

**DES CHUR- UND
FÜRSTLICHEN HAUSES
SACHSEN ERNESTIN-
UND ALBERTINISCHER
LINIEN ANNALES: VON
ANNO 1400-1700.
WORINNEN DIE...**

Johann Sebastian Müller



2^o Hist. pol. 225

Historia.

German.

Saxon.

Johann Sebastian
Müllers

ANNALES

Des

Chur-und Fürstlichen Hauses

Sachsen

Von Anno 1400. bis 1700.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or subtitle, appearing upside down.

ANNALS

OF

THE HISTORY OF THE

EMPEROR

OF THE ROMAN EMPIRE



THE UNIVERSITY OF CHICAGO



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

1900

1900

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

Des
Chur- und Fürstlichen Hauses
Sachsen
Ernestin- und Albertinischer Linien/
ANNALES,

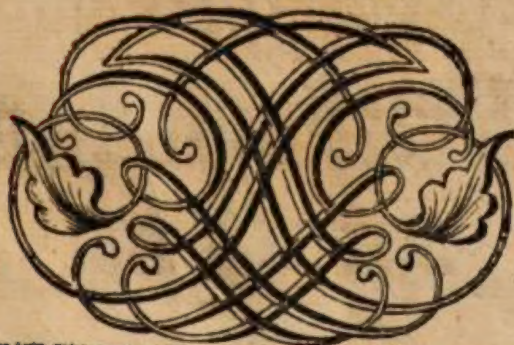
von
Anno 1400. bis 1700.

Worinnen die
Geburten/ Reissen/ Heyrathen/ Todes-
An- und Erbfälle/ Vormundschaften/ Landes- Theil-
und Mordigungen/ Reichs-, Böhmische- und andere Lehn-, Em-
pfängnisse/ erlangte Königliche- Chur- und Fürstliche Würden/ Aemter und Ti-
tul/ Erbverbrüder- und Erbvereinigungen/ wie auch andere Bündnisse/ Irrungen in- und ausser dem
Land- und andere besondere Täge/ Religions- Kirchen- und Schul- auch Policey- Kriegs- und Friedens- so wohl
Münz- und Bergwercks- Steuer- und Gleihs- Forst- und Jagt- auch andere zu denen hohen und niedrigen
Regalien gehörige Sachen/ nicht weniger Danck- und andere Feste/ Ordens- Gebäude/
Glücks- und Unglücks- Faller/ wie auch viel andere sehr
merckwürdige Neben- Dinge:

Theils kürzlich / theils mit umständlicher und eigentlicher Er-
zählung beschrieben / und nach der Zeit Ordnung von Tagen zu Tagen
mit besonderm Fleiße verfaßet/ auch mit einigen Genealogischen Tabellen
und nöthigen Registern versehen /

Durch
Johann Sebastian Müllern / F. S. geheimen-
und Lehn-Secretarium, auch gemeinschaftl.
Archivarium zu Weimar.

Mit Königlich-Poln. und Churfürstl. Sächsischen allergnädigstem
PRIVILEGIO.



WEIMAR/ in Verlegung Johann Ludwig Gleditsch/
Buchhändlers in Leipzig/ Anno 1700.

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE

ANNALE



ANNALE

Denen
Durchlauchtigsten Fürsten und
Herren/

W E R R N

Wilhelm Ernsten/

Und
H E R R N
Johann Wilhelm
Bevettern/

Herzogen zu Sachsen / Büllich/
Cleve und Bergen / auch Snaern und
Westphalen / Landgrafen in Thürin-
gen / Marggrafen zu Meissen / Befürste-
ten Grafen zu Henneberg / Grafen zu
der Mark und Ravensberg / auch resp.
Sayn / und Witgenstein / Herren
zum Ravensstein.

Meinen gnädigsten Fürsten
und Herren.



Durchlauchtigste Herzoge/

Enädigste Fürsten und Herren/



Je Ursachen/ warumbs vor Eurer
Eurer Hochfürstl. Hochfürstl.
Durchl. Durchl. Fürstliche Au-
gen mit diesen des Chur- und
Fürstl. Hauses Sachsen An-
nalibus zu treten/ und selbige als
eine/ nicht zwar in Ansehung Ihrer Materie/ sondern
nach dem Anschläge der Verfassung/ geringschätzige
Gabe darzulegen / mich unterfange/ weitläufftig hervor
zu suchen/ und anzubringen / werde fast nicht nöthig
haben/ in Betracht berührte Annales ein ziemliches
Theil derjenigen Geschichte/ und Staats-Handlungen/
welche von dreyen Seculis her / so wohl unter dero glor-
würdigsten Chur- und Fürstl. Vorfahren / als
Dero

Zuschrift.

Der selbst eigenem höchst, löblichen Regiment sich begeben / begreifen / und also in solchen auff **Eurer** **Eurer** **Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.** eigenem Fürstlichen Grunde und Boden gewachsenen, und in **Der** Diensten auff, und in gegenwärtigen Stand gebracht, einfolglich Ihren eigenen Früchten bestehen / welche denn von mir / sonder Hindansetzung meiner unterthänigsten Schuldigkeit / an andere Orte nicht wohl füglich getragen noch verwendet werden mögen.

Es hätte zwar ein jeder in **Euer** **Euer** **Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.** Diensten zu stehen gewürdigter, und zu denen Staats- und andern publicquen Affairen gezogener Diener nicht wenig zu verantworten / wenn derselbe (wie es zwar nicht zu vermuthen) in solcher Unwissenheit stecken solte / daß Ihme unbekandt wäre / mit welchem lustre sich **Der** **Thur-** und Fürstliches Haus durch alle Secula (so weit nur die Nachricht unserer Zeiten reichen kan/) ausgebreitet; und könne solchem nach, und weilen / in sothaner Absicht / **Eure** **Eure** **Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl.** gleichsam mit vielen lebendigen Archiven und Bibliothecen versehen / das Ansehen gewinnen / ob werde es meines geringfügigen Beytrags fast gar nicht bedürffen: Allein / gleich wie mit einem mercklichen respect und veneration in die Augen fället / und eine ansehnliche parade machet / wann sich die fumosæ imagines Fürstlicher und anderer hohen Standes.

* 5

Ahnen

Zuschrift.

Ahnen in weit hinaus lauffender Ordnung in Atriis
präsentiren / und die / durch etliche Secula her / durch-
gebrachte Hobeit so wohl denen daraus herkommen-
den Nachkommen als andern / jenen zur Nachfolge/
diesen zur Ehrerbietung / vor Augen stellen : Also ha-
be Mir zu gegenwärtigem Zweckung seyn lassen / daß
Euere Euere Hoch = Fürstl. Hoch = Fürstl.
Durchl. Durchl. in diesen Annalibus Ihre Hoch-
löbliche Chur = und Fürstliche Eltern und Vor-
Eltern / und in Denenjenigen Sich Selbst /
als in Ihrer Wurzel / Stamm oder Quelle finden
werden / aus welchen **ICH** nicht nur durch so hoch
beglückte Ankunft Ihr Fürstliches Geblüt / son-
dern auch in und mit demselben / die dem angebohrnen
hohen Stande gemäße Tugenden und Eigenschaften
empfangen. Ich enthalte mich / hiervon ein sonst in
dergleichen Zuschriften gewöhnliches Gepränge zu ma-
chen / theils in Erkänntniß meiner Unvermögligkeit/
der Sache einiges Benützen zu thun / vornehmlich aber
in der Besorgniß / Euere Euere Hochfürstl.
Hochfürstl. Durchl. Durchl. mit meinen obgleich
wahrhaftesten Lob. Sprüchen unannehmlich zu fallen ;
Überlasse auch dabero solches denenjenigen / welche die
Geschicklichkeit / und zu sich selbst das Vertrauen ha-
ben / eine so edele Materie nach ihrer Würdigkeit aus-
zuführen ; Gestalt Ich dann auch allhier oder sonst
keine Profession von einer Geschicklich. sondern nur
von meiner Unterthänigkeit / auff welcher eben der
Haupt = Grund und vornehmste Ursache dieser mei-
ner

Zuschrift.

ner gehorsamsten Zuschrift beruhet / zu machen geflüßten bin.

Und ob ich gleich nicht zweiffele/ daß auch diese angezogene Ursache alleine zulänglich seyn solte / mich ausser aller Beschuldigung einer dardurch zur Ungebühr mißbrauchten Freyheit zu setzen / und es hingegen vielmehr einer bloßen Beobachtung der Obliegenheit/ welche einer Entschuldigung so wenig vonnöthen / als wenig Sie von jemanden / zumahlen von so hohen Fürstlichen Gemüthern / vor verweisslich gehalten werden könne / zuzuschreiben : So dienet doch über dieses noch zu mehrerer Rechtfertigung meines Beginmens/ daß nicht nur (oberwehnter massen) die in diesen Annalibus Saxonis enthaltene Geschichte und Begebenheiten / Der Chur- und Fürstliches Haus/ und aus demselben von geraumer Zeit her nach und nach erwachsene höchst- ansehnliche Glieder / und mithin Sure Sure Hochfürstl. Hochfürstl. Durchl. Durchl. selbstem concerniren / (als welches Sie mit andern Ihren hohen Stammes-Verwandten gemein haben/) sondern auch die darvon erlangte und hierin beygebrachte, bey andern mit solchen Particularitäten etwa nicht so leicht befindliche Nachricht meistens aus Der theils mit andern / theils unter Sich gemeinschaftlichen meiner Benigkeit geraume Jahre her anvertrauten Archiven und Bankley-Acten geschöpffet / und es also auch in solchem respect ein Stück von Der Eigenthum ist / so ja Deroselben ohne Verletzung meiner obhabenden Pflicht nicht entfremdet werden mögen. Hierzu kömt noch dieses/ daß
solche

Zuschrift.

solche Früchte nicht nur vor, und ikt angezogener Mas-
sen auff Dero Grund und Boden / und gleichsam in
Ihrem Garten erwachsen / sondern auch in Dero
Diensten von mir gesamlet / gefasset / und in gegenwär-
tige Form / so gut Sie gerathen wollen / gebracht
worden. Es hat der Höchste in dieser mühseligen Zeit,
ligkeit mir gleichwohl so viel Consolation wiederfahren
lassen / daß ich das Glück gehabt / von so langer Zeit
her so wohl Dero Fürstlichen Groß - Herrn
Vater und Herren Vätern höchst - seeligen Be-
dächtniß / als auch Euren Euren Hochfürstl.
Hochfürstl. Durchl. Durchl. selbst / und also
diesem Durchläuchtigsten Hause Sachsen von
meiner Jugend an / bis in mein ißiges Alter / in un-
terthänigster devotion zu dienen / darbey auch vor
Mich und die Meinigen so viel Fürstliche Gnade und
hohe Wohlthaten genossen / wovor Ich meine unter-
thänigste Dand - Erkäntniß nicht anders zu expri-
miren weiß / als mit der Beständniß / daß es Mir
nicht weniger an Worten und expressionen / selbige
zu rühmen / als an Kräfften / Sie noch hinkünftig
mehr als bishero abzuverdienen / ermangle.

Inmassen nun das ganze Werk nach allen Um-
ständen Eurer Eurer Hochfürstl. Hochfürstl.
Durchl. Durchl. an sich selbst allerdings eigen ist:
Also habe Denenselben Ich es durch diese unter-
thänigste Zuschrift nicht so wohl zueignen / als viel-
mehr nur in sothaner Qualität gehorsamst auff, und
vortragen wollen / der ganz unterthänigsten Surver-
sicht

Zuschrift.

sicht lebend / Sie werden / Ihrer vorhin ins gemein angebohrnen, und Mir und den Meinigen insonders bezeugten hohen Fürstlichen Hulde nach / sich daran nechst der Materie / wo nicht deren Composition und Verfassung / iedoch die unterthänigste Devotion des Verfassers / in Gnaden gefallen / und selbigem den Trost einer gnädigsten Ausnahme gedenken lassen. Der Nächste segne Eure Eure Hochfürstl. Hochfürstl. Durchl. Durchl. und Dero Durchläuchtigstes Hauß ferner mit allem hohen Fürstlichen Wohlwesen / und lege mir das Glück zu / mit Ihrer gnädigsten permission bis an das Ende meiner in Gottes Händen stehenden Lebens-Zeit zu verbleiben

Eurer Eurer Hochfürstl.
Hochf. Durchl. Durchl.

Weimar am 12. April. 1700. an welchem ich durch Gottes Gnade das 66ste Jahr meines Alters und das 46ste Jahr meiner Dienst-Bestallungen zurück gelegt habe.

Unterthänigster Pflicht-gehorfamster
treuer Diener

Johann Sebastian Müller.

Vorrede.

Vorrede an den Leser.



Wohl die Historie des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen / durch alle Theile der Zeiten / Länder und Städte / ja nach vielerley Arten zu schreiben / von denen Gelehrten dermassen ausgeführet / daß selbiger etwas anzufügen / oder noch beizusetzen / schwer fallen solle: So bin ich dennoch durch die viele wohl ausgearbeitete alte und neue Schrifften von meinem zu Ehren des in der ganzen Welt gepriesenen Sächsischen Helden-Stammes lediglich abzielenden Vorhaben nicht zurück gehalten / sondern vielmehr angefrischet worden / insonderheit da Ich wahrgenommen / wie etliche unter denen Scribenten die wichtigste Handlungen dieser hohen Stamm-Glieder zu Kriegs- und Friedens-Zeiten / entweder zu kurz und ohne Berührung einiges Umstandes / oder durch eine allzuweit ausschweifende Beschreibung mit Einführung fremder- und zu der Sache nicht gehörigen Geschichte / der Nachwelt vorgestellet; Worbey noch anders mehr in denen Jahren / Personen / und der wahren Beschaffenheit der Dinge selbst zu bemerken gewesen. Nachdem mich nun meine etliche vierzig Jahr dem hochlöblichen Fürstlichen Samt-Hause Weimar untüchtig geleistete Dienste / nebst andern Herrschaftlichen Verrichtungen / theils zu den gemeinschaftlichen beeder Hochfürstlichen Häuser Weimar und Gotha / theils zu dem besondern Archiv des Hochfürstlichen Sachsen-Weimar- und Eisenachischen Hauses iederzeit angewiesen / woselbst über die Reichs-Kreiß-Lehns-Zustiz-Kammer- und andere / so wohl in publicis als privatis ergangene Acta, viel bewehrte Documenta, und sonderbahre Urkunden anzutreffen / aus welchen die Sächsische Historie erläutert / vermehret / und in verschiedenen Stücken verbessert werden kan. Wie Ich dann über dieses bey sothaner meiner ordentlichen Canselley- und Archivs-Dienst-Bestallung / auch vor einigen Jahren die Gelegenheit gehabt / das allgemeine Chur- und Fürstl. Sächsische Archiv zu Wittenberg mit durchzugehen / und daselbst zu observiren / was zu meinem Historischen Absehen dienlich seyn können: Als habe zu meinem Schuff / und Unterricht die Secula, in welchen dieses Welt-gepriesene Haus besonders floriret / nicht anders als gewisse Titul ausersesehen / unter welchen Ich von Jahren zu Jahren registrirer / was den Kirchen- und Religions-Stand / die Reichs- und Landes-Geschäfte / wie auch andere zu wissen nothwendige Begebenheiten betreffen /

Vorrede.

sen/ um hierdurch allezeit im Grund versichert zu seyn / wenn entweder von mir etwas in dergleichen Dingen sollte verlangt werden / oder dofern iemand nach mir diese Arbeit erweitern und continuiren wolte / Selbiger die eingerichtete Bahn / ohne Abwege und Irthume nachzufolgen / vor sich finden könne. Ich zweiffle zwar anben nicht / daß unterschiedene seyn werden / welche diese angewendete Mühe eines Theils vor gering und unnöthig schätzen / andere hingegen darvor halten dörrften / man hätte mit dergleichen Bemerkungen zu einiger publication noch wohl ansehen / oder doch sonst einige Stücke nicht so umständlich eröffnen sollen : Aber hierauff ist die Antwort nicht schwer zu erfinden ; massen demjenigen / welcher zu Ehren eines **Welden Stammes** seine Arbeit übernimmt / kein Beweißthum obliegt / wie nöthig sein Vorhaben sey oder nicht / sondern es ist ihm sein vorgesehtes Ziel / weil es untadelich / wider den Neid / und ungleiche Nachrede das sicherste Mittel. Die Meinung von mehrerer Zurückhaltung der Acten aus vorigen Zeiten / ist uf Mißgunst gegründet / gestalt in denen grossen Voluminibus des **Goldast's / Lehmanns / Hortleders / Lunderps** / und anderer ganze Archiva enthalten / was sonderlich das vorige und isige zu Ende gehende Jahrhundert betrifft / welche Actenmäßige Schrifften iederman hoch zu achten Ursach hat. So finde Ich auch nicht / wer denenjenigen / welche die Regierungs- Hof- und Staats- Wissenschaften mit so vielen Geheimnissen bey der gelehrten Welt entdeckt / und iederman vor die Augen gelegt / einen Fehler oder Ubereilung mit Zug vorrücken könne / vielmehr werden alle / welche nur zu denen Negotiis in der Policen Lust haben / oder mit denenelben sich schon belästiget finden / einen Gefallen daran haben / wann sie zuvörderst in Kirchen- Staats- Lehr- und Disciplin- Sachen finden / welche Ordnungen hierinnen ergangen ; Inmassen dann auch zu solchem Ende / was in Besuchung der **Reichs- Wahl- Deputation- Kreis- Münz- Probation-** und anderer Läge / zu der völligen expedition kommen / und zu diesem auff die **Sächssische Historie** gerichteten Intent dienlich / ferner was in **Chur- und Fürstl. Sächsschen Gesandtschaften / Keyserl. Lehn- Empfängnissen / Renovationen der Erbverein- und Erbverbrüderungen / in Zusammentünften** wegen der An- und Erbfälle / wie auch anderer des Hauses **Sachsen** hohen Gerechtsamen und Angelegenheiten / entweder abgehandelt oder zu einer weitem Erörterung ausgesetzt worden / hiernächst was bey **Fürstl. Geburten / Vermählungen / Jahrs- und Namens- Solennitäten /** auch endlich bey **Todes-**

tesjäl.

Vorrede.

tesfällen/ und in Beyseetzungen Chur- und Fürstl. Personen/ und sonst zu beobachten gewesen/ in diese Sächsishe Annales theils fürßlich/ theils nach der Sachen Nothdurft/ mit mehrerer Particularisirung gebracht worden. Und weiln nurberürte Annales, gewisser Ursachen halber/ nach denen Jahren und Tagen/ wie schon oben erwehnet/ elaboriret/ dadurch aber demjenigen Leser/ welchem eine und die andere Historie in einem Context nacheinander zu lesen gefälliger wäre/ einige Hinderung zugezogen werden möchte: So habe ferner nicht ermangelt/ zwey ausführliche Register zu fertigen/ unter denen das Erstere und Haupt-Register die Realia, und besonders eines jeden Sächsischen Fürstens Lebens- Lauff gleichsam uf einem Blate darleget/ das Andere und Nahmen- oder Geschlechts-Register aber diesen Nutzen mit sich führet/ daß ein ieder Leser alsbald nachschlagen und finden könne/ zu welcher Zeit so wohl Seiner selbst/ als dessen Vorfahren in dem Werke gedacht/ und was dißfalls etwa aufzuzeichnen vor nöthig erachtet worden. Uf diese Register folgen einige Genealogische Tabellen über das Chur- und Fürstl. Hauß Sachsen/ von Friderico Bellicoso an/ biß uf die izigen Zeiten; Und gleich wie die Genealogie am süglichsten nach den Linien gefasset werden kan: Also habe mich gleichfalls sothaner methode bey selbigen bedienet/ auch/ weiln die Ernestinische Linie sich durch die vielen Theilungen in verschiedene Special- Linien/ mehr als die Albertinische/ vertheilet/ zu desto besserer Erleuterung berührter Ernestinischen Linie eine General- Tabelle, wie und in welchen Jahren/ auch von wem die Linien constituiert, welche annoch vorhanden und welche wiederum abgangen? beyzubringen vor thunlich ermessen/ woraus dann zugleich die in mehrbesagter Ernestin. Linie vorgegangene Theilungen/ wie sie uf einander gefolget/ auf einmahl dem Leser zu Gesichte fallen können. Schließlich die gebrauchte Schreib- Art in dem Werke selbst belangend/ so ist selbige nach dem iedermahl gewöhnlichen Cansley- stylo eingerichtet/ und so viel sichs leiden wollen/ sind allezeit ipsissima verba derer Archivs- Urkunden und Brieffschafften/ woraus die Annales meistentheils verfertigt/ behalten worden/ dahero auch die Discrepanz des Cansley- styli nach denen Zeiten leichtlich zu ersehen seyn wird. Was im übrigen noch zu erinnern seyn möchte/ wird der geneigte Leser durch Verstand und rechtschaffene inclination zu der Historie vor sich selbst wohlmeinend ersen/ und Wir allstets mit dessen Wohlgewogenheit zugethan verbleiben. Geben Weimar am 12. Aprilis 1700.

J. E. M.

I.

Wie Er schreibet Unser Zeit der Sachsen ewigs Thun?
Und derer Ahnen Glanz und höchste Würdig-
keiten?
Weß Demants Griffel weiß den Marmor zubes-
reiten?

Darinnen die Geschicht' der Wittifinden ruhn/
Der Könige/ des erst' und legt-beglückten Helden/
Der Chur- und Fürsten/ die sich untern Sternen melden.

II.

Ein fremder Geist merckt oft was frey und mehrers an/
Als der die Sache stets in Hand- und Augen führet/
Doch hat das innere mehr dessen Werck berühret/
Dem das geheimte Zelt eröffnet Fahrt und Bahn;
Dem alter Briefe Fleiß und viel bezährtes Lesen/
Ein Faden und der Stoff zu seinem Werck gewesen.

III.

Habriz / und Paffenstein/ Albinus/ Menz/ und Faust/
Kundmann/ Betulius/ Hortleder/ Spalatinen/
Grauß/ Engelluß und Welf/ sind Arbeits-reiche Bienen/
Von deren Honigseim der Famen Backen paust.
Doch kan ein Müller noch viel seltne Sachen zeigen/
Die jener ihre Zeit und Ort nicht kont' erreichen.

IV.

Genießet dann/ mein Freund/ der Freude/ die bis Kind
Des Fleisses Fruchtbarkeit erwirbt in alten Tagen/
Man soll dem Abraham von einem Isaac sagen/
Da sich in seinem Schoß ein freudig Lachen findt;
Und soll gleich Ismael des jüngern Bruders spotten/
Kan Er doch dessen Flecht und Glücke nicht ausrotten.

Dem Herrn Verfasser
als seinem ein-und vierzig-jährigen vertrauten
schwägerlichen Freunde schreibe dieses zu Ehren
und Andencken

Bernhard Sech /

Ihr. Königl. Maj. in Polen/und Churf. Durchl. zu
Sachsenwürcklicher geheimter Rath.

* *

Das

Das alte **Röm** zeigt sein vergangnes
Geseh/

Läßt die bethronte Herrschaffts-Pracht
Uns aus der Fern/ als gegenwärtig / lesen;
Denn Tacitus gelehrte Zeit-Register
Durchhellen Uns die Dunkelheit
Der alten Nacht.

So trägt Er sich zugleich mit den Geschichten
Zur Unvergessenheit.

Hier kan auch eine Deutsche Hand
Mit gleichem Ruhm ein solches Werk ver-
richten /

So von der grossen Sachsen Weisß
Ein ewiges Denckmahl aufzubauen weiß;
Daß man davon mit Wahrheit sagen muß:
Herr Müller ist der Sachsen Tacitus.

Dieses setze dem Ruhmwürdigen Verfasser
dieses so nütz- als löblichen Wercks zu
wohlverdienten Ehren

M. B. von Lillienheim/

Fürstl. Sächsischer gesamter geheimer Rath
und Vice-Canzlar zu Weimar.

Zu Weimar war jüngst bey Cammer und
Santley/

Wie auch dem Cabinette

Ein harter Disputat:

Wer wohl das beste Recht zum alten Müller
hätte?

Es brachte ieder Theil viel Schober Acten bey/
Und ruffte die zu Zeugen/

Doch alle mussten schweigen /

Als das Archiv nunmehr ins Mittel trat /

Und diesen Ausspruch that:

Vergeblich zankt ihr Euch/

Ich werde meinen Alten

Wohl vor Euch allerseits in Ewigkeit be-
halten.

Denn / seht doch nur recht zu/

Les't dieses Buch/ betrachtet ihn und mich/

Er ist und bleibt das wahre Andre Ich.

Dem überall wohlverdienten Herrn Autori der
Sächs. Annalium als dem mit Zug so ge-
nannten alten Weimarischen Archiv
schreibe dieses zu schuldigen Ehren

Gottfried Christian Rappold/

Fürstl. Sachsen-Weim. ges. Hoff-
und Consist. Rath.

ARdeare migio pennæ, pernubila prorsus
Infima despiciens, scandit ad astra
poli.

Sic Tibi jam pridem, Frater dulcissime, cun-
ctis

Vilibus abjectis, ardua meta fuit.
Auxilio pennæ, felici fidere, tangis
Hocce novo seculo, quæ Tibi meta fuit,
Ardua in Archivis secretis, perpete curâ
Quæ collegisti, Te super astra vehent.
Nominis atque tui volitabit postuma seclis
Innumerabilibus Fama per ora virum.

Paucis hisce Fratri suo sincerè dilecto,
de arduo Annalium Saxoniz ope-
re gratulari voluit

M. FRIDERICUS Müller /
Mellingensis,
Eccles. Pastor, & Superint. Vinar.
Adjunctus.

GENEA-

GENEALOGISCHE TABELLEN

Zu denen

ANNALIBUS

Des

Chur-und Fürstlichen Hauses

Sachsen

gehörig.



Summarischer Inhalt

Nachfolgender zu denen Chur- und Fürstlichen Sächsischen Annalibus gehörigen Genealogischen Tabellen.

- Tab. I. Begreifend die erstern Chur- und Fürsten zu Sachsen aus dem Meißnischen Stamm/ und wie daraus die beeden Sächsischen Haupt-Linien/ die Ernestin- und Albertinische/ entsprungen.
- Tab. II. Stellet den Anfang der Ernestinischen Linie dar.
- Tab. III. Hält in sich die Fortsetzung der Ernestinischen Linie/ und wie daraus die Coburg- und Weimarische/ und dann aus jener hinwiederum die Coburg- und Eisenachische/ aus dieser aber Altenburg- und Weimarische Linien entstanden.
- Tab. IV. Zeiget die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Altenburgische Linie.
- Tab. V. Begreifet die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Weimarische/ in Gegenseit der Altenburgischen gesetzte Linie/ und wie daraus ferner drey besondere Linien/ Weimar/ Eisenach und Gotha/ entstanden.
- Tab. VI. Begreifet die aus der Ernestinischen Linie entstandene/ und in Gegenseit der Eisenachischen und Gothaischen Linien/ gesetzte Weimarische Linie/ und wie aus derselben ferner 4. besondere Linien/ nemlich/ Weimar/ Eisenach/ Marck-Suhl (so nach Abgang der Eisenachischen Linie/ Eisenach genennet wird) und Jena entsprungen.
- Tab. VII. Hält in sich die aus der Ernestinischen entsprungene- und der Eisenachischen/ Marck-Suhlischen und Jenaischen entgegen gesetzte Weimarische Linie.
- Tab. VIII. Begreifet die aus der Ernestinischen entsprungene Eisenachische Linie/ wie sie der Weimarischen/ Marck-Suhlischen und Jenaischen opponiret wird.
- Tab. IX. Stellet dar die aus der Ernestinischen Linie entsprossene Marck-Suhlische/ nach Absterben Prinz Wilhelm Augustens/ des Letztern der Eisenachischen Linie aber/ genandte Eisenachische Linie.
- Tab. X. Hält in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Jenaische/ wie sie der Weimarischen/ Eisenachischen und Marck-Suhlischen opponiret wird.
- Tab. XI. Zeiget an so wohl die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Gothaische Linie/ wie sie der Weimar- und Eisenachischen entgegen gesetzet wird/ als auch/ wie aus nur berührter Gothaischen Linie sieben Linien/ nemlich; 1.) Gotha/ 2.) Salsfeld/ nachgehends Coburg/ 3.) Jetershausen/ nachmahls Meiningen/ 4.) nach Absterben Herzog Albrechts der Coburgischen Linie Urhebers/ Coburg/ 5.) Römheld/ 6.) Eissfeldt 7.) Heldburghausen/ und 8.) Salsfeld entstanden.
- Tab. XII. Begreifet in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Gothaische Linie/ wie sie Coburg/ Meiningen/ Römheld/ Eisenberg/ Heldburghausen und Salsfeld opponiret wird.
- Tab. XIII. Hält in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Jetershausische/ nachmahls Meiningische/ und 4. nach Herzog Albrechts zu Coburg tödtlichem Eintritt/ genandte Coburgische Linie.
- Tab. XIV. Zeiget an die aus der Ernestinischen Linie entsprossene Eissfeldt-7. Heldburghausische Linie.
- Tab. XV. Worinnen zu befinden/ die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Salsfeldische Linie.
- Tab. XVI. Hält in sich den Anfang der Albertinischen/ oder igtigen Chur-Linie.
- Tab. XVII. Stellet die Fortsetzung der Albertinischen oder igtigen Chur-Linie dar.
- Tab. XVIII. Zeiget an die Continuation der Albertinischen oder igtigen Chur-Linie/ und wie daraus vier besondere Linien/ als 1.) die Dresdnische/ 2.) die Weissenfelsische/ 3.) die Merseburgische/ und 4.) die Zeigische hergestammet.
- Tab. XIX. Begreifet die aus der Albertinischen Linie entsprungene Dresdnische oder igtige Chur-Linie.
- Tab. XX. Stellet die aus der Albertinischen Linie entsprungene Weissenfelsische Linie dar.
- Tab. XXI. Hält in sich die aus der Albertinischen Linie geflossene Merseburgische Linie.
- Tab. XXII. Begreifet in sich die aus der Albertinischen Linie entsprungene Zeigische Linie.

Tabula I.

Begreifend die Ersten Chur- und Fürsten zu
Sachsen / aus dem Meißnischen Stamm / und wie daraus
die beiden Sächsishe Haupt- Linien / die Ernestin- und Albertinische / entsprungen.

	Heinrich geboren f. Amalia, geb. 1435. Herzog Ludwigs des Reichen in Bayern Gemah- lin / f. 18. Nov. 1502.
	Anna / geb. 7. Martii 1436. Marck- graf Albrechts zu Brandenburg Gem. 12. Nov. 1458. f. 31. Oct. 1512.
	Alexander, geb. . . . f. in seiner zarten Kindheit / 1446.
	Friedrich / geb. 18. Aug. 1439. f. 23. Dec. 1451.
Friedrich der gütige Chur- fürst / geb. 24. Aug. 1411. f. 7. Sept. 1464. Gemahlin/ Margaretha / Erb- Herzo- gin zu Oesterreich / 3. Jun. 1431. f. 5. Febr. 1486.	Ernst / Churfürst / Urheber der Ernestinischen Linie / vide Tab. II.
	Albrecht der Beherrschte / Urhe- ber der Albertinischen- oder eigenen Chur- Linie / vide Tab. XVI.
	Hedwig / geb. Nebenstin zu Miedlinburg / f. 12. Nov. 1519.
	Aurelia / geb. f. in der Kind- heit.
	Margaretha geb. . . . Nebenstin zu Seufelitz.
Siegsmund / geb. 18. Febr. 1415. wird Bischoff zu Würzburg / 23. Februarii 1446. f. 24. Dec. 1463. an der Wassersucht.	
Friedrich der Streit- bare / Erster Chur- fürst aus dem Meiß- nischen Stamm / des- sen Geburts- Tag o- der Jahr noch zur Zeit nicht zu finden. gawe- sen. Wird mit der Chur Sachsen belie- ben / 6. Jan. 1423. f. 4. Jan. 1428. Gemahl. Car- tharina / Herzogin zu Braunschweig / f. 28. Dec. 1442.	Heinrich / geboren. 22. Jul. 1422. f. an seinem Geburts- Tage 1435.
	Aus der ersten Ehe. Catharina / geboren . . . Herzog Heinrichs zu Münsterberg Ge- mahlin / 11. Nov. 1439. f. 10. Nov. 1460.
Wilhelm / der Tapffere / geb. 30. April. 1423. f. 17. Sept. 1482. Gemahlin / 1. Anna / Kaysers Albrechts Toch- ter / 20. Jun. 1446. f. in ihrer Custodie, 13. Nov. 1462. 2.) Catharina / Eberhards von Brandenstein Docht. ver- witwete von Hefberg / 6. Jul. 1463. f. 2. Nov. 1492.	Margaretha / geb. . . . Churfürst Johannsens zu Brandenburg Gemahlin / 24. Aug. 1476.
Anna geb. . . . Landgr. Lud- wigs zu Hessen Gemahlin / f. Sept. 1463.	
Catharina / geb. . . . Chur- fürst Friedrichs zu Br. Gem. 11. Jun. 1445	

Tabula II.

Stellet den Anfang der Ernestinischen Linie dar.

	Christina / geboren 28. Sept. 1462. König Johannsens zu Dennemarck Gemahlin / 6. Sept. 1478.	
	Friedrich der Weise / Churfürst / geboren 17. Jan. 1463. †. 5. Maji 1525. am Lenden-Steine.	Aus der ersten Ehe.
	Albrecht / geboren ... 1464. Wird Churfürst zu Mainz 1482. †. 1. Maj. 1484.	Johann Friedrich der Großmüthige / Churfürst / führet die Ernestinische Linie fort / vid. Tab. III.
Ernst / Churfürst / Urheber der Ernestinischen Linie / geboren 25. Mart. 1441. †. 26. Aug. 1486. Gemahlin / Elisabetha / Herzogin in Beyer / 1462. †. 13. Febr. 1484.	Ernst / geb. 1466. Wird Erg-Bischoff zu Magdeburg / 7. Jan. 1476. †. 3. Aug. 1513.	Aus der andern Ehe.
	Johannes / der Beständige / Churfürst / geboren 30. Jun. 1467. †. 16. Aug. 1532. Gemahlin / 1.) Sophia / Herzogin zu Mecklenburg / 23. Oct. 1499. †. in ihrem Wochenbette / 12. Jul. 1503. 2.) Margaretha / Fürstin zu Anhalt / 13. Nov. 1513. †. 9. Oct. 1521.	Maria / geboren 15. Dec. 1515. Herzog Philipps in Pommern Gemahlin / 25. Febr. 1536. †. 7. Jan. 1583.
	Wolfgang / g. †. in kindlichen Jahren.	Margaretha / gebohr. 25. April. 1518. †. 10. Mart. 1535. an Kindes-Blattern.
	Margaretha / g. Herzog Heinrichs zu Braunschweig Gemahlin / 26. Febr. 1483. †. 7. Dec. 1528.	Johannes / geb. 19. Sept. 1519. †. bald nach der Tauffe.
		Johann Ernst / geboren 10. Maj. 1521. †. 6. Febr. 1553. Gemahlin / Catharina / Herzogin zu Braunschweig / 12. Febr. 1542. Hat sich nachgehends an Graf Philippsen zu Schwarzburg vermählet / †. 24. Febr. 1581.

Tabula III.

Hält in sich die Fortsetzung der Ernestinischen
Linien / und wie daraus die Coburg- und Weimarische
und dann aus jener hinwiederum die Coburg- und Eisenachische - aus die-
ser aber die Altenburg- und Weimarische Linien entstanden.

Joh. Friedr.
der Groß-
müthige /
Churfürst/
führt die
Ernestini-
sche Linie
fort / gebor.
30. Jun. 1703.
Wird der
Chur-Wür-
de entsetzt /
19. Maj. 1747.
73. Mart. 1754.
Gem. Si-
bylla / Herz-
ogin zu Jü-
lich / 2. Jun.
1727. † 21.
Febr. 1754.

Johann Friedrich/
der Ältere / geb.
8. Jan. 1519. † in der
Keyserlichen Custo-
die 9. Maji 1595. Ges-
mahlin / 1.) Agnes/
Landgräfin zu Hes-
sen / Churfürst Mor-
tzens Witbe / 26.
Maj. 1555. † 4. Nov.
1555. 2.) Elisabetha/
Pfalzgr. bey Rhein/
12. Jun. 1558. † 8. Fe-
bruar. 1594. in ihres
Gemahls Custodie.

Weimar.

Johann Wilhelm /
Urheber der Wei-
marischen Linie /
in Gegensatz der Co-
burgischen / gebor.
11. Mart. 1530. † ver-
muthlich an Gistte/
2. Mart. 1573. Gem.
Dorothea Eufah-
na / Pfalzgräfin bey
Rhein / 16. Jun. 1560.
† 29. Mart. 1592.

Johann Ernst / geb. 6.
Jan. und † 8. Febr. 1535.

Johann Friedrich
der Jüngere / geb.
17. Jan. 1537. † 31.
Oct. 1565.

Johann Friedrich / geb. 30. Nov.
1559. † 1560. 8. Aug.
Friedrich / geb. 3. Febr. 1563.
† 4. Aug. 1571.

Coburg.

Johann Casimir / Urheber
der Coburgischen Linie / in
Gegensatz der Eisenachischen/
gebor. 12. Jun. 1564. † 16. Jul.
1633. ohne Erben / wodurch
diese Coburgische Linie wieder
abgangen / Gemahl. 1.) An-
na / Churfürst Augustens F.
16. Jan. 1586. Wird von ih-
rem Gemahl geschieden / 12.
Dec. 1593. † in ihrer Custodie
27. Jan. 1613.

Eisenach.

Johann Ernst / Urheber der
Eisenachischen Linie / in
Gegensatz der Coburgischen/
gebohren 9. Jul. 1566. † 23.
Octob. 1638. Womit diese
Linie gleichfalls wieder abge-
storben / Gemahlin / 1.) Eli-
sabetha / Gräfin zu Wans-
feld / 24. Nov. 1591. † im Kinde-
bette / 12. April. 1596. 2.) Chris-
tina / Landgräfin zu Hessen/
14. Maji 1598. † 19. August.
1658. im 80. Jahre ihres Al-
ters.

Altenburg.

Friedrich Wilhelm / der
Chur Sachsen Administra-
tor. Von ihm und wie von
dessen Söhnen die Alten-
burgische Linie constituit
worden / vid. Tab. IV.

Sibylla Maria / geb. 7. Nov.
1563. † 20. Febr. 1569.
Tobt zur Welt gebrachte Prin-
cessin 9. Oct. 1564.

Weimar.

Johannes / Urheber der
Weimarischen Linie / in
Gegensatz der Altenburgi-
schen / vid. Tab. V.

Maria / geb. 7. Nov. 1571. Wird
Abtrissin zu Quedlinburg
1601. † 8. Mart. 1610.

Coburg.

In diesen be-
den Gebir-
den wird die
Coburgi-
sche Linie/
wie selbige
der Weima-
rischen op-
ponirt wird/
constituirt.

Johann Fried-
rich / gebor-
ren 8. April.
und † 12. A-
pril. 1596.

Tabula IV.

Zeiget die aus der Ernestinischen Linie entsprungene
Altenburgische Linie.

Aus erster Ehe.

Dorothea Maria / geboren 8. Maji
1584. †. 9. Sept. 1586.

Johann Wilhelm / geboren 30. Jun.
1585. †. 23. Jan. 1587.

Friedrich / geb. 26. Sept. 1586. †. 19.
Jan. 1587.

Dorothea Sophia / geboren 19.
Dec. 1587. Wird Hebräerin zu
Quedlinburg / 20. April. 1618.
†. 10. Febr. 1645.

Anna Maria / geboren 31. Mart.
1589. †. 15. Dec. 1626.

Hertlein / so todt aus der verstorbenen
Mutter Leibe geschnitten /
21. Jul. 1590.

Altenburg.

Friedrich Wilhelm /
der Chur Sachsen
Administrator, und
Stamm-Vater der
von seinen Söhnen
constituirten Alten-
burgischen Linie / ge-
boren 25. April. 1562.
†. 7. Jul. 1602. Gemahl.
1.) Sophia / Herzogin
zu Württemberg / 5. Maj.
1583. †. Hohes Leibes /
21. Jul. 1590. 2.) Anna
Maria / Pfalzgräfin
bey Rhein / 29. Augst.
1591. †. 1. Febr. 1642.

Aus der andern Ehe.

Johann Philipp / geboren
25. Januarii, 1597. †. 1. April. 1639.
Gemahlin / Elisabetha / Herzogin
zu Braunschweig / Herzog Au-
gustens zu Sachsen Witbe /
25. Oct. 1618. †. 25. Mart. 1650.

Anna Sophia / geboren 26. Febr.
1598. Herzog Carl Friedrichs zu
Münsterberg Gemahlin / 20.
Nov. 1618. †. 10. Mart. 1641.

Friedrich / geboren 12. Febr. 1599.
Bleibt in dem Treffen bey Sal-
sen / 25. Oct. 1625.

Johann Wilhelm / geb. 13. A-
pril. 1600. †. 2. Decembr. 1632.
In dem Feldlager vor Brieg.

Dorothea / geb. 26. Jun. 1601. Her-
zog Albrechts zu Sachsen-Eise-
nach Gemahlin / 24. Junii 1633.
†. 10. April. 1675.

Friedrich Wilhelm Posthumus,
geboren 12. Febr. 1603. †. 22.
April. 1669. 1.) Gemahlin So-
phia Elisabetha / Markgräfin zu
Brandenburg / 18. Sept. 1638.
†. 6. Mart. 1650. 2.) Magdalena
Sibylla / Christians / Erb-Prin-
zens in Dennemarck / Witbe /
Churfürst Johann Georgens I.
zu Sachsen Tochter / 11. Octobr.
1652. †. 6. Jan. 1668.

Elisabetha Sophia / ge-
boren 10. Octob. 1619.
Herzog Ernsts zu
Sachsen-Corha Ge-
mahlin / 24. Oct. 1636.
†. 20. Dec. 1680.

Christian / geb. 27. Febr.
1654. †. 5. Jun. 1663. an
den Masern.

Johanna Magdalena / ge-
boren 14. Jan. 1656.
Herzog Joh. Adolffs
zu Sachsen-Weissen-
fels Gemahlin / 25. Oct.
1671. †. 22. Jan. 1686.

Friedrich Wilhelm / ge-
boren 12. Jul. 1657. †.
an Kindes-Blattern
14. April. 1671. der
Letzte von der Alten-
burgischen Linie.

Tab. V.

Tabula V.

**Begreiffet die aus der Ernestinischen Linie entsprun-
gene Weimarische in Gegentheil der Altenburgischen ge-
setzte Linie / und wie daraus ferner drey besondere Linien/ Weimar/
Eisenach und Gotha/ entstanden.**

Johann Ernst / geboren 21. Febr. 1594. †. in
Ungarn/ 4. Dec. 1626.

Johann Wilhelm / geboren und †. 6. April. |
1595.

Friedrich/ geboren 1. Mart. 1596. Bleibt in der
Schlacht bey Fleury, 19. Aug. 1622.

Johannes/ geboren 31. Mart. 1597. †. 6. Oct. 1604.

Weimar.

Wilhelm / erster Zwilling/ Urheber der Wei-
marischen Linie / so weit sie der Eisenachischen
und Gotha'schen entgegen gesetzt wird / vide
Tab. VI.

Ander Zwilling / so todt auff die Welt kommen/
11. April. 1598.

Eisenach.

Albrecht / mit ihm fahet sich die Eisenachische
Linie / so weit sie der Weimar- und Gotha-
schen entgegen gesetzt wird / an / und endiget
sich auch mit demselben/ geboren 27. Jul. 1599.
†. 20. Decembr. 1644. Gemahlin/ Dorothea/
Herzogin zu Sachsen-Altenburg/ 24. Jun. 1633.
†. 10. April. 1675.

Johann Friedrich/ geb. 19. Sept. 1600. †. 17. Oct.
1628 in der Custodie.

Gotha.

Ernst / der Gottsfürchtige / Urheber der
Gothaischen Linie / so weit selbige der Wei-
marischen und Eisenachischen entgegen gesetzt
wird / von dessen Nachkommen besiehe
Tab. XI.

Friedrich Wilhelm / geboren 7. Febr. 1603.
†. 16. Aug. 1619.

Bernhard der Grosse / geboren 6. Aug. 1604. †.
8. Jul. 1639. an vermuthlich empfangenem Giftte
zu Neuburg am Rhein/ wird zu Weimar begrab-
ben/ 12. Dec. 1655.

Johanna Posthuma, geb. 14. April. 1606. †. 3. Jul.
1609. an Blattern.

Weimar.

Johannes / so wohl Urheber der
Weimarischen / (wie selbige der
Altenburgischen entgegen gesetzt ist)
als Stamm-Vater aller noch le-
benden Herzoge zu Sachsen/ Er-
nestinischer Linie / geboren 22.
Maj. 1570. †. 31. Oct. 1605. Gemahlin/
Dorothea Maria / Fürstin zu An-
halt/ 7. Jan. 1593. †. 18. Jul. 1617.

Tabula VI.

Begreiffet die aus der Ernestinischen Linie entstan-
dene: und in Gegentheil der Eisenachischen und Gotha'schen Linien
gesetzte Weimarische Linie / und wie aus derselben ferner vier besondere
Linien/ nemlich/ Weimar/ Eisenach/ Marck. Subla (so nach
Abgang der Eisenachischen Linie / Eisenach genennet wird)
und Jehna entsprungen.

Wilhelm/ geboren 26. Mart. †. 1. Nov. 1626.

Weimar.

Johann Ernst/ Urheber der Weimarischen
Linie / so weit sie der Eisenachischen / Marck.
Sublischen und Jehna'schen opponiret wird/
vid. Tab. VII.

Johann Wilhelm / geboren 16. Aug. 1630. †. 16.
Maj. 1639.

Eisenach.

Adolf Wilhelm / Urheber der Eisenachis-
schen Linie / so weit sie der Weimarischen/
Marcksublischen und Jehna'schen opponiret
wird/ vid. Tab. VIII.

Marck. Subla/ nachgebends Eisenach.

Johann Georg/ Urheber der Marcksubli-
schen Linie / welche nach Abgang der Eise-
nachischen / die Eisenachische Linie genennet
worden/ vid. Tab. IX.

Wilhelmina Eleonora/ geboren 7. Jun. 1636. †. 1.
April 1693.

Jehna.

Bernhard / Urheber der Jehna'schen Linie/
so weit sie der Weimarischen/ Eisenachischen und
Marcksublischen opponiret wird/ vid. Tab. X.

Friedrich / geboren 18. Mart. 1640. †. 18. Aug.
1696.

Dorothea Maria / geboren 14. Oct. 1641. Her-
zog Moritzens zu Sachsen. Zeitl. andere Ver-
mähltn 3. Jul. 1696. †. 11. Jun. 1675.

Weimar.

Wilhelm / Zwilling / Urheber der
Weimarischen Linie/ wie sie der
Eisenachischen und Gotha'schen op-
poniret wird / geboren 11. April.
1598. †. 17. Maj. 1662. Gemahlin/
Eleonora Dorothea / Fürstin zu
Anhalt / 23. Maj. 1625. †. 26. Dec.
1664.

Tabula VII.

Hält in sich die aus der Ernestinischen entsprungene
und der Eisenachischen / Marcksuhlischen und Jenaischen
entgegen gesetzte Weimarische Linie.

Weimar.
Johann Ernst / Ur-
heber der Weima-
rischen Linie / so
weit sie der Eisen-
achischen / Marcksuhl-
ischen und Jena-
ischen opponirt wird/
geboren 12. Sept. 1617.
†. 15. Maj. 1682. Gem.
Christiana Elisabetha /
Herzogin zu
Holstein / 14. Aug.
1656 †. 7. Jun. 1679.

Anna Dorothea / geb. 12. Nov. 1657. wird
Nebstfin zu Quedlinburg / 19. Jan.
1685.

Wilhelmina Christiana / geb. 26. Nov.
1658. Fürst Christian Wilhelms zu
Schwarzburg-Sondershausen Ge-
mahlin / 25. Sept. 1684.

Eleonora Sophia / geb. 21. Mart. 1660.
Herzog Philips zu Sachsen-Merse-
burg Gemahl. 9. Jul. 1684. †. in ihrem
andern Kindbette / 4. Febr. 1687.

Wilhelm Ernst / 180 regierender
Landes = Fürst und Director des
Fürstlichen Weimar- und Eisen-
achischen Hauses / geb. 19. Octob.
1662. Gemahlin Charlotta Maria/
Herzogin zu Sachsen-Jena / 1. Nov.
1683. Lasset sich von ihr scheiden / 13.
Aug. 1690.

Johann Ernst / geboren 21. Jun.
1664. Gemahlin / 1.) Sophia Au-
gusta / Fürstin zu Anhalt / 11. Oct. 1685.
†. 14. Sept. 1694. 2.) Charlotta Doro-
thea Sophia / Landgräfin zu Hessen/
4. Nov. 1694.

Aus der ersten Ehe.
Johann Wilhelm / geb.
5. Jun. †. 14. Oct. 1686.
Ernst August / geb. 1.
April. 1688.
Eleonora Christiana /
geb. 15. April. 1689.
†. 7. Febr. 1690.
Johanna Augusta / geb.
6. Jul. 1690. †. 14. Aug.
1691.
Johanna Charlotta / g.
23. Nov. 1693.
Aus der andern Ehe.
Carl Friedrich / geb. 31.
Oct. 1695. †. 30. Mart.
1696.
Johann Ernst / geb. 26.
Dec. 1696.
Maria Louisa / geb. 18.
Dec. 1697.

Tabula VIII.

Begreiffet die aus der Ernestinischen entsprungene
Eisenachische Linie / wie sie der Weimarischen/Marck-
Suhlischen und Jenaischen opponiret wird.

† Carl August / geboren 31. Jan. 1664.
†. 14. Febr. 1665.

Eisenach.

Adolff Wilhelm / Urheber
der Eisenachischen Linie/
so weit sie der Weimarischen/
Marck-Suhlischen und Jena-
nischen entgegen gesetzt
wird / geboren 15. Maj. 1632.
†. 11. Nov. 1668. Gemahlin/
Maria Elisabetha / Herzogin
zu Braunschweig / 18. Januar.
1663. Heyrathet nachgehends
Herzog Albrechten zu Sach-
sen-Coburg / 18. Jul. 1676.
†. 15. Febr. 1687.

Friedrich Wilhelm / geboren 2. Febr.
und †. 3. Maj. 1665.

Adolff Wilhelm / geboren 26. Jun. und
†. 11. Dec. 1666.

Ernst August Erdmann / geboren 28.
Aug. 1667. †. 8. Febr. 1668.

Wilhelm August / Posthumus, geboren
30. Nov. 1668. †. 23. Febr. 1671.

Der Letzte seiner Linie.

Tabula IX.

Stellet dar die aus der Ernestinischen Linie entsprossene Mark-Suhlische / nach Absterben Prinz Wilhelm Augustens / des Letztern der Eisenachischen Linie / aber / genandte Eisenachische Linie.

Eleonora Erdmuth Loya / geb. 14. April. 1662. 1.) Marggraf Johann Friedrichs zu Brandenburg 14. Nov. 1681. 2.) Churfürst Johann Georgens IV. zu Sachsen Gemahlin / 17. April. 1691. †. 9. Sept. 1696.

Friedrich August / geboren 19. Oct. 1663. †. zu Preßburg in Ungarn / 19. Sept. 1684.

Eisenach.

Johann Georg / Urheber der Eisenachischen special in Gegentheil der Jernischen gefesteten Linie / welche nach dessen Abgang in seinem Bruder / Johann Wilhelm / constituiert wird / geboren 25. Jul. 1663. †. an den Kindes-Blattern 10. Nov. 1668. Gemahlin / Sophia Charlotta / Herzogin zu Württemberg / 20. Sept. 1688.

Mark-Suhl / dann Eisenach.

Johann Georg / Urheber der Mark-Suhlischen Linie / nach seines Vatters / Prinz Wilhelm Augustens / des Letztern der Eisenachischen Linie / Todte aber / wird in Ihmedie Eisenachische Linie constituiert, geboren 12. Jul. 1614. †. 19. Sept. 1686. an einem Schlagflusse. Gemahlin / Johanna Gräfin zu Sayn / Landgraf Johannsens zu Hessen Witbe / 19. Maj. 1661.

Maximilian Heinrich / Zwilling / geboren 17. Octobr. 1664. †. 22. Jul. 1688.

Jehna / igo Eisenach.

Johann Wilhelm / anderer Zwilling / Urheber der Jernischen Linie / wie sie der Eisenachischen opponirt wird. Nach seines Bruders / Johann Georgens / Todte aber wird er regierender Landes-Fürst / und pflanzt die von seinem Vater constituierte Eisenachische Linie fort / geb. 17. Oct. 1666. Gemahlin / 1.) Amalia / Princessin zu Nassau / 28. Nov. 1690. †. 16. Febr. 1695. 2.) Christina Juliana / Marggräfin zu Baden / 27. Febr. 1697.

Aus der ersten Ehe.

Wilhelm Heinrich / geb. 10. Nov. 1691.

Albertina Johanna / geb. 28. Febr. 1693. †. 1. April. 1700.

Aus der andern Ehe.

Johanna Antonia Juliana / geb. 31. Jan. 1698. Carolina Christina / geb. 15. April. 1699.

Loya / geboren 17. April. 1668. †. 26. Jun. 1669.

Friderica Elisabetha / geboren 5. Maj. 1669. Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Weissenfels Gemahlin / 7. Jan. 1698.

Ernst Gustav / geboren 28. Aug. und †. 16. Nov. 1671.

Tabula X.

Hält in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprossene Jahnaische / wie sie der Weimarischen / Eisenachischen und Marcksbuthischen opponiret wird.

Jehna.

Bernhard / Urheber der Jehnaischen Linie / wie sie der Weimarischen / Eisenachischen und Marcksbuthischen entgegen gesetzt wird / geboren 21. Febr. 1638. †. 3. Maj. 1678. Gemahlin / Maria / Herzogin zu Tremonilla, 10. Jun. 1662. zu Paris. †. 24. Aug. 1682.

Wilhelm / geboren 24. Jul. 1664. †. 21. Jun. 1666.

Todtgebohrne Princessin / 7. April. 1666.

Bernhard / geboren 9. Nov. 1667. †. 16. April. 1668.

Charlotta Maria / geboren 20. Decembr. 1669. Herzog Wilhelm Ernsts zu Sachsen Gemahlin / 1. Nov. 1683. Wird von Ihm geschieden / 23. Aug. 1690.

Johann Wilhelm / geboren 28. Mart. 1675. †. An Kindes Blattern / 4. Nov. 1690. Der Letzte dieser Jehnaischen Linie.

Tabula XI.

Zeiget an so wohl die aus der Ernestinischen Linie entsprungene Gotha'sche Linie/ wie sie der Weimar und Eisenachischen entgegen gesetzt wird/ als auch/ wie aus nur der letzteren Gotha'schen Linie/ sieben Linien/ nemlich: 1.) Gotha/ 2.) Salsfeld/ nachgehends Coburg/ 3.) Jchtershausen/ nachmahls Meiningen/ 4.) nach Absterben Herzog Albrechts/ der Coburgischen Linie Urhebers/ Coburg/ 4.) Römheld/ 5.) Eisenberg/ 6.) Eissfeld/ 7.) Heldburghausen/ und 7.) Salsfeld entstanden.

Johann Ernst/ geb. 18. Sept. und †. 27. Nov. 1638.
 Elisabetha Dorothea/ geb. 8. Jan. 1640. Landgraf Ludwigs zu Hessen Gemahlin/ †. 5. Dec. 1666.
 Johann Ernst/ geb. 16. Maj. 1641. †. an Kindes-Blattern/ 31. Dec. 1657.
 Christian/ geb. und †. 23. Febr. 1642.
 Sophia/ geb. 21. Febr. 1643. †. an den Kindes-Blattern/ 14. Dec. 1657.
 Johanna/ geb. 14. Febr. 1645. †. an Kindes-Blattern/ 7. Dec. 1657.

Gotha.

Friedrich/ Urheber der Gotha'schen Special-Linie/ von dessen Nachkommen siehe Tab. XII.

Salsfeld/ nachgehends Coburg.

Albrecht/ Urheber der Salsfeldischen/ nachmahls Coburgischen Linie/ welche bestere auch mit ihm abgestorben/ und so dann in seinem Bruder Herzog Bernharden constituirte worden/ geboren 24. Maj. 1648. †. 6. Aug. 1699. Gemahlin/ 1.) Maria Elisabetha/ Herzog Adolf Wilhelms zu Sachsen Witbe/ 18. Jul. 1676. †. 15. Febr. 1687. 2.) Eufanna Elisabetha/ Gräfin zu Kempinski/ 24. Maji 1688.

Ernst August/ geb. 1. Sept. 1677. †. 17. Aug. 1678.

Gotha.

Ernst der Gotha'sürchtrige/ Urheber der Gotha'schen Linie/ wie sie der Weimar und Eisenachischen Linien entgegen gestellt wird/ geb. 25. Dec. 1601. †. 26. Mart. 1675. Gem. Elisabetha Sophia/ Herzogin zu Sachsen-Altenburg/ 24. Oct. 1636. †. 20. Dec. 1680.

Jchtershausen/ dann Meiningen/ 4.) Coburg.

Bernhard/ Urheber der Jchtershausischen/ dann Meiningischen/ und nachmehro Coburgischen Linie/ von dessen Familie siehe Tab. XIII.

Römheld.

Heinrich/ Urheber der Römheldischen Linie/ geb. 19. Nov. 1640. Gemahlin/ Maria Elisabetha/ Landgräfin zu Hessen/ 1. Mart. 1676.

Eisenberg.

Christian/ Urheber der Eisenbergischen Linie/ geb. 6. Jan. 1653. Gemahlin/ 1.) Christiana/ Herzogin zu Sachsen-Merseburg/ 13. Febr. 1677. 2.) Sophia Maria/ Landgräfin zu Hessen/ 9. Febr. 1681.
 Dorothea Maria/ geb. 12. Febr. 1654. †. 17. Jun. 1682.

Christiana/ geb. 4. Mart. 1679. Herzog Philip Ernst zu Holstein Gemahl. 15. Febr. 1699.

Eissfeld/ 7.) Heldburghausen.

Ernst/ Urheber der Eissfeldischen - nun Heldburghausischen Linie. Von dessen Nachkommen vid. Tab. XIV.

Johann Philip I. geb. 1. Mart. †. 19. Maj. 1657.

Salsfeld.

Johann Ernst/ Urheber der Salsfeldischen Linie/ von dessen Familie siehe Tab. XV.

Johanna Elisabetha/ geb. 2. Sept. †. 18. Dec. 1669.
 Johann Philip II. geb. 16. Nov. 1661. †. 13. Mart. 1662.
 Sophia Elisabetha/ geb. 19. Maji. †. 23. Jun. 1663.

Tabula XII.

Begreiffet in sich die aus der Ernestinischen Linie
entsprungene Gotha'sche Linie / wie sie Coburg/Meining-
gen / Römheld / Eisenberg / Heldburghausen und Salsfeld
opponiret wird.

Aus der ersten Ehe.

Anna Sophia/ geböhren 22. Decembr.
1670. Graf Ludwig Friedrichs zu
Schwarzburg Gemahlin.

Gotha.

Friedrich / Urheber der
Gotha'schen Special-Li-
nie / wie selbige Coburg/
Meiningen/ Römheld/ Ei-
senberg / Heldburghausen
und Salsfeld opponiret
wird/ geböhren 15. Jul. 1646.
†. an einem Schlag-Flusse
2. Aug. 1691. Gemahlin/
1.) Magdalena Sibylla/
Herzogin zu Sachsen-Hal-
la/ 14. Nov. 1669. 2. Chri-
stina / Marckgräfin zu
Baden / Marckgraf Al-
brechts zu Brandenburg
Witbe/ 14. Aug. 1681.

Magdalena Sibylla / geböhren 30.
Sept. 1671. †. 2. Mart. 1673.

Dorothea Maria / geböhren 22. Jan.
1674.

Friderica, geböhren 24. Mart. 1675.

Friedrich/so regierender Landes-
Fürst zu Gotha / geböhren 28. Jul.
1676. Gemahlin/ Magdalena Au-
gusta / Fürstin zu Anhalt / 7. Jun.
1696.

Sophia/ geböhren
30. Maji 1697.

Friedrich / geboren
14. April. 1699.

Johann Wilhelm / geböhren
04. 1677.

Elisabetha / geböhren 7. Febr. 1679.
†. an den Kindes-Blattern / 22. Jun.
1680.

Johanna/ geböhren 1. Oct. 1680.

Tabula XIII.

**Hält in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprungene
Jchtershausische, nachmahls Meiningische / und
180/ nach Herzog Albrechts zu Coburg rüdtlichem Hineritt / ge-
nannte Coburgische Linie.**

Jchtershausen / nachge- hends Meiningen/ 180 Coburg. Bernhard / Urheber der Jchtershausischen/ dann Meiningischen/ und nach- gehends Coburgischen Li- nie/ 180 regierender Lan- des-Fürst zu Coburg / wie auch Director in der Fürstl. Sächsischen Ernestini- schen Linie/ geb. 10. Sept. 1649 Gemahlin/ 1.) Maria Hedwig / 20. Nov. 1671. †. in dem Wochenbette / 19. A- pril, 1680. 2.) Elisabetha E- leonora/ Herzogin zu Wolf- senbüttel / Herzog Johann Georgens zu Mecklenburg Witbe/ 25. Jan. 1681.	<p style="text-align: center;">Aus der ersten Ehe.</p> <p>Ernst Ludwig / geboren 7. Oct. 1672.</p> <p>Bernhard / geboren 28. Octob. 1673. † an einem Schlagflusse zu Brüssel 25. Octob. 1694.</p> <p>Johann Ernst / geboren 29. Dec. 1674. † 8. Febr. 1675.</p> <p>Maria Elisabetha / geboren 11. August. † 22. Dec. 1676.</p> <p>Johann Georg / geboren 3. Octob. 1677. † 10. Octob. 1678.</p> <p>Friedrich Wilhelm / geboren 16. Febr. 1679.</p> <p>Georg Ernst / geboren 26. Mart. 1680. † an den Kindes-Blattern / 1. Januar. 1699.</p>
	<p style="text-align: center;">Aus der andern Ehe.</p> <p>Elisabetha Ernestina Antonia / geboren 3. Dec. 1681.</p> <p>Eleonora Friderica / geboren 2. Mart. 1683.</p> <p>Anton August / geboren 20. Jun. † 7. Dec. 1684.</p> <p>Wilhelmina Louisa / geboren 19. Jan. 1686.</p> <p>Anton Ulrich / geboren 21. Oct. 1687.</p>

Tabula XIV.

Hält in sich die aus der Ernestinischen Linie entsprossene Elsfeld, iso Heldburghausische Linie.

<p>Elsfeld / iso Heldburghausen. Ernst/Urheber der Elsfeld-iso Heldburghausischen Linie/ geboren 12. Jul. 1655. Gemahlin / Sophia Henrietta / Fürstin zu Waldeck/ 30. Nov. 1680.</p>	<p>Ernst Friedrich/ geboren 21. Aug. 1681. Sophia Charlotta/ geboren 23. Dec. 1681. †. 20. April. 1684. Sophia Charlotta / geboren 25. Mart. 1685. Carl Wilhelm/ geb. 25. Jul. 1686. † 2. April. 1687.</p>
--	---

Tabula XV.

Worinnen zu befinden die aus der Ernestinischen
Linie entsprungene Salsfeldische Linie.

Salsfeld.

Johann Ernst / Urheber der
Salsfeldischen Linie / geb.
22. August. 1658 Gemahlin/
1.) Sophia Hedwig / Herzo-
gin zu Sachsen / Merseburg /
18. Febr. 1680. †. in Kindes-
Nothen mit samt der Leibes-
frucht / 2. Aug. 1686. 2.) Char-
lotta Johanna / Gräfin zu
Waldeck / 1. Decembr. 1690.
†. 1. Febr. 1699.

Aus der ersten Ehe.

Christiana Sophia / geboren 14. Jun. 1697.
†. an einem starcken Bluten / 3. Jun. 1697.

Todtgeborne Princefin / 5. Maji 1682.

Christian Ernst / geb. 18. Aug. 1683.

Charlotta Wilhelmina / 4. Jun. 1685.

Aus der andern Ehe.

Wilhelm Friedrich / geboren 16. Aug. 1691.

Carl Ernst / geboren 12. Sept. 1692.

Sophia Wilhelmina / geboren 9. August.
1693.

Henrietta Albertina, geboren 8. Jul. 1694.
†. 1. April. 1695.

Loyse Emilia, geboren 24. Aug. 1695.

Charlotta / geboren 30. Octob. †. 2. Nov.
1696.

Franciscus Josias, geb. 25. Sept. 1697.

Henrietta Albertina, geb. 10. Nov. 1698.

Tabula XVI.

Hält in sich den Anfang der Albertinischen oder
ihigen Chur-Linie.

<p>Albrecht der Be- herzte/Urhe- ber der Alber- tinischen oder ihigen Chur- Linie / geb. 27. Jul. 1443. † in Friesland an ei- nem überkome- nen Schusse/ 12. Sept. 1500. Ge- mahlin / Zedena, Königs in Böh- men Tochter/ 1464.</p>	<p>Catharina/ geboren 24. Jul. 1468. 1.) Erb- Herzog Sigmunds zu Oesterreich/ 2.) Herzog Ehrichs zu Braunschweig Gemahlin/ †. 1524.</p>	<p>Christoff I. geboren 8. Sept. †. 5. Dec. 1497.</p>
	<p>Georg/ der Bärtigte / geboren 27. Aug. 1471. †. 17. April. 1539. Gemahlin / Barbara / König Casimirs in Polen Tochter/ 21. Nov. 1496.</p>	<p>Johannes/ geboren 24. August. 1498. †. 11. Jan. 1537. Gemahlin/ Elisabetha / Landgräfin zu Hes- sen/ 7. Jun. 1519.</p>
	<p>Anna/ geb. ... stirbt in der Kind- heit.</p>	<p>Wolfgang/ geb. †. jung.</p>
	<p>Ludwig/ geb. †. in kindlichen Jahren.</p>	<p>Anna/ geboren 21. Jan. 1500. †. den dritten Tag hernach.</p>
	<p>Johannes I. geb. †. jung.</p>	<p>Christoff II. geb. 27. Maji 1501. lebt 6. Stunden.</p>
	<p>Johannes II. geb. †. jung.</p>	<p>Agnes/ geb. 7. Jan. 1503. †. am Oster-Tage dieses Jahr 8.</p>
	<p>Heinrich der Gottsfürchtige/ führet die Albertinische Li- nie fort. Vid. Tab. XVII.</p>	<p>Friedrich / geb. 15. Mart. 1504. †. plötzlich 26. Febr. 1539. Ge- mahlin / Elisabetha / Gräfin zu Mansfeld/ 27. Jan. 1539.</p>
	<p>Friedrich/ geboren 15. Oct. 1474. wird Großmeister des Teut- schen Ritter-Ordens in Preussen. †. 14. Dec. 1510. an der Wassersucht.</p>	<p>Christina/ geboren 15. Dec. 1501. Landgraf Philipsens zu Hessen Gemahlin/ 11. Dec. 1523. †. 15. April. 1549.</p>
		<p>Magdalena / geboren 7. Mart. 1507. Churfürst Joachims II. zu Brandenburg Gemahlin / 6. Nov. 1524. †. durch ein Schre- cken/ 28. Dec. 1534.</p>
		<p>Margaretha / geb. 9. Sept. 1508. †. im dritten Jahr ihres Al- ters.</p>

Tabula XVII.

Stellet die Fortsetzung der Albertinischen oder
ihigen Chur-Linie dar.

	Sibylla/ geb. 23. Febr. 1515. Herzog Franzens zu Sachsen-Lauenburg Gemahlin/ 8. Febr. 1540. †. 18. Jul. 1592.	
	Amilia, geb. 14. Sept. 1516. Marggraf Georgens zu Brandenb. Gemahlin/ 13. Aug. 1531. †. 9. April. 1591.	
	Sidonia, geb. 18. Mart. 1518. Herzog Ehrichs zu Braunschweig Gemahl. 17. Maji 1545. Werden von einander geschieden. †. 4. Jan. 1575.	Anna/ geb. 23. Dec. 1544. Prinz Wilhelms von Dranien Gemahlin / 24. Aug. 1561. wird von ihrem Gemahl zurück geschickt. †. 18. Dec. 1577.
Heinrich/ der Gottesfürchtige / führet die Albertinische oder izige Chur-Linie fort/ geb. 17. Mart. 1473. †. 18. Aug. 1541. Ist der Erste so zu Freyberg begraben worden / Gemahlin / Catharina/ Herzogin zu Mecklenburg / 6. Jul. 1512.	Moriz / Churfürst / geb. 21. Mart 1511. erlangt die Chur 4. Jun. 1547. Bleibt in der Schlacht bey Sievershausen/ 11. Jul. 1552. Gemahlin/ Agnes/ Landgräfin zu Hessen/ 9. Jan. 1541.	Albrecht / geb. 28. Nov. 1545. †. 12. April. 1546. Johann Heinrich / geb. 5. Maji †. 12. Nov. 1550.
	Severin, geb. 28. Aug. 1512. †. 10. Oct. 1533. zu Insprug.	Eleonora/ geb. 11. Oct. 1551. †. 24. April. 1553. Elisabetha/ geb. 18. Octobr. 1552. Pfalzgraf Johann Casimirs bey Rhein Gemahlin/ 4. Jun. 1570. †. 2. April. 1590. Alexander / g. 21. Febr. 1554. †. 8. Oct. 1565. an dem Durchfall. Magnus, geb. 24. Sept. 1555. †. 6. Nov. 1557. Joachim/ geb. 3. Maji 1557. †. 21. Nov. 1558. Hector, geb. 7. Oct. 1558. †. 4. April. 1560.
	Augustus / Churfürst / geb. 31. Jul. 1526. † an einem Schlag-Flusse / 11. Febr. 1586. Gem. 1.) Anna / König Christians III. in Dennemarc Tochter/ 2.) Agnes Hedwig / Fürstin zu Anhalt/ 3. Jan. 1586.	Christian I. Churfürst continuiert die Albertinische oder izige Chur-Linie/ vid. Tab. XVIII.
		Maria / geb. 8. Mart. 1562. †. 6. Jan. 1566. Dorothea / geb. 4. Oct. 1563. Herzog Julius Heinrichs zu Braunschweig Gemahlin/ 26. Sept. 1585. †. im ersten Kinderbette/ 13. Febr. 1587.
		Amalia, geb. 28. Jan. †. 2. Jul. 1565. Anna / geb. 16. Nov. 1567. Herzog Joh. Casimirs zu Sachsen-Coburg Gemahlin/ 16. Jan. 1586. Diese Ehe wird getrennet 19. Oct. 1593. †. 27. Jan. 1613. Augustus / geb. 23. Oct. 1569. †. 11. Febr. 1570.
		Adolff / geb. 3. Jul. 1571. †. 14. Mart. 1571. Friedrich/ geb. 18. Jul. 1575. †. 24. Jan. 1576.

Tabula XVIII.

Zeiget an die Continuation der Albertinischen oder
ihzigen Chur-Linie / und wie daraus vier besondere Li-
nien / als 1.) die Dresdnische / 2.) die Weissenfelsische / 3.) die
Merseburgische und 4.) die Zeitzische hergestammet.

Christian I. Churf.
continuiert die Al-
bertinische oder
ihzige Chur-Li-
nie / geb. 29. Oa.
1560. †. 25. Sept. 1591.
Gemahl. Sophia /
Churfürst Johann
Georg. zu Bran-
denburg Tochter /
25. April. 1582. †.
7. Dec. 1622.

Christian II. Churfürst / geb.
23. Sept. 1583. †. am Schläge
13. Jun. 1611. Gemahlin / Hed-
wig / Königs in Dennemarck
Tochter / 12. Sept. 1602. †. 26.
Nov. 1641.

Johann Georg / Churfürst /
Stamm-Vater aller noch
lebender Herzoge zu Sach-
sen / Albertinischer Linie /
geb. 5. Mart. 1585. †. 8. Oaob.
1656. Gemahl. 1.) Sibylla El-
sabetha / Herzog Friedrichs zu
Württemberg Tochter / 16. Sept.
1604. †. in harter Geburts-
Arbeit / samt der Frucht / 10. Jan.
1606. 2.) Magdalena Sibyl-
la / Marggraf Albrecht Fried-
richs zu Brandenburg Toch-
ter / 19. Jul. 1607. †. 12. Febr.
1659.

Anna Sabina / geb. 25. Jan. †. 24.
Mart. 1586.

Sophia / geb. 29. April. 1587. Her-
zog Franksens zu Stetin Pom-
mern Gemahlin / 16. Aug. 1610.
†. 9. Dec. 1635. zu Stetin. Wird
30. Sept. 1650. zu Dresden be-
graben.

Elisabetha / geb. 21. Jul. 1588. †. 4.
Mart. 1589.

Augustus / geb. 7. Sept. 1589.
†. unvermuthet 26. Dec. 1615.
Gemahlin / Elisabetha / Her-
zog Heinrichs Julli zu Braun-
schweig Tochter / 1. Jan. 1612.
Heyrathet nachgehends Her-
zog Joh. Philipsen zu Sach-
sen-Altenburg 25. Oa. 1618.
†. 25. Mart. 1650.

Dorothea / geb. 8. Jan. 1591. Wird
Aebtrissin zu Quedlinburg /
18. April. 1610. †. 17. Nov.
1617.

† Tod-gebornes Hertlein mit höch-
ster Lebens-Gefahr der Frau
Mutter / 18. Jul. 1608.

Sophia Eleonora / geb. 23. Nov.
1609. Landgraf Georgens zu
Hessen Gemahlin / 1. April. 1627.
†. 2. Jun. 1671.

Maria Elisabetha / geb. 22. Nov.
1610. Herzog Friedrichs zu
Holstein Gemahlin / 21. Febr.
1630. †. 24. Jun. 1684.

Christian Albrecht / geb. 4. Mart.
†. 9. Aug. 1612.

Dresden.

Johann Georg II. Chur-
fürst / Urheber der Dresdnis-
schen Linie / vid. Tab. XIX.

Weissenfels.

Augustus / Administrator zu
Magdeburg / Urheber der
Weissenfelsischen Linie /
vid. Tab. XX.

Merseburg.

Christian / Administrator zu
Merseburg / Urheber der
Merseburgischen Linie / vid.
Tab. XXI.

Magdalena Sibylla / geb. 23. Dec.
1617. Königl. Erb-Prins-
sens zu Dennemarck / 5. Oa.
1634. 1.) Herzog Friedrich
Wilhelms zu Altenburg Ge-
mahlin / 11. Oa. 1652. †. 6. Jan.
1668.

Zeitz.

Morig / Administrator zu
Naumburg / Urheber der
Zeitzischen Linie / vid. Tab.
XXII.

Heinrich / geb. 27. Jun. †. 15. Aug.
1622.

Tabula XIX.

Begreiffet die aus der Albertinischen Linie entsprungene
Dresdnische oder ihige Chur-Linie.

	Elisab. Maria/ geb. 16. Sept. 1642. †. 27. Febr. 1643.	
	Erdmuth Sophia/ geb. 15. F. br. 1644. Margr. graf Christian Ernsts zu Br. Culmbach Ver- mählin/ 19. Oct. 1662. †. 12. Jun. 1670.	Johann Georg IV. Churfürst/ geb. 18. Octob. 1668. †. an den Kindes-Blattern 27. April. 1694. Gemah- lin / Eleonora Erd- muth Louisa / Herzo- gin zu Sachsen-Eise- nach/ Marggraf Jo- hann Friedrichs zu Brandenburg Wif- be/ 17. April. 1692. †. 9. Sept. 1696.
Dresden. Johann Georg II. Churfürst/ Urheber der Dresdnischen Li- nie/ geb. 31. Maj. 1613. †. 22. Aug. 1680. Gemahlin/ Magdalena Ei- sbylla / Marg- graf Christians zu Brandenb. Toch- ter/ 13. Nov. 1638. †. 20. Mart. 1687.	Johann Georg III. Churfürst/ gebo- ren 20. Jun. 1647. †. 12. Sept. 1691. Ver- mählin / Anna So- phia/ Königs in Den- nemarck Tochter/ 9. Oct. 1666.	Friedrich Augustus/ I Churfürst/ geb. 12. Maj. 1670. Wird Kö- nig in Pohlen / 17. Jun. 1697. Gemahlin/ Christiana Eberhar- dina/ Marggräfin zu Br. Culmbach / 10. Jan. 1692.
		Friedrich Au- gustus/ Chur- Pring/ gebo- ren 7. Octobr. 1696.

Tabula XX.

Stellet die aus der Albertinischen Linie entsprungene Weissenfelsische Linie dar.

Aus der ersten Ehe.		Aus der ersten Ehe.	
Weissenfels.	Augustus / Administrator zu Magdeburg / Urheber der Weissenfelsischen Linie / geb. 13. August. 1614. †. 4. Jun. 1680. Gemahlin / 1.) Anna Maria / Herzogin zu Mecklenburg / 23. Nov. 1647. †. 11. Dec. 1669. 2.) Johanna Walpurgis / Gräfin zu Leiningen / 29. Jan. 1672. †. 4. Nov. 1687.	Magdalena Sibylla / geb. 2. Sept. 1648. Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha Gemahlin / 14. Nov. 1669. †. 7. Jan. 1681.	Magdalena Sibylla / geb. 3. Sept. 1673.
		Johann Adolff / geb. 2. Nov. 1649. †. 14. Maj. 1697. Gem. 1.) Johanna Magdalena / Herzogin zu Sachsen-Altenburg / 25. Octob. 1671. †. 12. Jan. 1686. 2.) Christina Wilhelmina von Bünau / 3. Febr. 1692.	August Friedrich / geb. 15. Sept. 1674. †. 16. Aug. 1675.
		Augustus / Dom-Probst zu Magdeburg / geb. 3. Dec. 1650. †. 11. Aug. 1674. Gem. Charlotta / Landgräfin zu Hessen / 15. Aug. 1673. Hat nachgehends Graf Johann Adolffen zu Zecklenburg geheyrathet.	Johann Adolff / geb. 7. Jun. †. 18. Jun. 1676.
		Christian / geb. 25. Jan. 1652. Bleibt in der Belagerung vor Meins / 24. Aug. 1689.	Johann Georg / 180 regierender Landesfürst daselbst / geb. 13. Jul. 1677. Gemahlin / Friderica Elisabetha / Herzogin zu Sachsen-Eisenach / 7. Jan. 1698.
		Anna Maria / geb. 28. Febr. 1653. †. 17. Febr. 1671.	Todt / gebornes Herrlein / 24. Jul. 1678.
		Sophia / g. 23. Jun. 1654. Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt Gemahlin / 18. Jun. 1676.	Johanna Wilhelmina / geb. 20. Jan. 1680.
		Catharina / geb. 12. Sept. 1655. †. 21. April. 1663.	Friedrich Wilhelm / geb. 18. Jan. †. 20. Nov. 1681.
		Christina / geb. 25. Aug. 1656. August Friedrichs Bischoffs zu Lübeck Gemahlin / 21. Jun. 1676.	Christian / geb. 23. Febr. 1682.
		Heinrich / Dom-Probst zu Magdeburg / geb. 29. Sept. 1657. Tritt zur Reformirten Religion 1689. Gemahlin / Elisabetha Albertina / Fürstin zu Anhalt-Deßau / 30. Mart. 1686.	Anna Maria / geb. 17. Jun. 1683.
		Albrecht / geb. 14. April. 1659. Nimmet die Päbstliche Religion an. †. zu Leipzig 9. Maj. 1691. Gem. Christiana Theresia / Gräfin zu Löwenstein / 1687.	Sophia / geb. 2. Aug. 1684.
		Elisabetha / geb. 25. Aug. 1660. †. 11. Maji 1663.	Georg Wilhelm / Erbs Prinzens zu Bayreuth / Gemahlin / 16. Oct. 1699.
		Dorothea / geb. 17. Dec. 1662. †. 12. Maji 1663.	Johann Adolff / geb. 4. Sept. 1685.
Aus der andern Ehe.		Friedrich Heinrich / geb. 2. Jul. 1692.	
Friedrich / geb. 20. Nov. 1673.		Christiana / geb. 27. Jul. 1690.	
Moritz / geb. 5. Jan. 1676. †. zu Eszgedin in Ungarn / 12. Sept. 1695.			
Todt-gebornes Herrlein / 1679.			

Tabula XXI.

Wält in sich die aus der Albertinischen Linie entsprungene Merseburgische Linie.

Merseburg.

Christian / Urheber der Merseburgischen Linie / Administrator zu Merseburg / geb. 27. Oct. 1615. †. 18. Oct. 1691. Gem. Christiana / Herzogin zu Holstein / 19. Nov. 1650.

Magdalena Sophia / geb. 19. Octobr. 1651. †. 29. Mart. 1675.

Johann Georg / geb. 4. Dec. 1652. †. 3. Jan. 1654.

Christian / Administrator zu Merseburg / geboren. 19. Nov. 1651. †. 20. Octobr. 1694. Gemahlin / Erdmuth Dorothea / Herzogin zu Sachsen / Zeit / 14. Oct. 1679.

Augustus / geb. 15. Febr. 1655. Gemahl. Hedwig / Herzogin zu Mecklenburg.

Herrlein / so todt uff die Welt geboren / 1. Febr. 1656.

Philip / geb. 16. Oct. 1657. Bleibt in der Schlacht unweit Fleury, 21. Jun. 1690. Gem. 1.) Eleonora Sophia / Herzogin zu Sachs. Weimar 9. Jul. 1684. †. im Kindbette 4. Febr. 1687. 2.) Loyfa Elisabetha / Herzogin zu Württemberg / 7. Aug. 1688.

Christiana / geb. 2. Jun. 1659. Herzog Christianus zu S. Eisenberg Gem. 13. Febr. 1677. †. im ersten Fürstlichen Kindbette / 13. Mart. 1679.

Sophia Hedwig / geb. 4. Aug. 1660. Herzog Johann Ernsts zu Sachsen - Galtfeld Gemahlin / 18. Febr. 1680. †. in Kindes-Nöthen samt der Frucht / 2. Aug. 1686.

Heinrich / geb. 2. Sept. 1661. Gemahl. Loyfa / Herzogin zu Mecklenburg / 29. Mart. 1692.

Moritz / geb. 29. Oct. 1662. †. 21. April. 1664.

Sibylla Maria / geb. 28. Oct. 1667. Herzog Christian Ulrichs zu Württemberg Gemahlin / 27. Oct. 1683.

Christian Moritz / geb. 7. Nov. 1680. †. 14. Nov. 1694.

Johann Wilhelm / geb. 11. Octobr. 1681. †. 29. Maj. 1685.

August Friedrich / geb. 10. Mart. 1684. †. 13. Aug. 1685.

Philipp Ludwig / geb. 3. Nov. 1686. †. 9. Jun. 1688.

Moritz Wilhelm / geboren 5. Febr. 1688.

Friedrich Erdmann / geb. 21. Sept. 1691.

a. geb. 6. Nov. 1692.

Charlotta Augusta / geb. 10. Mart. 1691.

Augustus / geboren 26. Febr. †. 26. Mart. 1696.

Erster Ehe.

Christiana Ernestina / geboren 21. Jul. 1685. †. 6. Jun. 1689.

Johann Wilhelm / geb. 27. Jan. †. 21. Jun. 1687.

Anderer Ehe.

Christian Ludwig / geboren 16. Febr. 1689. †. 20. Jun. 1690.

Tabula XXII.

Begreiffet in sich die aus der Albertinischen Linie
entsprungene Zeigische Linie.

Erster Ehe.	
Zeig	Johann Philipp / geb. 12. Nov. 1652. †. 23. Mart. 1652.
	Morig / geboren 26. Sept. 1652. †. 10. Maj. 1653.
Anderer Ehe.	
Morig / Urheber der Zeigischen Li- nie / Administrator des Stiftes Naumburg / geboren 28. Mart. 1619. †. 4. Dec. 1681. Gemahl. 1.) Sophia Hed- wig / Herzogin zu Holstein / 19. Nov. 1650. †. 27. Sept. 1652. Im Kindbette / 2.) Dorothea Maria / Herzogin zu Sach- sen-Weimar / 3. Jul. 1656. †. 11. Jun. 1675. 3.) Sophia Elisabe- tha / Herzogin zu Holstein / 14. Jun. 1676. †. 12. Aug. 1684.	Eleonora Magdalena / geb. 30. Octobr. 1658. †. 26. Febr. 1661.
	Friedrich Wilhelm / geb. 26. Mart. †. 15. Maji 1690.
	Erdmuth Dorothea / geboren 13. Nov. 1661. Herzog Christians zu Sachsen- Merseburg Gemahlin / 14. Octobr. 1679.
	Dorothea Wilhelmina / geb. 20. Mart. 1691.
	Morig Wilhelm / 180 regierender Landes- Fürst daselbst / geboren 12. Mart. 1664. Gemahlin / Maria Alma- lla / Churfürst zu Brandenburg Toch- ter / Herzog Carls zu Mecklenburg Witbe / 25. Jun. 1689.
	Carolina Almalia / geb. 24. Maji 1693. †. 5. Sept. 1694.
	Johann Georg / geb. 27. April. 1665. †. 5. Sept. 1666.
	Sophia Charlotta / geb. 25. April. 1695. †. 8. Junii 1696.
	Christian Augustus / Bischoff zu Naab/und Thum-Probst zu Colln/ geb. 9. Oct. 1666.
	Friedrich Heinrich / geboren 21. Jul. 1668. Gem. Sophia Angelica 23. A- pril. 1699.
	Maria Sophia / geboren 3. Nov. 1670. †. 31. Maji 1671.
Magdalena Sibylla / geboren 7. April. †. 20. Aug. 1672.	

GENERAL-Tabelle

über die

SPECIAL-Linien

Der

**Ernestinischen Haupt-
Linie.**

**Woraus zugleich zu ersehen / wie die
Fürstlichen Theilungen nach und
nach erfolgt.**

Thur = B

Weimar.

Wird constituirte in Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen.
1572.

Altenburg.

Wird constituirte von Herzog Friedrich Wilhelms / Administratoris, Söhnen / 1603.
Stirbt ab in dessen Enckel / Friedrich Wilhelmen / 1672.

Vorauß die Lande uff die beiden Linien Gotha und Weimar gefallen / und ist in letztberürtem Jahre auch darüber ein Succellions-Vergleich auffgerichtet worden.

Weimar.

Wird constituirte von Herzog Johannsen / 1603.

Weimar.

Wird constituirte von Herzog Wilhelmen 1640.

Eisenach.

Wird constituirte von H. Albrecht 1644.
Stirbt mit demselben ab 1644.
Vorauß die Lande uff Weimar und Gotha gefallen und getheilet worden 1644.

Weimar.

Wird constituirte von Herzog Johann Ernsten durch eine Wuttschierung / 1662.
Und durch erbliche Theilung 1672.

Eisenach.

Wird constituirte von Herzog Adolff Wilhelmen durch eine Wuttschierung / 1662.
Stirbt mit dessen Posthumus, Prinz Wilhelm Augusten / ab 1668.
Und killet dessen Portion Landes auff Weimar / Marck-Suhl / und Jena / und wird mit in die erbliche Theilung gebracht / 1672.

Marck-Suhl.

Nachgehends Eisenach / Wird constituirte von Herzog Johann Georgen / durch eine Wuttschierung / 1662.
Nach Absterben der Eisenachischen Linie gehet die Marck-Suhlische ab / und wird in gedachtem Herzog Johann Georgen / durch die erbliche Theilung 1672, die Eisenachische genennet.

Jena.

Wird constituirte von Herzog Bernharden / durch eine Wuttschierung / 1662.
Und durch die erbliche Theilung / 1672.
Stirbt ab in seinem Sohn / Prinz Johann Wilhelmen / 1690.
Vorauß diese Landes-Portion uff Weimar und Eisenach gefallen und getheilet worden / 1691.

Gotha.

Wird constituirte in Herzog Friedrichen / 1676.

Eisenach.

Diese Eisenachische Special-Linie wird constituirte von Herzog Johann Georgen dem Jüngern / 1696.
Stirbt mit demselben ab 1698.
Und fallen dessen Lande uff seinen Bruder Herzog Johann Wilhelmen / welcher die Eisenachische Linie so dann fortführet.

Jena.

Wird constituirte von Herzog Johann Wilhelmen / 1696.
Nach Absterben der Eisenachischen Linie horet die Jena'sche auff / und wird von gedachtem Herzoge so dann jene / die Eisenachische Linie fortgeführt.

he Linie /

ist

st Ernst /

Coburg.

Wird constituirt von des in Keyserlicher Hauff sitzenden Herzog Johann Friedrichs des Ältern
Söhnen / Johann Casimirn und Johann Ernst /
1572.

Coburg.

Wird constituirt von istgedachtem
Herzog Johann Casimirn /
1596.

Stirbt mit demselben ab /
1633.

Worauff die Lande auff die Eisenachische
Linie gefallen.

Eisenach.

Wird constituirt von istermeldtem Herzog
Johann Ernst / 1596.

Stirbt mit demselben ab 1638.

Worauff die Lande uff die beeden Linien/
Altenburg und Weimar / gefallen
und getheilet worden /
1640.

Gotha.

Wird constituirt von
Herzog Ernst /
1640.

Salzfeld.

Nachgehends
Coburg /
Wird constituirt
Herzog Al-
brechten /
1680.
Stirbt abe
1699.
Allen die Lan-
de übrige
Linien.

Zeithausen.

Nachgehends
Meiningen /
1680 / nach Absterben
der vorigen Cobur-
gischen Linie /
Coburg /
Wird constituirt in
Herzog Bern-
harden /
1676. 1680. und
1699.

Römhild.

Wird constituirt in
Herzog Heinri-
chen / 1680.

Eisenberg.

Wird constituirt
in Herzog
Christianen /
1680.

Heildburghausen.

Wird constituirt
in Herzog Ern-
sten / 1680.

Salzfeld.

Wird nach Verän-
derung voriger Sal-
zfeldischen Linie con-
stituirt in Herzog
Johann Ernst /
1680.

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1863

1. Febr.



Im Frauen-Abend Viechtmes / haben Friedrich / nachgehends erster Chur-Fürst zu Sachsen/dieses Stammes/und seine beede Brüdere/Wilhelm II. und Reiche / und Georg / Landgraffen in Thüringen / und Marckgraffen zu Meissen / mit 1.) Erzbischoff Johansen zu Meins/einem gebornen Grafen von Nassau / 2.) Erzbischoff Wernern zu Trier / einem Grafen von Königstein / 3.) Erzbischoff Friedrichen von Cölln / einem Grafen von Sarnwerden / 4.) Rupprechten III. sonst der Klemme genandt / Pfaltzgraffen bey Rheyn / Herkogen in Bayern / und 5.) Rudolffen III.

Herkogn zu Sachsen / allerseits Chur-Fürsten des Reichs / wie auch Burggraf Friedrichen / so nachgehends Chur-Fürst zu Brandenburg worden / zu Franckfurt uff dem Mayne / ein Bündnis auffgerichtet / zu fordern / um einen andern Römischen König / (an statt des faulsten Wenzels / wie die Worte lauten / zu erwählen / und zu setzen / und dann benötigten Falls / einander beyzustehen / und zu schützen / mit ganzer Macht und Kräfte.

14. Febr.

Am Contage Invocavit kauften obbenandte drey Gebrüdere / Landgrafen in Thüringen / und Marckgrafen zu Meissen / vom Bischoff Verharden zu Würzburg / einem gebornen Grafen zu Schwarzburg / Stadt und Amt Königsberg / wie es derelbe von Schwantiborn / Herkogn zu Stetin / an sich gebracht / als ein recht frey eigen Gut / um und vor 19600. fl. gut vom Golde / und schwer genug an dem Gewichte. Welches aber nachgehends Anno 1547. Chur-Fürst Johann Friedrichen zu Sachsen abgenommen / und Marckgraf Albrechten zu Brandenburg zugeeignet worden / der es auch den 28. Febr. 1549. vom Keyser Carln V. zu Brüssel in Lehn empfangen / wiewohl dieses Amt nach der Zeit wiederum an Sachsen kommen / Gestalt es dann dermahln Herkog Ernst / zu Sachsen-Hilperhausen besitzet.

1. April.

Donnerstags nach Ostern / wurde zwischen Landgraf Balckern in Thüringen / und seinem Sohne / Friedrichen / dem Einfältigen / und obgedachtem Erzbischoff / und Chur-Fürst Johansen zu Meins ein special-Bündnis und Einung auff ewig zu Bischoffs Gut dahin auffgerichtet; Das einer den andern treulich meynen / beederseits die Strassen reine halten / und benötigten Falls einander behülfflich seyn solle und wolle / Item / wie die zwischen Ihnen etwa entstehende Mißhellung und Zwiethracht ohne Weiterung zu vergleichen? Ferner ist hiesbig mit einem mercklichen Zeichen und Unterscheid geprägt werden sollen / damit solche vor der Landgrafen in Thüringen Ihre Groschen ohne gefehle mögen erkennen werden.

20. Nov.

Stirbt Elisabetha / Wilhelms des einäugichten Marckgrafens zu Meissen / Landgrafen in Thüringen und Pfaltzgraffens zu Sachsen Gemahlin / Marckgraf Jobstens zu Währen Tochter / liegt zu Meissen in dem Thum begraben.

d. cod.

Der Landgraf Balckern in Thüringen / nebst seinem Sohne Friedrichen / mit den dreyen Städten / Erfurt / Müll- und Northausen / ein Bündnis / das einer des andern Land und Leute im Fall der Noth schützen und schirmen solle und wolle / geschlossen / worinnen niemand ausgenommen / als der Keyser / und Chur-Meins. Dieses Bündnis haben von wegen der Landgrafen beschworen / 1.) Burggraf Albrecht / zu Meissen / und 2.) Dietrich von Bernwald / Ritter / und wegen der Städte / 1.) Rudolff Ziegler zu Erfurt / und 2.) Dietrich von Bargula / zu Müllhausen.

1401.

12. Mart.

Am Tage Gregorii fing es an zu regnen / und währte ein halbes Jahr lang / bis uff Lamperci / und zwar dergestalt / das man diese Zeit über nicht viel Tage gehabt / daran es nicht ziemlicher Massen geregnet hätte / worauff eine grosse Theuring erfolgte / das Winter-Korn erfrore in dem kalten Regen / und Frösten / so nach Walpurgis geschahen / das Sommer-Getrendig hatte zwar lang Etroh / aber in den Mehren war nichts / das also viel Leute grosse Noth und Hunger leiden mußten.

5. Junii.

Am Tage Bonifacii / haben Graf Hauß / Graf Heinrich / und dieses sein Sohn / Graf Günther / zu Schwarzburg / dann Graf Heinrich zu Schwarzburg / und seine Söhne / Graf Heinrich / und Graf Albrecht / Herren zu Leutenberg / eine Erb-Vereinigung und Erb-Verbrüderung / durch Ihren Oheim / Heinrichen / Herren von Plauen / und Ihre erbare Mamm / 1.) Eberharden von Holbach / 2.) Leutholffen von Wullersleben / 3.) Joram von Eichenberg / und 4.) Otten von Hof / jedoch dergestalt mit einander auffrichten lassen / wann ein oder der andere Theil

seine

seine Herrschafft zu verkauffen / oder zu versetzen / nothdurfftig würde / und es der andere Theil / deme es zuvor angeboten werden solle / nach billichen Dingen nicht haben wolte / daß keiner dem andern an verkauffen oder versetzen hinderlich seyn solle.

16. Jun.

Donnerstags nach Vin. ist zwischen obgedachtem Marggraff Wilhelmen dem Einäugigen eines / und Friedrichen / wie auch Wilhelm II. und Georgen / Gebrüdern / Landgrafen in Thüringen / andern Theils / zu Rochlitz ein Bündniß getroffen / und auffgerichtet worden / und zwar insonderheit wegen des Kriegs in Böhmen / wie es zwischen den Paciscenten zu halten? wann allda etwas erkriegt / oder vertheidiget würde.

In diesem Jahre hat obgenandter Wilhelm der Einäugige / Landgraf in Thüringen / und Pfalzgraf zu Sachsen / Marggraf zu Meissen / seinem Schwäher / Marggraf Jobsten zu Mähren / die Stadt Prage 6. Wochen lang belagern helffen / um den abgesetzten Keyser Wenzeln dahin zu dringen / daß Er dem neuen Keyser / Rupprechten / gebornen Pfalzgrafen bey Rheyn / sonst der Strenge oder Klemme genandt / die vom Reich noch inne habende Derter abtreten müssen.

1402.

7. Oct.

Stirbt Margaretha / Landgraf Balkers in Thüringen erste Gemahlin / Burggraff Johannsens II. zu Nürnberg Tochter. Mit dieser seiner Gemahlin hat Er pro dote bekommen / die Städte; Heilburg / Hilperhausen und Eißfeld.

9. Dec.

Landgraf Georg in Thüringen / welcher zu Coburg Hoff gehalten / stirbt underheyrathet / und ist / seinem Verlasse nach / in der Schul-Pforte bey Raumburg zur Erden bestattet / woselbst dessen in Gipß von unterschiedlichen Bildern / und schönen Figuren auffgerichtetes kostbare Grabmahl zu sehen / an welchem auch der Landgraf nach der Lebens-Größe in Stein gehauen / wovon hiebevör ein loser Rube / so lahm gewesen / den rechten Ehenckel mit diesen Worten herabgeschmissen: *Er solstu ein besser Wein haben / denn Ich / das muß nicht seyn / und also dieses sonst herrliche Epitaphium geschändet.* Die daran befindliche Worte seynd folgende: *Anno Domini millesimo CCCC. II. V. Idus Decembris † Princeps Magnus, Dominus Georgius, Marchio Mylnensis, Z. thu.*

In diesem Jahre hat obbemeldter Landgraf Balkar in Thüringen vom Abt zu Fulda das Amt Verstungen mit aller Zugehör wieder käufflich bekommen.

1403.

18. Mart.

Soben die Landgrafen in Thüringen / und Markgraffen zu Meissen / namentlich; Balkar / vor Sich / und seinen Sohn / Friedrichen / den Jüngern / und Einfältigen / und Wilhelm der Aelteren / und Einäugigen / nur gedachten Landgraf Balkars Bruder / dann des dritten verstorbenen Bruders / Friedrichs / des gestrengen Sohne / Friedrich / der Aelteren / nachgehends Erster Ebur-Fürst dieses Stammes / und Wilhelm der Jüngere / und Reichs genandt / unter sich einen Vertrag / und Pactum succellorum, wie es auff ereugnete Todes-Fälle / mit eines und des andern Fürstlichen Theils Landen und Leuten zu halten? auffgerichtet / und zwar folgender Gestalt; Trüge es sich zu / daß Landgraf Balkar / und sein Sohn / Friedrich / ohne rechte eheliche Leibes-Erben mit Tode abgiengen / So soll Landgraff Wilhelm der Aeltere / als Landgraff Balkars Bruder / und seine rechte eheliche Leibes-Erben / in dem Lande zu Thüringen / zwey Schloß mit allen Zugehörungen kiesen / und solche voraus haben / die andern Schloß / Lande / und Leute aber sollen halb auff nurbesagten Landgraf Wilhelm den Aelteren / und seine rechte eheliche Leibes-Erben / und die andere Helffte uf des dritten verstorbenen Bruders Sohne / obbenannte Landgraf Friedrichen den Aelteren / und Wilhelm den Jüngern / und Ihre rechte Leibes-Erben fallen / sich entweder gleich darein zu theilen / oder solche mit einander in Eineinschafft zu behalten. Sienge aber Wilhelm der Aeltere ohne rechte Leibes-Erben mit Tode ab / so soll sein Bruder / Balkar / und dessen Sohn Friedrich / und Ihre rechte eheliche Leibes-Erben / zuvor in dem Lande zu Meissen / zwey Schloß mit allen Zugehörungen / kiesen / und voraus haben / welche Sie wollen / und voran behalten / doch daß sie Meissen und Dresden nicht kiesen / diese und andere Land und Leute aber sollen halb uf mehrgenannten Landgraff Balkarn / und seinen Sohn Friedrichen / und halb uf die beede Brüdere / Friedrichen den Aelteren / und Wilhelm den Jüngern / und Ihre rechte Leibes-Erben kommen / so che gleicher Gestalt zu vertheilen / oder in commun zu behalten. Were es aber / daß lezt bemeldte beede Brüdere / Landgraff Friedrich der Aeltere / und Wilhelm der Jüngere / ohne rechte eheliche Leibes-Erben verstürben / So sollen Ihre Schloß / Land und Leute halb uf Land-

graf

graf Balthern / und seinen Sohn Friedrichen / und halb uf Wilhelm den Aeltern fallen / und zwar ebenmäßig solche zu vertheilen / oder in Gefamtschafft zu behalten. Geben zu Freyberg / am Sontage in der Fasten / als man singet in der heiligen Kirche Reminiscere, St. Gregori Abend des heiligen Pabsts.

31. Maji.

Donnerstag vor Urban hat Wilhelm I. und Einäugiger Marggraf zu Meissen / Landgraf in Thüringen und Pfalzgraf zu Sachsen / eine Verschreibung sub dato Rochitz von sich gestellet / daß nach seinem ohne Hinterlassung rechter Leibes- und Erben erfolgten tödtlichen Hintritt / Hauf und Stadt Eulenburg / samt den Mann- und Lehnscraften / wie auch allen andern Zugehörungen / uf seine Vettern / Friedrichen den Aeltern / und Wilhelm II. und Reichchen / Gebrüdere / Landgrafen in Thüringen kommen und fallen solle; Jedoch seiner andern Gemahlin Annen / Herzog Ottens zu Braunschweig Tochter / an Ihrem darauff habenden Leibgedinge unschädlich.

Jun.

Gegen das heilige Pfingst-Fest / ist in Thüringen / sonderlich aber bey Eisenach herum / ein solcher starker Wind und Ungewitter gewesen / daß es in selbigen Wäldern viel 1000. Bäume mit samt der Wurzel aus der Erden heraus gerissen.

21. Dec.

Am Tage St. Thomas hat nechst vorhergedachter Marggraf Wilhelm / der Einäugiger den Marck-Flecken Alten Dresden / mit dem Stadt-Rechte und mehr andern Freyheiten begnadiget / wodurch veranlasset worden / daß man diesen Ort / welcher fast ganz eingegangen / wiederum in Anbau gebracht. Bey diesem zu Meissen datirten Begnadigungs-Brieffe sind als Zeugen benennet / 1.) Heinrich / Burggraf zu Meissen / 2.) Albrecht / Burggraf von Liffenig / 3.) Anarg / und 4.) Heinrich von Waldenberg / 5.) Offe von Echlinwin / 6.) Hugelst von Echlinitz / 7.) Heinrich von Witzleben / 8.) Tizmann von Grunroda / 9.) Jan von Echlinitz / 10.) Günther von Bünau / und andere mehr etc.

1404.

14. Jul.

Diese Landgraf Balthar in Thüringen mit seiner andern Gemahlin / Annen / Churfürst Wenzels zu Sachsen Tochter / Herzog Friedrichs zu Braunschweig / erwählten Römischen Keyfers Wittben / Beylager zu Eangerhausen.

1405.

21. Sept.

Et zwischen Marggraf Wilhelm II. und Reichen / zu Meissen / und Jan von Wartenberg / Herrn zu Zetschin / ein Bündniß zu Dresden auffgerichtet worden / daß einer dem andern in Rhedes-Byten bißehen und helfen wolle / jedoch hat der von Wartenberg ausgenommen / wenn Marggraf Wilhelm mit Wenzeslaußen / Römischen Könige / zu allen Zeiten Merern des Reichs / und Könige zu Böhmen / oder Sigismunden / Könige zu Ungern / zu Kriegg qveme / daß er dem Marckgrafen keines verbunden seyn wolle.

1406.

18. Maji.

Starb Landgraf Balthasar in Thüringen / uf dem Hause Wartenberg bey Eisenach / in dem damahligen grossen Landsterben / im 70. Jahre seines Alters / ist den 21. Dec. 1336. zu Weissenfels gebohren / und liegt zu Reinhardtsbrunn begraben. Hat hinterlassen einen einigen Sohn / Namens Friedrich / genandt der Einfältige / auch Friedrich fertige.

5 Janii.

Am Tage St. Bonifacii haben Friedrich / nachgehends erster Churfürst / und sein Bruder Wilhelm der II. und Reiche / Landgrafen in Thüringen / der Stadt Jena ein Privilegium ertheilet / und Ihnen unter andern darinnen nebst einer gewissen Zollfreyheit / die Gerichte gegen Erlegung einer Summa Geldes überlassen / sub dato Altenburg. In diesem Befreyungs-Brieffe werden als Zeugen benennet; 1.) Albrecht von Buttstedt / Hofmeister / 2.) John von Hugewitz / 3.) Hans von Ubernitz / Ritter / (4.) Johannes Dietzer / Obrister Schreiber / und 5.) Albrecht von Brandenstein.

24. Julii.

Hat Bischoff Johann zu Würzburg / des Geschlechts von Egloffstein / mit Consens des Capitels / die Burg und Stadt Weiningen / samt noch einigen andern Dörtern / als Sachdorf / Leutersdorf / und Quevenfeld / Eberharden von Buchenau / Ritters / und Consoren / um

und vor 1330. Rheinische Gulden / wieder aufflich überlassen und ist darüber zu Meiningen der Wiederkauß-Brieff usgerichtet worden.

In diesem Jahre starb auch obgedachten Landgraf Balthasers andere Gemahlin/Anna/ geborne Herzogin zu Sachsen/ liegt zu Reinhardsbriun begraben.

Eofel auch in diesem Jahre uf dem Schlosse zu Lechau/ ieko genannet Annaeburg (welches im Jahr 1579. Chur-Fürst Augustens zu Sachsen Gemahlin/Anna / geborne Königliche Princessin zu Dennemarc / wiederum erbauet / und es nach Ihrem Nahmen genennet) ein alter Thurm bey Nacht ein / und erschlug Chur-Fürst Rudolffs III. zu Sachsen-Anhaltischen Stammes zweene Söhne / Wenzeln / und Sigmunden / nebst andern 6. Personen / Adeltichen Knaben / und dem Præceptore, so darinnen geschlaffen.

Gleicher Gestalt hat in diesem Jahre Marggraf Wilhelm II. und Reiche zu Meissen / das Tzehmische Geschoß-Buch renoviren / und es der Stadt Tzehna / sich darnach zu achten / einhändigen lassen.

Nicht weniger ist in diesem Jahre eine solche Sonnen-Finsterniß gewesen / daß es ganz dunkel worden wie in der Nacht / und man kaum sehen können / und haben sich die Sterne sehen lassen / und hat diese Verfinsterung ohngefehr eine gute halbe Stunde gewähret.

1407.

10. Febr.

Die Cinerum, starb Landgraf Wilhelm der Einäugige zu Thüringen / ohne Leibes Erben / im 64. Jahre seines Alters / und liegt zu Meissen / wofelbst Er meistens theils Hof gehalten / im Thum vor dem hohen Altar begraben / ist von Jugend auff dem Kriegswesen zugethan gewesen / dieser Fürst hat den Beynahmen mit der That geführt / indem er nur ein Auge gehabt / und soll / wie gemeldet wird / folgender Gestalt um dasselbe gekommen seyn : Als Er dem Bisthum Meissen von seinen intraden etwas entzogen / were demselben der heilige Benno, Bischoff zu Meissen / der Geburt ein Graff von Bultenburg / welcher Anno 1106. im 96. Jahr seines Alters gestorben / etlich mahl im Traume erschienen / Ihn erinnert / und vermahnet / dem Stifft alles entzogene zu restituiren. Da aber der Landgraf solchem nicht nachkommen wollen / sondern sichs aus dem Sinne reden lassen / daß Er von solcher Erscheinung und Traume nichts halten solle / sey Ihm gedachter Bischoff des Nachts im Schlaffe wiederum mit einer brennenden Fackel erschienen / und habe dem Landgrafen darmit in ein Auge gestossen / worüber derselbe / als Er erwachet / angemercket / daß Er daran geblendet worden / gestalt dann an seinem Epitaphio zu Meissen eigentlich zu sehen / daß Ihm das lincke Auge nicht / wie das rechte / offen stehet / sondern geschlossen ist. Soll nachgehends / als Er das Auge verlohren / zum Altar Trinitatis zu Meissen zwey Lehn gestiftet haben : Welches nach der Leichtgläubigkeit selbiger Zeiten also vorgegeben / und für wahr angenommen worden. Von diesem Landgrafen wird auch erzehlet / als desselben Voigt zu Zwittau / Nahmens Frank Steuchingen / mit dem Rath und der Bürgerschaft daselbst in großen Zwispalt gerathen / und sie um alle Ihre Freyheit bringen wollen / haben die Zwittauer zugefahren / und besagtem Voigt uf dem Marktre zu Zwittau den Kopff abschlagen lassen. Und seind dessen vornehmste Anstifter gewesen / 1.) Peter Mergenthaler / 2.) Hans Ditmann / 3.) Hans / und 4.) Steffan Gilden / beide Gebrüdere / worauff der Landgraf / als Landes-Fürst / den Rath nacher Meissen citiret / welcher / um bey dem Landgrafen Gnade zu erlangen / gedachte vier Personen / als Urrheber und Rädelsführer hingeschicket / um Sich / da Sie konten / zu verantworten / dieselbe Sich schuldig befindende / konten ihnen wohl einbilden / wie die Sache ablauffen / und es Ihnen ergehen werde / haben Sich dahero vor Ihrem Abzuge zum Tode bereitet / das heilige Abendmahl reichen lassen / Ihre Sterbesheimder mit sich genommen / und so fort nacher Meissen gereiset / bey ihrer Ankunfft / und da sie vom Wagen abgestiegen / seynd Selbige also bald unter dem Schloß Thore mit dem Schwerdte hingerichtet worden. Der Landgraf / durch diese der Stadt Bezeugung begünstiget / hat derselben ihre Privilegia und Freyheiten von neuen confirmiret.

21. Febr.

Montags vor Matthei besreyet Landgraf Friedrich der Einfältige in Thüringen / Landgraf Balthasars Sohn / die Stadt Weimar ihrer ussich gehaltenen Frohndienste / gegen Ansehung einer gewissen Summa Geldes zum jährlichen Jahr-Rente / Krafft eines sub dato Weimar darüber ertheilten Befreyungs-Briefes. Vorbey als Zeugen nachbenannte Heinnliche (also wurden damals die vornehmsten Räte genennet) gewesen / 1.) Graff Heinnrich von Schwarzburg. 2.) Graff Friedrich von Reichlingen / Hofmeister / 3.) Burggraf Albrecht von Kirchberg / 4.) Dietrich von Buwalde / 5.) Apel Bythim Ritter / 6.) Hans von Volenke / Marschall / und andere erbare Leute gnug.

16. April.

Comabend vor Quasimodogenin, haben mit Landgraf Friedrichem dem Streitbarn / und Wilhelmem dem Reichen / Gebrüdern in Thüringen / Graf Ulrich / und sein Sohn Heinrich / zu

zu Hohnstein / Kelbra / und Lahr / wegen der zwischen nurgedachten Grafen / und Graf Dietrichen zu Hohnstein / und Herrn zu Heringen/ entstandenen Behde/ eine Einigung und Verbündnuß auffgerichtet.

In diesem Jahre hielte obgedachter Landgraf Friedrich der Einfältige in Thüringen / Belager mit Annen/ Graf Günthers zu Schwarzburg Tochter/ deren Bruder auch Günther/ Erzbischoff zu Magdeburg war / diese Gräfin war vorher an Graf Philippen von Nassau versprochen gewesen/ es hat sie aber ihr Vater mit so viel Geldes/ als sie zur Mitgabe bekommen sollen / abgelegt.

In eben diesem Jahre verkauffte nurewelter Landgraf Friedrich der Einfältige an Graf Johannsen von Nassau/ Erzbischoffen und Thur- Fürsten zu Mainz/ das halbe Amt Salkungen / um und vor 3000. fl. wiederkaufflich.

So hat gleichfalls in diesem Jahre Abt Hermann zu Hirschfeld seinen halben Theil an dem Dorffe Gebesen Landgraf Friedrichen dem Jüngern zu Thüringen um und vor 700. Mark Silbers überlassen.

1408.

4 Febr.

In Sonnabend vor dem Sonntage zu Fasten / als man in der heiligen Kirche singt Lätare/ hat Landgraff Friedrich der Jüngere in Thüringen / die Stadt Budstadt mit der Voigtey/ und Gerichte daselbst / und als Bern / ire Wigsilde wendet/ uf ewige Zeit begnadigt. Vorbey gewesen und Gezeugen / die Heimlichen/ der Edle 1. Graf Günther zu Schwarzburg / des Landgrafen/ wie die Worte lauten/ lieber Schwöhere (indem dessen Tochter Annen/ der Landgraf / wie im vorigen Jahre erwehnt/ zur Gemahlin gehabt) 2. Dietrich von Burwalde/ Hoffmeister / 3. Buße Bisthum / Marschall/ 4. Apel Bisthum/ und 5. Dietrich von Wilsleiben / Voigt zu Eggersberge / Ritters/ und andere erber Lüte gnug.

28. Jul.

Am Tage Panthaleon waren in dem Lande zu Thüringen/ wie man nachgehends gewisse Nachricht erlanget / etliche 20. Wetter/ mit Plißen/ Donnern und Schlossen/ so aber nicht besondern Schaden gethan.

20. Aug.

Dienstags nach unser Frauen Tag assumptionis, haben sich gegen Friedrichen und Wilhelm / Gebrüdern / Landgrafen in Thüringen / Heinrich / und Günther / Gebrüdere / und Heinrich / iktgenannten Günthers Sohn / alle Grafen zu Schwarzburg verbunden/ Ihnen treulich zu dienen/ zu rathen/ und behülflich zu seyn/ sub dato Nürnberg.

In diesem Jahre/ als man zu Prage den Academicis Teutscher Nation/ Ihre Freyheit und Stimmen nehmen wollen / seynd Ihrer eine grosse Anzahl von dar hinweg / und meistens theils nach Leipzig gezogen/ wordurch zu Anrichtung selbiger Universität Anlaß gegeben worden/ gestalt dann

noch in diesem Jahre Landgraf Friedrich in Thüringen/ nachgehends Herzog und erster Thur- fürst zu Sachsen dieses Stammes/ die Universität Leipzig gestiftet. Und ist der erste Canslar auf dieser Universität gewesen/ Nielas von Lübel/ welcher anfangs das Amt eines Canklers bey gedachtem Landgraff Friedrichen verwaltet/ und nachgehends Bischoff zu Merseburg worden.

1409.

28. Julii.

In Sonntage nach St. Jacobi Tag hat Landgraf Friedrich der Jüngere / Rathes- meister / Rath/ und der ganzen Gemeinde der Stadt Erfurt / die Dörffer Mülhausen und Nietnorthausen / genant die Graffschaft an der schmalen Vera / mit andern Dörffern/ und aller Zugehör/ wiederkaufflich überlassen/ um und vor 800. Mark löchiges Silbers Erfurtischer Wehre / Zeichens / Wisse und Gewichts.

9. Sept.

Dienstags hat Kayser Rupertus, Pfalzgraff am Rhein/ die von Landgraff Friedrich in Thüringen voriges Jahres gestiftete Universität Leipzig mit Privilegien begnadiget / und darüber sub dato Pisa in Italien ein schriftliches Diploma ausgestellt.

2. Dec.

Dienstages ist nurgedachte Universität Leipzig solenniter eingeweiht/ u. inaugurirt worden.

18. Dec.

Donnerstags / hat Pabst Alexander V. Krafft eines besondern Diplomatis, verordnet/ daß der jedesmahlige Bischoff zu Merseburg ie und allezeit Cancellarius bey obberürter Universität seyn solle.

Als in diesem Jahre der letzte Herr von Salka ohne Erben verstarbe / fielen Ulfhofen / Dölstedt/ und mehr andere Dörffer an Landgraf Friedrichen in Thüringen/ Landgraf Balchazars Sohne zu.

In diesem Jahre ist zwischen Erzbischoff Johannsen zu Mainz und Landgraf Friedrichen

richen in Thüringen / wegen Schloß und Stadt Salkungen / unter andern ein solcher Burg-
Friede auffgerichtet worden / daß kein Theil Salkungen einem Tertio verkauffen / verpfanden
oder versehen / sondern ein Theil dem andern sothanen Schloß und Stadt / wenn Er es nicht
selbst behalten wolle / gönnen und überlassen solle.

1410.

23. Jan.

Walt sich ein starcker ungewöhnlicher Wind erhoben / welcher in Thüringen und Meissen
viel Häuser ganz übern Hauffen geworffen.

31. Jul.

Donnerstags vor St. Peters Tag ad vincula, haben Landgraf / nachmahls Churfürst
Friedrich der Streitbare / und Landgraf Wilhelm der Reiche / Gebrüdere / nebst ihres Va-
ters / Bruders / Landgraf Balzers Sohn / Friedrichen / dem Einsältigen / in Ihres allerseits
anno 1407. verstorbenen Patru, Landgraf Wilhelms / des Einsältigen / nachgelassene Lan-
de sich folgender Gestalt zu Raumburg vertheilt / daß denen beeden Gebrüdern / Friedrichen
und Wilhelmen / 1.) Torgau / 2.) Delitz / 3.) Zorbek / 4.) Grafenhainichen / 5.) Dieben /
6.) Mühlberg / 7.) Werdenhain / 8.) Grimar / 9. Neuenhof / 10.) Colditz / 11.) Born /
12.) Seiten / 13.) Rochlitz / 14.) Mitweyda / 15.) Chemnitz / und 16.) Schellenberg / nebst
denen Schloßern / 1.) Wolckenberg / 2.) Sachsenburg / 3.) Knebenstein / 4.) Flögel-
berg / 5.) Brandis / 6.) Debin / 7.) Grünau / 8.) Schleuditz / 9.) Tiefenfehe / 10.) Lo-
benitz / und 11.) Strele / nebst darzu gehörigen Klöstern / wie auch Graf- und Lehnsschafften /
dem Better aber Landgraf Friedrichen / dem Einsältigen / 1.) Dresden / 2.) Hain 3.) Or-
trand / 4.) Radeberg / 5.) Elßau / 6.) Wolframsdorf / 7.) Pirne / 8.) Königstein /
9.) Donin / 10.) Dippoldswalde / 11.) Eherand / 12.) Wittenburg / 13.) Duppau /
14.) Zwittau / 15.) Voigtsberg / 16.) Delsnitz / 17.) Adorf / 18.) Fierstein / 19.) Tritsch-
heim / 20.) Auerbach / 21.) Gefelle / 22.) Pausen / 23.) Müldorf / 24.) Elsterberg / und
25.) Elßberg / samt denen Schloßern / 1.) Frauenheim / 2.) Tiefenau / 3.) Cathan /
4.) Elsterwerde / 5.) Müllenberg / 6.) Schönsfeld / 7.) Helfenberg / 8.) Wiesenstein /
9.) Bernstein / 10.) Plaunitz / 11.) Wiesenberg / 12.) Plaue / 13.) Falkenstein / 14.) Drun-
ne / 15.) Plauschewitz / 16.) Glubak / 17.) Der Stein- und Wiedersberg / mit gleichmä-
ßigen Zugehörungen an Lehnsschafften und Klöstern zugefallen.

1. Aug.

Freystags St. Peters Tag ad vincula, haben nur gedachte Gebrüdere und Bettere /
Landgrafen in Thüringen / denen Grafen / Herren / Rittern / Knechten / und Städten in Thü-
ringen Ihre Privilegia und Freyheiten confirmirt.

29. Aug.

Freystags nach Bartholomaei nahm obgenandter Landgraf Friedrich der Jüngere / Land-
graf Balthasars Sohn / von der Stadt Dresden / welche Ihm in obiger Landstheilung zuge-
kommen / die Erbhuldigung ein.

29. Sept.

Montags St. Michaelis- Tag hat dieser Landgraf Friedrich der Stadt Weimar / gleich
wie von seinen Vorfahren im Jahr 1265. den Bürgern zu Weissen-See geschehen / Stadt-
Recht / und einige Freyheiten gegeben / und darüber lub dato Weissensee einen Begnadigungs-
Brief ausgehändiget.

In diesem Jahre verordnete Marggraf Wilhelm der Reiche zu Meissen usder Saal zu
Jehna einen gewissen Zoll / welcher von Floß- Stämmen erlegt werden solle.

Gleichergestalt hat in diesem Jahre nur erwehnter Marggraf Wilhelm II. und Reiche / zu
Meissen / von Marggraf Jobsten zu Mähren die Thur und Marck Brandenburg um 40000.
Böhmische Schock Pfandsweise an sich gebracht / welche aber nachgehends Keyser Eegis-
mund eingelöst / und Burggraf Friedrichen IV. zu Nürnberg / der ikigen annoch lebenden
Churfürsten und Marggrafen zu Brandenburg Stamm- Vater / darmit beliehen.

Nicht weniger haben in diesem Jahre denen Landgrafen in Thüringen / die Salkungen /
unerachtet Sie damahls Thur- Meins zur Helffte verpfändet gewesen / die Erbhuldigung
geleistet.

1411.

24. Aug.

Ward Landgraf / nachgehends Churfürst Friedrichs I. und Streitbaren erster Sohn /
auch Friedrich / und nachmahls Churfürst / der Gütige genandt / zu Meissen gebohren /
hat meistens zu Altenburg Hof gehalten.

31. Aug.

Montags nach Johannis Enthauptung / haben die beeden Brüdere / Friedrich / nachgehends
Churfürst / genandt der Streitbare / und Wilhelm der Reiche / Landgrafen in Thüringen /
eine Wutscherung / wegen Ihrer Landen unter sich / uf 4- Jahr lang / zu Leipzig / iedoch mit die-
sem

sein Vorbehalt/ auffgerichtet/ daß nach Verfließung isberührter 4. Jahre/ der ältere Bruder die Wahl haben solle/ ob Er seine Portion noch weiter uf 4. Jahr lang behalten/ oder mit des jüngern Bruders Antheil auf so viel Zeit auswechseln wolle. Nach Verfließung sothaner 8. Jahre aber/ soll der weitere Veraleich in eines iedern Gefallen stehen. Vermöge obiger Wutlichierung hat der ältere Bruder bekommen/ 1.) Grimme/ 2.) Rauenhof/ 3.) Delisch/ 4.) Dieben/ 5.) Altenhof/ 6.) Zwißberg/ 7.) Haimichen/ 8.) Torgau/ 9.) Mühlberg/ 10.) Werdenhain/ 11.) Meissen/ 12.) Lomagsch/ 13.) Tolditz/ 14.) Schellenberg/ 15.) Borne/ 16.) Mittemweide/ 17.) Gothan/ 18.) Rochlis/ nebst einigen Verrechtigkeiten zu Friedberg/ samt dem Hof daselbst/ wie auch 19.) Kempnik/ 20.) Regau/ 21.) Borgau/ 22.) Gräntsch/ 23.) Lipß/ 24.) Lodeburg/ 25.) Lobda ic. Der Jüngere aber/ 1.) Weissenfels/ 2.) Naumburg/ 3.) Mühele/ 4.) Friedburg/ 5.) Jene/ 6.) Winberg/ 7.) Jsenburg/ 8.) Bürgel/ 9.) Dornburg/ 10.) Camburg/ 11.) Nebes/ 12.) Luchtenburg/ 13.) Kahl/ 14.) Wiesenburg/ 15.) Arnshaug/ 16.) Neustadt/ 17.) Urtlamunda/ 18.) Triptis/ 19.) Uhma/ 20.) Ziegenrück/ 21.) Saalfeld/ 22.) Brandestein/ 23.) Weida/ 24.) Bergau/ 25.) Ehrenberg/ 26.) Ehrenfeld/ 27.) Berda/ 28.) Ronneburg/ 29.) Altenburg/ 30.) Korme/ 31.) Coburg/ 32.) Königsberg/ 33.) Sonneberg/ 34.) Schauenburg/ 35.) Ruhrith/ 36.) Kotta/ 37.) Honstein/ 38.) Neubes/ und 39. Küllebach/ jedes mit seinen Zugehörungen. Die Münz- Berg- und Hüttenwerke seynd samt dem Haus und Stadt Freyberg in Gesamtschafft verblieben. Gegeben zu Leipzig.

1412.

30. Junii. **D**onnerstags nach Petri Pauli/ wurde zwischen Friedrichen/ nachgebends Churfürsten/ und Wilhelmen dem Reichen/ Gebrüdern/ Landgrafen in Thüringen/ und Marggrafen zu Meissen/ an einem/ und Erichen und Otten/ Gebrüdern/ Herzogen zu Braunschweig/ am andern Theile reciprocirlicher Hülffe halber eine Vereinigung auf zwey Jahr lang auffgerichtet.
10. Julii. Sonntags vor Margrethen/ ist durch Eigismunden/ Römischen König/ die zwischen Graf Günthern zu Schwarzburg/ Herru zu Rantz/ und seinen Vettern zu Leutenberg aufgerichtete Verbrüder- und Erb- Vereinigung/ confirmirt worden.
15. Julii. Frentags vor Maria Magdalena forderte obgedachter Landgraf Friedrich/ nebst seinem Bruder/ Wilhelmen/ etliche Ihrem Vetter/ Landgraf Friedrichen/ dem Einfältigen zuständige Städte/ und zwar Ihme zum Besten/ dahero auff/ weiln dessen Schwäher/ Graf Günther zu Schwarzburg/ Ihn fast ganz und gar von seinen Vettern ab- und zu sich dergestalt zog/ daß Er/ der Eydam/ regieren muste/ wie es der Graf haben wolte/ gieng auch zuletzt dieser damit in geheim um/ ein Theil des Thüringer Landes dem Könige zu Böhmen/ theils Chur Meinz/ und theils dem Landgrafen zu Hessen/ in die Hände zu spielen. Gestalt denn auch um solche Zeit deshalben der so genandte Flegeler- Krieg in Thüringen sich erhub/ welche Gesellschaft/ weiln selbige meistentheils aus Fresschern/ Tagelöhnern/ Mädern/ Holzhauern/ und dergleichen losen Gesindlein/ wie auch einigen verdorbenen von Adel bestund/ und Ihrer viel Fresschleigel zum Gewehr führten/ dahero die Flegeler- Gesellschaft genennet/ und von Graf Günthern zu Schwarzburg/ Landgraf Friedrichs des Einfältigen in Thüringen Schwieger- Vater/ der Ihnen groß Reichthum zu erlangen versprochen/ auffgetrieben wurde.
24. Julii. Gewann obgedachter Landgraf Friedrich der Streibare mit seinen Völkern die Stadt Eisenach/ und
30. ejusd. Die Stadt Gotha/ und zwar beedes seinem Vetter/ Landgraf Friedrichen/ dem Einfältigen/ zum Besten/ weiln sein Schwäher/ wie nechst vorher erwehnet/ die Lande an Fremde zu verwenden/ nicht wenig bemühet war.

1413.

1. Aug. **P**etri ad vincula, ist zwischen Friedrichen/ dem Aeltern/ nachgebends Churfürsten/ und Wilhelmen dem Reichen/ so wohl Friedrichen dem Jüngern/ Landgraf Balgars Ehenen/ Gebrüdern und Vettern/ Landgrafen in Thüringen/ eines/ und Erzbischoff Johansen zu Meinz/ Bischoff Johansen zu Würzburg/ Johansen Abt zu Fulda/ des Geschlechts von Werlau/ und Hermann/ Abten zu Hirschfeld/ andern Theils/ ein Bündniß zu nur besaßten Hirschfeld auffgerichtet worden/ daß einer dem andern getreulichen behelffen/ und berathen seyn solle/ mit aller seiner Macht/ wie einer von dem andern dessen ermahnet würde/ und zwar so oft/ als es nöthig.

1414.

11. Jan.

Donnerstag/ nach der Heiligen 3. Könige Tag/ richteten Friedrich/ Wilhelm / und Friedrich/ Gebrüdere und Vettere/ Landgrafen in Thüringen/ mit Bischoff Albrechten zu Halberstadt/ gebornem Grafen zu Berningeroda/ zu Querfurt ein Bündniß auf/ daß binnen 3. Jahren einer des andern sin Feind nicht werden/ sondern vielmehr einander im Nothfall beystehen/ schirmen/ und vertheidigen solle und wolle.

15. Jan.

Wurden uf Befehl und Verordnung Marggraf Friedrichs zu Meissen/ nachgehends ersten Churfürstens zu Sachsen dieses Stammes/ und seines Brudern/ Landgraf Wilhelms 11. und Reichs zu Thüringen/ 34. Personen/ welche der Kecherey der so genandten Geißler verdächtig gehalten worden/ für ihren Kechermeister/ Heinrich Schönselden/ Prediger Ordens zu Sangerhausen/ uf den alten Markt für das Schloß erfordert/ welche allda öffentlich Wiederruff thaten/ ihrer drey aber/ so sich dessen weigerten/ wurden so fort verbrandt.

Diese Geißler lehrten sonst/ 1.) daß das Geißeln sein selbst mit Ruthen/ so voller Knoten und scharffen Stacheln seyn/ die Sünden vielmehr versühne und abwasche/ denn die Bekänntniß der Sünden/ und dieses ihr freywilliges Geißeln geschehe an statt der Marter/ so von andern mit Gewalt würde angethan. 2.) Daß nunmehr keine Ruckbarkeit zu erwarten seyn/ weder vom Evangelio/ noch von der Wasser- Tauffe/ angesehen die Blut- Tauffe besser sey. 3.) Daß das Weyl- Wasser unnöthig/ 4.) daß niemand könne selig werden/ der sich selbst nicht geißele/ so hielten sie auch 5.) den Meyn- Eyd vor erlaubt und zugelassen.

11. Nov.

Hat Landgraf Friedrich/ nachgehends erster Herzog und Churfürst zu Sachsen/ den Bischoff zu Merseburg/ Nicolaßen/ von Lübeck/ seinen Cankler/ auff das Concilium gen Costniz/ welches uf diesen Tag seinen Anfang gewonnen/ und 4. Jahr gewähret/ abgeschicket/ und hat man ausgerechnet/ daß diesem Concilio in die 65000. Menschen/ und unter denenselben 346. Erzbischoff/ wie auch 564. Aebte und Doctores bewohnet/ gestalt dann obbemeldter Landgraf Friedrich selbst mit 10. Grafen/ und in die 700. Merde starck alda gewesen.

Sonst wird auch geschrieben/ daß etliche 1000. Huten bey dieser heiligen Gesellschaft so vieler geistlichen Väter/ zu obbesagten Costniz zu erscheinen/ sich nicht entblödet. Bey diesem Concilio seynd Johann Huss/ und Hieronymus von Prag/ als Kechere/ mit Feuer verdammet/ und nachgehends daßelbst lebendig verbrandt worden/ worauff der Hussiten Krieg in Böhmen entstanden.

1415.

9. April.

Dienstags nach Ostern hat König Sigismund Herzog Rudolffen dem 1 V. Churfürsten zu Sachsen Anhaltischen Stammes/ über die Niederlage aller Kauffmannschäße zu Wittenberg einen Begnadigungs- Brief sub dato Costniz ausgehändiget.

11. April.

Donnerstags nach Ostern ertheilte nechst vorherbemeldter König Sigismund besagtem Churfürsten/ iedoch mit wohlbedachtem Muth/ und gutem Rathe/ der Reichs- Fürsten/ Edelen/ und Getreuen/ einen besondern Brief/ worinnen Ihme vergönnet/ und erlaubt/ in seinem Lande zu Sachsen/ eine guldene Münze zu schlagen/ mit Graden und Gewichte/ gleich andern des Reichs Churfürsten/ sub dato Costniz.

14. April.

Sonntags Quasimodogeniti/ ist von obgedachtem Römischen Könige/ Sigismunden/ bemeldtem Churfürst Rudolffen zu Sachsen/ ein dergestaltiger Urkunds- Brief ertheilet worden/ Krafft dessen ein Herzog zu Sachsen/ als des Heiligen Römischen Reichs Erzbischoff/ und sonst niemand anders das Schwerdt vor einen Röm. Keyser oder König zu ewigen Zeiten/ wann sich das gebührt/ tragen solle/ datum zu Costanz.

28. Maji.

Feria tertia Festi Pentecostes, als König Sigismund Herzog Rudolffen zu Sachsen/ Anhaltischen Stammes/ zu einem Churfürsten bestätiget/ ertheilte Erzbischoff und Churfürst Johann zu Meins/ seinen Willen und Verhängniß darein/ zu Aschaffenburg.

30. Maji.

Wab Erzbischoff und Churfürst Dietrich zu Cölln/ ein gebornener Graf von Mers/ gleichfalls seinen Willen und Verhängniß in obberührte Bestätigung Herzog Rudolffs zu einem Churfürsten zu Sachsen/ zu Bonn.

4. Junii.

Ertheilte Erzbischoff/ und Churfürst Berner zu Trier/ nicht weniger seinen Consens/ in die Bestätigung/ wie nechst vorher gedacht/ zu Grembrstein.

13. Oß.

Sonntags vor Galli, nachdem obige zwischen den beeden Brüdern/ Landgraf Friedrich dem Streitbaren/ und Wilhelm dem Reichen/ uf 4. Jahr lang getroffene Wutschiebung zu Ende geloffen/ und der ältere Bruder bishero dawor gehalten/ es wäre seines jüngern Bruders Antheil besser/ als der Einige/ haben sie sich nach Alzenburg zusammen betaget/ und durch Unterhandlung Bischoff Verhards zu Raumburg (des Geschlechts von Such) und Burg-

Burggraf Friedrichs zu Nürnberg / wegen Erstattung der binnen obigen 4. Jahren zur Uebermasse genossenen Einkünften / auff 4. Schieds-Richter / angetragen / und da diese über den Ausspruch nicht überein kommen konten / auff obgenannten Bischoff / und Graf Friedrichen von Beuchlingen / ein Compromiß verfaßet; Ratione furori aber / sich mit einander dahin vereinbahret / daß der jüngere Bruder / Wilhelm / die Theilung der gesamten Lande anderweit machen / und der ältere Friedrich die Wahl haben / und ein ieder seine Portion auff 12. Jahr innen haben und behalten / nach dem Endschaft aber / Landgraf Wilhelm von diesen beeden Portionnen eine zu erwählen / und wiederum ein ieglicher solchen keinen Antheil auff 12. Jahr besitzen / und inzwischen ein ieder an seinem Orte jedes Jahr 200ß. Böhmischer Groschen / auff verrechnen / zu verbauen haben solle.

In diesem Jahre starbe Graf Günther zu Schwarzburg / nach welches Todte die sonst genandte Flegler-Gesellschaft in Thüringen sich widerumb verlor.

1416.

12. Febr.

Ward Landgraff Friedrichs zu Thüringen / nachgehends Herzogs und Churfürstens zu Sachsen anderer Sohn / Eigismund zu Grimm geboren / ist sonst ein friedlicher Fürst gewesen / und hat sich nachgehends / wie unten mit mehrern folgen wird / der Succession so wohl an der Chur / als denen Thüringischen und Meißnischen Landen begeben / und vor sich nur die 3. Städte / Altenburg / Meissen / und Rochlitz ausgezogen / ist endlich in den geistlichen Stand getreten / und Bischoff zu Würzburg worden.

In diesem Jahre ist ein solcher harter und ganz ungewöhnlicher Winter gewesen / daß auch in ganz Thüringen alle Mühlen eingefroren.

1417.

17. Julii.

Dienstags nach Jacobi hat Landgraff Friedrich in Thüringen / nachgehends Herzog und Churfürst zu Sachsen / das hohe Schloß Frauenstein ohnweit der Vestung Königsstein / an der Elbe gelegen / belagert / und mit Hülffe dreier Hauptleute / dern einer Storch / der andere Finck / und der dritte Zeisig geheissen / einkommen / so zuvor der Burggraffen zu Meissen / unter welchen einer eine ganz rauche Hand gehabt / gewesen. Dieses Schloß Frauenstein ist nachmahls an die von Schleunich / und von diesen an die Herren von Schönburg kommen / von welchen es gegen Roßburg an das Haus Sachsen wieder getauschet worden. In diesem Jahre sind die Heringe so wohlfeil gewesen / daß man 14. derselben vor einen Plapper hingegeben.

1418.

6. Febr.

Sonntags nach Liechtmesse wurde von Graf Günthern zu Schwarzburg die Graffschaft Schwarzburg / mit aller Zugehör an Graf Heinrichen von Schwarzburg / um 12000. Marck löthiges Silbers / Erfurtischen Zeichens / Gewicht und Wehre veräußert.

Am Samstag vor Baltens Tage / seynd von Kenser Eigismunden Graf Friedrichen zu Henneberg alle seine Privilegia / Freyheiten / Begnadigungen / und Landvesten confirmirt worden.

12. Febr.

Am Heiligen Andreas-Abend / hat Bischoff Johann II. zu Würzburg / des Geschlechts Einer von Brunn / durch Lorenzen von Hostheim / und Syntram von der Kehr / die Stadt Meiningen / welche von des Bischoffs Vorfahren denen von der Thann veräußert gewesen / bey der Nacht übersteigen / mit Gewalt einnehmen / und die beeden Gebrüdere von der Thann / als damahlige Besizer der Stadt Meiningen / gefangen hinweg führen lassen.

19. Nov.

In diesem Jahre seynd die Zigeuner / ins gemein Tartarn / oder Tatern genandt / zum ersten mahl in diese Lande kommen / welche aber als ein loses / diebisch / verrätherisch und untreues Volck nicht gedultet / sondern von einem Ort zum andern weiter fort und zurück getrieben worden.

1419.

11. Jun.

Starb Herzog Rudolff der IV. Churfürst zu Sachsen/ aus dem Anhaltischen Stamme/ nicht ohne Verdacht beygebrachtens Giftes von den Hufiten / wider welche Er uf König Sigmunds in Böhmen Befehl kriegen muste/ liegt vor dem hohen Altar zu Wittenberg im Barfüßer Kloster begraben/ dessen Gemahlin war Anna/ Landgraf Balthasars in Thüringen Tochter/ welche im Jahr 1395. mit Todt abgangen. Dieser Churfürst hat itzgenandte Seine Gemahlin in der Ihr ausgesteltten Leibgedings- Verschreibung genennet: Seine eheliche Wirthin/ und liebe Gemahlin. Dieses Wort/ eheliche Wirthin/ ist ein uralte teutsch gut Wort/ bedeutet so viel/ als eine Hausfrau/ und hat man in alten Zeiten einen jeden Hausvater Wirth genennet/ dahero in den uraltesten documentis die Stadt Würzburg nicht Herbipolis, wie heute zu Tage geschiehet / sondern Virorum Castellum, Wirthsburg / geschrieben und genennet worden.

1420.

19. Jul.

Freutags vor Marien Magdalenen/ hat Keyser Sigmund/ als Er zu Prage in dem Felde uff seinem hohen Stule saß/ Friedrichen/ Wilhelmén/ und Friedrichen dem Jüngern/ Gebrüdern und Vettern/ Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / und Pfaltzgrafen zu Sachsen/ die Lehen über alle Ihre Fürstenthüme und Lande ertheilet.

1. Aug.

Wurde von obgedachtem Keyser/ Landgraf Friedrichen dem Streitbarn/ wegen seiner vielfältig geleisteten treuen Dienste/ die Chur zu Sachsen/ wosern der damahl noch lebende Churfürst Albrecht/ Anhaltischen Stammes / keine Mannes- Erben bekommen und hinterlassen würde/ versprochen/ und zugesagt. Vorhero hatte der Keyser obgedachtem Landgrafen/ in Erwegung obenangeregter seiner Kriegsdienste/ die Stadt Aufsig verehret/ welche Ihm aber vom Zuka, dem Hufitischen Obristen/ wieder abgenommen wurde.

In diesem Jahr ist ein solcher warmer Winter gewesen / daß man sich darüber verwundern müssen. Im April haben die Dornbecken voller Rosen gestanden/ auch hat man zeitige Kirschen / und Erd- wie auch in dem May- Monat reife Wein- Beere gefunden/ im Julio aber fiel ein starcker Reiff/ und machte den Wein ganz sauer.

1421.

2. Mart.

Alsonntage Lxare ließ Landgraf Friedrich in Thüringen/ der Einfältige/ auch Friedfertige genandt/ sub dato Käfernburg/ an seinen Amtmann zu Weimar/ Georgen von Denstedt/ einen dergestaltigen Befehl ergehen; daß er alle Schenck- Häuser und Kresschmar/ in der Pflege Weimar/ welche nicht vor Alters gewest / abthun und verbietthen solte; die andern aber / so solches von Alters berechtiget / solten kein ander Bier / als was in seinen Städten gebrauet / kauffen/ und verkauffen / mit dem Anbange / wosern der Amtmann einem und dem andern darinnen nachsehen würde/ solte den Bürgern erlaubet seyn / das Einlegen anderer Biere selbst zu verwehren.

15. Jun.

Sonntags ist zwischen Landgraf Friedrichen/ nachgehends ersten Churfürsten zu Sachsen/ und denen Böhmen/ eine Schlacht bey der Stadt Aufsig an der Elbe uf einer Wiesen gehalten/ an Seiten des Landgraffens aber / durch seiner Hauptleute Verrätheren selbige verlohren worden/ und seynd auff beeden Theilen etliche 1000. tod blieben.

5. Aug.

Dienstags erhalten die beeden Brüdere/ obgenandter Landgraf Friedrich/ und Marckgraf Wilhelm der Reiche/ wider die Hufiten in Böhmen bey Brizen einen andernweitigen herrlichen Sieg.

30. Oct.

Donnerstags vor Allerheiligen haben vorgehandte beede Gebrüdere zu Chemnitz ein Bündniß mit einander auffgerichtet/ einander treulich zu meynen / und allen Unglauben abzuthun / hätte einer aber wider den andern Schulden/ und Bruch / so wolle Landgraf Friedrich/ Hugolden von Echlinich / und Apel Ditzhunen / und Marckgraf Wilhelm/ Buragraf Albrechten von Kirchberg / und Günthern von Bünau benennen / welche vier Personen so denn die Schuld und Bruche in Freundschaft / oder mit Recht entscheiden solten.

In diesem Jahre erneuerte Landgraf Friedrich der Streitbare mit Landgraf Ludwigen/ dem Friedfertigen zu Hessen/ die zwischen Ihren Vordern / nemlich; Friedrichen/ dem Hestringen / Baltharn / und Wilhelm / dem Einäugichten / Gebrüdern / Landgrafen in Thüringen/

ringen/ eines - und Heinrichen dem Eifern / (welchem 104. Jahr seines Alters beugelegt worden) und Hermann dem Gelehrten / Gebettern / Landgrafen zu Hessen / in anno 1373. am Donnerstage in der Pfingstwoche zu Eschwege auffgerichtete und vom Keyser Carln dem IV. zu Prage an St. Lucien- Tage selbigen Jahrs / als er (wie die Worte des Confirmations-Brieffes lauten) sah offenbar/ in vieler anderer Seiner und des Reichs Fürsten / Grafen/ &c. Gegenwartigkeit in Keyserl. Majest. Zierde und Schönheit/ (Keyserlichem Habit) bestätigte Erb-Verbrüderung/ und ließ sich so balden die gesamten Heftischen Land- Stände huldigen/ dargegen zog dieser mit jenem zurück in Thüringen/ und nahm so wohl daselbst/ als in Meissen/ und dem Osterlande gleichfals in Person die Huldigung ein.

1422.

11. Jan.

Sonntags nach Epiphania, hat Graf Heinrich von Hohnstein/ Herr zu Heldringen/ seine Schrift von sich gestellt/ und darinnen bekennet/ daß Friedrich der Streitbare/ Wilhelm der Reiche/ und Friedrich der Jüngere/ Gebrüdere und Vettere / Landgrafen in Thüringen/ Ihme vor die Schlösser und Städte Heldringen und Wiehe/ die Schlösser und Städte Kelbra/ Haggeroda/ Günthersberg/ Hoyma/ Balustedter und Schanders- leben erblich abgetreten.

22. Jul.

Wird Churfürst Friedrichs des Streitbaren dritter Sohn/ Heinrich zu Meissen geboren.

In diesem Jahre starb der letzte Churfürst zu Sachsen / Anhaltischen Stammes / Albrecht III. ohne Hinterlassung einiger Erben durch Schrecken / indem wenig Tage vorher zu Rochau/ iho Annaburg genandt/ unweit Wittenberg/ dahin Er sich mit seiner Gemahlin Lust halber uf die Jagt begeben/ eine unvermuthete Feuers- Brunst entzünd/ welche einen uf dem Stroh liegenden Jagthund erwischet/ und dieser dergestalt grausam geschnitten/ daß der Churfürst darüber im Schlaf erschricket/ aufffähret/ und weils die Flamme ihm sehr nahe gewesen/ hat Er nebst den Seinigen im Hemde entreißen/ und durch ein Fenster kriechen müssen. Ist etliche Tage hernach zu Wittenberg gestorben und liegt daselbst begraben. Auf welchen Todes- Fall die Chur zu Sachsen an Landgraf Friedrichen/ den Streitbaren/ in Thüringen/ vermöge obiger Expectanz/ gefallen. Und obwohl Herzog Erich der V. zu Sachsen- Lauenburg/ als nächster Agnat dieses verstorbenen Churfürstens/ sich um die Succession zur Chur/ und denen darzu gehörigen Landen sehr eufferig bemühet/ auch vorgab/ wie Er schon hiebvor mit der Anwartsung/ und gesamten Hand an besagter Chur wäre belieben worden; nachdem ihm aber solches nicht eingestanden werden wollen/ und hingegen an Seiten des Keyser man beständig allerleite/ daß die Chur zu Sachsen/ samt denen Zugehörungen/ dem Keyser und Reiche heimgefallen/ so wurde Herzog Erich mit seinem Suchen abgewiesen/ und sagte der Keyser: Was Ich einmahl Landgraf Friedrichen in Thüringen versprochen/ und deshalb von Mir geschrieben habe/ darbey bleibe Ich/ und Landgraf Friedrich auch.

1423.

6. Jan.

Am Heiligen 3. Könige Tage/ hat Keyser Sigismund das durch Absterben Churfürst Albrechts zu Sachsen/ des letztern aus dem Anhaltischen Stamme/ an den König/ und das Heilige Reich heimgefallene Churfürstenthum und Herzogthum zu Sachsen/ mit allen seinen Burden/ Ehren/ und der Chure eines Römischen Königs/ Landgraf Friedrichen dem Ältern zu Thüringen/ wegen (wie die Worte lauten) offit und dick leiblich erzogter treuer Dienste/ von besondern Gnaden gegeben/ geliehen un gereicht/ sich aber vorbehalten das Schloß zu Kalow/ und das Kloster zu Doberlo/ mit ihren Zugehörungen/ die in sein des Keyser- Händen bleiben sollen/ und zu der Kron Böheim gehören/ auch/ wann ob G. D. will/ obbemeldter Landgraf Friedrich zu dem Könige leiblich käme/ so soll Ihme das Churfürstenthum und Herzogthum zu Sachsen geliehen werden/ und Er gewöhnliche Huldigung und Eyndthum/ hierüber verspricht der Römische König in seinem dießfalls ausgehändigten Briefe/ Landgraf Friedrichen beyständig und beholfen zu seyn/ daß Er zu obberührtem Churfürstenthum und Herzogthum würcklich kommen möge/ und Ihn zu schütten/ und zu handhaben/ wider alle/ so Ihn daran hindern wollen. Wäre es auch/ daß Markgraf Friedrich zu Brandenburg/ oder jemand anders/ wer der wäre/ das Herzogthum und Lande zu Sachsen ganz eingenommen hätte/ so solle Landgraf Friedrich zu Thüringen/ mit des Königs- Hülffe/ mit aller seiner Macht darzu thun/

thun / daß Ihm das inn werde und in sine Hande komme / wie Ihm das der König geliehen hat. Geben zu Preßburg.

2. Mart.

Donnerstags / nach St. Matthias Tag / hat / uf Befehl Keyser Sigismunds / Marggraf Friedrich / Churfürst zu Brandenburg / Landgraf Friedrichen dem Streitbaren / in Thüringen / und Churfürsten zu Sachsen / das Herzogthum Sachsen / dessen sich gedachter Marggraf Friedrich zu Brandenburg / nach Absterben Churfürst Albrechts zu Sachsen / des Letztern / Anhaltischen Stammes / auff selbiger Landschaft vorherbeschene Verschreibung / angemasset / abgetreten / und zugleich aller daran gehabter Ansprüche / so wohl vor sich / als seines Sohns / Marggraf Johannsens / Gemahlin / Barbaren / Herzog Rudolff zu Sachsen Tochter / renunciirt. und darüber einen Brief sub dato Wittenberg ausgestellt.

25. Mart.

Sonnabends am Tage Maria Verkündigung / hat Keyser Sigmund diesem Churfürst Friedrichen / vor sich und seine Nachkommen / ein Privilegium de non trahendo, (live de non evocando) subditos extra territorium ertheilet. Zu Kefmarck / in Zipf.

d. eodem.

Hat mehrgenannter Keyser Sigmund diesem Churfürsten zu Sachsen / durch ein Diploma, auch zu Kefmarck in Zipf datirt, diese besondere Gnade (wie Er sie selbst prædicirt) gethan / daß Er und seine Erben fürbaß / zu ewigen Zeiten / als Herzoge zu Sachsen / und des Reichs Churfürsten / alle ihre Briefe mit rothem Wachs versiegeln mögten. Woraus zu schliessen / daß diese Freyheit damahls auch bey Fürsten eine besondere prærogativ gewesen.

3. Maji.

Wittwochs am Tage d. Erfindung / ward vom Keyser Sigismunden Churfürst Friedrichen zu Sachsen / über das so genandte Hasen - Haus zu Prage / welches dessen Vorfahrer Churfürst Albrechten gewesen / solches zu besitzen und zu genießen / ein Brief ertheilet.

8. Maji.

Montags nach Philippi Jacobi hat Keyser Sigismund / zu desto mehrerer Bezeugung seiner gegen Churfürst Friedrichen / dem Streitbaren / tragenden sonderbahren Freundschaft und Liebe / seinem Sohn / auch Friedrichen / (wie die Worte in dem darüber ausgestellten Schreiben lauten /) zu einem besondern täglichen Diener mit 40. Pferden auffgenommen / und Ihm zum Jahr Geld und Sold 3000. Ungarische Gulden / aus der Keyserlichen Kämmer reichen / und deshalb eine Verschreibung sub dato Caschau aushändigen lassen.

8. Jul.

Am Sonnabend nach unser lieben Frauen Tage / den man nennet Visitationis Mariæ, hat Churfürst Friedrich der Streitbare zu Sachsen / nachdem der Keyser Sigismundus Ihn mit der Chur zu Sachsen begnadigt / der Mannschafft im Lande zu Sachsen / einen dergestaltigen Brief sub dato Weimar ausgestellt ; daß Selbige bey allen ihren Privilegien / Freyheiten / und Gewohnheiten / ohne einzigen Abbruch gelassen werden solle.

22. Jul.

Sonnabend / haben Churfürst Friedrich / und sein Bruder Marggraf Wilhelm der Reiche / einen Vertrag zu Lütze (Zeitz) auffgerichtet / unter andern die Anweisung des Amtes und Stadt Jemna an besagten Churfürsten / und die Stadt Leipzig angedachten Herzog Wilhelm betreffend.

15. Oct.

Sonntags confirmirte Keyser Sigismund Graf Georgens zu Henneberg Privilegia und Freyheiten zu Ofen.

18. Oct.

Wittwoch am St. Lucas Tag / hat dieser Keyser benandtem Graf Georgen zu Henneberg ein Privilegium dahin ertheilet / daß Er und seine Leibes Erben vor keinem andern Richter oder Gerichte / dann alleine für dem Keyser / oder dessen Hofgerichte / um einigerley Sachen willen / zu stehen / pflichtig seyn solle. Auch zu Ofen.

In diesem Jahre hat Erzbischoff Cunrad zu Meins / des Geschlechts ein Rheingraf / das halbe Antheil an Stadt und Amt Ealzingen / nebst Lichtenberg / Bischoff Johannsen zu Würzburg gegen 3000. Rheinische Gulden Wiederkaufts Weise eingeräumt.

1424.

18. Jan.

Freystags nach St. Anthonen Tag / hat obgenandter Erzbischoff Cunrad von Meins / Krafft eines unterm heutigen dato zu Bingen ausgestellten Briefes / Churfürst Friedrichen zu Sachsen / mit Wissen und Willen der andern Mit-Churfürsten / zu einem gleichmäßigen Mit-Churfürsten / und in den Churfürsten-Rath auffgenommen.

d. eod.

Geschah diese An- und Auffnehmung Churfürst Friedrichs zu Sachsen in den Churfürsten-Rath / auch an Seiten Erzbischoff Ottens zu Trier / eines gebornen Grafens zu Ziegenhain / durch ebenmäßige Aushändigung eines besondern Briefes / auch zu Bingen datirt.

Ingleichen auch durch Erzbischoff Dietrichen zu Cölln / gebornen Grafen von Mörs.

Wie nicht weniger von Pfalzgraf Ludwigen bey Rhein / genandt mit dem Bart / Churfürsten / so wohl von Marggraf Friedrichen / Churfürsten zu Brandenburg / gleichfalls / vermittelt Ausantwortung dreier besonderer Briefe / datirt zu obbesagtem Bingen.

Entstund

3. Maji.

Entstund in der Fürstlichen Residenz: Stadt Weimar eine Feuers-Brunst/ worinnen die halbe Stadt samt dem Schlosse / und der Pfarr-Kirche / im Rauch auffgieng / gestalt dann auch besagte Stadt in anno 1299. fast zu Grunde ausgebrant.

1425.

1. April.

Am Sonntage Palmarum starb Markgraf Wilhelm der II. und Reich zu Meissen/ Jahnverehliget/ in der Stadt Meissen/ und wurde zu Altenburg in dem von Ihm auff dem Schlosse daselbst fundirten Stifft zu St. Georgen begraben.

30. April.

Wird Churfürst Friedrichs des Streitbarn vierdter Sohn/ Wilhelm / der Tapffere / zu Meissen geboren / hat sonst meistentheils zu Weimar und Eckartsberge Hof gehalten/ von Ihm ist das Sprichwort entstanden: Wenn Herzog Wilhelm seine Spohren anlegte / und darmit über den Hof zu Weimar gieng / so hörte man Ihn über gang Thüringen/und hätte sich derjenige wohl vorzusehen/der Ihm zu Anlegung der Spohren Ursach gegeben.

12. Jun.

Dienstags / vor Vin; hat Landgraf Friedrich / Landgraf Balthasars in Thüringen Sohn/ dem Rathe zu Dresden die Stadt-Verichte in und vor der Stadt / als ferne die Gräben und Zäune gehen / und wenden / und uff die Brücken biß an die Capelle darauff gelegen/ Nachtsweise hingelassen.

1. Aug.

St. Petri ad vincula, hat Keyser Sigismundus / Churfürst Friedrichen / dem Streitsbaren/ über dem in anno 1423/ des Ihm conferirten Churfürstenthums halber / einen anderweitigen Brief ausgehändiget/ worinnen enthalten / daß als der Keyser in seiner Keyserlichen Majestät zu Ofen geziert gessen / Er obbenannten Churfürst Friedrichen / mit wohlbedachtem Rathe/gutem Rath/seiner und des Reichs Fürsten/ Geistlicher und Weltlicher/ Grafen/ Edlen und Getreuen/ zu dem Churfürstenthum zu Sachsen gewürdiget/ und mit Fahnen/ Bannern/ und Schild ingerlesen / und Ihn auch darzu geschicket/ und Ihm also das vorgeandte Churfürstenthum und Herzogthum zu Sachsen / mit samt der Kone / und Erz-Marschall-Amte/ darzu gehörende / und auch fust mit der Pfälze / Hufe / und Stadt zu Alstedte/ und der Grafenschaft zu Brene/ der Burggraffschaft und Grafen-Bedinge zu Magdeburg / und Halle/ und mit allen synen Herrlichkeiten etc. verliehen / und dargegen Herzog Friedrich gewärtig Gelübde / und Eyd darauff gethan. Gegeben zu Ofen. Vorbey mit anzumercken / daß obangeregte Graffschaft Brene/ Churfürst Rudolff I. zu Sachsen/ Anhaltischen Stammes/ in seinem Titul/ sonderlich mitgeföhret/ weiln er selbige von seines Vaters Schwester/ Elisabethen/ welche den letzten Grafen zu Brene/ Cunraden/ zur Ehe gehabt / mit Verwilligung Keyser Rudolffs/ als seines Großvaters von der Mutter/ überkommen.

1426.

15. Jun.

Erlitten Churfürst Friedrichs/ des Streitbarn zu Sachsen/ Bölscher in Böhmen bey dem Dorffe Preklitz/ unweit Ausig/ von den Hufiten eine grosse Niederlage / wiewohl das mahl der Churfürst nicht im Lande/ sondern bey dem Keyser in Ungarn war.

14. Aug.

An unser lieben Frauen Abend Assumptionis hat Keyser Sigismund Churfürst Friedrichen/ dem Streitbarn zu Sachsen/ einen anderweitigen Brief ausgestellt/ worinnen unter andern die wichtigen Ursachen/ warum Er Ihme das Herzogthum zu Sachsen/ samt der Chur und Pfalz / wie auch dem Erz-Marschall-Amte geliehen / enthalten/ nemlich weiln solches Land Ihm am Besten gelegen / die ganze Landschaft von Sachsen auch durch eine erbare Botschaft inniglich gebeten / dasselbe Land Herzog Friedrichen/ als einem solchen mächtigen Herrn/ zu geben/ der Sie könnte und mögte verwesen/ beschützen und beschirmen. So ist auch hierinn mit angeführet / warum der Keyser Pfalzgraf Ludwigen am Rhein und Marggraf Friedrichen zu Brandenburg / beeden Churfürsten/ Ihr Suchen/ daß Ihren Söhnen obiges Churfürstenthum verliehen werden mögte / abgeschlagen / nemlich daß nicht viel gehört / auch fremde wäre/ wann Vater und Sohn solten jwen Churfürstenthum besitzen / wie nicht weniger mit erwehnet / daß in anno 1414. Herzog Ehrichen zu Sachsen-Lauenburg / das Herzogthum von Lauenburg / und nicht das Land zu Sachsen mit der Chur/ verliehen worden sey. Zu Ofen.

1427.

In diesem Jahre ist ein solcher warmer Winter gewesen / daß man zwischen Nicolai und Lucia Laub und Blüte an den Bäumen / wie auch die Kornblumen / und an etlichen Orten Erbsen und Bohnen / so man der Curiosität halber ausgesäet / blühend gesehen.

1428.

4. Jan.

Sonntags post circumcissionis, stirbt Churfürst Friedrich der Streitbare zu Sachsen auff dem Schlosse zu Altenburg / und liegt zu Meissen / in der von Ihm an der Domkirchen gestifteten Fürsten-Capelle / und nicht zu Altenburg / wie einige darvor halten wollen / begraben / und zwar / wie man gewisse Nachricht / nur in einem Sarge von kiefern Holze und in einem langen schwarzen Rocco biß auff die Füße von wollenen klaren Sorge.

NB. Wo und in welchem Jahre / will nicht sagen vom Tage / dieser Churfürst geboren? habe noch zur Zeit bey keinem Geschlecht / oder Geschichtschreiber finden können.

Desselben Vater / auch Friedrich genandt / der Bestrenger Landgraf in Thüringen / welcher den 6. Octobr. 1331. geboren / und den 26. Maji 1381. zu Altenburg gestorben / und in dem Closter Altenzell in Meissen begraben liegt / hat daselbst folgende Grabschreift:

ANNO M. CCC. LXXXI. VII. KL.

Junii. **F**. Mitissimus Princeps; Friedericus, Thuringie Landgravius, Misnensis & orientalis Marchio, Dominusque terræ Plisnensis, Orate pro Eo. Item

Syne lyt ein Fürste löblich
Quem vulgus flebile plangit,
Von Misne Markgraf Friederich
Cujus insignia pungit,
Clerus, Claustralis, Laicus
Den Fürsten leidlichen klagen/
Dives, inops, altus, infimus
Fürstl. Werck von Ihm sagen/
Wahrhaftig / weise / tugendlich /
Affabilis atque benignus
In Gottesfurchte stetiglich
Fuit hic laudarius dignus
Da veniam Christe,
Laß Uns Gnaden finden/
Loß werden von sinen Sünden.

20. Jan.

Am Dienstage Fabian Sebastian / der Heil. Märtyrer / hat Churfürst Friedrich Placidus, der Mannschafft in der Chur Sachsen / gleich wie sein Vater / Churfürst Bellicosus, im Jahr 1423. gethan / einen gleichlautenden Begnadigungs-Brief wegen Ihret Freyheiten und Gerechtigkeiten / sub dato Dresden ausgehändigt.

2. April.

Freytags in der Osterwoche erteilte obbenannter Churfürst Friedrich Placidus, und sein Bruder Sigismund / Herzoge zu Sachsen / denen Landständen / an Bischöffen / Prälaten / Thumbherren / Klöstern / gemeinen Pfaffen / Ritterschafft / Mannschafft und Städten / in dem Lande von Meissen / einen versiegelten Brief / sub dato Leipzig / Krafft dessen unter andern darinnen verordnet / daß die Beamten von denen die todt geschlagen wurden / oder sonst todt blieben in Städten / Dörffern oder im Felde / kein Ufhebe-Geld nehmen / sondern das umsonst thun sollen.

10. April.

Sonabend nach Ostern / haben Churfürst Friedrich der II. und Gütige / nebst seinem Bruder Herzog Sigismunden zu Sachsen / dem damahligen Bischoff zu Raumburg / Gerharden von Buch / wegen seiner getreuen Dienste / so Er Ihrem Vater / und dem Herzogthum Sachsen erwiesen / einen besondern Schutz und Befreyungs-Brief erteilet zu Leipzig.

Dien

18. Maji.

Dienstags vor Pfingsten / haben bey Keyser Sigismunden / Churfürst Friedrich der Gütige / und Seine drey Brüdere / Eigmund / Heinrich und Wilhelm / nach Absterben Ihres Vaters / Churfürst Friedrichs des Streitbarn / die Lehen über Ihre Chur- und Fürstenthume / in dem Heere von Saubenburg in der Ciesey durch Ihre dahin abgeordnete Gesandten / Heinrichen / Grafen zu Schwarzburg / Dam Löfern / Berwefern / und Georg Nebeldauen / Lehrern in Geistlichen Rechten / Canslern / empfangen.

In diesem Jahre ist der hohe spizige Thurm auf der Stadt-Kirche zu St. Nicolai zu Creutzburg an der Werra erbauet worden.

1429.

2. Mart.

Mittwochs nach Oculi verkauffte Landgraff Friedrich der Einfältige seinen beeden Bettern / Churfürst Friedrichen / dem Gütigen / und Eigmunden / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen / die Graffschafft Gleißberg an der Saal / umweit Jena gelegen / um und vor 4000. Rheinische Gulden.

21. Dec.

Am Tage St. Thomas hat Kayser Sigismund / als ein König in Böhmen und Churfürst des heiligen Römischen Reichs / Churfürst Friedrichen II. und gütigem zu Sachsen einen Brieff ausgehändiget und darinnen bezeuget / daß sie ihn vor einen Mit-Churfürsten aufgenommen und empfangen hätten. Zu Preßburg.

24 Dec.

Am heiligen Weynacht-Tag Abend / hat obbemeldter Kayser Sigismund Churfürst Otten und Dietrichen zu Trier und Cölln / anbefohlen / Churfürst Friedrichen den Gütigen / welchen Sie nach seines Vaters Churfürst Friedrichs des Streitbarn erfolgten tödtlichen Hintritt / ohne vorhergehende weitere Verweisung seines zur Chur habenden Rechten / vor einen Churfürsten zu erkennen / sich wegen der von Herzog Erichen zu Sachsen-Lauenburg annoch daran gemachten Prentension / anfangs geweigert / zu einen Mit-Churfürsten und in Ihr Collegium auff- und anzunehmen. Sub dato Preßburg.

1430.

16. Mart.

Am Sonntage Latare überließ Landgraff Friedrich der Einfältige / in Thüringen / Landgraff Balzers einiger Sohn / die Borg-Moel (Burg-Mühl) hinter dem Schloß Wymar gelegen / erblich / liehe auch solche zu Erbe Dietrich Müllern / Annen / syner ehelichen Wirtyn und iren Erben / gegen jährliche Abgebung jedesmahl uf Mich. Sechs Malter Korn / Sechs Malter Gersten oder Malz / alles Wymarischen Masses / vier gute Bachschwyn / und drey gute Brüschwyn ire eygen / und ein Brüschwyn zu Wäste / das vom Forwerge gegeben werden soll / Brüschwyn alle Jahr uf Wynnachten / und die Bachschwyn alle wohl gemäst / uf Fasnacht antworten / hierüber alle des Landgrafens Getreyde / Malz und was derselben uf seiner Borg zu mahlen / unverlohnt mahlen / dasselbe hohlen und getreulich antworten / dargegen soll Ihm folgen das Mahlen aus der Stadt und auch aus dem Gerichte / und nehmlich das Malz-Mahlen in der Stadt / in Würden (uf Art und Weise) als das vor Alter Herkommen und gewest ist.

Item soll Ihm folgen das kleine Holz bey der Nieder-Moel halb zur Besserung syn Wehr / und vier Acker Ahetland vor dem Webet / Item aus dem Webet zu yrem Geschirr und yren Wellen Eichen-Holz / als viel sy das bedorffen / und Eichen Pfloze zu yrem Wehre uf andern Hölzern.

Eben unter diesem Tage und Jahr hat obbemeldter Landgraff Friedrich / der Einfältige / ererbet die Nieder-Moel zu Wymar an der Ilm gelegen / Hansen Lerchen / Elsen / syner ehelichen Wirtyn und yren Erben / gegen Zins / Jährlich uf Michaelis drey Malter Korn und drey Malter Gersten oder Malz / zwey gute Brüschwyn uf Weynachten / zwey gute Bachschwyn yr eygen / uf Fasnacht / alle Getreyde und Malz / so uf der Borg zu mahlen / ohnverlohnt mahlen / wann in der Borg-Moel was Bruch wäre / oder darnieder lege / und dasselbe hohlen und wieder antworten / Item alle Jahr uf Ostern geben ufs Schloß vier Schock Eyer / dargegen soll ihm folgen das Mahlen aus der Stadt und auch aus dem Gerichte / ufgeschlossen das Malz-Mahlen / das man in der Borg-Moel mahlen soll / es wäre denn / daß darinn Bruch wäre / in Würden (uf Art und Weise) als das vor Alter Herkommen und gewest ist. Zu dieser Moel soll folgen das kleine Holz bey der Nieder-Moel / halb zu bessern der Wehre auch uf dem Webet zu ihrem Geschirr und zu Wellen Eichen-Holz und eichene Pfähle / zu yrem Wehre / uf andern Hölzern / nach Erkantnuß der Amtleute zu Wymar.

1431.

12. April. **S**onntags Jubilate, ist zwischen Churfürst Friedrichen/ dem Gütigen/ und seinem Bruder/ Herzog Sigismunden zu Sachsen/ eines und Ihrem Vetter/ Landgraf Friedrichen/ dem Einfältigen/ in Thüringen uf gewisse masse ein Bündnis auffgerichtet worden zu Weimar/ krafft welches ein Theil das andere treulich meynen und schützen will. Ingleichen hat auch nur gedachter Landgraf Friedrich obige seine beede Vettern/ so wohl vor sich als ihre beede damals noch unmündige Brüdere/ Heinrichen und Wilhelm III. zur Erb-Huldigung seines Fürstenthums und Lande zur künfftigen Succession kommen lassen.
7. Maji. Sonntags starb Landgraf Friedrichs des Einfältigen in Thüringen Gemahlin/ Anna/ geborene Gräfin zu Schwarzburg/ ohne Erben/ und liegt im Kloster Reinhards-Brunn begraben.
3. Jun. Sonntags nach des heil. wahren Leichnams-Tag hielte Churfürst Friedrich der Gütige Beylager mit Margrethen/ Erb-Herzog Ernsts des Eysern zu Oesterreich Tochter/ Kayser Friedrichs des IV. Schwester/ mit welcher er 29000. Ducaten zum Heyrath-Gute bekommen/ und Ihr dagegen 58000. Ducaten zu Wiedererstattung/ auf 6000. Ducaten jährliche Zinsen/ verschrieben.
16. Julii. Am Montage nach Divisionis Apostolorum, befreiet Landgraf Friedrich der Einfältige in Thüringen das Rathhaus zu Weimar und desselben Weinkeller/ uffm Marckte dergestalt/ daß der Rath daselbst macht haben soll/ alle Ufläufe/ Frevel/ Unfug/ und was uf demselben Rathhause/ oder in dem Weinkeller und in der Stadt vorlauffe/ ausgeschloffen/ das Hals/ Hand/ und echte Wunden anbelangt/ zu bestraffen.
14. Aug. Montags trafen Churfürst Friedrichs des Gütigen und seines Bruders Herzog Sigismunds zu Sachsen Völcker mit den Hufiten/ in Böhmen wiederum zusammen; weilen aber jene durch etlicher Fürsten Reiskaus genöthiget wurden/ auch zurücke zu gehen/ verlohren sie das Feld/ und bekamen die Hufiten eine zimliche Beute.
22. Octobr. Montags St. Severi wurde zwischen Churfürst Friedrichen dem Gütigen/ wie auch Sigismunden/ Heinrichen und Wilhelm/ Gebrüdern Herzogen zu Sachsen/ und Ihrem Vetter/ Friedrichen dem Einfältigen/ Landgrafen in Thüringen/ eines und Ihrem Schwager/ Landgraf Ludwigen/ dem Friedfertigen zu Hessen/ eine Erbverbrüderung ufgerichtet oder vielmehr die alte vernewert zu Rotenburg.
3. Nov. Am Sonnabend nach Allerheiligen/ hat Landgraff Ludwigo der Friedfertige zu Hessen/ denen Raths-Meistern/ Rath und Bürgern der beeden Städte Weimar und Buttelsedt/ uf vorhergeleistete Erbhluldigung und geschwornen Eyd/ und zwar einer iederwedern einen besondern Revers-Brief ausgehändigt/ daß wenn sie hiernächst/ nach Absterben der Herzoge zu Sachsen/ an das Haus Hessen kommen würden/ Sie bey allen ihren Rechten/ Ehren/ Würden/ und allen guten Verwohnheiten und Herkommen gelassen werden sollen.
- In diesem Jahre ist zwischen denen dreyen Gräfl. Häusern/ Schwarzburg/ Stollberg und Hohnstein eine Erbverbrüderung ufgerichtet worden/ daß/ woserne ein Haus oder Etamm von Ihnen ohne Hinterlassung einiger männlichen Leibes-Erben Todeshalber abgehe/ daß die andern überbleibende Etämme in denen Güttern/ so in forthane Zusammensetzung gebracht/ succediren sollen. Und ist diese Erbverbrüderung nachgehends zu verschiedenen mahlen von den Herzoge zu Sachsen/ als Lehnherren/ so viel die Herrschafft Vohra/ wie auch die beyden Städte/ Ellrich und Bleichroda sammt den darzu gehörigen Pertinentien anreicht/ approbiret/ confirmirt und renovirt/ in dem wirklichen Besiz auch die von Schwarzburg und Stollberg/ nach Abgang derer von Hohnstein gediehen/ derselben aber wiederum durch einige Zufälle/ occasions belli tricennalis, entsetzt/ und solche durch den Westphälischen Friedensschluß an Chur-Brandenburg mit dem Cistif Halberstadt sub titulo pertinentiz, ohnerachtet derer Schwarzburg-und Stollberg. Protestationen, transferiret worden.

1432.

1. Junii. **A**m Montage Exaudi belehnt Landgraff Friedrich der Einfältige in Thüringen den Rath zu Weimar mit Jägers Hoffstädte uffm Marckte gelegen/ worauf Sie das Rathhaus gebauet und befreiet solche Städte von allen Steuern und Anlagen/ außer zehen Schillinge Erbzins.

1433.

5. Febr.

Alt Friedrich/ Landgraf Balhers in Thüringen Sohn / dem Rathe zu Budtstadt einen dergestaltigen Begnadigungs-Brief ertheilet/ daß derselbe alle Jahr einen neuen Voigt oder den alten Voigt/der vor gefessen hat/ nebst drey Rath-Kumpen/uf ihre rechte Eyde erwählen und löhren sollen/ mit diesem Anhange / daß sothane Verschreibung Ihnen unsterblich seyn/ und Sie darbey ganz unverrückt und ungekränckt bleiben sollen. Hiebey seind gewesen/ und Gezeugen/ wie die Formalia lauten; Unser heimlichen und lieben Getreuen/der Edel/ Herr Rod/ Graue und Herr zu Stolberg/ unser Hofmeister / und die Vestrengen / Er Busse Dithum/ Er Friedrich von Hopfgarten/ Kittere/ Bernd von der Assenborg / Heinrich von Husen/ unser Marschalck/ Gerhard Marschalck/ und anderer glaubwürdiger Lute gnug. Geben Weimar.

2. Jul.

Am Tage Mariä Heimsuchung ist zwischen Churfürst Friedrichen/ dem Gütigen/ und seinem Bruder-Herzog Sigmunden/wie auch Vetter Landgraf Friedrichen/dem Einfältigen/ an einem und dem Thum-Capitul und Rath zu Naumburg andern Theils wegen der Freyheit vor der Stadt und der darauff wohnenden Leute ein Vertrag zu Jehma auffgerichtet worden.

In diesem Jahre hat Bischoff Johann zu Würzburg das vom Erzbischoffen Eumraden zu Mainz in anno 1423. wiederkaufflich überkommene halbe Amt und Stadt Saltungen nebst Liechtenberg / weiter an die Grafen und Herren zu Henneberg / und zwar ebenmäßig vor 3000. Gulden durch einen Wiederkauff überlassen. Welche Wiederkauffs-Summa sich nachgehends wegen der angewachsenen Baugelder bis 8700. Gulden Rheynisch erstreckt.

1434.

7. Jan.

Donnerstags nach Epiphanie haben Churfürst Friedrich der Gütige zu Sachsen und sein Bruder / Herzog Sigmund / nebst ihrem Vetter/ Landgraf Friedrichen in Thüringen/ den Rath zu Erfurt uf drey Jahr lang in Schutz und Schirm genommen/ und darüber einen besondern Brief ausgehändiget.

18. Julii.

Mittwoch nach St. Jacobs Tag hat Keyser Sigismund Churfürst Friedrichen zu Sachsen von dem Concilio zu Basel abgefordert/und zugleich wegen der von Herzog Erichen zu Lauenburg wider gedachten Churfürst Friedrichen/der zwischen Ihnen in puncto Successionis Electoratus Saxonici schwebenden Irrungen halber zu obbesagtem Basel angebrachten Klage / eine protestation sub dato Ulm eingewendet / und darinnen angeführet / daß die andern Churfürsten mit gutem Bedacht obgemeldten Churfürst Friedrichen / unerachtet Herzog Erichs Contradiction, in ihr Collegium auff und angenommen hätten.

1. Oct.

Hat obgenandter Keyser in die zwischen Churfürst Friedrichen und seinen dreyen Brüdern / Sigmunden / Heinrichen und Wilhelm/ wie auch Ihrem Vetter/ Landgraf Friedrichen in Thüringen eines / und Landgraf Ludwigen zu Hessen / andern Theils / vor drey Jahren auffgerichtete Erb-Verbrüder- und Vereinigung gewilliget und solche bestätigt. Zu Ulm.

Eben diesen Mittwoch seynd von obbenandtem Keyser Sigmunden obige 4. Brüdere Herzoge zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen und Marggrafen zu Meissen/ mit Ihren resp. Churfürstenthum und Landen / wie auch Grafen Bedinge zu Magdeburg und Halla/ Graffschafft Brene/ Pfalz Sachsen/ und dem Hause Alstedt belieben worden. Zu Ulm.

30. Sept.

Donnerstag nach Michael. wurden vom Keyser Sigismunden/ Churfürst Friedrich zu Sachsen und Herzog Erich zu Lauenburg / wegen obenangeregter Successions-Irrungen/ weßhalber dieser jenen vor dem Concilio zu Basel zur Rede gesetzt und verklagt hatte/ nach Frankfurt / um solche Zwiespalt gütlich beizulegen / citirt.

Itzbesagten Donnerstags hat Landgraf Friedrich in Thüringen/ der Einfältige / Leutholffen / Hansen und Dietrichen / Gebrüdern von Vörfardt/ gegen Auszahlung 300. Mark löthiges Silbers / Erfurtischen Zeichens und Gewichts/ Wiße und Wehre / das Schloß und Stadt Buttstedt mit allen Dörffern / Renthen / Zinsen / Verichten etc. so kurtz vorher von Georgen von Heitigesburg/welches derselbe Pfand-weise besessen/ eingelöst worden/ gleich falls Pfand-weise verschrieben und eingethan / iedoch mit Vorbehalt der jedesmahligen Öffnung.

1. Oct.

Läset Keyser Sigismund an das Concilium zu Basel in Schrifften gelangen / Herzog Erichen zu Lauenburg mit seiner in puncto der zwischen Ihme und Churfürst Friedrichen/ dem Streitbarn zu Sachsen/ strittigen Chur zu Sachsen/ sub pretextu denegata iustitia, an dasselbe gebracht.

gebrachten Klage nicht zu hören / sondern ihn an das gehörige Forum des Domini Feudi & Parium zu verweisen. Als obgedachter Keyser auf ihrberurtem Concilio, bey dessen Endigung Er in Person gewesen / befahl / daß die Herren / und Adlichen Standes auff einmünd die Gelehrten auf dem andern Theil sich zusammen setzen / und über einer wichtigen Sache delibetiren sollten / und darbey gewahr wurde / daß sein Rath / ein vornehmer D. J. ris, Namens Georg Fesellus, welchen der Keyser kurz zuvor geädelt hatte / sich zu den Adlichen / und nicht den Gelehrten gesellte / sagte der Keyser; Das mag mir wohl ein Phantaste seyn / daß Er sein Doctorat geringer schätzet / als den Adel / mit dem Zusage: Daß Er in einem Tage 1000. adeln / oder zu Rittern machen könne / aber in 1000. Jahren könne Er nicht einen gelehrten Doctor machen.

1435.

5. Jan. **M**ittwoch vor Epiphaniä ward zwischen Churfürst Friedrichen / dem Gütigen zu Sachsen / und seinen Brüdern Eigmunden / Heinrichen und Wilhelmen eines und Churfürst Friedrichen zu Brandenburg und seinen dreien Söhnen / namentlich Johannsen / sonst genant der Alchimist, Friedrich mit den eisernen Zähnen und Albrechten / der teutsche Achilles benammet / andern Theils eine Erb-Vereinigung zu Lichtenfels aufgerichtet.
12. Mart. Dienstags am St. Gregori Tag hat Keyser Eigmund Churfürst Dietrichen zu Eöln committirt, die zwischen Churfürst Friedrichen zu Sachsen und Herzog Erichen zu Lauenburg / wegen der Chur Sachsen enthaltene Irrungen auf dem vom besagten Keyser nach Frankfurt am Mayn ausgeschriebenen Reichs-Tage beizulegen.
1. Maji. Mittwoch wurde von Churfürst Friedrichen dem Gütigen zu Sachsen / nebst seinem Bruder / Herzog Wilhelmen II. und andern Bundsgenossen die Stadt Halla belagert.
24. Junii. Montags am Tage Johannis / hat Landgraf Friedrich in Thüringen / genant der Einfältige / des Raths und gemeiner Bürgerschaft zu Weimar Jahr-Rente an 70. löthigen Markten / anerwogen des in anno 1424. erlittenen grossen Brandes / biß auf 40. löthige Markt moder ret / zu Weissen-See.
22. Jul. Montags starb Churfürst Friedrichs des Streitbaren zu Sachsen dritter Sohn / Heinrich / gleich an seinem Geburts-Tage / seines Alters 13. Jahr / und liegt zu Weissen in der Fürsten Capelle begraben.
25. Jul. Donnerstags am Tage Jacobi / hat Churfürst Friedrich der Eanftmüthige zu Sachsen / die Grafen zu Mansfeld mit dem Städtlein und Schloß Heckstedt / so in dem Mansfeldischen an der Wipper gelegen / und dem Bischoff zu Halberstadt durch Krieg vorher abgenommen worden / beliehen.
9. Aug. Am St. Lorenzen Abend / setzte Keyser Eigmund / Churfürst Friedrichen zu Sachsen / und Herzog Erichen zu Lauenburg / in der strittigen Succession-Sache / einen anderweitigen Rechtstag dergestalt an / daß Sie an demselben / wo / und an welchem Ort / um dieselbe Zeit der Keyser sich im Reich auffhalten mögte / erscheinen sollten.
10. Oct. Montags nach Dionisii, des heiligen Märtyrers / wurde zwischen Churfürst Friedrichen dem Gütigen / Eigmunden / und Wilhelmen / Gebrüdern / Marggrafen zu Meissen / und Herzogen zu Sachsen / und Ihrem Vetter Friedrichen / dem Einfältigen / allen Landgraffen in Thüringen eines und Erzbischoff Günthern zu Magdeburg / ein Bündniß aufgerichtet / zu Magdeburg / daß Einer des andern Schaden abwenden / und sin Eiend nimmer werden wolle.
- In diesem Jahre ist Churfürst Friedrichs II. zu Sachsen erste Tochter / Amalia / zu Weissen geboren.
- In eben diesem Jahre hat Landgraf Friedrich der Einfältige in Thüringen / der Stadt Jena an Ihren Jahr-Renten der 70. Markten Silbers 30. Markt erlassen / und Ihnen darüber einen besondern Begnadigungs-Brief ertheilet / welchen sein damahliger Oberschreiber (Canzlar) Thomas von Buttelsedt mit unterzeichnet.

1436.

4. Jan. **M**ittwoch nach dem Neuen Jahre / haben die drey Brüdere / Churfürst Friedrich II. Eigmund / so damals kaum das 20. und Wilhelm der Tapffere / so nur das 11. Jahr seines Alters erreicht / allerseits Herzoge zu Sachsen / welche einige Jahre in communion gelebet / sich miteinander verennet / mit Ihren Kosten gesondert / und auf 9. Jahr mit Ihren Fürstenthümen und Landen / ausser der Chur / und das Herzogthum Sachsen / (so dem Churfürsten / als ältesten Bruder / jure principis zu und in die Vertheilung nicht gekommen) geortet /

geörtet/ und darüber einen gewissen Verterungs- Vergleich zu Altenburg auffgerichtet.
Krafft welches Vergleichs dem ältesten Bruder/ Herzog Friedrichen/ zugekommen/

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1. Wissen/ | 2. Hain/ |
| 3. Turgaw/ | 4. Domasch/ |
| 5. Schildau/ | 6. Dschak/ |
| 7. Lomassch/ | 8. Dresden/ |
| 9. Pirne/ | 10. Lissenik/ |
| 11. Dobelin/ | 12. Wittwendt/ |
| 13. Radeberg/ | 14. Wolfframsdorff/ |
| 15. Dippoldswalda/ | 16. Dorn/ |
| 17. Konngstein/ | 18. Lauenstein/ |
| 19. Tharant/ | 20. Welyn/ |
| 21. Berdenhain/ | 22. Finsterwalde/ |
| 23. Goteleuben/ | 24. Ortrand/ |
| 25. Elsass/ | 26. Mölberg. |

Mit allen Zugehörungen/ nichts ausgenommen.

Herzog Sigmunds Portion :

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Wissenfels/ | 2. Rumburg/ |
| 3. Mühele/ | 4. Triburg/ |
| 5. Jegna/ mit Gerichten/ Rechten/ und allen Zinsen/ Renten/ Zollen/ Hasen/ Schrotteistern/ und mit zween Fuder Wins/ die Sie jährlich pflegen zu geben/ und die Fischerey/ die zu Burgau gehört hat/ die soll man gleich halb theilen/ also daß das halbe Theil/ das Jegna allernächst gelegen ist/ soll die Jegna bleiben/ und das andere halbe Theil soll die Burgau bleiben. | |
| 6. Wddh/ | 7. Lichtenberg/ |
| 8. Kahl/ | 9. Roda/ |
| 10. Wylen/ | 11. Schonegke/ |
| 12. Delamunda/ | 13. Triptis/ |
| 14. Uhma/ | 15. Arnshaug/ |
| 16. Nuenstadt/ | 17. Ziegenrück/ |
| 18. Ranis/ | 19. Pesenik. |
| 20. Ealsfeld/ | 21. Coburg mit dem Lande zu Francken. |
| 22. Jsenberg/ | 23. Dornburg/ |
| 24. Camburg. | 25. Wintberg/ |
| 26. Gräfensthal/ | 27. Bürgeln. |
| 28. Sparrenberg/ mit den sechs Marcken Silbers/ die zu Wissenfels noch unverfchrieben sind. Mit allen Zugehörungen/ nichts ausgeschlossen. | |

Herzog Wilhelms Antheil :

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Altenburg/ | 2. Pipitz/ |
| 3. Zwiggau/ | 4. Kempnitz/ |
| 5. Rochelitz/ | 6. Gorthan/ |
| 7. Delitzsch/ | 8. Zorbest/ |
| 9. Schellenberg/ | 10. Oderan/ |
| 11. Salburg/ | 12. Burgau/ |
| 13. Lobdau/ | 14. Lobdaburg/ |
| 15. Borna/ | 16. Werda. |
| 17. Ronneberg/ | 18. Hagenroda/ |
| 19. Günthersberg/ | 20. Grafenhainichen/ |
| 21. Dybert/ | 22. Landesberg/ |
| 23. Schönfels/ | 24. Krypitzschau. |

Mit allen Zugehörungen/nichts ausgenommen.

Fryberg/ Münze/ Hütten/ und Bergwercke hat man ungescheiden behalten/ so ist auch der Bischoff zu Meissen an den Churfürsten/ der Bischoff von Biersburg/ an Herzog Sigismunden/ und der Bischoff zu Raumburg an Herzog Wilhelmen/ sich zu Ihrem Schutz und Hülffe zu halten/ verwiesen worden.

7. Mart.

It Churfürst Friedrichs des Gütigen zu Sachsen andere Tochter/ Anna/ welche nachgehends an Churfürst Albrechten zu Brandenburg vermählet worden/ zu Meissen geboren.

10. Julii.

Ertheilte Pabst Eugenius IV. dem Benedictiner-Orden zu Odisleben ein Privilegium, vor sich/ und ohne deputirung der Obern/ Reichre zu hören. Geben zu Bononien.

7. Aug.

Dienstags nach Vincula Petri haben Graf Heinrich von Schwarzburg/ Vater und Sohn/ gleiches Namens/ und Graf Günther und Heinrich von Schwarzburg/ Gevettere/

Herrn zu Leutenberg / unter sich einen ewigen Erb. ertrag unter andern dahin aufgerichtet / daß kein Graf von Schwarzburg dem andern im Fall der Noth / weder an versehen / noch ver-
kauffen / hindern solle / bey diesem Vertrage seynd als Zeugen benennet ; 1.) Heinrich v n Olma /
2.) Hans von Schlosheim / 3.) Heinrich von Beihwitz / und 4.) Seiffart von Kochberg / an
einem / und 5.) Curt Steinbach / und 6.) Heinke von Holbach / am andern Theile.

13. Sept.

Dienstags nach Lamperci / ist von Churfürst Friedrichen dem Gütigen / und seinen bee-
den Brüdern / Sigmunden und Wilhelmen / Herzogen zu Sachsen / Ihre Schwester / Anna /
an Landgraf Ludwigen den Friedfertigen zu Hessen / zu der heyligen Ehe / und anneben zum
rechten Brautschake und Mitgift 12000. gute Rheinische Gulden / gut von Golde / und Ge-
richte / solche nach dem Beylager binnen Jahresfrist in Gotha zu erlegen / versprochen worden.
Datum zu Weisenfels.

In diesem Jahre hat Herzog Sigmund zu Sachsen / Churfürst Friedrichs des Streit-
barn Sohn / wiewohl aus einem unzulässlichen Antriebe / (weiln derselbe eine Affection gegen
eine Adliche Nonne / aus dem Geschlechte deder von Lohma / in dem nicht weit von Weida
gelegenen Wildenfahrt / gewonnen / und Er Ihr sonst nicht füglich bekommen können /)
sich resolvirt in den geistlichen Stand zu treten / gestalt Er dann von Bischoff Johannsen zu
Merseburg / so einer des Adlichen Geschlechts von Boso gewesen / darzu eingewenbet wor-
den. Nachdem aber seine beide Brüder / Churfürst Friedrich der Gütige / und Herzog Wil-
helm / diese unter der angenommenen Priesters Gestalt gepflogene Liebe vermercket / haben sie
den Ehrwürdigen Priester in eine Verwahrung nach Freyburg gebracht / nachmahls aber dem
selben zum Bisthum Würzburg gefördert / wie solches unten im Jahr 1440. zu befinden.

1437.

25. Febr.

Montags nach Reminiscere haben Churfürst Friedrich / der Gütige / und Herzog Wil-
helm der Tapffere / zu Sachsen / Gebrüdere / wegen ihrer und ihres dritten Bruders /
Herzog Sigmunds zu Meissen (nachdem dieser ein Priester worden und an den väter-
lichen Landen uf gewisse Masse Verzicht gethan) gehabter Lande eine anderweite brüderli-
che Theilung auf 3. Jahr uffgerichtet / zu Jena.

21. Jun.

Am nechsten Sonnabend / vor St. Johannis Tag des Täuffers / den man nemmet Con-
nenwend / haben Johann / Abt zu Fulda / und Wilhelm Graf und Herr zu Henneberg sich mit
einander dergestalt verschrieben / daß einer dem andern / wenn ihm etwas wider Recht wieder-
führe / 15. Pferde 14. Tage auff seine Kosten schicken / und halten solle und wolle.

21. Sept.

Erlangte Churfürst Friedrich der Gütige wider die Böhmen einen herrlichen Sieg / und
bekam zugleich der Hufiten General / Wilhelm / Herrn von Sternberg gefangen.

1438.

29. April.

Dienstags vor Whilippi Jacobi hat Keyser Albrecht / Churfürst Friedrichen II. zu Sach-
sen / alle seine Privilegia, Begnadungen u. bestätigt.

3. Obovr.

Echlug ihgenandter Churfürst Friedrich nebst Graf Heinrichen zu Schwarzburg wieder-
rum in die 4000. Böhmen / und bekam deren in die 2500. gefangen.

1439.

4. April.

Sonnabend vor Ostern wurde zwischen Keyser Albrechten als Könige in Böhmen / und
Herzog Wilhelmen zu Sachsen / wie auch Landgraf Ludwigen zu Hessen / eine Einung /
und Bündnis / einander benothigten falls Hülffe zu schicken / auch / wie durch einen Aus-
trag die vorkommende Irrungen zu entscheiden / zu Preßburg errichtet.

18. Aug.

Wird Churfürst Friedrichs des gütigen anderer Sohn / auch Friedrich genandt / zu Meis-
sen geboren.

In diesem Jahre hat Landgraf Friedrich der Einfältige in Thüringen den steinern Thor-
Bau unter der Fürstlichen Canzelley zu Weimar aufführen / und über dem innern Thor unter
dem lezigen Fürstlichen Ober-Consistorio, gegen dem Schloß-Hofe zu / das Thüringische
Wappen mit 4. Schilden / und darbey diese Schrift in Steingehauen / setzen lassen ; wie
solche noch heutiges Tages daselbst zu lesen / A nativitate Dni, M. CCCC. XXXIX. Sunt hec ar-
ma Thuringica & structura vallic (—) completa.

Gleich

Gleichfalls ist in diesem Jahre zwischen Churfürst Friedrichen / und Herzog Wilhelmen zu Sachsen / Gebrüdern / wie auch ihrem Vetter / Landgraf Friedrichen dem Einfältigen / so wohl Landgraf Ludwigen zu Hessen / Graff Heinrichen zu Schwarzburg / Botten / Grafen zu Stolberg / Bolraden und Günthern / Grafen zu Mansfeld / und Bruno / Herrn zu Ouerfurt / an einem und dem Stifft Halberstadt / denen Grafen von Reinstein / wie auch denen Städten Halberstadt / Mischeleben / und Quedlinburg ein Verblüdnus gemacht worden.

1440.

1. Febr. **M**ontags an unser lieben Frauen Abend Purificationis, ist ein Bündnis und Einung zwischen Churfürst Friedrichen / und Herzog Wilhelmen zu Sachsen / Gebrüdern / und Erzbischoff Dietrichen zu Meinh / Freyherrn von Erpach / zu Franckfurt am Mayn / uf Ihrer allerseits Lebetage / errichtet worden / daß keiner des andern Hind werden / sondern viel mehr ein Theil dem andern benötigten Falls beystehen wolle und solle.
4. Febr. Donnerstags nach unser lieben Frauen Tag Liechtreyhe / wurde gleichfalls zu Franckfurt am Mayn / zwischen Erzbischoff und Churfürst Jacoben zu Trier / einem gebornen Freyherrn von Sirk / und Herzog Wilhelm III. zu Sachsen und zu Lützenburg / vor Sich / und ist berürt sein Herzogthum von Lützenburg / uf Ihrer beeder Lebenlang / ein gewisser Einungs-Brieff auffgerichtet. Mit diesem Anhang / daß der Churfürst zu Trier Herzog Wilhelmen / alle die Lehen / welche die Herzoge zu Lützenburg hievor vom Erzbischoffe und Stifft zu Trier empfangen haben / bekennen wolle und solle.
23. Febr. Wird Churfürst Friedrichs des Streibaren anderer Sohn / Sigismund / zum Bischoff zu Würzburg erwöhlet.
4. Maji. Mittwochs starb Landgraff Balthasars in Thüringen einiger Sohn / Friedrich der Einfältige / und Friedfertige zu Weissen See / woselbst wie auch zu Weimar Er meistens Hof gehalten / im 55. Jahre seines Alters ohne Erben / und ist der Letzte / so nebst seiner Gemahlin / in dem Kloster Reinhardtsbrunn begraben worden. Dessen Lande seynd an Churfürst Friedrichen und seinen Bruder Herzog Wilhelmen zu Sachsen gefallen.
17. Maji. Am Erichstage nach dem heiligen Pfingsttage / hat Keyser Friedrich III. seinem Schwager / Churfürst Friedrichen dem Gütigen / seine Privilegia / Freyheiten / und Begnadigungen confirm. und bestätigt.
- In diesem Jahre wurde Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen im 15. Jahre seines Alters / Keyser Albrechts II. älteste Tochter / Anna / Ihres Alters 8. Jahr / ehelich versprochen / und Ihme 100000. Ducaten zur Heimsteuer verschrieben / iedoch wird in dem Cölnischen Recess de Anno 1452. wegen einer zwischen Herzog Carln von Burgund / und Churfürst Friedrichs des Gütigen andern Tochter / Annen / vorgewesenen Heyrath vermeldet / daß obiger Keyserlichen Princeßin zur Mit-Gabe 120000. Ducaten auff das Herzogthum Lützenburg / und die Graffschafft Chimes angewiesen und versichert worden sey.

1441.

15. Mart. **W**ird Churfürst Friedrichs II. zu Sachsen vierdter Sohn / und Stamm-Vater des Hauses Sachsen Ernestinischer Linie / Ernst / nachgehends auch Churfürst / auf dem Schlosse zu Meissen geboren.
11. Jun. Wurde Churfürst Friedrichs des Streibaren andere Tochter / Catharina / Churfürst Friedrichen dem andern zu Brandenburg in Wittenberg ehlich beygelegt.
10. Oct. Dienstags nach Dionisii, haben Churfürst Friedrich II. zu Sachsen / und sein Bruder Herzog Wilhelm III. mit Johannsen / genannt der Alchimist / Friedrichen mit den eisernen Zähnen / Churfürsten / Albrechten / dem Deutschen Achille / und Friedrichen dem Feisten / Gebrüdern und Vettern / allen Marggrafen zu Brandenburg / eine Einung und Bündnis / daß einer dem andern bedürffenden Falls beyständig und behülfflich seyn wolle / auffgerichtet / zu Raumburg.

1442.

5. Jun. **A**uf Tage Bonifacii hat Keyser Friedrich der III. die von seinem Vorfahrer am Reich / Keyser Albrechten / Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen gethane Zusage / seine Tochter /
E 3 Jungfer

Jungfer (mit welchem Titul diese Keyserliche Princeßin von Ihrem Vetter / gedachtem Keyser Friedrichen/ in dieser Confirmation zu unterschiedenen mahlen genennet wird/ und also diesen Titul auch Fürstinnen von höchster extraction / Ihrem Stande nicht vor disreputtlich gehalten) Annen / Ihme zur Ehe zu geben/ als Vetter und Vormund dergestalt bestätiget/ daß gedachtem Herzog Wilhelmen die Braut in einer kurzen gewissen Zeit nach Nürnberg ehelich gesendet / oder in dessen Entstehung / von dem Keyser selbst / oder seinen Erben 60000. guter Gulden / Ungarischer und Ducaten / zur Poen, inner Jahresfrist Ihme entrichtet / und nichts desto weniger die Braut in selbiger Zeit dahin geschafft / so dann diese bey Churfürst Friedrichen II. zu Sachsen / und Seiner Gemahlin/ als des Keyfers Schwester/ oder dem Bräutigam selbst / Fürstlich unterhalten werden / jedoch dieser vor 2. Jahren von dato dieses Briefes/ sich zu der Braut nicht legen/ sondern acht Wochen / nach Aufgang obenangeregter 2. Jahre/ sich dieselben / nach Christlicher Verordnung/ trauen lassen solle. Und ist dieser Bestätigungs-Brief ufgerichtet worden zu Franckfurt am Mayn. Bey dieser Confirmation ist von obgenanntem Keyser Friedrichen das von seinem Vorfahrer uf 100000. Ducaten versprochene Heyrath- Gut auf 30000. Ducaten/ wegen des Hauses Oesterreich geket / und von Herzog Wilhelm/ mit Vorbehalt der übrigen 70000. Ducaten / an Ungarn und Böhmen 2c. acceptet worden.

18. Jun. Montags nach St. Veits-Tag hat Keyser Friedrich der III. seinem Schwager/ Churfürst Friedrichen II. zu Sachsen/ in Versohn/ vor Sich und seinen Bruder/ Herzog Wilhelmen III. die Lehen über das Churfürstenthum und Herzogthum Sachsen/ Grafen Bedinge zu Magdeburg und Halla/ Grafschaft Brene/ wie auch Pfalz-Sachsen/ und das Haus Alstedt/ zu Achen ertheilet.
1. Jul. Sonntags nach Johannis hat obgenannter Römische Keyser bemeldtem Churfürst Friedrichen / und Herzog Wilhelmen/ alle Ihre Privilegia, und Herrlichkeiten/ wie auch die Bruderschaft und Einung mit dem Landgraffen zu Hessen / erneuert / bestätigt / und confirmirt, zu Eöln.
19. Jul. Donnerstags vor Maria Magdalena seynd von Keyser Friedrichen / Graff Georgens zu Henneberg alle seine Privilegia und Handvesten renovirt und confirmirt worden zu Franckfurt.
28. Dec. Freytags starb Churfürst Friedrichs/ des Streitbaren/ hinterlassene Wittbe/ Herzog Heinrichs zu Braunschweig Tochter / Catharina / zu Grimm / und liegt zu Meissen in der Fürsten-Capelle begraben. Ist eine überaus schöne Fürstin gewesen / in Ihrem Alter aber blind worden.
- In diesem Jahre haben die beeden Brüdere / Churfürst Friedrich der Gütige / und Herzog Wilhelm der Reiche/ wider Graf Ulrichen von Reinsten / daß Er nicht nur Erzbischoff Günthern zu Magdeburg/ gebornen Grafen von Schwarzburg/ sondern auch gedachten Churfürsten und seinen Bruder / in Ihren Landen vielfältig angefochten / sich in eine Verfassung gestellt / und zu solchem Ende die Grafen und Herren ufgeboten.

I 443.

28. April. **I**n Sonntage / als man sung in der heiligen Christlichen Kirchen Quasimodogeniti, gab Keyser Friedrich seinen beeden Schwägern / Churfürst Friedrichen / und dessen Bruder / Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen / welche damahls die Lande in communion besaßen / die Freiheit und Stapelgerechtigkeit/ daß sie in ihrer Städte einer/ zu Dresden/ oder zum Hain/ an der Elbe / welcher unter diesen beeden Orten Ihnen am bequemsten dazuy seyn würde/ eine gewöhnliche Niederlage aller Kauffmannschafft legen / und machen möchten. Geben zu der Neustadt.
- Eben uf diesem Tage hat obbenannter Keyser bemeldten beeden Brüdern / Churfürst Friedrichen/ und Herzog Wilhelmen zu Sachsen über die Niederlage zu Wittenberg / einen besondern Begnadigungs-Brieff ertheilet/ und zwar in Erwegung dessen / weiln das Wasser/ genannt die Elbe/ schiffreich von Böhmen durch Ihr Land / und für die Stadt Wittenberg rinnende sey/ und daß daruf von Böhmen Ihren und andern Landen mancherley Kauffmannschafft/ als; Vetrende/ Wein/ Holz/ Stein/ Eisen / Breter / und allerley ander Nothdurfft in die See/ und wieder herauff / Fisch/ Hering / und ander Kauffmannschafft zubringend stünde/ zu Neustadt.
24. Junii. Sonntags Vigilia Johannis Baptistæ, haben Churfürst Friedrich der Gütige / und Wilhelm der Tapffere/ Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / Hansen von Blanckenberg / Ritters/ uff einen Wiederkauff das Schloß Ziegenrück verkauft.
27. Julii. Ward Churfürst Friedrichs II. zu Sachsen fünffter Sohn / Albrecht / nachgehends der

Beherrste / oder Herrschafft gepannt / Stamm-Vater der Alveringischen / und isigen Chur-
Linie zu Grimm gebohren.

In diesem Jahre hat Herzog Sigmund zu Sachsen / Bischoff zu Würzburg / das Bis-
thum von sich geben müssen / und ist von seinen Brüdern wegen einer mit dem Burgrafen zu
Weissen von Plauen / und andern Böhmischn Herren / wider seinen Bruder / Churfürst Fried-
richen / gepflügten Verständniß nach Scharffenstein / in Verwahrung / und endlich nach
Kochlis / allwo Er sein Leben beschloffen / gebracht worden; Dieses Bischoffs Nachfolger/
Nahmens Gorhofredus / ein geborner Freyherr von Limpurg / ist der erste Erste gewesen / so
sich einen Herzog zu Francken geschrieben.

I444. Rom. 71

14. Sept.

Beschah zu Merseburg ein grosser Brand / worinnen fast die ganze Stadt / nebst dem
Rathhause / und des Raths Archiv mit auffgeflogen.

28. Sept.

Montags vor Michaelis / ist zwischen Churfürst Friedrichen / und seinem Bruder / Her-
zog Wilhelm zu Sachsen / eines und Bischoff Gottfriedens zu Würzburg andern Theils ein
Bundniß auff 24. Jahr lang / auffgerichtet worden / in gutem / rechten und wahren Treuen
einander zu meynen / zu ehren / zu fördern / zu verantworten / und einer dem andern sine Lage
treulich zu helfen / Item / wie denen zwischen ihnen selbst entstehenden Irrungen uff gewisse
Ausstrags-Weise abzuheffen?

19. Nov.

Am Tage Elisabeth haben Churfürst Friedrich II vor sich / und wegen seines Bruders /
Herzog Wilhelms zu Sachsen / die von Landgraff Friedrichen dem Einfältigen / im Jahr 1425.
dem Rathe zu Dresden überlassene Gerichte etwas weiters und dergestalt extendirt / daß solche
in der Stadt / und vor der Stadt bis an die Mühlgraben / denselben Graben aber / bis an die
Elbe / und also weit die Graben um die Fürstadt zu Befestigung begriffen / und uff die Brücke
bis an die Capelle darauff gelegen / gehen sollen.

I445.

1. Febr.

Montags am Abend Purificationis Mariae / ist zwischen Churfürst Friedrichen / dem Güt-
tigen / und seinem Bruder / Herzog Wilhelmen dem Tapffern / zu Sachsen / eines und
dem Rathe zu Erfurt andern Theils / des Schutzes / und Schutz-Geldes halber / und
wie es mit der Hülffe und Erbforderung gegen einander / so wohl der Strassen halber gehalten
werden solle? ein Vertrag auff 25. Jahr lang auffgerichtet worden / Krafft dessen der Rath
versprochen / 700. gute Rheinische Gilden / halb Churfürst Friedrichen / und die andere Helffe
te Herzog Wilhelmen / oder ihren Erben alljährlich zu erlegen / bey welchem Vertrage ge-
wesen und Gezeugen; 1.) Ernst / Graff von Gleichen / 2.) Cunrad von Pappenheim / Erb-
marschall / 3.) Georg von Peutenberg / Ober-Marschall / 4.) Apel und 5.) Poff / Bisthume / Ges-
brüdere / 6.) Bernhard von Kochberg / 7.) Friedrich von Hopffgarten / 8.) Friedrich von
Witzleben / 9.) Heinrich von Haufen / 10.) Bedekind von Lohe / 11.) Hans von Maltitz /
12.) Hans von Schönberg / 13.) Heinrich Pflug / 14.) Heinrich von Bunau / Ritters / 15.)
Heinrich von Schleuniz / 16.) Friedrich von Maltitz / 17.) Hans von Maltitz / 18.) Johann
von Magdeburg / Thum-Probst zu Naumburg / Canslar / und Thomas von Pottelstedt O-
berschreiber / zu Thüringen.

10. Sept.

Freitags nach Maria Geburt haben Churfürst Friedrich / der Sanftmüthige / und sein
Bruder Herzog Wilhelm der Tapffere zu Sachsen / welche bis hieher in gesamter Regierung
mit einander gestanden / sich einer Erblichen Landes-Theilung zu Altenburg verglichen / und
hat der jüngere Bruder die Theile gemacht / der Aeltere aber geliefert / wiewohl es sich sonst
anders gebührt hätte. In welcher Theilung dieser Sachsen und Weissen / jener aber Thürin-
gen / Osterland und Francken bekam / und bestund des Churfürstens Portion in folgenden
Schlössern / Aemtern / und Städten / als;

1. Weissen /
3. Hayn /
5. Kemnitz /
7. Delitzsch /
9. Döben /
11. Dschah /
13. Grimm /

2. Dresden /
4. Pirne /
6. Torgau /
8. Zorbeck /
10. Hayngen /
12. Jßburg /
14. Leisneck /

15. Döber

- | | |
|---|--|
| 15. Döbeln/ | 16. Colditz/ |
| 17. Rochlitz/ | 18. Neuenhof/ |
| 19. Wittweyda/ | 20. Schellenberg/ |
| 21. Oythan/ | 22. Finsterwald/ |
| 23. Ortrand/ | 24. Elsbau/ |
| 25. Radeberg/ | 26. Dorn/ |
| 27. Dippoldswalde/ | 28. Tharand/ |
| 29. Haynstein/ | 30. Königstein/ |
| 31. Frauenstein/ | 32. Scharffenstein/ |
| 33. Brunn/ | 34. Riesenberg/ |
| 35. Doritz/ samt denen Graf und Herrschaften/ | 37. Waldburg / und denen aus dem |
| 36. Leisnack/ | Oster- und Voigtlande zugelegenen Dörtern. |
| 38. Leipzig/ | 39. Pegau/ |
| 40. Greisbach/ | 41. Borne/ |
| 42. Die Rumburg/ mit Freyburg und Mücheln/ | 44. Stahlburg/ |
| 43. Zwickau/ | 46. Smöln/ |
| 45. Wipplan/ | 48. Schönfeld/ |
| 47. Ronneburg/ | 50. Krimpschau/ |
| 49. Werda/ | 52. Delfnitz/ und |
| 51. Voigtsberg/ | |
| 53. Adorf / mit denen Herren von Plauen/ zu Plauen / den Reusen von Plauen / zu | |
| Grätz/ denen Herren von Schönburg / von Dorn/ (Dona) denen Schlicke | |
| zu Schöneck. | |

In Herzog Wilhelms Antheil ist gebracht worden/

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Wartberg/ | 2. Isenach/ |
| 3. Creutzburg/ | 4. Thenneberg/ |
| 5. Waltershausen/ | 6. Gotha/ |
| 7. Salza/ | 8. Weisensee/ |
| 9. Sachsenburg/ | 10. Sangerhausen/ |
| 11. Ekkertsberge/ | 12. Weymar/ |
| 13. Refernburg/ | 14. Wassenburg/ |
| 15. Thomsbrücken/ | 16. Heynckle/ |
| 17. Tenstädte/ | 18. Herbsleben/ |
| 19. Gebese/ | 20. Weingen Balluhusen/ |
| 21. Gruningen/ | 22. Rubenmarck/ |
| 23. Paritzstedt/ (Buttelstedt) | 24. Glibberg/ |
| 25. an Erfurt/ der dritte Theil/ | 26. Breitenbach/ halb/ |
| 27. Fuhr/ (Furre/) mit dem Schultheissen Amt zu Northausen/ | 29. Questenberg/ |
| 28. Das Gleit zu Erfurt/ | 31. Günthersberg/ |
| 30. Harkerode/ | 33. Salzhungen halb/ |
| 32. Gerstungen/ | 35. Schwarzenwalde/ |
| 34. Marckgrafenstein/ | 37. Beuchlingen/ |
| mit den Graf und Herrschaften von Schwarzburg/ | 39. Hohnstein/ |
| 36. Stolberg/ | 41. Kirchberg/ |
| 38. Gleichien/ | 43. Querfurt/ Ferner/ |
| 40. Mansfeld/ | 45. Königsberg/ |
| 42. Reinstein/ | 47. Hilperhausen/ |
| 44. Coburg/ | |
| 46. Heldung/ | |
| 48. Eissfeld / und übrige Fräntische Aemter und Städte / wie auch aus dem Oster- | |
| Land/ | |
| 49. Weisenfels/ | 50. Altenburg |
| 51. Weyda/ | 52. Arnshaus/ |
| 53. Neustadt/ | 54. Ziegenrück/ |
| 55. Spartenberg/ | 56. Triptis/ |
| 57. Uhma/ | 58. Ranitz/ |
| 59. Pöschneck/ | 60. Saalfeld/ |
| 61. Orlamünde/ | 62. Leuchtenburg/ |
| 63. Kahle/ | 64. Burga/ |
| 65. Jchna/ | 66. Weyntberg/ |
| 67. Bürgel/ und | 68. Eisenberg/ samt denen Herren von |
| | Sehra. |

In Gesamtschafft seynd verblieben

1. Freyberg/ nebst allen Bergwercken / wie auch die Münze/ und Zehenden.

Weiln aber nachgehends so wohl wegen der Anschläge derer Landesportionen / als auch einiger von dem Churfürsten seinem Bruder/ Herzog Wilhelmen/ vorenthaltener Leibesdinge/ Brieffe/ Irrungen vorkamen/ so entstand deshalb daraus zwischen diesen beeden Brüdern ein ziemlicher Unwille und grosse Widerwärtigkeit.

9. Dec.

Am Sonnabend nach unser lieben Frauen Tag/ Conceptionis, seynd die zwischen Churfürst Friedrichen/ und Herzog Wilhelmen/ Gebrüdern zu Sachsen / anderweit sich ereugnete Irrungen/ durch Vermittelung Erzbischoff Friedrichs zu Magdeburg / Churfürst Friedrichs zu Brandenburg/ (welcher bey diesen Tractaten jenen nachgesetzt worden) und Landgraf Ludwigs zu Hessen/ erörtert/ und in dem Kloster zum Neuenberg vor der Stadt Halla gültlich bengelegt/ der darüber auffgerichtete Vertrag aber / so der Hallsche Macht-Spruch genennet wird/ ist nicht lange gehalten/ sondern dergestalt wiederum angefochten worden / daß darüber die Brüder / zumahl uff beeden Seiten sich unruhige / friedhäßige und sehr interessirte Raths befunden / in einen öffentlichen Krieg und Fehde gerathen. Vermöge obigen Spruchs wurde sonst verglichen / daß der Churfürst seinen vorigen Antheil Sachsen und Meissen samt dem Zuschlag aus dem Oster- und Voigtland behalten / und hierüber die in die Thüringische Portion vormahls geschlagene beede Dörter / Altenburg und Burgau/ bekommen/ hingegen Herzog Wilhelm gleichfalls seine vorige Portion, ausser nur besagte beede Dörter / Altenburg und Burgau/ behalten / und statt derselben Freyburg / so sonst in dem Meißnischen Theile gewesen/ überkommen solle. Um Wenda hat sollen geloset / und von demjenigen / den das Loß trifft/ dem andern 12000. Rheymsche Gold-Gülden gezahlet werden. Da nun diese beede Brüder sich feindselig gegen einander bezeigten / und in obiger letzten Theilung die beeden Aemter/ Jehna / und Burgau / von einander separirt worden / ist Herzog Wilhelm vielmahls von Jehna ausgefallen / und die zu dem Amt Burga gehörige Dörffer geplündert / und in Brand gesteckt.

1446.

9. Jan.

Sonntags post Epiphan. richtete Herzog Wilhelm III. zu Sachsen/ mit Bewilligung seiner Landschafft/ eine Constitution zu Weissenfee auff/ Krafft welcher die Appellationes, oder Evocationes an ausländische Gerichte bey poen der Acht verboten worden.

30. Jan.

Sonntags nach Conversionis Pauli, bekam Apel von Bixthum/ zu Rosla / Ritter/ von dem Rathe zu Erfurt / durch einen uff heutigen Tag auffgerichteten Wiederkauffs-Contract, Ihr Schloß und Burg Capellendorff/ mit dem Dorffe / und denen Gerichten daselbst/ samt allen andern Dörffern/ und Gerichten / um und vor 600. Marck löthiges Silbers/ Erfurtischen Zeichens/ Wißes/ und Gewichts/ auff 21. Jahr.

21. Mart.

Montags nach dem Sonntage Oculi, wurde die erste Churfürstliche Verein zu Frankfurt am Mayn/ durch die damaligen Churfürsten / 1.) Dietrichen zu Meins/ gebornen Grafen zu Isenburg / 2.) Jacoben zu Trier/ gebornen Freyherrn von Sirk / 3.) Dietrichen zu Eßln/ gebornen Grafen von Mörß / 4.) Ludwigen den Saufftmüthigen / Pfalzgraffen bey Rheyne / 5.) Friedrichen den Gütigen / Herzogen zu Sachsen / und 6.) Friedrichen II. Marckgraffen zu Brandenburg auffgerichtet/ und mit Handgebenden Treuen von jedwedem Churfürsten gelobt.

10. Jun.

Montags nach Viti, hielt Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / mit seiner ersten Gemahlin/ Annen/ Keyser Albrechts II. Tochter/ einer recht löblichen und gottfürchtigen Fürstin/ in Beyseyn vieler Fürstlicher Personen/ Belager zu Jehna / welchen Ort er sonderlich lieb und wehrt gehabt/ wiewohl solche Hevraeth nicht wohl gelungen / indem der Herzog die Gemahlin verstoßen / und zu Eckartsberga in Verwahrung halten lassen / welches ihn aber nachgehends sehr gereuet / und durch die sürgenommene Reise ins gelobte Land dafür büßen wollen.

Eben an diesem Tage/ da Herzog Wilhelm zu Sachsen zu Jehna Belager hielte/ hatte sein Bruder Churfürst Friedrich der Gütige einen Landtag gen Leipzig ausgeschriben/ um über denen zwischen ihnen der Landestheilung halben entstandenen Widerwertigkeiten zu deliberiren/ und Hülffe wider ihn zu suchen. Welches dann / als es der Bruder / Herzog Wilhelm/ zeitwehrenden Belagers erfuhr/ unter den Fürstlichen Gästen / da Sie am frölichsten seyn wolten/ ein solch zehling Eherecken verursachte/ daß man die auffgesetzten Speisen uff den Tischen stehen ließ/ und iederman davon eilte.

24. Aug.

Am Tage Bartholomzi hat obbemeldter Churfürst Friedrich zu Sachsen / Bischoff Peter zu Raumburg/ des Geschlechts von Haugwitz/ einen besondern Eids- und Verbündnuß-

D

Brieff

Brief ausgehändiget/ Krafft dessen das Capitul / geist und weltliche Unterthanen/ wie auch Land und Leute forhanen Stiffts auff 24. Jahr lang in Schutz und Schirm genommen worden.

In diesem Jahre starb Alexander/ Churfürst Friedrichs des Vürigen dritter Sohn/ in seiner zarten Kindheit/ zu Meissen/ und ward in der Fürsten-Capelle daselbst begraben.

1447.

10. Mart. **I**n Kentsags nach Reminiscere verschrieb Herzog Wilhelm zu Sachsen obgedachter seiner ersten Gemahlin/ zum Leibgedinge/ Thüringen/ Oster-Boigt und alle übrige Lande/ außer den Ort zu Francken / jedoch mit dieser masse / wann sie beederseits mit einander Kinder zeugen würden/ daß Ihr so dann ein ander Leibgeding konstituiert werden solle. Datum Coburg.

29. Sept. Sonntags Michaelis wurden durch Vermittelung Churfürst Friedrichs / und Markgraf Albrechts zu Brandenburg/ Gebrüdern/ wie auch Landgraf Ludwigs zu Hessen / die zwischen den beiden Friedrichs-Brüdern / Churfürst Friedrichen/ und Herzog Wilhelmen zu Sachsen/ der Landes-Theilung halber ferner entstandene Zwistigkeiten zu Erfurt zwar gütlich beögeleget/ und so wohl Herren als Diener unter einander ausgesöhnet/ aber nicht lange hernach verfielen Sie mit einander in einen viel heftigern Streit/ welcher zwar nicht unmittelbar bahrer Weise aus der Theilung entsprungen / also/ daß Sie gegen einander zu Felde zogen/ und die meisten Lande in äußerste Verwüstung darüber geriethen.

28 Oct. Sonnabend Simonis Julia hat Herzog Wilhelm zu Sachsen nebst Seiner Gemahlin/ Annen / (dern Name und Titul oben im Eingange dieser Urkunde mitgedacht) Schloß/ Stadt / und Amts-Vericht/ Coburg/ Königsberg/ Hilperhausen / Remstadt an der Heyda/ und Ummerstadt / Eißfeld/ Rodach/ Heldurg/ Sonnenberg/ samt allen andern Landen in Francken / ausgenommen die Adlichen Lehen/ Apeln von Bisthum/ Rittersn / p. 42000. Gülden verkauft/ und unter andern dargegen bekommen/ Rosla/ Sulza / und Reinsfeldt / so des Käuffers eigen gewesen.

1448.

25. Jan. **B**efiehet Kenser Friedrich Herzog Wilhelm III. zu Sachsen/ daß er den mit Apeln von Bisthum über die Schloßer und Städte in Francken / als Coburg/ Königsberg &c. voriges Jahres getroffenen Kauff wiederum abthun / und seine des Kaysers Ruhme/ Annen / des Herzogs Gemahlin / wegen Ihres darauff verordneten Leib-Guts/ und erlangten Huldigung nicht betrüben wolle. Zu Wien.

7. April. Sonntags Misericordias Domini, überließ Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / Boigten von Obernitz/ das Schloß sammt der Stadt Ziegenrück / um 3000. Gülden wiederkaufflich. Der Contract ist zu Wartburg datiert.

10. Aug. Montags Laurenti, als von einigen der Böhmischen Herren/Ritterschafft und Städten/ gegen die Herzoge zu Sachsen eine so gefährliche Wane gemacht wurde / daß zum Anzuge wider dieselben schon gewisse Zeit und Ort von jenen bestimmt gewesen / hat Churfürst Friedrich der Vürige solches denen Land-Ständen / von Bischöffen/ Lieben / Grafen/ Herren/ Ritterschafft/ Knechten und Städten / durch besondere Ausschreiben zu erkennen gegeben/ Mit der Andeutung / weiln Er sich besorgte / daß viel Unraths an Leuten / und andern / so sich zum Streit finde / kommen mögte / darum daß Ihme so vollkommenlich nicht gefolget/ noch solche Ordnung/ Ihme zu dienen/ als billich und noth wäre / gehalten würde / so begehre Er mit ganzem Fleiß/ unter allen den Zbrigen/ von Stund an eine dergestaltige Ordnung zu machen/ daß die Erbarn mit Pferden/ Knechten/ und Harnisch/ auff's stärkste wohl gerüstet/ ein ieglicher mit se n selbst Person/ die Helffte ihrer Unterfaßen/ die Redlichsten/ dern eines Theils gute Armbrüste / und Pfeile / die andern aber gute Spiesse / und die dritten eiserne Flegel haben sollten / mit zu nehmen hätten/ es solte auch aus ieglicher Zhrer Stadt 3 Bürger/ darzu die Helffte der Einwohner jeden Dorffs / auch mit seinen selbst Leuten / mit obberürten Waffen in Bereitschafft sitzen/ und zwar die aus den Städten / eines Theils mit Armbrüsten / die andern mit guten und Hand-Büchsen/ die dritten mit Spießen / und die vierdten mit eisern Kornhammern / gerüstet/ und hiervon niemand ausgenommen seyn/ als Wittben/ und wer vor Jugend / Alter und Krankheit halber nicht auskommen könnte/ doch andere taugliche vor sich zu schicken hätten/ worbey mit anzumercken / was vor ein Unterschied zwischen den Bischöffen / Herren/ und dem Adel/ ratione der Curialien / und Etzli / in denen Ausschreiben gehalten worden / nemlich; in dem

in dem an die Bischöffe stehet; Wie Er/ der Churfürst/ Sie bäte/ die Ihrigen von Etund anzuordnen/ und mit denenselben auff obangezeigte Weise Anstalt zu treffen/ welches Er im dieselbe (Bischöffe) rath Willen gerne verdienen wolle. Der Schluß an die Grafen und Herren lautet also: Sie solten sich anders hierinn nicht finden lassen/ daran thäten Sie Ihme wohl zu Danck/ und sey es ernstlich seine Meinung/ In dem Ausschreiben an die Ritter und Knechte aber/ wird diesen angedeutet; sich dieser Verordnung zu halten/ als lieb ihnen sey/ des Churfürsten Straffe an Ihrem Leib und Gut zu vermeiden.

22. Nov.

Freitags St. Ceciliens-Tag hat obbenannter Churfürst Friedrich von Graf Günthern zu Schwarzburg/ die Graffschafft und das Schloß Schwarzburg/ nebst der Stadt Königs-See/ durch einen zu Altenburg getroffenen Kauff-Contract überkommen.

d. cod.

Hat dieser Graff Günther/ Krafft ichtgedachten Contracts/ gegen Kayser Friedrichen/ die Lehn gewöhnlicher massen auffgelassen/ und ihnen darmit zu beleihen/ gebeten. Geben Altenburg.

1449.

11. Maj.

Sontags Cantate that Herzog Wilhelms zu Sachsen Gemahlin/ Anna/ von Huns- gaarn/ und Böhmen/ geborne von Oesterreich gegen die Ihr zum Heyrath- Gut versprochene 30000. Gulden Unger/ und Ducaten/ Verzicht/ uf das Land und Herzogthum Oesterreich/ und ob der Enß/ unter- und oberhalb/ und händigte darüber einen versiegelten Brief sub dato Weimar aus.

d. cod.

Hat nurgedachter Herzog Wilhelm seine Gemahlin wegen des ihm zugebrachten Heyrath-Guts anderweit versichert/ uff hernach geschriebene Herrschafft/ Schloß/ Stadt/ und Guth mit Nahmen Eckartsberga/ mit der Stadt Michauls/ Schloß und Stadt Weißen-See/ mit der Stadt Kindelbrück/ das Schloß Sachsenburg/ Herbsleben/ das Schloß mit dem Markt daselbst/ das Schloß Tenneberg/ und die Stadt Waltershausen/ Schloß und Stadt Creutzburg/ mit allen und ieden Zugehörungen.

10. Nov.

Wurde Jedena/ König Georgens in Böhmen Tochter/ nachgehends Herzog Albrechts des Beherzten zu Sachsen Gemahlin/ geboren.

1450.

8. Mart.

Sontags Oculi/ trug Herzog Wilhelm III. zu Sachsen/ Bessen/ Apeln/ und Burchard- den/ Gebrüdern von Blythum/ wie auch Christianen von Wylleben/ das verwüstete Gräfliche Schloß/ und den Sitz Gleißberg/ unweit Jehna gelegen/ nebst andern Raub- Schlössern in Thüringen/ sammt dem darbey liegenden Hain/ auch allen Gerichten/ und Herrlichkeiten/ zu Lehn auf/ um selbige wiederum repariren und auffbauen/ auch dergestalt befestigen zu lassen/ damit man solche wieder seinen Bruder/ den Churfürsten/ gebrauchen könnte/ jedoch mit Vorbehalt/ aus gedachtem Hain die Nothdurfft an Bau- und Brenn-Holz uf die Kelter und Kellerey zu Euniz/ ein in das Amt Jehna gehöriges Dorff/ zu nehmen.

16. Mart.

Montags nach Lätare hat oberwehnter Herzog Wilhelm seine Gemahlin/ Anna/ mit 10000. Gulden Rheinisch bemorgengabet/ und Sie darmit uff das Schloß und Herrschafft Leuchtenburg/ nebst der Stadt Roda/ und mehr andern Orten versichert.

6. Maj.

Mittwoch nach des heyligen Creuges Tage/ richteten Churfürst Friedrich/ der Gütige/ und Herzog Albrecht III. in Ober- und Nieder-Beyern/ welcher/ seiner Niedlichkeit halber/ der Fromme genennet wurde/ wegen Ihrer beederseits Fürstlichen Kinder/ namentlich/ Ernsten/ Herzogn/ nachmahls auch Churfürsten zu Sachsen/ im 9ten Jahre seines Alters/ und Jungfer (wie Sie also in der Ehe- Beredung genennet wird) Elisabethen/ geborner Herzogin zu Bayern/ Ihres Alters 8. Jahr/ eine Ehebestimmung dergestalt mit einander zu München auf/ daß gedachter Herzog Ernst benannte Elisabethen/ nach Verfließung 6. Jahre/ wosern inzwischen keine weitere Prorogation erfolge/ zu seinem ehelichen Gemahl nehmen/ und keine andere Gemahlin haben solle/ dieweil Sie beede im Leben. Zum Heyrath-Guth ist versprochen worden 20000. Gulden und so viel zur Wiederlage/ additā pōnā conventionali, daß/ uff den Fall/ da einer von diesen beeden Contrahenten/ und zwar in einigem Punct/ (es wäre dann sonder ehechafftig/ und Leibes-Noth/ das wissentlich wäre) dieser Eheberedung nicht nachkommen/ oder sich darinn säumig erzeigen würde/ derselbe 20000 Gulden dem andern/ Resp. zu Regensburg oder in Eger bar zahlen solle. Geben München. Es ist aber solch Beylager erst im Jahr 1462. vollzogen worden.

16. Oct.

Hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen die Stadt Gera im Voigtland/ weil der damah- lige

lige Herr von Gera / Ihm in sein Land und zwar in die Pfalz Roda eingefallen war / und allda viel Vieh und anders geraubet / auch ein sehr spitziges Schreiben an denselben abgehen lassen / nach erfolgtem zweymahligen Sturm / erobert / alles / was lebendig gefunden / mactirt, die Stadt Mauren nieder geworffen / und das Schloß in Brand gesteckt / und seynd in der Kirchen / dahin sich das Volck retirirt / über 5000. Menschen umbracht worden / der Herr von Gera wurde nebst dem Grafen von Orlamünde / und dem Burggrafen von Kirchberg gefangen mit hinweggenommen / und ist der Erste in der Custodie an der Pestilenz gestorben.

In diesem Jahre hat mehr ermeldter Herzog Wilhelm zu Sachsen mit Marggraff Friedrich zu Brandenburg / genandt mit den eysern Zähnen / Pfalz-Graff Otten bey Rhein zu Mosbach / Marggraff Johannsen / dem Alchymisten / und Albrechten / dem teutschen Achille / Gebrüdern zu Brandenburg / ein Bündnuß / und Einung wider seinen Bruder / Churfürst Friedrich zu Sachsen / auffgerichtet.

Ebenmäßig in diesem Jahre seynd die beeden Brüdere / Churfürst Friedrich / und Herzog Wilhelm zu Sachsen / als sie beede bey Gera einander eine Schlacht lieffern wollen / durch Gottes sonderbare Schickung unterm freyen Himmel in Person zusammen kommen / und haben / nach beschehener wenigen Unterrede / in Gegenwart beeder Armeen sich nach Leipzig begeben / und allda zu gründlicher Untersuchung und Beylegung Ihrer Irrungen eine Zusammenkunft nachher Mühlhausen beliebet / so zwar ihren Fortgang gewonnen / aber ohne Frucht ab- und hingegen die Feindseligkeit zwischen diesen beeden Brüdern von neuem widerumb angegangen / welches alles die friedbähigen Rätthe verursacht.

Nicht weniger ist in diesem Jahre fast in der ganzen Welt eine solche Seuche der Pest gewesen / daß man davor gehalten / es sey in Asia / Africa / und Europa der dritte Theil der Menschen drauff gangen.

In diesem Jahre hat Churfürst Friedrich / der Gütige / seine Land-Stände abermahl wider die Rethmen auffgeboten / und zwar die Herren eben auf die Weise / wie oben 1448. geschehen / nur mit dieser Veränderung / daß die Erbarn (derer Herren adeliche Lehn-Leute) mit dem dritten Mann Ihrer Untersassen / und auß den Städten die Helffte der Bürger / aus den Dörffern aber / so jedem Herrn unmittelbar zugehören / der dritte Mann zum Heerzug geschaffet werden sollen.

1451.

27. Jan.

Nach Pauli Bekehrung / nachdem uff Keyser Friedrichs III. ernstlichen Befehl / und bey Straffe der acht / die beeden Brüdere Churfürst Friedrich / und Herzog Wilhelm / wegen Ihrer zusammen gehaltenen Irrungen / sich abermahl und zwar in Person nach Raumburg zusammen beraget / ist daselbst das ganze Werck gehoben / und in der Güte dergestalt beygelegt / und verglichen worden / daß diese beeden Brüdere nachgehends in einem beständigen guten Freund-brüderlichen Vertrauen mit einander gelebet.

d. eod.

Haben obbenannte Churfürst Friedrich der Gütige / und Herzog Wilhelm III. Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / und Churfürst Friedrich zu Brandenburg / wie auch Johannes / Albrecht / und Friedrich Gebrüdere / Marggrafen zu Brandenburg eine ewige Erbeinigung / um einer dem andern uff benöthigten Fall mit gewisser Mannschafft zu leisten / auffgerichtet / mit dem Anhang / daß nicht nur allerseits Beamte dieser Einung halber uff vorgeschriebene Masse / geloben und schwören / sondern auch eines jedwedens fürstlichen Interessenten nach seinem Todre hinterlassene Männliche Leibes-Lehn-Erben / so Sie an Ihr Erbe gehen / und 14. Jahr alt worden / diese Erb-Einung ohne allen Uftrag und Behelff gleichfalls geloben und schwören sollen / inmassen denn die ihigen Paciscenten dergleichen mit auffgereckten Fingern aniezo würcklich gethan. In und bey dieser Einung ist ausgenommen der Allerheilige Vater / der Heilige Christen-Glaube / und der Keyser.

7. Mart.

Seynd obbenannte beede Brüdere / Churfürst Friedrich / und Herzog Wilhelm / nach vollzogenem gütlichen Vergleich / in Leipzig zusammen kommen / und haben diese Fastnacht über in lauter Frölichkeit und Einigkeit höchst vergnügt zugebracht. Als istgedachtem Herzog Wilhelm einige von seinen unruhigen / untreuen und bey diesem gewesenem Bruders-Kriege sehr interessirten Rätthen / wie auch andere am fürstlichen Hofe nicht rathen wollen / sich aniezo zu seinem Bruder nach Leipzig zu begeben / hat Er Ihnen mit freudigem Gemüthe geantwortet; Ich will gerne und willig sterben / wann ich nur zuvor sehe / daß Ihr Friedenhäßige Leute euern wohlverdienten Lohn bekommen habet.

23. Dec.

Stirbt Friedrich Churfürst Friedrichs des Gütigen anderer Sohn zu Meissen / im 13. Jahre seines Alters / und liegt daselbst in der Fürsten-Capelle begraben.

In diesem Jahre langete ein Legat von Rom / Namens Johannes Capistranus / zu Weimar an / welcher in den Städten predigte / die Leute zur Buße ermahnte / und die Bret-
Epies

Epiele / Würffel / Karten / und Weiber-Gepränge verbrandte / war sonst ein Belscher Franciscaner-Mönch.

1452.

16. April. **S**onntags Quasimodogeniti hat Herzog Wilhelm zu Sachsen / welcher dem Rathe zu Erfurt das Schloß Capellendorf / und dieser hingegen das Schloß Bachsenburg in Rhedeszeiten abgenommen / sich mit demselben dergestalt vertragen / daß ein Schloß gegen das andere ausgewechselt worden. Zu Weimar.
20. April. Donnerstag nach dem Sonntage Quasimodogeniti seynd die zwischen Herzog Wilhelm zu Sachsen / und Bischoff Petern zu Raumburg / der Gränze und Verichte halber enthaltene Irrungen durch Graf Ernst zu Gleichen Vermittelung in der Güte gehoben und beygelegt worden. Zu Zeiz.
28. Maj. Nahm Herzog Wilhelm III. zu Sachsen die Stadt und Bestung Coburg / welche vor einigen Jahren an Apeln von Vitzthum verkauft / und von Ihm annoch besessen wurde / mit gewapneter Hand widerumb ein.
- In diesem Jahre seynd abermahls zum Heerzug wider die Böhmishe Herren folgende Land- Stände erfordert worden / nahmentlich; Plauen / (Burggraf von Meissen) Vera / Reußen / Wildenfels / Schlick / Donin / Schönbürg / Waldenburg / Leisneck / Birke / Schenck / und Barby / ieder mit einer kleinen Anzahl Lanken / und über dieses noch Plauen mit 50. und Birke mit 30. Trabanten. Bey diesem / wie auch vorhergegangenen so wohl folgenden Heerzügen ist eine Ordnung / daß niemand aus der Wagenburg ziehen noch reiten dürffe / dergestalt gemacht worden / nemlich; Es hat einer von den Herren / und einer aus der Ritterschafft / wie auch einer von den Städten / vorn an und zu beeden Seiten / halten / und darauff Achtung geben müssen.

1453.

11. Mart. **S**onntags Lztare, nahm Herzog Wilhelm III. zu Sachsen die armen Leute / Dorffschafften / und ganze Gemeinde der beeden Dörffer Gräscuau / und Bücheloh / mit Günst / Wissen und Willen / Ehren Heinrichs von Wigleben / Ritters / Ihres rechten Herren / in seinen erblichen Schutz / Schirm und Verspruch.
25. Jun. Montags nach St. Johannes des Täuffers / seynd die zwischen Herzog Wilhelm zu Sachsen und Bischoff Petern zu Raumburg / der geist- und weltlichen Verichte halber / enthaltene Irrungen durch Vermittelung jenes seines Bruders / Churfürst Friedrichs des Gütigen / in der Güte zu Pegau beygelegt worden.
14. Julii. Hat der Pabst Nicolaus V. uf Veranlassung Herzog Wilhelms III. zu Sachsen / welcher aus der Schloß-Capelle zu Weimar eine Collegial- oder Stiffts-Kirche machen / und zu dem Ende die beeden Stiffts-Kirchen Ribra / und Sulza / mit ihren Canonicis / Pfünden / und Einkommen nacher Weimar translociren wollen / dem Dechant St. Marix zu Erfurt committirt / sich zu erkundigen / was es um diese Stiffte vor eine Verwandnuß habe / und so fort zu fernerer Verordnung seinen Bericht zu erstatten; welche Translocation aber erst in anno 1482. würcklich vor sich gegangen.
- In diesem Jahre hat Herzog Wilhelm zu Sachsen / auff Einrathen des damahls zu Weimar gewesenem Römischen Legaten / Johannis Capistrani / sonst eines Franciscaner Mönchs / das Barfüßer Kloster zu besagtem Weimar / welches dermahln ein Fürstlich Kornhauß ist / gebauet.
- Gleichfals ist in diesem Jahre / vermöge des zwischen Churfürst Friedrichen / und Herzog Wilhelm zu Sachsen / Gebrüdern / auffgerichteten lezten Vertrag / dasuff Herzog Wilhelms hiebervorige Veranlassung reparirte Raubschloß / Gleißberg bey Zehna / welches dieser Zeit den Friedens-Störern zugestanden / widerumb gänzlich ruinirt und demolirt worden.

1454.

3. Julii. **N**ach dem Frauen-Tage Visitationis Marix / wurde von Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen der Rath / und ganze Gemeine zu Buttstedt mit dem Stadt- und Bur-

ger Rechte / gleich uff die Art und Weise / wie von seinen Vorfahren der Stadt Weissenfee geschehen / begnadet.

8. Sept.

Donnits Nativitatis Mariæ verscrieb obbenandter Herhog Wilhelm III. zu Sachsen dem Rathe zu Erfurt die Dörffer Apffelstedt / Dietendorff / und Hochheim durch einen Wiederkauß um und vor 2000. Gold-Gulden.

11. Nov.

Am Erichtage nach St. Martini, hat Keyser Friedrich seinem Schwager / Churfürst Friedrichen dem Gütigen zu Sachsen / und seinen Erben / die Freyheit goldene Münze / unter Ihrem Gepräge mit Braden und Wervichte / gleich andern Churfürsten zu schlagen / ertheilet. Zu Neustadt.

In diesem Jahre geschah von Churfürst Friedrichen abermahls das Aufgebote seiner Land-Stände wider die Böhmen / weil selbige bey denen vorgewesenen gütlichen Handlungen keinen billigen Erbietungen statt geben / sondern den Churfürsten mit Gewalt überziehen wollen / und war mit einem solchen ernstern Befehl ; daß sie mit allen denen / die vor Jugend und Alter zum Streit tüchtig / mit Trabanten / Pferden / Büchsen / Speiß / Trancck / und andern zum Streit und Ihrer Enthaltung / (Lebens-Nothdurfft) zu Feld gehörig / gesetzten Zeit und Orts ankommen / so dann bey Ihme im Felde beharren / und das in keine Weise verhalten sollen / bey Vermeidung seiner schweren Ungnade / die dann erfolgen solle / mit unleschlicher Estraffung / die Ihme seine Dienst-Folge entziehen würden.

1455.

16. Febr.

Am St. Julianen Tag der heiligen Jungfrauen / hat Abt Reinhardt zu Fulda / ein geborner Graf von Wiltau / cum consensu Capituli die Helffte des Amtes Fischberg Wilhelmien und Georgen / Grafen zu Henneberg / wiederkäußlich überlassen.

8. Jul.

Dienstags Kiliani, hat Cunz von Kauffung / Churfürst Friedrichs zu Sachsen gewesener Hoff-Marschall / mit seinen Helffers / Helffern / Wilhelm von Mosen / und Wilhelm von Schönfels / durch Hülffe eines von Ihm schon hievor mit Geld erkauften losen Bubens / eines Ruchjungens / genandt Schwalbe / in Abwesenheit obgedachten Churfürstens / und da seine zurückgelassene Hofdiener zu Altenburg in der Stadt bey einem Wohlleben gewesen / die beeden Prinken / Ernsten und Albrechten / jenen im zwölfften / und diesen im vierzehenden Jahre Ihres Alters / auff welchen damahls der ganze Stamm des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen bestanden / in der Nacht auff dem zur selbigen Zeit Churfürstlichen Schlosse Altenburg / nachdem er vorher / zu desto besserer und ungehinderter Ausübung dieses seines bösen Vorhabens / alle die Gemächer und Schlaffzimmer / worinnen sich die Churfürstin und Ihre Leute damahls befunden / mit geschwinden Anlegung einiger Amwürfinge / wohl verwahret / freventlich / und ganz rachgieriger Weise gestohlen / und entführet. Es wird aber noch diesen Tag Cunze nebst dem jüngern Herrn / nachdem überall Steck-Briefe ausgeschicket / und uff allen Dörffern mit dem Glocken-Schlag Lärm gemacht worden / in einem Walde durch einen Koler angetroffen / uf des Prinkens heimliche Entdeckung der Sache gefangen genommen / und beide zu dem Abt nach Grünhain geliefert / und

9. Jul.

Folgenden Wirtwochs nach Altenburg / Prinz Ernst aber durch obbenandte von Mosen / und von Schönfels / als Selbige des jüngern Prinkens Erlösung und Zurückkunft vernommen / und mit dem altern weiter fortzugehen sich nicht getrauet / nach vorher beschenehen Zuschreiben an den Oberhauptmann zu Zwickau / und von diesem Ihnen versprochener Gnade / auff das Schönburgische Schloß Hartenstein / bey besagtem Zwickau / und

10. Jul.

Donnerstags gleichfals gen Altenburg / glücklich und gesund wiederum gebracht / und darauff in allen Kirchen / weils uff diesen beeden jungen Herren / wie schon oben berürt / der ganze Stamm des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen beruhet / ein grosses Freuden- und Danckfest gehalten / und inzwischen Cunze nach Zwickau in Verwahrung gebracht worden.

14. Jul.

Montags wurde ihgedachter Cunze von Kauffung / wegen dieses begangenen excelliven plagii uff dem öffentlichen Markte zu Frenberg / dahin er von Zwickau gebracht war / öffentlich enthauptet / und in die St. Peters-Kirche daselbst geleyet ; als aber nachgehends der Churfürst vernommen / daß dessen Grab mit einem goldenen Stücke / welches uff seiner Mutter Bruders / Bischoff Caspars zu Meissen / des Geschlechts von Schönberg / Anordnung geschehen / gezieret / ist derselbe wiederum ausgegraben / und uff einem Dorffe / genandt Neukirch / anderweit beerdiget worden.

18. Jul.

Montags seynd des Kunzens 3. Knechte / nebst dem Ruchjungens Schwalben / welche obgedachte beede junge Herren verrathen / und zu Ihrer Entführung Anleitung mit gegeben / zu Zwickau anfangs mit glühenden Zangen gerissen / und darauff geviertheilt worden.

31. Jul.

Donnerstags wurde dieses Kunzens Bruder / Dietrich / aus der Ursache / daß er freventlicher

licher Weise gesagt: Das Nest werden sie wohl finden / aber die Vögel seynd ausgenommen / zu Altenburg enthauptet.

17. Sept.

Mittwoch am Tage Lamperti hat Churfürst Friedrich II. der Stadt Dresden ein Privilegium über die Niederlage an Saltz / Fischen / Heringen / Honig / und ander Kauffmannschafft / sub dato Dresden ertheilet / worbey als Verzeugen / die Vestrengen Rätthe / heimlich zu und liebe getreue gewesen / 1.) Hildebrand von Einsiedel / Ritter und Ober Marschalck / 2.) Hans von Kokeritz / der Gemahlin Hoffmeister / 3.) Hans von Maltitz / 4.) Jahn von Clinitz / und ander glaubwürdiger gnug / den wohl stehet zu glauben. Wie solches daselbst also stylisirt.

1456.

25. Jan.

Mittwochs Conventus die Pauli, hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen den vorhin uffgesetzten Baidjoll / als von jedem Wagen / so aus dem Fürstenthum Thüringen geführt wird / einen Gülden Rheinisch / aus gewissen erheblichen Ursachen gänglich wiederum abgeschafft. Sub dato Weimar mit dem Fürstlichen Marstat-Insigel bedruckt.

28. Jan.

Sonntabend vor Licht-Mess / wurden vom Kaysen Friedrichen Churfürst Friedrich Placidus, und sein Bruder / Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / zu Craitz in dem Herzogthum Sieder / beliehen resp. mit dem Churfürstenthum und andern Landen.

29. Jan.

Sonntags vor Licht-Mess / hat obgenandter Kaysen die zwischen Churfürst Friedrichen und Herzog Wilhelmien Gebrüdern zu Sachsen / und Landgraf Ludwigen dem Friedfertigen zu Hessen auffgerichtete Erb-Verbrüderung confirmirt. Zu Craitz.

25. Jun.

Freystags nach Nativitatis Johannis Baptistae, verlegte Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / uf des Raths und Bürger zu Weimar bitten / die vorhin gehabte zweene Jahr-Märckte / nemlich den einen uf Pfingsten / und den andern uf den Sonntag nach des heiligen Creutz Tage / Exaltationis, uf eine andere Zeit / und zwar einen uf den Sonntag vor Pfingsten / genandt Exaudi, und diesen uf den Sonntag / ausgehende der Gemeinde Wochen / (das ist den andern Sonntag nach Michaelis) und ieglichen 3. Tage vor / zu Vieh-Markt / und 3. Tage nach / zu allen Kauffmannschafft.

1457.

29. April.

Freystags nach Quasimodogeniti ist zwischen Churfürst Friedrichen / und Wilhelmien / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen / und Landgraff Ludwigen zu Hessen / eines und Churfürst Friedrichen zu Brandenburg / Johannem dem Alchimisten / Albrechten dem teutschen Achille / und Friedrichen dem Jüngern / und Feisten / Gebrüdern / Marggrafen zu Brandenburg / andern Theils ein Erb-Verbrüderungs-Recess zu Numburg an der Saal / auffgerichtet worden.

Diese Erb-Verbrüderung haben die Pacifcanten eine Parthie der andern / nemlich die von Sachsen / und Hessen / eines und die von Brandenburg andern Theils / vor Sich und Ihre Erben gelobt und beschworen / iedoch ohne Verordnung / daß diese sich auf gleiche Weise künfftig dazzu anpflichtig machen sollten.

Eod. die.

Ist zu nurbefagtem Numburg ein Project, wie Kaysen Friedrichs Confirmation nechstvorherberührter Brüderschafft zwischen Sachsen / Brandenburg und Hessen einzurichten sey? gefertiget worden / so aber nicht zur Perfection kommen.

7. Maj.

Sonntabend nach dem Sonntag Misericordias Domini, ist das gesamte Fürstliche Haus Hessen zu der im Jahr 1451. zwischen Sachsen / Brandenburg / Thüringen und Meissen / auffgerichteten Erbeinigung getreten. Zu Numburg an der Saal.

19. Aug.

Freystags nach Assumptionis Mariæ hielte Herzog Wilhelm III. zu Sachsen zu Gotha einen Land-Tag / unter andern wegen Veränderung der Münze.

In diesem Jahre wurde nurgedachtem Herzog Wilhelmien nach Absterben seiner ersten Gemahlin Bruders / König Ladislaen in Bohmen / selbige Krohne von einigen Ständen angetragen / welche Er aber / aus Liebe zum Frieden / großmüthig abschlug / und solche dem von andern Ständen zugleich mit erwehlten Gubernatoren berührten Königreichs / Georgen / Herrn von Eunstadt / und zu Podiebrad autwillig überließ / auch zugleich zwischen diesem und dem Fürstlichen Hause Sachsen eine doppelte Freundschaft stiftete / gestalt Er es dahin brachte / daß seine älteste Tochter / Catharina / abgedachtem König Georgens Sohne / Heinrichen / nachgehends Herzogn zu Münsterberg / und seines Bruders Sohne / Herzog Albrechten / dem

Groß-

Großmüthigen zu Sachsen / dessen (des Königs) Tochter / Hedena / ehelich versprochen und zugesagt wurde.

In eben diesem Jahre ist die Stadt Weissen-See bis uff den 4ten Theil jämmerlich in die Asche geleyet worden.

1458.

29. Sept.

Al M Tage Michaelis / hat Herzog Wilhelm der III. zu Sachsen / das Schloß / Stadt und Amt Buttstedt / mit allen Zugehörungen / ausgenommen das Kirch-Lehu / erbare Mannschafft (Ritterschafft) Gleit und Oberberthe / Hansen von Neufbach / Voigten zu Kossla / nachdem Er es mit des Herzogs Wissen und Willen von Leutholffen und Hansen von Göttsfardt / und Ihres verstorbenen Bruders / Dietrichs Kindern an Sich bracht / gegen 300. Mark löthiges Silbers / Erfurtischen Zeichens / Wiße / Wehre und Gewichts / de novo wieder aufflich uff gewisse Masse verschrieben / in welcher Pfand-Verschreibung / als Zeugen nachfolgende Räte benennet seynd / nemlichen / 1.) Ernst / Graf von Gleichen / und Herr zu Blanckenhain / 2.) Hans / Graff und Herr zu Beuchlingen / 3.) Hans / Graff von Hohnstein / und Herr zu Heldringen / 4.) Burckhard Schenck / Herr zu Tautenburg / 5.) Cunrad von Pappenheim / des Heiligen Röm. Reichs Erb-Marschall / des Herzogs Hoffmeister / 6.) Bernd von Kochberg / der Gemahlin Hoffmeister / 7.) Johann Eysfried / Cantlar / 8.) Reidhard Koder / Kammermeister zu Weimar / und andere Glaubwürdige genug.

12. Nov.

Wurde Churfürst Friedrichs des Gütigen zu Sachsen andere Tochter / Anna / Marggraff Albrechten / genannt der teutsche Achilles / nachgehends Churfürsten zu Anspach / ehelich beygelegt / und hat Sie 20000. Gulden Heyraths-Gelder mit bekommen / dagegen seynd Ihr 4000. jährliche Zinsen vor die Heimsteuer / Wiederlage und Morgen-Gabe constituir worden. Diese Princeßin hat zuvor Herzog Carl zu Burgund vermahlet / und Ihr 80000. Ducaten Heyraths-Guth gegen Verschreibung 10000. Ducaten jährlicher Zinsen mit gegeben werden sollen / Gestalt die deshalb in Anno 1452. projectirte Eheberedung solches mit mehrerm besagt / so aber nicht zur Perfection gekommen.

In diesem Jahre seynd die ersten Chur-Sächsischen Schwerdt-Groschen gemünzet worden.

Eben in diesem Jahre hat Herzog Wilhelm zu Sachsen III. das Schloß nebst der Stadt Nebra denen Gebrüdern Friedrichen und Bertolden von Nismitz / gegen das halbe Schloß und Stadt Freyburg abgetreten / und ist deshalb ein Permutaion-Brieff auffgerichtet worden.

Gleichfalls in diesem Jahre wurde zwischen Herzog Albrechten / dem Herzhaften zu Sachsen / im 15den Jahre seines Alters / und Marggraf / nachgehends Churfürst Albrechts zu Brandenburg ältesten Tochter / Ursula / Ihres Alters von 8. Jahren / eine Heyrath abgeredet / und in der auffgerichteten Ehestiftung eine Summa von 20000. Gulden zum Heyraths-Guth / und hingegen 4000. Gulden jährliche Zinsen / vor Wiederlage und Morgen-Gabe verschrieben. Alho insonderheit der Modus praestandi zu obliwren / daß nemlich diese Heyraths-Gelder gegen die 20000. Gulden / welche des Bräutigams Vater / Churfürst Friedrich der Gütige / wegen Einer an obgedachten Churfürst Albrechten verlobten Tochter / Annen / (wovon nechstvorher Erwähnung geschehen /) zu zahlen versprochen / compensirt / und gegen einander innen behalten / nichts desto weniger aber einer jeden Fürstin Ihr davor gehöriges Leibgeding constituir werden solte. Es ist aber diese Heyrath zur Vollziehung nicht gechehen / sondern folgendes Jahr Herzog Albrecht mit König Georgens in Böhmen Tochter / Hedenen / und obgenandte Ursula im Jahr 1467. mit nurverwehntes König Georgens in Böhmen Sohn / Herzog Heinrichen von Münsterberg / nachdem dieses seine vorher verlobte Braut / Catharina / Herzog Wilhelms III. Tochter / im Jahr 1460. in solchem Braut-Stande mit Tode abgangen / vermahlet worden. Wiewohl diese letztere Heyrath der Pabst nicht zugeben wollen / sondern Churfürst Albrechten verbothen / seine Tochter obgenandtem Herzog Heinrichen / weil Er denselben / ob Er wohl ein Lufit war / in den Bann gethan / nicht zu geben / es hat sich aber der Churfürst daran nicht gefehret / sondern die Heyrath vollziehen lassen.

1459.

4. Jan.

Donnerstags nach Circumcisionis Domini hat Churfürst Friedrich der Gütige / Bischoff Petern zu Raumburg / des Geschlechts von Hugenwitz (Haugwitz) das Schutz-Geld in der

der Pflege und Stadt Borna/ käuflich überlassen / und darüber einen gewissen Brief zu Torgau aufgerichtet.

25. April.

Wittwachs nach St. Georgens Tag/ des heiligen Märtyrers / ward zwischen König Georgen in Böhmen/ und seinem resp. Schwäher/ Schwager/ und Sohne/ Churfürst Friedrichen II. und Wilhelmen Gebrüdern/ wie auch Ernst und Albrechten/ nur gemeldtes Churfürst Friedrichs Söhnen/ allen Herzogen zu Sachsen eine ewige Bindnuß und Einung zu Eger geschlossen/ einander wider männiglich getreulich zu helfen/ zu schirmen und zu handhaben/ gestalt dann dem zu Hülffe schickenden Volcke / von dem ienigen / der die Hülffe begehrt / mit Bier/ Brod/ und Küchen-Speise/ und / wo man nicht zu Felde liegt/ mit Futter an Hand gegangen/ und versorget werden solle.

d. cod.

Eynd die zwischen iht gedachtem Könige in Böhmen/ und besagten beeden Brüdern/ Churfürst Friedrichen/ und Herzog Wilhelmen zu Sachsen/ der Böhmischen Lehen und anderer Dinge halber entstandene Irungen/ durch Vermittelung Markgraf Albrechts zu Brandenburg in der Güte beigelegt / und ist darüber eine Richtigkeit zu Eger auffgerichtet worden. Diese Richtigkeit ist billich vor den Hauptgrund der Sächsischen Gerechtigkeits an diesen Lehen-Strücken zu halten/ und wird auch so lange davor gehalten werden müssen/ bis sich eine ältere Quelle ereignet/ oder gezeigt werden mögte.

cod. die.

Hat die er König Georg in Böhmen/ Herzog Albrechten zu Sachsen/ als einem Markgrafen zu Meissen über etliche Schloß / Stücke und Städte einen Lehn-Brief ertheilet zu Eger.

31. Aug.

Freystags nach Bartholomæi, richtete Churfürst Friedrich der Gütige zu Sachsen / eine dergestaltige Verordnung auff / daß nach seinem Tode / die beeden hinterlassenen Söhne/ Ernst und Albrecht/ die auff sie verfallte Fürstenthümer und Lande unzertheilet / und unter einer gesamten Regierung/ welche der älteste Bruder in gemeinschaftlichen Nahmen zu führen/ behalten/ und besitzen sollen. Welcher Testamentlichen Verordnung gedachte beede Brüdere auch nachgefolget / gestalt dann solthane Regierung/ bis in das Jahr 1485. da sich obgedachte beede Brüdere erblich vertheilet/ bestanden / und hatte der jüngere Bruder binnen solcher Communion zu seinem freyen Auf- und Unterhalt Schloß und Stadt Dresden / Schloß und Stadt Torgau/ nebst Lochau / so ist Annaburg genennet wird / innen / und zugleich ein Stück bahr Geld jährlich von 14000. Gulden auff zwei Termine zu empfangen.

11. Nov.

Dienstags hat Herzog Albrecht zu Sachsen/ zugenahmet der Herrschafft / im 17. Jahre seines Alters sich mit Zedenen/ König Georgens in Böhmen Tochter / in der Stadt Eger vermählet. Zu dero Leibgedinge wurde Ihr verschrieben/ Schloß / Stadt und Amt Volkmisch auff 4000. Reichsthaler jährlich Einkommens von 20000. Ehegeld / und so viel gegen Vermächnuß / samt der Morgengabe / welche in die 20000. Wiederlage mitgerechnet worden.

Ebendiesen Tag wurde Herzog Wilhelms des Tassern zu Sachsen älteste Tochter Catharina genandt/ und nicht/ wie ihrer viele meynen / Anna/ an Herrn Hinc (Heinrichen) nachgehends Herzogn zu Münsterberg / obgedachten König Georgens Sohn / gleichfalls zu Eger vermählet. Hierauff führten diese beede Prinzen Herzog Albrecht und Herzog Heinrich/ Ihre beede Bräute zwar nach Hause/ aber wegen ihrer jungen Jahre nicht zu Bette/ indem Zedena erst 9. / Catharina aber nur 6. Jahr alt war / da denn jede von Ihren Fürstlichen Schwieger-Eltern vollends erzogen und unterrichtet wurden / und hielte nachgehends anno 1454. Herzog Albrecht jedoch in aller Stille das rechte Verlager / Herzog Heinrichs zu Münsterberg Braut aber/ Catharina/ gieng folgenden Jahrs/ wie schon oben im Jahr 1458. erwehnet/ in solchem Stande mit Tode abe.

1460.

10. Nov.

Starb Herzog Wilhelms III. zu Sachsen nechst vorher bemeldte älteste Tochter/ Catharina / Herzog Heinrichs zu Münsterberg verlobte Braut / im siebenden Jahre ihres Alters.

In diesem Jahre kam Churfürst Friedrich der Gütige Markgraf Albrechten / nachgehends Churfürsten zu Brandenburg / zu hülffe/ und both seine Landstände wiederum auff / und zwar unter diesen/ ausser den Pferden/ Sera mit 100. / Schlick mit 40. / Schönburg mit 50. / Waldenburg mit 30 / Ehenk von Seyda/ (oder Landsberg/ oder Weyda) ieden mit 20. / Birk mit 30. zu Fuß / und Leisneck mit 40. / Neussen mit 50. / und Dornyn mit 60. Traubanten.

26. Mart.

Donnerstags nach Annunciationis Mariæ hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen/nachdem Er in seinem hinterlassenen Testament unter andern diese Vererbung gethan; daß aus der Schloß-Capelle zu Weimar eine Stifts- und Collegial-Kirche gemacht werden solle / sich auf die Keyse nach dem heyligen Grabe ins gelobte Land von Weimar aus begeben/ und uff diese weite Keyse mit sich genommen; An Grafen und Herren / 1.) Graf Ludwigen von Gleichen / 2.) Graf Heinrichen von Stolberg / 3.) Graf Günthern zu Schwarzburg / 4.) Graf Ehrwin von Gleichen / 5.) Graf Ernst von Hohnstein / 6.) Graf Hansen von Hohnstein / 7.) Burggraf Albrechten von Kirchberg. 8.) Heinrichen / Herrn Reußen von Plauen / 9.) Veiten / Herrn von Schönburg / 10.) Otten / Herrn Schencken von Landsberg / 11.) und 12. Hansen und Georgen / Herren Schencken zu Tautenburg / 13.) Wolfen / Herrn von Senßheim / und 14.) Achatius von Pappenheim / Erb-Marschalln / Item nachbenandte Ritter / 1.) Georg Bisthum zu Apollode / 2.) Apeln von Ebeleben / 3.) Heinrichen von Bünau zu Ecolen / 4.) Heinrichen von Bünau zu Dinsfelde / 5.) Bastian von Kochberg / 6.) Melchior Bisthum zu Tannrode / 7.) Heinrichen von Wigsleben / zum Stein / 8.) Rudolff Marschalln / 9.) Wernern von Hohnstein / 10.) Friedrichen von Thune / 11.) Heinrichen von Wolffersdorff / ferner an Adelichen Juncdern / 1.) Otto von Lichtenstein / 2.) Wipprechten von Wolffsehl / 3.) Christoff Hornfeldern / 4.) Ulrichen von Augspurg / 5.) Heinrich Dandörffern / 6.) Cunrad Hartenstein / so Francken / Bayern und Oesterreicher gewesen / Item aus Hessen / 7.) Tile von Kerstenrode / 8.) Rode von Rodenhäusen / aus Meissen / 9.) Georgen von Schleinitz / 10.) Casparn von Schönberg / 11.) Dietrichen von Schönberg / aus der Graffschafft Schwarzburg und Hohnstein / 12.) Hans Kuntzen / 13.) Eorden von Vermar / 14.) Christoffn von Rode / 15.) Georgen von Echottheim / 16.) Heinrichen von Ruckleben / 17.) Caspar Schügen / 18.) Wilhelm Echotten / 19.) Reinhardten von Neber / (diese beide letztere seynd Unpäßlichkeit halber uff dem Wege zu Porenz umgekehrt) weiter (wie in der Beschreibung stehet) an Aergten und Geistlichen / 1.) Hunolden von Plattenberg / der Arzeney Doctorn, ein Thum-Herr / 2.) Heinrich Lesemeistern / Barfüßer Ordens / des Herzogs Beicht-Vater / 3.) Henning den Caplan / 4.) Johann Bodenhäusern / 5.) Kersten von Nordhausen / D. / Barfüßer Ordens / der Graffens von Stolberg Caplan / 6.) Herman Holzapffeln / Barfüßer Ordens / Ertzbergischer / 7.) Heinrich Jacoben / Schwarzburgischen Caplan / dann an Edel-Knechten / 1.) Friedrichen von Kisebald / 2.) Heinrichen von Berka / 3.) Herman Hansen / 4.) Herman von Hönigen / 5.) Curten Flansen / 6.) Hansen von Borau / 7.) Georgen von Wildenborn / 8.) Hansen von Elnitz / 9.) Hansen von Schierstedt / 10.) Heinrich Mülichen / 11.) Hansen von Schidungen / 12.) Hansen von Ullingen / und noch 20. gemeine Knechte / hierüber an Bürgers-Leuten / 1.) Rudolff Zigelar / und 2.) Hannsen Hotterman / von Erfurt / 3.) Nielas Muffeln / und 4.) Hans Majenhöfern von Nürnberg / 5.) Herman Kullstedten von Mülhausen / 6.) Hans Braunen / und 7.) Berlo Spiringen von Nordhausen / welcher letztere auff der Rückreise in der Insul Rhodis gestorben / 8.) Dietrich Wirtenern / von Stolberg / insgesamt 91. Personen / ausser die unbenandten Diener und Uffwärter.

7. April.

Dienstags ist dieser Herzog mit seiner Suite über Coburg / Nürnberg und Ingolstadt / zu München.

17. April.

Freystags über Briren / zu Trient.

19. April.

Sonntags zu Veron.

20. April.

Montags zu Vincenz.

21. April.

Dienstags zu Padua.

22. April.

Mittwochs zu Wasser nach Venedig ankommen / und bis den

30. April.

Donnerstag daselbst verharret /

1. Maji.

Freystags von Venedig ab / und bis gen St. Niclas gefahren / allda wegen des widerwärtigen Windes still gelegen / und

6. Maji.

Mittwochs weiter fort gefegelt / und diese Nacht uffm Meer geblieben /

7. Maji.

Donnerstags aber durch den groben Wind seynd sie wiederum zurücke in voriges Nacht-quartier getrieben worden.

8. Maji.

Freystags zu Porenz ankommen / daselbst stille gelegen.

11. Maji.

Montags gen Pola.

17. Maji.

Sonntags grosse Gefahr auff dem Meere wegen eines Schiffes / so in vollem Lauff auff sie gestossen / ausgestanden.

20. Maji.

Mittwochs zu Corfu.

26. Maji.

Dienstags zu Metone oder Maduns angelangt / woselbst Herzog Wilhelm den Herzog von

von Geldern/ so im gelobten Lande gewesen/ uf seiner Rückreysse angetroffen/ und sich mit Ihm abouchirt,

30. Maji. Sonnabends Candiam erreicht / allda 3. Tage still gelegen/ und
 5. Junii. Freytags zu Rhodis angeschiffet/
 16. Jun. Dienstags zu Japha oder Joppe daselbst ans Land getreten / und
 18. Jun. Donnerstags zu Jerusalem glücklich und gesund angelanget / woselbst sie etliche Tage lang die heilige Städte besuchet / und
 29. Jun. Montags zu Jerusalem aufgebrochen / uf vorige Orter zurück gangen/ und
 7. Oct. Mittwochs zu Weimar bey guter Gesundheit wiederum einkommen / und seynd mit der ganzen Hin- und Rück-Reyse zugebracht worden 28. Wochen / und ist aus dieser Suite nur eine einzige Person/ welche schon oben benahmet / zu Rhodis mit Tode abgangen.
 3. Dec. Donnerstags nach St. Andreæ, wurde die zwischen Churfürst Friedrichen und seinem Bruder Herzog Wilhelmen zu Sachsen / wie auch Landgraf Ludwigen dem Friedfertigen zu Hessen/ eines und Churfürst Friedrichen / und seinen Brüdern/ allen Marggrafen zu Brandenburg anders theils / in anno 1457. zu Numburg auffgerichtete Erbverbrüder- und Einung/ durch obgenannten Landgraf Ludwigs Söhne/ Ludwigen den Großmüthigen/ und Heinrichen/ zu Mühlhausen beschworen.

1462.

27. April. **D**ienstags nach Quasimodogeniti hielte Herzog Wilhelm III. zu Sachsen einen Landtag zu Weisen-See/ unter andern die Münze/ die Bisthüme/ wie auch die Irrungen zwischen Marggraf Albrechten zu Brandenburg / und denen Bischöffen zu Bamberg und Würzburg/betreffende.
 21. Sept. Am Tage Matthæi hat eine Bürgers-Frau zu Meiningen einen jungen Sohn zur Welt gebracht/ als sie nun nach Ausgang der 6. Wochen gewöhnlicher massen zur Kirchen gehen wollen/ ist sie auch einer Tochter genesen/ welche gleichfalls die heilige Tauffe empfangen / und eine geraume Zeit gelebet.
 28. Sept. Wurde Herzog nachgehends Churfürst Ernsts zu Sachsen erste Tochter/ Christina/ zu Torgau gebohren/ welche nachgehends an König Johannsen zu Denemarck im Jahr 1478. vermählet worden.
 13. Nov. Sonnabend nach Martini starb Herzog Wilhelms III. und Tappern erste Gemahlin/ Anna/ geborne Erzhergogin zu Oesterreich in ihrer Custodie zu Eckardsberge / und wurde zu Reinhardtsbrunn beerdiget.
 In diesem Jahre wurde die zwischen Churfürst Friedrichen dem Gütigen / und Herzog Albrechten zu Bayern / wegen Ihrer beiderseits Chur- und Fürstlichen Kinder / oberwehnter massen in anno 1450. abgeredete Heyrath solenniter vollzogen.

1463.

17. Jan. **M**ontags Anthonii/ ward Churfürst Ernsts zu Sachsen erster Sohn/Friedrich / nachgehends auch Churfürst der Weise genandt / uf dem Schlosse zu Torga geboren / dieser junge Prinz hat nach erlangter und angetretener Chur/ dieses Vestifste verordnet/ daß uff diesen seinen heutigen Geburts-Tag jedesmahl so viel Rheinische Gold-Gülden/ als er Jahre uf sich habe / unter seinen Hof-Prediger und Caplan vertheilet / und hierüber dem Armuth noch ein ergiebiges allezeit gereicher werden solle. Gestalt dann auch nach angetretener Chur im Jahr 1486. der Anfang darmit wirklich gemacht worden.
 6. Jul. Mittwochs nach Mariæ Heimsuchung / hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / uf vorhergegangene Approbierung der Chur- und Fürstlichen Agnaten / wie auch anderer Fürstlicher Verwandten / und vornehmsten Land-Ständen seine andere Gemahlin/ Catharina / Eberhards von Brandenstein / zu Rosla Ritters / Tochter / eines von Hesseberg aus Francken Witwe/ geheyrathet/ und ließ Er sich Selbige zu Weimar/ und nicht / wie einige Erißenten meynen/ zu Rosla/ in Beyseyn vieler Chur- und Fürstlicher/ auch Gräflicher und Herrlicher/ wie auch anderer Standes-Personen/ durch den Ery-Bischoff Friedrichen zu Magdeburg / antrauen / und weiln dieser Herzog von sothaner Gemahlin (wie Er selbst in einer Notul der Leibgedings-Verschreibung erwehnet) mercklicher Mitgabe nichts zu erwarten gehabt / hat Er diesen Mangel dergestalt erstattet/ daß er derselben 20000. Gülden zum Heyrath-Cuth/ und 20000. Gülden zur Wiederlage gegeben/ auff 4000. Gülden jährliche Verzinsung/ und Sie deßhalber uf das Schloß/ Stadt und Amt Weimar/ Schloß / Stadt und Amt Weisen-

sen-Ecc/ wie auch Freyburg/ und Weisnfeld versichert. Zur Morgengabe sind Ihr verschieben gewesen 4000. Gulden/ mit Versicherung auff das Amt Eckarts-Berge/ Einkünfte ins gemein/ ohne Determinirung einer gewissen jährlichen Geld-Summe. Was sonst die Titulatur dieser Braut betrifft / so wird dieselbe von dem Bräutigam in denen zu diesem Verlager ergangenen fürstlichen Invitation Schreiben / und also vor der Trauung genennet: Die Edle und Tugendhaffte / Catharina von Brandenstein / Nach der Trauung aber/ hat gedachter Herzog in einer Instruction, welche Er seinem an dessen Bruder / Churfürst Friedrichen/ den Gütigen / und seine Söhne / wegen Praxirung Ihres Consenses zu Constitution des Leibgedings abgefertigten Gesandten ertheilet / diesem anbefohlen/ wofern man Churfürstlicher Seiten etwa wegern würde/ in den Verwilligungs-Brief die Worte: die Hochgeborne Fürstin / zu setzen/ darwider nichts zu moviren/ sondern nur anzusuchen/ daß alleine/ Durchleuchtige Fürstin / mögte gesetzt werden. Welches letztere zwar / bei ickigen Zeiten / noch mehr als jenes ist/ iedoch sonder Zweifel das Absehen darauff wird seyn genommen worden; daß der Titul / Hochgeborn/ die Qualitet der Geburt und Herkunft an Tag leget / und daß dieser wegen man nichts difficultirt / ist d'araus zu schließen/ daß diese Fürstin nachgehends von Churfürst Ernst/ und dessen Bruder / Herzog Albrechten/ des Prædicats: Irleuchten/ (Durchleuchtigen) und Hochgebornen Fürstin/ und war in solchen Briefen/ worinnen der andern Fürsten / insonderheit Ihr Gemahl / Herzog Wilhelm/ also gar Churfürst Friedrich/ nicht höher / als nur mit Hochgeborn tractirt wird/ gewürdiget worden.

20. Sept.

Dienstags nach Crucis Exaltationis, ließ Churfürst Friedrich der Gütige zu Sachsen an den Rath zu Dresden einen Befehl/ des Inhalts ergehen / die Verfügung zu thun / daß niemand in der Stadt Dresden ausländische Weine / welche außer den Sächsischen Landen und Fürstenthumen erwachsen/ zwischen daro, und dem achten Tag der heiligen Weyhnacht-Feier schierst kommend schencken solle.

In diesem Monat starb Anna / Churfürst Friedrichs des Streibarn zu Sachsen erste Tochter/ Landgraff Ludwigs des Friedfertigen zu Hessen Gemahlin/ selbigen Fürstl. Hauses Stamm-Mutter.

24. Dec.

In der Christnacht starb Eigmund/ gewesener Bischoff zu Würzburg/ Churfürst Friedrichs des Gütigen Sohn/ im 47. Jahre seines Alters/ an der Wasserfucht zu Rochlitz/ woselbst Er sich nach abgenommenerem Bistum/ aufhalten müssen / wurde zu Meissen in der Fürstencapelle herrlich begraben.

In diesem Jahre hat die Pest in ganz Teutschland dergestalt grausam gewüthet/ daß alleine in der Stadt Erfurt in die 28000. Menschen gestorben seyn sollen.

1464.

Maj.

In Alt-Herzog Albrecht der Beherzte zu Sachsen die im Jahr 1459. mit Bedenen/ geborener Königlich-Princessin zu Böhmen beschehene Vermählung / durch Priesterliche Copulation in der Eilte vollziehen lassen.

7. Sept.

In der Nacht Nativitatis Mariae starb Churfürst Friedrich der Gütige / zu Leipzig / im 53. Jahre seines Alters / und liegt zu Meissen in der vordern Fürstencapelle/ welche Er Anno 1440. bauen lassen / begraben.

16. Sept.

Hat Pabst Paulus II. ein Venetianer, sonst Petrus Bago genannt / eine Bestätigung über die in diesem Jahre zu einer Stiffts-Kirchen angefangene Einrichtung der Schloß-Capelle zu Weimar/ ertheilet / und in diesem Päpstlichen Diplomate unter andern verordnet / daß diejenigen/ so jährlich uf Ostern / und Maria Himmelfahrt/ diese Stiffts-Kirche besuchen / und zu Ihrem Bau und Besserung was geben würden/ gewisse Indulgenzien erlangen solten.

13. Oct.

Wiederholte nechst vorherbemeldter Pabst aus eigener Bevegung / obige Bestätigung und Verordnung der Indulgenzien / doch mit dieser Ampliation und Erweiterung / daß diejenigen / so uff Maria Verkündigung und Reinigung sich / wie oben gemeldet / verhalten würden / von ihren peccatenzen 7. Jahr / und 7. Wochen erlassen werden solten.

11. Dec.

Nahmen die beede Brüdere Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht zu Sachsen / nach Absterben Ihres Vaters / Churfürst Friedrichs/ des Gütigen / die Huldigung zu Torgau ein/ und confirmirten selbiger Stadt Ihre Privilegia, insonderheit das Brauen alda/ als der Stadt beste Nahrung/ betreffend.

17. Dec.

Montags nach St. Lucien-Tag / hat Kayser Friedrich die von Herzog Wilhelm III. seiner andern Gemahlin / Catharinen von Brandenstein / zum Hevrathe-Guth / an 40000. Gulden / wie auch zur Morgengabe an 4000. Gulden beschehene Verschreibung confirmirt. Zu Neustadt.

In diesem Jahre wurde Albrecht/ Churfürst Ernsts zu Sachsen zwenter Sohn/ zu Meissen geboren.

geboren. Dieser junge Herr ist meistens an Churfürst Dietrich zu Meins/ eines gebornen Grafens von Hsenburg/ Hofe erzogen/ auch nach dessen Tode zu seinem Successore ander Chur/ und Erzbistume erwöhlet worden.

1465.

18. Febr.

Montags nach Valentini, haben die beeden Gebrüdere/ Churfürst Ernst/ und Herzog Albrecht/ in Ihres Vatters/ Herzog Wilhelms III. seiner andern Gemahlin/ ver-schriebenes Heyrath-Guth/ und Morgengabe/ an 44000. Gulden zusammen/ dero Consens in Schrifften ertheilet. Zu Weissen.

25. Febr.

Montags nach Eisto mihi nahren istbenandte beede Gebrüdere die Huldigung von der Stadt Dresden ein/ und saßen dieselbe/ nach treuherzigem Rath Ihres Vaters/ 20. Jahr in Freundbrüderlicher Communion ganz geruhig/ und friedfertig.

31. April.

Sonntags Quasimodoge hat mehrermeldter Herzog Wilhelm III. seiner andern Gemahlin (wie die Worte in dem darüber ausgestellten Brieffe lauten) der Frey-leuchten/ und Hochgebornen Fürstin/ Catharinen/ gebornen von Brandenstein/ und verwittibter von Hefberg/ nachdem er mit zeitigem Rath seiner Freunde/ mit Ihr zum Sacrament der Heil. Ehe gegriffen/ und das/ wie oben schon gedacht/ löblich vollbracht/ Ihrem ältesten Bruder/ Heinrichen von Brandenstein/ Rittern/ seinem lieben Schwager/ und allen seinen Lehns-Erben/ Mann-Geschlechts/ die Burg und Stadt Ranis mit allen Zugehörungen/ wie es der Herzog selbst besessen/ und genuset/ mit Gunst/ und Verwilligung seiner Vetter und nächsten Ananaten/ nemlich/ Churfürst Ernsts/ und Herzog Albrechts/ Gebrüderer/ zu einer rechten ewigen und unwiederrüßlichen Gabe gegeben/ an welchem Brieffe/ so zu Weimer datirt/ der Herzog sein also genandtes Majestät-Insiegel hängen lassen. Worden gewesen/un Bezeugen; Die Wohlgeborne/ Edle/ Würdige/ Vestrenge/ und Veste/ seine Väter/ heimliche Räthe/ und liebe Getreuen/ 1.) Heinrich Graff zu Schwarzburg/ 2.) Ludwig/ Graff zu Gleichen/ und Blam-Henhain/ 3.) Sigismund/ Graff zu Gleichen/ 4.) Heinrich/ Herr zu Vera/ 5.) Burkardt/ Herr zu Oerffurt/ 6.) Burkard Schenck/ Herr zu Lautenburg/ des Herzogs lieben Gemahlin Hoffmeister/ 7.) Peter Knorr/ D. Probst zu Wehlar/ 8.) Dietrich von Hopffgarten/ Ritter/ 9.) Johann Sifried/ Cantlar/ und andere gnug Glaubwürdige.

11. Maj.

Sonnabend nach Jubilate erneuerten die beeden Brüdere/ Churfürst Ernst/ und Herzog Albrecht mit Ihrem Vetter/ Herzog Wilhelmen III. die Erbvereinigung/ und richteten mit einander zu Leipzig ein ewiges Bündnuß auff. In diesem Bündnuß-Recess ist Herzog Wilhelms Gemahlin/ obgenandter von Brandenstein/ das Prädicat: Durchleucht/ beygeleget worden.

12. Maji.

Sonntags/ als man in der Heiligen Kirche gesungen/ Cantate, haben nechst vorherbemelte beede Gebrüdere einen besondern Verwilligungs-Brieff/ über die von Ihrem Vetter/ Herzog Wilhelmen/ seinem Schwager/ o gedachtem dem von Brandenstein/ beschehene Schenkung und Gabe/ der Burg und Stadt Ranis ertheilet. sub dat. Leipzig.

19. Maji.

Dienstags nach Urbori hat oberwehnter Herzog Wilhelm seinen nach dem Keyserl. Hoff/ zu Empfangung der Reichs-Lehn/ abgefertigten heimlichen Räthen/ namentlich; 1.) Heinrichen/ Herrn zu Vera/ 2.) Peter Knorn/ in Geistlichen Rechten D., Probst zu Wehlar/ und 3.) Hansen von Kuleiden/ Rittern/ vollkommene Macht und Gewalt/ in seine Seele zu schweren/ gegeben.

29. Jun.

Am Samstag/ nach St. Johannes Tage zu Sonnenwenden/ ließ Kayser Friedrich der III. seiner Schwester Sohn/ Churfürst Ernst zu Sachsen/ in Person/ vor sich/ und seinen Bruder/ Herzog Albrechten/ nach Absterben Ihres Vaters/ Churfürst Friedrichs/ die Lehen über Ihre resp. Chur/ und Fürstenthume/ wie auch alle darzu gehörige Lande/ zu der Neustadt in Osterreich wiederfahren/ und erneuerte Ihnen nicht nur alle Ihre Privilegia, und Handvesten/ sondern auch die zwischen gedachtem Ihrem Vater/ und dessen Bruder/ Herzog Wilhelmen/ dem Papffern/ eines Landgraff Ludwigen zu Hessen andern Theils/ vormals uffgerichtete Brüderschaft/ Einung/ und Erbhuldigung.

d. eod.

Empfieng Herzog Wilhelm zu Sachsen durch obgenandte seine Bevollmächtigte gleichsals die Lehen an dem Kayserl. Hoffe.

24. Aug.

Am Tage Bartholomäi bestätigte und confirmirte Kayser Friedrich dasjenige Privilegium, welches Kayser Ludwig IV. denen Herren Rüssen über die Bergwerke/ Münzen/ und andere Regalia, sub dato Papiz den 24. Junii 1329. ertheilet.

30. Nov.

Am Sonnabend Andrea/ hat Herzog Wilhelm zu Sachsen die an dem Keyserlichen Hofe durch obgedachte seine/ zu Empfangung der Lehen abgefertigte bevollmächtigte Räthe/ in seine Seele abgeschworne Lehns-Pflicht/ durch Aufstellung einer besondern Schrift/ ratificirt.

1466.

26. Sept.

Al Freytag vor Michaelis hat Keyser Friedrich Churfürst Ernst/ Herzog Wilhelms/ und Herzog Albrechts/ Severtern/ und Gebrüdern/ über die Ihnen verliehene Lehen / einen Lehn-Brieff sub dato Neustadt ertheilet.

In diesem Jahre ward Ernst/ Churfürst Ernsts zu Sachsen Sohn/ welcher nachgehends Erzbischoff zu Magdeburg worden / geboren.

1467.

30. Junii.

Wied Churfürst Ernsts zu Sachsen Sohn/ Johannes / nachgehends auch Churfürst / zu Genahmet der Beständige/ zu Meissen geboren. Viele Stamm- und Geschlechts- Beschreiber setzen zwar dieses jungen Prinzens Geburt in das Jahr 1469. so aber irrig / und ist dieser Herr in seiner Jugend meistens an seiner Großmutter Bruders/ Keyser Friedrichs III. Hofe erzogen worden.

17. Oct.

Donnabends nach Walli/ als eine Zeit vorher/ einem Chur-Sächsischen Amts-Untertanen ein Pferd auf der Estrasse abgenommen / und selbiges nachmahls zu Zeit bey den Juden angetroffen worden / auch darauff Niclas Pflug / Amtmann zu Leipzig / Born / Großsch / und Pegau/ in dem Amtern eines obbesagter Untertaner wohnhaftig gewesen / an den Bischoff zu Naumburg / Heinrichen (des Geschlechts von Stammer /) mehr als einmahl geschrieben/ und denselben ersuchet / Ihme die Juden in seine Amts-Gerichte zu stellen/ dessen sich aber der Bischoff geweigert/ mit Erbiethung/ der Sache vor seinen Verichten Recht und Hülffe zu schaffen/ und dann dieses dem Amtmann nicht annehmlich gewesen/ hat derselbe an gedachten Bischoff nachgesetzten Fehde- und Absag-Brieff unterm obigem dato abgehen lassen; An Uch/ Ehrwürdiger in GOTT Vater / und Herr/ Herr Heinrich / Bischoff zu Naumburg/ gnädiger Herr / Nachdem Ich/ Nicol Pflug / Amtmann zu Leipzig; 2c. Uwer Gnaden zu mehrmahl/ die Juden zurecht zu bestätigen / Rechts über Sie vergönnen / und mit Ihnen zu gebahren / als mit den / by den Dube (Deube / oder der Diebstahl) funden und betreten worden geschrieben habe/ daß dann Uwer Gnaden mir am ersten zugeschrieben hat / über Sie Rechts zu vergönnen / da ich dann aber mit dem Gerichts-Anecht und andern / das sich dazu gebührt / so habe wollen nachgehen/ da hat Mir Uwer Gnaden das/ so recht / abgeschlagen / Nun prüfet Uwer Gnaden wohl/ daß Ihr mich dahin bewegt/ und nöthiget / daß Ich wieder Uwer Gnaden thun muß/ und Uwer Gnaden sal wissen/ daß ich mit saint myner gnädigen Herren/ Churfürst Ernsts/ und Herzog Albrechts Mann/ und ander mehr/ dy Ich Uwer Gnaden zu Schaden by mich bringen mag/ darum Uwer Gnaden / und der Uweren Dynd seyn will/ und ob denselben mynen Helffern / oder mir wyter Verwahrung nod were / das wollen Sy und Ich in dyssem Brude alles gethan haben / und wollen Uwer Gnaden darum wyter Antwort nicht pflichtig sin / un allen Schaden/ den wir Uweren Gnaden / und den Uweren derhalben thun/ oder zuzyhen/ biß so lange daß mir Uwer Gnade über die Juden Rechts vergan / (vergönnen) So dann das ergeheth / und mir Rechts gestatt würdet / sal Sich Uwer Gnade zu mir und denen mynen keins Argv vermuthen. Geben zu Lipzid.

8. Nov.

Donntags Quatuor Coronatorum, hat Herzog Wilhelm zu Sachsen / obgedachtem Bischoffe zu Naumburg/ wegen der Gränze der Gerichte / um die Klöster St. Georgens und Morikens / vor der Naumburg / einen Verschreibungs-Brief ausgestellt/ worbey als Zeugen benahmet seynd / 1.) Waldemar / Fürst zu Anhalt / 2.) Hans / Graf zu Beuchlingen / 3.) Sigmund / Graf zu Gleichen / 4.) Heinrich von Brandenstein / zu Rianis / Ritter / (des Herzogs lieber Schwager/ wie Er genennet wird) 5.) Heinrich/ Herr zu Gerau / 6.) Bruno/ Herr zu Overturt / 7.) Dietrich von Hopyffgarten/ Ritter / 8.) Johann Eigfried / Canklar / sub dato Freyburg.

7. Dec.

Montags nach St. Niclas Tag/ ist von Keyser Friedrichen / Graff Friedrichen / Philippen / Georgen/ Otten/ und Heinrichen zu Heineberg/ ein Privilegium des Nahnens / Tituls und Wappens halber/ von der Saule/ wann es Ihnen zu führen gefällig/ ertheilet worden. Zu Neustadt.

In diesem Jahre wurde Marggraf Johannes II. zu Brandenburg / nachgehends Churfürst/ genannet der Deutsche Cicero/ in seinem 12ten Jahrs Alter/ mit Jungfer/ (wie Sie in der Eheberedung genennet wird) Margrethen / Herzog Wilhelms zu Sachsen / anderer Tochter/ so — Jahr alt gewesen/ zu Naumburg / durch den damahligen Bischoff daselbst in Anwesenheit

heit vieler Fürst- und Gräflichen Personen / mit nothdürfftigen Worten / nach Ordnung der Kirchen / vertrauet / leiblich mit Hand in Hand gelobt / und vermählischähet / und darbey verabredet / daß der Braut Vater zwischen selbiger Zeit / und darauff folgende Pfingsten seine Tochter uf eigene Kosten nach Culmbach / in des Bräutigams Vaters (deme solches 3. Wochen zuvor anzuzeigen) Haus bringen / woselbst Sie 3. Jahr bis uf den Sonntag Esto mibi 1470. Fürstlich gehalten / und dann uf nur erwehnten Tag mit dem Bräutigam ehlich bengelegt werden solle. Welches jedoch damahls nicht erfolget / sondern erst 1476. zu Berlin bewerkstelliget worden.

1468.

13. Febr.

Sonntags nach Cathedra Petri hat Graf Wilhelm zu Henneberg / vom Abt Reinbarden zu Fulda / einem gebornen Grafen von Wilnau / die andere Helffte des Amts Fischberg / gleichfalls wiederkaufflich erlanget.

1. Maj.

Sonntags Misericordias Domini wurde zwischen Erzbischoff Adolffen zu Meitz / einem gebornen Grafen von Nassau / wie auch Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / und Landgraf Heinrichen zu Hessen / eines fünffjährigen Friedens halber / eine Vereinigung uffgerichtet / zu Erfurt.

17. Julii.

Dominica proxima Margarethæ Virginis & Matris. ließ nurgedachter Erzbischoff / durch seinen nach Weimar abgefertigten Vicarium generalem, die daselbst vor 4. Jahren angerichtete Collegiat- oder Stiffts-Kirche solemniter einweyhen / und sechs Altäre darinnen verordnen / als 1.) den hohen Altar / 2.) den Altar Corporis Christi, 3.) den Altar der Apostel / 4.) den Altar der Heiligen Märtyrer / 5.) den Altar der Heiligen Jungfrauen / und 6.) einen Altar uff der Pfortkirche / der in des Generalis Briefe keinen besondern Nahmen hat.

24. Jul.

Wurde Herzog Albrechts des Herzhafften zu Sachsen erste Tochter / Catharina / geboren / welche nachgehends / und zwar erstlich an Erb-Herzog Sigismunden / zu Oesterreich / den Einfältigen / und dann nach dessen Tode an Herzog Erichen III. und Althern zu Braunschweig-Kalenberg verheyrathet worden.

17. Jul.

Wittwochs nach St. Jacobs / des Heiligen zwölff Boten Tage / hat Churfürst Ernst / und sein Bruder / Herzog Albrecht / Bürgermeister / Rath und Einwohnern der Stadt Wittenberg / jährlich uffm Sonntag / nach unser lieben Frauen Tag Conceptionis Mariæ, und die nechsten acht Tage darnach folgende / einen freyen Jahr- und Saltz-Markt gegeben / verscriben / und bestätigt / und zwar mit allerhand Gütern / Habe / und Kauffmanschaft / und aller der Stücke / die da hinbracht werden / zu kauffen / zu verkauffen / zu Kauffmanschaft / und zu handhieren / und was den Saltz-Markt anbetrifft / soll die Stadt Wittenberg / von keiner Dorffschaft / und in keinem Dorffe / innerhalb einer Meile wegs zu rings um die Stadt / mit keinem Saltz-Markt / auch nicht mit Saltz-Kauff / oder Verkauf / bestwerer / verhindert / oder bedrenget werden / dargegen sollen Sie alljährlich in das Amt Wittenberg 12. Scheffel Saltz antworten.

1469.

13. April.

Zenstags nach Misericordias Domini hat Herzog Wilhelm der III. und tapffere zu Sachsen das Schloß und Flecken Sebes mit allen Zugehörtingen / um und vor 450. Markt löthiges Silbers / Erfurtischen Zeichens / Graff Erpsten von Hohnstein uff einen Wiederkauß überlassen.

In diesem Jahre wurde uff dem von Churfürst Ersten / und Herzog Albrechten Gebrüdern zu Sachsen / zu Leipzig gehaltenen Landtage / das Ungeld oder Accis vom Biere / so man den Bier-Zehenden genennet / und nummehr die Francksteuer heist / zum erstenmale uff 6. Jahr bewilliget / und zwar von einem Faß Bier / weils damahls des besten 46. bis 50. Groschen galt / 5. Groschen.

1470.

22. Jan.

Montage Vincentii hat Herzog Wilhelm der Tapffere zu Sachsen / mit dem Rathe zu Erfurt nach Endigung der vorigen Zahl-Jahre / so wohl des Erb-Schutzes halber / als auch / wie es mit beedersaits Unterthanen Schuld- und Erforderungen / oder andern Zusprü-

sprechen gegen einander gehalten werden solle? einen gewissen Vertrag / worinnen Herzog Wilhelmen der Rath zum jährlichen Schulz-Gelde 4100. guter Rheinischer Gulden / uf H. 3. Könige Tage zu erlegen / sich verbunden / uf gänzlich und unwiederrufflich auffgerichtet / als Zeugen seynd hier benennet / nachfolgende Rhein / Räte / Sebartern und Getreue / 1.) Wal demar / Fürst zu Anhalt / 2.) Eigmund / Graf zu Gleichen / 3.) Heinrich / Herr zu Verra / 4.) Bruno / Herr zu Quersfurt / 5.) Burkard Schenck / Herr zu Zutenberg / Hofmeister / 6.) Lorenz von Kochberg / 7.) Wilhelm Schott / Marschall / 8.) Johann Eisart / Tanklar / und andere gung Glaubwürdige / zu Weimar datirt.

13. Febr.

Sonntags nach Valentini, ist durch Herzog Wilhelms zu Sachsen III. Verordnung die Foundation der neuen Stifte- und Dumkirchen zu Weimar vollbracht worden / wie die in Stein gehauene Schrift / welche an dem damahligen durch die anno 1618. am 2. Aug. entstandene Feuers-Brunst aber ruinisten- und nachgehends ganz abgetragenen Kirchthurm an der alten Ketherer / unter Herzog Wilhelms / und seiner andern Gemahlin / Catharinen von Brandenstein Wappen zu befinden gewesen / ausgeschrieben / nemlich; sub anno Domini M. CCCC. LXX. complera est fundacio hujus Ecclesie colligata per Illustrissimum Principem, Dominum Wilhelmum, Ducem Saxonie, Landgravium Thuringie, Marchionem Misnie.

d. cod.

Hat obbenandter Herzog den Naumburgischen Schutz-Brief / gegen selbigen Bischoff / Nahmens Heinrich / erneuert.

d. cod.

Hat nechst vorherbemeldter Bischoff Heinrich zu Naumburg Herzog Wilhelms zu Sachsen / einen uf Pergament geschriebenen- und mit dessen angehängtem In-siegel bekräftigten Brief ausgestellt / worinnen derselbe meldet; daß in des Hochgebornen Erluchten Fürsten und Herrn / Herrn Wilhelms zu Sachsen / Eines gnädigen lieben Herrns / Schutz / Schirm / und Vertheidung / Er sich vor seine Person / wie auch das Stift / Land und Lute / die Wile seines Lebens / gegeben habe.

12. Mart.

Am ersten Montage in der Fasten hat Claus Antonius, Bürger zu Budestadt / einen andern Bürger daselbst / Nahmens Heinge Kirchnern / als dieser im Rathskeller / allwo sie beede an der Zeche gefessen / in etwas geschlaffen / mit einem Brodmesser durch den Hals gestochen / daß er von Mund an ohne Aeh und Wehe niedergefallen / und des Todes blieben. Der Thäter ist so bald in Verwahrung genommen / und ihm noch selbigen Abend / nachdem der Rath daselbst über denselben 3. Hals-Gerichte auff einander gehalten / bey Strowischen durch des Entleibten ältesten Schwertmagen / Nahmens Hans Kirchnern / das Haupt abgeschlagen worden. Als nun Herzog Wilhelm der III. zu Sachsen als damahliger Landes-Fürst / diese geschwinde Execution erfahren / hat Er den Rath zu Budestadt nachher Kößla / woselbst sich der Herzog damahls meistens auffgehalten / ersfordern / und Ihn darüber vernehmen lassen / welcher uf beschehenes erscheinen / sich uf Landgraff Friedrichs des Jüngern in Thüringen / ertheilten Begnadigungs-Brief beruffen. Worauff der Herzog gegen des Raths Abgeordnete gesagt: Ihr Herren von Budestadt ziehet hin mit euerm Berichte / Gott behüte Mich vor euerm Gerichte.

1471.

6. Febr.

In Tage Dorothea ist unter Churfürst Ernsten / und seinem Bruder Herzog Albrechten das bekandte reiche Silber-Bergwerck zu Schneeberg / und in dem Zwickauschen District fundig worden.

21. April.

Verrücket Herzog Albrecht der Beherchte zu Sachsen mit einer schönen auslesenen Reuterey / in die 5000. Mann stark / gen Praga / um die Ihn angetragene Böhmische Kron anzunehmen; als aber derselbige der damahligen Böhmen Untreu und Unbeständigkeit / daß es sie gereuet / und den Herzog aus dem Wege räumen wollen / in Zeiten vermercket / gehet er unvermuthet plötzlich wiederum zurück.

24. Julii.

Entstund zu Freyberg in Meissen eine grosse Feuers-Brunst / durch Verwahrlosung eines Pfecters / Nahmens Werner Kühns / so uf der Burggasse / dem Kloster gegen über / seine Wohnung hatte / indem derselbe / als er den Ofen zum Brodtbacken heizen / das Feuer aber nicht bald brennen wolte / aus Ungedult gesagt; Brenn in aller Teufel Nahmen. Worauff das Feuer im Augenblick angieng / und sich so weit ausbreitete / daß in kurzer Zeit / Rathshaus / Kirchen / beede Kloster / und die meisten Häuser erbärmlich in der Aschen lagen.

26. Aug.

Montags nach Bartholomäi befehlet Keyser Friedrich Herzog Johann IV. zu Sachsen-Lauenburg / bey pæn 200. Marck lothiges Goldes / sich des Titels / Wappens / und Würde / des Churfürstenthums Sachsen ferner nicht zu gebrauchen / zu Nürnberg.

27. Aug.

Wurde Herzog Albrechts zu Sachsen dritter Sohn / Georg / nachmahls der Bärtigste / oder Reiche genandt / geboren.

Am

30. Nov.

Am Tage Andreas / hat obgenandter Keyser Friedrich / an unterschiedene Stände des Reichs / nahmentlich; 1.) Erzbischoff Heinrich zu Bremen / einen gebornen Grafen zu Schwarzburg / 2.) Herzog Heinrich zu Mecklenburg / 3.) Herzog Friedrich zu Braunschweig / und 4.) die Stadt Lübeck / geschrieben / und Ihnen befohlen / Herzog Johannsen zu Sachsen-Lauenburg nicht vor einen Churfürsten zu halten / Ihme auch das Wappen und Titel nicht zugestatten.

1472.

13. Jun.

In Feste S. Gervasii ist zu Erfurt ein grausamer Brand gewesen / welchen ein Prediger-Mönch verurtheilt / wordurch fast die ganze Stadt / und in die 6000. Häuser in die Asche gelegt worden.

21. Dec.

Sonnabends vor Luciz / kaufte Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht / Gebrüdere zu Sachsen / von Herzog Johannsen dem Letztern in Schlesien das Fürstenthum Sagan um und vor 50000. Ungarische Gold-Gulden erblich abe.

1473.

17. Mart.

In Dienstage Gertrudis wurde Herzog Albrechts des Herzhafften zu Sachsen vierdter Sohn / Heinrich / nachmahls der Fromme und Gottsfürchtige genandt / und Stam-Bater der isigen Chur-Linie / zu Dresden geböhren.

In diesem Jahre hat es von Pfingsten an / bis 8. Tage nach Egidii ganz nicht geregnet / und ist daher ein solcher heisser und durrer Sommer gewesen / daß durch die grosse Sonnen-Hitze der Harz-Böhmer- und Thüringer Wald angesteckt / und mit Noth errettet worden / worauff aber nachmahls ein harter kalter Winter erfolgt.

1474.

9. Jul.

Sonnabends nach Killani haben Churfürst Ernst und Albrecht / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / Hannsen Merschen / Amtmann zu Altenburg / die Stadt Crimmitschau vor 7000. Gulden Pfandweise eingethan / sub dato Dresden.

30. Sept.

Donnerstags empfahet Churfürst Ernst zu Sachsen vom Könige Mathia in Böhheim / die Lehen über das vor 2. Jahren Kauffweise an sich gebrachte Fürstenthum Sagan / welches aber in dem folgenden Seculo, anno 49. von Churfürst Morizen zu Sachsen durch einen Tausch an König Ferdinanden wiederum abgetreten wurde.

27. Oct.

Montags ist Herzog Albrechts des Beherzten zu Sachsen fünffter Sohn / Friedrich / nachgehends Hofmeister in Preussen / zu Torgau geböhren.

1475.

5. Jul.

Alt Keyser Friedrich die Lebtfisin zu Quedlinburg / Hedwig / Churfürst Friedrichs des Gütigen zu Sachsen Tochter / und Ihre Nachkommen am Stifte / damit sie dem bißhero gehaltenen löblichen Gottesdienst ferner wohl abwarten / und denselben vollbringen mögen / in Keyserlichen Schutz und Schirm genommen / und darüber einen besondern Brief sub dato Cölln ertheilet.

21. Dec.

Am Tage Thomas hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen Graf Heinrich zu Schwarzburg einen Befehl / worinnen Er denselben seinen Rath und Gevatter genennet / zugeschicket / und vermittelst dessen Ihm wissend gemacht / wie aus Mangel der Münze neue Groschen wären gemünzet / auch eine neue Münz-Ordnung / wovon ein Exemplar mit beigelegt / gefertigt worden / mit Begehren / sich mit den Seinen darnach zu richten / und darüber unverbrüchlich halten zu lassen.

In diesem Jahre ließ Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / seinen Adel in Thüringen / bey damahligem Böhmischem Kriegs-Wesen / mit einer in Deutschland fast ungewöhnlichen

Antlage / nemlich auff die Helffte Ihrer Zinsen / belegen / worunter auch derer Grafen
Lehn-Leute begriffen gewesen.

1476.

7. Jan.

Sonntags / nach der heiligen 3. Könige / ist Churfürst Ernsts zu Sachsen Sohn/
auch Ernst genandt / im zehenden Jahre seines Alters zum Erzbischoff zu Mag-
deburg postulirt worden.

3. Mart.

Dienstags nach Invocavit, reisete Herzog Albrecht der Herzhaffte zu Sachsen aus son-
derbarer Andacht nach Rom / und ferner nach dem heyligen Grabe / gen Jerusalem / zu dieser
Wallfahrt hatte er in seiner Suite / an Fürsten / Grafen und Herren bey Sich / 1.) Fürst
Sigmunden zu Anhalt / 2.) Wilhelmen / Grafen und Herrn zu Henneberg / 3.) Graff Ern-
sten zu Mansfeld / 4.) Graff Sünthern zu Schwarzburg / 5.) Ernstern Herrn zu Schönburg /
6.) Wengel Schlicken / Herrn zu Weißkirchen / 7.) Argen / Freyherrn zu Eichingen / An-
Jüngern und Gelehrten / seind mit gewesen / 1.) Bernhard von Eichenberg / Marschall und
Landvoigt zu Sachsen / dieser starb auff der Rückreise zu Rhodis / und ward daselbst begrab-
en / 2.) Hans von Mergenthal / Landrentmeister / 3.) Otto von Schittingen (Echeidigen)
starb auff dem Rückwege zwischen dem heyligen Lande und Copen / und wurde ins Meer
geworffen / 4.) Heinrich Wellerstadt der Rechte D. 5.) Valentin Schmiedeburg / der Arzneyen
Doctor / 6.) Heinrich Starschedel / 7.) Georg von Wiltitz / 8.) Heinrich Pflug zu Zaberke /
9.) Rudolff von Bünau / 10.) Gerhard Marschall / 11.) Dietrich von Schleinitz / 12.) Hans
von Winckwitz / 13.) Heinrich von Etmansdorff / 14.) Hans von Bernstein / starb auff dem
Rückwege bey Copen / 15.) Hans von Haugwitz / 16.) Otto Pflug zu Etzelen / 17.) Jung
Heinrich Löser / 18.) Heite von Etmansdorff / 19.) Heinrich von Wiltitz / 20.) Hans von
Wiltitz / 21.) Georg von Kickeritz / 22.) Heinrich von Ende / 23.) Eunrad von Dammens-
dorff / starb auff dem Rückwege auff der Galleen zu Rhodis / und ward allda begraben / 24.)
Dietrich von Freyberg / 25.) Voh von Wolframsdorff / 26.) Hans von der Planitz / starb
uff der Rückreise / 27.) Balthasar Grentig / 28.) Dietrich von Ziegelheim / 29.) Friedrich
von Trotta / 30.) Caspar Sack / 31.) Heins von Feititzsch / 32.) Dietrich von Staupitz / 33.)
Caspar von Rottenberg / starb uff der Hinreise zu Inspruck / An Seiten des Fürstens
von Henneberg / 1.) Eberhard von Brandenstein / blieb krank uff der Rückkehr / zu Corsin
liegend / 2.) Hans Marschall / 3.) Hans Caspar von Laubenberg / 4.) Hans von Frunckberg /
5.) Ludwig von Halsberg / 6.) Eysfried von Stein / 7.) Caspar von Westenberg / 8.) Wil-
helm von Wolffsstein / Des Grafen von Mansfeld Leute / 1.) Albrecht vom Heim / 2.)
Eung von HarinStadt / 3.) Alexander ein erbar Knecht / Gräfflich-Schwarzburgische
Diener / 1.) Caspar von Rückleben / 2.) Christopff von Ebeleben / 3.) Bernhard Wolfrath /
4.) Eteffan sein Schreiber / Des Herzogs Diener / 1.) Martin Komer / Amtmann zu
Zwickau / 2.) Lamprecht von Kronenberg / Bürger zu Leipzig / 3.) Lorenz Glaka / 4.) Hans
Münster zum Lauenstein / 5.) Peter Welfer von Augustburg / 6.) Jacob Salomon von
Magdeburg / 7.) Peter Folsa von Leipzig / 8.) Ludwig Seilenhofer von Zwickau / 9.) Etef-
san Wilden / Capellan / 10.) Heinrich Ruffmann / des Herzogs nächster Diener / starb auff
der Gake bey Wladomia / 11.) Georg Buller / Tanschenschreiber / 12.) Frik Eares / Schencke /
13.) Wigand von Nagwitz / des Herzogs Knecht / 14.) Hans Prun / Provisor / 15.) Mat-
thias Forberg / Provisor / 16.) Heinrich Sattelnacht / 17.) Niclaus Unter-Boigt / Dol-
metscher / 18.) Andreas Pannewitz / Mundkoch / 19.) Hans Koch / 20.) Ertwigel Hüner-
Boigt / 21.) Matthes Bedthau / Ferner der Fürsten / Grafen / Herren / und Edellen-
te Knechte / 1.) Heins Wolrath / 2.) Andreas Bobitscher / 3.) Hans Schneider / ist uff der
Heimreise gestorben / 4.) Heins Koch / 5.) Georg Koch / 6.) Otto von Döpfferisch / 7.) Jan
Burgau / 8.) Caspar von Mergenthal / 9.) Heinrich Groloch / 10.) Dis von Schleinitz /
11.) Nicol Kottitzsch / 12.) Hans Schartha / 13.) Balten von Streiberg / 14.) Heinrich
N. 15.) Jacob Walzig / 16.) Hans Sack / 17.) Hans von Raden / 18.) Jobst Plauen /
19.) Gabriel Boitz / 20.) Hans Krapber / 21.) Hans Schwobe / 22.) Eteffan N. 23.)
Hans Tribel / 24.) Hans Daumagen / 25.) Bernhard Hempel / weiter fernd zu Ihnen
kommen unter Weges / 1.) Hans von Parsberg / Ritter / 2.) Heinrich Rothafft / mit dem
Wahl / 3.) Hans Stauffer / 4.) Hans Gradener / 5.) Jacob Windischkreher / 6.) Georg
von Schaumberg / 7.) Ludwig von Eibe / 8.) Veit von Vicha / 9.) Oswald von Rosenau /
10.) Heinrich von Bilen / 11.) Hans Goldacker / 12.) Eberhard von Alberbach / 13.) Ehibold
von Stein / starb auff der Rückkehr / 14.) Bertold von Stein / Gebrüdere / 15.) Jacob von
Landau / 16.) Sigmund von Walden / 17.) Hans von Pinkenau. Also daß sich die ganze
Summa an Herren und Dienern uff 119. Seelen erstreckte / Uf dieser Reise wolte obgedachter
Herzog vor keinen Fürsten angesehen seyn / ließ sich dahero Albrecht von Grimm / nach sei-

ner Geburts-Stadt nennen/ und reisete uf heutigen Tag von Dresden aus/ unter Begleitung seines Bruders/ Churfürst Ernsts.

8. Mart. Freytags kam Er nach Altenburg/ und nahm daselbst von seiner Frau Mutter Abschied/ welche Ihm Ihren mütterlichen Segen uf diese weite Reise mittheilte.

11. Mart. Montags langete Herzog Albrecht/ nebst seinem Bruder/ Churfürst Ernst/ zu Weimar an/ um von seines Vaters Bruder/ Herzog Wilhelm/ gleichfalls Abschied zu nehmen/ woselbst sie sich mit einander recht freundlich ergetzt/ und beyfammen geblieben bis Mittwochs.

14. Mart. Donnerstags reisete Churfürst Ernst wiederum zurücke/ Herzog Albrecht aber setzte seine Reise weiter fort/ und gab Ihm der Vetter/ Herzog Wilhelm/ das Geleit auff eine halbe Meile Weges bis Puffart/ ein Weimarisch Amts-Dorff/ woselbst sie beide einander zu Pferde umhalsen/ und mit nassen Augen Abschied genommen/ Herzog Albrecht reisete fort/ und hatte von obgenanntem seinem Vetter/ Herzog Wilhelm/ freye Auslösung bis gen Coburg. Allda Ihn Marggraff Albrecht zu Brandenburg mit seiner Gemahlin Annen/ Herzog Albrechts Schwester/ gesprochen/ und gleichfalls Abschied von Ihm genommen.

21. Mart. Donnerstags nach Oculi kam dieser Herzog über Bamberg/ Nürnberg/ und Stein/ gen Eichstedt/ woselbst Ihn der damalige Bischoff/ Wilhelm von Reichenau/ uf 4. Meil. Weges eingeholet/ und in seinen Bischofflichen Hoff einlogirt.

24. Mart. Sonntags Lz. are, erreichte man über Ingolstadt/ und Pfaffenhofen/ die Beyerische Residenz München/ allda Herzog Albrechten zu Sachsen/ von dem damahls regierenden Herzog Albrechten zu Bayern/ mit Spielteuten/ (welche man ihiger Zeit Musicanten nennet) guten Sängern/ Organisten/ Lauten/ Harffen und Pfeiffen alle Ehre erwiesen wurde.

16. Mart. Dienstags ist der Herzog von München wieder abgereiset/ und

29. Mart. Freytags zu Insprug angelanget/ allwo aus der Ewre des Herzogs Juncker einer Namens Caspar von Koffenberg Todes verfahren.

4. April. Donnerstags kamen sie zu Trient an/ allda zur selbigen Zeit noch 3. Juden gefangen gefessen/ welche folgenden Sonnabend/ über die schon vorher uf gleiche Weise justicirte Juden/ aus der Ursache verbrennet werden solten/ daß sie vor dem Jahre am grünen Donnerstage ein Christens Knäblein/ von 3. Jahren alt/ gestohlen/ und solches/ umb Blut von demselben zu fangen/ mit Abschneidung ein und andern Stück Fleisches/ theils aus dem Backen/ theils der Brust/ und einem Beine/ wie auch der Scham/ so wohl mit Schue-Alen und andern spizigen Instrumenten so lange gestochen und gemartert/ bis es gestorben.

6. April. Sonnabends seynd sie zu Vercen (Verona) angelanget/ allwo der Herzog von dem Stadt-Obristen/ und andern Grossen/ mit vielen Pferden eingeholet/ und mit Trummeln und Pauken in die Stadt begleitet wurde.

7. April. Am Palm-Sonntag langete der Herzog zu Mantua an/

9. April. Dienstags von Mantua fort/ und bis Mirandula gereiset.

10. April. Mittwochs zu Bononien/ und

11. April. Am grünen Donnerstage zu Plenor eingeritten.

13. April. Am heiligen Oster-Abend zu Florenz ankommen.

16. April. Dienstags von Florenz aufgebrochen/ und bis Senis gereiset.

21. April. Sonntags Quasimodogeniti ist der Herzog mit seinem Comitatz zu Rom angelanget/ allwo verschiedener Fürsten des Reichs/ wie auch zuvörderst des Keyfers Botschaffter nebst etlich 30. Bischöffen und Cardinalen/ mit mehr als 500. Pferden dem Herzoge entgegenritten/ und Ihn in die Stadt bis in das Ihm zur Herberge angewiesene Teutsche Haus begleiteten. Als der Herzog bey dem Pabste Audienz nahm/ hatte er 30. Personen bey sich/ welche alle mit schwarz Sammeten Pelzen angethan waren.

30. April. Dienstags nach Misericordias Domini reisete der Herzog von Rom wiederum hinweg/ und gieng zurück über Florenz, Plenor, Bononien/ bis gen Ferrar, und Francolien/ und kam

12. Maj. Am Sonntage Cantate zu Benedig an/ woselbst sie stille gelegen/ und dem Schiff-Patron vor die Hin- und Rück-Reise 4000. Ducaten versprechen müssen.

18. Maj. Sonnabends hat sie der Schiff-Patron in die Galee geführt/ um so fort mit Ihnen ohne Anstand weiter fortzugehen/ haben aber mit nicht geringem Verdruss daselbst stille liegen müssen/ bis

24. Maj. Freytags nach Ascensionis Domini, da sie zu Wasser aufgebrochen/ vorhero aber ließ Herzog Albrecht an Victualien, unter andern nachfolgendes an/ und uff das Schiff schafften/ als;

35. Centner Schweinefleisch.

21. Centner gefalzen Rindfleisch.

2. Centner Hüner.

22. Centner gefalzen Hecht.

60. Centner Halbfische.

9000. Eyer.

3. Saum Aepffel.

2. Centner 15. lb. Würste.

1. Centner 41. lb. Rinds-Zungen.

3. Fässer mit Stör.

2. Centner Stockfisch.

35. Centner Butter.

14. Centner Dehl.

34. Centner Honig.

§ 2

20. Cent-

20. Centner Käse. Betten für 190. Ducaten.
 2 $\frac{1}{2}$. Cathir Erbsen. 2. Cathir Hirsen.
 1. Cathir Weizen-Mehl. 1. Cathir Hafer-Mehl.
 3. Faß Eßig. 1. Centner Mandeln.
 Gries und Gersten für 1 $\frac{1}{2}$. Ducaten. 1. Centner kleine Rosinen.
 1. Centner grosse Rosinen. 30. Pügel Malvasier.
 25. Fuder Wein. Gezuckerte Pisteren für 10. Ducaten.
 70. lb. Zucker Candi. Confect für 4 $\frac{1}{2}$. Ducaten.
 1. Centner Ingwer/ und dergleichen gemeine Würze mehr/ nebst 40. Centner Büchsen Pulver.
25. Maj. Sonnabend langeten sie zu Parenz an/ so 100. Meilen von Venedig/ und im Lande Histria, den Venedigern zuständig/ ligt.
 9. Jun. Am Sonntage Trinitatis, seynd sie über Ragus, und Curfula, zu Corfu in Græcia angelanget/ und
 19. Jun. Mittwochs gen Candiam,
 22. Jun. Sonnabends gen Rhodis kommen/ woselbst sie abtraten/ und ohngefehr bey einem Wirthe/ Namens Hermann/ einkehrten/ welcher von Weimar bürtig war/ diese Stadt und Insul liegt noch 110. Meilen von Jerusalem.
 29. Jun. Sonntags nach St. Johannis Baptisten Tag/ hat Herzog Wilhelm III. zu Sachsen/ mit Ulrichen und Eberharden/ Vater und Sohn/ Grafen zu Württemberg/ eine sechs-jährige Verbündnuß/ Krafft dessen einer dem andern in Nothfällen/ mit reciprocnlicher Hülffe/ nemlich 200. Reissiger Pferde beystehen solle/ zu Ehornsdorff auffgerichtet.
 1. Julii. Montags ist Herzog Albrecht mit seinem Comitæ von Rhodis hinweg gefahren/ und
 5. Jul. Frentags gen Cypern/ in eine Stadt/ Salina genandt/ 300. Meilen von Rhodis, ankomen. In dieser Stadt Salina sollen St. Paulus und Barnabas geprediget haben/ auch Solon, einer von den sieben Weisen in Griechenland/ daselbst bürtig gewesen seyn. In diesem Orte haben sie stille gelegen/ biß
 8. Julii. Montags Kiliani, in welcher Nacht sie fortführen/ und
 11. Jul. Donnerstags an das heilige Land für Japha oder Joppen kamen/ 5. Meil Weges von Jerusalem/ hieselbst danckten sie Gott/ und sungen Ihnie zu Ehren das Te Deum laudamus, deliberirten hernach bey sich wegen der grossen Lebens-Gefahr/ so von den Ungläubigen zu Jerusalem zu besorgen war/ ob sie wolten forsfahren/ oder wieder zurück kehren/ endlich resolvirten sie sich/ uf des Herzogs ernst-und bewegliches Zureden/ samt und sonders/ den Weg fortzusetzen/ zumahl inzwischen einige Beileits-Jeddul ankamen/ traten also in Gottes Nahmen aus dem Schiffe uffs Land/ und blieben an diesem Orte liegen/ biß
 23. Jul. Dienstags/ da wurden sie in den Esels-Stall gezehlet/ und muste ein ieder von seinen und seines Vaters Tauf-Nahmen von sich sagen.
 27. Jul. Sonnabends saßen sie sich auff Esel/ gegen Zahlung vor ieder 2. Ducaten zur Mäther und ritten biß gen Rama. Allhier soll der Prophet Samuel geböhren seyn/ diese Stadt Rama ist sonst genennet worden Arimathia, woraus der in der Evangelischen Historie bekandte Joseph bürtig gewesen.
 28. Jul. Sonntags nach gehaltenen Predigt/ welche der Guardian so wohl in Teutsch- als Lateinischer Sprache ablegte/ ritten sie nach Ludia, allwo der Ritter St. Georg soll seyn enthauptet worden/ eine halbe Meile Weges von Rama gelegen/ und giengen diesen Tag wiederum zurück auff besagtes Rama, woselbst sie verblieben/ biß den
 30. Jul. Dienstag nach Jacobi/ da ritten sie vor Tage hinweg/ kamen um Mittag zum Castell Emahus, und Abends 4. Uhr nach Jerusalem glücklich und gesund an/ indem sie 21. Wochen uf der Reise zugebracht.
 1. Aug. Donnerstags empfing der Herzog mit den Seinigen zu Jerusalem das heilige Abendmahl/ und schlug darauff nach Mittage 70. Personen zu Ritttern.
 2. Aug. Frentags ritten sie nach Bethlehem/ eine und ein halbe Meile Weges von Jerusalem/ besahen daselbst die heiligen Städte und Oerter/ und blieben diese Nacht allda.
 3. Aug. Sonnabend verfügten sie sich auff das Gebürge zum Hause Zacharia/ dahin die Jungfrau Maria zu Ihrer Wuhmen Elisabeth gegangen/ so von Bethlehem eine Teutsche Meile/ und kamen gegen Abend wiederum zu Jerusalem an.
 5. Aug. Montags besahen sie das Thal Siloha, und den daselbst liegenden Brunnen/ woraus sich der blinde Mensch Johan. 9. so blind von Mutterleibe geboren/ gewaschen/ und dadurch sehend worden. Von dar giengen sie nach Bethanien/ eine halbe Meile von Jerusalem/ besahen allda die beiden Häuser Marien Magdalenen und Marthen/ nebst Lazari Grab/ und funden sich gegen Abend wiederum zu Jerusalem ein.
 6. Aug. Dienstags trat der Herzog mit seinem Comitæ die Rückreise wiederum an/ und ritte diesen Tag biß gen Rama.

7. Aug. Mittwochs blieben sie daselbst über Nacht/
 8. Aug. Donnerstags sahen sie die Reise weiter fort/ und kamen
 9. Aug. Freytags gen Japha oder Joppen gar späte an / indem sie unterwegs von den Ungläubigen übel angelassen wurden/ und in grosse Gefahr gerietten.
 11. Aug. Sonntags starb Otto von Scheidingen Ritter/ und wurde ins Meer geworffen. In diesem Tage verließ der Herzog mit den Seinigen das feste Land / und begab sich wiederum auff das Meer.
 16. Aug. Freytags kamen sie gen Cypern vor Salina an/ woselbst Hans von Bernstein das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.
 17. Aug. Sonnabend wurde der Herzog von der Königin in Cypern durch vren alt denselben abgeschickte Ritter mit grosser Ehrerbietung beneventet/ und etliche Tage daselbst uffbehalten.
 24. Aug. Sonnabend wurde die zwischen Herzog Wilhelmus des Tapffern zu Sachsen / andern und jüngsten Tochter/ Margarethen/ mit Marggraf Johannsen/ nachgehends Churfürsten zu Brandenburg/ im Jahr 1467. uf gewisse maffe beschene Verlobung durch Priesterliche Copulation zu Berlin vollzogen / unter welcher hochzeitlichen Feyer der Braut Vater/ Schwester/ Catharina / Churfürst Friedrichs II. zu Brandenburg Gemahlin/ mit Tode abgieng.
 29. Aug. Donnerstags gelangte Herzog Albrecht zu Sachsen mit seinem Comit zu Rhodis an/ woselbst er mit Königlich Pracht empfangen/ und von dem Groß-Hochmeister mit verschiedenen Geschencken/ und unter andern mit zwö Etagen Hünern / Rebhünern / Hasen/ Tauben/ Ziegen/ Brodt und Wein/ auch andern essenden Speißen beehret wurde. Alhier zu Rhodis starben Bernhard von Schönberg/ Marschall / und Eimrad von Ammendorff/ welche alda begraben wurden / und ließ der Herzog so wohl diesen beiden / als denen andern Brüdern/ welche uf dieser Reise mit Tod abgegangen waren / ehrliche Leichbegängnisse halten.
 2. Sept. Montags brachen sie von Rhodis auff/ und kamen
 8. Sept. Sonntags gen Madun / alhier starb des Herzogs nächster und liebster Diener / Heinrich Basmann/ welcher alda begraben wurde.
 19. Sept. Donnerstags fuhren sie von Corcia hinweg/ und liessen daselbst Eberharden von Brandenstein krank zurücke. In diesem Tage hatten sie dergestaltigen bösen Wind/ daß sie erstlich
 29. Sept. Am Sonntage Michaelis gen Corcia ankamen / woselbst sie sich
 1. Octobr. Dienstags nach Michaelis Wind foherten.
 2. Oct. Mittwochs stunde der Herzog mit allen den Seinigen uf dem Meere grosse Gefahr aus/ indem sie vom Ungewitter/ Wind / und starcker Kälte / ganz verschlagen wurden/ gestalt sie dann diese Nacht zwischen zweyen Bergen in grösster Sorge und Gefährlichkeit liegen und ankern mußten.
 5. Octob. Sonnabend langete der Herzog glücklich und gesund wiederum zu Venedig an/ woselbst er abermahls herrlich empfangen und beehret wurde.
 6. Oct. Sonntags gab der Herzog von Venedig nebst selbigen ganzen Senat Herzog Albrechten zu Sachsen eine Visite / und bezeugten sich gegen einander ganz freundlich.
 14. Oct. Montags reisete der Herzog/ nachdem Er vorher von dem Herzoge zu Venedig Abschied genommen/ von dar hinweg / und kam
 23. Oct. Mittwochs gen Villach/ in Kärnten/ dem Bischoffe zu Bamberg zuständig.
 28. Oct. Montags wird Herzog Ernst / Churfürst Ernsts zu Sachsen Sohn / nachdem er vom Pabst Sixto IV. zum Erzbischoff zu Magdeburg/ und Primaten in Germanien bestätigt worden/ mit 4000. Pferden eingehelet / und in die Stadt Magdeburg begleitet.
 30. Oct. Mittwoch kömmt Herzog Albrecht mit seiner Suite zu Wien / und
 31. Oct. Donnerstags gen Neustadt in Oesterreich an / woselbst nicht nur Erzbischof Herzog Maximilian mit einem grossen Comit, sondern auch des Keyfers Tochter / nebst Ihrem Frauen-Zimmer / dem Herzoge entgegen fuhren/ und Ihn herrlich einholten.
 1. Nov. Freytags wurde zwischen Churfürst Ernsts zu Sachsen anderen Tochter / Margrethen / und Herzog Heinrichen dem Mitlern/ und Jüngern zu Braunschweig eine dergestaltige Eheveredung zu Magdeburg uffgerichtet / und zu Papier gebracht / daß / wann Herzog Heinrich das 14de und die Braut das 12. Jahr ihres Alters erlangen würden/ Sie so fort in einer obgedachten Churfürst Ernsten zuständigen Stadt getrauet werden sollten.
 9. Nov. Sonnabend reisete Herzog Albrecht mit seinem Comit von Neustadt wiederum ab/ und kam
 23. Nov. Sonnabend zu Regensburg an / ging durch die Pfalz über Amberg / Bilsack / dann ferner uf Rempten/ Wonsiedel/ und
 30. Nov. Sonnabend gen Delfnik/ woselbst Ihm sein Bruder Churfürst Ernst mit sonderbahren Freuden entgegen geritten/ und beide mit zusammen geschlossenen Armen einander recht beiderlich empfangen.
 1. Dec. Am ersten Advents-Contage/ ritten diese beiden Brüder gen Zwittau / alhier Ihnen sämtliche Priester / Mönche und Schüler / nebst denen Raths-Herren und ganzer Gemeine

der Stadt / wie auch vielen Weibs-Personen / in einer ordentlichen Procellion entgegen gingen / und das Te Deum laudamus sungen.

3. Dec.

Dienstags ging die Reyse fort bis Kemnitz / allwo sie in der Nacht anlangeten / und in allen Gassen und Häusern Feuer und Licht / zu Bezeigung Ihrer Freude über des Herzogs glücklicher Zurückkunft aus dem gelobten Lande / angezündet wurden.

4. Dec.

Mittwochs nach Freyberg / und

5. Dec.

Donnerstags nach Dresden / allda Sie gleicher gestalt von den sämtlichen Chur- und Fürstlichen Personen / wie auch denen Priestern / Mönchen und Schülern / unterm Gesang / und aller Glocken Klang eingeholet wurden. Und hat der Herzog uf dieser Reise neun ganzer Monate zugebracht.

1477.

23. April.

Mittwochs am St. Georgen-Tag / ist Herzog Albrecht zu Sachsen mit verschiedenen seiner Räte und Hoffjüngern / in das Bergwerck zu Schneeberg / und zwar in St. Georgen Zeche eingefahren / Speiß und Trancß dahin bringen lassen / und uf einer großen gediehenen Silberstufe / an statt eines Tisches / Mahlzeit gehalten / und unter andern / vor sonderbarer Freude / in diese Worte herausgebrochen: Unser Kerpser Friedrich ist wohl gewaltig und reich / gleichwohl weiß ich gang gewiß / daß Erigo keinen so stattlichen Tisch hat / diese Silber- Stufe ist ein Lachter breit und 2. Lachter hoch gewesen / und seynd nachgehends über 400. Centner Silbers daraus gemacht worden.

1. Jun.

Am Sonntage Trinitatis hat Herzog Wilhelm der Tapffere zu Sachsen / Craff Ernst von Gleichen / das Schloß und Amt Tennenberg vor 2800. Gulden Pfandweise uff 15. Jahr sub dato Weimar verschrieben.

10. Aug.

Sontags Laurentii seynd die zwischen Churfürst Ernst und Albrechten / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen und Bischoff Gebharden zu Halberstadt / des Geschlechts von Hoym / enthaltene Gebrechen / Epan / und Irungen durch Vermittelung Herzog Wilhelms des IV. und ältern zu Braunschweig gütlich verglichen und beygelegt worden.

13. Nov.

Donnerstags nach Martini des H. Bischoffs / kauften Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht / Gebrüdere zu Sachsen / von Hansen Freyherrn von Biberstein die Herrschafft Eßtrau / Bestau und Storkau uf Wiederlösung um 62000. Rheinische Gold-Gulden / und wurde der Contract zu Dresden daort.

In diesem Jahre hat Churfürst Ernst zu Sachsen die Stadt Ovedlinburg / weils selbige seiner Schwester / der Aebtisin / nicht allerdings pariren wollen / belagert / erobert / und zum Gehorsam bracht / auch / nach beschehener Plünderung / die daselbst gestandene Rutlands-Säule / so besagte Stadt / von Alters her / zur Anzeige Ihrer Freyheit gehabt / niederreißen lassen / Und von solcher Zeit an hat das Chur-Haus Sachsen die Erb-Folgten zu Ovedlinburg / von einer zeitigen Abbatissin / iedoch ganz improprie / und irregulariter pflegen in Lehn zu empfangen.

1478.

28. Jul.

Dienstags hat Herzog Ernst zu Sachsen / Erzbischoff zu Magdeburg / sich der Stadt Halla / wegen der Bürger daselbst entstandenen Auftrubrs / sich der Stadt Halla bemächtigt.

6. Sept.

Sontags geschah das Beylager zwischen Churfürst Ernsts zu Sachsen ältesten Tochter / Christinen / und König Johannsen in Dennemarcß zu Coppenhagen / dahin die Braut / dero Vaters Bruder / Herzog Albrecht / nebst vielen Grafen und Herren gebracht. Diese Trauung verrichtete der Bischoff zu Landau.

20. Sept.

Sontags wurden obgedachtem Erzbischoff Ernst zu Magdeburg von dem Rath zu Halla die Schlüssel zu selbiger Stadt überantwortet.

1479.

20. Jan.

Am Erzbischoff Ernst zu Magdeburg / Herzog zu Sachsen / uff einem zu Sibichenstein gehaltenen Landtag beschlossen / die Fürstliche Residenz Moritzburg zu Halla zu bauen / um daselbst Hoff und die Stadt im Zwang halten zu können.

16. Mart.

Dienstags nach Oculi hat die Abtissin zu Ovedlinburg / Hedwig / Churfürst Friedrichs des

des künigen Tochter / Ihren beeden Brüdern / Churfürst Ernst / und Herzog Albrechten zu Sachsen mit der Voigtey zu Quedlinburg und dem Hause/wie auch Voigtey Lauenburg / samt allen Zugehörungen / beliehen.

d. eod.

Haben ist benannte beide Brüdere Ihrer Schwester der Nebtin zu Quedlinburg wegen zu Lehn empfangener Voigtey einen Reversal-Brief ausgestellt.

17. Jun.

In diesem Tage wurde uff obbemeldten Erzbischoff Ernsts zu Magdeburg Verordn-
nung der erste Grundstein zu Aufbaumung der Morisburg zu Halle gelegt.

In diesem Jahre wurde dieser Erzbischoff auch Bischoff zu Halberstadt.

10. Maj.

Dienstags nach Corporis Christi hat Herzog Wilhelm III. dem Rathe zu Jena / über die in seinen kindlichen Jahren durch seine ältere Brüdere / Friedrichen II. nachgehends Churfürsten / und Sigmunden / Herzoge zu Sachsen / gedachtem Rathe vor 3000. Gulden wieder-
käufflich überlassene Gerichte / Oberst und Niederst / über Hals und Hand / nebst dem Zoll / einen besondern Wiederkauffs-Brieff / welcher aber uf 6000. guter Rheinischer Gulden / als 3000. Gulden die Gerichte / und 3000. Gulden der Zoll / gerichtet ist / ausgestellt / die Auf-
kündigung geschieht ein viertel Jahr zuvor / welches Jahr es beliebet wird.

14. Aug.

Wurde uff Herzog Albrechts des Herzhafften zu Sachsen Veranstaltung der Dohm
zu Freyberg / durch Bischoff Johannen zu Meißen eingeweiht.

24. Dec.

Am heyligen Weynachts-Abend kam der Bischoff zu Wardein in Ungarn / als Gesandter
selbigen Königreichs / wegen der damaligen grossen Türcken-Gefahr nach Dresden / zu
Churfürst Ernst und seinem Bruder / Herzog Albrechten zu Sachsen / und suchte daselbst
Hülffe.

In diesem Jahre ist der grosse See bey dem Dorffe Schwan-See / 1½ nacher Eisenach
gehörig / durch Dietrichen von Wilsleben / Ritters zu Wormstedt / zu bauen angefangen
worden.

1481.

5. Jan.

NOno Kal. Jan. Haben die beeden Brüdere / Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht vom
Pabst Sixto IV. ein Privilegium, daß dero Unterthanen außerhalb Landes vor Verichte
zu stehen nicht schuldig/erhalten.

9. Jan.

Dienstags nach Epiphania ist zwischen Herzog Wilhelm III. und Tappfern zu Sachs-
sen / und dem Stifte Hirschfeld wegen dem zusammengehabten Irrungen in den Aemtern
Breitenbach und Berka ein Vertrag uffgerichtet worden.

24. Mart.

Haben Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht / Gebrüdere zu Sachsen / ein Aufschrei-
ben an die Grafen und Herren des Meißnischen Antheils dahingehen lassen / daß Sie so wohl
von allem dem Ihrem / als der Ihrigen / zur Reichs-Anlage/wegen des Türcken-Kriegs / den
von ieden 1000. Gulden verwilligten Gulden erlegen solten.

9. Dec.

Am Sontage post concept. Virgin. Mariæ haben nechst vorhergedachte beide Brüdere die
Stadt Schneeberg mit verschiedenen Privilegien begnadigt / und unterm dato Dresden Ihnen
einen besondern Freyheits-Brieff deshalb ertheilet.

1482.

17. April.

Sontags nach Quasimodogeniti ist Churfürst Ernsts / und Herzog Albrechts / Gebrüder
zu Sachsen / in Druck gegangene Landes- und Policy-Ordnung / gewöhnlicher
massen publicet worden.

2. Maj.

Am Donnerstage St. Sigismundi wurde zwischen Vladislauen / Könige zu Böhmen /
und denen beeden Brüdern / Churfürst Ernst / und Herzog Albrechten zu Sachsen / eine ewige
Einung und Bündnuß zu Briz auffgerichtet / einander nimmermehr zu vhedem / sondern wi-
der alle Bevheber und Beschädiger beyzustehen / und zu beschirmen / mit aller Macht / nach fer-
nem Inhalt der oben im Jahr 1459. geschlossenen Einung.

d. eod.

Beliehe nurgedachter König zu Boheim Herzog Albrechten zu Sachsen / mit der Herr-
schafft Plauen.

12. Junii.

Mittwochs erhielten die beeden Brüdere / Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht zu Sachs-
sen / vom Pabst Sixto IV. Erlaubnuß / die von Ihrem Vetter / Herzog Wilhelm III. zu Sachs-
sen / in Anno 1453. vorgehabte Translocirung der beeden Stiffts-Kirchen / Sulza und Wittra-
nacher Weimar in die Echloß-Capelle / zu bewerkstelligen.

17. Sept.

Dienstags / starb Herzog Wilhelm III. zu Sachsen / zu Weimar / im 59. Jahre seines
Alters / nachdem Er vorher alle seine Lande seines Bruders Sohnen / Churfürst Ernst und
Herz

Herzog Albrechten zugewendet/ wurde anfangs daselbst in dem von Ihm / uff Einrathen des Päpstlichen Legati Capistrani, erbaueten Franciscaner- oder Barfüßer-Kloster daselbst begraben / nachgehends aber / als dieses Kloster zu etwas anders speire wurde / samt dessen Grabs-Steine herausgenommen / und in die Haupt- und Pfarrkirche St. Petri Pauli zu besagten Weimar anderweit beerdiget. In dieses Herzogs Hofe ist einer von Adel gewesen / welcher stets an seinen Kleidern etwas ändern lassen / und sich der neuesten Mode beflissen / zu diesem hat einsten der Herzog gesagt/ Er möchte doch Ihm zu gefallen die Alamode-Hosen abschaffen/und sich nach seiner Art kleiden; Deme der Juncker / wiewohl unverschämt/ geantwörtet: Ich kleide mich wie mirs gefället/ Worauff der Herzog replicirt: So jage Ich dich weg/ wie mirs gefället / welches auch so bald erfolgt.

30. Oct.

Mittwoch nach Simonis Judä / hat Herzog Wilhelms zu Sachsen hinterlassene Wittbe/ Catharina / geborne von Brandenstein / die Ihro hievor zum Leibguth verschriebene Schloß / Städte und Ämter / Weimar / Weissen-See / Freyburg und Wittenfels / Churfürst Ernst / und Herzog Albrechten / Gebrüder zu Sachsen / aus gewissen erheblichen Ursachen gutwillig wiederum abgetreten / und dargegen zu Ihrem künftigen anderweitigen Unterhalt bekommen / die Stadt und das Amt Salsfeld / samt allen Zugehörungen / und zwar uf 2500. Gulden jährliche Nutzung / nebst 300. Gulden zu Anrichtung des Obern Hofes zu Salsfeld / zu Ihrer beständigen Wohnung / und ist hierüber sub dato Weimar eine gewisse Verschreibung zu Papier bracht worden.

10. Dec.

Freystags Vigilia Thomæ Apostoli, haben mehrbesagte Brüdere/Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht / denen Rathsheimern / Räten/und ganzer Gemeinde der Stadt Buttelsstadt alle Ihre Privilegia, und Verschreibungen / so von denen Vorfahren Ihnen über Ihre Stadt Nicht Jahr- und Wochen-Märkte gegeben / darzu alle ihre Freyheit / Gerechtigkeit / Statuta, Gesetze/ Gewohnheiten und Herkommen/ erneuret/ bestätigt / und confirmirt. Neben zu Weimar.

In diesem Jahre wurde Herzog Albrecht/ nach Absterben Churfürst Dietrichs zu Meinh/ gebornen Graffens von Hsenburg/ zum Erzbischoffe und Churfürsten zu Meinh/ erwehlet/ und vom Pabst Sixto IV. bestätigt.

1483.

3. Febr.

Montags nach unser lieben Frauen Tag Purificationis/ zu Teutsch / (wie die Worte lauten/) Liechtmess genandt / hat Churfürst Ernst/ und sein Bruder / Herzog Albrecht zu Sachsen / mit dem Rathe zu Erfurt wegen unterschiedener Irrungen / zuvörderst auch des Schutzes und Strassen halber / einen unwiderrüßlichen Vertrag zu Weimar auffgerichtet / worinnen der Rath zum jährlichen Schutzgelde 1500. Rheynische Gulden / jedesmahl uff Liechtmess zu erlegen/versprochen.

d. cod.

Ist zwischen Churfürst Albrechten zu Meinh/ Herzogn zu Sachsen / und dem Rathe zu Erfurt / wegen verschiedener Zwieträchte/ und Epän/ ein Vertrag auffgerichtet worden / mit Consens / und Einwilligung des Rhum-Capituls zu besagten Meinh / namentlich / 1.) Rertholds/ Graffens und Herrns zu Henneberg / 2.) Ruprechts/ Graffens zu Solms/ 3.) Dammo von Prumheim / Schulmeisters / und 4.) Eherwald Sulhabers / Eensgers 10. zu Erfurt datirt.

16. Febr.

Mittwochs wurde Churfürst Ernsts zu Sachsen andere Tochter Margaretha / mit Herzog Heinrichen dem Mültern/ zu Braunschweig-Lüneburg / Herzog Ottens Sohn/ zu Leipzig vermählet.

18. Mart.

Dienstags haben Churfürst Ernst/ und Albrecht Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen / dero heimlichen und lieben Getreuen/ Heinrichen von Brandenstein / Rittern / und alle seine Leibes-Lehns-Erben / Mannsgeschlechts/ mit der Burg und Stadt Rans/ wie Herzog Wilhelm zu Sachsen / solche demselben hievor geschenket / beliehen / Vorbey gewest und Bezeugen / 1.) der Ehrwürdige in Gott Vater / Johannes / Bischoff zu Meissen / 2.) Hugolt von Schleynitz/ Ober-Marschall / 3.) Heinrich von Wiltitz / 4.) Caspar von Schenberg / 5.) Heinrich von Ende / 6.) Heinrich von Wieleben / 7.) Dietrich von Harraf / Ritter / 8.) Friedrich von Wieleben/ Amtmann zu Gotha/ Räte/ und liebe Getreue/ und andere gnug Glaubwürdige.

16. Jun.

Hat Keyser Friedrich / Herzog Albrechten zu Sachsen zur Ergeltlichkeit der getreuen/ annehmlichen und nützlichen Dienste / so Er demselben in damahls vorgegangenen Kriegen/ wider Herzog Carl von Burgund/ und nachmahls wider den König in Hungarn / geleistet/ den Anfall der Herzogthümer/ Jülich und Berg/ wann sie dem Keyser und Reiche / durch Abgang Herzog Wilhelms zu Jülich oder sonst ledig würden / per verba de present/ gegeben und zu Lehen verliehen. Sub dato Grätz.

11. Oct.

Comitags nach Dionisi haben Churfürst Ernst und Albrecht / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen

Sachsen/die Graffschafft an der so genannten schmalen Strass (in dem Erfurtischen Bezirck gelegen) und noch mehr andere Dörffer um und vor 10400. Gulden Rheynisch wiederum an sich gelöst.

10. Nov. Wurde Martinus Lutherus, der theure Mann / und Bekenner Gottes zu Eisleben gebohren.

15. Dec. Montags nach Lucia haben Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht / Gebrüdere zu Sachsen / Ihres Vatters / Herzog Wilhelms Witbe / Catharinen / geborne von Brandenstein / wegen Ihrer uf 2500. Gulden ehedessen verschriebenen Unterhalts-Gelder / anderweit / und zwar uf die Jahr-Renthe zu Salsfeld und Gotha / wie auch uf das Gleits-Ampt zu Erfurt / versichert.

In diesem Jahre nahmen obgenandte beide Brüdere / Churfürst und Herzoge zu Sachsen zu Langen-Calka die Huldigung ein / und confirmirten auch zugleich der Stadt ihre Mark- und Handlungs-Verechtigkeiten.

1484.

7. Jan. Mittwochs nach Trium Regum, ist zwischen dem Rathe zu Erfurt / und Christoff Bisthumen / Ritters des Königlichen Hofes zu Böhmen Marschalln / wie auch Georgen und Felix Bisthumen / Gebrüdern / wegen Wiederzurückgebung der Verschreibung über Capellendorff / gegen Versprechung 2000. Gulden uf 4. Tage-Zeiten an die von Bisthume zu zahlen / ein Vertrag auffgerichtet worden.

4. Febr. Wurde Catharina Herzog Albrechts des Beherzten zu Sachsen älteste Tochter / Erzhzog Sigismunden / dem Einfältigen zu Oesterreich / in der Stadt Insprug solenniter beygelegt / und mit 10000. Gulden Rheynisch bemorgengabet; als aber dieser Erzhzog im 71. Jahre seines Alters Todtes verfahren / ist dessen hinterlassene Witbe an Herzog Erichen den Aeltern zu Braunschweig verhevrathet worden.

23. Febr. Starb Churfürst Ernsts zu Sachsen Gemablin / Elisabetha / Herzog Albrechts III. in Ober- und Nieder-Bayern Tochter / im 42. Jahre ihres Alters zu Leipzig / und liegt daselbst in der Pauliner Kirche begraben.

1. Maji. Nahm Herzog Albrecht zu Sachsen / Churfürst zu Meinh an einem hitzigen Fieber Abschied aus dieser Welt / zu Wschaffenburg / im 20. Jahre seines Alters / und wurde zu Meinh in St. Martins Kirche begraben / und Ihm nachgesetzte Grabschrift auffgerichtet;

Hic manet reliquuum Reverendissimi Domini Adelberti administratoris Mogunt. optimi atque innocentissimi adolescentis, qui, ut omni applausu est ingressus: Sic patrum populiue memore, carnem felicissime solvit, Anno Salutis 1484. Kalendis May.

6. Maj. Donnerstags Johannis, ante Portam Latinam. richteten Churfürst Ernst / und sein Bruder Herzog Albrecht zu Sachsen / mit den Grafen zu Mansfeld wegen einiger strittigen Cränken / wie auch der Bergwerke / und anderer irigen Sachen einen gewissen Vertrag miteinander auff zu Leipzig.

24. Maji. Montags nach Vocem jucunditatis haben Churfürst Ernst und Albrecht / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / dem Rathe zu Dresden die Gnade gethan / und wie die Worte lauten: um sonderlicher Bequemlichkeit willen / die Gerichte über Hals und Hand / Oberst und Niederst in der Stadt und Vorstädten Pachtweise eingeräumt.

1485.

16. Jan. Verweiste Keyser Friedrich III. die Grafen zu Mansfeld mit dem Berg-Lehen an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / sub dato Ring.

26. Aug. Frentags nach Bartholomai, sub dato Leipzig / haben die beiden Brüdere / Churfürst Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen / nachdem iener mit dieses guten Belieben / die Landes-Regierung 20. Jahr lang in Gesantschafft geführt / sich einer erblichen Landes-Theilung / ausser der Chur-Lande verglichen / und ist darinnen Churfürst Ernst / welcher die Theilung gemacht / Thüringen / Herzog Albrechten aber / durch die Wahl / Meissen zu gekommen. Weiln aber bey sothaner Theilung / die Gleichheit so genau nicht beobachtet werden können / daß die Meissnische Portion nicht wichtiger / als die Thüringische geschienen / so hat der Churfürst für billig gehalten / daß deshalb der Besitzer des Meissnischen Theils

100000. Gulden dem Thüringischen Theil heraus geben solle / welche Summa aber nachmahls / uf instanz Herzog Albrechts / so den Meissnischen Theil / wie schon oben gedacht / erwehlet / bis uf 50000. Gulden herunter gesetzt worden. Und seynd zu dem Thüringischen Theil geschlagen worden folgende Aemter und Städte /

Arnshaus /
 Altenstein /
 Aldorf /
 Altenburg /
 Reiskitz /
 Burga mit Lobda /
 Breitenbach /
 Budtstadt /
 Borna /
 Creutzburg /
 Coburg /
 Colditz /
 Domitzsch /
 Lieben /
 Eßfeld /
 Gotha /
 Gerstungen /
 Gleit zu Erfurt /
 Grimme /
 Grafenhainichen /
 Leinck /
 Helburg /
 Helpurgshausen /
 Isenberg /
 Isenach /
 Jlenburg /
 Kahla /
 Krainberg /
 Königsberg /
 Krimmitschau /
 Leuchtenberg /
 Luckau /
 Lindau /
 Lignitz /

Neubaus /
 Neustadt /
 Neuenmarck /
 Neustedel /
 Orlamünde /
 Oelsnitz /
 Plauen /
 Pausen /
 Rospa /
 Rinstedt /
 Roda /
 Rotha /
 Ronneberg /
 Schwarzenwald /
 Sulza /
 Salfeld /
 Salzungen /
 Sonnenberg /
 Schmölln /
 Schildau /
 Tenneberg /
 Triptis /
 Torgau /
 Uhma /
 Uversiedt /
 Zeitzberg /
 Weymar mit Magdala /
 Wenda /
 Wassenberg /
 Waltershausen /
 Wartberg /
 Werda /
 Ziegenrück /
 Zwickau.

Ein iegliches mit seiner zu- und Ingehörung / nebst denen Graf- und Herrschaften / nemlichen ;

Zu Schwarzburg / zu Arnstedt / zu Blanckenberg / zu Rudelstadt / zu Ilmen / und zu Lützenberg / - - - Denen von Gleichen / zu Gleichen / zu Tonna / zu Blanckenhain / zu Erenstein / zu Remde / und zu Schauenforst /

Denen Burggraffen von Kirchberg / bey Isenach / denen Reußen zu Oera / zu Schlaich / zu Lobenstein / mit Graiz und Krannichfeld /

Samt denen von Adel / der Länge nach in dem Theilungs-Zeddel specificirt.

Zu dem Meissnischen Theil seynd geschlagen worden / nachbenannte Aemter und Städte / als ;

Ballenhusen /
 Eamburg /
 Chemnitz /
 Dresden /
 Denstedt /
 Doblin /
 Dippoldswalda /
 Delitzsch /
 Dornburg /
 Ehrenfriedesdorff /
 Eckardsberge /
 Frauenstein /
 Freyburg mit Mückede /
 Freyberg /

Finstertal /
 Geyer /
 Geyers /
 Grossen Furr /
 Gressenberg mit Ritzstedt /
 Giebese /
 Grüningen /
 Hohenstein /
 Herbesleuben /
 Hain /
 Jchna /
 Kindelbrück /
 Leipzig /
 Luchau /

Meissen

Meissen mit Lomahsch/

Witrowda/

Rauhofen/

Ortrant/

Dschak/

Odran/

Opprechtshusen/

Pirn/ mit Dornyn/ Raten/

und den Königsteinischen

Güthern/

Pegau/

Rochlitz/

Rochsberg/

Radeberg/

Senfftenberg/

Schellenberg/

Sachsenberg/

Sulza/

Sangerhusen/

Tarant/

Thomsbrücken/

Thuma/

Weigey zu Quedlinburg/

Wolckenstein/

Wissen-See/

Wissenfels/

Zschopau/

Zorbeck.

Mit folgenden Graf- und Herrschaften/ als;

Schwarzburg/ mit Sondershausen/ Franckenhäusen/ Greusen/ Klingen/ Kelbra/ und Heringen/ wie auch

Denen Grafen von Stolberg/ von Hohenstein/ und von Mansfeld/ mit Heldringen/ Arnstein/ mit dem halben Schlosse Morungen/ denen von Querfurt/ zum Stein/ denen Grafen zu Beichlingen und Leisnisk/ Herren von Schönburg/ denen Schenken zu Lautenberg/ und Brieffnik/ nebst verschiedenen von der Ritterschafft.

In Communionen seynd verblieben/ die Herrschaften Sagan/ Prebus/ Numburg/ Corrau/ Storkau/ und Pestau/ nebst allen Anwartungen; Item der Schneberg/ mit dem Neus-Städtel/ und alle herum gelegene Gebürge/ ferner die Nütungen von denen Bergwercken/ in beiderseits Landen/ so wohl das Ungeld in Meissen/ wie nicht weniger das Schutgeld von denen Städten/ Erfurt/ Görtitz/ Mühl- und Northausen.

Das Drittel in dem Amte Trefurt bleibt beeden die Lösung zu gleichen Theil/ der Bischoff zu Meissen und Wörseburg ist zur Meissnischen/ und der zur Raumburg/ zur Thüringischen Portion geschlagen worden.

4. Oct.

Am Tage Fra. c. lei haben sich obbenandte beede Brüdere/ Churfürst Ernst und Herzog Albrecht zu Sachsen/ wegen des Amtes Jehna/ welches in Ihrer Erb-Vertheilung Herzog Albrechten oder dem Meissnischen Theile zugekommen/ dergestalt miteinander zu Leipzig verglichen/ daß berürtes Amt/ ausser das Dorff Künitz/ und Gerichte/ mit der Kellerey/ Kellerhaus/ und Weinwachs/ wie auch Zween und Borstendorff/ Churfürst Ernst zugeschlagen worden/ hingegen hat derselbe ander in dem Theilungs-Receß abgeredeten Heraus-Gabbe der 100000. Gulden die Helffte fallen lassen.

4. Dec.

Am Tage Barbara/ nahm Herzog Albrecht zu Sachsen/ nach obenangeregter getroffenen Landes-Theilung/ vom Rath und Bürgerschaft zu Dresden die Erb-Huldigung ein.

1486.

5. Febr.

Sonntags Invocavit, starb Churfürst Friedrichs des Gütigen zu Sachsen Witbe/ Margaretha/ Kays. Friedrichs III. Schwester/ zu Altenburg/ im 22. Jahre ihres Witwen-Standes/ liegt daselbst in der Schloß-Kirchen zu St. Georg begraben.

24. Febr.

Hat Kays. Friedrich der beeden Brüdere/ Churfürst Ernst und Herzog Albrechts zu Sachsen/ getroffenen Erbtheilungs-Vertrag confirmirt/ sub dato Franckfurt.

1. Febr.

Seynd gedachter Brüderer Privilegia vom besagten Kays. erneuert und bestätigt worden/ daselbst

Eben diesen Tag hat Kays. Friedrich/ genandte beede Brüdere/ nach Ihrer getroffenen Erb-Vertheilung/ mit Ihren sämtlichen Fürstenthumen und Landen zu obbesagtem Franckfurt belichen.

25. Jun.

Sonntags nach Johannis ist zwischen Churfürst Ernst/ und Herzog Albrechten zu Sachsen/ Gebrüdern/ ein Vertrag usgericht worden/ über eyliche sonderbare Etliche/ so in der vorigen Jahres erfolgten Brüderlichen Erb-Vertheilung ausgeset worden/ zu Raumburg.

5. Aug.

Sonntabend belagert Herzog Ernst zu Sachsen/ Erzbischoff zu Magdeburg/ und Administrator zu Halberstadt/ die Stadt Halberstadt/ wegen der zwischen dem Rath/ und der Gemeinde daselbst entstandenen grossen Uneinigkeit und Weuterey/ und daß selbige demeldestem Administrator die hiebvor verpfändete Stadt-Gerichte wiederum einzulösen nicht gestatten wolten/ nach beschehener vier-wöchentlichen Belägerung/ und da zu lezt viel grosse Steine in

die Stadt unausspöhrlich geworffen worden / hat sich dieselbe auff Gnade er-
geben.

16. Aug.

Am Sonnabend nach Bartholomæi hat Churfürst Ernst zu Sachsen / kurz vor seinem Tode / zu Colditz ein Testament auffgerichtet / und darinnen unter andern verordnet / daß man Ihn in dem Stifte zu Meissen an ein beqvem Ende zu der Erde bestatten solle / und zwar als seinem Nahmen und Stande zustehet / und als einem Christlichen Churfürsten / und Erb-
Marshalln des Heiligen Römischen Reichs gebühret / und daß man viel arme Leute darben habe / welche man speisen / und ihnen Almosen geben solle. Zu Testamentarien hat Er verordnet / 1.) Herzog Albrechten / seinen Bruder / 2.) Herzog Friedrichen / und 3.) Johannsen seine Söhne / 4.) Graf Sigmunden von Gleichen / 5.) den alten Heinrichen Reußen von Plauen / 6.) Pflugen zu Coburg / 7.) Hugolden von Schleinitz / und 8.) Heinrichen von Ende / Ritter / Ober-Marschalln. Als Zeugen seynd gewesen / 1.) Valentin Sundby / 2.) D. Sigmund von Maltitz / Amtmann zu Torgau / 3.) Nickel von Karlwitz / 4.) Jacob von Schönberg / 5.) Erhard Campelung Schenck / 6.) Friedrich von Korbis / und 7.) Johann Flehinger Secretarius.

ead. die.

Starb Churfürst Ernst zu Sachsen / usdem von Ihm reparirten Schlosse Colditz im 46. Jahre seines Alters / an einem us der Jagt Ihm zugestossenen Unfall.

18. Sept.

Hat der Römische König / nachgehends Keyser / Maximilianus I. / die vor 3. Jahren vom Keyser Friedrichen III. Herzog Albrechten zu Sachsen / aus besondern Gnaden conferirte Anwartsung der beeden Herzogthümer Jülich und Berg / auch us die Ernestinische Linie extendirt / sub dato Fallazin.

23. Dec.

Sonnabend nach Thomas / ist zwischen Churfürst Friedrichen / Johannsen und Albrechten / Gebrüdern und Vetteren / Herzogen zu Sachsen / eylicher brieflicher Urkunden / Register / Privilegien / und anderer Freyheiten halber / ein gewisser Schied / und zwar durch die zu Hauff nach Leipzig geordnete Räte / namentlich 1.) Heinrich Löfser / Land-Boigten zu Sachsen / 2.) Heinrichen von Ende / Ritters / und 3.) Johann Schrencken / D. an statt und von wegen Churfürst Friedrichs / und Herzog Johannsens / an statt Herzog Albrechts aber / 1.) Johannes Bischoffen zu Meissen / 2.) Heinrichen von Einsiedel / und 3.) Hannsen von Winckwitz / Ritters / zu Leipzig auffgerichtet worden.

In diesem Jahr hat Graf Berthold der XV III zu Henneberg / es dahin gebracht / daß seine Linea Alchenis gesturft worden / und hat sich dessen Bruder / Friedrich II. zu erst einen Grafen und Fürsten zu Henneberg geschrieben.

1487.

19. Jan.

Freitag nach Pfingst / haben Churfürst Friedrich der Weise / Herzog Albrecht / und Herzog Johannes / Gevettere / und Brüdere / da sie persönlich uff dem Schneeberge gewesen / diese Verordnung gemacht / daß denen Gewercken zu Gute / von allem Silber / so gemacht würde / die Hütten-Kost abgezogen / und hernach erstlich denen Landes-Fürsten der Zehende / und denen Stöllnern das neunnde zugestellet werden / und die übrigen / so keinen Uberschlauff über Berg und Hütten-Kost hätten / auff zwey Jahr des Zehenden und Stollen-Rechts gänzlich befreyet seyn sollen.

11. Febr.

Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen hinterlassene Witbe Catharina / geborne von Brandenstein / Churfürst Friedrichen / und Herzog Johannsen / Gebrüdern zu Sachsen / alle Ihre fahrende Habe / durch ein coram Notario & Testibus auffgerichtetes Testament / vermachtet.

23. April.

Am St. Georgens-Tag / des Heyligen Ritters und Märters / beliche Keyser Friedrich / Churfürst Friedrichen / Johannsen und Albrechten Gebrüdere und Vettere / Herzoge zu Sachsen / nach Absterben Churfürst Ernsts / zu Sachsen / mit allen Ihren resp. Chur- und Fürstenthumen / Landen und Leuten / dergestalt / und also / daß wann Churfürst Friedrich / und sein Bruder Herzog Johannes / ohne männliche Leibes-Erben mit Tode abgehen würden / so dann das Churfürsten- und Herzogthum Sachsen / samt allen Zugehörungen / auff obgedachten Ihren Vetter / Herzog Albrechten / kommen und fallen solle. Confirmirte auch zugleich dero Privilegia und Freyheiten zu Nürnberg.

ead.

Wurde zwischen Churfürst Friedrichen / und Johannsen / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen / und Pfalzgraf Georgen bey Rhein eine Vereinigung / so lange als einer von Ihnen am Leben / zu Ingolstadt auffgerichtet. Krafft welcher Einer dem andern in Bedröckzeiten beyzustehen / und bedürffenden Falls / 300. zu Ross / und 1200. zu Fuß wohlgerüster Mann / us des Theils / so die Hülffe begehret / Kosten / und des andern Theils Schaden zu schicken / schuldig und verbunden seyn / und zwar sollen die Völcker entweder nach Coburg oder Zwittau von Pfalz /

Wfals/ oder von Sachsen nach Weiden/ oder Herßburg/ wohin es begehrt wird/ geschickt werden.

25. Jun.

Montags post Johannis Baptista, geschah zwischen Churfürst Friedrichen/ Albrechten/ und Johansen/ Vettern und Brüdern/ Herzogen zu Sachsen an einem/ und Churfürst Johansen/ Friedrichen/ und Sigmunden/ Gebrüdern/ Marggraffen zu Brandenburg/ am andern/ wie auch Erzbischoff Hermann zu Cölln/ gebornen Landgrafen zu Hessen/ dritten Theils/ mit Wissen und Willen des Dom-Capituls/ jedoch nur bis uff seine lebefagten Erzbischoffs Lebenszeit/ eine Einigung/ und Verbündnis zu Nürnberg/ einander in Nothfällen mit gewisser Mannschafft zu stützen.

23. Maj.

Wittwoch a in Himmelfahrts-Abend wurde die Erbeinigung zwischen denen Chur- und Fürsten zu Sachsen/ und Brandenburg/ so wohl Wilhelm dem ältern/ Wilhelm dem Jüngern/ und Wilhelm dem Jüngsten/ und Reichen/ allen Landgrafen zu Hessen/ zu Nürnberg verneuert.

4. Dec. A. n.

Hat Keyser Friedrich in die Eheveredung Churfürst Ernsts Tochter/ und Herzog Heinrichs zu Braunschweig/ consentirt/ und dieselbe confirmirt.

21. Dec.

Uffin Frentag Thoma/ haben Churfürst Friedrich/ der Weise/ und sein Bruder Herzog Johannes/ an den Rath zu Zwiskau sub dato Weimar/ einen Befehl des Inhalts abgehen lassen; Nachdem Sie sich mit Ihrem Vetter Herzog Albrechten vertragen/ Ihrer beeder Theile gemeine Brieffe und Register/ zu Ihrer aller Gebrauch/ bey Ihme dem Rath zu hinterlegen/ daß auffs forderlichste Sie möchten in Ihrem Rathhause ein Gewölbe mit eisern Thüren/ und dreyen guten Schloßern/ darvon iegliches Theil einen Schlüssel/ und der Rath auch einen Schlüssel behalten solle/ fertigen und zurichten lassen/ darinnen man solche Brieffe und Register/ beeden Theilen zu gut/ vor Feuer und andern Schaden wohlverwahrt/ behalten könne/ und diß selten Sie in geheim halten. Daß aber solch Gewölbe würcklich gebauet worden/ findet man nicht.

1488.

23. Nov.

Am Sonntage nach Elisabeth erhielt vom Könige Ladislaus zu Böhmen/ Herzog Johannes zu Sachsen/ zu Empfangung der Lehen am Königlich Hofe zu Prage ein freylicher Bleib uff acht Wochen nach einander/ vor alle seine von Adel/ Ritter und Knechte/ und wender Herzog mit sich bringen würde.

26. Dec.

Empfieng von obgedachtem Könige zu Böhmen/ Herzog Johannes zu Sachsen/ in Vollmacht seines ältern Bruders/ Churfürst Friedrichs/ wie auch vor sich/ zu Prage die Lehen/ über die Herrschafft Plauen/ von den Ceremonien/ so bey dieser Belehnung gebrauchet worden/ ist/ aus Mangel einer mehrern Nachricht/ weiter nicht zu melden/ als daß Herzog Johannes vor dem Könige auf einem Knie gekniet/ seine Hände zusammen gethan/ und auffs Königs Brust gehalten/ da sey einer gestanden/ der Ihme die Lehns- Micht- Formul vorgehalten/ und indem Er also kniend auf einem Beine mit den gefalteten Händen gelegen/ von Wort zu Wort vorgelesen/ und ob wohl bey dieser Beschreibung nicht zu befinden/ daß Herzog Johannes den Lehns- End gesprochen habe/ So ist doch solches sonder Zweifel geschehen.

Eben diesen Tag/ wurde von dem Könige zu Böhmen/ nächstvorherbemelnder Herzog Johannes in gleichmäßiger Vollmacht nurbesagten Seines ältern Bruders/ wie auch vor sich/ mit denen andern Herrschafften/ Schloß/ und Städten/ welche in der Theilung zwischen Ihrem Vater Churfürst Ernsten/ und seinem Bruder/ Herzog Albrechten/ und nach dessen Churfürst Ernsts vor 2. Jahren erfolgten Absterben/ auf seine beeden Söhne/ Churfürst Friedrichen/ und Herzog Johansen/ gekommen/ beliehen.

In diesem Jahre verlegte Herzog Albrecht zu Sachsen die bissher zu Dresden und Elbartsberge gehaltene zwey Hoffgerichte nach Leipzig/ und machte aus beeden eines.

1489.

22. Oct.

Donnerstags Sereri haben Churfürst Friedrich der Weise/ und sein Bruder Herzog Johannes/ nach erfolgtem tödtlichen Hintritt Ihres Vaters/ Churfürst Ernsts/ dem Rath und gancker Gemeinde zu Buttelftedt/ nach vorher geleisteter Erbhuldigung ihre Privilegia und Verschreibungen confirmirt und erneuert.

1490.

17. Maji. **D**ontags nach Vocem iucunditatis haben Churfürst Friedrich der Weise / wie auch Albrecht und Johannes resp. Vettern und Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / dem Rathe zu Erfurt über die vermöge des Vertrags de anno 1483. verfallene und erlegte 150000. Gulden Schutz-Geld / behörige Quittung ertheilt.
16. Nov. **D**ienstags nach Briceii haben die beiden Brüdere / Churfürst Friedrich und Herzog Johannes / Cunrad Steinen / der Rechten Doctor, weiln derselbe (wie die Worte lauten) zu Jehna von seinen Eltern herkommen / hoch beerbt / aber zu Erfurt wohnhaftig ist / mit seinen Knechten / Pferden und Haabe / in sonderlichen Schutz / Schirm und Bertheidigung aufgenommen / und darüber einen Brief sub dato Weimar ausgehändigt.
- In diesem Jahr ist Annaberg / oder S. Annaberg eine Bergstadt zu bauen angefangen worden. Welcher Ort sonst Schreckenberg geheissen / auch daselbst die so genandten Sächsischen Schreckenberger oder Engelsgröschten gemünhet worden.

1491.

15. Febr. **D**ienstags nach Esto mihi, wurde zwischen Churfürst Friedrichen dem Weisen und seinem Bruder Johannsen / Herzogen zu Sachsen / eines und Herzog Georgen zu Sachsen / an statt und in voller Macht dessen abwesenden Vaters Herzog Albrechts / andern theils / über etliche Gebrechen unter andern die Erfurtische und mehr andere noch ungetheilte Lehen / wie auch die Verichte binnen der Stadt-Mauer oder Wänden zu Buttstedt betreffender ein Schied und Vertrag sub dato Dresden auffgerichtet / wird aber ins gemein der Oschager Vertrag genennet / weil vorhero die Handlung daselbst gepflogen worden / diesen Tractaten haben beygewohnet an Seiten des Churfürstens und seines Bruders 1.) Heinrich von Ende / Hoffmeister / 2.) Heinrich Löser / Landvoigt zu Sachsen / beide Ritter / 3.) Caspar Meisch / Marschall / 4.) Hans von Obernitz / und 5.) D. Johann Schrenck / und von wegen Herzog Georgens / 1.) Hans von Winkwitz / Ober-Marschall / 2.) Heinrich von Einsiedel / 3.) Heinrich von Starschedel / Ritters / 4.) Heinrich von Schönberg / und 5.) Caspar von Schönberg.
2. Maj. **M**ontags / eroberte Herzog Albrecht zu Sachsen mit sonderlicher Kriegs- / Behändigkeit die Stadt Arschott in den Niederlanden.
15. Jun. **M**ittwochs frühe 4. Uhr kam zu Dresden in der grossen Weber-Gassen / also die Scheffel-Gasse genandt / bey einem Becker Feuer aus / so dergestalt gehling überhand nam / daß die halbe Stadt / wie sie dazumahl in ihrer Grösse bestund / mit samt der Creutz-Kirche / Thurm und Glocken im Feuer verdorben / zur selbigen Zeit war Herzog Albrecht nicht zugegen / sondern befand sich in Friesland / als damahliger erblicher Gubernator daselbst / an denselbigen berichtete dessen ältester Sohn / Herzog Georg / damahliger Stadthalter in Meissen / solchen Brandschaden / in einem ausführlichen Schreiben / sub dato Freytags nach Viniden 17. Jun. Dieses Schreibens Eingang ratione Titulaturæ und Curialien war folgender:
- Söhnliche Liebe / mit gehorsamer Unterthänigkeit / mit ganzen Treuen / allezeit zuvor / hochgeborner Fürst / lieber Herr und Vater.
16. Junii. **D**onnerstags gieng noch ein ander Feuer zu Dresden in der Vorstadt an / und brandte die Pirnische Gasse ganz ab.
1. Aug. **A**lm Tage Peter Kettenfeier / kam Herzog Albrecht mit wenigen Leuten aus Friesland zu Dresden an / und als er obigen grausamen Brandschaden selbst in Augenschein genommen / machte derselbe eine löbliche Bau-Ordnung / wie die abgebrannten wiederum bauen solten / und gab darzu grosse Freyheiten und Beyhülffe.

1492.

4. Mart. **E**st auff Veranstaltung Herzog Albrechts zu Sachsen / zu Wiederauffbauung der im vorigen Jahre zu Dresden abgebrannten Creutz-Kirche / der erste Grundstein gelegt und mit solchem Baudergestalt fort gefahren worden / daß nach Verfließung 6. Jahr und 3. Monat dieses von lauter Quadratt-Steinen auffgerichtete schöne Gottes Haus / jedoch ohne dem innern Chor / zum Stand gebracht wurde.
8. Sept. **A**lm Sonnabend Maria Geburt haben Adolarius und Burckard / Bisthume / Gebrüdere zu

re zu Eckstedt / über diejenige 200. Gulden / welche Ihnen Churfürst Friedrich und sein Bruder Herzog Johannes / vor den Wasserlauff der Gramme zwischen Udestedt und Eckstedt / so die Dichtume zur Nothdurfft bey Ihrer Mühlen zu besagten Eckstedt gebraucht / auszahlen lassen / behörige Quittung ertheilet.

2. Nov. Freytags nach Ornium Sauctorum starb Herzog Wilhelms zu Sachsen hinterlassene Wittwe Catharina geborne von Brandenstein zu Saalfeld / wurde von dar nach Weimar gebracht und daselbst neben Ihrem Gemahl eingeseuget.

26. Nov. Montags nach Catharinæ Virginis hat Erzbischoff Ernst zu Magdeburg / Herzog zu Sachsen / die zwischen seinen Brüdern und Bettern Churfürst Friedrichen dem Weisen / Johannsen und Georgen / Herzogen zu Sachsen und dem Rathe zu Erfurt wegen der Münze und fremden Bier-Einlegens sich ereignende Spän- und Irrungen verglichen und dergestalt beygelegt / daß / so viel die Münze anbetrifft / die von Erfurt die Chur- und Fürstliche Eadsische Münze / wie selbige die Grafen / Prälaten / Ritterschafft und Städte in Thüringen geben und nehmen / auch geben und nehmen solten. Zu Naumburg.

10. Dec. Montags nach Conceptionis Mariæ wurde von Churfürst Friedrichen dem Weisen und seinem Bruder Herzog Johannsen / der Stadt Jena und ihren Einwohnern um ihrer getreuen Dienste willen / ein freyer Jahr-Markt mit Viehe / Pferden / auch sonst aller ander Kauffmannschafft Gut und Wahre / in und vor der Stadt dergestalt gegeben und verliehen / daß sie zu ewigen Zeiten alle Jahr jähelich / auf St. Egidien Tag und darzu 2. Tage vor / und 2. Tage nach / und ob St. Egidien Tag uff einen Sonntag gefallen würde / alsdann uff demselben Sonntag / nach gehaltenem Amt der heyl. Messe / Buden / und anders nothdürfftig auffrichten / und die andern zugegebene Tage / vor und nach Mittage / ganz durch aus feil haben / kauffen und verkauffen mögen. Hierbey seynd gewest und Bezeugen die Räte / namentlich / Heinrich von Ende / Ritter / Hoffmeister / Heinrich Mündy / Amtmann zu Wyda / und andere mehr. giug Glaubwürdiger.

d. cod. Haben nechst vorher besagter Churfürst und Herzog / Gebrüdere / den von Ihren resp. Vater und Better / Churfürst Ersten / und Herzog Albrechten / dem Rath und Gemeinde zu Neustadt an der Orla / uff Laurentii Tage verliehenen Jahrmarkt / weiln der selbe wegen anderer Jahr-Märkte in der Nähe / Ihnen etwas unbequem und wenig fürträglich wäre / auff St. Peters Tag ad vincula verlegt / solchen hinführo zu ewigen Zeiten uff nur besagtem Tag / und etliche Tage darneben / mit aller Handlung / Kauffschlagent / Kauffens / und Verkaufens / aller und ieglicher Kauffmannschafft / Handthierung / Wahre / Habe und Guthe / und sonderlich mit Vieh und Fischen / so dahin getragen / geführt und gebracht werden / zu halten und zu haben.

1493.

6. Febr. Das Amt Krainberg samt allen Pertinentien / und darzu gehörigen Dorffschafften / an Hansen Goldackern / Rittersn um und vor 6000. Rheinische Gulden erblich verkauftet und solches demselben als ein Mann-Lehn verliehen.

19. Febr. Dienstages nach Lætare richtete Churfürst Friedrich der Weise zu Sachsen / ehe er seine Reise ins gelobte Land antrat / zu Torgau ein Testament / welches sein Bruder Erzbischoff Ernst zu Magdeburg / unter eben solchem dato ratificiret / auff und ordnete darinnen / wann Er uff dieser seiner Wahlsarth Todes abgehen würde und an enden wäre / daß Er anheim geführt zu werden begehrte / so wolte Er zu Reinhardts Brunn begraben seyn / und war ohne einiges unnöthiges Gepränge. Weiln er aber von dieser seiner Reise / ohnerachtet derselbe in der Insul Candien / wegen zu viel zu sich genommenen hitigen Weins / an einem hefftigen Fieber sehr hart darnieder lag / glücklich und gesund zurück gelangte / und nachgehends im Jahr 1525. zu Lochau mit Tode abgieng / wurde Er so dann zu Wittenberg begraben. In obgedachtem seinem Testament hat dieser Churfürst unter andern legirt alljähelich 210. Gulden Rheinisch / welche auch uff sieben Jahr lang sechs Stipendiaten / jedem 35. Gulden gereicht worden. Zu Testamentarien hat Er verordnet seine beeden Brüdere / 1.) Erzbischoff Ersten zu Magdeburg / und 2.) Johannsen / als Oberste / und neben Ihnen seine Bettern / 3.) Albrechten und 4.) Georgen Vater und Sohn / allerseits Herzoge zu Sachsen / 5.) Graf Sigmunden von Gleichen den Aeltern / 6.) Heinrich Reussen von Plauen / auch den Aeltern / 7.) Heinrichen Herrn zu Vera und Sleuß / 8.) Heinrichen von Ende / Hoffmeister / 9.) Hansen von Winkewisch Ober-Marschall beede Ritters / 10.) Hans Kosern Doctor / Thumherrn zu Weissen / 11.) Heinrich Kosern Landvoigt zu Sachsen / Ritter / und 12.) Hansen Leymbach Rentmeistern. Als Zeugen seynd gewest / 1.) Siegmund Pfug D. Thumherr zu Weissen / 2.) Martinus Polach

Nolach von Melrichstadt D. 3.) Nicolaus Schreiter/ Pfarrer zu Torgau / 4.) Johann Flehinger / 5.) Hans Hund / 6.) Sebastian von Mistelbach / und 7.) Caspar Spete.

17. Mart. Legte obbemeldter Churfürst Friedrich/ der Weise/ bey Erbauung der Kirchen zum heiligen Creutze zu Torgau den ersten Grundstein.

19. Mart. Begab sich dieser Churfürst aus sonderlicher Devotion zum heiligen Grabe / und sendt nebst dem berühmten künstreichen Mahler/ Lucas Kranachen / sonst Müller genandt/ um alles remarquables uf der Reyse entwerffen und abmalen zu lassen / von Ihm nachbenandte Personen mitgenommen worden / als: an Fürsten / Graffen und Herren / 1.) Herzog Christoff von Bayern / 2.) Graf Philipp von Anhalt / 3.) Graf Heinrich von Stollberg / 4.) Graf Adam von Reichlingen / 5.) Graf Balthasar von Schwarzburg / (dieser Graf hat von obgedachtem Churfürst Friedrichen / wegen seines hohen Verstandes / und ungemeinen Weisheit/ aus Einfalt gesagt: Wann Herzog Friedrich nicht ein Fürst were geboren worden/ so hätte Er doch zum wenigsten ein Schultheiß in einem Dorffe müssen seyn.) 6.) Heinrich / Herr von Vera / 7.) Arnarg / Herr von Wildenfels / 8.) Hans / Herr von Schwarzburg. Dann nachfolgende von Adel / und zwar aus Schwaben / Beyer und Franken / 1.) Melchior Adelmann / 2.) Caspar Spett/ Ritter / 3.) Bastian von Mistelbach / Ritter / 4.) N. von Hefberg / 5.) Jacof. von Frankhofen / 6.) Kunz von Rassenberg / 7.) Heinrich von Schaumberg / Ritter / 8.) Degenhard Pfessinger / 9.) Ruprecht Hund. Aus Sachsen / 1.) Marckard von Annendorf / Ritter / 2.) Magnus von Hayn / 3.) noch einer von Hayn / 4.) Hans Hund/ Landvoigt zu Sachsen / 5.) N. Crofig / Ritter. Aus dem Voigt-Lande / 1.) Wolff von Bessenbach/ Ritter / 2.) Cunrad Wetsch / Ritter / 3.) Anselm von Zettau / Ritter / 4.) Rudolff von der Plauniz / zu der Plauniz / Ritter / 5.) Lippold von Hermannsgrün / Ritter / 6.) Hans Sack / 7.) Caspar von Herbig / 8.) Jörg von Zebitz / Ritter / 9.) Hans Münch/ Ritter / 10.) Jobst von Seilitzsch / Ritter / 11.) Hans von Seilitzsch / 12.) Heinrich Münch/ Ritter / 13.) Uß von Ende/ Ritter / 14.) Nicol von Wiedersberg / 15.) Veit von Kospot. An Meißnischen und Thüringischen von Adel / 1.) Caspar Pflug/ Ritter / 2.) Haubold Pflug / 3.) Eigmund von Maltitz/ Ritter / 4.) Hans Orensing / 5.) Wilhelm von Einsiedel / 6.) Cunrad von Maltitz / 7.) Jörg von Wurm / 8.) Hans von Meußbach / 9.) Jörg von Hopffgarten / Ritter / 10.) Philipp von Eberstein / 11.) Heinrich von Bunau zu Teuchern / Stelkner genandt/ Ritter. An geistlichen Prälaten und Gelehrten / 1.) Der Abt von Chemnitz/ Einer von Schleunig / 2.) Eigmund Pflug / Ehemherr zu Meissen / 3.) Jacob Veit der Qvardian von Torgau / 4.) N. von Schöpperitz ein Leve Bruder / 5.) noch ein Priester / 6.) D. Matthias Stolz / 7.) Martin Polichus, von Mellerstadt / 8.) Hans Winkelbauer / 9.) Georg Rehel / von Nürnberg / ausgenommen die Diener/ wie auch die Köche/ Barbierer/ Stallmeister und andere so mit gewesen.

29. April. Montags nach St. Mary langete dieser Churfürst mit seinem Comitatz zu Benedig und

27. Jun. Donnerstags zu Jerusalem an/

29. Jun. Sonnabend schlug Heinrich von Schaumberg / welcher schon hiebevorn zu Jerusalem gewesen / und zum Ritter allda geschlagen worden/ den Churfürsten auch zum Ritter / worauff derselbe verschiedene Fürstliche/ Grafliche / und andere adeliche Personen gleichfalls zu Ritterschlug.

2. Julii. Dienstags an unser lieben Frauen Tag reiset der Churfürst mit dem ganken Comitatz von Jerusalem wieder abe / und wurden von den Ungläubigen bis um Mitternacht begleitet / worauff sie sich allerseits ein paar Stunden nieder gelassen / bis gedachte Ungläubige / als welche in diesem Heumonate die Fasten zu halten / und nicht ehe zu essen pflegten / es wären dann vorher die Sterne am Himmel zu sehen / Ihrer Gewohnheit nach gegessen hatten. Von dieser Reise brachte der Churfürst nebst andern kostbaren Seltenheiten / ein schön geädhtes und künstlich ausgestochenes Jägerhorn von Greiffenklau mit zurück / welches Er zum Andenken in die Schloß-Kirche zu Wittenberg verehret.

23. Aug. Nach Absterben Keyser Friedrichs III. trat Churfürst Friedrich III. zu Sachsen die Verwaltung des Reichs Vicariats an.

In diesem Jahre wurde zu Lükendorf / ohnfern Weimar gelegen / die Kirche zu St. Gangeloff/ dahin zur selbigen Zeit eine sehr starcke Wallfarth war / von neuem wiederum auffgebaut.

1494.

24. Jul.

Empfänge bey Keyser Maximilian I. der Rätz zu Erfurt / über die Veste Capellendorff / samt Ihren Dörffern und Zugehörungen (iſo ein Fürstlich Weimarisch Amt) durch Iheren Anwalden / und Sandrbothen / Johann Hiernusen / zu Wastricht die Lehen.

11. Sept.

Donnerstag nach Maria Geburt wurde von Dresden aus eine Meile Weges gegen Dölen zum Kresschmar / welcher sich des Bierschands anmassen wolte / und sich uff das Weilens Recht beruffte / ausgemessen / der Anfang gesch. abe vom Stadtgraben an / und befunden sich 35 1/2. Gewende / ermangelten also 24 1/2. Gewende / daß die Meile nicht erfüllet werden kunte / daher erhielt die Stadt das Recht in Contradictorio.

1. Octobr.

Mittwoch nach Michaelis haben Churfürst Friedrich und Herzog Johannes zu Sachsen / Gebrüdere / in einem Aufschreiben / den uff dem Reichs-Tage zu Worms verwilligten gemeinen Pfennia / nicht nur von denen Graßlichen Unterthanen / sondern auch von denen Graßen und Herren selbst vor Sich / und Ihrem eigenen Vermögen gefordert.

1495.

7. Maj.

Ist Keyser Maximilianus I. Heinrichen / Reußen von Plauen / als den ältesten seines Geschlechts / uff dessen allerunterthänigstes Bitten / mit allen Regalien / Lehn-Rechten / Gütern / Vericht / Verichts-Zwang / Obrigkeit / Zoll / Münzen / Gleit / Erassen / Weisagde / Fischweyden und allerley Erbz / so sie besitzen / oder noch gewinnen möchten / belichen.

2. Sept.

Dienstags Maria Geburt / hat obgedachter Keyser Maximilianus I. Churfürst Friedrichen / Johannsen / und Albrechten / resp. Gebrüdere und Bettere mit dem Churfürstenthum Sachsen / und dero sämtlichen Landen belichen / und Ihnen alle ihre Privilegia und Freyheiten / und in specie die Anwartschafft uff Jülich und Berg confirmirt / zu Worms.

12. Sept.

Hat mehr benandter Keyser Maximilianus Graf Otten und Hermann / Gebettern zu Henneberg / Ihre vorhin gehabte Privilegia / so wohl vor sich / als Ihre Unterthanen vor kein frembd Verichte geladen zu werden / wie auch sechs Personen / die unehlich gebohren / ehelich zu machen / und auch so viel Personen zu offenen Notarien zu creiren / confirmirt / zu Worms.

20. Sept.

Bekam von diesem Keyser Graf Hermann zu Henneberg ein Privilegium über des Städteleins Schwarka Stadt-Recht und 3. Jahrmärkte / zu Worms.

In diesem Jahre hat Churfürst Friedrich der Weise den Reichs-Tag zu Worms in hoher Person besuchet.

1496.

16. Febr.

Freytags nach Invocavit starb mit Brannone / dem leßtern Herren zu Overfurt / selbiges Geschlechte abe / worauff von dem Fürstlichen Hause Sachsen / die dadurch verledigte Herrschafft in Posses genommen wurde.

4. Mart.

Freytags ward Catharina / Herzog Albrechts des Beherzten zu Sachsen Tochter / Erbz-Herzog Sigismunds zu Oesterreich Gemahlin / durch dessen Absterben / zu Witben.

21. Nov.

Montags nach Elisabeth hatte Herzog Georg der Bärtigte zu Sachsen / mit König Casimirs in Pohlen Tochter / Barbaren / uff dem Gewand-Hause zu Leipzig / weils damahls die Vest zu Dresden war / Belager / bey welchem sich über 6000. Deutsche und Polnische Reuter befunden. Bey diesem Belager seynd auffgangen 99. Fägel süsser Wein / 1300. Symet anderer Wein / und 444. Faß allerley Bier / und seynd die Hochzeit-Gäste vom Contage an bis folgenden Freytags darauff beyammen geblieben.

In diesem Jahre wurde Herzog Albrecht der Beherzte zu Sachsen vom Keyser Maximiliano I. zur Ergölichkeit der beständigen Treue gegen das Erbherzogliche Haus Oesterreich / und Ersekung der auffgewenderen auff 300000. Guldens sich erstreckenden Krieges-Kosten / mit Friesland belehnet / welcher nachgehends zu Francker / und zwar besonders mit dem Prædicat eines erblichen Gubernatoris die Hoffhaltung angestellet / und seinen Sohn / Herzog Heinrichen / zum Administratorem dahin verordnet.

1497.

27. Jan. **D**onnabend Agneten/ seynd die zwischen Erzbischoff Ernsten zu Magdeburg/ Herzog zu Sachsen/ und der alten Stadt Magdeburg enthaltene manigfaltige Span/ Irthum und Verbrechen durch einen Vertrag sub dato Magdeburg in der Güte beigelegt worden/ wesshalber diesem Erzbischoffe/ und daß Er die Stadt Magdeburg mit zweyen Jahrmärkten begnadigte/ von derselben zu Bezeigung Ihrer sonderbaren resp. Vergnügung und Danckbarkeit 6666. Gulden Rheinisch verehret wurden.
29. Jun. Hat sich Catharina/ Herzog Albrechts Tochter/ Erb-Herzog Sigismunds zu Oesterreich Witbe/ an Herzog Erichen den ältern zu Braunschweig vermählet.
20. Aug. Hat König Maximilianus I. das dem Hause Sachsen vom Keyser Sigismunden Anno 1423. ertheilte Privilegium, daß dessen Unterthanen vor keinem andern Gerichte/ noch Richter/ noch sonst zu Recht/ dann allein vor denen Herzogen zu Sachsen/ und Ihren Gerichten zu stehen und Antwort zu geben pflichtig seyn sollen/ Churfürst Friedrichen und seinem Bruder Herzog Johannsen sub dato Insprug confirmiret.
8. Febr. Wurde Herzog Georgens des Bärtigten zu Sachsen erster Sohn/ Christoff/ geboren/ welcher aber
3. Dec. wiederum mit Tode abgieng.

1498.

31. Mart. **S**onnabend nach Latare trat Herzog Heinrich zu Sachsen seine Reise an ins gelobte Land nach Jerusalem/ in Begleitung Christoffs von Bernstein/ und eines von Grentsing/ welcher Letztere auf dieser Reise gestorben/ nachgehends zog dieser Herzog auch/ aus einer sonderbahren Devotion, in Hispanien nach St. Jacob zu Compostell/ woselbst Er diesem Heiligen 100. Gold-Gulden auffm Altar mit diesen Worten geopfert; Ich bin dir zu gefallen anher gezogen und schenke dir hiermit dieses Geld/ lässest du dir aber solches die Buben (Münche und Pfaffen mernende) nehmen/ da kan ich nicht darwieder.
24. Aug. Ward Johannes/ Herzog Georgens zu Sachsen des Bärtigten anderer Sohn/ zu Dresden geboren.
29. Sept. Wurde Herzog Albrechts des Streitbaren Sohn/ Friedrich/ zum Hoch- und Großmeister des Deutschen Ritters Ordens in Preußen solenniter eingekleidet/ resignirte aber nachgehends solche Würde/ damit Er dem neuverwählten Könige in Pohlen/ Alexandern/ den begehrten Huldigungs-Eyd nicht leisten dürfte/ und wurde darauff von seinem Vetter/ Erb-Bischoff Ernsten zu Magdeburg/ zum Coadjutor selbiger Erzbischofflichen Kirchen benennet.
10. Nov. Wurde die im Jahr 1492. zu bauen angefangene Creutz-Kirche zu Dresden zu Ihrer verlangten Richtigkeit gebracht.
17. Nov. Ist zwischen Herzog Albrechten zu Sachsen/ Keyserlichen Obristen Hauptmann/ und Herzog Georgen/ in Ober- und Nieder-Beyern/ Pfalzgrafen bey Rheyn/ Keyserlichen und des Reichs Hoffmeister/ wegen der zwischen Ihnen strittigen Efsion und Stands auff Reichs-Tagen/ durch Ihre zusammen geschickte Räte/ und Unterthanen/ 1.) Balthasar Grafen und Herrn zu Schwarzburg/ 2.) Bott/Graffen zu Etolberg/ 3.) Sigmunden von Frauenberg/ Marschall/ 4.) Wilbald von Schaumberg und 5.) Adam von Derring/ beide Ritter/ ein solcher Vergleich getroffen worden. Weiln Herzog Albrecht zu Sachsen durch Verfügung des Allmächtigen/ das Alter etlicher Jahre mehrer/ dann Herzog Georg in Bayern erlangt/ daß jener Lebenslang die Efsion und Standt vor diesen haben/ und sich dessen gebrauchen möge/ doch dem Hause und Fürstenthum Bayern an seinen Gerechtigkeiten und alten Hertommen ohnschädlich/ und ganz unabdrücklich/ zu Wachenthung.

1499.

6. Jan. **A**l Sontage/ der heyligen dreyer Könige Tage/ hat Herzog Georg zu Sachsen/ aus Befehl/ Günst und Bewilligung seines Vaters/ Herzog Albrechts/ dem Abt Heinrichen zu Oldisleben/ und der ganzen Sammlung das Dorff Oldisleben mit allen seinen Gütern/ Feld/ Getreidig/ und andern Zinsen/ obersten und niedersten Gerichten/ um und vor viertheilb tausend Gulden/ rechter Landes-Wehrung/ uffm Wiederkauff/ überlassen/ und die Einlösung/ wann und zu welcher Zeit solche geschehen möge/ Ihme vorbehalten.

18. Febr.

Montags nach Invocavit, machte Herzog Albrecht / der Beherzte zu Sachsen / wie nach seinem Tode / dessen beide Söhne / Georg und Heinrich / in die hinterlassene Lande sich vertheilen solten / eine väterliche Disposition zu Maastrich / und ließ solche durch Keyser Maximilianum I. confirmiren / und theilte darinnen Herzog Heinrichen die Friefländer als ; Ostergau / Westergau / Eiebenwalda / und das angeworfene Land / die Witbe genandt / zu / und setzte ihn zu einen Regenten darüber. Hingegen sollte Herzog Georg (indem der dritte Bruder / Friedrich / als Hochmeister des Deutschen Ritter Ordens bereits versorget war) Meissen / ein Theil Thüringen / das Fürstenthum Sagan / wie auch die Biebersteinischen Herrschaften / und alle übrige Lande allein behalten / jedoch mit diesem reservat / daß / wenn Herzog Heinrich obiger ihm zugetheilte Lande entsetzt werden würde / so dann ihnen oder seinen männlichen Leibes Erben von dem ältern Bruder / Herzog Georgen / die beiden Aemter / Freyberg und Wolckenstein / abgetreten / und überlassen werden solten.

23. Oct.

Wittwochs nach 11000. Jungfrauen ist zwischen Herzog Johannsen / nachgehends Churfürsten zu Sachsen / und seiner ersten Gemahlin / Sophien / Herzog Wagnussen zu Mecklenburg Tochter / eine Ehestiftung uffgerichtet / und seynd ihme datinnen 16000. Rheymsche Gilden am Golde / zum Heyrath / Guth versprochen / und die Braut hingegen uff 3000. Rheymsche Gilden jährliche Nutzung verleibdinget / die Morgengabe aber nur in genere / nach Herkommen / und Gewohnheit des Hauses Sachsen versprochen worden. Dieser Tag von 11000. Jungfrauen / welcher sonst uff den Tag Ursula / den 21. Oct. gefället / ist ein Error der angelehrten Mönche / und also eine Päpstliche Lügende / denn also ist es hiebevorn geschrieben gewesen : Ursula mit XI. M. Virginibus, i. e. mit XI. Martyribus Virginibus, oder Martyrer Jungfrauen / soll sonst diese Historia von St. Ursula im Jahr Christi 237. geschehen seyn.

10. Nov.

Wittwochs nach Elisabeth wurde die in vorigem Jahre zum Stand gebrachte Creutz Kirche zu Dresden / durch Bischoff Johannsen zu Meissen / des Geschlechts von Catthausen / eingeweiht.

23. Dec.

Montags nach Thomas ist zwischen Churfürst Friedrichen / und Herzog Johannsen zu Sachsen Gebrüdern / und Heinrichen / Bischoffen zu Bamberg / (des Geschlechts ein Groß von Drotkau) eine Einung und Bündniß auffgerichtet worden / Krafft welcher dieselben einander treulich meynen / und fördern / und nicht zu Vbden angreifen / oder Aufzubreyn / sondern bedürffenden / falls einer dem andern / mit 200. zu Ross / und 2000. zu Fuß gewapnet bestehen solle und wolle / die Völcker werden uff des Hülffleistenden Kosten und Schaden biß an den Ort / wo sie seyn sollen / geschickt / alsdenn aber von demjenigen / so die Hülffe genießet / in Kost und Futter genommen / von dem Hülffschickenden aber noch ferner besoldet. Zu Bamberg.

In diesem Jahre ist zu Weimar die Haupt und Pfarr Kirche zu St. Peter Pauli zu bauen angefangen worden.

1500.

21. Jan.

Am Tage Agnesen ist Anna / Herzog Georgens erste Tochter / geboren / und stirbt den 3ten Tag hernach.

1. Mart.

Am Sonntage Ekto mihi, hielt Herzog Johannes / nachgehends Churfürst zu Sachsen / sein erstes Beylager / mit Sophien / Herzog Wagni zu Mecklenburg Tochter / zu Torgau / und verrichtete des Bräutigams Bruder / Erzbischoff Ernst zu Magdeburg / die Copulation. Dieser hochzeitlichen Feier haben beygewohnet / nebst obgedachtem Erzbischoffe zu Magdeburg / auch noch 13. Fürstliche Manns Personen und eine Fürstliche Putschafft / 10. Aebte / 23. Präbste und Prälaten / 22. Grafen / 22. Freyherren / 47. Ritter / und viele gemeine von Adel / dann an Frauen Zimmer / 6. Fürstinne / 10. Gräfinne / 6. Freyhinne / Adeltiche Frauen und Jungfrauen / und zwar diese über 300. an der Zahl.

Ben dieser Solennität seynd an Personen ordentlich gespeiset worden in die 11000. ohne der Zuschlag / wie es ben solchen Fällen pflegt herzugehen. Vom Hofe aus ist uff 7000. Pferde Futter gereicht worden. Zu solcher Ausrichtung war dergestalt überflüssig angeschafft / daß / nach dem Endigung / so ganzer acht Tage gewähret / von dem übrig gebliebenen Vorrath / noch eine solche Wirthschafft hätte ausgerichtet werden können.

3. 4. 5. Mart.

Diese drey Tage über seynd Thurniere / nach welcher Art / wie auch Rennen und Etschen gehalten worden.

25. Jun.

Donnerstags nach Johannis Baptista reiste Herzog Albrecht der Beherzte zu Sachsen / mit seinem ältern Sohne / Herzog Georgen / eilend mit 14000. Mann nach Friefland / um seinen zu Fronica / Francker von den Friefen sehr hart belagerten jüngern Sohn / Herzog Heinrichen / wider welchen die Friefländer wegen der übermäßigen Steuern zu den Waffen gegriffen / zu entsetzen / gestalt es ihm auch nach Wunsch gelungen / indem er den Ort unversehens überfallen / in die 4000. erlegt / und die übrigen in die Thucht geschlagen / unter seinem Volcke hat

sich ein Fräncischer von Adel mit befunden/ welcher fast zwey mahl so lang/ als sonst ein Mann pflegt zu seyn/ gewesen/ dieser hat den Friesen überaus sehr grossen Schaden gethan/ ist aber vom Feinde endlich erschossen/ dessen Körper nach Gröningen bracht/ und allda zum Spectacul auffgerichtet worden. Obgenandtem Herzog Heinrichen haben die Friesen gedrohet/ auffhengen zu lassen/ gestalt sie dann zu solchem Ende eine grosse Kette/ von 6. bis 8. Gliedern/ fast wie eine Wagen-Kette starck/ mit einem grossen Ringe schmieden lassen. Welche Kette der Herzog mit sich nach Dresden genommen/ solche werth- und in seiner Schlaf-Kammer verwahret gehalten/ und unter seine Kleider mit gezehlet/ auch wann iemand von Fürstlichen Personen zu Ihm gekommen/ selbige als eine Karität gezeigt/ diese Kette ist nachgehends uf dem berühmten Churfürstlichen Stall zu obbesagtem Dresden/ und zwar in dem dreyzehenden Gemach/ oder so genandten langen Kappier-Kammer hinterlegt/ und anno 1654. das selbst von dem Verfasser dieses Wercks annoch gesehen worden.

4. Sept.

Freitags nach Egidii/ haben Churfürst Friedrich und Johannes/ Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen/ das Privilegium, welches Albertus degener, Landgraf in Thüringen/ dem Rathe und der Stadt zu Eisenberg/ in dem Osterlande gelegen/ über das Schultheissen-Amt/ und Grente des Weichbildes am St. Jacobs-Tage 1294. ertheilet/ sub dato Jegna confirmirt.

12. Sept.

Sonabend nach Mariä Geburt/ starb Herzog Albrecht der Beherrte zu Sachsen/ in einem Kloster bey Emden in Friesland/ an einem vor Gröningen empfangenen Schuß/ worzu ein hitziges Fieber geschlagen/ im 58. Jahre seines Alters/ dessen Eingeweide ist in obigem Kloster begraben/ der Körper aber/ unter der inspection Schenk Hansens/ Herrns von Lautenburg/ nach Meissen bracht/ und daselbst in dem Thum solenniter zur Erden bestattet worden. Dieser tapffere Held/ Herzog Albrecht/ hat sonst pflegen zu sagen: Er wolle mit 50000. Mann die ganze Welt kreuzweise durchziehen.

11. Oct.

Sonntags nach Dionisii geschah ist gedachtes Herzog Albrechts zu Sachsen Begräbnis/ in dem Thum zu Meissen/ bey sehr volkreicher Versammlung/ den ersten Tag seynd über 1800. und den andern Tag über 1900. Pferde gefüttert worden.

An Tischen sind gespeiset worden/

Sieben Fürsten-Tische/ und haben vor jeglichem (wie die Worte lauten) gedienet zwey Grafen/ und Herren/ 2. Ritter/ und zwey Edelleute.

Ein und zwanzig Tische von Aebten/ Grafen/ Herren/ Prälaten/ Jungfrauen und Frauen/ vor jeglichem Tisch seynd 3. Edelleute zu Diensten geordnet gewesen.

Der Fürsten Tische seynd den ersten Abend mit 13. und den andern Tag mit 16. Essen/ die andern Tische alle/ ieder den ersten Tag mit 9. und den andern Tag mit 12. Essen/ und alle insgesamt so wohl auff den Abend/ als Morgens mit Rheynfall/ und süßem Wein/ auch sonst mit zweyerley schlechten Weinen/ und einerley Bier besorget und gespeiset worden.

Alle der Diener Tische haben den ersten Tag sieben/ und den andern Tag neun Essen/ und zweyerley Wein/ und einerley Bier gehabt.

Außer obbenandte Aebte und Prälaten seynd annoch über 500. Priester/ und 100. Mönche gespeiset worden.

Einem jeglichen Priester/ ausgeschlossen die Prälaten/ hat man 2. Groschen/ deren 21. einen Gulden gemacht/ zum Præsen gereicht.

Fünffzehn hundert gezählter armer Leute seynd zu dreuen mahlen iegliches mit dreyen Gerichten/ Bier und Brodt gespeiset/ auch jedes mit 2. Pfennigen begabet/ ingleichen

Vierzig armer Leute in schwarz Gewand gekleidet/ und beschnitten worden. So ist auch

Die Bahre in der Kirchen mit 114. Lichtern/ iegliches vier lb. schwer/ besteckt/ und an ieglichem ein klein gemahlt Schild von den zwölff Landen behangen gewesen.

Auff 32. Altären ist Messe gehalten/ und von allen Anwesenden hohen und niedrigen Personen zweymahl geopfert worden.

Bey der Bahre hat zu solchem Ende Geld gestanden/ daß ein iedweder nach Belieben davon etwas nehmen und opffern können.

Eine iegliche Kerze/ so die Grafen/ Ritter/ und Edelleute in der Proceßion, bey Führung der Schilde getragen/ hat 18. lb. schwer gewogen.

Als bey einiger Fürsten Zusammenkunft selbige unter andern ihres Reichthums und Güter sich rühmeten/ sagte obgedachter Herzog Albrecht/ wie Er eine Stadt (Leipzig) habe/ darinnen wären 3. Wunderwerke/ nemlich 3. Klöster/ 1.) Ein Prediger Kloster/ das hätte viel Früchte/ und keine Aecker/ 2.) Ein Barfüßer Kloster/ das hätte viel baar Geld/ und keine Renthen/ und 3.) zu St. Thomas/ da hätten die Mönche viel Kinder/ und keine Weiber.

14. Dec.

Hat Keyser Maximilianus I. die von Herzog Albrechten dem Beherrten zu Sachsen gemachte Verordnung/ wie sich/ nach seinem Tode/ dessen beede Söhne in die Lande vertheilen sollen/ ratificirt und confirmirt.

22. Dec.

Dienstags nach Thomä haben Churfürst Friedrich der Weiße/ und Herzog Johannes Gebrü-

Gebrüdere zu Sachsen ein Verboth gethan/ daß in Ihren Landen kein fremder Wein/ außer Malbasier und Rheinfall/ ausgeschenket werden solte.

1501.

24. Mart.

Dittwoch nach Lätare haben sich Erz-Bischoff Hermann zu Cölln/ geborner Landgraff zu Hessen/ und Churfürst Friedrich der Weise/ nebst Johannsen/ Georgen/ und Heinrichen/ Gebrüdern und Vettern/ allerseits Herzogen zu Sachsen/ mit einander verglichen/ und zu Nürnberg einen Verbündnuß-Recess auffgerichtet; wann Landgraff Wilhelm II. und dermahln der Jüngere/ weils dessen älterer Bruder/ auch Wilhelm I. wegen einiger Krankheit/ zu Spangenberg in Verwahrung gesessen/ und zur Regierung nicht geschickt gewesen/ mit Todte abgehen/ und männliche Leibes-Erbens/ die uf die Zeit noch unmundig wären/ hinter sich verlassen würde/ wie es uf solchen Fall/ wegen der Vormundschaft/ und Regierung der Land und Leute gehalten werden solle.

17. Maj.

Am Donnerstage vor Pfingsten ist Herzog Georgens dritter Sohn/ Christoff II jung worden/ hat aber nicht länger gelebt denn 6. Stunden.

4. Junii.

Dienstags nach dem heiligen Pfingst-Fest hat Berthold Churfürst zu Meins/ geborner Graf zu Henneberg/ über dem/ zwischen seinem Vorfahrer am Erz-Erbsitz Meins/ und Georgen/ Grafen und Herrn zu Henneberg/ wegen des Schlosses Liechtenberg an der Rehn gelegen/ und halben Amts Salkungen/ um und vor 8700. Gulden geschlossenen Wiederkauff/ eine neue Verschreibung/ mit des Capituls und Dechant/ Jacobs von Liebenstein/ Bewilligung/ ausgestellt.

23. Aug.

Ist von Churfürst Friedrichen dem Weisen die Universität Wittenberg gewöhnlicher massen fund gemacht und ausgeschriben worden.

In diesem Jahre hat man zusammen gerechnet/ daß seither anno 1471. da das Schneeburgische Bergwerck fundig gemacht/ und also in 30. Jahren/ den Chur- und Fürsten zu Sachsen/ an Zehenden geliefert worden/ 5199. Tonnen Goldes/ die Tonne für 100000. Gulden/ Groschen/ ein Gulden-Groschen für 2. Loth/ 100. W. für einen Centner/ und die Tonne für 62½. Centner gerechnet/ thut es 324937. Centner/ und 50. W. Silber.

1502.

2. Febr.

Quarto Non. Febr. ertheilte der Cardinal Raymundus Legatus à latere über die neuauffgerichtete Universität Wittenberg/ zwey besondere Confirmationes, sub dato Magdeburg.

2. Mart.

Dittwoch nach Oculi beschrieb Herzog Georg zu Sachsen seine Landschaft von Städten nach Dobeln/ und gab Ihnen daselbst zu erkennen/ in was Schulden-Laß Er durch den Priestländischen Krieg gerathen wäre/ und erlangte darauff/ daß der Vier-Zehende noch uff 12. Jahr erstreckt wurde.

5. Jul.

Dienstags nach Pet. Pauli/ der heiligen zwölff Bothen/ haben die sämtlichen Churfürsten/ namentlich/ 1.) Berthold zu Meins/ 2.) Johannes zu Trier/ ein geborner Marggraf zu Baden/ 3.) Hermann zu Cölln/ geborner Landgraff zu Hessen/ 4.) Philipp/ Pfalzgraf bey Rhein/ 5.) Friedrich III. Herzog zu Sachsen/ und 6.) Joachim Markgraf zu Brandenburg/ die Churfürstliche Verein/ weils alle in der vorigen Verein begriffene Churfürsten/ außer Chur Trier/ Todes verfahren/ zu Velnhausen renovirt und bestärkt.

6. Jul.

Prædie Non. Jul. hat Keyser Maximilianus I. obige von Churfürst Friedrichen dem Weisen zu Sachsen angeordnete Universität zu Wittenberg confirmirt, und privilegiert. Zu Ulm.

14. Aug.

Am Tage Bartholomäi ließen Churfürst Friedrich und sein Bruder Herzog Johannes ein Patent in Druck ergehen/ worinnen allen und ieden zu wissen gefügt wurde/ daß Ob dem Allmächtigen zu Lobe/ dem gemeinen Nutz und Unterthanen zur Förderung/ in der Stadt Wittenberg etliche gelehrte Personen/ Doctores, und Meister bestellet/ und von Ihnen in den freyen Künsten/ der heiligen Schrift/ geistlichen und weltlichen Rechten/ Arzney/ Poeterey/ und andern Künsten gelesen/ und nechst kommende Fest Lucæ der Anfang darmit gemacht werden/ auch diejenigen/ die allda studieren/ die nächsten drey Jahr nacheinander folgend/ in berürten Facultäten frey pro-noviren sollen.

18. Oct.

Wurde uf gedachtes Churfürst Friedrichs Verordnung/ die Universität Wittenberg/ in Gegenwart dessen hohen Person/ mit herrlichen Solennitäten inaugurirt. Worauff gedachter Churfürst diese Universität in die Stifts-Kirche daselbst/ und diese in jene ganz und gar vereinigen/ einverleiben/ und incorporiren lassen/ und solche beide Stücke um ein mündliches

verbessert / welches sich auff die 6000. Gulden jährliches Einkommens betragen. Der erste Recto: auff dieser Universität ist gewesen / Martinus Polichius, von Wellerstadt / der heyligen Schrift Arzenei Doctor, welcher mit dem Churfürsten zum heyligen Grabe nach Jerusalem gereiset.

6. Nov. Ertheilte Cardinal Raimundus dem Abt Heinrichen zu Oldisleben ein Privilegium, Messe/ und andere Officia über einem beweglichen Altar / vorm Tage / auch an excommunicirten Orten zu halten / oder halten zu lassen. Neben zu Erfurt.

18. Nov. Starb Amalia Churfürst Friedrichs des Sanftmüthigen Tochter / Herzog Ludwigs des Reichen in Bayern (welcher im Jahr 1472. die hohe Schul zu Ingolstadt fundirt / und nachgehends sein Sohn / Georg / auch der Reiche genandt / selbige zum völligen Stand gebracht) Wittwe / auff dem Schlosse zu Rochlitz / und war zu Meissen in der Fürsten Capelle begraben.

1503.

7. Jan. **W**ird Agnes / Herzog Georgens zu Sachsen andere Tochter / geboren / und ist am folgenden Ostertag gestorben.

30. Jun. Wurde Johann Friedrich / Churfürst Johannsen erster Sohn / zu Torgau geboren / welcher mitten auff dem Rücken ein goldgelbes Zeichen mit aus Mutterleibe gebracht / und war in Form eines Creukes. Gestalt dann auch der Priester / so ein alter frommer redlicher Mann gewesen / der Ihn getauftet / als man es demselben gewiesen / gar herzlich darüber geseuffet / und gesagt: Ach lieber Gott! diß Kindlein wird in seinem Leben auff Erden gewißlich ein gar schweres und grosses Kreuz tragen müssen / welches dann der Ausgang mehr als zu viel gezeigt.

12. Jul. Am Abend Margrethas / starb iktgedachtes Churfürst Johannsens Gemahlin / Sophia / Herzog Magni zu Mecklenburg Tochter / in Ihrem ersten Wochenbette zu Torgau / wird daselbst begraben in der Marien / oder so genandten Sonntags-Kirche.

In diesem Jahre befand sich zu Meissen in dem Kloster St. Afra, ein Mönch / welcher dem weiblichen Geschlechte überaus sehr gehäßig war / und so oft ein Mägdlein getauft wurde / sagte Er: getauft / ersauft. Als er nun einsten daselbst auf der Elb-Brücke stand / und sich uff seinen Stock lehndes / hinunter in den Fluß sahe / brach derselbe ihm unvermuthet entzwey; stürzte Er also mitten in den Strom / und mußte darinnen ersaufen.

Nicht weniger war in diesem Jahre eine sehr wohlfeile Zeit / ein Erfurter Malter Weizen des besten galt 2. Rheinische Gulden / und ein Maas selbigen Weins 4. Pfennige. Nicht lange hernach aber stieg die Frucht und Wein dergestalt hoch / daß man vor das Malter 20. Gulden / und vor ein Maas Wein 4. Groschen 6. Pfennig zahlen mußte.

1504.

15. Mart. **W**ird Friedrich / Herzog Georgens des Bärtigten vierdter Sohn / zu Dresden geboren.

30. Oct. Mittwoch nach Simonis & Judas hat Herzog Georg zu Sachsen / Königlich und des Röm. Reichs erblicher Gubernator in Friesland / dem Rath und gemeiner Stadt Leipzig Ihr aufgesetzt Weichbild / Bezant / und Irung / so zwischen denen fürstl. Amt-Leuten / und Ihren in Übung und Gebrauch / der Verichte halber sich begeben möchten / hinförder zu vermeiden / in einer sehr weitläuffig darüber aufgesetzten und sub dato Dresden ausgestellten Schrift / erklaret / und erstreckt.

11. Nov. Montags St. Martins Tag / haben sich Churfürst Friedrich / und Johannes / wie auch Georg / Gebrüdere und Vettere zu Sachsen / wegen vorhabender Vertheilung in die von Churfürst Ernsen / und Herzog Albrechten Gebrüdern / in vorigem Seculo / wie oben 1472. und 77. angemerket / dem Hause Sachsen zugebrachte Schlesische Fürstenthume / Herrschaften / und Städte / Sagan / Prebus / und Tumburg / wie auch Sorau / Storkau und Pesslau / dergestalt verglichen / daß Herzog Georg die Theilung machen / und Churfürst Friedrichen / nebst dessen Bruder die Köre und Wahl gelassen werden solle / gestalt dann Herzog Georg die Theilung dergestalt gemacht / daß Er uff einen Theil die Herrschaft / Schloß und Städte Storkau / und Pesslau / und uff den andern Theil / Sagan / Prebus / Tumburg / und Sorau / mit dieser Condition gesetzt / daß derjenige / welcher die vier letztern Derter bekommen würde / dem

dem andern Theile/ welchem die beeden erstern gelassen wurden / 25000. Rheinische Gulden an guten ganghafftigen und vollwichtigen Goldo in Jahr und Tag zahlen solle.

1505.

8. Mart.

Sonnabend nach Lätare haben Herkog Georg zu Sachsen / und Landgraff Wilhelm zu Hessen wegen Ihrer beeden annoch ziemlich jungen Kinder / Johannsen von 6. Jahren / und Elisabethen von --- Jahren eine Eheveredung zu Erfurt auffgerichtet / Krafft welcher das Heyrath-Guth uf 25000. Gulden Rheinisch / und so viel zur Wiedertage/ wie auch 5000. Gulden zur Morgengabe / die Zinsen aber so wohl von der Morgengabe als Heyraths-Gelder / und Wiedertage auf 5600. Gulden gesetzt worden. Mit dieser Verbündlichkeit/ daß wann die Braut 12. jährigt würde / so dann der Handstreich/ und darauff in Ihrem 15den Jahre das Beyliegen geschehen solle/ wosern inzwisphen nicht ein anders beliebet würde. Unter andern ist in dieser Eheveredung auch verheißet/ do an Vollziehung derselben ein Mangel oder Weigerung seyn würde / der weigernde Theil dem andern mit 25000. Gulden / als so hoch die Ehe-Gelder constituire waren/ verfallen seyn / und solche inwendig einem halben Jahre dem nechsten zahlen solle. Zu dessen mehrern Versicherung haben beede Fürstliche Contrahenten/ ieder 4. seiner Grafen / so viel von seiner Ritterschafft / und gleichfalls so viel von seinen Städten zu Bürgen gesetzt.

30. Maji.

Freytags nach Urbani haben die beeden Brüdere/ Herkog Georg/ und Herkog Heinrich/ wegen Ihrer väterlichen Lande einen Erbtheilungs-Vertrag zu Leipzig auffgerichtet / und sich darinnen folgender gestalt verglichen: Obwobl Herkog Heinrichen in obenangeregter Fürst-väterlicher Disposition d. anno 1499. die sämtliche Frieslande zugetheilet worden / nachdem Ihm aber vor solche Lande nicht wenig aegrauet / indem die Friesländer continuirlich wider Sachsen rebellirt/ auch Herkog Heinrichen an einer Ketten eine Zeitlang geschlossen gehalten/ und Ihn endlich gar damit stranguliren wollen/ so hat sein Bruder Herkog Georg/ diese Fries- nebst allen andern von Ihrem Vater hinterlassene Erb-Lande / cum omni territorii jure alleine behalten/ und hingegen Herkog Heinrich mehr nicht bekommen / als die beeden Aemter Freyberg/ und Wolckenstein (ausgeschlossen die Bergwerke/ und Münzen) nebst 12500. Gulden am Gelde jährlich zu den 4. Noatember-Zeiten / und hierüber alle Jahr 15. Fuder Deputat Wein. Zur Allsecuration dieser Gelder und Deputats verschrieb Herkog Georg die Städte / Schloßer/ und Aemter/ Weiffensels/ Eckartsberge/ Sachsenburg/ wie auch Hain/ und Pirne/ dergestalt/ daß/ wosern einiger Termin zurück bliebe / und einen Monat darnach keine Richtigkeit erfolgte/ so dann Herkog Heinrich solche einzunehmen / zu genießen / und zu regieren befugt seyn solle.

16. Jun.

Ist nechstvorherstehender brüderlicher Theilungs-Vertrag vom Keyser Maximiliano I. uf dem Reichs-Tage zu Eßln confirmirt.

17. Jul.

Oieng D. Luther zu Erfurt in das Kloster zum Augustinern.

6. Dec.

Sonnabend am Niclas-Tag wurde zwischen König Ladislaen/ zu Böhmen/ und Herkog Georgen zu Sachsen/ eine sonderbahre Einung/ in Lateinischer Sprache/ wegen der Nachfolge wider die Plakter / und Behder / zu Ofen geschlossen/ auch zugleich eine gewisse Form des Austrags/ zu Beylegung aller künftigen Irrungen und Gebrechen/ verglichen.

1506.

5. Jan.

Am Herkog Georg zu Sachsen mit 9000. Mann in Friesland vor Gröningen an / belagerte selbige / weils sie Ihm als Ihrem Landes-Herrn nicht schweeren wolten / und nahm die Stadt ein.

2. Mart.

Montags nach Invocavit hat Herkog Georg zu Sachsen/ Römischer Königlich Majest. und des Heyl. Reichs erblicher Gubernator in Friesland/ (wie Er sich selbst also allhier genennet) wegen der zwischen dero Landes-Verwandten / und Unterthanen / und dero Amt-Leuten/ der Ober- und Erbgerichte halber/ vielfältig vorgefallenen Irrungen/ eine solche Erklärung gethan; Daß hinfüro dero Unterthanen alle Handel/ so sich uff den Strassen begeben/ do Ihnen sonst die Ober-Verichte zustehen / obgehindert von den Beamten zu rechten sollen haben / und davon nichts ausgeschlossen seyn/ als; gewaltsamer Raub / und Zugriffe/ auch öffentliche sehdliche Thaten / und zu Vermeidung der über die Erbgerichte förder fallenden Irrungen / soll der Unterschied dieser seyn: Was Zetter Geschrey ist/ als ob einer iemand fordern/ oder ein Weib oder Magd nothzüchtigen wolte/ auch würden Sie einer den andern geschlagen/ oder geworffen haben / gezogene Schwerdt oder Waffen / damit einer den andern verwundet / lähmende

Tödt

Todtschläge / oder wo todte Körper befunden / und Denben / die bey 3. Schillingen und darüber würdig / sollen vor den fürstlichen Berichten und Bericht-Stuben gerüget werden; wann sich aber sonst Fälle darunter begeben / sollen die Unterthanen zu Ihren Erbgerichten folgen. Datum Leipzig.

25. Dec.

Ist Christina Herzog Georgs zu Sachsen dritte Tochter geboren / welche nachgehends Landgraff Philipps dem Großmüthigen zu Hessen vermählet worden.

1507.

7. Mart.

Sonntags Oculi / wurde Magdalena Herzog Georgens des Bärtigten zu Sachsen vierdte Tochter zu Dresden geboren / hat nachmahls Churfürst Joachim II. zu Brandenburg geheyrathet.

2. Maj.

Sonntags hat D. Luther / nachdem Er vorhero sich in den Ordens-Habit gekleidet / und die Münchs-Kutte angelegt / seine erste Messe gehalten.

8. Junii.

Am Tage Bonifacii ist zu Weimar der Ilmsfluß durch einen Wolkenbruch dergestalt groß worden / daß davon der so genandte Burggraben daselbst übergangen / und in nur erürte Ilm geflossen.

13. Jun.

Mittwochs erweiterte Keyser Maximilianus I. die uff Herzog Albrechts zu Sachsen Anruffen / und Bethe der Stadt Leipzig / hievor verliehene 3. Jahr-Märkte / nemlichen; Eines jeden Jahrs / einen uff Jubilate anzufahren / bis uff den Sonntag Cantate, nechst daran wehrende / den andern uff den nechsten Sonntag nach St. Michaelis-Tage / anzufahren / und acht Tage die nechsten nach einander wehrende / und den dritten andern heiligen neuen Jahrs-Tage anzufahren / und auch die nechsten acht Tage darnach folgende zu wehren: um Herzog Georgens getreuen Verdienens willen dergestalt / daß zusamt Gebrauchung solcher Jahr-Märkte / auch in besagter Stadt Leipzig Niederlage und Stapel haben / gebrauchen und genießen / auch kein Jahr-Markt / Meß oder Niederlage / inner 15. Meilen rings um die Stadt Leipzig uffgericht und gehalten werden solle / bey Straffe 50. Markt löthiges Goldes / so darwieder freventlich thut. Zu Costantz gegeben.

28. Jul.

Mittwochs hat obgedachter Keyser Churfürst Friedrich den Weissen / und seinen Brüdern Herzog Johannsen / und Ihre eheliche männliche Leibes-Erben / und wo die nicht waren / so dann Herzog Georgen und Heinrichen / Gebrüder zu Sachsen / und Ihre eheliche männliche Leibes-Erben / mit der Expectativ, und würeklichen eventual-Belehnung der Sachsen-Laenburgischen Lande begnadiget / und darüber einen besondern Brief sub dato Costantz ausgehändig.

d. eod.

Sab mehr besagter Keyser Maximilianus I. Friedrichen / Churfürsten / und des heiligen Römischen Reichs Stadthaltern / und Johannsen Gebrüder / Herzogen zu Sachsen / über die Ihnen cedirte-jährlich praeier propter uff 13000. Gulden sich belauffende Steuer / in denen beeden Städten / Nürnberg und Lübeck / solche uff 10. Jahr lang nacheinander einzuheben / und zu genießen / gegen Ausbändigung etlicher Schuld-Briefe / eine gewisse Verschönerung und Verschreibung. Auch zu Costantz datirt.

2. Aug.

Stellte dieser Keyser einen Assurances-Brief dem Churfürsten zu Sachsen / Herzog Friedrichen / aus / daß das Ihme besonders auffgetragene Stadthalter Amt dem Ihme sonst Vermöge der güldenen Bulle / und der Observanz zustehenden Reichs-Vicariat unschädlich seyn solle. Datum Costantz.

1508.

2. Febr.

Am Mittwoch Purificationis Mariae Virginis gloriosissimae, hat Herzog Georg zu Sachsen sub dato Leipzig / an Richter und Schöppen auffm Schneeberge uff derselben wegen des Aufgebots und in Bereitschaft sitzen / eingesendetes unterthänigstes Schreiben / folgenden Inhalts ein Rescript abgehen lassen: wie das Aufschreiben wegen des Aufgebots ohne unser Wissen geschehen / mag umgefehrlich in der Cancellen den vorigen und alten Registern solches Aufschreibens nach versehen / und euch mit geschrieben seyn / das Wir aber hinfort zu thun befohlen / sich des zu enthalten / und euch deshalb nicht mehr dieser Gestalt zu schreiben. Darum wollet in solchem umgefehrlichen Versehen nicht Verdrüß empfinden / daran thut Ihr Uns gutes Gefallen / denn Euch gnädigen Willen zu erzeigen seyn. Wir geneigt. Und wird dieser Brief gemeiniglich der goldene Brief genennet.

19. Febr.

Sonabend nach Valentini des heiligen Märtyrers / ist zwischen Herzog Georgen zu Sachsen / Römischer Königlich Majestät / und des Heil. Reichs Erblichen Gubernatorn in Grice-

- Frießland und Bugislasen / Herzogn zu Vommern / eine Einigung und Verbündnuß zu Leipzig auffgerichtet worden / einander treulich zu meynen / und in Widerwertigkeit oder Anfechtung in seinen gerechten Sachen rätzig / hülflich / und beständig zu seyn.
9. Mart. Ward D. Luther zu Wittenberg unter dem damahligen Rectore, Nicolao Viridimontano, in die Universitäts-Matricul gewöhnlicher massen eingeschrieben.
12. Mart. Am Sonntage Invocavit, wurde zwischen Churfürst Friedrich / und Johansen / Geschw. brüdern / Herzogen zu Sachsen / eines / und Bischoff Lorenzen zu Würzburg / des Adlichen Geschlechtes einem von Ribra in Francken / eine Einigung und Bündnuß uff 10. Jahr die nächsten nach einander geschlossen / einander recht zu meynen / und weder sie / noch die Ihrigen zu Wehden anzugreifen / und ihr Feind zu werden / auch wie die entstandene Irrungen und Ansprüche durch einen gewissen Austrag zu vergleichen / und zu entscheiden / wie nicht weniger einander bedürffenden Falls mit 200. zu Ross / und 2000. zu Fuß gewapnet / uf eigene Kost / Gold und Schaden benjustehen / zu Würzburg.
7. Maj. Frentags nach Walpurgis haben die beeden Brüdere Churfürst Friedrich / und Herzog Johannes / vom Rath zu Erfurt / mit des Keyfers Zulassung / das Schloß und Amt Capellendorff / um und vor 8000. Gold-Gulden / wiederkaufflich / und war uff eine unbenandte Zeit überkommen / welcher Wiederkauffschilling nachgehends im Jahr 1534. von Churfürst Johann Friedrichen mit 4000. Gulden in Rintz erhöhet worden.
15. Aug. Frentags nach Bartholomai ist dem Chur- und Fürstl. Sächsischen Rentmeister zu Weimar / Hannsen von Limpach / durch Heinrich Kellnern und Thilo Ziegler / beide Rathsmeister zu Erfurt / obberührtes Schloß und Amt Capellendorff / nebst denen darzu gehörigen Unterthanen / welche darauff Erbhuldigung und Pflicht geleistet / angewiesen und übergeben worden.
9. Sept. Den Tag nach Maria Geburt / ward Herzog Georgens des Bärtigten fünffte Tochter / Margaretha / geboren / starb im dritten Jahr ihres Alters / und liegt zu Meissen begraben.

1509.

17. Maj. Montags nach unsers Herrn Leichnams Tag / beschworen Erzbischoff und Churfürst Uriel zu Meins / des Geschlechtes von Gemmingen / Erzbischoff Philip zu Colln / ein geborner Graf von Dhyn / und Oberstein / und Pfaltzgraff Ludwig bey Rheyn / die im Jahr 1502. von den sämtlichen Churfürsten auffgerichtete Bündnuß und Verein / zu Worms.
15. Jul. Sonntags nach Margarethen Tag / lieffen die beeden Brüdere Churfürst Friedrich und Herzog Johannes / durch Ihren Hauptmann zu Weimar / Friedrichen von Chun / die nach Erfurt abgefertigte Chur-Meinsische Räte und Bediente / namentlich Lorenz Truchseßen / Dom-Scholastern / Thomam Rüden / Hofmeistern / Emmerich von Carben / Bisthum / Johann Grünkfeldern / Rentmeistern zu Meins / und Nicolaus Engelmann / Küchenmeistern zu Erfurt / welche einen zwischen dem Pöbel und dem Rath entstandenen Tumult / worinnen auch Bürgermeister Kellner auffgehendet wurde / stillen wolten / anhalten / auch sie in Gelübde nehmen / daß sie nicht nach Erfurt / sondern wieder zurück ins Erzstift Meins zu reysen / sich eydlich verpflichten musten / die bey ihnen gewesene Erfurtische Raths-Herren und Bürger aber wurden nach Weimar in Verstrickung geführet.
17. Nov. Dienstags nach Martini / hat Bischoff Johannes zu Raumburg / des Geschlechtes einer von Ehenberg / mit Selbigen Stiffts Ritterschafft einen Vertrag / wegen des Komzugs / Diensts / Erb-Verichte / Rügen / Landgerichts-Haltung von ermordeten Menschen / und mehr andern Irrungen auffgerichtet.

1510.

29. Jan. Zienstags nach Conversionis Pauli reifete Herzog Georg der Bärtigte / in die 800. Pfersde starck / nach Prage / und empfing daselbst vom Könige Ladislao zu Böhmen die Lehen / von dar gieng er nach Augspurg uf den Reichstag.
1. Febr. Am Abend unser lieben Frauen Lichtmes / starb Eidonia oder Zedena / Herzog Albrechts des Beherzten zu Sachsen nachgelassene Witbe / Königs Georgens Possebrats zu Böhmen Tochter / auff dem Schlosse Tarant / in Meissen gelegen / woselbst sie sich in ihrem Witbens Stande 10. ganzer Jahr auffgehalten / im 61. Jahre ihres Alters / und liegt zu Meissen begraben.

20. Maji. Am andern-heiligen Pfingst-Feyertage ist die renovirte Kirche zu Budtschadt solenniter eingeweiht worden.
14. Dec. Starb Friedrich/ Hochmeister in Preussen/ Herzog Albrechts Sohn/ zu Rochlitz ander Wasserfucht/ im 36. Jahre seines Alters/ und wurde zu Weissen begraben.

1511.

9. Maji. **F**reytags nach Misericordias Domini, hat Johannes/ Abt zu Fulda/ ein gebornrer Graf zu Henneberg/ seinem Vetter/ Graff Wilhelmen zu Henneberg/ gegen Auszahlung einer gewissen Summa Geldes/ wie auch Erlassung einiger Schuld/ nach vorherbeschener Zusammen-Rechnung das ganze Amt Jischberg auf sein Leib und Leben lang wieder aufflich verschrieben und eingeräumt. Und wann obbemeldter Abt dieses Amt nach Graff Wilhelms Tode wieder einlösen wolte/ solte es mit 4000. Gulden Franckfurther Wehrung geschehen.
21. Maji. Hat Keyser Maximilianus I. Churfürst Friedrichen/ und Herzog Johannsen/ Gebrüdern zu Sachsen/ uff dero Råthe und Stadthalters beschenes Fürbringen/ einen Versicherungs-Brieff/ sub dato Wünchen ertheilet/ und darinnen diese Declaration gethan/ daß die auff Herzog Georgens zu Sachsen/ seines/ des Keyser/ Raths und ewigen Gubernatoris in Friesland (secundum formalia) Anruffen/ dem Rathe und der Stadt Leipzig/ in verschiener Zeit zu halten vergönnete etliche Jahr-Märkte/ auch Stapel- und Niederlags-Verechtigkeith/ nebst der Freyheit/ daß in 15. Meilen um die Stadt Leipzig kein Jahr-Markt oder Stapel gehalten werden solle/ Ihnen/ obgedachtem Churfürst Friedrichen/ und seinem Bruder/ dero Nachkommen/ Unterthanen/ Fürstenthumen/ Länden/ und Leuten/ keinen Schaden oder Nachtheil bringen/ sondern Sie sich Ihrer Regalien/ Fürstlichen Obrigkeiten/ Verechtigkeiten/ alten Herkommen/ und Gewohnheiten/ und der Sie in Possess seyn/ ungehindert der vorgemeldten von Leipzig erlangten Gnaden und Freyheiten/ gebrauchen und genießen sollen.
27. Maji. Ward Fürst Georg Ernst zu Henneberg/ durch dessen in Anno 1583. erfolgten tödlichen Hintritt/ die ganze gefürstete Graffschafft Henneberg zu Fall kommen/ geböhren.
- Als in diesem Jahre Wilhelm/ der letzte Herzog zu Jülich und Bergen/ ohne Hinterlassung männlicher Leibes-Lehns-Erben mit Tode abgieng/ und dadurch gedachte beide Fürstenthume ledig worden/ hielten die Chur- und Fürsten zu Sachsen/ vermöge erhaltener Anwartsung/ so bald/ als Sie von diesem Todesfall Wissenschaft erlangten/ bey dem Keyser Maximiliano I. so wohl in Schrifften/ als mündlich durch Ihre Geschiedten/ um die würckliche Einräumung solchaner verledigten Fürstenthume/ und Lande gesiend an/ Es hatte aber der damalige Herzog Johannes III. zu Cleve/ welcher obgedachtes verstorbenen Herzog Wilhelms zu Jülich und Bergen einzige Tochter/ Marien/ zur Gemahlin genommen/ sich dieser Lande/ ehe und bevor das Chur- und Fürstl. Hauß Sachsen von diesem Fall Nachricht erhalten/ de facto bereits bemächtigt/ selbige occupirt und eingenommen/ dahero wurden
11. Nov. Von dem Keyser obbemeldte Chur- und Fürsten zu Sachsen/ nebst Herzog Johannsen zu Cleve auf den Reichs-Tag nach Augspurg/ so aber nachgehends nach Trier verlegt worden/ zur Verhör beschieden/ entweder einen gütlichen oder rechtlichen Austrag in dieser wichtigen Sache zu erwarten.

1512.

12. Febr. **D**ecretirte der Keyser in der strittigen Jülich- und Bergischen Successions-Sache/ sub dato Neustadt/ dieses Inhalts: Daß die von Herzog Johannsen zu Cleve beschene Occupirung selbiger Lande/ denen Chur- und Fürsten zu Sachsen an dero Begnadigung/ Bestätigung/ und Erneuerung/ unvorgreifflich/ und unschädlich seyn/ auch der Keyser Ihnen zu ermeldten Fürstenthumen und Länden gnädige Hülffe und Förderung beweisen solte und wolte.
18. Febr. Weiln/ wie nechst vorhergedacht/ das gesamte Chur- und Fürstl. Hauß Sachsen zur Possess der Jülich- und Bergischen Länden nicht gelangen konte/ hielte dasselbe bey dem Keyser um die Belehnung solcher Lande an/ allein/ derselbe ertheilte diese Resolution: Wie Er aus Versorge eines entstehenden Kriegs/ Aufreuhrs/ und Empörung/ die Lehen wiederfahren zu lassen/ Bedenkens habe. Zu Neustadt.
25. Febr. Sind von dem Keyser die Grafen von Mansfeld begnadiget worden/ künfftig hin mit rothem Wachse zu siegeln/ denn sie vorher grünes gebraucht.
6. Jul. Dienstags nach Maria Heimsuchung/ hielte Herzog Heinrich der Fromme zu Sachsen/ mit

mit Catharinen/ Herzog Magni zu Mecklenburg Tochter/ deren Schwester/ Sophia/ Herzog Johannsens/ nachgehends Churfürstens/ Gemahlin gewesen/ Bevilager zu Greysberg/ in Gegenwart nachbenandter Chur- und Fürstl. auch Gräflicher Personen/ als 1.) Churfürst Friedrichs III. zu Sachsen und seiner beiden Brüdere/ 2.) Herzog Ernsts/ Erzbischoffs zu Magdeburg/ 3.) Johannsens/ Herzogs zu Sachsen/ 4.) Herzog Georgens zu Sachsen/ des Brautgams Bruders/ 5. 6. 7.) dreier Herzoge zu Mecklenburg/ 8.) Herzog Philips zu Braunschweig/ 9.) Herzog Georgens zu Lüneburg/ 10.) eines Herzogs zu Münsterberg/ 11.) Bischoff Johannsens zu Meißen/ des Geschlechts von Catthausen/ 12.) Graff Wunthers zu Schwarzburg/ 13.) Graff Gebhards zu Mansfeld/ 14.) Hugo/ und 15.) Ernsts/ Grafen zu Leisnick/ 16. 17. 18.) dreier Grafen zu Gleichen/ 19.) eines Grafen zu Stolberg/ 20.) eines Grafen zu Hohnstein/ und 21.) eines Grafen zu Barby.

10. Sept.

Erhielten vom Kayser die Sächsischen Gesandten/ namentlich/ 1.) Wolff von Weißbach/ 2.) Casar Pflug/ und 3.) Lorenz Zoch/ der Rechte D./ uff Ihr wiederholtes Ansuchen/ ob Jaro Colln/ über die Fürstenthume Jülich/ und Bergen/ einen Muht- Jeddul/ womit dann das Chur- und Fürstl. Haus Sachsen/ dem Kayser zu unterthänigsten Ehren zu frieden gestanden/ iedoch nachgehends zu verschiedenen Mahlen um die würckliche Belehnung wiederum Ansuchung gethan hat.

18. Oct.

Ward Martinus Luthera/ uff der Universität zu Wittenberg Licenciatus Theologiae.

19. Oct.

Nahm der selbe uff Churfürst Friedrichs des Weisen Darlage der Kosten/ die völlige Doctors Würde an.

31. Oct.

Starb Anna/ Churfürst Albrechts zu Brandenburg Gemahlin/ Churfürst Friedrichs des Sanftmüthigen zu Sachsen Tochter/ im 77. Jahre Ihres Alters/ und liegt im Kloster Heilbrunn begraben.

1513.

10. Jun.

Montags nach St. Veit ist ein Chur- und Fürstl. Sächsisches Ausschreiben wegen des Fluchens und Gotteslästerns ergangen/ welches auch zugleich mit an die Grafen und Herren gerichtet gewesen/ Inmassen darinnen auff die Gotteslästerer die Straffe der gestalt geordnet worden/ daß/ nach Befindung der Verhändlung/ auch die Person hohen oder niedern Standes/ selbige desto grösser/ oder kleiner vorgenommen werden sollte.

3. Aug.

Starb Herzog Ernst/ Erzbischoff zu Magdeburg/ und Bischoff zu Halberstadt/ Churfürst Ernsts/ des Glückseligen zu Sachsen dritter Sohn/ im 48. Jahre seines Alters/ zu Halla/ liegt zu Magdeburg in dem Thume in einem messingenen Grabe/ so Er selbst machen lassen/ und über 1500. Gilden gekostet/ begraben/ dessen Körper 8. Grafen getragen. Als diesen Erzbischoff auff seinem Siechbette/ die Franciscaner- oder Barfüsser- Mönche mit Ihren guten Wercken/ und der Heyligen Verdiensten trösten wolten/ sagende: Er solte nur getrost seyn/ und sich vor dem Tode und der Hölle nicht fürchten/ denn Sie/ und Ihre übrige Frattes wolten Ihm alle Ihre/ wie auch Ihres Patrons/ des heyligen Francisci/ und des sämelichen Minoriten-Ordens vermernte gerühmte Heyligkeit/ und gute Werke zuweignen/ damit Er demableinst für Gottes Gerichte bestehen möge: Hat Er geantwortet: Nein/ Ihr lieben Herren/ Ich begehre weder euerer/ noch eines andern Menschen Heyligkeit und gute Werke gang und gar nicht/ denn die können Mir nichts helfen/ Ich verlasse mich aber allein auf das hochtheure Verdienst meines Herrn und Heylandes Jesu Christi/ der ungezweifeltten Hoffnung lebende/ Ich werde damit bey Gott bestehen/ und seelig werden.

Als einsten bey Lebzeiten dieses Erzbischoffs/ zu Halberstadt ein Jude uff Ihrem Sabbath in ein Cloac gefallen/ und von den Einigen Ansuchung gethan wurde/ daß Er durch ehliche Christen möchte herausgezogen werden/ weiln Sie/ die Juden/ solches wegen Ihres Sabbaths nicht selbst thun dörrten/ ließ der Erzbischoff Ihnen zur Resolution andeuten/ konten Sie es heute nicht thun/ weiln Ihr Sabbath wäre/ so wolte er es den Juden uff Morgen auch verbieten/ weiln Morgen der Christen Sabbath wäre/ mußte also dieser Jude zwen Tage und zwen Nächte in diesem Rosen- Garten liegen bleiben.

Ferner wird von diesem Herzoge und Erzbischoffe erzehlet/ Als derselbe einmahl gen Wolmerstedt/ ein in daß Erzbischoffs Magdeburg gehöriges Städtlein/ kommen/ und uff dem Schlosse herum viel Hauffen Steine lieaen gesehen/ hat der selbe den Hauptmann daselbst gefragt/ wo die Steine herkämen/ und worzu Sie gebraucht werden solten? Da nun dieser geantwortet/ die Bauern hätten solche zur Frohne angeführet/ und solten zu Reparirung der hauffälligen Mauer gebraucht werden/ ist der Herzog recht unwillig darüber worden/ und gesagt: Hauptmann/ das haben wir nicht befohlen/ daß es von den armen Untertthanen imsonst geschehen sollte/ gib du einem iedem/ so viel Er Führen gethan/ seinen gebührenden Lohn/ und

mann/ ein gebohrner Graf zu Kirchberg/ und Doctor juris, mit Tode abgehen würde/ Er Graf Johannß / Abt / und regierender Herr des Stiffts Fulda seyn solle / und sonderlich um des willen/ weiln seines Großvaters Bruder/ Johannes III. Graf zu Henneberg / auch Abt zu Fulda gewesen/ and Zeit seiner Regierung sehr wohl und löblich regieret habe.

14. Sept.

Wird Emilia/ Herkog Heinrichs des Gottsfürchtigen zu Sachsen/ andere Tochter/ welche nachmahls Marggraf Georgen zu Brandenburg vermählt worden / zu Freyberg gebohren.

25. Octob.

Am Sonnabend nach der heiligen 11000. Jungfrauen Tage/ ist Churfürst Friedrichen/ Johannsen / und Georgen/ Gebrüdern und Vettern / von dem Rath zu Erfurt ein Revers auß gehändigt worden/ worinnen Sie dasjenige/ womit sie wider das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen mit Worten oder Wercken gehandelt/ bereuet / and um Gnade gebeten / auch solches willig abjudicieren sich anerbotten haben.

21. Nov.

Trat Herkog Georg zu Sachsen dem Rathe zu Erfurt das Schloß Burgula gegen Erlegung 3000. Gulden wiederum abe.

11. Dec.

Donnerstags nach Conceptionis Mariae, richtete Herkog Johannes / nachmahls Churfürst zu Sachsen/ sub dato Weimar/ ein Testament auff/ und zwar so wohl in dem Nahmen der ewigen und ungetheilten allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ als auch verschiedener Heiligen/ welche man theils zur Curiositat, theils zur Nachricht / wie damahls die Andacht zwar wohl gemeynet / aber etwas seltsam / ja gar zu superstitiös gefasset / und eingerichtet gewesen / inferiren wollen / nemlich 1.) der hochgelobten Jungfrauen St. Marien / 2.) des heiligen Apostels St. Jacobs / des Grossen / 3.) des Heil. Engels / und nachgeschriebener Patronen / 4.) der heiligen 3. Könige / 5.) St. Christoffs / 6.) St. Georgen / 7.) St. Jeronymus / 8.) St. Francisci / 9.) St. Johannes des Täuffers / 10.) St. Johans der zwölff Boten / 11.) St. Anthonien / 12.) St. Sebastians / 13.) St. Florians / 14.) St. Sigmunden / 15.) St. Bonifacien / 16.) St. Eustachien / 17.) St. Egidien / 18.) St. Peters / 19.) St. Pauls / 20.) St. Lorenzen / 21.) St. Hubrechten / 22.) St. Anna / 23.) St. Blasien / 24.) St. Barbaren / 25.) St. Catharinen / 26.) St. Margarethen / 27.) St. Dorotheen / 28.) St. Marien Magdalenen / 29.) St. Apolonien / 30.) St. Alexien / 31.) St. Rochen / 32.) St. Jobs / 33.) St. Baltens / 34.) St. Michels / 35.) St. Andreen / 36.) St. Thomas / 37.) St. Niclasen / 38.) St. Martins / 39.) St. Elizabethen / 40.) St. Steffan / 41.) St. Wolffgangs / und 42.) aller Gottsheiligen. In diesem seinem Testament / ordnete derselbe unter andern / daß sein Körper in aller Gottsheiligen Stiffts- Kirchen zu Wittenberg / in dem For soll bestattet und begraben / und kein erhöht Grab gemacht / sondern ein schlechter Leichstein mit einem messen Blech / darauff ein Bildnüs in einer Fürstlichen Kleidung mit der Umschrift des gewöhnlichen Tituls/ Wappen/ und Jahrzahl / auf das Grab gelegt / und oben drüber zum Gedächtnüs ein gegossen Bild/ dero Gestaltnüs gleichfalls mit Wappen/ Titul/ und Jahrzahl / wo man die bequeme Statt darzu haben würde / in die Mäuer gesetzt / und auffgeführt / und auch den Tag des Begräbnüs (ohne was den Geistlichen / Schuldienern und Raaben verordnet) den armen Leuten 30. Gulden und Brod/ aus 50. Scheffel Korn gebacken/ ausgetheilet werden. Hierüber hat dieser Churfürst auch 1000. Gulden in 50. Klöster indessen und seines Bruders Churfürst Friedrichs Fürstenthum und Landen legirt.

Zeugen seynd bey diesem Testament gewesen 1.) Heinrich von Ende / Ritter / 2.) Fabian von Feilich / 3.) Friedrich Thun/ Hauptmann zu Weimar / 4.) Wolff von Weisbach / Ritter / 5.) Nicol von Ende / Marschall / und 6.) Burckhard Hund / Amtmann zu Gotha.

1517.

31. Mart.

Am Ersttage (Dienstage) nach Judica, haben Herkog/ nachgehends Churfürst Johannes und Herkog Georg/ Gevettere zu Sachsen/ nach Absterben Königs Vladislai zu Böhmen den seinem hinterlassenen Sohne / Ludwigen/ auch Könige in Böhmen/ wiewohl noch bey seinen unmündigen Jahren/ bis zu seiner Gelegenheit / und dessen Mündigkeit / ein Indult der Lehn halber erlanget.

4. Oct.

Am Sonntage St. Francisci vollzoge Churfürst Friedrich der Weise sein Testament zu Torgau/ und ordnete unter andern darinnen/ daß man Ihn in der Stiffts- Kirchen zu Wittenberg in dem Chor für dem hohen Altar/ unter dem Leuchter / daran das Bildnüs der Allerheiligen Dreyfaltigkeit wäre/ solle bestatten und begraben/ aber kein erhöht Grab / sondern einen schlechten Leichstein mit einem messingenen Bleche / darauff ein Bildnüs in einer Churfürstlichen Kleidung/ mit Umschrift des Tituls/ Wappen und Jahrzahl machen / und uff das Grab legen lassen/ zum Gedächtnüs aber soll ein gegossen Bild in des Churfürstes Gestaltnüs / auch mit Wappen/ Titul und Jahrzahl in dem Chor auff die rechte Hand an dem Pfeiler / neben dem Westule/ darinnen der Priester/ so an den hohen Festen das hohe Amt singet/ und die Ministranten

Armen pflegen zu sitzen/ gesetzt und auffgerichtet werden. Weiter ist darinnen legirt / 34. Rheinische Gulden vor die / so die Messe bey den vigilien singen / Brodt aus 30. Scheffel Korn gebacken/ nebst einer gewissen Summa an Gelde/ den armen Leuten. Item 200. Gulden zu Erkauffung 50. gemein wöllin Tuch/ schwarz und grau/ vor arme nothdürfftige Leute/ einzuweisen 7. Leipziger Ellen zu reichen.

In specie hat auch dieser Churfürst verordnet / daß kein Gepränge bey seinem Begräbnis gemacht/ auch kein Pferd um den Altar geführt / sondern was man Ihm noch gutes thun wolte/ solte den geistlichen oder weltlichen Priestern und armen Leuten beschehen. Ferner hat er legirt 1000. Gulden Rheinisch/ in 50. Klöster/ alle in seinem Fürstenthum und Landen gelegen.

Bei Aufrichtung dieses Testaments seynd gewesen / nachbenandte Rätthe / 1.) Fabian von Heilisch / 2.) Friedrich Thun/ Hauptmann zu Weimar/ 3.) Wolff von Weiskbach/ Ritter/ Amtmann zu Zwickau / 4.) Degenhard Pfeffinger/ Kämmerer/ Erb-Marschall in Niederbayern/ und 5.) Hieronimus Nadelauff/ Secretarius.

31. Oct.

Hat D. Martin Luther wider den päpstlichen Ablass und Johann Teyels Krämerrey etliche Theses öffentlich an der Schloß-Kirchen zu Wittenberg angeschlagen.

1518.

16. Febr.

Dienstags in der Fastnacht-Woche/ haben viele Chur- und Fürsten / wie auch Grafen und Herren zu Zwickau einen grossen Turnier gehalten/ auch sonst viele Lustigkeiten vor sich gehen lassen/ und seynd diesesmahl beysammen gewesen / 1.) Churfürst Friedrich der Weise zu Sachsen/ 2.) dessen Bruder/ Herzog Johannis/ 3.) dieses sein Sohn/ Herzog Johann Friedrich/ 4.) Pfaltzgraf Friedrich bey Rhein/ Bischoff zu Freysingen/ un Raumburg/ 5.) Herzog Philipp zu Braunschweig/ 6.) Otto / und 7.) Ernst/ Gebrüdere Herzoge zu Lüneburg/ 8.) Wolff/ Fürst zu Anhalt / 9.) Ein Graf zu Henneberg/ 10.) Reinhard/ Graf zu Solms/ 11.) Sigmund/ Graf zu Gleichen/ 12.) Albrecht/ Graf zu Mansfeld/ und noch viele andere Herren/ Ritter/ und von Adel. Diese ganze Fastenzeit über haben obbenandte beede Brüder/ Churfürst Friedrich und Herzog Johannes/ denen Armen wöchentlich dreymahl Spende austheilen/ und ieglichem armen Menschen 1. Pfennig/ 2. Hof-Brod/ und einen Hering geben lassen.

18. Mart.

Barb Sidonia, Herzog Heinrichs des Gottsfürchtigen dritte Tochter/ zu Freyberg geboren / hat nachmahls Herzog Erichen den Jüngern zu Braunschweig zur Ehe bekommen.

20. Mart.

Stellte Keyser Maximilianus I. Pfaltzgraf Philippssen bey Rhein/ Bischoffen zu Freysingen/ und Administratoren des Stiffts Raumburg/ über desselben Stiffts Privilegia, Lehen und Gerechtigkeiten einen Lehnbrief / unterm dato Augspurg aus/ jedoch mit dieser Uflage/ daß binnen dato und dem nechstfolgenden Sonntage Milericordias Domini dieser Bischoff Churfürst Friedrichen zu Sachsen / Keyserlichem Rath und Stadthaltern/ an des Keyseris statt/ und in dessen Nahmen/ gewöhnliche Gelübde und Eyde thun solte.

25. April.

Sonntags/ ist Margaretha/ Herzog / nachgehends Churfürst Johannsens andere und jüngste Tochter zu Zwickau / woselbst damahls gedachter Herzog / nebst seiner Gemahlin/ Prinzen und Princeßin/ weils zur selbigen Zeit die Pest zu Weimar grassirt, über Jahr und Tag Hof gehalten / geboren.

3. Jul.

Hat Keyser Maximilianus den zwischen Churfürst Friedrichen zu Sachsen / und Graf Balthasarn/ und Hannß Heinrichen zu Schwarzburg auffgerichteten Vertrag / Krafft dessen besagter Churfürst und seine Nachkommen an der Herrschafft Leutenberg / wenn sie von denen Grafen verkauft werden solle / gegen Abführung 2000. Gulden den Vorkauff haben solle / confirmirt, sub dato Augspurg.

12. Dec

Sonntags nach Conceptionis Mariæ Virginis, ist uff dem zu Jegna gehaltenen Landstage unter andern bevilliget worden / 1.) Von Prälaten / Ritterschafft und Städten / und zwar von einem jeden Menschen/ Weib und Mann / so zum Sacrament gehet/ uff 3. Jahr / jedes Jahr den zehenden Theil eines Rheinischen Gold-Guldens zur Türcken-Hülffe / 2.) uff vier Jahr lang den zehenden Pfennig vom Getränke / zu Erhaltung der Chur- und Fürsten zu Sachsen Gebrüderer / Fürstlichen Standes und Wesens / wie auch zu Erledigung dero selben Schulden.

12. Jan.

Wren die beeden Brüdere / Churfürst Friedrich / und Herzog Johannes / uff dem Jagt-
 Hauf zu Lochau/iko genannt Anneburg / beyfammen / stunden mit einander an einem
 Fenster / und betrachteten des Reichs Nothdurfft / da begab sich / daß ein Zaun-König
 vor nur besagten Fenster / etliche mahl hin und her flog / endlich aber uff die Erde fiel / und gleich
 tod blieb / welches Sie vor ein böses Omen hielten / wenige Tage hernach bekamen Sie die Post /
 daß eben auff obberührten 12. dieses / Keyser Maximilianus I. mit Tode abgegangen wäre.
 Wodurch obgedachter Churfürst zum andern mahl das Reichs-Vicariat antrat.

30. Maj.

Ertheilte König Carl in Hispanien / nachmahls Röm. Kayser / 1.) Marggraff Casimirn
 zu Brandenburg / 2.) Heinrichen Graffen zu Nassau / Stadthaltern in Holland / 3.) Verhar-
 den de Plain, und 4.) Niclas Zieglern / Landvoigten in Schwaben / Vollmacht / die Heyrath
 zwischen seiner jüngsten Schwester / Catharinen / und Herzog Johann Friedrichen / nachge-
 hends Churfürsten zu Sachsen / zu tractiren und zu schliessen / Barcelona.

d. eod.

Dergleichen Vollmacht hat auch die Infantin selbst / bemeldtem Grafen zu Nassau und
 Verharden de Plain / wegen solcher Heyrath ertheilet / zu Loredesilla.

7. Jun.

Hat Herzog Johans zu Sachsen / Herzog Georgens des Bärtigten Sohn / mit Eli-
 sabethen / Landgraf Wilhelms / des Wittlern zu Hessen / Tochter Beylager zu Cassel gehal-
 ten. Das Heyrath-Guth ist gewesen 25000. Gulden / und die Wiederlage 5000. Gulden
 jährliche Zinsen. Die Versprechung zwischen diesen beeden Fürstlichen Eheleuten ist viel
 Jahr vorher von beederseits Vätern / und zwar im 4ten Jahre Herzog Johansens Alter / derge-
 stalt abgeredet worden / daß wann die Braut 10. Jahr Ihres Alters würde erlanget haben / der
 Handstreich erfolgen / und dann in Ihrem 15. Jahre das Beylager geschehen solle. Es wäre
 dann / daß man sich inzwischen eines engern Termins vergleichen würde. Mit angehängter
 pena conventionali auff 25000. Gulden / wann an Vollziehung dieser Eheveredung von einer
 Seite Mangel vorfallen würde. Zu desto mehrer Versicherung haben beede Fürstliche Con-
 trahenten / ieder 4. seiner Graffen / so viel von der Ritterschafft / und gleichfalls so viel von den
 Städten zu Bürgen gesetzt.

27. Junii.

Wurde Churfürst Friedrich der Weise / uff dem Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn
 mit einhelliger Stimme / zum Römischen Kayser erwöhlet / und beruheten diese Wahl-Stim-
 men drey ganzer Tage auff demselben / Er lehnete aber solche höchste Ehre wegen seines ange-
 henden hohen Alters bescheidenlich ab / und war mit seinem Voto König Carl I. in Spanien
 darzu beförderlich / Er behielt aber nichts destoweniger biß uff sein Leben den Ehren-Titul:
 Reichs-Stadthalter. Inmassen der Keyser denselben ie und allezeit geschrieben; Dem
 Hochgebornen / unserm lieben Oheim / Churfürsten / Rath / und Stadthalter / Ge-
 neral Friedrichen / Herzogn zu Sachsen &c. Wie denn auch zu solchem Ende der Chur-
 fürst den Adler auff seine Münze prägen lassen / ehe und bevor Ihm aber obiger Titul beygele-
 get / wurde derselbe Kayserlicher Obrister Rath genennet.

3. Jul.

Als dieser Churfürst vom Wahl-Tage zu Franckfurt zurücke kam / fragte Er seinen ver-
 trauten Rath / Fabian von Seilisch / wie es Ihm gefalle / daß Sie den König in Spanien zum
 Röm. Kayser erwöhlet hätten / sagte derselbe; Die Raben müssen ja einen Herr haben.

Ist zwar zwischen Herzog / nachgehends Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen / und
 Catharinen / König Philips in Spanien Tochter / Keyser Carls V. Schwester / durch 1. den
 Erzbischoff zu Salzburg / und Cardinaln / Matthesen aus denen Geschlechtern zu Augspurg
 der Langen von Wellenburg / 2.) Marggraff Casimirn zu Brandenburg / und 3.) Graf Hein-
 richen zu Nassau / obenangeregte Ehe-Allianz. per verba de presenti, abgeredet / verbrieft / und
 besiegelt / nachgehends aber von der Braut Mutter / Königin Johannen / der wiederwärtigen
 (Lutherischen) Religion halber / rückwendig gemacher / und die Braut nachmahls im Jahr
 1525. an König Johann III. in Portugall vermählet worden. Sonst waren diesem Herzoge
 zum Heyrath-Guth versprochen 200000. Gulden Rheinisch an gutem Golde / und auf den Tag
 der Vermählung zu Franckfurt / oder wo die Vertrauung / und der Beyschlaß geschehe / 100000.
 Gulden also bahr / und die Helffte in einem Jahr darnach / auch zu Franckfurt zu bezahlen /
 hingegen waren zum Leibgedinge verordnet 12000. Gulden Rheinisch freyer jährlicher Zins /
 und Nutzung / ohne Determinirung einer gewissen Haupt-Summa.

d. eod.

Hat Keyser Carl V. / Churfürst Friedrichs III. alle und jede privilegia, Freyheiten / und
 Begnadigungen bestätigt und confirmirt.

24. Julii.

Rauheirte Churfürst Friedrich und sein Bruder Johannes / die zwischen obgedachter In-
 fantin Catharinen in Spanien / und Herzog Johann Friedrichen / dem ältern / abgeredete Hey-
 rath / sub dato Weimar.

1. Aug.

Berschied Keyser Carl V. Churfürst Friedrichen zu Sachsen / wegen einer mercklichen
 Summa Geldes / welche Keyser Maximilianus demselben / in des heiligen Reichs Sachen
 schul-

schuldig gewesen / der Städte Nürnberg / und Lübeck / Steuer über vorige Zeit / noch uff 6. Jahr lang / zu Barcelona.

7. Aug. Ist der bekandte Ablass-Krämer / Johani Tegel / Theol. D. sonst ein Prediger-Mönch / und von Pirn in Meissen bürtig / zu Leipzig gestorben / und liegt daselbst in dem Pauliner-Kloster vor dem hohen Altar begraben / Keyser Maximilianus hat denselben / Ehebreuchs halber / zu Insprug in einen Sack wollen stecken und ersäuffen lassen / ist aber von Churfürst Friedrichen dem Weissen annoch erbeten worden. Dieser Ablass-Krämer ist sonst so unverschämt gewesen / daß er über die Sünden / die ein Mensch noch in Zukunft thun würde / ums Geld Ablass-Brieffe ausgegeben / gestalt er dann dergleichen gegen Zahlung 30. Schaler einem Reuter einsten ertheilet / welcher Ihm aber nachgehends uff der Strafe aufgepaßet / und alle sein Geld abgenommen. Und ob wohl der Tegel den Reuter bey der Obrigkeit deshalb verklaget / so ist er doch davon absolviret worden / und hat jener nebst dem Schaden auch noch das Gespötte darzu haben müssen.

1. Sept. Hat istgedachter Kayser die zwischen seiner Schwester und Herzog / nachgehends Churfürst / Johann Friedrichen zu Sachsen verbriefte Heyrath gleichfalls ratificirt.

19. Sept. Montags vor Matthäus / ward Herzog Johannes / nachgehends Churfürst / ein junger Sohn zu Weimar gebohren / welcher war getauft / und Johannes benamset worden / aber nach vollbrachtem Sacrament der heiligen Tauffe wiederum verstorben.

12. Nov. Stirbt die Kebsfin zu Duedlinburg / Hedwig / Churfürst Ernsts zu Sachsen Schwester / und liegt allda begraben.

1520.

6. Mart. **P**ridie Nonas, hat Herzog Johannes / nachmals Churfürst / die Kirchen-Gebäude in dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar / mit dem vordersten Hause / welches aber wegen des Anno 1618. entstandenen Brandes wiederum abgetragen worden / gezieret / und folgende Schrift daran in Messing eintragen lassen: *Structura Illustrissimi Principis Joh. Ducis Saxon. Praesidis Provinciae Thuringiae, March. Miliniae, in praconium Divi Martini Pontificis, A natali Christi inchoata, Millesimo, Quingentesimo, anno vigesimo.*

14. Mart. Sonntags Latate / ist zu Wittenberg der grosse Ablass der Weisung des hochwürdigsten Heilighums in Allerheiligen Stiffts Kirchen daselbst / verkündet und angeschlagen worden / unter andern dieses Inhalts: wer bey obgedachter Heilighums-Weisung seyn / und sein Almosen in Allerheiligen Stiffts Kirchen allda geben werde / der soll 100. Jahr / und 100. Quadragen Ablass verdienen.

29. April. Sonntags Jubilate ist Herzog Johannes / nachgehends Churfürst zu Sachsen / nebst seinem Sohne / Herzog Johann Friedrichen zu Nordhausen / um die Erbverbrüderung mit Hessen zu renoviren / nebst einigen Grafen / Ritters / und von Adel eingelanget / gestalt Er dann mit dahin gebracht 1.) Graff Albrechten zu Mansfeld / 2.) Anarg den Jüngern Herrn zu Wildensels / 3.) Friedrichen von Thun / Hauptmann zu Weimar / 4.) Wolfen von Weißbach / Ritters / 5.) Ulrichen von Ende / Ritters / 6.) Nicol von Ende Warschall / und 7.) Hansen von Berlepsch den Jüngern.

d. eod. Ist Herzog Georg zu Sachsen zu Nordhausen auch eingekommen / und seynd bey Ihm gewesen / 1.) Graf Ernst zu Mansfeld / 2.) Hans von Werthern / Ritter / 3.) Dietrich von Wisleben / Ritter und Doctor / 4.) Christoph von Taubenheim / 5.) Johann Kuchel / Doctor / Canslar / 6.) Veit von Draydorff / und 7.) Innocentius von Starchedel.

d. eod. Gleicher Gestalt hat sich zu besagtem Nordhausen eingefunden / Landgraf Philips zu Hessen / und bey sich gehabt / 1.) Graf Adam von Beichlingen / 2.) Jobsten von Draydorff / Hofmeister / 3.) Hermann von der Walsburg / Warschall / 4.) Balthasar von Westelsbusen / genantdt Schrottenbach / und 5.) Johann Feygen / Canslar.

Wegen Churfürst Friedrichs zu Sachsen / ist zugegen gewesen / 1.) Hans von der Plamitz / Amtmann zu Grimm / und

Wegen Herzog Heinrichs / 1.) Johannes Herzog Georgens Sohn / Rudolf / Hofmeister / und Günther / beide von Bünau / und Ritter.

3. Maji. Donnerstags nach Jubilate ist der Abschied dieser Erbverbrüderung / oder vielmehr Erläuter- und Verbesserung derselben / zumahl wegen Verpflichtung der Beamten / Vasallen / wie auch der Räte / und Bürger in den Städten zu nurbesagter Erb-Verbrüderung / vollzogen worden. Bey diesem Erb-Verbrüderungs-Convent ist war unter andern ein Vorschlag kommen / daß Sachsen sich Landgraffen zu Hessen / und Hessen sich Herzoge zu Sachsen nennen und schreiben möchte / aber im Ende ausgefekt blieben. Hingegen der Verlaß genommen worden / daß ein ieder Chur- und Fürst zu Sachsen und Hessen uffin Montag nach Paschta drey

Gelehrte und Ungerlehrte wiederum nach Mühlhausen schicken/und in dieser Erbverbrüderungs Sache weitere Unterrede pflegen lassen wolle und solle.

20. Máj.

Am Sonntage Exaudi stellet Herzog Johannes/ nachgehends Churfürst zu Sachsen/ seiner andern Gemahlin/ Margarethen/ geborner Fürstin zu Anhalt/ einen Leibgedings- Brieff/ sub dato Rochau/ aus/ und verschrieb Ihr darinnen/ nebst mehr andern Stücken 3000. Gulden jährliches Geldes/ wie auch zur künftigen Wohnung die Behausung zu Eise- nach am Plage gelegen.

15. Junii.

Wurde D. Luther vom Pabste in Bann gethan.

29. Jun.

Am Tage Pet. Paul. haben sich die zu Mühlhausen beysammen gefundene Chur- und Fürstliche Sächsische Ráthe/ namentlich; wegen Churfürst Friedrichs/ und Herzog Johannsens/ Gebrüderer/ 1.) Anarg der Jüngere/ Herr zu Wildensfelz/ 2.) Hans Vetsch/ Amtmann zu Haus Breitenbach. Wegen Herzog Georgens/ und Herzog Heinrichs/ 1.) Christoff von Taubenheim/ Amtmann zu Freyberg/ und 2.) Günther von Bünau/ Ritter/ Krafft des vorwenig Tagen allda gemachten Schlusses/ sich von dar nach Eschwege in Hessen begeben/ und daselbst von den Graffen/ Herren/ der Ritterschafft/ Amtleuten/ Mannen und Et idten/ wie auch nachgehends an andern Orten des Fürstenthums Hessen/ die Erb- Huldigung eingenommen.

10. Jul.

Dienstags nach Kiliani/ haben Churfürst Friedrich/ und sein Bruder/ Herzog Johannes/ verschiedene Vollmachten an Ihre Ráthe ertheilet/ dero Graffen/ Herren/ Ritterschafft/ Amtleuten/ Mannen/ und Städten zu befehlen/ daß Sie den Hessischen Geschickten und Bevollmächtigten Huldigung thun sollen.

1. Nov.

Hat Keyser Carl V. denen Herren Reussen Ihr Privilegium über die Münze/ Bergwercke/ und andere Regalia confirmirt/ zu Eöln.

7. Nov.

Confirmirte und ratificirte Keyser Carl/ die zwischen Seiner Schwester/ und Herzog Johann Friedrichen/ den ältern im vorigen Jahre/ per verba de presenti abgehandelte Heyrath anderweit/ sub dato Eöln.

10. Dec.

Verbrandte D. Luther zu Wittenberg für dem Elsterthor die Bücher des Päpstlichen Rechts/ Jus Canonicum und Builam Leonis decimi/ mit diesem Fluche; Quoniam Sanctum Domini contristasti, contristet, ac devoret te, aternus ignis. Weiln du den Heyligen des Herrn hast betrübet/ so wolle her gegen das ewige Feuer dich wiederum betrüben/ und verzehren. Solches haben nebst der ganzen Academi viel 1000. Leute öffentlich mit angesehen.

1521.

21. Mart.

Donnerstags ward Moritz/ Herzog Heinrichs Sohn/ so nachgehends Churfürst worden/ zu Freyberg geboren/ dieser junge Prinz ist meistens an Churfürst Johann Friedrichs/ dann auch eine zeitlang an seines Vaters Bruders/ Herzog Georgens/ Hofe aufgezogen worden.

7. April.

Hat mehrbenandter Keyser Carl V. Graf Hermann zu Henneberg/ über alle seine Privilegia und Regnabigungen eine Confirmation ertheilt. Gleichfals zu Worms.

12. April.

Bestätigte und corroborirte mehrgemeldter Keyser Carl V. den zwischen Churfürst Friedrichen/ und den Graffen zu Schwarzburg/ wegen des Verkaufes der Herrschafft Leutenberg vor 3. Jahren getroffenen Vertrag/ auch zu Worms.

16. April.

Langet D. Luther auff dem Reichstage zu Worms an/ dahin er von dem Keyser beschieden war. Und ob Er wohl von dieser Reise vielfältig abgemahnet worden/ so hat Er doch nicht zurück bleiben wollen/ und gesagt: Er wolte nach Worms/ und wenn auch gleich so viel Teufel als Ziegel auff den Dächern daselbst wären.

17. April.

Wurde Er zur Verhör erfordert/ welchem Adam beygewohnet 7. Churfürsten/ 24. Herzoge/ 8. Marckgrafen/ mehr als 30. Bischöffe/ und Prälaten/ 5. Königliche Gesandten/ nebst vielen andern hohen Standes- Personen/ und that D. Johann Et den Vortrag/ worauf Hieronymus Schurff/ als D. Luthers rechtlicher Beystand/ antwortete/ und um einen einzi- gen Tag Aufschub bat/ so ihm auch deferirte wurde.

18. April.

Erschiene D. Luther wiederum in pleno/ und wurde von D. Ecken der gestrige Vortrag fürzlich wiederholet/ D. Luther aber blieb beständig bey seiner einmahl von sich gegebenen Meynung/ bekennete sich zu allen seinen Schrifften/ und beantwortete den zum offtern begehrten Widerruf mit diesen Worten: Hier stehe Ich/ Ich kan nicht anders/ Gott helffe mir/ Amen.

20. April.

Haben bey dem Keyser Carln V. die beeden Brüdere/ Georg/ und Heinrich/ Herzoge zu Sachsen/ die Lehen zu Worms empfangen/ als einen Thron- Fall/ nach Absterben Keyfers Maximiliani I.

26. April. Reiste Doctor Luther von Worms wiederum zurück / wird aber unterwegs / ohnweit Waltershausen in Thüringen / und zwar uff Churfürst Friedrich zu Sachsen in geheim gethanen Befehl / und Anordnung / (iedoch daß man Ihme / dem Churfürsten / aus gewissen erheblichen Ursachen den eigentlichen Ort nicht sagen sollte) Ihme aber / D. Luthera / anfangs unwissend / von zweyen Vertrauten von Adel / dem Schloß-Hauptmann uff der Wartburg / dem von Berlepsch / und Burckhard Lunden / von Wenckheim / zum Altenstein / als D. Luthers vermeinten öffentlichen Feinden / und Strassen-Räubern aufgefangen / mit Gewalt vom Wagen herunter genommen / seiner Kleider beraubt / als ein Reuter anders angekleidet / mit einem Reise-Mantel umgeben / auff ein Pferd gesetzt / und durch den Wald hindurch auff das Hauf Wartburg / bey Eisenach / in gute Verwahrung gebracht. Woselbst Er in die 10. Monat lang verblieben / und sich diese Zeit über / als ein Cavallier / damit man Ihn nicht kennen lerne / auffgeführt / und nandte jederman denselben / auff des Schloß-Hauptmanns Veranlassung / Juncker Georg. In diesem seinem Pathmo hat Er das ganze neue Testament verteuschet / den Psalter durchaus übersetzt / und an der Psall über die Evangelia und Episteln gearbeitet.
2. Maji. Beliche Keyser Carl V. wegen des durch Absterben seines Vorfahren Kaysers Maximilian I. in manu dominante beschehenen Falls / Churfürst Friedrichen / vor Sich / und seinen Bruder / Herzog Johannsen / resp. mit dem Churfürstenthum / und andern Fürstlichen Sächsischen Landen. Zu Worms.
- d. cod. Confirmirte Keyser Carl istgedachtem Churfürst Friedrichen / und seinem Bruder / Herzog Johannsen / das vom Könige Sigismunden / im Jahr 1423. Churfürst Friedrichen dem Streitbarn / ertheilte Privilegium / daß alle Leute / Edle / Grafen / Herren / Ritter / Knechte / und Untersassen / in dem Churfürstenthum Sachsen / und andern seinen Landen / und Fürstenthumen / gefessen / vor keinem andern Richter oder Gerichte / noch sonst zu Richte / denn allein vor Ihm / Churfürst Friedrichen / oder seinen Erben / oder ihren Amtleuten zu stehen / schuldig seyn sollen / bey Vermeidung einer poen von 40. Marck löthiges Goldes / die ein ieder / so oft er freventlich hierwider thut / halb in des Reichs Kammer / und den andern halben Theil obgedachten beeden Gebrüdern unablässlich zu bezahlen / verfallen seyn sollen. Zu Worms.
7. Maji. Stellte Keyser Carl / Herzog / nachgehends Churfürst Johann Friedrichen / einen Versicherungs-Brief / sub dato Worms dieses Inhalts / zu seinen Händen ; weils seine Schwester / Catharina / der getroffenen Heyraths-Abrede zu Folge / am nächst verwichenen Martini aus Spanien in diese Lande nicht gebracht werden können / daß selbige 6. Monat nach Seiner / Keyser Carls / Ankunfft in Spanien / oder doch sonst förderlichst / zu Vollziehung des Beylagers herausgeschafft werden solle.
8. Maji. Wurde D. Luther / als ein Keker / samt seinem Anhang durch ein öffentliches Edict / auff dem Reichs-Tage zu Worms verdammet / und in die Acht erkläret / auch mähniglich anbefohlen / Ihn davor zu erkennen / und seine Bücher zu verbrennen.
10. Maji. Freytags nach dem Fest der Himmelfahrt / wird Johann Ernst / Churfürst Johannsens zu Sachsen anderer Sohn / Churfürst Johann Friedrichs Halb-Bruder zu Coburg geboren.
13. Maji. Montags nach unsers Herrn wahren Leichnam (Trophäenlechnams) wurde zwischen Herzog Johannsen zu Sachsen / und Hermann Grafen zu Henneberg / wegen einiger in dero beeden Herrschafft Zeilfeld über dem Eichenen / so genandten Sechsgüter / Zoll-Büchsen / und Zoll / sich ereugneter Irungen ein Vertrag uffgerichtet.
21. Maji. Hat Keyser Carl V. den vom Keyser Maximiliano I. denen beeden Brüdern / Churfürst Friedrichen / und Herzog Johannsen zu Sachsen / wegen der Leipziger Jahr-Märckte / und Stapel-Niederlags Gerechtigkeit sub dato Worms / anno 1511. ertheilten Declarations / und Erklärungs-Brieff erneuert / confirmirt / und bestätigt / auch zu Worms.
23. Maji. Donnerstags nach Pfingsten / haben (1. Churfürst Albrecht zu Meins / geborner Marckgraf zu Brandenburg / auch zugleich Cardinal / so wohl Erzbischoff zu Magdeburg / und Bischoff zu Halberstadt / 2.) Reinhard zu Trier / des Geschlechts ein Greiffen-Klau / von Wolffrats / (Volrats) 3.) Hermann zu Cöllen / ein geborner Graf von Wied / aus den Grafen zu Mörs / 4.) Pfalzgraf Ludwig bey Rhenn / 5.) Friedrich / Herzog zu Sachsen / und 6.) Joachim Marckgraf zu Brandenburg / alle Churfürsten eine Einung und Verbündnuß miteinander zu Worms auffgerichtet.
30. Maji. Stellte Keyser Carl gedachtem Churfürst Friedrichen einen dergestaltigen Versicherungs-Brief aus / daß das von Ihm / dem Keyser / auffgerichtete Reichs-Regiment / wie solches bey seinem Abwesen im Reich gehalten werden solle / dem Churfürsten an seinem Reichs-Vicariat - Amte keinen Abbruch oder Nachtheil bringen solle. Zu Worms.
22. Jun. Gab Keyser Carl V. Churfürst Friedrichen dem Weisen / wie auch Georgen dem Pfortigen / und Johannsen dem Beständigen / Vettern und Brüdern / Herzogen zu Sachsen / einen Lehn-Brief / über die Jülich- und Bergische Lande / samt denen Zugehörungen / sub dato

Brüssel. Dergleichen Lehn-Brief auch / gewisser Ursachen halber / Herzog Johannes zu Cleve/ jedoch weiter nicht/ als zu seinen Rechten erhielt.

9. Oct.

Starb Margretha/ Herzog Johannens/ nachgehends Churfürstens zu Sachsen andere Gemahlin/ Fürst Woldemars zu Anhalt Tochter/ zu Weimar/ wurde anfangs in dem Barfüßer Kloster daselbst begraben/ nachgehends aber nebst andern Fürstlichen Leichen mehr vondar heraus genommen/ und in die Pfarr-Kirche zu St. Peter Paul allda versetzt. In der Mauer/ ohnweit des Altars/ist dero Epitaphium, so von Mital/ und die Herzogin in Lebens-Größe/ mit einem Pater noster, daran zu sehen.

1522.

6. Mart.

Sonntags/ reifete D. Luther hinter Wissen und Willen Churfürst Friedrichs/ jedoch mit Vorbewußt des damahligen Commendantens zu Wartenburg/ von dar nach Wittenberg/ weilm Er denen unfertigen Händeln/ als der Bilder-Stürmerey/ und andern unnöthigen Aenderungen der alten Kirchen-Ceremonien/ welche daselbst Andreas Rodenstein/ von Carlstadt/ verübet/ nicht länger nachsehen konte/ triebe denselben allda aus/ und fieng an öffentlich wiederum zu lehren.

2. Maj.

Freystags nach Philippi Jacobi/ ist zwischen den beeden Churfürsten Meink und Sachsen der Umfrage halber us den Reichstagen ein Abschied zu Nürnberg getroffen worden/ jedoch daß solcher keinem Theil zum Vortheil oder Abbruch gereichen solle.

10. Maj.

Dienstags nach Urbani/ hat König Ludwig zu Ungarn und Böheim/ Johannsen/ nachmahls Churfürsten/ und Georgen/ Gevattern/ Herzogen zu Sachsen/ uff Ihr geriemendes Ansuchen/ ein frey sicher Geleite/ vor Ihre Räthe/ und zwar von 10. biß in die 60. Personen/ und vor so viel Pferde ertheilet/ zu Empfangung der Böhmischen Lehen/ auff Pfingsten zu Prage einzukommen.

7. Jun.

Am heiligen Pfingstabend/ ist dieses sichere Geleit/ weilm die Chur- und Fürstlich-Sächsische Räthe/ zu bestimmter Zeit zu Prage einzukommen/ verhindert worden/ uff Ihrer Herren Principalen Bitten/ biß uff den Sonntag nach dem achten Tag Corporis Christi prolongirt, auch die Personen und Pferde/ biß uff die Zahl 80. erhöht worden/ zu dieser Abschiebung nachher Prage seynd deputirt gewesen/ 1.) Albrecht/ Craff und Herr zu Mansfeld/ 2.) Haug/ Burggraff von Leisnec/ 3.) Heinrich der jüngere Keuß/ 4.) Ernst/ Herr von Schönburg/ 5.) Wolff von Weißenbach/ Ritter/ und des Heiligen Römischen Reichs Erb-Ritter/ 6.) Casar Pflug/ Ritter/ 7.) Ewald von Brandenstein/ und 8.) Albrecht von Schreibersdorff/ Amtmann uff Anneberg/ welche Bezeichnung aber/ weilm wegen der vom Könige in Böhmen sowohl präcedirten persönlichen Erscheinung der Valallen/ als auch denen Sachsen angesonnenen würcklichen Ablegung der Lehnspflicht/ Strittigkeiten entstanden/ damahls nicht vor sich gangen/ sondern dieser Irrungen halber von einer Zeit zur andern/ und zwar biß ins Jahr 1543. verschoben blieben.

24. Jun.

Am Tage Johannis hat Churfürst Friedrich III. zu Sachsen/ us das von Markgraf Philippsen zu Baden/ wegen Absterben dero Gemahlin/ Elisabethen/ geborner Pfalzgräfin bey Rhein/ abgelassene Schreiben/ in Antwort sich erkläret: die Verfügung zu thun/ daß/ begehrtet massen/ in seinen Landen/ von der Geistlichkeit/ vor seiner/ des Markgrafens/ mit Todt abgegangenen Gemahlin Seele/ Gott mit Andacht angeruffen werden solle.

28. Aug.

Wurde Severin, Herzog Heinrichs des Frommen zu Sachsen anderer Sohn/ zu Freyberg geboren/ ist meistens zu Insprug/ bey König Ferdinandens junger Herrschafft aufgezogen worden.

25. Nov.

Hat Pabst Hadrianus VI. von Utrecht/ sonst Keyser Carls V. gewesener Lehrmeister/ an die damahls zu Nürnberg versamlte Reichs-Stände/ wegen D. Luthers/ welcher sich zur selbigen Zeit von Wartenburg wiederum zu Wittenberg eingefunden/ ein Schreiben abgehen lassen; dessen auswendiger Titel folgender Gestalt eingerichtet: Den Ehrwürdigen Brüdern/ lieben Söhnen/ Edlen Männern/ des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten/ und andern Geist- und Weltlichen Fürsten/ auch allen Gemeinden/ der löblichen Teutschen Nation auffm Reichstage zu Nürnberg.

Uff diesem Reichstage hat der Beyerische Gesandte sich unterfangen/ die Session vor den Sächsischen zu nehmen/ weilm nun dieser/ Rahmens D. Dietrich von Werthern/ von Herzog Georgen zu Sachsen mit solchem Instructions-Befehl/ nachher Nürnberg abgeordnet worden/ daß/ wo Ihme nicht seine gebührliche Stand und Stimm gegeben würde/ Er sich mit niemanden darum zanken/ sondern wiederum anheim reiten solte. Als ist derselbe gemüßiget worden/ dieser seiner Instruction gebührend nachzukommen/ und so fort von Nürnberg wiederum zurück gangen.

1523.

25. Aug. **A**t an Churfürst Friedrichen zu Sachsen/ dessen auff dem Reichstage zu Nürnberg anwesender Gesandte / Hans von der Planitz/ Ritter/ berichtet/ wie sich daselbst ein fremd Weibsbild/ von Rom kommend/ aufgehalten/ und ohne Ehen vorgegeben/ Vielgenheit zu suchen mit D. Luthern zu reden/ und so dann/ uff dessen Erfolg/ Ihme/ als einem zu Rom gehaltenen sehr vergifteten Menschen/ ein Messer im Leibe umzukehren. Ingleichen

11. Dec. wären auch wider diesen Churfürsten/ D. Luthers halber/ solche Practiquen vorhanden/ daß man umgienge/ Ihme die Ehre zu nehmen/ und einem andern zuzueignen. Worauff doch nachgehends nichts niedrigeres in der That erfolgt.

Freytags vor Lucia/ hat Landgraff Philips zu Hessen mit Christinen/ Herzog Georgs des Bärtigten zu Sachsen dritten Tochter/ zu Dresden/ jedoch ohne sonderbar Gepränge und Unkosten Beplager gehalten/ die Gemahlin aber ist Ihme allererst im folgenden Jahre/ wie daselbst gemeldet werden wird/ überantwortet worden.

Über die ordentliche Heimsteuer hat Herzog Georg dieser seiner Tochter aus sonderbarer väterlichen Liebe und Affection/ verehrt an gülden Stücke/ und 100. Loth schöner grosser Perlen/ so über dritthalb tausend Gulden würdig geschätzt worden.

1524.

31. Jan. **S**onntags nach Pauli Bekehrung/ ist Landgraff Philipsen zu Hessen/ seine in vorigem Jahre Ihme zu Dresden vermählte Gemahlin/ Christina/ Herzog Georgens zu Sachsen Tochter/ durch istgedachten Ihren Vater/ in Begleitung dessen Gemahlin/ und zweyer Söhne/ Herzog Johannsens und Friedrichs/ wie auch jenes seiner Gemahlin/ Elisabethen/ geborener Landgräfin zu Hessen/ nacher Cassel heimgeführt/ von dem Landgrafen mit einem grossen Comitatz vor der Stadt empfangen/ durch Herzog Erichen zu Braunschweig/ welcher Herzog Georgens Schwester/ Catharinen/ zur Gemahlin hatte/ mit einer schönen teutschen Rede bewillkommet/ und diese durch gedachten Herzog Georgen selbst zierlich beantwortet worden.

10. Mart. Montags nach Palmarum/ hat Herzog Georg zu Sachsen Churfürst Friedrichen zu Sachsen/ sub dato Meissen/ ersucht/ weilnes nunmehr durch vielfältige Bearbeitung dahin kommen/ daß der heyligste Vater/ der Pabst/ Adrianus VI. den heiligen Vater Benno, etwan Bischoff zu Meissen/ um seines seeligen Lebens/ und der grossen Wunderwerk willen/ die Göt um seiner Vorbitte durch Ihn gewürckt/ in den Catalogum der Heiligen gebracht/ und das Capitul zu Meissen nunmehr bedacht/ daselbige Fest des heiligen Vaters anzufehen/ und solche Ehre durch einen öffentlichen Anschlag an Tag zu bringen/ Er/ der Churfürst geschehen lassen möchte/ daß dergleichen in dessen Städten angeschlagen werde.

19. Mart. Dienstags in Oesterlichen Feyer-Tagen hat dergleichen Ansuchung bey obgedachtem Churfürsten auch gethan Bischoff Johannes zu Meissen/ und zwar mit diesem specialen Anhang; daß zu Celebrirung dieses zu Ehren dem in die Zahl der Heiligen gebrachten Bischoffe/ Bennoni, angestellten Fests/ der nechste Tag nach Vin anberaumer worden/ und daß der des halber benötigte Anschlag in denen Städten Wittenberg/ Weimar/ Eisenach/ Zwickau/ und Torgau geschehen möge.

18. Julii. Montags nach Divisionis Apostolorum, hat Churfürst Friedrich zu Sachsen/ einen Spruch wegen der zwischen Graf Sigmunden von Gleichen/ und dem Rathe zu Erfurt strittigen Hur und Triff zwischen Tonna und Vargula/ gethan.

9. Oct. Legt D. Luther die Münchs-Kutte abe/ und begiebt sich im 42. Jahre seines Alters mit einer adelichen Jungfer/ namens Catharina von Behren/ genannt Kestlin/ so vorhin in dem Kloster Nimitz bey Grimm eine Nonne gewesen/ in den Ehestand.

6. Nov. Wird Magdalena/ Herzog Georgens zu Sachsen vierte Tochter/ an Marggraff Joachim II. zu Brandenburg/ nachgehends Churfürsten/ mit grossen Solennitäten/ und in Gegenwart vieler Chur- und Fürstlicher/ auch Gräff- und Herrlicher Personen/ in der Creutz-Kirchen zu Dresden vermählt/ und durch Churfürst Albrechten zu Meins copuliert. Gestalt dann bey diesen Solennien gewesen; 1.) der Bräutigam Marggraff Joachim zu Brandenburg/ 2.) Churfürst Joachim zu Brandenburg/ dessen Vater/ 3.) obgenandter Erzbischoff Albrecht zu Meins und Magdeburg/ Churfürst auch Cardinal/ 4.) Marggraf Hans zu Brandenburg/ des Bräutigams Bruder/ 5.) Herzog Johannes nachgehends Churfürst zu Sachsen/ 6.) dessen Sohn/ Herzog Hans Friedrich/ 7.) Herzog Heinrich zu Sachsen/ 8.) Herzog Moritz zu Sachsen/ 9.) Landgraf Philips zu Hessen/ 10.) Marggraf Casimir zu Brandenburg/ Franckischer

Eischer Linie / 11.) Herzog Erich / und 12.) Herzog Philip zu Braunschweig / 13.) Herzog Georg zu Sachsen / der Braut Vater / (welcher diesen geringern Ort / vermutlich / als sp: s
 adivus, occupirt) 14.) Herzog Johannes / der Jüngere / und 15.) Herzog Friedrich zu Sachsen / der Braut Brudere / 16.) Herzog Albrecht zu Mecklenburg / 17.) Bischoff zu Meissen / 18.) Bischoff zu Lebus / 19.) Fürst Wolff / und 20.) Fürst Hans von Anhalt / 21.) Graff Bertholdt / und 22.) Graff Wilhelm der Jüngere zu Henneberg / dann an Frauenzimmer / 23.) die Fürstliche Braut / 24.) Elisabeth / Churfürst Joachims zu Brandenburg / 25.) Catharina / Herzog Heinrichs zu Sachsen / 26.) Christina / Landgraff Philipps zu Hessen / 27.) Barbara / Herzog Georgens / 28.) Anna / Herzog Albrechts zu Mecklenburg / 29.) Elisabeth / Herzog Hansens / des Jüngern zu Sachsen / allerseits Gemahlinnen / 30.) und 31.) zwey Fräulinnen von Brandenburg / 32.) Sybilla / Herzog Heinrichs zu Sachsen Tochter / ferner 19. Gräflche / und 11. Herren Estands-Personen / Item viel Ritter / und von Adel / und 119. beschriebene Dames vom Lande / vom Hofe aus seynd 2048. Pferde gefüttert worden. Uff jedwedem Fürsten-Tisch seynd gespeißet worden 16. Essen / vor die Erassen / Rätthe / und Prälaten 10. vor die Ritterschafft / und Frauenzimmer / 8. / und vor die Speise-Küchen 6. Essen. Und hat zur selbigen Zeit gegolten

Ein Hase 2. Gr.

Ein Haselhun / 2. Gr.

Ein Endt-Vogel 6. bis 7. S.

Eine Seite Speck / 2. Meißnische R.

Ein grüner Lachs / 10. Gr.

Ein Schock Eyer / 3. Gr.

Ein gemästeter Raphahn / 3. Gr.

Ein Schöpf / 9. Gr.

Ein tk. Schweinefleisch / 7. S.

Ein tk. Schöpfenfleisch / 4. S.

Eine Rinds-Zunge / 1. Gr. 2. S.

30. Nov.

Ist Hans Baltradt / von Rastenberg bürtig / welcher bey dem Amt Weimar / aus der Ursach / 14. Wochen in Verhaftt gefessen / daß Er 6. Jahr lang ein Weib gehabt / und hernach von Ihr gangen / 3. Jahr von Ihr gewesen / und eine andere zur Ehe genommen / uff viele eingelangte loter. elliones, und Vorschristten / gegen Abschwörung einer Uhrpfede / und Stellung 4. gewisser Männer zur Bürgschafft / des Gefängnißes dergestalt erlassen worden / daß Er sich inwendig 4. Wochen / zu D. Martin Luthern fügen solle / und Ihn / welch Weib Er behalten / und zu sich nehmen solle / berathschlagen / und nach Ausgang der 4. Wochen dem Schosser zu Weimar von D. Luthern Kundschafft bringen / und sich so dann desselben Weibes redlich und treulich halten solle / Würde aber obgenannter Hans Baltradt seinem Verheischen nicht nachkommen / so wollen und sollen zweene von den Bürgen sich ins Gefängnis / daraus Er / Baltradt geantwortet / ohne Ausflucht einstellen / und die andern zweene jenem nachtrachten / die aus dem Gefängnis auch nicht eher heraus gelassen werden / Es habe sich dann der Baltradt leiblich eingestellt.

In diesem Jahre ist an dem grossen Schwan-See / iho in das Fürstliche Eisenachische Amt Grosse Rudstedt gehörig / das steinerne Gewölbe zum benohtigten Ausfluß gemacht worden / welches in die 1800. Gulden gekostet.

1525.

5. Maj.

Freystags nach Misericordias Domini, starb Churfürst Friedrich der Weise / zu Sachsen / an dem schmerzhaften Lendenstein / uff dem in das Chur-Sächsische Amt Schweinitz gehörigen alten Schlosse Rochau / (welches nachgehends im Jahr 1579. Churfürst Augustens Gemahlin / Anna / anders gebauet / und nach ihrem Nahmen Annaburg genennet) ohn-verheyrathet / seines Alters 62. Jahr / 3. Monat / 19. Tage / und 4. Stunden. Kurz vor seinem Ende hat Er sich das Hochwürdigke Abendmahl durch seinen Beichvater / den damahligen Pfarrer zu Herzberg / in beederley Gestalt reichen lassen. Sein Symbolum ist sonst gewesen: **So viel als Ich kan. Oder Crux Christi Nostra Salus.**

Eben in der Stunde / da dieser Churfürst verschieden / seynd die auffrührischen Bauren am Harz / durch Graff Albrechten von Mansfeld ziemlicher massen geschlagen worden / welches / daß solches geschehen werde / der Churfürst drey Tage vor seinem Tode in einem an seinen Bruder Herzog Johannsen abgelassenen Schreiben propheceyete.

Als bey dieses Churfürsten Zeiten die damahligen Schwerm-Geister Nicol Storck / und Mary von Eisterburg sich nach Wittenberg / da gleich D. Luther abwesend / und noch in seinem Partho war / begaben / und daselbst schier alles Unglück angerichtet / auch fast die gelehrtesten und fürnehmsten Leute betaubt hatten / erforderte besagter Churfürst etliche hochgelehrte Männer gen Prettin / den Sachsen mit Gottes Hülffe zu rathen / da es nun zum Rathschlag kam / und der Churfürst seiner Rätthe und Diener / welche Er bey diesen Handeln leiden konte / Bedencken gehört / sagte Er unter andern diese sehr nachdenckliche Worte: **Das ist ein sehr grosser wichtiger Handel / und den Ich als ein Laye nicht verstehe. Nun hat**

hat mein lieber Gott meinem Bruder / (Herzog Johannsen) und mir ein ziemlich Armuth gegeben / wenn Ich nur die Sachen verstünde / ehe ich wolte mit Wissen wider Gott handeln / ehe wolte ich einen Stab an meine Hand nehmen / und darvon gehen. Ob welcher Rede die anwesenden Rätthe und Diener sich mit höchster Verwunderung entsetzt.

Dieser Churfürst Friedrich hat mit seinem Bruder / Herzog Johannsen / nachgehends auch Churfürsten / bis in seinen Todt / und also bey nahe 40. Jahr / außer der Chur / in gesamter Landes-Regierung gestanden / und zwar in solcher brüderlichen Eintracht und Liebe / daß sie fast nie mit einem einigem Wort gegen einander aufstößig worden / oder einer dem andern zu wider einen Diener angenommen hätte.

Als einst diese beide Brüdere von Torgau uff der Elbe nach Wittenberg gefahren / und daselbst kaum aus dem Schiff gestiegen / ist der Boden an demselben zuscheitert / und das Schiff vor Ihren Augen ganz auseinander gegangen / worüber sie beederseits sehr erschrocken / und der Churfürst gesagt : Wir müssen bekennen / daß Gott uns izo sonder- und wunderbarlich behütet / wofür wir Ihm auch herzlich Lob und Dank zu sagen schuldig; daß aber das Schiff so lange / bis wir heraus gekommen / gehalten / fürchte Ich / daß nach unser beeder Todte das Schiff unsers Hauses Sachsen grosse Noth und Schiffbruch leiden dürfte.

Bei dieses Churfürsten Lebzeiten ist zu obbesagtem Annaburg / in dem daselbst mit einer schönen hohen Mauer umgebenen grossen Thiergarten / ein Hirsch / nebst vielem andern Wildpret aufbehalten worden / welcher alljährlich zur Prunftszeit über die Mauer gesprungen / in den Wald gelauffen / und nach Verfließung einer Zeit sich jedesmahl wieder eingefunden / als aber der Churfürst Todtes verfahren / ist der Hirsch des Jahrs vorherzo außgeblieben / und nicht wieder kommen. Sonsten hat sich dieser Churfürst pflegen zu unterschreiben / ist auch von andern also geschrieben und genennet worden; Römischer Keyserlicher Majestät / und desselben Reichs-Statthalter-General, auch öftters / Keyserlicher Majestät Oberster Rath.

1. Maj.

Wurde Churfürst Friedrich / seinem hinterlassenen Testament zu Folge / in der Schloß-Kirche zu Wittenberg vor dem hohen Altar begraben / nachdem Tags vorher die Leiche dahin von Eochau gebracht worden. Seine Grabschrift lautet / wie folget:

Friedrich bin Ich billich genandt/
Den schon Fried erhielt Ich im Land/
Durch groß Vernunft / Gedult und Glück/
Wider manchen erbösen Tück/
Mein Land zielt ich mit Gebäu/
Und stiftte ein hoh Schul auff's neu/
Zu Wittenberg im Sachsen Land/
Die aller Welt ist wohl bekandt/

Denn aus derselben kam Gottes Wort/
Welchs würckt groß Ding an manchen Ort/
Das Päbystische Reich stürzt es nieder/
Und brachte rechten Glauben wieder/
Zum Keyser ward auch erkohren Ich/
Dessen mein Alter beschweret sich/
Dafür Ich den Keyser Carln erwehlt/
Von dem mich auch nicht wand Günst noch Geld.

14. Maj.

Wurde zu Wittenberg der erste Evangelische Priester / Namens M. Georgius Rorarius, nach denen von D. Luthern vorgeschriebenen Ceremonien ordinirt.

15. Maj.

Montags nach Cincate hat Churfürst Johannes zu Sachsen / die von Herzog Wilhelmen dem Tapffern / zu Sachsen / im Jahr 1458. Hansen von Meußbach / über das Schloß / Stadt / und Amt Buttstedt / gegen 300. Mark löthiges Silbers / gethane Pfand-Beschreibung / nach dem selbige auff 400. Gulden erhöht wurden / confirmirt.

d. eod.

Wurden von Churfürst Johannsen / und Herzog Georgen / wie auch mehr andern Fürsten die auffrührischen Bauern bey Franckenhausen geschlagen / und in und vor derselben Stadt über 7000. Mann eingeschlossen / die 300. so daselbst gefangen und geköpft worden / jämmerlicher Weise niedergemacht.

19. Maj.

Belagerten Churfürst Johannes / und sein Vetter / Herzog Georg die Stadt Mühlhausen in Thüringen / weiln sie damahls der auffrührischen Bauern Parthie hielte.

25. Maj.

Ehat die Bürgerschaft zu iht besagtem Mühlhausen einen Fußfall / und begab sich denen Belagerten auff Gnad und Ungnad.

Als dieser Bauern-Krieg sich angefangen / hat Churfürst Johannes sich gegen D. Luthern folgender Worte vernemen lassen : Es ist wahr / Gott hat mich zu einen groissen Fürsten gemacht / und mir eine stattliche Ritterschafft untergeben / daß Ich wohl egliche hundert Pferde kan satlen lassen. Wann es aber Gott anders haben / und mich nicht also bleiben lassen will / so soll mir solches nicht so hart entgegen seyn / daß Ich darum mit meinem lieben Gott zürnen wolte / Ich will Ihm zu gehorsam auch gerne / wenn es Ihm also gefällig / mit 8. oder 4. Pferden reiten.

29. Maj.

Montags nach Exaudi, richteten Churfürst Johannes / und Herzog Georg zu Sachsen / mit Landgraff Philippen zu Hessen / der Stadt Mühlhausen halber / do sie beederseits deshalb ange-

angefochten werden solten/ vor einen Mann zu stehen / ein Bündnis auf / in dem Feldlager vor besagten Mühlhausen.

4. Jun. Am heiligen Pfingst-Tage ist von nitgedachtem Herzog Georgen/ zu Sachsen/ die Stadt Weissen-See/ wegen Ihrer in vorher berürtem Bauern-Kriege verbliebenen beständigen Treue / und Devotion, mit einem solchem Privilegio begnadiget worden / daß sie künfftig von allen uff denen Landt ägen und sonst verwilligten Steuern nur die Helffte jedesmal abgeben solle.
14. Jul. Freitags nach Margrethen-Tag nahm Churfürst Johannes die Huldigung zu Wittenberg ein.
12. Nov. Sonntags nach Martini/ hat Churfürst Johannes zu Sachsen/ das Dorff Eusseroda/ (Jsseroda) mit der Behausung/ zwischen Weimar und Erfurt gelegen / welches Er von Hansen von Meußbach / Amtmann zu Buttelstedt/ an sich gebracht/ seinem Rathe / Johann von der Sachsen / der Rechte Doctor, vor siebendhalb hundert und 34. Gilden käufflich überlassen.
25. Dec. Wurde zu Wittenberg die erste teutsche Messe/ und das heilige Abendmahl nach Christi Ordnung in teutscher Sprache gehalten.
- In diesem Jahre verließ Herzog Heinrich zu Sachsen die Catholische Religion / und bekennete sich zu der reinen allein seligmachenden Evangelischen.

1526.

23. Mart. Als Fürst Adolff II. zu Anhalt Zerbst / Bischoff zu Merseburg/ ein zwar gelehrter / aber sehr eyferiger Herr wieder D. Luthers Lehre/ in eigener Person / nach Leipzig zu Herzog Georgen zu Sachsen kam / und bey Ihm emsig anhielt / daß er gedachte Lehre mit allem Ernst verfolgen möchte/ wurde Er/ so bald Er wiederum nach Merseburg gelangete/ vom Schlage gerühret / daß Er jähligen Todes bliebe / welchen Fall man aber des barmherzigen Gottes Verichte anheim gestellet seyn lästet.
4. Maj. Schloffe Churfürst Johannes mit Landgraff Philippsen zu Hessen wider die Päbstliche Clerisey/ weils Sie von derselben nicht nur mancherley Widerwärtigkeit / sondern auch gar endlich gewaltsamen Angriffs zu besorgen hatten/ zu Tergau ein Bündnis.
12. Jun. Wurde dieses Bündnis zu Magdeburg erneuert / auch dergestalt erweitert / daß auch Philipp / Otto/ Ernst / und Frank/ Herzoge zu Braunschweig / Heinrich / Herzog zu Mecklenburg/ Wolff/ Fürst zu Anhalt / so wohl Gebhard und Albrecht/ Grafen zu Mansfeld/ sich derselben verwandt gemacht.
24. Jun. Ließ Churfürst Johannes zu Sachsen ein Mandat ergehen / daß Krafft dessen in seinen Kirchen das heilige Nachtmahl / nach der dannahls von neuem vorgeschriebenen Formul gebraucht/ auch das Wort Gottes und Evangelium nach dem rechten Christlichen Verstande tractirt und gehandelt werden solle.
24. Jul. Dienstags am Abend Jacobi Apostoli, wurde durch Vermittelung Erzhzog Ferdinanden/ zu Oesterreich / nachmahls Römischen Keyfers/ und dessen Mit-Commissarien / zwischen Albrechten / Cardinaln / und Erzbischoffen zu Meins und Magdeburg/ und Herzog Johannsen zu Sachsen / beede Churfürsten / der Umfrage halber / uf den Reichs-Tagen eine Abrede und Berhatigung getroffen/ zu Speyer.
31. Jul. Wurde Augustus/ Herzog Heinrichs zu Sachsen dritter Sohn / welcher nachgehends seinem Bruder / Churfürst Morizen / succedirte, zu Freyberg geboren.
8. Aug. Ist zwischen Churfürst Johannsen zu Sachsen / und Herzog Johannsen zu Cleve/ Jülich und Berg/ wegen Ihrer beederseits Fürstlichen Kinder / als; Herzog / nachmahls Churfürst Johann Friedrichen/ und Sybillen / eine Eheveredung zu Meins auffgerichtet worden / und hat das Fürstliche Haus Sachsen dadurch nicht nur von neuem die Anwartschafft auff die Herzogthümer / Jülich und Berg/ sondern auch auff Cleve/ falls keine männliche Leibes-Erben möchten darseyn / erlangt. Gestalt dann denen Ehe-Pactis expresse mit einverleibet worden / wann es sich begeben / daß die beeden Schwieger-Eltern / Herzog Johannes / und Seine Gemahlin Maria/ ohne männliche Erben abstürben / die förder keine Erben verließen / so dann die Erbfolge auf obgedachten Herzog Johann Friedrichen zu Sachsen/ und seine Nachkommen fallen solle. Die Heyraths-Gelder seynd gewesen 25000. Gilden und dargegen wiewohl ohne Benennung einer förmlichen Wiederlage/ 5600. Gilden jährliche Verzinsung. Berürte Ehe-Gelder sollen ausgezahlt werden am Tage des Beylagers an wichtigen Rheinischen Gold-Gilden oder allenfalls Doppelducaten/ Nobelen/ Engelotten / und Krobnen. Zur Morgengabe seynd 4000. Gilden mit 400. Gilden jährlich zu verzinsen gesetzt worden.
29. Sept. Wurde zwischen Churfürst Johannsen / zu Sachsen / und Marggraff Albrechten zu Bran-

Brandenburg / Hochmeistern des Teutschen Ordens in Preußen / eine defensiv-Allianz abge-
redet / und geschlossen.

12. Nov.

Montags nach Martini / geschah zwischen itz bemeldtem Churfürsten zu Sachsen / und
Churfürst Ludwigen und Friedrichen / Gebrüdern / Pfalzgrafen bey Rheyn / ein Vereinigungs-
Recess / und defensiv-Allianz auff zehen Jahr / und zwar eben uff die Art und Weise / wie oben
im Jahr 1487. am Montage nach St. Georgens-Tag / auffgerichtet worden. Darin resp.
zu Weimar und Heydelberg / und wurden die Exemplaria gegen einander ausgewechselt.

1527.

17. Mart.

Sonntag Reminiscere / hat die Jülich und Clevische Landschafft gegen Herzog Johann
Friedrichen zu Sachsen sich verpflichtet / auff Herzog Johannsens zu Jülich ohne Hin-
terlassung männlicher Leibes-Erben erfolgtes Absterben / sich an niemand anders / als an
denselben zu halten.

1. Jun.

Hielte itzgedachter Herzog Johann Friedrich zu Sachsen / mit Sibyllen / Herzog Jo-
hannsen zu Cleve Tochter / zu Torgau Beylager / welchem mit beygewohnet 18. Fürstliche
Mannes- und 5. Fürstliche Weibs-Personen / und an Gräfflichen / und Adelichen Frauen-
Zimmer / in die 300. Personen / Churfürst Johannes hat vor sich aus seinem Fürstenthum
25. Grafen und Herren mitgebracht. Zur Aufwartung bey denen beeden Fürsten-Taffeln
seynd verordnet gewesen / 10. Grafen und Herren / 6. Ritter / und 18. von Adel. Bey diesem
Fürstlichen Beylager seynd unter andern auch gewesen / Herzog Ernst zu Lüneburg / und Her-
zog Heinrich zu Mecklenburg / mit diesen beeden speißete einmahl D. Luther à part, als nun ge-
dachter Herzog zu Lüneburg sehr hefftig über das unmäßige Sauffen bey Hofe klagte / und
meldete / daß gleichwohl bey solcher Völlerey jederman ein guter Christe seyn und heißen wolte /
welches gar ein böser Ubelstand wäre / deme man billich fürkommen und wehren solte / antwor-
tete D. Luther darauff / sagende : Da soltet ihr Herren und Fürsten darzu thun / ja sagte
Herzog Ernst / Mein lieber Herr Doctor, wir thun freylich darzu / sonst wäre es
längst abkommen. Als ob Er sagen wolte / wann Herren und Fürsten nicht so weidlich
trinckten / und mit ihrem bösen Exempel zu solcher Unmäßigkeit und Völlerey keinen Anlaß
und Ursach gäben / so müste es das Hofgesinde auch wohl bleiben lassen.

17. Aug.

Assumptionis Mariz, wurde uff Churfürst Johannsen zu Sachsen Verordnung und
Befehl die Universität Wittenberg / Sterbens-Gefahr halber nach Jehna / und dann nach
Elyben verlegt.

1528.

8. Mart.

Sonntags Quasimodogeniti hat Churfürst Johannes zu Sachsen seines Sohns Herzog
Johann Friedrichs Gemahlin / Sibyllen / geborner Herzogin zu Jülich / Cleve und Ber-
gen / einen Bewitthums-Brieff ausgestellt / und Ihr unter andern darinnen zum
Witthums-Sitz verordnet / das Amt / Schloß / und Stadt / Colditz / auch anneben zur Mor-
gengabe 400. Rheinische Gulden uff Ihre Lebtag jährlich verschrieben / und sie deshalber auff
das Amt und Gleit Torgau versichert / iedoch mit Vorbehalt / solche Morgengabe mit 4000.
Gulden Haupt-Summa abzulösen.

11. Junii.

Sontags nach Corporis Christi, ist zwischen Albrechten / Cardinaln und Erzbischoffen zu
Mein / auch zu Magdeburg / und Bischoffen zu Halberstadt einem gebornen Marggrafen zu
Brandenburg / wie auch Churfürst Johannsen zu Sachsen und Landgraf Philippen zu Hessen /
eine Vereinigung und Verbündnis / daß keiner den andern überziehen oder beschädigen solle /
noch helfen wolle / auffgerichtet worden. Zu Staßfurt.

16. Sept.

Sonabends nach Mauritii hat Churfürst Johannes zu Sachsen in seinen Churfürsten-
thumen / und sammtlichen Landen eine gleich-durchgehende Visitation der Kirchen und Schu-
len angeordnet / und seynd zu Visitatoren deputirt worden / I. in den Meißnischen und Voigt-
ländischen Areyßen / 1.) Anarg Herr zu Wildenfels / Schönkirchen und Ronneburg / 2.)
Dietrich von Starschedel / zu Müschen / 3.) M. Georg Spalatinus / Pfarrer zu Altenburg /
und 4.) M. Anthonius Mula, Pfarrer zu Jehna. II. In dem Land-Areyß zu Sachsen /
und zum Theil Meißnisch / 1.) D. Martinus Luther / 2.) Hans Wessch Hauptmann zu
Wittenberg / 3.) Benediktus Paul, Lt. und 4.) Hans von Taubenheim. III. In dem Land-
Areyß zu Thüringen an der Saal / 1.) Heinrich von Einsiedel / 2.) Ewald von Branden-
stein / und 3.) 4.) obbemeldte Spalatinus, und Mula, wann diese sich in Ihrem District expedire.
IV. Weiter in dem Land-Areyß zu Thüringen / Weimar-Gotha und Eisenachischen
Theil

Theils/ 1.) Christoff von der Planitz/ 2.) Philippus Melanchthon, 3.) Fridericus Mecum, und 4.) Iustus Menius. Dann V. in dem Kreyße zu Francken/ 1.) Hans von Sternberg/ Ritter/ 2.) --- Pfarrer zu Coburg/ und 3.) --- Pfarrer zu Eßfeldt. Bey dieser ersten Visitation, nach Lutheri Reformation, ist von denen Visitatoren das Päpstliche Wesen mit aller Macht ausgerottet worden. Unter andern hat man in dem Fürstlichen Altenburgischen Kreyße damahls geordnet/ und anbefohlen/ daß alles dasjenige/ was von Kelchen/ Monitranzen/ und andern Kleinodien/ durch die Bauren/ Anno 1525. in dem Bauren-Kriege/ aus den Kirchen genommen/ und verkauft worden/ binnen Jahr und Tag widerumb ersetzt/ und bezahlt werden solle. Ingleichen ist auch bey dieser Visitation, mit des Raths zu Jechna Verwilligung/ angeordnet worden/ daß Ihr Caplan an statt der zwey abgegangenen Wochen-Messen alle Sonntage die Kinderlehre zu Liechtenhain/ einem nahe bey besagten Jechna gelegenen/ und denen Herren Studenten nicht unbekanten Dorffe zu halten schuldig seyn solle.

7. Dec.

Starb Margarethe/ Churfürst Ernsts Tochter/ Herzog Heinrichs des Wütlern zu Braunschweig Witbe/ zu Weimar/ allda sie sich nach Absterben Ihres Gemahls/ eine Zeitlang aufgehalten/ wurde anfangs in dem Barfüßer Kloster zu besagten Weimar begraben/ hernach aber nebst mehr andern Fürstl. Leichen von dar herausgenommen/ und in die Pfarr-Kirche zu St. Petri und Pauli vor dem hohen Altar eingesencket. Dessen Epitaphium, so von Metall/ ist in der Mauer daselbst/ und die Herzogin in Lebens-Größe daran zu sehen.

1529.

8. Jan.

Wurde Johann Friedrich/ Herzog/ nachgehends Churfürst Johann Friedrichs/ erster Sohn zu Torgau geböhren.

19. April.

Protestirte ißgedachter Herzog Johann Friedrich der ältere/ nebst seinen Mitverwandten Ständen des Reichs wider das uf dem Reichs-Tage zu Epeyer/ der Lutherischen Lehre halber/ertheilte scharffe Decret, weßhalber selbige nachmahls die Protestirende Stände genennet worden.

d. eod.

Montags nach Jubilate ward zwischen Churfürst Albrechten zu Meinz/ Erzbischoffen zu Magdeburg/ und Bischoffen zu Halberstadt/ wie auch der Römischen Kirchen Cardinaln/ gebornen Marggraffen zu Brandenburg/ eines und Churfürst Johannsen/ zu Sachsen/ andern Theils/ ein Verständnuß/ daß Sie einander treulich meinen wolten/ auch/ wie es allenfalls/ wann zwischen Ihnen Irrungen vorfielen/ dieser wegen gehalten werden solle? zu Epeyer aufgerichtet.

25. April.

Sontags Cantate/ ist durch Vermittelung Churfürst Ludwigs/ Markgrafens beyrn Rhein/ zwischen nechstvorherbemeldten Churfürst Albrechten zu Meinz/ eines und Churfürst Johannsen zu Sachsen andern Theils/ der strittigen Umfrage halber/ in gemeiner Reichs-Versammlung uf dem Reichstage zu Epeyer ein Vertrag aufgerichtet worden/ folgenden Inhalts: Wann der Keyser/ oder Römische König nebst denen Ständen des Reichs etwas in gemeiner Versammlung zu fragen/ soll der Churfürst von Sachsen die Umfrage haben. Do aber die Churfürsten ohne Beywesen des Keyser/ oder Königs mit oder ohne Ihre Rätche/ auf der Reichs-Versammlung bey einander in Ihrem Rathe seynd/ so soll der Churfürst zu Meinz oder in dessen Abwesenheit seine Botschafft die Umfrage zu thun haben/ also daß der Churfürst zu Meinz/ oder dessen Botschafft die andern Churfürsten/ oder Ihre Botschafften/ und hinwiederum der Churfürst zu Sachsen/ oder desselben Botschafft/ den Churfürsten zu Meinz oder seine Botschafft fragen solle. Wann aber ein gemeiner Ausschuß/ er sey groß oder klein/ gemacht würde/ darinnen Churfürsten/ oder Ihre Botschafften sitzen/ und die andern Stände des Reichs/ so soll der Churfürst zu Meinz/ oder in dessen Abwesenheit seine Botschafft/ den ersten Tag die andern Churfürsten oder Ihre Botschafften umfragen/ und der Churfürst von Sachsen/ oder seine Botschafft den Churfürsten zu Meinz/ oder desselben Botschafft/ und die andern Fürsten und Stände Verordneten/ außerhalb der Churfürsten oder Ihrer Botschafften umfragen/ Darnach auff den andern Tag/ so der Ausschuß wieder zusammen kommet/ so soll der Churfürst zu Sachsen/ oder seine Botschafft/ die Churfürsten/ oder Ihre Botschafften/ und der Churfürst von Meinz den Churfürsten zu Sachsen oder seine Botschafften fragen/ und der Churfürst zu Sachsen zu ieder Reichs-Versammlung/ so der Ausschuß gehalten würde/ durch sich selbst/ oder seine Botschafften/ die andern Stände oder Ihre Botschafften/ außerhalb der Churfürsten fragen/ also daß es mit der Churfürsten oder Ihrer Botschafften fragen/ ie einen Tag um den andern berürter massen umgehe/ wo aber in gemeinen Ausschüssen niemand von des Churfürsten zu Meinz wegen zugegen wäre/ darmit dann die Sachen nicht verzogen/ oder aufgehalten würden/ soll alsdann der Churfürst zu Sachsen oder seine Botschafft die Umfrage zu thun haben/ dergleichen hinwiederum/ wann des Churfürsten von Sachsen wegen niemand in solchen Ausschüssen erschien/ soll der Churfürst zu Meinz/

Meinck / oder wer von seiner wegen dahin verordnet wird / diß Orts auch die Umfrage thun / und zwischen beeden Churfürsten von Meinck und Sachsen / hinfort in allen und ieden vorgesezten Fällen der Umfrage halber alle wege unverbrüchlich gehalten werden.

14. Maj.

Freytags nach Exaudi lästet an Churfürst Johannes zu Sachsen der damahlige Land Richter zu Jena Nahmens Hans Sobitter / einen solchen unterthänigen Bericht abgeben / nemlich; Es sey vor der Zeit im Papstthum der Gebrauch gewesen / wann jemand in dem Amt Burgau einen Eyd hat ablegen sollen / habe selbige Person / auff gnugsame Caution / etliche Körper der Heiligen zu Brückniz auf seine Kosten gen Burgau / allwo zur selbigen Zeit gemeinlich die Land Verichte gehalten worden / verschaffen / sich so dann vor Gerichte barfuß aufziehen / und also barfuß die Heiligen auf den Schind-Anger tragen / selbige auff ein sendeu Tuch legen / und bey einem brennenden Wachs-Lichte kniende den Eyd ablegen müssen / weiln aber nunmehr durch das Licht des Evangelii dergleichen Aberglaube abkommen / So wolte Er gemessenen Befehl erwarten / wie Er sich künfftig in solchem Fall zu verhalten habe? Und dahero ist die alte Redens-Art / einem unglaublichen Thomisten zu begegnen / entstanden: Ich werde dir nicht alle Heyligen hertragen / oder / Ich will dir bey allen Heyligen schwören.

16. Maj.

Am heiligen Pfingst-Tage hat Churfürst Johannes zu Sachsen / denen Bürgern und Einwohnern zu Neumarch ein Städtlein in das Fürstenthum Weimar gehörig / auf Ihr Ansuchen vergönnet und erlaubet / daß sie künfftig uff jeden Dienstag einen Wochen-Markt bauen und halten mögen.

31. Maj.

Ist Churfürst Morizens zu Sachsen Gemahlin / Landgraf Philipps zu Hessen Tochter / Agnes / welche zur andern Ehe / Herzog Johann Friedrichen den Wültern geheyrathet / geböhren.

24. Aug.

Am St. Bartholomäi-Tag hat Churfürst Johannes ein anderwertiges Testament zu Torgau auffgerichtet / und darinnen unter andern wegen seines Begräbnißes / wie auch schon in seinem vorigen Anno 1516. auffgerichteten Testament enthalten / kürzlich wiederholt; Daß Er in der Schloß-Kirchen zu Wittenberg in dem Chor bey seines Bruders Churfürst Friedrichs Grabstede gelegt / und kein erhöht Grab / sondern ein schlechter Leichstein / mit einem messingenen Blech / darauff ein Bildnis / in eines Churfürsten Kleidung / mit Umschrift des Tituls gemacht werden solle. In diesem Testament wird der Sohn / Herzog / nachgehends Churfürst Johann Friedrich / der wahren Evangelischen Religion halber / mit folgenden Worten treu-väterlich erinnert und vermahnet: Derowegen unser lieber Sohn / Herzog Johann Friedrich / ob Gott will / um keiner Menschen Furcht / oder Trauen / noch einiger zeitlichen Sachen willen / von dem Göttlichen Wort lassen wicket / und Gott würdet Sein Lieb behüten / daß Sie nicht von teuflischen Rächen verführet werde / Amen. Ingleichen hat er auch verordnet / daß Seine hinterlassene Töchter an Ihres gleichen / und sonderlich / so dem Evangelio gewogen / auch ehrlichen und guten Wandels wären / verheyrathet werden sollen. Dieses Testament haben nebst dem Vater / die beeden Söhne / Herzog Johann Friedrich / und Herzog Johann Ernst / nachdem Sie es in Gegenwart des Vaters / von Wort zu Wort gelesen / eigenhändig unterschrieben. Als Freunde und Zeugen seynd darbey gewesen / 1.) Wolfgang / Fürst zu Anhalt / Schwager und Rath / und die Edlen und Ehrwürdigen / die fürnehmlichste Räte / und liebe Getreue / 2.) Amarg / Herr zu Wildenfels / zu Ronneburg / und Schöntirchen / 3.) Wolfgang Reissenpusch / Praeceptor zu Liechtenberg / Doctor / 4.) Friedrich von Thun / 5.) Wolff von Weissenbach / des heiligen Reichs Erb-Ritter / 6.) Hans Edler von der Mauniz / 7.) Hans von Winckwitz / alle vier Ritter / 8.) Nicol von Ende / zu Georgenthal / alter Marschall / 9.) Christian Beyer / Canslar / 10.) Gregorius Brück / beede Doctores / 11.) Hans von Dolze / 12.) Almus von Hauwitz / und 13. Magister Lucas / des Sohns / Herzog Johann Ernsts / Hof- und Schulmeister.

29. Oct.

Freytags nach Simonis Juda ließ Herzog Georg zu Sachsen verbieten / in Leipzig keine Lutherische Bücher feil zu haben / mit dem Zusage / diejenigen Buchführer / welche hierüber betreten würden / in Verhaft nehmen zu lassen.

In diesem Jahr griffte in den Sächsischen Landen eine Seuche / der Englische Schweiß genandt / welche viel tausend Menschen hinwegnahm / kam einen mit Schwißen und Schlaffen an / wer aber 24. Stunden des Schlaffs sich enthalten konte / und Medicamenta zeitig brauchte / der riß sich endlich noch los.

1530.

14. Febr.

Am Tage Valentini / Abends zwischen 9. und 10. Uhr / kam auff dem Fürstlichen Schloß zu Dresden / durch Verwahrlosung eines Becken-Aechts / in dem Backhause ein Feuer

aus / durch welches nicht nur selbiges Gebäude / sondern auch das nahe daran gestandene Artillerie Haus in die Asche gelegt / auch hierüber ein grosser Schaden an dem vorhandenen Vorrath verursacht wurde. Indem 7000. Scheffel Korn / 6000. Scheffel Haber / 2297. Scheffel Malz / 200. Scheffel Viehl / 16. grosse Stücke / 6. Mörser / 2000. Hacken - Büchsen / Item eine grosse Menge Gewehr und Schanz-Zeug / nebst vielen Kugeln und Munition in der That mit verbränden und verdorben.

11. Mart.

War der Freytag nach Invocavit, ist Johann Wilhelm / Herzog Johann Friedrichs des ältern / nachgehends Churfürstens / zweyter Sohn zu Torgau geboren. Es geben zwar ihrer viel zu dieses jungen Herrns Geburts - Tag den 3. Mart. an / gestalt es auch aus der an seinem zu Weimar bey der Stadt-Kirchen von schwarzem Marmor gefertigten Epitaphio befindlichen schönen Inscription, und darinnen gesetzten Worten: V. Non. Mart. (so der 3. Mart. ist) zu ersehen / alleine / daß Er nicht an diesem / sondern obbesagten 11. Mart. geboren / ist aus dem unterm dato Freytags nach Invocavit, (welcher damals uf den 11. Mart. gefallen) ergangenen Fürstl. Notification-Schreiben unverläßig zu ersehen.

14. Mart.

Ließ Churfürst Johannes zu Sachsen an die Theologos zu Wittenberg einen Befehl ergehen / sich einer gewissen Formul zu vereinigen / um solche bey dem bevorstehenden Reichstage zu Augspurg zu übergeben / und das Evangelische Glaubens-Bekänntniß darauff zu gründen.

20. Mart.

Stellten sich die Wittenbergischen Theologi, uff des Churfürstens erfordern / zu Torgau ein / und überreichten das von ihnen projectirte Formular zur Augspurgischen Confession, dem Churfürsten selbst zu dero Händen.

3. April

Brach Churfürst Johannes zu Sachsen / nebst seinem Sohne / dem Chur-Prinzen / Herzog Johann Friedrichen zu Torgau auff / und gieng nach Augspurg / uf den vom Keyser Carl V. so wohl der Religion / als des Türcken-Krieges halber / ausgeschriebenen Reichstag / und ob wohl Ihme / dem Churfürsten / von verschiedenen widerrathen wurde / den Reichstag nicht zu besuchen / so wolte Er sich doch davon nicht abhalten lassen / und befunden sich in dessen Suite, 1.) Herzog Franz zu Lüneburg / 2.) Fürst Wolff zu Anhalt / und 3.) Graf Albrecht von Mansfeld / nebst 70. Sächsischen von Adel / welche zusammen mit den Dienern 160. Pferde ausmachten. Die Geistlichen / so Er mit dahin nahm / waren / 1.) D. Martin Luther / 2.) Justus Jonas / 3.) Philippus Melanchthon / 4.) Johann Agricola / 5.) Georg Spalatinus, und 6.) Andreas Osiander. Unterweges predigte D. Luther an vielen Orten / blieb aber zu Coburg zurücke / weiln der Churfürst Ihn / wegen der Keyserlichen Acht / und päpstlichen Bannes mit uf Augspurg vollends zu nehmen sich nicht getraute.

1. Maj.

Kamte der Churfürst zu grosser Verwunderung seiner Widersertigen / die sich dessen Ankunfft nicht versehen / zu Augspurg an.

4. Maj.

Ließ Er allda in dem Prediger-Kloster / zu nicht geringem Verdruß der Catholicken / zum erstenmale Evangelisch predigen.

12. Maj.

Kam Herzog Friedrich / Herzog Georgens / des Bärtigten / zu Sachsen Sohn / und denn /

28. ejusdem.

Ist gedachter sein Vater / Herzog Georg / zu Augspurg an.

25. Junii.

Wurde uff dem Reichstage zu Augspurg die von Philippo Melanchthone gestellte / und von Churfürst Johannsen / un andern Protectoren den Ständen einmüthig approbirte / in Latein und Teutscher Sprache / aufgesetzte Evangelische Confession, jedoch nur das Teutsche Exemplar in dem so genandten Bischoffs-Hofe / und zwar in Gegenwart des Keyser / und aller anwesenden Chur-Fürsten und Stände / durch den Chur-Sächsischen Cantlar / D. Christian Beyer / dergestalt laut und deutlich abgelesen / daß man nicht nur aussen vor dem Gemach / sondern auch in dem Schloß-Hofe / die Malz genandt / alle Worte vernehmen können / und brachte er mit dem Ablesen 2. ganzer Stunden zu. Hierauff nahm D. Gregorius Pontanus von D. Beyer das abgelesene Teutsche Exemplar zu sich / und gab solches nebst dem Lateinischen Exemplar / welches Er vorher schon bey sich hatte / dem Keyserlichen Secretario, Alexandro Sueisio, von welchem der Keyser selbst die Lateinische Edition zu sich nahm. Matthaeus Cardinal, und Erzbischoff zu Salzburg / des Geschlechtes der Langen von Wellenburg / hat unter wehrender Ablesung gesagt: Daß die Messe / das Speißen-Verbot / und andere Menschen-Satzungen unrecht wären / nur dieses sey nicht zu leiden / daß ein elender Mönch solches alles reformiren wolle / und der Bischoff zu Augspurg / Christoff / des Geschlechtes von Stadlam / beeder Rechte Doctor, hat bekennen müssen / und gesagt: Daß alles / was hier abgelesen worden / die pur lauterer Wahrheit sey / und konten sie es nicht läugnen.

14. Jul.

Erhielte Churfürst Johannes vom Keyser Carl V. wegen gesuchter Lehen der Chur und anderer Lande diese Antwort; Wann Er vom Evangelio ablassen wolte / so sollte Er belieben werden / welches aber der Churfürst mit einer grossen Freudigkeit beständig / und zu seinem ewigen Nachruhm großmüthigst ausgeschlagen.

21. Jul.

Wurde von den Protestirenden Ständen auff der Papisten vermeynte Confutation-Schrift /

Schafft / eine abermahlige Christliche Bekänntniß in Latein- Teutsch- und Franckosischer Sprache übergeben.

22. Sept.

Geschehe die Verlesung des Reichs- Abschiedes wegen der Religion / worovider zwar die Evangelischen ihre Apologie einwendeten / und übergaben / allein solche wurde von Pfaltzgraf Friedrichen bey Rhein / auff des Römischen Königs / Ferdinanden / Zwingelken / wiederum zurück gegeben.

13. Sept.

Reisete der Churfürst nebst noch einigen andern Fürsten und seinen Theologen von Augspurg / vor Endigung des Reichstages / jedoch mit Zurücklassung einiger seiner heimlichen Räthe / um biß zum völligen Schluß desselben allda zu verbleiben / wiederum abe / und nahm den Reichs- Abschied / der Keyserlichen harten Bedrohung unerachtet / nicht an / sondern ließ dem Keyser durch Marckgraff Georgen zu Brandenburg nochmahls zuentbieten ; Ehe Er von der reinen Evangelischen Lehre wiederum abtrete / che wolte Er sich seinen grauen Kopff vor die Füße legen lassen / deme der Keyser uff seine Sprache geantwortet : Nicht Kopff aff / myn Först / nicht Kopff aff.

n. Oa.

22. Dec.

Belangte der Churfürst von der Augspurgischen Reise zu Torgau wiederum an.

Kamen die Protestirende Stände zu Schmalkalden zusammen / und machten daselbst unter sich einen Bund / nicht zwar jemanden dadurch zu beleidigen / sondern benötigten falls sich zu defendiren / und wurde diese Verfassung / der Schmalkaldische Bund genennet.

29. Dec.

Protestirt Herzog Johann Friedrich / nachgehends Churfürst / so wohl wegen seines Herrn Vaters / als vor sich / zu Cölln am Rhein / wider die Wahl des Römischen Königs / Ferdinanden / (weiln Er nicht dafür gehalten / daß bey Lebzeiten eines Römischen Keyser / ein Römischer König erwöhlet werden könne /) wiewohl nicht ohne grosse Gefahr / dann da Er sich nach beschriebener Protestation wiederum uff die Rückreise begab / und kaum zum Thore hinaus war / wurden etliche gewisse Personen abgefertiget / Ihn nachzuweilen / denselben auffzusuchen / un zurück zu bringen / Er / der Herzog / aber ist von ihnen nicht angetroffen worden.

31. Dec.

Wurde der zu Schmalkalden auffgerichtete Bunds- Recess datirt, unterschrieben und publicirt, vermittelst dessen wurde einem jeden Bundsverwandten bey denen Deliberationen sein Bedencken zu eröffnen frey gelassen / jedoch darben diese masse getrossen / daß bey vorfallender discrep. oder Meinungen / nicht mehr als 13. Stimmen gelten sollten / und seind diese folgender gestalt ausgeheilet worden ; Daß der Churfürst zu Sachsen / und Landgraff Philip zu Hessen ieder zwey / die Herzoge zu Braunschweig / samt denen Fürsten von Anhalt / und denen Grafen von Mansfeld eine / Herzog Ulrich zu Württemberg eine / Barnim und Philip / Herzoge zu Pommern auch eine / die Reichs- und Hansee- Städte aber zusammen / sechs / nemlich ; die Oberländischen 3. und die See- Städte auch so viel Stimmen haben sollten.

In diesem Jahre wurde die Kirche zu Lühendorff / nahe bey Weimar gelegen / woselbst hin damahls eine starcke Wallfahrt gewesen / eingezogen.

1531.

8. Febr.

Mittwochs nach Dorothea / schrieb Churfürst Johannes zu Sachsen / an Elisabethen / Churfürst Joachims I. zu Brandenburg Gemahlin / König Joachims zu Denemarck Tochter / in Antwort / und hielte darinnen die von derselben zwischen Ihres Sohns / auch Joachims / Marckgrafens zu Brandenburg Tochter / Barbaren / und seinem jüngern Sohne / Herzog Johann Ernsten / vorgeschlagene Heyrath / wegen ihrer beiderseits noch unzeitigen Jahre / indem der Sohn nur zehen / und die Tochter vier Jahr gewesen / nicht vor rathsam / sondern declinirte selbige / nebst gebührender Dancksagung / und anderer gehörigen Contestirung / durch nachfolgende höfliche Vorstellung : Wie Er gleichwohl in reiffe Betrachtung gezogen / daß so wohl sein Sohn / als das Fräulein / noch beede Kinder wären / und annoch keines das Alter / so zu einer beständigen Verheyrathung gehöret / erreicht habe / und obwohl solcher Handel durch gebührlliche pacta bey Verpoenungen mögte abgeredet und verschrieben werden / wie dann in dergleichen Fällen unter Fürstlichen Personen sonst mehr geschehen sey / auch noch offte geschehe / so erinnere Er sich doch darbey / daß sich ie zu Zeiten begeben habe / wann bey erlangten mannbaren Jahren / eines zu dem andern nicht Lust gehabt / oder durch mißgünstige Leute / die solche in der Jugend auffgerichtete Freundschaft nicht gerne fürgängig gesehen / und sich derhalben einen Theil davon abwendig zu machen / geflissen / daß aus der nicht Vollstreckung nur Verbitterung / Verdruß und Gramschafft erfolget sey / würde demnach besser und bequemer fern / der Sache noch zur Zeit Ruhe und Anstand zu geben / dann was Gott disfalls versehen / das werde Er / wann die Kinder zu ihren bequemen und verständigigen Jahren gelanget / nichts weniger gnädiglich verfügen / worbey dann seine

Niernung nicht sey / dem jüngern Marckgraffen Maß zu geben / seiner Tochter wegen / mittlerzeit nicht an andern Orten zu ihrem Besten / auff eine ehrliche Herrath zu gedencken / und zu handeln / sondern nur / daß Er bedacht / daß seinem Sohne sein Willkühr zu lassen sey / wie es Gott / wann Er seine Mündigkeit erreicht / mit Ihm schicken würde. Gestalt dann nachmahls / da es Zeit zu freyen gewesen / Herzog Johann Ernst sich an Herzog Philippen zu Braunschweig Tochter / Catharinen / verheirathet / und des Marckgrafens Tochter / Barbara / an Herzog Georgen zu Sigmaringen vermählet worden.

29. Febr. Ist obenangeregter Schmalkaldische Bundes-Recess von allerseits pacifizirenden Theilen ratificirt und bestätigt worden.

14. Maj. Am Sonntage Vocem Juenditatis, haben Churfürst Johannes / und Herzog Georg zu Sachsen / zu endlicher Abheffung Ihrer Verbrechen / sich eines gewissen Compromisses, auff Niederlegung beiderseits Landschaft / von Graffen / Herren / Ritterschafft und Städten / auff ieder Seiten 16. Personen / in Leipzig verglichen / jedoch dergestalt / und darmit die Niedergesetzten von allen irrigen Puncten gründlichen Bericht bekommen konten / wolte und solle ein jedweder Theil / auff nächstfolgenden Sonntag Trinitatis dreier Rätthe nach Ofchaz abfertigen um daselbst ferner zu handeln / und was sie vergleichen konten / darbey soll es bleiben / welchem irrigen Articul aber allda nichts abgeholfen würde / derselbe solle hienechst obgedachten 32. Niedergesetzten durch sie vorgetragen / und von jenen darüber mächtige Weisung gethan werden.

30. Jun. Freytags nach Peter Pauli hat Churfürst Johannes in nächst vorher berührter irrigen Sache zum Vorbringen und Antragen verordnet / 1.) Hansen von Weissenbach / Rittern / zu Krimmitschau / 2.) Hieronymus Schurpfen / und 3.) Gregorius Brücken / beede der Rechts ten Doctores, und ihnen zugleich Macht gegeben / die Niedergesetzten ihrer Raths-Lehn und Huldigungs-Pflicht zu erlassen. Zu Torgau.

17. Julii. Montags nach Margrethen / haben die von beiderseits Chur- und Fürstlichen Theilen benannte Niedergesetzte von der Landschaft an Graffen / Herren / Ritterschafft / und Rätthen in Städten / nemlich ; An Churfürstl. Seiten / 1.) Graf Ernst zu Gleichen / 2.) Anarg Herr zu Wildenfels / 3.) Ludwig von Boineburg / Stadthalter zu Marburg / 4.) Friedrich von Thun / zu Weisenburg / 5.) Wolff von Weißbach / zu Ehenfels und Werda / des Heil. Röm. Reichs Erb-Ritter / 6.) Hans Edler von der Mauniz / zu Grimm / 7.) Günther von Bünau zu Breitenhand / 8.) Hans von Münckwitz zu Liebenwerda / Amteute / alle 5. Ritter / 9.) Nicol von Ende / 10.) Friedrich Brand von Lindau / Amtmann zu Belgig / 11.) Matthäus Löser / zu Lebus / 12.) D. Caspar von Zentleben / 13.) D. Bened. Paul zu Wittenberg / 14.) Herrman Mühlpsfordt zu Zwickau / 15.) Johann Schwald / zu Gotha / und 16.) Wilhelm Albrecht zu Altenburg / Bürgermeister / Und von wegen Herzog Georgens / 1.) Hoyer / Graf und Herr zu Mansfeld / 2.) Günther der Jüngere / Graf zu Schwarzburg / 3.) Rudolff von Bünau / Ritter / und Hoffmeister / 4.) Christoff von Taubenheim / zu Freyburg Amtmann / 5.) Dietrich von Wetherden / Doctor / 6.) Wolff von Ende / Ritter / 7.) Andreas Pflug zu Sonnenwald / 8.) Heinrich von Schleunig auff Sathan / 9.) Wolff von Ehenberg zu Weissen / 10.) Georg von Carlwitz / zu Radeberg / Amt-Leute / 11.) Georg von Breitenbach / D. und Ordinarius / 12.) Michael von Kuxleben / Amtmann zu Sangerhausen / 13.) Ludwig Sachs / D. von wegen des Raths zu Leipzig / 14.) Peter Pörner / zu Dresden / 15.) Georg Hopffener zu Salka / und 16.) Severinus Strife zu Weissenfels / Bürgermeister / nach vorher beschehener der Sachen gründlichen Untersuchung / Ihrer Principalen Irrungen halber / als / der vermengten wie auch Leisneck- und Erfurtischen Lehn / Etrafen in Sachsen / Thüringen / und Meissen / Wünke / Einräumung des Schneeberts / Gleits / und dergleichen / durch ihren mächtigen Spruch zu Grimm / eine Weisung gethan. Welche man nachgehends den Grimmischen Nachspruch genennet.

1532.

17. April. Felten die Protestirenden Stände zu Schweinfurt einen Convent / welchem wegen Churfürst Johannsens zu Sachsen / sein ältester Sohn / Herzog Johann Friedrich in Person mit beygewohnt.

M. Junio. Begnadigte der Keyser Herzog Georgen zu Sachsen auff dem Reichs-Tage zu Regensburg mit dem güldenen Bließe.

13. Aug. Statet Herzog Heinrich zu Sachsen seine Tochter Emilien an Marggraff Georgen zu Anspach aus.

16. Aug. Starb Churfürst Johannes der Beständige zu Sachsen (und zwar / daß Er vom Keyser die Reichs-Belehnung / odio Religionis, biß an sein Ende nicht erhalten können) auff dem Schlosse

Schlosse zu Schweinitz / unweit Wittenberg / dahin Er sich einige Tage vorhero von Coburg aus zur Jagt begeben / am Stein / und andern zufälligen Leibes-Schwachheiten / indem man Ihm an dem einem Fuße die große Zehe ablösen müssen / im 66sten Jahre seines Alters und im 11ten Jahre seines Wittwer-Standes. Sein Cymbolum ist gewesen: Verbum Domini manet in æternum. Welches mit den ersten 5. Buchstaben: V. D. M. I. A. seine Hoffdiener uff den Ermeln der Lieberey getragen / Als nun der Churfürst zu Augspurg auf dem Reichs-Tage gewesen / haben Ihrer viel über diese Buchstaben ein Gespötte getrieben / und gesagt: Verbum Domini manet in Ermel. Andere dagegen; Verb. Diab. manet in Ep. Diese 5. Buchstaben hat Herzog Ulrichs zu Württemberg Hoff-Marr / als von demselben Er / was solche / welche in dem Fürstl. Saal an verschiedenen Orten angemahlet Stunden/bedeuteten/einsten gefragt wurde / ex tempore also ausgeleget: Uß (Ulrich) du mußt ins Elend. Welches auch bald hernach erfolget / in dem der selbe im Jahr 1519. von seinen Länden und Lenten verjaget worden.

18. Aug. Wird dieser theure Churfürst zu Wittenberg in der Schloß-Kirche / nach dem Inhalt seiner dißfalls hinterlassenen Verordnung begraben / weils wegen der damahligen grossen Hitze die Leiche sich nicht halten wollen.

26. Aug. Montags nach Bartholomai hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen seines Herrn Vaters Testament zu Torgau / in Bessern Fürst Wolffen zu Anhalt / wie auch dreier Ritter / und einiger Räte eröffnen / und durch seinen Secretarium Johann Freyholden öffentlich ablesen lassen.

5. Sept. Donnerstags nach Egidii hat Churfürst Johann Friedrich / nachdem Er zu Wittenberg die Huldigung eingenommen/ allen Professoren daselbst Ihre Besoldung verbessert und der Universität aus etlichen Klöstern grosse Zusätze gethan / und deshalb gewisse Dienthen und Einkommen gemacht.

11. Sept. Mittwoch nach Nativitatis Mariæ / nahm der Churfürst zu Torgau und Colditz die Huldigung ein / und hielt darauff an jenem Orte seinen ersten Landtag / woselbst unter andern von der Keyserl. Lehn-Empfahung / und in Bereitschaft zu sitzen / deliberirt wurde.

23. Sept. Montags nach Mauritii wurde die Huldigung eingenommen zu Altenburg / von selbigen und des Amts Borna Unterthanen.

26. Sept. Donnerstags nach Mauriti, leisteten die Huldigung zu Zwiffkau / die Aemter Zwiffkau / Weyda / Plauen / Voitsberg / und mehr andere Dörter.

7. Oct. Montags nach Francisci geschah die Erbhuldigung zu Weimar / von den Aemtern / Weimar / Jena / Eisenberg / Arnshaus / Ziegenrück / und Roda.

14. Oct. Hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen / Hannsen Edlen von der Planitz / in d. Joachim / Reichs-Erb-Marschalln von Pappenheim / an Keyser Carl V. nach Mantua / und Bononien abgeschickt / um die Belehnung / welche Er / nach seines Vaters / Churfürst Johanns / erfolgten tödtlichen Hintritt / zu suchen habe / anzuhalten / so aber damahls gewisser Ursachen halber versaget worden.

16. Oct. Mittwoch Galli ließ der Churfürst zu Gotha die Huldigung einnehmen / von denen Aemtern / Gotha / Eisenach / Creuzburg / Salzungen / Wachsenburg / Breitenbach / Gerstungen / und Tennenberg.

3. Nov. Freytags nach Leonhardi geschah die Huldigung zu Saalfeld / und

11. Nov. Montags Martini zu Coburg / und war der Churfürst bey allen vorstehenden Actibus in hoher Person zugegen.

17. Dec. Sonntags nach Lucia hat der Churfürst vor Sich / und in Vormundschaft seines Halbruders / Herzog Johann Ernsts / nach Absterben seines Vaters / Churfürst Johanns / des Raths zu Buttstedt Privilegia, Verschreibungen / Handvesten und Befreyungen erneuert und bestätigt. Worbey als Zeugen gewesen / 1.) Wolfgang Reusenpuch / D. und Præceptor zu Lichtenberg / 2.) Wolff von Weisenbach / zu Schönfels / des Heil. Röm. Reichs Erbkitter / 3.) Hans von Münckwitz zu Trebsen / 4.) Christoff von Taubenheim / beede Ritter / 5.) Hans von Dolzig / 6.) Daniel von Feilichsch / 7.) Christian Beyer / Cantlar / und 8.) Gregorius Brück / beede Doctores, und andere mehr gnug glaubwürdige. Zu Weimar.

In diesem Jahre belehnte Churfürst Johann Friedrich / Burggraff Egidismunden den Aeltern zu Kirchberg mit dem Schloß und Dorff Jarnroda / und war dieser Burggraff der erste / welcher sich einen Herrn zu Jarnroda geschrieben.

1533.

6. Jan. In der Wochen Erhardi ist zu Jena ein Landtag gehalten und von denen Land-Ständen an Prälaten / Ritterchaft und Städten / zu Erledigung der beschwerten Kammer-Güter / der Zehende vom Getrancke / nebst dem Vieh-Zoll / und zwar dieser zum ersten mahl uff 5. Jahre verwilliget worden.

Hat

5. Febr.

Hat Keyser Carl V. Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen in vorigem Jahre wegen Aufsuchung der Lehn abgeschickten Råthen eine schriftliche abschlägige Antwort ertheilet.

10. Febr.

Donnerstags nach Valentini, confirmirte Churfürst Johann Friedrich vor sich / und in Vormundschafft seines Bruders / Herzog Johann Ernsts / des Raths zu Budtstadt alle ihre Freyheiten / Gerechtigkeiten / Statuta, Geseze / Gewohnheiten und Herkommen / worbey als Zeugen nachbenimte Råthe gewesen; 1.) Hans von Winkwitz / Ritter / 2.) Hans von Dolsig / 3.) Dietrich von Starschedel / Hof-Marschall / 4.) Hans von Taubenheim / Rentmeister / 5.) Christian Beyer / Canzlar / und 6.) Gregorius Brück / beide Doctores, sub dato Weimar.

1. Sept.

Dienstags nach Egidii haben die von Churfürst Johann Friedrichen vor sich und in Vormundschafft verordnete Visitatores der Kirchen in Meissen und Voigtland / nahmentlich / 1.) M. Georg Spalatinus, Pfarrer zu Altenburg / 2.) Adamus Spiegel / zu Grimau / 3.) Joseph Perin Wetzsch auff Wilau / 4.) Johannes Reimann / Pfarrer zu Werda / und 5.) Michael Alber / Bürgermeister zu Altenburg / den Anfang zu Sera gemacht / wiewohl die Herren Reussen wider diese Visitation sich anfangs ziemlicher massen gesezet / und solche nicht zulassen wollen / sondern sich auff ein Keyserl. Mandat / Krafft dessen sie bey dem alten Glauben bleiben solten / beruffen.

Die Visitatores in Thüringen seynd gewesen; 1.) Justus Menius, Pfarrer zu Gotha / 2.) Friedrich Miconius, 3.) Georg von Wangenheim / 4.) Georg von Denstedt / und 5.) Johann Köthe (Cotte) zu Eisenach.

By dieser Visitation ist unter andern / und zwar zu Zwisslau verordnet worden / daß wer das Hochwürdige Sacrament nicht in zweyerley Gestalt nehmen würde / zu einiger Gebrechschafft nicht gelassen werden solle. Item zu Altenburg / in dem Stifft / daß sie sich der ärgerlichen Päbstischen Kleidung und Platten enthalten solten.

10. Octob.

Starb Herzog Severin / Herzog Heinrichs des Frommen anderer Sohn / zu Insprug / woselbst nebst Königs Ferdinanden junger Herrschafft / Er unter eines besondern Hoffmeisters / Bernhards von Rathschitz zu Weistrop / Auffzicht mehrentheils erzogen worden / im 12ten Jahre seines Alters / dessen Eingeweide liegt in St. Jacobs Kirche allda / der Körper aber in dem Kloster St. Damians, nachgehends hat Ihm sein Bruder Churfürst Augustus ein herrlich Epitaphium / so in die 12000. Gulden gekostet / auffrichten lassen. Dieser junge Herr ist sonst von Jugend auff im Leibe ungesund / und allezeit bleicher Farbe / jedoch am Leibe ganz agilis, zuthätig und behende gewesen.

18. Nov.

Dienstags nach Briceii ist zu Grimm zwischen Churfürst Johann Friedrichen / Johann Ernsten und Georgen / Gebrüdern und Vettern / Herzogen zu Sachsen / wegen unterschiedener / aus dem Grimmischen Nacht / Spruche entstandenen Irrungen und Gebrechen / unter andern die in Communione behaltene Münzung / item die Nacht / Freyheiten uff den Bergwercken zu vergeben / und mehr anders betreffend ein Vertrag errichtet worden. An diesen Vertrag haben 1.) Graff Ernst zu Gleichen / und Herr zu Donna / 2.) Hoyer / Graff und Herr zu Mansfeld / 3.) Hans von Winkwitz / Ritter / Hofmeister / 4.) Christoff von Taubenheim / Hauptmann in Thüringen / 5.) Ludwig von Boineburg / zu Lengsfeld / 6.) Andreas Pflug auff der Herrschafft Sonnenwald / 7.) Wolff von Weisenbach / Ritter zu Schönfeld / des Heiligen Römischen Reichs Erb-Ritter / und 8.) Heinrich von Schleunig zum Sathan / ihre angeborne Sigill und Peshafft mithängen lassen.

2. Dec.

Dienstags nach Andreæ wurde durch Vermittelung Marckgraf Albrechts zu Brandenburg / Cardinals / und Erzbischoffs zu Meins / und Herzog Georgens zu Sachsen / zwischen Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen / und dem Rathe zu Erfurt / wegen Vergleichens und Vorreitens / wie auch anderer Sachen mehr / in der Stadt Erfurt ein Vertrag auffgerichtet.

In diesem Jahre ließ Churfürst Johann Friedrich die Augustiner Kirche zu Gotha einweihen / und gewisse Prediger Evangelischer Religion dazzu bestellen.

1534.

11. Jan.

Sonntags nach Erhardi ist durch Vermittelung Churfürst Albrechts zu Meins / und Herzog Georgens zu Sachsen / und ihre zusammen geschickte Bevollmächtigte / und zwar an Seiten des Churfürsten / 1.) Fürst Georgen zu Anhalt / Domprobst zu Magdeburg / 2.) Heinrich Eberhausen / D. und 3.) Heinrichen von Krosig / und wegen Herzog Georgens / 1.) Christoff von Taubenheim / Hauptmann in Thüringen / 2.) Georgen von Carlwitz / Amtmann zu Radeberg / 3.) Georgen von Brettenbach / D. und Ordinarium, und

und 4.) Innocentium von Starschedel / Amtmann zu Leipzig / ein Vertrag zwischen Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen / und dem Administratoren des Stiffts Raumburg / Bischoff Philippen zu Freysingen / Pfalzgraffen bey Rheyn / der Türcken Steuer halber / zu Leipzig auffgerichtet worden.

17. Jan. Starb Herzog Georgens zu Sachsen Gemahlin / Barbara / geberne aus dem Königlich Polnischen Stamm / zu Dresden / und liegt zu Meissen in der an die Domkirche gebaueten Capelle begraben.

30. Jan. Freytags nach Conversionis Pauli , hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen dem Rathe zu Erfurt wegen des wiederläuflich innenhabenden Schlosses zu Capellendorff einen Revers ausgehändiget.

Freytags nach dem Sonntage Estomihi. Ist der über obberürtes Schloß und Beste Capellendorff / uff 8000. Gulden hoch gestandene Pfandschilling / noch mit 4000. Gulden an grober Münze erhöhet worden.

11. Oct. Wurde Herzog Johann Ernst / Churfürst Johannsens zu Sachsen Sohn / zum Rectore Magnificentiſſimo usder Univerſität Wittenberg proclamirt.

14. Dec. Montags nach Lucie ist zu Raumburg zwischen dem Churfürsten zu Sachsen / und dem Rathe zu Erfurt / in unterschiedlichen nachbarlichen Gebrechen / und anbey unter andern wegen Besuchung der Landtage / Strassen / Münze / und dergleichen ein Vertrag auffgerichtet worden.

12. Dec. Starb Magdalena / Herzog Georgens zu Sachsen Tochter / Churfürst Joachims II. zu Brandenburg Gemahlin / durch ein Schrecken / welches Sie bey einem entstandenen Brande empfunden / im 28. Jahre Ihres Alters.

In diesem Jahre ist der Unterschied an dem grossen Schwan-See in dem damahls nacher Weimar / 1/20 aber gen Eisenach gehörigen Amte grossen Rudstedt gelegen / vor dem Einfluß nach dem Siedeborn gefertigt worden.

Gleichfalls ist dieses Jahrs in dem Amte Eulenburg verordnet worden / daß hinförder alle Handwercke / um die Geistlichen desto besser zu besolden / den Gottes-Kasten solten helfen vermehren / und jährlich abstatten / 1.) die Becker / 2. 16. Bachs / von einem Lehrlingen / 2. 16. wann eines Meisters Sohn Meister werden wolle / und 4. 16. wann ein ander Meister werden würde / 2. die Fleischhauer / 4. 16. von einem Lehrlingen / 2. 16. eines Meisters Sohn / 4. 16. wann ein frembder Meister würde / 3.) die Schmiede / 1. 16. von einem Lehrlingen / 2. 16. eines Meisters Sohn / und so viel ein frembder vom Meister-Recht / 4.) die Tuchmacher / 3. 16. so einer Meister würde / 1 1/2. 16. eines Meisters Sohn / oder einer so ins Handwerck freyete / 5.) die Schneider / 2. 16. von einem Jungen / 2. 16. welcher Meister werden wolle / 1. 16. eines Meisters Sohn d'falls / 6.) die Gerber / 3. 16. von einem Jungen / 3. 16. vom Meister-Rechte / 1 1/2. 16. eines Meisters Sohn / 7.) die Leinweber / 2. 16. von Jungen / Meisters Sohn ist frey / 5. 16. ein Frembder vom Meister werden. 8.) die Böttcher / 2. 16. ein Junge / 2. 16. ein frembder Meister / 1. 16. eines Meisters Sohn ; Weiter ist in obenangeregtem Amte Eulenburg angeordnet worden / daß hinfünftig keiner zum Meister-Rechte zugelassen werden solle / Er habe sich denn zuvor in den heiligen Ehestand begeben.

1535.

6. Jan. **W**ird Johann Ernst / Churfürst Johann Friedrichs dritter Sohn / zu Weimar geboren. 8. Febr. Stirbt dieser Prinz / und wird zu Weimar in der Stadt-Kirchen begraben.

10. Mart. Starb Churfürst Johannsens zu Sachsen jüngste Tochter / Margaretha / unverheyrathet / zu Weimar an den Kindesblattern / im 17. Jahre ihres Alters / liegt auch allda in der Stadt-Kirchen / neben dem Altar zur linken Hand begraben ; Ihrer viel von denen Geschlecht-Beschreibern / sehen diesen Todes-Fall in das 1537te Jahr / daß solcher aber in diesem 1535ten Jahregeschehen / zeigt nicht nur das in besagter Stadt-Kirchen befindliche metallene Epitaphium / sondern ist auch aus andern zuverlässigen Nachrichten zu ersehen.

22. Mart. Montags nach Palmarum / seynd durch Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Georgens zusammengeschickte Räte / die zwischen dem Stadthalter / der Baley Thüringen / Christoffen von Neckerodt / und dem Jungfrauen-Kloster zu Jena enthaltene Gebrechen in Güte beygelegt worden.

23. Mart. Dienstags nach Palmarum / hat igbemeldter Churfürst für Sich / und in Vormundschafft seines Halbbruders / Herzog Johann Ernsts / die von Herzog Wilhelm zu Sachsen / Hannsen von Meufbach zu Schwerstedt über das Schloß / Stadt / und Amt Ruttelsstedt / gegen 300. Marck löthiges Silbers / Erfurtischen Zeichens / gegebene Wiederkauff-Ver-schreibung / welche nachgehends mit vierdtehalb hundert Gulden erhöhet worden / confirmirt und bestätigt. sub dato Weimar.

17. Jul. Sonntags nach Kiliani/ ließ Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen/ an den Rath zu Jena einen Befehl dieses Inhalts ergehen; Weiln die Universität zu Wittenberg / Eterbens halber / uff seine Anordnung/ sich von dar begeben würde/ daß Sie selbige in Ihre Stadt Jena aufnehmen / und/ wie die Formalia gelauret/ mit Herbergen und anderer Nothdurfft an Hand geben solten.
30. Oct. Kam Churfürst Johann Friedrich mit 300. Reitigen/ und 80. Wagen/ Pferden zu Wien an / um die Lehn daselbst zu empfangen / hatte in seiner Suite drey Fürsten/ und zwölff Grafen / und bliebe über 3. Wochen daselbst/
6. Nov. Kam von dem Pabste ein Gesandter / Namens Petrus Paulus Vergerius, mit 21. Pferden/ und einem Esel zu Wittenberg an / um mit D. Luthern sich zu unterreden / welcher uff das Schloß daselbst einlogirt wurde.
7. Nov. Geschehe zwischen diesem Päbstlichen Gesandten/ und D. Luthern auff dem Schlosse zu Wittenberg die verlangte Unterredung/ da sich dann D. Luther tapffer und zur Gnüge verantwortet hat.
10. Nov. Empfieng Churfürst Johann Friedrich in Person vor sich / und seinen unmündigen Bruder Herzog Johann Ernst/ vom König Ferdinanden / an statt seines Bruders / Keyser Karls v. die Lehen respective über das Chur- und Fürstenthum Sachsen/ zu Wien.
- Bei dieser Belehnung hat der Churfürst Herzog Georgens/ und Heinrichs/ Gebrüder zu Sachsen/ zur gesanten Hand bevollmächtigten Gesandten / Hansen von Schönberg/ wegen einiger wider Landgraff Philippsens Schwester gebrauchter Diffamation, nicht admittiren wollen.
24. Dec. Wurde der von Churfürst Johann Friedrichen/ und andern Augspurgischen Confessionsverwandten Ständen vor 5. Jahren zu Schmalkalden getroffene Bund noch uff zehn Jahr daselbst prorogirt.
- In diesem Jahre hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen das dem Rathe zu Erfurt damahls zustehende Dorff grossen Rudestedt / um deswillen / weiln gedachter Rath wegen eines bey Urbich angemastten Straßenfalls den behörigen Abtrag nicht thun wollen/ mit gewapneter Hand durch das Amt Weimar einnehmen lassen.

1536.

7. Jan. Freytags nach Epiphania schickte Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen/ Fürst Wolffganggen zu Anhalt / nebst Hansen von Pagk/ Rath und Amtmann zu Grimma/ an Herzog Philippsen zu Pommeren nach Wolgast/ mit gemessener Vollmacht / daß Sie/ als Amvocate / die Sponsali. zwischen nurgedachtem Herzog Philippsen / und obgenandten Churfürstens Schwester / Marien / schliessen und vollziehen solten.
25. Febr. Freytags nach Matthia / ist die Eheberedung zwischen obgedachtem Herzog Philippsen zu Pommeren / und Churfürst Johann Friedrichs Schwester / Marien / zu Torgau vollzogen worden. Die Mitgift ist gewesen 20000. R. am Golde und gülden Groschen / und zwar die Helffte an gülden Groschen uffs Beylager zu Torgau/ und die andere Helffte uff folgend Simonis Juda zu Wolgast/ an guten wichtigen Goldgülden/ oder in Mangel derselben an gülden Groschen und zwar ieden gülden Groschen vor einen Goldgülden gerechnet/ zahlen zu lassen/ zur Wiederlage seynd gesetzt worden 15000. Gülden / und zur Morgengabe 200. Gülden Münze jährliches Zinses / nebst einem stattlichen Kleinod.
27. Febr. Sonntags Eiko mihi, geschehe zu Torgau das Beylager zwischen nechstvorherbemelde ten beeden Fürstlichen Personen. Diese Copulation hat D. Luther verrichtet/ woroben welches wohl zu mercken/ demselben einer von den Trauringen ohngefehr entfallen/ worüber er sich in etwas bewegt/ und gesagt: Hörst du Teuffel/ es gehet dich nicht an / du wirst nichts ausrichten. Und zu den beeden Vertrauten fortgeredet: Wasser / und Luer Saame müsse nicht untergehen. Gleichwohl ist geschehen/ daß 100. Jahr hernach/ wie bekandt / die Herzoge zu Pommeren gänzlich mit Todte abgegangen.
23. Mart. Hat Keyser Ferdinand I. denen beeden Gebrüdern Graf Bertholden XIX. und Albrechten zu Henneberg alle ihre Privilegia confirmirt und bestätigt. Zu Insprug.
24. April. Hat Churfürst Johann Friedrich das Stifft in der Schloß Kirchen zu Wittenberg nebst dem Einkommen der Universität daselbst geschenkt und eingeräumt.
3. Jun. Sonnabend nach Exaudi, ist durch Landgraff Philips zu Hessen interposition, zu Raumburg ein Vertrag zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Herzog Georgen zu Sachsen / wegen einiger Irrungen/ so sich über den so genandten Wacht Spruch und Grinmischen Vertrag ereignet/ ausgerichtet worden. In specie hat es mit betroffen diejenigen von Adel/ welche ihres Landes Fürsten Religion nicht halten wollten/ daß sie ihre Lehn Güter / doch den Mitbeleh-

belehnten ihr Recht unbegeben/ verkauffen solten. Item den wider D. Martin Luthern von
Hertzog Georgen gefassten Eßel.

19. Dec.

Dienstags nach Lucia Virginis hat Hertzog Philips zu Pommern das Amt und Schloß
Bardt/ mit 3000. Gulden Rheinisch in Münz jährliches Einkommens an Geld und Nutzungen
zu seiner Gemahlin Marien / Churfürst Johann Friedrichs Schwester / Leibgut / nebst denen
Amt-Leuten daselbst / wie auch der Erborn Mannschafft mit 30. Personen / in Besessung des
Churfürstens darzu geschickter und verordneter Räte / namentlich / Hansen von Pagk/
Hauptmanns zu Grimm/ und Almus Spiegels zu Grünau/ überwiesen/ und darüber sub
daco Bardt einen Leibgedings-Brief ausgestellt.

1537.

11. Jan.

Sirbt Johannes / Hertzog Georgens zu Sachsen Sohn / zu Dresden ohne Erben/ im
39. Jahre seines Alters/ liegt zu Weissen begraben.

Dieser Hertzog Johannes ist D. Luthern / und seiner Lehre sehr gehäßig gewesen/ gestalt
er ihm einst durch den berühmten Maler Lucas Kranachen sagen lassen : Wäre sein
Vater gegen Ihn / D. Luthern / eifern gewesen / so wolte er künfftig / wenn er
ins Regiment käme/ stählern seyn. Deme aber D. Luther lachende geantwortet ; Er
besorge sich für ihn gar nicht / und wäre besser / Hertzog Johannes bekümmere
sich um ein seliges Ende/ als daß er solche vergebliche Gedanken führe / und
gleichsam den Himmel erpochen wolte / denn ich weiß / daß er seines Vaters Todt
nicht erleben wird. Über welcher Antwort sich Hertzog Johannes / als Ihn solche der
Maler Lucas hinterbracht / sehr entsetzt / in eine Schwermuth gerathen / und bald darauff
gestorben. Seine Gemahlin hat man nachgehends die Hertzogin zu Rochitz / weiln ihr
Wittkums-Eiß daselbst gewesen/ genennet.

Als dieser Hertzog in letzten Zügen lag / tröstete ihn sein Vater mit dieser Vorstellung :
daß er allein auff Christum der Welt Heyland sehen / und aller seiner Werke/
wie auch der Heiligen Anrufung vergeßen solle. Da dieses des sterbenden Hertzogs
Gemahlin hörte/ sagte sie : Lieber Herr Vater ! warum läßt man dieses nicht öffent-
lich im Lande predigen ? Worauff Hertzog Georg geantwortet : Liebe Frau Toch-
ter/ man solls nur den Sterbenden zum Troste vorhalten / denn wenn die gemei-
nen Leute wissen solten / daß man allein durch Christum selig würde / so wür-
den sie gar zu ruchlos werden/ und sich gar keiner guten Werke befeßigen.

17. Jan.

Wird Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen vierdter und letzter Sohn/ Johann
Friedrich III. und Jüngere zu Torgau geboren.

7. Mart.

Donntags nach Judica ist zwischen Churfürst Johann Friedrichen / Johann Erusten/
Georgen und Heinrichen/ Gebrüdern und Vettern/ Hertzogen zu Sachsen / eines Churfürst
Joachim/ Georgen/ Hansen/ und Albrechten / allen Markgrafen zu Brandenburg / andern
und Landgraff Philipsen zu Hessen dritten Theils die Erbeinigung zu Zeiß renovirt worden.
Es ist zwar in denen vorigen Erbeinigungs-Recessen nebst dem Keyser auch der Pabst derges-
talt ausgenommen gewesen/ daß keiner von diesen Erbeinigten / dem andern zur allseitigen Wi-
der den Keyser und Pabst verbunden seyn solte / dahero auch Hertzog Georg es vor dißmahl
auch allerdings darbey lassen wollen/ dieweiln aber die andern Evangelische Erbvereinigte den
Pabst ausgemustert wissen wolten / so hat diesen Erbeinigungs-Recess ermeldter Hertzog
Georg nicht unterschrieben/ sondern vielmehr Bedencken genommen / solches mit seinen Her-
ren Freunden/ Räten/ und Landschafft zu erwegen/ die andern Chur- und Fürstliche Herren
Interessenten aber haben Krafft einer von Ihnen allerseits à part unterschriebenen Registratur,
gegen einander sich verbündlich gemacht/ es ein und andern Falls lediglich bey dem Reccel be-
wenden zu lassen.

15. Mart.

Sonntags Palmarum, haben obgedachte Chur- und Fürsten zu Sachsen / Brandenburg
und Hessen/ ein Patent sub dato Zeiß in Druck gehen / und publiciren lassen / worinnen unter
andern die unter sich allda verglichene Eydts-Formul/ welche jedes Chur- und Fürstlichen Theils
Beamte bey Antrittung ihrer Dienste leisten sollen/ enthalten.

16. Maji.

In der heiligen Pfingstwoche stellte Hertzog Heinrich zu Sachsen in seinen Fürstlichen
Gebieten eine Kirchen- und Schulen-Visitation an / und deputirte zu Visitatoren 1.) D. Jacob
Schencken / 2.) Anthon von Schönberg / und 3.) Andreas Altbekken / zu Freyberg / wider
diese Anordnung ließ Ihn sein Bruder Hertzog Georg in Schrifften warnen / Er / Hertzog
Heinrich/ aber blieb nichts destoweniger beständig darbey/ und ließ die Visitation vor sich gehen/
zu welcher Churfürst Johann Friedrich/ us Hertzog Heinrichs Ersuchen/ mit gebrauchen lassen/
M. Georg Spalarium, Pfarrern und Thumherren zu Altenburg/ und D. Melchior von Kreu-
sen/ Rath und Amtmann zu Eisditz.

In diesem Jahre hat man von anno 1501. bis hieher den Lebenden uffm Schneeberg wiederum zusammen gerechnet / und in calculo befunden / daß binnen sothanen 36. Jahren dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen gelieffert worden / an Silber 393800000. Gulden / macht 3938. Tonnen Goldes / und an Schläge-Schatz ist auch so viel gefallen.

1538.

9. Mart.

Sonnabend hat Churfürst Johann Friedrich bey der Universität Wittenberg geordnet / daß die so wohl von Ihm / als seinen Vorfahren gewidmete stipendia, in drey gleiche Theile getheilet / und zwey Theile davon / denen / so in Artibus, und fürnehmlich in der heiligen Schrift studieren wolten / der dritte Theil aber denjenigen von Adel / und andern / so zu den studis der Rechte Beliebung trügen / auch ie zu Zeiten eines vor einen Schüler der Arzney gereicht werden solten. Zu Torgau.

9. April.

Dienstags nach Judica ist zwischen König Christian in Dennemarck / und Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen / vor Sich / und seinen Bruder Herzog Johann Ernsten / dann Herzog Ernsten und Franken / Gebrüdern / Herzogen zu Braunschweig / wie auch Landgraff Philippen zu Hessen / so wohl Wolffgangen / Johannsen und Georgen / wie auch Joachim / Gevettern und Brüdern / Fürsten zu Anhalt / Gebharden und Albrechten / Grafen zu Mansfeld / der Hülffe halber in zeitlichen Sachen ein Verständnuß und Bindniß zu Braunschweig auffgerichtet worden.

18. Maj.

Kömmt Ferdinand der Römische König nach Dresden / um Herzog Georgen zu besuchen / und das neue Gebäude zu besehen.

21. Oct.

Diontags Ursula / machte Churfürst Johann Friedrich bey dem Rectore, Magistern und Doctoren der Universität Wittenberg unter andern eine solche Verordnung / daß alle und jede Studenten / so sich allda auffhalten wolten / er sey Edel oder Uedel / keine kurze Kleider / so zum wenigsten die Knie nicht bedeckten / noch auch zerschnittene Überzüge über die Hosen / oder sonst zerhauene und zerhackte Hosen / mit Eynden oder dergleichen unterzogen / tragen solten / auch die Kleider mit Sammet / oder andern Eynden-Verwand nicht verbrehmen / vielweniger Leib-Röcke / Zäklein / oder Koller daraus machen lassen / gestalt dann auch den Schneidern daselbst / bey Verlust des Handwercks / und nicht bey Straffe des Gefängniß auffgelegt worden / den Studenten keine dergleichen verbrothene Kleider zu machen.

7. Nov.

Donnerstag nach Omnium Sanctorum, ist zwischen Churfürst Johann Friedrich / und Herzog Georgen zu Sachsen etlicher langwürriger Gebrechen halber zwischen denen Aemtern Liebenwerda / Schweinitz / Mühlberg an der Elbe / auch dem Kloster daselbst / und derselben Unterthanen / ein Schied und Vertrag durch 1.) Hansen von Dolzig / Rittern / 2.) Lorenz Zoch / der Rechte Doctorn / 3.) Georgen Edlen von der Manitz / Sebastian Pflug / Amtmann zu Mühlberg / 5.) Georg Cammerstadt / D. und 6.) Hansen von Kirsch / zu Mühlberg auffgerichtet worden.

In diesem Jahr löset Churfürst Johann Friedrich das von den vorigen Churfürsten Anhaltischen Stammes an die Stadt Magdeburg um 9000. Mark Silbers / oder 22000. Rheinische Gold-Gulden verlehnte Burggraffthum Magdeburg / gegen Erlegung sothaner Geld-Summa wiederum an sich / und schreibt sich de novo einen Burggraffen zu Magdeburg. Es hat zwar wider solche Einlösung Churfürst Albrecht zu Mainz / als Erzbischoff zu Magdeburg / sich gereget / und solche zu hintertreiben sich bemühet / Allein durch Vermittelung der beeden Erbverbrüdernden Häuser / Brandenburg und Hessen / ist es bey der Einlösung verblieben.

In eben diesem Jahre stirbt Burggraff Hugo zu Leisniz / der letzte dieses Stammes / ohne männliche Leibes-Erben / im 30. Jahre seines Alters / wodurch nurbesagte Graffschafft nebst der Herrschafft Penitz / als Sächsisch Lehen / heim- und an Herzog Georgen zu Sachsen gefallen / welche Herrschafft nachgehends im Jahr 1543. Churfürst Moritz an die Herren von Schönburg gegen das Schloß Hohenstein / und andere nahend der Elbe an dem Böhmischem Gebürge gelegene Orte vertauschet.

1539.

27. Jan.

Satte Herzog Georgens zu Sachsen Sohn / Friedrich / mit Graff Ernsts zu Mansfeld Tochter / Elisabethen / welche nebst ihren Eltern der Päpstlichen Religion eyfferig jugeschan waren / Beylager in Dresden.

26. Febr.

Mittwochs nach Invocavit ward ihgedachter Bräutigam / Herzog Friedrich / mit einer plöz

plötzlichen Kranckheit dergestalt überfallen / daß Er Abends ganz unvermuthet / mit großem Leidwesen seines Herrn Vaters / im 35. Jahr seines Alters / und vierwöchentlichen Ehestande Todes verfahren / liegt zu Meissen begraben. Dieser plötzliche Todesfall erregte wunderliche Gedanken / zumahl bey dem Pöbel / als welchem der verstorbene Herr wegen seiner Frömmigkeit und alten Religion sehr lieb gewesen / und weils auch deshalb der Leib-Medicus, D. Sebastian Rothe von Auerbach / in Verdacht kam / auch in höchster Leib- und Lebens-Gefahr war / so wurde der Fürstliche Körper zwar eröffnet / alleine dergestalt befunden / daß man sich höchst verwundern mußte / wie der Prinz so lange hätte leben können / inmassen das Herz ganz verdorret und blutlos / die Leber trocken / und gleichsam durchlöcheret / die Milz in lauter Eiter verwandelt / und der Magen recht zusammen geschnürt gewesen. Worauff die ganze Bürgerschaft auff's Rathhaus erfordert / und derselben angezeigt worden / daß der Medicus allerdings unschuldig wäre / und sie nunmehr acquiesciren sollten. Ward also der Handel gestillet. Kurz vor dieses Prinzens tödtlichem Hintritt übergab der Vater Ihm die Regierung / und weils Er eines blöden Verstandes / und daher der Regierung nicht allerdings fähig war / ordnete Er demselben 18. von Adel / 4. Priester / und 8. Rathsherren aus den Städten zu / um Ihm in der Regierung treulich an die Hand zu gehen; als aber der Sohn mit Einnehmung der Huldigung zu Dresden den Anfang machen wolte / fiel er obgedachter massen in eine plötzliche Kranckheit / und gieng den Weg aller Welt.

30. Mart.

Am Palm-Contage hat Herzog Georg zu Sachsen / zu seinem Bruder Herzog Heinrichen / einige seiner Räte auff Wittwende / eine Stadt auf halben Weg zwischen Rochlitz und Freyberg / abgefertigt / und demselben anzeigen lassen / wie daß er Willens wäre / Ihm das Regiment bey seinem Leben einzuräumen und zu übergeben / wann Er von der Lutherischen Regey absteigen wolte. Worauff Herzog Heinrich geantwortet: Er habe seinen Bruder herglichen lieb / wolte auch seine brüderliche Liebe und Treue gegen Ihm in der That erzeigen / so viel aber die Lehre und den Glauben belangte / wolte Er in Bedenken nehmen. Und hat darauff den Räten / wie die Worte lauten / einen guten Belg gewaschen / daß Sie sich unterwunden / Ihm solche nützliche ungeräthete Sachen für zuhalten / und sie also darmit zurück ziehen lassen. Hierüber bemühet sich Herzog Georg / damit in seinem Lande / nach seinem Tode / die Catholische Religion fortgepflanzt werden möchte / auch hierdurch daß Er gerne gesehen / wann seines Bruders Sohn / Herzog / nachgehends Churfürst Moritz / seines nur vor wenig Wochen verstorbenen Sohns / Herzog Friedrichs / Witwe / Elisabethen / geborne Gräfin zu Mansfeld / als der Catholischen Religion sehr eysrig zugethane Fürstin / geheyrathet hätte.

17. April.

Donnerstags nach Quasimodogenia starb im 68ten Jahre seines Alters / und 33ten der Regierung / nechst vorherbemeldter Herzog Georg der Bärtigste / auch Reiche genant / als der letzte Catholische Herr im Hause Sachsen / an der Darmgicht / meistens aber vor Bekummerniß / und Unmuth / daß nicht nur seine Gemahlin / sondern auch seine 5. Söhne / und 4. Töchter / alle vor Ihm im Tode vorhergegangen / und er nunmehr seinem Bruder Herzog Heinrichen / so eysrig Evangelisch war / die schönen Lande hinterlassen mußte / Ist nachgehends / auff seiner Räte Anordnung / zu Meissen auff dem Dom in einer von Ihm vorher erbaueten Capelle / nach Römisch-Catholischer Art / mit Haltung einiger Seel-Messen / (ob schon Herzog Heinrich die Räte / dergleichen zu unterlassen / ersuchet) begraben worden / und ist diese die letzte Fürstliche Leiche gewesen / so allda beerdigt worden. Bey diesem Begräbniß ist zwar Herzog Heinrich persönlich zugegen gewesen / allein so bald der erste Psalm in der Kirchen mit den Vigilien zu singen angefangen worden / heraus und auff das Schloß gegangen / und hat daselbst im Gemach durch seinen Prediger / Paul Lindemann / eine Predigt thun lassen.

Als dieser Herzog Georg in letzten Zügen lag / wolte Ihn der Vater Eisenberg auff seinen Verdienst / und die Heiligen / in Specie aber uff seinen auserkornen Patron Jacob weisen / Aber die beiden Kammer-Junker / Johann von Lindenau / und Friedrich von Deltmütz / schafften diesen ungestümen Schreyer / Eisenbergen / aus dem Gemach / und sagte hingegen der Leib-Medicus / D. Rothe / zu dem kranken Fürsten: Gnädiger Herr / Sie pflegten sonst oft zu sagen / gerade zu / gib die besten Kenner / dieses thum Sie ino auch / und gehen gerade zu Christo / welcher vor unsere Sünde gestorben / und unser einiger Seligmacher und Vorbitter ist / und lassen die verstorbenen Heiligen fahren. Auf diese Trostworte hat der sterbende Fürst gesagt: Ey! so hilff Mir / du treuer Herland Jesu Christe / Erbarme dich über Mich / und mache Mich selig / durch dein bitteres Leiden und Sterben etc. Hiermit verfiel ihm die Sprache dergestalt / daß / als sein Cangelar / D. Simon Pistoris / zum Gemach hinein trat / Er nichts mehr / als das Wort: Cangelar / heraus bringen konte / und darauff entschlief Er.

d. eod.

Kam Herzog Heinrich / welchem seines Bruders tödtlicher Hintritt nicht nur durch des verstorbenen Herren Räte / sondern auch durch viele andere Posten / schleunig kund gemacht wurde / von Freyberg nach Dresden / wiewohl gar späten Abends / und mit brennenden Fackeln.

21. April. Montags nach Misericordias Domini nahm Herzog Heinrich der Fromme zu Sachsen/ als nunmehr einziger regierender Herr in der Albertinischen Linie / von dem Rath / und der Bürgerschaft zu Dresden in personlicher Gegenwart die Erbhuldigung ein.
25. April. Mittwochs hielte gedachter Herzog Heinrich wegen unverhofft erlangter Succession solcher herrlichen schönen Lande ein Danckfest / und geschah in der Capelle zu Hote die erste Evangelische Predigt.
28. April. Montags nach Jubilate / verwandelte Herzog Heinrich den Ablass / so man sonst in der Stadt Neu-Dresden jährlich / Vermöge der Päpstlichen Bullen / auff Johannis des Täufers gehalten / in einen Jahr-Markt.
25. Maj. Gleich am heiligen Pfingst-Tage predigte D. Luther / nach nunmehr erfolgten tödtlichen Hintritt des in der Päpstlichen Religion sehr engerig gewesenen Herzog Georgens / zu Leipzig / allwo zuvor uff Ostern noch Messe gehalten worden.
28. Maj. Mittwoch nach Pfingsten wolten etliche Wespahne bey einem Einwohner zu großen Gömmern nach Erfurt gehörig/etliche Karren mit Korn laden / als Sie aber des Kauffs nicht einig werden kunten / und die Wespahne sich auff die damals im Felde sehr wohlgestandene Frucht bezogen / antwortete der Einwohner; Es stehe auf dem Felde wie es wolle / so kan es das Wetter noch wehl erschlagen/mein Korn aber uff dem Boden ist mir gewiß/dem kan nichts wiederfahren/wenig Stunden hernach kömet ein Wetter/zündet dem Korn-Juden sein Haus und Hof an/und verbrennet alle sein Getreidig/so er vorhero uff Theurung gehalten.
3. Jun. Dienstags nach Trinitatis / wurde der Römisch-Catholische Gottesdienst in der Stadt Dresden / als der grosse Umgang / oder Procession des Fronleichnam-Fests/ wie auch alle Messen/Vigilien / und dergleichen verboten und abgestellt.
6. Julii. Contags wurde in der Stadt-Kirchen zu Dresden Veyßerns Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Heinrichs / wie auch beederseits Gemahlinnen die erste Evangelische hohe Messe / oder die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls / teutsch gesungen / und das Sacrament in beederley Gestalt ausgetheilet.
7. Jul. Hat Herzog Heinrich die Päpstliche Religion zu Freyberg gänzlich getilget. / und die Evangelische durchgängig eingeführet.
8. Jul. Am Tage Kiliani hat Herzog Heinrich zu Sachsen/uff vorhergepflogene Communication mit Churfürst Johann Friedrichs / und dessen Anrath / eine Visitation der Kirchen und Schulen / in denen Ihme angefallenen Landen / angeordnet / und zu Visitatoren deputirt. 1.) D. Justum Jonam, Probst in Euffitz Allerheiligen zu Wittenberg/ 2.) D. Melchior von Creutz/ Altmann zu Colditz und Leisnig / 3.) M. Georg Spalatium, Churfürstlichen Sächsischen Hoffprediger/ 4.) Caspar von Schönberg/zu Meinsberg/ und 5.) Rudolffen von Nechenberg; Zeit während der dieser Visitation meldet D. Luther in einem an Churfürst Johann Friedrichen abgelassenen Bericht-Schreiben / daß noch in die 500. Pfarrer giftig Papistisch waren.
14. Aug. Donnerstags nach Laurentii/ seind die zwischen Herzog Heinrichen zu Sachsen / und der Aebtissin zu Quedlinburg / Annen / geborner Gräfin zu Stolberg / wegen der Erb-Boigtau zu besagten Quedlinburg entstandene mancherley Irrungen und Gebrechen / durch einen gültlichen Vertrag erörtert und beygelegt worden.
22. Nov. Auff dem Mittwoch nach Martini ist uf dem von Herzog Heinrichen zu Sachsen zu Chemnitz gehaltenen Landtage / zu Abtragung der von Herzog Georgen hinterlassenen grossen Schulden/der Bierzehende von denen Ständen aus Gutwilligkeit/noch uff zehn Jahr verwilliget worden.
19. Nov. Kamen die Protestirende Stände zu Arnstadt zusammen / und deliberirten wegen Verstärkung des unter sich der Religion halber auffgerichteten Bündnüßes / und bedürffenden Falls benötigter Gegenvwehr.
21. Dec. Am Tage St. Thomä / ist das Vermögen der vormahligen geistlichen Stiftungen zu Dresden durch Herzog Heinrichen eingezogen/ und zu Besoldung der Kirchen-und Schuldiener gewidmet worden.

1540.

2. Febr. Ontags Esto Mihi, wurde Herzog Heinrichs des Gottfürchtigen Tochter / Sibylla/ an Herzog Franken zu Sachsen-Lauenburg / in Dresden vermählet / diesen Herzog nöthigte sein Schwager/ Herzog Augustus/ nachmahls Churfürst / dergestalt / daß Er die in seinem Wippen führende Chur-Schwerdter aus demselben fallen lassen mußte.
1. Mart. Kamen Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen / und dessen Bundesverwandten Stände allerseits Rärhe / in Schmalkalden zusammen / und handelten von Religions-Sachen.
9. Mart. Donnerstags nach Oculi / nachdem obenandter Landgraff Philips der Grofmüthige zu

zu Hessen/ welcher/ wie schon oben erwehnet/ im Jahr 1523. Herzog Georgens des Bärtigsten zu Sachsen Tochter/ Christinen/ geheyrathet/ um vieler triffigen Ursachen willen/ und weiln es seines Leibes Zustand erforderte/ neben dieser seiner Gemahlin/ noch eine andere/ Namens Margrethen von der Sahle/ welche eine Zeitlang in Herzog Johannens zu Sachsen (Herzog Georgens Sohns) Witben/ Elisabethen/ obgedachten Landgraf Philippsens Schwester/ Frauenzimmer zu Kuchlin sich aufgehalten/ uff vorher gepflogene Communication mit einigen Chur- und Fürstlichen nahen Anverwandten/ auch der Sachen Wichtigkeit nach/ beschenehen reiflichen Überlegung/ und erforderten schriftlichen Bedencken/ der Geistlichen; als D. Martin Luther, Philipp Melanchthonis, und D. Martini Bucer, so wohl uff obbemeldter seiner Gemahlin beschenehen guten Bewilligung/ und deshalb sub dato uf dem Fürstlichen Heftischen Schloße zu Spangenberg ausgestellten schriftlichen Consens, zu nehmen/ sich beständig resolvirt/ ließ er solchane Margrethen von der Sahle durch Ihre Mutter/ Annen/ von der Sahle/ von obbesagtem Kuchlin in das Fürstenthum Hessen/ nach Rotenburg bringen/ und obberürtes Tages danielit/ in Gegenwart obbenandter beeden Gelehrten/ Bucer, und Melanchthonis, wie auch des Churfürsten zu Sachsen Hauptmannes zu Eisenach/ Eberts von der Thanne/ und Hermanns von der Malsburg/ so wohl des Landgraffens Marschalls/ und anderer mehr/ durch den Pfarrer zu Hirschfeld/ Dionysien, sich mit derselben ehlich copuliren. Mit dieser Gemahlin hat der Landgraff/ über die mit seiner rechten und ersten Gemahlin erzielte zehen Kinder/ nebst einigen Töchtern/ auch sieben Söhne/ namentlich; 1.) Philippsen/ 2.) Hermann/ 3.) Christoff Ernst/ 4.) Albrechten/ 5.) Conraden/ 6.) Morizen/ und 7.) Ernst/ gezeuget/ und einem jedweden zu seines Lebens Unterhalt ein gewis Amt nebst den Zugehörungen/ als; 1.) Liefsberg/ Schloß/ und Amt/ 2.) Buckenbach/ Schloß und Amt/ 3.) Umstadt/ Stadt und Amt/ 4.) Heimbach/ für der Höhe/ Schloß/ Stadt und Amt/ 5.) Mühlstein/ genandt Ulrichstein/ Schloß und Amt/ 6.) Echotten/ Stadt und Amt/ und 7.) Sterenfels/ Schloß und Amt/ samt dem Antheil am Dorffe Dehren/ durch eine Donation vermacht/ und solches nachgehends in seinem Testamente confirmirt und bestätigt. Diese Söhne seynd nachgehends genennet und geschrieben worden; Geborne aus dem Hause Hessen/ Graffen von Diez/ und dann ein jedweder/ nach seinem Ihme zugeeigneten Eh/ als; Herr zu Lifsberg/ Herr zu Wickenbach/ u. s. f. Starben aber alle außer Ehe.

10. Jan. Wurde Elisabetha/ Pfalzgräfin Friedrichs III. beym Rhein/ Churfürstens Tochter/ Herzog Johann Friedrichs des Wittlern zu Sachsen andere Gemahlin/ uff dem Schlosse Birkfeld geboren.

24. Oct. Sonntags nach Ursula/ ist zwischen Churfürst Johann Friedrichen und dessen Bruder/ Johann Ernst/ an einem/ und Herzog Heinrichen zu Sachsen am andern Theile/ wegen unterschiedener Irrungen in denen Aemtern/ uff den Landstrassen/ und sonst in Raumburg durch beiderseits dahin geschickte Rärthe/ namentlich; wegen des Churfürstens/ und seines Bruders/ 1.) Nicolin von Ende/ zu Brandis/ 2.) Hansen von Pagt/ Amtmann zu Dieben/ 3.) Bleichart Eindringern/ D. und 4.) Josten von Hahn/ von wegen Herzog Heinrichs/ 1.) Wolffen von Schonberg/ Oberhauptmann der Herrschafft Glaucha/ 2.) Hansen von Schleuniz/ Amtmann zu Radeberg/ 3.) Georg Kommerstadten/ D. und 4.) Hansen von Ritscher/ Hofmeister/ ein gültlicher Vertrag auffgerichtet/ einige puncta aber seynd bis zu weiterer Zusammenkunft ausgesetzt worden.

Dec. In der Wochen Barbara/ ist zu Torgau ein Landtag gehalten/ und uff demselben nicht nur der Zehende vom Verräncke noch uff vier Jahr zu endlicher Erledigung der beschwerten Kammer/ Luther/ sondern auch dem Churfürsten zu Besuchung des nacher Augspurg ausgeschriebenen Reichstags 40000. Gulden verwilliget worden.

1541.

2. Jan.
9. Jan.

Dat D. Luther seinen Catechismum zum ersten mahle in Druck ausgehen lassen. Hatte Herzog/ nachgehends Churfürst Moritz zu Sachsen/ Beylager mit Agnesen/ Landgraff Philippsens zu Hessen Tochter/ in Cassel/ woselbst er sich eine Zeitlang aufgehalten/ die Heimführung aber geschah erst gegen folgenden Winter/ um Martini. Und war die Braut damals noch nicht völlig 12. Jahr alt. Zum Heyraths-Guthe wurde Ihr verordnet 25000. Reichsthaler/ und uff so hoch Wiedertlage/ 7000. Reichsthaler jährliche Zinsen/ denen hernach noch 1000. Reichsthaler zugeleget worden. Die Morgengabe ist gewesen 5000. Reichsthaler. Obwohl diese Heyrath ohne väterlichen Consens vorgenommen worden/ gestalt auch der Vater/ Herzog Heinrich/ anfangs ziemlichen Unwillen darüber geschöpffet/ ja die Unterhaltung seiner Fürstlichen Ehnur difficultiret/ so ist doch daraus dem gemeinen Reichs- und Religions-Wesen grosser Nutzen zugewachsen.

Wur

11. Jan. Wurden die p^acta zwischen nechstvorhergedachten beeden Fürstlichen Vertrauten / zu Marburg unterschrieben und vollzogen.
7. Maj. Unterschrieb Herzog Heinrich zu Sachsen sein Testament / und ordnete darinnen / daß sein Fürstlicher Körper zu Freyberg solte begraben / Ihme aber kein erhaben Grab gemacht / sondern nur ein Leichenstein mit einer messingenen Platte / und darauff sein Bildniß / mit seines Tituls Überschrift gefertigt werden.
2. Jul. Hat Herzog Heinrich / wegen des durch seines Bruders tödtlichen Hintritt erfolgten Falls / vom Keyser Carl V. die Lehen über alle seine Lande zu Regensburg empfangen.
12. Jul. Ertheilte Keyser Carl V. uff dem Reichstage zu Regensburg / dem Bischoffe zu Würzburg / Eysigmunden / gebornen von Lindenu / einen dergestaltigen Bescheid und Decret, daß Er / der Bischoff / und dessen Stifft bey der Possellion des Fürsten-Standes / auch der Fürstlichen Rechten / Gerechtigkeiten / Regalien und Freyheiten / bey dem Reich / auch des Reichs Anschlägen / ungeirret gelassen werden solle.
2. Aug. Dienstags nach Peter Kettenfeyer / beruffte Herzog Heinrich zu Sachsen / seine Landes-Stände nacher Dresden / und gab ihnen des Landes Nothdurfft zu berathschlagen / in specie aber zu vernehmen / daß Er wegen seines hohen Alters und anhaltenden Leibes-Schwachheit seinem ältesten Sohn / Herzog Moritz / die Landes-Regierung aufzutragen gemeynet sey. Gestalt dann auch
7. Aug. Sonntags darauff solcher Auftrag würcklich erfolgte.
18. Aug. Starb Herzog Heinrich der Fromme zu Dresden / im 69. Jahre seines Alters / und ward zu Freyberg in der Thum-Kirchen zu unser lieben Frauen begraben. Mit welchem dieses Chur- und Fürstliche Begräbniß seinen Anfang genommen. Das Grab haben Ihm die Berghauer zu Freyberg / welche der verstorbene Herzog sonderlich lieb und werth gehalten / machen müssen.
7. Sept. Nahmen die beeden Brüdere / Moritz und Augustus / Herzoge / und nachgehends Churfürsten zu Sachsen / nach Absterben Ihres Vaters / nechst vorhergedachtes Herzog Heinrichs / vom Rath und Gemeine zu Dresden / auff dem Rathhause die gesamte Erbhuldigungs-Pflicht ein.
9. Sept. Freytags nach Nativitatis Mariæ / seynd die in dem zwischen Churfürst Johann Friedrichen und seinem Bruder / Herzog Johann Ernsten / wie auch Herzog Heinrichen / voriges Jahrs zu Naumburg auffgerichteten Vertrage / ausgesetzte puncta zu Dresden vollends erörtert / und ist darüber durch die so wohl vom Churfürsten / und seinem Bruder / als Herzog Moritzen / dahin zusammen geschickte Rätthe / als 1.) Gregorius Brückken / D. 2.) Hansen von Donikau / Kämmerer / 3.) Georg von Carlwiz / und 4.) D. Ludwig Sachsen ein Vertrag uffgerichtet / und mit ihren Verschafften bekräftiget worden. Unter diesen irrigen Puncten hat man auch zugleich mit abgehandelt und verglichen / daß von beederseits Chur- und Fürstlichen Theilen über den Ober- und Hohen Strassen / als von Leipzig in die Schlesien / wie auch von Leipzig nach Franckfurt gehalten / auch ein gedrucktes Ausschreiben / um die Fuhrleute darinnen vor Schaden zu warnen / gefertigt worden solle.
15. Octob. Dienstags nach Ursula hat Herzog Moritz zu Sachsen seiner Gemahlin / Agnesen / Landgraff Philippsens zu Hessen Tochter / vor die zum Heyrath-Guthe versprochene 25000. Thaler und soviel Wiederlage / wie auch 5000. Thaler Morgengabs-Gelder / zum Fürstlichen Witthum / Anitz / und Leibguth / Schloß / Städte / und Nemter Freyburg und Weissen See / uf 7000. Thaler jährliche Nukung verschrieben. sub dato Naumburg.
7. Nov. Montags nach aller Heiligen hat Churfürst Moritz zu Sachsen ein Ausschreiben wegen der Handwerker in Druck ergehen lassen / damit in und mit dem Schencken eine billiche Maß gehalten / und kein Gefelle wider seinen Willen / und so lange es andern gefället / zu trincken / gedrungen / und den Meistern dadurch ihre Arbeit gehindert werde / und do die Gefellen darüber / oder der hiebevorn gemachten Ordnung halber / ein Aufstehen zu machen / und einander auffzutreiben sich unterstehen solten / dieselben sollen durch die Gerichte zu Gefängnis eingezogen / und gestraffet werden. Dresden.
29. Nov. Ward Herzog Moritzens Gemahlin / nach so langer Zeit des gehaltenen Beysagers / so den 9. Januarii dieses Jahrs / wie schon oben gedacht / geschah / und als inzwischen der Herr Vater / Herzog Heinrich / mit Tode abgegangen war / zu Dresden heimgeführt.
- In diesem Jahre hielte Herzog Moritz / der Türcken-Hülffe halber / einen Landtag / und wurde uff die (der Reichs-Stände Vergleichung nach) diesen Landen zugetheilt 1600. zu Hof / und 4000. zu Fuß / die Verpflegung / worzu der Herzog auff ein Jahr 200000. Gulden beehrte / verwilliget / und zwar dergestalt / daß die Ritterschafft wegen Ihrer Güter / von 1000. Gulden 10. Gulden / die Städte und der Bauersmann aber von 1000. Gulden wehrt / 15. Gulden auff 3. Termine abzustatten / versprochen.

1542.

22. Jan.

Sonntags Fabiani & Sebastiani hat Churfürst Johann Friedrich in dem wegen der Türken-Steuer in Druck ergangenen und publicirten Patente, unter andern diese Clausul setzen lassen; Daß die von der Ritterschafft / Sie sitzen auff Cantzen- oder Amtes-Schrißten/ desgleichen auch unter den Bischöffen/ do ihre Lehen/ so sie von den Bischöffen haben/ in dem Chur- und Fürstenthum Sachsen gelegen/ und davon Schutzes und Schirms genießlich seyn / von 1000. Gulden werth / aller Ihrer Güter / beweglicher und unbeweglicher/ zehen Gulden und von 100. Gulden einen Gulden geben sollten.

1. Febr.

Mittwoch nach Conuersionis Pauli, haben Churfürst Johann Friedrich/ und sein Halb-Bruder/ Herzog Johann Ernst/ zu Sachsen/ und zwar dieser mit Zuziehung seiner verstorbenen Mutter Bruders/ Fürst Wolffgangs zu Anhalt (welcher auch diesen Vertrag mit unterschrieben) wie auch beederseits Räte/ als: Gregorius Brücken / D. und Hansen von Ponitz / Kämmerers/ eine erbliche und solche Sonderung / die dem väterlichen Testament / uff Ihre beederseits Bewilligung und Wohlgefallen nicht zuwider/ auch Land und Leuten unschädlich/ abgeredet und gehandelt. Und hat Herzog Johann Ernst zu seiner Portion bekommen/ die Coburgische Art und Pflege/ mit allen Ein- und Zugehörungen / und hierüber noch 14000. Gulden/ welche Ihm sein Bruder / der Churfürst/ von seiner Portion alljährlichen zu zahlen verwilliget. Alle andere und jegliche väterliche nachgelassene Thüringische und Meißnische Lande aber/ samt dem Voigtlande/ auch alle Wiederkaufts-Erbe- und Güter mit allen darauff stehenden Schulden seynd gedachtem Churfürsten gelassen worden. Zu Torgau.

12. Febr.

Sonntags hielt nechst vorherbemeldter Herzog Johann Ernst zu Sachsen/ mit Catharinem/ Herzog Philipsens zu Braunschweig-Grubenhagen Tochter/ Beylager zu Torgau/ bey diesem Fürstlichen Beylager seynd gewesen / 1.) Churfürst Johann Friedrich/ 2.) Herzog Johann Ernst / der Bräutigam / 3.) Herzog Moritz zu Sachsen/ 4.) Herzog Augustus zu Sachsen/ beede mit 150. gerüsteter Pferde/ 5.) Herzog Philips zu Braunschweig/ der Braut Vater/ mit etlich 20. Pferden/ 6.) Herzog Ernst/ und 7.) Herzog Albrecht/ der Braut Brudere/ 8.) Herzog Johann Friedrich II. und Wittlere zu Sachsen/ 9.) Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen/ 10.) Herzog Johann Friedrich III. und Jüngere zu Sachsen/ 11.) Fürst Wolffgang von Anhalt/ des Bräutigams Mutter Bruder/ mit 50. Pferden/ 12.) des Churfürsten zu Sachsen Gemahlin/ 13.) die Fürstliche Braut / 14.) Herzog Morizens zu Sachsen Gemahlin. An Grafen / 1.) Graf Sünther zu Schwarzburg/ 2.) Graf Hans Heinrich zu Schwarzburg/ 3.) Albrecht Graf von Mansfeld/ 4.) Ernst Graf von Gleichen/ 5.) Hans Graf von Gleichen / 6.) Christoff Graf von Mansfeld/ 7.) und 8.) zweene Herren Reussen zu Gräs/ 9.) noch ein junger Graf von Mansfeld/ 10.) ein junger Graf von Barby/ und 11.) ein junger Graf von Hohnstein. Verschiedene Rennen/ Turnieren/ und Gesellen-Stecken sind bey diesen Solennien gehalten worden.

19. Febr.

Hat König Ferdinand / an statt seines Bruders / Keyser Carls V. in die zwischen Bischoff Eumraden I V. zu Würzburg / des Geschlechts von Bibra / und Fürst Wilhelmens/ Grafen und Herrn zu Henneberg/ getroffene Handlung/ durch welche gedachter Bischoff die Stadt Weiningen/ (jedoch mit Vorbehalt der Lehen) so über 500. Jahr Würzburgisch gewesen/ nebst 170000. Gulden Zugabe/ an gemeldten Grafen zu Henneberg überlassen / dargegen dieser jenem das Amt Mainburg abgetreten/ seinen Consens sub dato Epener ertheilet.

Sonntags Inuocavit hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen ein Patent in Druck gehen lassen/ Krafft dessen nach erfolgter Fürstbrüderlichen Erbvertheilung/ alle und jede Amts-Leute/ Ritterschafft/ Städte/ Unterthanen und Diener / des Orts Landes zu Francken / ihrer Pflicht erlassen/ und sie darmit an seinen Bruder / Herzog Johann Ernst/ verwiesen seyn sollten.

d. eod.

Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen dergleichen Patent an die Amts-Leute / Ritterschafft/ Städte/ Unterthanen und Diener der Lande Thüringen / Meissen und Voigtlande/ darinnen sie ihrer Pflicht erlassen/ und an den Churfürsten verwiesen werden/ ergehen.

17. Mart.

Nahm obbenandter Fürst Wilhelm zu Henneberg/ nebst seinen beeden Söhnen/ Georg Ernst und Poppen/ in der durch Tausch überkommenen Stadt Weiningen die Huldigung ein.

10. April.

Montags nach dem Ostertage/ wurden die zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Herzog Moritzen zu Sachsen / so wohl wegen der Stadt Wurzen an sich selbst / (weiln solche in beede Chur- und Fürstliche Theile Schutz/ Schirm/ Vertheidigung und Handhabung/ laut altväterlicher Theilung gehörte) als der von dem Churfürsten begehrten Türken-Steuer/ entstandene Irrungen/ weshalb sie beederseits in der Palmwoche mit starken Kriegs-Rüstungen gegen einander zu Felde zogen / der Churfürst auch besagte Stadt Wurzen bereits eingenommen hatte/ durch Landgraf Philipsens zu Hessen (als eines Erbverbrüdereten / und

D

Schwie

Schwiegervaters von Herzog Moriken) Vermittelung/ auch auff D. Luthers gegen beide kriegende Theile / beschickene beweglichste Abmahnung/ in der Güte beygelegt / und unter obberührten Tag ein Vergleich auffgerichtet / auch nachgehends diese kurze jedoch gefährliche Fehde/ weils selbige in der Palmwoche ihren Anfang / und in den Oesterlichen Feiertagen ein glückliches Ende nahm / der Gladen-Krieg genennet.

3. Maj. Montags nach Cantate, haben Churfürst Johann Friedrich / und Herzog Morik zu Sachsen/ durch Vermittelung Landgraf Philipps zu Hessen wegen einiger Irrungen/ in specie, des Erfurtischen Schutzes / und auswärtigen Lehn halber / eine gewisse Abrede getroffen.

9. Maj. Dienstags nach Cantate send die von Churfürst Johann Friedrichen zur Kirchen-Vilitation des Stiffts/ Amts/ und Stadt Wurzens/ Deputirte/ nahmentlich; 1.) Almus Epiegel zu Brunau / 2.) Dietrich von Starchedel / auff Müßchen / 3.) Georg Spalatimus / und 4.) Johannes Schreiner / beide Magistri, und zu Altenburg und Grimm Pfarrer und Superintendenten/ zu besagtem Wurzen ankommen.

25. Maj. Hielte Herzog Johann Friedrich I. und Würtlere zu Sachsen/ im 12den Jahre seines Alters auff dem Schlosse zu Zorgau in der so genandten Stamm-Stuben/ Beyseyns seines Herrn Vaters/ und Veters/ Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Johann Ernsts zu Sachsen / wie auch anderer Fürstlichen Personen/ eine zierliche Oration in Lateinischer Sprache vom Amte eines frommen Fürsten.

5. Jun. Montags nach Trinitatis gieng Herzog Morik mit 5. Compagnien zu Fuß / und einer starcken Squadron zu Ross / als ein Volontair in Ungarn / und begab sich in die Belagerung vor die Stadt Pest/ allwo sein Leben/ wie man pflegt zu reden / recht an einem sendenen Faden gehangen/ Denn als an einem Sonntage die Türcken einen Ausfall thaten / und der Herzog sich sehr wagte/ und uff den Feind allzuhißig los gieng / wurde Ihme das Pferd unterm Leibe erschossen/ und weils so dann die Türcken mit ihren Säbeln auff Ihn los gehauen / so hätte Er sonder Zweifel sein Leben lassen müssen/ wann Er nicht durch Gottes Hülffe und Beystand/ und seines einigen noch um sich gehabten Leib-Dieners Sebastian von Reibisch / eines Thüringischen von Adel / sonst der Schneuber genandt / Treue errettet worden / gestalt dann dieser über seinen bereits hart verwundeten- und vom Pferde herabgefallenen Herrn sich mit Fleiß geleet/ und die Hiebe mit den Türckischen Säbeln so lange auffgefangen / bis der Entsatz von den Christen darzu gekommen/ Er der Reibisch aber ward so gefährlich blessirt, daß er in dem Lager seinen Geist aufgab.

9. Jun. Ist zwischen Churfürst Johann Friedrichen / und Herzog Moriken zu Sachsen / der Münze halber in Bezahlung der gesamten Bergdiener und Arbeiter/ durch interpolation Landgraf Philips zu Hessen ein Vertrag zu Mügeln auffgerichtet worden.

5. Jul. Hat Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen/ im 12. Jahre seines Alters / und in Gegenwart einiger Fürstlicher und anderer gelehrten Personen / zu Zorgau im Fürstlichen Schlosse eine Oration vom Ritter St. Georgen gehalten.

2. Aug. Berenneten Churfürst Johann Friedrich/ und Landgraf Philips zu Hessen / das Herzog Heinrichen zu Braunschweig zuständige feste Schloß und Stadt Wolfenbüttel/ und zwar dahero/ weils leggedachter Herzog obbemeldten Churfürsten und Landgrafen in Schrifften ziemlich hart angegriffen / die Protestirenden eufert belediget / und in dem Lande viel Mordbrenner/ ihrer noch uff dem Scheiterhäuffen beständigst gethanen Aussage nach / geschicket. Dieser Feldzug hat die damalige Runds-Stände / vermöge vorhandener Urkunden / gekostet 599333. Gulden/ ausser was Sachsen und Hessen vor sich ausgegeben/ und den Ständen nicht angerechnet.

11. Aug. Frentags nach Laurentii send die zwischen dem Jungfrau-Kloster zu Jegna / und dem Compter zu Lehn/ entstandene nachbarliche Wedrechen durch Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Morikens zu Sachsen nach Dornburg geschickte Räte/ nahmentlich ; 1.) Benedix Pauls / D. 2.) Melchior von Wechmar/ Verwaltchern zu Reinhardts-Brunn/ und 3.) Laurentius Zochen / D. von wegen des Churfürstens / und von wegen Herzog Morikens / 1.) Georg Kommerstaten / D. 2.) Hannsen von Kitscher / und 3.) Heinrichen von Bünau / den altern/ zu Droiskig/ Verwaltchern zur Pforte/ erörtert und verglichen worden.

12. Aug. Ergab sich oberwührte Festung und Stadt Wolfenbüttel an den Churfürsten und Landgrafen/ ohnerachtet Ihres vorhergethanen Hohn- und Grosssprechens; Indem sie bey beschickener Aufforderung zur Antwort gegeben: In drey Jahren solte man weiter Nachfrage halten/ alsdann wolten Sie Ihre Meinung entdecken. Item als der Anfang mit dem Schiessen gemacht wurde / lieffen die Belagerten von dem Schloß-Thurme dieses honische Lied blasen: Hat dich der Schimpff gereuet/ so zeuch nur wieder heim.

27. Sept. Wittwochs nach Matthei ist durch obgedachtes Churfürst Johann Friedrichs / und Morikens/ Herzoge zu Sachsen nachher Mühlberg an der Elbe abgefertigte Räte/ in unterschiedlichen nachbarlichen Landes-Wedrechen ein gültlicher Vertrag auffgerichtet worden.

3. Oct. Haben sich zwischen Falcenhain und Zorgau / zwey grosser Meilen Wegs/ ein dergestaltiger

stärker starcker Hauffen Heuschrecken sehen lassen/das Sie die damahls ganz hell geschienene Sonne ziemlicher massen verhuñt.

19. Nov.

Sonntags Elisabeth / schreibt Herzog Johann Ernst zu Sachsen an seinen Halb-Bruder Churfürst Johann Friedrichen / und giebet Ihm darinnen zu vernehmen / wie Er bedacht wäre/wegen der Ungelegenheit des Hoff-Lagers / uffm Schloß Coburg / und der denen Unterthanen hieraus erfolgenden unerträglichen Beschwerung / das Kloster in der Stadt zu einem Fürstlichen Hofflager apiren zu lassen / mit ersuchen / Ihne darzu mit benethigter Hülffe an Hand zu geben / die dazzu erforderte Kosten belieffen sich nach des Baumeisters gemachten Anschläge auf 7873. Gulden.

1543.

22. Febr.

Donnerstags nach Reminiscere ist zwischen Churfürst Johann Friedrichen / und Herzog Morizen zu Sachsen einiger Irrungen halber / in Puncto des Leidgleits / durch nacheinander Rath / 1.) Gregorius Brücken / D. 2.) Hansen von Ponikau / Rämmerern / 3.) Laurentius von Zechau / D. 4.) Georgen von Carlweis / 5.) Ludwig Sachsen / und 6.) Georg Komierstaden / beide Doctores / zum Hain / bis uff Ihrer Principalen Rautication / auffgerichtet / und darinnen die im vorigen Jahre auffgerichtete Recesse bewilliget / und angenommen worden. Und wird dieser Vertrag der Hainische Vertrag genennet.

21. Maj.
d. eod.

Ließ Herzog Moriz in seinen Landen eine Kirchen-Ordnung publiciren. Montags nach Trinitatis / wurde ein uff Herzog Morizens Befehl / in Druck gefertigtes Patent publicet / und darinnen Manniglich kund gethan / das in selbigen Landen drey Fürstenschulen / zu Meissen / Pfordte / und Merseburg / (welche letztere nachmahls gen Grimm verleget) gestiftet worden / und in jedweder eine gewisse Anzahl Knaben / als bey der ersten 60. / bey der andern 100. und bey der letztern 70. Knaben / jedoch / das keiner unter 11. und keiner über 15. Jahr seines Alters / so wohl Adel als burgerlichen Standes / mit Kost / Lager / und geschickten Praeceptoribus / und zwar jedweder Schüler uff 6. Jahr lang unterhalten werden solle.

30. Jul.

Ist die von Anno 1522. bis hieher obiger Irrungen halber prorogirte Böhmische Belehnung erst vor sich gegangen / Gestalt dann solche Herzog Augustus / als Churfürstlicher Lehns-Träger empfangen / und zwar uff diese maße / das solche nicht in öffentlichem Pallast / sondern in der Kammer vorgangen / der König auch nicht in seinem Königlichen Habit und Majestät gekleidet / sondern sich sonsten einen Stul zurichten lassen / die wenige Ceremonien haben darinn bestanden / das Herzog Augustus bey dem Könige / ehe Er vor demselben persönlich erschiene / um die Belehnung / auff die bereits verglichene Weise durch den Churfürstlichen Gesandten / Georgen / Edlen von der Planitz / und seine Räte / Wolffen von Ende / Wolffen von Schönberg / und seinen Tanslar / D. Simon Pistoris / habe suchen lassen / welche Bitte von Ihnen vor dem König auff liegenden Knien geschehen müssen. Auff die Königliche Bewilligung / haben zu dem König abgeholet / da dann der Herzog vor dem König gleichfalls auf die Knie sich nieder gelassen / die Hände zusammen gelegt / und dieselben zwischen des Königs Hände gesteket / worauff Ihme durch den Böhmischen Obristen Tanslar / die verglichene Lehns-Notul vorgelesen / von dem Herzoge nachgesprochen / gebührender Danck vor die Belehnung erstattet / und also selbige darmit vollendet worden.

5. Aug.

Sonntags nach Vincula Petri hat Churfürst Johann Friedrich eine Kirchen-Visitation im Voigtlande / und zwar der Herrschafft Lobenstein angeordnet / und dazzu gebraucht / 1.) Wolffen von Gräfenдорff / Amtmann zu Voigtsberg und Plauen / nebst 2.) dem Pfarrer an diesem letztern Orte / 3.) Georg Rauten / und M. Epichen / oder an dieses Stadt / wann Er Alters halber nicht fortkommen könnte / Paul Rebbun / Pfarrer und Superintendenten zu Delfsnitz / und hat dieser Visitation / uff des Churfürstens Nachlassung / der Herr Reich / Heintzen von Waghendorff / und Carl von Rospoth zu Schiltbach / adjungirt.

10. Sept.

Montags nach Nativitatis Mariae / wurde Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen / von Graff Ludwigen zu Gleichen ein schriftlicher Revers ausgeliefert / worinnen Er sich verobligirt / das so wohl Er / als seine Nachkommen des Jagens und Versuchens im Eynderstedt / also ein Adeltiches Ritter-Guth im Fürstenthum Weimar / zu ewigen Zeiten sich nicht bedienen / noch gebrauchen wollen.

21. Sept.

Ist von Herzog Morizen zu Sachsen zu Leipzig ein geistliches Consistorium uffgerichtet worden.

In diesem Jahre hat Fürst Georg Ernst zu Henneberg / mit Bewilligung seines Vaters / Fürst

Fürst Wilhelms IV. / weiln derselbe sich noch zur Zeit selbst nicht darzu bequemen konnt / die Papistischen Greuel in seinen Landen abuschaffen / angefangen.

Gleicher Gestalt in diesem Jahre tauschte Herzog Moriz mit den Herren von Schönburg / und bekam vor die in Anno 1538. bey gänzlichem Abgange der Burggraffen zu Leisnick / an Herzog Georgen heimgefallene Stadt und Herrschaft Penick / das Schloß Hohnstein / und andere bey der Elbe an dem Böhmischen Gebürge nahe gelegene Dörter.

In dieser Stadt Penicke gibt es künstliche Haffner / oder Töpffer / gestalt hiebvor ein grosser Topff daselbst gezeigt worden / darein der Athme nach / 3. Faß Bier gegangen / in welchen einst ein Herzog zu Sachsen auff einer Leiter gestiegen / und weiln Er aus demselben nicht wieder heraus steigen wollen / hat Er den Haffnen zerbrochen.

11. Jan.

Freitags nach Marcelli hat Churfürst Johann Friedrich das gewesene Kloster Waldbichen / zwischen Weimar und Erfurt gelegen / sammt den Pertinentien / damit fünffziger Zeit die vorigen abgöttische Orden darinnen nicht wiederum auffgerichtet werden mochten / Georgen von Bolgstedt pro 7084. Gulden als ein Mann-Lehn-Guth / und dasselbe mit zweyen gerüsten reißigen Pferden / zu verdienen / erblich überlassen.

24. Jan.

Ist eine solche grosse Finsternis gewesen / daß auch Philippus Melanchthon / welcher gleich in dem Collegio zu Wittenberg proficirte / mit dem dociren auffhören mußten.

13. Feb.

Hat Keyser Ferdinandus I. uff seines Böhmischen Canklers / Heinrichs / Burggrafen zu Meissen / Grafens zum Hartenstein / und Herrn zu Plauen / geziemendes Ansuchen / den seinen Vorfordern in Anno 1232. von dem damahligen Keyser Friedrichen II. / apud Pontem Naonis decima Maji indictione quinta. über das Bergwerck und Münze / ertheilten Freyheits- und Gewalts-Brieff / zu Prage confirmirt.

6. Maj.

Richteten die beeden Brüdere / Moriz und Augustus / Herzoge zu Sachsen / einen Vertrag auff / daß es bey der Großväterlichen Verordnung / und brüderlichen Verträgen / auch nach Ihrer beederseits Tode / unter Ihren Nachkommen unverbrüchlich gelassen werden solle.

7. Maj.

Hat Keyser Carl V. die von seinem Bruder König Ferdinanden / Krafft gehabter Vollmacht / Churfürst Johann Friedrichen / und Herzog Johann Ernst / Gebrüdern / in Anno 1535. zu Wien ertheilte Lehn / zu Speyer confirmirt.

8. Maj.

Ist von diesem Keyser der zwischen Churfürst Johann Friedrichen / und seinem Halb-Bruder Herzog Johann Ernst vor 2. Jahren auffgerichtete Erbtheilungs-Recess zu Speyer confirmirt worden.

11. Maj.

Ist zwischen dem Römischen Könige / Ferdinanden / und Churfürst Johann Friedrichen / wegen Ihrer zusammengehabten Irthume / Spruch / und Anforderungen / betreffend / 1.) des Römischen Königs Wahl / 2.) das Kloster Dobrilug / in dem Fürstenthume Nieder-Lausitz gelegen / 3.) Die Confirmation Churfürst Johann Friedrichs getroffenen Elbischen Heyraths-Contracts / und 4.) die in Vorschlag gebrachte Heyrath zwischen desselben Sohne / Herzog Johann Friedrichen II. (welcher damahls 15. Jahr alt gewesen) und im Fall seines tödtlichen Abgangs / dem andern Sohne / auf den die Ehr zu Sachsen falle / und König Ferdinands Tochter / Eleonoren / so damahls 8. Jahr gewesen / durch Ihre beederseits wie auch und zuvörderst des Keyser Carls nacher Speyer abgeferrigte Räte / namentlich / wegen des Keyser / 1.) Nicolaen Perenot / Herrn zu Granvella, und von wegen des Königs / Hanssen Hoffmann / Freyherrn zu Grüenpful und Schweschau / dann wegen des Churfürstens / Gregorius Brücken / D. und Franz Burkardten / eine Abhandlung / und endliche Vergleichung getroffen worden / welche Heyrath aber sich nachgehends / der zwiespaltigen Religion halber / indem selbige zuvörderst darauff / wann diese zur Christlichen Vergleichung gebracht würde / conditionirt gewesen / zer schlagen.

Montags nach dem heiligen Pfinst-Tage hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen / die zum Amte Jchtershausen sonst gehörige Schenckstadt der Gemeine daselbst dergestalt vererbet / daß Sie jährlich vier neue Schock / und 30. Groschen zum Erbzins in berürtes Amt reichen / auch zu iederzeit / wann der Churfürst alda seyn würde / ungefährlich 20. Pferde in die Schencke / von frembden Leuten / oder seinem Hoffgesinde / auffnehmen und stellen sollen.

13. Maj.

Wurde von Keyser Carl V. die zwischen Churfürst Johann Friedrichen / und seiner Gemahlin / Eiepllen / Herzog Johannsens zu Cleve Tochter / im Jahr 1526. zu Meins auffgerichtete Eheveredung / zu Speyer confirmirt. In welcher Confirmation expresse mit angeführt / daß der in der Eheveredung enthaltene Articul: Daß nemlich / wann gedachter Herzog Johannes zu Cleve / und dessen Gemahlin / Maria / geborne Herzogin zu Jülich und Bergen / keine Mannliche Erben hinter Ihnen verlassen wür-

den /

den/die förder keine Erben verliessen/die Fürstenthume Jülich/Cleve und Bergen/die Graffschafft von der Marck und Ravensberg/samt allen Ein- und Zugehörungen an obgenandte Sibyllen (Churfürst Johann Friedrichs Gemahlin und denselben/und Ihre beede Erben/ob Sie die mit einander zeugen würden/kommen/und geerbet seyn sollen etc. kräftig und mächtig seyn/stet und feste gehalten/und vollzogen werden solle.

14. Maj. Ward Herzog Augustus/nachgehends Churfürst/von dem Capitul zu Merseburg zum Administratorn selbiges Stiffts postulirt, resignirte aber nach 31. Jahren und heyrathete/wie unten im Jahr 1548. zu sehen.

3. Jun. Confirmirten so wohl Kenser Carl V. als König Ferdinand die zwischen diesem/und Churfürst Johann Friedrichen/über Ihre zusamman gehabte Irrungen/zu Speyer auffgerichtete Vergleichung (wovon oben am 11. Maji Errechnung geschehen) daselbst/und zwar iederweder à part.

25. Jun. Mittwochs nach Baptista hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen das von Herzog Wilhelm III. im Jahr 1458. an Hansen von Meußbach zu Schwerstedt/uf einen Pfandschilling/üm und vor 300. Marck löthiges Silbers (iede Marck uff die Münz/ablung acht Gulden gerechnet) Erfurtischen Zeichens und Gewichts/verschriebene/nachgehends mit 400. Gulden Landeserhöhung erhöhet/und also in einer Summa auf 2750. Gulden sich belauffende Amt Buttelstedt/(zu dem Fürstenthume Weimar gehörig) dergestalt eingelöset/das seinem Sohne Albrechten von Meußbach/an statt Wiederbezahlung dieses Pfand-Schillings/einige Güter/Zinsen/und Gerichte/in denen 130 zur Pflege Schwerstedt gehörigen Dörffern/Krauthaim/Weyda/Oberndorff/und Schwerstedt/nebst Übernehmung vier Ritter-Pferde/erblich überlassen und eingeräumet worden.

18. Aug. Donnerstags nach Vincula Petri, ist zu Aufmessung der Holzungen in dem Amt Weimar/durch die dazu Deputirten/ Nicol Fuchsen/Jobst Seidlern/und Peter Hessen/der Anfang gemacht/und biß ins folgende Früh-Jahr darmit zubracht/auch ingesamt befunden worden/7288½. Acker/72. Ruthen.

d. eod. Seynd vom König Ferdinanden Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen/alle seine Fürstenthume/Städte/Besten/Schloß/Märkte/Dörffer/Gerichte/hoch und niedrig/Zoll/Steit auff Wasser und Land/Wüdbahn/Wald/Wasser/Fahr/Fischereyen/Herrlichkeiten/Mannschafften/Lehnschafften/Land und Leute/Christen und Jüden/Münz/und alle andere Güter/zu Wien confirmirt, und bestätigt.

5. OA. Ließ Churfürst Johann Friedrich die Schloß-Kirche zu Torgau durch D. Luthern einwenhen.

15. Nov. Ward Dorothea Susanna/Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gemahlin/Churfürst Friedrichs III. zu Pfaltz Tochter/geboren.

26. Nov. Mittwochs nach Catharina/Ist wegen der beeden Aemter Georgenthal und Schwarzwald eine Wald-und Holz-Ordnung zu Papier bracht worden. Zu Torgau.

23. Dec. Wurde Herzog Moritzens/nachmahls Churfürstens erste/und einige Tochter/Anna/welche hernach an Prinz Wilhelmen von Uranien/Grafen zu Nassau/verheyrathet worden/geboren.

In diesem Jahre hat Churfürst Johann Friedrich die Schule zu Gotha samt dem Cœnobio und freyen Tisch vor 24. Knaben gestiftet.

So ist auch in diesem Jahre/nachdem man Anno 1530. die Wallfahrts-Kirche zu Lütensdorff/umweit Weimar gelegen/eingezogen/selbiger Ort zu einem Fortverge aptirt/und gebaut worden.

Nicht weniger hat in diesem Jahre Herzog Moriz die Stadt Dresden befestiget.

Ingleichen Fürst Wilhelm zu Henneberg die Evangelische Religion in seinen Landen durchgängig eingeführet.

1545.

16. Febr. **R**ichtete Herzog Moriz zu Sachsen das Consistorium zu Meissen auff/(so hernach nach Dresden verlegt worden) und untergab demselben nebst noch 11. andern Superintenduren/ auch die Dresdnische/und war der erste Präsident/Heinrich von Bünau/damahls Amtmann zu Meissen/die Allectores aber 1.) D. Wenceslaus Naumann/2.) Johann Rivius, und 3.) Laurentius Schröter/Superintendens.

24. Mart. Dienstags nach Judica, ist zwischen Churfürst Johann Friedrichs/und Herzog Moritzens zu Sachsen nachher Grimm abgefertigten Rätthen/nahmentlich; von wegen des Churfürstens/1.) Gregorius Brücken/D. 2.) Hansen von Ponikau/Kammerern/3.) Erasmus von Winkwitz/Amtmann zu Belgig/von wegen Herzog Moritzens/1.) Georg Rommers

merstädten/ D. und 2. Ludwig Sachsen/ D. und Ordinario zu Leipzig/ in unterschiedenen Irigen Punkten eine gewisse Abrede getroffen / und zu Papier bracht worden.

17. Maji.

Am Sontage Exaudi wurde Herzog Heinrichs des Frommen zu Sachsen Tochter/ Sigdonia / Herzog Erichen dem jüngern zu Braunschweig ehlig bengelegt/ von welchem Sie aber hernach/ großer von Ihm gehabter Beschwerden halber/ geschieden worden / worauff Sie sich nach Weisenfels in ein Kloster begeben/ und bis an Ihr Ende darinnen verblieben.

24. Aug.

Am Tage Bartholomäi, hat Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen durch ein in Druck ausgelassenes Patent, denen von der Ritterschafft / Pfarren / Predigern / Bürgermeistern / Råthen der Städte und Bürgern/ kundt uñ wissend gemacht; Weils durch des Höchsten Güte und Barmherzigkeit / das allein seligmachende Wort Gottes in dem Churfürstenthum Sachsen gnädiglich wieder an den Tag kommen / und dadurch die Vestifte und Klöster ledig worden/ habe Er hingegen zu Erhaltung der reinen göttlichen Lehre / auff Christliche gute Policen ehliche Scedia dergestalt legirt, daß 150. Personen armer von Adel/ Pfarren/ Prediger/ und Bürgers-Kinder / bey der Universität zu Wittenberg/ von dem Einkommen der dreyen Stifter/ Altenburg/ Eisenach und Gotha/ solten unterhalten werden / Nemlich: Sechs und dreyßig von Adel/ dern neun 40. Gilden/ und die andern 30. Gilden iederer haben solle. Item acht und zwanzig Pfarren- und Prediger- und sechs und achtzig Bürgers-Kinder / dern ieder 25. Gilden haben solle. Und war mit dieser Bescheidenheit; Daß I. Chur-Sachsen / sieben von Adel/ sechs Pfarren- und Prediger- und 15. Bürgers-Kinder / II. Thüringen / eilff von Adel/ neun Pfarren- und Priesters- und drey und dreyßig Bürgers-Kinder / III. Meissen / eilff von Adel/ acht Priesters- und ein und dreyßig Bürgers-Kinder / IV. Voigtland / sieben von Adel/ fünff Priesters- und sieben Bürgers-Kinder / anzugeben und zu denominiren haben solten. Und war in demselben solten die Städte zu benennen haben/ nemlichen: I. In Chur-Sachsen / fünffzeben / als 1.) Wittenberg/ vier / 2.) Belgig aber / 3.) Brück / 4.) Niemeck / 5.) Brettin / 6.) Jessen / 7.) Herzberg / 8.) Liebenwerda / 9.) Bitterfeld / 10.) Kemberg / 11.) Schmiedberg / und 12.) Schweinitz/ eine iede Stadt ein Scedium. II. In Thüringen / drey und dreyßig / als 1.) Gotha vier / 2.) Eisenach vier / 3.) Salsfeld drey / 4.) Jena drey / 5.) Weimar drey / 6.) Neustadt zwey / und die andern / als; 7.) Pößneck / 8.) Triplis / 9.) Eisenberg / 10.) Naßtenberg / 11.) Waltershausen / 12.) Kreuzburg / 13.) Kahla / 14.) Salkungen / 15.) Budistadt / 16.) Aluma / 17.) Bürgel / 18.) Roda / 19.) Orlamunda / und 20.) Buttelstedt/ iede eines / III. In Meissen/ ein und dreyßig/ als; 1.) Zwickau vier / 2.) Torgau vier / 3.) Altenburg vier / 4.) Grimm / drey / 5.) Schneberg zwey / 6.) Eulenburg zwey / und die andern / als; 7.) Colditz / 8.) Born / 9.) Leisnack / 10.) Hainichen / 11.) Domitsch / 12.) Schmölln / 13.) Belgern / 14.) Dieben / 15.) Werda / 16.) Buchholz / 17.) Schwarzenberg / und 18.) Schleta/ iede eines. IV. Im Voigtlande/ sieben/ als; 1.) Plauen/ zwey / und die andern als 2.) Dölsnitz / 3.) Weyda / 4.) Adorf / 5.) Ziegenrück / und 6.) Pausa/ iede eines. Ferner ist in diesem Patent der sämtlichen Ritterschafft angezeigt worden / daß der Churfürst dern unvermögligen von Adel Töchtern / so ehedessen derowegen das Klosters Wesen und Leben zu erwehlen veranlasset worden/ jährlich 1600. Gilden verordnet/ und war denen gegen Sachsen 350. Gilden/ gegen Thüringen/ 450. Gilden/ gegen Meissen/ 450. Gilden/ und gegen Voigtland / 350. Gilden. Und ist dieser Auszahlung halber an allerseits Hauptleute/ Amtmänner/ und Schösser zu Wittenberg/ Weimar/ Altenburg / und Plauen gemessener Befehl ergangen. Sub dato Torgau. Die ganze Summa dieses Legati trägt jährlich 5620. Gilden/ und die Haupt-Summa 112400 Gilden.

1. Nov.

Am Tage Allerheiligen/ kam zu Gotha ein Feuer aus/ und brandte die halbe Stadt weg.

28. Nov.

Wurde Herzog Morikens zu Sachsen erster und einiger Sohn Albrecht geboren.

In diesem Jahr hat Churfürst Johann Friedrich das steinerne Fischhaus an dem großen Schwan-See/ unter Aufsicht des damaligen Land- Fischmeisters / Balgers von Nadesstock/ bauen lassen.

1546.

17. Jan.

Hielte D. Luther zu Wittenberg seine letzte Predigt/ und reifete darauff mit seinen dreyen Söhnen von dar/ am

23. ejusd.

auff vorher von denen Grafen zu Mansfeld an denselben abgelassenes Ersuch/ Schreiben/ nach Eisleben/ um denen gütlichen Tractaten / welche wegen der unter Ihnen über der Grænke und dem Bergwercke entstandenen Irungen angestellet waren/ mit beyzuwohnen/ wiewohl er sonst nicht gewohnet war/ sich in weltliche Handel zu mischen/ weils es aber sein Vaterland mit betrafft/ so übernahm er solchen Antrag um so viel desto williglicher über sich/ ohnerachtet er sich über dieses dazumahl nicht allerdings wohlauff befand / indem er mit

Fluß

Flüssen und dem Schwindel sehr beladen gewesen / sich auch deshalb ein Fontinell setzen lassen.

24. ejusd. Kam er zu Halla an / kehrte bey D. Justo Jona Superintendenten daselbst ein / und musste wegen der ergossenen Saale 3. Tage stille liegen.

26. ejusd. Dienstags nach Pauli Bekehrung predigte er zu Halla in der Frauen-Kirche / aus der Apostel Geschichte von Pauli Bekehrung.

27. ejusd. Wurde zwischen den Catholischen und Protestirenden Eständen zu Regensburg ein Colloquium gehalten / weiln aber uff diesem Tage nichts fruchtbarliches erfolgte / so gieng bald darauff der so genannte Schmalkaldische Krieg an.

28. ejusd. Sagte D. Luther seine Reise fort / und fuhr mit seinen dreyen Söhnen / und gedachtem D. Jona, nicht ohne augenscheinliche Lebens-Gefahr / auff einem Kahn über die Saale / bey dieser Ueberfahrt sagte Er zu D. Jonassen : Mein lieber D. Jonas / wäre das dem Teuffel nicht ein feiner Wohlgefall / wann ihr und ich / mit meinen dreyen Söhnen 120 in dem Wasser ersoffen. Auf der Eislebischen Bränge wurde derselbe mit 123. Pferden angenommen / befand sich aber / ehe er noch in die Stadt kam / ziemlich schwach / daß man sich auch seines Lebens befahrte / als er aber in seinem Logiament mit warmen Tüchern gerieben wurde / ward es mit Ihm besser / daß er auch uffin Abend seine Mahlzeit zu sich nehmen konnte / von welcher Zeit an Er drey gangter Wochen denen Tractaten alltäglichen mit beygewohnet / und nichts destoweniger inwischen vielmahl geprediget / auch das heilige Abendmahl zweymahl genossen und einen Priester ordinar.

17. Febr. Mittwochs nach Valentini entschläget Er sich / uff der Grafen Veranlassung / weiln Er sich etwas schwach befunden / der Handlung / bleibt in seinem Studir-Stüblein halb angekleidet / und thut sein Gebet ganz ernstlich / stellt sich auch immer hurtig und frisch / saget aber zu D. Jonassen / und M. Celio, Ich bin hier zu Eisleben geboren und getaufft / werde auch wohl da sterben / des Abends speisete Er mit in der grossen Tafel-Stube / worbey er viel herrliche Sprüche göttlicher Schrift erklärte / und endlich sagte : Wenn Ich zwischen denen Grafen den Herren meines Vaterlandes / Einigkeit gestiftet habe / will ich nach Hause / mich in den Sarg legen / und meinen Leib den Würmern zu verzehren geben / sich doch darben frolich erzeiget / und mit unter gescherzet. Nach geendigter Abendmahlzeit wird Er wiederum sehr schwach / klaget über Engbrüstigkeit / will aber keinen Medicum holen lassen / und begehret nur / daß man Ihn mit warmen Tüchern solt reiben / darauff Er in die 2 1/2 Stunden sanfft geschlafen.

18. Febr. Donnerstags früh Morgens um 1. Uhr / sagte Er zu D. Jona / wie übel wird mir / Ich fühle groß Herzklemmen / Ich werde wohl zu Eisleben sterben / lästet sich wieder vom Bette in das Gemach bringen / und da Er über die Thür-Schwelle schreitet / spricht Er : Vater / in deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / du treuer Gott. Worauff zwey Medici in aller Eyl geholet / auch Graff Albrecht mit seiner Gemahlin gewecket worden / welche eylends kommen / und Ihm Krafft-Wasser und andere Stärck-Artzneyen beybringen / Er fährt aber fort / und spricht wieder / Vater in deine Hände 2c. sancket darauff abermahl in eine starcke Ohnmacht / und da Ihme die Gräfin wiederum Krafft-Wasser einflößt / auch D. Jonas / und M. Celius Ihn zuruffen / und sprachen ; Habt Ihr auch Euern HERN Jesum / den Sohn Gottes / euern Heyland und Echigmacher in euerm Herzen / und wollet auff sein Verdienst sterben ? Antwortet Er mit lauter Stimme / Ja / Ja / worauff seine Stirn und das ganze Gesicht erkaltet / und ob sie Ihn wohl so dann schüttelten / auch mit Rhythmen / D. Martine / zuruffen / antwortete Er weiter nichts / sondern gab mit zusammen gesalteten Händen sanfft und stille / und ohne die geringste Regung eines Fingers noch Reines / gegen Morgen zwischen zwey und drey Uhr / seinen Geist auff. Nachdem Er sein Alter gebracht auff 63. Jahr / 3. Monate und 10. Tage. Der eine Medicus, D. Rakenberger / hat vermeynet / weiln der selige Mann / D. Luther / das nicht gar lang gehabte Fontinell zu warten und offen zu halten vergessen / und es zugefallen / so sey die schädliche Materie zurück getreten / Ihme in den Leib geschlagen / und dadurch der Todt beschleuniget worden. Den todten Leichnam hat man in einen neuen Schwebischen langen Sterbe-Kittel gekleidet / und auff dem Stroß so lange liegen lassen / biß der Sarg gefertigt / und Er darein gelegt worden. Inzwischen haben Ihn viel 100. Leute / und unter diesen Fürst Wolff zu Anhalt / Graf Hans Heinrich zu Schwarzburg / die sämtlichen Grafen zu Mansfeld / namentlich ; Philip / Johann Georg / Gebrüder / Hans und Wolff / auch Gebrüder / Hoyer und Volrad / ingleichen Gebhard mit seinen zweyen Söhnen / Georgen und Christoffen / wie auch verschiedene von Adel / so wohl uff obberürtem Stroß / als nachgehends in dem Sarge liegen gesehen / und manniglich heiße Thränen über sein Absterben vergossen.

19. Febr. Nachmittage um 2. Uhr wurde die Leiche in Begleitung obenbenannter Fürsten / Grafen und Herren / wie auch vieler von Adel / und einer grossen Menge Volcks / an Manns- und Weibes-Personen in die Haupt-Pfarr-Kirche zu St. Andreas getragen / und von D. Jona eine

eine Leichpredigt abgelegt. Nach Endigung derselben ist der Leichnam in der Kirchen stehen geblieben / und die Nacht durch mit zehen Bürgern bewachtet worden.

20. Febr.

Donnabends des Morgens hielt M. Celiu gleich falls eine Trauer-Predigt / und ob wohl die sammtlichen Grafen zu Mansfeld den Leichnam dieses theuren Mannes Lutheri gerne in ihren Landen hätten behalten / und daselbst begraben lassen wollen / so musten Sie doch / auff Churfürst Johann Friedrichs Beahren / denselben verabsolgen lassen / Gestalt dann diesen Mittag zwischen 12. und 1. Uhr die Leiche aus der Kirche in abermahliger Begleitung obgedachter hoher Personen / und sehr vielen Volcks / mit unzähligen Thränen und Weinen / die Stadt durch bis außerhalb des Thors / dann vollends Abends 6. Uhr gen Halla gebracht / allda in die Sacristen der Frauen-Kirche gesetzt / und von Bürgern bewachtet wurde. Unterwegs zwischen Eisleben und Halla hat man in allen benachbarten Dörffern die Glocken geläutet / da dann uff dem Klang die Bauers-Leute mit ihren Weibern und Kindern hauffenweise der Leiche entgegen kommen / und ihr sonderbares Mitleiden dadurch / und mit Vergießung vieler Thränen öffentlich bezeuget. Bey Annäherung der Stadt Halla / sind viel vornehme Bürger und Weibes-Personen eine gute Strecke hinaus ihnen entgegen gangen / bey dem Stadt-Thore wartete die gesamte Geistlichkeit / der ganze Rath / wie auch die Schul-Collegen / mit ihren Schülern auff / nahmen die Leiche an / und begleiteten selbige / unter dem Gesange geistlicher Begräbnis-Lieder / die Stadt hindurch; In der Stadt seynd alle Gassen und Strassen / durch welche die Leiche geführt worden / so voller Leute gewesen / daß die Karren der grossen Herren / und anderer in der Proceßion / sonderlich aber der Leichwagen für der Menge des Volcks nicht haben fortkommen können / sondern offters darmit hat stille gehalten werden müssen / Als Sie nun gegen sieben Uhr in obberührte Frauen-Kirche kommen / hat das darinnen in einer grossen Anzahl versamlte Volk den 130. Psalm / Aus der Tiefe ruffe Ich Herr zu dir 2c. angestimmt / denselben aber mehr mit Seuffzen und halbgebroschenen Worten herausgeweinert / als gesungen.

21. Febr.

Sonntags frühe 6. Uhr wurde die Leiche / unter aller Glocken Klang / gleichwie Abends zuvor auch geschehen / in Begleitung des Raths / der Geistlichen / Schul-Collegen und der Schul-Jugend / wie auch vielen Volcks / von Halla abgeführt / und kamen Mittags zu Wittenberg an / daselbst wurden uff des Churfürstens Befehl / und Verordnung / durch den Amtmann zu Wittenberg / Erasmus Spiegel / den Amtmann zu Dieben / Vangloff von Heiligen / und den Amtmann zu Brehne / Dietrich von Taubenheim / die beeden Grafen zu Mansfeld / Hans und Hoyer / (welche die Leiche von Eisleben aus mit begleiteten) nebst dem ganzen Comitat angenommen / nach eingenommenem Mittagsmahl fuhren Sie weiter fort / und kamen Abends gen Remberg.

22. Febr.

Montags gieng die Reise vollends uf Wittenberg / und kamen daselbst nach Mittage vor das Elster Thor / allwo der Rector, Magistr. und Doctores. und die ganz Universität nebst dem Stadt-Rath / der Geistlichkeit / wie auch der Schule / und ganzer Bürgerschaft / so uff des Churfürstens Befehl allda warten musten / angetroffen wurde. Hierauff fing sich die ordentliche Proceßion an / 1.) gieng die Geistlichkeit / mit den Schul-Collegen / und Schülern vorher / und sangen / 2.) obenbenandte Churfürstliche Commisarii, 3.) die beeden Grafen zu Mansfeld / mit ihrem Comitat. so in ecklich 60. Pferden bestund / 4.) der Leich-Wagen / mit 4. Pferden bespannet / 5.) des seligen Mannes Wittve / mit ihrer Tochter / und andern Weibs-Personen / in einem niedrigen Wäglein / 6.) seine drey Söhne / Johannes / Martinus und Paulus / denn der erste ein Jurist / der andere ein Theologus, und der dritte ein Medicus worden / 7.) sein Bruder / Jacob Luther / Bürger zu Mansfeld / nebst seiner Schwester Söhnen / Georgen und Coriar Kauffmann / und andern nahen Bluts-Freunden / 8.) der damalige Rector Universitatis, Augustinus Schurff / Medicinæ D. mit einigen Fürsten / Grafen / und Freyherrn / so Studirens wegen sich damals zu Wittenberg aufgehalten / 9.) D. Gregorius Brück / dreyer Churfürsten zu Sachsen / als Friedrichs des Weisen / Johannsen des Beständigen / und Johann Friedrichs des Grofmütigen / Canslar / Philippus Melancthon, D. Justus Jonas, D. Johannes Pomeranus, sonst Bugenhagen genandt / D. Caspar Cruciger / D. Hieronymus Schurff / und andere älteste Magistr. und Doctores der Universität / 10.) der Rath / 11.) die Studiosi, 12.) die ganze Bürgerschaft / und endlich eine grosse Anzahl von Weibern / Jungfrauen / wie auch Knaben und Mägdlein / welche alle ingesamt dieses theuren Mannes Todt höchlich beklaget / und bitterlich beweinet. Was vor eine unglaubliche Menge Volcks in so kurzer Zeit auff dem Markte und in allen Gassen zusammen kommen / diese Proceßion mit anzusehen / ist nicht zu beschreiben. Als man nun mit der Leiche in der Schloß-Kirche angelangt / hat D. Bugenhagen die Leich-Predigt gethan / welcher dann uff der Cangel so viel Thränen vergossen / daß er vielmahl im Reden inne halten muste / nach aeendigter Predigt / und durch Philippum Melancthonem gehaltenen Trauer-Liede / wurde die Leiche von einigen darzu verordneten Magistris nicht ferne vom Predigt-Stul in sein Grab eingesenket.

28. Mart.

Am Sonntage Oculi ließ Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen bey der Universität Wittenberg / wegen 1.) der habitationen der Studenten / 2.) der überflüssigen Quaßeren / 3.) Schul-

2.) Schulden / 4.) Nachtzehen / 5.) Deposition, 6.) Kleidung der Studenten / wie auch 7.) Sperrung der Häuser bey Nacht / eine ernstliche Verordnung in forma patencie sub dato Torgau ausgehen.

12. April. Starb Herzog Moritzens zu Sachsen erst und einiggeborener Prinz Albrecht zu Dresden / seines Alters 19. Wochen / 2. Tage / liegt zu Freyberg begraben.

3. Jul. Heyrathete Herzog Johannsens zu Cleve Sohn / Wilhelm / Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen Gemahlin Bruder, Erb-Herzogs / nachgehends Kaysers Ferdinandi I. Tochter / Mariam / und erlangte nachmahls durch sothane Vermählung von seines Schwieger-Vaters Brudern / Kaysen Carl V. das Privilegium, daß im Fall einsten von ihm keine männliche Leibes-Erben vorhanden seyn würden / die sämtliche Jülichische Lande auch uff die Töchter / und dero Erben fallen sollten / welches nachgehends das Haupt-Fundament worden / weshalber / als im Jahr 1609. obgedachten Herzog Wilhelms Sohn / Johann Wilhelm / der letzte dieses Stammes / ohne männliche Leibes-Erben mit Tode abgieng / dessen hinterlassene vier Schwestern die Succession contra das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen prætendiret.

4. Jul. Kamen die protestirende Fürsten und Schmalkaldische Bunds-Verwantte zu Jchtershausen zusammen / und verglichen sich gewisser Articul / wie sie den Krieg wider ihre Feinde führen wolten.

d. eod. Machten die beeden Bunds-Genossen / Churfürst Johann Friedrich und Landgraf Philips zu Hessen / eben bey nechst vorherberührter Versammlung zu Jchtershausen / unter sich einen besondern Abschied / wie es zwischen Ihnen beederseits / als Ober-Hauptleuten des Christlichen Verständnisses in dem bevorstehenden Feldzuge gehalten werden solle / und nahmen beederseits miteinander die Abrede / daß selbige den 20. obbesagten Monats mit allen Reutern und Knechten / so viel Sie deren erlangen könten / samt dem Geschütz / um Melningen oder Fulda / welches fürs beste angesehen würde / zusammen kommen wolten.

8. Jul. Donnerstags Kiliani wurden die Kriegs-Articul vor die Churfürstliche Soldatesca zu Weimar / vermittelt Auffdrückung des Churfürstlichen Secrets / vollzogen / unter welchen auch einer dieser war; Daß die Kindbetterinnen / Schwangere Frauen / Jungfrauen / alte Leute / Evangelische Priester und Kirchendiener / geschützt / beschirmet / und bey Leibes-Straffe in keine Wege beleidiget werden sollten.

eod. die. Hat der Churfürst an die Verordnete des Weimarischen Landkreysses Befehle ergehen lassen / daß iho alsobald nachbenandte Vasallen mit denen einem ledweden zugetheilten Ritter-Pferden mit zu Felde gehen sollten / nemlich; 1.) Vitzthum zu Apolda / mit 4. Pferden / 2.) Albrecht von Meußbach mit 4. Pferden / 3.) die Rützel mit 4. Pferden / 4.) Balten von Harraß zu Magdala mit 3. Pferden / 5.) die von Gottsfardt mit 4. Pferden / 6.) Eustachius von Harraß mit 4. Pferden / 7.) die Vitzthume zu Ekstedt mit 3. Pferden / 8.) die Vänge zu Denstedt mit 3. Pferden / 9.) die von Bünau zu Lannroda mit 3. Pferden / 10.) Georg von Denstedt mit 4. Pferden / 11.) Georg von Kromsdorff mit 2. Pferden / 12.) Worm zu Heuchelheim mit 2. Pferden / und 13.) die von Bippach mit 2. Pferden. Hingegen sollten folgende zu Haus verbleiben / das Land zu beschützen / ideoch uff den Nachzug sich parat halten / 1.) Jacob Langlar mit 1. Pferde / 2.) die Schützen zu Steten mit 1. Pferde / 3.) die Mülche zu Hardisleben mit 2. Pferden / 4.) Caspar von Guttenshausen mit 1. Pferde / 5.) Georg Weiß / und der Rath zu Kastenberga / mit 1. Pferde / 6.) Caspar Wurmb mit 1. Pferd / 7.) Pancraz von Kollede / mit 1. Pferde / 8.) die Rappen zu Bälstedt mit 1. Pferde / 9.) Liechtenberg zu Siedelhausen mit 1. Pferde / 10.) Moriz Marschall / und Philips Knoblauch mit 1. Pferde / 11.) die Schützen zu Mellingen mit 1. Pferde / 12.) Dietrich von Kollede mit 1. Pferde / 13.) die von Scheiding mit 1. Pferde / 14.) die von Gebesen mit 1. Pferde / 15.) Christoff von Gottsfardt mit 1. Pferde / 16.) die von Würzburg mit 1. Pferde / 17.) Joachim von der Pfordten mit 1. Pferde / 18.) die von Beulwar mit einem Pferde / 19.) Freydanck von Gottsfardt mit 1. Pferde / 20.) Georg von Wolgstedt mit 2. Pferden / 21.) die Schlegel zu Tromlis / mit 2. Pferden / und 22.) Erwald von Brandenstein / Hauptmann zu Weimar / mit 5. Pferden.

9. Jul. Ertheilte Kaysen Carl V. seines Bruders / Königs Ferdinandi Eydam / Herzog Wilhelms zu Jülich / Cleve und Bergen / wie schon nechst vorherangeführt / eine solche Gnade / Freyheit und Privilegium, wann es sich fügen würde / daß gedachter Herzog Wilhelm mit seiner Gemahlin / Marien / keinen ehelichen männlichen Leibes-Erben überkame / oder gleichwohl männliche Leibes-Erben mit Jhr erwürbe / die aber nachgehends über kurz oder lang ohne eheliche männliche Leibes-Erben abgiengen / daß alsdann / so kein ehelicher männlicher Leibes-Erbe von Herzog Wilhelms Leibe geböhren / mehr vorhanden wäre / obgenandten Herzog Wilhelms Fürstenthume / Land und Leute / so vom Kaysen und dem Reiche zu Lehen rührten / auff sein Herzog Wilhelms eheliche Töchter / mit obgedachter seiner Gemahlin / Marien / ehelich erworben / oder wo derselben keine dazumahl im Leben / und aber von einer oder mehr ehelich geborne Leibes-Erben vorhanden wären / alsdann auff derselben nachgelassene eheliche männliche Leibes-Erben / so derselben Zeit im Leben seyn / fallen / kommen / und Ihnen folgen und zustehen sollten.

Solten. Bey einer Pön und Straffe 100. Mark löthiges Goldes / so darwider freventlich thäte. Datum zu Regensburg.

15. Jul. Gaben die Schmalkaldische Bunde-Genossen Ihre Declarationes wider den Keyser heraus.
16. Jul.zog der Churfürst von Weimar aus ins Feld / und rückte diesen Tag bis Arnstadt.
20. Jul. Wurde der Churfürst vom Keyser in die Acht erklärt.
8. Oct. Ist uff dem Landtage zu Freyberg der grosse Bier-Zehende / als von einem jeden Eymet fremd- oder ausländischen Biers vier Groschen / weiter verwilliget worden.
15. Octob. Hat Ferdinand / als König in Böhmen / mit Herzog Morizen zu Sachsen / vor Sich / und seinen Bruder / Herzog Augusten / einen Erbeinigungs-Recel uffgerichtet / einander nimmermehr zu befehden / sondern wider alle Feinde und Krieger beyzustehen und zu vertheidigen / denjenige / dem Volck zu Hülffe geschicket würde / soll dasselbe mit Brod / Bier / und Küchen-speise / auch / wo man nicht im Felde leit / (lieget) mit Futter versorgen lassen / ohne Gefehrde. In diesem Recel ist auch eine gewisse Austrags-Form / wegen künftiger Verbrechen / abgeredet worden.
2. Nov. Wurde die Stadt Zwickau von Herzog Morizen / als welcher sich nummehr vor den Keyser wider Churfürst Johann Friedrichen zu Sachsen / und übrige Schmalkaldische Bunde-genossen expresse erklärt / belagert und
6. ejusd. Erobert.
4. eod. Weiln man sich zu Wittenberg besorget / es möchte die Stadt belagert werden / so wurde durch einen offenen Anschlag denen Studenten zu verstehen gegeben / daß sie sich von dar hinweg begeben möchten / und wurde also die Universität dimittirt.
16. Nov. Wurden zu Wittenberg / aus Besorge einer Belagerung / die Vorstädte abgebrandt.
18. Nov. Berennete Herzog Moriz / mit Beyhülffe des Römischen Königs Ferdinanden Hussaren / obbesagte Stadt Wittenberg.
21. Nov. Nahm derselbe auch die Stadt Halla ohne einigen Widerstand ein.
19. Dec. Ließ er auch die Stadt Weimar durch Graff Hans Georgen von Mansfeld einnehmen.
4. eod. Rückte Churfürst Johann Friedrich mit seinen Troupen ins Stifft Fulda / woselbst Ihm der Abt / Philips / ein geborner Schenk von Schweinsberg / 30000. Gulden zur Contribution erlegen müssen.
26. Dec. Wurde uff des Churfürstens Ordre Helldrungen berennet / und folgenden Tags den
27. ejusd. Erobert.

1547.

5. Jan. **L**egte sich Churfürst Johann Friedrich vor Leipzig / mußte aber nach Verfließung 3. ganzer Wochen von dar unverrichteter Dinge wiederum abziehen / und war meistens das hero / weiln so wohl des Churfürstens als Herzog Morizens Räte und Diener ihre Bahrerschaft in Leipzig salirt hatten / und also zur Eroberung kein rechter Ernst gebraucht wurde. Weshalber man nachgehends diesen Reim gemacht: Daß Leipzig nicht gewonnen ist / dieses allein die Ursach ist / daß Leipzig vor Leipzig gelegen ist. Und wiederum sungen des Herzog Morizens Soldaten: Es hat nicht Noth / der Churfürst und Georg Kederodt / (des Churfürstens Obrister / muß uns die Stadt wohl lassen / ja lassen. Bey dieser Belagerung wurde einer Weibs-Person in der Stadt mit einer eisern Kugel / von 48. Pfund schwer / rücklings die lincke Hüfte verletzet / und der lincke Arm abgeschossen / hat aber noch 52. Jahr hernach gelebet.
3. Jan. Ließ Keyser Carl V. an Churfürst Joachim zu Brandenburg ein Mandat ergehen / und ermahnete denselben / Herzog Morizen wieder Churfürst Johann Friedrichen eiligen Succurs zu leisten. In diesem Mandat nennete der Keyser Herzog Morizen zum erstenmale Erz-Marschalln und Churfürsten / indem Er Ihm bereits vorhero die Churwürde schriftlich versprochen.
1. Mart. Überfiel Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen Markgraf Albrechten den Jüngern zu Brandenburg / welcher mit Keyserlichem Volcke Herzog Morizen assistirte / und sich bey Rochlitz gelagert hatte / auch gleich bey der Fürstlichen Frau Witben daselbst die Fastnachts-Freude mittheilt / unversehens / bekam denselben nach vielen harten Schatmüheln gefangen und schickte Ihn nach Gotha in Verwahrung.
5. April. Nahm der Churfürst die Stadt Meissen ein.
- 6 April. Lasset Churfürst Johann Friedrich Dresden berennen / zog aber bald wieder zurück.

7. April. Verbot der Keyser allen Ständen in Thüringen und Meissen / Ihrem blsherigen Herrn und Churfürsten keine Hülffe wider Ihn / den Keyser / zu leisten / und erlies selbige zu dem Ende ihrer Pflicht / womit sie dem Churfürsten verwandt waren.
8. April. Eroberte der Churfürst die Stadt Grossen Hain.
10. April. Nahm Herzog Moriz die Stadt Schneeberg mit Accord ein / und in seinen Schutz.
13. April. Brach der Keyser mit seiner Armee von Eger / dahin er sich vor einigen Tagen erhoben / wider den Churfürsten auff.
21. April. Weiln der Churfürst seine Macht nicht beisammen hatte / der Keyser aber mit seinem Kriegs-Volcke Ihm zu nahe auff den Hals kam / gieng Er schleunig auff Wittenberg / und ließ uff diesen Tag die Brücke zu Meissen hinter sich abbrennen.
22. April. Kam der Keyser nach Meissen / und eroberte den
23. April. selbige Stadt / welche der Churfürst 17. Tage innen gehabt.
24. April. Am Sonntage Misericordias Domini geschah die Schlacht bey Mühlberg uff der Thaurer Heyde / allwo der Churfürst / weiln Er sahe / daß er ziemlich umringet / und also gefochten seyn mußte / sich mit wenigen seinen Leuten / in dem Thier viel von Ihm gewichen waren / tapffer und dergestalt wehrete / daß Er auch am linken Backen mercklich verwundet wurde / wolte sich aber dennoch keinem Ausländer gefangen geben / sondern / do Er einen jungen von Adel / Namens Philo von Trotte / unter Herzog Morizens Reuterey ansichtig wurde / ruffte Er demselben zu / und gab Ihm zwey seiner Ringe vom Finger / sagende : Ich bin Trotzens Gefangener. Ist nachgehends gen Aufsig / ein Dorff in obigem Amte Mühlberg / und zwar fast zu Witternachte bey Windlichten gebracht / und allda an seiner im Vestichte empfangenen Wunde verbunden worden. Der Keyser hat dem Churfürsten das Zeugnis selbst gegeben / Er wäre ein tapfferer Held / und wann seine Soldaten so hurtig als Er / der Churfürst / gefochten / so wäre Er nicht gefangen worden / Und König Ferdinand / als Er den Churfürsten blutig gesehen / hat gesagt : Wann sich die andern alle so gewehret hätten / wie der Churfürst / so wäre derselbe diesen Tag nicht gefangen worden. Nachdem nun der Churfürst / wie ich gedacht / gefangen / und durch die darauff erfolgte Capitulation / aller väterlichen Gewalt benommen und verlustiget wurde / trat der älteste Sohn / Johann Friedrich / der Miltlere / die Vormundschaft seiner beeden jüngern Brüdern / namentlich ; Johann Wilhelms / von 17. / und Johann Friedrichs des jüngern von 9. Jahren an / und führte solche / und zwar jenes bis ins Jahr 1551. dieses aber bis in das Jahr 1552. da denn der Vater aus der Custodie entlediget wurde / und die jura patris potestatis wiederum benam. Als aber derselbe zwey Jahre hernach mit Tode abgieng / trat der älteste Sohn / obgenandter Johann Friedrich / der Miltlere / des jüngern Bruders / auch Johann Friedrichs / Tutel / ohne Concurrenz des mittlern Bruders / Johann Wilhelms / wiederum alleine an.
27. April. Hieltten die Thum-Pfaffen zu Meissen wegen des vom Keyser wider den Churfürsten erhaltenen Siegs / und dessen Gefangenschaft / in der Thum-Kirchen ein Dandfest / und sung gen mit grossen Froloeken das Te Deum laudamus. Welchen Übermuth aber Gott nicht übersehen können / sondern mit Blitz und Donner denselben straffte / Gestalt dann gegen 5. Uhr das Wetter in die Kirche schlug / anzündete / und drey Thürme / nebst den Flocken / der Orgel / und dem Kirhdache verbrandte. Und welches sehr merckwürdig / so geschah nur dieser einmige / wiewohl sehr grosser Donnerschlag / und hat man weder zuvor / noch hernach einigen mehr gehört.
5. Maj. Belagerte Keyser Carl die Stadt Wittenberg.
10. Maj. Wurde das in dem Feldlager vor Wittenberg von dem Keyser über den gewesenen Churfürsten Johann Friedrichen zu Sachsen decernirt- und gesprochene Urthel / Krafft dessen Er als ein Aechter / Ihme zu Bestrafung / und anderen zu einem Exempel / durch das Schwert vom Leben zum Tode gebracht / und dieses Urthel auff der darzu im Felde auffgerichteten Bühne an Ihm würcklich vollzogen werden sollte / demselben fürgehalten / und fürgelesen. Welches Er dann mit unerschrockenem Gemüthe angehört / und dessen umgacht / das mit Herzog Ernst zu Lüneburg angefangene Schach-Spiel fortgesetzt / und sich nichts irren lassen / sagende : Pergamus.
18. Maj. Wurde igtherirtes Keyserliche Urthel dahin gemildert / daß Ihm / dem Churfürsten / zwar das Leben geschenkt / Er aber hingegen des Keyfers ewiger Gefangener seyn solle.
19. Maj. Geschah so wohl vom Keyser als dem Churfürsten die Unterschrift / der zwischen Ihnen beederseits in dem Wittenbergischen Feldlager auffgerichteten Capitulation / Krafft welcher der Churfürst nebst der Chur-Würde aller seiner Fürstenthume / Land und Leute veranber / und solche als eingezogene und confiscirte Güter Herzog Morizen geschenkt / jedoch darneben so viel abgehandelt und beschloffen worden / daß Er / Herzog Moriz / des Gefangenen Kindern 50000. Gulden jährlichen Einkommens lassen / und zu dessen Erstattung gewisse Nierter / Chlösser / Städte / Flecken / und Güter / und zwar wie Sie hernach verzeichnet seyn / nemlich ; 1.) Amt Verstungen / 2.) Amt-Haus Breitenbach / 3.) des Gefangenen Theil an Versta / wie Er den zuvor gehabt / 4.) Stadt Eisenach / 5.) Chloß und Amt Wartberg / 6.) den

sechsten Theil an Erfurt/ wie Er den zuvor gehabt/ 7.) seinen Theil und Verrechtigkeit an Ealkungen/ 8.) Amt und Schloß Creuzburg/ 9.) Amt/ Schloß und Stadt Weimar/ 10.) Amt und Schloß Tenneberg/ 11.) Stadt Waltershausen/ 12.) Stadt Kahla/ samt dem Schloß und Amt Leuchtenburg/ 13.) Schloß und Amt Roda/ 14.) Stadt Orlamünde/ 15.) Amt/ Schloß und Stadt Jena/ 16.) Schloß/ Amt und Flecken Eppendorff/ 17.) Schloß/ Amt/ und Dorff Rosla/ 18.) Schloß und Amt Wachsenburg/ 19.) daß Gleit zu Wiegendorff/ 20.) Amt/ Schloß und Flecken Dornburg/ so vormahls Herzog Moritz gewesen/ 21.) Amt Camburg/ so auch Herzog Moritz gewesen/ 22.) Stadt Budtstadt/ 23.) Stadt Buttstedt/ auch das Amt daselbst/ 24.) den Theil an dem Chur-Geld zu Erfurt/ wie es bisher zum Hauff Sachsen gehört/ doch daß das Leibgalt in St. Johannes und Andreas Thoren/ zu Erfurt Herzog Moritz/ wie auch bey einem jeden Amt/ Sitz und Stadt/ oder Guth/ seine Zugehörung bleibe/ sie sey jenseit oder disseit der Saal gelegen/ 25.) Item Friedebach ein Jagt-Haus und Dorff daran/ 26.) Hummels-Hain ein Jagt-Haus und Dorff daran/ auch die Aemter/ 28.) Arnshaus/ 27.) Drukkenborn ein Jagt-Haus und Dorff daran/ auch die Aemter/ 28.) Arnshaus/ 29.) Weyda/ und 30.) Ziegenrück/ abtreten und einräumen/ die Kinder auch schuldig seyn sollen/ dieses überlassene von neuen in Lehen zu empfangen. Obwohl in dieser Capitulation anfangs ein und ander Articul vom Religion-Wesen mit eingerückt worden/ dieweil aber der Churfürst selbige nicht eingehen/ sondern lieber Land und Leute/ jaden Hals darzu verlieren wollen/ hat der Keyser den Religions-Passum auszustreichen befohlen. Worbey zu mercken/ daß in dieser Capitulation der Keyser Churfürst Johann Friedrichen/ nicht mehr Churfürst/ sondern Johans Friedrichen den Ältesten von Sachsen genennet. Gestalt dann auch der Churfürst selbst/ da Er im Schlusse angeregter Capitulation redet/ sich nur Johann Friedrich nennet.

21. Maj. Hat Herzog Moritz in nechst vorherstehende Capitulation seine besondere Bewilligung

23. Maj. schriftlich/ auch in dem Feld-Lager vor Wittenberg ertheilet.

Montags nach Exaudi/ ob wohl/ vermöge obenangeregter Capitulation, die Stadt und Befestigung Wittenberg/ nebst der Stadt und Bestung Gotha/ (welche letztere zwar rasirt/ nachgehends aber wiederum gebauet worden) zu des Keyfers handen gestellet werden sollen/ so trug doch die Besatzung in erstbesagtem Wittenberg nicht wenig Bedencken/ solche so bloß fer dings aufzugeben/ sondern hielte sich darmit so lange auf/ bis Churfürst Johann Friedrich durch einen offenen besiegelt- und unterschriebenen Glaubens-Brieff/ im Feld-Lager vor Wittenberg datirt/ seinem Canzlar und Rath/ Jobsten von Hain/ befohlen/ von denen Obersten/ und Befehls-Leuten/ so bißhero in Wittenberg gelegen/ nach erlassener Pflicht/ die Stadt und Bestung in sein-des Canzlers Hand zu empfangen/ und solche ferner den Keyserlichen Commissarien zu überantworten.

25. Maj. Hielte der Keyser seinen Einzug in die Stadt Wittenberg/ und besahe nebst der Bestung auch die schöne hohe Schloß-Kirche/ worinnen die beeden Gebrüdere/ und Churfürsten/ namentlich/ Friedrich der Weise/ (welcher angeregte Schloß-Kirche erbauet) und Johannes der Beständige/ (wie auch D. Luther begraben liegen. Da dann bey dem Keyser der Bischoff von Arras, Antonius Perenottus, und vorher Duc de Alba, inständige Ansuchung thaten/ daß D. Luthers Leichnam ausgegraben und verbrennet werden möchte. Denen aber der löbliche Keyser geantwortet: Lasset Ihn liegen/ Er hat seinen Richter/ und us fernere Instanz gesagt: Non gero bellum cum mortuis. Ich führe keinen Krieg mit den Todten. Hat auch seinen Spaniern verbothen/ sich keines Weges an Lutheri Grab zu vergreiffen.

28. Maj. Kam/ auff Bewilligung des Keyfers/ der Churfürst nach Wittenberg/ und nahm von seiner Gemahlin und Kindern Abschied.

1. Jun. Hat Herzog Moritz zu Sachsen einen Überweisungs-Brieff der Thüringischen Aemter und Städte/ wie solche oben in der Capitulation vom 19. Maji, der Länge nach/ specificirt, an Herzog Johann Friedrichen den Ältern zu Sachsen ausgehändigt. Sub dato im Feld-Lager vor Wittenberg.

3. Jun. Begab sich der Churfürst von Wittenberg/ inwiewohl mit großem Bekümmernus und Trauren der Seinigen/ wiederumb ins Keyserliche Lager.

4. Jun. Wurde vom Keyser Herzog Moritz die Chur zu Sachsen im freyen Felde/ und daß Er hiernächst solenniter darmit belichen werden solle/ nochmahls versprochen.

5. Jun. Am Sontage Trinitatis zog des gefangenen Churfürstens Gemahlin samt Ihren Fürstlichen Kindern/ mit Trauer-Kleidern angethan/ und höchstbetrübtem Gemüthe aus Wittenberg/ und begab sich nach Weimar.

7. Jun. Nahm Churfürst Moritz von dem Rath und der Bürgerschaft zu Wittenberg die Huldigung ein.

13. Jul. Hielte Churfürst Moritz/ nachdem Er/ wie schon oben gedacht/ die Chur-Lande samt der Chur/ und Erz-Marschall-Amte überkommen/ seinen ersten Landtag zu Leipzig/ woselbst unter andern geschlossen wurde/ daß in den neu überkommenen Landen noch eine Land-Schule an-

d. sod.

le angerichtet / das Ober-Hoffgericht zu Leipzig bestellet / und der grosse Vier-Zehende ferner continuirt / auch eine Bau-Steuer / und zwar 2. q. von einem Schocke erlegt werden solle.

Starb D. Türcke/ ein vornehmer Jurist zu Leipzig/ so sehr eysrig in der Papistischen Religion war/ eines erschrecklichen Todes / indem Er kurz vor seinem Tode vorgeben; Es stünden viel schwarze Geister um sein Bett herum/ die Ihn lebendig wegholen wolten. Zuletzt gieng Ihm seine Seele mit Ach und Weh aus / worbey seine Laster-Zunge fingers lang und brandschwarz zum Halse heraus hieng / Unter andern hat dieser hitzige Papist / als Churfürst Johann Friedrich den Sieg bey Muhlberg verlohrt / und gefangen wurde/ gesagt: Wo sernd nun die Lutherischen Rezer / die immer gesungen haben: Eine feste Burg ist unser Gott! Die feste Burg ist nun zerrissen/ und ich will darzu helfen/ daß Sie noch mehr zerrissen / und gänglich übern Hauffen geschossen werden solle.

8. Aug.

Haben die beeden Brüdere Churfürst Moritz und Herzog Augustus Ihre vorige Fürst-brüderliche Verträge/ die Administration der Landes-Regierung betreffend/ durch einen anderweitigen Recesß wiederholet.

16. Oct.

Ließ Churfürst Moritz/ nach geendigtem Kriege / die Universität Wittenberg durch ein in Druck ausgegangenes offenes Ausschreiben wiederum anrichten / und in vorigen Stand setzen.

17. Dec.

Hat Keyser Carl V. Bürgermeister und Rath der Stadt Ovedlinburg und andern des Stiffts Unterthanen / bey Vermeidung gebührliehen Einsehens / anbefohlen / sich gegen die Abtissin allda/ Annen/ ohne Ansehen des Chur-Sächsischen Stiffts-Hauptmanns/ Georgens von Dannenberg / Verboth / als gehorsame Untertanen zu verhalten / und zu erzeigen.

In diesem Jahre hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen / Churfürst Johannsens dritter Sohn / und Churfürst Johann Friedrichs Halb-Bruder / das Residenz-Schloß zu Coburg / genandt die Ehrenburg / welchen Nahmen Keyser Carl V. solchem vorhin gegeben/ erbauet.

Nicht weniger wurde in diesem Jahre dem gewesenen Churfürsten/ oder vielmehr nechst-vorhergedachtem seinem Halb-Bruder/ Herzog Johann Ernst / weiln Er unter demselben wider den Keyser gedienet/ das Amt Königsberg/ (so nahe in die anderthalb hundert Jahr bey dem Hauß Sachsen gewesen) nebst allen andern seinen Landen (zu welchen letztern er zwar bald wiederum gelanget) abgenommen / und Marckgraf Albrechten zu Brandenburg / welchen der Churfürst damahls zu Gotha gefangen gehalten/ vermöge der Capitulation aber wiederum uff freyen Fuß stellen müssen/ eingeräumet.

1548.

21. Jan.

Richteten die beeden Brüdere/ Churfürst Moritz / und Herzog Augustus / abermahls einen Vertrag auff/ und machten sich darinnen gegen einander verbündlich / daß ihre Lande nach der Großväterlichen Ordnung regiert und gebraucht werden solten.

24. Febr.

Wurde Churfürst Moritz zu Sachsen uff dem Reichstage zu Augspurg / von Keyser Carl V. / dessen Geburtstag gleich war/ öffentlich unter dem freyen Himmel/ uff dem Weins-Marckte/ worzu (daß es uff solche Art geschahe) der Keyser allerhand bewegende sonderbahre Ursachen hatte / mit dem Erz-Marschall-Amte / und der Chur Sachsen / samt etlichen andern Herrschafften solenniter belehnet/ welcher herrliche AAus dann uff folgende Art celebrirt wurde: Etliche Tage vorhero wurde uff obigem Platz an dem Tanzhause eine ziemlich geräumte Bühne prächtig auffgerichtet / darauff man vermittelst einer Stiege gelangen konte. Auff die/ welche mit goldenen Stücken/ und andern kostbaren Taperereyen uff das zierlichste bekleidet war / begab sich der Keyser an diesem Tag um 3. Uhr Nachmittage / in Begleitung aller anwesenden Churfürsten / nahmentlich; 1.) Chur Meinz/ Sebastians/ (eines von Heissenstein/) 2.) Chur Trier/ Johannes IV. (ein Graf von Isenburg/) 3.) Chur Cöln/ Hermanns II. (ein geborner Graf von Wied/ aus den Grafen von Mörs) 4.) Chur-Pfalz Friedrichs II. und Weisen/ und 5.) Chur Brandenburg / Joachims II. wie auch mehr anderer Fürsten / jedoch außser Ordnung / als; 1.) Erz-Herzogs Maximilians zu Oesterreich/ 2.) Fürst Philibert Emanuels aus Piemont / 3.) Herzog Wilhelms zu Jülich / 4.) Ernsts/ Erz-Bischoffs zu Salzburg / gebornen Pfalzgraffens bey Rhbeyn / 5.) Wolffgangs Deutschmeisters/ (einer von Schubar/ genandt Wüchling) 6.) Melchior Bischoffs zu Würzburg/ (einer von Zobel) 7.) Mauritius Bischoffs zu Aichstadt / (einer von Hutten/) 8.) Julius / Bischoffs zu Naumburg/ (ein Pfug) 9.) Johannes/ Bischoffs zu Meissen/ (einer von Maltitz) 10.) Valentins/ Bischoffs zu Hildesheim/ (einer von Ebeleben/ (Teutleben) und D. in geistlichen Rechten) nebst vielen Grafen / Herren und andern Landes-Personen/ und verfügte sich von dar / vermittelst eines hierzu apirten Ganges in eine nahe darbey

gelegene Behausung/ also so wohl der Keyser/ mit Hülffe und Bedienung obgenandten Churfürstens zu Brandenburg/ als des Heiligen Römischen Reichs Erb-Kämmerers/ seinen herrlichen Keyserlichen Habit/ mit Aufsetzung der Krone/ als auch die Churfürsten Ihre gewöhnliche prächtige Chur-Röcke/ und Kleidung anlegten/ und sich so fort wiederum auf die Bühne/ und zwar in folgender Ordnung/ unserm Trompeten und Heer-Pauken-Schall/ begaben; Erstlich kamen zweene Säulen-Träger/die des Keyser's Sinnbild/ nemlich/ Calpe und Abyla, als des Herculis Säulen voranbrachten/ hierauff folgten 2.) obbenannte Fürsten/ Grafen und Herren/ 3.) Chur-Fürst/ 4.) und 5.) Chur-Pfalz mit der Welt-Kugel/ (Reichs-Äpfel) und Chur Brandenburg mit dem Scepter/ neben einander/ 6.) der Reichs-Marschall/ welcher dem Keyser das Schwert vortrug/ 7.) der Keyser/ 8.) und 9.) Chur Meinz/ und Chur Cölln mit einander. Und setzte sich der Keyser uff den herrlich zubereiteten Thron/ die Churfürsten aber ein ieder uff seinen Ihm behörigen Stul. Unten uff dem Markt/ um die Bühne herum/ stunden zwö Fahnentrußer Fuß-Knechte/ in Ihrer Ordnung/ Als nun ein ieder seiner Sitz eingenommen hatte/ stieß ein Trompeter unter den Reutern/ welche dem Gebrauch nach/ um die Bühne herum zu reiten/ beordert waren/ und an der Effen einer Sassen hielten/ an die Trompete/ und gab dadurch ein Zeichen/ daß nunmehr mit diesem Beleynungs-Adel der Anfang gemacht werden solle/ rennete also dieser Trompeter im blasen voran/ welchem der ganze Troup Reuter mit der Blut-Fahne/ ie 3. und 3. in einem Glied gleich als uff der Post in vollem rennen nacheilten/ und ritten also um die Bühne herum/ derer an der Zahl in die 100. waren/ alle in schwarzen rauchen Plisch-Sammet gekleidet/ uff den Hüften/ wie auch die Pferde uff den Schwänzen kleine rotze Fahnlein (in welchen das Chur- und Fürstliche Sächsische Wappen nebst dem Chur-Hute gemahlet war) und an den Ohren/ wie auch uff dem Rücken/ roth und weiß gemischte Federn habende. Unterdessen hielt Churfürst Moritz in seinem Chur-Habit an der Effen einer andern Sassen/ fast am Ende des Marktes/ gegen dem Keyserlichen Throne über/ mit seinem Troup/ in 130. Pferden bestehend/ welche alle ganz prächtig/ und mehrentheils in schwarzen Sammet gekleidet/ und so wohl in diesem/ als in dem ersten Troupe/ Fürsten/ Grafen/ Herren/ Ritter/ und Edelleute waren/ und vor Ihnen her 12. Trompeter/ und ein Heer-Pauker/ welche sich nebst obigen allen tapffer hören ließen. Als nun die in dem ersten Troupe 3mahl um die Bühne herum geritten waren/ ritten aus Churfürst Moritzens Hauffen drey Fürsten/ nemlich; Herzog Heinrich zu Braunschweig/ zur Rechten/ Herzog Albrecht von Bayern/ in der Mitten/ und Pfaltzgraf Wolffgang bey Rhein zu Zwenbrück/ zur Linken heraus/ rückten rennend vor das Gerüst/ stiegen vom Pferde ab/ und die Bühne hinauff/ fielen/ nach gemachter 3mahliger Reberent/ vor Ihre Keyserliche Majestät nieder auff die Knie/ und brachte ermeldter Herzog Heinrich zu Braunschweig im Nahmen Churfürst Moritzens folgendes an: Demnach Seine Keyserl. Maj. Churfürst Moritz zu Sachsen die Churfürstliche Würde/ nebst dem Erz-Marschall-Amte/ und etlichen Herrschafften/ welche dem gefangenen Churfürsten/ Herzog Johann Friedrich zu Sachsen/ gewesen/ gnädigst geschenkt/ und Ihm/ diesen Tag zu erscheinen/ und die Lehen darüber zu hohlen/ angesaget/ Als wäre Er/ Churfürst Moritz/ nunmehr zugegen/ und hätte unterthänigst/ es wolle die Keyserliche Majestät Ihm die Lehen ertheilen/ und wiederfahren lassen/ mit dem Erbieten/ gegen Ihre Keyserl. Maj. und das heilige Römische Reich es hinwieder zu verdienen/ und Ihro allen und steten Gehorsam und Dienst zu erweisen/ und sich darzu allezeit gefast und bereitest erfinden zu lassen.

Nachdem nun Herzog Heinrich uff diese ohngeföhre Art seine Rede geendet/ forderte der Keyser sämtliche Churfürsten vor sich/ welche alle so bald für Ihn traten/ und sich über die Sache mit einander berathschlagten/ Hierauff fieng der Churfürst zu Meinz mit lauter Stimme an zu reden; Es hätten Keyserl. Majestät die gute Dienstleistungen/ so Churfürst Moritz/ nebst seinem Bruder/ Augusten/ Ihrer Keyserl. Majestät und dem Heiligen Römischen Reiche statlich erwiesen/ bey sich sattfam erwogen/ und wäre daher gnädigst gefasset/ und geneigt/ Churfürst Moritz dasjenige/ was Er gesucht/ Ihme wiederfahren zu lassen/ dofern Er selbst in Person erscheinen/ und solche seine Bitte nochmahls wiederholen würde. Auff diese erhaltene Antwort sagte Herzog Heinrich Ihrer Keyserl. Majestät für dero gnädigsten und geneigten Willen unterthänigsten Danck/ stunde nebst denen beeden andern Fürsten auff/ begaben sich von der Bühne/ nach anderweit 3mahliger Reberent/ wiederum herunter/ und zu Pferde/ und verfügten sich zu Churfürst Moritz/ so/ wie schon oben gedacht/ umweit à part hielte. Welcher dann schleunig mit den Seinigen zur Bühne zu rennte/ vom Pferde sprung/ und ließ Ihme die Treppe hinauff/ durch nachbenandte Personen folgende Lehn-Fahnen/ als/ 1.) Herzog Heinrich zu Braunschweig die Chur-Fahne/ 2.) Herzog Philipsen zu Braunschweig das Herzogthum Sachsen/ 3.) Herzog Carl Victorin zu Braunschweig/ die Landgraffschafft Thüringen/ 4.) Graf Christoff Ernst zu Regenstein/ das Marggraffthum Meissen/ 5.) Graf

5.) Graf Hans Heinrich zu Leiningen / das Burggraffthum Magdeburg / 6.) Graf Hans zu Ortenburg die Pfalz Sachsen / 7.) Berthold von der Leip / auf Amomau / des Königreichs Böhmen Erb-Marschall / die Graffschafft Brene / 8.) Wilhelm von der Leip / auff Amomau / die Herrschafft Pleißen / 9.) Graf Ecken zu Ealm / das Burggraffthum Altenburg / und 10.) Christoff von Nagewitz / oben angeregte Blut-Fahne / ie zwey und zwey neben einander vortragen. Oben auff der Bühne stellten sich diese Fahnen-Träger zu zweyen Seiten / und zwar zur Rechten / 1.) die Chur-Fahne / 2.) Thüringen / 3.) Magdeburg / 4.) Brene / und 5.) Altenburg ; Zur Linken aber / 1.) Sachsen / 2. Meissen / 3.) Pfalz-Sachsen / 4.) Pleißen und 5.) die Blut-Fahne. Hierauff gieng Churfürst Moriz / dann obige drey Fürsten / so vorhero die Lehen geworben / diesen folgte Graf Hans Hoyer zu Mannsfeld / als Bevollmächtigter / von Herzog Augusten / wegen der gesamten Hand / hinter diesen Christoff von Taubenheim / Cunrad von Baumbelberg / und Moriz von Feilichsch / alle drey Ritter / Im hinauffgehen beugete Churfürst Moriz vor dem Keyser drey mahl die Knie / da Er sich nun zu dem Keyserlichen Thron nahete / wurde ein mit Gold gesticktes Küssen vor des Keyfers Füßen gelegt / darauff nurtermeldter Churfürst knien sollte / Er aber kniete vor dasselbe / auf das ausgebreitete Tuch nieder / und hinter Ihm obbemeldter Graff von Mannsfeld / als Herzog Augustens Bevollmächtigter / dann obbenannte drey Fürsten / Braunschweig / Bayern / und Pfalz / nach denenselben obige drey Ritter / und zu beeden Seiten stunden die Fahnen in oberzehlter Ordnung. Nachdem nun Churfürst Moriz also kniende vorige / durch Herzog Heinrich zu Braunschweig gethane Petition wiederholte / der Keyser auch durch den Churfürsten zu Meinz auff vorige Art wiederumb antworten ließ / stund Er auf / begab sich etwas näher hinzu / und kniete auf oben angeregtes Küssen nieder / und rückten die andern gleichfalls etwas fort / Hierauff legte der Churfürst zu Meinz dem Keyser das in Purpur-Sammet eingebundene Evangelium-Buch / auffgethan / uff den Schoß / und laß so fort den gewöhnlichen End Churfürst Morizen / welcher denselben von Wort zu Wort laut nachsprach / mit erhobener Stimme vor / nach geleistetem Ende nahm der Kayser von des Reichs Erb-Marschall / Wolffen von Pappenheim / das Schwerdt / (so die Bedeutung hat der Submission und Unterthänigkeit / und daß der Kayser Macht habe / die Gehorsamen und Frommen damit zu schützen / die Ungehorsamen und Bösen aber damit zu straffen ic.) gab solches Churfürst Morizen unten an dem Knopff zu küssen und dann in die Hand / nach dem alten Gebrauch / und belehnte Ihn also mit dem Erb-Marschall-Amte. So bald nun derselbe das Schwerdt empfing / gab Er es dem Reichs-Erb-Marschall von Pappenheim wieder / darnach belehnte der Keyser durch und mit den zehen Lehen- und Blut-Fahnen Churfürst Morizen mit den Landen / Leuten und Regalien / so zuvor der gefangene Churfürst / Herzog Johannes Friedrich zu Sachsen / gehabt / und seinen Söhnen in der Keyserlichen Capitation nicht vorbehalten worden. Hierauff nahm der Keyser abermahls das Schwerdt / und gab es zum andern mahl dem Churfürsten / und dadurch Ihme seine gebührliche Session unter denen andern Churfürsten. Worbey zu mercken / daß obgenandter Graf Hans Hoyer zu Mannsfeld / als Herzog Augusten Bevollmächtigter / stets hinter Churfürst Morizen kniete / und Ratione der gesamten Hand / gewöhnlicher massen den Angriff that. Als nun dieses alles geschehen / wurden die zehen Fahnen / nachdem selbige vorhero dem Keyser / und von diesem dem Churfürsten in die Hände geliefert worden / durch den Herold von der Bühne hinab / unter das dicht-umherstehende Volk geworffen / und mochte sie mit hinweg nehmen / wer sie nur bekommen konnte. Da Sie nun alle herunter geworffen waren / blieb der Kayser nebst denen 6. Churfürsten / noch eine kleine Weile uf Ihrem Thron und Stülen sitzend / dann Churfürst Moriz hatte sich mittler Zeit mit seinem Schwerdt zwischen Chur Eöln und Chur Brandenburg niedergelassen / Darnach stunden Sie alle ingesamt auff / giengen wieder in das Tanz-Haus / und legten daselbst den resp. Keyserlichen und Churfürstlichen Ornat und Habit ab / außer Chur Sachsen / dann dieser verfügte sich / nach beschehener Dancksagung / in seiner Churfürstlichen Kleidung mit allen obgedachten Fürsten / Grafen / Herren / Rittern und Adel / so Ihm bey diesem Adu bedienet gewesen / nach seinem Logiament. Wormit also diese ansehnliche Bezeichnung Ihre glückliche Endschafft erreichte. Merckwürdig ist es / daß alles und jedes / was bey diesem Adu vorgangen / der gefangene Churfürst aus seiner nicht weit davon gelegenen Behausung sehen können / gestalt Er es dann auch mit ganz unveränderlichem Gesichte / seiner Großmütigkeit nach / mit angesehen / wie die Ihm abgenommene Chur / Herzog Morizen / welchen Er in seiner Jugend aufgezogen / verliehen worden / Als das Schreyen und Wiehern der Pferde unter Herzog Morizens Hauffen Er gehört ; Soll er gesagt haben : Wie sich doch Herzog Morizens Gesindel igo freuet / über die Würde / so mir abgenommen worden / Der Allmächtige gebe / daß sie derselben hinfort so geruhiglich genießen / daß Sie mein und der Meinigen nicht mehr bedürffen.

17. Mart.

ließ Keyser Carl Churfürst Morizen antragen / sich das Interim vorlesen zu lassen / und selbiges anzunehmen / dessen Er aber Bedencken getragen / und sich uff seiner Land-Estände und anderer Gelehrten Bedencken und Gutachten beruffen.

Nach-

19. Mart. Nachdem Churfürst Morizen die Annnehmung des Interims von dem Keyser wiederum zugemuthet wurde / ließ Er sich solches zwar vorlesen / blieb aber bey der Antwort / so Er vor 2. Tagen gegeben / mit diesem Anhang; Ob Er wohl diese hochwichtige Religions-Sache nicht gänglich verstehe / weniger davon zu urtheilen sich anmassen wolte / so hätte Er doch so viel befunden / daß Er in die darinnen befindliche grobe Irrthümer von der Messe / und dem Canone, nicht willigen / noch selbige annehmen könnte oder wolte.
- d. cod. Haben des gefangenen Churfürstens Söhne / Johann Friedrich / der Mittlere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / die Universität Jena bestätigen / und etliche gelehrte Leute dahin zusammen beruffen lassen. Gestalt dann folgenden Tags hernach M. Victorinus Strigelius, welcher der erste Rector daselbst gewesen / den Anfang mit dem Lesen gemacht / und so fort Wechselweise Theologica und Philosophica tractirt. Als einsten einer zu diesem Professor, welcher ein grosser / ansehnlicher Mann gewesen / scherzweise gesagt: Er hätte einen guten Trescher gegeben / hat er jenen bey der Hand genommen und gesagt: Ja / da habe ich den Flegel schon bey der Hand.
22. Mart. Ließ Churfürst Moriz zu Sachsen seine Theologos von denen beeden Universitäten Leipzig und Wittenberg nach Zwickau beruffen / damit sie beyammen wären / wann uff dem Reichstage zu Augspurg wegen des Interims etwas weiters vorgehen sollte.
24. Mart. Schickte der Keyser selbst mündlich in Churfürst Morizen / mit ernstlichem Begehren / sich nicht ferner zu widersetzen / sondern das Interim anzunehmen / dessen Er sich aber beständig verweigerte.
13. April. Ist obiger von Churfürst Morizen des Interims halber zu Zwickau angeordnete Convent zu Ende gegangen.
15. Maj. Wurde zu Augspurg das Interim öffentlich promulgirt / und allen Ständen des Reichs / solches anzunehmen / ernstlich anbefohlen / Churfürst Moriz aber erklärte sich / seine Meinung schriftlich einzugeben.
18. Maj. Bewerck stellige Churfürst Moriz / was Er nechstvorher versprochen / gestalt Er dann seine Erklärung in Schriften übergab / beharrte aber wie vormahls / also auch noch ferner bey seiner einmahl gethanen abschlägigen Antwort darinnen beständig / und reiste
24. Maj. Uff Keyserliche Erlaubnuß / von Augspurg wiederum zurück.
16. Jun. Sonnabend nach Wit haben Herzog Johann Friedrich der Mittlere / und sein Bruder Johann Wilhelm an statt und von wegen Ihres Herrn Vatters / des gefangenen Churfürstens / die Statuta der Universität Jena zu Papier bringen lassen.
1. Jul. Hielte Churfürst Moriz wegen des Interims einen Ausschuß / Tag zu Meissen / und beschriebe anneben auch darzu Fürst Georgen von Anhalt / Thum-Probsten zu Magdeburg und Meissen / 2.) D. Johann Förstern / Professorem Hebrææ lingvæ zu Wittenberg / 3.) D. Johann Pfeffingern / ersten Evangelischen Prediger zu Leipzig / 4.) Caspar Crucigern / D. und Predigern zu Wittenberg / 5.) D. Georg Majorn / Professorem zu Wittenberg / 6.) Philippum Gresslerum, und 7.) Johann Lauterbachen; weilen aber die gegenwärtigen Stände / ohne Beyseyn der übrigen / sich in dieser wichtigen Sache zu nichts heraus lassen wolten / zergienge die Zusammenkunfft fruchtlos.
5. Jul. Ließ Keyser Carl durch den Granvella und Bischoff von Arras in den gefangenen Churfürsten / das Interim anzunehmen / heftig dringen / weilen aber der Churfürst solches beständig abschlug / wurde Er so fort in seiner Custodie etwas härter tractirt / welches aber der großmüthige Herr gar nicht achtete. Von diesem Interim hat einer folgendes Verflein gemacht:
- Impia Nunc Tento, Et Romanos Inveho Mores.
31. Jul. Dienstags nach Jacobi haben obbenandte beede Brüdere / Johann Friedrich der Mittlere / und Johann Wilhelm / Herzoge zu Sachsen / uff sonderbahren schriftlichen Befehl Ihres Vaters / dero Hofmeistern / Wolff Mülichen / aus bewegenden Ursachen / die Ober- und Nieder-Gerichte im Dorffe Hardisleben zukommen lassen.
1. Aug. Relignirt Herzog Augustus / Churfürst Morizens Bruder / weil Er zu heyrathen gesonnen / die vor 4. Jahren angerettene Administration des Stiffts Merseburg an Michael Heldingen / (bürgerlichen Standes) damahligen Weybischoff zu Meisz / welcher diesem Stifft biß ins Jahr 1561. vorgestanden / hernach ist es wiederum an das Haus Sachsen kommen.
23. Aug. Ist in puncto Religionis, und in specie wegen des Interims zu Pegau eine abermahligge Zusammenkunfft gehalten worden / welcher nebst andern mit beygewohnt die beeden Bischöffe zu Meissen und Zeitz.
7. Oct. Vermählte sich Herzog Augustus mit Fräulein Annen / Königs Christiani III zu Denemarck Tochter / und wurde nachgehends das Fürstliche Beylager zu Torgau gehalten / bey solcher Festivität hat obbenandter Fürst Georg zu Anhalt / damahliger Thumprobst zu Magdeburg und Meissen / die Hochzeit-Predigt in der Pfarr-Kirchen zu besagtem Torgau abgelegt.

legt. Die Heyraths-Gelder haben sich belauffen auff 30000. Rthlr. / und so viel zur Wie-derlage / oder 6000. Rthlr. jährliches Einkommens.

18. Oct. Wurde zu Torgau in Religions-Sachen abermahls ein Convent gehalten / worbey sich alle geist und weltliche Stände eingefunden haben.

16. Nov. Ist der vierte Convent wegen der Religion und des Interims in dem Kloster Zella angestellet worden.

16. Dec. Wurde zu Jüterbeck die fünfte Zusammentkunft / der Religion halber / gehalten / woselbst sich nebst vielen Theologis auch in hoher Person eingefunden haben / Churfürst Moritz zu Sachsen / Churfürst Joachim II. zu Brandenburg / Fürst Georg zu Anhalt / und Bischoff Julius zu Naumburg.

21. Dec. Ward zu Leipzig ein völliger Landtag gehalten / und so wohl des Römisch-Zugs / als des Interims halber deliberirt, und wegen des erstern die grosse Trancck-Steuer / noch uff vier Jahr darmit zu continuiren / verwilliget.

21. Dec. Hat Churfürst Moritz zu Sachsen des Churfürstlichen Sächsischen Ober-Hofgerichtes zu Leipzig hiebenvorige Ordnung / nachdem solche durchsehen / und in etlichen Articulen verbessert worden / anderweit promulgiren und publiciren lassen.

In diesem Jahr hat Keyser Carl V. auff dem Reichstage zu Augspurg Churfürst Moritzen / und seinen männlichen Leibes-Erben den Schutz des Stiffts Naumburg / dessen sich Churfürst Johann Friedrich durch vorgewendeten Mißbrauch verlustig gemacht / haben solte / zugeeignet. Ist also diese Schutz-Verechtheit von der Ernestin- an die Albertinische Linie gediehen.

28. Febr. Ist Marckgraf Albrecht zu Brandenburg die dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie vor zwey Jahren abgenommene / und Ihm zugeeignete Amt und Stadt Königsberg vom Keyser zu Brüssel in Lehn empfangen.

17. Mart. Haben die drey Fürstliche Gebrüdere / Herzog Johann Friedrich der Mittlere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / von König Ferdinanden in Böhmen die Lehn über die Herrschaft Salsfeld / zu Prager / durch ihre dahin abgeordnete Räte / Heinrich Münschen / Hof-Marschalln / und M. Franz Burckardten / welche aus besondern Keyserlichen Gnaden zu Empfangung dieser Böhmischen Lehen vor dißmahl admittirt worden / und die Principales in eigener Person nicht erscheinen dürfen / gewöhnlicher massen empfangen.

18. Mart. Wurde uff dem Landtage zu Weimar obbenandten dreyen Fürstlichen Gebrüdern / von denen sämtlichen Ständen Ihr concertirtes Glaubens-Bekänntniß / um solches dem Keyser zu zuschicken / überreicht.

15. April. Starb Christina / Landgraff Philipsens zu Hessen Gemahlin / Herzog Georgens des Bärtigten Tochter / im 44. Jahre ihres Alters / vor grosser Bekümmerniß Ihres vom Keyser Carl in Verhaft habenden Gemahls.

In diesem Jahre erhielt von dem Keyser Herzog Augustus zu Sachsen / auff dem Reichstage zu Augspurg / die abermahlige Versicherung / daß wann sein Bruder Churfürst Moritz ohne männliche Leibes-Erben mit Todte abgehen würde / Er an der Thron succediren solle. Nicht weniger kam

In diesem Jahr das Fürstenthum Sagan in Schlesien durch einen Tausch mit Churfürst Moritzen an König Ferdinanden den Ersten / nachdem solches in die 77. Jahre bey dem Hause Sachsen gewesen.

Seynd gleichfals in diesem Jahre die beeden Gebrüdere Berthold XIX. und Albrecht / Gefürstete Grafen zu Henneberg / ohne männliche Leibes-Erben mit Todte abgegangen / und hat dieser in seinem hinterlassenen Testament seine Schwägere die Grafen zu Stolberg zu seinen Erben in dem halben Amte Salkungen und mehr andern Orten instituiret, Seine Gemahlin aber Catharina / geborne Gräfin zu Stolberg / biß uff Ihr Leben darauff verleibdinget. Jener aber Graf Berthold hat bey seinen Lebzeiten die Herrschaft Römhild an seiner Gemahlin / Annen / Brüdere / Hans Georgen / Hans Albrechten / Hans Hovern / Hans Ersten und Peter Ersten / allseits Grafen zu Mansfeld / um eine gewisse Summa Geldes verkauft / welche Herrschaft nachgehends im Jahr 1555. an die Herzoge zu Sachsen / Ernestinischer Linie / durch einen Tausch gegen das Guth und Dorff Oldisleben bey der Sachsenburg / nebst etlichen zu dem Amt Sachsenburg gehörigen pertinentien / und bahre Auszahlung einer Summa von 50000. Gulden gekommen. Hingegen haben die Grafen sich verpflichtet / das Guth Oldisleben von denen Herzogen zu Sachsen als ein Manns-Leben zu empfangen / und mit 2. gerüsten Pferden zu verdienen. Obbemeldter Fürst Berthold hat sonst diese Verwohnheit gehabt / daß er über das dritte oder vierdte Wort immer gesagt ; Wie sich das gebühret. Als nun

nun einstmahls dessen Schreiber/ (welcher vermuthlich nicht lange bey ihm muß gewesen seyn) deme Er einen Brief dictirt, in demselben gesetzt; Wir Berthold Fürst von Henneberg/ wie sich das gebührt/ entbieten euch/ wie sich das gebühret ic. und folgend das selbe ihm vorgelesen/ hat der Fürst gesagt: Er daß dich dann auch die Zeit Tang bestehe/ wie sich das gebührt/ darff ich dich doch bald bey dem Kopffe nehmen/ wie sich das gebührt/ und die Stiegen hinein werffen/ wie sich das gebührt.

1550.

4. Mart. **T**ransferirte Churfürst Moritz die Fürsten-Schule zu Merseburg aus erheblichen Ursachen nach Crimm/ und war daselbst der erste Rector, Adamus Siberus, aus der Stadt Meissen bürgerlich zu seiner Zeit ein berühmter Poët.
5. Mart. Haben sich die beeden Brüdere Churfürst Moritz und Herzog Augustus/ über vorige freund-brüderliche Verträge/ nochmahls miteinander dahin verglichen/ daß vermöge Ihres Groß-Herrn Vaters/ Herzog Albrechts/ gemachter Verordnung/ die Lande nicht getheilet/ noch zerrissen/ sondern beyammen gelassen werden/ und die Regierung der Lande jedesmahl dem ältesten zustehen solle.
5. Maj. Wurde Johann Heinrich Herzog Augustens erster Sohn zu Weissenfels/ woselbst sein Vater damahls Hof gehalten/ geboren.
18. Aug. Hat Churfürst Moritz zu Sachsen/ zu Abkommung alles fernern Zanks und Widerwärtigkeit/ vermittelst Ausstellung einer schriftlichen Urkunde verordnet/ daß beide Städte/ Alt- und Neu-Dresden/ zusammen geschlagen/ und in einem Rathe bestehen/ auch ein einziges Siegel mit einander brauchen/ jedoch je und allezeit etliche Personen nebst einem Richter/ so in Alt-Dresden wohnen/ in Neu-Dresden mit zu Rathe sitzen sollten. Hierbey seynd gewesen zu wahrhaftigen Zeugen/ 1.) Wolffaang/ Graf und Herr zu Barby/ und Mühlungen/ Stadthalter/ 2.) Ernst von Miltitz zu Pardorff/ des Meißnischen Kreyses Oberhauptmann/ 3.) Georg Kommerstadt/ 4.) Ulrich Moritz-Eyssen/ Cantlar/ beede der Rechte Doctores, 5.) Bernhard von Hirschfeld/ 6.) Georg von Schlemm zu Scherhausen/ 7.) Joachim von Gerßdorff/ 8.) Hans von Bernstein/ und 9.) Caspar Curio/ der Rechte Licentia, und andere mehr gnug Glaubwürdige.
12. Sept. Verschrieb Churfürst Moritz seiner Gemahlin/ Agneta/ geborne Landgräfin zu Hessen/ die beeden Ämter Senffenberg und Radeberg zum anderweitigen Witthum und Leibbedinge.
2. Oct. Verennete Churfürst Moritz/ als Kreis-Obrister des Ober-Sächsischen Kreyses/ die des Schmalkaldischen Bundes halber in die Reichs-Acht erklärte Stadt Magdeburg/ um die vom Kaiser Ihm aufgetragene Execucion zu verwerckstelligen.
12. Nov. Starb Johann Heinrich/ Herzog Augustens zu Sachsen erster Prinz/ im 6. Monat seines Alters/ und wurde
16. Nov. Zu Krenberg begraben.
- In diesem Jahre hat es zu Weimar und an einigen andern benachbarten Orten Korn geregnet/ welches an etlichen Orten ohngefehr eines Quersingers dicke gelegen/ an etlichen Orten aber nur dergestalt dünne/ wie man pflegt Korn zu säen/ und ist wohlgeschmakt Brodt daraus gebacken worden.

1551.

9. Julij. **E**t von Churfürst Morizen durch ein öffentlich Edict an die Prälaten/ Grafen/ Herren/ und von Adel die Verordnung geschehen/ daß ein ieder Prälat/ Graf/ Herr/ oder von Adel so wohl als die Bauern/ und andere auff denen Dörffern/ der bürgerlichen Nahrung sich gänzlich enthalten/ und durch Anmassung derselben/ zu Verderb der Städte nicht Ursach geben sollen.
29. Sept. Ist in Thüringen und dessen Grängen gegen diese Zeit eine solche hefftige Kälte gewesen/ auch zugleich ein dergestaltiger tieffer Schnee gefallen/ daß überall viel Leute/ und sonderlich uff dem damahligen Budestädter Ochsen-Markt verschiedene Ochsentreiber erstoren.
10. Oct. Sonnabends nach Francisci/ wurde von dem Abt zu Fulda/ Wolffaangen von Schulzbar/ genandt Milbling/ die von seinen Vorfahren denen von Henneberg über das uff Wieder-einlösung stehende Pfand-Amt Fischberg/ gegebene Verschreibung/ uff der beeden letztlebenden Gebrüderer/ Georg Ernsts/ und Poppo des XVIII. Gefürsteten Grafen zu Henneberg ersuchen/

ersuchen/ dergestalt prorogirt, daß so lange diese beide am Leben/ berurtes Amt nicht eingelöset werden solle.

11. Oct. Ward Eleonora / Herzog Augustens zu Sachsen erstere Tochter / zu Woltkenstein geboren.

3. Nov. Wurde zwischen Churfürst Morizen und der Stadt Magdeburg ein Vergleich zu Wittenberg getroffen/ und ergab sich die Stadt an den Churfürsten/ nachdem uff des Keyfers Befehl Er selbiger weilen sie das Interim nicht annehmen wollten / und deshalb in die Acht erklärt worden/ über Jahr und Tag belagert gehabt/ und zu beeden Seiten oft und starcke Scharnügel gesetzt.

18. Nov. Nahm der Churfürst im Nahmen des Keyfers / des Reichs / und für sich selbst / zu Magdeburg/ dahin Er sich vorigen Tag begeben/ die Indultung ein.

3. Dec. Hat Churfürst Moriz der Stadt Schneeberg hiebvor erhaltene Freyheiten erneuert und confirmirt/ selbige auch darmit noch herrlicher gemacht / daß dem Schneeberg zu gute/ 1.) der Salz-Kauff innerhalb einer Meil Weges / wo er nicht über berohrte Zeit gewesen/ nicht gestattet/ und 2.) die Stadt selbst mit unnöthiger Steuer und Aufgebots verschonet werden solle.

In diesem Jahre kauffet Churfürst Moriz von Markgraf Albrechten das Amt Königsberg vor 60000. Gulden/ wordurch es also wiederum an das Haus Sachsen kommen.

1552.

11. Jan. Ist geschehen die Saal dergestalt/ daß dadurch viel Menschen und Vieh ertrunken / auch verschiedene Brücken und Gebäude hinweggeführt worden / und stunde dieses grosse Gewässer 8. ganger Tage.

2. Febr. Wurde von König Heinrich dem II. in Frankreich die mit Churfürst Morizen aufgerichtete Allianz vollzogen/ und in Gegemwart des von den Allirten abgefertigten Generals/ Sebastian Scherelsbe/ schworen.

1. Mart. Hielt Churfürst Moriz einen Landtag zu Torgau / uff welchem unter andern in proposition kam / 1.) Die Beschiedung des Concilii zu Trient / 2.) die bevorstehende gültliche Handlung mit den dreien Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar / 3.) den vom Keyser begehrten gemeinen Pfennig / und 4.) die Erledigung Landgraf Philippsens zu Hessen / als des Churfürstens Schwieger-Vaters/ betreffend / und dieses letztern halber zog der Churfürst meistens zu Felde/ welches er auch denen anwesenden Landes-Ständen zu vernehmen gab.

13. Mart. Weiln Churfürst Morizens Abgesandte uff dem Concilio zu Trient besorgten/ es möchten ihres Principalen wieder den Keyser habende Vorschläge vor der Zeit kund werden / und sie also außer Gefahr nicht seyn dürften/ giengen sie in aller Stille von Trient hinweg.

27. Mart. Überließ Churfürst Moriz dem Bischoff zu Würzburg / Michael Zorck / das im vorigen Jahre von Markgraf Albrechten zu Brandenburg kauffweise an sich gebrachte Amt Königsberg/ gegen Auszahlung 50000. Gulden wieder-käufflich.

1. April. Belagerte Churfürst Moriz mit seinen Bunds-Berwandten die Stadt Zugspurg/ und

4. April. Eroberte Er selbige / und änderte so bald darinnen die Regiments-Form.

1. Maj. Ist zwischen dem Keyser/ und Churfürst Morizen zu Sachsen ein Abchied in der Stadt Lins/ unter andern betreffend die Beförderung des Friedens / wie auch Erledigung Landgraff Philippsens zu Hessen/ und daß man gegen nechstkommende Pfingsten zu völliiger Abhandlung der Sache zu Passau wiederum zusammen kommen wolle/ aufgerichtet worden.

12. Maj. Lasset der Keyser dem gefangenen Churfürsten Johann Friedrich anzeigen/ daß er eherster Tagen seiner Gefängniß entledigt / und wieder uff freyen Fuß gestellet werden solle. Welche fröhliche Post Er durch Georgen von Amsdorffen an seine Gemahlin und Sohne nach Weimar so bald notificirt.

19. Maj. Wurde uff des Keyfers Befehl/ durch den Römischen König Ferdinand diesen gefangenen Churfürsten/ in dem Schloß-Garten zu Inspruck / dahin Ihnder König erfordern lassen / angekündigt / daß Er nunmehr seiner Custodie entledigt / und uff freyen Fuß gestellet seyn solle. Gestalt dann auch die Spanische Wache von Ihm/ jedoch mit dieser Waffe genommen worden / daß Er ohne Vorwissen des Keyfers vom Hofe nicht reisen / sondern demselben ferner folgen solle. Vorüber sich der Herzog sehr gefreuet / und deshalb seine goldene Ketten und Ringe wiederumb umgehängt und angesteket. Eben diesen Tag und Stunde / als diese Ankündigung geschehen / ist um Wittenberg herum ein grosses Ungewitter entstanden / welches sehr grosse Schlossen geworffen / starck gepöket und gedonnert / und zu besagtem Wittenberg den Schlagbaum am Elb-Flor mitten entzwen geschmettert. In der Grafschaft Henneberg ist dergleichen grausamen Wetter gewesen / welches ziemlich große Riesel-Steine herworffen / und ob wohl dadurch der Weinwachs sehr beschädiget worden/ so ist er doch noch wohl/

und dergestalt gerathen / daß man auff manchem Acker 4. bis 5. Fuder bekommen / und hat ein Fuder 6. Gulden gegolten / der damahlige Graf Georg Ernst zu Henneberg ist zwischen Schleichungen und der Glas-Hütten bey diesem Wetter in Leibes- und Lebens-Gefahr gewesen / daß Er auch von solchem Schrecken die Kindes-Blattern im 41. Jahre seines Alters bekommen.

20. Maj.

Nachdem Churfürst Moritz / wenige Tage vorher in Tyrol / das feste Berg-Schloß / die Ehrenburg / oder die Clause genandt / erobert / war Er bey seinen eigenen Soldaten / welche mit ziemlichem ungestüm ihren Sold forderten / aber nichts erhielten / in größter Lebens-Gefahr / indem etliche Schüsse nach ihm gethan wurden.

21. Maj.

Eroberte Churfürst Moritz die Stadt Insprug / von dar der Keyser Tags vorher mit Noth entwichen war / indem Er bey Nacht und Nebel mit seinem Bruder / König Ferdinand / auffgebrochen / und auf einer Senffte / beym Jackelschein / und zwar in ziemlich tieffem Rode nach Villach in Kärndten geeilet / Churfürst Moritz gab alles / was er in Insprug antraf / und dem Keyser / wie auch dem damahligen Bischoff zu Augspurg / Otto / Truchseßen von Waldburg / Cardinaln / und denen Spaniern gehörte / seinen Soldaten Preis / König Ferdinandens Zugehörungen aber / nebst denen Bürgern / ließ Er verschonen. Als dieser Churfürst mit seinem Kriegs-Heer von Insprug wiederum zurükke zog / wurde Er uff der Strassen von einem alten eiskrauen Mann um einen Almosen für seinen alten Vater angesprochen / der Churfürst fragte mit grosser Verwunderung / ob dieser Alte noch einen Vater habe ? und da es derselbe bejahete / stieg der Churfürst ab / und gieng in das Ihm gezeigte umweit von der Strassen gelegene Häußlein / den alten Vater zu sehen / welcher in einer grossen Mulden liegende gefunden worden / diesem ließ der Churfürst zu seinem bessern Unterhalt 50. Reichsthaler zahlen.

26. Maj.

Wurde zwischen dem Keyser / und Churfürst Moritzen / durch Vermittelung des Römischen Königs / Ferdinanden / uff etliche Tage ein Stillstand zu Link geschlossen.

1. Jun.

Nahmen die Friedens-Tractaten zu Passau / in Gegenwart des Römischen Königs / Churfürst Morizens / und vieler andern Fürsten ihren Anfang.

5. Jul.

Reisete König Ferdinand nach Villach in Kärndten / zum Keyser / um dessen Einwilligung über ein und den andern Punct einzuholen. Inzwischen gieng der Churfürst wieder in sein Lager / und

17. ejusd.

Belagerte derselbe Franckfurt am Mayn.

2. Aug.

Wurde zwischen Keyser Carl V. / und seinem Bruder / Ferdinanden / dem Römischen Könige / eines und Churfürst Moritzen andern Theils / wieder alles Vermuthen / zu Passau Friede geschlossen / und daselbst der so genandte Passauische Vertrag / als der Evangelischen Religionen Freiheit Grundfeste / auffgerichtet. Bey diesem Convent seynst nebst obbenandten dreyen Haupt-Pacifcenten zugegen gewesen / I.) wegen des Churfürsten zu Mainz / Nathemens Sebastian von Heißenstein / I.) Daniel Brendel von Homburg / Thum-Herr daselbst / und nach jenes tödtlichen Abgang Churfürst / 2.) Christoff Matthias / der Rechte Lt. Canklar / und 3.) Peter Echter. II.) Von wegen des Erzbischoffs zu Colln / Hermans / I.) Heinrich Calkburg / und 2.) Franciscus Burtard / beide Doctores. III.) Von wegen des Erzbischoffs zu Trier / Johannsens / gebornen Grafens zu Isenburg / I.) Johannes à Petra, oder von der Leyen / Obrister Diacon allda / dieser hat jenem / nach seinem Tode / gleichfalls succedirt, 2.) Philips / Freyherr zu Winneberg und Beilstein / Land-Hoffmeister / und 3.) Felix Hornung / D. Canklar. IV.) Von wegen Pfalzgraff Friedrichs / Churfürstens / I.) Ludwig Graff zu Stolberg / 2.) Johann von Ducheim / Amtmann zu Kreuznach / 3.) Melchior Drechsel / D. und 4.) Johann Köpck. V.) Von wegen Marggraff Joachims II. Churfürstens zu Brandenburg / I.) Adam Frotte / Marschall / 2.) Christoff von der Strasse / 3.) Timotheus Jung / und 4.) Lampectus Distelmeyer / alle drey Doctores, und dann VI. in eigener hohen Person / Erg-Bischoff Ernst zu Salzburg / VII. Bischoff zu Eichstede / Moritz (von Hutten /) VIII. Bischoff zu Passau / (ein geborner Graf von Salm) ein sehr gelehrter Herr / IX.) Albrecht Pfalzgraff bey Rheyn / ferner X.) von wegen des Bischoffs zu Würzburg / Melchior Zobel / I.) Heinrich Graf zu Castell / Thum-Herr allda / und 2.) Hans Zobel. XI. Von wegen Marggraff Johannsens zu Brandenburg / I.) D. Albin Canklar / 2.) Andreas Zoch / D. und 3.) Barthel von Mandelslohe / XII.) Von wegen Heinrichs des Jungern / Herzogs zu Braunschweig / I.) Veit Grimmer / XIII.) Von Herzog Wilhelmen zu Jülich / I.) Wilhelm Ketler / 2.) Wilhelm von Neuens-Hof / genandt Ley / Hoffmeister / 3.) Dietrich von Schepstade / und 4.) Carl Harst / Doctores, XIV.) Von Herzog Philipsen zu Pommern / I.) Jacob Zikewitz / D. und Canklar / und XV.) Von Herzog Christoffn zu Württemberg / I.) Hans Dietrich von Plieningen / Ober-Boigt / zu Studt-Garten / 2.) Ludwig von Frauenberg / Ober-Boigt zu Lauffen / 3.) Hans Heinrich Heßlein / und Caspar Beer / beide der Rechte Doctores.

25. Aug.

Wurde uff dem Landtage zu Dreßden die grosse Franck. Steuer weiter uff 6. Jahr verwilligt.

Nach

26. Aug.

Nachdem mit dem Keyser Churfürst Johann Friedrich zu Augspurg angelangt / und einige Tage daselbst verharret / Seynd Ihm uff diesen Tag durch den Bischoff von Arras, und D. Selden etliche Articuli / zu seiner Verwilligung vorgetragen worden / uff dessen Erfolg / der Keyser geneigt wäre Ihme zu verstaten / daß Er sich anheim begeben möge. Welche Articuli der Churfürst / nach zugelassenem Bedacht / angenommen / zumahl darinnen nichts Beschworliches / worzu Er sich nicht bereits vorher durch die im Feld-Lager vor Wittenberg vor 5. Jahren aufgerichtete Capitulation verbunden gemacht / zu befinden gewesen / außer zweyer Articuli / die Religion und Versicherung betreffend / iedoch ist nachgehends der Religions-Punct / uff des Churfürstens Remonstracion, nach seinem Vergnügen anders eingerichtet worden. Den Passum von der Versicherung / so Churfürst Moritz gefordert / hat derselbe endlich auch belibet / und wie die Worte lauten / sich darwieder nicht hart sperren / oder sehen wollen.

27. Aug.

Hat Kayser Carl Churfürst Johann Friedrichen / nachdem Er über 5. gangen Jahr an dem Kayserlichen Hofe sich aufgehalten / und unter einer Spanischen Verwahrung / welche allezeit in 24. Personen bestanden / stehen müssen / wiederum allergnädigst dimittirt, und Ihn darüber zum Ueberfluß einen uff Pergament geschriebenen Absolution- und Restitution-Brief / unter des Keyserers eigenhändigen Unterschrift / und anhangenden goldenen Bulle / sub dato Augspurg / ausstellen lassen. Krafft dessen derselbe zu allen seinen Landen / außer der Chur / auch einigen nicht eigentlich darzu gehörigen Aemtern / wiederum gelanget.

1. Sept.

Ist mehrgenannter Churfürst Johann Friedrich zu dem Kayser erfordert worden / und als dieser jenes seine unterthänigste Dancksagung und gehorsames Erbiethe vernommen / hat der Keyser Ihn mit gar gnädigen Worten wiederum geantwortet / daß es keiner Dancksagung bedürffe / und insonderheit gerühmet / daß Er / der Churfürst / sich / Zeit seiner Verstrickung / aller Gebühr und Gehorsams / und also verhalten / daß Er / der Keyser / ein gnädigstes gutes Gefallen daran getragen / derohalben Er diese Vergnädigung gnädigst und gerne erzeigt / der ungezweiffelten Hofnung / Er / der Churfürst / würde dem Keyser fortan Ursach geben / sich noch weiter mit Gnaden gegen Ihn zu beweisen / und also ist von dem Keyser der Churfürst in allen Gnaden und Guten abgeschieden.

2. Sept.

Brach Churfürst / Johann Friedrich / nachdem Er / wie nechst vorher gedacht / seine völlige Condonation und Dimission erhalten / in Gottes Nahmen / mit seinem anwesenden Hoffgesinde / welches ohngefähr in 80. Personen / und so viel Pferden bestand / zu Augspurg auf / und begab Sich nach dero Landen.

4. Sept.

Kam derselbe zu Nürnberg an / woselbst Ihn der Rath durch zweene Ihres Mittels / mit 40. Pferden an der Gränze annehmen / und in die Stadt herrlich begleiten ließ. Eine überaus grosse Menge Volcks von Manns- und Weibs-Personen / gieng Ihm eine gute halbe Meile Weges zu Fuße entgegen / welche alle frolockten / und vor Freuden jauchzten / Ihrer viel von den Weibern schlugen in die Hände / und weineten vor Freuden.

6. Sept.

Geschah die Ankunfft zu Bamberg / woselbst er von Coburg aus mit etlichen Pferden verstärckt / und vom Bischoffe recht magnific tractirt wurde.

7. Sept.

Langete Er zu Coburg / und also wiederum in seinen Erb-Landen an / dessen Halb-Bruder / Herzog Johann Ernst / welcher allda Hof hielt / kam Ihn mit einem starken Comitatz eine ganze Meile Weges entgegen geritten / und empfingen einander bey der Zusammenkunfft mit der Umhalsung uff das allerfreundlichste / aus der Stadt / und aus der uff dem Berge liegenden Bestung geschahen viel Freuden-Schöße / uff dem Markt stunden viel Knaben und Mägdelein mit zurück ausgebreiteten Haaren / und aufgesetzten Rauten-Kräncklein / und sunten mit erhobener lauter Stimme / *Her Gott dich loben wir* etc.

10. Sept.

Kam des Churfürstens Gemahlin / sammt dem ältern Sohne / Herzog Johann Friedrichen / auch nach Coburg / um Ihren Gemahl daselbst vor Freuden zu empfangen. Woselbst Sie einige Tage verblieben / und dann vollends uff Hummelshain / (so deshalber die fröliche Wiederkunfft genennet wird) rückten / und sich allda auff der Hirsch-Brust erlustigten.

11. Sept.

Starb zu Freyberg in Meissen ein Knabe / gegen welchen sein Vater aus Zorn / als der Sohn dasjenige / was ihm befohlen / nicht so bald thun wolte / sondern in der Stube stehen blieb / diese unbedachtsame Wort heraus stieß: *Er so stehe / daß du nimmermehr kanst aus der Stelle gehen.* Welcher Fluch auch alsobald wahr worden / indem der Knabe weiter keinen Fuß von der Stelle bringen können / sondern also erbärmlich stehen bleiben müssen / und zwar drey gangen Jahr; weiln Er aber seinen Platz unweit der Stubenthür bey dem Ofen gehabt / und also denen andern Leuten bey dem Aus- und Eingehen sehr hinderlich gewesen / haben die Meistlichen selbiger Stadt / uff vorübergehendes öffentliches innigliches Gebet / es dahin gebracht / daß Er in einen andern Winkel der Stuben fortgetragen werden können. Wenn man Ihn vorher hat angreifen / und anders wohin tragen wollen / ist er mit unaussprechlichen Schmerzen befallen / und gleichsam wie rasend worden. Endlich hat Er sich auff eine Banck setzen / auch in das bey Ihn stehende Bette niederlegen können. Uff Befragen / was Er mache? hat Er geantwortet; *Er würde von Gott um seiner Sunde willen*

gezüchtigt 2c. In solchem seinem kläglichen Zustande hat der Knabe sieben Jahre zugebracht/ und sollen dessen Fußtapffen noch aniecho gesehen werden können.

24. Sept.

Sehte der geborne Churfürst seine Reise weiter fort / brach heute zur frölichen Wieder-
kunft auff / hielt / unter Becks eine hohe Wild-Jagt / uff der Welnitz / unweit Jegna / und
dann Mittags in dem Grunde unter diesem Forste kalte Küche / nahe bey einer schonen hellen
Spring-Quelle / welche mitten unter der Churfürstlichen Tafel hinlieffe / und dahero sothane
Quelle noch bis uff den heutigen Tag der Fürsten-Brunn pflegt genennet zu werden. Nach
Mittage gegen 4. Uhr kam Er zu Jegna an / allda derselbe mit aller ersinnlichen Ehrerbietung
und Frolocken empfangen wurde. Indem 1.) Ihme auf Anordnung des Raths / die sämtli-
che Bürger-schafft / in Ihrem besten Habit uf eine viertel Meile Becks entgegen zog / 2.) gieng
die ganze Schule / nebst denen Geistlichen und Schuldienern / hinans vor die Pforte zum
Cast-Hofe / der schwarze Bähr genannet / woselbst der Churfürst eintehren wolte. 3.) Dann
folgten 3.) die Schul-Mädlein / welche / wie auch die Schüler meistens Rauten-Kran-
ze auff dem Haupte / und die Haare zu Felde geschlagen hatten / dieser Ihr Führer und Vor-
gänger war ein ansehlicher eifgrauer Raths-Herr. 4.) Hierauff kamen die Professores nebst
einer ziemlichen Anzahl Studenten / worunter acht junge Grafen waren / als Sie nun aller-
seits vor der Pforte in einer guten Ordnung des Churfürstens erwarteten / und derselbe gefah-
ren kam / sagte Er zu seinem ältesten Sohne / Herzog Johann Friedrichen / dem Wütlern / und
Lucas Kranachen / dem berühmten Maler / welche mit Ihm auff der Kutsche saßen / uff den
grossen Troup Studenten weisende / lächelnde: Siehe / das ist Bruder Studium. Hör-
te den Glückwunsch von den Professoren mit entbloßtem Haupte an / bedankte sich ganz gnä-
digst / zoge vor den kleinen Knaben und Mägdlein gleichfalls mit entbloßtem Haupte vorbey /
und stieg an dem bestimmten Orte abe / inzwischen fiengen die Schulknaben uff 4. Stimmen
das Te Deum Laudamus an zu singen / welchen die Mägdlein und andere zum Chor gehörige
Deutsch antworteten. Hierauff verfügte sich der ganze Stadt-Rath in des Churfürstens Logia-
ment / und präsentirten Ihm zum Willkommen einen grossen künstlichen Pocal voller goldener
Münze / welchen ein Knabe / so in die allda Sächsishe Hofffarbe / schwarz und gelb / neu ge-
kleidet war / vorher trug / dann eine Quantität Fische / und drey beladene Wagen / einen mit
Wein / den andern mit Bier / und den dritten mit Haser. Der Churfürst ließ den Rath selbst vor
sich / hörte Ihren Glückwunsch an / nahm das Präsent gnädig auff / und fertigte Sie mit selbst
mündlicher Antwort wieder abe / und geschah sodann vonder auffwartenden Bürger-schafft ei-
ne Salve.

26. Sept.

Montags kam der Churfürst mit seiner Gemahlin / und ganken Soire nach Weimar in
sein ordentliches Hof-Lager / frisch und gesund an / und wurde uff gleiche Art / wie zu Jegna
geschehen / mit grossen Freuden benevemt. Unter währenddem Einzuge zu Weimar hat
man am hellen Himmel ein ziemlich lang weisses Kreuz / in den Wolcken überzwerch gesetzt /
gesehen. Als zu Eisenach die fröliche Nachricht von dieses Churfürst Johann Friedrichs Ein-
kunft in dero Erblande eingelangt / haben die jungen Knaben und Mägdlein sich zusammen
verfüget / und einmüthig gesungen:

Ihr Bürger freut Euch ins gemein/
Und laßt uns frölich springen/
Ihr zarten Weiber all in ein/
Laßt Uns mit Freuden singen/
Daß Gott durch seine Wunderthat/
Dem Churfürsten geholffen hat/
Daß Er ist ledig worden etc.

18. Oct.

Ward Elisabeth / Herzog Augusten zu Sachsen andere Tochter / zu Wolckenstein ge-
bohren / welche nachgehends Pfalzgraff Johann Casimiren beim Rhenn geheyrathet.

In diesem Jahre ist die Universität Wittenberg / Sterbens-Gefahr halber / nach For-
gau verlegt worden.

1553.

9. Jan.

Sehe die unglückliche Schlacht bey Evershausen in dem Lüneburgischen / (worinnen
Churfürst Moriz / als seinem zwölfften und lezten Feldzuge / an einem tödtlichen / mit ei-
ner silbern Kugel besch denen Schusse / sein Leben auffgeben mußte / wovon bald igo ei-
gentliche Nachricht ertheilet werden soll /) den 9. Juli dieses Jahrs vor sich gieng / entstand zu
Berlin in der Nacht ein grausamer Sturmwind / welcher auff selbigem Schlosse gedachten
Churfürst Morizens in Stein gehauenen Bildnisse den Kopf dergestalt herunter schnitt /
als

als ob derselbe mit sanderbahrem Fleiße abgeschlagen wäre / und ob schon an solchem Orte auch verschiedene Keyserliche / Chur- und Fürstliche Statuen gleichfals von Steine sich befanden / so war doch an keiner nicht das geringste versehrt / dergleichen Vorbedeutung seines / Churfürst Morizens / bald erfolgten Todes zeigte auch an / dessen in dem Kloster Walckenried an der Wand hangende Harnisch / welches / als der Abt daselbst zur Tafel im Mittage saß / ohne einige Berührung herunter fiel. Bey obiger Schlacht hat man die Büchsen mit Speck geladen / dadurch ihren vielen / die darmit getroffen / unter dem Harnisch die Kleider uff dem Leib angezündet worden / daß sie also darinnen ganz schwarz und zu todt brennen müssen.

6. Febr.

Starb Churfürst Johannsens anderer Sohn / Johann Ernst / zu Coburg uff der Ehrenburg im 32. Jahre seines Alters / ohne Leibes-Erben / und liegt daselbst zu St. Moritz in der Haupt-Kirchen hinter dem Altar begraben / dessen hinterlassene Lande bekam sein Halb-Bruder / der geborne Churfürst Johann Friedrich. Nach dieses Herzogs beschehenem Fürstlichen Begräbniß / und erfolgter Inventur / ist ein stattlicher grosser Vorrath überall gefunden worden / gestalt dann an Getreidig 26000. Sömer / und in die 6000. Eimer Wein vorhanden gewesen / da doch zur selbigen Zeit Königsberg / wie auch Römheld / und Lichtenberg / als die Weinländer / zur Coburgischen Pflege nicht gehoret haben. Obgedachten Herzogs hinterlassene Witbe / Catharina / geborne Herzogin zu Braunschweig / hat sich nachgehends an Graf Philipfen zu Schwarzburg vermählt / wobey dann anzumerken / daß / ob zwar dem sonst bekandten Gebrauch nach / eine aus Fürstlichem Geblute geborne Dame / ob sie gleich an einen Grafen oder Herrn verheyrathet wird / dieselbe nichts desto minder bey ihrem Fürstlichen Stande verbleibet / und von andern also pflegt tractirt zu werden / solches dennoch bey ei genandter so wohl gebornet / als anfangs vermählt gewesenet Herzogin / nicht beobachtet werden wollen / indem dieselbe / nach im Jahr 1559. mit obgedachtem Graf Philipfen getroffener Ehe / nicht nur von Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen / sondern auch von der Fürstlichen Regierung zu Weimar durchaus nicht besser als eine Gräfin / und hingegen der Herzog von derselben / als ein Fürst / von einer Gräflichen Person (außer daß sie ihn an statt : Luer Fürstlichen Gnaden / nur Luer Gnaden / genennet) tractirt worden / Ihre Brüder aber haben dieselbe hoch geboren / und als eine Fürstin / wie vorhin / titulirt.

16. Febr.

Ist in dem zu Weimar publizierten Land-Tags Abschied unter andern beliebt und geschlossen worden / daß zu desto ehender und reichlicher Steurung eines Allmosen / so wohl vor die um der Religion willen vertriebene Pfarrer und Schuldienet / als die durch Raub und Brand verderbte Gemeinden / alle diejenigen Geldbußen / so bey denen wider die Verlobniß-Hochzeit-Kindtauff- und Begräbniß-Ordnungen verübten Excessen verfallen würden / einzig und alleine dazu angewendet / und hierüber noch in jedem Wirthshause / desgleichen uff Hochzeiten / Kindtauffen / und andern ehrlichen Zusammenkunften absonderliche Büchsen / zu obigem Behuff / aufgesetzt / wie nicht weniger bey der Communion gleichfals zu einer freiwilligen Einlage gehalten / auch von Kauff-Contracten und andern wichtigen Handlungen etwas daz zu gegeben / und gewisse Collectores bestellet / die Inspection und Directorium aber darüber dem Diet-Consistorio auffgetragen werden solle.

24. April.

Starb Eleonora / Herzog Augustens zu Sachsen ältere Tochter / ihres Alters 1 1/2 Jahr / wurde zu Freyberg beerdiget.

9. Jul.

Wurde Churfürst Moritz in der obgedachter massen bey Sievershausen in dem Lüneburgischen mit Markgraf Albrechten zu Brandenburg gehaltenen sehr hitzigen Schlacht mit einer silbern Kugel / hinterwerts zum Rücken hinein durch die Rüstung dergestalt tödtlich verleset / daß Er vom Pferde herab fiel / und von den Seinigen ins Zeit getragen werden mußte ; Wiewohl einige vorgeben wollen / es sey dieser Schuß entweder aus Verrätherey / oder Unachtsamkeit von seinen eigenen Leuten geschehen. Der Sieg zwar blieb uff Churfürst Morizens Seiten / jedoch seynd nebst dem Churfürsten unter andern auch verlohren gangen / Carl Victor / und Philippus Magnus / Herzog Heinrichs des Jüngern zu Braunschweig Söhne / Herzog Friedrich zu Lüneburg / 14. Grafen und unter diesen Graf Philips von Beichlingen / der letzte seines Geschlechts / und in die 300. Edelleute. Auff beeden Seiten hat man über 4000. der Todten gezehlet / 64. Fahnen und 14. Standarten wurden an Seiten Churfürst Morizens erobert. Als obgedachter Herzog Heinrich zu Braunschweig vernommen / daß sein jüngerer Sohn Philip Magnus / ein Herr von 26. Jahren / in dieser Schlacht geblieben / hat Er gesagt : Also muß man den Jungen das Gelbe vom Schnabel wünschen. Hernach aber / da er gehoret / daß auch der ältere Sohn / Carl Victor / seines Alters 28. Jahr / so ein tapfferer / ernstlicher Herr gewesen / und den man nicht viel lachen gesehen / auff der Wahlstadt todt gefunden worden / seynd Ihme die Augen übergangen / sagende : Er das ist zu viel.

11. Jul.

Starb Churfürst Moritz an seinem empfangenen Schusse in dem Feld-Lager unterm Sejel / im 33. Jahre seines Alters / ohne männliche Leibes-Erben / und fiel die Chur samt den andern Landen uff seinen einzigen Bruder / Herzog Augusten. Über obiges am 9. Januarii zu Berlin sich ereignetes Omen und Wunder / hat sich noch dieses kurz vor Churfürst Morizens Tode

Todte begeben/ daß uff dem Thurm zu Wittenberg ein feuriger Mann um den Knoopff herum gegangen/ auch in dem Schlosse daselbst drey weisse Männer/ welche oben am Geländer eiliche Stunden lang gelegen/ und in das Churfürstliche Gemach/ auch wieder heraus gegangen/ von vielen Leuten gesehen worden. Das allernachdencklichste aber ist/ daß den Tag vor der Schlacht des Churfürstens sein Gezelt/ worinnen Er pflegte Tafel zu halten/ nebst dem Küchen-Gezelt vom Winde niedergerissen wurde/ da doch die andern alle/ auch das schwächste Gezelt stehen blieben. Dieser Churfürst hat öfters gesagt: Die Universität Wittenberg soll mit meinem Willen nicht untergehen/ dann sie hat die Unkosten nur mit dem verdient/ daß die Teutsche Viebel alda ist ausgearbiert worden. Den Tag/ ehe der Churfürst Todes verfahren/ hat er ein Testament/ in Beyseyn 1.) Johann Weisens/ seines Hofpredigers/ 2.) Joachims von Versdorff/ 3.) Sigmunds von Wiltz/ 4.) Wolff Tieffstedters/ Obri- sten/ 5.) Philo von Trotten/ 6.) - - - von Kutzleben/ Stallmeisters/ und 7.) D. Jo- hann Ereffens/ auffgerichtet/ und solches durch Christoffn von Carlwik zu Pavier bringen las- sen. Unter andern ist darinnen verordnet gewesen/ daß sein Successor, Churfürst Augustus/ de- nen armen Leuten in der Wildbahn an allen Orten zur Ergecklichkeit/ wegen des durch das Wild/ dieses Jahr über/ an ihren Feldfrüchten erlittenen Schadens/ 200. Rthlr in vier Wo- chen/ nach seinem/ des Testators, Absterben/ austheilen lassen solle. Dessen Wahlspruch war: Fortes Fortuna adjuvat.

Als Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen/ des gebohrnen Churfürstens anderer Sohn/ von Churfürst Morizens tödtlichem Hintritt Nachricht bekam/ reifete er in die Niederlan- de zu Keyser Carln V./ und hielt vor istgedachten seinen Vater wiederum um den Chur- hut an.

19. Jul. Ist Churfürst Morizens Leiche in Begleitung vieler Officirer und ecklicher Squadronen Reuter nach Leipzig bracht/ allda derselben die Geistlichkeit/ Universität/ Rath/ Studenten und Bürgerschaft außen vor der Stadt in Procession entgegen gingen/ und Sie also bis in die Kirche St. Thomas begleitet. Joachim Camerarius, sonst Kammermeister genandt/ Professor Græ- cæ Lingvæ, that demselben eine Leichen-Rede.

20. Jul. Wurde diese Churfürstliche Leiche von Leipzig ab/ und nach Freyberg zugeführt/ gestalt dann selbige den

22. Julii. daselbst angelant/ und folgendes den

23. Julii. In das Churfürstliche Erb-Begräbnis solenniter beygesetzt worden/ die Leich-Predigt hat gethan der damahlige Superintendt zu Dresden/ Daniel Gieser/ aus den Worten Apoc. 14. Selig sind die Todten etc. Als einstens diesem Churfürsten seine Räthe die damah- lige gefährliche Kriegs-Zeiten beweglich vorstellten/ und Ihn von den Kriegs-Affairen ab- ziehen wolten/ antwortete Er: Es wäre nicht ohne/ seine Haut wäre so weich/ als der andern Ihre/ allein Er müsse dem Exempel Christi nachfolgen/ der hätte sein Leben vor seine Schafe gelassen/ und dieses wolle Er auch thun.

18. Aug. Dienstags nach Mariæ Himmelfahrt/ nahm Churfürst Augustus/ nachdem Er wenig Tage vorher aus Dennemarc uf erhaltene Nachricht von seines Bruders/ Churfürst Moriz- hens/ tödtlichen Hintritt eilfertig zurück kam/ und die Regierung würcklich angetreten/ von dem Rath und der gesamten Bürgerschaft zu Dresden die Erb-Huldigung ein/ und war die Pflichten-Notul dergestalt eingerichtet/ daß nach Absterben Churfürst Augustens/ und seiner ehlich-gebornen Leibes-Lehns-Leben/ sie/ die Mannschafft/ an die drey Fürstliche Weimarische Gebrüdere/ Herzog Johann Friedrichen/ den Mitzlern/ Herzog Johann Wilhelm/ und Herzog Johann Friedrichen den Jüngern/ sich halten solten/ da doch zur selbigen Zeit Ihr Vater/ der geborne Churfürst zu Sachsen/ Johann Friedrich der Aeltere/ noch am Leben gewesen.

20. Aug. Hielt Churfürst Augustus seinen ersten Landtag zu Leipzig/ woselbst die Stände über die Hoff-Jahne/ so 500. Pferde stark war/ annoch 1500. Reuter/ und 2000. Knechte/ uff 3. Monate zu unterhalten/ verwilligten. Uff diesem Landtage forderte der geborne Churfürst Johann Friedrich/ von seinem Vetter/ Churfürst Augusten/ die Chur-Würde/ nebst dem/ was Ihm sonst entzogen worden/ und bis dato zurück lassen müssen/ wiederumb. Wordurch veranlaßet wurde/ in folgendem Jahre zu Raumburg sich zusammen zu betagen/ und darüber einen gewissen Vertrag auffzurichten.

14. Sept. Montags nach Nativitatis Mariæ, wurde zwischen Churfürst Augusten zu Sachsen/ und Marggraf Albrechten/ dem Jüngern zu Brandenburg/ durch Unterhandlung König Christi- ans zu Dennemarc/ und Churfürst Joachims zu Brandenburg/ wegen der zwischen weiland Churfürst Morizen zu Sachsen/ und obgedachtem Marggrafen entstandenen un- zu einer öffent- lichen Fehde und Schlacht/ worinnen der Churfürst auch geblieben/ ausgeschlagenen Mißver- ständnuße und Unwillen ein gütlicher Vertrag zu Brandenburg auffgerichtet.

16. Sept. Mittwochs nach Mariæ Geburt/ hat Churfürst Augustus zu Sachsen/ seines verstorbe- nen Bruders/ Churfürst Morizens/ Witwen/ Agnesen/ geborne Landgräfin zu Hessen/ wegen beschehener Abtretung der Ihro vorher zum Wiltum verschriebenen beeden Aemter/ Kadeberg/ und

und Censfienberg / eine anderweitige Verschreibung über die zwey Aemter / Weissenfels und Weissen-See / zum Wittenburg / sub dato Dresden ausgehändig.

21. Sept.

Haben Bürgermeister / Rathmann / Cassenmeister / und ganze Gemeinde der Stadt Weissenfels/nachdem selbige / wie nechst vorher gedacht / Churfürst Moricens Witbe/ nebst der Stadt Weissen-See zum anderweitigen Leibgedinge vertrieben worden / über die abgelegte Erbhuldigungs-Pflicht / uf Begehren / noch einen besondern Brief ausgehändig.

1. Oct.

Donnerstags nach Michaelis wurde zwischen dem gebornen Churfürsten / Johann Friedrich dem ältern / und dem Rathe zu Erfurt / wegen unterschiedener über den Hege-Säulen / Strassen / und dem Dorffe grossen Rudestadt entstandenen Irrungen ein gütlicher Vertrag aufgerichtet / und darinnen unter andern verglichen / daß dem Rathe zu Erfurt berührtes Dorff / grossen Rudestadt / gütwillig wiederum eingeräumet werden solle / welches auch also würcklich erfolgt.

9. Oct.

Montags hat die Stadt Weissen-See / gleichwie oben von Weissenfels geschehen / Churfürst Moricens Witben / nach abgelegter Erb-Huldigung / ebenmäßig einen besondern Huldigungs-Brieff ausgestellt.

16. Oct.

Ist Lucas Kranach Senior / der berühmte Mahler / so mit Churfürst Friedrichen bey dem heiligen Grabe gewesen / im 81. Jahre seines Alters zu Weimar gestorben / liegt daselbst uff dem Gottes-Acker an der Kirch-Thür begraben / wie dessen in Stein gehauenes Bildniß / und die darum befindliche Schrift ausweist. Gestalt Er dann auch die schöne grosse Altar-Tafel in der Stadt-Kirchen zu Weimar / woran Churfürst Johann Friedrich / nebst seiner Gemahlin / und dreyen Söhnen / in Lebens-Größe zu sehen / gemahlet / und zwar ohne einig Entgeld / weils Ihme erlaubet / sich gleichfalls in Lebens-Größe daran zu mahlen.

12. Dec.

Sonntags nach Nicolai / hat der geborne Churfürst / Johann Friedrich / der Ältere / auf dem Schlosse Grimmenstein ein Testament aufgerichtet / und solches seine dreye Söhne / Johann Friedrichen den Ältern / Johann Wilhelm / und Johann Friedrichen den Jüngern / nach vorherbeschener Ablebung / mit unterschreiben lassen / worinnen unter andern verordnet / daß nach seinem Tode / dessen Söhne die sämtliche Lande unvertheilt inne haben / besitzen / genießen / gebrauchen / und Christlich regieren sollen. 2.) Würde sich finden / daß ehliche Pfarrer und Schuldiener Noth und Mangel hätten / und einer fernern Zulage nothdürfftig wären / sollen die Söhne daran nicht Mangel seyn lassen / 3.) Insonderheit uff gang treulich hat Er seine Söhne vermahnet / sich in kein Bündnis / wie die Tathmen haben möchten / einzulassen / sondern sich vorhero deshalb wohl und zur Gnüge bedencken / und statlichen Rath darüber halten solten / indem Er es mit seinem verderblichen Schaden und Nachtheil selbst erfahren müssen / daß in den Bündnissen wenig Trauen und Glauben vorhanden. Als Zeugen seynd bey Aufrihtung dieses Testaments gewesen / 1.) Ernst / Graf zu Gleichen / Herr zu Tonna / 2.) Bernhard von Wülen / Ritter / des Hauses Grimmenstein Oberster Befehlhaber / und Land-Hoffmeister / 3.) Erasmus von Windrich / D. Canslar / 4.) Wolff Müllich / 5.) Heinrich Schneidewein / der Diebst D. und 6.) Peter von König / Amtmann zu Tanneberg.

In diesem Jahr hat Marggraf Albrecht zu Brandenburg / erster Herzog zu Preussen / an Churfürst Johann Friedrich geschrieben / und Ihme darinnen eine / von des damaligen Königs Sigismundi Augusti in Pohlen (welcher der letztere von dem ganten Jagellonischen Manns-Stamme gewesen) Schwestern / vor seinen ältern Sohn / Herzog Johann Friedrich / recommendirt / Es hat sich aber der Churfürst wegen der damals noch nicht aufgekündigten Heyrath mit des Römischen Königs Ferdinandi Tochter Eleonoren / welche nachgehends Herzog Wilhelm zu Mantua geheyrathet / entschuldiget / iedoch darneben mit angefügget / auf eingelangte Königliche Resolution hierüber sich gegen den Marggrafen fernere und eigentlicher heraus zu lassen / als nun ehliche Monat inzwischen verflossen / ohne daß an Seiten des Churfürstens disfalls weiter etwas gereget worden / hat obbemelter Marggraff durch eine besondere Abschiedung seines Ober-Marschalls / Friedrichen von der Velsk / anderweite Anregung thun lassen / und seinen vorigen Anschlag dahin extendirt / daß / wann obige Heyrath mit der Königlichen Princessin zurück gieng / des Churfürstens beide Söhne / Herzog Johann Friedrich der Ältere / und Herzog Johann Wilhelm / die beiden Polnischen Königlichen Schwestern / oder doch sich mit dem Ältern annoch fügen möchte / der Jüngere annoch eine davon heyrathen / und darüber mit dem Könige von Pohlen Handlung angestellt werden möchte / mit Offerirung seines möglichsten Beytrags / und Repräsentirung des dabero zu erwarten habenden Heyrath-Guths / auf die 60000. Ducaten / insonderheit der Hoffnung / zu der Succession in das Königreich Pohlen / wann der König bis in sein Ende ohne Erben verbliebe / es ist aber auch hierauff ein mehrers nicht / als eine abermalige excusation / mit Fürwendung anderer pressanten Angelegenheiten / bald aber hernach der Vorschlag einer Heyrath mit Churfürst Moricens zu Sachsen nachgelassener Witben / auch kurz darauff Churfürst Johann Friedrichs Todes-Fall / und nechsten Jahrs nach selbigem / die Vollziehung iherwehnter Heyrath mit der Churfürstlichen Witben erfolgt.

Gleichfalls in diesem Jahre ist ein solcher schöner warmer Herbst gewesen / daß um Bartholomäi die Bäume wiederum geblühet / und auf Michaelis man reife Erdbere gehabt / auch seynd gegen Weynächte in die Rosen in voller Blüthe gestanden.

1554.

21. Febr.

Starb des gebornen Churfürsten Johann Friedrichs des Großmüthigen Gemahlin/ Sibylla / Herzog Johannsens zu Cleve Tochter / zu Weimar / und liegt alda in der Stadt-Kirchen vor dem hohen Altar begraben. Als das Grab vor diese verstorbene Fürstin gemacher werden sollen / und den Churfürsten dessen Secretarius / Johann Rudolf / umb den Ort befragte / war die Antwort; Sager zu den Maurern / Sie sollen mir bey meiner Gemahlin einen Platz lassen / denn Ich will Ihr bald folgen / und bey Ihr liegen.

d. eod.

Ward Alexander / Churfürst Augusten zu Sachsen anderer Sohn / zu Dresden geboren / welcher nachgehends zum Administrator der beeden Stifter Merseburg und Raumburg erwöhlet worden.

13. Febr.

Ist nechstvorhergedachte Churfürstliche Gemahlin in besagter Stadt-Kirchen begraben worden / und hat Ihr dero Gemahl wegen grosser Betrübniß und Schwachheit / auff einer Senffte das Gleit bis dahin gegeben.

24. Febr.

Am Tage Matthia Apostoli, ist zwischen Churfürst Augusten / und dem gebornen Churfürsten Johann Friedrichen zu Sachsen / durch Vermittelung König Christians zu Dennemarck / und dero / wie auch beederseits nach der Raumburg zu Hauf geschickter Räte / nahmentlich; Von wegen des Königs / 1.) Peter Ose / zu Vieselsteld / Hauptmann zu Rarensburg / 2.) Balthasar Klammer / Lic. und Canslar / 3.) Bernhard Wiegwald Fries / D. Von wegen Churfürst Augusten / 1.) Hans von Ponika auff Pomßen / Amtmann zu Grimm / 2.) Georg Kommerstadt / auff Kalkreit / und 3.) Leonhard Badhorn / beede der Rechte Doctores. Von wegen des gebornen Churfürsten / 1.) Erasmus von Winckwitz / zu Drenau / D. Canslar / 2.) Wolff Mülich zu Hardisleben / Hofmeister / und 3.) Heinrich Münch zu Bernsdorff / wegen der Chur / und anderer An- und Gegenforderungen / entstandenen Spaltungen und Gebrechen / wie auch Abtretung einiger Aemter / Städte / und Güter zu Raumburg / ein weitläufftiger Vertrag auffgerichtet / und darinnen unter andern verglichen worden / 1.) Daß obgenandter Johann Friedrich / geborner Churfürst / und seine drey Söhne / Churfürst Augusten / den Titul des heiligen Römischen Reichs Erg. Marschall und Churfürst / auch Burggraff zu Magdeburg / desgleichen seinen Leibs / Lebens / Erben / neben andern gebührlichen Tituln geben sollen und wollen / 2.) Dagegen will Churfürst Augustus / Herzog Johann Friedrichen / dem Aelteren / Zeit seines Lebens / den Titul geborner Churfürst geben. Krafft dieses Vertrags hat der geborne Churfürst / über die in der Anno 1547. auffgerichteten Capiculation enthaltene Aemter / Schlöffer und Städte / unter andern noch ferner bekommen / 1.) Schloß / Stadt und Amt Altenburg / mit dem Flecken Lunka und Schmöllen / 2.) Amt Sachsenburg / 3.) Amt Herbisleben / excl. die Stadt Zerstedt. 4.) Amt Eisenberg / und hierüber noch 100000. Gulden Münz / auff zwö Jrisen / und 5. die Verrechtheit zur Ablösung der beeden Aemter Königsberg und Alstedt. Ferner sollen die brieflichen Urkunden über die Chur zu Sachsen / wie auch das Burggraffthum und Grafenbedinge zu Magdeburg und Halle / nebst andern Acten / so bishero in dem Brief-Gewölbe zu Leipzig gewesen / in ein ander Gewölbe zu Wittenberg gelegt / in doppeltten Beschluß genommen / und jedem Theile besondere Schlüssel darzu gegeben werden. Zu mehrer Bekräftigung und unverbrüchlicher Haltung dieses Raumburgischen Vertrags haben unterschrieben / und ihre Siegel daran hängen lassen / wie folget; 1.) Ferdinand / Römischer König / 2.) Christian König zu Dennemarck / 3.) Augustus Churfürst zu Sachsen / 4.) Johann Friedrich der Aeltere / geborner Churfürst / 5.) Johann Friedrich / der Jütlere / 6.) Johann Wilhelm / 7.) Johann Friedrich der Jüngere / Herzoge zu Sachsen / 8.) Joachim / Churfürst zu Brandenburg / 9.) Wilhelm / Herzog zu Jülich / 10.) Philips / Herzog zu Pommern / und 11.) Philips / Landgraf zu Hessen. Dann von wegen Churfürst Augustens Verordneten von der Landschaft / 1.) Albrecht Georg Graf / und Herr zu Stolberg / und Werningeroda / 2.) Hans Georg / Graf und Herr zu Mansfeld / Edler Herr zu Heldringen / 3.) Georg Herr von Schönburg / Herr zu Glauchau und Waldenburg / 4.) Hans von Gernar / Land-Compter / der Ballen in Thüringen / 5.) Georg von Schleuniz / zu Seerhausen. 6.) Wolff von Ende / Ritter / 7.) Caspar von Schönberg der Aeltere / auff Borstenstein / 8.) Ernst von Wiltzig / auff Bagdorff / Oberhauptmann des Weisnischen Kreyses / 9.) Christoff von Werthern / auff Frohdorff / Oberhauptmann des Thüringischen Kreyses / 10.) Dietrich von Starschedel / zu Muskchen / 11.) Abraham von Einsiedel / auffm Scharffenstein /

stein / 12.) Wolff Koller / zu Steinberg / 13.) Georg von Wisleben / zu Wolmerstedt / 14.) Andreas Pflug / zu Lobniz / 15.) Johann Löser / zu Trebnitz / 16.) Bastian Pflug / zu Strelitz / 17.) Heinrich von Büchau der Aeltere / zu Droißig / 18.) Hieronymus Kießwetter / zu Lobitzsch / Doctor, Cantlar / 19.) Christoff von Karlewitz auff Herrmannswald / und dann wegen der Städte Wittenberg / Leipzig / und Salza / Christoff Niemel / genannt Kellner / Andreas Wamm / und Niclas Hopffener / alle drey Bürgermeister. Und von wegen des gebornen Churfürstens Verordneten von der Landschafft / 1.) Ernst / Graf zu Gleichen / Herr zu Tonna / 2.) Bernhard von Mila / Ritter / Land - Hofmeister / 3.) Matthes von Wallnrod / Hauptmann zu Coburg / 4.) Erasmus von Minkwitz / zu Dreßnau / D. und Cantlar / 5.) Wolff Mülich / zu Hardisleben / Hofmeister / 6.) Friedrich von Wangenheim / zum Winterstein / 7.) Heinrich Münch / zu Bernsdorff / und 8.) Jacob Keltz / Bürgermeister zu Salsfeld. Nach diesem Raumburgischen Vertrag ist das ganze Fürstenthum Sachsen / Ernestinischer Linie in 5. Kreyse / als ; 1.) den Weimarischen / 2.) Altenburgischen / 3.) Rosenekischen / 4.) Gotha'schen / und Fränckischen eingetheilt worden.

d. cod.

Ist zu obbesagtem Raumburg ein Beyvertrag zwischen genandtem Churfürst Augusten / und dem gebornen Churfürsten errichtet worden. Wie und auff was masse der Haupt - Vertrag / so wohl von denen Paciscenten selbst / als einigen Königen / Chur - und Fürsten / wie auch denen Verordneten von beederseits Landschafften / zur Vollzieh- und Auswechslung / dann auch zur Keyserlichen Confirmation gebracht werden solle.

2. Mart.

Nachdem der geborne Churfürst sich einige Tage hero sehr schwach und engbrüstig befunden / und also bey sich vermerckt / daß sein Sterbstündlein nicht weit mehr seyn würde / ließ Er seinen Hofprediger / M. Johann Stolzen / zu sich erfodern / und nach gesprochener Beichte / das heilige Abendmahl Ihm reichen / gab darauff seinen Söhnen die letzte väterliche Vermahnung / und that Ihnen der Länge nach Fürhaltung / daß sie ja bey dem reinen allein seligmachenden Worte Gottes / und der Evangelischen Lehre unverrückt bleiben / und sich zu keiner Corruptel / oder Verfälschung desselben bewegen lassen solten.

3. Mart.

Sonnabend früh morgens / redete Er seine Leib - Medicos mit diesen Worten an ; Sagt Mirs nur / obs gefährlich mit mir ist ? denn Ich fürchte Mich Gott Lob ! für dem Todte gar nicht. Darauff antworteten sie / ja es wäre Gefahr darbey / und wann Ihre Churfürstliche Gnaden noch etwas zu bestellen hätten / mögten sie es in Zeiten thun. Der Churfürst regierte / Er wüßte nichts sonderliches mehr zu verordnen / wolte alles übrige dem lieben Gott befehlen. Hierauff ließ er durch den gewesenen Bischoffn zu Raumburg / Nicolaus von Amsdorff / in dem Gemach eine Predigt ablegen / als solche geendigt / trug Ihm der Cantlar / D. Minkwitz / und Secretarius Johann Rudolff / den vor wenig Tagen zwischen Churfürst Augusten / wie auch Ihm / und seinen dreyen Söhnen / wegen unterschiedener Irrungen / wie auch Abtretung mehrerer Lande zu Raumburg abgehandelten uff Pergament geschriebenen sehr weitläufftigen Vertrag / welcher Abends zuvor von Dreßden eingelangt / zur Mitvollziehung vor / welchen der Churfürst / als sein letztes Werk / ganz willig / und recht sauber unterschrieb / da solches geschehen / und das Röchlen uff der Brust sehr überhand nam / sagte Er zum Cantlar / ziehet hin / lieber Herr Cantlar / was ich nicht bestellen kan / das mögen meine Söhne thun / Ich will mich nun weiter um nichts Zeitliches bekümmern / sondern mit Gott reden / und mich zu sterben bereiten / denn Ich werde es gewiß nicht lange mehr machen. Nach solchem ließ Er sich aus dem Bette / um solches machen zu lassen / heben / und auff einen Stul setzen / betete mit obgedachtem Bischoffe / und schlug die Hände in einander / da der Bischoff fragte / ob der Churfürst alles hörete und verstände ? was geredet würde / sagte Er / ja / ja / und dann ferner ; Herr Jesu / in deine Hände befehle Ich meinen Geist / Gott biß mir armen Sünder gnädig / hiermit sandt Er auff dem Seule mit dem Haupte nieder / und verschied also sitzende / ohne die geringste Regung eines Fingers / oder Gliedes / auff seinen Erlöser Jesum Christum / Vormittage zwischen 9. und 10. Uhr / seines Alters 50. Jahr / 35. Wochen / und 15. Stunden. Von diesem löblichen Churfürsten wird folgende zuverlässige Historie erzehlet ; Als derselbe in seiner Kindheit / und gleich in Sterbens - Zeiten / auff dem Schlosse Wartenburg oberhalb Eisenach gewesen / und Ihme / da Er einsten ein wenig spazieren gangen / ein Eseltreiber mit seinen Eseln begegnet / und dieser den jungen Prinzen auff sein Ansprechen ein wenig zur Lust reiten lassen / hat Er demselben einsmahleinen Rock zu geben versprochen. Nachdem nun etliche Jahr hernach dieser Eseltreiber dem Churfürsten eine Supplication übergiebet / und wegen des zugesagten Rocks einige Erinnerung thut / hat der Churfürst mit diesen Worten sich vernehmen lassen : Ich erinnere Mich der Zusage gar wohl / und was ein Fürst verspricht / das soll Er billich halten / ziehet zugleich seinen mit Sammet gefütterten Rock vom Leibe / und läßet solchen dem Eseltreiber zustellen / welcher selbigen zu Gelde gemacht / und davon nicht nur einen

Kock nach seiner Art machen lassen / sondern auch von dem übrigen Gelde eine Zeitlang hauf gehalten.

5. Mart.

Montags wurde die Churfürstliche Leiche durch zwey der stärksten Eenssten-Pferde worauff die beeden Eenssten-Knaben saßen / in ordentlicher Proceßion getragen / und in der Stadt-Kirchen zu Weimar / neben seiner vor 10. Tagen verstorbenen Gemahlin eingesenckert / neben der Leiche giengen her zur Rechten / 1.) Ernst / und 2.) Georg / Grafen zu Gleichen / 3.) Paul Martin / Herr von Polheim / 4.) Erasmus von Winkwitz / 5.) Wangloff von Heylingen / 6.) Johann Tross / zur Linken / 1.) Ludwig / und 2.) Carl / Grafen zu Gleichen / 3.) der mittlere Neuf / 4.) der jüngere Neuf / 5.) der Herr von Kitzlich / und 6.) Wolff Rüllich.

Die Leichpredigt that der Bischoff zu Naumburg / Nicolaus von Amstorf / das Trauer-Pferd wurde dem Hertommen nach mit samt der Kleidung dem Vorsteher des gemeinen Rathens mit dieser Anzeige zugestellt; daß es von Hofs aus so lange gefüttert werden solle / bis es dem Armuth zu gute / verkauft werde.

17. Jun.

Sonntags nach Bittentagen die drey Gebrüdere zu Sachsen Weimar / Johann Friedrich der Mittlere / Johann Wilhelm und Johann Friedrich der Jüngere / in Ihren gesanten Landen eine Kirchen-Visitation an / und d. p. uirten zu Commissionen / 1.) Bischoff Nicolaus von Amstorf / 2.) D. Erhard Schnepffen / Prof. Theol. zu Jena / 3.) Justum Menium / 4.) M. Johann Stoltzen / Hospredigern / 5.) Diken von Brandenstein / und 6.) Christian Brücken / der Rechte Doctor.

12. Aug.

Hat zu Coburg uff dem öffentlichen Markte eine Weibs-Person Weintrauben gekauft / uff dem Beer einer die Buchstaben: I. N. R. I. ganz deutlich und augenscheinlich zu sehen gewesen.

1. Sept.

Haben nechst vorherbekendete drey Fürstliche Gebrüdere / mit Wilhelm / Georgen und Poppo / Vater und Söhnen / Grafen und Herren zu Henneberg / wegen künftiger Landes-Erbfolge / in die resp. gefürstete Graffschafft Henneberg / oder Art / und Pflege Coburg / weilen beide vor langen Jahren zusammen gehört / einen Erb-Verbrüderungs-Vergleich zu Kahla auffgerichtet / und zwar dergestalt / daß 1.) wann der Hennebergische männliche Stamm Todtes halber gänglich und ledig abgehen würde / an die Herzoge zu Sachsen die sämtliche Hennebergische Lande / und alle Zugehörungen fallen / und Sie dieselbe behalten und genießen sollten. 2.) wann Henneberg den ganzen Chur- und Fürstlichen Sächsischen wie auch Heßischen männlichen Stamm überleben würde / solle so dann die Art Landes zu Francken an Henneberg kommen und fallen / ehe und bevor aber der Hennebergische Fall geschehe / solle 3.) Sachsen des Tituls und Wappens der Herrschafft Henneberg sich keines Weges gebrauchen. 4.) wegen dieser Anwartsung nimmet Sachsen 130470. Gulden 6. Groschen Hennebergische Schulden / solche zu bezahlen / uff gewisse Masse über sich.

d. cod.

Ist zu letzt besagtem Kahla auch ein Bey-Vertrag / wegen Ausbringung der Keyserlichen Confirmation / wie auch Churfürst Augustus / so wohl Landgraff Philipps zu Hessen / als Mit-Erbverbrüdernten Consenses / (so auch nachgehends erfolgt) gefertigt worden.

3. Oct.

Hat Churfürst Augustus zu Sachsen ein Patent in Druck ergehen lassen / wegen der Wirthe in Städten / Flecken und Dörffern / wie sie es mit Ihrer Rechnung / und den Gästen / der Zehrung und Zahlung halber / halten / und daß jedes Orts Gerichts-Herr schuldig seyn soll / jedes Quartal und also des Jahrs viermahl an die Diachs- und Wirthshäuser öffentlich unter Ihrem Siegel anschlagen zu lassen / wie theur die Wirthe nach Gelegenheit der Leute / und Theurung oder Wohlfeilung derselben Jahrs-Zeit / Futter und Mahl / auch Stallmiete / oder Rauch-Futter / den Gästen Stückweise rechnen / und von ihnen bezahlt nehmen sollen / zc. Zu Dresden.

11. Oct.

Confirmirte Churfürst Augustus der Stadt Schneberg alle ihre Privilegia / und ertheilte derselben einen besondern Freyheits-Brief / mit dieser Erläuterung / daß diejenigen Bürger / welche 1000. Gulden nicht vermögen / aller Steuer und Uffsaz befreyet seyn / welche aber 1000. und drüber in Vermögen hätten / und sonst / als Bergleute in Kurbauen sich statlich einlieffen / darnach man in dem Gegenbuche sehen müste / solche Freyheit gleichfalls genießen / welche vermögend / und habhaft / aber nur ansim Schein einen oder etliche Kuxe baueten / und daher die Freyheit gebrauchen wolten / derselben mit nichten sich zu becheffen haben sollten.

27. Oct.

Sonnabend nach Ursulz haben Johann Friedrich der Mittlere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / der Gemeinde zu Taubich (Taubach) ein Weimarisches Amstorf / über diejenige vierthalb Hufen Art Landes / welche Ihr Vater / Churfürst Johann Friedrich / besagter Gemeinder gegen 280. Gulden Haupt-Summa und dann 34. Scheffel Korn / 16 1/2. Scheffel Gersten / und fünffthalb / wie auch dreysigthalben Scheffel Hafer / alles Weimarisches Gemäses / zu einem ewigen / beständigen / und unvorrücklichen Erb-Zins / solchen alljährlich in das Amt Weimar mit ihrer eigenen Fuhr zu antworten / verkauft / und vererbet / wegen seines bald darauff erfolgten tödtlichen Abgangs aber / nichts schriftliches darüber ausgestellt worden / einen besondern Vererbungs-Brieff ausgehändiget / worinnen unter andern

andern mit angefigt/ daß von solchen-Hufen nicht nur die Lande und andere Steuern/ sondern auch bey vorgehenden Verkaufsen das gebührliche Lehngeld/ als von 20. GULDEN einer abgeben werden solle.

1555.

22. Jan.

Kaiser Carl. V. die in vorigem Jahre zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen/ Ernestinischer Haupt-Linie / und denen Grafen zu Henneberg/ zu Kahla auffgerichtete Erb-Verbrüderung sub dato Brüssel confirmirt.

6. Mart.

Wittwochs nach Invocavit kamen die Chur- und Fürsten zu Sachsen/ Brandenburg und Hessen zu Raumburg zusammen/ um die resp. Erb- Vereinigung und Erb- Verbrüderung zu renoviren.

9. Mart.

Sonntabend nach Invocavit ist die Erb- Vereinigung zwischen Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ und zwar namentlich; 1.) Churfürst Augusten zu Sachsen/ 2.) Churfürst Joachim zu Brandenburg / 3.) Johann Friedrichen dem Wittlern/ 4.) Johann Wilhelm/ und 5.) Johann Friedrichen dem Jüngern/ Gebrüdern/ Herzogen zu Sachsen/ 6.) Johann Philippen/ dem Ältern/ 7.) Hans Georgen/ Marckgraffen zu Brandenburg/ 8.) Philippen/ dem Jüngern/ 9.) Ludwigen/ Vater und Söhnen/ Landgrafen zu Hessen/ zu Raumburg erneuert worden/ diesen Renovations- Brief haben die regierenden Chur- und Fürsten unterschrieben/ auch Ihre Insiegel daran hängen lassen/ die nicht regierenden aber/ welche damals gewesen / 1.) Marckgraf Hans Georg zu Brandenburg/ 2.) Wilhelm/ und 3.) Ludwigen/ Gebrüdere/ Landgrafen zu Hessen/ nur unterschrieben / und nicht besiegelt. Bey diesem Erb- Einigungs- Verträge ist ein Neben-Reces dieses Inhalts auffgerichtet worden/ daß Marckgraf Albrecht zu Brandenburg/ weilm derselbe in der Zeitischen Erb- Vereinigung de anno 1537. mit begriffen / anho aber / wegen beschehener Nicht- Erklärung und uff sich habender Kriegs- Sachen nicht darzu mit erfordert werden mögen/ wann er sich aus der Acht und denen Kriegs- Händeln gänzlich würcken und entledigen/ auch nebst der Keyserlichen Huld und Gnade seine vorige Großväterliche Land und Leute im Burggraffthum Nürnberg wiederum-erlangen würde/ so dann in diese Erb-vereinigung auch mit begriffen seyn / und sich der abgeredeten Hülffe benöthigten Falls zu getreuten haben solle.

12. Mart.

Dienstags nach Reminiscere ist zwischen obbenannten Chur- und Fürsten zu Sachsen und Hessen/ auch die Erbverbrüderung gleichfalls renovirt worden/ und hat einer dem andern Hand in Hand in Treuen gelobt / und zu Gott geschworen/ Ratione der Siegelung ist es gehalten worden/ wie oben bey der Erbvereinigung.

13. Mart.

Reiseten obbenannte Chur- und Fürsten zu Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ allerseits vergnügt von Raumburg wiederum zurükke.

23. Mart.

Sonntabend nach Oculi, haben Johann Friedrich der Wittlere/ Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen/ bey Keyser Carln V. die Lehen/ über die nach Absterben Ihres Vaters/ des gebornen Churfürstens zu Sachsen/ auff sie insgesamt verfallene Fürstenthume und Lande/ durch ihre nach Brüssel in Praland abgeschickte Räte / nemlich; 1.) D. Christian Brücken / und 2.) Petern von König / Amtmann zu Henneberg/ empfangen.

d. cod.

Ist zwischen Herzog Johann Friedrichen dem Wittlern / und seiner ersten Gemahlin Agneken/ Churfürst Morizens zu Sachsen Witben / gebornen Landgräfin zu Hessen/ eine Eheveredung auffgerichtet / und darinnen zum Senrath 25000. GULDEN-Groschen/ genandt Thaler/ und hierüber noch 5000. Thaler/ (welcher obbesagter Churfürst Moriz dieser Braut zur Morgengabe gegeben) und also zusammen 30000. Thaler / und hingegen zur Wiederlage und Gegen-Vermächtenuß 60000. Thaler verschrieben / und solche auff die Nemter Dornburg/ Tamburg/ und Sachsenburg versichert worden.

25. Mart.

Montags nach Lætare haben Herzog Johannis Friedrich der Wittlere / Johannis Wilhelm/ und Johannis Friedrich der Jüngere des Raths zu Bittelstede alle ihre Privilegia, Veranschreibung / Handvesten/ und Befreyung erneuert/ bestätigt/ und confirmirt. Zu Weimar.

7. April.

Ist zu Torgau der Land-Tags- Abschied publicirt, und Krafft dessen/ die große Franck-Steuer / als von einem Faß Bier 20. Groschen / uff acht Jahr wiederumb verwilliget worden.

26. Maj.

Am Sonntage Exaudi hat Herzog Johann Friedrich der Wittlere zu Sachsen/ mit obgedachter Churfürstlichen Witben/ Agneken/ zu Weimar Beylager gehalten/ welchem beygewohnt; 1.) Churfürst Augustus zu Sachsen/ 2.) Landgraf Philips zu Hessen/ samt seinen beeden Söhnen/ 3.) Wilhelm und 4.) Ludwigen/ 5.) Marckgraf Hans zu Brandenburg- Custrin/ 6.) Wolfgang/ Markgraf von Bayern/ 7.) Ernst / und 8.) Philip/ Gebrüdere/ Herzoge zu Braunschweig-Grubenhagischer Linie/ 9.) Wolff / 10.) Heinrich / Gevettete / Herzoge zu Brauns-

Braunschweig-Lüneburg/ an Fürstlichen Frauenzimmer / 1.) Churfürst Augusten Gemahlin/ Anna/ geborne aus dem Königlichem Hause Dennemarck / 2.) Elisabetha/ Herzog Johannsens zu Sachsen/ Herzog Georgens des Bärtigten Sohns Witbe/ geborne Landgräfin zu Hessen/ sonst die Herzogin zu Kochlin genandt/ 3.) Catharina/ obbesagten Marggraf Hansens zu Brandenburg Gemahlin/ Herzog Heinrichs zu Braunschweig-Lüneburg Tochter/ an Gesandten von nachbenannten Städten / 1.) Braunschweig / 2.) Erfurt / 3.) Göttingen / 4.) Bamberg / 5.) Hannover / 6.) Lübeck / 7.) Hamburg / 8.) Lüneburg / 9.) Magdeburg / 10.) Hall in Sachsen / 11.) Würzburg / 12.) Nürnberg / und 13.) Raumburg in Thüringen/ ohne des Bräutigams Grafen / Ritterschafft und Städte. Auf dem Lande seynd 3700. Reysige und 500. Wagen/ Pferde einpartiret worden.

10. Aug.

Am Tage Laurentii haben obbenannter Herzog Johann Friedrich der Miltlere / und dessen beide Brüdere / Johann Wilhelm und Johann Friedrich der Jüngere / durch ein andie Pfarrer / Prediger / und Geistliche / auch Amt-Leute / die von der Ritterschafft / Schösser / Schultheissen / Kastner / und Rathe der Städte / abgelassenes in Druck gefertigtes Patent / denenselben wissend gemacht / wie Sie / gleich dero Gros- und Batern hievor gethan / erbötig und geneigt wären / denen Pfarrern und Kirchen-Dienern / bey welcher Einkommen Manggel befundert / von dem Einkommen der Geistlichen Stifter und Klöster / noch in die 2000. zu legen und hierüber sieben und vierzig Stipendiaten in der Schule zu Jena / im Studio unterhalten zu lassen / darunter sollen zehn Adels-Personen / und deren iedem jährlich 35. Gulden / denen andern sieben und dreyßig Personen aber / so Priesters-Bürgers- oder Bauern-Eöhne / iedoch alle zum Studio geschickt und rüchrig seyn sollen / iedem 30. Gulden gereicht werden. Dergleichen fünff hundert Gulden / zu gemeinen Particular-Schulen / wie auch drey hundert und vierzig Gulden / zu Jungfrau-Schulen / in Städten / ferner sechs hundert Gulden / armer Priester verlassenen Waisen / Hospitalen / und Siechhäusern. Von obigen Stipendiaten soll keiner unter 16. Jahren alt seyn / und zuvorn seine Grammatica also gelernt haben / damit Er in der Schule zu Jena mit Nutz förder studieren möge / welche Stiftung sich an Capital bey nahe uff eine Tonne Goldes belauffen.

27. Aug.

Dienstags nach Bartholomäi hat Herzog Johann Friedrichs des Miltlern erstere Gemahlin / Agnes / geborne Landgräfin zu Hessen / diejenigen 20000. Thaler / welche Ihr dero erster Gemahl / Churfürst Moritz / Testaments-weise beschieden / demselben verchrt und geschencket / und darüber zu Coburg eine Verschreibung ausgehändig.

28. Aug.

Mittwochs nach Bartholomäi haben ebenbemeldte drey Fürstliche Gebrüdere / Weimarischer Linie / von denen Grafen zu Mansfeld / namentlich ; 1.) Hans Georgen / 2.) Hans Albrechten / 3.) Hans Hoyern / und 4.) Hans Ernszen / Gebrüdern / vor sich / und 5.) Ihren abwesenden Bruder / Peter Ernszen / auch Ihre unmündige Vettern / die Herrschafft Kömhold / samt denen zweyen Pfandschafften / Lichtenberg / und Brückena / gegen Abtretung des Gutes und Dorffs (ieho ein Amt) Odisleben / iedoch mit Vorbehalt der Fürstlichen Regalien / Folge / Berhe / Steuer / auch Zoll und Glei / und daß von den Herzogen zu Sachsen Sie / die Grafen zu Mansfeld / berürtes Guth in Lehn empfangen / auch mit zwey gerüsten Pferden verdienen sollen / nebst einer Zugabe von 50000. Gulden Tauschweise überkommen.

24. Sept.

Wurde Magnus, Churfürst Augusten zu Sachsen dritter Sohn / zu Dresden gebohren.

25. Sept.

Mittwoch nach Matthäi / ist mehrgenannten drey Fürstlichen Gebrüdern Weimarischer Linie vom Bürgermeister / Rath und ganzer Gemeinde zu Suhla / über die Ihnen gethane Erb-Huldigung / eine Obligation und Versicherungs-Brieff / dahin ausgestellt worden / daß / wann der Hennebergische männliche Stamm Todes halber abgehen würde / Sie sich an niemand anders / dann an obige drey Herzoge zu Sachsen / und Ihre männliche Leibes-Lehns-Erben / und nach dem tödlichen Abgang / an Churfürst Augusten zu Sachsen / und dem männliche Leibes-Lehns-Erben / und im Fall der ganze männliche Stamm der Chur- und Fürsten zu Sachsen verstorben wäre / alsdann an die Landgrafen zu Hessen halten solten und wolten.

Dergleichen Erb-Huldigung und Versicherungs-Brieff haben auch respectiv geleistet / und ausgeantwortet / nachfolgende Hennebergische Städte / als 1.) Meiningen / 2.) Schleusingen / 3.) Ilmenau / 4.) Walsungen / und 5.) Themar.

d. eod.

Ist der vor 3. Jahren geschlossene Passauische Vertrag / so wohl von Keyser Carl V. als der ganzen Reichs-Versammlung / durch den so genannten Augspurgischen Religions-Frieden approbirt worden / und hat gedachter Keyser bey Unterschreib- und Vollziehung dieses Frieden-Schlusses / in Unwillen die Feder zerstoßen.

7. Oct.

Montags haben Johann Friedrich der Miltlere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / vermittelst Ausstellung eines offenen Brieffes / die Hennebergische Ritterschafft und Lehleute versichert / daß / wann nach Absterben der sämtlichen Grafen zu Henneberg / an Sie seiwige kommen solten / die Herrschafft sie so dann bey allen ihren Freyheiten / Lehns-Gebräuchen / Pflichten / und allen Herkommen / nach Eitt

Eitz und Verwohnheit der Herrschafft Henneberg/ und des Landes zu Francken/ ferner geruhig und unbeschwert lassen solten und wolten.

3. Nov.

Sonntags nach Simonis Judæ, berehrte Herzog Johann Friedrichs des Mütlern zu Sachsen erstere Gemahlin/ Agnes/ igtgedachtem ihrem Gemahl/ über obige im Monat Augusto per Testamentum vermachte 20000. Thaler / auch alle das Eilbergeschirr / Kleinodien/ und was Ihr auff dem letztern Beylager geschencket worden / und ließ darüber coram Notario & Testibus ein Instrument aufrichten.

4. Nov.

Montags nach Allerheiligen ist nechst vorher bemeldte Fürstin an einem hitzigen Fieber Todes verfahren/ zu Weimar/ nachdem sie in ihrem ersten Ehestande 12. Jahr/ 6. Monate/ und in dem andern nur 23. Wochen und 1. Tag gelebet / und ihr ganzes Alter gebracht auff 26. Jahr/ 22. Wochen / und 3. Tage.

6. Nov.

Mittwochs ist diese verstorbene Fürstin zu obbesagtem Weimar in der Stadt-Kirchen/ vor Mitttags zwischen 9. und 10. Uhr begraben worden. Die Fürstliche Leiche haben getragen/ 1.) Graf Hans Günther zu Schwarzburg/ 2.) Ludwigo/ 3.) Carl/ 4.) Georg/ und 5.) Hector. Gebrüdere und Bettere/ Grafen zu Gleichen/ 6.) Graf Philips zu Schwarzburg/ 7.) der Herr Keuß/ und 8.) der Herr von Polheim/ der Hof-Prediger/ M. Johann Stolz hat die Leid-Predigt gethan.

d. eod.

Hat Herzog Johann Friedrich/ der Mittlere/ der Stadt Rastenberg jährlich und auff ewig 20. Gulden dergestalt legirt, daß solche halb einem Schulmeister / und die andere Helffte zu einer Mägdlein-Schule aus Fürstlicher Rentheren gezahlt und angewendet / do aber in Zukunft die Personen zu der Knaben- und Mägdlein-Schule / dessen man sich doch nicht versehen/ nicht gehalten würden/ solche Gelder uff die mangelnde Personen nicht gereicht werden solten.

13. Dec.

Seynd uff dem zu Zerbst gehaltenen Ober-Sächsischen Kreys-Tage Churfürst Augustus zu Sachsen/ zu einem Kreys-Obristen/ und Churfürst Joachim zu Brandenburg nicht nur zu einem Zu- sondern auch zu einem Nachgeordneten/ benennet und erkohren worden. Die andern Zugeordneten seynd damahls gewesen / 1.) Herzog Johann Friedrich der Mittlere zu Sachsen/ 2.) Markgraf Hans zu Brandenburg/ 3.) Herzog Barnim zu Pommern in Stetin/ 4.) Herzog Philips zu Pommern/in Wolgast/ 5.) Fürst Wolffgang zu Anhalt/ und 6.) Graf Hans Georg zu Mansfeld.

1556.

1. Jan.

Mittwochs am heiligen Neuen-Jahrs-Tage / ist zwischen Churfürst Augusten/ und Herzog Johann Friedrichen dem Mütlern / wie auch Landgraf Philipsen zu Hessen/ nach ohnlangst beschehnem tödlichen Hintzitt / gedachtes Herzog Johann Friedrichs Gemahlin/ wegen dero mit ihrem vorigen Gemahl/ Churfürst Moritzen/ erzeugten Tochter/ Annen/ Nufferszieh- und Unterhaltung ein Vertrag zu Weimar auffgerichtet worden.

1. Jul.

Schickte König Philips II. zu Hispanien/ seinen Räthe und Obristen über die Teutsche Quartie, Graf Günthern zu Schwarzburg/ mit einem formalen Credit an Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen-Weimar / mit dem Ersuchen/ daß Er demselben / gleich dem Könige selbst / vollkommenen Glauben zustellen möge. Das Anbringen hat unter andern darinnen bestanden/ sich gegen den König und dero Nieder-Burgundische Erblande / aller guter Nachbarschafft/ vertraulichen Willens/ und freundscher Correspondenz vermassen zu verhalten/ als Er/ der König / sich dessen zu dem Herzoge auch gewislich getröstete.

11. Jul.

Hat Churfürst Augustus zu Sachsen dem Rathe zu Dresden diese Freyheit ertheilet/ daß kein Bürger/ ohne desselben Vorwissen und Erlaubnuß/ Aheyenische/ Böhmische oder andere fremde Weine einzulegen befugt seyn solle. Jedoch seynd mit diesem Verboth die Räthe/ die von Adel / auch andere außehnliche Hofdiener / so ihre häußliche Wohnung daselbst haben/ nicht gemeynet.

9. Aug.

War der zehende Sonntag nach Trinitatis. ist zu Altenburg in Meissen ein Kind getauft worden/ welches etliche Tage vorher in Mutterleibe gewoinet haben solle.

In diesem Jahre seynd zu Dresden die schönen steinernen Münz-Gebäude mit verschiedenen Zimmern und Officinen auffgeführt worden.

3. April. **W** At Churfürst Augustus zu Sachsen / wegen der Türcken Steuer ein Ausschreiben / sub dato Torgau in Druck fertigen / und darinnen unter andern diese Clausul setzen lassen: Daß die von der Ritterschafft / Wittfrauen / und andere von Adel / von Ihren Ritter- und Lehn-Gütern / werbender Bahrschafft / auch wiederläufflichen Zinsen / von iedem Schock 2. Pfennige / von ihren andern unbeweglichen Gütern aber / so Erbe seyn / von iedem Schock 5. Pfennige entrichten solten.
13. April. Ist von Fürst Wilhelm VI. zu Henneberg ein Mandat an die Stadt Meiningen ergangen worinnen Ihnen anbefohlen worden / den Würzburgischen Bischoffs-Hut aus Ihrem Stadt-Siegel hinweg zu thun / und hingegen das Hennebergische Wappen hinein setzen zu lassen.
- d. eod. Erneuerte Keyser Ferdinand I. als König zu Böhme / die zwischen Ihm und Herzog Moritz zu Sachsen / im Jahr 1546. wieder alle Befehder und Beschädiger auffgerichtete Erbvereinigung / mit dessen Bruder / Churfürst Augusten / und ließ auff dieses sein Ansuchen die drey Gebrüdere / Johann Friedrichen den Mültern / Johann Wilhelm / und Johann Friedrichen den Jüngern / in dieses Bündnis mit eintreten. Zu Prage.
14. April. Mittwoch nach Palmatum hat Keyser Ferdinand I. Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / in Person als Chur-Sächsischen Lehn-Träger / die Böhmisches Lehn / wie auch vor sich / und in Vollmacht seiner beeden Brüdere / die gesammte Hand und Mitbelehnschafft daran zu Prage ertheilet.
20. April. Ist Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen uff seine so wohl vor sich / als in Nahmen seiner beeden Brüdere / beschenes Ansuchen / aus der Keyserlichen Reichs-Hoff-Raths-Cancelleren eine mit dem Keyserlichen Insiegel bedruckte Resolution / sub dato Prage / dahin ausgestellt worden / daß / wann dem Keyser die Jahnaische Schulordnung / und Stiftung (Statuta Academiae Jeneensis) fürbracht würde / Sie sich sodann wegen gebetener Bestätigung und Befreyung gnädiger und freundlicher Gedüß erweisen wolten.
2. Maj. Am Sonntage Misericordias Domini hat Herzog Johann Friedrich der Mültere / vor sich / und seine beede Brüdere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrichen den Jüngern / dem Rath und Gemeinde zu Limmertstadt in Francken zweene freye Jahr- und einen Wochen-Markt / wie Ihre Vor-Eltern dieselbe von weyland Landgraf Balthasarn gehabt / und eine lange Zeit durch Unfall und Armuth nicht gehalten werden können / wiederum von neuen gegeben / confirmirt und bestätigt / und zwar alle Jahr uff den Tag Bartholomäi / den ersten / und uff den Tag Andrea / den andern Jahr-Markttag / und alle Donnerstage einen Wochen-Markt mit allerhand Kauffmannschafft / an Wahre / Pferde / Viehe ic. und soll ieder Jahr-Markt drey Tage währen / auch ziemlich Stettgeld genommen werden.
3. Maj. Ward Joachim Churfürst Augusten zu Sachsen vierdter Sohn zu Dresden gebohren.
8. Maj. Hat Churfürst Augustus zu Sachsen in dem ganzen Churfürstenthum und Landen / eine General-Kirchen-Visitation angeordnet / und seynd in dem Lande zu Meissen / und Erzhertogischen Kreysse die Visitatores gewesen / 1.) Nicol und 2.) Caspar von Schönberg / 3.) Hans Christoph von Bernstein / 4.) Rudolff von Büнау / 5.) Hieronymus von Weißbach / und 6.) Anthon Lauterbach / Superintende zu Pirne.
13. Maj. Donnerstags nach Jubilate ist zwischen Herzog Johann Friedrichen dem Mültern / Johann Wilhelm / und Johann Friedrichen dem Jüngern / Gebrüdern / ein dergestaltiger Vertrag auffgerichtet worden / Krafft dessen der ältere Bruder / die von denen beeden Jüngern resignirte Regierung Ihrer gemeinschafftlichen Fürstenthüme und Lande / uff vier Jahr lang zu führen übernommen.
15. Aug. Wurde vom Keyser Ferdinanden Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen zu vernehmen gegeben / wie Ihre Majestät die Universität Jena zu privilegiren und zu befreyen zwar bewilligt / jedoch mit dieser Masse und Bescheidenheit / daß / gleich wie sich Herzog Johann Wilhelm schon zu Prage darzu erbotten / Er sich schriftlich verpflichten solle / keine Promotiones graduum in Facultate Theologica des Orts zu gestatten / biß und so lange durch gnädige Verleihung und Hülffe des Allmächtigen eine Christliche Vergleichung in der spaltigen Religion getroffen und erlangt werde.
31. Aug. Haben die Rätthe zu Weimar / in Abwesenheit ihrer gnädigen Herrschafft / an den Rath zu Jena / wie sich derselbe wegen des Angriffs uff die Studenten ein- und andern Falls verhalten solle / einen gemessenen Befehl / welcher nachgehends vom Lands-Fürsten ratificirt worden / ergehen lassen.
- d. eod. Hat der Keyser ißbenandte Universität Jena confirmirt / und mit herrlichen Privilegien / bey Strafe 100. Mark löbliches Goldes / wer darwider handelt / begnadiget / jedoch daß /

daß/ wie oben schon gedacht/ von denen Gebrüdern zu Sachsen Fürstlicher Weimarischer Linie ein Revers ausgestellt werde/ keine Promotiones graduum in Facultate Theologica vorgehen zu lassen/ ehe und bevor die Religions- Irrungen gänzlich verglichen und beigelegt wären. Welche Clausul aber nachgehends/ uff Herzog Johann Wilhelms offte wiederholtes Insistiren/ gestalt Et dann auch zu solchem Ende Johann Schrötern/ Medicinae Doctorem und Professore Primarium zu Jena/ an den Keyserlichen Hof abgefertigt/ limitirt, und dergestalt geändert worden/ daß daselbst Promotiones graduum in allen dreyn Facultäten vor sich gehen mögen/ das vorige Datum aber/ nemlich der 5. Augusti, ist in dem anderweit umgeschriebenen Diplomate, so in Lateinischer Sprache abgefaßt/ verblieben.

6. Nov. Starb Churfürst Augustens zu Sachsen dritter Sohn/ Magnus, seines Alters 2. Jahr/ 6. Wochen/ 1. Tag/ liegt zu Freyberg begraben.

1558.

17. Jan. Alt König Heinrich in Franckreich/ Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen wegen seiner Jethaner Kron geleisteten treuen Dienste die Stadt und Herrschaft Châtillon uff der Senne verehrt/ und darüber zu Paris einen besondern Donation- Brieff ausgehändiget.

25. Jan. Am Tage Pauli Befehrung hat Herzog Johann Friedrich der Mittlere/ vor sich und seine beede Brüder/ Johann Wilhelmen/ und Johann Friedrichen/ den Jüngern/ die Universität Jena mit herrlichen Privilegien/ Ordnungen und Statuten begabet.

1. Febr. Dienstags vor Maria Reinigung seynd nechst vorherbeimeldte drey Fürstliche Gebrüder/ nebst 1.) Georg Ernsten/ Grafen und Herrn zu Henneberg/ 2.) Georgen/ 3.) Ludwigen/ 4.) Carln/ Vettern und Brüdern/ Grafen zu Gleichen/ 5.) Eigmunden dem Jüngern/ Grafen zu Kirchberg/ 6.) Heinrichen/ Herrn zu Wildenfels/ und 7.) Paul Werten/ Herrn zu Polheim/ wie auch vielen von Adel/ und andern Personen nach Jena/ um die Universität daselbst solenniter zu introduciren/ gereiset/ gestalt sie dann Nachmittage zwischen 2. und 3. Uhr vor die Stadt angelanget/ von der ganzen Universität empfangen/ und also in die Stadt begleitet worden.

1. Febr. Wird besagte Universität mit herrlichen Ceremonien/ und sonderbahrem Gepränge eingeführet/ inmassen nach gehaltener Predigt/ Herzog Johann Friedrich der Mittlere/ im 29. Jahre seines Alters/ eine wohl elaborirte Lateinische Oration gehalten/ welche nachgehends Cangelar Brück in Teutscher Sprache wiederholet/ worauff die Statuta nebst der Keyserlichen Confirmation und Privilegiis, durch Peter Brehmen/ Fürstlichen Sächsischen Hof- Rath/ öffentlich in der Pfarrkirchen abgelesen/ selbige so dann der Universität zugestellet/ und lezlich von dem Professore M. Joh. Stig. so eine weitläufftgedichte/ von Nothwendigkeit und Tugbarkeit der hohen Schulen und freyen Künste/ wie auch vom rechten Gebrauch der Privilegien/ so wohl guter Ordnung und Zucht in den Schulen gehalten wurde.

17. Mart. Empfang vom Keyser Ferdinando I. Churfürst Augustus zu Sachsen zu Franckfurt unterm freyen Himmel gewöhnlicher massen die Reichs- Lehn.

15. April. Vabtsbeimeldter Keyser denen dreyn Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar in Schrifften zu erkennen/ wie der Bischoff zu Würzburg/ Melchior Zobel/ Frentags den 15. April/ als Er von der Cangelley daselbst/ über die Brücke nach dem Schlosse Frauenberg zureiten wollen/ von einigen unbekannten Reutern/ nebst tödtlicher Verwundung vieler der Seinigen/ mit zweyen Schüssen mörderischer Weise dermassen getroffen worden/ daß er bald darauff verschied. Mit dem gnädigen und freundlichen Gesinnen/ uff die Thäter fleißige Kundschaft zu legen/ in Verhaft bringen/ und/ ihrem Verdienen nach/ straffen zu lassen.

8. Jun. Ist zwischen Herzog Johann Friedrichen dem Mittlern/ und seiner andern Gemahlin/ Elisabethen/ Pfalzgraf Friedrichs/ hernachmahls Churfürstens ältesten Tochter eine Eheverbindung auffgerichtet/ und darinnen zum Heyrath-Guth 6000. Gulden/ und so viel Wiederlage/ nebst 400. Gulden jährlichen Zins/ von 4000. Gulden Capital/ zur Morgengabe versprochen worden/ sub dato Weimar.

10. Jun. Verrückte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen mit einem ansehnlichen reysigen Zeuge/ in die 3000. Mann stark/ von Weimar aus/ und gieng in Franckische Krieges Dienste.

12. Jun. Sonntags hat Herzog Johann Friedrich der Mittlere zu Sachsen mit seiner andern Gemahlin/ obgenandter Elisabethen/ geborner Pfalzgräfin bey Rheyn/ zu Weimar Beylag gehalten.

13. Jun. Ist zu und um die Gegend Weimar ein solch großes Ungewitter/ von Schlossen/ Hagel und starken Wassergüssen gewesen/ als dergleichen selbiges Orts noch nie geschehen/ viel Leute

Leute sind ertrunken/ und hat überall grossen Schaden gethan/ gestalt denn an dem Frauen-
Thor zu obbesagtem Weimar ein Stück Mauer von 20. Ellen in die Länge eingeweicht-
worden.

14. Jun. Hat obgedachter Pfalzgraff Friedrich seinem Eydam/ Herzog Johann Friedrichen/
dem Wittlern zu Sachsen eine besondere Verschreibung dieses Inhalts ausgehändigt/ wann
Er hiernächst zur Thur kommen würde/ so wolte Er Ihme/ über vorige 16000. Gulden
Ehegelder/ noch 16000. Gulden zahlen lassen/ sub dato Weimar.

28. Jun. Ist aus der Churfürstlichen Regierung zu Dresden dem Rathe daselbst um des Willens/
daß auff des Erb-Herzogs Ferdinanden zu Oesterreich an den Churfürsten ergangene Vor-
schrift/ und darauff erfolgten Churfürstlichen Befehl/ Sie einigen Weibern/ aus der
Kron Böhmen/ den Wein/ welchen sie ihnen/ aus der Ursache/ daß selbige/ der Stadt Dres-
den Privilegien und Freyheiten/ auch des Rathes gethanem Verbothe zuwider/ etwas davon
Kandehweile an der Elbe verzapffet/ hinweg nehmen lassen/ wiederum zurück gegeben und zu-
gestellt/ ein dergestaltiger Schein unter des damaligen Kanzlers/ Hieronymus Kieselwets-
ters Hand-Unterschrift/ ausgehändigt worden/ daß ihnen sothane restitution an ihrer Frey-
heit und Gerechtigkeit unschädlich seyn solle.

7. Oct. Hector, Churfürst Augusts zu Sachsen fünfter Sohn/ in Dresden geboren.

15. Nov. Hat Keyser Ferdinand 1. an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern/ und seinen
Bruder/ Johann Friedrichen den Jüngern/ aus Prag geschrieben/ Ihren mittlern Bruder/
Johann Wilhelmen/ von seinem unrechtmässigen schädlichen Vorhaben/ (wie die formalia des
Keyserlichen Schreibens lauten) die Fränckische Einungs-Verwandte/ und andere mehr
friedliebende Stände/ feindlich zu überziehen/ treulich abzumahnen/ und Ihme weder Hülffe/
Rath/ Fürschub noch Beystand zu leisten.

21. Nov. Starb Joachim/ Churfürst Augusts zu Sachsen vierdter Sohn/ seines Alters 17. Jahr/
liegt zu Freyberg beerdigt.

9. Dec. Seynd bey dem Keyser istgenandte beide Johann Friedriche uff das wegen Ihres mitt-
lern Bruders starcken Kriegs-Verfassung an sie/ nebst vorher berührter massen abgelassene
Schreiben in geziemender Antwort einkommen/ und bis zu desselben selbst eigener Verant-
wortung Entschuldigung vorgewendet.

6. Dec. Starb Elisabetha/ Herzog Johannsens zu Sachsen-Dresden Witbe/sonst die Herzogin
zu Rochlitz genandt/ geborne Landgräfin zu Hessen/ zu Schmalkalden/ und wurde zu Mar-
purg in dem Teutschen Hause neben ihrem Vater Landgraf Wilhelmen dem Wittlern zu Hes-
sen begraben.

1559.

6. Mart. Et uff Verordnung Churfürst Augustens der erste Grundstein zum Artillerie-und
Haupt-Zeughaus zu Dresden gelegt/ und mit dem ganzen Bau bis ins Jahr 1563. zu-
bracht worden.

27. Mart. An dem andern Heiligen Osterfeiertag ließ Herzog Johann Friedrich der Wittlere durch
einige bewehrte Mannschafft/ in 300. Köpffe starck/ bey der Nacht M. Victorinum Strigelium,
Theologiz Professore, und M. Andreas Hügel, Seniore, zu Jena/ wegen Ihrer irrigen
Lehre/ von dar gefänglich hinweg-und auff die Leuchtenburg führen/ woselbst sie etliche Monate
sassen/ und dann auff beschene Declaration wiederum loß gelassen wurden.

2. Maj. Hat Keyser Ferdinandus 1. Churfürst Augusten/ Johann Friedrichen dem Wittlern/
Johann Wilhelmen/ und Johann Friedrichen dem Jüngern/ Gevattern und Gebrüdern
Herzogen zu Sachsen/ auff Ihr geziemendes Ansuchen/ über die schon vorhin/ und län-
ger als vor 100. Jahren bey dem ganzen Stamme des Hauses Sachsen gewesene uhralte
Befreyung/ de non appellando, und zwar mit wohlbedachtem Rathe der Churfürsten/ nahments-
lich; 1.) Danieln zu Meinh/ (Brendeln zu Homburg) 2.) Johannsen zu Erier/ gebornen
Marckgrafsens zu Baden/ 3.) Anthonien/ zu Eölln/ Grafsens von Schaumburg/ 4.) Otto
Heinrichs/ Pfalzgrafsens bey Rheyn/ und 5.) Joachims/ Marggrafsens zu Branden-
burg/ auch nach eingezogener Erkundigung und Information des in diesem Hause gewöhnlich-
wohlverfasseten rechtmässigen Processus, und habenden sonderbaren Rechts/ so man das
Sachsen-Recht zu nennen pfleget/ wie auch daß darinnen drey besondere Instanzen/
als bey einem jeden Amte und Stadt/ dann bey einem sonderlichen Ober-Bericht/ das Hoff-
gericht genandt/ und letztlich bey den Chur- und Fürsten zu Sachsen selbst/ angestellt wa-
ren/ noch ein absonderliches schriftliches Privilegium de non appellando, sub dato Augsburg/
ertheilet/ und dadurch voriges altes Recht von neuen bewilligt/ erneuret/ gestärckt/ be-
kräftigt/ confirmirt und bestärkt/ und zwar alles bey einer Pœn, nemlich 100. Marck löthi-
ges Goldes/ wer darwider thut. Hierauff hat Churfürst Augustus ein besonders Appella-
tion.

tion-Vericht zu Dresden angeordnet / und dazugewisse Rätke / als 11. Auswärtische / darunter 6. Gelehrte / und 5. von Adel / unter welchen einer præsidiert, dann 2. Adliche Hoff- und Juu-
lien-Rätke / und also zusammen 13. Personen bestellet.

5. Maj.

Wurde uff Churfürst Augustens Verordnung / wegen grosser Widerwärtigkeit der
sämtlichen Meister des Fleischer-Handwerks zu Dresden ein freyer Fleisch-Markt / den
fremden Fleischern / solchen frühe von 7. Uhr / bis nach Mittage 2. Uhr zu halten vergollet /
als aber die einheimischen Fleischer sich nachgehends accommodiren / wurde dieser besondere
Fleisch-Markt den 5. Martii nechstfolgenden 1560ten Jahrs / wiederum abgeschaffet / und 9. Mo-
natlichen Frist die fremden Fleischer in die Stadt Dresden un-
terschiedlichen Märkte gebracht / 1.) 610. Rinder / 2.) 482. Kälber / 3.) 1028. Sch. pfe / und 4.)
55. Schweine.

21. Jun.

Confirmirte Keyser Ferdinand I. uff seines Schwieger-Sohns / Herzog Wilhelms zu
Jülich-Cleve und Bergen / den hievor zwischen dessen Vater / Herzog Johannsen zu Cleve /
und seiner Mutter / Marien / geborner Herzogin zu Jülich und Bergen / bey Auftrichtung
Ihrer beederseits Eheverheybung / getroffenen Vertrag / daß bemeldte Fürstenthume und
Lande zu den ewigen Tagen bey einander unirt, und ganz zusammen / ungesondert / und unzert-
rennt bleiben solten / bey einer Pöen von 40. Mark löthiges Goldes / so darwieder freventlich
thäte. Geben zu Augspurg. Dieser Vertrag ist nachgehends das Privilegium Unionis ge-
nennet worden.

4. Aug.

Ist von istgedachtem Keyser Ferdinanden I. gleich seinem Vorfahrer / Keyser Carln V.
die zwischen dem Fürstl. Hause Sachsen Ernestinischer Linie / und Henneberg im Jahr 1554-
auffgerichtete Erbverbrüderung / confirmirt.

2. Oct.

Haben die drey Fürstlichen Gebrüder zu Weimar / Johann Friedrich der Mittlere / Jo-
hann Wilhelm / und Johann Friedrich / der Jüngere / durch Ihre nach Augspurg abgefertig-
te Bevollmächtigte / namentlich ; 1.) Eberhard von und zu der Thann / 2.) Peter Dr. u.
men / Lehrern der Rechte / und 3.) Hans Weiten von der Manß / bey Keyser Ferdinanden dem
ersten / nach Absterben seines Bruders / Keyser Carls V. als einen Thronfall / die Reichs-Le-
hen empfangen.

9. Oct.

Kömmt Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen mit seiner in vorigem Jahre Men-
nio in Frankreich gegangenen Reissigen Mannschafft frisch und gesund zu Weimar wieder-
rumb an.

5. Nov.

Ist Johann Cæsius, Pfarrer und Superintendt zu Weimar im 76. Jahre seines Alters
verstorben / diesem Priester hat eines zur selbigen Zeit vornehmen gewissen Jurii. Dienars
Sohn / um deswillen daß er demselben wegen seines übel geführten Lebens in der Beizt das
Geseß geschärffet / einsten uff der Stiege bey der kleinen Kirch-Thür auffgepasset / und als
Er zur Wintere-Zeit bey der Dämmerung herab gehen wollen / eine derbe Waulschelle gegeben.
Worauff gedachter Superintendt diese Schmach D. Luthern zu erkennen gegeben / und Ihn
consuliret, ob und wie er solche v. diciren solle? Welcher demselben in Antwoort zugeschrieben /
Er solte es nur dem grossen Gott / und seiner hohen Obrigkeit heimstellen / man würde aber er-
fahren / daß obgedachten bösen Bubens Geschlecht nie auff den grünen Zweig kommen / auch
unter Ihnen zu iederzeit krumme / lahme und gebrechliche Personen seyn würden. Zur Straff /
welche die Obrigkeit ihm ex officio dictirt, hat derselbe die Sacristey an der Pfarr-Kirche
bauen lassen müssen.

30. Nov.

Wird Johann Friedrich / Herzog Johann Friedrichs des Mittlern zu Sachsen erster
Sohn / zu Weimar geboren.

In diesem Jahre hat nechstvorbemeldter Herzog Johann Friedrich der Mittlere das von
seinem Vater im Jahr 1553. dem Rathe zu Erfurt gutwillig abgetretene Dorff / Grossen-Ru-
destedt / wiederumb erobert und eingenommen.

Als in diesem Jahre die Chur-Sächsische Theologi beschuldiget wurden / als ob Sie von
der Augspurgischen Confession und reinen Lehre abgewichen / geschah durch das auf Churfürst-
lichen Befehl publicirte Corpus doctrinæ von Ihnen eine richtige Ablehn- und Erklärung.

1560.

10. Jan.

Alt Keyser Ferdinand I. denen dreyen Fürstlichen Weimarischen Gebrüdern / Johann
Friedrichen dem Mittlern / Johann Wilhelmen / und Johann Friedrichen dem Jüngern /
Ihre Privilegia und Freyheiten confirmirt, sub dato Wien.

14. Febr.

Wird Maria / Churfürst Johannsens zu Sachsen Tochter / durch Absterben Ihres Ge-
mahls / Herzog Philips zu Pommern-Wolgast / in den Witben-Stand gesetzt.

15. Febr.

Hat Herzog Johann Friedrich der Mittlere seiner andern Gemahlin / Elisabethen / ge-
borner Pfalzgräfin am Rhein / einen Leibgedings-Brief ausgehändiget / und Ihr darinnen die
beiden

beeden Aemter/ Dornburg und Camburg/ zum Leibgetinge verschrieben/ als Zeugen seynd folgende Rätbedarben gewesen/ 1.) Bernhard von Wila/ Ritter/ Land- Hoff- Meister/ und Obrister Befehlhaber zu Crimminstein/ 2.) Eberhard von der Thann/ daselbst/ 3.) Christian Brück/ der Rechte D. Canslar/ 4.) Georg Bischoff von Eckstedt/ und 5.) Lucas Thangel.

4. April. Stirbt Hector Churfürst Augustens zu Sachsen fünffter Sohn/ seines Alters 17. Jahr/ liegt zu Freyberg begraben.
19. April. Freytags nach Ostern/ starb Philippus Melanchthon, nachdem Er 63. Jahr/ und 9. Wochen alt worden/ zu Wittenberg an einem hitzigen Fieber/ hat der Universität Wittenberg/ als Professor, 42. Jahr gedienet/ sein Leichnam ward in einen zinnern Sarg gelegt/ und in der Schloß-Kirchen daselbst/ gegen D. Luthers Grab über/ zur Erden bestattet.
13. Junii. Donnerstags nach Trinitatis, wurde die Eheveredung zwischen Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen/ und Pfalzgraf Friedrichs II. und Frommen/ Churfürstens/ Tochter/ Dorotheen Eufannen/ uffgerichtet/ und darinnen 32000. Gulden Rheinisch zum Heyrath-Guth/ solche nach vollbrachtem Beylager/ nebst mehr andern Stücken folgen zu lassen/ und so viel zur Wiederlage/ nebst 400. Gulden jährlicher Zins/ zur Morgengabe/ versprochen/ sub dato Heidelberg.
16. Jun. Contags/ hat Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen mit obgedachter Pfalzgräfin Dorotheen Eufannen zu Heidelberg Beylager gehalten.
2. Aug. Nahm uff Herzog Johann Friedrichs des Wittlern zu Sachsen Befehl/ die Disputation zwischen Victorino Strigelio, und Mathiaz Elacio Illyrico, beeden Professoren Theologiae zu Jena/ vom freyen Willen und der Erbsünde/ auf dem Schlosse zu Weimar ihren Anfang.
4. Aug. Contags ließen Churfürst Augustus/ und Johann Friedrich der Wittlere/ Oevettere/ Herzoge zu Sachsen/ ein Patent in Druck ausgehen/ Krafft dessen alle und iede Kauff- und Fuhr-Leute die ordentliche hohe Land- und Ober-Estrasse zwischen Leipzig und Franckfurt richtig zu halten/ schuldig und verbunden seyn solten.
8. Aug. Starb Johann Friedrich/ Herzog Johann Friedrichs des Wittlern erstgebornes Söhnlein/ seines Alters 3. Jahr/ liegt zu Weimar in der Stadt-Kirchen beerdiget.
21. Oct. Am Tage Ursula haben die drey Gebrüdere/ Johann Friedrich der Wittlere/ Johann Wilhelm/ und Johann Friedrich der Jüngere einen anderweitigen Verterungs-Recess mit einander getroffen/ worinnen dem ältern Bruder die gemeinschaftliche Regierung noch uff vier Jahr zu führen überlassen worden.
29. Oct. Dienstags nach Simonis Juda/ ward Christian/ Churfürst Augustens zu Sachsen sechster Sohn/ nachgehends auch Churfürst geböhren.
10. Nov. Contags vor Martini/ geschah die Heinführung Herzog Johann Wilhelms mit oben benandter seiner Gemahlin/ Dorotheen Eufannen/ geborner Pfalzgräfin bey Rheyn/ von Heidelberg nach Weimar.

1561.

6. Jan. Am Tage Epiphaniz Domini ist zwischen Herzog Johann Friedrichen dem Wittlern/ und Georg Ernst/ und Poppen Gebrüdern/ Grafen und Herren zu Henneberg/ durch Ihre nach Arnstadt abgefertigte Rätbe/ nahmentlich; wegen Sachsen/ 1.) Christian Brücken/ Canslarn/ 2.) Steffan Kloth/ und 3.) Lucas Thangeln/ alle drey der Rechten Doctores, und wegen Henneberg/ 1.) Georg Fittigen/ Marschalln/ 2.) M. Sebastian Glasern/ Canslarn/ 3.) Theodoricum Ludiken/ der Rechten D. 4.) Naphael von Wisleben/ Amtmann zu Illmenau/ und 5.) Ambrosius Schürern/ auch der Rechte D. ein Recess, in unterschiedlichen Irrungen/ die Steuer zu Wahnebach/ und Martinroda/ Gut und Trift in dem Amt Illmenau und zu Elgersburg/ Frohne/ Gerichte/ und dergleichen betreffend/ ein Recess auffgerichtet worden.
22. Jan. Kamen unterschiedene Chur- und Fürsten von den Protestirenden Ständen zu Raumburg zusammen/ und zwar nahmentlich; 1.) Churfürst Friedrich zu Pfalz/ 2.) Churfürst Augustus zu Sachsen/ 3.) Herzog Johann Friedrich der Wittlere zu Sachsen/ 4.) Pfalzgraf Wolfgang zu Zweibrück/ 5.) Pfalzgraf Johann Casimir/ obgedachten Churfürstens Sohn/ 6.) Ernst und 7.) Philip/ Gebrüdere/ Herzoge zu Braunschweig/ Grubenhagischer Eohn/ 8.) Herzog Ulrich zu Mecklenburg/ 9.) Landgraf Philips zu Hessen/ 10.) Herzog Christoff zu Württemberg/ und 11.) dessen Sohn Eberhard/ 12.) Markgraf Carl zu Baden/ 13.) Georg Ernst/ Fürst zu Henneberg/ 14.) Graf Günther zu Schwarzburg/ nebst vielen andern Grafen und Herren. Nachbenannte aber/ als 1.) Churfürst Joachim zu Brandenburg/ 2.) Georg Friedrich/ Markgraf zu Brandenburg/ 3.) Herzog Johannes zu Mecklenburg/ 4.) Johann Friedrich/ und 5.) Barnim, Gebrüdere Herzoge zu Pommern/ 6.) Her-
zog

zog Adolff zu Holfstein / 7.) Wolffgang / und 8.) Carl/ Gebettere/ Fürsten zu Anhalt/ schickten Ihre Bottschaften dahin / König Friedrich II. zu Dänemark/ wie auch die Herzöge zu Lüneburg erklärten sich gegen die Anwesende in Schrifften. Diese Zusammenkunft geschah / wegen der alten Augspurgischen Confession / weils von denen Chur- und Fürsten/ die sich im Jahr 1530. darzu bekennet hatten/ damahls keiner mehr am Leben war / um selbige de novo zu unterschreiben/ welches auch von allen anwesenden bewerkstelliget wurde/ ausser von Herzog Johann Friedrichen dem Wittlern zu Sachsen / und Herzog Ulrichen zu Mecklenburg/ welche beide die Unterschreibung / erheblicher Ursachen halber / unterliessen / und gerieth bemeldter Herzog Johann Friedrich mit seinem Schwiegervater/ Churfürst Friedrichen zu Pfaltz/ im Articul vom heiligen Abendmahl in ein groß Disputat. Zu diesem Convent stellten sich auch Keyserliche und Päpstliche Legaten ein / welche die daselbst versammelte Chur- Fürsten und Stände auff das von dem Keyser angestellte Concilium zu Trient. nvierten.

19. Maj.

Montags nach Exaudi hat Herzog Johann Friedrich der Mittlere / Volrathen / Hanssen und Carln/ Gebrüdern/ Grafen zu Mansfeld mit dem Amt und Schloß Alstedt / und dem Flecken/ so darunter gelegen/ wie auch allen darzu gehörigen Dorffschaften / zu Weimar beslichen. Vorbey als Zeugen gewesen / 1.) Bernhard von der Thann daselbst / 2.) Christian Brück/ Cantlar / 3.) Petrus Brehm / 4.) Steffan Klodt / 5.) Lucas Thangel / alle vier der Rechte Doctores, 6.) Heinrich von Thun / 7.) Hans Zeit von Obernitz / 8.) Ruprecht Trausch / 9.) Elias von König / 10.) Eigmund Wurm / 11.) Wolff Lauenstein / 12.) Johann Luther/ Secretarius, und andere mehr glaubwürdige.

1. Junii.

Montags nach Trinitatis bekömmt von Churfürst Augusten die Stadt Schneeberg diese Freyheit / daß sie die Bauren/ welche ihnen unter einem alten Schock / als 20/ 19/ 18/ 17. 16. Groschen schuldig/ unersucht ihrer/ der Bauern/ ordentlichen Obrigkeit/ sie senen von wannen sie wollen/ zu Schneeberg auffhalten mögen/ passiv aber seynd selbige darmit begnadiget / daß die Stadt und dero Einwohner vom Anfange und noch bis dato des Ober- Hofgerichts von den Chur- und Fürsten zu Sachsen entnommen und befreyet sind / und zwar mit diesem Anhangen/ wann gleich etwas rechtlich wider die Schneeberger vorgenommen würde/ es dennoch denenselben zu keinem Nachtheil gereichen solle/ welche Freyheit und Exemption sie auch bis dato annoch würcklich genießen/ sub dato Torgau.

3. Junii.

Ward auff dem zu Torgau gehaltenen Landtage die grosse Tranck- Steuer abermahls auff acht Jahr gutwillig versprochen.

6. Junii.

Starb Catharina / Herzog Heinrichs des Frommen zu Sachsen Witbe / Herzog Magni zu Mecklenburg Tochter/ zu Torgau/ woselbst sie bißhero Hof gehalten / im 34ten Jahre Ihres Alters / und 20ten Ihres Witben- Standes / liegt zu Freyberg begraben. Diese Fürstin hat öfters in Ihrer Krankheit / wie auch kurz vor Ihrem Ende gesagt : Ich will an meinem Herrn Jesu leben / wie eine Alette am Kocke. Als dieses Ihr Sohn/ Churfürst Augustus/ vernommen/ hat Er gesagt: Gott helffe mir auch also an meinem letzten Ende / Ich will gleicher Gestalt an Ihm leben bleiben / und meinen Herrn Christum bekennen/ Er lasse Mich im ewigen Leben nur seinen Schubader seyn/ so habe ich gnug. Und diese Worte hat der Churfürst gegen D. Nicol. um Selneccerum, Superintendenten zu Leipzig / und seinen Leib- Medicum, D. Johann Navium, geführt.

14. Aug.

Am Sonntage Bartholomäi hielte Prinz Wilhelm von Uranien/ Stadthalter zu Brandenburg/ Holland/ Seeland und Utrecht/ mit Annen/ Churfürst Moritzens zu Sachsen hinterlassener einiger Tochter/ welche Ihres Vaters Bruder/ Churfürst Augustus/ sehr prächtig ausstattete/ Beylager zu Leipzig. Bey diesen hochzeitlichen Colennien/ welche 7. ganzer Tage gewähret / seynd 17. fremde Fürstliche Personen / ein Königlich Dänemarfischer / und vier Chur- und Fürstliche Gesandten / nebst 36. Grafen / und zusammen über sechsthalb- tausend Gäste/ und sechs- tausend Pferde gewesen / gestalt dann der Bräutigam in die 1100. Pferde nebst vielen Grafen und Herren mit dahin gebracht / und hat man resp. versütert / verspeiset/ und ausgetruncken/ 4000. Scheffel Weizen / 8000. Scheffel Korn / 3600. Eymen Wein / 1600. Faß Bier/ und 13000. Scheffel Hafer. Churfürst Augustus ist bey dieser Festivität wegen obgedachter seiner Frau Mutter am 6. Junii erfolgten todlichen Hintritts / noch in völsiger Trauer- Kleidung erschienen. Diese Heyrath ist nicht allerdings wohl gerathen/ in dem die Braut / so wohl wegen niedriger Religion / als bösen Verdachts / von dem Bräutigam wiederum zurück / zu Ihrem Vetter/ Churfürst Augusten/ geschickt worden / welcher sie in leidliche Verwahrung nehmen lassen / worinnen dieselbe auch bis an Ihr Ende verbleiben müssen.

10. Dec.

Ließ Herzog Johann Friedrich der Mittlere ehliche unruhige Professores Theologiae uff der Universität Jehna / und darunter Matthiam Flacium Illyricum, und Johannem Wigandum ihres Amts entsetzen.

11. Dec.

Hat obgedachter Herzog die 300 Gemeinden der Dörffer Gräfenau und Bücheloh unweit Arnstadt gelegen / in erblichen Schutz / Ehirn / und Verspruch genommen / und ihnen

ihnen darüber einen Schutz-Brieff ausstellen lassen. Worbey gewesen und gezeugt/ 1.) Eberhard von der Thann / daselbst / 2.) Christian Brück / Canslar / 3.) Peter Brehm / 4.) Steffan Kloth / 5.) Lucas Thangel / alle vier der rechte Doctores, 6.) Heinrich von Thun / 7.) Hans Zeit von Obernitz / 8.) Elias von König / 9.) Huprecht Troisch / 10.) Sigmund Wurm / 11.) Wolff Lauenstein / 12.) Johann Luther / Secretarius, und andere mehr glaubwürdlge.

In diesem Jahre wird Alexander / Churfürst Augustens zu Sachsen anderer Sohn / zum Administratore des Stiffts Merseburg postulirt.

So seynd auch in diesem Jahre die von denen Grafen zu Schwarzburg in des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen Hoheit/ beschene wiederrechtliche Eingriffe/ und angemass- te Exemption von der Landsäßigkeit/ öffentlich ausgebrochen.

1562.

8. Mart. **I**n Contage Lzare, ward Maria/ Churfürst Augustens zu Sachsen dritte Tochter/ zu Torgau geboren.

25. April. Sonnabend vor Cantate ist Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Weimar erstgebore- ner Sohn/ Friedrich Wilhelm / nachmahls der Chur- Sachsen Administrator, (Stamm- Vater der Altenburgischen Linie/ welche aber im Jahr 1672. gänzlich erloschen /) zur Welt bracht.

d. eod. Ertheilte Herzog Johann Friedrich der Mittlere / dem Obristen Befehlhaber zum Grimmenstein/ Georgen von Harstall/ von Weimar aus schriftlichen Befehl/ wegen nechst vor- hergedachtes seines Bruders Gemahlin glücklichen Niederkunft mit einem jungen Sohne/ zwanzig Freuden-Schüsse aus dem groben und zwar mit Augeln / um die Schüsse in die Ferne besser hören zu können/ von der Bestung thun zu lassen.

6. Julii. Ist zwischen obbemeldtem Herzog Johann Friedrichen vor sich / und wegen seiner bee- den Brüdere/ Johann Wilhelms/ und Johann Friedrichs des Jüngern/ an einem und Land- graf Wilhelmen zu Hessen/ am andern Theile/ der Bränk- Städte und Bergleitung halber ein Reces auffgerichtet worden.

10. Jul. Ordnete Herzog Johann Friedrich der Mittlere eine Kirchen-Visitation in Thüringen an/ und deputirte darzu / 1.) D. Christian Brücken/ Canslarn / 2.) Maximilianum Mörlinum Ge- neral-Superintendenten zu Coburg / und 3.) Johann Stöckeln/ Professore Theologiae zu Jech- na. Bey dieser Visitation wurden uff gedachtes Stöckels Veranlassung in die 40. Pfarrer/ weil sie der Synergistischen Declaration Victorini Strigeli nicht haben unterschreiben wollen/ mit Weib und Kindern ins Elend verjagt. Unter welchen die Vornehmsten gewesen / 1.) D. Johannes Wigand / 2.) Matthäus Judex, 3.) D. Simon Musäus, 4.) Matthias Flacius Illy- ricus, alle vier Professores Theologiae zu Jechna / 5.) Johann Friedrich Cælestinus, Professor Græcæ Lingvæ, 6.) Balthasar Winter / Superintendent zu Jechna/ (dieser hat seinen Urlaub uff dem Todtbette angehöret) 7.) Petrus Egerdus, zu Cötha / 8.) Bartholomæus Rosinus, zu Weimar / beide Superintendenten / 9.) Timotheus Kirchner/ Pfarrer zu Herbstleben / nach- gehends Superintendent zu Weimar/ und mehr andere Land- Priester. Obbenandter Visita- tor Stöckel/ welcher nachgehends zum Superintendenten nacher Pirn in Meissen beruffen / we- gen des Calvinismi aber zuletzt in Verhaft nach Senfftenberg gebracht worden / hat uff sei- nem Todtbette / so er in dieser seiner Custodie gehalten / auch darinnen im Jahr 1576. gestor- ben/ gar hohe und schwere Ansechtungen gehabt/ und unter andern gesagt : Ah! ego valde affli- gor, per Satanam, licui filia Canana. Tibi omnipotens Deus confiteor omnia mea peccata, & præsertim illa atrocitas : Daß ich die reine seligmachende Wahrheit göttliches Wortts wißent- lich impugnire, und so viel reine und beständige Priester in Thüringen/ von ihren Aemtern und Diensten bringen/ und mit Weib und Kindern ins Elend vertreiben helffen. Er soll auch end- lich gar in Verzweifflung gefallen seyn / und öffentlich gesagt haben/ Ah! sum ego alter Judas, alter Arius, Mancipium diaboli, & vas ira Dei, & æternæ damnationis.

16. Oct. Reiset Churfürst Augustus mit einem ziemlichen Comitæ nach Franckfurt am Mayn / uff den Königlichen Wahltag.

4. Nov. Mittwochs nach Omnium Sanctorum seynd die zwischen Chur-Meinz / und Chur Sach- sen/ der Ansage halber uf Reichs-Tagen / hievor enthaltene Strittigkeiten / Krafft eines zwischen Churfürst Danieln (Brendel von Homburg) zu Mainz / und Churfürst Augusten zu Sachsen / uf nechst vorherberürtem Reichs-Tage zu Franckfurt durch Churfürst Johannsen zu Trier / (von der Leyen) Churfürst Friedrichs bey Rheyn / und Churfürst Joachims zu Brandenburg gültliche Unterhandlung / errichteten Vertrags folgender gestalt beygelegt wor- den; Nemlich : Auff allen Reichs-Tagen/ und Versammlungen/ da der Churfürst von Sach- sen zur

sen zur Etatte/ soll der Churfürst zu Meins/ oder seine dahin verordnete Rätthe die Ansag-Zettel dem Churfürsten zu Sachsen selbst oder in seine Cancellen schicken/ damit derselbe aus der Cancellen ferner befehlen möge dem Erb-Marschall- Amte/ die umhero tragen zu lassen/ Wann aber der Churfürst zu Sachsen uf solchen Reichs- Versammlungen nicht zugegen/ sondern seine Rätthe/ so dann den Ansag-Zettel dem Erb-Marschall-Amte geben lassen/ damit es denselben erst den Churfürstlichen Sächsischen Rätthen zeigen/ und folgendes umher tragen lassen möge/ gleicher massen/ soll es auch gehalten werden auff allen Tagen/ so der Keyser oder Römische König ausschreiben würden/ obgleich die allgenteine Reichs- Stände darzu nicht erfordert/ insonderheit aber soll es auch also mit der Ansage gehalten werden auff Wahltagen/ wenn dieselbe durch den Churfürsten zu Meins alleine/ nach Absterben eines Römischen Kaisers/ oder auch bey Leben desselben auf der Churfürsten Einung ausgeschrieben werden/ wann aber sonst vermöge derselben Einung ein Churfürsten-Tag ausgeschrieben/ darauff von der Wahl nicht gehandelt würde/ alsdenn soll den erscheinenden Churfürsten/ oder der abwesenden Botschafftern/ im Rath anzusagen/ dem Churfürsten zu Meins alleine zustehen/ und also/ wie igo vermeldt/ soll es hinführo alle Wege mit der Ansage gehalten werden.

4. Dec.

Kam Churfürst Augustus vom Wahltag zu Fränckfurt/ woselbst Maximilianus II. juni Römischen König erwählt und gekrönt worden/ glücklich wiederum zurück.

d. eod.

Hat Keyser Ferdinandus I. Graf Philippen zu Schwarzburg uf sein geziemendes Ansuchen/ den Consens dahin ertheilet/ daß Er/ zu Rettung seines verstorbenen Vaters/ Brief und Siegel/ um seines selbst verstorbenen Vaters/ Glaubens/ und Ehre/ auch zu Befriedigung seiner Gläubiger/ und Erledigung seiner verstorbenen Bürgen/ die Herrschafft Leutenberg jemanden/ bey dem Er dessen statt finden möchte/ da Ihme seine Vettern/ Günther/ und Hans Günther/ Gebrüdere/ Grafen zu Schwarzburg/ berürte Herrschafft Leutenberg/ vermöge Ihrer Erb-Verträge/ selbst nicht abkauffen/ oder darauff leihen wolten/ wiederkaufflich zu verkauffen/ zu verpfänden/ und zu verpfänden befugt seyn sollte. Sub dato Fränckfurt am Mayn.

5. Dec.

Ist von obgedachtem Keyser/ Churfürst Augusten zu Sachsen/ die Expectanz auf das Fürstenthum Anhalt/ wann der männliche Stamm sorthauer Fürsten ganz und gar abgehen und auffhören würde/ ertheilet worden zu Fränckfurt.

1563.

3. Febr.

Am Mittwoch nach Maria Reinigung/ ward Friedrich/ Herzog Johann Friedrichs des Wittlern anderer Sohn/ zu Heildburg in Francken/ ingeleichen

4. Oct.

Am Montage Francisci/ Dorothea/ Churfürst Augustens zu Sachsen vierdte Tochter/ zu Dresden/ welche nachgehends an Herzog Heinrich Juliußen/ zu Braunschweig/ Bischoffen zu Halberstadt/ und Administratoren zu Minden vermählet worden/ wie auch

7. Nov.

Sontags/ Sibylla Maria/ Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen erste Tochter zu Weimar/ und dann

10. Nov.

Sonabend nach Elisabeth/ Herzog Friedrich Wilhelms/ der Chur-Sachsen Administratoris erste Gemahlin/ Sophia/ Herzog Christoffs des Frommen zu Württemberg Tochter/ zu Studigart geboren.

23. Dec.

Wurde zwischen Herzog Johann Friedrichen dem Wittlern vor sich/ und seine beede Brüdere/ Johann Wilhelmen/ und Johann Friedrichen den Jüngern/ eines/ und Graf Philippen zu Schwarzburg/ ein Kauff-Contract über die Herrschafft Leutenberg/ uff 68137. Gulden 1. Gr. zu Heildburg abgeredet und geschlossen.

1564.

10. Jan.

Am der Römische König/ Maximilianus, mit seinem Sohne Erb- Herzog Ferdinanden nach Dresden/ um Churfürst Augusten zu Sachsen daselbst zu besuchen/ und blieb bis den 14. ejusdem allda. Diese Zeit über seynd täglich/ außer die Königliche/ noch 17. Fürsten- und Herren-Tafeln/ wie auch 3. Tische Frauen-Zimmer/ so wohl 48. Tische auff der Ritter-Seite in der Hoff-Stube/ ingeleichen 258. Tische aus der Ritter-Küche und hierüber noch 7. Tische gespeiset worden.

13. Jan.

Hat Keyser Ferdinand I. Herzog Johann Friedrichen dem Wittlern zu Sachsen mit allem Ernst anbefohlen/ des Nachters/ Wilhelms von Grumbach und seiner Adhærenten/ sich nicht ferner anzunehmen/ noch Ihm einigen Unterschleiff oder Uffenthalt zu verstaten.

17. Feb.

Wurde uff ichtbemeldtes Herzog Johann Friedrichs/ als Landes- und Lehn-Herrn/ Anordnung und Befehl durch etliche 60. nach Arnstadt abgeschickte bewehrte Mann/ ein Bürger

ger/ welchen die Grafen zu Schwarzburg auff dem Rathhause daselbst / gewisser Ursachen halber/ gefangen hielten/ uff des Bürgers geziemendes Anrufen/ von dar hinweggenommen / und nach Weimar gebracht.

27. Febr. Ist vom Keyser Ferdinanden obenangeregtes an Herzog Johann Friedrich den Wiltlern / Wilhelms von Crumbach halber / ergangene scharffe Verboth / mit Commination schwerer Ungnade und hoher Straffe wiederholer worden.

31. Maj. Kam vom Keyser an Herzog Johann Friedrich den Wiltlern / abermahl ein ziemlich geschärfstes Verboth in der Crumbachischen Sache ein.

12. Jun. Wird Johann Casimier/ Herzog Johann Friedrichs des Wiltlern dritter Sohn/ zu Cotha uff dem Schlosse Grimmenstein geboren.

10. Julii. Hat Churfürst Augustus zu Sachsen einen Ober-Sächsischen Kreystag nach Güterbock / uff diesen Tag daselbst einzukommen / außgeschrieben / und haben demselben bergewehnet / wegen Thur Sachsen / 1.) Hans Löser uff Pretsch / 2.) Laurentius Lindemann / und 3.) Jahn von Zedau. Wegen Herzog Johann Friedrichs / 1.) Christian Brück / D. Canslar / und 2.) Cono von Weltwis / Kammer-Rath.

13. Jul. Ist der zu vorbesagten Güterbock abgefaste Kreys-Abchied besiegelt / und unterschrieben/ von denen Fürstlichen Sächsischen Räten aber anderer gestalt nicht / dann uff hinter sich bringen/ angenommen worden.

4. Oct. Wurde der in vorigem Jahre zwischen Herzog Johann Friedrich dem Wiltlern / vor sich und seine beede Brüdere / und Graf Philipsen zu Schwarzburg/ über die Herrschafft Leutenberg getroffene Kauff-Contract zu Leipzig biß uff 22137. Gulden 1. Gr. erhöht / und unter andern dahin eingerichtet/ daß der Herzog zu Sachsen des Grafens Glaubiger contentiren/ die-fer aber die Herrschafft Zeit seines Lebens innen haben / und nützen/ und nach seinem Absterben dieselbe denen Herzogen eigenthümlich heimfallen solle. Wieder welchen Contract war des Grafens Vettern/ Günther und Hans Günther / protestirt, auch Geld über Geld geboten/ die Herrschafft an sich zu bringen / aber vergeblich.

8. Oct. Stirbt obbenandter Graf Philips zu Schwarzburg zu Leipzig ohne Erben / worauff desselben Vettern/ obbenandte Graff Günther/ und Hans Günther zu Schwarzburg/ zwey ihrer Diener eilfertig nach Leutenberg abgeschicket / welche von der alten Gräfin / des verstorbenen Grafens Mutter / gutwillig eingelassen worden / auch so fort von der Bürgerschaft die Huldigung ein/ und die Schlüssel zu den Stadt-Thoren mit sich hinweg genommen haben.

d. eod. Hat Herzog Johann Friedrich zu Sachsen die Einigen gleichergestalt nach obbesagten Leutenberg / allwo die Schwarzburgischen bereits die Possession genommen / abgerichtet / welche denn / als sie gutwillig nicht eingelassen werden wollen / das Schloß-Thor mit Gewalt eröffnet/ die beeden Schwarzburgischen Redenten in Bestrickung genommen / und mit sich nach Weimar geführt. Die alte Gräffliche Frau Wittbe ist bald nach gewaltsamer Eröffnung des Thors mit ihren Töchtern abgezogen.

9. Oct. Hat Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gemahlin/ Dorothea Susanna/ geborne Pfaltzgräfin am Rheyn / ihre bis daher getragene Leibes-Frucht todt zur Welt bracht / welche / so eine Tochter gewesen/ in die Pfarr-Kirchen zu Weimar zur Erden bestattet worden.

13. Oct. Wird von Graf Hans Günthern zu Schwarzburg den Leutenbergischen Lehn-Leuten verbothen / Herzog Johann Friedrichen nicht zu huldigen / dessen aber ungeachtet / haben Sie

12. ejusd. Die Huldigung geleistet / weßhalber nachgehends die Grafen am Keyserlichen Hofe die Sache klagbar an/ und ein Mandatum Rehtutorium an Herzog Johann Friedrichen ausbracht.

2. Nov. Ließ Herzog Johann Friedrich der Wiltlere zu Sachsen einen Befehl sub dato Grimmenstein an Canslar und Räte zu Weimar ergehen / Krafft dessen Sie sich alle ingesamt nebst der ganzen Canzellei/ wegen der daselbst grassirenden Peucke der Pest / alsbald auffmachen / und nach Waltershausen begeben sollen. Und dieses that der Herzog auß Veranlassung und Zurathen Wilhelms von Crumbach/ welcher seinen sonderbahren Vortheil darunter gesucht. Gestalt dann auch uff dessen Angeben / sein/ des Herzogs / Hofflager von Weimar nach Cotha verlegt wurde.

12. Dec. Hat Keyser Maximilian II. Herzog Johann Friedrichen dem Wiltlern zu Sachsen / bey Vermeidung Keyserlicher und des Reichs schweren Ungnade/ und Straffe/ und darzu benand-lich einer Voennemlich 40. Mark löthiges Geldes / halb in die Keyserliche Kammer / und den andern halben Theil Graf Wilhelmen zu Schwarzburg / und seinen Brüdern / anbefohlen / die bey jüngster Bemächtigung des Schloßes Leutenberg / mit hinweggenommene zwey Schwarzburgische Diener / als; Henningken von Arnstadt / und Volckmar Crobmann / Pirsch Jägern/ uf eine alte gewöhnliche Urphede / doch auß Wiederstellen/ im Fall solches hernachmahl mit Recht erkandt würde / ohne Entgeld ledig zu lassen / und sie länger nicht auffzuhalten.

17. Dec.

17. Dec. 1564.

Am

In diesem Jahre wurde Alexander / Churfürst Augustens zu Sachsen anderer Sohn / auch zum Administratore des Stifts Naumburg und Zeitz postulirt.

1565.

26. Jan. **N**achtags nach Pauli Bekehrung / sind obbenandte beede Schwarzburgische Diener / nachdem Sie sich vorher durch Ausstellung einer besondern Schrift / und an Eydes statt / mit Hand-gebenden Treuen / an den Schösser zu Weimar / Matthias Barchfelden / dahin verpflichtet / uff jedesmahliges Begehren sich daselbst wieder zu stellen / uff freyen Fuß gelassen worden.
28. Jan. **S**ontags ward Amalia / Churfürst Augustens fünffte Tochter / und eilfftes Kind zu Dresden gebohren.
6. Feb. **D**at Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / der Türcken-Hülffe halber / ein Steuer-Patent in Druck ausgehen lassen / worinnen unter andern diese Clausul enthalten: Und sollen unter dem Wehrt derer von Adel Ritter / Güter / alle erbliche / wiederkauffliche Zinsen / Zehenden und Zins-Getreidig / auch die Haupt-Summa / so ohne das in werdenden Tugen / woran das seyn möchte / verliehen und ausgethan / oder auff Wtederkauff stehet / gemeynet / und keines Weges ausgeschlossen seyn.
11. April. **A**m heiligen Oster-Abend hat sich gegen die Nacht ein ungestümtes Wetter / mit Donner / Bliz / Hagel / und sonderlich einer erschrecklichen Wasserfluth um Freyberg in Meissen erhoben / und überaus grossen Schaden an Häusern / Vieh und Getreidig gethan / und alleine in dem Dorffe Groß / vierzig Bohnhäuser / mit Scheuren / Ställen / Wänden und Zäunen umgerissen / und hinweggeführt ; doch ist in solchem grossen Gewässer nicht mehr dann ein einiges Knäblein ertruncken / viel Personen aber seynd wunderbarer Weise in dieser Wasser-noth errettet worden.
1. Jun. **E**hat es in Thüringen einen grossen Regen / davon zu Tondorff / Nauendorff / Melfeld und Kletbach / nach Erfurt gehörige Dörffer / und an andern Orten mehr / ein solch groß Gewässer entstanden / daß man es vor einen Wolckenbruch angesehen / welches auch nicht allein die Häuser zerrissen / und die Früchte auff dem Felde verwüestet / sondern auch die Gräber geöffnet / und die Todten heraus gestosset / daß sie auff dem Felde herum geschwommen seynd.
2. Jul. **S**tarb obgedachte Amalia / Churfürst Augustens fünffte Tochter / zu Dresden im sechsten Monat ihres Alters / und ward zu Freyberg begraben.
11. Jul. **E**rhub sich bey St. Annaberg in Meissen / und dort nahe herum gelegenen Flecken ein grosses Gewässer / welches alles wie eine Sündfluth überschwemmet / Brücken / Häuser / Scheuren / samt der Frucht eingerissen / und hinweggeführt / Mühlsteine fortgetrieben / und allenthalben viel Vieh erträncket.
16. Aug. **H**atte an dem Keyserlichen Hofe zu Wien Graf Günther zu Schwarzburg um eine Schickung uff seine Kosten an Johann Wilhelm / und Johann Friedrich den Jüngern / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / geziemende Ansuchung gethan / daß / welln diese beede sich erkläret / wann Sie ohne Schaden blieben / sich des Leutenbergischen Kauffs nicht groß annehmen / Selbige die Unterthanen ihrer Pflicht wiederum loß zehlen / und an Jhn / und seinen Bruder weisen möchten ; dargegen diese sich anerbötig gemacht / des Geldes halber Keyserliche Weisung zu leiden / im vordrigen aber die Herrschafft biß zu Ende des Processus sequetiren zu lassen.
10. Aug. **H**aben die drey Fürstliche Gebrüdere zu Weimar / Johann Friedrich der Mittlere / Johann Wilhelm / und Johann Friedrich der Jüngere / sich einer sämtlichen unzertheilten / und ungesonderten Landes-Regierung verglichen / und darüber einen Recels auffgerichtet.
8. Oct. **S**tarb Alexander / Churfürst Augustens zu Sachsen anderer Sohn / zu Dresden an dem Durchfall / im zwölfften Jahre seines Alters / und wurde zu Freyberg begraben / uff welchen Todesfall der Vater die Administration der beeden Stiftter / Merseburg und Naumburg / denen der Sohn bißher vorgestanden / übernommen.
31. Oct. **M**ittwochs vor Allerheiligen gieng Johann Friedrich der Jüngere / Churfürst Johann Friedrichs vierdter und jüngster Sohn / zu Jena / woselbst Er sich / und zwar in D. Johann Schröters / Medicinz Professoris / Behausung / sonst die Schrötersburg genandt / studirens halber aufgehalten / im 28. Jahre seines Alters mit Todte abe / und wurde die Fürstliche Leiche nach Weimar gebracht.
6. Nov. **G**eschahe das Fürstliche Begräbniß zu ichtbesagtem Weimar / und ward der entseelte Körper von nachfolgenden Personen aus dem Schlosse in die Stadt-Kirche getragen / als ;

Zur rechten Seite.

1. Graf Günther zu Schwarzburg/
3. Graf Georg von Gleichen/
5. Graf Hans von Gleichen/
7. Graf Hans Günther zu Schwarzburg/
9. Georg von Bixthum/ und

Zur linken Seite.

2. Graf Ludwig zu Gleichen/
4. Der Herr von Volheim/
6. Graf Wolff von Barby.
8. Graf Carl von Gleichen.
10. Anthon von Lühelburg.

Die Leich-Predigt that D. Stösselius, Professor Theologiae zu Jena, das der Leiche vorgeführte Trauer-Pferd ist dem Gottes-Rasten dergestalt verabsolget worden / daß es biß zum Verkauf/ dem Armuth zum besten/ vom Fürstlichen Futterboden gefüttert werden solle.

Obenbemeldter Herzog Johann Friedrich der Jüngere hat je und allezeit eine besondere Begierde und Freude zu der Christlichen Religion gehabt/ seine beide Brüdere/ Johann Friedrichen und Johann Wilhelm/ öftters zur Einigkeit vermahnet / auch an dem Ältesten / die Rechte aus dem Lande zu schaffen/ begehret. Kurz vor seinem letzten Ende ließ Er sich das 11. und 12. Capitel Et. Johannis fürlesen/ und da es an die Worte kommen: Es sey dann/ daß das Weizenkorn in die Erde falle/ und ersterbe/ so bleibet alleine/ wo es aber erstirbet / so bringts viel Früchte etc. Schlug Er seine Hände zusammen/ und sagte: Herr Jesu / in deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / und gab hiemit seinen Geist auf.

1566.

6. Jan.

Starb Maria / Churfürst Augustens zu Sachsen dritte Tochter / im vierdten Jahre ihres Alters.

21. Febr.

Haben die beiden Brüdere / Herzog Johann Friedrich der Mittlere und Johann Wilhelm/ nach Absterben des jüngsten Bruders/ auch Johann Friedrichs/ und zwar weiln anfanglich der ältere Bruder die acht Jahr lang geführte gemeinschaftliche Regierung nicht gerne aufgeben wollen / durch Vermittel und Unterhandlung Ihrer beiderseitigen Schwieger-Vaters/ Churfürst Friedrichs III. zu Pfalz / einen dergestaltigen Wutschieungs- und Absonderungs-Vergleich mit einander getroffen / daß die Länder auff sechs Jahr lang / in zwei gleiche Theile/ als den Weimarischen und Coburgischen getheilet / davon jener dem Ältern/ dieser aber dem Jüngern Bruder/ und zwar jedem nur auff drey Jahr lang/ nebst aller Lands-Fürstlichen Obrigkeit eingeräumt/ nach Verfließung sothaner drey-jährigen Frist aber mit denen Landes-Theilen/ Regierung und Hofhaltungen ungewechselt / und aus einem Ort in den andern verrückt/ auch der Canzley-Stylus, in jeder Portion commun nomine, als/ vor sich / und seinen freundlich geliebten Bruder / geführt werden solle. Und seyend zu dem Weimarischen Theile nachfolgende Ämter / 1.) Weimar / 2.) Jena / 3.) Dornburg / 4.) Tamburg / 5.) Leuchtenburg / 6.) Roda / 7.) Capellendorf / 8.) Kiefla / 9.) Kinkelben / 10.) Volkenroda / 11.) Creutzburg / 12.) Erfurt / 13.) Gerstungen / 14.) Hans Breitenbach / 15.) Ealsungen / 16.) Eisenach / 17.) Zennenberg / 18.) Dieinhardtsbrunn / 19.) Gotha / 20.) Georgthal / 21.) Schwarzwald / 22.) Wasserburg / 23.) Schtershausen / 24.) samt der Gleits- und Schutz-Verwandten Nukungen in Erfurt / und diese Städte / 1.) Weimar / 2.) Buttstadt / 3.) Buttstedt / 4.) Rastenberg / 5.) Magdala / 6.) Jena / 7.) Lobda / 8.) Kahla / 9.) Orlamunda / 10.) Roda / 11.) Gotha / 12.) Waltershausen / 13.) Ealsungen / 14.) Eisenach / 15.) Creutzburg / und 16.) Erfurt. Zu dem Coburgischen Theile aber / diese Ämter / 1.) Coburg / 2.) Heldburg / 3.) Sonnenfeld / 4.) Römhild / 5.) Lichtenberg / 6.) Brückenau / 7.) Schildel / 8.) Eissfeld / 9.) Bielsdorf / 10.) Sonnenberg / 11.) Münchroten / Forst-Amt / zu Francken/ samt der Gleits-Nukung zu Coburg und Lautra / 12.) Amt und Stifft Ealsfeld / 13.) Arnshaus / 14.) Ziegenrük / 15.) Werdä / 16.) Amt und Stifft Altenburg / 17.) Eisenberg / 18.) Bürgel / 19.) Stifft Laufnitz / und 20.) Sachsenburg/ und nachfolgende Städte / 1.) Coburg / 2.) Eissfeld / 3.) Heldburg / 4.) Heldburghausen / 5.) Neustadt an der Heldä / 6.) Römhild / 7.) Brückenau / 8.) Sonnenberg / 9.) Uimmerstadt / 10.) Schalkau / 11.) Rotach / 12.) Ealsfeld / 13.) Neustadt an der Orlä / 14.) Anna / 15.) Triptis / 16.) Pösel / 17.) Ziegenrük / 18.) Wenda / 19.) Altenburg / 20.) Schmölkn / 21.) Luffa / 22.) Eisenberg / und 23.) Bürgel/ geschlagen worden / sub dato Weimar.

12. Mart.

Ließ Herzog Johann Friedrich der Mittlere / nach oben angeregter / getroffenen Wutschieung mit seinem jüngern Bruder/ solche denen Land-Ständen in der Coburgischen Portion, durch ein offen Patent notificiren / und verwieß dieselbe dadurch/ uff drey Jahr lang / an gedachten seinen Bruder / Johann Wilhelm.

- 20. Mart.** Kam Churfürst Augustus zu Sachsen nach Augspurg uff den Reichs-Tag / da Ihm dann Keyser Maximilianus II. nebst verschiedenen Fürsten des Reichs entgegen geritten.
- 5. April.** Begab sich Herzog Johann Wilhelm mit seiner volligen Hoff-Stadt nach Coburg / und trat / vermoge des mit seinem ältern Bruder / Herzog Johann Friedrichen dem Wütlern / jüngst- hingetroffenen Verterungs-Recesses selbige Landes-Regierung an.
- 21. April.** Entschuldigte sich Eberhard von der Thann / Stadthalter zu Coburg / als Ihm die vor- weniger Zeit beschehene Beurlaubung etlicher Jhehnaischen Theologen beygemessen werden wol- te / in einem öffentlichen Schreiben / sagende: D Christian Brück hätte durch seine böse Anschläge die Universität Jehna verstöhet / den Fürstlichen Hoff-Rath zu Wei- mar zertrennet / den mehrern Theil gelehrter Gottesfürchtiger Pfarrer verjaget / und so viel an Ihm gewesen / fast beide Regimente / Kirchen- und weltliche Poli- cer in ganzen Thüringen / wie eine wilde Sau einen Acker / zerwület / verbaun / und verwüstet. Da er aber nunmehr sehe / daß Er der Sachen zu viel gethan / wolte Er die Schuld gerne auf einen andern schieben / welches Er doch mit Be- stande nicht thun könnte / und würde Er es zu seiner Zeit schon empfinden.
- d. eod.** Hat Keyser Maximilianus II. das von Keyser Carlu V. seinem Schwager / Herzog Wil- helmen zu Jülich / Cleve und Bergen / in Anno 1546. ertheilte Privilegium / daß in Mangel ehelicher männlicher Leibes-Erben die Töchter succediren sollen / erneuert / confirmirt / bestätigt / und bekräftiget / Geben zu Augspurg.
- 24. April.** Ist Churfürst Augustus zu Sachsen von dem Keyser Maximiliano II. uff dem Reichs-Ta- ge zu Augspurg / unterm freyen Himmel / uff dem Wein-Marckte / eben mit solchen Solennitä- ten / wie oben 1548. bey Churfürst Morikens Belehnungs-Actu geschehen / mit dem Erb-Mar- schall-Amt / Churfürstenthum und Landen / belichen worden / worbey sich dann dieses / so recht merckwürdig / zugetragen; Als die gewöhnlichen Lehns-Fahnen / welche sich der Churfürst anfangs vortragen lassen / und nachgehends der Keyser Ihme / in ipso actu investituræ. nach ein- ander in die Hand / und so fort der Churfürst dem Herold gelieffert / dieser aber solcher / dem Her- kommen nach / vom Gerüste herab unter das Volk geworffen / daß alle derselben von dem Vo- bel in dem grossen Gedränge zerrissen worden / außer des Herzogthums Sachsen Fahne mit dem Rauten-Kranze und den 5. schwarzen Balken / welche / gleich wie obbesagten Jahrs 1548. auch geschehen / unerachtet des grossen Volks / so sich darum gerissen und geschmissen / ganz- blieben / gestalt solche ein Reuter erwüschet / und dem Churfürsten unverleht überantwortet / worvor Er eine stattliche Verehrung bekommen / weiln man solches vor eine gute Anzeigung ge- halten. Die Mitbelehnschafft vor die beeden Gebrüdere / Johann Friedrichen den Wütlern / und Johann Wilhelmen / haben als Bevollmächtigte empfangen / 1.) Hans Weit von Obernitz / 2.) Heinrich Hufanus, und 3.) Christoff Dürfeld / beede der Rechte Doctores, und Hoff-Räthe.
- 13. Maj.** Hat Keyser Maximilianus II. das vorige Acht- und Executions-Mandat wieder Wilhelm von Grumbach / und seine Complices, Wilhelm von Stain / Ernst von Mandesloe / Jobsten von Zerwiz / Dietrich Pöhren / und Michael Faustlein / dieselben nicht einzulassen / zu hausen / zu hofen / zu herbergen / zu eßen / zu träncken / zu enthalten / zu leiden / zu dulden / fürzu- schieben / durchzuschlaiffen / zu schützen / zu schirmen / zu vergleiten / ihnen auch nicht zu batten / zu mahlen / noch einige an dere Hülffe / Förderung / Fürschub / oder Beystand zu thun re. cum comminatione ejusdem poenæ wiederholet / und darauff die erklärte Reichs-Acht zu Aug- spurg unterm freyen Himmel mit gewöhnlichen Solennitäten öffentlich denunciren / und aus- ruffen lassen / sub dato Augspurg.
- 25. Maj.** Empfieng bey dem Keyser Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen in Person zu Augspurg die Lehn / über die mit seinem ältern Bruder / Herzog Johann Friedrichen dem Wütlern / in unzertheilter Gemeinschaft habende Lande / vor sich alleine / und zwar dahero / weiln wider er- meldten seinen Bruder / als Receptatorm der in die Acht erklärten Grumbachischen Rotten / bey dem ihigen Reichstage in eventum, gleichfals die Reichs-Acht beschlossen gewesen.
- 30. Jun.** Überschiefte Churfürst Augustus zu Sachsen / als Obrister / und ausschreibender Fürst des Obersächsischen Kreyses / gleichwie an alle dessen Stände / also auch und zuvörderst an Herzog Johann Friedrichen den Wütlern / das von dem Keyser wieder Wilhelm von Grum- bach / und seine Adherenten / sub dato Augspurg den 13. Maj. jüngsthin in Druck ergangene Achts-Mandat, um solches behöriger Orten öffentlich anschlagen / und darüber halten zu lassen.
- 9. Jul.** Wurde Johann Ernst / Herzog Johann Friedrichs des Wütlern vierdter und jüngster Sohn / zu Gotha auff dem Schlosse Grimmenstein / iho Friedenstein genandt / gebohren / hat nachgehends zu Eisenach residirt.
- 11. Jul.** Hat Graff Günther zu Schwarzburg / uf Begehren / über die aus Wilhelms von Grumbach selbst eigenem Munde / zum Gehren vor dem Thüringer Walde gehörte verrä- therische / mörderische Worte: Daß Er dem Churfürsten zu Sachsen nach dem Haupt / Leib und Leben trachten wolte / einen Schein / sub dato Stolpen / dergestalt und zu dem Ende ertheilet / daß Er solches iederzeit / und wann es begehret würde / vor Keyser / Könige / Chur- und Fürsten / und sonst männiglich gestehen und sagen wolte.

15. Jul.

Wurde Philip Maß / welcher uff Anstifften des geachteten Wilhelms von Crumbach / Churfürst Augusten nach dem Leben getrachtet / zu Dresden mit dem Rade vom Leben zum Tode gebracht.

12. Aug.

Ist vom Keyser Herzog Johann Friedrichen dem Wiltlern / ein abermahliges in Druck gefertigtes scharffes Poenal-Mandat, wegen der Crumbachischen Handel / und Nichts-Erkla- rung / mit Beziehung auf die vorige / vom 13. Maj. 2. Jun. und 5. Juli, dem zwey durch eigene Keyserliche Courrieren, und das dritte durch des Herzogs Diener einen übersendet / und einge- antwortet worden / zugefertigt / und darinnen mit Wiederholung voriger Strafe und Poen, diesem / und obigen Mandaten in allen geziemende Folge zu leisten / nachdrücklich anbefohlen worden / Im Keyserlichen Feldlager zu Ebersdorff.

12. Dec.

Ließ Keyser Maximilianus, Herzog Johann Friedrichen dem Wiltlern zu Sachsen durch ein offen Mandat, so ihm durch des Reichs-Herold überbracht wurde / die Nichts-Execution ankün- digen / worinnen derselbe nach dem wörtlichen Inhalt berürten Mandats / beschuldigt wor- den / daß er nun über die 3. Jahr einen beharrlichen seiner Person ganz beschwerlichen und im Reich teutscher Nation zuvor von Fürsten nicht viel erhörten Ungehorsam / und Hoch- muth aneinander geübet / mit höchst verbotener Receptation Crumbachs / und seiner Mit-Nech- ter / und sonderlich mit Verachtung und vernieffener Ueberfahung der im nechsten Reichs-Tage publicirten Acht und Poenal-Mandat, ungescheuter Hindansetzung der Reichs-Stände / selbst ansehnlicher und guthertiger Vermahnung und Warnung / Antastung Keyserlicher Hoheit / und wahren Worten Verschweigung / wohlgegründeter Ableinung seiner angewendten Cavillation, und netigen Behelf / und dann auch mit frechen und geschwinden Practiquen, dadurch er sich vergeblich unterstanden / die ehrliche Ritterschafft auff den Tag zu Schweinsfurt einzuneh- men / und auffzuwickeln / ja daß er sich öffentlich für einen Handhaber / Vorgeleuter / Unter- schleiffer / Schützer / und Vertheidiger der Nechter dargeben / und sie die Nechter / als ehrli- che gute Leute / auch seine Rätthe und Diener / unverholen gerühmet / und also alle seine des Keyfers hievorige gnädige und väterliche Ermahnungen / auch ernstliche Gebot- und gedrohte Straffen gering geachtet / darmit er denn in die Poen des Land-Friedens / vermöge des Reichs Ordnung / Constitution, Abschied / und besonder des jüngsten Augspurgischen offe- nen Mandats, wieder die Receptatoren / auch die andern darauff vom 13. Maji, 2. Junii, 5. Juli und 12. August erfolgten / beschlossenen / und offenen hochverpönten Befehl / und Mandaten / mit der That gefallen sey / mit der leglichen Anzeige / daß er / der Keyser / gar nicht gemeinet / solchem abscheulichen und im heyligen Reich von einem Fürstmässigen Stande bey Menschen Gedächtnis nicht wohl erfahrenen Truh / Hochmuth und Widerspenstigkeit länger also zu- zusehen / sondern demjenigen / so ihme und seinem Keyserlichen Amte nach / wohl gebührt und zu Erhaltung seiner und des Reichs Ehre / Hoheit / und Autoritet / auch dessen heylsamen Landfriedens / auch andere Ordnungen und sonderlich des letztern Reichs-Beschluß und Ab- schieds zu handeln und zu thun obliegt / in dem Rahmen Gottes nachsetzen wolle / und habe er schon auff der Reichs-Stände verabschiedete Heimstellung / Churfürst Augusten zu Sachsen nicht allein den Verstand gegeben / sondern auch ihm als Obristen des Ober-Sächsischen Kreusses mit allem Ernst und beyden Pflichten / damit er ihm und dem Römischen Reich zuge- than / auferlegt und befohlen / der von ihm / Herzog Johann Friedrichen / wohlverschuldeten Execution, wieder ihn als den wissentlichen / offenbahren / verharthlichen Receptatoren / und sonst mehr vielfältiger Weise ungehorsamen Ueberfahrer und fürsehlischen Widerstreber seiner und des Reichs Constitutionen / und Abschieden / so wohl als den Nechtern selbst / mit dem aller- ehesten / behende und so schleunig / als immer menschlich und möglich / würcklichen und guten Anfang zu geben / und alsdenn förder anders mehr hierzu nothwendig zu thun / wie er der Chur- fürst und der Keyserliche zugeordnete Commissarius, dessen ferner Befehl und Nachrichtung empfangen / und Herzog Johann Friedrich zu Sachsen deshalb also hiermit eine Wissen- schafft haben solle : Sub dato Wien.

23. Dec.

Schickte Herzog Johann Friedrich der Wiltlere zu Sachsen seinen Diener / Plato von El- verfen / von Grimmenstein aus mit gewisser Instruction an das Thun- Capitul zu Witten / daß selbiges nach Absterben ihres Bischoffs / Herzog Georgens zu Braunschweig / bey erfol- gender Wahl eine Reflexion auff seinen ältern Prinz Friedrichen (so damahls in das 4te Jahr- gangen) machen möchten.

23. Dec.

Verkündigte Keyser Maximilianus II. Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen die Nichts- Execution wieder obgedachten Johann Friedrichen seinen Bruder an / mit dem Begehren / er wolte derselben auch mit beywohnen / und des gemeinen Vaterlandes Bestes / des Keyfers Befehl / und des Reichs Beschluß mehr / denn die brüderliche Verwandtschaft / bey ihm gelten lassen / mit Vermeldung / wie ungerne er darhinter kommen.

d. cod.

Kam ein Keyserlicher Herold mit obenangeregten Keyserlichen Nichts-Executions-Man- dat, nebst einem Trompeter vor die Stadt Vortha und begehrten eingelassen zu werden / wel- ches auch / nachdem es vorher dem Herzoge angezeigt / geschah / und wurden durch etliche Juncfern und Befehlshabere durch die Stadt uff die Bestung begleitet / und in die nahe an dem

dem Fürstlichen Gemach gelegene Ess-Stube geführt / nach einer Weile verfügte sich Herzog Johann Friedrich dahin / vor dem Herold die Hand / und fragte / was Er brachte? die Antwort war / Er wäre vom Keyser abgefertigt / seinetwegen dem Herzoge / nebst Übergebung eines Absags-Brieffes / alle Keyserliche Ungnade anzukündigen. Nach übernommenem Brieffe hat der Herzog gesagt; Ich habe dem Keyser die Zeit meines Lebens nichts zu wider gethan / sondern allen schuldigen Gehorsam geleistet / und befreundet mich diese angekündigte Ungnade nicht wenig / kan es aber leicht erachten / woher solche kommen möchte / und dem Keyser so viel dienen / als ein stolzer Meißner. Des Herolds Habit ist sonst gewesen ein schwarzer Sammet / mit goldenem Stuck belegen / gleichwie ein Messgewand / vornen der Reichs-Ädler von Gold und Perlen / hinten uff dem Rücken der Reichs-Äpfel / gleichfalls von Gold und Perlen / unter diesem Habu hat er noch eine schwarze sammete Hart-Kappe gehabt / uff dem Kopff ein sammet Häublein / und in der einen Hand einen weissen Stab / und in der andern obenangeregten Keyserlichen Absags-Brieffe gehalten. Ehe und bevor dieser Herold wiederum abgefertigt worden / künmet von Churfürst Augusten gleichfalls ein anderer Herold nebst einem Trompeter / und übergiebet Herzog Johann Friedrichen auch ein Schreiben / worinnen der Churfürst notificirt, was Ihm vom Keyser anbefohlen worden / der Herzog nimmet den Brieffe an / und lässet so wohl diesen / als obgedachten Keyserlichen Herolden mit Verehrung einiger neu geprägten goldenen Münze / worauff die Chur-Schwerdter / und die Worte: geborner Churfürst / gestanden / nach vorher beschener stattlicher Tractirung aus Küch und Keller / wiederum dimitiren. Der Churfürstliche Herold hat zum Habu gehabt einen roth-sammeten Rock / und dergleichen mit Gold portirten Hut / dicke gelbe sammete Hosen uff die weisse Art / schwarz-sammete glat angelegte und mit goldenen Vossamenten verbrochene Knie-Stückeln / in der Hand einen weissen Stab / woran ein rothes Fähnlein / und an diesem obiger Brieffe geheftet gewesen.

24. Dec.

Nachdem Churfürst Augusten von dem Keyser die Execution wider Herzog Johann Friedrichen den Mültern auffgetragen / dieses seine Unterthanen auch aus Keyserlicher Gewalt ihrer Eyd und Pflicht / wormit sie demselben zugethan gewesen / ledig gemacht / und an seinen Bruder Herzog Johann Wilhelm verweisen worden / gedachter Churfürst auch sich in aller Stille und Eyl gerüstet / ließ derselbe die Stadt Gotha / woselbst sich damals Herzog Johann Friedrich auffhielt / an dem heiligen Weihnacht-oder Christ-Abend berennen und anblasen. Es wurden sieben Läger abgestochen / 1.) bey der Ostheimer Mühle / 2.) auff dem Galgenberge / 3.) hinter Gotha / in dem Steingraben / 4.) auff dem Seeberge / 5.) auff dem Sonderhose / 6.) bey dem alten Schindergraben / und 7.) bey der Leine-Mühle.

d. eod.

Hat der Keyser denen Gebrüdern / Grafen zu Schwarzburg / Günthern / Hans Günthern / Wilhelm und Albrechten vollkommene Macht und Gewalt gegeben / sich ihrer Herrschafft Leutenberg / welche Ihnen Herzog Johann Friedrich der Mültere zu Sachsen / bißhero wider Keyserlichen Befehl / und die Billigkeit / unrechtmäßiger Weise vorenthalten / beyho wider denselben angeordneter Achts-Execution wiederum zu bemächtigen / zu erobern / und in Ihre Gewalt zu bringen / zumahln der hievor ertheilte Keyserl. Consens nur auff einen Wiederkauff / oder Verpfändung gerichtet wäre. Sub dato Wien.

In diesem Jahre kauffte Churfürst Augustus von Burggraf Heinrichen zu Meissen / Grafen zu Hartenstein / die Aemter und Städte / 1.) Voitsberg / 2.) Delitzsch / 3.) Plauen / und Pausa / in dem Voigtlande.

1567.

3. Jan.

Seynd uff dem zu Eilsfeld gehaltenen Landtage sämtliche dahin beschriebene Thüringische Land-Stände und Unterthanen / ihrer Pflicht und Huldigung-Eydes / wormit sie bißhero Herzog Johann Friedrichen dem Mültern verwandt gewesen / durch einen daselbst sich eingefundenen Keyserlichen Herold erlassen / und darmit enig und allein an den jüngern Bruder / Herzog Johann Wilhelm / verwiesen worden / gestalt dann auch selbige so fort die Huldigungs-Pflicht / und zwar dergestalt abgelegt / daß sie Herzog Johann Friedrichen furohin nicht mehr für ihren Herrn erkennen / sondern seinem Bruder / Herzog Johann Wilhelm / und seinen Erben treu / und so fort ic. Und uff solche Weise wurden des gefangenen Herzogs beide unmündige Söhne / Johann Casimir und Johann Ernst / von sothaner Succession damals gänzlich aufgeschloffen. Ist also dieser Herzog Johann Wilhelm in dem gesamten Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie alleine regierender Herr worden / auch es so lange blieben / biß gedachtes seines Bruders unmündige beide Söhne in ihres Vaters Landes-Portion uff gewisse Masse wiederum eingesetzt worden. Worbey zu mercken / daß Herzog Johann Wilhelm wegen dieses Anfalls die Lehen bey dem Keyser nicht gesucht / sondern sich mit denen Lehn-Brieffen de annis 1555. und 59. welche damals Ihme /

und seinen andern beeden Brüdern insgesamt ertheilet worden / sich begnügen lassen / auch darbey gelassen worden.

d. cod.

8. Jan.

Scharmuzirten beederseits Reuterey zum erstenmahl miteinander / blieb aber niemand. Langete Churfürst Augustus zu Sachsen / nebst Herzog Johann Wilhelm und der verordneten Kreuz-Hülffe / so in 3000. Pferden / und 40000. zu Fuß bestund / in dem Lager vor Gotha in hoher Person an / beehrte gutwillige Ubergabe beeder Festungen / bekam aber abschlägige Antwort / worauff Er alle benöthigte Anstalt zu einer formalen Belagerung machte.

d. cod.

Ließ Herzog Johann Friedrich uff der Festung Grimmenstein sein Kriegs-Volk zusammen ziehen / ritt nebst Grumbach und Canklar Brücken mitten in den Kreuz / und ernannte einen jedweden seines Eydes und Pflichts / mit ernsther Vermahnung / beständig darbey zu bleiben ; Redete es auch Ihnen aus dem Sinne / daß diese Kriegs-Empörung nicht / wie sie vermeinten / Grumbachs halber entstanden / sondern es geschehe um des reinen Wort Wortes willen / und mußte das Volk von neuem die Pflicht ablegen.

d. cod.

Stellte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / wegen der Kriegs-Kosten / so uff die Gothaische Execution gehen möchten / dem Churfürsten zu Sachsen / und denen Reichs-Ständen der vier Kreysse / als des Ober-Sächsischen / Nieder-Sächsischen / Fränkischen / und Westphälischen / einen Alsecuracion-Schein von sich / daß solche von seines Bruders gewese nem / und Ihme zugeeignetem Antheil Landes / uff gewisse maffe vergnügt werden sollten. Sub dato Salsfeld.

d. cod.

Giebet bemeldter Herzog über ist berürte Alsecuracion dem Churfürsten noch einen besondern Versicherungs-Schein / und setzt darinnen zur würclichen hypothec die 4. Ämter / Weyda / Arnshaus / Ziegenrück und Sachsenburg. Dagegen seynd zu Herzogs Johann Wilhelms Wegen-Versicherung nachbenandte andere 4. Ämter / Weimar / Jena / Rosla und Leuchtenburg constituirte und verschrieben worden. Und werden jene biß da o noch die 4. Alsecuranten / diese aber die 4. gegen-alsecurirten Ämter genennet. Auch zu Salsfeld datirt.

10. Jan.

Haben die Belagerer vor Gotha in der Nacht das Wasser / die Leine genandt / so durch den Schloßgraben und die Stadt fließet / ingleichen etliche Brunnen in der Stadt abgestochen / und ist also Mangel am Wasser darinnen worden.

15. Jan.

Fordert Churfürst Augustus im Nahmen des Keyfers / und des Reichs / die Festung Grimmenstein / und Stadt Gotha / vermittelt eines offenen gedruckten Patents / welches der Churfürst / nebst zweyen Keyserlichen Commissariis, Otto Grafen zu Eberstein / und Christoffen von Karlowitz eigenhändig unterschrieben / ordentlich auf / und ließ zu Aufffüllung des Grabens mit Erden 19009656. Säcke bringen / welche die Bürger in dem Lande zu Weissen / und zwar ein jeder von einem Loßbiere einen geben müssen. Gestalt dann die Stadt Zwickau 25. Schock Säcke / so 25. Centner gewogen / darzu hergeben müssen / und hat der damalige Amtschreiber daselbst / Daniel Zorn / 46178. derselben / so an andern Orten gesamlet / und Ihm zu fernerer Fortsendung zu geschicket worden / ins Lager gebracht.

22. Jan.

Haben sich Churfürst Augustus / und Herzog Johann Wilhelm / wegen sothaner Gothaischen Execution, dofern Sie / oder dero Lande und Leute hiernächst von Herzog Johann Friedrichen / dessen Erben / oder denen andern Reichs-Nachtern überzogen / bekriegt / oder sonst in einige Wege beschweret werden sollten / einen Vereinigungs- und Bündnis-Recess / daß keiner den andern verlassen / sondern einander treulich beystehen solle und wolle / zu Salka auffgerichtet.

d. cod.

Hat Graf Günther zu Schwarzburg Herzog Johann Friedrichen dem Wiltlern / Krafft Keyserlicher Achts-Erklärung / und ergangenen Befehls / die Lehen auffgeschrieben.

24. Jan.

Forderte der Churfürst und Herzog Johann Wilhelm die in beeden Festungen sich auffhaltende Hoff- und Land-Juncfern ab / welche aber nicht folgen durfften / denn jederman Grumbach pariren müssen / sonst Er von hängen und Köpfen geschwähet.

d. cod.

Wurde durch Vermittelung der Keyserl. Commissarien / und zuvorderst Churfürst Augusten zu Sachsen / als über jene zugeordneten Venerablen Obristen / zwischen Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / und denen Grafen zu Schwarzburg / namentlich / Günthern / Hansk Günthern / Wilhelm / und Albrechten / Gebrüdern / in der Leutenbergischen Sache eine gewisse Abrede / und Vergleichung dahin getroffen / daß Herzog Johann Wilhelm / als welcher sich ohne dem verüeterten Sache bishero so hoch nicht angenommen / sondern selbige dem Keyser mächtiglich heimgestellt / diesem zu unterthänigsten Ehren / und Gefallen / und den Grafen zu Gnaden / sich der Herrschafft Leutenberg / doch vorbehältlich Ihrer / ohne dem darauff habenden Verrechtigkeit / fürderlichst noch dazu zu entschlagen / und die Amt-Leute / Lehn-Leute und Unterthanen Ihrer Pflicht wieder ledig zehlen zu lassen / bewilliget / und so dann die Grafen selbige ungehindert einnehmen mögen. Was aber die von seinem Bruder / Herzog Johann Friedrichen / welcher inzwische

inzwischen in die Keyserliche Acht gerathen / obberürter Herrschafft halber ausgezahlt / und sonst versicherte Gelder anbelangt / ist deshalber ein Compromis beliebt worden / entweder durch gültliche Handlung der Sachen Erörterung bey dem Churfürsten zu Sachsen / oder in Entstehung derselben an dem Keyserlichen Hofe durch rechtlichen Ausspruch und Weisung zu erwarten. Geben zu Wangenheim.

26. Jan. Ließ Herzog Johann Wilhelm / nechst vorher berürter Abrede gemäß / die Lehn-Lene und Unterthanen an Adel / Bürgern und Bauern / in der Herrschafft Reutenberg / Ihrer hies bevor dem Keyserlichen Hause Sachsen geleisteten Huldigungs-Pflicht / und Endes gänzlich loszehlen / und remittirte Sie damit an obgedachte Grafen zu Schwarzburg / sub dato Wangenheim.

1. Feb. St. n. Wurde von dem Keyser denen in Herzog Johann Friedrichs gewesenen Landes-Portion angefallenen Land-Ständen an Grafen / Herren / Ritterschafft und Städten durch ein sub dato Troppau in Schlesien gedrucktes Patent wissend gemacht / wie Ihme zu besondern gnädigsten Gefallen gereiche / daß Sie auf vorher ihnen zugeschiedtes Keyserliches Mandat Herzog Johann Wilhelm / als einem gehorsamen und getreuen Fürsten des Reichs Erb-Huldigung und Pflicht geleistet / mit dem fernern Befehl / sich an denselben / als nunmehr Ihren rechten natürlichen ordentlichen Erb-Herrn und Landes-Fürsten lediglich zu halten.

3. Febr. Hat Graf Georg Ernst zu Henneberg / Krafft eines vor vielen Jahren von Römischen Königen und Kaysern / seinen Vor-Eltern ertheilten special-Privilegii / und darüber ausgestellter Lehn-Brieffe / verschiedene Personen zu Schleusingen / Coburg / Hildburghausen / Neustadt an der Odena / Brun / Kempershausen / und zu Schweinfurt / mit den Hefen-führen / und tragen / auch verkauffen / im Lande zu Francken / zwischen den vier Walden / als dem Otterwald / dem Eppert / dem Thüringer Wald / und dem Eger-Wald / binnen welchen das Francken-Land gleichsam umschlossen lieget / gegen einen jährlichen Erb-Zins / an einem Pfund Ingwer oder Pfeffer / Aelter-Lehns-Weise belichen / und Ihnen nicht nur einen Lehn-Brief ausgestellt / sondern auch gewisse Articuli darüber confirmirt / Krafft dessen alle und jede darinn begriffene Hefer schuldig seyn sollen / alle Jahr uff einen gewissen Tag in der Herrschafft / und zwar entweder zu Schleusingen / Themar / oder Weimingen zusammen zu kommen / und das selbst Capital zu halten.

5. Febr. Hat man aus der Bestung Gotha gegen Morgen mit etlichen groben Stücken nach Sundhausen zu geschossen / da dann ein grosses Stück / die Brehme genandt / zersprungen / und seynd vom Knallen alle Fenster in des Herzogs Gemach / sonst aber keine andere / ausgefallen / welches man für ein böß Omen gehalten.

23. Febr. Gab Herzog Johann Wilhelm von obenangeregtem Keyserlichen Patent sub dato 2. Febr. St. n. weils das Original denen Grafen und Herren zugesendet worden / durch ein anderweites besondere offene Mandat / denen andern Land-Ständen an Ritterschafft und Städten gehörige Nachricht / sub dato Weimar.

25. Febr. Ließ der Keyser ein Mandat und Warnungs-Patent an alle und jede von der Ritterschafft im heiligen Römischen Reich Teutscher Nation in Druck dahin ergehen / daß sich keiner unterstehen solle / den erklärten Reichs-Nechtern / oder Ihren Receptatoren / und Hegeren sich anhängig zu machen.

10. Mart. Hat Churfürst Augustus wegen ehlicher wider Ihn von denen Nechtern ausgebreiteten erdichteten unwarhafftigen Beschuldigungen / als obderselbe unterm Schein gegenwärtiger von dem Keyser und Reiche Ihme anbefohlenen Execution / die wahre Christliche Religion ausröten / die Grafen / Herren und von Adel verdrücken / und dadurch des in die Acht erklärten Herzog Johann Friedrichs Land und Leute an sich bringen wolle / eine kurze Verantwortung / im Lager vor Gotha zu Goldbach datirt / in Druck ergehen lassen.

17. Mart. Kam Herzog Adolph zu Holstein mit einem grossen Volck zu Ross und Fuß in dem Lager an / nachdem Er vorher Herzog Johann Friedrichen abgeschrieben. Als man in der Bestung dieses des Herzogs zu Holstein Ankunfft wahrgenommen / haben sie vermeinet / es wäre Ihre längst verhoffte / und erwartende Hülffe / und darüber eine grosse / aber vergebliche Freude geschöpffet.

24. Mart. Haben die Belagerer in der Nacht Leerm geschlagen / daß auch die Belagerten nicht anders vermeinet / sie wolten Sturm lauffen / und ist der Herzog selbst mit einem weißen Felde-Zeichen auf den Wall kommen / uns zu sehen / was vorgienge. Es blieb zwar damahls das Sturm-Lauffen nach / hingegen aber wurde mit einer grössern Force / als sonst vorher geschahen / uff die Bestungen mit Stücken gespielt.

4. April. Hat man so wohl in der Stadt / als uff dem Schlosse die Trummel rühren / und anheben ausrufen lassen / daß ein jedweder sich zu seinem Fähnlein an den darzu benannten Ort schleunig verfügen / und daselbst fernern Befehls gewarten solle. Als nun jedes Fähnlein sich versammelt / lässe der Obrist-Lieutenant / Balzar Beyer / einen Kreyß schließen / tritt mitten hinein / und redet das Volck solcher Gestalt an: Ihr lieben Lands-Knechte und Brüder / auff Befehl meines gnädigsten Herzogs und Heern / soll Ich Euch unangezei-

get nicht lassen/was gestalt ein iedweder sich zu erinnern weiß/ mit was Pflichten er dem Herzoge bergethan/und wie solche noch jüngsthin von neuem wiederholet worden. Es wäre aber dem Herzoge glaubwürdig zu Ohren kommen/ob wolte eine Meuterer und Aufruhr unter Ihnen entstehen/ worüber sich der Herzog nicht wenig verwundere/ und gerne wissen wolte/ was die Ursach sey? Solten daher samt und sonders solches berichten. Wäre etwa einer Geld und Proviant benöthigt/ solte es demselben gereicht werden/ wie dann continuirlich noch gemünget würde/ auch Proviant überflüssig vorhanden wäre/ hätten Sie sich über die grosse Wachen und Arbeit zu beschweren/ solte Aenderung getroffen werden &c. Was nun ein iedweder unter ihnen hierauff zu antworten hätte/ das solte er seinem Rottmeister/ dann derselbe seinem Hauptmann/ und dieser Ihm/ dem Obrist-Lieutenant/ eröffnen/ welches denn so fort dem Herzoge zu Remedirung vorge- tragen werden solle.

Vorauff das Volk geantwortet/ sie wolten einen Ausschuss unter sich machen/und durch denselben sich vernehmen lassen. Welches auch alsobald geschehen/ und nach gehaltener Unterredung/ durch einen Ihres Mittels anbringen lassen: Sie wüßten gar wohl/ mit was Eyd und Pflicht sie dem Herzoge verwandt wären/ auch auff was Art und Weise sie solches ohnlängst wiederholet. Nun wäre ihm/ dem Obrist-Lieutenant/ nicht unverborgen/ wie diese Zeit über mit Ihnen verfahren worden/ und wären diesen Winter fast erfrohren/ über dieses bekämen sie kein Geld/ nicht halbsatt zu essen/ welches ihnen gar beschwerlich seyn wolte. Ferner müßten sie Tag und Nacht über die ordentlichen Wachen am Walle arbeiten/ und würden noch darzu von dem Feinde vor Grumbachische Zäuberer/Teuffels-Banner/Stras- sen-Räuber/Scheline und Diebe gescholten/und ob sie wohl anfangs nicht anders vermeynet/ gestalt sie auch noch neulichst also bedeutet worden/ der Krieg wäre wegen des lieben Wort Gottes/ und Ihres gnädigen Herzogs entstanden/ so müßten sie anigo viel ein anders hören/ indem Ihnen der Feind uff dem Walle zurüffe/und sagte; Wenn wir Grumbach und seinen Anhang hinaus geben/ so solte der Krieg auffgehoben seyn/und ein Ende haben/ denn es wäre einzig und allein um diesen Mann zu thun. Würden wir ihn aber nicht lieffern/ so wolten sie bey Eroberung der Stadt niemandes verschonen/ sondern Weib/ Kinder/ Güter und alles Preiß geben. Weiln wir nun dieses wissen/ daß Grumbach die einzige Ursach sey/ und wir also seinerthalben in Leib- und Lebens-Gefahr stehen/ auch Weib/ Kinder/ Haab und Güther verlustig seyn sollen/ gestalt wir dann bereits ziemlichen Schaden erlitten/ als wollen wir durchaus Grumbach und die ganze Gesellschaft heraus haben/ will man uns nun selbige in der Güte geben/ wohl gut/ wo aber nicht/ so wollen wir sie suchen/ wo selbige anzutreffen/ und hernach bey unserm Herrn Leib/Guth/ Ehr und Blut aufsetzen/ dieses möget Ihr/ Herr Obrist-Lieutenant/ dem Herzoge hinterbringen. Indem nun dieser Obrist-Lieutenant Beyer mit dem Volk zu thun hat/ seynd eben in der selbigen Stunde die uff dem Schlosse in der Zwinger-Mauer gelegene vier Fahn ein gleichfals befraget worden/ welche geantwortet/ sie wolten sich zuvor mit denen andern drunten in der Stadt bereden/ und sich so dann einmüthig erklären. Darauff man ihnen gesagt/ sie solten es hierofen thun/ jene hätten sich schon heraus gelassen/ was sie gesinnet wären/ haben sie weiter replirt. Sie könnten es iho nicht thun/ sie müßten zuvor mit denen andern Völkern reden. Hierauff hat der Oberste von Brandenstein gesagt: Ihr seyd lose Gefellen/ und Ihnen alles übel an den Hals gewünschet/ auch begehrt/ sie solten wieder hinunter in den Zwinger marchiren/ da wolte man zusperren/und die Scheline mit Schwefel und Pech verbrennen/ worauff das Kriegs-Volk geantwortet/ das soll dir wohl der Teuffel verbiethen/ wann du daran wilt/ so müssen wir es anders anfangen/ lauffen so fort ingesamt hin/ schliessen die Thür zum Zwinger zu/ wälzen Fässer/ und was sie in der Eil bekommen/ davor/ und sagt einer zu dem andern/ Ihr lieben Brüder/ bleibet hieroben beisammen/lasset uns einen Ausschuss machen/denselben in die Stadt schicken/ und sich mit selbigen unterreden. Als aber das Thor verschlossen gewesen/ und der Thorwärter solches zu öffnen sich geweigert/ ist der ganze Hauffe herbey gelauffen/ und geschrien; der Thorwärter soll das Thor auffmachen/ oder sie wolten es mit Gewalt thun/ welches er dann endlich geöffnet. Vorauff sie alsobald das Thor eingenommen und besetzt/der Ausschuss aber gehet hinunter in die Stadt/un bringet nach dessen Wiederkunft zur Antwort zurück; was sie droben auf dem Schlosse gesinnet wären/das wolten sie drunten in der Stadt auch thun und lassen. Fahren weiter fort und sagen/kurz um/die Braut/ Grumbach/müßte heraus/ woraufflich Bürger und Bauern versammeln/ besetzen das Thor stärker/ lauffen mit einem grossen Lermen in das Schloß/ und für Grumbachs Nemach/ wollen den kurtz eund haben/ oder alles in Stücken hauen und schmeissen/ bis sie ihn finden. Do nun der Herzog solchen greulichen Tumult vernimmet/ tritt Er zur Thür heraus/ und bittet/sie wolten Ihn nur 14. Tage

Bedenck Zeit geben / den Sachen solte schon geholffen werden / welches sie aber durch aus nicht eingehen wollen/und geruffen/es würde nichts anders draus/sie müßten Grumbachen/ die Braut / darum iso getankt würde/ haben. Der Herzog bittet umg. Tage / binnen welcher Zeit Er Grumbachen von sich schaffen wolle/ der Wiederruff war / Nein / Nein / endlich bittet der Herzog um einen Tag / einen halben Tag/ ja nur eine Stunde / oder doch zum wenigsten nur eine halbe Stunde / Er / der Herzog / hätte noch nicht Mahlzeit gehalten/ wolte nur zuvor ein Rißlein essen/ aber es hat alles / des Herzogs Bitten und Flehen ungeachtet / nichts helfen wollen/ sondern seynd beständig uff Herausgebung Grumbachs verblieben. Inzwischen kömmt der Obriste Brandenstein herzu / und saget: Ach! Ihr liebes Volck/thut doch gemach/ respektirt doch euren gnädigen Herrn ein wenig anders / und gebet Ihm schuldigen Gehorsam und Gehör / worauff das ziemlich erhitzte Volck antwortet / was? wilstu uns im Zwinger verbrennen? Komm her/ komm her/ bistu auch der losen Schelmen einer/ nehmen Ihn so fort bey'm Kopffe/ Er bittet um Gnade / ruffende / Er sey so kein Aechter/ sondern ein Fürstlicher Diener/ und Kriegs-Obrister / welches aber nichts hilft / sondern führen Ihn mit 100. Hacken=Schützen durchs Schloß hinunter in die Stadt/ da dann Ihm unter Weges bald einer hie / bald einer da/ mit der Musquete einen Stoß gibt/ setzen Ihn auf das Rathhaus/ und stellen eine starke Wache davor. Die andern lauffen wieder hinauf auf das Schloß/ da Ihnen dann Grumbachs Junge / Hāsel Taufend=Schon genandt / so mit der Zauberey / welche Er von Grumbachs Schreiber gelernt / ungenügend / und dadurch den Herzog guten Theils verführet / unter die Hände kömmt/ welchen sie gleichfalls nehmen/ und in den Pforten=Thurm werffen/ Unterweges schlägt Ihn einer hie/ der andere da / und fragen / bistu der Weissager? so sage / wer dich geschlagen hat / und begehren von ihm zu wissen / wo sein Herr / der alte Schelm/ wäre / Er habe aber von Ihm nichts wissen wollen. Unterdessen fahren die andern im Schlosse fort/ und wollen Grumbachen heraus haben / und weiln der Herzog in eigener Person vor dessen Thür steht / und um Aufschub nochmahls bittet / lauffen etliche die Wendel= Treppe bey'm Keller hinauff / und in des Fürsten Gemach/ schlagen die Schreibe=Stube auf/ darinnen sie den Canglar Brücken finden / da hebet einer an / heraus / heraus. Er antwortet / thut gemach / gemach / kommet recht an / Ich bin nicht Grumbach / auch kein Aechter / sondern der Canglar; Schadt nicht / sagen sie / den wollen wir auch haben / heraus / immer heraus / fort / fort / und wie er nicht flugs gehen will / lauffet ein kleiner Bauers=Mann herbey / spricht/fort / Canglar/ fort / stößet Ihn mit der Büchsen in die Seite / sagende / gehe nur fort / Herzog Hans Wilhelm wird dics schon sagen / was du gethan hast / nehmen ihn also mit Gewalt heraus / und führen ihn uffs Rathhaus zu dem Obristen Brandenstein. Die andern suchen inzwischen weiter/ und kommen in des Herzogs Schlaf=Kammer/ da wird ihnen von einigen Frauenzimmer ingeheim gezeigt / sie solten in dem einem Schub=Bette nachsuchen / wie dieses herfür gezogen wird / finden sie Grumbachen/ der Länge lang/ drinnen liegen/ ziehen ihn heraus / schleppen ihn hinunter / schließen mit ihren Hacken zusammen / und tragen Ihn / wie die Ratten ihren König/ in aller Dignität und Herrligkeit zur Stadt hinunter. Unterweges enfärbt Er sich etwas / und meynet man / er habe Gift zu sich genommen / da hebt iederman an zu schreyen / O! tragt den Schelm zum Doctor/ er hat Gift gefressen/ will ihm selbst den Todt anthun / als sie nun denselben zum Doctor tragen wollen/ hat dieser (D. Paul Luther) ihn / wegen besorgenden Auf=und Zulauffs des Nobels/ in seinem Hause weder sehen noch wissen wollen/ bringen ihn also uncurirt uffs Rathhaus. Unterwährenden diesen Tumult ist Hans Beyer/ einem gewesenen Ehur=Sächsischen Beamten / so sein Logiament in der Seiler=Cassen gehabt / auch zu wohl / spricht zu seinem Jungen / Junge/ holla/ holla/ siehe zu/ seynd die Lands=Knechte noch im Schlosse / der Jung spricht/ ja / Ey/ sagt er / die Narren verstehen die Sache nicht / gib mir meine Krücken (muß lahm gewesen seyn) her/ Ich will hinauff/ was gilt/ ich will die Tropfsen schon zu frieden stellen/ und zu rechte bringen/ wie er nun die Wendel=Treppe binan krecht/ kommen ihm etliche entgegen/ nehmen ihn mit/ und sagen/ sich/ ist das auch der Schelmen einer/ Hans Beyer aber gehet gerne mit / lacht/ spott ihrer/ und treibt nur Poffen darzu / als sie aber denselben hinunter bringen / verstricken sie ihn gleichfalls in der Schellen. Und uff solche Art haben sie auch mit Wilhelm von Stein verfahren / und Ihn gleichfalls fest gesetzt. Als nun der Herzog dieses alles mit Augen ansehen müssen / und bey dem Volcke kein Flehen noch Bitten helfen wollen / seine Leute auch alle von ihm hinweggenommen worden / läßt er durch die Kriegs=Leute einen Krenß in dem Schloß=Hofe schließen/nimmt einen Knebel=Spieß in die Hand / tritt mitten in den Hauffen / und spricht: Liebes Krieges=Vold / ich hoffe / ihr werdet nun euer Muthlein gekühlet haben / weil ihr diese Leute in enere Gewalt bekommen / kan Ich aber bey euch so viel erhalten / so bitte ich / gebet mir den Canglar / Hans Beyer und Wilhelm von Stein/ wieder loß (da fielen sie dem Herzoge gleich ins Wort / und schreyen / mit nichten/ mit nichten) wo aber nicht/ fuhr der Herzog fort / will ich euch nochmahls bey euren Pflichten/ erinnert/ vermahnet / und gebeten haben / ihr woller mir beystehen / und Leib und Leben bey mir lassen / wer nun dieses zu thun gesonnen/ der recke zu dessen Versicher=und Bekräftigung

zwey Finger auff. Worauff einige zwey Finger auffgerect / andere sich dessen geweigert / wieder andere geantwortet / sie wolten sich bedencken. Auf solche Weise hat der Fürst nicht gewußt / wie er dran gewesen / und was er thun oder lassen sollen / gehet endlich vom Hauffen hinweg / und in sein Vemach. Nach solchem hat das Kriegs-Volck die Schlüssel zum Schloß und Stadt-Thore zu sich genommen / und die Nacht nach Ihrem Gefallen bestellt / auch alle Tage und Abend die Nacht mit drey Raths-Personen aus der Stadt / 3. Rotten aus der Bürgerschaft / und dergleichen vom Land-Volck auf dem Rathhause versehen / und die Gefangenen in Ketten und Banden schließen lassen. Vorbey nicht zu vergessen / daß eben in dieser Stunde / da obenbenannte Personen zur Verhaft gebracht worden / man Willens gewesen / etliche 60. Personen vom Hoffgesinde / Bürger- und Land-Volck / uff Grumbachs / des Canklers / und Steins Anstiftung / durchs Schwerdt hinrichten zu lassen. Und hat der Anfang an nachfolgenden sechs Personen / nemlich 1.) Casparn von Göttardt / Hoff-Marschall / 2.) Hans Beiten von Obernitz / 3.) D. Johann Hoffarten / 4.) Ruprecht Treuschen / allerseits Rätchen / 5.) Baltzar Beyer / und 6.) Friß Köhlein / gemacht werden sollen / gestalt dann bereits der Scharfrichter bestellt / derselbe auch in dem Vemach / worinnen die Execution geschehen sollen / so wohl die Gräber vor selbige schon gemacht gewesen / und wenn man mit diesen wäre fertig worden / hätten Cankler / Kentheren / Küch- und Keller- und andere Personen mehr / welche alle in einem Blut-Register verzeichnet unter des Canklers Brieffschafften gefunden worden / an die Reihe kommen sollen. Hierauff hat das Kriegs-Volck in dem Schlosse und der Stadt unter sich einen Ausschuß gemacht / und durch denselben dem Feinde den ganzen vorhergehenden Proceß zu vernehmen gegeben / und um Ordre / wessen sie sich weiter zu verhalten / gebeten. Worauff ihnen zur Antwort worden / daß alles recht und wohl gethan wäre / sollten die Gefangenen wohl verwahren / damit keiner entkäme / sie wolten solche schon zu finden wissen.

7. April. Hat Herzog Johann Friedrich an die Keyserliche in dem Feld-Lager sich befindende Commissarien durch eine offene Uhrkunde / worinnen er sich gebornen Churfürsten genennet / gesonnen und begehrt / Ihme 14. Tage lang gutwillige Ruhe und Anstand zu geben / damit Er die Sachen an Pfalz / Jülich und Hessen gelangen lassen / und dero Raths und Bedencken einholen könne / welches aber abgeschlagen worden.

d. eod. Ist der Churfürst und Herzog Johann Wilhelm von der Bürgerschaft und dem Land-Volck durch ein hinaus gesendetes Schreiben um einen Stillstand und Unterredung ersucht worden / welchen man auch beliebt.

7. April. Ist so wohl uffm Schlosse / nahe an der Schanze / im Wolfe gelandt / als in der Stadt Feuer vom Himmel gefallen / welches von allerseits vor ein böses omen gehalten worden.

11. April. Hat der Feind einen Trompeter mit Schreiben in die Stadt geschickt / worinnen obige Unterredung nochmahls beliebt / und zu solchem Ende ein gewisser Ort in dem Felde / auch morgender Tag / und die Stunde neun Uhr benennet worden.

12. April. Seynd frühe Morgens in dem Felde von dem Feinde zwey Gezelt an dem bestimmten Ort uffgeschlagen worden / und haben sich die Deputirte von demselben allda eingefunden / und derer aus der Stadt erwartet. Wegen 9. Uhr sind die aus der Stadt solennlich hinaus gezogen / und darzu deputirt gewesen / von wegen der Hof- und Land-Junkern / 1.) Hans Weit von Obernitz / 2.) Ruprecht Treusch / 3.) Burkard Hund / 4.) - - - von Wangenheim / und 5.) Wilhelm von Uterodt. An Hauptleuten / 1.) Obrist-Lieutenant Baltzar Beyer / 2.) Barthel von Erfurt / und 3.) Friß Klein. Wegen des Raths / 1.) Dunkel / 2.) Goldstein / und 3.) Bleichrodt / alle drey Burgermeister / desgleichen drey von der gemeinen Bürgerschaft / und drey von dem gemeinen Kriegsvolck / nebst dem Stadt-Schreiber / welcher wegen dieser aller / das Wort geführt. Als diese Deputati aus der Stadt vor das Thor gekommen / hat der Feind selbige nahe darbey angenommen / und zu dem Gezelt geführt ; ehe man aber zur deliberation geschritten / ist von Herzog Johann Friedrichn abermahls ein Schreiben / worinnen er sich noch immerfort gebornen Churfürsten genennet / hinaus geschickt worden / weshalb an des Feindes Seiten die Tractaten nicht eher angetreten werden wollen / Er ließe denn zuvor diesen Titel fallen. Worauff die Deputati den Herzog ersucht / Ihn auch dahin vermodt / daß er sothanen Titel künfftig hin nicht mehr führen wolle.

13. April. Am Sonntage Misericordias Domini, (war eben der Sonntag / aber dem Monats Tag nach der 24. April / da vor 20. Jahren dieses Herzog Johann Friedrichs Vater / Churfürst Johann Friedrich / die Schlacht vor Mühlberg nebst der Chur verlor) ist im Feld-Lager vor Gotha mit Vorwissen Herzog Johann Friedrichs folgende Capitulation abgeredet / und auffgerichtet worden ; 1) Soll Herzog Johann Friedrich ohne allen Vorbehalt in des Kaysers Gnad und Ungnade sich ergeben / und anneben statt des Kaysers dem Churfürsten zu Sachsen beide Vestungen / samt allem Geschütz / Munition / Proviant und Vorrath / wie auch der Cankler und Silberkammer einantworten. 11.) Die Haupt-Nechter nebst ihrem Anhang / nahmentlich ; 1.) Wilhelm von Grumbach / 2.) Canklar Brücken / 3.) Wilhelm von Stein / 4.) David Baumgärt

gärtnern / 5.) Hieronymus von Brandenstein / 6.) Hans Würsten / gewesenem Bürger zu Henstadt / 7.) Matthes Ditmarschen / sonst Apel von Brüm genandt / 8.) Hans Beyer / 9.) Hansel Tausendschön / den Engelscher und andere / so auff der Strassen geraubt / und gemordet haben / wie auch alle Vasallen / so vom Churfürsten Lehn / oder gesante Anwartsung haben / und ihre Pflicht nicht aufgeschrieben / ausser Georg Ritschern / und Hanssen von Raschkau / welche zu Gnaden wieder aufgenommen / überlieffern. 111.) Innerhalb 3. oder 4. Stunden soll alles Kriegs-Volk und Hofgesinde an Adel und Land-Volk / ohne Trummeln und Pfeissen mit ihren Seiten-Wehren und eigenen Rüstungen / so ins Zeughaus nicht gehören / abziehen / und die Fähnlein zusammen gewickelt überantworten. IV.) Die Reuter sollen ohne Eilanden abziehen / jedoch ihnen ihre Pferde / Harnisch und Wehre gelassen / und sie bis Waltershausen geleitet werden. V.) Sollen Bürger und Kriegs-Anechte schweren / wider den Kerser und Churfürsten nimmermehr zu dienen. VI.) Dem Kerser und an dessen statt dem Churfürsten soll der Rath und Bürgerschaft / und zwar durch acht Personen jedes Mittels niederknien eine Abbitte thun / und gehorsamst angeloben. Wann dieses alles vollbracht / sollen sie VII.) Herzog Johann Wilhelmen von neuem wiederum die Huldigung leisten und schweren / und zwar uff die Art und Weise / wie oben am 3. Januarii zu Salsfeld geschehen.

Als nun diese Capitulation verfaßet / und von beederseits Deputirten vollzogen / ritte noch diesen Abend der Churfürst zu Sachsen / nebst Herzog Johann Wilhelmen / und denen Keyserlichen Commissarien / wie auch Herzog Adolffen zu Hollstein / und vor diesen her / eine grosse Anzahl von Grafen / Herren / und Adel / in die Stadt / und von dar uff das Schloß / Herzog Johann Friedrich stunde unten in Hofe an einem gewissen Ort / wolte gegen dem Churfürsten eine Reuerenz machen / der Churfürst aber that / als wann ers nicht sehe / entblöste auch nicht sein Haupt / sondern ritte ohne Abtzen durch den Schloß-Hof durch / wieder ins Lager. Inzwischen wurde von den Keyserlichen Commissarien / als 1.) Otto Grafen zu Eberstein / 2.) Georg Ludwigen von Seinsheim / 3.) Christoffn von Karlewitz / und 4.) Fabian von Schönreich / Herzog Johann Friedrichen der Arrest angekündiget / und Er folgende Nacht über starck bewachet.

Nach beschriebener Übergabe der beiden Festungen / des Schlosses Grimmstein und der Stadt Gotha / hat man an Vorrath gefunden / 1.) 13000. Malter Weizen / 2.) 15000. Malter Korn / 3.) 1000. Malter Gersten / 4.) 48000. Malter Hafer / 5.) 8000. Malter Erbsen / 6.) 24000. Malter Mehl / 7.) 5000. Tonnen gesalznen und geräuchert Fleisch / 8.) 800. Tonnen gesalznen Fischwerck / 9.) 1500. Malter Salz / 10.) 100. lebendige gemästete Ochsen / 11. 1800. Fuder Wein / 12.) 3000. Faß Bier / etliche 100. Malter Hopfen / etliche 100. Seiten Speck / viel Fässer mit Butter / etliche Tonnen Käse / und etliche 100. Malter Malz. Ingleichen 160. Stücke Geschütz / so in dem Zeughause gewesen / nebst 8000. Stück Kugeln / und 77. Stücke Geschütz / welche uff dem Walle gestanden / nebst 3600. Tonnen Pulver. Von diesem Geschütz sind dem Keyser acht Stücke der Besten überschicket / und von dem Churfürsten zehen zum Voraus genommen / die übrigen 219. aber unter nurgedachten Churfürsten und Herzog Johann Wilhelmen gleich getheilet worden.

14. April.

Wusste der ganze Rath samt der Bürgerschaft bey der Löwen-Grube am Markte erscheinen / und uff den Knien liegende / der Capitulation gemäß / eine Abbitte / welche der Stadtschreiber ihnen vorlas / mit nachgesprochenen lauten Worten / öffentlich thun / und so dann Herzog Johann Wilhelm die Huldigungs-Pflichte abschweren.

sod. die.

Ist Wilhelm von Grumbach in Beyseyn der Keyserlichen Commissarien / wie auch einiger Chur- und Fürstlicher Sächsischer Rätthe / und Secretarien anfangs gültich / und dann auch noch diesen Abend peinlich befragt worden / unter andern hat er bekennet / es habe einmahl der Bube / Hansel Tausendschön / einen Becher rothen Wein gebracht / welchen er mit dem Herzoge und seiner Gemahlin ausgetruncken / ob nun dieser Wein / wie man ihn beschuldigen wolte / dergestalt zugerichtet gewesen / daß der Herzog und seine Gemahlin nichts niedrigeres wider ihn vornehmen können / das stelle er dahin / er vor sich wisse nichts davon.

Gleicher gestalt ist auch Canglar Brück so wohl güte als peinlich diesen Tag befraget worden. Nach ausgestandenem Examine hat dieser Canglar Brück den Churfürsten / und Herzog Johann Wilhelmen gebeten / den hievor zu Gotha gewesenem Hof-Prediger / Wedemann / welcher damahl zu Erfurt sich aufgehalten / von dar holen zu lassen / dann derjenige / den er vor diesem vielmahls berrübt / und ihm manchen Ceuffher ausgepreßet hätte / seine Beichte hören / und ihn absolviren möchte / wann solches geschehen / wolte er sich gerne zu stricken geben / dann er frage nichts nach der zeitlichen Straffe / wann nur sein Gewissen beruhiget würde. Gestalt er dann hievor öftters / als er die armen Priester unschuldiger Weise ins Elend gejagt / und darüber von ihnen geklaget / auch / daß die Priester Gottes Augapfel wären / mit angeführt worden / spöttischer Weise geantwortet: Wenn ich Gott in seinen

Mugapffel greiffe / so wird Er mich wohl auff die Finger klopfen. Als es nun obenangeregter massen mit ihm dahin kommen / hat er freiwillig bekandt; Wie ihn nichts mehr quäle / als die Verfolgung der Priester / und daß ihn Gott igo mehr als zu viel uff seine Händeschlage / weiln er durch Verjagung der Geistlichen Gott in seinen Mugapffel gegriffen habe.

15. April.

Wird Herzog Johann Friedrich in Begleitung einer Fahne Reuter / und 4. Fähnlein Knechte / uff einem mit 4. Pferden / so gefärbte Wähne / und schwarze Kutschzeug gehabt / bespannten / und mit schwarzem Tuche bedeckten Wagen von Gotha nach Dresden / ferner nach Wien in Oesterreich / von dar nach Neustadt / und endlich gen Steyer / in Ober-Oesterreich / alwo auch derselbe (nachdem er 28. Jahr in der Custodie sein Leben zubringen müssen) im Jahr 1595. gestorben / gefänglich geführt.

Vor dem Abzuge von Gotha hat der Herzog gebeten / Ihme einige von Adel zur Auffwartung mit folgen zu lassen / welches Ihm zwar anfangs abgeschlagen / doch endlich / uff sein ferneres Anhalten / erlaubt worden / seinen Edel-Knaben / einen von Birkfeldt / nebst einem Apotheker / wie auch Barbierer / so wohl einen Küch- und Keller- Bedienten mitzunehmen / hierüber hat ihm sein Bruder / Herzog Johann Wilhelm / noch einen Junker / des Geschlechts von Oerimar mit zugegeben. Im Aufsteigen uff obigen Wagen / sagte der Herzog : Lin-auff in Gottes Nahmen. Dieses gefangenen und hinweggeführten Fürstens beede Söhne / Johann Casimir / und Johann Ernst / waren damahls noch sehr jung und minder-jährig / nemlich jener von drey / und dieser von fünffviertel Jahren / dern Tutor Legitimus hätte seyn sollen Ihres Vaters Bruder / Herzog Johann Wilhelm ; weiln aber dieser die Landes- Theilung mit denselben vorgehabt / so hätte die Tutel dem Churfürsten zu Sachsen alleine gehört / weiln aber auch dieser mit den Pupillen wegen der Gothaischen Kriegs- Kosten / und deshalb ver schriebenen 4. assurirten Renten in Irrungen gerieth / so konte Er berürte Tutel alleine nicht führen / sondern es wurden nebst Ihm die beeden Churfürsten Pfalz und Brandenburg zu Mit-Vormunden constituir.

d. eod.

Wird Eanqlar Brück noch einmahl in der Güte befraget / und mit Grumbachen confrontirt. Dieser Brück hat wenige Zeit vor seinem damahligen Unglück und Verstrickung / mit einem Kürbis gespielt / denselben in die Höhe geworffen und wieder gefangen / da ist es geschehen / daß er ihm in 4. Stücke in die Hände gefallen / dar aus einige nichts gutes ominirt haben / welches auch nachgehends der Ausgang gelehrt.

d. eod.

Ist Hānsel Tausendschön / oder der Engelsfeyer / sonst mit Nahmen Hans Müller der Jüngere / zu Sundhausen / ohnweit Gotha bürtig / ebenmäßig güthlich und peinlich befraget worden / welcher unter andern fest darauff bestanden / er habe Engel gesehen / und mit ihnen geredet / diese hätten ihm eröffnet / daß in seinem Dorffe / zu besagtem Sundhausen in eines Nachbarn Gartene / in grosser Schatz an lauterem Golde / welchen ein Keyser dahin versetzt hätte / verborgen wäre / und würde denselben niemand anders bekommen / als Herzog Johann Friedrich der Mittlere zu Sachsen / und Er / Hānsel selbst. Es wären der Engel an der Zahl viere / die dann und wann zu ihm kämen / es redete aber nur einer mit ihm / und dieser hätte öftters gesagt : Es solte der Herzog die seinem Vater abgenommene Thur wieder bekommen / auch noch igo bevorstehenden heiligen Pfingsten obiger Schatz gehoben werden / welches aber nunmehr schwerlich geschehen dürfte. Dieser Bube ist in der Tortur uff der Engel Gesicht / und dem Gespräche mit Ihnen beständig verblieben. Mit der Anzeige / sie kämen aus einem Loch in dem Keller herfür / und giengen auch wieder da hinein / wäre einmahl / auff der Engel Begehren / mitgangen / da hätte er seinen Aelter- und Uralter- Vater gesehen / die Engel wären in der Größe / wie dreyjährige Kinder / und ascherfarbicht angekleidet gewesen / hätten schwarze Hüte uff den Köpfen / und weisse Stäblein in der Hand / redeten ganz klein / wie ein Kind.

16. April.

Zog Herzog Johann Friedrichs Gemahlin / Elisabetha / geborne Pfalzgräfin bey Rhein / samt ihren beeden jungen Herrlein und Frauen- Zimmer / wiewohl sehr betrübt und traurig / von dem Schloß Grimmenstein nach Eisenach / woselbst sie sich eine Zeitlang in dem damahligen Zollhause / so nachgehends dero jüngsten Sohns / Johann Ernsts / Residenz worden / und hernach auff dem Schlosse Wartenburg / biß sie sich zu Ihrem Gemahl in die Custodie begeben / auffgehalten.

eod. d.

Wurde Hans Beyer erstlich in der Güte / denn auch peinlich examinirt / welcher unter andern ausgesagt : Herzog Johann Friedrich habe verschiedene Thur- Schwerdter machen / und solche unter die von Adel un Befehlchs- Leute / um selbige zu tragen / austheilen lassen / Er / Beyer / habe diese Thur- Schwerdter / wenn man sie umkehrte / den Pilgrams- Stäben verglichen / und dardurch angedeutet / daß man aus dem Lande wandern müste / welches auch nunmehr geschehen werde.

Dieser Hans Beyer ist sonst in dem Churfürstlichen Amte Schellenberg Schösser gewesen / und weiln er keine Rechnung thun können / heimlich durchgangen / und hat sich zur Grumbachischen Nothe geschlagen.

d. cod.
d. cod.

Ist auch der Obriste Brandenstein gürtlich befragt worden.

Kam Herzog Johann Wilhelm so wohl bey dem Keyser/ als dem Churfürsten zu Sachsen/ wie auch denen Keyserlichen Commissariis in Schrifften gebührend ein/ mit Bitte/ daß die fürhabende Schleiffung der beeden Bestungen des Schlosses Grimmenstein/ und der Stadt Gotha/ möchte eingestellet bleiben/ so aber nicht zu erhalten gewesen/ sondern es haben selbige/ uff Keyserlichen wiederholten ernstlichen Befehl/ aus dem Fundament zerbrochen/ gestrengt und zerstört werden müssen. Gestalt dann uff die Demolition und Zerstörung derselben verworben worden 5595. Gulden. Hingegen hat die Bestung Grimmenstein anfangs zu bauen gekostet/ 72. Tonnen Goldes/ und die übrigen Kriegs-Kosten bey Eroberung dieser Bestung und der Stadt Gotha haben sich insgesamt belauffen uff 286216. Gulden/ -- Groschen/ 11. Pfennig. Davor haben die vier so genandte allecurirte Aemter/ Werdä/ Arnshaug/ Ziegenrück und Sachsenburg gehafftet/ welche dem hiebevorigen Anschläge nach/ gewürdet worden uff 191795. Gulden/ 18. Groschen/ 4. Pfennige. Das übrige haben die Reichs-Stände getragen.

d. cod.

Seynd die bey dem gürtlichen und peinlichen Examine in obiger Sache gehaltene Protocolla von denen hierzu in specie deputirten Räten und Commissariis durchgangen/ und ist einem jeden/ nach laut seiner eigenen Aussage und Bekäntnuß/ wie auch anderer schriftlichen bey ihnen gefundenen Urkunden/ und ihrem Verdienste/ sein Urtheil zum Todte gesprochen worden.

17. April.

Diesen und vorhergehenden Tag/ hat man zu Gotha uff dem Markt/ wo vor diesem der Galgen gestanden/ eine Brücke/ oder Fleischbanck/ um uff folgenden Morgen die Gefangenen darauff zu justificiren/ uffgerichtet.

18. April.

Geschähe nach Urtheil und Recht die scharffe Execution vorherbenandter Reichs-Richter uff obigem Chivout, Erstlich/ wurde Wilhelm von Grumbach/ welcher wegen seiner Nichtbeschwerung nicht wohl zu Fuß war/ uff einem geringen elenden Stuhl zur Fleischbanck gebracht/ vor ihm her ritte der Profos, nebst dem Malefiz-Schreiber/ als er an die Schlichtbanck kam/ blicßen ihn/ nach Kriegs- und Malefiz-Gebrauch/ acht Trompeter an/ uff der Gerichtsbanck blieb er bey einer Viertel-Stunde sitzen/ mit welchem die Geistlichen redeten/ ihn trösteten und zum rechten Glauben brachten/ sagte auch/ er wolte sterben/ als ein frommer Christ. Hierauff wurde er ausgezogen/ niedergelegt/ angenagelt/ und lebendig geviertheilet. Der Scharff-Richter riß ihm vorerst das Herz aus dem Leibe/ und schmiß es demselben mit diesen Worten um das Maul: Siehe Grumbach! dein falsches Herz.

Hierauff/ und zum Andern/ ward Canzlar Brück/ in einem langen schwarzen Mantel/ nebst einem Flor auff dem Hute/ herfür gebracht/ gleichfals mit dem Trompeten-Schall beneventirt, und mit Zertheilung seines Corpers/ wie Grumbach/ in vier Stück/ vom Leben zum Todte gemartert. Nach solchem kam/ Drittens/ Wilhelm von Stein/ welcher/ weiln Grumbach selbst gestanden/ daß er ihn verführet habe/ und Ursach an seinem Todte sey/ erstlich mit dem Schwerdt gerichtet/ und so dann ebenmäßig geviertheilet wurde. Zum Viertten/ Hieronymus von Brandenstein/ Obrister und Commandant uff der Bestung Grimmenstein/ wurde eben unter solchem Trompeten-Blasen herbey geführt/ ihn zu decoliren/ als er aber bald an die Gerichts-Bühne kam/ wurde ein Schreiben vom Churfürsten überbracht/ worinnen Ordre, mit ihm/ biß uff ferneren Befehl/ innen zu halten. Führt man ihn also wiederum zurück/ und in die Custodie. Bald darauff kam Fünffrens/ David Baumgärtner/ ein Freyherr in Schwaben/ von dem Patricien-Geschlechte der Baumgärtner/ von Augsburg bürtig/ in gleicher Procession und wurde enthauptet. Dieser Baumgärtner war Schulden halber flüchtig worden/ und hatte sich an die Grumbachische Rotte gehängt/ auch sich vorher zu den aufrihrischen Rathschlägen/ wie man die von Adel ganz und gar befreyen/ und nur allein dem Keyser/ und sonst niemand sich unterwürffig machen möge/ gebrauchen lassen. Und hätte er beym Abzuge aus der Stadt gar leicht entkommen können/ wenn er in einem geringen Kleide sich mit untergemischet/ und nicht nährisch-er Weise zu unrechter Zeit auff einem unbändigen Hängste/ und mit Federn auff dem Hut geziert/ sich sehen lassen wollen. Denn als der Churfürst seiner innen ward/ und fragte/ wer er wäre? und dessen Nahmen erfuhr/ mußte er wieder umkehren/ und wurde nach empfangenen vielen trockenen Schlägen vom Pferde herunter/ und ins Gefängnuß geworffen. Zuletzt erschien der aus dem Churfürstlichen Amte Schellenberg durchgegangene Schöffe/ Hans Beyer/ unter obigem Gepränge/ und starb an dem Strange.

Die Stücke der drey Geviertheilten wurden uff dem Schinders-Karn zum Thor hinaus geführt/ und uff die Strassen/ als Grumbach bey dem Spital/ der Canzlar bey der Leines-Mühle/ gegen Waltershausen zu/ und Stein uff die Langen-Calker Strassen aufgehängt/ Baumgärtner begraben/ Hans Beyer aber biß in den dritten Tag hangend gelassen/ so dann auch abgenommen und beerdiget.

Obiges Blut-Verüßte hat der Nach-Richter/ nach beschehener dessen Abbrechung/ einem

Bauer nach Hausen verkauft/ welcher daraus eine Wohn-Stube gemacht/ muß gewiß weder eckel noch fürchtsum gewesen seyn.

Wilhelm von Grumbach und sein Anhang haben Herzog Johann Friedrichen dahin be-
redet gehabt / daß Er/ wann ihr Anschlag zum Stand gebracht/ nicht nur zum Churfürsten
zu Sachsen / sondern auch zum Römischen Keyser öffentlich im Felde sollte ausgeruffen und be-
stätiget werden. Gestalt dann auch solche leidige Verrestung aus einem unter wäherender
Belagerung aus der Bestung an Ernst von Mandelslohe abgelassenen mit ungewöhnli-
chen seltsamen Characteren verzeichneten in dem Feld-Lager aber merck- ten Schreiben/
worzu man endlich den Schlüssel gefunden / weitläufftiger und umständiger zu ersehen gewes-
sen. Bey diesem Schreiben waren in einem Reutel 4000. Stück Gold- & Klippen / etwas
leichter als die Goldgülden/ verwahrt/ auff welchen die Chur-Schwerdter / nebst der Un-
schrift: gebornes Churfürst / stunde. Mehr genandter Grumbach / welcher den
1. Junii Donnerstags noch Exaudi/ Abends um 6. Uhr 30. Minuten 1503. geböhren / ist er also
nicht 70. Jahr alt/ wie einige vorgeben/ gewesen/ sondern erst in das 64te gegangen hat sich
durch D. Christoff Stachmio, Stadt-Physicum zu Coburg / einige Jahre vor seinem gewalt-
amen Tode/ die Natur. tät stellen lassen/ worinnen unter andern gesehet gewesen/ wenn er würde
den Junium 1567. erreichen / werde man wunderliche Dinge von ihm hören und sehen. Ge-
stalt dann solches / und sonderlich / daß um den Christ-Monat 1566. er tödtliche Gefahr und
Krauckheit zu gewarten / obbemeldter D. Stachmio selbst in einem andern Hauptmann der
Bestung Coburg/ Matthesen von Wallenrodt/ uff Herzog Johann Wilhelms Begehren/ sub
dato des 23. Junii obbesagten 1566ten Jahrs abgelassenen Antwort-Schreiben/ meldet/ wie-
wohl er ihn vor dem Unfall dieses 66ten Jahrs nicht gewarnet habe / weiln er/ Grumbach / es
nicht zu wissen begehrt/ sondern allein das Glück gegen den Bischoff zu Würzburg wissen wol-
len/ und zwar desselben Jahrs/ als er Würzburg eingenommen.

Zeit wäherender obiger Belagerung der Bestung Gotha ist Wilhelm von Grumbach in
einem gedruckten öffentlich angeschlagenen Patent (wiewohl ohne Benennung / in was Na-
men solches ausgegangen /) genennet worden; Ein alter Zauberer / Mörder / und Teuffels-
Banner ic. Dahero sollte ein jedweder / wer sein Vaterland lieb habe / und gerne sehen wolte /
daß dasselbe unverheeret und unverderbt bleiben möchte/ in Zeiten darzu Rathen helfen / daß der
alte gottlose Zauberer/ Teuffelsbanner / Mörder / und Erbs-Nechter / Wilhelm von Grum-
bach / an welchem weder Haut noch Haar jemahls gut gewesen / der auch allen Herren / bey
denen Er von Jugend an sich auffgehalten / offtermahls treulos und meineydig worden / und
sie im Leib / Leben / Land und Leute bracht / mit allem seinem Anhang / dem Keyser zu ge-
bührlicher lang verdieneter Straffe gezogen werde. Im Feld-Lager vor Gotha datirt.

Nach beschehener Eroberung der beeden Bestungen/Grimmstein und Gotha/ wie auch
nach vollbrachter Execution der Reichs-Nechter / ließ Churfürst Augustus neue Thaler mün-
zen / uff einer Seiten mit der Schrift: M. D. LXVII. Gotha capta, supplicio de proscriptis
Imp. hostib. obseq. sumto, cæterisque fugatis, Augustus, D. Saxo, Elector, &c. F. F. Auff der an-
dern Seiten / zwey übereinander geschreckte Chur-Schwerdter mit dieser Beschrift: Tan-
dem bona causa triumphat.

19. April.

Hat der Keyser von Prage aus an den Churfürsten zu Sachsen geschrieben / und darin-
nen die Schleiffung obberurter beeder Bestungen Grimmstein / und Gotha / so Er/ der Key-
ser/ ein Trost-Haus / Zuflucht / Herberge / und Aufenthalt der Nechter / Landfried-Brecher/
Mörder / und Strassen-Räuber / genennet/ abermahls ernstlich anbefohlen/ und daß zu einem
ewigen Gedächtnis kein Stein auff den andern gelassen/ sondern alles/ was über und unter der
Erden / nichts ausgenommen / zerrissen werden solle.

22. April.

Rescribte Churfürst Augustus an den Schösser zu Gotha / Paul Schalreutern / sub dato
Weissen-See/ die Verfügung zu thun / daß folgenden Donnerstags / als den 24. ejusdem,
der noch in Verhaft sitzende Obriste Brandenstein mit dem Schwert gerichtet / auch der Jun-
ge von Sundhausen/ Taufendschön/ so mit den Teuffeln Sprache gehalten / und allerley bö-
se Thaten und Mißhandlungen bey den Nechtern / und ihren Receptatoren verursacht / mit
dem Strange gestrafft werden solten. Es hat sich aber der Schösser / daß Ihm solch Urthel
exequiren zu lassen nicht wohl zukäme / entschuldiget / und ist solches nachgehends durch den
Chur-Sächsischen Profos bewerkstelliget worden.

24. April.

Hat vorhergemeldter Hieronymus von Brandenstein in seiner Custodie ein Testament
auffgerichtet / und darinnen geordnet / wie es so wohl mit seines Weibes Brigitten / geborner
von Wasdorff / Leibgedinge/ als auch seinen ausgestatt- und unausgestatteten Kindern/ als 2.
Söhnen und 5. Töchtern/ in einem und dem andern / nach seinem ausgestandenen Tode / ge-
halten werden solle.

16. April.

Ist die Execution an dem Brandenstein/ und dem Jungen / Taufendschön/ weiln selbige
nochst verordneten 24. dieses / anbefohlener Massen / nicht zu Werck gestellet werden können/
vollzogen/ jener decollirt/ dieser aber auffgehencet worden / womit also die meisten und vor-
nehmsten Nechter / und Interessenten Ihre Straffe empfangen; die andern aber / so nicht we-
niger

niger das Leben verwürcket gehabt / seynd in Zeiten / und noch vor der Ubergabe der beeden Ver-
stungen entkommen.

3. Maj.

Als uff diesem Tag Landgraff Wilhelm zu Hessen-Cassel / vor sich und seine Brüdere /
Ludwigen / Philippen und Georgen / die Audigung von denen Beamten / Bürgermeister
und Rath / wie auch der Bürgerschaft zu Cassel eingenommen / haben selbige auch zugleich de-
nen Chur- und Fürstlichen Sächsischen zu solchem Ende vorhero daselbst sich eingefundenen
Räthen / Ehrlich Volckmarn von Berlapfch / und Friedrichen von Wangenheim / uff die
Erb-verbrüderung gleichfals das Handgelöbnuß geleistet.

5. Jun.

Befiehet Herzog Johann Wilhelm dem Schösser zu Gotha / uff seinen erstatteten
unterthänigsten Bericht / Hans Nicolin von Lambach / um deswillen / daß er ein uff die
Bürger zu Gotha gemachtes Schand-Lied freventlicher Weise abgesungen / andern leichtfer-
tigen Personen zum Abscheu / 8. Tage mit Gefängnuß zu straffen.

d. eod.

Hat des gefangenen Herzogs Gemahlin / Elisabetha / geborne Pfalzgräfin bey Rhein-
den Keyser anderweit um Erledigung Ihres Gemahls / oder wenigstens Wüldigung der Lusto-
die / und Vergünstigung Ihn zu besuchen / demütigst angeflehet / In welchem Schreiben die
Fürstin untern andern mit angeführt; Wie ihr Herr und Gemahl durch practicirte und
geschwinde Anstiftung / auch Verführung etlicher böser Leute / nicht nur also
jämmerlich eingenommen / verführt / und verblendet / sondern auch / der beständigen
Sage nach / Ihm ein zugerichteter Tranc gegeben worden / welcher so viel
gewürcket / daß Er letztlich alles / nach dieser Leute Willen / thun und leben
müssen.

14. Jun.

Haben im Nahmen Churfürst Augusten / und Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen
obbenannte dero zu Cassel amwesende Räthe von obgedachten zweyen Jüngern Gebrüdern /
Philippfen und Georgen / Landgrafen zu Hessen / die Anno 1555. zu Raumburg verneuerte Erb-
Verbrüderung / weilen selbige damahls noch nicht 14. Jahr alt gewesen / herkömmlich und so-
lenniter beschweren lassen / gestalt dann / uff vorhero von denen Sächsischen Gesandten getha-
nen Vortrag / und darauff an Sächsischer Seite erfolgte Antwort / sie denen Sächsischen Depu-
tirten Hand in Hand geschlagen / und folgendes mit erhobenen Fingern alles / was die Erb-Ver-
brüderung vermag / wirklich beschworen / worauff von Churfürst Augusten und Herzog
Johann Wilhelmen denen beeden Jüngern Landgrafen gewöhnliche Reverales ertheilet
worden.

28. Jun.

Wurde D. Justus Jonas, Junior, Königlich Rath zu Coppenhagen in Dennemarc /
welcher in den Grumbachischen Händeln sehr vernünftig gewesen / und in Zeiten sich zwar von
dar aus dem Staube gemacht / aber uff Churfürst Augustens nach besagten Coppenhagen
beschehene Denuntiation, und Ersuchen / in der Stadt Cund zur gefänglichen Haft gebracht
worden / mit dem Schwerdt gerichtet. Dieser Justus Jonas, seines Alters 42. Jahr / ist des
berühmten Theologi gleiches Namens Sohn / sonst ein geschickter Mann / und trefflicher
Jurist gewesen / hat aber seinen Vater sehr übel gehalten / und öftters zu Ihm gesagt: Me
Regis filium esse oportuit: Ich solte nicht eines Theologi oder Pfaffen / sondern ei-
nes Königs Sohn seyn. Als Er zur Execution in den Krenß geführt worden / hat Er
gesagt:

Quid juvat innumeros scire atque evolvere casus,
Si facienda fugis, & fugienda facis.

Worauff Ihm einer aus den Umstehenden gleich geantwortet:

Et juvat innumeros scire atque evolvere casus,
Si facienda facis, & fugienda fugis.

6. Jul.

Berichtet offtgenannter Schösser zu Gotha an Herzog Johann Wilhelmen zu Sach-
sen / wie vor ohngefahr 10. Tagen des gewiertheilten Canclar Brückens Kopf / samt dem darzu
gehörigen Viertel bey nächstlicher Weile hinweggebracht / gestriges Sonnabends den 5.
Julii aber von einem Bauer zu Pfertings-Leben / so in Teutleber Fluhre gebraucht / beedes
in einem Sack steckende / uff selbigem Acker eingegraben gefunden / und heraus gepflüget
worden.

12. Jul.

Hat uff Churfürst Augustens zu Sachsen Befehl Wolff von Schönberg den uff dem
Thurm der Festung Grimmenstein bishero gestandenen grossen Kupffernen vergöldeten
Mann / welcher sonst der Thurm-Fendrich genennet worden / herunter nehmen / und solchen
nacher Dresden führen lassen. Und dieses ist der so genannnte ganz goldene Mann / wovon
der Pöbel hievor viel Geschwäzes gemacht.

27. Jul.

Wurde zwischen Churfürst Augusten und Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen in un-
terschiedenen Landes-Gebrechen ein sehr weitläufftiger Vertrag zu Zeis auffgerichtet / welcher
dahero in gemein der Zeisische Vertrag genennet wird. Nebst denen beeden Chur- und Fürst-
lichen Haupt-Interessenten haben diesen Vertrag mit unterschrieben / und Ihre Siegel daran
hän-

hängen lassen / von Churfürstlicher Seiten / 1.) Günther / Graf zu Schwarzburg / 2.) Georg / Herr von Schönburg / 3.) Hans von Ponickau / zu Pomsen / 4.) Hans von Schleunig daselbst / 5.) Caspar von Schönberg zu Vorschein / und 6.) Georg von Werthern zu Wiehe und Frohndorff / von Fürstlicher Seiten / 1.) Ludwig / Graf zu Gleichen / 2.) Heinrich Keuß der Ältere / 3.) Friedrich von Wangenheim der Ältere zu Grossen-Besringen / 4.) Hans Puster zu Drackendorff / und 5.) Albrecht von Meußbach. Die Städte / Leipzig / Salza / Weimar / und Jena / haben ihre Siegel / ohne Unterschrift / mit daran hängen lassen.

13. Sept. Schreibet der Keyser an Herzog Johann Wilhelmen / seines gefangenen Bruders Gemahlin zu hinterbringen / wie Er / der Keyser / aus besondern erheblichen gnugsamen Ursachen / und fürnehmlich ehe Er sich in der Haupt-Sachen resolvirt / und eines gewissen entschlossen / mit nichts zugeben wolle / Ihrem Gemahl in der Custodie beizuwohnen / jedoch solle Ihm solche etwas erleichtert / und ein lustiger Gang zum Hin- und Wiedergehen eingeräumt werden.

8. Oct. Hat Churfürst Augustus einen Obersächsischen Kreyß-Tag nach Güterbock / uf den 17. Novembris daselbst einzukommen / wegen der Vothaischen Execution , und Erstattung der aufzuwendenden Unkosten / so wohl des Vothaischen Beschützes / als Türcken-Gefahr / ausgesprochen.

9. Oct. Wurde wegen der zwischen den Chur-Sächsischen und einigen Thüringischen Theologis entstandenen Strittigkeiten ein Landtag zu Weimar gehalten.

31. Oct. Ließ Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen sub dato Weimar ein offenes Aufschreiben an die sämtliche Land-Stände ergehen / worinnen unter andern diese Clausul mit angeführt worden: Daß Vermöge gemeiner Landschaft Beschlüsse / wie auch voriger Aufschreiben zu gehorsamster Folge / alle und jede von Adel / bey den Erden und Pflichten / darmit sie dem Herzoge verwandt / alle Ihre Güter / nach rechtem Werth / was sie igo gültig seyn / oder wie sie ein ieder geben wolle / versteuern solle.

16. Nov. Ist Churfürst Augustens zu Sachsen sechste Tochter / Anna / welche nachmahls Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg geheyrathet / zu Dresden geböhren.

22. Nov. Wurde der zu Güterbock abgefaßte Ober-Sächsische Kreyß-Tages-Abschied datirt, besiegelt / und publicirt, in welchem unter andern verwilligt worden / daß dem Churfürsten zu Sachsen / wegen gehabter grosser Mühe / Arbeit / Sorgfältigkeit / eifrigen Fleißes und Auswartens / so derselbe mit Gefahr Leibes und Lebens / dem heiligen Römischen Reich zum Besten / bey der Vothaischen Execution mit angewendet / 55599. Gulden / 7. Groschen / 9. Pfennige an Vothaischen Schleiff-Kosten / nebst der Helffte des Beschützes / zu Erzeigung dankbarlichen Gemüths / sollen gezahlt und verabfolgt werden. Diesen Kreyß-Convent haben besucht / wegen Chur-Sachsen / 1.) Hans Löser / zu Pirsch / 2.) Johann von Zeschau zu Buch / und 3.) Laurentius Lindemann / dann wegen Herzog Johann Wilhelms / Hans Beit von Obernitz / Hof-Rath.

1. Dec. Uberschickte Keyser Maximilianus II. Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen ein in Druck gefertigtes Patent / zu dem Ende: weiln bey jüngst vollbrachter Vothaischen Execution einige gleichfalls proscibirte Richter / und Ober-Richter / namentlich / Ernst von Mandelslohe / Jobst von Zerwis / Dietrich Picht / und Michel Jaislein / nebst andern ihres Anhangs und Conspirations Verwandten / entkommen / und allerhand schädliche und empörische böse Practiquen zur Erweckung neuer Unruhe / Sedition und Rebellion im Heiligen Römischen Reich / mit aller Geschwindigkeit zu treiben / und anzustiften / noch nicht aufhöreten / daß ihnen bestes Fleißes nachgetrachtet / zu Gefängnuß gebracht / und Ihme / dem Keyser / alsbald kund gethan werden solle.

1568.

13. Jan. Synd bey Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / der Rath und Bürgerschaft zu Gotha in Unterthänigkeit einkommen / und sich beklaget / wie sie hören mußten / ob solten sie bey nechst vorgegangener Capitulation vor Gotha / unredlich gehandelt / ihren Landes-Fürsten verrathen / und denselben wider ihre Pflicht übergeben haben / mit angehängter gehorsamster Bitte / weiln ihnen dißfalls vor Gott und aller Welt Gewalt und Unrecht geschehe / daß sie entweder in einem offenen Aufschreiben entschuldigt / oder aber ihnen nachgegeben werde / sich selbst im Druck zu verantworten / und bey dem Keyser um Ausfertigung eines offenen Aufschreibens geziemende Aufsuchung zu thun.

14. Jan. Wird Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Gemahlin Leibgedings-Brief sub dato Weimar verfertigt / und ihr darinnen das Amt Sachsenburg verschrieben.

16. Jan. Callirte Herzog Johann Wilhelm durch ein offenes Mandat / sub dato Weimar / die unter

unter seinem Bruder / Herzog Johann Friedrichen / vom Victorino Strigelio vor einigen Jahren gefertigte / aber ziemlich verführische Declaration, und dern Unterschreibung / weshalb auch verschiedene Priester / welche selbiger nicht beypflichten wollen / das Elend bauen / und den Wander-Stab ergreifen müssen.

19. Jan. Geht Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen mit 2000. Pferden und 100. Heerwagen abermahls in Frankreich / König Carl dem IX zu Hülffe wider den Prinzen de Conti.

25. Mart. Haben in Abwesenheit Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen dero heimgelassene Stadthalter / Graf Georg zu Gleichen / und andere Rätke / das im vorigen Jahre vom Keyser unterm 1. Decembris an obgedachten Herzog Johann Wilhelm zugesicherte Patent / die Nachtracht und in Verhaffbringung Ernsts von Mandelslohe / und Consorten betreffender / in ihres Herrn Nahmen gewöhnlicher Massen publiciren und öffentlich anschlagen lassen.

1. Maj. Hat Churfürst Augustus eine Zihl-Bergwercks-Ordnung auff dem alten Berge / und desselben zugehörigen Berg-Recher in Druck ergehen und publiciren lassen.

16. Maj. Montags nach Carate, hat den Graf Georgen zu Gleichen / Stadthaltern zu Weimar / und denen andern Hof-Rätken daselbst / der Rath zu Gotha sich abermahls über die so wohl von Einheimischen / als Auswärtischen / und zwar namentlich / von D. Johann Hebenstreiten / Balten Engelharden / Mathematico, und Blasius Pfeiffen / Bürgern allda / Ihnen angesandete unerfindliche Schmähe-Schriften und Injurien beschweret / mit wiederholter nachmaliger Bitte / um Mord und Todtschlag zu verhüten / ein ernstes Einsehen zu haben.

18. Maj. Hat Caspar von Vötschardt / gewesener Hof-Marschall zu Gotha / uff Churfürst Augusten Befehl / vor Fürstlicher Regierung zu Weimar sich mit einem leiblichen Eyde purgiren müssen / daß er das ienige Schmähbuch der Post-Reuter genandt / welches zeit während der Belagerung der Festung Crimmenstein und Gotha / uff dem Schlosse daselbst gedruckt worden / niemahls ganz gehabt / auch / was er gehabt / keinen Menschen lesen lassen / sondern verbrennet habe. Diesen Post-Reuter hat vermöge Eanlar Brückens / und des entlauffenen Chur-Sächsischen Schössers zu Echellenberg / Hans Beyers / resp. peinlicher Aussage / und eigenen Geständnisses / der am 28. Junii voriges Jahrs in Dennemarc decoilierte Justus Jonas, der Jüngere / den Titul aber dafür bemeldter Beyer gemacht / auch dieser den Druck corrigirt.

31. Maj. Ist zwischen Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weimar Rätken / und dem Rathe zu Mülhausen / wegen der Gränge / Jagten / Gerichten und Schaffereyen in dem Amte Bolckerotha / und der Stadt Mülhausen / ein Vertrag auffgerichtet worden.

6. Jan. Wird Sophia / Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg Tochter / nachmahls Churfürst Christians I. Gemahlin / in der Wütel-Marc uff dem Schlosse Zechlin geböhren.

16. Junii. Kömmt Herzog Johan Wilhelm zu Sachsen mit den Seinigen aus dem Französischen Kriege zu Weimar glücklich und gesund wiederum an.

6. Oct. Lasset ichtgedachter Herzog Johann Wilhelm verschiedene Priester / welche vor fünff Jahren wegen verweigerter Unterschreibung Victorini Strigeli verführischen Declaration aus Thüringen vertrieben worden / wiederum einsetzen.

21. Oct. Nach vorher gepflogener Communication, und getroffener Vereinigung / zwischen Churfürst Augusten / und Herzog Johann Wilhelmen / hat das nach Altenburg beliebte Colloquium durch beederseits dahin abgeordnete Theologos, seinen Anfang genommen / worbey norabel, daß Herzog Johann Wilhelm selbst die Präsidenten-Stelle vertreten / wiewohl man unverrichteter Sache von einander geschieden.

26. Nov. Wurde Elisabetha / Churfürst Augusten zu Sachsen andere Tochter / im 16. Jahre ihres Alters an Pfalzgraffen / Johann Casimirn beyrn Rheyn / ehelich versprochen. Wiewohl mit beständigem Widerrathen der geist und weltlichen Rätke / und zwar meistentheils dahero / weiln der Pfalzgraf der Reformirten Religion eyfferig zugethan gewesen / Sie hingegen der Lutherischen Religion starck angehangen / gestalt dann auch nachgehends die Ehe nicht allerdings wohl gelungen.

19. Dec. Hat Churfürst Augustus wegen der gefährlichen geschwinden Läufe einen Ober-Sächsischen Krenß-Tag nach Güterbock / uff diesen Tag allda einzukommen / ausgeschrieben.

22. Dec. Wurde der Krenß-Abschied gewöhnlicher massen abgelesen / und giengen darauff die Besandten wiederum auseinander / wegen Chur-Sachsen ist dieser Convent beschicket worden durch 1.) Abraham Bocken zu Pullach / 2.) Joachim Beusten / der Rechte Doctorn, und 3.) Hans Georgen von Ponikau / Amtmann zu Liebenwerda / und von wegen Herzog Johann Wilhelms / durch Hans Beiten von Oberniz. In diesem Krenß-Abschied ist uferderst enthalten / daß die Stände selbigen Krenßes in allen ihren Kirchen und Christlichen Versammlungen allgemeine Gebete zu Gott / um gnädige Abwendung damahliger beschwerlichen Kriegs-Läufe / samt der wohlverdienten Straffe / anordnen und befehlen sollen.

31. Dec.

Ehickte der Keyser an Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen Christoffn von Carlwih zum Rothenhauß/ mit beheriger Quittung über 12000. Reichshaler/ um solche Gelder zu des gefangenen Herzogs Johann Friedrichs Unterhaltung in Abschlag abzuholen.

In diesem Jahre hat Churfürst Augustus Schloß und Stadt Dippoldswald/ in Meissen gelegen/ von denen von Maltitz/ ingleichen das Schloß und Stadt Etolpen/ so vor diesem der Bischöffe zu Meissen Residenz gewesen/ von denen von Carlwih/ welches sie im Jahr 1555. bekommen/ durch gewisse Handlung an sich bracht.

24. Jan.

Ermehrte und verbesserte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen der Universität Jehna Statuta guten Theils/ in welchen unter andern verordnet/ daß um der armen Scholaren und Studenten willen/ so sich ad studia Theologiae mehr als andere begeben/ künfftig hin sechs Tische armer Knaben und Gesellen/ und zwar wöchentlich um 5. Gr. in dem Convictorio gespeiset werden sollten.

11. Febr.

Wurden obige Statuta in dem Collegio zu Jehna verlesen/ und that Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen selbst vorhero eine schöne Oration.

20. Febr.

Erlebte Herzog Johann Wilhelms erste Prinzessin/ Sibylla Maria/ zu Altenburg/ ihres Alters $5\frac{1}{2}$. Jahr/ und wird

25. Febr.

zu Weimar in der Stadt-Kirchen begraben.

27. Mart.

Stellte Herzog Johann Wilhelm zu Jehna ein Consistorium an.

1. Maj.

Hat dieser Herzog/ um bewegender Ursachen und gemeiner Nothdurfft willen/ denen Etörern und Pfuschern bey dem Mauer-Handwerke/ zu guten verordnet/ daß ihnen frey stehen und nachgelassen seyn solle/ uffm Lande in Städten/ Flecken und Dörffern/ Mauerlein zwey Ellen über die Erde hoch/ zu fürfallenden Nothdürfften/ ungehindert zu machen/ und zu fertigern. Datum Weimar.

26. Jul.

Sezte Churfürst Augustus zu Sachsen zwischen Herzog Johann Wilhelm/ und denen Grafen zu Schwarzburg/ in Sachsen/ die von Herzog Johann Friedrich dem Wütlern vor die Herrschaft Leutenberg ausgezahlte Gelder betreffend/ vermöge der vor 2. Jahren am 24. Januarii getroffenen Abrede/ eine Tagfahrt zur gütlichen Handlung nacher Dresden an. Worzu bemeldter Herzog Johann Wilhelm/ Churfürst Joachim II. Johannsen und Joachim Friedrichen/ alle Markgrafen zu Brandenburg/ racione der Erbvereinigung/ desgleichen Landgraf Wilhelmen zu Hessen/ racione der Erbverbrüder- und Erbeinigung/ und Pfalzgraff Johann Casimirn bey Rhcyn/ als seinen Schwager zu Benständen erbeten.

17. Aug.

Hat Churfürst Augustus zu Sachsen/ wegen der in Frankreich entstandenen inländischen Unruhe/ und daß etliche 1000. gerüster Teutscher Pferde aus dem Heiligen Römischen Reiche deshalb dahin verrücket/ einen Ober-Sächsischen Kreyß-Tag nach Torgau/ weiln der sonst distalls gewöhnliche Ort/ Güterbock/ etwas un gelegen/ auch etliche Gesandten schon vormahls um Aenderung deshalb gebeten/ uff den 22. Sep. emb. zu besagtem Torgau einzukommen/ ausgeschriben.

28. Aug.

Nachdem etliche Stände des Ober-Sächsischen Kreyßes/ wegen der Stadt Torgau/ daß der Convent dahin verlegt/ einiges Bedencken trugen/ gab der Churfürst zu Sachsen solches/ und daß man zu Güterbock uff obigen Tag zusammen kommen wolle/ einem jedweden Kreyß-Stande zu vernehmen.

21. Sept.

Wurde durch Vermittelung des Churfürsten zu Sachsen/ und Herzog Albrechts in Bayern/ zwischen dem Bischöffe zu Würzburg/ Friedrichen/ des Geschlechts von Wirzburg/ und Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen/ sub dato Schweinfurt/ wegen des Amts Königsberg/ ein Vertrag/ Krafft dessen dasselbe gedachter Herzog Johann Wilhelm gegen bare Erlegung 46000. Gulden eingelöset/ auffgerichtet/ welchen nachgesetzte Rätthe unterschrieben und vollzogen/ nemlich; wegen Chur Sachsen/ 1.) Hans von Bernstein/ uff Bernstein/ und Bernfels/ und 2.) Laurentius Lindemann zu Seidelitz D. wegen Herzogs Albrechts in Bayern/ 1.) Eustachius von Lichtenstein/ 2.) Adam von Nendel/ zu Rastenberg/ und Obern-Brupach/ und 3.) Hieronymus Nadler/ D. wegen des Bischoffs zu Würzburg/ 1.) Erasmus Neustetter/ Ertümer genandt/ Dom-Probst/ 2.) Albrecht Herr zu Limpurg/ Erbschenk/ Semperfrey/ Dom-Herr/ 3.) Hans Zobel/ von Eitelstadt/ 4.) Johann Hoffmann D. Vice-Canzlar/ und 5.) Eimrad Dimerus, D. wegen Herzog Johann Wilhelms/ 1.) Paul Werten/ Herr zu Polheim/ 2.) Matthos von Wallenrodt/ 3.) Stephan Kipdt/ D. und 4.) Eilian Goldstein D. Werben zu mercken/ daß Herzog Johann Wilhelm obberürte 46000. Gulden ex castrensi suo peculio genommen/ daher Er auch nachgehends/ als zwischen Ihme und seines gefangenen Bruders/ Herzog Johann Friedrichs des Wütlern/ aus Keyserlicher Begnadigung restuirten Söhnen/ Johann Casimirn/ und Johann

hann Ernsten / vermöge des Spenyerischen Reichs-Abschieds de Anno 1570. eine Erbliche Land-
des Theilung gemacht werden sollen / obbesagtes Amt Königsberg / sammt dem Amte Zell /
item dem Forverge Volstedt / im Amte Volckeroda / und der Wüstung Beustel / die Er-
gleichfalls ex castrensi peculio erkaufft / und sonst an sich gebracht / zum voraus fürbehalten.

24. Sept.

Geschah zu Güterbock die Besiegelung und Publicirung des daselbst abgefasten Kreys-
Abschieds / und waren wegen Chur-Sachsen zugegen / 1.) Rudolff von Bünau zu Radeburg /
und Verbisdorf / und 2.) D. Laurentius Lindemann / und wegen Herzog Johann Wil-
helms / Hans Beit von Obernitz zu Buch.

29. Sept.

Am Tage Michaelis / verkauffte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / zu Abkom-
mung aller fernern Irrungen und Gebrechen / so sich immerzu zwischen dem Amte Weimar /
und dem Rathe daselbst / wegen des Angriffs in peinlichen-auch Übung ecklicher Fälle in bür-
gerlichen Sachen enthalten und zugetragen / besagtem Rathe die Erbgerichte / und andere Ge-
rechtigkeiten des Angriffs in peinlichen Fällen / mit gewisser Masse und Gestalt / in- und für der
Stadt / so weit sich Ihr Weichbild in den Weimarischen / Ballendorffischen / Lühendorffischen /
auch klein- und grossen Roda / Feld- / Fluhren erstreckt / sammt der Burg- Mühle / doch ausgeschlos-
sen die Frey- Häuser / und des Amts Forverge / so des Amts Jurisdiction unterworfen / gegen Aus-
zahlung 2000. Gulden erblich / und ist darauff die Versteinung gedachten Rathes Weichbilds
communitirt worden / 1.) Hans Beiten von Obernitz / Hoff- Richter / 2.) Eigmund Worm /
3.) Chilian Goldsteinen / D. 4.) Nicol Fuchsen / Echössern / und 5.) Hieronymus Hartmann
Landrichtern. Als Zeugen seynd bey diesem Document benennet ; 1.) Eberhard von der Thann /
Stadthalter / 2.) Wolff von Rötzig / Canzlar / 3.) Hans Beit von Obernitz / 4.) Heinrich
von Bippach / Hof- Marschall / 5.) Heinrich von Ehdorff / Rent- Meister / 6.) Heinrich von Erffa /
7.) Chilian Goldstein / der Rechte D. 8.) Wolff Lauenstein / und 9.) Johann Förster / beide
Secretarien / und andere mehr gnug Glaubwürdige.

23. Oct.

Ward Churfürst Augustus zu Sachsen siebender Sohn / gleiches Namens / zu Dresden
gebohren.

25. Oct.

Wurde dieser junge Prinz zur heiligen Tauffe befördert / worzu / als Tauff- Bezeuge /
nebst andern erwöhlet worden der damalige Superintende zu Dresden / Daniel Greser /
worbey zu mercken / daß der Churfürst diesem Geistlichen / als er Ihm die Stelle eines Gebats-
ters wissend gemacht / darbey zugleich sagen lassen ; Er solte sich keine Ungelegenheit
machen / und über einen Rheinischen Gold- Gulden nicht einbinden.

31. Oct.

Ließ Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / nachdem Er vom Keyser in die völlige Pos-
session der sämtlichen Fürstlichen Sächsischen Lande gesetzt worden / eine löbliche ausführliche
Ordnung zu Coburg in Druck ausgehen / wie man sich in den Kirchen mit Ceremonien / und
so wohl die Pfarrer in Ihrem Amte / als auch die Zuhörer verhalten sollen. In Specie seynd
darinnen bey ernster Straffe das Sauffen / Spielen / Schwärmen / Nacht- Tänze / und derg-
gleichen unziemliche Dinge verboten worden.

1570.

7. Febr.

Besuchte Churfürst Augustus nebst seiner Gemahlin Keyser Maximilian II. zu Praga / und
reiste uff diesem Tage von Dresden ab.

12. Febr.

Starb dieses Churfürstens siebender Sohn / auch Augustus genamdt / im 4ten Monat
seines Alters / bey dessen Begräbniß waren 63. Superintenden / welche in Religions- und
Kirchen- Sachen sich eben zu Dresden befunden.

20. Febr.

Wurde zu Weimar ein Landtag / welcher bis in die dritte Woche währete / gehalten /
und waren diese Zeit über täglich 200. Tische gespeiset.

10. Mart.

Geschah die Publication des uff nechst vorher berürten Landtage abgefasten Abschiedes /
worinnen unter andern die Tranc- Steuer / zu Abzahlung des Schulden- Lasts / wiederum
uff 15. Jahr verwilligt wurde / hingegen ließ der Landes- Fürst aus Mitleiden gegen
seine Untertanen die Land- Steuer in so weit gänglich fallen.

22. April.

Ist in der zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / und denen Grafen zu
Schwarzburg von Anno 1562. hergeschwebten und coram Judicio Aulicorum verhandten
Steuer- und Exemption Sache / das End- Urtheil in der ersten Instanz zu Raumburg dahin
publicirt worden ; Daß die klagende Grafen zu Schwarzburg nicht erwiesen / daß
Sie in Besiz seyen / Ihre Untertanen und Güter / die Sie von den Chur- und
Fürsten zu Sachsen zu Lehen tragen / und auch in dero Fürstenthümen und Terri-
toris liegen / mit Steuern in vorfallenden Herrschaftlichen Nothfällen zu bele-
gen / auch daher die Chur- und Fürsten die geschehene Inhibitiones ausgeben zulaf-
sen / wohl Zug und Macht gehabt / und also von angestellter Klage zu absolviren
seyen.

seyen. Hingegen aber habe sich aus geführter Beweisung befunden / daß elagende Grafen in Besitz seyen / die Trancststeuer einzunehmen / wie auch den gemeinen Pfenning / und Reichs-Anlage / auch in denen Sächsischen L. hen / anzulegen / und dem Reich einzuschütten / darbey Sie auch billich / jedoch ferner nicht / als Sie bishero im Gebrauch gehabt / und vom Reich angesetzet worden / zu lassen / es wolten Sie dann beklagte Herzoge aus solcher Possellion in Pet. 10. 10. zu Recht setzen / welches Ihnen dann vorbehalten sey. Von solhanem Urtheil hat vornehmlich Schwarzburg wegen aberkandten Besitz der Land-Steuer / so dann auch Sachsen / in Aufhebung der Ihrem Chur- und Fürstlichen Hause abgesprochenen Possellion der Trancst- und Reichs-Steuern / an das Keyserliche Kammer-Verichte appellirt. Woselbst die Sache bis dato noch anhängig / und unerortert liegt.

21. Maj. Am Sonntage Trinitatis, privilegirte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen der Universität zu Jena Keller / zur Rosen genandt / dergestalt / daß in demselben allerley fremdd und einheimisches Geträncke / an Wein / und Bier / aller Trancst-Steuer / Schatzung / und Bescherwerden / gänzlich und zu ewigen Zeiten frey zu schencken / die Universität befugt / andern aber schuldig seyn solle / es zu iederzeit wohlfeiler / denn im Raths- oder Burgkeller / und bey der Bürger-Schafft verapfft und verpfennigt werde / zu geben.

d. cod. Wurde zwischen Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / und des letztern Grafens zu Henneberg / Rombilder Linie / Albrechts / hinterlassener Witben / Catharinen / geborner Gräfin zu Stolberg / wegen des halben Amtes Saltungen / zumahl was die Trancst-Steuer in solchem Theil betrifft / ein Vergleich getroffen.

12. Maj. Ist nechstvorhergedachtes Herzogs anderer Sohn / Johannes / zu Weimar geboren / ein Stamm-Vater der sämtlichen 180 noch lebenden Herzoge zu Sachsen / Ernestinischer Haupt-Linie / dieser Prinz verlohr seinen Vater / ehe Er das dritte Jahr völlig zurück gelegt / dahero that Ihn die Frau Mutter an Churfürst Augusten Hoff / nach Dresden / wosel. st. Er viel Jahr lang sich auf / und von dem Churfürsten als sein eigen Kind gehalten worden.

4. Jun. Geschehe zu Heidelberg das Beylager zwischen Churfürst Augustens Tochter / Elisabethen / und Pfalzgrafen Johann Casimirn bey Rheyn.

8. Jun. Decret des Keyser Maximilian II. in der zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen / und denen Grafen zu Schwarzburg strittigen Leutenbergischen Sache / daß selbige an dem Keyserlichen Kammer-Verichte zu Speyer versprochen werden solle.

31. Aug. Ward in dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / uff Anordnung Herzog Johann Wilhelms / zu einer General-Kirchen-Visitation der Anfang gemacht / und in alle Kirchen das Corpus Doctrinae eingeliefert.

4. Sept. Reiset Herzog Johann Wilhelm mit einem ziemlichen Comitatz von Weimar nach Speyer uff den Reichs-Tag. Bey dieser Reichs-Versammlung hat der Keyser / uff verschiedener Chur- und Fürsten eingelegte Intercessionales, des gefangenen Herzog Johann Friedrichs des Wütlern / beede unmündige Söhne / Johann Casimirn / und Johann Ernst / zu Ihres Vaters Antheil Landes / außer der von denen Rävtern erlangten Expectanzen wiederum kommen lassen / und sie in so weit reist. Seynd auch zu solchem Ende / und zu Verrichtung einer richtigen Ab- und Landes-Theilung zwischen Ihnen / und obgedachtem Herzog Johann Wilhelmen / zu Commissarien / Marggraff Friedrich zu Brandenburg / und Landgraff Wilhelm zu Hessen / nebst einigen Keyserlichen Räten von Hofe aus / und zu der Unmündigen Vormunden / die drey weltliche Churfürsten / Pfalz / Sachsen und Brandenburg / deputirt und verordnet worden.

1571.

10. Jan. Et Herzog Johann Wilhelm nebst seiner / und seines custoditen Bruders / Herzog Johann Friedrichs des Wütlern / Gemahlinnen / beederseits Schwwestern vom Reichstage zu Speyer zu Weimar wiederum glücklich angelanget.

19. Jan. Begiebt sich itzgedachtes Herzog Johann Friedrichs Gemahlin nebst ihren beeden unmündigen Söhnen / von Weimar wiederum nach Eisenach zu dero Residenz.

31. Jan. Hat Herzog Johann Wilhelm die sämtlichen Unterthanen in den 4. allcurirten Aemtern / ihrer Pflicht uff gewisse Masse erlassen / und sie damit an Churfürst Augusten verwiesen / jedoch mit Vorbehalt ewiger Wiedererlebung.

19. Mart. Wurde durch die Keyserliche nachher Weyda im Voigtlande verordnete Commissarien / namentlich; 1.) Jaruklau / Herrn von Stolebrath / auf Petersberg / 2.) Heinrichen / Herrn von Ehrenberga / zu Wildberg und Niedeg / und 3.) Eimothens Jungen / der Rechte D. allerseits Keyserliche Räte / wegen der 4. allcurirten Aemter / so Chur-Sachsen wegen der Vorhaischen

sehen Kriegs- und Executions - Kosten zur Versicherung eingeräumt / ein Abschied ertheilet.

7. April.

Hat Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen an die Universität Jena dieses Inhalts rescribirt: Weiln das der Rosen daselbst/der Schenckens halber/ ertheilte Privilegium, einzig und allein der Universität/ derselben Vliedmaßen/ und studierenden Jugend/ zu Gnaden und guten angesehen / so sollte die Universität dem jedesmahligen Schencken in der Rosen ernstlich und bey 30. Gulden Straffe einbinden/ keinem Ein-oder Auswürdischen/ noch auch einigen Bürgern oder Bauren/ so ohne Witte der Universität nicht anhängig oder verwandt/ einig Verränt an Wein und Bier mehr zu lassen / noch auch solche Personen in der Schencke zum Zechen setzen lassen / und damit jederman sich darnach zu richten habe / soll die Universität solches in ein offenes Mandat bringen/ selbiges auff eine hölzerne Tafel machen / und diese durch den Wirth des Tages über aushängen lassen.

12. April.

Ist von Churfürst Augusten / zu eigentlicher Verfassung der auffgerichteten Executions-Ordnung des Land-Friedens/ auch Richtigmachung der Reichs-Matricul/ und derselben Moderation/ ein Ober-Sächsischer Kreyß-Zug nach Güterbock / um uff obigen Tag daselbst einzukommen / ausgesprochen worden.

26. April.

Ist der Kreyß-Abschied zu Güterbock daure, besiegelt / und durch öffentliche Ableseung publicirt worden / worinnen unter andern zu befinden/ eines jeden Ober-Sächsischen Kreyß-Standes Anzahl / zu Ross und Fuß / nach den einfachen Anschlägen des Römisch-Zugs eingerichtet. Ingleichen ist auch geschlossen worden/ daß gewisse Deputirte den 1. Julij dieses Jahrs zu Franckfurt zusammen kommen / und das Moderations-Werck der Matricul vor die Hand nehmen / und nach Inhalt des Reichs-Abschieds darinnen proceuren / handeln und erkennen sollen. Diesem Kreyß-Convent hat wegen Chur-Sachsen beygewohnet / 1. John von Zeschau / zum Buch / 2.) Joachim von Prusken/ der Rechte D. und 3.) Hans Georg von Pönckau/ Amtmann zu Liebenwerda. Wegen Sachsen-Weimar/ Chilian Goldstein/ der Rechte D.

11. Jun.

Hat der Keyser das im vorigen Jahre am 11. Junij wegen der Leutenbergischen Proceß-Sache ergangene Decret sub dato Prage wiederholet / jedoch mit dieser instruction, daß der Proceß Compromiß-Weise an das Keyserliche Kammer-Gericht zu rechtlicher Erkenntniß gebracht werde; Und wäre auff solchen Fall das gewöhnliche Compromiß-Weld (welches in 800. Gulden Rheinish in Gold bestanden) zu erliegen.

17. Jun.

Schrieb Churfürst Augustus / krait obigen Güterbockischen Abschieds / eine Ober-Sächsische Kreyß-Versammlung nach Leipzig / um daselbst uff solchen Tag einzukommen / aus.

20. Jun.

Ist Herzog Johann Wilhelm/ welcher mit seiner Gemahlin und 200. Reissigen und Wagen-Pferden zu Empfangung der Lehn über Salsfeld / und der Bohmischen Witbelehn schaffte nach Prage gereiset/ ein Keyserlicher Seileits-Brief/ dem damahligen Gebrauch nach/ durch einen expr. lichen Keyserlichen Boten im Felde nechst vor Eger überantwortet worden. Und hat der Keyser demselben den Herzog von Münsterberg / nebst dem vornehmsten Keyserlichen Hofgesinde hinaus entgegen geschicket / auch Ihn vor Prage durch den Herzog von Teschen annehmen lassen.

d. eod.

Hat Herzog Johann Wilhelm obiges vom Keyser decretirte Compromiß in der Leutenbergischen Proceß-Sache angenommen.

26. Jun.

Wurde der Kreyß-Abschied zu Leipzig publicirt, worinnen unter andern beliebt und geschlossen worden / daß 1.) zu Folge des Heiligen Reichs Münz- und Probation-Ordnung jährlich zwey Probation-Tage in dem Ober-Sächsischen Kreyß gehalten / dern einer gegen Leipzig/ der andere gegen Franckfurt an der Oder gelegt / und mit dem Ersten auff dem Montag nach Lazare, des 15-2sten Jahrs/ in Leipzig der Anfang gemacht werden / auch 2.) die ordentlichen Ober-Sächsischen Münz-Städte künfftig hin seyn sollen / 1.) Leipzig/ 2.) Berlin/ und 3.) Eterin. Und ist dieser Kreyßtag beschicket worden/ wegen Chur-Sachsen / 1.) Durch Hansen von Bernstein / auff Bernstein / und Bernsfeld / 2.) Ehrich Boldmar von Bersleppsch/ zu Urleben / Ober-Hauptmann in Thüringen / 3.) John von Zeschau / zum Buch / 4.) Laurentius Lindemann/ zu Sedlitz / D. und 5.) Hieronymus Kauschern / Bürgermeister zu Leipzig / von wegen Herzog Johann Wilhelms/ Josias Marous/ D.

30. Jun.

Ist der Chur- und Fürstliche Sächsische Belehnungs-Actus zu Prage uffm Schloß in dem Keyserlichen Eß-Saal vorgegangen/ und hat Churfürst Augustus zu Sachsen als Markgraff zu Meissen/ und zwar gegen einen unter diesem dato ausgestellten Revers. (weiln sonst/ altem Herkommen nach/ diese Bohmische Lehen/ durch eine Fürstliche Person vom Hause Sachsen/ als Markgraffen zu Meissen / und des Churfürsten Lehn-Träger / empfangen werden sollen; und iho/ gewisser Ursachen halber/ der Churfürst den mit zugegen gewesenem Herzog Johann Wilhelm zum Lehn-Träger nicht dulden wollen) die Lehn über einige von der Kron Beheim zu Lehn gehende Herrschaften/ Schloß/ Städte/ Märkte und Dörfer / so wohl über die vormahls Churfürst Johann Friedrichen gewesene drey Herrschaften und Aemter/ Leisnack/ Ellen-

Eilenburg / und Colditz / durch seine abgeschickte Räte und Lehn-Träger / mit Nahmen / 1.) Hansen von Ponikau / zu Pomsen / Hauptmann zu Grim / 2.) Hansen Rösner / zu Wretsch / und 3.) Georgen Krakau / der Rechte D. auff Schönsfeld / Herzog Johann Wilhelm aber in Person die Lehr über die Herrschafft Salsfeld / und beede reciproce die gesamte Hand an obigen Herrschafften empfangen / und iederweder einen besondern Lehn-Brieff erhalten. Und ist der A. An Investitur also ergangen; Nachdem der Keyser / doch außer des Königlichen Habits, sich uff dem Es-Saal / Vormittags zwischen 8. und 9. Uhr eingefunden / und uff einem mit Tapetereyen behängten Stul niedergelassen / seynd obgemeldte drey Churfürstliche Gesandte für Ihrer Majestät niedergekniet / desgleichen auch Herzog Johann Wilhelms Räte / Paul Merzen / Herr von Polheim / und Heinrich von Erffa / bald hinter den Churfürstlichen auch gekniet / und war ein iederweder ohne Wehre / und mit zusammen gehaltenen Händen. Neben dem Keyserlichen Stuhl zur Rechten haben gestanden / 1.) Craff Joachim Ehlich mit dem bloßen Schwert / 2.) der Oberste Böhmische Canklar / Herr von Bernstein / 3.) der Oberste Kämmerer / Proskoffsky / 4.) D. Wehler / Böhmischer Vice-Canklar / und andere Böhmische Räte mehr. Worauff der dritte Churfürstliche Gesandte / D. Krakau / die Lehen folgenden ohngeföhren Inhalts gesucht: Ihre Keyserliche Majestät wüßten sich allergnädigst zu erinnern / welcher Gestalt dieselbe den Churfürsten zu Sachsen zu dieser Lehn-Empfängniß beschreiben lassen / solchem nach wären sie abgefertigt / diese Böhmische Lehen an statt Seiner Churfürstlichen Gnaden Folge zu thun / in-massen bey Ihrer Majestät durch sie albereit hierum Anregung geschehen. Väten demnach unterthänigst / Ihre Keyserliche Majestät / als König zu Böhheim / wolten im Nahmen Seiner Churfürstlichen Gnaden / Sie / die Abgesandten / mit solchen Böhmischen Stücken und Gütern / alt hergebrachtem löblichem Gebrauch nach / der Kron Böhheim / und vermöge hievoriger Lehn-Brieffe / allergnädigst belehnen / dargegen wären Seine Churfürstliche Gnaden unterthänigst erbötig / sich gegen Ihre Keyserliche Majestät dermassen alles unterthänigen Gehorsams zu erzeigen / wie solches einem Lehn-Fürsten / und getreuen Mann gegen seinen Lehn-Herrn von Rechts und Gewohnheit wegen eignet und gebührt. Und weiln Seiner Churfürstlichen Gnaden Vetter / Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / von wegen der gesamten Hand an berührten Lehen auch zur Stedte kommen / Ihre Majestät auch seine Fürstliche Gnaden beschrieben / als wolten Sie ingleichniß gebeten haben / Seiner Fürstlichen Gnaden solche Mitbelehnung gnädigst wiederfahren zulassen. Das würde sonder Zweifel der Churfürst nebst dem Herzoge um Ihre Keyserliche Majestät hinwieder unterthänigst verdienen. Nach solchem ist Ihnen / aus Befehl des Keyfers / durch D. Wehlern angezeigt worden: Ihre Majestät hätten gehört / welcher Gestalt durch sie beedes um die Belehnung und gesamte Hand igo unterthänigste Ansuchung geschehen / vermerkten dasselbe / zusamt dem angehängten Erbietten / freundlich und gnädiglich. Und ob wohl Ihre Majestät sich des alten hergebrachten Gebrauchs / welcher Gestalt diese Böhmische Lehen durch einen Markgrafen zu Meissen / als des Churfürstens Lehn-Träger / empfangen werden sollen / entsinnen: Nachdem aber der Churfürst Ihre Majestät unterthänigst angelangt / Seiner Churfürstlichen Gnaden durch dero Räte solche Belehnung aus bewegenden Ursachen gnädigst wiederfahren zu lassen; So wolten Ihre Majestät dasselbige allein dißmahl gegen einem gebührliehen Revers, beneben der gebetenen Mitbelehnung / gewilligt haben / und solchem zu Folge / Ihnen / den Abgesandten / diese Lehen / als regierender König zu Böhheim / wie sichs gebührt / leihen. Darauff haben die Churfürstlichen mit Legung der Hände uff ein auffgethanes roth sammetes Buch / so der Böhmische Oberste Canklar gehalten / D. Wehlern des Endes Gelübde / welchem alle Lehn-Stücke / auch die Keufische und Veranische Anwartsung der Lehn inserirt gewesen / nichts darvon ausgeschlossen / denn alleine Obriakeit der Lehen / Ihrer Keyserlichen Majestät / an statt des Churfürsten getreu / und gewärtig zu seyn / Ihrer Majestät Schaden zu warnen / Frommen zu fördern / und sonst alles das zu thun / was Lehn-Fürsten und Mannen / Ihrer Königlichen Majestät / als Ihrem Lehn-Herrn / und der Kron zu Böhheim zu thun / schuldig seyn / nachgesprochen. Uff solches hat D. Krakau Ihrer Majestät von des Churfürsten wegen gebührliehe Dancksagung gethan / und seynd hierauff ingesamt uffgestanden / und nachdem Ihre Keyserliche Majestät denen Churfürstlichen Gesandten / und dann Herzog Johann Wilhelms Räten die Hand gereicht / uff vorbergethane unterthänigste Reverents / wiederum abgetreten. Als nun solches vollbracht / ist Herzog Johann Wilhelm ohne Wehr hervorgetreten / und mit zusammen gehaltenen Händen fast zu Ende des Keyserlichen Stuhls niedergekniet / und die Churfürstlichen Räte hinter demselben / da dann der Keyser sein Barer abgenommen / aber gleich wiederum aufgesetzt. Worauff Herzog Johann Wilhelm angefangen; Welcher Gestalt / uff Ihrer Majestät Erfordern / der Böhmischen

Lehns-Empfängniß halber bey Ihrer Majestät Er gehorsamlich und unterthänigst erschienen und ankommen / thäte sich auch dieser Erforderung unterthänigst bedanken / und bäte demnach / Ihre Keyserliche Majestät / als regierender König zu Böhme / wolten allergnädigst geruhen / Ihm die Lehen über Amt und Stadt Salsfeld / welche von der Kron Böhme zu Lehen rührete / altem löblichem Gebrauch und Herkommen nach / zu reichen. Wie zu Ihrer Majestät sein unterthänigstes Vertrauen stünde / Dagegen wäre Er erbötig / sich gegen Ihre Keyserliche Majestät dermassen / wie sich einem getreuen Lehns - Fürsten und Mann eignet und gebührt / zu erzeigen / und wo solches gegen Ihre Majestät Er hinwiederum mit Leib und Gut / auch höchstem Vermögen könnte oder wüßte zu verdienen / darzu wolte Er iederzeit ganz willig und geneigt erfunden werden. Darauf aus Befehl des Keyser / durch obgedachten D. Wehlern angezeigt worden; Ihre Majestät wüßten sich gnädigst zu entsinnen / welcher massen gegenwärtige Erforderung Seiner Fürstlichen Gnaden / durch Ihre Keyserliche Majestät / nach Absterben weiland Ihrer Majestät gnädigen lieben Herrn und Vaters / hochlöblichen Gedächtniß / angekündigt worden / daß nun Seine Fürstliche Gnaden demselben nach / so gehorsamlich erschienen / das vermerckten Ihre Majestät freundlich und gnädiglich. Diweil denn Seine Fürstliche Gnaden Ihre Majestät um die Belehnung angeregter Herrschafft / Amt und Stadt Salsfeld unterthänigst ersucht und gebeten / so wären Ihre Majestät / als regierender König zu Böhme / gnädigst gemernet / Seiner Fürstlichen Gnaden solche Belehnung dem alten löblichen Herkommen / der Kron Böhme nach / gnädigst wiederfahren zu lassen / darum / so würden Seine Fürstliche Gnaden Ihrer Majestät an Erdes statt die gewöhnliche Angelobung zu thun / und nachzusprechen wissen. Als nun solches geschehen / ist der Herzog uffgestanden / und für dem Keyser etwas näher niedergekniet / und hat die rechte Hand in oben berührtes vergöldetes auffgemachtes Buch / welches der Oberste Canslar gleichfals neben Ihrer Majestät kniende gehalten / gelegt; Inmassen der Herzog durch obbemeldten D. Wehlern mit dieser Anzeige dahin gewiesen worden: Wie Ihre Majestät gnädigst begehrten / Seine Fürstliche Gnaden wolten diese Angelobung nicht mit zweyen Fingern / sondern mit der ganzen uffgelegten Hand leisten. Welches der Herzog gethan / und die verba formalia / wie dieselbe in den vorigen alten Lehn - Breffen einverleibt / und begriffen; Daß nemlich der Herzog Ihrer Keyserlichen Majestät / als regierendem Könige zu Böhme / von solchen Lehen getreu und gewärtig seyn / und dasjenige thun und leisten wolte / was einem getreuen Lehn-Mann gegen seinen Lehns - Fürsten eignet und gebührt / D. Wehlern nachgesprochen. Nach solchem hat der Herzog gegen den Keyser unterthänigste Dancksagung abgelegt / worauff der Keyser selbst dem Herzoge geantwortet / welches aber wegen des leisen Redens / und der Umstehenden / nicht wohl vernommen werden mögen. Als solches geschehen / hat den Herzog der Oberste Kämmerer von Proskofsky auffgeholfen / welchem der Keyser die Hand gereicht / so fort vom Stule auffgestanden / und sich ins Gemach begeben / womit dieser Lehns - Actus sich geendet.

4. Jul.

Nachdem der Keyser uff dem zu Speyer voriges Jahres gehaltenen Reichs-Tage / des gefangenen Herzog Johann Friedrichs unmündige Söhne uff gewisse Masse rekurirt / und zu Ihrem väterlichen Antheil Landes wiederum kommen zu lassen / decretirt / seynd der beeden Keyserlichen Commisarien / Marckgraf Georg Friedrichs zu Brandenburg / und Landgraf Wilhelms zu Hessen Subdelegirte / nebst denen von Hoff aus verordneten Keyserlichen / so wohl der dreyen weltlichen Churfürsten / als der unmündigen Vormunden / wie auch Fürstlichen Sächsischen Rätthen / Rahmens 1.) Jaroslav / Freyherr von Collabrath / 2.) Heinrich / Herr von Stahrenberg / 3.) Hans / Herr von Schleinitz / 4.) Caspar / von Minckwitz / 5.) Michael Eichler / D. 6.) Hans Paul von Schaumburg / 7.) Nicol Stadtmann / D. 8.) Reinhard von Raumbach / 9.) Wilhelm Meckbach / D. 10.) Heinrich von Endorff / Rentmeister / 11.) Veit von Obernig / Hoff-Richter / und 12.) D. Joh. Kossbeck / und zwar diese 3. letztere wegen Herzog Johann Wilhelms / zu Erfurt ankommen / um die Landes-Theilung zu bewerkstelligen.

8. Jul.

7. Sept.

Wird Wolff Churfürst Augustens achter Sohn zu Stolpen geboren.
Seynd Churfürst Augustus zu Sachsen / und Churfürst Johann Georg zu Brandenburg / wie auch Wilhelms / Ludwigs / und Georgens / Verbrüderer / Landgrafen zu Hessen / abgeordnete Rätthe / Bernhard von Kraum / Stadthalter zu Marburg / und D. Reinhard Echeffer / Canslar / in dem Städtlein Schönbeck / im Erzbisthum Magdeburg an der Elbe gegen Salska über gelegen / zusammen kommen / und haben zu weiterer vertraulichen Unterredung von Aufreichtung einer Erb-Verbrüderung zwischen den Chur- und Fürstlichen Häusern / Sachsen / Brandenburg und Hessen / einen gewissen präliminar-Abchied getroffen / worinnen unter andern enthalten / daß aus der alten im Jahr 1557. zwischen den dreyen Häusern Sachsen / Branden-

Brandenburg / und Hessen / verglichenen / nachmahls aber verloschenen / wie auch aus der hievor zwischen Sachsen und Hessen insonderheit auffgerichteten / und von Zeit zu Zeit renovirten Erb-Verbrüderung / eine besondere uff obige 3. Chur- und Fürstliche Häuser gestellte Erb-Verbrüderungs-Notul zusammen gezogen / und an einigen Orten / insonderheit ratione modi, & ordinis succedendi geändert worden / mit dem Verlaß / daß Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / und Marckgraf Georg Friedrichen zu Brandenburg / als iho abwesenden / davon Communication geschehen / und man sich so dann zu der Raumburg wiederum zusammen betagen solle.

15. Oct. Ist zwischen Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen / und Landgraff Wilhelmen zu Hessen / wegen vorsehender neuen Erbverbrüderung zwischen Sachsen / Brandenburg und Hessen / eine gewisse Abrede zu Weimar getroffen / und solche in einen Abschied gebracht worden.

7. Nov. Ward Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen andere Tochter Maria / nachmahls Aebstin zu Quedlinburg / zu Weimar geboren.

11. Dec. Hat Churfürst Augustus einen Kreyß-Tag nach Güterbock / uff diesen Tag sich daselbst einzufinden / ausgesprochen / im die anno 1559. auffgerichtete und nachgehends anno 1566. zu Augspurg / wie auch 1570. zu Speyer mit ehlichen Zusätzen verbesserte Reichs-Münch-Ordnung in eine durchgehende Gleichheit zu bringen / richtig zu machen / und vollständig ins Werck zu setzen.

15. Dec. Ist der zu ißbefagtem Güterbock abgefaste Kreyß-Abschied daritt, publicirt, und darinnen unter andern / über obige drey Kreyß-Münch-Städte / als Leipzig / Berlin / und Stetin / auch die Vierdt / nemlich die Stadt Salfeld in Thüringen / benennet und verordnet worden. Wegen Chur-Sachsen hat diesen Kreyß-Convent besucht / John von Zeschau zu Buch / und Matthias Köhler / D. und wegen Herzog Johann Wilhelms / D. Chilian Goldstein.

1572.

12. Mart. Starb Churfürst Augusten achter Prinz / Adolff / zu Dresden / im 8. Monat seines Alters / liegt zu Freyberg begraben.

16. Mart. Ist zu Leipzig ein Münch-Probation-Tag gehalten / und darinnen unter andern verabschiedet worden / daß man auff den Tag Ursula den 21. Octobr. dieses Jahrs zu Franckfurt an der Oder wiederum zusammen kommen / allerseits Fahrbüchsen vor die Hand nehmen / und selbige durchgehen wolle. Bey dieser Zusammenkunft seynd gewesen / wegen Chur-Sachsen / Hans von Ponickau / uff Pomsen / Kammer-Rath / und Hauptmann zu Grim / und Joachim von Zeschau / zum Buch / wegen St. Weimar / Chilian Goldstein / D.

16. Jun. Hat sich des gefangenen Herzog Johann Friedrichs Gemahlin / Elisabetha / geborne Pfaltzgräfin bey Rheyn / uff vorher erhaltene Keyserliche Erlaubnis / nach Oesterreich zu Ihrem Herrn und Gemahl in die Custodie begeben / und ist uff diesen Tag von Eibenberg aus / woselbst sich damahls Ihre beede unmündige Söhne auffgehalten / abgereiset. Und ob sie wohl nur uff einige Monate bey Ihm zu verbleiben Permission gehabt / so hat selbige doch mit Flehen und Bitten nicht nachgelassen / bis sie völlige Keyserliche Vergünstigung ausgebracht / die Tage Ihres Lebens bey demselben zu verbleiben / gestalt sie dann auch nach Verfließung 22. Jahr darinnen Ihr Leben geendet.

2. Jul. Ertheilte Keyser Maximilianus II. Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen einen Begnadigungs-Brieff / krafft dessen derselbe / und seine Descendenz in der Soccellion und Primogenitur am Erb-Marschall-Amte / und Churfürstenthum zu Sachsen / samst der Pfaltz zu Sachsen auff Alstedt / und dem Burggraffthum Magdeburg / desgleichen auch Hessen und Henneberg / seines gefangenen ältern Bruders / Herzog Johann Friedrichs des Wütlern / Söhnen und Ihrer Posterität / vorgehen / und die prazogativ und Erstgeburts-Verechtigkeit vor Ihnen haben und behalten solle. Jedoch mit diesem Ausbeding / daß / wenn Er / Herzog Johann Wilhelm / oder seine Nachkommen selbiger Linie / in nießliche Possession der Chur- und anderer Sächsischen Landen kommen würden / Er / oder dieselbe schuldig und pflichtig seyn sollen / den Jüngern Vettern / seines Bruders Söhnen / Johann Casimiri / und Johann Ernsten / oder dero Leibes-Erben männlichen Stammes zu einer freundlichen Ergezlichkeit und bessern Unterhalt Ihres Fürstlichen Standes und Nahmens / aus Fürstlicher Kammer jährlich und jedes Jahrs besonders 12000. Gulden uff zweene Termine zu zahlen / und hierüber noch weiters an Landen / Leuten / und Gütern so viel einzuräumen / daß sie / und Ihre Erben / jährlich darvon 8000. Gulden Nutzungen und Einkommens wohl heben mögen. Desgleichen auch / do sich der Fall mit Hessen oder Henneberg zutrüge / Ihnen am Velde / und jährlichen gewissen Dien-

Renthen und Einkommen einen Recompens und Ergeßlichkeit zu reichen / und solches alles an gewissen Orten und Land-Stücken gnugsam zu versichern / und zu verschreiben. Sub dato Wien.

4. Aug.

Stirbt Herzog Johann Friedrichs des Würtlern anderer Sohn / Friedrich / im zehenden Jahre seines Alters / zu Eisenberg / woselbst Er sich damahls mit seinen andern Brüdern / nebst ihrem Hoffmeister / Hans Bruno von Polniz / aufgehalten.

7. Aug.

Ist dieser Prinz / nachdem dessen Leiche Tags vorher von Eisenberg nach Weimar gebracht / in der Stadt-Kirchen daselbst neben dem Altare zur linken Hand / da der Kelch ausgeheilet wird / begraben worden / die Leichen-Träger sind gewesen / 1.) Graf Ludwig / und 2.) Graff Carl zu Gleichen / 3.) Der Obriste Lüneburger / 4.) Nicol von Liechtenhain / 5.) Hans Puster / und 6.) Albrecht von Neustadt / welche bey dem Einsencken der Fürstlichen Leiche mit den Schauffeln haben helfen zuverssen.

19. Aug.

Hat Keyser Maximilianus sich in einem von Wien aus / an Herzog Johann Wilhelm abgelassenen Schreiben erkläret / ob Er wohl Urfach habe / uff denen 15000. Thaler / zu seines gefangenen Bruders / Herzog Johann Friedrichs / jährlichen Unterhalt zu verharren / So wolle er doch zu Gnaden und Freundschaft noch 3000. Thaler fallen lassen / und mit zwolff tausend Thaler zu frieden seyn.

21. Oct.

Seynd die Ober-Sächsischen Krenß-Stände vermöge des im Martio dieses Jahrs zu Leipzig publicirten Münz-Probations Tags Abschieds / zu Franckfurt an der Oder in Puncto Moneta wiederum zusammen kommen / und davon deliberirt.

27. Oct.

Ist der daselbst gefertigte Abschied publicirt worden / welchen nebst andern anwesenden Gesandten mit besiegelt / wegen des Churfürsten zu Sachsen / Joachim von Jäschau / zum Buch / und wegen Sachsen Weimar / D. Chilian Goldstein.

6. Nov.

Haben die voriges Jahrs Mens. Julio nach Erfurt sich zusammen betagte Keyserliche subdelegirte / und andere daselbst anwesende Räte die Landes- Theilung zwischen Herzog Johann Wilhelm / und seines in Keyserlicher Haft sitzenden ältern Bruders Söhnen / Johann Casimirs und Johann Ernsts / zu Werck gerichtet / und darüber unter dem heutigen Tag einen Keyserlichen Ausspruch und Entschied zu Papier gebracht / solchen unterschrieben und besiegelt. Und hat die Fürstliche Weimarische Portion in folgenden Aemtern und Städten bestanden : Erstlich in denen schon hiebefore zuerkannten gegen-asscurirten Aemtern / als / 1.) Weimar / 2.) Jena / 3.) Kößla / und 4.) Leuchtenburg / dann 5.) Altenburg / 6.) Eisenberg / mit Lausnitz / 7.) Bürgel / 8.) Dornburg / 9.) Camburg / 10.) Roda / 11.) Stift Salsfeld / 12.) Capellendorff / 13.) Klingleben / 14.) Zichtershausen / 15.) Wachsenburg / 16.) Georgenthal / 17.) Schwarzwald / 18.) Reinhardts-Brunn / 19.) Georgenthaler-Hof zu Erfurt / alles durchaus allein / dann das Gleit und Schutzgeld zu Erfurt / des gleichen das Schutzgeld zu Nordhausen zur Helffte. Nebst folgenden Städten / 1.) Weimar / 2.) Budtstadt / 3.) Buttstedt / 4.) Diagdala / 5.) Rastenberg / 6.) Jena / 7.) Kahla / 8.) Orlamünde / 9.) Roda / 10.) Lobda / 11.) Dornburg / 12.) Camburg / 13.) Bürgel / 14.) Eisenberg / 15.) Altenburg / 16.) Ronneburg / 17.) Lucka / 18.) Schmolln / und 19.) Neumark. Hingegen ist der Unmündigen Antheil gewesen ; Erstlich die vier asscurirten Aemter / als / 1.) Weyda / 2.) Arnshaus / 3.) Ziegenrück / und 4.) Sachsenburg / oder vielmehr das jus relationis derselben / in dem solche / wie schon oben erwehnet / der Churfürst zu Sachsen besitzet / und hienechst 5.) Volckenroda / 6.) Coburg / 7.) Münchroden / 8.) Heldburg / 9.) Eißfeld / 10.) Amt und Stift Römhild / 11.) Liechtenberg / 12.) Weilsdorf / 13.) Sonnefeld / 14.) Sonneberg / 15.) Salzungen / 16.) Allendorff / 17.) Krainsberg / 18.) Erstungen / und Haus Breitenbach / 19.) Erfurt / 20.) Kreuzburg / 21.) Eisenach / 22.) Tenneberg / 23.) Gotha zusamt dem Stift und Reinhardtsbrunner Hof daselbst / 24.) Collectur zu Salka / auch allein / und hierüber / das Gleit und Schutzgeld zu Erfurt / Item Schutzgeld zu Nordhausen / jedes auch zur Helffte / darzu folgende Städte / 1.) Weyda / 2.) Neustadt an der Orla / 3.) Pößneck / 4.) Triplis / 5.) Aluma / 6.) Ziegenrück / 7.) Coburg / 8.) Heldburghausen / 9.) Rodach / 10.) Eißfeld / 11.) Römhild / 12.) Sonneberg / 13.) Heldburg / 14.) Neustadt an der Heyde / 15.) Umerstadt / 16.) Echala / 17.) Salzungen / 18.) Erfurt / 19.) Kreuzburg / 20.) Eisenach / 21.) Waltershausen / und 22.) Gotha.

22. Nov.

Nahm Churfürst Augustus in Vormundschaft des gefangenen Herzog Johann Friedrichs Söhne / Johann Casimirs / und Johann Ernsts / die Huldigung zu Coburg ein.

20. Dec.

Hat Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen seiner Gemahlin / Dorotheen Casannen / gebornen Pfalzgräfin bey Rheyn / einen anderweitigen Leibgedings-Brieff ausgehändigt / und Ihr darinnen an statt des Amts Sachsenburg / weilen es unter den asscurirten Aemtern mit begriffen / und dem Churfürsten zu Sachsen eingeräumt worden / die beiden Aemter Dornburg und Camburg verschrieben / sub dato Weimar.

In diesem Jahre ist von einem Herzoge zu Sachsen / dessen Rath einer an einen gewissen Ort verschicket worden / als nun dieser wiederum zurück gelanget / und seine Reise-Rechnung übergeben / der Herzog aber darinnen unter andern wahrgenommen / daß für eine Mahlzeit ein

ein Schreckenberger angesehen gewesen / hat derselbe mit eigener Hand darzu notirt : Ist eben viel. Woraus die Differenz der damaligen Zeiten und Kosten gegen die izeigen merckwürdig abzunehmen.

1573.

19. Febr.

Alt Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen ein anderweitiges Testament aufgerichtet / und dadurch das vorige samt dem Codicill cassirt, und unter andern darinnen zuvörderst verordnet und befohlen / daß 1.) der Rector, und ganze Senatus der Universität zu Jena / insonderheit aber die Facultas Theologica, und in specie Johannes Wiegand / Superintendens zu Jena / und Tilemannus Heshusius, beide der Heiligen Schrift Doctores und Professores, sich Gottes Wort / nebst dem Corpore Doctrinae Christianae (darzu sie sich bekant / und dasselbe angenommen) beständig angelegen seyn lassen sollen / 2.) Wann Er aus diesem Zammerthal abgefordert würde / solle dessen Körper mit Christlichen / gewöhnlichen Ceremonien / Gesängen / und Leich-Predigt Fürstlich zur Erden bestattet / und unter dem grossen Thor / in der Stadt Weimar Pfarr-Kirchen begraben / auch Monumenta und Epitaphia in Alabaster / wie bey Fürsten gebräuchlich / gefertigt / und uffgerichtet / auch dero Contrasectur in einem Rüris gemacht und gesetzt werden / 3.) weils wegen des übermäßigen Wildprets / so denen armen Unterthanen an Ihren Feld-Früchten und Weinbergen / auch in jungen Holzschlägen grossen Schaden thäte / bißhero viel Klagen gewesen / so sollten seine Söhne und derselben Räte mit Fleiß dahin bedacht seyn / damit das Wildpret zu rechter Zeit gelagt / und gefangen / und dadurch / so viel immer möglich / obberürter Schade verhütet werde / und die armen Unterthanen deswegen unbeschwerdt bleiben mögen / 4.) Nachdem auch öftters viel armer Kirchendiener Steuer und Zulage bedürffen / sonderlich aber Ihre arme verlassene Wittwen und Waisen / denselben sollen die Söhne / nach genommener Erkundigung / gnädige Steuer reichen lassen / und damit Ihr Elend lindern und stillen / und dafür von Gott dem Allmächtigen reiche Belohnung gewarten / nach des Propheten Davids Worten : Wohl dem / der sich des Dürfftigen annimmet. 5.) zu Ober-Tutorn und Curatorn seiner Söhne / und Executorn dieses Testaments / seind verordnet worden / 1.) Pfalzgraf Ludwig bey Rheyn / der Oberrhein Pfalz Stadthalter / und 2.) Johann Albrecht Herzog zu Mecklenburg / do aber einer vor des Herrn Testatoris Fall absterben sollte / alsdann 1.) Pfalzgraf Reinhard bey Rheyn / und 2.) Herzog Ulrich zu Mecklenburg / und zu Unter-Vormunden / und Administratorn / 1.) Eberhard von der Thann der ältere / Stadthalter / 2.) Wolff von Käterich / Kanzlar / 3.) Heinrich von Erffa / der Söhne-Hofmeister / 4.) Heinrich von Esdorff / Rentmeister / und 5.) der künftige Hoff-Marschall / und wer hinführo zu diesen 5. Antern einem nach Abgang der izeo verordneten Räten wird qualificirt seyn / und bestellt werden / gestalt Er dann oben anfangs benandte beide Ober-Vormundere in einem besondern Schreiben unter obigem dato darinn freundlich ersucher / 6.) Und damit so wohl dieselbe / als die Unter-Vormundere / dieses alles ins Werk zu richten / um so viel mehr eingedenck seyn mögen / so verordnet der Herr Testator denen beiden Ober-Vormunden iedem zweene Hengste von den besten / so Er verlassen würde / mit Ihrer guten Rüstung an Zeuge und Sätteln darauff / den andern fünf Unter-Vormunden aber iedem einen Becher für 40. Rthlr. / und ein Trauer-Kleid und Binde. Ferner hat Er legirt folgenden Personen / 1.) dem Superintendenten zu Weimar / M. Bartholomæo Rosino, 50. Goldgülden nebst einem langen Trauer-Mantel / und Binde / 2.) dem Hoff-Prediger / M. Bartholomæo Gerhardo, 40. Goldgülden / einen Trauer-Mantel und Binde / 3.) dem Diacono zu Hof / und den beiden Rappellanen in der Stadt / iedem 35. Thaler / einen Mantel / und Binde / 4.) denen beiden Theologis zu Jena / D. Johann Wiegand, und D. Tilemanno Heshusio, iedem 50. Goldgülden zu einem Becher / sammt einem Trauer-Mantel und Binde / des Testatoris darbey zu gedencken / dargegen soll einer von diesen beiden die Leich-Predigt thun / der andere aber eine orationem funebrem halten. Die Pfarrer in die Superintendens Weimar gehörig / sollen nach vorigem Brauch / wie in der Rentherey zu befinden / zum Leich-Begängnis gefordert / und mit Ihnen gehalten werden / wie es bey dessen Vaters Begräbnis geschehen. Item dem Schulmeister / und seinen Gesellen sollen gegeben werden 30. Thaler / und iedem Schüler ein Schreckenberger / wie auch iedem armen Menschen / so es begehrt und auffwartet / ein Groschen. Dem Gottes-Kasten der Saul / so der Leiche nachgeführt wird / oder dafür ein hundert Thaler / und darüber alle Zugehörung / so uff dem Saul befindend / auch alles damit der Sarg wird bedeckt seyn / das soll und wird der Superintendent nebst dem Rathe zu Weimar dem gemeinen Kasten nützlich anzulegen wissen. Dem Stallmeister / und iedem Kammer-Junker wird beschieden ein Trauer-Mantel / und Binde / und wie es mit dessen Vaters Kammer-Junkern / und Stallmeister gehalten worden. Allen und ieden Edlen-Jungen ein Klepper oder 20. Thaler dafür / sammt 10. Thaler / und einem ganzen Trauer-Kleide / doch gar glatt /

glatt / und unzerschnitten / an Höfen und Wammses zur Abfertigung. Der Bereuter soll gleicher gestalt gekleidet / und Ihme 30. Rthlr. gegeben werden / den Cancellisten / und Kienche-
rey / Gefellen / Musicis / Trommetern / Laqbeyen / Knechten im Stalle / und Jungen / item dem
Barbierer / und Stubenheker / soll iedem ein Trauer-Mantel und Binde gegeben / und den
Knechten nach Gelegenheit Ihrer geleisteten Dienste / iedem etliche Thaler zur Abfertigung
gereicht / oder die lange gedienet / sonst untergeholffen / den alten Dienern in Küch / Keller /
und Schneideren aber ein ziemlicher Unterhalt uff Ihr Lebenlang geordnet werden. Als Zeu-
gen seynd bey diesem Testament gewesen / welche es auch zugleich mit unterschrieben / folgende; 1.)
M. Bartholomæus Rosinus, Beicht-Vater / Pfarrer und Superintendent zu Weimar / 2.) M. Bar-
tholomæus Gerhardus, Hoff-Prediger / 3.) D. Andreas Ellinger / 4.) D. Gervasius Marstaller /
5.) M. Johann Rakenberger / alle 3. des Testatoris Medici, 6.) Veit von Spahrenberg /
Rath / 7.) Hans Otto Schlegel / Kämmerer / und 8.) Sebastian Steindorfer / Hoff-Pro-
curator und Notarius.

26. Febr.

Hat Keyser Maximilianus Herkog Johann Wilhelmen zu Sachsen / mit denen Landen /
so Ihme nach der mit seines gefangenen Bruders Söhnen zu Erfurt getroffenen erblichen Lan-
des-Theilung zugekommen / wie auch mit obigem Vorzuge / und Ersten-Geburt an dem Erbs-
Marshall-Amt / und Churfürstenthum zu Sachsen / desgleichen der vollkömmtlichen Succession
der Erb-Verbrüderung an Sachsen / Hessen und Henneberg / nach Befage des am 9. Julii
nechstvorigen Jahrs ertheilten Keyserlichen Begnadigungs-Brieffs / durch seine nacher Wien
abgefertigte Räte / Heinrichen von Erffa / und D. Johann Kossbeken / beliehen.

2. Mart.

Montags nach dem Sonntage Lazare, frühe zwey Uhr / starb Herkog Johann Wilhelm
zu Sachsen / zu Weimar / seines Alters 43. Jahr / weniger 9. Tage / und zwar nicht ohne star-
cke Vermuthung an dem ienigen Giffte / so Er vor zweyen Jahren an einem bekandten hohen
Orte empfangen haben solle. Acht Tage vor dieses Herkogs tödtlichem Hintritt / hat Ihme
geträumet / wie ein schöner Aufzug von heiligen Engeln in dem Fürstlichen Schloß-Hofe zu
Weimar erschien / welche auff das allerlieblichste musicirt; als sie aber vom Hofe wiederum
abgeschieden / und zurück gegangen / hat der Herkog auff eines grossen Engels seinem Rü-
cken diese Worte mit grossen Buchstaben angeschrieben gesehen: Bringt mir diesen zur
Ruhe. Welches auch / wie oben schon gedacht / acht Tage hernach erfolgt. Zehen mahl hat
dieser Herkog die Bibel durchgelesen.

3. Mart.

Wurde nechst-vorhergedachter verstorbene Herkog in der Stadt-Kirchen zu Weimar
solenniter beerdigt / an welchem Tage anno 1554. sein Vater der geborne Churfürst gleichfals
allda begraben worden.

5. April.

Wurde Margaretha / Herkog Wilhelms zu Braunschweig-Zell Tochter / Herkog
Johann Casimirs zu Sachsen-Coburg andere Gemahlin / geböhren.

8. April.

Obwohl / wie oben am 19. Februarii dieses Jahrs gemeldet / Herkog Johann Wilhelm
in seinem Testament zu Ober-Vormunden / Pfalkgraf Ludwigen bey Rhein / und Herkog Al-
brechten zu Mecklenburg / verordnet / die darinnen zugleich constituirte Unter-Vormundere
auch diesen ihres Herrn erfolgten tödtlichen Hintritt notificirt, auch nachgehends die Ihnen im
berurtem Testament legirte Pferde zugeschiedet / und nicht anders vermeynet / es würde in allem
bey dieser Verordnung sein unverändertes Verbleiben haben / so ist es doch nicht erfolgt / son-
dern es hat Churfürst Augustus zu Sachsen / als nechster Agnat, und anwartender Lehns-
folger / (wie nachmahls denselben die beeden unmündige Herzoge / Friedrich Wilhelm / und
Johannes selbst / in einem zwischen Ihnen auffgerichteten gewissen Reces also genennet) sothan-
ner Vormundschafft und Administration selbiger Lande sich angemasset / und solche biß in sei-
nen Todt verwaltet. Gestalt Er dann von der Weimarischen Ritterschafft und Land-Stän-
den uff obbeniemten Tag die Huldigung eingenommen / und zugleich einen Landtag gehalten.

27. April.

Ist auff dem zu Leipzig gehaltenen Münz-Probation-Tag der Abschied besiegelt / und ver-
mittelt gewöhnlicher Ablefung publicirt worden / worinnen unter andern abgeredet / daß diese
Ober-Sächsische Kreyß-Stände nebst Ihren allerseits Münzmeistern / und Wardeinen /
ohne ferner Ausschreiben / auff den Montag nach Ursulz den 26. Octobris / zu Franckfurt an
der Oder gewislich wiederum zusammen kommen wollen. So hat sichs auch allda befunden /
daß seither dem lextern Probations- Tage in diesem Kreyße vermünget worden / an seinem Sil-
ber / 43635. Marck / 13. Loth / 9. Gran / thut am Gelde meistens an Thaler 449550. Gul-
den / 11. Groschen / 3. Pfennige.

10. Maj.

Wird der berühmte Theologus und Superintendent zu Frenberg in Meissen / D. Hier-
onymus Weller / früh Morgens am Schlage gerühret / todt im Bette gefunden / im 74. Jah-
re seines Alters.

26. Maj.

Wurde Herkog Wilhelms zu Jülich / Cleve und Bergen / älteste Tochter / Maria
Eleonora / an Herkog Albrecht Friedrichen zu Preußen / Marckgrafen zu Branden-
burg verlobet. Dieser Heyraths-Verschreibung / welche mit Wissen und Willen selbiger
Land-Stände zu Hambach auffgerichtet worden / ist fast eben dergleichen Klausul / wie in
Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen (welcher obgedachten Herkog Wilhelms Schwe-
ster /

ster/ Sibyllen/ zur Ehe gehabt) Ehe-Pactis zu befinden/ einverleibet; nemlich/ daß wosfern die Herzoge zu Jülich keine männliche Erben hinterlassen würden/ alle dero Lande uff obgedachte älteste Tochter/ Marien Eleonoren/ und ihrer beeder Erben kömen und fallen sollen/ aus welcher Ehe nachmahls 2. Söhne und 5. Töchter gebohren/ die Söhne starben jung/ die Töchter aber wurden alle verheyraethet/ und bekam die älteste/ Anna/ Churfürst Johann Sigismunden zu Brandenburg/ die andere/ Maria/ Marckgraff Christian zu Brandenburg Baireuth/ die dritte/ Sophia/ Herzog Wilhelmen zu Churland/ die vierdte/ Eleonora/ Churfürst Joachim Friedrichen zu Brandenburg/ (obgedachten Churfürst Johann Sigismunds Vatern/ hatten also Vater und Sohn zwey Schwestern) die fünffte und letztere/ Magdalena Sibylla/ Churfürst Johann Georgen I. zu Sachsen. Ferner ist in obangeregter Ehebetheldigung abgeredet und verglichen worden/ begeben es sich/ daß die Jülichische Lande/ uff obgedachte beide junge Eheleute/ Herzog Albrecht Friedrichen/ und Seine Gemahlin/ Marien Eleonoren/ oder Ihre beederseits Erben und Nachkommen fallen würden/ daß so dann Er oder seine Erben denen jüngern Töchtern/ namentlich/ Annen/ Magdalenen und Sibyllen/ über die 25000. Gold-Gulden zum Heyrath-Guth/ annoch 200000. Gold-R. für alle ihre Gerechtigkeiten/ so sie etwa haben möchten/ vergnügt und gezahlet werden solten. Gestalt dann auch nachgehends bey Ausstattung derselben/ indem die erste Pfaltzgraff Philip Ludwigen zu Neuburg/ die andere Pfaltzgraff Johannsen zu Zweybrück/ und die dritte/ Marckgraff Philippen zu Baden/ und nach dessen Absterben/ Carl von Oesterreich/ Marckgrafen zu Burgau geheyrathet/ solch reservat wiederholet/ und anneben ausdrücklich verreeckirt worden; Daß wann die erstgebohrne Tochter/ obenbemeldte Maria Eleonora/ ohne eheliche aus derselben Leibe gebohrne Erben mit Tode abgienge/ alsdann sämtliche Jülichische Lande und Leute auff die nechst geborne Tochter erblich gefallen seyn sollen.

6. Jul.

Nachdem uff Absterben obgenandtes Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Weimar/ Churfürst Augustus/ als Vormund/ so wohl desselben/ als dessen gefangenen Bruders/ hinterlassener Söhne/ wegen Flacii Ulyrici und seines Anhangs entstandenen muthwilligen Geäncßs/ und Unwesens in der Kirche und Schulen/ eine Visitation in denen Weimar- und Coburgischen Landen anzustellen vor nöthig erachtet/ als seynd zu solchem Ende zu Visitatoren deputirt worden/ 1.) D. Johannes Strödelius, gewesener Superintendent zu Heldburg/ dann Professor Theologiz, und zur selbigen Zeit Superintendent zu Pirn/ 2.) D. Fridericus Widebramus, damahls Pastor zu Wittenberg/ 3.) D. Maximilianus Mörlinus, Superintendent zu Coburg/ 4.) M. nachgehends D. Martinus Mirus, Pfarrer und Superintendent zu Jehna/ 5.) Laurentius Lindemann/ und 6.) Lucas Thangel/ beide der Rechten Doctores, und Räte/ 7.) Wolff von Eichenberg/ daselbst/ und 8.) Moritz von Heldrit zu Harras/ welche dann ingesamt uff obbenannten Tag gegen Weimar einkommen/ das Werk dieser Visitation fürgenommen/ und von Ort zu Ort expedirt.

Vor dem Examine aber seynd allen Superintendenten/ Pfarrern und Kirchendienern folgende 3. Articuli vorgehalten worden: 1.) Daß Sie wollen den Christlichen Consens nach Gottes Wort/ der Bibel/ Prophetischer- und Apostolischer Schrift/ Augspurgischer Confession, und Büchern Lutheri und Philippi, mit andern Kirchen im Churfürstenthum Sachsen einträchtiglich halten/ 2.) sich des unbilligen condemnirens/ schmähens und lästerns wohlverdienter unschuldiger Personen/ Kirchen und Schulen hinfort gänzlich äußern/ und 3.) dem geordneten Superintendenten jedes Orts/ und Consistorio zu Jehna/ sich unterwerffen/ und demselben gebührenden Gehorsam leisten.

15. Jul.

Ist zwischen Churfürst Augusten/ als Weimarischem Vormunde/ und Herzog Johann Wilhelms hinterlassener Witben/ wegen Beziehung Ihres verschriebenen Leibgedings/ der beiden Aemter Dornburg und Tamburg/ wie auch einiger andern Puncten ein Vertrag auffgerichtet worden.

25. Sept.

Hat Keyser Maximilianus Churfürst Augusten/ in Erwegung/ daß Er sich bey der im Jahr 1567. vorgegangenen Gothaichen Execution, aller löblicher Gebühr und Tapfferkeit erzeigt/ und dem ganzen Kriegswesen/ als Keyserlicher General-Feld-Obrister nicht allein selbst persönlich bey gewohnet/ sondern auch zu Fortsetzung desselben eine merckliche Summa von etlichen 100000. Guldenguthen vorgesehet/ zu einiger Ergeßlichkeit dahin begnadiget; daß auf den Fall Herzog Johann Wilhelms beide Söhne/ Friedrich Wilhelm/ und Johannes/ oder Ihre Nachkommen/ ohne Hinterlassung männlicher Leibes-Lehns-Erben/ mit Tode abgiengen/ gedachter Churfürst Augustus/ und seine Erben/ in allen denen Landschaften/ Leuten/ und Stücken/ so Herzog Johann Wilhelmen in der Landes-Theilung zu Erfurt zugekommen/ vor des gefangenen Herzog Johann Friedrichs Söhnen/ Johann Casimir/ und Johann Ersten/ und dern Erben/ den Vorgang/ Prærogativ, und Erstgerichtigkeit/ haben und behalten sollen. Desgleichen im Fall die gefürstete Graffschaft Henneberg sich verledigen würde/ so soll Churfürst Augusten/ und seiner Posterität/ davon $\frac{1}{2}$. Theil zukommen und bleiben/ und die übrigen $\frac{1}{2}$. Theil Herzog Johann Wilhelms Söhnen/ und dern Erben zugeeignet werden/ und zwar alles bey Keyserl. und des Reichs schwerer Ungnade/ und Strafe/ und

Summa der Enturlaubten / III. als ;

2. Superintendenten.

7. Pfarrer vor der Visitation, und

95. Pfarrer Zeit während der Visitation. Summa / ut supra.

Die Ursach dieser Entsetzung ist gewesen / 1.) daß sie Philippum Melancthonem öffentlich beschuldigt des Adiaphorismi, Synergismi, und Majorismi, und also seine Scripta als irrig und keßerisch verdammet / 2.) daß sie des Victorini Strigelii Declarationem verdammet / und daß sie vom Glacianischen Irrthum/ de conversione, justificatione, de bonis operibus, de fide &c. nicht abgelassen / 3.) daß sie die ihnen vorgehaltene obenangeregte Articul, de doctrina, & consensu, item de vitandis injustis condemnationibus nicht eingehen wollen / sondern ausges schlagen.

Hingegen seynd bey Ihren Aemtern gelassen worden.

I. In dem Fürstlichen Weimarischen Theile.

1. In der Superintendur Weimar	72. Pfarrer/
2. " " " " " " Königsberg	7.
3. " " " " " " Galtfeld	18.
4. " " " " " " Orlamunda	20.
5. " " " " " " Jegna	64.
6. " " " " " " Altenburg	38.
7. " " " " " " Ronneburg	12.
<hr/>	
231.	

II. In dem Fürstlichen Coburgischen Theile.

1. In der Superintendur Gorha	55. Priester.
2. " " " " " " Eisenach	44.
3. " " " " " " Römhild	13.
4. " " " " " " Heldburg	23.
5. " " " " " " Coburg	33.
6. " " " " " " Eißfeld	24.
<hr/>	
192. Priester.	

Summa derer/so bey Ihren Aemtern verblieben/423.

Summa Summarum aller Priester / so wohl der dimittirten / als gebliebenen/ 534. Personen.

Zeit während dieser Visitation seynd nachbenandte zum Predigt-Amte ordinirt worden/ als;

1. In der Superintendur Weimar	12.
2. " " " " " " Coburg	2.
3. " " " " " " Altenburg	2.
4. " " " " " " Eisenach	12.
5. " " " " " " Jegna	20.

48. Neue Pfarrer.

26. Oct.

Hat Churfürst Augustus zu Sachsen / als Lehns-Herr der Herrschafft Lohra / selbige sammt denen darzu gehörigen beeden Städten / Elrich und Bleichenroda / und allen Pertinentien/ dem Thum-Capitul zu Halberstadt/ gegen andere Wansfeldische Güter erblich verwechselt / besage des unterm heutigen dato getroffenen Permutation-Contrahs.

d. eod.

Seynd die Obersächsischen Kreyß-Stände / nach der Mense Aprils dieses Jahrs zu Leipzig genommenen Abrede/zu Frankfurt an der Oder/des Münch-Wesens halber/wiederum zusammentommen / und zwar wegen Chur-Sachsen/ John von Zeschau / zum Buch / und wegen der unmündigen resp. Brüdere und Bettere zu Weimar und Coburg / D. Chilian Goldstein.

29. Oct.

Wurde der Abschied in pleno verlesen / und von allerseits Gesandten besiegelt / worauff selbige so dann von einander geschieden. Seit her lehtern zu Leipzig gehaltenen Münch-Proba-tion-Tage ist bis dato in dem Ober-Sächsischen Kreyße an seinem Silber vermünhet worden/ 43687. M. 6. L. 16. gr. daraus gemünhet worden / 449654. Gulden/ 10. gr.

1. Nov.

Ist durch der dreyen weltlichen Churfürsten / Paltz-Sachsen / und Brandenburg / als Vormünderer beederseits jungen Herrschafften / zu Weimar und Coburg / nacher Leipzig zu Hauß geschickte Rätthe / nahmentlich; 1.) Soldan von Wirsperg/ 2.) Johann Hartlieb Wolfsporn / D. 3.) Hansen von Ehrenstein / daselbst / 4.) Laurentium Lindemann / und 5.) Christoph Meynburg / wegen verschiedener aus der in vorigem Jahre zu Erfurt beschenehen

Lan-

Landes- Theilung herrührenden irrigen Puncten/ ein gültlicher Vergleich getroffen/ auch über dß darinnen unter andern abgeredet und verglichen worden/ 1.) der Universität Jena 300. Gulden zu Reparirung der hauffälligen Gebäude zu zahlen / 2.) jährlich 100. Gulden zur Universitäts- Bibliothec Vermehr- und Erkauffung nützlicher Bücher / uff 2. Termine/ als die zuo Franckfurter Messen jedesmahl abzutragen / 3.) künfftig hin funffzig Stipendiaten uff der Universität Jena zu halten/ nemlich; Sechs Candidaten Theologia, dem jeder 45. Gulden/ zweene Candidaten Juris, und zweene Candidaten Medicina, dem jeder 40. Gulden/ und sechs von Adel / dem jeder 35. Gulden/ und vier und dreyßig andere (wie die Worte lauten) Gesellen/ dem jeder 30. Gulden haben und bekommen solle. Thut jährlich in Summa 1760. Gulden/ und an Capital funff uff hundert gerechnet/ 35200. Gulden / 4.) die Secretarien/ Schreiber/ und Copisten/ so um Zulage und Holz angefuhr/ sollen mit dem Lager und täglichen Wesen uffs Schloß genommen/ damit sie des Haus- Zinses in der Stadt/ und der Holzung / besreyet bleiben mögen.

10. Nov.

Ist durch Fürstliche Weimarische Commissarien/ namentlich D. Lucas Thangel/ Belten von Sparenberg/ und Nicol Fuchsen/ Schößern/ ein Reces zwischen dem Amt Weimar/ und der Voigten Magdala/ eines / und Balten von Harras zu Ohmanstedt / unterschiedenes Gebrechen halber / in den dreyen Dörffern Ober und Nieder- Sinderstedt / wie auch Gütern auffgerichtet worden.

1574.

16. Febr.

At Churfürst Augustus in Vormundschaft der Weimarischen jungen Herrschaft / Graff Carl zu Mansfeld über das Schloß Alstedt / mit dem Flecken / so darunter gelegen/ und allen Zugehörungen/ einen Lehn- Brief ertheilet/ sub dato Weimar.

19. Febr.

Dergleichen Lehn- Brief haben die Grafen zu Mansfeld erhalten über das Haus Oldisleben / auch zu Weimar daort. Vorbey als Zeugen gewest / 1.) Anthon von Lützelburg/ Stadthalter / 2.) Heinrich von Bippach / Hof- Marschall / 3.) Heinrich Schneiderwein/ Cantlar / 4.) Lucas Thangel/ beede der Rechte Doctores, 5.) Veit von Spahrenberg / 6.) Andreas Balderleben/ auch der Rechte D. und andere mehr genug glaubwürdige.

1. Maj.

Haben/ vermöge des in anno 1572. zu Erfurt getroffenen Erbtheilungs- Vertrags / und uff Churfürst Augusten / als Weimar- und Coburgischen Vormunden / Befehl und Verordnung/ die zu Registrirung derer in dem Fürstlichen gemeinschaftlichen Archiv zu Weimar befindlichen Documenten, Acten und Brieffschaften / deputirte- und in specie darzu verordnete sieben Personen/ den Anfang gemacht/ und ist einem jeden nachgesetzte Jahres- Besoldung verordnet worden / als;

1. Adam Schönfeld Inspectorn/	• • • • •	257. Gulden.
2. Hiob Magdeburgern/	• • • • •	250. Gulden.
3. Mattheus Pragern/	• • • • •	200. Gulden.
4. Leonhard Frischern/	• • • • •	200. Gulden.
5. Lucas Weissen/	• • • • •	200. Gulden.
6. Georg Probstern/	• • • • •	200. Gulden.
7. Stephan Micheln/	• • • • •	200. Gulden.

Summa 1507. Gulden.

Diese Registratores haben mit der Inventirung bis in das 1581ste Jahr zugebracht/ und ist uff Selbige diese Zeit über an Besoldung / ohne Feuer / Holz/ Liecht / und Schreib- Materialien / auffgewendet worden 10549. Gulden.

10. Maj.

Ist von Chur- Sachsen ein Münch- Probation- Tag nach Leipzig / zur Einkunfft uff diesen Tag ausgeschriben worden.

14. Maj.

Wurde der Kreyß- Abschied publicirt, welchen an Eelten Chur- Sachsen mit besiegelt/ 1.) Hans von Beernstein/ daselbst / und zum Beernfeld / und 2.) Johann von Zeschau / zum Buch / von wegen der Unmündigen zu Weimar und Coburg / Chilian Goldstein/ der Rechte Doctor. Seither lehtern Münch- Probation- Tag ist an seinem Ellber gemünhet worden/ 42105. Marck / 5. Loth / und daraus an Gelde gezehlet 412709. Gulden / 17. Groschen / 9. Pfennige.

22. Jun.

Ist zwischen Sachsen- Weimar und Coburg durch der drey weltlichen Churfürsten Pfalz/ Sachsen und Brandenburg nach Coburg abgefertigte Räte / in unterschiedenen irrigen aus der Landes- Theilung noch herfließenden Puncten / ein gültlicher Vergleich getroffen worden / unter andern hat man darinnen verglichen / daß bey dem zu Jena verordneten gemeinschaftlichen Consistorio keine Pfarr- Confirmationes gesucht/ sondern dergleichen bey beeden-

derseits Fürstlichen Regierungen ausgefertigt werden sollen. 2.) die Schreiben aus Fürstlicher Krentheren sollen in der Regierung Mahmen ausgehen / drinnen zuvor abgelesen und versiegelt werden / 3.) dem Stadt-Rath zu Gotha wird an statt der gesuchten Wiedererstattung erlittener Kriegs-Schäden bey der Verhalschen Execution, erlaubet / auff jedes Maaß Wein und Bier / so bey ihnen verzäpffet wird / einen Pfennig / bis uff widerruffen / zu schlagen / doch daß jedes Jahrs bey der Regierung darum angesucht und erneuert werde.

2. Jul.

Ward Dorothea Maria / Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter / welche nachgehends Herzog Johannsen zu Sachsen-Weimar geheyrathet / zu Dessau geböhren.

17. Aug.

Seynd die zwischen Churfürst Augusten zu Sachsen / und der verstorbenen Aebtissin zu Quedlinburg / Annen / geborne Gräfin zu Stolberg / Successorin / Elisabethen / geborne Gräfin zu Reinstein / und dem Capitul daselbst / wegen angemahnter Succession / und vorher / ohne des Churfürsten Vorwissen und Bewilligung / zur Coadjutorin geschrittenen Wahl / erwachsene Irrungen und Mißverstände / durch gütliche Handlung derer zusammen geschickter Rätthe / 1.) Ehrich Wolckmars von Berleypsch zu Uhlleben und Kößla / Ober-Hauptmanns in Thüringen / 2.) Henrichs von Bila / uff Heigeroda und Stapelburg / D. 3.) Hansen von Wulffen / uff Radegost / Hauptmanns zu Quedlinburg / und 4.) Veit Windheims D. dann obgedachter Successorin Bröderer / Ernsts / Bothens und Caspar Ulrichs / Grafen zu Reinstein / als Beyständere in dieser Sache / gehoben und bezeugt worden.

1. Nov.

Kamen die Ober-Sächsischen Kreyß-Stände wegen des Münzwesens zu Franckfurt an der Oder abermahls zusammen / und erschien wegen Chur-Sachsen / Andreas Zucher der Rechte D. Und wegen der jungen Vettern zu Weimar und Coburg / D. Ehilian Goldstein. An seinem Silber ist sieder legt gewesenem Münz-Probation-Tage in diesem Kreyse gemünhet worden 34360. Mark / 9. Loth / 5. Gr. und daraus gezeilet 353700. Gulden / 18. Gr. 3. Pfennige.

3. Nov.

Wurde der Münz-Probation-Tage zu Franckfurt an der Oder publicirt, und giengen darauff die Stände wiederum auseinander.

10. Nov.

Seynd zwischen Sachsen-Weimar / und Sachsen-Coburg die Ritter-Dienste getheilet / und ist darüber durch der dreyen weltlichen Churfürsten / Pfalz / Sachsen und Brandenburg / nacher Torgau abgefertigte Rätthe / mit Mahmen 1.) Soldan von Wirtemberg / 2.) John Albrecht Freyß / 3.) Hansen von Bernstein daselbst / 4.) Dam Sebottendorff / 5.) Laurentius Lindemann / D. 6.) David von Hirschfeld / 7.) David Peiser / D. 8.) Wolfgang Eulenberg / D. und 9.) Christoff Meyenburg / ein Recels auffgerichtet worden.

12. Nov.

Ist zu Torgau durch obbenandte Chur-Pfalz / Sächs und Brandenburgische Rätthe abermahls ein Recels, zwischen beederseits unmundigen Vettern zu Weimar und Coburg / über die am 28. Junii jüngsthin ausgefetzte Puncta / und was darhinter mehr vorgefallen / auffgerichtet worden / so meistentheils betroffen beederseits Theile Portion-Mängel / 2.) Keyserliche Fehn-Empfängnuß / 3.) Gräfliche Dettingische Schuld / 4.) Pfand-Amt Alstedt / 5.) Bestellung der damahls vacanten Professionen zu Jena / 6.) bey künfftig verledigten Profession-Stellen / soll die Universität 2. bis 3. Subjecta nahmhafft machen / sich ihrer Geschicklichkeit vorher erkundigen / und den Herrschafften selbige zur Wahl vorschlagen.

In diesem Jahre hat Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weimar Witbe / Dorothea Susanna / gebörne Pfalzgräfin bey Rhein / das hievor / auch anho noch so genandte rotte Schloß / worinnen dermahln Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar Hof hält / nach vorher beschehener Erkauff- und Abbrechung der daselbst gestandenen Bürger-Häuser / zu bauen angefangen / auch binnen kurzer Zeit glücklich vollendet / und bis an Ihr Ende darinnen gewohnet.

1575.

4. Jan.

Stirbt Herzog Heinrichs zu Sachsen Tochter / Eldonia / eine recht gottfürchtige Fürstin / und eysserige Bekennerin der wahren Evangelischen Lutherischen Religion / wurde im Jahr 1575. an Herzog Eberharden den Jüngern / zu Braunschweig-Göttingen / verheyrahtet / nachgehends aber von demselben / gehabter grosser Beschwerde halber / und zwar wider ihr Verschulden / geschieden / worauff dieselbe sich nach Weiskensfeld begeben / und in einem Kloster allda auffgehalten / hat Ihr Alter gebracht auff 57. Jahr weniger 2. Monate.

16. Mart.

Ist Georgius Cracovius, der Rechte D. anfänglich Professor zu Wittenberg / hernach Canklar zu Dresden / an statt des removirten D. Ulrich Mordeisens / ein öffentlicher Feind / Spotter und Verfolger der reinen Evangelischen Kirchen-Diener / in der Custodie zu Leipzig elendiglich uff dem Stroh liegende gestorben / hat sich vorher mit einem Messer das Leben nehmen wollen / damit er seine böse Thaten nicht entdecken müssen / weshalb der selbe auch

auch ziemlicher Massen gefoltert worden / wurde in der Stille an einem gemeinen Ort begraben.

12. April. Kam Keyser Maximilianus II. nebst vier seiner Söhne / als Rudolffen / Ernsten / Mathiasen und Maximilianen / wie auch zweyen Töchtern / ingleichen des Königs in Spanien / und Herzogs von Savoyen Gesandten zum andern mahl nach Dresden / um den Churfürsten alda zu besuchen / blieb daselbst 7. gangner Tage / und weiln Ihnen alle Gemächer und Gemölbe in dem Churfürstlichen Residenten - Schlosse zu Ihrer Bequemlichkeit eingeräumt wurden / musste der Churfürst inzwischen seinen Aufenthalt auff der Cankley / und zwar in der grossen Appellation - Stube nehmen. Zeit währendder Anwesenheit des Keyfers funden sich auch zu Dresden ein / Churfürst Johann Georg zu Brandenburg / ingleichen der Administrator des Erzbisthums Magdeburg / wie auch Herzog Georg zu Brieg in Schlesien / und Fürst Joachim Ernst zu Anhalt.

16. April. Hat Churfürst Augustus zu Sachsen / in Vormundschaft Herzog Friedrich Wilhelms und Johannsens / Gebrüder zu Sachsen - Weimar / dem Rath und Gemeine zu Buttelstedt alle Ihre Privilegia, Verschreibungen / Handvesten und Befreyungen / erneuert / bestätigt und confirmirt. Vorbey gewest und Gezeugen / 1.) Anthon von Lüsselburg / Stadthalter / 2.) Heinrich von Bippach / 3.) Heinrich Schneidewein / Canklar / und 4.) Lucas Thangegel / beede der Rechte Doctores, 5.) Veit von Spahrentberg / 6.) Etmrad von Wolfframsdorff / 7.) Andreas Balderleben / auch der Rechte D. und andere mehr gnug glaubwürdigere.

d. eod. Reisete der Keyser mit seinem Comitatz von Dresden wieder zurück / und wurde von dem Churfürsten / und andern anwesenden Gästen auff der Elbe bis an die Böhmische Gränze begleitet.

17. April. Zogen die übrigen Chur- und Fürstlichen Personen auch von dar wiederum ab / einies der nach seiner Residenz zu.

18. April. Seynd die zum Münch-Probation - Tag nach Leipzig beschriebene Ober - Sächsische Kreyß - Stände / und unter diesen / wegen Chur - Sachsen / John von Zeschau zum Buch / und wegen Sachsen - Weimar und Coburg D. Chilian Goldstein / daselbst angekommen.

3. Maj. Wurde der Abschied darit und p. blicirt. An seinem Silber ist vom letztern Probation - Tage an / bis hieher / in dem Ober - Sächsischen Kreyß gemünhet worden 32891. Mark / 8. Loth / 5. Gran / und daraus in Münze gezelet / 338506. Gulden / 10. Groschen / 8. Pfennige.

23. Maj. Montags nach den heiligen Pfingsten ließ Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen - Weimar Witbe / nachdem Sie die in vorigem Jahre aus gewissen erheblichen Ursachen zu bauen angefangene Fürstliche Wohnung zum Stand gebracht / eine Schrift / worinnen / wie es ihr in dem Witwen - Stande so widerwärtig ergangen / der Länge nach angeführt / nebst D. Luthers kleinem Catechismo / und dem kleinen Corpore doctrinae in einen Knopff legen / und solchen auff diese Wohnung zum Gedächtnuß anffsetzen.

4. Jul. Wurde vom Keyser denen beeden unmündigen Brüdern zu Coburg / Johann Casimir und Johann Ernsten / ein Decret dahin ertheilet / daß Sie / und Ihre Linie in die Expedition an dem Churfürstenthum / und Succession an Hessen und Henneberg admittirt werden solten / jedoch nicht eher / als nach Absterben der andern Fürstlichen Sächsischen Linien.

11. Jul. Montags nach Kiliani / hat Churfürst Augustus in Vormundschaft Herzog Johann Wilhelms nachgelassener Söhne / Friedrich Wilhelms und Johannsens / vom Keyser Maximilianen die Lehn über die / nach Absterben Ihres Vaters / uff Sie gefallene Fürstenthume und Lande / durch die nach Prage abgesertigte Gesandte / 1.) Wolffen von Eichenberg / zu Neuen - Sorge und Knauthain / 2.) Dam von Sebottendorff / zu Rotterndorff / 3.) Wolffen von Eulenbeck / der Rechte Lehrern / und 4.) Cunzen von Wolfframsdorff / empfangen / auch zugleich die Confirmation Privilegiorum erhalten.

d. eod. Empfiengen auch zugleich die drey weltlichen Churfürsten / Pfalz / Sachsen / und Brandenburg / in Vormundschaft obengedachter beeder unmündiger Brüdere zu Coburg die Lehn über die bey der Theilung zu Erfurt ihnen zugekommene Lande / durch ihre allerseits zu Prage anwesende Rätthe / namentlich / wegen Chur - Pfalz / 1.) Eoldan von Wirßberg / und 2.) Johann Albrecht Freyß / der Rechte Licentiat, wegen Chur - Sachsen / diese Gesandten seynd schon vorher benennet. Von wegen Chur - Brandenburg / 1.) Detlof von Winterfeld / und 2.) Christoff Meyenburg / der Rechte D. und erhielten darüber einen Lehn - Brieff / worinnen unter andern ratione der gesamten Hand und Willbelehnschaft expresse angeführt ; Daß das Churfürstenthum zu Sachsen / samt allen darzu gehörigen Landen / so igo Churfürst Augustus innen habe / so wohl auch dasjenige / was Er an der Fürstlichen Graffschafft Henneberg künfftig einbekommen möchte / nicht ehe auff obbemeldte beede unmündige Brüdere / als des gefangenen Fürsten Söhne / und ihre Leibes - Lehns - Erben kommen und gefallen solle / dann wann der Churfürst / und / nach demselben / weiland Herzog Johann Wilhelms Söhne ohne männliche Leibs - Lehns - Erben mit Todte abgiengen / dergleichen auch igt bemeldter Her-

zog Johann Wilhelms Söhne Portion Landes/ samt den präcipuen, und was Sie an der Graffschafft Henneberg einbekommen möchten / allererst nach ihrer / und dann auch des Churfürstens männlicher Linie Abgang / und nicht ehe / auff mehr besagte Johann Casimirs und Johann Ernsts / und ihre männliche Leibes-Lehns-Erben / kommen und fallen sollen / und dieses alles bey einer pœn von vierzig Mark löthiges Goldes / wer darwider frevelt.

Wie der AAus Investitur an sich selbst ergangen / ist aus folgenden zu vernehmen. Vormittags 9. Uhr haben sich allerseits obenbenandte Churfürstliche Gesandte / uff dem Schlosse zu Prage an gehörigen Ort eingefunden / und daselbst auffgewartet / do ihnen der Reichs-Vice-Canzlar / D. Johann Baptista Weber / angezeigt / wie der Keyser Herzog Johann Friedrichs Söhne zu erst / und dann auch Herzog Johann Wilhelms Söhne / zu beleihen bedacht wäre / vorhero hat der Keyser dero vornehmste Grafen / Herren und Räte / mehr dann 100. Personen in das Zimmer zur Auffwartung erfordern lassen ; Als nun ihre Maj. uff einen mit schwarzem Sammet bedeckten unter einem Himmel von gülden und silbern Stück / ein Strich um den andern / gestandenen Stul / unter welchen ein grosser Teppich ausgebreitet gewesen / sich niedergelassen / seynd uff des Obersten Cammerers / Georgens Proskofsky / beschene Anzeige / sämtliche Gesandte / an der Zahl sieben / ausser der von Wolframsdorff / Rath zu Weimar / als welcher nur zur selbiger Belehnung bevollmächtigt gewesen / in das Keyserliche Zimmer eingetreten und / nach zweymahl beschenem Fussfall / bey dem dritten nieder gekniet / worauff der Pfälzische Gesandte / Lt. Freyh / um die Lehen geziemende Ansuchung gethan. Uff des Keyfers Befehl antwortete obenbenandter Reichs-Vice-Canzlar / wosern die Gesandten den Lehns-Eyd leisten und die Pflicht thun würden / solte ihnen die Lehen gereicht werden. Hierauff hat der Herr von Trautsohn das auffgethane Evangelium-Buch / welches in einer grünen seidenen Atlas-Decken gelegen / ihrer Keyserlichen Majest. vorgetragen / so dieselbe in beide Hände genommen / zu ihrer Maj. rechten Seite hat gekniet obbenandter von Trautsohn und zu der linken Hand der Herr von Dietrichstein / welche beide obige grüne Decke angegriffen / unterdessen seynd die Gesandten / welche vor dem Teppich gekniet / auffgestanden / und nechst vor dem Keyser wiederum uff die Knie gefallen / und hat ein iederweder / mit Legung zweyer Finger auff das Evangelium-Buch / den von dem Vice-Canzlar vorgelesenen Lehns-Eyd / mit Benennung eines iederweden Gesandten seines Namens / zugleich nachgesprochen / und geschworen / so bald als der Vice-Canzler den Eyd zu lesen angefangen / seynd des Keyfers beide Söhne / Rudolphus König in Ungarn / und Erzh. Herzog Ernst / welche ohngefahr 12. Schritte von dem Keyser / zur rechten Hand uff einer Bancf gesessen / auffgestanden / und nicht ehe / dann bis der Eyd geschworen / wieder nieder gesessen. Nach abgelegten Eyde / hat von dem Keyser der Herr von Trautsohn das Evangelium-Buch wiederum zu sich genommen / und hingegeben der Hof-Marschall von Auersberg demselben das bloße Schwerdt gereicht / welches Ihre Majestät in beide Hände genommen / und einem jeden Gesandten nach der Keyhe den Knopff zu küssen geboten / welches auch ein ieglicher mit Legung zweyer Finger auff den Knopff verrichtet. Hierauff hat der Chur-Pfälzische Gesandte Lt. Freyh die Dancksagung abgelegt / und seynd so dann sämtliche Gesandte / nach vorher im Rückgehen gethanen drey-mahligen Fussfall / aus dem Keyserlichen Zimmer geschieden. Bald hernach hat der Keyser durch den Herrn Proskofsky / die Chur-Sächsischen Gesandten / nebst obbenannten Weimarischen Rath von Wolframsdorff / zu Empfangung der Lehen wegen Herzog Johann Wilhelms Söhne in das Keyserliche Gemach wiederum fordern lassen / welche dann uf gleiche Art / wie oben / in dasselbe eingetreten / und hat den Vortrag D. Eulenbeck / nach vorher verrichteten zweymahligen Fussfall / bey dem dritten niederknien / gethan. Mit der Keyserlichen Antwort / Belehnung / und übrigen Ceremonien ist es in allen also gehalten worden / wie bey dem vorhergehenden AAus / außer / daß in der Antwort der Keyser durch den Vice-Canzlar contestiren lassen ; Wie sie den tödlichen Abgang Herzog Johann Wilhelms / der sich iederzeit gegen Ihre Majestät und dem heiligen Römischen Reiche alles Gehorsams erzeigt und verhalten / mit Schmerzen und ungerne vernommen / Da auch die Gesandten / nach abgeschwornen Lehns-Pflicht / wiederum aufstehen wollen / hat der Keyser dem Chur-Sächsischen Principal-Gesandten / Wolffen von Schönberg / nach dem Arm gegriffen / und Ihme auffhelffen wollen / es ist aber derselbe ohne Hülffe auffgestanden / in gleichen / do die Gesandten wiederum zurück gangen / und den ersten Fussfall verrichtet / hat der Keyser mit der Hand gewinkelt / daß sie die andern beiden Fussfälle / so sonst mitten in dem Zimmer / und an der Thür geschehen müssen / unterlassen sollen / welchem sie auch gehorsamst nachgekommen. Womit dieser Lehn-AAus seine Endschafft erreicht.

18. Jul.

Ward Churfürst Augustens zu Sachsen neunster Sohn / und 15 des letzteren Kind / Friedrich / zu Annaburg geboren.

18. Aug.

Kam Anna Maria / Walckgraf Philip Ludwigs am Rhein Tochter / welche nachgehends an Herzog Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachsen Administratorn / vermählt worden / zu Neuburg an der Donau uff die Welt.

30. Oct.

Ist zu Frankfurt an der Oder abermahls ein Münz-Probation-Tag gehalten / und derselbe an Seiten Chur-Sachsen durch Heinrichen von Lindenau / und wegen Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg durch Günther Schneidewein beschicket worden.

Seither nunast am 28. Aprilis zu Leipzig gehaltenen Münz-Probations-Convent, biß uff ißige Zusammenkunft hat man in dessen Ober-Sächsischem Kreysse 34130. M. 4. L. 2. gr. an seinem Silber / in ganzen Thalern / Silbergraschen / und Dreyern gemünhet / und an Geld ausgezahlt / 307330. Thlr. 4. gr. 9. Pf.

1576.

24. Jan.

Starb Churfürst Augustens zu Sachsen neunnder Sohn / Friedrich zur Annaeburg / seines Alters 7. Monat / liegt zu Freyberg begraben.

13. Febr.

Wurde nfftgedachten Churfürstens Befehl und Verordnung zur Liechtenburg / so ein Chur-Sächsisch Schloß an der Elbe / zwischen etlichen Theologis, um einen Vergleich in der Religions-Ertrittigkeit zu treffen / ein Synodus gehalten. Vor Antritt desselben aber vermahnte der Churfürst selbst in hoher Person / Selbige samt und sonders mit allem Ernst; Daß Sie alle affecten berseit setzen / und ihre consilia ohne Ansehung einiger Person / allein Gottes zu Ehren / und der ganzen werthen Christenheit zum Besten richten möchten. Zeit während dieser sehr wichtigen Berathschlagung hat der Churfürst nebst seiner Gemahlin / wann die Theologi gleich in der Conferenz beyammen gewesen / allezeit in seinem Cabinete auff den Anien gelegen / und mit herglichen Seufftzen Gott inniglich angeruffen / durch seinen heiligen Geist der Lehrer Herzen zu erleuchten / und Selbige zur Wahrheit / rechten Verstand und göttlicher Einigkeit dergestalt zu führen / damit dadurch die Ehre seines heiligen Namens / und die Wohlfarth der ganzen betrübten Christenheit trenlichst befördert / die Sache in Gottes Furcht mit Christlichem Ernst erwogen / und den streitigen Puncten abgeholfen werden möge. Obige Theologi seynd gewesen / 1.) Nicolaus Schemmeling, Hof-Prediger zu Dresden / 2.) Martinus Mirus, auch Hof-Prediger daselbst / 3.) Heinrich Salunith / Superintendent zu Leipzig / 4.) Paulus Treilius, Professor zu Wittenberg / allerseits Doctores, dann 5.) Johann Schütz / 6.) Georgius Lichtenhius, 7.) Nicolaus Jagenteuffel / Superintendent zu Weimar / 8.) Petrus Glaser, 9.) Johannes Cornicelius, und 10.) Daniel Grazer, sämtliche Magistri.

30. April.

Verliehe Churfürst Augustus / als Vormund der Weimarischen jungen Herrschafft / dem Rath und der Stadt Buttstedt an statt des uff den Tag Inventionis Crucis vorhin gehaltenen / aber ins Abnehmen gekommenen Jahr-Markts einen andern / und zwar uff den Tag Vocem Jucunditatis, zwey Tage lang denselben zu halten. Jedoch soll der Rath zu besagtem Buttstedt uff igtberurten Tag Vocem Jucunditatis vor der Predigt göttliches Werts seil zu haben oder die Thüren zu öffnen nicht gestatten / sondern in dem und allem andern die Maß und Ordnung halten / wie sie auff dem andern ihrem freyen Jahr-Markt zu thun pflegen / und gebracht haben. Neben zu Weimar.

20. Maj.

Hat nur besagter Churfürst in Vormundschafft der jungen Herrhoge zu Sachsen / Weimar und Coburgischer Linie / wegen der zwischen denenselben / und Graf Carin zu Mansfeld / über dem Amte Alstedt entstandenen Irrungen / einen Abschied sub dato Annaeburg ertheilen und publiciren lassen.

27. Maj.

Wurde die Formula Concordia durch Sächsisch-Brandenburgische / Braunschweigische / Mecklenburgische / und Württembergische Theologos, nahmentlich; 1.) obbemeldten Nicolaum Schemmeling, 2.) Martinum Chemnitium, Superintenden zu Braunschweig / 3.) Christophorum Cornerum, 4.) Andream Musculum, beide Professores zu Frankfurt an der Oder / 5.) David Chytrum, Professorem zu Rostock / und 6.) Jacobum Andream, Professorem zu Tübingen / alle zusammen Doctores Theologiae, welche biß 1. Monate zu Torgau beyammen waren / concertirt. zu Papier gebracht / öffentlich abgelesen und publicirt, und ließ der Churfürst / in seiner hohen Gegenwart / durch D. Lindemann eine ernste Vermahnung darbey thun.

18. Jun.

Ist von Chur-Sachsen ein Münz-Probation-Tag zu Leipzig / um uff diesen Tag daselbst einzukommen / ausgeschriben worden / und seynd wegen des Churfürstens / Hans von Lindenau auff Kreischau / und wegen Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg / Günther Schneidewein erschienen.

21. Jun.

Ward der Abschied gewöhnlicher Massen publicirt, und befunden / daß seither letztem Kreys-Convent zu Frankfurt an seinem Silber 34260. Mark / 13. Loth / 12. Gr. und allenthalben an Geld ausgezahlt worden / 308490. Thaler / 2. Gr. 6. Pfennige.

3. Sept.

Ward zu Torgau in Gegenwart des Churfürsten ein Land-Tag gehalten / und die

Frank-Steuer auff 6. Jahr/ die Land-Steuer aber von einem Schock 1. Gr. auff 3. Jahr/ jedes Jahr 4. Pfennige verwilliget/ und denn

8. ejusd.

Der Abschied auff solche Masse publicirt.

24. Dec.

Seynd unterschiedene zwischen denen unmündigen Ritters zu Weimar und Coburg sich anderweit herfürgethane irrige Puncten durch beiderseitiger Vormünderer nachher Coburg abgefertigte Churfürstliche/ auch beeder Theile selbst eigene Diätche/ als; 1.) Eoldan von Wirzburg/ 2.) Johann Albrecht Freyße/ 3.) Daviden von Hirschfeld/ 4.) Wolffgang Eulenecken/ 5.) Burckarden/ Grafen von Barby/ 6.) Lucas Thangeln/ 7.) Wilhelm von Meckbach/ und 8.) Johann Förstern/ gültlich beygelegt/ und in einen Reces gebracht worden.

In diesem Jahre hat Keyser Maximilianus II. auff dem Reichs-Tage zu Regensburg die Grafen zu Schwarzburg mit einer besondern Session und Voto in dem Reichs-Fürsten Rath/ denen Reichs-Fürsten gleich/ *virum ferendo*, begnadiget/ worwider aber das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen/ weils solches ihrer über obige Grafen habenden Landes-Fürstlichen Hohheit sehr nachtheilig/ protestirt, und es dadurch dahin gebracht/ daß solchane Begnadigung den effect nicht erreicht.

1577.

6. Mart.

Dittwochs nach Reminiscere hat der lebtlebende Graff und Herr zu Henneberg/ das Gymnasium zu Schleusingen gestiftet/ und geordnet/ daß darinnen 20. bis 30. Knaben/ so aus der Herrschafft bürtig/ und zum Studieren tüchtig/ den Verlag aber darzu nicht haben/ mit Speiß und Tranc/ nebst einem privato Praeceptore, Pedagogo, oder Inspectore unterhalten und versehen werden sollen/ zu welcher Unterhaltung und Speisung gewidmet worden alljährlich vierdec halb hundert Gulden an Gelde/ 60. Malter Korn/ 4. Malter Weizen/ 42. Malter Gersten/ 3. Malter Erbsen/ 10. Malter Hafer/ und 2. Centner Carpen/ und hierüber noch 100. Gulden zu Vermehr- und Verbesserung der Praeceptoren und Schuldieners voriger Besoldung/ sub dato Massfeld.

19. Mart.

Seynd die Stände des Ober-Sächsischen Kreyses/ uff vorher von Chur-Sachsen beschehenes Ausschreiben/ zu Güterbock zusammen kommen/ und wegen des Churfürsten erschienen/ 1.) Laurentius Lindemann zu Sedelitz/ und 2.) Hans von Verbisdorf/ wegen Sachsen-Weimar/ Günther Schneidewein/ und wegen Sachsen-Coburg/ Wolffgang Spelt/ D.

23. Mart.

Ist der Kreys-Abschied besiegelt und publicirt, worinnen unter andern auch wegen Uffrichtung eines neuen Ritter-Ordens/ wider der gemeinen Christenheit Erbfeind/ den leidigen Türcken/ zu desto mehrer Beschütz- und Beschirmung der beträngten Christen/ deliberirt/ und dafsals ein gewisses abgeredet worden. Ingleichen hat man auch die Moderation der Matri. ul vor die Hand genommen/ und wie/ auch uff was masse mit selbiger zu gebahren/ einen gewissen Schluß gefasset.

13. Maj.

Montags nach Vocem Jucunditatis hat der Churfürst einen Münz-Probation-Tag nachher Leipzig/ zur Einkunfft uff diesem Tag/ ausgeschrieben/ gestalt dann auch der Stände Vesandten sich daselbst eingefunden.

16. Maj.

Wurde der Abschied datirt, und besiegelt/ und geschah dies an Seiten des Churfürstens/ von 1.) Laurentius Lindemann zu Sedelitz/ der Rechte Doctor, und 2.) Hans von Lindenau/ und wegen des Weimar- und Coburgischen Theils/ von Günther Schneidewein. Seitern letztern Münz-Probation-Tag ist an seinem Silber gemünzet worden/ 64966. M. 13. Loth/ 3. gr. an Thalern/ gl. Dreyern/ und Pf. und davon ausgezahlt 585064. Thlr. 13. gl. 9. Pf.

29. Maj.

Kamen uff Churfürstlichen Befehl/ oben am 27. Maj. nechst vorigen Jahrs zu Torgau versammelt gewesene Theologi, in dem Kloster Berga/ bey Magdeburg gelegen/ mit Vergünstigung selbigen Abts/ D. Petri Ulneri, wiederum zusammen/ und musien die daselbst abgefaste Formulam Concordiae nochmahls mit Fleiß durchgehen/ und wohl erwegen. Worauff denn

15. Jun.

Zu Wittenberg von denen Theologi, Kirchen- und Schul-Bedienten die Subscription derselben geschah. Gestalt dann solche ingesamt von 3. Churfürsten/ 20. Fürsten/ 24. Grafen/ 4. Freyherrn/ und 8000. Geistlichen/ und Schulmeistern unterschrieben worden.

22. Jun.

Hat das Keyserliche Kammer-Gericht in der Leutenbergischen Proceß-Sache den ersten Bescheid dahin ertheilet; Wosern die Partheyen ein Compromiß auff das Keyserliche Kammer-Gericht bewilligen/ in Christen/ wie sichs gehürt/ fürbringen/ und darauff Ihre Anwälde constituiren, auch 800. Goldgulden/ Rheinish in Coide/ zum Compromiß-Gelde erlegen

gen/würden / solte solde Sache noch vorbehältlich fernerer Taxa / im Fall dieselbe noch weitem Process erfordere / und uf albereit überschickte Acta nicht stracks eine definitiva erfolgte / angenommen werden / und darinnen ergehen was recht ist.

25. Jun. Wurde von Churfürst Augusten zu Sachsen / uff Ansuchen Herzog Juliusen zu Braunschweig/welcher eine Universität zu Helmstedt aufzurichten vorhabens / denen in Vormundschaft verordneten Råthen zu Weimar und Coburg anbefohlen / wann der Herzog bey Ihnen Ansuchung thun würde / demselben Abschriften von der Fundation der Universität Jena / wie auch denen Statutis, und Verordnung der Professoren Unterhalt zu communiciren.

30. Aug. Schrieb obgedachter Herzog Julius selbst an die Universität Jena / um Communication glaubwürdiger Abschriften von dero Legibus, Statutis, Schulaud Oeconomies-Ordnung / wie auch Privilegiis. Sub dato Heinrichs-Stadt.

4. Sept. Wurde durch ein Ausschreiben denen Fürstlichen Weimarischen Råthen wissend gemacht / daß uff Herzog Johann Wilhelms hinterlassener Witben / Dorotheen Eufannen / geborner Pfalzgräfin am Rhein / bey Churfürst Augusten vielfältig wiederholtes Bitten und Flehen / der in anno 1573. duntzire Bartholomæus Geratius, weiln Er vorhero nicht nur die zu Torgau abgefaßte Religions-Articul unterschrieben / sondern auch an Statt des Churfürstens dem von Bernstein gehöriges Handgelobnis geleistet / wiederum in sein voriges Hof-Prediger-Amt wäre eingesetzt worden.

18. Dec. Starb Churfürst Morikens zu Sachsen einige Tochter / Anna / Prinz Wilhelms von Uranien Gemahlin / zu Dresden / in Ihrer Verwahrung / worinnen sie Ihr Vetter / Churfürst Augustus / gewisser Ursachen halber eine Zeitlang enthalten gehabt.

20. Dec. Ward diese Fürstin zu Meissen in der Thum-Kirche / wiewohl ohne Gepränge / begraben. In diesem Jahre starb Graff Albrechts zu Henneberg / des leztern / Römlicher Linie / hinterlassene Witbe / Catharina / Graf Bothens zu Stolberg Tochter / worauff die Grafen zu Stolberg / als Successores ex testamento, obgedachten Graff Albrechts zu Henneberg / die possession in dem halben Amt Salungen ergreifen wolten / Es wurde aber solches von dem Fürstlichen Hause Sachsen verhindert / und Schulden / wie auch anderer Ursachen halber / ein sequens dahin verordnet.

In der Stadt Eisenach seynd in diesem Jahre über dritthalb tausend Menschen gestorben.

1578.

17. Febr. Wurde zu Güterbock ein Kreyß-Tag gehalten / und kamen die Gesandten uff heutigen Tag daselbst ein.

19. Febr. Geschahe die Publication des Abschiedes / welchen an Seiten Chur-Sachsen besiegelt / Laurentius Lindemann / D. und wegen Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg / Günther Schneidewein / Weimarischer Hoff-Rath / diese Zusammenkunft hat nebst dem Münchwesen zusehender die Moderation der Matricul mit betroffen.

5. Maj. Montags nach Vocem Iucunditatis ist uff des Churfürstens zu Sachsen beschebene Convocation ein Münch-Probation-Tag zu Franckfurt an der Oder gehalten / und solcher wegen des Churfürstens beschicket worden / durch Hansen von Lindenau zu Kreyßba / und wegen Sachsen-Weimar / durch Günther Schneidewein. Vermöge eingeschickter Verzeichnisse / hat man seither leztern Mense Majo nechst vorigen Jahrs gewesenem Probation-Tag in dem Ober-Sächsischen Kreyße an seinem Silber gemünhet / 64442. M. 9. L. und 12. Schell / davon ausgezahlt / 580499. Thlr. 7. gr. 3. Pf. thut in Münke 663427. Gulden / 16. gr. 3. Pf. nach Reichs-Ordnung richtig.

7. Maj. Mittwochs nach Vocem Iucunditatis wurde der Recess datirt, besiegelt / und gewöhnlicher Massen publicirt, worauff die Gesandten wiederum von einander gegangen.

15. Maj. Ist uff Churfürst Augustens zu Sachsen / als Vormunden der Weimarischen jungen Herrschaft / verordnete Commission an 1.) Ehrich Volckmarn von Berlepsch / Erbkämmerern zu Hessen / Ober-Hof-Richtern zu Leipzig / und in Thüringen Ober-Hauptmann / und 2.) Hartmann Goldacker / den Ältern / zu Uffhofen / durch dieselbe wegen der zwischen dem Amt Weimar / der Schafferey zu Bachstedt halber / an einem und dem Rath zu Erfurt / wegen ihrer Unterthanen zu Ollendorff / andern Theils / über der Gränz- und Fluhrscheiding in der Grunbach / so wohl der Hut / Treibens und Uebertriffi entstandenen Irrungen / ein Vertrag und Abschied zu Ollendorff auffgerichtet / und so wohl von obgedachten Commissariis, als denen zu dieser Handlung verordneten Fürstlichen Sächsischen Rath / und Secretariis / Lucas Thangeln / und Johann Förstern / und dann der Stadt Erfurt Deputirte / als 1.) Magister

- Herrmann Vormb / 2.) Jacob Daffern / 3.) Andreas Schükmeistern / 4.) D. Georg Lehmann / und 5.) D. Wilhelm Bachen / Rathmeistern / Schloßherren und Syndicen / mit ihren allerseits uffgedruckten Perschaften bekräftiget worden.
28. Maj. Confirmirte Churfürst Augustus der Stadt Weissen-See ihr in anno 1525. von Herzog Georgen / dem Värtigen zu Sachsen / uff gewisse Masse erhaltene Steuer-Freyheit / und extendirte selbige zugleich auch uf das Ungeld.
4. Jun. Hielte der Rath und ganze Bürgerschaft zu Weimar in einem an die des Synodi halber dahin abgeordnete Churfürstliche Sächsishe Deputat. o. abgelassenen hochstbeweglichen und ausführlichen Schreiben auf das wehmüthigste / und im Gottes Willen an / daß D. Georg Eder von Ihnen wieder genommen / und vergönnet werden möchte / an dessen statt den vor 5. Jahren abgeschafften und iho zu Regensburg sich befindenden Superintendenten / M. Bartholomaeum Kolinum / zu vociren / und wiederum anzunehmen. So ihnen aber abgeschlagen worden.
28. Jul. Kamen die beiden Brüdere zu Coburg / Johann Casimir und Johann Ernst / Herzoge zu Sachsen / Jener im 14. dieser aber im 12. Jahre Ihres Alters / Studierens halber nach Leipzig uff die Universität / blieben bis in das dritte Jahr allda / und übten sich nicht nur in Lateinischer / sondern auch Griechischer Sprache ziemlicher massen.
1. Aug. Wurde die Universität Jena wegen der daselbst grassirenden giftigen Contagion von dar nach Eilsfeld verlegt / woselbst Sie biß den 9. Marti nechst künftigen 1579ten Jahrs verblieben.
14. Aug. Hat Churfürst Augustus in Weimarischer Vormundschaft dem Rath und sämtlicher Bürgerschaft zu Weiskfels / so in der Ring-Mauer häußlichen geseßen / Ihre von den Vorfahren am Hause Sachsen / durch selbiges ganze Land erhaltene Gleits- und Zoll-Freyheit / und darüber ertheiltes Privilegium de novo confirmirt.
22. Aug. Kamen die Churfürstliche Sächsische / auch Brandenburgische Theologi mit den fürstlichen Anhaltischen / zu Herberg / in dem Chur-Sächsischen Kreyße an der schwarzen Elster gelegen / zusammen / und hielten in Religions-Sachen ein Colloquium, richteten aber wenig aus.
29. Okt. Wird Christina / Landgraff Wilhelms zu Hessen des Weissen Tochter / welche nachgehends Herzog Johann Ernsts des ältern zu Sachsen-Eisenach Gemahlin worden / geboren.
8. Nov. Hat von dem Keyser Rudolpho II. Churfürst Augustus an dem Keyserlichen Hofe zu Prage die Reichs-Lehn / Regalien / Privilegien / und Freyheiten / durch seine dahin abgefertigte bevollmächtigte Räte und Bottschaften / 1.) Graff Burckardten von Barby / 2.) Tham von Sebottendorff / zu Kietwerndorff / Reichs-Pfennig-Meistern / 3.) Wolfgang Eulenbecken / und 4.) Wolfgang Epelten / beede der Rechte Lehrere / als einen Thron-Fall empfangen.
- d. eod. Gleicher Gestalt hat vom obgedachten Keyser besagter Churfürst in Vormundschaft der beiden Brüdere zu Weimar / Herzog Friedrich Wilhelms / und Johannens / die Confirmation des vom Keyser Maximiliano II. Herzog Johann Wilhelmen in Anno 1572. ertheilten Begnadigungs-Briefs ausgewürket.
10. Nov. Seynd die sämtliche unmündige Vettern zu Weimar / und Coburg / Friedrich Wilhelm / und Johannes / wie auch Johann Casimir / und Johann Ernst / durch Ihres Vormundens / Churfürst Augustens bevollmächtigte Abgesandte / mit Nahmen / 1.) Tham von Sebottendorff / Reichs-Pfennig-Meistern / 2.) Wolfgang Eulenbecken / der Rechte Lehrern / 3.) Caugen von Wolframdorff / und 4.) Wolfgang Epelten / der Rechte Lehrern / mit Ihren Reichs-Regalien / und sämtlichen Länden beliehen / auch zugleich ihre Privilegia confirmirt. wie nicht weniger wey besondere Lehn-Brieffe / einer dem Fürstlichen Weimarischen / und der andere dem Fürstlichen Coburgischen Theile / ausgefertigt / und in jedem expresse mit angehängt worden / daß die vier unmündige Vettern / wann sie Ihre voigtbare Jahre erreicht / alle und jede obbenannte Lehen und Güte / sollt zu Lehen zu curf. en / setz. uldig seyn sollen.
2. Dec. Hat Chur Sachsen die Meißnische Böhmishe Lehen / und Sachsen-Weimar die Eilsfeld-Böhmishe Lehen / dann am
3. Dec. Beneldter Churfürst die Böhmishe Haupt- und Cennewaldische / wie auch Voigtländische Lehn empfangen.

1579.

15. April. **E**ntheilte Keyser Rudolff II. denen beeden Gebrüdern zu Coburg einen Versicherungschein / daß die in denen vorigen dem Churfürsten zu Sachsen über die Böhmishe Lehen ausgestellten Lehn-Brieffen ratione der gesamten Hand beschehene Aussenlassung ihrer beederseits Nahmen / nicht präjudiciallich seyn / sondern selbige in den künfftigen Lehn-Brieffen mit inserirt werden sollen.
20. April. Wurde die Erbvereinigung zwischen der Kron Böhmen und dem Hause Sachsen durch Keyser Rudolffen II. als König in Böhmen / und Churfürst Augusten zu Sachsen / erneuert.
3. Maj. Hat Marckgraf Georg Friedrich zu Brandenburg / der lehtlebende aus der altfränckischen Linie / dessen Mutter Churfürst Augustens zu Sachsen Schwester war / mit Sophien / Herzog Wilhelms zu Lüneburgs Zell Tochter / welche sich damahls an dem Churfürstlichen Hofe zu Dresden aufhielt / daselbst Beylager.
18. Maj. Schrieb der Churfürst zu Sachsen nach Leipzig einen Münz-Probation-Tag / zur Ankunfft uff diesen Tag / gewöhnlicher Massen aus / und erschienen seinetwegen Wolffgang Eulenbeck / der Rechte Doctor, und an Seiten des Fürstlichen Hauses Weimar / Günther Schneidewein.
26. Mäj. Ward der Abschied datirt, besiegelt und publicirt, bey diesem Krenß-Convent thaten die Grafen von Mansfeld geziemende Ansuchung / daß ihnen allerseits wiederum zu münzen möchte nachgelassen werden / indem denenselben anno 1572. wegen der damahls zu Heckstädt an der Wipper gehabten Hecken-Münze wäre Verbot geschehen / welches aber der Stände Abgesandten / ohne Vorberuht des Keyseris ihnen nachzulassen / nicht nur Bedencken getragen / sondern auch ihnen kleine Sorten / als Groschen / Pfennige und Heller / zu münzen / aus bewegenden Ursachen gänzlich abgeschlagen und verweigert. An seinem Silber seynd sieder dem lextern Münz-Probation-Tage gemünket worden / 70600. Marck / 15. Loth / 16. Gran / daraus an Gelde ausgezahlt 635694. Thaler / 4. Groschen / 8. Pfennige / thut in Münze 726508. Gulden / 2. Groschen / 8. Pfennige.
10. Jun. Verglich sich Churfürst Augustus mit Marckgraf Joachim Friedrichen zu Brandenburg / als Administratorn des Pr. var. und Erz-Stifts Magdeburg / wegen der zwischen dem Chur-Hause Sachsen und besagtem Erz-Stift über der Gerechtigkeit des Burggraffthums zu Magdeburg / und des Grafen-Gedinges zu Halla / biß hieher enthaltenen Irrungen / und wurde darüber ein Vertrag uffgerichtet / Krafft dessen der Churfürst sich vor sich und seine Nachkommen / aller Rechten / so Er zu Magdeburg und Halla gehabt / war verziehen / hingegen aber den Titul eines Burggraffen zu Magdeburg / als eines sondern Stands des Heiligen Römischen Reichs / nebst denen darzu gehörigen / und ausser dem Erz-Stift Magdeburg gelegenen Nemetern / nemlich; 1.) Gommern / 2.) Ramis / 3.) Elbenau / und 4.) Gortau / samt dem Wappen / so da ist ein halber weisser Adler / im rothen Felde / mit der goldenen Krone auff einer Seite / und auff der andern 4. rothe Balcken / im weissen Felde / die quer gezogen / behalten.
26. Oß. Wurde die Burggraffschafft Magdeburg von dem Churfürsten zu Sachsen an obgedachten Marckgraf Joachim Friedrichen würcklich abgetreten / und uff obberührte Masse eingeräumt.

1580.

24. Feb. **A**lt Churfürst Augustus zu Dresden das Ober-Consistorium, so vorher nur ein gemein oder Unter-Consistorium, und zwar zu Weissen gewesen / constituirte, und darzu zwei geistliche Personen / als den Superintendenten / und den Stadt-Prediger (an dessen Stelle hernach der ledesmalhige Hof-Prediger darzu gezogen worden) so wohl zweene Politische Doctores zu Assessoren / und einen von Adel zum Präsidenten / und gleich damahls Wolff Dietrichen von Schleunig darzu verordnet / auch die andern Consistoria, als die drey Stiftischen zu Wurtzen / Merseburg und Zeitz / wie auch das Wittenbergische und Leipziger / an solches gewiesen / dahero es das Ober-Consistorium genennet worden.
9. Maj. Ist zu Franckfurt an der Oder ein Münz-Probation-Tag gehalten worden / welchen wegen Chur-Sachsen / Belt Winkheim / der Rechte D. und wegen Sachsen-Weimar und Coburg / Günther Schneidewein besucht.
11. Maj. Geschahe die Publication des gefertigten Krenß-Abschieds / und war aus denen von dem Gene-

General - Münz - Bardein mitgebrachten Verzeichnüssen zu ersehen / daß in diesem Ober - Sächsischen Kreys seit her des Monats Maji, nechst vorigen Jahrs zu Leipzig gehaltenen Convent an seinem Silber / in Thalern / halben Thalern / Groschen und Dreyern vermünzet seynd / 63119. Marck / 1. Loth / 13. Gran / daran allenthalben ausgezahlt worden / 568262. Thaler / 14. Groschen / so in Münze thut und austrägt 648522. Gulden / und 20. Groschen / welche alle gegen des Heiligen Reichs Münz - Ordnung bestehen und gut seyn.

30. Maj. Hat man zu Freyberg in Meissen die allda sonst in Lateinischer Sprache gesungene Metten und Vespers teutsch zu singen angefangen.

10. Jun. Hat das Amt Weimar den Mattstedtischen Erben / Ihre Holzmarck bey Mohra / das Oster - Holz genandt / 787. Acker / und 19. Ruthen haltende / um 2044. Gulden Thüringischer Landwehrung / baares Geldes / erb - und eigenthümlich abgekauft.

11. Sept. Haben die beeden Fürstliche Herren Nutritores, Friedrich Wilhelm / und Johann Casimir / Bevettere / vor sich und Ihre resp. Brüdere und Vettere / Johannes / und Johann Ernesten / der Universität Jena zu Ihrem desto bessern Auskommen / und Sammlung eines Vorraths / die so genandten Ulschbergischen Zinsen / sammt der Vicarey zu Rastenberg aus Gnaden erblich und ewiglich zugeeignet und geschenkt.

In diesem Jahre ist die von den Augspurgischen Confessions - Verwandten approbirte / und von Ihnen unterschriebene Formula Concordiz, nach dem vom Churfürstlichen Ober - Consistorio erfolgter Bestätigung / zum öffentlichen Druck befördert / publicirt, und ieder Kirche ein Exemplar zur behörigen Hinterlegung zugeschieket worden.

Gleichfalls ist in diesem Jahre in Sachsen und Meissen eine Seuche irre gegangen / welche man den Spanischen Phips genennet. Den Leuten kam es erstlich mit Frost an / etlichen auch mit Hitze / wurden wund in Halsen / währte aber etwa 3. oder 4. Tage / diejenigen / so zur Ader ließen / starben meistentheils / die andern aber nicht. Und soll diese Kranckheit durch ganz Europam gangen seyn.

1581.

24. Jan. **L** Jesh Churfürst Augustus seinen von neun Söhnen annochlebenden einzigen Sohn / Christian I. zum Praesidenten in der geheimen Rath - Stube durch Stadthalter und Räthe vorstellen und installieren.

25. Jan. Ward Herkog Christianen I. nachgehends Churfürsten / Sophia / Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg Tochter / zur künftigen Gemahlin in Berlin versprochen.

24. Febr. Starb Catharina / anfangs Herkog Johann Ernsts zu Sachsen - Coburg / dann Graf Philippsens zu Schwarzburg Witbe / im 57. Jahre ihres Alters / zu Ealsfeld / allwo sie sich / und zwar in dem Amts - Hofe / Zeit währenden ihres doppelten Witwen - Standes auf gehalten / ligt daselbst in der Stadt - Kirche zu St. Johannis begraben.

12. Mart. Hat Churfürst Augustus / die von M. Christian Schütz / ohne desselben Vorbewußt / in die Hof - Capelle zu Dresden heimlich / und listiger Weise eingeschobene Calvinische Bibel heraus genommen / und an statt derselben D. Luthers Version hinein gelegt. Vorhero aber mit eigener Hand nachgesetzte Vermahnung an die Priester / bey der bißherigen reinen Lehre ferner zu verharren / darein geschrieben : Ich habe Mich von Jugend auff zu der heiligen Bibel und Augspurgischen Confession bekennet / darbey gedende ich auch mit Gottes Hülffe und Gnade zu sterben. Weil Ich dann gesehen / daß in meiner Hof - Kirche eine Calvinische Bibel vorhanden / so M. Christian Schütz vor sich / und ohne mein Vorwissen darein gebracht hat / so habe ich solche heraus genommen / und D. Luthers Version an die Stelle selbst gelegt / desgleichen auch die Formulam Concordiz, und habe das gnädige Vertrauen zu meinen Seelsorgern und Predigern / sie werden sich / als treue Pastores / in Liebe und Einigkeit unter sich igt und künftiger zeigen / und die Lehre / dazu sie sich bißhero bekennet / nach Ihrem höchsten Vermögen und besten Fleiß fortsetzen / und sich nichts darvon schrecken und abhalten lassen / so lieb Ihnen ihrer Seelen Zerl und Seeligkeit. Actum Dresden den 12. Martii anno 1581.

27. April. Ist zu Leipzig ein Münz - Probation - Tag gehalten / und uff diesem Tag der Abschied publicirt worden / welchen wegen Chur - Sachsen Hans von Lindenau / zu Kreitscha / Ober - Aufseher der Graffschafft Mansfeld / und Hauptmann zu Sangerhausen / und wegen Sachsen - Weimar und Coburg / Günther Schneidewein besiegelt haben. An seinem Silber sieder jüngsten Münz - Convent ist vermünzet worden / in Thalern / halben Thalern / Groschen und Dreyern / 58751. M. 5. L. 9. gr. und davon ausgezahlt 529063. Thaler / 21. gl. thut in Münze 604644. Gulden / 9. gl. welche gegen des Reichs Münz - Ordnung bestanden.

26. Jul.

Fiel bey Nieder-Neussen in Thüringen/unweit Rudtstadt gelegen / in einem grossen Gewitter ein Stein vom Himmel / welcher oben her hart / und unten wie schwarzer Sand / und an der Farbe blau und etwas bräunlich gewesen / wurde nach Weimar / und von dar uff des Churfürstens/als damaligen Vormundens/ Befehl nach Dresden geschicket / ist in der Länge vier und ein halb Viertel/und zwey und ein halb Viertel einer Ehlen dicke gewesen/ die jenigen / so denselben fallen gesehen/ haben / uff befragen / ausgesagt / daß er sich im Fallen zu verschiedenen mahlen überschlagen/ und 1½ Ehlen tieff in die Erden / welche zwey Mann hoch über sich gefahren/ geschmissen/ hat am Gewicht gehalten 39. lb. und wann man dar auff geschlagen/ wie ein Stahl Feuer von sich gegeben/ anfangs ist er sehr heiß gewesen / daß man ihn nicht angreifen können.

5. Aug.

Ist Hedwig/ König Friedrichs II. zu Dennemarck Tochter / welche nachgehends an Churfürst Christian II. vermählet worden/ zu Friedrichsburg geboren.

31. Aug.

Weiln zwischen Sachsen-Weimar und Coburg sich abermahls einige irrige Puncta herfür gethan/haben allerseits Churfürstliche Vormünder/nachbenandte dero Rätthe/ 1.) Eoldan von Würzburg / 2.) Johann Albrecht Freyen / 3.) David von Hirschfeld / 4.) Wolffgang Eulenbecken/ D. 5.) Christoffn von Winterfeld / 6.) Johann Hoffern/ D. 7.) Lucas Thangeln / und 8.) Joachim Wahlen/nach Coburg zusammen geschicket / welche solche Irrungen gütlich beygelegt/ und darüber einen Abschied sub dato Coburg in der Ehrenburg auffgerichtet.

21. Sept.

Wurde die Fürstliche Weimarische Regierung Sterbens-Gefahr halber nacher Jena verlegt.

28. Sept.

Donnerstags vor Michaelis/geschah zu Weimar/ nach beschehener Reformation/ die erste Ordination von M. Nicolaus Jagenteuffeln / Superintendenten zu Weimar / und M. Georg Strignitzen/ Hof-Predigern/ die Ordinandi waren M. Philip Sulder und Michael Schuhmann.

19. Nov.

Seynd durch Vermittelung des Churfürstens zu Meinh/ Daniels / (Brendels von Homburg) und Churfürst Augusten zu Sachsen / die zwischen dem Bischoff zu Würzburg Juliusen (Echter von Wespelbrunn) und denen Fürsten zu Henneberg/wegen Poppenlauer enthaltene Gebrechen/ gütlich beygelegt/ und ist darüber zu Hammelburg ein Vertrag auffgerichtet worden.

Als in diesem Jahre der letzte Bischoff zu Meissen/ Johannes von Haugwitz/ Todtes verfahren/ nimmet Churfürst Augustus die Administration selbigen Stiffts über sich. So ist auch

In diesem Jahre ist von nurgedachten Churfürstens Gemahlin/ Annen/ geborner aus dem Königlichem Stamm Dennemarck die kostbare Hof-Apothecke zu Dresden mit allerhand uff Chymische- und Galenische Art bestellten Arzneyen angeordnet worden.

Gleicher Gestalt haben obige in anno 1574. zu Registrirung derer in dem Fürstlichen Archiv zu Weimar befindlichen gemeinschaftlichen Acten deputirte Personen sothane Arbeit in diesem Jahre abolviret/und sämtliche Documenta und Brieffschaften in gewisse unterschiedene Registranden / nemlich von Lit. A. bis Tr. gebracht ; gestalt dann aus nachfolgenden Rubricen zu ersehen / was in ein und der andern Registranda specificirt zu befinden/ nemlich:

Regist. A. handelt von alten Sächsischen Händeln / als;

1. Herzog Wilhelms III. zu Sachsen/
2. Churfürst Friedrichs des Gütigen/ und obgedachten Herzog Wilhelms/
3. Churfürst Ernsts / und Herzog Albrechts / Gebrüderer zu Sachsen/
4. Churfürst Friedrichs des Weissen / Herzog Johannsen/ und Herzog Georgens/ Gebrüderer und Vetterer zu Sachsen/
5. Churfürst Johannsens / und Herzog Georgens / Gevetterer zu Sachsen/
6. Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Georgens Gevetterer zu Sachsen/
7. Alten Handlungs-Büchern der Chur-und Fürsten zu Sachsen/
8. Churfürst Johann Friedrichs/ Herzog Johann Ernsts/ und Herzog Heinrichs/ Gebrüderer und Vetterer zu Sachsen/
9. Churfürst Johann Friedrichs / und Herzog Morizens / Gevetterer zu Sachsen.
10. Herzog Georgens/ und Herzog Heinrichs/ Gebrüderer zu Sachsen.

Regist. B. redet von unterschiedlichen Gebrechen / als
zwischen

1. Churfürst Augusten / und denen Herzogen zu Sachsen / Gebrüdern.
2. Sachsen und Brandenburg.
3. Sachsen und Hessen.
4. Mühlhausen / Northausen und Trefurt.
5. Sachsen / Meins / und Hessen.
6. Sachsen / Meins und Magdeburg.
7. Sachsen und Würzburg.
8. Sachsen und Stifft Naumburg.
9. Sachsen und Stifft Meissen.
10. Sachsen und Stifft Merseburg.
11. Ausländischer Bischöffe Handel.
12. Sachsen und Henneberg.
13. Hennebergische Handel.
14. Sachsen / Hessen und Henneberg.
15. Sachsen und Anhalt.
16. Sachsen und Schwarzburg.
17. Sachsen und Mansfeld.
18. Sachsen und Gleichen.
19. Sachsen und Stolberg.
20. Sachsen und Reussen.
21. Böhmisches Handel.
22. Schönburgische Handel.
23. Etliche Irrungen in den Aemtern.
24. Nachbarliche Gebrechen mit den Herren Schencken.

Regist. C. zeigt an die

1. Brandenburgische Handel.
2. Hessische Curatel und Vormundschaft.
3. Hessische Handel.
4. Hessen und Nassau
5. Franz von Sickingen / und Landgraff Philippsen zu Hessen.
6. Pfalz und Beyer.
7. Braunschweigische Handel.
8. Kriegz-Übung zwischen Braunschweig / Lüneburg / Hildesheim / Minden / und etlichen Grafen.
9. Mecklenburg und Pommern.
10. Jülichische und Burgundische Handel mit dem Herzoge von Lothringen wegen Geldern und Zutphen.
11. Jülichische Anwartsung.
12. Polen und Preußen.
13. Hirschfeldische Sache.

Regist. D. leget an Tag die Sachen / das Fürstliche Haus
Sachsen an sich selbst betreffend / als;

1. Königl. / Chur- und Fürstliche Heyrathen.
2. Bücher von den alten Sächsischen Handlungen.
3. Herzoge und Gebrüder zu Sachsen sonderbare Handel.
4. Der Unterthanen Erbhuldigung.
5. Erbeinigung / Erbhuldigung / Erbverbrüderung / zwischen Sachsen / Hessen und Brandenburg.
6. Regalia und Lehnhandel des Hauses Sachsen.
7. Chur- und Fürstliche Testamenta und Inventaria.

8. Registranden über alte und neue Bücher/ und Haupt-Registranden.
9. Tödtliche Abgänge der Keyser/ Könige/ Chur- und Fürsten.
10. Erbionderung der Herzoge zu Sachsen.
11. Herrschaft und Amt Alstedt.
12. Verpfändung und Wiederablösung der Aemter und Schlösser/ Wommern/ Elbenau/ Raniß und Gortau.

Regist. E. handelt durchaus von Reichs-Tägen.

Regist. F. Hierinnen seynd Originalia specificirt, als;

1. Schuld-Verschreibungen.
2. Hennebergische Sachen.
3. Verträge.
4. Allerhand gemeine Originalia.
5. Keyserliche/ Königliche / und Bischöfliche Lehn-Brieffe / Privilegia, Confirmationes, und Erbeirigungen.

Regist. G. meldet von Erfurtischen Handeln/ als;

1. Schus/ Strassen und Steuer.
2. Gebrechen zwischen Sachsen und Erfurt.
3. Irrungen der Chur- und Fürsten zu Sachsen/ mit dem Rathe / und denen Geistlichen in Erfurt/ der Steuer und anderswegen.
4. Sachsen und Meins/ wie auch den Aemtleuten / und geistlichen Richter in Erfurt.
5. Erfurtischen Lehn und Wechsel/ Gleichischen Lehen / wie auch Erfurtischer Strassen-Vergleichung.
6. Aufrubr zu Erfurt.
7. Erfurtischen Schus/ Feindschaft / Befehdung/ und Schuld-Sachen/ contra etliche Fürsten und andere Häuser.
8. Geistliche und derer Zinsen in Erfurt.
9. Sachen derer Sächsischen und Erfurtischen Untertanen.
10. Rechts-Sachen zwischen denenselben.

Regist. H. begreiffet in sich /

1. Schmalkaldische Bund-Sachen/
2. Visitation- und Kirchen-Ordnung.
3. Braunschweigischen Defension-Zug.
4. Fürstliche Wechsel-Schriften.
5. Schriften / so nach Eroberung des Braunschweigischen Landes in der Besetzung Wolfenbüttel gefunden/ welche aber nicht mehr vorhanden/ sondern vorlängst ausgehändigt worden.
6. Bestell- und Regierung des eroberten Braunschweigischen Landes.
7. Braunschweigische Sequestration-Handel.
8. Originalia zum Schmalkaldischen Bund gehörig.

Regist. I. hat gleiche materia in sich/ wie nechst vorher erwehnet.

Regist. K. ebendergleichen Sachen / wie in beeden vorher benannten Registranden.

Regist. L. hierinnen seynd wichtige Wechsel-Schriften specificirt.

Regist. M. zeigt an die

1. Liquidation-Handlungen.
2. Ponikauische Handel und
3. Das Interim.

Regist. N. Hierinnen sind bemercket die Religions-
Sachen.

Regist. O. handelt von

1. Spalatini Chronica.
2. Universitäten Wittenberg und Jena.
3. Druckerey und Liberey.
4. Consistorio und Hof-Gericht.
5. Ehe-Sachen.

Regist. P. In dieser findet man die
Gotha'schen Handel von Belager- und Eroberung der Stadt Gotha.

Regist. Q. hält in sich/

1. Allerley gedruckte Ausschreiben.
2. Land-Tage in Thüringen und Meissen.
3. Landgebreyhen.

Regist. R. redet von

1. Aufgeboth/ Ritter-und Heersarths-Diensten/ Folge/ und Land-Kreyssen/
samt den Mann-Registern.
2. Derer Unterthanen Rüst-und Musterung.
3. Kriegs-Sachen/ und fernere Musterung.

Regist. S. meldet die

Münz-Bau-Artillerie-und Munition-Sachen/ zu Salsfeld/ Gotha/ For-
gau/ südlichen Wiederkunst/ und Coburg/ wie auch in Meissen/ Francken
und Thüringen.

Regist. T. stellet dar/

1. Bergwercks-Sachen zu Salsfeld/ Freyberg/ St. Annen-und Marienberg/
uffm Schneeberge/ der Stein-Seiger-Hütten/ und anders wo mehr/
Item/
2. Uff derer Herren von Schönburg/ wie auch Reussen und Schwarzburgi-
schen Büchern.
3. Irrungen zwischen Sachsen und Schaumburg/ wegen obiger Stein-Hütte.
4. Irrungen und Handlung uff dem Schneeberge/ und Erz-Gebürge.
5. Blei-Silber-Blech-und Eisen-Handel.
6. Salz-Bergwercke.
7. Auswüridische Bergwercke.
8. Alchymisterey- und Vole-Handel.

Regist. U. giebet zu vernehmen die

Münz-Handlungen uf Reichs- und Kreyß-Tagen. Item zwischen den Chur-
und Fürsten zu Sachsen/ auch andern Potentaten/ so wohl Grafen und
Herren.

Regist. X. erzehlet die

1. Lehn- und Revers-Brieffe.
2. Thüringische Copial- und Lehn-Bücher.
3. Sächsische Copial- und Lehn-Register.
4. Leibgedings-Brieffe/ und Consense.

Regist. Y. und Z. meistens wie X.

Registr. Aa. begreiffet in sich

1. Der Herzoge zu Sachsen Passiv- und Activ-Schulden.

2. Der

2. Der Landschafft Anlehn und Uffkündigung.
3. Consense und Recesse in Schuld-Sachen.
4. Erledigte Schulden und Begnadigungen.
5. Allerley Schrifften in Schuld-Sachen.
6. Vererb- und Verpachtung allerley Güther / wie auch deren Inventaria.
7. Anschläge der Aemter.
8. Unterschiedener Diener Schreiben und Quittungen.
9. Factorey/ Getreyde/ Kauff und Hofhaltung.
10. Fischereyen / wie auch der Teiche/ Nuzungen und Schaden.
11. Amts- und Gleits- Gebrechen.
12. Ausgabe.
13. Supplicationes.
14. Zehrung auff Reichs-Tägen/ und anderswo.

Regist. Bb. redet von

1. Erb-Büchern.
2. Der Aemter-Gleits- und Bergwercks-Rechnungen.
3. Kammer-Hof-Küchen-Fisch- und Reise-Rechnungen.
4. Asscurirter Aemter Rechnungen.
5. Stifter/ Klöster/ Steuer- und Bau-Rechnungen.

Regist. Cc. worinnen

Gleits-Strassen-und Zoll-Sachen.

Regist. Dd. in welcher verzeichnet die

1. Jagt-Sachen.
2. Wald- und Gehölz-Sachen.

+ Regist. Ee. Betrifft die

1. Grafen und Herren/ wie auch
2. Der Räte und Diener Schrifften.

Regist. Ff. In dieser seynd eingetragen/

Acta, die 4. asscurirten Aemter betreffend; Alle diese Acta und Brieffschafften sind vor geraumen Jahren dem Fürstlichen Zeitsischen Theile ausgeantwortet worden.

+ Regist. Gg. gehet an

Den Adel und die Landschafft.

Regist. Hh. handelt von

Städte- und Bürger-Sachen.

Regist. Ii. eröffnet

Die Visitation-Sachen.

Regist. Kk. betrifft

Die Aebte und Klöster Vorsteher.

Regist. Ll.

Die Priester.

Regist. Mm.

Die Stipendiaten.

Regist. Nn. begreift in sich

Appellation- und Klag-Sachen.

Regist. Oo. entdeckt die

1. Kloster-Originalia.
2. Ehe-Sachen.

Regist. Pp. redet von der

Türcken-Steuer.

Regist. Qq. von der

Frant-Steuer.

Regist. Rr. meldet von

Bestellungen / und Veränderungen der Ämter / so wohl Raths-Consley-
Landes- und andern Ordnungen.

Regist. Ss. Hier trifft man an

Die Malefiz-Sachen.

Und dann leglich

In der Regist. Tt. seynd verzeichnet

Die Marck-Münz- und Berg-Rechnungen.

Alle vorherstehende Aa. seynd hievore zwischen denen Fürstlichen Sächsischen Häuf-
fern / Weimar / Gotha / und Altenburg / gemein gewesen / nunmehr aber / nach Abgang
der Fürstlichen Altenburgischen Linie / haben jene beide Fürstliche Linien allein Theil daran /
gestalt dann auch forbane Aa. in zweyen besondern Bewolben und in doppeltem Beschließ
zu Weimar verwahrlich enthalten werden.

1582.

4. Jan.

Et zu Freyberg ein armer Knabe / welcher damahliger grosser Kälte halber / in einen
Ofen heimlich gekrochen / von der Magd / als sie Feuer hinein machen wollen / und ver-
merckt / es sey ein Hund / mit der Ofen-Sabel todt gestochen worden.

26. Jan.

Begiebt sich die Fürstliche Weimarische Regierung / welche im Herbst nechst vorigen
Jahrs / wegen einer zu Weimar entstandenen Pestilenzialischen Seuche nachher Jegna ver-
legt worden / von dar wiederum nach obbesagtem Weimar.

25. April.

Hielte Herzog Christian I. hernach Churfürst zu Sachsen mit Sophien / Churfürst
Johann Georgs zu Brandenburg Tochter / Heirath zu Dresden. Bey dieser Festivität
waren in hoher Person / 1.) ihrbemeldter Churfürst zu Brandenburg / 2.) dessen dritte Ge-
mahlin / Elisabetha / geborne Fürstin zu Anhalt / 3.) Johann Friedrich / Herzog in Pom-
mern Stetin / welcher der Braut Schwester zur Gemahlin hatte / 4.) Churfürst Augustus /
des Bräutigams Vater / und 5.) dessen Gemahl n / 6.) Herzog Wolfgang zu Braun-
schweig-Grubenhagen / 7.) Maria / verwittibte Herzogin in Pommern / obgedachten Jo-
hann Friedrichs Mutter / 8.) und 9.) zwei fürstliche Wittben zu Lüneburg / und Braun-
schweig / 10.) Dorothea / und 11.) Anna / beide des Bräutigams Schwestern / den Antrag
wegen der Braut that der Chur-Brandenburgische Canslar / D. Lampertus Distelmeyer /
die Wegen-Antwort und Erbieten aber der Chur-Sächsische Rath / Ober-Hof-Richter zu
Leipzig / und Ober-Hauptmann in Thüringen / Erich Volckmar von Berlepsch.

21. Maj.

Montags nach Vocem Incunclutatis seynd die Obersächsischen Kreyß-Stände zu
Frankfurt an der Oder / uff vorher von Chur-Sachsen dahin beschickenes Ausschreiben /
durch Ihre abgefertigte Räte / und zwar der Churfürst zu Sachsen durch Hansen von
Lindenau / Ober-Ausschern der Graffschafft Mansfeld / und Hauptmann zu Sangerhaus-
sen / Sachsen-Weimar / und Sachsen-Coburg aber durch Günther Schnidewein
erschiene / und haben den Münz-Punct in Deliberation gezogen / gestalt dann sichs geäußert /
daß vom letztern Leipziger Kreyß-Münz-Probation-Tage an / bis hieher / 62600. M. 7. L.
2. gr. fein Silber gemünzet / und daraus ausgezahlt worden / 563682. Thaler / zu Wül-
den aber gerechnet / 644208. Gulden / welche Münze nach der Reichs-Münz-Ordnung
bestanden.

Mitt-

- 23. Maj.** Mittwoch nach Vocem Iucunditatis seind die Gesandten nach beschehener Besieglung und Publication des Krenß-Abschieds wiederum aus einander gangen.
- 31. Maj.** Reifete Herzog Friedrich Wilhelm nach Augspurg uff den von Ihm besuchten ersten Reichs-Tage.
- 17. Jun.** Kam Churfürst Augustus zu Augspurg uff dem Reichs-Tage an.
- 3. Aug.** Ist zwischen dem Amte Weimar/ und dem Rathe zu Magdala der Erb-Gerichte halber ein Vertrag bey Fürstlicher Regierung zu Weimar auffgerichtet worden.
- 18. Aug.** Langete Herzog Friedrich Wilhelm von Augspurg zu Weimar wiederum glücklich an.
- 31. Aug.** Reifete Herzog Friedrich Wilhelm nach Schleusingen/ und machte die Heyrath zwischen Ihm/ und seiner künftigen Gemahlin/ Sophien/ Herzog Christophs des Frommen zu Württemberg Tochter/ Fürst Georg Ernsts zu Henneberg Gemahlin Schwester/ vollends richtig/ ließ inzwischen solch Vorhaben in seinem ganzen Lande öffentlich von der Tangel verkündigen/ mit Begehren/ Vott ernstlich anzuruffen/ daß diese Heyrath Vott zu Ehren/ wie auch zu Erbauung der Christlichen Kirche/ zu beeder vertrauten Fürstlichen Personen Leibes- und Seelen- Wohlfahrt/ auch Land und Leuten zum Nutzen und besten gereichen und ausschlagen möge.
- 26. Sept.** Ward zu Torgau ein Landtag gehalten/ und uff demselben verwilliget die Franck-Steuer uff 5. Jahr/ und von iedem Schock 4. Pf. uff 6. Jahr.
- 29. Sept.** Geschahe die Publication des Landtags-Abschieds/ und wurden diese Zeit über zu Hofe täglich 165. Tische/ ohne die Reisigen und Wagen-Knechte gespeiset.
- d. eod.** Hat die Fürstliche Kammer zu Weimar von Matthesen/ Adolffen/ und Hermann von der Marten/ Sevettern zu Ober-Rosla und Capellendorff/ Ihr Holz zu Troistedt/ das Sangerhausische Holz genennet/ welches 112. Acker in der Messung mit der achteligen Ruthen/ derer 40. in die Länge/ und 4. in die Breite vor einen Acker gerechnet/ gehalten/ vor 2576. Gulden erkauffet.
- 4. Oct.** Nachdem Pabst Gregorius der XIII. den Julianischen Calender zu verbessern sich unterstanden/ und dem Wein-Monat 10. ganzer Tage benommen/ schickte Er denselben Keyser Rudolffen/ und denen Ständen des Reichs/ welche damahls zu Augspurg uff dem Reichs-Tage versamlet waren/ mit diesem Befehl zu/ solchen anzunehmen/ und sich künftig darnach zu achten. Diese Zeit-Veränderung wurde von den Römisch-Catholischen/ gleichsam als ein Oraculum, ohne einige Wieder-Rede/ so bald angenommen/ und fiengen uff diesen Tag/ an statt des 4/ nummehr den 14. an zu schreiben/ die Protestirende Stände aber trugen dessen grosses Bedencken. Und wurde dieser neue Calender nach dem Namen des Pabsts/ der Gregorianische Calender genennet.
- 11. Dec.** Ließ Churfürst Augustus in Vormundschaft der Weimarischen jungen Herrschaft/ wegen der Türcken-Hülffe/ auch anderer Reichs-Steuern/ und Contributionen/ ein Aus-schreiben in Druck ergehen/ mit nachdrücklichem Befehl; Daß die von der Ritterschafft/ und derselben Witben/ sie mögen uff Tangler-oder Amts-Schrifft sitzen/ von iedem Wehrt aller Ihrer Ritter-Lehn-und Leib-Güter/ auch der werdenden Bahrschafft/ von iedem neuen Schock 5. Pf. geben/ auch unter dem Wehrt sothaner Ritter-Güter/ alle erbliche wiederläussliche Zinsen/ Zehenden/ und Zins/ Getreydig/ auch die Haupt-Summen/ so ohne das in werdenden Augen/ woran das seyn möchte/ verliehen/ und ausgethan/ oder auffin Wiederkauff stehen/ gemeinet/ und keines davon ausgeschlossen seyn solle.
- In diesem Jahre hat Fürst Georg Ernst zu Henneberg eine wohl abgefaste Kirchen-Ordnung in Druck ergehen/ und publiciren lassen.

- 7. Jan.** Starb Maria/ Churfürst Johannsens zu Sachsen Tochter/ Herzog Philips zu Pom-mern Witbe/ zu Bollgast/ und liegt daselbst in der Pfarr-Kirchen begraben/ Ihres Fürstlichen Ehestandes 24./ Witbenstandes 23. und Alters 67. Jahr.
- 7. April.** Ist durch Churfürstliche Sächsishe Commissarien/ Nahmens 1.) Erich Volkmar von Berlepsch/ Erb-Kämmerern zu Hessen/ Ober-Hoff-Richtern zu Leipzig/ und in Thürin-gen Ober-Hauptmann/ 2.) Hartmann Gold-Ackern/ den ältern zu Ulfhofen/ und 3.) Caspary von Kusleben/ zu Struningen/ wegen der zwischen dem Fürstlichen Haus Sachsen/ Ernestinischer Linie/ und dem Rathe zu Erfurt/ über der Leib-Vergeltung hoher Stän-des-Personen/ entstandenen Irrungen/ bis zu künftiger gütlicher Vergleichung/ oder rechtlicher

rechtlicher Erörterung ein Interims-Commissions-Recess abgefaßt worden. Sub dato Weimar.

18. April.

Hat der Rath zu Erfurt / durch öffentliche Anschlagung eines gedruckten Patents / der Bürgerschaft / und sämtlichen Unterthanen daselbst kund gethan; Weiln zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen-Weimar / und Coburgischen Theils / wegen des Vorreiters / und Gleitlicher Ein- und Durchführung hoher Standes-Personen in- und aus der Stadt Erfurt / einige Irrung und Zwiespalt entstanden / und deshalb vor gut befinden worden / dergleichen Leib-Vergleitung / bey bevorstehendem Beylager Herzog Friedrich Wilhelms / der darzu eingeladenen und durch Erfurt reisenden hohen Fürstlichen Personen / vor dismahlis einzustellen / daß aller tumultischer Zulauff / unbilliges Geschrey / und unhöfliches Gelächter / oder ander unziemliches Vornehmen nachbleiben solle.

5. Maj.

Contags Vocem Jucunditatis hielt Herzog Friedrich Wilhelm / nachmahlis der Chur Sachsen Administrator, zu Weimar sein erstes Beylager mit Sophien / weiland Herzog Christoffs / des Frommen zu Württemberg / Tochter. Bey diesen Solennien waren nachbenannte hohe Standes-Personen zugegen / als; 1.) Dorothea Eufanna / des Bräutigams Mutter / geborne Pfalzgräfin bey Rheyn / 2.) Herzog Ludwig zu Württemberg / der Braut Bruder / 3.) dessen Gemahlin / Dorothea Ursula / geborne Marggräfin zu Baden / 4.) Bischoff Julius zu Würzburg / (Echter von Wiespeltbrun) 5.) Pfalzgraf Friedrich zu Beldentz / 6.) dessen Gemahlin / Catharina Sophia / geborne Herzogin zu Lignitz / 7.) Johannes Herzog zu Sachsen / des Bräutigams Bruder / 8.) Johann Casimir / und 9.) Johann Ernst / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen-Coburg / 10.) Landgraf Wilhelm zu Hessen-Cassel / 11.) dessen Gemahlin / Sabina / der Braut Schwester / 12.) Landgraf Ludwig zu Hessen-Marburg / 13.) Hedwig / der Braut Schwester / 14.) Moritz / obgedachten Landgraf Wilhelms zu Hessen Sohn / 15.) Joachim Ernst / Fürst zu Anhalt / 16.) Eleonora / auch der Braut Schwester / 17.) Johann Georg / 18.) Christian / beide Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Söhne / 19.) Johann Georg / Herzog zu Lignitz / so der Braut Schwester Anna Marien zur Gemahlin hat / 20.) Fürst Georg Ernst zu Henneberg / 21. dessen Gemahlin / Elisabetha ebenmäßig der Braut Schwester / 22.) Maria / des Bräutigams Schwester / ohne viele darzu beschriebene Grafen und Herren; Worbey zu gedencken / daß obgenannten Herzog Johann Georgs zu Lignitz Gemahlin / Anna Maria / gleichfalls der Braut Schwester dieser hochzeitlichen Festivität mit bewohnen wollen / gestalt selbige auch sich mit uf die Reise / und war sehr hohen Leibes/begeben; Als sie aber zu Erfurt den 3. dieses angelanget / seyend ihr die Wehen angekommen / und hat einen jungen Sohn zur Weltbracht / welcher daselbst getauft / und Georg Christoff genennet worden / hat sie also die hochzeitliche Freude anfangs nicht mit genießen können / sondern Ihr Kindbette zu Erfurt halten müssen / iedoch nach Verfließung etlicher Tage / sich nachher Weimar vollends begeben / und etliche Wochen allda verharret.

18. Maj.

Hat Churfürst Augustus zu Sachsen ein Ausschreiben in Druck ergehen und publiciren lassen / krafft dessen in allen Aemtern keine Supplicationes angenommen werden sollen / es habe dann solche der Conciplent mit seinem Tauff- und Zunahmen unterschrieben.

23. Sept.

Ward Churfürst Christians I. zu Sachsen erster Sohn / gleiches Namens zu Dresden in dem Fürstlichen Hause uff der Kreuzgasse geteubren.

27. Dec.

Starb der letzte gefürstete Graf zu Henneberg / Georg Ernst / an einem hitzigen Fieber / im 72. Jahre seines Alters / in dem Dorffe Henneberg / und also eben an dem Orte / wo diese Graffschafft ihren Anfang gewonnen. Und ist recht merckwürdig und nachdencklich / daß Er vorher an diesem Orte sonst nie gewesen. Do aber dessen Lebens-Ende herbey gerückt / hat Er sich dahin begeben / und also einen Abschied aus der Welt daselbst genommen. Nachdem Er nun weder mit seiner ersten Gemahlin / Elisabethen / Herzog Erichs zu Braunschweig des ältern Tochter / noch mit der andern / auch Elisabetha genandt / Herzog Christoffs zu Württemberg Tochter / einige Leibes-Erben gezeuget / als seyend dessen sämtliche Lande / ausser was das Stift Würzburg und Hessen-Cassel bekommen / vermöge des im Jahr 1554. getroffenen Pacti Successorii, und vom Kenser Maximiliano II. Churfürst Augusten zu Sachsen anno 1573. ertheilten Regnabigungs-Brieffs / an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gefallen / welches die Lande bis ins Jahr 1660. da sie getheilet worden / in communione behalten hat.

28. Dec.

Wurde die Leiche obgedachten Fürstens von Henneberg / uff das feste Schloß Maßfeld gebracht / und daselbst / biß zur solennen Beysetzung / bewacht / und inzwischen balsamirt.

In diesem Jahre hat Churfürst Augustus zu Sachsen / dem heiligen Evangelio zu Ehren / und dem ganken Ministerio zu Trost / eine solche gnädige Stiftung auffgerichtet / daß von einer Tonne Goldes die jährlichen Zinsen / nemlich 5000. Gulden / unter verlebte Pastores, die Ihrem Amte nicht mehr können vorstehen / wie auch der verstorbenen Pfarrer arme

arme Witben / so lange sie im Witben = Stande bleiben / und unter die Waislein / bis Sie erzogen worden / nach Gelegenheit Ihres Verhaltens und Vermögens ausgetheilt werden sollen.

1584.

3. Jan.

Dies Churfürst Augustus / in Vormundschaft der beeden jungen Herzoge zu Weimar / einen Befehl an die Regierung / sub dato Augustusburg / dahin ergehen / daß von der in Druck gefertigten Apologie, oder Verantwortung der Formulæ Concordiæ, samt der Historie der Augspurgischen Confession, vor jedwede Kirche ein Exemplar gekauft / daselbst beygelegt / und von den Geistlichen fleißig gelesen werden solle. Die Apologie ist von etlichen zu Erfurt versammelten Theologen / als das Concordien = Buch in einigen Puncten hat wollen angefochten werden / projectirt, und ante publicationem zur Censur an ein und den andern Ort verschicket worden.

7. Jan.

Ist zu Massfeld früh Morgens / obgedachtem leßterverstorbenen Fürsten von Henneberg zum Ehren = Gedächtniß / eine Leich = Predigt gehalten / darauff die Leiche durch zehen von Adel auff einem darzu sonderlich zugerichteten Wagen / vor welchen vier mit schwarzem Tuch bedeckte Pferde angespannet waren / getragen / darüber ein schwarz Tuch / worauff ein weiß Creutz / und mitten auff dem Creutz das Hennebergische = auff der Rechten das Braunschweigische = oben das Sächsische = und unten das Hanauische Wappen / mit Schild und Helm gehefft gewesen / gelegt / und also nach Schleusmaen geführt worden. Vorher sind geritten etliche Glieder Hennebergischer Hof = und Land = Juncfern. Hierauff sind die Schüler / nebst den Schul = und Kirchendienern / so Sterbe = Lieder gesungen / gefolget / und also von einem Dorffe zum andern / bis ihnen aus dem nechsten Dorff andere entgegen kommen / in so weit mitgegangen / gestalt dann auch an einem ieden Ort / so lange / bis die Leiche zu Ende der Flur = Markt kommen / mit allen Glocken geläutet worden. Nach den Schülern / wie auch Schul = und Kirchen = Dienern / seynd nechst vor der Leiche hergeritten / die drey Kämmerer / 1.) Moriz Marschall / 2.) Caspar Wilhelm von Wibleben / und 3.) Hans Bronshart / darauff ist die Leiche gefolget ; nach diesen seynd geritten / 1.) Graf Wolrab zu Gleichen / 2.) demselben zur Rechten / Bernhard von Reudel / Hessischer Gesandter / und 3.) auff der Linken / Bernhard Marschall / Hennebergischer Stadthalter / dann 4.) Caspar von Hansstein / Hennebergischer Ober = Aufseher / 5.) Michael Strauß / Hennebergischer Cantlar / und 6.) Humpert von Langen. Hierauff seynd die beeden Fürstlichen Hennebergischen Witben / Elisabetha / geborne Herzogin zu Württemberg / und Sophia / geborne Herzogin zu Braunschweig / nebst ihrem Fürstlichen / Gräflichen und Adlichen Frauen = Zimmer / in zweyen zugedeckten Wagen gefolget. Nach denselben seynd geritten 3. Adliche Kämmer = Jungen / nebst dem andern reisigen Hofgesinde / ie 3. und 3. in einem Glied / alle in langen Trauer = Mänteln / und Florbinden auff den Hüften / auff diese seynd etliche Wagen mit Frauenzimmer / und andern Hofgesinde kommen / und denn jedes Orts Unterthanen von Manns = und Weibs = Personen / bis zu Ende ihrer Flur = Markt nachgefolget. Und in solcher Procession ist man mit der Leiche von Ort zu Ort bis an Schleusingen fortgefahren. Als sie vor die Stadt kommen / sind viel Manns = und Weibes = Personen in Trauer = Habie ihnen entgegen gangen / ingleichen hat auch ein bedeckt Pferd / worauff ein Edelknaube mit verdecktem Angesichte / und einer schwarzen Fahne mit dem Hennebergischen Wappen / geseßen / daselbst auffgewartet / und der Leiche nachgefolget / und ist die Leiche in obiger Ordnung unter dem Geläute / und Gesang bis in das Schloß gebracht / daselbst abermahls durch 10. von Adel von dem Trauer = Wagen gehoben / an einen gewissen beniemten Ort getragen / und zwey Nacht bewachet worden.

9. Jan.

Mittwochs nach der heiligen drey Könige / Mittags um 1. Uhr / ist die Leiche in die Pfarr = Kirche mit folgenden Ceremonien begraben worden. Erstlich seynd die Schüler / an der Zahl 400. samt den Schul = und Kirchendienern vorangegangen / darauff gefolget 4. Edel = Knaben / namentlich ; Ollershausen / Bonika / Goldacker / und Voael. Nach ihnen obbenandte 3. Kämmerer / Marschall / Wibleben / und Bronshart / dann die Fürstliche Leiche / in einem zinnern Sarge / welcher mit einem schwarzen Sammet bedeckt / und auff dem Sammet ein weißes Creutz / und auff beeden Seiten die 16. Ahnen / mit Schild und Helm / wie sie unten bey den Jackeln benennet / gehefft gewesen. Die Leiche haben getragen nachfolgende 12. von Adel / als ; 1.) Reinhard Auerochs / und 2.) Wilhelm von Herda / vornen an den zwo Stangen / 3.) Ovirin von Wechmar / und 4.) Bernhard von Vibra / in nechsthernach / nach diesen / 5.) Sebastian von Stein / und 6. Reinhard von Herda / auff dieselbe / 7.) Eurt von Sebach / und 8.) Mangold von Reckeroda / dann 9.) Hans Andreas von Hess.

Aa

berg

berg / und 10.) Raphael Murochs / und zuletzt hinten an den Stangen / 11.) Hans von Brand / und 12.) Schönbart Spiegel. Auf jeder Seiten der Leiche seynd aangen 4. von Adel / deren ieder 2. brennende schwarze Fackeln / mit zweyen Schilden / daran die 16. Ahnen / wie sie igo folgen / getragen. Erstlich auff der rechten Seiten / 1.) Curt von Eschwege / das Hennebergische und Braunschweigische Wappen / 2.) Pantraz von Stein / das Hannauische und Braunschweigische / 3.) Dippolt von Schönfeld / das Ratische und Leuchtenbergische / 4.) Albrecht Speth / das Hessische und Schwarzburgische; Auf der linken Seiten / 1.) Balten von Stein / das Brandenburgische und Sächsische / 2.) Balten Voit / von Salsburg / das Beyerische und Thüringische / 3. Raphael von Wigleben / das Hennebergische und Kärntische / und 4.) Wolff Philips von Draydorff / das Habsburgische und Oesterreichische Wappen.

Nach der Leiche solacten zweene von Adel / mit Mahnen / Hans Wilhelm von Hesseberg / und Adam Georg Marschall / welche Schild und Helm des Hennebergischen Wappens trugen / hierauff das verdeckte Pferd / welches zweene von Adel / Seyfried von Stein / und Sebastian Diemir geführt. Ferner giengen / Hans Claus Ruffwurm / so die schwarze Fahne mit dem Hennebergischen Wappen / halb zusammen geschlagen / und die Spitze über die Achsel nach der Erden gesenckt / getragen / darauff seynd weiter se drey und drey neben einander gefolget / 1.) Caspar von Kuhlleben / 2.) D. Lucas Thangel / und 3.) Dietrich Witzthum / Chur- und Fürstliche Sächsische Räte / 4.) Graf Carl von Gleichen / 5.) Otto von Starschedel / Fürstlicher Sächsischer Gesandter / 6.) D. Wilhelm Rudolf Meckbach / Hessischer Canslar und Gesandter / 7.) Graf Albrecht zu Schwarzburg / 8.) Graf Wolrab zu Gleichen / 9.) Graf Josias zu Waldeck / 10.) Graf Günther zu Waldeck / 11.) Graf Hans Günthers zu Schwarzburg Gesandter / Helmbold von Werleben / 12.) Bernhard Marschall von Ostheim / Hennebergischer Stadthalter / 13.) Caspar von Honstein / 14.) Michael Strauß / Canslar / 15.) D. Wolfgang Kösch / Hennebergische Räte / 16.) Johann Wolff / Professor Medicin zu Marburg / 17.) Ortolphus Marold / und 18.) Heinrich Meckbach / alle 3. der Irgeren Doctores, und die zweene lekttern nachgelassene Hennebergische Leib-Medici. Ebert von Kalenberg / Marschall / und Humpert von Langen / seynd neben hergangen / und ein und den andern zu recht gewiesen.

Hierauff seynd verschiedene andere Räte und Diener / auch Gleichische / Schwarzburgische / und Waldeckische / wie auch Hennebergische beschriebene Land- und Lehn-Junker / se drey und drey neben einander gefolget; Nach diesen seynd gegangen der Städte Gesandten / und die Raths-Personen zu Schleusingen; darauff seynd gefolget die Frauenzimmer-Jungen / und nach denselben der beeden Hennebergischen Witben / zu Schleusingen / und Burgbreitungen / Hoffmeister / Georg von Erffa / und Wilhelm von Butlar; Hierauff ist kommen die Frau Witwe / Elisabeth / geborne Herzogin zu Württemberg / dero zur rechten Hand gängen / und sie geführt / Volkmar von Berlepsch / Ober-Hauptmann in Thüringen / Churfürstlicher Sächsischer Gesandter / und zur linken / Anthon von Lügelsburg / Obrister / Fürstlicher Sächsischer Gesandter / dann Sophia / die Fürstliche Witbe zu Burgbreitungen / geborne Herzogin zu Braunschweig / welche Bernhard Keudel / Amtmann zu Sünthen / Fürstlicher Hessischer Gesandter geführt.

Ferner ist gefolget Graf Carls zu Gleichen Gemahlin / Felicitas, geborne Gräfin zu Hohenlohe / mit seiner ersten Gemahlin / Walpurgis / geborne Fürstin zu Henneberg erzeugten Tochter / Anastasien.

Weiter Graf Hansens von Mansfeld Witbe / Margaretha / Herzog Ernsts zu Braunschweig Tochter / und Sophia / Landgraff Wilhelms zu Hessen-Cassel Tochter.

Hierauff Anna Margaretha / Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg / und Christina / Landgräfin zu Hessen.

Dann Graf Hansens zu Mansfeld drey Töchter.

Endlich / das Adelige und andere Frauenzimmer / wie auch das Reifige / und gemeine Hofgesinde / alles in oben-erzelter Ordnung / drey und drey mit einander.

Die Fürstliche Leiche ist in der Kirche gegen dem Predigt-Stuhl über niedergesetzt worden / und seynd beedes die 12. Adelige Träger / als die andern 8. von Adel / mit den 16. brennenden schwarzen Fackeln / ieder an seinen Ort / und zunechst hinter der Leiche / die 2. von Adel / so Schild und Helm getragen / und solche auf den Sarg aufgesetzt / wie auch das bedeckte Pferd / und die 2. von Adel / so es geführt / hinter der Leiche / und nach diesen Hans Claus Ruffwurm mit auffgerichteter Fahne darben stehen blieben / bis die Gesänge und Leich-Predigt aus dem 14. Cap. der Offenbarung Johannis / Seelig sind die Todten / 10. von Abel Echertiern / Hoff-Predigern und Kirchen-Rath / vollendet worden. Nach geendigter Predigt ist die Leiche / unter wärender Trauer-Music / durch obenbenannte von Adel zum Fürstlichen Begräbnis / und die brennenden Fackeln in ihrer Ordnung nebenher getragen worden /

worden/ denen die 2. von Adel mit Schild und Helm/ desgleichen auch die andern 2. mit dem Trauer-Pferde/ so wohl der von Ruchwurm mit der halb zusammen-ge schlagenen Fahne/ die Spitze hinter sich zur Erden geneigt/ nachgefolgt. Als der Sarg ins Grab gelassen/ ist Schild und Helm (so nicht ohne Vergießung vieler Thränen anzusehen gewesen;) mit Schaufeln zerstoßen und zerbrochen/ und hinein auf den Sarg geworffen/ die Fahne aber im Begräbnis auf- desgleichen die Fackeln ums Grab herum gesteckt/ und im Herausgehen aus der Kirchen vorige Ordnung von Personen zu Personen/ wiederum observirt und gehalten worden. Bald nach solcher Beerdigung seynd die Hennebergischen Rätthe und Diener dimittirt, und ist einem jedweden nach seinem Amt/ Stand/ und Verrichtung etwas gewisses zu seiner Abfertigung verkehrt worden/ Nemlichen/ 1.) Bernhard Marschall/ Stadthaltern/ eine Kette von 150. Gulden und des Herrn Bildnis/ 2.) Caspar von Hanstein/ Ober- Auffsehern/ und 3.) Michael Straußen/ jedem eben so viel/ 4.) Burkardt Hermann Trotten/ in dessen Haus/ zu Henneberg/ der Fürst gestorben/ ein Becher von 50. Thalern/ und ein Fuder Wein/ 5.) D. Wolfgang Köschen/ 150. Gulden zu einer Kette/ und des Herrn Bildnis/ 6.) Friedrichen von Brand/ gewesenen Amtmann zu Schmalkalden/ ein Becher von 100. Gulden samt dem Bildnis/ 7.) Hans Bosen/ und 8.) Georgen von Erffa/ Hoffmeistern/ jedem 100. Gulden zu einer Kette/ nebst dem Bildnis/ 9.) Eberten von Kallenberg/ Marschall/ eine Kette von 150. Gulden und das Bildnis/ 10.) Humpert von Langen/ 120. Gulden an einer Kette/ nebst dem Bildnis/ 11.) Abel Schertigern/ Hoff- Predigern/ diesem ist seine Gnaden- Verschreibung vor sich/ und nach dessen Tode/ seiner Hausfrauen/ vom Nonnen- Gefälle des Klosters Frauen Breitung gegeben worden/ 12.) D. Ortolph Marolden/ Leib- Medico, eine Gnaden- Verschreibung über 500. Gulden nebst dem Bildnis/ 13.) Valentin Borbergern/ Rath/ und Secretario, über die af 288. Gulden sich belauffende Gnaden- Verschreibung/ ein Becher von 120. Gulden samt dem Bildnis/ denen Hoff- Juncfern/ 1.) Moriz Marschall/ Kämmerern/ ein Becher für 80. Gulden und ein Pferd vor 50. Gulden und des Herrn Bildnis/ 2.) Caspar Wilhelm von Witzleben/ Kämmerern und Stallmeistern/ dieser ist schon versehen und hierüber noch empfangen 50. Gulden vor ein Pferd/ und 40. Gulden nebst des Fürsten Bildnis/ 3.) Hans Bronsarten/ für 2. Pferde 100. Gulden/ wie Er die herbracht/ nebst 200. Gulden und dem Bildnis/ 4.) Hans von Brand/ 5.) Curten von Seebach/ 6.) Schönbarth Spiegel/ 7.) Bernharden von Vibra/ 8.) Reinhard Auerochsen/ 9.) Dippolden von Schönsfeld/ jedem ein Pferd mit 50. Gulden und des Herrn Bildnis/ 10.) Reinharden von Herda/ vor drey Pferde 150. Gulden zur Verehrung/ nebst dem Bildnis/ wie auch 25. Reichs- Thaler Pferd- Schaden/ 11.) Albrecht Spethen/ weil dieser kurz vor des Herrn Tod ankommen/ und noch nicht würcklich angenommen gewesen/ seynd Ihm 20. Gulden gereicht worden. Denen Edel- Knaben/ 1.) Ollershausen/ 2.) Bonicken/ 3.) Bogeln/ jedem ein Pferd/ 50. Gulden und das Bildnis/ 4.) Gold- Acker/ für ein Pferd 50. Gulden und dann 50. Gulden zur Verehrung samt dem Bildnis. Denen Dienern in dem Collegio, und sonstigen über Hof/ 1.) Wolfgang Schönleben/ Rentmeistern/ eine Gnaden- Verschreibung über 400. Gulden und hierüber 100. Gulden zu einem Becher/ und des Fürsten Bildnis/ 2.) Anthon Steizen/ gewesenen Rentmeistern zu Schmalkalden/ 50. Gulden und das Bildnis/ 3.) Werner Senclichen/ Kammer- Secretario, 100. Gulden nebst dem Bildnis/ 4.) Georg Spaan/ Secretario, 80. Gulden und das Bildnis/ 5.) Andreas Steizen/ Kammer- schreibern/ 100. Gulden und ein Bildnis/ 6.) Sigmund Modeln/ Harnisch- und Forst- Meister/ 100. Gulden und ein Bildnis/ 7.) Wolfgang Steuerlein/ der edlen Knaben Praeceptor, 40. Gulden/ 8.) Hieronymus Etrolein/ Cansley- Schreibern/ 40. Gulden und das Bildnis/ 9.) Eucharis Hübichen/ Burg- Volgten zu Schleusingen/ 40. Gulden/ 10.) Hans Zelligern/ Wund- Aertzten/ 40. Gulden. 11.) Eberten dem Barbierer/ so uff des Herrn Leib gewartet/ eine Gnaden- Verschreibung auf 500. Gulden/ 12.) dem Silber- Diener 40. Gulden/ 13.) dem Schügen- Meister 40. Gulden/ 14.) dem Stuben- Heizer 10. Gulden/ 15.) dem Schneider 50. Gulden/ 16.) dem einen Lagreyen 10. Gulden/ 17.) dem andern Lagreyen 30. Gulden/ 18.) dem alten Bothen 10. Gulden/ 19.) dem War- staller und Bereiter/ 50. Gulden vor ein Pferd/ und 50. Gulden zur Verehrung/ 20.) dem Sattelfnecht ein Pferd/ und 15. Gulden/ 21.) dem alten Knechte/ so mit Pferden um- gangen/ ein Pferd/ und 40. Gulden/ 22.) Noch einem andern/ so nicht lange am Hofe gewesen/ 10. Gulden/ 23.) dem Reit- Schmiede- und Zelter- Knechte/ 40. Gulden/ 24.) vier Stallbuben/ zusammen 20. Gulden/ 25.) dem Huf- Schmiede/ 15. Gulden/ 26.) dem Furierer/ ein Pferd/ und 30. Gulden/ 27.) dem einen Einspänniger/ ein Pferd und 30. Gulden/ 28.) dem andern 20. Gulden/ 29.) dem dritten/ so nicht viel über ein Jahr am Dienst gewesen/ 15. Gulden/ 30.) dem vierten Einspänniger für ein Pferd/ und Verehrung 80. Gulden/ 31.) dem Herrn- Koche/ 30. Gulden/ 32.) dem Ritter- Koche 15. Gulden/ 33.) dreyen Haus- Köchen/ jedem 10. Gulden/ 34.) dem Hoff- Schlächter 9. Gulden/ 35.) dem Mundschenccken 25. Gulden/ 36.) zweyen Beygängern/ jedem 12. Gulden/ 37.) des Für- sten

- sten Kutscher 20. Gulden / 38.) dem Beyläuffer 10. Gulden / 39.) dem Senfften-Knecht 10. Gulden / 40.) dem Jägermeister sollen nachgelassen werden von 700. Gulden Leichgeld / ie von 20. Gulden ein Gulden / thut 35. Gulden / darzu sollen ihm gegeben werden 50. Gulden / thut zusammen 85. Gulden / und hierüber noch ein Bildnus / 41.) dreym Ober-Knechten / iedem 20. Gulden / 42.) zweyen Unterknechten / iedem 15. Gulden / 43.) zweyen andern / iedem 10. Gulden / 44.) vier Jungen / iedem 10. Gulden / 45.) noch einem Jungen / 5. Gulden. In das Frauenzimmer / 1.) der Hofmeisterin / ein Bildnus / 2.) vier Jungfern / ieder ein Bildnus / 3.) der Zwärgin ein Bildnus / 4.) der Fürstin Secretario ein Bildnus. Denen Gesandten / 1.) D. Johann Förstern / Schwarzbürgischem Rath und Gesandten / 40. Gulden / und das Bildnus / 2.) D. Georg Rupprechten / zu Schweinfurt / Gesandten von Grafen zu Castell / 40. Gulden nebst dem Bildnus / 3.) beeden Testament-Executoren / Georg Kiedeser von Eisenbach / und D. Wilhelm Rudolff von Meckbach / Hessischem Canklar und Gesandten / iedem ein Bildnus.
11. Mart. Mittwoch nach Invocavit hat der Administrator des Hochmeisterthums zu Preußen / Heinrich von Bobenhausen / Keyserlicher Commissarius des Stiffts Fulda / die auff dem gemeinschaftlichen Hennebergischen Amte Fischberg hafftende Pfandschaft durch einen offenen besiegelten Brief / sub dato Fulda / uffgekündigt.
10. April. Ward Sibylla Elisabeth / Herzog Friedrichs zu Württemberg Tochter / welche nachgehends Churfürst Johann Georg I. geheyrathet / zu Mümpelgart gebohren.
7. Maj. Ist Dorothea / Churfürst Augusten zu Sachsen vierte Tochter / Herzog Heinrich Juliußen zu Braunschweig / Bischoffin zu Halberstadt / und Administratorm zu Minden / zu Dresden / in hoher Gegenwart Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg / und Herzog Johan Casimirs zu Coburg / wie auch Herzog Juliußen zu Braunschweig / als des Bräutigams Vaters / obgedachtem Heinrich Juliußen / und denn
6. Maj. Die jüngste Tochter / Anna / nechst vorhergedachtem Herzog Johann Casimirn zu Sachsen / Coburg ehelich versprochen und zugesagt worden / wiewohl es ohne seines Vaters / des gefangenen Herzogs Johann Friedrichs / Vorberuht und Consens geschehen / gestalt dann auch sothane Heyrath nicht allerdings wohl gerathen / sondern einige Jahr hernach durch einen traurigen Unglücks-Fall getrennet worden.
8. Maj. Freytags kurz vor 12. Uhr in der Nacht / ward Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen erste Tochter / Dorothea Maria / zu Weimar gebohren.
14. Maj. Ist dieses Fürstliche Kind getauffet worden / und seynd bey der Ausrichtung / welche sich / befuge Rechnung / uff 2161. Gulden / 15. Groschen / 94. Pfennige / belauffen / Ringen / Fuchthurniere / Festschulen / und andere Lustigkeiten gehalten worden.
16. Jul. Hat Herzog Friedrich Wilhelm in dem ohnweit Weimar gelegenen / so genandten Gans-Holze / einen Hirsch gepirschet / von 14. Enden / welcher gewogen 5. Centner / 25. lb. wie solches gedachter Herzog mit eigener Hand in seinen Calendar aufgezeichnet.
19. Sept. Wurde in einem von Keyser Rudolffen II. denen Grafen zu Schwarzburg / Hans Günthern / Wilhelm und Albrechten / Gebrüdern / sub dato Prage / abgelassenen offenen Patent / bey Keyserlicher und des Reichs schweren Unnade und Straffe / und darzu einer poen von 20. Marck lothiges Goldes / halb in die Keyserliche / und des Reichs Kammer / und den andern halben Theil den Herzogen zu Sachsen / beederseits Linien / Weimar und Coburg / geboten / vorigen Befehlen / mit schuldiger Fertigung des in der Leutenbergischen Sache auffgerichteten Compromisses / und Erlegung des Compromiss Geldes an 400. Gulden / ohne allen weitem Vorzug nachzukommen / auch / daß solches geschehen / innerhalb drey Monaten gnugsame Anzeige und Beweifung zu thun.
13. Oct. Wurde das Obertheil des Thurms in dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar vollends gefertigt / die Seiger-Glocke hinein gehencket / der Knopff darauff gesetzt / und in diesen eine Schrifft gelegt / worinnen nachgesetztes uffgezeichnet war; Nentlich / der Zeit sind die Rätthe gewesen; 1.) Lucas Thangel / zu Densiedt / Kämmerer / 2.) Johann Stromer / D. Canklar / 3.) Dietrich Bischoff von Eckstedt / daselbst / 4.) Joachim Bahl / D. 5.) Schweipold von Brandenstein / zu Wernburg / und 6.) Günther Schneidewein. An Cankleien-Personen / 1.) Johann Neumeyer / Kämmer. 2.) Johann Martin / Cankleien- und 3.) Jacob Klengel / Gerichts-Secretarien / 4.) Nicol Keyser / 5.) Tobias Güttich / 6.) Peter Beyer / 7.) Peter Apitz / 8.) Johann Jändschl / und 9.) Johann Andreas / Canklelisten / 10.) Barthel Spenlin / Cankleien-Diener / und 11.) Nicol Schumann / Raths-Knecht. An Rentheren-Personen / 1.) Georg Schnups / Rentmeister / 2.) Lorenz Neumeyer / 3.) Martin Gierberg / und 4.) Wolff Terschlingk. An Consistorial-Personen / 1.) Leonhard Frisch / Secretarius / 2.) Heinrich Florian Förster / und 3.) Georg Lauer. Der Wein / so in diesem Jahre gewachsen / hat gegolten die Kandel 6. Pfennige. Ein Scheffel Weizen / 20. Groschen. Ein Scheffel Wemang / 16. Groschen. Ein Scheffel

sel. Rocken/ 14. Groschen. Ein Scheffel Gersten/ 12. Groschen. Der Hafer 7. Groschen/ und ein Scheffel Hopffen/ 3. Groschen.

30. Nov.

Ist zwischen Sachsen-Weimar und Coburg / wegen der aus der Lands-Theilung herrührenden / und bis dato noch nicht völlig erörterten / auch mehr andern Gebrechen durch Chur-Sächsische und Thur-Brandenburgische nachher Coburg abermahls abgeordnete Rätche/ wiederum ein Abschied auffgerichtet worden/ worinnen unter andern zu befinden/ wie die Bestungs-Gebäude anzuschlagen seyn mögen.

5. Mart.

Freitags / wird Churfürst Christian I. anderer Sohn Johann Georg I. zu Dresden in dem Fürstlichen Hause auff der Kreuzgassen geboren.

5. Jun.

Seind die zwischen den beeden Nemtern/ Dornburg und Camburg/ an einem / und denen Herren Schencken zu Lautenburg andern Theils/ entstandene- die Frohne zum Brücken- und Mühlgebäuden/ wie auch Gerichte/ Koppel- Trifft/ Hasen- und Fuchs- Jagten/ Hutweyde und dergleichen betreffende Irrungen/ beygelegt / und ist darüber ein Vertrag zu Raschhausen/ durch die dahin abgeschickte/ so wohl Churfürstliche Sächsische Commissarien/ nahmentlich; Caspar von Kugleben uff Grünungen/ und Melchior Francken/ Verwaltern zur Pfordte/ als Fürstliche Sächsische Rätche/ mit Nahmen/ Joachim Wahlen/ der Rechte Doctorn, und Schweidelben von Brandenstein/ auffgerichtet worden.

10. Jan.

Ist zwischen dem Churfürsten zu Sachsen in Vormundschafft der beeden Brüdere zu Weimar/ und Bischoff Julius zu Würzburg/ wegen der Stadt Meiningen/ und mehr anderer Puncten/ ein Reces zu Schweinfurt auffgerichtet worden.

30. Jun.

Ward zu Weimar Herzog Friedrich Wilhelms erster Sohn/ Johann Wilhelm/ geboren. Der Uffgang bey sothaner Ausrichtung hat sich erstreckt auff 3375. Gulden/ 8. Groschen.

2. Jul.

Hat nurgedachter Herzog Friedrich Wilhelm von Wilhelm Curt Mülchen sein Rittersguth Hardisleben/ samt denen dreyen Dorffschafften/ 1.) Hardisleben/ 2.) Teutleben/ und 3.) Döfelen / (iso ein Fürstlich Weimarisches Amt) um und vor 31707. Gulden/ 20. Gr. 3. Pfennige/ von seiner ersten Gemahlin Ehegeldern/ nach Abzug der Ritterdienste/ und anderer Beschwerungen/ erblich erkauftet / und hieüber in den Kauff seinem Weibe eine Kette von 205. Goldgulden/ und die Gemahlin derselben einen Becher vor 50. Reichthalern verchret.

7. Aug.

Sehet mehrermeldter Herzog Friedrich Wilhelm in seinem Calender / worein derselbe seine tägliche Verrichtungen mit eigenen Händen eingetragen; Daß Er heute mit seiner Gemahlin nach obberürtem Hardisleben gereiset/ und habe lassen einführen/ auch zur Lust so wohl Vor- als Nachmittage das Getreidig heiffen auff- und abladen.

16. Sept.

Ward Churfürst Augusts miltlere Tochter/ Dorothea / mit Herzog Heinrich Juliusen zu Braunschweig/ Bischoffen zu Halberstadt / und Administratorn zu Minden/ auß der Fürstlichen Residenz zu Wolfenbüttel copulirt.

8. oct.

Hat Keyser Rudolff II. das in vorigem Jahre an die Grafen zu Schwarzburg / in der offberürten Leutenbergischen Sache ergangene Keyserl. Poenal-Mandat wiederholet/ und die darinnen vormahls gesetzte Strafe bis uff 40. Marck löthiges Goldes erhöhet.

1. Oct.

Starb Churfürst Augustens zu Sachsen erstere Gemahlin / Anna / geborne aus dem Königlichen Stamm Dennemarck/ nachdem sie vom 13. Augusti/ und also gleich 7. Wochen/ an der damahligen Pest-Geuche krank gelegen / im 53. Jahre Ihres Alters / zu Dresden/ und zwar in Abwesenheit ihres Gemahls/ des Churfürstens / welcher sich damahls ištangerter Pest halber / auff Rath und Gutbefinden der Medicorum/ auff dem Schlosse zu Colditz auffgehalten. Als in dieser Ihrer Krankheit vor dieselbe in der Kirchen öffentlich gebeten werden sollen/ hat sie ausdrücklich befohlen/ es mit solchen und keinen andern Formalien thun zu lassen/ nemlich; Es wird begehret / ein gemein Christlich Gebet zu thun vor eine arme Sünderin / deren Sterb- Stündlein vorhanden ist. In Ihrem Fräulein-Stande/ und bis zu dero Vermählung / hat sie sich nicht geschämet / vor dero Herrn Vaters Königlicher Tafel nebst andern Ihren Schwestern / mit auffgehobenen Händen die Tisch-Gebete laut zu sprechen/ gestalt dann auch dieselbe in der Vortersfurcht so eysrig gewesen / daß dero Fräulein eine/ als selbige schon eine Braut gewesen / und bis uff den Tag des Beplagers / mit den andern vor den Tisch treten / und mit erhobenen Händen laut mit beten müssen.

- 1. Oct.** Nahm Herzog Friedrich Wilhelm zu Hardisleben/und denen darzu gehörigen Dorffschafften/ welches er obenangeregter Massen von dem von Mülich käufflich überkommen / die Huldigung ein.
- 3. Oct.** Sonntags / Mittags 12. Uhr/ wurde uff vorherergangenen Befehl des Churfürstens/ und durch dessen Sohns / Herzog Christians / hernach auch Churfürstens / gemachte Anstalt / obberürte Churfürstliche Leiche durch 24. von Adel in der Schloß-Capelle erhoben / welche selbige durchs Schloß / die Gasse hinauff / und übern alten Markt in die Kreuz-Kirche getragen/ denen noch andere 24. Personen zugeordnet gewesen/so das Tragen Wechfelsweise verrichten müssen / und geschah von dem Hoff-Prediger / D. Martin Miro, die Predigt / welcher mit beygewohnt / 1.) obgedachter Herzog Christian / zu Sachsen / 2.) Herzog Wolfgang zu Braunschweig / 3.) und 4.) dieser beederseits Ihre Gemahlinnen / Sophia / geborne aus dem Churfürstlichen Stamm Brandenburg / und Dorothea / Herzog Fränkens zu Sachsen-Lauenburg Tochter.
- 1. Nov.** Montags frue ist die Leiche auff einen Wagen erhoben / und gleich wie voriges Tages / mit einem volkreichen Proceß (jedoch außer den Fürstlichen Personen / welche der Pest halber / so auch uffm Lande an unterschiedenen Orten grafirte / mit zu reisen Bedencken getragen) für das Wilsdorffer Thor begleitet / und bis gen Rossen / und den
- 2. Nov.** Dienstags darauff vollends auff Freyberg / zur gewöhnlichen Beysetzung gebracht worden.
- 6. Nov.** Reisete Churfürst Augustus / uff Einrath-und Anregung Churfürst Johann Georgs zu Brandenburg / nebst und mit demselben / unterm Ehein einer Jagt-Lust und Sau-Hatz nach Torgau / und wurde gleichfalls dahin zu kommen / durch gedachten Churfürsten zu Brandenburg / auch Fürst Joachim Ernst zu Anhalt / nebst seiner Gemahlin / und Princeßinnen veranlasset. Bey dieser Zusammenkunft ist zwischen gedachtem Churfürst Augusten / und erwählten Fürstens von Anhalt Tochter / Agnes Hedwig / ob sie gleich sehr jung / und noch nicht völlig 13. Jahr alt war / eine Ehe-Allianz geschlossen worden / gestalt dann den
- 8. Nov.** In Gegenwart obgemeldten Churfürstens zu Brandenburg / Herzog Christians zu Sachsen / und Herzog Wolffens zu Braunschweig / die Verlobung solenniter geschehen.
- 10. Nov.** Haben die Chur-und Fürstliche Sächsishe Räte wegen verhabender Erb-Vertheilung der angefallenen Graffschafft Henneberg einen Vergleich / bis uff Ihrer Herren Principalen Beliebung / und Ratification, zu Meiningen auffgerichtet / weilm aber nachmahls gedachte Principalen solchen zu ratificiren Bedencken trugen ; So kam die Vertheilung auch nicht zum Stande/sondern die Lande blieben noch ferner/und bis ins Jahr 1660. in Gemeinschaft.
- 11. Nov.** Begaben sich obenervohnte Chur-und Fürstliche Personen von Torgau zurück / und giengen nach Annenburg / ferner nach Wurzen / Colditz / Rossen / und dann wieder uff Annenburg / alho sie den
- 18. Nov.** anlangeten/ und diese Zeit über / in verschiedenen Heken 1532. Sauen gefangen hatten / als 201. Schweine/242. Keiler/711. Bachen und 378. Frischlinge/das größte Schwein war 6. Centner und 50. lb. schwer.
- 19. Nov.** Sienge die Chur-und Fürstliche Herrschafft zu Annenburg von einander/mit dem Verlasser/das der Churfürst zu Sachsen die Weynachts-Feyertage zu Dessau celebriren wolte / auff des von Anhalt Bitten aber / wurde der Termin anticipirt, und kam der Churfürst den
- 11. Dec.** zu besagtem Dessau ein / und zwar uff der Elbe mit 5. Schiffen / und wurden unterweges bey kleinen Städten Feuerwerke ans Land geworffen/ beyn grossen aber ehliche Stücke gelöst. Wegen die heilige Weynachts-Zeit wolte Chur-Sachsen wiederum zurück nach Dresden gehen / wurde aber von Chur-Brandenburg dahin beredet / nicht nur zu besagtem Dessau länger zu verharren / sondern auch geschehen zu lassen / das das Belagerer vor sich gehen möchte/zu welchem letztern zwar anfangs der Churfürst zu Sachsen wegen allerhand erheblicher Ursachen / zumahl aber einiger Nachrede halber/ weilm derselbe in hoher Trauer noch stande / Bedencken truge / endlich aber darin willigte. Gestalt dann der 3. Januarii nachstfolgenden Jahrs darzu angesetzt wurde.
- 22. Dec.** Hat der Rath zu Schweinfurt eine Recognition ertheilet über diejenigen 3000. Goldgülden/ so das Stifft Fulda zu Einlösung des Pfand-Amts Fischberg / welches dermahl das Chur-und Fürstliche Haus Sachsen in Besiz gehabt / durch dessen Rath / M. Johann Volprechten / Menfe Novembri, nechst vorigen Jahrs daselbst zwar deponirt, Menfe Octobri aber dieses Jahrs/wegen vorstehender gütlichen Handlung / wiederum abgeholt/und dann oben angeregten Tages / weil die Sache ihren Ausgang nicht erreicht / abermahls in einem ledern

ledern Schreib-Sack verpackt / und besiegelt / doch uneröffnet und ungezelt / überbracht / und solche zu verwahren deponirt.

In diesem Jahre ist an dem Keyserlichen Hofe zu Wien / uff vorher von unterschiedenen Fürsten des Reichs bey Kayser Rudolffen dem Andern aus besondern Wiltkeyden eingelegte Intercession, ein Project einer Obligation und Capitulation, nach welcher die Erledigung des in der Custodie bisher enthaltenen Fürstens / Johann Friedrichs des Würtlern zu Sachsen / geschehen sollen / aufgesetzt worden / es ist aber selbige dergestalt hart stylisirt, und eingeschrenckt gewesen / daß der Herzog solche zu vollziehen / Bedencken gehabt / sondern lieber in seiner Custodie länger verbleiben / als auff solche Weise laß werden wollen. Inmassen der Herzog sich verreserviren und verpflichten sollen / 1.) Alles dasjenige / so vergegangener Reichs-Execution, Belägerung / Eroberung / Straffe / und Gefängniß halber / so wohl auch Zeit während der Custodie, und sonst sich zugetragen / die Tage seines Lebens nimmermehr in ungutem zu gedencen / oder zu erßern / oder solches durch andere / weder heimlich noch öffentlich than zu lassen. 2.) Sich bey seinen Söhnen / Johann Casimiren und Johann Ernst / hinführo auffzuhalten / und außer derselben Landen an fremde Oerter nicht zu begeben / auch 3.) an dem jährlichen von dem Keyser Ihm bisshero verordneten Unterhalt begnügen zu lassen. 4.) do Er im Lande hin und her reisen würde / solches uff seine Kosten / und ohne seiner Söhne / und des Landes Beschwerung zu thun / 5.) in die Landes-Regierung / wie sie igo angestellet / oder von seinen zu ihm mündigen Jahren erlangten Söhnen hiernächst angestellet werden möchte / weder in geist- noch weltlichen Sachen nicht einzutringen / noch in wenigsten anzumassen. 6.) Die zwischen seinem Bruder / Herzog Johann Wilhelmen / und obgedachten seinen beeden unmündigen Söhnen gemachte Landes-Theilung / und andere durch den Keyser geordnete Anstalten in der Hof- und Haushaltung / Hammer / Regierung / und allen andern nichts ausgenommen / gar nicht zu fechten / noch zu streiten / viel weniger 7.) seines Bruders Söhnen / Friedrich Wilhelmen und Johannsen / berührter Landes-Theilung / oder erlangten Keyserlichen Begnadigungen / Prærogativen / Expectionen halber / im geringsten zuwider zu seyn / und zwar solches alles 8.) bey seinen Fürstlichen Würden und Ehren / und bey den Worten der ewigen Wahrheit / zu versprechen und zu geloben / 9.) Wann Er im geringsten hierwider handeln würde / uff des Keyfers Befehl / ohne einige Widerrede und Ausflucht / in Person auff den Tag und Ort sich einzustellen / wohin der Keyser Ihn erfordern und beschreiben werde. Zur Versicherung / und daß hierunter keine Gefahr gebraucher werde / soll 10.) der Herzog (a) Churfürst Johann Georgan zu Brandenburg / (b) Pfalzgraff Johann Casimiren bey Rheyn / (c) Markgraff Georg Friedrichen zu Brandenburg / (d) Herzog Julinsen zu Braunschweig / (e) Landgraff Wilhelmen zu Hessen / (f) Landgraff Ludwigen zu Hessen / und (g) Herzog Ludwigen zu Württemberg / dahin vermögen / daß Sie sich vor Ihn / den gefangenen Fürsten / gegen den Keyser in Vorbit und Bürgschafft vorbitlich einlassen / und darauf geloben / versprechen und zusagen sollen und wollen / für sich und ihre Erben bey Ihren Fürstlichen Ehren / und wahren Worten / und zwar alle für Einen / und Einer für alle / dofern Herzog Johann Friedrich von dem Keyser oder dessen Nachkommen / über lang oder kurz wiederum eingefordert / und Er sich nicht einstellen / noch sonst einhalten würde / daß Sie alsdann sich samt und sonders / nicht allein gegen Ihn / den Herzog / als einen Ungehorsamen und Rebellen des Keyfers und des Reichs erklären / und mit der That erzeigen / sondern auch innerhalb zweyer Monate / nach des Keyfers beschenehen Verklündigung / denselben persönlich in des Keyfers Hand und Gewalt bringen / einstellen / præsentiren / und in Verbleibung dessen / allen Kosten / Interesse, Nachtheil und Schaden / so hieraus entstehen möchte / nach Erkenntniß unwidersprechlich erstatten sollen und wollen / darwider Sie oder ihre Erben weder die gemeine / noch sonderbahre Wolthaten des Rechts schützen noch helfen sollen. Dieses Project hat kein datum.

In der Befürsteten Graffschafft Henneberg seynd / besage eingefandeten Verzeichnißses / gefangen und gepirschet worden / 149. Stück ; als 11. Schweine / 66. Bachsen / 53. Frischlinge / 8. Hirsche / 7. Wild / und 4. Wildkälber.

Vermöge eines anderweitigen Verzeichnißses / sind in besagter Graffschafft Henneberg ferner an Roth- und Schwarz- Wildpret gefangen worden / 148. Stück / als 18. Schweine / 49. Bachsen / 57. Frischlinge / 4. Hirsche / 19. Wild / und 1. Rehe.

3. Jan.

Wurde zu Dessau das Beylager zwischen Churfürst Augusten / und Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter / Agnes Hedwigen / im 60. Jahre seines und noch nicht völlig zurück gelegten 13. Jahre ihres Alters / vollzogen / worbey nechst dem Bräutigam und der Braut / noch 18. Chur- und Fürstliche Personen zugegen gewesen / nemlich / 1.) Churfürst Johann Georg zu Brandenburg / 2.) dessen dritte Gemahlin / Elisabetha / der Braut Schwester / 3.) der Braut Vater / Fürst Joachim Ernst / 4.) dessen zweyte Gemahlin / Eleonora / geborne Herzogin zu Württemberg / 5.) Marckgraff Joachim Friedrich zu Brandenburg / Administrator zu Magdeburg / 6.) dessen Gemahlin / Catharina / geborne Marckgräfin zu Brandenburg / 7.) Herzog Christian zu Sachsen / des Bräutigams einziger Sohn / 8.) Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / 9.) dessen Gemahlin / Sophia / geborne Herzogin zu Württemberg / 10.) Anna / des Bräutigams Tochter / Herzog Johann Casimirs zu Sachsen-Coburg Vertraute / 11.) Jüngedachter Johann Casimir / 12.) Herzog Joachim Friedrich zur Liegnitz / 13.) dessen Gemahlin / Anna Maria / der Braut Schwester / 14.) Fürst Johann Georg zu Anhalt / der Braut Bruder / 15.) Dorothea Maria / der Braut Schwester / 16.) Bernhard / 17.) Christian / und 18.) Augustus / alle drey der Braut Brüdere. Zeit währenden dieses Beylagers legte die Braut bey dem Bräutigam eine Vorbitte ein / vor Casparum Peucerum, gewesenem Professorem Medicinæ zu Wittenberg / welcher wegen seiner heimlichen / in puncto Religionis gemachter Practiquen / anfangs zu Rochlitz / dann zu Leipzig zehn ganzer Jahr gefangen gesessen / daß er wiederum uff freyen Fuß gestellet werden möchte / so auch der Churfürst verwilliget / und so bald des halber gemessenen Befehl ergehen lassen. Und hat sich dieser Peucerus nachgehends noch 16. Jahr bey denen Fürsten zu Anhalt aufgehalten.

13. Jan.

Hat Churfürst Augustus seine Gemahlin heimgeführt / und diesen Tag seinen Einzug zu Dresden gehalten / da Ihm dann Herzog Christian / und Johann Casimir / welche sich voran nach Dresden begeben / nebst Herzog Johannsen / und vielem dahin beschriebenen Land-Adel / in die 400. Pferde starck / welcher ingesamt schwarze Röcke / und goldene Ketten darüber / auch schwarz und gelbe Federn auff Braunschweigischen Hüten truge / entgegen ritten / und sie also in einer schönen Procession durch die Stadt in das Churfürstliche Schloß begleiteten. Als die Herrschafften in ihren Gemächern angelanget / wurden 40. grobe Geschütz auff den Wällen dreymahl gelöset.

16. Jan.

Richtete vorher gedachter Churfürst seiner sechsten und jüngsten Tochter / Annen / das mit Herzog Johann Casimirn zu Sachsen abgeredete Beylager aus / welches mit gewöhnlichen Solemnitäten / doch ziemlich eingezogen / gehalten wurde.

25. Jan.

Ward Anna Sabina / Herzog nachmahls Churfürst Christians I. zu Sachsen Tochter / zu Dresden in dem Fürstlichen Hause auff der Kreuzgasse gebohren.

3. Febr.

Hat Herzog Johann Casimir die Heimführung seiner Gemahlin von Dresden aus bewerkstelliget.

11. Febr.

Frentags ist Churfürst Augustus auff dem Schlosse Moritzburg / dahin Er sich nebst seiner Gemahlin Lust halber vor 2. Tagen begeben / von dem Schlage gerühret / und darauff in aller Eyl nach Dresden gebracht worden / woselbst er selbigen Abends in seinem Schlaß Gemach Todtes verfahren / im 60. Jahre seines Alters / und 33. seiner Regierung / und in der fünfften Woche nach seinem andern Beylager. Von seinen neun Söhnen hat Er einen einzigen hinterlassen / nemlich / Christian I. welcher Ihm in der Chur gefolget. Kurz vor seinem Ende hat dieser Churfürst die Bibel innerhalb 4. Wochen / und die Tomos Lutheri binnen 30. Wochen durchlesen / auch auff die Formulam Concordiæ, ehe sie zum Stand kommen / über 80000. Thaler bahres Geldes gewendet / sonst aber so wohl Hauß gehalten / daß nach seinem Tode in der Schatz-Kammer 17. Millionen Reichsthaler bahres Geldes gefunden worden. Die Lateinische Sprache hat er im 47ten Jahre seines Alters wiederum vor die Hand genommen / und sich darinnen geübet / auch öftters / wenn Er in einem genere verstofften / gesagt : Er wolte eine Tonne Goldes drum geben / daß alle nomina in 9, generis foeminini wären. Ingleichen bey vorfallender Bestellung der Dienste öftters im Munde geführt : Man soll die Dienste und Aemter mit Leuten / und nicht die Leute mit Diensten und Aemtern versehen. Dessen Wahl-Spruch ist gewesen : Tandem bona causa triumphat.

13. Mart.

Ist die Churfürstliche Leiche aus der Schloß-Kirche / woselbst sie bisher gestanden / vermittelst einer ansehnlichen Procession, in die Kreuz-Kirche gebracht / und daselbst eine Leich-Predigt durch den Hof-Prediger Mirum gehalten worden.

14. Mart.

Nachdem sich bey der Kreuz-Kirchen / beschehener Andeutung nach / mit frühem Tage man-

ge/ männiglich wiederum eingefunden/ geschah die Procession, wie vorigen Tages / vor das Wilsdorffer Thor / und wurde die Churfürstliche Leiche / in Begleitung der Chur- und Fürstlichen / wie auch Gräf- und Herrlichen Personen / samt allen Hofdienern / nach Freyberg gebracht / und folgenden Morgens / den

15. Mart. Dasselbst in die Churfürstliche Gruft gesenket.

21. Mart. Nahm Churfürst Christian I. von dem Rath und Bürgerschaft zu Dresden / auff dem Rathhause die Erbhuldigung in hoher Person ein.

Die Erbhuldigungs-Notul / welche publice abgelesen worden / war dergestalt eingerichtet; Daß bey künftigen Successions- Fällen der Weimarische / dem Coburgischen Theile vor gebe.

24. Mart. Starb Churfürst Christians I. erste Tochter / Anna Sabina / ihres Alters 8. Wochen / 2. Tage / ward zu Freyberg in der Stille begraben.

30. Maj. Nahm Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / nachdem Er uff erfolgten tödtlichen Hintritt Churfürst Augustens / als gewesenen Vormundens / die Regierung der gesamten Lande angetreten / auch zugleich seines Bruders Johannsen Vormundschafft übernommen / vor sich und denselben / die Huldigung zu Weimar ein / und war die Notul ebenmäßig stylisirt; Daß dem Churfürstlichen Theil der Coburgische ratione futuræ successionis nachzugeben habe.

6. Junii. Montags nach Bonifacii, ließ Churfürst Christian I. durch Nicolin von Miltitz / Stallmeistern / und Paul Buchnern / Zeug- und Baumeistern / zu Erbauung des herrlichen Stalls und Harnisch-Kammer / den ersten Grund-Stein zum Gedächtniß legen / und darbey / nebst einem Glas rothen Wein / 6. alte Sächsische Thaler verwahren. Dieser wichtige Bau ist innerhalb Jahr und Tag / durch große Kosten und Mühe / indem täglich daran von allerley Handwercks- und Arbeits-Leuten / biß 2000. Menschen gearbeitet / von Grund aus mit Steinen unters Dach gebracht worden / und sollen die Bau-Kosten sich uff 200000. Gulden belaufen haben.

9. Jul. Ist vermittelt Abhandlung Pfalzgraff Wilhelms / und Pfalzgraff Philip Ludwigs am Rheyn / zwischen Churfürst Christian I. und Herzog Friedrich Wilhelms / vor sich und seinen Bruder / Herzog Johannsen / eines / als Inhabern der Vörsurten Graffschafft Henneberg / und Bischoff Juliusen zu Würzburg / andern Theils / wegen der Stadt Meiningen / und mehr anderer Puncten / ein anderweitiger Vertrag / durch nachbenandte gegen Schleusingen abgefertigte Räte / nemlich: 1.) Abraham Bocken / zu Klipphausen / 2.) Meidhard von Ehingen / Dom-Probsten zu Würzburg / Probsten zu Neuen-Wünster / und Dom-Herrn zu Bamberg / 3.) Johann Cunrad Kotwizen / von Aulendorf / Dom-Dechanten zu Würzburg / Dom-Herrn zu Meinz / und Probsten zu Wachterswinkel / 4.) Eustachiusen von Sely / genandt von Selitz / Hofmeistern des Stiffts Würzburg / und Amtmann zu Neustadt an der Saala / 5.) Veit Krapfen / der Rechte D. und Canclarn / desgleichen 6.) Otto von Starschedel / 7.) Michael Straußen / der Fürstlichen Graffschafft Henneberg Canclarn / 8.) Caspar von Hahnstein / zu Henstedten / 9.) Humpert von Langen / 10.) Georg Schnupfen / Rentmeistern / und 11.) Johann Martin / Lehn-Secretarium / auffgerichtet / auch nachgehends derselbe durch die Principalen ratificirt worden.

24. Jul. Wurde auff Anzeigen Canclar Krells / der sonst eifrige und reine Theologus, D. Martinus Mirus, Hof-Prediger zu Dresden / in Arrest genommen / und einige Tage hernach uff die Berg-Beftung Königstein gebracht.

24. Aug. Haben Churfürst Christian I. zu Sachsen / wie auch Bischoff Julius zu Würzburg / so wohl Herzog Friedrich Wilhelm / vor sich und seinen Bruder Johannsen / nebst dem Capitul zu besagtem Würzburg / oben angeregten zu Schleusingen / durch ihre dahin abgeschickte Räte errichteten Vertrag ratificirt / und eigenhändig vollzogen.

9. Sept. Starb Herzog Friedrich Wilhelms erstes Tochterlein / Dorothea Maria / ihres Alters ein Jahr / 4. Monat / ligt zu Weimar begraben.

24. Sept. Sonnabend nach Matthai hat das Amt Weimar / von Friedrichen / Jostsen und Georg Albrechten / Gebrüdern und Vettern von Witzleben / auff Berka / Ihre uffschlichen Männern und Güttern / im Dorffe Droschke habende jährliche Zinsen / Beschoß-Geld / Frohndienste / und Lehns-Gerechtigkeit durch Kauff erblich an sich gebracht.

26. Sept. Ward Herzog Friedrich Wilhelms sein anderer Sohn zu Weimar geboren.

11. Oct. Wurden von Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen / vor sich / und seinen Bruder / Herzog Johannsen / uff tödtlichen Hintritt Churfürst Augustens / als gewesenen Vormundens dieser beeden Brüdere / des Raths zu Buttstedt Privilegia, Verschreibungen / Handvesten / und Befreyunge / darzu alle ihre Freyheit / Gerechtigkeit / Statuta / Geseze / Gewohnheit / und Herkommen / erneuert / bestätigt / und confirmirt. Vorbey gewest / und Gezeugen / 1.) Johann Stromer / Canclar / der Rechte D. 2.) Dietrich Nigthum von und

- zu Eckstedt / 3.) Joachim Bahl / 4.) Josias Marcus / beide der Rechte Doctores / 5.) Otto von Starschedel / 6.) Günther Schneidewein / 7.) Andreas Caspar von Ebeleben / 8.) Johann Martin Secretarius. und andere mehr genug glaubwürdiger. Zu Weimar.
31. Oct. Hat Churfürst Christian I. zu Sachsen den Lehn-Brieff über die Bohmische Haupt- und Connewaldische Lehn / Item die Reikische und Geraische Lehns-Anwartsung / nebst der Confirmation der Verträge / und Privilegien / sub dato Prag erhalten.
- In diesem Lehn-Brieffe steht; Daß gedachter Churfürst Christian zu Sachsen / zu Empfangung dieser Lehen / aus der Erb- und Bruderschaft des Hauses Sachsen / Herzog Johannsen zu Sachsen / als einen Lehn-Träger / durch dero Räte / Abraham Bock von Bollach zu Kliphausen / und Wolfgang Eulenbecken zu Gosic fürstellen lassen / welcher auch wegen des Churfürstens an Eydes statt gelobet / getreu und gewärtig zu seyn.
8. Nov. Ist obiger unterm 9. 19. Julii zwischen Sachsen und Würzburg getroffene Vertrag durch Keyser Rudolffen II. confirmirt worden.
18. Nov. Sind von Churfürst Christian I. zu Sachsen der Stadt Zwicau Privilegia / Freyheiten / Gerechtigkeiten / Statuta / Gesetze / Verordnungen / und Herkommen / confirmirt, und erneuert worden / worbey als Zeugen gewesen / 1.) David Peiffer / zu Gosig / der Rechte D. geheimer Rath / und Canslar / 2.) Abraham Bock / zu Kliphausen / 3.) Heinrich von Binau zu Nedeschwik / 4.) Wolfgang Eulenbeck / zu Gosig / 5.) Johann Badehorn / J. U. Doctores, 6.) Georg von Schleunitz / zu Etchewitz / 7.) Caspar von Brandenstein / daselbst / und andere mehr genug Glaubwürdige.
16. Dec. Ist Graff Friedrich zu Hohenlohe / als Stadthalter der Palley Thüringen / durch Churfürst Augustens zu Sachsen / nach Zwecken abgeordnete Räte gewöhnlicher massen eingewiesen worden. Diese Palley Thüringen bestehet in 4. Comter-Häusern / als 1.) Zweygen / 2.) Lehesten / 3.) Liebstedt / und 4.) Regelsedt / und gehören zu dem ersten die Dörffer / Merckwitz / Wittersroda / Sinna / Wolsborn und Redichen.
- d. eod. Hat Keyser Rudolff II. sub dato Prag / denen daselbst anwesenden Chur- und Fürstlichen Sächsischen Räten / wegen der von dem Stifft Sulda vorhabender Einlösung des Pfands Amts Fischberg / eine solche schriftliche Resolution ertheilet; Daß sie dero Brüdern Erz- Herzog Maximilian zu Oesterreich / als Keyserlichem Commissario, und Sequester-torn des Stiffts Sulda / sich mit dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen wegen Prorogation und Erstreckung berührtes Amts Ablösung in gütliche Handlung zu begeben / und einzulassen / Befehl ertheilen wolten.
31. Dec. Ward Magdalena Eybilla / Margaraff Albrecht Friedrichs zu Brandenburg Tochter / welche nachgehends Churfürst Johann Georg den Ersten geheyrathet / zu Königsberg in Preußen gebohren.

1587.

3. Jan. Haben die beeden Brüdere zu Weimar / Herzog Friedrich Wilhelm und Johannes / mit Genehmhaltung und Bewilligung Ihrer Frau Mutter / Dorotheen Eusannen / geb. Oberner Pfaltzgräfin bey Rhein / eine brüderliche Vergleichung mit einander aufgerichtet / Krafft dern / der ältere Bruder die Landes-Regierung / so lange alleine führen solle / bis der Jüngere zu dem zwanzigsten Jahre seines Alters vollkömlich gelanget / Jedoch sollten die Diener zu Hoff / und uff dem Lande / ausgeschlossen / diejenigen so der ältere Bruder zu seiner Hoffhaltung gebraucht / in beeder unzertheilte Verpflichtung zugleich stehen / die Brieffe und Befehliche auch in des ältern Herzogs Nahmen alleine ausgehen / aber das Begehren uf beederseits Personen gerichtet / wie dann weniger nicht die Urkunden von Lehen / und Leibgedings-Brieffen / auch andern gleichfalls in gesammten Nahmen ausgefertigt werden. Zu Weimar.
11. Jan. Hat sich Herzog Johannes zu Sachsen-Weimar von dar wiederum nach Dresden an den Churfürstlichen Hof begeben / um sich daselbst / wie vormahls / eine Zeitlang aufzuhalten.
19. Jan. Stirbt Friedrich / Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Weimar anderer Sohn / seines Alters 4. Monat / liegt daselbst in der Pfarr-Kirche begraben.
23. Jan. Stirbt Johann Wilhelm istgedachten Herzog Friedrich Wilhelms erster Sohn / 1. Jahr / 6. Monat alt. Wird des dritten Tags hernach auch in der Stadt-Kirche beerdiget.
6. Febr. Hat bey Keyser Rudolffen II. Churfürst Christian I. nach Absterben seines Vaters / Churfürst Augustens / an dem Keyserlichen Hofe zu Prag die Lehen über die Reichs-Regalien /

lien/ durch seine dahin abgeordnete Rätthe / 1.) Graf Otten von Solms / 2.) Hans Georg von Ponickau / 3. D. Andreas Pauli/ und 4.) Otto von Diskau/ empfangen.

7. Febr.

Haben Herzog Friedrich Wilhelm/ und Johannes/ Gebrüdere zu Sachsen/ gleichfalls durch Ihre nach Prage abgefertigte Rätthe / Joachim Wahlen / der Rechte Lehrern / und Otten von Starschedel / nach Absterben Ihres gewesenen Vormundens/ Churfürst Augustens / die Lehen über Ihre Fürstenthume und Lande erhalten.

d. eod.

Seynd auch die beeden Herzoge zu Sachsen/ Fräncischer Linie / Johann Casimir und Johann Ernst/ uf erfolgtes Absterben Ihres gewesenen Vormundens/ Churfürst Augustens/ und da sie Ihre mündige Jahre erreicht/ zu Prage an dem Keyserlichen Hofe mit Ihren Fürstenthumen und Landen / durch dero gevollmächtigten Rätthe / 1.) Michael Wirthen / der Rechte Lehrern Tanslarn/ 2.) Johann Ersten von Teutleben/ Hoff-Richter / 3.) Morizen von Heldrit / und 4.) Wolffgang Epelten/ auch der Rechte Lehrern / beliehen worden.

d. eod.

Haben obbenannte beede Brüdere / Herzog Friedrich Wilhelm und Johannes / die Keyserliche Confirmation aller Ihrer Privilegiorum, Freyheiten/ Gnaden/ Herrlichkeiten/ Würdigkeit/ Herkommen/ Gewohnheiten/ Handfesten/ Verschreibungen/ Gab/ Recht und Gerechtigkeiten/ welche Ihre Vorfordern/ die Herzoge zu Sachsen/ ingemein/ und insonderheit über Ihre Fürstenthume/ Landgraffschafften/ Herrschafften/ Lehnshafften/ Landgerichten/ Vogteyen/ Zöllen/ Bergwerke/ Gold-Münzen/ und andere Münzen/ Straßen/ Besten/ Städte/ Lande/ Leute/ Lehen/ und anders/ nichts ausgenommen/ von Keyser Carln IV. Keyser Sigmunden / Keyser Maximilian I. auch Keyser Carln V. Ferdinanden/ und Maximilian II. und andern Vorfahren am Reich/ erhalten/ und überkommen / wie nicht weniger die Confirmation über den Begnadigungs-Brieff/ welchen nurgedachter Keyser Maximilianus II. Ihrem Vater Herzog Johann Wilhelmen / wegen der Succession und Primogenitur an dem Erzh-Marschall-Amt und Churfürstenthum zu Sachsen etc. im Jahr 1572. ertheilet/ durch obenbemeldte Ihre Rätthe auswürcken lassen.

9. Febr.

Empfingen die Graffen zu Gleichen/ die Lehen zu Weimar / und beliehe selbige der regierende Herzog in eigener hohen Person selbst.

13. Febr.

Starb Churfürst Augustens vierdte Tochter / Dorothea / Herzog Heinrich Juliußen zu Braunschweig / Bischoffs zu Halberstadt und Administratoris zu Minden/ Gemahlin / in Ihrem ersten Kindbette/ zu Wolfenbüttel/ Ihres Alters 24. Jahr.

7. Mart.

Beliche Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen in eigener Person Paul Merten/ Herrn zu Polheim/ bey Fürstlicher Regierung zu Weimar.

29. April.

Ward Sophia / Herzog / hernach Churfürst Christians I. andere Tochter / welche nachgebends an Herzog Franken zu Pommern-Stetin verheyrathet worden/ zu Dresden uff dem Churfürstlichen Schlosse gebohren.

3. Jul.

Ist uff Churfürst Christians I. zu Sachsen vorgängige Communication ein Convent zur Raumburg / um daselbst die Erbverelnig- und Erb-Verbrüderung zwischen resp. Sachsen/ Brandenburg/ und Hessen/ zu renoviren / von allerseits interessenten / zur Einkunfft uff diesen Tag / beliebt worden. Gestalt dann die sämtlichen Chur- und Fürsten sich daselbst eingefunden / und zwar namentlich; 1.) Churfürst Christian I. zu Sachsen / 2.) Friedrich Wilhelm/ 3.) Johannes / 4.) Johann Casimir/ und 5.) Johann Ernst/ Gebrüdere / und Gevettere Herzoge zu Sachsen-Weimar/ und Coburg/ dann 6.) Churfürst Johann Georg zu Brandenburg / 7.) wegen Marckgraff Georg Friedrichs zu Brandenburg / Onolzbach und Bayreuth / dero Rätthe / Wilhelm / Herr zu Heideck/ und Hans Friedrich Vogmann / Ober-Hauptmann uffm Gebürge / wie auch Adam Danker / Secretarius, 8.) Marckgraff Joachim Friedrich zu Brandenburg / Administrator des Privat-Stifts Magdeburg/ 9.) dessen Sohn/ Johann Sigmund / Marckgraff zu Brandenburg / desgleichen 10.) Wilhelm/ 11.) Ludwig/ und 12.) Georg / Gebrüdere/ wie auch 13.) Moriz/ gedachten Wilhelms Sohn / allerseits Landgrafen zu Hessen.

4. Jul.

Seynd der sämtlichen Chur- und Fürsten bey sich gehabte Rätthe uff dem Rathhause zu obbesagtem Raumburg zusammen kommen/ um Präparatoria zu Erneuerung der Erbeinigung zwischen allen dreyen Häusern / Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ zu machen / und darvon zu deliberiren/ worbey sich dann bald anfangs ein Präcedenz-Streit zwischen Marckgraff Georg Friedrichs zu Brandenburg Abgesandten/ und Marckgraff Joachim Friedrichs zu Brandenburg/ Administratoris zu Magdeburg/ Rätthen ereignet / indem diese dahero den Vorßiz präzendirt, weiln Ihr Principal nicht allein ein geborner Marggraff zu Brandenburg / sondern auch ein Erzh-Bischoff zu Magdeburg und Primas Germaniae, sey 7. Dargegen jene die Marckgräflische Onolzbachische eingewendet / daß das Erzh-Stift Magdeburg mit dieser Translation nichts zu schaffen / vielweniger darein gezogen werden könte / noch auch sie sich hierinnen einiges Vorzugs anzumassen befugt / sintemahl diese ganze Handlung alleine / und absolute zwischen den dreyen Chur- und Fürstlichen Häusern/ Sachsen/ Brandenburg

und Hessen angeordnet / zu dem / so wäre auch ohne das Herkommens und üblich / daß die regierende Erbvereinigte denen nicht regierenden in der Session vorgienge / Nun wäre Ihr Principal / Marckgraf Georg Friedrich / ein regierender Fürst / Ihme dein Administratori aber noch nichts auffgebet / daß er sich keiner Regierung in der Marckgraffschafft anzumassen / weiln sein Herr Vater / der Churfürst zu Brandenburg / noch am Leben wäre. Es hat sich aber dieser Streit bald geleyet / und haben sich beederseits Rätthe / und Gesandten / ehe und bevor die andern Rätthe zu der vorhabenden Interposition geschritten / untereinander verglichen / daß des Marckgrafens zu Onoltzbach Rätthe den Vorgang nehmen und behalten sollten. Worauff die Deliberationes ihren Anfang gewonnen.

d. eod.

Eynd bey dem Churfürsten zu Sachsen / Chur Brandenburg und sämtliche anwesende Fürsten / Mittags zu Gast gewesen.

5. Jul.

Früh 7. Uhr haben sich sämtliche Chur- und Fürstliche Rätthe uff dem Rathhause wiederum eingefunden / und sich einer gewissen Erbeynigungs-Notul verglichen. Gegen neun Uhr seynd obenbenandte Chur- und Fürsten / auch uff dem Rathhause erschienen / haben sich über eine Tafel zusammen gesetzt / und ihre Sessiones folgender gestalt genommen / als;

1.
Chur-Sachsen/
nat. 1560.

2.
Friedrich Wilhelm/
zu Belmar/
n. 1562.

3.
Johannes/
zu Belmar/
n. 1570.

4.
Joachim Friedrich/
Administrator,
n. 1546.

5.
Landgr. Wilhelm/
zu Hessen/
n. 1533.

6.
Landgr. Georg/
zu Hessen/
n. 1547.

2.
Chur-Brandenburg
nat. 1525.

7.
Johann Casimir/
zu Coburg/
n. 1564.

8.
Johann Ernst/
zu Coburg/
n. 1566.

9.
Johann Sigismund/
zu Brandenburg.
n. 1572.

10.
Landgr. Ludwig/
zu Hessen/
n. 1537.

11.
Landgr. Moritz/
zu Hessen/
n. 1572.

13.
Marckgräfl. Onoltzbachischer Gesandter/
Wilhelm Herr zu Heideck.

Hierauff

Hierauff hat der Chur-Sächsische Canslar/ D. David Peiffer/ nach vorhergethanem Vortrag/ die vorhin concertirte Erbvereinigungs-Notul abgelesen/ und dahin veranlasset/ daß solche die Chur-und Fürsten/ wie auch die Gesandten/ unterschreiben/ und darneben die regierenden Herren versiegeln/ auch folgendes diejenigen/ so die Erbeinigung noch nicht beschworen/ das juramentum prestiren mochten/ alsdann könte in eines ieden Herrn Cansley solche Notul ingrossirt, unterschrieben und versiegelt/ auch folgendes zu ebenmäßigem Effect, Marckgraf Georg Friedrichen zu Brandenburg überschicket werden. Nach solchem haben die Chur-und Fürsten/ wie sie in der Ordnung gesessen/ angeregte Notul nacheinander unterschrieben. Darauff ist der Churfürst zu Brandenburg/ nebst Landgraff Wilhelmen/ und seinen beeden Brüdern/ Landgraff Ludwigen/ und Landgraff Georgen zu Hessen/ welche die Erbeinigung allbereits hievor geschworen/ von der Tafel uffgestanden/ zusammen getreten/ welchen Chur-und Fürstlichen Personen die andern/ so noch nicht geschworen/ nemlich; 1.) Der Churfürst zu Sachsen/ 2.) Herzog Friedrich Wilhelm/ 3.) Herzog Johann Casimir/ 4.) Herzog Johannes/ 5.) Herzog Johann Ernst/ 6.) Marckgraf Joachim Friedrich/ Administrator zu Magdeburg/ 7.) dessen Sohn Johann Sigmund/ und 8.) Landgraff Moritz zu Hessen/ vor erst/ und darnach unter sich selbst ie einer dem andern Handgelöbnuß gethan. Als solches geschehen/ hat gedachter Churfürst zu Brandenburg diesen 8. Chur-und Fürstlichen Personen den Eyd vorgehalten/ welchen Sie auch mit auffgereckten Fingern geleistet; und lautet die Formul des Gelübdes und Eydes/ wie folget:

Gelübde.

Nemlich; Daß wir die Erb-Einigung/ wie die iktz allhier auff diesen Tag unter Uns allen erneuert/ beschlossen/ verbrieft/ und versiegelt ist/ in allen und ieglichen ihren Puncten/ Articulu/ und Inhaltungen/ gegen und unter einander getreulich/ stet/ fest/ und unverbrüchlich halten wollen.

Eyd.

Was wir der Erb-Einigung halber iktz mit einander geredet/ und gelobet haben/ das wollen wir stet/ fest/ und unverbrüchlich/ auch ganz getreulich halten/ als wahr uns GOTT helffe/ durch Ihesum Christum/ unsern HERN.

Nach sothanem geleisteten Eyd haben die regierenden Chur-und Fürsten diese neue Erb-Einigungs-Notul/ oder Recels, mit ihren Ring-Verschafften versiegelt/ womit dieser Actus seine Endschafft erreicht/ und seynd darauff allerseits von einander gegangen.

d. eod.

Hat der Churfürst zu Brandenburg den Churfürsten zu Sachsen/ und übrige Fürstliche Personen zur Mittags-Mahlzeit tractirt. Nachmittage 3. Uhr haben sich sämtliche Chur-und Fürstliche Räte/ und andere zu dieser Deliberation Deputirte wiederum auff das Rathhaus versüget/ und der Chur-Brandenburgischen Räte Anbringen/ wegen verlangter Erneuerung der zwischen Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ in anno 1457. zu Raumburg auffgerichteten/ nachgehends aber der darinnen verfaßten ungleichmäßigen Succellion halber ersizzen gebliebenen Erb-Verbrüderung/ angehört/ und solches ad referendum genommen.

6. Jul.

Vormittags ist der Chur-Brandenburgische nechst vorher berührter Antrag von denen sämtlichen anwesenden Räten in deliberation gezogen/ und geschlossen worden/ daß so wohl die Erb-Vereinigte/ als Erb-Verbrüderete durch ihre Räte deshalb förderlichst anderweit

weit zusammen kommen wolten/gestalt dann zu solchem Ende der 6. nechstfolgenden Monats Novembris, in Raumburg sich wiederum einzufinden / benennet worden.

Diesen Mittag hat der Administrator zu Magdeburg/ Marckgraff Joachim Friedrich/ Die sämtlichen Chur- und Fürsten in seinem Logiament tractirt.

Nachmittage seynd die Chur-Brandenburgischen Räte auf das Rathhaus erfordert/ und ist ihnen obiger Schluß in pleno eröffnet worden / worauff jene zur Antwort gegeben; Sie müßten dieses mahl darmit zu frieden seyn/ woltens ihrem gnädigsten Herrn unterthänigst referiren/ und haben darmit ihren Abtritt genommen. Nach solchem hat man von der Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hessen geredet / und daß solche gleicher Gestalt vorzunehmen/ und zu bewerkstelligen sey / welches man allerseits beliebt / wiewohl Hessen ein und das andere/ so sie eingerücket haben wollen / erinnert / welches aber von Sächsischer Seiten nicht placidat worden. Und man den Verlaß genommen/ übermorgenden Sonnabend den 8. Julii deshalb wiederum zusammen zu kommen.

7. Julii. Seynd die sämtliche Chur- und Fürsten zu Sachsen / Brandenburg und Hessen/ von Landgraff Wilhelm zu Hessen uff dem Rathhause zu Raumburg tractirt worden.

8. Julii. Vormittags 9. Uhr haben sich die zur Erb-Verbrüderung gehörige Chur- und Fürsten zu Sachsen und Hessen/ als 1.) Chur-Sachsen/ 2.) und 3.) beide Herzoge zu Sachsen/ Weimar/ 4.) und 5.) beide Herzoge zu Sachsen-Coburg/ wie auch 6. 7. 8.) die 3. Gebrüdere Landgraffen zu Hessen / alle oben schon namentlich benennet / nebst des ältern Landgrafen Wilhelms Sohne/ Morizen/ in Person uff das Rathhaus verfügt / da dann der Churfürstliche Sächsische Canslar / D. David Peiffer/ die vorgestriges Tages beliebte Erb-Verbrüderungs-Notul öffentlich ablaß/ worauff selbige von sämtlichen Chur- und Fürstlichen Personen unterschrieben und versiegelt wurde. Nach solchem erinnerte Landgraf Wilhelm zu Hessen / (als der Älteste unter denen Anwesenden / welcher auch schon hiebevorgeschworen) den Churfürsten / wie auch die vier Herzoge zu Sachsen / und seinen Sohn/ Landgraff Morizen ; Welcher gestalt diese Zusammenkunft angeordnet/ und wie sich nunmehr gebühren wolte / gleichwie auch von den Vorfahren geschehen / daß Sie Ihme / als ihiger Zeit dem Ältesten/ und der/ wie bereits oben erwehnet / die Pflicht disfalls abgelegt/ mit Hand-gebenden Treuen zuvörderst angelobten / alles und jedes / so der neuen Erb-Verbrüderung einverleibet und beschlossen/ verbrieft und versiegelt / in allen und ieglichen ihren Puncten/ Articulen/ gegen und unter einander/ treulich/ aufrichtig/ auch stet/ fest/ und unverbrüchlich zu halten/ und solches auch mit dem Ende zu bekräftigen/ darauff ist (nach laut der Formalien) die Handtaftung geschehen/ und nachfolgender Eyd abgeschworen worden.

Form des Eyds:

Was wir der Erb-Verbrüderung halber ißo miteinander geredet / und gelobet haben / das wollen wir stet/ fest und unverbrüchlich / auch gank getreulich halten/ als wahr Uns Gott helffe / durch Christum unsern Herrn.

Nach beschehenem Acta, und allerseits genommenem Abtritt seynd allerseits Chur- und Fürsten / mit Herzog Friedrich Wilhelmen zu Sachsen in sein Logiament gefahren/ und haben daselbst gespeiset / Abends hat Landgraf Ludwig zu Hessen die beiden Churfürsten zu Gaste gehabt.

9. Julii. Sonntags nach besuchtem Gottesdienst hat sich ein jedweder von obenbenandten Chur- und Fürsten wiederum zurück nach seiner Residenz begeben/ und ist/ obiger am 5. Julii beschehener Abrede gemäß / der nochmahlige Verlaß genommen worden/ daß in eines jeden Herrn Cansellen die neue Erb-Vereinigungs-Notul uff Pergament ingrossirt, unterschrieben/ und gewöhnlicher Massen versiegelt / auch Marckgraff Georg Friedrichen zu Brandenburg / welcher ißo nicht mit zugegen gewesen / gleichfals zu ebenmäßigem Ende zugeschicket/ und so dann eines gegen das andere ausgewechselt werden solle / und seynd dieser Originalien an der Zahl neun gefertigt worden. Worbey zu merken/ daß in Herzog Friedrich Wilhelms Insiegel/ welches an das auff Pergament ingrossirte Original der Erb-Vereinigung angehanget worden/ diese Titulatur mit zu befinden: Princeps Hennebergensis, da doch beyder im Jahr 1660. vorgenommenen Vertheilung der Gefürsteten Graffschafft Henneberg

berg/ von allerseits Interessenten erst vor gut befunden/ und beliebet worden/ die Titulatur: **Gefürsteter Graff zu Henneberg/** zu führen. Gestalt dann auff obigen casus, sothaner Titul von den Herzogen zu Sachsen/ bis auff obberürtes 1660ste Jahr gar nicht gebraucht worden. Von der Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hessen ist dermahlen kein Original uff Pergament gefertigt worden/ weils man/ oben angeregtem Verlasse nach/ Menfe Novembri dieses Jahr zu Raumburg deshalb mit denen Brandenburgischen wiederum zusammen kommen wollen.

24. Julii.

Haben Friedrich Wilhelm/ und Johann Casimir/ Oetvettere Herzoge zu Sachsen/ vor sich und Ihre beederseits Brüdere/ Johannsen und Johann Ernssten/ die beeden unter der Graffschafft Schwarzburg/ und zwar denen Witzlebischen Verichten wohnende Gemeinden zu Cräfenau und Bücheloh in Fürstlichen Schutz und Schirm genommen/ und ihnen darüber einen besondern Schutz-Brieff ertheilet. Worbey gewesen/ als Zeugen/ 1.) Johann Stromer/ der Rechte D. Canklar/ 2.) Dietrich Bisthum/ von und zu Eckstedt/ 3.) Joachim Wahl/ und 4.) Josias Marcus/ beede der Rechte Doctores, 5.) Otto von Starchedel/ 6.) Günther Schneidewein/ 7.) Andreas Caspar von Ebeleben/ 8.) Johann Martin/ Secretarius, und dann wegen Herzog Johann Casimirs/ 1.) Michael Wirth/ Canklar/ 2.) Wolfgang Wrafliser/ 3.) Wolfgang Spelt/ und 4.) Paul Abt/ alle 4. der Rechte Doctores, und 5.) Johann Ernst Schneppf/ Secretarius.

21. Aug.

Montags vor Bartholomazi ist zu Weimar ein Landtag gehalten worden/ und hat Herzog Friedrich Wilhelm gegen die Land-Estände die Proposition selbst gethan.

24. Oct.

Hat Churfürst Christian I. mit Keyser Rudolffen II. als Könige in Böhheim/ die Erbvereinigung renovirt.

9. Nov.

Seynd die Chur- und Fürstlichen Räte von denen dreyen Häusern/ Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ wegen der Erb-Verbrüderung/ obigem Menfe Julio genommenem Verlaß nach/ zu Raumburg wiederum zusammen kommen.

9. Nov.

Ist die neue verglichene Erb-Verbrüderungs-Notul zwischen nechst vorher bemeldten dreyen Chur- und Fürstlichen Häusern zu Papier gebracht/ und in pleno verlesen worden/ ob ein und der andere etwas darbey zu moviren habe? Ingleichen hat man sich einer gewissen Instruction vereiniget/ vor diejenige Deputatos, welche an dem Keyserlichen Hofe um Consens und Confirmation dieser Erb-Verbrüderung Ansuchung thun sollen. Wie nicht weniger einer besondern Abrede/ wie es so wohl wegen Vollziehung sothaner Erb-Verbrüderung von denen Chur- und Fürstlichen Principalen selbst/ als auch sonst uff ein und dem andern Fall hierinnen weiter gehalten werden solle.

10. Nov.

Seynd obige drey Stücke/ als 1.) die Erb-Verbrüderungs-Notul/ 2.) die Neben-Abrede/ nebst 3.) der Instruction vor die an den Keyserlichen Hoff gehende Räte ad mundum gebracht/ und spätem Abends von sämtlichen anwesenden Räten besiegelt und unterschrieben worden/ welche gewesen/ 1.) Otto von Diklau/ 2.) Andreas Paul/ D. 3.) Dietlof von Winterfeld/ 4.) Carolus Barth/ D. 5.) Lucas Thangel/ 6.) Dietrich Bisthum/ 7.) Schwoipold von Brandenstein/ 8.) Michael Wirth/ D. 9.) Moriz von Heldrit/ 10.) Hans Friedrich Vohmann/ 11.) Adam Danker/ 12.) Henning Hummel/ D. 13.) Hans von Berlepsch/ 14.) Antonius von Werfabe/ 15.) Heinrich Schmiedt/ D. 16.) Reinhard Schesfer/ 17.) Burckard von Kram/ Stadthalter zu Marburg/ 18.) Johann Klotz/ D., und 19.) Johannes Pistorius Nidd/ Hofischer Rath.

In obiger Abrede ist unter andern enthalten/ daß ein ieglicher Chur- und Fürst in seiner Cankelley ein dieser izeigen verglichenen Notul nach/ uff Pergament/ ingrossirtes Exemplar, zwischen hier und Weyhnachten in die Churfürstliche Sächsische Cankelley gen Dresden überschieden/ und wann dieselben von dem Churfürsten zu Sachsen vollzogen/ dem Churfürsten zu Brandenburg/ und von demselben/ dem nechst angefahrenen Erbverbrüdereten Fürsten/ und so forder zu gleicher Vollziehung zugefertigt/ und hernach einem ieden Chur- und Fürsten ein Exemplar wieder zugesendet werden solle. Womit sich dann dieser Convent geendiget/ und seynd folgenden Sonnabends/ den

11. Nov.

Allerseits Räte von einander gegangen.

Der Chur- und Fürsten nachmahls eigenhändig beschehene Unterschrift in denen uff Pergament gefertigten Originalien/ ist in dem Weimarischen Exemplar folgender gestalt zu befinden:

Christianus Churfürst/ Hans Georg/ Churfürst/ Friedrich Wilhelm H; E.

Johannes H; E.

Johann Casimir H; E.

Johann Ernst H; E. u.

Gorgius Friedricus Marchio Brandenb.

Wilhelm E; H. Ludwig E; H. Georg E; H.

Joachim Friedrich mpp. Johann Eigmund M.; Brandenb.

Moriz/ Landgr. zu Hessen.

Worbey

Worben zu mercken / daß die beeden Churfürsten / Sachsen und Brandenburg / des gleichen Friedrich Wilhelm und Johann Casimir / Gevettere Herzoge zu Sachsen / wie auch Marckgraf Georg Friedrich zu Brandenburg / so wohl Wilhelm / Ludwig und Georg / Gebrüdere Landgrafen zu Hessen / als dieser Zeit regierende Chur- und Fürsten / Ihre Insiegel an obiges Original hängen lassen / die andern aber / als ; Johannes und Johann Ernst / Gevettere Herzoge zu Sachsen / so wohl Joachim Friedrich / und Johann Eigmund / Vater und Sohn / Marckgrafen zu Brandenburg / und Landgraf Moritz zu Hessen / haben als noch zur Zeit nicht regierende Herren / wie oben zu sehen / nur mit unterschrieben.

9. Dec.

Ist zwischen den beeden Fürstlichen Häusern / Weimar und Coburg / wegen unterschiedener aus der Landes- Theilung de anno 1572. herrührenden irrigen Puncten ein Vertrag uffgerichtet / und seynd Krafft desselben / welchen die Herren Principalen eigenhändig vollzogen / die vorigen Verträge allerseits confirmirt und bestätigt worden.

d. eod.

Haben uff Churfürst Christians I. zu Sachsen Freund- Vetterliches Ersuchen / die beeden Gebrüdere / Johann Casimir / und Johann Ernst / wegen seines Vaters / Churfürst Augustens / über dieselbe und dero Fürstenthum und Lande / Coburg und Eisenachischen Antheils geführte Vormundschafft eine schriftliche Ovitung ausgestellt / sub dato Coburg.

17. Dec.

Wird Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen andere Tochter / Dorothea Sophia / gebohren / ist nachgehends Alebtsin zu Quedlinburg worden.

20. Dec.

Haben die beeden Gebrüdere zu Weimar / Friedrich Wilhelm und Johannes / eben eine solche Vormundschafft- Ovitung / gleich denen Herzogen Fränkischen Theils / Churfürst Christian I. wegen seines Vaters über besagte Herzoge / und dero Weimarische Lande / geführten Curatel, ausgeantwortet. Sub dato Weimar.

1588.

6. Jan.

N dem zu Weimar verglichenen Landtags- Abschied ist unter andern geschlossen worden / daß aus iedem Land- Kreiße drey Personen von Prälaten / Wraffen / Herren / und der Ritterschafft / so wohl von Städten / Montags nach Reminiscere zu besagtem Weimar zusammen kommen / und mit denen dazu deputirten Fürstlichen Rächen deliberiren sollen und wollen / wie die anno 1556. publicirte Landes- Ordnung zu verbessern / und dergestalt einzurichten sey / daß selbige in einen einhelligen Verstand gebracht / und ein ieder dieses Fürstenthums darzu verbindlich gemacht / des gleichen die Witzbräuche in Justiz- Sachen zu nothwendiger Veränderung gestellet / und männiglich darinnen zur Billigkeit befördert werden möge.

In diesem Monat hat Churfürst Christian I. das Proviant- Haus zu Dresden / welches ein hohes steinern Gebäude ist / zu bauen anfangen lassen / und solches binnen Jahr und Tag zum Stande gebracht.

7. Jan.

Nachdem zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen und dem Stifft Fulda / wegen des Pfand- Amts Fischberg / welches nurbesagtes Stifft wiederum einzulösen gesonnen / eine Conferenz und Zusammenschickung beederseits Räche gegen Salzungen beliebt worden / seynd diese obberurtes Tages daselbst einkommen / und zwar namentlich / an Sächsischer Seiten / 1.) Caspar von Hanstein / Stadthalter / und 2.) Michael Strauß / Canklar zu Weiningen / und von wegen des Stiffts Fulda / 1.) Eustachius von Schlich / genandt von Vörs / Stadthalter / 2.) Melchior von Dermbach / genandt Graul / Amtmann zu Rothen- Stul / und 3.) Johann Volpracht / Vice- Canklar. Bey dieser Zusammenkunft hat Sachsen unter andern angerragen / Fulda möchte bewilligen / daß die Ablosung so lange eingestellt bliebe / als männliche Erben in dem Hause Sachsen wären / anerrvogen / daß das Amt Fischberg / so lange der Stamm Henneberg gewähret / uneingelöst geblieben wäre / und über dieses das Haus Sachsen dem Stifft zum Freunde und Nachbar auch wohl anstünde / 2c. Alleine / weiln besagtes Stifft die Prorogation dieses Pfandschillings nur uff 15. Jahr damahls einwilligen wollen / ist die Conferenz fruchtlos abgelauffen / und seynd die Gesandten unverrichteter Dinge wiederum von einander geschieden.

14. Febr.

Hat Churfürst Augustens hinterlassene Witbe / Agnes Hedwig / geborne Fürstin zu Anhalt- Dessau / mit Herzog Johannsen zu Holstein- Sonderburg / zu Hadersleben Beylager gehabt.

14. April.

Ist von Churfürst Christian dem I. ein Ober- Sächsischer Kreyß- Tag nach Zerbst zur Einkunft uff diesen Tag ausgeschriben worden / die Puncta proponenda haben betroffen / 1.) die Ersetzung des vacirenden Kreyß- Obristen- Amts / wie auch der Nach- und Zugeordneten / 2.) die Executions- Ordnung / 3.) Moderation der Matricul, wie auch Probation und Valuation der Münze.

Wurde

17. April.

Wurde der Krenß-Abschied dictirt, besiegelt / und publicirt / worinnen unter andern enthalten / was ein iedereder Stand dieses Ober-Sächsischen Krenßes zu seinem Matricular-Contingent an Mannschafft / und Geld zu stellen / und abzuführen / ingleichen ist auch bey dieser Krenß-Versammlung die Stadt Leipzig zur Lege-Stadt dergestalt verordnet worden / daß ein iedereder Stand sein Krenß-Contingent dahin hinterlegen / darzu ein sonderlicher Kasten gefertiget worden / und Chur-Sachsen / als Krenß-Obrister / einen / Chur-Brandenburg / als Nach- und Zugeordneter einen / und die andern Zugeordnete / ein ieder auch einen Schlüssel haben sollen. Diesem Krenß-Convent haben mit beygewohnet / wegen Chur-Sachsen / 1.) Abraham Ruck / zu Klipphausen / Rath / 2.) Hillebrand von Krenß / zu Rethig / Obrister und Hauptmann zu Zwickau / und 3.) Georg Birkum / von Eckstedt / zu Kannerwurff / Hauptmann zu Sangerhausen / wegen Sachsen-Weimar / 1.) Joachim Wahl / der Rechte D. und 2.) Friedrich von Erdorff daselbst / Hauptmann zu Jena / Eisenberg / und Bürgel / wegen Sachsen-Coburg / 1.) Michael Wirth / Canslar / und 2.) Paul Kahlenberg / beede der Rechte Doctores.

23. April.

Hat Churfürst Christian I. eine Weinbergs-Ordnung / wie und uff was Weise die nothwendige Arbeit in den Weingebürgen alljährlich verrichtet werden solle / in Druck ergehen lassen.

21. Jul.

Ward Churfürst Christians I. dritte Tochter / Elisabetha / zu Dresden geboren.

28. Aug.

Ließ Churfürst Christian der I. ein offen Patent an alle Superintendenten / Pfarrer / und Schul-Diener / wie sie sich auf den Cangeln / in den Schulen / und General-Colloquiis / der Echeltworte ent- und sich sonst in Zwiespalt der irrigen Lehre verhalten sollen / ergehen.

8. Sept.

Ist zu Franckfurt an der Oder ein Münß-Probation-Tag gehalten worden / welchen wegen Chur-Sachsen besuchet Abraham Ruck / zu Klipphausen / wegen Sachsen-Weimar / Andreas Caspar von Ebeleben / und wegen Sachsen-Coburg / Michael Wirth / der Rechte D. Canslar.

12. Sept.

Ward der Abschied von allerseits Gesandten unterschrieben / und publicirt, bey diesem Convent haben die Chur-Brandenburgischen Gesandten / Namens Otto Hacke / der jüngere / uf Bergau / und Carl Bahrt / zu Passendorff / der Rechte D. sich des p. imi vorzwar abermahls geweigert / uff der Chur-Sächsischen Vorstellung / und fleißiges Anhalten aber (gleich wie bey vorigem Krenßstage zu Zerbst auch geschehen) sich darzu vermögen lassen / so seynd auch die vacirenden Krenß-Aemter bestellet / und hierzu 1.) Churfürst Christian I. zum Krenß-Obristen / 2.) Markgraf Johann Georg / Churfürst zu Brandenburg / zum Nach- und Zugeordneten / 3.) Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Weimar / und 4.) Fürst Hans Georg zu Anhalt ebenmäßig zu Zugeordneten erwöhlet worden / Gestalt dann dern allerseits Abgesandte / uff eines iedereden überreichte Vollmacht / die Belübbe / nach Ablefung der Notul / mit dem Handschlage geleistet / und haben erstlich dem Chur-Sächsischen Gesandten die Churfürstliche / Brandenburgische / dann jener diesen / und der Weimarische / wie auch der Anhaltische / Bernhard von Hanß-Stengel / zu Etteritz / beeden Chur-Sächsischen / und Chur-Brandenburgischen den Handschlag gereicht. Obenangeregte des Krenß-Obristen / wie auch mutui. mutand. der Nach- und Zugeordneten Pflichts-Notul lautet in Forma, wie folget;

Auffsonderbahren Befehl / und zugestaltte Vollmacht des Churfürsten zu Sachsen ic. meines gnädigsten Herrn / verspreche / und zusage / von wegen Sr. Churfürstlichen Gnaden / bey Annehmung des Krenßes Obersten-Amtes / alles / was zu Erhaltung und Handhabung des Land-Friedens / noth und gut seyn wird / nach bestem Verständnis und Rath fürnehmen / handeln / und in dem keinen Stand für dem andern / Er sey geistlich / oder weltlich / ansehen / sondern sich gegen alle gleichmäßig halten / auch des Krenßes Hülf nicht in eigen- sondern des Krenßes und des Reichs Nutzen / und der selben Stände gemeine Sachen / dahin sie von dem Krenß bewilliget / und erstattet / gebrauchen / und sich in solchen Aemtern dem Reichs-Abschied gemäß verhalten / auch sich sonst darwieder und darüber nichts zu unterstehen / noch anzumassen / alles bey Sr. Churfürstlichen Gnaden Fürstlichen Würden / und wahren Worten.

Seither lehtern anno 1583. zu Leipzig gehaltenen Münß-Probation-Tag ist in dem Ober-Sächsischen Krenße / bis hieher / an seinem Silber vermünket worden / 2812-6. M. 6. gr. daraus an Geld gezahlet / 2532905. Thaler 10. gl. thut an Münß 2894749. Gilden /

1. gr. Und am Golde / Rheinisch / 148. M. 19. Karat / und 8. gr. thut 13843. Rheinische Gold-Gulden.

30. Sept.

Reisete Churfürst Christian I. nach Torgau / usden von ihm daselbst angestellten ersten Land-Tag / wofelbst die Religions-Sachen berathschlaget / und hernach auf das Schock 2. gl. zur Land-Steuer / innerhalb 6. Jahren / jedes Jahr 4. Pf. zu erlegen / und die grosse Franck-Steuer / gegen Abschaffung des Hufen-Geldes / auch auf 6. Jahr bewilliget worden.

3. Oct.

Haben Herkog Friedrich Wilhelm / und sein Bruder / Herkog Johann / auf die in nechstvorigem Jahre zwischen den beeden Chur-und Fürstlichen Häusern / Sachsen und Hessen / zu Raumburg erneuerte Erb-Verbrüderung / und darauff von denen Hessischen Grafen / Herren / Ritterschafft / Städten / Amtleuten / und Unterthanen an obbemeldte beede Herkoge zu Sachsen geleistete Erbhuldigung / eine dergestaltige Wegenverschreibung von sich gestellet / daß / uffm Fall die Hessische Lande über lang oder kurz an selbige kommen solten / sie forthane Hessische Land-Stände bey allen geist- und weltlichen Freyheiten bleiben / und ungefränckt lassen wolten.

25. Nov.

Ist zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / und dem Stifte Hirschfeld wegen einiger das Amt Krainberg (iko dem Fürstlichen Hause Sachsen Eisenach gehörig) betreffender Irrungen / ein Vertrag auffgerichtet / und Krafft desselben / unter andern / der damahls dem Fürstlichen Hause Coburg zugestandene Sechste Theil an Amt und Stadt Treffurt / samt der Voigtey / und allen andern Verrechtingen an besagtes Stiff Hirschfeld cedirt worden.

1589.

28. Jan.

Ist Herkog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / nachdem Er das Ruch / (iko Amt) Har-disleben / wie schon oben gedacht / von Wilhelm Curt Mülchen Kauffweise an sich bracht / zu desto besserer Anrichtung eines Seheges / von dem Rath zu Budtstedt die Hansen-und andere Jagten in allen Budtstädter-und wenigen Budtstädter Feldern / nichts weniger auch in Loch-und Weinbergen / erb-und eigenthümlich überkommen. Dargegen seynd Ihme / dem Rathe / zu einer ziemlichen Erzekung die hohe Hals- und Erb-Verichte in denen Vorstädten zu Budtstadt / sonst in den Wenden genandt / samt den darzu gehörigen Weyden und Einsern Feldern zugeeignet / wie auch der gemeinen Bürgerschafft daselbst nachgelassen worden / daß sie den Kerchen bey Tag und Nacht / wie es die Gelegenheit giebet / nachstellen möchten.

4. Mart.

Etirbt Churfürst Christians I. dritte Tochter / Elisabetha / zu Dresden / im achten Monat ihres Alters / liegt zu Freyberg begraben.

31. Mart.

Am Oster-Montage wird Herkog Friedrich Wilhelms dritte Tochter / Anna Maria / zu Weimar geboren.

20. Maj.

Am Pfingst- / Dienstage ist nechstvorhergedachtes Herkog Friedrich Wilhelms erstere Schwieger-Mutter / Anna Maria / Herkog Christoffs zu Württemberg Witbe / Marck-graff Georgens des Frommen zu Brandenburg Tochter / im 63. Jahre ihres Alters / zu Nürtingen auff ihrem Witthum- / iß Todtes verfahren.

3. Jan.

Ist Herkog Johannes zu Sachsen / ein Herr von 19. Jahren / zu Weimar / um eine Reise nach Italien zu thun / aufgebrochen / und über Nürnberg / Augspurg / von dannen auff Insprug / Mantua / Padua und Venedig gangen. Von Cavalliern hat Er bey sich gehabt / 1.) Burkard Ecken / Herrn zu Lautenburg / 2.) Georg Albrechten von Kromsdorff / Hofmeister / 3.) Hans Heinrich von Osterhausen / und 4.) Hans Wilhelm von Gebach / beede Kammer-Junkern. Nachdem dieser Herkog zu Venedig sich eine Zeitlang auffgehalten / ist Er von dar ab- und durch Kärnten / Steyermarck und Oesterreich gangen / und zur Neustadt seinen vorher noch nie gesehenen Vetter / Herkog Johann Friedrichen den Mültern / in der Custodie besucht / und angesprochen / und von dannen auff Wien gereiset / wofelbst Ihm von Erz-Herkog Ernst zu Oesterreich alle Ehre wiederfahren. Von dannen hat Er sich auff die Ungarische Gränze begeben / und selbige Städte und Bestungen / als Preßburg / Ungarisch Altenburg / Raab / und Comorn gesehen / den Rüstweg wieder auff Wien genommen / und den

28. Aug.

Donnerstags nach Bartholomai zu Weimar wiederum glücklich angelangt.

7. Sept.

Wird Churfürst Christians I. dritter Sohn Augustus / zu Dresden geboren.

In diesem Jahre sind an hingefallenem Wildpret in den Revieren / Hummelshain / Friedebach / Bobeck / Lautenhain und Roda gefunden worden / 148. Stück / als 36. Hirsche / 94. Stück Wild / 2. fertige Kälber / 8. Riehe / 4. Schweine / und 4. Bächen.

1590. Ist

1590.

17. Febr.

Es zwischen Johann Casimiren und Johann Ernsten / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen Fräncischen Theils / durch Vermittelung Ihres Vettern / Herzog Friedrich Wilhelms / eine Mutschierung vor die Hand genommen / und in dergestaltiger Re- cels getroffen worden / daß der ältere Bruder die Regierung 5. Jahr lang / nomine com- muni führen / und dem Jüngern einige Aemter / als Amt / Kloster und Stadt Kreuzburg / samt Marck-Suhl / Gerstungen / mit dem Hause Breitenbach / Volckenroda und Collectur zu Langen-Salza / zu seinem Fürstlichen Auskommen eingeräumt / und überwiesen werden sollen. Jedoch alles uff Ratification und Venehmhaltung ihres in gefänglicher Haft sitzen- den Vaters / Herzog Johann Friedrichs des Wittlern.

1. April.

Starb Elisabetha / Churfürst Augustens Tochter / Markgraf Johann Casimirs bey Rheyn Gemahlin / zu Heydelberg / im 38. Jahre ihres Alters.

11. Jun.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen einen besondern Orden auffgerichtet / und unter andern verordnet / daß derjenige / wer darinnen mit begriffen / und bey Gottes Nah- men fluchen / oder leichtfertige und unnütze Reden vorbringen / den bösen Feind ohne Noth mit Nahmen nennen / auch das dßfals gewidmete Ordens-Zeichen / so in einem sonderlich hiez zu verfertigten goldenen Groschen bestanden / welchen der Herzog einem iedem / so in die- sen Orden getreten / zur Erinnerung und Gedächtnuß gegeben / nicht allezeit bey sich am Hal- se tragen würde / ein gewisses zur Straffe vor das Armuth erlegen solle. Welchem Orden verschiedene Fürstliche / Gräfliche / Herrliche und Adelige Personen beygetreten / sub dato Weimar.

21. Jun.

Sonntags nach Trinitatis / ist zwischen den beeden Brüdern zu Weimar / Herzog Friedrich Wilhelmen und Johannsen / uff der Frau Mutter abermahlige Veranlassung und Vorstellung der Nothdurfft / ein anderweitiger Vertrag auffgerichtet / und darinnen dem ältern Bruder die Landes-Regierung ferner biß uff sechs Jahr / nomine communi zu führen / überlassen worden.

1. Julii.

Reisete ist genandter Herzog Friedrich Wilhelm / nebst seiner ersten Gemahlin / Eo- phien / gebornen Herzogin zu Württemberg / nach Weilburg / ein Gräflich-Nassauisches Städtlein / auff das daselbst zwischen Graf Ludwigen zu Nassau-Saarbrücken und Land- graf Wilhelms zu Hessen Tochter / Anna Marien / daselbst angestellte Beylager.

11. Jul.

Sonntags ist der Herzog mit seinem Comitatz zu Weilburg angelangt / und

16. Jul.

Von dar wieder abgereiset / über Gießen / Kronenburg und Hirschfeld gängen / und

20. Jul.

den Zu Sach / ein Städtlein / gen Cassel gehörig / ankommen / alhier hat sich des Herzogs Gemahlin etwas übel auffbefunden an einem Backen-Geschwür / indem ihr ein hitziges Bläs- terlein an dem linken Backen / so ein wenig grösser als eine Stecknadel-Kuppe gewesen / auffgefahren / und sie dergestalt daran hinfällig worden / daß sie folgenden Morgens früh 8. Uher als den

21. Jul.

Selbige / ganz unvermuthet / und gleich bey Eintretung eines grossen Sonnens-Kinsters- nüsses / Todtes verfahren / und weiln sie hohes Leibes gegangen / ist dieselbe bald geöffnet / das Kind aber / so ein Herrlein gewesen / und der Medicorum Berichte nach / über 6. Wochen nicht hätte bey ihr bleiben können / todt gefunden worden. Kurz vor ihrem Ende hat sie ge- gen jemandes der Ihrigen gesagt: Daß sie das Kind im Mutter-Leibe weinen höre ; Mit diesem Zusatze: Nun ist es aus mit mir. Ihr Alter hat sie gebracht auff 26. Jahr / 7. Monat / und 27. Tage.

22. Jul.

Hat sich Herzog Friedrich Wilhelm / nebst seinem Bruder / Herzog Johannsen / wel- cher mit demselben uff obberürtem Beylager gewesen / seine Reise schleunig fortgesetzt / vor- hero aber alle Anstalt zu Fortführung der Fürstlichen Leiche gemacht / und sind den

14. Julii.

Zu Weimar angelanget.

15. Julii.

Ist die Fürstliche Leiche auch ankommen / und folgenden Montags den

27. Julii.

In der Stadt-Kirchen zu besagtem Weimar beerdigt worden.

21. Aug.

Echosse Herzog Friedrich Wilhelm in dem Ettersberge (ein Lustwald nahe bey Wei- mar) einen Hirsch / welcher 5. Centner und 50. lb. gewogen / besage des Herzogs eigenhän- diger Uffzeichnung in dessen Calendar.

3. Sept.

Hat Churfürst Wolfgang zu Meinh (ein Kämmerer von Dalberg) nachdem er vorher / den zwischen seinem Vorfahrer am Erbs-Stift / Gerlachen / (einem gebornen Grafen von Nassau) und dem Rath zu Erfurt / wegen der beeden Aemter Tondorff und Wühlberg im Jahr 1357. um 1200. Marck löthiges Silbers getroffenen Wiederkauffs- Contract auffgekündigt / ist besagten Rath dahin bedeutet / daß er durch jemanden seines

Mittels in dem Erzbischofflichen Hofe zu Erfurt erscheinen/ und oben angeregten verschriebenen Pfand-Schilling der 1200. Marck Silbers / oder den Werth davor in Empfang nehmen solle. Dessen sich aber der Rath geweigert / dannenhero obgenandter Churfürst zu Weins verursacht worden / weilm unter obiger Auffkündigung des Amts Mühlberg nur die Helffte desselben zu verstehen gewesen/ nunmehr auch die andern zwey Viertel daran / dern eines das Hennebergische / und das andere das Schwarzburgische Viertel genennet/ und jedes um 500. Marck löthiges Silbers / Erfurtischen Gewichts / gleichfals vom Erb-Bischoff Verlaichen dem Rathe zu Erfurt/ in annis 1357. und 1362. wiederkäuflich überlassen worden/ ebenmäßig auffzukündigen.

5. Sept. Sonnabend vor Maria Geburt/ geschah um Leipzig / Dresden / Freyberg und mehr andern Orten ein grosses Erdbeben/ daß die Häuser/ iedoch sonder grossen Schaden / davon erschüttert.

11. Oct. Sonntags hat Herzog Friedrich Wilhelm von Georg Rudolff / Marschall zu Guttenhausen/ Churfürstlichen Sächsischen Hauptmann der dreyen Nemter/ Weidau/ Arnshaus und Ziegenrück / das Dorff Manstedt vor 7500. Gulden bahres Geldes/ Kauffs-Weise erblich an sich bracht/ und solches zu dem vor wenig Jahren erkauften Ritter-Guthe Hardisleben geschlagen.

11. Nov. Ist Herzog Friedrich Wilhelm von nur gedachtem Marschall das erhandelte Dorff Manstedt überwiesen worden/ woselbst die Gemeine dem Herzoge / zu Bezeugung ihres unterthänigsten Schorsams / einen vergoldeten Becher verehret.

In diesem Jahre haben die beeden Brüdere zu Weimar / obgedachter Friedrich Wilhelm und Johannes / den Thorbau in dem grossen Fürstl. Residenten-Schlosse / gegen dem Fürstlichen grossen Forwerck über/ vor dem Regel-Thore zu bauen angefangen/ auch zu Ende bringen lassen/ wie die ober demselben in Stein gehauene Schrift ausweist/ wiewohl dieses Thor im Jahr 1651. beym Anfange des neuen Fürstlichen Schloß-Baues/ der Wilhelmsburg / zugemauret worden.

Gleichfals sind in diesem Jahre zur Prunfft-Zeit in den Fürstlichen Weimarischen/ iho Gotha'schen Nemtern/ Schwarzwald / Georgthal / und Reinhardtsbrunner Geholze geschen und vermercket worden / 135. Hirsche / als ; 88. uff dem Schwarzwald / 44. zu Georgthal/ und 3. uffm Amt Reinhardtsbrunn.

Hierbey ist noch zu annotiren / daß obenbenandte beede Weimarische Gebrüdere diesen vergangenen Herbst/ als vom 26. Augusti, biß den 26. Septembris, in dem Hennebergischen sich aufgehalten/ und die ganze Zeit über/ wie solches der ältere Bruder in seinen Calender alltäglich eigenhändig eingetragen/ gepirchet und gefangen / in Summa 484. Stück an Hirschen/ Thieren und Rehen / und hierüber ein Wolff.

Vom 18. Noembriß biß 19. Decembris, haben sich diese beede Brüdere abermahls in dem Hennebergischen befunden / und in dem daselbst angestellten Jagen / diesen Monat über gefangen und geschossen 251. Stück roth / und 122. Stück schwarz Wildpret / nebst 2. Bären. Zeit währendem diesem Jagen hat sich bey Herzog Friedrich Wilhelm ein von den Türcken gefangener Ungarischer von Adel / welcher zur Ration 12000. Thaler geben sollen/ zu einem Allmosen angemeldet / welcher Ihm 60. Thaler verehren lassen.

1591.

8. Jan. Ard Churfürst Christians I. vierde Tochter / Dorothea/ zu Dresden gebohren/ kam in dem 19den Jahre ihres Alters zur Abren des Stiffts Quedlinburg.

22. Jan. Haben die sämtliche Fürstliche Nutritores der Universität Jena ihre Statuta und Privilegia ein und andern Orts verbessert/ und solche de novo confirmirt.

9. April. Starb Herzog Heinrichs des Frommen älteste Tochter/ Nemilia / Marckgraf Georgs zu Brandenburg-Onoltzbach Witbe / ligt zu Weissen begraben / und hat Ihr Alter bracht auff 76. Jahr.

12. April. Ist uff erfolgtes Absterben Graf Friederichs von Hohenlohe/ gewesenen Stadthalters der Balen Thüringen/ an dessen Statt Fürst Bernhard zu Anhalt erwöhlet/ und durch nachbenannte Churfürstliche Sächsische Commisarios, 1.) Georg Bisthumen von Eckstedt / Rath / Ober- Aufsehern in der Graffschafft Mankfeld / und Hauptmann zu Sangerhausen / 2.) Levin von Veusau/ Hauptmann zur Sachsenburg und Weissen-See / 3.) Georg Rudolff Marschall / Hauptmann zu Weida / und 4.) Hans Georgen von Osterhausen/ Hauptmann zu Freyburg/ in dem Comptur-Hause zu Jwezen installirt, und ein auch so fort die Commendatores, Verwalthere / und Unterthanen / an gedachten neuen Stadthalter gewiesen

wiesen worden. Den Vortrag hat obbenandter Richtigkeit gethan / die Antwort aber dar-
auff / ließ der Stadthalter durch seinen / nebst mehr andern / bey sich habenden Rath / und
Hauptmann zu Wahrensdorff / Curten von Borsfel / verrichten.

4. Jul.

Haben die Geistlichen zu Dresden / D. Georg Schönsfeld / Superintendent / und seine
Collegen / den Exorcismus, oder Beschwörung in der heiligen Tauffe / angefangen aufken
zu lassen. Über welcher Veränderung aber unter dem gemeinen Manne eine grosse Ge-
müths-Bestürzung entstand / und sich zu einer öffentlichen Unruhe anschickte; Wassen dann
ein Bürger und Fleischhacker zu Dresden sich nicht gescheuet / als man Ihm sein jung ge-
bohrnes Kind zur Tauffe trug / mit bewehrter Hand nachzufolgen / und gegen dem Priester
in der Kirchen sich mit hohen Vermessen vernehmen zu lassen / daß / wosfern Er den Tauf-
ling nicht mit Beybehaltung des Exorcismi tauffen würde / Er ihm den Kopf vor dem Tauff-
stein entzwey spalten wolte / wodurch der Priester eine solche Furcht eingelegt / daß dersel-
be sich nach dieses Fleischhackers Begehren richten müssen. Zu dieser Zwiespalt war der für-
nehmste Urheber / D. Nicolaus Krell / damahliger Canzlar zu Dresden / welcher der Lehre des
Calvini sehr ergeben / und solche allgemach zu introduciren / auch dergleichen Priester einzufüh-
ren / in geheim sehr bemühet war. Mit Abschaffung des Exorcismi bey der heiligen Tauffe
aber gieng er ungeschueet / und hatte dem Churfürsten das Formale der Tauff-Beschwörung
so verhaßt gemacht / daß allen Superintendenten und Pfarrern / so wohl in Städten / als uff
dem Lande des Churfürstenthums Sachsen / durch die Consistoria aneefohlen wurde / den
Exorcismus bey Verlust ihrer Dienste zu unterlassen / gestalt dann auch ein iederweder das zu
solchem Ende aufgesetzte / und ihnen zugeschickte Umlauffs-Patent / zu Bezeugung ihres
unterthänigsten Gehorsams / eigenhändig unterschreiben sollen. Welcher scharffere Ernst
auch so viel gewürcket / daß der wenigste Theil von denen Priestern sich der Subscription be-
rührten Patents geweigert / dahero ein Priesters-Weib zu ihrem Ehemann gesagt: Ach
Herre / lieber Herre! schreibt / daß ihr doch bey der Pfarre bleibt.

11. Jul.

Kauften Friedrich Wilhelm / und Johannes / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen-Wei-
mar / Graf Earl zu Gleichen den Zannroder Wald / nebst den beeden Seen bey Krannich-
feld / zu Verbesserung des Amts Weimar / um und vor 25000. Gulden Fürsten-Münze
erb- und eigenthümlich abe. Bey dieser Handlung renunciirte bemeldter Graf der hohen
Wild-Bahn auf den Zannrödischen-Blanckenhaimischen-Krannichfeldischen-und Erfurti-
schen Gehölzen / auf ewig.

29. Aug.

Hielte Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen mit seiner andern Gemahlin / Alma
Marien / Pfaltzgraff Philip Ludwigs bey Rhein- Beylager / zu Neuburg an der Donau /
das Heyrath-Guth bestunde in 20000. Gulden Reichs-Wehrung / und auch so viel die Wie-
derlage.

18. Sept.

Ist dieser Herzog mit seiner Gemahlin zu Weimar glücklich angelangt.

25. Sept.

Starb Churfürst Christian I. zu Sachsen / in seiner Residenz zu Dresden / frühe Mor-
gens gegen 7. Uhr / nachdem er sein Alter nicht höher gebracht / als uff 30. Jahr / 10. Mo-
nate / und 27. Tage. Dieser Churfürst hat sich lassen ahnen / daß Er bald sterben würde /
gestalt Er sich dann bey Zeiten in dem Churfürstlichen Erb-Begräbnis seine Stelle ausse-
hen lassen / auch in diesem Jahre / und ehe Er noch bettlägerig worden / öfters gesagt:
Ihr werdet sehen / Ich erlebe Michaelis nicht. An dessen frühzeitigen tödlichen
Hintritt ist obgedachter sein Canzlar / D. Krell / nicht wenig Ursach gewesen / als welcher
den Churfürsten / wegen heimlicher Aenderung der Religion / und ohne Ehen öffentlich abge-
schafften / ihm sehr verhaßt gemachten Exorcismi, mit denen Expeditionen (als welche einzig
und alleine durch seine Hände giengen / und denen andern Räten davon nichts wissen lassen
wolte) dergestalt überlauffen / daß Er auch einsten mit einer nicht geringen Anzahl Befehls-
chen / nebst Feder und Dinte dem Churfürsten biß in die Schloß-Kirche nachgefolget / und
Ihn genötiget / die Sachen zu unterschreiben / und weiln der Canzlar einen Schlüssel zu des
Churfürsten Gemach hatte / daß er allezeit / wenn er wolte / zu ihm kommen konte / hat dersel-
be den Churfürsten vielmals vor- und nach der Tafel mit vielem Unterschreiben beunruhi-
get / daß auch der Churfürst einsten / als er gehört / Canzlar Krell würde kommen / gesagt:
Ja / ja / Ich werde eine gute Mahlzeit halten / mein Canzlar will kommen.
Worüber auch der Churfürst öfters geklaget / daß Ihm von diesem Manne gar keine Ruhe
gelassen wurde. Als der Churfürst bey sich verspüret / daß es mit seiner Reconvalescens ge-
fähr- und mißlich wäre / hat derselbe in Beweyn verschiedener Chur- und Fürsten / welche Zeit
während der dessen Krauckheit sich daselbst eingefunden / bey guter Vermunft und wohlbedach-
tig verordnet / daß dero damahls noch minderjährige drey Söhne / Christian / Johann Geo-
rg / und Augustus / von Churfürst Johann Georgen zu Brandenburg / als Groß-Vater
von der Mutter / und Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / als nachsten Agnaten / in
tutel genommen / und dieselbe in keiner andern / als der unverfälschten Augspurgischen Confes-
sion erzogen / und nebst denen sämtlichen Unterthanen darüber vertheidiget werden möchten.

Als bey diesem Churfürsten einsten sein Schwager/ Pfalzgraf Johann Casimir / der Chur-
Pfalz Vormund und Administrator (welche beede in guter vertraulicher Bruderschaft mit
einander stunden) zu Dresden war/ und seinen Hoff-Marschall/ einen Boten von Traut-
mannsdorff/ der sehr wohl trincken mochte/ bey sich hatte/ sagte der Churfürst zu dem Pfalz-
grafen: Dein Marschall kan wohl zechen. Worauff der Pfalzgraf antwor-
tete: Die Marschälle müssen alle wohl zechen können/ darüm bistu auch der Erg-
Marschall.

26. Sept. Sonntags vor Michaelis bekam Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen durch ei-
ne expresse Post von Dresden die Nachricht / daß der Churfürst mit Tode abgegangen
wäre.

27. Sept. Haben Herzog Friedrich Wilhelm / und Herzog Johann Casimir / Gevettere / vor
sich / und wegen Ihrer beederseits Brüdere / Johannsen/ und Johann Ernsten / der gesam-
ten Universität Jehna / den von derselben gesuchten Consens in die-um und vor 8000. Gül-
den vorhabende Verkaufung derer in anno 1580. von obgedachten Herzogen aus tragen-
der sonderlicher gnädiger Zuneigung / auch andern erwogenen Ursachen/ verehrten Ußchber-
gischen Zinsen / an Dietrich Visthumen von und zu Eßstedt / Fürstlichen Sachsen-Weis-
marischen Rath / ertheilet.

d. eod. Hat sich iztbemeldter Herzog in aller früe auf die Reise nach Dresden begeben / und
ist den

29. Sept. Abends 6. Uhr daselbst glücklich angelangt.

2. Oct. Hat Herzog Friedrich Wilhelm / als nunmehriger Administrator der Chur-Sachsen/
den Landschlag von dem Hauptmann der Bestung Dresden und andern Befehlshabern
eingenommen.

4. Oct. Ist izgedachter Administrator, nachdem Er mit der Churfürstlichen Witben ein und
andere nothdürfftige Abrede genommen / auch wegen des Begräbnüßes alle behörige An-
stalt gemachet / zu Dresden wiederum aufgebrochen / und zurück uff Weimar gangen / ge-
stalt Er den

6. Ejsud. Mittags 3. Uhr daselbst angelangt.

15. Ejsud. Reifete der Administrator nebst seiner Gemahlin / und Bruder Herzog Johannsen/
wiederum nach Dresden/ und kam am

19. Oct. Abends gegen 6. Uhr allda gesund an.

23. Oct. Ließ der Administrator den Canklar Krelln/wegen seiner begangenen vielen bösen Tha-
ten / indem derselbe nicht nur dem Calvinismo sehr ergeben / und solchen einzuführen / jedoch
nur in geheim/eußerig besorgt gewesen/ sondern auch den Exorcilium bey der heiligen Tauffe
abgeschafft / und dadurch viele Priester samt ihren Familien ins Elend verjagt / Mittags als
er von der Cankellen nach Hause kam/durch etliche dahin abgefertigte Trabanten/scharff ver-
arrestiren / und dergestalt bewachen / daß Er auch nicht das geringste in seinem Hause anrüh-
ren/weniger veräußern durffte/ sondern es wurden alle seine Brieffschafften inventirt, ver-
schlossen und versiegelt / diese Verarrestirung geschah den Tag vor dem Churfürstlichen
Leich-Begängnis / dessen sich der Canklar am wenigsten versehen / sondern vielmehr die
Gedanken hatte / den folgenden Morgen in der Procellion das Chur-Secret gewöhnlicher
Massen zu tragen.

24. Oct. Ist das Churfürstliche Leich-Begängnis zu Dresden gehalten / und folgenden Mor-
gens am

25. Oct. die Churfürstliche Leiche nach Freyberg gebracht/ und den

26. Oct. Vormittags daselbst solenniter zur Erden bestattet worden.

1. Nov. Ist der Administrator Herzog Friedrich Wilhelm von Dresden aufgebrochen / und uf
Veranlassung des Churfürstens zu Brandenburg/ als Con-Tutoris der dreuen Churfürstli-
chen minderjährigen Prinzen/ nach dem Kloster Zinna / (unweit Wittenberg gelegen) ge-
reiset / um mit gedachtem Churfürsten der Vormundschaft halber Unterrede zu pflegen /
und den

3. Nov. Von dar wiederum zurück nach Dresden gangen.

12. Nov. Haben sich mehrgenannter Administrator, und Chur-Brandenburg / wie und uff was
Masse die Vormundschaft zuführen? verglichen. Worauff iener sich nach Torgau bege-
ben / allda das Hof-Lager uf dem Schlosse Hartensfelß angestellet / und 10. gankter Jahr / bis
der älteste Prinz / Christian II. das 18. Jahr seines Alters erreicht/ und das Churfürstliche
Regiment angetreten/ verblieben.

18. Nov. Wurde der Canklar/ D. Krell/ von Dresden uf die Berg-Bestung Königstein/ an der
Elbe gelegen/ gefänglich gebracht / und eben in das Stüblein / welches derselbe vor den Hof-
Prediger/ D. Martinum Micum, ehedessen zurichten lassen / dieselb auch darinnen eine wenige
Zeit Fuß halten müssen/ gesetzt.

20. Nov. Ließ der Administrator D. Peiffern zu Dresden zum Canklar installiren.

14. Nov. Hielte Herzog Johann Ernst der ältere zu Sachsen sein erstes Beslager mit Elisabethen / Graf Johannsens zu Mansfeld Tochter / zu Neustadt in Oesterreich / allwo dessen Vater Herzog Johann Friedrich der Wittlere in Keyserlicher Custodie 24. Jahr gesessen.
12. Dec. Kam der Administrator mit seiner Gemahlin nach Leipzig / woselbst ihm der Rath einen goldenen Becher / und der Gemahlin eine goldene Kette / mit einem daran hangenden Portugaleser verehret / wie solches in des Herzogs Calendar eigenhändig aufgezeichnet zu befinden.
- Zeit während der Hirschfeist / als vom 29. Maj. bis den 25. Augusti dieses Jahres / hat Churfürst Christian I. benebst seinen beeden Vettern / Friedrich Wilhelm / und Johannsen / Gebrüdern / in den Dresdnischen Forsten gefangen 446. Stück / als; 227. Hirsche / worunter der größte von 18. Enden gewogen acht Centner / 20. Pfund.) 49. Stück Wild / 10. Wild-Kälber / 127. Rehe / 3. hauende Schweine / 4. Keiler / 5. Bachsen / 2. Hasen / 18. Füchse / und 1. Frischling.

1592.

2. Jan. Et Herzog Johann Ernst der ältere zu Sachsen / nach gehaltenem Beslager zu Neustadt in Oesterreich / mit seiner Gemahlin / zu Eisenach glücklich angelanget.
15. Jan. Ließ Herzog Friedrich Wilhelm der Chur-Sachsen Administrator, weiln in der Stadt Dresden zwischen den Bürgern und Einwohnern / der Religion halber / sich allerhand Zwistigkeiten ereignet / und ein ieglicher diskalls sein eigener Richter seyn wolle / besorgendem Aufstauff vorzukommen / ein Mandat pu. haren / Krafft dessen sich iederman in der Bestung Dresden so Tags als Nachts / bey Vermeidung hoher Pon ruhig und friedlich halten solle.
11. Febr. Wird des verstorbenen Churfürst Christians I. dritter Sohn / Augustus / weivohl noch in seiner Unmündigkeit / und da Er das dritte Jahr seines Alters noch nicht zurück geleget / zum Fünfftigen Administratorn des Stifts Naumburg benennet / und deshalb eine Capitulation aufgerichtet.
11. Febr. Hielte der Chur-Sachsen Administrator zu Torgau einen grossen Landtag / woselbst die Stände in volliger Anzahl erschienen / und bestund die Proposition in Religions-Landes- und Policen-Sachen / gestalt dann unter andern geschlossen wurde / daß von nun an kein Hof-Diener weder groß noch klein / in Bestallung und Dienst genommen weis en solte / welcher nicht vorher neben dem Eyde der Treue / auch zugleich das Juramentum Religionis würcklich abgeschworen hätte. Von diesem convent geschah auch die Bewilligung / daß der Proceß wider den gefangenen D. Krell angestellt / und M. Abraham Griesbach zum Jiscal und Ankläger constituirte werden solte. Welcher Proceß aber zehen ganzer Jahr währete / so Er D. Krell / als ein kluger vortreflicher Jurist / mit seinen vicken remedius suspensivis, exceptionen / Leuterungen und Protestationen / selbst caustet / und mußte derselbe in allen mit Zeugnißsen / oder seiner eigenen Hand überwiesen und convincirt werden / weilm er außer diesem nicht das geringste gestehen wollen.
19. Mart. Starb Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Witbe / Dorothea Susanna / geborne aus dem Chur-Hause Wals / zu Weimar / im 48. Jahre ihres Alters / da sie 13. Jahr im Ehe- und 19. Jahr im Witben-Stande gelebet / hat eine geraume Zeit bey ihren Lebtagen / um ihrer Sterblichkeit sich darben zu erinnern / ein von Beinen geschaites Sarglein an ihrem Halße getragen.
- d. cod. Geschahe zu Dresden die Lands-Huldigung von denen Ständen von wegen der dreien unmündigen Brüdere / an den Administratoren der Chur-Sachsen / und Churfürst Johann Georgen zu Brandenburg. Die Erb-Huldigungs-Notul war folgender Gestalt eingerichtet; Ihr sollet geloben und schweren / als den Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herren / Herrn Christian / Herrn Johann Georgen / und Herrn Augusten / Herzogen zu Sachsen etc. auch von Threntwegen in Thren unmündigen Jahren / und biß daß Sie mündig werden / dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Friedrich Wilhelm / Herzogen zu Sachsen / der

der Chur-Sachsen Administratorm, für sich/ und an statt des auch Durchlauchtigsten/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgens/ Marckgrafens und Churfürstens zu Brandenburg/ in gesamter Vormundschafft Ihrer Fürstlichen Gn. Gn. Gn. und so fortan.

6. April.

Ward obgedachte Herzog Johann Wilhelms Witbe zu Weimar in der Stadt-Kirchen begraben.

18. Maj.

Geschehe zu Dresden wegen der beeden gewesenen Hof-Prediger/ Licentiat Sal-muths/ und David Steinbachs/ ein Auffruhr. Diese beede Männer waren bey der Bürgerschaft/ um des willen/ daß sie es hiebevör mit dem Cantlar Krelln gehalten/ und ihme in seinen irrigen Religions-Händeln beygepflichtet/ sehr verhaßt/ der Pöbel versammelte sich vor Sal-muths Haus/ huben das Pflaster auff/ und wurffen alle Fenster ein/ sie hatten sich vorgesehet/ das Haus gar zu stürmen/ und den Priester darnieder zu schlagen/ dieser Tumult wurde mit grosser Mühe gestillet/ und den Pöbel zu besänftigen/ auch größers Unheil zu verhüten/ beede Prediger folgenden Tags bey der Nacht auff das Schloß Stolpen/ der Bischoffe zu Meissen hiebevorige Resident/ gebracht.

18. Jul.

Starb Enbilla/ Herzog Heinrichs des Frommen zu Sachsen Tochter/ Herzog Franzens zu Sachsen-Lauenburg Gemahlin/ im 76. Jahre ihres Alters/ ligt zu Rakeburg in der Dom-Kirchen begraben. Uff dero Sarge seynd folgende einzelne Buchstaben zu befinden: V. G. G. S. G. H. Z. S. D. U. M. H. Z. S. E. U. W. W.

12. Sept.

Hat Keyser Rudolff der II. dem Bischoffe zu Bamberg/ Reichardten/ (von Thun-gen) und Herzog Ludwigen zu Birtenberg/ Commission ertheilet/ zwischen Erzh- Herzog Maximilian zu Oesterreich/ als des Stiffts Fulda damahligem Keyserlichen Commissario, und Sequestratorm, auch Fuldischen Regiments Stadthaltern/ und dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen/ wegen des vom besagten Stifft an berürtes Haus/ oder vielmehr an die Graffschafft Henneberg hiebevör Pfandsweise überlassenen Amts Fischberg gütliche Handlung zu pflegen/ sub dato Prage.

29. Sept.

Am Tage Michaelis ist zwischen dem Churfürsten zu Meins/ Wolffgangen/ (des Geschlechts von Dahlberg) und der Chur-Sachsen Administratorm eine dergestaltige Beschreibung auffgerichtet worden/ daß dieser nicht nur das von jenes seinem Vorfahrer/ Erzh-Bischoff Gerlachen/ (einem gebornen Graffen von Nassau) dem Rath zu Erfurt wiederkäuflich überlassene/ und vor 2. Jahren bereits uffgekündigte Amt Tundorff/ nebst dem halben Theil an Mühlberg/ sondern auch die zwey andern zur gleichmäßigen Uffkündigung beschlossene Biertheile an nur besagtem Mühlberg/ an sich zu kauffen und abzulösen/ auch die nächsten 40. Jahre/ von Zeit der würcklichen Innenhabung/ unabgelöst zu gebrauchen/ befugt und berechtigt seyn solle.

9. Oa.

Seynd der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten/ dem beym vorigen Convent genommenen Verlaße nach/ zu Leipzig wiederum zusammen kommen/ und haben so wohl wegen der eilenden Contribution und Türcken-Hülffe/ als der Münze/ und Ersetzung des Kreyß-Obristen/ wie auch nach- und zugeordneten Aemter deliberirt.

14. Oa.

Seynd zwey besondere Abschiede/ einer die eilende Türcken-Hülffe/ und der andere die Münze betreffende/ abgelesen/ ad mundum gebracht/ besiegelt und publicirt worden. Und ist die Türcken-Berwilligung geschehen auff einmahl hundert tausend Reichsthaler/ woran Chur-Sachsen getragen 3484. Thaler/ 23. silberne Groschen/ 6. Pfennige/ und die beeden Fürstlichen Häuser Sachsen-Weimar und Coburg/ 11808. Thaler/ 7. Groschen/ 1. Pfennig.

Vom 14. Sept. 1588. bis hieher ist gemünket worden/ 213035. Marck/ 3. Loth/ 10. Gran/ an feinem Silber/ und an Thaler 1918085. Thaler/ 20. Groschen. Thut an Münze 2191837. Gulden/ 1. Groschen. Zu dem durch jüngstes Absterben Churfürst Christians I. zu Sachsen verledigten Kreyß-Obristen-Amt/ seynd bey dem lezhin zu Güterbock gehaltenen Kreyß-Tage durch die mehrere Stimmen der Chur-Sachsen Administrator, Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen/ benennet worden. Es sind zwar auch einige auff Chur-Brandenburg gefallen/ allein dieser Churfürst hat sich mit dem Administrator dahin vereinigt/ daß dieser bewilliget/ sich mit dem Kreyß-Obristen-Amt beladen zu lassen/ worbey jedoch von sämtlichen Ständen Erinnerung geschehen/ weils eines Kreyß-Obristen Amt auff keinen Stand/ er sey hoch oder niedrig/ erblich gewidmet/ kein Kreyß-Obrister sich/ in Krafft des Obristen-Amtes, einiger präzeminenz, Vorzugs oder Hoheit mehr/ als ihme sonst im Heiligen Römischen Reiche gebühret/ anmassen solle. Auch ist zugleich bere-

det wor-

der worden/ daß die künftige Erwehlung eines Krenß-Obristen anders nicht / als Vermöge der allgemeinen Reichs-Constitutionen geschehen solle.

Vorauß der Administrator durch seinen abgeordneten Rath / Georg Albrechten von Kromsdorff/ daselbst/ uff vorhero überreichte Vollmacht/ die gewöhnliche Gelübde/ welche der Chur-Brandenburgische / D. Sebastian Müller/ zu Kuelßdorff/ und gleichmäßig übergebene Vollmacht von demselben angenommen / würcklich leisten lassen.

Dieser Krenß-Versammlung haben beygewohnet / von wegen der Churfürstlichen Vormundschafft / 1.) Abraham Bock / uff Kliphausen und Sahlhausen / 2.) Hartmann Pistoris, uff Seißliß und Hirschstein/ und 3.) Johann Münch/ der Rechte D. und Ordinarius der Juristen-Facultät zu Leipzig / von wegen Sachsen-Weimar/ 1.) obgedachter von Kromsdorff/ und 2.) Günther Schneidewein / von wegen Sachsen-Coburg/ Michael Wirth/ D. Canzlar.

1. Nov.

Haben die beeden Brüdere zu Weimar/ der Chur-Sachsen Administrator, und Herzog Johannes / weiln Sie sich bey dem vor 2. Jahren wegen Administration ihrer Land und Leute getroffenen Vergleich wohl befunden/ sich anderweit dahin vereinigt / daß sie beederseits bey solcher Zusammensetzung / noch sechs Jahr lang von dato an verbleiben / und die Regierung in beeder Nahmen verwalten lassen wollen / und seynd dem jüngern Bruder/ weiln Er sich zu verheyrathen gesonnen / zu seinem Unterhalte die Aemter Altenburg/ Eysenberg und Ronneburg/ eingeräumet worden / der Aeltere hingegen / weiln Er sein Hof-Lager in der Chur-Sachsen zu Torgau genommen/ will aus denen gesamten Erb-Landen jährlich mehr nicht nehmen/ als obiger 3. Aemter jährlicher Ertrag ohngefehr sich erstreckt. Die Justiz in diesen dreyen Aemtern hat der jüngere Bruder vor sich durch die Einigen entscheiden zu lassen. Daher die Sachen/ so in prima instantia an die gemeinschaftliche Regierung gelangen / von dar remittirt, die Appellationes aber/ wie auch derer von Adel und Lehn-Sachen/ noch ferner in der gemeinschaftlichen Cansley expedirt werden sollen.

6. Nov.

Hat Keyser Rudolff II. oben angeregten zwischen Chur Meins/ und der Chur Sachsen Administratoren wegen der beeden Aemter Tondorff und Mühlberg getroffenen Vergleich confirmirt.

2. Dec.

Nachdem der Rath zu Erfurt den von dem Administratore dargebotenen / auch in dem Ober-Vleischhofe daselbst uffgezehlten und abermahls offerirten Pfandschilling nicht annehmen wollen/ sondern ein und andere den Stich nicht haltende Entschuldigungen fürgegenet / hat sich der Administrator resolvirt, obige beede Pfand-Aemter mit gewapneter Hand einzunehmen / Gestalt dann auch solches erfolgt / und durch das bewehrte Land-Volck das Thor zu Tondorff / und den

3. ejusd.

Das Thor zu Mühlberg mit Gewalt eröffnet/ und beede Aemter in Possess genommen worden.

In diesem Jahre hat die Fürstliche Kammer zu Weimar von Graff Carln zu Gleichen den Tondorffer-See/ nebst dem Gehölze/ vor 25000. Gulden erkauffet.

Ingleichen wird in diesem Jahre Herzog Johann Georg I. nachgehends Churfürst im 7den Jahre seines Alters zum Administrator des Stiffts Merseburg begehrt.

1593.

7. Jan.

Alt Herzog Johannes zu Sachsen-Weimar / mit Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter/ Dorotheen Marien/ uff dem Schlosse zu Altenburg / woselbst damahls der Herzog / biß zur erfolgten Landes-Theilung/ seine Hofhaltung gehabt / Belager gehalten. Die Heyraths-Gelder seynd gewesen 15000. Gulden / und so viel die Wiedelage.

25. Jan.

Seynd die zwischen Chur-Sachsen und dem damahligen Teutschmeister Maximilianen / Erb-Herzogen zu Oesterreich / wegen der Balen Thüringen geschwebte Irrungen/ durch beederseits nach Naumburg zu Hauff geschickte Räthe/ nahmentlich; wegen Chur-Sachsen / 1.) Johann von Kostitz / 2.) Georg Bixthumen von Eckstedt / und wegen des Teutsch-Meisters / 1.) Hans Eustachiußen von Westernach / 2.) Johann von Gleichen / 3.) Carln von Döringenberg / 4.) M. Johann Volprechten/ Fuldischen Vice-Canzlarn/ und 5.) David Aubeclern/ in der Güte gehoben/ und ist darüber ein Recess auffgerichtet worden.

11. Febr.

Ward in dem Churfürstenthum Sachsen wegen glücklich geendigter Kirchen-Vilitation ein Danckfest gehalten.

15. Febr.

Ist in dem Fürstlichen Residenz-Schlosse zu Weimar auff die Spitze des so genandten Häußmanns-Thurms der Knopff auffgesetzt/ und eine Schrift hinein gelegt worden/

Da

worin

worinnen unter ändern angeführt / 1.) daß der Wein fast 9. Jahr nach einander umgeschlagen / 2.) Ein Eymet ziemlicher Franck enwein auff dem Markt pro 13. Gulden bezahlt werden müssen / 3.) Der Scheffel Korn 17. bis 18. Groschen / und der Weizen 22. bis 23. Groschen gegolten. An Råthen zu Hofe wären damahls gewesen / 1.) D. Marcus Gerstenberger / Canklar / 2.) D. Samuel Mosbach / Vice. Canklar / 3.) Johann Georg von Gottfardt / 4.) Schweipold von Brandenstein / 5.) D. Josias Marcus / 6.) D. Wolffgang Spelt / 7.) Georg Albrecht von Kromsdorff / 8.) Johann Melchior von Wittern / 9.) Günther Schneiderwein / und 10.) D. Helias Förster. An Geistlichen / 1.) M. Antonius Probus, Superintendent, 2.) M. Martinus Rutilius, und 3.) Johannes Major. An Raths-Personen / sodamahls im Regiment gewesen / 1.) Christoff Lorber / Bürgermeister / 2.) Hans Jacob Schön / 3.) Abraham Gärtner / 4.) Georg Mumber / Stadtrichter / 5.) Hans Koch / 6.) Hans Keil / 7.) Heinrich Wilhelmi / und 8.) Nicol Büs lauff. An übrigen Rathsherren / 9.) Jacob Schröter / 10.) Andreas Boschwitz / 11.) Sebastian Kunold / 12.) Sebald Wöllner / alle 4. Bürgermeister / und 13.) Johannes Kreich / Stadtschreiber.

5. Mart.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen dem Superintendenten zu Altenburg / M. Josua Lonern / bey Annehmung des gradus Doctoris auff der Universität Jena / ein hundert Thaler darzu verchret.

7. Maj.

Ist von den Keyserlichen Commissarien / Bischoff Neidharten zu Bamberg / und Herzog Ludwigen zu Württemberg / in des Fischbergischen Pfand-Amtes Einlösungssache / eine Tagfarth auff den 13. Maj gen Schweinfurt angesetzt / und solche beederseits Theilen notificirt worden.

8. Maj.

Ist an dem Keyserlichen Kammergerichte in der Leutenbergischen Sache / zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen / und den Grafen zu Schwarzburg das End-Urtheil dieses Inhalts erfolgt; daß die Grafen von diesem Recht-Stande / auch angestellten Klagen zu absolviren und zu erledigen seyn / die Gerichtes-Kosten beederseits aufgelauffen / aus bewegenden Ursachen gegen einander compensirend und vergleichend.

11. Maj.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm vor sich / und seinen Bruder / Herzog Johannsen zu Sachsen / dem Rath und der Gemeinde der Stadt Lobda / auff ihr Ansuchen / zweene Jahr-Märkte / als einen auff den Contag Vocem Jucunditatis, samt dem Sonnabend zuvor / und folgenden Montag / und den andern ebener massen den Sonnabend / Sonntag und Montag nach Allerheiligen / zu halten erlaubet / und solche confirmiret / mit dem Vorbehalt / wo sich über kurz oder lang befinden würde / daß diese Jahr-Märkte andern Städten nachtheilig / oder sonst aus bewegenden Ursachen unleidlich / deshalb nothwendige Aenderung zu machen. Doch soll am Conntage Vocem Jucunditatis, so wohl Conntags nach Aller-Heiligen / vor der Predigt feil zu haben / oder die Buden zu öffnen / nicht gestattet werden.

19. Maj.

Seynd so wohl die Keyserlichen subdelegirte Commillarii als die Fürstlich-Fuldische und Fürstlich-Sächsishe bevollmächtigte Råthe / in nechst-vorherberürter Sache zu Schweinfurt eingekommen / und zwar namentlich; Keyserlicher Commission wegen / 1.) Pan-grah Etieber / von und zu Buttenheim / Schultheiß zu Forchheim / 2.) Acacius Hüß / D. Fürstliche Bambergische Råthe / 3.) Melchior Jäger / von Gertringen / und 4.) Hieronymus Verhard / Fürstliche Württembergische / Vice-Canklar / und Råthe. An Fuldischer Seiten seynd zugegen gewesen / 1.) Johann Eustachius von Westernach / Teuschmeisterischer Stadthalter zu Mergentheim / 2.) Eustachius von Schlis / genandt von Böck / Stadthalter zu Fulda / und 3.) Johann Volprecht / Vice-Canklar daselbst. Von wegen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / 1.) Humpert von Langen / Rath und Ober-Auffseher zu Weiningen / 2.) Michael Strauß / Canklar / und 3.) Wolffgang Spelt / der Rechte D. Hof-Rath zu Weimar.

15. Maj.

Ist in obiger Sache zu Schweinfurt durch die Keyserliche Commission ein Abschied / jedoch biß auff Keyserliche Ratification, auff und solcher dahin eingerichtet worden / wofern dem Stifft Fulda 25000. Gulden / darunter auch die zu Schweinfurt hievor deponirte 4000. Gulden Pfand-Schilling gemeynet und begriffen / erlegt würden / daß dargegen des Amtes Fischberg Pfand-Verschreibung noch auff 31. Jahr (wiewohl man an Sächsischer Selten auff 60. 50. und zum wenigsten auff 40. Jahr bestanden / mit Anführung / wie das Erz-Stifft Meinz auff gleiche Anzahl Jahr wegen der Nemter Mühlberg und Zondorff / sich gutwillig behandeln lassen) von dato Keyserlicher Ratification an / aus sonderbarer Zuneigung / Ihrer Keyserlichen Majestät / zu sonderm unterthänigen Gehorsam / dem Hause Sachsen / zu Erhaltung und Pflanzung vertraulicher guter Nachbarschaft / zu freundslichem Gefallen / von neuem prorogirt und überlassen seyn solle.

2. Jun.

War der Freytag vor Pfingsten / wurden zu Leipzig vier Personen / ein Mäurer / Stein-

pel ge-

genannt / ein Kürschner / der Fürst genannt / ein Zimmer-Gesell / und ein Reich-Gräber / welche zweyer Calvinischen Bürger Häuser / etliche Tage vorher / stürmen helffen / uff dem Markte mit dem Schaverte gerichtet.

Barth Elisabetha Herzog Heinrich Juliius zu Braunschweig Tochter / Herzog Augustens zu Sachsen Dresden Gemahlin / zu Woltffenbüttel geboren.

2. Jul.

Starb Graf Ernst zu Hohnstein / als der letzte dieses Stammes / wodurch die zwischen den Gräflichen Häusern / Schwarzburg / Stolberg und Hohnstein im Jahr 1533. aufgerichtete Erb-Verbrüderung zu Fall kommen. Womit auch zugleich die penitliche Gerichts-Boigtey zu Northausen / welche von Römischen Keysern und dem Reich zu Lehen getragen worden / sich vermannet und eröffnet.

13. Julii.

Seynd in dem zu Weimar publicirten Landtags-Abchiede zu Unterschand gänglichlicher Abhelfung der Landes-Gebrechen / folgende Personen zu Commissarien deputirt worden / 1.) Christoff von Heßler zu Schleben / 2.) Philip Wilhelm Münch zu Bliechhausen / Hauptmann zu Weimar / 3.) Bastian von der Vahlen / zur Windischen Leube / 4.) Georg von Wippach / zu Lichtenthain / 5.) Jacob Schröter / Bürgermeister zu Weimar / 6.) David Schmidt / Bürgermeister zu Altenburg / und 7.) Jacob Lange / Bürgermeister zu Eilsfeld.

18. Aug.

Nachdem sich bey dem Administratorem der Chur-Sachsen die Calvinisten offtermahls beschweret / daß sie unfreundlich und mit unbescheidenen Worten von der Cansel angegriffen / und schmäzlich angetastet wurden / ließ gedachter Administrator an alle Consistoria durch ein Ausschreiben anbefehlen / Ihre anvertraute Pfarrer und Kirchendiener dahin zu vermahnen und anzuweisen / daß sie sich in ihren Predigten aller Bescheidenheit gebrauchten / und vielmehr die Calvinischen Irthume gründlich widerlegen / und die Zuhörer davon abmahnen / keinesweges aber die Personen zur Ungebühr mit unbescheidenen Reden antasteten sollten.

7. Sept.

Ist zwischen Churfürst Johann Georgen zu Brandenburg / als Mit-Vormunden Churfürst Christians I. Söhne / eines und denen beeden Brüdern Weimarischer Linie / dem Administratorem der Chur-Sachsen / und Herzog Johannsen / andern Theils / wegen der Gefürsteten Graffschafft Henneberg dahero entstandenen Irungen (daß ob schon die Erb-Verbrüderung im Jahr 1554. mit den Gefürsteten Grafen zu Henneberg von dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / alleine aufgerichtet / auch sowohl die Keyserliche Confirmation, als Churfürst Augustens zu Sachsen / wie auch Landgraff Philipsens zu Hessen / als der Erb-Verbrüdereten / Consens daruff ausgebracht / dennoch nachmahls / auff Absterben Herzog Johann Wilhelms / und dadurch an obgedachten Churfürst Augusten gedienete Tutel dessen beeder unmündigen Söhne / Friedrich Wilhelms / und Johannens / es an dem Keyserlichen Hofe dahin gerichtet worden / daß auch Chur-Sachsen / und zwar zu 7. Theilen / auch uff gewisse Masse zur Hälfte der ganken Graffschafft / nach erfolgtem gänzlichem Abgang der Grafen zu Henneberg admittirt / solches aber nachgehends von obbemeldeten beeden unmündigen Söhnen / da sie zu Ihrer Majorennität / und also aus der Churfürstlichen Vormundschafft gekommen / solche Participation nicht agnoskiren / oder zulassen wollen /) ein Interims-Vergleich getroffen worden / welcher zwar nicht länger / denn bis der älteste unter Ihren unmündigen / nemlichen / Herzog Christian / das 18. Jahr seines Alters erreicht haben / gelten / nachgehends aber die Haupt-Sache zu fernern gültlichen Tractaten gezogen / oder in Entstehung derselben / vermöge der Erb-Vereinigung / oder Verbrüderung / schleuniger erörtert werden solle. Sub dato Torgau.

8. Sept.

Haben die beeden Brüdere / Friedrich Wilhelm / und Johannes Herzoge zu Sachsen / in derjenigen Instruction, welche sie denen zu Abstattung der Fürstl. Weimarischen Kammer-Schulden bestellten Steuer-Ober-Einnehmern / daß die Steuer bloß zu Abführung verrihter Schulden angewendet / keinesweges aber zu etwas anders / ob schon deshalb Fürstliche Befehle producirt werden möchten / verbraucht werden solle / folgende Formalia setzen lassen: Und ob wir vielleicht auff eines und des andern ungestümes Anhalten / oder von uns selbst aus eigener Betwegen / ein anders befehlen würden / sollen sie doch dasselbe zu thun nicht schuldig seyn / darüber wir ihnen dann im allertwenigsten nichts ungnädiges zumuthen wollen. Sub dato Torgau.

1. Oct.

Hat Keyser Rudolff II. obengeregten / in der Fischbergischen Pfand-Sache am 17. Maj. dieses Jahres zu Schweinfurt aufgerichteten Abschied / vermittelt eines an den Bischoff zu Bamberg / als Keyserlichen Commissarium, (weil inzwischen der Mit-Commissarius Herzog Ludwig zu Würtemberg / Todtes verfahren) abgelassenes Schreiben ratificirt, mit fernem dem Befehl / die Parteyen / zu endlicher Fertigung der Original-Pfand-Verschreibung / und Reverses / gegen Erlegung der bestimmten 25000. Gulden erhöhten Pfand-Schilling / nach Nürnberg zu versordern / gestalt dann Ihme / dem Bischoffe / diese Sache nunmehr alleine uffgetragen seyn solle / worbey in specie mit angefüget / daß / weil Churfürst Augustus /

als Hennebergischer Successor, hierbey interessirt / daß Er in der Tractation mit benennet / und die Pfand-Verschreibung mit uf Churfürst Christians Erben gerichtet werden solle.

14. Oct.

Haben sich die Ober-Sächsishe Kreis-Stände uff dem zu Leipzig gehaltenen Münz-Probation-Tage unter andern dahin verglichen / und dem Abschiede mit einverleibet / daß sie allerwege ohne ferner Zuschreiben / uf dem 1. Maj. zu Franckfurt an der Oder / und uffin Montag nach dem Michaelis-Markt zu Leipzig zusammen kommen / und von den Münz- und andern vorfallenden Sachen Rath halten sollen / und wollen. An seinem Silber seiter den 10. Oct. 1592. ist gemünzt worden / 58135. M. 1. L. 2. gr. An Thaler ausgezahlt / 523472. Thaler / 18. gr. 5. Pf. thut in Münz 598254. Gulden / 12. gr. 5. Pf. An seinem Golde 3. M. 7. Karat / 9. gr. daraus seynd gemünzt / 310½. Rheinische Gold-Gulden. Diesen Kreis-Convent haben besuchet / wegen Thur-Sachsen / 1.) Abraham Bock / von Klipphausen / und Eahlhausen / geheimer Kammer-Rath / 2.) Wolff von Lütichau zu Omelen / und 3.) D. Michael Wirth / wegen der beeden Bröderer / Weimarischer Linie / Günther Schneidenwein / wegen der beeden Bröderer / Coburgischer Linie / Johann Ernst von Teutleben / zu wenigen Commern / Fürstlicher Sächsischer geheimer Rath / und Hoff-Richter zu Jena.

19. Oct.

Nachdem Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg seine erste Gemahlin / Annen / und Ulrichen von Lichtenstein / wegen gepflogener unzulässlicher Convelation in Verwahrung bringen lassen / und zur Verhör / und genauen Untersuchung der Sache / einige Räte / namentlich; 1.) Johann Erasten von Teutleben / zu Laucha / und wenigen Commern / Hoff-Richtern zu Jena / und Kammer-Rath / 2.) Johann Freuden / der Richte D. Canclarn / 3.) Hartmann von Wangenheim / zu Tüngeda / 4.) Paul Abten / und 5.) Volkmar Echevern / Hoff-Rath / nachmahls auch Canclarn / deputiret / haben diese uff oberwehnten Tag / nebst einem in specie hierzu requirirten Notario, Nahmens Sigismund Heußnern / sich uff die Festung Coburg / alwo bemeldter von Lichtenstein / jedoch ohne Fessel und Bande / gefesselt / begeben / und denselben über sein bald anfangs bey dessen Arrestirung gethanes Geständnis nachmahls ordentlich vernommen / welcher dann sein Verbrechen mit Erzählung ein und anderer Umstände / und zwar auf eine sehr Christliche und bewegliche Weise / mit weinenden Augen / nochmahls gestanden / und bekennet / darbey vorgebende / wie der vormahls an dem Hofe zu Coburg gewesene Italiener / Hieronymus Scotus, welcher hierunter teufflische Kunst gebräuchet / hieran grosse Schuld / und diese böse Sache getrieben / und inwege gebracht / mit angehängter Bitte / daß Ihme seine Verwürrung mit einer ewigen Gefängnis / auff seine Kosten / oder auff einem Gränz-Hause gegen den Türken abzubüßen / verstatet und nachgelassen werden möge.

17. Nov.

Connabend ist obenbenannte Herzogin / welche / obigen schweren Falls und Verbrechen halber / gleichfalls in dem Fürstlichen Resident-Hause der Ehrenburg / in einem besondern Zimmer verwahrlich enthalten gewesen / durch obenbenannte deputirte Räte / wie auch M. Johann Düncklern / Superintendenten / und Melchior Bischoffen / Hof-Predigern / bey seyns obgedachten Notari, vernommen / und über ehliche / so wohl aus der Herzogin vorigem als des von Lichtenstein Bekändnis / und sonst formirte Articul befraget worden. Worauff die Herzogin alle Articul mit Ja beantwortet / anbey herzlich geseuffet und geweinet / sagende / der Ehelich Scotus hätte sie / als noch eine junge Fürstin / betrogen / und in dieses Unglück gebracht; Bäte um Gnade / und sonst um nichts mehr.

20. Nov.

Hat Herzog Johann Casimir an das Consistorium einen Befehl ergehen lassen / und demselben der Herzogin disfalls beschenehen Übertritt mit dieser Bedeutung zu vernehmen gegeben / wie er derselben ferner ehlich nicht beywohnen könnte / sondern unumgänglich verurtheilt würde / sich von Ihr durch ordentliche in geist- und weltlichen Rechten versehene Mittel / gebühlicher Weise / scheiden zu lassen; weilm aber solche Ehescheidung anderer gestalt nicht / dann durch das geistliche Consistorium geschehen könne / als solten sie die Consistoriales sich eines beförderlichsten Tages vergleichen / denselben so wohl der Herzogin durch gebühliche Citation, als auch Ihme / dem Herzoge selbst / zu erkennen zu geben / da Er so dann durch einen Bevollmächtigten den Termin besuchen / und seine fernere Nothdurfft vor ihnen fürbringen lassen wolte.

27. Nov.

Ist auff sonderbahren Fürstlichen Befehl / aus dem Consistorio zu Coburg / an die Superintendenten / zu 1.) Heldburg / 2.) Eisleb / 3.) Römheld / 4.) Gotha / 5.) Eisenach / und 6.) den Pfarrer zu Pörsneck / die Verordnung ergangen / das gemeine Kirchen-Geset / so viel die Herzogin betrifft / hinführo dahin einzurichten / daß dieselbe nicht ausdrücklich mit benahmet / sondern ohngefahr uff diese masse; Vor unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herzog Johann Casimirn / zu Sachsen / und
Seiner

Seiner Fürstlichen Gnaden Herrn Bruder / Herzog Johann Ernsten zu Sachsen / und seiner Fürstlichen Gnaden Gemahlin x. und dann zum Beschluß / unter der gemeinen Personen Noth / für eine betrübt Person gebeten werden solle.

1. Dec.

Hat der Chur-Sachsen Administrator vor sich und seinen Bruder / Herzog Johannsen / der Gemeinde zu Silberleben / gegen einen gewissen jährlichen Erb-Zins / die dem Amte Weimar sonst zugestandene Schaff-Zruff auff ewig vererbet.

4. Dec.

Hat Herzog Johann Casimir Morizen von Heldrit zu Roßstedt / Fürstlichen Rath / und Hartmann von Wangenheim zu Längeda zu vernehmen gegeben / wie die Consistoriales gebeten / ihnen in bewußter Ehescheidungs-Sache / um allerhand Ursachen willen / ein paar Adeltiche Personen zu jungwren / mit Begehren / sich mit den Geistlichen dahin zu vergleichen / daß solche Ehescheidung binnen wenigen Tagen gewiß verrichtet werden möge.

5. Dec.

Kieß Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg obgedachte seine erste Gemahlin aus dem Residenz-Hause der Ehrenburg / uff die Bestung Coburg in anderweite Verwaltung bringen.

7. Dec.

Ist von denen zu obiger Ehescheidung Verordneten / nachdem sie vorher vom Herzoge Ihrer Eyd und Pflicht so fern erlassen / zu behoriger Verfahrnung / der 12. dieses pro Termino benennet / und solcher beiden hohen Fürstlichen Personen / um sich uff solchem vor Ihnen einzufinden / notificirt worden.

11. Dec.

Wurde das von denen verordneten und niedergesetzten Richtern gesprochene Urthel / in Beyseyn des Herzogs hierzu bevollmächtigten Anwalts / D. Wolfgang Wacklitzens / wie auch der Herzogin / und Ihres aus solchem geistlichen Gerichte erwählten / und von Amts wegen zugelassenen / so wohl zu dieser Sache seiner verwandten Pflicht erledigten Beystandes / obgedachten Morizens von Heldrit / publicirt / Krafft dessen der Herzog von betlagter Herzogin / der Ehe halber / vermöge göttlicher und weltlicher Rechte geschieden und ledig gesprochen / und anneben bemeldtem Herzoge / vermöge der heiligen Schrift / und nach dessen Gelegenheit / als dem unschuldigen Theile sich anderweit ehelichen zu verheyrathen verstattet und freygelassen worden / und bleiben dem Herzoge die eingebrachte Mitgift und andere bona paraphernalia / nach Ordnung der Rechte / und gemeinen Schluß der Rechts-Lehrer billich / jedoch daß der Herzog dargegen / und an statt der Paraphernalien / die Herzogin mit nothdürfftigem Unterhalt zu versehen schuldig. Es ist auch nachgehends in dieser Sache ein Urthel zu Jehua eingebolet / und die darinnen benannte Straffe von Herzog Johann Casimiren in eine ewige Gefängniß verwandelt worden / worinnen auch die Fürstin in die 20. Jahr ihr Leben zugebracht.

1594.

3. Jan.

Send von Herzog Friedrich Wilhelmen / vor sich und seinen Bruder Herzog Johannsen zu Sachsen / der Gemeinde zu Friedrichroda / auff ihr Anhalten / ein Jahr- wie auch ein Viehand wöchentlich ein Wochen-Markt / als den Jahr-Markt uff den Sonntag vor Johannis Baptista / den Vieh-Markt Sonntags nach Johannis Enthauptung / und wöchentlich auff jeden Donnerstag einen freyen Wochen-Markt / erlaubet / und verstattet worden / jedoch mit dieser vorbehaltlichen Clausul / wo sich über kurz oder lang befinden würde / daß solthane Vieh- und Wochen-Märkte andern Städten nachtheilig oder unleidlich / darinnen Aenderung zu treffen.

31. Jan.

Verschrieb Herzog Johannes / Weimarischer Linie / seiner Gemahlin / Dorotheen Marien / geborner Fürstin zu Anhalt / zum Leibgedinge / Schloß / Stadt und Amt Eisenberg / sub dato Altenburg.

7. Febr.

Ist wegen des Hennebergischen Pfand-Amtes Fischberg / und insonderheit der Verrein- und Markung halber / durch die Keyserliche subdelegirte Bambergische Commissarios / in Gegenwart Fürstlicher Sächsischer wie auch Stifft-Fürstlicher Räte / zu Nürnberg eine gewisse Abrede genommen / und so wohl von denen Commissariis / als amwesenden Räten / namentlich / Wegen des Stiffts Bamberg / 1.) Pangraz Stiebern / zu Budenheim / Schultheisen zu Forchheim / und 2.) Althaus Hülsen / der Rechte D. Wegen des Hauses Sachsen / 1.) Wolfgang Epelten / der Rechte D. Rath zu Weimar / 2.) Michael Straußen / Canzlarn / und 3.) Humpert von Langen / des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen verordneten Räten der Fürstlichen Graffschaft Henneberg / zu Weiningen. Von des Stiffts Fulda wegen / 1.) Eustachius von Schütz / Vörs genandt / Stadthal-

ter/ und 2.) M. Johann Volprechten/ Canklarn/ unterschrieben worden. Die formale Pfand-Verschreibung aber hat damahls ihre Richtigkeit nicht erlangen können/ sondern ist verschoben blieben.

3. Febr. Stirbt Elisabetha/ geborne Pfalzgräfin bey Rhein/ Herzog Johann Friedrichs des gefangenen Herzogs andere Gemahlin/ in dessen Custodie zu Neustadt in Oesterreich/ wo selbst sie 22. Jahr gutwillig sich aufgehalten/ und bey ihrem Herrn verblieben/ hat ihr Leben gebracht auff 54. Jahre. Diesen tödlichen Hintritt hat istgedachter ihr Gemahl seinem jüngern Sohn/ Herzog Johann Ernsten/ sub dato Neustadt in Oesterreich außm Zeughause/ wehmüthig notificirt, und unten mit eigenen Händen diese Wort gesetzt: **Thut Meiner nicht vergessen.** Leget mit bey einen unpolirten spitzen Diamant-Ring/ welchen seine Gemahlin an Finger stecken solle/ wäre vor die schwangern Weibes-Personen gut/ und stärcke das Kind im Mutter-Leibe.

21. Febr. Ward Johann Ernst/ Herzog Johannsens zu Sachsen Weimarischer Linie erster Sohn/ zu Altenburg geboren.

22. Febr. Frentages/ Petri ad Cathedram, hat Maximilianus, Erb-Herzog zu Oesterreich/ Keyserlicher Commissarius und Administrator des Stiffts Fulda/ die zwischen besagtem Stifft und der Befürsteten Graffschafft Henneberg über das Amt Fischberg hievor auffgerichtete Pfand-Verschreibung prorogirt/ und berürtes Amt dem Thur- und Fürstlichen Hause Sachsen/ gegen Erlegung 25000. Gulden/ an guter genehmer Fränckischer Wehrung/ einen ieder Gulden zu 21. Schilling gerechnet/ den zuvor darauff gestandenen Pfand-Schilling an 4000. Gulden mit eingezogen/ de novo überlassen/ und auff 31. Jahr verschrieben.

25. Febr. Ließ der Thur-Sachsen Administrator, Herzog Friedrich Wilhelm/ eine Berg-Eisen- und Hammer-Ordnung in dem Amte Pirn und Königstein in Druck fertigen und publiciren. Torgau.

10. Mart. Ist obgedachten Herzog Johannsens junger Sohn zur heiligen Tauffe befördert worden. Zu dieser Fürstlichen Kind-Tauffe ist von Weimar aus nacher Altenburg/ unter andern ein Hecht überschicket worden/ welchen man in dem grossen Schwan-See gefangen/ hat 27. Hb. gewogen/ und ist 24. Ehle und 2. Zoll lang/ und 1. Ehle weniger 1. Zoll dicke gewesen/ wie die Aufschrift/ so bey diesem gemahlten/ und in Fürstl. Kammer zu Weimar befindlichen Hechte zu lesen/ besaget.

26. Mart. Hat Herzog Friedrich Wilhelm/ der Thur-Sachsen Administrator, der Stadt Zwickau alle ihre Privilegia, Handvesten/ Gerechtigkeiten und Verschreibungen/ darzu auch alle ihre Statuta, Geseze/ Gewohnheiten und Herkommen/ bestätigt und confirmirt, worbey gewesen und Gezeugen/ 1.) David Peiffer zu Gosig/ D. geheimer Rath und Canklar/ 2.) Georg von Schleunig/ auff Crauchitz/ 3.) Leonhard von Wiltkau/ zu alten Schönfels/ 4.) Wolff von Lüttichau/ zu Krielen/ 5.) Georg Hß von Ende/ zu Puchen/ 6.) Johann Georg Wödelmann/ der Rechte D. und andere mehr gnug Glaubwürdige. Sub dato Dresden.

19. April. Haben Churfürst Christians I. hinterlassener Söhne Vormündere/ der Administrator der Thur-Sachsen/ und Churfürst Johann Georg zu Brandenburg/ durch Ihre nach Weimingen abgeordnete Räte/ 1.) Eustachius von Schlieben/ und 2.) Georgen von Bithum/ wie auch 3.) Schreipolden von Brandenstein/ 4.) Georg Albrechten von Kromsdorff/ und 5.) D. Wolfgang Spelten/ die Fuldigung daselbst eingenommen.

1. Maj. Seynd des Ober-Sächsischen Krenses Stände Gesandten/ vermöge der beyden letztern Krenß-Tage zu Leipzig genommenen Abrede/ zu Franckfurt an der Oder zusammen kommen/ und haben über den Münß-Gebrechen Rath gehalten/ sich auch eines Abschiedes verglichen/ welcher den

4. Maj. Von denen Gesandten besiegelt und publicirt worden/ wegen des Thur-Lauses haben dieser Krenß-Versamlung beygewohnet/ 1.) Hans von Seidelitz/ zu Arnsdorff/ und 2.) Wolff von Lüttichau/ wegen Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg/ Bünsher Schneiderwein. Sieder letztern Leipziger Münß-Probation-Tage ist bißher gemünget worden/ 28627. Marck/ 9. Loth/ 11. Gran. Daraus gezeilet/ 527721. Thaler/ 15. Groschen/ 74. Pfennige. Thut in Münze 289936. Gulden/ 18. Groschen/ 74. Pfennige.

30. Maj. Hat Herzog Friedrich Wilhelm/ der Thur-Sachsen Administrator, uff die von dem Teutschmeisterischen Stadthalter/ Johann Eustachiusen von Westernach/ überschickte vollzogene Fuldaische Pfand-Verschreibung/ bß/ und so lange der verglichene Revers von Thur-Brandenburg/ als Wit-Vormunden/ unterschrieben und besiegelt zurück gelanget/ einen Schein und Bekändtnuß ad interim ausgestellt. Sub dato Regensburg.

24. Maj. Ist zwischen istgedachtem Administratorem der Thur-Sachsen/ und Joachim/ Abten zu Hirschfeld/ wegen der Lehn/ welche so wohl jener an dem Stifft/ als dieser an Dyrdruff und Wechmar präcendirt, ein Reces auffgerichtet worden.

Wurde

25. Maj. Wurde zwischen des Amts Dornburg Schafferey Wilsdorff/und denen Schenkens/ Freyherrn zu Lautenburg/ wegen ihrer Unterthanen zu Pfilsborn/ die Hut und Trift betreffend/ ein Vertrag durch beeder Theile zusammen geschickte Rätthe und Diener/ nahmentlich/ 1.) Georg Albrechten von Kromsdorff/ Rath/ und 2.) Melchior Francken/ Rentmeister zu Weimar/ wie auch 3.) Hieronimus Meniusen/ der Rechte Doctor, 4.) Hans Georgen von Weidenbach/ 5.) Hans Christoffen von Amsdorffen/ und 6. Balten Stiegelein auffgerichtet/ besiegelt und unterschrieben.
3. Jun. Hat Maximilianus, Erb-Herzog zu Oesterreich/ Keyserlicher Commisarius und Administrator des Stiffts Fulda über die von dem Chur-und Fürstlichen Hause Sachsen wegen beschehener Prorogation des Amts Fischberg Pfand-Schillinge/ zu Regensburg ausgezahlte 21000. Gulden gehörige Quittung ertheilet.
16. Jan. Hat Herzog Friedrich Wilhelm/ der Chur-Sachsen Administrator, auff dem Reichs-Tage zu Regensburg/ als der Keyser Churfürst Ernst zu Colln/ einem gebornen Herzoge zu Bayern/ die Lehn wiederfahren ließe/ sein hohes Erb-Marschall-Ampt darbey mit verwaltet/ und nicht allein dem Keyser das bloße Schwert vorgetragen/ sondern auch in ipso actu invellirte/ damit vor dem Keyser uffgewartet.
19. Jun. Ist zwischen den sämtlichen Herzogen zu Sachsen-Weimar- und Coburgischer Linie wegen des Hennebergischen Amts Römheld Matricular-Anschlags zu Hof und Fuß/ wie auch der Kammer-Verichts-Unterhaltungs-Zieler eine gewisse Abrede und Vergleichung getroffen worden.
9. Jul. Hat Keyser Rudolff II. verwilliget/ daß des gefangenen Herzog Johann Friedrichs in der Custodie geforderter Vermañlin Fürstlicher Leichnam von dar nach Coburg abgehohlet/ und daselbst zur Erden bestattet werden möge/ auch zu solchem Ende einen schriftlichen Paß ertheilet.
- d. cod. Confirmirte ißgedachter Keyser die zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen und dem Stifft Fulda/ wegen des Hennebergischen Pfand-Amts Fischberg/ hiebevot getroffene Transaction, und darüber auffgerichtete Recesse. Sub dato Regensburg.
12. Jul. Ist über die Versteinung der Gränze ißberürten Pfand-Amts Fischberg/ gegen die Erb-Hennebergische Aemter Kalternorthheim und Sand ein Recess auffgerichtet/ und die Gränze mit 418. Steinen vermarktet worden.
14. Oct. Seynd die Stände des Ober-Sächsischen Kreyses Gesandten zu Leipzig wiederum zusammen kommen/ um den Münz-Punct in fernere Delib-ration zu ziehen/ und hat sich bey Eröffnung der Fahr-Büchsen/ und Ablefung des General-Wardeins erstatteten schriftlichen Berichts/ befunden/ daß vom 1. Maj. dieses Jahrs/ bis darum an seinem Silber vermünzet worden/ 23416. M. 15. L. 2. gr. daraus gemacht 210873. Thaler/ 27. gl. 4. Pf. that die Münze 240975. Gulden/ 20. gl. 4. Pf. Bey diesem Kreys-Convent/ und ersten Session hat der Chur-Brandenburgische Abgesandte/ Adam von Schieben/ auf Praxis/ abermahls/ gleichwie anno 1588. auch geschehen/ begehret/ und darauff bestehen wollen/ daß die Chur-Sächsischen Gesandten auf Ihre gethane Proposition allezeit zuerst/ und vor Chur-Brandenburg/ das Votum ablegen möchten/ welches aber die Chur-Sächsischen nicht eingehen wollen/ vorwenderde/ wie sie sich nicht zu bescheiden wüßten/ daß niemahls wegen Chur-Sachsen vor Chur-Brandenburg das Votum gegeben/ vielweniger die Vollmacht erstlich überreicht worden/ sondern wüßten/ daß sie wohl gar keine Vollmacht gehabt/ vielweniger dieselbe ablesen lassen. Wie dann sonst bey andern Zusammenkunfften im Reich nicht Herkommens/ daß die Directores Vollmacht eingegeben/ als es hin und wieder auch bey Chur-Meinze gehalten würde. Es hat aber der Chur-Brandenburgische sich nicht wollen lassen abweisen. Damit aber die andern nothwendigen Sachen nicht auffgezogen/ und die Zeit vergeblich zubracht werden möge/ hat der Chur-Sächsische Gesandte die Vollmacht übergeben/ auch solche anfänglich ablesen lassen/ doth cum protestatione, daß hieninnen der Chur Sachsen nichts solle begeben werden. Wegen des Voti aber ist er bey dem Herkommen verblieben/ und hat dasselbe zuletzt abgelegt. Diesem Münz-Probation-Tage haben beygewohnet/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Abraham Bock zu Klipphausen/ und Sahlhausen/ 2.) Wolff von Lütichau zu Krielen/ und 3.) Michael Wirth/ D. von wegen S. Weimar/ 1.) Wolffgang Spelt/ der Rechte D., und 2.) Wilmher Schneidewein/ wegen Sachsen-Coburg/ Hans Ernst von Teutleben/ zu Laucha/ und Wenigen Commern.
16. Oct. Hat das Chur-und Fürstliche Haus Sachsen/ als Besitzer der Grafsteden Graffschaft Henneberg/ bey Bischoff Juliusen zu Würzburg/ (des Geschlechts ein Echter von Diespeitbrunn/) die Lehen über Schloß/ Amt und Stadt Meiningen/ wie auch Huitsberg/ und das Dorff Zuchheim/ durch Weiten von Heldbrunn/ Ober-Pluffsehern in der Graffschaft Henneberg/ empfangen.

18. Oct.

Ward der Kreyß-Abschied per dictaturam publicam mundirt, besiegelt und publicirt, und schieden die Abgesandten wieder von einander.

23. Oct.

Hat der Chur-Sachsen Administrator ein Mandat und Ordnung wegen der geschenkten und ungeschenkten Handwerker in Druck ausgehen / und zu männliches Wissen schafft öffentlich affigiren lassen.

30. Nov.

Schrieb iktgedachter Administrator, wegen einreissender grossen Türcken-Gefahr / und deshalb benötigten Hülffe einen Ober-Sächsischen Kreyß-Tag nach Güterbock uff den 6. Januarii / nächstfolgenden Jahrs / gewöhnlicher massen aus.

15. Dec.

Sontags ist des gefangenen Herzogs / Johann Friedrichs / Fürstlicher Gemahlin Cörper / so von der Neustadt in Desterreich abgeholt worden / zu Coburg angelanget / und ob wohl bey dem Keyser obgenandter Herzog / daß er seiner Gemahlin das Gleit zu Ihrem Ruhe-Bettlein geben / sich auch die kurze Zeit / so er noch zu leben / beyden Seinigen auffhalten möge / sehr beweglich / und mit solchen Formalien geziemende Ansuchung gethan; Weiln seine herzliche Gemahlin Ihre Christliche eheliche Liebe im Werck so hoch gegen Ihn erwiesen / und nicht allein ins Elend Ihm nachgezogen / so lange Zeit bey Ihm in der Custodie verharret / alles Creuß / Jammer / Angst / und Noth / mit grosser Gedult bey Ihm ausgestanden / sondern auch endlich Ihr Leben bey Ihm seeliglich beschlossen / und Er dadurch zu seinem vorigen grossen Elend / Jammer / Alter und Schwachheit / noch in grösseres Herzeleid gesetzt worden / Ihre Keyserliche Majestät allergnädigst bewilligen und nachgeben möchten / damit Er seiner seeligen lieben Gemahlin wiederum den letzten Willen erweisen / und sie bis zu Ihrer Ruhe-Städte begleiten dürffte / so hat doch solches demselben nicht verstattet werden wollen.

1595.

6. Jan.

Et der in dem vorigen Jahre vom Administratore der Chur-Sachsen / uff diesen Tag nach Güterbock ausgeschriebene Ober-Sächsische Kreyß-Tag daselbst nicht vor sich gegangen / sondern nach Wittenberg gewisser Ursachen halber verlegt worden. Und haben sich bey diesem Kreyß-Convent Keyserliche Gesandten / namentlich; 1.) Christoff von Schleinitz / Freyherr zu Heimsbach / Reichs-Hoff-Rath / und 2.) Christoff von Los / zu Pilmiz / Keyserlicher Rath / und des Heiligen Reichs Pfennigmeister / eingefunden / welche nach beschehener Meldung / und darauff von denen Ständen gehaltener Unter-Rede / durch gewisse darzu Depuirtte, als; 1.) D. Johann Badhorn / und 2.) D. Friedrich Brückmann / wegen Chur-Sachsen / und Chur-Brandenburg / und dann wegen der Fürsten und Grafen / den Pommerischen Gesandten / Otto von Ramin / und den Schwarzburgischen Bevollmächtigten / D. Christoff Fabern / aus Ihrem Logiament auff das Rathhaus auffgeholet / und begleitet worden.

12. Jan.

Ist der Kreyß-Abschied verfaßt / verlesen / placidirt, besiegelt / und darauff gewöhnlicher massen publicirt worden / und seynd bey dieser Versammlung wegen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen abgeordnet gewesen / 1.) Abraham Vock / uff Kliphausen und Ehlhausen / 2.) Hans Wolff von Schönberg / uff Pulkwitz / Obrister / 3.) Hans Georg von Ponikau / uff Pomsen / Hauptmann zu Leipzig und Grimm / 4.) Hans von Wolffersdorff / uff Marckersdorff und Delitz / Hauptmann zu Weiffenfels / 5.) obgenandter D. Johann Badhorn / und 6.) Hans Adolff Rock / sonderlich wegen der Chur Sachsen / dann wegen Sachsen-Weimar / 1.) Wolfgang Epelt / der Rechte D. und 2.) Günther Schneidewein / wegen Sachsen-Coburg / D. Volckmar Schever / Vice-Canzlar.

6. April.

Sonntags ward Herzog Johannsens zu Sachsen anderer Sohn / Rahmens Johann Wilhelm / zu Altenburg / frühe zwischen 5. und 6. Uhren gebohren. Starb aber bald nach empfangener Tauffe / Abends 4. Uhr selbigen Tags / und liegt daselbst in der Schloß-Kirche begraben.

1. Maj.

Haben sich die Stände des Ober-Sächsischen Kreyßes / vermöge vormahls gemachter Verordnung / und ohne vorher gegangenes Convocation-Schreiben / zu Franckfurt an der Oder zusammen eingefunden / und den Wink-Punct vor die Hand genommen; inmassen

an

an Gesandten zugegen gewesen / wegen Chur-Sachsen / 1.) Hans von Seidlitz / zu
 Strensborff / und 2.) Wolff von Lüttichau / uff Knecht / wegen Sachsen-Weimar und
 Sachsen-Coburg / Günther Schneidewein.

4. Maj.

Wurde der Kreyß-Abschied dictirt und publicirt, und giengen die Gesandten wieder-
 um auseinander. Vermöge des Nieder- und Ober-Sächsischen Kreyßes General-War-
 beins / Christoff Bieners / erstatteten Berichts / und vorhandener Fahr-Büchsen / hat sich be-
 funden / daß seither letztern Leipziger Münß-Probation-Tage / bis 180 / an seinem Silber ver-
 münhet worden / 24805. Mark / 12. Loth / 11. Gran. Daraus seynd gezehlt / zu Thalern
 gerechnet / 223449. Thaler / 21. Groschen / 3. Pfennige. Thut in Münß zu 21. Groschen /
 255371. Gulden / 6. Groschen / 3. Pfennige. Und an seinem Golde / 7. Mark / 23. Karat /
 5. Gr. Daraus seynd gemacht / 545. Ducaten.

9. Maj.

Ist Herzog Johann Friedrich der Miltre / nachdem Er Sonntags den 4. Maji vor-
 hero mit Frost / und bald darauff auch mit grosser Hitze befallen worden / in seiner Custodie zu
 Steyer ein Städtlein im Lande ob der Enns / nachdem Er 28. Jahr darinnen gesessen / Todes
 verfahren / seines Alters 65. Jahr / 4. Monate. Bald auff solchen tödtlichen Hintritt / hat
 der Keyserliche Commissarius, Ferdinand Raschwander / von und zu Schwamau / alles / was
 der Herzog hinterlassen / verschlossen und versiegelt.

20. Maj.

Hält bey dem Keyser Rudolffen II. 18. gedachtes verstorbenen Herzogs ältester
 Sohn / Johann Casimir / in Schrifftten allerunterthänigst an / zu vergönnen / daß dessen
 Leichnam von Steyer abgefolgt / und in das Vaterland zu den Vorfahren des Hauses Saxe-
 sen und zu seiner jüngst verstorbenen Gemahlin gebracht / und zur Erden bestattet werden
 möge.

1. Jun. 11. n.

Hat obgedachter Keyser an die beide Brüdere / Herzog Johann Casimir / und Her-
 zog Johann Ernst / wegen Ihres Vaters / obgedachten Herzog Johann Friedrichs des
 Milters / erfolgten Absterben / sub dato Prag / folgenden Inhalts geschrieben : Præm. Præm.
 Hochgeborne liebe Dheimen und Fürsten / nachdem Uns diese
 Tage der Durchläuchtig / Hochgeborne / Matthias / Erb- / Her-
 zog zu Oesterreich ꝛc. unser freundlich geliebter Bruder und Fürst /
 berichtet / welcher massen / nach dem untwandelbaren Willen Göt-
 tes / E. E. L. Liebden Vater / Herzog Hans Friedrich zu Saxe-
 sen / den neunzehenden (11. n.) jüngst erschienenen Monats Maji
 zwischen 7. und 8. Uhr Abends an einem Catharr / der Ihn uff
 die Brust gefallen / zu Steyer Todes verschied ; Als haben
 Wir E. E. L. Liebden hiermit dessen erinnern wollen / mit dem
 gnädigen Begehren / E. E. L. Liebden wollen Verordnung thun /
 damit auffß eheste der Leichnam von Steyer abgeholt / und
 dann auch die Creditores, denen Er schuldig verblieben / in-
 massen E. E. L. Liebden nun öftters durch Uns ermahnet seynd /
 befriediget und contendirt werden. Daran thun E. E. L. L.
 was Ihnen disfalls gebühret / und unsern gnädigen Willen und
 Meinung.

10. Sept.

Anticipirte / uff des Keyfers Veranlassung / der Chur Sachsen Administrator den
 vermöge der Verordnung / und des gemeinen Kreyß-Beschlusses / sonst auff den 13. nächst-
 kommenden Monats Octobris, zu Leipzig vorgestandenen Münß-Probation-Tag / und
 setzte solchen auff den 5. ejusdem an / damit nebst der Münß-Sache / zuörderst auch wegen
 des Erbfeindes / des Türcken / gegen die Christenheit vorhabenden starcken Anzugs deliberirt,
 und dem Keyserlichen Begehren / so viel möglich / ein allerunterthänigstes Säugen geleistet
 werden könne.

5. Oct.

Nahm obenangeregter Kreyß-Convent seinen Anfang / und erschienen daselbst wegen
 Chur-Sachsen / 1.) Abraham Bock zu Kliphausen und Sahlhausen / 2.) Hans Georg
 von Ponitz / zu Pommern / Hofmeister / und Hauptmann zu Leipzig und Grimm / 3.) Hans
 von Wolffersdorff / zu Marckersdorff und Delitz / Hauptmann zu Weissenfels / und 4.) Mi-
 chael Wirth / D. und Professor zu Leipzig / wegen Sachsen-Weimar / und Sachsen-
 Coburg / Günther Schneidewein.

9. Oct.

Hat sich dieser Kreyß-Tag geendiget / und ist der Abschied publicirt / und aus des Ge-
 neral-

Eubia/ woselbst Er sich bishero auffgehalten/ nach Eisenach verrücket/ und allda seine Residenz genommen/ auch daselbst/ ob Ihm gleich nachgehends/ uff erfolgtes Absterben seines ältern Bruders/ Herzog Johann Casimirs/ das Fürstenthum Coburg angefallen/ dennoch beständig verblieben/ und die Residenz zu besagtem Coburg nicht bezogen.

15. Dec.

Hat Graf Carl zu Gleichen die an dem Dorffe Wanstedt/ iho in das Weimarische Amt Hardisleben gehörig/ gehabte Lehn-Verechtligkeit/ Herzog Friedrich Wilhelm/ und Johannsen/ gegen Übernehmung eines gewissen Capitals/ erblich cedirt, und abgetreten.

1597.

25. Jan.

Wird Johann Philip/ Herzog Friedrich Wilhelms des Administratoris erster Sohn/ anderer Ehe/ zu Zörgau geboren.

30. Jan.

Ist von istgedachtem Administrator der Chur-Sachsen/ wegen des gefährlichen Zustandes in Ungarn/ sonderlich nach beschehener Eroberung der beeden Bestungen/ Raab und Erlau/ auch unglücklicher Niederlage des Christlichen Kriegs-Volcks/ uff des Keyfers Erinnerung/ ein Ober-Sächsischer Kreyß-Tag nach Güterbock/ zur Einkunfft uff diesen Tag/ ausgeschrieben worden. Worbey sich auch Keyserliche Gesandten/ als; 1.) Christoff von Schleuniz/ uff Heimsbach/ 2.) Hans Friedrich Hoffmann/ Freyherr zu Grunpsful und Stechau/ Erb-Land-Hoffmeister/ in Steyer/ beede Reichs-Hof-Räthe/ und 3.) Christoff von Los/ zu Pulkwitz/ Rath und Reichs-Pfennig-Meister/ mit gewöhnlichem Creditiv an die Stände eingefunden.

1. Febr.

Seynd die Keyserlichen Gesandten durch nachfolgende Deputirte, nemlich 1.) wegen Chur-Sachsen/ Hansen von Wolfersdorff/ 2.) wegen Chur-Brandenburg/ Nicoln von Kötteritz/ 3.) wegen Pommern/ D. Heinrich Schmaltzenbergen/ 4.) wegen Anhalt/ D. Vörricken/ und 5.) wegen Schwarzburg/ M. Anton. Fabricium, uff das Rathhaus abgeholt und begleitet worden.

4. Febr.

Ist der Kreyß-Abschied besiegelt und publicirt, und seynd wegen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen darbey gewesen/ 1.) Abraham Bock zu Kliphausen und Sahlhausen/ 2.) Hans Wolff von Schönberg zu Pulkwitz/ Obrister/ 3.) Hans von Wolfersdorff/ zu Markersdorff/ und Delitz/ Hauptmann zu Weisensfels/ 4.) Heinrich Abraham von Einsiedel/ zum Scharffenstein und Benichsberg/ und 5.) D. Johann Lauterbach/ zu Roschkowitz/ sämtlich an Seiten der Chur-Sachsen/ dann wegen Sachsen-Weimar/ D. Wolfgang Spelt/ Hof-Rath/ und von wegen Sachsen-Coburg/ D. Michael Wirth.

7. Mart.

Confirmirte der Keyser den zwischen Herzog Johann Casimirn/ und Johann Ernst in vorigem Jahre getroffenen Fürstbrüderlichen Erbtheilungs-Vertrag/ sub dato Prag. In dieser Keyserlichen Confirmation stehen unter andern in einer Parenthesi folgende Worte: Jedoch die darinnen angezogene Pfarr- und Schul-Bestellungen/ auch was dem Religions-Befen anhängig/ an seinen Ort stellend. Die Clausul aber/ so disfalls in dem Fürst-Brüderlichen Erb-Vertrage stehet/ lautet/ wie folget: Darneben wollen wir/ inmassen uns von Gottes und hoher Obrigkeit wegen zustehet/ die Christlichen Pfarrer/ Prediger/ und Kirchen-Diener/ in gnädigen und guten Schutz nehmen/ auch/ wo von nöthen/ ieder in seinem Ort Landes/ durch etliche gelehrte Prediger und weltliche Räte Visitation anstellen lassen/ auff daß keine falsche auffrührische Lehre und Secten einreissen/ auch sonst bey Lehrern und Zuhörern ein erbar gottsfürchtiges Leben und Wandel geführt werden möge.

31. Mart.

Donnerstag ist Herzog Johannsens zu Sachsen vierdter Sohn/ gleiches Namens/ zu Altenburg geboren/ und den

17. April.

Betaufft worden.

1. Maj.

Wurde zu Frankfurt an der Oder/ dem Herkommen gemäß/ wiederum ein Rink-Probation-Tag gehalten/ worbey sich eingefunden/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Wolff von Lütichau zu Ameln/ und 2.) D. Johann Lauterbach/ zu Roschkowitz/ wegen Sachsen-Weimar/ Günther Schneidewein/ wegen Sachsen-Coburg ist dermahl niemand erschienen.

Seynd

4. Maj. Seynd die Gesandten nach beschehener Besiegel- und Publicirung des abgefassen Münz-Probation-Tags-Abschieds/wiederum von einander geschieden. Seither jüngsten Münz-Probations-Convent zu Leipzig / bis anho/ ist an seinem Silber vermünhet worden 25766. M. 2. L. 14. gr. daraus seynd zu Thalern gerechnet/gezehlet / 232164. Thaler/9. gl. thut in Münz 265330. Gulden / 15. gl.
18. Maj. Nahm Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Eisenach/ in denen Ihme/ vermöge des mit seinem ältern Bruder / Herzog Johann Casimir / voriges Jahrs getroffenen Erb-Ehe- lungen-Recesse/ zugetheilten Ämtern die Erb-Huldigung ein.
18. Aug. Ist zwischen dem Amte Themar / in dem Hennebergischen/ und Hans Andreasen von Hesperg/wegen der Hege säulen / und Vorzeichen mit Feder-Lappen/ ein anderweitiger Ver- trag durch Casparn von Hanstein / zu Hanffstedt / und Humpert von Langen / in Beyseyn Caspars von Stein / zu Northeim im Grabfeld/ und Moritz Marschalls zu Waltershausen auffgerichtet worden.
10. Aug. Hat Herzog Johannes zu Sachsen/wegen der an seinen ältern/ledoch an Jahren noch gar jungen Sohn / indem Er nur 37. Jahr alt gewesen / conferirte Baley Thüringen/ sich unter andern gegen Chur-Sachsen dahin verobligiren müssen/wann der Sohn sich hiernächst verheyrathen würde/ die Baley so bald wiederum abzutreten.
18. Aug. Sonntags nach Bartholomäi seynd die Irrungen / welche in anno 1589. zwischen der damaligen Aebtsin zu Quedlinburg / Annen/ geborner Gräfin zu Stolberg/und dem gewesenen Churfürstlichen Sächsischen Hauptmann / Balthasar Wurmen/ wegen des bey dem resp. Ab-und Austritt des alten und neuen Raths jedesmahls gewöhnlicher massen vorgehenden Handschlags fürgefallen / durch einen Vertrag erörtert worden.
11. Sept. Haben die beeden Brüdere / Johann Casimir und Johann Ernst / Herzoge zu Sach- sen / Ihren Vettern / denen beeden Brüdern Weimarischer Linie/ das bishero mit einander in Gemeinschafft gehabte Appellation-Verichte aufgekündigt.
27. Sept. Ist Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Sachsen im 4ten Jahre seines Alters / als Stadthalter der Baley Thüringen / durch nachbenannte Churfürstliche Sächsische Com- mularien / als 1.) Hansen von Werthern / 2.) Hans Georgen von Osterhausen / 3.) D. Georg Lunderstaden / Stifts-Rath zu Zeitz / und den Schösser zu Eckartsberge/ N. N. in dem Comptur-Hause zu Zweygen installiert und eingewiesen / wegen seiner unmündigen Jahre aber / dem Vater die vollständige Administration bis zu Dresden erlangter Majoren- mität überlassen worden. Von Fürstlicher Weimarischer Seiten seynd bey dieser Installa- tion gewesen / 1.) Georg Albrecht von Kromsdorff / 2.) D. Marcus Verstenberger/ Canclar zu Weimar/und 3.) Johann Wer/ Canclar zu Altenburg.
29. Sept. Hat Herzog Johannes/wegen Iztgedachten seines Sohns/als Stadthalters der Ba- len Thüringen/ dem damaligen Teutsch-Meister / Erb-Herzog Maximilianen zu Oester- reich/ einen Versicherungs-Schein / so wohl wegen richtiger Abführung der jährlichen Re- cognition-Gelder/ als auch / daß / ufferfolgten Todes- Fall / oder Verhiltung bemeldtes seines Sohns / Herzog Johann Ernsts / die Baley wiederum abgetreten werden solle/ aus- gehändiget.
10. Oct. Seynd des Ober-Sächsischen Kreyss Stände Gesandten / ohne vorher ergangenes Ausschreiben/ sondern dem anno 1593. am 14. Octobris zu Leipzig gemachten Kreyß-Schlus- se zu Folge / allda wiederum zusammen kommen/ und darauff von Ihnen die Münz-und an- dere wichtige Sachen in deliberation gezogen worden.
15. Oct. Ist der abgefaste Kreyß-Abschied publicirt, und von nachbenannten Chur-und Fürst- lichen Sächsischen Gesandten besiegelt worden / nemlich; Wegen Chur-Sachsen / 1.) Hans Georgen von Ponikau / zu Pomsen / 2.) Hansen von Wolfersdorff / zu Delitz und Markersdorff / 3.) Johann Bادهorn / und 4.) Michael Wirthen/ beeden der Rechte D. Wegen Sachsen-Weimar/ Günther Schneidewein/ wegen Sachsen-Coburg/ ob- bemeldtem D. Wirth.
- Decembr. Nachdem/ obgedachter massen/ die Fürstliche Coburgische Linie/ der Fürstlichen Wei- marischen Linie / das gemeinschaftliche Appellation-Vericht auffgesagt / so hat hingegen diese jener die gesamte Universität und das Hof-Vericht auffgekündigt.
- In diesem Jahre hat die Fürstliche Kammer zu Weimar von dem Canclar / D. Mary Verstenbergern/ die beeden Dörffer Puffart und Bollersroda / samt den Zinsen und Frohndiensten erkauft/ und solche zu dem Amte Weimar geschlagen.

1598.

8. Jan. **S**irbt Churfürst Johann Georg zu Brandenburg/ Churfürst Christians I. zu Sachsen hinterlassener Sohne Wit-Vermund/ und behielte der Administrator, Herzog Friedrich Wilhelm/ die Vormundschaft und Verwaltung der Chur nummehr allein auff sich.
16. Febr. Ward Herzog Friedrich Wilhelms/ des Administrators erste Tochter/ anderer Ehe/ Anna Sophia/ zu Torgau geboren.
17. Febr. Haben die beeden Brüdere/ Johann Casimir und Johann Ernst/ in Person die Huldigung in dem Amte Alstedt eingenommen.
11. April. Dienstags nach 12. Uhr in der Nacht ist Herzog Johanns zu Sachsen Gemahlin/ Dorothea Maria/ geborne Fürstin zu Anhalt/ uff dem Fürstlichen Schlosse zu Altenburg in das Kindbett kommen/ und hat einen jungen Sohn/ so der Fünffte unter seinen Brüdern/ und in der Tauffe Wilhelm genennet worden/ zur Welt geboren. Eine Stunde hernach bescheret der liebe Gott noch ein Söhnlein/ so aber todt auff die Welt kommen/ und den
14. Ejsd. In der Schloß-Kirche daselbst begraben worden.
16. 17. April. In Oesterlichen Feyer-Tagen hat Graf Wolrab von Gleichen/ die von seines Vaters/ Graf Carls/ Gläubigern innen gehabt/ und k. questrierte drey Theile der Herrschaft Blanckenhain/ samt darzu gehörigen Dorffschafften/ Melchior von Bodenhausen/ zu Arnstadt/ Wiederkauffs-Weise/ um und vor 31000. Gulden Weisnische Wehrung/ uff 12. Jahr dergestalt überlassen/ daß nach Verfließung derselben/ wann der Käufer solche nicht länger behalten/ der Verkäufer auch selbige nicht einlösen wolte/ er so dann befugt seyn solle/ die Herrschaft einem andern uff gleiche Masse zu überlassen.
14. Maj. Sonntags/ hielte Herzog Johann Ernst der Aeltere zu Sachsen-Eisenach sein anderes Beylager mit Landgraf Wilhelms zu Hessen-Cassel Tochter/ Christinen/ einer gelehrten/ und in den Astrologischen Wissenschaften erfahren/ sonderlich aber dem Nativitätsstellen sehr ergebenen Princeßin/ zu Rotenburg an der Fulde.
- Dieser Herzog hat seine Land-Zunckern mit uff das Beylager zu reisen dergestalt beschrieben/ daß sich ein jeder in einen sammeten Muzen/ und mit drey langen Schößen kleiden/ und sich also einstellig machen solle. Gestalt dann auch eine jedwede zu dem Fürstenthum Eisenach gehörige Stadt eine gewisse Anzahl Bürger zu Trabantem/ uff das Beylager/ und zwar 1.) mit Helleyarten/ 2.) guten schwarzen sammeten Rollern/ und 3.) sammeten Spaniern/ 4.) langen gelben Federn/ auch 5.) sammeten Schnitten/ 6.) gelben taffeten Wamst und Durchzügen/ alles nach überschicktem Abriß/ verschaffen und kleiden müssen. Als auch Graf Anthon Günther zu Schwarzburg/ welcher mit gewissen Pferden auff dieses Beylager beschrieben worden/ angefraget/ ob die Knechte in gefalteten Röcken/ und langen Stieffeln oder Mänteln reiten sollen? ist der Befehl erfolgt/ Daß die Knechte mit Mänteln und kurzen Stieffeln sich einfinden solten.
22. Maj. Ließ Herzog Johann Casimir zu Coburg eine Hof-Verichts-Ordnung in Druck ergehen/ worinnen unter andern verordnet/ daß keine Sache unter 60. Gulden werth/ weder per viam simplicis querele/ noch Appellationis hieran erörtert werden solle.
28. Maj. Hat Keyser Rudolff des Administrators der Chur-Sachsen nachher Prage abgefertigten Bevollmächtigten/ D. Johann Georg Gödelmann/ Hof-Rathe zu Dresden/ die gebetene Mitbelehnsschaft vor sich und seinen Bruder/ Herzog Johannsen/ an den vier Voigtländischen Aemtern/ Plauen/ Voigtberg/ Schöneck und Pausa/ betreffende/ eine Resolution ertheilet/ daß forhane Mitbelehnsschaft seinen Principaln nummehr verwilligt seyn solle.
1. Jun. Haben die beeden Brüdere/ Johann Casimir und Johann Ernst/ einen besondern Schöppen-Stuhl zu Coburg angeordnet/ und darzu bestellet/ einen Ordinarium, drey Doctores, als Assessores, benebenst einem Protonotario und Verichts-Schreiber.
9. Jun. Ertheilte Keyser Rudolff II. beeden Gebrüdern/ Weimarischer Linie/ wegen der Ihnen conferirten gesamten Hand an obbesagten vier Voigtländischen Aemtern/ über obenangeregte Resolution, noch einen besondern Begnadigungs- oder wie ihn die Böhmnen nennen/ Maiestät-Brief. Diese vier Aemter hat Churfürst Augustus von denen beeden Heinrichen/ Gebrüdern/ Burggraffen zu Meissen/ Pfandsweise an sich bracht.
28. Aug. Ließ Herzog Friedrich Wilhelm/ als D. Josias Marcußen/ gewesenen Hof-Raths/ und des Consistorii Praesidis zu Weimar/ drey Söhne/ namentlich/ Julius, Adol-

Adolphus, und Sigismundus Andreas uff der Universität Jehna den gradum Doctoralem anzunehmen sich resolvirt, Ihnen zu einer Fürstlichen Bepsteuer ein hundert Gilden/ Weisnisch / reichen.

1599.

12. Febr.

Wird Friedrich/ der Chur Sachsen Administratoris anderer Sohn / anderer Ehe zu Torgau geböhren.

13. Mart.

Hat nur bemeldter Administrator, wegen der in den Nieder-Burgundischen Landen/ zwischen dem Könige in Spanien/ und den unierten Provinzien/ entstandenen gefährlichen Kriege/ wie auch der Münze/ einen Kreyß-Tag nach Güterbock / diesen Tag allda einzu- kommen/ ausgeschriben.

17. Mart.

Ist der Kreyß-Abschied darirt und publicirt worden / und haben denselben besiegelt/ wegen der Chur Sachsen / 1.) Abraham Bock / zu Kliphausen und Sahlhausen/ Ober-Hof-Richter zu Leipzig / 2.) Hans von Osterhausen/ Obrister / und Hauptmann zu Rossen / 3.) Wolff von Lütichau zu Kelm / 4.) Christoff von Los der Jüngere zu Pulsnitz / und 5.) D. Johann Zanger/ Professor zu Wittenberg / wegen Sachsen-Weimar / D. Wolfgang Spelt. Von Fürstlicher Coburgischer Seiten ist niemand zuge- gen gewesen.

Seither nähern Probation-Tage ist an seinem Silber gemünzet worden 42009. Marck / 5. Loth / 6. gr. Daraus gezahlt / 368586. Thaler / 11. Gr. 2. Pf. In Münze / 421241. Gilden / 14. Gr. 2. Pf.

28. Maj.

Am andern Pfingst-Tage hat Herzog Johann Casimir eine Schützen-Ordnung publiciren lassen/ worinnen unter andern verordnet/ daß derjenige/ so den Vogel abschiesse würde/ selbiges Jahr aller bürgerlichen Beschwerden und Auflagen / an Wacht / Land- und Franck-Steuer befreyet seyn solle. Welche Befreyung aber ehliche Jahr hernach des Mißbrauchs halber abgeschaffet worden.

14. Jan.

Ist die Eheveredung zwischen Herzog Johann Casimirn zu Sachsen und seiner an- dern Gemahlin/ Margrethen/ Herzog Wilhelms des Jüngern zu Braunschweig-Lüne- burg Tochter/ zur Richtigkeit gebracht/ darinnen zum Heyrath-Guth 12000. Thaler / und so viel zum Gegen-Gelde verwilliget / und die Versicherung uff das Haus/ Schloß/ Amt und Stadt Römhild gerichtet worden.

24. Jun.

Nachdem die Ober-Sächsischen Kreyß-Stände einige Tage zu Güterbock wieder- um besammen gewesen / und wegen Einlagerung des Spanischen Kriegs-Volcks / und dessen geübten unmenschlichen Tyrannen und Verwalthaten uff des Reichs Boden/ delibe- ration gepflogen/ haben selbige uff diesen Tag den darüber verfaßten Kreyß-Receß publicirt, welchen nebst andern mit besiegelt / von Chur-Sächsischer Seiten / 1.) Abraham Bock zu Kliphausen und Sahlhausen / Ober-Hof-Richter zu Leipzig / 2.) Hans Wolff von Schönberg/ zu Pulsnitz / Obrister / 3.) Wolff von Lütichau zu Kelm / und 4.) D. Johann Zanger / Professor zu Wittenberg. Wegen Sachsen-Weimar / D. Wolff- gang Spelt / Sachsen-Coburg hat abermal niemanden abgefertiget.

27. Julii.

Freytags ist Herzog Johannsens zu Sachsen siebender Sohn / Albrecht / zu Alten- burg geböhren.

7. Aug.

Ob wohl die von beederseits Fürstlichen Theilen / Sachsen-Weimar/ und Sachsen- Coburg / wegen Ihrer zusammen habenden Irrungen und Gebrechen / deputirte zwölf Niedergesetzte/ namentlich / von Weimarischer Seiten / 1.) Marx Verstenberger / zu Trackendorff und Schwerstedt / der Rechte D. Canklar / 2.) Carl von Griesen / uff Rö- tha / Hauptmann zu Altenburg / 3.) Johann Rietesl / zu Eisenbach und Altenberga/ Erb-Marschall / zu Hessen / 4.) Johann Münch / der Rechte Doctor, und Ordinarius zu Leipzig / 5.) Georg Albrecht von Kromsdorff / daselbst / Kammer-Rath / und 6.) Humpert von Langen- / Amtmann zu Schleusingen / und dann wegen Sachsen- Coburg / 1.) Volckmar Scherer / D. Canklar / 2.) Hans Christoff von Siech / Bam- bergischer Amtmann zum Rodenstein und Hof-Richter zu Coburg / 3.) Hans Ludwig von Harstall / Hofischer Landvoigt an der Werra / 4.) Balten von Selbis zu Einöd und Gumpertshausen/ Rittmeister / 5.) Eitel von Weineburg/ zu Lengsfeld / und 6.) Tobias Lagius, der Rechte D. am 10. Decembris nechst vorigen Jahrs zu Erfurt / eine gewisse Ab- rede und Compromiß, wie in diesen Sachen zu verfahren / auffgerichtet / so haben doch nachgehends allerseits Principalen in hoher Person sich nacher Eubla zusammen betaget / und daselbst über den irrigen Puncten einen gültlichen Vertrag mit einander auffgerichtet / und solchen eigenhändig vollzogen.

11. Sept.

Kam eine Moscovitische Gesandtschaft in 40. Personen bestehend zu Dresden an / welche

welche bey ihrer Ankunfft/uff den Gassen/wie auch nachgehends in ihrem Quartier zum Fenster hinaus Geld für das gemeine Volck auswerffen ließ/ die Form der Münze war oval, und von klarem Silber/ und wogen 6. Stück ein Quentlein.

16. Sept.

Sonntags hat Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg sein anderes Beylager mit Margrethen/ Herzog Wilhelms des Jüngern zu Braunschweig Tochter/ in Coburg gehalten.

17. Sept.

Stellte ietzgedachter Johann Casimir seiner andern Gemahlin/ über obige am 14. Junii in der Eheberedung des Wittthums halber gethane Versicherung/ eine besondere Beschreibung deshalb aus.

9. Oct.

Ward zu Leipzig ein Münch-Probation-Tag gehalten.

12. Oct.

Ist der Kreyß-Abschied dictirt und publicirt worden/ denselben haben besiegelt/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Wolff von Lütichau uff Rmeln/ 2.) Michael Wirth/ D. und 3.) Theodorus Möstel/ D. von Fürstlicher Weimarischer Seiten/ D. Wolffgang Spelt/ wegen Coburg ist niemand zugegen gewesen. Jeder letztern Probation-Tag ist an seinem Silber vermünzt/ 318 41. M. 3. L. 1. gr. Zu Thaler gezeilt/ 2869 62. Thaler/ 15. Gr. 84. Pf. Thut in Münch/ 327958. Gulden/ 9. Gr. 84. Pf.

9. Nov.

Hielte der Chur-Sachsen Administrator, Herzog Friedrich Wilhelm/ zu Dresden/ uff der so genandten Dresdnischen Heide/ bey dem hohen Bruch/ eine wilde Sau-Hage/ in welcher gefangen wurden 77. Stücke/ als 5. hauende Schweine/ 3. Keiler/ 16. Bächchen/ 47. Frischlinge/ und 6. Füchse. Obige hauende Schweine haben gewogen/ das Erste 3. Centner/ 62. Pfund/ das andere 3. Centner/ 48. Pfund/ das dritte 3. Centner/ 20. Pfund/ das vierde 3. Centner/ 15. Pfund/ und das letzte 2. Centner/ 75. Pfund.

10. Dec.

Haben bey Keyser Rudolffen II. die beeden Brüdere Fränckischer Linie/ Herzog Johann Casimir und Herzog Johann Ernst/ nach Ihrem auffgerichteten/ und vom Keyser confirmirten Erbtheilungs-Vertrag/ die Lehn über eines iedweden Landes Portion durch Ihre nacher Wilsen in Böhmen abgefertigte Räte/ 1.) Albrechten von Steinau/ genandt Steinrück/ zum Weissenbrunn/ 2.) Hans Heinrich Hunden von Wenzheim/ zum Altenein/ und 3.) Bartholomäum Schwarzhosen/ der Rechte Lehrern/ wie auch die beeden Brüdere Fürstlicher Weimarischer Linie/ so wohl Chur-Sachsen/ durch nachbenannte Ihre Räte/ als; wegen Weimar/ 1.) Hans Melchior von Wittern/ zu Bundersleben/ und 2.) D. Elias Förstern/ und an Churfürstlicher Seiten/ 1.) Abraham Bocken/ zu Kliphausen und Zahlhausen/ geheimen Rath und Hoff-Richtern zu Leipzig/ und 2.) Johann Georg Gödelmann/ der Rechte Doctorn/ Hoff-Rath/ die gesamte Hand/ und Witbelehnenschaft/ empfangen. Gestalt der Actus investiturae folgender gestalt ergangen. Nachdem/ über die voriges Tages vom Keyserlichen Hofe aus/ Ihnen/ den Gesandten/ beschehene Anzeige/ daß die Belehnung heute vor sich gehen solle/ denselben nochmalige Bedeutung durch des Obristen Hoff-Meisters/ Freyherrn Wolff Rumpffens, Secretarium gethan worden/ sich frühe gegen 8. Uhr an gehörigen Ort einzufinden/ haben sich selbige dahin begeben/ und von dem Herrn Trautsohn in der ersten Antie-Kammer Information/ wie es mit den dreyen Fuß-Fällen/ und Küßung des Knopffes zu halten? bekommen/ worauff sie in das Keyserliche Zimmer/ worinnen der Keyser auf einem Stule mit rothem Sammet bekleidet/ unter einem bunten Himmel gesessen/ erfordert worden. Neben dem Keyser zur rechten Hand herunter haben obgedachter Obrister Hoffmeister/ Freyherr von Rumpff/ welcher ein roth sammetes Buch in quarto in der Hand gehalten/ darnach Herr Trautsohn/ so das bloße Schwerdt/ mit einem goldenen Heft/ Kreuz und Knopff gehabt/ folgendes der Herr von Hornstein/ D. Johann Hillebrand Mecker/ so das Vice-Cancellariat verwaltet/ der Referendarius D. Oheim/ D. Streit/ Andreas Hannwald/ Barucius, und andere Reichs-Hoff-Räte the mehr gestanden. Als die Gesandten in das Keyserliche Gemach eingetreten/ und die behörige Fußfalle gethan/ (da bey dem dritten der Keyser den Hut abgezogen/ aber bald wieder aufgesetzt) seynd sie bey dem uffgebreiteten Teppicht nieder gekniet/ und zwar erstlich; Die drey Coburgischen Räte/ neben einander/ dann hinter diesen die beeden Weimarischen/ und in der dritten Reyhe die beeden Chur-Sächsischen/ worauff der Coburgische dritter Gesandter die gewöhnliche Petition/ so wohl wegen der Haupt-Belehnung/ als der Witbelehnenschaft/ wie auch D. Mecker/ in Nahmen des Keyfers die Antwort gethan/ nach solchem hat Herr von Rumpff das Evangelium-Buch auffgemacht/ es dem Keyser uff den Schoß gelegt/ und solches kniende alleine gehalten/ inzwischen seynd die Gesandten uffgestanden/ und hart vor dem Keyser in voriger Ordnung wiederum niedergekniet/ und haben die Coburgischen ieder zweene Finger uf das Evangelium-Buch gelegt/ und das Jurament/ wie es Ihnen von D. Meckern/ so nechst hinter denselben gestanden/ vorgelesen/ allerseits von Wort zu Wort nachgesprochen/ die Weimarischen und Churfürstlichen aber haben/ dem Herkommen nach/ wegen der gesammten Hand nicht geschworen/ sondern in signum simultaneae investiturae mit an der

an der Coburgischen Ihre Mäntel gegriffen / hierauff hat der Keyser von dem Herrn von Trautsohn das bloße Schwerdt genommen / und dasselbe zuerst denen dreyen Coburgischen besonders den Knopff zu küssen gereicht / da sie solches verrichtet / seynd selbige hinterwärts zurück getreten / und wiederum an dem vorigen Ort für dem Teppicht niedergekniet / die Weimarischen und Chur-Sächsischen haben so dann gefolget / den Knopff auch kniende geküßt / und gleichfalls nach der Ordnung hinter die Coburgische wiederum gekniet / da dann diese den geziemenden Danck abgestattet / und darauff nach gethanen dreyen Fußfällen / da Ihnen der Herr Trautsohn / wann sie wiederum aufstehen sollen / mit dem bloßen Schwerdt te gewinckelt / nebst den Weimarischen und Churfürstlichen / wiederum zurück aus dem Zimmer gegangen / worbey zu mercken / daß der Keyser bey diesem ersten Fußfall wiederum den Hut abgezogen / aber gleich wie zuvor / bald wieder aufgesetzt / und bey dem dritten Fußfall aufgestanden / und in dero Kammer gangen. Womit sich dieser Actus geendet. Die Formula Juramenti. welche der Reichs-Vice-Canzlar denen Coburgischen Råthen vorgelesen / und diese nachgesprochen haben / ist folgenden Inhalts:

Wir die hernach benannten / Albrecht von Steinau / genandt Steinrück / Hans Heinrich Hund / und Bartholomäus Schwarzloß / der Rechte D. als vollmächtige Gewalthabere der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herren / Herrn Johann Casimirn / und Johann Ernsten / Herzoge zu Sachsen / Landgrafen in Thüringen / und Marckgraffen zu Meißen / unserer gnädigen Herren / geloben und schweren / in Krafft des schriftlichen Gewalts / den wir zur Canslen übergeben haben / auf das heilige Evangelium / das Wir hier leiblich berühren / und in die Seele hochgedachter unser gnädigen Fürsten und Herren / daß Ihre Ihre Fürstl. Fürstl. Gnaden Gnaden von der Lehn wegen / die Ihren Ihren Fürstl. Fürstl. Gnaden Gnaden igo verliehen / und gereicht worden / nunführo von dieser Stund an / Euch dem Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten und Unübertwindlichsten Fürsten und Herrn / Herrn Rudolffen dem Andern / Römischen Keyser / allen Euer Keyserlichen Majestät Nachkommen am Reich / treu / hold / gehorsam / und getwärtig / auch nimmermehr wissentlich in dem Rath seyn sollen / do etwas wieder Euer Keyserlichen Majestät / Person / Ehr / Würde / oder Stand / gehandelt / oder fürgenommen würde / noch darein willigen oder gehelen / in einige Wege / sondern Euer Keyserlichen Majestät / und des Reichs / Ehr / Ruß und Frommen / betrachten / und befördern / nach allem ihrem Vermögen / und ob Ihre Ihre Fürstl. Fürstl. Gnaden Gnaden indert (inzwischen) verstünden / daß etwas fürgenommen / oder gehandelt würde / wider Euer Keyserlichen Majestät Person / oder das heilige Reich / dem wollen und sollen Sie getreulich vorseyn / und Euer Keyserlichen Majestät desselben ohne Verziehen warnen / und sonst alles das thun / das sich gehorsamen Fürsten gegen Euer Keyserlichen Majestät / und dem heiligen Reiche gebührt / von Rechts und Gewohnheit wegen / Ohne Argelist / und Gefehrde / als Ihren Ihren Fürstl. Fürstl. Gnad. Gnad. Gott helffe / und das H. Evangelium.

31. Dec.

Nachte der Chur-Sachsen Administrator, Herzog Friedrich Wilhelm / zu Annaburg eine Verordnung unter seiner eigenen Hand / Krafft dern Er / nebst dem Bruder Herzog Johannsen / seinen Schwieger-Vater / Pfalzgraf Philip Ludwigen bey Rhein / und Landgrafen

Moriken zu Hessen zu seiner Söhne Vormunden constituirte, wann zwischen denenselben / und gedachtem seinem Bruder die erbliche Landes- Theilung vor sich gehen solle.

In dem Amte Weimar seynd Zeit während der Hirschseist gepirset worden / 24. Hirsche / derer zwey von 16. / vier von 14. / sieben von 12. / und eilff von 10. Enden gewesen.

In diesem Jahre haben die drey Gebrüdere / Dresdnischer Linie / Christian II. Johann Georg I. und Augustus / in Ihrer Minderjährigkeit / da Herzog Friedrich Wilhelm Ihr Vormund und der Chur- Sachsen Administrator gewesen / Thaler münzen lassen / dahero auch der älteste Bruder uff dieser Münze nur Dux genennet worden.

1600.

1. Jan. **S**tifftete Mary Verstenberger / der Rechte D. Canplar zu Weimar / einen Frey- Tisch in dem Convictorio zu Jehna vor 12. Studiosos, welche aus dem Fürstenthum Weimarischer Linie bürgerlich seyn sollen / und ordnete darzu 4000. Gulden Haupt- Summa / dieses beneficii sollen auch mit zu genieffen haben die jenigen Studiosi, so in der Graffschafft Hohnstein gebohren seyn / und zwar aus der Ursache / weiln Ihme von selbigen Grafen aller gnädiger und guter Wille bewiesen worden. Ein iederweder von diesen Alumnis solle sich vorher resolviren / daß Er bey der reinen Religion / Auspurgischer Confession, verbleiben / und dem Calvinismo nicht anhängig seyn / noch werden wolle.
3. Jan. Wurde nechstvorherberührte Foundation von Herzog Friedrich Wilhelm / der Chur- Sachsen Administrator, und seinem Bruder Herzog Johansen confirmirt.
14. Febr. Haben die Fürstliche Sächsische und Bischöfliche Würzburgische Rätthe die Irrungen / welche sich so wohl vor dessen / als nach beschehener Einlösung des Amts Königsbergs ereignet / in der Güte gehoben / und darüber bis uff Ratification Ihrer Principalen einen Rezeß, sub dato Königsberg / uffgerichtet.
13. April. Ward Johann Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms des Administratoris dritter Prinz anderer Ehe / zu Torgau gebohren.
19. Sept. Kam Johann Friedrich / Herzog Johannsens zu Sachsen achter Sohn / zu Altenburg uff die Welt.
22. Nov. Hat Keyser Rudolff II. Herzog Friedrich Wilhelmen / der Chur- Sachsen Administrator, in Vormundschafft seiner unmündigen Vettern / Dresdnischer Linie / Christian / Johann Georgens / und Augusten / Gebrüdern / die Voigten am peinlichen Verichte zu Nordhausen / welche durch Absterben Graf Ernst zu Hohnstein / als des letzten dieses Stammes / dem Keyser und dem Reiche vermannet / verlichen / und die Herzoge zu Sachsen- Weimar und Coburg / nahmentlich ; obgedachten Administratoren und Johannsen / dann Johann Casimirn / und Johann Ernst zur gesamten Hand daran kommen lassen / und unter obigem dato zu Prage einen Lehn- Brieff darüber ausgestellt.

1601.

16. Jan. **N**ahm Herzog Johann Georg I. zu Sachsen / nachgehends Churfürst / unbekandter Weise / unter dem adelichen Nahmen / Hans von Niswig / eine Reise in Italien vor / und zwar nur mit 4. Personen / nahmentlich ; 1.) Georgen von Niswicz / Hoffmeister / 2. Rudolff Bisthumen von Apolda / 3.) Christoff Rudolffen aus dem Winkel / Leib- Junge / und 4.) Melchior Pfarmann / beeder von Adel Junge. Der Weg gieng über Saalfeld / Nürnberg / Augspurg / Insprug / und so fort bis Venedig.
13. Febr. Confirmirte Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen den zwischen Graf Wolraden zu Gleichen / und Melchiorn von Bodenhausen über die 3. Theile der Herrschafft Blanckenhain / in Oesterlichen Feber- Tagen anno 1598. getroffenen Wiederkauffs- Contract / uf beschehenes unterthäniges Ansuchen / aus Landes- Fürstlicher Macht.
2. Mart. Wurde Johann Philip / Herzog Friedrich Wilhelms erster Sohn / anderer Ehe / im 4ten Jahre seines Alters / von seinem Vater / dem Collegio Canonicorum, der Primat- und Erzbischöflichen Kirchen zu Magdeburg / als ein Mitglied mit gewöhnlichen Solennitäten / in Person präsentiert, auch dafür / von dem Dom- Capitul würcklich auff- und eingenommen.
21. Mart. Dienstags kam obbemeldter Prinz Johann Georg zu Sachsen mit seinen Leuten zu Rom an / blieben alda 4. Tage / und langeten

Dien-

7. April. Dienstags zu Neapolis an/ allhier wurde es kund/ daß ein Herzog von Sachsen/ und zwar der Mittlere unter den Brüdern/ Dresdnischer Linie/ zugegen seyn sollte. Dahero reiseten Sie/ um nicht erkrankt zu werden/ den

12. April. Am heiligen Oftertage von dar weiter/ und kamen wiederum gen Rom/ woselbst sie sich in die 12. Tage aufhielten/ binnen welcher Zeit es gleichfalls ruchtbar worden wolte/ daß ein Prinz von Sachsen in Rom seyn sollte. Gestalt dann der damahlige Pabst/ Clemens VII. ein Florentiner/ solches erfahren/ und Ihn zu sehen ein grosses Verlangen getragen/ und überall/ auch bey ihrer dvne selbst/ fleißig nachfragen lassen/ aber sie gestunden davon nichts/ man konte auch auff dieselbe gar keinen Verdacht haben/ weiln sie sich/ und sonderslich der Prinz gar schlecht aufführen/ selbiger auch so leicht mit auff dem Stroh und der Bancf schließ/ als ein anderer von Ihnen/ ja auch sich nicht scheuete/ dem Hofmeister offters/ iedoch nur vor sich/ und ganz freiwillig/ um den Leuten dadurch die Gedancken zu verwirren/ die Pferd vorzuziehen/ und andere dergleichen servilische Dienste mehr zu verrichten. Von Rom nahmen sie den Rückweg auff Siena und Florenz/ allda hielten sie sechs Tage Stillager.

d. cod. Haben die Herzoge zu Sachsen/ Weimar- und Coburgischer Linie/ uff Erzf. Albrechts zu Schwarzburg unterthäniges Ansuchen/ dero Landes- und Lehns- herrlichen Consens über 8000. Thaler/ welche derselbe bey Levin von Borsfel/ zu Wester- Egel/ Anlehns- Weise auffgenommen/ darfür sich 1.) Hans Ernst von der Asseburg/ 2.) Caspar von Berlesch/ 3.) Hans Wilhelm von Kirstlingeroda/ 4.) Bethmann von Gehosen/ 5.) Joachim von Veremar/ und 6.) Hans Hacke/ als Selbstschuldige verschrieben/ dagegen Ihnen das Amt Zlumen zur Schladoß- Versicherung wiederum verschrieben worden/ ertheilet.

19. April. Schrieb/ uff Veranlassung Keyser Rudolffs II. Herzog Friedrich Wilhelm der Chur- Sachsen Administrator, wegen der Türcken- Gefahr/ einen Ober- Sächsischen Kreyß- Tag nach Güterbock/ auff diesen Tag daselbst einzukommen/ gewöhnlicher massen aus. Vorbey auch von dem Münz- und Probation- Wesen geredet werden sollen.

21. April. Begab sich Augustus/ Churfürst Christians I. jüngster Sohn/ Studirens halber nach Wittenberg auff die Academie.

23. April. Wurde obbenandter Herzog Augustus uff der Universität zu Wittenberg immatriculirt.

24. April. Ist der Kreyß- wie auch Münz- Probation- Tage/ Abschied zu Güterbock darir, besiegelt und publiciert worden. Diesem Kreyß- Convent haben bengewohnet; Wegen Chur- Sachsen/ 1.) Abraham Bock/ zu Klip- und Sahlhausen/ Ober- Hof- Richter zu Leipzig/ 2.) Hans Wolff von Schönberg/ zu Pulsnitz/ Obrister/ 3.) Hans Georg von Pomikau/ zu Pomisen/ Hauptmann zu Leipzig/ Eulenburg und Grimm/ 4.) Hans von Wolffersdorff/ zu Marckersdorff und Delitz/ Hauptmann zu Weissenfels/ und 5.) D. Johann Zinger/ Professor zu Wittenberg. Wegen Sachsen- Weimar/ Wolfgang Spelt/ der Rechte D. und Hans Melchior von Wittern zu Wundersleben. Wegen Sachsen- Coburg/ D. Michael Wirth/ Ordinarius zu Leipzig.

Von jüngst gehaltenem Münz- Probation- Tage zu Leipzig/ den 12. Octobris 1599. biß auff obigen/ ist vermünzet worden/ zu ganzen/ halben und Orths- Thalern/ wie auch Reichs- Groschen/ Dreyern/ Pfennigen und Sellern/ 50303. Marck an seinem Silber/ zu Thalern gezehlet/ 453278. Thaler/ 1. Gr. 9. Pf. Thut in Münze/ zu 21. Gr. gerechnet/ 518032. Gulden/ 1. Gr. 9. Pf.

16. April. Ist eine Visitation bey der Universität zu Wittenberg gehalten worden/ da alle Professores das juramentum Religionis abschwören müssen.

1. Maj. Kam obgedachter Prinz Johann Georg von Dresden mit seinen Leuten zu Verona an/ und

21. Maj. Gleich am Himmelfahrts- Tage nach Venedig. Von dar begaben sie sich/ sichern Aufenthalts halber/ nacher Mestre, woselbst der Prinz/ wegen eines/ mit einem fünffpfündigen Ziegelstein beschenehen Wurffs/ bald ein grosses Unglück gehabt/ indem derselbe nahe dem Prinzen am Kopffe vorbeigienge/ den Pagen/ Winckeln aber/ dermassen traff/ daß man ihn vor todt auffheben müssen.

1. Jun. Am andern Pfingst- Feyer- Tage begaben sie sich wiederum nach Verona/ um allda selbst eine Haushaltung anzustellen.

26. Jun. Freytags ward Dorothea/ Herzog Friedrich Wilhelms des Administratoris jüngste Tochter/ zu Zorgan geboren/ diese Princessin heyrathete nachgehends Herzog Albrecht/ so zu Eisenach residirt.

2. Sept. Donnerstags nach Egidii, hat Herzog Johann Casimir zu Sachsen- Coburg/ nachdem Ihn von seinen Vettern/ Fürstlicher Weimarischer Linie/ die biß dahin gehabte Communion der Universität/ wie auch des Hof- Verichts und Schöppen- Stuhls zu Jena uffgekündigt worden/ sich mit seinem Bruder/ Herzog Johann Ernst zu Sachsen- Eisenach/

vereinbahrt/ eine Land=Schule zu Coburg/ nebst einem Convictorio zu constituirten / und darinnen zwey Fische uff 24. Knaben/ einen gratis, und den andern / gegen Erlegung wöchentlich 7. Groschen Zuschuß von ieder Person / zu verordnen / gestalt dann / zu Verfertigung solthener Schul=Gebäude/ uff obbenannten Tag der Anfang gemacht / und in Herzog Johann Casimirs persönlicher hohen Gegenwart/ der rechte Ober=Stet sein geleyet/ und darunter eine besondere Schreyff mit allen andern gebräuchlichen Zugehörungen einverleibet worden.

22. Sept.

Erind auff des Administratoris Befehl/ der Schösser zu Dresden / der Amtes=Verweser zu Altenberge / und zweene öffentliche Notarien / nebst der Landschafft Fiscal/ M. Abraham Griebach/ nachher Königstein / zu dem daselbst in Verhaftt sitzenden Canzlar/ D. Niclas Krell/ um demselben das über ihn / seiner vielen groben Ubelthaten halber / bey der Behnischen Appellation=Kammer zu Prage eingeholte / und in Nahmen obgedachten Administratoris eingerichtete hier nachfolgende Urthel vorzulesen/ abgefertiget worden.

Uff verführten Betweiß in peinlichen Inquisition=Sachen M. Abraham Griebach / Churfürstlichen Sächsischen in Vormundschafft bestaltten Fiscal/ Anklägern an einem / und den verhafteten D. Niclas Krell / Angeklagten anders Theils / belangende / erkennen von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm/ Herzog zu Sachsen &c. uff Belernung der Rechts=Gelehrten / vor Recht : daß angeklagter D. Niclas Krell / mit seinen vielfältigen bösen / wider seine Pflicht fürgenommenen/ daheim / und mit fremder Herrschafft / und derselben abgefertigten gebrauchten Practiquen / und allerhand arglistigen schädlichen Fürnehmen / so zu Recht auff ihn gnugsam dargethan und erwiesen / dadurch er wider den auffgerichteten Land=Frieden / zu Turbirung gemeines Vaterlandes Ruhe/ und Einigkeit/ gehandelt / sein Leib und Leben verwürcket / und also andern zur Abscheu mit dem Schwerdte gerechtfertiget werden soll. Von Rechtswegen. Zu Urkund mit unserer jungen Bettern auffgedrucktem Canzley=Secret besiegelt &c.

Wider dieses Urthel hat gedachter D. Krell hefftig geredet/ und vorgegeben : Er wäre nicht gnug gehört / und solches nicht Acten=mäßig / daher er auch darwider an den Administratorem der Chur Sachsen eine Reuterung/ und seine Freunde an das Kammer=Gericht zu Speyer eine Appellation eingewendet. Man hat aber die Reuterung für unzulässig / und hingegen dafür gehalten/ Es habe der Delinquent binnen 10. Jahren Zeit gnug zur Verantwortung gehabt / daher ihm sein Beicht=Vater / Nicolaus Bluhme / Pfarrer zu Dohna / demselben mit Trost und Unterricht in der Religion beyzuwohnen / zugeordnet worden.

23. Sept.

Ubergab Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen die in die 10. Jahr verwaltete Vormundschafft und Administration der Chur an Churfürst Christian II. und zwar eben an seinem des Churfürstens Geburts=Tag. Worauff die bißhero zu Torgau angestellt gewesene Hofhaltung auffgehoben/ und zu Weimar wiederum angeordnet wurde.

5. Oct.

Montags nahm Churfürst Christian II. die Huldigung zu Dresden auff dem Rathhause in hoher Person ein.

d. eod.

Wurde obbemeldter D. Krell von Königstein nach Dresden uff das Rathhaus gebracht / und ihm 3. Tage sich zu seinem Tode zu bereiten Zeit gelassen / Gestalt dann diese 3. Tage über nicht nur obbenandter sein Beicht=Vater / sondern auch die beeden Diaconi zu Dresden/ M. Tobias Rudolff / und Adam Müller/ fleißig bey demselben sich eingefunden/ ihn getröstet/ und zur Buße vermahnet.

9. Oct.

Freytags/ als am Tage der Execution, ward D. Krell auff einer gegen dem neuen Churfürstlichen Stall über auffgerichteten Bühne/ dahin er im Schlauffelge/ auff einem Stuhl sitzende/ vom Rathhause getragen wurde/ öffentlich mit dem Schwerdte gerichtet/ Churfürst Christians I. Wirbe hat diese Execution uff obigem Stalle mit angesehen / und gesagt :
Sie

Sie wolle dem Manne sein Recht thun sehen / welcher Ihren seligen Herrn so übel angeführt hätte. Da auff Bestellung seiner Person vor die Verichts-Banc in etwas gedrungen wurde / hat er vernemmet / es würde nur eine Territion, vermittelst Ablefung des Urtheils / bedeuten / allein / da der Scharff-Richter das peinliche Halsgericht ausgesessen / und das Urtheil abgelesen / auch seine mündlich gebrauchte remedia suspensiva, und Proclamationes, die er mit den allererfüm- und beweglichsten klugen Reden verbrachte / nichts verfangen wolten / noch konten (indem der Churfürst abwesend / und Tags vorher nach Hayn gereiset) und der Stab gebrochen wurde / unterwarff sich derselbe der Sentenz / und erlitt den Streich mit dem Schwerdt. Der Körper wurde auff dem Kirchhoffe zu unser lieben Frauen begraben / und geschah Tags hernach daselbst durch obbesagten seinen Beicht-Vater eine Leich- und Vermahnungs-Predigt.

17. Oct.

Kömmt Herzog Friedrich Wilhelm / nach zurückgelegter Administration der Chur / von Torgau / woselbst Er bißhero Hof gehalten / mit grossen Frolocken der sämtlichen Unterthanen wiederum nach Weimar.

18. Oct.

Sonntags wird Herzog Augustus zu Sachsen uff der Universität Wittenberg zum Rectore Magnificentissimo inaugurirt.

In diesem und vorhergehendem Monat Septembri hat obgedachter Prinz Johann Georg sich noch ferner in Italien uffgehalten / und die vornehmsten Orter besichtigt / fällt auff der Strasse bey Borgo S. Donnino unter die Banditen / welche Ihnen das Ihrige zwar abnehmen / aber gegen Zurücksendung einer uff Begehren versprochenen Courtelle von 60. Kronen / und daß Sie ihrem Vorgeben nach Deutsche Studenten wären / alles wieder bekamen. In Meyland gerieth der Prinz durch einen uff die Hise gethanen starken Trunck in eine gefährliche Kranckheit. Da es dann / wegen ermangelnder Beicht-Zedul / einen Medicum zu überkommen / sich schwer anließ / wurde aber von dem Herzoge zu Savoyen / uff davon erhaltene Nachricht / sein Leib-Medicus eilends abgefertigt / welcher nebst noch zweyen andern Medicis dergestalt Fleiß und Sorgfalt anwendete / daß es sich von Tage zu Tage besserte / und der Prinz wiederum uff die Beine gebracht wurde. So dann reisete Er uff beschene Invitation nach Vercelli, zu dem Herzoge von Savoyen / woselbst ihnen ingesamt alle Ehre widerfuhr / inmassen der Herzog dem Prinzen ein Kleinod von 12000. Thalern / nebst 7. Haupt-Rossen / wie auch denen beeden von Adel / Rittersitzen und Dikthumen / jedem eine Kette von 500. Kronen und dem Pagen eine von 100. Kronen vertheilte.

3. Nov.

Reiseten sie wieder auf Meyland / und

8. Nov.

Brachen sie daselbst auff / und giengen nach Verona.

11. Nov.

Bestätigte Churfürst Christian II. das von seinem Groß-Vater Churfürst Augusten im Jahr 1587. constituirte geheime Raths-Collegium auff's neue / nachdem Er kurz vorher die Huldigung zu Leipzig / Zwickau und Freyberg eingenommen hatte.

13. Nov.

Kam der Prinz mit seiner Suite zu obbesagtem Verona an /

1. Decemb.

Geschah daselbst der gänßliche Aufbruch / und langeten binnen wenig Tagen zu Venedig glücklich an / dahin der Pabst dem Prinzen zum Andencken einen goldenen Jubel-Pfennig / wie auch etliche schöne eingefasste Agnos Dei, und Pater Noster, durch eine gewisse Person / so zwey Jahr hernach Cardinal wurde / überschickte.

3. Dec.

Hielte der Churfürst zu Torgau seinen ersten Landtag / allda die Land-Stände / uff vorher beschene Contestationes die hievor verwilligte Franck-Steuer / wiederum uff 6. Jahr abzustatten versprochen.

19. Dec.

Geschah die Publication des bey diesem Landtage abgefasten Schlusses / Krafft dessen der Churfürst sich gegen die Land-Stände verbündlich gemacht / bey der reinen Evangelischen Lehre beständig zu verbleiben / thut auch darauff die Verfügung / daß weder in Kirchen und Schulen / noch in dem weltlichen Regiment zu Diensten iemand gebraucht werden solle / er habe denn / vermittelst eines körperlichen Eydes / bezeuget / daß Er der reinen Lehre von Herzen zugethan sey / und darbey standhaftig verbleiben wolle. Nimmt darauff von hohen und niedrigen / geistlichen und weltlichen Bedienten / den auff die ungeänderte Augspurgische Confession, und das Christliche Concordien-Buch gegründeten Religions-Eyd an.

24. Dec.

Kam Prinz Johann Georg zu Augspurg an / woselbst sie 3. Tage sich auffhielten / und ein und ander Merckwürdiges besahen.

25. Dec.

Freitags ward Ernst / Herzog Johanns neundter Prinz / zu Altenburg geboren / welcher nachgehends zu Gotha residirt.

In diesem Jahre wurde Maria / Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen andere Tochter / zur Abbtissin zu Quedlinburg erwählt.

1602.

15. Jan. Wurde zu Dresden ein geistlicher Rath von zweyen geheimen Rätthen / als einem von Adel / und einem Gelehrten / wie auch einem Geistlichen bestellt.
6. Febr. Ist Eleonora Dorothea / Herzog Wilhelms zu Weimar Gemahlin / geborne Fürstin zu Anhalt-Deßau geboren.
12. Febr. Sahte Prinz Johann Georg seine Reise / nachdem Er vor wenig Tagen zu Nürnberg ankommen / uff diesen Tag von dar weiter fort / gieng über Bamberg und Jülmernau auff Weimar / woselbst Er von dem vormahligen Administratore der Chur-Sachsen eingeholet / und wohl tractiret wurde / dann nahm Er den Weg weiter auf Eisenberg / und Altenburg / und kam zu Ende dieses Monats zu Dresden glücklich wieder an / da Er von seinem Bruder / Churfürst Christian dem II. mit 400. Pferden eingeholet wurde. Und mit dieser Reise hat der Prinz bis in den 14den Monat zugebracht.
20. Febr. Schrieb Churfürst Christian II. zu Sachsen / uff Erinnerung des Keyfers / wegen des Kriegs-Besens hinterkündigen Reichs- und Kreyß-Hülffen / wie auch des Münz-Puncts / so wohl Richtigmachung der Reichs-Matricul einen Ober-Sächsischen Kreyß-Convent nach Güterbock / um uff den 18. Aprilis daselbst einzukommen / gewöhnlicher Massen aus.
24. Febr. Mittwoch nach Invocavit hat Herzog Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachsen gewesener Administrator, dem Allerhöchsten zu Lob und Danck / daß Er die Seuche der Pest / wormit eine Zeitlang fast ganz Deutschland / und der Herzog selbst / wie auch sein ganzes Hof-Gesinde hefftig angegriffen gewesen / von ihnen wiederum abgenommen / und sie zu guter Gesundheit bracht / 200. Gulden Capital / nebst 10. Gulden Pension alsobald / dem Armuth zu gute / in den Gottes-Kasten zu Weimar gelegt / und gestiftet / daß der jährliche Zins darvon uff seinem Geburts-Tage / als den 25. Aprilis / unter die armen Leute / so ihu und künfftig in den dreyen Hospitalen / als zu St. Lorenz / beym Regels-Thor / zum Aspach / beyh Sperlings-Berge und bey dem Hospital vor Ober-Weimar seyn werden / in capita, und zugleich ausgetheilet werden sollen.
17. Mart. Richteten die sämtlichen Brüdere und Bettere / Fürstlicher Weimar- und Coburgscher Linien / Friedrich Wilhelm / und Johannes / wie auch Johann Casimir / und Johann Ernst / wegen einiger aus der Theilung herfließender irrigen Puncten einen Vertrag zu Arnstadt auff.
23. April. Ist der Kreyß- und Münz-Probations-Tags-Abschied zu Güterbock datirt, und publicirt worden / worbey gewesen / wegen Chur-Sachsen / 1.) Abraham Bock / zu Sachshausen und Kliphausen / geheimer Rath / und Ober-Hof-Richter zu Leipzig / 2.) Hans von Wolffersdorff / zu Delitzsch und Marckersdorff / geheimer Rath und Hauptmann zu Weisfenfels / 3.) Heinrich Abraham von Einsiedel / geheimer Rath / und Hauptmann zur Augustsburg / 4.) Johann Zanger / D. senior, und Professor zu Wittenberg / wegen Sachsen-Weimar / 1.) D. Wolfgang Evelt / und 2.) Hans Melchior von Wittern / Rathe / wegen Sachsen-Coburg / D. Michael Wirth / O. d. maritus und Professor zu Leipzig.
23. Jun. Sonntags / gerathen Churfürst Christian II. nebenst seinem Bruder / Herzog Johann Georgen / welche beede von Pirna nach Dresden uf der Elbe fuhren / in grosse Lebens-Gefahr / indem durch Haltung einiger Lust-Feuerwercke das Schiff in Brand gerieth / und alles hin und her schmiß / wodurch der ältere Bruder am Gesichte und sonst sehr beschädigt / der Jüngere aber gar aus dem Schiff in die Elbe geworffen / doch aber so bald durch einen getreuen Schiffmann / der sein Leben wagte / und hinein sprang / errettet wurde. Gestalt dann auch eben zur selbigen Zeit der dritte Bruder / Herzog Augustus / uf der Universität zu Wittenberg in nicht geringer Lebens-Gefahr gewesen. Und hat uf diesen dreyen Herren Brüdern damahls der ganze Stamm der Albertinischen Haupt-Linie bestanden.
1. Jul. Bekam Herzog Friedrich Wilhelm zu Jchtershausen / woselbst / wie auch zu Reins-hardsbrunn / weiln Er sich nicht allerdings wohl befunden / sich einige Tage / die Lust zu verändern / auffgehalten / Schreiben vom Churfürst Christian II. und mit demselben die Quittung wegen geführter zehemährigen Churfürstlichen Vormundschaft / dessen der Herzog zwar sehr froh war / hingegen aber nicht wenig erschrockt / und sich alterirte über dem in berührtem Schreiben mit erwähnten Unglück / welches dem Churfürsten und seinem Bruder Herzog Johann Georgen in dem Schiff uf der Elbe begegnet / wovon nechst vorher Erweh-nung geschehen.
7. Jul. Mittwoch / ist mehrerwehnter Herzog Friedrich Wilhelm / nachdem Er sich ehliche wenige Tage etwas schwach befunden / und über Engbrüstigkeit geklaget / im 41. Jahre seines Alters zu Weimar Todes verfahren / und hat seine Gemahlin hohes Leibes hinterlassen.

lassen. Wenig Stunden vor dessen Absterben / ließ Er seine Fürstliche Kinder / Prinzen und Princeßinnen zu sich fördern / vermahnte selbige zur Gottesfurcht / und aller Frommigkeit / und sagte zu dem ältesten Prinzen / Johann Philipsen / ein Herrlein von 51 Jahren: **Hans Lips / biß fromm / und studiere fleißig / so wirstu mit der Zeit einen Regenten geben / der Landen und Leuten nütze seyn wird / und habe den Schwarzk. Keyß (den Canslar Gerstenbergern meynend / so hinter Ihm stunde) in acht / Er hat mehr bey mir gethan / als Ich und Ihr demselben vergelten können / sprach auch zum Canslar / thut bey meinen Kindern / was Ihr bey mir gethan / und Ich ihm Euch wohl verdienet habe.** Da sagte der Canslar mit vielen Thränen: **Gnädigster Herr / Ich wills thun / gab auch dem Herzoge und allen Fürstlichen Kindern die Hand.** Dieser Herzog hatte Pfalzgraff Ludwig bey Rhein / und Landgraf Morizen zu Hessen / zu Vormunden seiner drey Söhne / Johann Philipsen / Friedrichs / und Johann Wilhelms / auch eventualirer des Posthumii / jedoch nur ad actum divisionis im Testament benennet ; nachdem sich aber diese Testamentarii noch bey Lebzeiten des Testatoris excusirt / und die Vormundschafft dem Bruder / Herzog Johannsen / als Tutori legitimo überlassen wollen / dieser hingegen wegen der mit den Unmündigen unter handen gehaltenen Landes- Theilung / sich auch nicht gerne dazu verstehen wolte noch konte / so ersuchte der Testator wenig Stunden vor seinem Tode Churfürst Christian II. in einem beweglichen Schreiben zum Con-Tutorn / welches aber derselbe anfangs nicht annehmen wollen / bis nicht nur die Wittbe / und Herzog Johannes Ihn dahin vermochten / sondern auch der Keyser selbst deshalb an den Churfürsten schrieb / worauff dieser sich der Mit-Vormundschafft unterzog / die Keyserl. Confirmation derselben aber wurde nicht gesucht / weiln dergleichen in dem Chur- und Fürstl. Hause Sachsen nicht bräuchlich. **Uf der Münze / welche zum Andencken dieses Herzogs Abbleiben gefertigt worden / ist zu sehen : Das Sächsische Wappen mit dem Kauten-Kranze / und der Aufschrift : D. G. Fridericus Wilhelm. Dux Saxoniz / und uff der andern Seite folgende Worte : Natus 25. Aprilis 1562. Obiit 7. Julii hor. 23. 1602. In der Rundung herum : Domine Conserva Me in Verbo Tuo.**

- 14. Jul.** Hat Churfürst Christian II. zu Sachsen / vor sich und seine beede unmündige Brüdere / Johann Georgen / und Augusten / nachangetreter Landes-Regierung / die Lehen über die Regalien / durch Ihre Bevollmächtigte / 1.) Graf Anthon Heinrichen zu Schwarzburg / 2.) Hans Lösern / Erb-Marschall / Präsidenten zu Zeitz / 3.) Hans Ernst von Haugwitz / und 4.) D. Johann Georg Godelmann / am Keyserlichen Hofe zu Prage empfangen. Bey diesem Actu haben die beeden Brüdere zu Weimar / Friedrich Wilhelm (so zwar acht Tage vorher / wie oben angemerckt / mit Tode abgegangen / der Fall aber bis dahin am Keyserlichen Hofe secretim worden) und Johannes / durch Ihre abgeordnete Räte / D. Wolfgang Eysler / und Hans Melchior von Wittern / wie auch Herzog Johann Casimir / und Johann Ernst / Gebrüdere / durch Ihre Bevollmächtigte / D. Achatus Hüßien / und Lr. Christoff Wolffen / die gesamte Hand und Mitbelehnshafft empfangen.
- 19. Jul.** Wurde obgedachter Herzog Friedrich Wilhelm zu Weimar in der Stadt-Kirchen beerdigt / und ist diesen Tag in dem ganzen Lande ein Leich-Begängnis / und Proceßion gehalten worden.
- 17. Aug.** That bey Fürstlicher Regierung zu Weimar Graf Albrecht zu Schwarzburg Rudolstadt / anderweitige Ansuchung um Ertheilung eines Consenses über 15000. Gülden / welche bey D. Samuel Mosbachen Anlehns-Weise aufgenommen / und das Amt Paulin-Zella davor verschrieben worden.
- 11. Sept.** Hielt Churfürst Christian II. zu Sachsen Belager zu Dresden / mit König Friedrichs II. in Dennemarc Tochter / Hedwigen. Uf diesem Belager / welchem viele Chur- und Fürstliche Personen beygewohnt / und über 8. Tage gewähret / seynd außer die Fürstliche und andere Tafeln / nur vom gemeinen Gefindel bis 180. Tische alltaglich gespeiset worden.
- 30. Sept.** Haben Herzog Johannes zu Sachsen vor sich / und dann neben Churfürst Christian II. in gesammter Vormundschafft Herzog Friedrich Wilhelms hinterlassener junger Herrschafft / wie auch Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg / vor sich / als gesamte Landes-Herren obigen von Schwarzburg gesuchten Consens ertheilet.
- 11. Oct.** Wurde zu Wittenberg das erste Jubiläum wegen fundirter Universität celebrirt.
- 6. Nov.** Ist zwischen Churfürst Christian II. und Herzog Johannsen zu Sachsen / in nechste vorherbedachter Vormundschafft ein gewisser Vertrag / wegen Herzog Friedrich Wilhelms Witben-Gebühnis / so wohl der Fürstlichen Kinder Unterhaltung / Education / und Institution / aufgerichtet worden. Zu Weimar.
- 31. Nov.** Seynd wegen der beeden Fürstlichen Häuser / Weimar und Altenburg / zu Untersuchung

suchung des uff diesem Tag nach Regensburg ausgeschriebenen Reichs-Tags deputirt worden / Hans Melchior von Wittern / und D. Helias Forster / beide Fürstliche Räte. Wegen Chur- und Sachsen haben diesem Reichs-Tag beygewohnt / 1.) Philip Ernst / Graf und Herr zu Mansfeld / Hauptmann zu Leipzig / und Eulenburg / 2.) Bernhard von Wöllnig / zu Schwarzbach / Neuen-Orge / und Linden-Creutz / Canzlar zu Dresden / 3.) Caspar von Schönberg / zu Pulsnitz / 4.) Johann Baderhorn / zu Rastadt / und 5.) David Rorarius, beide der Rechte Doctores. Wegen Sachsen-Coburg / Lt. Christoff Wolff / Hof-Rath.

1603.

5. Febr.

Alt Keyser Rudolphus II. Churfürst Christianen II. zu Sachsen / war auff dero alleinigen Person / ein Decret dahin ertheilet / daß die Voigtländische Lehen über die Ämter / Plauen / Voitsberg / Schöneck / und Pausa / welche sonst durch eine Fürstliche Person / so vom Geblüte des Hauses Sachsen / hat empfangen werden müssen / durch eine Gräfliche Person / jedoch gegen einen Revers empfangen werden möge.

7. Febr.

Ward Friedrich Wilhelm / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar zehender Prinz / daselbst geboren.

11. Febr.

Ist Friedrich Wilhelm 31. Wochen nach seines Vaters / gleiches Namens / der Chur-Sachsen gewesenem Administratori tödtlichem Hintritt zu Weimar geboren / welcher Prinz nachgehends zu Altenburg regieret.

24. Febr.

Hat Herzog Johannes zu Sachsen-Weimar der Fürstlichen Kammer daselbst befohlen / dem Gottes-Rasten an statt des Pferdes / welches weiland seines Bruders / Herzog Friedrich Wilhelms / Leiche in der Procession nachgeführt worden / hievorigem Gebrauch nach / ein hundert Thaler zu zahlen.

21. April.

Haben die Fürstlichen Weimarischen Abgesandten uff dem Reichs-Tage zu Regensburg / als sie vernommen / daß die Grafen zu Gleichen / dem Hauß Sachsen zum präjudiz und wider das Herkommen / auch auff diesen Reichs-Tag mit beschrieben / und selbige durch einen Abgeordneten erschienen / und doch von dem Fürstlichen Hause Sachsen eximirt wurden / eine dergestaltige Schrift bey dem Reichs-Directorio eingerichtet ; daß / wofern solche Beschreibung etwa aus Versehen / und ex errore geschehen wäre / Sie es / da es künfftig nachbliebe / dahin gestellet seyn lassen könnten ; do es aber vorseßlich / und vielleicht auff Anhalten / und Unterbauung mehr gemeldter Grafen zu Gleichen / als welche des Fürstlichen Hauses Sachsen unmittelbare Landsassen und Unterthanen / erfolgt wäre / und dieses dem Herkommen und der kundbaren possion juris eximendi entgegen lieffe / sie darwider solennissime protestirt haben wolten.

18. April.

Kam Churfürst Christian II. auff der Auerbahnen-Paß durch einen meuchelmörderischen Schuß in Lebens-Gefahr.

9. Maj.

Erit Herzog Johann Georg / Dresdnerischer Linie / die Ihm schon im Jahr 1592. angetragene Wörseburgische Stifts-Regierung würcklich an / und nimmet die Huldigung ein.

11. Maj.

Übergaben die Chur- und Fürstlichen Sächsischen Gesandten / auff dem Reichs-Tage zu Regensburg / wider der Grafen zu Schwarzburg vermayntes Keyserliches Privilegium, Krafft dessen allezeit dem ältisten Grafen eine Session und Stimme in dem Reichs-Fürstenthum Rath verstattet werden solle / eine Protestation-Schrift bey dem Chur-Weinsischen Reichs-Directorio ein ; Mit Anführung / daß das Chur- und Fürstliche Hauß Sachsen darüber nicht gehört worden / dasselbe auch der Chur- und Fürstl. Sächsischen Hoheit ganz unviderlieffe / hierüber die Gräflichen Ämter in der Landgraffschafft Thüringen gelegen / und meistens vom Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen zu Lehn rührten / die Grafen auch zu allen Land-Tagen beschrieben würden / solche besuchen / und activè und passivè vor dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen stehen müßten.

4. Jun.

Empfieng Churfürst Christian II. vor sich und seine jüngere Brüdere / Herzog Johann Georgen und Augusten / die voriges Jahrs aus gewissen Ursachen zurückgebliebene Haupt- und Sonnenwaldische / wie auch Böhmische und Voigtländische Lehen / durch die Lehn-Träger / 1.) Graf Otten zu Solms / 2.) Christoffn von Haugwitz / zu Mühlbach / Hauptmann zu Wurzen / und 3.) D. Johann Georg Godelmann / Hofrath.

d. cod.

Wurde auch Herzog Johannsen / und dessen Bruders Söhnen / die gesamte Hand und Wiltbelehnschafft an nechst-vorher gedachten sämtlichen Lehen / durch den gewöhnlichen von D. Wolfgang Spelten / Hof-Rath / beschehenen Angriff bekennet.

Desgleichen geschah auch denen beeden Gebrüdern Coburgischer Linie / jedoch nur so viel

viel die Böhmische Haupt- und Sonnenwaldische Lehen anbelangte / (indem solthane Linie damals die Voigtländische Lehen noch nicht gehabt /) eben durch obgenand en D. Spelten / als hierzu Bevollmächtigten / und wurde es mit den Ceremonien in allen / wie gewöhnlich / gehalten.

20. Jun.

Montags nach Trinitatis, Mittags 1. Uhr / ist zu Jümenau / in Jacob Romhards / Bürgers und Sattlers Behausung an einem ungewöhnlichen Ort / auch / wie schon gemeldet / zu einer solchen Zeit / da man am hellen lichten Tage weder Feuer noch Licht zu halten pflegt / in dem Kuchstalle ein ungeheures und erschreckliches Feuer auskommen / welches dergestalt um sich gegriffen / daß innerhalb ein und einer halben Stunden / die Kirche nebst allen Eingebäuden / und der neuen Orgel / die Pfarr daran / die Schule / Caplanen / drey neue Glocken / das Obergebäude uff dem Thurm mit dem Uhrwercke / die alte Mägdlein-Schule / der Hospital / wie auch Maltz-Brau- und Wags-Haus / so wohl das neue Thor / mit der Uhr und zweyen Seiger-Glocklein darauff / nebst 112. Wohnhäusern / und 42. Scheunen / jämmerlich zerschmolzen / in Stücken zerfallen / und in die Aschen gelegt worden. Obgedachter Bürger Romhard hat mit seinem Weibe / (welche von männiglich vor eine Unholdin geachtet worden) obiger Feuersbrunst halber / in die 7. Wochen gefangen gefessen / und seynd so dann beede des Landes ewig verwiesen worden.

10. Oct.

Seynd die Ober-Sächsische Krenß-Stände / uff vorher von dem Churfürsten an dieselbe ergangene Ausschreiben / zu Leipzig uff den dahin verlegten Münz-Probation-Tag einkommen.

13. Oct.

Wurde der Münz-Probations-Taggs-Abschied publicirt, welchem bengetrohet / wegen Chur-Sachsen / 1.) Wolff von Lüttrichau / zu Qmelen / Hof-Rath / 2.) Michael Wirth / D. Ordinarius und Profellor zu Leipzig. Wegen Sachsen-Weimar und Altenburg / D. Helias Förster / Hof-Rath zu Weimar / und wegen Sachsen-Coburg / obbenandter D. Wirth.

13. Nov.

Ist zwischen Herzog Johannsen zu Sachsen-Weimar / und seines vor dem Jahre verstorbenen ältern Bruders / Herzog Friedrich Wilhelms / hinterlassener Söhne Vormunden Churfürst Christian II. in Gegenwart obgedachten Herzog Johannsens / durch nachbenandte Churfürstliche Sächsische / wie auch Pfalzgraf Philip Ludwigs am Rheyne / (der Unmündigen Gros-Vaters / welcher sich nachgehends in Versen eingefunden) Rärbe / nahmentlich / 1.) Burckardt Schencken / Krenherrn zu Lautenburg / 2.) Bernhardten von Pollnitz / zu Schwarzbach / Neuen Sorga und Linden-Krenß / 3.) Martin Schumann / der Rechte D. und 4.) Dietrich Marschall zu Herrngosserstedt / an Chur-Sächsischer Seiten / und dann wegen Pfalz / 1.) Georg Ludwig Kröllich / der Rechte D. und 2.) Wolff Heinrich Lemlin / zu Reinhardshofen / Canzlar / Rath / und Land-Voigt zu Neuburg / ein gewisser Erbtheilungs-Vertrag auffgerichtet worden / in welchem der unmündigen Söhne Mutter / und zwar auff des Vormunden Gutbefinden / den Altenburgischen Theil erwehlet / und Herzog Johannsen den Weimarischen überlassen hat.

Diese Portion hat bestanden in folgenden Schlössern / Aemtern und Städten / als ; 1.) Schloß / Stadt und Amt Weimar / mit seinen Voigteyen / 2.) Schloß / Stadt und Amt Jehna / 3.) Amt Burgau / 4.) Amt Capellendorff / 5.) Amt Klingleben / 6.) Amt Jetershausen / 7.) Amt Wachsenburg / 8.) Amt Reinhardtsbrunn / 9.) Amt Georgthal / 10.) Amt Schwarzwald / 11.) Stadt und Amt Königsberg / 12.) Amt Oldisleben / mit allen in dieser Portion gelegenen Städten ; nemlich / 1.) Weimar / 2.) Jehna / 3.) Lobda / 4.) Budstadt / 5.) Rastenberg / 6.) Buttstedt / 7.) Neumarkt / 8.) Magdala / 9.) Friedrichroda / und 10.) Königsberg. Jene / die Altenburgische Portion / ist gewesen / 1.) Schloß / Stadt und Amt Altenburg / mit dem Stift und Commenthur-Hofe daselbst / 2.) Amt Ronneburg / 3.) Amt Eisenberg samt dem Stifte Laufnitz / 4.) Amt Dornburg / 5.) Amt Camburg / 6.) Kloster Heusdorff / 7.) Amt Rosta / 8.) Stifte Bürgel / 9.) Amt Roda / 10.) Amt Leuchtenburg und Orlamunda / 11.) Amt und Stifte Salfeld / 12.) Amt Zella / 13.) Amt und Stadt Alstedt zur Helffte / mit nachbenandten Städten / als ; 1.) Altenburg / 2.) Schmölln / 3.) Lütka / 4.) Ronneburg / 5.) Eisenberg / 6.) Dornburg / 7.) Camburg / 8.) Sulza / 9.) Roda / 10.) Bürgel / 11.) Kahla / 12.) Salfeld / und 13.) Halb Alstedt.

In Gemeinschaft ist behalten worden / 1.) Die Graffschafft Henneberg / so viel ihnen daran gebührt / 2.) Universität Jehna / 3.) Consistorium / 4.) Hof-Gericht / 5.) Schöppen-Stuhl / und 6.) Lieberen zu Jehna / 7.) Appellation-Gerichte / 8.) Reichs- und Krenß-Contributiones / 9.) Kammer-Gerichtshaltung / 10.) Anhängige Kammer-Gerichts-Sachen und Rechtfertigungen / 11.) Reichs-Krenß- und Probation-Tag / 12.) Präsentation der Consistorialen / Hof-Gerichts-Personen / und Professoren / 13.) das Geleit zu Erfurt / samt 14.) dem Georgthaler Hof daselbst / 15.) Verspruch- und Schutzgeld zu Erfurt und Northausen / 16.) Weimwachs im Amt Jehna / 17.) Münze zu Salfeld / 18.) Gold- und Silber

ber Berg/Werck / wie auch 19.) den Zehenden auffm Schneberge / und 20.) Weinsische Pfandhäuser / Föndorff und Mühlberg.

In diesem Jahre hat das Fürstliche Haus Sachsen auff dem Reichs-Tage zu Regensburg ratione des Fürstenthums Altenburg Sessionem & Votum zu erst erlangt.

Gleichfalls sind in diesem Jahre die Grafen zu Stolberg des halben Amts Ealsungen / welches ihnen ihre verstorbene Schwester / Catharina / Graf Albrechts zu Henneberg Witbe / Krafft eines in anno 1551. auffgerichteten Testaments / nebst mehr andern Schloßern / edlich vermachtet und vererbt / wegen einer von Wilhelm Rudolff Meckbachen / gewesenem Canzlar zu Coburg / auff diesem halben Theil habenden hohen Schuld-Post / depositirt worden.

1604.

16. Jan. **S**og. Herzog Friedrich Wilhelms des Administratoris Witbe / Anna Maria / geborne Pfalzgräfin bey Rheyn / mit ihren Fürstlichen Kindern von Weimar gänzlich hinweg / und begab sich nach Altenburg / um daselbst künfftig hin zu residiren.
25. Jan. Hat Herzog Johan Casimir zu Sachsen-Coburg / seinen Antheil am Amt und Stadt Brückenau und Schildeck / wegen dero Entlegenheit / Graf Philips Ludwigen zu Hanau / um und vor 2000. Gulden / ieden zu 15. gute Pagen gerechnet / nebst einem besondern Leyskauff vor des Herzogs Gemahlin / nach des Grafen Gefallen und Willkühr / samt der Ordinar- und Extraordinar- Steuer / iedoch mit Vorbehalt des dominii directi, als ein Mannslehn verkauffet.
31. Jan. Hat Herzog Johann Casimir zu Coburg seinem Amtmann zu Römhild / Thomas Mollen / anbefohlen / obgedachtem Graf Philips Ludwigen zu Hanau / den ihm / wie oben berürt / zu Mannslehn verliehenen Antheil am Amt und Stadt Brückenau / und Schildeck / würcklich zu tradiren und zu übergeben / die Diener und Unterthanen der Pflicht ledig zu zehlen / und solche von ermeldten Grafen wiederum annehmen zu lassen.
6. Mart. Halten die beeden Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg in einigen hohen Angelegenheiten zu Güterbock eine personliche Zusammenkunft.
27. April. Wird die Stadt Anneberg samt der Kirche und dem Rathhause durch etliche Mordbrenner in die Asche gelegt / welche nachgehends zu Prage ertappet / auff einen Holzhauften gesetzt / und lebendig verbrennet worden.
4. Jun. Wurde zwischen Herzog Johannsen zu Sachsen-Weimar / und Churfürst Christian II. in Vormundschaft der Fürstlichen Altenburgischen jungen Herrschaft / wegen unterschiedlicher strittigen Puncten / zu Naumburg ein Vertrag uffgerichtet / und von nachbenannten darzu deputirten Rätthen unterschrieben; 1.) Bernharden von Pölnitz / 2.) Martin Alchimann / 3.) Johann Ernsen von Haugwitz / 4.) Georg Bittumen / von Eckstedt / 5.) Schweipold von Brandenstein / 6.) Hansen von Camtersleben / 7.) D. Wolffgang Spelten / 8.) Daniel Schneidern / 9.) Marcus Verstenbergern / 10.) Georg Albrechten von Kromsdorff / 11.) Georgen von Bippach / und 12.) Helias Fürstern / D.
2. Aug. Empfing das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen von Bischoff Juliusen von Würzburg / des Geschlechts Echter von Wieselbrunn / über Schloß / Stadt und Amt Meinungen / wie auch Hiltberg und Juchshelm / die Lehen durch Beiten von Heldrit / Ober-Ruffsebern in der Graffschafft Henneberg / durch Leistung des Handschlags / und zwar ohne Ablegung des Lehn-Endes.
6. Aug. Wurde Bernhard / nachgehends der Grosse genandt / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar eilffter und letzter Sohn zu Weimar geböhren / dergleichen wird man wohl in keiner Chronick a lesen / daß innerhalb 200. und mehr Jahren / in dem Hause Sachsen / ja im ganzen Teutschlande / von einer Fürstlichen Person eilff Fürstliche Prinzen / als wie hier geschehen / naheinander geböhren worden.
19. Aug. Sonntags ist dieser Fürstliche Prinz zur heiligen Tauffe befördert worden.
16. Sept. Sonntags / hatte Herzog / nachgehends Churfürst Johann Georg I. mit seiner ersten Gemahlin / Sibylla Elisabethen / Herzog Friedrichs zu Württemberg Tochter / Beylager zu Dresden.
6. Oct. Stirbt Johannes / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar vierdter Prinz / im achten Jahre seines Alters / daselbst / und wird den
11. ejusd. Darauff in selbiger Stadt / Kirchen begraben / die Fürstliche Leiche trugen aus dem Schlosse in nurbesagte Kirche nachfolgende acht von Adel / als; 1.) Hans Eigmund von Feilich / 2.) Melchior von Winkwitz / 3.) Hans Leutholff Worm / 4.) Caspar Wilhelm von

von Witzleben / 5.) Wilhelm Friedrich Bisthum / 6.) Hans Heinrich von Osterhausen / 7.) Hermann Münch / und 8.) Pancrätius von Colln.

In diesem Jahr ist in der Gefürsteten Graffschafft Henneberg gepirschet und gefangen worden / 106. Hirsche / groß und klein / 193. Thier / Wildpret / viere- und heilige Kälber / 91. Rehe / 6. Schweine / 4. Keiler / 24. Bächen / 51. Frischlinge / und 1. Lur / in Cumma 476. Stück.

1605.

14. Jan.

Sie die Fürstliche Kammer zu Weimar denen Gebrüdern von Witzleben / zu Berka / Caspar Wilhelm / und Wolff Eberhardten / mit Consens des Lehn-Heern / Graf Wolrabens zu Gleichen / Ihren halben Theil am Ritter-Guthe daselbst / woraus nachmahls ein Amt gemacht worden / um und vor 34400. Gulden abgekauft.

16. Jan.

Ertheilte Graf Wolrab zu Gleichen in die Verkaufung des ganzen Witzlebischen Gutes / Berka / an obgenannte Fürstliche Kammer gegen einen annehmlichen wohlvergnügten Re-compens, seinen Asser-Lehnherlichen Consens / zu Weimar.

29. Jan.

Seynd zu Dresden die beiden Mordelörder / welche vor 2. Jahren Churfürst Christian II. nach dem Leben gestanden / und bey Grafenhausen in der Hande uff der Jagt worden / zu sie einer von Adel / des Geschlechtes von Dume / erkauft hatte / nach dem Churfürsten geschossen / justificirt, und der eine Namens Michel Heinrich von Magdeburg lebendig geviertheilt / der andere aber Hans Wenzel von Bitterfeld / welcher vorher einen Mord begangen / mit glühenden Zangen gerissen / und von unten hinan gerädert worden.

7. Mart.

Nahm Herzog Johannes zu Sachsen-Weimar nach getroffener Landes-Theilung mit seinen jungen Vettern die Huldigung zu Jena ein.

12. April.

Wurde der uff dem Ober-Sächsischen Krenß-Tage zu Jüterbock getroffene Abschied / welcher unter andern und zwar größten Theil 8 des Türcken grosse und gefährliche Kriegs-Rüstung und Empörung betrafte / daire und publicirt, bey welchem Convent mit gewesen; Wegen Chur-Sachsen / 1.) Caspar von Schönberg zu Puffm / geheimer Rath und des Appellation-Gerichts Präsident, 2.) Wolff von Lüttichau / uff Omelen und Pschornau / 3.) Christoff von Los / der jüngere / beide Hoff-Räthe / und 4.) Johann Zanger / der Rechte D. Senior, und Professor zu Wittenberg / wegen Sachsen-Weimar / 1.) Melchior von Wittern / zu Wundersleben / und 2.) Daniel Schneider / beide Räthe / wegen Sachsen-Coburg / Michael Wirth / der Rechte D. Ordinarius, und Professor zu Leipzig. Krafft dieses Abschieds haben die Stände des Ober-Sächsischen Krenßes / aus unterthänigster Treue / und Gehorsam gegen den Keyser / sich erbotten / 100000. Thaler zu desto besserer Bestreitung der beydamahliger Türcken-Gefahr erforderten grossen Kriegs-Kosten / an guter Reich-Münze zu erlegen / zu dieser Bewilligung hat Chur-Sachsen inclul. der Exemten beygetragen / 3454. Thaler / 23. silberne Groschen / 6. Pf. Weimar / Altenburg und Coburg aber zusammen 11808. Thaler / 7. gl. 2. Pf.

20. April.

Ließ Churfürst Christian II. eine Ordnung / wie es bey dem Appellation-Gerichte mit dem rechtlichen Versehen gehalten werden solle / in Druck fertigen. Sub dato Dresden.

10. Jun.

Montags haben Churfürst Christian II. und Herzog Johannes zu Sachsen in Vormundschafft Herzog Friedrich Wilhelms / der Chur-Sachsen gedeseenen Administratoris hinterlassener Sohne / Johann Philipsens / Friedrichs / Johann Wilhelms / und Friedrich Wilhelms / zu Prage die Bömische Lehen über Salsfeld / durch Ihre abgefertigte Räthe / 1.) Schweipolden von Brandenstein / den ältern / Hauptmann zu Salsfeld / und 2.) D. Helias Förstern / Hof-Rath zu Altenburg / und obgedachter Herzog Johannes / und Churfürst Christian / wie auch Herzog Johann Casimir / und Johann Ernst / Gebrüdere Fräncschers Linie / vor sich die gekummte Hand und Mitbelehnenschaft an beritttem Salsfeld / durch nachbenannte bevollmächtigte Räthe / 1.) Hans Melchior von Wittern / 2.) D. Johann Georg Gödelmann / und 3.) Daniel Schneiders empfangen. Die Ceremonien bey diesem Bömischen Lehn-Acta bestunden in folgenden / nachdem die Gesandten allerseits sich an bestimmten Ort eingefunden / und in das Keyserliche Zimmer erfordert worden / seynd selbige in solcher Ordnung / und zwar alle ohne Wehr / eingetreten / erstlich der von Brandenstein / und D. Förster nomine Principalium, dann 2.) der von Wittern / wegen Herzog Johannsens / ferner 3.) D. Gödelmann / wegen des Churfürstens / und lezlich Daniel Schneider / wegen der Coburgischen Linie / der Keyser hat gesessen auff einem Stuhl mit rothem Sammet besetzt / ohne Himmel / und stund bey derselben nahe an dem Stuhl des Obristen Kämmerers Amts-Verwaltet / Herr von Schlavatta / folgendes der Obriste Camplar von Lobkowitz /

nicht weit von diesem hielte Adam / Herr von Wallstein / das Schwerdt / die andern Böhmischen Kron-Officirer / so dem Adu mit beywohneten / waren der Obriste Land-Hoffmeister / Christoff Vopel / der Böhmische Kammer-Präsident Estfan von Sternberg / der Land-Richter Wolff von Kollowrath / samt etlichen Kammer-Herren / dem Proskotsky, nebst dem Vice-Canzlar / D. Pisknen. Bey dem Eintritt strackts an der Thür / seynd die Gesandten zum ersten-förder ein anderhalb Schritt lang zum andern / und dann vor dem unter dem Keyserlichen Stul aufgebreyteten Teppicht zum dritten mahl / dem Herkommen nach / uff das rechte Knie gefallen / worauff die Pention so wohl wegen der Lehen / als Wit-Belehnshaft / wie auch die Keyserliche Antwort / durch den Obristen Canzlar in gewöhnlichen Terminis geschah / Nach solchem knieten die Gesandten in obiger Ordnung hinauff vor dem Keyser / legten die beeden Altenburgische Räte iedweder zweene Finger uff das in des Keyser's Schosse liegende- und von dem Obristen Canzlar alleine gehaltene / mit rothem seidenen Atlas überzogene Buch / und unter die darein gemahlte Resurrection Christi, und sprachen den Eyd / wie solchen Ihnen der Vice-Canzlar vorlas / von Wort zu Wort nach. Unter währendender Eydesleistung / welche nur von denen Hauptbelehnten geschah / griffen die Witbelehnten / und zwar der Coburgische / an des Chur-Sächsischen / dieser an des Weimarischen- und dann wiederum dieser an des Altenburgischen Principal-Gesandten Mantel an. Als solches geschah / hat der Kayser das Schwerdt von dem von Wallstein genommen / und dasselbe denen beeden Altenburgischen- und unter denen Witbelehnten / zu erst dem Chur-Sächsischen Bevollmächtigten / D. Edelmann / dann dem Weimarischen / dem von Wittern / und letztlich dem Coburgischen Daniel Schneider / zu küssen dargereicht. Hierauff seynd die Gesandten wiederum zurück getreten / und wie erstmahls an dem Teppicht nieder gekniet / die Dancksagung verrichtet / und nach dreyimaligem Fußfall wiederum aus dem Zimmer gangen / worbey nicht zu vergessen / daß der Keyser bey den ersten und dritten Fußfällen in dem Ein- und Rückgange das sammete Barret ab- bey dem mittlern aber nicht abgenommen / welches Barret unter währendender Eydesleistung der Herr von Schlawatta gehalten.

22. Junii.

Connabends ist der Adu wegen der Reichs-Lehen / welche mehrgenannter Herzog Johannes vor sich / dann mit und nebst dem Churfürsten in gesamnter Vormundschafft / wie obberürt / empfangen / vor sich gangen. Nachdem die Gesandten / uff Erfordern / an gehörigem Ort erschienen / und der Keyser sich uff seinen Stul nieder gelassen / die geheimen- und andere Reichs-Hof-Räthe auch in das Keyserliche Zimmer eingetreten / seynd gedachte Sächsische Abgesandten hinnach gefolget ; und zwar erstlich der von Brandenstein / in der Mitten der von Wittern zur Rechten / und D. Förster zur Linken / hinter dem von Brandenstein / der Chur-Sächsische D. Gödelmann / und hinter diesen / der Coburgische Daniel Schneider / die Fußfälle geschahen / wie bey der Reichs-Lehn allezeit gebräuchlich / uff beeden Knien. Nach beschehener gewöhnlichen Pention, und durch den Reichs-Vice-Canzlar / Coducium, darauff gethaner kurzen Antwort / knieten die Gesandten nechst vor dem Keyser / welcher das Buch / so oben bey der Böhmischen Belehnung gebraucht worden / uff dem Schlosse liegend hatte / und von dem Grafen von Fürstenberg zur Rechten- und von dem Obristen Kammer-Herrn von Schlawatta zur Linken gehalten wurde / darauff obgenannter Vice Canzlar das Jurament abgelesen / welches die drey ersten in der vördern Reihe kniende Gesandten laut nachgesprochen / und inzwischen iedweder zweene Finger uff das Buch / und zwar unter die Resurrection Christi, so darein gemahlet war / gelegt / die andern Gesandten haben unterdessen / wie schon oben gemeldet / Ratione der gesamnten Hand einer dem andern an die Mäntel gegriffen / das Schwerdt ist dermahlen nur denen Haupt-Belehnten zu küssen dargereicht worden / denen Wit-Belehnten aber nicht / gestalt dann sothane Darreich- und Küßung des Schwerdts indifferenter gehalten worden. Worbey anzumercken / daß bey dieser Reichs-Belehnung in ganzem währendem Adu der Obriste Kammer-Herr von Schlawatta dem Keyser zur linken / bey der Römischen Investitur aber zur rechten Hand gestanden. Das Schwerdt hielte aniko der Freyherr Breuner / Keyserlicher Hoff-Marschall. Sonsten hat der Keyser bey diesem Adu im Hineingehen bey dem ersten und letztern- und im Zurückgehen wiederum bey dem letztern Fußfall / und dann / do der Eyd zu lesen angefangen worden / zum vierdten mahl abgezogen / bald aber wiederum aufgesetzt / und ist unter der ganzen Eydesleistung nicht unbedeckt geblieben / wie bey der Böhmischen Belehnung geschahen. Womit sich dieser Adu geendet. Worbey zu mercken / daß bey dieser Belehnung Sachsen-Altenburg vor Sachsen-Weimar den Vorgang haben / auch in dem Lehn-Briefe zuerst genennet seyn wollen ; weils aber die Weimarischen Abgesandten darwider heftig protestirten, und solches durchaus nicht eingehen wollen / ist das ganze Disputat de preced-entia, mit Einwilligung Chur-Sachsen bis zu der Altenburgischen Pupillen Mündigkeit / uff eine unvergängliche interims-alternation und Abwechslung gestellet / und dahin gerichtet worden / daß man zweene unterschiedliche Lehn-Briefe ausgefertigt / in dem einem Herzog Johannes vor sich / als Principal-Belehnter /

vor

vor und die Altenburgischen Pupillen/als Witt-Investirte/nach in dem andern Lehn-Brieffe aber viceversa gesetzt und eingeschrieben worden.

4. tod. Ist von Keyser Rudolffen II. wegen der damahligen grossen Türcken-Gefahr und darzu geschlagenen Ungarischen Rebellen/ das Chur- und Fürstliche Hauss Sachsen/ Krafft der mit der Kron Bohmen vor wenig Jahren renovirten Erbvereinigung / um die eilende Erbscheinigungs-Hülffe requirirt und ersucht / solche aber erheblicher Ursachen halber nicht geschicket worden.

3. Jul. Mittwoch nach Visitationis Mariæ, hat Herzog Johann Casimir zu Coburg die mit seinem Bruder Herzog Johann Ernsten zu Eisenach / am 2. Septembris, 1601. uff gewisse Masse abgeredete Land-Schule / oder Gymnasium, nebst dem Convictorio zu belagtem Coburg / mit Fürstlichen Intraden bewicthumet/ behörige Lege- und Ordnungen deshalb ertheilet / und darüber drey besondere Verschreibungen / unter der hohen Hand / und zwar eine denen gesamten Land-Ständen/ die andere denen verordneten Inspectoren zustellen/ und die dritte der Fürstlichen Rent-Kammer aushändigen lassen. Zeugen darbey sind gewesen / 1.) Hans Caspar von Veltfardt/uff Buttelsedt / Hof-Marschall / 2.) Volckmar Scherer/ D. Canklar / 3.) Christoff Hund von Wenckheim/ Hofmeister / 4.) Valentin von Selwitz / Hof-Richter / 5.) Albrecht von Steinau / genandt Steinrück / Amtmann zu Sonnefeld / 6.) Veit von Lichtenstein / 7.) Lt. Christoff Wolhus, 8.) D. Johann Beckstedt / 9.) D. Elias Friedrich Volckland / des Schöppenstuhls Ordinarius und Assessor primarius im Hofgerichte / 10.) D. Etessen Schelbasse / 11.) D. Johann Schade / 12.) D. Christopff Waltz / alle drey Assellores des Schöppenstuhls / 13.) Georg Dacke / Hofmeister / 14.) Sigismund Heufner / Kammer- / 15.) Bernhard Wazdorff / Lehn- und 16.) Johann Francke/ Canzley-Secretari.

12. Aug. Verschrieb Herzog Johannes zu Sachsen / an statt des Schlosses/ Amt und Stadt Eisenberg/ welches seiner Gemahlin zum Witthum constituir gewesen/ und in jüngster Landes- Theilung seinen jungen Vettern zu Altenburg zugekommen / das Amt Ober-Weimar zum anderweitigen Leibgedinge.

28. Aug. Lieffen die sämtlichen Grafen zu Schwarzburg/ Arnstadt und Rudolstadtischer Linie/ nahmentlich; 1.) Günther / 2.) Anthon Heinrich / 3.) Hans Günther / und 4. Christian Günther / Gebrüdere / wie auch / 1.) Earl Günther / 2.) Ludwig Günther / und 3. Albrecht Günther/ auch Gebrüdere/ in Fürstlicher Regierung zu Weimar/ die Erbhuldigungs- und Lehnapflicht/ durch ihre dahin bevollmächtigte Räte / mit Nahmen / 1.) Friedemann von Selmuß / Rath und Amtmann / 2.) M. Johann Contium, und 3.) M. Johann Schiltgen/ so wohl 4.) Hans Christoff Marschall/ Rath und Amtmann / und M. Anthon Fabium Rath ablegen.

7. Oct. Ließ Churfürst Christian II. zu Sachsen eine Verordnung / wie es forthin in dem Churfürstlichen Appellation - Gerichte gehalten werden solle / in Druck ergehen und publiciren. Dresden.

31. Oct. Donnerstags/ nachdem Herzog Johannes zu Sachsen sich bis in den achten Tag etwas schwach und unpaß befunden / und grosse Mißbeschwerung gehabt / auch zuletzt andere schwere Zufälle und Symptomata darzu gekommen/ ist derselbe Mittags 11. Uhr in seiner Residenz zu Weimar Todes verfahren / seines Alters 35. Jahr / 5. Monate und 11. Tage / die Gemahlin hat Er / gleich wie sein vor drey Jahren verstorbener Bruder / Herzog Friedrich Wilhelm/ ebenmäßig mit gesegnetem Leibe / und hierüber noch mit acht jungen Herrlein/ deren das älteste in das elffte Jahr gangen/ hinterlassen. Derer Vormundschafft hat zwar Herzog Johann Casimir zu Coburg / als nächster und ältester Agnat übernehmen wollen/ sich auch in Schrifften gegen die Fürstliche Frau Witbe darzu offerirt und anerbotten / und zu solchem Ende seinen Amtmann zu Sonnefeld/ Albrechten/ von Steinau / genandt Steinrück / nach Weimar abgefertigt. Nachdem aber Churfürst Christian II. Krafft des vom Keyser Maximiliano II. seinem Grosvater/ Churfürst Augusten / in anno 1573. ertheilten Begnadigungs-Brieffs / und darinnen vor der Fräncischen Linie erhaltenen Vorgangs/ Prærogativ und Erst-Gerechtigkeit sich obenangeregter Tötel / als civiliter, und in effectu nächster Agnat, so bald angemasset / derselbe auch von der Frau Witben darum ersuchet worden/ hat Herzog Johann Casimir zurück treten müssen; jedoch ist darbey zu bemerken / daß dieses Herzogs sein Bruder/ Johann Ernst zu Sachsen-Eisenach / ob Er schon nach den Keyserlichen Rechten mit demselben gleiches Recht zu der Weimarischen Vormundschafft gehabt / sich dennoch disfalls nicht gereget / noch die geringste prætension gemacht/ sondern seinen ältern Bruder / obgenandten Herzog Johann Casimir / (welcher das Sachsen-Recht/ dem Herkommen nach / da dem nächsten und ältesten Bruder oder Vetter / ob Er gleich andere in pari gradu neben sich hat/ die Vormundschafft zukömmt / zum Grunde gelegt / die Vormundschafft alleine suchen lassen / dergleichen geschehe auch von Herzog Johann Georgen I. nachmahls Churfürsten zu Sachsen/ dann als dieser im Jahr 1606. voll-

jährlig wurde/ hätte Er sich nebst seinem ältern Bruder/ obgedachtem Churfürst Christianen 11. der Contuel, so wohl der Weimarischen als Altenburgischen jungen Herrschafft/ wann obenangeregte Sächsishe Observanz und übliches Herkommen/ Ihme nicht im Wege gestanden/ ebenmäßig anmassen können/ allein der ältere Bruder blieb alleiniger Tutor, biß der älteste Herr bey jedweder Linie die Majorennität erreichte.

20. Nov.

Wittwochs/ geschah das Fürstliche Begräbniß nechst vorhergedachten Herzog Johansens zu Weimar/ dessen Leiche wurde aus der Fürstlichen Schloß-Kirche/ woselbst sie einige Tage gestanden/ durch nachbenandte 16. Personen/ als; 1.) Graf Philip Ernst zu Gleichen/ 2.) Graf Wolrab zu Gleichen/ 3.) Bastian von der Vahlen/ 4.) Dietrich von Harras/ 5.) Wolff von Cynderstedt/ 6.) Bernhard Pustern/ 7.) Dippolten von Schonfeld/ 8.) Caspar Abraham von Harras/ 9.) Hans Heinrich von Erffa/ 10.) Hanssen Brand/ 11.) Quirin von Harras/ 12.) Hans von Thüna/ 13.) Rudolffen von Hefler/ 14.) Lucas Thangeln/ 15.) Dietrich Etangen/ und 16.) Ernst Wilhelm von Mülich/ uff die darzu gemachte Senffte gehoben/ und in die Stadt-Kirche geführt/ neben derselben giengen obige beede Grafen/ und die von Adel/ zu beeden Seiten. Das Epitaphium, so diesem Herzoge nachgehends von schwarz und weissen in Thüringen gebrochenem Marmor gemacht/ und in dem innern Chor/ neben dem Altar uffgerichtet worden/ ist kostbar/ und sehens würdig/ in dem der Herzog nebst seiner Gemahlin und zwölf Fürstlichen Kindern/ in Lebens-Größe/ samt einigen Biblischen Historien daran zu befinden. Als dieser Herzog vernommen/ daß die Praeceptores in der Schule zu Altenburg/ woselbst er/ ehe die erbliche Landes- Theilung zwischen seines ältern Bruders/ Herzog Friedrich Wilhelms/ unmündigen Söhnen/ und ihme geschehen/ eine Zeitlang Hof gehalten/ allzu geringe Besoldung haben sollen/ hat Er der Schulen 1200. Gulden geschencket/ und verordnet/ daß man es ausleihen/ und den Zins den Schuldienern zu einer Zulage geben solle. Und eben dergleichen Stiftung hat Er auch nachgehends bey der Schulen zu Weimar gethan.

23. Dec.

Hat Churfürst Christian 11. zu Sachsen/ als Vormund der Fürstlichen Weimarischen und Altenburgischen jungen Herrschafft/ ein gewisses Formular des gemeinen Wobets/ so in beederseits Kirchen/ weiln die Martlehn damahls noch in communione gewesen/ nach den Predigten abzulesen/ verfertigen lassen/ und solche an die Consistoria überschicket.

1606.

20. Jan.

Stirbt Herzog/ nachmahls Churfürst Johann Georgens I. erste Gemahlin/ Sybilla Elisabetha/ geborne Herzogin zu Würtemberg/ im Churfürstlichen Hause zu Dresden/ uff der Kreuzgassen/ im 22. Jahre ihres Alters über harter Geburts-Arbeit/ und mit Ihr auch zugleich die Leibes-Frucht.

22. Jan.

Wurde von obgedachtem Churfürsten in Vormundschaft der Fürstlichen Weimarischen jungen Herrschafft die Erbhuldigung in dem Fürstenthum Weimar eingenommen.

25. Feb.

Wird obgenannten Herzog Johann Georgens zu Sachsen Dresdens verstorbene Gemahlin zu Freyberg begraben.

14. April.

Kömmt weiland Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar hinterlassene Witbe/Dorothea Maria/ geborne Fürstin zu Anhalt/ nach 54. Monaten Ihres Herrn tödtlichem Hintritt/ in das Fürstliche Kindbett/ und bringet uff die Welt Ihr größtes Fürstliche Kind/ und einzige Tochter/ welche am

27. April.

getauffet/ und Johanna genennet worden.

23. Maj.

Ist an einem Bauer/ Rahmens Hans Eisenbeiß/ in einem Dorffe des Voigtlandes/ Eliasbrunn genannt/ denen Herren Reußen gehörig/ welcher den 23. April vorher sein hochschwangeres Weib/ nebst 6. Kindern/ und einer Magd/ mit einer Holz-Art jämmerlicher Weise ermordet/ und umgebracht/ nachfolgendes Urthel exequirt worden; Erstlich ist er zu Lobenstein/ dahin er bald anfangs gefänglich gebracht/ uff einen Wagen geschmiedet/ und wieder vor das Dorff Eliasbrunn geführt/ daselbst vom Wagen abgenommen/ und zu seinem Hause (welches man gleich eingerissen/ und den Platz wüste gemacht) durch unvernünftige Thiere geschleift/ mit gluenden Zangen/ nach Anzahl der todten Körper/ achtmahl gerissen/ hernacher die beede Hände/ womit Er diese abscheuliche/ und fast unerhörte That begangen/ abgehauen/ die Schenckel mit dem Rade zerstoßen/ ferner der Leib in 6. Stücken zerhauen/ dann das Eingeweide öffentlich verbrand/ der Kopff auf das an dem Ort/ da Er sein Weib ermordet/ auffgerichtete Rad gesteckt/ und die abgehauene Hände darunter an die Radnabe genagelt/ und die übrigen Stücke des Leibes auff die vier Land-Etassen aufgehängt/ und an dem Ort/ wo sein Haus gestanden/ eine steinerne Säule/ an welcher die gräuliche Mordthaten beschrieben gewesen/ auffgerichtet worden/ und hat der arme Sünder

Sunder dieses Urthel alles mit Bedultsausgestanden / auch die Strümpffe an seinen Armen / wie ihm die Hände abgehauen gewesen / so wohl die mit dem Nade zerstoffene Beine auffgehoben / und nebst den empfangenen Zangenrissen mit Fleiß besichtigt. Auf der Tortur da er um die Ursachen dieses Worts befragt worden / hat man aus ihm nichts anders bringen können / als seine Frau / Kinder und Gefinde / hätten seine Herren werden / und Ihn zum Knecht machen wollen / da doch die Nachbarn dem Weibe viel ein ander Zeugnis gegeben / und ist das älteste Kind nicht über 10. und das jüngste etwan anderthalb Jahr alt gewesen.

26. Maj. Ist das alte Fürstliche Residentz-Schloß zu Altenburg / mit ein und andern beqvemen Gebäuden erweitert / und der erste Grundstein darzulegen worden.

6. Jul. Hat Keyser Rudolff II. Churfürst Christian II. den ganz hochbetrübten und überaus gefährlichen Zustand des Türckischen Kriegs-Wesens zu erkennen gegeben / und beydem Ober-Sächsischen Kreyse eine mitleidende eilende Hülffe gesuchet / und darneben begehrt / uffs eheste/als immer möglich / einen gemeinen Kreystag zu bestimmen / und anzusehen / zu welchem Ende gedachter Churfürst die Ober-Sächsischen Kreyß-Stände uff den nach Güterbock convocirt, und Ihnen das Keyserliche Desiderium eröffnet.

3. Aug.

7. Aug.

Ward der Kreyß-Abschied besiegelt und publicirt, worinnen die Stände dem Keyser wegen obenangeregter grossen Türcken-Gefahr in Ungarn und Siebenbürgen / um die daselbst verursachte Aufruhr und Empörungen desto eher zu stillen / 100000. Thaler frey/gutwillig / und mitleidentlich zu erlegen / verwilliget. Diesem Kreyß-Convent haben mit beygewohnt wegen Chur-Sachsen / vor sich / und seine beede Brüdere / 1.) Wolff von Lüttichau uf Ameln / 2.) Hans Friedrich von Schonberg / auf Falkenberg / Vice-Hoff-Richter / und Hauptmann zu Wittenberg / 3.) D. Johann Badhorn / uff alten Raststedt / und 4.) Johann Zanger / der Rechte D. alle Räte. Wegen der jungen Herrschafft zu Weimar und Altenburg / Hans Melchior von Wilttern / uf Wunderleben / Rath / wegen Sachsen-Coburg / D. Michael Wirth / der ältere / Ord. n. r. i. u. s. zu Leipzig.

10. Oct.

Hat Churfürst Christian II. als Weimärischer Vormund / in dem zwischen Weimar und Jena gelegenen Holze zu Döbrischen / gejagt und unter andern gefangen ein wild Schwein / welches vom Rüssel bis zum Schwanz 14. Fuß lang gewesen / und 5. Centner / 40. lb. gewogen; Ist mit Posaunen-Schall und unter dem Jäger-Geleite uf einem Wagen nach Weimar / und von dar nach Dresden geführt worden.

1607.

2. Jan.

At Aaron Backstro / Rentmeister zu Weimar / von Ludwig Wilhelm Rosern / Churfürstlichem Rath / und geheimen Kammer-Secretario zu Dresden / das so genandte strenge Etieden-Norroerg zu besagten Weimar / welches dermahln Herzog Johann Ernst zu Sachsen daselbst besizet / um und vor 4800. Gulden erkauffet.

23. Febr.

Wurde das Consistorium zu Weissen wiederum nach Dresden verlegt / der bisherige Kirchen-Rath daselbst auffgehoben / und aus beeden uff gewisse Masse eines gemacht.

23. Mart.

Anticipirte Chur-Sachsen/erheblicher Ursachen halber / den Rüks-Probation-Tag zu Franckfurt an der Oder / welcher sonst dem hiebevot getroffenen Vergleiche nach / uff den 1. Maji nechst kommend / gehalten werden sollen / und schrieb solchen uf obbenannten Tag aus.

14. Mart.

Ließ bey diesem Kreyß-Convent Herzog Philipp Julius zu Pommern / wegen des Ihm conferirten nach- und zugeordneten Amts durch seinen in specie darzu bevollmächtigten Abgesandten / Edigius von Blanckensche / auf Schmöverder / die gewöhnliche Pflicht ablegen / und an Statt des Churfürsten zu Sachsen dessen Gefandten / Wolffen von Lüttichau / uff Ameln / den Handschlag leisten.

16. Mart.

Wurde der Kreyß-Abschied d. d. i. e. t. besiegelt / und publicirt, und waren wegen Chur-Sachsen zugegen / 1.) obgenandter von Lüttichau / und 2.) Johann Zanger / D. Ordinarius, und Professor zu Wittenberg / wegen der Fürstlichen jungen Herrschafft zu Weimar / Hans Melchior von Wunderleben. Eicher letztern Rüks-Probation-Tage / seynd bis hieher an seinem Eilbet vermünket worden / 21604. M. 7. L. 15. gr. daraus zu Thaler gezehlet worden / 194629. Thaler / 3. gl. thut zu Gulden in Rüks / 222433. Gulden / 6. gl.

27. Mart.

Hat Churfürst Christian II. in Vormundschafft der jungen Herrschafft / Weimar- und Altenburgischen Linie / gewisse Commissarien / als; 1.) Johann Ersten von Haugwitz / Präsidenten und Hauptmann / 2.) Rudolffen von Bünau zu Elsterberg / Appellation- und Stiffts-Rath / und 3.) D. Johann Timäufen / Sanklarn zu Zeiz / nach Raumburg abgefertiget /

fertiget/welche in Beyseyn von beederseits Fürstlichen Regierungen / abgeordneter Rätthe / wegen unterschiedener irrigen Puncten / als; 1.) Bestell- und Anordnung des gemeinen Consistorii zu Jehna / 2.) der beeden Aemter/ Mühlberg und Zondorff/ einen Abschied be-
griffen und verfasst.

10. April.

Ist nechstvorherbesagter Abschied von Chur-Sachsen confirmirt, und eigenhändig un-
terschrieben worden.

17. April.

Hat der Churfürst in gedachter Vormundschaft / wegen des nacher Jehna verlegten
Consistorii, eine gewisse Consistorial-Ordnung/ sub dato Dresden / auffgerichtet / und darin-
nen zu Ailestoren geordnet/ 1.) D. Johannem Debelum, und 2.) D. Ambrosium Reudenium,
beede Theologos, und von denen Doctoren der Rechte / D. Johann Etromern / Ordinarium,
und D. Virgilium Vingikern/ und zum Protonotario Ernst Müllern / einer aus den Politi-
schen Personen / so propter Autoritatem, Eruditionem, & prudentiam vor den andern darzu
tüchtig erkannt/ soll Director seyn / die Umfrage haben / die Vota colligiren / und nebst den
andern schliessen. In diesem Consistorio sollen nicht allerley/ sondern nur folgende Sachen
angenommen/ gehandelt/ und verrichtet werden; 1.) alle Ehe-Sachen/ wie sie Nahmen ha-
ben/ 2.) alle ärgerliche Sünden/ und Laster / an den Lehrern und Zuhörern / wider die
erste und andere Tafel der Gebote Gottes/ allein so viel die gradus admonitionum, und nicht
die weltliche Straffen belanget/ 3.) Alle Sachen/ der Pfarren/ Kirchen- und Schuldiener
Vocation, Amt / Dienst/ Leben / Wandel / Translation, Dimission, Suspension, Handlung/
und Verbrechung belangende/ 4.) alle Sachen/ so der Kirchen/ Schulen/ Hospitalen / und
gemeiner Kassen- Güter Leben / Einkommen/ Nutzung / Gebäude/ und Besserung/ wie auch
der Kirchen-Diener Besoldung betreffen/ 5.) der Küster/ oder anderer Meuterey / oder un-
ordentliche ungebührliche Sachen wieder die Pfarrer und Kirchen-Diener / 6.) in Summa/
was in der Kirchen Regiment gute Anordnung und Verbesserung erfordert / 7.) wann
Veränderungen der Personen vorkommen / und andere an der Verstorbenen / Enturlaubten /
oder Abgezogenen Stelle verordnet werden / sollen bey ieder Regierung die Confirmationes
der verordneten Dienste und Personen halber gesucht / und ohne dieselbe niemandes eingewie-
sen / oder bestätigt werden.

10. Maj.

Wird Magdalena Sibylla/ Marckgraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg / Her-
zogs in Preußen/ Tochter / Herzog Johann Georgen I. nachgehends Churfürsten / zu sei-
nem andern Gemahl ehelich versprochen.

Jun.

In diesem Monat hat sich die hefftige Seuche der Pest / welche damahls in Sachsen /
Meissen/ und mehr andern Orten/ un fast in ganz Deutschland graßirt/ auch in Thüringen und
zu Weimar abermahls eingeschlichen / und verschiedene Personen hinweggerafft / Gestalt
dann deshalber Churfürst Christian II. in Vormundschaft der Weimariischen jungen Herr-
schaft die Verfügung gethan/ daß zu Vermeidung grosser Zusammenkunfften/ und dadurch
sonst mehr besorgender Ansteckung/ alle Hochzeiten/ und andere Conventus, wie auch öffent-
liche Tänze eine Zeitlang/ und bis sich die Infection wiederum verliere/ gänzlich abgeschafft/
und eingestellt bleiben sollen.

17. Jul.

Hat Keyser Rudolff II. denen Herren Reussen das hiebevör erhaltene Privilegium über
die Bergwercke / und Münze/ confirmirt. Zu Prage.

19. Jul.

Contags ist obbemeldten Herzog Johann Georgens I. anderes Beylager zu Zorgau
gehalten worden / es ist solches anfangs zu Dresden angestellt gewesen / weiln aber inwol-
schen die Pest selbigen Orts sich ereignet / ist es uff diesen Tag zu Zorgau angeßet / und an
die eingeladenen Keyserliche/ Königlich/ Chur- und Fürstliche Personen geschrieben worden/
sich dajelbst einzufinden / auch wegen selbigen Orts engen Unterkommens/ deren Comuat, so
viel sichs thun lassen wolte / in etwas einzuziehen.

17. Sep.

Hat Keyser Rudolff II. in der zwischen weiland Friedrich Wilhelms und Johannsens/
Gebrüderer/ Herzoge zu Sachsen hinterlassener unmündiger Sohne entstandene Præcedenz-
Etrittigkeit ein Decret, sub dato, Prage dahin ertheilet: daß jene / als die damahli-
ge Altenburgische Linie / welche ihren Ursprung von weiland Fried-
rich Wilhelmen / als Herzog Johann Wilhelms erstgebornem
Sohn hat / für der Weimariischen / nemlich/ weiland Herzog Han-
sens/ des Secundogeniti Söhnen / die Præcedenz, oder Vorgang /
samt allem / was die Erstgeburtss- Gerechtigkeit mit sich bringet/ be-
halten/ und darvon nicht verdrungen werden solle.

10. Dec.

Ist zwischen denen von Fürstlicher Kammer zu Weimar Verordneten / nahmentlich /
1.) Eckweipolden von Brandenstein / dem ältern / uff Wernburg / Kammer-Rath / 2.)
Naron Backstroen / Rentmeistern/ und 3.) Heinrich Fürschen / Kammer-Secretario, eines-
und

und denen Gebrüdern von Witzleben/ Caspar Wilhelmen / und Wolff Eberhardten / wegen ihres andern halben Antheils am Ritter-Guthe Berka/ eine Kauff-Bereding um und vor 30000. Gulden Kauff-Summa/ sub dato Berka/ getroffen worden.

1608.

4. Jan. **W**it Churfürst Christian II. mit seinem mittlern Bruder Herzog Johann Georgen I. wegen dessen jährlichen Unterhalts einen Vergleich auffgerichtet / Krafft dessen dieser ein gewisses am Gelde / und Hafer des Jahrs über/bekommen.
16. Jan. Wurde uff dem Reichs-Tage zu Regensburg durch die von Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg dahin abgefertigte Gesandtschaft über das Coburgische Votum, auch zugleich wegen Sachsen-Eisenach votirt, welches / ob es wohl anfangs verweigert / und nicht verstatet werden wollen / dennoch endlich / mit Berufung uff vorige AAus Possessorios bey drey nach einander gehaltenen Reichs-Tagen / und daß es in dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen also Herkommens / daß / so oft Erb-Sonderungen oder Theilungen vorgegangen / die Vota secundum capita pfliegten numerirt und ponderirt zu werden / behauptet worden.
4. Febr. Ist obiges Monse Septembri voriges Jahrs von dem Keyser in strittiger Præcedenz-Casche zwischen Sachsen-Weimar und Altenburg ertheilte Decret zu Dresden publicirt worden.
10. Febr. Ertheilte Churfürst Christian II. in Vormundschaft der Weimar- und Altenburgischen jungen Herrschaft einen Bescheid / daß beiderseits Fürstliche Theile sich nach dem in puncto primogenituræ & præcedentiæ jüngst publicirten Keyserlichen Decret halten / und die Communia Instrumenta dem Fürstlichen Altenburgischen Theile ausgeantwortet werden sollen. Welches letztere aber nicht erfolgt / und jenes / das Decret / hat die Fürstliche Witbe zu Weimar / aus mütterlicher Sorgfältigkeit durch eine eingewandte Provocation, oder Appellation à Cæsare malè informato, ad melius informandum zwar zu suspendiren / und darwieder zu protestiren / sich eyferig bemühet / gestalt dann auch viel Jahr lang grosse Schrift-Wechselungen deshalb hinc inde ergangen / es ist aber das Fürstliche Altenburgische Theil / bis uff selbigen Hauses in anno 1672. erfolgtes gänzlich Absterben / in possessione vel quasi verblieben / und hingegen hat das Fürstliche Weimarische Theil sich mit denen Protestationen begnügen lassen müssen.
14. Mart. Seynd von Churfürst Christian II. in Vormundschaft der jungen Herrschaft zu Weimar / des Raths zu Buttstedt Privilegia und Befreyungen confirmirt und bestatigt worden. Worbey als Zeugen gewesen / 1.) Schweipold von Brandenstein / der Ältere / uff Wernburg / Kammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld / 2.) Wolff Philip von Draxdorff / 3.) Wolfgang Spelt / der Rechte D. Canklar / 4.) Hans Melchior von Wittern zu Wundersleben / 5.) Friedrich von Kosvoh zu Ceuptendorff / 6.) Daniel Schneider / 7.) D. Samuel Voedhausen / und andere mehr gnug Glaubwürdige.
31. Mart. Haben an nur erwehnten Churfürsten zu Sachsen / die Fürstlichen Räte zu Weimar / zu Folge des an Sie ergangenen Befehls / die von der Fürstlichen Frau Witben daselbst eigenhändig auffgesetzte Puncta / wårum so wohl Ihr verstorbener Gemahl / weiland Herzog Johannes / als auch / uff dessen erfolgten tödtlichen Hintritt / nunmehr Sie nicht geschehen lassen könne / daß D. Marcus Verstenberger / hievor Canklar zu Weimar / und 170 zu Altenburg / mit seinen in der Fürstlichen Weimarischen Portion gelegenen Lehngüthern beliehen werde / überschicket. In obenangeregten Puncten ist genandter Canklar Verstenberger von der Herzogin sehr vieler harter / wider Eyd und Pflicht laufender Dinge / worüber auch Ihr Gemahl biß in sein seliges Ende vielfältig geklaget / und auff die Letzte denselben weder sehen noch hören wollen / beschuldiget worden.
21. Maj. Lasset oft genandter Churfürst an die in Vormundschaft verordnete Räte / und Rentmeister zu Weimar / einen Befehl des Inhalts ergehen ; Weilen der Jägermeister zu Weimar / Wendel Thangel / nicht allein vor zwey Jahren / sondern auch in Neuligkeit / jedesmahl einen Bären nacher Dresden überschicket / und Ihme / dem alten Herkommen nach / von iedem Bären ein Faß Wein gebührte / daß demselben zwey Faß Wein / jedes von 6. Eymern / gegeben und verabfolgt werden sollen.
7. Jul. Begeben sich beide Prinzen zu Weimar / Johann Ernst der Jüngere und Friedrich der Ältere / Studierens halber nach Jena auff die Universität.
13. Jul. Mittwochs Nachmittage zwischen 4. und 5. Uhr / seynd in dem Städtlein Berka / zum Fürstenthum Weimar gehörig / durch eine grosse Feuers-Brunst / welche in eines Bürgers / Nahmens Heinrich Erammers / Hause entstanden / nicht allein 44. Bürger-Häuser / samt den

angehörigen Scheuren und Ställen / auch allen Vorrath und Fahrnüz / sondern auch die Kirche und der Thurm / darinnen die Glocken zerschmolzen / item / das Pfarrhaus / die Schule / nebst dem Rath- und Back-Häusern / wie auch denen sämtlichen Amts- und Forwercks-Gebäuden / ganz geschwind und plötzlich in Grund verbrennet / und zu Aschen worden.

17. Jul. Nachdem Herzog Augustus / Churfürst Christians I. dritter Sohn / wie schon oben gemeldet / im Jahr 1592. zum Administratorn des Stiffts Naumburg / wiewohl noch in jungen Jahren benennet / auch darsieder zur Residenz und Annehmung / auch Verwaltung der Stiffts-Regierung erfordert worden / kömmt er auff diesen Tag zu Zeitz an.

18. Jul. Hat Herzog Johann Georgens I. nachgehends Churfürstens zwente Gemahlin / ein todtes Herrlein im Residenz-Hause auff der Kreuz-Gasse / zur Welt gebohren / und zwar mit höchster Lebens-Gefahr der Kindbetterin.

19. Jul. Richtet obbemeldter Administrator des Stiffts Naumburg mit denen Capitularen eine anderweitige Capitulation auff / und werden

20. Jul. Die Stiffts-Stände an denselben gewiesen / und nimmet er so fort die Huldigung ein.

25. Jul. Wird obiger am 18. dieses zu Dresden todt gebohrner Prinz zu Freyberg begraben.

26. Jul. Kömmt bey dem Churfürsten Cantlar Verstenberger / mit seiner vermeynten Verantwortung / auff die von der Fürstlichen Frau Witben zu Weimar wider ihn auffgesetzte verschiedene Klag- und Beschwerungs-Puncta ein / mit Bitte / bey der Herzogin es dahin zu befördern / daß Sie solche Entschuldigung bey sich statt finden / und den gefaßten Unmuth gnädiglich wolten schwinden und fallen lassen.

28. Jul. Wurde von Churfürst Christian II. zu Sachsen / in Vormundschaft Herzog Johannsens / zu Sachsen-Weimar / nachgelassener junger Herrschaft / dem Rath und Gemeinde zu Magdala uff ihr Bitten ein Wochen-Marczt / solchen hinführo uff den Freytag zu halten / concedirt.

9. Aug. Rescribirt der Churfürst an die Regierung zu Weimar / weils aus des Cantlars Verstenbergers Verantwortung / welche er / der Churfürst / der Frau Witben zugeschicket / zu befinden / daß derselbe mit Empfangung der Lehn nicht ferner auffzuhalten / dahero sie ihn uff sein Ansuchen ohne fernern Verzug beleihen solten.

10. Aug. Hat Prinz Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / das Ihm von der Universität Jehna auffgetragene hohe Schul-Regiment übernommen / und solches etliche Jahr nacheinander löblich verwaltet.

22. Aug. Schreibet an den Churfürsten mehr erwehnte Frau Witbe / führet an / wie des Verstenbergers vermeynte Entschuldigung ganz ungegründet / und in vielen ihm selbst widerwertig / und wäre er ein mehrers zu überführen / hätte ihrem Gemahl viel Sorge und Beschwerde gemacht / und zu dessen Todt nicht geringe Ursach gegeben / gestalt dann ihr seliger Herr biß in seine Grube über ihn mit Seufften sich beklaget / wie solches viel vornehme Diener wußten / und des Herzogs Gebetbuch / so er mit ins Grab genommen / besagte / mit freudlichem Ersuchen / dem Hofgerichte zu Jehna Commission auffzutragen / oder sonst gebührende Verordnung zu thun / damit der Proceß eröffnet / auch jemand verordnet werde / der in solchem Proceß Ihrer noch zur Zeit unmündigen geliebten Kinder Recht und Zusprüche dermassen mit Bestande wider ihn zu rathen wissen / daß er sich dessen nicht zu erfreuen haben solle / und inzwischen Befehl zu thun / damit die Belehnung biß nach Ausübung der Sache verschoben werde / es wolte sonst / ihrer Einfalt nach / Ihrer Liebden und dero verstorbenem Herrn nachgesagt werden / als ob man ihm die Lehn zur Ungebühr vorgehalten.

10. Oa. Hat Chur-Sachsen einen Wähl-Probation-Tag nach Leipzig / uff sothanen Tag das selbst einzukommen / ausgeschrieben / bey dieser Kreyß-Versammlung ist an statt des verstorbenen Churfürstens zu Brandenburg / Joachim Friedrichs / (welcher am 18. Julii jüngsthin unterwegs nach Berlin / unweit Köppin / in der Carossen vom Schlage gerühret / Todtes verfahren) dessen Sohn / Johann Sigismund / zum Kreyß-Nachgeordneten einhelllich erwählt / und der Verlaß genommen / auch derselbe in Schrifften ersuchet worden / bey der nähern Probation - oder andern Tagfahrt die gewöhnliche Pflicht ablegen zu lassen.

11. Oa. Ist der Kreyß-Abschied datirt / besiegelt und publicirt worden. Wegen Churfürst Christians II. vor sich / und wegen seiner beeden Brüdere / Herzog Johann Georgens / und Herzog Augustens / seynd bey diesem Convent gewesen / 1.) Wolff von Lüttichau / uff Rimeln / Hof- und Appellation-Rath / 2.) Michael Wirth / Ordinarius / und 3.) Theodor Mostel / Bürgermeister / beede der Rechte Doctores / und Assessores des Appellation und Ober-Hofgerichts zu Leipzig. Von wegen Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg / D. Helias Förster / wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / 1.) Michael

chael Wirth der Aeltere/ Ordinarius, und 2.) Michael Wirth der Jüngere / beide der Rechte Doctores und Professores zu Leipzig.

14. Oct.

Ist auff verschiedene an die Regierung zu Weimar in harten terminis ergangene Churfürstliche Befehliche/ in welchem Letztern der Churfürst diesen Tag darzu in specie benennet / D. Marcus Verstenberger/ Canslar zu Altenburg / durch seinen Sohn/ auch Marcus genandt/ Hof-Rath daselbst/ über das Buch Schwerstedt belichen worden / worwider aber die Fürstliche Frau Witbe durch ihren Hofmeister/ Hans Dietrichen von Friesen / coram Notario & Testibus protestiren/ darüber ein Instrumentum auftrichten / und solches durch Notarien und Zeugen dem Canslar Verstenbergern insinuiren lassen.

25. Oct.

Ist nach obiger in vorigem Jahre zwischen der Fürstlichen Kammer zu Weimar/ und denen Wiglebschen Gebrüdern über der andern Helffte des damahligen Ritter-Guthes Berka getroffenen Abrede/ ein formaler Kauff-Brieff gefertigt worden.

In diesem Jahre liessen die beeden Brüdere Fräncischer Linie/ Johann Casimir zu Coburg/ und Johann Ernst zu Eisenach/ eine Münze schlagen / uff dern einer Seite zu sehen Ihre gegen einander stehende Bildnisse / mit der Beyschrift: Friede erneuert / Unfriede verzehret. In dem Circul herum: D. G. Ioha. Cas. & Joh. Ernst. Fra. Duces Saxoniae. Uff dem Revers in der Rundung: Lantg. Thuri. & Marchio Misn. Mon. Imp. In der Mitten das Sächsische/ und drum herum der übrigen Provinzien Wappen / an der Zahl 13. nebst der Jahr-Zahl 1608.

1609.

3. Jan.

Rescribte Churfürst Christian II. zu Sachsen/ in Vormundschaft der Weimarischen jungen Herrschaft / an selbigen Hof-Marschall / Hans Friedrichen von Drardorff/ weilen vor Alters und vielen Jahren gebräuchlich gewesen / daß die Jäger der Enden / die Hälse mit der dritten Kiebel/ von Hirschen und Wildpret / was gefangen / oder gepirschet würde/ zu ihrem Jäger-Rechte bekommen / daß Er verfügen solte/ damit die Jäger sothanen Jäger-Recht hinführo vollkömmllich wiederum erlangen möchten.

16. Jan.

Hat obgedachter Churfürst in berürter Vormundschaft der Fürstlichen jungen Herrschaft zu Weimar / nahmentlich; 1.) Johann Ernsts / 2.) Friedrichs / 3.) Wilhelms / 4.) Albrechts / 5.) Johann Friedrichs / 6.) Ernsts / 7.) Friedrich Wilhelms / und 8.) Bernhards / an dem Keyserlichen Hofe zu Prage durch die dahin abgeschickte Fürstliche Weimarische Räte/ mit Rahmen / Hans Velschior von Wittern/ und D. Samuel Voehghausen / die Reichs-Lehen / Sachsen-Altenburg aber / wie auch Chur-Sachsen/ so wohl Sachsen-Coburg/ und Sachsen-Eisenach / die gesamte Hand und Mitbelchenschaft/ durch 1.) D. Johann Georg Gödelmann / und D. Hellas Förstern empfangen / die darbey vorgegangene Ceremonien sind gewöhnlich gewesen; Wegen Stylisirung des Lehn-Briefs aber hat es nachgehends viel Hilffens gegeben / indem selbigem eine Clausul der Primogenitur halber mit eingerückt werden wollen.

d. eod.

Seynd auch dieser jungen Herrschaft alle Ihre Privilegia/ Freyheiten/ Begnadungen/ Verschreibungen und s.w. vom Keyser confirmirt worden.

6. Febr.

An diesem Tage stattete ein Bürger zu Erfurt seine Tochter aus/ der Gäste waren über 100. Personen / als sie nun in bester Fröligkeit saßen / und nach gehaltener Mahlzeit / gewöhnlicher massen / Braut und Bräutigam mit einem Geschencke beehren wolten / krachet die Stube zweymahl kurz nach einander / die Jungfern stehen alsobald auff / und saltiren sich / darauff fiel die ganze Decke sammt dem ganzen Hause / an Gsparre / Ziegeln / Balken und Siebel auf die Hochzeit-Gäste/ welches ein solch Prasseln und Poltern verursachte / als wenn die ganze Stadt untergehen wolte. An der Zahl waren 20. Personen/ nebst der Braut/ todt geschlagen/ und etliche 30. Personen beschädigt. Eine Magd/ so ein eingewickeltes Kind uff dem Arme trug / wirfft es vor Angst zum Fenster 10. Ellen hoch hinunter / wordurch das Kind beyim Leben erhalten / und ohne dem geringsten Leibes-Schaden auffgehoben/ die Magd aber zu todt gedrucket worden.

14. Febr.

Wird zu Leipzig ein Bettler/ von 85. Jahren alt / getriebener Unzucht halber enthauptet.

15. Mart.

Mittwochs in der Nacht / starb Herzog Johann Wilhelm zu Jülich / Cleve und Bergen / als der letzte dieses Stammes/ im 47sten Jahre seines Alters / an der gelben Sucht / eines plötzlichen Todes / ganz Kinderloß / ohnerachtet Er zwey Gemahlinnen zur Ehe gehabt. Wordurch diese drey Herzogthümer samt den darzu gehörigen Graff- und Herrschaften / Marck / Ravensberg / und Ravensstein / apert, und solche nicht nur von dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / wegen hiebevorigen erhaltenen Keyserlichen Begnadi-

gungen/ Verschreibungen und Verträge/ wie auch Churfürst Johann Friedrichs mit einer Eleyischen Tochter/ Namens Sibyllen/ getroffenen Heyrath/ sondern auch von Chur-Brandenburg/ und Pfalz-Neuburg/ pretendirt wurden/ gestalt dann/ bald uff erfolgten rädlichen Hintritt obgedachten Herzog Johann Wilhelms/ so wohl Churfürst Johann Sigismund zu Brandenburg/ dessen Gemahlin Mutter/Maria Eleonora/nur besagten Herzog Johann Wilhelms älteste Schwester gewesen als Pfalzgraf Philipp Ludwig zu Neuburg/ (welcher nur besagten Herzog Johann Wilhelms andere Schwester/ Annen/ zur Ehe hatte) hin und wieder in selbigen Landen die Possession ergriffen/ und Ihre Wappen anschlagen lassen/ auch sich gegen die andern Pretendenten darbey maintainire. Es hatte zwar mehr genandter Herzog Johann Wilhelm noch zwey Schwestern/ namentlich; Margdalenen/ und Sibyllen/ jene war an Pfalzgraf Johann zu Zweybrücken/ und diese/ nachdem Marggraf Philip zu Baden/ mit welchem Sie ehelich versprochen/ vor Vollziehung des Beylagers mit Tode abgieng/ an Marckgraf Earln zu Burgau/ Erb-Herzogs Ferdinands zu Oesterreich Sohn/ verheyrathet/ weilen aber diese sich mit einem Stücke Geldes schon vorher abfinden lassen/ und der väterlichen Erbschafft verziehen und renuncirt, musten diese aniso zurück treten/ und sich an dem empfangenen Gelde begnügen lassen. Als obengenannte andere Schwester/ Anna/ an Pfalzgraf Philip Ludwigen verheyrathet worden/ hat selbige der väter- und mütterlichen Erbschafft renunciren wollen/ da sie aber von dem Anno 1546. von Keyser Earln V. ertheiltem Privilegio, daß in Manglung männlicher Leibes-Erben die Töchter succediren solten/ Nachricht bekömmet/ hat sie sich dessen verweigert/ es meldeten sich zwar auch zu dieser Jülichischen Succession an/ 1.) die Herzoge von Nevers, 2.) die Herzoge von Buolion, und 3.) Graf Ernst von Manderscheid/ weilen aber obige vorherbenandte Pretendenten dem lehrverstorbenen Herzoge zu Jülich viel näher als Jene verwandt waren/ auch mit ihm ein stärker Jus vor sich hatten/ wurden selbige nicht nur abgewiesen/ sondern sie ließen auch selbstn Ihre diesfals gesuchte Anforderungen bald fallen.

1. Maj.

Hat der von Chur-Sachsen nach Franckfurt an der Oder ausgeschriebene Ober-Sächsische Kreyß-Münz-Probation-Tag seinen Anfang gewonnen/ und seynd daselbst erschienen/ wegen des Churfürstens/ vor sich/ und seinen Bruder/ Herzog Johann Georgen/ wie auch in Vormundschafft seines andern Bruders/ Herzog Augustens/ 1.) Wolff von Lüttichau/ auf Kmelu/ Hof- und Appellation-Rath/ und 2.) Bartholomäus Neupner/ der Rechte D. Ordinarius und Professor zu Wittenberg/ wegen der jungen Herrschafft zu Weimar/ Samuel Goechhausen/ der Rechte D. Hof-Rath/ wegen der jungen Herrschafft zu Altenburg/ Helias Förster/ der Rechte D. Hof-Rath/ wegen Sachsen-Coburg/ und Sachsen-Eisenach/ obbenandter D. Förster. Bey dieser Kreyß-Versammlung hat Churfürst Johann Sigismund zu Brandenburg/ wegen des übernommenen Kreyß-Münns/ eines Rath- und Zugeordneten/ durch seinen Gesandten/ Matthäum Kühn/ der Rechte D. Ordinarius, und Professorem zu obbesagten Franckfurt/ den gewöhnlichen Eyd würcklich leisten/ und den Handschlag an den Chur-Sächsischen Principal-Gesandten/ obgenandten von Lüttichau/ abtatten lassen. Und ob wohl/ wie sonst Herkommens/ der Chur-Brandenburgische Gesandte zu dieser Eydes-Leistung keine besondere Vollmacht gehabt/ so haben sich doch die Stände mit einem Extract aus seiner uf diesen Pallum mit gerichteten Instruction vor diesesmahl begnügen lassen.

Von leztgehaltenem Münz-Probation-Tage zu Leipzig/ am 12. Octobr. nechstvorigen Jahrs biß hieher/ ist an seinem Silber vermünzet worden/ 14727. M. 7. Loth/ zu Thaler gerechnet/ seynd gezelet worden/ 132635. Thaler/ 18. gl. und zu Gulden in Münz/ 151583. Gulden/ 15. gl.

4. Maj.

Ist der Kreyß-Abschied datirt/ verlesen/ besiegelt/ und publicirt worden/ worauff die Gesandten wiederum aus einander gegangen.

21. Maj.

Ist durch Unterhandlung Landgraf Morizens zu Hessen-Cassel/ zwischen Churfürst Johann Sigismunden zu Brandenburg/ und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bey Rhens/ wegen der apert gewordenen Jülichischen Lande/ ein dergestaltiger Vorabschied zu Homburg getroffen worden/ daß sie den 27. dieses zu Dortmünd wiederum einkommen/ und uff ein oder den andern ins Mittel gebrachten Vorschlag/ gegen obgedachten Landgraf Morizen sich resolviren und erklären wolten. Bey dieser Zusammenkunft ist unter andern in Vorschlag kommen/ daß ein Theil dem andern das Constitutum possessorium, doch mit Vorbehalt eines jedern Rechten/ und uff gewisse masse deferiren/ und denen selbstn die unworgreiffliche Administration der Lande/ sine, vel cum adjunctione gönnen/ oder/ daß man sich hierunter einer alternirten Administration vergleichen/ oder ein Herr der Cantley zu Düsseldorf/ und der andere der Cantley zu Elebe/ doch ungeschwächt der Landen Union, Privilegien/ und Fürstlichen Ehe-Pacten/ benwohnen/ und die Regierung derselben Lande/ biß zu Austrag der Sache führen solte. Diesen Vorabschied haben Landgraf Moritz/ und Pfalzgraf Wolfgang Wil-

Wilhelm/ an statt des Churfürstens zu Brandenburg aber/ weiln derselbe wegen allerhand in dem Herzogthum Preußen vorgefallener Geschäfte/ nicht persönlich mit anlangen können/ sein Bruder/ Marckgraf Ernst/ so nachmahls des Johanner-Ordens Heer-Weister worden/eigenhändig unterschrieben.

14. Maj. Hat der Keyser eine Real-Citation ausgehen lassen/ darinnen alle die jenigen/ so an denen Jülichischen Landen Recht und Zuspruch zu haben vermeynen/ fürgeheischen und geladen worden/ inner vier Wochen den nächsten/ nach dato ermeldter Citation, anzufahen/ ihr Recht und Befugniß zu deduciren und fürzubringen.

17. Maj. Seynd obbenandte drey Fürstliche Personen/ von Hessen/ Brandenburg und Pfalz genommenem Verlaß nach/ zu Dortmund zusammen kommen/ und habenden

31. Maj. Sich/ durch Vermittelung mehr besagten Landgraf Morizens/ eines anderweitigen Abschieds verglichen/ dieses ohngekehrten Inhalts; daß beide Fürstliche Personen/ biß zu ferner gültlichen oder rechtlichen Austrag/ sich jure familiaritatis/ mit einander freundlich wollen begehnen/ und wider alle andere Anmassung/ zu Erhaltung und Defension der Lande zusammen setzen/ und innerhalb den nächsten vier Monaten/ obetwa der Churfürst zu Brandenburg immittelst selbst bey die Hand kommen möchte/ alles/ was dem rechten Successori und Erben derselben Landen/ wie auch denen Unterthanen zu gute kommen möchte/ bestes Fleißes bedencken/ und anstellen helfen/ und darauff den nächsten Tag gegen Düsseldorf ziehen/ und solches den Ständen/ und gewesenen Rätthen eröffnen/ wie auch diesen/ nebst einigen aus den Ständen/ biß zu anderweitiger Bestellung/ die Regierung derselben Landen befehlen/ folgendes die Huldigung von den Regiments-Rätthen/ Ständen und Unterthanen einnehmen/ und sie demjenigen Herrn schweren lassen/ welcher hiernächst unter Chur Brandenburg und Pfalz-Neuburg der rechte Erbe und Successor zu den Jülichischen Landen erklärt werde/ wie auch forders das Fürstliche Begräbniß anstellen/ die Fürstliche Witbe abfertigen/ das Archivum versiegeln/ den ansuchenden Lehnteuten Indult geben/ Reichs- und Krenß-Tage besuchen lassen/ und alles andere thun und verordnen wollen/ was der Sachen Nothdurfft erfordern werde/ jedoch soll dadurch keinem Theil an seinem Rechte tam in possessorio, quam in petitorio et was benommen/ sondern alles in statu quo verbleiben/ und kein Theil immittelst Ihme etwas zum Vorthell/ und dem andern zum Nachtheil vor sich erlangen/ und hiernächst anziehen/ wie nicht weniger Pfalz-Zweibrücken/ und dem Marckgrafen zu Burgau ihr Recht in alle Wege vorbehalten/ und durch diese Vergleichung nicht prejudicirt seyn/ oder werden solle/ (da doch dieser beeden Gemahlinnen/ wie oben angeführt/ der väterlichen Erbschafft renunciirt gehabt.)

14. Jan. Notificirt Chur Sachsen Herzog Johann Casimir zu Coburg/ weiln die Verrichtung der Jülichischen Sache vornehmen gelehrten Leuten unter Handen gegeben werden müsse/ daß solche Johann Zinnaensen/ Eangelarn zu Zeitz/ und Jacob Schulzen/ beeden der Rechte Doctoren/ auff des ganzen Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen gleiche Unkosten und Darlage/ künfftig hin zu dirigiren/ anvertrauet worden.

d. eod. Hat Chur Sachsen vor sich/ und im Rahmen des ganzen Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen/ die beide Hennebergische Rätthe/ Humperten von Langen/ und D. Jacob Ehrhötern/ mit gemessener Instruction nach der Düsseldorf/ zu des verstorbenen Herzogs zu Jülich Wirben/ wie auch selbigen Rätthen und Ständen abgefertiget/ um Ihnen/ wie das ganze Chur- und Fürstliche Haus Sachsen/ vermoge sonderbarer von den Römischen Keysern erlangter Begnadungen/ Concessionen, Cessionen, Donationen und Investituren/ an solchen hinterlassenen Herzogthumen nicht wenig interessirt/ Kund zu machen/ mit dem Anhangen/ wie diese Sache an dem Keyserlichen Hofe bereits anbracht/ auch Citaciones ergangen/ und man also des Ausgangs daselbst gewärtig seyn wolte/ inzwischen möchten sie sich mit niemanden in einige Tractation einlassen.

16. Jun. Ist zwischen Churfürst Christian II. in Vormundschaft der Fürstlichen Weimar- und Altenburgischen jungen Herrschaft eines- und Hans Rudolffen/ Christoffn/ Georgen/ Heinrichen/ Hans Erasten/ Hans Philippen und Casparn/ Gebrüdern und Bettern von Waldenfels/ zu Riechtenburg/ andern Theils/ ein Holz-Contract uff 200000. Klafftern/ dergestalt getroffen worden/ daß jedes Jahr an solcher Anzahl/ so viel Klafftern/ als man jährlich bedürffen werde/ doch daß unter 12000. Klafftern/ wofern es zu thun nur immer möglich seyn wird/ nicht geliefert/ und uff der Saal gestösset werden sollen/ jedes Scheidt an weichem und hartem Holz soll seyn zwö Zwiffkauische Ehlen lang/ und jede Klaffter drey Zwiffkauische Ehlen hoch/ und drey Ehlen breit. Uff jedes hundert seynd 13. Klafftern Abgang verwilliget/ und für jede Klaffter 16. Groschen zu zahlen versprochen worden.

1. Jul. Seynd obbenandte beide Hennebergische Rätthe gegen Abend zu Düsseldorf angelanget/ woselbst/ wie auch zu Dunsburg/ dahin sie sich gleichfalls begeben/ bey der Fürstlichen Frau Wirben/ wie auch denen sämtlichen Ständen/ ihrer Instruction gemäß/ das Anbringen

bringen gethan / aber wenig fruchtbarliches vorihre Principalen in Antwort erhalten.

8. Julii. Ist Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar / nach dessen Absterben / zur Welt gebornes Fräulein / Johanna / an Blattern gestorben / ihres Alters drey und ein viertel Jahr.

7. Julii. Hat Keyser Rudolff einen Befehl an obbemeldten Marckgraf Ernst / Churfürsten zu Brandenburg Bruder / und Pfaltzgraf Wolfgang Wilhelmen bey Rheyn / ieden à part des Inhalts ergehen lassen ; daß alles dasjenige / was Sie beederseits in der Jülichischen Sache abgehandelt und verglichen / allirt, annullirt, aufgehoben / vor null und nichtig gehalten / und kraftlos seyn solle. Mit dem ernstlichen Begehren / bey Vermeidung der in dem allbereit inkon- ten- und sonst öffentlich Edicts Weise angeschlagenen Mandat einverleibten Straffe / alles in vorigen Stand zu restituiren und zu setzen / es darinnen / bis ein anders rechtlich erkennet und angeordnet worden / verbleiben zu lassen / und Ihm / als dem regierenden Keyser / und dieser Lande Lehn- Herrn / an deme Ihme zustehenden rechtlichen Erkenntniß nicht vorzugreifen.

2. Julii. Seynd obige Thur- und Fürstliche Sächsische nach Düsseldorf abgefertigte Rätthe von dar wiederum zurück / und nacher Weiningen gangen.

11. Julii. Brachte Thur-Sachsen / durch seine Intercession, den Böhmisschen Ständen das freye Exerctium Religionis zuwege / Gestalt dann wenig Tage hernach der darüber ertheilte Königliche Majestät Brieff an dem Schlosse zu Prage öffentlich angeschlagen wurde.

d. eod. Wiederholte der Keyser obiges an Marckgraf Ernst zu Brandenburg / und Pfaltzgraf Wolfgang Wilhelm bey Rheyn / in der Jülichischen Sache abgelassenes harte Befehl-Schreiben / mit dem nochmaligen ernstlichen Begehren / von aller Kriegs-Werbung abzustehen / die bey sich habende starcke Ovardie / weiln kein Feind im Lande / die Stände auch zu keiner feindlichen Thätigkeit Ursach geben / abzuschaffen / und endlich ohne einige Weigerung / nach Anleitung vorigen Schreibens / schuldigen Gehorsam zu leisten.

17. Julii. Wurde obiges zu Weimar mit Todt abgegangene Fräulein / Johanna / in der Stadt Kirchen daselbst solenniter beygesetzt.

20. Aug. Ist uff Veranlassung des Churfürsten zu Sachsen / zwischen allerseits Fürstlichen Inter- essenten des Hauses Sachsen an den Jülichischen Landen / eine Zusammenschickung sämtlicher vertrauter Rätthe nach Raumburg beliebt worden / und haben sich daselbst eingefunden / wegen Thur-Sachsen / 1.) Bernhard von Pölnitz / uff Schwarzbach / Linden- Creutz / und Gosig / Canzlar / 2.) Caspar von Schönberg / Präsident des Appellation- Gerichts / 3.) Esaias von Brandenstein / Ober-Hof-Richter zu Leipzig / alle drey geheime Rätthe / 4.) Humpert von Langen / Ober-Aufscher in der Graffschafft Henneberg / 5.) D. Johann Timaeus / Canzlar zu Zeitz / und 6.) D. Jacob Schütz / zu Leipzig / beide bestalte Advocaten in der Jülichischen Sache. Wegen Sachsen-Weimar / 1.) Schweipold von Brandenstein / geheimer Rath / und 2.) D. Samuel Voehhausen / Vice-Canzlar / wegen Sachsen-Altenburg / 1.) D. Marcus Verstenberger / Canzlar / und 2.) Georg Albrecht von Kromsdorff / Kammer-Rath / wegen Sachsen-Coburg / 1.) Volckmar Scherer / D. Canzlar / 2.) Balten von Selbig / Hoff-Richter / und 3.) D. Johann Bechstedt Rath / wegen Sachsen-Eisenach / D. Johann Rüger / Rath.

26. Aug. Haben nechstvorhergedachte Thur- und Fürstliche Sächsische Rätthe / bis auff Ihrer Principalen Beliebung und Ratification einen Schluß in berürter Jülichischen Sache gefasset / solchen zu Papier bracht / und allerseits unterschrieben und besiegelt / worinnen unter andern enthalten / 1.) Bey dem Keyser um die Belehnung / und Einsetzung in die würckliche Possell und Gewehr berürter Lande anzusuchen / 2.) des Thur- und Fürstlichen Hauses Sachsen Recht in Druck zu bringen / und männiglich kund zu machen / 3.) an den König in Frankreich / Engelland und Dennemarck / wie auch Erz-Herkzog Albrechten / und die Staaten in Niederland / Gesandten zu schicken / 4.) das Directorium in dieser Sache soll Thur-Sachsen führen / jedoch alles mit Zuziehung Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach handeln / 5.) die Unkosten hierinnen gehen in drey gleiche Theil / daran trägt der Churfürst einen / Sachsen-Weimar und Altenburg den andern / und Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach den dritten / und uff solche Masse sollen auch künfftig 6.) die zuerkannte Lande getheilet werden.

d. eod. Wurde durch des Churfürsten zu Sachsen Intercession und Vorbitte / denen Ständen in Schlesien das Exerctium Religionis verstattet.

6. Sept. Seynd nebst dem Churfürsten zu Sachsen / die beeden Gebrüdere / Herzog Johann Casimir / und Johann Ernst / zu Torgau in Person beyssammen gewesen / und haben respecti- ve vor sich / und in Vormundschafft der Weimar- und Altenburgischen jungen Herrschafft einen Union- und Vereinigungs-Recoll in der Jülichischen Sache mit einander auffge- richtet.

Hat

8. Sept.

Hat das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen in der Jülichischen Sache einige Rätber nahmentlich; 1.) D. Johann Georg Gödelmann/ 2.) Schweipolden von Brandenstein/ 3.) Albrechten von Steinau/ Steinrück genant/ 4.) Sigismund Heußern/ und 5.) D. Johann Rügern/ an den Keyserlichen Hofe nach Prage abgefertigt/ um die Beleihung und Immission selbiger Lande Ansuchung thun zu lassen/ woselbst die Gesandten bis zu Ende dieses Jahres verblieben/ aber weder eines noch das andere damahls erhalten können.

30. Sept.

Ließ Churfürst Christian II. ein Mandat in Druck ergehen/ und publiciren/wie das Kaiser des Ehebruchs und Hurerey zu bestraffen.

9. Oct.

Ist zu Leipzig ein Münz-Probation-Tag gehalten worden/ welchem bennewohnet/ von wegen Chur- Sachsen vor sich/ und wegen seiner beeden Brüdere/ 1.) Wolff von Lüttichau/ uff Rmeln/ Hof- und Appellation-Rath/ 2.) Michael Wirth/ Ordinarius, und 3.) Theodorus Möstel/ Bürgermeister/ beede der Rechte Doctores, und Assessores des Appellation- und Hof-Verichts zu Leipzig. Wegen der jungen Herrschafft zu Weimar/ Hans Melchior von Wittern/ uff Bundersleben/ wegen der jungen Herrschafft zu Altenburg/ D. Helias Förster/ wegen Sachsen-Coburg/ und Sachsen-Lisenach/ 1.) Michael Wirth der ältere/ Ordinarius, und 2.) Michael Wirth/ der jüngere/ beede der Rechte Doctores, und Professores zu Leipzig.

11. Oct.

Ist die von dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen in der Jülichischen Sache deputirte Gesandtschaft/ an die Könige in 1.) Frankreich/ und 2.) Engelland/ wie auch 3.) Erzhertzog Albrechten zu Oesterreich/ als erblichen Stadthalter in denen Spanischen Niederlanden/ so wohl 4.) die General-Staaten/ 5.) Chur-Meinz/ 6.) den Herzog zu Lothringen/ und 7.) Graf Morizen zu Nassau/ aufgebrochen/ und diesen Tag von Dresden abgereiset/ die Gesandten seynd gewesen/ 1.) Wolfgang Graf zu Mansfeld/ 2.) D. Burkard Lucan, und 3.) Marcus Gerstenberger/ der Jüngere/ Canzlar Gerstenbergers Sohn/ nebst sieben adelichen Juncfern/ und einigen Pagen zur Uffwartung/ außer andere benöthigte Diener.

13. Oct.

Wurde der Krenß-Abschied dictirt, publicirt, und besiegelt/ und hat sich vermöge des General-Münz-Guardeins übergebenen Specification befunden/ daß sieder vorigen Münz-Probation-Tag/vom 1. Maji/ bis anizo an seinem Silber gemünzet worden/ 16732. M. 5. L. 17. gr. daraus zu Thaler gezahlt 150678. Thaler/ 6. gl. thut zu Gulden in Münz 169513. Gulden/ 3. gl. Und am Golde vermünzet/ 5. M. 21. Karat/daraus geschlagen worden 549. Rheinische Goldgulden. Vom 8. April 1605. bis hieher/ und also in 18. Quartalen ist zusammen vermünzet worden/ 143986. M. 12. L. 2 1/2. gr. daraus zu Thaler gezahlt 1297219. Thaler/ 7. gl. 1. Pf. zu Gulden in Münze/ 1482536. Gulden.

19. Oct.

Hat Churfürst Christian II. eine Notul eines allgemeinen Gebets/ um glücklichen Fortgang/ und gedenlichen Ausschlag in der Jülichischen Succession-Sache/ entwerffen lassen/ und solche an die andere Fürstliche Sächsische Höfe/ zu gehöriger Ablefung in den Kirchen/ communicirt.

10. Oct.

Nachdem Keyser Rudolffen II. glaubwürdig fürbracht/ wie daß Marckgraf Ernst zu Brandenburg und Pfaltzgraf Wolfgang Wilhelm am Rhein/bey Ihrer izeigen Anwesenheit zu Düsseldorf sich öffentlich vernehmen lassen/ ob hätte er/ uff etlicher Stände des Reichs Interposition. sich resolvirt/ gedachte beede Fürsten bey Ihrer vermeynten/ und zu wieder dero rechtmäßigen ausgegangenen Gebot und Verbot de facto occupirten possession zu maintainiren/ auch zu solchem Ende im Werck begriffen seyn solle/ Erzhertzog Leopolden/ welcher als Keyserlicher Vollmächtiger und fürnehmster Commissarius in die Jülichische Lande vermocht/ wiederum abzufordern/ ließ derselbe ein offenes Mandat an die Jülich-Elev- und Bergische Land-Drosten/ Drosten/ Amt-Leute/ Voigte/ Schultheissen/ Richter/ Dingste/ Bürgermeister/ Potten/ und jedermänniglich/ dahin ernstlich ergehen/ daß sie diesen ausgebreiteten falschen Rumorn und Gedichten keinen Glauben geben/ auch sich von dem gebührlichen Gehorsam/ den sie Ihm/ dem Keyser/ als dem einigen Haupt des Reichs Teutscher Nation zu leisten/ verbunden seyn/ dadurch nicht abhalten lassen/ sondern die Keyserlichen publicirte Mandata in gebühlichem Respect halten/ auch bey Vermeidung der in denselben inserirten Pön, und des Reichs Acht/ und Oberacht darvon nicht abhalten lassen sollen/ zu Prag.

12. Oct.

Ist die Chur- und Fürstliche Sächsische/ in der Jülichischen Sache abgefertigte Gesandtschaft zu Alschaffenburg bey Chur-Meinz/ Johann Schweikarden/ (von Kronberg/) angelangt/ uf beschehenes Anmelden/ ist der Principal-Gesandte/ Graf Wolfgang zu Mansfeld/ durch einen Churfürstlichen Hof-Junker des Geschlechts von Walbron/ uf einer Kutschen nacher Hof aufgeholet und allda einlogirt/ die andern aber wegen Enge und Unbequemlichkeit des Hauses/ in der Stadt mit Logiamenten versehen worden.

Hat

30. Oct. Hat der Churfürst Ihnen Audienz gegeben / in Beyseyn seines Marschalls / Herrn von Rosenbach / Sie auch bis in den vierdten Tag allda behalten / und wohl tractirt.
3. Nov. Seynd sie von dar abgereiset / und den
12. Nov. Zu Straßburg /
18. Nov. Zu Nancy angelangt / und nach beschehener Meldung / uff des Herkogs zu Lothringen Befehl / durch einen Kammer-Junker mit drey Kutschen in des Bischoffs von Verdun Behausung einlogirt / und die Zeit ihres Aufenthaltes magnific bedienet worden.
19. Nov. Sonntags haben sie Audienz gehabt / in Gegenwart des Herkogs Bruder / Monsieur Vandemont.
23. Nov. Seynd sie zu Nancy wieder ab- und diesen Tag bis Thoul gefahren / der Graff von Mansfeld aber / weil Er sich etwas übel auff befunden / ist daselbst bis folgenden Morgen verblieben / zumahl sie ohne dem / weils die Compagnie sehr starck gewesen / nicht füglich mit einander reisen können / sondern sich meistentheils theilen und separiren müssen.
- d. eod. Ward Sophia Eleonora / Herzog Johann Georgens I. nachgehends Churfürstens / älteste Tochter zu Dresden geböhren / welche nachmahls an Landgraff Georgen zu Hessen-Darmstadt verheyrathet worden.
3. Dec. Nachdem Tags zuvor die Gesandtschaft zu St. Denis sich wiederum zusammen gefunden / sind sie gegen Abend zu Paris einkommen.
6. Dec. Ist Monsieur Bonceil gentilhomme du Roy, bey den Abgesandten in ihrem Quartier erschienen / und hat sie wegen des Königs bewillkommet.
7. Dec. Hat Monsieur Bonceils Secretarius denen Gesandten hinterbracht / wie der König Ihnen folgenden Tag / Nachmittage um 2. Schläge / die Audienz gestatten wolte / und an neben Entschuldigung eingewendet / daß sein Herr / obgenandter Bonceil, denen Gesandten nicht selbst auffgewartet / weils er eckliche Geschäfte wegen seines Königs zu verrichten gehabt.
- 8 Dec. Vormittags findet sich obgemeldter Secretarius bey der Gesandtschaft wiederum ein / mit der Anzeige / wie der König Ihrer Nachmittage in berürter Stunde erwarten / und Sie mit Ihrer Werbung anhehren wolte / Gestalt dann sein Herr / Monsieur Bonceil, Sie selber zur Audienz begleiten würde. Worauff der Comte de Nantoil sich bey den Gesandten eingefunden / und ihnen eine Visite gegeben / welcher unter andern Discurs weise sich wiewohl im Vertrauen verlauten lassen / wie seinen König es sehr bestremdete / daß / sieder der Churfürst zu Sachsen in die Regierung getreten / so wenig Correspondenz mit Ihme gepflogen / auch niemahl einiger Gesandter / so von Qualitäten oder vornehmen Standes gewesen / wäre abgeschicket worden. Als dieser Abschied genommen / stellet sich obgenandten Bonceils Secretarius wiederum ein / und meldet / daß der König die verwilligte Audienz wegen eingefallener sehr wichtigen Geschäfte / bis folgenden Morgens den 9. dieses verschoben hätte. Dieselbe Nacht aber ist der Graf von Mansfeld so schwach worden / daß die Audienz nicht eher vor sich gegangen / als den
24. Dec. Uff den Christ-Abend / da dann Mittags Monsieur Marquis de Choisy, benebst Monsieur Bonceil in der Gesandten Quartier kommen / und Sie zur Audienz begleitet. Von Teutschen / so damahls in Paris sich auffgehalten / haben denen Gesandten auffgewartet / 1.) Ein Graf zu Schwarzburg / 2.) Ein Herr von Schönburg / 3.) Ein Herr von Küllitz / 4.) Ein Herr von Künckitz / und 5.) Ein Herr von Scharffenberg / beneben ungefehr 40. von Adel / ohne die jenigen / so vor sich auffgewartet / welche in guter Anzahl gewesen. Im Abtzen ist Christoff Pfug und Marschall / als welche den Hofgebrauch gewußt / vor den fremden Teutschen von Adel vorhergegangen / denen gefolget die bey der Gesandtschaft gewesene von Adel / dann die Standes-Personen / und zuletzt die Abgesandten / so von dem Marquis de Choisy und Monsieur Bonceil in ein besonder Zimmer geführt / und darinnen bisohn gefehr eine halbe Stunde mit Discursen unterhalten / dann in obiger Ordnung zu der kleinen Gallerie begleitet worden / allwo der König Ihrer gewartet / und sie mit dero Anbringen willig gehört / auch sich in der Antwort dahin vernehmen lassen; Wie zwar nicht ohne / daß Er denen Chur- und Fürstlichen Häusern Brandenburg und Neuburg / als seinen Freunden und Bunds-Berwandten / Assistenz zu leisten versprochen / wolte aber nichts anfangen und thun / so wider Recht / seinen Stand / oder das Haus Sachsen wäre. Hat darauff das Creditiv, Memorial samt der Deduction, so die Gesandten überreicht / von Ihnen angenommen / und solche Monsieur Villeroy, so darben gestanden / zu durchlesen zugestellet. Sodann den Grafen von Mansfeld wegen seiner gehaltenen Schwachheit gefragt / wie Er sich iho befinde / hätte seinen Medicis ausdrücklich Befehl gegeben /

geben/ seine Gesundheit in gute Acht zu haben / nachmahls etwas lachend angefangen/ daß Er auch allbereit seinen Geistlichen befohlen / denselben zur Erden zu bestatten/ wann er gestorben wäre. Als der König die Deutschen / so mit auffgewartet/ angesehen/ hat es Ihme/ weiln sie in grosser Anzahl gewesen/ sehr wohl gefallen/ und gesagt; wie er darfür hielte/ daß wegen der guten Exercitien/ oftmahls über 3. bis 400. sich daselbst aufhielten. Nach genommenem Abschiede seynd sie zur Königin geführt worden / deroselben wie gebräuchlich den Kock geküßet / und den anbefohlenen Gruß verrichtet/ welche sich hochlich und freundlich bedancket. Von dannen seynd sie zum Dauphin, so da mahls im neunnden Jahre seines Alters gewesen/ gangen / und ihme die Hände geküßet/ welcher seine Antwort selbst tapffer gethan/ daß Er sich gegen seine Herren Bettern des zuentbotenen freundlichen Grußes bedanckte/ erbiethe sich hiñwiederum demselben zu allem guten Willen. Hierauff seynd die Gesandten wiederum in ihr Quartier begleitet / und die meisten von Adel bey der Mahlzeit behalten worden.

1610.

12. Jan. **E**st der Sächsischen Gesandtschaft/ uff Ihr Ansuchen / Ihre Abfertigung von Monsieur Villerey schriftlich zugeschiedt worden.

14. Jan. Haben die Gesandten bey dem Könige / wie auch der Königin / und dem Dauphin Abschied genommen / und dem Könige Ihr Negotium nochmahls recommendirt / mit Anführung der guten nützlichen Dienste / so die Cron Frantreich ehedessen von dem Hause Sachsen genossen/ worauff sich der König nochmahls gegen das Haus Sachsen aller guten Correspondenz, so seine Vorfahren mit demselben gehabt / erbothen / mit dem Anhange / man möchte sich bemühen / daß die Sache in der Güte verglichen und beygelegt werde.

18. Jan. Reiseten die Gesandten von Paris wieder ab/ und kamen den

21. Jan. zu Amiens,

26. Jan. zu Calais,

31. Jan. zu Canterbry,

1. Febr. zu Gravesende/ woselbst sie stille gelegen/ und iemenden der Ihrigen voran nach London geschicket / um die Logiamenter daselbst zu bestellen.

3. Febr. Hat der König in Engelland den Maître des Ceremonies, Ludovic Leucknern/ nebst einem andern von Adel/ mit drey seiner Barquen / die Gesandten einzuholen/ nach Gravesende abgefertigt / und seynd diese gegen Abend zu London ankommen.

4. Febr. Sonntags wurde denen Gesandten durch den Maître des Ceremonies angezeigt / daß der König Ihnen übermorgenden Dienstag Audienz geben wolle.

6. Febr. Nach Mittage kam Monsieur de la Varra. so Vice-Re in Virginien war/ nebst dem Maître des Ceremonies, und etlichen andern von Adel zu denen Gesandten / mit Vermelden / wie der König ihrer erwartete / welche drey Kutschwagen mit sich brachten / worauff sie sich nachher Hofe begaben/ die Gesandten seynd erstlich in die Rath-Stube geführt / dann durch den Maître des Ceremonies in die Präsent-Kammer begleitet worden / im Eingange hat sie der grand Chamberlan Mr. le Comte de Suffolk, Chevalier de Lordre angedenkt / und ferner bis zum Könige geführt / der König / wie auch die Königin haben uff zwey Sesseln/ mit silbern Stücken überzogen/ unter einem von Gold und Silber gestickten Himmel gesessen/ und ist der junge Prinz dem Könige zur rechten/ und die Princessin der Königin zur linken Hand/ hinter dem Prinzen aber der Comte Salisbury, Monf. Seyssel, Secretair d'Etat, und hinter der Princessin / le Comte de Harrington, grand-Admiral, gestanden / welche beide in Ihren Händen lange weisse Stäblein gehalten / wie meistens alle Officier des Königs gehabt. Als der König und die Königin der Gesandten ansichtig worden / seynd Sie so bald auffgestanden / und nach gethaner Reuerenz / haben die Gesandten / und zwar / wie vormahls / der Graf von Mansfeld / den Vortrag gethan / binnen welcher Zeit der König unbedeckt gewesen / nachmahls hat er mit der Hand gewincket / aufzusehen / so auch beschehen. Nach überreichem Creditiv. so der König angenommen/ hat der Comte de Salisbury demselben kniende ein Edictlein überreicht/ damit Er dasselbe selbst eröffnet/ und durchaus gelesen: Inzwischen hat der

Graf von Mansfeld / nach verrichteten Complimenten / der Königin das Churfürstliche Schreiben eingehändigt. Nachdem der König das Schreiben gelesen / hat Er sich dahin erklärt; Daß Er sich der Schickung gegen seinen Schwager freundslich bedancke / und do Er demselben in einem dienstlich seyn könnte / wolte ers gerne thun / dann seine Kinder keinen nähern Verwandten hätten / als Ihn / indem Er / der Churfürst / seiner Gemahlin Schwester zur Ehe hätte. Hierauff haben die Gesandten dem Prinzen / und Princessin Reverenz gemacht / und die Hände geküßet / dergleichen alle von Adel / so viel Ihrer mitgewesen / auf Anordnung des Maistre des Ceremonies auch gethan. Nach solchem und anderweit gethaner Reverenz seynd die Gesandten wiederum zurück gangen / und in voriger Begleitung nach Hause gefahren.

9. Febr. Haben die Gesandten / uff Veranlassung des Comte de Salisbury, die Reichs-Räthe / welche sich zu solchem Ende in der Königlichen Rath-Stube versammelt / gesprochen / und die Schuldigkeit bey Ihnen allerseits uff einmahl abgelegt / und seynd selbige damahls gewesen / 1.) obgedachter Comte de Salisbury, grand Tresorier, 2.) Le Duc de Lenox, 3.) Le Comte de Suffolk, grand Chamberlan, 4.) Le Comte de Wulster, grand Ecuyer, 5.) Le Comte de Harrington, grand Admiral, und 6.) Le Comte de Northampton, garde des Seaux. Nach gethaner Rede und durch den Comte de Salisbury beschriebener Antwort / haben die Gesandten Abschied genommen / und sich wiederum nach Hause begeben.

10. Febr. Hat den Gesandten der daselbst residirende Venetianische Ambassadeur, Sign. Carriero, die Visite gegeben / und wegen seiner Signoria sich gegen das Haus Sachsen höchlich erbotten / wolte nicht unterlassen / dero Ankunfft Seiner Signoria förderlichst zu avihren.

11. Febr. Hat der Französische Ambassadeur, Monf. Bodry, wie auch der Staatliche / Noel Caron, die Gesandten nacheinander besucht.

16. Febr. Wurde den Gesandten durch den Maistre des Ceremonies angezeigt / wie der König beehrte / nechst kommenden Sontag bey der Tafel sich einzustellen / und do Ihnen beliebt / wolte er Sie uff isberührten Sontag begleiten / wofür die Gesandten sich bedancket / und / daß sie unterthänigste Auffwartung thun wolten / mit angefüget. Sontags vorhero hat der König den Französischen wie auch Venetianischen Gesandten zur Tafel erfordern lassen / und hätten sie / die Gesandten / damahls auch erfordert werden sollen; weils aber Sonntags vorhero der Maistre des Ceremonies zu dem Grafen von Mansfeld kommen / und unter andern Discoursen auch dieses mit vorbracht; Do Er der Graf / nebst seinen Zugeordneten zur Tafel beruffen würde / ob sie wohl gedulden könten / daß der Venetianische Gesandte über sie gesetzt werde / darauff der Graff geantwortet / Sie erachteten nicht billig zu seyn / daß ein Churfürst des Römischen Reichs einer Republica solte weichen / oder die präeminentz lassen / Ist also damahls die Erforderung der Sächsischen Gesandten zur Königlichen Tafel eingestellt blieben.

18. Febr. Sontags seynd die Gesandten zwischen 9. und 10. Uhr Vormittags mit drey Kutschen nach Hofe gefahren / allda sie Mr. Robert Angst-Reuter bis in die Raths-Stube begleitet / darnach seynd sie von dem Maistre des Ceremonies, welcher / daß er Ihnen nicht eher auffwarten können / sich entschuldiget / in des Königs Cabinet geführt worden / allda sie eine kleine Weile verwarret. Worauff des Königs vornehmste Officier aus der Chambre du Lieg gegangen / denen der König / nebst der Königin / wie auch Prinzen und Princessin (welche sammt und sonders die Gesandten abermahls empfangen /) gefolget / und forders zur Capellen / (bis dahin von des Königs obberührtem Cabinet an / durch alle Gemächer und Zimmer die Echotten in Ihrer Liberay mit rothen Röcken / darauff uf der Brust und dem Rücken das Englische Wappen mit Gold und Silber gestickt gewesen / gestanden) sich verfüget / und zwar in folgender Ordnung: Erstlich seynd gangendie Hartschierer / so meistens von Adel / und in der Hand ein kleines Spießlein gehalten / dann des Königs Juckern / welchen die Sächsischen von Adel gefolget / ferner die Reichs-Räthe / denn vier mit grossen silbern vergöldeten Zeptern / darnach der Graf von Herfort, welcher vor sich ein grosses vergöldetes Schwert in der Scheide getragen / hernach der Cantlar / so in einem sammeten mit Gold gestickten Beutel das Königliche Siegel (welches iederzeit / wo der König ist / neben Ihm / wie auch des Nachts unter sein Haupt-Pfuf muß gelegt werden) vorgetragen / deme ferner nachgefolget die vornehmsten Ritter / und Herren / zuletzt der grand Tresorier le Comte de Salisbury, forders der junge Prinz / darnach der König / und hierauff die Abgesandten / nach

nach ihnen die Königin/ so der Comte Mongommerii geführt/ dann die junge Princeßin/ und endlich alles Frauenzimmer. In der Capelle haben der König und die Königin beysamen gestanden/ und seynd denen Gesandten besondere Stellen neben dem Könige gegeben worden/ nach geendigter Predigt/ seynd sie in voriger Ordnung aus der Capelle gangen/ und haben die Gesandten bis zur Tafel/ etwa eine Viertel Stunde/ in des Königs Cabinet verharret. Unterdessen ist in der Chambrerive eine Tafel gedecket worden/ darauff anders nichts als des Königs Teller/ und Saltzfaß verguldet/ und zu Witten der Tafel ein Sessel von rothem Sammer überzogen/ und mit goldenen und silbern gestickten Küssen belegt/ gestanden. Als dieses geschehen/ ist der König samt dem Prinzen ohne Mantel aus dem Zimmer kommen/ und hat die Gesandten in das Gemach/ darinnen die Tafel gedeckt gewesen/ geführt/ und sich so bald in den Sessel niedergelassen/ worauff Ihme eine mit Wasser angefeuchte Serviette, die Hände zu waschen/ von zweyen von Adel kniende präsentirt, dem jungen Prinzen und Gesandten aber ein silbern Sießfaß und Becken/ sich zugleich zu waschen/ gereicht worden. Nach solchem haben die Gesandten aus Geheiß des grand Chamberlan, die Mantel und Kappiere von sich gelegt/ und sich so fort zur Tafel gesetzt/ worauff Ihnen/ den Gesandten/ Ihre Hüte/ sich zu bedecken/ gereicht worden/ inzwischen hat man dem Könige besondere Speisen in vergoldeten Platten bedeckt vorgesetzt/ hernach dem jungen Prinzen/ und den Gesandten silberne Teller/ Brodt/ Servietten/ und Messer/ nebst zweyen Saltzfaßsen/ das eine vor den Prinzen verguldet/ das andere von Crystall in Gold eingefasset/ den Abgesandten vorgelegt/ darauff hat man dem Prinzen/ und denen Gesandten ohngefehr ein 60. Essen aufgetragen/ also/ daß eine Schüssel in die andere hat müssen gesetzt werden/ der König hat seinen besondern/ wie auch der Prinz/ und die Abgesandten gleichfalls Ihre besondere Vorschneider gehabt. Die Essen und das Trinken hat man über der Tafel nicht/ sondern vorhero in einem besondern Gemach credenzt/ Zeit währendder Mahlzeit hat der König fünff Trüncke gethan/ die zwey ersten vom Bier/ so einer von den Officieren Ihme in einem Gefaß/ so einem zertheilten Straußen/ Ey ähnlich gesehen/ kniend gereicht/ und anneben in Form eines kleinen Schüssleins/ an statt des Tellers/ Ihme solches im Trinken untergehalten/ hernach hat der König zu zwey unterschiedenen mahlen/ das eine uff des Churfürstens/ und das andere uff dessen Gemahlin Gesundheit/ dem Graffen von Mansfeld zugetruncken/ und solche herum gehen lassen/ und darbey gesagt; **Er wünschte von Herzen / daß Gott der Allmächtige Sie bey langwürriger Gesundheit/ und wohlfährigem Zustande fristen wolle.** Zuletzt hat der König des ganzen Hauses Sachsen Gesundheit dem andern Gesandten D. Lucan zubracht/ und iederzeit/ wann Er eine Gesundheit angefangen/ aufgestanden/ sich aber bald wiederum gesetzt/ ist auch/ so lange die Gesundheit im herum-Trinken gewähret/ unbedeckt blieben. Dem Prinzen ist keine Gesundheit zubracht worden/ weiln es selbiger Orten damals nicht bräuchlich gewesen. Unter andern discoursen/ so bey der Tafel geführt worden/ hat der König den Churfürsten gerühmet; **Wie Er vernommen/ daß derselbe einen vortreflichen Ring-Kenner geben solle/ daß dergleichen in Teutschland nicht solte gefunden werden/ worauff der Graf geantwortet/ Ja/ der Churfürst wäre hierinnen sehr geübt/ hätte öftters seinen Petschaft-Ring aufgehänget/ und solchen mit der Lanze vielmahl weggenommen.** Ingleichen hat der König des Churfürstens Bruder/ Herzog Johann Georgen/ gelobet/ daß Er ein guter Jäger seye/ und sich öftters darinnen belustigen solle. Nach geendigter Tafel/ so ohngefehr 1½. Stunden gewähret/ ist uf vorige Art wiederum Wasser gegeben/ und so dann in dem Saal ein Tanz gehalten worden/ der König hat unter einem rothen sammeten Himmel mit Gold gezieret gesessen/ und zur linken Hand die Königin nebst der Princeßin/ vor der Königin hat gestanden der junge Prinz von Jorck/ und zur Rechten des Königes die Gesandten. Es seynd Ihnen zwar rothe sammete Sessel hingesezt worden/ Sie haben aber gestanden/ so lang der Tanz gewähret/ so bald der König in den Saal kommen/ haben die Spiel-Leute (wie damals die itzigen Musicanten genennet worden) angefangen zu musiciren/ nach dem Tanz/ welcher über zwey Stunden gewähret/ ist der König nach voriger Ordnung in sein Gemach gangen/ und hat den Gesandten nochmahls Audienz geben/ welche das Jülichische negotium de meliori recommendirt, des Königs Antwort darauff ist gewesen; **Wie Er nichts liebers sehe/ denn daß solche differentien unter den Herren Præten-**

dentem in der Güte möchten verglichen werden / darzu Er seines Theils/so viel möglich/ rathen und helfen wolte/und eben dergleichen Resolution hätte er den Brandenburgischen und Neuburgischen auch gegeben / womit die Gesandten sich retirirt.

25. Febr. Seynd D. Lucan und Verstenberger zu dem Comte de Salisbury gefahren/ und Abschied von Ihm genommen / welcher sich höchlich bedancket / und anbey entschuldiget / wie er sich wohl zu bescheiden/ daß ihm billich hätte gebühren wollen / die Abgesandten zu besuchen/ weiln aber solches des Orts nicht Land-bräuchlich / wolte er gebeten haben / solches in Ungutem nicht zu vermercken.
27. Febr. Ist die Gesandtschaft von London wieder abgereiset/ und biß Rochester gefahren/ gegen Abend ist der Maitre des Ceremonies nebst noch zweyen andern nachgekommen/und im Nahmen des Königs dem Grafen ein Kleinod/ mit Diamanten besetzt / darinnen des Königs Conterfait, so auff 2000. V. geschätzt worden / und denen beeden andern Gesandten jedem eine goldene Kette / samt dem Brustbild/ von 1000. V. werth/ präsentiert.
2. Mart. Seynd die Gesandten mit gutem Winde zu Calais ankommen / woselbst sie drey Tage still gelegen.
8. Mart. Starb Herzog Johann Wilhelms andere Tochter/Maria/Abtissin zu Quedlinburg/ im 39. Jahr ihres Alters/ und kam Churfürst Christians I. andere Tochter / Dorothea/ an dero Stelle zur Abtey.
12. Mart. Kam obgedachte Sächsishe Gesandtschaft zu Brüssel an.
14. Mart. Hat der Rath zu Brüssel die Gesandten mit 12. Flaschen rothen und weissen Wein beehret/ welches in vielen Jahren keinem wiederfahren/ als dem Prinz de Conde, und Marquis Spinola.
- die cod. Hat die von Churfürst Christian II. in Vormundschafts-Nahmen angeordnete Visitation der Universität/ Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Jena ihren Anfang genommen/ und seynd zu Commissarien deputirt gewesen / 1.) D. Helias Förster/ Cantlar/ 2.) Georg Albrecht von Kromsdorff / Hauptmann und Cammer-Rath zu Altenburg/ 3.) Hans Melchior von Wittern/ und 4.) D. Samuel Boechhausen/ beide Hof-Räthe zu Weimar. Wiewohl gewisser Hinderungen halber die beeden von Jüdel nicht darzu gekommen.
15. Mart. Ist den Sächsischen Gesandten durch den Hauptmann zu Brüssel angemeldet worden / wie die Infantin/ des Königs Philippi III. in Spanien Schwester / Herzog Albrechts zu Oesterreich Gemahlin/ Isabella Clara Eugenia / Ihnen gegen Abend Audienz gestatten wolte/ Gestalt dann gegen die beniemte Stunde der Infantin Hofmeister/ Cavallier Bredame, nebst Don Martin Somme mit zweyen Kutschen gefahren kommen / und die Gesandten nach der Hofe abgeholt. Nach beschehenen Complimenten / und abgelegten Gruß / hat die Infantin / so noch Spanisch gekleidet gewesen / in solcher Sprache geantwortet: Wie diese Legation derselben ganz lieb und angenehm wäre / und was Ihr / der Gesandten / Anbringen seyn möchte / würde Sie schon von Ihrer Altesse (Ihrem Gemahl) berichtet werden/ was Sie den Sachen zum Besten thun könnte/ wolte sie nicht unterlassen. Hat darauff mit denen Gesandten ganz gnädigst geredet/ und unter andern / wie lange Sie auff dem Wege gewesen / und ob Sie eine gesunde Reise gehabt? gefragt. Neben der Infantin hat die Prinzeßin de Conde gestanden/ und dann viel Frauen-Zimmer. Nach diesem haben die Gesandten Abschied genommen/ und sind von obbemeldten beeden wieder in ihr Quartier begleitet worden.
16. Mart. Ist der Secretarius Fleckhammer zu den Gesandten kommen/ und wegen ihrer Altesse, obgedachten Herzog Albrechts zu Oesterreich/ gebeten / sich biß auff folgenden Tag mit der Audienz zu gedulden/ weiln dieselbe noch nicht allerdings wohl auff wären.
17. Mart. Seynd die Gesandten zur Audienz bey ihrer Altesse aufgeholet worden / welche derselben Anbringen stehend angehört / und darauff nebst höchlicher Bedankung vor den Gruß geantwortet; Sie wolten das Schreiben erbrechen und lesen/ auch Befehl thun/ daß sie mit schleuniger Antwort möchten versehen werden / womit die Gesandten wiederum zurück gangen.
26. Mart. Haben die Gesandten so wohl bey der Infantin/ als Ihrer Altesse Abschieds-Audienz erhalten/ und darauff den
29. Mart. Von Brüssel zu Wasser abgereiset / die Pferde und Wagen aber zu Lande gehen lassen/

sen / Abends 8. Uhr sind die Gesandten zu Andorff ankommen / und daselbst wegen des Catholischen Oster-Fests bis den dritten Tag still gelegen / da dann die Herren der Stadt die Gesandten beneventiren / und mit Wein regalen lassen.

2. April. War der Oster-Montag / wurde die Reise fortgesetzt / und kamen diesen Tag auff Breda / und den

3. April. In dem Haag an.

6. April. Haben die Gesandten bey den Herren Staaten / welche sich zu Hofe am gewöhnlichen Orte zu dem Ende versammelt eingefunden / Audienz gehabt / die Herren Staaten haben an einem Tische / und die Gesandten neben ihnen auff besondern Stühlen / so ihr Anbringen bedeckt gethan / gefessen. Nach solchem Vortrag / seynd die Gesandten uff Veranlassung ein wenig abgetreten / und uff beschenehene Wiedererforderung / Ihnen vermeldet worden; **Wie Sie Ihr Anbringen gehört / wolten von den Sachen deliberiren / und Sie förderlichst in Schrifften abfertigen / bäten / sich bis dahin zu gedulden / haben also die Gesandten ihren Abschied genommen.**

8. April. Ist der Herren Staaten Secretarius Falkenberg zu den Gesandten kommen / und wegen seiner Principalen die Auslösung angezeigt / Nachmittage hat der Herr von Dort die Gesandten gesprochen / und Sie in ihrem Quartier tractirt / auch zugleich ihre Abfertigung mitgebracht.

11. April. Seynd die Gesandten aus dem Haag abgereist / und diesen Tag auff Harlem / dann den

12. April. Zu Amsterdam einkommen / und daselbst bis den dritten Tag still gelegen /

15. April. Zu Amsterdam aufgebrochen / und bis nach Utrecht gefahren /

16. April. Zu Amersfort / und

18. April. Zu Neuhausen übernachtet.

d. eod. Wird Dorothea / Churfürst Christians I. jüngste Tochter / durch ein sonderbahres Postulations-Decret zur Aebtissin des Keyserlichen freyen weltlichen Stiffts Quedlinburg beruffen.

19. April. Ist obige Sächsische Gesandtschaft zu Neuhausen abgereist /

25. April. Zu Bremen ankommen / und allda bis in den sechsten Tag verblieben.

27. April. Begab sich Churfürst Christian II. zu Sachsen nebst seinem Bruder Herzog Johann Georgen nach Prage auff den von etlichen Chur- und Fürsten des Reichs daselbst beliebten Convent / und halff allda die beeden Brüdere / Keyser Rudolffen II. und König Mathiam in Ungarn / wegen Ihrer zusam gehaltenen Irrungen vergleichen.

30. April. Rückte die Sächsische Gesandtschaft von Bremen bis Zell / woselbst Sie von dem Herzoge tractirt wurde.

2. Maj. Seynd die Ober-Sächsischen Kreyß-Stände / Inhalts des anno 1592. zu Leipzig gegebenen Abschiedes / und der darinnen verfaßten Ordnung zu Franckfurt an der Oder zusam kommen / und von den Münz- und andern im jüngsten zu Leipzig gemachten Abschiede noch zur Zeit nicht abgeholffenen Puncten Rath gehalten.

2. Maj. Seynd obige Sächsische Gesandten zu Zell aufgebrochen / diese Nacht zu Braunschweig pernoctirt / und den

3. ejusd. Zu Helmstädt übernachtet.

d. eod. Wurde der Kreyß-Abschied zu Franckfurt an der Oder besiegelt und publicirt. An Gesandten / wegen Chur-Sachsen / seynd daselbst gewesen / 1.) Wolff von Lütti-
chau / uff Rmeln / Hof- und Appellation-Rath / und 2.) Bartholomäus Reusner / der Rechte Doctor, Rath / Senior und Professor zu Wittenberg / wegen Sachsen-Weimar / D. Samuel Voegthausen / Vice-Canzlar / wegen Sachsen-Altenburg / D. Helias Förster / Canzlar / wegen Sachsen-Coburg und Eisenach / obgedachter Weimarischer Rath.

An seinem Silber ist sieder den 9. Octobris vorigen Jahrs bis anho vermünhet worden 14418. Marck / 1. Loth / 15. Gran / daraus seynd zu Thalern gezahlet 129874. Guldens und zu Gulden in Münz 148404. Gulden / 12. Groschen. Ist der Verlust an diesen ganzen Thalern gewesen 24666. Gulden.

4. Maj. Sahste obbemeldte Chur- und Fürstliche Sächsische Gesandtschaft ihre Reise fort / gieng über Magdeburg / Zerbst / Wittenberg / Zörgau / grossen Hayn / und kam den

9. ejusd. Zu Dresden gesund und glücklich wiederum an. Uff dieser Gesandtschafts-Reise welche sieben Monat gewähret / ist besage Rechnung verzehrt und aufgewendet worden 55549. Gulden / 17. Groschen / 10. Pfennige / Meisnisch.

26. Maj. Haben die zu Prage anwesende untenbenandte Chur- und Fürsten / wie auch Gesandter / auff das / im Nahmen des Keyfers / ihnen zugestellte Sächsische Memorial, die Jülichische Sache betreffende / ihr Gutachten und Bedencken schriftlich aufgesetzt und übergeben /

welches dahin gegangen; Weilen das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen dieser Jülichischen Sachen decision und Erkenntnis dem Keyser / als dahin sie ohne das / ihrer Art und Eigenschaft nach / gehörig / vom Anfange untergeben / auch seine zu selbigen Fürstenthumen und Landen habende Jura, Documenta und Urfunden deducirt, und in originali producirt, daß zwischen dem Chur- und Fürstlichen Haus Sachsen / und denen andern Interessenten / welche ihre Jura vor dem Keyser vorzubringen / der ausgegangenen Citationen ungeachtet / sich verweigert / billich / der Belehnung halber / ein Unterschied zu machen / jedoch / daß solche salvo cujusque jure geschehe. Obige Chur- und Fürsten / wie auch der Gesandte / so dieses Bedencken gestellet / seynd gewesen / 1.) Johann Schweickardt / Churfürst zu Mainz / 2.) Ernst / Churfürst zu Colln / Herzog in Bayern / 3.) Maximilianus, 4.) Ferdinandus, 5.) Leopoldus, alle drey Erb- Herzoge zu Oesterreich / 6.) Heinrich Julius / Herzog zu Braunschweig und Lüneburg / postulirter Bischoff des Stiffts Halberstadt / 7.) Ludwig / Landgraff zu Hessen / und 8.) Erb- Herzogs Alberti zu Oesterreich Gesandter / Octavius, Graff zu Camerico.

19. Jun.

Wurde Dorothea / Churfürst Christians I. andere Tochter / zur Aebtisin zu Quedlinburg eingeföhret.

27. Jun.

Hat der Keyser Churfürst Christian II. vor sich / und wegen des gesamten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / mit den verledigten Jülichischen / Clevischen und Bergischen Landen / samt darzu gehörigen Graff- und Herrschafften / und andern pertinentien / in specie auch mit selbigen Titul und Wappen / zu dero Rechten / in selbst eigener Person und in Anwesenheit obiger Chur- und Fürsten / zu Prage würcklich beliehen / wiewohl gegen Ausstellung eines Reverses / daß solthane Belehnung alleine zu des Chur- und Fürstlichen Hauses Rechten / salvo jure aliorum Interessentium, geschehen und erfolget sey. Und ist der Actus investituræ folgender Gestalt ergangen. Anfanglich hat der Keyser dem Churfürsten sagen lassen / zwischen 8. und 9. Uhr der Belehnung halber auffzuwarten / wie dann um nurbestimmte Zeit / uff des Keyfers Befehl / drey mit sammeten Decken gesattelte Pferde in das Churfürstliche Quartier geschicket worden / auff dem Zweyen die beeden Landgraffen zu Hessen / Ludwig und Friedrich / Gebrüdere / Darmstadtischer Linie / in das Haus / da der Chur- und Fürsten-Rath gehalten worden / geritten / doch aber bald wiederum zurück kommen. Eine Weile hernach ist der Churfürst auff dem Keyserlichen Saul / dessen Decke von schwarzem Sammet mit breiten goldenen Vorten verbrehmt gewesen / vornen an (dessen gewöhnliches Leib-Ros ist ihm nachgeführt worden) dann die zwey Landgraffen / nach dem Keyserlichen Hof zugeritten / diesen seynd gleichfals zu Pferde gefolget / Graf Wolff von Mansfeld / und die geheimen Rätthe / nebst denen von Adel.

Als der Churfürst ins Schloß komen / woselbst in einer langen Reihe erstlich die Hofschiener / darnach die Trabanten auffgewartet / ist derselbe / nebst gedachten beeden Landgrafen zu Hessen / durch den Grafen von Sultz / als Hof-Marschall / in ein besonder Gemach geführt worden / worinnen Sie / nebst dem Churfürsten zu Mainz / Erb- Herzog Maximilianen und Leopolden / wie auch Erb- Herzog Alberti oben benannten Gesandten / etwas verharret / biß der Oberste-Kämmerer / Herr von Proßkoffsky / den Churfürsten zu Mainz / und die Erb- Herzoge zu dem Keyser erfordert / hierauff hat der Churfürst zu Sachsen / die beeden Landgraffen zu Hessen / Graff Wolffen zu Mansfeld / Caspar von Schönberg / Esaiasen von Brandenstein / und D. Mary Verstenbergern / zu dem Keyser abgefertigt / und um die Belehnung / und persönliche admission Ansuchung thun lassen. Nach beschehenem mündlichem Vortrag / durch Landgraf Ludwigen zu Hessen / und durch Chur-Mainz darauff gethane Antwort / ist der Churfürst zu Sachsen selbst erschienen / und seynd so wohl von demselben / als denen bey sich habenden beeden Fürstlichen / wie auch andern Personen / drey Fußfälle bescheiden / worbey zu mercken / daß der Churfürst den Fußfall mit dem rechten Schenkel / die andern aber uff beeden Armen verrichtet. Hierauff hat der Churfürst / welchen beim Eintritte in das Zimmer / der Keyser (wie die formalia expresse in der Relation lauten) freundlich angeplinkelt / folgende Rede gethan: **Allergnädigster Keyser und Herr / althier gestell ich mich / als ein gehorsamer Lehns- und Reichs-Fürst / suche und bitte unterthänigst / Euer Keyserliche Majestät wolte mich / und mein Haus mit den Jülichischen Fürstenthumen / Graff- und Herrschafften / zu unsern Rechten gnädigst beleihen / bin erbötig neben meinem Hause / alles dasjenige zu leisten / was einem gehorsamen Lehns-Fürsten geziemet.** Nach gethaner Rede / hat im Nahmen des Keyfers / der Churfürst zu Mainz geantwortet / und die Belehnung auff vorgehenden Eyd gewilliget. Darauf hat der Landgraff zu Leuchtenberg /

tenberg und der Oberste Kammer • Herr von Proskoffsky das Evangeliumbuch genommen/ dem Keyser kniende in den Schoß gelegt und gehalten / der Churfürst ist inzwischen auffgestanden/ vor Ihre Majestät gekniet / zwey Finger auff das Evangeliumbuch gelegt / und den Eyd / welchen der Churfürst zu Meing vorgelesen / von Wort zu Wort nachgesprochen. Nach diesem hat der Keyser von dem Grafen von Eulz das Schwert genommen / dem Churfürsten solches vorgehalten / und dessen Knopff küssen lassen. Darauff ist der Churfürst auffgestanden / an vorigen Ort wieder nieder gekniet / und hat Landgraff Ludwig zu Hessen die Dancksagung gethan in folgenden Formalien: **Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster Römischer Keyser / Allergnädigster Herr / Euer Keyserlichen Majestät allhier kniender gehorsamer Chur • Lehns • und Reichs • Fürst** thut sich wegen beschehener Belehnung unterthänigst und gehorsamst / gegen Euer Keyserlichen Majestät vor sich und dero Haus bedanken / vermercket hieraus die sonderbare gnädigste affection, so Euer Keyserliche Majestät gegen Seine Liebden / und dero ganzen Chur • und Fürstlichen Hause Sachsen haben und tragen / mit mehrem / so wohl / wie geneigt Euer Keyserliche Majestät seynd / männiglichen gute und schleunige Justitiam zu administriren / seynd erbötig / alle demjenigen / so aniso Seine Liebden geschworen / treulich und erbarlich nicht alleine nachzukommen / sondern auch sich dahin zu befeißigen / wie solches um Euer Keyserliche Majestät Seine Liebden mit unterthänigsten und gehorsamsten Diensten verschulden und verdienen mögen / Sich hiermit Euer Keyserlichen Majestät Milde und Keyserlichen Gnaden befehlend. Auf dieses seynd abermahls von dem Churfürsten und den andern Personen juruck drey Fußfälle geschehen / und ist der Actus also vollbracht / und ein ieder in sein Logiament wiederum gefehret / auch nachgehends der Lehnsbrief unter obigem dato ausgestellt worden.

28. Jan.

Was der Churfürst zu Sachsen / sub dato Prage / der Regierung zu Weimar zu vernehmen / daß Tags vorher die Jülichische Belehnung vor sich gangen sey / mit Befehl / die Verfügung zu thun / damit beyliegende Dancksagungs • Notul auff allen Tazeln in den Weimarischen Landen abgelesen / hernach aber das vorige / dieser wichtigen Sache wegen / angeordnete • und eine Zeit hero gebrauchte Gebet hinführo ferner / biß auff anderweite Verfügung behalten / und iederzeit nach geendigter Predigt gesprochen werden möge.

20. Jul.

Wurde die Bestung Jülich von Chur • Brandenburg und Pfalz • Neuburg / mit Hülffe Ihrer Allirten / der beeden Kronen Frankreich und Engelland / wie auch der General • Staaten in Niederlanden belagert.

28. Jul.

Notificirt der Churfürst zu Sachsen von Prage aus an Herzog Johann Casimir zu Sachsen • Coburg / weil nunmehr derselbe / und das ganze Chur • und Fürstl. Haus Sachsen nicht nur mit den Jülichischen Landen / sondern auch zugleich mit selbigem Titul und Wapen belichen worden / so wäre er entschlossen / künfftig hin sothanen Titul zu führen / und sich des Wappens zu gebrauchen / Gestalt dann bereits in allen seinen Tazellen deshalb Verordnung gethan wäre / und hat der Churfürst in obigem / an Sachsen • Coburg abgelassenen Schreiben sich dieses neuen Tituls zum erstenmahl bedienet / solchen auch dem Herzoge zu Coburg selbst gegeben / nicht zweiffelnde / der selbe würde bey seiner Tazellen ein ebenmäßiges verfügen. In diesem Schreiben ist auch nachrichtlich mit angefüget worden / daß der Keyser die von denen zu Prage anwesenden Chur • und Fürsten in dieser Jülichischen Sache vorgeschlagene Commission / und darzu benannte Commisarien / so wohl die Zeit / als den 19. Augusti / nebst dem Ort / nemlich die Stadt Eßln / approbirt / sich auch darneben erboten / dero besondere Commisarien zu rechter Zeit dahin abzuordnen.

31. Jul.

Hat mehr ernandter Churfürst zu Sachsen / vor sich / und die sämtliche Herzoge zu Sachsen / die an dem Keyserlichen Hofe erhaltene Keyserliche Belehnung / denen Land • Ständen selbiger Lande / per publicum mandatum / dem Könige in Engelland aber / wie auch Erb • Herzog Albrechten zu Oesterreich / und den General • Staaten der vereinigten Niederlande per literas notificirt.

Wird

26. Aug. Wird Sophia / Churfürst Christians I. andere Tochter / Herzog Franken zu Eretin Pommern / Bischöffen zu Camin / zu Dresden ehelich beygelegt.
2. Sept. Sieng die Bestung Jülich/nachdem selbige vom 20. Julii bis hieher / wie oben erwehnt / belagert gewesen / an Chur Brandenburg und Pfalz-Neuburg mit Accord über.
6. Sept. Seynd die von Sachsen-Coburg zu der vom Keyser in der Jülichischen Sache nach Cölln beliebten Commission deputirte Rätthe / Nahmens; D. Volckmar Scherer / Canklar / und D. Johann Rüger / wie auch einige Tage vorhero die Churfürstlichen Sächsischen / nahmentlich; Esaias von Brandenstein / Ober-Hof-Richter zu Leipzig / und D. Marcus Gerstenberger / beede geheime Rätthe / daselbst angelanget / welchen Peter Fuchs / Fürstl. Altenburgischer Rath / adjungirt worden. Zu dieser wichtigen Commission hat der Keyser deputirt, 1.) den Churfürsten zu Trier / Lotharium, gebornen von Metternich / und 2.) Johann Georgen / Grafen zu Hohenzollern / Keyserlichen Reichs-Hof-Raths-Präsidenten / als Unterhändler bey dieser wichtigen Sache / seynd alle diejenigen Chur-und Fürsten / welche dem jüngsten C. vent zu Prage mit beygewohnet / und oben den 26. Maji mit Nahmen benennet / war beliebt worden / weiln aber dieselbe ingesamte / anderer Verhinderungen halber / den angesetzten Termin nicht abwarten können / haben sie zu desto mehrer Beförderung dieses negotii, aus Ihrem Mittel darzu erbeten / 1.) den Churfürsten zu Mainz / 2.) Herzog Heinrich Juliußen / zu Braunschweig / und 3.) Landgraf Ludwigen zu Hessen / welcher letztere auch in Person sich zu Cölln eingefunden / Chur-Meynk und Braunschweig aber haben Ihre subdelegirte Rätthe dahin abgefertigt / so seynd auch bey dieser Versammlung erschienen / Königliche-Französische / und Englische-wie auch der General Staaten Abgesandte / und zwar / Ihrem Vorgeben nach / in der Qualität als Unterhändler.
13. Sept. Kam der Churfürst zu Trier / als Keyserlicher Principal-Commissarius in der Jülichischen Succession-Sache / zu Cölln an / der Graf von Hohenzollern / als Commissarius Secundarius, ist schon geraume Tage vorhero daselbst gewesen.
7. Oct. Hat Churfürst Christian II. einen Münz-Probation-Tag nachher Leipzig / auff diesen Tag daselbst einzukommen / ausgeschriben / und seynd erschienen an Chur-Sächsischer Seiten / 1.) Wolff von Lüttichau / Hof-und Appellation-Rath / 2.) Michael Wirth / der ältere / Ordinarius, und 3.) Theodorus Möstel / Bürgermeister / beede der Rechte Doctores, wegen Sachsen-Weimar / D. Samuel Böechhausen / Vice-Canklar / von wegen Sachsen-Altenburg / 1.) Helias Förster / Canklar / und 2.) Burckard Lucan, beede der Rechte Doctores, wegen Sachsen-Coburg / und Eisenach / 1.) obgenandter Michael Wirth / der Ältere / Ordinarius, und 2.) Michael Wirth / der Jüngere / beede der Rechte Doctores, und Professores zu Leipzig. Vom 1. Maji bis hieher ist in dem Ober-Sächsischen Kreysse an seinem Silber vermünket worden / 16470. Marck / - L. 16. gr. Daraus seynd ganze Thaler gemünkt / und gezahlt / 148269. Thaler / den Thaler zu 24. gl. und den Gulden zu 21. gl. thut 169450. Gulden 6. gl. den Thaler zu 28. gl. igigem Werthe nach / thut 197692. Gulden.
10. Oct. Ist der Kreys-Münz-Probation-Tags Abschied dictirt, publicirt, und darinnen unter andern beliebt und geschlossen worden / daß hinführo wegen der weiten Entlegenheit / und Ersparung grosser Unkosten / des Jahrs über nicht mehr zweene Probation-Tage / als einen zu Leipzig / und den andern zu Franckfurt an der Oder / Wechsels-Weise / sondern nur einer des Jahrs über / und zwar künfftig 1611. den 1. Maji zu Franckfurt / und dann folgenden Jahrs 1612. zu Leipzig / Montags in der Zahlwoche des OSTER-Marckts gehalten werden solle.
14. Oct. Contags ist Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg / in die 100. Personen starck / zu Cölln bey der daselbst in der Jülichischen Sache angeordneten Keyserlichen Commission angelanget / und vor der Stadt von dem Rathe daselbst solenniter empfangen worden / eine unzählliche Menge Volcks hat so wohl vor / als in der Stadt bis an des Herzogs Loggiament gestanden / um diesen Herzog zu Sachsen / und dessen Einzug zu sehen / unter andern hat der Herzog in seinem Comitatz mit gehabt / 1.) Graf Philipsen / von Gleichen / 2.) seinen von Waldensfeld / 3.) Christoff Hunden von Wenczheim zum alten Stein / Hofmeister / 4.) Albrechten von Stelnau / genandt Steindruck / Amtmann zu Sonnenfeld / 5.) Georg Friedrich von Erffa / 6.) D. Johann Schaden / Rath / und 7.) Egidiusmund Heußnern Kammer-Secretarium.
15. Oct. Hat ihtgedachter Herzog Johann Casimir bey dem Churfürsten zu Trier / als Keyserlichem Principal-Commissario, in Beyseyn des andern Commissarii, Grafen von Hohenzollern / wie auch der Chur-Sächsischen und seiner eigenen mitgehabten Rätthe / nahmentlich; des von Brandenstein / D. Gerstenbergers / Canklar Scherers / und D. Rügers / die Visite abgelegt / und durch erstbenandten von Brandenstein das Wort dieses obngeföhren Inhalts führen lassen; Wie sich der Herzog gegen den Churfürsten bedanckte / vor die übernommene Commission in dem hochwichtigen Jülichischen

Succeſſion-Streite / hätten anben zwar verhoffet / es würde ſich Gegentheil uf die vorgeschlagene ſo billiche Mittel zur Güte einlaſſen haben / weilen es aber biß annoch daran erwunden / und das Anſehen hätte / als ob ſie gar keine Handlung eingehen wolten / zweifelte Er / der Herzog / nicht / es würde der Keyſer andere und ſolche Remedia vor die Hand zu nehmen wiſſen / damit deſſen hoch-laudirte Reputation reſtituirt, und erhalten / auch das Hauß Sachſen zu ſeinem Rechte würcklich gelangen möge; Mit angehängter Bitte und Recommendation der Sache ꝛ. Hierauff hat der Churfürſt durch den Grafen von Hohenzollern dahin antworten laſſen; Wie ſich der Churfürſt bißhero eußerſt bemühet / ob dieſe hochbeſchwerliche Sache alſo hätte mögen accommodirt werden / damit Keyſerlicher Majestät Autorität erhalten / auch das Hauß Sachſen ſeines an dieſen Landen habenden Interelle halber der Gebühr in acht genommen werden mögen / dieweil aber Gegentheil uf die vorgeschlagene Mittel / Sachſen mit in die Poſſeſſion zu nehmen / ſich gar nicht einlaſſen wollen / wären Sie / die Commiſſarii, entſchuldigt / und würde der Keyſer an Medis, die Ungehorsamen zu compesciren / und das Hauß Sachſen bey ſeinem Rechte zu ſchützen / nicht ermangeln / ꝛ. Worauff der Churfürſt Herzog Johann Caſimir alleine zur Converſation neben ſich nieder ſitzen laſſen / die Räte aber haben alle einen Abtritt genommen / und außen vor dem Gemach / biß der Herzog nachkommen / uffgewartet.

18. Oa.

Ließ Herzog Johann Caſimir den Rath zu Cölln / welcher vor einigen Tagen demſelben ein Faß Wein / von 5. Ohmen / 70. Thaler werth verehret / zu Waſche einladen / und erſchienen aus Ihrem Mittel / 1.) Bürgermeiſter Lene / 2.) Rentmeiſter Hackſtein / 3.) D. Pfingſthorn / und 4.) D. Anthon Sail. Allen dieſen viere hat der Herzog ſein Bildniß / in Gold eingefäſſet / præſentiren laſſen / einer aus dieſen vier Deputirten hat Discurs-Weiſe erinnert; Daß man nicht allen Diſcurrenten / ſo da kommen / und ſich ſtellen / als ob ſie es mit dem Hauße Sachſen gut meynten / trauen / ſondern mit denſelben behutſam und vorſichtig umgehen ſolte / denn etliche Geld von beeden Fürſten nähmen / und ſich bey Sachſen nur zu dem Ende inſinuiren / daß ſie alles auskundschaften möchten / was bey Ihnen vor Conſilia geführt werden / und wohin daſſelbe inclinirte.

20. Oa.

Hat Herzog Johann Caſimir den Chur-Meißniſchen / Trieriſchen / Braunſchweigiſchen und Heſiſchen Räten zu einiger Erkänlichkeit vor ihre gehabte Bemühung / iederwe dem eine goldene Kette / nebst dem Bruſt-Bilde offeriren laſſen.

25. Oa.

Iſt mehrgenannter Herzog Johann Caſimir / nebst den Churfürſtlichen Sächſiſchen Abgeſandten / und dem ganzen Comitæ, weilen ſich die gültlichen Tractaten zerſchlagen / von Cölln aufgebrochen; Als nun derſelbe gleich in procinquo fortzureiſen gewefen / haben die Chur-Brandenburgiſchen und Pfalz-Neuburgiſche Geſandten / namentlich Johann von der Burg / D. Erasmus Moritz / und D. Adolff Strenger / wie auch D. Nicolaus Zechlin / Pfalz-Neuburgiſcher Vice-Canzlar / bey dem Herzoge ſich angeben / und um Audienz bitten laſſen. Weilen aber der Herzog / wie gedacht / reiſefertig gewefen / haben Sie ihren Räten befohlen / ſelbige mit ihrem Anbringen zu hören. Welches aber mehrtentheils in Complimenten / wie auch Gegencomplimenten beſtanden. Worben zu bemercken / daß die Brandenburgiſchen und Pfälziſchen bey dem Vortrage ſich des Tituls / Jülich / Cleve und Berg / nicht gebraucht / dergleichen die Sächſiſchen in der Antwort auch unterlaſſen.

29. Oct.

Ist im Nahmen des gesamten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen/ Peter Fuchs/ Fürstlicher Altenburgischer Rath/ zu Fuchs- und Empfangung der Brabantischen und Flandrischen zu den Jülichischen Landen gehörigen Lehen/ mit gewisser Instruction nach der Brüssel abgefertigt. Gestalt dann derselbe diesen Tag von Coblenz aus abgereiset/ und den

1. Nov.

Zu besagtem Brüssel angelangt.

9. Nov.

Confirmirte Churfürst Christian II. in Vormundschaft Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Sohne/ den zwischen der Fürstlichen Kammer daselbst/ und Thomas Lebzelter/ Churfürstlichen Factor zu Leipzig/ über zwey Bergwerke/ als eines zu Ilmenau/ am Arlaffberge/ und das andere am Kühnberge über Diederuff die Gottes-Gabe genannt/ am 6. Junii dieses Jahres getroffenen Recess.

22. Nov.

Wird Herzog/ nachmahls Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen mittlere Tochter/ Maria Elisabetha/ so nachgehends Herzog Friedrichen zu Schleswig- Holstein/ auff Gottorff/ ehelich versprochen worden/ zu Dresden gebahren.

27. Nov.

Schreiber der Churfürst zu Sachsen an Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg/ wie daß der Keyser Erb- Herzog Leopolden zu Oesterreich/ Bischoff zu Straßburg und Passau/ mit Credentialen nach Dresden abgefertigt/ um zu vernemen/ weilen die Pollnische Commission in der Jülichischen Succession-Sache fruchtlos abgelauffen/ was nunmehr zu thun/ damit aller besorgender Unruhe und Blutvergießen in Zeiten gesteuert und vorgebauer werde.

7. Dec.

Ist vom Churfürsten zu Sachsen eine Conferentz zwischen allerseits Chur- und Fürstlichen Sächsischen Räten wegen des Jülichischen Wesens/ zu Dresden veranlaßt/ und von allerseits darzu deputirt worden nachbenandte Personen. Von Churfürstlicher Seiten/ wie auch in Weimarischer Vormundschaft/ 1.) Bernhard von Pöllnitz/ Canzlar/ 2.) Christoff von Los/ Marschall/ 3.) Caspar von Schönberg/ geheimer Rath/ Präsident, 4.) Esaias von Brandenstein/ 5.) D. Marcus Verstenberger/ und 6.) Michael Eichmann/ alle geheime Räte. Wegen Coburg/ 1.) D. Volckmar Scherer/ Canzlar/ 2.) Christoff Hund von Wenczheim/ zum alten Stein/ Hofmeister/ 3.) Albrecht von Steinau/ genandt Steinrück/ 4.) D. Johann Schad/ und 5.) Eigmund Heußner/ Kammer-Secretarius. Wegen Sachsen-Eisenach/ 1.) D. Philip Berg/ Canzlar/ und 2.) D. Johann Rüger/ Rath. Dieser Deliberation haben in hoher Person/ der Churfürst/ nebst seinem Bruder/ Herzog Johann Georgen/ und Herzog Johann Casimir zu Coburg/ begehruet/ Gestalt sich dann auch Zeit während der Berathschlagung/ Marckgraff Christian zu Brandenburg/ und Landgraf Ludwig zu Hessen/ wie auch Johann Georg Graf von Hohen-Zollern/ Kaysertlicher Reichs-Hof-Raths-Präsident, zu obbesagtem Dresden eingefunden/ welche dann insgesamt etliche Wochen lang beyfammen gewesen/ und haben nach gemachtem Schluß/ im Nahmen des gesamten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen/ an den Kaysertlichen Hofe nach Prag/ daselbst um Sententiam declaratoriam, und privatum immisionem, und introductionem, und was deme mehr anhängig/ anzuhalten/ abgefertigt/ 1.) Schweipolden von Brandenstein/ zu Wernburg/ 2.) Warr Verstenbergeru/ zu Drackendorff/ Schwerstedt und Schiebelau/ und 3.) Ambrosium Prehschnern/ beide der Rechte Doctores.

8. Dec.

Hat obbenandter im Nahmen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen gen Brüssel abgefertigte Peter Fuchs die Brabantische Lehn empfangen/ und seind die Ceremonien diese gewesen; Nachdem der Bevollmächtigte uff vorher beschohene Anzeige/ zu bestimmter Zeit im Lehn-Hofe erschienen/ ist von dem Graffier oder Lehn-Schreiber das Concept des auszufertigenden Lehn-Brieffs abgelesen/ hernach der Bevollmächtigte von dem Lieutenant des Lehn-Hofes bedeutet worden; Daß er seine Wehre von sich geben/ sein Haupt uff seine/ des Lieutenants/ lincke Achsel/ und die gerade auszusammen gestellte Hände uff des Lieutenants an der Seiten tragendes Schwerdt legen solle/ inmassen er auch solches gethan/ und also mit Haupt und Händen liegen geblieben/ biß er den gewöhnlichen Lehns-End/ und zwar die eigentliche Endes-Worte abgelegt/ da er dann still gehalten/ nebst dem Lieutenant zweyen Finger aufgerectet und gesagt: Dieses alles/ so mir ißo vorgesagt/ gelobe und schwere ich/ in die Seele meiner Herren/ ehrlich und mannlich zu halten/ als Mir Gott helffe. Worauff er seine Wehr wieder angegürtet/ gebührenden Danck gesagt/ und sich wiederum zurück begeben.

19. Dec.

Empfang obgedachter Peter Fuchs in obiger Vollmacht zu Brüg in Flandern/ die Lehn

Lehn/ über die Herrlichkeit Breschensandt/ in des Gubernatoris von besagter Stadt Brüg/
Hans Georgens von Maneransu, Behausung/ ohne besondere Solemnitäten.

1611.

1. Febr.

Nachdem Marckgraf Christian zu Brandenburg / und Landgraf Ludwig zu Hessen/
durch ihre beiderseitige Interposition in der Jülichischen Sache so viel erhalten / daß
zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / und dem Churfürsten zu Bran-
denburg / den 4. dieses Monats/ zur Tagfahrt und gütlichen Tractation/ wie und welcher ge-
stalt das Haus Sachsen in realem communione possessionis der Jülichischen Lande mit
einzunehmen/ nacher Güterbock angesetzt und beliebt worden; Als haben sich 1.) Der
Churfürst zu Sachsen/ Christian II. wie auch dessen beide Brüdere/ 2.) Johann Georg/
und 3.) Augustus / so wohl 4.) Johann Casimir / und 5.) Johann Ernst auch Gebrüdere/
Herzoge zu Sachsen/ nebst obbenannten beeden Fürstlichen Unterhändlern/ dahin begeben/
und obberührtes Tages von Dresden abgereiset / Gestalt dann auch nachfolgende Rätthe
mit dahin gegangen / als; an Chur-Sächsischer Seiten / 1.) Bernhard von Pöllnitz/
Canzlar / 2.) Christoff von Los/ Marshall / 3.) Caspar von Schönberg/ geheimer Raths-
Präsident, 4.) Elias von Brandenstein / 5.) D. Warr Verstenberger / und 6.) D. Michael
Eichmann / allerseits geheime Rätthe. Wegen Sachsen-Coburg / 1.) Volckmar
Scherer/ Canzlar / 2.) Christoff Hund / von Wenzheim / zum Altenstein/ Hofmeister/
3.) Albrecht von Steinau/ genandt Steinrück / und 4.) D. Johann Schade. An Seiten
Sachsen-Eisenach / 1.) D. Philip Berck / Canzlar / und 2.) D. Johann Rüger. Von
wegen der Fürstlichen Unterhändler / als Brandenburgische / 1.) Johann Casi-
mir/ Graf zu Lynar / Geheimer- und Ober-Kammer-Rath / und 2.) D. Arnold Mühme/
dann als Gesandte / 1.) D. Struppis, Canzlar / 2.) D. Gerlach Heltsch / und 3.) D. Go-
thofredus. Die Chur- und Fürsten zu Sachsen begaben sich nacher Glücksburg / ein vom
Churfürst Augusten zu Sachsen im Jahr 1576 erbautes Jagthaus / 1/2 Meilen von Gü-
terbock gelegen / die beeden Fürstlichen Unterhändler aber / nebst denen sämtlichen Rätthen
giengen recta nach ist besagtem Güterbock. Es haben sich auch / nach der Hand / bey dieser
Zusammenkunft gleichfalls eingefunden / Marckgraf Joachim Ernst zu Brandenburg/
und Landgraf Moritz zu Hessen/ und zwar dieser mit 120. Pferden. Der Churfürst zu
Brandenburg hat sich in dem ohnweit hiervon gelegenen Kloster Zinne (welcher Ort wegen
desder Mühe halber uffgerichteten / und also genandten Zinnischen Fußes / sonst wohi be-
kandt ist) eingefunden / und daselbst aufgehalten. Und seynd Zeit während der Handlung
die Mediatore, wie auch die Rätthe hin und wieder gereiset / referirt, resp. zugeredet / und
mehrere Verhaltungs-Befehle eingeholet. Und ob wohl von Pfalz-Neuburgischer Sei-
ten auch einige Rätthe / namentlich Ludwig Andreas Lemblein / und Melchior Erasmus/
der Rechte D. nacher Güterbock abgefertigt worden / so seynd sie doch mit gnugsamer Voll-
macht nicht versehen gewesen/ und daher auch selbige bey diesen Tractaten nicht mit concu-
rirt haben.

14. Febr.

Hat die Fürstliche Kammer zu Weimar von denen Witzlebischen Erben die Mahl-
Mühle und Beulwitzer Hof zu Bercka / samt iedes Zugehörungen / um und vor 4000.
Gulden erkauffet / den Kauff-Brieff haben unterschrieben / Wolff Philip von Draydorff/
Kammer-Rath/ und Johann Evander/ Rentmeister / dann Hermann Münch / zu Mün-
chengossersiedt/ in Vollmacht der Verkäuffere.

20. Mart.

Am Ulscher-Mittwoch ist das Concept des zu Güterbock mit grosser Mühe zwischen
den beeden Chur- und Fürstlichen Häusern/ Sachsen und Brandenburg / jedoch biß auff
Pfalz-Neuburgische Ratification/ und Keyserliche Confirmation/ (welche erstere aber nicht
erfolgt) getroffenen gütlichen Vertrags/ Krafft dessen jenes zum dritten Theil / in die reale
Communione und Possession der Jülichischen Lande / uff gewisse Masse mitgenommen wer-
den sollte / dreyfach zu mündiren / denen Canzlisten untergeben worden.

21. Mart.

Am Grünen-Donnerstage wurde nechst vorherberührter / auff diesen Tag datirter
Vertrag von den Chur- und Fürsten zu Sachsen / wie auch von dem Churfürsten zu Bran-
denburg / uffm Rathhause zu Güterbock/ unterschrieben/ gesiegelt und vollzogen / wie denn
auch dieser vornehme und denckwürdige Actus nachfolgender massen celebrirt und gehalten
worden. Frühe um 7. Uhr seynd die Herren Unterhändler/ als Landgraff Moritz zu Hessen/
nach der Zinna / denn Marckgraff Christian zu Brandenburg / und Landgraff Ludwig zu
Hessen/ nach der Glücksburg gereiset/ zum beedersaits Chur- und Fürsten zu Sachsen / und
Brandenburg/ welche sich die ganze Zeit über/ und biß in die siebende Woche / allda aufge-
halten/ nacher Güterbock zu begleiten. Gegen 10. Uhr Vormittags seynd 1.) der Chur-

fürst zu Brandenburg/ Johann Sigismund/ nebst 2.) seinem ältesten Sohne/ Marckgraff Georg Wilhelm/ wie auch 3.) Marckgraff Joachim Ernst zu Brandenburg/ 4.) Landgraff Moritz zu Hessen/ 5.) Fürst Christian zu Anhalt/ 6.) Graff Johann Wilhelm von Solms/ und 7.) Graff Hans Ludwig zu Nassau/ gar solenniter zu Güterbock eingezogen/ im Rathhaus abgestiegen/ und haben daselbst der Chur- und Fürsten zu Sachsen erwartet. Nach 11. Uhr seynd von der Glücksburg auch ankommen/ 1.) Churfürst Christian II. zu Sachsen/ 2.) Dessen beede Brüdere Herzog Johann Georg/ und 3.) Herzog Augustus/ 4.) Herzog Johann Casimir/ und 5.) Herzog Johann Ernst/ Gebrüdere zu Sachsen/ wie auch 6.) Marckgraff Christian zu Brandenburg/ und 7.) Landgraff Ludwig zu Hessen/ samt 8. Graf Wolffen zu Mansfeld/ welche gleichfals vor dem Rathhause abgetreten/ bey dem Anfunfft/ ist alsobald der Churfürst zu Brandenburg herunter gangen/ und vor dem Rathhause öffentlich/ in conspectu einer grossen Menge Volcks/ die Chur- und Fürsten zu Sachsen ganz freundlich mit Hand geben und gewöhnlichen Ceremonien empfangen/ darauf seynd sie miteinander hinauff in die zubereitete Tafel-Stube gangen/ so dann haben sich eingefunden die Fürstlichen Unterhändler/ nebst ihren Räten/ und die drey abgeschriebene Exemplaria des Vertrags mitgebracht. Nachdem nun die Chur- und Fürstliche Partheyen sich oben an die Fenster gegen den Marckt/ jenseit der Tafel/ und die Unterhändler disseits der Tafel/ die Beystände und Räte aber auff den Seiten herum gestellet/ hat der Graf von Lynar/ im Nahmen gedachter Unterhändler/ den Vortrag gethan/ und der Chur- Sächsische Geheim- Raths-Präsident, Caspar von Schönberg/ in Nahmen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen geantwortet/ dergleichen der Churfürst zu Brandenburg durch N.N. auch thun lassen. Als dieses geschehen/ und der Abschied abgelesen/ seynd beiderseits Chur- und Fürsten zu Sachsen und Brandenburg zusammen getreten/ einander mit Hand und Mund zugesagt und versprochen/ dasjenige/ was hinc inde verabschiedet worden/ getreulich/ best/ aufrichtig/ Chur- und Fürstlich/ auch recht Teutsch zu halten/ wie nicht weniger alle bißhero erregte Mißhelligkeiten und differentien gänzlich fallen zu lassen/ und hingegen in alter aufrichter Vertraulichkeit und Freundschaft/ nach Erforderung der Erbverbrüder- und Erbvereinigung/ mit und untereinander beständig zu leben. Nach solchem ist der Abschied in triplo, von allerseits Chur- und Fürstlichen Principal-Interessenten/ so wohl denen Fürstlichen Unterhändlern/ und Beyständen/ (an der Zahl eilff Personen zusammen) unterschrieben/ und mit ihren Insiegeln bedrucket worden. Als nun dieses alles vollendet/ ist man zur Tafel gangen/ und haben die beeden Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg sich dermassen herzlich und recht vertraut gegen einander bezeigt/ daß sich männiglich darob erfreuet/ nach gehaltenener Tafel seynd allerseits Chur- und Fürsten (außer die Fürstlichen Mediatorez, so zu Güterbock verblieben) wiederum resp. nach der Glücksburg und Sinna gerücktet.

22. Mart.

Am Char-Freytage hat des Churfürsten zu Brandenburg Gemahlin/ Anna/ geborne Herzogin zu Preußen/ wieder obigen Güterbockischen Vertrag protestiren/ und die unterm dato Sinna obbesagten Tages/ unter dero eigenen Hand gefertigte Schrift/ denen Fürstlichen Unterhändlern/ als dieselbe gleich im Aufbruch von Güterbock gewesen/ durch obbenannten Grafen von Lynar einreichen lassen/ dieses ohngeföhren Inhalts/ wie sie zwar nicht gemeynht/ was Ihr Herr und Gemahl mit Vorwissen deroselben Räte zugesagt haben möchte/ zu retractiren/ auch der Fürstlichen Unterhändler Bedencken und Vorschläge außer Acht zu lassen/ oder auch die Einigkeit und aufrichtiges Vertrauen/ so zwischen beeden Chur-Häusern/ Sachsen und Brandenburg/ von Alters herbracht/ zu verhindern/ wolte aber auch keines weges zweiffeln/ die ganze Handlung werde dahin gerichtet seyn/ daß weder Ihr noch Ihren Kindern an dem Jülichischen Rechte ichtwas zum Nachtheile gereiche/ uf welchen Fall hätte es seine Masse/ im niedrigen aber nöthigte dieselbe Ihr Interesse/ und mütterliche Sorgfalt/ insonderheit/ da Sie diese hochwichtige Sache nicht verstehe/ sich gebührllich zu verwahren/ zu welchem Ende Sie diese Schrift eingegeben haben wolle/ mit Bitte/ solche zu den Acten selbiger Handlung beizulegen/ und einen kurzen Schein darüber zu ertheilen. Worauff obgedachte

gedachte Fürstliche Unterhändler zu Güterbock aufgebrochen/ und theils nach Glücksburg/ theils nach dem Kloster Zinna gangen. Von dar seynd die Chur- und Fürsten zu Sachsen/ nebst Marckgraf Joachim Ernst zu Brandenburg/ und Landgraf Ludwigen zu Hessen/ und dero allerseits Rätthen nach Torgau/ der Churfürst zu Brandenburg aber/ wie auch Marckgraf Christian zu Brandenburg/ und Landgraf Moriz zu Hessen/ nach Berlin gereiset. Womit durch Gottes sonder- und wunderbare Schickung diese hochwichtige/ mühselige/ und langwürige Handlung wegen der schönen herrlichen Jülichischen Lande/ dem damahligen Vermeynen nach/ ein erwünschtes Ende erreicht. Vorbey mit anzufügen/ daß diese drey Fürstenthume/ Jülich/ Cleve und Berg/ samt darzu gehörigen Graf- und Herrschafften/ in 87. Aemtern bestehen/ nemlich; in dem Jülichischen 32./ in dem Clevischen 18./ in dem Bergischen 16. in der Graffschafft Marck 15./ in der Graffschafft Ravensberg 4./ und in der Herrschafft Ravensstein 2. Aemter.

d. eod.

Hat der Churfürst zu Sachsen in Vormundschafts-Nahmen beeder Fürstlicher junger Herrschafft zu Weimar und Altenburg von Torgau aus anbefohlen/ daß wegen des in der Jülichischen Succession-Sache zu Güterbock getroffenen gültlichen Vertrags/ und daß dardurch beede Churfürsten/ Sachsen und Brandenburg/ in gutes Vertrauen widerum kommen/ eine Dancksagung nach dem beygelegten Formular in allen Kirchen gethan/ und das Te Deum laudamus, O D E E zu Lob und Ehren/ abgesungen werden solle.

d. eod.

Ist dem Keyser von dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen wegen obigen getroffenen gültlichen Vertrags Notification geschehen/ mit dem Anhange/ daß/ uf erfolgte Pfaltz-Neuburgische Ratification, um Keyserliche Confirmation, nebst Überschickung eines Originals desselben/ Ansuchung gethan werden solle. Sub dato Torgau. Dergleichen Notificationes seynd auch ergangen/ an 1.) den König in Ungarn/ 2.) König in Dänemarc/ 3.) Chur-Mein/ 4.) Chur-Trier/ 5.) Chur-Cölln/ 6.) Coadjutorn zu Cölln/ Herzog Ferdinanden in Bayern/ 7.) Herzog Heinrich Juliusen zu Braunschweig/ 8.) Churfürstliche Sächsische Wittwe/ 9.) Fürstliche Frau Witbe zu Weimar/ 10.) Fürstliche Frau Witbe zu Altenburg/ 11.) den Jülichischen/ 12.) Clevischen/ und 13.) Bergischen Marschalle/ und 14.) die Stadt Cölln.

30. Mart.

War der Sonnabend nach Ostern/ haben die drey Fürstlichen Unterhändler/ Marckgraf Christian zu Brandenburg/ wie auch Moriz und Ludwig/ Sevettere/ Landgrafen zu Hessen über obige von der Churfürstin zu Brandenburg eingereichte Proclamation- Schrift zu Torgau einen dergestaltigen Schein ertheilet/ daß sie solche ad acta bringen und legen lassen wolten. In berürtem Schein ist der Inhalt der Proclamation kürzlich wiederholet/ und anbeymit angefüget worden; Wie die Fürstlichen Unterhändler die Churfürstin wohl vergewissern könten/ daß bey dieser ganzen Handlung die gerade und aufrichtige Intention Sie gehabt/ beeder Chur- und Fürstlichen Theile Interesse in gleichmäßige Obacht zu nehmen/ und keinem daran in wenigsten zu präjudiciren/ gestalt dann auch der Recess ein solches und kein anders ausweise. Der Freund-vetterlichen Zuversicht lebende/ die Churfürstin würde ihnen solches zu trauen/ und alle sorgliche Gedancken fallen lassen/ auch nach gnugsamer Erwegung des Recesses sich endlich zur Ruhe und Frieden zu geben/ und dasjenige/ was die Unterhändler auf Gutachten so vieler ansehnlicher Potentaten/ in- und außerhalb Reichs/ mit gutem zeitigen Rath tractirt und abgehandelt/ Thronichts minder/ als Ihrem Herrn und Gemahl/ vor sich/ und in tragender ehelicher Vormundschaft/ belieben/ und Thro gefallen lassen. Über diesen Proclamation-Actum ist nachgehends uf der Churfürsten Verordnung/ ein Instrument coram Notario & Testibus aufgerichtet worden.

18. Jan.

Hat Churfürst Christian II. zu Sachsen zu Verneuerung der hiebevör zwischen den Chur- und Fürstlichen Häusern/ Sachsen/ Brandenburg und Hessen/ aufgerichteten Erb-Einigung und Erbverbrüderung/ eine persönliche Zusammenkunft gegen der Raumburg/ auf den 15. nechstkommenden Monats Septembris benennet und ausgeschrieben.

23. Jan.

Sontags wurde Churfürst Christian II. zu Sachsen/ nachdem Er sich zu Dresden bey einem Ring-Nennen in etwas erhitet/ und darauff einen starcken kalten Trunck Biers

gethan / Abends über der Mahlzeit / welche Er bey dem Kammer- Rath von Berbisdorff eingenommen / plötzlich vom Schlage dergestalt hart gerührt / daß Er drey Stunden hernach auf dem Schlosse / dahin er in aller Eil gebracht worden / verschieden / seines Alters 27. Jahr / 9. Monat / und 23. Tage. Nach seinem Tode trat dessen Bruder / Herzog Johann Georg I. so bald in die Regierung. Als nur ermelter Churfürst Christian einsmahls etwas tieffinnig uffm Bette lag / und dessen Kammer-Junker einer / welchen Er wohl um sich leiden konnte / nach der Ursach fragte / gab Er zur Antwort ; Er betrachte iho mit Wehmuth / daß Er seine Jugend zum Studieren nicht recht angewendet / weshalber Er nunmehr mit fremden Augen und Ohren sehen und hören / auch mit fremden Munde reden müsse / das betrübe Ihn iho so herzlich. Worüber Ihm auch die Thränen in den Augen gestanden. Sonsten hat Ihm das Herz allezeit im Leibe gelachet / wann Er jemanden Gutes thun sollen / auch einstens gesagt ; Er wolte / daß Er iederman könnte reich machen.

26. Jul.

Hat Pfaltzgraf Wolfgang Wilhelm am Rhein wieder den zu Güterbock in der Jülichischen Succession-Sache zwischen Sachsen und Brandenburg getroffenen gütlichen Vertrag / ein Contradiction-Schreiben an den Keyser lassen abgehen / und darinnen in Unsterblichkeit zu vernehmen gegeben / wie Er durch den Weg Diehtens den Ausschlag dieses erwarten wolle. (Sub dato Eüstrin.)

6. Aug.

Geschahe zu Freyberg das Begräbniß nechstvorher gedachtes Churfürst Christians II. Uf dieses Churfürstens Begräbniß / Münzeist zu sehen dessen Brust-Bild / und folgende Schrift: Mem. Fun. Christ. II. S. R. I. Archim. e. El. D. S. Ju. Cl. e. Mont. Pacif. Bene. Nat. 23. Sept. A. M. D. LXXXIII. Denat. XXIII. Junii. An. M. DCXI. Uf dem Revers: Pro fide, supra fidem, Deo & Cæsari Mors rapuit, non deficit Alter.

4. oct.

Notificirte Keyser Rudolff II. denen Land-Ständen in den Jülich-Elev-und-Bergischen Fürstenthumen / was es mit dem Güterbockischen Vertrage vor eine Bewandniß habe / mit dem exprellen Befehl / bis uff ehest erfolgende Resolution / bey Vermeidung schärffern Einsehens / sich hierunter neutral zu halten / und nichts präjudicirliches oder gefährliches einzugehen.

10. Sept.

Reisete Churfürst Johann Georg I. nach Nürnberg auf den Collegial-Tag / woselbst beschlossen wurde / künftigen Frühling einen Wahltag zu Franckfurt anzustellen / weshalber die Churfürsten eine Gesandtschaft nach Prage an den Keyser abfertigten / welcher aber zuvor sein Absehen uff einen Reichs-Tag gerichtet / und solches berürter Gesandtschaft zur Resolution ertheilte.

20. Sept.

Ließ dieser Churfürst vor sich / und in Vormundschaft der Weimar-und Altenburgischen jungen Herrschaft die Huldigung zu Weiningen einnehmen.

27. Sept.

Wurde Herzog Augusten zu Sachsen-Dresdnischer Linie / Elisabetha / Herzog Heinrichs Jullii zu Braunschweig Tochter / zur künftigen Gemahlin ehelich versprochen.

3. Oct.

Hat Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Witbe / Dorothea Maria / geborne Fürstin zu Anhalt / ein Testament auffgerichtet / und darinnen vor Kirchen / Schulen / Witben und Wäissen / wie auch vor die Universität Jegna / ein hohes und bis in die 22000. Gulden sich belauffendes Capital legirt / und anben unter andern Ihre Söhne ernstlich gewarnet / sich an niemandes / so nicht guter Lutherischer Religion wäre / zu verheyrathen / weilm die tägliche Erfahrung bezeuge / was aus dem Wiederspiel zu erfolgen pflege.

5. Dec.

Ist mehr berürter Güterbockischer Vertrag von dem Keyser uff beschehenes bewegliches Ersuchen der vier Churfürsten / Meins / Trier / Colln / und Pfaltz / confirmirt und bestätigt worden. Zu Prage datirt.

1. Jan.

Alt Herzog Augustus zu Sachsen-Dresden Beylager mit Elisabethen / Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig Tochter.

4. Jan.

Ließ Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen / in Vormundschaft der Weimarischen jungen Herrschaft / eine Consistorial-Ordnung / wornach man sich hiernächst / wann die mit dem Fürstlichen Hause Altenburg damahls noch gemein gehabte Pfarr-Lehn getheilet / auch das gemeinschaftliche Consistorium zu Jena aufgehoben / in dem Fürstenthum Weimar zu achten. In dieser Ordnung ist unter andern enthalten / daß die Consistoriales, so damahls in vier Personen / als zweyen Politicis, und zweyen Theologis bestanden / wöchentlich einen ganzen Tag / vor- und nach Mittage zusammen kommen solten / und sendt zur selbigen Zeit dazü geordnet worden / D. Samuel Goechhausen / und D. Laurentius Braum / beide Hof-Räthe / und Abraham Lange / der heyligen Schrift D. und Hof-Prediger / und bis man einen Superintendenten haben könne / M. Martinus Rutilius, Archi-Diaconus, und dann der Kammer-Secretarius Heinrich Thürsch / als Secretarius, und Johann Christoph Schneidewein / als Copist, in schweren / wichtigen und andern Sachen / do Ihnen gnugsamer Bericht mangelt / soll die Fürstliche Regierung mit zu Rath gezogen / wie auch allda die Pfarr-Confirmaciones gesucht / und ohne dieselbe niemand eingewiesen oder bestätigt werden.

10. Jan.

Starb Keyser Rudolphus II. im 60. Jahre seines Alters unverheyrathet / worauff Churfürst Johann Georg I. das Reichs-Vicariat antrat.

13. Jan.

Lasset istgedachter Churfürst zu Sachsen an alle Chur- und Fürsten des Reichs ein Aufschreiben ergehen / darinnen Er denen selben das übernommene Reichs-Vicariat notificirte. Nicht weniger befehlet Er auch zugleich in Vormundschafts-Nahmen denen sämtlichen Landständen und Unterthanen des Fürstenthums Weimar / daß sie in dessen Titul / die sonst gewöhnliche Reichs-Vicariats-Titulatur mit einrücken sollen.

4. Mart.

Wird Christian Albrecht / Churfürst Johann Georgens I. anderer Prinz geboren / zu Dresden.

23. April.

Hat Churfürst Johann Georg I. ein Patent wegen Moderation der Gebühren / wie solche bey jedem Amte / Stadt / und Gerichten / in peinlichen / bürgerlichen / und Hülffs-Sachen / auch sonst allenthalben / gefordert / und abgegeben werden sollen / in Druck ergehen und publiciren lassen. Zu Dresden.

28. April.

Gehet der Churfürst mit einem ansehnlichen Comitæ nach Franckfurt am Mayn / auf den Wahl-Tag / und hilfft daselbst des verstorbenen Keyser / Rudolphi II. Bruder / König Matthiam / zum Römischen Keyser erwählen.

2. Maj.

Weiln der in vorigem Jahre uf diesem Tag beliebte Ober-Sächsishe Kreyß-Convent, wegen vorgefallener Reichs-Händel / nicht vor sich gehen können / schrieb Chur-Sachsen einen Münz-Probation-Tag / zur Einkunft uf diesen Tag / nach Franckfurt an der Oder aus. Wegen des Churfürstens erschienen daselbst / 1.) Wolff von Küttichau / uf Rmelen / Hof- und Appellation-Rath / 2.) Bartholdimäus Reufner / D. Rath / Senior, und Professor zu Wittenberg / wegen Sachsen-Weimar / Samuel Goechhausen / D. Vice-Sanklar / wegen Sachsen-Altenburg / Burkard Lucan, D. Rath. Wegen Sachsen-Coburg / und Eisenach / obgenandter D. Goechhausen. Bey dieser Kreyß-Versammlung ist der Churfürst zu Sachsen zum Kreyß-Obristen erwählt worden. Und nachdem Herzog Philip Julius zu Pommern zu Franckenburg eine Münz-Stadt auffgerichtet / und solche einem von Adel / Namens Caspar Kottermunden / überlassen / welcher wiederum einen andern / mit Namen Joachim Königen / gewesenen Münz-Meister zu Rostock dahin verordnet / desgleichen Wolff / Graf und Herr zu Barby / eine Münz-Stadt zu Barby / so wohl der Rath zu Stralsund / daselbst auch eine angerichtet / solches aber wider die Reichs-Münz-Ordnung lieffe / hat man Kreyßes wegen an dieselbe geschrieben / und sie verwarnet / dergleichen abzuschaffen / auch dem General-Münz-Varadein befohlen / Achtung darauff zu geben / daß solchem nachgelebet werde.

9. Maj.

Hat die Fürstliche Kammer zu Weimar von Aaron Bactstroen / Amtmann zu Obisleben / das so genandte Stieden-Torweg / zu Weimar vor dem Frauen-Thore gelegen / vor 5600. Gulden erkauffet. Den Kauff-Brief haben unterschrieben / an Seiten der Fürstlichen Kammer / Caspar von Willig / Wittenburgs Rath und Hofmeister / und Johann Ewander / Rentmeister / dann Aaron Bactstro / der Verkäufer / und Heinrich Thürsch / Kammer-Secretarius, wie auch Michael Wolff / Kassner / beide des Verkäuffers Beystände.

4. Maj.

Ist der Kreyß-Münz-Probations-Tags-Abschied zu Franckfurt an der Oder datirt, datirt, und besiegelt worden / bey diesem Kreyß-Convent hat sich befunden / daß siederden

7. Octobris 1610. biß hieher / und also binnen anderthalben Jahrs = Frist / man an seinem Silber vermünhet 53207. Marck / 12. Loth / 5. gr. daraus an ganzen Thalern gemünhet 447812. Gilden / und an Groschen und Dreyern 38560. Gilden / 9. Groschen. Thut in Münze den Gilden zu 21. Groschen / 641151. Gilden / 15. Groschen.

8. Jun. Wird den Weimarischen Land = Ständen und Unterthanen anbefohlen / weils Erb = Herzog Matthias zum Römischen Keyser erwöhlet worden / und dadurch des Churfürsten zu Sachsen Reichs = Vicariat = Amt cessirte / den dißfalls bißhero geführten Titul auszulassen.

18. Jul. Hat Herzog Johan Ernst zu Sachsen = Eisenach / die vor dem Georgen = Thor daselbst gelegene Spittals = Mühle / mit vier Mahl = Gängen / Hansen Thurnheim dergestalt vererbet / daß er davor 1500. Gilden / ieden zu 21. Fürsten = Groschen gerechnet / in das Amt Eisenach zahlen / deßgleichen fünffzig hin und zu ewigen Zeiten / jährlich uf Michaelis fünfzehn Malter gut Steinkorn / Eisenacher Gemäß / und zehen Schock Eyer / in verirrtes Amt zu einem gewissen Erbzinß / nebst der Land = Steuer / entrichten / wie nicht weniger zehen Schweine / welche ihm zugestellet werden sollen / mästen / oder davor 50. Gilden zahlen / auch so oft die Mühle verkauft wird / von ieden hundert Gilden Kauff = Geld / fünff Gilden zum Lehn = geld abzuführen werden solten.

30. Jul. Haben auff Churfürst Johann Georgs vormundschafftlichen Befehl / die sämtliche Rätbe zu Weimar und Altenburg / mit Nahmen / 1.) Wolfgang Epelt / D. 2.) Wolff Philips von Draydorff / 3.) Hans Melchior von Wittern / 4.) Friedrich von Kospohr / 5.) Samuel Voechhausen / und 6.) D. Gabriel Zünkel / an Fürstlicher Weimarischer Seels ten / dann 1.) D. Helias Förster / 2.) Daniel von Waiddorff / 3.) Georg von Bippach / 4.) Burkard Locan, D. und 5.) Paul Helffrich / Fürstlichen Altenburgischen Theils / sich zusammen betagt / die bißhero gemein gewesene Pfarr = Lehen getheilet / und darüber einen Re = ceß auffgerichtet.

9. Aug. Sonntags stirbt Christian Albrecht / Churfürst Johann Georgs I. anderer Prinz / im fünfften Monat seines Alters.

25. Aug. Hat der Churfürst zu Sachsen in Vormundschafft der beeden jungen Herrschafften zu Weimar und Altenburg / die Irrungen / welche zwischen diesen beederseits Linien / eines = und denen beeden Gebrüdern Coburgischer Linie / andern Theils / in unterschiedenen Puncten / nemlich ; der Grafen zu Schwarzburg / und der Stadt Erfurt Belehnung / und resp. Erb = huldigung / fernere Vertheilung der Archiv = Acten / wie auch die Erfurtische Steuer / von den Sächsischen Lehns = Dörffern / so wohl die Abtheilung der Reichs = und Keyß = Steuern / ingleichen die Reichs = Steuer von der Graffschafft Gleichen / und anders betreffend / bißhero geschwebet / erörtert / und darüber eine weitläufftige verbündliche Resolution abfassen lassen / und solche denen beeden Regierungen / zu Weimar und Altenburg / um sich darnach zu achten / unter dero hohen Hand zugeschicket / sub dato Eubla.

26. Sept. Ist von gedachtem Churfürsten obiger von denen Vormundschafft = Rätben zu Weimar und Altenburg wegen der Pfarr = Lehen errichtete Recels ratificirt und confirmirt worden.

17. Oct. Wurde Magdalena Sibylla / Marckgraf Christians zu Brandenburg = Culmbach Tochter / welche nachgehends Churfürst Johann Georgs II. Gemahlin worden / geboren.

4. Nov. Hat Keyser Matthias die sämtlichen Prätendenten an den Jülichischen Landen der wohlmeinenden Anordnung erinnert / daß Marckgraf Christianen zu Brandenburg / wie auch Morizen und Ludwigen / Wevettern / Landgrafen zu Hessen / so wohl Johann Georgen / Grafen zu Hohenzollern / in der Jülichischen Sache / dergestaltige Commillion aufgetragen / daß sie den 20. Januarii, k. n. nechstünftigen Jahrs / in der Stadt Erfurt erscheinen / und daselbst dasjenige auffß schleunigste fürnehmen und handeln solten / was dieses wichtigen Wercks Nothdurfft / und die Keyserliche Instruction mit sich bringen werde.

20. Dec. Nachdem der Keyser / uff des Churfürsten zu Sachsen beschriebene Intercession, aus besonderer Gnade bewilliget / daß in dem / denen beeden Gebrüdern / Herzog Johann Casimirn und Johann Ernsten ertheilten Keyserlichen Lehn = Brieff / die nachdenckliche und auffrückliche Clausul / wegen ihres Vaters / weiland Herzog Johann Friedrichs des Wittlich = begangenen Criminis lzßs Majestatis, und desselben Anhängen / doch salva substantia & successionis prerogativa, übergangen und auffengelassen / auch hinforder bey fürfallenden Keyserlichen Belehnungen / und dem Lehn = Brieffen also übergangen werden solle ; Als haben obgedachte beede Gebrüdere einen Revers von sich gestellet / und sich darinnen verobligirt / daß diese Aufsenlassung einig und allein zu Ihrer / und dero Nachkommen Fürstlichen Ex = stimation gemeynet / keines Weges aber ihren Bettern Chur = und Fürstlichen Theils / der erlangten Keyserlichen Begnadigung / und Successions = Ordnung pr = judicirlich seyn solle.

1613.

4. Jan.

Est von Chur-Sachsen/ als Vormunden / nach beschehener Uffhebung des bißhler
zwischen den beeden Weimar- und Altenburgischen Einien gemein gewesenenen Consito-
rii zu Jena / angeordnet worden / daß künfftig hin eine jedwedere Unie ein besonders
Consistorium haben und halten möge.

19. Jan.

Nachdem vom Keyser Mathia, wie schon oben gedacht / in der Jülichischen Succes-
sion-Sache eine anderweite Commission an Brandenburg = Bayreuth / wie auch Hessen-
Cassel und Darmstadt/ so wohl den Grafen zu Hohenzollern decretirt, nachgehends auch/ uf
Pfalzgraf Wolfgang Wilhelms zu Neuburg Ansuchen/ Herzog Maximilianus zu Bayern
senen beugeordnet / und dieser Tag zur Einkunfft nacher Erfurt benennet worden / seynd
so wohl die Keyserlichen Commissarii, als dero subdelegirte Rätthe / wie auch allerseits Chur-
und Fürstlichen Interessirten Abgesandte nach und nach daselbst angelange. Und war nah-
mentlich: 1.) Markgraf Christian zu Brandenburg = Bayreuth / 2.) Landgraf Moriz zu
Hessen-Cassel / 3.) Landgraf Ludwig zu Hessen-Darmstadt / 4.) Johann Georg / Graf zu
Hohenzollern / Keyserlicher Geheim-Rath / und Reichs-Hof-Raths-Präsident, samt li-
che Keyserliche Commissarii, und 5.) D. Johann Baptista Eisen / so gleichfalls zu dieser
Commission mit deputirt gewesen / dann 1.) Conrad von Beunelburg / Freyherr / 2.) D.
Mofmüller / und 3.) D. Gaultkirchner / Herzog Maximilian zu Bayern / als Keyserlichen
Commissarii, subdelegirte Rätthe/ wie auch 1.) Johann Casimir / Graf zu Thar / und 2.) D.
Johann Baptista Baum / Fürstliche Brandenburg = Bayreuthische Rätthe. Ferner/
1.) Otto von Starschedel / Präsident, 2.) Otto Wilhelm von Berlepsch / Ober-Amtmann
zu Reimsfelz / 3.) D. Reinhard Schaffer / Canslar / Fürstliche Hessen-Casselsche / und
1.) Johann Strup von Selnhausen / Canslar zu Gießen / und 2.) D. Gothofredus, Fürstli-
che Hessen-Darmstadtische subdelegirte Rätthe. Weiter wegen Chur-Sachsen / 1.)
Gangloff Thangel zu Ostromundra / Assessor des Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig / und
Hauptmann zu Salka / 2.) Johann Timaeus, Appellation-Rath / und Canslar zu Zeitz/
und 3.) D. Jacob Schultheß. Wegen Sachsen-Coburg / 1.) Christoff von Ballen-
selz / 2.) D. Ernst Johmann / Director, 3.) Albrecht von Steinau / gehandt Steinhück/
und 4.) D. Johann Schade. Von wegen Sachsen-Eisenach / D. Rüger. In Pfalz-
Neuburgischer Seite / ehe Ihr Fürstlicher Herr Principal / Pfalzgraf Wolfgang
Wilhelm/ sich in hoher Person eingefunden/ seynd von dero Rätthen erschienen / 1.) Johann
Ludwig von Verbisch / Marschall / 2.) Ludwig Andreas Lemblein / geheimer Rath und
Pfleger zu Reinhartshofen / 3.) D. Caspar Heuchelin / Vice-Canslar / und 4.) D. Michael
Erasmus / geheimer Rath. Wegen Pfalz-Zweybrücken / 1.) Otto Heinrich Landschad
von Steinach / Amtmann zu Zweybrücken / und 2.) D. Johann Sturz. Von wegen des
Markgrafens zu Burgau / 1.) Carl Rügel / zu Sanders-Eydel / Ritter/Keyserlicher
Rath / 2.) Philip von Verßdorff / zu Ober-Stützingen / Rath und Kämmerer / 3.) D.
Georg Wagner / Oesterreichischer Rath / und 4.) D. Ferdinand Seida. Wegen Chur-
Brandenburg ist niemand zugegen gewesen. Und weiln beederseits unge-Herrschafften
zu Weimar und Altenburg damahls unter der Churfürstlichen Vormundschafft annoch ge-
standen / so haben selbige niemanden von dero Rätthen bey dieser Keyserlichen Commission
gehabt/ sondern die Chur-Sächsischen Rätthe dern Interelle mit beobachtet.

19. Jan.

Hat Herzog Johann Casimirs zu Sachsen-Coburg/ auff selbiger Vestung in Ver-
wahrung gekessene erstere Gemahlin sich sehr matt/ und nicht wohl auff behunden / dahero sie
ihren Beicht-Vater/ Johann Altenburgern/ Seniore und Diaconum zu besagtem Coburg/
holen lassen / mit welchem sie aus Gottes Wort gesprachet / und sich dardurch herrlich ge-
tröstet und auffgerichtet/ sonderlich hatte sie eine herrliche Freude über die Worte / welche
gedachter ihr Beicht-Vater in Bronii Postill laß / nemlich; **HERR!** so du willst/
kannst du mich wohl reinigen. Sagte unter andern / Ich will die verord-
neten Argney-Mittel nicht verachten / hilffts / so habe Ichs Gott
zu danken / hilffts nicht / so habe ein bessers zu hoffen / und da der
Beicht-Vater von ihr Abschied nehmen wolte / hat sie ihn mit diesen Worten dimittirt:
Er möchte in Gottes Nahmen hingehen / doch aber sie öffters
besuchen / denn wennes zum Sterben käme / könnte Sie den See-
len-Arzt (auff Ihn/ den Beicht-Vater/ weisende) nicht entrathen.
Mit dieser Schwachheit/ welche von Tag zu Tag zugenommen / hat die Fürstin biß in den
acht

achten Tag zugebracht / und alltäglich mit denen Geistlichen herrliche Gespräche geführt / Gestalt dann / derselbigen zum ewigen Nachruhm / nicht gnugsam zu beschreiben / wie Christlich sie sich zu ihrem Abschiede aus dieser Zeitlichkeit angelichtet / und mit welcher Freudigkeit sie denselben genommen. Gegen ihren Beicht-Vater hat sie wenig Tage vor ihrem Absterben diese Worte gebrauchet; Sie wäre eine grosse Sünderin / und wenn Sie es auch nicht wäre / so gieng sie Christus auch nichts an / denn Er ja umb der Sünder willen gekommen sey. Einsten / und zwar noch bey gutem unverletzten Verstande / hat sie sich gegen die Umstehenden vernehmen lassen: Ey wie schöne Engelein / die lieben Schäßlein habe ich zu herrlichen Aufwärtern / es ist alles voller Engelein um Euch / Ihr sehet sie nicht / Ich sehe sie aber / Ich habe mein Lebe-Tage schönere Diener nicht gehabt. Und dann weiter: Es sicht mich nichts mehr an in der Welt / der Körper ligt da / die Seele wird bald an einen guten Ort kommen. Und gegen obgedachten ihren Beicht-Vater gesagt: Er sollte Ihr die Augen zudrücken / wie Sie Ihrer Frau Mutter Ihre zgedrückt habe / mit diesen Worten: Allmächtiger Gott / der du diesem Menschen die Augen an seinem Geburts-Tage geöffnet / du wollest sie am jüngsten Tage wiederum öffnen / daß sie Jesum Christum ihren Heyland anschauen in ewiger Freude.

30. Jan. Ist Graff Johann Georg von Hohenzollern / als Keyserlicher Commissarius, mit 30. Pferden zu Erfurt angelangt / und auff dem Anger in einem Nonnen-Kloster eingekehrt / so kam auch den

22. Jan. Pfalzgraff Wolfgang Wilhelm zu Neuburg mit einem ziemlichen Comitatz
27. Jan. selbst an.

Mittwochs früh zwischen 2. und 3. Uhr ist obgedachte Fürstin uff der Festung Coburg / ohne einiges Ach und Weh in der Stille verschieden / nachdem sie 19. Jahr im ledigen- und 7. Jahr im Ehestande gelebet / wie auch 20. Jahr in der Custodie zugebracht / und also zusammen 46. Jahr / 10. Wochen / und 2. Tage alt worden.

3 Febr. Wurde nechst vorher benandte Fürstin von Coburg nach Commerfeld geführt / und daselbst in der Kloster-Kirche beerdiget / und war dieses gleich der Tag / da sie vor 27. Jahren von ihrem Gemahl / Herzog Johann Casimirs / heimgeführt worden.

16. Febr. Hat Keyser Matthias / nach Absterben seines Bruders / Keyser Rudolffs II. dem gesanten Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / über die sämtliche Chur- und Fürstliche Sächsische / wie auch Jülichische Lande / resp. die Lehn- und Wirthelehnschafft / ertheilet / und darüber gewöhnliche Lehn-Brieffe auszuhändigen lassen. Die Gesandten sind gewesen folgende; Wegen Chur-Sachsen / vor sich und seinen Bruder / Herzog Augusten / 1.) Graf Philip Ernst zu Mansfeld / 2.) Mary Gerstenberger / 3.) Wolff von Lüttichau / und 4.) Jacob von Grünthal. Wegen der Weimarischen Linie / 1.) Melchior von Wütern / und 2.) D. Samuel Voehhausen. Wegen der Altenburgischen Linie / 1.) D. Helias Förster / und 2.) Georg von Bippach; Item wegen Herzog Johann Casimirs und Herzog Johann Ernsts / Gebrüderer / zu Coburg und Eisenach / 1.) Georg Friedrich von Erffa / 2.) Bartholomäus Schwarzkopf / und 3.) Leander Kuppel. Bey dieser solennen Beilehnung des ganten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / seynd fünf Abwechslungen geschehen / 1. Da Chur-Sachsen beliehen worden / haben voran gekniet / 1.) Die Chur-Sächsische Gesandten / hinter diesen 2.) die Fürstlichen Sachsen Altenburgische und Weimarische / in einer Reihe / und wiederum hinter diesen 3.) die Fürstlichen Coburg- und Eisenachische. Und haben bey diesem Act die Chur-Sächsische den Lehns-End alleine geleistet / die übrigen haben unter wärendender Endleistung / einer dem andern vorwärts gewöhnlicher massen an den Mantel gegriffen. II Als die Altenburgischen beliehen / seynd selbige 1.) vorangekniet / hinter diesen 2.) die Weimarische / und wiederum hinter diesen 3.) die Chur-Sächsische / und zuletzt / 4.) die Coburgischen und Eisenachischen / und haben die Altenburgische den End alleine abgelegt / die übrigen aber / wie oben / an die Mantel den Angriff gethan. III. Bey Beilehnung des Hauses Weimar haben gekniet voran / 1.) die Weimarischen Gesandten / hinter diesen 2.) die Altenburgischen / und hinter denselben / 3.) die Churfürstliche / und 4.) zuletzt / die Coburg- und Eisenachische / da

dann

Dann die Weimarische auch alleine geschworen / und ist der Angriff gleichfalls geschehen / wie oben. IV. Bey der Coburg- und Eisenachischen Belehnung haben dieselbe zu erst gekniet / hinter diesen 2.) die Altenburg- und Weimarische in einer Reihe / und dann 3.) die Chur- Sächsischen / und ist es mit dem Eyd und Angriffe / wie oben / gehalten worden. V. Weiln bey der Jülichischen gesamten Belehnung alle eilff Gesandten dergestalt nicht haben knien können / daß alle und jede ihre Finger mit einander zugleich auff das Evangelium- Buch hätten können legen / so ist vorherz beliebt worden / daß nur vier Personen solche Jülichische Lehn empfangen sollen / und seynd selbige gewesen / 1.) wegen des Chur-Hauses / der Graf zu Mansfeld / 2.) wegen des Hauses Weimar / der von Wittern / 3.) wegen Altenburg / D. Förster / und 4.) wegen Sachsen-Coburg und Eisenach / der von Erffa. Es haben zwar anfänglich wegen dieser fünff Belehnungen / auch fünff unterschiedliche Aäus angestellt und gehalten werden sollen / weiln aber der Keyser wegen gebabten Zipperleins noch ziemlich kausfällig gewesen / und also so lange zu sitzen ihm nicht getrauet / so ist oberzehlter Proceß / auff vorgegangene Anordnung des Obersten Kämmerers / Herrn von Meggau / und Vice-Canzlers / Johann Ludwigs von Ullm / also eingezogen / und vorherz denen Gesandten davon part gegeben worden.

24. Febr.

Wittwochs Vormittags / geschah zu Erfurt uff dem Rathhause in der Jülichischen Succession-Sache die Keyserliche Proposition, und weiln von Fürstlichen Personen / als Keyserlichen Commissariis, weder von Bayern / noch Brandenburg-Beyreuth / wie auch Cassel / und Darmstadt / sich noch niemand (außer Pfalz-Neuburg / so aber dieser Proposition nicht mit beygewohnet) eingefunden / thate selbige der Graf von Hohenzollern / in Gegenwart seines Witt-Commissarii, D. Eisens / wie auch der Beyerischen / Fürstlichen Brandenburgischen / und Hessischen subdelegirten Rätthe / gegen die anwesende Chur- und Fürstliche Sächsische Gesandte / und zwar dieses ohngekehrten Inhalts; Aus was Ursachen / uf die von dem Keyser ertheilte Commission, sie anhero erfordert / würde unverborgen seyn / und weiln von nöthen / daß die Abgeordnete von dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / mit Gewalt und gnugsamer Bollmacht versehen / als wolten Sie solche von Ihnen erwarten / um sich der Gebühr ferner zu verhalten. Worauff der Chur- Sächsische mit-Deputirte Rath / D. Schultheß / nomine omnium geantwortet / und die Creditive und Bollmachten überreicht. Hierbey ist zu observiren / daß die Chur- und Fürstlichen Gesandten / als sie uf dem Rathhause erschienen / anfangs in ein besonder Zimmer gewiesen / bald aber darauf vor obbemeldten Grafen und die subdelegirte in die große Raths-Stube durch D. Eisen / und einen Beyerischen Gesandten alleine und absonderlich erfordert worden / als diese abgetreten / seynd die Pfalz-Neuburgische / wie auch Zwenbrückische / und Burgauische Gesandten / jede besonders erfordert worden / nachdem diese allersits wiederum zurück kommen / seynd sämtliche Partheyen / die Chur- und Fürstliche Sächsische / Pfalz-Neuburgische / Pfalz-Zwenbrückische und Burgauische zugleich wiederum vor die Keyserlichen Commissarien, uf Begehren / erschienen / und die Chur- und Fürstliche Sächsische oben angestellet worden. Worauff der Graf von Hohenzollern abermahls proponirt; Zu was Ende der Keyser gegenwärtige Commission ieder Parthen zu gute angeordnet / wurden allersits Chur- und Fürsten aus dem Notification-Schreiben vernommen haben. Daß nun dieselbe sich hierzu bequemet / und einige von dero Rätthen mit gnugsamer Bollmacht abgeordnet / zuvörderst auch Pfalz-Neuburg in Person sich so lange allhier geduldet / das wolten sie gegen den Keyser rühmen / nun hätte man wünschen mögen / daß die Handlung vorlängst ihren Anfang genommen / was aber für Impedimenta eingefallen / wäre bekanndt / es hätte sich auch der Keyser versehen / Chur-Brandenburg würde diesen Tag auch besucht haben / weiln aber solches nachbliebe / wolten Sie mit Eröffnung der Keyserlichen Proposition nicht länger nachwarten / sondern darmit verfahren / und solche ablesen lassen / welches auch geschehen / und war

in der Proposition unter andern folgendes enthalten; Wie der Keyser ernste Erinnerung thäte / sich hierunter allerseits dermassen zu erzeigen / daß die Keyserliche Autorität erhalten / Ruhe / Friede und gutes Vernehmen fortgepflanzt / das besorgende grosse Unheil im Reich verhütet / und im widrigen der Keyser nicht verursacht werden möchte / die nunmehr aus besondern Keyserl. Gnaden *tertia vice* suspendirte Executions-Processse würcklich vollstrecken zu lassen. Auf diesen Antrag hat ein iederweches Chur-und Fürstl. Theil *à part* geantwortet / und von der Proposition, weilm sie weitläufftig / und in vielen Puncten bestanden / Abschrift begehret / womit ihnen auch willfahet worden. Worben zu beobachten / daß bey Eröffnung dieser Keyserl. Proposition dem Chur-und Fürstl. Hause Sachsen der Titel von Jülich / Cleve und Bergen / gegeben / gegen Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg aber selbiger ausgelassen worden. Worwieder zwar die Pfalz-Neuburgischen protestirt, und hingegen die Sächsischen reprotectirt.

1. Mart. Langete Landgraf Ludwig zu Hessen-Darmstadt mit seiner Gemahlin / Magdalenen / Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg Tochter / zu Erfurt an / und nahm den Abtritt in dem Gast-Hofe zum Rothen Hahn vor den Thüren.

8. Mart. Ist Landgraf Moritz zu Hessen-Cassel gleichfalls mit seiner Gemahlin / Julianen / Graf Johannsen zu Nassau-Dillenburg Tochter / zu Erfurt angekommen.

18. Mart. Hat Churfürst Johann Georg I. eine Mühlen-Ordnung in Druck fertigen / und publiciren lassen. Sub dato Dresden.

25. Mart. Kam Markgraf Christian zu Brandenburg-Baireuth gleichfalls zu Erfurt an / und trat in dem Gast-Hofe zum grossen Christoffel ab / seynd also die sämtlichen Keyserl. Commissarii zusammen kommen / außer Herzog Maximilianus zu Bayern / welcher sich nicht eingefunden.

27. Mart. Trat der älteste Prinz zu Weimar / Johann Ernst / im 19. Jahre seines Alters eine Reise in fremde Lande an / gieng in Frankreich / Engelland / Holl-See-und Niederland / wie wohl incognito, und unter dem Nahmen eines Herrn von Hornstein. Worbey zu mercken / daß der hiebevorigen Grafen von Drlamunda / und Herren zu Weimar Residenz-Schloß / welches zu nur besagtem Weimar drüben über der Elm / uf der Höhe / iho die Alieburg genannt / ehedessen gestanden / Hornstein geheissen.

d. eod. Ist Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Erfurt aufgebrochen / und wiederum zurück gangen.

28. Mart. Am Palm-Contage seynd sämtliche anwesende Gesandte / die Sächsishe / Pfälzische / und Burgauische / uf das Rathhaus erfordert worden / als sie nun allerseits um 10. Uhr gegen Mittag in der grossen Raths-Stube erschienen / seind allda im Rath gesessen / 1.) Landgraf Ludwig zu Hessen / 2.) Graf von Hohenzollern / 3.) Graf zu Linar / 4.) die Beyerische Gesandte / und 5.) die Hessische Räte / worauff der Graf von Hohenzollern nach folgender massen proponirt: Zu was Ende diese Keyserl. Commission angeordnet / wäre schon bekandt / auch aus der bald anfangs eröffneten Proposition zu vernehmen gewesen / es hätte auch der Keyser nichts liebers sehen mögen / denn daß diese treulich-und wohl-gemeynte Handlung ihre fruchtbarliche Endschaft erreicht hätte / inmassen die Keyserliche Commissarii und Subdelegirte an sich dißfalls nichts erwinden lassen / Man würde aber sonder Zweifel gnugsam berichtet worden seyn / warum solches seinen Fortgang nicht wolte gewinnen / und zwar vornehmlich; daß Chur-Brandenburg diese Tagart nicht beschicket / und Pfalz-Neuburg wegen Vor-schützung uffgerichteten Vertrags mit Chur-Brandenburg / sich nicht einlassen wollen; Dahero die Handlung verblieben / und man ferner nicht fortkommen können / sehe auch nicht / aus was Ursachen
man

man länger allhier verharren wolle / Sie / die Commissarii, wolten den Verlauff fideliter referiren / und was das Haus Sachsen mündlich / und Pfalz-Neuburg in Schrifften eingebracht / mit überschicken / daraus der Keyser vernehmen würde / wie Sachsen nicht anders gemeynet / denn die Keyserl. Intention zu erreichen / wäre auch nochmahls erbötig / wosern der Keyser diese Handlung prorogiren würde / sich darben wiederum einzufinden / und solte die Keyserliche Resolution nicht lange verbleiben / möchten sich inzwischen unter einander friedlich verhalten. Auf diesen Antrag hat in Nahmen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / D. Timaeus, Cantzlar zu Zeitz / geantwortet / Dancksagung abgelegt / und die Sache nochmahls de meliori recommendirt. Dergleichen hat der zurück gelassene Pfalz-Neuburgische Gewaltthaber auch gethan / mit dem schließlichen Anhange / wie sein Principal wünschen mögen / daß man in dieser Handlung etwas näher zusammen kommen / und die Keyserliche Intention erreichen mögen / woran es aber gemangelt / und aus was tapffern Ursachen man / in Abwesen Chur-Brandenburg / nicht weiter kommen können / das wäre nicht unbekandt / des Vertrauens / man würde seinen Principal dißfalls entschuldigt halten / zweiffelte nicht / wann die Handlung der Keyser prorogiren / und zu einer andern bequhern Zeit verlegen würde / daß es seinem Principal nicht würde zuwider seyn. Letzlich hat der Burgauische Gesandte sich auch bedancket / und zu referiren sich erbotten. Worauff sie allerseits von einander Abschied genommen / und iedweder zurück nacher Hause gingen.

29. Mart.

Seind so wohl die Keyserliche Commissarii als die Subdelegirte / wie auch sämtliche Abgesandte und Räte von Erfurt abgereiset / ist also diese kostbare Commission, welche bis in die eilffte Woche gewähret / fruchtlos abgelauffen.

April.

In diesem Monat hat König Jacobus in Engelland einen Abgesandten Namens Stephanum Cesurium Equitem Auratum an Churfürst Johann Georgen I. zu Sachsen in negotio Juliacensi nach Dresden abgeschicket / welcher Zeit seiner Anwesenheit zu Dresden / zu verschiedenen mahlen nicht nur mit denen Churfürstlichen Ministri, sondern auch öftters über der Churfürstlichen Tafel odiose discursie zumahl in Religions-Sachen angefangen / auch einsten den Churfürstlichen Hof-Prediger / D. Hoen / wegen seiner Predigt / darin nen er der Calvinisten Erwähnung gethan / ziemlich hart angelassen / welches aber dem Churfürsten nicht wenig mißfallen / gestalt er auch / da der Gesandte über der Tafel mit und contra D. Hoen de novo disputirt, demselben deshalb starck zugeredet.

14. Maj.

Ist der zu Besuchung des Reichs-Tags zu Regensburg deputirte Weimarische Gesandte Hans Melchior von Wittern daselbst angelangt.

27. Maj.

Nachdem Herzog Johannens zu Sachsen-Weimar Witbe / Dorothea Maria / gebohrne Fürstin zu Anhalt / vernommen / daß D. Marcus Verstenberger / hiebevor Rath zu Weimar / Iso Churfürstlicher geheimer Rath zu Dresden / uf erfolgtes Absterben Churfürst Christians II. / gewesenen Vormundens der Fürstlichen jungen Herrschafft zu Weimar / die Lehen über sein Ritterguth / Schwerstedt / abermahls gesucht / auch einen Churfürstlichen Vormundschafft-Befehl an die Regierung zu besagtem Weimar / daß er unverzüglich be-
liehen werden solle / ausgewürcket / Sie aber demselben an sothaner Belehnung / aus wichtigen Ursachen / und weiln er biß dato in seiner ihm beschuldigten unverantwortlichen Widerwertigkeit verharre / sich auch weiter verbrochen / nicht das geringste gestehen wollen / sondern hiebevorige protestationes zu wiederholen sich gemüßiget befunden / als hat dieselbe uff heutigen Tag unter dero eignen Fürstlichen Hand eine schriftliche protestation durch dero Rath und Hofmeister / Casparn von Wiltz / in Beseyn Notarien und Zeugen / bey Fürstlicher Regierung einreichen lassen / mit dem Begehren / solches D. Verstenbergern / oder wer sonst seinerwegen die Lehn empfangen würde / wissend zu machen / demselben die protestation vorlesen / und so dann solche ad acta legen zu lassen. Welches auch nachgehends also erfolgt.

29. Maj.

Sonnabend nach Pfingsten / entstand zu Weimar und an andern um selbige Gegend

an dem Illmfluß gelegenen Orten/ und wie in acht genommen worden/ fast in einer Stunde/ über 8. Meil Weges in der Breite / und über 10. Meil Weges in der Länge/ ein erschreckliches und grausames Donner- und Hagel-Wetter / in dem die Donner- / Schläge / Blitzen / Kreuz- / Streiche / Feuer- / Schiessen und May-Regen aus denen wider einander streitenden Wetter- / Wolcken dergestalt gefallen / daß männiglich vermeynet / die unauffhörlich nach einander folgende Donnerschläge würden der Welt den Varaus bringen. Das Feuer ist recht Klumpen- / Weise vom Himmel gefallen/ daß man in der Nacht darbey lesen / und ungehindert fortlesen können. Bald im Mittage haben sich die grossen Wetterwolcken aufgethürmet / und den ganzen Himmel eingenommen / gegen 4. Uhr hat es zu donnern / zu blitzen und zu wetterleuchten angefangen / und ziemlich grossen Hagel mit untergeworffen/ dieses Wetter hat gewähret bis des andern Morgens frühe gegen 3. Uhr / und also fast 12. ganzer Stunden / mit dem Hagel hat es an manchen Orten angehalten 5. Stunden lang / die Schlossen sind in ungewöhnlicher Form und Grösse gefallen / in dem ehliche ab- / länglicht / zätkicht / und wie die Schneckenhäuser/ auch einige so groß/ als die Hühner- / Eyer und damahlige Waid- / Ballen gewesen/ welche die Feld- / Früchte/ meistens aber das Winter- / Getreide/ ganz übern Hauffen / und viel Vieh in den Hürden und auff dem Felde darnieder geschlagen/ in gleichen alle Fenster und Dächer / wo dieser Hagel- / Streich hingangen/ ruiniret. Die Illm hat sich wegen der beschenehen vielen Wasser- / Brüche dermassen uhrplötzlich ergossen/ daß selbige zu Ober- / Weimar 13. Ehlen/ und zu Weimar in der Stadt 14. Ehlen hoch gestanden / gestalt dann das Wasser übers Regel- / Thor hinweg / und vor dem Frauen- / Thor/ bis an das daselbst in der Mauer noch ißo stehende Marien- / Bild gegangen/ und hat niemand weder zu Fuß noch zu Ross aus- / oder ein- und dem andern zu Hülffe kommen können. Von den grausamen harten Donnerschlägen seynd in einem Streich und auf einmahl zwoen an dem Schloß- / Graben gestandene Wohnhäuser/ in den Graben hinunter gestürzt/ und hat sichs ansehen lassen / als wenn die ganze Stadt zu drümmern und zu boden gehen sollte / indem ein Haus nach dem andern eingefallen / und mit allem dem / was darinnen gewesen/ mit fortgeschwimmen müssen. Vor dem Frauen- / Thore ist das wilde Wasser in den so genandten Schützen- / Graben zu den Schieß- / Löchern häufig herein gedrungen/ und wann daselbst an der Stadt- / Mauer hätte ein Durchbruch geschehen sollen / so wäre die ganze Stadt uf einmahl überschwemmet worden / und hätte zu Sumpff werden müssen. In dem Fürstlichen Schlosse ist das Wasser in die Gewölbe / bis an das in der Höhe verwahrte Brod / wie auch in das damahlige Fürstl. Archiv, bey dem alten Ufritte gegangen/ und seynd darinnen viel Acta und Documenta zu Schanden gemacht / iedoch nachgehends die meisten an der Luft und Sonnen wiederum getrocknet/ das Brieff- / Gewölbe auch darsieder an einen andern Ort gebracht worden. Unterm Schlosse hat es alle Brücken und Stege/ wie auch viel hundert Klafftern Floßholz/ dergleichen die Fürstliche Bad- / Etube/ Schlacht- / Wasch- und Fischhaus/ Schneide- / Mühle / und was in dem Fürstlichen Schloß- / Garten von Gebäuden gestanden / nebst dem zugerichteten neuen Reithause hinweggeführt/ und ist nicht mehr als das Pulverhaus/ nebst dem Schieß- und Brauhause stehend blieben. In der Stadt seynd 44. Wohnhäuser eingefallen und fortgeschwommen/ 65. Personen/ 5. Pferde / 37. Stück Rind- / Vieh / 28. Schafe und Lämmer / 30. Schweine / jung und alt / und 4. Ziegen ertrunken. In dem Fürstlichen Forwerge vor dem Regel- / Thor ist durchs Wasser umkommen / 20. Leib- und Kutsch- / Pferde / 27. Melckende Kühe / 8. Kälber/ 12. Abseß- / Kälber / 6. Mast- / Ochsen / 15. Ziegen / 8. Läufer / 2. Eauen / 1. Eber / 6. Spanferckel / 2. Schock Gänse / ohne Hühner/ Enten und anders. Auff denen Dörffern herum hat es an Menschen/ Vieh und Gebäuden/ so respect. ertrunken und hinweg geführt worden / nicht weniger überaus grossen Schaden gethan / wie aus folgender summarischen Erzählung zu vernehmen/ und zwar an

Menschen/ Wohnhäusern/ Viehe an allerhand

Zu		Gattung.	
Ober-Weimar	}	27.	33.
Ehringsdorf.			
Mellingen.	24.	58.	526.
Magdala.	16.	4.	39.
Döbrischen.	—	—	75.
Sunderstedt.	}	—	—
Pölnitz.		—	8.
Sölnitz.			13.

An diesem letztern Orte ist die Kirche mit Schlaum dergestalt angefüllt worden, daß in 14. Tagen kein Gottesdienst darinnen gehalten werden können.

In Menschen/ zu	Häusern/ 13.	Vieh an allerhand Gattung. 102. St.
Göttern/ 9.	13.	102. St.
Apolda/ —	8.	24.

Hier ist die Kirche dergestalt zugestrichet worden / in dem das Wasser üben Tausse
stein geflossen / daß der Warrer zweymahl den Gottesdienst uff dem Rathhause
halten müssen.

Capellendorff/ 2.	4.	3.
----------------------	----	----

Alhier sind die Wege und Stege zerissen worden / daß man in 2. Tagen fast nicht aus
dem Dorffe kommen können.

Buttelsedt.	—	9.	—
GrossenBrembach. 39	—	80.	—
Boilsberg	2.	2. Mühlen.	147.
KleinenRudessedt.	—	12.	6.
Steten.	—	4.	20.
Schwehrsiedt.	—	3.	10.
Krauthelm.	16.	19.	39.
Lehnstedt.	3.	20.	111.
Hammerstedt.	2.	Brauhaus.	26.
Tieffurt.	7.	11.	78.
Ulrichshalben.	4.	12.	11.
Dippach.	1.	7.	48.
Fiedelhausen.		—	—
Gutenshausen.	—	6. nebst dem Brauhaus.	4.
Ober- u.) Grun.	—	2. nebst der Pfanne	—
Nieder-) sedt.	—	und Brauhaus.	—
Puffart.	—	3. nebst einer steinern Brücke.	5.
Eberstedt.	23.	22.	85.

Eundorff. Hier hat der Hagel das ganze Feld samt den Gärten gänzlich ruinirt / und
von den Bäumen die grösten Aeste abgeschmissen / als ob selbige mit Aerten
herab gehauen wären / zudem ist auch eine solche Wasserfluth kommen / daß in
die 40. Personen aus ihren Häusern auff die Pfort entwichen / und daselbst mit
ihren Knien und Angesichtern auff der Erden liegende / nebst ihrem Seelherger
die Litanej und Psalmen gebetet / und O Du den Allmächtigen um Abwen-
dung abschreckender grossen Gefahr inniglich angeruffen / welch Gebet der treue
GOTT also auch erhöret / daß in dem grausamen Geprassel und Schlagen
nicht ein einiger Mensch / auch nicht eine Klau vom Viehe wäre verletzt wor-
den / untrachtet der Hirte dieses Orts wegen der allzugrossen Wasserfluth mit
etlich hundert Stück Vieh / unterm bloßen Himmel verbleiben müssen / darzu
hat er sein kleines Söhnlein von 6. Jahren / so ihm das Vieh hüten helffen
bey sich gehabt / welches er in einen grossen hohlen Eichen Baum gesteckt /
worinnen das Kind die Nacht über verbleiben müssen / und da es etlich mahl von
den Hagelsteinen getroffen worden / geruffen : Ach Vater / wer wirfft mich
also.

Men

	Menschen.	Häuser.	Vieh.
Denstedt.	—	Dehlmühle.	6. Stücke.
Grossen Krome-		24. nebst Mahl- und	
dorff.	16.	Dehl-Mühle.	378.
Berka.	—	22.	4.
Hessberg.	1.	3.	—
<hr/>			
Summa	192. ohne die jenige / so an andern Orten an der Elm er- truncken / u. nicht auff- gezeichnet worden.	408. ausser Scheu- nen und Ställe.	2050. Stück allerhand Vie- hes.

Worbey zu melden/ daß bey dieser grossen Wassers-Noth/ Gottes Güte und Wunder vielfältig zu spüren gewesen/ indem / wenn man die Anzahl der Ertrunckenen gegen die jenigen / so Gott wunderbarlich in- und auff dem grausamen Wasser schwimmende erhalten hat/ hält / so wird sichs finden / daß allezeit an statt eines Ertrunckenen / 10. auch wohl 20. Menschen mitten aus der Wasser-Fluth / auff sonder- und wunderbare Weise errettet worden. Die Unterthanen des Amts Weimar haben den Schaden / so sie bey dieser Thüringischen Sündfluth erlitten / uf Fürstl. Befehl specificirt, und deshalb etliche 50000. Gulden liquidirt.

Zum stetswährenden Andencken dieser grossen Wasser- und Thüringischen Sündfluth / seynd zu Ober-Weimar bey der Elm-Brücken in der Mauer uff einem darzu formirten Steine folgende Verse eingehauen zu befinden:

Die schrecklich und grosse Wasserfluth/
Welch war eine Strass und Gottes Ruth/
Hat im 1613.^{den} Jahr/
Als der 29. Maji war/
Hinfweg geführt an diesem Ort
Ein steinerne Brück / und den Gort/
Der Menschen viel / auch Vieher säufft/
Wo all der Elm-Strom mitgeschleiff/
Dieselb gank neu ist wieder erbaut/
Vom Holk zur Stell/ wie man hier schaut/
Im Jahr 1615. auffgeführt/
Als Herkog Jan Ernst der Jünge regiert.

31. Maj. Wird Churfürst Johann Georgens I. dritter Sohn / Johann Georg II. zu Dres-
den geboren.

22. Jul. Seynd die Fürstl. Sachsen-Coburg- und Eisenachische Gesandte / Albrecht von
Eteinau/ genandt Steinrück/ und Bartholomäus Schwarzloß/ in Regensburg auff dem
daselbst ausgeschriebenen Reichs-Tage ankommen.

29. Nov. Ließ Herkog Johann Casimir zu Coburg / eine Ordnung wegen der Tracht und
Kleidung/ auch wie es mit Anstellung der Hochzeiten/ und andern Austrichtungen in den Co-
burgischen Landen gehalten werden solle/ in Druck heraus gehen.

In diesem Jahr ist Landgraf Friedrichs mit dem Biß/ in Thüringen / Fürstlicher Erber/ welcher im Jahr 1324. zu Eisenach / in St. Catharinen Kloster / allwo damahls das Fürstliche Erb-Begräbniß der Landgrafen in Thüringen gewesen/ begraben/ nachgehends aber / als dieses Kloster in Abgang gerathen/ nebst andern Fürstlichen Leichen von dannen auff die Bestung Grimmenstein / zu Anrichtung eines ewigen Erbbegräbnisses der Landgrafen zu Thüringen / gebracht / alleine nach derselben Zerstörung / einstweiln in das alte Stiekhauß daselbst bengefest/ von dar aber nebst seinem Leichenstein nach Reinhardtsbrunn überführt/ und in dem Kloster daselbst anderweit beerdiget worden. Auff dessen Leichstein stehet folgende Schrift:

Ecce Fridericus, virtutis alumnus, amicus
Pacis, conditur hic, Stirps Imperialis, & illic
Fulgeat iste pius Marchio Landgravius, Anno
Domini Millesimo, Trecentesimo Vigesimo quarto.

Dieser Landgraf Friedrich hat im Jahr 1315. von Bussen von Lobdaburg / Herrn zu Elsterberg/ ein Viertel von der Stadt Jehna / (welche vor Alters den Grafen von Arnshaug / so die Leuchtenbergische/ Lobdaburgische und Burgische Linie wiederum gemacht / zugestanden/ aber doch der Landgraffen in Thüringen Lehn gewesen) erkauft / besage eines im Nahmen obgedachtem Bussen alleine ausgestellten Brieffs / sub dato Zweken an dem nächsten Frierstage vor dem Sontage/ als man singt Jubilate. Als Zeugen seynd bey dieser Handlung benennet/ wie folget; Der Edle Mann/ unser Ohme/ 1.) Herr Herman von Luchtenberg / 2.) Herr Ludwig von Blankenhain / 3.) Herr Heinrich von Arnstede / 4.) Herr Ludwig von Polniz / 5.) Herr Heinrich von Liechtenhain / 6.) Herr Friedrich von Würzburg / 7.) Herr Dietrich von Winterleiben / (vielleicht Witzleiben) 8.) Herr Hermann Goldacker/ unsers Herrn Marschall / 9.) Meister (Magister) Walther/ unsers Herrn Oberster Schreiber / und 10.) Thyme von Lübenewitz. Worden annoch zu mercken / daß obbemeldter Busse von Lobdaburg in oben angezogenem Brieffe setzet; wie er mit dem hohen Fürsten/ seinem Herrn/ Landgraf Friedrichen zu Döringen/ Marggraven zu Miskne/ und in dem Osterlande/ alle der Sache/ alle der Ansprache/ und aller Brüche / sich gesünet / und bereichtet habe/ 1c.

1614.

9. Jan.

Nachdem Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen eine abermahlige Zusammenkunft zwischen den beeden Chur-und Fürstlichen Häusern / Sachsen und Brandenburg / in der Jülichischen Successions-Streitigkeit nach Dresden veranlasset / und solche denen beeden Gebrüdern/ Fränckischer Linie/ notificiret/ selbige auch darzu invitet/ als haben diese dero Rätthe / Christoffn von Baldensels/ uff Liechtenberg und Blankenstein/ und D. Kügern / mit gemessener Instruction dergestalt nach besagten Dresden abgefertigt / daß selbige uff obigen Tag daselbst angelangt.

d. eod.

Ist Marggraf Johann Georg zu Brandenburg / ein Bruder von Churfürst Johann Sigismunden zu Brandenburg / und zu der Jülichischen Sache Bevollmächtigter / zu Dresden mit 70. Pferden stark einkommen / und hat den Churfürstlichen Canslar D. Brückmann/ nebst noch mehr andern Rätthen mitgebracht. Ob nun wohl in dieser wichtigen Sache verschiedene Conferenzen / so wohl unter deney Rätthen / als denen Chur-und Fürsten selbst gehalten / auch verschiedene Mittel zu gültlicher Hinlegung derselben von beiderseits Theilen hinc inde in Vorschlag bracht worden / so hat doch keines von denselben beliebt werden wollen / sondern die Handlung sich abermahls zerschlagen / gestalt dann

16. Jan.

Sontags finitis sacris die Coburg-und Eisenachische Rätthe von Dresden wiederum abgereiset.

24. Jan.

Hat Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen / weilt der von seinem Bruder/ Churfürst Christian II. Meale Junio 1611. zu Renovirung der Erbverein-und Erbverbrüderung mit resp.

M m

Brans

Brandenburg und Hessen / nach Raumburg benannte Termin / wegen dessen bald darauff erfolgten tödtlichen Hintritts / rückwendig gemacht worden / eine andere Tagfarth / nemlich den 27. Marti nechstkommend / nach gedachten Raumburg angesetzt / und solche allen Chur- und Fürstlichen Personen notificirt, allerseits Rätthe aber hätten sich 3. oder 4. Tage vorher zu gehöriger Unterredung daselbst einzufinden.

23. Febr. Notificirt obbemeldter Churfürst Johann Georg denen in Vormundschaft verordneten Canslar und Rätthen zu Weimar / die uff den 27. Marti nechstkommend / zur Erneuerung der Erbverbrüder- und Erbeinigung nach Raumburg beliebte Zusammenkunft / mit dem Befehl / weils dessen vier älteste Pflanz- Söhne zu Weimar / nahmentlich; Johann Ernst / Friedrich / Wilhelm und Albrecht / auch daselbst erscheinen würden / daß sie bey Zeiten ein bequemes Logier zu Raumburg vor selbige bestellen / auch vier von Wel uffm Lande zur Auffwartung beschreiben sollten.

27. Mart. Hat die Regierung zu Weimar iht anbefohlener Massen zur Auffwartung mit nach Raumburg beschrieben / 1.) Hans Leutholff Wurmen zu Heuchelheim / 2.) Lucas Thangeln zu Densfeldt / 3.) Friedrich Wilhelm Vitzthumen / von und zu Eckstedt / und 4.) Hans Wurmen zu Neumarkt / und an des letztern statt / weils er sich entschuldiget / Hans Beiten von Hartasch / und zwar dergestalt / daß ein iederweder seine Diener in schwarz und gelb kleiden solle.

30. Mart. Sontags Reminiscere. ist uff Anordnung der beeden Brüdere / zu Coburg und Eisenach / in selbigen Fürstenthumen / ein besonderes Gebet / um glückliche Vollziehung der bevorstehenden Erb- Ein- und Erb- Verbrüderung von allen Canslern abgelesen / und bis zu Endigung dieses wichtigen Wercks darmit continuirer worden.

23. Mart. Kam Herzog Johann Ernst der jüngere von seiner Reise aus fremden Landen zu Weimar glücklich zurück / hatte uff derselben ein ganzes Jahr / weniger vier Tage / zu gebracht.

24. Mart. Donnerstags / nachdem sich sämtliche Chur- und Fürstliche Sächsische Brandenburgische und Hessische ab- und vorgesandte Rätthe / nach und nach zu Raumburg eingefunden / seynd selbige / uff Erforderung der Chur- Sächsischen Rätthe / um zu den Präparatoriis den Anfang zu machen / Mittags 2. Uhr uffm Rathhause erschienen / da dann unter andern in Deliberation kommen / ob Herzog Augustus / des Churfürstens zu Sachsen Bruder / vor einen regierenden Herrn zu achten / und vor andern in Eigen / Schreiben / und Votiren / den Vorzug haben solle?

Der Chur- und Fürsten zu Sachsen / Brandenburg und Hessen / zu diesem Negotio abgefertigte Rätthe / seynd folgende gewesen. I. wegen Chur- Sachsen / 1.) Caspar von Schonberg / Resident, und geheimer Rath / 2.) Bernhard von Pölnitz / Canslar / und geheimer Rath / 3.) Elias von Brandenstein / geheimer Rath / 4.) Christoff / und 5.) Joachim / Gebrüdere / von Lohs / beede geheime Rätthe. II. wegen Chur- Brandenburg / 1.) D. Friedrich Brückmann / Canslar. III. Wegen Herzog Augustens zu Sachsen / 1.) einer von Dühna / Kammer- Meister / 2.) D. Johann Timaeus, Canslar zu Zeit. IV. wegen Sachsen- Coburg / 1.) Christoff von Waldensfeld / uff Liechtenberg- und Blausenstein / 2.) D. Ernst Johmann / Canslar / und 3.) D. Bartholomäus Schwarzhof / allerseits geheime Rätthe. V. wegen Sachsen- Eisenach / 1.) D. Johann Rüger. VI. wegen Brandenburg- Cülmach / 1.) Christoff Suldan / von Waldensfeld / und 2.) Secretarius Pfennig. VII. wegen Brandenburg- Onolzbach / 1.) Gerhard / Sigismund von Niswick / und J. N. Schell. VIII. wegen Brandenburg- Jägerndorff / 1.) Werner von Castilien / geheimer Rath / IX. wegen Christian Wilhelms Administratoris des Erz- Stiffts Magdeburg / Sigmund von Hagen / geheimer Rath / Ober- Kammerer / und Hoffmeister. X. wegen Hessen- Cassel / 1.) Otto von Starschedel / 2.) D. Reinhard Schaffer / Canslar / 3.) Hermann von Werfabe / uff Hirlshausen und 4.) Amtmann Berlepsch / zu Reinsfeld / und letztlich XI. wegen Hessen- Darmstadt / 1.) D. Johann Etrup / Canslar zu Gießen / und noch zwey Rätthe / deren Nahmen nicht zu befinden. Wovon bey zu gedencken / weils beederseits junge Herrschafften zu Weimar und Altenburg noch unter der Chur- Sächsischen Vormundschaft gestanden / haben selbige keine vorgesandten abschicken dürfen / denn sie weder ad Sessionem noch Votum wären admittirer worden.

25. Mart.

Freytags seynd vorherbenannte Rätthe uff dem Rathhause wiederum zusammen kommen / haben an einer langen Tafel die Sessiones genommen / und die Chur- Sächsischen oben alleine / die andern aber in obiger Ordnung zu beeden Seiten gefessen / die Proponenda seynd gewesen / 1.) Ob die Renovation der Erb- Vereinigung de anno 1587. vor die Hand zu nehmen / und darbey zu bedencken / ob solche iho zu vermehren / zu mindern / zu verbessern / oder bey dem alten Tenor allenthalben zu lassen / 2.) wie der Actus an sich selbst zu celebriren? damit alles decenter , und absque confusione zugehen möge. Worüber ordentlich votirt worden.

26. Mart.

Haben Sie sich wiederum zu Rath eingefunden / und deliberirt. 1.) wie die Chur- und Fürsten / wenn sie persönllich ankommen / Ihre Sessiones einnehmen sollen? 2.) von wem / und welcher gestalt das Gelübde zu nehmen? 3.) wie die Subscription und Siegelung geschehen solle? Nachmittage seynd die Chur- und Fürstliche Sächsische- und Hessische- Gesandten alleine zusammen kommen / und haben von der Erb- Verbrüderung zwischen selbigen beeden Häusern ratione modi geredet / und daß sonst bräuchlich gewesen / wenn man sich des Concepti verglichen / daß es alsobald originaliter von denen Herren vollzogen worden / und zwar mit gewöhnlichem Unterschied der regierenden- und nicht regierenden Herren. Weiter haben die Chur- Sächsischen vorbracht / wie zwar anno 1457. die beeden Häuser / Sachsen und Hessen / mit Brandenburg eine Erb- Verbrüderung zu Numburg auffgerichtet / es wäre aber selbige aus allerhand Ursachen in Abfall kommen. Im Jahr 1587. wäre dieses Negotium abermahl vor die Hand genommen / die Exemplaria auch gefertiget / unterschrieben / und besiegelt / der Keyser auch um die Confirmation angesuchet / welche zwar nicht abgeschlagen; doch aber auch nicht gewilliget worden.

So wäre es auch damahls nur bey der Subscription und Siegelung verblieben / die Eyle der Leistung aber nicht erfolgt. Darüber hätte man sich nunmehr zu vernehmen.

27. Mart.

Seynd die Sächsische und Hessische Gesandten uff dem Rathhause allein zusammen kommen / und ist die Erb- Verbrüderungs- Notul zwischen Sachsen und Hessen in pleno abgelesen / und adjustirt worden.

Inzwischen / und da allerseits Gesandte täglich uff dem Rathhause zusammen kommen / und deliberirt / haben sich an Chur- und Fürsten in Person nach und nach eingekunden / und zwar einige mit einem ziemlichen starcken Comitatz wie aus nachfolgenden Curier- und Justier- Zeddeln des mehrern zu ersehen / nemlich;

I.

Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen

Gourier-Zeddul.

	Reißige / Kutschen- Pferde.	
Des Churfürstens Leib-Reißige/	120.	—
Vor des Churfürstens Leib-Wagen/	—	8.
Vor der Churfürstin / Magdalenen Sibyllen / gebornen Markgräfin zu Brandenburg/ Leib-Wagen.	—	8.
Vor dem Frauenzimmer-Wagen/	—	6.
Hans Georg von Osterhausen / Hof-Marschall	4.	6.
Graf Philip Ernst zu Mansfeld/Hauptmann zu Leipzig und Eulenburg/	6.	4.
Graf Carl Günther von Schwarzburg/ zu Ru- delstadt/	8.	4.
Graf Christian Günther von Schwarzburg/ zu Arnstadt/	8.	4.
Heinrich Herr Reuß zu Gera.	8.	4.
Heinrich Herr Reuß der Mittlere zu Burgk.	6.	2.
Veit Herr von Schönburg zum Liechtenstein/	6.	2.
Haugk Herr von Schönburg zu Waldenburg/	6.	2.
Wolff Ernst Herr von Schönburg zu Penitz/	6.	2.
Otto Wilhelm Herr von Schönburg/	6.	2.
Caspar von Schönberg/ Präsident und geheim- ter Rath/	4.	6.
Bernhard von Pölnitz/ Canglar / und geheimer Rath/	2.	6.
Esaias von Brandstein/ geheimer Rath/	2.	6.
Christoff von Lohs/ geheimer Rath/	2.	6.
Joachim von Lohs/ geheimer Rath/	2.	6.
Nächst vorher bemeldte 5. geheime Räte/ seynd als Vorgesandte bald anfangs zugegen ge- wesen.		
Rudolff Vitzthum/ geheimer Rath/ und Ober- Kämmerer/	2.	6.
Georg von Bindauf/ Stallmeister/	4.	4.
Sigmund Adolph von Ziegesar / Hof-Jäger- Meister/	5.	—
Hans Caspar von Korbiz/ Hoffmeister/	2.	4.
Ludwig Wilhelm Moser / Rath und Kammer- Secretarius.	—	4.

209. 102.

Hier.

Dierauff folgen die Obrist-Lieutnante.

Reisige / Kutschen-
Pferde.

Centurius Pflug / Obrister / und Hauptmann zu Nossen /		
Jahn von Schlieben / Obrister und Hauptmann zu Weida /	4.	6.
Carl Goldstein / Obrister und Hauptmann zu Ovedlinburg.	4.	6.
Hans Georg Wehse / Hauptmann zu Stolpen / und Radeberg /	4.	6.
Wolff Ernst von Wolfframsdorff / uff Grossen / Rath /	2.	6.
Bernhard von Starschedel / Obrister Lieutenant und Hauptmann zu Plauen.	2.	6.
	6.	4.

Kammer-Jundern.

Dietrich von Taube /	6.	—
Siegmund von Luckewin /	4.	—
Heinrich Schencke /	5.	—
Hans Behr /	3.	—
Heinrich von Ziegeser /	3.	—
Daniel von Schlieben /	4.	—
Christian von Osterhausen /	3.	—
Wolff von Mohlen /	2.	2.
Wolff von Behlau /	2.	—
Christoff von Türrer /	3.	—
	2.	—

Rittmeister.

Tham Pflug /	4.	—
Jobst Heinrich von Schwelchel /	4.	—
Peter Ernst von Tzschirn /	4.	—
Friedemann von Selbig /	4.	—
Heinrich von Schleinitz /	4.	—
Ludwig Heinrich von Trodta /	4.	—
Balthar von Schöden /	4.	—

Hauptleute.

Hans Georg Spethe /	2.	—
Eurt Thilo Müldener /	—	4.
Bernhard von Miltig /	3.	—

Drucksas.

Heinrich Bastian Mejsch /	3.	—
Hans von Schönberg /	3.	—

95. 40.

Reißige / Rutschen-
Pferde.

Hans von Taube /	2.	—
Gundi Bach /	2.	—
Johst von Büstenhof /	2.	—
Ulrich von Grünrad /	2.	—
Henning Stammer /	2.	—
Wilhelm Brehme /	2.	—
Andreas Matthias von Rehrauß /	2.	—
Georg von Bindauß / der Jüngere /	2.	—
Hans Ernst Pistoris,	2.	—
Günther von Hermsdorf.	2.	—

Kammer, Diener.

Vincenz Vohr	2.	—
Ambrosius Günther /	2.	—
Nicol Weischell /	2.	—
Siegmund Hübner /	2.	—
Hans Wilhelm Kestner /	2.	—
Walthausen Plenagel /	2.	—
Michael Richter /	2.	—
Friedrich Venus /	2.	—
Wolff Scheiderich / Leibknecht.	2.	—

Ferner.

D. Matthias Hoë, Ober-Hof-Prediger /	—	4.
D. Georg Belger / } Elb-Medici,	—	4.
D. Jacobus Koch / }	—	4.
Jacobus Zenner / geheimer Secretarius,	—	4.
Hans Weber / Hans Voigt /	—	2.
Augustus Felgenhauer / } Fourier,	2.	—
Balth Schleiffer / }	1.	—
Melchior Ruprecht / Kammer-Schreiber /	—	2.
Christoff Dize / Futter-Marschall /	—	2.
Georg Wimer / Hof-Speiser.	—	2.

Trompeter und Heerpfeuffer.

Musikanten:	21.	—
	—	—

Einspänniger.

Hans Krafft /	1.	—
Adam Sauer /	1.	—
Hans Gdring /	1.	—
Martin Büttener /	1.	—
Hans Wolff /	1.	—

67. 24.

Post.

Post-Reuter.

Reißige / Kutschen-
Pferde.Christian Börner /
Veit Furchheim /1. —
1. —

Beschirr aus des Churfürsten Stall.

Vor der Cammer-Mägde Wagen /	—	6.
Vor der Cammer-Caleſche /	—	4.
Vorn Silber-Wagen /	—	4.
Vor der Mundschnecken Wagen /	—	4.
Vor des Küchenschreibers Wagen /	—	4.
Trage-Eſel.	—	2.

Nach diesem folgen die beschriebene von
Adel uffm Lande.

Nicol von Lohs / zum Tannenhain /	4.	—
Hans von Plos / zu Thaltwig /	4.	—
Christoff von Schleinitz / zu Puzkau.	4.	—

Amt Leipzig.

Carl von Ditzkau / zu Groß-Tzschöcher /	4.	—
Otto von Ditzkau / zum Knauchan /	4.	—
Dshwald ausm Winkler / zum Brandteich /	4.	—
Der von Starschedel zu Klebra /	4.	—

Amt Weiffenfels.

Gottfried von Wolffersdorff / Hauptmann zu Weiffenfels /	8.	—
Heinrich von Berlesch / zu Teucherin /	4.	—
Wolff Georg von Tzscheplitz / zu Kößeln /	4.	—
Abraham von Bosern / zu Bosern /	3.	—
Samuel von Bosern / zu Pobeltitz /	3.	—
Abraham von Bodsfeldt / zu Göttritz /	3.	—
Andreas Pflug / zu Raugitz /	4.	—
Sehard von Hoim / zu Drösig /	4.	—
Schendke zu Biedebach /	3.	—
Rudolff von Bünau zu Schöden /	3.	—
Heinrich von Bünau zu Mehnen / und Pau- schau /	3.	—

72. 45.

Reißige/ Rutschen-
Pferde.

Almus Brandt zu Hohendorff /	4.	—
Wiegand von Taubenheim / zu Bluda /	4.	—
Julius von Bodsfeld zu Burgwerma /	3.	—
Hans Jahn Boster zu Gladitz /	3.	—
Joachim Bosto zu Runstede /	3.	—

Amt Freiburg.

Christoff Jahn von Taubenheim / zu Bethrau /	4.	—
Christoff Wolff von Wihe / zu Burgscheidungen /	4.	—
Wolff von Breitenbach zu Gese / und Besig- gendorff /	4.	—
Hans Zacharias Schlegel / zu Balroda / Haupt- mann /	4.	—
Der von Burckersroda / zu Marckrödig /	3.	—
Georg Albrecht Rer / zu Schalkendorff /	3.	—
Christoff Hack zu Krumpauens /	3.	—
Balthar und Hans Heinrich die Bosen zu Fran- ken /	4.	—
Georg von Nischwitz / Hauptmann zu Freiburg /	2.	4.
Bastian von Osterhausen / zu Gleina /	2.	4.

Amt Ederöberga.

Hans von Werthern / zu Beuchlingen /	6.	—
Georg Rudolff Hefeler / zu Burghefeler /	4.	—
Hans Heinrich von Hefeler / zu Klosterhefeler /	4.	—
Cornelius von Miltitz / zu Steindorff /	4.	—
Philipp Heinrich von Witzleben / zum Wendel- stein /	4.	—
Die Marschalche zu Burgholzhausen /	3.	—
Caspar Melchior von Guttmannhausen /	3.	—

Amt Dölisch.

Heinrich von Miltitz / zu Döbenitz /	4.	—
Alexander von Miltitz zu Schenckenberg /	4.	—
Christoff und Hans von Schönberg / zu Löbenitz /	6.	—
Andreas Pflug zu Gröbzig /	4.	—
Ernst Friese zu Rötha /	4.	—
Die von Rockhausen /	3.	—

103. 8.

Weiter.

Weiter.

Reisige / Kutschen-
Pferde.

Guardie Hauptmann /

Guardie Lieutenant /

Cammerdiener /

Cammer- } Zungen /
Silber- }

— Apotheker /

— Barbierer /

— Schneider /

— Küchenschreiber /

— Mund-Koch /

Mundschенken /

Silberdiener /

Benschenken /

Ritter-Küche /

Kellerdiener /

Mesiger /

Fischer /

Brettdiener /

Silber- } Wäscherln /
Geräth- }

Büchsen-Wärter /

Packen /

Silberbothen /

Summa Summarum /

546. Reisige Pferde /

196. Kutsch-Pferde /

23. Trag-Esel.

Des Churfürstens zu Sachsen Viehern ist gewesen / schwarz-
sammete Röcke / mit goldenen Borten / und gelben Federn.

Nn

II. Chur-

II.

Churfürst Johann Sigismunds zu Brandenburg/

Personen/ Fourier-Zeddel/ Reifige/Kutschen-
Pferde.

1. Der Churfürst zu Brandenburg	12.	8. Rothschw.
1. Die Churfürstin / (Anna geborne Herzogin zu Preußen)	—	9. Rothschw.
1. Fräulein Anna Sophia/ } des Churfür-	—	8.
1. Fräulein Maria Eleonora/ } stens Tochter/	—	8.
1. Fräulein Catharina/ }	—	8.
7. Hofmeisterin und Kammer-Jungfern/	—	7.
6. Mägdigen/	—	7.
1. Markgraf Joachim Sigismund (des Churfürstens anderer Sohn /)	—	6.
1. Markgraf Georg Albrecht/ } des Churfürstens	9.	—
1. Markgraf Sigismund/ } Vaters Brä-	9.	6.
1. Markgraf Hans/ } dere/	10.	—

Hoff-Zundern und Rätthe.

6. Abraham von Thona / Burggraf / Freyherr / und Kriegs-Oberster/	1.	6.
8. Hans Christoff von Kuttig / Freyherr/	4.	8.
6. Sever von Kuttig / Freyherr/	2.	6.
6. Joachim von der Schulenburg uf Lecknig und Libersa/	2.	6.
6. Isaac Kroch / Obrister/	2.	6.
6. Zacharias von Bernheim / Oberster Pleu- nant.		
7. Zacharias von Röbel / Hof-Marschall/	2.	6.
5. Hieronymus von Ditzau / geheimer Rath/	1.	6.
6. Hans Georg von Ribbeck / Cammer-Rath/	—	6.
6. Wigand Hacke / Oberster/	—	—
6. Wichmann von Winterfeld / Hauptmann zu Korbus und Peugs/	2.	6.
7. Hans Ernst von Schlieben / Cammer-Rath/	2.	6.
4. Christian Putler / Hoff-Rittmeister/	5.	—
6. Eckhard von Alvensleben / Hauptmann zu Bekau und Storkau/	—	6.
4. Salemon von Königs / Hofmeister/	—	6.
4. Joachim Ernst von Holzendorff/	—	6.
2. Wilhelm Heknigt/	2.	—
5. Henningk von Klanz / Oberschencke/	1.	4.
4. D. Friedrich Prüßmann / Cantlar/	—	4.
4. Christian von Bellin / Rath/	1.	4.
6. Heinrich von der Schulenburg/	—	4.

136.

67. 163.

4. Chri

Personen /

Reisige/Rutschen-
Pferde/

4. Christoph von Rabitz /	2.	4.
4. Christoph Kavatsinski /	—	4.

Cammer-Jundern.

6. Claus von Rödern/Marggraf Joachim Sleg- munds Hofmeister /	—	—
1. Sigismund von Osterstedt/Fräulein Hofmei- ster /	—	—
2. Ludwig von Börstell /	2.	—
2. Hans Wilhelm von Olze /	2.	—
2. Adolff von Fürstenberg /	1.	—
3. Otto Sport /	—	—
2. Hans Georg von Rehdorff /	1.	—

Druckfessen.

2. Georg von der Gröben /	1.	—
2. Albrecht von Maltitz /	2.	—
2. Hans Otto von Knobloch /	1.	—
2. Hans Dietrich von Kobell /	2.	—
2. Runt von Bosen /	1.	—
3. Hans von Stolberg /	3.	—
2. Hans von Distau /	—	—
3. D. Johann Rödlar /	—	4.
3. D. Johann Saphius /	—	3.
4. Georg Hahn/Cammer-Secretarius,	—	4.
4. Hans Grabe / Secretarius,	—	4.
3. Georg Goldeisen/der Churfürstin Secretarius,	—	3.
3. Heinrich Bordenmann / Zollmeister / und Cam- mer-Schreiber /	—	4.
4. Apotheker / und Leib-Barbierer /	—	4.
36. Edelknaben /	—	—
33. Musicanten /	—	12.
6. Englische Musicanten /	—	4.
3. Canditor,	—	2.
4. Tomas Mundschenke /	—	4.
3. Mertin Mundschenk /	—	2.
4. Heinrich Mundkoch /	—	3.
3. Peter Mundkoch /	—	2.
4. Hans Koch /	—	4.
3. Küchenschreiber /	—	2.
3. Pasteren-Becker /	—	4.
3. Der Teicht-Schneider /	—	4.
3. Küchen-Rüst-Wagen /	—	4.
3. Der Pommerische Küchen-Wagen /	—	4.
3. Der Keller-Wagen /	—	6.
3. Keller-Schreiber/und Schencken /	—	2.

182.

18. 93.

Nn 2

c. Cam.

Personen/

Reisige/ Kutschen-
Pferde.

2. Cammer-Zunder Wagen/	—	6.
2. Druchses-Wagen/	—	6.
2. Edelknaben Wagen/	—	4.
2. Edelknaben Wagen/	—	4.
3. Edelknaben Wagen/Schockische Grafen/	—	6.
2. Büchsen-Wagen/	—	4.
2. Des Churfürstens Cammer-Caleß/	—	4.
2. Markgraf Stigmunds Rüst-Wagen/	—	4.
3. Des Churfürstens Cammer-Wagen/	—	6.
1. Der Kleider-Casten/	—	2.
2. Der Churfürstin Cammer-Wagen/	—	4.

Der drey Markgrafen zu Brandenburg/
Juncfern.

2. Hans von Wilmersdorff/ Hof-Meister/	1.	—
2. Hans Wolff von der Heida/	1.	—
4. Liborius von Bredau/	3.	—
2. Georg von Rödern/ Hoffmeister/	2.	—
2. Magnus von Gersdorff/	1.	—
2. Wolff Schirrendinger/	1.	—
2. Veit Ulrich von Lichtenstein/	2.	—
2. Matthias Scherer/	—	—
1. Trompeter/	1.	—
3. Leonhard Reiner/von Rappelt/Stalmeister/	—	—
4. Reinhard Fickler/Rüstmeister/	1.	2.
3. Paul Hertwich/	3.	—
2. Thomas Roland/	2.	—
2. Einspänniger Lieutnant/	2.	—
6. Einspänniger/	6.	—
15. Trompeter und Heerpauker/	15.	—
3. Futter-Marschall/	2.	—
2. Fourier/	2.	—
4. Der Ober-Zeugmeister/	4.	—
6. Der Capelmeister/	—	—
2. Bey der Churfürstin Rüst-Wagen/	—	4.
2. Bey der Fräulein Kammer-Wagen/	—	4.
3. Bey der Churfürstin Cammer-Wagen/	—	6.
2. Bey des Prinzen Cammer-Wagen/	—	4.
5. Bey zwey Stall-Wagen/	—	8.
2. Bey des Churfürstens Rüst-Wagen/	—	4.
2. Bey des Prinzen Rüst-Wagen/	—	4.
2. Fabian Gottmann/Silber-Cammerer/	—	4.
2. Bey dem Silber-Wagen/	—	4.
2. Bey dem Silber-Rüst-Wagen/	—	4.
3. Der Leib-Schneider/	—	2.
4. Die Wasch-Frau/	—	2.
1. Schirr-Meister/	—	1.
12. Trabanten/	—	—

Personen/

Reisige/ Kutschen-
Pferde.

4. Silberdiener/
6. Der Churfürstin Lackeyen/
6. Der jungen Herrschafft Lackeyen/
3. Juncker-Knechte/
3. Jungfrau-Knechte/
10. Comödianten/
2. Fischer/

— —
— —
— —
— 2.
— 2.
— —
— —
— 4.

34.

Summa Summarum/

488. Personen.

134. Reisige.

363. Kutsch-Pferde.

III.

Des Churfürstens zu Sachsen Bruders/
Herzog Augustens/

Personen.

Fourier-Zeddel.

Reisige/Kutschen-
Pferde.

4. Vor des Herzogs Wagen/ 30. 8.
4. Vor dessen Gemahlin / Elisabetha / geborne
Herzogin zu Braunschweig / Wagen/ — 8.
5. Rudolff von Bünau / Cammer-Rath/ — 4.
5. Hans von Bernstein/ Ober-Küchenmeister/ 1. 4.
3. Ernst Abraham Dehne/ Stallmeister/ 3. —
4. Erich von Rodden/ Hofmeister/ — 4.
2. Hans Caspar von Kannerwurff/ 2. —

Kammer-Jundern.

2. Jacob von Mählen/ 2. —
2. Georg von Ende/ 2. —
2. Gebhard Münch/ 2. —
2. Balten Stössel/ 1. —
1. Fourier. — 6.
3. Bey des Herzogs Bettwagen/ — 6.
3. Bey dessen Gemahlin Bettwagen/ — 4.
3. Bey des Herzogs Küstwagen/ — 4.
2. Bey dem Canalen-Wagen/ — 4.
2. Bey des Mundschendcken Wagen/ — —
1. Margaretha von Dhalen/ Hofmeisterin/ — —

45.

52.

50.

An 3

Anna

Personen/

Reisige / Kutschen-
Pferde.

1. Anna Catharina Dangeln/ Cammer-Jungfer/
2. Melchior Nering/ Cammer-Secretarius,
1. Georg Winkelmann/ Cammer-Schreiber/
8. Des Herzogs Edel-Knaben/
2. Dessen Gemahlin Edel-Knaben/
1. Des Herzogs Leibknecht/
1. Küst-Knecht/
10. Aus des Herzogs Stalle/
1. Trabanten-Hauptmann/
1. Des Herzogs Cammerdiener/
1. Barbierer/
1. Der Gemahlin Cammerdiener/
1. Des Herzogs Schneider/
1. Der Gemahlin Schneider.

Beschriebene von Adel uffm Lande.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 3. Hans Ernst von Osterhausen/ | 4 |
| 3. Günther von Bünau/ | 3 |
| 3. Heinrich von Bünau/ } | 3 |
| 3. Volhardt von Neumarch/ } | 4 |
| 3. Wolff von Ende/ | 3 |
| 3. Melchior von Minckwitz/ | 3 |
| 3. Valtin Stössel/ | 4 |
| 1. Mund-Koch/ | |
| 1. Mundschend/ | |
| 1. Silberdiener/ | |
| 1. Trabant/ | |
| 1. Lackey/ | |
| 1. Brettdiener/ | |
| 1. Jungfer-Knecht/ | |
| 1. Stubenheizer/ | |
| 1. Cammer-Frau/ | |
| 1. Cammer-Magd/ | |
| 1. Jungfer-Magd/ | |
| 1. Silber-Wäscherin/ | |
| 1. Geräth-Wäscherin/ | |

66.

24.

Summa Summarum/

116. Personen/
69. Reisige-und
52. Kutsch-Pferde.

IV.

Herzog Johann Casimirs zu Sachsen-
Coburg

Fourier-Zeddul.

Reißige Pferde.

Aus des Herzogs Marstall/	40.
Deit Ulrich Truchses von Henneberg zur Wildenheit/ Rath und Hoffmarschall/	3.
Hans Heinrich/ Herr von Schönburg uff Penig/	3.
Christoff Hund von Wendheim / zum Altenstein/ Rath und Hofmeister/	4.
Albrecht von Steinau / genandt Steinrück / zu Weis- senbrunn / Rath und Amtmann zu Sonnesfeld/	2.
Deit von Liechtenstein / zu Gereuth und Mockenbronn/ Rath/	3.
Georg von Ebleben / Frauen-Zimmer Hofmeister/	3.
Hans Georg von Eicht / Cammer-Junker/	3.
Carl von Schaurodt / Capitain/	3.
Friedrich Wilhelm Beck /	2.
Hans Heinrich Melchior von Kesselan/	2.
Georg Eucharis von Birkicht/	2.
Hans Georg von Schönberg/	2.
Georg Philip Zehm/	2.
Philip Ernst / Wolff von Karsbach/	2.
Hans von Steinau / genandt Steinrück.	2.
Eurt Schenk/	2.
Hannibal von Hesperg/	2.
Christoff Ulrich von Redwig/	2.
Trompeter/	12.
Leibknecht/	3.
Oberknecht/	1.
Post-Reuter/	2.
Fourier und Küchen-Schreiber/	2.
Wachmeister/	1.

105.

Kutschen-Pferde.

Zu des Herzogs Leib-Kutschen/	7.
Zu dessen Gemahlin Kutsche/	12.
Vor dem Frauen-Zimmers-Wagen/	4.
Vor Christoff von Wallenfels uff Liechtenberg und Planckenstein geheimen Raths-Kutschen/	4.
Vor der Räte Kutschen/	4.
Vor des Rentmeisters Georg Hacken Kutschen/	4.
Vor der Cammer-Cantlen Kutschen/	4.
Vor des Haus-Vogts Kutschen/	4.
Vor der Officierer Kutschen/	6.
Vor der Köch Kutschen im Vorzug/	4.

53

Vor

Kutschen-Pferde

Vor der Köch Kutschen im Nachzug/	4.
Vor der Silber-Kutschen/	4.
Vorm Bettwagen/	4.
Vor des Herzogs 2. Packwagen/	8.
Vor dessen Gemahlin 2. Packwagen/	8.
Vor des Marstals 2. Packwagen/	8.
Vor der Jundern 3. Packwagen/	12.
Vor 4. Küchen-Wagen/	16.
Vorm Keller-Wagen/	4.
Vor die Muscanten.	8.
Vorm Tapezeren-Wagen/	4.
	<hr/>
	80.

Räthe.

Canzlar D. Ernestus Johmann/
 D. Bartholomäus Schwarzloß/
 Sigmund Heußner/Cammer-Secretarius,
 M. Johann Faber / Hof-Prediger/
 D. Valrin Rumpel/ Leib-Medicus,
 Johann Güngel/ Ober-Rentschreiber.

Summa Summarum/

105. Reifige / und

133. Kutschen-und Wagen-Pferde.

Dieses Herzogs Elberey ist gewesen / schwarz mit gelben Strichen.

V.

Herzog Johann Ernsts / des ältern zu
Sachsen-Eisenach/

Personen/	Jourier-Zedbul/	Reifige Pferde.
1. Herzog Johann Ernst zu Sachsen/	—	25.
2. Georg Burggraf von Kirchberg / und Herr zu Farenroda/	—	8.
4. Eitel Heinrich von Stein / zum Altenstein / Rath und Hof-Marschall/	—	3.
3. Christoff von Wangenheim / zum Winterstein / Oberförst-und Jägermeister.	—	3.
4. Hans David von Wangenheim / zum Winter- stein/Stallmeister/	—	3.
4. Christoff von Boyneburg / zu Lippach/	—	4.
3. Hans Bertholt von Boyneburg / Landes- Hauptmann/	—	3.
	<hr/>	<hr/>
27.		49.

Personen.

Reisige.

4. Paul Edemund von Herda/	4.
2. Hans Georg von Seebach / Junior.	2.
2. Erich Volckmar / Marschall/	2.
2. Hartmann Diel von Wangenheim /	2.
2. Hans von Meusebach /	2.
3. Otto Bastian von Herda/	2.
2. Rudolff Hermann Treusch von Boller/	3.
2. Hans Krafft / Hauptmann/	2.
2. Cammerdiener/	2.
6. Edelknaben/	—
6. Leib-Knechte/	6.
3. Einspänniger/	3.
3. Trompeter /	3.
2. Fourier/	2.
3. Lackeyen/	—
44.	33.

Kutschen - Pferde.

3. Vor des Herzogs Leibkutschen /	6.
3. Vor der Räte Kutschen /	6.
3. Vor der Officier Kutschen /	6.
3. Vor der Silber-Kutschen /	6.
12. Vor 4. Pack-Wagen /	24.
6. Vor zwey Küch-und Keller-Kutschen /	12.
30.	60.

Summa Summarum/

101. Personen/

82. Reisige und

60. Kutschen-Pferde.

Dieses Herzogs Lieberer ist grün und gelb gewesen.

VI.

Der Fürstlichen Gebrüderer zu Weimar

Johann Ernsts des Jüngern / Friedrichs /
Wilhelms / und Albrechts/

Personen/	Fourier-Zeddel/	Pferde/
4. Die 4. Fürstlichen Herren Gebrüdere aus dem Marstalle/	—	30.
5. Wolff Phillips von Trardorff / Cammer- Rath/	—	5.
6. Hans Friedrich von Trardorff/	—	6.
		41.

Personen/	Pferde/
3. Hans Melchior von Bittern/ } Hof-Räthe/	6.
3. D. Samuel Goechhausen/ }	
2. Caspar von Miltig/ }	
2. Friedrich von Espott/ } Hofmeister/	6.
3. Caspar von Teutleben/ }	
3. Peter von Berghdorff/ Stallmeister/	3.
2. Rudolff von Drachensfelz/ } Cammer-Jun-	2.
2. Hans Bernhard von Bogheim/ } cere/	2.
3. Hans Leutholff Wurm/	3.
3. Lucas Thangel/	3.
3. Friedrich Wilhelm Biegethum / von Eckstedt/	3.
3. Hans Belt von Harras/	3.
2. Urban Heinrich von Feilzsch /	2.
2. Friedrich Hordtleder / Praeceptor,	—
2. Justus Helias Evander, Medicus,	—
2. Johann Evander / Rentmeister/	3.
2. Johann Wilhelm Neumeyer/	—
2. Marcus Neumeyer/	1.
7. Edelknaben/	—
2. Cammerschreiber/	—
2. Cansley-Verwandten/	—
1. Rentschreiber/	—
1. Cammerdiener/	—
1. Fourier/	1.
1. Barbierer/	1.
1. Conterfecter/	—
12. Bereuter/ Knechte und Jungen/ aus dem Mar-	—
stalle/	—
1. Küchenschreiber/	—
2. Lackeyen/	—
1. Silberdiener/	—
1. Schneider/	—
3. Röcke und Schleuffer/	—
1. Mundschenke/	—
1. Ausspelfer /	—
1. Kellerknecht/	—
6. Trabanten/	—
1. Tapezeren Wärter/	—
10. Kutscher und Beyläuffer/	19.
3. Bettmeisterin und Silber-Wäscherin/	—
1. Brettdiener/	—
104.	58.

Summa Summarum/

119. Personen/ und
99. Pferde.

VII.

Der Fürstlichen Gebrüder zu Altenburg/ Johann Philipsens und Friedrichs/

Fourier = Zeddul/

Personen/

Reisige/ Kutschen/
Pferde.

2. Obgedachte beide Herzoge/	12.	6.
6. D. Helias Förster/ Canglar/	—	4.
5. Georg von Bippach/ Hofrath/	—	4.
4. Hans von Pölnig/ Marschall/	3.	—
4. Volrath von Wasdorff/ Hofmeister/	3.	—
3. Wolff Christoff von Weidenbach/ Stallmeister/	4.	—
2. Heinrich Slegmund von Bippach/	4.	—
2. Georg Haubolt von Verbisdorff/		
Cammer-Zuncker/	4.	—
4. Heinrich von Büнау zu Treben/	4.	—
3. Bastian Bronsard/ Jägermeister/	3.	—
2. Augustus von Starschedel/	2.	—
2. Caspar von Trauschwitz/	2.	—
1. Caspar Jacius/ Præceptor/	—	—
2. D. Tobias Faber, Hof-Medicus,	—	—
1. Bereuter/	1.	—
2. Cammerer und Tänger/	—	—
4. Edelknaben/	—	—
3. Aus dem Marstall/	—	—
1. Küchschreiber/	—	—
3. Köche/	—	—
3. Im Keller/	—	—
2. Silberknechte/und Jungen/	—	—
1. Brettdiener/	—	—
1. Fourier/	1.	—
3. Bettmeisterin/und Mägde/	—	—
1. Silber-Wäscherin/	—	—
3. Bey der beiden Herzogen Leib-Kutschen/	—	—
2. Bey einer Kutschen für den Medicum, und andere/	—	4.
3. Bey dem Packwagen/	—	6.
6. Uf der Canglen Wagen/	—	4.

81.

39.

28.

Summa Summarum/

81. Personen /
39. Reisige-und
28. Kutsch-Pferde.

Do 2

VIII. Martz.

VIII.

Markgraf Christians zu Bran- denburg-Bayreuth Journier-Zeddel.

Personen/

Reisige / Kutschen-
Pferde.

1. Der Markgraf /	8.	14.
1. Dessen Gemahlin / Maria / geborne Herzogin zu Preußen /	—	6.
4. Hoffmeisterin und Frauen /	—	6.
5. Ferdinandt Christoff Rynski / Herr uf Tet- tau / Rath und Krieges-Obrister /	4.	6.
8. Heinrich Reuß / Herr uf der Burg / Hauptmann zum Hof /	4.	6.
5. Friedrich von Borell / geheimer Rath / und Canglar /	4.	4.
5. Hans von Buderwitz / geheimer Rath / und Ober-Hof-Marschall /	4.	4.
6. Wolff Philipp von Groß / Rath / und Haupt- mann zur Neustadt am Stein /	4.	4.
5. Caspar Swelingsky / Ober-Cämmerer / und Stallmeister /	4.	4.
3. Moriz Kahn / Rath / und Hoffmeister /	—	4.
3. Fries Termo / Amtmann zu Pegnis /	3.	—
3. Hans von Denstedt / Amtmann zum Neuen- städtlein /	3.	—
4. Caspar von Schirending / Rittmeister /	4.	—
3. Matthias von Termo / Ober-Forstmeister /	3.	—
3. Hans Georg von Hirschberg / Hauptmann /	3.	—
3. Henning von Willmersdorff /	3.	—
2. Rudolf von Kiebscher /	2.	—
2. Gerhardt Schwell /	2.	—
2. Nicol von Wasserhun /	2.	—
3. Wolff Friedrich von Borell /	3.	—
3. Albrecht von Luchau /	3.	—
2. Christoff Heinrich von Zerwik /	2.	—
3. Georg Wolff von Schaumberg /	3.	—
4. Siegmund und Joachim von Egloffstein /	4.	—
2. Hans Christian Greger zu Weissenfels /	2.	—
2. Christoff Friedrich von Feylitzsch /	2.	—
8. Des Markgrafens Edelknaben /	—	—
3. Dessen Gemahlin /	—	—
2. D. Johann Burckhart Statmann / Hof-Rath /	—	—
2. D. Christoff Schliepner / Hof-Prediger /	—	—
2. Leib-Medicus, /	—	—
2. Secretarii, /	—	—
2. Cancellisten /	—	—

108.

76.

58.

1. Cam.

Personen/

Reißige / Kutschen-
Pferde.

1. Cammerdiener/	—
2. Leibschneider/	—
2. Küchenmeister/	—
6. Köche und Jungen/	—
2. Silber-Cammerer/	—
2. Mundschencken/	—
2. Fourier/	—
2. Des Marckgrafens Lackeyen/	—
2. Dessen Gemahlin Lackeyen/	—
2. Bey der Canglen Kutschen/	—
2. Bey der Mägde Kutschen/	—
2. Bey dem Cammer-Wagen/	—
2. Beym Silber-Wagen/	—
2. Beym Ruch-Wagen/	—
2. Beym Keller-Wagen/	—
2. Beym Riist-Wagen/	—
1. Geschirrmeister/	—

36.

38.

Summa Summarum/

144. Personen/

79. Reißige / und

96. Kutsch-Pferde.

IX.

Marggraf Johann Georgens

in Jägerdorff

Fourier-Zeddul.

Personen/

Pferde.

2. Obgedachter Marckgraf / nebst seiner Gemahlin/ Eva Christinen / geborne Herzogin zu Wür- temberg/	—
Aus des Marckgrafens Marckall/	10.
Aus dem Kutschen- und Wagen-Stall.	70.
1. Die Frau Hofmeisterin/	
3. Adelige Jungfrauen/	
4. Cammer-Mägde/	
3. Hans Heinrich Belmar / Hof-Marschall/	
3. Werner von Castilien/ geheimer Rath/	
2. Hypolitus de Mondino, Stallmeister/	
2. Lorenz Regas / Cammerer/	
2. Nicol von Stabenau / Frauenzimmer Hofmeister/	

22.

80.

Do 3

2. Hans

Personen/

2. Hans Georg von Winterfeld/ Cammer-Junker /
2. Heinrich von Burwig/ Cammer-Junker/
2. Hieronymus Dießka/
2. Dietrich von Malßon/
2. Friedrich Norman/
2. Cammer-Secretarius,
1. Canzelist/
5. Cammerdiener/
6. Edelknaben/
6. Trabanten/
6. Lackeyen/
1. Küchenschreyer/
4. Köche/
3. Mundschendcken und sein Gehülff/
2. Silber-Cammerer/
1. Fourier/
1. Wagenmeister/
1. Reitschmiedt/
1. Leibknecht/
3. Stallknecht/
14. Kutscher/
6. Bey 4. Rüstwagen/
1. Beym Bettwagen/

74.

Summa Summarum/

96. Personen/ und
80. Pferde.

X.

Marggraf Christian Wilhelms/
Erz-Bischoffs zu Magdeburg/
Fourier-Zeddul.

Personen/

Reisige/ Kutschen-
Pferde.

- | | | |
|---|-----|-----|
| 1. Höchstermeldeer Erz-Bischoff/ | 50. | 24. |
| 13. David Graf zu Mansfeld/ Edler Herr zu Held-
rungen und Schraplau/ | 9. | 6. |
| 9. Graf Philip zu Mansfeld/ | — | 8. |
| 1. Heinrich Volrath/ Graf zu Stolberg/ | — | — |
| 3. Hans Georg/ Grass zu Mansfeld/ | | |
| 10. Siegmund von Hagen/ Fürstlicher Erz-Bi-
schöflich-Magdeburgischer geheimer Rath/
Ober-Cammerer und Hofmeister/ Vorge-
sandter/ | 4. | 6. |
| 5. D. Chilian Stießer/ Canzlar/ | 1. | 4. |

42.

64.

48.

8. Heine

Personen/

Reißige / Kutschen-
Pferde.

8. Heinrich von Schwarzenholz/ Hof-Marschall/	5.	6
5. Georg Andreas von Ziegeser / Hof-Rath/	1.	4.
2. Adam von Werbelau/ Oberschenke und Ober- Küchenmeister/	—	—
7. Hieronymus von Wüstenhoff / Stallmeister/	4.	4.
3. Adam von Treßkau/ Capitain/	3.	—
3. Siegmund von der Marwig / Jägermeister/	4.	—
3. Achatius von Aldersleben/ } Cammer-Jun.	3.	—
3. Friedrich von Körbig/ } Ker/	3.	—
3. Günsel von Bardenleben/ }	3.	—
2. Curt von der Marwig/ }	2	—
1. Bernhard Naumeister/ } Hof-Junker/	—	—
1. Hans Koge/ }	—	—

Landsassen.

6. Hans Heinrich von Theuta / Obrister-Plute- nant/	4.	6.
4. Albrecht von Milckau / Hauptmann zu Ober- furt/	4.	—
8. Berner Hahn/	4.	6.
7. Christoff ausm Winkel /	4.	4.
3. Christoff von Wüstenhoffen/	3.	—
4. Melchior von Osterhausen/	4.	—
4. Hans Georg von Krosigk/	4.	—
2. D. Ellenberger/ Leib-Medicus,	—	—
2. M. Kittelius / Hof-Predicaer/	—	—
2. Michael Kraut / Cammer-Meister/	—	4.
2. Caspar Werner / Cammer-Secretarius,	—	—

So bey dem Erzbischoff in der Cammer
auffgetwartet.

1. Der junge Graf von Stolberg/
3. Cammer-Edelknaben/
2. Christoff Trechsele/ geheimer Cammerdiener/
2. Ander Cammerdiener.

Berner.

2. Leib-Schneider/
2. Wolff Zucker / Bereuter/
5. Andere Edelknaben/
2. Apotheker/
1. Leib-Barbierer/
7. Musicanten/
6. Trabanten/

Personen /

Kutschen-Pferde /

4. Lackeyen /	
2. Futter-Marschall /	
1. Furler /	
9. Trompeter /	
1. Heerpauker /	
3. Einspänniger /	
2. Küchenmeister /	
2. Küchenschreiber /	
2. Mund-Köche /	
2. Ritter-Köche /	
2. Pasteten-Becker /	
2. Gefinde Köche /	
6. Küchen-Jungen /	
2. Schlächter /	
4. Haus-Schmcken.	
2. Mundschmcken /	
3. Silberdiener /	
2. Juncker-Knechte /	
2. Edelknaben Jungen /	
18. Aus dem Marstall /	
12. Bey den Kutschen /	
2. Wagenmeister /	
2. Cammer-Wagen /	— 4.
10. Bey 6. Rüst-Wagen /	— 36.
2. Cangley-Borhen /	— —
99.	— 40.

Summa Summarum /

259. Personen /

119. Reifige-und

122. Kutschen-Pferde.

XI.

Landgraf Ludwigs zu Hessen-

Darmstadt

Fourier = Beddul.

Personen /

Pferde.

1. Hochgedachter Landgraf /	6.
1. Dessen Gemahlin Magdalena / geborne aus dem Chur-Hause Brandenburg /	—
5. Graf Wolff von Mansfeld / Stadthalter und Obrister /	6.
1. Hofmeisterin /	—
2. Jungfrauen /	—
3. Cammermägde /	—

13.

12.

5. Reine

Personen/

Pferde.

5. Reinhard Heinrich von Lehrbach/Rath und Hoffmarschall/	5.
4. Johann Strup von Gelnhausen/Canglar zu Gießen/	4.
3. Hans Philip von Busch / Amtmann zu Romradt/Frauenzimmers Hofmeister /	3.
3. Johann Balger Schrautenbach/	—
3. Hans Heinrich Mosbach von Leidenschaft / Rittmeister/	3.
2. D. Faber /	—
2. D. Terell/	—
2. D. Ottern/	—
2. D. Johann Vietor, Hof-Prediger/	—
3. Philip von Flossheim / Cammer-Junker/	3.
2. Joachim von Fricke/	2.
3. Christian Krause/	3.
2. Foderstein/	—
2. Georg Heinrich Truchsaß/	2.
2. Cammer-Secretarius,	—
6. Edelknaben/	—
2. Scribenten /	—
2. Pfennigmeister/	—
3. Cammerdiener/	3.
1. Fourier /	1.
6. Einspänniger /	6.
3. Trompeter /	3.
2. Silber-Cammerer /	—
2. Küchenschreiber/	—
2. Mundschendken/	—
3. Mund-und Ritter-Köche/	—
1. Schneider/	—
1. Barbierer/	—
1. Jungfrau-Knecht/	—
2. Trabanten/	—
4. Lackeyen/	—
1. Bender/	—
2. Becker/	—
2. Postbothen/	—
1. Stallknecht/	—
2. Küch-Jungen/	—
6. Fourier's-Einspännigers-und Trompeter-Jungen/	—
1. Canglen-Rothe/	—
6. Aus des Landgrafens Marstall/	18.
3. Bey des Landgrafens Leibkutschen/	6.
3. Bey dessen Gemahlin Kutschen/	6.
2. Bey der Canglen-Kutschen/	6.
2. Bey der Silber-Kutschen/	6.
2. Bey der Officier Kutschen/	6.
4. Bey zwey Packwägen/	6.

118.

92.

Pp

Sume

Summa Summarum/

131. Personen/

104. Pferde.

XII.

Landgraf Philips zu Hessen-
Lukbach

Fourier: Zeddul.

Personen/

Pferde/

1. Der Landgraf/	
2. Marx Wilhelm von Corben/ Hoffmeister/	2.
2. Jobst Heinrich von Lohma/ Stallmeister/	2.
2. Heinrich Jungel/ Capitain/	2.
2. Licentiat Kalt/	—
2. Secretarius,	—
2. Cammer-Jungen/	—
1. Cammerdiener/	—
2. Lackeyen/	—
1. Schneider/	—
1. Barbierer/	—
3. Aufm Marstall/	10.
3. Bey der Leib-Kutschen/	6.
3. Bey der Cansley-Kutschen/	6.
1. Bey dem Packkarn/	2.

28.

30.

Summa Summarum/

28. Personen/ und

30. Pferde.

XIII.

Landgraf Friedrichs zu Hessen-
Homburg

Fourier: Zeddul.

Personen/

Pferde.

1. Der Landgraf/	13.
3. Valentin von Göttsarde/	3.
2. Carl von Friesen/	2.
2. Hans Heinrich von Lohma/	2.
1. Secretarius,	—
1. Cammerdiener/	—

10.

20.

1. Munde

Personen.

1. Mundloch/
3. Cammer-Jungen/
2. Lackeyen/
3. Knechte im Marstall.
2. Stall-Jungen.

II.

Summa Summarum/

21. Personen/ und

20. Pferde.

Summa Summarum.

Wie viel Personen / außer die Chur-Sächsische und Fürstl. Coburgische /
weiln selbige in den Courier-Jedduhn nicht alle benennet / wie auch
an Pferden / bey diesem Convent sich zu Naumburg eingefun-
den; nemlich:

1584. Personen / und

2556. Pferde.

30. Mart.

Mittwochs nach Oculi ist der AActus der verneuertten Erb-Vereinigung der dreyen
Chur- und Fürstlichen Häuser / Sachsen / Brandenburg und Hessen/ folgender Gestalt zu
Naumburg solenniter celebrirt und gehalten worden. Früh Morgens gegen 7. Uhr haben
sich die sämtliche Herzoge zu Sachsen / an der Zahl acht / in des Churfürstens zu Sachsen
Quartier verfüget / und denselben in die große Pfarr-Kirche begleitet / allerseits Chur- und
Fürsten von allen dreyen Häusern haben Ihren Standt auff der Vor-Kirchen zur rechten
Hand/ wenn man zur grossen Kirchthür hinein gehet/ gehabt/ wie auch das Chur- und Fürst-
liche Frauenzimmer daselbst herum gestanden. Mit allerley Instrumenten hat man auff
4. Ethern musicirt / darauff ist der 23. wie auch der 85. Psalm abgelesen worden/ D. Hoe/
Chur-Sächsischer Hof-Prediger / hat die Predigt abgelegt / und zum Text gehabt den 33.
Psalm: Siehe/ wie fein und lieblich ist/ wann Brüder eins sind &c.
In dieser Predigt hat D. Hoe unter andern erwehnet; Wie zu wünschens wäre/
daß eine solche Einigkeit/ nach der ungeänderten im Jahr 1530. Key-
ser Carln dem V. und dem ganzen Reich exhibirten Augspurgi-
schen Confession in den dreyen vornehmen Häusern / Sachsen/
Brandenburg und Hessen/ gefunden würde/ weiln aber leider! dis-
sals eine Trennung geschehen / müste man es Gott heimsstellen/
und denselben um Erhaltung der reinen Lutherischen Religion und
Glauben anrufen/ unterdessen aber gleichwohl Politische Einigkeit
und Verständnuß unter einander erhalten. Nach geendigter Predigt ist ein
besonders gemein Gebet geschehen/ daß diese Chur- und Fürstliche Zusammenkunft und Er-
neuerung der Erbverein- und Erbverbrüderung wohl abgehen und zu Heil und Wohlfahrt im
ganzen Römischen Reich gedeihen möchte; Aus der Kirchen haben sich die Chur- und Fürsten
zu Sachsen gleich uf das Rathhaus verfüget und beneben ihren allerseits Rätthen in einem
darzu bereiteten Gemach etwa eine Viertel Stunde verzogen/ immittelst ist der Churfürst zu
Brandenburg nebst seinen Vettern/ wie auch Landgraf Moritzens zu Hessen-Cassel Abgesand-
ten/ Otto von Starschedel/ so wohl Landgraf Ludwig zu Hessen / samt dessen beeden Bräu-
dern / Philippsen und Friedrichen/ auch erschienen/ das Gemach / worinnen sie sich versamlet /
und der AActus vorgegangen/ ist also disponirt gewesen/ daß in der Mitten ein klein Tischlein
mit einem schwarzen Sammet bedeckt/ zum Unterschreiben gestanden/ oben gegen dem
Fenster die beeden Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg/ von Ihnen zur linken Hand
herunter an der Wand uf den Bäncken herum / so mit schwarzen sammeten Küssen belegt
gewesen / haben die andern Fürsten von allen dreyen Häusern in ihrer Ordnung gesessen und
gegen diesen über allerseits Rätthe gestanden/ wie aus nachfolgendem Schemate mit mehrern
zu vernehmen.

1.
Ebur-Sachsen
n. 1585.

2.
Ebur-Brandenburg
n. 1571.

Hier haben die Ebur-Sächsische geheime
Räthe gestanden/
1.) Canstlar Hölms / 2.) Brandenstein/
und 3. 4.) beide Röhle.

Hier ist der Eingang
ins
Gernach.

Stufter haben der Ebur- und Fürsten
allerseits Räthe durcheinander ge-
standen.

18.	Johannes Ebur in Brandenburg. n. 1597.	19.	Leubwig Ebur. in Sachsen. n. 1577.	20.	Wolffes Ebur. in Sachsen. n. 1581.	21.	Stiebrich Ebur. in Sachsen. n. 1585.	22.	Geistlich der Kaiserliche Eitelbedel. n. 1585.
-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---

3.	Anna zu Ebur in Brandenburg. n. 1580.	4.	Joh. Ebur in Brandenburg. n. 1564.	5.	Joh. Ebur in Sachsen. n. 1566.	6.	Joh. Ebur in Brandenburg. n. 1597.	7.	Joh. Ebur in Brandenburg. n. 1594.	8.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1596.	9.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1598.	10.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	11.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	12.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	13.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	14.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	15.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	16.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.	17.	Stiebrich in Brandenburg. n. 1599.
----	--	----	---	----	---	----	---	----	---	----	---	----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---

Als nun die Chur- und Fürstlichen Personen obbesagter Massen niedergesessen / und ein ieder den Ihm angewiesenen Ort occupirt, ist der Chur-Sächsisch Præzident, von Schönberg/hervor und andas in der Mitten gestandene Tischlein getreten/und hat proponirt, worbey zu mercken/ daß er des Churfürstens zu Sachsen Titul / als in dessen Nahmen er die Proposition gethan / derer andern Chur- und Fürsten (an welche der Vortrag gekhehen) Titul vorgesetzt / so er sonder zweiffel mit gutem Bedacht gethan. Es ist auch die Anrede zugleich mit an den Casselischen Abgesandten / Otto von Starschedel / mit den Worten: Ansehnlicher Hessischer Abgesandter/beschehen. Es ist zwar von Landgraf Moritzen zu Hessen-Cassel dessen Sohn/Otto / zu diesem Convent mit behöriger Vollmacht abgeschickt worden / weiln aber derselbe keines Vaters Stelle Ihm eingeräumet wissen wollen / welches aber nicht erhalten können/ ist er von dem solemnen Actu zurück blieben / und hingegen obbesagter von Starschedel erschienen / wie in obangeregtem Schemate zu sehen. Beym Schluß der Proposition hat der von Schönberg Verwahrungs-Weise mit angefügt / wie das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen durch diese Verneuerung und Unterschrift an der Fürstlichen Succession-Sache sich kein Präjudiz zugezogen haben wolle / zumahl auch selbige anhero nicht gehörig / mit Bitte/es ad Protocollum bringen zu lassen. Hierauff hat Er die neu-verfaßte Erbvereinigungs-Notul nebst dem auffgerichteten Bey-Abschied abgelesen / und zuletzt der Erbverbrüderung zwischen Sachsen / Brandenburg und Hessen/ dahin Erwählung gethan / wie solche fast eines Inhalts / wie die zwischen Sachsen und Hessen zwar auffgerichtet / aber ohne Solemnität solle vollzogen werden / ledoch daß vorhero die Keyserliche Confirmation nebst dem Consens der andern Churfürsten erlangt werde. Nach solchem haben die Chur- und Fürsten / wie auch der Hessen-Casselische Abgesandte die Erbverbrüderungs-Notul zu unterschreiben angefangen. Als die Ordnung an Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar (ein Herr damahls von 20. Jahren) kommen / hat derselbe vor dem Churfürsten zu Sachsen und allen andern anwesenden Chur- und Fürsten sich zum höchsten beschweret und entschuldiget / daß diese Unterschreibung respectu Altenburg / da der ältere Vetter Herzog Johann Philipps vorgesetzt / zu grossen präjudiz seines habenden Rechts an der Primogenitur gereichen wolte / sich uff die eingewandte Schrifften beruffen und gebeten/ihn damit zu verschonen/aber es bey dem nachstfolgenden Actu der Erbverbrüderungs-Renovation also zu moderiren/daß Er alsdenn den Vorgang vor Altenburg haben möchte / worauff nomine Chur-Sachsen durch den von Schönberg Ihme zwar zu Gemüth geführt worden / daß dieser Actus keinem Theile nachtheilig seyn solle / gestalt solches der auffgerichtete Bey-Abschied deutlich besagte/es hat aber der Herzog darbey nicht acquiesciren wollen / und die Subscription nochmalts difficultirt. Uff dieses hat der von Schönberg replieirt, bey solchen Conventen habe es eine viel andere Beschaffenheit / als uff Reichs-Tagen / der Herzog möchte doch unterschreiben / wie die Sessiones gewesen / solte doch bedencken / daß der Herr Vormund / der Churfürst zu Sachsen/ zugegen / dem er in allem Gehorsam zu leisten schuldig / und wo der Herzog lediret würde / hätte Er restitutionem in Integrum vor sich. Hierauff hat der Herzog geantwortet / wann Er von seinen Mit-Erbverbrüderten des besorgenden präjudiz halber versichert würde / wolle er unterschreiben / sonst aber nicht. Jedoch endlich uff des von Schönberg abermalige Instanz beschehene Remonstration, und Versicherung/hat der Herzog/ nachdem Er vorhero sich mit seinen beystehenden Räthen und dem Chur-Brandenburgischen Vice-Canzlar / D. Brückmannen/ beredet und gegen Chur-Sachsen eine ganz höfliche Entschuldigung eingewendet/sich bequemet und die Unterschrift verrichtet/ vorhero aber den ganzen Umstand zu Zeugen angeruffen. Nach beschehener Subscription seynd die Chur- und Fürstlichen Personen ingesamt auf und in circo nacheinander herunter/Churfürst zu Brandenburg aber oben in der Mitte alleine gestanden / welcher darauß / weiln er schon hiebevorr auff die Erbvereinigung geschworen / gegen den Umstand einen kleinen Vortrag gethan / und denselben des Handgelöbnisses und Eydes erinnert / auff solches hat der Churfürst zu Sachsen dem Churfürsten zu Brandenburg erstlich Handgelöbniß gethan / dann Herzog Augusten / Johann Casimirn / Johann Ernst und folgendes allen anwesenden Fürsten / dergleichen von denen andern reciproce auch geschehen. Als sie nun alle auff solche masse angelobet / hat der Churfürst zu Brandenburg ferner denen Chur- und Fürstlichen Personen / so schweren sollen / den Eyd von Worten zu Worten vorgesaget / den sie / außer die beeden Brüdere zu Coburg und Eisenach / wie auch der Casselische Abgesandte / weiln so wohljene / als dieses sein Principal schon anno 1587. geschworen/mit erhobenen Fingern nachgesprochen / und also würcklich geschworen / nemlich:

Was wir ißo wegen der Erbvereinigung mit einander gerebet und gelobet haben / wollen wir ganz treulich / stet und fest halten / als wahr uns Gott helffe / durch Jesum Christum unsern Herrn.

Nach solchem geleisteten Eyd haben die Chur- und Fürsten die Erbvereinigung eo ordine, quo supra, wie auch die andern Bey-Abschiede und Schreiben an den Keyser subscribiret und gesiegelt. Darauff jedes regierenden Fürsten Canzley ein Exemplar zu sich genommen und seynd so fort allerseits Chur- und Fürsten bey Chur-Sachsen zum Banquet uffm Rathhauße blieben/ worbey das Chur- und Fürstliche Frauenzimmer auch erschienen/ und ist also dieser Tag vollends in Freiligkeit zubracht worden.

31. Mart.

Hat Chur-Brandenburg gleichfalls ein Banquet auff dem Rathhauße gehalten/worauff sich Chur-Sachsen und alle andere anwesende Fürsten befunden. Bey diesem Convent hat der Churfürst zu Sachsen drey besondere Bücher zum Andencken machen lassen / und solche herum geschickt / in dem einem haben sich die Chur- und Fürsten/ in dem andern das Chur- und Fürstliche Frauenzimmer/ und in dem dritten alle Chur- und Fürstliche anwesende Räthe namentlich unterschrieben.

1. April.

Ist der Actus Renovationis der Erbverbrüderung zwischen Sachsen und Hessen vorgenommen / und expediret worden/ wie folget: Morgens frühe haben die Chur- und Fürsten zu Sachsen und Hessen / gleich vorgestriges Mittwoch eine Predigt gehört / welche der Ober-Pfarr zu Naumburg gethan und den Text zum Ephes. 4. v. 3. Eyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist/ durch das Band des Friedens ic. ausgelegt. Nach geendigtem Gottes-Dienst haben sich die Chur- und Fürsten der beeden Häuser Sachsen und Hessen auff das Rathhauß in das gewöhnliche Gemach begeben/ da dann der Churfürst zu Sachsen auff einem Schwarzsammeten Stul alleine seine Ektion obenher genommen / hernach zur Linken herab/ Herzog Augustus / und die andern nachfolgende Fürstliche Personen in ihrer vormahligen Ordnung/ohne daß das Haus Brandenburg nicht darbey gewesen. Hierauff der Chur-Sächsische Präident von Schönberg proponirt, und so dann die mundirte Erb-Verbrüderungs-Form abgelesen. Auff solches hat der Churfürst zu Sachsen/ hernach Herzog Augustus/ Johann Casimir und die übrige Fürstliche Personen insgesamt / nebst dem Casselischen Abgesandten berührte Erbverbrüderungs-Form unterschrieben. Nach diesem hat Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg / als der älteste Fürst/und welcher/ wie oben erwehnet / schon Anno 1587. bey damahliger Erb-Verbrüderungs-Renovation den gewöhnlichen Eyd abgelegt / kürzlich proponirt: Ihre Liebden allerseits würden bey Ihren Fürstlichen Ehren geloben und schwören/ daß sie die vorgelesene Erbverbrüderung steiff und fest halten wolten; worauff der Churfürst zu Sachsen/ wie auch alle andere / so nicht geschworen / Herzog Johann Casimir/ Herzog Johann Ernst/ Seniores und dem Casselischen Abgesandten zuerst / alsdann denen andern Fürsten zu Sachsen und Hessen/ wie sie nacheinander gestanden / Handgelübde gethan. Solchem nach hat Herzog Johann Casimir den Eyd ihnen vorgehalten / den sie alle / ausgenommen nurgedachter Herzog Johann Ernst und der Abgesandte von Cassel/ mit erhobenen Fingern nachgesprochen. Der Eyd ist mit obigem/ so wegen der Erbvereinigung geleistet worden / einerley Inhalts gewesen / außer daß an statt des Worts: Erbvereinigung/ Erbverbrüderung gesprochen worden. Wormit sich denn dieser Actus in allem glücklich geendiget und seynd die Chur- und Fürstlichen Personen von einander geschieden und ieder nach Haus gefahren.

In obenangeregtem Bey-Abschiede seynd folgende Puncts enthalten und erörtert / 1.) wie es mit dem Aufschreiben zur Renovation der Erbvereinigung- und Erbverbrüderung zu halten? 2.) wie die Sessiones und Subscriptiones der regierenden und nicht regierenden Fürsten genommen und verrichtet werden sollen? 3.) wer die Gelübde vorlesen/ und den Eyd von den andern nehmen soll? 4.) Wer vor einen regierenden und nicht regierenden Herrn zu achten? 5.) Wann die Renovation auszusprechen/ und wer in Person zu erscheinen schuldig / oder Bevollmächtigte abzuschicken befugt/ und wie diese zu sitzen und zu subscribiren haben? 6.) wie und auf was Weise einem nicht erscheinenden die Gelübde vorzulesen und von demselben der Eyd zu nehmen? und 7.) wer Beschwerde und Anliegen vorzubringen / wie sich darinnen zu verhalten?

4. April.

Seynd die Chur- und Fürsten zu Sachsen / Brandenburg und Hessen/ zu Naumburg aufgebrochen und wiederum zurück gereiset / außer die beeden Brüdere zu Coburg und Eisenach/ welche diesen Tag allda noch verblieben/ und erst den folgenden fortgangen.

22. Maj.

Hat der Churfürst zu Sachsen / weils in dieser den 1. Maji 1612. wegen Keyser Rudolphi Absterben / darauff erfolgten Vicariats, ausgeschriebenen Wahl/ wie auch gehaltenen Reichs-Tags und anderer darzwischen gekommenen Verhinderungen keine Zusammenkunft gehalten worden/ einen Münch-Probation-Tag nach Leipzig zur Einkunft auff die-
sen

fen Tag ausgeschrieben. Bey diesem Kreyß-Convenc hat Thur-Sachsen durch seine Gesandtschaft sich erkläret / das ihme vor zwey Jahren angetragene Kreyß-Obristen-Amt über sich zu nehmen / war auch erbötig die gewöhnliche Pflicht für dißmahl abzulegen / weiln aber wegen Thur-Brandenburg Niemand / der das Gelübde von dem Thur-Sächsischen Abgesandten anzunehmen befehligt und bevollmächtigt / erschienen / mußte es bis uff eine andere Zeit verschoben bleiben. Und weiln die vorigen vom Kreyß an den Herzog zu Pommern / Grafen zu Barby und den Rath zu Stralsund / wegen auffgerichteter besondrer Münzstädte abgelassene Warnungs-Schreiben nichts gefruchtet / seynd selbige wiederholt und dergleichen an Thur-Brandenburg wegen der zu Driesen an der Polnischen Gränze auffgerichteten / und einem Tercio Pacht-weise überlassenen Münz-Stadt abgefasset worden / mit dem Zufaze / sich allenthalben den Reichs-Abschieden / Satzungen und Verordnungen gemäß zu erzeigen / damit auff den widrigen Fall der Kreyß nicht verursacht werden dürfte / mit denen darinnen verordneten Straffen wider einen und den andern Stand durch gebührende Mittel unnachlässig zu verfahren. Seit her dem letzten Münz-Probations-Tage vom 2. Maji 1612. bis hieher ist an seinem Silber vermünket worden 65667. M. 12. L. 15. gr. daraus seynd an ganzen Thalern gemünket 469475. Gulden gl. 16. gl. und an gl. Dreyern und Pfennigen 144856. Gulden gl. 6. gl. 6. Pfennige / thut in Münz 791517. Gulden / 9. gl. 6. Pf.

25. Maj.

Ist der Ober-Sächsishe Kreyß-Münz-Probations-Tags-Abschied datirt und publicirt worden / womit sich dieser Convenc / welchen an Seiten Thur-Sachsen / 1.) Wolff von Lütichau auf Omeln / Hof-Rath / 2.) Leopold Höckelmann / Ordinarius, und Profellor, 3.) Theodorus Möstel / Bürgermeister / beide Räte und der Rechte Doctores; Von wegen der Herzoge zu Weimar / D. Laurentius Braun / Rath; Von wegen der Herzoge Alttenburgischer Linie / Paul Helffrich / Rath. Wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / obgenandter D. Braun besuchet / geendiget.

17. Aug.

Wird Augustus, Churfürst Johann Georgens I. vierdter Sohn zu Dresden gebohren.

26. Oct.

Ist wegen der zwischen dem Reichs-Erb-Marschalln / Grafen von Pappenheim / und den sämtlichen Freyen-und-Reichs-Städten / über der Criminal-Jurisdiction bey denen Reichs-Versamlungen enthaltenen Irrungen durch verordnete Keyserliche Commissarios, als einen Herzog in Bayern und einen Herzog zu Württemberg / ein Vergleich unter andern dahin auffgerichtet worden; daß der Reichs-Erb-Marschall obberürte Criminal-Jurisdiction über der Stände oder dern Gesandten / wie auch der fremden Botschaffter Diener und Gesinde / doch mit folgender Masse haben und zu exerciren / berechtiget seyn solle / wann nemlich das delictum alleine zwischen gedachter Stände oder dern Botschaffter Gesinde sich begeben / dasselbe von dem Reichs-Erb-Marschall alleine abgestraffet / auch zur Execution der Leibs oder Lebens-Straffe / derselben Stadtdiener / da die Reichs-Versammlung ist / auff sein des Reichs-Erb-Marschalln Kosten gebraucht werden; da sich aber ein Fall zwischen ermeldter Stände Gesandten Gesinde / und einem Bürger derselben Stadt / oder einem sich daselbst befindenden Fremden / und viel offtgedachter Reichs-Stände Gesandtschaften nicht Angewandten zutrüge / und wider der Reichs-Stände oder dero Gesandten / wie auch fremder Botschaffter Gesinde derhalben zu klagen / auch die Bürger oder bemeldter Fremde / als Principales, Uthheber oder Anfänger bey der Sachen nicht interessirt seyn / der Reichs-Erb-Marschall ermeldter Stände Gesandten und Botschafften Gesinde alleine abzustrafen haben solle; wosern aber die Bürger und Fremde mit der Sache als Principales verhafft / als denn folgender Unterschied zu halten / daß nemlich / zumahl / wann eines Reichs-Standes Gesandten oder Botschaffters Gesinde mit einer Geldbusse abzustrafen / solches dem Reichs-Erb-Marschall zu berechnen und zu büßen alleine gebühre: wann aber solcher Delinquent mit der Relegation, oder einer corporis afflictiva poena anzusehen / wie auch sonst / wenn der Reus der Stadt-Obrigkeit unterworfen / derselbe und dessen Abstraffung der Stadt zustehen / und zwar in notorischen Fällen ohneinträgig also gehalten werden solle. Wann es aber / ob der Fall civil oder criminal, auch mit was Straffen der Verbrecher zu belegen seyn / noch zweiffelich / und der Mißthätige von der Reichs-Stände Gesandten oder Botschafften Gesinde ist / soll alsdenn der Reichs-Erb-Marschall die cognitionem deshalb alleine haben / jedoch förderist hierinnen / nach denen jedes Orts / da die Reichs-Versammlung ist / Statuten und Gewohnheiten / oder in derer Ermangelung den gemeinen beschriebenen Keyserlichen Rechten erkennen und verhandlen / unterdessen aber / und biß solche cognition erfolgt / der Verbrecher ohnverlängt in des Reichs-Erb-Marschalln Haftung gelieffert und aufgehalten werden; die Caprur oder Befahrung der Verbrecher aber / in allen und jeden Criminal-Fällen / ohne Unterschied der Personen / entzwischen dem Reichs-

Erb-

Erb-Marschalln und derselben Stadt gemein seyn/ und die prävention doch also statt haben/ daß wann einer in flagranti crimine von eines Theils hierzu verordneten Dienern ergriffen und beygefangen/ der selbe alsbald demjenigen Theil/ dem er zu berechnen und abzustraffen notorie gebühret/ geliefert werde. Wann aber obgemeldter/ der Reichs-Stände Gesandten oder Bottschaften Gefinde gefänglich genommen worden/ und es den Umständen nach zweiffelhaftig/ ob die Mißhandlung civil oder criminal, und auch ob sie eine pecuniariam, oder corporis afflictivam poenam auff sich habe/ der selbe/ wie nechst obgemeldet/ dem Reichs-Erb-Marschalln geliefert/ von Ihme die obgesetzte Erkändnuß förderlich gethan/ und alsdann ferner/ wie oblaut/ verfahren werden solle.

16. Jan. **M**ard zu Nürnberg von den Unirten ein Convent gehalten/ worbey man sich auch nicht wenig bemühet/ die strittige Jülichische Succellion-Sache zwischen Sachsen/ Brandenburg und Neuburg in der Güte beyzulegen/ aber vergebens.
3. Febr. Hat die Fürstliche Kammer zu Weimar einen Acker Feld von einem Unterthanen in dem Dorffe Krölpa/ in dem Amt Salsfeld/ damahls denen von Brandenstein gehörig/ zu Brechung des zur selbigen Zeit daselbst vorhanden gewesenenen Alabaster-Steins/ welcher zu Verfertigung und Uffrichtung Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Epitaphii, so in der Stadt-Kirchen allda zu sehen/ gebraucht worden/ erkauffet.
22. Febr. Kauffte Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar hinterlassene Wittwe/ wegen ihrer unmündigen Söhne/ von denen von Auffßäß zu Auffßäß und denen von Lichtenstein/ wie auch denen von Rabenstein/ einige Mannschafft/ Unterthanen/ Lehen/ Leute/ Zinsen ic. zu Unfind/ Altershausen und Kößlau um und vor 6000. Gulden erb- und eigenthümlich ab/ und schlug solche zu dem Amt Königsberg.
15. Febr. Haben Johann Mezger von Kitzingen/ wie auch Christoff Günther und Otto/ Hoffmänner/ Gebrüdere/ alle Studiosi uff der Universität Jena/ Christoff Palmannen/ auch Studiosum daselbst/ uff seiner Stuben dergestalt angultire, daß er vor Angst zum Fenster hinaus springen müssen/ und von sothanem Fall kurz darauff verstorben/ Mezger hat sich mit der Flucht salviret/ die beeden Hoffmänner aber seynd ins Schloß zur gefänglichen Haft bracht und nachgehends wegen des Flüchtrigen der Achts-Proceß zwar angeordnet/ aber uf Vorbitte des Grafen von Limpurg/ unter dessen Vormäßigkeit Er gefessen/ wieder eingestellt und seines Verbrechens halber/ wie auch beide Hoffmänner mit einer gewissen Summa Geldes bestraffet worden.
10. April. Hat Keyser Matthias durch Auflassung gewöhnlicher Citation die sämtlichen Chur- und Fürstlichen Præfendenten an den Jülichischen Landen/ weilen der nechstvorige Termin aus Mangel etlicher nicht erscheinenden Theile rückwendig worden/ zu rechtlicher Ausföhrung dieser Sache/ nacher Wien uff den 1. Augusti anderweit curt.
10. April. Ist die Ober-Herrschaft Krannichfeld mit denen darzu gehörigen Dorffschafften und Pertinenciën an das Fürstliche Haus Weimar von Heinrichen dem Jüngern/ und ältesten Neußen durch einen Wiederkauff gegen Auszahlung 83000. Gulden gekommen.
26. April. Haben die andern Herren Neußen ihren Consens und Einwilligung in nechstvorherberührten Wiederkauff ertheilet.
1. Maj. Ob wohl vermöge des in vorligem Jahre zu Leipzig auffgerichteten Münch-Probation-Tags-Abschiedes die Ober-Sächsischen Kreyß-Stände uff diesen Tag zu Franckfurt an der Oder zu erscheinen verbunden gewesen/ so hat doch Churfürst Johann Georg zu Sachsen selbige durch sonderbahre Ausschreiben darzu ersuchet und anerimähnet. Gestalt denn wegen Chur-Sachsen sich eingefunden 1.) Wolff von Lüttrichau zu Kelm/ Hoff- und Appellation-Rath/ 2.) Bartholomæus Reusnerus, der Rechte D. Ordinarius und Professor zu Wittenberg/ wegen Sachsen-Weimar/ Samuel Vöckhausen/ der Rechte Doctor. Von wegen Sachsen-Altenburg/ Paul Helffrich/ Hof-Rath/ wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach/ obgenandter D. Vöckhausen.
4. Maj. Ist der Kreyß-Münch-Probations-Tags-Abschied datirt, dictirt, besiegelt und publiciret worden/ Worinnen unter andern enthalten/ daß von Chur-Sachsen wegen des vor drey Jahren übernommenen Kreyß-Obersten-Amtes die Pflicht nach Inhalt der Anno 1555. auffgericht-

gerichteten Executions-Ordnung durch den von Ihm darzu sonderlich befehligten Gesandten an die Chur-Brandenburgische Gesandte/namentlich 1.) Friedrich Brüggmann/ der Rechte D. Vice-Canzlern/ und Sigmunden von Göken zu Kessenthal und Hermisdorff/ beide geheime Räte/abgegebenen gewöhnlichen Handschlag würcklich geleistet worden.

So haben auch bey diesem Keyß-Convenc der Herren Neusen Abgeordnete/ wie vor/ also auch igo abermahls vorbracht / wie ihre Principalen von undenklichen Jahren mit der Münz-Verechtfertig/ Gold und Silber zu münzen/ von Keysern zu Keysern bestätigt und confirmiret worden / gestuht sie dem nunmehr bedacht / sich solcher Verechtfertig künfftig zu gebrauchen und münzen zu lassen / welches sie zur Nachricht denen andern Ständen wolten angezeigt haben. Worauff diese dergleichen zwar verwilliget / jedoch mit diesem reservat/ wosfern das Keyßerliche Privilegium in beglaubter Form producirt / auch denen Reichs-Münz-Ordnungen nachgelebet und solche Münz-Verechtfertig an keinem andern Orte/ dann in der verordneten Münz-Stadt/ Saalfeld / verübet würde.

1. Aug.

Hat Keyser Matthias den in der Fülchischen Succession. Sache uff diesen Tag zur rechtlichen Verfahrung denen sämtlichen Prætendenten angesetztten Termin / uff der beeden Chur-Fürsten zu Sachsen und Brandenburg Ansuchen / anderweit auffgenommen und bis den 25. Septembr. St. v. prorogirt.

22. Aug.

Empfangen beyachtgedachtem Keyser zu Prage Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen / uff erfolgten tödtlichen Hintritt so wohl des vorigen Keyfers Rudolphi II, als seines Bruders Churfürst Christiani II, durch dessen Lehn-Träger/ Herzog Johann Philippen zu Sachsen-Altenburg/ ein Prinz von 17. Jahren/ die Böhmishe Haupt- wie auch Voigt- und Sonnenwaldische / ingleichen die sämtlichen Altenburgischen Herren Brüdere durch ihre Abgeordnete / D. Elias Förstern / Camlarn / und Georgen von Bippach / Hauptmann zu Saalfeld / die Saalfeldische Lehen / wie nicht weniger Sachsen-Weimar durch Hans Melchior von Wittern/ und Chur-Sachsen durch Wolff Siegfrieden von Lüttichau/ so wohl Sachsen-Coburg und Eisenach durch ihren Bevollmächtigten/ Leander Kuppeln/ die gesammte Hand daran. Und wurde der Actus investiturz uff folgende Art celebrirt: Als Herzog Johann Philip mit seinem Comitrat nebst dem Weimarischen Abgesandten/ wie auch Sachsen-Coburg- und Eisenachischen Bevollmächtigten zu Hof erschienen/ und bis in die Antz-Kammer sich begeben/ seynd bald darauff der Obriste Land-Hofmeister/ Adam von Wallenstein und Siendo Welbert Poppel von Lobkowitz/ Obrister Canslar/ zu ihnen kommen/ und sie in die Antz-Kammer begleitet / worinnen eine grosse Anzahl von Keyßerlichen und Königl. Böhmischen Officirern/ auch andere Herren und Ritter-Standes-Personen sich sehen lassen/ von denen seynd sie weiter in ein sonderbahr Gemach geführt und darbey der junge Herzog befraget worden / ob dem Keyser der Herzog etwas zuentbieten hätte / welches sie willigt übernehmen wolten/ darauff haben die Chur-Sächsische Räte/ Graf Philip Ernst von Mansfeld / der von Lohß / und obgedachter von Lüttichau um Audienz bitten lassen/ und als deren Verwilligung durch obige hohe Officirer hinterbracht worden / seynd nechstvorherbemeldte Chur-Sächsische vor dem Keyßerlichen Thron erschienen/ und sich im Nahmen des Churfürstens nochmahls anerbötig gemacht / durch gegenwärtigen Herzog Johann Philippen die Chur-Sächsische Haupt- und Sonnenwaldische Lehen empfangen zu lassen. Nach solchen seynd die beeden hohen Officirer wiederum zurück kommen / den Herzog erfordert / und vor Ihm hergangen/ die Fürstlichen Sächsischen Räte seynd nachgefolget. Als der Herzog in das Keyßerliche Gemach getreten / ist derselbe / nach verrichteter gewöhnlichen Reverenz/ uff beede Knie gefallen / hinter demselben die drey Chur-Sächsische Räte in einer Reihe / dann die Fürstliche Altenburgische und Weimarische auch in einer Reihe / und zuletzt der Sachsen-Coburg- und Eisenachische Bevollmächtigte. Nach gethanem ersten Fußfall ist der Herzog nebst allerseits Räten wiederum uffgestanden / und ein wenig fortgeschritten / bis der Landhofmeister von Wallenstein mit einem Stabe zum andern Fußfall Anzeige gethan. Derauff und nach beschehenem andern Fußfall sind sie allerseits abermahls wiederum auffgestanden und vor dem Teppich zum drittemahl nieder gekniet/ darauff hat der Graf von Mansfeld eine kleine Oratio gethan und um die Lehen und resp. gesammte Hand devotè gebeten. Nachdem nun im Nahmen des Keyfers/ der Obriste Canslar von Lobkowitz gewöhnlicher massen geantwortet / ist der Herzog uffgestanden/ über den Teppich fortgeschritten / und nahe an den Keyßerlichen Stul zum vierdten mahl nieder gekniet / die Chur- und Fürstliche Sächsische Räte aber seynd an voriger Stelle Friedt verblieben/ unterdessen hat der Obrist-Kammer-Herr von Melkau ein Pergament-Buch gebracht / solches dem Keyser af den Schoß gelegt / welches der Obriste Canslar / so zur rechten Seiten des Keyfers gleichfalls gekniet / gehalten / hinter diesem Stund der Königl. Böhmische Erb-Marschall / Herr von Martini/ mit dem bloßen Schwerdt / und der

Obriste Hoffmeister / Graf von Fürstenberg / so des Keyfers Hut in Händen hielte / zur Linken desselben. Hierauff wurde von dem Obristen Canslar dem Secretario Plateisen befohlen / mit Ablegung der Lehns-Pflicht zu verfahren / als der Anfang gemacht / **Ich Johann Philip / Herzog zu Sachsen &c. gelobe an Endes statt &c.** legte derselbe die rechte ganze Hand auff das Evangelium Johannis / In Principio erat verbum. Nach geendigter Pflicht / wurde das Buch von dem Keyser wiederum genommen / und hingegen demselben das bloße Schwerd in die Hand gegeben : Welches der Keyser dem Herzoge den Knopff zu küssen darreichte. Als diese Inveitur geschehen / ist der Herzog rücklings bis zu Ende des Teppichts lento gradu gegangen / und nebst den Råthen niederkniet / darauff der Graf von Mansfeld eine Tancsfagung abgelegt / nach solchem seynd sie allerseits auffgestanden / und uff drey mahl gethanen Fußfall / rücklings aus dem Gemach getreten / und in die Ante-Kammer gegangen. Ueber eine Weile seynd vorige hohe Officier wiederum zu Ihnen kommen / und sie in obiges Gemach von neuem begleitet / und nach beschenehen Fragen / ob sie etwas weiter an den Keyser zu bringen hätten / zu demselben ins Gemach gangen / des Herzogs Begehren wegen der Voigtländischen Lehn vorgetragen / und bald mit gewüriger Resolution zurück gelanget. Darauff obbenandte drey Chur-Sächsische Gesandten sich zum Keyser wiederum verfüget / und durch gewöhnliche Fußfälle den Lehn-Träger abermahls vorstellig gemacht. Nach dessen Verrichtung haben die beeden Obriste Officier den Herzog wie vormahls in die Ante-Kammer begleitet / und seynd die Weimar- und Altenburgische nachgefolget / der Coburg- und Eisenachische Bevollmächtigte aber ist in dem vordern Gemach zurück geblieben / weiln Ihre Principalen die gesamte Hand an den Voigtländischen Lehen damahls noch nicht gehabt. Und ist in übrigen bey diesem andern Actu alles / wie bey dem ersten / gehalten worden. Als nun diese Voigtländische Belehnung auch verrichtet / und der Herzog mit allen Råthen in das vorige Zimmer geführt / hat man zu dem dritten Actu geschritten / und die Saalfeldische Lehen / iedoch ohne vorhergehende besondere Abschiedung an den Keyser / gesucht ; bey solchem Actu hat sich der Herzog nicht befunden / Gestalt dann auch der Graf von Mansfeld / und der von Loß sich darvon absentirt / und ist der Proceß allermassen / wie schon nechst vorher beschrieben / gehalten worden / der Altenburgische Canslar / Elias Förster / und der von Bippach / haben neben einander gekniet / und allein geschworen / darnach haben gekniet / der Weimarische Gesandte / der von Wittern / hinter diesem / der Chur-Sächsische von Lüttrichau / und zuletzt / der Successions-Ordnung nach / der Coburg- und Eisenachische Bevollmächtigte. Als nun auch dieser Actus zu Ende / und die Råthe sich zu dem Herzoge ins vorige Zimmer verfüget / hat der Keyser den Herzog alleine zu sich erfordern lassen / mit demselben etwas gesprochen / und so dann Ihn ganz freundlich dimittirt. Vorhero aber alle Abgesandte / wie auch die Sächsische von Adel / welche zur Auffwartung mit zugegen gewesen / zu sich ins Keyserliche Gemach begehrt / denselben nach der Reihe die Hand geboten / und sie so fort gar gnädig von sich gelassen. Hierbey ist zu mercken / daß ehe und bevor dieser Lehn-Actus verwilliget worden / und würcklich vor sich gangen / hat sich ein grosser Streit und Mißverstand der Ceremonien halber herfür gethan / indem das Chur- und Fürstliche Hauß Sachsen sothane Böhmisches Lehen nicht anders / als uff einem Knie empfangen wollen / und sich uff die Observanz und Ihre Instruction beruffen ; hingegen haben die Böhmisches Land-Officier hierüber eine Befremdung geschöpffet / und es Ihrem König / und der Kron vor verkleinerlich gehalten / und die geniculationem utriusque genu hefftig und eyferig urgirt. Und ob wohl die Chur- und Fürstliche Sächsische sich nochmahls uff das Herkommen und Ihre Instruction bezogen / auch aus Ihren bey sich habenden Protocollis / und durch lebendige Zeugen / dargethan / daß dergleichen Belehnung ie und allezeit nur uff einem Knie geschehen / so hat doch solches nicht verfangen wollen / weiln die Böhmisches Officier darwider eingewendet / daß die Chur- und Fürstliche Sächsische Lehn wohl der Wichtigkeit / solche mit beeden Knien zu empfangen / ließen sich die angezogene roidrige Actus / so vielleicht / nemine observante. clanculum unter dem Mantel beschehen / nicht irre machen. Einer von diesen Böhmisches Officirern / als sie über dieser Materie deliberirt / hat scherzweise gesagt : & flexo genu (non genibus) illudebant Jetu. Weiln nun die Sächsische es vor dieses mahl / wann anders die Belehnung vor sich gehen sollen / nicht weiter bringen können / haben sie sich / iedoch cum protestatione. die Belehnung uff zweyen Knien zu suchen anerbötig gemacht / Gestalt dann / nach erfolgtem Lehn-Actu / die Sächsische eine protestation dem Obristen Canslar / in Gegenwart der übrigen Land-Officier / durch Notarien und Zeugen inquiriren lassen / welche / der Canslar anzunehmen / anfangs Bedencken getragen / doch endlich solche angenommen / und den Notarium in continenti wiederum requirirt / eine Wegen-Protestation aufzufassen / und dieselbe gebührlich zu instrumentiren / allermassen auch geschehen.

zum Eybenstock / auff's neue übersehen/ein und andern Orts ändern / und vermehren / und zu mannigliches Nachricht in Druck fertigen und publiciren. Dresden.

3. Sept. Hat das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen eine Zusammenkunft zwischen allerseits Räten zu Naumburg veranlaßt/gestalt denn daselbst sich eingefunde/wegen Chur-Sachsen / Johann Timzus / und Jacob Schultzeß / beide der Rechte Doctores, wegen Sachsen-Weimar/ D. Samuel Voechhausen / und D. Laurentius Braun / wegen Sachsen-Altenburg/ D. Helias Förster / Canklar/wegen Sachsen-Coburg / D. Ernst Johmann/ Canklar / und wegen Sachsen-Eisenach / D. Johann Rüger / Rath / bey dieser Conferenz haben sie meistentheils über das von Chur-Sächsischer Seiten aufgesetzte Klage-Libell, so bey dem bevorstehenden Termin am Keyserlichen Hofe in causa Juliacensi übergeben werden solle/deliberirt.

10. Sept. Hat Keyser Matthias die Herren Reußen mit Bergwercken auff allerley Metall/ ober und unter der Erden/ wie auch der Münz-Gerechtigkeit zu Prage beliehen.

27. Oct. Wird Christian / Churfürst Johann Georgens I. fünffter Sohn/ zu Dresden geboren/ so nachgehends Administrator zu Wierseburg worden.

28. Oct. Ramen ist gedachtes Churfürst Johann Georgens I. deputirte Räte/ namentlich/ 1.) Philip Ernst / Graf und Herr zu Mansfeld / Hauptmann zu Leipzig und Eulenburg/ 2.) Johann Ernst von Haugwitz / Präsident des Stiffts Naumburg und Zeitz/ 3.) Gottfried von Wolfframsdorff/ Hauptmann zu Weissenfels/ und 4.) Johann Timzus, der Rechte Doctor und Canklar zu Zeitz / zu Weimar an/ um die von gedachtem Churfürsten bis hieher geführte Vormundschaft und Administration der Weimarischen Lande zu resigniren/ und solche dem ältesten Herzoge allda/ Johann Ernsten / dem Jüngern/ nebst der resp. tutele und curatel seiner andern sieben jüngern Brüdere/ abzutreten. Hierbey ist ratione Contutela zu observiren; daß/ ob schon diese sieben jüngere Brüdere nach und nach gleichfalls zu ihrer Vollmündigkeit gelanget/ sie dennoch der Contutel über die noch übrige unmündige Brüdere sich gar nicht angemasset/ sondern solche dem ältesten Bruder/ obgedachtem Herzog Johann Ernsten/ ohne einiges Bedencken ganz willig und gerne alleine überlassen.

30. Oct. Montags ist der Actus resignationis tutelae folgender Gestalt solenniter vorgenommen worden. Vormittage um 9. Uhr sind die Churfürstlichen Gesandten aus ihrem Weinach durch die Weimarische Canklar und Räte/ 1.) Wolfgang Spelten / 2.) Hans Dietrich von Wittern / 3.) Friedrich von Kospoth / 4.) Samuel Voechhausen / und 5.) Laurentium Braunen auff den grossen Saal geführt/ und obenan zu stehen angewiesen worden/ darauff hat sich der älteste Herzog zu Weimar/ obgenandter Johann Ernst / samt allen seinen Brüdern/ Friedrichen/ Wilhelmen/ Albrechten/ Johann Friedrichen/ Ernsten/ Friedrich Wilhelmen und Bernharden auch eingefunden / und zur linken Hand von den Chur-Sächsischen Commisariis in der Länge des Saals herunter gestellet/ die Weimarische Canklar und Räte haben unten gegen die Chur-Sächsischen über/ und dann hinter jenen die Secretarien/ Canklisten/ Rentheren/ Verwandte und andere Hofdiener gestanden. Als nun die Stellen von allerseits also genommen / hat im Nahmen des Churfürstens der Canklar/ D. Timzus, propinquit, in einer etwas langen Rede / und da derselbe mit der Rede etwas innehielte/ reichete der Graf von Mansfeld dem ältesten Herrn/ Herzog Johann Ernsten / das bißhero gebrauchte Cankley-Secr., beneben dem grossen Insiegel / so wohl auch die Cankley-Kammer- und Rentheren-Schlüssel / (welches alles die Chur-Sächsischen Gesandten kurz zuvor von dem Canklar und Räten abgefordert) in die Hände / dargegen übergab der Herzog dem Grafen die Vormundschafts-Quittung / und den begehrten Revers wegen der Raley Thuringen/ hierauff fuhr der Canklar Timzus in seiner Rede fort/ mit dem schließlichen Inbange/ weiln der Churfürst/ Zeit während der Vormundschaft/ die Räte/ Officier/ und alle Diener an diesem Weimarischen Hofe/ nicht weniger auch die ganze Landschaft in Gelübde und Huldigungs-Pflicht gehabt / so solten die deßhalber uffgesetzte Loskündigungs-Formuln abgelesen / und so dann gleichfalls ausgestellt werden / und geschah die Ablesung durch des Grafen Secretarium, Jacob Morgenstern. Auff diese des Canklars zu Zeitz Proposition hat Herzog Johann Ernst auff alle Puneten zierlich / und zur Gnüge selbst geantwortet/ womit sich sodann dieser Actus geendet/ und ist darüber erheblicher Ursachen halber durch nachbenandte resp. creirte und immatriculirte drey Notarios, mit Nahmen Johann Evandern/ Fürstlichen Sächsischen Rentmeister / Heinrich Thürschen / Kammer-Secretarium, und Johann Höckern/ Stadtschreiber/ ein Instrument uffgerichtet / und zu Zeugen obenbenandte fünf Sächsische Räte requirirt, auch vom Churfürsten obgedachter massen eine unter dero Hand gefertigte offene Schrift ausgestellt/ und darinnen Canklar / Kammer- und Hof-Räte/ so wohl die im Consistorio Verordnete/ wie auch Kammer- und Hof-

Junctern/ Amtleute/ Hof-Prediger/ Praeceptores, Kientmeister/ Secretairn, Cangeln- und Kientheren-Verwandte/ Schössere/ Verwalthere und Gleits-Leute/ auch sonst alle und jede am Hofe zu Weimar anwesende Officier und Diener/ ihrer Pflicht/ womit sie dem Churfürsten bishero verwandt und zugethan gewesen/ ledig und loß gezehlet worden/ dergleichen Relaxation-Brieff ist auch an die Grafen und Herren/ die von der Ritterschafft/ Bürgermeister/ Rätthe der Städte/ Richter/ Schultheißen und Gemeinden ergangen.

26. Dec.

Stirbt Augustus/ Churfürst Christians I. dritter Sohn/ ganz unvermuthet zu Dresden im 27. Jahre seines Alters/ seine hinterbliebene Witbe/ Elisabetha/ geborne Herzogin zu Braunschweig/ mit welcher er bis in das vierdte Jahr eine unfruchtbare Ehe be- sessen/ ist nachgehends an Herzog Johann Philipsen zu Altenburg vermählet worden/ welche beide miteinander gezeuget eine einzige Tochter/ nahmentlich; Elisabethen Sophien/ welche hernachmahls Herzog Ernst zu Sachsen-Weimar geheyrathet. Uff dieses Herzogs Begräbniß Münze ist zu sehen dessen Brust-Bild/ mit der Umschrift: D. G. Augutt. Saxon. Jul. Cliv. & Mon. Dux. Uff dem Revers, in der Mitten das syn. bolum: Time Deum & honora Caesarem. In dem Circul herum: Nat. VII. Sept. A. M. DLXXXIX. Denat. XXVI. Dec. A. M D CXV.

1616.

22. Jan.

Wurde geboren zu Halle/ Sophia Elisabetha/ Marckgraf Christian Wilhelms zu Brandenburg/ gewesenen Administratoris des Erbz. Stiffts Magdeburg/ Tochter/ welche nachgehends Herzog Friedrich Wilhelm II. zu Altenburg geheyrathet.

6. Febr.

Wird obgenandter Herzog Augustus/ Churfürst Johann Georgens I. jüngster Bruder/ zu Freyberg begraben.

26. April.

Hat Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Sachsen die in Marx Gerstenbergers Verbrechungs-Sache ergangene Acta nach Coburg/ an D. Andreas Verharden/ Ordinarium daselbst/ überschicket/ mit Befehl/ solche fleißig zu lesen/ reifflich zu erwegen/ und sein Bedencken zu eröffnen/ wie der Proceß und das Verichte anzustellen?

28. April.

Ist nacher Leipzig ein Ober-Sächsischer Münz-Probation-Tag/ zur Einkunfft auff diesen Tag/ von Chur-Sachsen ausgeschriben worden/ Gestalt dann auff demselben erschienen/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Wolff von Lüttichau/ uff Duelm/ Hof- und Appellation-Rath/ und 2.) D. Theodorus Mostel/ Appellation-Rath und Bürgermeister zu Leipzig. Von wegen Sachsen-Altenburg/ Paul Helffrich/ Hof-Rath zu Altenburg. An Seiten Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach/ D. Michael Wirth/ Rath/ Professor und Ailektor der Juristischen Facultät zu Leipzig. Von wegen Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar ist dermahln niemand erschienen/ auch deshalb keine Entschuldigung eingewendet worden.

1. Maj.

Ist der Ober-Sächsische Münz-Probations-Tag/ Abschied datirt, dictirt, besiegelt und publicirt worden. Bey diesem Convent hat sich Chur-Brandenburg wegen der zu Driessen an der Polnischen Gränze angerichteten neuen Münz-Städte dahin erklären lassen/ selbige/ Weitläufftigkeit zu vermeiden/ und daß sich andere darauff zu beziehen nicht Ursach haben mögen/ gänzlich abzuschaffen/ und hierunter Milderung zu treffen. Dem Grafen zu Barby aber ist/ bey Vermeidung gebührlicher Zwangs-Mittel/ die allda angeordnete Münz-Städte abzustellen/ anbefohlen worden. Vom 1. Maji nechst vorigen Jahrs/ ist bis hieher an seinem Silber ausgemünket worden/ 31298. Marck/ 3. Loth/ 9. gr. daraus sind an gangen Thalern gezahlt 248699. Gulden/ 15. Groschen/ und an Groschen und Dreyern 41808. Gulden/ 10. Groschen. Thut an Münze 332009. Gulden/ 4. Groschen/ und an Gold 2716. Stück Rheinische Gold-Gulden.

4. Jun.

Hat das von Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach auffgerichtete Appellation-Gerichte zu Coburg seinen Anfang genommen.

8. Junii.

Ist uff Churfürst Johann Georgens I. Verordnung die Anatomie-Kammer zu Dresden zu bauen angefangen und binnen 4. Jahren zum Stand gebracht worden.

In

In diesem Jahre haben sich die Chur- und Fürstliche Sächsische Regierung und Priesterschaft in der Gefürsteten Graffschafft Henneberg dahin miteinander verglichen / daß den Heyden und Unholden solte Buße und Gnade angetündigt werden / wann sie würden davon abstehen / und in geheim beym Beichtstul sich mit Gott ausöhnen / so solte ihnen kein Leyd wiederfahren / wann gleich 5. 6. 7. 8. 9. oder 10. Jahr hernach auff sie bekennet werden solte.

1617.

1. Maj.

S Eynd die Ober-Sächsische Kreyß-Stände zu Franckfurt an der Oder / dem beschēhenen Ausschreiben zu Folge / zusammen kommen / und haben die Münz-Materie abermahls in deliberation gezogen. Vom 28. Aprilis nächst vorigen = biß auff den 1. Maji dieses Jahrs / ist an feinem Silber vermünket worden / 24055. Mark / — Loth / 8. Gran. Daraus sind an ganzen Thalern gezahlt / 182551. Gulden-Groschen / 18. Groschen. Und an Groschen und Dreyern 42201. Gold-Gulden / 18. Groschen / 9. Pfennige. Thut an Münz 256861. Gulden / 3. Groschen / 9. Pfennige. Und an Rheinischen Gold-Gulden 5923. Stück.

5. Maj.

Ist der Kreyß-Münz-Abschied dictirt und besiegelt worden / welche Sieglung an Seiten Chur-Sachsen verrichtet / 1.) Wolff von Lüttichau / uff Quelm / Hof- und Appellation-Rath / 2.) Bartholomæus Reusnerus, D. Ordinarius und Professor zu Wittenberg. Von wegen Altenburg / Paul Heltfrich / Hof-Rath / wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach nurgedachter Heltfrich. Von Sachsen-Weimar ist niemand zugegen gewesen.

21. Maj.

Mittwoch nach Cantate hat Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Sachsen-Weimar vor sich und seinen Bruder / Herzog Friedrichen / so wohl in Vormundschaft der andern Brüdere / mit Rathen / Wilhelm / Albrechts / Johann Friedrichs / Ernsts / Friedrich Wilhelms und Bernhards / dem Rath zu Rudstadt alle ihre Privilegia, Verschreibungen / Landvesten und Befreyungen / so von den Vorfahren am Hause Sachsen / und insonderheit von Landgraf Friedrichen dem Jüngern in Thüringen / anno 1408. gegeben worden / bestätigt und confirmirt / und sind darinnen als Zeugen benennet / nachgesetzte Canklar / Kammer- und Hof-Räthe / nemlich ; 1.) Wolfgang Spelt / der Rechte D. Canklar / 2.) Georg von Werthern / zu Frohndorff / Kammer-Rath / 3.) Hans Melchior von Wintern / zu Wundersleben / 4.) Friedrich von Kospelt / uf Sautendorff / 5.) Samuel Voëchhausen / und 6.) Laurentius Braun / beide der Rechte Doctores. wie auch 7.) Paul Wolff Secretarius, und andere mehr gnugsam Glaubwürdige.

23. Maj.

Haben sich die beeden Fürstlichen Brüdere zu Weimar / Friedrich und Wilhelm / auff die Reise / ein und andere vornehme Städte in dem Reiche und denen Niederlanden zu besuchen / begeben.

30. Jun.

Als Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar hinterlassene Witbe / Dorothea Maria / geborne Fürstin zu Anhalt / von Ober-Weimar / einem nahe an der Stadt Weimar gelegenen Dorffe / woselbst sie Ihr Witthum gehabt / und Lust halber dahin geritten / wiederum zurück nach Weimar sich begeben wollen / und in der so genannten kalten Küche an dem Ilmen-Strohm / kommet / vermennet Sie / es säße ein armer Mensch am Wasser / und suchte einen Almosen / da nun die Fürstin etwas langen will / wird das Ross schüchtern / tritt um / und weiln es wegen der stracks hinten nachfolgenden andern reitenden Personen nicht wohl zurücke kan / wendet sich wiederum zurück / stürzet aber auff einmahl in den Ilmen-Fluß / und schneller die Fürstin hinüber an das Seichte / welche in die 50. Schritte lang / bey an sich gehaltenem Odem fortgeschwommen / ehe sie durch die Thüngen / so ins Wasser hernach gesprungen / errettet worden / den vermeynten armen Menschen hat man nachgehends weiter nicht gesehen / sondern es ist derselbe verschwunden / welches sonder allen Zweifel ein Gespenste gewesen seyn mag.

3. Jul.

Haben sämmtliche an dem Haupt-Gleit zu Erfurt interessirte Herzoge zu Sachsen aus gewissen erheblichen Ursachen ein Bengleit in die Stadt Gotha gelegt / und hingegen das Interims-Weise angeordnet gewesene Bengleit zu Teutleben wiederum auffgehoben / und hat der erste Gleitsmann zu besagten Gotha geheissen Georg Reichardt.

12. Jul.

Am Abend vor Margarethen-Tag hat obgedachte Fürstliche Frau Witbe zu Weimar / auff den beschriebenen Wasser-Sturz / de novo sich etwas schwächlich befunden / und des Bettes bedienen müssen.

18. Julii.

Erhält diese sehr Francke Fürstin unvermuthet Post / daß Ihre beede Söhne / Herzog Friedrich und Wilhelm / nach welchen sie bishero ein grosses Verlangen getrogen / und besorget gewesen / es sey Ihnen etwa ein Unglück begegnet / weils sie über bestimmte Zeit etwas außen blieben / von Ihrer Reise aus frembden Landen zurück langten / als nun der ältere Bruder / Herzog Johann Ernst / ans Fenster tritt / um zu sehen ob sie bald kommen / fahren sie eben über die hinter-Brücke zum Schlosse zu / worauff derselbe vor Freuden Ihnen zuruffen / und sie willkommen heissen will / alleine ehe Er anfähet zu reden / fällt urplötzlich das eine Pferd / derer drey neben einander zusammen gespannet gewesen / auff der einen Seiten der Zug-Brücke / weils der Schlag daselbst ohngefehr nicht vorgelegt war / hinunter / wodurch er meldtem ältern Bruder die Worte im Munde verkehret worden / daß er an statt der Worte: **Sind willkommen Ihr Herren Brüder / ruffen muß: Ach das Gott** erbar! Jedoch als das Pferd hinunter in den Burg-oder Wasser-Graben fällt / reissen durch Gottes sonderbare Fügung alsobald Ketten / Stricke / Riemen / und alles andere entzwen / ehe denen beeden uff dem Wagen sitzenden Brüdern ein Unglück widerfahren sollte. Sie fahren also mit denen andern zweyen Pferden vollend in das Schloß hinein / wissen von der Frau Mutter kräncklichem Zustande nichts / freuen sich / und eilen geschwind zu Deroelben in Ihr Gemach / treffen sie aber in einer solchen Schwachheit an / daß selbige / nebst Darbietung dero Hand / ein mehrers zu ihnen nicht reden können / als: **Ich erfreue mich / daß Ich Euch frisch und gesund wiederum sehe.** Nach einer kleinen Weile / da sie inzwischen etwas still gelegen / hat man selbige gefragt / ob sie Ihren beeden Herren Söhnen / welche izo aus der Fremde kommen wären / und noch da vor dem Bette stünden / noch etwas befehlen wolte? hat dieselbe wegen grosser Mattigkeit ein mehrers nicht reden können; als: **Wenn Fris sich Fürstlich hält / so wird Er wohl bleiben.** Und da man gegen die Fürstin noch einmahl gesagt / daß auch der andere / Prinz Wilhelm / noch da stünde / hat sich dieselbe noch einst ermuntert / sagende: **Wilhelm wirds auch wohl machen / und 4. Stunden hernach / gab diese Fürstin Ihren Geist auff.**

In ihrem hinterlassenen Testament / wie auch vorhero bey gesunden Tagen / hat sie vor das Armuth / so wohl auch Kirchen und Schulen / reiche Legata und Stiftungen gemacht / Gestalt dieselbe vortänst angeordnet gehabt / daß zweene Scheffel Korn wöchentlich gemahlen / davon Zeitbrod gebacken / und Dienstags und Freytags unter arme Leute / wie auch unter etliche arme Schüler ausgetheilet worden. Zween hundert Thaler hat sie gleichfalls bey Ihren Lebzeiten dem Gottes-Kasten zu Weimar geschencket / daß die jährlichen Zinsen darvon unter arme Schul-Knaben jährlich uff den letzten Octobris / da Ihr Gemahl von dieser Welt geschieden / ausgetheilet werden sollen. So ist auch das kleine Kirchlein auff dem Schlosse Königsberg in Francken / auff Ihre Anordnung und Kosten / auffgeführt worden. In dem letztern Testament hat diese Fürstin / über andere gebührliche Entrichtung / von neuen beschieden 1000. Gülden / die jährliche Nutzung davon halb unter arme Schüler / sonderlich die feine Musicanten abgeben / und die andere Helffte unter arme Witben und Waisen zu Weimar / und in dero Witthum / Ober-Weimar / auff den Tag / da sie von dieser Welt abgefordert würde / auszutheilen. Ferner vier hundert Gülden / darmit von solcher Nutzung die armen Leute in den Hospitälern zu Weimar / wie auch zu Ober-Weimar und Alsbach / uff die drey jährigen Haupt-Feste / Weynachten / Ostern / und Pfingsten gespeiset und gerräncket werden mögen. Ingleichen Ihren dreyen Witthums-Kirchen / zu Ober-Weimar / Ehringsdorff und Umpferstedt / hat sie iederweder 100. Gülden beschieden. Weiter / der Universität Jena / zu derselben dotat. on. Fürstlichen Weimarschen Theils / einen guten festen Grundstein zu legen / 20000. Gülden von Ihren eigenen Mitteln / legirt und vermachtet / mit dem sonderlichen Anhang / unter andern / daß allezeit auff solcher Universität keine andere / als der reinen Lutherischen Religion / wie dieselbe nach Inhalt der unveränderten Augspurgischen Confession / und Christlichen Concordien-Buchs in den Kirchen und Schulen dieses Fürstenthums viel lange Jahre hero geführt worden / zugethane Theologen sollen gehalten werden.

Zweene Tage vor ihrem tödlichen Hintritt / hat dieselbe 2000. Gülden dergestalt legirt / daß

daß von dern jährlichen Nutzung / der Præceptorum, welche nach dem durch einige Professores der beeden Univerſitäten / Jena und Vießen / in einem öffentlichen Druck commendirten neuen Schul-Methodo, die Jugend treulich unterrichten wolten / vorige Salaria und Besoldungen verbessert werden sollen. Durch diese neue Lehrart / hat diese Fürstin in der Hebräischen Sprache / worzu selbige sonderliche Beliebung getragen / und vorhero keinen Buchstaben gekennet / es so weit in gar kurzer Zeit / mit Hülffe des damahligen Hoff- Predigers / M. Johann Kromeyers / gebracht / daß sie einen Spruch / welcher es seyn wolte / wenn sie im Teutschen das Capitel und den Vers gewußt / in der Hebräischen Bibel auffsuchen und finden / auch zuletzt ein- und ander Capitel des ersten Buchs Moses / wenn es Ihr ein- oder zweymahl fargesagt worden / das dritte mahl mit Lesen und Verteutschen selbst nachmachen können. Zeit während Ihrer Kranckheit / hat sie Ihr jüngster Sohn / Prinz Bernhard / nachgehends der groſſe genennet / gebeten / sie möchte Ihm doch eine neue Hutschnurre kauffen / worauff sie scherzweise / und mit lächelndem Munde geantwortet; **Lieber Bernd / wannich dir iso eine Hutschnurre kauffe / so darff Ich Dich darnach uff Deinen Geburts-Tag nicht anbinden.** Welches auch also erfolget / indem der Prinz den 6. Augusti gebohren / und damahls das 13de Jahr seines Alters erfüllet hat / die Frau Mutter aber 19. Tage vorhero schon mit Tode abgegangen gewesen.

19. Jul.

Hat Herzog Johann Ernst der Jüngere vor sich / und resp. wegen seiner ältern / wie auch in Vormundschafft der jüngern Brüdere / an die sämtliche Grafen zu Schwarzburg Rudolstadt- und Arnstädtscher Linien / wie auch wegen Ehrenstein und Krannichfeld / so wohl die Grafen zu Gleichen / rescribirt, mit Begehren / wegen dero Frau Mutter tödtlichen Hintritts / das Orgelschlagen in den Kirchen / wie auch alle Freuden- und Saitenspiele bey Hochzeiten / Kindtauffen / Gastereyen / und sonst allenthalben ein ganzes Jahr einzustellen.

25. Jul.

Kam Keyser Matthias nebst dem Böhmiſchen Könige Ferdinanden / und Erzh. Herzog Maximilianen / zu Schiffe uff der Elbe zu Dresden an / um den Churfürsten zu besuchen. Einige Tage vorhero / da der Churfürst von dieser Besuchung gewisse Nachricht erlangte / schickte Er 16. Schiffe von Dresden nach Labasitz in Böhmen / den Keyser und dessen Hof-Stadt darmit zu bedienen / zwey Tage vor des Keyfers Ankunfft begab sich der Churfürst selbst / mit zweyen Prinzen von Altenburg / als Herzog Johann Philippen / und Herzog Friedrich Wilhelm / in gleichen Herzog Julius Heinrichen zu Sachsen-Lauenburg / nebst einem ansehnlichen Comitatz / nach Schwandau / um daselbst an der Gränze den Keyser anzunehmen. Vor- und in der Stadt Dresden wurden 18. Compagnien Soldaten / und Bürgerſchafft zur Auffwartung auffgeführt / und bey Pirna am Brühlwäldgen auff der Elbe ein Wasser-Jagen bis gen Dresden gehalten. Ehe der Keyser an dem Ort / welcher zu Anlandung und Austritt aus den Schiffen beniemet / kam / wurden die Stücke rings um die Vestung geloset / desgleichen auch wiederum als man näher herbey kam. Nach beschehenem Austritte / und angezündeten Feuerwerk / wurde der Einzug in folgender Ordnung gehalten: Erstlich ritten 9. Einspänniger / in schwarzen Curas-Röcken mit gelben Schnüren verbrehmet / 2.) Etliche Glieder von Adel / je 3. und 3. in schwarzen sammeten Röcken / mit goldenen Salonen / 3.) 100. Reisige Knechte / in solchen Röcken / wie obige Einspänniger / 4.) die Churfürstliche Sächsische Stall-Parthey / in schwarz-Tripfammerten Röcken / gelb ausgemacht / 5.) 24. Churfürstliche Sächsische Leib-Pferde / schön ausgestaffirt / 6.) ein Heer-Pauker und 9. Trompeter / 7.) 60. von Adel in sammeten Röcken / und goldenen Ketten / 8.) eglche Grafen und Herren / 9.) die beeden Herzoge zu Sachsen-Altenburg und Herzog Julius Heinrich zu Sachsen-Lauenburg / 10.) 15. Trompeter / und ein Heer-Pauker / nebst 9. Lackeyen / in schwarzem Sammet und gelben Atlas / 11.) der Churfürst mit goldenem Stuck angethan / ganz allein auff einem schönen Apffelgrauen Roſe / 12.) 12. Spieß-Jungen / in schwarz-sammeten Röcken / mit grossen goldenen Panzer-Ketten / und schön gestickten Sturmhauben / 13.) 3. Edelknaben mit Carbiner-Röhren / 14.) etliche Chur-Sächsische Kammer-Junckern / 15.) des Keyfers Leib-Kutsche / worinnen oben an der Keyser / und in den beeden Schlägen der König in Böhmen / und Erzh. Herzog Maximilian saßen / 16.) des Keyfers hohe Officier / als der Obriste Land-Hofmeister der Kron Böhmen / Herr von Wallenstein / und der Obriste Stallmeister Herr von Dietrichstein / 17.) der Cardinal Eleſel in einem rothsammeten Wagen / nebst dem Grafen von Fürstenberg / Obristen Hof-Meister / und dem Herrn von Weggam / Obristen Kämmerer / 18.) der Herr von Harrach / geheimer Rath / der Herr von Losenstein / Obrister Hof-Marschall / der Herr von Hohenjollern / Reichs-Hof-Raths-Präsident /

dent / 19.) eckliche Keyserliche Officiers und Kämmerer / 20.) 20. Wagen mit allerhand Hof-Gesinde / 21.) 100. Keißige Knechte / 22.) eckliche 30. Jäger zu Ross mit schönen Hunden / 23.) 3. Trompeter / und 24.) eine Compagnie von Adel / welche den Einzug beschloffen. Unter wählenden diesen Einzug stunde ein Mann auff dem Knopffe des Kreuz-Thurms / und schwang eine schwarz und gelbe Fahne / worinnen der Stadt Wappen war. Nach vollendetem Einzuge seynd obige 18. Compagnien in die 3000. Mann stark durch das Schloß geführt / die Wachten besetzt / die Vestung geschlossen / etliche Stücke vor das Schloß gepflantz / und hernach Tafel gehalten worden. Zeit wählender Anwesenheit dieser hohen Gäste hat man täglich 100. Tische gespeiset / und seynd zur Aufwartung beschrieben gemessen / an Vasallen / 10. Grafen und Herren / und 110. von der Ritterschafft und Adel. Zeit wählender Anwesenheit dieser hohen Personen / ist unter andern Lustig-und Ergötzlichkeiten eine herrliche Wasser-Jagt uff der Elbe / wie auch uff dem Markte zu Dresden eine Jagt von wilden Thieren / als; Bären / Hirschen / wilden Schweinen / Ochsen / Wölffen / und dergleichen gehalten worden / und hat mancher / der dieses letztere mit ansehen wollen / ein Fenster oder Stelle mit 4. und mehr Reichsthalern lösen müssen.

5. Aug. Wied obengedachte mit Todte abgegangene Fürstliche Frau Witbe zu Weimar in der Haupt-Kirche daselbst mit Churfürstlichen Ceremonien beigesetzt.

7. Aug. Entstand zu Eisenach im Mittage / durch Verwahrlosung eines Fisches / welcher mit dem Feuer und Hobel-Spähnen / als Er den Leim wärmen wollen / unachtsam umgangen / eine starke Feuersbrunst / worinne über 300. Wohnhäuser / und fast der dritte Theil von der Stadt jämmerlich auff / und in die Luft geflogen.

d. eod. Ward zu Dresden uff dem alten Markte in Anwesenheit obiger hohen Personen eine Lust-und Kampff-Jagt von wilden Thieren angestellt / worinnen unter andern 8. Bären sich befunden / dern einer 7. Centner 15. W. gewogen / 4½. Elen die Höhe auffgerichtet / 2½. Elen hoch auff allen Vieren / 4. Elen überm Rücken lang / und 2½. Elen dick gewesen.

13. Aug. Reisen obenbenandte Keyser-König-Erkz-Herzogliche wie auch Chur-und Fürstliche Personen von Dresden wiederum zurück.

14. Aug. Ist zu Weimar in Anwesenheit vieler Fürstlichen auch Welichen Personen / und zwar / wie oben berürt / bey einer Trauer-vollen Zeit / uff Veranlassung des damahligen Hofmeisters daselbst / Caspar von Teutleben / der löbliche Palmen-Orden / oder die so genandte Fruchtbringende Gesellschaft / gestiftet / und zum ersten Ober-Haupt / und Directorn, der damahls zugegen gewesene Fürst Ludwig / zu Anhalt-Cöthen / der kurbeyhero verstorbenen Fürstlichen Weimarischen Witben Bruder / unter dem Nahmen des Vehrrenden / erkohren / auch zugleich der erste Actus daselbst celebrirt, und seynd bey diesem Actu in sothane Gesellschaft nachfolgende Personen auf-und eingenommen worden: 1.) obbemeldter Caspar von Teutleben / mit dem Nahmen; der Meelreiche. Weiln dieser zu Aufrichtung berürten Ordens viel gewürcket / auch die erste Veranlassung darzu gethan / so ist Ihme vom besagten Ober-Haupte die erste Stelle bey dieser Gesellschaft gegeben und zugeeignet worden / 2.) Johann Ernst der Jüngere / Herzog zu Sachsen-Weimar / der Zukommende / 3.) Friedrich / Herzog zu Sachsen-Weimar / der Hoffende / 4.) Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Weimar / der Schmachhafte / 5.) Christoff von Krosig / der Wohlbelommende / 6.) Johann Casimir / Fürst zu Anhalt / der Durchdringende / 7.) Obrister Dietrich von dem Werder / der Vielgelörnte / und 8.) Friedrich von Kospoth / Kammer-Rath zu Weimar / der Helffende.

12. Sept. Hat Herzog Johann Ernsten dem Jüngern zu Sachsen-Weimar / Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg notificirt, wie Er gesonnen / nebst seiner Gemahlin / Margarethen / Herzog Wilhelms zu Braunschweig-Zell Tochter / uff ihrer Schwester Sibyllen / mit Herzog Julius Ernsten zu Braunschweig / auff den 23. Novembriß nächstkommend / zu Dannenberg in dem Lüneburgischen angestelltes Beylager zu reisen / und den 9. besagten Monats zu Jchtershausen / damahls ein Weimarisches Amt / anzukommen / mit dem Ersuchen / die Verfügung zu thun / daß Er mit seinem Comitatz an gehörigem Orte angenommen / gewöhnlicher massen vergleitet / und auch dem Herkommen nach / bewirtheet werden möge.

14. Sept. Ist von nurgedachtem Herzog Johann Ernsten diese gesuchte Annehm-Vergleit-und Bewirthung committirt und anbefohlen worden / 1.) Casparn von Wilitz / zu Gutmanshausen /

hausen/ 2.) Hans Friedrichen von Drardorff zu Jägerdorff/ 3.) Oirin von Volgstädt/ Ammann zu Berka/ und 4.) Hans Christoffn von Volgstädt/ zu Wolfis.

1. Oct.

Hat dieser Herzog Johann Ernst/ Pfaltzgraf Georg Eustaven bey Rhein/ zu Welsch/ welcher mit seiner Gemahlin/ Marien Elisabethen/ geborner Pfaltzgräfin bey Rhein/ zu Zweybrücken/ auff das zwischen seiner Tochter/ Anna Magdalenen/ und Herzog Heinrich Wenzeln zu Münsterberg/ uff den 28. Octobr. zu Welsch in Schlesien angestelltes Verlaßger reisen wollen/ zu Erfurt/ durch Hans Melchior von Wittern/ Rath und Amtmann zu Sondershausen/ 2.) Hans Friedrichen von Staudorff/ zu Jägerdorff/ und 3.) Oirini von Volgstädt/ dem damaligen Herkommen nach/ gleichlich annehmen und nach Weimar begleiten lassen.

31. Oct.

Freitage/ ist in den gesamten Chur- und Fürstlichen Sächsischen Landen/ wegen Lutheri Reformation, das erste Jubel-Fest drey ganzer Tage nach einander hoch-ferlich begangen/ und alle drey Tage Vor- und Nachmittage Predigt gehalten worden. Bey diesem Jubel-Fest hat Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Weimar vor sich und seine Bräutere/ aus sonderbarer Christlicher Andacht/ und eufferiger devotion zu der reinen Evangelischen Lehrer den Kirchen und Schulen/ wie auch dem Armuthe zu gute 3000. Gulden/ solche jährlich/ als jedes 100. Gulden/ mit 6. Gulden aus Fürstlicher Cammer verzinsen zu lassen/ verordnet. Zum Andencken dieses Jubel-Fests hat Churfürst Johann Georg eine Münze schlagen lassen/ uff der einen Seite stehet Churfürst Friedrichs des Weisen Bildniß/ mit dem Chur-Schwerdte/ und dem Rahmen/ FRID. III. auch der Umschrift: Seculum Lutherianum. 1517. Uff der andern Seiten Churfürst Johann Georgens Bildniß/ gleichfalls mit dem Chur-Schwerdte und Rahmen: JOH. GEORG. wie auch folgender Beschrift: Verbum Domini manet in eternum. 1617.

8. Nov.

Seynd die Weimarischen abgeordnete Räte/ Hans Melchior von Wittern/ und Paul Brückner/ der Rechte D. zu Prage angelangt/ um daselbst nach Herzog Johann Ernsts des Jüngern angetretener Landes-Regierung und dessen Bruders/ Herzog Friedrichs/ erlangter Voigtbarkeit/ vor sich/ und resp. in Vormundschaft der übrigen Brüdere/ Wilhelms/ Albrechts/ Johann Friedrichs/ Ernsts/ Friedrich Wilhelms und Bernhards die Reichs-Lehn zu empfangen.

15. Nov.

Ist die Weimarische Belehnung würcklich vor sich gegangen/ und seynd gegen 9. Uhr Vormittage allerseits Chur- und Fürstliche Sächsische Gesandten und Gewaltthaber/ nemlich; Wegen der Herzoge zu Weimar/ als damaligen Principal-Belehnten/ obenbenannte/ der von Wittern und D. Brückner/ Ratione der gesamten Hand aber/ und zwar wegen der Altenburgischen Jungen Herrschafft/ D. Elias Jerster/ Canklar/ wegen Chur-Sachsen/ Johann Zeidler/ sonst Hoffmann genandt/ und wegen Sachsen-Coburg und Eisenach/ Leander Kuppel/ uff das Keyserliche Schloß/ der Dietrichin genandt/ gefahren/ durch die Ritterstube ggangen/ und in der Ante-Camera etwas verweilen/ da denn der Obriste Hof-Marschall/ Wolff Sigmund/ Herr von Rosenstein/ zu ihnen getreten und gemeldet/ wie der Keyser noch bey der Messe wäre/ und möchten die Herren Gesandten sich ein wenig gedulden. Nach Verfließung etwan einer halben Stunden/ seynd sie durch den Obristen Kämmerer/ Leonhard Seyfrieden/ Herrn von Meggau/ in das Keyserliche Gemach gefordert worden welche/ nach ab- und zurückgelegten ihren Wehren/ in folgender Ordnung hinein gegangen; Nemlich/ in der ersten Reihe/ obgedachte beide Weimarische/ in dem andern Glied der Fürstliche Altenburgische/ in dritten der Chur-Sächsische/ und dann zuletzt hinter diesen der Sachsen-Coburg- und Eisenachische Gewaltthaber/ alle schon oben nahmentlich benennet; nach gewöhnlichen dreyen Fußfällen/ sind sie in solcher Ordnung vor dem uff der Erden auffgebreiteten Teppich/ jedoch unberührt desselben/ Kniend blieben. Der Keyser hat unter seinem zugerichteten Thron/ in einem Sessel sich befunden/ einen mit Fockensfedern geziereten Hut auffhabende/ nechst zur rechten Seiten haben gestanden/ der Obriste Hof-Marschall/ Herr von Rosenstein/ mit dem bloßen Schwerdt/ dann der Reichs-Vice-Canklar/ Johann Ludwig von Ulin/ und hinter diesen/ die zur Aufwartung beschiedene Keyserliche Officier und Räte/ zur Linken des Keyfers der Obriste Kämmerer von Meggau und ein Herr von Dietrichstein. Nach oben angeregtem dritten/ und zwar jedesmahl uff zweyen Knien beschehenen Fußfall/ hat der erste Gesandte von den Weimarischen/ in gewöhnlicher Form/ die petitionem Investitura gethan/ worauff der Reichs-Vice-Canklar/ uff vorher von dem Keyser Ihm beschehenes Winken/ geantwortet; Wie der Keyser das Anbringen vernommen/ und darmit gnädigst wohl content wäre/

Er

und

und nicht Ursach hätte / die Belehnung zu verweigern / wolten dieselbe zu gutem contento , uff erstatteten Lehns-End allergnädigst fortgehen lassen; Versahen sich auch zu denen Herzogen zu Sachsen / wie Sie vorhin allezeit beyhm Keyser treulich gehalten / inmassen ihre Majestät dero eyfferige Treue in viel Wege gespührt / sie würden solches hinführo noch thun / und blieben dieselbe dem ganzen Chur-und Fürstlichen Hause Sachsen iederzeit wohl gewogen. Nach gethaner Antwort / seynd die beeden Weimarische Abgesandten auffgestanden / über den Teppich vollend hinauff zu dem Keyser geschritten / und vor demselben wiederum niederkniet. Worauff dem Keyser das auffgeschlagene Evangelium-Buch in den Schoß gelegt / und von dem Obristen Kämmerer von Weggau und dem von Dietrichstein gehalten wurde; auff dieses Buch legten die Gesandten iedweder die zweene Vorderfinger / und sprachen den Lehns-Eyd / welchen ihnen der Reichs-Vice-Canzlar vorlaß / von Wort zu Wort nach. Unter wärender Eydes-Leistung hielt der Herr von Dietrichstein in seiner rechten Hand des Keyfers Hut / nach geleitetem Eyd / gab der Oberste Hof-Marschall von Rosenstein dem Keyser das bloße goldene Schwerdt in die rechte Hand / welches so fort derselbe denen beeden Gesandten / einem nach dem andern / den Knopff daran zu küssen / darreichte / und sie damit investirte. Auff solches sind die beede Weimarische Gesandten wiederum auffgestanden / hinterwarts vom Thron herabgangen / und haben an vorigem Orte kniende die Dancksagung abgelegt / sind auch so fort nach abermahls gemachten zweyen Fußfällen aus dem Keyserlichen Gemach wiederum abgetreten / und nach Hause gefahren.

17. Nov. Starb Dorothea / Churfürst Christians erste Tochter / Aebtissin zu Quedlinburg / im 27. Jahre ihres Alters zu Dresden / nachdem sie das Stüfft 7. Jahr und 5. Monate / weniger 1. Tag regieret.

23. Dec. Wird Magdalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens I. dritte Tochter / zu Dresden geböhren.

In diesem Jahre ist in Meissen und Thüringen eine grosse Theurung gewesen / der Scheffel Weizen hat 8. Gulden / 16. Groschen / das Korn 8. Gulden / 5. Groschen / Gerste 4. Gulden / 12. Groschen / Erbsen 5. Gulden / 15. gl. Wicken 5. Gulden / und der Hafer / der Gersten gleich / 4. Gulden / 12. Groschen gegolten.

1618.

10. Jan. **A**lt Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Sachsen-Weimar / von denen im nechstvorrigem Jahre legierten 3000. Gulden Capital / die Pension von 2000. Gulden / denen sechs Præceptoribus in der Stadt-Schulen zu Weimar zu Verbesserung ihrer Besoldung zugelegt.

12. Mart. Hat Churfürst Johann Georg der Erste / die Altenburgische Vormundschaft resignirt , und Herzog Johann Philippsen / nachdem derselbe vor wenig Wochen die Majorität erlangt / die Administration selbiger Lande / nebst der Vormundschaft seiner andern Brüdere / übergeben.

17. Mart. Ist Christian Schenck / Freyherr zu Lautenburg / als Rector Magnificentissimus uff der Universität Jena solenniter inaugurirt, und renunciirt worden. Es hätte zwar sothaner Actus, der sonst gewöhnlichen Zeit nach / etwas eher geschehen solten / so aber des Herrn Schencks Unpäßlichkeit verhindert.

31. Mart. Berlegten die Fürstliche Sächsische Häuser Ernestinischer Linie / uff vorher unter sich gepflogene Communication, aus gewissen erheblichen Ursachen / ein zu dem Erfurtischen Haupt-Gleit gehöriges Begleit / nach Blanckenhain / mit dieser Nachsicht / daß die Gespahne und Fuhrleute mit ihren Gütern / so sie zu Nürnberg laden / und nacher Leipzig / oder von dar nach nur besagtem Nürnberg wiederum zurück führen wollen / ihren Weg auff Blanckenhain zu nehmen mögen / und daselbst das Gleit nach der Erfurtischen Gleits-Tafel entrichten / die andern aber noch ferner die hohe Land-Strasse auff Erfurt bauen solten / und ist diese neue Verordnung durch ein gedrucktes Patent publicirt, auch denen sämtlichen Erbsen

fen zu Schwarzburg und Hohenlohe zum öffentlichen Aufschlag und ernstlicher Haltung dar-
über / mit Befehl zugeschiedet worden.

20. April. Wurde Dorothea Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms / des Administrators / Tochter zur Aebtissin zu Quedlinburg solenniter eingeführt.

2. Aug. Sonntags ist in dem Fürstlichen Residenz-Schloße zu Weimar durch Verwahrlo-
sung eines welschen Goldmachers und Distilliers / eine erschreckliche und überaus grosse
Feuersbrunst entstanden / um die Vesperzeit zwischen 3. und 4. Uhren ist das Feuer angangen /
und hat bis folgenden Montags gegen Abend gebrandt / worinnen nicht alleine die Kirche /
sondern auch mehr denn die Hälfte des Schlosses / samt vielen Mobilien / an Golde / Sil-
ber und andern Metall / binnen gar wenig Stunden erbärmlich in die Asche gelegt worden /
und hat man den Schaden auff etliche Tausen Goldes geschätzt.

22. Oct. Hat Churfürst Johann Georg der Erste an die Beamten zu Schneeberg rescribirt,
wann auffm Fall der zehende auch fünffte Mann bey dem nöthigsten Aufsgesot fortziehen
müßte / daß die Berg-Beamten und Berg-Verwandte auffm Schneeberge darmit verscho-
net werden; wo aber die völlige Mannschafft uffgeboten würde / so dann auch dieselbige zu
Rettung des Vaterlands mit aufzuschn / schuldig und verbunden seyn sollen.

25. Oct. Hat Herzog Johann Philip zu Sachsen Beylager zu Altenburg mit Elisabethens
Herzog Augustens zu Sachsen. Dresdenscher Linie Wirben / geborner Herzogin zu Braun-
schweig gehalten.

20. Nov. Wurde Herzog Friedrich Wilhelms der Chur Sachsen gewesenen Administrators
Tochter / anderer Ehe / Anna Sophia / an Herzog Carl Friedrichen zu Münsterberg
und Oels / den Letztern seines Stammes / verheyrathet / und geschah das Beylager zu
Altenburg.

3. Dec. Nachdem die beiden Brüdere / Herzog Friedrich und Wilhelm / sich resolvirt / eine Reise
durch ganz Franckreich zu thun / brachen sie auff diesem Tag zu besagtem Weimar auff / und
wurden von dero älterm Bruder / Herzog Johann Ernsten / bis Waltershausen / ein Städte-
lein / in das Fürstliche Vothaische Amt gehörig / begleitet.

10. Mart. **N**ach 10. Uhren ist zu Budtstadt in der Holzgassen / durch fahrlässiger Leute
Verwahrlosung / eine erschreckliche Feuersbrunst urplötzlich auffgangen / und sind bin-
nen weniger Zeit 77. grosse und kleine Häuser / nebst den Scheunen und Ställen in
die Asche gelegt worden / die Verwahrlosung dieser Feuersbrunst hat Friß Neunobeln /
Bürgern und Fleischbauern daselbst / beygemessen werden wollen / gestalt er dann auch des-
halber vor denen dießfalls geordneten Fürstlichen Commissarien / nahmenellch; Friedrich von
Kosspolt und Laurentio Braumen / Cammer- und Hof-Räthen / in die Inquisition gerathen / auff
verführtes Gegen-Zeugnüß aber dahin absolviret worden / daß er den vom geklagten Brand
geschehenen Schaden abzustatten unverbunden sey.

d. eod. Wird Churfürst Johann Georg I. nach Absterben Keyfers Matthia zum andern mahl
Vicarius des Heil. Röm. Reichs / ließ deshalb eine Münze von Ethern prägen / uff einer
Seite sitzt der Churfürst in seinem Chur-Habit / in der rechten Hand das bloße Schwerdt
haltender / zu Pferde / unten drunter das Chur-Sächsische Wappen / in der Rundung diese
Worte: Pro Lege & Grege, nebst der Jahrzahl 1619. Uff der andern Seite: D. G. Jo-
hann Georg, Dux Sax. Jul. Cliv. & Mont. S. R. I. Archi Mar. Elect. atque post Excessum D. Imp.
Matthiae Aug. secundum Vicar. Landg. Thur. March. Milizie, Burggr. Magd. Com. de Marc. &
Ravenisp. Dnus in Ravenstein.

15. Mart. Haben die Land-Strände bey dem zu Weimar gehaltenen Aufschuß-Tage / in Erroe-
gung des am 2. August / nechst / vorigen Jahrs daselbst in dem Schloße beschenehen grossen
Brandes / zu Wiederauffbauung desselben / wie auch der Kirche / eine absonderliche sechs-
jährige Bau-Steuer über und neben den andern vorhin gefesteten Steuern / von allen Erb-
Gütern jährlich drey Termine / von denen Ritter-Gütern aber jährlich zwey Termine
aus treuherziger Affection und Zuneigung unterthänig bewilliget.

19. Mart. Ließ Churfürst Johann Georg I. ein Patent in Druck fertigen / Krafft dessen er allen und ieglichen Churfürsten / Fürsten / geist- und weltlichen Prälaten / Grafen / Freyen / Herren / ic. notificirete / daß Kaysr Matthias am 10. dieses mit Tode abgegangen / und dadurch des Heiligen Römischen Reichs Vicariat an denen Enden / in solch Vicariat gehörig abermahl auff Ihn gefallen sey.
28. Mart. Am ersten heiligen Ostertage / ist Moriz / Churfürst Johann Georgens I. sechster Sohn / zu Dresden gebohren.
2. Jul. Als obgedachte beide Fürstliche Weimarische Gebrüdere / Friedrich und Wilhelm / auf ihrer Reise in Burgund nach Grenoble kamen / und daselbst von dem in Teutschland damahls angesponnenen Kriegswesen Nachricht erhielten / schieden Sie zu besagtem Grenoble von einander / und gieng der Ältere recta wiederum zurück in Teutschland / um sich in Kriegsdienste einzulassen / gestalt er sich dann bald darauff zu Weimar wieder eingefunden / der jüngere Bruder aber Herzog Wilhelm setzte seine Reise weiter fort.
16. Aug. Starb Herzog Johannsens zu Sachsen - Weimar zehender Sohn / Friedrich Wilhelm / zu Georgen-Thal / im siebenzehenden Jahre seines Alters / wurde kurz vorher von der Universität Jena zum Rectore Magnificenissimo declarirt.
27. Aug. Ist diese Fürstliche Leiche von Georgenthal bis Jechtershausen / und
30. Aug. Vollends nach Weimar gebracht / auch
31. Ejusd. In der Stadt-Kirchen daselbst mit Fürstlichen Ceremonien beerdigt worden.
10. Oct. Sonntags / ward Elisabetha Sophia / Herzog Johann Philipsens zu Altenburg elniges Fürstliches Kind / zu Halla auff der Moritzburg / dahin die Frau Mutter / um Ihre Schwester / des Administratoris des Erz-Stifts Magdeburg Gemahlin / zu besuchen / wenig Tage vorher begeben hatte / gebohren / so nachgehends Herzog Ernst zu Gotha geheyrathet.
13. Oct. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar seine voriges Jahres anderweit angetretene Reise in Frankreich und Burgund gesund zurück gelegt / und in Weimar sich glücklich wiederum eingefunden.
9. Nov. Kamen die drey ältesten Brüdere / Fürstlicher Weimarischer Linie / Johann Ernst / Friedrich und Wilhelm / zu Nürnberg an / um dem daselbst von den Evangelischen Ständen veranlaßten Vereinigungs- und Correspondenz-Tag mit beyzuwohnen / traten auch dem damahligen Böhmischem Kriegs- und Union-Wesen mit bey / und nahmen von dem neuen Böhmischem Könige / Friderico / Bestallungen an.
5. Dec. Reiseten sie von Nürnberg wiederum zurück.
21. Dec. Schrieb Churfürst Johann Georg I. wegen der damahligen sorglichen Läufe / und bekandten Zustandes der Kron Böhheim / auch daher entstandenen grossen Unruhe / so wohl Mißbrauchs der Münze eine Versammlung der Ober-Sächsischen Kreys-Stände nach Leipzig / um auff den 30. Januarii des nachstkommenden 1620sten Jahres / daselbst einzulangen / aus.

1620.

- Januar. Wurde von dem neuertwählten Könige in Böhmen / Pfaltzgraf Friedrichen / Herzog Wilhelm zu Sachsen würcklich in Kriegs-Bestallung angenommen / welcher darauff eine Compagnie von 150. Pferden / als 100. Cuirasirer / und 50. Harquebusirer / meistens in Westphalen und dem Lande zu Braunschweig geworben.
30. Jan. Seynd die Ober-Sächsischen Kreys-Stände / beschehenem Convocation-Schreiben zu Folge / zu Leipzig zusammen kommen / und wegen des Churfürstens zu Sachsen / 1.) Caspar von Schönberg / auff Pultsnitz / geheimer Rath und Appellation-Präsi-

Präsident / 2.) Christoff von Loos / uff Schleunitz und Etösitz / Reichs-Wennigmeister / und 3.) Joachim von Loos / uff Pultznitz / Schönfeld / Graupau / und Jossen / beide geheime Räthe. Wegen Sachsen-Altenburg / 1.) Elias Förster / D. Canklar / und 2.) Heinrich von Bünau / uff Treben / Rath und Hauptmann / erschienen / wegen Sachsen-Weimar ist niemand zugegen gewesen / Sachsen-Coburg / und Sachsen-Eisenach aber / haben obbenannten beeden Altenburgischen Vollmacht uffgetragen gehabt. Bey diesem Convent seynd verwilliget worden 1000. Pferde / und ein Regiment von 3000. Fuß-Volck / solche sechs Monat lang zu unterhalten. An statt des verstorbenen Fürst Johann Georgens zu Anhalt / als eines zugeordneten / ist erwöhlet worden Herzog Johann Philip zu Sachsen-Altenburg. Ferner hat man geschlossen / daß der Reichshaler zu 2. Gulden 1. Ohrt / der Philips-Thaler zu dritthalben Gulden / der Reichs-Gulden-Thaler zu 2. Gulden / der Rheinische Gulden zu dritthalben Gulden / und der Hungarische Dukat zu drey Gulden 7. gr. gesetzet werden solle.

5. Febr. Ist der Ober-Sächsishe Kreyß-Abschied dazü, besiegelt / und publicirt worden.
17. Maj. Hat die Fürstliche Kammer zu Weimar / von Job Ebbardten von Dachroden / Rentmeistern / die Mahl-Mühle zu Puffart / so ein Weimarisches an dem Ilm-Elstroyh gelegenes Amts-Dorff ist / um und vor 1000. Gulden erblich erkaufft.
17. Jun. Wurde von Herzog Johann Ernsten / dem Jüngern / wegen seiner in fremde Lande angestellten Reise verordnet / daß wöchentlich einer von der Universität / und zweene vom Ausschuß der Ritterschafft / Wechsels-Weise in der Regierung zu Weimar beyßigen / deren Deliberationibus beywohnen / und die vorkommende Sachen mit expediren sollen / Gestalt dann unter obigem dato an D. Ortolph Fohmann / wie auch Hans Leutholff Wurm zu Heuchelheim / und Rudolffen von Bünau / zu grossen Debringen / rescribirt worden / sich zu solchem Ende uff nachstkommende Woche einzufinden.
29. Junii. Hat das Fürstliche Haus Weimar die von denen Herren Renssen in anno 1615. wiederkäufflich überkommene Ober-Herrschafft Krannichfeld / Graf Carl Wänthern zu Schwarzburg Rudelstadt / gleichfalls durch einen Wiederkauff / vor 83000. Gulden überlassen. Dieser Wiederkauff ist uff neun Jahr lang dergestalt geschlossen worden / daß / do die Aufkündigung binnen solcher Zeit nicht geschehe / so dann der Wiederkauffs-Contract von 6. Jahren zu 6. Jahren bis zur Aufkündigung fortlauffen solle.
6. Jul. Trug der Keyser Churfürst Johann Georgen I. die Execution wider die rebellischen König Friedrichen Pfaltzgrafen anhängige Böhmen auff.
28. Jul. Ist der berühmte und zu dieser Zeit sehr wohl bekandte Mörder und Strassen-Räuber / Namens Simon Deckers / sonst ins gemein Sau-Eimmen genandt / nebst seinem Complice, Hans Biedernageln / oder Heupelmann / auf eingeholtes Erkenntnis / zu Rudelstadt mit glühenden Zangen gezwicket / und hernach mit dem Rade von unten hinauff vom Leben zum Tode gebracht worden.
5. Sept. Belagerte der Churfürst zu Sachsen / im Nahmen des Keyfers / die Stadt Bauhen / und den
25. Sept. Eroberte Er selbige mit Accord. Den Schaden / so damahls der Stadt beschehen / hat man auff 40. Tonnen Goldes geschätzt. Gestalt dann solcher Ort durch das viele Feuer-Einwerffen fast totaliter ruinirt worden.
29. Oct. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / dem blutigen Treffen auff dem weissen Berge vor Prage mit beygewohnet / und sich darbey über alle maßen heroisch und tapffer erwiesen / Gestalt dann demselben / in währendder Action, nicht nur die Haube vom Kopffe aus einem Stück Geschütz geschossen / sondern Er auch mit einem Pistol-Schuß auff das zu allen Glück gleich angehabte Brüst-Stück getroffen worden.

In diesem Jahre hat Herzog Johann Ernst der Jüngere das Schloß zu Jehna bauen lassen.

2. Febr.

Wurde zwischen Churfürst Johann Georgen 1. und denen Schlesiern ein gewisser Accord uffgerichtet / und derselbe in Gegenwart Herzog Carl Friedrichs zu Münsterberg / und anderer der Fürsten und Stände in Schlesien Abgesandten publicirt, worbey der Churfürst Ihnen versprochen und zugesagt / wann sie der Lutherischen unversälchten Religion halber bedrängt und angefochten werden solten/wolle Er selbige in gebührenden Schuß nehmen. Zu Dresden.

Febr.

In diesem Monat hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / von dem Königlichen Böhmischen General / Graf Ernst zu Mansfeld/ auff's neue Patenta empfangen / und mit Allütanz seines jüngsten Bruders / Herzog Bernhards / welcher als Ritt - Meister / unter seinem Commando / den ersten Kriegs- und Feldzug mit gethan / 3000. Mann zu Fuß / oder 10. Compagnien / und 600. zu Pferde geworben.

24. Ejusd.

Wurde zwischen den anwesenden Fürstlichen Brüdern zu Weimar / 1.) Johann Ernsten / 2.) Friedrichen / 3.) Wilhelmien / 4.) Ernst / und 5.) Bernharden ein Vertrag / sub dato Alfersleben / auffgerichtet / worinnen unter andern geschlossen / weils der älteste Bruder / Johann Ernst / wegen seiner angenommenen Kriegs - Dienste der Landes - Regierung noch nicht beywohnen könne / daß an dessen Statt Herzog Ernst so lange / bis Herzog Albrecht aus Frankreich (woselbst Er sich damahls mit dem Bruder Johann Friedrich befunden) zurück kame / und Ihn davon entledigte / sich damit beladen lassen solle.

28. Jun.

Kömmt nachstvorherbemeldter Herzog Albrecht von seiner Reise aus Frankreich gesund zurück.

3. Aug.

Hat nach erfolgtem tödtlichen Hintritt Keyfers Matthia / bey dessen Nachfabrer / Ferdinanden II. das gesammte Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / und zwar der Churfürst / durch Georg von Berthern / zu Wiehe und Trohdorff / 2.) D. Gabriel Tunkeln / geheimen Rath zu Dresden / und 3.) Johann Zeidlern / sonst Hoffmann genandt / Churfürstlichen Sächsischen Rath und Residenten am Keyserlichen Hofe zu Wien / Sachsen-Altenburg / durch 1.) Helias Förstern / Camtlarn / 2.) Heinrichen von Bünan / zu Dresden / und 3.) Wilhelm von der Wens / Sachsen-Weimar / durch 1.) Caspar von Teutleben / und wenigen Commern / Fürstlichen Sächsischen geheimen Rath zu Coburg / und 2.) D. Daniel Volcken / Amtmann zu Königsberg / wie auch Sachsen-Coburg / und Eisenach / durch obbenandte Sachsen-Weimarische Bevollmächtigte / die Reichs- und Fürstliche Lehn zu Wien empfangen ; worbey zu merken / daß damahls die drey ältesten Brüdere zu Weimar / Johann Ernst / Friedrich / und Wilhelm / weils in die damahlige Böhmische Unruhe sie sich mit verwickelt gehabt / nicht mit beliehen worden seyn / nichts desto weniger aber hat der Keyser dem Churfürsten / wie auch denen Herzogen Altenburg- und Coburgischer Linien / die völlige gesamte Hand an dem Fürstenthum Weimar und dero Zugehörungen / ohne einigem Auszug / Vorbehalt und Beding würcklich gereicht und bekennet / auch weils damahls der Weimarische Lehn-Brief füglich nicht ausgefertigt werden können / einen Schein und Urkunde / an statt eines Lehn-Briefes / Ihnen unterm obigen dato einstweils ausstellen lassen. Mit den Ceremonien ist es sonst bey dieser Investitur gehalten worden / wie bey vbrigen Belehnungen.

13. Aug.

Ist der Actus Investiturs / wegen der Böhmischen / so wohl Meißnischen Haupt- als Sonnenwald- wie auch Voigtland- und Salsfeldischen Lehen / bewerkstelliget / und von allerseits Gesandten selbige / wie vormahls / auff zweyen Knien petirt / und empfangen / jedoch deshalb / wie Anno 1615. auch geschehen / eine abermahlige Proclamation eingelegt worden. So hat auch der Chur-Sächsische Gesandte / obgenandter von Berthern / in ipso actu petitionis / vor die dispensation / daß damahls kein Fürstlicher Lehn-Träger gestellt werden mögen / gesleimende Dancksagung abgelegt / Gestalt dann auch der Obriste Böhmische Camtlar / Stenfo Albert Poppeln von Lobkowitz / in der Keyserlichen Antwort unter andern mit Erwähnung gethan / wie Ihre Majestät dem Churfürsten / daß keine Fürstliche Person zum Lehn-Träger gestellt / vor dieses mahl gratificirt / jedoch daßes zu keiner Consequenz solle gezogen werden.

In diesem Jahre kauft Herrzog Johann Philip zu Sachsen-Altenburg / vor sich und seine Brüdere / von dem Reichs-Erb-Marschall / Graf Maximilianen zu Vappenheim / die fieder dem Jahre 1432. bey demselben Geschlechte gewesene Herrschafft Gräffenthal um und vor 102088. Gulden und 700. Gold-Gulden zum Verkauf.

1622.

Anfangs dieses Jahres seynd Herrzog Wilhelmen zu Sachsen von Markgraf Georg Friedrichen zu Baden-Durlach zwey neue Regimenter zu Fuß in 3000. Mann stark / nebst 10. Compagnien zu Pferde / zuwerben committirt, und anvertrauet worden.

2. Febr. Entsethet zu Freyberg in Meissen / und mehr andern Orten wegen der Ripperen ein grosser Aufruhr.

13. Febr. Haben die Fürstlichen Herren Brüdere zu Weimar einen anderweitigen freundschaftlichen Vertrag auffgerichtet / daß / so lange die Münznutzung im Schreange gienger jährlich 30000. Gulden zu dem Weimariſchen Kirchen- und Schloß-Bau angewendet / wie nicht weniger denen Kirchen- und Schuldienern / Supendiaten und armen dürfftigen Leuten / ein gewisses zum Almosen gereicht und ausgetheilet werden solle. Ingleichen sind auch denen achtzehn Professoren uff der Universität Jena 1200. Gulden / jedem 100. Gulden ein- vor alle mahl in Gnaden verehret und ausgezahlt worden. In diesem Vertrage haben auch die Herren Brüdere einander versprochen und zugesagt / daß sie hohes Spielen gänzlich einstellen und vermeiden sollen und wollen.

27. Febr. Ist auff dem Landtage zu Torgau / mit Einwilligung der Churfürstlichen Sächsischen Land-Stände / auffbegebenden Todes-Fall des Churfürstens / Herrzog Johann Philip- sen zu Sachsen-Altenburg / die Administration des Churfürstenthums und Vormundschaft der Churfürstlichen Kinder eventualiter auffgetragen worden; Mit diesem Anhange / wann uff erfolgten Fall Herrzog Johann Philip nicht mehr im Leben / jedesmahl der älteste von der Altenburgischen Linie / so lange selbige wähere / Administrator und Vormund seyn sollte.

18. Mart. Wurde obiger Torgauischer Landtags-Abschied publicirt, worinnen unter andern enthalten / daß der Ungarische Ducate pro 7. Gulden / der Rheinische Gold-Gulden pro fünf und ein halben Gulden / der Philips-Thaler pro 5. Gulden / 6. Groschen / der Reichs-Thaler pro 5. Gulden / und der Rheinische Gulden-Thaler pro vier und ein halben Gulden hinführo gelten / und im Kauffen und Verkauffen nicht höher angenommen und ausgegeben werden solle.

26. April. Ist die Schlacht bey Wimpffen / am Neckar / zwischen dem Keyserlichen General-Graffen von Tulli und Markgraf Georg Friedrichen zu Baden-Durlach fürgegangen / in welcher Herrzog Wilhelm vom Anfange bis zum Ende / ohne alle Verletzung sich befunden / ohnerachtet es scharff hergegangen / und die Markgräflichen den Kürhern gezogen.

Jun. In diesem Monate wurde vom Keyser Ferdinanden II. Churfürst Johann Georgen I, gegen eine gewisse geständige Anforderung von 70. Tonnen Goldes / die Ober- und Nieder-Lausitz unterpfändlich abgetreten.

27. Junii. Wird Heinrich / Churfürst Johann Georgens I. siebender und letzter Prinz / zu Dresden geböhren.

6. Jul. Hat nur gedachter Churfürst ein Mandat ergehen lassen / daß alle und iede Churfürstliche Lehen-Leute / so die von dem Churfürsten zu Lehen tragende Güter / Mann-Lehn- und dergleichen Güter zu verkauffen / oder sonst zu veräußern gemeynet / re adhuc integra, vor endlichem Schluß und Übergabe des verkaufften / vertauschten / oder sonst veräußerten Guts / auch vor Auszahlung und Empfangung der Kauffgelder / vor allen Dingen / bey dem Churfürsten / oder dero Råthen und Cansley sich anmelden / die Person / mit der einer oder der andere zu contrahiren gesonnen / nahinhafftig machen / und Bescheids / ob dieselbe zum Lehn-Mann annehmlich oder nicht / erwarten. Im Gegentheile auch die Käuffere und andere / so durch Tausch oder andere zulässige contractus dergleichen Güthere an sich zu bringen bedacht / vor der Churfürstlichen Erklärung und ratification des Churfürsten / oder dero Råthen / oder Cansley / zu warten.

tracts, sich keiner occupation, Bestellung/ noch Niessung des Guths anmassen sollen / mit dieser ausdrücklichen Verwarnung/ da diesem Churfürstlichen Mandat nicht nachgegangen und hierwider gehandelt werden solte/ der Verkäufer mit Einziehung des Lehens/ oder nach Befindung anderer ernstern unnachlässlicher Straffe belegt / Käufer aber nicht belichen werden / hierüber des ausgezahlten Geldes verlustig/ oder sonst in ebenmäßige poen, wie der Verkäufer / gefallen seyn solle.

cod. dr

Nicht weniger hat gemeldter Churfürst wegen der Lehn-Brieffe / indem viel Lehn-Leute sich alleine mit brevibus testis, Lehn-und Muth-Zedduln beholfen / eines Theils gar keine / andern Theils wohl in vielen Jahren ihre Lehn-Brieffe nicht gesucht / noch abgefordert/ diese Verordnung gemacht/ daß alle und iede Lehn-Leute und Besizer der von dem Churfürsten zu Lehn gehender Güter/ wie die Nahmen haben mochten / ihre Lehn-Brieffe bey der Churfürstlichen Cancellen bestellen / die gefertigten unverzüglich abfordern / solche zu sich bringen / und die bißhero von etlichen vermerckte Säumnüß / daß sie solche wohl in vielen Jahren niemahls begehret/ und/ wenn sie gleich gefertigt / auch auff erfolgte Erinnerung nicht abgefordert/ gänzlich abstellen / insonderheit diejenigen / so gar keine / oder doch wenig Lehn-Brieffe haben/ bevoorauß / welche / bey Zeiten der damahls geführten Churfürstlichen Regierung/ dieselben nicht abgefordert/ sich derowegen bey der Churfürstlichen Cancellen binnen doppelter Sächsischen Frist / nach publication dieses Mandats / anmelden / und darum gebühlich ansuchen ; Im Gegensall diejenigen / welche diesem Mandat zu wider handeln/ neben Entrichtung der verordneten Gebühr von so viel Fällen/ als sie und ihre Vorfahren die Abforderung der Lehn-Brieffe unterlassen / auch mit anderer unnachlässlicher Straffe / nach Gelegenheit der Sachen Umstände/ belegt werden sollen. Deswegen auch/ und darmit über dieser Verordnung desto ernstlicher gehalten werde/ alle diejenigen / so um Belohnung derer von dem Churfürsten zu Lehn gehenden Güter ansuchen wollen / zuvorhero den nachstorgehenden Lehn-Brieff originaliter mit zur Stelle zu bringen / schuldig seyn/ und da derselbe nicht vorhanden/ ehe nicht/ biß sie dieselben nochmahls abgefordert / und vorzulegen haben/ belichen werden sollen. Sub dato Dresden.

15. Aug. Ist obgedachter Prinz Heinrich zu Dresden gestorben / seines Alters sieben Wochen/ ligt zu Freyberg begraben.

19. Aug. Ist Herzog Friedrich zu Sachsen / Weimarscher Linie/ in einem zwischen dem Don Cordua, und dem Grafen von Mansfeld bey dem Dorffe Fleury an der Brabandischen Gränze fürgegangenen harten Treffen/ vermittelst dreyer in beide Schenckel bekommenen Musqueten-Schüsse/ und mit der Piquen auff beeden Seiten des Schlags empfangener zweyer Stöße/ nachdem er sich sehr verwundet/ und von seinem Leib-Rose uff einen Kürschner-Wagen gebracht worden/ in Pfalz-Böhmischen Kriegs-Obristen Diensten/ und 27. Jahre seines Alters Todtes verfahren / und zwar noch unverheyrathet.

23. Aug. Wurde von dem Fürstlichen Hause Weimar denen Grafen zu Schwarzburg die neue Fürstliche Münz-Ordnung an unterschiedenen Exemplarien zugesendet / mit dem Begehren / daß solche in Ihren Gebiethen und Gerichten nicht allein uff den Cancellen abgelesen / und publicirt, sondern auch öffentlich angeschlagen darüber stracklich gehalten/ und die Verbrechere ernstlich gestraffet werden sollen.

29. Aug. Ist Ernst Ludwig Graf zu Mansfeld uff der Universität Jena zum Rectore Magnifico excellentissimo mit gewöhnlichen Solennitäten öffentlich proclamirt worden.

15. Sept. Hat Herzog Johann Philips zu Sachsen/ Altenburgischer Linie/ die im Jahre 1589. in Druck ausgegangene Fürstliche Landes-Ordnung ein-und andern Orts theils geändert/ theils verbessert / und zugleich eine besondere Tax-Ordnung vor die sämtlichen Handwerker ebenmäßig in öffentlichen Druck ausfertigen lassen.

15. Oct. Ist obgedachter Herzog Friedrichs zu Sachsen-Weimar Fürstlicher Leichnam/ nach dem selbiger aus Brabant abgeholt / nach Liebstedt gebracht / und daselbst uff einige Tage ad interim beygesetzt worden.

21. Oct. Wurde diese Fürstliche Leiche von ißbesagtem Liebstedt ferner nacher Jena in Begleitung verschiedener von Adel gebracht / und daselbst in der Stadt-Kirchen bis uff weitere Verordnung niedergesetzt.

8. Nov. Ist nur angeregte Fürstliche Leiche von Jena nach Weimar abgeführt/ und in der Pfarr-Kirchen allda nach Kriegs-Gebrauch beerdigt worden. Uff dieses Herzogs Be-

Begräbnis: Münze stehet das Brustbild mit der Umschrift: Fridericus Senior Dux Saxon. Jul. Cliv. Mont. Lin. Vin. Auf der andern Seiten das Wappen / und in dem Umkreiß herum: Natus 1. Mart. An. M. D. XCVI. Transit per medios hostes ad Culmina Coeli. XIX. Aug. An. MDCXXII. Item: In Coelo Patriam; qui bene transit, habet.

7. Dec.

Stirbt Sophia / Churfürst Christians I. Witbe / Churfürst Johann Georgens zu Brandenburg Tochter / zu Dresden / nachdem Sie 31. Jahr im Witben-Stande / und die ganze Zeit Ihres Lebens 54. Jahr / und 6. Monat zubracht.

Vor Ausgang dieses Jahres hat Herzog Wilhelm zu Sachsen / nachdem Er sich der Kriegs-Bestellung begeben / auch seine beeden Ihme eigenthümlich zugestandene Regimenter abgedancket / eine Reise in das Fürstenthum Anhalt nacher Cöthen gethan / und sich mit Fürst Johan Georgens zu Anhalt-Dessau Tochter / Eleonoren Dorotheen / ehelich versprochen / doch aber bald darauff von Herzog Christian zu Braunschweig / die General-Lieutenantsschafft angenommen / und abermahls zwey Regimenter zu Fuß / in 4000. starck / und 1000. Pferde erworben / und uff den Muster-Platz bey Halberstadt complet geliefert / und also nebst den andern Ihme zugegebenen Troupen / eine Armee von 20000. Mann zu commandiren / bekommen.

Vom 21. Decembris nechst vorigen-bis den 27. Martii dieses Jahrs / und also innerhalb dreyen Monaten / haben die Fürstlichen Gebrüdere / zu Weimar / von dero wöchentlichem halben Theil des Münzschlag-Schakes / denen Kirch-Schul-und andern Dienern / wie auch armen Leuten / beedes in und vor der Stadt / so wohl uffm Lande / durch das Fürstliche Consistorium / zu Ihrer allerseits bessern Auskommen / 23444. Gulden / 8. gl. reichen und auszahlen lassen.

Per der leichten Kupffer-Münze / so in diesem Jahre starck im Schwange gangen / hat der Scheffel Weizen 36. Gulden / das Korn 32. Gulden / die Gerste 26. Gulden / Erbsen 30. Gulden / Wicken 20. Gulden / und der Hafer 16. Gulden gegolten.

1623.

11. Jan.

Wird obgenannte Churfürst Christians I. Witbe zu Freyberg in das Churfürstliche Erb-Begräbnis solenniter beigesetzt.

12. Mart.

Mittwochs am Tage Gregorii / wurde zwischen Graf Hans Ludwigen zu Gleichen / (welcher mit keinen Kindern gesegnet war) und Günthern / Anthon Heinrichen / Hans Günthern / und Christian Günthern / Gebrüdern / Grafen zu Schwarzburg / Arnstädter Linie / eine Erb-Verbrüderung auffgerichtet / Krafft welcher / wann der Graf zu Gleichen ohne Leibes-Erben Todes verfahren würde / der untere Theil der Graffschafft Gleichen / als da sind die drey Dörffer / Günthersleben / Jingersleben und Eulkenbrücken / nebst dem Älfter-Lehn des Dorffs Steten an der Gera / wie auch dem Freudenthal / und was sonst die Grafen zu Gleichen an dem Hauße Gleichen / und Flecken Wandersleben vom Hauße Sachsen zu Lehen recognosciren / an besagte Grafen zu Schwarzburg und deren eheliche mannlliche Leibes-Erben / gegen eine am Keusertlichen Kammer-Verrichte zu Speyer contra Iffenburg Budingen geleistete Caution / wie auch künfftige Abtragung 5000. Gulden an die Gleichische Land-Erben / zu Bezahlung der Gleichischen Schulden / Successions-Weise / zu- und anfallen sollen.

22. Mart.

Haben vier von denen sechs Herren Brüdern zu Weimar / namentlich / 1.) Johann Ernst / 2.) Wilhelm / 3.) Albrecht / und 4.) Ernst / zu Grünningen / einen Vertrag auffgerichtet / Krafft dessen keiner von ihnen das Fürstenthum mit Einquartierung ferner beschweren solle / Gestalt dann Herzog Wilhelm denen gesammten Unterthanen wegen der sieder dem neuen Jahre getragenen Einquartierungs-Last / zur Ergeßlichkeit 2000. Thaler von dem seinigem zahlen zu lassen / sich erkläret.

22. Mart.

Echrieb der Churfürst zu Sachsen / wegen des gefährlichen Zustandes / darein das heilige Römische Reich durch die Böhmisches Unruhe gerathen / und nunmehr den Ober-Sächsischen Kreys auch berühren wollet / einen Ober-Sächsischen Kreys-Tag nach Güterbock / Sonntags den 20. Aprilis dasebst einzukommen / gewöhnlicher massen aus.

20. April.

Haben sich die Gesandten der Ober-Sächsischen Kreys-Stände zu Güterbock eingefunden / und war wegen Chur-Sachsen / 1.) Caspar von Schönberg / des geheimen Raths / und Appellation-Verichts Präsident / 2.) Bernhard von Pölnitz / Canklar / 3.) Joachim von Los / Reichs-Pfennigmeister / und 4.) Georg von Werthern / alle drey geheime Räte / wegen Sachsen-Weimar / Friedrich Hottleder / wegen Sachsen-Altenburg / 1.) D. Helias Forster / geheimer Rath / und Canklar / und 2.) Ernst Ludwlg Marschall / und wegen Sachsen-Coburg / und Sachsen-Eisenach / 1.) Caspar von Teutleben / und 2.) D. Johann Rüger.

23. April.

Eynd Chur-Sachsen-und Chur-Brandenburg / wie auch Landgraff Moritz zu Hessen / in hoher Person zu Güterbock angekommen / und haben sich wegen der damahligen sehr gefährlichen Läufe mündlich unterredet.

24. April.

Ist der Administrator des Erzbistums Magdeburg / Marckgraf Christian Wilhelm zu Brandenburg / aus dem Kloster Zinna / so von Güterbock nur eine viertel Meile Weges liegt / auch dasebst angelangt / aber bald wiederum zurück gereiset.

1. Maj.

Wurde der Kreys-Abschied zu Güterbock besiegelt und publicirt / und ist man so fort allerseits aus einander gegangen. Bey diesem Convent ist der Schluß gefallen uff eine dop-pel Tripel-Hülffe / als 2000. zu Ross / und 6000. zu Fuß / wie auch hierüber noch uff 10. Römische Monate. So hat auch Chur-Brandenburg des übernommenen Kreys-nachgeordneten Amts halber / durch Sigmund von Köben / und Samuel von Winterfeld / beide geheime Räte / ingleichen Herzog Johann Philips zu Sachsen-Altenburg / wegen des Ihm aufgetragenen Kreys-zugeordneten Amts / durch abgenannten seinen Abgesandten / die gewöhnliche Eidschwur ablegen lassen. Diesem Kreys-Schluß ist unter andern mit einverleibet worden / daß künfftighin allen und jeden Vollmachten die gewöhnliche Clausula rati & grati eingerückt / außer dem der Abgesandte nicht admittiret / sondern pro absente gehalten worden.

11. Maji.

Ist Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen Mandat / daß niemand in selbigem Churfürstenthum und Landen / in andern Grad gleicher Linie / und dritten Grad ungleicher Linie / ohne sonderlichen Urlaub / sich verloben und heyrathen solle / in Druck gefertiget und publiciret worden.

4. Jun.

Hat Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg die zwischen Graff Hans Luem-gen zu Gleichen / und denen Webrüdern / Grafen zu Schwarzburg / oben am 12. Martii dieses Jahrs auffgerichtete Erb-Verbrüderung / als Landes-und Lehns-Fürst / ratificirt und confirmirt.

d. eod.

Confirmirte ihgenannter Herzog Johann Casimir das zwischen nurbesagtem Grafen zu Gleichen / und Georg Friedrichen / Krafftien / und Philip Ernstien / Webrüdern / Grafen zu Hohenlohe / den 27. Aprilis / war der Sonntag Misericordias Domini / zu Ohebruff 1621. auffgerichtete Successions-Pactum gleichfalls aus Landes-und Lehns-Fürstlicher Macht / und Gewalt. Vermöge dieses Pacti / sollen / uf des Grafen zu Gleichen Todesfall / an die Grafen zu Hohenlohe / und dern männliche Descendenten kommen und fallen / der Obertheil der Graffschafft Gleichen / als ; Die Residenz / Schloß / Stadt und ganze Amt Ohebruff / mit den darzu gehörigen vor dem Thüringer Walde gelegenen Flecken / Dörfern / und Vorwercken / so viel dern Sächsisch-und Hirschfeldisch Lehen seynd / als ; benantlich den Flecken Wechmar / Dorff und Vorwerck Schwabhausen / Dorff Vezigeroda / Vorwerck Kollerstadt / die Dörffer Emleben / Pfersingleben / und Berningshausen / sammt allen andern Herrlich-und Gerechtigkeiten ; dagegen haben die Grafen zu Hohenlohe versprochen / nicht nur daran zu seyn / daß nach des Grafens zu Gleichen erfolgtem natürlichen Hintritt / desselben Körper / auf gesammter Successoren Kosten / ehrlich und reputirlich / Gräflischem Herkommen nach / zur Erden bestattet werde / sondern auch hierüber noch 25000. Gulden zu Bezahlung Gleichischer Schulden über sich zu nehmen.

d. eod.

Nicht weniger wurde auch von mehrbemeldtem Herzog Johann Casimir confirmirt / und

und ratificirt, das gleichfalls zwischen dem Grafen zu Gleichen / wie auch Christian Schencken / Freyherrn zu Lautenburg / so wohl Christian und Woltraben / Gebrüdern / Grafen und Herren zu Waldeck / am Tage St. Philippi Jacobi des 1621. Jahrs zu Ohrdruff geschlossene Successions-Pactum. Zu Folge dieses Pacti, solle / wann der Gleichische Stamm abginge / die Herrschafft Tonna / nemlich; Schloß / Bornwerck / und Flecken Tonna / mit dem Cartheuser Hofe / Bornwerck Reiffersheim / die Dörffer Burg Tonna / Aschera / Eckerleben / Illeben / Dölstedt / sammt dem Kloster daselbst / Binsfeldt / mit zugehöriger Wüstung / Dirschhausen / Döttelstedt / und Eschenberga / sammt allen andern Pertinentien / an geist- und weltlichen Recht und Gerechtigkeiten / gegen Übernehmung 25000. Gulden Schulden / und mit Tragung der Begräbnis-Kosten / nebst denen andern Gleichischen Successoren / an den Herren Schencken zu erst alleine kommen und fallen; do aber dieser keine männliche Leibes-Lehns-Erben verlassen würde / alsdann die Grafen zu Waldeck / und dem männliche Leibes-Lehns-Erben in berührter Herrschafft Tonna / und dem pertinentien succediren sollen.

27. Jul.

Sonntags ist Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar in dem zwischen seiner und des Keyserlichen Generals Tilly Armee / im Städtchen Münster bey Stadtlöe / gehaltenem sehr heissen Treffen / durch einen Schuß in den rechten Arm / der zugleich oberhalb des Wagens in den Leib mitgegangen / tödtlich verwundet / und nach gehaltener Schlacht unter den Todten ganz kraftlos liegende gefunden / so bald aber in eine Kutsche gebracht / und aus rühmlicher discretion und Höflichkeit von den vornehmsten Keyserlichen / Spanischen und Beyerischen Generals-Personen / dem Grafen von Tilly / Don Corlua, und dem Grafen von Anhold / in das Quartier nach besagtem Stadtlöe begleitet / von dar in die Stadt Münster geschickt / allda fast ein Vierteljahr lang aufgehalten / inzwischen wiederum geheilet / und so dann uff Keyserliche Verordnung / durch den Keyserlichen Obrist-Lieutenant / Flo / nach der Steyermärckischen Neustadt geführt worden. In dieser Schlacht wurde auch Herzog Friedrich zu Altenburg / Obrister über ein Regiment zu Pferde / ebenmäßig gefangen / und nach obbesagter Neustadt gleichfalls gebracht.

31. Jul.

Ließ Churfürst Johann Georg I. eine Tax-Ordnung wegen aller Handwerker in Druck ergehen und publiciren. Dresden.

13. Sept.

Hat das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / als Inhabere der Gefürsteten Graffschafft Henneberg / bey dem Abt zu Fulda / Johann Bernharden / (von Schweinsberg) die Lehn über die beeden Dorffschafften / Bettenhausen und Eeba / durch Sebastian Bronsfardt / Jägermeister / und D. Johann Michael Strauß / Diach / empfangen.

16. Sept.

Schrieb der Churfürst zu Sachsen / wegen des Ober-Sächsischen Kreyses Kriegs-Versaffung / einen Ober-Sächsischen Kreysstag / auch zugleich wegen Erspahrung der Unkosten / einen Münz-Probation-Tag nach Leipzig / zur Einkunfft auff den 2. Novembris, aus.

9. Oct.

Ist Churfürst Johann Georg I. von dem Bischoff zu Bamberg / Johann Georgen II. (des Geschlechts ein Fuchs / von Dornheim) mit dem Ober-Marschall-Amte des Keyserlichen Stiffts Bamberg / und dessen Zugehörungen / Wittenberg / Schloß und Stadt Mühlberg / Schloß und Stadt Düben / dem Schloße / und dem Dörffer / Berstadt / Alsen / dorff / Weising und Galtart / mit allen und ieglichen Pertinentien nach alter Manier / so zurecht / belichen worden.

13. Oct.

Ist von der Fürstlichen Herrschafft zu Weimar Lucas Thangeln / zu Ostramundra und Roldisleben seine zu nur besagtem Weimar habende / nahe am Fürstlichen Schloße gelegene Behausung / um die Fürstliche Druckerey darinnen zu haben / uff einige Jahre / gegen vierzig Gulden / und zwey Tonnen Wildpret jährlichen Haußzins / abgemiethet worden.

17. Oct.

Hat das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / wegen der Gefürsteten Graffschafft Henneberg / auff erfolgtes Absterben des Bischoffs zu Würzburg / Johann Gottfrieds / (von Aschhausen) bey dessen Nachfolger / Philip Adolffen / (von Ehrenberg) die Lehen über das Schloß / Stadt und Amt Meiningen; wie auch den Huitsberg und das Dorff Zuchheim / durch obbenandte Deputirte / Jägermeister Bronsfardt / und D. Straußen / empfangen.

1. Nov.

Haben sich / obbesagtem Chur-Sächsischen Ausschreiben zu Folge / zu Leipzig an Gesandten eingefunden / und zwar wegen Chur-Sachsen / 1.) Wolff von Lütichau / zu Es 2
Kmeln /

Köln/ Hof-Rath / 2.) Gottfried von Wolfferdorff / zu Marckersdorff und Delitz / Rath und Hauptmann zu Weissenfels / und 3.) D. Franciscus Romanus, Ordinarius und Professor zu Leipzig. Wegen Sachsen-Weimar / 1.) Caspar von Wiltis / zu Gutmannshausen / Cammer-Rath / und 2.) D. Laurentius Braun / Hof-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg / 1.) D. Elias Förster / geheimer Rath und Canzlar / und 2.) Paul Helffrich / Hof- und Berg-Rath. Wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / 1.) Caspar von Teutleben / zu Laucha und Wenigen Gommern / und 2.) D. Johann Rüger / beide geheime Räte.

6. Nov.

Sind zwei besondere Kreyß- wie auch Münz- Probation- Tage / datirt, datirt und besiegelt. In jenem ist unter andern geschlossen worden / daß nach Verfließung sechs Monate des Ober-Sächsischen Kreyß- Kriegs- Volk völlig abgedankt / und aus diesem Kreyß gelassen werden solle. Wegen des Münz- Wesens ist in deliberation kommen / weilm der Rath zu Erfurt sich unterstünde / den vorigen Münz- und Probation- Abschieden zu wider / grobe und kleine Sorten münzen zu lassen / und sich anbey uff die von Chur-Meinß ihnen nachgelassene Bestreung beruffen: Ob die Churfürsten zu Meinß Macht hätten und befugt gewesen / dem Rathe zu Erfurt dergleichen Privilegium und Gerechtigkeit / dem Ober-Sächsischen Kreyß und dessen Ständen zu merklichen prajudiz und Nachtheil zu ertheilen? Und ist der Rath / sich den vorigen Abschieden gemäß zu bezeigen / erinnert / und ihm / des Münzens sich zu enthalten / aufserleget worden.

14. Nov.

Haben die beeden Brüdere zu Coburg und Eisenach / Herzog Johann Casimir und Johann Ernst / sub dato Gotha / eine gewisse Abrede genommen / und selbige zu Papier bringen lassen / wie künfftig die Universität Jena / so wohl alle treue Diener / ingleichen die Kirchen- und Schuldiener / wie auch das Gymnasium und Land- Schule zu Gotha und Eisenach / mit gewissen Legatis zu bedencken sey?

In diesem / wie auch denen beeden nechst vorhergehenden Jahren hat das Ripper- Wipper- und Münzwesen dermassen überhand genommen / daß es nothwendig geändert / und in guten vorigen Stand wiederum gebracht werden müssen. Und soll diese Ripperen / nach etlicher Meinung / mehr Schaden gethan haben / als wann 30000. Mann das ganze Römische Reich durchgeplündert hätten. Wieder diese damahlige Ripperen ist folgendes gemacht worden / und zwar auff das Jahr 1621.

Wipperera pLebs LVDIs peperit tristissima fata.

Es MVssen HeLLer gV Pfennigen WerDen.

Und auff das Jahr 1623.

IrVs est sVblto, qVI MoDo CræVs erat.

VnreChr gVth foMt geWiß nit an Driltten Erben.

1624.

1. Maj.

Sind auff dem zu Frankfurt an der Oder angesetzten Kreyß- Münz- Probation- Tag / Snachbenannte Gesandten erschienen: Wegen Chur-Sachsen / Wolff von Lütichau / zu Köln / Canzlar / und Benedictus Carpozovius, der Rechte D. Appellation-Rath / wegen Sachsen-Altenburg / Paul Helffrich / Hof- und Berg-Rath / wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / ihrgedachter Helffrich.

4. Maj.

Ist der Münz-Recess besiegelt und publicirt, und darinnen unter andern der Verlaß genommen worden / daß man den 11. Octobr. nechstkommend / ohne weiter Zuschreiben / zu Leipzig zusammen kommen wolle. Vermöge des General-Münz- Wardens übergebenen Specification ist vom 2. Novembris nechst vorigen Jahrs biß hieher an seinem Silber vermünzhet worden / 62033. Mark / 8. L. 8. gr. Daraus an ganzen Thalern gezahlet 492385. Gulden / 18. Groschen / und an Groschen / Dreyern und Pfennigen 76640. Gulden / 22. Groschen / 8. Pfennige. Chur an Münze 759226. Gulden / 16. Groschen / 8. Pfennige.

5. Maj.

Hat Herzog Friedrich zu Sachsen / Fürstlicher Altenburgischer Linie / welcher vom Julio an nechstvorigen Jahrs in Keyserlicher Verwahrung enthalten worden / auff des Chur-

Churfürsten zu Sachsen Vorbitte/ seine Erledigung/ und völlige Ausöhnung beim Keyser erlanget.

3. Junii.

Montags nach Trinitatis ist zu Jümenau eine geschwinde und starke Feuersbrunst entstanden/ worinnen innerhalb 2. Stunden 265. Wohnhäuser/ ohne Scheunen und Ställe/ samt der Kirchen und dem darinnen gefertigten Fürstlichen Witten Epitaphio, wie auch dem Schul-Platz, Caplaney, Hospital, Rath, Brau- und Walthaus/ so wohl allen zum Fürstlichen Wirthum gehörigen Gebäuden/ und darinnen befindlichen Vorrath auffgeflogen/ und nebst einigen zum Bergwerck gehörigen Kunsthäusern in die Asche geieget worden.

1. Aug.

Kamen auff des Churfürstens zu Sachsen beschicktes Ausschreiben / weiln man besonders des Wankfelders/ auch Herzog Christians zu Braunschweig Kriegs-Volcks halber/ des Friede-Standes noch nicht allerdings versichert / der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten zu Güterbock abermahl zusammen / Gestalt dann an Seiten Churfürsten-Sachsen / 1.) Friedrich Meisch/ zu Reichenbach und Friesen / Hof- und Appellation-Rath/ 2.) Daniel von Köseritz/ zu Borck und Reukemitz/ Hof-Richter und Hauptmann zu Wittenberg/ und 3.) Benedicus Carptovius / der Rechte D. Appellation-Rath. Von wegen Sachsen-Altenburg / Heinrich von Büнау/ zu Treben und Mannichwalden / geheimer Rath/ Hauptmann und Ober-Eintnehmer des bewilligten Präsent-Veldes. Von wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / Caspar von Teutleben / zu Laucha und wenigen Commern/ geheimer Rath. An Seiten des Hauses Weimar hat sich niemand eingefunden.

3. Aug.

Wurden auff nechst vorher berührten Kreyß-Convent zu Güterbock die daselbst sich eingefundene Keyserliche Gesandten / Heinrich der Jüngere / und älteste Herr Rieuf / und Felix Rüdiger / zu Kummerdorff und Weichsdorff/ Appellation-Rath in dem Königreich Böhme/ durch gewisse vom Kreyß Deputirte aus ihrem Logiament auffgehohlet / auff das Rathhaus begleitet/ von denen übrigen Directorn und Gesandten an der Treppe empfangen/ in den Kreyß-Rath geführt/ und ihnen die Oberstelle an der Tafel einzunehmen angerathen/ wie nicht weniger bey der Rückkehr durch die Directorn und Gesandten bis an die Treppe/ und durch die Deputirte vollends in ihr Quartier wiederum begleitet.

6. Aug.

Ist das gemeinschaftliche Hennebergische Bergwerck zu Jümenau / genandt die Sturmheyde / wegen der damaligen Kriegs-Unruhe/ ufläßig worden/ und mit den besten Anbrüchen ungebaut liegend geblieben.

7. Aug.

Ist der Kreyß-Abschied darinn, besiegelt und publicirt, auch darinnen unter andern geschlossen worden/ dem Keyser mit zehen Römischen Monaten / nach dem einfachen Römischen Zuge/ auff zwey Termine beyzuspringen / und solche in die ordentliche Rege-Stadt Leipzig einzuliefern / und hierüber noch zwey Monate / so per majora zu Erhaltung und Probianiturg der Christlichen Gränzhäuser in Ungarn / verwilliget worden.

10. Aug.

Hat Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen eine Ehe-Ordnung in Druck ergehen und publiciren lassen.

11. Oct.

Haben sich der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten / dem jüngst zu Frankfurt an der Oder genommenen Verlaß nach/ zu Leipzig wiederum eingefunden / und von dem Münz-Wesen dellberet. Bey dieser Zusammenkunft hat der Churfürst zu Sachsen seinen neuen Münzmeister / Johann Jacoben / den Ständen präsenuet / und gewöhnlicher massen vereyden lassen/ und nachdem der Rath zu Erfurt / weder die Chur-Meinische Concession der prä-en-ten Münz-Verechtheit/ noch die allegirte Reichs-Belohnung nur besagter Münz-Verechtheit ratione des Hauses Capellenderff / noch zur Zeit producirt, so ist derselbe dessen nochmahls erinnert und darbey bedeutet worden/ daß ihnen weitere dilation als bis auff nechst-kommenden Probation-Tag / nicht gegeben/ sondern so dann / was die Reichs-Kreyß- und Münz-Abschiede vermögen/ angeordnet werden solle.

13. Oct.

Ist der Abschied darinn, besiegelt und publicirt worden/ worbey geröset/ wegen Churfürsten-Sachsen / 1.) Friedrich Meisch/ uff Willau / Hof- und Appellation-Rath/ 2.) Gottfried von Wolfferdorff/ uff Marschsdorff und Delitz / Rath und Hauptmann zu Weissenfels/ und 3.) D. Theodorus Möstel/ Appellation-Rath/ wegen der Herzoge zu Sachsen-Altenburgischer Linie / Paul Helffrich/ Hof- und Berg-Rath/ wegen Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach / Isigebachter Altenburgischer Gesandte. Seit her letztem Münz-Probation-Tage vom 2. Maji dieses Jahrs bis hieher/ ist an seinem Silber vermün-

bet worden / 47299. Mark / 7. Loth / 10. gr. Daraus an ganzen Thalern gezehlet / 320313. Gulden = gl. Und an Groschen / Dreypen und Pfennigen / 106125. Gulden = Groschen / 4. Groschen. Thut in allem 426438. Gulden = Gl. 4. Groschen. Und an Münz 487357. Gulden / 19. Groschen.

3. eod.

Hat Churfürst Johann Georg I. wegen seiner ältesten Tochter / Sophien Eleonoren / im funffzehenden Jahre ihres Alters / Landgraf Georgen zu Hessen das Jarwort geben.

6. Dec.

Haben die Fürstlichen Herren Brüdere zu Weimar / namentlich / Johann Ernst / Wilhelm / Albrecht / Johann Friedrich / Ernst und Bernhard / einen anderweitigen Vertrag auffgerichtet / worinnen ein-iedweder mit seinem Deputat an gewisse Intenden gewiesen worden. Bey Aufrichtung dieses Vertrags sind als Zeugen mit benennet / 1.) Friedrich von Kosvoh / uff Ceuptendorff / 2.) Caspar von Wiltich / uff Gutmanshausen / 3.) Hans Melchior von Wittern / zu Wunderleben / 4.) Samuel Goeckhausen / zu Buttelstedt / 5.) Laurentius Braun / beede der Rechte Doctores, 6.) Friedrich Hortleder / Cammer- und Hof-Räthe / 7.) Rudolff von Büнау / zu grossen Dbringen / Ober- Steuer- Einnehmer / 8.) Hans Berthold von Reichwig / zu Eeten / und 9.) Johann Evander / Rentmeister.

4. eod.

Hat Herzog Albrecht zu Sachsen in Nahmen und an statt seines älttern Bruders / Herzog Johann Ernsts / des Jüngern / als regierenden Landes- Fürsten / und Domini Territorii / zu Jchna / vor sich und seine übrige Brüdere / ein Edict in öffentlichen Druck fertigen / und zu besagtem Jchna anschlagen lassen / worinnen ernstlich verboten worden / daß kein Student einen Jüngern oder neuen Studenten mit dem verächtlichen / gehässig- ärgertlich- und allen Studiosis ingesammt / ja auch der löblichen freyen Feder selbst / welcher doch / als der Regentin aller Welt / die höchste Ehre gebühre / zu höchsten Uehren und Vertleinerung gereichenden / von dem leidigen Teuffel aus dem höllischen Psul herfür gebrachten / beschwören auch zu Hinderung und Dämpfung aller nützlichen Künste / und heilsamen Disciplin ausschlagenden Pennal- oder andern dergleichen Zunahmen / weder heimlich noch öffentlich verschimpffiren / verachten / beleidigen oder beschwören noch auch zu Lösung dessen einige Vasteren / unter was Schein es gleich sey / begehren / erpochen / und erpressen / noch derselben bewohnen / auch niemand / der Studenten im Hause / und an seinem Tische habe / disfalls Hülffe und Vorschub thun / sondern daß vielmehr ein-iedweder Universitäts- Verwandter / und anderer Haus- und Tisch- Wirth / der was darvon in Erfahrung bringen wird / die Freveler davon abmahnen / sie vor Schaden warnen / oder / da sie nicht folgen wollen / solches laut machen / den Obern durch alle mögliche Wege andeuten / und ungescheut Klagen solle. Und zwar alles bey Vermeidung Fürstlicher Ungnade / Privirung seiner Privilegien / Beneficien / Amts- und andern Ehren- Standes / öffentlicher Relegation uf eine ansehnliche Anzahl Jahre / harten Gefängnißes / Landes- Verweisung / Leibes- Strafe / beneben vierfacher Wiedererstattung der abgezwungenen oder fürgeschossenen und auffgewendeten Unkosten.

25. Dec.

Gonnabend an der Evangelischen erstem Christag / ließ der Keyser- Herzog Wilhelm / welcher sich wenig Tage vorher von der Neustadt nach Wien begeben / vor sich in sein Gemach erschtern ; als nun derselbe gegen 10. Uhr Vormittags sich einfand / und vorgelassen wurde / auch nach gemachter Reuerenz / und gethanem Fußfall zu reden anfangen wolten / hat der Keyser begehrt / daß Er auffstehen und sein Anbringen stehend verrichten solle / welches der Herzog auch gethan / und sich vor eine solche gnädige Audienz gar höchlich bedancket / mit gehorsamster Bitte / Ihn hinführo mit Keyserlichen Gnaden wiederum anzusehen / und sein Allergnädigster Keyser und Herr ferner zu verbleiben / re. Worauff der Keyser das Haupt entblößet / dem Herzoge die Hand geboten / und selbige gedrucket / und da derselbe weiter reden / und ferner dancksagen wollen / hat der Keyser Ihm die Hand nochmahls gedrucket / und gnädig und freundlich zugesprochen / sagende: Es wäre nummehr alles vergessen / wolte hinführo demselben alle Keyserliche Gnade erweisen. Worauff der Herzog ganz gehorsamlich gedancket / mit unterthänigstem Erbieten / solches zum höchsten zu rühmen. Nach solchem hat der Keyser dem Herzoge noch etliche mahl die Hand

Hand gedruckt / und gesagt / es wäre nun alles vergessen. Hierauff ist der Herzog in die Ante-Kammer zur Tafel gängen / und hat dem Keyser das Hand-Tuch gereicht. Als die Keyserin zur Tafel sich eingefunden / hat sie dem Herzoge gleich die Hand geboten / und Ihm durch dero Hofmeister / den Grafen von Dietrichstein / andeuten lassen / daß sie Ihm uf folgenden Morgen Audienz geben wolle / welches auch geschehen / und ist der Herzog hernach auch einige Tage in Wien verblieben / und sich mit den Keyserlichen Ministern bekandt gemacht.

1625.

8. Jan.

Wird vom Keyser Ferdinanden II. Herzog Wilhelmen zu Sachsen/welcher bis hieher an dem Hofe zu Wien gar wohl und herrlich gehalten worden / kurz vor seinem Abzuge eine uff Pergament geschriebene / mit dem Keyserlichen anhangenden Insiegel corroborirte Adlers-Salva Guardia über alle sein Haab und Güter ertheilet.

13. Jan.

Hat sich Herzog Wilhelm von Wien uf die Reise nach seinen Landen begeben.

25. Jan.

Ist gedachter Herzog zum erstenmahl wiederum in seine Erb-Lande / und zwar zu Königsberg in Francken angelanget / woselbst Er von der Bürgerschaft in Ihrer gewöhnlichen alten Rüstung mit fliegenden Fahnen / unter großem Jauchzen / Jubiliren / und Frolocken empfangen worden.

26. Jan.

Mittwochs nach Mittage hat der Herzog in der Schloß-Kirchen zu Königsberg predigen lassen / und mit den Seinigen gebeitet / auch

27. Jan.

Donnerstags das heilige Abendmahl empfangen / und wegen seiner Erledigung diesen ganzen Tag mit Predigen und Singen celebriren / und ein Danck- und Freuden-Fest halten lassen.

5. Febr.

Kam dieser Herzog in dem Fürstlichen Hof-Lager zu Weimar mit den Seinigen glücklich und gesund an.

7. Mart.

Seynd die Land-Stände des Fürstenthums Weimar / zu Erörterung einiger gravaminum, wie auch wegen vertrösteter publicirung der Hoffgerichts so wohl Druckung der Landes- auch Abfassung einer neuen Regierungs- und Cangeley-Ordnung convocirt worden.

23. Maj.

Montags am Tage Desiderii hat Herzog Wilhelm zu Sachsen Weimar mit Eleonoren Dorotheen / Fürst Johann Georgens zu Anhalt-Deßau Tochter / zu Weimar Beylager gehalten.

3. Aug.

Wurde vom Keyser Ferdinando II. Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen / zur Ergeßlichkeit / wegen der in der Römischen Unruhe geleisteten Hülffe und Beystandes / mit der Anwarts-Gerechtigkeit auf die Graffschafft Hanau / und alle darzu gehörige Stücke / so vom Römischen Reiche zu Lehn getragen werden; Item die Anwartschafft und Expectanz auf die Graffschafft Schwarzburg / wie auch den halben Thüringer-Wald / und alles und jedes / was die Grafen vom Reich zu Lehen tragen / ingleichen auch auf etliche Braunschweigische Lande / welche Herzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg / damahls inne hatte / und nicht ausdrücklich in der gesammten Hand mit den Herzogen zu Lüneburg / oder dem Churfürsten zu Brandenburg gegebenen Expectanz begriffen gewesen / mit der übrigen Churfürsten Approbation und Bewilligung / begnadet / sub dato Neustadt.

25. Oct.

Bleibt Herzog Friedrich / Sachsen-Altenburgischer Linie / als Obrister unter der Krohn Deinemarck / in dem Treffen bey Ealsen / unsern Hannover / an einem in den linken Arm und Kopff überkommenen Schuß / im 27. Jahre seines Alters / wird bis uf weitere Verordnung zu besagtem Hannover in St. Egidiiens Kirche einstreichen begeseht.

Wird

8. Dec.

Wird Herzog Augustus zu Sachsen / Dresdnischer Linie / zum Coadjutorn des Erzh. Stiffts Magdeburg / mit Vertröstung künftiger Succession, postulirt.

In diesem Jahre ließ Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg folgende Münze schlagen: Er der Herzog sitzt in einem ganzen Küras / den Regiment-Stub in der Hand habende / zu Pferde mit der Aufschrift: **Wer Tugend hat / Elend nicht schad.** Unten drunter die Bestung Coburg / uff der andern Seite / das völlige Sächsische Wapen / sammt dem Nahmen und Titul: **D. G. Joha. Cas. Dux Sax. lul. Cliv. & Mont.** 1625.

1626.

24. Febr.

Ist Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen / wegen des Vogelfangs / Brut und Ever / ein Mandat in Druck ausgehen lassen / und darinnen den Straffe / über die bereits gesetzte 100. Scheffel Hafer / noch 50. Gulden verboten / daß niemand / Er sey von Adel oder sonst / sich des Weidwercks mit der Eulen / Kloben / Leimstangen / oder anderm Vogelfang / und Verderbung der jungen Brut und Ever / unterstehen / auch sonst alles Fahrens / Schießens / und Niederweidwercks in der verbotenen Zeit / als von Fastnacht an / bis uf Bartholomai / gänglich enthalten / mit der Eulen / Leimstangen oder Kloben aber nicht eher als Johannis Baptista zugehen / anfangen solle.

26. Mart.

Wird Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar erster Prinz / gleiches Namens / geboren.

27. April.

Ist Herzog Johann Friedrich zu Sachsen-Weimar von einer aus der Garnison Lipstadt uff den Feind commandirten Parthie Soldaten gefangen / nach nurbesagtem Lipstadt geführt / und daselbst / weiln Er seine Person und Stand anfangs nicht / sondern erst geraume Zeit hernach zu erkennen gegeben / einige Monate enthalten / nachgehends aber seinen Herren Brüdern ausgeliefert worden.

1. Maj.

Hat der Churfürst zu Sachsen einen Münz-Probation-Tag nach Leipzig (so zwar / der Ordnung nach / zu Franckfurt an der Oder seyn sollen / wegen der daselbst grassirenden Infection aber nach besagten Leipzig verlegt worden) ausgeschrieben / welchem beygewohnt / wegen Chur-Sachsen / 1.) Wolff von Lüttichau uff Rimeln / Canslar / 2.) Gottfried von Wolffersdorff / uff Warckerstorf und Delitz / Hauptmann zu Weissenfels / und 3.) D. Jonas Röstel / Assessor des Schöppenstuls zu Leipzig / wegen Sachsen-Weimar / D. Laurentius Braun / Hof-Rath / welcher aber gewisser Ursachen halber in den Krenß-Rath nicht kommen / wegen Sachsen-Altenburg / D. Bernhard Bertram / geheimer Rath und Canslar / wegen Sachsen-Coburg und Eisenach / Caspar von Teutleben / uff Wenigen Gommern und Laucha.

4. Maj.

Wurde der Krenß-Münz-Abschied / welcher den 2. Maji datirt, besiegelt und publicirt. An statt des mit Tode abgegangenen Philip Juliuken / Herzogs zu Pommern / und zu Wieders-Ersetzung des dadurch vacant gewordenen zugeordneten Amts / ist erwählt worden Herzog Bogislaus zu Pommern / und Bischoff zu Camin / mit dem Ersuchen / nechst künftigh die Pflicht deshalb ablegen zu lassen. Zeither jüngst gehaltenem Münz-Probation-Tage / bis auff den 1. d. ist an seinem Silber vermünset worden 25650. Mark / 14. Loth / 9. gr. Daraus sind ausgezahlt 2306-7. Thaler / 3. Groschen / 8. Pfennige / und an Münz / 263631. Gulden / 5. Groschen / 8. Pfennige.

23. Jun.

Haben die Fürstlichen Herren Gebrüdere zu Weimar die Gleits-Tafel des Amts und Stadt Weimar in Druck fertigen lassen.

30. Jul.

Ist abermahls von Chur-Sachsen / wegen Erfindung eines Mittels / wie denen Durchzügen / Einquartirungen / Minderungen und Verderbung der armen Unterthanen zu steuern? ein Ober-Sächsischer Krenß-Convent nach Leipzig / auff diesen Tag zur Einkunft daselbst / ausgeschrieben / und unter andern in dem Krenß-Rath beschloffen worden / daß ein jedweder benötigten Falls sich zum Widerstand und Gegenwehr gefaßt halten / und so gut / als er könne / vertheidigen und beschützen möge. Bey dieser Krenß-Versammlung hat der Pommerische Gesandte / Eckardt von Uferhumb uff Carditz / Wolgastischer Hof-Verichts-Präli-

Präsident, wegen des von seinem Principaln übernommenen Kreyß-zugeordneten Amtes/ nachdem ihm vorher die gewöhnliche Pflicht vorgelesen worden / vermöge des Herkommens/ an statt der Eydesleistung / den Handschlag von sich gegeben. So hat sich auch zu diesem Convent ein Keyserlicher Gesandter/ Heinrich der Jüngere / und älteste Neuß eingefunden/ mit dessen Auffhol- und Uffwartung der modus gehalten worden / wie oben vor zwey Jahren zu Güterbock geschehen. In dem Kreyß-Rath saß der Keyserliche Gesandte uff einem mit schwarzem Sammet bekleideten Stul oben an der Tafel alleine / dessen Cantlar/ D. Gebhard / stund bey ihm zur linken Hand / und that die Proposition. Die andern Gesandten der Kreyß-Stände haben in ihrer Ordnung gegessen / doch daß zwischen den Chur-Sächsischen und Chur-Brandenburgischen / und dem Keyserlichen Gesandten / zu beeden Seiten der Tafel ein ziemlicher auff drey Ehlen ohngefehr weit von einander sich erstreckens der Raum gelassen worden.

8. Aug. Wurde der Kreyß-Abschied besiegelt und publicirt, und haben dermahl die Siegelung verrichtet. Wegen Chur-Sachsen / 1.) Wolff von Lüttichau/ auff Rmeln/ Cantlar / 2.) Gottfried von Wolffersdorff / auff Marckersdorff und Delitz / Hauptmann zu Weissenfels / und 3.) D. Jonas Möstel / des Schöppenstuls zu Leipzig Assessor, wegen Sachsen-Altenburg / John von Quingenberg zu Wenigen Auma / und 2.) D. Martini Mendius, beide Hof-Räthe / von wegen Sachsen-Coburg und Eisenach / Caspar von Tütleben / auff wenigen Sommern und Laucha / geheimer Rath.

15. Sept. Wurde Maria Elisabetha / Churfürst Johann Georgens I. mitlere Princeßin / im 16. Jahre ihres Alters / an Herzog Friedrichen zu Holstein ehelich versprochen.

20. Sept. Richteten die beeden Brüdere zu Weimar / Herzog Wilhelm und Herzog Albrecht / einen Vertrag auff / Krafft dessen dieser die bishero in Gemeinschaft geführte Regierung an jenen als ältern Bruder überließ / jedoch unter verhoffter Genehmhaltung und Ratification ihres ältesten Bruders / Herzog Johann Ernsts / welcher damahls in Königlichen Dennemärckischen Kriegs-Diensten sich befunde.

1. Oct. Trat Herzog Wilhelm / vermöge nechst vorher berührten freund- brüderlichen Vertrags / die Fürstliche Landes-Regierung würcklich an.

2. Oct. Hat zu Leipzig / vorigem Kreyß-Schluß zu Folge / ein abermahliger Münß-Probation-Tag gehalten werden sollen / Gestalt dann auch die Churfürstlichen Sächsischen / wie auch die Fürstlich-Altenburgische Gesandte / und des Herrn von Schönburg Abgeordneter sich daselbst eingefunden ; weils aber auffer diesen sich sonst niemand angegeben / seynd sie unverrichteter Sache wiederum zurück gezogen.

1. Nov. Starb obbenandter Prinz Wilhelm / Herzog Wilhelms zu Weimar erstgebohrner Sohn / seines Alters 31. Wochen / 3. Tage / ligt in der Stadt-Kirchen daselbst begraben. Uff dieses Prinzen Begräbnüß-Münße ist zu sehen ; Ein Baum / woran eine Harpfe hängt mit der Beschrift : Verla est in lacrymas In dem Umkreiß : Wil. Jun. D. S. Filiolo Primulo Unico. Uff dem Revers in der Mitten : Editus 26. Mart. Sublatus 1. Nov. 1626. Superfuit, S. 31. D. 3. H. 4. mit dieser Umschrift : Wil. S. D. S. El. D. A. Parentes orbi P. M. C.

4. Dec. Ist Herzog Johann Ernst der Jüngere zu Sachsen-Weimar / zu St. Martin in Ungarn / als Königlicher Dennemärckischer General-Feld-Obrister / nachdem er bis in den vierzehenden Tag sehr schwach und matt gewesen / Todtes verblichen / da er sein Alter gebracht auff 32. Jahr / 9. Monat und 13. Tage. Dessen Fürstlicher Körper ist / auff des Keyfers Vergünstigung / nach Troppau in Schlesien abgeführt / und daselbst bis zur Abholung beygesetzt worden. Uff dessen Begräbnüß-Münße stehet : Des Herzogs Bildnüss / mit der Umschrift : Canoscit Seclis innumerabilibus. Uff der andern Seite : Joh. Ernest. Saxoniz Dux. Nat. 21. Febr. A. 1594. Jussu Fati de Præsidio ac Statione Vitz, Militiaque decebat in vico S. Mart. Sup. Hung. 4. Dec. An. 1626.

15. Dec. Stirbt Anna Maria / der Chur-Sachsen Administratoris, Herzog Friedrich Wilhelms dritte Princeßin / unverheyrathet / im 38. Jahre ihres Alters / zu Dresden / woselbst sie sich über 10. Jahr an dem Churfürstlichen Hofe aufgehalten / und von dem Churfürsten / als einem leiblichen Vater / versorget worden.

1627.

3. Jan. **W**urde nechst vorher gedachte Princeffin von Dresden abgeföhret / und
5. Ejusd. Gen Altenburg gebracht / auch
21. Ejusd. Darauff in die Brüder-Kirche daselbst solenniter begraben.
30. Jan. Haben die Herren Gebrüdere zu Sachsen-Altenburg / Johann Philips / Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm / das Amt Hardisleben Adolff Georgen von Hagen zu Alten Sottern / um und vor 50000. Reichsthaler in specie, uff sechs Jahr tang wiederkäufflich überlassen / und läuffet der Contract von 6. Jahren zu 6. Jahren fort.
15. Febr. Ertheilte Keyser Ferdinand II. aus selbst eigener Bewegnüß / Christian und Wohl- rathen / Gebrüdern / Grafen zu Waldeck / den Titul / Prædicar, und Ehrenwort : Hoch- und Wohlgebohren.
5. Mart. Ist vom Churfürsten zu Sachsen ein Münz-Probation-Tag nach Franckfurt an der Oder / den letzten Aprilis daselbst einzukommen / ausgeschriben worden.
1. April. Wurde Sophia Eleonora / Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen älteste Prin- cessin / Landgraf Georgen zu Hessen-Darmstadt / auff dem Schloß zu Torgau / solenniter beygelegt / welcher Festivität beygewohnt / 1.) Churfürst Christians II. Witbe / Hedwig / gebohrne aus dem Königlichen Stamm zu Dennemarc / 2.) Sophia / Herzog Frankens in Pommern Witbe / Churfürst Christians I. Tochter / 3.) Marckgraf Christian zu Bran- denburg / 4.) dessen Gemahlin / Maria / gebohrne Herzogin zu Preußen / 5.) Johann Philip / 6.) Johann Casimir / und 7.) Johann Ernst / Herzoge zu Sachsen / 10. Und ge- schahen bey dieser Zusammenkunfft Ring- und Dvintan-Diennen / wurden auch Bären- und Wolffe-Jagten / Armbrust-schiessen / wie auch Feuerwercke / gehalten / und währete die- se Lust zwölff ganzer Tage.
12. April. Weiln der Churfürst zu Sachsen aus denen eingelangten Entschuldigungs-Schrel- ben vermercket / daß wenig Stände sich auff dem am letzten Aprilis nach Franckfurt an der Oder ausgeschriebenen Münz-Probation-Tag einfinden würden / hat er denselben wiederum abgestellt.
9. Maj. Wurde die Churfürstliche Tochter / Sophia Eleonora / von ihrem Gemahl / Landgraf Georgen zu Hessen / heimgeführt / und diesen Tag gen Marburg überbracht.
10. Maj. Hat uff Keyserlichen Befehl Herzog Albrecht zu Friedland einen schriftlichen Paß ertheilet / daß Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Fürstlicher Corpor von Trop- pau abgeföhret / und überall samt bey sich habenden Officieren / Ross / Wagen / Reutern / Dienern und Bagage frey / sicher und unverbindert passire, auch mit nothdürfftiger Convoy versehen werden solle.
30. Maj. Ist Herzog Johann Friedrich zu Sachsen-Weimar / welcher in des General Tillis Arrest gerathen / auff des Churfürstens / wie auch Herzog Wilhelms zu Sachsen Ansuchen / verabsolget / und nach Oldisleben zu Custodie bracht worden.
27. Jun. Ist Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Fürstlicher Leichnam zu Jegna an- gelangt / und in der Stadt-Kirchen daselbst bis zur solennen Beerdigung beygesetzt worden.
1. Jul. Ward Anna Maria / Herzog Adolff Friedrichs zu Mecklenburg Schwerin Tochter / welche nachmahls den Administratorem, Herzog Augusten zu Halla / geheyrathet / ge- bohren.
27. Jul. Ist oben angeregte Fürstliche Leiche zu Jegna abgeholt / und in Begleitung verschie- dener von Adel bis Ober-Weimar gebracht / und daselbst in dem Kloster bis uff den folgen- den Tag gelassen worden.
18. Jul. Geschehe die Leich-Procession von Ober-Weimar über die Ilm-Wiese / bis in die Fürstliche Residenz-Stadt Weimar / und wurde der Fürstliche Corpor auff Kriegs-Ma- nier

nier in der Haupt-Kirch zu St. Petri Pauli beerdiget / und war in nachfolgender Ordnung.

Erſtlich ritt Georg Friedrich von Brandſtein / Capitain / führte die Erſte Compagnie Archib. Vor gedachtem Capitain ritten zwey Trompeter / und blieſen.

2. Capitain Hans Ernst Jagemann / nebst 2. Lieutnanten / führten 3. Troupen zu Fuß.
3. Capitain Nicol Köler / ritt nebst diesen Troupen / und ordnete selbige.
4. Sechs von Adel / als 1.) Rudolff von Bünau / 2.) Hans von Flechtenberg / 3.) Hans Melchior von Wittern / 4.) Wendel Thangel / 5.) Georg von Bieſthum / und 6.) Günther von Bünau.
5. Die ganze Schule mit der Cantoren / wie auch das Weimarische Ministerium / und die Land-Pfarrer.
6. Drey Lieutnante / von Weimar / Jena / und Budeſtadt / jeder mit ſeinem Troup zu Fuß.
7. Drey Marſchalle / als: Caspar von Teutleben / 2.) Hans Bernd von Bolzheim / und 3.) Peter von Gerſdorff / Jägermeiſter.
8. Alle Kammer-Hof- und Land-Junker / auch Edelknaben / ſowohl Kammer- und Leibdiener.
9. Zwey Trompeter / dann Sultan von Götſſard / Capitain / führte eine Compagnie Archib.
10. Ein Heer-Pauſer / und 12. Trompeter / dann 3. Kriegs-Officier / als: 1.) Wolff Jarislaus von Seebach / 2.) Balten Dietrich von Lichtenhain / und 3.) Hans Heinrich von der Planig.
11. Levin von Roſchauſen / führte die Blusfahne.
12. Heinrich Wilhelm von Kromsdorff / führte die Fahne des Herzogthums Sachſen.
13. Philipp von Wipach / führte die Fahne des Herzogthums Jülich.
14. Philip Wilhelm von Götſſard / führte die Fahne des Herzogthums Cleve.
15. Hans Rupp / Stallmeiſter / ordnete die Leib- und Fahnen-Pferde / und zu ſolchem Ende außerhalb der Proceſſion hin und her ritt.
16. Georg Ernst von Harraß / führte die Fahne des Herzogthums Bergen.
17. Quirin von Harraß / führte die Fahne der Landgraffſchafft Thüringen.
18. Georg von Schlotheim / führte die Fahne des Markgraffthums Weißen.
19. Carl von Koſpott / führte die Fahne der Fürſtlichen Graffſchafft Henneberg.
20. Hans von Bieſthum / Rittmeiſter / führte eine Compagnie Curaff vor welcher 2. Trompeter herritten.
21. Die Haupt-Fahne führte Andreas Meurer / Edelknabe.

3. Nov. Verordnete Herzog Johann Ernst zu Eisenach nicht nur 4000. Gulden von dessen Zinsen / als 240. Gulden die dürfftigen Pfarrer und Schuldiener / wie auch die benöthigten Wittben und Waisen zu versorgen / sondern auch 3000. Gulden dergestalt / daß von den Zinsen / nemlich 180. Gulden / nach Rath und Ermessung des Rectors und Senatus Academici zu Jena / der verstorbenen Professoren etwa dürfftigen Wittben und Waisen davon Behülffnus wiederfahren solle.

10. Nov. Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar / dem Churfürsten zu Sachsen / wegen der Raley Thüringen einen gleichmäßigen Revers, wie oben am 3. Augusti dem Teutschmeister eingehändigt / ausgestellt.

26. Dec. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Churfürst Johann Georgen zu Sachsen / wegen des vom Keyser aus eigener Bewegung Ihme conferirten Prädicats, und Ehren-Tituls / durchlauchtig / in Schrifften publicirt. Dieser Keyserlichen Begnadigung ist noch mit angehängt worden / daß der Keyser in seinem an den Churfürsten ablassenden Schreiben führohin / nicht mehr Deine / sondern Ewere Liebden / durch den ganzen Context gebrauchen / auch in der Unterschrift / an statt / daß vormahls der Keyser nur seinen Nahmen unterschrieben / nunmehr diese Courtesie: Ew. Liebden gutwilliger Oheim und Bruder / setzen wolte.

29. Dec. Ist Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar zu würdlicher Antret- und Administration der Raley Thüringen / samt dazzu gehörigen Commendur-Häusern; Zwicken / Nailstedt / Liebstedt / und Leisten / durch nachbenannte Churfürstliche Sächsische Commissarios, Georgen von Wismig / Vice-Hof-Richter zu Leipzig / und Hauptmann zu Freyburg und Eckardsberga / und Georg Bastian von Osterhausen / zu Gleina / so wohl die beiden Echösser zu Weißen-See und Eckardsberga / Melchior Heydenreich / und Daniel Egidius Sufenbecht / installirt und eingewiesen worden / zu welcher Einweih- und Installation Herzog Albrecht deputirt, Friedrichen von Kospost / und Casparn von Wiltig / Kamer-Räthe und Hof-Richter / auch Hauptmann zu Jena / so wohl Tobias Wami / Hof-Rath / und Johann Wyluß / Secretarium.

1628.

17. Febr. Wurde auff dem Landtage zu Torgau das Instrumentum Postulationis zum Erzbischoff zu Magdeburg / vor Herzog Augusten Dresdenischer Linie / ausgestellt / es ist aber derselbe nicht eher / als im Jahr 1632. zur Administrator gelanget.

26. Febr. Hat Chur-Frier / und Landgraf Phillips zu Hessen / Krafft uffhaltender Keyserlichen Commission, Churfürst Johann Georgen zu Sachsen / nach Düsseldorf / zu Eröffnung der Jülichischen Archiven daselbst / auch Erheb- und transsumirung etlicher denen Interessenten nöthiger Documenten / auff den 18. Junii citirt.

4. Mart. Hat Albrecht / Herzog zu Friedland und Egan / Keyserlicher General-Obrster Feld-Hauptmann / wie auch des Oceanischen und Baltischen Meers General / vermöge Keyserlichen vollkommlichen Gewalts / Herzog Bernharden zu Sachsen-Weimar / nachdem er sich / auff vorher beschehenes Ermahnen / von den Königlichenn Dännemärckischen Kriegs-Diensten abgewendet / und in Keyserliche devotion begeben / auch darinnen zu verharren versprochen / eine schriftliche Versicherung sub dato Oltschin ausgehändigt / daß er wiederum in Keyserlichen Schutz und Schirm auff- und angenommen / und gänzlich perdonirt seyn solle.

11. Mart. Schrieb Churfürst Johann Georg 1. vermöge der Ordnung / einen Münz-Probationstag nach Leipzig aus / um uff den letzten Aprilu daselbst einzulangen.

1. Maj. Ist der Kreyß-Münz-Probation-Tags-Abschied besiegelt und publicirt worden / welchen Solennitäten mit bengewohnet / wegen Chur-Sachsen / Wolff von Lütichau / auff Rmeln / Canslar / und Johann Meyer / der Rechte Doctor, Appellation-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg / Martinus Mendius, der Rechte Doctor, Rath und Præsident des Consistorii daselbst. Von wegen Sachsen-Coburg / und Sachsen-Eisenach / nechst vorher gemeldter D. Mendius. Außer diesen dreyen Ständen / und der Aebtrissin zu Quedlinburg / hat dermahligenn Kreyß-Convent sonst niemand besuchet. Vermöge dieses Abschiedes

Abchiedes ist beliebt worden/ daß hinführo und biß das Münken stärker getrieben/ werde / des
Jahrs nur ein Probation - Tag / und zwar alternis vicibus ein Jahr zu Leipzig/ das andere
Jahr aber zu Franckfurt an der Oder ausgeschrieben werden/ und den 1. Mai 1629. man an
kehtbesagtem Orte wiederum zusammen kommen solle und wolle. Seither lezt gehaltenen
Probation - Tage vom 2. Mai 1626. biß hieher / und also in zweyen Jahren/ ist an seinem
Silber vermünset worden / 51334. Mark / 5. Loth / 10. gr. Woraus an Thalern gezahlt/
462609. Thaler / 19. Groschen / 4. Pfennige / und zu Wunß / den Gulden zu 21. Groschen
relativ, thut 528696. Gulden / 19. Groschen / 4. Pfennige.

29. Maj. Hat vom Keyser Ferdinanden II. Herzog Wilhelm zu Sachsen/ weilm bey der in anno
1621. vorgegangenen Belehnung/ aus gewissen oben erzehlten Ursachen/ derselbe/ nebst seinen
damahls annochim Leben gewesenem zweyen ältern Brüdern/ nicht / sondern die andern vier
jüngern Brüdere nur beliebt worden/ nach beschehener Pardonirung / und biß hieher er-
haltenen Indulten/ die resp. Reichs - Lehn / und Wiebelehnenschaft/ durch dessen Bevollmäch-
tigte / 1.) Gerharden / Freyherrn von Questenberg / Keyserlichen Reichs - Hof - Rath/
2.) Egidium Henslern/ von Wandsleben/ und 3.) Johann Löwen / Agenten am Key-
serlichen Hofe / auff dem Schloß zu Brandeis / 3. Meilen von Prage an der Elbe gelegen/
gewöhnlicher massen empfangen/ auch zugleich einen Schein unter der Keyserlichen Hand
ausgewürcket/ weilm der Haupt - Lehn - Brief so bald nicht ausgefertiget werden mögen / daß
es ihme ohne einige Gefahr und præjudiz seyn solle.

31. Maj. Sonnabend vor Pfingsten / kam Herzog Wilhelm mit wenig Personen zu Prage an/
um dem Keyser in einigen Angelegenheiten unterthänigst aufzuwarten / Gestalt dann der
Keyser/ so bald der Herzog mit vom Pferde abgestiegen/ und der Keyser dessen Ankunft ver-
nommen/ Ihn/ ehe er sich anders ankleiden können/ zur Audienz erfordern lassen / über wels-
che grosse Keyserliche Gnade man sich am Keyserlichen Hofe nicht wenig verwundert.

1. Jun. War der heilige Pfingstag / hatte bey der Keyserin und dem jungen Könige nechst
vorhergedachter Herzog Wilhelm Audienz.

3. Jun. Ist Herzog Wilhelm von Prage wieder abgereiset/ und

8. Jun. Sonntags zu Weimar wiederum glücklich angelangt.

9. Julii. Hat Herzog Johann Ernst der ältere zu Sachsen - Eisenach die von ihme erbaute
Schloß - Capelle auff der Wartenburg / oberhalb der Stadt Eisenach / solenniter einweyhen
lassen.

17. Oct. Starb Herzog Johann Friedrich zu Weimar/ Herzog Johannsens achter Sohn/ in
der Custodie/ seines Alters 28. Jahr/ und 1. Monat.

16. Oct. Wurde der im Jahr 1609. mit Todt abgegangene letztere Herzog zu Jülich/ Johann
Wilhelm zu Düsseldorf solenniter begraben.

1629.

16. Febr. Wurde der Fürstliche Leichnam Herzog Friedrichs zu Sachsen - Altenburg / welcher
vor 4 Jahren in dem Treffen ohnweit Hannover an einem Wundstocher - Schuß blieb/
bey der gen Altenburg gebracht/ und

11. Febr. In der Brüder - Kirche daselbst solenniter beerdiget. Die Münze/ so auff dieses
Herzogs Begräbniß geprägt und ausgetheilt worden/ zeigt folgendes: Uff der einen
Seite das Brustbild/ nebst der Uffschrift: D. G. Fridericus, Dux Sax. Jul. Chv. Mon. L.
Al. 1625. Uff dem Revers, in der Mitten: Nascitur Torgæ. XII. Febr. An. 1599. PVgnanDo
MortisVt propria hic VltVids arena est. XXV. Octobr. In dem Circul herum: Irrepara-
bilibum felix oblivio rerum.

4. Mart. Schrieb der Churfürst zu Sachsen einen Münz - Probation - Tag uff den 30. April
nacher Leipzig aus / vermöge des vorigen Abschiedes hat dieser Convent zu Franckfurt an der
Oder seyn sollen/ weilm es aber/ gewisser Ursachen halber / allda nicht seyn können / hat der
Churfürst dem Ausschreiben die Clausulam salvatoriam mit angehänget / daß diese Verles-
ung ohne præjudiz und Nachtheil des Herkommens seyn solle.

19. Mart.

Ist zwischen denen damahls noch lebenden vier Fürstlichen Herren Brüdern Weimarischer Linien/ namentlich/ Wilhelm/ Albrechten/ Ernst und Bernharden/ der letzte und rechte Haupt-Vertrag aufgerichtet/ und darinnen eine ewige General- Satzung und unveränderliche Norm und Form/ der Fürstlichen Posterität zum besten/ beliebt/ auch zugleich eine umständliche Verfassung gethan worden/ wie es bey künftigen Successions- Fällen mit dem Principat/ und Führung der Landes-Regierung bey ungetheilten Landen über kurz oder lang zu halten/ und daß zu iederzeit dem ältesten Bruder oder Vetter/ ohne Unterschied der Linien/ der Majorat oder Rang gelassen werden solle. Nechst obgedachten vier Herren Brüdern haben diesen Vertrag auch zugleich mit unterschrieben/ dero Kammer- Rätke/ Canslar/ wie auch gesamte und sonderbare Hof- Rätke/ namentlich/ 1.) Friedrich von Kospolt/ uff Seuptendorff/ 2.) Caspar von Wiltz/ uff Gutmanshausen/ 3.) Rudolff von Diskau/ zu Finsterwalde. 4.) Samuel Voehhausen/ Canslar/ 5.) Laurentius Braun/ beede der Rechte Doctores, 6.) Friedrich Hortleder/ 7.) Sigismund Heußner/ von Wandersleben/ und 8.) Tobias Adami.

19. April.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen- Weimar einen Stiftungs- Brieff gefertigt/ und darinnen zu besserer Versorgung der Kirchen- und Schul- Diener/ ein Capital von 27000. Gulden legirt/ auch unter dieselbe eine gewisse Abtheilung dergestalt gemacht/ daß jährlich zu Erkauffung der Schulbücher vor die Jugend 537. Gulden von dem Zins übrig geblieben/ sub dato Weimar/ am Centage Misericordias Domini. Diesen Stiftungs- Brieff haben nebst dem Herrn Stifter/ auch die drey andern Herren Brüdere vollzogen/ und nachbenannte Rätke mit unterschrieben/ 1.) Friedrich von Kospolt/ 2.) Samuel Voehhausen/ 3.) Laurentius Braun/ beede der Rechte Doctores, 4.) Friedrich Hortleder/ und 5.) Tobias Adami/ so wohl nachfolgende von der Landschafft/ 1.) Bisthum von Eckstedt/ 2.) Rudolff von Bünau/ 3.) Quirin von Volckstedt/ 4.) D. Dominicus Arumzus, 5.) Georg Wumbert/ 6.) Philip Beyer/ und 7.) Johann Fries.

30. April.

Seynd der Ober- Sächsischen Kreyß- Stände Gesandten zu Leipzig auff dem Kreyß- Tage erschienen/ und zwar wegen Chur- Sachsen/ 1.) Wolff von Lütichau/ auff Kmieln/ Canslar/ und 2.) Gottfried von Wolfersdorff/ zu Marckersdorff und Delitz/ Hauptmann zu Weissenfels/ wegen der Herzoge Altenburgischer Linie/ D. Martinus Mendius, Rath und Präsident des Consistorii daselbst/ wegen der Herzoge Weimarischer Linie/ Laurentius Braun/ der Rechte D. Hof- Rath. Wegen der Herzoge zu Sachsen- Coburg und Eisenach/ obgedachter D. Mendius.

3. Maj.

Haben die Stände sich eines Abschiedes vereinigt/ und denselben gewöhnlicher massen besiegelt/ worbey zu mercken/ daß der Fürstliche Weimarische Gesandte dem Fürstlichen Altenburgischen/ weiln dessen Principal/ Herzog Johann Philip/ an Jahren älter/ als Herzog Wilhelm gewesen/ den Vorrath und Vorsieglung gerne gegönnet. Vermöge dieses Kreyß- Schlusses ist unter andern per majora beliebt worden/ weiln von undendlichen Jahren her zwey Regierungen im Herzogthum Pommern jedesmahl gewesen/ und zu solchen und dergleichen Conventibus die regierende Herren allewege absonderlich erfordert/ und hernacher unterschiedliche vota gehabt/ daß es auch nochmahls/ ungeachtet es an einen Herrn kommen/ darbey verbleiben/ und bey zweyen votis, als Pommern Sterin/ und Pommern Wolgast gelassen werden solle. So hat auch der Chur- Brandenburgische Waradeins Günther Trötchel/ durch Ablegung des Eydes/ dem Ober- Sächsischen Kreyße sich pflichtbar gemacht. Dem Rathe zu Erfurt/ weiln derselbe zu leichte gemünhet/ ist es per literas gebühlich verwiesen/ und von diesem Vorhaben bey der in den Reichs- Abschieden benannten Straffe abzustehen/ damit man nicht Ursache/ solche von Ihnen/ uff den widrigen Fall/ unweigerlich einbringen zu lassen/ auferleget worden. Seither letztern Münz- Probation- Tage/ vom 1. Maji nechst- vorigen Jahrs/ ist an seinem Silber vermünhet worden 31733. M. 13. Loth/ 2. gr. An ausgezahlten Geldern 286053. Thaler/ 4. Groschen/ 7. Pfennige/ und zu Münz/ ieden Gulden zu 21. Groschen cololvire, thut 326917. Gulden/ 19. Groschen/ 7. Pfennige.

24. Maj.

Wurden von Herzog Wilhelm zu Sachsen- Weimar 1200. Gulden der Kirchen und Schulen zu Königsberg bis zu ewigen Zeiten dergestalt geeignet/ gerodmet und gestiftet/ daß von den Zinsen/ als 5. von 100/ und also jährlich 60. Gulden/ Fränkischer Währung/ dem jedesmahligen Diacono 30. Gulden/ wie auch denen jedesmahligen Kantor und Cantori an der Schulen/ iedem 15. Gulden/ zur Zulage ihrer Besoldung/ uff die gewöhnliche vier Quartal- Zeiten gereicht und verabsolget/ und sonst durchaus zu andern nichts angewendet noch verbraucht/ sondern dieser Fürstlichen Widdum Stifft- und Verordnung/ vermittelst

mitteltst theuer geschwornen Eydes-Pflichten / auch uffm Fall der Fürstliche Herr Stifter / oder dessen Nachkommen / ein widriges erfahren würden / bey Vermeidung ernstler Bestrafung nachgegangen / und von dem jedesmahl zeitigen Amtmann / wie auch Superintendenten und Rath zu besagtem Königsberg festiglich darob gehalten werden solle.

21. Sept.

Hat die Universität Jehna / zu desto besserer Fortsetzung des Studii Medici , einen hortum Medicum uff dem an den Juristischen und Philosophischen Auditoriis gelegenen bequemen Platz aufrichten lassen / zu dessen Befriedigung das Fürstliche Haus Weimar die Nothdurfft an Bauholze / gewisser erheblicher Ursachen halber / alleine verehret.

16. Nov.

Hat nechst vorher bemeldter Herzog Wilhelm zu Sachsen - Weimar wegen einer angelegten Kriegs - Steuer / an das Ministerium selbigen Fürstenthums / folgender gestalt rescribirt : P. P. Euch ist unverborgen / aus was für unvermeidentlichen Ursachen bißhero zu Unterhaltung eyliches in unserm Fürstenthum und Landen einquartierten Keyserlichen Kriegs - Volcks / eine extraordinar - Kriegs - Contribution angelegt werden müssen ; Wie wir nun von Herzen wünschen / daß unsere arme Unterthanen mit angeregter Contribution gänzlich hätten mögen verschonet bleiben / auch dißfalls an unser Landes - väterlichen Sorgfalt und allershand versuchten Mitteln nichts erwinden lassen. Also hat es doch biß dato darbey verbleiben / und Wir dem Allmächtigen in Gedult heimgeben müssen. Begehren demnach für Uns / und ic. hiermit / ihr wollet in euren Predigten / nachdem es die Zeit und Gelegenheit des Texts geben wird / das Volk mit gebührender Bescheidenheit zur Gedult und williger Erlegung der unvermeidentlich - und aus dringender Noth / auch um Verhütung größern Unheils / Landverderblichen Schadens und äußersten Ruins angelegten Contribution ermahnen / ic.

1. Dec.

Hat dieser Herzog obige Königsbergische Stiftung dergestalt resp. verbessert und geändert / daß über die 1200. Gulden / noch 400. Gulden gewidmet / und mit dieser Austheilung gestiftet worden / daß dem damahligen und künfftigen Pfarrer und Superintendenten zu Königsberg 25. Gulden / dem damahligen und künfftigen Diacono 20. Gulden / dem Rectori 15. Gulden / dem Cantori 10. Gulden / dem Iustimo Schola und Kirchner 5. Gulden / und dem Teutschen Schulmeister gleichfalls 5. Gulden auff obige Art gereicht werden sollen. Darneben hat der Herzog anbefohlen und verordnet / daß das Ministerium daselbst sich dahin achten solle / jährlich auff den 27. Januarii, als an welchem derselbe / nach erhaltener Keyserlichen Perdonirung und dimission, aus der Custodie / wie auch glücklich beschehener Anfunfft in seinen Landen / zu Königsberg das heilige Abendmahl zum ersten mahle wiederum genossen / auff ewig eine Gedächtnis- und Danck - Predigt in der Schloß - Kirchen zu Frühe / und Nachmittage in der Stadt - Kirchen zu halten.

1630.

27. Jan.

Et vermöge Herzog Wilhelms in vorigem Jahre beschehenen Königsbergischen Stiftung die erste Gedächtnis- und Dancksagungs - Predigt gehalten worden.

21. Febr.

Wurde Maria Elisabetha / Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen miltlere Prinzessin / Herzog Friedrichen zu Holstein - Gottorff / vermittelst Priesterlicher Copulation / zu Dresden beygelegt. Bey diesem Beylager seynd in die 26. Chur- und Fürstliche Personen gewesen.

10. Mart.

Hat Chur - Sachsen einen Münz - Probation - Tag nach Franckfurt - an der Oder uff

den letzten Aprilis ausgeschriben/mit dem Ersuchen/ in Schrifft zu berichten / ob man solchen Tag gewiß zu beschicken gemeynet.

28. Mart. Am ersten Oster-Tage hat Herkog Wilhelm zu Sachsen / die im Jahr 1618. abgebrandte und von seinem ältern Bruder/ Herkog Johann Ernsten/ Anno 1620. wiederum zu bauen angefangene Fürstliche Schloß-Kirche zu Weimar/ nachdem sie völlig zum Stande gebracht / in der Ehre der heiligen Drey-Einigkeit eingeweyhet.

11. April. Ist uff Veranlassung Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen ein Theologischer Convent zu Leipzig gehalten worden / welchem nachbenandte Theologi begenwohnet / 1.) D. Matthias Hoe, von Hohenegg / Chur-Sächsischer Hof-Prediger zu Dresden / Director, 2.) D. Polycarpus Lyserus, Lipsiensis, 3.) D. Jacobus Martini, Wittenbergenfis, 4.) D. Heinrich Höpfnerus, Lips. 5.) D. Paulus Rüberus, Wittenb. 6.) D. Johannes Hopnerus, Lips. 7.) D. Wilhelmus Lyserus, Wittenb. 8.) Johannes Major, Jenensis, 9.) D. Johannes Gerhardus, Jenens. 10.) D. Johannes Hulsemann, Wittenb. 11.) D. Erhardus Laurerbach, Zircasia, Superint. 12.) D. Johannes Schreiter, Wurtz. Superint. und 13.) Christianus Langius, Archi-Diaconus, Lips.

12. April. Schrieb Chur-Sachsen obigen Münk-Probation-Tag wiederum abe / weiln aus denen eingelangten Antworten so viel zu vermercken gewesen / daß die wenigsten solchen Convent besuchen lassen würden / auch wegen des überall sich movirenden Kriegs-Volcks etwas gefährlich zu reisen wäre.

17. April. Hat die Aebtisin zu Quedlinburg / Dorothea Sophia / Herkog Friedrich Wilhelms der Chur Sachsen gewesenen Administratoris Tochter / der Universität Jena 4000. Gulden legirt, daß von denen jährlichen Zinsen / denen Professoren/ zu Verbesserung Ihrer Besoldung / so lange das Exercitium Augustanz Confessionis allda verbleiben wird / und zwar den Theologis der vierdte Theil / den Juristen der andere vierdte Theil / wie auch denen Medicis und Philosophis die übrige zwey Theile / sich allenthalben in capita darein zu vertheilen / gereicht und gezahlet werden solle.

25. Maj. Erhielte vom Keyser Herkog Wilhelm zu Sachsen einen dergestaltigen Versicherungs-Schein/ daß die in des gesammten Chur-und Fürstlichen Hauses Sachsen / über die in Anno 1621. am 1. Aug. St. v. vorgegangene Lehn-Empfangnus / ertheilten Lehn-Briefsen beschene Außlassung dessen Fürstlichen Namens nicht schädlich noch nachtheilig seyn / sondern besagte Lehn-Briefe / uff Begehren / wieder umgefertigt / und der Nahme inserirt werden solle.

25. Jun. Wurde wegen der vor hundert Jahren überreichten Augspurgischen Confession, in den gesammten Chur-und Fürstlich-Sächsischen Landen ein Evangelisches Jubel-Fest gehalten / zu welchem Andencken Churfürst Johann Georg I. folgende Münze schlagen lassen: Uff der einen Seiten ist zu sehen Churfürst Johannsens zu Sachsen Brustbild/ mit dem Schwerdt/ oben drüber 1530. 25. Junii. In der Rundung: Nomen Domini Turris fortissima. Uff dem Revers, Churfürst Johann Georgens Bildnis gleichfals mit dem Schwerdt/ und der Jahrzahl 1630. 25. Junii. In dem Umkreiß: Confess. Luther. Aug. exhibitæ Seculum. Uff der Fürstlichen Weimarischer Gebrüderer Münze stehen uff einer Seite in der Rundung folgende Worte: exhibita Carolo V. Imp. in Comitibus, 25. Jun. 1530. In der Mitte ein aufgeschlagen Buch / mit diesen Worten: So halten wir es nun/ daß der Mensch gerecht werde/ ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Röm. am 3. Ueber dem Buche das Wort Augustana, und unter dem Buche Confessio. Uff der andern Seiten des Geprägs/ in der Mitten: Neo Conservatori, Saxones Vinarienses transacto seculo. 1630.

16. Aug. Ist Herkog Wilhelms zu Sachsen dritter Prinz/ Johann Wilhelm/ geboren.

29. Sept. Hat Herkog Wilhelm zu Sachsen Jarislaus Wolffen von Steinbach / Capitain / das Guth Bergern / in dem Amt Bercka gelegen / samt darzu gehörigen Ackerbau / und andern Pertinentien / dergestalt übergeben / vererbet und zugeeignet / daß Er und seine Nachkommen jährlich in besagtes Amt Bercka zu einem beständigen Erb-Zins achzig Gulden am Gelde abstratten sollen und wollen.

7. Oct. Ist Herkog Morizens zu Sachsen-Zeiß erste Gemahlin / Sophia Hedwig/ Herkog Philips zu Holstein Sonderburg Tochter/ geboren.

Schrieb

19. Dec.

Schrieb der Churfürst zu Sachsen / uf Veranlassung des Churfürstens zu Brandenburg / auch unterschiedlicher anderer hohen und niedern Reichs - Stände / zwischen allerseits Evangelischen / und Protestirenden Ständen / wegen Erhaltung der Evangelischen wahren Religion und Teutschen Freyheit / einen Convent nach Leipzig auff den 6. Febr. nächstkommenden Jahres dergestalt aus / daß alle und jede Stände in Person daselbst erscheinen / oder / wo einer und der andere daran verhindert würde / dero erfahrene wohl qualifizierte Rätthe mit Plenipotenz und Vollmacht also abordnen möchte / daß ohne zurückbringen man sich eines gewissen entschließen könne. Diesen Convent hat notificiret Marckgraf Christian zu Brandenburg / als ausschreibender Fürst des Fränckischen Kreyses den Evangelischen Ständen mitebefagten Kreyses / Landgraf Wilhelm zu Hessen / denen in dem Rheinischen Kreys / Herzog Ludwig Friedrich zu Württemberg / denen Schwäbischen Kreys - Ständen / die Stadt Nürnberg denen andern Evangelischen Städten in dem Fränckischen Kreys / Straßburg denen Städten des Rheinischen Kreyses / die Stadt Ulm denen andern in Schwaben / und die Stadt Lübeck denen andern vereinigten Ansee - Städten.

1631.

11. Jan.

Et Graf Hans Ludwig zu Gleichen / ohne Hinterlassung einiger Erben / mit Tode und zugleich der gänzlich Stamm seines Geschlechtes abgangen / und seynd dessen Herrschafften und Gütere / als die Herrschafft Reinda / samt denen dazu gehörigen Dorfschafften / wie auch die beeden igo Adlichen Dörffer / Böseleben und Trömlitz / an das Fürstliche Haus Sachsen / die übrigen aber / vermöge obenangeregter / in Anno 1623. auffgerichteter Patrimonium, an die Grafen zu Schwarzburg / wie auch Hohenlohe / und die Herren Schencken zu Tautenburg / und nach dieser letztern Abgang an die Grafen zu Waldeck / kommen und gefallen. Nach Absterben obgedachten Grafens zu Gleichen / bildete der hinterlassenen Witben / Erdmuth Julianen / gebornen Gräfin zu Hohnstein / eine gewisse Person ein / und überredete dieselbe / ob wäre sie schwanger / brachte es auch dahin / daß vor die Gräfin über Jahresfrist in den Kirchen der Gleichischen Graf- und Herrschafften zu einer glücklichen Niederkunft gebeten wurde / allein der Ausgang bezeugte das Contrarium.

14. Jan.

Wurde uff Veranlassung Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen / und darauf erfolgte Communication mit denen Herren Vettern Ernestinischer Linie / das zwischen allerseits gemeinschaftliche / in verschiedenem Beschluß bestehende Archiv zu Wittenberg / durch die dahin Abgeordnete / namentlich; Wegen Chur - Sachsen / Gottfried Berchardin, Secretarium des ausländischen Kreyses / wegen Sachsen - Altenburg / Johann Wolffgang Kühnen / Cansley - Bevandten / wegen Sachsen - Weimar / Christian Francken / Kammer - Secretarium / und wegen Sachsen - Coburg / M. Caspar Schwerlein / Cansley - und Gerichts - Secretarium / eröffnet / und von denselben das einem jedem aufgegeben expedirt.

23. Jan.

Hat der Keyserliche und Chur - Beyerische General - Lieutenant / Rath und Kammerer / Johann / Graf von Tylli, der Universität Jechna eine dergestaltige Special - Salvam Guardiam erteilt / daß selbige nebst dern An- und Zugehörungen / von aller eigenthätiger Einquartierung / Raub / Brand / Geldschätzung / und dergleichen / ohn molestirt seyn und bleiben solle. Geben im Quartier Oldisleben.

15. Jan.

Abends 4. Uhr haben obenbenandte zu Eröffnung des Wittenbergischen Archivs Chur- und Fürstliche Deputirte dasselbe wiederum geschlossen / und weilm / wegen des in vielen Jahren nicht beschenehen Aufschlusses / einige Schlösser mit den Schlüsseln nicht auffgeschlossen werden können / sondern durch den Schloßer geöffnet / auch neue Schlüssel darzu gemacht worden / hat Chur - Sachsen von denselben 4. / Sachsen - Altenburg 2. / Sachsen - Weimar 2. / und Sachsen - Coburg gleichfalls 2. zu sich genommen.

6. Febr.

Nahm der Evangelische Convent zu Leipzig seinen Anfang / und stellten sich von Chur - Fürst und Gräfflichen Personen nachfolgende ein / nemlich;

Uu 2

I. Chur-

1. Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen/ mit	750.	700.
2. Churfürst Georg Wilhelm zu Brandenburg/	178.	102.
3. Pfalzgraf Augustus bey Rhein / Sulzbach/	32.	29.
4. Herzog Johann Philips zu Sachsen-Altenburg/	84.	65.
5. Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar/	125.	69.
6. Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg/	94.	49.
7. Marckgraf Christian zu Brandenburg / Bay-		
reuth /	133.	127.
8. Landgraf Wilhelm zu Hessen-Cassel/	71.	56.
9. Marckgraf Friedrich zu Baden/Durlach/	21.	14.
10. Fürst Augustus zu Anhalt/vor sich und seine Vet-		
tern mit	27.	28.
11. Friedrich/Graf zu Solms/ als Fürstlicher Bran-		
denburgischer Mit-Vormund im Hause Dnolts-		
bach/		
12. Graf Philip Ernst zu Mansfeld /	8.	7.
13. Graf Hans Georg zu Mansfeld/		
14. Graf Hans Ludwig zu Mansfeld/		
15. Graf Hans Georg/	zu Solms / vor sich und in.	22.
16. Graf Ernst Friedrich/	Vollmacht der Wetterau-	8.
17. Graf Philip Reinhard/	schen und Westermaldischen Grafen.	18.

An Gesandten haben sich eingefunden/

1. Wegen Herzog Johann Friedrichs zu Holstein / Erzbischoffs zu Bremen/

Dietloff von Revenclau/ und
Martin Gerdes / D.

2. Wegen Pfalzgraf Georg Gustavs bey Rhein/Lauterect/

Hans Heinrich von Güntherodt/ Rath und Amtmann zu Lauterect.

3. Wegen Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Eisenach/

Hans Bertoldt von Weineburg/ Hof-Marschall/ und

Johann Rüger / D. Hof-Rath.

4. Wegen Herzog Christians zu Lüneburg/ Bischoffs zu Minden/

Julius von Bülow / und
D. Ernst Hettebruch/

Stadthalter/ geheime Kammer- auch Hof-
Räthe/ und Hauptmann zu Campen.

5. Wegen

5. Wegen Herzog Friedrich Ulrichs zu Braunschweig/

D. Arnold Engelbrecht /
 D. Jacobus Lampadius, } Canzlar und geheime Rätbe.

6. Wegen der Fürstlichen Vormundschaft des Herzogthums Württemberg/

D. Jacob Löffler / geheimer-Regiments-Rath / und Vice-Canzlar.
 Friedrich von Stein / Hof-Rath / und Kammer-Junker.
 D. Matthäus Claus / der Stadt Ulm Advocatus.

7. Wegen Herzog Adolff Friedrichs und Albrechts / Gebrüder zu Mecklenburg/

Hartwig von Passowen.

8. Wegen der Aebtissin zu Quedlinburg/

D. Friedrich Lenz.

9. Wegen der Grafen zu Schwarzburg / Sonderhaussischer Linie /

D. Christoff Lappe /
 D. Johann Caspar Güttich / } Canzlar und Rätbe.

10. Wegen der Grafen zu Schwarzburg / Rudelstädtischer Linie /

Lt. Elias Schöffel /
 Lt. Theophilus Herr / } Rätbe.

11. Wegen der Evangelischen Grafen und Herren des Fräncsischen Kreyses /

Lt. Friedrich Richardt Motel.

12. Wegen der Grafen zu Stolberg und Hohnstein/

Friedrich von Udern /
 D. Johann Leonhard Agricola, Senior.

13. Wegen der Grafen zu Barby/

Lt. Heinrich Döbing.

14. Wegen Gräflicher Lippischer Vormundschaft / auch wegen der Grafen zu Bentheim/

Christoff Teichmann / D. Canzlar.

15. Wegen der Grafen zu Waldeck/

D. Zacharias Victor.

16. Wegen der sämtlichen Herren Reussen/

D. Johann Richter / und

Benedict Pascha.

17. Wegen der Herren von Schönburg/

Johann Wraide.

An Städten seynd. eingelangt/

1. Die Stadt Straßburg hat abgeschicket/

Daniel Ringlern/ und

D. Johann Friedrich Schmieden/

} Ammeister und Dreyzehner.

2. Stadt Nürnberg/ und andere Fränckische Städte/

Georg Christoff Volkammer

Johann Christoff Zuchern/

D. Georg Richter/ und

D. Tobias Delhasen.

3. Die Stadt Lübeck/

D. Otto Danckert/ und

Johann Kampfferbecke/

} Syndicum und Raths-Verwandte.

4. Die Evangelische Städte in Schwaben/

D. Matthæus Clausen.

5. Die Stadt Franckfurt am Mayn / und andere mit angehörige Städte /

Hieronymus Steffan / von Kronstedten/

Hans Heinrich Jungen/

D. Maximilianum Fausten / von Aischaffenburg.

6. Die Stadt Mühlhausen/

D. Christian Ohmen/

Georg Andreas Seeligen/

} Bürgermeister und Schultheißen.

7. Die Stadt Northausen/

Johann Wilden/

Andreas Ernsen/

} Bürgermeistere/

D. Paulum Michaëlis, Syndicum.

8. Die Stadt Brehmen.

D. Johann Freistwercken /

Liborius von Lyn/

} Syndicum und Raths-Verwandte.

9. Die Stadt Braunschweig/

D. Johann Kamman / Syndicum.

10. Die Stadt Hildesheim/

D. Christian Regeln / Syndicum.

Durch ertheilte Vollmachten seynd erschienen/

1. Pfalzgraff Johann Friedrich bey Rhein/ hat obgedachtem
Pfalzgraf Augusten/ seinem Bruder/ Vollmacht auffge-
tragen.

2. Pfalzgraf Johann bey Rhein Zwenbrück / hat Landgraf
Wilhelm zu Hessen Vollmacht ertheilet.

3. Herzog Augustus zu Lüneburg / Bischoff zu Ragnenburg/

und

und

4. Herzog Georg zu Lüneburg / Gebrüdere in Zell / haben ihres Bruders obgedachten Herzog Christians zu Lüneburg Gesandten Vollmacht auffgetragen.
 5. Herzog Augustus zu Sachsen-Lauenburg hat dem Erzbischöflichen Bremischen Gesandten Ufftrag gethan.
 6. Aeltistin zu Herforden hat bevollmächtiget den Lippischen Canslar / D. Teichmann.
 7. Graf Ludwig Eberhard zu Dettingen hat Vollmacht gegeben dem Württembergischen Vice-Canslar / D. Löfflern.
 8. Graf Arnold Jobst von Bentheim hat Vollmacht uffgetragen dem Lippischen Canslar / D. Teichmann.
 9. Die Stadt Rotenburg an der Tauber / }
 10. Die Stadt Weissenburg am Nordgau / } haben Vollmacht
 11. Die Stadt Windesheim / }
- ertheilet der Stadt Nürnberg Abgeordneten.

Hierüber sind noch ferner beschrieben gewesen /

1. Pfalzgraf Ludwig bey Rhein / hat sich in Schrifften entschuldiget.
2. König in Dennemarc / als Herzog zu Holstein.
3. Herzog Friedrich zu Schleswig-Holstein.
4. Herzog Bogislaus in Pommern hat sich per literas entschuldigt.
5. Landgraf Georg zu Hessen / deßgleichen
6. Graf Anthon Günther zu Oldenburg.
7. Graf Ulrich zu Ostfriesland hat sich entschuldigt.
8. Stadt Regensburg hat abgeschrieben.
9. Stadt Hamburg / }
10. Stadt Dortmünd / } haben sich excusirt.
11. Stadt Herfordt / }

10. Febr.

Haben sich allerseits Chur- und Fürsten / wie auch die Grafen / Herren / und Abgesandte / uf Tags vorher durch das Chur-Sächsische Directorium beschene Ansage / früh 7. Uhr in die Kirche zu St. Thomas versaget / woselbst der Chur-Sächsische Ober-Hof-Prediger / D. Hoe / eine Predigt aus dem 83. Psalm gehalten / darbey mit Heer-Paucken und Trompeten musiciert und die Gesänge: Wo Gott der Herr nicht bey uns hält / 1c. und Erhalt uns Herr bey deinem Wort 1c. abgesungen worden.

Nach Endigung des Gottesdiensts / seynd sie ingesamte sofort uf dem Rathhause erschienen / alda eine sehr lange Tafel sammt behörigen Stülen gestellet gewesen / die beeden Ober-Stellen haben eingenommen Chur-Sachsen / und Chur-Brandenburg / uff zweyen darzu bereiteten etwas höhern Stülen. An Chur-Brandenburg zur linken Seiten herunter haben

1627.

3. Jan. **W**urde nechst vorher gedachte Princessin von Dresden abgeführt / und
5. Ejusd. Gen Altenburg gebracht / auch
21. Ejusd. Darauff in die Brüder-Kirche daselbst solenniter begraben.
30. Jan. Haben die Herren Gebrüder zu Sachsen-Altenburg / Johann Philips / Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm / das Amt Hardisleben Adolff Georgen von Hagen zu Alten Göttern / um und vor 50000. Reichsthaler in specie / uff sechs Jahr lang wiederkäufflich überlassen / und läuffet der Contract von 6. Jahren zu 6. Jahren fort.
17. Febr. Ertheilte Keyser Ferdinand II. aus selbst eigener Bewegnüß / Christian und Wohl- rathen / Gebrüdern / Grafen zu Waldeck / den Titul / Prædicar, und Ehrenwort : Hoch- und Wohlgebohren.
5. Mart. Ist vom Churfürsten zu Sachsen ein Münz-Probation-Tag nach Franckfurt an der Oder / den letzten Aprilis daselbst einzufommen / ausgeschrieben worden.
1. April. Wurde Sophia Eleonora / Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen älteste Prin- cessin / Landgraf Georgen zu Hessen-Darmstadt / auff dem Schloß zu Torgau / solenniter beygelegt / welcher Festivität beygewohnt / 1.) Churfürst Christians II. Witbe / Hedwig / gebohrne aus dem Königlichen Stamm zu Dennemarck / 2.) Sophia / Herzog Frangens in Pommern Witbe / Churfürst Christians I. Tochter / 3.) Marckgraf Christian zu Bran- denburg / 4.) dessen Gemahlin / Maria / gebohrne Herzogin zu Preußen / 5.) Johann Philip / 6.) Johann Casimir / und 7.) Johann Ernst / Herzoge zu Sachsen / etc. Und ge- schahen bey dieser Zusammenkunfft Ring- und Dvintan-Kennen / wurden auch Bären und Wolffs-Jagten / Armbrust-schiessen / wie auch Feuerwerke / gehalten / und währte die- se Lust wolff ganzer Tage.
12. April. Weiln der Churfürst zu Sachsen aus denen eingelangten Entschuldigungs-Schre- ben vermercket / daß wenig Stände sich auff dem am letzten Aprilis nach Franckfurt an der Oder ausgeschriebenen Münz-Probation-Tag einfunden würden / hat er denselben wiederum abgestellt.
9. Maj. Wurde die Churfürstliche Tochter / Sophia Eleonora / von ihrem Gemahl / Landgraf Georgen zu Hessen / heimgeführt / und diesen Tag gen Marburg überbracht.
10. Maj. Hat uff Keyserlichen Befehl Herzog Albrecht zu Friedland einen schriftlichen Paß ertheilet / daß Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Fürstlicher Körper von Trop- pau abgeführt / und überall samt bey sich habenden Officirern / Ross / Wagen / Reitern / Dienern und Bagage frey / sicher und unverbindert passirt / auch mit nothdürftiger Convoy versehen werden solle.
30. Maj. Ist Herzog Johann Friedrich zu Sachsen-Weimar / welcher in des General Tilly Arrest gerathen / auff des Churfürstens / wie auch Herzog Wilhelms zu Sachsen Ansuchen / verabsolget / und nach Oldisleben zur Custodie bracht worden.
27. Jun. Ist Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Fürstlicher Leichnam zu Jegna an- gelangt / und in der Stadt-Kirchen daselbst bis zur solennen Beerdigung beygesetzt worden.
1. Jul. Ward Anna Maria / Herzog Adolff Friedrichs zu Mecklenburg Schwerin Tochter / welche nachmahls den Administratorem / Herzog Augusten zu Halla / geheyrathet / ge- bohren.
17. Jul. Ist oben angeregte Fürstliche Leiche zu Jegna abgeholt / und in Begleitung verschie- dener von Adel bis Ober-Weimar gebracht / und daselbst in dem Kloster bis uff den folgen- den Tag gelassen worden.
18. Jul. Geschahe die Leich-Procession von Ober-Weimar über die Alm-Wiese / bis in die Fürstliche Residenz-Stadt Weimar / und wurde der Fürstliche Körper auff Kriegs-Ma- nier

nier in der Haupt-Kirche zu St. Petri Pauli beerdiget / und zwar in nachfolgender Ordnung.

Erstlich rittte Georg Friedrich von Brandstein / Capitain / führte die Erste Compagnie Archib. Vor gedachtem Capitain ritten zwey Trompeter / und bliesen.

1. Capitain Hans Ernst Jagemann / nebst 2. Lieutnanten / führten 3. Troupen zu Fuß.
2. Capitain Nicol Köler / rittte nebst diesen Troupen / und ordnete selbige.
3. Sechs von Adel / als 1.) Rudolff von Bünau / 2.) Hans von Flechtenberg / 3.) Hans Melchior von Wittern / 4.) Wendel Thangel / 5.) Georg von Bieghum / und 6.) Günther von Bünau.
4. Die ganze Schule mit der Cantoren / wie auch das Weimarische Ministerium / und die Land-Pfarrer.
5. Drey Lieutnante / von Weimar / Jena / und Budestadt / ieder mit seinem Troup zu Fuß.
6. Drey Marschalle / als: Caspar von Teutleben / 1.) Hans Bernd von Bolzheim / und 2.) Peter von Gersdorff / Jägermeister.
7. Alle Kammer-Hof-und Land-Junkern / auch Edelknaben / so wohl Kammer-und Leibdiener.
8. Zwen Trompeter / dann Sultan von Götsfardt / Capitain / führte eine Compagnie Archib.
9. Ein Heer-Paucker / und 12. Trompeter / dann 3. Kriegs-Officier / als: 1.) Wolff Jarislaus von Seebach / 2.) Valten Dietrich von Liechtenhain / und 3.) Hans Heinrich von der Planig.
10. Levin von Rockhausen / führte die Blusfahne.
11. Heinrich Wilhelm von Kromsdorff / führte die Fahne des Herzogthums Sachsen.
12. Philipp von Wippach / führte die Fahne des Herzogthums Jülich.
13. Philipp Wilhelm von Götsfardt / führte die Fahne des Herzogthums Cleve /
14. Hans Rupp / Stallmeister / ordnete die Leib-und Fahnen-Pferde / und zu solchem Ende außerhalb der Procession hin und her rittte.
15. Georg Ernst von Harraß / führte die Fahne des Herzogthums Bergen /
16. Quirin von Harraß / führte die Fahne der Landgraffschafft Thüringen.
17. Georg von Schlotheim / führte die Fahne des Markgraffthums Weissen /
18. Carl von Kosvoh / führte die Fahne der Fürstlichen Graffschafft Henneberg /
19. Hans von Bieghum / Rittmeister / führte eine Compagnie Curassier welcher 2. Trompeter herritten.
20. Die Haupt-Fahne führte Andreas Meurer / Edelknabe.

22. Der Leib-Edelknaube Wolff Gottfried von Krag mit dem ganz vergoldeten Eiraf.
23. Die Trauer-Fahne führte Caspar von Bromsen/ Edelknaube.
24. Das Trauer-Pferdt führten 2. Leibdiener.
25. Drey Obrist-Lieutenante/ als; Friedrich Wilhelm Dithum führte das vergoldete Regiment / und zu beeden Seiten ritten / Thilo Albrecht von Uslar / und Christoff Böhmer / diesen seynd 1. Pauker und 12. Trompeter vorher geritten.
26. Rudolff von Drachensfeld/ führte das Triumph-Rocklein.
27. Georg Volrath von Bagdorff/ trug die Sporen/
28. Hans Thilo von Osterhausen/ trug das vergoldete Casquet/
29. Hans Christoff Kauffmann/ führte den bloßen Degen.
30. Die Fürstliche Leiche mit einem schwarz-sammeten Tuche / woran 8. Wappen geheftet / bedeckt / uff einem niedrigen Wagen/ von 8. Pferden geführt / uf beeden Seiten 12. von Adel/ als nemlich; 1.) Hans Dietrich Zigler/ 2.) Christoff Dithum / 3.) Ludwig Stigmund Ritschel/ 4.) Heinrich Gottfried von Rockhausen/ 5.) Friedrich Albrecht von Desselroht/ 6.) Hans Georg Kaype/ 7.) Wolff David von Raschau/ 8.) Dietrich von Kromsdorff/ 9.) Rudolff von Timpling/ 10.) Christoff von Beulwig/ 11.) Hans Philip von Berga/ und 12.) Wilhelm Friedrich von der Pfordte / neben denselben 12. Trabanten/ und 12. Laquayen.
31. Drey von Adel/ als; Rudolff von Diskau/ Fürstlicher Sächsischer Rath/ 2.) Hans Christoff von Kromsdorff/ und 3. Dietrich Wilhelm von Friesen/ Stallmeister.
32. Herzog Wilhelm/ Albrecht/ und Ernst/ Gebrüdere zu Sachsen-Meimar / als des verstorbenen Herzogs hinterlassene jüngere Brüdere.
33. Herzog Johann Philip zu Sachsen-Altenburg/ 2.) Augustus von Starschedel / Fürstlicher Anhaltischer Gesandter / und 3.) Johann Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Altenburg.
34. Friedrich Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Altenburg/ 2.) Melchior von Butlar / Fürstlicher Coburgischer Gesandter / und Friedrich von Rospolt/ Kammer-Rath/ der Aebtissin zu Quedlinburg/ Dorotheen Sophien/ obgedachter Herzoge zu Altenburg Schwester/ Gesandter.
35. Christoff Friedrich Reudel/ Fürstlicher Eisenachischer Gesandter / und Hans Georg von Weidenbach/ des gewesenen Administratoris, Herzog Friedrich Wilhelms / hinterlassener Witben zu Dornburg/ Anna Marien/ geborne Pfalzgräfin am Rhein/ Gesandter.
36. Kammer-Canzlar. Hof- und von Haß aus bestalte Rätche.
37. Gesandte Fürstliche Hennebergische und Erfurtische Gesandte.
38. Universität Jena/ Hof- und Stadt-Medicl/ Rentmeister und Secretarien.
39. Drey Frauenzimmer Hofmeister/ namentlich; Caspar von Trauschwitz/ 2.) Dvirin von Boldstedt / und 3.) Balten von Harras.
40. Herzog Wilhelms Gemahlin/ Eleonora Dorothea/ geborne Fürstin zu Anhalt/ hat geführt Graf Christian Günther von Schwarzburg/ und Hans Friedrich von Drardorff.

41. Graf Carl Günthers zu Schwarzburg Gemahlin/Anna Sophia/gebörne Fürstin zu Anhalt / wurde geführt von Heinrichen dem andern/Herrn Reußen / und Casparn von Miltitz.
42. Elisabetha/ Herzog Johann Phillips zu Sachsen-Altenburg Gemahlin/ führten Graf Georg von Mürsberg/ und Erich Volkmar von Berlepsch.
43. Dorothea/ nächstvorbenanntes Herzog Johann Phillips Schwester / führten Heinrich Reuß der III. und Hartmann Goldacker/ Rittmeister.
44. Kunigunda Juliana/ gebörne Fürstin zu Anhalt/ wurde geführt von Heinrich Reußendem IV. und Lucas Thangeln.
45. Die Bräsin zu Frauen-Prleignis führte Melchior von Minkwitz.
46. Das Adelige Frauenzimmer/ nach der Ordnung/ wie Ihre Fürstinne/Frauen/ und Fräulinne gegangen/ sowohl auch das Adelige Frauenzimmer in der Stadt/ und uf dem Lande.
47. Der Rätthe/ Doctoren/ Prædicanten/ Secretarien/ Canzellisten/ Weiber/ und Kammer-Mägdelein.
48. Capitain Nicol Tetner führt die letzte Compagnie zu Fuß.
49. Cangelen-und Rentheren-Verwandte/ Item der Städte/ Rätthe/ als von Weimar/ Jegna/ Rudolstadt und Rastenberg.
50. Hof-Officirer aus Rlich/ Keller/ Silber-Kammer/ Musicanten/ reissige Knechte/ und Bürgerschaft /
51. Gemeine Hof-Diener/ und Bürger-Weiber.
52. Der Amtschöffer/ Kornschreiber/ und Amtschreiber haben diese Leichen-Proceßion beschlossen. Zu beeden Seiten derselben ist vom Anfange bis zu Ende bewehrte Mannschafft in schwarzem Habit gegangen.

3. Aug. Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar dem damahligen Teutschmeister/ Johann Eustachiußen/ einen Revers ausgestellt/ und darinnen sich verobligirt/ daß uff erfolgten Todes-oder Vererlichungs-Fall/ die Stadthalteren alsobald wiederum abgetreten/ und dem Teutschen Orden eingeräumet werden solle.

11. Sept. Wird Johann Ernst / Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar anderer Prinz/ geboren.

25. Sept. Ertheilte der Keyser dem Churfürsten zu Trier/ Philip Christoffn / Des Geschlechts von Cötern) und Landgraf Philipßen zu Hessen/ Commission, alle und ieder in der Jülichischen Succession-Eache prætendirende Parthenen uff einen gewissen Tag nachher Düsseldorf zu citiren/ die daselbst vorhandene Archiva, mit Zuziehung eines beendigten Notarii legali, eröffnen/ und so dann denen Parthenen / so die Edition der Documenten begehren/ vidimatas copias davon folgen/ und darauff die Archiva wieder schliessen zu lassen.

2. Nov. Ist Herzog Johann Friedrich von Oldisleben/ woselbst Er fast ein halbes Jahr gewesen/nach Weimar gebracht/ und anderwärts verwahrt worden.

3. Nov. Haben die beeden Brüdere/ Herzog Johann Casimir zu Coburg und Johann Ernst zu Eisenach / wofern sie ohne männliche Leibes-Erben mit Tode abgehen würden/ ieder 3000. Gulden Capital der Universität Jegna/ zu desto besserer Versorgung der Professorum nothdürfftigen Witben und Waisen/ legirt.

8. tod. Verbesserte Herzog Johann Casimir zu Coburg aus gewissen erheblichen Ursachen seiner Gemahlin Leib-Gedinge guten Theils/ und war um 20000. Gulden Hauptgeld/ oder 5000. Gulden jährliche Pension.

3. Nov.

Verordnete Herzog Johann Ernst zu Eisenach nicht nur 4000. Gulden von dessen Zinsen / als 240. Gulden die dürfftigen Pfarrer und Schuldiener / wie auch die benöthigten Wittben und Waisen zu versorgen / sondern auch 3000. Gulden dergestalt / daß von den Zinsen / nemlich 180. Gulden / nach Rath und Ermessung des Rectis und Senatus Academici zu Jena / der verstorbenen Professoren etwa dürfftigen Wittben und Waisen davon Behülfnis wiederfahren solle.

10. Nov.

Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar / dem Churfürsten zu Sachsen / wegen der Baley Thüringen einen gleichmäßigen Revers, wie oben am 3. Augusti dem Teutschmeister eingehändigt / ausgestellt.

26. Dec.

Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Churfürst Johann Gedrungen zu Sachsen / wegen des vom Keyser aus eigener Bewegung Ihm conferirten Prædicats, und Ehren-Tituls / durchläuchtig / in Schrifften gratulirt. Dieser Keyserlichen Begnadigung ist noch mit angehängt worden / daß der Keyser in seinem an den Churfürsten ablassenden Schreiben führohn / nicht mehr Deine / sondern Ihre Liebden / durch den gangen Context gebrauchen / auch in der Unterschrift / an statt / daß vornahls der Keyser nur seinen Nahmen unterschrieben / nunmehr diese Courtesie: **Ihre Liebden gutwilliger Oheim und Bruder** / setzen wolte.

29. Dec.

Ist Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar zu würcklicher Intret- und Administration der Baley Thüringen / samt dazzu gehörigen Commendur-Häusern; Zweyen / Railstedt / Liebstedt und Lehten / durch nachbenandte Churfürstliche Sächsishe Commissarios, Georgen von Wisnig / Vice-Hof-Richter zu Leipzig / und Hauptmann zu Freyburg und Eckartsberga / und Georg Bastian von Osterhausen / zu Gleina / so wohl die beeden Schösser zu Weißen-See und Eckartsberga / Melchior Heydenrechen / und Daniel Egidius Sufenbecht / installirt und eingewiesen worden / zu welcher Einweih- und Installation Herzog Albrecht deputirt, Friedrichen von Kospoth / und Casparn von Miltitz / Kamer-Rathe und Hof-Richter / auch Hauptmann zu Jena / so wohl Tobias Adam / Hof-Rath / und Johann Wylußsen / Secretarium.

1628.

27. Febr.

Wurde auff dem Landtage zu Zergau das Instrumentum Postulationis zum Erzbischoff zu Magdeburg / vor Herzog Augusten Dresdnischer Linie / ausgestellt / es ist aber der selbe nicht eher / als im Jahr 1632. zur Administration gelanger.

26. Febr.

Hat Chur-Frier / und Landgraf Phillips zu Hessen / Krafft uffhaltender Keyserlichen Commission, Churfürst Johann Georgen zu Sachsen / nach Düsseldorf / zu Eröffnung der Jülichischen Archiven daselbst / auch Erheb- und transmutation erlicher denen Intellekten nöthiger Documenten / auff den 18. Junii citirt.

4. Mart.

Hat Albrecht / Herzog zu Friedland und Sagan / Keyserlicher General-Obrister Feld-Hauptmann / wie auch des Oceanischen und Baltischen Meers General / vermöge Keyserlichen vollkommlichen Gewalts / Herzog Bernharden zu Sachsen-Weimar / nachdem er sich / auff vorher beschehenes Ermahnen / von den Königlichenn Dännemärckischen Kriegs-Diensten abgewendet / und in Keyserliche devotion begeben / auch darinnen zu verharren versprochen / eine schriftliche Versicherung sub dato Witschin ausgehändigt / daß er wiederum in Keyserlichen Schutz und Schirm auff- und angenommen / und gänzlich perdonirt seyn solle.

11. Mart.

Schrieb Churfürst Johann Georg 1. vermöge der Ordnung / einen Münz-Probation-Tag nach Leipzig aus / um uff den letzten Aprils daselbst einzulangen.

1. Maj.

Ist der Kreuz-Münz-Probation-Tag / Abschied besiegelt und publicirt worden / welchen Solennitäten mit bengewohnter / wegen Chur-Sachsen / Wolff von Lütichau / auff Rimeln / Canslar / und Johann Meyer / der Rechte Doctor, Appellation-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg / Martinus Mendius, der Rechte Doctor, Rath und Præsident des Consultorii daselbst. Von wegen Sachsen-Coburg / und Sachsen-Eisenach / nechst vorher gemeldter D. Mendius. Außer diesen dreyen Ständen / und der Aebtissin zu Quedlinburg / hat dermahliggen Kreuz-Convent sonst niemand besuchet. Vermöge dieses Ab-

Abchiedes ist beliebt worden/ daß hinführo und biß das Münken stärker getrieben/ werde/ des Jahrs nur ein Probation - Tag / und zwar alternis vicibus ein Jahr zu Leipzig/ das andere Jahr aber zu Franckfurt an der Oder ausgeschrieben werden/ und den 1. Maij 1629. man an leztesagtem Orte wiederum zusammen kommen solle und wolle. Seit her lezt gehaltenen Probation - Tage vom 2. Maij 1626. biß hieher / und also in zweyen Jahren/ ist an seinem Silber vermindert worden / 51334. Mark/ 5. Loth/ 10. gr. Woraus an Thaleru gezahlt/ 462609. Thaler/ 19. Groschen/ 4. Pfennige / und zu Münz/ den Gulden zu 21. Groschen resolvirt, thut 528696. Gulden/ 19. Groschen/ 4. Pfennige.

29. Maj. Hat vom Keyser Ferdinanden II. Herzog Wilhelm zu Sachsen/ weilt bey der in anno 1621. vorgegangenen Belehnung/ aus gewissen oben erzehlten Ursachen/ derselbe/ nebst seinen damahls annoch im Leben gewesenem zweyen ältern Brüdern/ nicht / sondern die andern vier jüngern Brüdere nur beliebt worden/ nach beschener Pardonirung / und biß hieher erhaltenen Indulten/ die resp. Reichs - Lehn / und Witbelehnschafft/ durch dessen Bevollmächtigte / 1.) Gerharden / Freyherrn von Quessenberg / Keyserlichen Reichs - Hof - Rath/ 2.) Egidium und Henricum/ von Wandersleben/ und 3.) Johann Löwen / Agenten am Keyserlichen Hofe / auff dem Schloße zu Brandeß / 3. Meilen von Prage an der Elbe gelegen/ gewöhnlicher massen empfangen/ auch zugleich einen Schein unter der Keyserlichen Hand ausgewürckt/ weilt der Haupt - Lehn - Brief so bald nicht ausgefertigt werden mögen / daß es ihm ohne einige Gefahr und præjudiz seyn solle.

31. Maj. Sonnabend vor Pfingsten / kam Herzog Wilhelm mit wenig Personen zu Prage an/ um dem Keyser in einigen Angelegenheiten unterthänigst uffzuwarten / Gestalt dann der Keyser/ so bald der Herzog mit vom Pferde abgestiegen/ und der Keyser dessen Ankunfft vernommen/ Ihn/ ehe er sich anders ankleiden können/ zur Audienz erfordern lassen/ über welche grosse Keyserliche Gnade man sich am Keyserlichen Hofe nicht wenig verwundert.

1. Jun. War der heilige Pfingsttag / hatte bey der Keyserin und dem jungen Könige nechst vorhergedachter Herzog Wilhelm Audienz.

3. Jun. Ist Herzog Wilhelm von Prage wieder abgereiset/ und

8. Jun. Sonntags zu Weimar wiederum glücklich angelangt.

9. Julil. Hat Herzog Johann Ernst der ältere zu Sachsen - Eisenach die von ihm erbaute Schloß - Capelle auff der Wartburg / oberhalb der Stadt Eisenach / solenniter einweyhen lassen.

17. Oct. Starb Herzog Johann Friedrich zu Weimar/ Herzog Johanns achtter Sohn/ in der Custodie/ seines Alters 28. Jahr/ und 1. Monat.

16. Oct. Wurde der im Jahr 1609. mit Todt abgegangene letztere Herzog zu Jülich/ Johann Wilhelm/ zu Düsseldorf solenniter begraben.

1629.

18. Febr. Urte der Fürstliche Leichnam Herzog Friedrichs zu Sachsen - Altenburg / welcher vor 4 Jahren in dem Treffen obhandt Hannover an einem Wundstocher - Schuß blieb/ von dar gen Altenburg gebracht/ und

11. Febr. In der Brüder - Kirche daselbst solenniter beerdiget. Die Münze/ so auff dieses Herzogs Begräbniß geprägt und ausgetheilt worden/ zeigt folgendes: Uff der einen Seite das Brustbild/ nebst der Uffschrift: D. G. Fridericus, Dux Sax. Jul. Cliv. Mon. L. Al. 1625. Uff dem Revers, in der Mitten: Nascitur Torgæ. XII. Febr. An. 1599. PVgnat Do Mortis. Vir propra hic Vir Vitis arena est. XXV. Octobr. In dem Circul herum: Irreparabilem felix oblivio rerum.

3. Mart. Schrieb der Churfürst zu Sachsen einen Münz - Probation - Tag uff den 30. Aprilis nacher Leipzig aus / vermöge des vorigen Abschiedes hat dieser Convent zu Franckfurt an der Oder seyn sollen/ weilt es aber/ gewisser Ursachen halber / allda nicht seyn können / hat der Churfürst dem Ausschreiben die Clausulam salvatoriam mit angehängt / daß diese Verlesung ohne præjudiz und Nachtheil des Herkommens seyn solle.

19. Mart.

Ist zwischen denen damahls noch lebenden vier Fürstlichen Herren-Gebrüdern Weimarischen Linien/ namentlich/ Wilhelm/ Albrecht/ Ernst und Bernharden/ der letzte und rechte Haupt-Vertrag auffgerichtet/ und darinnen eine ewige General- Satzung und unveränderliche Norm und Form/ der Fürstlichen Posterität zum besten/ beliebt/ auch zugleich eine umständliche Verfassung gethan worden/ wie es bey künftigen Successions- Fällen mit dem Principat. und Führung der Landes-Regierung bey ungetheilten Landen über kurz oder lang zu halten/ und daß zu iederzeit dem ältesten Bruder oder Vetter/ ohne Unterschied der Linien/ der Majorat oder Rang gelassen werden solle. Nechst obgedachten vier Herren Brüdern haben diesen Vertrag auch zugleich mit unterschrieben/ dero Kammer- Räte/ Canslar/ wie auch gesante und sonderbare Hof- Räte/ namentlich/ 1.) Friedrich von Koscholt/ uff Seuptendorff/ 2.) Caspar von Wiltz/ uff Outmanshausen/ 3.) Rudolff von Diskau/ zu Finsterwalde. 4.) Samuel Voelchhausen/ Canslar/ 5.) Laurentius Braun/ beede der Rechte Doctores, 6.) Friedrich Hortleder/ 7.) Sigismund Heußners/ von Wandersleben/ und 8.) Tobias Adami.

19. April.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen- Weimar einen Stiftungs- Brieff gefertigt/ und darinnen zu besserer Versorgung der Kirchen- und Schul- Diener/ ein Capital von 27000. Gulden legirt. auch unter dieselbe eine gewisse Abtheilung dergestalt gemacht/ daß jährlich zu Erlauffung der Schulbücher vor die Jugend 537. Gulden von dem Zinse übrig geblieben/ sub dato Weimar/ am Contage Misericordias Domini. Diesen Stiftungs- Brieff haben nebst dem Herrn Stifter/ auch die drey andern Herren Brüdere vollzogen/ und nachbenannte Räte mit unterschrieben/ 1.) Friedrich von Koscholt/ 2.) Samuel Voelchhausen/ 3.) Laurentius Braun/ beede der Rechte Doctores, 4.) Friedrich Hortleder/ und 5.) Tobias Adami/ so wohl nachfolgende von der Landschafft/ 1.) Bisthum von Eckstedt/ 2.) Rudolff von Bünau/ 3.) Quirin von Volkstedt/ 4.) D. Dominicus Arumzus, 5.) Georg Wum- ber/ 6.) Philip Beyer/ und 7.) Johann Fries.

30. April.

Seynd der Ober- Sächsischen Kreyß- Stände Gesandten zu Leipzig auff dem Kreyß- Tage erschienen/ und zwar wegen Chur- Sachsen/ 1.) Wolff von Lütichau/ auff Kriem/ Canslar/ und 2.) Gottfried von Wolfersdorff/ zu Markersdorff und Delitz/ Haupt- mann zu Weissenfels/ wegen der Herzoge Altenburgischer Linie/ D. Martinus Mendius, Rath und Praesident des Consistorii daselbst/ wegen der Herzoge Weimarischer Linie/ Laurentius Braun/ der Rechte D. Hof- Rath. Wegen der Herzoge zu Sachsen/ Coburg und Eisenach/ obgedachter D. Mendius.

3. Maj.

Haben die Stände sich eines Abschiedes vereinigt/ und denselben gewöhnlicher massen besiegelt/ worbey zu mercken/ daß der Fürstliche Weimarische Gesandte dem Fürstlichen Altenburgischen/ weilm dessen Principal/ Herzog Johann Philip/ an Jahren älter/ als Herzog Wilhelm gewesen/ den Vortritt und Vorsieglung gerne gegönnet. Vermöge dieses Kreyß- Schlusses ist unter andern per majora beliebt worden/ weilm von undenklichen Jahren her zwey Regierungen im Herzogthum Pommern jedesmahl gewesen/ und zu solchen und dergleichen Conventibus die regierende Herren allwege absonderlich erfordert/ und hernacher unterschiedliche vota gehabt/ daß es auch nochmahls/ ungeachtet es an einen Herrn kommen/ darbey verbleiben/ und bey zweyen votis, als Pommern Sterben/ und Pommern kommen/ darbey verbleiben solle. So hat auch der Chur- Brandenburgische Waradeins- Günther Fröschel/ durch Ablegung des Eydes/ dem Ober- Sächsischen Kreyße sich pflicht- bar gemacht. Dem Rathe zu Erfurt/ weilm derselbe zu leichte gemünket/ ist es per literas gebühlich verwiesen/ und von diesem Vorhaben bey der in den Reichs- Abschieden benim- ten Straffe abzustehen/ damit man nicht Ursache/ solche von Ihnen/ uff den widrigen Fall/ unweigerlich einbringen zu lassen/ auferleget worden. Seither letztern Münz- Probation- Tage/ vom 1. Maji nechst- vorigen Jahrs/ ist an seinem Silber vermincket worden 31733. M. 13. Loth/ 2. gr. An ausgezahlten Geldern 286053. Thaler/ 4. Groschen/ 7. Pfennige/ und zu Münz/ ieden Gulden zu 21. Groschen resolvirt, thut 326917. Gulden/ 19. Groschen/ 7. Pfennige.

24. Maj.

Burden von Herzog Wilhelm zu Sachsen- Weimar 1200. Gulden der Kirchen und Schulen zu Königsberg bis zu ewigen Zeiten dergestalt geeignet/ gerwidmet und gestiftet/ daß von den Zinsen/ als 5. von 100/ und also jährlich 60. Gulden/ Fränckischer Währung/ dem jedesmahligen Diacono 30. Gulden/ wie auch denen jedesmahligen Rectorem und Cantori an der Schulen/ iedem 15. Gulden/ zur Zulage ihrer Besoldung/ uff die gewöhnliche vier Quartal- Zeiten gereicht und verabsolget/ und sonst durchaus zu anderst nichts angewendet noch verbraucht/ sondern dieser Fürstlichen Widdum Stifts- und Besordnung/ ver- mittelst

mitteltst theuer geschwornen Eydes-Pflichten / auch uffm Fall der Fürstliche Herr Stifter / oder dessen Nachkommen / ein widriges erfahren würden / bey Vermeidung ernstler Bestrafung nachgegangen / und von dem jedesmahl zeitigen Amtmann / wie auch Superintendenten und Rath zu besagtem Königsberg festiglich darob gehalten werden solle.

21. Sept.

Hat die Universität Jena / zu desto besserer Fortsetzung des Studii Medici, einen horum Medicum uff dem an den Juristischen und Philosophischen Auditoris gelegenen bequemen Platz auffrichten lassen / zu dessen Befriedigung das Fürstliche Haus Weimar die Nothdurfft an Bauholze / gewisser erheblicher Ursachen halber / alleine verchret.

16. Nov.

Hat nechst vorher bemeldter Herzog Wilhelm zu Sachsen - Weimar wegen einer angelegten Kriegs - Steuer / an das Ministerium selbigen Fürstenthums / folgender gestalt rescribirt : P. P. Euch ist unverborgen / aus was für unvermeidlichen Ursachen bißhero zu Unterhaltung eyliches in unserm Fürstenthum und Landen einquartierten Keyserlichen Kriegs - Volcks / eine extraordinar - Kriegs - Contribution angelegt werden müssen ; Wie wir nun von Herzen wünschen / daß unsere arme Unterthanen mit angeregter Contribution gänzlich hätten mögen verschonet bleiben / auch dißfalls an unser Landes - väterlichen Sorgfalt und allershand versuchten Mitteln nichts erwinden lassen. Also hat es doch biß dato darbey verbleiben / und Wir dem Allmächtigen in Gedult heimgaben müssen. Begehren demnach für Uns / und ic. hiermit / ihr wollet in euren Predigten / nachdem es die Zeit und Gelegenheit des Texts geben wird / das Volk mit gebührender Bescheidenheit zur Gedult und williger Erlegung der unvermeidlichen / und aus dringender Noth / auch um Verhütung größern Unheils / Landesverderblichen Schadens und äußersten Ruins angelegten Contribution ermahnen / ic.

1. Dec.

Hat dieser Herzog obige Königsbergische Stiftung dergestalt resp. verbessert und geändert / daß über die 1200. Gulden / noch 400. Gulden gewidmet / und mit dieser Austheilung gestiftet worden / daß dem damahligen und künftigen Pfarrer und Superintendenten zu Königsberg 25. Gulden / dem damahligen und künftigen Diacono 20. Gulden / dem Rectori 15. Gulden / dem Cantori 10. Gulden / dem Infimo Schola und Kirchner 5. Gulden / und dem Teutschen Schulmeister gleichfalls 5. Gulden / auff obige Art gereicht werden sollen. Darneben hat der Herzog anbefohlen und verordnet / daß das Ministerium daselbst sich dahin achten solle / jährlich auff den 27. Januarii, als an welchem derselbe / nach erhaltener Keyserlichen Perdonirung und dimission, aus der Custodie / wie auch glücklich beschehener Ankunfft in seinen Landen / zu Königsberg das heilige Abendmahl zum ersten mahle wiederum genossen / auff ewig eine Gedächtnuß - und Danck - Predigt in der Schloß - Kirchen zu Frühe / und Nachmittage in der Stadt - Kirchen zu halten.

1630.

27. Jan.

Set vermöge Herzog Wilhelms in vorigem Jahre beschehenen Königsbergischen Stiftung die erste Gedächtnuß - und Dancksagungs - Predigt gehalten worden.

21. Febr.

Wurde Maria Elisabetha / Churfürst Johann Georgens I zu Sachsen mittlere Princessin / Herzog Friedrichen zu Holstein - Gottorff / vermittelt Priesterlicher Copulation / zu Dresden beygeleget. Bey diesem Beylager seynd in die 26. Chur - und Fürstliche Personen gewesen.

10. Mart.

Hat Chur - Sachsen einen Münch - Probation - Tag nach Franckfurt - an der Oder uff den

den letzten Aprilis ausgeschrieben/mit dem Ersuchen/ in Schrifften zu berichten/ ob man solchen Tag gewiß zu beschicken gemeynet.

28. Mart. Am ersten Oster-Tage hat Herzog Wilhelm zu Sachsen/ die im Jahr 1618. abgebrandte und von seinem ältern Bruder/ Herzog Johann Ernsten/ Anno 1620. wiederum zu bauen angefangene Fürstliche Schloß-Kirche zu Weimar/ nachdem sie völlig zum Stande gebracht/ in der Ehre der heiligen Drey-Einigkeit eingeweyhet.
1. April. Ist uff Veranlassung Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen ein Theologischer Convent zu Leipzig gehalten worden/ welchem nachbenandte Theologi begewohnet/ 1.) D. Matthias Hoe, von Hohenegg/ Chur-Sächsischer Hof-Prediger zu Dresden/ Director, 2.) D. Polycarpus Lyserus, Lipsiensis, 3.) D. Jacobus Martini, Wittenbergensis, 4.) D. Heinrich Höpfnerus, Lips. 5.) D. Paulus Röberus, Wittenb. 6.) D. Johanaes Hopnerus, Lips. 7.) D. Wilhelmus Lyserus, Wittenb. 8.) Johannes Major, Jenensis, 9.) D. Johannes Gerhardus, Jenens. 10.) D. Johannes Hulsemann, Wittenb. 11.) D. Erhardus Laubach, Zircasia, Superint. 12.) D. Johannes Schreiter, Wurtz. Superint. und 13.) Christianus Langius, Archi-Diaconus, Lips.
12. April. Schrieb Chur-Sachsen obigen Münch-Probation-Tag wiederum ab/ weiln aus den eingelangten Antworten so viel zu vermercken gewesen/ daß die wenigsten solchen Convent besuchen lassen würden/ auch wegen des überall sich movirenden Kriegs-Volcks etwas gefährlich zu reisen wäre.
17. April. Hat die Aebtiffin zu Quedlinburg/ Dorothea Sophia/ Herzog Friedrich Wilhelms der Chur Sachsen gewesenen Administrators Tochter/ der Universität Jena 4000. Gulden legirt, daß von denen jährlichen Zinsen/ denen Professoren/ zu Verbesserung Ihrer Besoldung/ so lange das Exercitium Augustanae Confessionis alda verbleiben wird/ und war den Theologis der vierde Theil/ den Juristen der andere vierde Theil/ wie auch den Medicis und Philosophis die übrige zwey Theile/ sich allenthalben in capita darein zu vertheilen/ gereicht und gezahlet werden solle.
25. Maj. Erhielte vom Keyser Herzog Wilhelm zu Sachsen einen dergestaltigen Versicherungsschein/ daß die in des gesammten Chur-und Fürstlichen Hauses Sachsen/ über die in Anno 1621. am 1. Aug. St. v. vorgegangene Lehn-Empfangnus/ erteilten Lehn-Briefsen beschene Außentlassung dessen Fürstlichen Nahmens nicht schädlich noch nachtheilig seyn/ sondern besagte Lehn-Briefe/ uff Begehren/ wieder umgefertigt/ und der Nahme inserirt werden solle.
25. Jun. Wurde wegen der vor hundert Jahren überreichten Augspurgischen Confession, in den gesammten Chur-und Fürstlich-Sächsischen Landen ein Evangelisches Jubel-Fest gehalten/ zu welchem Andencken Churfürst Johann Georg I. folgende Münze schlagen lassen: Uff der einen Seiten ist zu sehen Churfürst Johannsens zu Sachsen Brustbild/ mit dem Schwerdt/ oben drüber 1530. 25. Junii. In der Rundung: Nomen Domini Tueris fortissima. Uff dem Revers, Churfürst Johann Georgens Bildnis gleichfalls mit dem Schwerdt/ und der Jahrzahl 1630. 25. Junii. In dem Umfrenß: Confess. Luther. Aug. exhibita Seculum. Uff der Fürstlichen Weimariſcher Gebrüderer Münze stehen uff einer Seite in der Rundung folgende Worte: exhibita Carolo V. Imp. in Comitibus, 25. Jun. 1530. In der Mitte ein auffgeschlagen Buch/ mit diesen Worten: So halten wir es nun/ daß der Mensch gerecht werde/ ohne des Gesetzes Werck/ allein durch den Glauben. Röm. am 3. Ueber dem Buche das Wort Augustana, und unter dem Buche Confessio. Uff der andern Seiten des Geprägs/ in der Mitten: Deo Conservatori, Saxones Vinarienses transacto seculo. 1630.
16. Aug. Ist Herzog Wilhelms zu Sachsen dritter Prinz/ Johann Wilhelm/ geboren.
29. Sept. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen Jarislaus Wolffen von Steinbach/ Capitain/ das Guth Bergern/ in dem Amt Bercka gelegen/ samt darzu gehörigen Ackerbau/ und andern Pertinentien/ dergestalt übergeben/ vererbet und zugeeignet/ daß Er und seine Nachkommen jährlich in besagtes Amt Bercka zu einem beständigen Erb-Zins achzig Gulden am Gelde abstatten sollen und wollen.
7. Oct. Ist Herzog Morizens zu Sachsen-Zeitz erste Gemahlin/ Sophia Hedwig/ Herzog Philips zu Holstein Sonderburg Tochter/ geboren.

Schrieb

19. Dec.

Schrieb der Churfürst zu Sachsen / uff Veranlassung des Churfürstens zu Brandenburg / auch unterschiedlicher anderer hohen und niedern Reichs - Stände / zwischen allerseits Evangelischen / und Protestirenden Ständen / wegen Erhaltung der Evangelischen wahren Religion und Deutschen Freyheit / einen Convent nach Leipzig auff den 6. Febr. nachstommenden Jahrs dergestalt aus / daß alle und jede Stände in Person daselbst erscheinen / oder / wo einer und der andere daran verhindert würde / dero erfahrene wohl qualifizierte Rätthe mit Plenipotenz und Vollmacht also abordnen möchte / daß ohne zurückbringen man sich eines gewissen entschließen könne. Diesen Convent hat noch Herr Marckgraf Christian zu Brandenburg / als ausschreibender Fürst des Fränkischen Kreyses den Evangelischen Ständen im Rheinhelmschen Kreyses / Landgraf Wilhelm zu Hessen / denen in dem Rheinischen Kreys / Herzog Ludwig Friedrich zu Württemberg / denen Schwäbischen Kreys - Ständen / die Stadt Nürnberg denen andern Evangelischen Städten in dem Fränkischen Kreys / Straßburg denen Städten des Rheinischen Kreyses / die Stadt Ulm denen andern in Schwaben / und die Stadt Lübeck denen andern vereinigten Ansee - Städten.

1631

11. Jan.

Et Graf Hans Ludwig zu Gleichen / ohne Hinterlassung einiger Erben / mit Tode und zugleich der gänztliche Stamm seines Geschlechts abgangen / und seynd dessen Herrschafften und Gütere / als die Herrschafft Reinda / samt denen darzu gehörigen Dorffschafften / wie auch die beeden igo Adlichen Dörffer / Böseleben und Trömlitz / an das Fürstliche Hans Sachsen / die übrigen aber / vermöge obenangeregter / in Anno 1623. auffgerichteter Pactorum, an die Grafen zu Schwarzburg / wie auch Hohenlohe / und die Herren Schencken zu Lautenburg / und nach dieser letztern Abgang an die Grafen zu Waldeck / kommen und gefallen. Nach Absterben obgedachten Grafens zu Gleichen / bildete der hinterlassenen Witben / Erdmuth Julianen / gebornen Gräfin zu Hohnstein / eine gewisse Person ein / und überredete dieselbe / ob wäre sie schwanger / brachte es auch dahin / daß vor die Gräfin über Jahresfrist in den Kirchen der Gleichischen Graf- und Herrschafften zu einer glücklichen Niederkunft gebeten wurde / allein der Ausgang bezeugte das Contrarium.

14. Jan.

Wurde uff Veranlassung Churfürst Johann Georgens I. zu Sachsen / und darauf erfolgte Communication mit denen Herren Bettern Ernestinischer Linie / das zwischen allerseits gemeinschaftliche / in verschiednem Beschlus bestehende Archiv zu Wittenberg / durch die dahin Abgeordnete / namentlich; Wegen Chur - Sachsen / Gottfried Bernhardin, Secretarium des ausländischen Kreyses / wegen Sachsen - Altenburg / Johann Wolffgang Kühnen / Cansley - Bevandten / wegen Sachsen - Weimar / Christian Francken / Kammer - Secretarium / und wegen Sachsen - Coburg / M. Caspar Schwerteln / Cansley - und Gerichts - Secretarium / eröffnet / und von denenelben das einem jedem aufgegebene expedirt.

23. Jan.

Hat der Keyserliche und Chur - Beyerische General - Lieutnant / Rath und Kämmerer / Johann / Graf von Tylli, der Universität Jehna eine dergestaltige Special - Salvam Guardiam ertheilet / daß selbige nebst dem An- und Zugehörigen / von aller eigenthätiger Einquartierung / Raub / Brand / Geldschägung / und dergleichen / ohn molestirt seyn und bleiben solle. Geben im Quartier Oldisleben.

25. Jan.

Abends 4 Uhr haben obenbenannte zu Eröffnung des Wittenbergischen Archivs Chur- und Fürstliche Deputirte dasselbe wiederum geschlossen / und weiln / wegen des in vielen Jahren nicht beschenehen Aufschliessens / einige Schlösser mit den Schlüsseln nicht auffgeschlossen werden können / sondern durch den Schloßer geöffnet / auch neue Schlüssel darzu gemacht worden / hat Chur - Sachsen von denselben 4. / Sachsen - Altenburg 2. / Sachsen - Weimar 2. / und Sachsen - Coburg gleichfalls 2. zu sich genommen.

6. Febr.

Nahm der Evangelische Convent zu Leipzig seinen Anfang / und stellten sich von Chur- Fürst- und Gräflichen Personen nachfolgende ein / nemlich;

Uu 2

I. Chur-

1. Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen/ mit	750.	700.
2. Churfürst Georg Wilhelm zu Brandenburg/	178.	102.
3. Pfalzgraf Augustus bey Rhein/ Sulzbach/	32.	29.
4. Herzog Johann Philips zu Sachsen-Altenburg/	84.	65.
5. Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar/	125.	69.
6. Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg/	94.	49.
7. Marckgraf Christian zu Brandenburg/ Bayreuth/	133.	127.
8. Landgraf Wilhelm zu Hessen-Cassel/	71.	56.
9. Marckgraf Friedrich zu Baden/Durlach/	21.	14.
10. Fürst Augustus zu Anhalt/vor sich und seine Vetter mit	27.	28.
11. Friedrich/Graf zu Solms/ als Fürstlicher Brandenburgischer Mit-Vormund im Hause Dnolzbach/		
12. Graf Philip Ernst zu Mansfeld/	8.	7.
13. Graf Hans Georg zu Mansfeld/		
14. Graf Hans Ludwig zu Mansfeld/		
15. Graf Hans Georg/	} zu Solms/ vor sich und in Vollmacht der Wetterauischen und Westerwaldischen Grafen/	22.
16. Graf Ernst Friedrich/		8.
17. Graf Philip Reinhard/		18.

An Gesandten haben sich eingefunden/

1. Wegen Herzog Johann Friedrichs zu Holstein/ Erzbischoffs zu Bremen/

Diessloff von Revenclau/ und
Martin Gerdes/ D.

2. Wegen Pfalzgraf Georg Gustavs bey Rhein/ Lauterect/

Hans Heinrich von Güntherodt/ Rath und Amtmann zu Lauterect.

3. Wegen Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Eisenach/

Hans Bertoldt von Beineburg/ Hof-Marschall/ und
Johann Rüger/ D. Hof-Rath.

4. Wegen Herzog Christians zu Lüneburg/ Bischoffs zu Minden/

Julius von Bülow/ und
D. Ernst Hettebruch/ } Stadthalter/ geheime-Kammer- auch Hof-Rath
} Rathe/ und Hauptmann zu Campen.

5. Wegen

5. Wegen Herzog Friedrich Ulrichs zu Braunschweig/
 D. Arnold Engelbrecht /
 D. Jacobus Lampadius, } Canzlar und geheime Räte.
6. Wegen der Fürstlichen Vormundschaft des Herzog-
 thums Württemberg/
 D. Jacob Löffler / geheimer-Regiments-Rath / und Vice-Canzlar.
 Friedrich von Stein / Hof-Rath / und Kammer-Junker.
 D. Matthäus Claus / der Stadt Ulm Advocatus.
7. Wegen Herzog Adolff Friedrichs und Albrechts / Gebrüde-
 rer zu Mecklenburg /
 Hartwig von Passowen.
8. Wegen der Aebtissin zu Quedlinburg/
 D. Friedrich Lenz.
9. Wegen der Grafen zu Schwarzburg / Sonderhau-
 sischer Linie /
 D. Christoff Lappe /
 D. Johann Caspar Güttich / } Canzlar und Räte.
10. Wegen der Grafen zu Schwarzburg / Rudelsstädti-
 scher Linie /
 Lt. Elias Scheffel /
 Lt. Theophilus Herr / } Räte.
11. Wegen der Evangelischen Grafen und Herren des Fränci-
 schen Kreyses /
 Lt. Friedrich Richardt Motel.
12. Wegen der Grafen zu Stolberg und Hohnstein/
 Friedrich von Udern /
 D. Johann Leonhard Agricola, Senior.
13. Wegen der Grafen zu Barby/
 Lt. Heinrich Döbing.
14. Wegen Gräflicher Lippischer Vormundschaft / auch
 wegen der Grafen zu Bentheim /
 Christoff Reichmann / D. Canzlar.
15. Wegen der Grafen zu Waldeck /
 D. Zacharias Victor.
16. Wegen der sämtlichen Herren Reussen /
 D. Johann Richter / und
 Benedict Pascha.
17. Wegen der Herren von Schönburg /
 Johann Braube.

An Städten seynd. eingelangt/

1. Die Stadt Straßburg hat abgeschicket/

Daniel Xinglern/ und
D. Johann Friedrich Schmieden/ } Ammeister und Dreyzehner.

2. Stadt Nürnberg / und andere Fräncische Städte/

Georg, Christoff Volkammer

Johann Christoff Zuchern/

D. Georg Richter/ und

D. Tobias Delhasen.

3. Die Stadt Lübeck/

D. Otto Dancken/ und

Johann Kampfferbecken/

} Syndicum und Raths-Verwandte.

4. Die Evangelische Städte in Schwaben/

D. Matthæus Clausen.

5. Die Stadt Franckfurt am Mayn / und andere mit angehörige Städte/

Hieronymus Steffan / von Kronstedten/

Hans Heinrich Jungen/

D. Maximilianum Fausten / von Aschaffenburg.

6. Die Stadt Mühlhausen/

D. Christian Ohmen/

Georg Andreas Seeligen/

} Bürgermeister und Schultheißen.

7. Die Stadt Northausen/

Johann Wilden/

Andreas Ernsien/

} Bürgermeister/

D. Paulum Michaëlis, Syndicum.

8. Die Stadt Brehmen.

D. Johann Preistwercken /

Liborius von Lyn/

} Syndicum und Raths-Verwandte.

9. Die Stadt Braunschweig/

D. Johann Kamman / Syndicum.

10. Die Stadt Hildesheim/

D. Christian Regeln / Syndicum.

Durch ertheilte Vollmachten seynd erschienen/

1. Pfalzgraff Johann Friedrich bey Rhein/ hat obgedachtem
Pfalzgraf Augusten/ seinem Bruder/ Vollmacht auffge-
tragen.

2. Pfalzgraf Johann bey Rhein Zwenbrück / hat Landgraf
Wilhelm zu Hessen Vollmacht ertheilet.

3. Herzog Augustus zu Lüneburg / Bischoff zu Ragnsburg/

und

und

4. Herzog Georg zu Lüneburg / Gebrüdere in Zell / haben ihres Bruders obgedachten Herzog Christians zu Lüneburg Gesandten Vollmacht auffgetragen.
 5. Herzog Augustus zu Sachsen-Lauenburg hat dem Erzbischöflichen Bremischen Gesandten Ufftrag gethan.
 6. Aeltzsin zu Herforden hat bevollmächtigt den Lippischen Canslar / D. Teichmann.
 7. Graf Ludwig Eberhard zu Dettingen hat Vollmacht gegeben dem Württembergischen Vice-Canslar / D. Löfflern.
 8. Graf Arnold Jobst von Bentheim hat Vollmacht uffgetragen dem Lippischen Canslar / D. Teichmann.
 9. Die Stadt Rotenburg an der Tauber / }
 10. Die Stadt Weissenburg am Nordgau / } haben Vollmacht
 11. Die Stadt Windesheim / }
- ertheilet der Stadt Nürnberg Abgeordneten.

Hierüber sind noch ferner beschrieben gewesen /

1. Pfalzgraf Ludwig bey Rhein / hat sich in Schrifften entschuldigt.
2. König in Dennemarc / als Herzog zu Holstein.
3. Herzog Friedrich zu Schlesiwig-Holstein.
4. Herzog Bogislaus in Pommern hat sich per literas entschuldigt.
5. Landgraf Georg zu Hessen / desgleichen
6. Graf Anthon Günther zu Oldenburg.
7. Graf Ulrich zu Ostfrießland hat sich entschuldigt.
8. Stadt Regensburg hat abgeschrieben.
9. Stadt Hamburg / }
10. Stadt Dortmund / } haben sich excusirt.
11. Stadt Herfordt / }

10. Febr.

Haben sich allerseits Chur- und Fürsten / wie auch die Grafen / Herren / und Abgesandte / uf Tags vorher durch das Chur-Sächsishe Directorium beschehene Ansfage / früh 7. Uhr in die Kirche zu St. Thomas verfügt / woselbst der Chur-Sächsishe Ober-Hof-Prediger / D. Hoe / eine Predigt aus dem 33. Psalm gehalten / darbey mit Heer-Pauken und Trompeten muscirt / und die Gesänge: Wo Gott der Herr nicht bey uns hält / 1c. und Erhalt uns Herr bey deinem Wort 1c. abgesungen worden.

Nach Endigung des Gottesdiensts / seynd sie ingesammt sofort uf dem Rathhause erschienen / alda eine sehr lange Tafel sammt behörigen Stülen gestellet gewesen / die beeden Ober-Stellen haben eingenommen Chur-Sachsen / und Chur-Brandenburg / uff zweyen darzu bereiteten etwas höhern Stülen. An Chur-Brandenburg zur linken Seiten herunter haben

haben gessen / 1.) Pfalzgraf Augustus bey Rhein / 2.) Herzog Johann Philips / 3.) Herzog Wilhelm / 4.) Herzog Johann Casimir zu Sachsen / 5.) Marckgraf Christian zu Brandenburg / 6.) Marckgraf Friedrich zu Baden / 7.) Landgraf Wilhelm zu Hessen / 8.) Fürst Augustus zu Anhalt / 9.) Pfalzgraf Georg Günsters bey Rhein Abgesandter / 10.) Erz-Bischöfliche Bremische wie auch Windische Gesandten / 11.) Fürstlicher Eisenachischer Gesandter / 12.) Fürstliche Braunschweigische Gesandte / 13.) Fürstliche Lüneburgische Gesandte / 14.) Fürstliche Mecklenburgische Gesandte / und 15.) der Aebstin zu Quedlinburg Gesandter.

Uf der andern Seiten der Tafel an der rechten Hand herunter haben gessen / obbenanntter Chur- und Fürsten bey sich gehabte Rätthe. Außer dieser langen Tafel / seynd noch viel lange Bäncke und Stüle zugegen gewesen / worauf die Gräfliche Personen / wie auch die übrigen Fürstlichen Rätthe / so wohl der Städte Abgeordnete den Sitz gehabt. Nachdem nun ein iedweder den Ihm gehörigen Ort eingenommen / hat der Chur-Sächsishe geheime Rath / D. Timæus, die Proposition gethan / deme der Chur-Brandenburgische Canslar / D. Götz / uf vorher in der Stille beschehene Umfrage / nomine Communi geantwortet / und ist darauf der Verlaß genommen worden / folgenden Morgen wiederum zusammen zu kommen / und die Puncta deliberanda vor die Hand zu nehmen / worbey das Directorium bald anfangs präoccupirt. und anbracht / weilt etliche Stände der Session halber / wie solche bey diesem Convent angeordnet / Zweifel schöpfen möchten / so solte hiermit ausdrücklich bedinget und bezeuget seyn / daß solches keinem Stand weder iso noch künftig zur Verschmälerung / oder einigem Präjudiz und Nachtheil gemeynet seyn / noch gereichen / auch für keinen Actum angezogen werden solle. Mit Aufstufung der Votorum ist es anfangs also gehalten worden / daß nach Chur-Brandenburg die Fürstlich-Bremische und Windische Gesandten / wegen der Geistlichkeit zu erst / darnach so fort die Fürstliche Personen votirt / nachgehends aber / und da man gemercket / daß es uf solche masse / wann ein iedweder Stand in particular sein Votum ablegete / sehr langsam hergehen würde / ist es von allerseits beliebt worden / daß die Fürstlichen insgesamt Ihr Votum durch Pfalzgraf Augusten bey Rheyn / ingleichen die Gräflichen / so wohl die Städte / iedwedes durch jemanden Ihres Mittels / uff vorher unter sich beschehene Unterrede / führen lassen. Bey der ersten Session, und da Brandenburg-Culmbach stracks nach Sachsen-Coburg / und also vor Sachsen-Eisenach auffgerufen worden / hat zwar der Fürstliche Eisenachische Gesandte darwider beschaidentlich protestirt, welchem aber das Directorium zur Antwort geben / daß es gar nicht zum präjudiz geschehe / sondern uff des gegenwärtigen alten Marckgrafens und Keyß-Obristens Person gesehen würde. Worbey derselbe acquiescirt.

31. Mart.

Hat der Churfürst zu Sachsen denen zu Leipzig versammelten Evangelischen und Protestirenden Ständen eine schriftliche Resolution in verschiedenen wichtigen geheimen Puncten ertheilet / und darinnen schließlich mit angefüget / daß nunmehr mit Publicirung des Abschiedes künftigen Sonnabends (2. Aprilis) unverlangt gewiß zu verfahren / und folgenden Sonntag darauff eine Danck-Predigt zu halten sey.

2. April.

Ist nechstvorherberührter Abschied uf dem Rathhause zu Leipzig adjustirt, abgelesen / und so fort ad dictaturam gegeben worden.

3. April.

Sonntags wurde in voller Versammlung der Chur-Fürst- und Gräflicher Personen / wie auch der Abwesenden Rätthe / Gesandten und Abgeordneten / von dem Churfürstlichen Ober-Hof-Prediger / Hoe / eine Balet-Predigt gehalten / und das Te Deum Laudamus mit grosser Heiligkeit gesungen / worauff alle Chur- und Fürstliche Personen bey dem Churfürsten zu Sachsen das Wüttags-Mahl eingenommen.

4. April.

Seynd die meisten von obbenannten Evangelischen und Protestirenden zu Leipzig aufgebrochen / und wiederum zurück gereiset.

20. Maj.

Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen durch ein in Druck gefertigtes Patent / alle Tänze bey Sonn-Feier- und Berckeltagen / wie auch die nächtliche Schwärmerereyen / so wohl den Jungfern und Mägden vergöldete Kränze zu tragen / solche auch zu machen / ernstlich verbiethen / hingegen mit den angeordneten Betstunden eyferig fortzufahren / mit allem Nachdruck anbefehlen lassen.

12. Jul.

Wurde zu Dresden der Landtags-Abschied publicirt, worinnen unter andern die Stände verwilliget / semel pro semper 2. gl. von Erb-Gütern / auf 3. Termine zur Defension-Steuer / item die Ritterschafft 200000. Gulden zum freywilligen Donativ, und Präsent-

sent-Gelde/ gleichfalls zur Defensions-Verfassung/ und ferner die gesamte Landschaft auff 16. Neuschöck eine Wiehe Rocken/ und auff 8. Neuschöck eine Wiehe Hafer. Bey diesem Landtage seynd die Stände nicht/ wie sonst/ zu Hofe gespeiset/ sondern ist ihnen auff ein Pferd Tag und Nacht ein und ein halber Gulden zur Auslösung gereicht worden.

9. Aug. Ließ in Abwesenheit des damahls regierenden Herrn Herzog Wilhelms zu Weimar/ dessen jüngere Bruder/ Herzog Albrecht/ ein Patent in Druck fertigen/ vermöge dessen/ wegen der damahligen sehr gefährlichen Lauffte und Kriegs-Troublen, gewisse öffentliche Betstunden/ als Dienstags und Frentags vor Essens/ zwischen halbeg 11. Uhr/ angestellt/ und von jederman besucht/ auch eine zeitlang/ und biß uff fernere Verordnung/ alle Kirmeßsen/ Tänke und Saitenspiele auff Hochzeiten/ Kind-Tauffen und andern Zusammenkünften abgeschaffet werden sollen. Sub dato Weimar.
18. Aug. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen/ zum Andencken seines an diesem Tage mit Todt abgegangenen Hof-Marschalls/ Johann Bernhards von Bozheim/ eine Münze von Orts-Thalern schlagen lassen/ mit dieser Umschriefft uff der einen Seiten: Wilhelmus D. G. Dux Saxon. Jul. Cliv. Mont. In der Mitten: Memoria Joh. Bernh. à Bozheim, Aula Vin. Marschalli, fideihs. mort. 18. Aug. Auff der andern Seite in einem Raute-Kranze folgende Worte: Treu Herr / treu Knecht 1631.
26. Aug. Ziel der Käyserl. General Tylli in Sachsen und Meissen ein.
29. Aug. Nahm er Weiffensfels und Naumburg weg/ und plünderte beide Orte.
3. Sept. Belagerte Tylli Leipzig.
4. Sept. Conjungirten sich die Schwedische und Sächsishe Armee bey Düben.
5. Sept. Haben die Fürstl. Weimarische Gebrüdere/ Wilhelm/ Albrecht/ Ernst und Bernhard/ mit Carl Günthers/ Grafens zu Schwarzburg/ hinterlassener Witben/ Anna Sophien/ gebornen Fürstin zu Anhalt/ wegen der Neußischen Ober-Herrschaft Kranichfeld/ so das Fürstliche-Haus Weimar im Jahr 1615. von denen Herren Neußen wiederkäuflich bekommen/ und Anno 1620. in gleicher Qualität obgedachtem Graf Carl Günthern wiederum überlassen/ einen gewissen Vertrag sub dato Weimar auffgerichtet.
6. Sept. Bekam Tylli die Stadt Leipzig mit Accord ein.
7. Sept. Am Tage Regina ist die Schlacht bey Breitenfeld/ eine Meilweges von Leipzig/ geschehen/ und der General Tylli von der Schwed- und Sächsischen Armee geschlagen worden. Das Treffen hat gewähret von früh Morgen an biß auff den Abend. Auff des Feindes Seiten seynd über 3000. todt/ und 2000. gefangen/ in allen aber biß 15000. Mann uff der Wahlstadt todt gefunden/ und über 100. Fähnlein und Standarten dem Feinde abgenommen worden. Des Nachts vor dieser Schlacht hat den König in Schweden geträumet/ als hätten sie obgenannten Käyserlichen General Tylli bey den Haaren gefasset/ könten ihn aber ehe nicht halten/ biß sie von demselben in den linken Arm gebissen worden. Dessen Deutung auch erfolget.
13. Sept. Wurde Leipzig von Thor-Sachsen wiederum erobert.
21. Sept. Ist Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar nach zu Halla beschebener vertraulicher Unterredung mit dem Könige in Schweden/ und erhaltener Commission, mit dem Courvilischen Regiment vor Erfurt/ um sich dieser Stadt zu versichern/ angelangt/ mit etlichen Pferden im Vor-Ritt in das Thor kommen/ die Carren in und zwischen demselben stille halten lassen/ und die Wacht ihr Gewehr nieder zu legen ermahnet/ welche sich zwar anfangs dessen gewegert/ aber bey geschwinden Einbrechung obbesagten Regiments sich accommodiren/ und dasselbe in die Stadt marchiren lassen müssen/ da dann der Herzog sich mit 9. Cornet Reutern uff den Marckt gesetzt/ und dahin den Rath beruffen lassen/ welcher endlich dem Herzoge/ an des Königs statt/ die Schlüssel zu den Stadt-Thoren überliefert.
21. Sept. Kam der König in Schweden selbst nach Erfurt/ und trug Herzog Wilhelmen die general und absolute direction über die im Lande zu Thüringen fürgenommene Werb- und Anstellung einer sonderbahren starcken Armee auff/ ertheilte auch demselben Commission, in des Königs Nahmen den Orlog zu führen/ von sich immediat Ordre nehmen zu lassen/ und nach seinem Belieben den Krieg fortzustellen.

26. Sept. Gieng der König in Schweden mit seiner Armee von Erfurt in Francken.
1. Nov. Wurde Prage von den Sächsischen erobert.
4. Nov. Verbesserte Herzog Wilhelm seiner Gemahlin / zu freud- & danckbarlicher Erzeigung der mit der selben besessenen freundlichen anmuthigen Ehe / ihr Leibgedinge mit 2000. Gulden Einkünften.
7. Nov. Machte dieser Herzog ein Testament / und legte darinnen dem erschöpfften Gottes-
Kasten zu Weimar 1000. Gulden / als ein legatum ad pias causas, verordnete auch zugleich /
daß nach seinem Absterben / nebst seiner Gemahlin / der König in Schweden / Gustav
Adolff / die Wit-Vormundschaft über die hinterlassene Kinder / und Execution dieser väter-
lichen Disposition über sich nehmen / und als ein Wit-Vormund / honorarius Tutor, Curator
und Executor darüber Königlich halten / und die Fürstliche Gemahlin und Kinder darbey
allenthalben mächtiglich schützen / und ihme ufs beste und treulichste befohlen seyn lassen wolle.
Sub dato auff dem Residenz-Schlosse Hornstein zu Weimar.
24. Nov. Hat Churfürst Johann Georg I. ein Patent / sub dato Dresden / in Druck fertigen
lassen / Krafft dessen hinführo das Salz / so in die Kron Böhmen / Lausitz / Schlesien /
Francken und an andere Derter ausserhalb Landes geführt werde / entweder von den Chur-
fürstlichen Sächsischen Salz-Beamten in einem gewissen Werth erkaufft und genommen
werden / oder aber / da einer und der andere selbst Salz holen lassen wolte / gegen Erlegung
eines halben Thalers von jedem Stück oder Scheffel Salz / ihnen solches verstatet seyn
solle. Von diesem Salz-Zoll seynd die Hennebergische Unterthanen biß zur Helffte befreyet
gewesen.
19. Dec. Eroberte Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar die Bestung Mannheim / ohne
Verlierung eines Mannes / durch eine sonderbare Kriegs-List / in dem er des Morgens
frühe mit 300. Mann eilends vor die Bestung gerücket / und / als die Schildwacht / was vor
Wald & sie angeruffen / sich vor einen Keyserlichen Commendanten / der von den Schwe-
dischen verfolgt wurde / ausgegeben / mit Begehren / das Thor geschwinde zu eröffnen /
worauff er / als die Wacht solches gethan / hinein gedrungen / und zwar der Deutschen dar-
innen verschonet / jedoch aber von den Spaniern in die drittehalb hundert nieder gemacht.

1632.

22. Jan. **E**rgab sich die Stadt Goslar an Herzog Wilhelmen in der Güte.
26. Jan. Ist Maria / Herzog Heinrichs zu Tremouille Tochter / Herzog Bernhards zu Sach-
sen-Jehna Gemahlin zu Thouars geboren.
8. Febr. Rückte Herzog Wilhelm mit seinen Trouppen vor Göttingen / und forderte die Stadt
zum zweyten mahl auf / weiln aber der Commendant darinnen die Ubergabe abschlug / und
zum Fechten bereit war / geschah am
11. ejusd. An verschiedenen Orten ein gewaltsamer Angriff / und gieng die Stadt mit Sturm
über / da dann alles / was von der Besatzung in der ersten Furi ertappet / nieder gemacht /
der Rest aber nebst dem Commendanten / und andern Officirern gefangen genommen / auch
drey Fähnlein samt vielen Geschütz und andern Kriegs-Bereitschaften erlangt wurde.
17. Febr. Hat sich die Stadt Duderstadt sammt dem ganzen Eisselde an diesen Herzog
ergeben.
17. April. Wurde Herzog Bernharden / dem Großen zu Sachsen-Weimar / durch ein König-
lich-Schwedisch Patent das Generalat über die Infanterie aufgetragen.
27. April. Ist Johanna / Graf Ernsts zu Sayn in Wittgenstein Tochter / anfangs Land-
graf Johannsens zu Hessen Braubach / nachgehends aber uf desselben Absterben Herzog Jo-
hann Georgens zu Sachsen-Eisenach Gemahlin / geboren.
7. Maji. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen / nebst Pfalzgraf Friedrichen / gewesenen Könige
in Böh-

in Böhmen und mehr andern Fürstlichen Personen / den König in Schweden / in die Bayerische Haupt- und Residenz-Stadt München begleiten helfen.

15. Maj. Ward dieses Herzogs vierter Prinz Adolff Wilhelm zu Weimar geboren / welcher nachgehends zu Eisenach residiret.


26. Maj. Ist von dem Könige in Schweden Herzog Wilhelm die völlige General-Lieutenantschaft über alle seine Armeen / Troupen / und Völcker aufgetragen worden.

24. Aug. Nachdem sich Herzog Wilhelm mit dem Könige in Schweden bey Führt an der Pegnitz conjugirte / seynd sie darauff mit der ganzen Macht vor das Keyserliche und Bayerische wohlverwahrte- und auff einem hohen Berge geschlagene Lager gerücket / dasselbe an vielen Orten anfallen / stürmen / und darmit bis in die Nacht unaufhörlich continuiren lassen / den König selbst traff eine Kugel an rechten Fuß bey der grossen Zehe / und nahm ein Stück von der Sohle am Stieffel mit weg.

1. Oct. d. Entstand zu Gotha ein grosser Brand / wordurch in die 600. Wohnhäuser / nebst der Pfarr-Kirchen zu St. Margrethen zur Aschen wurden. Und soll dieser Brand / wie man lange Zeit hernach zuverlässig erfahren / von Soldaten mit besonderm Fleiß / und aus einer Rache / weils ihnen von einem Handwerks-Mann eine gewisse Wahre im Kauff nicht nach Ihrem Gefallen überlassen werden wollen / angelegt worden seyn / welcher aber vorhero einem gewissen Bürger daselbst Schuld gegeben werden wollen.

29. Aug. Ließ Churfürst Johann Georg I. ein Patent in Druck fertigen / vermittelst dessen die Hennebergische Fuhrleute / welche zu Halla Salt holen wollen / von jedem Stück nur den halben Salt-Zoll zu Merseburg und Laucha entrichten / wann sie es aber außerhalb der Fürstlichen Graffschaft verfahren / auch die andere Helffte vollends entrichten solten / dergleichen es auch mit dem Franckenhäufischen Salt zu halten wäre.

4. Sept. Ist wegen des vor wenig Jahren von der Universität zu Jena in dem Collegio angelegten neuen horti Medici eine dergestaltige Verschung geschehen / daß / zu dessen Uffsicht / ein nothdürfftiger Studiosus verordnet worden / welcher zu seiner Ergehligkeit eine freye Tischstelle in dem Convivio genießen solle.

7. Sept. Wurde in dem gesammten Fürstenthum Weimar / wegen der voriges Jahrs bey Leipzig us eben diesem Tag erhaltenen wunderbaren Victorie / ein Lob- und Danckfest solenniter celebrirt / auch zu solchem Ende nachfolgende Münze geschlagen / us dem einer Seiten ist zu lesen: Deo ter opt. Max. gloria & laus, qui Gust. vo Adolpho, Svecorum, Gothorum, Wandque Regi contra Cæsareanum, & Ligisticum Exercitum Victoriā tribuit ad Liphiam. Die VII. Sept. anno MDCXXXI. In dem Umkreiß herum: Dies Purim Evangelicor. A. MDCXXXII. VII. Sept. Erfurti celebrati. Auff dem Revers: Die strahlende Sonne / und darinnen das Wort  Unten drunter: Deo tota Tota Domine percussit inimicum. In der Ründung: Gustavus Adolphus sic à Domino missus, vivas!

10. Oct. Ist die Stadt Meissen von den Keyserlichen ohne einigen Widerstand eingenommen worden.

22. Oct. Bemächtigte sich der Wallenstein der Stadt Leipzig.

6. Nov. Geschahe die Schlacht vor Lützen / in welcher der König zu Schweden / als Er mit einigen von seinen Troupen in dem damahligen dicken Nebel uff eine Keyserliche Parthie Curagirer unbermüthet gestoßen / von diesen mit einem Carbiner-Schuß durch den linken Arm geschossen wurde / also daß auch das Bein entzwey gegangen / und ob wohl der König nichts dominder die Seinigen noch eine gute Zeit mit hürtiger Stimme zur Tapfferkeit und zur Schlacht auffmunterte / konte Er sich doch / wegen häufig vergossenen Bluts / in dem Treffen nicht länger halten / wolte daher sich in Sicherheit bringen lassen / alleine die Curagirer verfolgten Ihn hefftig / einer von denselben sahte dem König die Büchse in den Rücken / und schoß Ihn durch und durch / ungeachtet sich nun der König noch bemühet / davon zu kommen / so war der Feind doch scharff hinter Ihn drein / und weils Er das Schuteln uff dem Pferde länger nicht vertragen konte / nahmen die Kräfte endlich dergestalt ab / daß Er vom Pferde herunter fiel / und eine Zeit lang in dem Steigbügel hängen blieb / bis Er endlich unter den Feinden seinen Geist ritterlich auffgab. Nach des Königs Tode hat Herzog Bernhard / welchem der Hut vom Kopffe geschossen worden / nicht gefeyert / sondern

mit der Armee den Feind tapffer angegriffen / und diese blutige Schlacht erhalten / worbey dann der andere Bruder / Herzog Ernst / sich nicht weniger männlich und tapffer erwiesen / und insonderheit den unterm Commando des Feld-Marschall Pappenheimis neu andringenden Feind so heroisch angefallen und zurück getrieben / daß gedachter General von Pappenheim selbst durch die Hüfte dergestalt geschossen worden / daß er vor seiner Esquadron gefallen / und des andern Tages zu Leipzig gestorben. Dieses Treffen wolte der Abt zu Fulda / Johann Bernhard Schenck zu Schweinsberg / von weiten mit ansehen / wurde aber durch einen ohnfährlichen Schuß getroffen / daß Er daran sterben muste.

Die Königliche Leiche ist von der Bahlstadt nach Naumburg / und nachgehends von dar gen Wittenberg / ferner nach Wolgast / woselbst sie in einen silbernen Sarg eingeschoben / und dann vollend nach Schweden zu Schiff gebracht worden. Das Königliche Herz / welches man nachgehends bey Balsamirung des Körpers gewogen / hat gehalten ein Pfund und 20. Loth.

10. Nov.

Wurde die Stadt Leipzig von den Sächsischen wiederum erobert.

2. Dec.

Stirbt Herzog Friedrich Wilhelm des Administratoris Sohn / Johann Wilhelm / Obrister über ein Chur-Sächsisches Regiment zu Ross / an einem hitzigen Fieber zu Brieg in Schlesien / im 33. Jahre seines Alters.

1633.

28. Mart.

Sard dieses Herzogs Fürstlicher Körper zu Dresden / nachdem Er aus Schlesien dahin gebracht / in der Sophien-Kirche solennlyer, nach Kriegs-Manier / begraben.

3. Maj.

Eroberte Herzog Bernhard die Stadt Eichstädt / samt dem Schloß / St. Willibalds burg genandt.

11. Jun.

Hat Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg in Schrifften verordnet / daß / nach seinem Tode / der hinterlassenen Wittben ein gewisser Kasten / worinnen dero goldene Ketten verwahrt liegen / so der Herzog selbst gezeugt / und also nicht ins Heer-Verwette zu ziehen / verabsolgt werden solle / hierüber hat er die Universität Jena / nach erloschenem Wittthum / mit 5000. Gulden bedacht / wie nicht weniger denen Räten / und andern alten treuen Dienern eine gewisse Summa Geldes legirt.

24. Jun.

Hielte Herzog Albrecht zu Sachsen mit Dorotheen / der Chur-Sachsen gewesenen Administratoris Tochter / Beylager zu Weimar. Vermöge dieser Eheveredung / seynd an Heyraths-Geldern versprochen worden 2000. Gulden Meißnischer Wehrung / und an statt des Schmucks / Kleinodien / Silber-Geschirt und anders / was sonst der Braut / Ihrem Fürstlichen Stande nach gebührete / 15000. Thaler / dagegen seynd 3000. Gulden zur Morgengabe und 1000. Gulden Haupt-Geld / womit die Braut zu handeln / zu thun / und zu lassen befugt seyn solle / verwilligt worden. Mit diesem / so bald die Bezahlung obiger 20000. Gulden Heyraths-Guths erfolgt / soll die Braut mit eben so viel zur Wiederlage und Segen-Gelte liff das Amt Cappellendorff zur Gnüge versichert werden.

18. Jul.

Starb Erdmuth Juliana / des letzten Grafen zu Gleichen / Hans Ludwigs Wittbe / durch welchen Todesfall die Herrschafft Sonna / welche besagte Wittwe als ihr Leibgedinge bishero besessen / Krafft der in Anno 1627. auffgerichteten / und von Sachsen-Coburg im Jahr 1623. confirmirten Erb-Verbrüderung an Christian Schencken / Freyherrn zu Lautenburg / würcklich gefallen.

16. Jul.

Haben die Fürstlichen Herren Gebrüdere zu Weimar / Herzog Wilhelm / Albrecht / und Ernst / dem verstorbenen Könige in Schweden zu Ehren / eine solenne Leich-Begängnis aus dem Fürstlichen Schloß-Hofe in die Stadt-Kirche / dahin sie zu Fuß gingen / halten und eine Trauer- und Danck-Predigt ablegen lassen.

ood. die.

Ist Herzog Johann Casimir zu Coburg ohne Leibes-Erben Todes verfahren / hat sein Alter gebracht auff 69. Jahr / 1. Monat / 3. Tage und 8. Stunden / dieser Herzog ist damahls nicht nur in dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / sondern in dem ganzen Römischen Reiche

Reiche der älteste Fürst gewesen/ dessen Symbolum war: Elend nicht schadt/ wer Tugend hat.

19. Jul. Wurde Herzog Bernhard dem Großen zu Sachsen-Weimar von denen Confoederirten der Evangelischen Stände das Stift Bamberg und Würzburg/ im Nahmen der Kron Schweden/ in Ansehung des geleisteten treuen Beystandes eingeraumet.

16. Jul. Nachdem Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar/ damahliger Stadthalter der Baley Thüringen/ sich/ wie oben gemeldet/ in eine Christliche Heyrath/ uff vorher ausgewürckte Chur-Sächsische Permission, eingelassen/ hat derselbe einen anderweitigen Revers ausständig/ und sich darinnen unter andern verobligiren müssen/ wenn Er ein oder mehr junge Herrlein bekommen würde/ daß Er/ um Ihnen diese Stadthalterey ferner zu gönnen/ nicht Ansuchung thun/ auch diese aus besonderer freund-Betterlicher Affection beschehene Dispensation für kein Exempel geachtet/ noch zum Prajudiz angezogen werden solle.

6. Aug. Hat der Königliche Schwedische Director des Evangelischen Bundes/ Axel Ochsenstirn/ Herzog Wilhelmen zu Sachsen eine Attestation dahin ertheilet/ daß der verstorbene König zu Schweden/ nurgemeldtem Herzog Wilhelmen/ als dero gewesenem General-Lieutenant/ aus sonderbahrer freund-Betterlicher Affection, das Eichsfeld samt allen pertinentien/ wie solches hiedevor von Chur-Mainz besessen worden/ verehret und geschenkt/ jedoch das Jus Superioritatis der Kron Schweden vorbehalten/ mit Anführung/ daß wegen unermuthet erfolgten tödlichen Hintritt des Königs/ der Donation-Brieff darüber nicht ausgefertigt werden mögen/ so jedoch annoch erfolgen solle.

16. Sept. Wird Princessin Magdalena Sibylla/ Churfürst Johann Georgens I. Tochter/ dem erwählten Königlichen Erb-Pringen zu Dennemarc/ Christian V. in Anwesenheit Königlicher Dennemarcischer nach Dresden abgeschickter Reichs-Räthe ehelich versprochen und zugesagt.

15. Oct. Haben die sämmtliche Herzoge zu Altenburg und Weimar der Universität Jena/ die durch des letztern Grafen Hans Ludwigs zu Gleichen vor 2. Jahren erfolgtes Absterben verledigte Herrschafft Nemda mit allen Pertinentien, Ober- und Nieder-Gerichten/ wie auch der Jurisdiction über die von Adel/ welche keine Ober- und Erb-Gerichte haben/ und immediate zur Herrschafft gehörig/ (jedoch das sonst darzu gehörig gewesene Dorff Bösekenb ausgenommen) nebst dem Bischumischen Guth Apolda/ so durch tödlichen Hintritt Anthon Friedrich Bischums von Apolda/ als des letztern sothanen Adelichen Geschlechtes/ auch heingefallen/ mit Erlassung der darauff gehafferten Ritter-Dienste an 4. Pferden/ dergestalt erb- und eigenthümlich tradirt, übergeben/ und eingeräumet/ daß sie solche Güther an statt 3. Quartale Ihrer sonst ordentlichen Besoldung genießen/ das vierdte Quartal aber nehmlich Cocus noch ferner bey den Fürstlichen Kammern gewarten sollen/ und ist darüber ein besonderer Donation-Brieff ausgehändiget worden/ worinnen als Zeugen benennet; 1.) Samuel Voechthausen zu Buttstedt/ der Rechte Doctor, Beheimder Rath und Camelar/ und Präsident des geistlichen Consistorii, 2.) Sebastian Wurm zu Hailsburg/ Kammer-Rath/ 3.) Laurentius Braun/ zu Eberstedt/ der Rechte Doctor, 4.) Friedrich Hortleder/ und 5.) Georg Francke/ der Rechte D. Hof-Räthe/ 6.) Christian Francke/ Kammer- und 7.) Christoff Hilgund/ Lehn-Secretarius.

5. Nov. Eroberte Herzog Bernhard der Große zu Sachsen-Weimar die Reichs-Stadt Regensburg/ nachdem Er solche bis in den 12ten Tag belagert hatte.

21. Dec. Haben die sämmtliche Herzoge zu Weimar/ Wilhelm/ Albrecht/ Ernst und Bernhard/ wegen Ihres jährlichen Deputats und Fürstlichen Hoffhaltung/ einen Vertrag sub anno Erfurt auffgerichtet.

14. Dec. Wurde zwischen Herzog Wilhelmen/ und Ernst/ Gebrüdern/ wegen des grossen und kleinen Schwan-Sees/ wie auch anderer Teiche und Fischerey Nuhungen/ ein Recell zu Erfurt errichtet.

Erbsitzlichen Mann-Lehn besitzen und gebrauchen/ auch allezeit/ wann die Lehn verändert/ solche gemuthet werden solle/ (darunter aber der Churfürst/ und dessen Sohn Herzog Augustus nicht verstanden/) auch so oft die Lehen zu suchen/ sollen sie/ die Nachkommen/ selbige nicht persönlich zu empfangen/ sondern durch Bevollmächtigte/ welche aber mit körperlichem Eyde nicht sollen beleydet/ sondern die Sache auf Revers gestellet werden/ pflichtig seyn.

23. Maj. Haben sich Herzog Johann Philips/ Fürstlicher Altenburgischer- und Herzog Wilhelm/ Fürstlicher Weimarer Linie/ vor sich und Ihre beiderseits Brüdere/ in die beiden bis hieher in communione verbliebene Aemter/ Mühlberg und Tondorff/ dergestalt durchs Loß vertheilet/ daß der Altenburgische Theil Mühlberg/ und der Weimarische Theil Tondorff bekommen.

12. Jun. Wurde der Pragische Frieden-Schluß zu Dresden/ uff dem Churfürstlichen Schloß/ in der Rath-Stube/ in Gegenwart des Churfürstens/ und seiner vier Herren Söhne/ so wohl aller geheimer Rätthe/ Generalen/ wie auch Hof- und anderer hohen Kriegs- Officier/ bey eröffneten Thüren solenniter publicirt und abgelesen/ der Churfürst that selbst den Vortrag/ und eröffnete/ warum Er die Anwesende convociren lassen/ darauff erzählte Er die Ursachen/ den Anfang/ auch verwechselten Fort- und (dem damaligen Vermeynen nach) endlichen Ausgang des bishero teutschen Krieges/ und nunmehr erfolgten Friedens. Nach solchem wurde das Instrumentum Pacis laß abgelesen/ daß es jederman hören und vernehmen konnte. Stracks hernach/ und auf gegebene Rufung wurden die Stücke auffin Walle/ und so dann rings um die Festung/ wie nicht weniger auf dem Kreuz-Kirch-Thurme gezündet/ und das übrige vom Tage mit einem herrlichen Panquet verbracht.

24. Jun. Am Tage Johannis wurde zu Dresden und in dem ganzen Churfürstenthum/ wegen obigen geschlossenen Friedens/ ein allgemeines solenne Dank- und Friedens-Fest/ mit Absingung des Te Deum laudamus, und grossen Frolocken celebrirt.

5. Jul. Haben Wilhelm/ Albrecht/ und Ernst/ Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen Weimarer Linie/ durch eine offene Schrift gegen den Keyser/ und Chur-Sachsen sich erkläret/ daß sie den Pragischen Frieden-Schluß durchaus vor Ihre Personen/ auch Lande und Leute acceptirt, und angenommen.

6. Jul. Haben istgenannte 3. Fürstliche Gebrüdere wegen des angenommenen Pragischen Friedens coram Notariis & Testibus, namentlich; Basilus Wallichen/ Boteameister/ und Michael Bonnen/ Canzelisten/ beiden Notariis, und Christoff Hilgunden/ Cammer-Dietrich Klemmen/ Gerichts-Secretarien/ und Jacob Schmieden/ Canzelisten/ als Zeugen/ uff beschehene Requisition, durch dero Rätthe ein Instrumentum uffrichten lassen.

18. Aug. Gab Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar denen gesamten Land-Ständen durch ein in Druck ergangenes Mandat zu vernehmen/ daß Er vor sich und dero freundlich geliebte Brüdere/ Herzog Albrechten und Ernst/ den zwischen dem Keyser und Chur-Sachsen getroffenen/ und zu Prage vollzogenen Frieden-Schluß acceptirt und angenommen/ auch zu solchem Ende die bis dahin uff den Beinen gehabte Soldatesca aus denen Landen abführen lassen.

1. Sept. Am Tage Egidii geschah zwischen Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar/ vor sich und seine Brüdere/ an einem/ und Heinrichen dem Jüngern/ und ältesten Neussen/ am andern Theile/ wegen der Land- und Franck-Steuer in der Herrschafft Ober-Kranichfeld/ zu Hinlegung dieser Erittigkeit/ eine dergestaltige Abrede und Vergleichung; daß die Land- und Franck-Steuer in besagter Herrschafft Ober-Kranichfeld jedem Theile zur Helffte zukommen solle. Zu Weimar.

16. Oct. Traff Herzog Bernhard der Grosse zu Sachsen-Weimar mit der Kron Frankreich einen Vergleich/ daß von derselben Er/ bis zu Erlangung eines allgemeinen billichmäßigen Friedens/ zu Fortsetzung des Kriegs/ und zu Erhaltung einer Armee von 8000. Mann/ gewisse Verlags-Mittel erwarten wolte.

9. Dec. Starb Sophia/ Herzog Franhens in Pommern Witbe/ Churfürst Christians I. Tochter/ zu Stetin/ im 49. Jahre ihres Alters/ liegt zu Dresden in der Sophien-Kirche begraben.

1636.

14. April. **I**n Rat der Keyser 7 vermöge des Pragischen Frieden- Schlußes / dem Churfürsten zu Sachsen die Ober- und Nieder- Lausitz wirklich abe.
6. Maj. Ist zwischen Herzog Johann Philippen / Altenburgischer Linie 7 vor sich und seine Brüdern / eines- und denen beiden Gebrüdern / Heinrichen dem Andern / Jüngern / und Heinrichen dem Dritten / Jüngern / Keussen / andern Theils / wegen der zwischen beider- seits Fürst- und Herrlichen Theilen strittigen Land- und Tranc- Steuer in der Herrschafft Schauenforst ein solcher güeltlicher Vergleich und Recels auffgerichtet worden / daß berürte Land- und Tranc- Steuer getheilet / und die Helffte davon denen Herren verabsolget werden solle. Zu Altenburg.
18. Maj. Ist in der verschienenen Nacht zu Rastenberg eine grössere Feuers-Brunst entstanden / wodurch fast das ganze Städtlein im Rauch auffgangen.
7. Jun. War der Pfingst- Dienstag / wurde Herzog Wilhelm sechstes Kind / eine Princessin / Namens Wilhelmina Eleonora / geboren.
12. Jun. Wurde von Fürstlicher Kammer zu Weimar das in anno 1630. dem damaligen Capitain- und nummehr Obristen von Steinbach / gegen Abstattung eines jährlichen Erbzinses an 30. Gilden vererbte Guth Bergern / auff dessen Bitten / uff 1200. Gilden Kauff- Summa taxirt, und gedachtem von Steinbach dafür an statt berürten Erbzinses käufflich überlassen.
30. Jan. Eroberte Herzog Bernhard / wiewohl nach statckem Widerstand / die Stadt Elsass- Zabern. Allhier wurde derselbe an dem Zeiger- Finger der lincken Hand verwundet / welchen Er nachgehends ablösen lassen müssen / gestalt dann nur besagter Finger in des regierenden Herzogs zu Weimar / Wilhelm Ernsts / Cabinet biß dero verwahrlich enthalten wird.
1. Sept. Ließ Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar eine Tranc- Steuer-Ordnung fertigen / und in Druck gehen.
- In diesem Monat wurde / nach gepflogener Communication unter den sämtlichen Fürstlichen Herren Nutricoren der Universität Jehna / vor nöthig und rathsam befunden / daß selbige wegen der daselbst grassirenden Seuche / theils nach Eisenberg oder Kahla / und theils nach Budistadt zu verlegen sey; denn aber keines bewerkstelliget worden.
24. Sept. Geschehe zwischen den Keyserlichen und Chur-Sächsischen / eines- und den Schwedischen andern Theils / die Schlacht vor Wittstock / allwo es biß in die finstere Nacht dergestalt scharff hergegangen / daß man nicht wissen können / welcher Theil sich der Victorie zu rühmen haben würde.
14. Oct. Hat Herzog Ernst zu Sachsen mit Herzog Johann Philippen zu Sachsen-Altenburg einiger Princessin / Elisabethen Sophien / uff dem Residenz-Schloß zu besagtem Altenburg Beylager gehalten.
11. Nov. Hat Johann Banner / Königlich Schwedischer und der Conföderirten / resp. Rath / General und Feldmarschall / die Universität Jehna / dem Professore und Mitglieder / samt ihren Cüthern Rembda und Apolda / dergestalt in Protection und Schutz genommen / daß sie in allen vorgehenden Sachen zu iederzeit mit eigenthätiger Logierung und Einquartierung / wie auch selbst angemessener Contribution, Brandschatung / und andern Exactionen / verschonet und unbeschwert gelassen werden solle. Darum Gräfen Zonna.
12. Nov. Entstand durch Verwahrlosung eines Tabackschmäckers zu Eisenach eine Feuers-Brunst / worinnen nebst dem Fürstlichen Marstall und Canzeller / wie auch dem Rathhause / die schönsten Wohnhäuser im Rauche auffgangen.

9. Jan.

Letliche Keyser Ferdinand II. der Universität Jehna gleicher gestalt einen besondern Schutz- und Schirm-Brieff/ Krafft dessen dieselbe samt denen Gütern Rembda und Apolda/ auch allen andern An- und Zugehörungen / aller und ieder Einlogir- Einquartier- und Geldschätzung der Keyserlichen und des Reichs Armaden zugethanen Völkern / unter was Commando und Direction solches igo und künfftig seyn möchte/ gänzlich und allerdings exempt und befreiet bleiben solle. Geben zu Regensburg.

21. Jan.

Hat Herzog Johann Ernst der Ältere zu Sachsen-Eisenach / nach erfolgtem tödlichen Hinterritt seines Bruders / Johann Casimirs / die Reichs-Lehn / so wohl ratione der Sächsischen als Jülichischen Landen/ zu Regensburg/ durch seine dahin abgeordnete Rätche/ nahmentlich; 1.) D. Gabriel Tünkel/ und 2.) D. Johann-Jacob Drachen / empfangen. Wegen der Mitbelehnsschafft seynd bevollmächtigt gewesen/ von denen Herzogen Altenburgischer Linie/ obbemeldter D. Tünkel/ und D. Conradus Carpozovius, von denen Herzogen Weimarischer Linie / Johann Löwe/ Agent am Keyserlichen Hofe/ und wegen Chur-Sachsen / benandte D. Tünkel/ und D. Carpozovius. Die Ceremonien sind in allem beobachtet worden / wie bey vorhergehenden Belehnungen / ausser daß der Keyser denen zur Mitbelehnsschafft Deputierten das Schwerdt/ den Knopff daran zu küssen/ auch dargereicht/ welches sonst nicht allezeit geschehen.

22. Jan.

Ist denen Fürstlichen Weimarischen Gebrüdern/ auff ihr besonderes Ansuchen / unter dem Keyserlichen Insiegel ein Schein / daß uff Absterben Herzog Johann Casimirs / Sie die gesamte Hand durch ihren Bevollmächtigten / Johann Löwen/ empfangen / ausgestellt worden / so sonst nicht pflegt zu geschehen.

5. Febr.

Sonntags Septuagesimæ, ist die Stadt Jehna von der unter des Keyserlichen Generals/ Grafens von Völs/ Commando marchirenden Armee angefallen/ ausgeplündert und fast gar ruinirt worden.

6. Febr.

Hat Landgraf Johann zu Hessen-Bräubach/ Keyserlicher General / die Universität Jehna/ samt denen Studiosis, und allen ihren Gütern / nahmentlich / Apolda und Rembda/ in eine special-protection genommen/ und darüber einen schriftlichen Schirm- und Schutz-Brieff außgehändig. Geben im Haupt-Quartier Jehna.

7. Febr.

Nahm obgenandter Graf Völs / Keyserlicher und Chur-Bayerischer Kämmerer / Kriegs-Rath / General-Feld-Marschall und Obrister zu Ross und Fuß mehr-besagte Universität gleichfalls in seinen sonderbaren Schutz und Schirm/ und händigte ihnen deshalb eine schriftliche Salvaguardie aus. In dem Haupt-Quartier Jehna.

18. April.

Wurde der von Keyser Ferdinanden II. der Universität Jehna anfangs dieses Jahres ertheilte Schutz- und Schirm-Brief/ uff dessen Absterben / von seinem Sohne und Nachfolger am Reich/ Ferdinand dem III., wiederholet und renovirt.

6. Jun.

Ist die Stadt Meissen/ welche im Jahr 1632. die Keyserlichen ohne Widerstand eingenommen/ von den Schwedischen durch eine Kriegs-List überrumpelt/ ausgeplündert / und guten Theils abgebrandt worden.

4. Aug.

Haben Herzog Johann Philips zu Sachsen-Altenburg und Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar/ vor sich und ihre beedersits Brüdere/ durch ihre dazu deputirte Cantzlar / auch geheime- und Hof-Rätche / nahmentlich; Bernhard Bertram / der Rechte D. und D. Caspar Facium, Allessorn des Consistorii, ingleichen Friedrich Hertledern und Georg Franken/ der Rechte D. die Universität / Hof-Vericht und Schöppenstul zu Jehna zu visitiren sich vereinigt / gestalt dann am

37. Aug.

Ist benandte Deputati zu Jehna einkommen sollen/ so aber wegen allerhand vorgefallener Verhinderungen nicht vor sich gangen.

1. Nov.

Hat Churfürst Johann Georg I. an sämtliche Schösser und Rätche in Städten Befehle ergehen lassen/ allen und jeden unter ihrem anbefohlenen Amte und Verichten geseffenen von der Ritterschafft und andern zu vermelden/ daß/ vorigem Ausschreiben zu Folge / alle und jede Supplicationes, nebst ihnen/ auch von den Advocaten und Concipienten / oder Richter derselben

derselben mitunterscrieben/ oder im widrigen Fall solche nicht angenommen/ sondern wie der zurück gegeben/ und / zur Verspürung muthwilliger Hindansetzung sothaner wohlge-
meinten guten Anordnung/ einer und der andere mit gebührender Straffe angesehen werden
soll. Dresden.

1638.

6. Jan. **E**t gebohren Princeßin Maria Elisabetha / Herzog Augustens zu Wolfenbüttel
jüngste Tochter von der dritten Gemahlin / welche nachmahls Herzog Adolff Wilhelm
zu Sachsen-Eisenach / und uff dessen Absterben/ Herzog Albrechten zu Sachsen-
Coburg geheyrathet.

18. Febr. Nachdem Herzog Bernhard mit einigen Regimentern über den Rheyn gesetzt/ auch
die Festung Rheinfelden belagert / geschah bey dem unweit dieser Festung gelegenen Kloo-
ster Pflon zwischen denenselben / und den Keyserlichen Generalen/ Johann de Werth, Duca
Savelli, Entsefort und Sperreuter / ein blutiges Treffen,

21. Febr. Schlag bemeldter Herzog Bernhard nechst vorherbenandte Generals völlig/ und be-
kam selbige nebst vielen Officirern gefangen.

4. eod. Wurde Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar sechster Prinz / Namens Bern-
hard/ gebohren/ so nachgehends zu Jena residirt.

19. Mart. Eroberte Herzog Bernhard obberürte Festung Rheinfelden/ und ließ selbige mehrers
befestigen.

13. Mart. Wurde auff Herzog Wilhelms Verordnung/ eine Schanze zu Röttendorff (ein zu
dem Amt Ober-Weimar gehöriges Forwerk) zu bauen der Anfang gemacht.

1. April. Ergab sich Frenburg/ die Haupt-Stadt im Brißgau / nach 10tägiger Belägerung
gleichfalls an mehrgedachten Herzog Bernharden.

11. April. Nahm Churfürst Johann Georg I. die Universität Jena/ und dero zugewidmete
Güther/ Apolda und Rembda / samt allen Zugehörungen / in dero Churfürstlichen Gleit/
Schuß und Schirm / und notificirte solches so wohl denen Keyserlichen / als Chur-
Sächsischen Generalen/ wie auch hohen und niedern Kriegs-Officirern/ durch ein offenes
Patent.

24. Julii. Ward Christina Elisabetha / Herzog Johann Christians zu Holstein-Sonderburg
Tochter/ so nachgehends Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Gemahlin worden/
gebohren.

8. Jul. Wenigete Herzog Wilhelm obenangeregte Schanze zu Röttendorff/ welche/ nach
Abzug der Sonn- und Fest-Tage/ neben den andern Tagen / da man nicht arbeiten können/
binnen 9. Wochen zu Stande gebracht worden/ solennuer ein. Wie solches gedachter Her-
zog in seinen Calender eigenhändig eingezeichnet.

9. Julii. Celebrirte Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Eisenach seinen letztern Geburts-Tag
solennissime, und legirte von denen in den beeden Eisenach- und Gotha'schen Kreysen gefalle-
nen Straß-Geldern 400. Thaler/ zu Anschaffung einer Bibliothek bey Fürstlicher Canc-
ley zu Eisenach.

14. Julii. Hat das gesamte Chur- und Fürstliche Haus Sachsen/ nach erfolgtem tödlichen Hin-
tritt Keyfers Ferdinandi II. die Reichs- wie auch Böhmische- Fülchische- und andere Lehen
zu Prage empfangen / die Gesandte und Bevollmächtigte seynd gewesen / wegen Chur-
Sachsen / 1.) Friedrich Wetsch / zu Reichenbach und Friesen / Präsident des Consistorii
zu Dresden / 2.) D. Johann Georg Opel zu Lomitz / geheimer Rath / und 3.) Christian
von Lohß/ auff Barthen/ und Trebitz/ wegen Sachsen-Altenburg / Johann Friedrich
Breithaupt/ wegen Sachsen-Weimar / Johann Löwe/ Keyserlicher Agent/ und we-
gen Sachsen-Coburg und Eisenach / Heinrich von Friesen. Worbey zu mercken /
daß obbemeldter Präsident Wetsch wegen Chur-Sachsen/ D. Opel aber wegen der säch-
lichen

lichen Fürstlichen Sächsischen Häuser / Krafft gehabter Vollmacht / die gewöhnlichen Petitiones. und zwar dieser / nach der Ordnung / wie sie auff einander zu folgen pflegen / zu dreyen unterschiedenen mahlen gethan / und die Lehen / nebst eines iederweden Fürstlichen Hauses in specie darzu Bevollmächtigten / wie solche oben schon benennet / empfangen. So hat auch wegen der gesammten Hand an den Fürstlichen Häusern obgedachter von Loß den gewöhnlichen Angriff jedesmahl allein verrichtet / und ist der Chur-Sächsische Principal-Gesandte / Präsident Miesch / inzwischen uff die Seite getreten. Das bloße Schwerdt / welches bey dieser Investitur nur denen Hauptbelehnten / den Knopff daran zu küssen / vom Keyser dargereicht worden / hat der Hof-Marschall von Stahrenberg gehalten / ingleichen der Reichs-Hof-Rath von Haugwitz / welcher des Reichs-Vice-Sanklars Stelle vertreten / das Jurament vorgelesen / wie auch der Graf von Tautmansdorff / geheimer Rath / und Obrister-Hofmeister / nebst dem Grafen von Buchheim / beede Kriende / das uff des Keyfers Schoß liegende Evangelium-Buch gehalten. Bey Empfangung der Zülischischen Lehen / haben nur die drey Churfürstlichen Abgesandten / nebst dem Weimarischen Bevollmächtigten Johann Löwen / uff vorher unter sich genomene Abrede / gekniet / und nach beschelener petition / welche der Präsident Miesch in gesammten Nahmen gethan / das Jurament abgelegt / die übrigen Gesandten seynd einstweiln uff die Seite getreten. Weiln Herzog Bernhard zu Sachsen-Weimar zu dieser Zeit in des Keyfers Feinden Kriegsdiensten sich noch befunden / hat seiner / uff des Keyfers Befehl / in der Petition bey dieser Belehnung nicht erwähnt werden dürfen / jedoch ist anneben die Vertröstung geschehen / wann Er sich von forhanen Kriegsdiensten abziehen / und gehorsamst melden würde / daß Er sodann / gleichwie hiebvor dessen Bruder / Herzog Wilhelmen / auch wiederfahren / absonderlich belehnet werden solle.

24. Jul. Ist unter des Keyfers Hand und Siegel / Herzog Wilhelmen / Albrechten / und Ernst / Gebrüdern / Herzogen zu Sachsen-Weimar / ein Versicherungs-Scheltz angestellet worden; daß / ob wohl der vierte Bruder / Herzog Bernhard / bey obenangeregter Keyserlichen Belehnung aus gewissen hochbewegenden Ursachen ausgeschloffen blieben / solches dennoch Ihnen / denen dreyen Gebrüdern / ratione der gesammten Hand zu einigem Verfang nicht gereichen solle.

30. Jul. Erhielte Herzog Bernhard wider den Beyerischen General Böken / welcher die von jenem hart bloquirt gehaltene Bestung Briesach mit ehlich 1000. Mann entsetzen wolte / eine herrliche Victorie.

7. Aug. Ist die Böhmisches-Meißnische Haupt / ingleichen die Boigtländische und Sonnenwaldische / so wohl die Salfeldische / wie auch Ober- und Nieder-Lausitzische Lehen / und reciproirliche gesamte Hand / zu Prage durch obbemeldte Chur- und Fürstliche Gesandte und Bevollmächtigte gesucht und empfangen worden. An der Ober- und Nieder-Lausitz hat das Fürstliche Haus Altenburg (die übrigen Fürstlichen Sächsischen Häuser ausgeschloffen /) die gesammte Hand nur alleine gehabt; was aber die Boigtländische Lehen anbelanget / daran hat Sachsen-Altenburg und Weimar die gesamte Hand erhalten / Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach aber nicht. Die Antwort auff die Proposition wegen dieser Böhmischen Lehen hat Graf Wilhelm von Schlawata / Obrister Sanklar des Königreichs Böhmen / gethan / und das Schwerdt Matthes Franz / Freyherr von Bercka / der Kron-Böhmen Erb-Marschall / das Buch aber uff dem Keyserlichen Schoß liegende haben gehalten / Graf Jarislau von Martinitz / Obrist-Hofmeister des Königreichs Böhmen / und Friedrich von Dallenberg / Freyherr / Appellation-Rath des Königreichs Böhmen / die Jaramenta seynd fürgelesen worden durch den Secretarium / Daniel Freyleben / so zugleich auch Appellation-Rath des Königreichs Böhmen gewesen / den Knopff am Schwerdt haben alle Gesandten / die geschworen / geküset. Weiln bey dieser Böhmischen Belehnung die gewöhnlichen Fußfalle auf zweyen Knien verrichtet werden müssen / die Chur- und Fürstlich-Sächsischen Gesandten aber solches vor ein grosses Prajudiz gehalten / indem dergleichen hiebvor nur uf einem Knie geschehen wäre / als haben die Gesandten allerseits zu Conservation Ihrer Herren Principalen Befugniss / wie auch zu Ihrer der Gesandten Verwahrung eine schriftliche Protestation / gleichwie hiebvor im Jahr 1617. und 1621. auch geschehen / gehöriges Orts eingegeben.

18. Sept. Ward Johann Ernst / Herzog Ernsts zu Sachsen erster Prinz / zu Weimar geboren.

d. eod. Hat Herzog Friedrich Wilhelm mit seiner ersten Gemahlin / Sophien Elisabethen / Marschgraf Christian Wilhelms zu Brandenburg / Administratoris des Erb-Erffits Magdeburg / einzigen Tochter zu Altenburg Beylager gehalten.

Hat

27. Sept. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen - Eisenach eine dergestaltige Stiftung aufgericht / daß / nach seinem nimmer-seyn/der Universität Jena / wie auch denen Gymnasien zu Coburg / Gotha und Eisenach / so wohl Kirchen / Schulen / und Hospitälern / über vorige Verordnung / annoch 10000. Thaler / wie auch dero Rätthen und Dienern (außer den geheimen Rätthen / welche absonderlich bedacht worden /) 20000. Gulden / und zwar nach eines jeden Standes Qualität / Verdienst / und Meriten / wann es nicht vorher selbst arbitrar werden würde / von gewissen Gefällen gereicht und gezahlt werden sollten.

4. Oct. Verordnete obbemeldter Herzog in einer besondern Schrift seinen geheimen Rätthen und andern gewissen Dienern / 18000. Gulden / und zwar einem jeden nach Proportion der Person / Dienst / Standes / und der Zeit seiner Bestallung / ein gewisses quantum davon.

4. Oct. Schlug Herzog Bernhard den Herzog von Lothringen / welcher der belägerten Stadt Briesach zu Hülffe kommen wolte / bey Thann uff dem so genandten Ochsen-Felde.

6. Oct. Schrieb / uff des Keyfers allergnädigstes Befinnen / der Churfürst zu Sachsen wegen der gefährlichen Zustände / darinnen das Reich begriffen / nachter Leipzig einen Ober-Sächsischen Kreys-Tag aus / um uff den 1. Nov. nächstkünftig daseibst einzukommen.

17. Oct. Zielen die beiden Generals / Goltz und Lamboy, Herzog Bernhards Lager vor Briesach abermahls mit grosser Gewalt an / wurden aber durch männliche Gegenvwehr / und mit nicht geringem Verlust abgetrieben.

17. Oct. Wird Herzog Augustus / als Administrator des Erz - Stifts Magdeburg / solenniter introduct, und Ihm gehuldigt.

13. Oct. Starb Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Eisenach / damahls der älteste Reichs-Fürst / ohne Hinterlassung einiger Leibes-Erben / im 41. Jahre seiner Regierung / und 77sten seines Alters. Durch diesen Todes-Fall kamen die beiden Fürstenthümer / Eisenach und Coburg / uff die beiden Fürstlichen Häuser / Weimar und Altenburg / Gestalt sich dann dieselbe im Jahr 1634. zu Eisenberg bereits eventualiter darein also vertheilt / daß das Fürstliche Haus Weimar $\frac{2}{3}$ / und das Fürstliche Haus Altenburg $\frac{1}{3}$ Theile davon bekommen / und haben / auch bey erfolgendem Todes-Fall von dem Fürstlichen Weimarischen Theile das Fürstenthum Coburg / von dem Fürstlichen Altenburgischen Theile aber das Fürstenthum Eisenach so bald in Possession genommen / und bis zur künftigen erblichen Vertheilung / administriert werden solle. Uff dieses Herzogs Begräbnis-Wünche steht das Brustbild mit dem Harnisch / und der Umschrift: D. G. Johann. Ernst. Dux Sax. Jul. Cli. & Mont. Auf der andern Seiten in der Witten: Johann. Ernst. III. & nat. max. P. S. I. C. M. genitus 9. Jul. Anno 1566. Obiit 23. Octobris. Anno 1638. In der Rundung herum 19. Wappen von den Sächsischen Provinzien.

1. Nov. Haben sich der Obersächsischen Kreys-Stände Gesandten zu Leipzig eingefunden / und zwar namentlich / wegen Chur-Sachsen / 1.) Friedrich Metsch zu Reichenbach und Friesen / geheimer Rath / und Präsident des Ober-Consistorii zu Dresden / 2.) Johann von Ponickau zu Pomisen / Reichs-Pfennigmeister / Appellation-Rath / und Hauptmann der Renter Leipzig und Grimma / und 3.) Sigmund Finckelsthaus / der Rechte D. und Ordinarius zu Leipzig / wegen Altenburg und Eisenach / 1.) John von Quingenberg zu Knaus Rath und Hauptmann zu Roda und Leuchtenburg / und 2.) Sebastian Beer / D. und Hof-Rath / wegen Weimar und Coburg / 1.) Georg Francke / der Rechte D. und 2.) D. Johann Jacob Drach / beide Hof-Räthe.

3. Nov. Seynd die bey nächstvorherberürtem Ober-Sächsischen Kreys-Tag sich eingefundene Keyserliche Commissarii, 1.) Haug / Herr zu Schönburg / und 2.) Heinrich II. und der Zeit älteste Herr Reuß / durch nachbehandte Chur- und Fürstliche / auch Graf- und herrliche deputierte Gesandten / namentlich / 1.) D. Finckelsthausen / Churfürstlichen Sächsischen / 2.) Erasmus Seidel / Churfürstlichen Brandenburgischen Hof-Kammer- und Verichts- auch Kriegs-Rath / 3.) D. Beer / Fürstlichen Altenburgischen / 4.) D. Dräco / Fürstlichen Coburgischen / 5.) Christian Melchior von Schlothheim / zu Allmuthausen / Gräfl. Schwarzburgischen Sondershäuserischen / und 6.) D. Georg Zorn / Freyherrlichen Schönburgischen Rath / aus Ihrem Logiament uff das Rathhaus begleitet worden / welchen die andern Gesandten bis zur Stiegen entgegen-förter die 6. Deputierte vorhergegangen

gen/und die Herren Commillarien in das Zimmer eingeführet / welcher modus auch im Her ausgehen und Abtreten gehalten worden.

12. Nov. Ist der zu Leipzig abgeredete Keyß-Abschied dictirt, besiegelt und publicirt worden/ vermöge dessen zu fernerer Unterhaltung der Keyßerlichen und des heiligen Reichs Völcker haben die Stände/ wosern über verhoffen kein Friede erfolgen sollte / verwilliget 120. Monate / nach dem einfachen Römer Zug / auff 4. Termine solche in die gewöhnliche Lege-Stadt Leipzig bey der Keyß-Cassa zu hinterlegen / und zwar an Reichsthalern/ ieden zu 1½. Gulden gerechnet.

15. Nov. Hält der Chur-Pring / Johann Georg II. mit Magdalenen Sibyllen / Marckgraf Christians zu Brandenburg-Culmbach Tochter/ Beylager zu Dresden/ Zeit wärender dieser Solennien / wurde uff der Lausitzer Heide / am Spießwege/ ein wild Schwein-Jagen gehalten / und darinnen 452. Stücke gefangen.

17. Nov. Starb Herzog Ernsts erster Pring / Namens Johann Ernst/ zu Weimar / seines Alters 10. Wochen / liegt daselbst in der Stadt-Kirchen begraben.

7. Dec. Wurde der Accord zwischen Herzog Bernharden / und der von Ihm vier Monat lang sehr hart belagerten Stadt Briesach / weiln dieselbe wegen der grossen Hungersnoth sich unmöglich länger uffhalten konte/ geschlossen.

9. Dec. Am andern Advents-Contage geschähe aus der Stadt Briesach der Abzug / in 400. gefunden / und 50. frantzosen Soldaten bestehende/welche 19. Fahnen/ 70. Pferde/ 2. Mault- Esel / 6. Kutschen / und 3. Bagage-Wagen mit sich heraus nahmen. An Munition hat man darinnen befunden / 435. Stück / 150. Doppelt-Hacken / 250. Centner zerbrochen Metall 556. Centner Pulver / 772. Centner Lunten / und eine grosse Anzahl von Granaten und Kugeln; An Proviant aber ist gar wenig/ oder fast gar nichts vorhanden gewesen. Gestalt dann die Hungersnoth darinnen dermassen überhand genommen/ daß in einem Tage acht vornehme Kinder uff einmahl verlohren gangen/ und vermuthlich geschlachtet und uffgefressen worden. In dem Stockhause seynd 30. Gefangene aus Hunger gestorben / weshalber Herzog Bernhard selbigen Commendanten / Freyherrn von Reinach/ bey dem Auszuge mit allen den Seinigen niedermachen lassen wollen / so aber noch von denen hohen Officirern erbeten worden / die todten Körper / so schon etliche Tage unter der Erden gelegen / hat man wiederum ausgescharrt / auffgeschnitten/und Ihr inwendig Gedärm gestressen. Die hohen Officirer haben sich mit Haber-Brod / und die andern mit Brod/ aus eichen Rinden gebacken/ behelffen müssen. Ein Malter Kleyen hat gekostet 132. Gulden/ ein Pfund Kleyen Brod/ 38. Pagen/ vor 2. Pfund Brod und ein Maß Wein ist ein goldener Ring mit einem kostbaren Diamant gegeben worden/ vor ein Eyster Weizen gab einer einen Belz/ so 40. Thaler gekostet/ vor ein Eyster gemahlene Frucht etliche Kleinodien / welche 80. Thaler werth gewesen/ ein Laib Brodt galt 4. Reichsthaler / ein Ey 1. Gulden/ ein Huhn 5. Gulden/ ein Pfund Butter 4. Gulden / 6. Pagen / ein Pfund Saltz 12. Pagen/ ein Apffel 3. P / n/ ein Kürbiß 7. Gulden / ein Pfund Speck 1. Gulden/ 9. Pagen / 1. Pfund Käse 1. Gulden / 9. Pagen/ ein Viertel Kalbfleisch 8. Gulden/ ein Pfund Roßfleisch 7. Pagen / ein Pfund Roß-Caldauen 7. Pagen / zwey Hinter Viertel von einem Hunde 7. Gulden/ ein Pfund Hundefleisch 7. Pagen/ eine Katte 1. Gulden und ein Maß Wein 10. Stüber. Es seynd alle Hunde und Katzen/ die nur zu bekommen gewesen/ verspeiset / und mehr als 2900. Roß-Ochsen-Kühe-Kälber-und Schaffs-Häute/ eine in die andere vor 5. Gulden verkauft/ und verzehret worden. Bey dem Auszuge haben die Soldaten noch ganze Stücke Menschen-Fleisch bey sich gehabt/ davon sie gessen/ und solche Herzog Bernharden gewiesen.

18. Dec. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / vor sich und seine Brüdere / das von Churfürst Johannsen zu Sachsen dem Rath und Bürgerschaft zu Neumarch / in vorigem Seculo, anno 19. über den Wochen-Markt auff jeden Dienstag ertheilte Privilegium erneuert und confirmirt.

30. Dec. Ergab sich das Schloß und die Bestung Landscron gleichfalls an Herzog Bernharden.

1639.

7. Jan. **G** St Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Eisenach in Gegenwart vieler Fürstlicher Personen daselbst solenniter begraben worden.
13. Febr. Hat Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen/ mit ernstlicher Wiederholung voriger Verordnung/ an die Schösser und Rätthe in Städten rescribirt, durch ein offenes Patent allen und ieden unter ihrem Amt gehörigen und bezirkten Christ- und Amtssassen/ auch anvertrauten Bürgern zu notificiren/ und/ zu desto mehrer Kundmachung/ vor denen Amts- und Verichts- Stuben überschriebene Tafeln auffhängen zu lassen/ daß alle Supplicationes und Christen von den Concupiscenzen mit unterzeichnet/ oder im Widrigen keine angenommen werden sollen. Dresden.
16. Febr. Wurde die Universität Jena samt dero jugethanen Büchern / Rembda und Apolda/ von dem Keyserlichen General Feldzeugmeister / des Teutschen Ordens Ritter / und Commandhur zu Regensburg/ Hans Wolff Freyherten zu Salis/in Special-Oleut und Schutz genommen. Neben zu Apolda.
17. Mart. Dergleichen Schutz und Schirm-Brieff hat auch der Königliche Schwedische und der Conföderirten General und Feldmarschall / Graf Johann Banner / der Universität ausgestellt. Neben im Haupt-Quartier bey Freyberg.
1. April. Ist Herzog Johann Philip zu Sachsen-Altenburg nach ausgestandener acht-tägigen Schwachheit/ ohne männliche Leibes-Erben/ Todtes verfahren/ im 43. Jahre seines Alters.
16. Maj. Starb Johann Wilhelm/ Herzog Wilhelms zu Weimar dritter Prinz/ im 9. Jahre seines Alters. Uff dieses Prinzens Begräbnuß- Münze seynd zu sehen/ zwey Arme/ mit einem Rauten-Kranze/ und denen Buchstaben : W. H. Z. S. und E. D. H. Z. S. In dem Circul herum : So nimm nun hin mein Gott zu dir/ was du zuvor hast gegeben mit. Uff der andern Seiten : Wilhelmus IV. Dux Saxon. Jul. Cliv. Mont. Parentis mortui. Joh. Wilhelmo S. Filiolo obsequenti. Mem. e. c. cur. Vixit ann. 8. Men. 9. Decessit 16. Maji 1639. Terra Matri creditus 20. Jun. anno eod.
30. Maj. Donnerstags vor Pfingsten/ wurde in der Stadt-Kirchen zu Weimar / nach gehaltenen Predigt/ aus einer gedruckten Fürstlichen Verordnung öffentlich von der Cantzel verlesen : Ob schon wegen verschiedener in dem Fürstlichen Hause Sachsen / binnen kurzer Zeit erfolgten Fürstlichen Todtes-Fälle/ die Landes- Trauer zu halten/ über dieses auch Prinz Johann Wilhelms Fürstliche Leiche noch unbegraben uff der Bahre stünde/ daß dennoch Herzog Wilhelms / als Landes- Fürstens / gnädiger Befehl wäre/ daß an dem heiligen Pfingst-Schmucke mit Rehen und grünem Graß in den Kirchen/ so wohl in der Residenz-Stadt als uff dem Lande/ dem Fest nichts abgehen sollte/ weiln solcher Schmuck Gott dem heiligen Geiste zu Ehren gereiche/ und nicht so wohl auff die äußerliche/ als die innerliche Herrkens-Freude zu sehen wäre.
20. Jun. Ward obgedachter Weimarischer Prinz in ein von dem Herrn Vater neu- angerichtetes Fürstliches Begräbnuß-Gewölbe in der Pfarr-Kirche zu Weimar unter der Cantzel mit gewöhnlichen Ceremonien begraben.
4. Jul. Hat Herzog Bernharden/ den Grossen/ in der Hénninger- Schanze ein böses hitziges Fieber angestossen/ worauff er sich noch diesen Tag nach Neuburg am Rhein bringen/ und durch unterschiedene Medicos allen Fleiß zur Cur anwenden lassen. Nachdem er aber die Heftigkeit der über Vermuthen zunehmenden Kranckheit vermercket/ hat er
8. Jul. Frühe um 6. Uhr seinen Beicht-Vater zu sich erfodern / und nach gethaner herzlichem Beichte/ ihm das H. Abendmahl reichen lassen/ und unter andern diese Worte gebrauchet/ Daß Er durch niemand/ niemand/ niemand/ (mit drey-mahliger Wiederholung) als durch Christum Jesum / und sein heiliges Verdienst könne von Sünden entlediget und selig werden. Ferner gesagt : Er traure nicht so sehr/ daß Er mit seinen groben vielfältigen Sünden die Hölle

Hölle und ewiges Verdamnuß verdienet / und derowegen Ihn Gott aus dem Buche des ewigen Lebens auslöschen könnte / als daß Er seinen lieben / seinen frommen / seinen gnädigen Gott so oft und vielmahl mit seinen Sünden erzürnet / der Ihm doch von Jugend auff so viel Gutes erzeigt und erwiesen habe. Nach solchem ist Ihme seine letzte Willensdisposition, welche Er selbigen Morgen durch seinen Rath und Cansley-Directorn, D. Hans Ulrich Kehlringen von Leder / zu Papier bringen lassen / zu Unterschrift vorgegetragen worden / welche Er / nachdem ein und das andere / sonderlich von legatis, ad marginem gefeket werden müssen / wiewohl mit sehr schwacher Hand vollzogen / und darauff gegen die Umstehende von Adel / und andere Bediente gesagt: Ihr Brüder gehet hinaus / ihr machet mich sonst irre / Ich habe gnug mit euch geredet / Ich muß igo mit Gott reden. Als diese nun ihren Abtritt genommen / hat Er mit seinem Beicht-Vater fortgebetet / und da Er vermercket / daß das Ende herbey nahe / in einem Augenblick sich selbst mit einem Kreuzzeichen gesegnet / nachmahls nach dem Herrn Jesu geruffen / die Hände zusammen geschlossen / die Füße allmählich gestreckt / und also mitten unter dem Gebet; Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott / 2c. eben an dem Worte Jesu / mit einem tieffen Seuffzer / verständig / und ohne einige Empfindlichkeit sanfft und selig / bald nach 7. Uhren Vormittags / und zwar nicht ausser Argwohn empfangenen Giffts in einem Verlichte Fische / wie die Rede gegangen / eingeschlaffen / nachdem Er sein Alter gebracht auff 34. Jahr / 11. Monat und 2. Tage / der Fürstliche Körper ist bald geöffnet / und an demselben außertlich befunden worden / 1.) Uff der rechten Seiten am Halse zwey grosse schwarze giftige Blatern / 2.) unter dem Kinn drey rothe feuerbrennende Blattern / 3.) der ganze Leib ist mit schwarzen Todten-Mählern überzogen gewesen. Nach beschehener Eröffnung hat es 1.) einen überaus starcken üblen Geruch gegeben / und seynd 2.) die intestina dergestalt braun gewesen / als hätte man sie in ein gestandenes schwarze Geblüt gelegt gehabt / 3.) an dem Herzen ist zwar keine malignität zu spüren / doch aber dasselbe in die Breite sehr zusammen geschrumpffet / und die Herzkammer ziemlich voller Wasser gewesen / 4.) der Magen ist auswendig nicht so böß als imwendig befunden worden / denn Er innerlich mit einem solchen zähen Schleim behängt gewesen / gleich einer Weindrüsen / ganz schwarz und verbrandt / 5.) die Lunge ganz voller giftiger Blattern / aus welchen eine faule cyretische Materie gegangen / 6.) die Leber ganz schwarz / putrificirt / 7.) Die Galle ziemlich groß / und doch fast ganz leer / 8.) die Milz so groß und aufgeblaffen / dergleichen die anwesenden Medici und Chirurgi sonst noch nie gesehen haben / 9.) die Blase hat gar keinen Urin gehabt / 10.) der hohle Leib ist voller Wasser / und darinnen gelbe Materie / als wie Gallerte gewesen / dern 6. grosse Hände voll heraus gethan worden / 11.) Das Gehirn ist fürtrefflich groß / gesund und frisch gewesen. Bey dieser Eröffnung und Balsamirung verlete der Festscherer an des Herzogs Hirnschale seine Hand ohngefehr / welche alsbald zu schwellen anfieng / auch die Schwellst dergestalt überhand nahm / daß derselbe den 11. Tag hernach starb. Der Fürstliche Leichnam ist zu obbesagtem Neuburg / bis zu Überbringung nach Briesach / verwahrlich enthalten / und von der Guarnison mit einer starcken Wacht / nebst den Kammerdienern / Pagen und Laqppen bewachtet worden.

9. Jul.

Wurde des verstorbenen Herzogs Testament / und zwar nur der Punct was die Armee betrifft / Beyseyns des General Majors von Erlach / Obristen Dehms / des Grafen von Nassau und Obristen Rosa / welchen allen ingesamt / Krafft dieses Testaments / das Commando über die Armee anvertraut worden / publicirt. In diesem Testament sind folgende Legata gewesen / 1. Dem Obristen Dehm 20000. Thaler / 2. Dem Obristen Rosa 12000. Thaler / 3.) Wilhelm Otto / Grafen von Nassau / 12000. Thaler / 4.) dem Rittmeister Starschedel 10000. Thaler / 5.) den andern Hof-Juncfern zusammen / 4000. Thaler / 6.) dem Secretario Johnen 3000. Thaler. Ferner so in margine des Testaments gestanden / 7.) Dem General Major von Erlach 20000. Thaler / 8.) dem Cansley-Directorn, D. Kehlringen / 20000. Thaler / 9.) dem Hoffmarschall von RENNINGEN 6000. Thaler / 10.) den beeden Medicis, ledem 1000. Thaler / 11.) dem Secretario Feret 1000. Thaler. Weiter so bey der Fürstlichen Unterschrift notirt gewesen / 12.) Alle Kleinedien seinen Herren Brüdern / damit sie beyhm Hause bleiben mögen / 13.) des Herzogs Hengst dem Comte de Guebrian, 14.) die Pferde denen Hof-Juncfern und Pagen / was 15.) von obstehenden Legaten wird übrig bleiben / an 300000. Thalern / soll unter des Herzogs wohlverdiente Leute ausgetheilet werden. Item 16.) dem Hof-Prediger 4000. Thaler.

20. Jul.

Ist die Fürstliche Leiche von Neuburg / in Begleitung des jungen Pfalzgrafen / wie auch General Majors von Erlach und übriger Directoren / wie auch verschiedener Obristen / und

3. Regis

3. Regiment zu Fuß/ benebst der Leib-Compagnie/ nach Briesach gebracht / und daselbst in dem Thum/ und war in einer mit Trauer bekleideten Capelle verwahrlich beygesetzt / und eine besondere Wacht dazü verordnet worden.

30. Jul.

Hat Churfürst Anselm Casimir zu Meink die durch Absterben des letztern Grafens zu Gleichen/ Johann Ludwigs / dem Erzh-Erbsitz Meink eröffnete und heimgefallene Lehen/ nemlich das Schloß Gleichen/ und dazü gehörige Cüther Graf Melchior und Hermann Gebrüder zu Hasfeld / von neuem/ als ein Mann-Lehn verliehen / und einen Lehn-Brieff darüber ausgestellt.

14. Aug.

Fället Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Glaswagen / mit 6. Schimmeln bespannet/ zu Ober-Weimar von der hölzern Brücken / nebst 29. Stück darüber gelegten Bohlen / hinunter in die Ihn / als kaum der Herzog mit seinen beeden Prinzen Johann Ernst und Johann Georgen / wie auch dem Obristen Werder aus dem Wagen gesprungen / und also ohne einigem Schaden dem Unglücke entgangen.

20. Sept.

Hat Keyser Ferdinand III. zu Abholung Herzog Bernhards zu Sachsen Leichnam/ von Briesach nach Weimar einen Paß/ zu sicherer und unauffhaltender Fortkommung / unter dero eigenen Hand ertheilet. Es ist aber damahls die Abholung / erheblicher Ursachen halber/ nicht vor sich gangen/ sondern etliche Jahre verschoben blieben.

17. Sept.

Ist uff Veranlassung der Fürstlichen Herren Brüdere zu Weimar/ Wilhelms / Albrechts/ und Ernsts dero verstorbenen jüngern Bruders / obbeimelten Herzog Bernhards/ hinterlassenes Testament / über die oben am 9. Julii uff gewisse Masse beschene publication, zu Briesach / in Beyseyn Ernst Friedrichs von Renthingen / Herzog Bernhards gewesenen Hof-Marschalls/ und Heinrich Philiberts/ von Krosig / als Bevollmächtigten von den Herzogen zu Sachsen/ und dann Hans Ludwigs von Erlach/ der Confederirten General-Majors/ Johann Bernhard Ehms/ und D. Georg Wolckers/ General-Auditeurs/ nach dem die Sigilla an dem Copert von den Zeugen / Lorenz Kramern und Johann Conrad Müllern/ recognoscirt, völlig publicirt, und denen Fürstlichen Sächsischen Mandatariis Abschrift davon zugestellt worden.

1640.

1. Jan.

St Elisabetha Dorothea/ Herzog Ernsts erstere Princeßin/ zu Coburg geboren/ welche nachgehends an Landgraf Ludwigen zu Hessen-Darmstadt vermählet worden.

5. Febr.

Ward Herzog Johann Philipps zu Sachsen-Altenburg Fürstlicher Leichnam daselbst in der Brüder Kirche solenniter begraben.

13. Febr.

Haben die Herren Brüdere zu Weimar/ Herzog Wilhelm/ Albrecht und Ernst / wie auch Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg / sich in die Ihnen im Jahr 1638. angefallene Fürstliche Coburg und Eisenachische Lande erblich vertheilt / und darüber einen Erb-Vertrag sub dato Altenburg miteinander aufgerichtet. Und weiln/ vermöge des anno 1634. zu Eisenberg eventualiter getroffenen Vertrags/ von diesen angefallenen Landen/ dem Fürstlichen Weimarischen Theile vier Sechstel / und dem Fürstlichen Altenburgischen Theile zwey Sechstel zukommen sollen/ so seynd bey itziger Vertheilung 3. Portiones, nemlich die Coburgische/ Eisenachische und Gorthaische/ constituirt, und zu einer jedweden folgende Schloßer/ Aemter und Städte geschlagen worden/ nemlich;

Zur Coburgischen Portion

Amt und Stadt Coburg/ mit der Vestung und dem Rasten-Amt daselbst.

Die Stadt Retach/ und die Helffte der Gerichte zu Schalkau.

Die Gerichte zu Gestingshausen.

Amt und Stadt Römhild/ samt dem Stifte daselbst.

Der Zehende und Stadt Hildpurgshausen/ mit den Ein-und Zugehörungen.

Amt und Stadt Neustadt.

Stadt Sonneberg/ mit dem Kloster Münchbröden.

Das Kloster Sonnefeld.

Zur Eisenachischen Portion.

Amt und Stadt Eisenach / samt der Collectur daselbst / und dem Hause War-
tenburg.

Amt Volckenroda / mit dem Kloster und Stifft daselbst.

Amt Liechtenberg / samt der Stadt Ostheim.

Amt und Stadt Creusburg / mit dem Kloster daselbst / benebenst den Gerichten /
Markt Subla und Buckeroda.

Amt Krainberg.

Amt Gerstungen / samt dem Hause Breitenbach.

Das Kloster Allendorff.

Amt und Stadt Salzungen.

Zur Gotha'schen Portion.

Amt und Stadt Gotha / mit dem Reichhardsbrunner Hof und Stifft / wie auch
dem Vorsteher-Amt und Collectur oder Ministratur daselbst.

Amt und Stadt Heldburg / samt dem Schloß daselbst.

Stadt Ummersstadt.

Amt Jenneberg / mit der Voigtey.

Stadt Waltershausen.

Amt Weilsdorf / mit der Vicarey daselbst.

Amt und Stadt Eishfeld / samt der Pfarr allda.

Die Helffte des Erffurtischen Gleites.

Diese letztere Fürstliche Gotha'sche Portion ist vor das Fürstliche Weimarische
Theil zur Helffte der 4. Sechstel ausgesetzt / und um die beeden andern Portiones das Loß
geworffen worden / vermittelt dessen das Fürstliche Weimarische Theil die Eisenachische
und das Fürstliche Altenburgische Theil die Coburgische Portion, und hierüber dieses noch
wegen einer aus der Theilung de anno 1603. herrührenden Prætenzion, das halbe Amt Al-
stedt / nebst der Stadt Pöckneck / zum præcipuo bekommen / die Verwercker so in einer oder
andern Landes-Portion sich igo oder künfftig ereugnen werden / verbleiben dem Inhaber sel-
biger Portion vor sich alleine.

18. Mart.

Ist Friedrich / Herzog Wilhelms siebender Prinz / zu Weimar geboren.

9. April.

Haben sich die drey Fürstlichen Gebrüdere zu Weimar / Herzog Wilhelm / Albrecht
und Ernst / so wohl in die väterliche / als angefallene vetterliche Coburg- und Eisenachische
Lande erblich vertheilet / und weiln wegen Kürze der Zeit kein formalißter Erb-Vertrag ab-
gefaßt und vollzogen werden können / nur etwas Punctsweise / sub dato Weimar / darüber
aufgesetzt / und von allerseits unterschrieben und besiegelt worden. Krafft desselben ist ei-
nem jedweden zugetheilet / wie folget / als ;

I. Herzog Wilhelm

Das Fürstenthum Weimar mit den Residenzen / Stadt und Amt Weimar /
nebst denen darein gehörigen Voigteyen / Breimbach / Schwanen-
See / Gehstedt / und Magdala.

Schloß / Stadt und Amt Jena.

Amt Burgau.

Amt Capellendorff.

Amt Ringleben.

Amt Berka.

Stadt Budestadt / Buttstedt / Rastenberg / Lobda / Neumarkt und Magdala.

II. Herz.

II. Herkog Albrechten

Das Fürstenthum Eisenach / mit der Residenz.

Stadt und Amt Eisenach / samit der Collectur daselbst und dem Hause Wartenburg.

Amt Volkeroda / mit dem Kloster und Stifte daselbst.

Amt und Stadt Kreuthurg mit dem Kloster daselbst / und den Gerichten Marck-Suhla und Burkensroda.

Amt Krainberg.

Amt Gerstungen und Haus Breitenbach.

Amt und Stadt Salungen.

Das Kloster Allendorff.

Amt Liechtenberg / samit der Stadt Oßheim.

Schloß / Amt und Stadt Heldburg / samit der Stadt Ummerstadt.

Stadt und Amt Eißfeld / samit der Pfarr allda.

Amt Weilsdorff / mit der Vicarey.

Drey Theile am Erfurtischen Haupt-Steite.

Georgthäler Hof Weimarischen Theils.

III. Herkog Ernsten.

Amt und Stadt Gotha / mit dem Reinhardtsbrunner Hofe und Stifte / wie auch dem Vorsteher-Amt und Collectur / oder Ministratur allda.

Schloß und Amt Tenneberg / samit der Stadt Waltershausen.

Amt Georgthal und Schwarzwald.

Amt Reinhardtsbrunn.

Amt Wadzenburg und Jchtershausen.

Schloß / Stadt und Amt Königsberg.

Schloß und Amt Londorff.

Das sequestrirte Amt Salungen.

Das Amt Oldisleben / welches in dem vorigen Seculo anno 1591. Herkog Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachsen Administrator, vom Grafen Brunone zu Mansfeld / gegen Übernahme des damahls darauff gestandenen Vortfeldischen Pfandschillings und Auszahlung 12000. R. zu einem rechten Kauffgelde überkommen / und an das Fürstl. Haus Sachsen wiederum gebracht / ist zum Vortheil vor das Directorium dergestalt ausgesetzt worden / daß es dem ältesten Herrn / der jedesmahl dirigiren wird / uff sein Leben assignirt, nach seinem Tode aber uff den andern succedirenden Herrn fallen / auch demselben von des verstorbenen Erben / Ausgangs eines halben Jahrs / abgetreten werden solle. Die Steuern aber in solchem Amte seynd dem Fürstlichen Weimarischen Theile erblich zugetheilt worden.

Die Bergwerke / am Gold / Silber / und Kupffer in diesen dreien Portionen / bleiben in communione, dergestalt / wann einer in seiner Portion anzubauen gesonnen / daß er es denen andern Interessenten notificire, und diese binnen 3. Monaten sich zu resolviren schuldig / widriges Falls aber jener fortzubauen befugt sey.

Auff diese beschene Erbliche Vertheilung haben die beeden jüngern Herren Brüder / Herkog Albrecht und Ernst / sich in Ihre Portiones, und zugetheilte Residenzen begeben / und ein iederweder seine Regierung angetreten.

cod. d.

Ist an Herkog Wilhelm zu Weimar / als dermahligem Director selbigen Fürstlichen Samt-Hauses / von seinen beeden jüngern Brüdern das Amt Oldisleben / welches / wie schon oben gedacht / der jedesmahlige Director zur Ergeßligkeit haben soll / nebst denen Beamten und Unterthanen überwiesen worden.

13. Maj.

Haben die beeden Keyserlichen und Schwedische Armeen bey Salsfeld dergestalt mit

mit Stricken auff einander gespielet / daß man es zu Weimar gar eigentlich hören können.

3. Aug. Fiel die Herrschafft Tonna durch Absterben Christian Schenckens / Freyherrns zu Lautenburg / als des letztern seines Geschlechts / vermöge des zwischen dem Grafen zu Gleichen / wie auch nurgedachtem Schencken / und denen Grafen zu Waldeck in Anno 1623. auffgerichteten Pacti successorii, an bemeldtes Gräfliche Haus Waldeck.

6. Aug. Hat Keyser Ferdinand III. Melchior und Hermann / Gebrüder / Grafen zu Hagsfeld / ein dergestaltiges Diploma ertheilet / daß sie und Ihre Nachkommen hinführo das Prædicat und den Titul / Grafen zu Gleichen und Hagsfeld / und Herren zu Wildenberg führen mögen / und Ihnen von andern gegeben werden solle. Worwider aber / so viel die Titulatur, Grafen zu Gleichen / anbelanget / nicht nurdamahls von dem Fürstlichen Hause Sachsen protekirt worden / sondern auch bis dato noch pflegt protekirt, und der Titul nicht gegeben zu werden.

10. Aug. Brachten die drey Fürstlichen Herren Brüdere zu Weimar einige gütliche Vorschläge / in Beylegung des mit dem Fürstlichen Hause Altenburg habenden Præcedenz-Streits / ins Mittel / welche aber an gegentheiltiger Seiten nicht wolten placidirt werden.

15. Aug. Wurde des Amts und der Stadt Weimar Gleits-Tafel renovirt.

29. Aug. Kamen die Fürstlichen Weimar-Eisenach- und Gotha'sche Abgesandten / mit Rathmen / 1.) Georg Frankle / der Rechte D. Hof-Rath / und 2.) Caspar von Wiltitz / Hofgerichts-Assessor zu Jehna / zu Regensburg auff den dahin ausgeschriebenen Reichs-Tag an. Dieser Reichs-Versammlung hat wegen Chur-Sachsen mit bewohnet / 1.) Friedrich Wersch / geheimer Rath / und Präsident des Consistorii zu Dresden / 2.) Heinrich von Friesen / Hof- und Justizien-Rath / und 3.) Johann Leuber / der Rechte D. auch Hof- und Justizien-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg und Coburg / 1.) Wolff Cunrad von Thumshirn / und 2.) D. Johann Jacob Drach.

28. Sept. Hat Herzog Wilhelm zu Weimar den Fürstlichen Kelleren-Garten zu Jehna / der Medicinischen Facultät daselbst / zu dem Ende aus besondern Fürstlichen Gnaden geschenkt / daß Sie / zu desto besserer Beförderung des Studii Medici, denselben zu einem hortu Medico aptiren sollen.

14. Okt. Bewilligten die Land-Stände zu Dresden / welche in die 6. Wochen beisammen gewesen / die Tranc-Steuern / und den Fleisch-Pfennig / ingleichen auch die Land-Steuer wiederum auff 6. Jahr / als von iedem Schock 18. Pfennige / und hierüber noch 6. Pfennige zu Unterhaltung der Soldatesca, ferner eine gewisse Accise von allen Wahren und fremden Weinen / wie nicht weniger die Besoldung der Raths-Collegien und Cankellayen auff 6. Jahr / und endlich 20000. Gulden Gesandtschafts-Spesen.

15. Dec. Ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine Verordnung in Druck ergehen / wie es bey cheft erfolgender general-Visitation in selbigem Fürstenthum so wohl mit den geist- als weltlichen Ständen / wie auch Städten / Bedienten / Pfarr-Kindern / Unterthanen und Einwohnern in einem und dem andern gehalten werden solle.

1641.


16. Febr. Ist von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar ein Rescript an den Rath zu Jehna ergangen / alle Barbierer vor sich zu erfordern / und sie insonderheit zu verheyden / daß so oft etwa in der Balgerey verwundete Studenten / oder andere Personen zum verbin-den / sich bey Ihnen anmelden würden / sie solche stracks mit Rahmen der Universität anzeigen / und keinen / bey Verlust des Handwercks und Bürger-Rechts / verschweigen sollen.

10. Mart. Starb Anna Sophia / der Chur-Sachsen Administratoris erstere Princeffin / anderer Ehe / Herzog Carl Friedrichs zu Münsterberg Gemahlin / im 43. Jahre Ihres Alters.

Hat

11. April. Hat Keyser Ferdinand III. den zwischen Sachsen-Weimar und Altenburg über die angefallene Coburg- und Eisenachische Lande voriges Jahres getroffenen Erb- Theilungs- Vertrag confirmirt, sub dato Regensburg.
16. Maj. Ward Johann Ernst/ Herzog Ernsts anderer Prinz/ zu Gotha in dem auf dem Markt daselbst damahls auffgebauten Residenz- und vorher so genannten Kauff- Hause geboren.
4. Jun. Haben bey dem Keyser uf dem Reichs- Tage zu Regensburg / so wohl die 3. Fürstlichen Gebrüdere Weimarischer Linie durch Ihre dahin abgeordnete Rätthe / Georg Franken/ der Rechte D. und Hans Casparn von Wiltitz / zu Gutmannshausen / Assessorn des Hof- Gerichts zu Jena / als Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg / durch D. Johann Jacob Drachen / und D. Tobias Dehlhasen/ die Lehn über die Ihnen beiderseits angefallene Coburg- und Eisenachische Lande / und Thur- Sachsen die gekimte Hand daran/ durch Heinrichen von Friesen / Hof- Rath/ in Gegenwart einer grossen Anzahl von Gesandten und Keyserlichen hohen Officirern / gewöhnlicher massen empfangen / die Keyserin hat nebst Ihrem Frauenzimmer hinter der Tapezerey gestanden / und diesen Actum investituræ mit angesehen.
26. Jun. Schenckte Herzog Albrecht zu Eisenach seiner Gemahlin / Dorotheen/ geborner Herzogin zu Sachsen-Altenburg / uff diesem Ihrem Geburts- Tag das in der Stadt Eisenach gelegene Haus / Forwerk / und Guth / die Kleinne genandt / zu einem Eingebinde / und stelte darüber einen besondern Brieff aus.
30. Jun. Haben die Gebrüdere und Bettere zu Schwarzburg / Arnstadt- und Rudolstädtscher Linie / durch Ihre nach Weimar abgefertigte Rätthe / namentlich; Wolff Melchior von Griesheim/ M. Balthasar Thammien / und Stephan Bohnern / bey Fürstlicher Regierung daselbst die Erb- Huldigung und Lehns- Pflicht ablegen lassen.
12. Sept. Ist der zwischen den Fürstlichen Weimarischen Gebrüdern voriges Jahres am 9. Aprilis wegen Ihrer Erb- Vertheilung Puncts- Weise aufgesetzte Recess, in einen förmlichen Vertrag itylisirt, jener aufgehoben / und daß hinführo die freunds- brüderliche Erb- Vertheilung aus diesem ermessen werden solle / verglichen worden. Sub dato Gotha.
13. Sept. Bieng die Stadt Sörlik / nach 10. wöchentlichter harter Belägerung / an Thur- Sachsen mit Accord über / und zog die darinnen gelegene Besatzung an 1200. Mann zu Fuß / und 100. Pferden nebst Ihrem Commendanten/ Obrist- Lieutenant Jacob Wenczen / mit fliegenden Fahnen / klingendem Spiel / brennender Lunte / Kugeln im Munde / Ober- und Unter- Verwehr / wie auch Sack und Pack / und einigen Bagage- Wägen / heraus.
14. Oct. Ward Dorothea Maria / Herzog Wilhelms andere Princessin/ und neuntes Fürstliches Kind / zu Weimar geboren.
16. Nov. Stiebt Hedwig / geborne aus dem Königlichem Stamm zu Dänemarc / Churfürst Christians II. Witbe / nachdem sie über 30. Jahr uff ihrem Witthum- Sitz/ Liechtenburg / gewohnet / und Ihr ganzes Alter gebracht auf 60. Jahr / 3. Monate / und 21. Tage. Liegt zu Freyberg begraben.

1642.

2. Jan.  Urde uff dem Schlosse zu Weimar / Landgraf Hermann zu Hessen Rotenburg / mit Herzog Wilhelms daselbst Gemahlin Schwester / Princessin Künegunden Julianen/ geborner Fürstin zu Anhalt copulirt.
8. Jan. Geschah uff Herzog Wilhelms Befehl die Renovation und Publication der Gleits- Tafel des Amts Jena.
23. Febr. Ist Christian/ Herzog Ernsts dritter Prinz/ zu Gotha geboren/ stirbt aber gleich nach empfangener Tauffe/ liegt zu Reinhardtsbrunn begraben.

26. Febr. Nachdem Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar in vorigem Jahre sich mit seinen Brüdern / Herzog Albrechten und Ernst / erblich vertheilet / hat Er eine besondere Tausch-Ordnung zu Papier bringen lassen / und solche eigenhändig vollzogen.
14. April. Ließ Herzog Albrecht zu Sachsen-Eisenach eine Verordnung in Druck ergehen / daß über alle und jede Kauff-Contracte des Gerichts-und Lehn-Herrn Consens ausgewürcket werden solle.
17. April. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar eine Verordnung / wie es uff Verlöb- nüssen / Hochzeiten / Kind-Taufften / und Begräbnissen zu halten? in Druck fertigen und publiciren lassen.
20. Maj. Erhielt die Universität Jena von allen Facultäten nebst des Hof-Gerichts und Schöppen-Stuls Zugethanen / von dem Keyserlichen Kriegs-Rathe / General-Feld- Zeugmeister / Ernst / Reichs-Grafen von Guys / und Freyherrn zu Zopadla / ein schrift- liches Protectorium.
12. Aug. Ist zu und um Weimar in der Nacht ein solch erschreckliches Wetterleuchten / und zwar ohne grosses Donnern gewesen / daß der Himmel etliche Stunden lang als lauter Feuer gesehen.
19. Aug. Hat Keyser Ferdinand III. den zwischen Wilhelmen / Albrechten und Ernst / Gebrüdern-Herzogen zu Sachsen getroffenen Erbtheilungs-Vertrag confirmirt.
15. Aug. Trat Herzog Moriz zu Sachsen-Weitz seine Reise in fremde Lande an / und zwar unterm Nahmen eines Grafen von Promnitz.
16. Sept. Ward Sibylla Maria / des Chur-Prinzens Johann Georgens II. älteste Princessin / geboren zu Dresden.
31. Oct. Hat Herzog Ernst / nach beschehener Fürst-Brüderlichen Landes-Theilung / in dem Fürstenthum Gotha ein Aufschreiben / wegen angeordneter Christlichen Information der er- wachsenen Unwissenden in den nothwendigsten Stücken der Christlichen Lehre / so in dem Catechismo Lutheri alleine begriffen / in Druck fertigen lassen.
7. Nov. Wird von Herzog Wilhelmen sein Kammer-Junker / Heinrich Philibert von Kros- sig / von Dessau aus dem Fürstenthum Anhalt bürtig / nach Budistadt verschicket / welcher aber unter Weges bey Lösung eines Pistols sehr unglücklich gewesen / indem der Lauff da- ran zersprungen / und Ihm den Daumen abgeschmissen / worzu der kalte Brand dergestalt geschlagen / daß Er daran den 25. ejusdem seinen Geist aufgeben müssen. Diesen von Adel hat Herzog Wilhelm sonderlich lieb und werth gehalten / indem Er dessen unglücklichen Fall und Absterben nicht nur in seinem Calender / mit diesen Worten: Ist mein lieber Philibert von Krossig / nach Budistadt gereiset / und das Unglück mit Abschieß- sung des Daumens bekommen / auch den 25. seelig verschieden / eigenhändig notirt / sondern Ihm auch zum Andencken eine goldene und silberne Münze prägen lassen / auff einer Seiten des Hof-Junkers Elogium in der Mitte / und herum des Herzogs Nahme / auff der andern Seite diesen Reimspruch: Ein treuer Herr / und treuer Knecht / Seind hier gelobt und dort gerecht.
16. Dec. Ist obenbenandter mit Tod abgegangene von Krossig in St. Jacobs-oder Gottes- Acker-Kirche zu Weimar begraben / die Leich-Predigt aber vorhero durch den Hof-Caplan / weiln sich der damahlige General-Superintendt M. Johann Kromeyer dahero / daß der Ver- storbene Reformirter Religion gewesen / entschuldiget / in der Fürstlichen Schloß-Kirche gethan / die Leiche auch mit der ganzen Schule / und gedachtem Hof-Caplan / so wohl denen beeden Stadt-Deacons / von dar hinaus begleitet worden.
10. Dec. Seynd die zwischen Albrechten und Ernst / Gebrüdern / Herzogen zu Sach- sen / entstandene Irrungen wegen der Kirchen-Visitation / und anderer zur Geist- licheit gehörigen Sachen / sonderlich des juris Episcopalis halber / ob und wie weit selbiges in ein und des andern Fürstlichen Theils Territorio unterworffe- nen Filialen / deren Haupt-Kirchen in des andern Herrn Fürstenthum und Lande gelegen / zu exerciren? durch einen sub dato Eisenach auffgerichteten Vertrag erörtert worden.

1643.

1. Febr. **S**tirbt Anna Maria / der Chur-Sachsen Administratoris Witbe / geborne Pfalzgräfin bey Rhein / uff Ihrem Wittthum zu Dornburg / woselbst sie sich von 1612. her aufgehalten / im 62. Jahre Ihres Alters.
21. Febr. Wird Sophia / Herzog Ernsts zu Gotha andere Princeßin / in dem so genannten Residenz-Hause geboren.
27. Febr. Stirbt Sibylla Maria / des Chur-Prinzens Johann Georgens II. erstere Princeßin / im 5ten Monat Ihres Alters / liegt zu Freyberg begraben.
22. Mart. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen denen sämtlichen Land-Ständen / wie auch allen Unterthanen geist- und weltlichen Standes des Fürstenthums Weimar / durch ein offen gedruckte Patent kund gethan / daß uffs allerebeste und möglichste eine durchgehende Visitation in Kirchen und Schulen gehalten werden solle.
5. April. Ist uff Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Befehl / die in Druck ausgegangene Ordnung / wie es bey Verlöbnußsen / Hochzeiten / Kind-Taufften / Begräbnußsen / und andern Zusammenkunfftten gehalten werden solle / in dem ganzen Fürstenthum Gotha publicirt worden / mit dem Special-Anhange / daß diese Ordnung alle halbe Jahr öffentlich abgelesen / und alle neu angehende Ehe-Leute / und andere von den Pfarrern zu schuldiger parition erinnert und angemahnet werden sollen.
30. Maj. Wie auch folgende Tage über hat Herzog Wilhelm / nach getroffener Landes-Theilung und angetretener Regierung / die Erb- und Landes-Huldigung in dem Fürstenthum Weimar einnehmen lassen / und darzu als Bevollmächtigte deputirt, 1.) Samuel Voehhausen / geheimen Rath / und Canslern / 2.) Zacharias Peuschencken / Hof-Rath / beede der Rechte Doctores, 3.) Günther Heinrich Platern / Hof-Rath / und 4. Rudolffen von Drachensfels / Rath.
7. Aug. Stirbt Margaretha / Herzog Johann Casimirs zu Coburg Witbe / geborne Herzogin zu Lüneburg / uff der Bestung Zell in dem Lüneburgischen / Ihres Alters 70. Jahr. Liegt zu besagtem Zell begraben.
15. Aug. Ist zwischen Herzog Wilhelm zu Weimar / und Vitus Herbst / Priorn des Carthaus-Klosters zu St. Salvator in Erfurt / wegen einiger in dem Fürstenthum Weimar gelegenen und in besagtes Kloster gehöriger Erb-Zinsen / ein Recess lib dato Weimar auffgerichtet / und dadurch gedachter Prior und dessen Kloster in würcklichen Besiz / und Genießung berürter Zinsen restituirt und eingesetzt worden.
24. Oct. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha das in vorigem Seculo uff Keyserlichen Befehl demolirte Schloß und Vestung Grummenstein / auff ausgebrachte Keyserliche permission, zu einer anderweitigen künfftigen Fürstlichen Residenz / unter dem Nahmen Friedenstein / zu bauen angefangen / und den ersten Grundstein an der Fürstlichen Schloß-Kirchen / in seinem Beyseyn / gleich im Mittag 12. Uhr legen lassen.
14. Nov. Als auff diesem Tag Fürst Georg Aribert zu Anhalt / an einem hitzigen Fieber und gefährlichen Schaden am linken Schenckel / nach 6. wöchentlicher Niederlage / uff dem Schlosse Wörlitz mit Todt abgangen / hat dessen hinterlassene Witbe / Johanna Elisabetha / geborne von Krosig / (des Hof-Marschalls von Dessau Tochter / und am 7. Novembris nechst vorigen Jahrs bemeldten Fürstlichen Weimarischen Kammer-Junckers Schwester) sothanen Todes-Fall an Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / (dessen Gemahlin und der Verstorbene / obgenandter Fürst Georg Aribert / Geschwister gewesen) notificirt, und in sothanem Schreiben ihren verstorbenen Herrn genennet: Meinen gnädigen Fürsten / Herrn / und Herz-allerliebsten Ehegemahl / und / Ihre Fürstliche Gnaden / in der Unterschrift aber gesetzt: Euer Fürstl. Gnaden Demüthige / Johanna Elisabetha / Fürst Georg Ariberts zu Anhalt selig hinterlassene Witbe / geborne von Krosig. Die von Weimar

mar aus an dieselbe abgelaßene Antwort ist ratione Curialium und Taulatura folgender massen stylisirt und eingerichtet gewesen: Von Gottes Gnaden / Wilhelm/ Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergen/ Unsern gnädigen Gruß zu vorn/ Edle/ Liebe Besonderin / Wir haben Euer Schreiben ic. Möchten wir Euch zu Bezeigung unserer gnädigen und Christlichen Condolenz nicht verhalten / und thuen Euch samt den Eurigen dem Schutz Gottes befehlen. (Tit.) Der Edlen / unser lieben Besonderin / Frauen Johannen Elisabethen/ geborner von Krosig/ Witwen zu Wörlitz.

In diesem Jahre ist in der Gefürsteten Graffschaft Henneberg gepirschet und gefangen worden / 79. Hirsche / als; 3. mit 16. Enden / 11. mit 14. / 10. mit 12. / 8. mit 10. / 13. mit 8. / 6. mit 6. Enden / dann 2. Mörchen / 4. Kälber / und 22. Spieß- Hirsche. Item 82. Stück Wild / 30. Vierne / und 6. heurige Kälber / 87. Riche / 7. Haupt- und 11. aufgehende Schweine / 30. Keyler / 43. Bachen / 14. Frischlinge / 14. Auerhahne / 1. Birkhahn / 11. Wölffe / 1. Wölffin / 3. junge Wölffe / und 26. alte Fisch- Ottern.

1644.

30. Jan.

Dat das gesamte Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / als Inhabere der Gefürsteten Graffschaft Henneberg / nach Absterben des Bischoffs zu Würzburg / Francisci (von Daxfeld) bey dessen Nachfahre/ Johann Philippsen (von Ehenborn) die Lehen über Schloß / Stadt und Amt Weiningen / wie auch Huitsberg und Zuchsheim empfangen / durch Eumraden von Hanstein / Hennebergischen Rath / gegen Abgebung des Handschlags / und obwohln die Leistung der Pflicht auch iho / wie sonst begehret worden / so hat man es doch bey dem Handschlag / auff beschehene remonstration, abermahls verbleiben lassen. In dem Gemach / da die Belehnung von dem Bischoffe geschehen / seynd zugegen gewesen / 1.) Johann Hartmann von Rosenbach / Canonicus, 2.) Gottfried Philip von Nippenburg / Rath/ Ober- Schultheß / Amtmann zu Carlstadt/ Geminda/ Ehrenrain und Heidingesfeld / 3.) Christoff Faldenmeyer/ D. Rath und Amtmann zu Proselsheim / und 4.) Johann Wolfgang Fabricius, Lehn- Probst und Secretarius. Und ist des Gesandten Auslosung gleich vormahls geschehen.

d. eod.

Ist auff der Universität Jehna ein schändliches Pasquill / mit der Unterschrift: Studiosi Jeneenses, wider andere daselbst lebende Studiosos, nahmentlich; Johann Christoff Rose von Rüdelsstadt / und Lorenz Niska von Leipzig bürtig / an dem so genandten schwarzen Brete uff dem Kreuze angeschlagen / befunden worden.

1. Febr.

Ist / wegen ißtangeretzten angeschlagenen Pasquills / und / auff Veranlassung obbenandten Niska / mit zweyen andern Studenten / Nahmens Schubarten und Nagel / gehabter Ungelegenheit / ein grosser Auflauff und Tumult der Studenten entstanden / und das Schloß / worin sich Niska reterirt, von ihuen gestürmet worden.

2. Febr.

Hat Herkog Wilhelm zu Sachsen dero Land- Rittmeister / Christian Legeln / mit dem ihm zugegebenen Deuterey nacher Jehna / um den daselbst erregten Studenten- Tumult zu stillen / abgefertigt.

3. Febr.

Begab sich nechst vorhergedachter Herkog Wilhelm dieses Studenten- Tumults und dessen hohen Wichtigkeit halber / in selbst eigener hohen Person / nach Jehna.

4. Febr.

Ließ dieser Herkog als Landesfürst zu Jehna / wegen obigen Studenten- Tumults / wie auch Rasknachtlaußens / Schiessens / und anderer Frevel- Übungen / ein geschärftes Patent in Druck fertigen / und zu Jehna behörigen Orts publicè affigiren.

5. Febr.

Seynd nachbenandte Studiosi, nahmentlich / 1.) Johann Besser / von Droßig / 2.) Tobias Kolbe von Schlaß / 3.) Christoff Ludwig Münch / von Arnstadt / 4.) Marcus Sale-

Salomon Eshubart/ von Hof/ und 5.) Johann Elias Echlious von Tamburg/ als Räubelsführer bey obigem Tumult und Auflauff/ von Jehna nach Weimar zur Bestrafung gefangen geführt/ auch einige zu mit besagtem Jehna verarrestirt worden.

12. Febr. Seynd nechst vorher bemeldte Studiosi/ ausser Münch/ uff vorher eingelegten schriftlichen Revers, des zu Weimar gehaltenen Arrests entlassen worden.

13. Febr. Ist Erdmuth Sophia/ Chur-Princess Johann Georgens II. andere Princessin/ so nachhacends an Markgraf Christian Ersten zu Brandenburg verheyrahet worden/ geboren.

18. Febr. Wurde obgedachter Studiosus Münch/ gleichfalls gegen Aushändigung eines Revers, uff freyen Fuß gestellet.

2. Maj. Hat Herzog Wilhelm zu desto mehrerer würcklichen Bezeigung dero gegen die Universität Jehna/ samt der studierenden Jugend tragenden sonderbahren Fürstlichen Gnade/ den Hofenwirth und Oeconomum daselbst/ ohnerachtet der damahligen sehr bösen und gefährlichen Zeiten/ des Accises und Fleisch-Pfennings/ so viel das Convictorium betrifft/ befreiet/ jedoch daß zu Verhütung Unterschleiffs diese beede auff gewisse masse zu beeyndigen wären.

28. Jul. Ist von denen Herren Gebrüder/ Herzog Wilhelmen/ Albrechten und Ersten/ vor sich und in Vollmacht Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg/ eine Visitation der Universität/ wie auch des Hof-Verichts und Schöppen-Stuls angeordnet/ und auff diesen Tag der Anfang gemachet worden. Die Deputati seynd gewesen/ 1.) Günther Heinrich Platter/ Hof-Rath zu Weimar/ 2.) D. Simon Malhus, Comes Palatinus Casareus, geheimer Rath und Canslar/ zu Eisenach/ 3.) D. Nicolaus Japff/ General-Superintendent und Hof-Prediger zu Weimar/ und 4.) D. Salomon Blas/ General-Superintendent zu Gotha.

16. Aug. Hat diese Visitation ihre Endschaft erreicht.


27. Aug. Wurde der Chur-Sachsen Administrator, Herzog Friedrich Wilhelms/ in vorigem Jahre uff ihrem Witthum zu Dornburg mit Todt abgegangene Witbe zu Altenburg in der Brüder-Kirche begräben.

20. Dec. Et starb Herzog Albrecht zu Eisenach/ Kinderlos/ im 46sten Jahre seines Alters/ vom Schlage gerührt/ wodurch dessen Fürstenthum an die beede Brüdere/ Herzog Wilhelmen und Herzog Ersten/ gefallen/ das Stadthalter-Amt der Baley Thüringen aber/ welchem dieser Herzog geraume Jahre vorgestanden/ hat Herzog Moritz zu Sachsen Dresdnischer Linie überkommen.

1645.

10. Febr. Starb Dorothea Sophia/ Princessin zu Quedlinburg/ des Administrators Tochter/ im 58. Jahre ihres Alters.

14. Febr. Wird Johanna/ Herzog Ernsts dritte Princessin/ zu Gotha geboren.

7. Mart. Ist Herzog Albrechts zu Sachsen-Eisenach am 20. Decembris nechst-vorigen Jahres verbliebener Fürstlicher Leichnam/ auff der beeden Gebrüderer/ Herzog Wilhelms und Herzog Ernsts/ Verordnung und Kosten zu besagtem Eisenach solenniter beigeset und beerdigt worden. Uff dieses Herzogs Begräbniß-Münze stehen drey über einander Kreuzweise gelegte Palmen-Zweige/ neben diesen/ des verstorbenen/ wie auch beeder annoch lebender Brüdere Mahnen/ als; W. H. Z. S. und A. H. Z. S. so wohl E. H. Z. S. oben das Wort:  und eine aus den Wolcken hervor ragende Hand/ welche den mit A. H. Z. S. bemerckten Palmen-Zweig zu sich in die Höhe ziehet/ mit der Beyschrift: E medio ad Mediatorem. Uff der Rückseite/ Nat. Altenb. d. 27. Juli 1599. pie denatus Henaci d. 20. Dec. 1644. humatus ibid. 7. Mart. 1645.

Diese Begräbniß/ wie auch dergleichen und viele andere Gedächtniß-Münzen hat ob-

Ha a

genand-

genandter Herzog Wilhelm / als ein Herr von sonderlicher Invention und vielen Wissen-
schafften / selbst inventiret / wie aus dessen an Herzog Ernstern nach Gotha unterm dato des
siebenden Januarii dieses Jahrs / folgenden Inhalts abgelassenem Postscripto zu ersehen:
Auch Hochgebohrner Fürst / freundlich lieber Bruder / will die
Nothdurfft erfordern / daß etwas an Begräbnuß-Münze von Tha-
lern / Groschen und Ducaten geprägt und gefertigt werde / darzu
Wir inliegende befindliche Abrißse / dern Invention von uns selbst
angeben / machen lassen / des Verhoffens / Euer Liebden solche gefal-
len werden. Gestalt dann auch Herzog Ernst in einem am 30. besagten Monats Ja-
nuarii ergangenen Schreiben / unter andern hierauff also geantwortet: Belangende
den Abriß der Begräbnuß-Münze / haben Wir solchen der Hochge-
bornen Fürstin / unser freundlichen lieben Muhmen / unsers in
Gott ruhenden Herrn Bruders / Herzog Albrechts Liebden
Frau Witben / zu mehrern Trost überschicket / so bald Uns nun
solcher Abriß wiederum von Eisenach zurück zukömmet / wollen
Wir denselben Euer Liebden / welche inmittelft der Stempel halber
gewisse Anstalt zu machen / Ihr belieben lassen werden / ungesäumt
zuschicken. Und seynd so wohl diese / als andere Stempel mehr bey dem Fürstlichen
Archiv zu Weimar annoch vorhanden.

30. Mart.

Am Sonntage Palmarum, haben sich die beeden Herren Brüdere / Herzog Wilhelm
und Ernst / in ihres verstorbenen dritten Bruders / weiland Herzog Albrechts hinterlasse-
nes Fürstenthum Eisenach / erblich vertheilet; Gestalt dann zwey gleiche Portiones, als die
Eisenachische und Heldburgische / constituire, und zu einer iedereden nachfolgende
Schlöffer / Städte / und Aemter geschlagen worden / nemlichen:

Zu der Eisenachischen

1. Residenz - Stadt und Amt Eisenach / samt der Collectur daselbst / und dem
Hause Wartburg.
2. Amt und Stadt Kreuzburg / mit dem Kloster daselbst / und den Gerichten
Markt-Subla und Bückersroda.
3. Amt Gerstungen und Haus Breitenbach.
4. Amt Liechtenberg / samt der Stadt Ostheim.
5. Drey Viertel des Erfurtischen Haupt - Gleits / welche zuvor Weimar und
Eoburg gewesen / wie auch die Helffte am Georgthaler - Hof / Wei-
marischen Theils.

Zu der Heldburgischen aber /

1. Schloß / Amt und Stadt Heldburg / samt der Stadt Ammerstadt.
2. Amt Weilsdorff mit der Vicarey.
3. Stadt und Amt Eißfeld / samt der Pfarr daselbst.
4. Amt und Stadt Salungen / und das Kloster Allendorff.
5. Amt Krainberg.
6. Amt Volckenroda mit dem Kloster und Stiffte daselbst.

Nachdem sich nun die beeden Herren Brüdere verglichen / daß dermahln aus einem
verdeckten Gefäße geloset werden solle / so ist durch dasselbe die Erste / nemlich / die Eisen-
achische / dem ältern Bruder / Herzog Wilhelm / und die Heldburgische Portion, dem jün-
gern Bruder / Herzog Ernst / zugekommen. Alles besage Erbvertrags sub dato
Eisenach.

24. April. Hat Herzog Wilhelm / nachdem Er einige Tage vorher an dem einen Schenckel / und darzu geschlagenen Wund / Fieber (laut seiner eigenen in den Kalender eingetragenen Schrift) lagerkräftig worden / und es sich gar gefährlich angelassen / ein Testament aufgerichtet / welches nebst demselben mit unterschrieben / 1.) Samuel Voerhaußen / Canzlar / 2.) Günther Heinrich Platner / Hof-Rath / und Christian Franck / Kammer-Secretarius / es ist aber nachgehends dieses Testament durch ein anderes callir- und aufgehoben worden.
17. April. Ist Christina / Marggraf Friedrichs zu Baden-Durlach Tochter / welche nachgehends Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha geheyrathet / geboren.
14. Julii. Ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine Tax-Ordnung der Handwerker / Tagelöhner / und Diensthboten in Druck fertigen.
18. Aug. Hat dieser Herzog / nachdem die in dem Fürstenthum Gotha gehaltene General-Kirchen- und Landes-Visitation zu Ende gebracht / einen Synodal-Schluß durch gewisse darzu deputirte und beschriebene Consistorial-Räthe / Superintendentes / Adjuncten und Pfarrer / aufsetzen / in Druck fertigen / und öffentlich von den Canzeln ablesen lassen.
- Derer Hirsche / Wildpret und Gauen / so sich in der Befürsteten Graffschaft Henneberg die nechst vergangene Prunfft-Zeit über haben sehen / spühren / und vernehmen lassen / seynd gewesen; 254. Hirsche / worunter einer mit 24. Enden / einer mit 20. / fünf mit 18. / neun mit 16. / 35. mit 14. / 67. mit 12. / 68. mit 10 / 35. mit 8. / 10. mit 6. / und 23. Spießer.
- In diesem ganzen Jahre ist in gedachter Graffschaft / an rothen und schwarzen Wildpret / gefangen und gepirschet worden / 92. Hirsche / 101. Stück Wild / 33. Bierne- und 2. Heurige-Kälber / 63. Rehe / 9. Haupt- und 6. angehende Schweine / 54. Keuler / 104. Bachen / 49. Frischlinge / 23. Auerhähne / 1. Birkhahn / 31. alte / und 12. junge Fische / Ottern / 1. Lur / 8. Wölffe / und 12. Wölffin.

1646.

23. Mart. **Z**ustand zu Gotha / durch Verwarlosung einer von einem Jungen losgezündeten Schlüssel-Büchse / ein grosser Brand / worinnen fast die halbe Stadt im Rauch aufgieng.
15. Junii. Hat Herzog Wilhelms ältester Prinz / Johann Ernst / seine Reise in Niederland / Frankreich und Italien / unter der Aufsicht des damaligen Hofmeisters / nachmahls geheimen- und Kammer-Raths / Zustachluß von und zu dem Brinck / angetreten.
18. Junii. Ist zu Rastenberg / eine in das Fürstenthum Weimar gehörige Stadt / ein Gesundbrunnen von 3. Quellen im Mühlthale / bey der Hasel-Mühle / am Heyden-Grunde entsprungen / welcher nicht nur blinde / sondern auch Krüpel / Lahme / und andere gebrechliche Menschen in grosser Menge curiret / und geheilet hat. Uff Herzog Wilhelms des Landes-Fürsten Verordnung ist um diesen Brunn eine halbe Mauer herum geleyet / Stacketen oben darauff gesetzt / auch eine Canzel darneben gebauet / und alltäglich Bet-Stunden darbey gehalten / so wohl ein Stock zu Einlieferung des Almofens aufgerichtet worden / dieser Brunnen hat seine rechte Krafft und Würckung ohngefehr bis in das Jahr 1648. behalten / und da selbiger um diese Zeit außen blieben / hat der liebe Gott nach dem 30-jährigen Kriege den edlen Frieden bescheret.
29. Jun. Ist Herzog Wilhelm / durch die aus dem so genandten Ruch-Teich zu Weimar in dem Ilm-Fluß gebauete Schleuse / mit dem Schiffe zum ersten mahl gefahren / wie Er solches in seinem Calendar eigenhändig aufgezeichnet.
15. Jul. Ward Friedrich / Herzog Ernsts vierdter Prinz / zu Gotha geboren / hat nachgehends im Jahr 1675. die Landes-Regierung daselbst angetreten.
24. Aug. Hat Herzog Wilhelm eine Tranc-Steuer-Ordnung / um sich in dem Fürstenthum Weimar darnach zu richten / in Druck fertigen und publiciren lassen.

6. Sept. Geschehe zwischen Herzog Augusten zu Halle / und Herzog Adolph Friedrichs zu Mecklenburg Schwerin Tochter / Anna Marien / eine eheliche Verbindung / zu Kalbe / dahin gedachter Herzog Augustus die Braut / nebst dem Herrn Vater von Hornhausen / woselbst sie sich bey dem damahligen Gesundbrunnen befunden / bittlich ersucht.
12. Sept. Wurde uff Herzog Wilhelms Befehl eine neue Brau-Ordnung in der Stadt Weimar auffgerichtet.
17. Sept. Ließ Herzog Ernst zu Gotha die vor 3. Jahren daselbst zu bauen angefangene Fürstliche Schloß & Kirche solenniter einweyhen / auch obgedachten seinen am 15. Jul. dieses Jahrs zur Welt gebornen 4ten Sohn / Friedrichen / darinnen zugleich einsegnen.
24. Sept. Hat Herzog Albrechts zu Sachsen-Eisenach Wittbe / Dorothea / des Administratoris der Chur-Sachsen Tochter / nachdem sie sich mit istgedachtes Ihres Gemahls Fürstlichen Successoren / wegen Abtretung des Wittthums / uff gewisse Masse verglichen / sich nacher Altenburg gewendet / und allda bis an Ihr Lebens-Ende Hof gehalten.
9. Nov. Bekam Prinz Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / uff obiger am 15. Junii dieses Jahrs angetretener Reise zu Ceon in Frankreich unvermuthet die Kindes-Blattern / und zwar eben zu derselben Zeit / da dero Fürstliche Geschwistere zu Weimar mit gleicher Krankheit der Blattern befallen worden / wordurch die wunderbare Wirkung der Sympathie, welche das Geblüte der Bluts-Verwandten über so viel Meilen gereget und angesteket / sich erwiesen.

1647.

8. April. **S** Aben Chur-Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bey Rhein / in der Fülchischen Sache / bis zu gänzlichter Erörter- und gütlicher oder rechtlicher Beylegung des Haupt-Succession-Streits / sub dato Düsseldorf / einen anderweitigen neuen provisional-Accord und Vergleich auffgerichtet / iedoch mit wiederholtem ausdrücklichen Bedinge / daß selbiger so wohl Ihnen beederseits / als auch denen andern / so uff diese Lande pretendiren / an demjenigen / was einem oder andern durch ordentliche rechtliche Erkenntnis / vermöge weiland Keyfers Matthia gegebener Erklärung / zuerkannt werden möchte / nicht nachtheilig noch präjudicirlich seyn solle. Wider diesen Vergleich hat das gesamte Chur-und Fürstliche Hauß Sachsen / um nicht allein dero habendes Recht zu conserviren / sondern auch der präjudicirlichen in nurangeregtem Vergleich bedingten Confirmation vorzukommen / eine Protestation an dem Keyserlichen Hofe eingewendet.
1. Jun. Wurde Churfürst Johann Georgens I. dritte Tochter / Magdalena Sibylla / durch unvermuthetes Absterben Ihres Gemahls / des Königlichen Dennemärckischen Kron-Prinzens / Christians V. zur Witwen / dieser Königliche Prinz kam nacher Dresden / und war uff der Reise nach Eger / und in das Carls-Bad / zu Pfllegung seiner Gesundheit / begriffen / wurde aber unter Weges mit einer hefftigen Krankheit dergestalt schleunig überfallen / daß derselbe / als Er in der Eyl diesen Tag uff das Churfürstliche Hauß Körbitz gebracht wurde / durch schleunige Zunehmung der Krankheit / folgende Nacht Todes verfuhr im 45ten Jahre seines Alters.
3. Jun. Ist des Administratoris zu Halla / Herzog Augustens andere Gemahlin / Johanna Walpurgis / Graf Georg Wilhelms zu Leiningen Tochter / geboren.
20. Jun. Kam des noch damahligen Chur-Prinzens / und nachgehends Churfürstens Johann Georgens II. erster und einiger Sohn / Johann Georg III. zu Dresden uff die Welt.
29. Aug. Wurde obengedachtes Königlichen Dennemärckischen Kron-Prinzens Leiche von Dresden zu Wasser nach Coppenhagen abgeführt.
1. Sept. Ist obigen Chur-Prinzens zu Sachsen Gemahlin / Anna Sophia / König Friedrichs III. zu Dennemarc ältere Princessin / zu Coppenhagen geboren.

Wurde

20. Sept. Wurde der im Jahr 1640. am 30. Aug. verstorbene letztere Schencke / Christian / Freyherr zu Lautenburg / allererst zu Frauen-Priefnitz begraben.
29. Sept. Nahm der Königl. Schwedische General und Feld-Marschall in Teutschland / Carl Gustav Wrangel / die Universität und Stadt Jena / sammt denen Güttern Remda und Altda in besondern Schutz und Schirm / und ertheilte Ihnen darüber aus dem Haupt-Quartiere Ronneburg eine Salva Qwardie.
16. Oct. Gab der Kayserliche Kriegs-Rath / und General Feld-Marschall / Graf Peter zu Holz-Appel / der Universität Jena ebenmäßig einen Schutz- und Schirm-Brief. Sub dazo Glädig.
23. Nov. Hat der Administrator zu Halla / Herzog Augustus / mit obenbemeldter seiner verlobten Princeßin / geborner Herzogin zu Mecklenburg / Beylager uff dem Schlosse zu Schwerin.
26. Nov. Ist Herzog Bernhards zu Sachsen-Meiningen erstere Gemahlin / Maria Hedwig / Landgraf Georgens zu Hessen-Darmstadt Tochter / geboren.
- In diesem Jahre hatte Herzog Ernst seinen vor vier Jahren angefangenen Schloß-Bau so weit gebracht / daß Er seine Hof-Stadt darinnen würcklich anstellen können.

1648.

19. Mart. **W**ir der Sonntag Judica, ist zu Jena / wegen der daselbst nunmehr vor 100. Jahren fundirten Universität / ein Jubel-Fest celebrirt, durch D. Johann Majorn / Professorem und Superintendenten eine Predigt abgelegt / und
20. Mart. Von M. Philip Horsten / Oratoriz Professore, so wohl den
21. Mart. Bey dem zugleich vorgegangenen Actu Doctorali in Facultate Juridica eine abermalige Lateinische Oration gehalten worden.
15. Maj. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar dem Rathe daselbst anbefohlen / daß sie auff denen Jahr-Märkten fremde Handwerker / Handelsleute und Kramer / die gewöhnliche Jahr-Märckts-Tage über / als Sonn-Mon- und Dienstag / wie auch den Mittwoch Vormittage bis 12 Uhr / ungehindert öffentlich feil haben / und selbige im geringsten daran nicht hindern lassen sollen.
24. Maj. Ward Albrecht / Herzog Ernsts fünfter Prinz / zu Gotha geboren / welcher zu Coburg residirt und regiert / auch zugleich das Haupt-Directorium in dem gesamten Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie bißhero geführt / und deßhalb zur Ergeßlichkeit das gemeinschaftliche Amt Oldisleben zu genießten gehabt.
2. Jul. Ist Herzog Johann Ernst von seiner Reise aus Frankreich und Italien / zu Weimar glücklich wiederum angelanget.
2. Sept. Ist Magdalena Sibylla / des Administratoris zu Halla erstere Princeßin / geboren. Welche nachmahls an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha vermählet worden.
15. Sept. Ließ Herzog Wilhelm die Gleits-Tafel zu Buttstedt renoviren / und de novo publiciren.
14. Oct. Wurde der zu Osnabrüg und Münster auffgerichtete allgemeine Friedens-Schluß von denen daselbst anwesenden Kayserlichen / Königl. / Französichen / Schwedischen / und des heiligen Römischen Reichs deputirten Gesandten unterschrieben und darauff den
15. Oct. Solenniter publiciret. Wegen Chur-Sachsen hat diesen Friedens-Tractaten beygewohnet /

gewohnet / Johann Ernst Pistoris zu Zeufelitz / und D. Johann Leuber / beede Hof-Räthe. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / D. Georg Ahas Heber. Wegen Sachsen-Altenburg und Coburg / Wolff Cunrad von Thumshirn / und D. Augustus Carpvovius.

9. Dec.

Hat Graf Ludwig Friedrich zu Mörsberg / uff erfolgtes Absterben seines Vaters / Graf Georgens zu Mörsberg / zu Weimar / in Herzog Wilhelms Fürstlichem Gemach / Benfeyns dero Räthe / 1.) D. Samuel Voechhausens / Cantlars / 2.) Rudolf von Dra-chenselt / Hof-Marschalls / 3.) Günther Heinrich Platners / 4.) D. Rudolf Wilhelm Krausens / beeder Hof-Räthe / und 5.) Christian Franckens / Kammer-Secretarii, die Erb-Huldigungs-Pflicht / ratione der vom Fürstlichen Hause Weimar uff denen Herr-schaften Blankenhain / und Unter-Kranichfeld habenden hohen Landes-Fürstlichen Ob- brigkeit / in Person abgelegt.

21. Dec.

Ist von Chur-Sachsen wegen der von Graf Magno Gabriele de la Gardie in dem Ober-Sächsischen Krenß vorhabenden starcken Einquartirung eine schleunige Zusammen- kunfft der Ober-Sächsischen Krenß-Stände nach Leipzig uff den 29. dieses ausgeschriben worden.

29. Dec.

Haben sich des Ober-Sächsischen Krenßes Stände Abgesandten zu Leipzig eingefun- den / und zwar wegen Chur-Sachsen / 1.) D. Johann Georg Opel / geheimer Rath / 2.) Wolff Christoff von Arnheim / General-Major, und 3.) N. von Einsiedel. Wegen Herzog Wilhelms und Herzog Ernsts / D. Rudolf Wilhelm Krause / Hof-Rath / und Heinrich von Wiltz / Amtmann zu Salzkungen / und wegen Sachsen-Altenburg / D. Sebastian Beer / Hof-Rath.

In diesem Jahre ist in der Graffschafft Henneberg an Wildpret gepirschet und gefan- gen worden / 65. Hirsche / dero einer von 20. Enden gewesen / 68. Stück Wild / 42. Biene- Kälder / 52. Rehe / 6. Haupt-Schweine / 1. Angehend Schwein / 21. Keiler / 37. Bachen / 1. Frischling / 50. Hasen / 1. Lurin / 4. Wölffe / 2. Wölffin / 19. Fuchse / 2. Dächse / 4. Kaken / 18. Fisch-Ottern / 21. Auerhähne / 1. Birckhahn / 1. Schneegans / und 53. Feld-Hüner.

1649.

18. Jan.

Alt sich der in vorigem Jahre Menße Decembri angefangene Ober-Sächsische Krenß- Tag zu Leipzig geendet / und seynd die Gesandten wiederum von einander gegangen / ohne daß ein Schluß und Recess gemacht worden.

3. April.

Ist uff dem Gottes-Acker zu Weimar / Caspar Melisandri, hiebevor gewesenem Ge- neral-Superintendentens zu Altenburg / in Druck gefertigtes Ehebüchlein / so noch ganz un- versehrt gewesen / ausgegraben / und uff das Rathhaus durch den Todtengräber mit dieser Anzeige gebracht worden : wie daß der Körper / welcher ohngefehr vor 15. Jahren dahin ge- leget worden / zwar ganz verweset / die rechte Hand aber / welche obiges Buch gehalten / nur verdorret gewesen : weilm man nun solches vor etwas sonderliches gehalten / hat der damahlige Bürgermeister / Bartholomæus Fuhrmann / diese des Todtengräbers Relation in eine Registratur bringen / und solche nebst obenangeregtem Ehe-Büchlein bey der Sa- cristen in der Stadt-Kirchen zu St. Pet. Pauli / zum Andencken verwahrlich hinterlegen lassen.

15. Aug.

Ist zwischen Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / und der Hessen-Casselschen Frau Witben / Amalien Elisabethen / geborner Gräfin zu Hanau-Münkenberg / in Vormund- schafft ihres unmündigen Sohns / Prinz Wilhelms / wegen der in dem Fürstenthum Go- tha liegenden / und dem Stifft Hirschfeld zu Lehn gehenden Stücke / so nach gänglichem Ab- gang des Gräflichen Gleichischen Stammes / besagtem Stifft heimgefallen / durch beeder- seits nacher Erfurt zusammen geschickte Räthe / nahmentlich ; an Fürstlicher Säch- sischer Seiten / 1.) Georg Franklen / der Rechte D. 2.) Christoff von Hagen / und 3.) Hieronymus Brücknern / und wegen Hessen / 1.) Philipsen von Schalley / und 2.) Johann Jacob Christen / D. ein Recess aufgerichtet worden.

10. Sept.

Ward Bernhard / Herzog Ernsts sechster Prinz / geboren / 180 zu Meiningen
regierender Landes Fürst.

12. Sept.

Ist nechst vorherberürter zu Erfurt errichtete Recels von beederseits Fürstlichen Ehe-
len ratificirt und confirmirt worden.

15. Sept.

Hat Pfalzgraf Carl Gustav bey Rhein / nachgehends König in Schweden / sich dato
Wienheim / Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar zuvernehmen gegeben / wie Er aus ge-
wissen Ursachen entschlossen / seinen Hof-Prediger / M. Daniel Ludemann / künfftig den gra-
dum Doctoris annehmen zu lassen / und sonderlich gerne sähe / daß solcher Aus auf der Uni-
versität Jena / als die Er wegen ihres guten Ruffs vor andern darzu erwehlet / auch den-
selben zu Erlangung der Licentiaturs bereits dahin abgefertiget hätte; Mit dem Ersuchen /
gedachten seinen Hof-Prediger denen Herren Professoribus zu Jena dahin zu recommenda-
ren / damit ihme nicht alleine alle Beförderung erwiesen / sondern die Conserirung er-
meldter Licentiaturs beschleuniget werden möge.

13. Sept.

Wird Herzog Morizen zu Zeitz / Herzog Philipsens zu Holstein-Gottorff Tochter /
Sophia Hedwig / ehelich versprochen.

2. Nov.

Ist Johann Wolff Herzog Augustens zu Halla erster Prinz geboren / welcher
nachmahls seine Residenz zu Weissenfels gehabt.

9. Dec.

Ist Herzog Christianen / Administratorn zu Merseburg / obgenandten Herzog Phi-
lipsens zu Gottorff andere Tochter / Christiana / gleichfalls ehelich versprochen worden.

In diesem Jahr ist in der Befürsteten Graffschaft Henneberg von Wölffen gewor-
fen worden / 12. Hirsche / worunter einer von 20. Enden gewesen. Item 2. Epießer /
15. Stück Wild / 4. Biene / Kälber / 2. Heurige Kälber / 5. Riehe / 1. Haupt-Schwein;
2. Sauen / 1. Bachen / und 2. Frischlinge. Sonsten ist gepirschet und gefangen worden /
57. Hirsche / davon der größte 16. Enden gehabt / 92. Stück Wild / 32. Biene / Kälber /
16. Heurige Kälber / 54. Riehe / 6. Haupt-Schweine / 4. angehende Schweine / 3. Keiler /
2. Bachen / 7. Frischlinge / 78. Hasen / 6. Wölffe / 6. Wölffin / 32. Füchse / 3. Dächse /
1. Kaze / 37. Fisch-Ottern / 14. Auerhühne / 1. Birckhahn und 49. Feldhühner.

1650.

7. Jan.

Set auff Herzog Wilhelms Verordnung / das Linden-Gebäude / oder so genandte
Schnecken-Haus in dem welschen Garten zu Weimar zu bauen angefangen worden.

d. eod.

Starb Fürst Ludwig zu Anhalt-Köthen / als der Urheber und Mit-Stifter / wie
auch das erste Ober-Haupt des in anno 1617. zu Weimar auffgerichteten Palmen-Ordens /
oder Fruchtbringenden Gesellschaft / im 71. Jahre seines Alters.

19. Jan.

Haben die Land-Stände des Fürstenthums Weimar in dem auff diesen Tag ge-
machten Land-Tags-Schluß unter andern / zu Sublevirung der Kammer-Beschwerden / von
jedem Ritter-Pferde jährlich 12. Thaler / und zwar auff 3. Jahr lang zu entrichten / ver-
williget.

2. Febr.

Hat Christian Hermann von und zu Uffeln das Amt Herdisleben von Rudolff
Levin Marschalln / und der Warnsdorffischen Witben / als Lehn und Land-Erben
Adolff Georgens von Hagen zu Alten Göttern / welcher dasselbe von Fürstlicher Altenbur-
gischer Herrschaft in anno 1627. uffm Wiederkauff bekommen / gleichfalls wiederkaufflich
vor 36000. Species Thaler mit Fürstlichem Altenburgischen Consens erlangt.

27. Febr.

Ist von Weimar aus denen Grafen zu Schwarzburg-Arnstadt / und andern Land-
Ständen / das in Druck gefertigte Fürstliche Patent, den Anbau der od und wüst gelegenen
Güter und Häuser / wie auch die davon verfallene Erbzinsen / Veschof / Steuer und andere
Herrschaftliche Gefälle betreffend / mit diesem Befehl zugeschiedet worden / daß sie sich nicht
nur vor sich selbst darnach achten / sondern auch obgedachte Grafen das Patent in denen vom
Fürstlichen Haus Sachsen zu Lehen gehenden / und der Landes-Fürstlichen Ober-Both-
mäßigkeit unterworfenen Orten publiciren / affigiren und darüber halten lassen sollen.

Ist

6. Mart. Ist oben angeregtes Fürstliche Linden- oder Schnecken-Haus zu Weimar von denen Zimmer-Leuten gerichtet worden.
- d. eod. Starb Sophia Elisabeth/ Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg erstere Gemahlin/ Marckgraf Christian Wilhelms zu Brandenburg Tochter / ohne Ehe- Egen/ im 35. Jahre ihres Alters.
13. Mart. Wurde von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar denen Land- Ständen durch ein in Druck gefertigtes Patent intimirt, daß förderlichstes Tages eine General- Visitation der Kirchen und Schulen gehalten werden solle.
17. Mart. Am Sonntage Oculi ist zu Weimar in der Residenz-Stadt der Anfang mit der Kirchen- Visitation gemacht worden. Worzu deputirt gewesen / Sünther Heinrich Platner/ Hof- und Consultoral - Rath/ und D. Niclas Zapff/ General-Superintendent.
20. Mart. Habendie sämtliche Professores zu Jena ben angeordneter obiger Kirchen- Visitation Ihr Glaubens-Bekänntnis schriftlich auffsetzen/ und unter dero eigenhändigen Unterschrift ausstellen müssen. Und seynd nachfolgende Professores zur selbigen Zeit gewesen / in Facultate Theologica, 1.) Johann Major, D. und Superintendent / 2.) Gothofredus Candisius, D. h. t. Decanus, und 3.) Johann Musæus, D. In Facultate Jur. dica, 1.) Erasmus Ungepauer / D. 2.) Christoff Philip Richter / D. Comes Pal. Cæsareus, 3.) Johann Caspar Unrath/ D. 4.) Georg Adam Struve/ D. h. t. Rector, und 5.) Johann Thomassen / D. In Facultate Medica, 1.) Gvernerus Holsinck / D. 2.) Gothofredus Moebius, D. und 3.) Christoff Schelhamer / D. In Facultate Philosophica, 1.) Henricus Hofmann/ Mathematicus, 2.) M. Johann Christfried Sagittarius, p. t. Decanus, 3.) M. Philip Horst/ 4.) M. Paulus Schlevogt/ 5.) M. Johann Zeisold/ und 6.) M. Johann Frischmuth. In gleicher Form haben auch nachbenannte Hofgerichts-Advocati Ihr Glaubens-Bekänntnis übergeben/ 1.) Simon Wiprecht, D. 2.) Justinus Schelhase/ D. 3.) Hieronymus Mühlpsfort/ D. 4.) Nicolaus Michael Himmel / D. 5.) Ernst Friedrich Schröter / D. und 6.) Sigismundus Peilicke / D.
25. Mart. Stirbt Herzog Johann Philips zu Altenburg Wittbe / Elisabetha / Herzog Heinrich Juliusen zu Braunschweig Tochter/ im 57. Jahre ihres Alters.
26. Mart. Seynd zu Visitatoren der Kirchen und Schulen zu Budistadt / Rastenberg und Buttelstedt/ wie auch in einigen Adlichen Dorffschaften dorthen deputirt worden. 1.) Thomas Raspe/ Amtmann zu Rastenberg/ 2.) M. Johann Köser / Pfarrer zu Budistadt / und 3.) M. Philip Kirchner / Pfarrer zu Buttelstedt.
27. April. Ist Herzog Augustens Hältischer Linie / Dom-Probsts zu Magdeburg Gemahlin/ Charlotta/ Landgraf Friedrichs zu Hessen-Cassel Tochter/ in Eschwege geboren.
10. Maj.] Wurde von Fürstlicher Kammer zu Weimar der Carlwizischen Witben das Dorff Ringleben uff gewisse Masse überlassen und eingeräumet.
12. Maj. Sonntags/ hat Herzog Wilhelm zu Weimar mit seiner Gemahlin/ Fürstlichen jungen Herrschafft/ wie auch denen Canslar und Rächen zum erstenmale unter dem Linden- oder Schnecken-Hause in dem welschen Garten daselbst Tafel gehalten / wie solches in des Herzogs Calendar zu befinden.
13. Maj. Trat Prinz Adolff Wilhelm zu Weimar / unter dem Nahmen eines Barons von Falkenstein / nebst seinem Hofmeister Georg Albrechten von Meußbach / die Reise in fremde Lande an.
20. Maj. Geschahe zu Altenburg die Sepultur obiger beeder daselbst im Monat Martio verstorbenen Fürstlichen Personen.
24. Maj. Ist uff Herzog Wilhelms Befehl und Verordnung an dem neuen Brunnen zu Gelmroda und dessen Hereinleitung in die Stadt Weimar der Anfang gemacht worden.
16. Jun. Wurde der Friedens- Executions - Haupt - Secels zu Nürnberg solenniter ratificirt, und von Keyserlichen/ Königlichen / und des Reichs deputirten Gesandten unterschrieben.
3. Jul. Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg obenangeregten zwischen dem von Uffeln / und des von Hagen Lehn- und Land- Erben über das Amt Hardisleben/ am 2. Februarii

Februarii jüngsthin getroffenen Kauf- und Cessions-Recess/ als damaliger Landes-Fürst / unter einem gewissen Vorbehalt ratificirt und confirmirt.

30. Juli.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha ein Aufschreiben / wie es wegen des / auff den durch Gottes Gnade im Heiligen Römischen Reich verlichenen Frieden / den 11. und 12. Monats Augusti in dem Fürstenthum Gotha angestellten Danck-Fests zu halten / in Druck fertigen und publiciren / auch zum Andencken dieses Fests eine Münze schlagen / und darauff folgende Wort:

Gott den Herrn lobt und ehrt/
Der den Frieden hat beschert/
Fördert seine Furcht und Ehr/
Sonst besteht er nimmermehr/

prägen / und solche allenthalben verhren lassen / gestalt dann einem jeden Schul-Kinde durch das ganze Fürstenthum Gotha / zum wenigsten ein solcher Friedens-Groschen gereicht worden.

6. Aug.

Ist dergleichen Patern wegen des uff den 19. Augusti in dem Fürstenthum Altenburg angeordneten Friedens-Fests / in Druck gefertigt und publicirt worden.

7. Aug.

Ließ Herzog Wilhelm ein gleichmäßiges Patern wegen Celebrirung des Frieden- und Danck-Fests uff den 19. Augusti in dem Weimarischen Fürstenthum publiciren / und von denen Cankeln öffentlich ablesen.

19. Aug.

Montags frühe 3. Uhr wurde der Anfang zu nächst vorherberührten Friedens-Fest in der Residenz-Stadt Weimar gemacht / und 20. Stück / nebst 4. Feuer-Würfeln / welche hinter dem Fürstlichen Schlosse gestanden / und theils mit Granaten gefüllet gewesen / zur Losung denen Benachbarten auff dem Lande / loß gebrennet / auch darauff / habendem Befehle gemäß / in dem ganzen Fürstenthum mit allen Glocken zu läuten angefangen / und dann auff allen Thürmen in Städten und Dörffern mit Trompeten / Pfeiffen / Schalmeyen und andern Instrumenten musicirt / gesungen / und Gott gelobet im gepreiset. Bey gedachter Fürstlichen Residenz-Stadt / warteten die Fürstlichen Musicanten / Trompeter und Heerpauker in dem Fürstlichen Schloß - oder so genandten welschen Garten oben auff dem neuerbauten Schnecken- oder Linden-Hause mit ihren Instrumenten auff / und musicirten und bliesen anfangs Intraden / dann wechsels-weise / einen Versicul um den andern / den Psalm: Nun dancket alle Gott 2c. welches biß gegen 5. Uhr gewähret. Nach diesem hat man wiederum mit 4. Feuer-Würfeln gespielt / und dann die Stadt-Cantoren / und Stadt-Pfeiffer uff dem Rathhause gesungen und abgeblasen den Psalm / Nun lob mein Seel den Herrn / 2c. und mehr andere geistreiche Gesänge und Lobsprüche. Um 5. Uhr hat man zum andernmahl mit allen Glocken geläutet / worin die Trompeten und Heerpauken abermahls geblasen und geschlagen worden. Um 6. Uhr wurde zum dritten mahl zu Hof und in der Stadt mit allen Glocken geläutet / und wiederum mit Trompeten und Heerpauken darein gespielt / darauff ist der Gottesdienst bey Hofe angegangen / und von dem Archidiacono, M. Christiano Chemnitio, die erste Friedens-Predigt gehalten worden / der Text ist gewesen aus dem 1. Buch der Könige am 8. vers. 54. biß 58. Und da Salomo alle diß Gebet 2c. Die ersten Worte des Predigers uff der Cankel seynd gewesen: Daß er niemahls freudiger uff die Cankel gegangen / als igo diese Stunde. Nach geendigter Predigt hat Herzog Wilhelm mit seinen damals amwesenden dreyen ältesten Söhnen / und ältern Princeßin / Johann Ernsten / Johann Georgen und Bernharden / wie auch Wilhelminen Eleonoren / und der ganzen Hof-Stadt communicirt / und das heilige Abendmahl genossen. Als solches geschehen / hat man das Te Deum laudamus gesungen / und da man an den Versicul; Heilig ist unser Gott 2c. kommen / die Stücke und Feuer-Würfel wiederum loß gezündet. Inzwischen hat sich die ganze Bürgerschaft auff dem Markte vor dem Rathhause versamlet / welche denen dreyen Bürgermeistern und sämtlichen Raths-Gliedern / so vom Rathhause herabkommen / in der Ordnung biß in den Schloß-Hof gefolget / allwo es mit Weihen besticket / und auff der Renne-Bahn eine Ehren-Pforte / warinnen mit goldenen Buchstaben das Wort PAX gestanden / auffgerichtet gewesen. Vom Schlosse an biß in die Stadt-Kirche haben 200 Reihn Weihen / eine an der andern gestanden. Ingleichen war auch diese Stadt-Kirche mit Weihen geziert / und mit Grase bestreuet / wie nicht weniger der Bach an der Strasse / zu besserer Bequemlichkeit der Proce-

sion, mit Bretern belegt/ und diese mit Sand beschüttet. Uff dem Markte stunden 200 Ehren-Pforten/ eine vor dem Gast-Hofe zum goldenen Ringe/ und die andere an der Ecken/ damahls Wilhelm Christian Romstedts/ Stadt-Richters / 180 Johann Michael Hendrichs/ Handelsmanns Behausung / und oben drüber das Wort Friede. Durch welche beide Ehren-Pforten die ganze Procession aus dem Fürstlichen Schlosse biß in die Stadt-Kirche / und war alle Fürstliche Personen zu Fuß gegangen / wie folget.

Erstlich /

Et ein Marshall voran gegangen / darauff gefolget 3. Stadt-Weisser / und obgenandter Stadt-Richter Romstedt / welcher das erste Friedens-Schild getragen / worinnen gestanden:

Gott läßt uns nun den Frieden sehen /
Der da auff Glaub und Treu geschehen /
Drum fürchtet Gott und dessen Wort /
So wird Er blühen immerfort.

Alsdam die Schüler / und die Helffte der Cantorey / denen folgten drey geistliche Personen / als; M. Johann Zochmann / Diaconus bey der Stadt / M. Martinus Wose/ Hof-Diaconus, und Johann Schmidt/ gewesener Feld-Prediger / so gesungen:

Gott / der Friede hat gegeben /
Laß den Frieden ob uns schweben /
Friede / Friede / Friede / Friede /
Friede / Friede / in dem Lande /
Glück und Heil in allem Stande.

2.

Das andere Friedens-Schild hat getragen Adam Hempel / ein Becker / worinnen gestanden:

Was nicht geschehen ist vor hundert und drey Jahren / (1547.)
Hat man bey diesem Fried-und Freuden-Fest erfahren /
Des Johann Friederichs Chursürstens teutsche Treu /
Und Redligkeit / die wird gepriesen ist auff's neu.

Darauff seynd gefolget die Handwercker und Zünfte mit Ihren neuen Friedens-Fahnen / derer an der Zahl 28. gewesen / welche auff Fürstlichen Special-Befehl von verschiedenen Farben Taffet gefertigt werden müssen / und darcin von Gold oder Silber iedes Handwercks Wappen gemahlet / und ein besonderer Friedens-Reim in iedweder Fahne vom Gold oder Silber angeschrieben gewesen / der jüngste Meister oder Geselle iedes Handwercks hat die Fahne getragen / deme die Handwerck-smeister / so von zweyen Ihren Mit-Meistern in der Mitte geführet worden / dann die andern Meister / Gesellen / und Lehr-Jungen / ie zweene und zweene auff einander gefolget / und war in folgender Ordnung:

1.

Die Becker / deren Fahne war von weißem Taffet/ rings herum weiße seidene Franzen / in der Mitten der einen Seite stehen zwey Engel / welche eine große Bretzel oben mit einer Krone gezieret / halten/ oben drüber die Worte:

Der Fried ist da / Gott ist getreu /
Sein Gnad ist nah / Sein Güte neu.

Unten die Jahrzahl 1650. Uf der andern Seite seynd gleichfalls zwey Engel / zwischen ein Paar Hornapffen / und ein Paar Rücklinge zu sehen / worüber auch eine Krone; oben in der Höhe seynd die Nahmen der damahligen Ober-und anderer Meister mit einzejn Buchstaben.

Die

Die Fleischer / die Fahne halb von Wirschblüth = Farben = die andere Helffte von weißem Taffet / worinnen in der Mitten ein Schild / welches oben ein Engel / und uff ieder Seiten ein bewehrter geharnischter Mann hält / inwendig des Schildes / ein Fleisch = Beil / Schlacht = Meißer / und ein Döbel / unten drunter die Jahrzahl 1650. und 12. Augusti. Oben in der Höhe folgende Worte:

Das Fähnlein ist des Friedens Zeichen/

Das Uns ist Gott thut reichen.

Als der andern Seiten ist ebendieses zu sehen / nebst der damaligen Meister Nahmen.

Die Tuchmacher / Ihre Fahne war von weißem Taffet / auff der einen Seiten in der Mitte ist eine Cartische / ein Schütz / und zwey Kreuzweise gestellte Wollen-Knappel / unten die Jahrzahl 1650. Oben in der Höhe die Worte: Das ist der Tuchmacher Handwerck. Auf der andern Seite eine Laube mit einem Del-Zweige / oben drüber zweymahl das Wort / Pax, Pax; und unten darunter einmahl / Pax, und den 17. Auguli.

Schächerer / diese wollen dermahlen nicht wissen / wo Ihre Fahne hinkommen.

Wötger die Fahne von schwarzem Taffet / uff der einen Seite ein Circul / Schlegel / und Debel / um dieses herum / einzelne Buchstaben / so der damahligen Meister Namen bedeuten / mit der Jahrzahl 1650. Uff der andern Seiten seynd zweene Engel / der eine im rothen / der andere im gelben Habit / welche ein versilbertes Schild halten / in demselben stehet geschrieben: **G**ott allein die Ehre / der uns den Frieden gegeben hat / nebst der Jahrzahl / oben drüber das Wort Jehova, unter dem Schilde zwey weisse Tauben mit Oelzweigen.

Töpffer/ die Fahne von Schillerfarblichem Taffet / in der Mitten eine Rundung von grünem Laubwerck/ in der selben ein Schild/ worinnen eine Scheibe/ vorauff ein Topff stehet / um die Helffte dieses Schildes / folgende Worte: Das erbare Töpffer-Handwerck / uff der rechten Seite bewirten Schildes: Daß Güte und Treue einander begegnen / uff der linken Seite/ daß Treue auf der Erden wachse / oben über dem Schilde ist zu sehen das Bild der Gerechtigkeit und des Friedens/ jenes hat in der einen-Hand ein bloßes Schwert/ und eine Wage / dieses aber einen Palmen-Zweig / mit der Unterschrift: daß Gerechtigkeit und Friede sich küsse / unten am Ende: Und Gerechtheit vom Himmel schaue! Psalm 85. Oben in der Höhe /

GOTT sey Dank / der den Fried gegeben

Der helfff / daß wir all friedlich leben.

Die andere Seite der Fahne ist eben so gemahlet / und beschrieben / wie die erste Seite.

2. Immer-Leute / Müller und Schwarzfärber / welche mit einander eine Fahne
gehabt / ist von weißem Taffet / und uff beeden Seiten zu sehen / ein Winkel - Eisen und
Circul / mit der Jahrzahl 1650. Oben in der Höhe:

Gott der Uns laßt den Fried mit unsern Kindern schauen /

Der geb daß wir und Sie mit Fried im Lande bauen.

8.

Tischer / diese haben an statt einer taffeten Fahne / uff Herzog Wilhelms specialen Befehl/etwas von hölzernem Schnitz-Werck selbst machen müssen / gestalt dann selbige ein Schild geschnitzet / woran zu sehen ein Winkelhacke/ Circul / Függhobel/ Ball-Eisen/ und Schnitzet / unten am Ende ist ein kleines besonderes Schildlein mit einer gewissen Schrift angeheftet gewesen / so aber nach der Zeit darvon gekommen.

9.

Schgerber / dern Fahne von Fleischfarben Taffet / uff beeden Seiten in der Mitten eine Spiz-Rufe / zwey Schab-Eisen / und eine Streckte / nebst der Jahr-Zahl 1650. und 19. Aug. oben drüber das Wort: Friedens-Zeichen. In der Höhe:

Gott gib Friede in allem Lande /
Glück und Heyl in allem Stande.

Unten:

Friede ernehrt / Unfriede verzehrt /
Gott sey Lob/der uns den Friede hat beschert.

10.

Weißgerber / diese haben Ihre Fahne von abhanden kommen lassen / und soll/ dem erhaltenen Berichte nach/ selbige von einem schönen grossen Boock sell gewesen seyn.

11.

Wermacher / Schloßer / Büchsenmacher / und Spohrer / so in einer Junfft / und derer Fahne gewesen halb von gelbem und halb von blauem Taffet / worauff uff der einen Seite eine Schlag-Uhr / ein Schloß / zwey Kreuzweiß gestellte Büchsen / eine Winde / und ein Spohren ; Unten und oben die Nahmen der damahligen Meister. Uff der andern Seite in der Mitten:

Lob / Preiß / und Ehr dem höchsten Gott /
Der uns den Friede gegeben hat.

nebst den Nahmen der übrigen Meister unten zum Ende; die Jahrzahl 1650.

12.

Huffschmiede / die Fahne von grünem Taffet / uff ieder Seiten in der Mitten / ist zu sehen ein Huffhammer / eine Weiß-Zange / Wirtz-messer / Horn-Raspel / und Horn-Klinge / so wohl ein Huff-Eisen / und Nid-Eisen / nebst verschiedenen einzeln Buchstaben / so der damahligen Meister Nahmen bedeuten / und der Jahrzahl 1650.

13.

Glaser / eine Fahne von blauem Taffet / worauff nur uff einer Seiten etlich Hand-Wercks-Zeug gemahlet / als: ein Glashammer / der Demant / der Kolben / und ein Füg-Eisen / nebst der Jahrzahl 1650. und den Worten: Gott allein die Ehre / wie auch einzeln Buchstaben von der Meister Ihren Nahmen.

14.

Kürschner / dieser Ihre Fahne ist von grünem Taffet / in der Mitten uff der einen Seiten ist das bekandte Kürschner-Wappen / uffieder Seiten desselben ein vergöldeter Löwe mit einem blossen Schwerdt / oben drüber folgende Schrift:

Von Gott haben wir den Frieden empfangen gar /
In diesem Jahr / nach grossen Verlangen ; war.

Uff der andern Seiten seynd zwey Mary-Brüder zu sehen / der eine hat uff der Brust einen doppelten Adler / und kniet uff zwey bloßen Schwerdtern / der andere stehet / hält ein bloßes Schwerdt:

Schwerdt/ und reichen beide einander die Hände / oben über diesen ist eine goldene Krone/ und zu beeden Seiten ein vergoldeter Löwe / in der Klaue ein bloßes Schwerd haltende/ dann in der Höhe die Worte:

Wir haben Uns zu dem Löwen verpflichtet /
Davon weicht auch kein Kürschner nicht.

15.

Hüter / die Fahne von weißem Taffet / worauff ein schwarzer Hut mit einer rothen Feder / unten drunter das Wort: Pax. Uff der andern Seiten ein schwarzer Vogel mit einem grünen Zweige in dem Schnabel / und darunter die Jahrzahl 1650.

16.

Annen-und Korbgiesser / die thigen wollen von keiner Fahne wissen.

17.

Süncher und Ziegeldecker / deren Fahne ist von blauer Leinwand / uff der einen Seiten ein rothes Schild/ oben drüber ein Engels- Koppff / in dem Schilde eine Kelle/ Ziegeldeckers- Hammer/ Pinsel/ Lineal / Dachhacke/ Leiterhacke/ Backstein- und Dachjung-Form. Oben drüber die Schrift: Gott allein die Ehre / der Uns hat beschert den lieben Frieden. Unten: Fried erhehrt / Unfried verzehrt / nebst der Jahrzahl 1650. Uff der andern Seite wird prazentirt ein Haus / uff dessen Dach ein Ziegeldecker sihet / oben in der Höhe das Wort P A X, nebst den Worten: Lieber Mensch / was du thust / so bedencke das Ende / so wirst du nimmer Übels thun.

18.

Maurer / eine Fahne von grünem Taffet/ rings herum mit einem von Gold gemahlten Zierath / und unten etwas Blumwerck. In der Mitten der einen Seite / eine Kelle und Hammer / oben in der Höhe: Daß Gerechtigkeit und Friede sich küsse. Uff der andern Seite eine Rundung mit goldenem und rothem Blumwerck / worinnen ein Winckelmaß/ Klopfeule/ Stein-Meißel/ Circul und Zoll-Stab/ oben drüber die Schrift: Ehre sey Gott in der Höhe.

19.

Seiler / die Fahne halb von Seladon grün- und halb von blumerandfarben Taffet/ in der Mitten ein Herz / durch welches drey Stück ihres Handwerck- Zeugs / als zwey Stützen und ein Hacken / gesteket zu sehen / oben das Wort: Friedens- und unten das Wort: Zeichen. Uff beeden Seiten die Jahrzahl 1650. nebst den Worten der Seiler Junfft. Unten drunter ein Meister / so spinnet / und ein Junge / so drehet / oben in der Höhe:

Lobt Gott heute und immerdar /
Der Uns den Frieden gebn in diesem Jahr.

Unten herum sind die Nahmen der Ober- und anderer Meister in der Stadt. Uff der andern Seiten ist alles wie auff der Ersten / ausser daß hier die Nahmen der Land-Meister stehen.

20.

Wagner / ihre Fahne ist von weißem Taffet/ in der Mitten ein in 4. Felder eingetheiltes Schild/ als 2. blaue und 2. rothe/ in diesem iedweden seind 2. Räder / und in dem einen blauen ein Beil / und in dem andern eine Schrot-Säge / das Schild halten 2. Engel/ über dem Schilde stehen folgende Worte: Triumph- Fähnlein / und darunter:

Das Fähnlein ist ein Triumph- Zeichen/
Dierweil Uns Gott den Fried thut reichen.

1650. Unten am Ende: Wagner zu Weimar. Die andere Seite ist eben also gefertigt / und stehen die Nahmen der Meister mit einkeln Buchstaben darauff.

Schüler / die Fahne von seladon- grünem Taffet / mit silbern Francken / in der Mitten ein Sattel / und die Jahrzahl 1650. Uff der andern Seiten in der Mitten / eine weisse Taube / welche auff dem Gefässe eines bloßen Schwerdts steht / und in dem Schnabel einen Oehlzweig trägt / oben über der Taube das Wort : P A X.

Kremer und Gärtler / die Fahne von grünem Taffet / in der Mitte eine goldene Krone / unten drunter ein versilbertes Schild / in diesem ein rother Pferde-Zaum / oben in der Höhe das Wort : P A X. Unten am Ende die Jahrzahl 1652. Uff der andern Seiten ein großer Nauten-Kranz / in demselben folgende Worte mit goldenen Buchstaben :

Rühmet und preiset den höchsten Gott/
Der Uns den Frieden gegeben hat.

Ordenwürder / deren Fahne halb von weißem und halb von grünem Taffet / mit dergleichen Francken / in der Mitten ein Dreh-Rad / oben drüber die Worte :

Gottes Gut und Barmherzigkeit/
Luthers Lehre zu iederzeit
Bleibt ewig / dem sey Lob und Ehr/
Die wird vergehen nimmermehr.

Unten drunter diese Worte : Friedens-Fahne der Posamentirer : Junst in Weimar / den 19 Aug. 1650. Uff der andern Seite der Fahne / eine Seiden-Winde / Quast / Schutze und ein kleines Rädlein / samt einer Spule. Oben in der Höhe / Verbum Domini manet in aeternum. An dieser Fahne ist zweyerley Band / eins von grüner und weißer Seide zu sehen / und in dem einem gewürcket : Es ist Friede Gott Lob ! und allezeit zwischen diesen Worten : Eine Taube mit dem Oehlzweig. In dem andern Bande ist ein Schild / welches zweene Engel halten / worinnen ein Herz / und zweymahl das Wort : Friede.

Leinweber / eine ziemlich lange und breite Fahne von weißem Taffet / mit vielem Blumverck gezieret / in der Mitte ein Schild / welches ein schwebender Engel hält / in demselben ein Leinwebers-Stuhl / worauff ein Meister sitzt und arbeitet / hinter ihm spublet eine Frau / vor demselben stehen zwey Bauers-Weiber / und bringen Warn / um diesen Stuhl ist in der Runding zu lesen :

Der Friede der ist kommen/
Dafür wollen wir Gott loben/
Wir alle in gemein/
Gott woll Uns gnädig seyn.

Unten drunter eine weisse Taube / so einen grünen Zweig in dem Schnabel hält / dann weiter hinunter die Nahmen der Stadt-Meister / oben in der Höhe 1650. Uff der andern Seiten / dergleichen Schild / mit dem Engel / worinnen gemahlet drey Schützen und drey Sper-Ruthen / ingleichen eine Taube / und die Nahmen der Land-Meister.

Schuster / deren Fahne gewesen von grünem Taffet / uff der einen Seiten seynd drey aus den Wolcken hervor ragende in einander geschlagene Hände / oben drüber das Wort JEHOVA, unten drunter / Pax esto, servate fidem, uff den Seiten zwey Tauben / welche Oehlblätter in dem Schnabel führen / uff der andern Seiten ist zu sehen ein Etiefel / ein Schuh und ein Pantoffel / nebst einigen Buchstaben / so der damaligen Ober-Meister Nahmen bedeuten / und die Jahrzahl 1650.

26.

Schneider/ diese Fahne ist von blauem Taffet/ rings herum mit goldenen Spitzen verbrehmet / uff jedweder Seiten ein roth Schild / welches ein Engel hält / worinnen eine versilberte Scheere / unten an jedwedem Ende / eine Taube / so in dem Schnabel ein Oehlblatt hält. Um beide Schilder stehen folgende Verse:

Laß ô Gott den edlen Frieden/
Den du selber hast gesandt/
Nimmer werden abgeschieden
Von dem lieben Vaterland/
Daß wir Teutschen immer haben/
Dank sey dir vor solche Gaben.

1650.

Oben über dem Engel stehet auff einer Seiten: Soli Deo gloria, und auff der andern: Fried ernehrt / Unfried verzehrt.

27.

Goldschmiede / ihre Fahne war von weissem Taffet / auff der einen Seite in der Mitte stehet ein grosser vergoldeter Vocal / eine goldene Rose / eine Uhr und zwey grosse Ringe mit Türckischen / oben drüber die Rahmen der Goldschmiede; auff der andern Seite ein grüner Kauten - Kranz / und in demselben: Friede ernehrt / Unfried verzehrt.

28.

Rahmer / dieser ihre Fahne ist von schönem feuer - rothen Taffet / mit goldenen Spitzen rings herum verbrehmet. Uff der einen Seiten stehen die Worte mit goldenen Buchstaben: Friedens - Zeichen der Rramer zu Weimar / unten drunter / den 19. Augusti, Anno 1650. Uff der andern Seite ein versilberter fliegender Engel / in der rechten Hand einen Palmzweig und eine Ehle / in der Linken gleichfalls einen Palmzweig / nebst einer Wage haltende. Oben in der Höhe Proverb. cap. 16. v. 11. Rechte Wage und Gewicht ist vom Herrn. Unten am Ende / Cap. 20. v. 10. Mancherley Gewicht und Maß ist beedes Breuel dem Herrn.

Das dritte Friedens - Schild hat ein Schul - Knabe getragen / darinnen angeschrieben gewesen obbenandter Friedens - Reim / Gott der Friede hat gegeben 2c. Der Knabe ist angethan gewesen mit einem weissen Hemde / und einem grünen Kranz uff dem Haupte / demnebst der Schulmeisterin gefolget über 700. Knaben und Mägdlein / ie 8. und 8. als / auff beeden Seiten 2. Knaben / und in der Mitte 4. Mägdlein / die Knaben alle seynd in weissen Hemden gegangen / und die Mägdlein in ihrem besten Zierath und Schmuck angethan gewesen / and haben die Haare gen Felde geschlagen / auch beedes die Knaben und Mägdlein uff den Haupten grüne Kränze und in den Händen grüne Zweige gehabt / und den Friedens - Gesang / Gott der Friede 2c. gesungen. Worauff der andere Theil der Cantoren mit denen Schul - Collegien / benebenst dem General - Superintendenten und Archi - Diacono, namentlich D. Nielas Zapffen und M. Christian Chemnitio, gefolget. Hierauff giengen

4.

wiederrum 3. Stadt - Pfeiffer / und wurde das vierdte Friedens - Schild durch den regierenden Stadt - Richter / Georg Hillebranden / getragen / darinnen zu lesen gewesen;

O Weimar! du hast nun bekommen doch das best/
Daß du erhalten bist biß auff das Friedens - Fest/
Gott wird mit seiner Hand noch ferner ob dir walten/
So du sein Wort wirst fest und auch den Glauben halten.

Deme

Deme seynd gefolget die 3. Bürgermeister/nahmentlich/ Christoff Hilgund/ Johann Mylius und Bartholomäus Fuhrmann/ darauff die andern Raths-Glieder/ und nach ihnen die übrige Bürgerschaft ie zwey und zwey in einem Glied/ und obiges Friedens-Lied mit angestimmt.

5.
Hierauff ist gefolget der Stadt Major, Niclas Wende/ mit Trommeln und Pfeifen/ wie auch der Leibfahne/ und unter sich habender Soldatesca, mit Ober- und Unter-Gewehr.

6.
Der Wildmeister/ Hans Stockmar/ mit einem Troup Jäger-und Forst-Bedienten/ ie zwey und zwey in einem Glied/ grüne Sträußer in Händen und auff den Hüten habende.

7.
Der Heerpaucker mit 10. Trompetern/ welche sich wechselsweise tapffer hören lieffen.

8.
Der Hof-Jourirer/ Christoff Lorber/ welcher geführet die Bedienten über Hof/ als/ im Stall/ Küch/ Keller/ Lagereyen/ Pagen/ Silber-Kammer/ Kammer-Diener und Hof-Capelle/ dann seynd ferner gefolget die Beamten/ Rentherey- und Canslen-Verwandte/ Secretarii, Ober-Einnehmer/ Rent- und Kammer-Meister/ wie auch Leib- und Hof-Medicus.

9.
Darauff der Stallmeister/ Friedrich Albrecht von Rumroth/ welchem nachgefolget die Hof-und Kammer-Juncfern/ wie auch Canslar und Rätche.

10.
Hierauff gieng der Hof-Marschall/ Rudolff von Drachensfels/ auff diesen seynd kommen drey junge Prinzen/ nahmentlich/ Johann Georg/ Bernhard und Friedrich/ neben einander.

Der Landes-Fürst/ Herzog Wilhelm/ hinter demselben seind seine zwey Leib-Juncfern gegangen.

12.
Die Gemahlin/ Eleonora Dorothea/ geborne Fürstin zu Anhalt/ welche von dem ältesten Prinzen/ Johann Ernsten/ geführet worden.

13.
Die ältere Princessin/ Eleonora Wilhelmina/ wurde von dem Grafen von Kirchberg/ und

14.
Die andere Princessin/ Dorothea Maria/ von dem Herrn Neuffen geführet.

Zu beeden Seiten dieser Fürstlichen Herrschaft giengen 12. Trabanten mit ihren Helleparten.

15.
Hierauff ist kommen das Adliche Frauen-Zimmer zu Hof und in der Stadt/ dann der Canslar und Rätche/ wie auch der vornehmsten Fürstlichen Hof-Bedienten/ so wohl der Geistlichen Weiber.

16.
Die mannbaren Jungfrauen in der Stadt/ arm und reich/ in ihren besten Kleidungen und grünen Kränzen auff den Haupten.

17. Der

17.

Der Bürgermeister und Raths-Verwandten/ wie auch der sämtlichen Bürgerschaft Weiber/ welche alle grüne Zweige/ von Lober/ Rosmarie/ Bircken und andern grünen Sträuchern in den Händen getragen. Zeit währendder Procession aus dem Schloße in die Stadt-Kirche/ dahin man gegen 10. Uhr gekommen/ hat man mit allen Glocken fort geläutet. Beim Eintritt in die Kirche hat man angefangen zu musciren mit allerhand musikalischen Instrumenten/ und seynd die Trompeten und Heerpauken mit drein gegangen/ so bis gegen 12. Uhr gewähret/ darauff hat der Superintendent/ D. Zapff/ gepredigt/ und eben den jenigen Text/ welcher zu Hofe erkläret worden/ gehabrt. Nach gehaltenener Predigt ist das Hochwürdige Abendmahl ausgetheilet/ und zum Beschluß das Te Deum laudamus gesungen/ alle Glocken wiederum geläutet/ und bey dem letzten Versicul/ Heilig/ Heilig/ Heilig/ 1c. die Stücke abermahls loß gebrennet/ und von der vor der Kirchen stehenden Soldatesca eine starcke Salve gegeben worden. Womit sich diese Predigt gegen 3. Uhr/ Mittags/ geendet.

18.

Darauff ist der ganze Proceß in voriger Ordnung aus der Stadt-Kirchen wiederum nach Hofe gegangen/ der Rath nebst der sämtlichen Bürgerschaft unter Herzog Wilhelms Gemach geführt/ die Kinder und Schul-Knaben aber in die auff dem Schloß-Hofe damals gewesene Rennbahne ordentlich gestellt/ und einem jedweden von diesen/ ein Exemplar des neuaußgelegten Catechismus Lutheri, benebenst einem neu gemünzten Friedens-Groschen und einer Brezel ausgetheilet worden. Unterdessen hat der geheime Rath und Canslar/ Samuel von Voechhausen/ welcher in Herzog Wilhelms Gemach an einem Fenster neben dem Herzoge gestanden/ gegen die in dem Hofe stehende Bürgerschaft eine schöne Deutsche Rede gethan/ und in specie ihnen wegen ihres dißfalls geleisteten Gehorsams und unterthänigsten Auffwartung behörigen Danck gesagt/ und sie zu fernerm Gehorsam/ fleißigem Gebet vor ihre hohe Landes-Obrigkeit/ Anhörang göttliches Wortes/ Führung eines unsträflichen Lebens und Wandels/ gebührend angemahnet; Mit dem Versprechen/ daß ihr Landes-Fürst/ Herzog Wilhelm/ dargegen noch ferner ihr gnädiger Herr seyn und bleiben/ auch iederman bey seinem habenden Recht/ und die Zünfte bey ihren Innungen Fürstlich schützen und handhaben wolle. Nach dessen Beschluß sich iederman nach Hause begeben.

In obiger Oration hat der Canslar unter andern dieses mit erwähnt; wie sich die Stadt Weimar um deswillen vor die allerglücklichste zu rühmen und dem grundgütigen Gott vor allen andern höchlich zu danken/ daß sie in diesem ganzen 32. jährigen Kriege keine wirkliche Einquartierung/ vielweniger Plünderung ausgestanden/ dessen sich doch wenig Residenz-Städte zu rühmen hätten.

Nachmittage um 4. Uhr ist wiederum zur Vesper-Predigt mit allen Glocken geläutet/ und zu Hofe von dem Diacono, M. Rosen/ in der Stadt aber von selbigem Diacono, M. Zochmann/ der 66. Psalm/ Truchzer Gott alle Lande 1c. ausgelegt worden/ welcher gewähret bis Abends 6. Uhr/ womit sich diese hohe Feyer gänzlich geendet. Und hat diesen ganzen Tag über die geringste Arbeit nicht gethan werden dürfen/ ist auch kein Vieh vor das Thor und ins Feld getrieben worden. Obige vier Friedens-Schilde/ welche die Fürstliche Herrschaft machen lassen/ waren von Kupffer/ rings herum mit einem starken Rauten-Kranze umfaßt/ über jedwedere datinnen befindliche Schrift/ welche schon oben benennet/ das Wort: Jehova, über dem Schilde eine Krone/ auff dieser die Buchstaben W. H. Z. S. Dann über diesen Buchstaben ein kleineres Schild/ welches gleichfalls mit dem Rauten-Kranze geziert/ inwendig das Sächsische Wappen/ und oben drüber eine Taube mit dem Oel-Blate/ ganz unten an der Stange/ die Jahrzahl 1650. den 19 Augusti. Diese vier Schilde seynd nachgehends zum stetswährenden Andencken in der Stadt-Kirchen an das eiserne Gitter/ bey Churfürst Johann Friedrichs Begräbnis/ angemachet/ welche auch allda noch zu sehen/ wiewohl nicht lange hernach von dem einen eine schwarze und gelbe seidene Binde/ womit sie alle gezieret/ gestohlen worden. Die Handwercks-Fahnen aber werden bis ich noch dergestalt gebraucht/ daß selbige/ wann ein neuer Handwercks-Meister erwöhlet wird/ bey Überbringung der Lade/ und anderer Zugehör/ in der Procession der sämtlichen Meister pflegen vorhergetragen zu werden.

20. Aug.

Haben obbemeldte drey Fürstliche Prinzen zu Weimar/ dem Herrn Vater und Frau Mutter zu Ehren und Lust/ nach gehaltenener Würtags-Tafel/ bey welcher die Geistlichen
Ecc
und

und Raths-Personen mit gespeiset / 3. Aufzüge gebracht / auch ein Ring-Kennen mit denen anwesenden von Adel uff dem Fürstlichen Schloß-Hofe gehalten / der erste Uffzug ist des ältern Prinzens / Johann Ernsts / gewesen / worinnen vorgestellt worden wie sie den Kriegs-Gott / Mars, gefangen / und in eisern Banden geführt / nemlich; Borne an seynd geritten 3. Cavalliers / oder Rittersmäßige Helden / in hellglänzenden Kürassen / mit Feder-Püscheln und Lancken / nach diesem zwey uffs schönste gepuckte Jünglinge (Prinz Bernhard / und Prinz Friedrich) zu Pferde / Lorber-Kränze uff dem Haupte habende / der zur rechten Hand ein bloßes Schwerdt und eine Wage / der andere aber einen grünen Strauß / als ein Friedens-Zeichen / in Händen haltende / welche beede einen mit Ketten angefesselten geharnischten Mann / mit einer hohen Sturmhaube und grossem Feder-Pusch / zwischen innen gehende geführt; Hinter diesen ist ferner geritten ein ander schöner Jüngling (Prinz Johann Ernst) gleichfalls einen Lorber-Kranz uff dem Haupte / und in der rechten Hand einen Palm-Zweig habend / hierauff seynd wiederum 3. Personen mit Lorber-Kränzen / der eine roth / der andere grün / und der dritte blau / angethan / zu Pferde / und zwar ohne Sattel und Stiefeln gefolget / ieder eine Lanze in den Händen führende / welche ingesamt also die Kennebahn 3. mahl auff- und abgezogen / und endlich unten an derselben in einer Ordnung stehend blieben.

Nach solchem hat den andern Uffzug präsentiert / Prinz Johann Georg / in einer Music / da dann zu erst drey Cavalliers in Harnisch / und mit Lancken geritten kommen / nach Ihnen eine mit kostbaren Kleidern angethane Dame (Prinz Johann Georg) zu Pferde / eine Violin in der Hand haltende / hinter dieser ein mit 6. weissen Pferden bespanneter goldener Wagen / uff jedem Pferde hat gesessen ein Knabe in einem weissen Hemde / und auff dem Haupte einen Lorber-Kranz habend. Neben jedem Pferde ist ein Kutscher ganges / so die Pferde geführt / die zwey vordern seynd roth / die zwey mitlern blau / und die lehtern grün angekleidet gewesen / gleichfalls Lorber-Kränze uff den Häuptern habende. Auff dem Wagen haben vier herrlich angekleidete Weibes-Personen gesessen / mit Musicalischen Instrumenten / neben dem Wagen seynd zu ieder Seite 3. Bauers-Wägel / mit grünen Kränzen uff den Häuptern / hergegangen. Nachdem nun dieser Aufzug die Kennebahn auch 3 mahl auff- und abgezogen / haben sie sich neben vorigen in Ordnung gestellt.

Der dritte Aufzug hat bestanden in Jägern / welchen der Obrist-Lieutenant Leutsch geführt. Voran seynd geritten 3. Jäger / nach Ihnen der Jägermeister / neben diesen zu beeden Seiten etliche Jäger mit Ihren Jäger- und Wald-Hörnern / und neben diesen Jägern seynd verschiedene grosse Englische Hunde geführt worden / die Jäger haben geblasen und das Waldgeschrey geführt / die Hunde aber geschrien und geheulet / welche gleichfalls die Kennebahn 3 mahl auff- und abgezogen / und sich auch endlich unten an gestellt. Die Bedeutung dieses Aufzugs ist gewesen / Suche den Frieden / und jage Ihm nach / nach diesen hat sich das Ring-Kennen angefangen / und haben sämtliche Personen obigen Habit anbehalten / und die Kennebahn also betreten / welche Lust / worinnen Prinz Bernhard das beste darvon getragen / bis gegen 6. Uhr gewähret / worauff sich männiglich von dem Plaze begeben.

2. Sept. Ist in die Befürstete Graffschafft Henneberg ein Patent ergangen / uff den 8. und 9. dieses das Friedens-Fest zu celebriren.

3. Sept. Ist obiger am 24. Maj. dieses Jahrs zur Hereinleitung in die Residenz Weimar zu Belmroda zu bauen angefangene Brunn zur dergestaltigen perfection kommen / daß Er uff diesen Tag in dem Linden-Hause des Fürstlichen Lustgartens zum ersten mahl / und zwar über 8. Schuh hoch gesprungen / wie solches in Herzog Wilhelms Calender uffgezeichnet zu befinden.

d. eod. Hat Herzog Wilhelmen zu Sachsen Ludwig Friedrich / Graf zu Mörßberg / einen Revers des Inhalts ausgestellt / daß so oft eine Kirchen-Visitation in denen beeden Herrschafften / Blankenhain und Unterfrannichfeld / vorgehen würde / er ie und allezeit gedachten Herzogs gelehrte Rätze / und Theologen darzu erbitten wolle / wie nicht weniger dessen Superintendent nicht außerhalb / sondern in dem Chur- und Fürstlichen Sächsischen Territorio jedesmahl ordinirt werden solle.

30. Sept. Ward Sophia / Churfürst Christians I. Tochter / Herzog Franks zu Pommern / Bischoffs zu Camin / Witbe / welche Anno 1635. zu Stetin mit Todt abgangen / zu Dresden in der Sophien-Kirche begraben.

• Hat

1. Nov. Hat Herzog Augustus / des Erzbischofs Magdeburg Administrator, ein Patent in Druck fertigen lassen / Krafft dessen kein ehrlicher Trompeter / bey Verlierung seiner Kunst / mit Gaucklern / Hauf - Tauben und Thürmern blasen / noch sich zu Gaucklern und Comödianten begeben / auch kein Thürmer außer seines Thürms eine Trompete brauchen / widerigen Falls aber / ihm die Trompete abgenommen / und denen klagenden Trompetern zugestellet werden solle.
12. Nov. Gleichfalls confirmirte und bestätigte ihgenannter Administrator der neuen Stadt Magdeburg Willkühr / Stadt-Recht / und Geseze / sub dato Halle.
19. Nov. Haben die beeden Gebrüdere / Herzog Christian und Herzog Moriz / Dresdnischer Linie / mit zweyen Schwestern / Christianen und Sophien Hedwig / gebornen Herzoginnen zu Holstein - Sonderburg / mit grossen Solennitäten zu Dresden Beylager gehalten. Zur Wittgabe / Heyrath - Guth / wie auch Ehe- und Schmuck - Geldern / seynd zusammen verwilliget worden / und zwar einer iederwedern Princeßin 15000. Reichsthaler / und an statt des Silberwerths 2000. Thaler über gehörige Braut - Kleider / mit dem Zusatz / daß die Princeßinnen keinen Verricht thun / sondern bey allen Erbfällen / fürnehmlich wegen der erkaufften Adlichen Güter / gleich den andern Ihrer Princeßin Schwestern das Erb-Recht alle wege behalten / und unstreitig mit genießen sollen. Das Segen - Vermächtnis ist gewesen gleichfalls 15000. Reichsthaler / und zur Morgengabe 6000. Reichsthaler / jedes 100. jährlich mit 5. zu verzinsen.
- d. eod. Ist Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha siebender Prinz / Heinrich / zur Welt geboren. Residirt 170 zu Römhild.
20. Nov. Hat Herzog Wilhelm des Amts und der Stadt Weimar Cleits-Tafel abermahls renoviren lassen.
29. Nov. Ist das neue Selmrödische Brunnens - Wasser in den Fürstlichen - Schloß - Brunn zu lauffen gebracht worden.
3. Dec. Ward Augustus / des Administratoris zu Magdeburg anderer Prinz / gleiches Namens zu Hall geboren.
10. Dec. Hat Anna Sophia / geborne Fürstin zu Anhalt / verwittibte Gräfin zu Schwarzbürg-Rudelsdorf / sub dato uff Ihrem Wittthums-Eitz / Ober-Krannichfeld / eine Donation inter vivos auffgerichtet / solches gegen die / von Weimar aus / uff Ihr beschefenes Ansuchen / nach besagten Ober - Krannichfeld abgeordnete Rätthe / Günther Heinrich Matern / und D. Rudolff Wilhelm Krausen / mündlich contestirt / und Ihnen angeregte Donation / um solche bey Fürstlicher Regierung zu Weimar ad acta zu hinterlegen / persönlich eingehändiget.
31. Dec. Hat Churfürst Johann Georg I. an den Rath zu Leipzig rescribirt / durch einen öffentlichen Anschlag ernstlich und bey Straffe der Confiscation zu verbieten / daß alle Tücher und andere Waren / so nicht mit Waid / sondern indigo / und andern unzüchtigen Farben gefärbet / weder einzeln / noch Ballenweise geführt / einbracht / verkauft und verschnitten werden sollen.

In diesem Jahre hat man in der Gefürsteten Graffschafft Henneberg gepirschet und gefangen / 57. Hirsche / dern 3. 16. Enden gehabt / 44. Stück Wild / 36. Bierne Kälber / 7. Heurige Kälber / 49. Riehe / 1. Hauptschwein / 1. angehend Schwein / 1. Bachen / 1. alten Lur / 3. junge Lure / 10. Wölffe / 8. Wölffin / 13. Füchse / 1. Dachs / 16. alte- und 5. junge Fisch-Ottern / 30. Auerhähne / 4. Auerhennen / 2. Birkhähne / 57. Hasen / und 171. Gelschüner.

1651.

11. Jan. **S**it der Rath zu Leipzig das von Churfürst Johann Georgen I. wegen der nicht mit Waid gefärbten Tücher ihm zugeschickte Verbot durch einen öffentlichen Anschlag publiciren lassen.
11. Febr. Ist mit Fällung des Holzes / zu Wieder-Aufrichtung des im Jahr 1618. abgebrannten Fürstlichen Schlosses zu Weimar / in dem Tannröder - Walde / und zwar uff dem

Bauern-Berge der Anfang gemacht worden / Herzog Wilhelm und sein ältester Prinz Johann Ernst / haben den ersten Hieb gethan / worauff der Burggraff von Kirchberg und der Hof-Meister von Brinck / welche mit zugegen gewesen / nebst denen beiden Zimmer-Meistern / den ersten Baum vollend gefället / welcher 70. Werck schue / ohne den Wipffel / lang gewesen. Ehe und bevor aber Herzog Wilhelm sich in diesen Wald begeben / hat er zu Bercka / ein Städtlein ohnweit dieses Waldes / Betstunde halten lassen / und darinnen Gott den Herren um gut Gedenken und glücklichen Fortgang zum vorhabenden neuen Schloßbau herhinniglich angeruffen / wie er solches alles mit eigenen Händen in seinem Calender notirt.

21. Febr. Seynd die Holzhäuer mit Fällung nächst-vorherberürten Bauholzes fertig worden / und haben an der Zahl 22. Schock Stämme niedergeschlagen.

28. Febr. Gab Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg / denen beiden Herzogen zu Weimar und Gotha / Wilhelm und Ernst / zu vernemen / wie sie gemeinet / das Bergwerck zu Salsfeld wiederum zu erheben und anzubauen ; weils aber dieses Bergwerck bey der alten Landes-Theilung in communione verblieben / so ist zugleich mit angesetzt worden / ob man dßseits darbey mit concurriren / oder sich dessen begeben wolle.

13. Mart. Hat Herzog Wilhelm nebst seiner Gemahlin und Fürstlichen Kindern die ersten Steine zum Fürstlichen Schloßbau geleyet.

16. Mart. Sonntags Judica, ist die Ilm zu Weimar dergestalt groß worden und gestiegen / daß sie über alle damahls vorhanden gewesene Schleußen und Canäle gangen / welches in Herzog Wilhelms Calender zu befinden.

18. April. Wurde mit Aufführung der ganz neuen / über die Ilm bey dem Fürstlichen Schloße zu Weimar gehenden steinern Brücke / wie auch vierfacher Echung der Linden uff sothanem Brücken-Wege nach dem Weicht zu / der Anfang gemachet.

2. Maj. War zu Weimar ein starkes Donnerwetter / und ergoß sich die Ilm sehr hoch.

3. Maj. Fiel allda ein ziemlicher tieffer Schneec / welches beedes Herzog Wilhelm in seinem Calender eigenhändig aufgezeichnet.

8. Maj. Am Himmelfarths-Tage seynd Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / nachdem denselben / auff erfolgtes Absterben / und nach zurück-gelegtem Trauer-Jahre Fürst Ludwigs / zu Anhalt-Köthen / als gewesenen Stiffters / Urhebers und ersten Ober-Haupts des Palmen- oder fruchtbringenden Gesellschafts-Ordens / die dem Erbschreine nächst-angesessene 24. älteste Gesellschaftler / nahmentlich ;

1. Der Durchdringende / Johann Casimir / Fürst zu Anhalt /
2. Der Austheilende / Hans Heinrich auß dem Winckel /
3. Der Räuchernde / Wilhelm von Pröcke /
4. Der Vielgeförnte / Dietrich von dem Werder /
5. Der Sieghafte / August / Fürst zu Anhalt /
6. Der Unveränderliche / Christian / der jüngere Fürst zu Anhalt /
7. Der Reizende / Esch von Balthuis /
8. Der Bequeme / Cuno Ordomar von Bodenhausen /
9. Der Unentbehrliche / Wolff Schlegel /
10. Der Ausführende / Hans Ernst von Frenberg /
11. Der Starcke / Ernst Gottlieb / Fürst zu Anhalt /
12. Der Reichende / Christian Ernst Knoch /

13. Der

13. Der Mindernde / Martin Meilagius /
14. Der Gefüllte / Hans Georg / Fürst zu Anhalt /
15. Der Friedfertige / Paris von dem Werder /
16. Der Erlangende / Wilhelm Ludwig / Fürst zu Anhalt /
17. Der Zeitigende / Gebhard Paris von dem Werder /
18. Der Erlängrende / Christian Heinrich von Borsfel /
19. Der Anhaltende / Caspar Pfau /
20. Der Gleichgefärbte / Wilhelm Heinrich von Freiberg /
21. Der Strebende / Emanuel / Fürst zu Anhalt /
22. Der Gewehrende / Michael Herman von Hagen /
23. Der Entledigende / Wilhelm Micrander / und
24. Der Beliebige / Christian / Herzog zu Lignitz /

zum anderweitigen Ober-Haupt und Regenten / Krafft eines sub dato in dem Fürstenthum Anhalt / des 8. Januarii, 1651. uff Pergament geschriebenen / mit eines iewedern von obigen 24. Vessellschafftern gemachten Geschlechts-Wappen gezierten / und mit dem anhangenden grossen Vessellschaffts-Siegel (so in einer ganz silbernen vergöldenen Capfel / auff dem einer Seiten das Vessellschaffts-Gemähde / der Palmbaum / mit dem Vessellschaffts-Worte ; auff der andern Seiten aber des Schmachthafften (Herzog Wilhelms) Gemähde / samt zugehörigen Spruche / mit Farben künstlich geschmelzet war) bekräftigten und in sitzig-grünen Atlas eingefassten Veruff-Brieffs / aus einmüthiger Zuneigung ernennen und erwehlet / der Erzkhein / mit dem grossen silbern Siegel / Registern / und andern darzu gehörigen Sachen / wie auch ichtgedachtem Veruffs-Brieffe / durch eine besondere nach Weimar abgefertigte Gesandtschaft / als ; obgenandte Fürst Wilhelmen / Ludwigen zu Anhalt / und Wilhelm Heinrichen von Freiberg / damahls Fürstlichen Anhaltischen Rath und Hofmeister / solenniter überbracht und eingehändiget worden. Und ist es diesen Tag über zu Weimar auff dem Fürstlichen Schlosse in lauter Fröligkeit hergangen / gestalt dann auch Herzog Wilhelm den Anfang seines Ihm auffgetragenen neuen Amts so bald gemacht / und gegen Abend neun Personen in die Vessellschafft mit gewöhnlichen Ceremonien auff- und angenommen.

13. May.

Rieß Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / uff vorher gepflogene Communication / gegen seinen Bruder / Herzog Wilhelmen / wegen Wiederaufbauung des gemeinschafftlichen Bergwercks zu Saalfeld / in Antwort dahin vernehmen / wie Sachsen-Altenburg dergestalt zu beantworten ; Weiln man daselbst die zu Wiederaufbauung sothanen Bergwercks bedürffend Unkosten vorgeschossen / so wolle man auch ihnen desselben Venoß / ausser dem Zehenden / gerne gönnen / und ein mehrers / so lang der Verlag von jenseits alleine gethan würde / nichts pretendiren.

10. Junii.

Hat Herzog Wilhelm den engern Aufschuß von denen Land-Ständen nach Weimar zusammen erfordern und ihnen proponiren lassen / was gestalt der Keyser 13. Römer-Monate / um solche dem Könige in Spanien wegen verwilligter Evacuirung der Vestung Franckenthal an Ehur-Matz / dem getroffenen Frieden-Schlusse gemäß / zahlen zu lassen / begehre.

ii. Jun.

Seynd nechst vorherbemelote Stände / nach beschehener Verwilligung der zu obigen 13. Römer-Monaten gehöriger Nothdurfft / wieder dimittirt worden.

1. Jul.

Haben die beeden Gebrüdere / Herzog Wilhelm und Herzog Ernst / an dem Kayserlichen Hofe zu Wien / die Lehen über das ihnen angefallene Fürstenthum Eisenach und einige zum Fürstenthum Coburg hiebevorige Aemter / durch Georg Ehrenreichen / Freyherrn von Rogendorff / und Heinrich Steigern / Agenten zu Wien / gewöhnlicher massen empfangen.

21. Jul.

Ließ Herzog Wilhelm eine Tax-Ordnung wegen des Gefinde-Acker- und Tagelohns in Druck fertigen.

6. Aug.

Seynd zwischen Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg und des Königlich Dänemärckischen Kron-Prinzens / Christians V. hinterlassener Witben / Magdalenen Sibyllen / gebohrner aus dem Churfürstlichen Stamm zu Sachsen / in Dresden öffentliche Sponsalia celebrirt worden.

8. Aug.

Richtete Herzog Wilhelm ein Testament auff / und callirte dardurch die in anno 1645. gemachte Disposition.

12. Aug.

Ist mit Richtung des Fürstlichen neuen Schloß-Gebäudes der Anfang gemacht / und demselben der Name / Wilhelmsburg / beygelegt worden.

10. Oct.

Seynd die zwischen Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg / wegen der Jülichischen Succession entstandene- und zu öffentlicher Fehde ausgeschlagene Irrungen / durch Vermittelung einer besondern an beiderseits Chur- und Fürsten abgeschickte Keyserliche Gesandtschaft / namentlich; Melchiorn / Grafen zu Gleichen und Hafseld / Keyserlichen geheimen Rath / Feld-Marschalln und Obristen / und Johann Aeneasum. der Rechte Licentiat. Keyserlichen Reichs-Hof-Rath / in der Güte gehoben / darüber ein Decree auffgerichtet / und darinnen unter andern die Versicherung gethan worden / daß dadurch keinem Prätendenten bey der Jülichischen Successions-Sache ichts an seinem Recht benommen seyn solle. Sub dato Cleve.

19. Oct.

Wird Magdalena Sophia / Herzog Christians zu Merseburg erste Princessin / zu Dresden gebohren.

12. Nov.

Ist Johann Philip / Herzog Moritzens zu Sachsen- Zeis erster Prinz / zu Dresden gebohren.

In diesem Jahre ist in der Gefürsteten Graffschaft Henneberg gepirschet und gefangen worden / 67. Hirsche / worunter einer von 26. Enden / 17. Spießer / und 1. Morgen-Hirsch gewesen / 73. Stück Wild / 24. Biene Kälber / 20. Heurige Kälber / 82. Rehe / 4. Rehe Kälblein / 4. Haupt-Schweine / 1. angehendes Schwein / 2. Keyler / 4. Bachen / 1. Frischling / 128. Hasen / 10. Wölffe / 9. Wölffin / 1. Luchs / 34. Füchse / 24. alte / 9. junge Fisch-Ottern / 3. Dächse / 3. Katzen / 24. Auerhähne / 1. Birkhahn / und 140. Feldhühner. Von Wölffen ist dieses Jahr geworffen worden / 5. Hirsche / 23. Stück Wild / 7. Biene Kälber / 2. Heurige Kälber / 6. Rehe / und 1. Schwein.

1652.

25. Jan.

16. Febr.

Wird Christian / des Administratoris zu Halla dritter Sohn / gebohren.
Ließ Herzog Wilhelm zu Weimar / als regierender Landes-Fürst zu Jena / ein scharffes Mandat / daß weder uff hohe Fest-Geburts-Neu-Jahrs- oder andere Tage / einige Pennal-Absolvir- oder Jahrmarkts-Schmäusse und Gastereien / so wohl in der Stadt / als auff dem Lande / bey Vermeidung unnachbleiblicher Bestrafung / ausgerichtet werden sollen / in Druck ergehen.

21. Febr.

Hat Herzog Wilhelm bey dem neuen Fürstlichen Schloß-Bau die Haube über dem grossen Fürstlichen Saal richten lassen.

8. Mart.

Ist Prinz Adolff Wilhelms zu Weimar Hofmeister / Georg Albrecht von Neufbach / auff der Reise zu Poitiers in Frankreich an einem Quartan-Fieber Todtes verblieben / dessen Leichnam der Prinz balsamiren lassen / um denselben mit sich zurück in Teutschland zu nehmen.

23. Mart.

Stirbt Johann Philip / Herzog Moritzens erster Prinz / zu Dresden im fünfften Monat seines Alters. Liegt daselbst in der Sophien-Kirche begraben.

14. Junii.

Trat Prinz Johann Georg zu Weimar / seine Reise an / und gieng über Frankfurt / Straßburg und Basel / auff Geneve, Lion, und P. ris. In diesem Comitatz befand sich unter andern / als Kammer-Zuncker / Hans Heinrich Nitsel zu Neumarkt / nachgehends Hof-dann geheimer Rath zu Weimar / auch gemeinschaftlicher Hof-Richter zu Jena.

19. Jun.

Kam Prinz Adolff Wilhelm / wiewohl mit einem Fieber beladen / von seiner Reise aus fremden Landen zu Weimar wiederum an / brachte den Körper seines gewesenen Hof-meisters /

meisters/ von Meußbach/ welchen der Kammerdiener wohl eingepackt / unter Weges auff dem Pferde vor sich habend / mit sich zurück / und ließ solchen seinen Anverwandten überlieffern.

12. Jul.

Wurde Carl Günthers / Grafens zu Schwarzburg hinterlassener Witben / Anna Sophien/ geborne Fürstin zu Anhalt - Dessau auffgerichtetes / und bey Fürstlicher Regierung zu Weimar deponirtes Testament und Codicill publicirt.

20. Jul.

Hat Churfürst Johann Georg I. ein Testament auffgerichtet / und solches nebst seinen vier Herren Söhnen vollzogen / und darinnen unter andern verordnet / 1.) denen dreuen Töchtern / Frauen Sophien Eleonoren / Landgräfin zu Hessen / Frauen Marien Elisabethen / Herzogin zu Schleswig-Holstein / und Frauen Magdalenen Sibyllen / verwittibter Königlich Princessin zu Dennemarck / iedweder 10000. Reichsthaler / welche der Chur-Prinz erlegen solle / 2.) ihgedachter Chur-Prinz als künftiger Churfürst / soll haben die Chur-Würde / und das Burggraffthum Magdeburg / samt denen darzu gehörigen Städten / und Aemtern / in den Chur-Meißnischen / Leipzig / und Erzgebürgischen Kreyßen / nebst dem Marckgraffthum Ober-Lausitz / Item / das Stifft Meissen / und Wurzen / 3.) Herzog Augustus / die vier eximierten resp. Herrschaften / Aemter und Städte / Owersurt / Dahma / Güterbock und Burg / ferner folgende Schlessen / Städte und Aemter / als ; Sachsenburg / Eckartsberge / Nebra / Freyburg / Sangerhausen / Langen-Salza / Weissen-See / Sittichenbach / Heldrungen / Wendelstein / und Weissenfels / 4.) Herzog Christian / über das Stifft Merseburg / das Marggraffthum Niederlausitz / Finsterwalda / Bitterfeld / Delitzsch und Zorbis / 5.) Herzog Moriz / über das Stifft Raumburg und Zeitz / die Herrschaften Lautenburg / Frauen-Prießnitz / Nieder-Trebra / Boitzberg / Planen / Tribitz / Arnshaus / Weida / Ziegenrück / und den Churfürstlichen Antheil an der Graffschaft Henneberg.

Das Datum in diesem Churfürstlichen Testament / wie auch die Legata, nebst den Oertern und Aemtern / so darinnen einem und dem andern verordnet / hat der Testator mit eigenen Händen in das Original eingetragen : so ist auch das Concept von diesem Testament nicht nur von dem Churfürsten selbst / sondern auch von denen Rätthen / als ; 1.) Heinrich von Friesen / dem Aeltern / 2.) Abraham von Sebottendorff / 3.) Friedrich Wetschen / 4.) Johann Georg Opeln / und 5.) Heinrichen von Friesen / dem Jüngern / unterschrieben worden.

9. Sept.

Wurde obige am 20. Dec. 1650. von zweyen daselbst benannten Fürstlichen Sachsen-Weimarischen Hoff-Rätthen zu Ober-Krannichfeld abgeholte Gräfliche Schwarzburgische Donation inter vivos bey Fürstlicher Regierung zu Weimar publicirt.

25. Sept.

Wurde die Krone uff die Kuppe über dem Fürstlichen grossen Saal des neuen Gebäudes zu Weimar uffgesetzt.

26. Sept.

Ist Moriz / Herzog Morizens zu Sachsen anderer Prinz / zu Dresden geboren.

27. Sept.

Starb dieses Herzogs Gemahlin / Sophia Hedwig / geborne Herzogin zu Schleswig-Holstein / nachdem sie kurz vorher ißtbemeldten jungen Prinzen zur Welt gebracht / im 22. Jahre Ihres Alters / zu Dresden.

11. Oct.

Hatte Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg / mit seiner andern Gemahlin / obgedachter Magdalenen Sibyllen / geborne aus dem Chur-Hause Sachsen / des Könighen Dennemärckischen Kron-Prinzens hinterbliebener Witben / Beylager zu Dresden / wiewohl bey grosser Trauerzeit / wegen des nechst-vorherberührten Fürstlichen Todesfalls. Zu diesem Fürstlichen Beylager hat der Bräutigam 33. Fuder des besten Franckens-Weins erkauffen / und nebst noch 300. Eymern andern Weins von Altenburg aus / wie auch 2000. Scheffel Hafer nacher Dresden verschaffen lassen / wie nicht weniger vor 10000. Thaler Ketten / Brust-Bilder und Ringe / um solche denen Officianten zu verehren / mit dahin genommen.

21. Oct.

Geschahe die Heimsführung Herzog Friedrich Wilhelms Gemahlin von Dresden nach Altenburg.

10. Nov.

Ist vom Keyser Ferdinanden III. Churfürst Johann Georgens I. obenangeregtes Testament confirmirt worden.

19. Nov.

Kam der Churfürst zu Brandenburg / Friedrich Wilhelm / uff der Rückreise von Prag nach Dresden / und weiln derselbe die Churfürstliche Verein noch nicht beschworen / resolvirte

virte Er sich / solches bey dieser Gelegenheit zu bewerkstelligen / und wurde darzu deputirt der folgende Tag.

23. Nov.

Da dann solcher Actus auff folgende Weise geschahe: Der Churfürst zu Sachsen begab sich mit seinen geheimen Rätthen in das gewöhnliche Audienz-Gemach / so damahls die Rath-Stube genennet wurde; Als nun bey demselben der Churfürst zu Brandenburg sich melden lassen / wurde dieser durch den Chur-Sächsischen Ober-Hoff-Marschall nach besagter Rath-Stube abgeholt / welchen der Churfürst zu Sachsen in der Thür empfing / und sich beederseits auff roth-sammete Sessel niedersetzten / darauff wurde durch den Chur-Sächsischen geheimen Rath / den von Oyel / der Vortrag gethan / auf welchen der Churfürst zu Sachsen selbst noch eine kurze Rede ablegte / und ein und anders annoch mündlich erinnerte / hierauff ruffte der Churfürst zu Brandenburg einen von dero geheimen Rätthen / derer Ihrer viere in der Rath-Stube mit zugegen waren / zu sich / und unterredete sich mit demselben / nach solchem that der geheime Rath von Blumenthal die Beantwortung. Diesem nach ward der alte Verein-Brief de anno 1558. durch den Churfürstlichen Sächsischen geheimen Rath / Heinrichen / Freyherrn von Friesen / den Jüngern / abgelesen / und von dem geheimen Secretario das Original / so der vorige Churfürst zu Brandenburg hievor zu Güterbock beschworen / dargegen gehalten / auf dieses fragte Chur-Sachsen den Churfürsten zu Brandenburg / ob Er seines Orts gleicher massen solchem allen festiglich nachzukommen gemeynet wäre? Worauff Chur-Brandenburg es bejahete / und das Hand- und Gelöbniß dem Churfürsten zu Sachsen / als der Zeit ältesten Churfürsten im Reiche / so fort abstattete / und den Eynd / welchen Chur-Sachsen abgelesen / mit aufgeschobenen Fingern nachsprach. Womit / und nach bescheneuer gratulation / dieser Actus geendiget / und so dann ein ansehnliches Panquet gehalten wurde. Bey Anwesenheit dieses Churfürsten zu Brandenburg ward zu Dresden / nebst andern Ergeßlichkeiten / ein Fagen vor der Altdresdnischer Heyde bey 3. Kreuzen auffm Laufft gehalten / und darinnen gefangen 274. Stück / als; 201. Stück schwarz Wildpret / 55. Stück roth Wildpret / und 18. Stück gemein Wildpret.

4. Dec.

Wurde Johann Georg / Herzog Christians Dresdnischer Linie erster Prinz / zu Dresden geböhren.

8. Dec.

Kamete der Sachsen-Weimarische Abgesandte / Zacharias Prüschenke von Lindenhofen / geheimer Rath / Landes-Director / und Ober-Auffseher zu Eisenach / uff dem Reichs-Tage zu Regensburg an.

18. Dec.

Kamen die Sachsen-Gothaische Gesandten / Georg Achaz Heher / und Wilhelm Schröter / beede D. und Hof-Räthe / gleichfalls zu Regensburg an.

27. Dec.

Ist Herzog Morizens zu Dresden verstorbene erste Gemahlin in der Sophien-Kirche daselbst solenniter begraben.

1653.

3. Jan.

Wurden sich uff dem Reichs-Tage zu Regensburg ein die Chur-Sächsische Abgesandten / mit Nahmen / Heinrich / Freyherr von Friesen / der Jüngere / geheimer Rath / Hans Ernst Pistoris / zu Geuseliß / und D. Augustin Strauch / beede Hof-Räthe.

6. Jan.

Ist Christian / Herzog Ernsts zu Gotha achter Prinz / geboren. Hat 170 seine Residenz zu Eisenberg.

7. Jan.

Haben die Fürstlichen Nutritores beederseits Linien der Universität Jehna Statuta de novo bestätigt / und ein und andern Orts vermehret.

1. Febr.

Ist uff der gesammten Hetzoge zu Sachsen Ernestinischer Linie Befehl / die von neuem durchgangene und verbesserte Ordnung des allgemeinen Hoffgerichts zu Jehna / denen Unterthanen zum besten in offenem Druck verfertigt / und publiciret worden.

7. Febr.

Kamen die Altenburgische und Coburgische Gesandten / D. Augustus Carpsövius / Canzlar und geheimer Rath zu Coburg / und D. Johann Thomas / Hof-Rath zu Altenburg / auff dem Reichs-Tage zu Regensburg an.

17. Febr.

Ist durch ein auff Herzog Wilhelms Verordnung in Druck gefertigtes Patent / das Kluppen-Flößen uff der Saal bey Verlust des Holzes verboten worden.

Ward

28. Febr. Ward Anna Maria / des Administratoris zu Halla andere Princeßin/ geboren.
1. April. Starb Wilhelmina Eleonora/ Herzog Wilhelms Älteste Princeßin/ zu Weimar im 17. Jahre Ihres Alters.
10. April. Ist unter des Keyßers Ferdinandi III. auffgedruckten Inſiegel/ denen Fürstlichen Sachsen-Altenburgischen/ so wohl als Fürstlichen Sachsen-Weimarischen-Gothaischen- und Eisenachischen/ uff dem Reichs-Tage zu Regensburg anwesenden Abgesandten/ eine solche Erklärung und Versicherung/ Schein/ an statt des geberenen Arrestati. ausgestellt worden/ daß die an Eiten der Fürstlichen Häuser/ Weimar/ Gotha und Eisenach/ gleichwie bey denen Münster- und Schnabrüggischen Friedens- Tractaten/ also auch bey dem iezigen Reichs-Tage nach Altenburg und Coburg genommene Sessionen, keinem Theil an seinem live in pectore, live in possessore habenden Rechten präjudicirlich/ noch dieser Auseinem oder andern Theile zur continuation seiner gerühmten possession zum Vorthel angezogen/ oder in Rechten angetastet werden solle. Sub dato Regensburg.
12. April. Wurde uff diesem Reichs-Tage zu Regensburg/ bey der angestellten ersten Extraordinar-Session das Fürstliche Votum wegen des Fürstenthums Gotha zum erstenmahl auffgeruffen/ und abgelegt/ ohne ienwandes Widersprechen.
19. April. Ließ Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen eine Wasser- und Mühl- Ordnung auff dem Unſtrut-Strom in Druck ergehen/ und publiciren. Dresden.
4. Maj. Ist Herzog Moricens zu Sachsen-Teich dritte Gemahlin/ Sophia Elisabetha/ Herzog Philip Ludwigs zu Holstein-Sonderburg/ auff Wiesenburg/ Tochter/ zu Hamburg vor der Hehe in der Wetterau geboren.
10. Maj. Starb dieses Herzogs anderer Prinz/ Mahmens Moriz/ zu Dresden/ seines Alters 32. Wochen/ liegt daselbst begraben.
18. Maj. Hat Herzog Wilhelm eine Verordnung in Druck ausgehen lassen/ darinnen alles fahren und arbeiten auff die Conrage verboten/ und das Armbrust- und Büchsen-Schießen erst nach geendigter Vesper-Predigt verſtattet/ auch kein Comödiant auff die Sonn- und Feyer-Tage zu agiren zugelassen werden solle.
30. Maj. Ist obgedachte mit Todt abgegangene Weimariſche Princeßin in der Pfarr-Kirchen daselbst solenniter begraben worden.
13. Jun. Reiseten die beeden jüngern Princken zu Weimar/ Bernhard im 15. und Friedrich im 13. Jahre Ihres Alters auff den Reichs-Tag nach Regensburg/ blieben einige Wochen daselbst/ hatten bey dem Keyser und Römischen Könige Audienz/ sprachen denen anwesenden Chur- und Fürsten öftters zu/ und kamen mit Ihnen in gute Bekandschaft/ reiseten so dann von dar ab und giengen ferner durchs Reich.
5. Jul. Erhielten von dem Keyser/ Herzog Wilhelm und Ernst/ Gebrüdere/ uff Ihr aller-unterthänigſtes Ansuchen/ eine schriftliche Declaration, dahin gehende/ daß die in veruntterm 19. Augusti 1642. ausgefertigten Keyserlichen Confirmation des zwischen obgedachten beeden Gebrüdern/ und Ihrem inzwischen verstorbenen mitlern Bruder/ Herzog Albrechten/ Anno 1641. getroffenen Erbtheilungs-Vertrags/ inserirte Clausul/ (so weit der Erb-Vertrag dem Religions-Frieden gemäß ist) auch zugleich auff den Münster- und Schnabrüggischen Frieden-Schluß zu extendiren/ und zu erläutern sey. Zu Regensburg.
16. Jul. Hat Herzog Wilhelm die Anno 1642. in Druck gefertigte Verlöbnuß- Hochzeit-Kind-Taufft- und Begräbnis-Ordnung verbessert/ und anderweit drucken lassen.
- d. eod. Ließ dieser Herzog auch eine Verordnung wegen Abschaffung des bishero sehr entheiligten Sabbaths publiciren.
26. Jul. Hat Churfürst Johann Georg I. ein Codicill auffgerichtet/ und darinnen einige Erläuterung voriger Disposition gethan.
10. Sept. Kamen die beeden Princken von Ihrer Reise zu Weimar wiederum an.
4. Oct. Bezog Herzog Moriz seine Residenz zu Naumburg/ und stellte daselbst die Hof-Stadt an.
6. Oct. Schrieb der Keyser an den Churfürsten zu Sachsen/ daß Er seine Confidenten zu gütlicher composition in der Jülichischen Succession-Sache benennen möge.

28. Oct.

Seynd die zwischen denen an der Saal zusammen gränzenden Fürstl. Weimarischen und Altenburgischen Aemtern eine geraume Zeit enthaltene Gränz-Jagt-Erßt- und andere Irrungen / durch beider Theile zusammen geschickte Räthe / als; Rudolff Wilhelm Krausfen / der Rechte D. und Jobsten von Mandeslohe / zu Blankenhain und Eckstedt / an Fürstlicher Weimarischer Seiten / dann Sebastian Beeren / zu Drackendorff / und Hans Ludwigen von Pölitz an Fürstlicher Altenburgischer Seiten / nach vorher beschehener Besichtigung der strittigen Oerter / gütlich beigelegt / und darüber ein Recess, bis uff gnädigste Ratification, verfaßt / wie nicht weniger eine Versteinigung angeordnet / und expedirt worden.

31. Oct.

Haben sich die Weimarischen Land-Stände / uff Erfordern / in der Residenz Weimar zusammen eingefunden / und ein gewisses zu Abführung so wohl der Reichischen Garaison, als der Lothringischen Satisfaction Gelder verwilliget.

19. Nov.

Wird Christian / Herzog Christians zu Merseburg anderer Prinz / daselbst geboren.

Churfürst Johann Georg I. hat von 1611. als von Zeit angetretener Churfürstlicher Regierung / bis uff dieses 1653. Jahr / und also innerhalb 42. Jahren / auff Jagden / Virenschen / Streiffen / und sonst in persönlicher Gegenwart gefangen / geschossen / und gehabt / 113629. Stück / nemlich; an rothen Wildpret / 15228. Hirsche / 1887. Spieß-Hirsche / 300. Kolt-Hirsche / 385. Dahn-Hirsche / 15399. Stücke Wild / 379. Stücke Dahn-Wild / 3594. Wild-Kälber / 52. Dahn-Wild-Kälber / 1869. Rehe-Böcke / 8167. Rehe / und 788. Reh-Kälber. An schwarzen Wildpret / 3207. hauende Schweine / 593. angehende Schweine / 2850. Keyler / 2478. Bachen / 13068. Frischlinge. An gemeinen Wildpret / 203. Bären / 3543. Wölffe / 200. Lure / 11811. Hasen / 18957. Füchse / 922. Dächse / 37. Biebet / 81. Fisch-Ottern / 149. wilde Katzen / 129. Baum-Marder / 70. Stein-Marder / 148. Elthiere / 71. Eichhörner / 18. Hamster / 27. Igel / und 2. Wiesel / außer / was die Jäger uffm Lande gepirchet / und eingeschicket / welche Summa / wann sie gleichfals zusammen gerechnet werden solle / sich sechsmahl höher belauffen würde.

Ließ Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar in diesem Jahre eine Münze zum Gedächtnis des Anno 1618. leider abgebrannten und nun wiederum aufgebauten Fürstlichen Schlosses prägen; uff der einen Seiten ist das vorige Schloß / wie es im Brande stehet / zu sehen / mit der Umschrift: Ita concremata Aula Vinarientis, 1618. Uff der andern Seite: Das Schloß / wie es anderwärts erbauet / oben drüber die Sonne / mit der Umschrift: Paco. sic est reparata. In der Rundung: D. G. Wilhelm, Dux Saxoniz, Jul. Cliv. & Mont. 1653.

1654.

9. Jan.

Stirbt Johann Georg / Herzog Christians zu Merseburg ältester Prinz / seines Alters 13. Monat.

6. Jan.

Haben Rector und Professores zu Jena / nachdem sie vernommen / daß Herzog Wilhelm dero beide jüngere Prinzen uff die Universität Jena zu schicken resolvirt, den ältern / Prinz Bernharden / zum Rectori Magnificentiſſimo, und D. Christoff Philip Richtern zum Prorectore renunciiret.

10. Jan.

Kamen im Nahmen der Universität Jena / nachbenannte Professores. als; 1. Nechst vorherbemeldter D. Richter / 2.) D. Christian Chemnitius, 3.) D. Georg Adam Struve / 4.) D. Guernerus Rolfincker / und 5.) M. Erhardus Weigelius, zu Weimar an / meldeten sich bey Hofe / und gaben bey erhaltener Audiens Herzog Wilhelmen obige Rectors-Wahl gebührend zu vernehmen / mit geziemender Bitte / dero Consens darein zu ertheilen.

12. Jan.

Reiseten diese Deputati von der Universität / nachdem Ihnen alle Ehre und Gnade erzelget worden / wohl vergnügt wiederum zurück nach Jena.

12. Febr.

Ward Dorothea Maria / Herzog Ernsts vierdte Princessin / zu Gotha geböhren.

14. Febr.

Wurde zu Wittenberg D. Calovius, zum Superintendenten daselbst investirt, darbey Churfürst Johann Georg II. als damahliger Chur-Prinz zugegen gewesen. Nach gehaltenem

ner Predigt/ welche der Ober-Hof-Prediger D. Weller that / sagte der Churfürst zu demselben über der Tafel diese nachdenckliche Worte: Herr D. Weller / Ihr habt heute uff des neuen Superintendenten Seele die Seelen der Zuhörer gebunden / höret nun/ Ich binde auch die Seele meines jungen Prinzens auff euere Seele / und weil der Herr Vater nunmehr durch Göttliche Gnade ein hohes Alter erlebet / Ich auch nicht wissen kan / wenn mich Gott abfordern wird / daß Ihr / nach meinem Tode/ den jungen Herrn in keiner andern Lehre wolt erziehen lassen / als darinnen Ich geboren / ißo lebe / auch durch Göttlichen Beystand und Hülffe bis an mein seliges Ende beständig verharren / darauff leben und sterben will/ nemlich in der allein wahren Lutherischen Religion der ungeänderten Augspurgischen Confession.

24. Febr.

Begaben sich die beeden Fürstlichen Prinzen zu Weimar / Bernhard und Friedrich/ nebst Ihrem Hofmeister/ Heinrichen von Schwachhausen / und Informator: Daniel Lipsorio, und andern Ihnen zugegebenen Leuten / nach Jena. Von dem Dorffe Groß Schwachhausen seynd selbige von Otto Wilhelmen / Grafen von Königsmarck / welcher sich damahls Studierens halber zu Jena aufgehalten/ nebst zwey Trouppen Studenten / beede über 50. Pferde starck/ dorn einen des Grafens Hofmeister / Rahmens Graf/ und den andern ein adelicher Studiösus. Hans Bastian von Jehm / geführt / angenommen / und mit einer von beinedem Grafen von Königsmarck gethanen teutschen Rede bewillkommet/ welche der älteste Prinz Bernhard beantwortet. In dem Fürstlichen Schloß Gerharden / Theologum, in Lateinischer Sprache anreden / und Ihnen zur Ankunfft und resp. Rektorat unterthänigst gratuliren lassen / worauff Herzog Bernhard gleicher gestalt in Latein geantwortet.

2. Febr.

Ward Christian / Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg erster Prinz/ geboren.

d. eod.

Reisete Herzog Wilhelm nebst seiner Gemahlin/ältern Fürstlichen Prinzen/Johann Ersten/ und Princessin Dorotheen Marien/ nach Jena / um dem bevorstehenden Fürstlichen Rektorat mit beyzuwohnen.

18. Febr.

Geschah dießer Actus solenniter in der Stadt Kirchen zu besagtem Jena / und wurde so dann ein herrlich Panquet gehalten/ welchem alle die ierigen / welche sonst pflegen bey denen Rektoraten mit zu seyn/ auff beschehene Invitation beywohneten.

9. Mart.

Nachdem der Churfürst zu Sachsen bey dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / in der hochwichtigen Jülichischen wie auch Clevischen und Erfurtischen Sache eine Conferenz und Zusammenschickung allerseits Rätthe nachher Dresden veranlaßet; Als wurden wegen der beeden Fürstlichen Häuser/ Weimar und Gotha/ deputirt Rudolff Wilhelm Krause/ der Rechte Doctor, Hof- und Consistorial-Rath zu Weimar / und D. Georg Francke/ geheimer Rath und Cantlar zu Gotha/ gestalt dann auch beede uff obigen Tag von Weimar abreiseten / und den

15. Mart.

Zu Dresden anlangeten/ woselbst sich auch wegen Sachsen Altenburg der geheime Rath und Cantlar/ Wolff Cunrad von Thumshirn/ einfand.

7. April.

Ließ Herzog Ernst zu Sachsen Gotha / nach Anleitung der vom Keyser Ferdinand II. am 24. Octobr. 1630. uff dem Reichstage zu Regensburg gemachten Verordnung / der gleichen Patent wegen des Trompeten-Blasens/ wie der Administrator zu Halla am 1. Nov. 1650. gethan / in Druck fertigen / jedoch mit dieser masse / daß den Haus-Leuten uff den Thürmen/ oder bey zulässigen Comædien und Spielen / der Trompeten Gebrauch unverwehrt bleiben solle.

8. April.

Reiseten obige Fürstliche Sächsishe Rätthe/ nach unterschiedlich gehaltenen Conferenzen mit denen Churfürstlichen geheimen Rätthen/ von Dresden wiederum zurück.

10. April.

Kam Herzog Moriz von Raumburg aus nach Weimar / und besuchte Herzog Wilhelm/ gab auch demselben zu erkennen / wie er entschlossen / sich in eine anderweite Heyrath

rath zu begeben/ und zu dero Princeßin Dorothea Marien eine besondere Zuneigung gewonnen hätte.

11. April. Celebrirte Herzog Wilhelm seinen Fürstlichen Geburts-Tag solenniter, und speisete zum ersten mahle uf dem neu erbaueten grossen Saal.

12. April. Gab Herzog Wilhelm Herzog Morizen/uff obige beschohene Ansprach inn die Princeßin/ das Fürstliche Jawort; weilm aber dieselbe noch sehr jung/ und nur zwölf und ein halb Jahr alt war/ erbot sich der Herr Bräutigam von selbst/ das Beylager noch eine Zeitlang/ wie man solches allerseits etwa vor gut befinden möchte/ verschieben zu lassen. Gestalt es dann biß in das Jahr 1656. seinen Anstand hatte.

18. April. Schickte Herzog Wilhelm seinen Hof-Rath/ D. Krausen/ welcher vor 3. Tagen von der Dreßdnischen Conferenz zurück kommen/ nach Annaburg/ ein Chur-Sächsisch Schloß/ im Wald 4. Meilen von Wittenberg gelegen/ woselbst sich damahls der Churfürst mit seiner ganzen Hofstadt aufhielt/ und ließ demselben die getroffene Ehe-Verbindung zwischen seinem Sohne/ obgedachtem Herzog Morizen/ und der Weimarischen Princeßin/ notificiren.

19. April. Reifete der Bräutigam Herzog Moriz von Weimar wiederum zurück nach Ranniburg.

1. Maj. Haben uff dem Reichs-Tage zu Regensburg die Chur-und Fürstliche/ der Augspurgischen Confession zugethane Gesandten/ deren Principalen mit Academien und hohen Schulen versehen/ ein Project zum künftigen Edict, wie die eingerissene höchst-schädliche Unordnung und Verwornheit des Pennalhrens am füglichsten abzuschaffen/ und hingegen die zerfallene Academische disciplin wiederum aufzurichten? sub spe rari aufgesetzt/ und solches nachbenannte Legati unterschrieben/ nemlich; 1.) Christoff Caspar/ Freyherr von Blumenthal/ wegen Chur-Brandenburg/ 2.) Arnoldus Beyl/ D. wegen Chur-Pfalz/ 3.) Zacharias Pruschneck/ von Lindenhoren/ wegen Sachsen-Weimar/ 4.) Georg Abas Heber/ D. und Wilhelm Schreter/ D. wegen Sachsen-Gotha/ 5.) Matthias Biorenklau/ wegen Vor-Pommern/ 6.) J. Schwarzkopff/ D. H. Dietrichs/ D. E. Köhler/ D. und H. Speyermann/ D./ wegen des gesamten Fürstlichen Hauses Braunschweig/ 7.) Daniel Nicolai/ D. wegen Mecklenburg/ 8.) G. B. Biedenbach von Treuenfels/ wegen Württemberg/ 9.) Johann Einold genandt Schütz/ D. wegen Hessen-Darmstadt/ 10.) Tobias Dehlhafen/ von Schölnbach/ wegen der Stadt Nürnberg. Die Chur-Sächsische und Sachsen-Altenburgische Gesandte haben sich zwar ratione der subscription separat, jedoch Bertröstung gethan/ daß ihre Principalen das Werck mit placitiren würden. So seynd auch so wohl die Hessen-Casselsche/ als der Stadt Straßburg Abgesandte/ mit dieser Abrede zu frieden gewesen/ weilm aber solche nicht den ersten Man/ sondern erst etliche Tage hernach unterschrieben worden/ und selbige inzwischen abgereiset gewesen/ so ist die Subscription ihrenthalben nachblieben.

3. Maj. Reifete der Weimarische- nacher Annaburg abgefertigte Hof-Rath/ D. Krausen/ nach erhaltener Dimission und gehabter Abschieds-Audiens/ in welcher der Churfürst denselben mit einer grossen goldenen Panzer-Kette/ nebst seinem und dero Gemahlin mit Edelgesteinen gezierten Bildnisse regaliert, und ihme solche selbst über den Hals gehängt/ von dar wiederum zurück.

18. Maj. Als die Fürstliche Sachsen-Weimar-Gotha-und Eisenachische Gesandten zu Regensburg/ in ipso die publicationis Recessus Imperii, wahrgenommen/ daß demselben/ vorigen conclusus zuwider/ und war auff einseitige Ansuchung des Sachsen-Altenburgischen Gesandten/ an statt der sonst durchgängig beliebten General-Benennung des Fürstlichen Hauses Sachsen/ die special-Benennung des Fürstlichen Hauses Altenburg/ zur künftigen Ordinar-Reichs-Deputation alleine inserirt worden; Haben dieselbe sobalden darwider/ und daß es dem Reichs-Protocoll nicht gemäß/ protestirt, auch/ daß solche insertion ihren Principalen nicht verfünglich seyn solle/ um Aushändigung eines Scheins/ loco Attestati, unter dem Churfürstlichen Weinsischen Canzley-Insigel Ansuchung gethan.

d. 1. cod. Hat das Chur-Mainische Reichs-Directorium ein solch Attestat/ wie die Sachsen-Weimar-Gotha-und Eisenachische Gesandten gebeten/ denenelben unter dem gewöhnlichen Insiegel ausgehändigt.

20. Maj. Ist dergleichen Attestat von dem Oesterreichischen Directorio, Isaac Bolmarn/ unter seiner eigenhändigen Unterschrift und Uffdrückung des Directorii Pertschafft/ sub dato Regensburg ausgestellt worden.

Wurde

23. Jun. Wurde Sophia / Herzog Augustens zu Halla dritte Princeßin / geboren / welche nachmahls an den regierenden Fürsten zu Zerbst/Carl Wilhelmen/ vermählet worden.
24. Jun. Geschehe Prinz Christians zu Altenburg Einsegnung solenniter, indem der Churfürst mit seiner Gemahlin und dreyen Söhnen / dem Chur-Prinzen / Johann Georgen/ Herzog Christian und Herzog Moriken / wie auch Herzog Wilhelm zu Weimar / nebst seiner Gemahlin/ beeden ältesten Prinzen/ Johann Ernst / und Adolff Wilhelmen / und der Princeßin/ so wohl die drey Grafen zu Schwarzburg / Arnstadt / Sondershausen und Ebeleben/ ingleichen Graf Johann Friedrich zu Hohenlohe/ und die beeden Herren Reußen zu Vera und Grätz/ solcher Festivität mit beygewohnet.
9. Jul. Ist Prinz Friedrich/ Weimarischer Linie/ zum Rectore Magalificentissimo uff der Universität Jena/ und D. Gothofredus Meebius, Medicinæ Professor, zum Pro-Rectore erwählt worden.
2. Aug. Mittwochs nach Peter Kettenfeier wurde auff Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Anordnung und Befehl/ wegen des unerhörten grausamen Sonnen-Finsternisses/ welche sich uff diesen Tag von 10. bis 12. Uhr sehen lassen/ eine besondere Bet-Stunde / beedes zu Hofe und in der Stadt von 10. bis 11. Uhr gehalten/ da dann beede Kirchen von Leuten dergestalt angefüllet gewesen / daß ein Mensch an dem andern gestanden. Die große Verdunkelung hat eine gute halbe Stunde gewähret.
31. Aug. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine Testamentliche Verordnung / wie es nach seinem tödtlichen Hintritt mit Administration dero Fürstenthum und Lande gehalten werden solle/ auffgerichtet / auch zugleich eine gewisse Instruction vor die uffm Todtes-Fall geordnete Fürstliche Vormundschafft / verfaßten lassen.
18. Sept. Hieß der Churfürst zu Sachsen das vom Keyser Ferdinand III. unterm dato Regensburg den 21. April. dieses Jahrs wegen der nicht mit Waid / sondern mit Indigo und andern betrüglichen Farben/ gefärbten Tücher in Druck gegangene scharffe Patene durch ein anderweitiges/ worinnen jenes inserirt, denen sämtlichen Land- Ständen und Unterthanen/ sich darnach zu richten / publiciren.
26. Sept. Hat Herzog Ernst obenangeregtes sein Testament judicialiter ad acta legen lassen.
10. Oct. Haben die Fürstlichen Häuser/ Weimar/ Gotha und Eisenach/ eben dergleichen Attestat, wie oben am 18. und 20. Maji vom Chur-Weinsischen Reichs- und Oesterreichischen Directorio geschehen/ auch aus dem Keyserlichen Reichs-Hof-Rath / und zwar unter dem Keyserlichen Inseigel und gewöhnlicher Unterschrift / nemlich/ des Reichs-Vice-Canzlars/ Ferdinand Graf Kurlens/ sub dato Ebersdorff / erhalten.
29. Oct. Ist Prinz Johann Georg von seiner Reise aus fremden Landen zu Weimar wiederum angelanget.
6. Nov. Hat der Churfürst/ vermöge des am 17. Maji jüngsthir publicirten Reichs-Abschiedes/ einen Ober-Sächsischen Keyß-Tag nach Leipzig ausgeschrieben / um von Ersetzung der Execution-Ordnung zu deliberiren / ingleichen in puncto moderationis matriculæ information einzuziehen/ wie nicht weniger der Münze halber / zumahln selbter 1629. kein Münz-Probation-Tag gehalten worden/ die Nothdurfft mit zu beobachten. Gestalt dann bey sothanen Convent erschienen / von wegen des Churfürsten zu Sachsen / 1.) Heinrich von Griesen der Jüngere/ zu Retha/ Schönfeld und Jessen/ geheimer Rath / 2.) Johann Nicol von Schönfeld/ zu Bachau und Uga / Hof-Justicien- und Appellation-Rath / und 3.) Nicol Preßschner/ der Rechte D. zu Troschenreuth und Delsen / Hof- und Justicien- auch zu den Kammer-Gerichts- und Gräng-Sachen verordneter Rath / von wegen Sachsen-Altenburg und Coburg / 1.) Augustus Carpiovius/ der Rechte D. und 2.) Hans Dietrich von Schönberg zu Wilsdorfna/ Hof-Rath / wegen Sachsen-Weimar/ D. Rudolff Wilhelm Krause / Hof-Rath / wegen Sachsen-Gotha / D. Wilhelm Schröten Hof-Rath / wegen Sachsen-Eisenach/ bemeldter D. Krause/ und Heinrich von Wiltth/ Altmann zu Ealkungen und Krainberg.
8. Nov. Wird Prinz Friedrich von Weimar / in Gegenwart des Herrn Vaters / Herzog Wilhelms / wie auch der Frau Mutter und Fürstlichen Geschwistere/ zum Rectore Magalificentissimo uff der Universität Jena solenniter proclamirt und introducirt.

27. Nov. Kam Prinz Johann Georg zu Sachsen-Weimar / nach verfloffenen dritthalb Jahren / von seiner Reise aus fremden Landen zu nur besagtem Weimar frisch und gesund wiederum zurück.

30. Nov. Ist der Ober-Sächsischer Kreyß-Abschied zu Leipzig / so den 28. dieses datirt, dictirt, publicirt und gewöhnlicher massen besiegelt worden. Worbey zu merken / daß diesen Abschied die Sachsen-Weimar-Gotha- und Eisenachische Gesandten / wegen des mit dem Fürstlichen Hause Altenburg habenden Præcedenz-Streits / nicht mit besiegelt / auch die Nahmen der Gesandten unter dem Abschied durch ihre Canzellisten nicht / sondern selbige durch einen aus der Canzelley des Chur-Sächsischen Directorii schreiben lassen. Bey Ersetzung der vacirenden Kreyß-Nemter ist Chur-Brandenburg zum Nachgeordneten / und Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg / wie auch Herzog Wilhelm zu Weimar / (ledoch *ratione collocationis salva protestatione & reprotestatione cujusvis*) und der König in Schweden / Carl Gustav / als Herzog in Pommern / zu Zugeordneten von neuem erwöhlet worden.

Den bey diesem Kreyß-Convent mit einem Creditiv eingefundenen Keyserlichen Gesandten / August Adolffen / Freyherrn von Brandorff / hat man dermahl durch zwey Churfürstliche / zwey Fürstliche / wie auch einen Erbsächsischen und einen Herrlichen Gesandten / uff vorher deßhalber gehaltener Umfrage / gebührend empfangen / und uff das Rathhaus begleitet lassen / und seine Proposition, die Er zwar nicht selbst gethan / sondern selbige durch einen andern thun / auch nachgehends schriftlich einhändigen lassen / angehört.

11. Dec. Hat Herzog Albrechts zu Sachsen-Eisenach hinterlassene Witbe / Dorothea / geborne aus dem Hause Altenburg / Herzog Wilhelmen zu Weimar das ihr erblich zustehende Forwerck zu besagtem Eisenach / die Klemme genandt / per Donationem inter vivos, jedoch mit Vorbehalt des Ususfructus bis auff dero Lebens-Zeit / verehret / und darüber einen schriftlichen Donation-Brieff / welchen zugleich der Canslar zu Altenburg / Wolff Cunrad von Thumshirn / als hierzu verordneter Curator, mit unterschrieben / ausgehändigt.

1655.

13. Febr. Ist dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar ein gleichmäßiges / jedoch mit mehrern Umständen exprimirtes Attestat, gleich wie es oben im Jahr 1654. unterm 18. und 20. May / auch 10. Octobr. vom Chur-Weinsischen Reichs- und Oesterreichischen Directorio, wie auch aus dem Keyserlichen Reichs-Hof-Rath / wegen der *ex errore* in den Reichs-Abschied gebrachten Special-Denomination des Hauses Altenburg / zur Ordinar-Reichs-Deputation erhalten / von dem Erzbischoff zu Salzburg Guidobalden, gebornen Grafen von Thun / unter desselben geheimen Raths und Hof-Canslars / D. Volpert Wöhels / gewesenen Directoris bey dem vorigen Reichs-Tage / Hand-Unterschrift / und vorgedrucktten Petschafft / sub dato Salzburg zugeschicket worden.

15. Febr. Wird Augustus / Herzog Christians zu Merseburg dritter Prinz / geboren.

5. April. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen in der zwischen den Prälaten und Rätthen in Städten eines / und denen von der Ritterschafft / in dem Weimarischen Fürstenthum / andern Theils / der Steuer-Abgabe halber enthaltenen irrigen Sache / ein dergestaltiges Decret ertheilet / daß künfftighin diese den dritten Pfennig von jedem neuen Schock ihrer Ritter-Güter / zu denen angelegten Reichs-Anlagen, wie auch zu Beschiedung der Reichs-Deputation-Kreyß- und Kammer-Gerichts-Visitations- auch Moderations- wie nicht weniger Münz- und Probation Tage / ingleichen zu dem / was in vorfallenden Kriegs-Nothen / oder in andern Nothfällen zu des Landes Wohlfart anzulegen / mit beytragen solle.

15. Maj. Seynd die Pacta dotalia zwischen Herzog Morizen zu Sachsen-Naumburg / und der Weimarischen Princeßin / Dorotheen Marien / zum Stande gebracht und darinnen 20000. Gulden / Reichsische Wehrung / zur Mitgabe und Heyrath-Guth / und vor Schmuck / Kleider / Kleinodien und Silbergeschirr 5000. Gulden / besagter Wehrung / ingleichen 20000. Gulden zur Wiederlage / und 6000. Reichsthaler zur Morgengabe / diese / jedes 100. mit 5. zu verzinßen / verwilliget / und das Amt Langen-Salza zum Witthum assignirt und verschrieben worden.

Jun. Ist uff Herzog Wilhelms zu Weimar beschehene Placirung des von dem Mathematico zu Jena / M. Erhard Weigeln / gethanen ohnmaßgeblichen Vorschlags / zu desto besserer

besserer elaborirung des Studii Astronomici, ein darzu nöthiges observatorium uff dem Thurm in dem Collegio daselbst zu bauen angefangen worden.

3. Jul. Ist zu Gotha der erste Grundstein zur Fortification des Schlosses Friedenstern gelegt worden.
12. Jul. Ward Ernst Herzog Ernsts zu Gotha neunnder Prinz geboren. Residenz zu Silberhausen.
1. Aug. Confirmirte Herzog Wilhelm die von dem gesamten Ministerio des Fürstenthums Weimar/ und der Fürstlichen Eisenachischen Landes-Portion aufgerichtete Verfassung und Witben-Fiscum.
7. Sept. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha wider das Volk-Zu- und Gleich-Cauffen/ mit Beziehung auff Churfürst Friedrichs des Weisen/ und seines Bruders Herzog Johannis/ des Beständigen/ in anno 1512 distalls ergangene Ausschreiben/ ein ernstes Mandat in Druck fertigen/ und dahin publiciren lassen/ daß solches nebst betürtem Ausschreiben alljährlich zu gewissen Zeiten von den Cangeln abgelesen werden solle.
12. Sept. Wird Catharina/ Herzogs Augusti zu Halla vierde Princessin/ geboren.
15. Sept. Nachdem Herzog Wilhelm und Herzog Ernst sich resolvirt, dero im Jahr 1639. verstorbenen Bruders/ welland Herzog Bernhards/ des Großen/ Fürstlichen Leichnam von Briesach abholen/ und solchen in dem Fürstlichen Erb-Begräbniß zu Weimar beysetzen zu lassen/ und zu solchem Ende vor weniger Zeit nachbenandte/ als; Hans Augusten von Leutsch/ Hof-Marschall/ Ober-Amtmann/ und Obrist-Lieutenant Heinrichen von Schwechhausen/ Rath und Kammer-Junker/ Scalanus Friedrichen von Scharffenstein/ Landes-Hauptmann/ und Heinrichen von Wiltz/ Amtmann zu Salzhungen/ und Krainberg/ mit benötigtem Gefolg/ und insonderheit zu Bewachung des Fürstlichen Körpers/ acht von der reitenden Leib-Guardi/ dern ieder das Fürstliche Sächsische in Gold gestickte Wappen uff seinem Rocco hatte/ nach besagten Briesach abgefertigt/ diese auch den 11. hujus daselbst angelant/ und alle Præparatoria zu Abführung der Fürstlichen Leiche gemacht/ als seynd selbige heute den 15. dieses/ nebst dem Fürstlichen Körper/ wie auch zwey ganzen Carthauen/ dero eine von 98. und die andere von 96. Centnern/ worauff die Abbildung der Briesachischen Belägerung/ und einem kleinen Stücklein/ zu besagten Briesach/ unter Begleitung des Königlich-französischen Gouverneurs/ und verschiedener hoher Officirer/ wie auch Loßbrennung vieler uff die Pasteyen zu dem Ende geführter Stücke/ und Aufwartung der Königlich-Besatzung/ von dar wiederum ab- und zurück gereiset.
25. Sept. Wurde wegen des an diesem Tage 1555. zu Augsburg geschlossenen Religion-Friedens/ in dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen ein Lob- und Dank-Fest gehalten.
26. Sept. Ist der Weimarische Prinz/ Bernhard/ secunda vice zum Rectore uff der Academia Jena/ und D. Christian Chemnicus, zum Pro-Rectore proclamirt, und renunciirt worden.
- d. eod. Kam die Fürstliche Leiche zu Eisenach an/ und wurde bis zur endlichen solennischen Abholung uff die Wartenburg gebracht/ und daselbst in der Schloß-Capelle einstweilen verwahrlich enthalten.
7. Nov. Wurde wegen der zwischen dem Dorffe Cuniz/ und dem von Osterhausen zu Wogau/ wie auch der Stadt Jena entstandenen Fluß-Triff- und Gränz-Irrungen/ durch zusammen geschickte Fürstliche Weimar- und Altenburgische Commissarien/ bis uff beederseits Principalen pacificatione, eine gewisse Abrede zu Papier gebracht/ und solche von ihnen unterschrieben.
5. Dec. Seynd durch die Chur- und Fürstliche Sächsische wie auch Hessen-Casselsche Depuirtirte wegen der zwischen beederseits Aemtern/ Wäsen und Frauen-Breitungen/ (in dem Hennebergischen) wie auch Schmalkalden/ und Herren-Breitungen/ über der Hut-Triff/ und Weyde/ auff dem Abtswalde/ und denen Herrenbreitungen/ jenseit der Werra/ gelegenen Wiesen/ so wohl der Gränge/ Gleit/ und andern Puncten mehr/ entstandene Irrungen gütlich beygelegt/ und ist deshalb ein Recess und Neben-Recess aufgestellt worden.
6. Dec. Wurde Herzog Bernhards Fürstlicher Leichnam von Eisenach/ nach vorher daselbst gehaltener Trauer-Predigt/ unter Lantung aller Glocken/ so wohl Loßbrennung des Geschüßes

schüzes uff der Wartenburg/ und Gebung der Salve von der Bürgerschaft / ab - und nacher Gotha geführet/ daselbst von der Fürstlichen Herrschaft vor dem Brülertore/ gleichfalls unter Loszündung der Stücke und Salve - geben angenommen / uff das Schloß Friedenstein begleitet / in die Fürstliche Schloß - Kirche gebracht / und vor dem Altar niedergesetzt.

7. Dec.

Geschahe in der Fürstlichen Schloß - Kirche zum Friedenstein Vormittags eine Predigt/ nach Endigung derselben wurde die Fürstliche Leiche in einer solennen Procession in die Stadt - Kirche gebracht/ und von dem Hof - Prediger daselbst/ Christoff Brunchhorsten/ eine anderweitige Trauer - Predigt abgelegt/ und das Curriculum vitae abgelesen.

8. Dec.

Wurde in der Fürstlichen Fasel - Stuben uff dem Schloße zu besagtem Friedenstein/ in Gegenwart der Fürstlichen Herrschaft / Canzlar und Räte / wie auch anderer hohen Officirer / so wohl sämtlicher Hof - Bedienten und der Geistlichkeit / nach vorhergegangener Trauer - Music/ von dem ältesten Prinzen zu Gotha/ Johann Ernsten / (im 15. Jahre seines Alters) dem verstorbenen Herrn Vetter zu Ehren / eine Lateinische Oration memoriter, und mit höchstem Nachruhm gehalten.

9. Dec.

Sonntags nach gehaltener Früh - Predigt ist die Fürstliche Leiche unter dem Geläute/ und abermahliger Losung der Stücke von Gotha abgeführt / bis Samstedt gebracht und allda selbige Nacht unter einem Zell stehend bewachtet worden.

10. Dec.

Gieng man mit der Leiche weiter fort / und wurde selbige mit ehllichen Trouppen zu Ross und Fuß gegen Erfurt zu begleitet/ neben derselben ritten 12. von Adel / und 12. Trabanten giengen beyher. Als der Comitatz sich gegen die Cyriazburg bey Erfurt genahet/ wurde aus derselben mit Doppelhacken und Musqueten / wie auch Canonen - Schüssen Salve gegeben / welches gleichfalls / da die Fürstliche Leiche eben gegen der Burg über gebracht/ zum andern mahl / und dann / als selbige bey das Thor kam / zum drittenmahl geschahe. Innerhalb des Thors warteten die fürnehmsten Raths - Personen in Trauer - Habit auff/ und wurde mit allen Glocken geläutet/ und darmit/ bis die Leiche durch die Stadt geführt/ continuirt. Ehe und bevor man mit der Fürstlichen Leiche durch die in der Stadt zu beeden Seiten mit Gewehr gestellte Bürgerschaft vor das andere Thor kam / wurde von derselben/ wie auch denen vor dem Thor haltenden Compagnien zu Ross / so wohl aus 40. grossen Stücken von dem Walle wiederum Salve gegeben / und darmit drey mahl nach einander fortgefahren. Als man nun mit der Leiche gegen die Stadt Weimar um 4. Uhr Nachmittags anrückte/ wurde mit allen Glocken geläutet / und darmit so lange angehalten/ bis selbige von der Fürstlichen Weimarischen und Gotha'schen Herrschaft / samt beederseits hohen Officirern/ auch ehllichen Trouppen zu Ross und Fuß/ nebst der Geistlichkeit und Schule/ welche Begräbnuß - Lieder sangen/ mit Vortragung des Kreuzes/ angenommen / und in die Fürstliche Schloß - Kirche begleitet war.

11. Dec.

Kamen verschiedene Fürstliche / wie auch Gräfliche / und Herrliche Personen / so wohl die Generales, Obristen/ Obrist - Lieutenante und andere hohe Officirer/ samt denen von der Ritterschaft / welche zu diesem Fürstlichen Begräbnuß resp. ersuchet / beschrieben und erfordert worden/ zu Weimar an.

12. Dec.

Mittwochs/ als der Tag des Begräbnüßes/ welcher/ über solche Jahrs - Zeit/ ein rechter schöner und heller Tag war/ geschahe früh gegen 9. Uhr der erste Puls mit allen Glocken/ eine halbe Stunde lang/ unter solchem Läuten wurde von 12. Trompetern und einem Heerpauker in dem Fürstlichen Schloß - Hofe / uff dem Markte und bey der Kirchen in der Stadt zu Pferde geblasen / diesen folgten 12. Trommelschläger/ welche ihre Spiele in der Stadt herum rührten. Halbeg 10. Uhr geschahe der andere / und gegen 12. Uhren der dritte Puls/ da dann jedesmahl/ wie zuvor/ von den Trompetern geblasen/ und denen Tambours gespielt wurde. Darauf gieng die völlige Procession an / und marchirten die Völcker zu Ross und Fuß/ welche sich unterdessen vor dem Weichte (einem unweit Weimar gelegenen kleinen Lust - Hölzlein) versamlet/ von dar den Lindemweg herein / über die neue Brücke/ durch den Schloß - Hof/ über den Markt bis zur Stadt - Kirchen / zwischen den Musquetieren / welche von der Brücke an/ durchs Schloß bis zur Stadt - Kirche uff beeden Seiten im Gewehr stunden/ und zwar ritten voran 2. hohe Officirer / als;

1.

Wolff Albrecht von Weidenbach/ Obrist-Lieutenant.

2.

Stalanus Friedrich von Scharffenstein/ Landes-Hauptmann.

Diesen folgten 3. Troupen zu Pferde / mit zugehörigen Officirern und Trompetern.

3.

Auff dieses kamen drey Troupen zu Fuß / mit Officirern und bedeckten Spielen.

4.

Darnach die Schule und Geistlichkeit aus der Stadt / und hierzu beschriebene vom Lande / und wurde vorher das Kreuz von einem Bürgermeister getragen / neben welchem 2. Raths-Personen her- und 3. andere Raths-Herren / als Kreuz-Marschall / voran giengen. Hiernächst wurden

5.

abermals drey Troupen zu Fuß mit zugehörigen Officirern / und bedeckten Spielen geführt / denen folgten

6.

Die beeden Weimar- und Gotha'sche Hof-Jourier / samt beederseits Hof-Städten / so wohl der fremden Herrschaften und Abgesandten Diener.

7.

Dann zwey Troupen zu Ross / mit Officirern und Trompetern.

8.

Ingleichen zwey Troupen zu Fuß / mit Officirern und bedeckten Spielen.

9.

Nach diesen ritten 12. Archibuser / nebst 4. Officirern / 4. in einem Glied / das Fürstliche Sächsische mit Gold gestückte Wappen auff dem Ermel führende.

10.

Darauff 8. Trompeter / nebst einem Heerpaucker / so mitten innen ritte / mit schwarzen Fahnen / worinnen des verstorbenen Herzogs Nahme stunde.

11.

Drey hohe Officirer / namentlich;

1. Stallmeister / Friedrich Albrecht von Kunroth /
2. Major, Matthes Schlegel /
3. Christian Rudolff.

12.

Die Blut Fahne führte Günther von Bünau zu Tannroda / einen Küris anhabende / das Pferd war hinten und vornen mit Carm. sin. rothen Feder-Püschchen und Bändern ausgepugnet / der von Adel hatte auff dem Calquet von dergleichen Federn einen Pusch und eine Scharpe um den Leib.

13.

Die Fahne des Herzogthums Sachsen führte Ludwig Dietrich Rietesfel zu Neumarkt / Cornet, auch in einem Küris / und auff vorige Art / mit schwarz und gelber Farbe / der Reuter und das Pferd ausgepugt.

Ecc

14. Die

14.

Die Fahne des Herzogthums Jülich wurde von Caspar Christoffn von Harraß zu Dßmannstedt geführt/ roth und gelb ausgepust.

15.

Die Fahne des Herzogthums Cleve führte Georg Philip Nase/ zu Gutmanshausen/ war roth und weiß ausgepust.

16.

Die Fahne des Herzogthums Bergen wurde von Hans Christoffn von Liechtenberg zu Fiedelhausen geführt/ ganz weiß ausgezieret.

17.

Die Fahne der Landgraffschaft Thüringen führte Hans Heinrich von Götsfardt zu Bursfeldt.

18.

Die Fahne der Markgraffschaft Meissen wurde geführt von Hans Philip Rappen zu Berlstedt/ ganz gelb ausgepust.

19.

Die Fahne der Gefürsteten Graffschaft Henneberg führte Quirin Albrecht von Harraß zu Dßmannstedt/ mit Duranien- Farbe ausgepust/ und alle in schönen Kürissen.

20.

Ein Troup Lancirer mit blanken Waffen/ nebst zweyen Officirern und einem Trompeter.

21.

Zwey Troupen zu Fuß/ mit gehörigen Officirern und bedecktem Spiel/ in schwarzer Kleidung/ und schwarz-und gelben Hauben uff den Köpfen.

22.

Drey Marschälle/ als;

1. Balsar von Nesselroth/

2. Hans Andreas von Uitterodt/

3. Caspar Friedrich Thangel.

23.

Vier und zwanzig Weimar - Gotha - und Eisenachische Land - Adel/ worunter auch der fremden Herrschafft / so wohl Weimar-und Gotha'sche Hof - Junkern / mit langen Mänteln; Nach diesen wurde

24.

Die Trauer - Fahne von Major Steinen zu Fuß getragen.

25.

Das Trauer - Pferd mit schwarzem Sammet ganz bedeckt / wurde geführt von Hans Georgen und Georg Ernsen/ von Wangenheim.

26.

Die Haupt - Fahne trug der Obriste Wachmeister von Gräfsendorff zu Fuß.

27.

Ein Marschall/ Lips von Götsfardt/ welchem 24. beschriebene von Adel in Trauer - Mänteln folgten.

28. Sechs

28.

Sechs Trompeter/ 1. Pauker/ und dann wiederum 6. Trompeter/ mit schwarzen Fahnen/ worinnen das ganze Sächsische Wappen gemahlet war.

29.

Drey hohe Officiere/ als;

1. Caspar Heinrich Marschall/
2. Obrister Wachmeister Fris von Butlar/
3. Wolff Dietrich Marschall von Holzhausen.

30.

Das Kürß-Pferd / darauff Wolff Ebristoff von Kaschau/ zu Tremsitz/ mit dem vergöldeten Harnisch geritten / Mann und Pferd waren mit grünen und weissen Federn/ auch dergleichen Scharpe ausgepust.

31.

Die vergöldeten Sporen wurden vom Major Treusch Butlern/

32.

Das vergöldete Casqvete vom Obristen Wolff Melchiorn von Wigleben/

33.

Der bloße Degen von Hans Friedrichen von Hefler/Obristen/und

34.

Der Regiment-Stub vom General Major Hans Georgen von Aufwurm/ zu Hellingen/ zu Pferde geföhret.

35.

Zwey Haupt-Marschalle/ als;

1. Hans August von Leussch/ Hof-Marschall zu Weimar/
2. Georg - - - von Wangenheim/ Stallmeister zu Gotha.

36.

Hierauff folgte die Fürstliche Leiche uff einem Wagen / unter einem mit Sammet überzogenen und vergöldeten Himmel / so mit roten Vorhängen umhänget / der Wagen wurde geföhrt mit acht ganz bedeckten Pferden / diese aber durch acht von Adel/ nahmentlich ;

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Jobst von Wolfframsdorff zu Weulbar / | 2. Hans Ernst Worm zu Heuchelheim / |
| 3. Bergen zu Wechmar/ | 4. Friedrich Wilhelm von Wangenheim/ |
| 5. Johann Friedemann von Wangenheim/ | 6. Ludwig Reinhard von Wangenheim/ |
| 7. Gottfried Janus. | 8. Wolff von Wigleben. |

37.

Die Fürstliche Leiche wurde begleitet uff der rechten Seiten von 8. Obristen/ als;

- | | |
|---|--|
| 1. Rudolff Georg von Wolfframsdorff/ Obristen / | 2. Rudolff von Birckefeld / Obristen/ |
| 3. Jarislaus Wolffen von Steinbach/ Obristen/ | 4. Christoff von Nischmiz / Obristen / |
| 5. Matthes von Heicknigsleben/ Obristen/ | 6. Hans Friedrich von Reichard / sonst Obrister Fris genammet/ |
| 7. Andreas von Sömerfeld / Obristen/ | 8. Johann - - - Cöpy/ Obristen. |

Eee 2

Uff

Auf der linken Seiten giengen acht Obrist-Lieutnante/ nemlich;

- | | |
|--|---|
| 1. Ludwig von Willeknig/ Obrister
Lieutnant/ | 2. Johann Beyer von und zu Walli-
chen Obrister Lieutnant/ |
| 3. Paul Klein von Gleen/ Obrister
Lieutnant/ | 4. Hans Georg von Eberstein/ Obri-
ster Lieutnant. |
| 5. Otto Heinrich Knorr/von Rosenroht/
Obrister Lieutnant/ | 6. Heinrich Hartmann/Obrister Lieut-
nant. |
| 7. - - - Bodinus, Obrister Lieut-
nant. | 8. Johann - - - Kostenbloht/Obri-
ster Lieutnant. |

Neben obigen Obristen auferhalb zur rechten Hand giengen acht Rittmeister/
welche Pistolen fuhreten/ mit Nahmen/

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Rittmeister Jhlar/ | 2. Rittmeister Goldacker. |
| 3. Rittmeister Auerochß/ | 4. Rittmeister Sebach/ |
| 5. Rittmeister Legel/ | 6. Rittmeister Moriz/ |
| 7. Rittmeister Biegler/ | 8. Rittmeister Bondigl. |

Auferhalb der Obrist-Lieutnante/ zur linken Hand giengen acht Capitains/
welche Piquen schleppeten/ als;

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Major Heinrich/ | 2. Capitain Belligois, |
| 3. Capitain Hager/ | 4. Capitain Lieutnant Rosenau. |
| 5. | 6. Capitain Binger/ |
| 7. Capitain Albrecht Tobin/ | 8. |

38.

Drey Marschälle vor den Fürstlichen Manns-Personen/ nahmentlich:

1. Jägermeister von Wigleben/
2. Johann Levin von Wangenheim/
3. Wolff Melchior von Griesheim/

39.

Prinz Friedrich der Jüngere/	} Fürstlicher Gotha'scher Linie.
Prinz Albrecht/	
Prinz Bernhard der Jüngere/	

40.

Herzog Wilhelm/ und	} Gebrüdere.
Herzog Ernst/	

41.

Herzog Johann Ernst der ältere/	} Weimarischer Linie.
Herzog Adolff Wilhelm/ und	
Herzog Johann Georg/	

42.

Prinz Bernhard der ältere/ Weimarischer Linie/
Prinz Friedrich der ältere/ Weimarischer Linie/
Prinz Johann Ernst der Jüngere/ Gotha'scher Linie.

43.

Herzog Moriz zu Sachsen-Naumburg/ in Gesandtschaft des Churfür-
sten zu Sachsen/ und dero Gemahlin.

Victor Amadeus, Fürst zu Anhalt/ wegen des gesamten Fürstlichen
Hauses Anhalt.

Neben

Neben diesen Fürstlichen Personen giengen zu beeden Seiten Trabanten mit umgekehrten Partisanen.

44.

Hierauff folgten die Weimar- und Gotha'sche Canslar und Rätbe/ wie auch der fremden anwesenden Herrschafft hohe Bediente / dann der Universität Jena/ so wohl des Raths zu Erfurt / Abgeordnete/ ingleichen die Fürstlichen Weimar- und Gotha'sche- und der fremden Herrschafft Kammer- und Hof- Juckern / sammt denen Hof- Medicis / 3. in einem Glied.

45.

Drey Trouppen zu Fuß in schwarzer Kleidung mit Officirern und bedecktem Spiel.

46.

Ein Marschall/ Stange/ gewesener Hoffmeister zu Krannichfeld.

47.

Vier und zwanzig beschriebene von Adel/ 3. in einem Glied.

48.

Drey Marschalle vor dem Fürstlichen Frauenzimmer /

1. Jobst von Mandelsloh/
2. Rötchau /
3. Hermann von Harstall.

49.

Herzog Wilhelms Gemahlin Eleonora Dorothea wurde geführt von Graf Christian Günthern/ und Graf Anthon Günthern zu Schwarzburg.

50.

Jüngere Fürstliche Frau Wiebe zu Eisenach/ Dorothea / wurde geführt von

Graf Ludwig Günthern zu Schwarzburg/ und Graf Johann Friedrichen zu Hohenlohe.

51.

Herzog Ernsts Gemahlin/ Elisabetha Sophia / wurde geführt von Grafen zu Kirchberg/ und Grafen zu Mörsberg.

52.

Die älteste Princessin zu Gotha/ Elisabetha Dorothea/ führte Der Graf von Schlick / und Graf von Königsmarck.

53.

Die Princessin zu Weimar/ Dorothea Maria/ führte Der Kammer-Rath von Werther/ und Hof-Rath Lohp.

54.

Die andere Princessin von Gotha/ Sophia / wurde geführt von Jägermeister Wangenheim/ und Wolff Dietrich Arnolden von Wigleben.

See 3

55. Die

Die dritte Fürstliche Princessin zu Gotha/ Johanna/ führte
Sigmund Levin von Uttrödt/ und
Ernst German von Wigleben.

Neben diesen Fürstlichen Weibes-Personen giengen gleichfalls zu beeden Seiten
Trabanten mit untergekehrten Partisanen.

56.

Das Gräffliche Fräulein von Concinne zu Gotha wurde geführt von
Wilhelm Christoffn von Butlar.

57.

Marschall Stange von Tondorf.

58.

Das Adelige Frauenzimmer uffm Lande und in der Stadt/ wie auch der Cangelar und Räthe Weiber.

59.

Die Cangel- und Rentheren-Collegia, wie auch Ober-Einnahme/ so wohl die Beamten/ und der Rath aus der Stadt.

60.

Ein Bürgerlicher Marschall.

61.

Derer Superintendenten/ Medicorum, des Ober-Einnehmers/ der Secretarien/ und der andern Geistlichen/ wie auch der Cangel/ Rentheren/ Beamten/ Hof-Diener/ des Raths und gemeiner Bürgerschaft Weiber/ und Töchter/ 3. in einem Glied nach einander.

62.

Mit 3. Troupen zu Fuß/ und 2. Troupen zu Ross/ nebst zugehörigen Officieren/ bedecktem Spiel/ und Trompetern wurde die Procession völlig geschlossen.

So viel nun die Troupen zu Ross und Fuß anbelanget/ marchirten selbige vor der Stadt-Kirchen ab/ giengen durch die Ritter- und Windische-Gassen/ und stellten sich da von 3. Troupen zu Ross/ und 8. Troupen zu Fuß/ auff dem Markt/ 2. Troupen aber zu Ross/ und 2. Troupen zu Fuß/ wie auch der Troup Lancirer, vor das Schloß/ ingleichen 2. Troupen zu Ross und 6. Troupen zu Fuß/ bey der Schule gegen die Kirche/ alda sie ingesamt so lange stehen blieben/ und auffwarteten/ bis die Fürstliche Herrschafft samt dero Comitatz wiederum aus der Kirche sich ins Schloß verfüget/ die 8. Fahnen aber beneben dem Kürsch-Pferdt/ stunden an der Kirche/ bis die ganze Procession vorbei/ hernach giengen sie in das Schloß. Als nun die Fürstliche Leiche in die Stadt-Kirche gebracht/ so wohl die Fürstliche Herrschafft/ samt dem übrigen Comitatz darein geführt/ und jedes an seinem Ort gestellet war/ gestalt dann die Trauer- und Haupt-Fahne/ nebst den 4. Fürstlichen Insignien vor dem eisern Gitter dafelbst/ oben gegen die Fürstliche Leiche/ die Obristen/ Obrist-Lieutnante/ Rittmeister und Capitains aber/ wie sie in der Ordnung gegangen/ uff beeden Seiten der Fürstlichen Leiche samt denen Trabanten mit umgekehrten Partisanen stunden/ wurden ehliche Begräbnis-Lieder gesungen/ und darauff von 12. Trompetern eine Furche intrade geblasen/ denen ein ander Chor von Trompetern antwortete. So dann wurde von beederseits Trompetern und Heer-Paukern/ wann von der Stadt-Cantorey zwey Verse gesungen/ wechselsweise darzwischen geblasen/ und gespielt/ darnach von der Hof-Capelle das darzu sonderlich componirte Lied mulicirt, und indem des verstorbenen Herzogs gewesener Hof-Prediger/ damahls aber Pfarrer zu Rotenburg an der Tauber/ Daniel Rücker/ auff die Cangel gehen wolte/ blieben die beeden Chöre von Trompetern zusammen/ worauff die Haupt-Predigt aus der 2. Epistel Timoch. 2. v. 7. und 8. Ich habe einen guten Kampf 2c. abgelegt/ und der Lebenslauff verlesen wurde. Nach gehaltener Predigt fiengen beide Chöre der Trompetern wiederum mit einander an zu blasen/ wie auch die Stadt-Cantorey zu singen; als solches geschehen wurde mit allen Glocken zu Hofe und in der

der Stadt geläutet/ und die Fürstliche Leiche zu der Fürstlichen Grab-Stätte gebracht/ welcher 8. Rittmeister mit brennenden Fackeln vorgiengen/ auch die Trauer- und Haupt-Fahne/ nebst denen Fürstlichen Insignien vorgetragen wurde/ die Obristen/ und Obrist-Leutnante giengen zu beeden Seiten/ und indem man die Fürstliche Leiche in das Begräbnis neben dem Altar einsetzte/ wurde von der Hoff-Capell/ und Stadt-Cantorey das zu dem Ende componirte Stück: Herr du hast diesen Herzog und sein Vold 2c. musicirt/ und von den Trompetern wechselsweise geblasen/ auch hierunter mit Stücken/ und von den Troupen zu Ross und Fuß/ welche bey der Kirche/ uff dem Markt/ und vor dem Schlosse in guter postar gestellet stunden/ uff jedesmahl vorhergegebenes Zeichen/ drey starcke Salven gegeben/ und endlich der Segen gesprochen. Nach solchem fuhr die Fürstliche Herrschafft nach Hofe/ welcher die von Adel/ Hof- und Kammer-Junkern/ samt den hohen Officirern/ so wohl Grafen und Herren vorgiengen/ Canzlar und Rätthe aber benebst den neu Abgeordneten von der Universität/ wie auch dem Rathe zu Erfurt/ samt denen andern Dienern/ wie auch das adeliche Frauenzimmer folgeten nach; als nun die Fürstliche Herrschafft und der übrige Comitath sich uff dem grossen neuen Saal in guter Ordnung gestellet/ that der Fürstliche Weimarische geheime Rath und Canzlar/ auch Präsident des Obern Consistorii, D. Samuel Voegthausen zu Buttelstedt/ eine Oration und Abdankung/ worauff die Fürstliche Herrschafft sich in Ihre Gemächer/ und die übrigen iederwedes an seinen Ort verfügte/ welches Abends um 7. Uhr geschah/ und wurde sodann Tafel gehalten/ auch alle geist- und weltliche Bediente/ so der Proceßion beygewohnt/ zu Hof und in der Stadt an gewissen Orten gespeiset/ welches auch folgenden Donnerstags geschah. Freytags und Sonnabends darauff/ giengen die Fürstlichen/ Gräflichen/ und Herrlichen Personen/ wie auch die hohen Kriegs-Officirer/ und andere von Adel wiederum zurück/ womit sich dieses herrliche Fürstliche Leichbegängnis ganz glücklich geendet. Auf dieser Fürstlichen Begräbnis-Wünke ist uff der einen Seite des Herzogs Bildnis nebst folgender Schrift zu sehen: D. G. Bernhardus Dux Sax. Jul. Cliv. & Mont. Uff der andern Seiten: Bernhardus Dux Sax. natus Vinar. 1604. 6. Aug. Decess. Neoburgi ad Rhen. 8. Jul. 1639. Tumul. Vinar. 12. Dec. 1655. Secular. post pacem germ. religios.

In diesem Jahre begegnete Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar ein sehr gefährlicher Zufall; dann wie dieser Herzog von Jugend auff zur edlen Jägerey eine treffliche Bekiebung getragen/ und sich damit allerhand Travailen zu erdulden angewöhnet/ also geschah es/ daß/ da derselbe in dem Müncher-Grunde dem Wilde nachgieng/ und zugleich aus Lust die Schlangen verfolgete/ aber eine Otter ergriffe/ und von selbiger an dem rechten Arm dermassen gefährlich gestochen wurde/ daß das Wiff in geschwinden Eil nach dem Herken trate/ auch/ wosern nicht der damalige Leib-Medicus, D. Christian Breibisius, in der Nähe gewesen/ welcher so fort/ nach seiner grossen Kunst-Erfahrenheit/ aus der Otter selbst ein Antidotum gefertiget/ und es dem Herzoge eingegeben/ in wenig Stunden den Garauß mit dem Herzoge gemachet hätte.

1656.

4. Jan.

Wurde von dem Keyserl. Abgesandten und Commisarien uff dem Depuration-Tage zu Franckfurt am Mayn/ Graff Georg Ulrichen zu Wolkenstein/ Reichs-Hof-Raths-Vice-Präsidenten/ und Johann Kranen/ Reichs-Hof-Rathe/ dem Fürstlichen Sachsen-Weimar- und Gotha'schen Abgesandten/ D. Wilhelm Schrötern/ Hof-Rathe zu Gotha/ ein anderseitiges Arrestat erttheilet/ daß/ die bey dem isigen Depuration-Tage vorgehende Altenburgische alleinige Vertretung/ dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar zu einigem Nachtheil nicht gereichen solle.

6. Jan.

Ist Prinz Bernhard Weimarischer Linie aber- und zum dritten mahl zum hohen Schul-Rektor/ und D. Georg Adam Struve/ zum Pro-Rektor auff der Academie Jena erwehlet worden.

14. Jan.

Wird Johanna Magdalena/ Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg erste und letztere Princeßin/ geböhren/ hat nachmahls Herzog Johann Adolffen zu Sachsen-Weissenfels geheyrathet.

1. Febr.

Ward Herzog Christians zu Merseburg vierdter Prinz todt zur Welt geböhren.

16. Febr.

Hat die Landschafft des Fürstenthums Weimar/ zu bevorstehender Ausrichtung des Fürst-

Fürstlichen Beylagers zwischen der Princessin daselbst / und Herzog Moriken / zu Naumburg / eine ganze Steuer aus unterthänigster devotion freywillig verwilliget.

11. Mart. Ist Maria Elisabetha / Herzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild Gemahlin / Landgraf Ludwigs zu Hessen-Darmstadt Tochter / geboren.

4. Maj. Begab sich Herzog Wolff Wilhelm / Weimarischer Linie / zu dem Könige in Schweden / so damahls in Vor-Pohlen war / um demselben seine angebohrne Tapfferkeit zu erweisen / welcher ihme auch so bald ein altes Regiment zu führen offerirte / so aber der Prinz bescheidenlich abgeleinet / und hingegen ein neu Regiment zu Pferd auffzurichten sich anerbotten / auch solches dergestalt bewerkstelliget / daß Er bald darauff Brehmer-Behrde damit hat blocquieren helfen.

16. Jun. Sieng Prinz Johann Georg zu Weimar / im 22. Jahre seines Alters / mit seinem Hof-Meister / Hans Josten von Boineburg / nach der Chur-Brandenburgischen / damahls in Pohlen gestandenen Armee / um daselbst in Kriegs-Dienste sich einzulassen / gestalt ihm dann so bald das alte Spanische Regiment zu Pferde conferirt worden.

4. oct. Hat Herzog Wilhelm die drey Gebrüdere / Grafen zu Schwarzburg Arnstadtischer Linie / Christian Günthern / Anthon Günthern und Ludwig Günthern / zur unterthänigsten Uffwartung bey dem bevorstehenden Beylager zwischen dero einzigen Tochter / Dorotheen Marien / und Herzog Moriken zu Sachsen-Naumburg / dergestalt beschrieben / daß jedweder den 30. dieses mit zwölf Pserden sich zu Weimar einfinden solle.

22. Junii. Ward Graf Friedrich Ludwig zu Mörsberg mit 8. Pserden zum Fürstlichen Beylager nacher Weimar beschrieben.

23. Jun. Graf Johann Friedrich von Hohenlohe ist mit 12. Pserden zu diesem Fürstlichen Beylager erfordert worden.

3. Jul. Ist obberürtes Fürstliches Beylager zu Weimar / in Beyseyn verschiedener Fürstlicher Personen / solenniter vor sich gegangen / und darbey zu zwey unterschiedenen mahlen Ring-Kennen und Bogelschiessen / wie auch ein Aufzug von den Vier-Jahrszeiten gehalten und präsentirt worden. Dieses Fürstliche Beylager hat der Churfürst zu Sachsen / als des Bräutigams Vater / uff dero Resident zu Dresden auszurichten gutwillig über sich nehmen wollen ; Nachdem aber Herzog Wilhelm / daß solches in Weimar angestellet werde / verlanget / so hat der Churfürst aus freyem Willen zum Beytrag gelieffert 3. Fuder Francken-Wein / 6. Fuder Land-Wein / 200. Scheffel Hafer / Dresdnisches Gemäses / und 2000. Gulden bahres Geldes.

4. Jul. Hat obenbenimte Fürstliche Braut / auff alle väterliche / brüderliche / und vetterliche Erbschafft und Anfälle / ewigen Verzicht gethan / und deshalb nicht nur den gewöhnlichen Eyd / in Beyseyn Samuel Goeckhausens zu Buttelstedt / geheimen Raths und Cancellars zu Weimar / Zacharias Prueschenckens / von Lindenhofen / zu Berka vorm Hainich / geheimen Raths / Landes-Directoris / und Ober-Auffsehers zu Eisenach / wie auch Rudolffs von Wiltitz / uff Baydorff und Kobschütz / Raths / Hof- und Stallmeisters / wie auch Hans Heinrichs von Lehst / auff Ringersdorff Raths und Kammer-Junkers / und Johann Heinrich Meniusen / uff Auerstedt / Chur- und Fürstlich-Sächsischen Raths und Ober-Amtmanns / abgelegt / sondern auch noch hierüber einen absonderlichen Verichts-Brieff ausgestellt.

24. Jul. Geschahe die Heimführung Herzog Morikens Gemahlin von Weimar nach Naumburg.

25. Jul. Hat Churfürst Johann Georg I. ein Mandat in Druck ergehen lassen / wie es mit reduction der zur Zeit der leichten Münz Sorten ausgelichenen / auch aus andern Contrahen hergestoffenen schuldigen Geldern / dann ferner mit denen particulariter ausgezahlten und den Hauptstamm übersteigenden Zinsen hinführo zu halten / und wie weit die ausser ihrer Schuld und Nachlässigkeit / durch den Krieg / Raub / Plünderung und andere Unglücks-Fälle / in die äußerste Calamität und Armuth gesetzte Schuldner / dem Equilibrio und Billigkeit nach zu bescheiden. Dresden.

27. Jul. Ist Prinz Bernhard / Fürstlicher Weimarischer Linie / zum vierdten mahle zum Rectore Magnifico uff der Universität Jena erwehlet / und zum Pro-Rectore, Johann Theodor Schenck / Medicinz Doctor, benennet worden.

5. Aug.

Wurde zwischen Herzog Wilhelmen/ und Almen/ vermittelter Herzogin zu Schleswig • Holstein/ wegen ihrer beiderseits resp. Prinzen und Prinzessin/ Johann Ernsts und Christianen Elisabethen/ eine Eheverbindung aufgerichtet/ die Ehe- und Heyraths • Gelder belieffen sich uff 12000. Thlr/ und 5000. Thlr vor Schmuck und Kleider/ wie auch zur Morgengabe 2000. Gulden/ solche alljährlich mit 200. Gulden zu verzinsen. Die Versicherung geschah auff das Amt Capellendorff.

14. Aug.

Ist nechst vorherstehende Heyrath durch Priesterliche Copulation zu Weimar vollzogen worden.

18. Aug.

Starb Prinz Friedrich zu Weimar an einem Fieber und starcken Blutfluß im 17. Jahre seines Alters.

25. Aug.

Ward Christina/ Herzogs Augusti zu Hall fünfte Princessin/ geboren/ und nachgehends an den Bischoff zu Lübeck/ Herzog August Friedrichen zu Holstein/ vermählet.

1. OA.

Hat der Churfürst zu Sachsen einen Münz • Probation • Tag nach Leipzig/ zur Einfunfft auff diesen Tag/ ausgeschrieben/ welchem begerühret/ wegen Chur • Sachsen/ 1.) Maximilianus Ferdinand Hoc, von Hoenek, zu Gensdorf/ Hof • und Justitien • Rath/ 2.) Nicol Pfirschner/ der Rechte D. zu Troschenreuth und Delsen/ Hof • Justitien • auch zu den Kammer • Gerichts • und Gränz • Sachen verordneter Rath/ und 3.) Friedrich Kühlein/ der Rechte D. zu Raschwitz/ Appellation • Rath/ der Juristen • Facultat und Schöppen • Stuls zu Leipzig Assessor und Bürgermeister daselbst/ wegen Sachsen • Altenburg und Coburg/ Hans Dietrich von Schönberg/ zu Mültelstohna/ Hof • Rath/ wegen Sachsen • Weimar und Eisenach/ Rudolf Wilhelm Krause/ der Rechte D. Hof • Rath/ wegen Sachsen • Gotha ist niemand erschienen.

7. OA.

Ist der Kreyß • Abschied besiegelt und publicirt, und man so fort von einander geschieden. Bey diesem Kreyß • Convent haben die bey nechstvoriger Versammlung benandte Zugeordnete Herzog Friedrich Wilhelm und Herzog Wilhelm zu Altenburg und Weimar/ (sedoch ratione collocationis salva protestatione & reprobatione ejusvis) durch ihre abgefertigte Räte und Gesandten/ obgedachte Hans Dietrichen von Schönberg/ und D. Rudolf Wilhelm Krausen/ nach überreichten Special • Vollmachten/ die Gelübde/ vermitteilst Handschlags/ ablegen lassen/ und sich dem Kreyße verbunden und pflichtig gemacht/ wegen Chur • Brandenburg/ als Nachgeordneten/ ist niemand erschienen. So hat auch der König in Schweden als ein Zugeordneter/ daß er aniso die Gelübde nicht ablegen könne/ diese Entschuldigung/ daß er mit vielen Kriegs • Expeditionen beladen wäre/ eingewendet. Ingleichen ist an statt des verstorbenen Kreyß • Secretarii in Münz • und Probation • Sachen/ David Hermanns/ Christoff Seidel angenommen/ verordtet/ und ihm eine Bestallung/ Vermöge welcher derselbe zur Besoldung jährlich 80. Gulden zu genießen/ ausgestellt worden. An den Rath zu Erfurt hat der Kreyß abermahls geschrieben/ und ihn vermahnet/ sich hinsichtlich des Münzens/ außer derer/ noch richtigem Echrort und Korn/ ihnen jährlich zugelassene 300. Gulden Frey • Pfennige/ gänzlich zu enthalten/ und durch widerige Bezeigung zu anderer Verordnung nicht Ursach zu geben.

1. OA.

Vom 14. Mart. 1629. bis den 31. Juli dieses Jahres/ und also in 27. Jahren/ hat der Churfürst zu Sachsen in allem gemünzet. An Ducaten/ 2923. Marck/ 2. Loth/ 2. Pfennige/ daraus seynd gezelet 195912. Stück Ducaten. An Gulden • Groschen oder Reichschalern 406379. M. 12. Loth/ daraus seynd gezelet 3251414. Gulden/ 18. Grosch. An Tausch • oder Reichs • Gulden 51965. M. 8. L. 3. q. daraus seynd gezelet 235063. Thlr. 6. gl. An Reichs • Dreyern/ 2949. M. 8. L. 3. q. daraus gezelet 8428. Thlr. 7. gr. An Reichs • Pfennigen/ 4783. M. 10. L. 2. q. daraus seynd gezelet 11386. Thlr. 10. gl. 10. Pf. Summa Summarum alles Gewichts/ 469001. M. 10. L. 2. q. Summa alles daraus gezeleten Geldes/ 3898118. Thlr. 14. gl. 10. pf. An Münze/ 4454992. Gulden/ 14. Groschen/ 10. Pfennige. Oder zu Centnern gerechnet/ 13. Centner/ 31 1/2. lb. Ducaten/ 1847. Centner/ 19 1/2. lb. Reichshaler/ 236. Centner/ 22 1/2. lb. Groschen/ 13. Centner/ 44 1/2. lb. Dreyer/ 21. Centner/ 81 1/2. lb. Pfennige.

1. OA.

Starb Churfürst Johann Georg I. im 72. Jahre seines Alters/ und 45ten der Regierung/ hat nicht nur 80. Seelen von seinem Leibe erlebt/ als 42. männliches • und 38. weibliches Geschlechts/ nemlich/ 7. Söhne/ 3. Princessinnen/ 57. Kindes • Kinder/ darunter 22. Söhne und 29. Töchter/ und 19. Kindes • Kindes • Kinder/ worunter 13. Söhne und 6. Töchter/ sondern auch/ welches sehr denckwürdig/ bey seiner Churfürstlichen Regierung/ 3. Römische Keyser und 1. Römischen König/ wie auch 3. Churfürsten zu Mainz/ so

wohl 2. Churfürsten zu Teler/ ingleichen 2. Churfürsten zu Cölln/ wie nicht weniger 1. Churfürsten zu Bayern/ 1. Churfürsten zu Pfalz und 3. Churfürsten zu Brandenburg/ und also das ganze Churfürstliche Collegium überlebet. Uff dieses Churfürstens Begräbnuß Münze stehen in einer doppelten Rundung folgende Worte: Num. exeq. Johann. Georg. I. S. R. Imp. Archim. e. El. Sax. I. C. M. D. Asser. Aug. Conf. Rel. mi Nat. V. Marr. A. M. D. LXXXV. Denar. VII. Oß. Ao. MDCLVI. Uff der andern Seite: Deo. Casari. Imperioq. Ro. fid. const. magnan. post mult. Triumph. pac. publ. rest. & in hoc quod sui simil. Post. relinqv. Felicissimus Pater Patriæ beatè mor. Dessen Symbolum war; Scopus vitæ meæ Christus.

12. Oß.

Hat der Churfürst zu Brandenburg/ Herzog Wilhelmen zu Weimar/ die zwischen seinen den Chur-Brandenburgischen detachirten Trouppen/ und etlich 1000. Pohlen und Tartarn/ jenseit Lyck in Pohlen/ unvermuthet vorgegangene harte rencontre, notificirt, und darinnen dem Weimarischen Prinzen/ Johann Georgen/ wegen seiner darben gezeigten ungemeinen Tapfferkeit ein grosses Lob zugelegt/ auch darben versichert/ daß derselbe an seinen blessüren/ indem er mit einem vergifteten Pfeile in den Rücken/ wie auch mit einer Musqveten-Kugel an der Fußsohle gefährlich verwundet worden/ wohl in acht genommen/ und versorget werden solle. Diesen vergifteten Pfeil/ welcher seine Widerhacken gehabt/ hat nebst dem brennenden Musqveten-Schuß/ der Prinz die ganze Nacht durch im March leiden und ausstehen müssen/ biß er erst des andern Tags zum Verbinden Gelegenheit bekommen.

18. Nov.

Ist obgedachtes Churfürstens zu Sachsen Testament/ welches in einem von dem Churfürsten selbst mit 12. Siegeln bedruckten Kästlein verwahrt gelegen/ publicirt worden.

19. Nov.

Nachdem acht Tage vorhero/ und zwar alltäglich/ wegen des am 18. Aug. jüngsthin verstorbenen Fürstlichen Prinzens zu Weimar/ Friedrichs/ dessen Leichnam in die Fürstliche Schloß-Kirche vor dem hohen Altar gebracht wurde/ eine Leich-Predigt und Oration gehalten worden/ ist das Fürstliche Leich-Begängnis heute solenniter vor sich gangen/ und zwar in folgender Ordnung.

1.

Um ersten gieng der regierende Stadt-Richter/ von zweyen Raths-Personen begleitet/ und trug das mit schwarzem Floß behangene Kreuz.

2.

Demselben folgte die ganze Schule/ nebst denen Präceptoren/ und andern vom Land beschriebenen Schuldienern.

3.

Der General-Superintendent D. Nicolaus Japff/ samt denen Stadt- und erfordernten Dorff-Priestern.

4.

Die Hof-Diener/ als die aus dem Fürstlichen Stalle/ Küchen & Keller/ Münz- und Silber-Kammer/ welche von dem Hof-Fourier geführt wurden.

5.

Acht Trompeter und Heer-Pauker/

6.

Die Fürstliche Hof-Capelle/ und Muscanten/

7.

Die Fürstlichen Kammerdiener/ Pagen/ und Laqueyen.

8.

Zwey Marschalle/ als; Friedrich Albrecht von Rumroht/ Stallmeister/ und Jost von Mandelsloß/ welchen folgten

Reum

9.

Neun von Adel / 3. und 3. in einem Glied / nemlich;

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Adam Georg von Harstall / | 2. Rittmeister Jßlar / |
| 3. Balthasar von Nesselrodt / | 4. Heinrich von Stein / |
| 5. Wilhelm Christoff von Boineburg / | 6. Adolff Georg von Warendorff / |
| 7. Henning Pape / | 8. Joachim Friedrich von dem Kneesebeck. |
| 9. Ernst Christian von Wangenheim. | |

10.

Hierauff kamen die zwey in Thren rothen gewöhnlichen Röcken gekleidete Pedell / und Famulus communis, von der Universität Jehna / mit den silbern Zeptern / welchen nachgiengen

11.

Der Pro-Rector, D. Johann Theodor Schenck / von zweyen Professoren geführt.

12.

Die übrigen Professores / nach denen Facultäten.

13.

Wolff Christoff von Naschau trug die Haupt-Fahne.

14.

Das mit einer schwarz-sammeten Decke bekleidete Trauer-Pferdt / von zweyen von Adel geführt.

15.

Caspar Christoff von Harraß führte die Trauer-Fahne.

16.

Johann Rudolff Biegler / mit dem vergoldeten Kreuze.

17.

Antonius von Charreard, mit dem deamantenen Kranze / und Günther von Griesßheim mit dem vergoldeten Buche / worinnen des verstorbenen Prinzen sonderbahre Meditationes und gesammlete Lateinische - Französische - und Teutsche Moralia enthalten waren / welches beedes uff einem sammeten Küssen lag.

18.

Des verstorbenen Prinzens Bildnis / so in einem schönen geschnitten- und blanck vergoldeten Rahmen gefasset / ward von Hans Wilhelm von Gleichen / und Wolff Friedrichen von Drachenfels getragen.

19.

Zwey Marschalle / nahmentlich;

Hans August von Leusß / Hof-Marschall / und
Hans Ernst von Wipleben / Jägermeister.

20.

Die Fürstliche Leiche von 6. Pferden / und jedes von einem von Adel geführt / als;

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Eustachius von Osterhausen / | 2. Jobst von Wolfframsdorff / |
| 3. Friedrich Wilhelm von Harraß / | 4. Christoff August von Deulbar / |
| 5. Caspar Heinrich Wurm / | 6. John Heinrich Nase. |

21.

Neben der Leiche giengen nachbenandte 12. von Adel / als;

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Christian Egel / Rittmeister / | 2. Hans Ernst Wurm / |
| 3. Günther von Bünau / | 4. Heinrich von Goeckhausen / |
| 5. Heinrich von Götsfardt / | 6. Wolff David von Raschau / |
| 7. Ludwig Dietrich Ritsel / | 8. Friedrich Albrecht von Kreutzburg / |
| 9. Adam Melchior von Boineburg / | 10. Georg Ernst Butlar / |
| 11. Adolff Ernst von Kreutzburg / | 12. Philip Ernst von Reineck. |

22.

Neben diesen giengen 8. Hof-Bedienten / welche bey der Auf- und Abhebung der Fürstlichen Leiche Hand anlegten / und wiederum neben diesen /

23.

Giengen 12. Trabanten,

24.

Zweene Marschälle / mit Nahmen;

1. Johann Beyer / von und zu Wallichen / Obrister Lieutenant.
2. Wolff Albrecht von Weidenbach / Obr. Lieut.

25.

Hertzog Johann Ernst und Hertzog Bernhard / beide anwesende Gebrüdere.

26.

Hertzog Wilhelm nebst der Gemahlin / in einer Karrete / uff ieder Seiten gieng ein Kammer-Junker / als zur Rechten / Hans Ernst aus dem Winckel / und zur Linken / Melchior Diedo zum Fürstenstein / und neben diesen / uff ieder Seiten / vier Trabanten.

27.

Die beschriebene Grafen und Herren / und hernach die Canzlar und Rätche.

28.

Diesen folgten 12. von Adel / als;

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Liebmann von Neupfadt / | 2. Paul Klein von Gleen / Obrister Lieutenant / |
| 3. Wolff Dietrich Marschall / | 4. Johann Theobald von Schönsfeld / |
| 5. Hans Ernst Butlar / Major, | 6. Curt Bastian Wurm / |
| 7. Curt Heinrich von Griepheim / | 8. Hans Andreas von Utterodt / |
| 9. Caspar Friedrich Thangel / | 10. Hans Heinrich von Harstall / |
| 11. Georg von Backstroef / | 12. Wolff Sigmund von Utterodt. |

29.

Welchen nachgiengen die Fürstlichen Leib- und Hof-Medici.

30.

Zwey Marschälle / mit Nahmen /

Hans Georg von Eberstein / Obr. Lieutenant / und
Georg Heinrich Thangel.

31.

Hertzog Morizens Gemahlin / des verstorbenen Prinzens Frau Schwester / wurde geführet von Eustachiußen von dem Brinck / geheimen- und Kammer-Rath / und Georg Heinrichen von Ende / Hofmeister.

32. Her-

32.

Herzog Johann Ernsts Gemahlin / diese führten Christian Herman von Uffeln / und Wolff Melchior von Griepheim / und wurden diese zwey Fürstliche Personen von 8. Trabanten begleitet.

33.

Das Adelige Frauenzimmer und zwischen demselben der Fürstlichen Rache Weiber.

Vorbey zu mercken / daß von obigen Professoren an / sub numero 11. bis zu Ende dieses Frauenzimmers / 200. schwarz gekleidete Musquetier / uff ieder Seiten 100. Mann / neben her gingen.

34.

Der Fürstliche Rentmeister / Ober- Einnnehmer / Secretarien / Campley- und Rentherer-Verwandte / nebst denen Beamten.

35.

Hierauff folgte der Stadt-Rath.

36.

Die Fürstliche Kammer-Frau mit den Kammer-Mädgen.

37.

Des Superintendentens / der Medicorum, Secretarien und Geistlichen / wie auch anderer vornehmen Hof-Bedienten Weiber.

38.

Der Bürgermeister und Raths-Verwandten Weiber.

39.

Ein bürgerlicher Marschall / der Land-Richter / Georg Leder / welcher zuletzt die gesamte Bürgerschaft und dero Weiber und Töchter in grosser Anzahl geführt / und wurde diese Procession von dem Amt-Schösser zu Capellendorf / Johann Hausmann / beschlossen.

Die Predigt verrichtete der General- Superintendent D. Zapff / hatte zum Text Phil. 3. v. 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel 2c. Nach gethaner Predigt und abgesungenen Trauer-Liedern hat man sich in voriger Procession wiederum nach Hofe begeben / wo selbst auff dem grossen Fürstl. Saal / der oben sub numero 26. benannte Hans Ernst aus dem Winkel / Fürstlicher Kammer- Jöncker zu Weimar / eine Deutsche Abdankungs- Rede ablegte. Uff dieses Pringens Begräbnis wurde nachbeschriebene Münze geprägt : Uff der einen Seite ist zu sehen ein Kreuz / worinnen der Name Fridericus zweymahl steht / zwischen dem Kreuze die Worte : Sax. Archiepiscopus 1640. 18. Mart. omni. vict. dotatus. In pace denatus 1656. 18. Aug. aeterna pace beatus. In der Umschrift : Wilhelmi IV. Duc. Sax. Vin. Filius natuminimus. Uff dem Revers in der Mitten die Sonne / oben drüber : Occidit, ast orietur, unten drunter : Monumento illatus avito. die 19. Novembr. Ao. MDCLVL In dem Circul herum : Fridericus Senior Dux. Sax. Jul. Cliv. & Mont.

14. Dec.

Hat die Fürstl. Gemahlin zu Altenburg / Magdalena Sibylla / geborne aus dem Chur-Hause Sachsen / in der Brüder- Kirchen daselbst einen kostbaren Altar zum Andencken aufrichten lassen.

In diesem Jahre ist die Gottes-Acker- Kirche zu Gotha zu bauen angefangen / und binnen anderthalb Jahren zum Stande gebracht worden.

6. Jan. **E**t Prinz Bernharden Weimarischer Linie zum fünfften mahle das hohe Schul-Regiment angetragen und M. Erhardus Weigelius, Professor Mathem. zum Pro-Rector erwählt worden.
4. Febr. Geschehe Churfürst Johann Georgens I. solenne Begräbnuß zu Freyberg / und wurden auff diesem Tag in allen Städten und Haupt-Kirchen des ganzen Churfürstenthums Sachsen/ Procelliones und Leich-Predigten gehalten.
6. Febr. Hatte Churfürst Johann Georg II seinen ersten Land-Tag nach Dresden ausgeschrieben / uff welchem unter andern verwilliget worden/ der sechste Gulden von werbender Baarschafft auff 4. Jahr / und 60000. Gulden zu der Ritterschafft freywilligen Donativ; Item 40000. Gulden zum Beytrag der jüngst-auffgewendeten Churfürstlichen Begräbnuß-Kosten/ in 4. Jahren zu entrichten. Ferner jährlich ein Pfennig von einem Schock zur Kammer-Hülffe und Bestungs-Gebäuden / semel pro semper / dann 10000. Gulden zu Gesandtschafften / ein Pfennig vor Universitäten und Schulen / und letztlich die Mittel zu Anwerbung 4000. Mann. Bey diesem ersten Landtage haben die Stände den gewöhnlichen Eyd an obgedachten Churfürsten zwar/ dem Herkommen nach/ abgelegt / Ihnen aber darbey vorbehalten/ daß/ im Fall derselbe einige Veränderung in der Religion vornehmen werde/ Sie alsdann ihres Eydes auch loß seyn wolten.
19. Febr. Ward obbemeldten Weimarischen Prinzens / Bernhards/ Actus Rectoratus auff der Academie Jena bewerckstelliget.
1. Mart. Ward Johann Philip/ Herzog Ernsts zu Gotha zehender Prinz/ geboren.
6. Mart. Ist zwischen Herzog Wilhelmen und Herzog Ernstem / Gebrüdern / wegen des Hohenfelder Sees und Teiches/ gegen das nahe bey Weimar liegende Forwerck / Lützendorff/ ein Tauschbrieff auffgerichtet worden.
2. April. Starb Keyser Ferdinand III. im 49. Jahre seines Alters/ und trat darauff Churfürst Joh. Georg II. das Reichs-Vicariat an/ ließ auch zu solchem Ende eine Münze prägen/ worauff zu sehen der Churfürst in seinem Chursh. biß zu Pferde sitzend/ unten drunter das Sächsische Wapen mit den Schwerdtern/ oben herum die Worte: Deo & Patriæ 1657. Uff der andern Seiten: D. G. Johan. Georg. II. Dux Sax. I. C. & Mont. S. R. Imp. Archim. Elect. atque post excess. D. Imp. Ferdin. III. Aug. Vicarius, Landg. Thur. Marc. Misniz. Sup. & Inf. Lusatiz. Burgg. Magd. Com. de Marc. & Ravensb. Dom. in Ravenstein.
22. April. Ist zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinen dreyen Brüdern / wegen der Landes-Theilung ein Haupt-Erb-Vergleich / auff Interposition Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg/ aufgerichtet worden; Krafft dessen unter andern der Churfürst zwar zu frieden/ daß Herzog Moriz/ vermöge der väterlichen Disposition, den Churfürstlichen Antheil an der Gefürsteten Grafschafft Henneberg einnehmen möge / jedoch hat sich derselbe die Beschiedung der Reichs-Krenß-Probation- und Deputation-Tage darinnen reservirt und vorbehalten.
24. April. Geschehe zu Gotha die Einsegnung obgedachten Prinz Johann Philips/ in Gegenwart Herzog Wilhelms/ bey welcher Solennität der neue Saal zugleich mit eingeweyhet wurde.
19. Maj. Am Pfingst-Dienstage starb dieser Prinz/ seines Alters 11. Wochen / 2. Tage.
25. Maj. Hat Herzog Wilhelm seinem ältesten Sohne Prinz Johann Ernstem das Amt Altdisleben / uff 5. Jahr zum Genieß/ abgetreten und eingeräumt.
18. Jun. Ist zwischen Herzog Wilhelmen zu Weimar / und Herzog Ernstem zu Gotha / Gebrüdern/ in wichtigen Angelegenheiten/ als-1.) wegen erblicher Theilung der/ biß hieher ratione der Lehn und Landes-Fürstlicher hoher Obrigkeit / in Gemeinschaft verbliebenen Grafen und Herren/ als / der Grafen zu Schwarzburg / wegen der Herrschafft Arnstadt

Stadt incl. Plauen/ Aßernburg und Ilmen / die Herren Neußen / wegen der Oberherrschafft Arannichfeld; Item der Grafen von Hohenlohe / wegen Ohrdruf 2c. u. s. w. 2.) Führung des Directorii, 3.) Einlösung der an Schwarzburg / Rudelstadt verpfändeten Herrschafft Ober-Arannichfeld / 4.) Austrage / oder des modi procedendi in vorfallenden Irrungen / und mehr anderer gemeinschaftlichen Punkten / ein Reces auffgerichtet worden / welcher in gemein der Grafen und Herren Theilungs-Reces genandt wird. Vermöge dieses Recelles hat das Fürstliche Gotha'sche Theil obenangeregte Herrschafft Ober-Arannichfeld vor sich alleine einzulösen / das Fürstliche Weimarische Theil aber die Helffte von selbiger Land- und Tract-Steuer zu genießen.

26. Jun. Haben die sämtlichen Herzoge zu Sachsen/ Ernestinischer Linie / wider die von dem Administratore zu Halla/ Herzog Augusten und Herzog Morizen / eingenommene Erb-Landes-Huldigung in denen 4. assurirten Aemtern/ Arnshaus/ Ziegenrück / Sachsenburg und Weyda/ weilm selbige das Reluicionis an diesen Aemtern damahls noch gehabt/ durch Notarien und Zeugen geziemend Protestation einlegen lassen.

12. Jul. Ward Friedrich Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg anderer Prinz / geboren.

d. eod. Ist Herzog Bernharden zu Sachsen-Weimar das Rectora uff der Universität Jena zum sechsten mahle conferirt und auffgetragen / und zum Pro-Rectora D. Johann Mulzus eligirt worden.

29. Jul. Ließ Churfürst Johann Georg II. eine Fisch-Ordnung in Druck ausgehen und publiciren.

29. Sept. Ist Heinrich/ Herzog Augustens zu Halla vierdter Prinz/ geboren / residirt iho zu Barby.

30. Sept. Kam Churfürst Johann Georg II. mit einer starcken ansehnlichen Svite nach Leipzig/ und nahm daselbst die Huldigung ein. Nach verrichtetem Actu wurde auff dem Rathhause ein herrlich Pangvet gehalten/ und in die 20. Tiseln gespeiset.

26. Oct. Ward Philip/ Herzog Christians zu Merseburg fünffter Prinz/ geboren.

11. Nov. Ward Anna Dorothea/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erste Princessin/ geboren. Ist iho Aebtissin zu Quedlinburg.

16. Nov. Resignirt Herzog Bernhard das einige Jahre hero uff sich gehabte hohe Schul-Regiment bey der Academie Jena/ und will in fremde Lande gehen/ gestalt dann derselbe den

33. Nov. Gedachte Reise unter Gottes Seileit angetreten.

27. Nov. Haben die Fürstliche Sächsische Häuser Ernestinischer Linie sich mit denen sämtlichen Grafen zu Stolberg/ wegen ihrer uff dem Amte Salzungen von Anno 1577. her gehaltenen Prætenzion verglichen. Welchen Vergleich Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha vor sich und in Vollmacht der übrigen Herzoge zu Sachsen-Weimar und Altenburgischer Linie/ und an Gräflicher Seiten / Heinrich Ernst und Hans Martin / Gebrüdere Grafen zu Stolberg / unterschrieben und mit ihren Pertschafften bekræfftiget.

2. Dec. Haben bey Fürstlicher Regierung zu Gotha die Grafen zu Hohenlohe / wegen der Oberherrschafft Gleichen/ durch ihren Gemeinschaft-Rath und Bevollmächtigten / D. Johann Andreas Unzern zu Ohrdruff / die Erbhuldigung gebührend erstattet.

7. Dec. Starb Johanna/ Herzog Ernsts zu Gotha dritte Princessin/ im 13. Jahre ihres Alters / und

14. Dec. Sophia/ die andere Princessin/ im 15. Jahre ihres Alters. Ingleichen am

31. Dec. Johann Ernst/ der andere Prinz auch zu Gotha/ seines Alters 17. Jahr / alle drey an den Kindes-Blattern. Uff dessen Begräbniß-Wünke ist zu sehen ein brennend-Herz / mit dieser Beschrift : *Jesus mein Erwerber und Geber der ewigen Seligkeit.* In der Rundung herum : *Johann. Ernestus Ernesti Fil. D. G. Dux. Saxon. Jul. Cl. M.* Uff dem Revers steht das Sächsische Wappen mit einer Kron und dieser Umschrift : *Natus Gothæ. XVI Maji. M. DCXLI. Decessit XXX. Xbr. M. DC. LVII. Vixit Ann. XVI. Mens. VII. D. XV.*

1658.

6. Jan. Schon / wie oben in vorigem Jahre am 23. Nov. gemeldet / Herzog Bernhard in fremde Lande gereiset / so haben doch Rector- und Professores uff der Universität Jena/ denselben zum Rector Magnificenthimo, und also nunmehr zum siebenden mahl erwehlet / um daß er sothanen Rectorat abiens durch den eligirten Pro-Rectorem, D. Johann Strauchen/ verwalten lassen möge. Womit auch der Herr Vater/ Herzog Wilhelm/ uff vorher von besagter Universität beschohene unterthänigste Ansuchung / zu frieden gewesen.
10. Jan. Ist die Fürstliche Schloß-Kirche zu Weimar zu renoviren/ und die Kuppe / worinnen die Orgel iger Zeit steht/ zu versertigen der Anfang gemacht worden.
18. Jan. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen sich endlich resolvirt, und/ gleich wie andere Ihmo auch nachstehende Fürsten des Reichs bereits vorhero gethan/ das Prädicar: Durchleuchtigst / nebst andern davon dependirenden Curialen/ angenommen/ auch deshalber andere Fürstliche Collegia unter diesem dato behörige Verordnung ergehen lassen.
23. Jan. Ist von Chur-Sachsen ein Ober-Sächsischer Kreyß-Tag / uff diesen Tag zu Leipzig einzukommen/ ausgeschriben und zugleich mit bedeutet worden / daß bey diesem Convent so wohl wegen Ersetzung des Kreyß-Obristen-Amtes/ als auch von dem Münz- und Probation-Wesengehandelt werden solle.
4. Febr. Uff diesen Tag hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / in seinem Calender folgende Worte mit eigenen Händen eingezeichnet: Ist mein Canklar/ Herr Samuel Boechhausen/ als ich vorhero denselben durch den Kammer-Rath Brincken Vormittage besuchen / und Abschied von ihm nehmen lassen/ Abends neun Uhr Christ-selig verschieden/ welcher mein Hause in die etliche 50. Jahr treulich gedienet / und sein Alter uff 81. Jahr bracht. Gott der Allerhöchste verleihe Uns allen eine selige Nachfahrt/ und eine fröliche Auferstehung.
8. Febr. Seynd im Nahmen der beeden Fürstlichen Gebrüder zu Weimar und Gotha/ Herzog Wilhelms und Herzog Ernsts / die Gebrüdere und Bettere / Grafen zu Hohenlohe/ Sigfried/ Heinrich Friedrich und Wolff Julius/ nach ihrer erlangten Majorennität / mit der Ober-Graffschafft Gleichen/ durch ihren Bevollmächtigten Rath/ D. Johann Andreas Unkern/ uff vorher abgelegte Lehns-Pflicht/ zu obbesagtem Gotha besetzen worden. Worbey dann zu mercken/ daß von dem Fürstlichen Weimarischen Theil Veit Ludwig von Seckendorff/ Ober-Hof-Richter zu Jena / und damahliger Hof- und Kammer-Rath zu Gotha/ diesem gesamten Belehnungs-Actui, dem vorhandenen Reces gemäß/ beyzuwohnen/ Vollmacht gehabt/ gestalt er dann solches auch bewerkstelliget/ und in der Fürstlichen Regierung daselbst die Ober-Stelle/ vor dem damahligen Canklar/ Georg Franklen/ genommen.
9. Febr. Wurde der Ober-Sächsische Kreyß-Abschied besiegelt und publicirt. Wegen des Churfürsten zu Sachsen / seynd zugegen gewesen / 1.) Johann Friedrich von Burchersroda/ zu Pauscha/ Hof-Zustitien- und Appellation-Rath / 2.) Nicolaus Pfretschner/ der Rechte D. zu Eroschenreuth und Delsen/ Hof- und Justitien- auch zu den Gräng- und Kammer-Gerichts-Sachen bestallter Rath / 3.) Friedrich Kühlewein/ der Rechte D. und Appellation-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg und Coburg / Augustus Carpzovius, der Rechte D. Canklar zu Coburg/ und 2.) Hans Dietrich von Schöenberg/ zu Mittel-Frohna/ Hof- und Justitien-Rath zu Altenburg. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach/ Rudolff Wilhelm Krause/ der Rechte D. Hof- und Consistorial-Rath. Wegen Sachsen-Gotha ist niemand zugegen gewesen. Bey diesen Kreyß-Deliberationen ist der Churfürst zu Sachsen zum Kreyß-Obristen erwehlet/ die Ablegung der Gelübde aber dahero bis uff eine andere Zeit verschoben worden / weila der Churfürst nicht nur das schwere Reichs-Vicariat auff sich habe/ sondern auch in vorhabender Reise nach Franckfurt uff der Keyserlichen Wahl-Tag begriffen wäre / und also nicht absehen konte / uff was maß der Gelübde in ihrem Abwesen ein Vnügen zu thun/ gestalt dann auch bey sothaner Bewandnuß / so wohl

Noch Ehur Brandenburg / als Schweden / ratione Vor-Pommern / die Gelübde eines Nach- und Zugeordneten / biß dahin verschoben. Nichts destoweniger aber setzten die sämtliche Stände außer allen Zweifel / es werde nicht nur der Kreyß-Oberste / sondern auch die Nach- und Zugeordnete sich der Reichs-Executions-Ordnung gemäß bezeigen / ohne Wartgeld und Belohnung diesen ihren Aemtern Ehur- und Fürstlich vorstehen / sich keiner Hoheit und Superiorität / Gewalt und Macht über die andern Stände / weiter / als Ihnen vermöge der öftters angezogenen Executions-Ordnung zustehet / anmassen / etc. So ist auch bey diesem Convent von denen Ehur-Brandenburgischen in pleno vorbracht und urgirt worden / daß bißhero nur ein Secretarius / und zwar welcher diesem Kreyße nicht pflichtig wäre / in dem Kreyß-Rath das Protocoll gehalten / da doch einem aller Intention zu alleq: ren fast unmöglich fallen wolle / derowegen vorgeschlagen / demselben noch jemand zu adjungiren / und also 2. oder 3. Secretarios zu gebrauchen / die alles mit Fleiß protocollirten / solches hernach collationirten / und dergestalt ein richtig Protocoll zu denen Kreyß-Akten gebracht wurde / dessen sich einer oder ander aufbedürffenden Fall zu bedienen / inmassen auch im Nieder-Sächsischen Kreyß denen Consultationibus 3. Secretarii beywohneten. Wider dieses Vorbringen haben sich die Ehur-Sächsischen heftig geleyet / auch es in die Umfrage nicht kommen lassen wollen / mit Vorwenden / daß es wider das Herkommen / und dem Directorio dadurch Eingriff gethan werden wolle. Ist also dieser Punct damahls / weil niemand darauff instruir gewesen / in suspensio blieben / jedoch darbey obiter erwehnet worden / daß selbiger uff künftigen Kreyß-Tage erörtert werden möchte.

11. Febr.

Reisete Ehurfürst Johann Georg II. von Dresden aus nach Franckfurt am Mayn uffn Keyserlichen Wahltag mit einem starcken Comitæ / und verordnete seinen jüngern Bruder / Herzog Morizen / aus sonderbarer brüderlicher Affection und Confidenz / zum einseitigen Stadthalter.

17. Febr.

Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar ein Testament aufgerichtet / und darinnen unter andern verordnet / daß nach seinem Todte dessen Söhne keinen von dero vornehmen Bedienten / als Canzlar / Landes-Director / geheimte-Kammer-auch Hof- und Consistorial-Räthe / Rentmeister / Secretarien / und andere enturlauben / sondern vielmehr dieselben allerseits / wann Sie anderst selbst länger in Diensten bleiben wolten / um Ihrer befundenen Treue willen / und weiln noch ungewiß / wie zumahl bey heutigen glaublosen Zeiten andere an dero statt neu angenommene gerathen mögten / länger in Bestallung behalten sollen. Der Universität Jena hat dieser Herzog / zu Vermehrung Ihres Peculii / 3000. fl. dergestalt legirt / daß solche derselben von dem ersten Lehns-Fall / welcher nach des Testatoris Absterben sich eröffnen würde / gezahlet werden sollen.

5. Mar

Hat Günther von Bünau / zu Tannroda / in dem Fürstenthum Weimar / um dero willen / daß Er Hans Eandern zu Eausfeld / welcher seinen Ehäuser uffn Felde gepfändet / durch einen Schuß entleibet / nach eingeholtem Urtheil und Recht loco mulctæ / die Ihme zugestandene hohe Jagden / worunter auch die Rehe allerdings begriffen / an die hohe Landes-Fürstliche Obrigkeit / nebst Erlegung 500. Thlr. am Orte / erb- und eigenthümlich zu erweisen Zeiten abgetreten / und darüber einen kräftigen Verzicht-Echein ausgestellt.

9. Mart.

Kam Ehur-Fürst Johann Georg II. als Er nach Franckfurt uffn Wahltag reisen wollen / nach Weimar / und besuchte daselbst Herzog Wilhelmen.

11. Mart.

Brach der Ehurfürst zu Weimar wiederum auf / und gieng über Erfurt / und Langensalta / uff Eisenach zu / woselbst / an gehöriger Gränz-Stätte / derselbe / uff Herzog Wilhelms Verordnung / durch Zacharias Prüsschenen von Lindenhausen / geheimen Rath / Landes-Director und Ober-Ausschreibern zu Eisenach / 2.) Hans Heinrich Treuschen von Butlar / Obrist-Wachmeister / 3.) Adam Georgen von Harstall / 4.) Hans Andraesen / und 5.) Wolff Eigmunden von Uterodt / 6.) Hans Reinhardten von Harstall / 7.) und 8.) denen beeden von Reineck / und 9.) Philip Albrechten von Krensburg / solenniter angenommen / nacher Eisenach begleitet / und daselbst / wie auch folgenden Tages / zu Marck-Subla tractirt und ausgelöst wurde.

22. Mart. Langte der Churfürst zu Franckfurt am Mayn mit seiner Suite glücklich an.
2. April. Introducirte Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar in eigener Fürstl. Person / vermittelst einer kurzen / jedoch wohl abgefaßten Rede / beydero Fürstl. Regierung daselbst / die beeden neuen / Ihnen mit sonderbarer Fürstl. Hulde und Gnade zugethane Hof-Räther namentlich Hans Heinrich Riteseln / zu Neumarc / und Rudolff Heyden / und zwar jenen / wegen seines damahligen harten bettlägerigen Zustandes / abwesend.
2. Maj. Sonntags Jubilate hat Herzog Wilhelm zu Weimar in der renovirten Fürstl. Schloß Kirche alda uf der erbaueten neuen Kuppe zum erstenmahle musizieren lassen / besage des Herzogs eigener Hand in dessen Kalender.
23. Maj. Hatte Chur-Sachsen uf dem Wahltage zu Franckfurt alle Churfürsten und dero Rätthe zur Wahlzeit.
25. Maj. Dienstags vor Pfingsten hat der Churfürst zu Sachsen in der Gräflichen Residenz-Stadt Hanau / dahin Er sich von Franckfurt begeben / den ersten Grund-Stein zu einer neuen Evangelischen Kirchen / unterm Donnern der Carthaunen / und Knallen der Musiqueten / wie auch dem Trompeten-Schall / gelegt / und in die besonders darzu ausgehauene Löcher die Augspurgische Confession, und Catechismus Lutheri, wie nicht weniger einige Stücke neuer Gedächtnis-Münze / so wohl ein Glas mit rothem / und ein Glas mit weissem Wein / verwahrlich hinein gethan.
28. Maj. Freytags / am Tage Wilhelmi / ist uf Herzog Wilhelms zu Weimar Anordnung und Befehl / die neu renovirte und mit einem so köst- als künstlich gefertigten Altar und Predigt-Stuhl / so beedes über einander und unter einer schönen Pyramide stehet / wie auch einem herrlichen Orgel-Wercke gezeierte Fürstliche Schloß-Kirche daselbst / in Gegenwart einiger von der Universität Jena darzu beschriebener Professorum, und zwar aus ieder Facultät / nemlich D. Christian Chemnitz, Superintendentens / D. Christoff Philip Richters / D. Werner Rollfinckens / und M. Erhard Weigels / wie auch vieler von Adel / und Studenten / vermittelt Haltung einer besondern Predigt / solenniter eingeweihet / selbige der Weg zur Himmelsburg genennet / auch zugleich von obgedachtem Herzoge ein sonderlich Gestift von Ein Hundert Gilden / dergestalt geordnet worden / daß solche nachfolgender massen alljährlich uf dem Tag Wilhelmi entrichtet / und baar geliefert werden sollen / als;

16. Gilden dem jedesmahligen General-Superintendenten und Hof-Prediger / Jedem die Helffte / do aber / wie 160 / kein absonderlicher Hof-Prediger bestellt / dem General-Superintendenten alleine.

- | | |
|----------------------|---|
| 8. Gilden | dem Archi-Diacono. |
| 6. Gilden | dem Hof-Diacono. |
| 6. Gilden | dem Stadt-Diacono. |
| 5. Gilden | dem Rectori. |
| 4. Gilden | dem Con-Rectori. |
| 4. Gilden | dem Tertio. |
| 4. Gilden | dem Cantori. |
| 3. Gilden | dem Quinto. |
| 3. Gilden | dem Sexto. |
| 2. Gilden | dem Hofkirchner. |
| 1. R. 10. gl. 6. S. | dem Stadtkirchner. |
| 4. Gild. 12. gr. | acht Schülern zu Hof / so in der Wochen mit Singen in der Kirche aufwarten. |
| 1. Gild. 3. gr. | dem Todtengräber. |
| 6. Gilden | vors Geläute. |
| 25. R. 16. gr. 6. S. | der Cantorey und Schülern / in allen sechs Classen / und zwar jedesmahl |

an gewisser Gedächtnis-Münze / und allerhand Sorten / welche der Herzog bishero schlagen lassen / so lange Gott demselben das Leben fristet / nach dessen tödtlichem Hintritt aber / die Helffte an dergleichen / die andere Helffte aber an der Münze / so uf dessen Begrabnis geschlagen wurde; hergegen aber soll uf gedachten Tag Wilhelmi, mit allen Glocken viermahl geläutet / und in der Schloßkirche durch den General-Superintendenten / oder den Hof-Prediger eine Gedächtnis-

nüß: Predigt abgeleget / nach derselben wiederum mit allen Glocken geläutet / und vor dero Fürstlichem Gemach von den Schülern etliche gewisse Sterblieder gesungen werden / do auch etwa solcher Nahme uf einen hohen Fest- oder Sonntag fallen würde / soll die Predigt nach Mittage gehalten / und mit dem Geläute sich darnach gerichtet werden; ingleichen wann uf solchen Tag eine Hochzeit / Kind-Taufft / oder Begräbnis / vorgehen mögte / sollen in Ansehung dieser Stiftung gar keine Gebühren genommen / sondern sothane Kirchen-Geschäfte ganz umsonst gethan werden. Hierüber sind vor das Armuth uf diesen Tag nicht nur sechs Scheffel Korn / am Brode / sondern auch dasjenige Geld / so bey der Gedächtnis-Predigt in den Klingel-Sack / wie auch das ganze Jahr über in zwey darzu besonders gefertigte Stöcke / dern einer in der Fürstlichen Kirche / und der andere oben vor der Orgel unterm Tache stehet / eingelegt wird / zur alljährlichen Ausbezahlung verordnet worden. Bey dieser Kirch-Einweyhung hat Herzog Wilhelm eine neue Münze fertigen / und darauf folgendes Distichon, worinnen die Jahrzahl 1658. begriffen / prägen lassen:

SIC benè WILheLMVs feClt, faCietqVe bene VLtra,
Vt rata VerlfLVo est eLLoglo genlriX.

Wormit man auff diese Worte: Wilhelm wirds auch wohl machen / welche dero Frau Mutter uff ihrem Todtbette / kurz vor dem Abscheiden / wie eben am 18. Juli 1617. angeführet / von Ihme gesagt und propheceyet / rest. durr. Weiter stehet auff dieser Gedächtnis-Münze des Herzogs Brust-Bild / nebst dem Fürstlichen Schlosse / wie es damals gebauet gewesen. So seynd auch bey diesen Solennien alle Fürstliche Diener / hohe und niedrige / wie auch die Geistlichen und der Stadt-Rath / so wohl alle Künstler und Handwerck-sleute / so bey dem Fürstlichen Kirchenbau gearbeitet haben / zu und von Hofe aus gespeiset worden / und zwar unter andern 2. Fische mit Kunst-Drechslern / Malern / Bildhauern und Orgelmachern / 1. Fisch mit Schreibern / 1. Fisch mit Zimmer-Leuten / 1. Fisch mit Stein-Mechen und Steinhauern / 2. Fische mit Mäurern und Tünchern / 1. Fisch mit Schuieden / Wagnern / Schiefferdecker / Töpfern / Steinbrecher und Kalkbrennern / 1. Fisch von Baufuhr-Knechten / 1. Fisch mit Küstmeister und seinen Helfers-Helfern / wie auch Schneide-Müllern / und 2. Fische mit Tagelöhnern.

22. Junii.

Ward in dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie eine Conferenz zu Eisenberg zwischen allerseits dahin geschickten Räthen / nahmentlich; wegen Sachsen-Weimar / D. Rudolff Wilhelm Krausen / geheimen Rath und Canzlarn / wie auch Präsidenten des Oberr-Consistorii, und D. Johann Christoff Weyen / Hof- und Consistorial-Rathe / wegen Sachsen-Gotha / D. Georg Franken / geheimen Rath und Canzlarn / und Wilhelm Schrötern / Hof-Rath / und wegen Sachsen-Altenburg / Wolff Cunraden von Thumshirn / geheimen Rath und Canzlarn / und Hans Dietrichen von Schönberg / Hof-Rathe / in unterschiedenen angelegenen wichtigen Sachen / als; 1.) die damals bevorstandene Hennebergische Landes-Theilung / 2.) assurirte Aemter / 3.) Julische Sache / wie auch 4.) Renovation der Erb-Verbrüderung betreffende / gehalten / und blieben die Räthe biß in den achten Tag beyssammen.

14. Jun.

Hielte der Churfürst zu Sachsen uff dem Keyserlichen Wahltag zu Franckfurt ein prächtiges Banquet / und darneben ein stattliches Turnier und Ritter-Spiel / worbey sich der Römische König und alle Churfürsten befanden.

Als auff diesem Wahltag der Keyser des Churfürsten zu Pfalz bey sich habenden Canzlar / welcher hinfend war / ansichtig wurde / sagte der Keyser zu dem Churfürsten: Ey! was machen Euer Liebden mit dem hinfenden Canzlar? antwortete dieser: Mein voriger Canzlar hat mir die Ober-Pfalz verscherzet / dieser soll sie mir allsachte wiederum herbey hinfen.

30. Jul.

Brach der Churfürst zu Sachsen zu Franckfurt wiederum auff / und gieng zurück nach Dresden.

16. Aug.

Kam dieser Churfürst mit seiner Gemahlin und ganzen Hof-Stadt zu Weimar wiederum an/um dero Vetter/Herzog Wilhelmen/abermahls zu besuchen. Nachdem nun der Churfürst in den Orden der Fruchtbringenden Gesellschaft/ dessen Ober-Haupt nur gedachter Herzog Wilhelm war/ auffgenommen zu werden/ ein besonders Verlangen trug/ wurde darzu der

18. Aug.

ausgesetzt und beliebt/ gestalt dann zu solchem Ende das Mittagsmahl oben uff dem kleinen Saale über der Fürstlichen Dreh- und Reiß-Stube angestellt/ und uff Herzog Wilhelms Befehl nur etliche von den vornehmsten Gästen darzu erfordert worden. Unter währendem Tiscl halten hat der damalige Weimarische Secretarius, und so genandte Erbschreinhalter/ Georg Neumarkt/ diejenigen/ absonderlich von denen andern/ damahls noch mehr anwesenden/ außerlesene Gesellschaftler aus dem Gesellschafts-Register/ wie sie einander von Zeit zu Zeit in der Einnahme gefolget/ erhaltenem Befehl nach/ auffzeichnen/ und anbey diejenigen/ welche zugleich mit in diesen Orden genommen werden solten/ mit Gesellschafts-Nahmen/ Gewächsen und Worten versehen müssen. Da nun das Mittag-Mahl fast zu Ende/ und man das Confect auffzutragen begunte/ wurde der Churfürst von Herzog Wilhelmen des vorhabenden Wercks erinnert/ und/ ob der Actus der Einnahme vorgenommen werden solte? befraget; worauff der Churfürst sein sonderbares Vergnügen und Wohlgefallen wiederum zu verstehen gab. Nach welchem auff dem/ über diesem Speise-Saale erbaueten Altane und Dach-Um gange/ die an zwey unterschiedliche Orte gestellte Trompeter und Heerpauker sich tapffer hören lieffen/ inzwischen hat auff Herzog Wilhelms Befehl/ obenbenandter Erbschreinhalter/ diejenigen Gesellschaftler/ so den Churfürsten/ wie auch die andere neue Gesellschaftlere/ gleichsam bewillkommen solten/ nach Ordnung der Einnahme/ mit Benennung eines ieden Gesellschafts-Nahmen/ von der Tiscl abzufordern angefangen/ nemlichen;

1. Hansß Ernsten von Wigleben/ Fürstlichen Sächsischen Jägermeister zu Eisenach/ den Gekochten.
2. Anthon Günthern/ Grafen zu Schwarzburg-Urnstadt/ den Zielgültigen.
3. Ludwig Günthern/ Grafen zu Schwarzburg-Sondershausen/ den Entlähmenden.
4. Dietrich von Werthern/ Churfürstlichen Sächsischen geheimen Rath und Kammer-Präsidenten/ den Aufschlärenden.
5. Friedemann von Sellmnitz/ Churfürstlichen Sächsischen geheimen Rath/ Cammerherrn und Ober-Auffsehern der Graffschaft Mansfeld/ den Frischen.
6. Eustachiußen von dem Brinck/ Fürstlichen Sachsen-Weimarischen geheimen- und Cammer-Rath/ den Besondern.
7. Hansß Augusten von Leutsch/ Fürstlichen Sächsischen Hof-Marschall zu Weimar/ den Jagenden.
8. Heinrichen den Aeltern Reußen/ Churfürstlichen Sächsischen Cammer-Herrn/ Rath und Aints-Hauptmann zu Zwickau/ Stolberg und Berdau/ den Zierlichen.
9. Jost Christoph Römern/ Churfürstlichen Sächsischen Cammer-Zuncker/ den Erfühlenden.

10. Georg

10. Georg Melchiorn von Wigleben / Obristen / den Schnellen.
11. Hansß Andraassen von Utterodt / den Bezwingenden.
12. Wolff Dietrichen von Marschall / den Kriechenden.
13. Carlh / Freyherrn von Friesen / Churfürstlichen Sächsischen geheimen Rath / Kammer-Herrn und Ober-Steuer-Einnehmern / den Erwehlten.
14. Hansß Georgen Freyherrn von Rechenberg / Churfürstlichen Sächsischen Ober-Hof-Marschalln und Ober-Cammer-Herrn / den Vorbehaltenen.

Als nun diese von der Tafel aufgestanden / und sich nach der Reihe gestellet / auch die Trompeter sich inzwischen tapffer hören ließen / gieng obgedachter älteste Gesellschaftler / der **Gekochte** / als Marschall voran / deme alle andere in obiger Ordnung nachfolgeten / und sich zu dem Churfürsten naheten / welcher von denen beeden Grafen zu Schwarzburg / dem Vielgültigen / und Entlähmenden / ebenfalls aufgefordert / und also um die Tafel / biß wieder zu voriger Stelle / auff den hierzu besonders geordneten Stuhl / neben Herzog Wilhelmen / dem Schmachthafften / geführt wurde / da denn dieser als das Ober-Haupt / nachdem die andern Gesellschaftere sich gleichfalls auff ihre in einem halben Tirkel gesetzte Stühle niedergelassen / und die Trompeter und Musicanten stille worden / den Churfürsten folgenden ohngeföhren Inhalts anredete.

Er setzte auffer allen Zweifel / es würden des Herrn Churfürstens Liebden / welcher gestalt allhier zu Weimar 1617. und also nunmehr vor 41. Jahren die hochlöbliche Fruchtbringende Gesellschaft / des edlen Palmen-Ordens / ihren Ursprung genommen / und / zu wieder-Auffrichtung der durch das fremd-ausländische Wort-vermenge fast zu Grund aus verderbten Teutschen Helden- und Mutter-Sprache / zu Erbauung des Teutsch-redlichen Vertrauens / und dann zur Aufmunterung der hinfallenden Tugend- und Kunst-liebenden Gemüther / auff festen Grund gesetzt worden / gute Wissenschaft tragen. Wann dann in solchem Orden / neben andern löblichen Geseßen / auch dieses versehen / daß allezeit ein Reichs-Fürst das Regiment über denselben führen sollte / und weiland der Nährende / Herr Ludwig Fürst zu Anhalt 2c. als der damahls in besagtem 1617den Jahre / bey Stiftung dieser löblichen Gesellschaft / der älteste gewesen / von denen andern Fürstlichen und Adelichen damahls anwesenden / einhellig zum Ober-Haupt und Regenten erwöhlet / und unter Ihrer Edl. nicht allein etliche hohe Standes-Personen / sondern auch viel Adelige und andere geschickte teutschliebende gelehrte Leute nach und nach eingenommen / auch uff erfolgtes Absterben Ihrer hochseeligen Edl. Ihme / (Herzog Wilhelmen) von denen vornehmsten und ältesten Mit-Gliedern / im Nahmen der gesamten

fruchtbringenden Gesellschaft / die Ober-Verwaltung auffgetragen / und Er also zum Nachfolger erkläret worden wäre / welches Regiment Er auch biß auf diese Zeit glücklich geführet / und die Gesellschaft mit unterschiedlichen hohen Fürst- und Graf- wie auch Freyherr-Adel- und andern geschickten Personen erweitert und vermehret hätte: Als wäre Er iso gleichfalls vorhabends / daferne es des Herrn Churfürstens Etl. nicht entgegen / dieselbe bey dieser gewünschten Gelegenheit / und in Gegenwart so vieler vornehmen Mit-Glieder / benahmter Gesellschaft einzuverleiben. Es wäre aber dieses darbey freundlich zu erinnern / daß Ihre Etl. (der Churfürst) künfftig / wie bißhero / als ein hoher teutscher Potentat und vornehmer Churfürst des heiligen Römischen Reichs die teutsche Freyheit zu schützen / das teutsche Vertrauen zu erhalten / die teutsche Sprache zu lieben / und derselben Ausübung / Rein- und Zierlichkeit kräftig zu befördern / geruhen wolten. Daferne nun des Herrn Churfürstens Etl. mit Ihrer hohen Person offtbefagte Gesellschaft zu erweitern geneigt wären / wolte Er dero freundliche Meinung darauff vernehmen.

Hierauff eröffnete offtgedachter Churfürst sein Wohlgefallen mit wenigen folgender massen: Er hätte mit sonderbaren Vergnügen angehört / wessen des Herrn Betters Herzog Wilhelms Etl. gesinnet / und welcher gestalt Sie neben andern noch mehr vorgeloffenen Ergebungen / iso auch Ihre Person in die hochlöbl. Fruchtbringende Gesellschaft zu nehmen / vorhabens wären. Wie nun hieraus gegen Ihre Etl. eine sonderbahre freund-vetterliche Gemüths-Neigung zu schließen; Also bedankte Er sich dargegen zum freundlichsten / wäre erbötig alles dasjenige / was einem getreuen Mitgliede dieser so wohl gemeinten und löblichen Gesellschaft oblege / gleichfalls / gestalten Sachen nach / in acht zu nehmen / wolte solches auch ie und allewege vor ein Denckmahl Ihrer des Herrn Betters Etl. guter hervorgeblickten Vertraulichkeit schätzen und halten. Hierauff wurde dem Churfürsten der Zettel des Gesellschaft-Nahmens / Gewächs und Worts / von obgemeldtem Secretario Deumarchen geziemend überreicht. Und war

Der Name: Das Gewächs: Das Wort:

Der Preiswürdige. Ein Zedernbaum. Bestehet unwandelbar.

Nach solchem fieng der Schmackhafte an / dem neuen vornehmen Gesellschafter / dem Preiswürdigen / zu der Eintretung Glück zu wünschen / und auff Gesundheit der ganzen Fruchtbringenden Gesellschaft / das hierzu absonderlich gewidmete Glas / der Delberger genannt / zu überreichen. Als nun dieses geschehen / und besagtes Glas von dem Churfürsten Bescheid gethan worden / brachte der Schmack-

Schmachhafte auff des Preißwürdigen gutes Wohlergehen denen gesammten Besitzenden/ oben schon benannten Gesellschaftern/ ein ander Glas/ welches dieselben aus Ihren in Händen habenden allbereit gefüllten Gläsern zugleich auff einmahl Bescheid thaten/ unterdessen wurde mit den Heer-Pauken und Trompeten oben auff besagtem Altane nicht gefeyert. Hierauff wurden die an der Tafel noch sitzende übrige Churfürstliche Minister und Officirers/ derer an der Zahl Sieben waren/ zur gleichmäßigen Einnahme in diesen Orden auch auffgefordert/ und alsobald mit gewöhnlichen Zeddeln Ihrer Gesellschaft-Nahmen/ Gewächs und Worten versehen. Als erstlich:

1. Heinrich der Jüngere/ Freyherr von Friesen/ Churfürstlicher Sächsischer geheimer Rath und Cammer-Herr / mit dem

Nahmen/ Gewächs/ und Worte/

Des Belohnenden/ Eingemachte Ber- die Mühe.
bis-Beerlein.

2. Rudolph von Reitschitz/ Churfürstlicher Sächsischer geheimer Rath und Cammer-Herr / auch Hof-Drister und Amts-Hauptmann zu Muhlberg/ und war dessen

Nahme/ Gewächs/ und Wort/

Der Ritterliche/ Gefüllte Ritter- Wider giftige
Sporen/ Bisse.

3. Ulrich/ Graf von Rinsky und Tettau/ Churfürstlicher Sächsischer Kammer-Herr und Drister/ dessen

Nahme/ Gewächs/ und Wort/

Der Fechtende/ Vollblühender Ro- Vor seine Ehre.
sen-Stock.

4. Wolff Lorenz Freyherr von Hofkirch/ Churfürstl. Sächsischer Cammer-Herr und Cornet bey der Guardie, sein

Nahme/ Gewächs/ und Wort/

Der Freygebige/ Spillingbaum/ Wennes Zeit ist.

5. Christoph Bixthum von Eckstedt/ Churfürstl. Sächsischer Cammer-Herr und Hofmeister/ und war sein

Nahme/ Gewächs/ und Wort/

Der Freudige/ Stendelwurf/ Zur Liebes-Blut.

6. Friedrich von Berthern/ Röm. Keyserl. Majestät und des Heiligen Römischen Reichs Erb-Kammer-Thür-Hüter/ Churfürstl. Sächsischer Hauptmann über die Schriftsassen im Thüringischen Kreyse/ dessen

Nahme/ Gewächs/ und Wort/

Der Überlegene/ Turbith, den kalten Flüssen.

7. Ludwig Gebhardt von Hoym / Churfürstlicher Sächsischer
Hof-Rath/ sein
Nahme/ Gewächs/ und Wort/
Der Nachdendliche/ Feigenbaum/ Wegen seiner
Frucht.

Als nun diese nechst vorherbenannte neue Gesellschaften sich ebenmäßig auff die geordnete Stüle niedergelassen/wiederholte der Schmackhafte Herzog Wilhelm oben erwähnte Einnehmungs-Rede/ jedoch mit einem wenigem andern Umstand / welche zu Gewinnung der Zeit / von dem fördersten Gesellschaften / dem Belohnenden/ Freyherrn von Friesen/ in gesanten Rahmen beantwortet wurde. Hierauff hat ein jedweder auff der fruchtbringenden Gesellschaft / wie auch nach diesem / auff des Preißwürdigen gute Gesundheit und glückliches Wohlergehen/ dazzu die Heerpauken und Trompeten sich wiederum hören lassen / aus obberürtem hierzu gewiedmeten Delberger trincken müssen. Wormit dieser Actus sich geendet / und ein jedweder seinen vorigen Ort an der Fürstlichen Tafel wiederum eingenommen.

19. Aug. Reifete der Churfürst mit seinem Comitatz ganz vergnügt von Weimar / und gieng auff Dannenburg zu.

d. eod. Starb Christina / Herzog Johann Ernsts des ältern zu Sachsen-Eisenach Witbe / geborne Landgräfin zu Hessen / im 80. Jahre Ihres Alters zu besagtem Eisenach. Diese Fürstin hat in Ihrem hohen Alter das Gesicht und Gehör / und zwar das letztere dergestalt verlohren / daß sie einen uff gewisse Art zubereiteten Trichter an das rechte Ohr binden lassen müssen / dadurch sie männiglich gar wohl vernehmen können / dergleichen Trichter hat sie in verschiedener Länge und Grösse etliche machen lassen / und je länger der Trichter gewesen/ je füglichet Selbige einen verstehen können. Const ist dieser Fürstin die achte Zahl sehr fatal gewesen; Indem sie 1578. geboren / 1598. sich vermählet / 1628. fiel sie aus der Kutschen / und nahm grossen Schaden / 1638. ward sie zur Witben / 1648. verlohre sie das Gesicht und Gehör / und 1658. gieng sie / wie oben schon angemercket / mit Todte abe.

21. Aug. Ward Johann Ernst / Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha eilffter Prinz / geboren. Residirt iezo zu Salsfeld.

28. Aug. Kam der Churfürst vom Franckfurtischen Wahl-Tage frisch und gesund zu Dresden wiederum an.

14. Sept. Hat isgedachter Churfürst mit seinem jüngern Bruder / Herzog Moritz / unter andern die Voigtländischen Schrift-Sachen betreffende / bis uf Wiedertuffen/ einen Diebstahl zu Dresden auffgerichtet.

30. Sept. Ist Elisabetha Eleonora/ Herzog Anthon Ulrichs zu Wolfenbüttel Tochter / Herzog Johann Georgs zu Mecklenburg-Schwerin Witbe / und Herzog Bernhards zu Sachsen-Meiningen andere Gemahlin/ geboren.

27. Okt. Ist in dem Fürstenthum Weimar von den jenigen Untertanen / welche seit her letztern anno 1643. eingenommenen Landes-Huldigung / sich darinnen häufiglich niedergelassen / oder zu Ihren Jahren gelanget / die Erb-Huldigung eingenommen worden.

30. Okt. Ward Herzog Moritzens zu Sachsen-Weitz erste Princeßin / anderer Ehe / Eleonora Magdalena/ zu Weimar geboren.

26. Nov. Ist Wilhelmina Christiana/ Herzog Johann Ernsts zu Weimar andere Princeßin / geboren / welche nachgehends Christian Wilhelmen/ Grafen / und nunmehr Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen / geheyrathet.

In diesem Jahre hat das Stifft Naumburg einen dergestaltigen Postulation-Brieff ausgestellt / daß die Administration berürten Stiffts bey Herzog Moritzens männlichen Potentat/ jedoch mit restriction auff die Primogenatur, verbleiben sollte.

1659.

31. Jan. **W**urde uff Herzog Wilhelms zu Weimar Befehl und Verordnung der Fürstliche Schloß-Bau zu Jena angefangen.
12. Febr. Starb Churfürst Johann Georgens I. Witbe / Magdalena Sibylla / geborne Herzogin zu Preußen / im 73. Jahre Ihres Alters / hat zusammen 93. Kinder / Kindes-Kinder / und Kindes-Kindes-Kinder / als 50. Prinzen / und 43. Princessinnen erlebet.
14. April. Ward des Administratoris zu Halla fünffter Prinz / Albrecht / geboren.
17. Maj. Nachdem die beeden Fürstlichen Gebrüdere zu Weimar und Gotha / Herzog Wilhelm und Herzog Ernst / wegen der Grafen und Herren / wie oben am 18. Junii 1657. Erwehnung geschehen / einen Theilungs-Recess auffgerichtet / und solches denen Grafen zu Schwarzburg / Arnstadt / Sondershausen / und Ebeleben / wie auch zu Mühlstadt / notificirt. haben diese uff heutigen Tag / durch Ihre nacher Weimar abgefertigte Deputirte, namentlich; Jacob Seyfardien / Hof-Rath zu Arnstadt / Hans Friedrich Lenz / Hof-Rath / und Hans Thomas von Poser / Landes-Hauptmann zu Mühlstadt / die Erbhuldigung durch einen Handschlag geleistet / und zugleich die Lehn vermittelst prætirung des gewöhnlichen Eydes de novo empfangen.
2. Jun. Ist Herzog Christians / des Administratoris zu Mörsburg andere Princessin / Christiana / geboren / hat nachgehends Herzog Christian zu Sachsen-Eisenberg / geheyrathet.
14. Jun. Hat Herzog Wilhelm zu Weimar Gemahlin / Eleonora Dorothea / geborne Fürstin zu Anhalt / Ihren letzten Willen / und mütterliche Disposition auffgerichtet / und darinnen unter andern verordnet / 300. Gulden der Kirche / den Geistlichen / und der Schule / wie auch 50. Gulden dem Armuth. Nebst der Herzogin haben diese Disposition als Zeugen mit unterschrieben / und besiegelt / 1.) Eustachius von dem Brinck / geheimer- und Kammer-Rath / 2.) Rudolff Wilhelm Krauß / D. geheimer Rath und Canslar / auch Präsident des Ober-Consistorii / 3.) Johann Christoff Wey / D. Hof-Rath / 4.) Hans Heinrich Dütschel / Hof-Rath / und 5.) Johann Scheffer / Rentmeister.
23. Jul. Ist uff vorher zwischen dem Churfürsten und denen Herzogen zu Sachsen / Ernestini-scher Linie / gepflogene communication, und beschehene Vergleichung eines gewissen Tages / das gemeinschaftliche Archiv zu Wittenberg eröffnet / und die von jedem Chur- und Fürstlichen Theile bedürffende Nachricht uffgesuchet / und herausgenommen worden / worzu deputirt gewesen / wegen Chur-Sachsen / Anthon Beck / Cansley-Secretarius / 2.) wegen Sachsen-Weimar / Christoff Vigling / Lehn-Secretarius / 3.) wegen Sachsen-Gotha / Valentin Eschenbach / Registrator, und wegen Sachsen-Altenburg / Johann Schwarze / Cansley-Registrator.
- Aug. Nachdem der Rothschildische Friede zurück gangen / hat Herzog Adolf Wilhelm zu Sachsen-Weimar / sich mit seinen Völkern in die Insul Eby / und Mörs hinter Jütland begeben / und bald darauff nach der Insul Fühnen Ordre erlangt / auch / als Er daselbst ankommen / dem Feind mit unerschrockenem Muthe gewaltsamen Widerstand gethan / massen derselbe stets vorn an der Spitze mit gewesen / und sonderlich bey der letztern unglücklichen rencontre / die von dem Feind ganz umringte Dragoner in dem größten Dampff und Rauch / bis an den letzten Mann secundirt, da dann Ihme eine Falconet-Kugel den Absatz vom Stiefel abgeschlagen / und hat der König in Schweden selbst diesem Herzoge solch herrliches Lob in Schrifften an dessen Vater Herzog Wilhelm beygelegt.
10. Sept. Ist zwischen dem Churfürsten zu Sachsen / und seinen drayen Brüdern / zu Halla / Mörsburg / und Naumburg der Secuer-Vertheilung halber ein Vergleich sub dato Dresden auffgerichtet worden.
17. Oct. Ist der letzte Graf zu Barby August Ludwig mit Tode abgangen / und dadurch dessen Graffschafft zwar an den Churfürsten zu Sachsen / als Lehn-Herrn / gefallen; Es hat aber solche der Administrator zu Halla / Herzog Augustus / Krafft einer von deo Herrn Vatern / Churfürst Johann Georgen I. erhaltenen Expectanz-Veranschreibung überkommen / und uff seine Nachkommen gebracht.

27. Oct. Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar mit Wiederholung dero in Anno 1642. und 1653. in Druck ergangenen Patenten / de novo wiederum ernstlich verboten / daß kein Thürmer / Dorff-oder andere uffm Lande herumschweifende Spielleute / bey Bürger-oder Bauren-Hochzeiten / Jahr-Märkten / und andern Zusammenkunfften des Trompeten-Blasens sich unterstehen / sondern desselben bey Verlust der Trompete / so Ihnen so bald abzunehmen / und anderer empfindlicher Strafe gänzlich enthalten sollen.

19. Oct. Kam Herzog Bernhard/Weimarischer Linie/ von seiner Reise aus Franckreich/ Spanischen Niederlanden/ Flandern und Holland glücklich wiederum zurück.

14. Nov. Hat obenbemeldter Herzog Adolff Wilhelm der anderweiten Bataille in Fühnen/ nachdem derselbe / als ein Christlicher Fürst und Soldat/ das heilige Abendmahl vorher empfangen / mit unersticktem Muthe bewogenet/ dem Feinde 4. unterschiedene Treffen geliefert / und bis uff den letzten Mann mit gefochten / darbey aber alle seine Pferde / Carrossen und Silberverck verloren / und nechst Überkommung 5. Schösse uff die angehabte Waffen/ von dem Keyserlichen Obristen Schulhen endlich gefangen / nachgehends aber gegen den Keyserlichen vor Wisimar gefangenen Obristen/ Grafen von Caprara, ausgewechselt worden.

24. Nov. Hat von dem Keyser Leopoldo der Rath zu Erfurt über das Amt/ und die Beste Kapellendorff / welches das Fürstliche Haus Weimar über anderthalb hundert Jahr wieder käufflich besessen / die Lehen empfangen / und deshalb einen besondern Lehnbrief erhalten / welcher aber nachgehends im Jahr 1667. Krafft eines zwischen Thur- Meins und dem gesanten Fürstlichen Hause Sachsen/Ernestinischer Linie/ zu Erfurt auffgerichteten Recesses/ nebst vielen andern Documenten / und Urkunden obgedachtem Fürstlichen Hause Weimar / vom besagten Rathe zu Erfurt extradirt, und dadurch obiges Amt und Beste Kapellendorff erblich abgetreten und überlassen worden.

5. Dec. Hat Carl Gustav König in Schweden Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar obgedachten dero Sohns / Herzog Adolff Wilhelms/ in Fühnen beschene Gefangenschaft notificirt, worinnen unter andern diese Formalien: Welcher unvermutheter Zufall Uns (dem Könige) anfangs nicht wenig zu Gemüth gestiegen / dieweiln uns aber von unsern bey solcher Action gewesenem beeden Feld-Marschalln / des Pfalzgrafens Liebden/ und dem Grafen Steinbock / fast sehr gerühmet worden / die sonderbare Balcur / Courage / und Tapfferkeit / welche Euer Liebden Herr Sohn in solcher harten Rencontre mit sonderbarer Standhaftigkeit erwiesen / und Ihro dadurch auch bey unsern Feinden selbstn eine grosse Renommée erworben haben / als hat uns solches zu sonderbaren Gefallen gereicht / befinden uns auch dadurch sothane zu Uns / und unser Krone tragende treu-gemeynte- und in der That erwiesene Zuneigung dergestalt obligirt / daß wir in Ansehung dessen uns höchstes Fleißes werden anlegen seyn lassen / dero schleunigste Befreyung nicht alleine / auf was Weise solche nur wird geschehen können / zu suchen / sondern wann auch durch Verleihung göttlichen Beystandes solche Erledigung erfolget / Seiner Liebden wegen Ihrer stattlichen Meriten / mit Advancirung anderwärtigen höhern Kriegs-Chargen / und dann unserm Königlichem Wohlwollen / und Gewogenheit hinwiederum zu begegnen. R. Sub dato Krohnenburg.

1660.

1. März. Et zwischen dem Churfürsten zu Sachsen / und seinem Bruder dem Administratore zu Halla / Herzog Augusten / wegen der Weissenfelsischen und Grezburgischen Scheiffesassen / ein gewisser Vergleich zu Dresden getroffen worden.

17. März. Fertigte Herzog Wilhelm seinen geheimen Rath und Canklar / D. Rudolff Wilhelm Krausen / in Gesandtschaft nach Wien ab / um nebst denen andern Chur- und Fürstlich-Sächsischen sich gleichfalls dastelbst einfindenden Gesandten die resp. Lehn- und gesamte Hand zu empfangen. Bey dieser Weimarischen Legation haben sich mit befunden Christoff Sigling / geheimer- und Lehns-Secretarius, auch gemeinschaftlicher Archivarius, und der Verfasser dieses Werks / als damaliger Legations-Canzellist.

14. März. Reifete der Fürstliche Gotha'sche Hof-Rath / Jacob Heinrich Hendenreich / in nächst vorherberührtem negotio auch nach Wien / und gieng der damalige älteste Prinz Friedrich / inwiewohl incognito, und unter dem Nahmen des Geschlechtes von Wangenheim / nebst seinem Hofmeister / Heinrich Gottloben von Seckendorf / damaligen Fürstlichen Gotha'schen Rath und Amtmann zu Königsberg / auch nachgehends gemeinschaftlichen Hennebergischen Kriegs-Rath / mit andern Keyserlichen Hof.

11. März. Ward Eleonora Sophia / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar dritte Prinzessin / geboren / so nachgehends Herzog Philips zu Sachsen-Dresburgischer Unie Gemahlin worden.

16. März. Langete obenangeregte Sachsen-Weimarische Gesandtschaft über Regensburg uff der Donau zu Wien an.

6. April. Kam der Fürstliche Gotha'sche Gesandte / nebst dem Prinzen / oder so genandten von Wangenheim / zu Wien auch an.

12. April. Donnerstags haben die beeden Abgesandten / von Weimar und Gotha / uff vorher beschene geziemende Anmeldung / und darauff erhaltene Anzeige / bey dem Keyser Audienz gehabt / gestalt dann gegen die benannte Stunde / als 4. Uhr Nachmittage / uff einem mit 6. Pferden bespanneten Wagen / Sie sich auff die Keyserliche Burg begeben / und nicht nur durch den aufersten Vorsondern auch über die Zug-Brücke in den innern Hof gefahren / daselbst abgestiegen / durch die Trabanten- und Dinter-Stube / wie auch die erste bis in die andere Ante-Kammer gängen. Worauff nach Verfließung einer halben Stunde ohngefahr durch den Keyserlichen Obersten Hofmeister / Grafen von Portia, Sie / die Gesandten / in das Keyserliche Audienz-Gemach erfordert worden / und hat nach gemachter dreymahligen Reverenz / der Weimarische Canklar / nomine beeder Fürstlicher Häuser / den Vortrag dergestalt abgelegt / wie derselbe in forma hiernächst folgend mit mehrern lautet:

Nur Durchlauchtigster / Großmächtigster und Unübertwindlichster Römischer Keyser / auch zu Ungarn und Böhmen König / Allergnädigster Herr. Euer Keyserliche Majestät lassen die Durchlauchtigste / Hochgebohrne Fürsten und Herren / Herr Wilhelm und Herr Ernst / Gebrüdere / Herzoge zu Sachsen / tot. tit. Unsere gnädigste Fürsten und Herren / Ihre allerunterthänigste / treu-gehorsamste und stets beflizene Dienste vermelden / und do Euere Keyserl. Majest. sich annoch bey guter Leibes-Vermögenheit und andern Keyserl. Wohlstand befindeten / wird es Ihnen die größte Freude zu vernehmen seyn / aus allerunterthänigster Devotion nichts mehr wünschende / denn daß der grundgütige Gott Euer Keyserl. Majest. bey beständiger Gesundheit / glück- und friedlicher Regierung / und aller selbst beliebiger Keyserlichen Prosperität noch lange Zeit in Gnaden fristen und erhalten /

Hhh auch

auch solcher gestalt dero Keyserlichen Thronie mehr und mehr stabiliren und befestigen wölle.

Hiernechst ruhet Euer Keyserl. Majest. in allergnädigstem Andencken/ was massen/ nach höchstseeligem Hintritt dero höchstgeehrtesten Herrn Vaters allerglortwürdigster Memorie / unsers weiland auch allergnädigsten Keyser und Herrn / hochermeldte unsere gnädigste Fürstliche Herren Principalen der Lehen/ welche von Euer Keyserlichen Majest. und dem heiligen Reich/ sie tragen / in allerunterthänigster Gebühr Folge gethan/ auch bishero allergnädigste Indulta erlanget / deßwegen sie sich nochmahls allerunterthänigst bedanken.

Wiewohl sie sich nun schuldigst erkennen / auch Ihnen ohne das vor die höchste Ehre schätzen würden / wann Euer Keyserliche Majestät / als Ihrem von Gott vorgesezten höchstgeehrtesten Ober-Haupt / sie selbst persönlich auffwarten/ und solche Ihre Regalia / und Reichs-Lehn in eigener Person allerunterthänigst suchen / bitten/und empfangen möchten. Nachdem sie aber wegen Ihrer Leibes-Constitution, Ferne des Weges / und anderer Ehre-hafften halber/daran verhindert worden; So leben sie der allerunterthänigsten Zuversicht / lassen auch Euer Keyserliche Majestät gehorsamst bitten/ es werden und wollen dieselbe solches in feigen Ungnaden vermercken/ sondern sie vielmehr so weit allergnädigst entschuldigst halten / und haben dannenhero unsere wenige Personen mit gnugsamer Gewalt und Vollmacht hierzu deputiret und abgefertiget; Inmassen aus denen mit gehöriger allerunterthänigster Reuerenz allbereit eingehändigten Credentialen mehrers Inhalts wird zu befinden seyn. Diesem nach ist und gelanget an Euer Keyserliche Majestät im Rahmen / und von wegen unserer gnädigsten Fürstlichen Herren Principalen/ unser allerunterthänigstes und demüthigstes Bitten / sie wollen allergnädigst geruhen / Ihnen die würckliche Belehnung über dero Fürstenthumen / Landen und Leuten / und was denenselben anhängig / und zwar einem jeden zu seiner/vermöge Ihrer Fürstbrüderlichen Erbtheilungen/ daran zukommenden Portion/auff Masse und Weise/ wie solche Ihre in Gott ruhende Vorfahren auff sie verfället / und von Zeiten zu Zeiten damit belichen worden; Ingleichen die Confirmation Ihrer vorigen alten Privilegien, Expectantien, und Begnadungen/ wie auch die / so wohl gegen einander selbst vorbehaltene/ als an dero freundlich geliebten Herren Gevettern/ Ihres Chur- und Fürstlichen Hauses/ Churfürstenthumen und Landen/ Reichs-und Böhmischen Lehens/ hergebrachten gesamten Hand und Mitbelehn-schaft allergnädigst zu bekennen /und wiederfahren zu lassen / auch hierzu/ dero beqvemen guten Gelegenheit nach / Zeit und Ort zu ernennen/

nennen/ und anzusehen/ inmassen dann wir nicht zweiffeln / es werden die übrige Chur- und Fürstliche Sächsische Gesandten zu dem Ende mit ehesten gleichfalls gebührend erscheinen und einkommen / da wir dann befehliget / auch des allerunterthänigsten Erbietens sind/ dasjenige/ was disfalls hocherwehnten unsern gnädigsten Fürsten und Herren/ dem Herkommen nach/ oblieget und gebühret/ allergehorsamst zu erstatten/ und werckstellig zu machen. Welches hochermeldte unsere gnädigste Fürstliche Herren Principalen nicht allein vor eine sonderbare hohe Keyserliche Gnade/ wie billich/ ästimmiren/ sondern auch um Euer Keyserliche Majestät es in allerunterthänigstem Gehorsam zu verdienen / stets unverdrossen seyn werden. Und thun zu Euer Keyserlichen Majestät beharrlichen Keyserlichen Hulde dieselbe wir samt uns hiermit allergehorsamst recommendiren und empfehlen.

Auff diesen von dem Fürstlichen Sachsen-Weimarischen Canslar gethanen allerunterthänigsten Vortrag hat der Keyser selbst kürlich dahin geantwortet: Sie hätten verstanden/ was wegen der Herzoge zu Sachsen/ Weimar und Gotha / Sie (die Gesandten) angebracht / bedanckten sich des überbrachten Grusses und gethanen Wunsches / verspührten daraus Ihrer Liebden gute Affectio, wäre Ihro auch lieb zu vernehmen / wann dieselben in gutem Zustande sich befänden / und hielten Sie (die beeden Herzoge) Ihres nicht Erscheinens halber gar wohl entschuldiget / wolten wegen gebetener Beleyhung die Nothdurfft erkundigen/ und darauff gebührende Verordnung thun/ verblieben denenselben / wie auch ihnen (den Gesandten) mit Keyserlichen Gnaden wohl gewogen. Nach beschehener allerunterthänigster Danckagung vor verstattete allergnädigste Audienz/ und abermahls gemachter gewöhnlichen Reverenz / haben sich die Gesandten wiederum zurück aus dem Keyserlichen Gemach begeben/ und seynd nacher Hauße gefahren. Der Keyser ist bey dieser Audienz bekleidet gewesen in schwarzen glatten Sammet / mit etwas weiten Hosen / Püschblüthfarbenen Strümpffen/ und solchen Kniebändern / auch dergleichen Plumage uff dem Hute habend / hat vor einer mit rothem Sammet behängten Tafel mit bedecktem Haupte gestanden / jedoch so wohl bey dem Eintritt / als Herausgehen der Gesandten / den Hut etwas abgezogen.

5. Maj. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine Instruction, nach welcher die Superintendentes und Adjuncti in selbigem Fürstenthume die angeordnete halb-jährige Conferenzen mit ihren untergebenen Pfarrern und Diaconis anzustellen/ und darüber ihren Bericht hernach in das Fürstliche Consistorium einzusenden hätten / abfassen und in Druck fertigen lassen.

6. Maj. Ist der Sachsen-Altenburgische Gesandte/ Johann Thomä/ Hof-Rath und Präsident des Consistorii, zu Empfangung der Reichs-Lehen zu Wien ankommen.

8. Maj. Kamen die Fürstlichen Sächsischen Gesandten Albertinischer Linie in eben diesem negotio, wie nechst vorher berürt/ zu Wien an/ und zwar/ wegen des Administratoris, Herzogs Augusti zu Salla/ D. Michael König/ Canslar/ wegen des Administratoris zu Merseburg/ Herzog Christians/ Hans Albrecht von Stierling/ Hof-Marschall/ und Conrad Heinrich von Griesheim / Dom-Dechant, und wegen des Administratoris zu Naumburg/ Herzog Morizens/ Johann Heinrich Menius, Canslar/ zu Naumburg.

9. Maj. Finden sich die Chur-Sächsischen Gesandten gleichfalls ein/ namentlich; 1.) Hans Friedrich von Burckersroda/ Kammer-Rath / und 2.) D. Gottfried Heymann/ Hof-Rath.

24. Maj.

Ist zwischen dem Bischoff zu Eichstedt / Marquarden / (Schenken von Castell) und Herzog Friedrich Wilhelmen zu Sachsen-Altenburg / wegen einiger in dem Hennebergischen Amte Römhild gelegenen / und dem Stifte Eichstedt zu Lehen gehenden Stücken / 1.) durch Hans Bernharden von Eyl / resp. Dom-Eustor und Capitular zu Eichstedt und Augsburg / 2.) Gall Freyherrn von Ulm / Eichstedtischen Vice-Hof-Raths-Präsidenten / und 3.) Johann Heinrich Baumgärtner / Hof-Rath und Lehn-Probsten / und an Sächsischer Seiten / Augustum Carpzovium, geheimen Rath und Canslern zu Coburg / ein Recess sub dato Eichstedt aufgerichtet worden.

31. Maj.

Donnerstags ist der Actus investitur des gesamten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen vorgegangen / da sich dann die beeden Sachsen-Weimar- und Gotha'sche Abgesandten früh gegen 9. Uhr mit 6. Pferden uff die Keyserliche Burg begeben; als sie aber gesehen / daß die Ketten bey dem vordersten Thore noch zugezogen gewesen / und geheimer Rath gehalten worden / seynd sie zwar hinten weg durch den Keyserlichen Hof / bis an das Thor des innern Hofes gefahren / jedoch / weiln bey währendem geheimen Rath niemand hinein fahren darff / daselbst abgestiegen / und folgendes durch die Trabanten- und Ritter-Stube / allda die Trabanten und Harschierer in ziemlicher Anzahl auffgewartet / dann in die andere Ante-Kammer gangen / darinnen der Churfürstlichen Herren Gebrüderer wie auch die Fürstliche Altenburgische Gesandten sich allbereit befunden. Als nun nach ohngefahr 10. Uhr / und geendigtem geheimen Rath / die Chur-Sächsische Abgesandten sich auch eingestellt / seynd sämtliche Fürstliche Abgesandten aus der andern in die erste Ante-Kammer wiederum zurück gangen / und neben denen Churfürstlichen darinnen / bis Ihre Keyserliche Majestät sich uff den in berürter andern Ante-Kammer zubereiteten Thron gesetzt / verwartet. Hierauff wurde ein Zeichen mit dem Schlüssel-Schlag an die Thür gegeben / und sämtliche Abgesandte durch den Obristen Kämmerer / Graf Johann Franken von Lamberg / hinein beruffen / da dann der Keyser auff einem mit goldenem Stuck bekleideten Throne gesessen / und neben demselben zur rechten Seiten der Obriste Hof-Marschall / Graf Heinrich Wilhelm von Starenberg / mit dem bloßen Schwerdt / etwas herunter der Obriste Hofmeister / Graf von Porcia, dann obgedachter Obriste Kämmerer / Graf von Lamberg / auff der linken Seiten aber der Reichs-Vice-Canslar / Wilberich Freyherr von Walderdorff / gestanden / und hierüber das Gemach von Fürsten / Grafen und Herren sehr voll gewesen. Im hinein-gehen / giengen die beeden Churfürstlichen Gesandten / der von Burckersroda und D. Heyman voran / denen der Fürstliche Magdeburgische Canslar / D. König / der Mierseburgische Hof-Marschall von Etierling / und der Naumburgische Canslar / Meaius, dann die beeden Altenburgische / Canslar Thoma / und Agent / Jonas Schrumpff / wie auch der Weimarische Canslar / D. Krause / nebst dem Gotha'schen Hof-Rath Herdenreichen gefolget. Nachdem nun von allerseits die gewöhnlichen drey Fuß-Fälle verrichtet / seynd die Churfürstlichen / samt den Fürstlich-Magdeburgischen / Mierseburgischen und Naumburgischen Gesandten bey dem dritten Fuß-Fall neben einander gekniet / und that der Churfürstliche Principal-Gesandte nomine communi, jedoch respectivè, und so viel das Churfürstenthum Sachsen und derer Churfürstlicher Herren Gebrüderer Portiones, wie auch die reciproirliche gesamte Hand anbetrifft / die Petition, hinter welchen die beeden Fürstlich-Altenburgische / wie auch Weimar- und Gotha'sche knieten / und den gebräuchlichen Angriff verrichteten / wie aus nachgesetztem Schemate, sub numero 1. zu sehen.

No. I.

Naumburgischer Canslar.	Mierseburgischer Hof-Marschall.	Magdeburgischer Canslar.	Chur-Sächsischer Secundarius.	Chur-Sächsischer Primarius.
Gotha'sche Hof-Rath.	Weimarische Canslar.	Altenburgischer Agent Schrumpff.	Altenburgischer Canslar.	

Nach diesem stunden allerseits Gesandten wiederum auff / und knieten die Fürstlichen Altenburgischen hervor / hinter diesen Weimar und Gotha / und dann hinter istgemeldten der Churfürstliche Secundarius, Der Principal-Gesandte von Burckersroda / weiln er nicht zur gesamten Hand mit bevollmächtigt gewesen / blieb zurück / und an der Seiten stehend / welches denen Keyserlichen hohen Maaßen etwas befremdet vorkam / auch / warum

es geschehe? in ipso Actu von Ihm vernehmen ließen) und derer Churfürstlichen Herren Gebrüderer Gesandten/ und that der Altenburgische Canzlar/ D. Thomz, die unten in forma befindliche Petition, die andern griffen inzwischen einander an die Mäntel. Und zeigt nachfolgendes Schema, wie sie bey dieser Petition gekniet.

No. II.

Altenburgische
Agent
Schrumpf.

Altenburgische
Canzlar.

Gothaischer
Hof-Rath.

Weimariſcher
Canzlar.

Raumburgische
Canzlar.

Merseburgische
Hof-Mars-
schall.

Magdeburgische
Canzlar.

Ehr-ſächſi-
sche Secun-
darius.

Altenburgische Petition.

Ihrer Durchlauchtigster / Großmächtigster und Unübertwind-
lichster Römischer Keyser / Allergnädigster Herr / Gegen
Euere Keyserliche Majestät thut sich deroselben getreuer Reichs-
Fürst / der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herr
Wilhelm Herzog zu Sachsen / tot. tit. Unser gnädigster Fürst
und Herr / wegen des aniso zu Empfangung der Reichs-Lehn ange-
stellten Actus allergnädigst bedanken / hätte nichts lieber wünschen
mögen / denn daß Euere Keyserlichen Majestät Seine Fürstliche
Durchlauchtigkeit in eigener Person Ihre schuldigste Devotion zu
erweisen / und aus dero allergnädigsten Händen Ihre Fürstenthume
und Reichs-Lehen selbst zu empfangen / das Glück und die hohe Eh-
re hätten haben mögen.

Demnach sie aber iziger Zeit aus dero Landen zu verreisen un-
abwendig verhindert worden; So seyn sie der allerunterthänigsten
Zuversicht / thun auch nochmahls darum allergehorsamst bitten/
Euere Keyserliche Majest. werden und wollen Sie in Keyserl. Gna-
den dißfalls vor entschuldiget halten / und ersuchen derowegen
Euere Keyserl. Majest. durch Uns / als dero Bevollmächtigte / hier-
mit allerunterthänigst / Dieselbe geruchen Seine Fürstl. Durchl.
mit denen Sächsischen Fürstenthumen / Altenburg und Coburg/
samt allen Regalien / Hoheiten / Recht / Gerechtigkeiten und Perti-
nentien / wie Sie und Ihre Vorfahren solche besessen / und Sie
noch innen haben und besitzen / oder dieselben Ihr zugehörig seyn/
allergnädigst zu beleihen / derer wohlhergebrachte und erlangte Pri-
vilegia, jura, Freyheiten und Begnadungen Keyserlichen zu con-
firmiren und zu bestätigen. So dann Ihre die Mitbelehnschafft
und

und gesamte Hand an Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen und dero Herren Gebrüderer/ Churfürstenthumen und Landen/ so wohl an derer Herren Herzoge zu Sachsen/ Weimarischer Linien/ Fürstenthumen und Landen zu erneuern und zu ertheilen/ und; hinviederum hochgedachten Herren Herzogen zu Sachsen/ Weimarischer Linie/ und nach denenselben Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen und dero Herren Gebrüdern die Mitbelehnsschaft und gesamte Hand an Sr. Churfürstl. Durchl. Fürstenthumen und Landen/ Inhalts voriger Keyserlichen Concessionen und Lehn-Brieffe/ allergnädigst zu bekennen. Dargegen seynd wir Krafft eingegebener Fürstlicher Vollmachten befehlich/ auch allergehorsamst bereit/ die gewöhnliche Lebens-Pflicht in Ihrer Fürstl. Durchl. Seele zu schweren/ und alles dasjenige zu præstiren/ was dißfalls löbl. Herkommens. Euere Keyserl. Majest. geruhen hierauff Sich allergnädigst zu erzeigen/ das ist um Dieselbe Unser gnädigster Fürst und Herr/ in allerunterthänigstem Gehorsam/ mit Darsetzung äußerstes Vermögens/ iederzeit zu verdienen begierigst und höchst geßissen.

Nach abgelegter sothaner Petition, knyeten die beeden Fürstlichen Weimar und Gotha'schen Gesandten neben einander voran/ hinter selbige die Fürstlichen Altenburgische/ die von der Chur-Linie aber/ blieben in der dritten Reihe an ihrem vorigen Orte knyen/ wie gegenwärtiges Schema Numero II. l. ausweist.

No. III.

Gotha.	Weimar.
Altenburg.	Altenburg.
Naumburg.	Merseburg.
Magdeburg.	Chur. Sachsen.

Der Weimarische Cantlar hat nomine communi der beeden Fürstlichen Häuser Weimar und Gotha die Petition, wie solche hienächst folget:

Weimar und Gotha'sche Petition.

Alterdurchlauchtigster/ Großmächtigster und Unübertwindlichster Römischer Keyser/ auch zu Ungarn und Böhheim König/ Allergnädigster Herr/ Gegen Euer Keyserlichen Majestät lassen sich die Durchläuchtigste/ Hochgeborne Fürsten und Herren/ Herr Wilhelm und Herr Ernst/ Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen/

sen/tot.tit. Unsere gnädigste Fürsten und Herren/ nechst nochmahli-
ger Contestirung Ihrer unausföhllichen allerunterthänigsten De-
votion höchstes Fleißes bedanken / daß Euere Keyserliche Ma-
jestät uff dererselben gehorsamstes Ansuchen/ zu Empsahung der Re-
galien/und Lehen / welche von Euer Keyserlichen Majestät und dem
heiligen Römischen Reich sie tragen/ nicht allein bißhero allergnä-
digste Indulta zu ertheilen/ sondern auch nunmehr dazigen Termin
zu benennen/ und mit Hindansetzung anderer schweren Reichs-Ob-
liegenheiten zu dem Ende Sich selbst auff dero Keyserlichen Thron
anhero zu erheben/ allergnädigst belieben wollen; Nachdem aber
Ihre Fürstliche Durchl. Durchl. in eigener Person allerunterthä-
nigst zu erscheinen/ und so weit Ihre Schuldigkeit gehorsamst abzu-
legen/ ob sonderbahren Ehehafften verhindert worden / inmassen
Euerer Keyserlichen Majestät sie schon hiebevör in allerunterthä-
nigster Gebühr zu erkennen geben haben / dannenhero Unsere we-
nige Personen mit gnugsamer Gewalt und Vollmachten / welche
auch nebenst andern Reqviritis in Euer Keyserlicher Majestät hoch-
löbliche Cansley albereit mit gehörigem Respect übergeben und
eingelieffert worden sind/ darzu deputiret und abgefertiget; Als
ist und gelanget an Euere Keyserliche Majestät im Nahmen und
von wegen hochermeldter unserer gnädigsten Fürsten und Herren
Principalen / unser allerunterthänigstes/ demüthigstes Bitten / es
wollen Euere Keyserliche Majestät allergnädigst geruhen / und sie
mit Ihren Fürstenthumen/ Landen / und Leuten / samt allen denen
An-und Zugehörungen / Regalien / Hoheiten/ Rechten/und Ge-
rechtigkeiten/ und zwar einen ieden zu seiner vermöge Ihrer Fürst-
brüderlichen Erbtheilungen daran zukommenden Portion/ uff Was-
se und Weise / wie solche Ihre in Gott ruhende Vorfahren auff sie
verfället/und von Zeiten zu Zeiten damit belichen worden/ würck-
lichen investiren/ ingleichen dero vorige alte Privilegia / Immuni-
täten und Begnadungen/ Euer Keyserlichen Majestät höchstge-
ehrtesten Herren Vorfahren am Reich gloriwürdigstem Exempel
nach/ von neuen confirmiren und bestätigen/ wie auch Ihnen/ die
so wohl gegen einander vorbehaltene-als an dero freundlich gelieb-
ten Herren Bevettere / Ihres Chur-und Fürstl. Hauses Churfür-
stenthumen und Landen/und was denenselben anhängig/und hinvie-
derum diesen/ als dem Herrn Herzoge zu Sachsen Altenburg/
dann Ihro Churfürstliche Durchl. zu Sachsen / und dero
Herren Gebrüdern/ an unserer gnädigsten Fürsten und Her-
ren Principalen / Fürstenthumen / Landen / und Leuten wohl-
hergebrachte gesamte Hand / und Mit-Belehnschafft / aller-
gnädigst bekennen / reichen / und wiederfahren lassen; Hinge-
gen wir des allerunterthänigsten Erbietbens sind / Krafft
Zu
haben

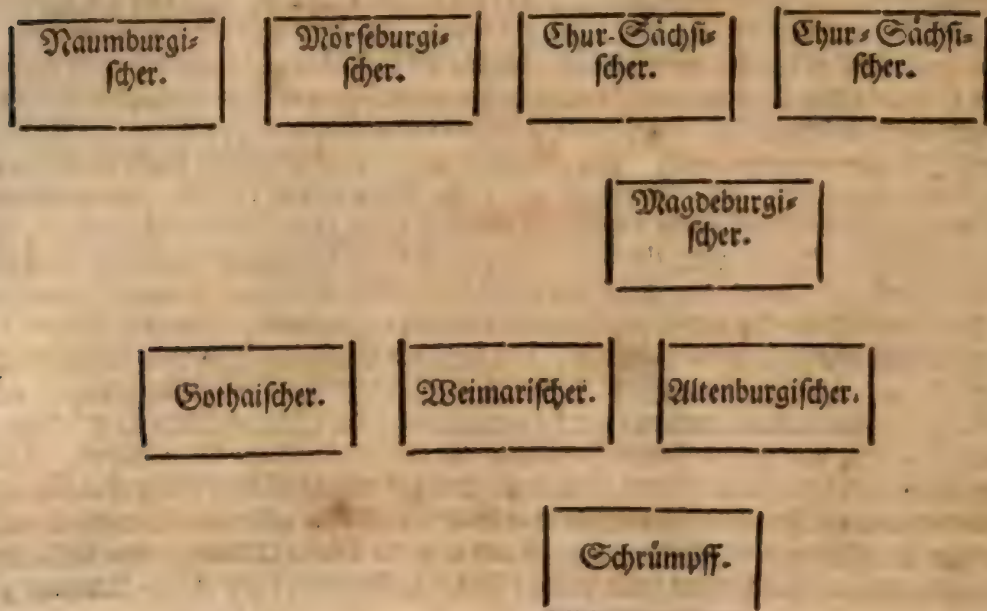
getreuen Churfürsten / und Vasallen des heiligen Römischen Reichs disfalls gebührte / und verblieben im übrigen Ihre Keyserliche Majestät Ihrer Churfürstlichen Durchläuchtigkeit und Fürstlichen Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden / Gnaden / mit Freundschaft und Keyserlicher Hulde wohl beygethan / wie auch sämtlichen Abgesandten mit Keyserlichen Gnaden gewogen. Hiernächst that der Keyser den Hut ab / welchen inzwischen der Graf von Herberstein hielte / und legte der älteste Kämmerer / Graf von Lamberg / dem Keyser das Evangelium = Buch (in median folio, uff Pergamen / und das Evangelium Johannis am dritten Weynachts = Feiertage: In principio erat verbum &c. auffgeschlagen) in den Schoß / und hielte dasselbe nebst dem Obristen Hof = Meister / Grafen von Porcia, beide knyend. Darauff die Gesandten allerseits / wie bey obigen 4. Petitionen geschehen / also auch wiederum nach einander zu vier unterschiedenen mahlen nahe vor dem Keyser / uff dem Throne niederknynet / und ein jeder / so voran geknynet und würcklich geschworen / zwey Finger uff das Evangelium = Buch gelegt / und den Lebens = Eyd / welchen der Reichs = Vice = Canklar jedesmahl vorgelesen / mit lauter Stimme nachgesprochen. So offte nun das Jurament abgelegt / so offte reichete auch dem Keyser der obriste Hof = Marshall das bloße Schwerdt in die rechte Hand / welches derselbe allezeit denen Gesandten / so voran knieten / und die Lehns = Pflicht abschwuren / den Knopff daran zu küssen / vorhielte / die andern hinten nach knyende Gesandten aber griffen bey jedwederm Actu Investiturae, gleich wie vormahls bey denen Petitionen / ratione der gesamten Hand und Mitbelehnschaft / wiederum einander an die Mäntel. Hierauff stunden der Chur = Sächsische Principal = Gesandte / wie auch der Altenburgische und Weimarische Canklar / als welche bey dem letztern Jülichischen Belehnungs = Actu alleine geknynet / wiederum auff / traten zu denen andern / welche inzwischen uff der Seite gestanden / und knyeten sodann ingesamt und zwar in solcher Ordnung / wie oben das Schema sub numero I. zeigt / unten vor der Bühne de novo nieder / und legte der Chur = Sächsische Principal = Gesandte wegen des ganzen Chur = und Fürstlichen Hauses Sachsen eine allerunterthänigste Dancksagung ab. Worauff sie allerseits auffgestanden / und in solcher Ordnung / wie im hinein = gehen / wiederum zurück hinaus / mit zweyen Fuß = Fäßen in die erste Antec = Kammer gegangen.

Als nun dieser Haupt = Belehnungs = Actus vollendet / seynd die Magdeburgische / Merseburgische und Naumburgische Stiffts = Belehnungen nach einander gefolget; weils aber hierbey der Altenburgische / wie auch Weimarische und Voithaische Gesandten nicht interessirt waren / verfügten sich diese wiederum nachher Hause. Ist angeregte Stiffts = Belehnungen seynd nacheinander vorgenommen und darbey eben solche Ceremonien und Eollenen / an Fuß = Fäßen / Petitionen / Keyserlicher Resolution, Ablegung der Pflicht und Küßung des Knopffs / wie oben bey der Chur = und Fürstlich = Sächsischen Belehnung / gebraucht und beobachtet worden. Und empfiengen die Magdeburgische Lehen der Churfürstliche Principal = Gesandte von Buerkersroda / nebst dem Magdeburgischen Canklar / D. Königen / und that dieser die Petition. Die Merseburgische Lehen empfiengen der Hof = Marshall von Etierling und der Dom = Dechant von Griesheim / und dann die Naumburgische Lehen der Canklar Menius. Womit dieser Lehn = Actus beschloffen wurde. Welches alles oben benannter Prinz Friedrich von Gotha zwar incognito mit angesehen / ist aber von denen mehresten erkennet worden.

1. Jun.

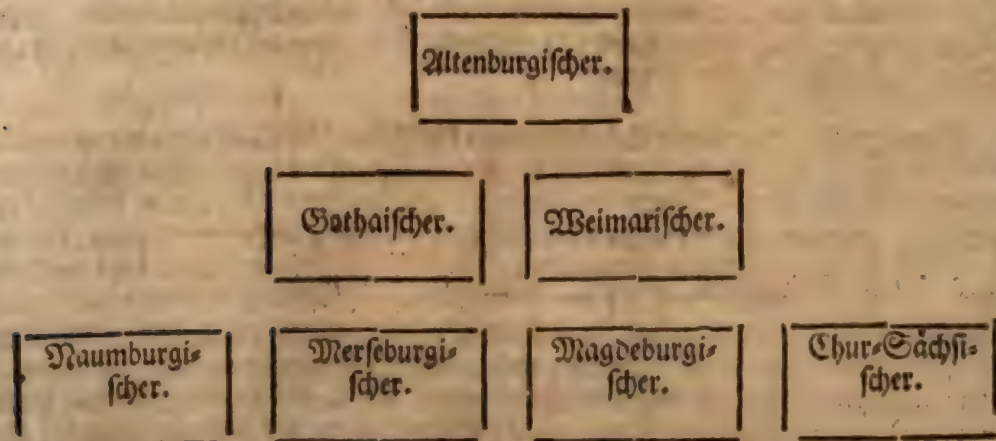
Freytags ist / uff vorherbeschene Ansage / die Böhmisches Belehnung vorgenommen worden / und haben sich sämtliche Gesandten gegen 10. Uhr uff der Keyserlichen Burg an gehörigen Ort eingefunden. Als nun die Chur = Sächsischen Gesandten wegen Leistung des Juraments / und daß man bey dieser Böhmisches Belehnung nicht zwey Finger / sondern beede Hände kreuzweis uff das Evangelium = Buch disfalls zu legen pflegte / bey dem Böhmisches Obristen Canklar / Graf Johann Hartwigen von Nostitz / Erinnerung thun lassen / verfügte sich dieser zu ihnen in die erste Antec = Kammer / und meldete / daß es darbey sein Verbleiben haben solte / stellet jedoch darneben anheim / weils solches etwas ungleich / indess man den Hut zu halten / auch es von ihrer zweyen oder dreyen nicht füglich zugleich gesehen könnte / ob man die Hände oder sämtliche Finger uff das Buch legen wolle / inmassen eben der Ursachen halber / auch anno 1638. es also gehalten worden. Als nun solches die Gesandten be liebten / indess es nur einer Angelobung an Eydes statt ähnlich / geschah mit dem Schlüssel ein Schlag an die Thür / worauff von dem obersten Kämmerer der Kron Böhems / Grafen von Tschernin / sämtliche Gesandten in die Antec = Kammer beruffen wurden / die

beeden Churfürstlichen giengen voran / der Fürstliche Merseburgische und Naumburgische hernach / dann der Fürstliche Magdeburgische alleine / hierauff der Fürstliche Altenburgische-Weimar- und Gotha'sche neben einander / und endlich der Agent Schrumpff / als Bevollmächtigter der Churfürstlichen Frauen Schwestern / wegen der Lausitz / verrichteten ingesamt die gewöhnlichen drey Fußfälle / und zwar uff beeden Knien / bey dem letztern Fuß-Fall knieten die Fürstlichen Merseburgischen und Naumburgischen Gesandten neben denen Churfürstlichen in einer Reihe / dann hinter denenselben der Magdeburgische alleine / und hinter diesen der Fürstliche Altenburgische / wie auch Weimar- und Gotha'sche auch neben einander / und zuletzt obbemeldter Bevollmächtigter / Agent Schrumpff / inmassen solches nachgefolgtes Schema des mehrern zeigt.

N^o. I.

Der Churfürstliche Principal-Gesandte that nomine des Churfürstens / wie auch Herzog Christians / und Herzog Morizens zu Merseburg und Naumburg / wegen der Böhmischen Haupt- und Sonnenwaldischen- so wohl Voigtländischen- und Lausitzer Lehn / die Petition, mit dem bittlichen Anhang / denen andern die gesamte Hand und Mitbelehnschaft respectivè daran zu reichen.

Nach solcher Petition stunden die Gesandten auff / und kniete der Altenburgische vor / dann die übrigen Gesandten / wie das Schema Numero II. weist.

N^o. II.

Der Chur-Sächsische Principal-Gesandte / wie auch der Bevollmächtigte von den Churfürstlichen Schwestern / Agent Schrumpff / weiln jener zur gesamten Hand an der Saalfeldischen Lehn / welche der Altenburgische suchte / nicht mit deputirt, und dieses seine Principio

Principalinnen darbey nicht interessirt, traten ab/und blieben auff der Seite stehen. Hier auff legte der Altenburgische die Petition wegen Saalfeld ab/ und bat respectiv um die recipirliche gesamte Hand. Als dieses geschehen/ stunden sie sämtlich auff/ und knieten in voriger Ordnung/ nach dem Schemate sub numero 1. wiederum nieder/ der Königlichen Resolution erwartende. Hierauff that der Böhmisches Obriste Canklar/ Graf von Nostitz/ uff vorher knyende angehörten Keyser- und Königlichen Befehl/ die Antwort/ fast eben uff die Art/ wie vorigen Tages bey der Reichs- Beilehnung geschah. Nach solchem stunden die Gesandten auff/ schritten vor den Keyser- und Königlichen Thron/ und knieten in folgender Ordnung nieder/ wie numero III. besaget.

No. III.

Chur- Sächsische.	Chur- Sächsische.	
Raumburgische.	Merseburgische.	Magdeburgische.
Gothaische.	Weimarische.	Altenburgische.

Inzwischen gab der Keyser seinen Hut und Handschuhe oben bemeldtem Grafen von Fischernin/welcher beedes unter wärender Eydes- Leistung hielt/ und der Obriste Canklar Graf von Nostitz legte das Evangelium- Buch auff des Keyfers Schoß/ und hielt solches nebst dem obristen Hofmeister/ Grafen von Portia.

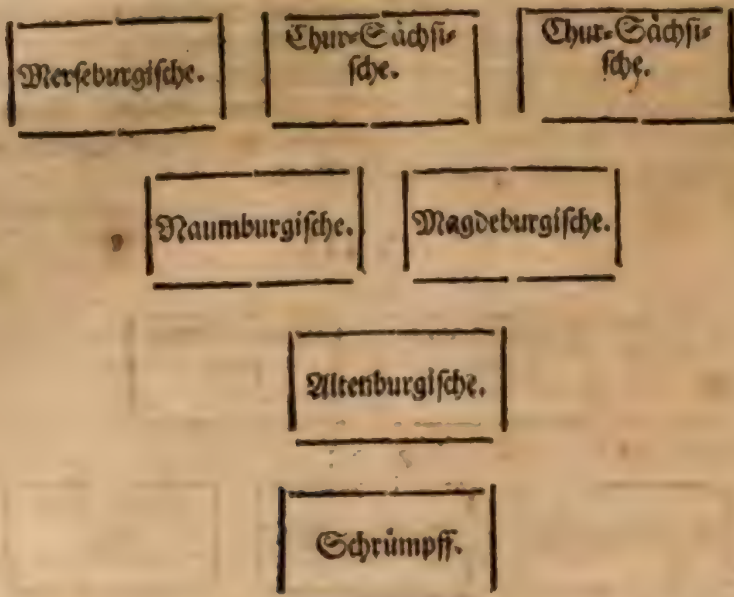
Hierauff legten die beeden Churfürstlichen Gesandten wegen der Böhmisches Haupt- und Sonnenwaldischen Lehen gewöhnlicher massen die Pflicht/ so der Königliche Böhmisches Vice- Canklar/ Graf von Potting/ Ihnen vorlas/ zu erst abe. Hiernächst geschah die Lehens- Pflicht gleichfalls von denen Churfürstlichen/ wie auch Fürstlichen Raumburgischen/ wegen des Voigtlands/ und knieten/ wie numero IV. ausweiset.

No. IV.

Raumburgische.	Chur- Sächsische.	Chur- Sächsische.
	Merseburgische.	Magdeburgische.
Gothaische.	Weimarische.	Altenburgische.

Dann wurde von denen Chur- Sächsischen und Fürstlich- Merseburgischen/ wegen der Lausitz/ das Jurament abgelegt/ hinter welchen die übrigen Fürstliche Sächsische Gesandten/ nebst der Churfürstlichen Schwestern Bevollmächtigten/ Agent Schrumpffen/ dergestalt knieten/ wie das Schema sub numero V. zeigt.

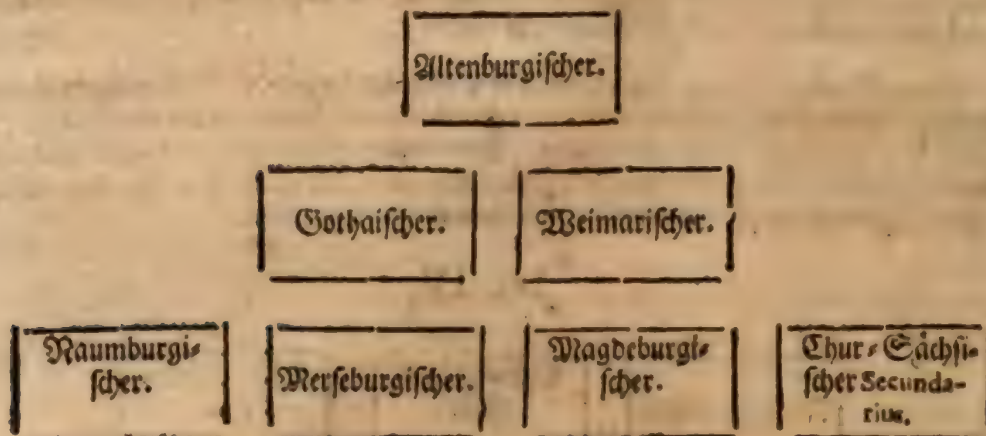
No. V.



Die Sachsen-Weimar- und Gothaische Gesandten/ weiln ihre Principalen die ge-
samte Hand an Lausitz nicht haben/ blieben auff der Seite stehen.

Lezlich legte der Fürstliche Altenburgische wegen des Stiffts Salsfeld die Lehns-
Pflichte aber hinter welchen die andern Gesandten also gekniet/ wie das Schema sub

No. VI. meldet/



Denenjenigen Gesandten/ so voran gekniet/ und würcklich geschworen/ wurde von dem
Keyser das bloße Schwerdt/ (welches Ihm der Obriste Hof-Marschall/ Graf von Etahrens-
berg/ darreichte) den Knopff daran zu küssen/ jedesmahl vorgehalten/ die andern nachknien-
den Gesandten aber griffen/ in Absicht der gesamten Hand und Wirbelehnsschafft / gleich-
wie bey der Reichs-Belehrung / einander an die Mäntel.

Nachdem nun diese letztere Lehns-Pflicht von dem Altenburgischen Abgesandten / ra-
tione Salsfeld / præstirt, giengen selbige nebst denen / so hinter Ihnen gekniet/ wiederum zu-
rück / und knieten / wie auch der Chur-Sächsische Principal-Gesandte / so wohl der Chur-
fürstlichen Schwestern Bevollmächtigte/ unten vor der Bühne in solcher Ordnung/ wie oben
bey der ersten Petition, besage Schematis sub No. 1. geschehen / wiederum nieder/ und legte
nurgedachter Churfürstlicher Principal-Gesandte abermahl/ nomine communi, die allers-
unterthänigste Dancksagung abe / womit diese Böhmische Lehns-Investitur nicht weniger
Ihre Endschafft erreichte / und giengen so dann / nach gethanen zweyen Fußfällen / sämt-
liche Gesandten wiederum zurück aus dem Keyserlichen Zimmer / und fuhren nachher
Hauß.

Hier

Hierbey ist noch anzumercken/ daß der Fürstliche Altenburgische Gesandte den Fürstlichen Weimar- und Gotha'schen bey dieser Böhmischen Belehnung nicht neben sich gehen/ und knien lassen/ sondern es vor eine Neuerung anziehen wollen/ unterm Vorwand/ daß Ihre (der Weimar- und Gotha'schen Gesandten) Principalen keine Haupt-Lehen/ sondern nur die gesamte Hand und Mitbelehn'schafft zu empfangen/ und Er also billich vorgienge/ welches aber bemeldte Weimar- und Gotha'sche Gesandten Ihme keines Weges eingeräumt/ sondern zu Ihrer Gegennothdurfft vorgestellt/ daß Er/ der Altenburgische/ den Magdeburgischen gleichfalls vor sich gehen ließe/ so auch keine Haupt-Lehen zu empfangen hätte/ über dieses würde anihro principaliter auf die Chur- Säch'sche Belehnung gesehen/ da der Magdeburgische näher/ Sachsen- Weimar und Gotha aber mit Sachsen- Altenburg in pari gradu wären/ welchem auch die Chur- und übrige Fürstliche Säch'sche beggepflichtet/ also daß der Fürstliche Altenburgische sich zu frieden geben/ und acquiesciren müßten. Gestalt dann auch/ wie oben zu sehen gewesen/ der Fürstliche Weimar- und Gotha'sche jedesmahl den Fußfall neben dem Altenburgischen gethan/ auch bey den Petitionen also neben demselben kniend blieben.

In das Keyserliche Tay- Amt haben die beiden Weimar- und Gotha'sche Gesandten/ wegen verliehenen Regalien und Lehen für hernachfolgende Keyserliche Hof- und Erb- Aemter/ zusammen gezahlet 2386. Göllden Rheinisch/ als;

120. Göllden/ an 60. Goldgöllden/	dem Obristen Hof- Meister/
120. Göllden — — —	dem Obristen Kämmerer/
120. Göllden — — —	dem Reichs- Vice- Canslar/
120. Göllden — — —	dem Obristen Hof- Marschall/
120. Göllden — — —	demselben für das Pferd/
120. Göllden — — —	dem Erb- Truchfessen/
120. Göllden — — —	dem Erb- Schatzmeister/
120. Göllden — — —	dem Obrist- Mundschencken/
48. Göllden — — —	denen Reichs- Secretarien/
20. Göllden — — —	dem Reichs- Taxatori/
20. Göllden — — —	dem Registratori/
30. Göllden — — —	denen Reichs- Canscellisten/
3. Göllden — — —	für die Capfel.

Summa 1081. Göllden Rheinisch.

Hierzu

1081. Göllden wegen des inhabenden Fürstenthums Eisenach.

Ferner/

100. Göllden pro Confirmatione Privilegiorum, Tay/

12. Göllden Cansley Jura/

1. Göllden Capfel- Geld/

100. Göllden pro Confirmatione Expectanz auff die Graffschafften

Isenburg/ und Budingen/ Tay/

10. Göllden Cansley Jura/

1. Göllden Capfel- Geld.

In einer Summa/ 2386. Göllden Rheinisch/ ut supra.

6. Jun. Reifete die Sachsen- Weimarische Gesandtschaft von Wien wiederum abe.

10. Jun. Hat der Keyser/ uff des Churfürstens zu Sachsen zu Wien anwesender Rätthe gemeinsames Ansuchen/ den vom Keyser Maximiliano I. sub dato Prag den 28. Julii anno 1507. Churfürst Friedrichen und Herzog Johannsen zu Sachsen u. auf das Fürstenthum Sachsen- Lauenburg erteilten Expectanz- Brief confirmirt und bestätigt.

d. eod. Seynd vom gedachten Keyser denen beiden Herzogen zu Sachsen- Weimar und Gotha/ alle Ihre Freyheiten/ Privilegia/ Gnaden/ Gewohnheiten/ und Verschreibungen/ wie auch der Expectanz- Brief über die Graffschafft Isenburg und Budingen/ von neuen bestätigt/ confirmirt, und erneuert worden.

d. eod. Confirmirte der Keyser den zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinen dreyen Brüdern am 22. Aprilis 1657. auffgerichteten Haupt- Theilungs- Vergleich.

15. Jun. Brach die Gotha'sche Gesandtschaft nebst dem bey derselben incognito sich aufgehaltenen Prinz Friedrichen zu Wien wiederum auf/ und gieng zurück nach Gotha.

22. Jun. Kam die Weimarische Gesandtschaft von Wien über Prage in der Residenz Weimar wiederum an.

31. Jul. Nachdem die sämmtliche Fürstliche Herren Interessenten an der Gefürsteten Grafschaft Henneberg / durch gewisse dazu verordnete Commissarien / namentlich; Johann Nicolin von Schönfeld / 2.) Johann Reicharden / 3.) Johann Christian Förstern / der Rechte Lic. und 4.) Carl Christian Förstern / resp. Rath / Stadthaltern / und Rentmeistern / alle und jede Intraden und Rukungen angeregter Grafschaft in besondere Anschläge und Designationes bringen lassen / ist zu vorhabender erblicher Theilung derselben der Anfang zu Weimar gemacht / und zu sothanen Tractaten von allerseits Fürstlichen Theilhabern nachbenannte Räte und Diener deputirt worden / nemlichen; Von wegen Sachsen-Weimar / Rudolff Wilhelm Krause / der Rechte Doctor, geheimer Rath / Canzlar / und des Ober-Consistorii Präsident, 2.) Johann Christoff Wey / der Rechte D. Hof-Rath / und 3.) Johann Scheffer / Rentmeister / wegen Sachsen-Gotha / Georg Fränke / der Rechte D. geheimer Rath / und Canzlar / und 2.) Veit Ludwig von Seckendorff / Hof- und Kammer-Rath / wegen Sachsen-Altenburg / 1.) Wolff Eynrad von Thumohirn / geheimer Rath / Canzlar / und Steuer-Director, 2.) Hans Dietrich von Schönberg / Hof-Rath / und des Consistorii Vico-Präsident, und 3.) obengedachter Johann Reichard / Rentmeister und Steuer-Einnehmer / von wegen Sachsen-Traumburg / 1.) Johann Heinrich Menius, geheimer Rath / Canzlar / und des Stiffts-Consistorii Präsident / und 2.) Melchior Jacobi / Rentmeister / und Stiffts-Ober-Steuer-Einnehmer.

4. Aug. Ward Sophia Hedwig / Herzog Christians zu Merseburg dritte Princessin / geboren / heyrathete nachmahls Herzog Johann Ersten zu Salfeld.

6. Aug. Ist uff der Universität zu Jehna etliche Tage vorhero unter den Studenten / wegen dreyer in Arrest und Carcer sitzenden adelicher Studiosorum, so sie loß haben wollen / ein grosser Tumult und Aufruhr entstanden / welcher dergestalt überhand genommen / daß der Landes-Fürst Herzog Wilhelm zu Weimar bewogen worden / anfangs etliche von der Bürgerschaft / nachgehends aber / da keine gütliche Vermahnungen versangen wollen / den ganken Bürger-Ausschuß mit Ihrem Geruch beordnen und auffziehen zu lassen; als aber diese Verordnung bey denen Studenten / alles gut- und beweglichen Zusprechens ungeachtet / gar nichts fruchten noch helfen wollen / sondern selbige diese Bürgerwache schimpffiret / und mit böisichen Worten angelassen / auch endlich gar in sie gedrungen / und Ihnen in das Wewehr fallen wollen / haben die Bürger / unter dieselbe scharff Feuer zu geben / sich nicht länger enthalten können / wordurch nicht nur verschiedene verwundet / sondern auch Ihrer viere dergestalt getroffen worden / daß derer zwey / namentlich Brandanus Datri, eines Schul-Collegen Sohn aus Jlenzburg / und N. Ritter / dessen Vater ein Gastwirth zu Kahla / so bald auff dem Plaze blieben / die andern zwey aber / mit Nahmen / Johann Bartels / eines Gildenmeisters Sohn von Einbeck / 2. Stunden nach empfangenem Schusse / und Johann Scheffer / des Rentmeisters zu Weimar Sohn / den Tag hernach / uf vorher in bußfertiger Andacht gethane Beichte / und darauff genossenes heiliges Abendmahl verstorben. Worrauff / und als die Studenten sich noch nicht zur Ruhe begeben wollen / sondern einige mit Feuer / und andern unverantwortlichen Verfahren gedrohet / eine ziemliche Anzahl zu Fuß und Fuß von der Weimarischen Ritterschaft und Land-Volk nach Jehna commandirt / die vornehmsten Rädels-Führer ausgeforschet / so bald in Verhaft genommen / gen Weimar gebracht / und daselbst / nach vorher durch verordnete Commissarien, Georg Neumarschen / Gerichts-Secretarium, Sever Balthern / Amtschöfer / Georg Lederern / Land-Richter / und Johann Friedrich Krausolden / Amtschreiber / beschehenen genauen Untersuchung / und abgelegten verschiedenen Juramenten / ein ieder nach Befinden / wie er bey diesem Tumult interessirt gewesen / mit gehöriger Straffe angesehen / und / uff vorher abgeschworne Uthrschde / auch von sich gestellte Diverse / wiederum dimittirt und uff freyen Fuß gelassen worden. Inzwischen aber haben alle und jede zu Jehna annoch anwesende Studenten / in Gegenwart der Fürstl. Sachsen-Weimarischen / nacher Jehna abgefertigten Commissarien / Hans Heinrich Rietfels / zu Neumarc / Hof-Raths / Johann Beyers von und zu Wallichen / und Heinrichs von Krackenhofen / beeder Obrist-Lieutenanten / wie auch Heinrich Rischers / Ober-Einnehmers / dem Rectori Academiae D. Ernst Friedrich Ehrötern von neuem angeloben / und dadurch zugleich demüthigen / was wider die Universität von ihner heimlich machiniret worden / vermittelst Handschlags an Eydes Statt reuinciren müssen. Die jenige Studiosi, welche obangeregter massen als Gefangene nacher Weimar zur Verstraffung geführt worden / sind an der Zahl 18. und mit Nahmen folgende gewesen: 1.) Matthias Bex, Juris Candidatus, eines Kaufmanns Sohn zu Leipzig / 2.) Johann Georg von Beller / Nobilis Ostrood, des Amtmanns zu Radelshausen bey Göttingen Sohn / 3.) Chri-

3.) Christoff Leinweber/ Jur. Studiosus, eines Kauffmanns Sohn von Winden in Westphalen/ 4.) Johann George Breithaupt/ Schöffers Sohn von Kreuzburg in dem Eisenachischen/ (diesem ist die dritte Straffe/ wegen seines Vaters dem Fürstl. Haufe Weimar viel Jahr lang geleisteten treuen Dienste/ aus Gnaden erlassen worden/ jedoch mit diesem Bedinge/ daß der Vater den Sohn darvor desto länger uff der Universität studiren lassen solle) 5.) Heinrich Fischer/ ein Penmal und Schuldieners Sohn zu Wormstedt/ 6.) Johann Adam Drechsler/ aus dem Marggraffthum Bayreuth/ dessen Vater geheimer Rath gewesen/ 7.) Johann Ehler/ Jur. Candidatus, aus der Wilster in Holstein/ 8.) Andreas Wendland/ von Elbingen aus Preußen/ dessen Vater Königlich Polnischer Medicus und Apotheker/ 9.) Christoff von Wallenfels/ aus dem Voigtlande von Sichelberg/ 10.) Hans Heinrich von Ende/ Nobilis Variscus, von Rainberg über Sera/ 11.) Hans Cunrad, von Ehler/ Nobili. Lufatus, 12.) Adam Egidius Bauer/ von Marburg in Hessen/ 13.) Christoff Erhard Schade/ Nobilis, des Ober- Amtmanns in der Herrschafft Weislingen in Schwaben Sohn/ 14.) Friedrich Wilhelm Leopoldi von Quedlinburg/ dessen Vater Hof- Advocatus/ 15.) Melchior Heinrich Kette/ Nobilis, aus dem Stifte Magdeburg zu Neuen Wuk/ 16.) Johann Riese von Cassel eines Kauffmanns Sohn/ 17.) Raphael Sacer, Bürgermeisterers Sohn zu Raumburg/ und 18.) Johann Jobst Veller/ eines Kauffmanns Sohn zu Nürnberg.

9. Aug.

Haben oben benandte zur erblichen Vertheilung der in anno 1587 an das Chur- und Fürstl. Hauf Sachsen gefallen- und bis daher in communione verbliebenen Gefürsteten Graffschafft Henneberg Deputirte/ sich eines Erb- und Theilungs- Necesses verglichen/ welcher nachgehends unter eben diesem dato, als am Donnerstage vor Laurentii/ von denen Herren Principalen selbst vollzogen/ durch Ihre Hand- Unterschrift und aufgedruckte Fürstliche Insiegel corroborirt, und die Exemplaria gegen einander ausgewechselt worden. Die Theilungs- Portiones an sich selbst seynd folgende gewesen/ nemlich

I. Herzog Moritz zu Sachsen- Raumburg hat an $\frac{1}{12}$ Theilen bekommen

- | | |
|--------------------------------|-----------------------|
| 1. Amt und Stadt Schleusingen/ | 4. Kloster Korb/ |
| 2. Amt und Stadt Sulza/ | 5. Amt Benndorff/ und |
| 3. Amt Rühndorff/ | 6. Kloster Bebra. |

II. Herzog Wilhelm und Herzog Ernst zu Weimar und Gotha / beede zu $\frac{3}{12}$ Theilen.

- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Amt und Stadt Jmenau/ | 4. Amt Frauenbreitungen und |
| 2. Amt Sand/ | 5. Amt Kaltennorthheim. |
| 3. Amt Walsungen/ | |

Vorein sich diese beide Herren Brüdere so gleich ferner vertheilet/ und bekam Herzog Wilhelm die beeden Aemter Jmenau und Kaltennorthheim/ nebst den Gehölken zu Walsungen und Sand/ wie auch die Zilbach/ Herzog Ernst aber die Aemter Frauen- Breitungen/ Walsungen und Sand.

III. Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg an $\frac{3}{12}$ Theilen.

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. Amt und Stadt Themar/ | 4. Kellerey Behringen/ |
| 2. Amt Nassfeld/ | 5. Kammer- Buch Henneberg/ und |
| 3. Amt und Stadt Meiningen/ | 6. Hof Mitz. |

Zu Versorgung des in communione verbliebenen Gymnasii zu Schleusingen seynd die Intraden des gleichfalls in Gemeinschaft behaltenen Amtes Fischberg/ welches die Grafen zu Henneberg/ und nach deren Abgang das Chur- und Fürstliche Hauf Sachsen nunmehr über 200. Jahr von dem Stifte Fulda/ wiederkauflich innen gehabt/ gewiedmet worden.

So ist auch unter Ihnen die Beschickung der Reichs- und Kreyß-Tage dergestalt in communione verblieben / daß Sie dithfalls alterniren wollen / und zwar soll Sachsen-Naumburg den Anfang machen / dann Sachsen-Altenburg / und darauff Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha zugleich folgen / welche beide letztere aber nachgehends sich weiter dermassen verglichen / daß Sie auch unter sich dithfalls alterniren wollen. Und solcher gestalt hat das Fürstliche Samt-Haus Weimar jedesmahl den sechsten Kreyß-Tag / und hingegen das Haus Gotha / nach in Anno 1672. erfolgtem Altenburgischen Anfall / dergleichen Kreyß-Versamlungen dreyemahl / und Sachsen-Naumburg oder Zeit solche zweymahl zu beschicken / ehe die unter ihnen also beliebte Alternation herum kömmet. Hierüber haben sich auch die sämtliche Theilhabere an dieser Graffschafft Henneberg / wiewohl ausser dem Recess / die Abrede unter sich genommen / daß Sie hinführo Ihrer gewöhnlichen Titulatur / und zwar nach den Worten : Marggrafe zu Meissen / beyfügen wollen / Gefürsteter Graf zu Henneberg / gestalt dann in oben angeregtem Erbtheilungs-Recess der Anfang darzu gemacht worden. Die Bergwercke in dieser Graffschafft / so wohl ihige als künftige / sie mögen Gold / Silber / Kupffer oder Bley führen / wie auch die Salzwercke / seynd auch gemein verblieben / jedoch mit dieser Masse / wann einer von denen Interessenten etwas anzubauen gemeynet / soll er solches denen andern Mit-Interessenten notificiren / hingegen diese schuldig seyn / sich innerhalb 3. Monaten des Mit-Anbaues halber zu erklären / im widrigen / und da sich einer des Mit-Anbaues verweigert / hat sich derselbe des Zehenden nicht zu erfreuen / es wäre dann / daß durch Absehung der Gewerckschafft selbige Gebäude ins freye fielen.

d. eod.

Ist zwischen den sämtlichen Herzogen zu Sachsen Ernestinischer- und Herzog Moritzen zu Sachsen Albertinischer Linie / wegen der so genannten 4. allecurirten Aemter / Werda / Arnshaus / Ziegenrück und Sachsenburg / ein Recess auffgerichtet / und Krafft dessen solche Aemter besagter letztern Linie erblich überlassen worden.

25. Aug.

Ward Elisabetha / des Administratoris zu Halla sechste Princeßin / geboren.

2. Sept.

Ward Johanna Elisabetha / Herzog Ernsts zu Gotha fünfte Princeßin / geboren.

8. Sept.

Hat Churfürst Johann Georg II. dem Fürstlichen Sächsischen Ernestinischen Hause / nachdem dasselbe sich des Einlösungs-Rechts an obberürten 4. allecurirten Aemtern / wie auch alles Anspruchs an dem Churfürstlichen Hennebergischen Antheile / gegen ein gewisses æquivalent begeben / einen Verzicht-Brief / wegen der von Chur-Sächsischer Seiten an besagtes Ernestinisches Samt-Haus / der hiebevorigen Gotha'schen Kriegs-Kosten halber / gehaltenen Prætenßion / ausgehändigt. Sub dato Dresden.

15. Sept.

Ist von gedachtem Churfürsten und seinen beeden Brüdern / Herzog Augusten und Herzog Christianen / dero Consens in oben angeregtem zwischen dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / und ihrem jüngern Bruder / Herzog Moritzen / wegen oft erwähnter 4. allecurirten Aemter getroffenen Recess erteilet worden. Sub dato Dresden.

3. Oct.

Glebet Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg / Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar in Schrifften zu vernehmen; wie er gewillet / Martin Sylvester Graben / wegen seiner erudition und Geschicklichkeit / insonderheit / daß er Theologiam wohl studirt / eine Extra-ordinar-Profession in Theologica Facultate auff der Universität Königsberg in Preussen zu conferiren / und dieser gesonnen uff der Universität Jena den gradum Doctoris anzunehmen / mit der angehängten Intercession / an besagte Universität die Verordnung ergehen zu lassen / damit ertwehnter Graben zu seinem Zweck ehestes gereichen und ihm alle guter Wille und Beförderung erwiesen werden möge.

Hat

14. Nov.

Hat der Churfürstliche Sächsische Ober-Hof-Marschall / würcklich geheime Rath und Ober-Kämmerer / Haff George Freyherr von Rechenberg / zu seines jungen Söhlens Tauff-Pflichten / nebst andern / die Land-Stände von Ritter-Schafft und Städten des Churfürstenthums zu Sachsen gebeten / welche zum Pflichten 500. Gulden / und auff das Wochen-Bette 1000. Gulden / durch den Erb-Marschall Löfem und D. Kühlwein zu Leipzig / welche dem Tauff-Actui beygewohnet / einbinden und verehren lassen.

16. Nov.

Ist obiger zwischen dem Bischoff zu Eichstedt und Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg einiger Hennebergischer Lehen-Stücke halber am 24. Masi dieses Jahrs durch beiderseits Deputirte getroffene Reces von denen Herren Principalen ratificirt worden.

9. Dec.

Am andern Advents-Sonntage war zu und am Weimar ein starker ungewöhnlicher Wind / welcher zumahl uff dem Lande viel Häuser und Scheunen nieder geworffen / und sonst grossen Schaden gethan / welcher Wind fast durch ganz Teutschland gespühret worden.

11. Dec.

Wurde zu Dresden ein Land-Tag gehalten und auff demselben verwilliget / die Land-Steuer uff 6. Jahr / jedes Jahr 16. Pfennige vom Schock / ferner die doppelte Tranc-Steuer auch uff 6. Jahr / und 13. Tonnen Goldes / als ein beständiges Capital / in der Steuer mit 65000. Gulden zu verzinsen / dann die Fleisch-Pfennig-Steuer / und hierüber für die Militär- und zum Bestung-auch Bergbaue 4. Pfennige und 3 $\frac{1}{2}$. Quatember, ferner 100000. Gulden Kammer-Schulden zu übernehmen / dargegen wurde die von ver-bender Baarschafft hiebedor im Jahr 1628. verwilligte Steuer an einem Gulden von 100. ingeleichen die Landwein-Steuer hinwieder erlassen / wie auch die alten Steuer-Reste bis 1653. auff gewisse Masse remittiret / und der Landschafft die Direction des Steuerwesens übergeben.

17. Dec.

Stiebt Johanna Elisabetha / Herzog Ernsts zu Gotha fünffte Princessin / ihres Alters 15. Wochen.

1661.

3. Jan.

Sind die Thut- und Fürstlichen Sachsen-Hennebergische von Anno 1583. an / ge-meinschafftlich geiwesene Collegia zu Meiningen / als Regierung / Consistorium und Canzley / auff die zu Weimar am 9. Augusti beschehene erbliche Landes-Etheilung / durch nachbenandte dazzu bevollmächtigte Deputirte / namentlich 1. 1.) Johann Nicoln von Schönfeld zu Wochau und Liegau Hennebergischen Stadthalter / und Ober-Auffse-hern zu Schleusingen / und Carl Christian Förstern / Hennebergischen Rentmeister / abges-dancket worden / und haben damahls oben angeregte Collegia in folgenden Personen be-standen / als;

Regierung.

- | | |
|--|---|
| 1. Johann Michael Strauß / D. Canz-lar / | 2. Johann Nicola Hamwacker / D. Vi-ce-Canzlar / |
| 3. Christian Günther Förster / D. Re-gierungs-Rath / | 4. Salomon Zind / Regierungs-Rath / |
| 5. Conrad von Hanstein / Regierungs-Rath / | gieng kurz vor der Vertheilung mit Todte abe. |

Consistorium.

- | | |
|--|--|
| 1. Obgedachter D. Hamwacker / Präses, | 2. Obengenandter D. Förster / Consistorial-Rath / |
| 3. M. Gabriel Hartmann / Superint. zu Schleusingen / Assessor, | 4. M. Johann Wagner / Superint. zu Subla / Assessor, |
| 5. M. Theodosius Wieder / Super-int. zu Meiningen / Assessor, | 6. Carl Christian Strauß / Consisto-rial-Secret. |

Cankellen.

- | | |
|--|--|
| 1. David Koff / Secretarius und Archivarius, | 2. Jeremias Schröter / Registrator. |
| 3. Valentin Merg / Cangelist/ | 4. Eucharis Helbich / Cangelist/ |
| 5. Johann George Götz / Cangelist. | 6. Bartholomæus Bontz / Cangelist/ |
| 7. Johann Friedrich Leitschuh / Copist/ | 8. Johann Zierlein / Cangel-Diener. |
| 9. Claus Schleicher / Cangel-Bothe. | 10. Stephan Sauerbronn / Cangel-Bothe. |

21. Jan. Hat Herzog Ernst zu Sachsen, Gotha eine Regiments-Verfassung oder Instruction, wie es nach seinem Tode dñfalls zu halten / aufzuichten lassen.
4. Febr. Berordnete Herzog Wilhelm zu Weimar seine in dritten Prinzen / Johann Georgen / jährlich ein gewisses Deputat, und wurde darüber etwas schriftliches aufgerichtet.
26. Febr. Stirbt Eleonora Magdalena / Herzog Morizens zu Sachsen älteste Princessin / zu Dresden / ihres Alters 2. Jahr / 4. Monat / liegt daselbst in der Sophien-Kirche begraben.
7. Mart. Ist Sophia Maria / Herzog Christians zu Sachsen, Eisenberg Gemahlin / Landgraf Ludwigs zu Hessen, Darmstadt Tochter / geboren.
- d. eod. Hat Churfürst Johann Georg II. mit Wiederholung Churfürst Johann Georgens I. unterm dato des 10. Junii 1650. in Druck ergangenen Verordnung / ein scharffes Patent öffentlich ausgehen lassen / daß keinen Comödianten / Gaucklern / Glücks-Budnern und Stadt-Pfeiffen ausserhalb der Comödien / Gauckel-Spielen / Glücksbuden und Thürmen / ingleichen auch ins gemein allen Bürger- und Bauer-Spielteuten / wie die Nahmen haben / weder bey adelichen / bürgerlichen und Bauer-Hochzeiten / Kind-Tauffen / Jahr-Märkten / Kirchmessen / Lobe-Tänzen und dergleichen Convivien / mit der Trompete / noch mit der Posaune / auff Trompeten-Art zu blasen / im geringsten verstattet werden / sondern selbige sich dessen bey Straffe 100. Rheinischer Gold-Gulden und Abnahme der Trompete enthalten sollen. Zu Dresden.
19. Mart. Wurde zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinen dreyen Brüdern / der Steuer-Vertheilung halber / aus gewissen erheblichen Ursachen ein anderweiter gütlicher Vergleich / sub dato Dresden / aufgerichtet.
10. Mart. Hat nechst vorher bemeldter Churfürst durch ein in Druck ausgelassenes Mandat uff denen beeden Universitäten / Leipzig und Wittenberg / das ruchlose und höchst-ärgerliche Pennal-Wesen gänzlich abgeschafft / und darinnen ernstlich anbefohlen / daß alle und iede uff obigen beeden Universitäten anwesende Pennale ihren biß dahin getragenen liederlichen habit ohnverzüglich ablegen / wie auch die neu ankommende Studiosi sich so bald erbar auskleiden sollen.
17. Mart. Wurde von mehrgedachtem Churfürsten dem Rathe zu Dresden anbefohlen / weils / dem Vernehmen nach / in der Stadt das Papistische Mess-Opffer solte seyn gehalten worden / solchem ärgerlichen Beginnen in besserer Sorgfalt entgegen zu treten / und da Sie bey ein und ander ankommenden fremden Person etwas zu argwohnen finden würden / solches ungesäumt zur Regierung zu berichten.
5. April. Hat die Weimarische Landschaft an Prälaten / Ritterschafft und Städten / Herzog Johann Georgen zu Weimar zu seinem bevorstehenden Beylager ein Präsent von 1500. Gulden Weisnisch aus unterthänigster Devotion offerirt.
8. April. Hat Churfürst Johann Georg II. eine Mühl-Ordnung über die Weisseritz und Schiff-Mühlen uf der Elbe bey Dresden in Druck verfertigen und publiciren lassen.
2. Maj. Reifete Herzog Adolph Wilhelm von Weimar wiederum nach Stockholm / um bey dem Könige in Schweden wegen seines Anno 1659. empfundenen grossen Verlusts und Gefangenschafft einige Satisfaction zu suchen / und kam derselbe den
29. Maj. daselbst an / und gieng nach Verfließung zweyer Monate / auff vorhero erlangte gute Satisfaction, auch angerragene / und nachgehends würcklich conferirte General-Majori-Charge wiederum zurück in Deutschland.

Hat

- d. eod. Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Weimar / und Landgraf Johanns zu Hessen-Braubach Witben/ Graf Ernsts des ältern zu Cayn und Wittenstein Tochter / uff dem Fürstlichen Wittthums-Hause zu Wohla / Beplager gehalten.
1. Jun. Ließ Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar den von dem Professore Matheseos zu Jena / M. Erhard Weigeln / angegebenen und uff des Herzogs Kosten in ziemlicher Größe gefertigten eisernen Globum coelestem auff dem Dache des Fürstlichen Schlosses daselbst / auftrichten.
24. Jun. Hat der Keyser / nach Absterben des letztern Grafen zu Barby / vermöge eines besondern Decreti, Churfürst Johann Georgen II. welchem selbige Graffschafft heimgefallen / vor sich / und dessen Succellores an der Ehre / das Prædicat eines Grafen zu Barby zu designiren.
1. Jul. Ist auff Fürstlichen gnädigsten Befehl der sämtlichen Herzoge zu Sachsen / Ernestinischer Linie / unterm Nahmen des Rectoris und gesamter Professoren bey der Universität Jena ein scharffes Bair, den verfluchten Pennalismus, als eine leibhafftige Brut und Weschmeiße des leidigen Teuffels / gänzlich zu tilgen / und mit Strumpf und Stiel auszurotten / in Druck gefertigt worden.
1. Aug. Wurde zu Kühndorff in dem Hennebergischen / dahin Herzog Moritz seinen Schwieger-Vater / Herzog Wilhelm / invitire / ein Lust-Jagen gehalten / und darinnen unter andern ein Hirsch von 16 Enden / so meistens theils weißlicht gewesen / gefangen.
11. Aug. Ergoß sich der Saal- und Ilm-Ström dergestalt / daß an Menschen / Vieh / Häusern und noch im Felde gestandenen Früchten grosser Schaden geschehen.
23. Aug. Ist Herzog Johann Georg / Fürstlicher Weimarischer Linie / mit seiner vor einem viertel Jahre Ihme anvertrauten Fürstlichen Gemahlin zu Eisenach / allwo sich dazumahl der Herr Vater und Frau Mutter befunden / angelanget / und von dem Land-Adel / wie auch dem ganzen Land-Ausschuß / unter Lösung der Stücke und Losbrennung der Musqueten bewillkommet worden.
25. Aug. Hat Herzog Wilhelm bey dermahliger seiner Anwesenheit zu Eisenach angeordnet / daß nechst vorhergedachter Frau Schwieger-Tochter zu Ehren eine Comödie gespielter werden sollen / so aber wegen eines kurz vorher sich begebenen traurigen Falls zurück gangen / nemlich; obgedachten Herzog Johann Georgens Hofmeister / Johann Peter Geißler / prügelt den Fürstlichen Kammer-Diener / Ludwig Schaumburgen / um deswillen / daß derselbe / als Er in die Stadt gangen / den Schlüssel zu dem Fürstlichen Gemach / wie Er vorhero mehrmahl gethan haben solle / mit sich genommen / und also besagter Hoffmeister vor dem Gemach etwas uff denselben erwarten müssen / der Kammer-Diener ex nimio dolore sich rächende / nimmet bald darauff einen geladenen Carbiner von der Wand / und jaget dem Hof-Meister / welcher hauffen uff der Galerie zwischen zweyen andern Cavalliers steht / und zu diesen eben gesagt: Wenn dieses nicht geprügelt heisset / weiß ich nicht 2c. eine Kugel dergestalt in den Rückgrad / und vornen wieder heraus / daß er so gleich nieder fällt / und nach weniger Zeit seinen Geist auffgegeben; Und ob wohl der Kammerdiener Zeit und Raum / darvon zu gehen / gnug gehabt / so ist er doch nicht eines Fußes breit gewichen / sondern / als nach dem Thäter gefragt worden / freywillig gesagt: Ich bins / da stehe ich.
31. Aug. Wurde obbenanntem Kammerdiener / wegen beschehener Mordthat / vermöge eingeholten Urthels / erstlich die rechte Hand mit einem breiten Meißel / und darauff geschlagenen grossen Hammer / und dann / nach vorher eilfertig beschehener Verbindung / der Kopff uff dem Wittwochs-Markte zu Eisenach abgeschlagen.
2. Sept. Ist Prinz Heinrich / Herzog Christians zu Merseburg sechster Sohn / geboren.
11. Sept. Wurde im Nahmen Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha die Landes- und Erb-Euldiung zu Basungen in dem Hennebergischen eingenommen / und zum Gedächtnis folgende Münze geprägt: Uff einer Seiten ist das Sächsische und Hennebergische Wappen / mit der Krone und Umschrift: Fried in Gemeinschaft ernehrt / und uff der Rückseite: Unfried durchaus verzehret. Ferner in der Witten: Zum Lobe Gottes für die nach 80. jähr. Gemeinschaft glücklich verliehene Henneb. Theilung / und

3. Sächf. Goth. Theils erfolgte Huldigung in Wafungen. D. XI. Septemb.
cla 15c LXL.

23. Sept.

Ließ Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar durch Christoff Weren/ Hof- und Confistorial-Rath / und Hans Albrechten von dem Brinck/ Rath und Amtmann zu Gerstungen/ die Landes- und Erb-Huldigung in dem Hennebergischen Amte Kalternorthheim einnehmen. Zum Gedächtnis dieser Hennebergischen Huldigung wurden Thaler gemünzet / worauff des Herzogs Bildnis / mit der Umschrift: D. G. G. Wilhelm/ Herzog 3. S. J. L. u. B. Landgr. in Th. Marggr. 3. M. Gefürsteter Graf 3. Henneberg. Uff der andern Seite in der Mitten die Worte: Es ist ein grosser Gewinn / wer gottselig ist / und läßt Ihm genügen. Nebst der Umschrift: Zum Andencken Hennebergischer Erbheil. und Huldigung, 1661.

3. Oct.

Ist zwischen Churfürst Johann Georg II. und seinem Bruder Herzog Augusten / sub dato Leipzig/ ein Vertrag auffgerichtet worden / Krafft dessen der Churfürst sich der Schrifftfassens Lehn/ Steuer/ Jurisdiction und Dienst-Auffwartung in den 4. Ämtern/ Eckartsberge/ Weissen-See/ Langen-Salza und Sangerhausen begeben/ und solche an gedachten Herzog Augusten/ dessen Erben und Nachkommen verwiesen / jedoch die Hoheit / Ritterdienste / Aufgebot und Folge sich noch ferner vorbehalten.

1. Nov.

Hat Churfürst Johann Georg II. bey Erbanung einer ganz neuen Capelle auff dem Schloße Moritzburg den ersten Grundstein gelegt / und deshalb eine besondere Gedächtnis-Münze prägen lassen / worauff zu lesen: Numm. inaugur. Templi ad arcem Moritzburg. i. Instituto Sereniss. D. D. Johannis Georgii II. Elect. Sax. extructi culus, & ipsa Electoris manu lapidi angulari impositus. D. 1. Novemb. A. M. DC. LXI. Uff der andern Seite an einer Pyramide die Buchstaben L. G. in einander gezogen / nebst der Zahl 2. wodurch ein Schwert und Palmzweig Kreuzweis gehet / zu beeden Seiten die Worte: Sursum Debitum. Ferner in einem aufgeschlagenen Buche / die in der Wüsten erhöhte Schlange / und der Herr Christus am Kreuze. Oben drüber eine Krone. Weiter zwey über einander geschrenckte Chur-Schwerdter mit dem Rauten-Kranke / und oben der Chur-Hut / dann oben in der Höhe die Sonne / nebst dem Worte M. In dem Circul herum: Pro Fide & Patria.

12. Nov.

Nahm Johann Christoff Weren/ Hof-Rath zu Weimar/ in Vollmacht seines gnädigsten Herrn die Huldigung zu Ilmenau ein.

4. Dec.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg / bey seiner damahligen Leibes-Indisposition, durch den ältesten Prinzen / Christianen/ ein Herrlein von acht Jahren / in Gegenwart dero Frau Mutter / Magdalenen Sibyllen / gebotener aus dem Chur-Hause Sachsen/ und mit Beyordnung einiger Räte zu Coburg / als D. August Carpvovii, geheimten Raths / und Canslars / George Sigmunds von Erffa / zu Erffa und Hellmershausen / und D. Johann Nicolas Hamvackers / zu Schwallungen / die Erb-Huldigung von der Ritterschafft/ Beamten und sämtlichen Unterthanen in der Graffschafft Henneberg/ Fürstlichen Altenburgischen Antheils / uff dem Rathhause zu Meiningen chnuchmen lassen. Die Proposition that obbemeldter Canslar Carpvov. Nach geleistetem Handschlag / und abgeschwornen Eyd / welchen der Kammer-Secretarius zu Coburg/ Hieronymus Kannengiesser / vorlas / legte obengedachter Prinz / mit jedermans hoher Verwunderung und grosser Vergnügung / gegen die Anwesende eine herrliche und wohlabgefasste teutsche Rede ab. Bey diesem Huldigungs-Actu sind auch Bischoffliche Würzburgische Abgesandten zugegen gewesen / welchen nicht weniger von dem Rath und der Bürgerschafft zu Meiningen/ wie auch den Unterthanen in denen darzu gehörigen dreyen Dorffschafften/ Vachdorf / Querenfeld / und Leutersdorf / jedoch außer der Gütlichkeit / die Eventual-Huldigung / dem Herkommen nach / geleistet worden. Zur unterthänigsten Bewillkommung dieses Prinzens hat die Ritter- und Landschafft dieses Hennebergischen Antheils offeriren und überreichen lassen / ein Fuder Wein/ einen vergoldeten Pocal, und 600. Ellen des schönsten Bett-Barchents / welcher zu Meiningen in grosser Quantität gemachet wird.

13. Nov.

Ward Erdmuth Dorothea / Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeit andere Princefin / welche nachgehends den regierenden Herzog zu Merseburg geheyrathet / zu Naumburg und

16. Nov.

Johann Philipp der andere dieses Namens / Herzog Ernsts zu Gotha zwölffter und letzter Prinz / geboren.

4. Dec.

Hat Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar vor sich und im Nahmen der andern Fürstlichen Herren Theilhabere an der gefürsteten Graffschafft Henneberg / die Landes-Huldi-

Huldigung in dem Gemeinſchaftlichen Amte Fiſchberg / welches dem Stifte Fulda erblich zuſtehet / und von demſelben beſagte Theilhabere Pfandsweiſe innen haben / und in Gemeinſchaft beſitzen / einnehmen laſſen wollen / geſtalt ſich dann zu ſolchem Ende nicht nur die Sachſen-Weimariſche Deputirte, namentlich / D. Johann Chriſtoff Ber / Hof- und Conſiſtorial-Rath / und Hans Albrecht von dem Brinck / Rath und Amtmann zu Verſtungen / ſondern auch von Fuldiſcher Seiten / Wilhelm Ignatius Schüze / D. geheimer Rath / Cangelar und Amtmann zu Steinau / an der Haun / und Marcus Etendorff / Capitulariſcher Syndicus zu Dermbach / woſelbſt der Actus vorgeſehen werden ſollen / ſich eingefunden ; Nach dem aber zwiſchen beeders ſeits Deputirten einige Irrungen wegen der Erbhuldigung / ſo der damalige Abt / Joachim / ein geborner Freyherr von Craſeneck aus Schwaben auch zugleich mit einnehmen wollen / ſich herfür gethan / ſo iſt die Sache uff derer hohen Herren Principalen weitere Vernehmung ausgeſtellt worden / und der Huldigungs-Actus vor diſmahl unbemerckſtelliget blieben.

5. Dec.

Hat Keyſer Leopoldus die zwiſchen Churfürſt Johann Georgen II. und ſeinem Bruder / Herzog Auguſten zu Sachſen / ſub datis des 4. Martii 1660. und 3. Octobris dieſes Jahres auffgerichtete beede freundsbrüderliche Verträge confirmiret.

29. Dec.

Wurde nechſtvorhergedachten Churfürſtens einzige Princeſſin / Erdmuth Sophia / welche damahls vor die ſchönſte Princeſſin in Teutſchland gehalten worden / an Marggraf Chriſtian Erſten zu Brandenburg Culinbach / ſolenniter ehelich verſprochen.

In dieſem Jahre ließ bey dem Keyſer oben gemeldter Churfürſt zu Sachſen / das im Jahr 1570. vom Keyſer Carl IV. Churfürſt Rudolffen I. zu Sachſen ertheilte Privilegium über das hievor auff dem Fürſtlichen Hauſe Württemberg gehaffte Reichs-Ober-Jägermeiſter-Amt / vor ſeinen Sohn / Johann Georgen III. erneuern und confirmiren.

In dieſem Jahre ſeynd Thaler gemünzet worden / worauff zu ſehen D. Luthers Bildnis / unten drunter die Jahrzahl: 1661. mit der Umſchrift: Martin Luther der 3. Schrift D. weiland Pred. und Prof. 3. Wittenb. Uff der andern Seite die Stadt Eiſleben nebst dem Fürſtlichen Mannſfeldiſchen Wappen / und der Ueberschrift: Gottes Wort und Luthers Lehr / vergeht nun u. nimmermehr. 3. ſlebie.

1662.

31. Jan.

Et von Churfürſt Johann Georgen II. auff Veranlaſſung des Keyſers / ein Ober-Sächſiſcher ſtrenß-Tag nach Leipzig / uff den 8. Aprilis nechſtfolgend daſelbſt einzuſommen / ausgeſchrieben worden / die puncta deliberaſſenda ſeynd geweſen / 1.) die Moderation der Reichs-Matricul / 2.) Verbeſſerung der Executions-Ordnung / 3.) Münzwieſen / 4.) die vor Augen ſchwebende Türcken-Gefahr und Sicherheit des Reichs &c.

5. Febr.

Hat Herzog Wilhelm zu Weimar eine anderweitige väterliche Diſpoſition auffgerichtet / und darinnen unter andern ſeinen vier Söhnen / Herzog Johann Erſten / Adolff Wilhelm / Johann Georgen und Bernharthen / gewiſſe Derter zu Reſidenzen benennet ; nemlich / vor den einen das rothe Schloß und Garten-Hauß zu Weimar / vor den andern das Schloß zu Eiſenach / vor den dritten das Schloß zu Marck-Puhlitz / und vor den vierdten das Schloß zu Jena benennet und deputirt. In dem Fürſtlichen Haupt-Schloſſe der Wilhelmsburg aber ſoll jedesmahl der älteſte Bruder oder Vetter / der die Regierung führet / würcklich reſidiren.

17. Mart.

Stirbt Johann Philip / der andere dieſes Namens / Herzog Ernſts zu Gotha zwölfter Prinz / ſeines Alters 4. Monat.

24. Mart.

Gieng Herzog Bernhard zu Sachſen-Weimar zum zwenten mahl in Frankreich.

29. Mart.

Hat die Fürſtliche Altenburgiſche Gemahlin / Magdalena Sibylla / in die Brüder-Kirche daſelbſt ein ſilbern Becken und Kanne / um ſolches bey den Tauf-Actibus zu gebrauchem / verehret / mit folgendem eigenhändig geſchriebenem Chriſt-Fürſtlichen Wiſch: Helffe Gott / daß alle meine Nachkommen / Kirchen und dero Dienern guts thun / ſo wird der Segen Gottes auch bey Ihnen blei-

bleiben/ biß an lieben jüngsten Tag / und kein Feind wird Sie tilgen/ denn Sie sind in Gottes Schuß / die heiligen Engel werden Sie bewahren/ und Gott wird diese Linie erhalten/ denen Unterthanen zum Besten / Gott erhöere meinen mütterlichen Wunsch/ Amen.

2. April. Wurde zwischen den sämtlichen Herzogen zu Sachsen Ernestin- und Albertinischer Haupt-Linien/ wegen des Vorgangs bey öffentlichen und andern Zusammenkunften/ ein gewisser Alternations-Recel auffgerichtet.
3. April. Haben sich der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten uffoben angeregtem Kreyß-Tage zu Leipzig eingefunden/ gestalt dann erschienen / wegen Chur-Sachsen/ 1.) Nicol von Verßdorff/ zu Pretzig und Hauswalde/ geheimter Rath und Kammerherr/ 2.) Heinrich Gebhard von Wiltzig/ zu Burkersdorff/ Schönbach und Ruckwalda/ Hof-Justicien-und Appellation-Rath/ und 3.) Nicola Pfrekßner/ der Rechte D. zu Droschentreuth und Delsen/ Hof-und Justicien-auch zu den Crantz-und Kammer-Schichts-Sachen bestellter Rath. Wegen Sachsen-Altenburg und Coburg/ 1.) Hans Dietrich von Schenberg/ zu Mittelfrohna/ Hof-und Justicien-Rath/ wie auch Vice-Präsident des Consistorii, und 2.) Hans Christoff von Erffa/ zu Sondheim und Windhausen/ wegen Sachsen-Weimar/ Rudolff Wilhelm Krause/ der Rechte D. geheimter Rath/ Canslar und Präsident des Obern Consistorii, wegen Sachsen-Gotha/ Ernst Ludwig Abemann/ der Rechte D. Hof-Rath und Präsident des Consistorii, wegen Sachsen-Eisenach/ ichtgedachte beide Weimar- und Gotha'sche Gesandten.
9. April. Gab Herzog Wilhelm denen sämtlichen Land-Ständen des Fürstenthums Weimar zu vernehmen/ daß uff den 23. ejusdem eine durchgehende Visitation in Kirchen und Schulen vorgenommen werden sollte/ mit dem angehängten Befehl/ daß ein iederweder sich derselben gehorsamst untergeben solle.
11. April. Hat der König in Schweden Herzog Adolff Wilhelmen zu Sachsen-Weimar/ wegen seiner dem Königreich Schweden in unterschiedenen importanten O. calionen geleisteter treuen Dienste/ nicht nur die Charge eines General-Majors über die Cavallerie auffgetragen/ sondern auch zur pension 2000. Reichsthaler jährlich versprochen/ sub dato Stockholm.
14. April. Ist Eleonora Erdmuth Lopsa/ Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Weimar erste Princeßin zu Friedewald geboren/ hat nachgehends Marckgraf Johann Friedrich zu Brandenburg-Ansbach/ und uff dessen Absterben Churfürst Johann Georgen I V. zu Sachsen geheyrathet.
17. April. Ist zu Leipzig der Kreyß-Abschied publicirt und besiegelt/ wiewohl/ aus der vormahls angeführten Ursach/ an Seiten der Fürstlichen Häuser/ Weimar/ Gotha und Eisenach/ weder die Besieglung geschehen/ noch die Nahmen der Gesandten von selbigen Cancellisten/ sondern von einem aus der Chur-Sächsischen Directorial-Cancellley/ unter besagten Abschied geschriben worden. Bey dieser Kreyß-Versammlung hat der Churfürst zu Brandenburg wegen des in anno 1654. Ihme angetragenen/ und von demselben übernommenen Nachgeordneten-Amtes/ die gewöhnliche Gelübde/ durch seinen zu solchem Ende in specie bevollmächtigten geheimen Rath und Vice-Canslar/ Lucius von Rabden/ leisten lassen/ welcher auch dieselbe dem Chur-Sächsischen Gesandten/ obgenandtem von Verßdorff/ so zu dern Annehmung gleicher gestalt absonderlich befehlicht gewesen/ vermittelst eines Handschlags würcklich abgelegt. Dergleichen hat auch der Churfürst zu Sachsen/ welcher in anno 1658. zum Kreyß-Obristen erwöhlet worden/ die Gelübde durch nur gedachten geheimen Rath von Verßdorff/ Krafft demselben ertheilter besondern Vollmacht/ vermittelst Handschlags/ so obbesagter Chur-Brandenburgische Gesandte von Rabden in ebenmäßiger habender Vollmacht angenommen/ nicht weniger würcklich geleistet. Es ist zwar auch bey diesem Convent von Chur-Brandenburgischer Seiten gleich wie anno 1658 also auch anho wiederum erinnert und arguirt worden/ damit in futurum dem Chur-Sächsischen Secretario noch zwey/ als einer vor Chur-Brandenburg/ und der andere vor die übrige Stände adjunctiret werden möchten/ welche ingesamt dem Kreyße verpflichtet seyn/ und das Protocol halten solten. Worwider aber das Chur-Sächsische Directorium abermahls eingewendet/ daß dergleichen nicht Herkommen/ und dadurch dem Directorio Eingriff geschehe; so wäre

so wäre es auch nicht herbracht / daß der Chur-Sächsishe Secretarius, der das Protocol hielte/ dem Kreysse die Pflicht ablegte. Vorbey es vor dieses mahl verblieben.

25. April.

Wurde zwischen Herzog Wilhelmen zu Weimar und dessen ältern Sohne / Herzog Johann Ernsten/ wegen seines jährlichen Unterhalts/ wie auch Einräumung des Amts Disleben/ so wohl des Forstvercks und Schäfferey München/ ingleichen der Aufstragung und Ober-Aufsicht des Jäger- und Forst-Amts ein resp. Fürst- Vater- und Söhnlicher Reces auffgerichtet.

13. Maj.

Hat nur ermeldter Herzog Wilhelm den zwischen Graf Herman zu Hahfeld und wolffland Jobstens von Mandelslohe beeder hinterlassener unmündiger Söhne/ Friedrich Ludwigen und Friedrich Anthon/ Vormunden / 1.) Johann Augusten von Leutsch / zu Marck-Bippach/ Hof-Marschalln zu Weimar / 2.) Georg Heinrich Thangeln / zu Denstedt/ 3.) Johann Beyern von und zu Wallichen / 4.) Hans Wilhelm von Gleichen / zu Tannroda/ und dem Mandelslohischen Consulente/ Johann Heinrich Krausolden/ Stadt-Syndico zu Weimar/ über die von gedachtem von Mandelslohe Pfandweise innen gehabte drey Theile der Herrschafft Blanckenhain am 14. Junii nechst-vorigen Jahrs getroffenen Relution-Contrakt, als Landes-Fürst confirmirt.

16. Maj.

Ließ istgedachter Herzog Wilhelm/ als den Tag vor seinem tödtlichen Hintritt/ diese Verordnung zu Papier bringen / unterschrieb selbige auch annoch eigenhändig / daß/ nach seinem Absterben/ Er ohne einiges Gepränge in sein unter dem Altar der Fürstlichen Schloß-Kirche ganz neu erbautes Begräbniß gebracht / auch niemand mehr/ als seine Gemahlin/ hiernächst hineingelegt/ so dann mit einem Grabstein verwahret werden/ auch darauff gänzlich verschlossen bleiben sollte.

17. Maj.

Ward der heilige Pfingst-Abend / starb Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar/ welcher bis in den sechsten Tag an der so genandten Kranckheit miserere mei, oder passionis illata laborirt, seines Alters 64. Jahr/ 5. Wochen/ 1. Tag. Wordurch das Senium, und mit demselben das Directorium und Vorgang/ nebst dem Directorial-Amte Disleben auff dessen Bruder/ Herzog Ernsten zu Gotha fiel. Dieser Herzog Wilhelm/ welcher alle seine Diener/ hohe und niedrige/ sehr werth gehalten/ und öfters mit ihnen / auch denen allergeringsten/ wenn es die Gelegenheit gegeben/ geredet/ hat vielmahls gesagt: Bey unserm Fürstl. Hause ist nicht Herkommens/ daß man alte treue Diener/ die sich um Uns und die Unserigen so viel Zeit und Jahre wohl verdient gemacht / abschaffe; Gestalt dann auch derselbe einsmahls gegen einem alten Diener diese Rede geführt: Hört/ Alter / ihr send ecklichen beschwerlich und lebet ihnen zu lange / man will euch von der Krippen stossen/ die Zungen sollens besser können / aber nein/ es ist so böse nicht gemeynet / Ich bin mit euern Diensten gar wohl zu frieden / und bleibe euer gnädiger Herr / wer euch verachtet / der muß Mich/ der Ich älter bin/ als ihr send / auch verachten / sterben wir aber beyde/ wohlan! so wird es gut seyn / wenn sie es besser machen können/ als wirs gemacht haben.

19. Maj.

Ist von Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar dero Herrn Vaters Herzog Wilhelms Todesfall denen Grafen zu Schwarzburg-Arnstadt / wie auch zu Mörckberg und Hohenlohe notificiret/ und ihnen zugleich die Trauer-Abkündigungs-Notul zugeschieket worden/ mit Begehren/ solche von den Cankeln ablesen zu lassen/ und nicht allein vor sich selbst das Orgeln in den Kirchen / so wohl alles andere Freuden- und Saitenspiel bey Hochzeiten/ Kindtauffen/ Gastereyen und sonst/ allenthalben bis auff fernere Verordnung einzustellen/ sondern auch bey den Unterthanen dergleichen anzuordnen / sich derer bey unnachlässiger Straffe nicht zu gebrauchen.

7. Jun.

Hat Herzog Bernhard von Weimar mit Herzog Heinrichs von Tremouille Tochter/ Princessin Marien/ sich in Franckreich ehelich versprochen.

10. Jun. Geschehe die Priesterliche Copulation nechst vorher gedachter beeder Fürstlicher Personen zu Paris in des Holländischen Ambassadeurs Logiamont.
13. Jun. Wurde von Weimar aus obbemeldten Grafen zu Schwarzburg / Hohenlohe und Würzburg anbefohlen / uff den 24. ejusdem, als den Tag der Fürstlichen Beisetzung Herzog Wilhelms / eine Trauer-Predigt nach dem zugleich mitgesendeten Text halten / die Leute in Trauer-Habit / jedoch ohne Procession, versamlen / die vorgeschriebenen Sterbe-Lieder singen / und vorher mit allen Glocken läuten zu lassen.
24. Jun. Am Johannis Fest / wurde Herzog Wilhelm Fürstlicher Leichnam / vermöge oben angeregter kurtz vor seinem sel. Ende gemachter Verordnung / ohne einiges Gepränge und Procession, in dero vor sich und dero Gemahlin einzig und allein verfertigte neue Gruft gesenket. Jedoch seynd acht Tage vorher alltäglich Trauer-Predigten und Parentaues gehalten worden. Uff dieses Herzogs Begräbnis / Rünge ist zu sehen an einer Pyramide desselben Bildnis / mit dem Nahmen Wilhelmus IV. Unten drunter die Worte : Bene faciendo bene fecit. Oben in zweyen von der Pyramide herabstiegender Zeduln /
- | | | | | |
|-------------|---|-----------------|---|---|
| Datus 17. | { | Aprilis 1598. | { | 1662. An dem Rande herum : Dux Sax. I. C. |
| renatus 23. | | Humat. 24. Jun. | | |
- & M. Lan. Th. Mar. Misa. Uff der andern Seite : Zwey aus den Wolcken herfür ragende Hände / welche vier zusammen gebundene Pfeile halten / und fester zusammen ziehen / mit der Umschrift : Fratrum inter se concordia, quovis modo firmitus munimentum.
1. Jul. Reifete Herzog Bernhard / uff erhaltene Nachricht von des Herrn Vaters Absterben / in aller Eyl von Paris nach Teutschland / und ließ die Gemahlin zurück.
3. Jul. Ertheilte Keyser Leopoldus denen beeden Fürstl. Häusern Gotha und Weimar / uff Landgraff Wilhelm Christoffs und Georg Christians Gebrüder zu Hessen-Homburg beschehene Auswürckung / Commission, die zwischen denenselben / und dem Fürstlichen Hause Hessen-Darmstadt enthaltene Irungen / wegen ihres Unterhalts und deßhalb verlangter gewisser Landes-Portionen / in der Güte beizulegen.
28. Aug. Schrieb Churfürst Johann Georg II. einen Münch-Probarion-Tag nach Frankfurt an der Oder / uff den letzten Septembr. nechst künfftig / aus / welcher aber von dem Fürstlichen Hause Weimar / wegen der gleich unter handen habenden Fürstlichen Landes-Theilung / unbesucht blieben.
1. Sept. Brach obgedachten Herzog Bernhards Gemahlin mit den Ihrigen zu Paris auff / und nahm ihren Weg nach Teutschland zu.
10. Sept. Haben die 4. Fürstliche Gebrüdere zu Weimar / Johann Ernst / Wolff Wilhelm / Johann Georg und Bernhard / sich in ihres Herrn Vaters hinterlassene Fürstenthume und Lande / und zwar nur soviel die Intraden anbelanget / uff gewisse Masse vertheilet / und dem ältesten Bruder / nach der am 2. Martii 1629. auffgerichteten Fundamental-Satzung / die Landes-Regierung / solche in gesamten Rahmen zu führen / auffgetragen / und bekam ein ieder von ihnen zu seiner ordentlichen Residenz nachbenandte darzu geschlagene Schloßer / Aemter und Städte / und zwar ohne Los / wie folget :

I.

Herzog Johann Ernsts Portion.

1. Amt Weimar / nebst dem Fürstlichen rothen Schloße und Garten-Haus /
2. Amt und Stadt Ilmenau in dem Hennebergischen /
3. Amt Berka incl. des Lannrödischen Gehölzes.
4. Stadt Buttstadt /
5. Stadt Rastenberg /
6. Forberg München /
7. Forberg Röttendorff /
8. Das groffe Forberg zu Weimar /
9. Voigter und Forberg Magdala /
10. Stieden-Forberg zu Weimar /
11. Gleit zu Weimar.

II. Herz

II.

Herzog Adolff Wilhelms Portion.

1. Schloß / Amt und Stadt Eisenach /
2. Amt Gerstungen und Haus Breitenbach /
3. Amt Liechtenberg / samt der Stadt Dillheim.

III.

Herzog Johann Georgens Portion.

1. Schloß und Haus zu Markt Suhl /
2. Amt und Stadt Kalten Northeim in dem Hennebergischen /
3. Amt und Stadt Kreusburg /
4. Das Haupt-Gleit zu Erfurt / Weimarischen Antheils /
5. Der halbe Georgthaler Hof zu Erfurt /
6. Forstberg Bachstedt /
7. Voigtey Schwan-See.

IV.

Herzog Bernhards Portion.

1. Schloß / Stadt und Amt Jena / wie auch Burga nebst der Stadt Lobda /
2. Amt Capellendorf /
3. Voigtey Brembach /
4. Voigtey Giebstedt /
5. Forstberg Döbrizschen /
6. Forstberg Eiterzburg /
7. Gleit zu Wiegendorf /
8. Dorff Döbrizschen /
9. Stadt Buttstedt.

In Gemeinschaft ist verblieben

1. Das Fürstliche Residenz-Schloß zu Weimar die Wilhelmsburg genant /
2. Grosse Welsche Garten /
3. Residenz-Stadt Weimar /
4. Haus Wartenberg mit dem Zeughaufe /
5. Die Zilbach / und darzu gehörige Gehölze und Jagten /
6. Land- und Trancksteuer /
7. Saal-Ilmen-und Werra-Flöße / und mehr andere Stücke.

21. Sept. Sonntags wurde wegen nechstvorherstehender glücklich vollbrachter Thellung eine allgemeine Dancksagung in öffentlicher Kirch-Versammlung abgelegt.

27. Sept. Richteten obenbenandte 4. Fürstliche Herren Gebrüdere zu Weimar mit dero Frau Mutter / wegen Ihres Wiltums / einen Dieceß auff.

1. OA. Haben die beeden Gebrüdere Fürstlicher Weimarischer Linie / Herzog Adolff Wilhelm und Herzog Johann Georg / nach unter sich allerseits gemachter Landes- Theilung Ihre Residenzen Eisenach und Markt Suhl bezogen.

18. OA. Langete Herzog Bernhards zu Sachsen-Weimarischer Linie Gemahlin / welche oben angeregter massen am 1. Sept. von Paris aufgebrochen / zu Cassel an / woselbst sich der Herzog nachgehend von Weimar aus auch eingefunden.

19. OA. Wurde Wilhelm Ernst / Herzog Johann Ernsts zu Weimar erster Prinz / geboren. Ino regierender Landes-Fürst daselbst / auch Director des Fürstlichen Samt-Hauses Weimar.

d. cod.

Geschahe zu Dresden das Beylager zwischen selbiger Churfürstlichen Princessin Erdmuth Sophien und Marggraff Christian Ernsten zu Brandenburg Culmbach. Bey diesen Solennitäten gieng es überall sehr prächtig zu / indem fast Königliche Aufzüge / stattliche Ring-Quintan- und kostbare Gesellen-Diennen / uffuhrte Römische Pracht und Helden-Manier / wie auch ein Stahl-Schießen nebst einem fürtrefflichen Feuerwerke gehalten und loßgebrandt / auch hierüber noch ein besonderer Aufzug von allerhand lebendigen Thieren / so man nur haben mögen / präsentiret wurden. Zum Andencken des Hauptschießens wurde eine besondere Münze geprägt / worauff zu lesen: V. G. G. Johann Georgs des andern / Herzogs und Churfürsten zu Sachsen / auch Burggrafens zu Magdeburg gehaltenes Haupt-Schießen zu Dresden / 1662. Uff der andern Seite: Mediant Deo & Amore, Existente Pace & Concordia.

29. Oct.

Ist Moriz / des Administratoris Herzog Christians zu Merseburg siebendes Herrlein / geboren.

12. Nov.

Reisete obgenannter Marggraff Christian Ernst nach geendigten Beylagers-Solennitäten / mit seiner Gemahlin von Dresden ab / und wiederum zurück nach Bayreuth zu.

13. Nov.

Kam Herzog Bernhard mit seiner Gemahlin / welche Er von Cassel abgeholt / zu Weimar glücklich an.

19. Nov.

Wurde die Eheveredung zwischen Herzog Augusten zu Braunschweig / Wolfenbüttel Tochter / Princessin Marien Elisabethen / und Herzog Adolff Wilhelmen zu Eisenach geschlossen und vollzogen / Wittgabe und Heirath-Guth belief sich auff 17500. Thaler / und so viel zur Wiederlage; Item 2000. Thaler Haupt-Geld zur Morgengabe / solche mit 200. Thalern alljährlich zu versinsen / zum Witthum wurde constitutirt das Amt Eisenach.

2. Dec.

Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / vor sich / und seine drey jüngere Gebrüdere / die von dem Herrn Vater Anno 1636. publicirte Transc. Steuer-Ordnung erneuern / und an einigen Orten wegen eingerissener Mißbräuche verändern.

8. Dec.

Begab sich Herzog Bernhard mit all den Seinigen von Weimar nach Jena / bezog seine in der Theilung Ihme angewiesene Residenz / und stellte daselbst seine ordentliche Hoffhaltung an.

17. Dec.

Ward Dorothea / des Administratoris zu Halla siebende Princessin und zwölftes auch zugleich letzteres Fürstliches Kind / erster Ehe / geboren.

In diesem Jahre hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha aus eigener freyer Bewegung / und gegen das Ministerium tragender sonderbarer Fürstlicher Wille einem iedem Superintendenten in seinem Fürstenthum und Landen von 70. bis 100. Thaler verehren lassen.

1663.

13. Jan.

Schickten Herzog Ernst zu Gotha und Herzog Johann Ernst zu Weimar / dero resp. Geheimen- und Kammer- wie auch Hof- und Consistorial-Räthe / so wohl gesamten Hoff-Richter zu Jena / Veit Ludwigen von Seckendorff / und Johann Christoff Weren / der Rechte D. nach Erfurt / um die zwischen dem Churfürsten zu Mainz und dem Rathe / wie auch der Bürgerschaft zu nur besagtem Erfurt / sonderlich des Gebets halber / vor den Churfürsten sich ereugnende Irrungen mit beizulegen / gestalt dann auch zu solchem Ende Keyserliche Commissarii / namentlich; Johann Christoff Freyherr von Schmiedberg und Johann Jacob Goppoldt zugegen waren.

15. Jan.

Kam auch von Chur-Sachsen ein Abgesandter Namens Wolff von Werther obiger Irrungen halber zu Erfurt an.

18. Jan.

Seynd obige am 19. Novembr. nechst vorigen Jahres zwischen Herzog Adolff Wilhelmen zu Eisenach und der Princessin Marien Elisabethen zu Wolfenbüttel vorgegangene Sponsalia durch Priesterliche Copulation vollzogen worden.

11. Febr.

Wurde der Chur-Prinz zu Sachsen / Johann Georg III. in den Churfürstlichen Hoff-Rath oder Regierung zu Dresden solennair eingeführt.

Ist zwis

13. Febr.

Ist zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinem Bruder / dem Administratorem zu Halla / Herzog Augusten / ein Vergleich zu Leipzig aufgerichtet / und unter andern darrinnen besagtem Administratori nachgelassen worden / daß von Ihm Votum & sessio in Comitibus unter dem Aufruff: Sachsen-Querfurt / gesucht werden möge.

21. Febr.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha seinen Hof-Rath / und Consistorial-Präsidenten / D. Ernst Ludwig Abemann / als Abgesandten nach Regensburg uff den Reichs-Tag abgefertiget / welchem das Fürstliche Hauß Weimar / weiln dasselbe / wegen noch nicht völlig aus einander gesetzter Theilung zwischen den Fürstlichen Herren Brüdern / von denen gesamten Räten niemanden füglich entzathen können / uff vorher beschohene freundlicherliche Communication, und Verwilligung / das Weimarische Votum, nebst dem halben Eisenachischen / in Vollmacht aufgetragen / und wurde demselben zum Legations-Secretario Veit Ludwig Gobel / damahliger Lehn-Secretarius und nachsehendes Hof-Rath zu Gotha / und zum Legations-Canzellisten / Johann Heinrich Weichard / nachmahls Schösser zu Weißen-See / zum Fürstlichen Weimarischen Legations-Canzellisten aber der Autor dieser Annalium Saxoniorum zugegeben.

1. Mart.

Ist von dem Fürstlichen Altenburgischen und Coburgischen Gesandten zu Regensburg / Johann Thoma / eine Reprotestation, Contradiction und Verwahrung / wider die von der Pfalz-Neuburgischen Gesandtschaft / der Jülichischen Lande halber / vermeyntlich eingelegte Protestation und genommenen Vorsitz / bey dem Fürstlichen Saßburgischen Directorio eingereicht worden.

d. eod.

4. Mart.

Kamete obgedachte Fürstliche Gotha'sche Gesandtschaft zu Regensburg an.

Ist bey dem Keyser der Administrator zu Halla / Herzog Augustus / in Schriften kommen / und geziemende Ansuchung gethan / daß ihme Sessio & Votum unter dem Nahmen und Aufruff: Sachsen-Querfurt / uff den Reichs- und Kreys-Tagen gegeben / und er gewöhnlicher maßen dergestalt introducirt werden möge / Daß Sachsen-Querfurt heute allen andern Sächsischen Häusern vor / und des andern Tages selbigen allen nachföge / und so fort continue.

9. Mart.

Kam der von Sachsen-Weiz in gesamtem Nahmen allerseits Interessenten an der Gefürsteten Graffschafft Henneberg abgeschickte Hof-Rath / D. Paul Hornig / gleichfalls zu Regensburg an.

d. eod.

Ward Herzog Johann Ernsts des Jüngern zu Sachsen-Weimar erstere Gemahlin / Sophia Augustin / geborne Fürstin zu Anhalt-Zerbst / geboren.

21. April.

Gieng Catharina / Herzog Augustens zu Halla vierdte Princessin / mit todte ab / ihres Alters 7. Jahr / 7. Monat.

11. Maj.

Starb dieses Herzogs sechste Princessin / Elisabetha / im dritten Jahre ihres Alters; Ingleichen auch

12. Maj.

Die siebende Princessin / Dorothea / im fünfften Monat ihres Alters.

17. Maj.

Haben die vier Fürstlichen Herren Gebrüdere Fürstlicher Weimarischer Linie / wegen des SENIORATS und Gemeinschafftlichen Landes-Regiments-Form / samt dem Principat / auch wie der anno 1661. aufgerichtete Fürst-brüderliche Haupt-Vetrag dißfalls zu verstehen sey / einen Declarations-Recels unter sich getroffen.

eod. d.

Wurde von diesen Fürstlichen Gebrüdern auch ein besonderer Ben-Recels concertirt, und errichtet / welcher unter andern betroffen / 1.) wie es bey Freud und Leid mit dem Gebet / und Fürstlicher Landes-Trauer / 2.) uff ein und des andern Herrn Bruders erfolgenden Todes-Fall ohne Leibes-Lehns-Erben mit desselben Portion-Nutzungen / wie auch 3.) bey andern Accessionen / und heimfallenden Lehn-Gütern / zu halten? Item 4.) die Vertheilung des sämlichen Jagt-Teuges.

19. Maj.

Ward Sophia Elisabetha / Herzog Ernsts zu Gotha sechstes Fräulin und achtzehendes auch zugleich letzteres Fürstliches Kind / geboren.

23. Maj.

Starb nechst vorher benandte Fürstliche Princessin.

1. Jun.

Hat Herzog Moriz zu Sachsen seine bis hieher zu Naumburg gehabte Residenz nach Weiz verwenDET / und sein allda erbautes neues Schloß / die Moritzburg genandt / bezogen.

5. Jun.

Ist Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg erster Prinz / Christian / an den Wassern im zehenden Jahre seines Alters gestorben.

10. Jun.

Ist zu Jena in der Nacht unter den Studenten selbst ein Tumult entstand / und darinnen ein Studiosus, Namens Johann Jacob Schmid von Sangerhausen / uff der rechten Seiten unter den Büben von einem andern Studioso, mit Namen Andreas Delz von Schachenleben in Sachsen durch und durch gestochen worden / welcher wenig Stunden hernach Todes verbliehen.

19. Jun.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / Krafft des mit Herzog Wilhelmen zu Weimar am 18. Junii 1657. auffgerichteten Recess / vorinnen ihm das Jus Reluionis der Herrschafft Ober-Kranichfeld / auff gewisse maffe / alleine überlassen worden von Graf Albrecht Anthon zu Schwarzburg-Rudolstadt / eingelöset / und darauff den

1. Jul.

Die Huldigung daselbst einnehmen lassen.

7. Jul.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar vor sich und seine drey Gebrüder / Adolff Wilhelmen / Johann Georgen und Bernharden / wiewohl gleichfalls in ihrer hohen Gegenwart / auff dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar / in dem grossen Saale / von der Universität / Ritterschafft und Geistlichkeit / wie auch denen Unterthanen in den beeden Aemtern Weimar und Berka / so wohl der Voigtey Magdala die Huldigung eingenommen. Die Proposition hat gethan der Fürstliche Sächsische gesamte geheime Rath und Canklar / wie auch Praesidens des Ober-Consistorii, D. Rudolff Wilhelm Krause / nach welchem ist von dem Kammer-Secretario, Jacob Francken / 1.) die gewöhnliche Erbhuldigungs-Actus 2.) der Professoren zu Jena / wie auch des Hof-Verichts und Schöppen-Stuls Assessoren daselbst Diener Pflicht / abgelesen / und darauff denen vier Fürstlichen Gebrüdern / und zwar von denen Professoren und von Adel / wechfels-weise / so wohl denen Fürstlichen Bedienten / Räten in Städten / Pfarrern und Schuldienern / das Handgelöbnuß geleistet worden. Als solches geschehen / that M. Severus Olpius, damahls Rector Academiæ / in gesamten Namen die Gegen-Antwort. Hierauff ist durch obgedachten Kammer-Secretarium demjenigen Städten und Unterthanen / welche resp. vor sich und in Vollmacht erschienen / angezeigt worden / daß sie den gewöhnlichen Eyd würcklich leisten und ablegen sollten ; Gestalt ihnen erstlich der Eyd derer / die vor sich / und dann derer / so in Vollmacht schweben / vorgelesen / und von denselben mit auffgehobenen Fingern nachgesprochen worden. Nachdem nun dieser erste Huldigungs-Actus in allen vollbracht / traten die vier Fürstlichen Gebrüder in zwey Fenster / und neben ihnen in ein ander Fenster obgedachter Canklar / welcher gegen die unten in dem Hofe stehende Bürgerschaft und Unterthanen aus oben angelegten beeden Aemtern und Voigtey den gewöhnlichen Vortrag that / wie auch obgenandter Kammer-Secretarius, gleichfalls in einem andern Fenster stehend / die Erbhuldigungs-Pflicht / nebst dem Eyd mit lauter Stimme ablas / und nur berürter Eyd von denen Bürgern und Amts-Unterthanen mit auffgerectten Fingern nachgesprochen wurde. Wormit auch dieser andere Actus sich geendet / und seynd diejenigen Land-Stände und Unterthanen / welche uff dem Saale die Huldigung geleistet / uff dem Fürstlichen Schlosse gespeiset / denen Bürgern und Amts-Unterthanen aber uff dem Markte ein gewisses an Bier und Brodt gereicht worden.

8. Jul.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar obgenandten dero geheimen Rath und Canklar Krausen mit gehöriger Vollmacht nachher Jena abgefertiget / um daselbst uff folgenden Tag vor sich und dero Fürstlichen Gebrüder mit Beywohnung des jüngern Bruders / Herzog Bernhardts / um dero darbey habenden absonderlichen Interesse willen / hierzu Deputat / Anthon von Charreard, Hofmeisters / so wohl mit Zuziehung des Kammer-Secretarii, Jacob Franckens / die Erbhuldigung von den Amtesfähigen von Adel / in den Aemtern Jena / Burga / Brembach und Capellendorff / wie auch denen Civibus Academicis, Beamten / dem Rath und der Bürgerschaft zu besagtem Jena / wie auch denen Amts-Unterthanen einzunehmen. Als nun gedachter Canklar vor Jena angelanget / haben vor dem Thore vier in blauer Liederer gekleidete Trabanten bey der allda uff beiden Seiten gestanden Bürgerwache uffgewartet / und seynd bis ins Schloß neben dem Wagen bergangen. Uff dem Kreuz bey der Stadt-Kirchen haben gestanden zwey Compagnien zu Fuß mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel / dergleichen Aufwartung auch vor- und in dem Schlosse angeordnet war.

9. Jul.

Nach geendigtem Gottesdienst ist der Huldigungs-Actus uff dem Rathhaus dahin sich abbemeldte Canklar Krause und Hofmeister von Charreard aus dem Fürstlichen Schlosse begaben /

begeben / vorgekommen worden / uff dem Marckte stunden zwey Compagnien vom Bürger-Ausschuß / und vor der Zeiße (Wage) wartete der ganze Rath auff / und begleiteten die Deputirten hinan uff das Rathhaus / woselbst die Universitäts-Verwandte / Beamte / Raths-Personen / Geistliche und Schuldiener / wie auch andere honoratiore / sich versammelt hatten. Die beeden Deputirte verfügten sich uff den mit grünem Tuche bekleideten Hof-Richters-Stul / und that der Cantlar gewöhnlicher massen die Proposition, worauff von obbenandtem Kammer-Secretario / Jacob Francken / erstlich die Fürstliche Vollmacht / dann die Erbhuldigungs-Pflicht abgelesen / und nach gethanem Handgelöbniß / von dem damahligen Stadt-Syndico zu Jehna / D. Adrian Veyern / in Nahmen der sämmtlichen Anwesenden die gratulation und Recommendation unterthänigst abgelegt / auch so fort von allerseits der ihnen vorgelesene Eyd würcklich abgeschworen worden. Nach solchem sendt die beede Fürstliche Abgeordnete hinunter in die Gerichts-Stube / in welcher die vordern Fenster gegen dem Marckte zu / ausgehoben / und mit grünen Sammeten Tapeten von außen behangen waren / gangen / aus welchen der Cantlar Krause / gegen die uff dem Marckte stehende Bürgerschaft / und Unterthanen / der Aemter Jehna / Capellendorff / Brembach / und Voigtley Gebstedt / den Vortrag that / und nach Ablefung einer anderweitigen besondern Vollmacht / auch die Huldigungs-Notul / der Eyd nicht weniger von allen und jeden mit auffgerackten Fingern laut nachgesprochen / und geleistet wurde / womit dieser ganze Actus seine Endschafft erreichte.

d. eod. Wurde die Huldigung im Nahmen / wie oben gedacht / von dem Fürstlichen Weimarischen Hof-Rath / und Assessorn des Hofgerichtes zu Jehna / Hans Heinrich Ritscheln / zu Neumarkt / mit Beywohnung / im Herzog Johann Georgens zu Marck-Cubla dardrey habenden absonderlichen Interelle Willen / von deroelben darzu deputirten Rath / Elias Heinrichen Nremanns / so wohl mit Zuziehung des geheimen Reichs- und Lehn-Secretari / Christoff Siglings / in der Voigtley Schwan-See / und den

10. Jul. Durch eben diese Personen in dem Amte Ringleben eingenommen.

d. eod. Ist zu Außerbauung des Fürstlichen Resident-Schloßes zu Weiskensfeld der erste Grundstein gelegt / und berührt der Residenz der Nahme Augustusburg gegeben worden.

30. Jul. Nahm mehrgedachter Cantlar Krause / mit Zuziehung des Kammer-Secretari Franckens zu Budtstedt / so wohl von selbigen / als denen von Rastenberg dahin beschriebenen Rathe / Geistlichen / und Bürgerschaft die Landes-Huldigung ein.

4. Aug. Geschahe durch eben diese beede Personen die Huldigung auch zu Ilmenau.

13. Aug. Ist von Sachsen-Altenburg /
18. Aug. von Sachsen-Gotha / und } der Rath zu Erfurt / mit Beziehung uff dero unter
19. Aug. von Sachsen-Weimar /

schiedliche vorhero abgelassene Schreiben / nochmahls treulich und väterlich erinnert / gewarnet und vermahnet worden / sich mit Verzug der parition in puncto precum, wie auch receptionis und introductionis der beeden Rathes-Herren / Knipphofs und Hallenhersts / nicht selber in Unglück zu stürzen / sondern mit gnugsamer Verwahrung / schuldigsten Gehorsam zu leisten.

20. Sept. Hat der Keyserliche Principal-Commissarius uff dem Reichs-Tage zu Regensburg / Quidobaldus, Erzbischoff zu Salzburg / ein gebornier Graf von Thun / dem Chur-Meissnischen Reichs-Directorio intimirt, daß der Keyser in die von dem Administratore zu Halla / Herzog Augusten zu Sachsen / gesuchte Session und Votum / unterm Nahmen und Auffruff: Sachsen-Querfurt / und zwar mit benandter Alternation der andern Fürstlich-Sächsischen Häuser / allergnädigst bewilliget / und nunmehr begehre / daß die Introduction bey dem noch währenden Reichs-Tage bewerkstelliget werden möge.

27. Sept. Hat der Churfürst zu Sachsen Johann Georg II. wegen andringender grossen Türcken-Gefahr / und besorglichen weitem Einbruchs einen Ober-Sächsischen Kreys-Convent / uff obigen Tag in der Stadt Leippig zu erscheinen / ausgeschrieben / bey welchem sich eingefunden wegen Chur-Sachsen / 1.) Heinrich Gebhard von Müllis / zu Burkersdorf / Schönbach / und Ruckwalda / Hof-Justitien-und Appellation-Rath / 2.) Nicol Pfreschner zu Troschenreuth / und Delsen / Hof-Justitien-auch zu den Erantz-und Kammer-Verichts-Sachen bestallter Rath / wegen Sachsen-Altenburg / Augustus Carpiovius / geheimer Rath / und Cantlar zu Coburg / wegen Sachsen-Coburg / Hans Dietrich von Schön-

Ehönberg / zu **Reichenbrandt** und **Grubna** / Hof-Justicien **Rath** / und Vice-Präsident des **Consistorii** zu **Altenburg** / wegen **Sachsen-Gotha** / **Weimar** / und **Eisenach** / **D. Rudolff Wilhelm Krause** / geheimer **Rath** / **Canzlar** / und **Präsident** des **Ober-Consistorii** zu **Weimar**.

d. cod.

Ist von dem **Keyser** die **Stadt Erfurt** / daß sie denen vielfältig ergangenen **Keyserlichen Mandaten** / in puncto precum, vor **Ehut** / **Weins** / wie auch **restitutionis** der beeden **Raths** / **Herren** / **Kriepfoss** und **Hallenhorst** / nicht parire, in die **Acht** erklärt / und mithin **Ehut** / **Weins** / die **Execution** aufgetragen worden.

28. Sept.

Ist der **Keyserliche Reichs-Herold** / **Jacob Rydl von Schwanau** / zu **Erfurt** / um die **publication** der **Achts-Erklärung** zu bewerkstelligen / angelangen / aber von dem gemeinen **Hausen** gar übel empfangen und beneventirt worden / gestalt sie ihn dann über alle masse schimpfflich gehalten / vom **Pferde** gerissen / in seinem **Herolds-Habit** zimlicher massen mit **Schlägen** tractirt, und im **Koth** herum geschleppt / hätten auch wohl denselben gar todt geschlagen / wann der **Rath** / **Officirer** / und die **gehorsamen Bürger** nicht mit aller **Gewalt** abgewehret.

10. Oct.

Wurde der **Kreys-Abschied** zu **Leipzig** dictirt, besiegelt und publicirt. Vermittelt dieses **Abschieds** ist unter andern abgeredet und verwilligt worden / weils die höchste **Gefahr** bey der **Türcken** und **Tartarn** grausamen **Einbruch** in die **Keyserliche Königreiche** und **Land** dem **Ober-Sächsischen Kreys** vor **Augen** / daß ein ieder **Stand** sein **Contingent** an dem **Tripto**, so bald es immer menschlich und möglich / zum längsten binnen 2. **Monaten** / bey **Vermeidung** der in der **Executions-Ordnung** und andern **Reichs-Sakungen** beniemten **Straffe** / an geübten und tauglichen **Soldaten** / so in der **Musterung** bestehen / dem **Kreys-Obristen** / mit **Zuschickung** der **Rolle** / und so dann wegen der **Zusammenführung** / **Verpflichtung** / und **Musterung** / nach gepflogener **Communication** mit denen **Nach- und Zugeordneten** / fernere **Verfügung** erwarten / darneben auch / nach vorgehendem fleißigen **Gebet** / und angestellten bußfertigen **Leben** die **Stände** Ihre **Unterthanen** mit **Verwehr** versehen / und darinnen fleißig **exerciren** lassen sollen. Bey **Eintheilung** dieses **Tripli** ist nach dem **Matricular-Anschlage** zu kommen / **Ehut-Sachsen** / 3. **Compagnien** zu **Ros** / von 309. **Köpfen** / und 6. **Compagnien** zu **Fuß** / von 1173. **Mann** / thut am **Gelde** 8400. **Gulden** **Sachsen-Altenburg** / **Gotha** / **Weimar** und **Eisenach** / zusammen 75. zu **Ros** / und 354. zu **Fuß** / und am **Gelde** 2316. **Gulden** / von den **Schlüsseln** zur **Kreys-Cassa** hat **Ehut-Sachsen** den **Haupt-Schlüssel** zursich genommen / denen **Nach- und Zugeordneten** aber / als **Ehut-Brandenburg** / ist einer / und **Sachsen-Altenburg** auch einer zum **Vorlege-Schlössern** gegeben worden. Vor die **Ehurfürstliche Sächsische Cansley** hat dermahl jedes **Votum** 2. **Thlr.** zum **Recompens** erlegt. Bey diesem **Ober-Sächsischen Kreys-Convvent** haben die sämtlichen **Stände** an den **Keyser** wegen der in die **Acht** erklärten **Stadt Erfurt** ein **Schreiben** abgehen lassen / und darinnen unter andern **vorgestellet** / daß die **anbefohlene Execution** dem **Ehurfürsten** zu **Weins** / als **Klägern** und **part**, und weils die **Stadt Erfurt** mitten in dem **Ober-Sächsischen Kreys** gelegen / zu Ihrer **Principalen** höchsten **Gefahr** und **Nachtheil** / nicht anzuvertrauen / sondern / wann ja die **Achts-Erklärung** allensfalls **statt** haben sollte / solche dem **Ober-Sächsischen Kreys** aufzutragen / und anzubefehlen sey. Dergleichen haben auch besagte **Stände** an den **Rath** zu **Erfurt** geschrieben / mit dem im **Rahmen** Ihrer **Principalen** angehängten gnädigsten / und gnädigen **Verfügen** / daß sie Ihrer **Bürgerchaft** dero **bevorstehendes** und **unausbleibendes Elend** nochmahls **beweglich** eröffnen / und sie **treuerhig** ermahnen sollen / von Ihrem **unbesonnenen bösen Vorsatz** / und **Ungehorsam** / und zwar **unverzüglich** abzustehen / dem erzürneten **Keyser** allerunterthänigst zu **Fuß** zu **fallen** / und nochmahls zu **pariren** / auch uff solchen **Fall** Ihrer **Principalen** **Intercessionen** und **Benstandes** sich zu **getrösten** / mit ausdrücklicher **Andeutung** / daß bey **vidri-ger Bezeigung** gedachte Ihre **Principalen** an alle dem **Unglück** und **Elend** / weld es die **Stadt** betreffen möchte / für **Wort** und der **Welt** **entschuldiget** seyn / auch alles **Schadens** / so ihnen durch dero **fernere Halsstarrigkeit** / um **Ihrenwillen** / etwa **zuwachsen** möchte / **bedingen** / und sich dessen an der **Uhrheber** und **Verbrechere** **Personen** / und **Vermögen** zu **erholen** **wissen** wollen.

d. cod.

Wird von dem **Könige** in **Dennemarck** / **Friedrich III.** seine älteste **Princessin** / **Anna Sophia** / dem **Ehut-Prinzen** zu **Sachsen** / **Johann Georgen III.** zu **Coppenhagen** **ehelich** **versprochen**.

11. Oct.

Beehrte gedachter **König** seinen **Schwieger-Sohn** mit dem **Königlichen Ritter-Orden** des **Elephantens**.

Haben

22. Oct. Haben uff erfolgtes Absterben Herzog Wilhelms zu Weimar / die sämtliche Grafen zu Schwarzburg / namentlich; Christian Günther/ Anthon Günther/ und Ludwig Günther/ Arnstadtischer und Albrecht Anthon/ Rudolstädtscher Linie/ die Lehen/ und resp. Wittbelehnschafft über Arnstadt/ Plauen/ und Käfernburg/ wie auch Tannrödische- und Erfurtische Aßter- Lehn- Stücke / durch Wolff Melchior von Griesheim/ Ober- Amtmann/ und Heinrich Balthasar Kothen/ Rath zu Arnstadt/ so wohl Johann Friedrich Lenzen/ Cankler- Directorn zu Franckenhaußent/ empfangen / auch zugleich die Erbhuldigung / iedoch so viel dieses letztere anbetrifft / gegen einen Handschlag ablegen lassen.
29. Oct. Ist Friedrich Augustus/ Herzog Johann Georgens zu Sachsen erster Prinz/ geboren zu Marck Suhl.
13. Nov. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / vor sich / und Directoriali nomine des Fürstlichen Samthausen Weimar/ dem Abte des Stifts St. Petri in Erfurt/ Adamo/ des Geschlechts von Dalum / uff dessen unterthänigstes Bitten / wegen der allda entstandenen Zerrüttung eine schriftliche Salvaguardie vor besagtes Stift und dessen Zugehör ertheilet.
20. Nov. Wurde der Obriste Vierherr zu Erfurt / M. Volckmar Eimprecht / wegen seiner so wohl in der peinlichen als gütlichen Frage gestandenen Untreu / Verrätheren / und Meineyd / durch ungestümes Wüten und Anhalten der Karsthanken / daselbst uff dem Fisch- Marckte decollirt, und sein Kopff auswendig uff dem Rathhauße mit einem eisern Nagel auffgesteckt / der Leib aber uff dem Fischmarcte begraben.
21. Dec. Hat das Fürstliche Consistorium zu Altenburg den unter den Schulbedienten in denen beeden Inspectionen/ Apolda und Dornburg/ dero hinterbliebenen Witben und Waisen halber auffgerichteten und in Druck gefertigten Fiscum confirmirt.

1664.

31. Jan.
12. Mart. **E**t Carl Augustus/ Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach erster Prinz/ und Moritz Wilhelm/ Herzog Morizens zu Sachsen- Zeitz dritter / und resp. erster Prinz/ anderer Ehe/ geborenen / 1730 regierender Landes- Fürst zu Zeitz.
17. April. Haben die sämtliche Gebrüdere / Fürstlicher Weimarischer Linie / Herzog Johann Ernst/ Adolff Wilhelm/ Johann Georg und Bernhard / nach Absterben ihres Herrn Vaters/ weiland Herzog Wilhelms/ uff dem Reichs- Tage zu Regensburg / die Reichs- Lehen über das Fürstenthum Weimar und das halbe Fürstenthum Eisenach / durch Ferdinand Graf Rübern/ Panier- und Freyherrn zu Bixendorff und Grafenwerth/ Herrn der Herrschafft Berrenbrunn/ ander Traißen/ so wohl Tobias Sebastian Braun/ Agenten an dem Keyserlichen Hofe / gewöhnlicher massen empfangen / gestalt sie dann beederseits in einer mit 6. Pferden bespanneten Kutschen zu bestimmter Zeit nacher Hofe gefahren.
- d. eod. Seynd von dem Keyser nechst vorher bemeldten Herzogen/ Fürstlicher Weimarischer Linie/ alle ihre Privilegia, Freyheiten/ Begnadigungen und Verschreibungen/ wie auch die Expectanz über die Graffschafft Isenburg confirmirt worden.
21. April. Stirbt Moritz/ Herzog Christians zu Merseburg siebender und letzter Prinz / seines Alters 17. Jahr.
8. Maj. Hat der Keyser Leopoldus, uff das an denselben von Herzog Morizen zu Sachsen- Zeitz abgelassenes allerunterthänigste Bittschreiben / um die Confirmation des mit denen Herzogen zu Sachsen/ Ernestinischer Linie/ über die Gefürstete Graffschafft Heunenberg getroffenen Erbtheilungs- Vertrags/ an Churfürsten zu Sachsen rescribirt; wofern derselbe wegen dieser gesuchten Confirmation etwas zu erinnern/ solches binnen Monats- Frist zur fernern Keyserlichen Resolution einzusenden.
12. Maj. Wurde in Fürstlicher Regierung zu Weimar von dem Grafen zu Mörßberg / Ludwig Friedrichen / durch seine abgefertigte Bevollmächtigte / Carl Friedrich Neumeyern zu Diamfla/ und Matthaeum Ophelen/ Rath und Amtmann / die Erbhuldigungs- Pflicht wegen der Herrschafften / Blankenhain und Brannichfeld/ abgelegt / und dergestalt beschworen/ daß ihr Principal alles dasjenige/ was getreuen Unterthanen gegen ihren Lan-
- M m m Des.

des Fürsten und Erb-Herrn gebühret/ thun und lassen wolle. Und obwohl diese beede Bevollmächtigte/ nach dem ihnen/ uff ihr Ansuchen/ vorhero die Huldigungs-Notul communicirt worden/ gehalten/ daß an statt des Worts: Unterthanen/ Land-Stand möchte gesetzt werden; So ist es doch/ weilvergleichen in den hiebevorigen Notuln enthalten/ darbey gelassen worden.

5. Jun.

Sonntags ist zu Weimar in der Stadt-Kirchen unter wäherender Communion von weiland Herzog Johannsens zu Sachsen aus Marmor gefertigtem Epitaphio ein Wappen von den Sächsischen Provinzen ohngefehr herabgefallen / jedoch niemand / ohnerachtet viel Communicanten darunter gestanden/ beschädiget worden.

13. Jun.

Hat Herzog Moritz zu Sachsen-Zeitz/ unter andern und zusehenderst aus der Ursache / daß heutiges Tages fast niemand mehr seine Kinder zu ehrlichen Handwercken / oder ander zulässiger Handthierung/ sondern ieder männiglich dieselben/ ohne Unterscheid/ sie mögen hier zu fähig seyn oder nicht/ zum Studiren gezogen wissen wollen/ ein offenes Patent dieses Inhalts ausgehen lassen: Daß Krafft desselben alle und iede Land-Kinder/ so sich in Schulen/ auch ausserhalb dero Lande befinden / und künft- tig Beförderung zu suchen gedencen/ schuldig und gehalten seyn sol- len/ ehe und bevor sie auff Universitäten ziehen/ sich vorhero/ bey Verlust aller Beförderung/ bey dem jedesmahligen Hof-Prediger zu Zeitz mit ihres Præceptoris Attestat melden/ examiniren lassen/ und ob sie hierzu tüchtig erkennet/ oder wieder zurück an die Parti- cular-Schulen gewiesen werden möchten/ schriftlichen Bescheids gewarten sollen. Sub dato Moritzburg an der Elster.

d. eod.

Ist von Churfürst Johann Georgen II. zu Sachsen/ uff vorher gepflogene Communi- cation mit denen Rath- und Zugeordneten/ nicht nur wegen der von neuem herein scheinenden Türken-Gefahr/ sondern auch der von dem Nieder-Sächsischen/ dem Ober-Sächsischen Kreysse anerbottenen und von diesem wieder erwartenden reciprocirlichen Hülffe eine Kreysß- Versammlung uf obigen Tag zu Leipzig ausgeschrieben worden. Und seynd darbey erschienen/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Nicol von Görßdorff/ uff Breitnig und Haußwalda/ würckli- cher geheimer Rath und Kammer-Herr/ 2.) Wolff Christoff von Arnimb/ uff Preßsch/ Zichau und Döben/ General-Leutnant/ geheimer- und Kriegs-Rath/ Kammer-Herr/ Obrister Ober- Commendant der Bestungen Meißenburg und Wittenberg/ so wohl Hauptmann der Alem- ter Leipzig und Grimma/ 3.) Nicol Pfrecksner/ uff Droschenreuth und Delsen/ der Rechte D. Hof-Justitien/ auch zu den Gränz- und Kammer-Gerichts-Sachen bestalter Rath. Wegen Sachsen-Overffurt/ Johann Christoff Heroldt/ der Rechte D. Fürstlicher Magdeburgischer Hof- und Justitien-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg und Co- burg/ 1.) Hans Dietrich von Schönberg/ uff Mittel-Frohna/ Hof-Rath und Vice-Prä- sident des Consistorii zu Altenburg/ und 2.) Georg Christoff Dreher/ der Rechte D. Hof- Rath daselbst. Wegen Sachsen-Gotha/ Weimar und Eisenach/ Rudolff Wils- helm Krause/ der Rechte D. geheimer Rath und Canklar/ auch Präsident des Ober-Consis- torii zu Weimar.

17. Jun.

Ist der Administrator zu Halla/ Herzog Augustus zu Sachsen/ bey oben angeregtem Kreysß-Tage/ ratione Sachsen-Overffurt/ durch obbemeldten seinen Gesandten zum er- stenmahl erschienen/ und alternando mit denen übrigen Fürstlichen Sächsischen Häusern dergestalt introducirt worden/ daß die Alternation nicht von Tagen zu Tagen/ wie oben unterm 4. Mart. anno 1663. erwehnet/ sondern/ weil es sich süglicher schicke/ von Sessionen zu Sessionen beobachtet werden möge; Inmassen dann selbiger Ab- gesandter in dem Kreysß-Rathe Vormittags allen Fürstlichen Sächsischen Häusern/ Vor- und Nachmittage denenselben nachgeessen/ und also auch votirt. Wiewohl Vor- Pommern/ Anhalt und Quedlinburg/ ratione loci, noch nicht bestimmen wollen/ sondern die Nothdurfft ihren Principalen vorbehalten. Const hat dieser neue Ober-Sächsische Kreysß-Stand zum Simplo eines Römer-Monats offeriret 200. Gilden oder an Mann- schafft 7. zu Ross und 29. zu Fuß.

22. Jun.

Ist Johann Ernst/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar anderer Prinz/ geboren.

25. Jun.

Ist der Ober-Sächsischen Krenß-Schluß datirt, besiegelt und publicirt. Und hat der Sachsen-Querfurtische Gesandte vor dinstahl / bey Benennung der sämtlichen Gesandten / unten in dem Krenß-Recels vor den Fürstlich-Sächsischen gestanden / auch vor denselben gesiegelt / wie nicht weniger bey der letztern Session den Vorstiz wiederum gehabt.

6. Jul.

Hat Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Witbe/ Eleonora Dorothea / geborne Fürstin zu Anhalt-Deßau / durch ein / unter diesem dato mit eigenen Händen geschriebenes und unterschriebenes / auch in dero anno 1659. auffgerichteten Testament mit dero Fürstlichem Vetschafft auffgesiegelten Zeddul / der Kirchen / Geistlichen und Schulen 300. Gulden legiret.

24. Jul.

Ist Wilhelm / Herzog Bernhards zu Jehna erster Prinz / gebohren.

1. Aug.

Wurde zu Aufführung des Comödien-Hauses zu Dresden der erste Grundstein gelegt / und ist das ganze Gebäude von dem schönen harten Pirnischen Steine von Grunde aus nach Italiänischer Structur so groß und geraumig auffgeführt worden / daß 2000. Menschen gar süglich darinnen zuschauen können.

15. Aug.

Schickte Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / D. Johann Christoff Weyen / Hof-Rath / wegen der Erfurtischen Unruhe nacher Chemnitz / woselbst der Churfürst zu Sachsen / wie auch Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg und Herzog Moritz sich befunden / und wurde zwischen allerseits Rätthen in obiger Sache ein gewisser Schluß gefasset.

28. Aug.

Hat Churfürst Johann Philip zu Meinz durch eine offene schriftliche Declaration, dem Rath / Bürgerschaft und ganzer Gemeinde zu Erfurt / als dermahlen declarirten Aechtern / wegen höchst-lezdeten Keyserlichen respects, und daß sie nicht allein den zur insinuation der Achts-Erklärung abgefertigten Keyserlichen Herolden mit schimpfflichen Worten vermesentlich angegriffen / aus verbittertem boßhaftem Gemüthe vom Pferde gerissen / mit Füßen getreten / gestoßen und denselben in dem Koche mit seinem Keyserlichen Herolds-Habit herum geschleppt und übel tractire, sondern auch die verkündete Acht in den Wind geschlagen / mit nochmaliger Versicherung der Religions-Freyheit eröffnen lassen / wie / auff ergangenen Keyserlichen allergnädigsten Befehl / eine gewisse Anzahl zu Ross und Fuß nach der Stadt Erfurt / mit dieser Ordre abgefertigt / daß sie die Befinnung derselben begehren / und ehender nicht von dannen weichen sollen / bis dem Keyser die gehörige Satisfaction gethan / und im übrigen / vermöge des Friedens-Executions-Recells, schuldigste partition geleistet / und mit Einräumung etlicher Stadt-Posten reale Versicherung gestellt hätten / im übrigen aber sie / als continuirliche Aechter des Reichs und Rebellen / mit Feuer und Schwert / an Leib / Haab und Güthern / zum äußersten angegriffen werden sollen. Sub dato uffm Schlosse Marienberg ob Würzburg.

5. Sept.

Kamen Churfürstlich / Meinzische / wie auch Französische Völcker unterm Commando Andreas Sommerfelds / Keyserlichen und Chur-Meinzischen / wie auch dero Mit-Militären General-Wachtmeisters / Kriegs-Raths und Ober-Zeugmeisters über die Artillerie, wie auch des Königlich Französischen Generals von Pradel, vor die Stadt Erfurt / um solche zu belagern / und die vom Keyser anbefohlene Execution zu bewerkstelligen.

12. Sept.

Seynd von Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar / wegen des ans der Erfurtischen Achts-Erklärung besorgenden gefährlichen Zustandes / zur defension selbigen Fürstenthums und Landes / Graf Christian Günther zu Schwarzburg-Arnstadt / Graf Ludwig Friedrich zu Mörsberg / und Graf Johann Friedrich zu Hohenlohe / nebst allen andern Adellichen Vasallen / dergestalt befehlet und auffgemahnet worden / sich mit der Anzahl Knechte und Knechte / wormit ein ieder zu dienen verpflichtet / also gefast zu halten / damit / uff weiteres erfordern / sie bey Tag und Nacht wohl gerüstet erscheinen könnten.

13. Sept.

Ist uff vorhergepflogene Communication zwischen den Churfürstlichen dreyen Gebrüdern / Herzog Augusten / Christian und Morizen / wie auch sämtlichen Fürstlichen Häusern / Ernestinischer Linie / wegen der in die Acht erklärten und nunmehr auch blockirten Stadt Erfurt / eine Conferenz und Zusammenschickung allerseits Rätthe nach Raumburg beliebt worden / und seynd daselbst erschienen / wegen des Administratoris zu Halla / Georg Theodoricus Dietrich / Freyherr von Rondeck / Präsident der Erb-Landes-Regierung. Wegen Sachsen-Mörsburg / Johann Christoff Marci, geheimer Rath und Canklar. Wegen Sachsen-Teitz / Johann Heinrich Menius, zu Ruerstedt / Wettin und Stendorff / Ritter / geheimer Rath und Canklar. Wegen Sachsen-Gorha / Veit Ludwig von Stendorff /

Leindorff/ Kammer-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg/ Wolff Cunrad von Thums-
hirm/ geheimer Rath und Canzlar / und Hans Dietrich von Schönberg / Hof- Rath und
Vice- Präsident des Consistorii, und wegen Sachsen-Weimar / D. Johann Christoff
Wey/ Hof- und Kammer-Rath. Bey dieser Conferenz wurde von allerseits vor nützlich
und nöthig gehalten/ an den Churfürsten zu Brandenburg eine Gesandtschaft/ und zwar ie eher
ie lieber abzuordnen/ und denselben zu ersuchen / daß er sich in der Erfurtischen Sache zu einem
Interponenten gebrauchen lassen/ und zu gütlicher Composition heilsame und dienliche Vor-
schläge thun möchte. Inmassen dann zu solcher Gesandtschaft wegen der Churfürstlichen
Herrn Gebrüderet/ obgedachter Freyherr von Rondeck / und wegen der Fürstlichen Ernes-
tinischen Häuser obenbemeldter Fürstlicher Weimarischer Kammer-Rath/ D. Wey/ depu-
tirt, und so bald zwischen diesen beeden die Abrede genommen worden/ daß dieser ohnverlängert
sich zurück nach Weimar begeben/ allda unterthänigste Relation erstatten / und ehester Tage
wiederum in Naumburg sich einfinden / und so fort beide Depuirt die Reise nach Berlin
ohngeäuert fortsetzen möchten.

19. Sept. Brach obgedachter Kammer-Rath Wey von Weimar wiederum auff / trat die Rei-
se nach Berlin an/ gieng auff Freyburg zu/ woselbst bey dem Administratore zu Halla der Witt-
Deputirte Baron de Rondeck war/ und blieben beede einige Tage allda beyssamen. Der Ver-
fasser dieses Wercks wurde wegen des gesamten Fürstlichen Hauses Ernestinischer Linie zum
Legations- Secretario mitgegeben.

24. Sept. Reiseten nechst vorherbemeldte beede Abgesandten von Freyburg nach Halla/ woselbst
die benötigte Anstalt zur völligen Abreise gemacht wurde / die Kosten giengen in 6. Theil/
als 3. Theile auff die Albertinische/ und 3. Theile auff die Ernestinische Linie.

27. Sept. Geschehe die Abreise von Halla/ uff einem mit rothem Sammet und langen goldenen
Franken inwendig gezierten dem Administratori daselbst zuständigen Kutschwagen.

30. Sept. Langete die Fürstl. Sächsische Gesandtschaft zu Berlin an / trat in dem so genandten
Gesandten-Gasthose abe / und ließ die Creditive dem Churfürstlichen Ober- Marschall von
Canstein überreichen.

1. Oct. Ließ der Churfürst zu Brandenburg durch einen dero Kammer- Junker denen Ge-
sandten dero gnädigsten Gruss und darneben vermelden; Ob es sich schon mit deroelben
Unpäßlichkeit noch nicht dergestalt gebessert / daß sie vom Bette aufzustehen vermöchten / so
woltten dieselbe doch uff dem Bette Audienz geben / und gegen 11. Uhr zu ihrer Aufsholung
Kutsch und Pferde abschicken. Unterdessen ist auff Churfürstlichen Befehl / und dem allda
habenden Gebrauch nach/ der Hof-Fourier, nebst einem Koch/ zweyen Köchungen/ und einer
Schauer-Wagb/ in das Quartier kommen/ und hat darinnen alle Anstalt zur bevorstehen-
den Mittags-Mahlzeit gemacht; Inmassen dann so wohl die Utensilia, als alle Victualien
an Brod/ Fleisch/ Gewürz/ Wein/ Bier/ und dergleichen in ziemlicher Quantität vom Hof
aus in den Gast-Hof gebracht wurden. Gegen 11. Uhr geschah/ obiger Anzeige nach/ die
Abholung der Gesandten nacher Hof durch einen Kammer- Herrn und zweene Kammer-
Junker; Jener saß bey den Gesandten in dem Wagen / diese aber ritten vor denselben her/
und giengen uff jeder Seiten ein Churfürstlicher Page und ein Laquey. Vor dem äussern
Schloß-Thore stand eine Rotte Miquenirer / und bey dem innern Thor 50. Musquetierer
von der Leib-Garde/ alle roth gekleidet/ mit klingendem Spiel und Quer-Pfeiffen. In dem
innern Hofe bey dem Wendel-Uffritze/ stiegen die Gesandten abe / allwo sie der Ober-Mar-
schall annahm/ hinauff und durch die Trabanten-Küster-Stube / (worinnen die Trabanten
und Hofschießer in ziemlicher Anzahl das Gewehr präscentirten) erste und andere Ance-Kam-
mer/ und dann vollends/ uf vorher beschene Meldung/ durch die Audienz-Erube/ in die dar-
an liegende Kammer / allwo der Churfürst uff dem Bette gesessen / führte. Der Prä-
sident von Rondeck that die Proposition. Die Churfürstliche Antwort bestund kurtlich dar-
innen: Wie Ihro diese Abschiedung sehr angenehm/ und vor das zu
Ihr gefasste gute Vertrauen Freund- vetterlichen Dand sagten/
hätten die Erfurtische weit ausschende Sache bißhero reifflich er-
wogen / und von grosser Wichtigkeit befunden / auch bereits die
Nothdurfft an Chur-Meins gelangen lassen / woltten gerne alle
mögliche Sorgfalt bey dem Wercke weiter erweisen / und aniso die
Verfügung thun/ daß durch dero vertraute Rätthe/ die sie zu dem
Ende

Ende zu deputiren gemeynet / dieser Dinge halber / weitere Conferenz mit ihnen gepflogen werden solle. Nach beschebener dimission, wurden die Gesandten in voriger Bedienung wieder hinab in das Quartier gebracht / allwo inzwischen zur Tafel angeschickt / und alles sehr wohl bereitet war; Gestalt sich dann verschiedene Churfürstliche Ministri / und andere Cavalliere einfunden / also / daß eine Tafel von 16. und eine von 12. Personen gespeiset wurden / und wahrte dieses Tractament bis zur Rückreise der Gesandten.

2. Oa. Wurde nach besuchtem Gottesdienst / zwischen den Churfürstl. Brandenburgischen Deputirten / dem Ober-Präsidenten von Schwertin / und Ober-Marschalln von Canstein / wie auch denen Fürstlich-Sächsischen Gesandten / uff dem Residenten-Schlosse / in der geheimen Rath-Stube Conferenz gehalten / und von Jenen / was diese an- und vorbrachte / ad referendum angenommen.

4. cod. Hat der Churfürst zu Sachsen in einem sub dato Torgau an den Rath zu Erfurt abgelassenen Schreiben / zu zeitiger Vorkomm- und Abwendung aller sonst besorgender höchst gefährlicher Extremitäten / denselben nochmahls ernstlich und inständig erinnert und vermahnet / denen Keyserlichen Decreten völlig zu pariren / und in allen gehorsame Folge zu leisten.

3. Oa. Wurde zu Berlin gestrige Conferenz continuirt, und eröffneten die Churfürstlichen Deputati, wie der Churfürst sich resolvirt / an Chur-Meinz / über bereits abgelassene Schreiben / auchiemanden der Ihrigen abzuschicken / und die Instruction auff die Ihnen communicirte puncta richten zu lassen / und wären zu dieser Abordnung alschon benennet / Claus Ernst von Platen / geheimer Rath / General-Kriegs-Commissarius / und Hauptmann zu Lehnin / und Christoff Caspar / Freyherr von Blumenthal / Geheimer Rath und Kämmerer / des Ritterlichen Johanniter-Ordens Ritter / und Commendator zu Supplingenburg.

5. Oa. Wurden gedachte Gesandten zur Abschieds-Audiens nach Hofe / wie vormahls / aufgeholet / da dann der Churfürst / welcher noch des Bettes sich bedienen müssen / selbige mit dieser Resolution dimittirt; Wie sie bereits dero beeden geheimen Rätthen / von Platen und Blumenthal / committirt, und anbefohlen / sich zu dem Churfürsten von Meinzchester Tage zu begeben / und bey dero selben zu gütlicher Composition alle heilsame Vorschläge zu thun / nicht zweiflende / diese Ihre wohlgemeinte Interposition fruchten / und nicht ohne Nutzen ablauffen werde. (Weiln aber eben diesen Tag / wie unten folget / die Stadt Erfurt sich an Chur-Meinz ergeben / ist die Abschiedung nicht wirklich vor sich gangen.) Nach eingenommenem Mittagsmahl / so in obberürtem Gesandten-Gasthose geschah / begaben die Gesandten sich uff die Rückreise / und giengen diesen Tag bis Trebin.

d. cod. Hat sich die Stadt Erfurt nach vierwöchentlicher Belagerung in des Churfürsten zu Meinz Gnaden ergeben / und seynd deshalb zwischen Francisco von Pradel, der Königlichen Francköischen Armee Generaln / und Commendanten über ihtgemelte Königliche - auch Chur-Meinzische - und anderer Allirten Potentaten zur Execution der Keyserlichen Acht wider die Stadt Erfurt: 180 conjungirte Völcker / so wohl Philip Ludwigen / Freyherrn von Reiffenberg / Chur-Meinzischen Bevollmächtigten / vor sich / und in Rahmen des abwesenden Freyherrn von Reiffenklaw / Vice-Domin Ringlau / als Zugeordneten an einem - und der Stadt Deputirten / gewisse Accords-Puncte aufgesetzt und unterschrieben worden / vermittelt dern unter andern / 1.) der iezige Magistrat benebst der ganzen Stadt in die Hände und Gewalt des Churfürsten zu Meinz / unter der Francköischen - wie auch Chur-Meinzischen - und anderer Allirten Potentaten Verwahrung lieffern sollen / die Bestung Chriarburg / und zwen Stadt-Thore / nemlich das Brüler- und Krempffer-Thor / die übrigen Thore sollen dergestalt geschlossen / und zu öffnen nicht erlaubet werden / als nur

zu der Bürgerschaft Bequemlichkeit / und Nothdurfft des Land-
Volcks / wie auch Handels und Wandels / der Nachbarschaft /
2.) Wird der Stadt vollkommliche Versicherung der Gewissens-
und Religions-Freyheit gegeben / 3.) Soll das Land-Volk zu
Verwahrung Ihrer Höfe und Häuser sich wiederum auff das Land
begeben / 4.) Wird Ihnen versprochen / bey dem Churfürsten zu
Meinß Vorbitte einzulegen / und selbigen dahin zu disponiren, Ih-
nen ein pardon und Amnestie wiederfahren zu lassen / vor alle und
jede Personen / ausgenommen diejenigen / so ausgesetzt / und zu des
Keyfers und Churfürstens zu Meinß Discretion gestellet worden /
5.) Sollen diese unterschriebene Puncten durch eben die hier zu depu-
tirte Rätthe von der Stadt / entweder alle / oder theils derselben
dem Churfürsten zu Meinß kniend überliefert werden. Die Deputati
von der Stadt / welche diese Records-Puncte mit unterzeichnet und besiegelt / seynd gewe-
sen / und zwar wegen des Regierenden und der andern vier Rätthe / namentlich; 1.) Georg
Heinrich Ludloff / Schloß-Rathsmeister / 2.) Christian von Saher / Schloß-Vier-Herr /
3.) Georg Lauterbrun / Consyndicus, 4.) Johann Ziegler / dritter Rathmeister / und
5.) Elias Melzer / Ober-Stadt-Boigt. Von wegen der sämtlichen Vormünder / und
Bürgerschaft / 1.) Johann Georg Hef / Vormund des Viertels Maria / 2.) Heinrich
Langguth / Vormund des Viertels Andrea / 3.) Hieronymus Schorch / Secretarius / 4.)
Jacob Martin Frost / aus der Bürgerschaft / 5.) Rudolfß Bölcker / Vormund der Fleischer /
6.) Christoff Etiglis / Vormund der Schmiede / 7.) Martin Runisch / Vormund der Bar-
bierer / und 8.) Hans Jacob Hugl / Vormund der Sütler.

18. Oct. Nahm der Churfürst zu Meinß in hoher Person die Huldigung ein zu Erfurt.
1. Nov. Hat der Administrator Herzog Augustus zu Halla das Gymnasium zu Weisensfels ge-
stiftet / und zu dessen Besorgung reichliche Lathraden gewiedmet.
6. Nov. Ist die von Herzog Johann Ernsten zu Weimar vor sich / und in Nahmen seiner
dreyen Herren Brüdere zu Eisenach / Marck Suhla und Jegna / verbesserte und in Druck
gefertigte Kirchen-Ordnung publicirt worden.
16. Nov. Wurde uff Churfürstlichen Meinßischen Befehl und Verordnung des am 20. Novem-
bris nechst vorigen Jahrs decollirten Obristen Vierherrns / M. Limprechts / Körper wiederum
ausgegraben / und nebst dem vom Rathhauß abgenommenen Kopffe / in der Kauffmanns-
Kirche solenniter beygesetzt.
15. Nov. Hat obenbemeldter Herzog Johann Ernst dem Pfarrer zu Ramsla / M. Philipp
Müllern / bey Vermeidung höchster Ungnade / und anderer unnachbleiblichen schweren Stra-
fe verboten / die Ihm von dem Grafen zu Hatzfeld angemuthete Huldigungs-Pflicht nicht
zu leisten / auch denen Ihm untergebenen Schuldienern solches zu verbieten / dergleichen
Inhibition ist auch an den Superintendenten und Pfarrer zu Blanckenhain / Michael Jacobi /
ergangen.
27. Nov. Wurde die uff Churfürst Johann Georgens Befehl uffgesetzte Hof-Ordnung
publicirt.
9. Dec. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine gewisse Verordnung und Anstalt zu ver-
hoffter Erhebung der so sehr gefallenen Christlichen Erbauung des Nächstens / und guter Disci-
plin in selbigem Fürstenthum und Landen fertigen / und in Druck gehen lassen.
12. Dec. Seynd obige am 5. Oct. mit der Stadt Erfurt getroffene Accords-Puncte von Thur-
Meinß und dem Capitul confirmirt worden.
26. Dec. Starb Eleonora Dorothea / Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Witbe / gebor-
ne Fürstin zu Anhalt-Deßau / im 63ten Jahre Ihres Alters.

1665.

1. Jan. **E**t die am Ende voriges Jahrs wegen Haltung guter disciplin und Erbauung des Nachsten zu Gotha gemachte gute Veranstaltung publicirt worden.
2. Febr. Ist Friedrich Wilhelm / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach anderer Prinz / gebohren.
3. Febr. Hat der Churfürst zu Sachsen einen Convent in dem Ober-Sächsischen Kreyse nach Leipzig zur Einkunfft uff diesen Tag ausgeschriben / welchem beygewohnt / wegen Chur-Sachsen / Heinrich Gebhard von Miltitz / uff Burckersdorff / Schönbach und Rufsvalda / Hof-Justitien- und Appellation-Rath / und Nicol Wreschner / zu Droschenreuth und Delfen / der Rechte D. Hof-Justitien- auch zu den Grang- und Kammer-Verichts-Sachen bestalter Rath. Wegen Sachsen-Altenburg und Coburg / Augustus Carpzovius, der Rechte D. geheimer Rath / und Canklar zu Coburg / und Hans Dietrich von Schönberg / zu Mittel-Frohna / Hof- und Justitien-Rath / auch Vice-Präsident des Consistorii zu Altenburg. Wegen Sachsen-Gotha / Hiob Ludolff / Hof- und Justitien-Rath / iho Keyserlicher auch Königlich Polnischer und Chur-Sächsischer Rath / so wohl Fürstlicher Sächsischer geheimer Rath. Wegen Sachsen-Weimar / Johann Gottfried Freyer / der Rechte D. gesamter Hof- und Justitien-Rath. Wegen Sachsen-Eisenach / gemeldte Sachsen-Gothaischer und Weimarischer Gesandte. Wegen Sachsen-Querffurt / Johann Christoff Herold / D. Hof- und Consistorial-Rath.
6. Febr. Wurde Herzog Wilhelms Witbe zu Weimar / in der Fürstlichen Schloß-Kirche in das von demselben unterm Altar erbaute neue Begräbnüß / mit gewöhnlichen Ceremonien gebracht / darauff das Gewölbe / obgedachten Herzogs hinterlassener Verordnung nach / mit einem Grabstein beleet / und dasselbe gänzlich geschlossen.
8. Febr. Geschah die publication igtgedachter Fürstlichen Frau Witben Testaments uff dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar / in dem so genandten Churfürstlichen Gemache / und in Gegenwart der beeden Brüdere / Herzog Johann Ernsts und Herzog Bernhards / wie auch dero Frau Schwester / Dorotheen Marien / vermählter Herzogin zu Sachsen-Weitz / so wohl D. Rudolff Wilhelm Krausens / D. Johann Christoff Werens / und Hans Heinrich Ritesels / resp. geheimen Raths und Canklars / wie auch Kammer-Hof- und Justitien-Räthe / und dann Hans Sebastian von Zehm / Hofmeisters / auch Hof- und Justitien-Raths zu Weitz / ingleichen der Fürstlichen Wittthums Hofmeisterin / Anna Margarethen von Volgfstedt / und Kammer-Secretarii, Jacob Franckens. Die Ablefung des Testaments verrichtete obbemeldter geheimer Rath und Canklar Krause.
14. Febr. Starb Carl August / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach erster Prinz.
20. Febr. Wurde der Kreyß-Abschied zu Leipzig datirt, abgelesen und dem Herkommen nach besiegelt / da dann dermahl Sachsen-Querfurt nicht nur bey der ersten / sondern auch bey der letztern Session, den übrigen Fürstlich-Sächsischen Häusern nachgesehen / wie nicht weniger die Siegelung zulezt verrichtet. Bey diesem Kreyß-Tage haben Vor-Pommern / Anhalt und Quedlinburg abermahls wider das Querfurtische votum, ratione loci & ordinis, protestirt. wolten sonst dem Administratori das votum gerne gönnen / müste aber vorherho uff dem Reichs-Tage ausgemachet / und dessen Ausschlag erwartet werden. Zu Ersetzung der vacirenden Kreyß-Aemter seynd bey diesem Convent Herzog Ernst zu Gotha / und der König in Schweden / als Herzog in Vor-Pommern / zu Zugeordneten erwöhlet / und zum neuen Verfassungs-Werck die Helffte des bisherigen Tripli verwilliget / und also dasselbe uff anderthalb Simpla eingerichtet worden.
- d. eod. Haben Joachim Albrecht und Heinrich Friedrich / Gebrüdere / Grafen zu Hohenlohe / Langenburgischer Linie / in Fürstlicher Regierung zu Weimar / durch ihren Gesamtschafft-Rath zu Ohrdruff / D. Johann Everhardi, die Erb-Huldigungs-Pflicht wegen des Amtes Rackendorff / oder dern zu der Graffschafft Gleichen hiebevorigen gehörigen s. Dörffer / als; Hausfeld / Rittersdorff / halb Dienstfeld / Rackendorff / Zengfeld und Kettwitz abgelegt / und würcklich abgeschworen / und zwar mit eben solcher Clausul / wie oben am 12. Maji 1664. erwöhnet worden.

10. Mart. Prorogirte der Churfürst zu Sachsen die Leipziger Oster-Messe wegen des ungewöhnlichen tieffen Schnees/ biß den Sonntag Trinitatis.
23. Mart. Hat Joachim / Abt zu Fulda / die Auffkündigung des Pfand-Amts Gischberg gethan/ und zugleich mit angefügert/ daß die Zahlung des Pfand-Schillings an 25000. Gulden uff Petri Cathedra des nachstfolgenden Jahrs zu Weisa geschehen solle.
10. April. Wurde vom Kenser uff das an denselben von Marckgraf Christian Ernsten zu Brandenburg / Culmbach abgelassene allerunterthänigste Beschwerungs-Schreiben / daß von Herzog Friedrich Wilhelmen zu Sachsen-Altenburg/ oder vielmehr dero Regierung zu Coburg/dem von Römischen Keysern hievor erhaltenen Schirm- und Schutz-Brieff der Rupsfer-Schmiede und Kessler / (welche sonst ingesamt zu Beyerndorff/ ein Marckgräfliches Brandenburgisches Flecken/ ihre jährliche Zusammenkunft halten/) contravenirt, und zuwider gelebt würde/ obgedachtem Herzoge zu Altenburg anbefohlen / binnen zweyer Monats-Frist/ umständigen Bericht zur fernern Keyserlichen Resolution einzuschicken / und in übrigen obberürtem Keyserlichen Schutz- und Schirm-Brief in allem gemäß sich zu bezeigen.
27. April. Ist Johann Georg/ Herzog Morizens zu Sachsen-Zeiß resp. vierdter/ auch anderer Prinz aus der zweyten Ehe / geboren.
28. April. Haben die sämtlichen Grafen zu Hohenlohe/ Neuensteinischer Linie/ namentlich/ Johann Friedrich/ Sigfried/ Wolfgang Julius und Johann Ludwig/ Gebrüder/ resp. Ritters/ wie auch Königlich Francköischer/ und der vereinigten Chur- und Fürsten des heiligen Römischen Reichs/ über dero Armee zu Ross und Fuß bestellter General-Feld-Marschall / durch ihren gemeinschaftlichen Rath/ Licent. Georg Fabricium, in Fürstlicher Regierung zu Weimar/ die Erb-Huldigungs-Pflicht/ ratione des Amts Tractendorff/ eben uff die Art / wie oben von der Langenburgischen Linie geschehen/ abgelegt und würcklich geschworen. Bey diesem Huldigungs-Actu hat gedachter Bevollmächtigte berichtet/ wie Graf Krafft Magnus, auch ein Bruder von obigen Grafen zu Hohenlohe/ von der Administration, vermöge Keyserlicher Confirmation, ihrer unter sich auffgerichteten Regierungs-Form excludirt, und daherodisfalls Vollmacht von sich zu stellen/ nicht vonnöthen gewesen / gestalt er dann auch bey der Antwort im Ende mit angehänget und gebeten / weilen oben berürte Gräfliche Hohenlohe-Neuensteinische Linie/ vor der Langenburgischen die Præcedenz und den Vorgang iederzeit gehabt/ daß seinen Principalen dadurch/ daß besagte Langenburgische Linie die Huldigung ehender praxirt, kein präjudiz zuwachsen möge.
3. Maj. Starb Friedrich Wilhelm / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach anderer Prinz/ im dritten Monat seines Alters.
5. Maj. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha ein Ausschreiben / wie einer und der andern Enttheiligung der Feyerstage zu steuern / und mit denen Buß-Predigten und Betstunden es hinführo in selbigem Fürstenthum gehalten werden solle/ in Druck ergehen lassen.
20. Maj. Seynd die zwischen des Amts Jehna Unterthanen zu Golmsdorff/ Deutnitz und Maura/ und dem Inhaber des Guts Porstendorff/ Hermann von Wolfframsdorff/ Churfürstlichen Sächsischen geheimen Rath / Ober-Kämmerer / und Kammer-Herrn / wegen der Steuer-Lieferung / wie auch der Berichte uff der Saale/ so wohl einiger Pfandung entstandene Irrungen/ durch beiderseits Chur- und Fürstlicher Sächsischen Theile zusammen geschickte Deputirte, namentlich; Nicol Pirschner / Hof-Rath zu Dresden / Johann Christoff Weyen/ Hof-Rath zu Weimar / und D. Georg Adam Straven / Professorem zu Jehna / in der Güte beygelegt / und darüber ein Recess sub dato Porstendorff auffgerichtet worden.
10. Junii. Wurde von den sämtlichen Fürstlichen Sächsischen Häusern / Ernestinischer Linie/ uff vorher unter sich gepflogene Communication, eine Conferenz nachher Kahla / wegen bevorstehender gütlichen Tractaten mit Chur-Meing / in der Erfurthischen Sache / beliebiger / und dahin abgeschicket wegen Sachsen-Gotha / Hiob Ludolff / Hofrath / wegen Sachsen-Altenburg / Wolff Einrad von Thumshirn / geheimer Rath / und Canplar / und Hans Dietrich von Schönberg / Hof-Rath / und wegen Sachsen-Weimar/ D. Johann Christoff Wey / Hof- und Kammer-Rath.
4. Julii. Ward uff der Academie zu Jehna / Georg Sigismund von Tractendorff/ Studiosus nobilis,

bilis, von einem andern Studioso, Namens Johann Leonhard Philippi / von Saarbrücken / bey einer in des Professoris honorarii, M. Zeisolds / Logiamment am Tage vorgegangenen rencontre dergestalt verwundet / daß Er kurz darauff / iedoch nach empfangener Absolution, todes verfahren.

10. Jul. Geschahe zu Gotha durch Verwahrlosung eines Bürgers / welcher das Licht an das Bett gebracht / und darüber eingeschlaffen / ein grosser Feuerschaden / in dem fast die halbe Stadt / nebst dem Rathhause / dadurch eingäschert wurde.

19. Jul. Hat Churfürst Johann Georg II. ein scharffes Mandat wegen des höchstverbotenen Rauffens / Bulgens / Schlagens / und Duellirens / in Druck fertigen und publiciren lassen.

25. Jul. Wurde Johann Georg / Herzog Johann Georgens zu Marck / Suhla anderer Prinz / zu Friedewald geböhren.

1. Aug. Ist das Städtlein Ronneburg / in das Fürstenthum Altenburg gehörig / fast ganz abgebrant / welches ein Becker / so unter der Buß = Predigt den Backofen heizen wollen / verwahrloset.

3. Aug. Ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / eine Fürstliche Verordnung / welche bey Wiederauffbauung der allda jüngsthin abgebrantten Vorder- und Hinterhäuser / wie auch der Seiten-Gebäude und Scheunen in der Stadt Gotha zu beobachten / in Druck gehen.

d. eod. Ist das in dem Schöppen-Stul zu Jena / wider obgedachten Studiosum, Johann Leonhard Philippi / wegen der an dem von Gräsendorff begangenen Entleibung gesprochene Urtheil dahin eröffnet worden: Würde Inquisit auff 200. Thaler hoch Caution mit Bürgen / oder Pfanden wirklich bestellen / daß Ihme so dann das gebetene sichere Geleite / iedoch der Peinligkeit unschädlich / zu Recht und vor unrechter Gewalt / biß etwas peinliches wider Ihn erkandt / zu ertheilen sey.

9. Aug. Fertigten die beeden Vetter / Herzog Ernst und Johann Ernst / zu Sachsen-Gotha und Weimar / Krafft der vom Keyser Ihnen beederseits ertheilten Commission, in Sachen / die zwischen denen Gebrüdern Landgrafen / zu Hessen-Homburg / Wilhelm Christoff / Georg Christianen / und Friedrichen / eines - und Landgraf Ludwigen zu Hessen-Darmstadt / andern Theils / über der verlangten Abtretung einiger Land und Leute / oder gewissen Versicherung dero versprochenen Deputat-Gelder / und Appennagii, entstandene Zwistig und Widerwertigkeiten betreffend / Ihre hierzu deputirte Subdelegirte / nemlichen; 11. Rudolff Wilhelm Kraußen / geheimen Rath und Canslern zu Weimar / und Johann Eschen von Walbisch / Hof-Rath zu Gotha / nach Franckfurt am Mayn / als hierzu beliebte Wahlstadt / zu der daselbst uff den 13. August angesehen Tagfahrt / mit gewisser Instruction ab / und wurde Ihnen der Verfasser dieses Wercks / als Legations-Secretarius mit zugegeben.

17. Aug. Geschahe zu obbesagtem Franckfurt am Mayn die publication oben angeregter Keyserl. Commission, in Gegenwart derer von beederseits Fürstlichen Theilen dazzu deputirter Rätzer / als Hartmann Jacobi / Fürstlich Darmstadtischen Vice-Canslers / zu Dieseln / und dann an Seiten Hessen-Homburg / Johann Hector Broms / D. Reinhard Junamanns / und D. Johann Franckens / allerseits Hof-Räthe / und wurde so fort in dieser Sache Instructionsmäßig verfahren.

6. Sept. Biel Prinz Augustus zu Halla in der Fürstlichen Residenz daselbst gar gefährlich / und brach ein Bein entzwey.

18. Sept. Reiseten obenbenannte beede Keyserliche subdelegirte Commissarii, nachdem die gütliche Handlung zwischen beederseits Fürstlichen Theilen nicht verfangen wollen / sondern die Sache auf den Weg Rechts ausgestellt / von Franckfurt wiederum zurück / mit dem Verlaß / daß beede Parthenen zmahl products-Weise gegen einander verfahren / und solche Producta denen Keyserlichen Principal-Commissariis, zu Ihrer fernern Verfügung / jedesmahl zuschicken möchten.

18. Nov. Hat Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen bey denen Herzogen zu Sachsen / Ernestinischer Linie / sich über D. Christoph Philip Rächtern / Professorem publicum, und Oratorium,

rum, zu Jehna/ wegen eines in Druck herausgegebenen Consilii, die Landesfürstliche Hoheit über die Schönburgische Herrschafft/ Glaucha / und andere denen Herren von Schönburg zustehende Reichs-Ämter- Lehen betreffende/ beschweret/ und anbey dieselbe um Casirung der nachtheiligen Bogen gebeten.

20. Dec.

Seynd uff übernommene Churfürstliche Sächsische Mediation, wie auch mittelst Vertragung guten Rathes von den Churfürstlichen Herren Brüdern/ diejenigen Irrungen/ welche sich zwischen Chur-Meinz / und dem Fürstlichen Hause Sachsen/ Ernestinischer Linie / so wohl über deren/ bey der Stadt Erfurt / und in derselben district hergebracht- und präcedirten Rechten und Gerechtigkeiten / als auch in andern Dingen mehr / von vielen Jahren her ereignet / in der Güte beygelegt / und durch allseits nacher Leipzig zusammen geschickte Räte / und Bevollmächtigte / als; wegen des Churfürsten zu Sachsen / 1.) Carln/ Freyherrn von Friesen/ Kammer-Herrn und Präsidenten des Ober-Consistorii zu Dresden / 2.) Hans Friedrichen von Burckersroda / geheimen Rath und Kammer-Präsidenten/ und 3.) Nicol Wfreschnern/ D. Hof-Rath. Wegen Chur-Meinz / 1.) Philip Ludwigen/ Freyherrn zu Reiffenberg / 2.) D. Gereon Molitoris, und 3.) Johann Raymund Jägern / resp. Thum-Capitularn, geheimen / und Räte/ Kämmerern / und Regierungs-Präsidenten zu Meinz / und Erfurt / Landgerichts-Ämtern des Landes Eichsfeldes und Lehn-Probsten. Wegen Sachsen-Merseburg und Naumburg/ Johann Christoff Marci, D. wegen Sachsen-Gotha/ Jacob Heinrich Heydenreich / Hof-Rath. Wegen Sachsen-Altenburg / 1.) Wolff Cunraden von Thumshirn/ geheimen Rath und Canslar / und 2.) Hans Dietrichen von Schönberg / Hof-Rath / und Vice-Präsidenten/ und von wegen Sachsen-Weimar / D. Johann Christoff Weren / Hof- und Kammer-Rath / ein Reces darüber uffgerichtet / und von allseits Deputirten unterschrieben worden; worbey zu mercken/ daß der Fürstliche Gothaische/ nebst den Fürstlichen Altenburgischen / der bekandten Präcedenz halber die Exemplaria nicht zugleich mit vollzogen / sondern haben besondere von Ihnen einseitig unterschriebene Exemplaria ausgestellt. Und wird dieser Recess ins gemeinder Leipziger Recell genennet.

1666.

4. Jan.

Set dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / Krafft obberürten mit Chur-Meinz getroffenen Recesses von dem Stifft Beate Mariae Virginis zu Erfurt/ wegen des nurbesagtem Stifft eigenthümlich gewesenem/ von dem Hause Sachsen aber Anno 1535. eingezogenen Dorffs Grossen Rudstedt/ so dermahl dem Fürstlichen Hause Eisenach zuständig/ einen Renunciations- Schein/ und beständigem Verzicht- Brieff / unter der Unterschrift / Dechant, Scholaster, Cantor, Senior, und ganz Capitul daselbst / ausgeantwortet worden.

19. Jan.

Ward der in vorigem Jahre zwischen Chur-Meinz und dem Fürstlichen Hause Sachsen / der Stadt Erfurt halber / durch allseits Deputirte zu Leipzig auffgerichtete Reces / von denen Herren Principalen / mittelst Ihrer eigenhändigen Unterschrift / und angehängten Insigeln / ratificirt.

11. Febr.

Ist dem Churfürsten zu Meinz von dem Fürstlichen Hause Altenburg / vermöge oben angeregten Erfurtischen Recesses / eine Cession des Wiederlösungs- Rechts an dem vom besagten Hause Altenburg hiebevordem Gräflichen Hause Schwarzburg Arnstädtscher Linie vor 30000. Gulden verpfändeten Amt Mühlberg / gegen Abführung des Pfand- Schillings / an gedachtes Gräfliche Haus ausgehändigt worden. Sub dato Altenburg.

18. Febr.

Hat auch Graf Hermann von Hatzfeld nechst-vorherberürten Reces / so weit ihn derselbe betrifft / dergestalt bekräftiget/ daß er solchen seines Orts nicht alleine genehm halten/ sondern auch in allen ihn angehenden Clausulen und Puncten erfüllen wolle. Sub dato Waldmanshofen.

20. Febr.

Hat der Churfürst zu Meinz und selbiges Erf-Stifft dem Fürstlichen Hause Sachsen/ Ernestinischer Linie / Krafft obbesagten Erfurtischen Recesses, wegen angegebener Lehns-Gerechtigkeit über Schloß und Stadt Gotha / wie auch Amt Tenneberg und Waltershausen/ so wohl Apolda / Altenberga und den Hof Allendorff / einen kräftigen

Kräftigen Renunciacion - Schein ausgeantwortet/und sich darinnen selbiger Lehn-Berechtigtheit auff ewig begeben.

2. eod. Hat der Churfürst zu Meins/wegen der An- und Zusprüche/so er an denen Dörffern/ Jüngerleben/ Müntherleben und Sulzenbrücken gehabt/ vermöge des Erfurtischen Recelles aber davon gänzlich abgestanden/ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha/ und denen Grafen zu Schwarzburg/ einen besondern Renunciacion- und Versicherungsschein ausgestellt.

4. eod. Ist dergleichen Renunciacion-Schein wegen der Wiedertlauffs- Aemter Liechtenberg und halb Salzungen von Chur-Meins dem Fürstlichen Hause Sachsen ausgestellt worden.

3. eod. Ferner wurde von Chur-Meins mehr-besagtem Fürstlichen Hause auch ein Versicherungsbrieff wegen des Exercitii Religion vor die Augspurgische Confessions-Verwandte/ sowohl in dem Erfurtischen District, als denen Pfand-Aemtern/ Mühlberg und Tondorff/ wie auch zu Jheroda und Bleichischen Oertern/ ausgeliefert.

4. eod. Gleiches gestalt hat der Churfürst zu Meins in die zwischen weiland Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen/ der Chur-Sachsen Administrator, Käuffern eines and Graf Carin zu Gleichen Verkäuffern andern Theils über einige Chur-Meinsische Lehnstücke im Jahr 1591. getroffene Handlung nun allererst seinen Lehn-Gerichtlichen Consens ertheilet.

4. eod. Hat das Fürstliche Haus Sachsen wegen des an Chur-Meins abgetretenen Dominii directi und Lehn-Rechts an den Dörffern und Wintern/ welche der Rath zu Erfurt vom besagten Fürstlichen Hause in Lehen oder Aflter-Lehen bißherz getragen/ vermöge ditz-besagten Erfurtischen Recelles, einen Renunciacion-Schein/ Abgegeben und Versicherungsbrieff/ ausgestellt.

3. Mart. Geschahe gegen das Fürstliche Haus Sachsen von dem Rathe zu Erfurt Krafft des in vorigem Jahre mit Chur-Meins errichteten Recelles die Loslöndigung des Erb-Schutzes in einem besondern Schreiben.

7. April. Ward Herzogs Bernhards zu Sachsen-Jehna erste Princeßin todt zur Welt gebohren.

4. Maj. Abends 6. Uhr/ schlug das Donner-Wetter zu Weimar in den Fürstlichen Schloß-Thurm/ zererschmelzte den Eiger-Pratz/ zündete auch etwas an/ wurde aber durch schleunige Herbeybringung einer Quantität Wüsch damit bald gelöscht.

12. Maj. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar/ vor sich und seine drey jüngere Brüder/ des Raths zu Budestadt Privilegia/ Landvesten/ Verschreibungen/ Verrechtigkeiten/ stat. us und Herkommen/ wie solche ihnen 1408. und 1617. ertheilt und confirmirt worden/ nebst der Verrechtigkeit des Dörffleins Wenigen Budistadt/ in gleichen der drey Jahr-Märkte/ als; Johannis/ Michaelis und Allerheiligen/ gleichfalls confirmirt und bestätigt. Als Zeugen seynd damahls gewesen; 1.) Rudolf Wilhelm Krause/ der Rechte D. geheimer Rath/ Canklar und Præsident des Ober-Consistorii/ 2.) Johann Christoff Werder der Rechte D. Hof-Kammer- und Consistorial-Rath/ 3.) Hans Heinrich Ritter sel/ uff Neumark/ Hof-Rath und Assessor des Hof-Gerichtes zu Jehna/ 4.) Johann Gottfried Freyer/ der Rechte D. Hof-Rath/ und 5.) Christoff Sigling/ geheimer und Lehn-secretarius.

14. Jun. Nahm der Administrator zu Halle/ Herzog Augustus/ die Huldigung/ und Chur-Brandenburg zugleich die Eventual-Huldigung zu Magdeburg ein.

21. Jun. Starb Wilhelm/ Herzog Bernhards zu Jehna erster Prinz/ seines Alters 1. Jahr/ 11. Monate.

24. Jun. Wurde dieser Prinz von Jehna nach Weimar gebracht/ und Abends in der Stille bey der Stadt-Kirchen daselbst beigesetzt.

26. Jun. Ist Adolff Wilhelm/ Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach dritter Prinz/ gebohren.

5. Sept. Sieng Johann Georg/ Herzog Morikens zu Sachsen-Zeitz vierter Prinz/ so der zweyte/ anderer Ehe/war/ seines Alters 1. Jahr und 5. Monate/ mit 2. Edelebe.

9. Sept. Haben Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg/ und Pfaltzgraf Philipp Wilhelm zu Neuburg/ über die Jülichische Succession einen abermaligen Vergleich durch

ihre zusammen geschickte Ministres und Rache/ aus dem Resident-Schloße zu Cleve auffrichten lassen/ und solchen nachgehends durch ihre Unterschrift autorisirt und ratificirt. Worinnen unter andern enthalten / daß 1.) der Churfürst und seine Descendenten in vollkommener und ruhiger Possession des Herzogthums Cleve/ und der beeden Grafschaften Marck und Ravensberg / samt allen darzu gehörigen Regalien verbleiben / 2c. Pfalz-Neuburg aber/ und dessen Descendenten / auff eben solche Weise und Art / die beede Herzogthümer / Jülich und Bergen / neben denen Herrschaften/ Winnenthal und Breßtesant/ mit allen darzu gehörigen Regalien behalten sollen. 2.) Die Herrschaft Ravensstein betreffend / weiln beede Chur- und Fürstliche Theile/ aus denen angezogenen Recessen/ vom 10. Aprilis 1647. und 20. Maj. 1649. sothane Herrschaft zu behaupten vernemnet / und jedes uff seinem disfalls prätendirten Rechte fest bestanden / so ist diese Sache auff ein Compromiß ausgestellt worden. 3.) Soll durch diesen Vergleich niemanden präjudicirt, sondern einem jeden unbenommen seyn / sein auff diese Jülichische und angehörige Lande prätendirtes Recht in foro competentis gebührend zu prosequiren. 4.) Beede Paciscenten wollen sich bemühen / damit sie die Investitur und Belehnung über diese Lande vom Keyser / wie auch den Titul von demselben aus der Keyserlichen Canzellei erhalten mögen / wie nicht weniger 5.) sich dahin bearbeiten/ damit beeden Chur- und Fürstlichen Theilen / wegen dieser Lande in Comitibus Imperii einem iedereden ein sonderbares Votum cum debita Sessione verstattet werde; Ingleichen auch 6.) Fleiß antwenden / damit sie von der Ordinar- Reichs-Deputation wegen dieser Lande länger nicht ausgeschlossen / sondern admittirt werden mögen / so wohl 7.) ferner dahin trachten/ daß die Præsentationes ad Cameram wegen des Westphälischen Kreyses bewerkstelliget werden / 2c. Zu diesen Tractaten seynd deputirt gewesen / wegen Chur-Brandenburg/ 1.) Otto Freyherr von Schwerin / Herr zu Alten-Landsberg und Zachan/ Erb-Kämmerer der Chur- und Marck-Brandenburg/ Dohm-Propst der Stifts-Kirchen zu Brandenburg/ Ober-Präsident, geheimer und Lehen-Rath / auch Hauptmann zu Oranienburg / 2.) Werner Wilhelm Blaspeil/ geheimer wie auch Elev- und Märckischer Regierungs- und Amts-Kammer-Rath / und 3.) Frank Meinders / Rath und geheimer Kammer- und Kriegs-Secretarius. Und an Pfalz-Neuburgischer Seiten/ 1.) Johann Heinrich Freyherr/ von und zu Winckelhausen/ Rimberg und Mory/ Kämmerer/ geheimer Rath/ auch Jülich- und Bergischer Canzlar / und Amtmann zu Düsseldorf/ 2.) Frank von Giele, auff Lühmanstein/ Einingen und Sibilsdorff/ geheimer Rath/ Neuburgischer Canzlar/ Pfleger zu Heimbau/ und 3.) Heinrich Schnell / geheimer Rath/ Jülich- und Bergischer Vice-Canzlar und Hof-Verichts Director.

9. Oct.

Wurde Christian Augustus/ Herzog Morizens zu Sachsen-Weitz dritter Prinz / anderer Ehe/geboren/ und eben an diesem Tage obgedachter sein verstorbenen Bruder/ Johann Georg/ begraben. Ist igo Bischoff zu Raab und Thum-Propst zu Eölln.

d. eod.

Hielte der Chur-Prinz zu Sachsen / Johann Georg III. mit der Königlich Dänemärckischen/ Ihme vor 3. Jahren ehelich versprochenen Princessin/ Anna Sophia / Beylager zu Coppenhagen.

17. Oct.

Wurden Maximilian Heinrich und Johann Wilhelm / Zwillinge / Herzog Johann Georgens zu Marck-Suhl dritter und vierdter Prinz / zu Friedewald geboren. Welcher letztere igo regierender Landes-Fürst zu Eisenach.

Wurde

11. Nov. Wurde Elisabetha Dorothea/ Herzog Ernsts zu Gotha älteste Princessin/ Landgraf Ludwigen zu Hessen-Darmstadt ehelich zugesagt.
20. Nov. Ist uff der Universität Jena Arnoldus Ruck/ Studiosus von Lemgo aus Westphalen/ von einem andern/ Nahmens Caspar Lüzmannen/ Abends in der Saalgassen mit einem Stoß zur Linken unter dem Herzen durch und durch dergestalt verwundet worden/ daß er des Tags hernach Todtes verschieden/ der Thäter hat sich so bald mit der Flucht salviert.
5. Dec. Geschehe auf dem Schloße Friedenstein die Copulation obgedachter Fürstlichen Princessin / und des Landgrafen zu Hessen-Darmstadt.
11. Dec. Stirbt Herzog Adolf Wilhelm zu Essnach dritter Prinz / gleiches Nahmens / im sechsten Monat seines Alters.
17. Dec. Haben die sämtliche Grafen zu Schwarzburg einen besondern Beträffigungs-Brief / über den mit Chur-Meinz und dem Hause Sachsen in vorigem Jahre der Stadt Erfurt halber errichteten Reces / so viel dieser selbige angehet / ausgehändiget.
31. Dec. Führete der Chur-Prinz zu Sachsen seine Gemahlin aus Coppenhagen heim / und wurde zu Dresden uf diesem Tag sehr prächtig eingeholet.

In diesem Jahre hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / gleich wie er anno 1662. gegen die Superintendentes selbigen Fürstenthums gethan / aniso die übrige Priester und Schuldiener dero Fürstliche Milde genießen / und einem jedwedem Adjuncto 20. Thaler / einem jeden Pfarrer und Diacono 10. Thaler / und einem jeden Schuldiener 5. Thaler / aus eigener freyer Bewegung / zur Ergehllichkeit extraordinarie verehren und reichen lassen.

1667.

26. Jan. **I**n dem Fürstlichen Hause Sachsen der Rath zu Erfurt wegen des Dorffs Großen Rudestedt / gleich von dem Stifft Beatz Mariae Virginis geschehen / einen Verzicht- und Renunciation - Brieff ausgehändiget.
20. Febr. Haben die Etände des Ausschusses von Ritterschafft und Städten des Churfürstenthums Sachsen / bey ihrer damahligen Anwesenheit zu Dresden / ein abgefaßtes ohnmaßgebliches Gutachten des duellirens halber eingerichtet.
3. Mart. Wurde von den Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar ein Vertrag auffgerichtet / und darinnen einige Erläuterung / auch Aenderung voriger Verträge / die Landes-Fürstliche Regiments-Administration, zumahl in Criminalibus & Civilibus, betreffend / gethan.
18. Mart. Nachdem von allerseits Chur- und Fürstlichen Interessanten die Ratificationes des in anno 1665. zu Leipzig auffgerichteten Recelles geschehen / auch gegen einander ausgewechselt / und nunmehr darauß beruhet / daß nach Inhalt desselben / dasjenige / so verglichen worden / hinc inde würcklich vollzogen / und alles zur Richtigkeit gebracht werde / so hat der Churfürst zu Meinz bey denen sämtlichen Herzogen zu Sachsen / Ernestinischer Linie / in Schrifften unterm obigen dato eine Conferenz und Zusammenschickung allerseits Räte nach Erfurt oeranlasset / und darzu den 12. April. vorgeschlagen / mit dem Anhang / daß der Churfürst zu Sachsen / als Mediator, uff beederseits beschehenes Ersuchen / die ihrige gleicher Gestalt zu benandter Zeit dahin abschicken würde.
11. April. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar vor sich und seine drey jüngere Gebrüdere / dero gesamten geheimen Rath und Canslar / D. Rudolf Wilhelm Krausen / mit gemessener Instruction und Vollmacht / zu nechst vorher berürter Conferenz nach Erfurt abgeordnet / und den Verfasser dieses Wercks / als damahligen Cankellisten / jedoch in der Qualität eines Legations-Secretarii, mit gegeben.
16. April. Nachdem sich die andern Fürstlich-Sächsishe Deputirte Räte nach und nach gleichfalls zu Erfurt eingefunden / und zwar von Fürstlich-Gothaischer Seiten / Jacob Heinrich Heydenreich / Hof-Rath / und Präses des Consistorii, und von wegen Sachsen-Altenburg / Wolff Conrad von Thumshirn / geheimer Rath und Canslar / auch Steuer-Director, und Hans Dietrich von Schönberg / Hof-Rath und Präsident des Consistorii, ist heute

der Anfang zur Conferenz gemacht / und seynd die zu Papier gebrachte præstanda, welche so wohl Chur-Meinz gegen das Haus Sachsen / als dieses gegen jenes / vermöge des Leipziger Recessus zu præstiren / recipere extrahet / und / wie solche zu bewerkstelligen / davon deliberiret worden. Wegen des Churfürsten zu Meinz seynd zu diesen Tractaten benennet gewesen / Friedrich von Greifenklau / und Geron Molitor, der Rechte D. und geschah de der Congress uff dem Petersberge / in einem des Abts daselbst Gemach.

20. April. Ist der Chur-Sächsische geheime Rath und Kammer-Präsident, Hans Friedrich von Burckersroda / zu Erfurt ankommen / wiewohl nicht in der Qualität eines Gesandten oder Mediators, sondern wäre / seinem Vorgeben nach / nur in genere befehliget / dafern sich etwa Mißverstände ereugnen möchten / dieselbe abthun zu helfen.

26. April. Hat der Rath zu Erfurt dem Fürstlichen Hause Weimar wegen des bißhero uff einem Land-üblichen Wiederkauff gestandenen Schlosses Capellendorff / und dessen Zugehörung / samt denen Wüstungen Wiegelau und Ingau / Krafft des vor 2. Jahren zu Leipzig auffgerichteten und izigen unter handen habenden anderweitigen Recesses, einen Verzicht-Brief / nebst Zurückgebung der hiebevorigen Pfand-Verreibungen / ausgestellt / und besagtes Amt dem Hause Sachsen auffewig überlassen.

10. Maj. Ist vermöge obangeregten Erfurtischen Recesses, dem Fürstlichen Eant-Hause Weimar / uff des Churfürsten zu Meinz beschehenes Anfügen / von dem Rathe zu Erfurt / wegen derjenigen 500. Gulden / welche nur gedachtem Fürstlichen Hause der Graf zu Halsfeld / zur recognition des Joris Territorialis bey Gleichen / Blankenhain und Kranichfeld / ad interim, und biß zu Austrag der am Keyserlichen Kammer-Gerichte zu Epyer anhängigen Haupt-Sache durch die Unterthanen alljährlich zu erlegen habe / einen dergestaltigen schriftlichen Ver sicherungs-Schein ausgestellt / daß uff unverhofften Mißzahlungs-Fall diejenigen Gelder / welche obbesagter Rath bey den Fürstlich-Sächsischen Kammern zu fordern / versichert stehen / und obberührte 500. Gulden von denselben gekürget und innen behalten werden solten.

12. Maj. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar in gesamten Nahmen seiner Herren Brüdere / eine Tax-Ordnung der Schreib-Hülffs-Erb- und anderer Gebühren / so wohl in Rechts-hängigen / als Executions- und Hülffs- wie auch Erbschafts Criminal- und andern straffbaren Sachen / in Druck fertigen.

16. Maj. Wurde der zu Papier gebrachte Erfurtische Executions-Recess von allerseits deputirten Räten unterschrieben und vollzogen / auch die Exemplaria gegen einander ausgewechselt. In welchem unterschiedenes gegen den in anno 1663. der Stadt Erfurt halber zu Leipzig auffgerichteten Recess zu faveur des Fürstlichen Hauses Sachsen geändert und modificiret worden. Nach beschehener Vollziehung dieses Recesses (welcher ins gemein anno der Erfurtische Recess genennet wird) hat der Churfürst zu Meinz einen iedweden Fürstlichen Sächsischen Gesandten mit einer ansehnlichen goldenen Kette / und dero mit Edelgesteinen versettem Brustbilde / gleichwie von Fürstlicher Sächsischer Seiten denen Chur-Meinzischen Ministern nachgehends auch geschehen / regaliert. Ingleichen ließ der Churfürst einem ieden Sächsischen Secretario, bey dem Abzuge von Erfurt / ein Goldstück / worauff das Churfürstliche Bildnuß gepräget / offeriren. Hierüber geschah auch durchgängig die Austellung / gestalt dann auch die ganze Zeit über / so lange diese Tractaten gedähret / uff des Churfürstens expressen Befehl und Verordnung / einem iedweden Gesandten täglich zweymahl eine gewisse Quantität von dem besten Rheindeln zum Fischtruncke aus dem Churfürstlichen Keller verabfolget / und / wo die Abholung zu Zeiten nachbliebe / solcher jedesmahl ins Logiament geschicket worden.

29. Maj. Hat der Churfürst zu Sachsen einen Münz-Probations-Tag nach Leipzig / uff den 7. Junii nechstkommend daselbst einzulangen / ausgeschrieben.

30. Maj. Machte Herzog Morizens zu Sachsen-Zeiß andere Gemahlin / Dorothea Maria / geborne Herzogin zu Sachsen-Weimar / wegen Ihrer Verlassenschaft / uff einen hiernächst in Sortes-Handen stehenden Fall / dero vier Herren Brüdern zum besten / eine Fürstliche Disposition.

4. Jun. Wurde der vorm Jahr durch das Donner-Wetter beschädigte Knopff uff dem Fürstlichen Schloß-Thurm zu Weimar / um selbigen zu repariren / abgenommen.

20. Jun.

Ist die Chur-Fürstliche Meingische Ratification des mit dem Fürstlichen Hause Sachsen ohnlängsthin zu Erfurt auffgerichteten Executions-Recesses erfolgt.

25. Jun.

Ward obenangeregter vom Schloß-Thurm zur Ausbesserung herab genommene kupferne Knopff/ sammt einer ganz neuen Fahne/ wiederum auffgesetzt/ und hineingeleget/ an neuer Münze 1.) Ein halber Thaler/ 2.) Ein Orths-Thaler/ 3.) Drey ganze Groschen/ und 4.) so viel an Drevern; Item nebst der alten de anno 1584 eine/ von dem damaligen geheimen und Lehn-Secretario, Christoff Wiglingen/ gefertigte/ und von dem Botenmeister/ Johann Niclas Eydam/ mundirte Schrift/ der Posterität zur Nachricht und Wissenschaft/ worinnen unter andern nachfolgendes uffgezeichnet zu befinden/ als;

In Rätthen/

Seind damahls gewesen/

1. Rudolff Wilhelm Krauß/ uff Weßlingen/ geheimer Rath/ Canslar/ und des Ober-Consistorii Präsident.
2. Hans Heinrich Kieteser/ uff Neumarkt/ Hof-Rath und Assessor des Hof-Gerichts zu Jena/ und
3. Johann Gottfried Freyer/ der Rechte D. Hof-und Consistorial-Rath.

An Cankley-Personen/

1. obgedachter Christoff Wigling.
2. Jacob Francke/ Kammer-und
3. Georg Neumarkt/ Gerichts-Secretarius.
4. Sebastian Müller/ ältester Canzellist.
5. obenbenannter Botenmeister Eydam.
6. Johann Sebastian Müller/ Autor dieser Annalium.
7. Tobias Hellermann.
8. Friedrich Wonna.
9. Melchior Delwein/ und
10. Caspar Hoyer.
11. Niclas Rudolffi/ Rätche Diener.

allerseits
Canzellisten.

An Rentherey-Personen

1. Johann Schäffer/ Rentmeister.
2. Johann Ernst Kentsch/ Kammer-Verwalter.
3. Johann Voigt/ Kammerschreiber.
4. Johann Wilhelm Ficker/ Floss-Verwalter.
5. Friedrich Kromever/ Steuerschreiber.
6. Johann Bölich und
7. Joachim Friedrich Francke } beide Kentschreiber.

In dem Consistorio,

Nebst obigen Präsidenten und Rath/
Sebastian Behr/ Consistorial-Schreiber.

Der Landwein/ in vorigem Herbst gewachsen/ hat gegolten/ die Kanne 1. Groschen.	
Der Scheffel Weizen/	16. Groschen.
Der Scheffel Hiemang/	12. Groschen.
Der Scheffel Roeten/	10. Groschen/ 6. Pf.
Der Scheffel Gersten/	12. Groschen.
Der Scheffel Hafer/	7. Groschen.
Der Scheffel Hopffen/	3. Groschen/ 3. Pf.

Weimarisches Gemäses.

Obliger

Obiger Knopff hat am Gewichte gehalten / 37½. Pfund/ die Höhe 1½. Ehlen/ und 1½. Theil / und die Rundung in der Mitten 3. Ehlen/ und 1½. Theil / und seynd zwey Cymmer Wasser hineingangen. Oben drauff stehet mit im Feuer vergoldeten Buchstaben der Nahme JESU, die Fahne / so in gestalt eines Cometen / wieget 26. Pfund. Ist 1½. Ehlen lang / und auch so breit / uff der einen Seiten stehet das Sächsishe Wappen mit dem Kranten-Kranze / und folgenden Buchstaben/ I. E. H. Z. S. uff der andern Seiten die Jahrzahl 1667.

6. Jul. Haben bey dem Fürstlichen Lehn-Hof zu Weimar / Ludwig Günther und Albrecht Anthon/Bevettene / Grafen zu Schwarzburg / Ebeleben/ und Rudelstadt/ resp. vor sich und in Mit-Vormundschaft Christian Wilhelms und Anthon Günthers/ wie auch Johann Günthers Gebrüderer und Bevettene / Grafen zu Schwarzburg / Sondershausen / und Arnstadt/nach Absterben ihrer beederseits Vätere/ weiland Christian Günthers und Anthon Günthers / Gebrüderer, Grafen zu Schwarzburg/ Arnstadt und Sondershausen / durch Ihre Abgeordnete / Bevollmächtigte / Heinrich Balthasar Dietzen/ der Rechte D. Rath zu Arnstadt/ und Johann Friedrich Kengen / Canzley-Direktor zu Franckenhausen/ wie auch Christoffn von Kropff / Forst-und Jägermeistern zum Gehren / die Lehn-und resp. Mitbelehnschaft über die Herrschafft Arnstadt/ incluf. Plauen / wie auch die Herrschafft Rößernburg/ empfangen.

7. Jul. Seynd der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten zu Leipzig uff dem daselbst angeordneten Münz-Probation-Tage erschienen / und war wegen Chur-Sachsen / 1.) Johann Georg von Telau / auff Rupprechtsgrün und Liba / Kammer-Herr / auch Hoff-und Justicien-Rath / als Principal-Gesandter / 2.) Nicol Pfreyschuer / auff Droschenreuth und Delsen/ Comes Palatinus Cæsareus, Hof-Rath / 2. Samuel Hundius, Hoff-Rath/ der Rechte Lic. Wegen Sachsen-Quersfurt / Adam Samuel Freystein / Hof-Rath/ der Rechte D. Wegen Sachsen-Altenburg/ und Coburg/ 1.) Johann Dietrich von Schenberg / auf Mittelfrohna und Vultschaw Hof-Rath und Vice-Präsident des Consistorii zu Altenburg / und 2.) Johann Caspar Hendrich / der Rechte Lic. Hof-Rath. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / D. Rudolff Wilhelm Krause / geheimer Rath / Canzlar / und Präsident des Obern-Consistorii. Wegen Sachsen-Gotha ist niemand zugegen gewesen.

8. Jul. Hat dem Fürstlichen Hause Weimar der Abt zu St. Petri in Erfurt / Adamus von Dalum/ die selbigem Kloster sonst privative zugestandene Nieder-Nage in dem Kloster-Holze zu Neusse / gegen ein von Chur-Meins versprochenes æquivalent / kraft mehrangeregten Erfurtischen Recelles, cedret, und darüber einen Ubergabs-und Verzicht-Brieff ausgehändiget.

11. Jul. Ist der Münz-Probations-Tags-Abschied datirt, besiegelt und publicirt, und hat Sachsen-Quersfurt dergestalt / vor den andern Fürstlichen Sächsischen Häusern / bey der ersten und letzten Session den Vorßiz gehabt / auch den Abschied zuerst gesiegelt / in welchem Recess unter andern beliebet worden/ daß es bey der im Februario 1665. vollzogenen Kreyß-Schlusse beschehenen Veranlassung nochmahls sein Verbleiben haben solle / nemlich; Daß einem ieglichen Kreyß-Stande auf ein Interims-Mittel / biß der Reichs-Schluß heraus komme / auf was Weise Er sich und sein Land von solcher schädlichen Einschleichung der ungerechten und geringhaltigen Münz-Sorten zu befreien gemeinet / zu gedencken ungewehrt seyn solle.

d. cod. Hat der Keyser / uf Churfürst Johann Georgens II. Ansuchen / Herzog Julius Franz zu Sachsen-Lauenburg ernstlich/und bey Pen 200. Marc löthiges Goldes anbefohlen / der neuerlich angemachten Föhrung der geschrenckten Chur-Schwerder in seinem Wappen sich allerdings zu enthalten / und solche in keinerley Weise zu föhren.

15. Jul. Ist uff vorherbeschehene Communication, und darauff zurückerfolgte Genehmhaltung/ unter denen vornehmsten Gesellschaften des fruchtbringenden Palmen-Ordens / dem Administratori zu Halla / als bisherigem vornehmen Mit-Gliede / unter dem Nahmen des Wohlgerathenen / und nunmehrigen dritten Regenten und Ober-Haupt desselben / von Herzog

Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / durch dessen nachher Halla abgefertigten geheimen Rath und Canzlar / D. Krauß / der Erbschrein / samt dem Wappennebste / großem silbern Gesellschafts-Siegel / und mehr andern darzu gehörigen Stücken / welche alle von weiland Herzog Wilhelms Absterben an / bis hieher / zu Weimar in Verwahrung gelegen / gebührend überschickt worden.

21. Aug.

Wurde / uff des Churfürstens zu Sachsen beschene Veranlassung / zu Uffsuchung einiger benötigter Documenten / wegen der von Herzog Julius Fränken zu Sachsen-Lauenburg in seinem Wappen neuerlich geführten Chur-Schwerdt / das gemeinschaftliche Archiv zu Wittenberg / durch allerseits mit denen darzu gehörigen Schlüsseln dahin abgefertigte Deputirte / nahmentlich ; 1.) Anthon Becken / Churfürstlichen Sächsischen Rath / und geheimen Secretarium , 2.) Hiob Replern / Kammer - Registratorem zu Gotha / und in Vollmacht wegen Sachsen-Weimar / und 3.) Christoff Schwarzen / Canzley-Verwandten und Consistorial-Auditorium zu Altenburg geöffnet.

24. Aug.

Ist das Wittenbergische Archiv wiederum geschlossen / und sind die darinnen vler eingemauerte Schräncke nebst der Eingangs-Thür mit 13. Schlössern / worzu Chur-Sachsen / Sachsen-Gotha und Weimar 4. / und Sachsen-Altenburg auch 4. Schlüssel gehabt / wohl verwahrt worden.

28. Aug.

Ist Herzog Heinrich zu Sachsen-Merseburgischer Linie / Gemahlin Loyla, Herzog Gustav Wolffs zu Mecklenburg-Güstrow Tochter / geboren.

d. eod.

Ist Ernst August Erdman / Herzog Wolff Wilhelms zu Eisenach vierdter Prinz / geboren.

1. Sept.

Haben die vier Fürstlichen Gebrüdere / Weimarischer Linie / die Jagten vertheilet und darüber einen Hirsch auffgerichtet.

In diesem Monate ließ Herzog Moriz zu Sachsen-Weitz / wegen des daselbst erbaueten Residenz-Schlusses eine Münze prägen / worauff zu sehen : des Herzogs Brustbild / mit der Umschrift : Mauritius D. G. Duc Sax. J. C. & Mon. Post. Adm. Episc. Numb. Uff der andern Seiten in dem Circul herum : Arce Mauritioburgensi ad fastigium extructa, F. F. 1667. M. Sep. In der Mitte / das Fürstl. Schloß / wie es uffgebaut.

18. Oct.

Ward Sibylla Maria / Herzog Christians zu Merseburg vierdte und jüngste Prinzessin / geboren.

31. Oct.

Uff des Churfürstens zu Sachsen Verordnung / ward zu Wittenberg in der Schloß-Kirchen ein Jubel-Fest / weiln gleich anderthalb hundert Jahr verflossen / da an diesem Tage D. Luther seine erste Disputation wider des Pabstes Ablass / an der Kirch-Thür daselbst angeschlagen / gefeyret / und von D. Johann Weishern / Professore publico, und Probstem bey der Schloß-Kirchen / eine Gedächtniß-Predigt gehalten.

9. Nov.

Ist Herzog Bernhards zu Jena anderer Prinz / gleiches Namens / geboren.

18. Nov.

Nahm Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar die beeden unter der Grafschaft zu Schwarzburg Vormäsigkeit sitzende Gemeinden / Grafsenau und Bücheloh / von neuem in Schutz und Schirm / und gab ihnen darüber einen besondern Schutz-Brief.

1668.

6. Jan.

Starb Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg andere Gemahlin / Magdalena Sibylla / geboren aus dem Churfürstlichen Stamm zu Sachsen / nachdem sie wenig Tage über 50. Jahr alt worden / und wenig Tage frantz gelegen.

1. Febr.

Wurde zwischen den beeden Bettern zu Gotha und Weimar / Herzog Ernst und Johann Ernst / wegen des in anno 1641. zur Ergögligkeit des jedesmahligen Directoris in dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar ausgesetzten Amtes Vldisleben / und anderer darvon dependirenden Puncten / ein Vertrag unter andern dieses Inhalts auffgerichtet : Daß nach Absterben des jedesmahligen Fürstlichen Directoris, dessen Erben nur besagtes Amt Vldisleben / an statt des hiebevorigen

Doo

setzen

1. Caspar Heinrich von Grünrath / Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant bey der Teutschen Leib-Guardi zu Kof.
2. Günther von Bünau / Cammer-Herr.
3. Hans Georg von Odlau / Churfürstl. Sächsischer Cammer-Herr / auch Hof-und Justitien-Rath.
4. Albrecht von Güntherod / Cammer-Herr und Ober-Schenke.
5. Georg Friedrich von Wolframsdorff / Cammer-Herr und Obrister zu Kof / auch Amts-Hauptmann zu Eulenberg und Düben.
6. Rudolff von Neitschitz / Cammer-Herr und Obrister-Wachtmeister bey der Teutschen Leib-Guardi zu Kof.
7. Wolff Rudolff von Ende / Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Rossen / auch Ober-Steuer-Einnehmer.
8. Johannes Perainst / Cammer-Herr und Croaten Rittmeister.
9. Hieronymus Sigmund d Pflug / Ritter / Cammer-Herr und Trabanten-Hauptmann.
10. Sigmund von Holsendörff / Cammer-Herr.
11. Wolff Günther von Carlowitz / Reichs-Erb-Ritter / Cammer-Herr / Ober-Hauptmann im Erb-Gebürgischen Kreysse / auch Amts-Hauptmann zu Chemnitz / Augustusburg / Franckenberg und Sachsenburg.
12. Rudolff von Neitschitz / Ritter / Hof-Obrister über die Leib-Guardi zu Kof / Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Stolpen / Kaddeberg und Hohnstein.

Darauff

Die Hochfürstliche Leiche auff dem Leich-Wagen / darüber erstlich ein groß weisses / und über dieses ein schwarz-sammetes Leichen-Tuch / mit darauff von silbern Toile genehetem Kreuz gedeckt / oben darauff lag ein silbern verguldetes Crucifix / und waren auff ieder Seite 8. kleinere / zum Haupten und Füßen aber grössere uff orange Farben Atlas reichgestückte doppelte Wappen geheftet / vor dem Wagen waren acht mit schwarzem Tuch ganz bekleidete / und jedes auff den auswendigen Seiten mit grossen / an den Seiten aber mit klein gestückten Wappen besetzte Pferde gespannt / solche führten acht von Adel / als;

1. Günther von Porsig /
2. Adam Friedrich von Tümppling /
3. Hans Abraham von Elben /
4. Friedrich Wilhelm von Niclot /
5. Ernst Bergter von Wilckau zu Zweischken /
6. Jonas Ernst von Behringen /
7. Heinrich Haubold von Raundorff /
8. Schweipold von Esdorff.

Neben der Fürstlichen Leiche giengen 16. von Adel / als;

Zur Linken /

Zum Füßen /

Zur Rechten.

- | | |
|--|--|
| 1. Georg Friedrich von Schönderg zu Reichstedt / | 2. Christoff Carl von Obernitz / Obrister-Wachtmeister / |
| 3. Philip Heinrich von Wisleben / | 4. Hans Friedrich Marschall von Ostheim / |
| 5. Hans Bosc zu Ellingshausen / | 6. Johann Casimir von Hanstein / Obrister-Wachtmeister. |
| 7. Antonius von Schönberg / zu Mittelstrophna / | 8. Erasmus von Brandt / |

9. Hans

9. Hans Ernst von Schauroth / zu Do-
wischen /
10. Georg von Wolfframsdorff /
11. Wolff Friedrich von Ende /
12. Hof-Junker / Hans Georg Haubold
von Schleunig /
13. Hof-Junker / Christian Ulrich von
Harstall /
14. Hof-Junker / Augustus von Steting.
15. Cammer-Junker / Rudolff von Bü-
nau.
16. Cammer-Rath / Johann Caspar von
Körbis.

Zum Haupten.

Ingleichen 16. Trabanten / mit bedeckten Häuptern / und unter sich gehaltenem
Gewehr.

Ferner

Drey Adeltiche Marschälle / mit überzogenen Stäben
und Blüthen / als;

1. Wolff Friedrich Ruffel / von Erntreuth / Fürstlicher Marggräflicher Bran-
denburgischer Obrister und Commandant uff Plassenburg.
2. Hans Christoff Pflug / Landt-Hauptmann und Cammer-Junker / und
3. Obrister-Lieutenant Bünau zu Mannichswalde.

Denen folgten

1. Der Fürstliche Witber / Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen
und

2. Dessen einziger Prinz / auch Friedrich Wilhelm.

Die Schleppen trugen /

Augustus Friedrich Reysch / Cammer-Junker / und

Wilhelm Ludwig von Harstall / Hof-Junker.

3. Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen / und

Herzog Augustus / Administrator des Eys-Stifts Magdeburg.

Die Schleppen trugen /

Zwey von ihren Juncern.

4. Herzog Christian / Administrator des Stifts Merseburg / welcher zu-
gleich der verwittibten Landgräfin zu Hessen-Darmstadt / Sophien
Eleonoren / geborner aus dem Churhauss Sachsen / Stelle vertre-
ten / und

5. Herzog Moriz / Administrator des Stifts Naumburg / so zugleich der
verwittibten Herzogin zu Schleswig-Holstein / Marien Elisa-
bethen / geborner aus Churfürstlichem Stamm zu Sachsen / Steh-
le vertreten.

Die Schleppen trugen /

Zwey von ihren Juncern.

6. Der gebornen und verwittibten Herzogin zu Sachsen-Eisenach / Doro-
theen / Abgesandter /

Landgraf Leopold Georg zu Hessen.

7. Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha / und

8. Dero Gemahlin / Elisabethen Sophien / geborner Herzogin zu Sach-
sen / Abgesandter /

Jacob Heinrich Heydenreich / Hof-Rath und Präsident des Consistorii
zu Gotha / und

p. Her

9. Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar / und
 10. Dero Gemahlin / Christiana Elisabethen / geborner Herzogin zu
 Schleswig-Holstein / Abgesandter /
 Rudolff Wilhelm Krause / geheimer Rath / Canzlar und des Consistorii
 zu Weimar Präsident.

Von denen Ehre- und Fürstlichen Personen bis daher giengen neben jedem
 Gliede 2. Trabanten / mit unter sich gekehrtem Gewehr.

Darauff kamen

1. Johann Thomas / beider Rechte D. geheimer Rath / Canzlar / und der Ober-
 Steuer- Einnahme Director zu Altenburg.
2. Carl Freyherr von Griepen / geheimer Rath und Cammerherr / auch des
 Ober-Consistorii Präsident.
3. Herman von Wolframsdorff / geheimer Rath / Ober-Cammerer / Ober-
 Hauptmann des Leipziger Kreyses / und Amtshauptmann zu
 Colditz / Rochlitz / Leisnig und Borna.
4. Wolff Christoff von Arnim / Geheimer- und Kriegs-Rath / General Lieut-
 nant von der Infanterie / Cammer-Herr / Obrister und Ober-Com-
 mandant der Besungen Pleissenburg und Wittenberg / auch Amtes-
 Hauptmann zu Grimma und Leipzig.
5. Hans Dietrich von Schönberg / Hof- und Justitien-Rath / auch Präsident
 des Consistorii zu Altenburg.
6. Hans Ernst von Trovff / Hof- und Justitien-Rath / auch des Prinzens zu
 Altenburg Hofmeister.
7. Georg Christoff Dreher / D. Hof- und Justitien-Rath.
8. Gabriel Voigt / Ehre-Sächsischer Hof-Justitien- und Berg-Rath / auch ge-
 heimer Cammer-Secretarius.
9. Johann Caspar Henderich / der Rechte Licent. Hof- und Justitien-Rath.
10. Georg Dietrich Pflug / Hof- und Justitien-Rath.
11. Johann Georg Förster / der Rechte Doctorandus, Cammer-Rath und
 Ober-Steuer-Einnehmer.
12. Der Universität Jena zwey Abgeordnete / als;
 D. Johann Arnold Friedrich / Prof. Publ. und Altenburgischer Land-Me-
 dicus, und
 Erhard Weigelius, Professor Mathematicum.
13. D. Josephus Glauder / Leib-Medicus.
14. D. Christoff Ausfeld / Leib-Medicus.
15. Heinrich Boezo / Leib-Medicus zu J. i. t.
16. D. Adam Haberkorn / Zeipischer Leib-Medicus.
17. Anthonius Beck / Ehre-Sächsischer Rath / geheimer- und Reichs-Secre-
 tarius.
18. Conrad Gehe / Merseburgischer Rath / Geheimer- und Cammer-Secre-
 tarius.

Denn

Drey Adelige Marschalle mit überzogenen Stäben
 und Visiren / als;

Daniel Georg von Wagdorff / Hauptmann zum Hof/
 Herman von Uffel / zu Hardisleben / und
 Hans Heinrich von Sandersleben zu Serba.

Denen folgten /

1. Fr. Johanna Magdalena / geborne aus dem Hause Altenburg /
 wurde geführet von

Graf

Graf Ludwig Günthern / zu Schwarzburg / und
Graf Albrecht Anthonen zu Schwarzburg.

Die Schleppe trug

Der von Milcka / zu Zweigschen.

2. Herzog Augustens zu Halla Gemahlin / Anna Maria / geborne
Herzogin zu Mecklenburg / wurde geführt von
Graf Johann Friedrichen von Hebenlohe / und
Graf Johann Friedrichen zu Selms.

Die Schleppe trug/

Einer von ihren Juncdern.

3. Herzog Christians Gemahlin / Christiana / geborne Herzogin zu
Schleswig-Holstein / wurde geführt von
Graf Simon Philippen / zu Leiningen / und
Heinrichen / dem ältern Reußen / Herrn zu Plauen / und

Trug die Schleppe/

Einer von ihren Juncdern.

4. Herzog Morizens Gemahlin / Dorothea Maria / geborne aus
dem Hause Weimar / wurde geführt von
Heinrich Hildebranden von Einsiedel / Churfürstlichen geheimen Rath / und
des Appellations-Gerichts Präsidenten / und
Eurt Löfern / Churfürstlichen Cammer-Herrn / und der Chur-Sachsen Erb-
Marschalln.

Die Schleppe trug/

Einer von ihren Juncdern.

5. Fräul. Magdalena Sibylla / Herzogin zu Sachsen-Halla / diese füh-
reten/
Wolff Christoff von Breitenbauch / Cammer-Junker / und
Ludwig Gebhard von Hoym u.

Die Schleppe truge/

Einer von ihren Juncdern.

6. Fräul. Sophia / Herzogin zu Sachsen-Halla / wurde geführt von
Rittmeister Reichenstein / und
Earl Bosen zu Mühlau.

Die Schleppe trug/

Einer von ihren Juncdern.

7. Fräul. Magdalena Sophia / Herzogin zu Sachsen-Merseburg /
dieselbe führten/
Wolff Dietrich Marschall zu Uhlstedt / und
Joachim Ernst von Beust / zu Langen-Drka.

Die Schleppe trug/

Einer von ihren Juncdern.

Hierauff folgte das Gräfliche / Herrliche / Adelige und andere Frauenzimmer/
an der Zahl 35. Paar.

Ferner

Zwey bürgerliche Marschälle / mit schwarzen unüber-
zogenen Stäben / und ohne Bisiere / als:

1. Christoff Schwarz / Cangelist/
2. Joachim Jeschke / Botenmeister.

Denen folgten/

Die sämtlichen Doctores, Secretarien / Hof-Cangelles-Kentheren - Steuer-
Amis-Bediente / der Rath / Studiosi, und andere.

Ppp

Leglich /

Leiglich/

Zwen bürgerliche Marschälle / gleichfalls mit unüberzogenen schwarzen Sträßen und ohne Visiere / als;

1. Matthes Trautmann/ Steuerschreiber/ und
2. Georg Theuerlein / Gleits-Schreiber.

Denen folgten/

Die Fürstlichen Cammer-Weiber und Hof-Mädgen / wie auch anderer vorhin bemeldter Personen/ so wohl derer Geistlichen und der Bürgerschaft Weiber/ in ihrer Ordnung. Womit der Process beschloffen wurde.

Die Predigt hielt der General-Superintendent und Ober-Hof-Prediger / Johann Christfried Sagittarius. Die Abdankung that der geheime Rath und Canslar / D. Thomæ, uff dem Fürstlichen Kirch-Saal.

Und seynd an diesem Tage / an unterschiedenen Orten der beeden Fürstenthümer / Altenburg und Coburg/ wie auch der Befürsteten Grafschaft Henneberg/ Trost- und Trauer-Predigten gehalten worden / als;

1. Zu Coburg / von Johann Christoff Selden / der heiligen Schrift D. und General-Superintendenten daselbst.
2. In der Brüder-Kirchen zu Altenburg / von M. Abraham Trissern/ Stiffts-Predigern / und des Consistorii Assessoren daselbst.
3. Zu Orlamunda / von M. Christoff Heinrich Löbern / Superintendenten alda.
4. Zu Eisenberg / von Georg Graßern/ Superintendenten selbigen Orts.
5. Zu Alstedt / von M. Samuel Ursino, Superintendenten daselbst.
6. Zu Admihild / von Sever Christoff Olsen / D. und Superintendenten alda.
7. Zu Meiningen / M. Theodosio Wiedern/ Superintendenten daselbst.
8. Zu Dornburg / von M. Peter Paul Wolffen / vormahls Fürstl. Sächsischen Hof-Predigern/ igo aber Pfarrern und Inspectorn daselbst.
9. Zu Saalfeld/ von David Herrmann/ Archidiacono daselbst.
10. Zu Ronneburg/ von M. Heinrich Julius Bragern/ Superintendenten daselbst.
11. Zu Apolda / von M. Elias Eberhardi, Superintendenten alda.
12. Zu Neustadt an der Haide/ von M. Heinrich Cressn/ Superintendenten daselbst.
13. Zu Tonna/ von M. Christoff Zacharia/ Superintendenten daselbst.
14. Zu Hilpertshausen/ von Stephan Earln/ Archidiacono daselbst.

21. Mart.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg ein Testament uffgerichtet/ und darinnen I.) zuörderst zu einem rechten Universal-Erben eingesetzt seinen einhigen Prinzen/ Friedrich Wilhelm/ oder / wenn der nicht im Leben seyn sollte / denjenigen unter seinen Söhnen/ die Ihm Gott noch geben möchte/ oder denjenigen Agnaten / dem die Succession alsdann nach dem Rechte der ersten Geburt und der Erb-Verbrüderung gebührt und zukömt. Unter andern seynd auch II.) in diesem Testament zu Ober-Bermunden verordnet/ Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen/ und Herzog Moritz zu Zeitz/ und zu Unter-Bermunden / 1.) Philip Heinrich von Tümping / 2.) Johann Thomas/ der Rechte D. 3.) Hans Dietrich von Schönberg / 4.) Curt Löser/ und 5.) Heinrich Hildebrand von Einsiedel/ resp. Hof-Marschall/ geheimer Rath/ Canslar und Steuer-Director, auch Hof-Rath/ und des Consistorii Präsident, und Landschaffts-Director. III.) Bey Verlust Gottes Gnade und Hulde ist der Successor erinnert/ nicht zu verstaten noch zuzulassen/ daß eine andere Lehre/ wie die immer Nahmen haben mag / so der reinen Evangelischen seligmachenden Lehre zu wider / es geschehe unter dem betrüglichen Deckel des Syncretismi, oder wie es wolle/ auff einigerley Weise und Wege eingeschoben werde.

IV. An

9. Maj.

Hat Churfürst Johann Georg II. an den Rath zu Dresden anderweit ernstlich rescribirt, gegen diejenige Personen/welche Ihrer Botmäßigkeit unterworfen/ und über der Beywohnung des bey den Keyserlichen und Francköischen daselbst residirenden Ministris haltenden Päpstlichen Meß-Opffers betreten würden/ dero unterm 27. Mart. 1661. an denselben deshalb abgelassenen Befehl gehorsamst nachzuleben.

21. Jul.

Ward Friedrich Heinrich/ Herzog Morizens zu Sachsen-Zeiß vierdter Prinz/ geboren/ residirt iho zu Pegau.

22. Jul.

Stirbt Maximilian Heinrich/ Herzog Johann Georgens zu Marck-Cuhla vierdter Prinz/ und erster Zwilling/ zu Friedewald.

1. Oct.

Haben sich die Fürstlichen Häuser/ Gotha/ Altenburg/ und Weimar/ wegen der von der Coburg- und Eisenachischen in anno 1638. beschehenen Succession herrührenden/ und bis hieher in Gemeinschaft gehabtten Rentkammer-Schulden/ so wohl Aufhebung dero/von selbiger Landes-Theilung her/ gegen einander vorbehaltenen perzuation der Aemter-Nutzungen/ sich verglichen/ und ist durch allerseits nach Coburg zusamen geschickte Räche/ namentlich/ 1.) Job Ludolffen/ damahligen Hof-Rath zu Gotha/ iho Keyserlichen/ auch Königlich Polnischen- und Churfürstlichen Sächsischen Rath/ so wohl Fürstlichen Sächsischen geheimen Rath/ 2.) August Carpiovium/ geheimen Rath/ und Cantlarn zu Coburg/ 3.) Hans Dietrichen von Schönberg/ Hof-Rath zu Altenburg/ 4.) Johann Georg Förstern/ Rentmeistern zu Coburg/ und dann 5.) Georg Adam Struben/ D. Hof- und Kammer-Rath/ wie auch 6.) Johann Scheffern/ Rentmeistern zu Weimar/ ein Recess darüber/ sub dato Coburg/ auffgerichtet worden.

6. Oct.

Ließ Herzog Johann Ernst zu Weimar Schwoieger-Mutter/ Anna/ verwittibte Herzogin zu Holstein-Sonderburg/ bey Ihrer Anwesenheit zu besagtem Weimar/ und bey sich empfundenen Leibes-Schwachheit/ eine Testamentarische Disposition auffrichten/ und bey Fürstlicher Regierung allda deponiren.

7. Oct.

Ist uf Churfürst Johann Georgens II. Befehl/ und dessen Ober-Land-Baumeisters/ Wolfgang Caspar Klengels/ Veranstaltung/ Churfürst Friedrichs I. und Streitbarn Begräbnis/ in der von Ihm an der Dom-Kirchen zu Meissen fundirten Fürsten-Capelle/ zu dem Ende eröffnet worden/ um zuverlässige Erkundigung und Gewisheit einzuziehen/ ob dieser Churfürst auch leibhaftig allda begraben liege? Weilm unterschiedene Historici daran gezeweifelt/ und theils zu Altenburg/ andere zu Reinhardtsbrunn/ und einige zu Meissen/ die Grabstätte zu seyn/ vorgegeben. Da dann bey obiger Eröffnung sich befunden/ daß das Grab von ausgehauenen Pirnischen Stein ausgefetzt/ und der Sarg von Kiefern-Holz gewesen/ der Churfürstliche Habit hat bestanden in einem langen schwarzen Rock/ bis uff die Füße/ von wöllnem klaren Zeuge/ welches man ieziger Zeit Sarge nennet/ und ziemlich verweset/ dem Augenschein nach ist dieser Churfürst ein sehr langer und ansehnlicher Herr gewesen. Über dieses ist auch aus einem Diplomate/ welches dessen beede Söhne/ Churfürst Friedrich der Gütige/ und Wilhelm der Tapffere/ im Jahr 1445. wegen einer von gedachtem Ihrem Vater uf dem Schlosse zu Meissen an die Kirche ohne mittel rührenden/ von neuem gebaueten Capelle/ ausgestellt/ zu sehen/ daß Ihres Vaters Begräbnis an beniemtem Orte ohnfehlbar sey.

15. Oct.

Haben der sämtlichen an der Befürsteten Graffschaft Henneberg interessirter Herzoge zu Sachsen/ nacher Salsfeld zusamen geschickte/ bereits oben benandte Räche/ wegen Vertheilung der Hennebergischen Adellichen Lehnsschafften/ eine Eventual-Abrede abgefasset und solche unterschrieben.

18. Oct.

Ward Johann Georg/ Chur-Prinz Johann Georgens III. erster Prinz/ geboren/ ist nachmahls Churfürst worden.

26. Oct.

Seynd zu Weiffenfeld in und aussen der Stadt 62. Häuser abgebrant.

1. Nov.

Hat Herzog Adolff Wilhelm zu Eisenach ein Testament auffgerichtet/ und darinnen/ nachdem Ihm vier junge Herrlein innerhalb drey Jahren im Tode vorangegangen/ zum rechten wahren Erben eingesetzt/ denjenigen Fürstlichen Ehe-Gegeu/ womit göttliche Güte dero Gemahlin abermahl begnadiget/ wofern derselbe das Licht der Welt mit Gesundheit sehen/ und männliches Geschlechts seyn würde. Dieses Testament haben zugleich/ als Zeugen/ mit vollzogen/ 1.) Zacharias Prischenc/ von Lindenhoven/ uff Verck/a/ vor dem Hainich/ gesamter geheimer Rath/ Landes-Director und Ober-Auffseher/ 2.) Andreas Pflug/ Hofmeister/ 3.) M. Caspar Rebban/ Superintendant/ 4.) Caspar Stieler/

Etieler/ Kammer-Secretarius, und 5.) Christoff Schlegel/ Kammer-Verwalter/ alle zu Eisenach. Und uff solchen Fall hat der Testator in diesem seinem Testament dem Posthomo zum Vormunden verordnet seinen ältesten Bruder/ Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar/ welcher sich auch der selben nachgehends unterzogen/ ohne einzige Widerrede der andern beeden jüngern Brüdere/ Herzog Johann Georgens und Herzog Bernhards. In Cameralibus aber ist obbemeldtem Herzog Johann Ernsten/ Herzog Rudolff Augustus zu Braunschweig-Wolfenbüttel/ der Gemahlin ältester Bruder/ als Mit-Vormund/ zugeordnet worden.

21. Nov. Ist Herzog Adolff Wilhelm zu Sachsen-Eisenach/ ohne Hinterlassung einiger Erben/ jedoch/ wie schon obgedacht/ mit Zurücklassung seiner mit der fünfften Leibesfrucht gesegneten Gemahlin/ im 37. Jahr seines Alters Todes verfahren.

25. Nov. Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg eine Tax-Ordnung/ wie es in selbigem Fürstenthum/ mit den Amts- Gerichts- Schöppen- und andern Gebühren/ in peinlichen- bürgerlichen- und Hülffs- Sachen/ auch sonst allenthalben gehalten werden solle? in Druck fertigen und publiciren lassen.

30. Nov. Wurde istgedachten Herzog Adolff Wilhelms hinterbliebene Witbe ihrer Fürstlichen Bürden entbunden/ und abermahls mit einem- und zwar dem fünfften Prinzen an der Zahl/ welcher in der heiligen Tauffe den Nahmen Wilhelm Augustus bekommen/ erfreuet.

12. Dec. Starb Herzog Johann Ernst zu Weimar Schwieger- Mutter/ Anna/ geborne Herzogin zu Holstein/ uff dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar/ im 64sten Jahre ihres Alters.

In diesem Jahre ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha nachbeschriebene schöne Münze prägen: Uff der einen Seiten stehet ein Herz mit einer Krone gezieret/ und an dieser die Worte: Die Krone der Gerechtigkeit. Und in dem Herzen:

Mit ist bergelegt/

Dir befehl ich meinen Geist/

Behalte ihnen die Sünde nicht/

Ich laß dich nicht/

Ich schlaße mit Frieden/

Es ist gnug/ laß mich hinfahren/

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/

Ich wart dein Heyl.

Oben in der Höhe die Sonne/ mit dem Nahmen JESUS.

In dem Circul herum:

Und wenn mir gleich mein Herz zubricht/

So bist du doch mein Zuversicht.

In der Mitten Gotha 1668. Uff der andern Seite:--

Nun bin ich frey von Sünd und Pein/

Gesund mein Leib/ die Seele mein/

Nun schau ich Gott vom Angesicht/

In seinem Hauß mit vollem Licht/

Nun fere ich mit der Heiligen Schaar

Das ewge selge Jubel-Jahr.

1669.

16. Jan. Ist Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Fürstlicher Leichnam/ ohne einiges Gepränge/ der von ihm selbst beschehenen Verordnung zu folge/ in dem Fürstlichen Begräbnüß- Gewölbe in der Haupt- Kirchen zu St. Georgen daselbst beygesetzt.

28. Jan. Ist Herzog Johann Ernsts Schwieger-Mutter/ in der Stadt-Kirchen zu St. Petri und Pauli zu Weimar in solenner Procession begraben worden.

4. Mart. Wurde zwischen Chur- Meinz/ und den beeden Fürstlichen Häusern/ Gotha und Weimar/ wegen der hohen Wildbahn/ und kleinen Weidwercks/ zu Erfurt durch ihre darzu deputirte Ministers und Diener/ als 1.) Krafft Cuno von der Leven/ 2.) Wilhelm Friedrichen/ Freyherrn von Schönborn/ 3.) Wolff Dietrich Truchsessen/ von Wesshausen/ Jägermeistern/ 4.) Johann Heinrich Krausolden/ Bürgermeistern und Stadt-Syndicum zu Weimar/ 5.) Hans Mattheus Stockmarn/ Wildmeistern allda/ und 6.) Lorenz Kramern/ Ober-Förstern zu Gotha/ ein Reces auffgerichtet.

ihre zusammen geschickte Ministres und Rache/ usdem Resident-Schloße zu Cleve auffrichten lassen / und solchen nachgehends durch ihre Unterschrift autorisirt und ratificirt. Worinnen unter andern enthalten / daß 1.) der Churfürst und seine Descendenten in vollkommener und ruhiger Possession des Herzogthums Cleve / und der beeden Graffschafften Marck und Ravensberg / samt allen darzu gehörigen Regalien verbleiben / 2c. Pfalz-Neuburg aber / und dessen Descendenten / auff eben solche Weise und Art / die beede Herzogthümer / Jülich und Bergen / neben denen Herrschafften / Winnenthal und Breßkesant / mit allen darzu gehörigen Regalien behalten sollen. 2.) Die Herrschafft Ravensstein betreffend / weiln beede Chur- und Fürstliche Theile / aus denen angezogenen Recessen / vom 10. Aprilis 1647. und 20. Maj. 1649. sothane Herrschafft zu behaupten vernemnet / und jedes uff seinem disfalls prätendirten Rechte fest bestanden / so ist diese Sache auff ein Compromiss ausgestellt worden. 3.) Soll durch diesen Vergleich niemanden präjudicirt, sondern einem ieden unbenommen seyn / sein auff diese Jülichische und angehörige Lande prätendirtes Recht in foro competentis gebührend zu prosequiren. 4.) Beede Paciscenten wollen sich bemühen / damit sie die Investitur und Belehnung über diese Lande vom Keyser / wie auch den Titul von demselben aus der Keyserlichen Canzellei erhalten mögen / wie nicht weniger 5.) sich dahin bearbeiten / damit beeden Chur- und Fürstlichen Theilen / wegen dieser Lande in Comitii Imperii einem iedweden ein sonderbares Votum cum debita Sessione verstattet werde; Ingleichen auch 6.) Fleiß anwenden / damit sie von der Ordinar- Reichs-Deputation wegen dieser Lande länger nicht ausgeschlossen / sondern admittirt werden mögen / so wohl 7.) ferner dahin trachten / daß die Præsentationes ad Cameram wegen des Westphälischen Krenses bewerkstelliget werden / 2c. Zu diesen Tractaten seynd deputirt gewesen / wegen Chur-Brandenburg / 1.) Otto Frenherr von Schwerin / Herr zu Alten-Landsberg und Zachan / Erb-Kämmerer der Chur- und Marck-Brandenburg / Dohm-Probst der Stifts-Kirchen zu Brandenburg / Ober-Präsident, geheimer- und Lehen-Rath / auch Hauptmann zu Oranienburg / 2.) Werner Wilhelm Blaspeil / geheimer- wie auch Eley- und Warfischer Regierungs- und Amts-Kammer-Rath / und 3.) Frank Meinders / Rath und geheimer Kammer- und Kriegs-Secretarius. Und an Pfalz-Neuburgischer Seiten / 1.) Johann Heinrich Frenherr / von und zu Winckelhausen / Rumberg und Wörp / Kämmerer / geheimer Rath / auch Jülich- und Bergischer Canzlar / und Ammann zu Düsseldorf / 2.) Frank von Giese / auff Lühmanstein / Eunningen und Sibilsdorf / geheimer Rath / Neuburgischer Canzlar / Pfleger zu Heimbau / und 3.) Heinrich Schnell / geheimer Rath / Jülich- und Bergischer Vice-Canzlar und Hof-Verichts Director.

9. Oct.

Wurde Christian Augustus / Herzog Moritzens zu Sachsen-Weitz dritter Prinz / anderer Ehe-gebohren / und eben an diesem Tage obgedachter sein verstorbener Bruder / Johann Georg / begraben. Ist igo Bischoff zu Raab und Thum / Probst zu Eölln.

8. Oct.

Hielte der Chur-Prinz zu Sachsen / Johann Georg III. mit der Königlich Dänemärckischen / Ihme vor 3. Jahren ehelich versprochenen Princeßin / Anna Sophia / Beylager zu Copenhagen.

17. Oct.

Wurden Maximilian Heinrich und Johann Wilhelm / Zwillinge / Herzog Johann Georgens zu Marck-Suhla dritter und vierdter Prinz / zu Friedewald gebohren. Welcher letztere igo regierender Landes-Fürst zu Eisenach.

Wurde

11. Nov. Wurde Elisabetha Dorothea/ Herzog Ernsts zu Gotha älteste Princessin/ Landgraf Ludwigen zu Hessen-Darmstadt ehelich zugesagt.
20. Nov. Ist uff der Universität Jena Arnoldus Kuckel/ Studiosus von Lemgo aus Westphalen/ von einem andern/ Namens Caspar Lüssmannen/ Abends in der Saalgassen mit einem Stoß zur Linken unter dem Herzen durch und durch dergestalt verwundet worden/ daß er des Tags hernach Todtes verschieden/ der Thäter hat sich so bald mit der Flucht salvirt.
5. Dec. Geschehe auf dem Schloße Friedenstein die Copulation obgedachter Fürstlichen Princessin/ und des Landgrafens zu Hessen-Darmstadt.
11. Dec. Stirbt Herzog Adolff Wilhelmis zu Eisenach dritter Prinz/ gleiches Namens/ im sechsten Monat seines Alters.
17. Dec. Haben die sämtliche Grafen zu Schwarzburg einen besondern Bekräftigungs-Brief/ über den mit Chur-Meinz und dem Hause Sachsen in vorigem Jahre der Stadt Erfurt halber errichteten Recesß/ so viel dieser selbige angehet/ ausgehändigt.
31. Dec. Führete der Chur-Prinz zu Sachsen seine Gemahlin aus Coppenhagen heim/ und wurde zu Dresden uf diesem Tag sehr prächtig eingeholet.
- In diesem Jahre hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha/ gleich wie er anno 1662. gegen die Superintendanten selbigen Fürstenthums gethan/ aniso die übrige Priester und Schudiener dero Fürstliche Milde genießen/ und einem iedweden Adjuncto 20. Thaler/ einem ieden Pfarrer und Diacono 10. Thaler/ und einem ieden Schudienere 5. Thaler/ aus eigener freyer Bewegung/ zur Ergeltlichkeit extraordinarij verehren und reichen lassen.

1667.

16. Jan. **M**it dem Fürstlichen Hause Sachsen der Rath zu Erfurt wegen des Dorffs Großen Rudestedt/ gleich von dem Stifft Beatz Maria Virginis geschehen/ einen Verzicht- und Renunciation-Brieff ausgehändigt.
20. Febr. Haben die Stände des Ausschusses von Ritterschafft und Städten des Churfürstenthums Sachsen/ bey ihrer damahligen Anwesenheit zu Dresden/ ein abgefaßtes ohnmaßgebliches Gutachten des duellirens halber eingerichtet.
3. Mart. Wurde von den Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar ein Vertrag auffgerichtet/ und darinnen einige Erläuterung/ auch Aenderung voriger Verträge/ die Landes-Fürstliche Regiments-Administration, zumahl in Criminalibus & Civilibus, betreffend/ gethan.
18. Mart. Nachdem von allerseits Chur- und Fürstlichen Interessanten die Ratificationes des in anno 1665. zu Leipzig auffgerichteten Recelles geschehen/ auch gegen einander ausgewechselt/ und nunmehr darauß beruhet/ daß nach Inhalt desselben/ dasjenige/ so verglichen worden/ hinc inde wirklich vollzogen/ und alles zur Richtigkeit gebracht werde/ so hat der Churfürst zu Meinz bey denen sämtlichen Herzogen zu Sachsen/ Ernestinischer Linie/ in Schrifften unterm obigen dato eine Conferenz und Zusammenschickung allerseits Räte nach Erfurt veranlaßet/ und darzu den 12. April. vorgeschlagen/ mit dem Anhange/ daß der Churfürst zu Sachsen/ als Mediator, uff beederseits beschefenes Ersuchen/ die ihrige gleicher Gestalt zu benandter Zeit dahin abschicken würde.
11. April. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar vor sich und seine drey jüngere Gebrüdere/ dero gesanten geheimen Rath und Canklar/ D. Rudolff Wilhelm Krausen/ mit gemeissener Instruction und Vollmacht/ zu nechst vorher berührter Conferenz nach Erfurt abgeordnet/ und den Verfasser dieses Wercks/ als damahligen Cankellisten/ iedoch in der Qualität eines Legations-Secretarii, mit gegeben.
16. April. Nachdem sich die andern Fürstliche-Sächliche Deputirte Räte nach und nach gleichfalls zu Erfurt eingefunden/ und zwar von Fürstlich-Gothaischer Seiten/ Jacob Heinrich Heydenreich/ Hof-Rath/ und Präses des Consistorii, und von wegen Sachsen-Altenburg/ Wolff Conrad von Thumshirn/ geheimer Rath und Canklar/ auch Steuer-Director, und Hans Dietrich von Schönberg/ Hof-Rath und Präses des Consistorii, ist heute

der Anfang zur Conferenz gemacht / und seynd die zu Papier gebrachte præstanda, welche so wohl Chur-Meins gegen das Haus Sachsen / als dieses gegen jenes / vermöge des Leipziger Recessus in præstare / recipere extra ret / und / wie solche zu bewerkstelligen / davon deliberiret worden. Wegen des Churfürsten zu Meins seynd zu diesen 11. Claten benennet gewesen / Friedrich von Greifenklau / und Gerold Molitor, der Rechte D. und geschafte der Congress uff dem Petersberge / in einem des Abts daselbst Gemach.

24. April. Ist der Chur-Sächsische geheime Rath und Kammer-Präsident, Hans Friedrich von Burchardoda / zu Erfurt ankommen / wiewohl nicht in der Qualität eines Gesandten oder Mediators, sondern wäre / seinem Vorgeben nach / nur in genere befehliget / dafern sich etwa Mißverstände ereugnen möchten / dieselbe abthun zu helfen.

26. April. Hat der Rath zu Erfurt dem Fürstlichen Hause Weimar wegen des bißhero uff einem Land-üblichen Wiederkauff gestandenen Schlosses Capellendorff / und dessen Zugehörung / samt denen Wästungen Wiegela und Ingau / Krafft des vor 2. Jahren zu Leipzig auffgerichteten und ighen unter banden habenden anderweitigen Recesses, einen Verzicht-Brief / nebst Zurückgebung der hiebevorigen Pfand-Verreibungen / ausgestellt / und besagtes Amt dem Hause Sachsen auffewig überlassen.

10. Maj. Ist vermöge obangeregten Erfurtischen Recesses, dem Fürstlichen Amt-Hause Weimar / uff des Churfürsten zu Meins beschehenes Anfügen / von dem Rathe zu Erfurt / wegen derjenigen 500. Gulden / welche nur gedachtem Fürstlichen Hause der Graf zu Hatzfeld / zur recognition des Jarls Territorials bey Gleichen / Blandenhain und Brannichfeld / ad interim, und biß zu Austrag der am Keyserlichen Kammer-Gerichte zu Epyer anhängigen Haupt-Sache durch die Unterthanen alljährlich zu erlegen habe / einen dergestaltigen schriftlichen Versicherungsscheit ausgestellt / daß uff unverhofften Mißzahlungs-Fall diejenigen Gelder / welche obbesagter Rath bey den Fürstlichen Sächsischen Kammern zu fordern / versichert stehen / und obberührte 500. Gulden von denselben gefürhet und innen behalten werden sollten.

12. Maj. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar in gesamten Röhnen seiner Herren Brüdere / eine Tax-Ordnung der Schreib-Hülfs-Erb- und anderer Gebühren / so wohl in Rechts-hängigen / als Executions- und Hülfs- wie auch Erbschafts / Criminal- und andern straffbaren Sachen / in Druck fertigen.

16. Maj. Wurde der zu Papier gebrachte Erfurtische Executions-Recess von allerseits deputirten Räten unterschrieben und vollzogen / auch die Exemplaria gegen einander ausgewechselt. In welchem unterschiedenes gegen den in anno 1665. der Stadt Erfurt halber zu Leipzig auffgerichteten Recess zu faveur des Fürstlichen Hauses Sachsen geändert und modificiret worden. Nach beschehener Vollyehung dieses Recesses (welcher ins gemein antiko des Erfurtischen Recess genennet wird) hat der Churfürst zu Meins einen iedweden Fürstlichen Sächsischen Gesandten mit einer ansehnlichen goldenen Kette / und dero mit Edelgesteinen versehenem Brustbilde / gleichwie von Fürstlicher Sächsischer Seiten denen Chur-Meinschen Ministern nachgehends auch geschehen / regaliert. Ingleichen ließ der Churfürst einem ieden Sächsischen Secretario, beym Abzuge von Erfurt / ein Goldstück / worauff das Churfürstliche Bildniß gepräget / offeriren. Hierüber gehabe auch durchgängig die Auslösung / gestalt dann auch die ganze Zeit über / so lange diese Tractaten gewähret / uff des Churfürstens expressen Befehl und Verordnung / einem iedweden Gesandten täglich zweymahl eine gewisse Quantität von dem besten Rheinwein zum Fischtruncke aus dem Churfürstlichen Keller verabfolget / und / wo die Abholung zu Zeiten nachbliebe / solcher iedesmahl ins Logament geschicket worden.

29. Maj. Hat der Churfürst zu Sachsen einen Münch-Probations-Tag nacher Leipzig / uff den 7. Junii nechstkommend daselbst einzulangen / ausgekriben.

30. Maj. Machte Herzog Morizens zu Sachsen-Zeiß andere Gemahlin / Dorothea Maria / geborne Herzogin zu Sachsen-Weimar / wegen Ihrer Verlassenschaft / uff einen hiernächst in Gottes Händen stehenden Fall / dero vier Herren Brüdern zum besten / eine Fürstliche Disposition.

4. Jun. Wurde der vorm Jahr durch das Donner-Wetter beschädigte Knopff uff dem Fürstlichen Schloß-Thurm zu Weimar / um selbigen zu repariren / abgenommen.

Ist die

20. Jun.

Die Chur-Fürstliche Meingische Ratification des mit dem Fürstlichen Hause Sachsen ohnlängsthin zu Erfurt auffgerichteten Executions-Recesses erfolgt.

25. Jun.

Ward obenangeregter vom Schloß-Thurm zur Ausbesserung herab genommene kupferne Knopff/ sammt einer ganz neuen Fahne/ wiederum aufgesetzt/ und hineingelaget/ an neuer Münze 1.) Ein halber Thaler/ 2.) Ein Orths-Thaler/ 3.) Drey ganze Groschen/ und 4.) so viel an Dreyern; Item nebst der alten de anno 1584 eine/ von dem damahligem geheimen und Lehn-Secretario, Christoff Wiglingen/ gefertigte/ und von dem Botenmeister/ Johann Niclas Eydam/ mündigte Schrifft/ der Posterität zur Nachricht und Wissenschaft/ worinnen unter andern nachfolgendes uffgezeichnet zu befinden/ als;

An Rätthen/

Seind damahls gewesen/

1. Rudolff Wilhelm Krauß/ uff Meßlingen/ geheimer Rath/ Canslar/ und des Ober-Consistorii Präsident.
2. Hans Heinrich Rietesel/ uff Neumarc/ Hof-Rath und Assessor des Hof-Gerichts zu Jena/ und
3. Johann Gottfried Freyer/ der Rechte D. Hof-und Consistorial-Rath.

An Cankley-Personen/

1. obgedachter Christoff Wigling.
2. Jacob Francke/ Kammer-und
3. Georg Neumarc/ Gerichts-Secretarius.
4. Sebastian Müller/ ältester Canzellist.
5. obenbenannter Botenmeister Eydam.
6. Johann Sebastian Müller/ Autor dieser Annalium.
7. Tobias Hellermann.
8. Friedrich Wonna.
9. Melchior Delwein/ und
10. Caspar Hoyer.
11. Niclas Rudolff/ Raths-Diener.

allerseits
Canzellisten,

An Rentherey-Personen

1. Johann Schäffer/ Rentmeister.
2. Johann Ernst Kentsch/ Kammer-Verwalter.
3. Johann Voigt/ Kammerschreiber.
4. Johann Wilhelm Ficker/ Floss-Verwalter.
5. Friedrich Kromeyer/ Steuerschreiber.
6. Johann Bölich und
7. Joachim Friedrich Francke } beide Kentschreiber.

In dem Consistorio,

Nebst obigen Präsidenten und Rath/
Sebastian Behr/ Consistorial-Schreiber.

Der Landwein/ in vorigem Herbst gewachsen/ hat gegolten/ die Kanne 1. Groschen.	
Der Scheffel Weizen/	16. Groschen.
Der Scheffel Gemang/	12. Groschen.
Der Scheffel Rotten/	10. Groschen/ 6. Pf.
Der Scheffel Gersten/	12. Groschen.
Der Scheffel Hafer/	7. Groschen.
Der Scheffel Hopffen/	3. Groschen/ 3. Pf.

Weimarisches Gemäßes.

Obligee

Obiger Knopff hat am Gewichte gehalten / 37 $\frac{1}{2}$ Pfund / die Höhe 1 $\frac{1}{2}$ Ehlen / und 1 $\frac{1}{2}$ Theil / und die Rundung in der Mitten 3. Ehlen / und 1 $\frac{1}{2}$ Theil / und seynd zwey Eymmer Wasser hineingangen. Oben drauff stehet mit im Feuer vergoldeten Buchstaben der Nahme JESU, die Fahne / so in gestalt eines Cometen / wieget 26. Pfund. Ist 1 $\frac{1}{2}$ Ehlen lang / und auch so breit / uff der einen Seiten stehet das Sächsishe Wappen mit dem Kranten-Kranke / und folgenden Buchstaben / I. E. H. Z. S. uff der andern Seiten die Jahrzahl 1667.

6. Jul. Haben bey dem Fürstlichen Lehn-Hof zu Weimar / Ludwig Günther und Albrecht Anthon / Bevettere / Grafen zu Schwarzburg / Ebeleben / und Rudelstadt / resp. vor sich und in Mit-Vormundschaft Christian Wilhelms und Anthon Günthers / wie auch Johann Günthers Gebrüderer und Betreter / Grafen zu Schwarzburg / Condershausen / und Arnstadt / nach Absterben ihrer beiderseits Väter / weiland Christian Günthers und Anthon Günthers / Gebrüdere Grafen zu Schwarzburg / Arnstadt und Condershausen / durch Ihre Abgeordnete / Bevollmächtigte / Heinrich Balthasar Riethen / der Rechte D. Rath zu Arnstadt / und Johann Friedrich Kengen / Canzley-Direktor zu Franckenhäusen / wie auch Christoff von Kropff / Forst- und Jägermeistern zum Gehren / die Lehn- und resp. Mitbelehnsschaft über die Herrschafft Arnstadt / incluf. Plauen / wie auch die Herrschafft Käfernburg / empfangen.

7. Jul. Seynd der Ober-Sächsischen Krenß-Stände Gesandten zu Leipzig uff dem daselbst angesetzten Münz-Probation-Tage erschienen / und zwar wegen Chur-Sachsen / 1.) Johann Georg von Delau / auff Ruyprechtsgrün und Liba / Kammer-Herr / auch Hoff- und Justizen-Rath / als Principal-Gesandter / 2.) Nicol Wreschuer / auff Droschenreuth und Delfen / Comes Palatinus Czaricus, Hof-Rath / 2.) Samuel Hundius, Hoff-Rath / der Rechte Lic. Wegen Sachsen-Querfurt / Adam Samuel Freystein / Hof-Rath / der Rechte D. Wegen Sachsen-Altenburg / und Coburg / 1.) Johann Dietrich von Schenberg / auf Wülfelsfrohna und Völtscha / Hof-Rath und Vice-Präsident des Consistorii zu Altenburg / und 2.) Johann Caspar Hendrich / der Rechte L. Hof-Rath. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / D. Rudolf Wilhelm Krause / geheimer Rath / Canzlar / und Präsident des Obern-Consistorii. Wegen Sachsen-Gotha ist niemand zugegen gewesen.

8. Jul. Hat dem Fürstlichen Hause Weimar der Abt zu St. Petri in Erfurt / Adamus von Dalum / die selbigem Kloster sonst privative zugestandene Nieder-Tage in dem Klosterholze zu Neuße / gegen ein von Chur-Meinß versprochenes æquivalent / kraft mehrangeregten Erfurtischen Recelles, cedret, und darüber einen Ubergabs- und Verzicht-Brieff ausgehändigt.

11. Jul. Ist der Münz-Probations-Tags-Abschied datirt, besiegelt und publicirt, und hat Sachsen-Querfurt dermahln / vor den andern Fürstlichen Sächsischen Häusern / bey der ersten und lehtern Session den Vorschuh gehabt / auch den Abschied zuerst gesiegelt / in welchem Recell unter andern beliebet worden / daß es bey der im Februario 1667. vollzogenen Krenß-Schlusse beschehenen Veranlassung nochmahls sein Verbleiben haben solle / nemlich; Daß einem ieglichen Krenß-Stande auf ein Interims-Mittel / biß der Reichs-Schluß heraus komme / auf was Weise Er sich und sein Land von solcher schädlichen Einschleichung der ungerechten und geringhaltigen Münz-Sorten zu befreien gemeinet / zu gedenccken ungewehrt seyn solle.

4. oct. Hat der Keyser / uf Churfürst Johann Georgens II. Ansuchen / Herzog Julius Francken zu Sachsen-Lauenburg ernstlich / und bey Pen 200. Marc 16thiges Goldes anbefohlen / der neuerlich angemachten Führung der geschrenckten Chur-Schwerder in seinem Wappen sich allerdings zu enthalten / und solche in keinerley Weise zu führen.

15. Jul. Ist uff vorherbeschehene Communication, und darauff zurück erfolgte Senckhaltung / unter denen vornehmsten Gesellschaften des fruchtbringenden Palmen-Ordens / dem Administratori zu Halla / als bisherigem vornehmen Mit-Gliede / unter dem Nahmen des Wohlgerathenen / und nunmehrigen dritten Regenten und Ober-Haupt desselben / von Herzog

Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / durch dessen nachher Halla abgefertigten
geheimen Rath und Cantlar/ D. Krausen/ der Erbschrein/ samt dem Wappenbuche/ groß-
sem silbern Gesellschafts-Siegel / und mehr andern dazü gehörigen Stücken / welche alle
von weiland Herzog Wilhelms Absterben an / bis hieher / zu Weimar in Verwahrung ge-
legen/ gebührend überschickt worden.

21. Aug. Wurde/ uff des Churfürstens zu Sachsen beschehene Veranlassung / zu Uffsuchung einiger benöthigter Documenten/ wegen der von Herzog Julius Frantz zu Sachsen-Lauenburg in seinem Wappen neuerlich geführten Chur-Schwerdter/ das gemeinschafftliche Archiv zu Wittenberg/ durch allerseits mit denen darzu gehörigen Schlüsseln dahin abgefertigte Deputirte/ nahmentlich ; 1.) Anthon Becken / Churfürstlichen Sächsischen Rath/ und geheimen Secretarium, 2.) Job Keplern / Kammer-Registratorem zu Gotha/ und in Vollmacht wegen Sachsen-Weimar/ und 3.) Christoff Schwarzen/ Canzley-Verwandten und Consistorial-Actuarium zu Altenburg geöffnet.

14. Aug. Ist das Wittenbergische Archiv wiederum geschlossen / und seind die darinnen vier eingemauerte Schräncke nebst der Eingangs-Thür mit 13. Schlössern / worzu Chur-Sachsen- u. Sachsen-Gotha und Weimar 4. und Sachsen-Altenburg auch 4. Schlüssel gehabt / wohl verwahret worden.

28. Aug. Ist Herzog Heinrich zu Sachsen/ Merseburgischer Linie/ Gemahlin Loyse, Herzog
Gustav Wolffs zu Mecklenburg-Güstrow Tochter/ geboren.

J. cod. Ist Ernst August Erdman / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach vierdter Prinz/
gebohren.

1. Sept. Haben die vier Fürstlichen Gebrüdere/ Weimarscher Linie/ die Jagten vertheilet und darüber einen Decess aufgerichtet.

In diesem Monate ließ Herzog Moritz zu Sachsen-Weitz/ wegen des daselbst erbaue-
ten Residenz-Schlusses eine Münze prägen/ worauff zu sehen: des Herzogs Brustbild/
mit der Umschrift: Mauritius D. G. Duc Sax. J. C. & Mon. Pol. Adm. Episc. Numb. Uff der
andern Seiten in dem Circul herum: Arce Mauritioburgensi ad fastigium extructa. F. F.
1667. M. Sep. In der Mitte/ das Fürstl. Schloß/ wie es uffgebauet.

28. OA. Ward Sibylla Maria Herzog Christians zu Merseburg vierdte und jüngste Prin-
cessin / geboren.

31. Oa. Als des Churfürstens zu Sachsen Verordnung ward zu Wittenberg in der Schloß-Kirchen ein Jubel-Fest / weils gleich anderthalb hundert Jahr verfloßen / da an diesem Tage D. Luther seine erste Disputation wider des Pabstes Ablass / an der Kirch-Thür daselbst angeschlagen / gefeyret / und von D. Johann Weisßern / Professore publico, und Probst bey der Schloß-Kirchen / eine Gedächtnuß-Predigt gehalten.

9. Nov. *St. Herzog Bernhards zu Jegna anderer Prinz / gleiches Namens/ geboren.*

18. Nov. Nahm Herzog Johann Ernst zu Sachsen, Weimar die beeden unter der Graffschafft zu Schwartzburg Vormässigkeit sitzende Gemeinden/ Gräfenau und Bücheloh/ von neuem in Schutz und Schirm/ und gab ihnen darüber einen besondern Schutz-Brieff.

1668.

6. Jan. **S**arb Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg andere Gemahlin / Magdalena Sibylla/ geboren aus dem Churfürstlichen Stamm zu Sachsen / nachdem sie wenig Tage über 50. Jahr alt worden/ und wenig Tage frantz gelegen.

1. Febr. Wurde zwischen den beeden Vettern zu Gotha und Weimar / Herzog Ernst und Johann Ernst / wegen des in anno 1641. zur Ergözligkeit des jedesmahligen Directoris in dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar ausgeschten Amts Oldisleben / und anderer darvon dependirenden Puncten / ein Vertrag unter andern dieses Inhalts auffgerichtet :
Daß nach Absterben des jedesmahligen Fürstlichen Directoris, dessen Erben nur besagtes Amt Oldisleben / an statt des hiebevör gesetzten

sehten halben Jahrs / noch ein ganzes Jahr geruhiglich innen haben und administriren/ gleich als wenn der Director noch am Leben wäre/ und also eines ganzen Jahrs Ertrag des Amts würcklich genießen/ die dem Fürstlichen Weimarischen Theile zustehende Steuer auch durch den jedesmahligen Beamten ohne dessen weitere Verpflichtung anvertrauet werden solle.

3. Febr. Sieng Ernst August Erdmann/ Herzog Adolph Wilhelms zu Eisenach vlerdter Prinz/ im 6. Monate seines Alters mit Tode abe.

2. Mart. Ist in der zu Halla uff der Moritzburg angerichteten neuen Fürstlichen Münze der Anfang zu münzen gemacht worden.

9. Mart. Ward obengedachte zu Altenburg verstorbene Fürstin in der Fürstlichen Schloß-Kirche daselbst solennitet begraben/ und zwar alles nach Ihrer / noch am Leben unter ihrer eigenen Fürstlichen Hand gemachten Verordnung/ wie aus nachfolgender Procession / welche aus dem Rathhause/ dahin sich alle Ehr- und Fürstliche Personen / so wohl Abgesandte/ Grafen/ Herren / Räte/ hohe Officier und andere hohe und niedrige Bediente/ ingleichen das sämtliche Frauen-Zimmer vorher versamlet / hinauff in die Fürstliche Schloß-Kirche gangen/ zu ersehen.

Drey Adelige Marschalle mit überzogenen Stäben und Visiren / nemlich:

1. Stephan von Friesen / Hof-Junker und Ober-Förster.
2. Hans Ernst Jagemann / zu Hainspis / und
3. Hans Philipp von Steinhausen/ Quartiermeister.

Das Kreuze trug

Wilhelm von Jagemann / zu Hainspis /
und neben Ihm
Friedrich Wilhelm von Plausig zu Gößen / und
Erdmann von Dienstet zu Serba.

Die Schule und Zugehörige / und zwar

1. Die gemeine Schule /
2. Die Schulmeister vom Lande /
3. Die 100. Schüler/ so Mäntel bekommen.

4. Die Fürstlichen Musicanten / und vor Ihnen her die Capellknaben.

5. Etlliche derer Geistlichen vom Lande / und hiesiges Ministerium
an 24. Personen.

6. Die Heerpaucker nur mit denen Paucken / Kleppeln/ und die Trompeter / die überzogenen Trompeten und schwarzen Fahnen übern Arm hangend / allesamt in langen Mänteln.

Die Exercitien-Meister / als;

Valentin. Marchal. Seeren / Hans Wolff und Bastian Püßler.

Der

8.

Der Pagen Hoffmeister / auch sämtliche Chur- und
Fürstliche Pagen / als;

1. Die Fürstlichen Zeigischen.
2. Die Fürstlichen Rörseburgischen.
3. Die Fürstliche Hällischen.
4. Die Churfürstlichen Sächsischen.
5. Die Fürstliche Alleenburgischen.

9.

Drey Haupt-Marschalle mit überzogenen Stäben
und Visiren / als;

1. Hofmarschall / Phi. ip Heinrich von Zümpling.
2. Stallmeister George von Vappenheim.
3. Land-Jäger- und Ober-Forstmeister / Hans Herrmann von Stockhausen.

Denen folgten/

10.

Die vom Land beschriebene von Adel / ohne Visiren / so
bey der Procession keine absonderliche Dienstwartung
gehabt / derer 62. an der Zahl / als;

1. Hans Ernst Jagemann der Jüngere.
2. Georg Sigmund von Miltchau.
3. Carl Christian von Sandersleben.
4. Heinrich Samuel von Berthsdorff zu Zülcha.
5. Heinrich von Büнау zu Wildenhayn.
6. Christoff Pflug.
7. Heinrich von Büнау / zu Proßdorff.
8. Hans Christoff von Plausig.
9. Hans Bastian von Kessel zu Winzerle.
10. Christoff Heinrich von Gehringen.
11. Veit Ludwig von Zümpling.
12. Hans Schenke von Mohlau.
13. Der von Kalb zu Kalbarietz.
14. Hans Wilhelm von Exsdorff / zu Herßdorff.
15. Hans Friedrich von Exsdorff.
16. Der von Pölnitz der Jüngere.
17. Heinrich von Exsdorff.
18. Wolff Sigmund von Bernstein / zu Kersschitz.
19. Wilhelm Curt Müllich / zu Bockedra.
20. Georg Rudolff von Osterhausen.
21. Wolff Joachim von Gräffendorff.
22. Hans Veit von Thüna / zu Niederwirbach.
23. Christoff Thomas von Peseck.
24. Georg Heinrich von Lengefeld.
25. Wolff Friedrich von Obernitz.
26. Hans Georg von Portig.
27. Wolff Albrecht von Wasdorff / zu Ertmannsdorff.
28. Wilhelm Friedrich von Miltchau / zu Roda.
29. Rudolff von Berthsdorff / zu Starckenberg.
30. Christoff Bastian von der Gabelenz.
31. Heinrich von Clausbrück.
32. Georg Heinrich von Wangenheim.

Doo

33. Hans

33. Hans Helmrich von Ende.
34. Friedrich Heinrich von Ende.
35. Wolff Gottfried von Ende.
36. Hans Ernst von der Rosel zu Podelwitz.
37. Wolff Georg von Ende zu Selck.
38. Carl Heinrich von Wiedemann.
39. Leutnant / Förster zu Rda.
40. Georg Heinrich von Thüna zu Egelbach.
41. Georg Heinrich von Bippach / zu Dbernig.
42. Bernhard Alexander von König.
43. Sigmund Ludwig von Dobeneck / zu Saulsdorff.
44. Bernhard Dietrich von Agendorff.
45. Hans Gottfried von Stockhausen.
46. Friedrich Levin von der Pforte.
47. Hans von Thüna / zu Schlottwein.
48. Hans Friedrich von Hefeler.
49. Heinrich von Bünau / zu Treben.
50. Rudolf von Bünau / zu Treben.
51. Georg Friedrich von Creußen / zu Pölsig.
52. Wolff Schweipold von Brandstein.
53. Hans Ludwig von Naundorff.
54. Wolff Siegfried von Schönsfeld.
55. Christian Georg von Schönsfeld.
56. Heinrich von Friesen zu Kauren.
57. Johann Friedrich Ruffel / der Jüngere von Ermreuth.
58. Johann Franz von Stockhausen.
59. Friedrich Wilhelm von Brandt.
60. Barthel Otto von der Decke / Rittmeister.
61. Hans Döwald von Timpling.
62. Hans Ludwig von Pölnig.

**Derer beschriebenen Grafen und Herren Juncfern
mit Disiren / als;**

1. Horn / } des Herrn Reußens zu Graiz Juncfern.
2. Bünau / }
3. . . . Ein Gräfflicher Leinigischer Juncfer.
4. Johann Hermann / von Weißbach / Gräfflicher Solmischer Juncfer.
5. Gottfried Jonas / } Gräffliche Hohenloische Juncfern.
6. Georg Ernst von Raschau / }
7. Krackau / } Gräffl. Schwarzburgische Rudelsstädtische Juncfern.
8. Kolbe / }
9. Schindel / } Gräffl. Schwarzburgische Ebelebische Juncfern.
10. Hernig / }
11. Johann Siegfried von Schönsfeld / Gräffl. Schwarzburg. Rudelsstädtischer Hofmeister.

12.

Augustus Friedrich von Rötterig / Obrister Wachtmeister.
Ludwig Jonas / Eisenachischen Frau Witben Kammer-Juncfer.

13.

Hochfürstliche Zeigische Cavalliere.

1. Hans von Schulenburg.
2. Christoff Adam von Posern / Cammer-Juncfer.
3. Hieronymus von Gerßdorff / Cammer-Juncfer.

4. Otto Rastor/ Cammer-Junker.
5. Dietrich Flug/ Cammer-Junker.
6. Hans Bastian von Zehmen/ Rath und Hofmeister.

14.

Fürstliche Merseburgische Cavalliere.

1. Georg Heinrich von Wolferdorff/ Hof-Junker.
2. Otto Weise/ Cammer-Junker.
3. Georg Abraham von Brandstein/ Cammer-Junker.
4. Hartwig Huben/ Cammer-Junker.
5. Rittmeister Peres.
6. Julius Heinrich Marschall/ Rügenmeister.
7. Caspar Abraham von Uchtris/ Cammer-Junker und Obrister Lieutnant.
8. Carl von Dießkau/ Hofmarschall.

15.

Hochfürstliche Hallsche Cavalliere.

1. Moriz Damm/ Marschall/ Cammer-Junker.
2. Alexander Haubold/ Marschall/ Cammer-Junker und Rittmeister.
3. Hans Adam von Ende/ Cammer-Junker/ Obrister-Lieutnant/ auch
Amts-Hauptmann zu Sommerschenburg und Dreyleben.
4. Carl Flug/ Cammer-Junker.
5. Hans Georg Rauchhaupt/ Cammer-Junker und Amts-Hauptmann zu
Alvensleben.
6. Eustachius von Thum/ Rath/ Hofmeister und Oberschencke/ auch Haupt-
mann zu Wolmerstedt und Wangleben.
7. Hans Christoff Rauchhaupt/ Stallmeister und Amts-Hauptmann zu
Rothenberg.

16.

Churfürstliche Sächsische Cammer-Junkern.

1. Anthonius von Lügelsburg/ Cammer-Junker und Ober-Forstmeister.
2. Hans Rudolff von Zbünau/ Cammer-Junker.
3. Christoff Julius von Arnim/ Cammer-Junker und Hauptmann.
4. Johann von der Wolt/ Cammer-Junker und Croaten Capitain-Lieutnant.
5. Christian Wilhelm von Wapdorff/ Cammer-Junker und Tafelstieber.
6. Hans Christoff von Kottleben/ Cammer-Junker und Reise-Stallmeister.
7. Gottfried von Wolferdorff/ Cammer-Junker.
8. Hans Adolff von Haugwitz/ Cammer-Junker.
9. Hieronymus von Gersdorff/ Cammer-Junker und Tafelstieber.
10. Curt von Kennebeck/ Cammer-Junker und Obrister-Lieutnant bey denen
Ritter-Pferden.

17.

Hochfürstliche Altenburgische Cavalliere.

1. Wolff Dietrich von Zechau.
2. Hans Georg von Breitenbach/ Hof-Junker.
3. Dietrich von Döben/ Hof-Junker.
4. Adolff Augustus von Pestenpostel/ Hof-Junker.
5. Carl Friedrich Rose/ Cammer-Junker.
6. Caspar Heinrich Stange/ Cammer-Junker und Obrist-Lieutnant.

18.

Churfürstlicher Durchl. zu Sachsen Cammer-Herren und
hohe Officirer.

Doo 3

1. Caspar

1. Caspar Heinrich von Grünrath / Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant bey der Teutschen Leib-Guardi zu Rosß.
2. Günther von Bünau / Cammer-Herr.
3. Hans Georg von Döblau / Churfürstl. Sächsischer Cammer-Herr / auch Hof-und Justitien-Rath.
4. Albrecht von Güntherod / Cammer-Herr und Ober-Schenke.
5. Georg Friedrich von Wolfframsdorff / Cammer-Herr und Obrister zu Rosß / auch Amts-Hauptmann zu Eulenberg und Döben.
6. Rudolff von Neitschig / Cammer-Herr und Obrister-Wachtmeister bey der Teutschen Leib-Guardi zu Rosß.
7. Wolff Rudolff von Ende / Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Rosßen / auch Ober-Steuer-Einnehmer.
8. Johannes Perainski / Cammer-Herr und Croaten Rittmeister.
9. Hieronymus Sigmund d Pflug / Ritter / Cammer-Herr und Trabanten-Hauptmann.
10. Sigmund von Holzkendorff / Cammer-Herr.
11. Wolff Günther von Carlowitz / Reichs-Erb-Ritter / Cammer-Herr / Ober-Hauptmann im Erb-Hebürgischen Kreysse / auch Amts-Hauptmann zu Chemnitz / Augustusburg / Franckenberg und Sachsenburg.
12. Rudolff von Neitschig / Ritter / Hof-Obrister über die Leib-Guardi zu Rosß / Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Stolpen / Kaddeberg und Hohnstein.

Darauff

Die Hochfürstliche Leiche auff dem Leich-Wagen / darüber erslich ein groß weisses / und über dieses ein schwarz-sammetes Leichen-Tuch / mit darauff von silbern Toile genehetem Kreuz gedecket / oben darauff lag ein silbern verguldetes Crucifix / und waren auff ieder Seite 8. kleinere / zum Haupten und Füßen aber grössere uff orange Farben Atlas reichgestückte doppelte Wappen geheftet / vor dem Wagen waren acht mit schwarzem Tuch gang bekleidete / und jedes auff den auswendigen Seiten mit grossen / an den Seiten aber mit klein gestückten Wappen beheftete Pferde gespannt / solche führten acht von Adel / als;

1. Günther von Porzig /
2. Adam Friedrich von Tümppling /
3. Hans Abraham von Elben /
4. Friedrich Wilhelm von Nielot /
5. Ernst Vergter von Wilckau zu Zweischen /
6. Jonas Ernst von Behringen /
7. Heinrich Haubold von Naundorff /
8. Schweipold von Eydorff.

Neben der Fürstlichen Leiche giengen 16. von Adel / als;

Zur Linken /

Zu Füßen /

Zur Rechten.

- | | |
|--|--|
| 1. Georg Friedrich von Schönberg zu Reichstedt / | 2. Christoff Carl von Obernitz / Obrister-Wachtmeister / |
| 3. Phillip Heinrich von Wicleben / | 4. Hans Friedrich Marschall von Ostheim / |
| 5. Hans Bosc zu Ellingshausen / | 6. Johann Casimir von Hanstein / Obrister-Wachtmeister. |
| 7. Antonius von Schönberg / zu Mittel-frohna / | 8. Erasmus von Brandt / |

9. Hans

9. Hans Ernst von Schauvotz / zu Do-

10. Georg von Wolframsdorff /

11. Wolff Friedrich von Ende /

12. Hof-Junker / Hans Georg Haubold
von Schleunig /

13. Hof-Junker / Christian Ulrich von
Harstall /

14. Hof-Junker / Augustus von Steting.

15. Cammer-Junker / Rudolf von Bü-
nau.

16. Cammer-Rath / Johann Caspar von
Körbig.

Zum Haupten.

Ingleichen 16. Trabanten / mit bedeckten Häuptern / und unter sich gekehrtem
Gewehr.

Ferner

Drey Adeltiche Marschälle / mit überzogenen Stäben
und Bistren / als;

1. Wolff Friedrich Ruffel / von Erbreuth / Fürstlicher Marggräflicher Bran-
denburgischer Obrister und Commandant uff Plassenburg.

2. Hans Christoff Pflug / Lands-Hauptmann und Cammer-Junker / und
3. Obrister-Lieutenant Winau zu Mannichswalde.

Denen folgten

1. Der Fürstliche Witber / Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen /
und

2. Dessen einziger Prinz / auch Friedrich Wilhelm.

Die Schleppen trugen /

Augustus Friedrich Meisch / Cammer-Junker / und

Wilhelm Ludwigo von Harstall / Hof-Junker.

3. Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen / und

Herzog Augustus / Administrator des Erz-Stiftes Magdeburg.

Die Schleppen trugen /

Zwey von ihren Junkern.

4. Herzog Christian / Administrator des Stiftes Merseburg / welcher zu-
gleich der verwitbten Landgräfin zu Hessen-Darmstadt / Sophien
Eleonoren / geborner aus dem Churhauf Sachsen / Stelle vertre-
ten / und

5. Herzog Moriz / Administrator des Stiftes Naumburg / so zugleich der
verwitbten Herzogin zu Schleswig-Holstein / Marien Elisa-
bethen / geborner aus Churfürstlichem Stamm zu Sachsen / Stel-
le vertreten.

Die Schleppen trugen /

Zwey von ihren Junkern.

6. Der geborner und verwitbten Herzogin zu Sachsen-Eisenach / Doro-
theen / Abgesandter /

Landgraf Leopold Georg zu Hessen.

7. Herzog Ernsts zu Sachsen-Weimar / und

8. Dero Gemahlin / Elisabethen Sophien / geborner Herzogin zu Sach-
sen / Abgesandter /

Jacob Heinrich Heydenreich / Hof-Rath und Präsident des Consistorii
zu Weimar / und

p. Her-

9. Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar / und
10. Dero Gemahlin / Christiana Elisabethen / geborner Herzogin zu Schleßwig-Holstein / Abgesandter /
Rudolff Wilhelm Krause / geheimer Rath / Canslar und des Consistorii zu Weimar Präsident.
Von denen Ehre- und Fürstlichen Personen bis daher giengen neben jedem Gliede 2. Trabanten / mit unter sich gefehrtem Gewehr.

Dierauff kamen

1. Johann Thomas / beeder Rechte D. geheimer Rath / Canslar / und der Ober-Steuer-Einnahme Director zu Altenburg.
2. Carl Freyherr von Friesen / geheimer Rath und Cammerherr / auch des Ober-Consistorii Präsident.
3. Herman von Wolframsdorff / geheimer Rath / Ober-Cammerer / Ober-Hauptmann des Leipziger Kreyses / und Amptshauptmann zu Colditz / Rochlis / Leisnig und Borna.
4. Wolff Christoff von Arnim / Geheimer- und Kriegs-Rath / General Lieutenant von der Infanterie / Cammer-Herr / Obrister und Ober-Commandant der Besatzungen Pleissenburg und Wittenberg / auch Amptshauptmann zu Grimma und Leipzig.
5. Hans Dietrich von Schönberg / Hof- und Justitien-Rath / auch Präsident des Consistorii zu Altenburg.
6. Hans Ernst von Tropp / Hof- und Justitien-Rath / auch des Prinzens zu Altenburg Hofmeister.
7. Georg Christoff Dieber / D. Hof- und Justitien-Rath.
8. Gabriel Voigt / Ehre-Sächsischer Hof-Justitien- und Berg-Rath / auch geheimer Cammer-Secretarius.
9. Johann Caspar Hendrich / der Rechte Licent. Hof- und Justitien-Rath.
10. Georg Dietrich Pfug / Hof- und Justitien-Rath.
11. Johann Georg Förster / der Rechte Doctorandus, Cammer-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer.
12. Der Universität Jena zwey Abgeordnete / als;
D. Johann Arnold Friedrich / Prof. Publ. und Altenburgischer Land-Medicus, und
Erhard Weigelius, Professor Mathematicum.
13. D. Josephus Glauder / Leib-Medicus.
14. D. Christoff Ausfeld / Leib-Medicus.
15. Heinrich Boezo / Leib-Medicus zu J. i. k.
16. D. Adam Haberkorn / Zeisiger Leib-Medicus.
17. Anthonius Beck / Ehre-Sächsischer Rath / geheimer- und Reichs-Secretarius.
18. Conrad Gehe / Merseburgischer Rath / Geheimer- und Cammer-Secretarius.

Denn

Drey Abelige Marschalle mit überzogenen Stäben
und Visiren / als;

Daniel Georg von Wagdorff / Hauptmann zum Hof/
Herman von Uffel / zu Hardisleben / und
Hans Heinrich von Sandersleben zu Serba.

Denen folgten /

1. Fr. Johanna Magdalena / geborne aus dem Hause Altenburg / wurde geföhret von

Graf

Graf Ludwig Günthern / zu Schwarzburg / und
Graf Albrecht Anthonen zu Schwarzburg.

Die Schleppe trug

Der von Milcka / zu Zweifchen.

2. Herzog Augustens zu Halla Gemahlin / Anna Maria / geborne
Herzogin zu Mecklenburg / wurde geführt von
Graf Johann Friedrichen von Hebenlohe / und
Graf Johann Friedrichen zu Selms.

Die Schleppe trug /

Einer von ihren Juncfern.

3. Herzog Christians Gemahlin / Christiana / geborne Herzogin zu
Schleswig-Holstein / wurde geführt von
Graf Simon Philippen / zu Leiningen / und
Heinrichen / dem ältern Reußen / Herrn zu Plauen / und

Trug die Schleppe /

Einer von ihren Juncfern.

4. Herzog Morizens Gemahlin / Dorothea Maria / geborne aus
dem Hause Weimar / wurde geführt von
Heinrich Hildebranden von Einsiedel / Churfürstlichen geheimen Rath / und
des Appellations-Gerichts Præidenten / und
Eurt Löfem / Churfürstlichen Cammer-Herrn / und der Chur-Sachsen Erb-
Marschalln.

Die Schleppe trug /

Einer von ihren Juncfern.

5. Fräul. Magdalena Sibylla / Herzogin zu Sachsen-Halla / diese füh-
reten /
Wolff Christoff von Breitenbauch / Cammer-Junker / und
Ludwig Gebhard von Hoym u.

Die Schleppe truge /

Einer von ihren Juncfern.

6. Fräul. Sophia / Herzogin zu Sachsen-Halla / wurde geführt von
Rittmeister Reipenstein / und
Carl Wosen zu Müßkau.

Die Schleppe trug /

Einer von ihren Juncfern.

7. Fräul. Magdalena Sophia / Herzogin zu Sachsen-Merseburg /
dieselbe führten /

Wolff Dietrich Marschall zu Uhlstedt / und
Joachim Ernst von Beust / zu Langen-Drka.

Die Schleppe trug /

Einer von ihren Juncfern.

Hierauff folgte das Gräffliche / Herrliche / Adelige und andere Frauenzimmer /
an der Zahl 35. Paar.

Ferner

Zwey bürgerliche Marschälle / mit schwarzen unüber-
zogenen Stäben / und ohne Bisiere / als:

1. Christoff Schwarz / Canzelist /
2. Joachim Jeschke / Botenmeister.

Denen folgten /

Die sämtlichen Doctores, Secretarien / Hof-Canzeller-Contheren-Steuer-
Amts-Bediente / der Rath / Studiosi, und andere.

Ppp

Leiglich /

Leglich/

Zwey bürgerliche Marschälle / gleichfalls mit unüberzogenen schwarzen Stäben und ohne Difiere / als;

1. Matthes Trautmann / Steuerschreiber / und
2. Georg Theuerlein / Gleits-Schreiber.

Denen folgten/

Die Fürstlichen Cammer-Weiber und Hof-Mädgen / wie auch anderer vorhin bemeldter Personen / so wohl derer Geistlichen und der Bürgerschaft Weiber / in ihrer Ordnung. Wormit der Proceß beschloßsen wurde.

Die Predigt hielt der General-Superintendenten und Ober-Hof-Prediger / Johann Christfried Sagittarius. Die Abdankung that der geheime Rath und Canslar / D. Thomæ, uff dem Fürstlichen Kirch-Saal.

Und seynd an diesem Tage / an unterschiedenen Orten der beeden Fürstenthümer / Altenburg und Coburg / wie auch der Gefürsteten Grafschaft Henneberg / Trost- und Trauer-Predigten gehalten worden / als;

1. Zu Coburg / von Johann Christoff Selden / der heiligen Schrift D. und General-Superintendenten daselbst.
2. In der Brüder-Kirchen zu Altenburg / von M. Abraham Trillern / Stiffts-Predigern / und des Consistorii Assessoren daselbst.
3. Zu Orlamünde / von M. Christoff Heinrich Löbern / Superintendenten alda.
4. Zu Eisenberg / von Georg Erausern / Superintendenten selbigen Orts.
5. Zu Alstedt / von M. Samuel Ursino, Superintendenten daselbst.
6. Zu Admihild / von Sever Christoff Olpen / D. und Superintendenten alda.
7. Zu Meiningen / M. Theodosio Wiedern / Superintendenten daselbst.
8. Zu Dornburg / von M. Peter Paul Wolffen / vormahls Fürstl. Sächsischen Hof-Predigern / iso aber Pfarrern und Inspectoren daselbst.
9. Zu Saalfeld / von David Herrmann / Archidiacono daselbst.
10. Zu Ronneburg / von M. Heinrich Julius Bragern / Superintendenten daselbst.
11. Zu Apolda / von M. Elias Eberhardi, Superintendenten alda.
12. Zu Neustadt an der Haide / von M. Heinrich Cressn / Superintendenten daselbst.
13. Zu Tonna / von M. Christoff Zacharia / Superintendenten daselbst.
14. Zu Hilvershausen / von Stephan Earln / Archidiacono daselbst.

21. Mart.

Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg ein Testament uffgerichtet / und darinnen I.) zuvörderst zu einem rechten Universal-Erben eingesetzt seinen einzigen Prinzen / Friedrich Wilhelm / oder / wenn der nicht im Leben seyn sollte / denjenigen unter seinen Söhnen / die Ihm Gott noch geben möchte / oder denjenigen Agnaten / dem die Succession alsdann nach dem Rechte der ersten Geburt und der Erb-Verbrüderung gebührt und zukömt. Unter andern seynd auch II.) in diesem Testament zu Ober-Vormunden verordnet / Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen / und Herzog Moriz zu Zeitz / und zu Unter-Vormunden / I.) Philip Heinrich von Tümppling / 2.) Johann Thomas / der Rechte D. 3.) Hans Dietrich von Schönberg / 4.) Curt Löser / und 5.) Heinrich Hildebrand von Einsiedel / resp. Hof-Marschall / geheimer Rath / Canslar und Steuer-Director, auch Hof-Rath / und des Consistorii Präsident, und Landtschafft-Director. III.) Bey Verlust Gottes Gnade und Hulde ist der Successor erinnert / nicht zu verstaten noch zuzulassen / daß eine andere Lehre / wie die immer Mahmen haben mag / so der reinen Evangelischen seligmachenden Lehre zu wider / es geschehe unter dem betrüglichen Deckel des Syncretismi, oder wie es wolle / auff einigerley Weise und Wege eingeschoben werde.

IV. An

IV. An Legatis hat dieser Herzog verschaffet / und geordnet /

1. 4000. Gulden zu Erlauff-oder Erbauung eines bequemen Hauses in Altenburg / zu einer Stadt-Schule.
2. Der Universität Jena 2000. Gulden / wovon das Interesse zu zweyen Stipendiis gebraucht / und jedes von 50. Gulden zweyen Jungen von Adel gereicht werden solle.
3. 2000. Gulden dem Gymnasio zu Coburg / welches gleichfalls zu Stipendiis, und zwar zu vieren / jedes von 25. Gulden anzuwenden.
4. 1000. Gulden den Priesters-Witben in dem Amte Altenburg / wovon Ihnen jährlich die Zinsen zu gute gehen sollen.
5. 1000. Gulden dem Gottes-Rasten / wovon die Zinsen alljährlich uff des Herzogs Geburts-Tag / den 12. Febr. unter die arme Leute auszutheilen.
6. 200. Gulden sollen bey des Herzogs Begräbnis unter die Schuldner und Schüler distribuiert werden.
7. Dem Canslar / Geheimen-und Hof- wie auch Kammer-Räthen / und zwar einem jeden 300. Thaler zu einer Rente.
8. Dem Hof-Marschall / Stallmeister / und Kammer-Junkern / jedem gleichfalls 300. Thaler / und den übrigen Junkern / so bey dem Fall in Diensten seyn werden / jedem 100. Thaler.
9. Des verstorbenen Superintendentens Casselii Kindern 300. Thaler.
10. Dem Reichs-Vater D. Sagittario 1000. Thaler. Sollte Er aber des Herzogs Todt nicht erleben / dessen Witben und Erben 500. Thaler und soviel dem Successori.
11. Des gewesenen Hof-Predigers / Salomon Eichlers / Witben und Erben 300. Thaler.
12. Dem Hof-Diacono, so des Herzogs Toderlebet / 300. Thaler.
13. Dem Stifts-Prediger / und jedem Diacono, 100. Thaler.
14. Denen Kammer- und Lehr- wie auch Hof- und Reise-Secretarien / Johann Keucken / und Johann Moritz Friedrichen / jedem 200. Thaler.
15. Dem Gerichts-Secretario Victorino Grunern / und des Botenmeisters / Peter Franzens / Witben und Erben / jedem dem 100. Thaler.
16. Dem damahligen Botenmeister / Joachim Jeschken / 100. Thaler / und hierüber
17. Einem jedwedem Diener / hohen und niedrigen / bey der Regierung / Cangelley / Rentheren / und über Hof / zwey Quartal seiner ordentlichen Besoldung.

Dieses Testament / welches obbenannter Hof-und Reise-Secretarius / Friedrich / auf Pergamen mündert / haben / nebst dem Herzoge / zugleich mit unterschrieben und besiegelt / nachbenandte resp. Hof-Marschall / geheimer Rath / Canslar und Steuer-Director, Hof-Räthe / Präsident des Consistorii / Stallmeister / und Ober-Amtmann zu Maffeld / und Meiningen / 1.) Philip Heinrich von Tümppling / 2.) D. Johann Thomas / 3.) Hans Dietrich von Schönberg / 4.) Hans Ernst von Trovff / 5.) D. Georg Christoff Dreher / 6.) Lt. Johann Caspar Hendrich / 7.) Georg Dietrich Pflug / 8.) Georg von Pappenheim / und 9.) Hans Caspar von Körbitz / wie auch 10.) obgedachter Secretarius Gruner / Notarius Publ. Cesar.

31. Mart. Ist der erste Grundstein des schönen Ballhauses zu Dresden geleyet / und dasselbe sehr bequeme auffgeführt worden.

17. April. Loyse, Herzog Johann Georgens zu Marck-Cuhla andere Princessin / zu Friedewald geboren.

26. April. Starb Herzog Bernhards zu Jena anderer Prinz / solchen Namens / seines Aüters 6. Monat.

Hat

9. Maj.

Hat Churfürst Johann Georg II. an den Rath zu Dresden anderweit ernstlich rescribirt, gegen diejenige Personen, welche Ihrer Vormäsigkeit unterworfen, und über der Beywohnung des bey den Keyserlichen und Francköischen daselbst residirenden Ministris haltens den Päpstlichen Meß-Opffers betreten würden, dero unterm 27. Mart. 1661. an denselben deshalb abgelassenen Befehl gehorsamst nachzuleben.

21. Jul.

Ward Friedrich Heinrich, Herzog Morizens zu Sachsen-Weis vierdter Prinz, geboren, residirt iho zu Pegau.

22. Jul.

Stirbt Maximilian Heinrich, Herzog Johann Georgens zu Marck-Suhla vierdter Prinz, und erster Zwilling, zu Friedewald.

1. Oct.

Haben sich die Fürstlichen Häuser, Gotha, Altenburg, und Weimar, wegen der von der Coburg- und Eisenachischen in anno 1638. beschehenen Succession herrührenden, und bis hieher in Gemeinschaft gehaltenen Rentkammer-Schulden, so wohl Aufhebung dero von selbiger Landes-Theilung her, gegen einander vorbehaltenen perzuation der Aemter-Nutzungen, sich verglichen, und ist durch allerseits nach Coburg zusammen geschickte Räte, namentlich, 1.) Job Ludolffen, damaligen Hof-Rath zu Gotha, iho Keyserlichen, auch Königlich Polnischen, und Churfürstlichen Sächsischen Rath, so wohl Fürstlichen Sächsischen geheimen Rath, 2.) August Carpyovium, geheimen Rath, und Cantlarn zu Coburg, 3.) Hans Dietrich von Schönberg, Hof-Rath zu Altenburg, 4.) Johann Georg Förstern, Rentmeistern zu Coburg, und dann 5.) Georg Adam Struben, D. Hof- und Kammer-Rath, wie auch 6.) Johann Scheffern, Rentmeistern zu Weimar, ein Recess darüber, sub dato Coburg, aufgerichtet worden.

6. Oct.

Ließ Herzog Johann Ernsts zu Weimar Schwieger-Mutter, Anna, verwittibte Herzogin zu Holstein-Sonderburg, bey Ihrer Anwesenheit zu besagtem Weimar, und bey sich empfundenen Leibes-Schwachheit, eine Testamentarische Disposition aufrichten, und bey Fürstlicher Regierung allda deponiren.

7. Oct.

Ist uf Churfürst Johann Georgens II. Befehl, und dessen Ober-Land-Baumeisters, Wolfgang Caspar Klengels, Veranstaltung, Churfürst Friedrichs I. und Streitbarn Begräbnis, in der von Ihm an der Dom-Kirchen zu Meissen fundirten Fürsten-Capelle, zu dem Ende eröffnet worden, um zuverlässige Erkundigung und Gewisheit einzuziehen, ob dieser Churfürst auch leibhaftig allda begraben liege? Weiln unterschiedene Historici daran gezweifelt, und theils zu Altenburg, andere zu Reinhardtsbrunn, und einige zu Meissen, die Grabstätte zu seyn, vorgegeben. Da dann bey obiger Eröffnung sich befunden, daß das Grab von ausgehauenen Pirnischen Stein ausgefetzt, und der Sarg von Kiefern-Holz gewesen, der Churfürstliche Habit hat bestanden in einem langen schwarzen Rock, bis uff die Füße, von wollenem klaren Zeuge, welches man iesziger Zeit Sarge nennet, und ziemlich verweset, dem Augenschein nach ist dieser Churfürst ein sehr langer und ansehnlicher Herr gewesen. Überdieses ist auch aus einem Diplomate, welches dessen beede Söhne, Churfürst Friedrich der Gütige, und Wilhelm der Tapffere, im Jahr 1445. wegen einer von gedachtem Ihrem Vater uf dem Schlosse zu Meissen an die Kirche ohne mittel rührenden, von neuem gebaueten Capelle, ausgestellt, zu erschen, daß Ihres Vaters Begräbnis an beniemtem Orte ohnfehlbar sey.

15. Oct.

Haben der sämtlichen an der Gefürsteten Graffschafft Henneberg interessirter Herzoge zu Sachsen, nacher Salsfeld zusammen geschickte, bereits oben benandte Räte, wegen Vertheilung der Hennebergischen Adlichen Lehnsschafften, eine Eventual-Abrede abgefasset und solche unterschrieben.

18. Oct.

Ward Johann Georg, Chur-Prinz Johann Georgens III. erster Prinz, geboren, ist nachmahls Churfürst worden.

26. Oct.

Seynd zu Weissenfels in und ausser der Stadt 62. Häuser abgebrant.

1. Nov.

Hat Herzog Adolff Wilhelm zu Eisenach ein Testament aufgerichtet, und darinnen, nachdem Ihm vier junge Herrlein innerhalb drey Jahren im Tode vorangegangen, zum rechten wahren Erben eingesetzet denjenigen Fürstlichen Ehe-Gege, womit göttliche Güte dero Gemahlin abermahl begnadiget, wofern derselbe das Licht der Welt mit Gesundheit sehen, und männliches Geschlechts seyn würde. Dieses Testament haben zugleich, als Zeugen, mit vollzogen, 1.) Zacharias Preußenc, von Lindenhoven, uff Bercka, vor dem Hainich, gesamter geheimer Rath, Landes-Director und Ober-Auffseher, 2.) Andreas Pflug, Hofmeister, 3.) M. Caspar Reibhan, Superintendent, 4.) Caspar Stieler,

Etieler/ Kammer-Secretarius, und 5.) Christoff Schlegel/ Kammer-Verwalter / alle zu Eisenach. Und uff solchen Fall hat der Testator in diesem seinem Testament dem Posthumum zum Vermundten verordnet seinen ältesten Bruder/ Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar/ welcher sich auch der selben nachgehends unterzogen / ohne einzige Widerrede der andern beeden jüngern Brüdere / Herzog Johann Georgens und Herzog Bernhards. In Cameralibus aber ist obbemeldtem Herzog Johann Ernsten / Herzog Rudolff Augustus zu Braunschweig-Wolffenbüttel/ der Gemahlin ältester Bruder/ als Mit-Vormund / zugeordnet worden.

21. Nov. Ist Herzog Adolff Wilhelm zu Sachsen-Eisenach / ohne Hinterlassung einiger Erben/ jedoch/ wie schon obgedacht / mit Zurücklassung seiner mit der fünfften Leibesfrucht gesegneten Gemahlin/ im 37. Jahr seines Alters Todes verfahren.

25. Nov. Hat Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg eine Tax-Ordnung/ wie es in selbigem Fürstenthum/ mit den Amts- Gerichts- Schöppen- und andern Gebühren / in peinlichen- bürgerlichen- und Hülffs- Sachen/ auch sonst allenthalben gehalten werden solle? in Druck fertigen und publiciren lassen.

30. Nov. Wurde ihtgedachten Herzog Adolff Wilhelms hinterbliebene Wirbe ihrer Fürstlichen Bürgen entbunden / und abermahls mit einem- und zwar dem fünfften Prinzen an der Zahl / welcher in der heiligen Tauffe den Nahmen Wilhelm Augustus bekommen/ erfreuet.

12. Dec. Starb Herzog Johann Ernsts zu Weimar Schwieger- Mutter / Anna / geborne Herzogin zu Holstein / uff dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar / im 64sten Jahre ihres Alters.

In diesem Jahre ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha nachbeschriebene schöne Münze prägen: Uff der einen Seiten stehet ein Herz mit einer Krone gezieret / und an dieser die Worte: Die Krone der Gerechtigkeit. Und in dem Herzen:

Mir ist beygelegt/

Dir befehl ich meinen Geist/

Behalte ihnen die Sünde nicht/

Ich laß dich nicht/

Ich schlaße mit Frieden/

Es ist gnug/ laß mich hinfahren/

Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/

Ich wart dein Hehl.

Oben in der Höhe die Sonne / mit dem Nahmen JESUS.

Indem Circul herum:

Und wenn mir gleich mein Herz zubricht/

So bist du doch mein Inversicht.

In der Mitten Gotha 1668. Uff der andern Seite:

Nun bin ich frey von Sünd und Pein/

Gesund mein Leib / die Seele mein/

Nun schau ich Gott vom Angesicht/

In seinem Haus mit vollem Licht/

Nun fere ich mit der Heiligen Schaar

Das ewige selge Jubel-Jahr.

1669.

16. Jan. Ist Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Fürstlicher Leichnam / ohne einiges Gepränge/ der von ihm selbst beschehenen Verordnung zu folge/ in dem Fürstlichen Begräbnüß- Gewölbe in der Haupt- Kirchen zu St. Georgen daselbst beygesetzt.

28. Jan. Ist Herzog Johann Ernsts Schwieger-Mutter / in der Stadt-Kirchen zu St. Petri und Pauli zu Weimar in solennner Procession begraben worden.

4. Mart. Wurde zwischen Thur- Meinh / und den beeden Fürstlichen Häusern / Gotha und Weimar/ wegen der hohen Wildbahn/ und kleinen Weidwerckes/ zu Erfurt durch ihre darzu deputirte Minillers und Diener / als 1.) Krafft Cuno von der Leven / 2.) Wilhelm Friedrichen/ Freyherrn von Schönborn / 3.) Wolff Dietrich Truchsessen/ von Weßhausen/ Jägermeistern / 4.) Johann Heinrich Krausolden/ Bürgermeistern und Stadt-Syndicum zu Weimar / 5.) Hans Matthens Stockmarn / Wildmeistern allda / und 6.) Lorenz Kramern / Ober-Förstern zu Gotha/ ein Reces auffgerichtet.

7. Mart.

Wurde Prinz Johann Adolffen zu Sachsen/ Fürstlicher Hällischer Linie/ die Fürstliche Altenburgische Princeßin/ Johanna Magdalena/ ehelich versprochen und zugesagt.

15. Mart.

Ist von Sachsen-Altenburg vor sich/ und in gesamten Nahmen wegen der beiden Fürstlichen Häuser Sachsen-Gotha und Weimar/ der verglichenen Alternation nach/ eine Visitation der Universität Jena/ wie auch des Hofgerichts und Schöppensstuls daselbst/ durch nachbenannte dahin abgeordnete Deputirte/ 1.) August Carpioven/ der Rechte D. geheimen Rath und Canslern zu Coburg/ 2.) Hans Dietrichen von Schenberg/ Hof-Rath zu Altenburg/ 3.) Johann Christfried Sagittarium, D. General-Superintendenten und Ober-Hof-Predigern daselbst/ und 4.) D. Johann Christoff Selden/ General-Superintendenten zu Coburg/ angeordnet und gehalten worden.

30. Mart.

Hat König Friedrich in Dennemarck/ uff Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar dienstfreundliches Ersuchen/ seiner jüngst zu Weimar verstorbenen Schwieger-Mutter/ der verwoittbten Herzogin zu Holstein-Sonderburg/ in vorigem Jahre zu besagtem Weimar auffgerichtete Testament/ als Ober-Lehn-Herr/ confirmirt und bestätigt/ sub dato Coppenhagen.

8. April.

Am grünen Donnerstage seynd die Fürstlich-Altenburgische Visitatores von Jena wieder abgereiset.

13. April.

Wurde von dem Könige in Engelland Carl II. Churfürst Johann Georgen II. der Englische Ritter-Orden des blauen Rosenbandes/ durch eine besondere Abschiedung überbracht/ und diese zu Dresden solenniter angenommen.

14. April.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha ein Ausschreiben und gewisse puncta in Druck gehen und publiciren lassen/ wie es mit dem Bibel-lesen in den Kirchen von den Pfarrern hinkünftig gehalten werden solle.

22. April.

Starb Herzog Friedrich Wilhelm/ der Aeltere zu Sachsen-Altenburg/ nachdem Er 9. Wochen und wenig Tage über das 66ste Jahr seines Alters zurück gelegt/ und hinterließ einen einzigen unmündigen Prinzen gleiches Namens/ welchem/ wie schon voriges Jahres Erwähnung geschehen/ per Testamentum zu Vormunden verordnet worden/ Churfürst Johann Georg II. und Herzog Moritz zu Sachsen-Weiz. Uff dieses Herzogs Bebräunß-Münze steht uff der einen Seite: das Fürstliche Brustbild/ nebst der Beschreibung: Fridericus Wilhelmus D. Gr. Dux Sax. Jul. Cliv. & Mont. Uff der andern Seite in der Rundung: Pius, Justus, Fortis, Clemens, Inclytus, Pacificus. In der Mitten: Nat. Posth. Vinar. Frid. Febr. M. DC. III. Obiit Aldenb. X. Kal. Maji M. DC. LXIX. Aet. LXVII. Regiminis XXXI. Unten drunter: Pietas ad omnia utilis.

29. April.

Schlug das Donnerwetter zu Dresden in den Kreuz-Thurm/ wodurch solcher entzündet/ und nebst denen schönen Glocken/ Seiger-Schellen/ und 4. darauff gestandenen Feldschlangen/ die Eingebäude biß uffm untersten Gang im Feuer verdrorben.

5. Maj.

Ward Friderica Elisabetha, Herzog Johann Georgens zu Marck-Guhla dritte Princeßin/ zu Friedewald geböhren/ 180 Herzog Johann Georgens zu Weissenfels Gemahlin.

14. Maj.

Geschahe die publication obgedachten Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg hinterlassenen Testaments/ in dem auffm Fürstlichen Resident-Schloß also genannnten Churfürstlichen Gemach/ in Anwesenheit der Chur- und Fürstlichen Vormunder dazzu bevollmächtigter Räte/ so wohl derer damahls zugegen gewesenen Testaments- und anderer Zeugen.

16. Jun.

Ist Loyfa, Herzog Johann Georgens zu Marck-Guhla andere Princeßin/ zu Alten-Kirchen Todtes verblieben/ ihres Alters 1. Jahr/ 2. Monat.

14. Jul.

Wurde Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg/ in Begleitung des Churfürstens zu Sachsen und mehr anderer Fürstlichen Personen/ daselbst solenniter begraben.

10. Aug.

Ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine Instruction, oder Kurtze und richtige Anweisung/ wie die Inspection und Aufsicht über die Christliche Disciplin und Zucht/ zu ihrem gesuchten Zweck gebühlich und nützlich geführt werden solle/ entwerffen/ solche in Druck fertigen und publiciren.

19. Aug.

Seynd zwischen Prinz Friedrichen zu Gotha und Herzogs Augusten/ Administratoris zu Halla/ altern Princeßin/Magdalenen Sibyllen/ öffentliche Sponsalia zu Langen-Salta gehalten worden.

Nah.

27. Sept.

Nahmen die Chur- und Fürstliche Vormünder des Prinzens zu Altenburg/ durch gewisse darzu bevollmächtigte Deputirte/ die Huldigung daselbst ein / und

6. Oct.

Geschah dergleichen zu Coburg.

14. Nov.

Hielte obbenandter Herzog Friedrich zu Gotha / mit der gleichfalls schon oben bemeldten ältern Princessin zu Halla/ Beylager daselbst/ in Gegenwart vieler Chur- und anderer hohen Fürstlichen Personen. Gestalt dann selbige bey der ersten Haupt- Mahlzeit folgender Gestalt gessen.

Rechte Seite der Fürstl.
Tafel.

Linke Seite der Fürstl.
Tafel.

1. Fürstlicher Bräutigam/

2. Fürstliche Braut/

3. Churfürst zu Sachsen/

4. Herzogin zu Gotha/

5. Braut Vater / Herzog Augustus/

6. Herzogin zu Merseburg/

Vorschneider Cornet Halberstadt/

7. Herzogin zu Zeitz/

8. Bräutigams Vater / Herzog Ernst/

9. Hallsch andere Princessin/ Anna Maria/

10. Herzog Christian zu Merseburg/

11. Hallsch dritte Princessin/ Sophia/

12. Herzog Moritz zu Zeitz/

13. Hallsch vierde Princessin/ Christina/

Vorschneider Lieutenant Miska/

14. Gothaische Princessin / Dorothea Maria/

15. Johann Adolff Prinz zu Halla/

16. Princessin zu Merseburg/ Magdalena Sophia/

17. Albrecht/ Prinz zu Gotha/

18. Bernhard/ Prinz zu Gotha/

19. Augustus/ Prinz zu Halla/

20. Christian Prinz zu Halla/

21. Heinrich/ Prinz zu Halla/

22. Albrecht/ Prinz zu Halla.

Des Administratoris Gemahlin / ob schon dieselbe / wegen einiger Unpäßlichkeit/ bey diesen Solemnitäten nicht mit seyn können/ so hat sie doch der Priesterlichen Trauung uff dem Fürstlichen Saale mit beygewohnt/ um ihr mütterliches Gebet vor die Fürstlichen neuen Eheleute gegenwärtig mit zu verrichten.

15. Nov.

Geschah nach eingenommenem Frühstück/ in denen Gemächern / die Einsegnung gewöhnlicher Massen uff dem Fürstlichen Saale / und wurde der Bräutigam von dem Churfürsten und Herzog Augusten / die Braut aber von Herzog Ernst und Herzog Christian dahin geführt/ die andern Fürstliche Personen folgten nach / unterm Trompeten- und Pauken-Schall/ in ihrer Ordnung. Nach gethaner Predigt und verrichteter Einsegnung von dem Ober- Hof- Prediger/ D. Oleario, überreichte in Gegenwart der ganzen ansehnlichen Versammlung der Gothaische Rath und Hofmeister/ Dietrich Pflug/ vermittelt einer wohl abgefaßten kurzen Rede/ die Morgengabe/ so uff einem roth- sammeten Kissen/ als / drey Diamantische Kleinodien/ deren das mittlere mit einer Krone / und unter derselben die Morgengabs- Verschreibung/ in einem roth- taffeten Beutel angeheftet lag/ und von dem Hof- Juncker Butlarn getragen wurde. Als solches geschehen/ that der Hallschen jungen Herrschafft Hofmeister und Hof-Rath/ Wilhelm von Kospoth/ die Dancksagung. Worauff der Churfürstliche geheime Rath und Kammer- Herr/ Nicol von Herßdorff / in einer zierlichen Rede das Churfürstliche Geschenk präsenteirte / dergleichen that im Nahmen Herzog Ernsts/ dessen Hof-Rath/ Jacob Heinrich Heydenreich/ wegen der Herzogin zu Gotha/ verrichtete es der Hof-izzo geheime Rath/ Hiob Ludolff/ in einem schönen wohl abgefaßten Sermon. Dann wegen des Administratoris dessen Ober- Kämmerer/ der von Marschall / und in Nahmen der Gemahlin/ obgenandter von Kospoth. Hernach wurden der andern Fürstlichen Personen Präsente offerirt. Leglich überreichte vor die Fürstliche Gothaische Herrschafft/ wie auch wegen der Fürstlichen Eisenachischen Frau Wirben zu Altenburg / so wohl wegen Herzog Johann Ernsts zu Sachsen- Weimar / der Fürstliche Sachsen- Gothaische Hof-Rath/ Christian Friedrich Prüschenck/ von Lindenhoven / die Präsente. Nach diesem trat der Fürstliche Gothaische Vice-Canzlar/ Ernst Ludwig Avemann/ neben den Tisch/ worauff die Präsente gelegt waren/ und verrichtete in einer weitläufftigen wohl stylisirten Rede die

Danck.

Danckfagung. Wormit diese Solennia sich geendet / und giengen sämtlich anwesende / in voriger Ordnung / iedoch aniso die Fürstliche Braut zu erst / wiederum zurück in ihre Gemächer / da dann inzwischen die Trompeter und Heerpaußer sich abermahls tapffer hören lieffen / und nach Verfließung einer wenigen Zeit zur Tafel bliesen. Bey dieser andern Haupt-Mahlzeit wurde die Session, gegen vorige / in etwas geändert / wie hierunten zu sehen :

- | | |
|--|---|
| 1. Fürstlicher Bräutigam/ | 2. Fürstliche Braut/ |
| 3. Churfürst zu Sachsen/ | 4. Herzogin zu Gotha/ |
| 5. Herzog Ernst zu Gotha / Bräutigams Vater/ | 6. Herzogin zu Merseburg/ |
| Vorschneider/ | 7. Herzogin zu Zeitz/ |
| 8. Herzog Augustus / Braut Vater/ | 9. Gotha'sche Princessin / Dorothea Maria/ |
| 10. Herzog Christian zu Merseburg/ | 11. Hallsche Princessin / Anna Maria/ |
| 12. Herzog Moriz zu Zeitz/ | 13. Hallsche Princessin / Sophia/ |
| Vorschneider/ | 14. Hallsche Princessin / Christina/ |
| 15. Albrecht / Prinz zu Gotha/ | 16. Merseburg'sche Princessin / Magdalena Sophia/ |
| 17. Bernhard / Prinz zu Gotha/ | 18. Johann Adolff / Prinz zu Halla/ |
| 19. Augustus / Prinz zu Halla/ | 20. Christian / Prinz zu Halla/ |
| 21. Heinrich / Prinz zu Halla/ | 22. Albrecht / Prinz zu Halla. |

21. Nov.

Sonntags haben zwey Studiosi, Nahmens Andreas Matthiz, von Ofßersleben / und Johann Oldvoß / Chälönier's, als sie gegen Abend von Burga / und zwar etwas berauscht / wiederum zurück nachher Zehna gingen / vor dem Löber-Thore einen daselbst wohnenden Bürger und Kürner / Georg Tischler genandt / nach vorher beschehener einiger Wortwechslung / dergestalt verwundet / daß er bald darauff verschieden / beede Thäter aber seynd so fort entkommen.

27. Nov.

Geschehe Herzog Friedrichs zu Gotha Gemahlin Heimführung von Halla nach Gotha.

8. Dec.

Wurde zwischen den Fürstlichen Gotha'schen und Weimar'schen Deputirten / in unterschiedlichen Puncten / die beeden Witzlebischen Dörffer / Mahnebach und Martincroda betreffend / zu Gotha ein Recess auffgerichtet.

11. Dec.

Starb des Administratoris zu Halla erstere Gemahlin / Anna Maria / geborne Herzogin zu Mecklenburg / im 43. Jahre ihres Alters / liegt zu Weissenfels uff dem Fürstlichen Schlosse in dem neuen Begräbniß. Auff dieser Fürstin Gedächtniß-Münze ist in der Rundung zu sehen : D. G. Anna Maria, Dux Sax. Jul. Cliv. & Mont. In der Mitten : Nat. è Dom. Meg. Sver. 1. Jul. 1627. nupta ibid. 23. Nov. 1647. Denata 11. Dec. 1669. vixit Annos XLII. Mens. 5. D. 10. Auff der andern Seite ringet Jacob mit dem Sohne Gottes / und darbey die Schrift : Ich lasse dich nicht 2c. Gen. 32, 26. In dem Circul herum : Deum qui habet, omnia habet.

13. Dec.

Seynd die Henneberg'sche Lehn'schafften zwischen den beeden Fürstlichen Häusern / Gotha und Weimar / durch beederseits darzu deputirte Räthe / namentlich / obgenannten Hiob Ludolffen und D. Georg Adam Struben / vertheilet / und ist darüber / biß uff der Principalen Ratification, zu Gotha ein Recess errichtet worden.

20. Dec.

Ward Charlotte Maria / Herzog Bernhards zu Zehna andere Princessin / geboren.

21. Dec.

Haben bey dem Fürstlichen Sächsischen Lehn-Hofe zu Weimar / nachdem nicht nur / wie schon oben gedacht / Herzog Adolff Wilhelm zu Eisenach / sondern auch Johann Günther / Graf zu Schwarzburg Arnstadt'scher Linie / am 29. Augusti dieses Jahrs uff der Academie zu Tübingen Todtes verblieben / Ludwig Günther zu Ebeleben / Christian Wilhelm und Anthon Günther / zu Sondershausen / und Albrecht Anthon / zu Rudelsstadt / allersits Grafen zu Schwarzburg / die Lehn und resp. gesamte Hand an der Herrschafft Arnstadt /

Stadt/ Plauen und Räßernburg/ durch ihre Abgeordnete Bevollmächtigte/ mit Nahmen/ 1.) Heinrich Balthasar Nothen/ D. Rath/ 2.) und Christoffn von Kropff/ Jägermeister/ so wohl 3.) Johann Friedrich Lenken/ Cankley-Direktor zu Franckenhausen/ empfangen/ gestalt dann in aller dreyer Grafen Seelen gedachter von Kropff die Lehns-Pflicht wirklich abgeschworen/ die Erb-Huldigungs-Pflicht aber ist durch einen Handschlag geleistet worden.

1670.

12. Jan.

Nahm die Chur- und Fürstliche Sächsische Vormundschaft/ im Nahmen des Altburgischen unmündigen Prinzens/ Friedrich Wilhelms/ durch dero Bevollmächtigte/ namentlich; 1.) D. Augustum Carpzoven/ geheimen Rath und Canklarn/ 2.) D. Johann Nielas Hamvackern/ und 3.) Johann Caspar von Rörbitz/ beide Hof-Räthe zu Coburg/ zu Meiningen die Huldigung ein/ worbey dann denen zugleich anwesenden Bischofflichen Würzburgischen Abgesandten/ mit Nahmen/ 1.) Philip Adam von Elfershausen/ genandt Klippel/ Dom-Capitularn des Stiffts Würzburg/ 2.) D. Peter Christian Fränk Papio, Vice Canklarn/ und 3.) Johann Georgen von Rauchenheim/ genandt Borchtolsheim/ Rath und Ober-Schultheßen/ von dem Rath/ und der Stadt Meiningen/ samt denen darzu gehörigen dreyen Dörffern/ Nachdorff/ Queyrenfeld und Leutersdorff/ dem Herkommen nach/ die Eventual-Huldigung geleistet wurde.

30. Jan.

Ward zu Dresden ein Landtag gehalten/ und auff demselben unter andern verwilliget/ zur Land-Steuer von jedem Schock 16. Pfennige/ dann die gedoppelte Francksteuer/ auch die bißherige Fleisch-Pfennig-Steuer/ hierüber zur Miliz/Auslösungen/ Besandschaften und Kammer-Hülffe 10 $\frac{1}{2}$. Q. artember, und 8 $\frac{1}{2}$. Pfennige von Steuer-Schocken/ wann vorige Verwilligungen abgelauffen.

3. Febr.

Wurde des Administratoris zu Halla Ausgangs vorigen Jahrs mit Todt abgegangene Gemahlin/ samt ihren im Jahre 1663. innerhalb drey Wochen verstorbenen - und biß daher in einem Gewölbe an der Sacristen in dem Dom daselbst gestandenen dreyen Prinzessinnen/ nach Weisseufels gebracht/ und daselbst in dem neuen Erb-Begräbnisse beygesetzt. Diese Fürstin hat öftters pflegen zu sagen; Den Lebendigen gehöre Schmuck und Kleinodien/ den Verstorbenen aber keines weges/ daher sie auch dergleichen wenig in den Sarg mitgenommen.

12. Maj.

Am Himmelfahrts-Tage ist Friedrich Augustus/ Chur-Prinzens Johann Georgens III. anderer Sohn/ 13.iger König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen/ geboren.

18. Maj.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen ein abermahliges Mandat und Edict in Druck fertigen lassen/ Krafft dessen auf die Sonn- und Fest-Tage alle Tänze/ Zügel-Sarten- und andere Spiele auf öffentlichen Plätzen/ wie auch in Gärten/ Häusern/ und Höfen/ bey Vermeidung hoher Straffe/ nachbleiben sollen.

21. Maj.

Seynd zu Pegau 116. Bohnhäuser/ 10. Scheunen/ und 54. Ställe abgebrandt.

d. eod.

War zu Weimar/ und um selbige Gegend/ ein sehr starcker ungewöhnlicher Wind/ welcher zumahluff dem Lande grossen Schaden gethan.

12. Jun.

Stirbt Erdmuth Sophia/ Marggraf Christian Ernsts zu Brandenburg/ Culmbach erstere Gemahlin/ Churfürst Johann Georgens II. Tochter/ ohne Leibes-Erben/ im 27. Jahre Ihres Alters.

13. Junii.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar/ vor sich/ und seine beide Brüdere/ Herzog Johann Georgen und Herzog Bernharden/ des Raths zu besagten Weimar Statuta, Privilegia, Handvesten/ Verschreibungen/ Freyheiten/ Verrechtigkeiten/ Gewohnheiten/ und Herkommen/ confirmirt und bestätiget/ worbey gewesen/ und Bezeugen/ 1.) Rudolff Wilhelm Krause/ der Rechte D. geheimer Rath/ Canklar/ und Präsident des Ober-Consistorii, 2.) Hans Heinrich Ritschel/ zu Neumarkt/ Hof-Rath/ und Hof-Bezirchts-Assessor zu Jena/ und 3.) Georg Adam Struve/ der Rechte D. Hof- und Kammer-Rath/ wie auch 4.) Jacob Francke/ Kammer-Secretarius/ und andere mehr gungsam Glaubwürdige.

16. Jun. Haben die in Specie verordnete Churfürstlich-Sächsische Commissarii, 1.) Cunrad Reini-cke / Freyherr von Kallenberg / 2.) J. E. von Liebenau / 3.) Rudolff von Miesch / 4.) Gu-stav / Freyherr von Reckenitz / 5.) Heinrich Gebhard von Miltz / 6.) Johann Georg von Dölau / 7.) Gotteliff Friedrich von Schönberg / 8.) Hans Heinrich von Rohr / 9.) Curt von Reinbeck / 10.) Hans Heinrich von Schönberg / und 11.) Wolff Schweipold von Brandenstein / Ihr erforderliches unterthänigstes Gutachten / wie und uff was Masse das Werck / wegen des verbotenen unchristlichen ärgerlichen Rauffens / Balgens / und Duellirens, nach Anleitung derer am 19. Julii, und 20. Sept. 1665. publicirten Mandaten / in Ord-nung zu bringen / gehorsamst erstattet.

19. Jun. Ist durch eine Keyserliche schriftliche Resolution denen Churfürsten / und Ständen des Reichs / gewöhnlicher massen angezeigt / und wissend gemacht worden / daß ein ieder-der von denselben von seinen Unterthanen zu Reichs-Deputations-und Kreyß-Conventen die nöthige Legations-Kosten erheben möge.

1. Aug. Bekam Herzog Moritz zu Sachsen uff der Jagt / in der Graffschafft Henneberg / ei-nen gefährlichen Beinbruch am rechten Schenkel.

26. Sept. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha verschiedene Monita, welche bey den Gottes-Kasten-Rechnungen beobachtet werden sollen / in Druck ergehen lassen.

3. Nov. Ward Maria Sophia / Herzog Moritzens zu Sachsen- Zeitz dritte Princessin / und

16. Nov. Maria Amalia / Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Tochter / und Her-zog Moritz Wilhelms zu Sachsen- Zeitz Gemahlin / und

22. Dec. Anna Sophia / Herzog Friedrichs zu Gotha erste Princessin / geboren / so nachgehends Graf Ludwig Friedrichen zu Schwarzburg-Rudelsstadt geheyrathet.

In diesem Jahre wurde zu Dresden ein Büchschenschießen gehalten / und zu dessen An-denck en folgende Münze geschlagen / und zwar in Form der so genandten Klippen. Uf ei-ner Seiten stehen die Buchstaben I. G. und die Zahl 4. in einander gezogen / nebst der Uff-schrift: Johann Georg der vierdte / Herzog zu Sachsen / J. E. v. B. In den 4. Ecken der Klippe: das Sächsische / Jülich-Elev-und Bergische Wappen / uff der andern Seiten: Ein kleines Kind im Bett liegend / in ieder Hand ein klein Schlanglein haltend / mit der Uberschrift: Ab incunabulis. Um den Circul herum: Büchschenschießen bey der Chur-Prinzl. Einsegnung. In diesen 4. Ecken: M. DC. LXIX.

1671.

12. Jan. Ist Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar vor sich / und seine Brüdere / Johann Georgen / und Bernharden / wie auch in Vormundschafft des unmündigen Bet-ters zu Eisenach / Wilhelm Augustens / eine Ordnung / wie es in der gesammten Helff-te an dem Fürstenthum Eisenach / uff Verlöbnußsen / Hochzeiten / Kind-Tauffen / und Begräbnußsen gehalten werden solle / in Druck ausgehen lassen.

13. Febr. Machte Herzog Ernst zu Gotha ein Codicill, wie es nach seinem Tode mit dessen Leich-begängnis gehalten werden solle.

17. Febr. Starb Anna Maria / Herzog Augustens zu Halla andere Princessin / im 18. Jahre Ihres Alters.

18. Febr. Hat Churfürst Johann Georg II. vor sich / und in Vormundschafft des Altenburgi-schen Prinzens / den Rath und Bürgerschafft zu Vorthausen / nach Verfließung der in vorigem Schuß-Brieffe gesetzten Zeit / in anderweitigen Schuß-Schirm-und Verthei-digung auf 10. Jahr genommen / und Ihnen den gewöhnlichen Schuß-Brieff ertheilet / weshalber der Rath dem Chur-und Fürstlichen Hause Sachsen alljährlich 300. Rheinische gute Gülden / Meißnischer Währung / abzugeben sich verpflichtet. Wovon das Chur-Haus die Helffte / und das gesammte Fürstliche Ernestinische Haus die andere Helffte bekömmet.

22. Febr. Ist Sophia Charlotta / Herzog Eberhards zu Württemberg Tochter / welche nachge-hends Herzog Johann Georgen den Jüngern zu Eisenach geheyrathet / geboren.

Starb

23. Febr. Starb Prinz Wilhelm August / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Posthumus, seines Alters 2. Jahr und 3. Monat / wordurch dessen Landes-Portion wiederum zurück uf seine Bettern / zu Weimar / Marck-Cuhla / und Jegna gefallen.
24. Maj. Hat bey den beeden Fürstlichen Häusern Gotha und Weimar Bürgermeister und Rath der Keyserlichen Reichs-Stadt Northausen unterthänigste Ansuchung gethan / sie ferner weit uff 10. Jahr in Schutz / Schirm und Verspruch zu nehmen / und darüber Ihnen einen Brieff in gewöhnlicher Art auszuhändigen.
31. Maj. Stirbt Maria Sophia / Herzog Morizens zu Sachsen-Zeiß dritte Princefin / Ihres Alters 7. Monat.
2. Jun. Gieng Sophia Eleonora / Churfürst Johann Georgens I. älteste Princefin / verwittibte Landgräfin zu Hessen-Darmstadt / im 62. Jahre Ihres Alters mit Tode abe.
8. Aug. Ist von den Fürstlichen Häusern Gotha und Weimar dem Rathe zu Northausen der Schutz-Brief gebetener massen ausgestellt worden.
17. Aug. Stürzte Prinz Augustus zu Halla bey'm Ringrennen mit dem Pferde / und brach zum andernmahl ein Bein entzwey.
3. Sept. Wurden die zwischen Churfürst Johann Georgen II. und Herzog Julius Franken zu Sachsen-Lauenburg wegen der von diesem in seinem Wappen geführten Chur-Schwerdter entstandene Irrungen dergestalt in der Güte erörtert / und beygelegt / daß nur gedachter Herzog besagte Chur-Schwerdter / jedoch mit der Spitze unter sich gelehret / ferner zu führen befugt seyn solle. Worbey auch zugleich zwischen diesen beeden hohen Paciscenten eine Erbverbrüderung über die Lausitz und Sachsen-Lauenburgische Lande auffgerichtet / auch nachgehends solche vom Keyser confirmiret worden.
26. Sept. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimarden Rath zu Magdala / uff sein Ansuchen / dessen Statuta, Verchtigkeiten / und Gewohnheiten confirmirt. In diesen Statutis ist unter andern enthalten : So der Stadt Anecht einen Bürger / im Fall der Noth / um Hülffe und Beystand anruuffet / und der Bürger solches nicht thun / noch Ihm verfolgen würde / der soll ein Guld den dem Rathe zur Straffe verfallen seyn.
30. Sept. Wurde Magdalena Sibylla Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha andere Princefin / gebohren.
22. Oct. Seynd zwischen Herzog Bernharden Gothaischer Linie / und Marlen Hedwig / Landgraf Georgens zu Hessen Tochter Sponsalia vorgangen.
25. Oct. Hielte Herzog Johann Adolff zu Halla Beyslager mit der Altenburgischen einigen Princefin / Johannen Magdalenen.
10. Nov. Wurden obige Sponsalia zwischen Herzog Bernharden zu Gotha / und der Darmstadtischen Princefin / durch Priesterliche Trauung zu Gotha vollzogen.
7. Dec. Wurde nach gepflogener Communication zwischen allerseits an der Gefürsteten Grafschaft Hentzeberg Interessirten Herzogen zu Sachsen / erstlich unter sich selbst / und dann zwischen Herzog Johann Ernst zu Weimar / als damahligem Besitzer des Gemeinschafftlichen Pfand-Altes Fischberg / und dem Abte zu Fulda / Bernhard Gustaven / Marckgrafen zu Baden-Durlach / Cardmaln / in Einnehmung der resp. Erb- und Pfand-Alte Huldigung / in nur berürtem Alte Fischberg / obbesagter Tag beliebte / und von beederseits Fürstlichen Theilen / und zwar an Seiten Fulda / dazzu deputirt und abgeordnet / 1.) Bonifacius von Busset / des Stiffts Fulda Capitulär, und Probst auf St. Johannisberg / 2.) Otto von Rietheim / Capitulär und Probst zu St. Petersberg / und 3.) D. Johann Ludwig Johannis / Fuldischer Hof-Rath / wegen Sachsen-Weimar / 1. Volkmar Happe / Hof- und Consistorial-Rath / und 2.) Elias Heinrich Avemann / Hof-Rath zu Marck-Cuhla / und ward dieser Aus der Erb- und Pfandes-Huldigung / welche dem Herkommen nach / *par passu* und *uno actu* eingenommen worden / in dem Dorffe Dermbach folgender gestalt bewerkstelliget : Nach geendigtem Gottesdienst zu besagten Dermbach / welchem zwar die Fuldische Deputirte nicht mit beygewohnet / sondern unter wählender Predigt sich von Diedorff aus / vermittelst angeordneter Einholung von dem Fürstlich Sächsischen Altmann zu Fischberg / Samuel Eberten / nebst einigen Reutern / daselbst eingefunden / und uff der Pfarre abgetreten /) seynd die Sächsische Bevollmächtigte zu Ihnen gefahren / und

so wohl des Orts/ als der Ceremonien halber / sich miteinander beredet; Worauff allerseits Abgeordnete uff den erhobenen Platz für dem alten Eenthause / worunter sich die Unterthanen versamlet hatten/ zu Fuß sich begaben/ da denn der Fuldische Hof-Rath/D. Johannis/ zu erst / und so fort der Weimarische Hof-Rath/ Volckmar Happe / gewöhnlicher massen den Vortrag thaten. Nach solchem wurde von dem Fuldischen Registratore, Jhes Peter Nabischen/ die Erb- und von mir / dem Aurore dieser Annalium, die Pfandes-Huldigungs-Notuln (wie solche unten mehrern Inhalts lauten) verlesen / worauff sämtlichen Deputirten die Unterthanen das Handgelöbniß leisteten / und so fort den Eyd / welcher die Erb- und Pfandes-Huldigung in sich begriffe/ und von obgedachtem D. Johannis abgelesen wurde/ mit erhobenen Fingern deutlich nachsprachen. Die auff der Probstei Zelle Hosen und Wüstungen wohnende Unterthanen aber thaten/ dem Herkommen gemäß/ nur den Handschlag/ iedoch an Eydes statt. Hiernächst verfügten sich die Fuldische Bevollmächtigte mit denen Sächsischen in dieser ihr nächst darben gelegenes Quartier/ worinnen die zu dieser Huldigung beschriebene von Adel (welche der ihnen vorher beschehenen Anzeige zu folge / zu Gewinnung der Zeit / die Vorträge und Ablesung der Huldigungs-Notuln/ hauffen uff dem Platze bereits mit angehört) sich befunden / und also ohne Weitläufigkeit den Erb- und Pfandes-Huldigungs-Eyd/ so ihnen der Verfasser dieses Wercks vorsagte/ mit aufgerecteten Fingern und lauter Stimme nachredeten/ und den Handschlag leisteten. Nach also geendigtem Actu, blieben die Fuldischen bey denen Sächsischen zur Mahlzeit / und so dann begaben sich diese mit jenen/ uff ihr inständiges Anhalten / nach Diedorff / woselbst der Herr Abt und Cardinal/ nur zu dem Ende/ die Sächsischen zu sprechen/ angelanget war/ bey ihrer Ankunfft wurden sie gar höfflich empfangen/ so bald in das Fürstliche Gemach zur Audienz geführt/ und darauff zur Tafel begleitet/ welche bis 5. Uhr Abends währte/ darauff reiste der Cardinal zurück nach Weisa/ und die Sächsischen wiederum gen Dermbach. Inzwischen seyend die beeden gewöhnliche/ und unten in forma mit eingerückte Reverse gefertiget / allerseits Schultheßen / wie Herkommens/ vorgelesen / und uff ihr bitten von dem Amtmanne vermittelt seiner Unterschrift und uffgedruckten Pertschaffts rauficirt, und nachmahls der eine nach Fulda geschicket / der andere aber denen Sächsischen Commissarius eingelieffert worden.

Erbhuldigungs-Notul

Derer Unterthanen im Amt Fischberg.

Ihr sollet erstlich Handgebender Treu angeloben/ auch folgendes mit erhobenen Fingern einen Eyd zu Gott und seinem heiligen Wort schweren / daß Ihr dem Hochwürdigsten und Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Bernhard Gustaven/ Abten des Stiffts Fulda / Römischer Keyserin Erb-Canzlern/ durch Germanien und Gallien Primaten/ Marggrafen zu Baden und Hochberg &c. Coadjutorn der Fürstlichen und Keyserlichen Freyen Stiffter Rempten und Eyburg &c. Landgrafen zu Sausenberg/ Grafen zu Sponheim / und Eberstein / Herrn zu Röteln / Badenwenler / Lahr- und Mahlberg/ der Erb- und Hohen Stiffter Eöln und Straßburg respective Canonico und Capitulari, Unserm gnädigsten Fürsten und Herrn / als Eurem rechten Erb-Herrn/ getreu/ hold/ gehorsam und gewärtig seyn/ Ihrer Hochfürstlichen Durchl. und dero Stifft Schaden warnen/ bestes höchsten Vermögens werben / da es sich auch begeben und zutragen wird/ daß Ihre Hochfürstliche Durchl. gefangen/ oder aber mit Todte abgehen würden/ (welches der Allmächtige Gott gnädig verhüten wolle) Ihr alsdann Niemand anders/ dann Dechant und Capitul des Stiffts Fulda / bis so lange Ihre Hochfürstl. Durchl. wiederum erledigt/ oder

oder aber ein ander Fürst und Abt mit des mehrern Theils wissen erwehlet / und Euch das gründlich angezeigt würde / verpflichtet und gewärtig stehen zc. Auch sollet ihr schweren / daß / wann Thro Hochfürstliche Durchl. zu Fulda zc. denen Herren Pfand-Inhabern die Auffkündigung des Pfandschillings (es begeben sich solches gleich über kurz oder lang) geschehen / Und es Euch zu wissen gemacht seyn wird / Ihr alsdann niemands / als Thro Hochfürstliche Durchl. dero rechtmäßigen Succelloren und Nachkommen / oder in Ermangelung dessen / Dechant und Capitularn / des Stiffts Fulda zu gewarten / und darüber einen Revers vermöge errührter Pfand-Beschreibung übergeben / auch Euch in diesem allenthalben erzeigen und verhalten wollet / wie frommen getreuen Unterthanen Ihrem rechten Erbherrn und Landes-Fürsten zu thun eignet / gebühret und wohl anstehet / alles treulich und ohne gefahrde.

Eyd.

Alles / was mir so wohl wegen der Erb- als Pfand-Huldigung vorgelesen / und ich angelobet habe / das will ich stet / fest und unverbrüchlich halten / ohne Gefährde / als mir GOTT helffe durch IESum & Christum unsern Herrn.

Pfand-Huldigungs-Notul

Derer Unterthanen im Amt Fischberg.

Ihr sollet geloben und schweren dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann Ernsten / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / Landgrafen in Thüringen / Marckgrafen zu Meissen / gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herrn zu Ravensstein / Euerm gnädigsten Fürsten und Herrn / vor Sich und Seiner Hochfürstlichen Durchl. Herren Gebrüdere / die gleich Durchlauchtigste Fürsten und Herren / Herrn Johann Georgen / und Herrn Bernharden / Herzoge zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / Landgrafen in Thüringen / Marckgrafen zu Meissen / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herren zum Ravensstein / euere ebenmäßig gnädigste Fürsten und Herren / wie nichts weniger in gemeinschaftlichen Rahmen der auch Durchlauchtigsten / und respective Hochwürdigsten Fürsten und Herren / sämtlichen an diesem Amte interessirten Herren Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / euern gleichfalls gnädigsten Fürsten und Herren / und Ihrer Fürstlichen Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchlauchtig-

tigkeiten allerseits Leibes-Lehns-Erben / als Pfandes-Inhabern
des Amts Fischberg / so lange dasselbe von Ihren Fürstlichen Durchl.
Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchlauchtigkeiten durch das
löbliche Stift Fulda / nach laut in Händen habender und von der
Römischen Keyserlichen Majestät / Unserm allergnädigsten Herrn /
confirmirter Pfandes-Verschreibung / unabgelöst bleibet / getreu /
hold / gehorsam und gewärtig zu seyn / Ihrer Fürstlichen Durchl.
Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Durchlauchtigkeiten Schaden
zu wehren / und zu wenden / Ehre / Ruß / Frommen und Bestes zu
schaffen / werben und befördern / nach eurem höchsten Verstande /
und besten Vermögen / auch schuldige Dienste / Pflicht und Behor-
sam zu leisten / und alles anders zu thun / was frommen und getreu-
en Unterthanen von Gottes / auch Gewohnheit und Rechtswegen /
gegen Ihre Herren zu thun / und zu leisten schuldig sind / getreulich
und ohne Gefährde.

End.

Alles / was mir so wohl wegen der Erb-als Pfandes-
Huldigung fürgelesen / und Ich angelobet habe / das will
ich stet / fest und unverbrüchlich halten / ohne Gefährde /
als mir GOTT helffe durch Iesum Christum un-
sern Herrn.

REVERS

Dem Stift Fulda ausgehändiget.

Wir dem Fürstlichen Stift Fulda angehörige Erb-Untertha-
nendes Amts Fischberg allesamt und sonders thun hiemit
kund und bekennen / demnach der Hochwürdigst und Durch-
lauchtigste Fürst und Herr / Herr Bernard Gustav, Abt des Stifts
Fulda / Römischer Keyserin Erb-Canzlar / durch Germanien und
Gallien Primas, Marggraf zu Baden und Hochberg / Coadjutor
der Fürstlichen auch Keyserlichen freyen Reichs-Stifter Rempten
und Siburg / Landgraf zu Sausenbergr / Graf zu Sponheim und
Eberstein / Herr zu Röteln / Baden-Benlar / Lahr und Mahlberg /
der Erb- und hohen Stifter Eölln und Straßburg Canonicus und
Capitularis, unser gnädigster Fürst und Herr / durch Ihre Päpstliche
Heiligkeit mit Verwilligung eines hochwürdigen Capituls zu Ful-
da / zu einem Regenten und Ober-Haupt des Fürstl. Stifts Fulda
constituirt worden / auch solchem nach zu hochermeldtes Stifts
Regierung gelanget / und dann zwischen dem hochlößlichen und
hochlößlichen Chur-und Fürstl. Hauß Sachsen / und hochgedachtem
Stift wegen vorgangener Versetzung / No 1594. am Tage Cathedra

Petri

Petri eine versiegelte Pfand-Verschreibung auffgerichtet worden / darinnen unter andern ausdrücklich versehen und vorbehalten / daß wir einem ieden in das Fürstliche Regiment des Stiffts Fulda tretenden und ankommenden Herrn / uff alle und iede zutragende Fälle / die Erbhuldigung thun / und bey solcher Erb-Huldigung unter andern auch schwören / daß wir nach Ablaufung ein und dreyßig Jahr / welche sich auff Petri Cathedra Anno 1625. geendiget haben / wann denen Pfand-Inhabern die Auffkündigung über kurz und lang geschehen / und der Pfandschilling erlegt seyn wird / niemands als einem regierenden Herrn des Stiffts Fulda gewarten / darüber auch allemahl bey der Huldigung einen Revers übergeben sollen.

Als verpflichten wir uns hiermit öffentlich gegen männiglich / solchem allen und iedem / wie vorgemeldet / und die angezogene auffgerichte Pfand-Verschreibung uns in allen und ieden dero selben einverleibten Puncten und Articulen binden thut / treulich nachzukommen / auch alsdann niemand anders denn erst hochgedachtem unserm gnädigsten Fürsten und Herrn zu Fulda ꝛ. Und auf den Fall / da dieselbe gefangen / oder ableibig würden / Einem Hochwürdigem hochadelichen Capitul des Stiffts Fulda / biß daß ein anderer Fürst und Herr ordentlich erwöhlet worden / gewärtig zu seyn / inmassen wir solches anieho Ihro Hochfürstl. Durchl. Abgeordneten mit Hand-gebenden Treuen angelobet / und folgendes mit einem leiblichen End mit erhobenen Fingern zu Gott / und seinem heiligen Wort würcklich beteuret / und geschworen / auch zu dessen Bekantnuß diesen offenen Revers Ihrer Hochfürstlichen Durchl. unterthänigst zugestellt / dessen allen zu wahrer Urkundt haben wir den ihizigen Herrn Amtmann zu Kaltennorthheim und Fischberg / Samuel Ebart / dienstl. Fleißes ersucht und gebeten / diesen Revers mit seinem Amts-Insiegel zu bekräftigen / welches Ich iß gemeldter Samuel Ebart von Ihrer Bitte wegen gethan / hiermit bekenne / doch meiner Hochfürstlichen gnädigsten Herrschafft an Ihrer Pfand-Berechtigkeit / auch mir / meinen Nachkommen und Erben ohne Schaden. Geschehen zu Dornbach den 7. Decembr. Anno 1671.

REVERS

Denen Herzogen zu Sachsen
ausgestellt.

DES Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johan. Ernstens / Herzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgrafens in Thüringen / Marckgrafens zu Meissen / gefürsteten Grafens zu Henneberg / Grafens zu der Marck und Ravensberg / Herrn zum Ravensstein ꝛ. Und seiner Hochfürstl. Durchl. Herren Gebrüderer / derer auch Durchlauchtigsten Fürsten und Herren / Herrn /

Herrn Johann Georgens und Herrn Bernhardens / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgrafen in Thüringen / Marckgrafen zu Meissen / gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herren zum Ravenstein &c. Wie nicht weniger derer auch Durchlauchtigsten und Respectiv Hochwürdigsten Fürsten und Herren / derer sämtlichen übrigen Fürstlichen Interessenten an dem Amt Fischberg allerseits Herren Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgrafen in Thüringen / Marckgrafen zu Meissen / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck und Ravensberg / Herren zu Ravenstein &c. Unserer gnädigsten Fürsten und Herren / wir ihrer Hochfürstlichen Durchlauchtigkeiten Pfands-Unterthanen bemeldten Amts alle samt und sonders / thun hiermit kund und bekennen / demnach zwischen höchstermeldtem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen / und dem hochlöblichen Fürstlichen Stifft Fulda wegen fürgegangener Versetzung anno 1594. am Tage Cathedra Petri eine versiegelte Pfand-Verschreibung über bemeldtes Amt auffgerichtet / und darinnen unter andern ausdrücklich versehen und vorbehalten worden / daß auff die bey denen Fürstlichen Inhabern der Graffschafft Henneberg sich zutragende Fälle / wir die Pfands-Huldigung thun / und so oft solche Pfand-Huldigung geschiehet / darüber einen Revers von Uns stellen sollen / und dann auff heutigen Tag im Nahmen höchsternanten Chur- und Fürstlichen Hauses / wegen derer in demselben bißhero fürgegangenen Fälle und Aenderungen / solche Pfand-huldigung eingenommen / und von Uns würcklich geleistet worden ; Als verpflichten wir uns hiermit öffentlich dahin / daß wir allem und iedem / worzuuns die angezogene Pfand-Verschreibung in allen Puncten und Articuli binden thut / treulich nachkommen / Eingangs höchstbesagten Ihren Fürstlich Durchlauchtigkeiten allesamt / und dero Fürstlichen Leibes-Lehns-Erben / als rechtmäßigen Pfand-Inhabern des Amts Fischberg / so lange dasselbige durch das Löbl. Stifft uneingelöst bleibt / getreu / hold / gehorsam und gewärtig seyn wolle / inmassen Ihrer Hochfürstlichen Durchl. Herren Deputirten wir solches mit mehrerm aniezo vermittelt Handschlags angelobet / und folgendes mit einem leiblichen Eyd und erhobenen Fingern zu Gott und seinem heiligen Wort / würcklich beteuret und geschworen / auch zu dessen Bekantnis diesen offenen Revers Ihren Hochfürstlichen Durchl. unterthänigst ausgestellt / dessen zu wahrer Urkund haben wir Herrn Samuel Ebarten / derer Zeit bestellten Amtmann zu Kaltennorthheim und Fischberg / dienstlichen Fleißes ersucht und gebeten / diesen Revers mit seinem gewöhnlichen Siegel zu bekräftigen / welches Ich ietztgemeldter Amtmann Samuel Ebart auff ihre der Fischbergischen Unterthanen Bitte also gethan zu haben

haben/ hiermit bekenne / so geschehen zu Dermbach den 7. Decembr.
Anno 1671.

19. Dec. Wurde Christiana Eberhardina/ Marckgraf Christian Ernsts zu Brandenburg • Ba-
reuth Tochter/ gebahren/ welche nachgehends den ihigen König in Pohlen und Churfürsten
zu Sachsen/ Friedrich Augusten/ zur Ehe bekommen.

1672.

24. Jan. Ist die Fürstliche Schloß- Kirche zu Moritzburg (Zeitz) an der Elster solenniter ein-
geweyhet worden.
29. Jan. Hat der Administrator zu Halla/ Herzog Augustus/ mit seiner andern Gemahlin/ Jo-
hanna Walpurgis/ gebahrner Gräfin zu Leiningen/ Beylager gehalten.
6. Febr. Haben die Fürstlichen Gebrüdere Weimarischer Linie / mit ihres verstorbenen andern
Bruders/ weiland Herzog Adolff Wilhelms/ nachgelassener Witben / Marien Elise-
then/ gebahrner Herzogin zu Braunschweig / wegen ihrer Wittthums • Gefälle/ und was
sonst in den Fürstlichen Ehe- Pacten und Wittthums • Kecels begriffen/ einen gewissen Ver-
trag sub dato Eisenach uffgerichtet.
8. Febr. Ist Prinz Wilhelm Augustus zu Eisenach voriges Jahrs beschehene Todtes • Fall an
dem Keyserlichen Hofe / nach vorherbeschehener notificauon, für einen ledigen Fall er-
kennet worden.
9. Febr. Machte Herzog Ernst zu Gotha eine anderweite Verordnung / wie es / uff dessen er-
folgten tödelichen Hintritt/ mit der Landes- Regierung anzustellen.
21. Mart. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen • Weimar eine Advocaten • Ordnung zu
Papier bringen/ und solche bey Fürstlicher Regierung publiciren.
7. April. Am heiligen Oster • Sontage/ ward Magdalena Sibylla / Herzog Moritzens zu Zeitz
vierdte Princeßin/ und letzteres Fürstliche Kind/ gebahren.
14. April. Am Sonntage Quasimodogeniti starb Friedrich Wilhelm/ der letzte Prinz von der Al-
tenburgische Linie/ an der Kranckheit der Kindesblattern/ im 15. Jahre seines Alters/ wodurch
nicht nur der über ein halbes Seculum gewährte leidige Præcedenz • Streit seine Endschaft
gewonnen/ sondern auch die beeden Fürstenthümer Altenburg und Coburg/ samt der Henne-
bergischen Landes • Portion sich verlediget. Bald nach erfolgtem und kundgewordenem Tod-
tes • Fall/ seynd von beeden Fürstlichen Häusern/ Gotha und Weimar/ verschiedene Aemter /
Städte und Dörter/ und zwar unter andern / von Herzog Bernharden zu Jena die Resi-
denz • Stadt und Amt Altenburg in hoher Person in posses genommen/ auch von demsel-
ben coram Notario & Testibus, mit einem Messer ein Spahn uff dem Schlosse in dem
Fürstl. Mittel • Gemach inwendig aus der Thür geschnitten worden. Weiln sich aber darü-
ber/ wie auch wegen der ganken Succession sothaner Lande nicht wenige Irrungen hervor ge-
than / seynd beede Fürstliche Theile zu Erhalt- und Fortpflanzung guter Einigkeit/ auch be-
ständigen Wohlvernehmens in dem Fürstlichen Hause/ ohne Verzug zu gütlichen Tracta-
ten geschritten/ und solche zu Altenburg vor die Hand genommen. Gestalt dann wegen des
Fürstlichen Hauses Sachsen • Gotha / der älteste Prinz/ Friedrich / und wegen Sachsen •
Weimar/ Herzog Johann Georg und obbemeldter Herzog Bernhard / resp. vor sich und in
Vollmacht dero ältern Bruders/ Herzog Johann Ernsts / sich daselbst eingefunden. In-
zwischen ist iederweder Fürstliche Theil bey denen in posses genommenen Dörtern / bis zu
gänzhlicher Hinlegung dieses Wercks/ verblieben.
6. Maj. Ist zwischen obbenannten Fürstlichen Personen/ der Altenburgischen Succession
halber/ ein gütlicher Vergleich getroffen / und von ihnen bis zu hiernächst erfolgender
förmlichen Stylisirung und mehrerer Ausarbeitung / wie auch ratification der andern Herren
Principalen/ unterschrieben und besiegelt worden.
16. Maj. Ist obgedachter zwischen den beeden Fürstlichen Häusern / Gotha und Weimar / über
der Altenburgischen Succession getroffene gütliche Vergleich / nach dessen beschehener Exten-
sion und formalen Einrichtung/ von allerseits Fürstlichen Herren Principalen selbst unter-
schrieben und besiegelt worden; Krafft dieses Vergleichs verbleibet / und wird resp. überlas-
sen.

sen und überwiesen dem Fürstlichen Hause Weimar folgende Schloßer / Aemter / Städte und Dörfer / nemlich;

1. Schloß / Amt und Stadt Dornburg samt denen Schrift- und Amtssassen /
2. Schloß / Stadt und Amt Alstedt / gleichfalls neben den Schrift- und Amtssassen /
3. Amt Kospa / mit der Stadt Sulza / jedoch ausgenommen das Salzwert zu Sulza / welches dem Fürstlichen Gotha'schen Theile verbleibet.
4. Amt und Stadt Bürgel / samt dem Forwerge Knibsdorff /
5. Das Amt Heusdorff /
6. Der Altenburgische vierde Theil an dem Gleit zu Erfurt / und
7. Die Helffte des Georgenthaler-Hofes daselbst /
8. Die Hoheit und Steuern bey der Herrschaft Rembda und dem Gute Apolda / welche beide Dörfer / Krafft hiebevoriger Foundation, der Universität Jena gehören /
9. Die Hoheit und Steuern / samt dem Jure reluendi über das Amt Hardisleben und Forwerck Schwabsdorff /
10. Amt Krainberg / aus dem Fürstlichen Hause Gotha zustehenden halben Fürstenthum Eisenach /
11. Die Lehnenschaft an des von Reckerods Gütern in dem halben Fürstenthum Eisenach / Weimarischen Theils / jedoch mit Vorbehalt des ersten Heimfalls /
12. Das dem Fürstlichen Hause Gotha seithero wegen des Fürstenthums Eisenach (dessen Aemter Sachsen-Gotha in hiebevoriger Landes-Theilung zur Helffte erlangt) zugestandene halbe Reichs- und Kreys-Votum, daß also das Fürstliche Haus Weimar nunmehr das Eisenachische Votum alleine zu führen / und dann
13. Die Helffte des Altenburgischen halben Antheils an der Universität / wie auch dem Hof-Gerichte und Schöppen-Stul zu Jena. Wormit nunmehr die Helffte an besagter Universität / Hof-Gericht und Schöppen-Stul dem Fürstlichen Hause Weimar zustehet.

17. Maj.

Hat die Chur- und Fürstliche Sächsische Ober-Vormundschafft des Altenburgischen Prinzens / nach dessen tödtlichem Hintritt / und darauff / wie ist gedacht / zwischen den beeden Fürstlichen Häusern Gotha und Weimar der Lande und Leute halber erfolgten gütlichen Vergleich / die dem Fürstlichen Weimarischen Theil dadurch angefallene Portion der Pflicht losgezehlet / und an die Weimarische Herrschaft überwiesen / laut eines ausgehändigten besondern Loßzehl- und Überweisungs-Brieffs von der Ober-Vormundschafft unterschrieben und besiegelt.

5. Jun.

Wurde von Chur-Sachsen / uff vorher beschriebene Keyserliche Erinnerung wegen der ie mehr und mehr anscheinenden Türcken-Gefahr / und deshalb nöthiger Abhandlung des puncti securitatis publicæ, wie auch Eintheilung des dem Ober-Sächsischen Kreysse von denen uff dem Reichs-Tage zu Regensburg zur Reichs-Armee verwilligten 30000. Mann zugekommenen quant, bern 2000. zu Fuß / und 1000. zu Ros / ein Convent der Ober-Sächsischen Kreys- Stände nacher Leipzig auff den 8. Julii außgeschrieben.

2. Jul.

Hat Churfürst Johann Georg II. zum neuen Schieß-Hauß zu Dresden den Grundstein legen lassen / und ist dieses Gebäude im folgenden Jahre hernach zum Stande kommen.

d. cod.

Seynd der Ober-Sächsischen Kreys-Stände abgeordnete Gesandte zu Leipzig eingekommen / und zwar wegen Chur-Sachsen / 1.) Nicol von Gerßdorff uff Baruth / Breitnig / Hauffwalda und Rackel / wüchlicher geheimer Rath und Kammer-Herr / 2.) Christian August / Freyherr von Friesen / Keyserlicher Reichs-Hof-Rath / auch Churfürstlicher Kammer-Herr / Dom-Probst zu Meißen und Amts-Hauptmann zum Hain / 3.) Wolff Caspar Martini / Hof- und Justizien-Rath. Wegen Sachsen-Gotha / Altenburg und Coburg / 1.) Hans Dietrich von Schönberg / zu Wittertrohna / Hof- und Justizien-Rath / auch Präsident des Consistorii zu Altenburg / und 2.) Johann Balthasar von Vabelkoven / Kammer-Junker zu Gotha. An Seiten Weimar und Eisenach / ist wegen untesich selbst vorhanden

habender Landes-Theilung der Altenburgischen wie auch Eisenachischen Lande / niemand zugegen gewesen / sondern selbige Vota seynd dem Fürstlichen Verhaischen uffgetragen worden. Wegen Sachsen Ouerfurt / Wilhelm von Kospoth / uff Großstädtel / Seupthen-dorff und Wölffis / Kammer-Rath / der jüngern Prinken Hofmeister / und Ober-Eleut-Einnehmer.

2. Jul. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar vor sich / und seine beede Gebrüder / Johann Georgen und Bernharden / dem Rath und Gemeinde zu Weissenfels / uff ihr unterthänigstes Bitten / die von einem in Verhaft gewesenem / und durch die Weissenfelfer wunderbarer Weise enledigten Grafen in Thüringen / gedachtem Rath und Bürger-schafft / zur Erkantlichkeit erteilte / und nach der Zeit von Fällen zu Fällen renovirte Zoll- und Gleits- Freyheit von allen ihren Gütern und Kauffmanns- Wahren durch das ganze Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / gleichfalls verneuert / confirmirt und bestätigt. Welchen Confirmation- Brieff der Autor dieses Wercks / als von seiner Fürstlichen Herrschafft er nacher Leipzig uff obbesagten Kreyß-Tag / um dem Fürstlichen Verhaischen vom Hause Weimar bevollmächtigten Abgesandten / bey dessen Legations- Cankellen an Hand zu gehen / abgefertiget worden / im Durchreisen zu Weissenfels dem Rathe daselbst eingehändiger. Als Zeugen seynd bey dieser Confirmation benennet / 1.) Rudolff Wilhelm Krause / geheimer Rath und Canklar / auch Präsident des Ober-Consistorij, 2.) Hans Heinrich Ditesel / uff Neumarc / Hof- Rath und Assessor des Hof- Gerichts zu Jena / 3.) Georg Adam Strube / Hof- und Kammer-Rath / und 4.) Volckmar Happe / Hof- und Consistorial- Rath / wie auch 5.) Jacob Francke / Kammer-Secretarius, und andere mehr gnugsam Glaubwürdige. Von wem / wie und uff was für Art die Stadt Weissenfels zu obenangeregtem Zoll und Gleits-Privilegio gelanget / wird folgender Gestalt erzehlet / nemlich; Des ersten Grafens in Thüringen / Ludwigs mit dem Barte / Sohn / auch Ludwig / zugenanmet der Springer / und Pfalzgraf Friedrich zu Sachsen / seynd Gränz-Nachbarn gewesen / indem dieser uff dem Schlosse Weissenburg / oberhalb Freyburg / ino Schiplich genandt / gewohnet; Jener aber uff dem Hause zu nur besagtem Freyburg sich uffgehalten. Mit dieses Pfalzgrafens Gemahlin / Adelheid / Marckgraf Ottens zu Staden und Goldwedel Tochter / welche eine überaus schöne und wohlgebildete Fürstin soll gewesen seyn / hat gedachter Graf Ludwig ungebührlicher Liebe gepflogen / worzu ihn aber selbige uff einem Danke nicht nur selbst veranlaßet / sondern auch / damit ihr Gemahl / der Pfalzgraf / so etwas alt gewesen und keine Kinder mit der selbigen gezeuget / aus dem Wege möchte geräumt und ihr hingegen der junge hurtige Graf in Thüringen zu Theil werden / demselben diesen verfluchten teuflischen Rath gegeben / nemlich; Er / der Graf / solte uff einem gewissen Tag / und zwar unbegrüßet / ihres Gemahls / des Pfalzgrafens / bey Weissenburg in dem Holze / die Reysen genandt / am Münchrödischen Felde / und also in ihres Herren Forst und Gebiethe ein Jagen anstellen / und es ihr vorhero wissen lassen / so wolte sie denselben dahin bewegen und anreizen / daß er sich unbewehrt und mit wenig Leuten hinaus begeben solte / ihme das unbefugte Jagen zu verwehren / und mit harten Worten zu untersagen / da dann der Graf gar leichtlich seinen Vortheil absehen / und dem Pfalzgrafen ein kaltes Eisen in den Leib stoßen / und den Hals brechen könnte. Der Graf läßet sich den Teufel / und der Pfalz-Gräfin Schönheit blenden / nimmet diesen bösen Vorschlag an und sagt ihr zu / demselben also nachzukommen / machet auch zu solcher schändlichen Mordthat ohnverlangte Anstalt / und stellet an dem bestimmten Ort / und uff einem miteinander abgeredeten Tag ein Jagen an. Als nun die Zeit herbey rücket / läßet die Pfalzgräfin ihrem Gemahl ein Bad / dessen er sich sonst öfters bedienet / anrichten / und seiner darinnen wohl pflegen und warten. Inzwischen kömmet Graf Ludwig angestochen / läßet sich mit den Jägerhörnern und dem Hundebellen tapffer hören / daß man es in Schiplich gar eigentlich vernehmen können. Worauff die Pfalzgräfin ganz entrüstet und eilig zu ihrem Herrn ins Bad gelauffen kömmet / und ihn mit diesen harten unfreundlichen Worten angeredet: Da sigestu hier nach deiner guten Gelegenheit im Bade / und lässest dir die Haut krauen / bekümmerst dich aber nicht / wie du deine Jagt-Gerechtigkeit erhalten und beschützen wilst. Hörst du nicht / wie der Graf von Thüringen so muthwilliger Weise sich zu dir nöthiget / und dir da vor der Nasen jaget. Der Pfalzgraf läßet sich durch diese / seiner Gemahlin ungestümme Worte bewegen / wird darüber ungedultig und hitzig / fähret aus dem Bade auff / wirfft in aller Eil über das nasse Bades-Hemde nur einen Mantel / sezet sich uf seinen Hengst / und rennet mit wenig Dienern nach dem Holze zu. Da er nun den Grafen ansichtig wird / und ihn mit zimlichen harten Worten ansälet / nimmet nur gedachter Graf die Gelegenheit in acht / und jaget dem Pfalzgrafen / ehe er sich dessen versiehet / ein Schwein-Eisen dergestalt durch den Leib / daß er so bald vom Pferde herab gefallen und gleich todt blieben. Die Pfalzgräfin als sie vernimmet und siehet / daß

ihr Gemahl entleibet und todt zurück gebracht wird / stellt sich ganz ungeberdig / heulet und schreyet / ringet die Hände / rüffet das Haar aus dem Kopffe / wünschet dem Mörder alles Unglück an den Hals / und will sich gar nicht trösten lassen / um dadurch allen bösen Verdacht von sich zu waschen. Allein diese Trauer- und Wehe- Klage wäre nicht gar lange / sondern nach Verfließung einer kurzen Zeit bekam sie diesen mörderischen Grafen zur Ehe / begaben sich uff das Schloß Schauenburg / und zeugeten mit einander 4. Söhne und 3. Töchter / davon der älteste Sohn / auch Ludwig genandt / vom Keyser Lothario II. zum ersten Landgrafen in Thüringen und Hessen gemacht worden. Nach verübter dieser Mordthat / regete sich des entleibten Pfalzgrafen Bruder / Erzbischoff Adelbert / zu Bremen / nebst seiner ganzen Freundschaft / brachten bey Keyser Heinrichen I V. die Sache klagbar an / und erhielten so viel / daß Graf Ludwig / als ein Ehebrecher und Mörder / in die Acht erklärt / auch / als er einst nach Magdeburg reisen wolte / unter Weges gefangen / und uff das bey Hall an der Saal liegende hohe Schloß / Siebichenstein / geführt / und allda zwey Jahr verwahrt enthalten wurde / hätte ihm auch wohl endlich eine Lebens- Straffe angethan werden dürfen / wann er nicht bey Zeiten entkommen / und sich mit der Flucht salviret hätte. Inmassen er dann / uff gepflogene heimliche Communication mit seiner Gemahlin / welche sich inzwischen nach Sangerhausen begeben / durch einen seiner vertrauten Diener ein langes weites Kleid / so Wind fangen können / machen / und ihm dasselbe unvermerkt in die Custodie bringen lassen. Welches er des Nachts / da gleich die Wächter im Brete gespielt / angeleget / von oben herab in die Saale gesprungen / (dahero er nachgehends der Springer genennet worden) woselbst er vorndenen allda zu solchem Ende auffwartenden Fischern / welche von Weissenfels gewesen / und von dem Rath und Bürgerschaft daselbst zu solchem Ende beordert worden seyn sollen / so bald in das Kahn genommen / und an das Land sicher gebracht worden / worauff er sich / nach abgelegten nassen / und angethanen trockenen Kleidern / auff sein in Bereitschaft gehaltenes Pferd / der weisse Schwan genennet / gesetzt / und nach Sangerhausen zu seiner Gemahlin begeben / von dar ist er gen Rom gereiset / um allda Buße zu thun / und vor sich und seine Gemahlin Ablass zu holen / welchen er auch vom Pabst Alexandro II. in Erwekung des daselbst gestifteten Klosters nicht nur erlanget / sondern auch bey dem Keyser / der beschenehen Acht halber / wiederum ausgesöhnet worden. Worauff er dem Rath und der Bürgerschaft zu Weissenfels / zur Erkantlichkeit / daß sie zu seiner Entledigung behülfflich mit gewesen / oben angeregte Zoll- und Vleits- Freyheit ertheilet / und sie darmit uff ewig begnadiget hat. Nach seiner von Rom beschenehen Zurückkunft / hat dieser Graf dem heiligen Ulrich zu Ehren / zu Sangerhausen eine Kirche bauen / und daran diese Worte : Hilff Maria deinem Knechte / welche er in obigem vom Schlosse Siebichenstein gethanen Sprunge ausgesprochen / wiewohl in Lateinischer Sprache : Suscipe Servum Virgo Maria, in Stein hauen lassen / ingleichen die Burg Schiplitz / zu einem Kloster gestiftet / und darzu viel Einkünften / insonderheit aber das Castell Schauenburg mit allen seinen Intraden darzugeschlagen / wie nicht weniger die Stadt Freyburg erbauet / auch im Jahr 1089. das Kloster Reinhardtsbrun gestiftet / und solches nach einem Töpffer / welcher Reinhard geheissen / und eben / da der Graf zu Uffrichtung dieses Klosters einen bequemen Ort ausgesuchet / an einem Brunnne gessen / also genennet. Weiter ist auch dieser Graf Ludwig / der Springer / ein Stifter und Erbauer des Hauses Wartburg / oberhalb Eisenach / womit es folgender Gestalt ergangen : Als derselbe einst bey Eisenach gejaget / und in Verfolgung eines Stück Wildes / uff den Berg / da iho Wartburg lieget / kommen / hat er der Seinigen allda gewartet / und / weiln ihm dieser Ort / welcher denen Herren von Francken / und Mittelstein gehörig gewesen / wohl gefallen / dahin getrachtet / wie er solchen an sich ziehen / und eine Burg darauff bauen möchte / derowegen hat er einst des Nachts viel Körbe mit Erden von seinem Grund und Boden gefüllet / uff denselben Berg tragen / und an einer gewissen Stelle ausschütten / auch so fort zu bauen anfangen lassen / zu welcher Zeit eine solche Theurung gewesen / daß das Bauers- Volk die Steine zu diesem Gebäude um das liebe Brodt angeführet. Nachdem nun obbemeldte Herren von Francken- und Mittelstein sich über diesen unbefugten Bau bey dem Reich beklagten / wurde von demselben erkandt ; Daß wann der Graf mit 12. Personen endlich behaupten / oder selbst einen leiblichen Eyd schweren wolte / daß der Grund und Boden / worauff er bauete / sein wäre / er so dann den Bau ferner fortzusetzen befugt seyn solte. Worauff derselbe mit 12. von Adel / welche ihm vorher zu diesem Bau gerathen / und mit behülfflich gewesen / sich uff den Berg verfüget / ihre bloße Schwerdter in die dahin geschüttete Erde gesteckt / und solennlicher geschworen / daß dieser Grund und Boden zum Lande in Thüringen gehörete / und der Graf die Burg auff das Seinige bauete. Worbey es auch verblieben / und ist hernach dieses Gebäude von obenangeregtem Warten uff der Jagt / die Wartenburg genennet worden. Endlich begiebt sich dieser Graf / seines Alters 72. Jahr / in den Mönchs- Orden / und das Kloster

Reinhardtsbrunn/ woselbst er noch 9. Jahr gelebet/ und stirbt anno 1123. nachdem er das 81. Jahr seines Alters erreicht/ liegt allda in seinem Ordens-Kleide begraben / dessen Grab-schrift ist folgende : Anno Domini M.C.XXIII. II. Nonas Mayi, ☉ (obijt) Ludovicus, Secund. Comes, Thuringor. Hujus Ecclesie Fundator. Nostri. S. Bened. Ordinis. Monachus. Seine Gemahlin / obgenandte Adelheid / hat gleichfalls den geistlichen- und Nonnen-Stand angenommen / auch ein Kloster an der Unstrut von Grunde aus bauen / und nach ihrem Nahmen / Adelheidsleben/ (iſo Oldisleben) nennen lassen. Stirbt 2. Jahr nach ihres Gemahls tödtlichem Hintritt/ in dem Kloster Schyplia/ und liegt zu Reinhardtsbrunn neben demselben begraben / und lautet ihr Epitaphium daselbst also : Anno Dni. M. C.XXV. Kl. Decembris. ☉ Adilheidis. Comitissa. Uxor Ludowici Fundatoris Nostri. So ist auch an dem Orte / alwo oberzehlter massen Graf Ludwig/ der Springer/ Pfalzgraf Friedrichen entleibet/ ein steinern Kreuz auffgerichtet/ und uff der einen Seiten ein Sauerisen / uff der andern aber nachgeschte Worte eingehauen worden : Anno Domini M.LXV. Hic exstavit Palatinus Fridericus, Hacta prostravit Comes illum dum Ludovicus. Er der Pfalzgraf lieget in dem von ihm gestifteten Kloster Sosske begraben. Von obgedachtem Graf Ludwigs des Springers Enckel / auch Ludwigen / genandt der Eiserne / und andere Landgraf in Thüringen/ wird erzehlet / als einsten seine widerspenstige Edelleute aus Unbesonnenheit / mit Hindansetzung ihrer Schuldigkeit/ einigen Auftruh erregen wollen / daß er selbige weder mit Gelde/ viel weniger am Leben zu straffen bedencken getragen / sondern sich eines andern Mittels sie zu züchtigen und zum Gehorsam zu bringen/ gebraucht. Dann wie Er mit ihnen bey der Raumburg an der Saal ein Treffen that/ bezwang er sie ingesamt / führte verschiedene Gefangene mit sich auff sein Schloß/die Neuburg/iſo Freyburg genandt/ redete sie an/ und straffte sie anfangs mit Worten / daß sie ihren geleisteten Eyd / so sie ihm geschworen und gelobet/ so bößlich gehalten hätten. Nun wolte ich zwar / fuhr er weiter fort/ enere Untreu wohl belohnen / wann icha aber thäte / würde man sagen / ich tödte meine eigene Diener / solte ich euch dann schäzen / sprech man mirs nicht wohl / ließ ich euch aber loß / und gang ungestrafft von mir gehen / so achtet ihr meines Zorns nicht. Führte sie also hinaus auff das Feld / spannete der ungehorsamen Edelleute in bloßen Händen ie vier und vier zusammen in einen Pflug / ahr mit ihnen eine Furche / die Diener mußten den Pflug halten/ er aber trieb sie mit der Geißel selbst / und hieb auff sie / daß sie sich beugeten/ und offte auff die Erden fielen / wann nun eine Furch geahren ward/ spannete er vier andere ein/ und ährete also einen ganzen Acker/ gleich als mit Pferden. Ließ darauff diesen Acker / zu einem ewigen Gedächtnuß / mit grossen Steinen bemerken/ und befreiete ihn dergestalt / daß ein ieder Ubelthäter / wie groß der auch wäre / wann er auff diesen Acker käme/ daselbst frey seyn solte / und wer die Freyheit brechen würde / solte den Hals verwürcket haben/ und nandte den Acker den Edel-Acker. Führte nechst diesem die Edelleute wiederum mit sich zur Neuenburg/ daselbst mußten sie ihm von neuem huldigen und schwören/ und nachdem dieser Landgraf nachgehends von denen Edelleuten und den Jhri-gen sich einer heimlichen Nachstellung befahrt/ hat Er/ so offte derselbe vertrießet / ein Panzer-Hemde angeleget / dahero Er der Eiserne zugenahmet worden. Vor seinem Ende hat er verschafft/ daß diejenigen von Adel/ so wegen obiger Conspiration flüchtig/ aber bey demselben wieder ausgesöhnet worden / Ihn auff ihren Achseln von seinem Schlosse zur Neuenburg/ allda Er anno 1172. gestorben/ zu seiner Vor-Eitern Begräbnuß nach Reinhardtsbrunn/ in die 11. Meilen Wegs/ tragen müssen. Uff seinem daselbst auffgerichteten Grab-mahl stehen folgende Worte :

Anno Dni. M. CLXXII. II. Idus. Octobr. ☉ Ludewicus Thuringor. Secund. Landgravius, Filius. Ludewici. Primi. Principalis. Comitiss.

17. Jul.

Wurde der Menſe Aprili dieses Jahrs zu Altenburg mit Todt abgegangene Fürstl. Prinz/ Friedrich Wilhelm/ daselbst auff Herkog Ernsts zu Sachsen-Vorha Anordnung und Kosten beerdiget / gestalt dann auch uff dieser Fürstl. Begräbnuß-Münhe folgende Worte zu lesen : Ernestus, Saxoniz Dux, Proximus Agnatus & Successor Fieri Fec.

19. Jul.

Nimmt Herkog Ernst zu Vorha / nach dem beschehenen Altenburgischen Anfall/ die Huldigung ein zu Altenburg.

25. Jul.

Haben die Fürstlichen Gebrüdere Weimarischer Linie / Herkog Johann Ernst / Johann Georg und Bernhard / nachdem nicht nur durch ihres unminidigen Velters zu Eifenach/ Prinz Wilhelm Augustens / in vorigem Jahre erfolgten tödtlichen Hintritt / dessen Landes-Portion auff dieselbe wiederum zurück- sondern auch/ uff den in diesem Jahre ober-

Dirr

zehltet

zehnter massen beschriebenen gänzlischen Abgang des Fürstlichen Altenburgischen Hauses/ ihnen einige Aemter an- und zugefallen / sich in dieselbe / und ihre vorhin gehabte väterliche Lande erb- und unwiderrufflich zertheilet / und iedweder in seinem Landes - Antheil zwar eine besondere Landes-Regierung angestellet / darbey aber unter dem Directorio des ältesten Bruders eine gesamtte geheime Rath-Stube und Cansley / zu expedirung der Reichs-Kreys- und anderer in fernerer Gemeinschaft behaltenen wichtigen Angelegenheiten constituir. Bey dieser erblichen Vertheilung und gemachten dreyen Portionen ist zugekommen/

I. Herkog Johann Ernssten/

1. Residenz-Schloß / Stadt und Amt Weimar.
2. Amt Ober-Weimar.
3. Amt Berka mit dem Tannröder-Gehölze.
4. Das Forst-Amt.
5. Voigtey Breimbach sammt dem See.
6. Das Hennebergische Amt sammt der Stadt Ilmenau.
7. Das Amt Kosla.
8. Das Forst-Amt in der Zilbach.
9. 1/2 Theile an dem Gleite zu Erfurt.
10. Beide Städte / Buchstadt und Rastenberg.
11. Das Einlösungs-Recht an dem Amte Hardisleben.
12. Die Forwerge / Lügendorff / München / Röttendorff / Tiefurt / Ettersburg / wie auch das Stieden - sowohl grosse Forweg zu Weimar / und
13. Die Ilmen-Flöße.

II. Herkog Johann Georgen/

1. Residenz-Schloß / Stadt und Amt Eisenach sammt der Collectur daselbst und dem Trenckel-Hof.
2. Amt Liechtenberg / nebst der Stadt Oßheim.
3. Amt und Stadt Kreusburg / mit dem Kloster daselbst / auch Marck, Suhl / und Burckartsroda.
4. Amt Wersungen / sammt dem Hauße Breitenbach.
5. Amt Ringleben / mit Vorbehalt der Wiedereinlösung.
6. Die Voigten Schwan-See.
7. Forwerk Bachstedt.
8. Das Kammer-Guth Marck Bippach.
9. Amt Kaltennorthheim.
10. Das Amt Krainberg.
11. 1/2 Theil am Gleite zu Erfurt.
12. Der halbe Georgen-Thäler-Hof daselbst / und
13. Halbe Saalen-Flöße.

III. Herkog Bernharden/

1. Residenz-Schloß / Amt und Stadt Jena / nebst Burgau / und der Stadt Lobda.
2. Amt Capellendorff.
3. Amt und Stadt Alstedt.
4. Amt und Stadt Dornburg.
5. Amt und Stadt Bürgel mit dem Forwerge Knibsdorff.
6. Amt Heusdorff.
7. Die beiden Voigteyen / Magdala und Gehstedt / mit der Stadt Buttelsiedt.
8. Ein Viertel an dem Obergleits-Amte zu Erfurt.
9. Der halbe Georgthäler-Hof daselbst.
10. Das Gleit zu Wiegendorff / sammt dem Dorffe.

n. Das

11. Das Formerg Döbrigschen mit dem Dorffe.
12. Das Döbrigsche Gehölze und der Wehesang/ und
13. Die halbe Saalen-Flöße.

IV. In Communione ist verblieben

1. Die beeden Reichs-Vota / Weimar und Eisenach.
2. Anwartungen/wie auch Reichs-und Kreyß-Hülffen.
3. Die Universität Jena / samt dem Hofgericht und Schöppenstul.
4. Das Hennebergische Gymnasium zu Schleusingen.
5. Alle igeige und künfftige Gold-Silber-und Kupffer-Bergwerke.
6. Die Land-und Trancé-wie auch Freulein-und Extraordinar-Steuern.
7. Das Haus Wartenburg/ über Eisenach samt dem Zeughaufe.
8. Die Küst-Kammer zu Weimar / und
9. Die Flöße uff der Werra / *et.*

25. Jul.

Seynd auch zugleich und zwar in einem besondern Uffsatze zwischen obgedachten Fürstlichen Herren Brüdern die Vasallen und Lehn-Leute / ratione der Hoheit und Jurisdiction, wie auch der Belehnung und Uffwartung ad interim, und bis uff eine gewisse Zeit vertheilet worden.

d. eod.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen seiner Gemahlin/ an Statt des Ihr zum Leibgedinge verschriebenen Amtes Capellendorff / nachdem selbiges bey erfolgter erblichen Landes-Theilung an Sachsen-Jena kommen / das Schloß und Amt Rosla verschrieben.

26. Jul.

Hat Herzog Johann Wolffs zu Weissenfels Gemahlin / Johanna Magdalena / geborne aus dem jüngsthin gänzlich abgestorbenen Fürstlichen Hause Altenburg/einen Renunciation-und resp. General-Quittungs-Brief / wegen der von Ihr an der Altenburgischen Verlassenschaft gesuchten prætension der Allodial-Stücke / und Fahrnis / und was zu Ihrer gänzligen satisfaction extradirt worden / unter Ihrer-so wohl des Administratoris zu Halla/ wie auch Ihres Gemahls eigenen Hand Unterschrift / ausgestellt.

31. Jul.

Ist der Ober-Sächsishe Kreyßschluß datirt, und von sämtlichen anwesenden Gesandten besiegelt worden. Demahln hat denen Fürstl. Sächsischen Häusern der Sachsen-Oberfürstliche Gesandte so wohl bey der erstern als letztern Session nachgesehen/wie auch den Kreyß-Schluß / und andere in Nahmen des Kreyßes abgelassene Schrifften / nach den andern Fürstl. Sächsischen Abgesandten gesiegelt. Sonsten war nurbesagter Sachsen-Querfurtische Gesandter der Meinung/das sich die Sieglung nach der Session zu richten/ also / wer bey Beschließung des Kreyß-Tages vorsähe / selbiger auch der Sieglung für dem andern sich anjumaßen habe. Es hat aber der Sachsen-Gothaische Gesandte / und Weimarische Bevollmächtigte dargegen remonstrirer, daß vorhin schon zu dreym mahlen also richtig alternirret worden / es auch um so vielmehr darbey zu lassen / weil es ein solcher Actus, der zu allen künfftigen Zeiten durch ohnstreitige Documente dergestalt verificirt, und beybracht werden könnte. Die Reparition dern-dem Ober-Sächsischen Kreyße zur Reichs-Berfassung zugetheilten 1000. zu Rosß/ und 2000. zu Fuß / ist pro nunc, und absque prejudicio Matriculæ, nicht nach eines ieden Kreyß-Standes in der Matricul habenden quanto, zu Rosß und Fuß/ indem zumahl diejenigen / welche viel Reuter gehabt / gegen die andern beschweret worden wären/ sondern nach dem Geld-Anschlage / was eines ieden Standes Mannschafft der Reuter und Fußknechte in mehr berürter Matricul außgetragen / gefertigt / und sothane Mannschafft in 4. Regimenten / als 2. zu Rosß/ und 2. zu Fuß/ und jedes in 6. Compagnien / die zu Rosß auff 81. Köpffe / und die zu Fuß auff 163. Köpffe gerichtet worden / und ist nach solchem Regulativo dem Chur-und Fürstlichen Hause Sachsen zugetommen / und zwar 1.) dem Chur-Hause 342. zu Rosß / $683\frac{1}{2}$. zu Fuß / am Gelde 6836. Gulden/ 11. Groschen/ 4. Pf. 2.) Fürstlich-Sächsischen Häusern Ernestinischer Linie / 94 $\frac{1}{2}$. zu Rosß / $188\frac{3}{4}$. zu Fuß / am Gelde 1885. Gulden/ 3. Gr. 4. Pf. 4.) Sachsen-Querfurt 24 $\frac{1}{2}$. zu Rosß / $48\frac{1}{2}$. zu Fuß / am Gelde 488. Gulden/ 5. Gr. 4. Pf. Zu denen diffals bedürffenden Kriegs-Espesen seynd vier Römer-Monate / und hierüber noch ein halber Monat zu denen ordentlichen Kreyß-Ausgaben verwilliget/ ingleichen an statt des verstorbenen Kreyß-Secretarii/ Christoff Seydels / von Chur-Sachsen Christian Friedrich Triebler vorgeschlagen / von denen sämtlichen Stän-

Ständen derselbe beliebt/ auch so fort gewöhnlicher massen verpflichtet / und Ihme darauff gehörige Bestaltung ausgefertigt worden. Wegen Vor-Pommeren ist bey diesem Kreyß-Tage niemand erschienen / sondern die Königl. Vor-Pommerische Regierung zu Wolgast hat die Enge der Zeit zur Entschuldigung vorgeschüzet/ iedoch den Königl. Schwedischen Secretarium und Archivarium zu Wolgast/ Rahmens Sellium, vermittelt dessen sie Communication der ad dictaturam kommenden Schrifften und erfolgenden Kreyß-Schlusses erwarten wolten / nacher Leipzig abgefertiget / welcher sich auch bey dem Chur-Sächsischen Directorio gemeldet / und Ansuchung gethan / geschehen zu lassen / daß sein Schreiber / zu schleuniger Beförderung der Sachen ad dictaturam admittet werden möge / dessen aber besagtes Directorium, um der bösen Consequenz willen/ bedencken getragen / sondern Ihn / den Secretarium / dahin bedeutet / daß bey der Directorial-Cangelley Er sich sothaner Schrifften immediat zu erhalten habe. Bey Beschließung dieses Convents hat das Directorium zu vernehmen gegeben / ob nicht dahin zu gedencken / wie / zu Verwinnung der Zeit / bey künfftig sich wieder zutragenden Kreyß-Versammlungen / in denen bißhero gewöhnlichen Protestationibus und Repestationibus eine Masse zu halten / dergestalt / daß man etwa sich dieser Formalien/ und zwar semel pro tempore gebrauchte: *præmissa solenni protestatione & repestatione toties quoties opus fuerit.* Welches von denen jenigen / die sich bißhero derrer Protectionen gebrauchet/ ad referendum genommen worden.

8. Aug. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar in denen beiden Aemtern / Rossla und Hardisleben/ von selbigen Unterthanen/ wie auch darzu beschriebenen von Adel und Geistlichen in dem Amtshause zu Nieder-Rossla / durch den gemeinen Rath und Vice-Canslar / Volckmar Happen/ mit Zuziehung des geheimen- und Lehn-Secretarii Christoff Siglings/ die Erb-Zuldigung einnehmen lassen.

15. Aug. Ist zwischen den beiden Fürstlich-Sächsischen Häusern / Gotha und Weimar / eines- und denen Grafen zu Stolberg / Christoff Ludwigen/ Friedrich Wilhelmen/ Ernst / und Ludwig Christian/ Gebrüdern und Vettern / andern Theils / wegen des von nurgedachten Grafen an die Gefürstete Graffschafft Henneberg hievor aus einem / von weyland Graf Albrechten zu Henneberg auffgerichteten Testament genommenen Anspruchs einiger Aemter und Zugehörungen / als vermeinter Erb- und Allodial-Güter / und deshalb an dem Keyserlichen Kammer-Gerichte anhängig gewesenem Proceßes / ein gütlicher Vergleich getroffen worden.

20. Aug. Starb Magdalena Sibylla Herzog Morizens zu Zeiß vierdte Princeßin im 5ten Monat Ihres Alters.

23. Aug. Ward Ernst Gustav / Herzog Johann-Georgens zu Sachsen-Eisenach fünfter Prinz / und achtes / auch zugleich letzteres Fürstliche Kind / zu Marck-Suhl geboren.

3. Sept. Hat Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen/ uff des Raths zu Leipzig unterthänigstes Bitten/ das von Churfürst Johann Georgen I. im Jahr 1654 confirmirte / und nachgehends anno 1659. renovirte Statutum, die Gerade belangende / nachdem solches ein und andern Orts etwas geändert / und erläutert / auch dasjenige / was die Universität daselbst dñfalls auffgerichtet / von besagtem Rathe / um der Conformität willen / mit beliebt worden/ anderweit bestätigt und confirmirt, und lauten die Articuli wie folget:

Artic. I.

§. 1. Wann einem Manne sein Eheweib stirbet / und keine Tochter hinterläßet / so soll solches Weibes volle Gerade / ungeachtet dero Mutter oder andere Nissel in auffsteigender oder seitwärtiger Linie annoch vorhanden / auff dero überlebenden Ehemann fallen / und er dieselbe ohne Widerrede behalten/ hiervon auch einige Nissel-Gerade auszuantworten/ keines weges schuldig seyn.

§. 2. Verliesse aber das Weib eine oder mehr mit dem überlebenden Ehemanne erzeugte Töchter/ so sollen solche Töchter die vorhandene Betten und alles leinen Geräthe mit besagtem überlebenden Ehemanne / ihrem Vater/ theilen / und demselben davon die Helffte abfolgen lassen ; die andere Helffte aber / so wohl allen weiblichen Schmuck / Kleider und was sonst zur Gerade mehr gehörig/ vor sich alleine behalten. Inmassen denn in diesem Fall der Witber oder Vater/ von demjenigen / so ausser den Betten und leinen Geräthe anzutreffen / etwas zu fordern nicht befugt ist.

§. 3. Hinterliesse das Weib zwar keine mit dem überlebenden Ehemanne / iedoch aber

aber eine oder mehr aus voriger Ehe erzeugte Töchter / so soll die Helffte dero vollen Gerade auff den Witber oder überlebenden Ehemann / die andere Helffte aber auff die Töchter voriger Ehe kommen und fallen.

Artic. II.

§. 1. Stirbt einem Manne eine unverehlichte Tochter oder Nepis, entweder als Wittib / jedoch ohne Töchter und Enckelin aus einer Tochter / oder als Jungfrau / es geschehe solches in ihren mündigen oder unmündigen Jahren / oder auch in ihrer Kindheit / und verlässet keine Mutter / auch weder halb noch vollbürtige Schwestern nach sich / so soll dero selbst volle und Nisttel-Gerade nicht auff die nächste Nisttel / es mag selbige in seitwärtiger oder auffsteigender Linie / und also gleich die leibliche Großmutter selbst / oder aus denen übrigen Ascendentibus eine seyn / sondern auff gedachten überlebenden Vater oder Groß-Vater fallen.

§. 2. Ferner verlässet dergleichen unverehlichte Weibes-Person eine oder mehr halbbürtige Schwestern von ihrer Mutter / oder Sorores uterinas, so sollen dieselben mit dem Vater die volle und Nisttel-Gerade zu gleichen Theilen haben und bekommen / also / daß die eine Helffte davon dem Vater / die andere Helffte aber denen Sororibus uterinis, es seyn derselben / wie gedacht / eine oder mehr / verbleiben.

§. 3. Verlässet sie aber nur halbbürtige Schwestern vom Vater oder Sorores Consanguineas, so soll abermahl die volle und Nisttel-Gerade dem Vater alleine bleiben / und hiervon ermeldte Sorores Consanguineas nebst denen so wohl in auffsteigender als seitwärtiger Linie befindlichen Nistteln gänzlich ausgeschlossen seyn.

Artic. III.

Stirbt eine unverehlichte oder verwittibte Weibes-Person / und lässet nach sich weder Vater noch Mutter / noch Groß-Mutter von der Mutter / noch Schwestern / so der Gerade fähig / so soll so wohl dero selbst volle als Nisttel-Gerade nicht auff die nächste Nisttel / sondern zuvörderst auff ihre überlebende vollbürtige / (oder aber / do deren keine vorhanden) auff ihre halbbürtige Brüder und Sorores Consanguineas zu gleichen Theilen in capita fallen.

Artic. IV.

Stirbt eine Wittib / und verlässet keine Tochter oder Tochter-Kinder / so soll dero volle und Nisttel-Gerade auff ihre Söhne oder Sohns-Kinder / und nicht auff die verhandene Nisttel / do es gleich die leibliche Schwester oder auch die Mutter oder Groß-Mutter wäre / fallen.

6. Oct.

Nachdem Herzog Adolff Wilhelm zu Eisenach mit Tode abgangen / änderte dessen Frau Schwester / die Gemahlin zu Zeit / unterm heutigen dato dero vorige Disposition / und legirte denen übrigen dreyen Fürstlichen Gebrüdern ein gewisses / uff gewisse Masse.

7. Oct.

Ist Ernst Ludwig / Herzog Bernhards Fürstlicher Gotha'scher Linie erster Prinz / zu Gotha / geboren.

9. Nov.

Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha eine so genandte Regiments-Verfassung / welche nach seinem in Gottes Händen stehenden tödtlichen Hintritt zu beobachten / zu Papier bringen lassen und vollzogen.

16. Nov.

Starb Ernst Gustav / Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach jüngster Prinz / seines Alters 11. Wochen / zu Marck-Suhl / und liegt zu Eisenach begraben.

1673.

8. Jan.

Als die zwischen den beeden Ober- und Nieder-Sächsischen Kreyß-Directorii, wie auch denen Rath- und Zugeordneten / der nähern Verfaß- und Zusammentretung halber / veranstaltete Conferenz zu Quedlinburg ihren Anfang gewonnen / und send darbey erschienen / wegen Chur-Sachsen / als Directoris, 1.) Carl / Freyherr von Friesen / geheimer Rath / und 2.) Georg Dietrich von Wolfframsdorff / Kammer-Herr und Hof-Rath. Wegen Chur-Brandenburg / als Rathgeordneten / 1.) Freyherr von Schwerin / und 2.) Johann Budenag / Tauslar zu Halberstadt. Wegen Sachsen-Gotha / als Zugeordneten

ordneten/ Jacob Heinrich Heydenreich/ Hof-Rath und Consistorial-Präsident. An Seiten des Nieder-Sächsischen Kreyses / und zwar wegen Braunschweig-Zell / 1.) Canklar Schütz / und 2.) D. Speyermann. Wegen Braunschweig-Hannover/ Otto Johann Witte/ Vice-Canklar. Wegen Braunschweig-Wolfenbüttel/ Johann Friedrich Söhle/ geheimer Rath. Wegen Mecklenburg-Güstrow/ geheimer Rath und Oberhauptmann zu Buxtenburg/ und Adam Heinrich von Bylen. Wegen Holstein-Gottorff/ Licent. Andreas Ulfen. Wegen der Session ist zwar folgender modus, über einer Tafel beyfammen zu sitzen / anfangs in Vorschlag kommen / nemlich; daß der Chur-Sächsischer Director, Freyherr von Friesen/ an der Tafel oben alleine/ und zur rechten Seiten herab/ der andere Chur-Sächsische/ wie auch beide Chur-Brandenburgische/ und der Sachsen-Gothaische/ und dann gegen über zur Linken herunter/ die sämtliche vom Nieder-Sächsischen Kreys Depurirte/ in obiger ihrer Ordnung sitzen mögen. Nachdem aber auff solche Masse die Chur-Brandenburgische unter die Zellische zu sitzen gekommen/ so ist forhaner Vorschlag nicht/ sondern dieses beliebt worden / daß jedes Kreyses Stände à part über einer Tafel/ und zwar gegen einander über gesessen/ als;

I. Des Ober-Sächsischen Kreyses Stände/ Des Nieder-Sächsischen Kreyses Stände.
Chur-Sächsischer Director, Zellischer/ Zellischer/

Chur-Sächsischer / Sachsen-Gothaischer /	Chur-Brandenburgischer / Chur-Brandenburgischer /	Hannoverscher / Wolfenbüttelscher /	Güstrowscher / Gottorffischer /
--	---	-------------------------------------	---------------------------------

Ist also oberhalb dem Güstrowschen eine Stelle ledig blieben.

11. Febr.

Ist bey dem zu Weimar gehaltenen Land-Tage/ uff selbiger Ritterschafft unterthänigstes Bitten / ihnen in Gnaden verwilliget worden / daß künfftig hin alle und jede von Adel/ so uff Cankleyschrifft sitzen / durch verschlossene Citaciones vor Fürstliche Regierung erfordert werden sollen.

27. Febr.

Hat Churfürst Johann Georg II. über vorige schon zu zweyen mahlen beschehene ernste Verordnung/ durch ein in Druck ausgegangenes Patent allen und jeden verboten/ daß niemand von denen Evangelischen dem Päbstlichen Meßhalten und Kirchen-Wesen/ so in der Keyserlichen / Königlichcn Fränkischen Ministres Behausungen zu Dresden gehalten werden / beywohnen solle / mit ausdrücklicher Verwarnung / daß die Verbrechere nach ereignenden Umständen/ unnachlässlich / an Geld/ Gefängniß / Ausschaffung aus der Stadt/ auch wohl härtern Strafen angesehen und belegt werden sollen.

2. Mart.

Starb Magdalena Sibylla/ Herzog Friedrichs zu Gotha andere Princessin/ zu Altenburg an Zahnwehtagen / ihres Alters ein und ein halb Jahr/ liegt daselbst in der Fürstlichen Schloß-Kirche begraben.

17. April.

Hat Herzog Ernst zu Gotha eine Verordnung wegen der monatlichen Buß-Tage und wöchentlichen Bet-Stunden/ mit einer Anweisung/ wie es darbey mit den Gebeten und andern

andern zum Gottesdienst gehörigen Stücken gehalten werden solle / in Druck ergehen lassen.

2. Maj.

Ist zu Weimar und der Orten herum Mittags zwischen zwölf und ein Uhr unvermuthet / und ganz geschwind ein zwar nicht grosses Donnerwetter entstanden / darbey aber hat es eine gute Viertel-Stunde lang / steinharte / zackichte und in dergestaltiger Grösse / Schlossen geworffen / daß darn dreyn ein Pfund gewogen / was uff dem Felde an Gansen / Lämmern und kleinem Schwein / Viehe gewesen / seynd derer viel todt / auch verschiedenen Menschen Löcher in die Köpffe geschlagen worden.

23. Junii.

Schrieb der Churfürst zu Sachsen wegen vorhabender Zusammensetzung der Fränkischen / Schwäbischen und Bayerischen Kreysse / mit den beeden Ober- und Nieder-Sächsischen / wie auch des Rünz- Puncts halber / einen Kreys-Convenc nach Leipzig uff den 31. Julii aus.

30. Julii.

Haben sich der Ober-Sächsischen Kreys-Stände Gesandten / und zwar wegen Chur-Sachsen zu Leipzig eingefunden / 1.) Nicol Edler Panner und Freyherr von Gerßdorff / würtlicher geheimer Rath und Kammer-Herr / 2.) Christian August / Freyherr von Friesen / Keyserlicher Reichs-Hof-Rath / Churfürstlicher Sächsischer Rath / Dom-Probst zu Weissen und Amptshauptmann zum Hain / 3.) Dietrich von Wolfframsdorff / zu Grosa / Camer-Herr / auch Hof- und Justitiens-Rath / und 4.) D. Wolff Caspar Martini / Hof- und Justitiens-Rath. Wegen Sachsen-Querfurt / Adam Samuel Freystein / der Rechte D. Rath / Vice-Canzlar / auch Inspector und Professor des Gymnasil zu Weissenfels. Wegen Sachsen-Gotha / Altenburg und Coburg / Hans Dietrich von Schönberg / Hof- und Justitiens-Rath / auch Präsident des Consistorii zu Altenburg. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / D. Rudolff Wilhelm Krause / geheimer Rath und Canzlar.

1. Aug.

Ist im Rahmen der Fürstlichen Gebrüdere zu Weimar / Eisenach und Jena / Bernhard Pflug / uff Posterstein / Hof-Rath und Stallmeister zu nur besagtem Jena / nach Wien / um an dem Keyserlichen Hofe daselbst die Lehn über die durch den Altenburgischen Todes-Fall überkommene Aemter und Städte / wie auch die gesamte Hand an demjenigen / was Herzog Ernst zu Gotha dithfalls verblieben / abgefertiget worden.

4. Aug.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / vermöge des ihm durch den Altenburgischen Successions- wie auch Fürst-brüderlichen Theilungs-Necess zugewonnenen Juris reuendi, das von Christian Hermann von Uffeln bishero wieder aufflich innen gehabte Amt Hardisleben / vor 29000. Reichsthaler eingelöset.

7. Aug.

Wurde der uff dem Kreys-Tage zu Leipzig abgefaste Schluß mündlich, besiegelt und publicet / und hat dermahln Sachsen-Querfurt so wohl anfangs / als zuletzt den Vor-sitz gehabt / auch den Abschied zu erst gesiegelt. Bey diesem Kreys-Convenc hat man / auff vorher von dem Directorio beschohene Erinnerung / die bey dem nächst-origen Kreys-Tage ratione protestationis und reprotestationis in Vorschlag gebrachte formul, nemlich ; pra-missa solenni protestatione & reprotestatione toties quoties opus fuerit, beliebt / und sich darn aniko allerseits bedienet. Const ist unter andern / vermöge des Kreys-Abschieds / geschlossen worden / die mit dem Nieder-Sächsischen Kreys gepflogene Correspondenz zur vorhabenden nähern Zusammentretung zu continuiren / und weilm dergleichen von dem Fränkischen Kreys auch verlangt werde / und darbey Chur-Sachsen zu Erwehlung Zeit und Ort frey gelassen worden ; So hat man zu solcher Tagfahrt den 11. Augusti, und die Stadt Mühlhausen benennet / und zu solchem Ende denen Kreys-ausschreibenden Fürsten / Kreys-Obristen / wie auch Nach- und Zugeordneten / Kreyses wegen / Krafft dieses Schlusses Vollmacht ertheilet.

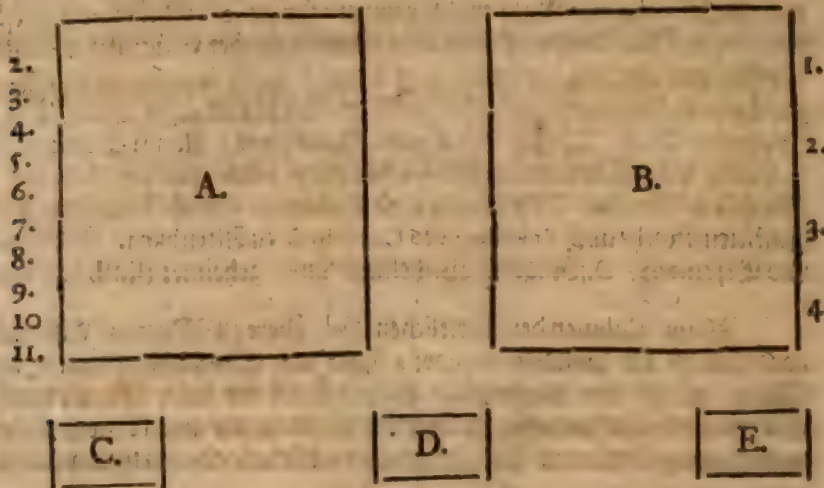
10. Aug.

Ist der Churfürst zu Sachsen Johann Georg II. nebst dem Chur-Prinzen / Johann Georgen III. wie auch Herzog Moritz zu Sachsen-Weitz / und Prinz Christian zu Halla / zu Eger / um dem daselbst anwesenden Keyser auffzuwarten / und der angestellten Musterung der Keyserl. Armee mit beizuwohnen / angelanget / gestalt dann diesen Vormittag der Keyser von nur besagtem Eger aus / den Grafen von Mansfeld dem Churfürsten erugegen geschicket / Ihn auff den Frängen anzunehmen und zu complementiren / Nachmittage aber ist der Keyser selbst auff eine Stunde vor die Stadt gefahren / und hat den Churfürsten / (welcher dem Keyser uff etliche 20. Schritt entgegen / der Keyser aber demselben biß uff 6. Schritt zugegangen) wie auch dessen Chur-Prinzen / so wohl Herzog Moritz und Prinz Christian sehr gnädig empfangen / und darauff gedachten Churfürsten und Chur-Prinzen / der Fürst von Lobkowitz aber Herzog Moritz und den Hallischen Prinzen / dergleichen die Keyserlichen

chen Cavaliers. Kämmerer und geheime Rätthe / jeder einen Sächsischen Minister oder Cavalier, zu sich in den Wagen genommen.

11. Aug.

Haben sich des Ober- und Nieder-Sächsischen wie auch Fränckischen Kreyßes Stände Deputirte/unter sich genommenem Verlasse nach/ zu Mühlhausen eingefunden/und wegen nöthig befundener Zusammentret/und nähern Verfassung deliberirt, wegen der Sessionen ist es dergestalt gehalten worden/das/ wann die beeden Ober-und-Nieder-Sächsische Kreyße versammlet gewesen/ selbige an zweyen besondern Tafeln / wie auch eines jeden Kreyßes Secretarius gleichfalls an einem absonderlichen Tische gesessen. Wann aber der Fränckische Kreyß bey denen Consultationen mit concurrirt, so haben der beeden Ober- und Nieder-Sächsischen Kreyßes Abgesandte an einer- und des Fränckischen Kreyßes Gesandte an einer andern Tafel/ wie auch dieser dreyen Kreyße Secretarij an dreyen besondern Tischen ihre Sessionen genommen/wie aus nachgesetzten Schematibus zu sehen/ als;



A. Tafel des Ober- und Nieder-Sächsischen Kreyßes.

1. Chur-Sachsen/
2. Chur-Sachsen/
3. Chur-Brandenburg/
4. Sachsen-Gotha/
5. Brehmen/
6. Brehmen/

7. Magdeburg/
8. Braunschweig-Zell/
9. Braunschweig-Zell/
10. Hannover/
11. Wolfenbüttel/

C. Ober-Sächsischer Secretarius,

D. Nieder-Sächsischer Secretarius,

B. Tafel des Fränckischen Kreyßes.

1. Bamberg/
2. Brandenburg/
3. Hohenlohe/
4. Nürnberg.

E. Fränckischer Secretarius.

12. Aug.

Geschahe zu Eger die Musterung der Keyserlichen Armee/ und/ nach derselben / wurden von dem Keyser in seinem Quartier obige Chur-und Fürsten gastirt/ gestalt dann auch dieselbige/ Zeit ihrer Anwesenheit / mit der Tafel / und die Diener mit Kostgeld versehen worden.

d. eod.

Ist der Fürstliche Sachsen-Gothaische nacher Wien / zu Empfangung der Reichs-Lehn über den Altenburgischen Anfall/ abgefertigte Gesandte/ Johann Thomas/ geheimer Rath und Cantlar zu Altenburg/ und

13. Aug.

Obgenandter Weimarische Gesandte/ Hof-Rath Pflug/ zu Wien angelanget.

15. Aug.

Ist der Churfürst zu Sachsen mit seinem Comitar von Eger wieder abgereiset.

25. Aug.

Hatte Augustus/ des Administratoris zu Halla anderer Prinz/ Dom-Probst zu Magdeburg/ Bevilager mit Charlotten / Landgraf Friedrichs zu Hessen-Casselscher Linie zweyten Princeßin / zu obbesagtem Halla.

26. Aug.

Esend von dem Keyser die sämtliche Herren Reußen von Plauen / namentlich; 1.) Heinrich der II. 2.) Heinrich der IV. und 3.) Heinrich der V. der ältern Linie/ Gebrüdere/ wie auch 4.) Heinrich der III. 5.) Heinrich der IV. 6.) Heinrich der VIII. und 7.) Heinrich der X. der jüngern Linie/ Gebrüdere/ uff ihr geziemendes Ansuchen/ in den Grafs-

sen-Strand/ und zwar als Grafen und Herren von Plauen erhoben und gesetzt / auch Ihnen der Titul/ Prædicat und Ehrenwort; Hoch- und Wohlgebohren/ gegeben und beygelegt worden.

3. Sept. Ist Magdalena Sibylla / Herzog Johann Adolffs zu Halla erste Princessin/ gebohren.

15. Sept. Hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Jehna/uff der gesamten Bürgerschaft zu Bürgel Ansuchen und in Erwägung beschener Vorstellung/verordnet/das die Jahr-Märkte das selbst sich des Sonntags nach gänglich vollbrachtem Gottesdienst / und ohne Abbruch und Entheiligung des Sabbaths wiederum anheben und gehalten werden sollen.

28. Oct. Ist Bernhard/ Herzog Bernhards zu Gotha anderer Prinz/ gebohren.

15. Nov. Haben die drey Fürstlichen Gebrüdere / Weimarischer Linie / wegen der Jagt-Vertheilung / Aufhebung der gesamten Kammer/ und was ferner in Gemeinschaft zu behalten/ einen Recess miteinander errichtet.

19. Nov. Ist auff Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Befehl und Veranstaltung eine Medicinal und Apotheker-Ordnung in Druck geferriget und publicirt worden.

20. Nov. Ist Friedrich/ Herzog Augusts/des Administratoris zu Halla/ erster Prinz von der andern Ehe/ gebohren.

24. Nov. Ist an dem Keyserlichen Hofe zu Wien/ die Sachsen-Gotha-und Weimarische Belehnung über die beyden ausgefallene Fürstenthümer Altenburg und Coburg / nach Inhalt des am 16. May. nechstvorigen Jahrs deshalb auffgerichteten Recesses/ vor sich gegangen/ und haben selbige empfangen wegen Sachsen-Gotha / an statt des abgefertigten Altenburgischen Canslars/ D. Thomæ, weiln derselbe am Steine sehr hart darnieder gelegen / der von Ihme substituirt Brandenburg-Culmbachische Canslar/ Carl/ Freyherr von Stein / und wegen Sachsen-Weimar / obgenandter Hof-Rath Pfug / die gesamte Hand und Mitbelehnschaft aber wegen Chur-Sachsen/ und dessen Gebrüderer/ Jonas Schrumpff und Tobias Sebastian Braun / beide Reichs-Agenten am Keyserlichen Hofe. Die Petition hat in gesammten Rahmen obbemeldter Fürstlich-Brandenburgischer Substitutus verichtet/ die Antwort darauff aber der Reichs-Vice-Canslar/ nachdem Er vorher/dem Herkommen gemäß/ uff den Knien den Keyserlichen Befehl deshalb angehört. Das uff dem Keyserlichen Schoß liegende Evangelium-Buch ist von dem Obristen Hoffmeister/ Fürsten von Lobkowitz / zur Rechten / und von dem Obristen Kämmerer/ Grafen von Lamberg/ zur Linken kniende / das Schwerdt aber bey damahliger Abwesenheit des Hof-Marschalls von Potting / von dem Ober-Jäger-Meister/ Graf Wolffen von Dettingen / zur Rechten stehend gehalten worden / die übrigen Ceremonien an Fußfäßen im ein- und zurück ahen seynd gewesen / wie chedessen. In obiger des Reichs-Vice-Canslars gethanen Antwort hat Er denen beeden Herzogen zu Gotha und Weimar das Prædicat: Durchleuchtig/ beygelegt/in dem Jurament aber seynd selbige Ihre Fürstliche Gnaden genennet worden.

16. Dec. Bescheide der Böhmiſche Lehn-Aus, und zwar / wie vorhero angezeigt worden / auff zweyen Knien/ das Evangelien-Buch hielt der Fürst von Lobkowitz / und der Böhmiſche Obriste Canslar/ Graf von Nostitz/ das Schwerdt aber der erste Kammer-Herr / Graf von Trautmannsdorff/ diese Böhmiſche Belehmung über das Stifft Salsfeld wurde empfangen von obenbenandtem Altenburgischen Subt. u. o. dem Fürstlich-Brandenburgischen Canslar / die Mitbelehnschaft aber von den Fürstlichen Weimarischen / wie auch Churfürstlichen/ und derer Churfürstlichen Gebrüderer Bevollmächtigten.

d. eod. Hat Georg Todte / Bürger und Huffschmiedt zu Raumburg / in der Nacht seinen Knecht / welcher uff der Bancß liegende geschlaffen / ohne alle gegebene Ursach / mit einem grossen Schmiede-Hammer erschlagen / dessen Körper abscheulich zerstückelt und in dem Keller verscharrret; Er der Thäter aber / als die That des folgenden Morgens bald kund / und derselbe zur gefänglichen Haft bracht worden / sich darinnen selbst erhengket / welchen man nachgehends uff des Schinders Schleiffe durch die Stadt hindurch geschleppt / und unterm Galgen eingescharrret.

In diesem Jahre ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / zum Andencken des Altenburgischen Anfalls/ und in selbigen Landen eingenommenen Huldigung/ eine Münze prägen; Uf der einen Seite ist zu sehen des Herzogs Brust-Bild/ mit der Umschrift: Ernestus D. G. Dux Sax. in Gotha & Altenb. Uff der andern eine Weibs-Person mit dem Cornu copiz/ und einem Palmen-Zweige/ unten drunter; Pietas. 1673. die Umschrift: In Silentio & Spe.

21. Jan.
8. Febr. **S**t Dorothea Maria / Herzog Friedrichs zu Gotha dritte Princessin / geboren.
Kam Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach zu Regensburg an / um daselbst wegen der von dem Römischen Reiche Ihme zugedachten vördersten General-Majors-Stelle / nebst andern Generals-Personen die behörige Pflicht abzulegen.
16. Febr. Ist dieser Herzog bey denen versammelten Reichs-Ständen zu Regensburg in Schrifften eingekommen / und hat darinnen vorgestellt / warum er die praestationem juramenti zur ältesten General-Majors-Charge noch zur Zeit differiren müsse.
17. Febr. Geschehe in des Keyserlichen Principal-Commissarii, Marquards / Bischoffs zu Eichstett (gebohrner Schenck von Castell) Quartier / in Beyseyn derer aus allen dreyen Reichs-Collegiis deputirter, die Verpflichtung derer Reichs-Generaln / als; 1.) Marckgraf Friedrichs zu Baden-Durlach / zum General-Reichs-Feld-Marschall / 2.) Herzog Maximilian Philips zu Bayern / zum Generaln über die Cavallerie, 3.) Herzog Friedrichs zu Würtemberg / zum Generaln über die Infanterie, und zugleich Feldzeugmeister / 4.) Marckgraff Christian Ernsts zu Brandenburg / zum General-Wachtmeister zu Pferde / so dann des Freyherrn von Andromont auch zum General-Wachtmeister / und Cuno, Freyherrn von der Leyben / zum General-Wachtmeister zu Fuß. Die Pflichten-Notulen und Juramenta hat / uff vorher beschene Rede von obgedachtem Principal-Commissario, der Chur-Meinzische Reichs-Director denen sämtlichen Generals-Personen vorgelesen / und ist von diesen der Eydt / nachdem vorher das Handgelöbnuß an den Keyserlichen Principal-Commissarium geschehen / von Wort zu Wort mit erhobenen Fingern laut nachgesprochen worden. Worbey aber Sachsen-Eisenach / wegen einer am Schenckel überkommenen Beschwerde / als auch Tags vorher in Schrifften beschener Entschuldigung / sich nicht eingefunden.
21. Febr. Hat obbenandter Keyserliche Principal-Commissarius den Herzog zu Eisenach gar statt- und herrlich tractirt, Ihm nicht nur die rechte Hand gegeben / und an einer viereckichten Tafel die erste und vörderste Stelle oben alleine gelassen / sondern auch denselben allezeit ihre Gnaden genennet.
24. Febr. Ist der Herzog zu Eisenach von Regensburg wieder abgereiset.
31. Mart. Ward zwischen Herzog Morizen zu Zeitz und Herzog Bernharden zu Jehna / wegen der Jagt-Irrungen in beiderseits Aemtern / Dornburg / Lautenburg und Zwegen / ein Recel auffgerichtet.
24. April. Freytags nach Ostern / nachdem der anno 1669. durch einen harten Donnerschlag in vollen Brand gerathene Thurm der Kreuz-Kirche zu Dresden / mit Aufwendung biß 14000. Gulden Baukosten / ausser die noch rückstehende Bedeckung / wiederum reparirt / und in die Höhe gebracht / ist uff diesen Tag der Knoopf / dessen Raum 1. Scheffel 7. Korns Dresdnischen Gemäses in sich hält / auff denselben uffgesetzt worden. Obige Baukosten seynd aus gemeiner Stadt Arario genommen / und haben die Einwohner durch einige Collete gar nicht beschweret werden dürfen.
4. eod. Bringet Herzog Augustens / Hallscher Linie / Dom-Probsts zu Magdeburg Gemahlin / ein todtes Herrlein zur Welt.
26. April. Sonntags Quasimodogeniri in der Nacht / zwischen 10. und 11. Uhr / ist zu Taubach in einem Weimarischen Amts-Dorffe eine solche unversehene Feuersbrunst entstanden / dadurch das ganze Dorff / biß uff 6. geringe Häuserlein / an 50. wohlgebaut gewesenen Wohn-Häusern / samt Scheunen und Ställen / auch mit allem Haß- und Vorrath an Geträidig / nebst dem Schul-Bach-Schenck- und Brau-Hause / biß uff die Kirche / so doch nicht gänzlich unversehret geblieben / in die Asche gelegt / und vermuthlich von bösen Leuten mit Fleiß angesteeckt worden.
7. Maj. Ist von Fürstlicher Herrschafft zu Weimar / dem Rath zu Berka / uff sein Ansuchen vergönnet worden / daß der bißhero uff den Dienstag gehaltene Wochen-Markt uff den Montag verlegt werden möge.
1. Jun. Hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Jehna die Gleits-Tafel in den beiden Aemtern Jehna und Burgau revidiren und anderwärts in Druck bringen lassen.

11. Jun. Ist von dem Keyser Leopolden der Universität Jehna ein dergestaltiges Protectorium ertheilet worden/ daß/ so oft es derselben gefällig/ oder die Nothdurfft erfordere/ sie den Keyserlichen Adler/ zum Zeugniß dero Keyserlichen Special-Schutzes/ an ihre Gütther/ Reinda und Apolda/ anschlagen lassen dörrffen. Zu Wien.
19. Jun. Wurde zu Erfurt wegen der zwischen den beeden Aemtern / Ilmenau und Arnstadt/ streitigen Jurisdiction zu Wüpfra/ ein Interims-Vergleich aufgerichtet/ und von beederseits Fürst und Gräflichen Bevollmächtigten/ namentlich; D. Johann Philip Schmieden/ Hof- und Consistorial- und Johann Christoff Blanckenbergen/ Kammer-Rath zu Weimar/ und Christian Schmieden/ und Heinrich Balthasar Nothen/ beeden Hof-Räthen zu Arnstadt/ unterschrieben.
17. Jul. Hat der Churfürst zu Sachsen einen Ober-Sächsischen Krenstag wegen nöthiger Erstattung der relation, was bey dem ohnlängsthin zu Mühlhausen gehaltenen Convent in einem und andern vorgelauffen/ wie auch des Kreyßes Sicherheit/ auff den 24. Augusti gegen Leipzig/ um Tags vorhero daselbst anzukommen/ ausgeschrieben.
10. Julii. Montags frühe bald nach 1. Uhr/ ist nicht nur die nach Weimar gehörige Stadt Berka vom damahligen grausamen und erschrecklichen Donner- Wetter angezündet/ und darinnen uff die 50. der besten Wohnhäuser/ samt vielen Scheunen und Ställen/ auch dem Rathhause und allem Vorrath/ jämmerlich in die Asche gelegt/ sondern auch durch Sturmwind/ Schlossen und Hagelwetter/ zu Rastenberg/ Hardisleben/ Esleben/ Teutleben/ Manstedt und Olbersleben/ die Kirchen- und Schul-Gebäude/ und über 200. Wohnhäuser/ ohne Scheunen und Ställe/ theils ruinirt, theils gar übern Hauffen geworffen/ die Felder Früchte aber in allen diesen sechs Fluren nebst den Gärten/ dergestalt verderbet worden/ daß auch kein Halm noch Obstbaum stehen blieben.
11. Aug. Starb Herzog Augustus/ des Administratoris zu Halla gleiches Namens anderer Prinz/ Dom-Propst zu Magdeburg/ im 24. Jahre seines Alters/ liegt zu Weißenfels begraben; dessen hinterlassene Gemahlin/ Charlotta/ geborne Landgräfin zu Hessen-Eschwege/ hat nachgehends Graf Johann Adolffen zu Tecklenburg geheyrathet.
23. Aug. Seynd in Leipzig zu Besuchung des Ober-Sächsischen Krenß-Convents erschienen/ wegen Chur-Sachsen/ 1.) Nicol/ des heiligen Römischen Reichs Edler Vanner- und Freyherr von Bersdorff/ würcklicher geheimer Rath und Kammerherr/ und 2.) Christian August/ Freyherr von Friesen/ Keyserlicher Reichs-Hof-Rath/ und Churfürstlicher Sächsischer Rath/ Kammer-Herr/ Dom-Propst zu Meissen/ und Amts-Hauptmann zum Hain/ wegen Sachsen-Gotha/ Altenburg und Coburg/ Johann Caspar. Hendrich/ Licent. Hof- und Justitiens-Rath zu Altenburg/ wegen Sachsen-Weimar und Eisenach/ nechtvorherbemeldter Hof-Rath Hendrich/ wegen Sachsen-Querfurt/ Adam Samuel Freystein/ D. Vice-Canzlar/ auch Inspector und Professor des Gymnasii zu Weißenfels.
25. Aug. Haben sich die beeden Fürstlichen Häuser/ Gotha und Weimar/ wegen der von dem Altenburgischen Landes-Anfall annoch herrührenden Tagten/ wie auch der von dem Fürstl. Weimarischen an das Fürstliche Gothaische Theil überlassenen Steuern aus dem Genuebergischen Amte Sand verglichen/ und darüber einen Decess errichtet.
27. Aug. Ließ Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha über der im Jahr 1672. aufgesetzten Regiments-Verfassung eine gewisse Erläuterung projectiren/ und vollzoge solche eigenhändig.
10. Sept. Ist der Ober-Sächsische Krenß- Abschied von denen sämtlichen Abgesandten besiegelt worden/ und hat der Sachsen-Overfürst eidermahln bey der erstern und lehtern Session/ wie auch bey der Sieglung den Nachgang gehabt. In diesem Decesse ist zuvörderst approbirt, ratificirt, und genehm gehalten worden/ was man bey der zwischen denen dreyen Kreyßsen/ Ober- und Nieder-Sachsen/ wie auch Francken/ der nähern Zusammensch- und Correspondenz halber/ zu Mühlhausen gepflogene Conferenz abgeredet und beliebt.
15. Sept. August Friedrich/ Herzog Johann Wolffs erster Prinz zu Halla/ geboren.
17. Sept. Kam von dem Gros-Ejaar aus der Rußlau ein Abgesandter nach Gotha/ und suchte bey Herzog Ernst daselbst/ als damahls dem ältesten Herzoge zu Sachsen/ Hülffe und Beystand wider den Türcken.

12. Oct. Hat istgedachter Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / wegen dero hohen Alters und merklich entgangenen Kräfte/ die Landes-Regierung dero ältestem Prinzen / Herzog Friedrichen/ auffgetragen / welche auch derselbe bis an des Herrn Vaters seliges Ende / jedoch in dero hohen Nahmen höchsttrühmlichst verwaltet.
22. Oct. Hat Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha ein fernerweites Codicill zu Papier bringen lassen/und dasselbe eigenhändig vollzogen.
3. Nov. Gehet Herzog Moritz zu Sachsen-Zeltz mit seinem unterhabenden Churfürstlich-Sächsischen Kreyß-Dieiment zu Roß/ als Obrister / in Francken und Schwaben.
- d. eod. Haben die beeden Fürstlichen Häuser / Gotha und Weimar/eines gewissen Reparitions-Documents über die Reichs-und Kreyß-Matricul, ratione der beeden angefallenen Fürstenthume Altenburg und Coburg/ sich verglichen / und dasselbe eigenhändig vollzogen. Und giebet nunmehr das gesante Fürstliche Hauß Gotha incl. Altenburg und Coburg zu einem einfachen Römer-Monat = 498. Gulden 29. Kr. 27⁵/₁₀. Pfennig/ oder an Mannschafft = 16 zu Roß und 76¹/₂. zu Fuß. Und das Fürstliche Saant-Hauß Weimar incl. Eisenach/ wie auch der aus dem Altenburgischen Anfall überkommenen Meuter / und aus dem Fürstenthum Gotha/ oder dem dahin gehörigen halben Fürstenthum Eisenach erhaltenen/ Amts Krainberg = 273. Gulden 30. Kr. 17⁵/₁₀. Pfennige oder an Mannschafft = 9. zu Roß und 41¹/₂. zu Fuß. Der Saalfeldische Anschlag / welcher nach dem moderirten quanto 40. Gulden oder 1. zu Roß / und 7. zu Fuß / austrägt/ wird von Sachsen-Gotha wegen des Fürstenthums Altenburg übertragen. Das Gleichische Contingent aber/ so gleichfalls/ der moderation nach/ sich uff 40. Gulden oder 1. zu Roß / und 7. zu Fuß beläuffet / hat Chur-Sachsen ad iocum und bis zu Austrag des Kammergerichtlichen Procelles, Krafft der Leipziger-und Erfurter Recelle, zu vertreten.
19. Dec. Ist Johann Ernst/ Herzog Bernhards dritter Prinz/ zu Gotha geboren.

1675.

18. Jan. Haben die Fürstl. Gebrüdere Weimarischer Linie / Johann Ernst/ Johann Georg / und Bernhard wegen der durch den Altenburgischen Anfall mit überkommenen Steuer-Schulden / wie auch Repartition des Reichs-und Kreyß-Matricular-Contingents sich verglichen / und einen Recel, sub dato Weimar/ darüber auffgerichtet. Vermöge dieses Recelles, und darinnen gemachter Repartition des Sachsen-Weimarischen Matricular-Anschlages/ welcher sich/ wie nechst vorher gemeldet/ zu einem einfachen Römer-Monate beläuffet/ uff
 273. Gulden/ 30. Kreuzer/ 17⁵/₁₀. Pfennige/ oder
 an Mannschafft 9. zu Roß / und 41¹/₂. zu Fuß / trägt hinführo das
 gesante Fürstliche Hauß Weimar und zwar
 Sachsen-Weimar qva Weimar 91. Gulden/ 9. Kr. 17⁵/₁₀. Pf.
 Sachsen-Eisenach 98. Gulden/ 12. Kr. und
 Sachsen-Zehna 84. Gulden/ 9. Kr.
 Nach welchem Fuße auch benöthigten Falls die Mannschafft gar leichtlich eingetheilet werden kan; nemlich 12. Gulden auff einen Reuter / und 4. Gulden auff einen Fuß-Knecht gerechnet.
19. Jan. Hat der Churfürst zu Sachsen wegen der in dem Heiligen Römischen Reich überall sehr weit ausgehenden Coniuncturen/ nacher Leipzig einen Ober-Sächsischen Kreyß-Tag/uff den 22. Februarü daselbst einzukommen / ausgeschrieben.
8. Feb. Starb Johann Ernst / Herzog Bernhards Fürstlicher Gothaischer Linie dritter Prinz/ seines Alters 6. Wochen.
15. Febr. Kam in dem Brauhause zu Buttstedt/ ein in das Fürstenthum Weimar gehöriges Städtlein/ durch Verwahrlosung Feuer aus/ worinnen 26. Häuser / ohne Scheunen und Ställe/ im Rauch auffgiengen.
22. Febr. Haben sich der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten/ und zwar wegen Chur-Sachsen/ 1.) Nicol Edler Vanner-und Freyherr von Gerßdorff/ rürcklicher geheimer Rath und Kammer-Herr / 2.) Melchior Heinrich Schede/ Hof-und Justitien-Rath. Wegen Sachsen-Erfurt / 1.) Adam Samuel Freystein/ der Rechte D. Rath und Vize-Canzlar/

lar/ auch Inspector und Professor des Gymnasil zu Weiffenfels/ und 2) Tobias Heydenreich/ der Rechte Licent. Hof- und Justitiens-Rath. Wegen Sachsen-Gotha/ Altenburg und Coburg/ Hans Dietrich von Schönberg/ Hof- und Justitiens-Rath/ auch Präsident des Consistorii zu Altenburg. Wegen Sachsen-Weimar und Eisenach/ Rudolff Wilhelm Krause/ der Rechte D. geheimer Rath und Canzlar/ auch Präsident des Ober-Consistorii zu Weimar/ in Leipzig eingefunden.

5. Mart.

Ist der Kreyß-Abschied datirt, besiegelt und publicirt worden/ und hat Sachsen-Ober- furst bey der ersten und letztern Session, wie auch in der Sieglung vor denen andern Fürstlichen Sächsischen Häusern den Vorsitz gehabt. In diesem Kreyß-Schluß ist unter andern beliebet und geschlossen worden/ daß der Churfürst zu Sachsen/ Kreyßes wegen/ die zu Benehm- und gütlicher Hinlegung dern zwischen dem Könige zu Schweden/ und dem Churfürsten zu Brandenburg entstandenen Mißverständnisse und Differencien/ vor gut und nöthig befundene Interposition über sich nehmen möge/ gestalt dann auch deswegen an Chur-Sachsen von den sämtlichen Ständen ein Schreiben abgelassen worden. Ingleichen hat man der Billigkeit und Nothdurfft erachtet/ daß ein ieder Kreyß-Stand mit dem zur Kreyß-Reserve bewilligten Triplo sich dergestalt parat und gefast zu halten/ damit man sich desselben zur Kreyß-Defension, oder sonst zu bedienen hätte.

14. Mart.

Ward Friderica, Herzog Friedrichs zu Gotha vierdte Princeßin/ geboren.

16. Mart.

Stirbt Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha/ als der älteste Fürst damahls in dem Heiligen Römischen Reiche/ seines Alters 73. Jahr/ 3. Monat und 1. Tag/ wodurch nicht nur das Senium nebst dem Vorgange/ sondern auch das Haupt-Directorium, und mithin das zur Ergößigkeit vor nur besagtes Directorium hievor ausgesetzte Amt Oldisleben/ wiederum zurück/ uff das Fürstliche Samt-Haus Weimar/ und zwar in specie uff Herzog Johann Ernstens/ als den damahligen ältesten Herrn desselben/ gefallen. Er/ Herzog Ernst/ verließ sieben Söhne/ worunter 5. vollmündige/ die jüngsten zwey aber annoch minderjährig waren/ und übernahm der älteste Bruder/ Herzog Friedrich/ die Vormundschaft alleine über sich/ Herzog Ernsts Wablspruch war: In Domino confido; Item: In Silentio & Spe. Uff dieses Herzogs Begräbniß-Wünke ist derselbe im Brustbild zu sehen/ mit der Umschrift: D. G. Ernestus, Sax. Jul. Cliv. & Mont. Dux: Uff der andern Seite: Landg. Thur. March, Misn. Princ. Hen. Com. Marc. & Rav. Dynast. in Raven. In der Witten: Natus 1601. 25. Decembr. Denatus 1675. D. 16. Mart. Reg. 35. Aet. 75. Mens. 3. D. 1. Humatus N. 4. Junii d. 2. 1675. Uff diese Schrift: Die Wappen der Sächsischen Provinzien/ an der Zahl 19.

17. Mart.

Wurde aus Eisenach von einer gewissen Person nach Weimar berichtet/ daß sich bey Gerstungen und selbiger Orten herum in der Heßischen Gränge/ ungewöhnliche Vögel/ in ziemlicher Menge/ und Größe eines Schwanes/ doch ganz schwarz/ mit langen Halsen und einem weissen Fleck uff der Brust/ sehen ließen.

18. Mart.

Ist Johann Wilhelm/ Herzog Bernhards zu Sachsen-Jehna dritter Prinz und letzteres Fürstliches Kind/ geboren.

19. Mart.

Starb Magdalena Sophia/ Herzog Christians zu Merseburg älteste Princeßin/ im 24. Jahre ihres Alters/ liegt in dem Dom daselbst begraben.

10. April.

Ist Dorothea/ Herzog Albrechts zu Eisenach Witbe/ Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Schwester/ im 74. Jahre ihres Alters/ zu nur besagtem Altenburg mit Tode abgangen/ liegt auch daselbst begraben.

4. Jun.

Wurde Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Fürstlicher Leichnam in der Stadt-oder so genandten Neumarcß-oder Margarethen-Kirche daselbst in folgender toleanten Procession begraben:

Erstlich giengen vorn an 3. Adelige Marschalle/ mit schwarz überzogenen Stäben und Visiren/ nemlich:

1. Hans Georg/ von und zu Wangenheim/ der Aeltere.
Christoff von der Pforte/ zu Reinsiedt.

Balthasar von Wangenheim/ zu Wangenheim.

2. Das Kreuz trug Wolff Heinrich von Raschau/ und ward begleitet von Wolff Dietrich von Volgstädt/ und

Erhard Friedrich Hunden/ von Wenckheim/ zum Altenstein/ alle mit Visiren.

Tt

3. Folge

3. Folgeten die Alumni mit Ihren Präceptoren / so nebst Ihnen hergangen.
4. Darauf die vom Land beschriebene 30. Schul-Meister / die geringsten vorne an / und nach diesen die Gotha'schen Schul-Collegen / so dann der Con-Rektor und Rektor zuletzt.
5. Die Gotha'sche und Altenburg'sche Musicanten / an der Zahl 18. / und vor Ihnen her die Capell-Knaben.
6. Die beschriebene Geistliche vom Lande / darnach an der Zahl 30. waren / und nach Ihnen die Gotha'schen / die Adjuncti, der Hof-Prediger und Superintendent zu Gotha / Johann Christian Gotter / zuletzt.
7. Die Jungfer-Knechte / Cammer-Jungen und Laquenen / die Tafel-Decker / Mundschencken / Silber-Diener / Küchen-Schreiber / Hof-Barbierer von Gotha / Altenburg und Coburg 2c. 15. Paar.
8. Fechtmeister / und Bereiter.
9. Die Pagen / 10. Paar.
10. Die Kammerdiener / 4. Paar.

Die andere Ordnung

Wurde von dreyen Adlichen Haupt-Marschalln / mit schwarz überzogenen Stäben und Visiren / geführt / als;

11. Dietrich Pflügen / Rath / Hoffmarschalln / und Ober-Vormunds-Commissario zu Gotha.

Friedrich Bernharden von Wangenheim / Rath und Hoffmeistern zu Gotha.

Hans Heinrich von Wipleben / uff Wipleben / Stall- und Ober-Wachmeister zu Gotha.

12. Folgeten hierauf eine Anzahl von der Ritterschafft ohne Visiren:

Georg von Wangenheim / zu Wangenheim.

Friedrich Jost von Wangenheim / zu Sonneborn.

Jost von Wangenheim / zu Hefwinckel.

Heinrich von Wangenheim / zu grossen Behringen.

Christian Ludwig von Wipleben / zu Löbdingen.

Lucas Melchior von Herda / zu Depffershausen.

Steffan Friedrich von Schauroth / zu Haina.

Georg Heinrich von Bippach / zu Dornig.

13. Folgeten hernach die Hof-Cavallier / alle mit Visiren /

Wolff Friedrich von Zechau / Forst- und Wildmeister zu Gräfenthal.

Hans Franz von Stockhausen / zu Immerhausen / Forstmeister zu Hummelsheim.

Heinrich von Bülow / zu Trebern und Haselbach / Hof-Junker.

Christoff Ernst von Milclau / zu Bschweigen / Hof-Junker.

Christian von Bülow / Hof-Junker.

Johann Levin von Wangenheim / zu Sonneborn / Cammer-Junker und Rittmeister.

Die dritte Ordnung

Wurde geführt von drey Adlichen Marschalln / mit schwarz überzogenen Stäben und Visiren / als;

14. Hans Ernst Hund von Wenckheim / zum Altenstein.

Friedrich Josten von Wangenheim / zu Wangenheim.

Eurt Apeln von Griessheim / zu Griessheim.

15. Einer der die Heer-Paucken / so mit schwarzem Tuch überzogen und bedeckt und an ieder eine schwarze taffete Fahne / daran das Sächsishe Wappen gemahlet / getragen.

16. Der Heer-Paucker/in der Hand die Paucken-Schlägel/ so schwarz überzogen/ tragende.
17. Acht Trompeter / alle in gewöhnlicher Trauer / und ihre schwarz überzogene Trompeten / daran an ieder eine mit dem Sächsischen Wappen bemahlte taffete Fahne gebangen / uff den Armen tragend.
Hierauf folgten die Fahnen/ welche der Fürstlichen Leiche wegen der darinnen bezeichneten Fürstenthümer/ Graf- und Herrschaften vorgetragen wurden/ benebst denen darzu gehörigen Pferden/ so alle schwarz bekleidet / und mit den Wappen uff den Köpfen vorne an den Stirnen / und an beyden Seiten behänget waren / und zwar anfangs:
18. Die Trauer-Fahne / wurde getragen von Hans Casimir von Hanstein von Einberg / Cammer-Junker und Majorn zu Coburg / &c.
Und wurde mit 2. Trabanten begleitet / so die Partisanen umgekehrt getragen.
Das darzu gehörige Pferd / so mit ganz schwarzem Sammet bis uff die Erde bekleidet / und ohne Wappen / wurde geführt von Bernhard Dietrichen von Agendorf / und Hans Siegmund von Bernstein / zu Kerschütz.
Und mit 2. Trabanten begleitet / so gleichfalls die Partisanen umgekehrt getragen.
19. Die Regalien oder Blut-Fahne / wurde getragen von Günther von Porzig / zu Nobles / Rittmeistern.
Das Pferd wurde geführt von Carl Heinrich Bosen / und Georg Abraham von Sandersleben / zu Serba.
20. Die Fahne der Herrschaft Römhild / wurde getragen von Ernst Spignasen / zu Wechmar / Cornet.
Das Pferd wurde geführt von Heinrich Reinhardten von Wigleben / zu Neuroda / und Georg Rudolff Wigleben / zu Ebringen.
21. Die Fahne der Graffschaft Ravensberg / wurde getragen von Hans Bernharden von Wangenheim / zu Sonneborn / Leutnanten.
Das Pferd wurde geführt von Heinrich Wolffen von Utterodt / und Hans Ludwigen von Utterodt / zum Scharffenberg und im Thal.
22. Die Fahne der Graffschaft Mark / wurde getragen von Wilhelm Heinrich von Thünau / zu Wolpdruff.
Das Pferd wurde geführt von Hans Gerhard München / zu Wirschhausen / und Friedrich Wilhelmen von Wangenheim / daselbst.
23. Die Fahne der Graffschaft Eisenberg / wurde getragen von Adam Georgen von Wigleben / zu Ober-Ellen.
Das Pferd wurde geführt von Adam Melchiorn von Reckrod / zu Salungen / und Adam Volprecht Wolffen / von Todtenwarth.
24. Die Fahne der Graffschaft Breyna / wurde getragen von Hans Schencken / von Möblau.
Das Pferd wurde geführt von Bernhard Alexandern von Lengsfeld / und Georg Christian Bosen von Ellingshausen.
25. Die Fahne des Burggraffthums Altenburg / wurde getragen von Adam Ludwigen von Wigleben / zu Ober-Ellen. Das Pferd wurde geführt von Georg Christoff von Hopffgarten / zu Nasa / und Philippen von Wechmar / zu wenigen Schweina.

26. Die Fahne der Graffschafft Pleißen / wurde getragen von
Georg Heinrichen von Raschau / zu Wechmar / Cornet.
Das Pferd wurde geführet von
Philipp Adolffen von Buttlar / zu Grumbach / und
Morizen von Buttlar zu Wildprechtsroda.
27. Die Fahne der Graffschafft Orlamünde / wurde getragen von
Levin von Wangenheim / zu Hestwintel / Capitain.
Das Pferd wurde geführet von
Dietrichen von Hopffgarten / zu Mechterstedt / und
Hanssen von Hopffgarten / zu Müllverstedt.
28. Die Fahne der Gefürsteten Graffschafft Henneberg wurde getragen von
Moriz Christoff von Häseler / zu Burgbäpler / und Rabiß.
Das Pferd wurde geführet von
Friedrich Treuschen von Buttlar / zu Erffa / und
Adam Friedrichen von Wigleben / zu Liebenstein und Gräfenau.
29. Die Fahne der Edlen Herrschafft Landsberg / wurde getragen von
Georg Friedrichen von Schönberg / zu Reichstedt.
Das Pferd wurde geführet von
Burcharden von Wangenheim / und
Wolff Friedrich Bronsarden , zu Schweickershausen.
30. Die Fahne der Pfalz Thüringen / wurde getragen von
Carl Tholte von Erlebach / zu Ehrenberg / und Leimichen.
Das Pferd wurde geführet von
Heinrich Philippen von Hefberg / zu Steinfels / und
Georg Christoffu von Hefberg / zu Hefberg.
31. Die Fahne der Pfalz-Sachsen / wurde getragen von
Hans Georgen von Seebach / zu grossen Bahner.
Das Pferd wurde geführet von
Bernhard Heinrichen von Wangenheim / zu Winterstein / und
Hans Ernst Rudolffen zu Herbisleben.
32. Die Fahne der Marggraffschafft Meissen wurde getragen von
Hans Reinharden von Utterodt / Lieutenant.
Das Pferd wurde geführet von
Heinrichen von Wangenheim / zu Erffa / und
Georgen von Wangenheim / zu Wangenheim.
33. Die Fahne der Landgraffschafft Thüringen wurde getragen von
Christian Heinrich Stangen / zu Tonndorff.
Das Pferd wurde geführet von
Georg Reinharden / und
Burchard Hartmannen / Gebrüdern von Wangenheim / zu Brühemb.
34. Die Fahne des Herzogthums Berg / wurde getragen von
Johann Adam dem Jüngern von Wigleben / zu Liebenstein und Gräfenau.
Das Pferd wurde geführet von
Carl Friedrichen von Peist / zur Langen Orla / und
Wilhelm Jagemannen / zu Hainspitz.
35. Die Fahne des Herzogthums Cleve / wurde getragen von
Christian Moriz von Hefler / zu Schlieben.
Das Pferd wurde geführet von
Sigmund Ludwigen von Dobeneck / zu Caulsdorff / und
Christoff Thomassen von Bofect / zu Fröbis.
36. Die Fahne des Herzogthums Jülich / wurde getragen von
Georg Ernst von Hopffgarten / zu Naga.
Das Pferd wurde geführet von
Hans Casparn von Buttlarn / zu Grumbach / und

Hans Heinrich Adam von Buttlar/ daselbst.

37. Die Fahne des Herzogthums Sachsen / wurde getragen von
Raben von Wechmar / zu wenigen Schweina/ Rittmeistern.

Das Pferd wurde geführt von

Friedrich Wilhelmen/ und

Hans Hartmannen von Wipleben/ zur Elgersburg/ und Gera.

38. Die Haupt- oder Freuden- Fahne / wurde getragen von

Caspar Heinrich von Stangen/ zu Ober-Eddla / Obristen und Commendanten
der Festung Coburg.

Und wurde mit 2. Trabanten begleitet / so die Partisanen umgekehrt ge-
tragen.

Das Freuden- oder gepugte Pferd ritt der Leib-Page / Matthias Grund-
Acker / Freyherr von Herberstein/ in einem ganz verguldeten Curas/ einen
bloßen Degen in der Hand habend/ das Casquet/ und des Pferdes Kopff
und Schweiff ward mit Orange-Farben und weißen Federn gezieret/ und
wurde mit 2. Trabanten begleitet.

Alle vorher bemeldte Pferde/ außer das erste Trauer- und das letzte/ das Freu-
den-Pferd/ sind alle mit schwarzem Tuch über und über/ und bis auff die
Erde bekleidet/ und uff beyden Seiten mit solchen Wappen behänget/ wie
die Fahnen gemahlet gewesen.

Auch ist hinter jedem Pferde ein Knecht schwarz bekleidet/ in einem kurzen Man-
tel/ und eine Spieß-Ruthe in der Hand habende/ hergangen/ so hernach vor
der Kirche das Pferd den Cavalliern abgenommen/ und hinweg geführt.

39. Der Herzogs-Hut / wurde getragen von Friedrichen von Thillisch/ Kriegs-
Rath/Obristen und Commendanten der Festung Friedenstein/ und Maß-
feld/ und mit 2. Trabanten begleitet / hinter Ihm aber gieng der Cammer-
diener Johann Rost.

40. Darauff folgte die Fürstliche Leiche uff dem dazzu gemachten Leich-Wagen /
mit 8. überall und bis auff die Erde schwarz bekleideten Pferden bespannet/
und wurde durch 8. nachfolgende von Adel geführt/ als:

1. Otto von Wittern / zu Dietendorff und Jüngerleben.
2. Caspar Adam von Stein / zu Barchfeld.
3. Levin Ersten von Wangenheim / zu Brühem.
4. Georg Ersten von Wangenheim/ zu Sonneborn.
5. Adam Georgen/ und
6. Hans Bernharden / von Wangenheim/ zu Sonneborn.
7. Rudolf Wilhelmen von Verbisdorff/ zu Starckenberg.
8. Wilhelm Eurt Rülchen / zu Bockedra.

Und giengen/ außer denen von Adel/ bey jedem Pferde noch ein Kutscher her.

Neben dem Fürstlichen Leich-Wagen giengen 16. Adelige Träger / auff jeder
Seiten 8. als:

1. Wilhelm Burchard von Hespberg / zu Keurich.
2. Johann Friedrich Ruffel / zu Unborn.
3. Hans Ernst Jagemann / zu Hainspitz.
4. Ernst von Wangenheim / Cornet.
5. Christoff von Kropff zu Teutscheln.
6. Heinrich von Friesen / zu Rauren.
7. Johann Georg Marschall/ zu Brallendorff.
8. Hans Friedrich Marschall / von Ostheim/ zu Maresfeld.
9. Friedrich Wigand von Bippach / zu Schwarza.
10. Friedrich Wilhelm von Wangenheim/ zu Sonneborn/ Cornet.
11. Hartmann Friedrich von Erffa / Lieutenant.
12. Georg Hartmann von Erffa / Hauptmann.
13. Wilhelm Sebastian Diemar zu Baldorff / Rittmeister.

14. Friedrich Melchior Wigleben / uff der Burg / Lieut.
15. Adam Wilhelm von Buttlar / zu Salungen / Cammer-Junker und Rittmeister der Leib-Compagnie.
16. Wilhelm Carl von Komroth zu Kossa / Cammer-Junker / alle mit Visiren. Außerhalb denselben aber 16. Trabanten / uff ieder Seite 8. in langen Mänteln / mit bekleideten Partisanen / und die Spitzen unter sich gefehrt. Hiernechst / und
41. Folgeten hinter der Fürstlichen Leiche die Baumeister / und Werckleute / 8. Personen.

Die vierdte Ordnung.

Wurden der Fürstlichen Leiche nachgeföhret von drey Adelichen Marschalln / mit schwarz überzogenen Stäben und Visiren vor den Gesichtern / als von :

- Johann Levin von Wangenheim / zu Sonneborn / Ober-Steuer-Einnehmer /
 42. Hans Andreasen von Utterodt / zu wenigen Lupnis / und Scharffenberg / und
 - Christoff von Seebach zu Grossen Jahner /
- nachfolgende Fürstliche Manns-Personen / als :

43. { Herzog Friedrich / } zu Sachsen / Gebrüdere.
 - { Herzog Albrecht / }
- Stephan von Friesen / Cammer-Junker / und Ober-Forstmeister zu Altenburg / trug Herzog Friedrichen / und Adolff Augustus von Bösensborstel / Cammer-Junker / Herzog Albrechten die Mantel-Schleppen.

44. { Herzog Bernhard / } zu Sachsen / Gebrüdere.
- { Herzog Heinrich / }

Dieser beeder Mantel-Schleppen trugen / Christoff Dienich von Döben / zu Draubitz / Cammer-Junker / und Adam Reinhard von Buttlar / zum Fudles.

45. { Herzog Christian / } zu Sachsen / Gebrüdere.
- { Herzog Ernst / }

Die Mantel-Schleppen trugen / Hans Ludwig von Hanstein / Cammer-Junker / und Lieutenant / und Wolff Christoff von Porschittau.

46. { Herzog Johann Ernst zu Sachsen / und
- { Landgraf Ludwig zu Hessen - Darmstadt.

Derer beeder Mantel-Schleppen trugen / Carl Günther Stange / zu Zonnndorf / und Johann Heinrich Eckenberg / von Türrheim / Hessen - Darmstädtischer Cammer-Junker / und Capitain von der Garde.

47. { Herzog Johann Ernsts / } zu Sachsen / Gebrüderer Weimarischer Linie /
 - { Herzog Bernhards / } wie auch
- Derer beeden Fürstlichen Gemahlinnen Abgesandter /
- Rudolff Wilhelm Krauß / der Rechte D. geheimer Rath und Canslar zu Weimar.

Bey vorberbenannten Fürstlichen Personen und dem Abgesandten / giengen neben jedem Glied / zwey Trabanten in langen schwarzen Mänteln / und unter sich gefehrten Partisanen.

Hierauff

Hierauff folgten:

- Ernst Ludwig von Abemanni/ der Rechten D. geheimer Rath und Canslar zu Gotha.
 Johann Thomæ, zu Nauenderff/ der Rechten D. geheimer Rath und Canslar/ und der Obersteuer-Einnahme Director zu Altenburg.
 Augustus Carpzov, D. geheimer Rath und Canslar zu Coburg.
 Hans Dietrich von Schönberg/ zu Gieldschau und Mittelsfrohne/ Hof- und Justitien-Rath/ auch Präsident des Consistorii zu Altenburg.
 Hiob Ludolff/ Hof-und Justitien-Rath/ auch Cammer-Director zu Gotha.
 Christian Friedrich Prüschenck von Lindenhausen/ Hof-und Justitien-Rath zu Gotha/ auch Ober-Amtmann zu Wachsenburg/ Jütershausen/ Krannichfeld und Zomdorf.
 48. } Johann Jacob Avianus, D. Hof-und Justitien-Rath zu Gotha.
 Lic. Paul Becker/ Hof-und Justitien-Rath zu Gotha.
 Johann Friedrich Backofen/ Hof-und Justitien-Rath zu Gotha.
 Johann Breithaupt/ zu Gospiteroda/ Cammer-Rath zu Gotha.
 Friedrich Born/ uff Bockeborn und Saalborn/ Hof- und Cammer-Rath zu Gotha.
 Johann Musæus, S. S. Theol. D. und Professor Publ. zu Jena.
 Georg Wolfgang Wedel/ Med. D. und Prof. Publ. zu Jena.
 Daniel Ludwig/ Hof-und Leib-Medicus zu Gotha.

Die fünfte Ordnung

Wurde geführet von drey Adelichen Marschalln / mit schwarz überzogenen Stäben und Bisiren vor den Gesichtern / als;

- Alexander Thilo von Seebach/ zu Klein Wahnert/ Obrist-Wachmeister und Gräfl. Waldeck. Land-Frost zu Tonna.
 49. } Friedrich Wilhelm von Wangenheim/ zu Sonneborn/ Senior, und
 Johann Bosen/ zu Ellingshausen.

Darauff das Fürstl. Herrl. und Adel. Frauenzimmer / auch deren Canslar und Räte Weiber folgten / als;

50. Die Fürstliche Frau Witbe / Elisabetha Sophia / geborne Herzogin zu Sachsen/ und wurde geführet von
 Johann Georgen von Reusebach zu Herbitzleben/ Churfürstlicher Cammer-Herr zu Dresden / und
 Hans Erusten von Troysf/ zu Knau/ Rath und Amts-Hauptmann zu Roda.
 Die Schleppe trug

Johann Georg von Wangenheim/ zu Lüngeda.

51. Fr. Elisabetha Dorothea / geborne Herzogin zu Sachsen / obgedachten Landgraf Ludwigs zu Hessen Gemahlin / diese führten
 Johann Ritzel zu Eisenbach/ Hessen-Darmstädtischer Rath / Obrister Lieutnant und Vorsteher der Adelichen Stifter in Hessen / und
 Heinrich Ludwig von Pokenhausen/ Hessen-Darmstädtischer Ober-Jorst- und Jägermeister.

Die Schleppe trug

Philip Adolff Rau/ Hessen-Darmstädtischer Cammer-Junker und Rittmeister.

52. Fr. Dorothea Maria/ Herzogin zu Sachsen / wurde geführet von
 Johann Casparn von Körbis / zu Bellrieg / Rath und Amts-Hauptmann zu Massfeld und Meiningen / und
 Hans Ludwigen von Wangenheim/ zu Sonneborn und Fischbach / Jägermeister.

Die

Die Schleppe trug

Wolff Siegmund von Schönfeld / zu Kochberg.

53. Fr. Magdalena Sibylla / geborne und vermählte Herzogin zu Sachsen / des nunmehr regierenden Herrn / Herzog Friedrichs zu Gotha / Gemahlin / dieselbe führten

Johann Balthasar von Gabelkoven / Consistorial - Rath und Kammer - Junker zu Gotha / und

Hans Heinrich von Erffa / Amts - Hauptmann zu Königsberg und gesamter Hennebergischer Kriegs - Rath.

Hieb Wilhelm von Wigleben / zu Elgersburg / und Angelroda / trug die Schleppe.

54. Fr. Maria Hedwig / geborne Landgräfin zu Hessen / Herzog Bernhards zu Gotha Gemahlin / wurde geführt von

Ludwig Janusen zu Eberstedt / Hofmeister zu Altenburg / und

Wilhelm Christianen von Geißmar / Hofmeister zu Gotha.

Gideon von Wangenheim / zu Scherba / und grossen Behringen / trug die Schleppe.

55. Fr. Maria Elisabetha / Landgräfin zu Hessen / wurde geführt von

August Friedrich Mettschen / zu Somris / Amts - Hauptmann zu Ronneburg / und

Friedrich Carl von Bosen / zu Zechau / Schweinsturg und Buchsheim / Fürstl. Sächsischer Kammer - Junker.

Die Schleppe trug

Philip Ludwig von Geißmar / Fürstl. Sächsischer Hof - Junker.

Vorherbemelte Fürstliche Personen seyne mit 12. Trabanten in schwarzen langen Mänteln / und unter sich gekehrten Partisanen / als jede Fürstliche Person / mit 2. Trabanten begleitet worden.

Hierauff folgten das Adel - Hof - und Stadt - Frauen / immer / in gleichen der Räte / und anderer vornehmsten Hof - Bedienten Weiber / als;

56. Hofmeisterin / Catharina Pflugin / geborne Mettschin.

Hofmeisterin zu Darmstadt / Agnesa von Wangenheim / geborne Herlingshausen.

Hofmeisterin / Anna Catharina von Büchau.

Hofmeisterin / Anna Sophia von Holwidel / geborne Pflugin.

Anna Sophia / Freyfrau von Herberstein / geborne Schenckin.

Hof - Marschallin / Susanna Barbara Pflugin / geborne Dobeneck.

Agnesa von Wigleben / geborne Wangenheimin / Obristin.

Consistorial - Rätin / Catharina von Gabelkoven / geborne von Hopfgarten.

Kammer - Junkerin und Ritzemeisterin / Dorothea Maria von Buttlar / geborne Steveinnin.

Kammer - Jungfer / Dorothea Maria von Scherffenstein.

Hof - Jungfer / Eva Ursula von Fronhorsten.

Kammer - Jungfer / Dorothea Margaretha von Bodungen / } Fürstl. Hessische

Hof - Jungfer / Sophia Elisabetha von Geißmar / } Darmstädtische.

Hof - Jungfer / Sophia von Brandenstein / }

Kammer - Jungfer / Maria Magdalena von Büchau.

Kammer - Jungfer / Christina Hypolyta von Brandenstein.

Kammer - Jungfer / Anna Ursula von Nodingen.

Hof - Jungfer / Dorothea Elisabetha von Exterden.

Jungf. Anna Magdalena von Wigleben.

Jungf. Anna Sophia von Wigleben.

Fräul. Maria Catharina von Herberstein.

Eleonora Elisabetha Pflugin.
 Martha Veronica von Wangenheim.
 Tsg. Euphrosyna von Wangenheim.
 Anna Sibylla von Wangenheim.
 Susanna von Buttlar.

Canzlerin/ D. Arvemannin/ zu Gotha/ dann

Der sämtlichen Hof-Räthe und anderer Honorationum Weiber.

Die sechste Ordnung

57. Wurde geführet von 2. bürgerlichen Marschalln/ mit schwarzen unüberzogenen Stäben/ als;

Johann Friedrich Pabsten/ Cammerschreiber/ und
 Ambrosio Wachtlern/ Vorstehern zu Gotha/ welche führeten/

58. Die geheime- und andere Secretarien/ Hof-Officirer/ Canzley-Cammer- und Steuer- auch andere Fürstl. Bediente/ 19. Paar.

59. Hierauff folgte der Stadt-Rath zu Gotha/ die Bürgermeister voran/ die andern Raths-Glieder hernach/ und darauff die Bürgerschaft und Handwerker.

Die siebende Ordnung

Wurde geführet von zweyen bürgerlichen Marschalln/ mit schwarzen unüberzogenen Stäben/ als;

60. Johann Caspar Kirchnern/ Forst-Schreibern/ und
 Ludwig Ernst Holdern/ Ober-Steuer-Schreibern.

Hierauff folgten

61. Die Fürstlichen Cammer-Weiber/ Cammer- und Hof-Mädgen/ und vorher benannter Officirer/ Bediente und andere bürgerliche Weiber und Töchter.

62. Der Botenmeister/ Johann Seebach/ und Canzlist/ Achatius Prew/ haben diesen Process beschloffen/ und hat ieder einen schwarzen unüberzogenen Stab in seiner Hand getragen.

6. Jun. Hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Jehna nach erfolgter erblicher und unwiederrufflicher Landestheilung/ und angeordneter Regierung/ eine Canzley-Ordnung auffgerichtet.

11. Jun. Starb Dorothea Maria/ Herzog Morizens zu Sachsen- Zeitz andere Gemahlin/ geborene Herzogin zu Sachsen-Weimar/ im 34. Jahre ihres Alters/ nachdem selbige einige Jahre mit scharffen Haupt-Flüssen/ Mils-Beschwerung/ auch Husten und Oebreehen der Lunge beladen gewesen. Kurz vor ihrem tödlichen Hintritt sagte diese Fürstin: Ich habe mich schon von vielen Jahren her mit dem Todte beandt gemacht/ ich denke/ er komme/ wann er wolle/ daß er mir nicht groffe Furcht einjagen solle/ Ich habe Lust abzuscheyden und bey Christo zu seyn.

13. Jun. Ist zwischen den beeden Fürstlichen Häusern/ Weimar und Gotha/ wegen der von dem Fürstlichen Altenburgischen Anfall herrührenden Landschaft-Schulden ein Vertrag auffgerichtet worden.

2. Jul. Haben die Fürstlichen Gebrüdere zu Gotha/ die von ihrem Herrn Vater in annis 1654. 1672. und 1674. wegen künftiger Führung der Landes-Regierung gemachte Verordnung/ Dispositiones und Erläuterungen/ durch Aufstrichtung eines freund-brüderlichen Vertrags/ bestärket.

22. Jul. Hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Jehna/ als Landes-Fürst bey der Universität/ wider die von einer grossen Anzahl Studenten unter sich/ zu vermeynter cognoscir- und Bestrafung der andern geringen Verbrechen/ ohne Bemühung des Senatus Academici, auffgerichtete vier unterschiedene Nationes, und denominirte gewisse Seniores, auch zugleich angeordnete National-Fiscos, ein scharffes Mandat fertigen/ und in Druck gehen/ auch in der Kirchen von der Canzel ablesen und darauff öffentlich anschlagen lassen/ Krafft dessen/ der Rector und Senatus Academicus denen hjerunter interessirten Studiosis nochmals beweglich

zureden / und sie von neuem mit allem Ernst vermahnem solle / von diesem unbesonnenen und im Ende wider ihre geleistete Pflicht lauffenden Beginnen alsobald abzustehen / auch die zu Unterscheidung der vier vermeynten Nationen / und gleichsam zum Beweiß allbereit angebundene Livreen in continenti wiederum abzuschaffen / wie nicht weniger die verfertigten Matriculs-Bücher dem Rectori unverlängert einzuhandigen.

6. Aug. Ist Herzog Moritz zu Sachsen = Zeitz anderer Gemahlin Fürstlicher Körper / vermöge ihrer schon vor einigen Jahren aufgezeichneten hinterlassenen schriftlichen Verordnung / ohne einiges Seprang und Procellion beerdiget worden.

16. Aug. Stirbt August Friedrich / Herzog Johann Adolffs zu Halla erster Prinz / seines Alters 11. Monat / liegt zu Weissenfels begraben.

d. eod. Seynd nach erfolgtem tödtlichen Hintritt weiland Herzog Ernsts zu Sachsen = Gotha / und dadurch uff das Fürstliche Samthaus Weimar devolvirten Senio, die beeden Fürstlichen Reichs = Vora, Sachsen = Weimar und Sachsen = Eisenach / uff dem noch immerfort währenden Reichs = Tage zu Regensburg / in dem Reichs = Fürsten = Rath / bey Fortsetzung der vormahls zur deliberation gebrachten Materie / das Münz = Wesen betreffend / zum ersten mahl vor denen Fürstlichen Sachsen = Gotha'schen / Altenburgischen und Coburgischen Reichs = Voris, uff vorher beschehenes remonstriren und Ansuchen auffgeruffen und abgelegt worden.

3. Sept. Haben die sämtliche Fürstliche Gebrüdere zu Gotha / 1.) Friedrich / 2.) Albrecht / 3.) Bernhard / 4.) Heinrich / 5.) Christian / 6.) Ernst und 7.) Johann Ernst / wegen Absterben sowohl ihres Herrn Vaters / weiland Herzog Ernsts / als des Bischoffs zu Würzburg / weiland Johann Hartmanns / (von Rosenbach) von dem Nachfolger am Stifft Würzburg / Peter Philippen / (des Geschlechts von Dermbach) die Lehn über Schloß / Stadt und Amt Meiningen zu Mannlehen / und das Dorff Tuchsheim / samt dem Hause Lutsberg / zu Sohn = und Töchter = Lehn / durch Caspar Bernharden von Hahnstein / empfangen / ohne daß / wie sonst / nach Sächsischen Lehn = Rechten gebräuchlich / die Wit = Belehnenschaft zu suchen nöthig ist / sondern es geschieht die Succession nach Verordnung gemeiner Lehn = Rechte / und eines in anno 1586. zwischen Sachsen und Würzburg dießfalls auffgerichteten Vergleichs.

25. Sept. Hat Churfürst Johann Georg II. denen Herren Bettern Fürstlicher Weimar und Gotha'scher Linie freundlich notificirt, daß / uff dero Verordnung / D. Christian Gastels Tractat de Statu publico Europae novissimo, wegen einiger darinnen befindlichen / der Jülich'schen Gesamt = Sache sehr nachtheiligen und gefährlichen Dinge / consensu worden / mit dem Ersuchen / dergleichen in dıeseitigen Landen zu thun.

18. Oct. Seynd die zwischen dem Rathe und Bürgerschaft der nach Weimar gehörigen Stadt Sulza / eines = und denen Fürstlich = Gotha'schen Beamten des Salz = Wercks zu Neu = Sulza andern Theils / geschwebte verschiedene Irrungen / als; 1.) Die Dämmung des Ilmstroms / 2.) Arbeitung an der Röhrenfabrik / 3.) benöthigte Fuhrern berm Salzwerck. 4.) Anordnung der Wege und Stege / 5.) Anwachsung des Holzges am Ufer / 6.) unbrauchbare Schächte und Gruben / 7.) Verpachtung der Salzwercks = Schencke / und 8.) Eingriffe in das Amt Rosla / vom Salz = Verwalter / betreffende / durch beederseits Fürstlich = Weimar = und Gotha'sche zusammen geschickte Räte / in der Güte beygelegt / darüber ein Reces / auffgerichtet / und nachgehends von beederseits Principalen vollzogen worden.

30. Nov. Hat Herzog Bernhard zu Sachsen = Jena / uff der Beamten und des Raths zu Bürgel Bitten / die von ihnen aufgesetzte Articul. wie es bey Verlöbnußen / Hochzeiten / Rindrauffen / Kirchgängen / Parthenholen / Begräbnußen / und andern Gastereyen gehalten werden solle / confirmirt.

21. Dec. Haben bey dem Fürstlichen Lehn = Hofe zu Gotha die Grafen zu Hohenlohe die Lehn über die Ober = Herrschaft Gleichen empfangen / welche Belehnung an statt / und im Nahmen des Fürstlichen Hauses Weimar / durch die Fürstliche Regierung zu obbesagtem Gotha / uff vorher vermöge getroffenen Vergleichs / beschehene notification und darauff erfolgten Ufftrag / auch zugleich mit verrichtet worden.

In diesem Jahre hat Herzog Bernhard zu Sachsen = Jena einen gewissen Unterricht

richt/ welcher gestalt hinführo in den Aemtern selbiger Fürstlicher Landes-Portion, die Beamten mit Vollstreckung der anbefohlenen/ oder auch durch Urthel und Nocht erkundten Hülffe/ verfahren sollen/ in Druck ausgehen lassen.

1676.

7. Jan.

11. Jan.

Wird Moritz/ des Administratoris zu Halla anderer Prinz/ anderer Ehe/ geboren.
Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha ein Ehe-Mandat in Druck ergehen lassen.

22. Jan.

Sonnabends/ nach geendigter Beichte in der Neumarkt's-oder Margarethen-Kirche zu Gotha/ will der Kirchner ein und das andere darinnen wohl verwahren/ und die Thüren schließen/ es ist aber in besagter Kirche ein Bürger/ Namens Schmalt/ seines Handwercks ein Tuchmacher/ und schlägt mit einem starcken Heb- oder Brech-Eisen den Kirchner jämmerlich zu todt. Einige Knaben/ welche aussen vor der Kirchen gespielt/ als diese einen Schrey darinnen hören/ lauffen in des Kirchners Hauß/ und zeigen es an/ darauff gehen des Kirchners Leute nebst einigen andern in die Kirche/ und finden den Kirchner bey einer Thür todt liegend/ auff dessen Kopff ein grosser Stein gelegt gewesen. Als nun deshalb der Lärm gemacht wird/ und viel Volck's herbey gelauffen komt/ machet sich der Thäter mit drunter/ und überreicht die Kirch-Schlüssel/ mit dem Vorgeben/ er habe sie da gefunden/ und gehet so dann/ quasi re bene gest., nacher Hauß. Inzwischen findet man des Thäters gebrauchte Latern und Heb-Eisen/ welches derselbe Tags vorher bey einem Zimmermann/ so gleich zugegen gewesen und es gekennet/ geborget. Hierauff wird der Thäter so bald auff's Rathhauß/ und von dar ferner an gehörigen Ort/ in gefängliche Verwahrung gebracht/ welcher die That nicht laugnen konnte/ indem man an ihm gewahr worden/ daß seine Schuh und Strümpffe voll Bluts gewesen/ hat auch an dem Gottes-Kasten in der Kirche das eine Schloß bereits herab geschlagen.

1. Febr.

Hat sich Herzog Moritz zu Sachsen-Weitz mit seiner dritten Gemahlin/ Sophien Elisabethen/ Herzog Philip Ludwigs zu Holstein-Sonderburg/ auff Wiesenburg/ andern Princeßin/ zu Halla in ein Ehe-Verlobung eingelassen.

21. Febr.

Seynd zu Krautheim/ ein in die Weisbachische Pfluge Schwerstedt gehöriges Dorff/ durch verwahrlostes Brandwein-brennen 18. Häuser eingäschert worden.

d. eod.

Wurde obbemeldter Mörder des Kirchners zu Gotha mit 3. glihenden Zangen-Stricken gerissen/ und darauff mit dem Rade vom Leben zum Tode gebracht.

28. Febr.

Abends 8. Uhr ist in dem nach Weimar gehörigen Amts-Dorffe/ Ober-Weimar/ eine hehlunge Feuersbrunst entstanden/ welche innerhalb wenig Stunden 33. Wohnhäuser/ und darüber noch viel Scheunen/ Ställe und Mobilien erbärmlich eingäschert.

1. Mart.

Hat Herzog Heinrich/ Fürstlicher Gotha'scher Linie/ mit Marien Elisabethen/ Landgraff Ludwigs zu Hessen-Darmstadt Princeßin/ Beplager zu Darmstadt.

14. Mart.

Hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Tejna eine Verordnung in Druck ausgehen lassen/ daß niemand das Geschenk zum heiligen Christ/ Neuen-Jahr/ grünen Donnerstag/ oder sonst etwas an Geld oder Geldes werth/ bey den Pächten einboten und annehmen/ oder gegeben werden solle/ bey Vermeidung 1. 2. 3. und mehr bis 10. Thaler Straffer nach Beschaffenheit ein und des andern Vermögens.

1. Maj.

Ließ Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach eine Verordnung in Druck ergehen/ und gewöhnlicher massen publiciren/ wie es in selbigem Fürstenthum und Landen/ so wohl wegen der Laß- und anderer armen Krancken und nothleidenden Personen/ als auch derer von fremden Orten anlangenden- und durchreisenden Exulanten/ Brandbeschädigten/ Vaganten/ Preßhaften und anderer dürfftigen Leute und Bettler/ wie nicht weniger derer/ so zu reparir- und Ausserbauung Kirchen und Schulen/ ingleichen zu Ranzionierung derer bey dem Türcken und sonst ungeschuldig Gefangener/ welche eine Christliche Beysteuer bitten/ zu halten?

2. Maj.

Dienstags vor Himmelfahrt in der Nacht/ ist zu Halla eine Feuersbrunst entstanden/

den/ worinnen 33. Wohnhäuser/ samt einigen Scheunen und Hintergebäuden/ in der Blut verdorben.

12. Maj. Hat das Fürstliche Haus Gotha / wegen Absterbens Herzog Ernsts / die Reichs^e Lehn an dem Keyserlichen Hofe zu Wien durch Hans Dietrichen von Schönberg / Hof-Rath und Präsidenten des Consistorii zu Altenburg/ und Magnum Sauln/ Hof-Rath zu Gotha/ empfangen/ und seynd darbey die gewöhnliche Ceremonien/ wie vormahls/ also auch igo/ observirt worden.
13. Maj. Am heiligen Pfingst-Abend ist die Böhmishe Belehnung über Saalfeld zu Neudorff vor sich gegangen.
10. Maj. Seynd beide Fürstliche Prinzen zu Weimar/ Wilhelm Ernst und Johann Ernst/ Studirens halber/ nach Jena auff die Academie gezogen.
7. Jun. Wird zu Torgau/ bey Anwesenheit des Churfürstens / Johann Georgens II. / zum Gedächtniß / daß vor 100. Jahren die Formula Concordie von einigen daseibst versamlet gewesenem Theologi/ abgeredet/ und Churfürst Augusten zu Sachsen/ zu fernerer Communication an die Reichs- Stände/ eingereicht worden/ ein Jubiläum gehalten / und zugleich ein Convent der Leipziger und Wittenbergischen Theologorum, angestellet.
- d. eod. Ist Herzog Johann Adolffs zu Halla anderer Prinz/ gleiches Namens/ gebohren.
14. Jun. Hat Herzog Moriz zu Sachsen-Weitz das zwischen demselben und seiner dritten Gemahlin/ am 2. Februarii dieses Jahrs beschene Verlöbnuß / durch Priesterliche Copulation vollzogen.
18. Jun. Stirbt obiger Prinz zu Halla/ Johann Adolff/ seines Alters 11. Tage.
- d. eod. Wurde zwischen Fürst Carl Wilhelm zu Anhalt-Zerbst und Sophien/ des Administrators zu Halla dritten- und
21. Jun. Zwischen Herzog August-Friedrichen zu Holstein-Gotttdorff/ Bischoffen zu Lübeck/ und Christinen/ nur gedachtes Administrators fünfften Princeßin/ Beylager zu Halle gehalten.
- d. eod. Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Gotha/ im Nahmen seines ältern Bruders / Herzog Friedrichs/ wie auch vor sich und wegen der andern Brüderer / Bernhards/ Heinrichs/ Christians/ Ernsts und Johann Ernsts/ allerseits Herzoge zu Sachsen/ die Erbhuldigung zu Meiningen von selbigen/ wie auch aus dem Amte Themar dahin beschriebenen Vassallen/ Lehn-Leuten und Unterthanen/ so wohl geist- als weltlichen Bedienten / uff dem Rathhause zu besagtem Meiningen eingenommen. Die Proposition verrichtete der Canklar zu Gotha/ D. Ernst Ludwig Ademami/ die Gegen-Rede aber darauff legte ab Johann Christoff Frier/ Jur. Candidatus und Practicus. Bey diesem Erb-Huldigungs-Actu geschah auch zugleich/ dem Herkommen nach/ die Einnehmung der Eventual-Huldigung von der Bürgerschaft und Unterthanen des Amts Meiningen/ durch die dahin abgeordnete Fürstliche Würzburgische Gesandten / namentlich; 1.) Veit Dietrichen von Erthal / Capitular-Herrn/ 2.) Kottwitz von Mullenbach/ Ober-Schultheßen / und 3.) D. Fichteln/ Fürstlichen Würzburgischen Rath.
30. Jun. Ließ Herzog Bernhard zu Sachsen-Jena/ eine gewisse Kirch-Stul-Ordnung/ wie dieselbe hinführo in der Fürstlichen Jennischen Landes-Portion observirt und gehalten werden solle / in Druck ergehen.
18. Jul. Hat Herzog Albrecht zu Gotha/ mit Herzog Adolff Wilhelms zu Sachsen-Eisenach hinterlassener Witben/ Marien Elisabethen / gebohrner Herzogin zu Braunschweig-Wolfenbüttel/ Beylager in Gotha gehalten.
28. Jul. Ward Herzog Friedrich zu Gotha erster Prinz/ dieses Namens / igo regierender Herr/ daseibst gebohren.
11. Aug. Ward Maria Elisabetha/ Herzog Bernhards zu Sachsen/ Fürstlicher Gothaischer Linie/ erste Princeßin/ zu Jechterhausen gebohren.
31. Aug. Haben sich die beeden Vettern/ Herzog Bernhard zu Jena / und Herzog Bernhard zu Meiningen/ uff unter sich vorgängige Communication, zu Verhütung fernern Irrthums Abrede genommen/ daß in ihren ablassenden Schreiben/ und andern Schrifften/ bey dem Fürst-

Fürstlichen Tauff-Nahmen/ Bernhard / jedes mahl der Zusatz / und war von jenem/ des Aelteren / von diesem aber des Jüngern/ beygethan werden solle.

6. Oct.

Seynd in dem Fürstlichen Ober-Consistorio zu Weimar zwey Personen / nahmentlich Max Woche / von 80. Jahren / und Maria Blasio, Witbe/ihres Alters 74. Jahr / beide von Lehnstedt (ein Weimarisches Amtes-Dorff) bürger / welche mit einander sich vorher so fleischlich vermischt / copulirt worden / und hat das Weib in dem Consistorio beständig vorgegeben / ob sey sie schwanger / so sich aber nachgehends nicht ausgewiesen.

13. Oct.

Beziehet Herzog Albrecht / Fürstlicher Gotha'scher Linie / nach beschehener Fürstbrüderlicher Theilung / die ihm darinnen zugekommene Resten des Saalfeld.

16. Oct.

Nachdem der Churfürst zu Sachsen / wegen bedürffender Mittel vor die Stabs-Personen bey beiden Kreyß-Regimentern / wie auch zu Anschaffung benötigter Munition, so wohl zu conservirung der Feld-Artillerie / und dergleichen Nothdurften / einen Kreyß-Tag zu halten nöthig befunden / und zu solchem Ende obigen Tag / und die Stadt Leipzig benennet / haben sich ißberührtes Tages der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten daselbst eingefunden / gestalt dann wegen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / folgende erschienen / als / wegen des Churfürsten / 1.) Nicol. des Heyl. Röm. Reichs Edler Panzer und Freyherr von Versdorff / würcklicher geheimer Rath / und Kammerherr / und Wolff Caspar Martini / der Rechte D. Hoff- und Justitiens-Rath / wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / Rudolff Wilhelm Krauß / Samtgeheimer Rath und Camblar / wegen Sachsen-Gotha / Altenburg und Coburg / Johann Thomas / der Rechte D. geheimer Rath / und Camblar / auch Director der Steuer-Ober-Einnahme zu Altenburg / wegen Sachsen-Querfurt / Adam Samuel Freyheim / der Rechte D. Rath und Vice-Camblar / auch Inspector und Professor des Gymnasii zu Weisenfeld.

23. Oct.

Wurde der Ober-Sächsische Kreyß-Abschied adjustirt, mundirt, besiegelt / und vermittelst gewöhnlicher Ablebung desselben in dem Kreyß-Rathe publiciret. Da dann sämtliche Fürstliche Sächsische Häuser / so wohl anfangs / als zuletzt / vor Sachsen-Querfurt die Sessionen gehabt / und also vort, wie nicht weniger den Kreyß-Receß zuerst gesiegelt. Ingleichen auch das Fürstliche Haus Weimar / ratione Senii, den Vorsitz vor das Fürstliche Haus Gotha / nach Absterben Herzog Ernsts daselbst / zum ersten mahl wiederum genommen. Bey Ablebung der Vollmachten / und sonst / hat man ratione der Pro- und Re-protestationen / die hiebevorig verglichene Clausul; toties quoties opus fuerit &c. zu Gewinnung der Zeit / abermahls durchgängig beobachtet. Diesen Kreyß-Tag hat zwar wegen der Herren Reußen / welche / wie schon oben angemercket / in anno 1673. in den Graffen-Stand erhöht worden / dern Abgeordneter D. Christoff Zimmer / Hof-Justitiens- und Consistorial-Rath zu Viera beygewohnt; diweilen aber Elbige sich uff die dem Churhause erblich zustehende Herrschafft Plauen / Graffen nennen lassen / und der Churfürst darzu still zu schweigen / oder gar darein zu willigen / um des daraus besorgenden Prajudiz willen / keines weges rathsam erachtet / so ist dermahl durch Privat-Unterededahin vermittelt / und beliebt worden / daß gedachter Reußische Abgeordnete bey Ablegung des ersten Voti, die Titulatur also geführt: Die Hochwohlgeborne / seine gnädige Graffen und Herren / die Reußen / Herren von Plauen &c. Sonst seynd zu oben angeregtem Ende acht Römisch-Monate / solche uff 4. Termine binnen Jahr und Tag abzuführen / bewilliget worden / ingleichen hat man auch uff des Sachsen-Querfurtischen Gesandten bewegliche Vorstellung vor billich befunden / daß wegen der so genandten vier eximirten zum Ober-Sächsischen Querfurtischen Contingent gehörigen Aemter / Querfurt / Damm / Güterbock und Burg / welche von dem Nieder-Sächsischen Kreyß in Anlage wollen gezogen werden / Chur-Sachsen an besagten Nieder-Sächsischen Kreyß die Nothdurfft gelangen lasse.

28. Oct.

Ist uff dem zu Dresden angefangenen Land-Tage unter andern verwilliget und geschlossen worden / daß uff jeden gangbaren Mühlgang / zu Behuff der an Hand gegebenen Manufakturen / ein Thaler semel pro semper abgesetzt / und die doppelte Trancksteuer / so wohl der doppelte Fleisch-Pfennig vom Banck / und der einfache vom Hauffschlachten gegeben werden solle.

16. Nov.

Wurde zwischen dem Keyser Leopolden I. und den beiden gesammten Fürstlichen Häusern / Weimar und Gotha / ein Bundes-Receß / gegen gewisse prastanda, zu Verschonung der gesammten Lande und Leute von denen Winter-Quartieren / durch die hierzu deputirte Keyserliche Ministers / nahmentlich Johann Paul Hochern / Baron / Keyserlichen gehe-

men und Conferenz-Rath / auch Obristen Hof-Canzlar / und Leopold Wilhelm Grafen zu Königseck / Reichs-Vice-Canzlern und Vice-Präsidenten / so wohl Fürstliche Sächsishe vollmächtige Rätthe / als wegen Sachsen-Weimar und Eisenach / Bernhard Pfluggen / und Johann Jacob Schmieden / wie auch von wegen Sachsen-Gotha / Altenburg und Coburg / Otto Wilhelm von Berlepsch / und Magnum Canlin / abgeredet / und von Ihnen allerseits vollzogen / auch nachgehends / nach beschehener Extension, und anderwärts eingerichteter Form / von dem Keyser selbst unter eben obigem Datum unterschrieben / und dadurch ratificirt.

18. Nov. Hat Herzog Heinrich zu Sachsen Fürstlicher Gothaischer Linie / vermöge auffgerichteten Fürst-brüderlichen Recesses / die Ihme assignirte Residenz Römheld / in dem Jennebergischen / bezogen.

28. Nov. Nachdem Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen vernommen / wie verlauten wolte / obwären die Theologi Jenenses in einem und dem andern Punct deren in dem hiebevorigen zu Wittenberg unterm Titul, Consensus Orthodoxi repetiti, des Calvinistischen Wesens heraus gegebenen Scripto enthaltenen Quaestionen, anderer Gedancken / hat der selbe die beeden Vetstern zu Weimar und Gotha / Herzog Johann Ersten und Herzog Friedrichen / ersucht / denen Theologis zu Jena anzubefehlen / über gedachtes Scriptum Ihre eigentliche Meinung zu eröffnen / und sodann selbige zu communiciren.

22. Dec. Stirbt Maria Elisabetha Herzog Bernhards / Fürstlicher Gothaischer Linie / erstere Princeßin / zu Jethershausen / und liegt allda begraben / hat Ihr Alter bracht hoher nicht als uff 4. Monat und wenige Tage.

1677.

13. Febr. Ist Herzog Christian Fürstlicher Gothaischer Linie mit des Administratoris zu Merseburg / Herzog Christians / anderer Princeßin / Christianen / Beylager in Mörseburg gehalten.

17. Febr. Ist von denen beeden Fürstlichen resp. Haupt- und Directoris zu Weimar und Gotha / der Theologischen Facultät zu Jena anbefohlen worden / das von denen Chur-Sächsischen Theologis heraus gegangene Scriptum, unterm Titul: Consensus orthodoxi repetiti / reifflich zu erwegen / und Ihre eigentliche Meinung / nebst Eröffnung ohnmaßgeblicher Vorschläge / wie solchen Mißverständnissen am bequemsten abzuhelffen? förderlichst einzuschicken.

26. Febr. Ist zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha ein gültlicher Vergleich / wegen der in dem Weimarischen Dorff Eulka gelegenen / zu dem Fürstlichen Gothaischen Salzwerck aber gehörigen Mühle / und darüber entstandenen Irrungen / sonderlich was die Steuer davon anbelangt / auffgerichtet / und von beedersseits Fürstlichen Theilen vollzogen worden.

17. Mart. Beziehet obgemeldter Herzog Christian seine Residenz zu Eisenberg.

6. April Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach / seinem Stadthalter / geheimbden Rath / auch Regierungs- und Kammer-Präsidenten / Georg Ludwigen / Burggrafen von Kirchberg / wegen dessen geleisteten treuen Dienste / einen dergestaltigen Degradations-Brief ertheilet / daß 1.) der Graf berechtiget seyn solle / hinkünftig und zu allen Zeiten ein geistlich Unter-Consistorium zu Jarnroda vor seine Unterthanen durch seine Rätthe / und einen Hof-Prediger oder Pfarrer anstellen / die irrigen Sachen in cognition setzen / nach Anleitung der Kirchen-Ordnung decidiren / und die dicirte geist- und weltliche Straffe exequiren zu lassen / jedoch vorbehältlich den Kirchen-Bann / Visitation, und anders / so dem Juri Episcopali zustehet. 2.) Seynd dem Grafen und dessen rechtmäßigen männlichen Leibes-Erben alle Ordinar- und Extraordinar-Land- und Trancksteuern / so dessen Unterthanen nach Eisenach zu entrichten schuldig / gänzlich cedirt und übergeben worden / also / daß nun hinkünftig und zu allen Zeiten obbesagte Steuern der Burgraf von seinen Unterthanen einzufordern / und zu erheben befugt seyn solle. Jedoch verbleibet / was zu Reichs-Kreys- oder andern nothwendigen Landes-Angelegenheiten ausgeschrieben werden muß / der Fürstlichen Landschafft-Cassa noch ferner. 3.) Seynd die Lehn- und Ritter-Dienste

Dienste wegen Jarnroda / wie auch 4.) einige Geld- und Frucht-Erbzinsen gänzlich erlassen.

7. Maji. Hat an oben gedachte beide Herzoge zu Weimar und Gotha die Theologische Facultät zu Jena ihren erfordernten Bericht über obenangeregten Consensum repetitum, nebst ihren unmaßgeblichen Vorschlägen / und Compositions-Mitteln eingesendet.
16. Jun. Hat bey den Keyser Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / vor sich / und seine sämtliche Brüdere geziemende Ansuchung gethan / geschehen zu lassen / daß zu Coburg eine hohe Schule / und Universität in allen Facultäten möge auffgerichtet / und so dann mit gewöhnlichen Privilegiis und Immunitäten begnadiget werden.
24. Jun. Am Tage Johannis / nachdem der Churfürst zu Sachsen / Johann Georg II. das alte Reichhaus zu Dresden / wegen seiner Banfälligkeit / gänzlich abtragen lassen / ist zu Aufführung eines neuen / uff diesen Tag der erste Grundstein gelegt / und darinnen eine Denckschrifft nebst einigen Münz-Stücken verwahret worden.
13. Jul. Ward Herzog Johann Adolffs zu Halla dritter Prinz / Johann Georg / 180 regierender Herr zu Weissenfels / zu nurbesagtem Halla geboren.
25. Aug. Geschehen zwischen Herzog Morizens zu Zeitz einziger Princeßin / Erdmuth Dorotheen / und Landgraff Ludwigen dem VII. zu Hessen-Darmstadt / Sponsalia.
1. Sept. Ernst August / Herzog Albrechts zu Saalfeld erstes und letztes Fürstl. Kind / und
3. Oct. Johann Georg / Herzog Bernhards / Fürstlicher Gothaischer Linie / vierdter Prinz / zu Jchtershausen / dann
4. Oct. Johann Wilhelm / Herzog Friedrichs zu Gotha anderer Prinz / geboren.
- d. eod. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / die Ihm sonst zu Lehn gehende Herrschafft Tonna / von Graf Christian Ludwigen zu Waldeck / durch Kauff / erblich an sich gebracht / und nachgehends eine a parte Fürstl. Canzelley und Consistorium dahin verlegt.
6. Oct. Ist in dem Keyserlichen Reichs-Hof-Rath zu Wien obenangeregte Coburgische Universitäts-Sache vorgenommen / und das Votum ad Cæsarem ertheilet worden.
26. Oct. Ist zwischen dem Churfürsten zu Meining / Damian Hartarden / (Freyherrn von der Lenhen) wie auch Churfürst Johann Georgen II. zu Sachsen / so wohl dem Bischoffe zu Bamberg und Würzburg / Peter Philippen / (des Geschlechts von Dermbach) / ingleichen denen Herzogen zu Sachsen Fürstlicher Weimar- und Gothaischer Linien / zu Verhütung und Abwendung aller fernern Einquartierungen / Musterplätze / schweren Geld- und anderer Exactionen / auch sonst dergleichen höchstschädlichen Vergewalt und Zwönigungen / und also zu keines Menschen Offension / eine Vereinig- und mutuelle Verbindung / uff 3. Jahre lang / durch Ihre zusammengeschickte accredirte geheime und andere Räte / nahmen tlich wegen Chur-Meining / Johann Christoff Jojoci / wegen Chur-Sachsen / Heinrichen / Freyherrn von Friesen / und Hermann von Welframsdorff / wegen Bamberg und Würzburg / Johann von Schlig / genannt von Götz / und wegen der Fürstlichen Sächsischen Häuser / Hans Dietrichen von Schönberg / Hof-Rath / und Consistorial-Präsidenten zu Altenburg / bis zu Ihrer allerseits Principalen Ratification / welche innerhalb Monats-Frist geschehen soll / auch nachgehends würcklich erfolgt / zu Dresden abgeredet / darüber ein Bundes-Vergleich gefertiget / und von Ihnen unterschrieben worden.

In diesem Jahre hat Herzog Bernhard zu Sachsen-Jehna in dem Amte Bürgel einen neuen Thier-Garten anlegen lassen.

Vom 9. Octobr. 1656. bis zu Ende dieses Jahres / und also in 21. Jahren / hat Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen / in Ordinar-Schießungs-Zeiten / wie auch Hirschfeisten / Hirsch-Prunfften / und wilden Schwein-Hagen / inclul. dessen / was so wohl vom Lande zur Hof-Stadt in Haaren / und in Salze geliefert / als zum Deputar abgegeben / und verschencket worden / die Anzahl an Wildpret in allen gebracht auff 6862. Stücke / als 11175. Hirsche / 21584. Stücke Wild / 3354. Wild-Kälber / 1945. Rehebocke 12885. Rehe / 21. Rehe-Kälber / 762. Thann-Hirsche / 481. Stücke Thannwild / 415. Thannwild-Kälber / 1951. hauende Schweine / 520. angehende Schweine / 1961. Keyler / 10074. Bächren / 6026. Frischlinge. Item / 4. Löwen / 4. Löwinne / 2. Eyger / 1. Bragel / 142. Bährre / 61. Bährinne / 1363. Wölffe / 682. Wölffin / 90. Lüpse / 92. Lüpse / 14948. Hasen / 2339. Füchse / 933. Dächse / 558. Bießer / 508. Fisch-Ottern / 144. Marder / 243. wilde Katzen / 638. Elthiere / 699. Eichhörner / 65. Wiesel / 75. Hamster / 1. Indianische Baum-Katze / 1. Affe / 2. Pavian / 1. Calcon / 1. Mummener / 1. Ziebeth-Katze / 2. Meer-Katzen / und 1. Indianische Mause. Wobdurch bey denen Unterthanen viel Lamentirens / Schaden und Unheil abgewendet worden.

6. Jan.

Alt Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / gegen die sämtliche Vetter Fürstlicher Weimarer Linie / uff dero Veranlassung / sich dahin in Antwort erkläret / daß / wann über kurz oder lang es mit der Universität Coburg zum Stande kommen würde / solches der Jenaischen Academie in keinem präjudicial seyn solle.

10. Jan.

Ist vom Kenser das von Sachsen-Gotha gesuchte Privilegium Universitatis, & Comitatus Palatinus auff Coburg cum annexis & convecus juribus vor den jedesmahligen Rectorem Academiæ verwilliget worden.

13. Jan.

Wurde von dem Könige in Dännemarc / Christian V, Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / der Elephanten-Orden ertheilet.

31. Jan.

Des Nachts gegen 10. Uhr / ist in dem Weimarerischen Amts-Dorffe Grossen-Brembach / durch Verwahrlosung eines Bauren-Weibes / welche ihrer kalbenden Kuhe bespringen wolten / mit dem Liechte aber dem Gestrohde zu nahe kommen / eine dergestaltige geschwinde Feuers-Brunst entstanden / daß nicht nur 76. Wohnhäuser / samt vielen Scheunen und Ställen / sondern auch die schöne kostbare Kirche / wie auch Pfarr- und Schul-Häuser vom Grunde aus / mit samt den Glocken / Orgel und Geiger / binnen wenig Stunden in der Aschen gelegen.

6. Febr.

Ist zu Gotha auff dem Fürstlichen Residentz-Schlosse Frieden-Stein der wohlgebaute schöne Thurm / durch Verwahrlosung / in Brand gerathen und guten Theils zur Aschen worden.

28. Febr.

Seynd in der / dem Herzoge zu Sachsen-Weissenfels gehörigen Stadt Weissen-See / durch eine entstandene Feuers-Brunst / 90. Häuser / ohne Scheunen und Ställe / im Rauch auffgangen.

15. Mart.

Hat der letztere Herzog zu Sachsen-Lauenburg / mit Fürst Johann Georgen zu Anhalt-Deßau / vor sich und im Nahmen der übrigen Fürsten zu Anhalt / die zwischen ihrer beiderseits Vorfahren auffgerichtete Erb-Verbrüderung und Successions-Recht erneuert. Sub dato Wien.

18. Mart.

Richtete Herzog Bernhard zu Jena ein Testament auff / und verordnete darinnen unter andern / wann Zeit seines Absterbens / dessen Prinz / Johann Wilhelm / noch unmündig oder minderjährig seyn würde / daß so dann die resp. Frau Witbe und Mutter desselben / wie auch der Princessin Charlotten Marien Vormünderin / so viel nemlich die Aufzuehung / Pflügung und Wartung derselben / wie auch den darzu gehörigen Hof- und Haushalt belanget / seyn solle / jedoch mit der masse / daß sie in puncto Religionis denen Ehe-Pacten allerdings nachlebe / und die Fürstlichen Kinder in keiner andern / als der Christlichen Religion Augspurgischer Confession / aufzuehe.

So viel aber die Regierungs-Land-Conistorial-und Kammer-Sachen anbetrifft / ist zum Vormunde dero älteste Bruder / Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / ersucht und verordnet worden.

3. Maj.

Starb Herzog Bernhard zu Sachsen-Jena an einem hitzigen Fieber / im 41. Jahre seines Alters / und wurde bald des andern Tages hernach dessen hinterlassenes Testament / in Gegenwart des von dem Fürstlichen Vormunden / Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar bevollmächtigten Vice-Canzlers / Volckmar Happens / so wohl der Fürstlichen Witben Hofmeisters / Georg Friedrich Opels / wie nicht weniger Zacharias Prüschenckens / Bernhard Pflügens / und D. Johann Schilters / resp. gesamten geheimen Raths / Regierungs-Präsidentens und Hof-Rathe zu Jena / gewöhnlicher massen in Fürstlicher Regierung daselbst publicirt / die Ablefung desselben geschah durch den Kammer-Secretarium allda / Adam Dreßen / iho zu Arnstadt.

19. Junii.

Ist von denen Fürstlichen Sachsen-Weimar-und Gotha'schen / zusammen geschickten Raths / namentlich / D. Johann Philip Schmidten / Hof-und Conistorial-Rath / und Christoff Friedrich Thangeln / Rath und Jägermeistern zu Weimar / und Beil Ludwig Göckeln / Hof-Rath zu Gotha / wegen der bisherigen Hennebergischen Tagt-Irrungen ein Reces bis uff raufication der Herren Principalen auffgerichtet worden. Sub dato Weimar.

Wurde

20. Jun. Wurde Herzog Bernhards zu Jena Fürstlicher Körper in der Stadt-Kirchen zu Jena bey der Nacht / vermittelst einer solennen Procession, beerdiget. Dessen Begräbniß-Wünze ist folgende: Uff der einen Seite, das Fürstliche Brust-Bild / nebst der Uffschrifft: Bernhard. H. D. S. J. Cl. & M. Lan. Th. Mar. Mis. Pri. Hen. Uff der andern Seiten: Natus ad diem XXI. Febr. Ao. M. DC. XXXIIX. Vinatiz. Denatus ad Diem III. Maji. Anno M. DC. LXXIIX. Jenæ. Ibidemque sepultus XX. Jun.
15. Jul. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ seinen zum 33sten mahl erlebten Fürstlichen Geburts-Tag zu Coburg/ in Anwesenheit dero sämtlichen Gebrüderer (auffer Herzog Christians zu Eisenberg) wie auch mehr anderer Fürstlichen Personen / an der Zahl 14, solenniter celebrirt, und etliche Tage lang in Fürstlicher Lust und Fröligkeit zubracht.
24. Jul. Wird Herzog Johann Adolffs zu Halla vierdter Prinz zur Welt gebohren.
31. Jul. Ist dasjenige Memorial, welches im Nahmen der gesamten Herzoge zu Sachsen-Ernestinischer Linie / dero Abgesandter zu Regensburg / wegen gesuchter moderation des Henneberg-Schleusing-und Römheldischen Matricular-Anschlags / bey dem Reichs-Convent übergeben / denen anwesenden Reichs-Ständen per dictaturam publicam communicet worden.
17. Aug. Stirbt Ernst Augustus / Herzog Albrechts zu Saalfeld einiger Fürstlicher Prinz / an einem hefftigen Durchlauff / seines Alters 1. Jahr / weniger 14. Tage.
20. Aug. Wurde zu Vollziehung der in vorigem Jahre zwischen der Princeßin zu Zeitz / Erdmuth Dorotheen und Prinz Ludwigen zu Hessen-Darmstadt / vorgegangenen Sponsalien / dieser Tag denominirt, gestalt dann auch der Fürstliche Bräutigam von Darmstadt aus / nachher Zeitz zu solchem Ende sich zu begeben / die Reise angetreten / wird aber unter Weges an der rothen Ruhr krank / und bleibt zu Gotha mit der Etieff-Frau-Mutter / Elisabethen Dorotheen / einer gebohrnen Herzogin von selbigem Fürstlichen Hause / etliche Tage stille liegen / stirbt auch daselbst den 31. ejusdem, im 21. Jahre seines Alters / und zwar / welches sehr merckwürdig / eben in dem Fürstlichen Gemach / auch an der Stelle / alldo dessen Halb-Bruder und nunmehriger Successor und Erb-Prinz / Ernst Ludwig / vor 12. Jahren gezeuget worden.
29. Aug. Seynd zu Quersfurt / dem Herzoge zu Weissenfels zuständig / durch eine von dem Brandwein-brennen entstandene Feuers-Brunst / 250. Häuser abgebrant / ist also fast die ganze Stadt / biß auff die Leder-Gasse / darauff gangen.
- d. eod. Seynd / vermöge des (sub dato des 19. Junii dieses Jahrs) zwischen den Fürstlichen Weimar-und Gotha'schen deputirten Räthen / der Hennebergischen Jagt-Irrungen halber / errichteten und von denen Principalen ratificirten Regelles, die vormahls strittig gewesenener Dertter bemercket / und 33. Jagt-Gränz-Steine gesetzt / die darüber zu Papier gebrachte Beschreibung auch von denen Deputirten vollzogen worden.
7. Sept. Ist in allendreyen Reichs-Collegiis zu Regensburg die von den sämtlichen Fürstlichen Interessenten der Gefürsteten Graffschafft Henneberg gesuchte moderation selbigen Matricular-Anschlags / in gewöhnliche Consultation gebracht und dahin geschlossen worden / daß Schleusingen und Römheld eine moderation zu gönnen sey.
13. Sept. Wurde auff dem Reichs-Tage zu Regensburg / wegen nechst vorher berürter Hennebergischen moderation-Sache ein Reichs-Gutachten abgefaßt / vermittelst dessen selbiger Matricular-Anschlag / Interims-Weise / und biß zur rectification der allgemeinen Reichs-Matricul, biß auff 3. moderirt worden.
23. Sept. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar in Vormundschaft des unmündigen Prinzen zu Jena / Johann Wilhelms / durch selbige Regierung die Zulassung einnehmen.
30. Sept. Kaufft Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar dem Hof-Marschalla zu Jena / Bernhard Pflügen / die von gesamter Fürstlicher Weimarischer Herrschafft ihm / sub dato des 2. Maji 1672. aus Gnaden verehrt Anwarts-Berechtigteit an dem auff der apertur damahls gestandenen Bünausischen Ritter-Guthe Tannroda / samt denen darzu gehörigen beeden Dorffschafften Eichelborn und Nauenderff /

weiln selbige dem Amt Bercka wohl gelegen/ und darzu füglich zu schlagen / um und vor
5500. Reichshaler abe.

10. Oct. Stirbt Johann Georg/ Herzog Bernhards zu Jchtershausen vierdter Prinz/ seines
Alters 1. Jahr / 8. Tage.
22. Oct. Rescribirt der Keyser an dessen Principal-Commissarium zu Regensburg / Bischoff
Marquarden zu Eichstedt/ (des Geschlechts/ Ehenck von Castel) wie das Reichs- Gutach-
ten in puncto der Hennebergischen Matricular-Moderation dergestalt approbirt sey / daß bey
künfftigen Reichs-Anlagen / auch allen andern Beschwerden / Einquartie-
rungen und Reparationen/ auff ein mehrers nicht/ denn auff zwey Drittel/ rell-
irt werden solle.
5. Nov. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / nach Absterben des Abts zu Ful-
da/ Bernhard Gustavs / Marggrafens zu Baden und Cardinals / auff gleiche Art / wie
anno 1671. geschehen / in dem Hennebergischen gemeinschaftlichen Pfand-Unte- Zisch-
berg/ durch dero Vice-Canzlern / Volckmar Happen/ die Pfandes-Huldigung / und
der neue Abt Placidus, (von Drost aus Westphalen) die Erb-Huldigung/ durch
Otto von Rietheim und Adelbertum von Schleiffraß / Capitulares, wie auch D. Johann
Caspar Scheffern/ Hof-Rath/ einnehmen lassen / die Ablegung der Fürstlichen Vollmach-
ten / so wohl der Erb- und Pfandes-Huldigungs- wie auch Eydes-Notuln / geschehe wie
hiebevör/ also auch 180 / respectivè durch obgedachten Fuldischen Hof-Rath Scheffern/ wie
auch den Fuldischen Secretarium, Johann Peter Diabichen/ und dann durch den Verfasser
dieser Annalium.
6. Nov. Wird Herzog Bernhards zu Jchtershausen / im Jahr 1675. zu Gotha mit todt ab-
gegangener dritter Prinz / Johann Ernst / von nur besagtem Gotha nach Jchtershausen
gebracht / und daselbst in das neu-gebaute Gewölbe in der Kirchen begraben.
16. Nov. Ist/ besage Extractus Protocolli, aus der Keyserlichen Reichs- Hof- Raths- Cansley
zu Wien decretirt worden / daß der zwischen Chur- Brandenburg und Pfalz-
Neuburg in anno 1666. errichtete Erb-Vergleich wegen der Jülichischen Lande/
confirmirt werden solle/ iedoch mit diesen clausulis reservatoris: daß es dem In-
strumento Pacis ohne Abbruch sey / auch weder dem Keyser / noch dem Reich/
und allen Interessenten zu keinem Nachtheil gereiche/ zumahl der Keyser die-
sen hierdurch zu präjudiciren nicht gedende. So ist auch diesen beeden Chur- und
Fürstlichen Paciscenten zugleich das Con-Directorium in dem Westphälischen Kreyse/
wiewohl ebenmäßig unter obiger Bedingung / per modum provisionis extraordinariæ conce-
dirt worden.

1679.

7. Febr. **W**ird Elisabetha/ Herzog Friedrichs zu Gotha fünffte Princessin/ und
16. Febr. Friedrich Wilhelm / Herzog Bernhards zu Jchtershausen fünffter Prinz/
so wohl
4. Mart. Christiana / Herzog Christians zu Eisenberg erstes und letztes Fürstliches Kind/
geboren/ 180 Herzog Philipp Ernsts zu Holstein-Glücksburg Gemahlin.
8. Mart. Ist zwischen Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha / und seinen 4. jüngern Herren
Brüdern/ Heinrichen/ Christianen/ Ernst und Johann Ernst/ wegen Administration
der Jurisdiction in denen ihnen überlassenen Aemtern und sonst/ ein Punctations-Receit zu
Papier bracht und vollzogen worden.
11. Mart. Hat sich bey der Stadt Meissen ein sonderlicher Bergfall begeben / in dem Vormittags
zwischen 9. und 10. Uhr/ ein Stück Erde von dem sehling nach dem Procnator- Amts- Haus
anstiegenden Berge/ biß an die neu aufgeführte Schuß-Mauer / mit einer solchen Gewalt
nachgeschossen/ daß in einem Augenblick ein kleines Häußlein darnieder gestürzt und 11.
Personen dadurch jämmerlich erschlagen worden.
13. Mart. Stirbt Christiana / obgenannten Herzog Christians zu Eisenberg erstere Gemahlin/
geborene Herzogin zu Wersburg/ in ihrem ersten Fürstlichen Kind-Bette / ihres Alters
nicht gar völlig 20. Jahr/ liegt zu Wersburg in dem Dom begraben.

Wurd

12. April.

Wurde zu Coburg eine Fürstliche Verordnung und Gebot gemacht / daß die mit Rind- und Schaf-Vieh umgehende Vießger dergleichen keines ausser Land treiben / oder sonst damit handeln / oder im widrigen gewärtig seyn sollen / daß iederman Fleisch in selbiger Stadt verkauffen dürffe.

16. April.

Hat Herzog Bernhards zu Sachsen-Jehna Witbe Maria / geborne Herzogin zu Tremouille, ein Testament auffgerichtet / und darinnen nicht nur allen und ieden von ihren Dienern ein gewisses am Gelde / sondern auch noch hierüber 450. Reichsthaler / dergestalt legirt, daß solche / am Tage ihrer Beerdigung / unter die zur selbigen Zeit bey der Universität daselbst sich befindliche / und so wohl Evangelischer Lutherischer / als auch Reformirter Religion zugethane Studiosos, wie auch unter die Haus-armen Leute so bald spendet und ausgetheilet / zu Verhütung Unterschleiffs aber die distribution durch das Fürstliche Consistorium, mit Zuziehung des Senatus Academici, und zwar also gemacht werden solle / daß denen Studiosis Lutherischer Religion 150. Reichsthaler / denen Studiosis Reformirter Religion 150. Reichsthaler / und 150. Reichsthaler denen Haus-Armen / jedoch alles per capita, zu reichen sey.

1. Maj.

Ist in dem Weimarischen Amt-Dorffe Hardisleben / eine Feuers-Brunst durch Vernachlässung eines Böttners / welcher in eines Nachbarn Hofe einige Bier-Gefässe auffgebrandt / entstanden / so in sehr geschwinder Eyl bey dem zugleich sich eräugneten grossen Sturm-Winde / dermassen überhand genommen / daß innerhalb zwey Stunden nicht allein das Fürstliche Schloß / samt dem Forverge / sondern auch die Kirche / nebst denen Pfarr-Schul-Bach- und 51. Wohnhäusern / mit zugehörigen Scheunen und Ställen / auch allem darinnen gewesenen Vorrath jämmerlich in die Asche gelegt worden / wie nicht weniger 2. Manns Personen / worunter der Cantor selbigen Orts / so wohl verschiedenes Rind-Schaf- und Schwein-Vieh im Feuer umkommen.

2. Maj.

Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / an die beeden Regierungen zu Altenburg und Coburg / wie auch an die Remyter des Fürstenthums Gotha behörige Rescripta dahin ergehen lassen / Krafft des am 4. Aprilis 1674. denen Trompetern ertheilten Patents / die Verfügung zu thun / daß die Thürmer und Haus-Leute / ausser den Thürmen / sich keiner Trompete noch Heerpauke anmassen / sondern sich dessen bey ernster Bestrafung enthalten sollen.

12. Maj.

Haben sich die beeden Fürstl. Gebrüdere zu Weimar / Wilhelm Ernst und Johann Ernst / nebst dem ihnen zugeordneten Hofmeister / Hans Friedrichen von Wolfferdorff / und andern zur Bedienung benötigten Leuten / als; einem Secretario, Kammerdiener / Jagen-Laqueyen etc. uff die Reise in fremde Lande begeben.

d. eod.

Wurde an Seiten des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen wider obberürtes am Kayserslichen Hofe ergangene Confirmations-Decret, den zwischen Chur-Brandenburg und Paltz-Neuburg in puncto Divisionis & Administrationis der Jülich-Clev- und Bergischen / wie auch darzu gehöriger Lande getroffenen Reces betreffend / eine Protestation und Verwahrungs-Schrifft bey dem Kayserslichen Hofe eingewendet.

d. eod.

Ist der Knopff und Spitze des mittlern Thürmleins in dem kleinern Fürstlichen Lustgarten / am alten Schloß / das Garten-Haus genandt / zu Weimar / nach dessen vorher beschener Abnehm- und reparierung / wiederum auffgesetzt / und in verrieten Knopff eine Schrifft gelegt worden / worinnen die damahligen Fürstlichen Diener / wie selbige hernach folgen / auffgezeichnet zu befinden / als;

1. Rudolff Wilhelm Krause / der Rechte D. geheimer Rath und Canslar.
2. Hans Heinrich Rietzel / zu Neumarkt / geheimer Rath und Vice-Hof-Richter.
3. Georg Adam Struve / der Rechte D. geheimer Rath und Ordinarius zu Jehna / auch des gesamten Hofgerichtes Assessor daselbst.
4. Volckmar Happe / Com. Pal. Cæsareus, geheimer Rath / Vice-Canslar / und des Ober-Consistorii Präses.
5. Johann Philip Schmied / der Rechte D. Hof-Regierungs- und Consistorial-Rath.
6. Christoff Friedrich Thangel / uff Wallichen / Rath und Jägermeister.
7. Johann Christoff Blanckenberg / Kammer-Rath.
8. Christian Wildvogel / der Rechte D. Hof- und Regierungs-Rath / igo geheimer Rath und Professor zu Jehna.
9. Friedrich Neuf von Eisenberg / Obrister Wachmeister / Lands-Hauptmann und Kammer-Junker.
10. Johann Friedrich von Wolfferdorff / der Fürstl. Prinzen Hofmeister.

11. Rudolff Heinrich von Spignase/ Hof-Junker.
12. Christoff Heinrich von Hehring/ Lieutnant und Hof-Junker.
13. Cunrad von der Lage/ der H. Schrift Lt. Superintendens / Hof-Prediger/ Assessor des Ober-Consistorii, und der Kirchen SS. Petri & Pauli Pfarrer.
14. Christoff Heinrich Ruperti, Med. D. Leib- und Hof-Medicus.
15. Johann Heinrich Sege/ Land-Rentmeister.
16. Johann Adam Zapff/ Med. D. Vice-Hof-Medicus und Stadt-Physicus.
17. Gottfried Beyer/ Med. D. Land-Medicus.
18. Christoff Sigling/ geheimer und Lehn-Secretarius.
19. Jacob Francke/ Kammer-Secretarius.
20. Georg Neumarch/ gesamter geheimer Secretarius.
21. Johann Wallich/ Gerichts-Secretarius.
22. Johann Belckmar Riemann/ Amtmann zu Weimar und Ober-Weimar.
23. Basiliius Gypner/ Ober-Steuer-Einnehmer.
24. M. Ernst Niclas Kromeyer/ Archidiaconus.
25. M. Theophilus Köser/ Diaconus.
26. M. Christoff Fibiger/ Diaconus Aulicus.
27. M. Johann Kellner/ Sub-Diaconus.
28. Johann Mattheus Stockmar/ Wildmeister.
29. Johann Sebastian Müller/ Archivarius.
30. Johann Voigt/ Kammerschreiber.
31. Johann Niclas Eydam/ Registrator und Botzenmeister.
32. Georg Lederer/ Land-Richter.
33. Friedrich Wonna/ Canzelist.
34. Friedrich Happe/ Canzelist.
35. Christoff Andreas Wein/ Amtschreiber.
36. Sebastian Beer/ Consistorien-Schreiber/ und
37. Adolff Moriz Fuchs/ Canzley-Copist.

15. Maj. Wegen Mittag ist ein erschrecklich und fast unerhörtes Donner- Wetter zwischen der Schul-Pforte und Kessener Brücke unhyrlöschlich entstanden / indem man die Wolken bis zur Erden gleichsam hangend gesehen / auch ein so grosses Wasser gehling worden / daß in einer halben Stunde solches von den Höhen nach dem Niedrigen und Thälern grausam geschossen / also daß in einem kleinen Bezirck 8. Personen und viel Vieh umkamen. Eben dergleichen starkes Gewitter ist an diesem Tage auch gewesen zu Dippoldswalda in Meissen / welches nicht weniger grossen Schaden gethan / auch seynd einige Menschen darinnen ertrunken.

d. eod. Am heiligen Pfingst-Abend ist Christiana Elisabetha/ geborne Herzogin zu Schleswig-Holstein/ Herzog Johann Ernsts zu Weimar Gemahlin/ im 47. Jahre ihres Alters mit Tode abgangen.

4. Jun. Hat dem Keyserlichen Principal-Commissario uff dem Reichs-Tage zu Regensburg/ Marquarden/ Bischoffin zu Eichstedt/ das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / durch ihre daselbst habende Gesandtschaft / als Anthon Schotten / der Rechte Licent. Churfürstlich-Sächsischen Hof- und Justitiar-Rath / und Georg Christoff Drebern/ der Rechte D. Fürstlich-Altenburgischen Hof- und Justiz-Rath / die wegen der von Chur-Brandenburg / und Pfaltz-Neuburg/ obgedachter maßen gesuchten/ auch erlangten kaiserlichen Confirmation ihres unter sich über die Fürstliche Lande getroffenen Vergleichs/ bey dem kaiserlichen Hofe eingewandte Protestation- und Verwahrungs-Schrift mündlich intimiret / und solche zugleich in Abschrift mit überreicht.

7. Junii. Eben dergleichen Intimation, nebst abschriftlicher Einlieferung oben angeregter Protestation- und Verwahrungs-Schrift ist auch bey dem Chur-Meinskischen Reichs-Directorio bewerkstelliget worden.

d. eod. Stirbt Christiana Elisabetha/ Herzog Johann Ernsts des Altern zu Sachsen-Weimar Gemahlin/ ihres Alters 41. Jahr.

10. Junii. Wegen Mittag wurde der Anfang zu dem neuen Fürstlichen Erb-Begräbniß in der Fürstlichen Schloss-Kirchen gemacht / und aus derselben die Eingangs-Thür in das vorhin gewesene / unter der damahligen gesamten geheimen Canzley / iho aber Fürstlichen Archiv befind-

bedingliche Gemölbe/ gebrochen/ und hingegen die aus mir angeregter Cankelley oder Archiv in besagtes Gemölbe zwischen der Mauer gehende Treppe zugemauert.

24. Juli. Geschehe die Beysetzung obgedachter verstorbenen Fürstin zu Weimar/ in diesem neu angerichteten Erb- Begräbniß.

3. Sept. Nachdem die sämtliche Fürstliche Nuntiores der Universität Jehna / namentlich Herzog Johann Ernst zu Weimar / Herzog Johann Georg zu Eisenach / und Herzog Friedrich zu Gotha / resp. vor sich / und dero freundlich geliebte Brüdere / wie auch in Vormundschafft des jungen Vitters zu Jehna/ vor nöthig befunden/ daß eine Visitation besagter Universität / wie auch des Hofgerichts und Schöppen-Stuls / gehalten werde / und sie sich so wohl der Instruction, Vollmachten/ und anderer darzu gehöriger Schrifften / als derer Personen und Deputirten, wie auch des Tages vermittelst gewöhnlicher Communication vereinigen; als seynd selbige/ namentlich; 1.) Rudolf Wilhelm Krauß/ geheimer Rath/ und Canklar zu Weimar / 2.) Hans Dietrich von Schönberg / Consistorial-Präsident, und Hof-Rath zu Altenburg / 3.) Conrad von der Lage/ Lt. Hof-Prediger/ Assessor des Ober-Consistorii, und Superintendent zu Weimar/ 4.) Johann Christfried Sagittarius, und 5.) Adam Triebchovius, beide D. und General-Superintendenten zu Gotha und Altenburg / nebst dem Verfasser dieses Wercks / so wohl Friedrich Wilhelm Tag in Jehna angelanger. Über obige Personen ist zu diesem Visitations-Wercke auch bevollmächtigt gewesen / der in loco sich befindliche D. Johann Schlüter / Hof- und Consistorial-Rath zu Jehna.

9. Sept. Hat sich / uff Erfordern / der Rector Universitatis nebst denen sämtlichen Professoren/ in der Weimarischen Deputirten Logiamment am Schlosse/ damahls dem Kaufmann Wolffgang Jöckern/ so zu Leipzig wohnhaft/ zuständig/ sich eingefunden/ und ist von dem Weimarischen Canklar/ in Gegenwart der übrigen Deputirten/ die Proposition und Vortrag/ und von dem damahligen Rectore, D. Musz, die Antwort geschehen. Vorauff nach Mittage der Anfang mit der Visitation wirklich gemacht / und so fort alltäglich / bis man darmit zu Ende kommen/ continuirt worden. Und seynd damahls nachfolgende Professores bey der Universität gewesen/ nemlich;

1. D. Johannes Musæus, Theologiæ Professor, von der langen Wiesen bürtig / seines Alters 67. Jahr.
2. Friedemann Bechmann / D. Theol. Professor, von Elben in der Graffschafft Schwarzburg/ 51. Jahr.
3. D. Johann Wilhelm Bayer / von Nürnberg/ 72. Jahr.
4. D. Philipp Müller / Theol. Professor Extraordinarius & Eloqventiæ, nec non Poëseos Ordinarius, von Sangerhausen / iezo zugleich Probst zu Magdeburg/ 38. Jahr.
5. D. Georg Adam Strube/ geheimer Rath/ Ordinarius und Professor, von Magdeburg/ 60. Jahr.
6. Nicolaß Christoff Lyncker / D. Senior in Facultate Juridica, von Marburg in Hessen/ 36. Jahr.
7. D. Johann Volckmar Bechmann / Prof. Jur. von Fiedelhausen/ in dem Fürstenthum Weimar/ 53. Jahr.
8. D. Johann Christoff Falckner/ von Laucha/ bey Nürnberg/ 50. Jahr.
9. D. Heinrich Baltasar Koch / Professor Institutionis, in der Graffschafft Schwarzburg zum Giehren geboren/ 40. Jahr.
10. D. Petrus Müller/ Professor Extraordinarius in Facultate Juridica, zu Nordhausen geboren/ 39. Jahr.
11. Rudolf Wilhelm Krauß/ Med. D. und Professor, von Naumburg bürtig/ 37. Jahr.
12. D. Georg Wolfgang Wedel / Med. Professor, von Golsen in der Nieder-Lausitz/ 34. Jahr.
13. D. Augustin Heinrich Falsch/ Med. Prof. und Archiater Aulae Jenensis, von Arnstadt/ 40. Jahr.
14. M. Johann Frischmuth/ Prof. Philos. von Wertheim in Francken/ 61. Jahr.

15. M. Erhardus Weigelius, Prof. Matthes. zu Weiden in der Pfalz geboren/ 54. Jahr.
 16. M. Caspar Posner, Prof. Physices, von Gera im Voigtlande/ 53. Jahr.
 17. M. Valentin Veltchem / Prof. Log. & Metaphys. von Halla in Sachsen/ 45. Jahr.
 18. Caspar Sagittarius, Theologiae D. und Professor Historiarum, 36. Jahr/
 19. und M. Georg Schubart/ Prof. Ethices & Politices, von Heldburg in Franken / 28. Jahr.

11. Sept.

Ist von dem Weimarischen Canslar / D. Krausen / in Beyseyn der andern weltlichen Deputirten, dem Vice-Hof-Richter/ und sämtlichen Assessoren des Gemeinschaftlichen Hofgerichts zu Jena sowohl uff der Welichen/als Gelehrten-Banc/ nahmentlich;

1. Hans Heinrich Kieteseln / gesamten geheimen Rath zu Weimar/ und Vice-Hof-Richtern/
2. Georg Adam Struben/ gesamten geheimen Rath zu Weimar/ auch Ordinario,
3. Hans Bruno von Pöllnis/ Churfürstlichen Sächsischen Kammer-Herrn/und ältesten Assessorn,
4. Wolff Gottfried von Hahn/ Domberrn zu Mörseburg/ Assessorn,
5. Elaf Christoff Lynckern / Seniorn bey der Juristen-Facultät und Assessorn,
6. D. Johann Volckmar Bechmann/ beeden Assessoren,
7. D. Johann Christoff Falcknern/ und
8. D. Heinrich Balthasar Rothen/ Assessori Extraordinar.

der Vortrag eröffnet / und Ihnen uff vorher durch den Vice-Hof-Richter beschene Beantwortung / anbey die Anzeige gethan worden / daß ein jedweder hiernächst zu beheriger Befragung erfordert werden solle. Der geheime Rath / Ober-Auffseher / und Assessor bey diesem Hofgerichte / Bernhard Pflug / ist bey Eröffnung dieser Proposition nicht zugegen gewesen / sondern hat sich wegen vorgefallener anderer wichtigen Geschäfte bey Fürstlicher Vormundschafts-Regierung zu Jena/ entschuldigen lassen/nichts desto weniger aber ist Er nachgehends / uf beschenes Erfordern / zur Befragung vor denen Deputirten erschienen.

30. Sept.

Ist das von denen sämtlichen Deputirten / unter Ihrer allerseits eigenhändiger Subscription, concertirte Visitations-Decret in Beyseyn sämtlicher Professorum publicirt, und darauff solches dem Rectori Universitatis ausgestellt worden. Wormit sothane Visitation sich geendiget. Vermöge eines bey dieser Visitation übergebenen Verzeichnüses hat sich damahls in der Universität-Bibliothek folgende Anzahl an Büchern befunden/ als;

	in fol.	in 4.	in 8.	in 12.	in Summa.
Der Theologischen/	603.	182.	135.	5.	925.
Der Musicalischen/	20.	—	—	—	20.
Der Juristischen /	345.	69.	57.	—	462.
Der Medicinischen/	200.	128.	159.	17.	504.
Der Philosophischen/	500.	220.	169.	—	889.
In der Arumaischen Bibliothec:					
Der Juristischen/	184.	140.	214.	11.	549.
Der Theolog- und Philosophischen /	52.	89.	143.	37.	321.
Summa Summarum/	1904.	819.	877.	70.	3670.

14. Oct.

Hat Prinz Christian zu Mörseburg Beplager mit der Zeisischen Princefin/ Erdmuth Dorotheen/ gehalten.

18. Oct.

Ceynd die beeden Fürstlichen Weimarischen Prinzen / Wilhelm Ernst und Johann

hann Ernst von ihrer Reise aus fremden Landen in der Zilbach / einem Hennebergischen Jagt-Hause / frisch und gesund wiederum angelanget / dern Secretarius Zante / wie auch der Page von Göttfardt / sendt unter weges todtes verfahren / und haben sich die beeden Prinzen in besagter Zilbach / woselbst sich dero Herr Vater gleich befunden / eine Zeitlang aufgehalten / und des Lust-Jagens mit bedienet.

13. Nov. Ist zwischen den beeden Gebrüdern / Herzog Friedrichen / und Albrechten / Fürstlicher Gotha'scher Linie / der Landes-Administration halber ein Punctations-Recess abgeredet und verglichen worden.

24. Dec. Wurde dem Churfürsten zu Sachsen / von den beeden regierenden Herzogen zu Weimar und Gotha / der Theologischen Facultät zu Jena vormahls eingesendete Meynung über obberürtes von den Chur-Sächsischen Theologis, unterm Titul: Consensus Orthodoxi repetiti, hievor heraus gegebenes Scriptum in Abschrift communicirt.

1680.

18. Jan. **E**t uff Anordnung Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar / in selbigen / wie auch den Jernischen Vormundschafts-Landen / wegen des zu Nimmegen getroffenen Allgemeinen Reichs-Friedens / ein solenne Lob-Danck- und Freuden-Fest gehalten worden.

20. Jan. Ward Johanna Wilhelmina / Herzog Johann Adolffs zu Halla dritte Princeßin / geboren.

5. Febr. Hat der Churfürst zu Mainz / Anshelm Frank / (Freyherr von Ingelheim) dero Dom-Capitularn / geheimen Rath und Stadthaltern zu Erfurt / Johann Jacob Walpothen von Bassenheim / wie auch dero Räthen / Schultheßen / und Kammer-Directorn zu Erfurt / Joes Moritz Gudeno, und Johann Gerard Drelano, committirt, Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha des Amts Tondorff Pfandschilling anzubieten / solchen auszuzahlen / und hingegen berührtes Amt in possession zu empfangen.

8. Febr. Hielte Herzog Christian zu Sachsen-Eisenberg mit seiner andern Gemahlin / Sophien Marien / Landgraf Ludwigs VI. zu Hessen-Darmstadt Tochter / Beylager daselbst.

9. Febr. Ist zwischen den beeden Fürstlichen Gebrüdern / Gotha'scher Linie / Herzog Friedrichen und Bernharden / eben dergleichen Punctations-Recess, wegen Administration der Lande / gleichwie am Ende voriges Jahrs mit Herzog Albrechten geschehen / abgehandelt und aufgerichtet worden.

15. Febr. Ist durch Absterben Günthers von Bünau zu Tannroda / dessen Ritterguth / samt denen beeden Dorffschafften / Eichelborn und Nauendorff / apert worden. Welches Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / verinöge der vom Hoff-Marschall Pflügen vor 2. Jahren erkauften Anwartsungs-Verechtigkeitz / so bald in Possess nehmen lassen.

11. Febr. Verändert Herzog Albrecht seine bisher zu Saalfeld gehabte Residenz / begiebt sich von dar nach Coburg / und tritt daselbst die völlige Landes-Regierung an.

18. Febr. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Gotha mit des Administratoris zu Merseburg dritten Princeßin / Sophien Hedwig / Beylager daselbst gehalten / in Gegenwart des Churfürsten Johann Georgens II. und derer beeden andern Bröderer / Herzog Augusten / und Herzog Morizens.

24. Febr. Ist zwischen Herzog Friedrichen zu Gotha / und seinen vier Jüngern Brüdern / Herzog Heinrichen / Christianen / Ernst / und Johann Ernst / der Landes-Regierung halber ein Vergleich getroffen / und darüber ein gewisser Erbtheilungs-Recess errichtet worden / Krafft dessen ein jedweder von denen vier Jüngern nachfolgende Ämter / Städte und Güther zu seiner Erb-Portion bekommen / als;

I. Herzog Heinrichs Portion.

1. Amt / Stifte und Stadt Römheld /
2. Amt und Stadt Königsberg /
3. Amt und Stadt Themar /
4. Amt oder Kellerey Behringen /

5. Der

5. Der Hoff Milk / und
6. Die heimgefallene Echterische Lehen.

II. Herzog Christians Portion.

1. Amt und Stadt Eisenberg /
2. Amt und Stadt Ronneburg /
3. Amt und Stadt Roda / und
4. Amt und Stadt Lamburg.

III. Herzog Ernsts Portion.

1. Amt und Stadt Heldburg /
2. Amt und Stadt Eißfeld /
3. Amt und Stadt Hildburghausen /
4. Amt Weilsdorf / und
5. Stadt und Gerichte Schalkau.

IV. Herzog Johann Ernsts Portion.

1. Amt / Stiff und Stadt Saalfeld /
2. Amt und Stadt Gräfenthal /
3. Amt Zella / und Stadt Leßten /

samt denen in der Aemter Bezirck begriffenen Schrift- und Amtsfähigen Vasallen / hohen und niedern Verichten / wie auch allen andern Hoheiten / Regalien / und Gerechtigkeiten / nichts davon ausgeschlossen / außer / was der ältere Bruder in diesem Necess sich disfalls vorbehalten.

23. Febr.

Hat Churfürst Johann Georg II. wegen der bishero eingerissenen höchstschädlichen Münz-Confusion / und daß ein ieglicher Reichs- Stand sich des zwar Ihm zustehenden Münz-Regals gebrauchte / die allerwenigsten aber des Ober-Sächsischen Kreyßes Einbezirckte des Reichs Münz-Ordnung / ja auch nicht einmahl das ergriffene und auf der Billigkeit gegründete provisional-Mittel / den also genannten Zinnischen Fuß / beobachteten / einen Münz-Probation-Tag nach Franckfurt an der Oder / auf den 27. Mart. auszuschreiben / die Nothdurfft erachtet.

19. Mart.

Wurde von Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar / Christian Wild-Bogel / der Rechte D. damahls Hof- und Justitien-Rath daselbst / iho Sachsen-Eisenachischer geheimer Rath / und Professor zu Jena / mit gemeßener Instruction und Vollmacht uff obigen Münz-Probation-Tag nach Franckfurt an der Oder abgefertiget / und Ihm der Autor dieser Annalium zum Legations-Secretario mitgegeben.

22. Mart.

Ist bey der zwischen Chur-Meinz / und dem Fürstlichen Hause Gotha / wegen von Chur-Meinzischer Seiten vorhabender Wiedereinlösung obenangeregten Pfand-Amtes Tondorff gepflogenen Conferenz, eine Punctation von denen beiderseitigen darzu Deputirten / und zwar wegen Chur-Meinz / so oben unterm 5. Februarii schon benennet / und an Seiten Sachsen-Gotha / 1.) Johann Breithaupten / 2.) Magnus Saulen / und 3.) Veit Ludwig Göckeln / Hof- und Kammer-Räthen / bis zu Abfaß- und Ausstellung eines förmlichen von denen Principalen selbst vollzogenen Haupt-Necesses / zu Papier gebracht / unterschrieben / und besiegelt worden.

26. Mart.

Kam obgedachter Fürstlich-Weimarische Abgesandter / Hof-Rath D. Wildvogel / zu Franckfurt an der Oder an / woselbst bereits Tags vorher / der Sachsen-Gotha-Altenburg- und Coburgische Abgesandte / D. Johann Andreas Gerhard / angelanget war / bald nach unser Ankunft funden sich ein / wegen Chur-Sachsen / 1.) Gottfried Hermann von Beichlingen / 2.) Baron Otto Heinrich von Friesen / und Wolff Caspar Martini / D. allerseits Hof-Räthe / und wegen Sachsen-Eisenach / Mauritius Gerhard / Hof- und Kriegs-Rath daselbst / iho geheimer Rath / Vice-Canzlar / und Director der Fürstlichen Landes-Cassa zu Weimar. Wegen Sachsen-Querfurt ist dermahln niemand erschienen.

26. Mart. Ward Georg Ernst / Herzog Bernhards zu Jchtershausen sechster Prinz / geboren /
wiewohl sehr schwach und ganz krafftlos / daß man sich auch seines sobaldigen Absterbens
zweymahl befahret. Er ist zwar wiederum glücklich genesen / hingegen aber die Frau Kind-
betterin vor Ausgang der gewöhnlichen Wochenzeit todes verfahren.
17. Mart. Kamen uff vorherbeschehene Ansage von dem Chur-Sächsischen Directorio alle uff dem
Münch-Probation-Tage zu Stranckfurt an der Oder amwesende Gesandte / und Bevollmäch-
tigte / zu Anhörung der Proposition , und Ablefung der Vollmachten uff dem Rathhause
zusammen ; Da dann obgedachter Fürstliche Gotha'sche damahls auf einer mit 6. Pferden
bespanneten Kutschen dahin gefahren.
30. Mart. Gegen Abend wurde der Münch-Probations-Tags-Abschied dictirt , und von allerseits
Gesandten besiegelt. Weiln/wie oben schon erwehnet / an Seiten Sachsen-Obersurt die-
ser Convent nicht beschicket/worden/ so hat auch die sonst gewöhnliche Alternation , zwischen
selbigem / und denen andern Fürstlich-Sächsischen Häusern / so wohl ratione der Scellionen,
als der Siegelung / nicht beobachtet werden mögen.
- d. eod. Haben die beeden Fürstlich-Sächsische Theologi / und General-Superintendenten zu
Altenburg und Gotha / namentlich D. Sagittarius, und D. Tribelchovius, mit denen Jehnai-
schen Theologis, und Professoribus, mit Nahmen D. Bechmann / und D. Bayern / (D.
Meixus ist Unpäßlichkeit halber davon abgehalten worden) wegen der zwischen den Chur-
fürstlichen Wittenbergischen-und gedachten Jehnaischen Theologis sich ereugneten Religi-
ons-dilcrepanzien, eine Conferenz und vertrauliche Unterrede zu Orlamunda gehalten.
5. April. Ist zwischen Chur-Meink / und denen beeden Fürstlich-Sächsischen Häusern / Wei-
mar und Gotha / durch allerseits nacher Tondorff geschickte Ministers/ und Räthe/ 1.) Jo-
hann Jacob Walpothen von Bassenheim / 2.) Joes Mauritium Gudenum, 3.) Johann Ger-
ard Dresanum, 4.) Johann Philip Schmiedten / D. 5.) Christoff Friedrich Thangeln /
6.) Magnum Sauln/ und 7.) Veit Ludwig Söckeln/ wegen beschehener Abtretung des
Amts Tondorff / von Sachsen-Gotha an Chur-Meink/ wie auch der Grängen und
Tagten halber ein Recess zu dem Ende uffgerichtet / von Ihnen allerseits unterschrieben und
besiegelt worden/ daß selbiger alle Chur-und Fürstliche Theile verbinde ; jedoch ist es denen
sämtlichen Principalen vorbehalten/ ob sie dieses in Form eines von Ihnen selbst unterschrie-
benen Haupt-Recessus einrichten/ oder diesen durch allerseitige auch Dom-Capitularische
Ratification bestätigen wollen.
19. April. Stirbt Maria Hedwig / Herzog Bernhards zu Sachsen-Jchtershausen erstere
Gemahlin/ geborne Landgräfin zu Hessen-Darmstadt / in Ihrem siebenden Wochenbette /
nach ausgestandener 7. tägiger pleuritide. Ihres Alters 32. Jahr/ 4. Monate. Und weiln
gedachter Herzog gleich im Werck begriffen gewesen / seine bisherige Fürstliche Residenz zu
Jchtershausen zu verändern / und sich von dar nach Weiningen zu begeben/so ist nachgehends
die Fürstliche Leiche mit dahin genommen / und in das neuerbaute Erb-Begräbnus allda
beygesetzt worden.
4. Jun. Stirbt Herzog Augustus / der Administrator zu Halla / damahls der älteste Fürst des
Reichs / im 66. Jahre seines Alters/ liegt zu Weissenfels in dem von ihm erbaueten Erb-Bes-
gräbnus begraben / dessen Eymbolum ist gewesen ; Sancta Trinitas, mea hereditas. Gott
mein Heyl und Erbtheil.
6. Jun. Ist von den sämtlichen Interessirenden an dem gemeinschaftlichen-viel lange Jahre
stillgelegenen Bergwercke zu Illmenau / nach vorher unter Ihnen allerseits gepflogenen
Communication, resolvirt worden/ dasselbe de novo wiederum anzubauen.
21. Jun. Wurde zwischen Chur-Meink (nachdem es das Amt Tondorff eingelöset) und dem
Fürstlichen Hause Weimar / quā Weimar / durch beederseits Bevollmächtigte / mit
Nahmen ; 1.) Johann Jacob Walpothen / Freyherrn von Bassenheim / 2.) Joes Mauriti-
um Gudenum, 3.) Johann Philip Schmiedten / und 4.) Christoff Friedrich Thangeln /
wegen der Tagten in dem Erfurtischen district, ein gütlicher Vergleich zu Erfurt abge-
faßt / und bis zu derer Principalen eigenhändiger Subscription, und deren/ wie auch Fürstlich-
Eisenachischen und Jehnaischen/ ingleichen Meinkischen Dom-Capitularischen Ratification
vollzogen.
22. Jun. Starb Elisabetha / Herzog Friedrichs zu Gotha ste Princessin/ Ihres Alters 1. Jahr/
4. Monat / an den Kindes-Blattern.

25. Jan. Herzog Bernhard zu Sachsen-Jchtershausen seine neue Residenz zu Weimingen / und ordnete daselbst eine völlige Regierung und Hoffhaltung an.
- d. eod. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha ein Patent in Druck dahin ergehen lassen / daß Krafft desselben alle in dem Fürstenthum Gotha hiebepor publicirte Fürstliche Väterliche Verordnungen / und neben denselben insonderheit die Verlöbnuß-Hochzeit-Kindraufft-Begräbnis- und Kleider-Ordnungen unverbrüchlich beobachtet / und darüber fest gehalten werden solle.
8. Jul. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / wegen der an unterschiedenen / und zwar nicht allzuweit entlegenen Orten eingerissenen Seuchen und Krankheiten / ein Patent in Druck fertigen / verinlege welches niemand der Durchreisenden / ohne Vorzeigung eines beglaubten Attestati / durch und weiter ins Land passiret werden solle.
3. Aug. Beziehet Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Gothaischer Linie / die Ihm in dem jüngsten Fürstbrüderlichen Keceß zugetheilte Residenz zu Salsfeld.
18. Aug. Nimmet Herzog Johann Wolff zu Halla von dar seinen Abzug / begiebt sich nach Weissenfels / und stellet allda seine Hoffhaltung an.
21. Aug. Starb Churfürst Johann Georg II. im 68. Jahre seines Alters / auff dem Schlosse / Friedenstein / zu Freyberg / hat zu seinem Wahl-Spruche geführt: Surlum, Deorlum.
23. Aug. Ist zwischen Herzog Moriken zu Sachsen-Weitz / und Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / wegen der zwischen der Commer-dorey Liebstedt / und dem Amte Kopsla strittigen hohen Jagt-Berechtigkeit in dem Liebstedter Holze / wie auch der reciprocalen Jagt-Folge / dar aus in die Pfiffelbacher Felder / und aus diesen in jenes / nachdem beederseits Depurte, 1.) Carl Christian Förster / Hof- und Kammer-Rath zu Weitz / 2.) Wipprecht Joachim von Treschau / Amts-Hauptmann zu Zweygen / 3.) Heinrich von Lützelburg / Zeitzischer Ober-Förstmeister / 4.) D. Johann Philipp Schwiedt / Hof- und Consistorial-Rath / und 5.) Christoff Friedrich Thangel / Rath und Jägermeister / beide zu Weimar / das Werk selbst in Augenschein genommen / ein Keceß / bis uff der Principalen Ratification / so auch nachgehends durch beederseitige eigenhändige Unterschrift erfolgt / auffgerichtet und vollzogen worden.
1. Oct. Ward Johanna / Herzog Friedrichs zu Gotha sechste Prinzessin / geboren.
10. Oct. Wird Churfürst Johann Georg II. Leichnam zu Freyberg in der Dom-Kirchen / des Nachts solenniter beygesetzt.
3. Nov. Ließ Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar in Vormundschafft-Nahmen des jungen Prinzens zu Jehna / Johann Wilhelms / wegen der durch einen Kupfferstecher / Namens Nicol Heublein / anfangs zu Kahla / dann zu besagtem Jehna / angesponnenen neuen Schwermerey / auch eines zum Druck beförderten Tractätleins / unterm Titul: Herzens- oder Andacht-Spiegels / um solchem Wesen in Zeiten zu steuern / eine gewisse Verordnung an das Fürstliche Consistorium zu Jehna ergehen / auch die Exemplaria vom Herken-Spiegel wegnehmen / und confisciren.
7. Nov. Wird Christian Morik / Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg erster Prinz / geboren.
15. Nov. Ist obiger zwischen Chur-Weitz / und dem Fürstlichen Hause Weimar / am 21. Junii dieses Jahrs / errichtete Jagt-Keceß von dem Churfürsten und selbigem Erzh-Erntz ratificirt worden.
17. Nov. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / als Landes-Fürst / und Director bey dem gemeinschafftlichen Silber-Bergwerke zu Ilmenau / nach vorgängiger Communication mit denen andern interessirten Fürstlichen Theilhabern / verordnet / daß wegen obberührten von neuem zu bauen angefangenen Bergwerks / eine gewisse Formul dem allgemeinen öffentlichen Kirchen-Gebete loco congruo inserirt worden / dergleichen die andern Interessenten in Ihren Landen auch gethan.
30. Nov. Hielte Herzog Ernst zu Hilperhausen mit Sophien Henrietten / Fürst Georg Friedrichs zu Waldeck Tochter / Beylager zu Arolsen.
20. Dec. Ist Elisabetha Sophia / Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Witbe / im 62. Jahre Ihres Alters auff dem Fürstlichen Residenz-Schlosse / Friedenstein / Todes verfahren / liegt neben Ihrem Gemahl in St. Margrethen Kirche daselbst begraben.
- d. eod. Hat Churfürst Johann Georg III. wegen der zwischen Ihro / und dero Herren Bettern /

tern / zu Weissenfels / Merseburg / und Zeitz / über dem resp. Groß- und Väterlichen Testament de anno 1652. und darauff in anno 1657. erfolgtem Freundbrüderlichen Haupt-Vergleich / sich ereugneten Irrungen / bey denen zu Weissen veräumleten Land- und Ständen eine in Druck gefertigte Protestation-Schrift / durch dero geheimen Rath und Cantlar / Heinrich Gebharden von Wiltzig / als hierzu absonderlich bevollmächtigt / übergeben lassen / und daß darüber durch Notarien und Zeugen ein Instrument uffgerichtet werde / die Verfügung gethan.

In diesem Jahre sind an der Seuche der Pest und sonst gestorben / und insonderheit zu Dresden 11517. und zu Leipzig 3212. Personen.

1681.

7. Jan. **S**tirbt Magdalena Sibylla / Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha erstere Gemahlin / geborne Herzogin zu Sachsen-Halla im 33. Jahre Ihres Alters.
18. Jan. Friedrich Wilhelm / Herzog Johann Wolffs zu Sachsen-Weissenfels fünfter Prinz / geboren.
22. Jan. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar ein Patent in Druck gehen lassen / daß die so genandte Ziegeuner / sie mögen auch Pässe auffzuzeigen haben / oder nicht / weder in Städte noch Dörffer selbigen Fürstenthums gelassen / noch im Felde und Holzern geduldet / sondern benöthigten Falls auf- und fortgetrieben werden sollen.
25. Jan. Hielte Herzog Bernhard zu Sachsen-Meiningen / sein anderes Beylager mit Elisabethen Eleonoren / Herzog Anthon Ulrichs zu Braunschweig / Wolfenbüttel Tochter / Herzog Johann Georgens zu Mecklenburg Schwerin Witwen / in der Stille / wegen habender Doppel-Trauer / auf dem Schlosse zu Schöningen.
27. Jan. Nachdem gegen die Herzoge zu Sachsen / Ernestinischer Linie / die gesamten Grafen zu Schwarzburg / Rudolstadt / und Arnstadtischer Linie / sich in Unterthänigkeit erklärt / anstatt der bisherigen Titulatur und Prædicats / durchleuchtig und Euer Fürstlichen Gnaden / wie auch gnädig / und unterthänig : hinführo durchleuchtigst / wie auch Euer Fürstl. Durchl. so wohl gnädigst und unterthänigst / zu geben und zu schreiben. Wosfern Ihnen hingegen nebst der Titulatur / Hochgeborn / auch Grafen zu Hohenstein / Lohra und Blettenberg / zugeleget würde / als ist uff vorher in dem Fürstlichen Hause gepflogene Communication, und gemachten Schluß denenselben solche Bervilligung unter obigen Dato wissend gemacht worden / iedoch / daß es dem Fürstlichen Hause Sachsen zu keinem Präjudiz gereichen solle.
9. Febr. Hat Herzog Christian zu Sachsen-Eisenberg / mit seiner andern Gemahlin / Sophia Marien / Landgraf Ludwigs VI. zu Hessen-Darmstadt Tochter / Beylager gehalten / in Darmstadt.
21. Febr. Ubergab Herzog Moritz zu Sachsen-Zeitz in eigener hohen Person sein auffgerichtetes Testament bey Fürstlicher Regierung daselbst / mit Befehl solches behoriges Orts beyzulegen.
23. Febr. Ist die Weimarische Ordnung / wie es in selbigem Fürstenthum und Landen bey Verlöbnußsen / Hochzeiten / Bind-Tauffen / Begräbnissen / und andern ehrlichen Zusammenkunften gehalten werden solle / erneuert und anderweit zum Druck befördert worden.
7. Mart. Demnach die beeden Fürstlichen Samt-Häuser / Weimar und Gotha / bey abermahl sich ereugenden gefährlichen Läuften und Conjunctionen / eine vertrauliche Zusammenfegung vor nöthig erachtet / so haben sich beederselts Fürstlicher Theile deputirte Ministri und Räthe / nahmentlich : 1.) wegen Sachsen-Weimar / Volckmar Happe / 2.) wegen Sachsen-Eisenach / Johann Jacob Schmidt / 3.) wegen Sachsen-Gotha / Johann Friedrich Bachoff / 4.) wegen Sachsen-Meiningen / Paul Kunhold / und 5.) wegen der Jekhnaischen Vormundschaft / Hans Friedrich von Harstall / zu Gotha zusammen betaget / und bis uf Ratification derer Principalen / so innerhalb 10. Tagen durch gewöhnliche Communication Schreiben geschehen solle / einen gewissen Schluß / zu Abwendung fremder Bequartierung / Durchzüge / Muster / Pläze / und dergleichen gewaltsamen Beschwerden gemacht.
21. Mart. Wurde gleichwie oben in den Fürstlichen Weimarischen / also auch in den Jekhnaischen Vormundschafts-Landen / die Verlöbnuß - Hochzeit - Bind-Tauf- und Begräbnis-Ordnung renovirt.

21. Mart.

Ist uff dem Reichs-Tage zu Regensburg/ vermittelst der daselbst vor gut befundener Extraordinar-Reichs-Deputation, zu dem von der Kron Frankreich beliebten amicablen congress, und Tractaten/ die Hinlegung dern zwischen dem Reich/ und gedachter Kron/ damahls obgeschwebter Differentien betreffend/ nebst einigen Churfürsten und Ständen des Reichs/ auch eines von den Fürstlich-Sächsischen Häusern/ Ernestinischer Linie/ dergestalt mit denominiret worden/ daß man sich deswegen mit/ und unter einander vernehmen/ und darauff den gefasten Schluß an die Reichs-Versammlung zu Regensburg zur Nachricht anzeigen lassen möchte.

28. Mart.

Hat bey Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar/ Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ in einem freund-vetterlichen Schreiben angefragt/ weils/ zu Besuchung oben an geregten Congressus, welcher zu Franckfurt am Mayn vor sich gehen solle/ nebst andern Ständen/ auch das gesamte Fürstliche Haus Sachsen mit deputet worden/ und man solchen nothwendig zu beschicken habe/ ob derselbe als Senior/ und dermaliger Director in dem Fürstlichen Samt-Hause sich solcher Deputation zu unterziehen/ gemeynet sey?

30. Mart.

Seynd die an Chur-Sachsen von den beeden Fürstlichen Samt-Häusern Weimar und Gotha/ so wohl wegen einer höchstnöthigen Verfassung in dem Chur-und Fürstlichen Hause Sachsen/ als des zerrütteten Rüks-Besens halber mit einer gesamten Instruction nach Baudisin Abgeordnete/nahmentlich; 1.) Bernhard Pflug/ geheimer Rath/ und Hof-Marschall/ zu Jena/ und Moritz Gerhard/ von Lilienheim/ Hof-und Regierunge-Rath zu Eisenach/ 2.) Fürstl. Weimarischer geheimer Rath und Vice-Canzlar/ zu obbesagten Baudisin angelangt.

5. April.

Hat obgedachter Herzog Johann Ernst zu Weimar sich gegen Sachsen-Gotha in Antwort heraus gelassen/ obenangeregte Reichs-Deputation wegen Sachsen-Weimar über sich zu nehmen/ und solche zu beschicken/ darneben aber gutwillig geschehen lassen/ daß dero Bruder/ Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach/ solche Deputation zugleich mit übernommen.

d. eod.

Haben die beeden Fürstliche Gebrüdere zu Weimar und Eisenach/ nechstvorherbenannter Herzog Johann Ernst/ und Herzog Johann Georg/ an dero Gesandten zu Regensburg/ D. Georg Christoff Drehern/ rescribirt, dem Reichs-Convent unverlangte Nachricht zu geben/ und es ad Protocolum nehmen zu lassen; Daß sie beederseits der Reichs-Deputation sich unterziehen/ und den Congress beschicken wolten.

5. Maj.

Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha einen Landtag daselbst gehalten/ und vermittelst der Proposition denen Ständen unter andern die Eröffnung dahin gethan/ daß die Herrschafft Admilt/ nebst denen Aemtern/ welche in der Fürstbrüderlichen Erb-Vertheilung Herzog Heinrichen/ und Herzog Ernst zu Weimar zugekommen/ nunmehr dem Fürstenthum Gotha uff gewisse masse incorporirt seyn solle.

26. Maj.

Begab sich die älteste Princessin zu Weimar/ Anna Dorothea/ nachdem Ihr kurtz vorhero die Probstin zu Quedlinburg conferirt worden/ würcklich dahin.

8. Jun.

Ist zwischen Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ und dem dritten Bruder/ Herzog Bernharden/ ein anderweiter Erbtheilungs-Recess getroffen worden/ vermöge dessen dieser bekommen/

1. Amt und Stadt Meiningen/
2. Amt und Vestung Rastfeld/
3. Amt und Stadt Wasungen/
4. Amt Sand/
5. Amt und Schloß Frauenbreitungen/
6. Das Kammer-Guth Henneberg/ und dann
7. Amt und Stadt Salzungen/

mit samt der Landes-Fürstlichen Hoheit/ Regalien/ Herrlichkeit und Gerechtigkait/ wie die Nahmen haben mögen. Dagegen hat Herzog Bernhard die vorhin ingehabte Aemter und Städte/ nemlich;

1. Amt Ichtershausen/
2. Amt Wachsenburg/
3. Amt und Stadt Krannichfeld/ wie auch
4. Das Amt Tondorff/ so Chur-Weing ohne dem inzwischen eingelöset/ wiederum abgetreten und zurück gegeben.

Wird

14. Jun. Wird Christiana Sophia / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Eisfeld erstere Princeßin/geboren.
22. Jun. Nahm Churfürst Johann Georg III. zu Leipzig die Landes-¹ Zuladigung von der dahin beschriebenen Ritterschafft/ wie auch der Universität/ und dem Rathe daselbst/ so wohl dem Rathe zu Eulenburg und Grimme/ wie nicht weniger von der Bürgerschafft aller dreyen Orten/in hoher Person ein/die Proposition that der geheime Rath/Director und Ober-Stämmerer von Versdorff/ die Ablegung der Zuladigungs- und Psichs-² Notuln aber/ geschah durch den geheimen Secretarium Beja.
10. Jul. Wird in dem ganzen Churfürstenthum Sachsen/ wegen völlig cessirter Contagion, ein Tob- und Danckfest gehalten.
14. Aug. Hält Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha mit seiner andern Gemahlin/ Christinen/ Marckgraf Friedrichs zu Baden-Durlach Tochter/ Marckgraf Albrechts zu Brandenburg-Onolzbach Witben/ Beylager/ zu besagtem Onolzbach.
21. Aug. Wurde Ernst Friedrich / Herzog Ernsts zu Silberhausen erster Prinz / zu Atzlosen geboren.
- d. 4. od. Nachdem beede Fürstliche Häuser Weimar und Gotha sich miteinander dahin freund-vetterlich verglichen / daß ins künfftige bey der gesamten Universität Jehna/ alle drey Jahr/ und zwar vermittelst der Alternation / jedoch jedesmahl in gemeinschafftlichem Rathmen/ eine Revision der nechst vorhergegangenen Visitation geschehen solle; Als ist an Seiten des Fürstl. Hauses Weimar dermahln der Anfang gemacht / und zu solchem Ende der geheime Rath und Canslar Krause zu Weimar/ wie auch der in loco sich auffhaltende Hof-Rath/ D. Schilter/ nebst dem Superintendenten zu Weimar/ Licent. Eumraden von der Lage / deputirte worden / gestalt dann gedachter Canslar und Superintendent, wie auch der Verfasser dieses Wercks/ welcher zu Haltung des Protocollis mit dahin gereiset / sich zu besagtem Jehna uff obigen Tag eingefunden.
27. Aug. Ist in pleno Senatus Academici, das wegen nechst voriger Visitation auffgeleset und von Herzog Johann Ernsten zu Weimar/ und Herzog Johann Georgen zu Eisenach / wie auch Herzog Friedrichen zu Gotha/ vor sich/ und resp. dero freundlich- geliebte Brüdere / so wohl in Vornundschafft des unminidigen Veters zu Jehna / vollzogene Fürstliche Haupt-Visitations-³ Decret, uff vorher von dem Canslar zu Weimar beschriebenen Vortrag / publiciret/ und sodann von nur erwihntem Canslar dem Rectori, D. Friedemann Bechmann/ eingehändiget worden / womit diese Revision ihre Endschafft erreichet / und seynd so fort die Deputirte wiederum zurück nacher Weimar gereiset.
9. Sept. Hält Churfürst Johann Georg III. welcher sich bishero zu Barchen eine zeitlang auffgehalten/ zu Dresden seinen solennen Einzug / und nahm
16. Sept. Daselbst erstlich auff dem Kirch-Saal von der Ritterschafft / dann uff dem Rath-Hause von denen andern dahin beschiedenen Personen die Zuladigung ein.
20. Sept. Ließ Herzog Bernhard zu Sachsen-Meiningen eine Verordnung/ wornach sich dero Bediente und Unterthanen bey Verlöbnußsen / Hochzeiten / Rindtauffen / Begräbnußsen und Auskleidungen zu halten/ in Druck ergehen.
24. Sept. Ist der Haupt-Vertrag zwischen den beeden Fürstlich-Gothaischen ältesten Gebrüdern/ Herzog Friedrichen und Herzog Albrechten/ datirt und vollzogen / Krafft dessen dieser bekommen nachfolgende Derter/ Fleutter/ Städte und Gerichte/ als;
1. Residenz/ Bestung/ Amt und Stadt Coburg/
 2. Das Gerichte und Stadt Rodach/
 3. Amt und Stadt Neustadt/
 4. Gerichte und Stadt Sonneberg/
 5. Amt Sonnefeld/
 6. Das Kloster Münchbröden / und
 7. Die Amtes-Verwaltung Neuhaus/
- mit sammt der Landes-⁴ Fürstlichen Hoheit / Regalien / Herrlichkeit und Gerechtigkait / wie die Nahmen haben mögen; hingegen hat bemeldter Herzog Albrecht die vorhin ingehabte Fleutter und Städte/ nemlich:

1. Stifte/ Amt und Stadt Salsfeld/
2. Amt und Stadt Gräfenthal/
3. Amt Jella / und
4. Stadt Lehesten/

wiederum abgetreten und zurück gegeben.

Alle übrige Aemter/ Schloßer und Städte/ in denen beeden Fürstenthumen / Gotha und Altenburg / als;

1. Schloß/ Stadt und Amt Gotha/
2. Amt Tenneberg/
3. Amt Wachsenburg/
4. Amt Jchtershausen/
5. Amt Georgthal/
6. Amt Schwarzwald/
7. Amt Reinhardtsbrunn /
8. Amt/ Stifte und Kloster Volckentroda/
9. Amt und Stadt Ober-Kranichfeld/
10. Schloß/ Stadt und Amt Altenburg/
11. Amt Leuchtenburg/
12. Amt Orlamunda / und
13. Die vorhin Kauffs-weise an sich gebrachte Herrschafft Tonna/

sind dem ältesten Bruder und Directorn der Fürstlichen Gotha'schen Linie / Herzog Friedrichen / alleine verblieben.

22. Sept.

Haben oben bemeldte beede Herzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach dero damals gemeinschaftlichen / igo Keyserlichen Rath / so wohl Königlichen Polnischen / auch Chur- und Fürstlich-Sächsischen geheimen Rath/ Hied Ludolffen / zu Besichtigung obererurten nacher Franckfurt beliebten congressus deputiret / und mit gnugsamer Vollmacht und Instruction versehen.

11. Oct.

Ward Johann Wilhelm/ Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg anderer Prinz/ geboren.

d. eod.

Nimmert Herzog Christian zu Sachsen-Eisenberg in seiner Fürstlichen Landes-Partion die Huldigung ein.

19. Oct.

Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha seine andere Gemahlin/ Christinen/ geborne Marckgräfin zu Baden-Durlach/ heimgeführt.

28. Oct.

Haben die beeden Fürstlichen Häuser / Weimar und Gotha / uff vorher mit Chur-Sachsen gepflogene Communication, wegen einer nähern Zusammensetzung des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen/ nachbenandte; 1.) Johann Philipp Schmieden / der Rechte D. Hof- und Consistorial-Rath zu Weimar / und 2.) Friedrich Born / geheimen Rath und Kammer-Directorn zu Gotha / mit gemessener Instruction und Vollmacht nach Dresden abgeschicket/ welchen der Autor dieser Annalium als Legations-Secretarius mit zugegeben worden.

3. Nov.

Seynd nechst vorher benandte Fürstliche Sachsen-Weimar- und Gotha'sche Rätthe/ durch den Churfürstlichen Sächsischen Kammer-Junker und Amts-Hauptmann Wolckhan/ und Jagt-Junker Bomsdorffen/ uff einer mit 6. Pferden bespanneten Carossen/ in Begleitung 2. Pagen/ 2. Heyducken und 2. Laqveyen / nach Hofe zur Churfürstlichen Audienz aufgeholet/ unten vor der ersten Treppen vom Hof-Marschall Pflügen und 6. Cavaliers, und oben kurz vor der lehtern Treppe / vom Ober-Marschall Haugwitz und vielen andern Cavaliers, empfangen worden.

4. Nov.

Geschehe zwischen der ältern Eisenach'schen Princeßin / Eleonoren Erdmuth Lonsen und Marckgraf Johann Friedrichen zu Brandenburg-Dnoltzbach/ die Vermählung und priesterliche Copulation zu nur besagtem Dnoltzbach.

7. Nov.

Trit Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen-Weitz / seine Reise in fremde Lande an.

8. Nov.

Hat Churfürst Johann Georg III. uff Veranlassung des Keyfers / wegen nöthiger Circular-Repertition der zur vorhabenden allgemeinen Reichs-Verfassung/ uff dem Reichs-Tage zu Regensburg an 40000. verglichenen Mannschafft/ wie auch der im Münchweßen sehr eingerissenen Confusion, einen Freys-Tag nach Leipzig / uff obigen Tag daselbst anzu-

anzulangen / ausgesprochen; Gestalt dann zu solchem Ende sich eingefunden / wegen Chur-Sachsen / 1.) Heinrich Gebhard von Wiltig / uff Raxeradorff / Schönbach und Ruckwalda / geheimer Rath und Canklar / 2.) Johann August von Spor / und 3.) Johann Abraham Birnbaum / der Rechte D. beide Hof- und Justitien-Räthe. Wegen Sachsen-Querffurt / Hans Caspar von Los / Rath und Ober-Hauptmann des Fürstenthums Overtirt. Wegen Sachsen-Weimar / Christian Wildvogel / der Rechte D. Hof- und Justitien-Rath. Wegen Sachsen-Eisenach / Moritz Gerhard / Hof- und Regierungs-Rath. Wegen Sachsen-Gotha und Altenburg / Hans Dietrich von Schönberg / zu Mittelsfrohna / geheimer Rath und Canklar zu Altenburg. Wegen Sachsen-Coburg / ist zwar der Hof-Rath von Stein zugegen gewesen / aber zu denen Kreyß-De liberationen gewisser Ursachen halber nicht gekommen.

11. Nov. Beschabe die erste Zusammenkunft und Session der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten / wie auch die Proposition uff dem Rathhause zu Leipzig in dem gewöhnlichen Zimmer / bey welcher alle Gräfliche und Herrliche Gesandten in Mänteln / die Chur- und Fürstlichen aber in Degen erschienen / und soll / dem damaligen Vorgeben nach / gedachten Gräfs und Herrlichen also zu erscheinen von dem Chur-Sächsischen Kreyß-Directorio seyn angesaget worden.

16. Nov. Nimmet Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg vor sich die Landes-Zuldigung daselbst ein.

d. eod. Seynd obgedachte beide Fürstliche Sächsische Räthe / Weimar- und Gotha'scher Linie / um von dem / was in der zwischen dem Chur- und Fürstlichen Samthause Sachsen tractirten Allianz-Sache in einem und dem andern vorgangen / mündliche Relation zu erstatten / von Dresden wiederum abgereiset.

20. Nov. Stirbt Friedrich Wilhelm / Herzog Johann Wolffs zu Weissenfels fünffter Printz / im zehenden Monate seines Alters.

26. Nov. Ist der Ober-Sächsische Kreyß-Tags-Schluss datirt, besiegelt und publicirt worden / da dann Sachsen-Querffurt / wie schon oben berührt / vor den andern Fürstlich-Sächsischen Häusern die Siegelung verrichtet / wie auch bey der letztern Session den Vorsitz gehabt. Vermöge dieses Kreyß-Recesses, und darinnen angeführten Circular-Repartition, seynd zur bevorstehenden Reichs-Verfassung an der diesem Ober-Sächsischen Kreyß zugetheilten Mannschafft / nach Abzug der Müntfeldischen moderation zugetommen / Chur-Sachsen 452. zu Ross und 925. zu Fuß / und denen sämtlichen Fürstlich-Sächsischen Häusern / inclut. Salfeld / 131. zu Ross und 267. zu Fuß. Chur-Brandenburg aber hat sich / vor sämtliche / dero in unterschiedenen Reichs-Kreyßten befindliche Landes-drey Regimente / als 2. zu Fuß / bestehend in 1800 / und eines zu Ross / von 600. Mann / überhaupt absonderlich zu stellen / auch selbige mit gehörigen Officieren / Artillerie, Gewehr / Munition / Quartieren / und aller Nothdurfft / ingleichen bedürffenden Falls mit Recruten zu versehen / erboten. Zu Einricht- und Unterhaltung dieser Kreyß-Verfassung / seynd von sämtlichen Kreyß-Ständen / ausser Chur-Brandenburg / acht Römer-Monate / solche binnen wenig Wochen zu erlegen / verwilliget worden.

3. Dec. Ward Elisabetha Ernestina Antonia / Herzog Bernhards zu Meiningen erstere Prinzessin / anderer Ehe / geboren.

4. Dec. Stirbt Herzog Moritz zu Zeit an einer Engbrüstigkeit / im 63. Jahre seines Alters. Zum Wahl-Spruch führte er im Munde: Pro Deo & Meo.

29. Dec. Ist im Nahmen Herzog Johann Ernsts zu Weimar / und Herzog Johann Georgs zu Eisenach / dero Hof-Rath / D. Johann Philip Schmied / zu Weimar / wiederum nach Dresden zu völliger Ausmachung der vor gut und nöthig befundenen nähern Verfassung und Allianz verschicket worden; Gestalt dann der Sachsen-Gothaische Kammer-Director, Born / sich schon vorhero daselbst auch eingefunden / und hat der Verfasser dieses Wercks sich wiederum mit dahin begeben müssen.

1682.

10. Jan.

Am Frentags frühe Morgens / um 7. Uhr / ist in dem Weimarischen Amts-Dorffe Meltingen / durch Verwahrlosung eines Schulknabens / welcher sein erfungenes und ihm Abends zuvor aus den Hosen gefallenes Neu-Jahr-Geld / mit dem Lichte auff dem Schlass

Schlaff-Boden suchen wollen/ und ohngefehr darmit an etliche Bündel Werck gekommen/ eine grosse Feuers-Brunst entstanden/ welche bey damahligem starcken Sturm-Winde 45. Häuser/ samt Scheunen und Ställen/ worunter auch das Pfarrhauß/ Schencke/ wie auch ein adelicher Rittersitz und Freyhof/ innerhalb 3. Stunden verzehret und in die Asche geleet.

14. Jan. Ist die zwischen Churfürst Johann Georg III. und den beeden Fürstlichen Samts-
häusern Weimar und Gotha vor gut befundene nähere Verfassung / jedoch zu niemands
Präjudiz oder Beleidigung/ sondern vielmehr zu des Keyfers und des Reichs Besten und
Aufnehmen / uff 3. Jahr lang zu Papier gebracht / und von denen darzu deputirten Mini-
stern und Rätthen / als 1.) Nicolin/ Edlen Panner- und Freyherrn von Gersdorff/ Ober-
Kämmerern / 2.) Friedrich von Werthern / und 3.) D. Wolff Caspar Martini , allen
dreyen geheimen Rätthen/ wie auch D. Johann Philip Schmidten / Hof- und Consistorial-
Rath zu Weimar/ biß auff beederseits Chur- und Fürstlicher Principalen Ratification, wel-
che innerhalb vier Wochen geschehen soll / unterschrieben und besiegelt worden.
12. Febr. Hat Churfürst Johann Georg III. eine Verordnung / vermittelt eines offenen Pa-
tents / wegen des Schlittensfahrens gemacht/ was vor Personen so wol mit- als auch
ohne gankem Velaute / (das Halßband davon ausgenommen) sich dessen mit zwey- spänni-
gen oder Kiennschlitten gänzlich enthalten sollen.
23. Febr. Wurde Christian/ Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels sechster Prinz/geboren.
15. Mart. Ist Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen-Weitz / vermöge einer zwischen seinem Va-
ter und dem Dom-Capitul zu Naumburg aufgerichteten perpetuirlichen Capitulation/ nach
erlangter Eifftsmündigkeit/ und zurück gelegten 18den Jahre seines Alters / zum Admini-
stratorn des Stiffts Naumburg postulat worden / und hat er so fort sothane Stiffts- Re-
gierung würcklich angetreten.
21. Mart. Ist zu Bürgel/ damahls dem unmündigen Prinzen zu Jena/ Johann Wilhelm/
ihm dem regierenden Herzoge zu Weimar/ Wilhelm Ernsten/ zuständig / ein grosser Brand
entstanden/ worinnen innerhalb wenig Stunden das ganze Obertheil der Stadt / nebst der
Kirchen- und Glocken-Thurm in die Asche geleet worden.
3. April. Nimmet Herzog Moritz Wilhelm zu Weitz die Zuldigung ein.
8. April. Haben so wohl Chur-Sachsen/ als Herzog Johann Ernst zu Weimar/ vor sich / und
den unmündigen Prinzen zu Jena obenangeregten Allianz-Recess ratificirt und gegen ein-
ander ausgewechselt/ Sachsen-Eisenach und Sachsen-Gotha aber haben/ solchen zu vollzie-
hen/ wegen eines gewissen Umstandes Bedencken getragen.
10. April. Ist auff der Universität Jena/ Abends gegen 6. Uhr / Johann Georg Vorkeller/
Studiofius. von Cuben in der Lausitz bürtig/ von einem andern Studiofo, Thomas Hopmannen/
aus Winden/ in der Johannis-Vassen durch die pulmonem und arteriam magnam dergestalt
gestochen worden/ daß er eine Stunde hernach Todtes verblichen / der Thäter hat sich so
bald aus dem Craube gemacht und uff die Flucht begeben.
30. April. Abends 9. Uhr ist zu Budtstadt/ dem regierenden Herzoge zu Weimar gehörig / in
der Ober-Stadt eine Feuers-Brunst entstanden / wordurch in geschwinder Eyl 13. Wohn-
häuser und 14. Scheunen/ ohne die Ställe/ eingeaßchert worden.
5. Maj. Wird Herzog Johann Ernsten zu Salfeld seine andere Princefin todt uff die Welt
geboren.
17. Jun. Stirbt Dorothea Maria/ Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha vierdte Tochter / im
29. Jahre ihres Alters/ liegt in der Kirchen zu St. Margarethen daselbst begraben.
21. Jan. Seynd zu Freyburg/ Herzog Johann Adolffen zu Weissenfels zuständig/ durch einen
entstandenen Brand 94. Häuser in die Luft auffgeflogen.
6. Jul. Hat der Keyser bey Chur-Sachsen die allergnädigste Verordnung gethan / daß wider
diejenige / welche sich eigenmächtiger Weise unterstünden / einander neue ihnen nicht zusie-
hende höhere Titul und Pradicata beyzulegen / auch allerhand Wappen zu formen/
fleißig inquiriret / und dem Keyserlichen Reichs-Hof-Raths-Fiscal zu behöriger Bestraf-
fung ausführliche Communication davon gethan werden solle.

13. Jul. Begiebet sich Herzog Morizens zu Sachsen-Weitz dritte Gemahlin und hinterlassene Witbe/ Sophia Elisabeth/ geborne Herzogin zu Schleswig-Holstein / von nur besagtem Weitz nach Schleusingen/ und beziehet daselbst ihren Witthums-Sitz.
26. Jul. Haben bey dem Fürstlichen Lehn-Hofe zu Weimar / uff erfolgtes Absterben Graf Ludwig Günthers zu Schwarzburg/ Albrecht Anthon/ Christian Wilhelm/ und Anthon Günther/ Gevettere und Gebrüdere/ Grafen zu Schwarzburg / über die Herrschaften und Güter Arnstadt/ Plauen und Käfernburg / die resp. Lehn und Mitbelehnsschafft/ durch ihre dahin abgefertigte Bevollmächtigte/ nahmenslich; Christoff Abraham von Kraßau/ Hof-Rath zu Rudelsstadt/ und Martin Volckmar Schultheissen/ Canklar und Rath zu Arnstadt/ nebst Præstirung der Erbhuldigung würcklich empfangen/ und gewöhnliche Lehns-Pflicht / so gedachter von Kraßau in seiner Principalen Seelen geschworen/ abgelegt.
3. Aug. Ist auff Befehl Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar/ eine Verordnung/ wie es wegen der in der Nachbarschafft eingerissenen und ferner befahrenden Vieh-Seuche in selbigem Fürstenthum zu halten? in Druck ergangen.
4. Aug. Vergleichen Veranstaltung ist auch in der Jegnaischen Vormundschafft-Landes-Portion geschehen.
10. Aug. Seynd von denen beeden Gebrüdern zu Weimar und Eisenach/ Herzog Johann Ernsten und Herzog Johann Georgen vor sich/ und resp. dero unmündigen Vetter zu Jegna/ Prinz Johann Wilhelm/ uff erfolgtes Absterben des Fürstlichen Sachsen-Gotha-Altenburg-und Coburgischen Abgesandten/ Georg Christoff Dreher/ welcher bißhero die beeden Weimar-und Eisenachische Reichs-Vota in Vollmacht mit geführet/ dem Gräflichen Nassau-Saarbrückischen Rath und der beeden Gräflichen Wetterau- und Fränckischen Collegiorum eine zeitlang gewesen bevollmächtigten Abgesandten/ Georg Philip Fabricio / 180 Fürstlichen Sachsen-Weimar-und Eisenachischen geheimen Raths/ obbesagte beide Vota, Weimar und Eisenach/ aufgetragen worden.
24. Aug. Ist in vergangener Nacht Herzog Bernhards zu Jegna hinterbliebene Witbe/ geborne Herzogin zu Tremoulle, im 51. Jahre ihres Alters Todtes verfahren. Die Fürstliche Begräbnß-Wünsche ist im Nahmen Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar/ als des Fürstlichen Jegnaischen Prinzens Vormundens/ gefertigt und geprägt worden. Gestalt dann auff selbiger stehet: der Herzogin Brust-Bild/ mit der Umschrift: Maria, D. S. I. C. & M. Nat. P. Tremoll. Mort. D. XXIV. Aug. 1682. Vix. Ann. L. Meni. VII. Uff der andern Seite: Joh. Ernest. D. S. J. C. & M. Dulcis. Fi. Vid. Princ. opt. ac püss. Tutor. nom. F. F.
4. Oct. Wurde Johann Christoff Weyens/ geheimen Raths und Canklars zu Merseburg/ uff der Universität Jegna studierender einziger Sohn / Nahmens Johann Georg/ des Nachts in der Johannis-Gassen/ von einer ihm entgegenkommenden tumultuirenden Compagnie angefallen/ ihm anfangs die Nase/ samt einem Stücke von der Leßzen/ abgehauen/ hernach aber uff der linken Seiten der Brust/ von oben herein dergestalt gestochen / daß er alsobald darnieder gefallen und des Todtes blieben / welchen tödtlichen Groß Johann Adolff von Wangenheim / ein adelicher Studiosus, von Buchheim bey Sonneborn / in dem Fürstenthum Gotha kurtig / verübet / und darauff sich so bald auff die Flucht begeben.
1. Nov. Hat Herzog Johann Adolff zu Sachsen-Weissensfels die neue Schloß-Capelle daselbst solenniter einweyhen lassen.
26. Nov. Richtete Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar ein Testament auff / und ertheilte darinnen unter andern dero beeden Söhne / Prinz Wilhelm Ernsten und Prinz Johann Ernsten / für voigtbar und majorennnes, wiewohl dem ältern Prinzen / zu Erfüllung des 21. Jahrs/ nur 5. Monate ermangelt haben.
27. Nov. Haben bey dem Churfürstlich-Sächsischen Lehn-Hofe zu Dresden die sämtliche Grafen zu Schwarzburg/ nahmenslich/ Albrecht Anthon/ wie auch Christian Wilhelm/ und Anthon Günther/ Gevettere und Gebrüdere / Rudelsstadt-und Arnstädtischer Linie/ die Lehen über ihre Graf-und Herrschaften/ und zwar der erstere über Grandenhansen / Leringen und Kelbra/ die beeden letztern aber über Ebeleben/ Greußen/ Blingen / Bodungen und Ulteroda/ wie auch die gegen einander habende gesamte Land/ durch den Autorem dieser

Annalium, welcher sich gleich damals in seiner gnädigsten Fürstlichen Herrschaft Verrichtungen allda aufgehalten / Krafft übergebener Vollmacht / gewöhnlicher massen empfangen.

12. Dec. Des Nachts um 10. Uhr ist in der Stadt Eulka / dem regierenden Herzoge zu Weimar / Wilhelm Ernsten / zu Sachsen zuständig / eine plötzliche Feuers-Brunst entstanden / worinnen 85. Bohnhäuser / nebst der Pfarr / auch vielen Scheunen und Ställen von Grunde aus abgebrant worden.

12. Dec. Nachdem die Fürstlichen Nutritores der Universität Jena berichtet worden / wie D. David Verber / Com. Pal. Cæs. und Regierungs-Advocatus daselbst / sich unterstanden / einen Studiosum, Namens Heinrich Meineken / in Magistrum zu creiren / solches aber nicht Herkommens / auch uff andern Universitäten / eingezogener Erkundigung nach / nicht verstatet werde / daß Comites Palatini in loco Academico Doctores & Magistros bullatos creiren mögen ; Als ist an obgedachte Universität rescribiret worden / D. Verbern anzudeuten / daß er sich solcher Actuum uff der Universität gänzlich enthalten / dergleichen aber anderswo anzustellen / und sich seines Comitivs gebührender massen zu gebrauchen / ihm ungewehret seyn solle. Worbey alhier mit anzufügen / als uff der Universität Leipzig ein Comes Palatinus, so zugleich Professor gewesen / sich unterfangen / einen solchen Magistrum uff einem nahe gelegenen Dorffe zu creiren / ist dem Comiti sein Professions-Salarium eine zeitlang zurück gehalten / ingleichen die bey sothanem Actu gewesene Zeugen mit dem Carcere bestraft worden.

23. Dec. Wird Sophia Charlotta / Herzog Ernsts zu Hilpershausen erstere Princeßin / zu Mrosen gebohren.

1683.

16. Febr. Eynd die zwischen Herzog Friedrichen zu Gotha und dessen Bruder / Herzog Ernsten / zu Hilpershausen entstandene / aus dem am 24. Febr. 1680. der Erbtheilung halbes auffgerichteten Vergleich geflossene Irrungen / nach mühsam gepflogener Handlung / mittelst eines auff das neue errichteten Declaration-Recesses, in der Güte völlig beygelegt / und darinnen unter andern dem jüngern Bruder / über seine schon vorhin gehabte Aemter / annoch das Amt Königsberg / welches bishero Herzog Heinrich zu Römhild besessen / und aber 180. wiederum abgetreten / nebst mehreren Hoheiten und Gerechtigkeiten / so wohl in Ecclesiasticis als Politicis übergeben und eingeräumt worden.

21. Febr. Haben Herzog Johann Ernst zu Weimar / und Herzog Johann Georg zu Eisenach / durch ihre beederseits sammengesetzte Rätthe / 1.) Volckmar Happen / geheimen Rath und Vice-Canzlar / 2.) D. Johann Philip Schmiedten / und 3.) Johann Jacob Schmiedten / Hof-Rätthe zu Weimar und Eisenach / ein gewiß pactum successorium, wegen der uff dem Fall stehenden Fürstlichen Jenaischen Landes-Portion, auffrichten lassen / sub dato Weimar.

21. Febr. Wurde zu Eisenach eine Forst-Wald-Jagt-und Weidwercks-Ordnung in Druck gefertigt.

26. Febr. Ist obberürtes pactum successorium wegen der Fürstlichen Jenaischen Landes-Portion von denen Principalen ratificirt und eigenhändig unterschrieben worden.

2. Mart. Ist Eleonora Friderica / Herzog Bernhards zu Meiningen andere Princeßin / anderer Ehe / gebohren.

7. April. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar zu seinem voriges Jahres gemachten Testament / noch einen Zusatz und besondere Erinnerungen gethan / und unter andern aus Liebe zu Gott und dessen Dienern / ein Capital von 1200. Gulden / zu desto besserer Erhaltung des angeordneten Pfarr-Wittben-Fisci, dergestalt legirt, daß sothanen Capital bey der gesamten Fürstlichen Kammer unauffgeündiget stehen bleiben / und jährlich uff den Tag Johannis des Täuffers mit 60. Gulden verzinsel / und dem Fürstlichen Consistorio disfalls jährlich richtige Rechnung gethan werden solle.

15. Maj. Ist dieser Herzog im 56ten Jahre seines Alters/nach ausgestandenem langwüriden schmerzhaften Lager/ Todtes verfahren/ wodurch nicht allein das Senium und mit demselben das Directorium und der Vorgang/ nebst dem ambulatorischen Directorial- Amte Oldis- leben/ auff Herzog Johann Georgen zu Sachsen- Eisenach/ als demahligen ältesten in dem Fürstlichen Samthause Ernestinischer Linie gefallen/ sondern auch das Eisenachische Reichs- Votum dem Weimarischen in Comitibus vorgeruffen worden.
16. Maj. Ist von Weimar aus nechst- vorherbemeldter tödtlicher Hintritt des regierenden Her- zogs daselbst/ Graf Anthon Günther zu Schwarzburg- Arnstadt/ notificire, und ihm zu- gleich anbefohlen worden/ die angefügte Trauer- Abkündigungs- Notul von den Cankeln ablesen zu lassen/ und nicht nur vor sich selbst die gewöhnliche Trauer zu halten/ sondern auch bey denen Unterthanen dergleichen anzuordnen.
18. Maj. Wurde obgedachten Herzog Johann Ernsts Testament / nebst dem Anhangen in der mitlern Princessin Fürstlichem Gemach / Beyseyns des in die Regierung getretenen Her- zogs/ Wilhelm Ernsts/ und dero Princessin Schwestern/ Anna Dorotheen/ Wilhelminen Christianen/ und Eleonoren Sophien/ wie auch Volckmar Happens/ geheimen Raths/ Vi- ce-Canzlers und Präsidenten des Ober-Consistorii, so wohl D. Johann Philip Schmiedts/ Hof- und Consistorial- Raths / ingleichen Christoff Friedrich Ehangelis/ Raths und Jäger- meisters/ Johann Friedrichs von Wolffersdorff/ Hofmeisters/ Johann Christoff Blan-ckenbergers/ Kammer- Raths / D. Christian Wildvogels/ Hof- Raths / wie auch Caspar Stieler's/ Lehn- Secretarii, publicirt, und von dem Gerichts- Secretario, Johann Wallichen/ Notario publico, öffentlich verlesen. Der jüngere Bruder / Herzog Johann Ernst zu Weimar / ist damahls uff seiner anderweitigen Reise in fremde Lande amnoch begriffen gewesen.
4. Jun. Hat der Keyser mit Churfürst Johann Georgen III. zu Sachsen / eine Allianz wi- der der Türcken geschlossen.
- d. eod. Ist Graff Anthon Günther zu Arnstadt zur unterthänigsten Uffwartung bey dem uff den 8. Juli angestellten Fürstlichen Leich- Begängniß/ weiland Herzog Johann Ernsts zu Weimar / beschrieben worden.
14. Jun. Kam Herzog Johann Ernst der Jüngere von seiner Reise aus fremden Landen zu Weimar glücklich und gesund wieder an.
17. Junii. Wird Anna Maria / Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels dritte Princessin/ ge- bohren.
23. Jun. Ist Herzog Johann Georg zu Sachsen- Eisenach / nachdem Er/ uff erfolgtes Abster- ben des ältern Bruders/ weiland Herzog Johann Ernsts zu Weimar/ die dadurch verledigte Tuel des unmündigen Prinzen/ Johann Wilhelms zu Jehna / übernommen / nebst seiner Gemahlin/ Fürstlichen Prinzen und Princessin/ zu besagtem Jehna angelanget/ um daselbst die Landes- Huldigung einzunehmen.
26. Jun. Hat nechst- vorhergemeldter Herzog Johann Georg zu Sachsen in Vormundschafts- Rahmen/ wie obberührt/ in hoher Person die Huldigung von der Universität zu Jehna/ wie auch dahin beschriebenen Ritterschaft und Unterthanen/ uff vorher durch den Burggra- fen zu Kirchberg/ geheimen Rath und Stadthaltern zu Eisenach/ gethanen Vortrag / die Landes- Huldigung eingenommen.
3. Jul. Bezog Herzog Ernst zu Sachsen/ Fürstlicher Gothaischer Linie / seine ordentliche Re- sidenz zu Hildburghausen.
8. Jul. Wurde Herzog Johann Ernsts Fürstlicher Körper in das neuerbaute Erb- Be- gräbniß bey der Fürstlichen Schloß- Kirchen zu Weimar benigeset. Dieses Herzogs Be- gräbniß- Münze ist folgende: Uff der einen Seiten stehet dessen Brust- Bild zwischen zweyen Palm- Zweigen/ mit der Umschrift: Johannes Ernestus, D. G. Dux Sax. Jul. Chv. & Mont. Unten drunter: Pius, Pacif. Patiens. Uff der andern Seite ist zu sehen ein Epitaphium, worin- nen diese Schrift: Memoriz optumi Principis. Qui vixit Ann. LV. Mens. VIII. Dies IV. De- nat. Vinariz. D. XV. Maji. Sepultus ibid. D. VIII. Jul. M. DCLXXXIII. Mit der Umschrift: Prudenter & Constanter, so des Herzogs Symbolum gewesen.
12. Jul. Hat der regierende Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar dem Rathe zu Rastenberg/ die demselben in anno 1491. erteilte Freyheiten/ Gerechtigkeiten/ Erbgerichte / Statuta, Gese- tze/ Gewohnheiten und Hertommen/ ihres Stadt- Rechts / auch Holzmärkten / Wonnens/ Weiden/ Fischerey/ Frey- Rathhaus und Gefängniß darunter/ freyen Stadt- Keller/ Jahr- und Wochenmärkte/ und andere Gerechtigkeiten renovirt und confirmirt.

17. Jul.

Hat der Churfürst zu Sachsen/ wegen des von dem Türcken so wohl in Ungarn / als in die Keyserliche Erblande / und also auff des Reichs Boden gethanen grausamen und geschwinden Einfalls/ einen Ober-Sächsischen Kreyß-Tag nach Leipzig / auff den 20. Aug. nechst-kommend ausgeschrieben.

20. Jul.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar/ bald bey angetretener Regierung / vordero Ober-Consistorium Landes-väterliche Sorge getragen/ und daher resolvet / daß nicht nur der damahlige Präsesident, Volckmar Happe / geheimer Rath und Canzlar / so wohl beede weltliche Räte/ Johann Philip Schmiedt und Christian Wildvogel / nebst dem Superintendenten von der Lage / als Assessores und Ober-Hof- Prediger noch ferner in dem Ober-Consistorio verbleiben/ sondern auch der bisherige Archidiaconus in der Stadt / M. Theophilus Nöser/ als nunmehriger Hof-Prediger und Assessor, darzu bestellet/ auch hinführo darin- nenen dergestalt also gehalten werden solle / daß die beede Consistorial-Räte den Vorsitz noch ferner vor denen geistlichen Assessores haben/ hingegen aber das votiren von unten an/ und denen Geistlichen zu erst geschehen solle / und ist auff heute die Installation gedachten M. Nösers bewerkstelliget worden.

23. Jul.

Hält Chur-Sachsen das Rendezvous seiner Armee zu Dresden/ und marchiret darmit in Oesterreich/ um die Keyserliche Residenz-Stadt Wien mit helfen zu entsetzen.

29. Jul.

War der achte Sonntag nach Trinitatis, wurde die uff des regierenden Herzogs zu Weimar/ Wilhelm Ernsts/ Befehl gemachte Verordnung/uff der Canzel zu Hof öffent- lich abgelesen/ daß nachdem die Fürstliche Schloß-Kirche nunmehr mit dreyen Predigern versehen/ darinnen alle 14. Tage die heilige Communion gehalten werden/ auch alle und iede Fürstliche Bediente / samt ihren Weibern und Kindern / auch Dienern und Dienerinnen/ (Knechte und Mägde ausgeschlossen) sich zu Hofe jedesmahl bey dem Beicht-Stule einfin- den/ und zwar bey dem Ober-Hof- Prediger / Canzlar und Räte/ nebst denen Adeltichen Personen/ so wohl denen/ so bishero dessen Beicht-Kinder gewesen / die andern Fürstlichen Hof-Bedienten aber samt den übrigen bey dem Hof- Prediger / die Pagen und Laquyen aber bey dem Hof-Diacono beichten / ingleichen auch alle Copulationes der Hof-Diener in der Fürstlichen Schloß-Kirchen von dem Ober-Hof-Prediger geschehen/ im übrigen aber / was die Kind-Tauffen und Begräbnisse anbelanget/ es bey dem Herkommen ferner bleiben solle.

4. oct.

Wurde auch in der Stadt-Kirchen zu Weimar von der Canzel öffentlich verkündiget/ weilm vermöge nechst vorangeregter Fürstlicher Verordnung / die Fürstliche Bediente den Gottesdienst zu Hofe ordinariè zu besuchen angewiesen worden/ daß hinführo der Klingel- sack / wegen des durch jene beschenehen Abgangs / auch Sonntags in der Nachmittags- Predigt bey der Stadt-Kirchen herum getragen werden solle.

15. Aug.

Ist zwischen Herzog Wilhelm Ernsten zu Weimar und der Jeknaischen Princeßin/ Charlotten Marien/ eine Heyrath zu Eisenach abgeredet und geschlossen worden.

18. Aug.

Ist Christian Ernst/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salsfeld erster Prinz / ge- bohren.

20. Aug.

Haben sich der Ober-Sächsischen Kreyß-Stände Gesandten bey dem Kreyß-Ta- ge zu Leipzig eingefunden/ und zwar wegen Chur-Sachsen / 1.) Heinrich Wehard von Wiltz/ würcklicher geheimer Rath und Canzlar / 2.) Hans Heinrich von Schönberg/ Hof- und Justitiens-Rath / und 3.) Licent. Salomon Zapff / Hof- und Justitiens- auch zu denen Gränk- und Kammer-Gerichts-Sachen verordneter Rath. Wegen Sachsen-Eise- nach/ Johann Jacob Schmidt/ Hof-Regierungs-und Consistorial-Rath. Wegen Sach- sen-Weimar/ D. Christian Wildvogel/ Hof-Regierungs-und Consistorial-Rath. We- gen Sachsen-Gotha und Altenburg / Magnus Saul / Hof-und Justitiens-Rath / auch Präsesident des Consistorii zu besagtem Gotha. Wegen Sachsen-Coburg / ist dermahln niemand erschienen. Wegen Sachsen-Querfurt / Hans Caspar von Los / Rath und Ober-Hauptmann des Fürstenthums Sachsen-Querfurt.

22. Aug.

Hat das Chur-Sächsische Kreyß-Directorium zum ersten Rathgange/ und Eröffnung der Proposition, um 10. Uhr Vormittags gewöhnlicher massen ankügen lassen / gestalt sich dann auch gegen solche Zeit sämtliche anwesende Chur-und Fürstliche- wie auch Gräf- und Herrliche Gesandten und Abgeordnete auff dem Rathhause zu Leipzig eingefunden.

2. Sept.

Hat Churfürst Johann Georg III. zu Sachsen die von den Türcken bis in den drit- ten Monat mit grausamen Schiessen/ Feuerreinwerffen / Mörtern und Stürmen sehr hart belagerte Stadt Wien mit entsetzen helfen.

4. Sept. Ist zwischen den beeden Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar / Herzog Wilhelm Ernst / und Johann Ernst / wegen des Landes Nutzbarkeiten und Einkünften / wie auch der gemeinschaftlichen Administration, ein dreijähriger Vertrag auffgerichtet und vollzogen worden. Worbey gewesen / 1.) Volckmar Happe / Comes Pal. Caesar, geheimer Rath / Canzlar / und des Ober-Consistorii Praeses, 2.) Bernhard Pflug / geheimer Rath / und Hof-Marschall / 3.) Johann Philip Schmied / der Rechte D. Hof- und Consistorial-Rath / 4.) Johann Friedrich von Wolffersdorff / Hof-Rath / und Kammer-Director, 5.) Johann Christoff Blanckenberger / Kammer-Rath / und Amtmann zu Ilmenau / 6.) Christian Wildvogel / der Rechte D. Hof- und Consistorial-Rath / und 7.) Johann Heinrich Seege / Rentmeister.
16. Sept. Wurde in dem Fürstenthum Gotha wegen glücklicher Entsehung obbesagter Kurfürstlichen Residenz-Stadt Wien eine besondere in Druck gefertigte Dancksagungs-Notul öffentlich von denen Canzeln abgelesen.
28. Sept. Ließ das Fürstliche Vormundschafft-Consistorium zu Jena eine Verordnung in Druck ergen / wie sich die Geistlichen und Schulbediente in Städten / vornemlich aber uff den Dörffern / bey Pest-Zeiten in einem und dem andern zu verhalten haben.
7. Oct. Wurde in der Fürstlichen Jenaischen Landes-Portion wegen obenangeregter Entsehung der sehr hart belägerten Stadt Wien / und wider den Erb-Feind Christliches Nahmens den Türcken erhaltenen herrlichen Siegs / ein Lob- und Danckfest celebrirt.
26. Oct. Ist die Eheveredung zwischen Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar / und der Jenaischen Princessin / Charlotten Marien / sub dato Eisenach auffgerichtet / und vermöge derselben verwilliget worden / 16000. Thaler zur Mitgabe und Heyrath-Guth / 5000. Gulden Schmuck-Gelder / und hierüber noch 6428. Gulden 12. Gr. an erhöhten Schmuck-Geldern / hingegen zur Wiederlage / 16000. Thaler / nebst 2000. Thaler Hauptgeld / solche jährlich mit 200. Thalern zu verzinsen.
27. Oct. Beylager zwischen Herzog Christians zu Merseburg jüngsten Princessin / Sibylla Marien / und Herzog Christian Ulrichen zu Württemberg-Bernstadt.
1. Nov. Wird obige zwischen dem regierenden Herzoge zu Weimar / und der Jenaischen Princessin getroffene Ehe / durch Priesterliche Copulation zu Eisenach vollzogen.
4. Nov. Hat nechst vorher bemeldte Herzogin Charlotta Maria uff dem Fürstlichen Schloße zu Eisenach / in Gegenwart Ihres Gemahls / Herzog Wilhelm Ernsts / so wohl weiland Herzog Johann Georgens / wie auch nachbenandter Räte / als ; 1.) Bernhard Pflugs / geheimen Raths und Hof-Marschalls zu Weimar / und 2.) Johann Philip Schmiedts / der Rechte D. Hof- und Consistorial-Raths daselbst / dann 3.) Georg Ludwigs / Burggrafen zu Kirchberg / Stadthalters / geheimen Raths / und Kammer-Präsidentens zu Eisenach / 4.) Elias Heinrich Awemanns / geheimen Raths und Präsidentens des Ober-Consistorii / 5.) Johann Jacob Schmiedts / Hof-Raths / und 6.) Johann Friedrichs von Harstall / Raths und Hofmeisters daselbst / auf die Väter-Brüder- und Vetterliche Successiones, und Erbschafften / durch einen Handschlag an Endes Statt / solenniter Verzicht gethan / der sonst gewöhnliche körperliche Eyd aber ist Ihr aus besonderer Affection, und wegen dero an noch arten Alters / von obgedachtem Herzog Johann Georgen erlassen worden ; nichts desto weniger aber wurde von dem damaligen Lehn- und Gerichts-Secretario zu Eisenach / iho Hof-Rath daselbst / Johann Caspar Köhnen / die abgefaßte Verzichtes Notul sammt der darunter gesetzten Juraments-Formul laut abgelesen / und darauff diese / nebst dem förmlichen Verzicht-Briefe von beeden Fürstlichen Ehe-Verlobten unterschrieben / und besiegelt. Bei diesem Adu hat der Präsident Awemann den Antrag / und der Hof-Marschall Pflug die Antwort darauff gethan / auch zuletzt wegen beschehener Eydes-Erlassung eine Dancksagung abgelegt.
7. Nov. Geschehe die Fürstliche Helmsführung von Eisenach nach Weimar.
12. Nov. Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / dem Rath und der Bürgerschaft zu Sulza / uff ihr inständiges und fleißiges Ansuchen / zu verhoffentlichlicher Verbesserung Ihrer Nahrung / und desto ehender Wiederuffbauung Ihrer vorm Jahre eingewachten Häuser / einen Jahr- und Vieh-Markt / solchen alljährlich Montags nach Leopoldi zu halten / bewilliget und concedirt.
11. Dec. Nahmen die beeden Fürstlichen Gebrüdere zu Weimar in hoher Person uff dem Fürstlichen grossen Saal von der dahin beschiedenen Ritterschafft / Geistlichen / Fürstlichen Bedienten / und Räten in Städten / wie auch andern Honorariis, und dann von denen

in dem Fürstlichen Schloß-Hof versammelten Bürgern und Bauern zu Weimar/Rastenberg / Sulza / Rosla / Brembach / Hardisleben / und Berka / die Erb- und Landes-Huldigung ein/ den Antrag that der geheime Rath und Canklar Happe/ die Antwort aber Hans von Werther / uff denen Graf- und Herrschafften Beichlingen / Cölleda und Frohndorff/ wie auch uff Gutmanshausen/ Keyserl. Majestät und des Heyl. Reichs Erb-Kammer-Thürhüter/ Churfürstl. Sächsischer Kammer-Herr / und Ober-Inspector der Landschule Pforte/ so wohl der Weimarischen Landschafft Director, die Pflicht- und Eydes-Notuln wurden von dem Gerichts-Secretario Johann Wallichen abgelesen. In denen andern Aemtern und Städten aber (ausgenommen der Stadt Butstadt/ als welche wegen der dalmahls daselbst grassirenden Contagion nicht beschrieben werden können) wurde die Huldigung nachgehends à part eingenommen.

1684.

10. Mart. **W**ird August Friedrich / Herzog Christians des Jüngern Administratoris zu Merseburg dritter Sohn / geboren.
2. April. Ist die bisherige Probstin zu Quedlinburg / Anna Dorothea / Herzogin zu Sachsen-Weimarischer Linie / uff Chur-Sächsische recommendation zur Aebtissin daselbst ertwöhlet worden.
15. April. Ist im Nahmen der beeden Fürstlichen Herren Gebrüderer zu Weimar die Huldigung zu Ilmenau durch den Canklar Happen eingenommen / und die Pflichten-Notuln samt dem Eyde durch den Gerichts-Secretarium, Johann Wallichen / abgelesen worden.
18. April. Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach/ in Vormundschaft des unmündigen Prinzen zu Jehna/ eine Tar-Ordnung in Druck gehen und publiciren lassen / wonach sich die Beamte/ Gerichts-Herren / und deren Verwaltthere / wie auch die Räte in Städten zu achten?
20. April. Stirbt Sophia Charlotta / Herzog Ernsts zu Hilperhausen erstere Princefin / ihres Alters 1. Jahr 4. Monat.
29. Maj. Haben uff erfolgten tödtlichen Hintritt Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar bey diesem Fürstlichen Lehn-Hofe / die Grafen zu Schwarzburg Arnstadt und Rudolstadtischer Linie/ namentlich/ Albrecht Anthon/ Christian Wilhelm / und Anthon Günther / Gevettere und Gebrüdere / resp. die Lehn- und Mitbelehnsschafft über Schloß / Stadt und Herrschafft Arnstadt / wie auch Plauen/ und das Schloß Räsersburg / so wohl die Tannrodtsche Lehn-Stücke/ nebst Leistung der Erbhuldigung / würcklich empfangen/ und gewöhnliche Lehns-Pflicht/ so bemeldter von Krackau in der Grafen Seelen geschworen/ abg. ieget/ empfangen.
31. Maj. Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / ein scharffes Mandat / und zwar bey Leib- und Lebens-Straffe wider das Duelliren in Druck ergehen lassen.
9. Jun. Wurde uff Anordnung Herzog Johann Georgens zu Eisenach in Vormundschaft Prinz Johann Wilhelms zu Jehna / wegen gänztlicher Nachlassung der eine zeithero hin und wieder eingerissenen bösen Seuchen der Contagion, ein Lob- und Dank-Fest in der Fürstlichen Jehnaischen Landes-Portion gehalten.
20. Jun. Ist Anthon Augustus / Herzog Bernhards zu Sachsen-Meiningen erster Prinz anderer Ehe/ geboren.
25. Jun. Wurde zwischen dem Administratorn zu Merseburg / Herzog Christian / und dem regierenden Herzoge zu Weimar / Wilhelm Ernst / wegen Ihrer beiderseits resp. Sohns / und Schwester / Prinz Philippen / und Princefin / Eleonoren Sophien / ein Ehe-Recess auffgeführt und zum Heyrath-Guth versprochen 15000. Gulden Meißnisch/ 5000. Gulden Schmuck-Gelder/ 2000. Gulden zur Morgengabe / nebst einem ansehnlichen Fürstlichen Kleider / und 15000. Gulden Wiederlage / die Versicherung ist geschehen uff das Amt Zorbis.
9. Jul. Ist nechstvorherberührte Ehe-Verbindung durch Priesterliche Copulation zu Weimar vollzogen worden.
18. Jul. Abends 5. Uhr ist in der nach Weimar gehörigen Stadt Butstadt / eine grausame und ungewöhnliche Feuers-Brunst entstanden/welche in geschwinder Eil/ und da oben der meiste Theil

Theil von der Bürgerschaft im Felde / wegen Besichtigung der vom Schloffen-Wetter beschädigten Früchte / gewesen / dergestalt überhand genommen / daß binnen einer halben Stunde die ganze Stadt in voller Gluth gestanden / und dadurch die Kirche / der Kirchthurm / das alte und neue Rathhaus / Pfarr / Schule und alle geistliche Häuser / samt andern gemeinen Gebäuden / 130. der besten Wohnhäuser / nebst darzu gehörigen Scheunen und Ställen / von Grunde aus jämmerlich abgebrant / und in die Asche gelegt worden.

2. Aug. Ist Sophia / Herzog Johann Adolffs zu Weisenfels vierde Princeßin geboren.
4. Aug. Beschähe zwischen der mittlern Princeßin zu Weimar / Wilhelminen Christianen / und Graf / iho Fürst Christian Wilhelmen zu Schwarzburg-Sondershausen / eine Ehe-Bere-dung / und ward unter andern reciproce versprochen / und zwar an Seiten der Braut / 10000. Thaler Ehesteuer / 1000. Thaler vor das Beylager / 5000. Gulden zum Fürstlichen Schmuck / 1000. Thaler an statt des Braut-Wagens / und Gespann-Pferde / und dann wegen des Bräutigams 10000. Thaler zum Gegen-Vermächtnis / (welche nebst obigen Ehe-Geldern in Summa 20000. Thaler uff das Gräfliche Amt Bodungen verschrieben /) und nebst einem ansehnlichen Schmuck noch 1000. Thaler zur Morgen-Gabe.
8. Aug. Seynd in der dem regierenden Herzoge zu Weimar zuständigen Stadt Ilmenau durch eine entstandene Feuersbrunst 46. Häuser abgebrant.
19. Aug. Stirbt Sophia Elisabeth / Herzog Moritzens zu Sachsen-Weitz Witbe / geborne Herzogin zu Holstein / in Wiesenburg / so mit schwerer und gefährlicher Unpäßlichkeit beladen gewesen / uff dero Wirthums-Schlosse zu Schleusingen / im 32. Jahre ihres Alters. Der Fürstliche Körper ist nach besagten Weitz geführt / und allda begraben worden / hat mit Ihrem Gemahl eine unfruchtbare Ehe. besessen.
19. Sept. Ist der älteste Prinz von Eisenach / Friedrich Augustus / welcher mit seinem Chur-Beyerschen Regiment Dragoner der Belagerung Ofen in Ungarn mit beygewohnt / an dem bey einem den 29. Augusti beschenehen starcken Ausfall / mit einer Canon-Kugel am rechten Eshenkel empfangenen Schusse / nachdem ein heftiges Wund-Fieber darzu geschlagen / zu Preßburg / dahin Er so bald gebracht worden / todtes verfahren / seines Alters 21. Jahr / weniger 6. Wochen / wird nach Eisenach abgeführt / und daselbst Fürstlich beerdiget. Uff dessen Begräbnis-Münze ist zu sehen sein Brust-Bild / so geharnisch / mit folgen-der Beschrift: Frid. Aug. D. S. I. C. & M. Dux Fortis apud Bavaros contra Turcas. Uff dem Revers. Nat. 19. Oß. MDCLXIII. Mort. Pisonii ex vulnere Budæ accepto, 19. Sept. MDCLXXXIV. Joh. Georg. Dux Sax. Jul. Cliv. & Mont. Filio natu majori, F. F.
25. Sept. Wurde das Beylager zwischen obgenandter mittlern Princeßin zu Weimar / und Graf Christian Wilhelmen zu Schwarzburg / in Sondershausen vollzogen.
3. Oß. Nachdem denen beeden Gebrüdern Fürstlicher Gotha'scher Linie / Herzog Albrechten zu Coburg / und Herzog Bernharden zu Weiningen / vermöge Ihrer mit dem ältern Bruder / Herzog Friedrichen / zu Gotha auffgerichteten Reccesse / das Sachsen-Coburgische Reichs-Votum / solches uff dem Reichs-Tage in ihrer beederseits Nahmen allein zu führen überlassen worden / so haben dieselbe solches uff dem Reichs-Tage zu Regensburg / in dem Fürsten-Rath / durch den Fürstlichen Osnabrüggischen Gesandten / Christoff Weselohenz intimiren / auch zugleich berürtes Votum bey verhabender Deliber-tung in Sachsen / das zwischen dem heiligen Römischen Reich / und der Kron Frankreich getroffene Armistitium / und die Bestellung der Commisarien zu Determinirung der Gränzen betreffende / zum ersten mahle ablesen lassen.
7. Dec. Stirbt Anthon Augustus / Herzog Bernhards zu Weiningen erster Prinz anderer Ehe / im 6ten Monat seines Alters.
28. Dec. That Churfürst Johann Georg III. eine Reise in Italien.

15. Jan.
27. Jan.

Angete der Churfürst zu Sachsen / wiewohl incognito, zu Venedig an.
Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / den zwischen Herzog Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachsen gewesenen Administratoren, und dem Rathe zu Budtstadt / im Jahr 1589. am 28. Januarii, der Jagten und Gerichte halber aufgerichteten Vergleich confirmirt.

28. Jan.

Ließ Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach in Vormundschaft des Jeknischen Prinzen / Johann Wilhelms / eine Verordnung in Druck ergehen / wie es hinführo bey der Stadt Jekna mit den einheimischen Hausarmen und Bettlern / wie auch andern ankommenden Nothleidenden und Bedürfftigen / der Almosen halber / gehalten werden solle.

29. Jan.

Wurde die neupostulirte Aebtisin zu Quedlinburg / Princefin Anna Dorothea / vom Hause Weimar / in Gegenwart derer von Chur-Sachsen zu solchem Ende dahin abgeschickter Gesandten / Carl Augusten von Reidschütz / und Lic. Salomon Zapffens / beeder Hof- und Justiz-Räthe zu Dresden / wie auch Volkmar Happens / geheimen Raths und Canklars zu Weimar / solenniter in der Stiffts-Kirchen introducirt, und nahm darauff den

30. Jan.

Selbige von denen gesamten Unterthanen und Eingefessenen des Stiffts auff dem Rathhause und Marcke die Erb-Zuldigung ein.

4. Febr.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen / dem Rath und der Stadt Budtstadt einen neuen / und ward den 4ten Jahrmarcht / solchen jedesmahl uff den Dienstag nach Eiko mihi in der Ordnung und Masse wie von den Vorfahren an der Landgraffschaft Thüringen solches bey denen andern 3. Jahrmärkten verfuget / halten / und darmit bis Mittwochs zu Abends fortfahren / darbey aber alle Unordnung und ärgerliches Wesen verhüten und abstellen sollen.

18. Febr.

Am Tage Concordia ist zwischen Churfürst Johann Georgen III. zu Sachsen / und nechstvorhergemeldter Aebtisin zu Quedlinburg / wegen unterschiedener nach und nach sich gehäufter Gebrechen ein so genandter Concordien-Recess zu besagtem Quedlinburg aufgerichtet worden. Welchen an Seiten des Chur-Fürsten unterschrieben / obbemeldte Carl August von Reidschütz / und Lic. Salomon Zapff / von wegen des Stiffts / 1.) die Aebtisin / 2.) Eleonora Sophia / und 3.) Maria Magdalena / Schwestern / geborne Gräfinne zu Schwarzburg / resp. Decanisin und Canonisin allda.

28. Febr.

Reisete der Churfürst zu Sachsen von Venedig wiederum zurück und gieng auff Augspurg zu.

23. Mart.

Ward Sophia Charlotta / Herzog Ernsts zu Hilperhausen andere Princefin / geboren.

15. April.

Kam der Churfürst zu Sachsen von seiner Reise aus Italien zu Dresden glücklich wiederum an.

10. Maj.

Ist in Thüringen / sonderlich bey Naumburg herum / ein grosses Donner- Wetter gewesen / und haben die in ziemlicher Größe gefallene Schlossen die Feld-Früchte an vielen Orten ganz darnieder geschlagen / das Gewässer ist in besagtem Naumburg dergestalt hoch gestiegen / als in vielen Jahren nicht geschehen / und weiln gleichwohl die Saal sich nicht ergossen / so ist gemuthmasset worden / daß ein Wolckenbruch geschehen seyn müsse.

15. Maj.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar des Raths zu Budtstadt verschiedene Privilegia, Verohnheiten / Freyheiten und Begnadigungen confirmirt. Worben als Zeugen gewesen / 1.) Volkmar Happe zu Ehringsdorff / Keyserlicher Pfaltz-Hof-Gräfe / geheimer Rath / Canklar / und des Ober-Consistorii Präsident / 2.) Johann Philip Schmidt / der Rechte D. Hof- und Consistorial-Rath / 3.) Anthon Günther von Schwarzenfels / Gemeinschafts-Rath / und Haus-Marschall / 4.) Johann Hülsmann / der Rechte D. Hof- und Justitien-Rath / wie auch 5.) Bernhard Zech / geheimer und Lehn-Secretarius / und andere mehr gnungsam Glaubwürdige.

16. Maj.

Hat Churfürst Johann Georg III. denen Herzogen zu Eisenach / Gotha und Weimar zu vernehmen gegeben / wie er einige Documenta und Abschriften / angelegener Sachen halber / aus dem gesamt-Archiv zu Wittenberg von nöthen habe / und zu solchem Ende gegen den 14. Junii einen von denen geheimen Secretarien mit

mit denen vorhandenen Schlüsseln abzufertigen gemeynet / mit dem Ersuchen / daß man gleichfalls jemanden disseitiger Bedienten mit denen übrigen Schlüsseln zu Eröffnung besagten Brieff-Gewölbs abordnen wolle.

27. Maji.

Ist der erste Grundstein zu Herzog Ernsts zu Sachsen / Fürstlicher Gotha'scher Linie / Residenz in Hilperhausen gelegt worden.

29. Maji.

Stirbt Johann Wilhelm / Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg anderen Princk / im 4ten Jahre seines Alters.

4. Jun.

Wird Charlotta Wilhelmina / Herzog Johann Ernsts zu Salfeld dritte Princessin / geboren.

24. Jun.

War das Fest Johannis des Täuffers / wurden von dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar der Verfasser dieser Annalium, und von dem Fürstlichen Samt-Hause Gotha / Friedrich Rudolphi, Lehn-Secretarius daselbst nach Wittenberg zu Eröffnung obenangeregten Chur- und Fürstlichen gemeinschaftlichen Archivs, auf vorherbeschehene zehentägige prorogation obberührten Termins / mit gemessener Instruction, und beyderseits Fürstlichen Theilen à part gehörigen Schlüsseln / abgefertiget.

28. Junii.

Sind nechst vorherbenandte beyde Fürstliche Sächsishe Secretarii, nebst des Autoris dieses Wercks ältestem Sohne / Johann Joachim / izigem Fürstlichen Sachsen-Weimarischen Verichts-Secretario, zu Wittenberg auf der Post angelanget.

4. Julii.

Kam von Dresden der geheime Registrator, und des Ober-Sächsischen Kreyßes Secretarius, Christian Friedrich Friebl, gleichfalls zu Wittenberg an / entschuldigte sich / warum er sich nicht eher einfinden können / worauff wir uns / auf vorher beschehene Unterrede / und hinc inde communicirte Vollmachten / nach dem gemeinschaftlichen Archiv, welches in dem Churfürstlichen Residenz-Schlosse / und zwar in dem einem nahe an der Schloß-Kirchen stehenden grossen runden Thurm ist / versüget / und die eiserne Thür / welche mit zweyen starcken Zug- und zweyen grossen Anwurf-Schlössern verwahret war / geöffnet / iedoch mit Hülffe eines Schloßers / weiln die Deffnung dieses Brieff-Gewölbes in 18. Jahren nicht geschehen / und so wohl die Schloßer als Schlüssel ziemlich verrostet gewesen. Das Gewölbe an sich selbst ist sechseckicht / sehr hoch / und wohl geschlossen / über Eck / 14. Ehlen lang / und die Mauer / dadurch drey grosse Fenster / so mit starcken eysern Gittern / und dergleichen Thüren versehen / gebrochen / 5 1/2 Ehlen dicke und also vor Feuers-Gefahr gangß wohl verwahret / die Documenta, Urkunden und Acta, derer eine grosse Anzahl vorhanden / seynd in dreyen in die Mauer eingebrochenen / und mit eysern starcken Thüren und Riegeln versehenen hohen Schräncken / wie auch einem hölzernen Schrancke / und dergleichen langen Kasten hinterlegt / der darinnen befindliche Tisch ist von der Erden an gangß mit Steinen in die Höhe gemauert / und an zweyen Seiten herum dergleichen Bäncke. Der sämtliche Schlüssel zu diesem wichtigen Brieff-Gewölbe seynd an der Zahl 14. worvon der Churfürst 6. das Fürstliche Samt-Haus Weimar 4. und das Fürstliche Samt-Haus Gotha auch 4. bey sich haben.

7. Jul.

Haben die sämtliche Brüdere und Vettern / zu Weimar und Eisenach / das von ihren beyderseits verstorbenen Vätern / der künfftigen Succession halber beyder Fürstlichen Jeknischen Landes-Portion, im Jahr 1683. auffgerichtete pactum, de novo wiederholt und ratificirt.

9. Jul.

Ist obiges gemeinschaftliche Churfürst- und Fürstlich-Sächsische Archiv wiederum geschlossen worden / und haben sich die deputirte wiederum zurück begeben.

13. Jul.

Hat man zu Erfurt eine Diebs-Motte von 10. Personen / so des Nachts vorhero auff dem Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Schlosse / Ober-Kranichfeld / eine grosse Summa Geldes / samt vielen Silberwerck und Kleinodien / auff eine sonderliche Art und Weise gestohlen / aus dem nahe an der Stadt Erfurt gelegenen Wirths-Hause Alfersgehofen gefangen eingebracht / welche auch so fort den Diebstahl nicht geläugnet / sondern alles freiwillig gestanden.

14. Jul.

Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach mit denen Fürstlichen Interessenten wegen der zu Farnroda auff dem Ebartsberge / und der Gegend herum hervor gethanen / einige Silber und Kupffer mit sich führenden Gänge / denen Recessen gemäß / communication gepflogen / und / ob Selbige mit anbauen wolten? Anfrage gethan.

15. Jul.

Seynd die vor mehr als 100. Jahren zwischen Chur-Mainn / und selbigem Erzh-Stift / wie auch dem Rathe zu Erfurt / als gewesenen Pfands-Inhaber des Amts Tondorff / an einem / und dem Fürstlichen Hause Sachsen-Weimar / am andern Theile / wegen des so genandten Lichenberges / obhanden gewesene Irrungen und Mißverständnisse / durch zusammen geschickte Deputirte / als: Joes Mauritium Gudenum, und Johann Gerard Dresanum. Churfürstlich-Mainnische / resp. Regierungs-Rath u. Stadt-Schulzen / wie auch Cammer-Directorn zu Erfurt / so wohl D. Johann Philip Schmieden / Fürstlich-Sächsischen Hoff- und Consistorial-Rath zu Weimar / in der Güte erörtert

tert und beygelegt / auch biß zu beyderseits principal en rathabition eine gewisse punctation getroffen / und vollzogen worden.

21. Jul.

Wurde Christiana Ernestina / Herzog Philips zu Sachsen / Merseburgischer Linie erste Princeßin geboren.

22. Jul.

Schlug das Wetter zu Dresden in den Pulver-Thurm / zerschmetterte denselben ziemlich in Massen / jedoch ohne einzige Zündung / sonst würde die Stadt in grosser Gefahr gewesen seyn.

6. August.

Entstand zu Dresden / und zwar in der Alten Stadt / durch Verwahrlosung eines Wärgens / in eines Fischers Hause eine große Feuersbrunst / worinnen über 300. Häuser / und also fast die ganze Stadt / nebst der Kirche und Rath-Hause / biß etwa auff 23. Häuser im Rauch aufgiengen.

12. Aug.

Wurde zu Erfurt an obbemeldten 10. Delinquenten die Execution vollzogen / als: 3. decolliret / wovon 2. auff das Rad gelegt / und der dritte eingescharrt / die übrige 7. aber auffgehängt worden / In Beyseyn vieler 1000. Zuschauer / welche sich von 100. und mehr Meilen her zu dem Ende allda eingetunden. Unter wärend der Execution seynd die Thore zu Erfurt versperret gewesen / damit nicht allzu viel Volcks aus der Stadt lauffen möchte / und bedürffenden Falls dem besorgenden Brande / welchen diejenigen / auf welche obige Diebs-Kotte / als ihre Complices, bekennet / or get rohet / Widerstand thun könnte.

17. August.

Starb August Friedrich / ein Prinz von Herzog Christian dem Jüngern / zu Merseburg / an einem Steckfluß.

14. Aug.

Ist eine Dienst-Magd zu Budtstadt / Nahmens Elisabeth Meyers / von Bachara bürtig / welche nicht nur den in vorigem Jahre zu besagten Budtstadt entstandenen großen Brand bößlicher Weise verwahrloset / sondern auch am 9. May jüngsthin / zum andern mahl in ihres Herrn Stalle / dero eigenem Beläntniß nach / aus bösem Vorsatz und Zorn / daß ihr Herr sie nicht gehyrathet / Feuer angelegt / lebendig verbrandt worden.

29. Aug.

Nachdem der Rath zu Rastenberg sich eigen mächtiger Weise angemasset / einen Hof- und Viehmarkt vor sich aus zuschreiben / solcher aber der Stadt Budtstadt disfalls habens dem Privilegio sehr nachtheilig / so wurde besagtem Rathe zu Rastenberg anbefohlen / sich dessen zu enthalten.

3. Sept.

Ist zu Schkeuditz / eine in das Stifft Merseburg gehörige Stadt / eine erschreckliche Feuersbrunst entstanden / welche wegen des grausamen Sturmwindes dergestalt uhrplötzlich überhand genommen / daß fast in einer halben Viertel-Stunde die ganze Stadt in voller Flamme gestanden / und darinnen 134. bürgerliche Wohnhäuser / sammt dem Seniorats und Caplancy Gebäuden / wie auch der Schule / in gleichen 54. mit Getreidig angefüllten Scheunen / benebenst aller Stallung unterschiedenen Pferden / und vielen Rind-Schaf-Schwein- und andern Viehe jämmerlich verdorben und zu Asche worden.

4. Sept.

Wird Herzog Johann Adolffen zu Weisenfels ein Prinz gleiches Nahmens geboren.

27. Sept.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar sich mit Sophien Augusten / Princeßin zu Anhalt-Zerbst / ehlich versprochen.

d. eod.

Ist in dem Fürstenthum Weimar wegen dreyfach erhaltenen Siegs der Christen wider die Türcken ein allgemeines Lob-Dank- und Freuden-Fest celebrirt worden.

1. Oct.

Ratificirte der Churfürst zu Mählg / Anshelm Frank / Freyherr von Ingelheim / den zwischen selbigem Stifft und dem Fürstlichen Hause Weimar am 15. Julii jüngsthin wegen des Eichenberges auffgerichteten gütlichen Punctations-Recess.

11. Oct.

Ist obberührte Fürst-eheliche Versprechung zwischen Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / und Princeßin Sophien Augusten zu Anhalt-Zerbst / daselbst durch Priesterliche Copulation vollzogen worden.

6. Nov.

Hat an dem Kaiserlichen Hofe zu Wien die Aebtissin zu Quedlinburg Anna Dorothea / geborene Herzogin zu Sachsen / Weimarischer Linie / die Lehen über desselben Stiffts Regalia durch Johann Matthiam von Sterleg / Agenten daselbst / empfangen.

13. Nov.

Wurde zwischen den beyden Fürstlichen Gebrüdern zu Weimar / Herzog Wilhelm Ernst / und Johann Ernst / nachdem selbige von dem in Anno 1683. auff 3. Jahr lang getroffenen Interims-Recess auff gewisse Masse / und aus erheblichen Ursachen abgeschritten / ein anderweitiger Verter- und Sonderungs-Recess der Rußbarkeiten bey den Aemtern und Gütern auffgerichtet.

30. Nov.

Richtete Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach ein Testament auff / und führte darinnen das Primogenitur-Wesen bey seiner Posterität ein / dieses Testament haben nachbenandte Ministri und Räte / als Zeugen / unterschrieben / 1.) Georg Ludwig Burgraff zu Kirchberg / 2.) Herman Kiesel / Freyherr zu Eisenbach / 3.) Johann Philip Sinold / genandt Schuß / 4.) Mauritius Gerhard / 5.) Georg Ludwig Wormb / 6.) Johann Heinrich Leonhardi, und 7.) Ernst Gottlieb von Bröck.

Hat

1. Dec.

Hat nechst-vorhergedachter Herzog zu Sachsen-Eisenach eine besondere Disposition und Codicill aufgerichtet/und darinnen legiret 1000. Rthl. vor 3. Kirchen/ als 600. Rthl. zu Eisenach/200. Rthl. zu Kreuzburg/und 200. Rthl. zu Marck-Suhl/ solche auf Interesse gegen Verschreibung gnugsamer Unterpfande auszuleihen/und die Zinsen auf den Tag des Testatoris seligen Abschiedes denen Geistlichen und Schuldienern auszuspenden/ und daß an allen dreyen Orten eine Christliche Gedächtniß-Predigt gehalten / item auff die dreyen hohen Feste/als Ostern/Pfinstern und Weyhnachten/am ersten Tage die Armen ferner gespeiset/wie nicht weniger alljährlich in die Stadt-Allmosen-Cassa, wie vorher/also auch hinfünftig 20. Rthl. ingleichen 50. Rthl. in die Landschafft-Allmosen-Cassa jährlich geliefert werden sollen.

10. Dec.

Reisete Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar nach Zerbst / um von dar seine erste Gemahlin abzuholen/und nach besagten Weimar heimzuführen / und nahm nebst andern den Verfasser dieses Wercks als einen gesamten Diener mit dahin.

1686.

19. Jan.

Wilhelmina Loyfa, Herzog Bernhards zu Meiningen dritte Princeßin anderer Ehe/geboren.

22. Jan.

Stirbt Johanna Magdalena/Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels Gemahlin/geborene aus dem Fürstlichen Hause Altenburg / Ihres Alters 30. Jahr und einige Tage.

13. Mart.

Wird Eleonora Erdmuth Loyfa/geborene Princeßin aus dem Hause Eisenach/durch Absterben Ihres ersten Gemahls/Marggraf Johann Friedrichs zu Brandenburg-Dohnsbach / im 24. Jahre ihres Alters eine Witbe.

20. Mart.

Ist zu Era in dem Voigtlande eine erschreckliche Feuers-Brunst durch Verwahrlosung eines Beckers/Nahmens Hans Casper Gildens / entstanden/worinnen über vierdtehalb hundert Häuser/ohne Scheunen und Ställe/in die Asche gelegt worden.

30. Mart.

Hat Herzog Heinrich zu Sachsen-Weissenfelscher Linie/Beylager/ mit Elisabethen Albertinen/geborener Fürstin zu Anhalt-Deßau/und gewesener Abtissin zu Hersfurt.

15. April.

Entstand in dem Fürstlichen Sachsen-Eisenachischen / unweit Erfurt gelegenen Amtsdorffe / Grossen-Rudestedt / durch Verwahrlosung einiger Jungen / welche mit Schlüssel-Büchsen geschossen/ein grosser Brand / daß darinnen innerhalb einer Stunde 30. der besten Wohn-Häuser/nebst der Schule und Kirchthurm/wie auch vielen noch mit Getreidig angefüllt gewesenen Scheunen/in die Lust geflogen.

5. Jun.

Ward Johann Wilhelm / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erster Prinz/geboren.

29. Jun.

Ist auff des Königs Veranlassung zwischen demselben und dem Könige in Hispanien / wegen des Burgundischen Creyses / so dann dem Könige in Schweden / ratione deren in unterschiedenen Creysen gelegenen Reichs-Lande / wie auch dem Churfürsten zu Bavern / für sich / und wegen des Bayerschen Creyses / weniger nicht dem Fräncischen Creyse / und dem Fürstlichen Hause Sachsen / Ernestinischer Linie/ein Reces- und Defensiv-Bündniß zu Augspurg aufgerichtet / und biß auff der Compacilcenten ratification, welche inner den nechsten 8. Wochen / von dato dieses Recesles anzurechnen / ausgewechselt werden solte / durch nachbenandte gevollmächtigte Rätthe / Gesandte und Deputirte/ nahmentlich: 1.) wegen des Königs / Ludwig Gustaven / Grafen von Hohenloe/ und Johann Friedrichen / Freyherrn von Seilern / 2.) wegen des Königs in Hispanien/ Ludwigen de la Neufeforge, 3.) Wegen des Königs in Schweden/ Georg Friedrichen von Snoilsky. 4.) wegen Chur-Bavern / für sich / und dormaliger Vertretung des Bayerschen Creyses / Joan Rudolph Wämpeln. 5.) wegen des Fräncischen Creyses/ Friedrich Erdmuth von Sickingen/ Carl Franz Pücklern/ Herrn zu Groditz/ Hans Paul Stangen / und Johann Conraden von Scheres / genandt Zierß / 6.) wegen des Fürstlichen Samt-Hauses Sachsen beider Linien / Veit Ludwig Vöckeln / unterschrieben und besiegelt worden / jedoch zu niemandes Beleidigung inner-oder ausserhalb des Reichs/ noch zu Erregung einiger motuum/ sondern zu alleiniger Beybehaltung teutscher Freyheit/Ruhe und Friedensstandes / des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten / Fürsten und Ständen.

25. Jul.

Ist Carl Wilhelm/Herzog Ernsts zu Hildburghausen anderer Prinz/geboren.

2. Aug.

Stirbt Sophia Hedwig / Herzog Johann Ernsts zu Saalfeld erstere Gemahlin/geborene Herzogin zu Sachsen-Merseburg / in Kindesnöthen / und wird zugleich zum Grabe ihrer doppelten Fürstlichen Leibes-Frucht / nachdem sie ihr Alter bracht auff 26. Jahr und 2. Tage.

Aa aa 2

Hat

11. Aug.

Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach eine Vormundschafts-Verordnung / nach welcher so wohl die Gerichts-Obriegkeiten / als auch der Unmündigen Vormünder und Averbwandte / wie auch sonst männiglich / in dem Fürstenthum Eisenach sich zu achten und zu halten / in Druck fertigen lassen.

23. Aug.

Halff Churfürst Johann Georg III. die Bestung Ofen in Ungarn mit erobern / welche eben an diesem Tage vor 145. Jahren betrüglicher Weise an den Erbfeind Christlichen Nahmens / den Türcken / gekommen.

12. Sept.

Ist in der Fürstlichen Jchnaischen Landes-Portion, auff Verordnung des Fürstlichen Vormundes / Herzog Johann Georgens zu Eisenach / wegen der wider den Erbfeind den Türcken / durch Eroberung sehr angeregter Haupt-Stadt / und Bestung Ofen / und anderer glücklich verliehenen progreissen, ein Lob- und Dank-Fest celebrirt worden.

d. eod.

Wurde dergleichen Dank-Fest auch in dem Fürstlichen Meiningschen Antheil Landes gehalten.

19. Sept.

War der 16. Contag nach Trinitatis, ist Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach / auff der so genandten Wildscheuer / einem Jagt-Hause / unweit der alten Prunfts-Thu / mit einem hefftigen Schlag- und Steck-Fluß überplötzlich und dergestalt befallen worden / daß er ohne einzige Regung alsobald des lähen Todes blieben. Dessen Alter ist gewesen 52. Jahr und 2. Monate. Durch diesen Todes-Fall kam das Senium, und mit demselben das Haupt-Directorium und der Vorgang / nebst dem gemeinschaftlichen Amte Oldisleben / an Herzog Friedrichen zu Gotha / als dermaligen Ärtisten in dem Fürstlichen Hause Sachsen / Ernestinischer Linie / das Special-Directorium aber in dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar / an den regierenden Herzog daselbst / Wilhelm Ernst / welcher auch / als Ärtister unter denen nächsten Agnaten / zugleich der mitverlebigten Vormundschaft des Fürstlichen Prinzens zu Jchna / Johann Wilhelms / sich unterzog / und selbige Fürstliche Landes-Portion so bald als Vormund in Possess nahm. Wiewohl zwischen demselben / und dem Nachfolger am Fürstlichen Eisenachischen Regiement / Herzog Johann Georgen / dem jüngern / deshalb sich einige differenz und Irrungen ereigneten / indem dieser / als in gleichem Grad der Verwandniß stehender Lehnsohn / die Wirverwaltung obberührter Fürstlicher Vormundschaft / und zwar um so viel mehr pretendirte / weils vermöge zwischen beyderseits Fürstlichen Theilen hiebvor getroffener Vergleich die Fürstliche Eisenachische Linie eine viel stärkere Concurrenz an der Succession bey der Fürstlichen Jchnaischen Landes-Portion, wann selbige zu Falle kommen sollte / als die Fürstliche Weimarische Linie / zu erwarten hätte.

21. Sept.

Ließ der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / als Fürstlicher Vormund des Prinzens zu Jchna / den gewöhnlichen Handschlag von denen Fürstlichen Collegis, Universität / Geistlichen und anderen Bedienten / wie auch dem Rathe daselbst / durch den Geheimen Rath und Canslar Happen einnehmen / und über diesen ganzen Actum possessionis ein Instrument durch den Autorem dieser Anquallum verfertigen. Gestalt dann auch unter eben diesem dato im Nahmen obgedachten Fürstlichen Vormundens ein offenes Patent in Druck ergieng / Krafft dessen denen Land-Ständen / Beamten und sämtlichen Unterthanen der Fürstlichen Jchnaischen Landes-Portion anbefohlen wurde / sich an denselben mit ihren Pflichten und Schuldigkeit getreulich zu halten / und niemand anders / wer der auch sey / und unter was Verwandt dergleichen an sie begehret worden oder noch begehret werden mögte / mit Handschlag oder Pflichten verwandt zu machen.

d. eod.

Ist obengedachten Herzog Johann Georgens des Ältern hinterlassenes Testament in denselben bißherigem Fürstlichen Gemach zu Eisenach publicirt worden / und seyend gegen gewesen / 1.) der Fürstliche Successor am Regiement / Herzog Johann Georg der Jüngere / 2.) wegen der Fürstlichen Frau Wittben / Johannetten / wie auch 3.) an statt des auff der Reise beariffenen jüngern Bruders / Herzog Johann Wilhelms / Ludwig Krafft / Burggr. von Kirchberg / 4.) wegen der verwittibten Marggräfin zu Brandenburg. Eleonoren Erdmuth Loylen, gebornen Herzogin zu Sachsen-Eisenach / und 5.) der Princeßin Schwester Fridericen Elisabethen / Hans Jost von Boineburg / denn die Fürstliche Sächsische / Resp. Präsident, geheime-Hof- und Regierungs-Räthe / auch Hofmeister / nahmentlich / 1.) Elias Heinrich Avemann / 2.) Johann Jacob Schmiedt / 3.) Mauritius Gerhard / und 4.) Georg Ludwig Wurmb. Den Vortrag / vor der Publication, hat nur gedachter Präsident Avemann / die Ablesung aber des Testaments und Codicills, der damalige Lehn- und Gerichts-Secretarius, ißo Hoff-Rath / Johann Caspar Köhn gethan. Dieser auch nachgehends / nebst dem Registratore Michael Murmann / dieses Actus halber eine Registratur gefertiget / und beyderseits solche unterschrieben.

4. Oct.

Ist zwar zwischen den beyden regierenden Herzogen zu Weimar und Eisenach / wegen der über der Fürstlichen Jchnaischen Vormundschaft sich ereigneten Irrungen / ver-

vermittelst Fürstlicher Vorhalscher Interposition und Handlung/ein gütlicher Vergleich durch allerseits darzu deputirte Räte/ namentlich; Johann Friedrich Bachffen/ Volkmar Hapen/ und Johann Jacob Schmieden/ sub dato Weimar auffgerichtet/ und von Ihnen bis zur ratification allerseits Fürstlichen Herrschaften/ welche binnen 10. Tagen erfolgen sollte/ unterschrieben und besiegelt/ von dem Fürstlichen Eisenachischen Theile aber nachmahls/ aus ein und anderer bewegenden Ursach/ nicht ratificiret worden. Dahero solche Differentien endlich an den Kaysertlichen Reichs-Hof-Rath zu Wien gediehen.

14. Oct.

Starb Johann Wilhelm/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erster Prinz/ im 4ten Monat seines Alters.

19. Oct.

Nahm der regierende Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ als Fürstlicher Jenaischer Vormund (war gleich dessen Fürstlicher Geburts-Tag/) die Huldigung in hoher Person zu Jena ein/ und hielt darauff einen Land-Tag. Wider diese Vormundschafft-Huldigung wurde zwar von dem Fürstlichen Eisenachischen Theile in Schreiffen protestiret/ auch deshalb besondere resp. Schreiben und Rescripta an den Fürstlichen Vormund/ die Fürstliche Vormundschafft-Regierung/ und die gleich zugegen gewesene Land-Stände/ durch einen hierzu absonderlich requirirten/ und nacher Jena abgefertigten Notarium, Namens Johann Conrad Webern/ mit Zuziehung zweyer Zeugen/ Friedrich Kochs/ von der Thann in Francken/ und Ernst Heinrich Franckens/ von Saltungen/ beyder Studiosorum, theils unter wählender theils nach geendigter Huldigungs-Predigt eingehändigt/ dessen aber ungeachtet gieng der Huldigungs-Actus vor sich.

3. Nov.

Wurde Herzog Christian dem Jüngern zu Merseburg ein Prinz/ Namens Philip Ludwig/ geboren.

4. Dec.

Seind von dem Kaysere die zwischen den sämmtlichen Gebrüdern/ Fürstlich-Vorhalscher Linie/ auffgerichtete verschiedene Erbtheilungs-Recessse confirmiret worden.

1687.

27. Jan.

Ward Herzog Philipsen/ Merseburgischer Linie/ ein Prinz/ Namens Johann Wilhelm/ zu Lauchstedt geboren.

3. Febr.

Ist von Herzog Wilhelm Ernsten zu Sachsen-Weimar dem Räte und sämmtlicher Bürgerschaft zu Zannroda/ auff ihr unterthänigstes Bitten/ zu desto bessern Aufnehmen ihrer Stadt/ noch ein Jahrmarkt/ und zwar selbigen alljährlich auf den Sonntag Judica zu halten/ verwilliget und nachgelassen worden/ jedoch mit dieser Masse und expresse Beding/ daß dem Gottes-Dienst dadurch nichts benommen/ die Buden und Schragen eher nicht/ als nach völliger Endung desselben/ aufgeschlagen und gesetzt/ und die Ubersaher mit einem neuen Schock Geldes/ so oft sie hierwider handeln/ bestraffet/ und diese Straf-Gelder der Kirchen und Schulen zum besten eingenommen und angewendet werden sollen.

4. Febr.

Starb obgedachten Herzog Philipsens zu Sachsen-Lauchstedt Gemahlin/ Eleonora Sophia/ geborne Herzogin aus dem Fürstl. Hause Weimar.

d. eod. st. n.

Hat der Kaysere wegen der zwischen den beyden Fürstl. Häusern Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach/ über der Fürstl. Sachsen-Jenaischen Bevormundung/ entstandenen Eran- und Irrungen/ denen beyden Gebrüdern zu Gotha und Coburg/ Herzog Friedrichen und Herzog Albrechten/ committiret. beyde Fürstl. Theile dahin zu vergleichen und zu vereinbaren/ daß sie oberwehnte Jenaische Vormundschafft zugleich übernehmen und führen/ in Entstehung der Güte aber/ davon/ und absonderlich/ was in den Fürstl. Weimarischen/ Eisenachischen und Jenaischen Landen/ in dergleichen Vormundschafft-Fällen übliche observanz sey/ so dann ob die Fürstl. Sächsis. Häuser zu solcher Observanz/ welche bey denen Unterthanen in diesen und andern Fällen üblich/ gleicher Gestalt verbunden und gehalten seyn? innerhalb der nächsten zwey Monaten/ gehorsamt berichten sollten.

14. Febr.

Ließ der regierende Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ wegen der von dem jüngern Bruder/ Herzog Johann Ernsten/ beschehenen Eingriffe der Jurisdiction in denen Aemtern/ worinnen demselben die Kammer-Intraden angewiesen worden/ ein Patent in Druck fertigen und solches zu männigliches Wißenschafft öffentlich anschlagen.

15. Febr.

Ist Herzog Albrechts zu Sachsen-Coburg Gemahlin/ Maria Elisabetha/ geborne Herzogin zu Braunschweig-Wolfenbüttel/ nachdem dieselbe an einem verzehrenden Fieber in die 4. Wochen bettlägerig gewesen/ und zuletzt ein Schlagfluß darzu kommen/ im 49. Jahre ihres Alters Todes verfahren.

20. Mart. Starb Churfürst Johann Georgens II. zu Sachsen Witbe/Magdalenä Sibylla/ geborne Maraggräfin zu Brandenburg/in Dresden / Ihres Alters 75. Jahr/ liegt zu Freyberg begraben.
2. Apr. Hieng Prinz Carl Wilhelm zu Hildburghausen / nach ausgestandener 4. tägigen Unpäßlichkeit im 9ten Monat seines Alters den Weg aller Welt.
5. Apr. Haben die beyden Herzoge zu Sachsen/Gotha und Coburg/ Friedrich und Albrecht/ Gebrüdere/ Krafft habender Kaysrl. Commission, in Sachen/ die zwischen Herzog Wilhelm Ernsten zu Sachsen-Weimar und Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Eisenach streitige Jeknaische Vormundschaft betreffend / den 28. dieses pro Termino in Gotha benennet/ und beyden Fürstlichen Theilen/ um jemanden von den Ihrigen dahin abzufertigen/ davon behörige Eröffnung gethan.
18. Apr. Hat Herzog Ernst zu Hildburghausen denen Fürstlichen Interessenten an denen Bergwerken/weiche/ vermöge vorhandener Recesse, zwischen den beyden Fürstlichen Häusern/Gotha und Weimar/annoeh gemein sind/zu vernemen gegeben/wie daß in dem so genaanten Grunde des Ammts Eissfeld unterschiedlicher Orten/als; am Heiligen Tiegel und Schmerterberg/auch beim Teller-Hammer / auf Schwefel-und Kupfer-Kiese einige Anzeigen sich mercken lieffen / mit der Anfrage / ob und auf wie viel Ruze man differts in Anbau mit beyzutreten gemeynet wäre? um darauff binnen der gesetzten Zeit sich in Antwort zu erklären.
14. Maj. War der: eilige Pfingst-Abend/ist Johann Andreas Oldermann / von Güffel bey Lübeck bürgerig / Studiosus zu Jekna / von einem andern bezechten Studenten / Namens Johann Augustus Kraher von Weiffensfeld/welcher mit Jenem und noch einem andern Studenten/mit Namen Heinrich Langen von Jlenßburg aus Hollstein / wegen untastlicher Begrüssung und Abziehung des Hutes/ auf dem Markte zu besagten Jena / Abends gegen 7. Uhr/ in eine Wortwechselung gerathen/mit einem Stich durch den Magen u. das Diaphragma dergestalt verwundet worden/daß er folgenden Tages/am ersten heiligen Pfingst-Tage/Todes verfahren. Der Thäter hat so bald die Flucht ergriffen/ und ist mit entblöstem blutigen Degen zum Pförtgen durch die Wache entgangen.
19. Maj. Trat Herzog Friedrich Augustus zu Sachsen/ieho König in Pohlen und Churfürst/ seine Reise an / frembde Länder zu besuchen.
14. Jun. Ist auff des Kaysers befohlenes Ansinnen und Einrathen zwischen Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg / und Herzog Johann Adolph zu Sachsen-Weiffensfeld / wegen der zu dem Fürstenthum Qverffurt gehörigen vier resp. Herrschafften/ Nemten und Städte / Qverffurt / Jüterbock / Dahme und Burg / worinnen Chur-Brandenburg / vermöge des Pragischen Friedens / de Anno 1635. sich das Dominium directum vorbehalten / ein gültlicher Vergleich / sub dato Cölln an der Spree / durch beyderseits darzu deputirte Räte / nahmentlich/ Franken von Meinders / und Pauln von Fuchs/ wie auch Hans Casparn von Los auffgerichtet worden; Krafft dessen renunciirt 1.) Der Churfürst vor sich und seine Nachkommen an der Regierung des Herzogthums Magdeburg / an den dreyen Herrschafften / Nemten und Städten / Qverffurt / Jüterbock / und Dahme / deren Ein-und Zubehörungen/wie sie Herzog Johann Adolph zuständig / auch derselbe solche im Besiß und Gebrauch hat/ oder im Besiß und Gebrauch haben könnte / und solte samt der einbezirkten Ritterschafft und Unterthanen / allen und ieden Rechten / Ansprüchen / sie rühren her wo / und haben Namen/ wie die wollen/ in specie aber den bißhero aus obbesagtem Pragischen Friedens-und dessen Neben-Recess de Anno 1635. so wohl dem Calbischen Tradition-Recess de Anno 1638. prätendirten Dominio directo, allen daraus fließenden / oder interirten effectibus, oder die quocunque modo daraus inferirt werden könnten/ sie sind vorieho gesucht oder ungesucht / bekandt oder unbekandt / ohne einigem Auszug und Vorbehalt/ samt denen / was ratione prætensæ Exemptionis non plenè factæ und sonst den des Herzogthums Magdeburg wegen einigerley Weise daran prätendiret

werden, könnte / eximirt selbige drey Orte de novo völig / und cum omni Jure, causa & præstatione aus bemeldtem Herzogthume / und dessen Territorio, erklärt und erkennet sie hingegen vor unstreitige Sächsische / dem Fürstl. Hauße Sachsen-Weißenfels / und / der Succession nach / dem, gesamten Chur-Hauße Sachsen / ohne recognition von dem Herzogthum Magdeburg / und ohne einige / auch ratione præteriti dahin zu thun habende præstation an Reichs- und Grentz-Steuern / Kammerzielern / und andern oneribus, sie mögen genennet werden / wie sie wollen / zuständige Territorial-Stücke / und immediat-Reichs-Lehen / cassirt alle dargegen stehende / und so wohl vor-als bey und nach gemeldten Oßnabrügischen Friedensschluß geschעהene Reservationes, Protestationes und was ihme / dem Churfürsten / und dessen Successoren an der Regierung des Herzogthums Magdeburg dartwider zu statthen kommen könne / will alle diese drey Orte concernirende in denen Archivis befindliche Urkunden / Acta und Documenta dem Herzoge zu Weißenfels extradiren und ausantworten lassen / auch denselben an der Kayserslichen unmittelbahren und absonderlichen Investitur über das Fürstenth. Sachsen-Querffurt nicht hindern / sondern solche vielmehr durch solenne Declaration bey dem Kayserslichen Reichs-Hoff-Rathe / und wo es sonsten nöthig / daß sie an den besagten / als weder zu dem Magdeburgischen Territorio gehörigen noch sonst mit einigem vinculo demselben verwandten Landen nichts zu sprechen haben / u. vermittelst imploration des Kaysers / dem Herzoge zu Weißenfels die Lehen darüber gesuchter massen zu ertheilen / und ihre vollkommene Richtigkeit und Freyheit / so viel an ihm / dem Churfürsten / setzen. 2.) Will der Churfürst bey dem Kaysen und dem Reich es dahin durch alle mögliche Officia, und so viel an ihm / vermitteln und bringen / daß die Introduction des Sachsen-Querffurtischen Voti, gegen einen moderirten Anschlag an 76. fl. / in den Reichs-Fürsten-Rath / ohne Separation von denen Fürstl. Sächsischen Häusern / auch mit der in dem Ober-Sächsischen Grentze hergebrachten Alternation, und wie es am besten zu bewerckstelligen / würcklich vollstreckt / darneben auch ein proportionirtes quantum an Kammer-Ziellern constituirte und angenommen werden möge / iedoch / daß durch diesen Abgang das übrige matricular quantum des Herzogthums nicht erhöhet / noch demselben etwas mehrers zugeschrieben werde / außer dem quanto des Amts und Stadt Burg / als welches vermittelst dieses Tractats dem Herzogthum Magdeburg wiederum incorporirt wird / und daher auch billich dessen matricular quota zuwächst. 3.) Weiln auch die drey Dertter / Querffurt / Jüterbock / und Dahme / von dem Nieder-Sächsischen Grentze noch nicht abgeschrieben / und gleichwohl bey dem Ober-

Ober-Sächsischen mit denen Reichs-Præstationen würcklich vertreten werden so will der Churfürst zu Brandenburg die Abschreibung bemeldter Orter von dem Nieder-Sächsischen Greysse nicht weniger vermitteln / und befördern helfen / immittelst aber und so lange solche nicht geschehen / den Herzog zu Sachsen-Weißensels und dessen Nachkommen / bey der exemption aus dem Nieder-Sächsischen Greysse / so viel an ihm / conserviren. 4) Hingegen will der Herzog zu Weißensels dem Churfürsten zu Brandenburg / vier Monate / nach Auswechslung der über diesen Vergleich ausgefertigten Ratificationen, so wohl des Kaisers und des Reichs / auch beyder hohen Transigenten Agnaten / und Mitbelehnten erlangter Genehmhaltung / und würcklicher Genehmigung der Merseburgischen aufs Amt und Gleit zu Weißensels versicherten Schuld-Forderung / iezo an Capital und Zinsen zusammen 34452. Rthl. 23. gl. 6. pf. und was biß zur Tradition der Stadt Burg an Zinsen noch anlauffen wird / so wohl gegen Verschreib- und Zueignung der zwey erst vacirenden Major-Præbenden / in dem Stift zu Magdeburg und Halberstadt / das Gleits- und Richter-Amt / u. die Stadt Burg / samt allen darzu gehörigen pertinentien / und Zubehörungen / wie solche beschaffen seyn und Nahmen haben / wie auch mit allen darzu gehörigen briefflichen Urkunden und Documenten / cum onere & commodo, salvo statu Religionis, und unbeschadet der Einwohner Verfassung / Privilegien / Immunitäten / Rechten und Gerechtigkeiten / auch mit Vorbehalt der angeschwollenen Reste an Verwilligungen und fixis, und wie sie sonst Nahmen haben mögen / jedoch anders nicht / als daß vorher der Churfürst in obgemeldten vier Monaten durch alle mögliche und dienliche officia, die Introduction des Qverffurtischen Voti vermitteln und bewerckstelligen helfen / erb- und eigenthümlich einzäumen und abtreten. Es will auch 5.) der Herzog zu Weißensels dem Churfürsten zu Brandenburg und dessen Churfürstl. Hauß die Expectanz an den drey Orten / Qverffurt / Züterbock und Dahme / gerne gönnen / auch selbige ihres Orts nicht behindern / auch 6.) so wohl die Kaiserl. Confirmation über diesen Vergleich / als den Churfürstl. Sächsischen / der Mitbelehnschaft halber / darzu nöthigen Consens nach Möglichkeit befördern.

22. Jul.
30. Jul.

Hat der Churfürst zu Brandenburg nechst vorherberührten Recess ratificirt.
Ist von dem regierenden Herzoge zu Weimar / Wilhelm Ernst / vor sich / und Directoriali nomine der andern Herzoge zu Sachsen Fürstl. Weimarischer Linie / eine geschwinde fahrende Post in selbigen Landen angeleget / und darmit Licentiat Johann Matthias Biler / als gesamter Fürstl. Sachsen-Weimarischer Postmeister / erblich be-
liehen worden.

21. Aug.

Hat man zu Dresden wegen der an Christlicher Seiten wider den Türcken erhaltenen herrlichen Victorie ein Lob- und Danck-Fest gefeyert / darbey das Te Deum laudamus gesungen / und zu drey unterschiedenen mahlen 90. Stücke / jedesmahl 30. loß ge-
brennet.

2. Sept.

Wurde zu Weimar einer von den erworbenen Musquetierern / Namens Hans Casp

Caspar Späthe / von Possendorf / in das Amt Weimar gehörig / welcher Eodominerey mit einem Mutter-Pferde getrieben / mit dem Schwerte gerichtet / das Pferd mit einem hölzern Schlagel todt geschlagen / und dann beyde zugleich in ein Loch unterm Verichte eingescharrt.

9. Sept.

Ist an dem Kayserschen Hofe zu Wien / wegen Absterben Churfürst Johann Georgens II, und dero beyden Gebrüder / Herzog Augustens und Herzog Morizens / die Chur- und Fürstl. Sächsische Beilehnung vor sich gegangen; Gestalt dann schon vor geraumer Zeit zu solchem Ende sich allda eingefunden / und zwar

I. Wegen Churfürst Johann Georgens III. 1.) Georg Ludwig / Graf von Zintendorf / 2.) Wolff Caspar Martini, geheimer Rath / und 3.) D. Jacob Born / Appellation-Rath.

II. Wegen Herzog Johann Adolphs zu Weissenfels / Hans Caspar von Lohs / geheimer Rath.

III. Wegen Herzog Christians zu Mörseburg / Johann Heinrich von Obernitz / Rath und Hofmeister / und

IV. Wegen Herzog Moritz Wilhelms zu Zeitz / Bernhard Pflug / geheimer Rath und Hoff-Marschall. Nach elf Uhrn obberührtes Tages seynd obenbenannte allseits Chur- und Fürstliche Gesandte / wie auch die zum Angriff Bevollmächtigte / als : wegen Sachsen-Gotha / der Kaysersche Agent, Jobst Heinrich Koch / Edler von Ederleben / wegen Sachsen-Weimar / nur gedachter Agent, und wegen Sachsen-Eisenach / der Agent, Johann Adam Dietrich / nach der Kayserschen Burg gefahren / und zwar die Churfürstlichen mit einem grossen Comitè, alles in Trauer (wegen Absterben der Churfürstlichen Frau Witben) gekleidet / und 4. Kutschen / die erste / worinnen die drey Gesandten gesessen / war mit 6. Pferden / die andern 3. aber / welche mit Gesandtschafts-Cavalliers, Secretairen , und andern Bedienten besetzt waren / jede / ingleichen auch der übrigen Fürstlichen Gesandten und Bevollmächtigten Kutschen / nur mit 2. Pferden bespannet / der Churfürstliche 6. spännige Wagen rückte in den innern Hoff / die andern alle blieben in dem vordern Hofe haltend / und stiegen auß. Als nun der Kaysersich auff den zubereiteten Thron versetzt / ist der Oberste Cämmerer / Fürst Gundacker von Dietrichstein / denen Gesandten und Bevollmächtigten biß an die Thür der ersten Antec-Kammer / worinnen sie in ihrer Ordnung gestanden / entgegen kommen / und hat sie introducirt. Im Eintritt sind die drey Churfürstliche vorangegangen / denen die drey Fürstliche Gesandte gefolget / und hinter diesen obbenannte zum Angriff bevollmächtigte beyde Agenten, wie aus nachfolgendem Schemate zu sehen:

Chur-Sächsische Tertius.	Chur-Sächsische Secundarius.	Chur-Sächsische Primarius.
Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Mörseburg.	Sachsen- Weissenfels.
Sachsen- Eisenach.		Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar.

So bald sie nun in dieser Ordnung zur Thür des Kayserschen Zimmers hinein gekommen / ist der erste / dann in der Mitte der andere / und an dem Kayserschen Thron der dritte Fußfall geschehen / da denn neben den Churfürstlichen die drey Fürstliche Gesandte sich stelleten / und also alle 6. Personen in einer Reihe / die beyden Agenten aber hinter selbigen zum gewöhnlichen Angriff knieten / wie nachgesetztes Schema außweist.

Sachsen-
Zeig.Sachsen-
Mörseburg.Sachsen-
Weisensfels.Chur-Sächs.
Tertius.Chur-Sächs.
Secundarius.Chur-Sächs.
Primarius.Sachsen-
Eisenach.Sachsen-Gotha
und
Sachsen-Weimar.

Der zweyte Churfürstl. Gesandte / geheimer Rath / Martini, that in gesammten Nahmen
die Petition, wie solche hernach folgend lautet.

Petition:

Aller-Durchlauchtigster / Großmächtigster Römischer Kaysers / Aller-
Mächtigster Herr x. Demnach bey Euer Kaysersl. Maj. der Durch-
lauchtigste Fürst und Herr / Herr Johann George / der Dritte/
des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschall und Churfürst / auch Burg-
graff zu Magdeburg / Ingleichen die Hochwürdig / Durchlauchtigst / Hoch-
gebohrne Fürsten und Herren / Herr Johann Adolph / Herr Christian /
und Herr Moritz Wilhelm / vor sich / und wegen gesamter Hand und
Mitbelehnschaft vor dero sammtliche Herren Brüdere / respectiv postu-
lirte Administratores der Stifter Mörseburg und Naumburg / alle Her-
zoge zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / Landgrafen in Thüringen /
Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Laußitz / Befürstete Gra-
fen zu Henneberg / Grafen zu der Mark / Ravensberg und Barby / Herren
zu Ravensstein x. um die Belehnung der Regalien und Lehen / wie solche
von vorigen Kaysern gloriwürdigsten Andenkens und dem heiligen Reich /
Ihre in Gott ruhende Vorfahren getragen / und nummehr auf sie ge-
bracht und verfället / unterthänigst angesuchet / von Euer Kaysersl. Maj.
uns dieselbe zu reichen / allergnädigst bewilliget / auch die wegen ihres per-
sönlichen nicht-Erscheinens eingewandte gehorsamste Entschuldigung al-
lergnädigst angenommen / als thun wir uns deswegen / und daß Euer
Kaysersl. Maj. sich hierzu allergnädigst gemüßiget / allerunterthänigst be-
danken. Und weil wir dißfalls mit gnugsamer Vollmacht / Gewalt
und Befehl versehen / so bitten wir anfangs und zuörderst / Krafft tra-
genden Gewalts / mit gebührendem Respect allerunterthänigst / Euer Kays-
ersl. Maj. wollen allergnädigst geruchen / und Ihre Churfürstl. Durchl.
und dero Leibes-Lebens-Erben mit dem Churfürstenthum / und was dar-
zu gehöret / dem Erz-Marschall-Amte / der Chur / und Vicariat, dem Her-
zogthum und Pfalz zu Sachsen / auch denen Burggraffthümern / Mag-
deburg und Meissen / dann hernachmahls und ferner neben Ihrer Chur-
fürstl. Durchl. zugleich auch dero Herren Bettere / Weisensfels- Mörse-
burg- und Zeigischer Linien / und dero respectiv Herren Gebrüdere /
mit denen andern Land und Leuten / Regalien und Hebeiten / insonder-
heit mit denen pro indiviso ihnen zustehenden Jülich-Cleve- und Bergi-
schen Fürstenthümern / Graff- und Herrschaften / sammt allen Zu- und
Eingebörungen und Anwartungen / nach Inhalt der gülden Bulla /
Kayserslichen ubralten Declarationen, auch unterschiedenen Lehen- und
Gnaden-Briefffen / wie die Churfürst Moritzen / Churfürst Augusten und
folgenden Churfürsten ertheilet worden / zu investiren / und zu belehnen / ie-
doch auf Art und Weise / wie in dem Groß- und väterlichen Churfürstl. Testa-
ment, und darauff erfolgter freund-brüderlichen Vergleichung enthalten.

Ger-

Ferner bitten wir allerunterthänigst / Euer Kaysertl. Maj. wollen allernädigst geruhen / Ihrer Churfürstl. Durchl. und Fürstlichen Durchl. wie auch respective dero Herren Brüdere/unter sich und gegen einander / in gleichen dero Herren Bettere Ernestinischer Linie / und dann hinwiederum reciproce an letztgedachter Ernestinischer Linie habenden Reichs Lehen und Begnadigungen allerseits die gesammte Hand und Mitbelehnschaft allernädigst zu bekennen/und zu renoviren/inmassen solche Lehenstücke/Begnadigungen/und Mitbelehnschaften in dem von uns übergebenen allerunterthänigsten Memorial mit mehrern specificirer, und enthalten / dargegen seynd wir erbötig / Euer Kaysertl. Maj. die gewöhnliche Lehns-Pflicht in unserer Churfürstl. und Fürstl. Herren Principalen Seele/Krafft habender Gewalt und Vollmacht / abzuschweren / und dadurch Euer Kaysertl. Maj. mehrers zu versichern / daß Deroselben und des heiligen Römischen Reichs unsere Herren Principalen getreue Chur- und Lehns-Fürsten seyn und verbleiben/auch keine Occasion vorbeys lassen werden/solches alles um Euer Kaysertl. Maj. und das heilige Römische Reich ihrem höchsten und besten Vermögen nach hinwiederum zu verschulden.

Als nun solche Petition geendet / ist der Reichs-Hof-Raths-Vice-Präsident, Graf Sebastian Wunibald von Zeil / so des Reichs-Vice-Canzlers Stelle vertreten/ nebst dem Kaysertl. Hof-Rath zu linken Hand nieder gekniet / deme der Kaysertl. Hof-Rath etwas geheimes ins Ohr gesagt/vorauß jener wiederum aufgestanden / und nechst dem Kaysertlichen Thron die Antwort stehend gethan. Nach solchem und als der Eyd abgeschworen werden solte/der Kaysertl. Hof-Rath auch den Hut samt den Handschuhen hinweggegeben/und ihm das Evangelium-Buch in Folio auff den Schoß aufgemacht/geleget worden/seynd die drey Churfürstliche/und drey Fürstliche Gesandte/nach vorhergemachten tiefen Reverenz auf den Thron gestiegen/knieten in obiger Ordnung alle 6. neben einander nieder / und legte ein jedweder die zwey fördern Finger so lange auf das aufgeschlagene Evangelium-Buch/ biß obbemeldter Graf von Zeil nachgesetzten Eyd abgelesen/und von denen 6. vorknienenden Gesandten nachgesprochen worden.

Eyd.

Euch dem Allerdurchlauchtigsten/Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn LEOPOLDO, erwähltem Römischen Kaysertl. Unserm allernädigsten Herrn / als gerollmächtigte Gewalthabere des Durchlauchtigsten/Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/Herrn Johann Georgens des III. des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschalls / und Churfürstens/Burggrafens zu Magdeburg und Meissen x. Auch der Durchlauchtigen/Hochgebohrnen Fürsten und Herren/Herrn Johann Adolphs/ Herrn Christians/und Herrn Moritz Wilhelms/aller Herzogen zu Sachsen/Jülich/Cleve und Berg / respective postulirten Administratoren der Stifter Morsburg und Naumburg/Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen/auch Ober-und Nieder-Lausitz / Grafen zu der Mark und Ravensberg/Herren zu Ravensstein/geloben und schweren wir Georg Ludwig/Graf von Rinzendorff/wie auch Wolff Caspar Martini, und Jacob Born/beide der Rechten Doctores, wegen vor höchst-gedacht unsers gnädigsten Churfürsten und Herrn x. Ich Hans Caspar von Lohß / wegen Herzog Johann Adolphs/ Ich Johann Heinrich von Obernitz/ wegen Herzog Christianen/und Ich Bernhard Pflug/ wegen Herzog Moritz Wilhelms zu Sachsen / in die Seele höchst-gedachter/ und hochgedachter unserer allerseits gnädigsten Churfürsten/Fürsten und Herren auff das heilige Evangelium / das wir hier leitlich berühren/Krafft des schriftlichen Gewalts/so wir zum Kaysertlichen Reichs-Hof-Rath übergeben

ben haben/das Ihre Chur-und Fürstl. Durchl. von der Regalien und Lehn wegen/die von Euer Kayserslichen Majestät und dem Reiche sie in Lehen zu empfangen/schuldig seynd / und ihnen nach Ausweisung dero Herren Groß-Vater und Vatern Testaments / auch darauß erfolgten / und von Euer Kayserslichen Majestät allergnädigst confirmirten Brüderlichen Vergleichs zustehen/nun hinführo von dieser Stunde an Euer Kaysersl. Maj. und allen ihren Nachkommen am Reiche/Römischen Kaysern/und Königen/und dem Reiche treu/hold/gehorsam/und gewärtig/auch nimmermehr wissentlich im Rathe seyn sollen noch wollen / da etwas wider Euer Kayserslichen Majestät Person/Ehr/Würde oder Stand gehandelt oder fürgenommen wird/noch darein willigen/oder gehen in einige Wege / sondern Euer Kayserslichen Majestät/deroselben Nachkommen/und des heiligen Reichs Ehre/Nuz und Frommen betrachten/ und befördern / nach ihrem allerselts Vermögen/und ob Ihre Churfürstl. und Fürstl. Durchl. inder verstanden/das etwas vorgenommen/oder verhandelt würde wider Euer Kayserslichen Majestät Person/oder das heilige Reich/dem sollen und wollen sie getreulich vorseyn/und Euer Kaysersliche Majestät desselben ohne Verziehen warnen/und sonst alles das thun/das sich einem gehorsamen Churfürsten/Fürsten und getreuen Lehnmann gegen Euer Kaysersliche Majestät und dem Reiche zu thun gebühret / von Rechts-oder Gewohnheit wegen/getreulich und ohne Arglist / als Ihren Churfürstlichen und Fürstlichen Durchl. Gott helfe / und das heilige Evangelium.

Als nun solcher Eyd abgelegt / gab der Kaysers das Evangelium-Buch weg / und nahm in beyde Hände das Schwerdt / (welches der dem Kaysers zur rechten Seiten gestandene Oberste Falckenmeister / Graff Franz Carl Gabriani, bey Abwesenheit des Obersten Hoff-Marschalls / Ferdinanden / Fürsten von Schwarzenberg / den gangen Actum durch bloß in Händen gehalten) und reichte den Knopff denen 6. vor ihm knienden Chur-und Fürstlichen Sächsl. Gesandten in ihrer Ordnung zum Kuß / die beyden zum gewöhnlichen Angriff wegen der Fürstlichen Sächsischen Häuser Ernestinischer Linie bevollmächtigte Agenten seynd gleichfals mit hinauff auff den Kayserslichen Thron getreten / und hinter die Gesandten / sich an deren Mäntel haltende / gekniet/welche aber / dem Herkommen nach / weder geschworen / noch des Schwerdes Knopf geküßet Als solches geschehen seynd sämtliche Gesandten und Bevollmächtigte auffgestanden / haben abermahl den gewöhnlichen Reverenz gemacht / und seynd rückwärts vom Throne herab getreten/und vor demselben in voriger Ordnung wiederum niedergekniet / da dann der dritte Churfürstliche Gesandte D. Born nachfolgende Dancksagung nomine communi abgelegt.

Dancksagung.

Alledurchlauchtigster / Großmächtigster Römischer Kaysers / Allergnädigster Herr etc. Das E. Kay. Maj. allergnädigst geruhet/im Nahmen u. von wegen unserer allerselts gnädigsten Herren Principalen / uns mit den Reichs-Regalien / und respective gesamten Hand / an den Chur-und Fürstenthümern / und allen und jeden darzu gehörigen Länden und Leuten / auch allen Gerechtigkeiten und Herrlichkeiten / wie solche auff ihre Churfürstliche und Fürstliche Durchlauchtigkeiten von dero in Gott ruhenden löblichsten Vorfahren verstanmet / auch von vorigen Glorwürdigsten Römischen Kaysern / wie auch Euer Kayserslichen Maj. selbst Anno 1660. verliehen worden / und vom Römischen Reiche zu Lehen führen / allergnädigst zubeleihen. Dessen thuen gegen Euer Kaysersl. Maj. Krafft habenden Gewalts und Befehls wir uns insgesamt / und sonders allerunterthänigst bedanken / und haben Euer Kaysersl. Maj. allergnädigst nicht zu zweifeln / es werden höchst-und hochgedachte unsere gnädigste Herren Principalen allerselts auff die legt abgelegte Pflicht gegen Euer Kaysersl. Maj. und

dem

dem Heiligen Römischen Reiche als gehorsame und getreue Chur- und Fürstlichen sich zu bezeugen / und solches bey allen begehenden Occasionen nach höchstem Vermögen in unterthänigstem Gehorsam zu verdienen wissen / und thun hiermit schließlich Eure Kays. Maj. Ihre Chur- und Fürstl. Durchl. sich samt und sonders / wie auch ieder vor unsere wenige Personen uns zu Kays. Maj. Huld und Gnaden allerunterthänigst befehlen.

Nachdem nun diese Dankagung vollendet / seynd die Gesandten und Bevollmächtigte allesamt aufgestanden / haben abermahls einen Reverenz gemacht / und rückwärts abgetreten / so daß die beyden Agenten im Rückgehen die ersten gewesen / welchen die drey Fürstliche / dann die drey Chur- Fürstliche gefolget / in der Mitten des Zimmers machten sie allseits einen Reverenz, und knieten nieder / bald darauff stunden sie auff / und giengen ferner rückwärts biß zu der Thür / allwo sie wiederum einen tiefen Reverenz gemacht / aber nicht niederkniet / wiewohl einige darvor gehalten / es hätte auch hier ein Fußfall geschehen sollen ; worbey anzumercken / daß im Ein- und Austreten der Kays. Maj. bey jedweden Fußfall den Hut etwas abgezogen / ingleichen auch nach abgelegter Dankagung. Bey diesem solennen Chur- und Fürstlichen Sächsischen Lehn-Actu ist das Kays. Maj. Zimmer von hohen Stands- Personen dergestalt angefüllet gewesen / daß die Gesandte und Bevollmächtigte vor sich kaum Raum zum ein- und austreten gehabt / wormit dieser Actus sich geendiget. Jedoch ist noch anzufügen / daß post Actum investitura, und da die Churfürstliche Gesandtschaft bereits wiederum abgefahren gewesen / die beyden Gesandten von Wörseburg und Zeitz ihre Kutsche in den innern Hoff haben rücken lassen / u. darinnen aufgesessen / der Sachsen-Weissenfelsische aber ist da aufgestiegen / wo er vorher abgestiegen gewesen / nemlich in der Stallburg.

d. eod.

Ist vom Kays. Maj. auff des Churfürsten zu Sachsen Ansuchen / der vom Kays. Maj. Maximiliano I. Churfürst Friedrichen / und seinem Bruder / Herzog Johannsen zu Sachsen / im Jahr 1507. ertheilte Begnadigungs-Brieff / die succession der Lauenburgischen Lande betreffende / confirmirt worden.

19. Sept.

Ist Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen-Zeitz an dem Kays. Maj. Hoffe zu Wien angelanget.

21. Sept.

Stirbt Herzog Philipsens zu Sachsen-Lauchstedt / Prinz Johann Wilhelm / im 8ten Monate seines Alters.

29. Sept.

Wurde zu Weimar wegen der wider den Türcken erhaltenen Victorie ein Lob- und Dank-Fest celebriret.

2. Oct.

Hat der Kays. Maj. zu denen gütlichen Tractaten zwischen Chur-Sachsen und denen beyden Fürstlichen Häusern / Wörseburg und Raumburg / acht hohe Ministros delegirt / welche gewesen / nemlich

1. Der Reichs-Vice-Canzlar / Leopold Wilhelm / Graf von Rönigseck.
2. Der Oberste Hof-Canzlar / Theodorus Aletus Henricus, Graf von Stratmann.
3. Der Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsident, Sebastian Wunibald / Graf zu Zeil.
4. Der Reichs-Hoff-Rath Johann Heinrich Baron von Hörwarth.
5. Der Reichs-Vice-Canzlar / Franz Friedrich von Andler.
6. Der Reichs-Hoff-Rath / Augustus Brünig.
7. Der Reichs-Hoff-Rath / Johann Andreas Schellert / und
8. Der Reichs-Hoff-Rath / Friedrich Binder.

9. Oct.

Ist so wohl von dem Kays. Maj. Obersten Hofmeister / Fürst Ferdinanden von Dietrichstein / als obbemeldtem Obersten Hofmarschall / Fürsten von Schwarzenberg / denen Chur- und Fürstlichen Sächsischen Gesandten und Bevollmächtigten durch einen Kays. Maj. Hof-Fourier angezeigt worden / daß auf morgenden Tag loco & tempore consueto die Böhmishe Belehnung vor sich gehen / und sich ein jedweder / ratione des Einfahrens / auf die Art / wie ohnlängsthin bey der Reichs-Belehnung geschehen / verhalten solle.

10. Oct.

Seynd sämtliche Chur- und Fürstliche Sächsische Gesandte und Bevollmächtigte gegen 12. Uhr Vormittags nach Hofe gefahren / und haben sich an gewöhnlichem Ort eingefunden. Nachdem sich nun der Kays. Maj. aus seinem ordentlichen Gemach in die andere Ante-Kammer / allwo der Actus investitura vorgehen sollen / begeben / und sich auf den

zubereiteten Käyserlichen Thron niedergelassen/hat der Oberste K mmer-Herr/Fürst von Dietrichstein/die Gesandten und Bevollmächtigte angewiesen/ in ihrer Ordnung in das K yserliche Zimmer einzutreten/und geschahen der Eintritt/die F uf lle/das Knien und Zibwwechseln/so wohl bey denen Petitionen, als abg'legten Juramentis dergestalt/ wie aus nachverzeichneten Schematibus sub numeris I. II. III. IV. V. VI. und VII. zu ersehen.

Verzeichniß

Derer Gesandten und Bevollmächtigten/ von welchem Thur- und Fürstlichen Theile selbige bey dieser Böhmischen Belehnung bevollmächtigt gewesen.

Wegen Thur-Sachsen/

Georg Ludwig/ Graf von Zinzendorff.
Wolff Caspar Martini/geheimer Rath.
Jacob Born/ Appellation-Rath.

Wegen Sachsen-Weissenfels/

Hans Caspar von Loh /geheimer Rath.

Wegen Sachsen-Mörseburg/

Johann Heinrich von Oberniz/ Rath und Hoffmeister.

Wegen Sachsen-Zeitz/

Bernhard Pflug/geheimer Rath/ und Hoffmarschall.

Wegen Sachsen-Gotha/ und Sachsen-Weimar/

Jobst Heinrich Koch/Edler von Ederleben/ Agent am Käyserlichen Hofe.

Wegen Sachsen-Eisenach/

Johann Adam Dietrich/Agent am Käyserlichen Hofe.

Wegen Hessen-Darmstadt/

Justus Eberhard Passer, auch Agent daselbst.

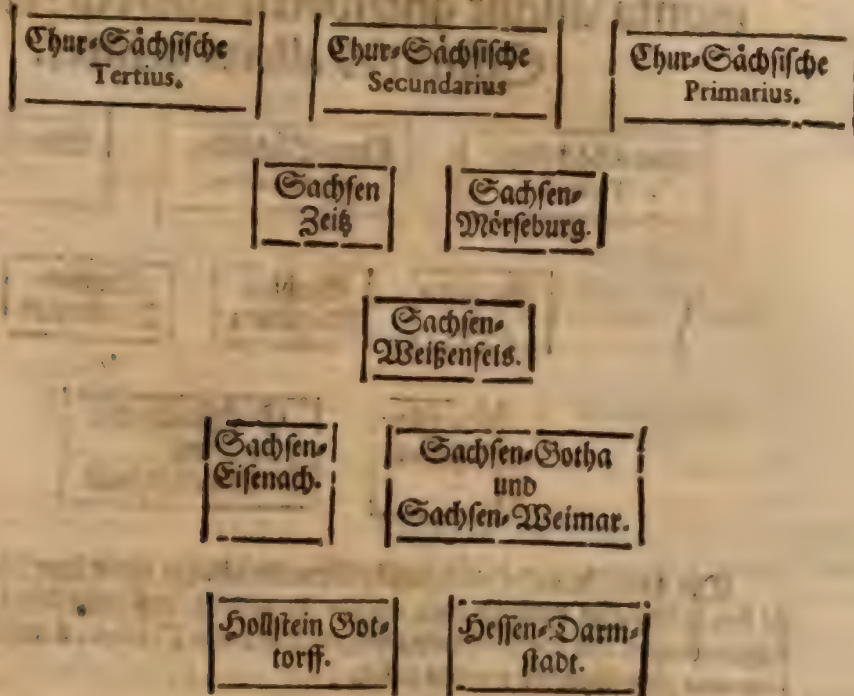
Wegen Hollstein-Gottorff/

Ernst Julius Perlius, gleichfalls Agent am Käyserl. Hofe.

Diese beyde letztere Agenten seynd wegen der gesamten Land- und Mit-Belehnung an Ober- und Nieder-Lausitz bevollmächtigt gewesen.

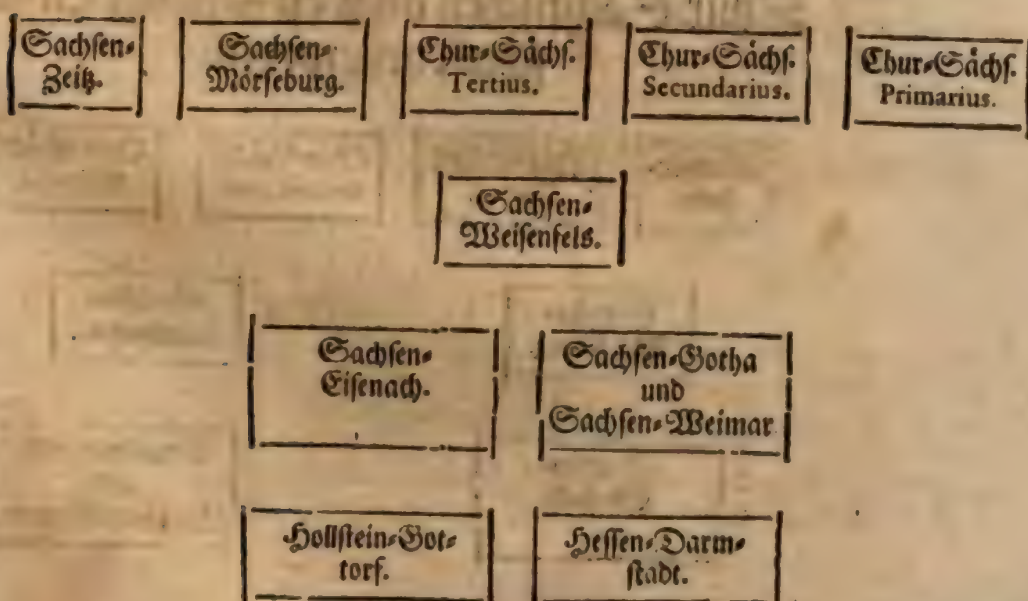
No. I.

Abbildung des Eintritts in die Ante-Kammer / bey dieser Böhmischnen Be-
lehrung.



No. II.

Schema des Rniens vor der Kaiserlichen
Bühne bey wählender Petition.



No. III

I. o. No. III.

Bei der Haupt und Sonnenwaldischen Be-
 lehnung haben sie auff der Bühne also gekniet / und die
 Chur-Sächsische Gesandtschaft 2. besondere Jura-
 menta alleine geschworen / auch den Knopff des
 Schwerds alleine geküßet.

Chur-Sächsische Tertius.

Chur-Sächsische Secundarius.

Chur-Sächsische Primarius.

Sachsen Zeitz.

Sachsen Mörseburg.

Sachsen Weißenfels.

Sachsen Eisenach.

Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar.

Der Hessische und Hollsteinische Bevollmächtigte seynd inzwischen an dem Orte wo
 sie bey wärender Petition oben sub No. II. gekniet / aufgestanden / und daselbst so lange
 stehend blieben / bis die Belehnung wegen Ober- und Nieder-Lausitz geschehen und das
 Jument abgeschworen werden sollen.

II. o. No. IV.

Abbildung des Knien auff der Bühne bey
 der Voigtländischen Belehnung / allwo nebst der
 Chur-Sächsischen auch die Zeitzische Gesand-
 schafft geschworen /

Sachsen Zeitz.

Chur-Sächs. Tertius.

Chur-Sächs. Secundarius.

Chur-Sächs. Primarius.

Sachsen Mörseburg.

Sachsen Weißenfels.

Sachsen Eisenach.

Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar.

No. V.

No. V.

Bei der Ober- und Nieder-Kaufziger Be-
 lehnung ist das Knien folgender Gestalt geschehen/
 und haben die Chur-Sächsischen/wie auch
 die Mörseburgischen geschworen.

Sachsen- Mörseburg.	Chur-Sächsische Tertius.	Chur-Sächsische Secundarius.	Chur-Sächsische Primarius.
Sachsen- Zeitz.		Sachsen- Weissenfels.	
Hollstein-Got- torff.		Hessen-Darm- stadt.	

Hier giengen der Hessische und Hollsteimische auff die Bühne / und knieten an des
 Fürstlichen Gotha-wie auch Weimar-und Eisenachischen Bevollmächtigten Stellen nie-
 der. Hingegen traten diese / weils ihre Principalen bey der Ober-und Nieder-Kaufziger
 Belehnung nicht mit interessiret / an jener beyden Stellen zurück / von der Bühne herun-
 ter / und blieben so lange stehen / bis dieses Jurement abgeschworen / und alle Bevollmäch-
 tigte von der Bühne rückwärts sich herab begeben / da dann ein iederweder seine erste Stelle
 kniend wiederum occupiret / wie aus folgendem Schemate zu sehen.

No. VI.

Das Knien bey der Dancksagung.

Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Mörseburg.	Chur-Sächs. Tertius.	Chur-Sächs. Secundarius.	Chur-Sächs. Primarius.
		Sachsen- Weissenfels.		
Sachsen- Eisenach.		Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar.		
Hollstein-Got- torff.		Hessen-Darm- stadt.		

No. VII.

Der Austritt aus dem Kaiserl. Gemach
geschehe rückwärts in folgender Ordnung.

Chur-Sächsische Tertius.

Chur-Sächsische Secundarius.

Chur-Sächsische Primarius.

Sachsen Zeitz.

Sachsen Merseburg.

Sachsen Weissenfels.

Sachsen Eisenach.

Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar.

Hollstein Gottorf.

Hessen Darmstadt.

Worben zu mercken / ob wohl vier besondere Belehungen vorgangen / auch so viel Juramenta abgelegt worden / daß dennoch nur eine Petition und Dancßsagung geschehen; Jene hat der Chur-Sächsische zweyte, diese aber der dritte Gesandte abermahls verrichtet; Die Antwort nomine des Kaisers that der Königliche Böhmische Oberste Canklar / Franz Ulrich / Graff von Kynsky / und die Ablesung der Juramenten der Böhmische Vice-Canklar Carl Maximilian Graff Thurn. Das Kaiserliche Schwerdt ist von dem Böhmischen Vice-Marschall / Adolph Wratislau, Grafen von Sternberg / das Evangelium Buch aber bey dem Schweren von obgenandtem Obersten-Cämmerer / Fürsten von Dietrichstein zur Rechten / und von obbesagtem Graff Kynsky zur Linken gehalten worden.

Jetzt angeführte Petition, die vier Juramenta und Dancßsagung
bestehen in folgenden formalien:

Peti-

Petition,

Welche wegen der Böhmisschen Haupt- und Sonnenwaldischen-Boigtländischen und Lausitzer Lehen durch den Chur-Sächsischen zwenten Gesandten / den geheimen Rath Martini, abgelegt worden.

Aller-Durchlauchtigster / Großmächtigster Römischer Kaysen / auch zu Hungarn und Böhheim König / Allergnädigster Herr / Euer Kaysen- und Königlische Majestät wissen sich allergnädigst zu erinnern / wie der Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr Johann George der Dritte / des Heiligen Römischen Reichs Erz-Marschall und Churfürst / auch Burggraf zu Magdeburg u. ingleichen seiner Churfürstlichen Durchlaucht. Herren Vettere / die Hochwürdig-Durchlauchtigst- und Hochgebohrne Fürsten und Herren / Herr Christian und Hr. Moriz Wilhelm / pokulirte Administratores der Stifter Mörsburg und Naumburg / allerseits Herzoge zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / gefürstete Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Mark / Ravensperg und Barby / Herren zu Ravensstein / Unsere gnädigste Chur-Fürst und Fürsten / von Euer Römischen Kaysenlichen Majestät / als einem Könige in Böhmen / erliche in Meissen gelegene Böhmissche / wie auch die Sonnenwaldische / Boigtländische samt der Ober- und Nieder-Lausitzischen Lehen zu suchen / und zu empfangen schuldig / und welcher Gestalt Euer Kaysen- und Königlische Majestät nicht allein wegen unterlassener Absendung einer Fürstlichen Person allergnädigste Dispensation verstatet / sondern auch gewilliget / Uns / als Ihrer Churfürstlichen und Fürstlichen Durchlauchtigkeiten gevollmächtigte Lehen-Trägere / dieser Königlischen Böhmisschen Lehn halber zu admittiren. Wie nun Euer Kaysen- und Königlischen Majestät Ihre Chur- und Fürstliche Durchl. wegen der allergnädigsten Dispensation, welche sonst der Schuldigkeit und Herkommen ohne Verfang seyn soll / gehorsamsten Dank sagen / als ist auch Euer Kaysen- und Königlischen Majestät ferner unverborgen / wie höchstgedacht Ihrer Churfürstlichen Durchl. Herrn Johann Georgen dem III. die Böhmissche Haupt- und Sonnenwaldische Lehn alleine / und neben dero Herrn Vetteren Herzog Moriz Wilhelm Fürstl. Durchl. das Boigtland / auch abermahls nebst Herzog Christiani Fürstl. Durchl. die beyden Marggrasthümer Ober- und Nieder-Lausitz / vermöge Churfürst Johann Georgens des I. auffgerichteten Testaments / und der am 22. Aprilis 1657. beschebenen brüderlichen Vergleichen / auch auff die darinn enthaltene gewisse Masse zuständig ; Und dannenhero bitten Euer Kaysen- und Königlische Majestät / im Nahmen und auff Befehl Ihrer Chur- und Fürstlichen Durchl. wir allerunterthänigst / Euer Kaysen- und Königlische Majestät wolle allergnädigst geruchen / mehr höchstgedacht Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen / die Böhmissche-Haupt- und Sonnenwaldische / ingleichen Ihrer Churfürstlichen Durchl. neben dero Herrn Vetteren / Herzog Moriz Wilhelms Fürstl. Durchl. die Boigtländische / und dann abermahls Ihrer Churfürstl. Durchl. neben Herzog Christian Fürstl. Durchl. die Ober- und Nieder-Lausitzische Lehn allergnädigst zu bekennen / und Uns / als dero gevollmächtigte Lehen-Trägere / damit zu beleihen. Hiernechst Ihrer Chur- und Fürstl. Durchl. gegen einander / auch Herzog Moriz Wilhelms Fürstl. Durchl.

Herrn Brüdern/und zugleich dero Herrn Vettern/ Herzog Johann Adolphs Fürstl. Durchl. und dero Brüdern/die gesamte Hand an obbemeldten Haupt-Sonnevaldischen-Boigtländischen-und Lausitzischen Lehen/zugleich auch an der Herzog Friedrichen zu Sachsen Fürstl. Durchl. zugehörigen Herrschafft Salsfeldt / dargegen der Herzoge zu Sachsen Ernestinischer Linien Lehentragere und Bevollmächtigte die gesamte Hand an den vielbemeldten Böhmischem Haupt-Sonnevaldischen / und Boigtländischen / Churfürst Johann Georgens des Ersten / Frauen Töchtern / der Landgräfin zu Hessen-Darmstadt / und der Herzogin zu Hollstein-Gottorff posterirenden Mannstamm aber die gesamte Hand an der Ober-und Nieder-Lausitzischen Lehen/ alles und jedes / vermöge aller Verträge / und der Lehn-Brieffe / auch des Pragers Ben-Recessus, und unsers ohnlangst hinübergebenen allerunterthänigsten Memorials, allernädigst wiederfahren lassen. An Ihrer Chur-und Fürstl. Durchl. statt / seynd wir erbdilig / die Zusagung der Pflicht zu thun / wie es das Herkommen erfordert / und gegen Euer Kayser-und Königl. Maj. werden sich unsere gnädigste Herren Principalen iederzeit als gehorsame Lehen-Fürsten / gegen die lobliche Cron Böhheim aber aller Gebühr erweisen.

No. I.

Lehens-Pflicht

Welche die Chur-Sächsische Gesandten wegen der Böhheimischen Haupt-Lehen abgelegt.

Wir hernachbenandte / Georg Ludwig Graff von Zinzendorf und Potendoff / Wolff Caspar Martini und Jacob Born / beyde der rechten Doctores, als des Durchlauchtigsten/Hochgebohrnen Fürsten und Herrns/ Herrn Johann Georgens des dritten / Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des heiligen Römischen Reichs Ergmarschallen und Churfürstens / Landgrafens in Thüringen / Marggrafens zu Meissen / auch Ober-und Nieder-Lausitz / Burggrafens zu Magdeburg / Grafens zu der Mark und Ravensberg / Herrn zum Ravensstein / unsers gnädigsten Herrns / Bevollmächtigte / Gewalthabere und Lehentragere / geloben und schweren euch / dem Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Leopolden, Römischen Kayser / auch zu Ungarn und Böhheim Könige / Erz-Herzogn zu Oesterreich / Marggrafen zu Mähren / Herzogn zu Lützenburg und in Schlesien / Marggrafen zu Lausitz / als einem regierenden Könige zu Böhmen / und Euer Maj. nachkommenden Königen / und der Cron Böhheim / dieser hernachfolgenden gesamten Lehnstücke und Herrschafften halber / als von denen Schloßern / Städten / Märkten / Aemtern / Höfen und Gütern / nemlich von dem halben Schloß Dohnen / mit seiner Zugehörn. g / Lauenstein / Hohenstein / Wildenstein / Senfftenberg / Finsterwalda / Pirna / Dippoldiswalda / Königstein / Gottläube / den Zoll zu Dresden / Tarant / Radeberg / Stolberg / Frauen-Hair / Sathan / Elsterwerda / Strehlen / Glaubzig / Tiefenau / Rathen / Zabeltitz / Döhlen / Grube / Werdenhain / Welsenstein / Bernstein / Wehlen / Mückenberg / Schönfeld / Hirschstein / Mühlberg / Liebenenthal / Lichtenwalda / Sachsenburg / Seiditz / Friedemanns-Walda / Rechenberg / und

Rabe.

Rabenau. Mehr von denen dreien Herrschaften und Aemtern / Leisnig / Eulenberg / und Colditz / und dann von dem Amte Schwarzenberg mit allen Mannschaften / geist- und weltlichen Lehen / Lehnsschaften / allerhand Bergwercken / Bergen / Thälern / Forwergen / Dörffern / hohen und niedern Gerichten / auch allen und ieden Ein- und Zugehörungen / wie das alles Nahmen haben mag / nichts darvon / als alleine die Obrigkeit der Lehen ausgeschlossen / welche alle von höchstgedachter Euer Kaysertl. Maj. als Könige zu Böhheim / und der Cron Böhheim zu Lehen rühren / treu und gewärtig zu seyn / Euer Maj. Frommen zu fördern / Schaden zu warnen / und sonst alles zuthun / das ein Lehn- Fürst und Mann Euer Kays. Maj. als ihrem Lehn- Herrn und der Cron Böhheim zu thun schuldig ist. Treulich und ohne Gefährde / so wahr hochgedacht Ihrer Churfürstl. Durchl. als unserm Herrn Principalen GOTT helffe und das heilige Evangelium.

No. II.

Lehens- Pflicht

Wegen der Böhmischn Sonnenwaldischen Lehen / so die Chur- Sächsischen auch alleine geschworen.

Wir hernach benannte / Georg Ludwig / Graff von Zinzendorff und Pottendorff / Wolff Caspar Martini, und Jacob Born / beyde der Rechte Doctores, als des Durchlauchtigsten ic. pergat, wie in nechst vorher stehender Lehn- Pflicht sub No. I. usque Marggrafen zu Lausitz / als regierendem Böhmischn Könige / Euer Maj. Erben / und nachkommenden Königen / und der Cron zu Böhmen / dieser nachfolgender Lehn- Stücke wegen / nemlich von der Herrschaft Sonnenwalda / mit geistlichen und weltlichen Lehen / Lehnsschaften / Mannschaften / Märckten / Forwergen / Dörffern / Ober- und Nieder- Gerichten / auch allen und ieden Ein- und Zugehörungen / wie das alles Nahmen haben mag / nichts ausgeschlossen / inmassen solche die Vorfahren / und Innhabere der Herrschaft innen gehabt / genossen und gebraucht / welches alles von Euer Kaysertl. Maj. als regierendem Könige zu Böhheim zu Lehn rühret / getreu und gewärtig zu seyn / Euer Kaysertl. Maj. Schaden zu warnen und zu wenden / Frommen / Nutz und Bestes zu fördern / auch alles das in andere Wege zu thun / das ein getreuer Lehn- Fürst einem Könige zu Böhheim und derselben Cron / als seinem Lehn- Herrn von obgenannten Stücken zu thun schuldig und pflichtig / auch gemeldte Lehen nirgend anderswo / denn wo sie von Alters her hingehören / zu verthätigen / und zu verrichten / treulich und ohne Gefährde / so wahr hochgedacht Ihrer Churfürstl. Durchl. als unserm Herrn Principalen GOTT helffe und das heilige Evangelium.

No. III.

Lehens- Pflicht

Wegen des Voigtlandes / welche die Chur- Sächsische nebst der Zeitzischen Gesandtschaft abgeschworen.

Wir hernach benannte Georg Ludwig / Graf von Zinzendorff und Pottendorff / Wolff Caspar Martini, und Jacob Born / beyde der Rechte

Doctores, als des Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgens des Dritten / Herzogs zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschalln und Churfürstens x. tot. tit. Unser gnädigsten Herrn / und ich / Bernhard Pflug / als des Durchlauchtigen / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herzog Moriz Wilhelms zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / vollmächtige Gewalthaber / und Lehenträger / geloben und schweren Euch / dem Aller-Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Leopolden, Römischen Kaysers / auch Hungarisch- und Böhmeischen Könige / Erz-Herzogen zu Oesterreich / Marggrafen zu Mähren / Herzogen zu Lützenburg und in Schlesien / Marggrafen zu Lausitz / Unserm allergnädigsten Herrn / als einem regierenden Könige zu Böhme / Euer Kaysertl. Maj. Erben / nachfolgenden Königen / und der Cron Böhme / von wegen des Voigtlandes / der Aemter Plauen / Voigtsberg / Schöneck und Pausa / samt allen derselben Zugehörungen / so weiland Herzog Augustus / Herzog Christian der erste und andere / Herzog Johann Georg der erste und andere / alle fünff Chur-Fürsten / löbl. und Christl. Gedächtniß / zu einem Mann-Lehn innen gehabt / und nach tödlichem Hintritt hochgedachter Ihrer Churfürstl. Durchl. und Fürstl. Gnaden Herren Väter / Churfürst Johann Georgens des andern und Morizens Herzogs zu Sachsen / nach Anleitung der Großväterlichen auffgerichteten Disposition, und darauff erfolgten brüderlichen Vergleichs / anff hochermeldte unsere gnädigste Herren Principalen gefallen / Euer Kaysertl. Maj. als regierendem Könige zu Böhme / getreu / gehorsam und gewärtig zu seyn / derselben Schaden zu warnen / Frommen zu fördern / und sousten alles das zu thun / das getreue Lehens-Fürsten und Mannen Euer Kaysertl. Maj. als Könige zu Böhme ihrem Lehens-Herrn / und der Cron Böhme zu thun schuldig seyn / treulich und ohne Gefährde / als hochgedacht Ihrer Churf. Durchl. und Fürstl. Gnaden unsern Herren Principalen GOTT helffe und das heilige Evangelium.

No. IV.

Lebens-Pflicht

Über beyde Marggraffthümer Ober- und Nieder-Lausitz / welche so wohl von der Chur-Sächsischen als Mörseburgischen Gesandschaft geschworen worden.

Wir hernachbenannte Georg Ludwig / Graf von Zinzendorf und Potendorff / Wolff Caspar Martini und Jacob Bern / beyde der Rechten Doctores, als des Durchlauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgens des dritten / des heiligen Römischen Reichs Erz-marschalln und Churfürstens / Burggrafen zu Magdeburg und Meissen / und ich / Johann Heinrich von Obernitz / des Durchl. Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Christians / beyder Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / unserer gnädigsten Herren / vollmächtige Gewalthabere und Lehenträger / geloben und schweren Euch dem Aller durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Leopolden, Römischen Kaysers / auch zu Ungarn und Böhme Könige / Erz-Herzogn zu Oesterreich / Marggrafen zu Mähren / Herzoge zu Lützenburg / und in Schlesien / Marggra-

sen zu Lausitz etc. Unserm allernädigsten Herrn / als einem regierenden Könige zu Böhme / Euer Maj. Erben / nachkommenden Königen / und der Cron Böhme / von wegen der beyden Marggraffthümer / Ober- und Nieder-Lausitz / mit allen derselben anhangenden Landesfürstlichen Obrigkeiten / Hobeiten / Regalien, Titul und Wappen / Zöllen / Gleiten und Bergwercken / Münzen / geist- und weltlichen Lehen / Lehen-schafften / Zo'ge / Steuern / Lenden und Leuten / Schlössern / Städten / Ritterschafften / Mannschafften / Gehölzen / Bergen / Thälern / Wäldern / Büschen / Wildbahnen / Jagten / Geröhen / Wätern / Wasserläufften / Dörfern / Diensten / Pflichten / Ehren / Würden / Herrlichkeiten / Freyheiten / Gerichten / Oberst und Niederst / und insgemein allen andern Herrlichkeiten / Hobeiten und Gerechtigkeiten / wie solche Lande von vorigen Königen in Böhme / als Marggrafen in Ober- und Nieder-Lausitz innew gehabt / genutzt / genossen und gebraucht worden / oder genutzt / genossen / und gebraucht werden können / allermassen solches in dem zwischen der vorigen in S^{ch}dt ruhenden Kays^{er}l. Maj. Ferdinand dem andern / gloriwürdigsten Andenkens / und Ihrer Churfürstl. Durchl. Johann Georgen dem ersten / zu Sachsen / Christmild. Gedächtniß / Anno 1635. den 30. Maji zu Prage auffgerichteten sonderbahren Recess, und denen darauff in Anno 1636. zu Görlitz und Guben resp. erfolgten Tradicion Abschieden / mit mehrern specificiret / so wohl auch der künfftigen Succession halber / darinne versehen ist / Euer Kays^{er}l. Maj. als regierendem Könige zu Böhme / getreu / gehorsam und gewärtig zu seyn / dero selben Schaden zu warnen / Frommen zu fördern / und zugleich demjenigen / was vorermeldter Recess in puncto der Deffnung / Ablösung / Rückfälle / und anderer Reservaten an Seiten Ihrer Churfürstl. Durchl. und Fürstl. Gnaden / und dero Hauses erfordert wird / gebührlich nachzukommen / auch sonst alles zuthun / das getreue Lehen- Fürsten und Mannen / Euer Kays^{er}l. Maj. als Könige zu Böhme / ihrem Lehen- Herrn / u. der Cron Böhme zu thun schuldig seynd. Treulich und ohne Gefährde / so wahr hochgedacht Ihrer Churfürstl. Durchl. und Fürstl. Gnd. als unsern Herren Principalen GOTT helffe und das heilige Evangelium.

Danksagung

Nach ertheilte Königlich Böhmeischen Lehen / welche der Dritte Chur-Sächsische Gesandte / D. Born / abgelegt.

Nur Durchlauchtigster / Großmächtigster / Römischer Kays^{er} / auch zu Ungarn und Böhme König / allernädigster Herr /

Daß Euer Kays^{er}l. und Königl. Maj. im Nahmen und von wegen unserer allerseits gnädigsten Herren Principalen, Uns die Böhmeische-Haupt-Sonnenwaldische-Boigtländische-Lausitzische und Salsfeldische Lehen / und resp. gesamte Hand / vermöge alter Verträge / und der Lehen-Brieffe / auch des Prager. Ben. Recessles allernädigst zu bekennen / und Uns / als dero gevollmächtigte Lehen-Träger / damit zu beleihen / dessen thun gegen Euer Kays^{er} und Königl. Maj. Krafft habender Gewalt und

und Befehls/ wir Uns ingesammt und sonders / allerunterthänigst bedanken/und haben Euer Kaysers und Königl. Maj. nicht zu zweiffeln/es werden höchst-und hochgedachte unsere gnädigste Herren Principalen allerseits auf ietzt abgelegte Pflicht gegen Euer Kaysers-und Königl. Maj. sich als gehorsame Lehnsfürsten / gegen die löbliche Kron Böheim aber aller Gebühr erweisen und bezeigen / und solches bey aller habender Occasion, nach höchsten Vermögen / in unterthänigstem Gehorsam zu verdienen wissen / und thun hiermit schlüsslich Euer Kaysers-und Königlichen Majestät Ihre Thur- und Fürstliche Durchlauchtigkeiten sich sammt und sonders/wie auch ieder vor unsere wenige Person/Uns zu Kaysers-und Königlichen Hulden und Gnaden allerunterthänigst befehlen.

22. Oct.

Ist Anthon Ulrich/ Herzog Bernhards zu Meiningen anderer Prinz anderer Ehe/ gebohren.

4. Nov.

Stirbt Johanna Walpurgis/ des Administratoris zu Halla / Herzog Augustens/ Witbe/ gebohrne Gräfin zu Leiningen/ auff Ihrem Witthums- Hause zu Dahme.

1688.

6. Jan.

Wurde Prinz Johann Wilhelm zu Sachsen/ Jehna / auff vorher bey dem Fürstlichen Vormunde/ dem regierenden Herzoge zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ von der Univerſität beschohene Anfrage/ und darauff erhaltenen Consens, zum Rectore der hohen Schule daselbst erwählt.

5. Febr.

Ist Moritz Wilhelm / Herzog Christians zu Merseburg des Jüngern fünffter Prinz/ gebohren.

13. Febr.

Nachdem/ obgedachter massen/ der Prinz zu Jehna zum Rectore Magnificentissimo erwählt/ und darauff demselben zu Ehren/ auf dem Markte eine prächtige Ehren-Pforte/ nebst 4. Obeliscis, mit sinnreichen Emblematibus und Inscriptionen ausgezieret / von denen sämtlichen Studiosis aufgerichtet worden/ so ist die inauguration auff diesen Tag angeſetzt / und in Anwesenheit vieler tausenden / so wohl einheimisch- als auswüdtischer Zuschauer/ solenniter, und zwar/ wie hiernächst folget / angefangen und vollbracht worden. Frühe um halb 8. Uhr ward so wohl in der Stadt / als Collegien-Kirche mit allen Glocken geläutet/ welches halb 9. zum andern / und um 10. Uhr zum dritten und letzten mahl geschah. Eben auch auff 3. mahl und zu gleicher Zeit lieffen die Trompeter und Paucker in dem Fürstlichen Schlosse sich tapffer hören. Der Senatus Academicus, nebst darzu gehörigen Personen/ wie nicht weniger die sämtliche Studiosi versammelten sich bey dem ersten Pulk im Collegio, ingleichen die Regierungs- und Kammer-Bediente / wie auch der Rath bey dem Schlosse. Als nun das Zeichen durch den andern Pulk gegeben wurde/ begab sich jedes corpus, von seinen Marschallen geführt / in guter Ordnung ins Schloß/ für dessen äußerstem Thore zwey Compagnien Infanterie die Parade machten/ in dem Fürstlichen Schloß-Hofe wurden die Studiosi auff die Seite nach dem Reit-Hause zugestellet/ der Senatus Academicus und andere darbey befindliche aber auff den Fürstlichen Saal/ die Cangel- und Kammer-Bediente/ nebst dem Stadt-Rathe in das Zimmer gegen über geführt/ der Fürstliche Vormund/ Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar/ welcher sich Tags vorhero mit der gesammten Hoff-Stadt nach Jehna erhoben / versetzte sich in des Rectoris Magnificentissimi Gemach / um denselben von dar abzuholen. Vorbey die geheimten und andere Räte/ nebst den Cavalliers auffwarteten. Bey Läutung des dritten Pulks gaben Trompeter und Paucker im Schloß zugleich das Zeichen zur Proceſſion/ welche durch die auff beyden Seiten im Gewehr stehende Bürgerschaft und Auschuß/ die Schloß-Gasse hinab/ durch die Lauen-Gasse/ über den Markt/ durch die daselbst ganz herrlich und künstlich aufgerichtete Ehren-Pforte / übers Creutz / und in die Haupt- und Stadt-Kirche zu St. Michael folgender Gestalt geschah / und zwar

1. Mar-

1. Marchirte des Obrist-Lieutenants von Wolfframsdo: ff Compagnie zu Fuß/ mit klingendem Spiel.
2. Dieser folgte nebst einem besondern Marschall zwölf in grün gekleidete Hendenken/mit ihren musicalischen Instrumenten.
3. Der Fichtmeister/ Friedrich Kreuzler/ als Marschall für denen Studiosis.
4. Die Studiosi in guter Ordnung/ le 4. und 4. in einem Glied/ derer über 1000. gezehlet worden/ ausser diejenigen/ welche in dem Process nicht mitgangen/ sondern diese Solennitäten mit angesehen.
5. Die Stadt-Pfeiffer mit ihren Posaunen und Zinken.
6. Ein Marschall/ Nahmens Jeremias Stöpler/ damahliger Kornschreiber/ führte das Corpus Academicum, nebst denen Personen/ welche sonst dergleichen Aedibus Academicis benzuwohnen pflegen/ und zwar diejenigen/so Gesandtschaften auf sich hatten/ zuletzt.
7. Der Ex-Rector, Fridemannus Bechmann/ Theol. D. und Pro-Rector, Petrus Müller/ D. Juris, wurden von den zweyen vornehmsten Fürstlichen Abgeordneten geführt/ und ihnen von den Ministris Academiae die silberne Zepter vorgetragen.
8. Georg Ludwig von Burm/ Vormundschafft-Rath und Hofmeister/ nebst denen Hof- und vielen andern Cavalliers.
9. Acht Trompeter nebst dem Heer-Pauker.
10. Hierauff ritt der Rector Magnificentissimus auf einem wohl ausgepuzten Pferde.
11. Neben demselben/ und zwar zu beyden Seiten/ giengen zwölf Einspänniger/ und so viel Pagen und Laquenen/ in blau und aurora Farb mit Silber ausgemachten Livree, und zwar diese mit entblößten Häuptern.
12. Der Fürstliche Weimarische geheime Rath und Hoff-Marschall/ Anthon Günther von Schwarzenfels/ nebst denen geheimen und andern Råthen/ auch einer ansehnlichen Anzahl Cavalliers.
13. Der regierende Herzog zu Weimar/ als Fürstlicher Vormund des Jchnaischen Prinzens/ in einer Carosse.
14. Zu beyden Seiten giengen 12. Einspänniger/ so wohl die Fürstl. Weimarischen Pagen und Laquenen/ in blau und roth mit Silber ausgemachter Livree, und zwar gleichfals mit unbedeckten Häuptern.
15. Der Fürstliche Jchnaische Rent-Schreiber/ Levin Krieg/ als Marschall/ führte
16. Die Fürstlichen Canslen- und Kammer-Bediente/ Beamten/ auch sämmtlichen Stadt-Rath und andere.
17. Diesen Process beschloß endlich des Hauptmanns von Mandelslohe Compagnie zu Fusse.

Bei Anlangung dieser Procession in der Kirchen/ dahin sich ein tedweder an den Ihm angewiesenen Ort versüget/ lieffen sich die Trompeter und Pauker hören/ und continuirten so lange/ biß die Fürstliche Herrschaft in dero Stand/ und der völlige Process in die Kirche kam. Hierauff wurde mit unterschiedlichen Instrumenten in einer anmuthigen Concert, das Veni Sancte Spiritus, auff etlichen Choren musicirt. Nach diesem holten unter Pauken- und Trompeten-Schall der Weimarische Hof-Marschall/ und der Jchnaische Hofmeister/ beyde mit Marschalls-Stäben/ nebst vielen andern Cavalliers, den Fürstlichen Prinzen/ als Rectorem Magnificentissimum aus dero Stande ab/ und führten Selbigen auff den unten in der Kirche absonderlich hierzu verfertigten/ und mit grünem Sammet aller Orten bekleideten Catheder, hinter welchen sich die Cavalliers begaben/ der Ex-Rector und Pro-Rector wurden sofort gleichfals dahin geführt/ und dem Prinzen jener zur Rechten/ dieser aber zur Linken/ jedoch beyde

um 2. Stufen niedriger gestellet. Nach solchem sieng der Ex-Rektor an Lateinisch zu peroriren/trat dem Magnificentissimo das Rektorat abe / that demselben das mit köstlichen Zubelen besetzte-und auff einem grünen sammeten Küssen vor dem Catheder gelegene Pallium um/gab hingegen das seine dem Pro Rektori, und überreichte hiernächst die Academische Insignia, als die silberne Zepter/Insiegel/ und Schlüssel/ so in einem silbern Lavoire lagen/mehrgenandtem Rektori Magnificentissimo, welcher selbige annahme/und so fort dem Pro-Rektori zustellte. Inzwischen wurde ein musicalisches Stück geblasen/und nach dessen Endigung that der Prinz/als Rektor Magnificentissimus, mit männlichches Verwunderung/ und höchsten Vergnügen/eine in Lateinischer Sprache wohlgefaßte ziemlich lange Rede memoriter, und übernahm darinnen das Universitäts-Regiment/ erinnerte zugleich alle darunter gehörige ihrer Schuldigkeit/und ließ durch den Secretarium die Statuta Academica ablesen. Worauff der Prinz seine Rede mit einem schönen Wunsch / auff das Wohlergehen der Universität gerichtet/ endigte. Hierauff ließen sich die Trompeter und Pauker abermahl hören/und wurde von dem Pro-Rektore mit einer Lateinischen Oration geschlossen. Als solches geschehen/sieng man an das Te Deum laudamus mit einfallendem Pauken und Trompeten-Schall zu singen/unter Mulicirung dessen lehtern Verticals führten die beyden Haupt-Marschalle den Rectorem Magnificentissimum für den mit grünem Sammet bedeckten Altar/auf einen für selbigem ausgebreiteten schönen Türckischen grossen Teppicht/welchem folgte der Pro-Rektor, so sich hinter denselben stellte/und dann die Decani der vier Facultäten/ worauf nach geendigtem obigen Liede/ein absonderliches/auff diesen Actum gerichtetes Gebet/in Form einer Collecte, von dem General-Superintendenten, Lic. Georg Böken/ abgesungen/und so dann der Segen gesprochen wurde. Worbey inzwischen der Rektor auf einem sammeten Küssen / und die andern hinter demselben knieten. Nach diesem wurde unterm Trompeten-und Pauken-Schall der Magnificentissimus von beyden Haupt-Marschalln/ und darben befindlichen Cavalliers vom Altar die Kirche hindurch/ und in den Fürstlichen Kirch-Stuhl wiederum geführt. Der Pro-Rektor und Decani verfügten sich gleichfals an Ihre vorige Stellen. Unterdeß erfolgte unter wählender Music der Rückzug aus der Kirche in voriger Ordnung wieder in das Fürstliche Residenz-Schloß. Als man daselbst angelanget/wurden beyde Fürstliche Personen von denen Rächen und Cavalliers in des Magnificentissimi Gemach begleitet/die übrige Anwesende aber von Ihren verordneten Marschallen in diejenige Zimmer geführt/ wo sie speßen solten. Hiernächst geschahen durch die Fürstlichen Deputirten die Gratulationes, und theilte man die besonders verfertigte Gedächtniß-Münze aus: Worauff in verschiedenen Zimmern gespeiset / und von der Weimarischen Hof-Capell/mit Abwechslung verschiedener musicalischer Instrumenten und angenehmen Concerten, auffgewartet wurde. Auff dieses Fürstliche Rektorat ließ der Fürstliche Vormund / Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar/obgedachter massen eine besondere Münze prägen/auff deren einen Seite siehet der Stab des Mercurii, oben drüber das Sächsische Wappen mit dem Rauten-Kranze/ nebst dem Herzog-Hute/und zu beyden Seiten die Worte: Tuetur & ornat. Auff der andern Seite ist zu lesen: Auctoritate D. G. Wilhelmi Ernesti Duc. Sax. Tutor. Johann Wilh. Dux Sax. Ppf. Juvent. More D. Patris & Maj. Academiae Salanae Sceptra capeffit feliciter. d. 23. Febr. A. 1688.

10. Mart.

Hat der Kaiser den zwischen Chur-Brandenburg und Sachsen-Weissenfels der 4. eximierten Uemter halber in vorigem Jahre getroffenen Recess confirmiret.

13. Mart.

13. Mart.

Nahm Herzog Johann Georg der Jüngere zu Sachsen-Eisenach / als regierender Herr / die Huldigung von seinen Unterthanen ein.

3. Apr.

Wurde auff des Churfürsten zu Sachsen Verordnung Herzog Christian August zu Sachsen-Weitz zum Statthalter der Baley Thüringen durch Hans Christian von Werthern / Churfürstlichen Sächsischen Hauptmann in Thüringen / in dem Compter-Hofe zu Weitzen installiret.

12. April.

Hat Herzog Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels die Lehen über das Fürstenthum Sachsen-Querfurt durch den geheimen Rath / Hans Casparn von Lohß / an dem Kaiserlichen Hofe zu Wien empfangen / und darüber den ersten Lehn-Brieff unter obbigem dato erhalten / welchem unter andern folgendes mit einverleibet worden; Daß diese Belehnung geschehen / ohnbeschadet der hergebrachten uhralten Mansfeldischen Berg-Grängen / Bergwercken / Erz- und Berg-Gerecht / und Freyheiten / als bey welchen es / wie sie bißhero in Gebrauch und Übung gewesen / allerdings verbleibet / und der Churfürst zu Sachsen / seine Erben und Nachkommen / auch die Graffschafft Mansfeld darbey nochmahls gelassen / und obgedachtem Herzog Johann Adolph von davon nichts geliehen seyn soll ic. Item / ferner / wo aber der vielbestimte Herzog Johann Adolph ohne männliche Leibes-Lehens-Erben mit Tode abgienge / und Seiner Liebden Leibes-Lehens-Erben nicht mehr vorhanden / so sollen obangezeigte Lande / und derselben Freyheiten / Gerechtigkeiten / Zu- und Eingehörungen / erstlichen an Sr. Edd. Brüdere / Christianen / Heinrichen / Albrechten / Friedrichen und Morizen / und derer männliche Leibes-Lehens-Erben / und da derer keiner mehr vorhanden / hernach an dero Gevettere / Churfürst Johann Georgen den dritten / Christianen und Moriz Wilhelmen / und Sr. Edd. Brüdere / Christian Augusten und Friedrich Heinrichen / und deren männliche Leibes-Lehens-Erben / alle Herzoge zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / kommen und fallen. Dafern sichs aber zutrüge / (welches doch Gott verhüten wolle) daß auch diese mit Tode abgehen / und dieser ganze Stamm und Chur-Linie verlöschen möchte / sollen auff dem Fall / die zu solchem Fürstenthum gehörige Lande / und derselben Freyheiten / Gerechtigkeiten / Zu- und Eingehörungen / woran inwendig Herzog Wilhelms / und Herzog Ernsts zu Sachsen nachgelassene Leibes-Lehens Erben / als Weimarischer Linien / die gesamte Hand erlanget / an Ihre Liebden / und Ihre allerseits Leibes-Lehens-Erben / alle Herzoge zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / etc. kommen und fallen.

Zu Empfangung der gesammten Hand und Mitbelehnshafft an diesem Fürstenthum Querfurt seynd dermahlen bevollmächtigt gewesen

1. Wegen Chur-Sachsen /

selbiger Legations-Secretarius Willigus.

2. Wegen Sachsen-Mörseburg / und

3. Wegen Sachsen-Raumburg /

Der Agent Jobst Heinrich Koch / Edler von Ederleben.

4. Wegen Sachsen-Gotha

Der Agent, Ernst Julius Persius von Kohnstorf.

D d d d 2

5. We-

5. Wegen Sachsen-Weimar/
Obgedachter Agent Koch/ und
6. Wegen Sachsen-Eisenach/
Der Agent, Johann Adam Dietrich.

Die Solennitäten und Ceremonien bey diesem Quersfurtischen Belehnungs-Au-
seind folgende gewesen: Nachdem allerseits Gesandter und Bevollmächtigte bey Hofe
behöriges Orts sich eingefunden/ der Kaysler auch sich auff den Thron erhoben / ist der
Graff Gabriani, Kaysertlicher Oberster Falcken-Meister / der des Fürsten von Dietrich-
stein Kaysertlichen obersten Kämmerers Vices vertreten/denenelben biß an die Thür ent-
gegen gangen/und dieselbe introduciret/welche dann in folgender Ordnung nachgefolget/
als;

Sachsen-
Weisensels.

Sachsen-Merseburg.
und
Sachsen-Raumburg.

Chur-Sachsen

Sachsen-Eisenach.

Sachsen-Weimar.

Sachsen-Cotha.

In solcher Ordnung machte ein jedweder gleich bey dem Eintritt in die andere Ante-Kammer
ohnweit der Thür einen mit einem Knie gebogenen und mit einem Fuß zurück gestrich-
nen Reverenz, und knieten darauff eine kleine weile völlig nieder / mitten in diesem Zimmer
geschah solches zum zweyten mahl / ingleichen auch vor dem Kaysertlichen Thron der
dritte Reverenz und Fußfall / so / daß der Weisenselsche nechst an den Teppich / welcher
auff den Auftritt des Thrones gebreitet lag / zu knien kam / dessen Mantel die zweyte Rei-
he / die dritte Reihe aber / beyde Mäntel von der zweyten Reihe zu halten / angriffen ; zur
Kaysertlichen rechten Hand stand der Kaysertliche Oberste Hoff-Marschall / Fürst von
Schwarzenberg / mit entblößtem Schwerdt / ingleichen der Kaysertliche Oberste Hoffmei-
ster Fürst von Dietrichstein / zur linken aber der Oberste Falckenmeister / an statt des
abwesenden Obersten Kämmerers / item der Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsident, Graff
von Zeit / welcher des Reichs-Vice-Canzlers Stelle vertrat / und nebst diesen eine große
Menge der vornehmsten Kaysertlichen ministrorum u. Hoff-Cavalliers, so meistens Standes-
Personen waren. Als nun der Sachsen-Weisenselsche Gesandte auff den Knien die
Petition gethan / rief der Kaysler den Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsidenten zu sich / wel-
cher zur linken Seite des Kaysers niederkniete / und die Antwort zu thun ins Ohr befehliget
war / welcher dann so balden wieder aufstund / sich mit einem Reverenz an seine vorige
Stelle verfügte / und die Kaysertliche Antwort eröffnete ; als solche geendiget / gab der Kays-
ler seinen Hut einem Cammer-Herrn / so damahls den Hoffdienst gethat / und nahm dar-
auff das Evangelium-Buch auff den Schoß / welches der Oberste Hoffmeister zur rechten /
und der oberste Kämmerer zur linken auffgemacht hielten / hierauff erhoben sich die sämt-
liche Gesandter und Bevollmächtigte in obiger ihrer Ordnung auff den Thron / machten vor
dem Kaysler einen tiefen Reverenz, und knieten ingesamt nieder / da dann der Sachsen-Wei-
senselsche die zwey vorder Finger auff das Evangelium legte / und den Lehn-Eyd / wel-
chen der Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsident vorlaß / nachschwur / nach diesem Jurament
ward das Evangelium vom Kaysertl. Schoße genommen / und reichte der Oberste Hoff-
marschall der Kaysertl. Maj. das Schwerdt in dero Hände / da wolte zwar der Weisens-
elsche / des Schwerdts Knopff zu küssen / aufstehen / nachdem aber der Kaysler mit der
Hand zu verstehen gab / daß der Kuß kniend verrichtet werden müste / kniete er wieder nie-
der / welchem so fort der Kaysler des Schwerdts Knopff zum Kuße darhielte. Nach verrichte-
tem solchen Kuße stunden die sämtliche Bevollmächtigte vom Knien wieder auff / machten
den vormahligen Reverenz, und giengen rückwärts vom Throne herunter / und knieten wie-
der an ihre vorige Stellen nieder / da inzwischen der Kaysler das Evangelium-Buch weg-
gab / den Hut wiederum aufsatze / wie auch der Oberste Hoffmarschall mit dem Schwert-
de / so wohl alle übrige an dero vormahlige Orte sich begeben / worauff der Fürstl. Weisens-
elsche

felsische die Dancksagung kniend ablegte / und als solche geschehen / stand der selbe nebst den übrigen Bevollmächtigten vom Knien auff / machten ingesamt eine Reverenz, giengen rückwärts bis mitten ins Weinach / allwo sie wiederum einen Reverenz machten / und darauff eine weile niederknieten / und als sie wieder aufstundten und rückwärts weiter fortgiengen / machten sie abermahls den Reverenz, knieten auch wiederum nieder / und verfügten sich hierauff rückwärts zur Thür hinaus. Es haben zwar einige darvor halten wollen / daß bey dem Austritte drey Fußfälle geschehen müßten / alleine andere seynd der Meynung / daß Knien und Aufstehen vorm Kayserlichen Thron an statt des ersten Fußfalles genung seye. Womit sich dieser Actus geendiget; jedoch ist anbey mit anzufügen / daß zu diesem Fürstenthum Quersfurt gehören 1.) Stadt / Schloß und Herrschafft Quersfurt / 2.) Schloß / Stadt und Ammt Jüterboch / 3.) Ammt und Stadt Dahma / wie auch 4.) Stadt und Ammt Burg / welches letztere aber / wie schon oben angemercket / in vorigem Jahre an den Churfürsten zu Brandenburg cediret worden; hingegen hat der Herzog zu Sachsen-Weissenfels darzu geschlagen / 1.) die Herrschafft Heldrungen / 2.) das Ammt Siegenbach / und 3.) das Ammt Wendelstein.

19. Apr.

Ist Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar anderer Prinz erster Ehe / Ernst Augustus / geboren.

1. Maj.

Nachdem der zwischen den Fürstlichen Sachsen-Gotha-Weimar- u. Eisenachischen deputirten Råthen / der Fürstlichen Jenaischen strittigen Vormundschafft halber sub dato Weimar am 4. Octobris des 1686ten Jahres getroffene Recess von Fürstlicher Sachsen-Eisenachischer Seiten / aus einigen bedenklichen Ursachen nicht ratificirt werden wollen / und die Sache darauff / wie schon oben angeführet / an den Kayserlichen Hof gediehen / ist auff vorher erfolgte Kayserliche Commision an die beyden Fürstliche Gebrüdere / Herzog Friedrichen den ältern zu Gotha und Herzog Albrechten zu Coburg / durch ihre zusammen geschickte subdelegirte und andere darzu deputirte Råthe ein anderweitiger gültlicher Vergleich zu Gotha getroffen / und dadurch diese Vormundschafftss-Strungen gånzlich gehoben / auch besagter Vergleich so wohl von denen Fürstlichen Paciscenten / als den Kayserlichen Commisarius und Interponenten vollzogen worden / vermöge dieses Recesses hat Sachsen-Eisenach dero prætension auff obberührte Mit-Vormundschafft freynwillig / und bloß zu Beförderung Freund-Vetterlichen Wohlvernehmens / im Fürstlichen Hauße fallen / und dargegen geschehen lassen / daß Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar / sothane Vormundschafft förderhin alleine über sich behalte / und fortführe.

24. Maj.

Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg gleich an seinem Geburtstage sich anderweitig vermählet / mit Susannen Elisabethen / Gräfin von Kempinski.

9. Jun.

Stirbt Philipp Ludwig / Herzog Christians zu Merseburg des Jüngern vierdter Prinz / seines Alters 1. Jahr / 7. Monat.

22. Jun.

Ist zwischen Wilhelm Ernsten / dem regierenden Herzoge zu Sachsen-Weimar / und dem neuen Stadthalter der Baley Thüringen / Herzog Christian Augusten zu Sachsen-Weimar / wegen der zwischen der Commenduren Liebstedt und dem Amte Kößla entstandenen Jagt-Strungen ein Recess auffgerichtet worden.

2. Jul.

Wurde Prinz Johann Wilhelm zu Jena anderweit zum Rectore Magnificen-tissimo erwöhlet.

7. Aug.

Hat Herzog Philips zu Sachsen-Lauchstedt sein anderes Beylager mit Louise Elisabethen / Herzog Christian Ulrichs zu Württemberg in Bernstadt Princeßin erster Ehe.

11. Aug.

Ist an dem Kayserlichen Hofe zu Wien die von Sachsen-Eisenach gebetene Confirmation der daselbst auffgerichteten Primogenitur verwilliget worden.

5. Sept.

Haben die Herzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach / Wilhelm Ernst / Johann Ernst / und Johann Georg / vor sich / und resp. dero Brüdere / Herzog Johann Wilhelm den ältern / wie auch in Vormundschafft des unmündigen Veters zu Jena / Johann Wilhelms des Jüngern / nach tödtlichem Hintritt Ihrer allerseits Vettere / Johann Ernsts / Johann Georgens / und Bernhards / die aus väterlicher Verstaemmung / auch resp. Fürst-Väterlicher Disposition / und brüderlicher Vergleichung / angefallene Fürstenthum und Lande / an dem Kayserlichen Hofe zu Wien / in Lehen empfangen / durch dero dahin abgeschickten Fürstlichen Weimarischen geheimen und in Vormundschafft verordneten Hof-Rath zu Jena / Nicolaus Christoph Lynckern / zur gesammten Hand und Mit-Beslehenschaft seynd bevollmächtigt gewesen / und zwar wegen der Fürstlichen Gotha-

sehen Linie/der Agent Fabricius, auff Substitution des Agenten Perla, wegen Chur-Sachsen / selbiger Legations-Secretarius Willius, durch Auftrag von dem Resident Schrumpfen/und wegen der Churfürstlichen Vettern zu Weissenfels / Mörsenburg und Naumburg/der Agent Koch. Gegen bestimmte Zeit haben sich allerseits Gesandter und Bevollmächtigte in der Kayserschen Burg eingefunden/Gestalt dann obgenannter geheime Rath Lyncker mit einer 6. spännigen Carosse den gewöhnlichen Thormweg ein-in besagte Kaysersche Burg/und so fort über die Schlag-Brücke/durch die im Gewehr stehende Schweizer-Guarde,in den innern Burg-Platz eingefahren/daselbst abgestiegen/und durch die Hofschiere und Trabanten-Stube/also dieselbe gleichfalls in ihrer Ordnung gestanden/über den Ritter-Saal/und in die Ante-Kammer sich begeben. Als nun mit dem Schlüssel-Schlag ein Zeichen zum Belehnungs-Actu gegeben/und von dem Obristen-Kämmerer/Fürsten von Dietrichstein / denen Gesandten zum Eintritt gewinkelt worden/ ist der Weimarische und Eisenachische/als Principal-Haupt-Belehnter/vorangegangen/demselben der Fürstliche Gotha'sche/und dann hinter diesen der Chur-Sächsische/ nebst derer Vettern/Albertinischer Linie/ Bevollmächtigten/ gefolget/und seynd in solcher Ordnung/nach gewöhnlichem dreysachen Knie-Beugen/und darauß i. desmahl gethanen Fußfällen/ vor dem Kayserschen mit einem in Isabell-Farbe mit Gold und Silber reich gewürckten Teppicht überkleideten Thron/worsüß auf dem Austritt ein grosser Türckischer Teppicht gebreitet gewesen/nieder aekniet/und der Weimar- und Eisenachische die gewöhnliche Petition abgelegt. Zur rechten Seiten des Throns haben gestanden / der Obriste Hoffmeister/Fürst von Dietrichstein/und etwas besser herunter / der Obriste Hof-Marschall/Fürst Ferdinand von Schwarzenberg/welcher in der einen Hand das bloße Lehn-Schwerdt gehalten/zur linken Seiten aber der Obriste Kämmerer / Fürst von Dietrichstein/ und unterm Austritt herunterwärts/ der Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsident, Graff Zeil. Nach geendigter Petition that die Antwort darauß nur gedachter Graff Zeil/welche Er vorher von dem Kaysen vor Ihm kniende eingenommen. Als nun diese Rede geendiat/und der Kaysen den Hut von sich gegeben/demselben auch das Evangelium-Buch auff den Schoß gelegt/und solches von denen beyden Fürsten von Dietrichstein gehalten wurde / stieg der Weimarische und Eisenachische Abgesandte auf den Austritt/machte so wol gleich vorn/als in der Mitte/ ein Kniebeugen/und kniete so dahin redt vor dem Kaysen wiederum nieder/die Mitbelehnten folgten in ihrer Ordnung nach/ knieten ebenmäßig nieder / und thaten den Angriff an die Mäntel. Das Jurament laß der Reichs-Hoff-Raths-Vice-Präsident mit lauter Stimme ab/welches der Weimarische und Eisenachische die zwey vörder-Finger auff das Evangelium-Buch legende nachsprach. Worauff der Kaysen das bloße Schwerdt von dem Fürsten von Schwarzenberg nahm/und dem Gesandten den Knopff zu küssen darreichte. Nach solchem seynd sie allerseits wiederum rückwärts herunter vor dem Austritt getreten / und abermahls niedergekniet/und hat der Hauptbelehnte die gehörige Dancksagung abgelegt/worauff sie sämtlich aufgestanden/und nach dreymahligem Kniebeugen wiederum zurück aus dem Zimmer getreten/und ist ein ieder nacher Hause gefahren/gestalt dann der geheime Rath Lyncker in dem innern Burg-Platz wiederum in seine mit 6. Pferden bespannten Carosse aufgestiegen/alle übrige aber seynd außserhalb in dem grossen vörder Hof aufgesessen. Wor-mit dieser Lehn-Actus seine Endschaft erreicht.

20. Sept.

Hat Herzog Johann Georg der Jüngere zu Sachsen-Eisenach mit Herzog Eberhards zu Württemberg jüngsten Princessin/Sophien Charlotten/ Beylager gehalten / zu Kirchheim unter Teck.

5. Oct.

In der Nacht ist zu Ohmanstedt/ein nach Weimar gehöriges Adeliges Dorff/eine unvermuthete Feuers-Brunst entstanden/welche dermassen überhand genommen/das innerhalb wenig Stunden nicht alleine 42. Wohnungen/sondern auch derer von Harrasse Adlicher Ritter-Sitz einer/ingeleichen die Pfarr-Schule/Mühle und Schäferey/sammit darzu gehörigen Scheunen und Ställen / auch allem darinnen enthaltenen Viehreyd und Haus-Rath in die Asche gelegt worden.

19. Oct.

Haben die Herzoge zu Sachsen-Weimar / Eisenach und Jena/ wegen obenangeregter Kayserschen Belehnung / den gesammten Lehn-Brief von dem Kayserschen Hofe erhalten / welchem auff des damaligen Fürstlichen Weimar- und Eisenachischen Gesandten / Niclas Christoph Lynckers / Ansuchen / und öftters wiederholte remonstration diese profitable Clausul und Kaysersche Begnadigung mit eingerücket worden; daß/so lange einer von denen igo in der gesamten investitur begriffenen Herzogen zu Sachsen / Fürstlicher Weimarischer Linie/am Leben/ die Lehen / außer wann mit der Kayserschen Regierung sich Aenderung

derung zuträgt / und also bey Thron-Fällen / von denen überbliebenen Herren nicht / sondern erst so dann / wann der Letztlebende auch Todes verfahren wird / darf gesucht / und die vorigen Todes-Fälle jedesmahl an dem Kayserslichen Hof nur sollen kund gemacht werden.

d. eod.

Seynd die beyden Kayserslichen Confirmationes über die Kayserslichen Privilegia, und Jsenburgische Expectanz an Seiten des Fürstlichen Samt-Hauses Weimar ausgewürdet worden.

d. eod.

Hat Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg / an unterschiedene Chur-und Fürsten des Reichs notificiret, daß der Kaysers ihm zum würcklichen General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obristen über ein Regiment zu Fuß declarirt.

23. Oct.

Sieng Churfürst Johann Georg III. in die Campagne am Rheyn wider die Franken.

2. Nov.

Ist von Fürstlicher gnädigster Herrschafft zu Weimar / auff damahls gehaltenem Landtage / denen von der Ritterschafft und Adel / auff Ihr unterthänigstes Bitten / und in Erwägung derer Ihnen obliegenden Ritter-Dienste / dasjenige / was sie wegen ihrer Lehn-und Ritter-Güter in extraordinariis bißhero jedesmahl freywillig beygetragen / in Gnaden gänzlich erlassen / und deßhalber unter des regierenden Herzogs / Wilhelm Ernsts / Fürstlicher Hand und Siegel / ihnen ein Versicherungs-Schein ausgestellt worden.

24. Nov.

Wurde der Knopff sammt dem Stern auff dem Thurm des Fürstlichen Residentz-Schlosses Weimar zur Wilhelms-Burg / (welcher wegen schadhaffter Spindel wenige Tage vorher herab genommen worden / nach eingelegter neuen Spindel / wiederum aufgesetzt / und eine Schrifft eingeschlossen / worinnen unter andern folgendes enthalten; daß das Chur-und Fürstliche Haus Sachsen mit einer ansehnlichen Armee, darunter die Fürstliche Weimarische Herrschafft / sammt dero Vettern / Ernestinischer Linie / zwey Regimenten zu Fuß / und eines zu Pferde / dem Vaterlande zu Dienste stehend habe / versehen / und solche gegen den Rhein-Strom / wider die Französische Macht marchiren / und operiren zu lassen / im Werck begriffen sey. Die geist- und weltliche Collegia seynd damahls mit nachbenannten Personen bestellet gewesen / als;

I. In der Rath-Stube.

Volckmar Haype / zu Ehringsdorff / geheimder Rath / Canslar / und des Ober-Consistorii Præsident, auch Comes Palatinus Cæsareus.

Antken Günther von Schwarzenfels / zu Bergen und Birckwitz / geheimder Rath und Hof-Marschall.

Johann Hülsemann / zu Unterlößda / der Rechte D. Hof-und Consistorial-Rath.

Bernhard Zech / Hof-und Justitien-Rath / wie auch

Tobias Pfanner / des gesammten Fürstlichen Hauses Sachsen / Ernestinischer Vintz-Hoff-Rath.

II. Tankley-Berwandte.

Johann Wallich / Berichts-Secretarius.

Johann Sebastian Müller / Lehn-und Kammer-Secretarius, auch gesamter Archivarius.

Johann Niclas Endam / Registrator und Botenmeister.

Friedrich Bonna / und

Adolph Moriz Fuchs / Canscellisten.

Johann Eimrad Behr / Copiste.

Hans Bock / Rätche-und Cansley-Diener.

III. Im Consistorio.

Volckmar Haype / als Consistorial-Præsident, und

D. Johann Hülsemann / Hof-und Consistorial-Rath / derer oben schon erwehnet.

Joachim

Joachim Scheffer/ Consistorial-Rath.

Lic. Cunrad von der Lage/ Hof-Prediger/ Beicht-Vater/ Superintendens und Pastor bey der Stadt-Kirchen zu St. Pet. Paul.

M. Theophilus Röser/ Hof-Prediger/ beyde als Consistorial-Assesores.

Sebastian Behr/ Consistorial-Actuarius.

IV. Bey der Rent-Kammer.

Volckmar Happe/Canglar/wie obgemeldet/als Director Camerae.

Johann Sebastian Müller/Kammer-Secretarius, wie oben schon gedacht.

Johann Voigt/Kammer-Schreiber.

Ernst Friedrich Voigt/Rentschreiber/ und

Caspar Schmidt/Hof-Schreiber.

18. Nov. Hat der Schieferdecker/nachdem Er mit Aufsehung nechst vorher berührten Knopfes/und anderweiter Beschlagung der Spindel völlig fertig worden/oben auff demselben ein paar neue Strümpffe und Schue/nach vorher beschehener Ausziehung der alten/angezogen/steheude eine Kanne Wein ausgetruncken/und darauf ein paar Pistolen zweymahl gelöst.

18. Dec. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha vor sich und seine Jüngere Brüdere/Herzog Heinrichen/Christian/Ernsten/und Johann Ernsten/dero geheimen Rath/Christian Ludwigen von Schönberg/nach Regensburg auff den Reichstag mit gemessener Vollmacht abgefertiget/um in dem Reichs-Fürsten-Rath dero gebührende Stell und Stimmen/wegen der beyden Fürstenthümer Gotha und Altenburg in obgedachten gesamtten Nahmen/gebührend einzunehmen/und zu vertreten.

In diesem Jahre liessen die sämtliche Gebrüdere Fürstlicher Gotha'scher Linie eine Münze prägen/worauff sie allerseits/nahmentlich: Friedrich/Albrecht/Bernhard/Heinrich/Christian/Ernst und Johann Ernst/in Brustbildern zu sehen/und stehen derer Nahmen in dem Umkreiß herum. Auff der andern Seiten das völlige Sächsische Wappen/mit der Beschrift: Fratres Lineæ Gothanæ, 1688.

1689.

6. Jan. Ist dem Prinzen zu Jena/Johann Wilhelm/auff vorhero von dem Fürstlichen Vormunden zu Weimar beschehene Verwilligung/das Rectorat von der Universität Jena/zum drittenmahl aufgetragen worden.

1. Febr. Kam Churfürst Johann Georg III. aus der Campagne zu Dresden wiederum gesund an.

16. Febr. Ward Christian Ludwig/Herzog Philipsens zu Sachsen-Lauchstedt erster Prinz anderer Ehe/geböhren.

8. Mart. Hat obgenandter Churfürst den Titel: Gefürsteter Graf zu Henneberg/angenommen/und ist darauff die Veranlassung geschehen/das solcher in dem Chur-und Fürstlichen Hauße/beyderseits Haupt-Linien/reciproce gegeben worden.

16. Mart. Haben die beyden Herzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach den Fürstlichen Weimarischen geheimen Rath/und Hof-Marschalln/Anton Günthern von Schwarzenfels nacher Dresden zu einer daselbst veranlassen Conferenz, in puncto einer nähern Zusammensetzung und Verbindung des Chur-und Fürstlichen Haußes Sachsen/mit gemessener Instruction und Vollmacht abgeschicket/und wurde ihme der Verfasser dieses Wercks zum Secretario mit gegeben.

22. Mart. Ist nechst vorherbemeidter Weimar-und Eisenachische Abgesandte zu Dresden angelanget/woselbst von der gesamtten Fürstlichen Gotha'schen Linie/Heinrich Hillebrand von Einsiedel/damahliger Hoff-ihz geheimen Rath zu Altenburg/bereits einige Tage vorhero sich gleichfals eingefunden.

3. April. Kam der Churfürst zu Sachsen/welcher sich bishero meistens in der Ober-Lausitz auffgehalten/gegen Morgen zu Dresden wiederum an.

cod. die. Vormittags gegen 10. Uhr ließ der Churfürst obbenandten beyden Fürstlichen Sächsischen Ministris, welche beysammen in einem Quartier logirten/durch den Hof-Fourier, nechst

nechst gnädigster Begrüßung / anzeigen / daß sie gegen 12 Uhr ihnen gnädigste audienz geben / sie auch zugleich bey der Tafel behalten wolten / und würde schon zu rechter Zeit eine Kutsche vom Hofe herunter geschicket werden; Inmassen es auch kurz nach 12. Uhren geschehen / da dann beyde Ministri durch den Churfürstlichen Cammer-Junker / von Moltzahn / auff einem mit 6. Tieger-Pferden bespannten Churfürstlichen schönen vergöldeten Wagen / in Begleitung 2. Pagen / 2. Laqueyen / und 2. Henducken nacher Hofe auffgeholet / auch auff solche Maße Abends 5. Uhr wiederum zurück gebracht worden. Bey der Anlangung in dem innern Schloß-Platz seynd dieselbe beyderseits von dem Hof-Marschall Bosen / welcher ohngefehr noch 10. Cavalliers bey sich hatte / unten an der Treppe im Hofe / oben aber an der Treppe / vor dem Churfürstlichen appartement von dem Ober-Hoff-Marschalln Haugwitz / und in dem letztern Vorgemach von dem geheimen Raths-Directorn, Baron von Bersdorffen / empfangen worden. Die Gesandten haben nicht mit einander / sondern iederweder apart, und zwar der Fürstliche Vorhaische / weils damals das Senium bey selbiger Fürstlichen Linie gewesen / zu erst audienz gehabt. Nach beschehener audienz wurde Tafel gehalten / worüber gefessen / 1.) der Churfürst / 2.) der Chur-Prinz / 3.) der Fürstlich-Vorhaische und 4.) der Fürstliche Weimar- und Eisenachische Gesandte / 5.) der Cammer-Director, Baron von Hopm / 6.) der Cammerherr / Baron von Rethenberg / und 7.) der Chur-Prinzliche Stallmeister / der von Schroelchen. Nach der Tafel fuhren die beyden Sächsischen Gesandten / wie schon oben erwehnet / in voriger Bedienung mit einander wiederum zurück in ihr Quartier.

14. April.

Kam Prinz Friedrich Augustus zu Sachsen / nachdem er Frankreich / Spanien / Portugall / Savoyen / Italien und andere frembde Dertter mehr / zur Gnüge gesehen / wiederum zurück / und auff diesem Tag in dem Döpliker warmen Bade / woselbst damals dessen Vater / Churfürst Johann Georg III. sich befand / glücklich an. Hat mit dieser Reise zugebracht noch Jahr weniger einen Monat.

15. April.

Ward Eleonora Christiana / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erstere Princeßin / geboren.

16. April.

Nachdem der Churfürst zu Sachsen mit den meisten seiner geheimen Räte nach Leipzig auff die Weße gereiset / und veranlasset / daß die beyden Sächsischen Gesandten nachfolgen möchten / so seynd diese obberührten Tag zu Dresden außgebrochen / und den

27. April.

Zu besagten Leipzig angelanget.

3. Maji.

Wurden die zwischen dem Churfürsten / und denen sämtlichen Fürstlichen Sächsischen-Häusern Ernestinischer Linie / anfangs zu Dresden projectirte / dann zu Leipzig vollends concertirte Allianz-Puncta zu Papier gebracht / und von denen Churfürstl. darzu Deputirten / namentlich / dem geheimen Raths-Directorn, und Ober-Cammerern / Nicolin / Edlen Panner und Freyherrn von Secksdorff / zu Baruth / Hengersdorff / Bretzig / Hausenwalde / Kackel / Buchwalde / und Kreckwitz / und Hans Ernst Knochen / zu Elster / Reichenau / und Trachau / geheimen Rath / Präsidenten des Ober-Consistorii, auch Thum-Probst des Stifts Meißen / und an Fürstlicher Seiten von schon oben benannten beyden Fürstlichen Ministern unterschrieben und besiegelt. Jedoch ist dieser Tractat nur auff 3. Jahr eingerichtet gewesen.

6. Jun.

Stirbt Christiana Ernestina / Herzog Philips zu Sachsen-Lauchstadt einzige Princeßin / erster Ehe.

7. Jun.

Hat Kaiser Leopoldus den beyden Vettern zu Merseburg und Zeitz / Herzog Christianen / und Moritz Wilhelm / und allen ihren in der Landes-Regierung folgenden ehlichen männliche Leibes-Erben u. Nachkommen / beyderseits absteigender Linien / den Titel / Prædicat, und Ehren-Wort: Durchlauchtig / gegeben / und zwar daß / wann Sachsen-Zeitz ohne männliche Leibes-Erben mit Tode abgehen möchte / desselben in der Regierung folgendem Jüngern Bruder / und succedirenden Erbeng. Erben / in absteigender Linie herkommenden regierenden Herrn / für und für / ewiglich solches Prædicat und Ehren-Wort: Durchlauchtig / in Schreiben / reden / und allen andern actibus zugelegt und gegeben werden solle / jedoch mit dem ausdrücklichen reservat und Vorbehalt; wann es in der

E e e

Suc-

Succession zu dem vorangedeuteten Fall / und die Regierung auf eines Bruders Linie ankommen sollte / daß alsdann derselbe schuldig seyn solle bey der Reichs-Canzley um die intimation, gegen Abstattung der Gebühr / sich ohnfehlbar anzumelden.

14. Jun.

Hat Herzog Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels / nach Anleitung des vom Kaiser Ferdinando II. auff dem Reichs-Tage zu Regensburg am 24. Octobris 1630. der Gesellschaft der Trompeter und Heer-Pauker ertheilten sonderbar. n Privilegii, ein Patent in Druck ergehen lassen / Krafft dessen sich alle Bürger- und Bauer-Spiel-Leute / wie auch Schalmey-Pfeiffer / bey denen Adlichen / Bürgerlichen und Bauer-Hochzeiten / bey Straffe 100. Goldst. des Trompeten-Blasens / und Schlagens auff der Heer-Pauke / enthalten sollen.

25. Jun.

Hat Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen-Zeitz mit Marien Amalien / Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Princeßin / Herzog Carls zu Mecklenburg-Schweserin Witben / Beplager.

27. Jun.

Seynd von dem regierenden Herzoge zu Weimar / in Vormundschaft des Fürstlichen Jchnischen Prinzens / dem der Universitüt Jehna zustehenden Städtelein Rembda / auff dessen unterthänigstes Ansuchen / über die schon vorhin gehabte zwey Jahr-Märkte / noch zwey neue Märkte / als auff Johannistag einen Jahr- und auff Egidii ein Jahr-Roß- und Vieh-Markt verliehen und gegeben worden.

7. Jul.

Belagerte der Churfürst zu Sachsen mit der Alliirten Armee die Stadt Mäynh / worbey sich Herzog Heinrich zu Römheld / als General-Major über die sämtliche Fürstliche Sächsische Ernestinischer Linie Troupen / auch befande.

19. Jul.

Wurde das von Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha von Grunde aus aufgeführte herrliche Schloß und Kirche zu Friedrichswerth / alias Erffa / solenniter eingeweiht / und deshalb zum Gedächtniß eine besondere Münze geprägt / auff welcher des Herzogs Bildniß / nebst der Umschrift: Fridericus D. G. Dux Sax. J. C. & Mont. Auff dem Revers, das Fürstliche Schloß / oben drüber die Worte: Arcem & Templum Friedrichs-Werth / unten darunter / inaugurari fecit, 19. Julii 1689.

1. August.

War gleich der monatliche Buß-Tag / hat auf der Universitüt Jehna / in einem früh um 6. Uhr angestellten Duell / Johann Andreas Höpffner / Studiosus des Gastwirths zum Sterne in Eisenach Sohn / als Provocans, von dem Provocato, Johann Theophilo Borgen / aus Minden bürtig / in dem ersten Gange / auff der rechten Seiten oben in die Brust / zwischen der Warze und Achsel hinauffwärts nach dem Halse zu / einen dreyfach tödlichen Stich empfangen / davon er um 11. Uhr nach empfangenem heiligen Abendmahl / mit Vereuung seines grossen Fehlers / todtes verblieben / der Thäter ist so fort flüchtig worden.

24. Aug.

Ist Herzog Christian zu Sachsen-Weissenfelscher Linie / Churfürstlicher Sächsischer General-Feldmarschall-Lieutenant / vor der belagerten Stadt Mäynh in den Approchen des Nachts zwischen 9. und halb 10. Uhr mit einer feindlichen kleinern / als Musqueten-Kugel / im commandiren dergestalt getroffen worden / daß Er bald darauff im 38. Jahre seines Alters das Leben beschloffen. Welcher Lebens-Schluß mit folgenden Umständen erfolgt: Als dieser Herzog an obbesagtem 24. Aug. nachdem er den ganzen Tag / und auch vorhero viel Anthonen gehabt / auch darvon geredet / gegen Abend um 4. Uhr mit dem Churfürsten in Bavern / in die Approchen geritten / und biß auff die Redoute, St. George genannt / kommen / daselbst aber nebst dem Chur-Bayerischen General-Major von Steinau eine Communications-Linie ausserhalb / gegen der Capelle zu / ziehen lassen / hat sich solche Verrichtung biß 9. Uhr in die Nacht verzogen / darauff der Herzog zu dem Chur-Fürsten in Bavern wieder zurück in bemeldte Redoute sich versüget / mit demselben alleine kürzlich gesprochen / sich beurlaubet / und nach seinem Quartier zu reiten / im Begriff gewesen / in Willen und Meynung / wie er sich dessen gegen seinen Stallmeister Christoph Scham von Milkau vernehmen lassen / sich bey Zeiten zur Ruhe zu legen / damit er des folgenden Sonntags (welchen er allzeit Ehrstlich beobachtet) desto früher den Gottesdienst halten lassen / und so dann in dem Stande seyn möchte / præcisè morgends 9. Uhr dem Churfürsten zu Sachsen in Franckfurt auffzuwarten / und demselben von des Churfürsten in Bavern Verlangen / daß nemlich von den Chur-Sächsischen Troupen etwas mehrers / als sonst geschehen / in die Approchen commandiret werden möchte / beheraigen Vortrag zu thun / da er aber im Reden / zum Anfange der grossen Batterie, da etwas hoch zu gehen gewesen / gelanget / ist ihm der General-Major Deagenfeld begegnet / und der Herzog durch dieses seine Ansprache vom Fortgehen etwas auffgehalten worden / ungeachtet ihn der Stallmeister erinnert / weil der Ort etwas gefährlich / und der Feind gemeiniglich dahin zu schießen

zu schiessen pflegte/ es wolle derselbe doch etwas eilen/ welches der Herzog aber also beantwortet: **Habt ihr nicht Bekümmerniß/ es seynd mir mein Lebtag mehr Kugeln um den Kopff geslogen.** Wie er nun von der Höhe herabsteigen wollen/ sich auff seinen in der Hand habenden Stab gelehnet/ und den rechten Fuß herunter gesetzt/ sich auch den von Milckau bey den linken Arm herunter helfen lassen/ ist der unglückliche Schuß geschehen/ welcher unter dem linken Schulterblat hinein/ und dergestalt durch die Lunge gangen/ daß die Kugel oben am Halße stecken blieben/ da sich dann der Herzog aus rechter Todes-Angst ringsherum gedrehet/ und dem von Milckau mit diesen Worten in die Arme gefallen: **Jesus! wie geschieht mir/ nun hab ich genug/ nur fort/ daß ich hinein komme.** Ob nun wohl der Schuß tödlich/ und der Herzog so nahe an seinem Ende gewesen; Hat er sich doch noch erinnert/ und ist fast noch 100. Schritte gegangen/ biß auff die Redoute St. Magdalene. da er sich nieder gesetzt und verbinden lassen/ daß man mit seiner Hineinbringung fortzulen sollte/ befohlen/ und auff eine bey der Hand stehende Chur-Bäyerische Sänfte/ welche der Churfürst in Bavern zu nehmen erlaubet/ gebracht worden. Unterwegens hat der Herzog zwar seine Todes-Schmerzen gefühlt/ und nur sachte zu gehen begehret/ aber doch sich im Liegen und bequemen noch helfen können auch den Degen selbst abgegürtet/ und dem von Milckau gegeben/ darauff er zu husten und Blut auszuwerffen angefangen u. darunter gesagt: **ich betauere anieho niemand/ als die armen Musquetirer, mein Churfürst ist nicht da/ und andere seynd blessiret und frantz;** bald darauff aber: **Habe ich euch nicht gesagt/ daß es mein Tod seyn würde?** Und als der von Milckau dem Herzoge Trost gegeben/ hat derselbe gefühlt/ daß ihm das Gesicht anfieng zu schwellen/ und dessen Erwöhnung gethan. Endlich ist er in diese Worte heraus gebrochen: **Ich sterbe in meinem Beruff/ als ein Soldat/ und weiß/ wie ich mit meinem Gott stehe/ ich bin hoffentlich meinem Gott in der Welt treu gewesen/ er wird mich auch in Himmel aufnehmen/ als einen treuen Knecht.** Und da der Feld-Prediger/ M. Johann Eigmund Mönch/ darzu kommen/ und dem Herzoge zugerufen: **Ach! Gnädigster Herr! Haben sie ihren Jesus im Herzen?** hat er geantwortet/ **Ja! bey fernerm Zusprechen aber sich gar andächtig erzeiget/ sonderlich bey dem Spruche/ Ich habe einen guten Kampff gekämpffet etc.** Welchen der Feld-Prediger dem Herzoge vorgesprochen/ und darbey gefügt/ daß sie nun auch mit Paulo also sagen könnten/ ist der Herzog ihm mit dieser letzten Rede ins Wort gefallen: **Ich habe Glauben gehalten gegen meinen Gott! Darbey er sich zum öfftern an die Brust geschlagen/ sich gestreckt/ und ohne einiges umständiges Geberden denen bey der Sänfte nebenhergehenden und reitenden gleichsam unter den Händen und gerade bey der Kirche sanfft und seelig verschieden.** Dessen Symbolum und Letzt-Spruch ist gewesen: **Gott ist mein Fels/ und Stärke.** Wenige Wochen vorher und zwar unterm 23. Junii hat dieser Herzog in einem an den Churfürsten zu Sachsen von Bischoffsheim am Rahn abgelassenen Hand-Briefgen/ da er vorher einer Religions-Änderung erwöhnet/ mit diesen nachdrücklichen Worten contestiret: **Ich wolte lieber betteln gehen als dergleichen thun etc.** Hat auch zu desto mehrerer Beförderung seiner Andacht alljährlich vom heiligen Grünen Donnerstage an/ biß auff den heiligen Ostertag/ ein freywilliges Fasten gehalten.

2. Sept.

Wurde von dem gesammten Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie der Fürstliche Gotha'sche Hof-Rath/ und Consistorial-Präsident, Magnus Saul/ in einigen des gesammten Fürstlichen Hauses wichtigen Angelegenheiten nach Augsburg an den Kaiserlichen Hof/ welcher sich damahls des Römischen Königs Josephi Wahl und Erönnung halber daselbst befand/ abgeschickt/ und Ihm zum Legations-Secretario Wilhelm Hartmann Kranz zugegeben.

19. Sept.

Ist der letzte Herzog zu Sachsen-Lauenburg/ Julius Franz, auff seinem Schlosse Reichstädt in Böhmen Todtes verfahren/ dadurch dessen Fürstenthum und Lande vorzu sich viele Chur- und Fürstliche Prätendenten angegeben/ apert worden.

22. Sept.

Hat die Fürstliche Vormundschafts-Regierung zu Jehna/ dem Rathe zu Alstedt/ die hiebevot/ wiewohl per sub. & obreptionem, ausgewürckte/ auch bereits verkündigte

Hof- und Vieh-Märkte/weiln selbige nicht nur den Budstедter Vieh-Märkten/sondern auch und zuvörderst dem Fürstlichen Ober-Gleits-Amte zu Erfurt präjudicial/einzu-
stellen/aufferleget/welches Verbot auch nachgehends bey 100. Rthl. Straffe wieder-
holet worden.

25. Sept.

Das Kaiser Leopoldus, auff erfolgten tödtlichen Hintritt obgedachten letztern
Herzogs zu Sachsen-Lauenburg/und dadurch beschehene apertur dessen Fürstenthums
und Lande/aus Reichs-Väterlicher Vorsorge/ und zu Verhütung alles besorgenden Un-
heils/weiln unterschiedene Prätendenten, wie oben schon erwehnet/sich darzu angemeldet/
und einer vor den andern der Possession anmassen wollen/durch gewisse/nach dem Für-
stenthum Sachsen-Lauenburg/und das Land zu Hadeln abgeordnete Commisarien/nah-
mentlich; Haro Burckard Freytagen/Frey-und Edlen Herrn zu Götters/und Christian
Ernst/Edlen Herren von Reichenbach/Rittern/ resp. Reichs-Hof-Rath/ und Cämme-
ren/dasselbe in sequester nehmen lassen/und Ihnen deshalber schriftliche Commission er-
theilet/sub dato Augspurg.

1. Oct.

Wurde obgedachten Churfürstlichen Sächsischen General-Feld-Marschall Leut-
nants Herzog Christians zu Sachsen-Weissenfels Fürstlicher Leichnam/welcher/unter
der Aufsicht des abgefertigten Ober-Kämmerers von Hierden 15. vorhero daselbst ange-
langt/und die Zeit über in der Kloster-Kirche gestanden/solemniter beygesetzt/ und zwar
in folgender Procession: So bald als man mit der Fürstlichen Leiche gegen 9. Uhr Vor-
mittags unter dem Thore des Gymnasii heraus- und fortgerückt/ wurde aus 16. beym
Fürstlichen Garten/dem Schlosse gegen über/ stehenden Stücken gefeuert/ welches auch
als die Fürstliche Leiche an die Burg-Strasse kam/zum andernmale geschah; die Ord-
nung des Processus war/ wie folget:

I.

Hauptmann Hans George von Biesenrodt/welcher führte die Quer-
fürstliche Land-Compagnie, mit ihrem Fähndel/ daran ein Flor gebunden.
Der selben folgte die erste/ und andere Weissenfelsische Land-Comp-
agnie, mit ihren Fähndeln/an deren jedwedes ein Flohr gebunden/ mit ge-
dämpfftem Spiel und Schallmeyen.

II.

Drey Marschalle/mit schwarzen überzogenen Stäben/als:
Georg Otto von Reischwitz zu Steckelberg/
Hans Georg von Pöckern/ zu Reyna/
Wolff Christoph Hacke/zu Krump.

III.

Der Hof-Bassike mit dem Creuz undsonderlichem Trauer-Habit.

IV.

Die Schule/und neben her die Schul-Collegen.

V.

Die Geistlichen von Hofe/und aus der Stadt.

VI.

Der Pagen-Hofmeister/Steiniger/alleine.

Der Bereuter/Levin Rungler/und Lang-Meister Conta, mit einan-
der.

VII.

Die Fürstl. Anhaltische Pagen in kurzen Mänteln.

Die Fürstl. Weissenfelsische Kammer-Jagt-und Silber-Pagen,

Wie auch des verstorbenen Herzogs Pagen in langen Mänteln.

VIII.

Beiderseits Herzoge Kammer-Dienere/Leib-Schneider/Sattel-und
Leib-Knecht/in langen Mänteln.

IX.

Die Fürstl. Anhaltische Laqueyen, ohne Mäntel.

X.

Beiderseits Herzoge Laqueyen, ohne Mäntel.

XI.

XI.

Die sämtlichen Trompeter / mit silbernen Trompeten / und herab hangenden Fahnen mit dem Wapen / wie auch der Pauker mit den Pauken und an denselben gleichfalls hangenden Fahnen / welche bey währendem Proceß mit den Schülern ein Geses der Pieder miteinander wechselten.

XII.

Zwen paar Pfeiffer / und zwen Trommelschläger mit überzogenen Spielen / so nicht gerühret worden.

XIII.

Die drey Haupt-Marschalle mit überzogenen Stäben / als;

Hans Wolff von Schönberg / Haus-Marschall.

Heinrich von Büнау / der Prinzen Hofmeister / auch Hof- und Justiti- en-Rath.

Hans Herrmann von Biesenrodt / Ober-Schenke.

XIV.

Die beschriebenen von Adel auffm Lande / so keine Diensthaltung ge-
habt.

XV.

Die Fürstliche Anhaltische Cavalliers.

XVI.

Des Herzogs zu Weissenfels hohe Officirer, Kammer- und Hof-Jun-
ckern / die vornehmsten zuletzt / als;

1. Hof-Junker von Werther /
2. Bildmeister Bose /
3. Kammer-Junker von Posern / zu Thierbach /
4. Kammer-Junker von Milkau /
5. Kammer-Junker von Zwemar /
6. Jäger-Meister von Seimmar /
7. Kreyß-Hauptmann Marschall /
8. Kammer-Rath von Büнау.

XVII.

Kammer-Diener Pisler alleine.

Der Bau-Verwalter und Bau-Schreiber miteinander.

Darauff folgte

Die Fürstliche Leiche

in einem zimern ganz verguldeten Sarge / (welcher 13 1/2 Centner schwer gewesen /) oben auff dem Sarge lag ein gleichfalls verguldeter mit Dia-
manten versetzter blosser Degen / nebst einer schwarz sammeten Scheide /
vor dem Leich-Wagen waren 6. in schwarz Tuch bekleidete Pferde gespan-
net / an deren Stirne kleine / an der auswendigen Seite aber grosse Säch-
sische Wapen mit dem Titul geheftet / wurden geführet von 6. von Adel /
darbey 6. Knechte giengen /

Vorán

Zur linken Hand /

Christoph von Landwüst /

Hans Georg Stahr / zu Stordau /

Leutnant von Germar /

Neben der Fürstlichen Leiche giengen 4. vornehme Cavalliers, welche die Zipffel an den untergebreiteten sammet- und weissen Leichen-Tüchern trugen / als;

Oberster Alexander Haubold /

Marschall von Bieberstein /

Oberste Georg Rudolph von
Grosig /

Zur rechten Hand /

Conrad von Posern /

Leutnant von Oelschewitz /

Leutnant von Trebra.

Stallmeister von Milkau /

Oberste Christoph Abraham
von der Sahl.

Et ce 3

Darbey

Darben 8. vornehm Cavalliers, so den schwarz-sammeten Baldequin trugen / als:

Rittmeister von Görmar/
Rittmeister von Hake/
Rittmeister Döbzig/
Land-Commisarius von Lüt-
richau/

Hauptmann Heuschke/
Hauptmann von Walther/
Hauptmann von Schweinig/
Land-Commisarius von Beuf-
sau.

Neben der Fürstlichen Leiche giengen 8. Cavalliers, nahmentlich;

Der von Bosc zu Schweinig/
burg/

Der von König/
Haubold Heinrich von Star-
schedel/

Ludwig von Zahnus/
Ammts-Hauptmann Bosc/
Director Adam Ernst Löser/

Director von Hänn/
Hans von Werthern.

Ausserhalb 10. Trabanten mit bedeckten Häuptern und unter sich
gekehrtem Ober-Gewehr/wie auch
Acht Handwercks-Leute in schwarzen kurzen Mänteln / mit bey sich
habendem Werkzeuge.

Hierauff folgten die Fürstlichen Manns-Personen / nemlich:

I.

Herzog Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels / welcher zugleich
Churfürst Johann Georgens des Dritten hohe Stelle vertrat / al-
leine. Hinter demselben

Kammer-Junker von Taubenheim/und

Kammer-Junker von Streitwitz/

Ausserhalb ein Kammer-Page, neben her

Acht Fuß-Trabanten mit entblößtem Haupt / und unter sich gefehr-
tem Ober-Gewehr.

II.

Fürst Carl Wilhelm zu Anhalt-Zerbst / welcher zugleich des ver-
storbenen Herzogs sämtlicher jüngerer Fürstlichen Brüdere / als:
Heinrichs / Albrechts / Friedrichs und Morizens Stellen vertrat/
alleine. Hinter her

Der Kammer-Junker von Brandt/

Neben her 4. Trabanten mit entblößtem Haupt und über sich gefehrtem
Ober-Gewehr.

III.

Johann Georg / Erb-Prinz / und lezo regierender Herzog zu
Weissenfels / welcher zugleich Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha
Fürstliche Stelle vertrat / alleine.

Hinter her gienge / Ammts-Hauptmann Zahnus.

Neben her / zwey Trabanten.

IV.

Christian / Prinz zu Sachsen-Weissenfels / welcher zugleich Herzog
August Friedrichs zu Schleswig-Holstein-Bischoffs zu Lübeck / Fürstliche
Stelle vertrat / alleine.

Hinter her / Ammts-Hauptmann von Blandenstein.

Bev her / zwey Trabanten.

V.

Johann August }
Carl Wilhelm } Gebrüdere / Prinzen zu Anhalt-Zerbst.

Hinter denenselben zwey Cavalliers, als:

Carl Friedrich von Werder / und Monsieur von Rockhausen.
Neben her/zwey Trabanten.

Hierauff

Kamen die Fürstlichen Rätthe/Leib-Medici, und übrige zur Kammer- Trau-
er gehörige Bediente / als:

1.

Hans Caspar von Lohß/ resp. würcklicher geheimter Rath / Director
des Kirchen-Raths/und geistlichen Consistorii, auch Ober-Hauptmann des
Fürstenthums Sachsen-Querfurt.

Moris Tham Marschall von Bieberstein/geheimer Rath und Ober-
Steuer-Einnehmer.

2.

Caspar Abraham von Schönberg/ geheimer Rath und Canslar.
Carl von Rex/ Ober-Kammerer/ auch Hof- und Justicien-Rath.

3.

Hans Julius von Biesenrodt/ Cammer-Rath.
Ludwig Reng/ Vice-Canslar / auch Vice-Director des Kirchen-Raths
und geistlichen Consistorii.

4.

Hof- und Justicien-Rath/ Lic. Tobias Heydenreich.
Rath und geheimer Secretarius, Benjamin Schmiedt.

5.

Rath/ Gottfried John.
Rath und Regierungs-Secretarius, Christian Schüg.

6.

Rath und Leib-Medicus, D. Johann Georg Otto.
Land-Rentmeister/ Christian Müller.

7.

Kirchen-Meister/ Christoph Meißner.
Lehn-Secretarius und Informator, Bernhard Göschell.

8.

Informator, Specthuy.
Informator, Christian Gehe.

9.

Hofmeister Braun/
Secretarius Hofmann/
Zwey Marschälle mit schwarzen Stäben/ als:
Rentherey-Registrator Heussren/ und
Kammer-Copist Edelmann/ führten
Die Doctores, Secretarios, Beamte / auch Canslen- und Kammer-
Verwandte.

Zwey Marschälle in schwarzen Stäben/ nemlich:
Registrator Schüg/ und
Registrator Reichhold/ führten
Den Rectorem Gymnasii, Professores und sämtliche Gymnasiasten.

Zwey Marschälle mit schwarzen Stäben/ namentlich/
Ulrich Jäger/ Regierungs-Cangellist/ und
Johann Marthæus Varner/ Cammer-Copist/ führten
den Stadt-Rath.

Der Grabe-Blitter führte

Die sämtlichen Hof-Diener aus Küche/ Keller und Silber-Kam-
mer/ so wohl aus dem Fürstlichen Stalle/ und gemeine Bürgerschaft.

So bald diese letztere von der Procession vorbei/ hat sich die ganze be-
wehrte Bürgerschaft angeschlossen/ biß auffß Schloß gefolget / und daselbst
sich

sich gleichfalls zur rechten Seiten auffin Plage nach der Regierung zu gestellt.

Als die Fürstliche Leiche in die Schloß-Kirche gebracht/und nebst dem Leichen-Wagen vollends unter das aufgerichtete herrliche Castrum Doloris geschoben/wurde zum drittenmale aus 16. Stücken unter Trompeten und Pauken-Schall gefeuert/auch von den Land-Compagnien und Bürgerschaft Salve gegeben.

Nach verrichteter Leichen-Predigt welche der Hof-Prediger/Kirchen-Rath/und General-Superintendent D. Johannes Augustus Olearius ablegte/und abgesungenen vielen Trauer-Viedern wurde bey fernerer Anstimmung dieses Viedes/Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ etc. mit allen Glocken zu läuten angefangen/und eine ganze Stunde darmit continuiret/Inzwischen die Fürstliche Leiche durch die Handwercks-Leute von dem Wagen herunter gebracht/und wiederum zum ersten male aus 16. Stücken gefeuert/auch von den Land-Compagnien und Bürgerschaft Salve geschossen. Als die Fürstliche Leiche/um hinunter ins Erb-Begräbniß gebracht zu werden/auff die Machine gesetzt/ wurden unter Singung des Viedes/ Nun laßt uns den Leib begraben 2c. abermahls 16. Stücke gelöst/so wohl von denen Land-Compagnien und der Bürgerschaft Salve gegeben; Nachdem nun die Fürstliche Leiche in dem Erbbegräbniß auf das gefertigte Postement gebracht/wurde bey Anstimmung des Schluß-Viedes/ Geseigne Euch Gott der Herr 2c. zum dritten und letzten male gleichfalls aus 16. Stücken und von denen Land-Compagnien auch der Bürgerschaft eine starke Salve gegeben.

Als nun solches alles verrichtet und die Fürstlichen Personen nebst denen Ministern und andern vornehmen Bedienten sich in des regierenden Herzogs Gemach verfügert/hat der geheime Rath von Lohß die Abdanckung/ womit diese Leichen-Procession sich geendet.

3. Oct.

Hat man in einem von Churfürst Johann Georgen dem dritten an den regierenden Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernsten / in causa Lauenburgensi abgelassenen freundvertrlichen Schreiben / unten bey der gewöhnlichen Titulatur, zum erstenmale wahrgenommen/ daß der Titel: von Engern und Westphalen/ darinnen geführt/gedachtem Herzoge aber ist derselbe damahls noch nicht beygeleget worden.

23. Oct.

Kam nechstvorherbemeldter Churfürst zu Sachsen aus der Campagne vom Rhein in seine Residenz zu Dresden wiederum glücklich an.

3. Nov.

Ist in der Fürstlichen Jernhalschen Landes-Portion wegen der / durch sonderbahre Gnade Gottes / von dem Kaiser und denen hohen Allürten wider die Frankosen / als dermahin erb- und abgesagte Feinde des Heiligen Römischen Reichs / in diesem Jahr erhaltenen herrlichen Siege / ein allgemeines Lob-Danck- und Freuden-Fest gehalten worden.

29. Nov.

Hatten bey dem Kaiser auff des Römischen Königs Josephi Wahl- und Trönungs-Tage zu Augspurg die Churfürstliche Sächsische Gesandtschaft/ namentlich; der geheime Raths-Director, Baron von Werhndorff/ und der geheime Rath von Griesen (der Graff von Zinkendorf ist Unpäßlichkeit halber damahls nicht darbey gewesen) Audienz, welches in folgender Ordnung geschah: Erstlich kamen drey Kutschen/ jede mit 6. Pferden bespannet / in der ersten saßen die beyden Gesandten / in der zweyten 4. Sächsische Cavalliers / die letztere aber war ledig. Vor denen Kutschen giengen zu erst der Chur-Sächsische Quartiermeister / diesem folgeten der dreyen Abgesandten Laqvenen/ an der Zahl 14. eine jede Partie in ihres Herrn sonst gewöhnlicher Livree, hierauff der Legations-Secretarius, dann der Reichs-Quartier-Meister / und etliche Cancellisten / bey der ersten Kutschen giengen etliche Pagen, so die Gesandten sonst bey sich hatten / bey

der zweyten waren zwey Zinzendorfsche Heyducken / die erste fuhr in den innern Käyserlichen Hoff / die zwey andern aber blieben herau  er / die Treppe hinauff giengen vor denen Gesandten obige Thur-Sächsische Cavalliers, auff dem ersten Absatz der Treppe wurden sie von dem Käyserlichen Obristen Hoffmarschall / Fürsten von Schwarzenberg / empfangen / zu Ende der zweyten Treppe / so vor der Käyserlichen Anti-Camera, nahm sie der Obriste Hoffmeister / Fürst von Dietrichstein / an / bey der Thür in der Anti-Kammer / war der Obriste Kämmerer / Fürst von Dietrichstein / der sie gleichfals empfieng; als dieses geschehen / gieng er in das Audienz-Gemach und meldete sie an / darauff führete er die Gesandten biß zur Thür / zum Gemach hinein giengen beyde Gesandten unbedeckt / und auch also heraus. Bey der Audienz aber hat sich nur der Primarius bedeckt / und währete selbige etwa bey einer halben Viertelstunde. Darauff leynd sie biß an die Orte / wo die Aufnahme geschehen / wiederum zurück begleitet worden. Und ist dieser Actus nicht / wie sonst bey Audienzen / in Degen / sondern in Mänteln geschehen. Worbey nicht zu vergessen / daß der Thur-Sächsischen Gesandschafft Kirch-Stand zu St. Annen in Augspurg / vor ihrer Legitimation und gehabter audienz, nur mit Tapeten behängt gewesen / nach der audienz aber mit rothem Sammet beschlagen worden. Gestalt sie dann auch nach der Audienz nicht mehr wie vor derselben in Degen / sondern allezeit in Mänteln in der Kirche erschienen.

2. Dec.

Vormittags gegen 11. Uhr / eröffnete der Käyser denen zu Augspurg anwesenden 5. Churfürsten / M  ynz / Trier / Cölln / B  yern und Pfalz / wie auch der 2. abwesenden Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg Gesandten / in der geheimten Rath-Stube und gewöhnlichem Audienz-Gemach die Proposition. Die Churfürsten und Gesandten kamen ein ieder seines Gefallens / und zwar Thur-Cölln / B  yern und Pfalz / durch die gemachten Gänge aus ihrem Logiament zu Fuß / in dem Käyserlichen Hau  e / oben auf dem Ritter-Saal in einer Stube zusammen. Thur-M  ynz und Trier hatten ihre Trabanten bey sich / die Gesandschafften aber / von Sachsen und Brandenburg / führen / und zwar nur die Primarii, ieder in einer Kutschen mit 6. Pferden / die Secundarii seynd damahls nicht mit erschienen. Als nun alle Churfürsten und Gesandten in obigem Gemach beyfammen gewesen / ist ihnen zur Audienz angesagt worden. Der Käyser gieng darauff in Begleitung des Obristen-Marschalls / des Obristen-Hoffmeisters / und Obristen-K  mmerers aus dem Audienz-Gemach zu der zweyten Thür der Anti-Kammer / und nahm sie mit einander an; indem aber solches mit Thur-M  ynz geschehen / und der Käyser mit denen übrigen occupiret war / ließ sich Thur-M  ynz / welcher wegen des Podagra auff einem Sessel saß / in das Audienz-Gemach / wegen des grossen Gedr  nges / vorantragen / deme folgte der Käyser / dann Thur-Cölln und Trier / Thur-B  yern und Pfalz / und zwar diese beyde in Degen / und le  lich der Thur-Sächsische und Thur-Brandenburgische Gesandte in Mänteln. Die Ceremonien bey dieser Proposition geschahen in folgender Ordnung: 1.) War kein Stuhl in dem ganzen Gemach / außer worauff sich Thur-M  ynz

Ifff

hinein:

hineintragen lassen / so wurde auch vor der Audienz der Darinnen stehende K nserliche Stuhl hinweg gethan / vor einer langen Tafel stunde der K nser unter dem Baldaquin auff einem bey drey Schritte breit / und so lang als die Tafel war / ausgebreiteten Tapet / außer demselben zur linken Hand des K nsers / gegen die Fenster / 1.) Chur-M nnz auff seinem Sessel / daß 2.) Chur Cölln / 3.) Chur-Trier / vermöge der Alternation, 4.) B hern / 5.) Pfalz / 6.) Der Chur-Sächsische / und 7.) der Chur-Brandenburgische Gesandte.

Die Proposition und Antwort hat nicht gar eine Viertel-Stunde gewähret. Nach eröffneter Thür giengen obige 3. K nserliche Ministri voran / darauff Chur-B hern und Pfalz neben einander / der K nser etwas nach / und alleine / doch / als wann er von jenen beyden begleitet wurde / nach dem K nser der Chur-Sächsische und Brandenburgische Gesandten / darauff Cölln und Trier / und lechlich Chur-M nnz / der K nser begleitete sie sämtlich biß 2. Schritt vor die Anti-Kammer / und waren alle unbedeckt / Chur-Cölln legte sich bey m Abschied unversehens auff das lincke Knie / und k s ete dem K nser die Hand / welches derselbe zwar verwehren wollen. Als der K nser zurück war / giengen die sämtlichen Churfürsten und Gesandten wieder in voriges Gemach / und waren daselbst über eine halbe Stunde beysammen / gegen 1. Uhr giengen sie von einander / und verfügte sich ein ieder der nacher Hauff.

1690.

8. Jan.

Alt an den Churfürsten zu Sachsen / der regierende Herzog zu Sachsen-Weimar / Wilhelm Ernst / vor sich / und die übrige Fürstlichen Interessenten des gesamtten Hauses Weimar / dero R the / namentlich ; Anthon Günthern von Schwarzenfels und Bernhard Zechen / resp. geheimen Rath und Hoffmarschalln / wie auch Hoff und Diegerungs-Rath / wegen der Lauenburgischen Successions-Sache mit gewisser Instruction und specialer Vollmacht / worinnen der Titul : Herzog zu Engern und Westphalen 2c. zum erstenmale gebraucht worden / nacher Leipzig zu einer Conferenz abgeschickt. Woselbst wegen des Fürstlichen Hauses Gotha / der Hof- und Kammer-Rath zu Altenburg / Johann Georg D hler / bereits einige Tage vorhero eingelangt. Und war zu dieser Abschiedung der Verfasser dieses Wercks / als Legations-Secretarius mitgegeben.

11. Jan.

Reisete der Churfürst von Leipzig nach Torgau / mit dem Verlaß / daß die Fürstlich-Sächsische R the sich daselbst auch einfinden möchten.

14. Jan.

Be  des Römischen Königs Josephi I. auff diesen Tag zu Augspurg beschenehen Wahl sey nd wegen des Churfürsten zu Sachsen nachfolgende Zeugen zugegen gewesen / und war

In dem Conclavi,

- 1.) Georg Ludwig / Graf und Herr von Zingendorf / und Pottendorf / geheimer Rath.
- 2.) Otto Heinrich / Freyherr von Friesen / geheimer Rath.
- 3.) Friedrich von Bose.

In dem Chor aber /

- 1.) August Ferdinand Pflug.
- 2.) Hans Caspar von Loh  / Chur-Fürstlicher Appellation- auch Fürstlicher Sächsischer geheimer Rath / und Ober-Hof-Marschall zu Weissenfels.

Chri-

- 3.) Christoph Dietrich von Bose.
- 4.) Christoph Friedrich von Versdorff.
- 5.) Christoph Friedrich von Brand.
- 6.) Hans Moriz von Prühl.
- 7.) Christian Leo von Kindenig.
- 8.) Hans Heinrich von Nostig.
- 9.) Christoph Sigmund von Hohendorff.
- 10.) Hans Christoph von Erfa/und
- 11.) Gottfried Eversbach/Secretarius.

20. Jan. Dieſeten obenbenandte Fürſtliche Sachſen-Gotha-und Weimarische Räthe von Leipzig nach Zorgau.

22. Jan. Seynd die Fürſtlich-Sächſiſche Miniſtri ſolenniter nacher Hof zur Audienz aufgeholet/und bey der Churfürſtlichen Tafel behalten worden.

2. Febr. Hat Herzog Friedrich zu Sachſen-Gotha in einem an den regierenden Herzog zu Weimar/Wilhelm Ernſten/in Sachſen/die Lauenburgiſche Succession betreffende/abgelassenen Schreiben/sich des Tituls/eines Herzogs zu Engern und Westphalen/zum erstenmale bedienet.

7. Febr. Stirbt Eleonora Christiana/Herzog Johann Ernsts zu Sachſen-Weimar erstere Prinzessin/im zehenden Monat ihres Alters.

Erklärte sich Churfürst Johann Georg III. in einer/sub dato auff dem Schlosse Gartenfeld zu Zorgau/ denen daselbst anwesenden Fürstlichen Sächſiſchen Geſandten ausgestellten Resolution dahin/daß sie die Titulatur/von Engern u. Westphalen/ denen Herzogen zu Sachſen/Ernstiniſcher Linie/bey allen und ieden Begebenheiten hinwiederum aus ihren Eanzelleven geben zu lassen/nicht difficultiren wolten/iedoch daß es unverteilt der Ihro ratiſche Successionis bey denen Sachſen-Lauenburgiſchen Landen/zuſtehender Verrechtsame/und sonst allenthalben ganz unverfänglich/und zu keinem Präjudiz gemeinet seyn solle.

17. Febr. Hat der regierende Herzog zu Weimar denen Land-Ständen und Untertanen/in einem offenen Patent zu vernehmen gegeben/wie sie/auff vorhergähige Communication in dem Chur-und Fürstlichen Hause Sachſen/sich der Titulatur:Eines Herzogs zu Engern und Westphalen/zu gebrauchen/entschlossen/mit dem Begehren/sich darnach zu richten/und in ihren künfftig abzulassenden Suppliquen/Verichten/und andern Schrifftensforhanen Titul Ihme/dem Herzoge/bezulegen.

24. Febr. Wurde das Fürstliche Sachſen-Gothaische Mandat wegen Heiligung des Sabbaths renovirt, und anderweit in Druck gefertigt.

25. Febr. Ist in einem/von dem Herzoge zu Sachſen-Eisenach/an Sachſen-Weimar abgelassenen Schreiben zum erstenmale angemercket worden/daß man daselbst sich des Tituls eines Herzogs zu Engern und Westphalen gleichfalls bedienet.

9. Mart. Entſtund zu Coburg in der Fürstlichen Residenz, die Ehrenburg genandt/eine Feuersbrunst/wordurch selbige guten Theils in die Asche gelegt wurde.

26. Mart. Ward Friedrich Wilhelm/Herzog Moriz Wilhelms zu Zeiß erster Prinz geboren.

2. Apr. Wurden von dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar/wegen der Sachſen-Lauenburgischen Successions-Sache/abermals der geheime Rath und Hoff-Marschall/von Schwarzenfeld/und Hoff-Rath Zech/nacher Dresden/um die vormals zu Leipzig und Zorgau dißfalls gepflogene Tractaten zu continuiren/abgeschicket/und gieng der Autor dieser Annalium als Legations-Secretarius wiederum mit.

15. Maj. Stirbt obgedachter Prinz zu Zeiß/Friedrich Wilhelm/nachdem ihn eine unvermuthete Unpäßlichkeit und Matriakeit überfallen/seines Alters 7. Wochen.

20. Jun. Ist Christian Ludwig/Prinz zu Merseburg/seines Alters 1. Jahr/18. Wochen/mit Todte abgangen.

21. Jun. Hat nechst vorher gedachten Prinzens Vater/Herzog Philips/Merseburgischer Linie/bey der Franköſſiſchen und Staatſchen Armee, ohnweit Fleury vorgegangenen blutigen Bataille,durch einen unglücklichen Streich das Leben einbüßet.

23. Jun. Legte Herzog Albrecht zu Sachſen-Coburg mit eigener hohen Fürstlichen Hand den ersten Grundstein zur neuen Schloß-Kirchen in der vor 3. Monaten abgebrannten Fürstlichen Residenz/der Ehrenburg.

6. July Ward Johanna Augusta/Herzog Johann Ernsts zu Sachſen-Weimar andere Prinzessin/und

27. Jul.

Christiana/Hertzog Albrechts zu Sachsen Fürstlicher-Weissenfelscher Linie Prinzessin/geboren.

23. Aug.

Nachdem der regierende Hertzog zu Weimar/Wilhelm Ernst/und dessen Gemahlin Charlotta Maria/geborene Hertzogin zu Sachsen-Jehna / zu Entscheidung ihrer beyderseits zusammen gehaltenen Ehe-Differentien, D. Georg Adam Struben / Fürstl. Sächsischen geheimen Rath/wie auch die Decanos, Seniores, und sämtliche Professores der Theologischen und Juristischen Facultäten auff der Universität Jehna deputire, diese auch ihrer Pflicht/wormit obgedachtem Hertzoge sie verwandt gewesen/erlassen/und so fort zu dieser Ehe-Sache absonderlich wiederum vereydet worden; als haben dieselbe/nach reiflicher Erwägung beyderseitigen Einbringens/vermöge göttlicher/geistlicher und weltlicher Rechte/sothane Ehe unterm obbesagten dato cassirt und aufgehoben/und war dergestalt / daß jedem Fürstlichen Theile/jedoch der Hertzogin anders nicht/denn auff gepflogenen Rath u. Genehmhaltung dero hohen Fürstlichen Anverwandten/ sich sonst zu verehlichen verstatet und nachgelassen seyn solle.

4. Nov.

Stirbt Prinz Johann Wilhelm zu Jehna an den Kinder-Blattern / im 16. Jahre seines Alters/und mit Ihme die Fürstliche Jehnische Linie ganz abe/ desselben Landes-Portion fiel auff die beyden Fürstlichen Häuser/Weimar und Eisenach/worüber aber zwischen denselben/umahn wegen eines vorhandenen hievor getroffenen Provisional-Vergleichs/sich einige Irrungen ereugneten. Inzwischen hatte Sachsen-Weimar obberührte Landes-Portion in Possess genommen.

13. Nov.

Hat Hertzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach der von Sachsen-Weimar angekauften alleinigen Possession der Fürstlichen Jehnischen Landes-Portion, durch ein öffentliches in Druck ausgegangenes Patent contradicirt, und darwider solennissime protestirt.

28. Nov.

Hielte Hertzog Johann Wilhelm/Fürstlicher Eisenachischer Linie/mit Amalien/ geborener Prinzessin zu Nassau/zu Duranienwald/und

1. Dec.

Hertzog Johann Ernst zu Sachsen-Salfeld mit seiner andern Gemahlin/Charlotten Johannens/Graff Josias zu Waldeck Tochter/zu Maastricht Bevilager.

28. Dec.

Haben die beyden regierende Hertzoge zu Weimar und Eisenach / Wilhelm Ernst/und Johann Georg/zu gültlicher Beilegung deren aus der Jehnischen Succession entstandenen Irrungen und Mißverstände/dero beyderseits Rätthe/nahmentlich / 1.) Volkmar Happen/ geheimen Rath/Eanglarn und Präsidenten des Ober-Consistorii, 2.) Anthon Günthern von Schwarzenfels/geheimen Rath und Hof-Marschall/und 3.) Christian Friedrich Gupnern/Hof-und Kammer-Rath zu Weimar/wie auch 4.) Johann Jacob Schmieden/geheimen-und 5.) Johann Caspar Köhnen/Hof-Rath zu Eisenach / nach der Erfurt abgefertiget.

1691.

4. Jan.

Wurde von nechst-vorher bemeldten zu Erfurt anwesenden Fürstlichen Sachsen-Weimar-und Eisenachischen Deputirten/eine Punctation wegen der Fürstl. Jehnischen Succession, biß auff Ratification beyderseits hohen Fürstlichen Herren Principalen/ zwar abgeredet/von dem Fürstlichen Eisenachischen Theile aber selbige nicht beliebt.

9. Jan.

Hat auff Fürstliche gnädigste Genehmhaltung/das geistliche Consistorium zu Jehna/die vormahls von denen Fürstlichen Herrschaften ausgelassene Begräbniß-Ordnung/ weiln solche bißhero wenig mehr in acht genommen/sondern vielmehr/insonderheit bey Beerdigung annoch unverehlichter Personen / durch Belegung der Särge mit Kränzen ein grosser luxus und Verschwendung getrieben werden wollen/erneuert und dergestalt wiederholer/daß von nun an aller solcher Pracht und Uebermuth der Belegung der Särge mit Kränzen gänzlich abgeschaffet seyn/und dergleichen bey Beerdigung unverehlichter Personen/niemanden/er sey wes Standes er wolle / verstatet und nachgelassen werden solle/ und daß dieser General-Verordnung desto fester und unverbrüchlicher nachgelebet werden möge/ist das Ministerium dahin angewiesen worden/ daß sie sich bey keiner Beerdigung/wo man sich dieser üppigen Bekränzung der Särge anmassen möchte / finden / sondern bey Erblickung dergleichen Vanität/so bald darvon gehen / und die Leiche unbeerdigt stehen lassen sollen. Damit aber gleichwohl einiger Unterschied zwischen denen abgelebten verehlichten/und noch ledigen Personen beybehalten werde; So ist zugelassen worden/daß von denen Eltern und Anverwandten derer ledig verschiedenen Särge mit einem Kranz von Rosmarien/jedoch ohne allem Pracht beleet/darbey aber weder Gold noch Silber/ vielweniger Perlen/es sey dieses alles echt oder unecht/angewendet werden möge.

10. Jan.

Ist zu Erfurth von denen daselbst anwesenden Fürstlichen Sachsen-Weimar- und Eisenachischen Deputirten / eine anderweitige Punctation, wegen der Fürstlichen Jehnaischen Succession, zumahl aber der Fürstlichen-Eisenachischen Compofsession halber / projectirt / und darinnen wegen der ausgesetzten strittigen 2. Theile (welche Sachsen Eisenach über die ihm sonst gehörige Hälfte / oder 2. Theile / vermöge hievor getroffenen Provisional-Recesses, annoch haben wollen / ein dergestaltiges Compromis beiebet worden / daß so bald als die gütliche Handlung / welche zu Jehna fortzusetzen / entstehen würde / berührtes Compromis auffgerichtet / und binnen den verglichenen Fristen ausgemachet werden solle.

28. Jan.

Ist nechstvorherstehender Punctations-Recess von denen Herren Principalen ratificirt worden.

30. Jan.

Wurde zu Erfurt die ratificirte Punctation gegen einander ausgewechselt / wormit sich diese über Monats-Frist gewehrte conferenz geendigt / und reisten die Deputirten wiederum zurück nachher-Hause.

3. Febr.

Seynd obbenannte sämtliche Deputirte von Weimar und Eisenach / zu resp. Ergreifung der Compofsession, und Fortsetzung der gütlichen Successions-Tractaten / zu Jehna angelanget / und in dem Fürstlichen Schloße daselbst abgetreten.

4. Febr.

Nahmen die Fürstlichen Eisenachischen Deputirten von denen Collegiis, wie auch Hoff- und andern Bedienten / so wohl von der Universität / Ministerio, Beamten und dem Stadt-Rath / gleichwie vormahls von denen Fürstlichen Weimarischen geschehen / das Hand-Gelöbniß zur Compofsession.

8. Febr.

Wurde wegen glücklichen Fortgangs obiger Tractaten in der Kirchen zu Jehna durch öffentliche Ablesung einer besondern formul, der große Gott inbrünstig angeruffen.

d. eod.

Hat der Kayser-Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha vor sich / und seine ehliche männliche Leibes-Erben / und allen dieser Erbens-Erben / und Nachkommen / Fürstlicher Gothaischer absteigender Linie / welche daraus allda regierende Herren werden / den Titul / das Prædicat und Ehren-Wort / Durchlauchtig / solches in Schreiben / reden und allen andern actibus auff ewig zu gebrauchen / zugelegt und gegeben; das gewöhnliche schriftliche Diploma aber ist erst im Jahr 1693, den 12. Septembris, und also nach seinem inzwischen erfolgten tödlichen Hintritt / dessen an der Regierung hinterlassenen ältern Sohn / auch Friedrichen / ausgestellt worden.

13. Febr.

Wurde von der gesamten Fürstlichen-Weimar- und Eisenachischen Regierung zu Jehna / durch ein offenes in Druck gefertigtes Patent, denen sämtlichen Untertanen der Fürstlichen Jehnaischen Landes-Portion intimirt und anbefohlen / Zeit während der Tractaten / und bis auff erfolgte Landes-Sonderung / die Aufschrifft auff denen Supplicationen und andern Schreiben folgender Gestalt einzurichten: **Denen Durchlauchtigsten Fürsten und Herren / gesamten Herren Theilhabern der Fürstlichen Jehnaischen Landes Portion, Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergen / auch Engern und Westphalen ic. u. s. m.**

19. Febr.

Ist der verstorbene Prinz zu Jehna Abends 9. Uhr in einer solennen wohl angestellten Procession bey Wind-Lichtern in die Stadt- und Pfarr-Kirche / auf einem mit 6. Pferden bespanneten Leich-Wagen gebracht / in dem sehr kostbar und herrlich aufgerichteten Castro doloris, auff ein schwarz sammetes mit Fürstlichen Ahnen gezieretes Tuch niedergesetzt / und nach von der Fürstl. Weimarischen Capelle beschehenen Trauer-Musik / wie auch einigen abgesungenen Choral-Besängen / in die Gruft gesenket / nachmahls die Collecte gelesen / der Segen gesprochen / und mit einem Gesange geschlossen worden. Auff dieses Fürstlichen Prinzens Begräbniß-Münze ist zu sehen derselben Brustbild / mit der Umschrifft: Joh. Wilh. Dux Sax. J. C. M. Ang. & Westph. Auff der andern Seite ein Epitaphium, und darinnen folgende Worte: Natus D. XXIX. Martii M. DC. LXXV. Denatus D. IV. Novembr. M. DC. LXXX. Sepultus Mense Febr. M. DC. XCI. unten drunter: Vixit An. XV. M. VII. D. 12. Oben darauff liegen / der Fürstenhut / Reckrats-Mantel / und zwen Kreuzweiß geschränckte Zepter / mit der Umschrifft: Præstat æternâ caducis. In dem Umkreiß herum: Rector Academiæ Jonenis Magnificentissimus.

20. Febr.

Wurde obberührtes Castrum doloris, wie des Tages vorher / wiederum mit Lichtern illuminirt / u. ordentlich zur Kirche geläutet / dahin ein jedweder in Trauer-Habit / jedoch ohne Procession, sich eingefunden / die Leich-Predigt durch den General-Superintendenten / Lt. Georg Böken / abgelegt / wie auch die Personalia abgelesen / von der Fürstl. Weimar. Capelle so wohl vor- als nach der Predigt wiederum musicirt / auch Choral-Lieder gesungen / und mit einer Collecte, auch Sprechung des Segens / und Absingung eines Trauer-Lieds der

Gottesdienst geendet / und darauff von dem geheimen Rathe und Hoffmarschalln zu Weimar / Authon Günthern von Schwarzenfels / in einer zierlichen wohl abgefassten teutschen Rede die Haupt-Parentation abgeleget.

10. Mart. Ward Charlotta Augusta / Herzog Augustens zu Sachsen / Merseburgischer Linie / Princessin / und

20. Mart. Dorothea Wilhelmina / Herzog Moritz Wilhelms zu Sachsen-Weiss erstere Princessin / geboren.

4. eod. Thaten auff beyderseits Fürstl. Herrschafften zu Weimar und Eisenach gnädigsten Befehl / dero zu Jena damahls anwesende Deputirte / der geheime Rath und Canklar Halppe / wie auch der geheime Rath / Johann Jacob Schmidt / und Hoff-Rath Diöhm / der gesamten Fürstlichen Regierung zu Jena diese Eröffnung / daß die Fürstl. Collegia daselbst / als Regierung / Consistorium und Cancellen / wie sie bißhero gestanden / also auch noch ferner / und zwar biß auff nächst bevorstehenden Termin Trinitatis, stehen bleiben / so dann aber gänzlich auffgehoben und cassirt seyn sollten.

21. Mart. Fand sich zu Jena der Fürstl. Eisenachische damahlige Cammer-Rath / Georg Ludwig Schelbasse / ein / um denen Successions-tractaten mit beyzuwohnen.

16. Maj. Wurde vom Kayser / Churfürst Johann Georg III. zu Sachsen / das Ober-Commando über die ganze Reichs-Armée am Rhein auffgetragen.

17. Jul. Begaben sich die beyden Fürstl. Gebrüdere zu Eisenach von Jena / woselbst sie sich einige Wochen auffgehalten / nebst den sämtlichen Deputirten / nach Weimar / um den mit grosser Mühe und vieler Verdrießlichkeit projectirten Erbtheilungs-Recess daselbst vollends zum guten richtigen Stand zu bringen. Gestalt dann auch solches den

12. Jul. Sonntags würcklich erfolgt / und wurde der Recces frühe vor der Predigt / in des regierenden Herzogs zu Eisenach eingegebenem Fürstl. Gemach auff dem großen Saale / sonst Herzog Wilhelms Gemach genandt / an 6. Exemplarien so wohl von denen beyden Fürstl. Weimar-als Fürstl. Eisenachischen Gebrüdern vollzogen / und darauff / in Beyseyn leicht hochgedachter Fürstl. Herrschafften / und dero zu diesem Successions-Wercke deputirter geheimen Hoff-und Cammer-Räthe / nachdem vorher von dem geheimen Rath und Canklar Happen der Vortrag geschehen / und der geheime Rath Johann Jacob Schmidt darauff geantwortet / von dem Autore dieser Annalen abgelesen / und also publicirt. Ein ieder von denen Fürstl. Hm. Paciscenten nahm ein Exemplar des Reccelles zu sich / die andern beyden aber seynd nachmahls in die Fürstl. Archiva allhier / und zu Eisenach verwahrlich hinterleget worden. Hierauff verfügten sich die Fürstl. Herrschafften und Diener in die Kirche / und wurde nach geendigter Predigt ein besonderes Danck-Gebet wegen geschlossener gültlicher Tractaten von der Cankel verlesen / und vermittelst Trompeten-und Pauken-Schalls / von der Fürstl. Hof-Capelle das Te Deum laudamus abgesungen. Vermöge dieser getroffenen Landes-Theilung / welche durch den Pausch und Bogen geschehen / hat bekommen

I. Der Fürstliche Weimarische Theil

Ammt und Stadt Dornburg / sammt dem Schlosse.

Ammt und Stadt Bürgel / nebst dem Forwerge Kniebsdorff.

Ammt Capellendorff.

Ammt Heusdorff.

Die beyden Voigtenen / Magdala und Gebstedt.

Die Stadt Buttstedt.

Das Dorff Döbrisch.

Das Dorff Wiegendorff mit dem Glei.

Welche beyde Dorffschafften hieher vor auch a part in die Theilung kommen.

Die Hoheit über die Stadt Apolda.

Die Helffte an dem Döbrischen Gehölze und Wehfangen.

Underhalb Sechzehnteile von den Jenaischen vier Sechzehnteilen des Erfurtischen Haupt-Gleits.

Die Hohe-und Nieder-Jagten in dem so genandten Jenthisch / und darzu gehörigen im Amte Leuchtenburg gelegenen Jagt-Revier.

II. Der Fürstliche Eisenachische Theil

Das Residenz-Schloß / Amt und Stadt Jena / benebst Burgau / und der Stadt Lobda / auch dem Schloß-Garten / Regierungs-Hause / Fürstlichen Keller / und Jäger-Hause.

Amt

Ammt/Schloß und Stadt Alstedt/ sammt zugehörigen Forwergen und Schäferereyen.

Die ganze Zillbach/mit Gebäuden/Behölzen/ Waldungen/ hohen- und nieder-Jagten/und allen pertinentien, inclusive des dem Fürstlichen Weimarischen Theile vorhin daran zugestandenen Anthells.

Die Hobeit über die Herrschafft Reinda.

Das Fischbergische Directorium, nebst dem Pacht selbigen Ammts/ welches das Fürstliche Weimarische Theil dem Fürstlichen Eisenachischen bey dieser Theilung abgetreten.

Das Forwerck Schwabsdorff/ wie auch

Das Forwerck Döbrizschen mit aller Zugehör.

Dritthalb Sechzehentheile von den Zehnischen Vier Sechzehentheilen an dem Erfurtischen Haupt-Gleite.

Der halbe Georg-Thaler-Hoff zu Erfurt.

Die Cartheuser-Zinsen.

Die Helffte an dem Döbrizschen Gehölze und Wehfange/ wie auch die Saal-Fidße.

Hierüber seynd die bißhero in Gemeinschaft geführte zwen Reichs- und Krenß-Vora getheilet worden/ und führet künfftig Sachsen-Weimar das Weimarische alleine / und Sachsen-Eisenach das Eisenachische auch alleine.

23. Jul.

Haben sich die beyden Brüdere zu Weimar / Herzog Wilhelm Ernst und Herzog Johann Ernst / in die von der Fürstlichen Zehnaischen Landes-Portion ihnen zugetheilte Nester / Städte und Dörffer / ratione der Intraden (denn was die Hobeit anbelanget / führet selbige der regierende ältere Herr in gesammten Namen/ gleich wie in denen andern Weimarischen Landen) fernerweit vertheilet / und hat bekommen

I. Der regierende Herzog Wilhelm Ernst/

Ammt und Stadt Dornburg/ mit dem Dorffe Großen-Romstedt.

Ammt und Stadt Bürgel.

Einen gewissen Theil des Döbrizschen Gehölzes und Wehfanges.

Das Gleit zu Wiegendorff.

Ein gewiß Anthell an dem Erfurtischen Gleit.

Das Dorff Döbrizschen.

Voigten Gehstedt.

Die Stadt Buttstedt.

Das Dorff Wiegendorff.

II. Herzog Johann Ernst/ ratione der Intraden/

Ammt Capellendorff.

Ammt Heusdorff.

Voigten Magdala.

Einen gewissen Theil des Döbrizschen Gehölzes und Wehfanges/
und

Einen gewissen Theil an dem Erfurtischen Gleite.

2. Aug.

Stirbt Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha / im 45. Jahre seines Alters / auff dem von ihm aus dem Grunde auffgeführten schönen Schloße / Friedrichswerth / allwo er sich wegen Gebrauchs des Sauerbrunnen einige Wochen aufgehalten / plötzlich an einem Stöck-oder Schlagfluß / wordurch das Seniorat und Haupt-Directorium, nebst dem vor dasselbe zur Ergentlichkeit ausgesetzten Amte Nidisleben / an Herzog Albrechten zu Coburg gefallen / die Ober-Vormundschaft aber über die hinterlassene beyde Fürstliche unmündige Prinzen / Friedrichen und Johann Wilhelm / haben vermöge Fürst-Väterlicher disposition die beyden andere jüngere Brüdere / Herzog Bernhard / und Herzog Heinrich / zu Meiningen und Römhild / über sich genommen. Hierüber wurden zu Unter-
Vor-

Vormunden verordnet: 1.) Johann Friedrich Bachov von Echt / damahls geheimer Rath und Canslar / iezo geheimer Rath, Director. 2.) Alexander Hermann von Wartensleben / geheimer Rath und Ober-Commendant, und 3.) Johann Jost Hermann Fischer / damahliger geheimer Rath und Cammer-Director, iezo Canslar.

6. Aug. Ist nechst vorhergedachter Fürstl. Leichnam von Friedrichswerth nach Gotha auff das Fürstl. Residenz-Schloß Friedenstein gebracht worden.

16. Aug. Wird Wilhelm Friedrich / Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld erster Prinz / aus der andern Ehe/geboren.

22. Aug. Ward Churfürst Johann Georg III. im Feld-Lager bey Tormont an der Enß mit einer ploglichen Kranckheit befallen.

23. Aug. Ließ er sich von dar nach Tübingen bringen.

24. Aug. Starb Johanna Augusta / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar andere Princessin / erster Ehe/ihrer Alters 1. Jahr/7. Wochen.

26. Aug. Ward Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha in der Fürstl. Schloß-Kirchen zum Friedenstein begraben / auff dieser Fürstl. Begräbniß-Münze stehet des Herzogs Bildniß / nebst dem Titul: Frideric. Dux Sax. J. C. M. A. & W. auff der andern Seiten in der Rundung die Wappen von den Sächsischen Provinzien / an der Zahl 19. und in der Mitten folgende Worte: Natus d. XV. Jul. M. DC. XLVI. Denatus d. 2. Aug. M. DC. XCI. Regiminis 17. ann. ætatis 45. ann. 18. d. Humat. Fridenst. 26. Aug. 1691.

12. Sept. Starb Churfürst Johann Georg III. zu Tübingen / im 45ten Jahre seines Alters. Zum Andencken dieses hohen Todesfalls / ist eine Münze gepräget worden / worauff / und zwar auff der einen Seite zu sehen eine aus der Wolcken hervor ragende Hand / so eine Fahne / worinnen das Jehova-Zeichen stehet / hält mit der Umschrift: Jehova vexillum meum; auff der andern Seite ist zu lesen: Joh. Georg. III. Dux Sax. J. C. M. A. & W. S. R. I. Archi-M. &. Elect. Heros defenso Imp. à Turc. Gallisque gloriosissimus. N. A. M. DC. XLVII. d. 10. Jun. A. duodec. Electoratus felicissimi ineunte. Tubingæ obit, ann. M. DC. XCI. 12. Sept. dessen Wahlspruch waren obige Worte: Jehova vexillum meum.

21. Sept. Ist Friedrich Erdmann / Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg jüngster Prinz/geboren.

23. Sept. Ließ der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / von denen Unterthanen / welche dem Fürstlichen Hause Weimar durch den Fürstlichen Jehnischen Todes- und Landes-Anfall zugekommen / die Erb- und Landes-Huldigung / auff dem Schlosse zu Dornburg / durch nachbenandte dahin abgefertigte Bevollmächtigte/nemlichen / den geheimen Rath und Canslar / auch Präsidenten des Ober-Consistorii, Volkmar Hapen / wie auch Anthon Günthern von Schwarzenfels / geheime Rath und Hof-Marschall / und Christian Friedrich Cüpnern / damahligen Kammer-Rath / gewöhnlicher massen einnehmen; dieser Actus geschah folgender Gestalt: Früh 8. Uhr gieng der Gottes-Dienst an / die Predigt legte ab der Superintendent daselbst / und zu Bürgel / Johann Schlemm / hiebevoriger Hof-Prediger zu Jena / hatte zum Text aus dem 20. Psalm vers. 1. usque 5. **Der Herr erhöre dich/2c.** Nach geendigter Predigt versammelten sich die beyden Abgeordneten von der Universität / als Prälaten / D. Christian Wildvogel / Fürstlicher Sächs. gesammter Hof-iezoo Sachsen-Eisenachischer geheimer Rath / und M. Caspar Pöfner / beyde Professores, nebst denen Anwesenden von der Ritterschafft / wie auch die übrige Vasallen und derer Abwesenden Bevollmächtigte / so wohl obgedachter Superintendent Schlemm / und der Inspector zu Apolda / Justus Laurenti, sammt ihrer beyderseits untergebenen Priesterschaft und Schul-Dienern / wie nicht weniger die sämtliche Justiz- und Rechnungs-Beammten / Jagt- und Forst-Bediente / auch Steuer-Einnehmer / ingleichen die Räte aus den Städten / in dem Fürstlichen Schlosse auff dem grossen Saal; als nun diese alle beysammen waren / verfügten sich obbenandte Fürstl. Commissarii auch dahin / und stellten sich oben an / zur Rechten derselben stunden die beyden Abgeordnete von den Prälaten, dann die Anwesende von Adel / und der Abwesenden Bevollmächtigte / nach diesen die Beammten und übrige Fürstliche Diener / gegen über zur Linken / an denen Fenstern herab. obenbemeldte Superintendent und Inspector, nebst der gangen Priesterschaft / wie auch Kirchen- und Schul-Dienern / zwischen diesen beyden Reihen / unten vor befunden sich die Räte aus den Städten / die Proposition that obengedachter geheime Rath und Canslar Hapen / worauff der Verfasser dieses Wercks den Fürstlichen Commission-Befehl ablaß / nach diesem fuhr der Canslar in seiner Rede fort / und als selbige geendiget / wurde von obbenandtem

mandten Autore dieser Annalium die Erbhuldigungs-Pflicht denen sämtlichen Ständen vorgelesen/ hierauff legte der Deputatus primarius von der Universität / Hoff-Rath D. Wildvogel/ die Gegen-Eide abe/ und machte sich nomine omnium Stacuum zum erforderten Hand-Gelobniß/ und Abschwörung der Eides-Pflicht anerbötig. Gestalt dann auch jenes von allerseits so balden erfolgte/ und zwar 1.) von den beyden Deputirten der Universität/ 2.) denen Anwesenden von Adel/ 3.) der Abwesenden Bevollmächtigten/ 4.) dem Superintendenten Schlemmen/ und Inspectore Laurentii, 5.) denen Beamten/ Amtschreibern und Steuer-Einnehmern/ 6.) denen Priestern/ 7.) Rätthen in Städten/ 8.) Schul-Rectoren und andern Kirchen- und Schul-Dienern/ und 9. denen Jagt- und Forst-Bedienten der Handschlag geleistet wurde.

Hierauff wurden die Huldigungs-Eide/ als einer vor diejenige/ welche vor sich und in Person schwören sollten/ und der andere vor die Bevollmächtigte/ abgelesen/ so von allerseits mit erhobenen Fingern nachgesprochen wurde. Nachdem nun dieser erste Actus vollendet/ begaben sich die Fürstlichen Commissarii von diesem Saale hinweg in ein ander Gemach/ und traten an die nach dem Hofe zugehende groey Fenster/ welche mit einem schönen gewürckten seidenen Teppicht von obenher/ und guten Theils zur Mauer hinunter bekleidet waren/ worauff abermahls von offigenandtem Canslar-Happen gegen die in dem Hofe aus den Städten/ Aemtern und Voigteyen versammelte/ durch jedes Orts Beammte/ und Rätthe in Städten/ in besondere gewisse Hauffen gestellte Bürgerschaft/ und Bauern/ der Vortrag gethan/ so dann von dem Verfasser dieses Buchs aus einem absonderlichen Fenster obenangeregte Huldigungs-Pflicht und Eyd anderweit abgelesen/ und dieser von ihnen allerseits deutlich nachgesprochen/ auch endlich/ nachdem der Autor dieses Wercks Vivat Sachsen-Weimar! mit lauter Stimme dreymahl geruffen/ solches von sämtlichen Anwesenden mit grosser Freudigkeit und Geschrey wiederholet wurde.

Nach dessen Endigung lieffen die Fürstlichen Commissarii/ den Superintendenten Schlemmen/ und Inspectorn Laurenti nebst der sämtlichen Priesterschaft (ausser den Pfarrer und Diaconum zu Buttstedt/ so wohl den Pfarrer zu Nermisdorff/ und den Pfarrer zu Umpferstedt/ ratione des Filials zu Wiegendorff/ als welche zur Weimarschen General-Superintendur geschlagen werden sollen) zu sich ins Gemach ersfordern/ und zeigten ihnen nicht nur solches/ sondern auch anneben dieses an/ daß der Pfarrer zu Döberischen aus der Apoldischen Inspection genommen/ und zur Dornburgischen Superintendur gezogen/ jedweder anwesender Pfarrer auch an den ihm vorgesetzten resp. Superintendenten und Inspectorn von neuem angewiesen seyn/ und ihnen den Handschlag leisten sollte/ welches auch also erfolgte/ und gieng darauff die Speisung an.

18. Sept.

Wurde des Churfürsten zu Sachsen Leichnam in einer schönen Procession, und so wohl unter Lätung aller Glocken/ als auch dreymahliger Loßbrennung 12. Stücke/ auff dem Schlosse von Eubingen ab- und so dann ferner nacher Freyberg in Meissen geführt.

18. Oct.

Hat Churfürst Johann Georg IV. nach Absterben dessen Vaters/ mit dem Fränkischen Creyse/ auff dem damahls fürgewesenen Convent zu Nürnberg/ wegen der Winter-Quartiere und Ventrags/ zu Bedeckung selbigen Creyses/ und anderer nahe gelegener hoher Stände/ durch Christoph Friedrich Bosen/ Churfürstl. Sächs. Legation- und Appellation-Rath/ einen dergestaltigen Reces treffen und aufrichten lassen: Daß die Chursächsische Armada, welche damahls in 29724. Mund- u. Pferd-Portiones bestand/ iedoch nur zur Helffte/ und zwar 10534. Mund- und 4328. Pferd-Portiones verpfleget/ und die also zum Sechs-Monatlichen Unterhalt betragende 150000. Thlr. auff 3. Termine richtig gezahlet/ und abgeführt werden sollen.

15. Oct.

Geschehe zwischen der ältern Princessin zu Gotha/ Anna Sophien/ und Craff Ludwиг Friedrichen zu Schwarzburg-Rudelsstadt/ die Vermählung.

18. Oct.

Starb Herzog Christian der ältere/ Administrator zu Merseburg/ seines Alters 76. Jahr/ weniger 9. Tage/ dessen Leib- und Denck-Spruch war: Cum Deo & Dio.

19. Oct.

Nahm der Successor an dem Stifte Merseburg und darzu gehörigen Landen/ Herzog Christian der Jüngere/ in denen Aemtern/ Delitzsch/ Bitterfeld und Zorbis/ die Huldigung ein/ weshalber aber zwischen Churfürst Johann Georgen IV. und gedachtem Herzoge einige Differenzen entstanden/ und zwar dergestalt/ daß der Churfürst die Stadt Merseburg mit einiger Garnison besetzen ließ.

3. Nov.

Nachdem nur angeregte Irrungen in der Güte gehoben/ marchirte der meiste Theil von der Chur- Sächsischen Garnison wiederum zurück aus Merseburg.

10. Nov.

Wurde Wilhelm Heinrich/ Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen/ Eisenachischer Linie/ erster Prinz/ erster Ehe/ zu Oranienwald gebohren.

12. Nov.

Hat Churfürst Johann Georg der IV. das von seinem Vorfahrer und Vater/ Churfürst Johann Georgen dem III. sub dato des 24. Febr. 1681. in Druck ausgegangene Mandat, wie es mit der Lehnsuchung/ und was der anhängig zu halten? renoviret/ auch in einem und andern Punct erläutert; daß nemlich 1.) von denen Vasallen die Lehen oder gesamte Hand zu rechter Zeit/ und wo möglich in eigener Person zu suchen/ und darbey die gewöhnliche Erbhuldigung und Lehens-Pflicht selbst abzulegen; aufn Fall aber ihnen etwa erhebliche Verhinderungen vorkämen/ so lange Indult zu bitten/ oder da ihnen selbst zu erscheinen gar nicht möglich/ alsdann erst gewisse Personen an ihre Statt mit gnugsamen/ u. in ihre Seelen zu schweren deutlich eingerichteten Vollmachten abzuordnen.

Und obwohl einem jeden die in denen Lehn-Rechten geordnete völlige Jahrs-Frist zugelassen werden/ so sey doch bey jüngster General-Beleihung/ wie insgemein die meisten Vasallen ihre Lehnsuchung bis auff die letzte und kurz zu Ausgang der Frist verspahreten/wahrgenommen/ und dahero zu Vermeidung verschiedener Inconvenienzen u. Confusionen bey denen Expeditionen beliebt worden/ denen Vasallen nach denen Keyssern gewisse Zeiten (welche im Mandat exprimirt) jedoch mit einigen reservationen/ zu sehen. 2.) Der Vasall, welcher einmahl seine Pflicht abgelegt/ solle nachgehends auff künftige Lehns-Fälle bey einem Handschlage (welchen er bey vorfallenden Verhinderungen durch einen gnugsamen Bevollmächtigten thun möge/) gelassen werden. Daß aber viel bißhero sich unterfangen/ ihre Lehn und gesamte Hand durch bloss eingeschickte Supplicationes zu suchen/ und darüber stracks Muthzettel und Lehn-Brieffe zu bitten/ oder auch/ da sie zwar ihre Supplicata eingesendet/ dennoch nichts weiter darbey gethan/ sondern die schuldige Lehens-Empfahung etliche Monate/ auch wohl Jahre hin negligiret/ und weder in Person noch durch Bevollmächtigte sich deswegen angegehen/ noch Indult gesucht/ das solte gänzlich abgeschafft/ und verboten seyn/ sondern welcher die gewöhnliche Jahrs-Frist/ nach jedem sich begebenden Fall/ also hinstreichen ließe/ und vor derer Verlauff zum wenigsten nicht Indult erhalten/ ob er schon supplicando einkommen/ solle selbiger Lehen oder Mitbelehnschafft verlustig seyn. Es wäre dann/ daß er gnugsame Zeugniß seiner gebrauchten Vigilanz, und daß er wegen einiger bey solcher Lehen vorhandener Bedencklichkeit und Hinderniß nicht darzu gelangen möchte/ darthun könnte. 3.) Die Vasallen, wenn sie beliehen/ sollen die auffß neue gefertigte Lehens-Brieffe (weshalber/ daß derselben Verfertigung desto eher geschehen könnte/ zugleich copias von vorigen zu übergeben) umb den gesetzten und gewöhnlichen leidlichen Tax unverlängt ablösen/ und zu mehrer Gewisheit solcher Taxe, einen Land-üblichen Anschlag seines Guths/ oder Lehen-Stücks zugleich mit übergeben/ oder doch den wahren Werth desselben seinen Pflichten nach anmelden. 4. Daß weiln bey vorigen Regierungen viel Lehens-Brieffe theils unabgelöst/ theils und die meisten gar ungefertigt/ und derselben concepte unter andern Ursachen auch darum zurück blieben/ dieweiln dieselben Lehn-Leute entweder in die neuen Lehn-Brieffe mehr/ als in denen vorigen begriffen/ eingerückt haben wolten/ oder wegen ihrer Mitbelehnten/ Erbtheilungen/ und anderer Unrichtigkeiten sich auffgehalten/ sollen zwar/ (damit die ordentliche series und Nachfolge derer Güther Besizer und Mitbelehnten zu ihrer und ihrer Lehnsfolger selbst eigenem Behuff/ und sehr nöthigen Nothricht behalten/ und viel aus ermanackenden Lehn-Brieffen sonst erfolgende Beschwerlichkeiten/ so bey Successions-Irrungen sich öftters zu ereignen pflegten/ vermieden werden möchten) alle zurückgebliebene Lehn-Brieffe gehöriger massen abgefasset/ und expediret/ auch mit Befügung einer von dem Churfürsten beliebten Clausul/ warum solche hievor nicht zur Vollkommenheit gebracht worden/ denen Lehn-Leuten ausgeantwortet werden/ jedoch/ daß in denenelben von materialibus mehr nicht/ als was

was in denen nechst vorhergehenden exprimirt / passirt werden solle / es wäre denn / daß es solche Stücke beträffe / so durch ausgebrachte Commission gnußlich untersucht / und ausfündig gemacht / oder durch confirmirte Käuffe zum Haupt-Guthe gebracht / und zuvörderst absonderlich in Lehen genommen worden; massen dann hingegen auch diejenigen Stücke / so nach der Zeit von einem oder andern Guthe abkommen / nichts weniger angemeldet / und aus dem neuen Lehn-Brieffe gelassen werden sollen. Zumittelst solle zu Beförderung der Expedition, und Vermeidung ein- und andern Fehlers / ein ieder nebst seinem jüngsten Lehn-Brieffe und dessen Copey / auch dasjenige / was ihm bey dem neuen Lehn-Brieffe zu erinnern erlaubet / als da wären die gegenwärtigen Mitbelehnten nicht wie in vielen Lehn-Briefffen / namlic collectivo, u. nach den Häusern allein / sondern deutlich mit ihren Nahmen / u. nach ihrer Ordnung / so wohl die Censiten / wie sich dieselben geändert / und anders / so zu denen formalibus gehörig / zugleich mit übergeben / dieselbigen Lehn-Brieffe und Scheine aber / so bereits voll / ogen / und noch zur Zeit nicht abgefordert / würden diejenigen / denen solche gehörig / vor Empfangung der neuen Lehen gebührend abzulösen bedacht seyn.

5.) Solle einem Besitzer eines neu-acquirirten Lehn-Guthes / Mitbelehnte vorzuschlagen / länger nicht als eine Jahres-Frist zugelassen seyn / denen neuen Mitbelehnten auch binnen dem Jahre / von der beschehenen Präsentation an / mit würdlicher Empfangung solcher gesamten Hand / Lehns-Folge zu leisten / obliegen / in Verbleibung dessen aber derselbe weiter nicht admittirt / iedoch dem Vasallo und Besitzer intra annum an des ausbleibenden Stelle einen andern Mitbelehnten anzunehmen verstattet werden

6.) Die Unmündigen belangende / solle es bey der am 4. Octobris 1647. erteilten Resolution (darinnen denenelben zu Ablegung ihrer Lehens-Pflicht / biß sie das 18. oder auch / da es von nöthen / das 21. Jahr ihres Alters erfüllet / Indult verstattet /) gleichfals verbleiben / auch nachgelassen werden / daß nicht allein ihre Mütter / Geschwister / und Vormunden / sondern auch andere derselben Agnaten und Mitbelehnte ihrentwegen im Indult ansuchen möchten / iedoch daß in solchen Supplicationibus nicht allein der Unmündigen Alter / sondern auch / wann ihre Eltern und Agnaten mit Tode abgangen / mit Fleiß berichtet werde. Endlich und 7.) wird die unterm dato Dresden am 6. Julii 1623. publicirte Verordnung darinnen die ohne des Lehn-Herren Vorbewußt und ratification vorgenommene Theilungen und Verkaufungen der Ritter-Güter verboten worden / wiederholet / mit dem Befehlen / daß alle und jede Vasallen dem allen also gehorsamst nachleben sollen und wollen. Zu Dresden.

17. Nov.

Ist zwischen Churfürst Johann Georgen dem IV. gleichwie oben angeregter massen mit dem Fräncischen Kreysse geschehen / also auch mit dem Schwäbischen Kreysse / ein solcher Recess durch obgenandten Legation- und Appellations-Rath / Bosen / geschlossen worden / daß der Churfürst zu Bedeck- und Sicherstellung des Schwäbischen Kreyses / die Helffte pro Francken / von der andern Helffte aber zwey drittel pro Schwaben / den Winter durch herzugeben / versprochen / vor welche defension und Bedeckung der Schwäbische Kreysß / zu zwey drittel der andern Helffte / 7023. Mund- und 2886. Pferd-Portiones vergnügen / und also überhaupt 150000. fl. binnen sechsmonatlichen gleichen Fristen / in Ulm bezahlen lassen will.

10. Nov.

Notificirte Herzog Christian der Jüngere zu Merseburg / daß nach angetretener Landes-Regierung / und numehriger mit dem Dom-Capitul geschlossenen Capitulation, er zu einen Administratoren und Regenten dieses Stiffts einhellig postulirt worden.

21. Nov.

Hat der regierende Herzog zu Weimar denen beyden unter der Graffschaft Schwarzbürg liegenden Gemeinden zu Gräfenau u. Büchelohr / ihren von dem Fürstl. Hauff Sachsen hiebevot erhaltenen u. von Fällen zu Fällen confirmirten Schutz-Brieff / de novo bestätiget u. confirmirt. Vorbey als Zeugen gewesen: 1.) Weickmar Happe / zu Ehringsdorf / Com. Pal. Czf. geheimer Rath / Canzl. u. Präsident des Ober-Consist. 2.) Anst. Sünther von Schwarzenfels / zu Bergen u. Birckwisch / geheimer Rath u. Hoff-Marschall / 3.) Joh. Hülsemann /

beeder Rechte D. Hoff-Regierungs- und Consistorial-Rath / und 4.) Bernhard Zedy / damahliger Hoff- und Regierungs- 180 Churfürstl. Sächsischer geheimer Rath / wie auch 5.) Johann Sebastian Müller / gehemmer- und Lehn-Secretarius, und andere mehr gnugsam glaubwürdige.

11. Dec.

Wurde Churfürst Johann Georgens III. zu Sachsen entseelter Leichnam / nachdem derselbe unter der Aufsicht und Veranstaltung des damahligen Reise-Marschalls und Cammerers Philip Ferdinanden von Reysoldt / nachgehends würcklichen Hoffmarschalls / und an dessen statt Abraham Gotthards von Pensig am 24. Octobris von Tübingen nach Freyberg gebracht / und mit sonderlicher grossen Pomp in das Churfürstliche Erb-Begräbniß daselbst beigesetzt; inmassen aus nachfolgender Procession, welche 3. ganzer Stunden / als von 12. bis 3. Uhr Nachmittags gewähret / zu sehen.

1.

Erstlich ist marchiret die Esquadron vom Leib-Regiment / alle mit verkehrten entblößten Degen / in Collets mit Casqueten, Ruck- und Brust-Stücken / welche der Obriste Lieutenant Adam von Plötz geführet.

2.

100. Mann commandirte Musq. ietierer mit unter sich gefehrtem Gewehr / darvon ein Lieutenant und ein Zendrich / so Flöte um den Leib und Arm führten.

3.

Die Artillerie und zwar vorher ein Zeug-Lieutenant, ein Ober-Zeugwärter / und zweene Zeug-Diener / darauff 24. Büchsenmeister samt einem Rottmeister folgten.

Dahinter

21. Stücke / als 9. Viertels-Carthaunen / und 15. halbe Carthaunen / jedes Stück mit 8. Pferden / und darneben 2. Büchsenmeister.

Hinter diesen

Wiederum ein Ober-Zeugwärter / und 24. Büchsenmeister / nebenst einem Rottmeister / wie auch einem Zeug-Diener / so geschlossen.

4.

Die Bataillon von der Leib-Garde zu Fuß / alle mit verkehrten zurückwärts geführten Gewehr und Fahnelein / welche der Oberste Lieutenant, Friedrich von Brause / führete.

Hiernechst

5.

Die Churfürstl. Leib-Garde der reitenden Trabanten / samt einem Heer-Pauker und 4. Trompetern / so der Oberste Janco-Sajatowiz, in gewöhnlichem Croatischen Habit / mit bloßem verkehrten Sebel / auch alle andere Officierer / und reitende Trabanten mit entblößt- und verkehrten Degen / geführet / welche letztere in Collets und schwarzen Röcken / darauf am Rücken das gestickte Churfürstliche Wappen / auff dem lincken Arm aber der Churfürstliche in einander geschlungene Mahne geheftet war.

Fernerweit

6.

Neun Adelige Marschalle / von alten und vornehmen von Adel vom

vom Lande/mit schwarz überzogenen Stäben/ 3. und 3. im Gliede / in völligem Trauer-Habit/ doch ohne Visier, dergleichen dißmahl bey der gangen Proceßion nicht gebraucht worden / und haben sich selbige selbst unter sich in Ordnung gestellet/benanntlich:

Caspar Siegmund von Verbisdorff/ zu Kühn-Heyda / Berg-Rath und Ober-Ausscher.

Rudolph von Bünau / zu Dürnhoff.

Christian Melchior von Hartigsh/ zu Ober-Boigsdorff.

Bernhard von Kömrig/ zu Frauendorff.

Bernhard Adolph von Reysch/ zu Bersdorff.

Hans von Ponickau/ zu Belgershahn.

Hans Ernst von Schwan / zu Venusberg.

Jacob Heinrich von Wendissen / zu Manschag.

Volckmar Dietrich von Behm/zu Franckenhausen.

7.

Der Churfürstliche Hoff-Cantor in einem langen Rocke / mit dem neugefertigten Creuze / neben welchen 2. Kirchen-Vorsteher in langen Trauer-Mänteln gegangen/ so das Creuz/ mit daran gehefteten Flöhren/ vor den Schwang gehalten.

8.

Zweyhundert und sechzehn Freybergische Schüler / darneben 8. Schul-Diener/ zuletzt aber die übrigen 4. Schul-Diener/ alle in langen Mänteln und Flören.

9.

Dreßßig Geistliche/ mit eingeschlossen den Churfürstlichen Ober-Consistorial-und Kirchen-Rath/auch Superintendenten zu Dreßßen/ Samuel Benedictum Carpzovium, so auff Churfürstlichen gnädigsten Befehl die Leichen-Predigt verrichtet.

10.

Drey Hof-Officianten in Trauer-Habit/ohne Stäbe.

11.

Einer/so das erste Paar schwarz überzogene Heer-Paucken getragen/ daran damastene Fahnen und Pantrollen/ mit gemahlten Churf. Wapen/und nach ihm

Ein Churfürstlicher Heer-Paucker.

Darauf

zwölff Churfürstliche Trompeter/ 3. und 3. im Gliede / in kurzen Mänteln/mit schwarz überzogenen und mit Mundstücken unter sich gehaltenen Trompeten/daran schwarz seydene damastene Fahnen / mit Churfürstlichen Wapen und Nahmen.

12.

Die drey Haupt-Marschalle/und zwar in der Mitte mit einem mit Golde beschlagenen/und mit Edelsteinen versehenen Marschall-Scabe/

Carl Gottfried Bose/des verstorbenen Churfürstens zu Sachsen gewesener Hof-Marschall/und Oberster Lieutnant bey der Churfürstlichen Leib-Garde zu Roß. Neben ihm

Philipp Ferdinand von Reibold/lezo Hof-Marschall/und
Abraham Gotthard von Pengig/Ober-Schenke/beyde ohne Stäbe.

Hinter Ihnen

Ein Page allein/so den vergöldeten / mit Edelgesteinen versehenen Degen in einer schwarz-sammeten Scheide getragen / welcher in der Kirche auff den Sarg / unter dem Castro Doloris , gelegt worden.

13.

Die Ober-Forstmeister/Jagd-Junkern/Officirer von Ritter-Pferden und Defensionern/so nicht zu andern Dienstwartungen gebraucht worden/ 7. Glieder/zween und zween im Gliede/so sich selbst in Ordnung gestellet.

Georg Christoph Römer/Adjunctus Ober-Auffseher.
Johann Rudolph von Korbiz/Ober-Forstmeister.
Friedrich Wilhelm Römer/Ober-Forstmeister.
Christoph Rudolph von Carlowitz/Ober-Forstmeister.
Johann Georg von Zigesar/Ober-Forstmeister.
Christian Friedrich von Sendewitz/Ober-Forstmeister.
Loth von Bomsdorff/Ober-Forstmeister.
Johann von Reibold/Ober-Forstmeister.
Georg Dietrich von Carlowitz/Ober-Forstmeister.
Carl Gottlob von Leibnütz/Ober-Forstmeister.
Johann Siegmund von Heerdegen / Adjunctus Ober-Forstmeister.
Hans Christoph von Grunau/Jagd-Junker.
Johann Siegmund von Zigesar/Jagd-Junker.
Georg Ludwig von Ponikau/Lieutnant.

14. Die beschriebene Ritterschafft des Marggraffthums Meissen / und

zugehörige / 39. Glieder/2. und 2. im Gliede.

15.

Die Ritterschafft der Landgraffschafft Thüringen/8. Glieder/2. und 2. im Gliede.

16. Die Ritterschafft des Marggraffthums Ober-Lausitz/14. Glieder/2.

und 2. im Gliede.

17.

Drey Hof-Officianten in Trauer-Hablt/ ohne Stäbe.

18.

Einer/so das andere Paar Heer-Paucken trug/darhinter der andere Churfürstliche Heer-Paucker/und darauff zwölff Churfürstliche Trompeter/3. und 3. im Gliede/in der Kleidung und mit Fahnen/ wie die vorigen.

19. Die

19.

Die Churfürstl. Officirer und Cammer-Junker/die Vornehmsten
zuletzt/2. und 2. im Gliede/ als:

Samuel Egidii, Churfürstl. Küchenmeister.
Herzog Friedrichs Augusti zu Sachsen Cammer-Junker.
Gottlob August von Reibold.
Des regierenden Churfürstens Cammer-Junker/ als:
Job von Bomsdorff.
Christoph Friedrich von Bersdorff.
Hans Dietrich von Schönberg/ und
Carl Heinrich von Einsiedel.
Des verstorbenen Churfürstens Cammer-Junker/ als:
Hans Christoph von Schleinitz/ zu Schieritz.
Wolff Friedrich von Wigleben.
Christian Gottlob von Schreibersdorff.
Johst Christoph Trübschler.
Hans Adolph von Haugwitz.
Heinrich von Bünau/ zu Pillnitz.
Wolff Haubold von Gleichitz.
Johann Georg Baron von Bersdorff.
Georg von Wiedebach.
Wolff Georg von Schönberg/ Ober-Forstmeister.
Gottlob Heinrich von Lohß.
Heinrich von Bünau/ zu Püchen/ und
Ferdinand Rudolph von Ziegler/ Granatier-Hauptmann.
Dann die Churfürstl. und Hochfürstl. Officirer.
Hans Heinrich Trübschler/ Amicus-Hauptmann.
Job von Bomsdorff/ Land-Jägermeister.
Johan Adolph von Zieser/ Ober-Land-Jägermeister.

20.

Hierauff folgten die 25. Provinz-Fahnen/ welche Grafen/ Herren/
hohe Kriegs- und vornehme Landes-Officirer getragen/ nach ieder aber 2.
Kriegs-Officirer, so ein mit schwarzem Tuche behangenes/ auff beyden Sei-
ten mit der Fahne gleich gemahlten Wapen/ und auff der Stirn mit einem
kleinen Wapen-Schild behestetes Pferd geführet/ darneben ein Reitsiger
Knecht in kurzem Mantel und Degen/ wie folget:

1.

Die Regalien-Fahne trug

Otto Reinhold/ Freyherr von Taube/ Rittmeister.

Das Pferd führten

Caspar Christoph von Bersdorff/ Regiments-Quartiermeister/ und
Wolff Erasmus von Hartisch/ Lieutenant.

2.

Die Braßschafft Barby trug

Moriz Burkhard von Werthern/ Oberster-Bachmeister.

Das Pferd führten

Ernst Siegmund von Morgenenthal/ zu Deutschenebohra/ und
Carl Heinrich Dehn/ Rothfelser/ zu Helffenberg.

3. Die

3.

Die Graffschafft Ravensberg trug

Adam Ernst von Hopffgarten/ Oberster Wachtmeister.

Das Pferd führten

Heinrich Friedrich von Rockhausen/ zu Kirchscheidungen / und
Christoph Bernhard von Pöllnitz/ zu Gosegg.

4.

Die Graffschafft Merck trug

Bottlob von Lüttichau/ Oberster Lieutenant.

Das Pferd führten

Hans Heinrich von Schönberg/ zu Roth-Schönberg/ und
Christoph Eudewig Felgenhauer/ zu Riesa.

5.

Die Graffschafft Eisenberg trug

Carl Haubold Bosc/ zu Elsterberg.

Das Pferd führten

Ulrich Christoph von Merdeisen/ zu Stengsch / und
Hans Georg von Grünrad/ zu Seiffersdorff.

6.

Die Graffschafft Brechna trug

Hans Adam von Köckeritz / zu Groß- und Klein-Premnitz.

Das Pferd führten

Reichert Edler von der Planitz/ zu Zauckeroda / und
Hannibal von Lüttichau/ zu Ulbersdorff.

7.

Die Graffschafft Altenburg trug

Geißler von Dießkau / zu Zschepplin.

Das Pferd führten

Hans Christoph von Wesing/ zu Deltscha / und
Julius Haubold von Hartigsh/ zu Köritz.

8.

Die Graffschafft Gleissen trug

Carl Gottlob von Rostitz/ zu Breititz.

Das Pferd führten

Heinrich von Büchau / zu Wesenstein/ und
Georg Haubold von Verbisdorff/ zu Ober-Forchheim.

9.

Die Graffschafft Orlamündenda trug

Andreas Dietrich von Schleinitz/ zu Mautitz.

Das Pferd führten

Caspar Gotthelf von Böslau/ zu Wümschendorff/ und
Georg Wolph von Hartigsh/ zu Weissenborn.

10.

Das Burggraffthum Magdeburg trugHans Dietrich von Schleinitz/ zu Mückenberg.
Das Pferd führtenHans Georg von Arnim/ zu Planitz/ und
Hans Friedrich Edler von der Planitz/ zu Auerbach.

11.

Die Befürstete Graffschafft Henneberg trugErast Burckhard von Bodenhäusen/ zu Rodis.
Das Pferd führten/Hans Ernst von Ende/ zu Königsfeld/ und
Carl Dietrich von Carlowitz/ zu Neu-Taubenheim.

12.

Die Edle Herrschaft Landsberg trugHans Job von Carlowitz/ Ober-Auffseher.
Das Pferd führtenHeinrich Haubold/ Edler von der Planitz/ zu Rauffungen/ und
Wolff Reimann von Carstedt/ Cornet.

13.

Die Pfalz Thüringen trugHans Carl von Carlowitz/ zu Arnsdorff/ Vice-Berg-Hauptmann.
Das Pferd führtenHeinrich Wilhelm Trüschler/ Cornet/ und
Adam Friedrich Schütz/ Cornet.

14.

Die Pfalz Sachsen trugMoriz Dam/ Marschall von Bieberstein/ zu Hermsdorff.
Das Pferd führtenSiegmund Heinrich von Schleinitz/ Cornet/ und
Adam Heinrich von Kottwitz/ Cornet.

15.

Das Marggraffthum Nieder-Lausitz trugCasp. Christoph von Nostitz/ zu Leichnam/ Rath und Amts-Hauptm.
Das Pferd führtenJulius Heinrich von Nostitz/ zu Malschwitz/ und
Joachim Ernst von Lüttich/ zu Zerna.

16.

Das Marggraffthum Ober-Lausitz trugFriedrich Albrecht von Göze/ zu Hohen Bucka/ Ober-Stallmeister.
Das Pferd führtenHans Rudolph von Bischoffswerder/ zu Gröbba/ Rath und
Landes-Ältester im Budissinischen Crenke/ und
Wolff Abraham von Gersdorff/ auff Mückenhain/ Rath und Lan-
des-Ältester im Görligischen Crenke.

17.

Das Marggraffthum Meissen trugCaspar Heinrich von Schönberg/ zu Pürschenstein.
Das Pferd führtenRudolph von Bünau/ zu Nauendorff/ Lieutenant/ und
Hans Heinrich von Schleinitz/ zu Schieritz.

Hh Hh

18. Die

18.

Die Landgraffschaft Thüringen trug

Levin Adolph Marschall / zu Alten-Goetern / Erbmarshall in Thüringen.

Das Pferd führten

Joachim von Plöze / Lieutenant untern Ritter-Pferden / und
Adam Heinrich von Wahren / Cornet bey den Ritter-Pferden.

19.

Das Herkogthum Engern trug

Ulrich Maximilian, Freyherr von Rechenberg / zu Podelwitz.

Das Pferd führten

Wolff Dietrich von Polenz / zu Lins / Lieutenant / und Magnus Eder / zu Klöden.

20.

Das Herkogthum Westphalen trug

Johann Dietrich / Freyherr von Rechenberg.

Das Pferd führten

Jan Melchior von Miltau / Lieutenant / und
Hans Georg von Heynis / Cornet untern Ritter-Pferden.

21.

Das Herkogthum Berg trug

Georg von Berthern / Hof-Justicien Rath.

Das Pferd führten

Heinrich Wilhelm von Pistoris / Lieutenant / und
Valentin Dietrich von Lichtenhain / zu Nauendorff.

22.

Das Herkogthum Cleve trug

Johann Uladislaus, Freyherr von Reiscwig / Churfürstlicher Cammer-Herr.

Das Pferd führten

Johann Friedrich von Körbitz / Lieutenant / und
Caspar Adolph von Penitau / Cornet.

23.

Das Herkogthum Jülich trug

Georg Freyherr von Reiscwig / Churf. Cammer-Herr.

Das Pferd führten

Augustus von Pittrichau / Lieutenant bey der Defension, und
Benno Friedrich Brand von Lindau / zu Weisenburg / Cornet.

24.

Das Herkogthum Sachsen trug

Reinhard Dietrich / Graff von Taube / Reichs-Pfennig-Meister.

Das Pferd führten

Rudolph von Bünau / zu Pöschwitz / und
Heinrich Gebhard von Ende / zu Taubenheim.

25.

Die Thur-Sachsen trug

Hans Löser / zu Sahlis / der Thur-Sachsen Erb-Marschall.

Das Pferd führten

August Friedrich von der Pforte / zu Pinnewitz / und
Hans Siegmund von der Pforte / zu Wesnig.

Dar-

Darauff folgte

21.

Die Haupt-Fahne

mit dem völligen Churfürstlichen Wappen/

Welche

Heinrich der Sechste/ Graff Reutz/ General-Feld-Marschall-Lieutenant getragen.

Darneben

Zwey Churfürstliche Trabanten in kurzen schwarzen Mänteln/mit unter sich gekehrtem Gewehr:

Darbey etwas zurückwärts gingen

Christoph Albrecht von Schlieben/zu Heinsdorff/Lieutenant / bendthigten Falls/vor den Schwang/mit an die Fahne zu greiffen.

So dann

Das ganz armirte Pferd/

Welches der gewesene Leib-Page, Adam Heinrich Pflug/ in vollem Cuiras geritten; der in der rechten Hand einen Stab geführt/und unten am Cuiras selbigen angestämmer.

Darneben

Zwey Churfürstl. Trabanten in kurzen Mänteln/mit unter sich gekehrtem Gewehr/und auswärts

Zwey Reissige Knechte/gangen; ferner

22.

Friedrich Adolph von Haugwitz/ Ober-Hof-Marschall/ würdlicher geheimer Rath/und Ober-Steuer-Director, so

Das Chur-Schwerdt

Zu der Scheide/an der Achsel etwas angeleget /und mit der Spitze unter sich/vorgetragen; Darneben

Zwey Churfürstliche Trabanten in kurzen Mänteln/ mit unter sich gekehrtem Gewehr.

23.

Ludwig Ernst von Pölnitz/würdlicher geheimer Rath und Canslar /so

Das grosse Lehn-Siegel

Auff einem schwarz-sammeten Polster/an dessen Ecken lange Flor-Schleiffen geheftet / getragen;

Darneben

2. Trabanten/wie vorige.

24.

Hans Georg von Schleinitz/Ober-Stallmeister / so

Den Chur-Hut

Auff einem schwarz-sammeten Polster getragen;

Darneben

2. Trabanten/wie vorige.

25.

Nähe vor der Churfürstl. Leiche/

Georg Ernst von Bohrau/Kessel genandt/Oberster über die sämtliche Artillerie, Ober-Commendant der Festung Sonnenstein/ und Ober-Inspector der Fortification- und Militair-Gebäude/ x.

Johann Georg Starcke/Oberster/und Ober-Inspector über die Civil-
Gebäude/und
Hans Caspar von Klengel/Oberster Lieutenant bey der Artillerie.

26.

Die Churfürstliche hohe Leiche/

In einem zier-vergoldeten zinnern Sarge; darunter ein schwarz
sammetes Leichen-Tuch/auff dem kleinen Proceß-Wagen gebreitet / und
auf dem Leichen-Tuch zwölf mit Gold und Silber reich gestickten völli-
gen Churfürstlichen Wapen/ 4. auff ieder Seite / 2. zum Haupte/ und 2.
zum Füßem.

Die Zipffel des Leichen-Tuchs trugen/

Voran

Zur Linken/
Curt Reinigte/Graff von Cal-
enberg / Churfürstlicher
Cammer-Herr.
Johann Georg/ Freyherr von
Rechenberg / Churfürstl.
Cammer-Herr.

Zur Rechten/
Otto Heinrich Graf von Sin-
kendorf / Churfürstl. Cam-
mer-Herr.
Johann Friedrich / Freyherr zu
Ed- und Hungersbach/Chur-
fürstl. Cammer-Herr.

Zum Haupte/

Vor dem Leich-Proceß-Wagen waren 8. Pferde gespannt/an deren
schwarz-tuchenen Decken auswärts das gemahlte ganze Churfürstl. Wap-
pen/an dero Stirnen aber kleine Wappen-Schilder/geheftet: Die Pfer-
de führten/an Flören/acht Kriegs-Officirer, so gestieft / und sich selbst in
Ordnung gestellt/die Vornehmsten zuletzt vor der Churfürstl. Leiche/
als:

Hans Christoph Bisthum/von Appolda / Rittmeister.
Hans Haubold von Liebenau/Rittmeister.
Julius Gottfried von Steinsdorff / Rittmeister.
Ernst Friedrich von Dölau / Rittmeister.
Hans Carl von Neidschütz/zu Röhrsdorff/Rittmeister.
Ludewig Dietrich Hund/Rittmeister.
Hans Siegmund von Rieckbusch / Capitain-Lieutenant.
Georg Christoph von Bülow/Capitain-Lieutenant.

Über der Churfürstl. Leiche trugen acht Kriegs-Obersten einen Balde-
quin von schwarzem Sammet/darum schwarz-und silberne Festonen, dar-
auff schwarz-und weisse Feder-Büsche.

Voran

Zur Linken/
Carl Gottlob von Neidschütz/
Oberster/
Georg Rudolph von Winck-
witz/Oberster bey der Defen-
sion,
Georg Rudolff von Großig/
Oberster bey der Defension,
Leonhard Wilhelm von Vol-
ckersam / Oberster und Com-
mandant zu Alt-Dresden/

Zur Rechten/
Georg Sebastian von Schmerzing/
Oberster zu Fuß/
Hans Heinrich von Heßler/Oberster
beyn Ritter-Pferden/
Eustachius von Flemming/Oberster
und Commandant der Berg-Be-
festigung Königstein/
Christoph Abraham von der Sable/
Oberster und Commandant der
Befestigung Pleissenburg.

Zum

Zum Haupte/

Goldchen Baldequin mit Fäden vorm Schwang zu halten / giengen auswärts

Acht hohe Kriegs-Officirer, so sich selbst in Ordnung gestellet / als:

Hans Caspar Benjamin Theler / Obrister Lieutenant,

Hans Ernst von Breitsch / zu Ober- und Mittel-Seyda / Obrister Lieutenant,

Hans Julius von Arnimb / zu Döben / Obrister Lieutenant,

Caspar Christoph von Mostig / zu Reichstädt / Obrister Lieutenant,

Christoph Wilhelm von Luppau / zu Schöna / Obrister Wachtmeister/

Heinrich Erhard von Oberländer / Obrister Wachtmeister/

Jobst Hans Bernhard Keller / Obrister Wachtmeister/

Hans Ludewig Hund / Obrister Wachtmeister.

Zu beyden Seiten der Churfürstl. Leiche giengen 24. General-Wachtmeister / Cammerherren / hohe Hoff-Officirer, Ehren-Hauptleute / Hoff-Richter / Stiffts-Hauptleute / und alle vornehme von Adel vom Lande / die vornehmsten zuletzt.

Vorant:

Zur Linken/

Hans Wolff von Schönberg / zu Bornitz/

Starg-Friedrich von Zullen / zu Mark-Kleberg/

Dam Pflug zu Strehla/

Hans von Sebad / zu Oppershausen /

Erasmus Christian von Arnstadt / zu Osdorff/

Wolff Heinrich von Muschwitz / Rath und Landes-Altester / im Budiskinischen Kreisse/

Johann Christoph von Ponickau / Stiffts-Hauptmann zu Burgen/

Johann Christian von Arnimb / Hoffrichter zu Wittenberg/

Haubold von Einsiedel / Hauptmann im Erz-Gebürgischen Kreisse/

Günther von Bimau / zu Meinenweh / Cammer-Rath/

Euno Christ. von Birschholz / General-Wachtmeister/

Matthias Julius Frenherr zu und von Pollheim / Cammerherr /

Zur Rechten/

Augustus Friedrich Meisch / zu Reuth/

Job Christoph Römmer / zu Rauenstein / Ober-Auffseher/

Hartmann Ludwig von Witzleben / zu Wartenburg/

Antonius von Schönberg / zu Limbach/

Caspar Haubold von Körbitz / zu Waditz/

Heinrich Siegmund von Döbschitz / Rath und Landes-Altester im Görlitzischen Kreisse/

Adrian von Stammer / Stiffts-Hauptmann zu Ovedlinburg/

Christian Bickthum von Eckstädt / Hauptmann im Chur-Kreisse/

Hans Haubold von Einsiedel / Chur-Pringlicher Hoffmarschall/

Wolff Dietrich von Erdmannsdorff / Ober Hoff-Jägermeister /

Hans Rudolph von Minckwitz / General Wachtmeister und Ober-Commendant der Residenz- und Haupt-Bestung Neu- und Alt-Dresden/

Rudolph von Neidschütz / General-Wachtmeister.

Zum Haupte

Nach der Churfürstl. Leiche giengen/

Zur Linken/

Zur Rechten/

Wilhelm Ernst Bernhard Wig-
thum von Eckstädt / Cammer-
Junker/un Capitain Lieu-
tenant.

Hans Siegmund Pflug / Traban-
ten-Hauptmann/

Beide mit unter sich gekehrten Partuisanen, daran Flohr
geheftet.

Ausserhalb oberwehnten Cavalliers, neben der Churfürstl. Leiche/sech-
zehn adeliche Kriegs-Officirer, so die brennenden weissen Wachs-Torcen ge-
tragen / und sich selbst in Ordnung gestellet/

Hauptmann / Adam Friedrich von Brandshagen/auff Maltitz.

Hauptmann/ Hans Christoph von Bendeleben/zu Bendeleben.

Hauptmann / George Ernst von Bersdorff/ zu Reichenbach.

Hauptmann / Christoph Siegfried von Haugwitz / zu Dahren.

Hauptmann / Christoph Dam von Miltkau / zu Mergdorff.

Hauptmann/ Hans von Osterhausen / zu Ober-Lockwitz.

Hauptmann / Peter Rudolph von Pentzig.

Hauptmann / Christoph Friedrich von Polenz/zu Klein-Bautzen.

Hauptmann / Hans Abraham von Sebottendorff / zu Rochwern-
dorff.

Hauptmann / Hans Heinrich von Schönberg/zu Klausnitz.

Hauptmann / Heinrich Adolph von Ziegler/zu Rostitz.

Capitain-Lieutenant, Johann Adam von Teinkstn.

Lieutenant Adolph Anshelm von Carlowitz / zu Zuschendorff.

Lieutenant Heinrich Wilhelm von Anbeck.

Lieutenant Georg Christoph von Mindwitz.

Lieutenant Alexander Rudolph von Schleinitz.

So dann zu beyden Seiten

Zwanzig Unter-Officirer und Trabanten von der Leib-Garde zu
Fuß/in langen Mänteln/mit unter sich gekehrtem Ober-Gewehr.

Und fernerweit auswärts

Zwölff Werk-und Handwercks-Leute / mit bendthigtem Werkzeu-
ge/in kurzen Mänteln.

27.

Auff die Churfürstliche Leiche / sammt zugeordneter Begleitung der
hohen Officiers und Cavalliers, folgete

Johann Georg IV. Churfürst zu Sachsen.

Darneben doch etwas zurückwärts

Rudolph August/Edler von der Planitz / Cammerer

Die Schleppe am Mantel trugen nach/

Georg Rudolph von Spohr/Cammer-Junker.

Adam Heinrich von Güntherodt / Cammer-Junker/

Und auswärts zu beyden Seiten giengen

Der Leib-Page, Gustav Carl Freyherr von Racknitz / und

Ein Cammerdiener; darneben

Acht Officirer und Trabanten zu Fuß/in kurzen Mänteln / mit unter
sich gekehrtem Ober-Gewehr/auff jeder Seite 4.

28. Fried.

28.

Friedrich Augustus / Herzog zu Sachsen.

Zu beyden Seiten / doch zurückwärts:

Johann Gottlieb von Thielau / Stallmeister/

Caspar Otto von Mostig / Cammerer;

Darhinter

Wolff Gottlob von Ende / Kammer-Junker / so die Schleppe getragen / und

Auswärts ein Page, und ein Kammerdiener gingen; wie auch

Vier Trabanten zu Fuß in Mänteln / und mit Bewehr / wie obige / auff ieder Seite 2.

29.

Das Churfürstliche geheime Raths-Collegium, Capitulares, Cammer-Hoff-Justitien und Appellation Raths / als:

Nicol / Edler Panner- und Freyherr von Bersdorff / geheimer Raths-Director.

Julius Albrecht von Rohr / des hohen Stiffes Meissen Abgeordneter und Decanus.

Albrecht Friedrich von Hünicke / würcklicher geheimer Rath.

Hans Friedrich von Werthern / des Stiffes Mörseburg Abgeordneter und Dom-Herr.

Hans Ernst von Knecht / würcklicher geheimer Rath und Præsident des Ober-Consistorii.

Christoph Ludolf von Burgsdorff / des Stiffes Naumburg erster Abgeordneter und Dom-Herr.

Georg Ludwig / Graff von Zintzendorff / würcklicher geheimer Rath.

Friedrich Wilhelm Bischoff von Eckstädt / des Stiffes Naumburg anderer Abgeordneter und Dom-Herr.

Ludwig Gebhard / Edler Panner und Freyherr von Hoym / würcklicher geheimer Rath und Cammer-Præsident.

Wolff Caspar Martini / würcklicher geheimer Rath.

Hans Caspar von Schönberg / Cammer- und Berg-Rath.

Adam Ernst Senff / Cammer- und Berg-Rath.

Christoph Heinrich von Schleinitz / Cammer- und Berg-Rath.

Reichard von Wolffersdorff / Land-Cammer-Rath.

Adam Friedrich von Dölau / Cammer-Rath.

Gottfried Hermann von Beuchling / Hoff- und Justitien Rath.

Hans Heinrich von Schönberg / Hoff- und Justitien Rath.

Matthias Gund-Acker / Freyherr von Herberstein / Hoff- und Justitien-Rath.

Heinrich Friedrich von Schönberg / Hoff- und Justitien Rath.

Christoph Dietrich Bose / Legation- und Appellation Rath.

Johann Adolph von Ponickau / Appellation Rath und Gegenhändler in der Ober-Lausitz.

30.

Zween Churfürstl. Hoff-Officianten, so führten

Die Churfürstl. Leib-Medicos, geheimen Secretarios, Doctores, Cammerdiener / und zugehörige / alle in langen Mänteln.

31.

Zween Churfürstl. Bediente / so führten

Die Amtes / Ober-Berg-Amtes-Raths- und Gerichts-Personen in der unter ihnen hergebrachten Ordnung.

32. Der

32.

Der Pagen-Hoffmeister allein; Nach ihm:

Die 4. Exercitien-Meister/ 2. und 2. im Gliede in langen Mänteln/ und darauff

Die Cammer-Jagd- und Silber-Pages in kurzen Mänteln/ 2. und 2. im Gliede.

33.

Die Laquais in gewöhnlicher Kleidung/ und Flören auff den Hüften/ ohne Mantel.

34.

Die Viertelsmeister/erbahre Bürger/ und Knappschaft/ so nicht zur Auffwartung nöthig gewesen/ 2. und 2. im Gliede.

35.

Eine Person/ so geführet.

Die gemeinen Hof-Diener/ 2. und 2. im Gliede.

36.

Ein Grab-Bitter/ dem gefolget

Die übrige sammtliche gemeine Bürgerschaft.

Die ganze Procession haben geschlossen/

Zwey Esquadrons vom Leib-Regiment/ welche geführet der Oberst-Lieutenant/ Bernhard von Brust/ alle mit entbloßten verkehrten Degen.

Nachdem nun ein iederweder in der Kirche an den ihm angewiesenen Ort sich gestellet/ legte der Ober-Consistorial Rath und Superintendent zu Dresden/ Samuel Benedictus Carpzovius, die Leich-Predigt ab/ nach dessen Endigung und bescheyener Absingung verschiedener Trauer-Lieder auch gesprochenen Segen/ und als man das Lied: Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ 2c. anstimmete/ wurde der Anfang/ die Churfürstl. Leiche in die Gruft zu bringen/ gemacht/ auch auff gegebenes Zeichen aus 24. Stücken/ welche zwischen dem Meißnisch- und dem Donats-Thore in der Höhe gepflanget waren/ zum ersten mahl/ auch flugs darauff von denen auff dem Plage der Kirche stehenden Esquadrons und Bataillons Salve gegeben/ und also 3. mahl damit fortgefahren/ hierauff/ und als die Churfürstl. Leiche an den gehörigen Ort gebracht/ und das Begräbniß wiederum geschlossen/ wurde die Procession aus der Kirchen zurück auff das Churfürstliche Schloß geführet. Womit sich dieses ansehnliche Begräbniß geendet.

29. Dec.

Nahm Churfürst Johann Georg IV. zu Leipzig die Huldigung ein/ worbey es in allen sehr prächtig hergangen/ gestalt dann dem Churfürsten von dem Rathe zu besagten Leipzig/ durch ihren Syndicum N. Falckner/ in einem sehr kostbarn auf etliche 100. Rthl. stimmten Bettel 1500. neu-geprägte Ducaten präsentiren lassen.

Zum Gedächtniß dieser Huldigung wurde eine Münze geprägt/ worauff zu sehen eine sitzende Weibes-Person/ welche einen Apffel in der rechten Hand hält/ zu ihrer linken Hand liegt ein Schild mit dem Wappen der Stadt Leipzig/ und dieser Umschrift: Joan. Georg. IV. El. Sax. P. P. Electoratus An. 1. Die Unterschrift: Liphia votiva. 29. Dec. 1691. Auff dem Revers ein Kauten-Stock mit dem Chur-Hute/ und der Unterschrift: Nec desinat unquam.

In diesem Jahre seynd auff dem im Jahr 1684. von neuen zu bauen wieder angefangenen Bergwercke zu Ilmenau/ die ersten Münzen/ und zwar an Zwey Dritteln geprägt worden/ auff der einen Seite stehet das Sächsishe Wappen/ mit der Umschrift. D. G. Ducum Saxon. Mon. communis Hernebesgenis; auff der andern Seiten die Henne mit der gewöhnlichen Krone und Umschrift: Felix fodinarum Ilmenavientium reparatio.

1692.

7. Jan. **E**r die zwischen dem verstorbenen Churfürsten zu Sachsen/ und dem gesamten Fürstlichen Hause Ernestinischer Linie/ in anno 1689. auffgerichtete Allianz, von dem itzigen Churfürsten/ Johann Georgen IV. und besagtem Fürstlichen Ernestinischen Hause/ jedoch ohne Concurrenz des Fürstlichen Hauses Gotha/ auff anderweitige 3. Jahr sub dato Leipzig prorogirt/ und von denen darzu deputirten Chur- und Fürstlichen Ministern/ als: dem geheimen Raths-Directorn/ Freyherrn von Verkdorff/ und dem geheimen Rath Knochen/ wie auch dem geheimen Rath und Hoff-Marschalln zu Weimar/ dem von Schwarzensfels/ unterschrieben und besiegelt worden.
10. Jan. Kommen die beyden Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg in Zorgau zusammen/ und richten daselbst mit einander einen besondern Ritter-Orden auff.
3. Febr. Hat Herzog Johann Adolff zu Sachsen-Weissensfels sich Christinen Wilhelmsnen/ geborne von Bünau/ zur Fürstlichen Gemahlin trauen lassen.
18. Febr. Ist zwischen dem Fränkischen Kreys/ und der Fürstlichen Gotha'schen Ober-Vormundschaft ein Associations-Recels auff gewisse mase errichtet worden.
3. Mart. Wurde von dem regierenden Herzoge zu Weimar/ Wilhelm Ernsten/ der Rath und Bürgerschaft zu Vercka/ auff ihr angelegentliches Bitten/ um dadurch zu ihrer vorhin gehaltenen guten Nahrung desto eher wiederum zu gelangen/ über den vorhin bereits habenden Jahrmarcht/ noch mit einem/ und zwar auff den Montag vor Creuch-Erbhöhung/ oder da dieser Tag gleich auff einen Montag gefiele/ daß der Jahrmarcht auff solchem Montag zu halten sey/ begnadiget; Jedoch daß darbey alle Unordnung und ärgerliches Wesen verhütet/ und hinaegen/ was bey dergleichen Jahrmärkten sonst vonnöthen und gebräuchlich/ allerdings genau beobachtet werde.
29. Mart. Hat Herzog Heinrich zu Wierseburg/ mit Lousen/ Herzog Gustav Adolffs zu Mecklenburg Princessin/ Beyslager gehalten.
16. April. Kam Churfürst Friedrich III. zu Brandenburg mit Seiner Gemahlin/ wie auch der Fürstlichen Marggräfflichen Brandenburgischen Witben zu Anspach/ Eleonoren Erdmuth Lousen/ geborne Herzogin zu Sachsen-Eisenach/ welche ohnlängst an Churfürst Johann Georgen IV. zu Sachsen/ in Berlin versprochen worden/ zu Leipzig an/ woselbst sich auch damahls lebt-gedachter Churfürst befand.
17. April. Am Contage Jubilate geschah unvermuthet/ und in aller Stille Abends 6. Uhr zu Leipzig die Copulation zwischen nechst-vorhergedachten hohen Chur- und Fürstlichen Personen in dem so genandten Welschischen Hause durch den Priester D. Carpozovium.
9. Maji. Starb Herzog Albrecht zu Sachsen-Weissensfels auff der Rückreise von Zorgau zu Leipzig seines Alters 31. Jahr/ und 3. Wochen/ dieser Herzog hatte einige Zeit vorher die Römische Catholische Religion angenommen.
14. Maji. Nachdem auff erfolgtes Absterben des regierenden Herzogs zu Gotha/ Friedrichs/ zwischen selbigen/ und des Fürstlichen Weimarischen Samt-Hauses beyderseits Gesandten/ auff dem noch fürwährenden Reichs-Tage zu Regensburg/ sich einige Präcedenz-Trungen ereignen wollen/ ist von derer Evangelischen Chur- und Fürstlichen Gesandtschaften und Räten daselbst/ damit/ biß zu aut. oder rechtlicher Entscheidung der Haupt-Sache/ der Gottesdienst von besagten Fürstlichen Weimar- und Gotha'schen Gesandten besucht werden könne/ Ihnen/ auff vorher zwischen denenselben/ jedoch sub spe rati, von selbst begehene Declaration, daß der Sachsen-Weimarische die Cathedral-Kirche/ oder so genannete Pfarr/ und der Sachsen-Gothaische die neue Kirche frequentiren wolle/ eine schriftliche Attestation, daß es keinem Theile zum Verfang reichen solle/ unter des damahligen Churfürstlichen Sächsischen Gesandten/ Moritz Heinrichs/ Freyherrn von Wiltzig/ Erbherren zu Ragdorff und Rohschütz/eigenen Hand Unterschrift/ und vorgedrucktten Vetschafft/ an zweyen besondern Exemplarien/ in deren einem der Sachsen-Weimarische dem Sachsen-Gothaischen vor- und in dem andern jener diesem nachgesetzt/ ausgehändiget worden.
15. Jun. Haben die beyden Fürstliche Gotha'sche Ober-Vormündere die Hulldigung zu Gotha/ in Gegenwart der beyden Fürstlichen Prinzen/ eingenommen. Und wurde folgende Münze darauff gemacht und geprägt: Auff der einen Seiten stehen die Tutores und Minorenes in Brustbild mit Rahmen: D. G. Bernh. & Henricus. Fr. Tut. Dann D. G. Fridericus & Joh. Wilhelmus, Duces Saxoniz, Juliaci, Cliv. Mont. Angr. & Westph. 1692. Auff dem Rande: In memoriam homag. præstiti d. XV. Junii. Anno M. DC. XCII. Gotha f. f.
2. Jul. Wurde Friedrich Heinrich/ Herzog Heinrichs zu Weissensfels-Barbylerster Prinz/ geboren.

30. Aug.

Nahm Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg / nachdem / auff erfolgtes Absterben dessen ältern Bruders / Herzog Friedrichs / das Haupt-Directorium auff sie gefallen / das zur Ergöcklichkeit ausgesetzte Amt Altleben / durch gewisse dahin abgefertigte Deputirte / in Possess.

1. Sept.

Hat Churfürst Johann Georg IV. die Lehn über die Voigten zu Quedlinburg / und deren Pertinentien / bey selbigen Stiffts Aebtsin / Annen Dorotheen / geböhrender Herzogin zu Sachsen-Weimar / empfangen / durch Gottfried Herman von Reichlingen / Ober-Hoff-Richtern zu Leipzig / iho geheimen Rath und Präsidenten des Kirchen-Raths / und Obern Consistorii, uad Bernhard Zechen / damahligen Hoff- und Justicien / auch zu den Grang- und Kammer-Gerichts-Sachen bestellten / und isiger Zeit geheimen Rath.

12. Sept.

Wird Carl Ernst / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Saalfeld anderer Prinz / aus der andern Ehe geböhren.

9. Nov.

Ist die von Herzog Bernharden zu Meiningen erbauete Fürstliche Schloß-Kirche solenniter eingeweyhet worden.

7. Dec.

Ist auff der Universität Jena vergangene Nacht zwischen 12. und 1. Uhr / ein Studiosus, Namens Nicolaus Möser / von Hamburg bürtig / in einem Tumult zwischen zweyen Parthien Studenten / in der Brüder-Cassen / erstochen worden. Der Thäter ist verbor-gen blieben.

8. Dec.

Ist die zwischen dem Fränckischen Kreyß / und der Fürstlichen Sachsen-Gothalschen Ober-Vormundschafft am 18. Februarii dieses Jahrs geschlossene Association extendirt / und solche / biß entweder ein sicherer und reputirlicher Friede erworben / oder die isigen gefährlichen Conjunctionen sich bessern möchten / zu continuiren / ein anderweitiger Association-Recess zu Nürnberg auffgerichtet worden.

1693.

10. Jan.

M Jed Herzog Friedrich Augusten / nachgehends Churfürsten zu Sachsen / und isiger Zeit Könige in Polen / die Princeßin Christiana Eberhardina / geböhrene Mark-gräfin zu Brandenburg-Barcuth / vermählet.

12. Jan.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar des Raths zu Culha Statuta und Privilegia confirmirt / erneuert und bestätigt / worbey gewesen und gezeugen / 1. Anthon Günther von Schwarzensfels / zu Bergen und Wierkrois / geheimer Rath und Hoff-Marschall / 2. Johann Hülsemann / der Rechte Doctor, Hoff- und Consistorial-Rath / 3. Gottfried Christian Rappold / Hoff-Rath / und 4. Johann Sebastian Müller / geheimer- und Lehn-Secretarius.

26. Jan.

Nachdem Churfürst Johann Georgen IV. durch einen Englischen Abgesandten der Orden des blauen Rosenbandes zugeschiedet worden / ist die Einkleidung folgender Gestalt geschehen: Den 25. vorhero / war der Tag Pauli Belchrung / ist den Geheimen-Cammer-Hoff-Justicien-Appellation-Consistorial- und Berg-Räthen / in kurzen Spanischen Wämsern / mit Überschlügen und Mänteln / den hohen Officiers / Kammer-Herren / Kammer-Juncfern / und andern Cavalliers / ebenfalls in kurzen Wämsern / Rheingrafen-Hosen und Mänteln / auch Bouquet-Federn / den bey der Wiltz befindlichen Cavalliers und Officirern aber in ihrer ordinar-bordirten Kleidung / die unterthänigste Auffwartung und folgenden Tages zu thun / angesaget worden / welche auch sich zu rechter Zeit und an bestimmtem Orte in solcher Kleidung eingefunden / der Englische Gesandte wurde Mittags gegen 11. Uhr mit 6. Carossen / jede mit 6. Pferden bespannet / nebst vergehenden Trabanten / durch den General-Lieutnant Reitschütz / Kammerherren Hosen / und viele Kammer-Juncfern aus seinem Quartier in der Pirnischen Gassen abgeholt / und über den Neumarkt / allwo eine Bataillon Soldaten von der Pirna und Bischoffswerda / verstärket worden / noch mit 3. Compagnien von Meissen / Pirna und Bischoffswerda / verstärkt worden / durch den Stall über die Kennbahne und Zwinger / woselbst wieder eine Bataillon / und die Compagnie Cadets stunden / durch das neu-erbauete Schloß-Thor geführt. Bey der Silber-Kammer trat der Gesandte ab / und wurde allda von dem Hoff-Marschall von Reibold / und vielen Cavalliers / auch Hoff-Appellation- und Berg-Räthen angenommen / und giengen erstlich die Wendel / hernach die grosse neue Treppe hinauff / allwo er von dem Ober-Hoff-Marschall empfangen / und durch die neuen Gemächer / biß zu des verstorbenen Churfürst Johann Georgens III. Audienz-Gemach / welches ganz neu mit Carminen-Sammet / und breiten goldenen Salonen reich beschlagen / von dem Ober-Kammerer Pfug geführt wurde / daselbst er bey dem Churfürsten Audienz hatte; Nach diesem geschah der Aufzug durch die Gemächer auff den Riesen-Saal / voran giengen zwey Mar-schalle

schalle/ als der Hauß-Marschall und Ober-Schencke/ sodann obige Geheim- Kammer- und andere Räte; Hierauff folgte der Ober-Marschall von Haugwitz/ und Hoff-Marschall Reibold/ beyde mit Gold-beschlagenen Marschall-Stäben. Nach diesem wurden die Insignia des Ritter-Ordens/ als erstlich der Hut mit einem Bouquet weissen/ und oben auff mit einem Busch Keyher-Federn/ worauff vornen, eine grosse diamantene Rose/ und dergleichen Hut-Schnur war/ getragen/ dem folgte der Herold mit einem rothen Atlas-Mantel ohne Kragen/ da auf der einen Seite der Königl. durchgezogene Nahme/ auf der andern aber das Zeichen des Ritter St. Georgens gestickt/ welcher den Degen und übrige Kleidung des Ritter-Ordens trug. Hierauff kam der Principal-Gesandte mit einem schwarz-sameten Kästgen/ darinnen das *Jartiere*, darauff der Churfürst in einem roth-sameten Mantel/ und kurzen weiß-geschnürten Stiefelgen. Auff beyden Seiten dieser Procession stunden die reitenden Trabanten; so bald die ersten beyden Marschälle in den Saal gestreten/ haben 24. Trompeter/ und 2. Pauker sich tapffer hören lassen. Auff dem Saal war ein Umhang von Carmesin-Damast/ und in der Mitte der Königliche Thron von rothem Sammet/ in der Mitte das Königliche und oben drüber das Ritter-Wappen/ mit Gold sehr reich gestickt. Auff der rechten Hand desselben war das Churfürstl. Wappen/ worunter ein Sessel/ auff welchen der Churfürst sich setzte/ hinter demselben stunden der General-Lieutenant Graff von Zinkendorf/ und der Trabanten-Hauptmann; zur Linken gegen über/ war die Churfürstin/ nebst dero Frauenzimmer/ hinter denselben die anwesende Gesandten und Räte. Als nun ein jedweder den ihm angewiesenen Orth eingenommen/ wurde herrlich musiciret/ und von dem Englischen Principal-Gesandten eine zierliche Rede in lateinischer Sprache stehend abgelegt/ der Churfürst aber bliebe sitzen. Der Geheim-Raths-Director Baron von Verdorff that die Gegen-Rede. Hierauff wurden von dem Principal-Gesandten und Herolde die Leges, so in lateinischer Sprache gefasset/ überreicht/ welche der Churfürst stehend/ mit Abnehmung des Huts/ annahm/ und solche so fort dem geheimen Kammer-Secretario übergab/ welcher dieselbe ablas. Nach solchem geschah die Ab- und Ankleidung durch den Herold/ als erstlich der Degen/ so dann der Mantel/ hernach der Hut/ und leztlich durch den Principal-Gesandten das *Jartiere*. In währender Zeit wurden zweymahl die Stücke auff dem Walle herum gelöst/ und von den Bataillons und Cadets Salve gegeben. Hierauff gieng man in voriger Procession wieder zurück/ und dann zur Tafel/ allwo verschiedene Gesundheiten getruncken/ zu welchen allemahl 12. Trompeter geblasen/ und mit 3. Carthaunen gefeuert wurde. Nach gehaltenen Tafel wurde der Englische Gesandte wie vorhero auff- also auch wiederum abgeführt.

29. Jan.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar die Stadt-Kirche zu St. Petri Pauli daselbst über die sonst ordentliche drey Priester/ noch mit einer besondern geistlichen Person/ aus Christ-Fürstlicher Landesväterlicher Sorgfalt/ und zu einiger Erleichterung der andern Geistlichen/ und zwar zusehends zu fleißiger Treibung des Catechismus-Examiniis, versehen/ und derselben eine gewisse Besoldung an Geld/ und Deputat aus dero Fürstlichen Privat-Kammer verordnet/ und darüber einen gewissen Foundation-Brieff ausgestellt. Und ist zu diesem neuen Amt zum erstenmahl befördert worden/ Georg Wilhelm von der Lage/ S. S. Theologiae Studiosus, des damahligen Ober-Hoff-Predigers/ General-Superintendentens/ und Ober-Pfarrers zu Weimar/ Lt. Eutrads von der Lage/ Sohn/ iho Stadt-Diaconus allda.

30. Jan.

Seynd die zwischen den Fürstlich-Weimarischen Forst- und Jagd-Pedienten/ und denen Bücknerischen Erben zu Erfurt/ wegen prätendirter Mittel- und Nieder-Jagd in dem Eichenberge/ entstandene Irrungen/ durch eine angeordnete Commission erörtert/ und ein Reces darüber auffgerichtet worden/ welchen unterschrieben und besiegelt/ Johann Hilseman/ der Rechte Doctor, Hoff- und Consistorial-Rath zu Weimar/ und Herman Friedrich von Voehhausen/ Kammer-Junker/ und Forst- iho Jägermeister daselbst/ wie auch D. Georg Heinrich Brückner/ Professor Juris zu Erfurt.

13. Febr.

Nachdem mehrgedachter regierender Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ mit nicht geringer Befremdung und höchstem Mißfallen erfahren müssen/ daß dem vormahligen/ wegen des Duellirens/ Ausforderns/ Balgens und Kugelwechsels unterm 31. Maji 1684. ausgelassenen scharffen Mandat allerdings nicht nachgelebet worden/ sondern öftters Duelle und Balgereneyen vorgegangen seyn sollen/ so ist auff dessen Verordnung und Befehl ein anderweites Patent in Druck gefertigt/ und dasselbe unter andern dergestalt geschärffet worden/ daß alle Unter-Obriheiten/ wie auch alle hohe und niedere Kriegs-Officirer/ und alle andere Unterthanen sich selbst in aller Provocationen/ Ausforderns/ und darauff erfolgender Duelle zu Roß und Fuß/ sich gänzlich enthalten/ auch darzu niemand einigen Rath oder Vorschub heimlich oder öffentlich/ in was Weise und Wege es seyn möge/ leisten/ noch sich zu Beschick- Leuten gebrauchen lassen/ sondern vielmehr ein jedweder/ so viel an ihm/ selbige mit rechtem Ernst und Euffer resp. bey Zeiten inhibiren und abwenden helfen/ oder da solches nicht versangen/ und das Balgen demoth vor sich gehen sollte/ die Duell-

lantem ohne einiges Ansehen der Person / samt ihren Beyständen / so bald zur Haft nehmen / und davon schleunigen Bericht erstatten sollen ; gestalt dann / da sich jemand geüßten lassen würde / einen andern / unter waserley Schein und Verwand es auch geschehen möchte / auszufordern / selbiger bloß dieses Ausforderns halber / wann gleich das Balaen wirklich nicht erfolget / dennoch mit einer ansehnlichen Geld-Buße / Gefängniß / oder nach Gelegenheit der Sachen und Person / mit härterer Straffe / auch Landes-Verweisung / oder dessen Infamirung / beleet / auch so derselbe von ihm / dem Herzoge / Lehn trüge / nach befundenen Umständen / und wann er zumahl die Provocation wiederholen würde / mit Einziehung der Lehn / oder Benehmung der gesamten Hand / unnachlässig bestraffet / die Unvermögenden und Beschieds-Leute / oder Beystände aber / mit anderer härtinglicher Straffe ohnsehlbar angesehen werthen sollen. Da aber einer oder der andere durch solche Duella entleibet würde / wann es auch gleich ausserhalb des Weimarißchen Fürstenthums und Landen geschehe / solle wider den Thäter / wann er sich hernach darinnen betreten liesse / und zur Haft gebracht würde / mit der ordentlichen Straffe des Todt-Schlags / ohne Unterscheid / es habe gleich derselbe ausgefordert / oder sey ausgefordert worden / ohnsehlbar verfahren werden ; hingegen solle die Richterscheinung denen Provocirten an ihren Ehren / Leumuth / Stand und Amt allerdings unvorrücklich und unschädlich seyn / auch / weil die Provocationes und Ausforderungen gemeinlich aus allerhand anzüglichen Worten / und Injurien zu entstehen pflegten / selbige / wann sie ordentlicher Weise flagbar gemacht würden / desto härter bestraffet werden. Allermassen nun dieses alles geüßlichen und weltlichen Richten gemäß wäre / auch zu Verhütung vieler Mordthaten / und anderer Ungelegenheiten gereichete ; Also vollbrächte ein jedweder daran des Herzogs zuverlässigen / auch ernstlichen Willen und Meinung. Sub dato Weimar.

17. Febr.

Hielte Herzog Friedrich Augustus zu Sachsen / Dreßdnischer Linie / iho König in Pohlen / und Churfürst zu Sachsen / einen prächtigen Einzug mit seiner Gemahlin zu Dreßden.

20. Febr.

Ist zwischen dem Kaiser / und Chur-Sachsen wegen noch continuirenden Reichs-Beunruhigung / und deßhalber verlangter Assistenz / ein gewisser Tractat zu Dreßden / durch den Kaiserlichen dahin abgeschickten würcklichen geheimen Rath / und Obristen Burggrafen im Königreich Böhmen / Adolff Urauslaum / Grafen von Sternberg / abgeredet / und geschlossen worden.

27. Febr.

Hat der regierende Herzog zu Weimar obenangeregten Commissions-Recess / die Tagten in dem Eichen-Berge betreffend / ratificirt und confirmirt.

28. Febr.

Ward Albertina Johanna / Herzog Johann Wilhelms / Fürstlicher Eisenachischer Linie / erstere Princeßin / aus der ersten Ehe / zu Duranien-Wald geboren.

18. Mart.

Notificirt Herzog Heinrich zu Sachsen-Römbild die vom Kaiser erhaltene Feld-Marschall-Lieutnants-Charge ein- und dem andern Chur- und Fürsten des Reichs.

23. Mart.

Ertheilte Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar Johann Christian Wilsen / auff sein öftters wiederholtes Bitten / über das bey dem Städtlein Magdala sich befürgethane Bergwerck / und darbey angegebene 3. Zechen / als ; die neue Ramo-Zeche / den Bley-Glanz und den Wachsfurt / jede Zeche mit 14. Hund-Gruben / und aller Zugehör / einen dergestaltigen Lehn- und Concession-Brieff / daß er auff alle Metallsche und Mineralische Erbe / wie auch allerhand Edelgesteine / zu schürffen / und dieselbe nach Bergwercks-Art fortzubauen befugt seyn solle.

22. April.

Hat obgedachter regierende Herzog zu Weimar / zu Anrichtung eines neuen Brieff-Gewölbes / um die so wohl mit dem Fürstlichen Hause Eisenach annoch gemein habende / als dissseitige Particulier-Brieffschaften / darinnen verwahrlich beizulegen / zwey schöne hohe gewölbte Zimmer an der Fürstlichen Schloß-Kirche / allwo sonst von 1672. bis 1683. die gesamte geheime Rath-Stube und Cansley gewesen / einräumen / und solche dazu auff gemeinschaftliche Kosten aputen lassen ; Gestalt dann solch neu Archiv durch die darzu verordnete Archivarios / namentlich / den Autorem dieser Annalium / und seinen ältern Sohn / Johann Joachim Müllern / icho auch Verichts-Secretarium / nach und nach / und zwar folgender Gestalt eingerichtet worden : Nämlich : Weilen die in einem Archiv befindliche Schrifften vornemlich den Fürsten oder Herrn / deme es zuständig / betreffen / oder doch demselben zur Nachricht / und andern zu Diensten stehen / der Fürst aber entweder nach seiner Fürstl. Person / oder nach seinem Fürstl. Stand / Amt / Wesen / und deme anhängigen Hobeit / und Berechtigkeiten consideriret werden muß / auch die Fürstl. Person / ob Sie zwar sonst an und vor sich selbst in statu naturali nicht mehr als einen andern Menschen austrägt ; Jedoch aber / zumahlen dieselbe zu dieser Dignität / beneficio natalium / gelanget / diesen Stand und dessen Dependencien durch

die Geburt / und bey derselben gleichsam mit sich auff die Welt bringet ;
Als hat man nicht unfüglich geachtet / von denen Personalien / und solchem
nach von denen

1. Fürstlichen Geburten /
2. " " " Reisen /
3. " " " Heyrathen / und dann
4. " " " Todes-Fällen /

den Anfang zu machen ; denen man auch appendiciret /

5. Fürstl. Vormundschafts-Sachen /
6. Wechsel-Schreiben /
7. Præcedenz-Sachen /
8. Titulaturen.

Des Fürsten Stand und Wesen hiernächst belangende / so ist derselbe wie-
derum zu betrachten / entweder ausser- oder inner seinem Lande. Ausser dem
Lande / als ein *Civis reipublicæ germanicæ*, oder ein mit dem *jure Comitio-*
rum versehenen Fürst und Stand des Reichs / Krafft dessen Er bey denen
Reichs-Händeln mit seinem *jure suffragii*, oder aber bey dessen An- und
Obliegenheiten / in *ferenda oneris parte*, concurrirer / und zwar in jenem
bey solennen und allgemeinen Reichs-Versammlungen / wovon Nachricht
ertheilen die

9. Reichstags-Acta. Oder

bey denen Deputations-Conventen / von welchen die

10. Reichs-Deputations-Tags-Acta. Oder

aber bey deren einem oder dem andern / tezuweilen auch absonderlich
von denen *negotius belli atque pacis* gehandelt wird / worzu auch beson-
ders vorhanden

11. Kriegs- und Friedens-Acta.

bey welchen nemlich das Fürstl. Haus / als ein Reichs-Stand / concurrir-
ret / denen auch andere in solche Kriegs-Zeiten einlauffende / zwar nur
die Herrschaft und dero Lande betreffende Kriegs-Sachen / dielweiln sie
von jenen nicht zu separiren gewesen / beygefüget worden. Und demnach
ein Fürst des Reichs auch *suo modo* bey der Wahl eines Kaysers / inson-
derheit eines Römischen Königs / *superstite adhuc Cæsare*, seine gewisse
Concurrenz hat / oder prætendiret ; als dienen darzu die

12. Kaysersl. Wahltags-Acta.

Weilen auch ausser diesen Arten deren Reichs-Deliberationen / von denen
zu jedem Reichs-Kreise gehörigen Fürsten und Ständen über die dahin le-
ge vel more gewiesenen oder überlassenen Reichs-Kreys- und Landes-An-
gelegenheiten berathschlaget zu werden pfleget ; als geben davon Nach-
richt die

13. Kreystags-Acta ;

wohin auch die

14. Kammer-Gerichts-Sachen /

nemlich dessen Bestell-Erhalt- und Besoldung ic. zu referiren. Bey de-
nen Reichs-Præstationen trägt der Fürst seinen Antheil nach Anweisung
der Reichs-Matricul, daher die Rubric

15. Reichs-Matricul.

Wie nun vorhergehendes den Fürsten / als einen Reichs- und Krensch-
Stand/concerniret/ also bestehet dasjenige/was sein Landes-Fürstlich Amt
und Wesen anbelanget/ entweder in dem wirklichen Besitz und Regiment
seiner Lande/ oder aber in der Anwartsung auff zukünftige Fälle/oder auch
darinn/ daß ein solcher Successions- Fall sich zwar bereits zugetragen/der
Effect aber der realen Participirung durch andere gehindert/ und bis daher
interventiret worden. Zu dieser letztern Gattung gehören die

16. Jülichische- und

17. Lauenburgische Successions-Acta.

Zu der nechst vorhergehenden aber die

18. Erbverbrüder- und denenselben inseparabiliter anhängige
Erbvereinigungs-Acta; mit Hessen und Bran-
denburg/ auch Böhmen.

Denen dieses Orths am fluglichsten anzuhängen gewesen/ die hiebevör et-
ne Zeitlang bey dem Fürstl. Hause W E J M A R gestandene/ nach der
Zeit aber entgangene Balen Thüringen/ hinc rubr.

19. Balen Thüringen.

Zu wirklicher Possession derer inhabenden Fürstenthümer und Lande ge-
langet der Landes-Fürst nechst dem Recht seiner Fürstl. Geburt/ durch die
Theilung mit seinen darbey concurrirenden Fürstlichen Gebrüdern/ oder
Vettern/ wovon Bericht erstatten die

20. Theilungs-Acta.

Worzu er ferner ratione Superiorum, nach dem bekandten Reichs- und
Landes-Gebrauch/ durch die Reichs-Böhmische und andere Belehungen
sich qualificirt machet; dahero die Rubric:

21. Reichs- und Böhmische Lehns-Acta,

wie auch

22. Eichstedt- und Würzburgische Lehns-Acta.

Wohingegen die Lehn-Leute und Unterthanen derer dem beneficio nata-
lium, divisionis atque investituræ zugewachsenen Lande sich so wohl durch
die Huldigungs-Leistung; wovon die

23. Huldigungs-Acta,

als auch Lehns-Empfahung; wovon die

24. Gräffliche/ und

25. Adelige/ wie auch

26. Des Raths zu Erffurt Lehns-Acta,

reden/ verbindlich machen.

In diesen Landen exerciret nun der Landes-Fürst die Jura Superio-
ritatis, entweder circa Sacra; wohin gehören die

27. Religions-Sachen/

28. Kirchen-Visitations-Acta, auch andere

29. Consistorial-Sachen/ und denen anhängige

30. Universitäts-Acta,

oder circa Profana, welche jura, vel regalia wiederum in majora atque
minora bekandter maßen getheilet werden. Unter jenen gehet billig vor-
an die potestas legum ferendarum, und mit denenselben/ die

31. Policen-Sachen/ und

32. Landes-Visitations-Acta,

als durch welcherley Visitation man sich erkundiget / ob- und wie über die Gesetze und Ordnungen gehalten worden seyn?

Deme folget das Jus armorum, und Krafft dessen

33. Auffgebot der Ritter- Dienste/ und

34. Defensions-Wesen/

zu jenen/ nemlich ad regalia majora werden auch suo jure bengezehlet die

35. Münz-Sachen/

denen wegen ihrer Verwandnis am flüglichsten ex regalibus minoribus ad utilitatem tantum Principis a que emolumenta spectantibus benge-
set werden

36. Bergwercks-Sachen.

Hiernechst die

37. Steuer- und Zins-

38. Gleits- und Strassen-

39. Forst- und Jagt-

40. Floss- und dann

41. Post-Regals-

Sachen.

Und dieweilen/ vermöge Herkommens/ von solchen Regalien viel/auff vor-
hergehende Communication mit der Landschafft/ auff Land-Tagen gehan-
delt wird; Als hat man denenselben nechst angefügert

42. Landtags-Acta.

Dieweilen aber man auch theils wegen seiner Verwandten/ theils wegen
seiner Nachbarn/ theils auch vor denen Unterthanen nicht immer in quie-
to rerum, juriumque usu verbleiben kan/ sondern bald mit einem/ bald
mit dem andern gut- oder gerichtlich zu schaffen und zu streiten bekommet;
Als gehören in die erste Class die Sachen/

43. Sachsen mit Sachsen/

und dessentwegen angestellte Zusammenschickungen derer Räte / nach
Anzeige derer

44. Conferenz-Acten.

Zu der andern gehören die Rubricen

45. Sachsen mit Auswürdischen/ insgemein/
und

46. Sachsen mit Chur-Mäynß/ insonderheit.

Mit welchen letztern auch verwandt seyn die

47. Gleichische Exemptions-Acta;

denen zunechst stehen die Sachen

48. Sachsen mit Vasallen und Unterthanen/

worzu auch gehören theils schon in vorhergehenden befindliche/ theils aber
besondere

49. Sammer-Gerichts-Acta.

Und weilen auch der Landes-Fürst mit andern über und wegen der Ge-
rechtamen seiner Nemter und Städte in Irrungen geräth; Als handeln
davon besonders die Rubrica

50. Nemter und Städte/

worinnen auch andere zwischen denen Nemtern und Städten des Für-
stene

stenthums / oder mit andern in- und ausländischen entstandene Strittigkeiten enthalten.

Gleichwie nun der Landes-Fürst nicht nur von seinen Landen und darob ruhenden Regalien seiner gewissen Einkünfte genießet / sondern auch ausser diesen mit privat-patrimonial- und Kammer-Gütern versehen; als sind dergleichen Acta unter denen Rubricen/

51. Hoff- und Haushaltung/

zubefinden / denen als Onera anhangen/

52. Bau- und

53. Schuld-Sachen/

Welches alles sowohl bey Administration der Lande/ als derer Patrimonial-Güter durch Dienere ausgerichtet werden muß; Nach Anzeige derer

54. Diener Bestellungen/

Und demnach auch ein Herr entweder von andern durch Intercessionen/ und Recommendationen angelanget wird / oder auch von Ihme dergleichen an andere ergehen; als sind selbige zu befinden unter den Titeln:

55. Intercessiones, und

56. Recommendationes.

Denen auch accensiret werden die Begnadungen und Verehrungen/auff Ersuchungen zu Hochzeiten/ Geratterschaften ic. hinc Rubrica:

57. Begnadigungen/

Von Sachen/ die den Landes-Herrn principaliter und eigentlich nicht angehören/ seynd derer Graffen/ Herren/ Adel ic. mit andern über Ihre Gerechtigkeiten oder Præsentationen entstandene Irrungen / daher die Titul:

58. Graffen und Herren/

59. Adel/

denen man auch angehänget die Sachen

60. Auswüridische mit Auswüridischen/

nemlich/ zwischen andern Fürsten und Herren durch Communication an den Landes-Fürsten gelangte Sachen; wie auch die

61. Fruchtbringende Gesellschaft.

Und wie eben von allen solchen / wie auch andern dergleichen Sachen und Schrifften das Fürstl. gesamte Archiv allhier/ zu Weimar / bestehet / aus welchen auch von des gesamten Fürstl. Hauses Sachsen Ernestinischer Linie bestellten Hoff-Rath/ Tobias Pfannern/ über unterschiedene hieoben specificirte Materien/ weitläufftige in vielen grossen Voluminibus bestehende Berichte/ Deductiones und gelehrte Aufssätze gefertigt worden; Als wird mit denen

62. Archivs Sachen/ und

63. Pfannerischen Deductionen/

geschlossen.

Allermassen nun obige specificirte Acta, in verschiedenen Repositoriis ordentlich gestellet/ zu befinden; Also seynd hierüber noch in einem absonderlichen mit gewissen Schubfächern versehenen Behältnisse die Recesse und andere wichtige Brieffe / so wohl in originali, als vidimata copia anzutreffen/ nemlichen:

1. Kaysersliche Lehn- und Expectanz, auch andere wichtige B
2. Ehur- und Fürstliche / auch Gräffliche und andere gemein Brieffe.
3. Allerhand gemeine Lehn- Sachen / Ritter- Dienste / und Eter betreffend.
4. Kaysersliche Confirmationes Privilegiorum, Expectantiarum, und Erbtheilungs- Verträge.
5. Kaysersliche- auch Ehur- und Fürstliche Alliancen.
6. Erb- Ein- und Verbrüderungen.
7. Informata, wegen Succession einiger Lande / Vollmachten zu apprehendierung der Possession, auch Administration derselben / und darüber auffgerichtete Instrumenta.
8. Recepte und Verträge / auch abgehandelte Puncta.
9. Resignationes und Ueberweisungs- Patenta, Vormundschafft- Quittungen / auch Renunciationes auff Verlassenschafft.
10. Recepte und Verträge mit Auswärtischen / sonderlich Ehur- Mähng wegen der Stadt Erfurt.
11. Ehe- Verordnungen / Leib- Bedinge und Wittthums- Recepte.
12. Testamenta, Dispositiones, Donationes, und Stiftungen.
13. Reichs- Krenß- Deputations- Mähng- Probations- und Landtags- Abschiede.

Über denen Repositoriis in dem innern Gewölbe / welche alle mit gewissen Buchstaben nach dem Alphabeth, und deren Sache mit numeris bemercket / seynd der beyden regierenden Herren / alhier zu Weimar und zu Eisenach / Herzog Wilhelm Ernsts / dermahligten Directors des Fürstlichen Sammt- Hauses Weimar / und des inzwischen mit Tode abgegangenen Herzog Johann Georgens / Gevatterer zu Sachsen / als Stifftere dieses gemeinschafftlichen Archivs, Fürstliche Conterfaite zu erschen / ingleichen auch die Wappen derer zu dem Fürstlichen Hause Sachsen gehörigen Helme und Provinzien, mit ihren rechten Farben auf Schilder gemahlet / auffgestecket / als:

An Helmen /

- | | |
|-------------|---------------|
| 1. Sachsen. | 2. Thüringen. |
| 3. Meissen. | 4. Henneberg. |
| 5. Jülich. | 6. Elbe / und |
| | 7. Bergen. |

An Provinzien:

- | | |
|---|--|
| 1. Herzogthum Sachsen. | 2. Herzogthum Jülich. |
| 3. Herzogthum Elbe. | 4. Herzogthum Bergen. |
| 5. Herzogthum Engern. | 6. Landgraffschafft in Thüringen. |
| 7. Marggraffthum Meissen. | 8. Pfalz Sachsen. |
| 9. Pfalz Thüringen. | 10. Herrschafft Landsberg. |
| 11. Gefürstete Graffschafft Henneberg. | 12. Graffschafft Orlamunda und Weimar. |
| 13. Graffschafft Meissen / u. Burg-
graffthum Altenburg. | 14. Graffschafft Brehne. |
| 15. Graffschafft Eisenberg. | 16. Graffschafft Marck. |
| 17. Graffschafft Ravensberg / und | 18. Die Regalia. |

Auff denen Repositoriis des vordern Gewölbes seynd auff ebenmäßigen Schildern die Nahmen der regierenden Herren von denen Marggrafen zu Meissen / Landgrafen in Thüringen / wie auch der Ehur- und Fürsten zu Sachsen / von Conrado Magno an / bis auff iezige Zeit / samt ihren Geburts- auch Todtes- Jahren und Tagen / auffgezeichnet zu befinden.

24. Maj. Ward Carolina Amalia, Herzog Moritz Wilhelms zu Zeit andere Princessin, geboren.

26. Maj. Seynd von obengedachtem regierenden Herzoge zu Sachsen-Weimar / Wilhelm Ernsts

Ersten / des Rathes daselbst / Privilegia, Handvesten / Verschreibungen / Freyheiten / Gerechtigkeiten / Gewohnheiten und Herkommen renovirt und confirmirt worden / worbey als Zeugen gewesen:

1. Anthon Günther von Schwarzenfels / zu Bergen und Birckwitz / geheimer Rath und Hoffmarschall.

2. Johann Hülsmann / der Rechte V. Hoff-Regierungs- und Consistorial-Rath / und

3. Gottfried Christian Rappold / Hoff- und Regierungs-Rath / wie auch

4. Johann Sebastian Müller / geheimer und Lehn-Secretarius.

8. Jun. Kam in der Churfürstlichen Sächsischen Stadt Mitweide / in Meissen zwischen Rochlig und Freyberg gelegen / eine unversehene Feuerbrunst aus / dadurch der meiste und beste Theil derselben / und zwar in die 150. Häuser in die Asche geleyet worden.

24. Jun. Ist Churfürst Johann Georgens IV. zu Sachsen Gesandtschaft / nahmentlich: 1.) Otto Heinrich Freyherr von Frisen / geheimer Rath / 2.) Georg von Werthern / des heiligen Römischen Reichs Erb-Kammer-Thürhüter / Hoff- und Justitien-Rath / und 3.) Jacob Born / Appellation-Rath und Ordinarius zu Leipzig / zu Wien ankommen / um nach Absterben Churfürst Johann Georgens III. die Lehen allda zu empfangen / deren Suite bestand in 70. Personen und 30. Pferden / worunter 3. sechs-spännige Züge waren.

26. Jun. Langete in eben diesem negotio der Sachsen-Naumburgische Abgesandte / Bernhard Pflug zu Heckewalde / des Johanniter-Ordens Ritter / geheimer Rath und Hoffmarschall zu Zeitz / auch Creys-Hauptmann des Neustädtischen Kreyses / und der Voigtländischen Aemter / gleichfals zu Wien an.

4. cod. Nachdem zwischen den beyden Fürstl. Häusern / Weimar und Eisenach / wegen des am 12. Julii 1691. auffgerichteten Jeczaischen Theilungs-Recesses / sich einige Irrungen und zweiffelhaffte Puncta ereignet; als haben sich beyderseits Räte nahmentlich: 1.) Anthon Günther von Schwarzenfels / geheimer Rath / und Hoff-ichso Obermarschall; 2.) Christian Friedrich Gypner / Kammer-nachgehends Kaysertlicher und ichtso geheimer Rath zu Weimar / 3.) Johann Jacob / und 4.) Johann Philip Schmidt / beyde geheime Räte und resp. Vice-Canzlar / auch Consistorial-Director, und 5.) Johann Caspar Köhn / Hoff- und Regierungs-Rath zu Eisenach / zu Jeczna eingefunden / solche Irrungen erörtert / und darüber einen Neben-Recess / bis auff Fürstliche Ratification aufgesetzt / und selbigen vollzogen.

7. Jul. Hatten die 5. Churfürstl. Gesandten in der Favoritta zu Wien bey dem Kaysen audienz, worbey war die 3. Fürstlichen Gesandten von Weissenfels / Merseburg und Zeitz / vermöge eingereichten Samt-Creditus, mit concurriren solten; nachdem aber die beyde erstere noch nicht arrivirt gewesen / und die Churfürstl. Gesandtschaft die Audienz nicht länger verschieben wollen / weiln / ehe und bevor solche erhalten / der Kaysertl. Hoff nicht wohl füglich zu frequentiren / als resolvirten sie sich hierzu / iedoch mit dem Vorgeben / wann beyde Gesandte von Weissenfels und Merseburg anlangten / so dann eine gemeinschaffliche audienz zu nehmen; Demahln fuhren die Churfürstl. zu dieser audienz mit 3. Kutschen / und zwar alles in Campagne-Kleidern / weiln man in der Favoritta ohne Mäntel den Hoff frequentirt / die erste / worinnen die 3. Gesandten saßen / war mit 6. Pferden bespannet / und fuhr in den Hoff der Favoritta, die andere war mit 2. Pferden bespannet / in welcher 3. Cavalliers saßen / so hauffen vor der Favoritta abgestiegen / dergleichen war die dritte mit 2. Pferden / darinnen einige Officianten saßen / so ebener massen hauffen abgestiegen.

10. Jul. Kam der Sachsen-Weissenfelsische Gesandte / Carl Rex / geheimer Rath / Ober-Kammerer / und Hof-Marschall in Wien an.

cod. die. Haben die beyden Herzohe zu Weimar und Eisenach obenangeregten getroffenen Neben-Recess ratificirt / eigenhändig unterschrieben / und mit Aufdrückung der Fürstlichen Siegel corroborirt

12. Jul. Kam der Sachsen-Merseburgische Johann Heinrich von Obernitz / geheimer Rath und Præsidenz, gleichfals zu Wien an.

23. Jul. Abends 5. Uhr hatten die 3. Churfürstliche / wie auch die 3. Fürstliche Gesandte bey dem Kaysen zugleich Audienz in der Favoritta, die Churfürstl. fuhren abermahls mit 3. Kutschen / und zwar jede mit 2. Pferden bespannet / davon die erstere in Hoff berühmter Favoritta eingefahren / die andern zwey aber blieben heraußer / die Fürstl. Gesandten fuhren auch iedweder mit 2. Pferden / doch nicht in den Hoff / sondern stiegen vor der Favoritta aus und ein.

1. Aug. Hatten die sämmtliche Chur- und Fürstl. Gesandtschaften bey dem Kaysen abermahls Audienz / und zwar der Königl. Böhmischen Beleyhung halber / der Aufzug nacher Hoff zu dieser Audienz geschah eben / wie nechst vorher bemeldt.

9. August.

Ward Sophia Wilhelmina / Herzog Johann Ernst zu Saalfeld erstere Prinzeßin anderer Ehe/geboren.

30. Aug.

Schlug das Wetter zu Dresden in die Sophien-Kirche/zerschmetterte das Gewölbe/wie auch einige Männer-Stühle/zündete aber Gott sey Dank/nicht an.

21. Aug.

Nachdem bißhero an vielen unterschiedlichen auswüßlichen Orten eine unbeschreibliche große Menge von ungewöhnlichen Heuschrecken sich sehen lassen / hat man wahrgenommen. daß sich selbige um Weimar/und der Gegend herum/auch auff obigen Tag eingefunden/etliche waren eines Daumes dick/und ziemlich lang/ von unterschiedlichen Farben/mit 4. Flügeln/auff welchen allerhand Striche und Characteres, fast wie Türkische Buchstaben zu sehen/flogen/hauffen/warfe/und verhaßten öfters die Sonne dermassen/ als wenn ein dicker Nebel entstanden/hielen auf die Felder und Wiesen/ und fraßen innerhalb wenig Stunden alles so glatt hinweg/ als wenn es abgesenget worden. An etlichen Orten haben sie eine Hand hoch auff der Erden über einander gelegen / so daß die Pferde biß übern Huf darinnen gingen/ bey Regenwetter und gegen den Mittag/ wenn die Sonne heiß schiene/zogen sie sich insgemein nach den Wäldern zu/ ließen sich in solcher Menge auff die Bäume nieder/daß sich die Aeste von wegen der großen Last gebogen/ auch theils gar davon zerbrochen/und fraßen alles Laub abe/wann man Feuer unter sie gegeben/ oder mit schreien und klingen ein Getöse gemacht/seynd sie etwas gewichen/ ließen aber einen sehr übeln Gestand hinter sich/zuletzt zogen sie sich ferner allmählich gegen Abend zu.

Zum Andencken dieses grausamen Heuschrecken-Heers ist eine Münze geprägt worden/auf einer Seiten seynd zu sehen viele Heuschrecken/mit der Umschrift:

**Denck an das schrecklich Heuschreck-Heer/
Daß dich nicht Gottes Zorn verzehr.**

Auff dem Revers diese Worte: Morgenländ. Heuschrecken/welche aus Thürken kommende im Augusto und Septembr. 1693. durch Ungarn / Oesterreich/Schlesien/Böhmen/Boigt-und Osterreich in Thüringen gezogen/all da sie erfrohren/und dem Viehe zur Speise worden.

12. Sept.

Wurde dem regierenden Herzoge zu Gotha/Friedrichen/wegen des/noch bey Lebzeiten dessen Vaters/den 3. Febr. 1691.am Käyserl. Hoff erhaltenen Prædicats, Tituls, und Ehren-Worts/ Durchläuchtig/das darüber aufgesetzte Diploma ausgestellt/sub dato Eberstadt.

20. Sept.

Ist zwischen dem Käyser und Churfürst Johann Georgen dem IV. wegen der Winter-Postirung ein Reces zu Franckfurt am Mayn geschlossen/und selbiger von dem Käyserl. geheimen Rath und Abgesandten/ Ludwigo Gustaven/Grafen zu Hohenloe / und der Chur-Sächsischen Generalität und General-Commissariat, Christian Dietrich Bosen/ dem Jüngern / unterschrieben worden.

2. Oct.

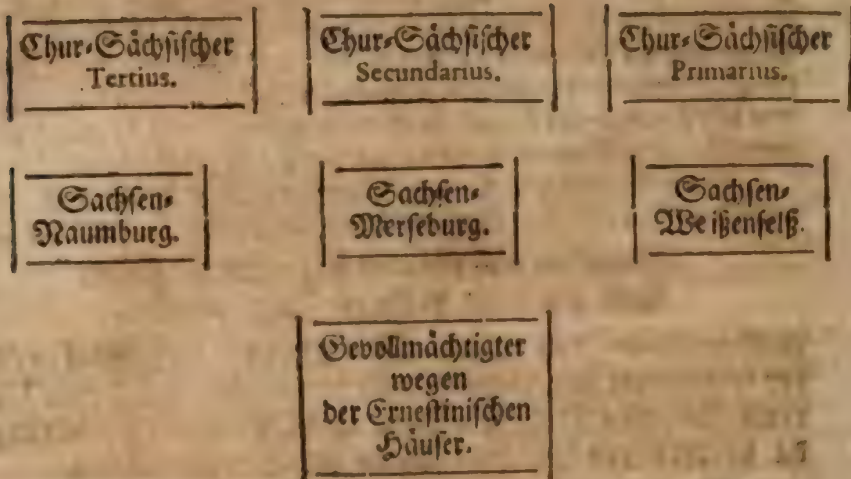
Kam die Chur-Sächsische Gesandtschaft an dem Käyserlichen Hofe zu Wien/sub præsentato hujus, in Schrifften ein/und zeigte darinnen an/was massen nach Abgang des männlichen Stammes der Grafen von Barby/der Käyser/vermittelst eines vom 1. Julii 1661. erteilten Decreti, dem damahls regierenden Churfürsten/vor sich/und dessen Successores an der Chur/das Prædicat eines Grafen von Barby geeignet/wodurch die Churfürsten zu Sachsen ein Jus quæritum erhalten/welches nunmehr Ihnen in keine wege mit Recht wieder entzogen/oder nur geschwächt werden können/zumahl es mit dieser Grafenschaft noch diese Bewandniß habe/daß sie ein rechtes pures Älter-Lehen von der Chur-Sachsen/auch unter dero Hoheit beschlossen sey/also daß hieran niemand/ als derjenige/ dem sie von einem Churfürsten zu Sachsen verliehen/das geringste prætendiren könne/2c. Mit angeheffter Bitte/die Verfügung zu thun / damit so wohl icho bey bevorstehender Lehns-Empfangniß/als auch ins künfftige iedemahl/aus allen und ieden Käyserlichen expeditionen, und Canzelleyen / dem Churfürsten der Titul eines Grafen zu Barby/ wie auch eines gefürsteten Grafen zu Henneberg/wormit derselbe würcklich belichen/gegeben/und beygelegt werden möge.

10. Oct.

Ist auff vorher von dem Obristen-Hoffmeister/ Fürst Ferdinanden von Dietrichstein/durch einen Käyserl. Kammer-Fourier, denen Chur-und Fürstl. Sächsischen Gesandten/und resp. Bevollmächtigten beschohene Anzeige / die Reichs-Becknung vor sich gegangen. Gestalt sich dann selbige gegen 11. Uhr Vormittage in der Käyserlichen Burg eingefunden/die Churfürstl. Gesandtschaft fuhr mit 3. Kutschen/davon die erstere / mit 6. Pferden bespannet/in den innern Hoff einrückte/ bey dem Aussteigen giengen derselben 4. Cavalliers vor/die in denen andern beydensiede mit 2. Pferden bespannten Kutschen stiegen hauffen abe/die Fürstlichen Gesandten fuhren mit 2. Pferden / der Weissenfelsche und Merseburgische mit einander/und der Naumburgische/nebst des gesammten Fürstl.

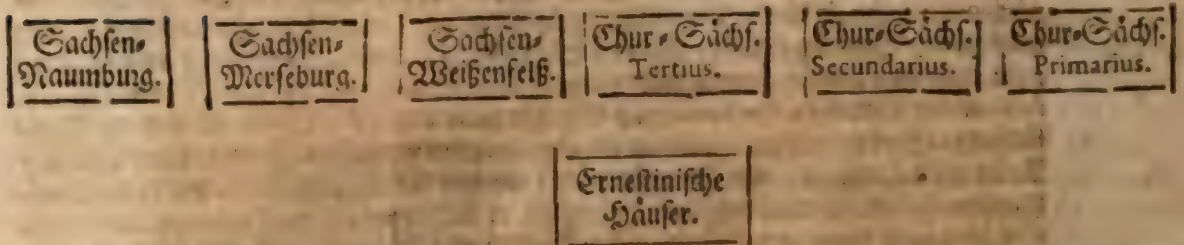
Hausen Sachsen Ernestinischer Linie/ratior e der gesammten Hand und Mitbelehnschaft Bevollmächtigten/ Jobst Heinrich Kochen/Edlen von Eversleben/Fürstl. Sachsen-Weimarischen Rath/und Agenten am Kayserl. Hofe/auch mit einander/und lieffen 2. Kutschen leer hinter her gehen/diese fuhrten in die Kayserl. Stallburg ein/siegen daselbst abe / und giengen über die Gänge durch die Trabanten-Wache/in die Ritter-Stube/und die Kayserliche Anti-Kammer. Sämmtliche Abgesandten versammelten sich in der ersten Antikammer/und erwarteten/bis der Kayser sich auff den Thron in der andern Anti-Kammer gesetzt; als dieses geschehen/gab der Graff von Brandeiss/welcher des Obristen Kämmerers Stelle vertrat/denen Gesandten zum Eintritt ein Zeichen/weicher/wie nachgesetztes Schema anzeigt/ erfolgte:

No. I.



Machten ingesamt/ gleich an der Thür/in solcher Ordnung einen Reverenz mit gebogenen Knien / und als sie eine kleine Weile niedergekniet / und aufgestanden / giengen sie sofort bis in die Witten des Gemachs / da sie zum andernmale gleichfalls mit gebogenen Knien einen Reverenz machten/und wiederum niederfielen / gleich darauff stunden sie auf/ und giengen bis an die mit einem Teppicht bedeckte Bühne / allwo sie sich folgender Gestalt/wie

No. II. zeigt/



postirt/ den dritten Reverenz gemacht/ und nechst an die Bühne / doch nicht auff den Teppicht niedergekniet / der Chur-Sächsische Secundarius, der von Werthern/ that die Petition in gesammten Rahmen / so wohl wegen der Beleihung/ als reciprocirlichen gesammten Hand und Mitbelehnschaft. Als solche geschehen / gieng der Graff von Sickingendorff / als ältester Reichs-Hoff-Rath / an statt des Reichs-Vice-Canzlers / zum Kayserlichen Thron/ kniete vor dem Kayser zur linken Hand nieder / und hörte die Antwort / so der Kayser ihm heimlich ins Ohr sagte / an. Hierauff erhob sich dieser wieder an seinen vorigen Ort / und eröffnete die Kayserliche Antwort. Nach deren Endigung gab der Kayser den Hut und die Handschue von sich / nahm das Evangelium-Buch auffgemacht / auff den Schoß/ welches zur rechten der Obristen Hoffmeister / Fürst von Dietrichstein / und an statt des abwesenden Kämmerers / obbenannter Graff von Brandeiss zur linken Hand hielten / hierauf begaben sich die sämtliche Chur-und Fürstliche Bevollmächtigte in Ordnung / wie sie gekniet / hinan auff die Bühne / in der mitten machten sie einen Reverenz, und knieten folgender Gestalt:

No. III.

No. III.

Sachsen-
Naumburg.Sachsen-
Merseburg.Sachsen-
Weisenthal.Chur-Sächs.
Tertius.Chur-Sächs.
Secundarius.Chur-Sächs.
Primarius.

Ernestinische Häuser.

auff die obere Staffel vor dem Käyser nieder/u. legte iedweder das auf Evangelium-Buch die zween vörder Finger / der Graff von Sinsendorff trat mitten auff die Bühne / und laß den Eyd vor / welchen die sechs Gesandten von dem Chur- und Fürstlichen Albertinischen Hause mit lauter Stimme nachschwuren / jedoch mit diesem Unterschied: Wesen Principal und Rahme genennet wurde / der sagte solchen alleine nach / und schwiegen die übrige unter deß still / biß mit dem gesamten context wieder fortgefahren wurde; inzwischen that der Bevollmächtigte wegen der Fürstl. Ernestinischen Häuser ratione der Mitbelehnsschafft und gesamten Hand den gewöhnlichen Angriff. Nach abgelegtem Jurament gab der Oberste Hoffmarschall / Graf von Windisch-Grätz das bloße Schwert (welches er dem Käyser beym Auftritt auff den Thron vorgetragen / und den ganzen Actum hindurch zur Käyserl. rechten Seite in der Hand aufrecht gehalten / auch nach dem Actu dem Käyser wiederum vorgetragen) dem Käyser in beyde Hände / welcher es denen 6. Abgesandten / den Knopf daran zu küssen / darbote. Hierauff giengen sie allesamt rückwärts von der Bühne herunter / knieten auff den vorigen Ort sub No. II. nieder / und legte der dritte Chur-Sächsische Abgesandte/Appellation-Rath Born die Dancksagung ab/nach deren Endigung stunden sie sämtlich auff / machten den gewöhnlichen Reuerenz, giengen rückwärts zurück / und thaten so wohl mitten im Zimmer / als bey der Thür/wiederum 2. Fußfälle / und zwar in der Ordnung/wie oben sub N. I. beym Eintritte geschehen / womit sich dieser Actus geendet / und begab sich so fort die Chur-Sächsische Gesandtschaft wiederum in dero Quartier, eine Weile hernach folgten die Fürstliche Gesandten nach/welche ihre Kutschen in den Hof einrücken ließen/und daselbst aufstiegen. Bey obiger Vorles- und Ablegung des Juraments begab sich dieses/als der Graf von Sinsendorff das Jurament vorlaß/u. in der Chur- u. Fürstl. Titulatur auf das Wort Barby kam / und solches ohne Unterschied zwischen Chur-Sachsen und den dreyen Fürstlichen Häusern vorsagte/ setzte der Churfürstl. Principal-Gesandte/Freyherr von Friesen/im Nachschweren das Wörtlein respective vor das Wort: Barby/darzu. Bey dieser Belehnung hatte der Sachsen-Naumburgische Gesandte/Hoff-Marschall Pflug seinen Degen unterm Mantel an der Seite hängen/welches denen andern nicht/wohl aber diesem zugelassen gewesen / weiln er ein Glied des Johanniter-Ordens ist.

d. eod.

Seynd an dem Käyserl. Hofe unter diesem dato dem Churfürsten zu Sachsen folgende Confirmationes ausgestellt worden.

1.) Über die Chur- und Fürstl. Sächsische / Albertinischer Linie/Privilegia, Gnade/Freyheit/Herrlichkeit/Würdigkeit/Herkommen/Gewohnheit/Handvesten/Beschreibungen/Gnade/Recht und Gerechtigkeit / auch insonderheit über das vom Käyser Ferdinanden I. auff dem Reichs-Tage zu Augspurg in anno 1559. Churfürst Augusten zu Sachsen/mit Vorwissen und Bewilligung der übrigen Mit-Churfürsten / ertheilte Privilegium de non appellando.

2.) Über das vom Käyser Maximiliano II. gedachtem Churfürst Augusten im Jahr 1573. ertheilte Succession- und Primogenitur-Recht nach Abgang Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen Posterität/vor des damahls gefangenen Herzog Johann Friedrichs/ des mittlern/Söhnen.

3.) Über das von Käyser Ferdinanden I. mehrbesagtem Churfürst Augusten im Jahr 1562. zu Franckfurth am Mayn gegebene Jus Expectantiz auf das Fürstenthum Anhalt/nach gänzlichem selbigen männlichen Stammes Abgang.

4.) Gleichfals über die Anwarts-Gerechtigkeit auff die Graffschafft Hanau und Schwarzburg/wie auch einige Braunschweigische Lande / welche Churfürst Johann George I. vom Käyser Ferdinand II. Anno 1625. erlanget.

5.) Über den zwischen dem Chur- und Fürstl. Hause Sachsen und Bischoff Juliusen zu Würzburg/der Stadt Reiningen und anders halben/im Jahr 1586. auffgerichteten Vertrag/und

6.) über die Wild-Bahn/und Jagt-Folge / womit Käyser Carl IV. Friedrichen/ Balthasern Ludwigen/und Wilhelmien Gebrüdere/Landgrafen in Thüringen/ als des heiligen Reichs Ober-Jägermeister/begnadet.

In obenangeregtem Monat Octobri haben Herzog Bernhard und Heinrich Gebrüdere zu Sachsen/ in Vormundschaft des unmündigen Prinzen zu Gotha / Friedrichs/ eine Hypotheker-Taxa und Ordnung in Druck gehen und publiciren lassen.

17. Nov.

Begnadigte der regierende Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ den Rath zu Rastenberg/ auff sein unterthänigstes Anhalten/ zu verhoffentlicher Verbesserung ihrer Nahung/ noch mit einem Jahr-Marckte/und zwar auff den Montag nach dem andern Advent-Contag alljährlich zu halten/ jedoch/ daß darbey alle Unordnung/ Schlägerey und ander ärgerliches Wesen verhütet werde.

21. Nov.

Wurde zu Weimar ein allgemeiner Land-Tag gehalten / und that der geheime Rath und Hoff-Marschall von Schwarzenfels/ bey Publicirung der Proposition, welche der Verfasser dieses Wercks ablaß/ den Vortrag/ und die Gegen-Rede der von der Universitat Jena/ als Prälaten/ abgeordnete Primarius, D. Petrus Müller/ Professor daselbst.

23. Nov.

Ward Johanna Charlotta/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar dritte Princeßin von der ersten Gemahlin/geboren.

30. Nov.

Notificirte Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha denen Chur- und Fürsten des Reichs/ daß derselbe auff die von dem Käyser erhaltene veniam ætatis, und darauff erfolgte Resignation der Ober-Vormundschaftl. Administration, die Regierung der Lande würcklich übernommen und angetreten.

In diesem Käyserlichen Diplomate ist unter andern diese profitable Clausul enthalten; daß die Nachkommen dieses Herzogs an der Regierung/ nach dem 18den Jahre ihres Alters mündig und Regierungsfähig seyn sollen.

6. Dec.

Hat Herzog Friedrich zu Gotha denen sämtl. Land-Ständen/ Unterthanen und Chur-Berwandten/ geist- und weltlichen Standes/ des Fürstenthums Altenburg / über die von selbiger Fürstl. Regierung ihnen bereits geschehene Kundmachung/ durch ein in Druck ausgekaffenes Patent notificiret/ daß der Käyser durch ertheilte veniam ætatis Ihme die selbst eigene Administration derer anerbten Fürst-väterlichen Lande anvertrauet/und die Ober-Vormündere sich der Ober-Vormundschaft entledigt/ auch die sämtliche hohe und niedrige Bediente/sowohl Vasallen als Unterthanen/ihrer Pflicht erlassen/und darmit an denselben/ als nunmehrigen Erb- und Landes-Herrn/verwiesen hätten/ des Versehens/ sie allseits würden sich mit schuldiger Treue/ Folge/ Unterthänigkeit und Gehorsam über-alletweisen.

12. Dec.

Ist die Chur- und Fürstl. Sächsishe Gesandtschaft an dem Käyserlichen Hoffe zu Wien mit der Königlich Bohmischen Haupt- und Sonnenwaldischen/ wie auch Boigt-ländischen/ so wohl Ober- und Nieder-Lausitzer Lehen betheuen worden; womit es folgen der Gestalt hergangen: Nachdem bey Hoffe Conferenz bis nach 12. Uhr gehalten worden/und die Ketten vor die Einfahrt gesperrt gewesen/ seynd die Fürstl. Bevollmächtigte wieder/ wie bey der Reichs-Lehen/ in die Käyserl. Stallburg eingefahren/ und von dar über den langen Gang durch die Wacht-und Ritter-Stube/ in die zweyte Anti-Cammer eingetreten/ die Churfürstl. Gesandtschaft aber ist so lange zu Hause verblieben/bis die Conferenz bey Hofe aus/ und die Ketten auffgethan worden. Worauff sie also gleich mit dreyen Kutschen angekommen/ die erste worinnen die drey Gesandten gesessen/ und mit sechs Pferden bespannet war/ fuhr in den innern Burg-Platz/ die andern zweene aber/ worinnen Cavalliers sassen/ und jede nur mit zwey Pferden bespannet war/ blieben hauffen in dem grossen Burg-Platz vor der Brücken. Als nun sämtliche Chur- und Fürstliche Bevollmächtigte in der zweyten Anti-Cammer besammen waren/ und darinnen so lange erwarteten/ bis man vermerckte/ daß der Käyser aus seinem Gemach sich heraus begeben wolte/ da retirirten sich selbige aus der zweyten in die erste Anti-Cammer/ blieben nahe an der Thür nur besagter andern Anti-Cammer so lange stehen/bis der Käyser heraus kam/ das bloffe Schwert trug demselben der Graf von Tschernin bey dem Ein- und Ausgange vor/ hierauff/und da der Käyser mit bedecktem Haupte auf dem zubereiteten Thron sich nieder gelassen / der Graff von Tschernin auch mit dem blossen Schwerte sich zur Rechten des Käysers gestellet hatte/ gieng der Obriste Kammer-Herr denen Bevollmächtigten bis an die Thür/ wo sie in ihrer Ordnung stunden/entgegen/und führte sie wieder in die zweyte Anti-Cammer/ bey dem Eintritte machten sie die gewöhnlichen Reverenzen/ so wohl stracks an der Thüre / als in der Mitten des Zimmers in Ordnung/ wie nachfolgendes Schema sub No. I. zeigt.

No. I.

Wegen Chur-Sachsen!

Appellation-Rath
Born.Geheimer Rath
von Werther.Freyherr von
Friesen.Geheimer Rath Pflug
wegen
Sachsen-Zeitz.Geheimer Rath von Obernitz
wegen
Sachsen-Merseburg.Agent Leutner
wegen
Sachsen-Weissenfels.Agent Koch
wegen
Der Ernestinischen Häuser.Agent Persius
wegen
Hollstein-Gottorff.beyde ratione der Ober- und
Nieder-Lausitz.Agent Fabricius
wegen
Hessen-Darmstadt.

Darauff giengen sie fort und knieten unten an der mit einem Teppicht belegten Bühne in der Ordnung nieder/ wie No. II. ausweist.

No. II.

Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Merseburg.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.
			Sachsen- Weissenfels.	
			Ernestinische Häuser.	
	Hollstein- Gottorff.		Hessen- Darmstadt.	

Der Chur-Sächsische Secundarius von Werthern legte / gleich wie oben bey der Reichs-Lehen/ aber inabls die Petition abe/communi nomine, so wohl wegen der Böhmi- schen Haupt- und Sonnenwaldischen/ als Voigtländischen / und Lausitzer. Belehnung; als solche geschehen / begab sich der Königl. Böhmiſche Obriste Canslar / Franz Ulrich Graff von Kynsky, welcher unter wärend der petition dem Kayser zur linken unten an der Bühne gestanden / zum Kayserl. Thron / kniete auff der obern Staffel vor dem Kayser nieder / und hörte die von demselben ihm heimlich ins Ohr gesagte Worte an/ hier auff stelle- te er sich nach gemachter Reverenz mit gebogenen Knien an seinen vorigen Ort / und that namens des Kayfers die Antwort / nach solchem gab der Kayser den Hut und die Hand- schu von sich / nahm das auffgeschlagene Evangelien-Buch auff den Schoß / welches zur rechten der Obriste Hoffmeister / Fürst von Dietrichstein / zur linken aber der Kayserliche Obriste Kammerherr / Graf von Waldstein/hielten. Hierauff stunden die Bevollmächtigte auff/begaben sich auff die Bühne/ trachten in der Mitten mit gebogenen Knien einen Reverenz und knieten die 3. Churfürstl. Abgesandte auff die Obriste Staffel ad pedes Caesaris, die Fürstl. aber hinter denselben / wie bey N. III. zu sehen.

No. III.

Chur-Sachsen	Chur-Sachsen	Chur-Sachsen
Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Merseburg.	Sachsen- Weissenfels.
	Ernestinische Häuser.	

Blieben auch in solcher Ordnung so lange knien/bisß die 3. Churfürstl. die beyde Jura-
menta wegen der Haupt-und Sonnenwaldischen Lehen / welche ihnen der Königliche Vice-
Obrißte Canzlar / Graff Johann von Escherna / vorgelesen / alleine abgeschworen hatten/
die beyden wegen Hessen-Darmstadt und Hollstein-Gottorff bevollmächtigte Agenten,
Fabricius und Perlius, blieben einhweilen/ weiln ihre Principalen bey dieser Bekehrung nicht
interessirt / unten vor der Bühne stehen.

Als nun das dritte Jurament wegen der Voigtländischen Lehen abgeschworen werden
solte/ knieten sie auff folgende Art/wie No. IV. besaget.

No. IV.

Sachsen- Zeitz.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.
	Sachsen- Mörseburg.	Sachsen- Weißenfels.	
	Ernestinische Häuser.		

Die Hessische und Hollsteinische blieben ferner außerhalb der Bühne stehen.

Nachdem nun dieses dritte Jurament abgelegt / und das vierdte wegen der beyden
Marggraffthümer Ober-und Nieder-Lausitz auch geschehen solte / wurde die Ordnung im
Knien folgender Gestalt/wie No.V. meldet/beobachtet.

No. V.

Sachsen- Mörseburg.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.
	Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Weißenfels.	
	Hollstein- Gottorff.	Hessen- Darmstadt.	

Der Agent Röcher als Bevollmächtigter von den Fürstl. Sächsischen Ernestinischen
Häusern / trat zurück / und blieb unten vor der Bühne stehen / weiln selbige an der Lausitzer
Lehn kein Interesse haben.

So offit nun ein Jurament von denen allzeit vorknienenden / vermittelst Berührung des
auf dem Kaiserl. Schoß auffgemacht liegenden Evangelium-Buchs / mit denen zweyen
vordern Fingern abgeschworen wurde / so offit nahm der Kaiser das Schwert in die
rechte Hand / und reichte solches denenjenigen / so wirklich geschworen / den Knopff zu
küssen / dar ; als dieses alles geschehen / wurde das Evangelium-Buch von des Kaisers
Schoß hinweg genommen / und nahm er hingegen den Hut und Handschuh zurück / bedeckte
sich wieder / und stellten sich sämtliche Abgesandte unten vor die Bühne / und fielen in sol-
cher Ordnung auff die Knie / laut No. VI.

No. VI.

Sachsen- Zeitz.	Sachsen- Mörseburg.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.	Chur-Sachsen.
			Sachsen- Weißenfels.	
			Ernestinische Häuser.	
		Hollstein- Gottorff.	Hessen- Darmstadt.	

Der Chur-Sächsishe dritte Gesandte / Born / that die Dancksagung in gemeinschafft. Nahmen / nach deren Vollendung stunden sie allerseits auff / machten den gewöhnlichen reverenz, giengen rückwärts biß mitten ins Zimmer / daselbst knieten sie in ordine, wie No. VII. darthut / nieder.

No. VII.

Chur-Sachsen	Chur-Sachsen	Chur-Sachsen
Sachsen Naumburg.	Sachsen Merseburg.	Sachsen Weissenfels.
Ernestinische Häuser.		
Holstein Gottorff.	Hessen Darmstadt.	

Stunden bald wieder auff / giengen ferner rückwärts / und thaten in eben solcher Ordnung nahe an der Thür den letzten Fußfall / nach welchem sie sich vollend heraus / durch die erste Anti-Kammer / Ritter-Stube / und so fort nacher Hauß begaben. Da dann die Fürst. so wohl / als die Churfürst. in dem innern Burg-Platz aufgesessen. Womit also dieser ganze Belehungs-Actus seine Endschafft erreicht.

18. Dec.

Ist an dem Kays. Hofe zu Wien / die / auff des Churfürstens zu Sachsen in puncto Titulaturæ: Grafen zu Barby gethanes Ansuchen / am 20. Octobr. jüngsthin gefasste resolution dahin publicirt worden; Daß es der Kays. bey dem im Jahr 1661. dem damahligen Churfürsten zu Sachsen dißfals ertheilten Decreto nochmahls bewenden ließe. Welches Decret dieses Inhaltes; Daß Chur-Sachsen berechtiget seyn solle / sich eigenem Belieben nach von Barby schreiben zu können.

In diesem Jahre seind die gemeinschafftliche Henneberg-Ilmenauischen Ausbeute-Recht. zu münzen angefangen worden / auff der einen Seite stehen die Worte:

Fructu multiplici caelo fecundior ab alto.

Auff der andern Seite das Fürstl. Sächsishe und Henneberg. Wappen von zwey Berg-Knappen gehalten / mit der Beschrift: Moneta nova Ducum Saxoniz Hennebergica.

1694.

17. Jan.

Am 12. Jan. biß den 7. April. wurde zu Dresden ein Ausschuß-Tag gehalten / und unter andern der Accis auff Varuqven / geldene / silberne / seidene und andere kostbare Wahren / Hüte / Schue / Etrümpffe / Kutschen &c. verwilliget.

Hat das Fürstl. Hauß Sachsen-Ernestinischer Linie / bey dem Kays. Reichs-Hoff-Canzley-Tax-Amte / auff beschehene representation, wegen der Jülichischen Tax-Gelder die Freyheit / jedoch mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt und Erklärung erhalten; Daß ermeldte Freyheit nur auff die an Seiten der Herren Vasallen und Investiendorum sich begebende Lehns-Fälle zu verstehen / bey denen Thronfällen aber / es werden darüber absonderliche Lehn-Briefe ausgefertigt oder nicht / zu keiner Consequenz gezogen werden / sondern man darben iederzeit gehalten seyn solle / die dieser Lande halber für die Hoff- und Erb-Kleiner und sonst behörige und gewöhnliche Lehns-Gebühriß abzutragen.

19. Febr.

Hat denen Ständen des Ober- und Nieder-Sächsischen Kreyses / Johann Georg / Freyherr von Meusebach / notificirt / daß der Kays. ihm das Reichs-Wennigmeister-Amt in besagten beyden Kreysen aufgetragen.

24. Febr. Hat Churfürst Johann Georg IV. welcher / nach dem in Anno 1630. beschenehen Kaysertl. selbst eigenen Ausspruch / der Trompeter hoher Patron und Judex ist / dererselben Privilegium, worinnen denen Thürmern das Trompeten-Blasen / bey Strafe 100. Rheinischer Goldst und Verlust der Trompete/untersaget worden/ renovirt und confirmirt.
16. Mart. Ließ nechst vorher bemeldter Churfürst durch den mit 600. Mann nachher Zeitz commandirenden Obrist-Lieutenanten von Droschka / frühe bey anbrechendem Tage / das Wlndische innerst und äußerste Thor aufbauen/und den daselbst/auff Kaysertl. Befehl/wegen verübter Mißhandlung im Münzwesen verarrestirten Fürstl. Sächsischen gewesenen geheimen Rath. Johann Jacob Schmieden/von dar hinweg nehmen und nachher Zeitzig überbringen.
23. Mart. Ist zwischen den beyden Fürstlichen Aemtern/Fautenburg und Dornburg / einiger Jagt-Irrungen halber ein Recess sub dato Weimar zur Wilhelms-Burg aufgerichtet worden.
19. April. Hat der regierende Herzog zu Welmar/Wilhelm Ernst/vermittelst eines an die Regierung daselbst abgelassenen Rescripts, die Verordnung gemacht/das führo hin alle und jede Lehn-Leute zu Empfangung der Lehn oder Beläntniß der gesammten Hand und Mitbelehnschaft/nicht anders als in Person zu erscheinen/iedesmahl citirt, und ohne des Herzogs Vorbewußt und Bewilligung kein Mandatarius, dafern der Vasall mit Lehens-Pflichten vorhero nicht verwandt/sendern das Juramentum fidelitatis zum ersten mahle abzuschwehren hat/ admittiret werden solle.
27. Apr. Starb Churfürst Johann Georg IV. zu Dresden an den Kindes-Blattern/ im 26. Jahr seines Alters/ ohne Hinterlassung einiger Erben/hiel also die Chur sammt denen andern darzu gehörigen Landen auf dessen einzigen Bruder Herzog Friedrich Augusten. Auf dessen Bearäbniß-Münze stehet auf der einen Seite eine Pyramide, worauff das Churfürstl. Sächsische Wappen in 2. Schildern/das eine mit zwey Schwerdtern / das andere mit dem Sächsischen Rauten-Kranze / über der Pyramide ist zu sehen die Sonne mit Strahlen/ rings herum stehet gepräget: Sola gloriosa, qua iusta. Auff der andern Seite stehet Inscriptions-Weise mit Römischen Litern gepräget: Princeps Magn. Anim. Patr. à Deo dat Dr. M. DCLXVIII. d. XVIII. Oct. Præmat. Plac. M. DC. XCIV. XXVII. Ap. obiit, rings herum ist zu lesen: Joh. Georg. IV. D. Sax. J. C. M. A. & W. S. R. I. Archim. & El.
21. Maj. Entstand zu Dresden ein grosses Donnerwetter mit grausamen Blitzen/ Regen und Hagel / so an 5. Orten / doch ohne Entzündung / eingeschlagen / unter denen auch in das Haus auff der Moriz-Strassen / allwo damahls der vor weniger Zeit zur Chur gediebene Herzog Friedrich Augustus residirt/ und hat der Donnerkeil in der Churfürstin Bet-Kämmerlein das Crucifix vom Tische / und unten vor der Thür die Garde, einen Cadet zu Fuß darnieder / doch nur taub geschlagen.
23. Maj. Ist zwischen dem Kaysen und Churfürst Friedrich Augusten zu Sachsen/nach ohnlängstigem Absterben seines Bruders / des vorigen Churfürsten / ein anderweitiger Tractat, dem werthen Vaterlande zum besten / zu Dresden errichtet/ und an seiten des Kaysers/von Philipp Wilhelmen von Boineburg / Reichs-Hoff-Rath / und Kämmerern / und von wegen des Churfürstens / von Nicolin Freyherrn von Heradorff / Friedrich Adolffen von Hauawitz / Hans Ernst Knochen / Christian Dietrich von Bosen / und Christian August von Hart-Hausen / resp. geheimen Raths-Directorn, Ober-Kämmerer / Ober-Marschalln und geheimen Räthen vollzogen worden.
3. Jul. Wurde Churfürst Johann Georgens IV. verblichener Leichnam in die Creus-Kirche zu Dresden solenniter gebracht / und währete die Procession in die 2. Stunden lang / den auff Freyberg unter dreyfacher Lösung 25. Stücke / und einer starcken Salve abgeführt.
4. Jul.
- d. eod. Ist Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha von dem Könige in Dännemarc in den Elephanten-Orden eingenommen worden.
5. Jul. Wurde die Churfürstl. Leiche zum Churfürstl. Erb-Begräbniß zu obbesagten Freyberg mit aller Pomp versetet.
8. Jul. Ward Henriette Albertine, Herzog Johann Ernsts zu Saalfeld andere Princefin aus der zweyten Ehe/geböhren.

6. Aug.

Ist durch ein Fürstl. Weimarisches in Druck gefertigtes Patent allen und jeden/so sich des Advocatens/Procuratens und Brieffstellens/ sowohl vor der Fürstl. Regierung als in den Rämtern und übrigen Gerichten bedienen/ intimiret worden/ daß sie alle Supplicationes und Schreiben/ so sie im Rahmen ihrer Clienten fertigen/ und bey Fürstl. Regierung eingeben/ mit ihrem Tauff- und Zunahmen unterschreiben/ oder gewärtig seyn sollen/ daß selbige nicht angenommen/ sondern wieder zurück gegeben werden.

7. Aug.

Entstand Nachmittage gegen 4. Uhr zu Weimar und der Gegend herum ein ungeheures großes Gewitter/ that zwar nicht mehr als zwey Donnerschläge/ warff aber Schloßfen/ die größten wie die Hiner-Over/ von allerhand Formen/ schlug in dem Felde alles stehende und liegende Getreide in die Erde/ verderbte alle Gärten/ Früchte/ und that überaus grossen Schaden an Dächern/ sonderlich aber an denen Fenstern/ und währete dieser Sturm ungefähr eine gute Viertelstunde.

16. Aug.

Ist zwischen den beyden Fürstl. Gebrüdern zu Weimar/ Wilhelm Ernsten/ und Johann Ernsten/ ein Vergleich aufgerichtet/ und von beyderseits eigenhändig unterschrieben worden/ worinnen jener/ der regierende Herzog/ diesem/ dem jüngern/ die bißhero in Gemeinschaft gehabte hohe und niedere Gerichtsbarkeit/ in allen Ihme zum würllichen Besiße zugetheilten Rämtern/ ausgenommen dem Amte Weimar/ in welchem beyderley Gerichtsbarkeit nach/ wie vor/ biß zu beyderseits Fürstl. Theile anderweit betreibigen Vergleich/ auff gewisse maße überlassen und abgetreten haben.

5. Sept.

Sieng Carolina Amalia, Herzog Moriz Wilhelms zu Zeiß andere Princessin/ ihres Alters 7. Jahr/ unvermuthet mit Tode abe.

14. Sept.

Nachdem die sämtliche Fürstl. Sächsishe Häuser Ernestinischer Linie/ wegen unterschiedlicher gemeinschaftlicher Angelegenheiten/ eine Conferenz nach Jllmenau veranlassen/ und jedes Fürstl. Theil seine vertraute Rätthe mit gewisser Instruction und Vollmacht dahin abgefertiget/ diese auch/ und zwar namentlich 1.) Johann Burkard Köppler/ geheimer Rath und Consistorial-Präsident zu Coburg/ 2.) Melchior Otto von Pülau/ geheimer Rath und Hoff-Marschall daselbst/ 3.) Conrad Johann Weß/ geheimer Rath und Präsident zu Weiningen/ 4.) Anthon Eimthier von Schwarzenfels/ geheimer Rath und Hoff-Marschall zu Weimar/ 5.) Moriz Verhird von Lilienheim/ geheimer Rath und Vice-Canzlar/ auch Director der Fürstl. Landschafft-Cassa/ daselbst. 6.) Johann Philip Schmid/ der Rechte D. geheimer Rath und Vice-Canzlar/ auch Consistorial-Director zu Eisenach. 7.) Friedrich Wilhelm Bisthum von Eckstedt/ Hoffmeister/ auch Hoff- und Regierungs-Rath daselbst/ und Dom-Capitular zu Naumburg. 8.) Paul Künhold/ Hoff- und Rämter-Rath zu Gotha/ und 9.) Christian Hieronymus Mühltpfordt/ der Rechte Doctor, Hoff- und Regierungs-Rath allda/ vom 28. Augusti biß obigen dato besammten gewesen/ und täglich mit einander conferiret/ Als ist der unter obbesagten dato gefertigte und zu Papier gebrachte Reces, biß auff Ratification der Principales/ welche binnen Monats-Frist auszuwirken/ von obbemeldten Rätthen/ ausser dem Coburgischen Consistorial-Präsidenten/ (welcher auff erfolgte Abreise nach Coburg/um mündlich zu referiren/ nicht wieder mit zurück kommen) unterschrieben und besiegelt worden. Unter andern ist in diesem Reces wegen Wiederbestellung der künftigen Vacanzen/ so wohl bey der gesamten Universitat/ als dem Hoff-Gerichte/ einhelliglich abgeredet und geschlossen worden/ daß dieselbe/ die vielen Communicationes, auch daher entstehende Dissensiones, und schädliche Verzögerung zu vermeiden/ per alternationem linealem ersetzt/ und hierzu von der Fürstl. Sächsen-Gothischen Linie/ als in welcher der Haupt-Director sich dermahlen befindet/ der Anfang gemacht werden solle. Gleicher gestalt hat man auch in diesem Reces wegen der solennen Buß- Fast- und Bet-Tage/ daß selbige in allen Fürstenthümern Ernestinischer Linie zu einer Zeit gehalten werden möchten/ vor gut befunden/ und beliebt/ daß ob und wenn ein Buß-Tag anzuordnen? die Fürstl. Consistoria mit einander communiciren/ und sich wegen der Texte/ wenn anders der Lande Zustand es leidet/ vergleichen mögen.

d. eod.

Ist von nechst vorherbemeldten Fürstl. Deputirten eine Neben-appunctuation auffgesetzt und gleichfals vollzogen worden/ worinnen unter andern resolvirt/ daß Hoffrath/ Tobias Pfanner/ noch ferner als ein gemeinschaftlicher Rath beybehalten/ wie auch Wilhelm Ernst Tenzel bey dem Fürstlichen Sächsischen Gesamt-Hause als Historicus Saxonicus bestellet/ und ihme ein gewisses zur jährlichen Besoldung gegeben werden solle.

d. eod.

Stirbt Sophia Augusta/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Gemahlin/ gebohrne Fürstin zu Anhalt-Zerbst/ im 31. Jahre ihres Alters.

24. Sept.

Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach / als dermaliger Landes-Fürst bey der gesamten Universität / und Stadt Jena / nach vorher gepflogener Communication mit denen andern Fürstlichen Herren Nutritoren / ein- unter denselben concertirtes scharffes Duell-Mandat und Verordnung / wornach alle und jede zu Jena befindliche Studiosi, und sonst männiglich daselbst sich gehorsamt zu achten / in Druck ergehen / und publiciren lassen / welches unter andern nachfolgenden Inhalts lautet: Alle und jede auff der Universität Jena iezo und künfftig sich auffhaltende Studiosi sollen vor allen Dingen eines gottesfürchtigen / stillen und eingezogenen Lebens sich befließen / ihrer Studien fleißig abwarten / und alles Schmausens / und übermäßigen Trunks / woraus die meisten Ungelegenheiten zu entstehen pflegten / desgleichen des Nachschwermens / und großlichen abscheulichen Schrenens und Ruffens auff der Strasse sich allerdings enthalten / mit dieser ausdrücklichen Verwarnung / daß alle diejenigen / so der Schwelgerey dergestalt ergeben / und solcher mehr als ihren Studis nachhängten: Desgleichen die Nachschwermer und Tumultuanten / ob sie gleich sonst keinen Excess darbey verübten / dennoch als putrida Academiae membra præseindiret / und/ anderer Verführung zu verhüten / durch öffentliche Relegation von der gesamten Universität fortgeschafft werden solten. Damit auch dem so sehr über hand genommenen recht bestialischen nächtlichen Geschrey / hauen in die Steine / und dergleichen / mit mehrerm Nachdruck gesteuert werde / ist die ehmalis gethane Verordnung wiederholt worden / daß nehmlich ieder Hauswirth / so Studenten bey sich im Hause habe / er wäre ein Universitäts-Verwandter oder Bürger / sein Haus Winterszeit im 9. und Sommerszeit im 10. Uhr Abends schliessen / und mit blinden Schloßern die Haus-Thüren und Ausgänge inwendig wohl verwahren / auch keinen Haus-Burschen / deren Famulos oder Jungen / unter welcherley prætext es auch verlangt werde / (die unvermeidliche Noth bey Krankheiten oder sonst ausgenommen) / das Haus wieder eröffnen lassen solte / bey Straffe zehen Rthlr. ieglichem Hauswirth / ohne Ansehen der Person / welcher darwieder handelte / es alsdenn dieselbe Nacht gleich ein Unfug oder nicht. Trüge sich aber ein Unglück zu / solle der Hauswirth aus dessen Hause nach obbenannter Zeit der Thäter oder der Beschädigte gelassen worden / mit noch härterer Straffe beleydet / und nach befundenen Umständen wohl gar mit der Landes-Verweisung / bevorab wieder die / so die Thäter oder Tumultuanten in ihre Häuser einnehmen und hegen / verfahren werden. Damit auch der Senatus Academicus desto eher hinter die Tumultuanten und Verbrechere kommen könne / solle ein iederweder Hauswirth ohne Unterschied schuldig und gehalten seyn / den / oder diejenige Studenten / so Stuben in seinem Hause bezogen / wenn sie des Nachts nicht heim kämen / des selgenden Morgens dem Rectori nahmentlich anzuzeigen / bey Straffe fünfz Thl. wer einen verschweigen würde / und solten die Haus-Wirthe / so die Straffe nicht erlegen könten / solche im Gefängniß absetzen. Würden auch einige Studiosi nach oben gesetzter Zeit der Schließung dem Hauswirthe im Hause / oder für der Thür einige Ungelegenheit machen / und die Ein- oder Auslassung mit Gewalt suchen wollen / dieselben solle nicht allein der Hauswirth mit denen Seinigen mit Gewalt abzuhalten berechtigt seyn / sondern auch die Verbrechere mit 4. wöchentlicher Incarcerirung / und / da der verübte Unfug groß gewesen / noch darüber mit der Relegation, samt Ersehung alles etwan verursachten Schadens angesehen werden. Nachdem auch die ungezähmte Frechheit egllicher Studenten dahin angewachsen / daß sie des Nachts / bevorab bey Winters-Zeit / denen Leuten in Häusern die Lichte gleichsam zu verbieten / und / wo sie eines gesehen / mit Steinen in die Fenster zu werffen / sich unterstiegen / solches auch / nebst Schimpffirung ehrlicher Leute / oder anderer Studiosorum, gar gemein werden wolte / so solten / dafern in

Zukunft

Zukunft dergleichen Unwesen sich weiter ereignen sollte / alle diejenigen/ welche/nach Anzeige ihrer Hauswirthes/selbige Nacht nicht auf ihren Stuben gewesen/nach gütlich beibringen könnten/das sie solche Nacht über bey einem andern Bekannten verblieben/ ohne fernere Nachforschung vor die Thäter gehalten/und so fort nebst Ersetzung alles verursachten Schadens/ mit der perpetua Relegatione wieder sie verfahren; wäre aber der Excess gar enorm, oder eine Beschädigung derer Einwohnenden mit vorgelauffen/ die Verbrechere in gefängliche Haft genommen/specialiter wieder sie inquiriret/und dieselbe darauff zu gebührender Bestrafung gezogen werden. Damit auch alle Gelegenheit zu Wiederwillen/und daraus folgenden Schlägeren möglichst vermieden bliebe/ sollten die Studiosi unter sich bey öffentlichen und privat Zusammenkünften über Tische/oder auff der Gassen sich gegen einander mit aller Höflichkeit bezeigen/und keiner dem andern ungebührlich/und mit schimpflichen/ oder anzüglichlichen Vexationen begegnen/weniger mit einiger Thätigkeit offendiren; dafern aber ie dergleichen vorgehen sollte der beleidigte Theil sich nicht gelüsten lassen / ihm selbst eigenmächtige Satisfaction zuschaffen / oder Revange weder so fort/nach der Zeit durch Rencontern oder provociren suchen / sondern dem Academiae Rectori es anzeigen/und dessen Richterlichen Ammts-Hülffe gewarten.

Würde aber einer den andern / aus welcherley Offense oder Ursachen es auch geschehe/entweder selbst ausfordern/ oder durch Beschickung / oder ein Cartel provociren/solle derselbe/so bald es ausbräche/ obgleich die Balgerey wirklich nicht erfolgte/ zur gefänglichen Haft gebracht / und weiln die sonst gewöhnliche Academische Strafe der Relegation hithero gar wenig versangen wollen/die Sache an den Landes-Fürsten von der Universität berichtet / die Verbrechere darauff / ohne Ansehen der Person oder Standes / militari manu von dar abgeholt/und derjenige/so zugleich Autor rixæ gewesen/auff zwey Jahr/wäre er aber durch schimpfliches Begegnen oder Thätigkeit lacessiret worden/auff ein Jahr mit Gefängniß oder Condemnation ad opus publicum, oder andere dergleichen Arbeit bestraft/der Haft auch/vor Abstattung aller auff ihn solche Zeit über gewendeten Kosten/nicht erlassen / darauff von mehr berührter Universität in perpetuum relegiret werden/wäre er über diß eines von denen Landes-Kindern/solle er aller Beneficien/so er zu genießen / oder zu gewarten hätte/verlustig/ihm auch alle fünfftige Beförderungen/sie hätten Nahmen / wie sie wolten/schlechter Dinges versagt und abgeschnitten seyn.

Gleicher Gestalt solle der Provocatus da er sich unternehmen würde/der beschehenen Provocation nach/zu erscheinen/ob gleich das Duell nicht vor sich gieng/ebenmäßig auff nur gemeldte Weise / da er aber nicht erschienen/gleichwohl die beschehene Provocation dem Senatu Academico verschwiegen/mit einer halb jährigen Gefängniß/und Verlust seiner Beneficien bestraft werden; Gewönne aber das Duell seinen wirklichen Fortgang/ es geschehe solches in-oder ausserhalb Landes/es gehe auch gleich ohne einige Beschädigung ab/oder nicht/solten beyde Provocant, und Provocat, so bald man sich ihrer bemächtigen könne / zur Haft gebracht / obgedachter massen abgeholt/und drey Jahr lang/der Autor rixæ aber/auff 4. Jahr mit schwerer Gefängniß oder Arbeit belegt / und darauff des Fürstenthums und Lande auf ewig verwiesen/die Landes-Kinder hierüber um den 4ten Theil ihres Vermögens/so sie in denen Landen entweder wirklich besaßen / oder doch zu gewarten hätten/bestraft / und solche Quarta zu Sripendis, Frey-Tischen / oder anderer der gesamten Universität erspriesslichen Aufnahmen angewendet werden.

Wo auch Gott aus gerechtem Berichte verhiengte/das bey solchen Duellen einer entleibet würde/solle dessen Körper durch den Nachrichter auf der gemeinen Feind-Stätte begraben/der Thäter aber/da er zu erlangen/ohne Ansehen/er sey Provocans oder Provocat, Beleidiger oder Beleidigter gewesen/ohne weitläufftige Defensions-Verstattung durchs Schwerdt hingerichtet/der Körper unter den Galgen gegraben/und also die Blut-Schulden vom Lande abgethan werden. Wie dann auch nach Befindung der Umstände gleiche Todes-Straffe/iedoch ausser dem schimpfflichen Begräbniß/derjenige Duellant solle zu erwarten haben/der zwar seinen Gegen-Part nicht entleibet/iedoch solcher Massen beschädiget/das er darob Zeit seines Lebens ein ungesunder Mensch seyn müsse/gestalt auch der Beschädigte des verpönten und Duellirens halber mit ewiger Land-Verweisung gestraffet werden solle.

Belangend nechst dem die Besprechere/so einen im Nahmen des andern entweder selbst/oder durch überbrachtes Cartel ausfordern/desgleichen die Secunden solten diejenige Studenten/so sich zu dergleichen Beschick- und Ausforderungen/oder Überbringung des Cartels gebrauchen lieffen/da das angesonnene Duell seinen Fortgang nicht erreichte/mit 6. wöchentlicher Gefängniß/und dar auff folgenden ewigen relegation angesehen: da aber das Duell seinen Fortgang erreichte/die Besprechere so wohl als Secunden ebenmäßig zur Haft gebracht/und ein Jahr lang mit Gefängniß oder Arbeit mehrgedachter Massen belegt/die Landes-Kinder auch hierüber mit offtberührter Entziehung ihrer beneficien und Beförderungen angesehen: Trüge sich aber bey dem Duelliren eine Entleibung zu/die gesetzte pœn geschärfft/und nach Befindung auff Leibes-Straffe vergrößert/diejenigen aber/so nicht Studiosi, und sich zu dergleichen Cartel Tragen/Ausfordern/und secondiren/gebrauchen lieffen/solten mit zeitlicher/oder nach Befindung/mit ewiger Landes-Verweisung/auch wohl gar mit gleicher Leibes-Straffe angesehen werden. Da aber Studenten-Jungen/die insgemein zu dergleichen Beschheiten geneigt und begierig wären/solche Cartel oder Ausforderungs-Briefe überbringen/die Degen darzu hinaus tragen/oder in andere Wege die Balgeren befördern würden/wären dieselbe von dem Büttel im Gefängniß mit Ruthen scharff zu streichen/auch nach Befindung ebenmäßig des Landes zu verweisen/wie dann auch die Haus- und Tisch-Wirthe/so von der vorhabenden Ausforderung und Balgeren gewußt/und solche nicht gehindert/oder alsofort nicht angezeigt/ingleichen die/so einige Fördernis darzu gethan/es geschehe in was wege es wolle/nach Gelegenheit der Personen/und befundenen Umständen/mit remotion ab officio, ansehnlicher Geldstraffe/Landes-Verweisung/oder Gefängniß/unausbleiblich zu belegen wären. Nachdem auch die Erfahrung gegeben/wie dergleichen provocaciones und Schlägereyen öftters unter dem Nahmen einer unversehnen Rencontre verborgen/oder damit bemäntelt werden wolten/so solten diejenigen/so dergleichen rencontres hätten/es würde gleich einer blesfirt/oder nicht/ebener Gestalt zur gefänglichen Haft gebracht/von dem Senatu Academico die Sache mit allen Umständen genau examiniret/nach Befindung/sie mit einem körperlichen End belegt/oder/da andere Bedencklichkeiten mit unterlieffen/die Sache gleicher Gestalt/wie obgedacht/unterthänigst berichtet werden. Da aber einer von einem andern unvermutheter Weise solcher Gestalt rencontrirt und mit Gewehr attaquirt wurde/und die Gelegenheit des Orts/oder die Force des Gegners/sich zu retiriren/nicht verstaten solte/auff solchem Fall bliebe einem iedweden das natürliche Recht oder selbst-Verttheidigung unbenommen/doch das der Attaquirte sich in solchen Schranken halte/und das modera-

men suæ tutelæ nicht überschreite/und keine Gelegenheit zum Ausweichen ausschlage oder versäume.

Nachdem auch einige Zeit her auff mehr besagter gesamten Universität Jena die höchststraffbare böse Art / einander mit Karbatschen / oder Prügeln/auff der Stuben/oder öffentlicher Gasse zu überlauffen einreisen wolle/der gleichen äußerste Beschimpffungen aber nichts anders als grosse Verbitterungen und blutgierige Duelle nach sich ziehen könnten; Als solle derjenige/welcher einen andern solcher massen zu überlauffen / und zu tractiren sich unterfienge/so fort handfeste gemacht / und ohne Unterschied/es habe ihn der andere gleich zuvor affrontiret / oder nicht / wegen angemachter Selbst-Rache / und aus Augensehung seiner Dörigkeit mit eben der Straffe belegt werden/welche obberührter massen denen Provocanten gesetzt worden.

Damit aber diejenigen/ so von andern mit real-oder verbal-Injurien angegriffen/oder in andere Wege beleidiget worden/ihre Satisfaction erlangen/und frembden Muthwillen nicht unterworfen seyn mögen; so soll der Magistratus Academicus dem Beleidigten auff dessen imploration oder denunciation zeitliche Hülffe schaffen/den Beleidiger / so ferne das Factum einiger massen benbracht/so fort arrestiren lassen/die Sache genau/doch sonder Weitläufftigkeit untersuchen/und nach befundener Warheit den Beleidiger dahin anhalten/ daß er dem Beleidigten vorm Senatu Academico, wie auch in Gegenwart derer Studiosorum, so mit bey der Beschimpffung gewesen/in deren Ermangelung aber in præsens erslicher von beyderseits Tisch-Burschen / oder Landes-Leuten eine öffentliche Ehren-Erklärung und Abbitte/auch wohl nach Befinden / kniend thun / und gerichtlich / bey Verlust seines ehrlichen Namens/angeloben/ ihn weiters in keine Wege vor sich oder durch andere im wenigsten zu beleidigen/oder fernere Revange zu suchen/worüber der Verbrecher/nach Gelegenheit der Umstände/mit 3. oder 4. wöchentlicher Incarceration belegt werden könne.

Wäre aber die Injuria nimia atrox, oder freventliche Thätigkeiten mit untergelauffen / wäre der Injuriant zur gefänglichen Haft / und die Sache an den Landes-Fürsten zu bringen/da wegen härterer Bestrafung Verordnung ergehen solle. Nicht minder sollten auch diejenigen/so diese Landes-Fürstliche wohlbedächtige Verordnung schimpfflich zu traduciren sich unterfiengen / oder auch andere / die ihre erlittene Beleidigung beim Magistratu Academico klagend angebracht / deshalb spöttlich oder verächtlich halten würden/ebenmäßig sofort arrestiret / und nach Befindung mit gleicher Straffe / als die Injurianten / angesehen werden. Da auch in vorher erzählten Fällen der Thäter sich auff flüchtigen Fuß begeben / und zur Haft nicht zu bringen wäre/hätte man mit Edictal Citation, und auff ferneres ungehorsames Ausbleiben/in contumaciam wieder denselben zu verfahren/und die Deprecation und Erklärung durch den Pedell, oder nach Beschaffenheit des Verbrechens durch den Büttel oder Scharffrichter zu bewerkstelligen/auch im übrigen die Relegation, oder was sich sonst seiner Bestrafung wegen gebührte/zu verfügen.

Diesem nach ist dem Rectori, sämtlichen Doctoribus, Professoribus und Magistris der gesamten Universität Jena / auch allen deren Incorporirten und Verwandten / ingleichen allen und ieden daselbst befindlichen Studiosis, damahligen und künftigen/ als zu deren Besten diese Fürstliche Verordnung ergangen/ wie auch dem Ante und dem Stadt-Rathe zu Jena/ nebst der gangen Bürgerschaft und Einwohnern/ anbefohlen worden/ daß ein ieder seines Orts solcher allerdings gemäß nachleben / die Vorgesetzten auch sträcklich und mit Ernst darob halten / und sich disfalls aller

Der

Verantwortung entladen / die Studiosi aber durch muthwillige Convention ihnen selbst die unausbleibliche harte Bestrafung nicht über den Hals ziehen solten; Gestalt dann und damit sich niemand mit der Unwissenheit zu entschuldigen haben möchte / dieses Mandat nicht alleine damals gewöhnlicher maßen publiciret worden / sondern auch bey der gesamten Universität / weniger nicht als dem Stadt-Rath zu Jena jährlich einmahl abgelesen / und einem jeden ankommenden Studio so bey der Immatriculation ein gedrucktes Exemplar davon / von dem Rectore Academiae zur Nachricht zugestellet werden solle. Geben zu Eisenach.

20. Oct. Starb Herzog Christian der Jüngere / Administrator zu Merseburg / nachdem er mit hefftiger Brust-Beschwerung und starcken Husten einige Tage befallen gewesen / seines Alters 41. Jahr / weniger 1. Monat. Worauff Chur-Sachsen die Vormundschaft der hinterlassenen drey unmündigen Princken / namentlich: Christian Moritzens / Moritz Wilhelms / und Friedrich Erdmanns / über sich nahm.

25. Oct. Ist der Meiningische Prinz / Bernhard / zu Brüssel / woselbst er sich / als Rittmeister / unter dem Sachsen-Meiningischen vor die General-Staaten der vereinigten Niederlande geworbenen Regiment in Garnison gelegen / an einem Schlag-Flusse ganz unvermuthet Todes verfahren / nachdem er sein Alter gebracht auff 21. Jahr und 3 Tage.

4. Nov. Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar sein anderes Beylager mit Charlotten Dorotheen Sophien / Landgraff Friedrichs zu Hessen-Homburg Princeßin Tochter anderer Ehe / in Cassel gehalten.

14. Nov. Starb obgedachten Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg ältester Prinz / Christian Moritz / seines Alters 14. Jahr / 1. Monat / an den Kindes-Blattern.

In diesem Jahre wurden auff den Henneberg-Ilmenauischen Ausbeut-Thalern / zur Umschrifft um die Henne / folgende Worte geprägt: Pinguelet dum eruit.

1695.

14. Jan. Ist Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar / mit obgedachter seiner Gemahlin / von Cassel aus / seinen glücklichen Einzug und Heimsahrt zu Weimar gehalten.

25. Jan. Am Freytage Pauli Bekehrung / ist Churfürst Johann Friedrichs zu Sachsen / des theuren Bekenners der wahren Evangelischen Lutherischen Religion / Bildnis / welches in Lebens-Größe in des regierenden Herzogs zu Weimar / Wilhelm Ernsts / Fürstlichen Kirch-Gemache / nebst andern Chur- und Fürstlichen Gemälden / Ernestinischer Linie / an der Wand angemacht hänget / unter wärender Predigt / von oben herein / bis ganz unten aus / mit einem recht hellen starcken Knall von einander gerissen; wie denn obgenannter Herzog / welcher gleich in diesem Kirchgemach gewesen / und dem Gottesdienst mit beygewohnt / solchen Knall selbst gehöret / auch deshalb vom Stule sobald auffgestanden / und befunden / daß der Riß von der rechten Achsel an / bis hinunter auff den Fuß geschien / das Chur-Schwert aber / welches der Churfürst in der linken Hand hält / davon ganz unberührt geblieben. Gott erhalte das ganze Chur- und Fürstliche Haus Sachsen bey seinem reinen allein seligmachenden Worte noch ferner beständig / und lasse darinnen keinen Riß geschehen.

28. Jan. Ist zu Dresden bey dem gehaltenen Carneval / unter andern Lustbarkeiten / ein Kampf-Jagen und Thier-Gefechte / zwischen 2. Löwen / 2. Leoparden / 2. Ziegern / 2. Ur-Ochsen / 4. Bären / 6. Wölffen / 1. wilden Pferde / 1. Indianischen Kaze / und mehr andern wilden Thieren angeordnet worden; wegen der damaligen sehr arimigen Kälte aber / haben die frembden Thiere nicht recht sechten wollen / sondern nur die Wölffe und Ochsen das ihrige gethan. Dieses und alles andere / was bey diesem Carneval vorgeaangen / mit anzusehen / sind von frembden Orten / als / Holland / Oesterreich / Böhmen / Schlesien / Nieder-Sachsen / und anderswo her / viel Personen zugegen gewesen.

16. Febr. Ist Amalia / Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Alstedt erstere Gemahlin / daselbst Todes verfahren.

18. Febr. Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / auff unterthänigste Vorbitte des Rectoris und Professorum der Fürstl. Sächsischen gesamten Universität Jena / die ihnen zuachörige Stadt Apolda / durch Ausfertigung eines Concession- und Remädigung-Brieffes / privilegiert / daß sie über die bereits schon habende zweene Jahr-Märckte / hinführo alle Jahr / und jedes Jahrs besonders / noch einen Jahr- und Vieh-Markt / und
war

war diesen jedesmahls auff den Montag / jenen aber auff den Dienstag nach Vätare halten / kauffen / verkauffen / und redliche Handhabung treiben mögen.

1. April.

Starb Henrietta Albertina, Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld andere Princeßin aus der andern Ehe / nach ausgestandener sieben tägiger Schwachheit / ihres Alters neun Monat.

13. April.

Hat Herzog Friedrich der Jüngere zu Gotha vorige Verordnung wegen Besezung der Strassen mit fruchtbaren auch andern leicht auffwachsenden Bäumen / mit noch mahligen ernstem Begehren dieses Inhalts wiederholet: Daß auff allen Strassen des Fürstenthums Gotha / wo noch dergleichen Bäume mangeln / entweder tragende Obst = schwarze süß = Kirsch = und Röß = oder andere bald in die Höhe steigende Linden = Eichen = Buchen und dergleichen Bäume zu beyden Seiten / auff wenigste 5. Ruthen weit / von einander gepflanzt / selbige von den Eigenthums = Herren der Aecker / welche es betreffe / auff ihre Kosten angeschafft / gesetzt / und damit weder das Vieh daran Schaden thue / noch auch sonst leichtlich Frevel an den Stämmchen verübet werden könnte / mit Zaun = Pfälen / worzu ihnen das benöthigte Holz verabsolget werden solle / wohl verwahret / begossen und sonst fleißig gewartet / auch / wann die Reihe die gemeine Trift oder andere dergleichen Plätze betreffe / die darzu benöthigte Mittel aus der Gemeinde genommen / ingleichen / do ein oder der andere Stamm abgienge / folgenden Frühling oder Herbst darauff / so bald andere an deren Stelle von dem Eigenthums = Herrn der Aecker / bey 5. Reichsthaler Straffe von jedem Stamm / gesetzt werden sollen.

25. April.

Wurde Sophia Charlotta / Herzog Moritz Wilhelms zu Zeitz dritte Princeßin / geboren.

15. Maji.

Hat Herzog Friedrich zu Sachsen = Gotha von denen Graffen Reußen die Erbtliche Leu der Ober = Herrschaft Krannichfeld / welche sie hievor von dem Fürstlichen Samst = Hause Weimar / nachgehends aber / vermöge des zwischen Sachsen = Weimar und Sachsen = Gotha in Anno 1657. auffgerichteten Graffen = und Herren = Theilungs = Recelles, von dem Fürstl. Hause Gotha alleine / jedoch auf gewisse in nurbesagtem Recell enthaltene maße / zu Lehen recognoscirt haben / Kauffs = weise an sich bracht.

16. Maji.

Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / das auff gepflogene Communication mit denen bey dem gemeinschaftlichen Bergwerke zu Ilmenau interessirten Herzogen zu Sachsen = re. vor das gesamte Berg = Amt daselbst gefertigte Siegel / nomine Directorali nur besagter Interessenten / dem Berg = Hauptmann daselbst / Georg Christoffn von Uterodt / mit diesem Befehl zugeschicket: Daß er solches in guter Verwahrung behalten / und sich dessen bey vorkommenden Fällen / da es nöthig / und zwar mit rothem Wachse gebrauchen solle.

17. Maji.

Ist in dem gesamten Fürstl. Hause Sachsen Ernestinischer Linie wegen noch immer anhaltender gefährlichen Läuften und Conjunctionen / eine nähere Zusammensetzung beliebt und darüber zu Gotha ein gewisser Recell auffgerichtet / und von denen darzu deputirten Rätthen / biß auff Ratification der Principalen / so innerhalb 8. Tagen durch gewöhnliche Schreiben geschehen solle / unterschrieben und besiegelt worden. Elbige seynd gewesen: 1.) Anthon Günther von Schwarzenfels / geheimer Rath und Hoff = Marschall zu Weimar / 2.) Mauritius Gerhard von Lilienheim / geheimer Rath und Vice = Canslar / auch Director der Landschafft = Cassa daselbst / 3.) Friedrich Wilhelm Wisthum von Eckstedt / Hoffmeister und Hoffrath zu Eisenach / 4.) Johann Wilhelm Schröter / auch Hoffrath daselbst. 5.) Johann Jost Hartmann Fischer / geheimer Rath und Kammer = Director zu Gotha / und 6.) Magnus Saul / geheimer Rath und Vice = Canslar daselbst.

M m m m

Hat

29. Maj. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha über das Bergwerk zu Rahnebach/ in dem Amt Schwarzwald gelegen/ ein besonderes Privilegium ertheilet/ und
10. Jun. Ein dergestaltiges Rescript in Druck ergehen lassen/ daß dero Groß- und Herrn Vaters hiebevor gemachte gute Anstalten und Verordnungen/ wosfern selbige nach der Zeit aus erheblichen Ursachen nicht in ein und andern geändert werden müssen/ noch ferner stricke beobachtet werden sollen/ insonderheit aber ist die Kleider-Ordnung / weilen an statt der alten Trachten neue auffkommen/ einiger massen geändert/ und darüber fest zu halten / ernstlich anbefohlen worden.
15. Jun. Hielte Churfürst Friedrich Augustus zu Sachsen zu Wien einen prächtigen Einzug/ gestalt ihn dann auch der Kaysers und die Kayslerin vor der Stadt herrlich empfangen und annahmen.
24. Aug. Ist Loyse Emilia, Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salfeld dritte Tochter anderer Ehe/ geboren.
12. Sept. Starb Moritz/ Herzog Augustens/ Administratoris zu Halla/ anderer Prinz aus der andern Ehe/ nach ausgestandener 17. tägiger Leibes- Schwachheit/ zu Segedin in Ungarn/ seines Alters 20. Jahr/ weniger 4. Monate.
21. Sept. Hat Churfürst Friedrich Augustus zu Sachsen / nach Absterben seines Bruders/ Churfürst Johann Georgens IV. durch Georg von Werthern / damahls Ober-Hauptmann in Thüringen/ ieko geheimen Rath/ und Abgesandten auff dem Reichstage zu Regensburg/ und Bernhard Zechen/ damahligen Justitien- und zu den Kammer- Gerichts- auch Gränz- Sachen bestellten Hof- ieko auch geheimen Rath/ bey der Aeltestin zu Quedlinburg/ Annen Dorotheen/ gebornen Herzogin zu Sachsen-Weimar/ die Lehen über die Erb- Voigtey daselbst benebst vielen Zinsen und Zehenden/ das alte Schloß Lauenburg cum pertinentiis, und Herrschafft Lauterburg/ (so ein altes Lehn der Landgrafen in Thüringen) Item die Expectantien auff die Aemter Rosla/ und Goren/ 2c. gewöhnlicher massen empfangen/ wiewohl es kein actus feudalis zu nennen/ sondern bemercket nur einen modum habendi, gestalt dann dasselbe von Chur-Sachsen niemahls für ein feudum agnosciert worden/ sondern wann Chur-Sachsen die Huldigung zu Quedlinburg einnimmet/ übergeben dessen dahin abgeordnete Bevollmächtigte/ ehne vorhergehende Lehns- Muthung/ des folgenden Tages mehr nicht als ein Creditiv zur (abulive also genandten) Lehns- Empfangung über oben angeregte Erb- Voigten/ und darzu gehörige Expectanzen / so dann werden die Gesandten auff der Aeltestin mit 6. Pferden bespannten Leib- Wagen nach der Hofe auffgehohlet/ und von der Aeltestin selbst in Person / auff einen kurzen Vortrag/ mit Hand und Mund beliehen/ welche Bekantniß die Gesandten mit Dank acceptiren/ und hingegen dem Stifte Schutz und Schirm versprechen/ wird also weder Lehns- Pflicht noch Hand- Gelöbniß gefordert oder präkirt. Nach verrichtetem Actu pflegt die Aeltestin die Chur-Sächsischen Gesandten bey der Fürstlichen Tafel zu behalten / und giebet ihnen die rechte Hand und den Vorßig.
1. Oct. Wurde von dem regierenden- Herzoge zu Weimar/ Wilhelm Ernsten/ auf Veranlassung des Kayserslichen General-Lieutenants/ Marggraff Ludwigs zu Baden/ und der beyden ausschreibenden Fürsten des Fränkischen Kräyßes beschehenes Ersuchen/ in selbigem Fürstenthum und Landen/ durch Anschlagung eines offenen Patents/ die Veranstaltung gemacher/ Wosfern von denen abermahls ausgerissenen Kayserslichen Husaren auff denen Strassen sich einige betreten lassen würden/ und keinen gewissen Bericht von sich geben/ oder unverdächtigen Paß vorzeigen könnten/ daß selbige so bald angehalten/ in Verhaft genommen/ und so fort an behörigen Ort berichtet werden solle.
25. Oct. Ist Herzog Christian Augustus/ Fürstlicher Zeihischer Linie/ zum Chum-Probst des Erh-Stifts Cella/ und also zur obersten Dignität und vornehmsten Prælaturs in sothanen Erh-Stift erwehlet worden.
31. Oct. Wird Carl Friedrich / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erster Prinz zweyter Ehe/ geboren.
10. Nov. Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar/ vermittelst Auslassung eines gedruckten Patents/ allen und jeden Gerichts- Herren/ Beamten und andern Befehlshabern ernstlich anbefohlen und eingebunden/ keine fremde Werbungen in selbigem Fürstenthum/ sie mögen heim- oder öffentlich geschehen / ohne Vorweisung sonderbarer Concession zu verstaten.
25. Nov. Ist in dem Fürstenthum Weimar eine neue Accis-Ordnung zu Papier bracht / und zum öffentlichen Druck befördert worden.
- Wurde in dem Fürstenthum Altenburg eine Verordnung in Druck gefertigt/ worin

worinnen allen und ieden von der Ritterschafft/Beamten und Rätthen der Städte/ denen die Administration der Justiz anbefohlen/angedeutet worden; In Verschiedung der Acten das Rechts-Collegium zu Jehna/ ohne sonderbare gnugsame erhebliche Ursachen/ keines weges zu übergeben/ sondern die in Civil- und Criminal-Sachen vor ihnen ergangene Acta an dasselbe zu rechtlicher Erkantniß zu übersenden/ jedoch mit der masse/ daß in Civilibus jedes mahl das erste Haupt-Urthel von dem Schöppen-Stuhl zu Jehna/ nicht weniger auch in Criminalibus die definitiv-Sentenz daselbst eingeholet und gesprochen werde. Wofern aber die Parthenen in bürgerlichen Sachen darbey nicht zu beruhen/ sondern solches zu impugniren/ in gleichen der Inquisit wider solches gesprochenes Urthel Defension zu führen gemeinet/ solchen Falls sollen die ergangene Inquisitionen- und andere Acta in ein anderweites Dicastrum versendet werden.

24. Dec.

Nachdem geraume Wochen biß hieher wegen kleinen Wassers in und um Weimar herum grosser Mangel an dem Mahlen/ und mithin bey denen Beckern kein Brod zu bekommen gewesen/ als ist auff des regierenden Herzogs daselbst Verordnung/ unter obigem dato allen und ieden Müllern in und um obbesagten Weimar bey zehn Rthl. Straffe anbefohlen worden/ die folgende heilige drey Weihnachts-Feyertage über/ niemanden als denen Beckern zu mahlen.

In diesem Jahre wurde die Umschrift um die Henne auff denen Henneberg-Ilmenauischen Ausbeut-Edalern abermahl geändert/ und anstatt der vorigen gesetzt:

In rutilo niveas gemmantas exhibet alas.

1696.

21. Jan.

Mit der regierende Herzog zu Weimar/ gleichwie nechst vorigen Jahres in dem Fürstenthum Altenburg geschehen/ eine ebenmäßige Verordnung in Druck ergehen lassen: Daß alle und iede von Prälaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterschafft/ und Adel/ wie auch Beamten und Rätthe in Städten/ so wohl alle andere/ welchen die administration der Justiz anvertrauet/ den Schöppen Stuhl zu Jehna mit Einsendung der Acten keines weges/ und in keinem Fall übergeben sollen; Es sey dann/ daß derselbe quoad civilia in einer Sache schon gesprochen/ und derjenige Theil/ welcher solches Urthel/ als dadurch beschweret/ impugnirt/ die Acta vor diesesmahl zum Erkantniß über solche seine impugnation an einen andern Ort verschicket haben wolte/ die in criminalibus aber ergangene Acta/ ohne Ausnahme/ an gedachten Schöppen-Stuhl nach Jehna zum rechtlichen Erkantniß übersenden/ und daraus ohne besondere Verwilligung nicht schreiten sollen.

16. Febr.

Wird Herzog Augusten zu Sachsen/ Fürstl. Merseburgl. Linie/ ein Prinz gleiches Namens zu Zorbis geboren.

In diesem Monat Februario/ und nechstvorhergehendem Januario ist hierum in Thüringen fast gar kein Frost/ sondern dergestalt warm und trucken Wetter gewesen/ daß man nicht nur Lust halber spazieren gehen können/ sondern es hat sich auch der Ackersmann mit dem Pfluge im Felde eingefunden/ und gesäet.

13. Mart.

Ist zu Gotha zwischen allerseits zusammen geschickten Ministern des Fürstlichen Hauses Sachsen/ Ernestinischer Linie/ eine Conferenz gepflogen/ und unter andern wegen noch immer anhaltenden gefährlichen Coniuncturen eine gemeinschaftliche militärische Zusammenfassung und Verfassung auff drey Jahr lang resolviret/ und darüber ein Reces mit dieser Beschaffenheit auffgerichtet worden; daß beyderseits Fürstlicher Linien auff den Reinen habende Mannschafft an Generals- und Stabs-Personen/ so wohl Officieren als Gemeinen/ nach vorher bestehendem resp. Handgelübde und Verpflichtung/ unter dem Nahmen:

W i m m e r

Fürst

Fürstliche Sächsishe gesamte Trouppen / von sämtlichen Fürstlichen Häusern / so lange die conjunction währet / dependiren / und unter dem Commando des gemeinschaftlichen General-Feld-Zeugmeisters / Alexander Hermanns / Barons von Wartensleben / Kaiserlichen General-Feld-Marschall-Lieutenants / stehen sollen. Gleicher Gestalt ist auch bey diesem Congress wegen Füh- und Auftruffung derer sämtlichen Fürstlichen Sächsischen Reichs- und Kreyß-Votorum beyder Linien im Reichs-Fürsten-Rath und auff denen Ober-Sächsischen Reichs- und Kreyß-Versammlungen ein Vergleich dahin geschehen; daß die drey Reichs-vota, wegen Coburg-Gotha und Alleenburg / so der Fürstlichen Gotha'schen Linie / in welcher icht das Senium befindlich ist / zugehörig / gemein gemacht worden / und künfftig in Gesamtschafft ermeldter Fürstlicher Gotha'scher Linie geführt / und also vor Sachsen-Weimar und Eisenach auffgeruffen und abgelegt / auch die Reichs- und Kreyß-Vollmachten nach dem concertirten project abgefasset und übergeben werden sollen. Gestalt dann auch vor gut befunden worden / diese Bewandniß den Chur-Mäynßischen Reichs- und Ober-Sächsischen Kreyß-Directoris geziemender massen (wie auch nachgehends erfolget) nachrichelich zu intimiren. Vorbey mit anzumercken / wie sohanet wegen Füh- und Auftruffung obiger fünf Fürstlicher Sächsischer Reichs-Votorum, jedoch nur auff sechs Jahr abgeredete Vergleich / zu Beförderung beharrlichen aufrechten Verständnisses / und mit diesem Reservat, an Seiten des Fürstlichen Sammt-Hauses Weimar beliebt und eingegangen worden / daß es unbeschadet des denen beyden Herzog zu Weimar und Eisenach / wegen ihres mehrern Alters / nach der Verwohnheit des Fürstl. Hauses / vor Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha unstreitig zustehenden Vorgesangs / unbeschadet seyn und bleiben solle. Bey dieser Conferenz seynd gewesen / und haben obigen Recels, biß auff derer sämtlichen hohen Interessenten Ratification, welche binnen Monats-Frist auszuwürcken / unterschrieben nachbenannte Ministers und vertraute Räthe / als: 1.) Heinrich Reichard Freyherr von Hagen / geheimer Raths-Präsident zu Coburg / 2.) Christoff Sebastian Stockhorner von Starein / geheimer Rath und Kammer-Director daselbst / 3.) Cunrad Johann Wess / geheimer Raths-Director zu Weimingen / 4.) Anthon Günther von Schwarzenfels / geheimer Rath und Hoff-izo Ober-Marschall zu Weimar / 5.) Niclas Christoff Lyncker / izo des H. Röm. Reichs Ritter und Edler Herr von Lyncker / geheimer Rath und Consistorial-Präsident zu Weimar / wie auch Ordinarius zu Jena / 6.) Mauritius Gerhard von Eissenheim / geheimer Rath und Vice-Canzlar / auch der Landschafft-Calla Director zu Weimar / 7.) Johann Wilhelm Schröter / Hoffrath / izo geheimer Rath und Vice-Canzlar zu Eisenach / 8.) Wolff Christian Altemann / Hoff- und Kriegs-Rath zu Gotha / und 9.) Christian Hieronymus Mühlpsordt / P. Hoffrath daselbst.

19. Mart.

Ist zwischen dem Kaiser und dem Chur-Fürsten zu Sachsen ein anderweitiger Tractat, wegen noch 4000. Mann / solche denen bereits in Ungarn stehenden 8000. Mann / adjungiren / und allda militiren zu lassen / sub dato Wien abgehandelt / und an Kaiserl. Seiten von 1.) Ernst Rüdiger / Graffen zu Stahrenberg / 2.) Aneas Graffen von Capraia, 3.) Donat Graffen von Heydersheim / und 4.) Aloysius Graffen von Harrach / und wegen des Churfürsten von 1.) Georg Ludwigen / Graffen von Zinkendorf / geheimen Rath und Kammerer / 2.) Edlen von Harthausen / und 3.) G. V. C. V. Wose unterschrieben worden.

26. Mart.

Stirbt Augustus / ein Prinz von Herzog Augustens zu Sachsen / Jörbig / nach ausgestandener dreytägiger Leibes-Unpäßlichkeit / seines Alters eines Monats.

27. Mart.

Ist zwischen den beyden Vetteren / Herzog Wilhelm Ernsten zu Weimar / und Herzog Friedrich zu Gotha / wegen der von diesem an jenen Fürstlichen Theil auff 4. Jahr Pacht-weise überlassenen Krannichfeldischen Hohen- und Nieder-Jagten / ein gewisser Pacht-Recels auffgerichtet / und von Herman Friedrichen von Wöckhausen / Kammer-Junker und Ober-Jorst-izo Jägermeister zu Weimar / und Adam Pflügen / Jägermeister zu Gotha / unterschrieben worden.

30. Mart.

Stirbt Carl Friedrich / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erster Prinz anderer Ehe / seines Alters 5. Monat.

3. April.

Hat der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / vor sich und seine Fürstl. Nachkommen in der Regierung / einen Frey-Tisch / den Wilhelm Ernestinischen genannt / vor einige beyder Fürstl. Residenz-Stadt Weimar sich auffhaltende Schüler / dergestalt gestiftet und auffgerichtet / daß 1.) an demselben zu ewigen Zeiten jährlichen zwölff Schüler / aus der Weimarischen Stadt- und Land-Schule / durch eine hierzu bestellte gewisse Person / mit gnugamer und gebührend zugerichteter Speise und Franck versorget werden sollen / welche / wie sie 2.) nirgends anders her / als aus gedachter Weimarischer Stadt-Schule / und zwar ex prima Classe zu allen Zeiten zu nehmen; Also soll bey der Reception darauff gesehen werden / daß die allersfähigste und beste / der reinen Lutherischen Religion zugehörane Subjecta ohne einzige andere Absicht oder Distinction, sie mögen

arm oder reich / Landes-Kinder oder Fremde seyn / jederzeit hierzu erwählt und genom-
men werden / auch sie allerseits in besagter Stadt-Schule sich wesentlich aufhalten / nach
aller Möglichkeit Sprachen und gute Künste erlernen / und diejenigen so Lust zur Music ha-
ben / sich derselben zugleich mit befeßigen / auch sich anneden vererbreiten sollen / nach der-
einst vollbrachten Studium ihre unterthänigste Dienste vor allen Dingen der Fürstl. Wei-
marischen Herrschafft erst anzubieten / und eher keine andere Beförderung anzunehmen.
Und ob wohl 3.) der Fürstl. Stifter sich und seinen Fürstlichen Nachkommen in der Res-
gierung die Macht / dieses Beneficium zu conferiren / einzig und alleine vorbehalten / auch
deswegen die Reception-Scheine nicht anders als unter Fürstlicher Hand und Siegel aus-
gestellt werden sollen ; So ist doch ferner versehen / daß die Stipendiaten von dem iedes-
mahligen General-Superintendenten und Schul-Rectore, dem gesamten Fürstl. Consisto-
rio, und von diesem dem Stifter unterthänigst vorgeschlagen / nach ausgefertigtem Rece-
ptions-Scheine aber von jedesmahligem Rectore introducirt werden sollen. Und damit 4.)
sothane Stipendiaten zu desto mehrern Fleiß auffgehalten werden mögen ; so sollen selbige
gleichwie mit denen übrigen Schülern in denen ordentlichen Examinibus, also jährlich im
Frühling / in Beyseyn ein oder mehrer von denen Consistorial-Räthen / durch den General-
Superintendenten und Schul-Rectoren à part examinirt / darauff mit Erwählung dieser
Fürstl. Stiftung der Rabine desjenigen / so sich in Examine am besten gehalten / dem zu sel-
biger Zeit gewöhnlichen gedruckten Programmatis inserirt / auch von besagten Stipendiaten
jährlich zu des Fundatoris Andencken eine Oration, und zwar den 19. Octobris, so der Fürst-
liche Geburts-Tag ist / zu immerwährenden Zeiten gehalten / und davon ein Exemplar in
das gesamte Fürstl. Ober-Consistorium gelieffert / und daselbst beynahegelegt ; hingegen denen
Dreyen Stipendiaten / so in Examine am besten bestanden / jedem ein Buch von 1. Thl. 12 gr.
loco pramii gegeben werden ; zu welchem vorerwehlt Ende dann auch 5.) weiter ver-
ordnet worden / daß dieses Beneficium keinem auff eine gewisse Zeit conferirt / sondern ein
jeglicher selbiges nach befinden seines guten und üblen Verhaltens / lang oder kurz / doch
keiner über Drey Jahr zu genießen haben solle. Gestalt dann darbey auff demjenigen /
so sich wohl verhält / in Ersetzung der Stellen an den Frey-Tischen bey der gesamten Uni-
versität Jena / wie auch Fürstl. Weimarischen Stipendiis Reflexion genommen / auch er
nach wohl vollführten seinen Studien vor andern in dem Weimarischen Fürstenthum und
Landen befördert werden solle. Derjenige aber / so sich übel verhält / nichts weniger als des-
sen sich zu getrösten haben / ja nach befinden seines Unfleisses / oder auch ein- und der andern
sonderbahren üblen Bezeugung / auff des gesamten Consistorii Erläutnis / mit des Funda-
toris Vorwissen / des Beneficii sofort verlustig seyn solle. Und damit 6.) hierüber in Zu-
kunft desto stracklicher gehalten werden möge / so solle bey mehrgedachtem Ober-Consisto-
rio, als welches Jurisdiction diese Stipendiaten / nebst schuldigen Gehorsam / so sie in der
Schule zu erweisen / einzig und alleine unterworfen seyn sollen / eines ieden sothaner Stipen-
diaten Nahmen / nebst genauer Bemerkung der Zeit / wie lange er dieses Beneficium genos-
sen / und wie er sich darbey verhalten / auch was dahero in Zukunft von ihm etwa zu hoffen /
in ein absonderlich darzu destiniertes Buch gebracht / und solche Nachricht / gleich nach be-
schehenein discesu des Stipendiaten / von denen sämtlichen Consistorialien unterschrieben /
darbey aber / um die besten ingema sothanes beneficii desto eher theilhaftig machen zu könn-
en / keine Expectanzen zu ewigen Zeiten ertheilet werden. Weil auch nebst dem / zu Erhal-
tung desto besserer disciplin, vor nöthig erachtet worden / daß gleichwie sonst / also besonders
bey Tische über offit erwählte Stipendiaten genaue Aufsicht gehalten werde ; so ist die Ver-
ordnung 7.) dahin gangen / daß bey der Mahlzeit allemahl eine Woche um die andere einer
von denen Schuldienern mit speßen / und darbey / daß wider die diffals absonderlich für-
geschriebene Tisch- und Lebens-Regeln nicht gehandelt werde / genaue Achtung geben solle.
Und nachdem 8.) von dem Fürstlichen Fundatore zu Unterhalt eingangs erweidter zwölf
Supendiaten in Speise und Tranc / jährlichen vier hundert / fünf und siebenzig Gulden
gewidmet worden ; So solle sothane Summa von desselben / und seiner Fürstl. Nach-
kommen Kammer / und zwar jedesmahl ein halb Jahr zum voraus an den jedesmahligen
Kassen-Verwalter / von diesem aber demjenigen / welcher / auff vorhero bey der Fürstlichen
Kammer gnüglig bestellte caution, die Speisung übernehmen wird / gegen Obvittung rich-
tig gezahlet werden. Die dazzu nöthigen Einkünfte aber an gewisse Grund-Stücke und
Orter / und die sämtliche daraus jährlich gefallene Intraden, so viel hierzu vonnöthen / sol-
cher gestalt angewiesen seyn / daß ehe und bevor obgedachte Summa gänzligen geliefert
worden / nicht das allergeringste von den Einkünften obiger Grund-Stücke zu andern
Dingen / unter was vor nöthigem pretext selbiges auch geschehen möchte / verwendet / dieses
Capital auch ausser der höchsten Noth auff ein ander Stück Guth gar nicht / oder wenig-
stens solchen falls auff kein anders / als welches denen iehigen im Anschlage gleich / und zwar
eben auff solche Art transferirt werden solle ; Solte sich aber zutragen / daß bey entste-

henden Sterbe-Kriegs-und andern gefährlichen Läuften/oder sonst zu einiger Zeit/die oben-gemeldte Anzahl der Stipendiaten nicht völlig seyn/und daher von gleichfalls oben benandeter Summa was erübriget würde/ so solle zwar diesen ungeachtet / mehr erwähnte Summa an den Kasten-Verwalter (welchem/gleich dem Recktori, vor die diffals extraordinäre Arbeit zu einer Ergeßlichkeit jährlich 6. Gülden gereicht werden solle) jedesmahl völlig ausgezahlt/ von diesem aber das überbleibende zurück gelegt/so dann zu Capital geschlagen / und dieses mit Vorberuñst und Consens des Ober-Consistorii an gnugsam versicherte Orte ausgeliehen/das Interesse aber darvon zu Wartung der Stipendiaten bey ungesunden Tagen angewendet/oder auch/da mit der Zeit was erckleßliches zusammen kommen dörfte / denen Stipendiaten zu Erlauffung eines guten Buchs/ Stuben-Zins/ und nothdürftiger Kleidung/so weit es zureichen wolle/jährlich was gewisses davon gereicht/und daß alles in guter Richtigkeit bleibe/von dem Kasten-Verwalter jährlich eine richtige Rechnung zum Ober-Consistorio eingesendet/und daselbst justificiret / unterschrieben und beybehalten werden.

6. April. Hat nechst vorher bemeldter Hertzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar obberührten unterm dato den 13. nechst verwichenen Monats Martii zu Gotha abgehandelten Recess,und Neben-Recess an 4. Exemplarien formaliter ratificirt.
9. April. War der Grüne Donnerstag/hat das Wetter zu Schwallungen/zwischen Meiningen und Schmalkalden gelegen/in die Kirche geschlagen/und 16. Personen getödtet.
9. Maji. Wurde Hertzog Friedrich zu Gotha bey der daselbst angestellten Musterung selbiger Troupen / durch einen verwahrlosten Schuß dergestalt blesirt, daß / wotern die Kugel durch etlich mahlige Aufstreichung auff der Erden nicht krafftloß worden/derselbe aufser Lebens-Gefahr nicht allerdings seyn mögen.
30. Maji. Geschehe in Erfurt die Auswechselung der von denen beyden Hertzogen zu Weimar und Gotha erfolgten ratification deren in anno 1694. zu Jllmenau / und dieses Jahrs zu Gotha auffgerichteten Recesse durch beyderseits darzu deputirte Secretarios, nahmentlich den Verfasser dieses Wercks /und Johann Michael Gottern / Kammer-Secretarium zu Gotha.
7. Jun. Hat der regierende Hertzog zu Gotha/Friedrich/mit Magdalenen Augusten / Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt-Zerbst Tochter-Beylager zu Gotha gehalten.
8. Jun. Starb Sophia Charlotta/Hertzog Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zolt dritte Prinzessin/nach ausgestandener sehr kurzen Kranckheit/ihrer Alters ein Jahr / 6. Wochen.
27. Jun. Hat an dem Kaiserlichen Hofe zu Wien/das Fürstliche Haus Gotha / auf beschehenes Ansuchen und remonstration, vermöge Reichs-Hof-Raths-Protocolls, erhalten/ daß das der Lehn halber gebetene Decretum zu expediren anbefohlen worden / mit der Erklärung/daß so wohl dermahlige als bey künfftigen dergleichen Fällen weiters ertheilende Lehns-Recognitiones, nicht nur an Seiten des Kaisers / sondern auch der Vasallen / der würclichen Belehnung an Kräfften gleich/und als wann die Lehns-Pflicht würclich abgelegt worden wäre/ geachtet werden solten; gestalt dahin auch die alleranätigste Intention in dem Anno 1688. dem Fürstlichen Hause Weimar ertheilten Lehn-Brieffe gegangen.
1. Jul. Hat es von Pfingsten an bis auff diesen Tag/welches über 4. Wochen gewesen/ alle Tage geregnet/und ist darbey so kühle gewesen/daß man sich auffser einer warmen Stuben nicht wohl behelffen mögen.
9. Jul. Seynd auff vorher gepflogene Communication zwischen denen Hertzogen zu Sachsen-Coburg/Meiningen/Weimar und Eisenach/die von ihnen allerseits ratificirte Jllmenau-und Gothaische Recesse, durch allerseits nach nur besagten Jllmenau abgefertigte Secretarios, nahmentlich: 1.) Elias Walthern/Rath/und geheimen Secretarium zu Meiningen/welcher auch zugleich von Sachsen-Coburg diffals Vollmacht gehabt/ 2.) den Autorem dieser Annalium,und 3.) Georg Melchior Ludolffen/heimen Secretarium,igo Hof-Rath zu Eisenach/nach vorher beschehener fleißigen collationirung gegen einander ausgewechselt worden.
17. Jul. Haben an den regierenden Hertzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / der Amtmann zu grossen Brembach / Johann Bernhard Rost / wie auch Tags vorhero der Rath zu Rastenberg unterthänigst berichtet / wie in dem Wühlthale zu nur besagten Rastenberg / bey der so genandten Hasel-Wühle am Heydengrunde / ohngefehr eine Viertelstunde von gedachtem Städtlein / vor ungesehr 4. Tagen / gleichwie numehro vor 50. Jahren auch geschehen / ein in 3. unterschiedenen Quellen bestehender Gesundbrunn sich wiederum hervor gethan / und daß bereits viele preßhafte Personen von kalten Fiebern / Mädißkeit der Augen / Scabie, und andern Leibesbeschwerungen mehr / durch Gebrauch dieses Gesundbrunnens curiret worden; gestalt dann täglich viel hundert Leute von Frembden u. Einheimischen sich daselbst einfanden / und desselben bedienten / mit dem Anhange / weils der obbesaarter massen

massen vor 50. Jahren anno 1646 an obigem Orte entsprungene Gesundbrunn mit 2. Jahr geflossen / und darauff der Ohnabrug- und Münsterische Frieden-Schluß erfolgt / so würde verhoffentlich der von dem ganzen Römischen Reich aniesz so sehnlich verlangte Friede nunmehr auch bald zu erwarten seyn.

6. August. Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar die Verordnung gethan / daß obberührter Gesundbrunn durch den Fürstlichen Bau- und gemeinschafflichen Ober-Bergmeister zu Illmenau / Johann Müßeln/besichtiget/solcher nothdürftig und zum bequemen Schöpfen gefasset / auch wieder das wilde Wasser / und alle andere Besorgniß zur Gnüge verwahret werden solle.

21. Aug. Haben die sämtliche Fürstliche Nutritores der gesamten Universität Jehna/nahmentlich / Albrecht / Bernhard / Wilhelm Ernst / Johann Georg / und Friedrich / Gebrüdere und Bettere / Herzoge zu Sachsen / Coburg / Meiningen / Weimar / Eisenach und Gotha / denen zur Visitation nurbesagter Universität / wie auch des Hoffgerichts und Schöppen Stuhls zu Jehna deputierten resp. weltlichen Råthen / und Theologis. als: 1.) Johann Burkard Kößlern / geheimen Rath / und Consistorial-Präsidenten zu Coburg / 2.) Friedrich Hoffelden / Hoffrath zu Meiningen / 3.) Mauritius Verharnden von Lilienheim / geheimen Rath und Vice - Canzlarn zu Weimar / 4.) Johann Caspar Röhn / Hoffrath zu Eisenach / 5.) M. Johann Christoph Zerbsten / General-Superintendenten daselbst / und 6.) Heinrich Matthias à Brodt / Doctor und General-Superintendenten zu Altenburg/committirt und anbefohlen / gegen den 1. Sept. nächstkommend sich sämtlich nacher Jehna zu verfügen / daselbst besagter Visitation zu unterziehen / und nach der ihnen zugestellten Instruction zu verfahren.

27. Aug. Hat Herzog Christian Augustus zu Sachsen-Zeitz denen Chur- und Fürsten des Reichs notificirt / wie die Päbstliche Confirmation der von dem Kåyser beschenehen denomination zum Bischoff zu Raab in Ungarn er nunmehr erhalten habe.

2. Sept. Seynd nächst vorherbemeldte Fürstliche Deputirte zu Jehna angelanget / und haben ihrer Instruction gemäß in dem Visitations-Wercke nach und nach verfahren.

9. Sept. Stirbt Eleonora Erdmuth Lopsa/Churfürst Johann Georgens IV. zu Sachsen Witbe/ Herzog Johann Georgens zu Eisenach Tochter/auff ihrem Witthums-Eiß zu Preßsch/ im 35. Jahre ihres Alters / liegt zu Freyberg neben ihrem Gemahl begraben.

23. Sept. Hat Sachsen-Weimar ein Patent in Druck fertigen / und darinnen verbieten lassen/ daß kein Handwercks-Pursch weder in der Stadt / noch auff dem Lande / sonderlich beym Espazieren gehen/ jemahls (bloß die Zeit / wann er würcklich auff der Wanderschaft begriffen / ausgenommen /) sich mit einem Degen oder andern Bewehr betreten lassen möge / mit der Verwarnung / daß ihm solcher auff öffentlicher Straffen abgenommen / und auff fernern Ubertretungsfall / er noch mit einer Geldbuße von 5. Ehlrn. jedesmahl beleacet / und hierüber noch mit Gefängniß ange-sehen werden solte. Ingleichen sollen in denen Wirthshäusern / Schencken / und andern Winkelhäusern / keine leichtfertige Weibes-Personen und unzüchtige Betteln geduldet / sondern so bald fortgejaget / und / da sie sich wieder einfinden würden / in Verhaft genommen / an den öffentlichen Pranger gestellet / ausgepauckt / und zum Lande hinaus verwiesen werden.

25. Sept. Ist gleichfals von dem regierenden Herzoge zu Weimar durch ein in Druck ausgelassenes Patent verboten worden/ daß so wohl in Städten als auff dem Lande die Schenck- und Winkel-Tänze auff die Sonn- und hohen Festtage / bey Gefängniß und hoher Leibes-Strafe ferner nicht gestattet werden sollen.

5. Oct. Wurde der Anfang zu dem neuer Fürstlichen Opern-Hause in der Fürstl. Residenz Wilhelmsburg zu Weimar gemacht.

7. Oct. Ist Friedrich Augustus/des Churfürsten zu Sachsen erster Prinz/ geböhren/worauff gegen Abend von dem Kreuz-Thurm aus 3. Stücken / und gleich darauff noch aus 60. Stücken von der Bestung das Freuden-Zeichen gegeben / auch so fort die beyden Kammer-Herren / der Ober-Hoffmeister von Pflug / und Ober-Stallmeister von Reibold / einer nacher Wien zu dem Churfürsten/woselbst er sich damahls befunden / und der andere nach Baireuth / zu dem Groß-Herr-Bater / um diese erfreuliche Post zu hinterbringen / abgefertiget worden.

10. Oct. Diesen wie auch einige hernachfolgende Tage über / conferirten zu Leipzig die Chur-Sächsische Ministri, Christoph Dietrich Bose / und Bernhard Zech / mit dem Churfürstlichen Brandenburgischen Ministern, Samuel von Chwalkowsky und Joachim Martin Unverfährten wegen Abschaffung der auff dem Saal-Strom gemachten neuerlichen Schleussen / und dem Emporio zu Leipzig zum Schaden intendirten navigabilität der Saale.

19. Oct. Wurde auff des regierenden Herzogs zu Weimar Fürstl. Geburts-Tag in dem daselbst neu-erbaueten Opern-Hause / und in Gegenwart vieler Fürstlichen und Gräfflicher auch

- auch anderer fremder Personen/ die erste Opera, von der denen lasterhafften Begierden entgegen gesetzten tugendlichen Liebe gespielet.
20. Oct. Ist zu Dresden ein Mandat angeschlagen worden/ Krafft dessen die Studiosi Theologiae künfftighin nicht mehr mit dem Degen/ sondern in dem Mantel vor dem Ober-Consistorio erscheinen sollen.
30. Octob. Wird Charlotta/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Galtfeld dritte Princeßin aus der zweyten Ehe/ gebohren/ weila dieselbe aber sehr schwach auff die Welt kommen / ist sie nach empfangener Tauffe den
2. Nov. Todes verfahren.
4. Dec. Wurde in dem Kayserl. Reichs-Hoff-Rath zu Wien/ wegen der Fürstl. Merseburgischen Tutel, dieses Conclufum gemacht: Wosern der Chur-Fürst das von Ihme allegirte undenckliche Herkommen/ Krafft dessen demselben in seinem Chur-Hause die Tutel ohne einige Confirmation, oder andern præstandis, zukomme/ innerhalb Zeit zweyer Monate dociren/ und darthun würde/ so dann fernere Kayserliche Resolution erfolgen sollte.
23. Dec. Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach mit seinem jüngern Bruder/ Herzog Johann Wilhelm/einen anderweitigen Fürst-brüderlichen Vergleich getroffen/ und ihme darinnen über das vorhin achabte Amt Aistedt/ auch das Amt und die Stadt Jena/ auff gewisse maße überlassen und abgetreten.
26. Dec. Ist Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar anderer Prinz/ gleiches Namens/ aus der zweyten Ehe gebohren.
- cod. die. Hat sich zu Dresden der Fluß/ die Weiseritz genandt/ an der Churfürstl. Unter-Mühle durch starckes Eiß dermaßen gestämmt / und in die Felder und Gärten vor dem Wilsdorffer Thore also ausgebreitet/ daß nicht nur alles voller Wasser und Eiß/ sondern auch die Häuser und Keller unten her ganz erfüllet/ und die Leute in den jämmerlichsten Zustand gesetzt worden; Gestalt dann die meisten oben zu den Fenstern und Löchern heraus über Leitern und Bauhölzer herab / und auff Rähnen in Sicherheit gebracht werden müssen.
- In diesem Jahre wurde die Henne auff den Henneberg-Jümenauischen Ausbeut-Thalern mit einem Rauten-Kranke umjieret/ worbey diese Worte:
- Crescit & hoc tuto gaudet tutissima Septo.
- Auff der andern Seite das Sächsische und Hennebergische Wapen/nebst der Umschrift: Moneta nova Ducum Saxoniz Hennebergica. 1696.
- Gleichfals in diesem Jahre haben die Silber-Gruben zu Freyberg an Brand-Silber beym Zehndner-Amte abgeworffen 17166. Mark.

1697.

1. Jan. Wird von dem Kayser Herzog Heinrich zu Sachsen-Römhild zum General-Feldzeugmeister benennet.
2. Jan. Ist auff des regierenden Herzogs zu Weimar/ Wilhelm Ernsts/ Veranstaltung/ eine gewisse Bettel-Ordnung zu Pappier bracht/und/nach beschohenen Druck/ unter obigem dato publiciret worden.
10. Jan. Erlanget Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Gotha/ bey seiner Anwesenheit zu Wien/ ein Kayserlich Diploma, als Kayserl. würcklicher General-Major/nebst Ordre/ daß er unter dem Kayserl. General-Feld-Marschall/Marggraffen Louis von Baden/am Rhein mit commandiren solle.
- cod. d. Wurde an dem Kayserl. Hoffe zu Wien/ unter diesem dato, obiges in Anno 1693. berührte Kayserl. Diploma vor Herzog Friedrichen zu Sachsen/ ob veniam ætatis, ausgestellt.
3. Febr. Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach ein Patent in Druck ausgehen lassen/ Krafft desselben alle und iede Victualien und Consumptibilien/ sie mögen Nahmen haben wie sie wollen/ so wohl in/ als ausser den gewöhnlichen Marktagen / nicht vor- und in den Thoren oder Gassen der Stadt weggekauft/ sondern auff öffentlichen Markt an gehörigen Ort gebracht werden sollen.

27. Febr.

Hielte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Jena sein anderes Beylager/ auffm Schlosse zu Wolfenbüttel/ mit Princessin Christinen Julianen/ Marggraff Carl Gustavens zu Baden-Durlach Tochter.

14. Apr.

Wurde in dem gesanten Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie eine Conferenz und Zusammenschickung allerseits vertrauter Rätke zu Coburg in angelegenen Punkten/ zumahlen wegen Richtigmachung des Fusses in Abstattung der kaiserl. Kammer- Gerichts-Zieler/ veranlasset: Worzu deputirt worden:

1. Heinrich Reichard/ Freyherr von Hagen/ geheimer Raths-Präsident zu Coburg/ und des gesanten Fürstlichen Hauses Sachsen gemeinschaftlicher geheimer Kriegs-Rath/ wie auch General-Kriegs-Commissarius.
2. Johann Burkard Köhler/ geheimer Rath/ und Consistorial-Präsident daselbst.
3. D. Friedrich Hofffeld/ Hoff-Rath zu Meiningen.
4. Moritz Gerhard von Lilienheim/ geheimer Rath und Vice Cancellar zu Weimar/ auch Director der Landschafft-Cassa daselbst.
5. Johann Caspar Röhn/ Hoff-Rath zu Eisenach/ und
6. D. Christian Hieronymus Mühlpsfordt/ Hoff-Rath zu Gotha.

19. April.

Ist zwischen der Churfürstlichen Wäynßischen und Fürstlichen Sachsen-Weimarischen Regierung wegen des von denen beyden Gemeinden zu Utschberg und Bechstedt zur Ungebühr gebrauchten Holzschlags/ ein Recels aufgerichtet worden.

21. April.

Wurde der vom vorigen Seculo her zwischen den Fürstlichen Sächsischen Häusern Ernestinischer Haupt-Linie/ unrichtig gestandene Reparitions-Fuß der kaiserl. Kammer- Gerichts-Unterhaltungs-Zieler / ratione der Sächsischen Lande/ bey obiger Conferenz zu seiner verlannten Richtigkeit gebracht/ und der darüber gefertigte Aufsatz von allerseits deputirten Rätken unterschrieben/ wiewohl derselbe nachgehends/ wie unten den 26. Nov. 1698. zu sehen ratione calculi etwas geändert worden.

28. Apr.

Ließ Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg seiner Gemahlin Fürstlichen Geburtstags/ welcher sonst den 26. vorher gewesen/ solenniter celebriren/ und tractirte in dem Fürstlichen wohl-angezeyierten Reit-Hause alle obenbenante Fürstliche Sächsische bey der Conferenz anwesende deputirte Rätke/ nebst denen einheimischen Fürstlichen Collegiis und Geistlichen/ unter Aufwartung der Fürstlichen Capell/ wie auch Trompeter und Heerpauker/ recht magnific.

29. Apr.

Fuhr Herzog Albrecht zu Coburg mit seiner gangen Fürstlichen Hoff-Stadt nach Defla. so ein schöner lustiger Ort/ umweit Coburg gelegen/ und accommodirte in dem daselbst wohl angelegten Garten unter verschiedenen aufgebaueten Hütten obbesagte Fürstliche Sächsische Rätke recht Fürstlich/ gestalt dann nicht nur bey der Ankunfft und Rückzuge sondern auch unter wäbrender Tafel bey denen Gesundheits-Trüncken/ die in der Nähe auff einer Wiesen gepflanzte Feld-Strücke sich tapffer hören lieffen.

30. Apr.

Geschah dergleichen Fürstliche Tractament auff der Bestung Coburg/ und zwar unter ebenmäßiger Loß-Zündung vieler Stücke.

19. Maj.

Seynd/ Krafft des auff dem noch fürwährenden Reichs-Tage super Quästione Deputandorum ad Tractatus Pacis im Fürsten-Rath ausgefallenen Conclusi. nebst andern der Augspurgischen Confessions-Verwandten Fürsten/ zween aus dem Fürstlichen Sächsischen Häusern Ernestinischer Linie benennet worden/ zeh und bevor aber die sonst gewöhnliche Communication zwischen denen Fürstlichen Gotha- und Weimarischen Linien erfolget/ seynd mit Hindansetzung letzr bemeldter Fürstlicher Linie die beyden Fürstlichen Häuser Sachsen-Coburg und Sachsen-Gotha in die General-Vollmacht und Instruction, wie auch dem Schemati Sessionis, nominetenus, wiewohl nicht ohne Protestation mehrberührter Fürstlicher Weimarischer Linie/ inserirt worden.

23. Maj.

War das Heilige Pfingst-Fest/ hat Churfürst Friedrich Augustus zu Sachsen die Evangelisch-Lutherische Religion verlassen/ und die Römisch-Catholische angenommen.

24. Maj.

Stirbt Herzog Johann Adolph zu Sachsen-Weissenfels/ nachdem er 14. Tage an einem hitzigen Fieber krank darnieder gelegen/ im 48ten Jahre seines Alters/ worauff an dessen ältesten Prinzen/ Johann Georgen/ als Universal-Erben/ nicht nur das Fürstenthum Sachsen-Querfurt/ samt der Fürstlichen Weissenfelsischen Landes-Portion, sondern auch alles andere/ Krafft des Juris Primogenituræ, gefallen/ welche er auch biß zu vörliger

Nun

liger

liger Erreichung deßen Regierungs-Mündigkeit / unter des Churfürstens zu Sachsen Ober-Vormundschaft und Administration, angetreten.

30. Maj. Ward Sophia / Herzog Friedrichs des jüngern zu Sachsen - Gotha erstere Prinzessin/geboren.

3. Jun. Ist Christiana Sophia/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen - Salsfeld erstere Prinzessin/Todes verfahren / nachdem sie einige Wochen starckes Bluten gehabt / ihres Alters 16. Jahr / weniger 11. Tage.

12. Jun. Hat der Churfürst zu Sachsen dem Kayserslichen Hof zu Wien notificirt / wie er sich mit Herzog Georg Wilhelmen zu Braunschweig-Lüneburg/ für sich und deßsen Hauf/wegen Ergreifung der Possession in den Lauenburgischen Landen verglichen / und der an dem Kayserslichen Hofe deßhalber angestellten Klage renunciiret habe / solche auch nochmahls renunciire / mit dem geziemenden Ersuchen / die Verfügung zu thun/ daß der Proceß wegen obgemeldter Sache gänzlich eingestellt bleiben / und zu solchem Ende das Schreiben ad acta gelegt werden möge.

17. Jun. Wird Churfürst Friedrich Augustus zu Sachsen / vor vielen andern Candidaten/ zum Könige in Pohlen / durch einhellige Wahl im Felde bey Warschau / erwöhlet. Auf welche Wahl / und aus seinem Nahmen / wie auch dem Ehren-Titul / nachfolgendes so wohl in Latein-als Teutscher Sprache / worinnen die Jahrzahl 1697. enthalten / gemacht worden:

NVnCELECTOR SAXONIAE SIT REX POLONORVM, EXCLVSO CONTEO GALLO.

FRIEDRICH AVGVST, SÄCHSISCHER CHVRFVRS IST ALS EIN RECHTER KÖNIG IN POHLEN ERWÖHLET WORDEN.

21. Jun. Kam der Churfürstliche Sächsische Legations-Rath von Gersdorf zu Dresden an/ und brachte die erfreuliche Zeitung/ daß / wie nechstvorher gedacht / der Churfürst zu Sachsen zum Könige in Pohlen sey erwöhlet worden.

24. Jun. Am Fest Johannis des Täufers hat man zu Dresden in allen Kirchen wegen dieser Könighchen Kron - Würde das Te Deum laudamus gesungen / und die Stücke herum losgebrennet / iedoch nach vollendetem Gottesdienst / das Lied: Ach bleib bey uns Herr Iesu Christ ic. angestimmt.

28. Jun. Hat Fürst Egon zu Fürstenberg / als Stadthalter des Churfürstenthums zu Sachsen / zum erstenmale in dem geheimten Rath zu Dresden Session genommen / und darauff den Churfürstl. Hoff zu reformiren angefangen.

5. Jul. Seynd die pacta conventa von dem Churfürstl. Sächsischen / und nunmehrso Königl. Polnischen Abgesandten/ Obristen von Flemming/ in der Dom-Kirche zu Warschau mit gewöhnlichen Solennitäten beschworen worden.

13. Jul. Am Tage Margrethen/ hat bey dem neuervählten Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen die grosse Polnische Gesandtschaft / so in mehr als 1000. Personen bestanden/ sich zu Zarnowiz / woselbst sich damahls der Churfürst aufgehalten/ eingefunden/ worunter 3. Senatores, als Abgesandte/nahmentlich:

1. Der Bischoff von Cujavien, als Vice-Primas Regni,
2. Der Woywoda von Jablonowsky/ der Kron Ober-Feld-Herrns Sohn/und
3. Ein Woywoda aus Pittthauen/

gewesen/diese hatten bey dem Könige (so in einem überaus kostbaren blauen Rocke / mit Gold überall reichlich gestickt/auff welchem die Knopfflöcher mit Diamanten besetzt/ und grosse diamantene Knöpfe waren / in dero Ritter-Orden/mit dem Degen/Hut/Bein-und Schuh-Schnallen/alles mit ungemein grossen Diamanten versehen / sich zum allerprachtigsten auffführte / welches alles sich auff einen Schatz von einer Million belaffen) im freyen Felde unter einer Lauber-Hütten/so absonderlich als ein kleines Colosseum zu dem Ende aufgebauet gewesen/solemniter Audienz, und trugen ihm im Nahmen der gesamten Polnischen Reichs-Stände das Zepter sothanen Königreichs gebührend an / welchen Antrug obgedachter Bischoff verrichtete/und anneben die Versicherung gethan/daß derselbe zu dieser Könighchen Cron legitimo modo erwöhlet worden wäre; hierauff hat im Nahmen des Königs der Obriste von Flemming geantwortet/und so fort/ auff exprellen Könighlichen Befehl/dem Woywoden Jablonowsky das Generalat über die bey sich habende Truppen auffgetragen/ welcher sich aber davor geziemend bedanket. Nach erfolgtem Hand-Kuß ist man zur Tafel gangen/da dann eine lange Tafel vor den König gesetzt gewesen/daran derselbe in der Mitten alleine gesessen/an der schmalen rechten Seiten aber der Fürst von Fürstenberg/ohnweit von dieser Könighchen Tafel seynd noch 3. andere bereitet gewesen/an deren ieder einer von den Polnischen Gesandten sitzende Könighlich tractirt worden.

Hat

17. Jul.

Hat oben benannter König in Polen / und Churfürst zu Sachsen / dero getreue Land-
Stände des Churfürstenthums Sachsen durch ein offen Patent, sub dato Schlastowa
versichert / daß / obwohl sie vom besagten Churfürstenthum und Landen dermahn abwesend /
dennoch selbige durchgehends und allenthalben unverändert in bisherigem Zustande gelass-
sen / und iederzeit mit geschickten tüchtigen Ministern und Råthen versehen werden sollen /
gestalt dann auch zu solchem Ende Fürst Egon zu Fürstenberg zum Stadthalter zu Dres-
den verordnet worden wäre.

19. Jul.

Wurde der Anfang zu Erweiterung des Fürstlichen Opern-Hauses zu Weimar ge-
macht.

27. Jul.

Hat sich der engere Ausschuss-Tag zu Dresden angefangen / bey welchem unter
andern die Stände beschloffen / dem Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen 100000.
Rthl. zu einem Donativ præsentiren zu lassen / zu welchem Ende nachfolgende Abgeordnete
nacher Polen deputirt worden / namentlich: Haubold von Einsiedel / Rath / Kreys-
Hauptmann im Erb-Gebürgischen / und Ober-Steuer-Einnehmer / nebst Krafft Burckar-
den von Bodenhausen; dann wegen der Städte / D. Leonhard Baudis / Stadt-Richter zu
Leipzig / und D. Marcus Dornblüt / Bürgermeister zu Dresden / welcher letztere das Prædi-
cat eines Königlichen Raths darvon getragen.

d. eod.

Wurde von dem Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen durch ein sub dato
Lobvyskova, in Druck gefertigtes / und nebst demselben / auch von dessen Obristen Cans-
lar dem Bischoffe zu Raab / mit unterzeichnetes Patent, so in dem ganzen Churfürsten-
thum angeschlagen werden sollen / denen sämtlichen Land-Ständen und Unterthanen die
Versicherung gethan / ob er wohl vor seine Person die Römisch-Catholische Religi-
on angenommen / so wolte er dennoch gedachte Land-Stände und sämtliche Untertha-
nen bey der Augspurgischen Confession, wohl hergebrachten Gewissens-Freyheit / Kirchen-
Gottesdienst / Ceremonien / Universitäten / Schulen und allen andern Prærogativen, wie die-
selbe solche aniezo besitzen / kräftigst haben / und keine Veränderung disfalls vorneh-
men noch gestatten / auch niemanden zu dero angenommenen Catholischen Religion zwin-
gen / sondern einen jedweden in seinem Gewissen obnae Kräncket lassen.

30. Jul.

Wurde Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha Fürstlicher Geburts-Tag / welcher
sonst den 18. vorhero gefällig / solennisirt / und zugleich die von ihm renovirte Fürstl. Schloß-
Kirche de novo eingeweyhet.

31. Jul.

Ist dem regierenden Herzoge zu Weimar / Wilhelm Ernst / von einem seiner Un-
terthanen zu Possendorf / so in das Amt Weimar gehörig / eine 13fache Kornähre / welche
er auff seinem Acker ungefähr angetroffen und abgebrochen / in Unterthänigkeit eingereicht
worden / welche nachgehends in Kupffer gestochen / die Kornähre aber an sich selbst in dem
gemeinschafflichen Archiv verwahrlich beygelegt wurde.

3. Aug.

Hat die von dem Könige in Polen / und Churfürsten zu Sachsen / zu Dresden ange-
ordnete General-Commission zum Revision-Wercke / die erste Session gehalten. Vorbey
sich befunden:

1. Fürst Egon zu Fürstenberg / Königl. Poln. auch Churf. Sächs.
Stadthalter in dem Churfürstenthum Sachsen /
2. Ludwig Gebhard / Freyherr von Hohn / Kammer-Präsident,
3. Bernhard Zech / geheimer Rath / und
4. Curdt Heinrich von Einsiedel / Kammer-Herr und Raiser-Rath.

Der geheimte Rath und zur selbigen Zeit designirte Ober-Jeff-Marschall / Kay von Ru-
mor / vom Könige in Dännemarc damahliger Extraordinar-Envoye zu Dresden / wie
auch der geheimte Rath und General-Lieutenant / auch General-Kriegs-Commisarius, und
Obrister über das Regiment der Grands-Mousquetaires, und eines zu Ross / Carl Gustav Lö-
wenhaupt / Graff von Falckenstein / waren damahls abwesend.

4. Aug.

Hat auff Fürstlichen Befehl Herzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha / das Fürstliche
Amt Zickershausen öffentlich publiciren lassen / wer die dahin gelegte 2. Jahr- und Vieh-
Märkte besuchen würde / daß so wohl der Käufer als Verkäufer 6. Jahr die Zoll-Frey-
heit genießen / und / wer sich allda häufiglich niederlassen wolte / gleichfalls auff 6. Jahr von
Steuern / Frohn / Geschoß / Erbzinsen / und allen andern Oneribus befreuet bleiben solle.

8. Aug.

Hat der neuerwählte König in Polen / und Churfürst Friedrich Augustus zu Sach-
sen / sich von Tarnowis / woselbst er sich eine geraume Zeit enthalten / nach Crakau erhoben /
und das Schloß würcklich bezogen.

11. Aug.

Ist von dem regierenden Herzoge zu Gotha Friedrichen die Verordnung geschehen /
daß in dero Landen die Ziegeuner nicht geduldet / sondern auffm Fall bedürffens / mit Zujer-
hung des Land-Ausschusses fortgetrieben werden sollen.

2. Sept.

Hatufft-genannter König in Polen/ und Churfürst zu Sachsen/ seinen öffentlichen solennen Einzug in Crakau gehalten. Welcher folgender gestalt beschrieben worden:

1. Seynd die Kauffleute und Bürger zu Crakau auff ihren schön ausgepusteten Pferden nach denen Zünfften geritten.
2. Die Polnische Garde und Garnison.
3. Zwen Regimenter Dragouner.
4. Ein Hoff-Jourier samt einem Heerpauker/ und 9. Trompetern/ auch 24. Königl. Pagen.
5. Ein Ross-Bereuter/ samt 24. Königl. Hand-Pferden mit Carmesin-sammeten Decken/ worauff zu beyden Seiten das Rayen/ und oben der Nahme gestickt/ auch sonst mit Silber reich bordirt gewesen.
6. Zwen Maulthier-Schiermeister/ samt 40. Maulthierren/ die Kasten/welche sie trugen/ waren mit gelben Chur-Sächsischen Decken belegt/ wie auch die Königliche Sänffte.
7. Ein Hoff-Jourier/ samt 19. Sächsischen Cavalliers-Carossen/ alle mit 6. Pferden/ neben her viel Laqueyen/ mit lauter neuen Livree, jedoch waren alle Carossen ledig.
8. Des Bischoffs zu Passau 4. Carossen mit Cavalliers und Geistlichen/ dann dessen Leib-Carosse so ledig/ vorher 20. Laqueyen in kostbarer Livree gehend.
9. Zwölff Königliche Carossen/ die besten zulezt/ und wurde die sehr prächtige Leib-Carosse von 8. Perlfarbenen Pferden gezogen/ auff ieder Seiten derselben giengen 12. Trabanten/ in gelber Schweizer-Kleidung.
10. Ein Ross-Bereuter samt 8. Königlichen Leib-Pferden/ mit kostbar gestickten Sätteln/ und von Edelgesteinen reich-besetzten Gezeugen.
11. Zwen Kammer-Jouriers samt einem Heerpauker und zwölf Trompetern/ welche gleich den ersten silberne Pauken und Trompeten geführtet.
12. Der Graff von Eck/ Ober-Schencke/ so die Sächsische Ministers und Cavalliers Glieder-weise geführtet/ in ziemlicher Anzahl.
13. Des General-Feld-zeugmeisters/ Graff Reußens/ Curasirer-Regiment.
14. Die Polnischen Panzer-Reuter in 6. Compagnien bestehend.
15. Die Husaren in Curassen/ auch Tiger- und Wolffs-Häuten/ in 3. Compagnien.
16. Der Polnische Adel mit ihren Dienern.
17. Die Senatores Regni, darunter zulezt vor dem Könige die beyden Bischöffe von Cujavien und Sendomirien vorher ritten.
18. Der Kron-Marschall/ Fürst Lubomirsky/ mit dem kostbarn Marschall-Stabe.
19. Hierauff kam der König auff einem Perlfarbenen Pferde sitzend/ in einem Habit von goldenem Stuck/ mit Hermelin gefütterten und blauen Veste, worauff die Knöpfe/ Hut/ Säbel/ Gürtel/ Sattel und Gezeug/ von Diamanten und Rubinen versetzt/ ungemein kostbar waren/ den Baldequin über selbigen/ so von rothem Sammt war/ trugen 6. Crakauische Raths-Personen/ und giengen neben her 50. Trabanten in gelber Schweizer-Kleidung/ 48. Laqueyen und 12. Päufer.
20. Der Bischoff von Passau alleine.
21. Vier von denen Königlichen Crakauischen Canonicis in einer Reihe.

22. Der

22. Der obriste Kämmerer Pflug/ nebst dem General-Vicutenant von Trautmanndorff/ obristen Stallmeister von Dehlau/ und dem Trabanten-Hauptmann Pflug.

23. Die Königliche teutsche Leib-Garde zu Pferde/ in 2. Compagnien/ und zuletzt

24. Das Königliche Leib-Regiment Cürassier. Die neue Königliche Livree war roth/ mit silbernen/ blau- und schwarz-sammeten Bordieren reichlich besetzt.

5. Sept.

Sontags/ am Tage Hercules/ geschah die Königliche Polnische Krönung zu Cracau mit einer ungemeinen und der Orten sonst nie gesehenen Pracht; Vorbey denn sehr merckwürdig/ daß/ ungeachtet Prinz Conty in der Gegen-Wahl einen starcken Anhang vom Primate Regni, dem Cardinal Radieresky/ Sapieha/ wie auch vielen Waymoden und Senatoren hatte/ dennoch kein einkig Protector gehörte wurde. Und war der Actus Coronationis folgender maßen angeordnet: Der König begab sich nach 12. Uhr Mittags/ aus der Residenz über den Kirchhoff zu Fuß in die Dom-Kirche/ unter Begleitung einer grossen Menge Polnischer Magnaten/ und des Kron-Marschalls/ Fürsten von Lubomirsko/ welcher mit dem Marschalls-Stabe vorher gieng/ auch wurde die Kron/ Zepter/ Schwerdt und der Reichs-Äpfel veractragen. Der König war angethan oben mit einem Cürasse/ und unten mit Römischen Schurz-Hosen/ hatte darüber einen Falar oder Chur-Mantel/ von blauem Sammet/ mit Gold-gewürckten Blumen/ und Hermelin gefüttert/ und etwas auffgeschlagen. Auff dem Haupte einen Hut/ über und über mit weißen Federn gezieret. An der Kirche wurde der König vom Bischoffe angenommen/ und auff ein erhobenes rundes Theatrum geführt; Nach geendigter herrlichen Music/ welche ungefähr eine halbe Stunde gedauert/ verfügte sich der König/ unter Begleitung der vornehmsten Reichs-Officianten/ von welchen der Kron-Marschall und 2. Reichs-Jändrich mit denen Estandarten oder Fahnen vorher giengen/ zu dem hohen Altar/ und kniete daselbst nieder; Hier auff wurde das Kurie Gleison gesungen/ und von dem Bischoff von Cujavien/ welchem noch zweene andere Bischöffe assistirten/ die Professio fidei, welche der König beschworen und unterschrieben/ vorgelesen/ und dann/ nach erfolgter Salbung/ dem Könige die Krone mit den gewöhnlichen Ceremonien aufgesetzt/ der Königliche Mantel umgeben/ und das Königliche Zepter in die Hand gereicht. Als dieses geschah/ rief man Vivat Rex mit lauter Stimme zu dreymahlen/ u. fieng man an das Te Deum laudamus, unter einer von der vor der Kirchen stehenden Willk/ wie auch vor der Stadt postirten Königl. Lager/ gegebenen Salve/ und Loßzündung der Stücke auff den Wällen/ mit grossen Frohlocken zu singen. Inzwischen verfügte sich der König wiederum zurück auff obberührtes Theatrum, über eine kleine weile/ und da das Te Deum laudamus bald ausgefangen war/ begab er sich abermahl zu dem Altar/ und opfferte. Worauff das Vivat zum andernmahl ausgerufen und wiederum Salve gegeben/ der König auch wiederum zurück auff das Theatrum begleitet wurde; indessen wurde das hohe Amt gehalten. Hier auff kam der König wieder zum Altar/ und empfieng den Reichs-Äpfel/ da dann zum drittenmahl das Vivat Rex geruffen/ und nebst Loßbrennung der Stücke Salve gegeben wurde. Als nun die hohe Messe zu Ende/ wurde von dem Kron-Schatzmeister die goldene und silberne Gedächtnis-Münze ausgeworffen. Unterdessen gieng der König in seinem Pontifical-Habit zu Fuß aus der Kirchen über den Kirchhoff wiederum auff das Schloß; so bald derselbe in das Königl. Gemach kam/ ließ er/ nach angenommenen Gratulationen/ sich die Königliche Kleidung ab- und hingegen einen andern sehr kostbaren Habit anlegen/ in welchem er sich mit bedecktem Haupte und einem mit Federn aufhabenden Hute zur Tafel setzte/ so in dem grossen Saale auff einer ziemlichen Erhöhung gestellet/ und mit denen prächtigsten Schau- und andern delicatsten Speisen besetzt war/ der König saß auff seinem Throne/ unter einem roth-sammeten Himmel mit goldenen Franzen/ an der breiten Seite der Tafel/ der Bischoff von Passau/ als Kaiserlicher Abgesandte/ an der rechten schmalen Seite/ und der Chur-Brandenburgische Gesandte von Oberbeck/ dem Könige gegen über/ zur linken Hand aber stunden 3. Königliche Tafel-Stecher. Die Bischöffe/ Senatores, und andere vornehme Polen saßen an 2. andern langen Tafeln/ über dem Eintritt ins Gemach waren die Musicanten auff einem Gange/ allemahl wann der König trunck/ wurden die Canonen/ wie auch bey ieder der Gesundheit gelöst/ über dieses wurden noch viel offene Tafeln gespeiset. Dem gemeinen Volck gab man 2. gebratene Ochsen preis/ welche dieselbe mit ihren Obuchen oder Aerten dergestalt trenchirt/ daß mancher die Finger darüber einbüßete/ oder sonst einen Lieb davon bekam.

6. Sept.

Nahm der König die Huldigung zu Crakau ein / worbey sich die vornehmsten Magnates, wie auch viel von denen bißhero u. drig gestunten eingefunden und submittiret / Vormittage marchirten etliche Regimenter von der teutschen Infanterie, und denen Kürassier-Neutern aus dem Lager in die Stadt / und besetzten vom Schlosse an biß zum Rathhause die Wassen in 2. Linien / gegen 2. Uhr geschah ein prächtiger Aufzug / unterm Trompeten- und Pauken-Schall / von schönen Hand-Pferden / Carossen / und denen Polnischen Panzer-Neutern und Husaren / worvon sich etliche Compagnien dem Rathhauß über postet / um 3. Uhr kam der König in Polnischem Habit auff einem überaus sehr prächtigen Roß geritten / vor demselben ritt der Polnische Adel / und Chur-Sächsishe Cavalliers, wie auch der Fürst Lubomirsky mit dem Marschalls-Stabe / die Reichs-Insignia wurden von den Senatoren / und beyde Reichs-Fahnen von denen Kron-Fendrichen geführt / der König war / wie obgedacht / auff Polnische Art in einem blau-sammeten Pelz mit goldenem Stück doublirt / und mit einem Rocke von silbern Stücke bekleidet / alles mit Diamanten besetzt / auff dem Haupte eine blau-sammere Mütze / und einen Streit-Kolben in der Hand habende / um denselben her gieng die Schweizer-Garde, und hinten nach die Pagen, Heyducken und andere Bediente / und zuletzt die Trabanten Leib-Garde zu Roß / der Zug gieng aus dem Schlosse die Königs-Strasse hinunter / nach dem Markte zu / woselbst ein hohes Gerüste auffgerichtet war / auff dasselbe begab sich der König / und wurden dem auff dem Markte versammelten vielen Volcke die Reichs-Insignia herunter gewiesen. Nachdem solches geschehen / gieng der König von dem Theatro herab auff das Rathhauß / allwo demselben die Senatores obenbeschriebenen Ornat ab- und den Pontifical-Habit anlegten / worauff er sich wiederum zurück auff die Bühne verfügte / und giengen 24. Rathsherren in einer Ordnung voran / der Reichs-Canzlar / Graf Dönhoff/legte hierauff eine lateinische Oration ab / welche der König mit wenigen beantwortete / worauff die Magistrats-Personen durch gewöhnliche Submission mit dem Knie-Kuß und Handschlag ihre Devotion ablegten / und das homagium abschwuren / der Reichs-Canzlar rief hierauff diejenigen 6. Personen aus dem Stadt-Rathe / welche von dem Könige nobilitirt / und zu Rittern geschlagen werden sollten / mit Nahmen / um hervorzutreten / diese legten sich zu des Königs Füßen / und wurden von demselben mit dreymahliger Berührung des Schwerts in den Adel-und Ritter-Stand erhoben. Nach Vollendung dessen wurden Schau-Pfennige ausgetheilet / und der König wieder auff das Rathhauß begleitet / allwo er den Pontifical-Habit ab- und vorige Polnische Kleidung wieder anlegte / saßte sich hierauff in die mit 8. Pferden bespannete Leib-Carosse / und fuhr unter einem kleinen Comitatz, jedoch abermahliger Lösung der Stücke und Salves-geben / auch allerhand musicalischen Instrumenten nach dero Residenz. Inzwischen ließ man vor dem Rathhause Wein springen / und 4. gebratene Ochsen dem gemeinen Volck preiß geben.

10. Sept.

Ist von dem regierenden Herzoge zu Weimar / Wilhelm Ernsten / nach vorher gepflogener Communication mit den beyden Fürstlichen Häusern Eisenach und Gotha / über obige in anno 1693. hergegebene zwey Gewölbe noch ein besonderes schönes hohes Gewölbe mit 5. grossen Fenstern / in dem Fürstlichen Residenz-Schloß / unter dem so genandten Churfürstlichen Gemach / und hinter dem Fürstlichen Schloßbrunn gelegen / zu dem Ende eingeräumet worden / damit es gleichfals zu einem Archiv aptiret / und in dasselbe diejenige mit dem Fürstlichen Eisenachischen Theile gemein habende Acta / welche zeither in einem andern Gewölbe / unter dem grossen Fürstl. Saale gelegen / gebracht / und hingegen die zwischen beyderseits Fürstl. Gotha-und Weimarischer Linien gemeinschaftliche wichtige Acta, welche einige Jahre hero zwar in dem runden Thurme des so genandten Fürstl. Gartenhauses gelegen / aber weils derselbe sehr tieff in einen Graben gehet / etwas feuchte werden wollen / und mit der Zeit verderben möaten / aus demselben genommen / und in obiges Gewölbe unter dem grossen Saal (zumahl ohne dem an diesem noch ein Brieff-Gewölbe / so mit dem Fürstlichen Hause Gotha auch gemein ist / und auff solche maffe diese beyde Gewölbe / worinnen alle und icede Documenta und Acta, welche mit nur gedachtem Hause Gotha commun, nahe beysammen sind) geschaffet / und verwahrlich hinterleget werden sollen.

14. Sept.

Hat der regierende Herzog zu Weimar / aus treuer Landes-Väterlicher Vorforge / verordnet / daß ein Stadt-und Land-Physicus, welcher sich zu Rastenberg / zumahl wegen des in dem vorigen Jahre abermahls daselbst entstandenen Heil-und Gesund-Brunnens / um denen allda zu Gebrauchung desselben sich befindenden vielen frembden so hohen als niedern Personen mit Rath und That an die Hand zu gehen / wesentlich und beständig auffhalte / bestellet und angenommen werden solle. Worzu dann Johann Wilhelm Rumpel / Med. D. in Vorschlag kommen / und ihm sothanes Physicat conferiret worden.

17. Sept.

Ist dem bisherigen Land-Richter zu grossen Breimbach/Samuel Wylußien/ die Inspection über obigen Gesund-Brunnen / auff vorher bey Fürstlicher Regierung zu Weimar bestehene Verpflichtung desselben/auffgetragen/auch hierüber noch zwey besondere Personen zum Schöpfen angenommen / und einem jeden ein gewisses zur Ergözligkeit verordnet worden. Ingleichen ist auch/auff Fürstlichen specialen Befehl / die Versorgung geschehen/ daß zu Wart-und Badung der armen preßhaften Personen/ so sich dieses Heil-Brunnens zu Rastenbergs bedienen/ein Haus/wie auch dergleichen vor die beyden Schöpffer / daß sie sich nothdürfftlich darinnen aufhalten / und bedürffenden Falls wärmen können/ohnverzüglich auffgeführt und gefertigt werden solle.

21. Sept.

Ist zu Eberstedt/in einem Adelichen Dorffe/nach Weimar gehörig/ein Mägdlein lebendig zur Welt gebohren worden/welches weder Hände/noch Arme / auch keine Füße / so wohl Unter-und Ober-Schenkel gehabt/sonst aber/ was den Ober-Leib anbelanget/ ganz frisch und gesund gewesen/auch an der Mutter sich wohl genähret.

25. Sept.

Hat Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Calsfeld Gemahlin einen jungen Prinzen bekommen/welcher in der heiligen Tauffe Franciscus Jolias genennet worden.

27. Sept.

Seynd zu Dresden zwey Französische Weibes-Personen / welche denen beyden verfälschter Münze halber damahls inhaftirten Diacons-Personen / so auch Franzosen gewesen/in ihren bösen Händeln mit zur Hand gangen / nachdem sie den Staub-Besen mit Gelde erkauffet/durch die Henckers-Knechte in ihren a la Mode Kleidern zur Stadt hinaus geführt/und des Landes auff ewig verwiesen worden.

29. Sept.

Hat der König in Polen und Churfürst zu Sachsen / auff die an Ihn von denen Ständen des Churfürstenthums Sachsen und dero incorporirten Landen abgelassene/und durch die zu Offerirung oben angeregten Praesens nach Cracau abgefertigte Deputirte überreichte Supplic, folgende Resolution und Erklärung unter dero Königlich Hand/Unterschrift/ und vorgedruckten Chur-Secret ertheilet:

Wie Sie bey dero Königl. und Churfürstlichen hohen Worten dero getreue Landschafft und Stände/ auch alle dero Unterthanen und Einwohner/ insgesamt und insonderheit in Ecclesiasticis & Politicis, und vornehmlich bey der einmahl erkandten Evangelischen Religion/ und in der ungeänderten Augspurgischen Confession, auch libris Symbolicis enthaltenen Bekenntnis/ wiederholten Lehre/ und dem bißhero allda üblich gewesenem Gottesdienst/ Lehre/ und Gewissens-Freyheit/ohne allen Eintrag/ Hindernis/ oder Beschwerden zu lassen/ wegen verbotenen Exercitii frembder Lehre/ Religion und Gottesdienst/ sie bey dem einer getreuen Landschafft des Churfürstenthums Sachsen/ in dem Anno 1695. den 31. Mart. publicirten Landtags-Abschied/ auch ausgefallenen Reversalien/ von solchem dato gethanen Versprechen geruhiglich verbleiben zu lassen/und zu beschützen/ auch ein wideriges nicht zu verhängen. Ingleichen bey der angeführten und von Ihme / dem Könige und Churfürsten selbst/ bestätigten Landes- und neuen Verfassung/ Handhabung der heilsamen Justiz, und Conservirung der darzu geordneten Raths-Gerichts- und anderer Collegiorum, dem ihnen zukommenden Jure denominandi, und daß die daselbst befindliche / wie auch andere hohe Ministri und Bediente dieser Lande mit dem Juramento Religionis, dem Herkommen gemäß/ beleget werden/ ferner die Universitäten/ pias causas, Kirchen/ Schulen/ samt dem was zu dem Unterhalt und Befeldung gewidmet/ auch allen andern denen gesamten Ständen und einem jeden Vasallen und Unterthanen / vor sich habenden Privilegiis und Berechtigkeiten/ wie ingleichen die Räte und Städte bey ihren Regiments-Administrationen und Ceremonie/ wie solches ic. ic. ungehindert zu lassen/ zu schützen und zu conserviren.

19. Oct.

Ist in dem erweiterten Fürstl. Opern-Hause zu Weimar / auff des regierenden Herzogs daselbst Fürstlichen Geburts-Tage / eine Opera, genandt: Die erhöhte Dienstbarkeit / unter der Königl. Princessin Tarquinia, mit Servio Tullio geschehenen glücklichen Vermählung/ ic. bey Anwesenheit verschiedner Fürst- und Gräflicher/ wie auch vieler anderer vornehmen Personen gespielt worden/ welche

welche Festivität ganzer 8. Tage gewähret/ und hat man täglich Wirthschaften/ Tänze und andere Fürstliche Lustbarkeiten zu sehen gehabt.

2. Dec.

Ist zu Eisenach die neu-erbaute Gottes-Acker-Kirche/ genant zum heiligen Creutz/ solenniter eingeweyhet/ und der Fert zum Erbräern am 10. vom 19. bis 25. Versicul/ So wir denn nun haben/ lieben Brüder &c. erkläret worden.

18. Dec.

Wurde Maria Kaysa/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen/ Weimar erste Prinzessin aus der zweyten Ehe/ geboren.

27. Dec.

Hat es zu und um Weimar herum dergestalt stark aereanet/ als manchemahl mitten im Sommer zu geschehen pfleget; inmassen man auch ehlche Wochen lang vorhero täglich Regen gehabt

In diesem Monate haben der König in Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen Friedrich Augustus eines und Churfürst Friedrich III. zu Brandenburg/ andern Th. ils/ diejenigen Irungen/ welche nach erfolgtem Münster- und Osnabrügischen Friedensschluß sich zwischen beyden Churfürstlichen Häusern/ wegen der Aemter Lauenburg/ Serckenberg und Wierßdorff mit aller ihrer Zubehör/ wie auch der Erb-Doiater/ und mit allem ihrem Recht und Gericht an- in- und außerhalb der Stadt und Stiffts Quedlinburg/ bestritten/ von Grundaus dergestalt verglichen/ nemlich; erstlich sollen obbenannte Aemter/ Erb-Doigtey und Güther samt allen pertinentien/ vermöge des alten Judicati/ bey dem Chur-Brandenburg/ durch obberührten Friedensschluß von dem Kaiser/ und dem Reiche zu einem Equivalent vor dero an die Kron Schweden abgetretenen Pommerische Lande/ cedirten Fürstenthum/ Halberstadt/ zu ewigen Zeiten erb- und eigenthümlich verbleiben. Ferner wird von Chur-Sachsen an Chur-Brandenburg dasjenige Recht/ welches dieselbe/ oder dero Vorfahren durch der Abbatissin zu Quedlinburg investitur oder sonst an- in- und außer der Stadt und Stifft Quedlinburg ehemahls acquirirt/ und gehabt/ nichts davon ausgeschlossen/ samt der von Alters her zum Fürstenthum Halberstadt und der darvon relevirenden Grafschaft Hehnstein gehörigen Reichs-Doigten wie auch dem Schulzen-Amte in der Stadt Northausen/ und allen darzu gehörigen Rechten gleichfals erb- und eigenthümlich cedirt. Hinaegen verspricht Chur-Brandenburg bey erfolgender Tradition und Übergabe/ auch befehlebener Erlaß- und Anweisung der Bedienten und Unterthanen in einer unzertrennten summa an die Chur-Sächsische Kammer zu zahlen drey-mahl hundert tausend Thlr. an gäng- und gebigen 1. drittel und 2. drittel Stück. Hierüber ist eine Transaction, und resp. Cession zu Pappier bracht/ und von beyderseits hohen Tranligenten vollzogen worden/ wiewohl ohne Benennung des eigentlichen Monats-Tages/ so viel man noch zur Zeit in Erfahrung bracht.

Die Illmenauischen Ausbeut-Thlr. in diesem Jahre seynd mit einem teutschen Reimen geprägt worden/ nemlich:

Weil Gottes-Flügel selbst mich hegen/
Fang ich an mehr und mehr zu legen.

Und das Wappen stehen folgende Worte:

Fürstliche Sächsische/ gesamte Henneberg-Illmenauische
Ausbeut-Thlr.

1698.

2. Jan.

Ist der König in Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen/ zu Warschau glücklich angelangt/ woselbst vieler Diltlichen Deputirte angekommen/ und ihre Submission in behöriger Devotion abgelegt.

4. Jan.

Kam der von dem Churfürsten zu Brandenburg an die Abbatissin zu Quedlinburg abgeschickte geheimte- und Kammer-Gerichts-Rath/ der von Plato, daselbst an/ und notificirte nur erwelter Abbatissin/ daß der König in Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen/ das von sothanem Stifft habende Schuß-Recht an seinen gnädigsten Herrn den Churfürsten überlassen und cedirt habe.

7. Jan.

Hat Herzog Johann Georg zu Sachsen-Weissenfels mit der Fürstl. Eisenachischen Princeßin/ Friderica Elisabethen/ Bevlager zu Jegna gehalten.

19. Jan.

Langete ein Königlich Polnischer/ und Churfürstlicher Sächsischer Abgesandter/ Namens Bernhard Levin von Hagen/ sonst Weist genant/ geheimer Kriegs-Rath/ zu Weimar an/ um einige Angelegenheiten daselbst abzuhandeln.

20. Jan.

Hielte der regierende Herzog zu Weimar/ nur gedachten Polnischen Gesandten eine Lust zu machen/ eine Schlittenfahrt von 26. Schlitten und speiseten allseits auffm Abend bey dem General-Major von Vibra.

St

26. Jan.

Ist aus der Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Regierung zu Dresden an den Stifts-Hauptmann zu Quedlinburg Befehl ergangen / daß er die Bedienten / Vasallen und Unterthanen zu nur-besagten Quedlinburg ihrer Pflicht erlassen / und hingegen an Chur-Brandenburg weisen / die vorhandene Brieffschaften abfolgen / und extradiren / und sich weiter keiner Gerichtsbarkeit und Jurisdiction anmassen / sondern hierüber dem Churfürsten zu Brandenburg / als über sein Eigenthum / freye Hand lassen solle.

d. cod.

Nachdem auff vorher gepflogene Communication, eine Conferenz zu Illmenau / in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten / zwischen dem gesamten Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie beliebt worden / die dahin abgeschickte Winksters und Räche auch / und zwar namentlich:

1. Christoff Sebastian Stockhorner / geheimer Rath und Kammer-Director zu Coburg.
2. Johann Burkard Köhler / geheimer Rath und Consistorial-Präsident daselbst.
3. Johann Christoff / Freyherr von Wolzogen / geheimer Rath und Präsident zu Weiningen.
4. Anthon Günther von Schwarzenfels / geheimer Rath und Ober-Marschall zu Weimar.
5. Mauritius Gerhard von Lilienheim / geheimer Rath und Vice-Canzlar / auch Director der Fürstl. Landes-Cassa allda.
6. Johann Wilhelm Schröter / geheimer Rath / Vice-Canzlar und Consistorial-Präsident zu Eisenach.
7. Johann Jacobs / Hoff- und Kammer-Rath zu Gotha : Und
8. D. Christian Hieronymus Winkelsfordt / Hoff-Rath daselbst.

einige Tage allda beyammen / und mit einander conferiret / als haben sie sich eines gleichlautenden Protocolls verglichen / und dasselbe an 5. Exemplarien unterm obigem dato unterschrieben ; wiewohl die Unterschrift von denen beyden Fürstlichen Gothaischen Deputirten / weilen dieselbe / erhaltenem Befehl nach / vorhero zurück reisen müssen / nicht geschehen können / jedoch alles mit placirt.

30. Jan.

Contags / gegen 4. Uhr / ist die Stadt Quedlinburg von einigen Churfürstlichen Brandenburgischen Troupen occupirt / das Dohringer Thor vor der Neu-Stadt erbrochen / das Schloß mit Alexten abgeschlagen / die Miliz in die Stadt eingerückt / und von denselben die Thore samt dem Rathhause besetzt / und dadurch an seiten des Churfürsten zu Brandenburg dasjenige / was der König in Polen demselben / zu folge oben angezogenen Instrumenti pacis, restituirt / cedirt und eingeräumt / in Possession genommen worden.

31. Jan.

Wurde Johanna Antonia Juliana / Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Jena erstere Princessin anderer Ehe / geboren.

12. Febr.

Ist der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / auff vorher von dem auch regierenden Herzoge zu Weissenfels beschene freund-vetterliche Invitation, zu dem daselbst angestellten Carnevall / mit einem ziemlichen Comitè an Personen und Pferden / zu besagten Weissenfels angelanger und herrlich eingeholet worden. In dessen Suite waren nebst andern Dienern nachbenante Ministers und Cavalliers:

1. Anthon Günther von Schwarzenfels / geheimer Rath und Ober-Marschall.
2. Heinrich von Wolfframsdorff / General-Major / und gesamter Hennebergischer Kriegs-Rath.
3. Georg Friedrich von Vibra / General-Major.
4. Wilhelm Albrecht Christian von Pöllnig / Obrister und Landes-Hauptmann.
5. Friedrich Wilhelm von Nielt / Stallmeister.
6. Hans Siegmund von Böttfeld / Ober-Schenke.
7. Ernst Heinrich von Gottfardt / Kammer-Junker.
8. Rudolff Heinrich von Nisschwig / Kammer-Junker / und Rittmeister von der Leib-Garde.
9. Friedrich Gottfried von Hacke / Kammer- und Jagt-Junker / auch Hauptmann.
10. Johann Caspar Eichelmann / geheimer Cammerirer / 10.

14. Febr. Kam der Herzog zu Jena/Johann Wilhelm/ gleichfalls zu Weiffenfels an/ um obigem Carnevall mit bewohnen.
24. Febr. Langete Herzog Wilhelm Ernst von Weiffenfels/ zu Weimar wiederum glücklich an.
5. Mart. Sind die hohen Jura, welche der König in Polen und Churfürst zu Sachsen/bey dem Stifft und Stadt Quedlinburg gehabt/ an die Chur- Brandenburgische Commillarien/den Grafen von Dönhoff/ und Hofrath Schreibern/ vermöge der in vorigem Jahre zwischen beyden hohen Häuptern getroffenen Transaction, und respectivè Cession, durch den gewesenen Chur-Sächsischen Stiffts-Hauptmann daselbst/ den von Stammer/ übergeben worden.
- Vor dieser solennen Tradition und Ubergabe hat Chur-Brandenburg verordnet/ daß die in Quedlinburg bißhero gelegene Mannschafft so lange außer der Stadt commandirt worden/ biß solcher Actus vollbracht/ damit es nicht das Ansehen gewinnen möge/ als ob solcher gleichsam gezwungen und nicht freywillig geschehen wäre. Wiewohl wider diese Cession und Traditum das Fürstl. Haus Sachsen Ernestinischer Linie/wegen des dinstals daran habenden Interesse, theils durch Schickung/ theils per Literas protestirt.
8. Mart. Ist zu Bürgel/ eine Stadt/ so dem regierenden Herzoge zu Weimar gehörig/ eine ledige Weibs-Person/ Namens Elisabeth Schirneckin/ welche in Unchren ein lebendig Kind zur Welt gebahren/ aber dasselbe mit Einstopfung eines Zypfels von ihrer Schürzen in den Mund/ ersticket/ und sodann selbiges aus einer Wasserkannen einer alten Sau-Mutter in den Schweins-Trog vorgeschüttet/ welche es auch so fort auffgefressen/ vermöge eingeholten Urtheils mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht worden.
10. Mart. Wurde das Kloster Petersberg bey Halle/ allwo viele von denen alten Grafen zu Brehne und Bethyn/ wie auch Marckgraffen zu Lausitz und Meissen begraben liegen/ und den
14. Mart. Das Schulken-Amt in der Stadt Nordhausen/ samt allen darzu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten/ durch obgedachten den von Stammer/ an obbenannte Chur- Brandenburgische Commillarien gleichfalls abgetreten und übergeben.
18. Mart. Ist der König in Polen und Churfürst zu Sachsen in Danzig angelanget/ woselbst er solenniter, und mit einem grossen Pracht eingeholet/ und seynd Ihro herauffen vor der Stadt die Schlüssel/ nach einer kurzen Rede/ überliefert worden.
30. Mart. Hat an den regierenden Herzog zu Weimar/ der in den Fürsten-Stand erhobene Graff Christian Wilhelm zu Schwarzburg/ Sondershausen/ durch seinen geheimen Rath und Canslar/ Gustav Christian Happen/ abgesendet/ und das von dem Kaiser an obgedachten Herzog/ obberüheter Fürstlichen Dignität halber/ abgelassene Intimation-Schreiben insinuiren lassen.
12. April. Ließ der regierende Herzog zu Weimar an den Rath daselbst ein Rescript ergehen/ worinnen eine gewisse Verordnung vorgeschrieben/ wie derselbe künfftig hin bey vorgehenden Executions - Fällen ratione mobilium verfahren solle/ und zwar folgenden Inhalts/nehmlich: Es solle/ da in Zukunft eine Sache beständig ausgeklagt/ und zur Hülffe verwiesen worden/ auff Klägers Anhalten/ dem beklagten Theil ohne allen Verzug nicht allein die Bezahl- und Vergütung binnen 14. Tagen zu leisten aufgelegt/ sondern auch zugleich/ mit Bienehung eines gewissen Tages/ eventualiter angedeutet werden/ daß/ wann er/ nach Ausgange solcher Zeit/ noch 4. Wochen und 3. Tage/ und also eine vollständige Sächsische Frist vorüber streichen lassen würde/ alsdann unverlängst an demselben Tage mit der Hülffe wider ihn stracklich verfahren werden solle/ gestalt dann der Rath/ da der Beklagte sich hierauff mit der Zahlung in der Güte nicht einstellte/ und der Kläger so dann etwas von Fahrniß angegeben/ ohn Verstattung einer fernern Frist/ selbiges so bald durch die Gerichts-Personen weannehmen und gerichtlich taxiren zu lassen/ auch dem Gläubiger/ da er es in solchem Tax an statt seiner Bezahlung anzunehmen/ und die Uebermasse heraus zu geben gemeinet/ zu zuschlagen habe/ es wäre dann/ daß er solches zu thun Bedencken trüge/ oder der Schuldener sich des Taxes wegen beschweren würde/ so wäre/ ob zwar sonst dinstals regulariter keine Subhastation vorzugehen pflegte/ das verholffene Fahrniß (es sey dann/ daß Sachen/ so/ biß die hernach gesetzte Zeit verstrichen/ nicht erhalten werden könnten/ angegeben worden/ auff solchem Fall dieselbe nach Verfließung 1. oder 2. Tage/ und da es der Debitor nicht einlösete/ so bald ohne fernere Ausruffung zu verkaufen) dennoch auff solchen Fall von 14. Tagen zu 14. Tagen drey-mahl öffentlich anzuschlagen/oder auszurufen/und dem/ so am meisten dafür geben wolle/ zu adjudiciren; Findete sich aber nach beschehener dieser Feilbietung kein Käufer/ so solle dem Gläubiger frey stehen/ ein Geld darauff zu setzen/ und solche Summ folgendes anderweit drey-mahl öffentlich verkündiget/ und dem so am meisten/ über des Gläubigers Gebot/ auff

auff das ausgepfändete / und inzwischen auff dem Rathhause verwahrlich hin'erlegte Fahrniß gesetzt / dasselbige verkauffet / oder / da sich niemands findete / dem Stäubiger um seine angeborene Summa zugeschlagen werden.

8. Maj.

Über bereits mündlich beschohene Erklärung zur Mündigkeit/hat der König in Polen/und Churfürst zu Sachsen/an Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Weissenfels ein Schreiben/sub dato Warschau/abgehen lassen/und darinnen angeführt; Wie bekandt/das er nach Absterben dessen Vaters / weiland Herzog Johann Adolphs/ bey noch nicht erreichten mündigen Jahren / die Ober-Vormundschaft und Administration, wie sich gebühren wollen/übernommen habe/ ob nun wohl die Jahre der Minorennität noch nicht völlig verfließen/nachdem aber gegen den König er / der Herzog / sich diese Zeit über also verragen / daß sein geneigtes und geoffenes Gemüthe darob zu verspüren / so wolle der König zum Zeichen seiner gegen denselben habenden Affection ihm diese dargegen erweisen/und ihn dero über sie habenden Curatel frey geben und entlassen/mit der numehrigen Erlaubniß / die Administration und Regierung dero Lande also zu führen / gleich ob er majorennis wäre / 2c. Gestalt denn auch bereits deshalb an den Königlich und Churfürstlichen Stadthalter/ auch geheimten Raths Directorem und geheime Räte notification gethan worden wäre.

14. Maj.

Gieng zu Leipzig dieser notable Actus vor / indem der König in Polen durch dero Obristen-Canzlar/Herzog Christian Anaußen zu Sachsen/ Bischoff zu Naab / obbe-meldten dero noch nicht volljährigen und bisher unter der Chur-curatel gestandenen Vetter/Herzog Johann Georgen zu Weissenfels/nach ertheilter venia ætatis, vor mündig / und regierungsfähig solenniter erklären lassen/dergleichen Actus in dem Chur-Hause zu Sachsen noch nie geschehen.

21. Maj.

Reisete der König in Polen/und Churf. zu Sachsen/nach St. Johannisberg in Preussen/an der Litthauischen Gränze/um allda sich mit Chur-Brandenburg in hoch angelegenen wichtigen Sachen mündlich zu besprechen. Von gedachtem Churfürsten zu Brandenburg seynd alle anwesende Königliche Polnische und Chur-Sächsische Ministri, wie auch andere geringere Diener mit lauter species Ducaten hochbeschenkt / so wohl obberühmtes Städtlein Johannisberg/zum Andencken dieser beyder hohen Potentaten daselbst beschohenen Zusammenkunfft/ von allen oneribus auff ewig befreiet worden.

22. Maj.

Am Sonntage Cantate, ließ offtegenandter Herzog Johann Georg zu Weissenfelsobig erhaltene Mündig-und Regierungs-Fähigkeit von denen Canzeln öffentlich verkündigen/und in sein Fürstenthum Quersfurt / und die Erb-Landes-Portion deshalb behörige Ausschreiben ergehen.

1. Jun.

Kam der Moscorowische Groß-Fürst/Czar Peter Alexowich / nebst seiner bey sich habenden so genannten grossen Gesandtschaft zu Dresden und zwar incognito an / indem er solches ausdrücklich begehret/und es gegen die ihm entgegen geschickte General Rosen/und Baron von Nechenberg voraus bedinget / gestalt er dann bey dessen Ankunft in der vierdten Carosse/dem Range nach/ gesessen/sieg in dem Churfürstlichen Stalle ab/ und wurde so fort nebst seinen Grossen und Cavalliers durch gewisse Chur-Sächsische Cavalliers in das vor ihn zubereitete Zimmer begleitet/ sein Habit war damahls ein klein Spanisch Wamstgen/mit fliegenden Ärmeln/und ein paar enge Hosen/die Schuhe waren/wie solche die Holländische Schiffer tragen/auf dem Kopffe/welcher von Haaren ganz abgeschoren/hatte er ein klein schwarz Varetgen/welches er im Absteigen von der Carosse / um nicht erkannt zu werden/vor das Gesicht hielt. Nach geendigter Tafel zu welcher er sich bald verfügte / besahe er die Churfürstliche Kunst-Kammer/und ob er wohl den folgenden Morgen/seinem Vorgeben nach/die Reise weiter fortsetzen wolte/ so ließ er sich doch durch die vielen Divertissementen/und besonders angestellte Lustbarkeiten/welche ihm alle sehr wohl gefielen/ bis in den 4ten Tag aufhalten/gieng von dar nach der berühmten Churfürstlichen Berg-Bestung Königstein/und besahe selbige/nebst dem kostbaren Zeug-Hause / haupt-schönen Keller/und sehr tiefen raren Brunnen/und dann durch Böhmen auff Wien. Zu Dresden ließ sich dieser Groß-Fürst anfangs von gar wenig Leuten sehen/inmassen es auch sich dessen zu enthalten/und nicht herbey zu dringen/bey hoher Straffe verboten war; zuletzt aber/da er auff einen Abend bey einer ihm angenehmen Compagnie recht lustig/und durch den Trunck etwas munter war/ konte es derselbe leiden / von ein und ander honetten Person gesehen zu werden. Ist sonst ein Herr von 6. bis 27. Jahren/und gesinnet gewesen / alle Könliche auch Chur- und die vornehmsten Fürstlichen Höfe zu besehen.

5. Jun.

Am Sonntage Exaudi, Morgens von 2. Uhr/bis Nachmittage 4. Uhr/hat sich der Ilm-Fluß dergestalt ergossen/dergleichen kein Mann gedenket/der Burg-Graben / Küch-Teich/und die Ilm zu Weimar war eine Fluth/und gieng der Etzobn dermassen stark/daß darvon ein Stück Mauer von dem Burg-Graben unten bey der Burg-Mühle einfiel/und mithin die Fluth zum Regel-Thor hinaus / auch viele Fische aus nur besagten Graben mit fortgiengen/dieses Gewässer hat an vielen Orten überaus grossen Schaden gethan/die Einwohner in dem grossen Fürstlichen Forwerge/ wie auch auf dem Regel-Platz/so wohl in der Burg-und Nieder-Mühle/wurden genöthiget auszuweichen/und sich zu retiriren. Das Gewässer hat die hölzerne Brücke vor dem Regel-Thore bis auff eine halbe Elle hoch erreicht / und war dieselbe nicht auffser Gefahr.

25. Jun.

Entstand zu Frenberg in Meissen ein schweres Donner-Wetter/welches in ein nahe bey der Stadt gelegenes Forwerge einschlug/und sich dermassen entzündete/daß es in einer halben viertel Stunde in vollem Brande stunde/und gänzlich in die Asche geleyet wurde.

8. Jul.

Ist in dem Fürstenthum Eisenach durch ein in Druck ausgefertigtes Patent das Stempel-Pappier angeordnet/und zur Tax vor einen Bogen nach Proportion 1. 3. und 6. gute Groschen gesetzt worden.

16. Jul.

Hat Herkog Johann Georg zu Weiffenself notificirt / denen Chur-und Fürsten des Reichs/daß er am 13. dieses die Majorenzahl erreicht/und nunmehr / nachdem der König in Pohlen/und Churfürst zu Sachsen die geführte Ober-vormundschafftliche Administration vor weniger Zeit bereits niedergeleget / die Regierung dero Fürstenthum und Lande angetreten habe.

17. Jul.

War der 4te Sontag nach Trinitatis, hat sich zu Mellingen / so ein in das Amt Weimar gehöriges Dorf ist/diese arglistige jedoch wahrhaftige Satanische Erschein-und Versuchung / welche nachgehends von dem Pfarrer selbigen Orths / und Adjuncto der Superintendur zu Weimar/M. Friedrich Müller/zum Fürstlichen Ober-Consistorio zu Weimar/seinen Priesterlichen Pflichten nach / berichtet worden / zugetragen / nemlich: Es befindet sich in obbesagtem Dorffe ein Nachbar / Namens Hans Grubner / seines Alters 52. Jahr / sonst ein Christlicher / frommer / stiller und friedfertiger Mann / welcher in der Vocal-Music wohl erfahren / und ein guter fleißiger Adjuvant bey der Kirchen mit ist / und nebst seinem wenigen Feld-Bau sich der Fischerey in der Ilm / und dem so genanten Magdelbache nachweise bedienet. Als nun dieser Grubner obbesagten Sontags in aller frühe / und zwar ohngefähr gegen 3. Uhr / damit er zu rechter Zeit wiederum zu Hause seyn / und in die Kirche sich verfügen konte / ohngefähr eine gute viertel Stunde vom Dorffe / nach seinen Reussen / um solche zuheben / gegangen / und die gefangenen Krebse / selbige zu zehlen / auff den Rasen schüttete / mercket er / daß mit kleinen Steinen nach ihm geworffen wird / welches er aber nicht geachtet / meynende / ob thätens etwa die Grasen-Mägde / ihn entweder zu vexiren oder zu schrecken / siehet sich doch gleichwohl um / und wird gewahr / daß ohnweit von ihm ein Mann in ziemlich grauen Haaren / und einem länglichten ledern Camisohl / und einen schwarzen Hut auffhabende / steht / welchen er Anfangs vor einen bekanten Mitnachbar aus dem Dorffe ansieht / dieser tritt näher herbey / und redet obbenannten Hans Grubner/ohne einige vorhergehende Begrüßung also an: Vater / es wird dir gar sauer / du bist gang naß / und mußt dein Brodt mit schwerer Arbeit verdienen / ich will dir aber Geld vorstrecken / daß du mit den deinen besser solst auskommen. Der Fischer antwortet / ach / Ich begehre euer Hülffe nicht / ich bin ohne dem schuldig / und habe geborget mehr als ich bezahlen kan / mag mich nicht weiter verstopfen / meynet es wäre ein guter Freund und willfähriger mitleidiger Mensch / dieser fährt fort / und saget / er wolle ihm sein lebtage Geld und Guth gnug verschaffen / ver-lange nichts wieder / er solte sich nur in das Buch einschreiben / zeiaet ihm damit ein lang schmal Register in folio, und schwarze Tafeln eingebunden / mit diesen Worten / vor: In diesem Buche stehen viel hohe Potentaten und wackere Leute / und schüttet ihm zugleich neben seinen Krebsen auff die Erde einen grossen Hauffen Geld an Gold und Silber / so er in seine Fisch-Botte nicht hätte bringen können. Der Bauer erschricket darüber zum hefftigsten / rühret nicht das Geringste an / sondern saet: Ich mag euer Geld nicht / und wird indem gewahr / daß dieser frembde Gast sich in einer greßlichen Gestalt / mit einem Pferde- und Rüb Fuß / an statt der Arme und Hände Löwen-und Bähren-Tagen / mit einem abscheulichen Kopffe / dergleichen er nie an einigem Thiere wahr genommen / hohen Hörnern und feurigen Faust / grossen Augen sich verstellet / und obberührtes sein Köllergen hat sich in lauter lange schwarze Becken-Boden verändert /

wor-

vorüber er/ Grubner/ hefftig/ erschrocken/ und angefangen herkiniglich zu beten/ wiewohl der Satan ihm noch immer mit Verpottung seines Gebets angelcaen/ sein Geld zunehmen/ sich in sein Buch einzuschreiben/ und von Gott abzufallen/ er solte hingegen sein Tage genug haben. Grubner fährt mit seinem Gebete fort/ und saget unter andern: Was solte es mir helfen/ wenn ich schon die ganze Welt gewinne/ und nehme Schaden an meiner Seelen-Seligkeit. Worauff der Versucher replicirt: Was? Seelen Seligkeit! Seelen Seligkeit! Ist dir dann so viel an deiner Seelen Seligkeit gelegen/ die Seele wird dir doch wohl bleiben. Grubnern überfällt nach solchem ein grosses Grauen/ Schrecken und Furcht/ und zwar mit einem solchen starcken Zähn-Klappern/ daß er gesagt/ wenn er die Zunge im Rachen dazwischen gebracht/ er solche gewiß in Stücken würde gebissen haben. Der Satan/ als er siehet/ daß er diesem zwar einfältigen/ doch mit GOTTES Wort ziemlich ausgerüsteten armen Bauersmann/ nichts anhaben kan/ saget leztlich: Ist dir dann an deiner Seelen so viel gelegen/ so lauff immer hin/ und bleib ein armer Fischer. Worauff Grubner mit seinen Krebsen/ welche er unter diesem hefftigen Kampff/ Streit mit grossen Zittern und Zagen in die Ruchbrette geworffen/ nach seinem Dorffe zueilet/ und unterwegs mit starcken Seuffzen und Beten anhält/ der Satan verfolget ihn zwar auff dem Fusse nach/ und brüllet hinter ihn erschrecklich her; da aber der Grubner nahe an dem Dorffe sich etwas zurück gewendet/ hat er zwar weiter nichts gesehen/ im Fortlauffen aber so viel angemercket/ daß es hinter ihm als ein Bär gebrummet/ und der Erdboden sich fast ganz erschüttert. Gestalt er dann/ als er nacher Hause kommen/ über seinen gangen Leib getlaget/ sich zu Bette legen/ und dasselbe biß in die sechs Wochen lang hüten müssen. Jedoch hat er dieses alles/ was ihm oberzehleter mafen begegnet/ seinen Leuten nicht das geringste davon erzehlet/ sondern erst den zehenden Tag vordem gehen lassen/ auch nachgehends gegen seinen Beichtvater erwühnet: Es schmerzte ihn über alle mafe/ und thäte ihm nichts so wehe/ denn daß er den Satan so geehret/ und ihn Ihr geheissen hätte/ hoffte/ GOTT würde ihm dieses nicht zurechnen/ und wolte er demselben bey dergleichen weitem Fall/ wofür ihn zwar Gott behüten solte/ anders und bessers begegnen.

21. Jul.

Hat der König in Polen/ und Churfürst zu Sachsen/ Friedrich Augustus durch ein sub dato Warschau in Druck gefertigtes Patent/ allen dero Raths/ Collegis/ geist/ und weltlichen Gerichten/ wie auch der Landschafft/ an Prälaten/ Grafen/ Herren/ denen von der Ritterchafft/ Kreyß/ Haupt- und Amts- Haupt- und Amts-Leuten/ Räten in Städten/ bevorab denen hohen und niedern Hoff-Officirern/ Civil- und in gewisser mafe auch denen Militär-Bedienten/ und sonst Männiglich dero Churfürstenthums Sachsen und zugehörigen Landes/ auch in dem Marckgraffthum Ober-Lamitz/ zu wissen gefüget/ welcher gestalt man vernommen/ wie von der zu Untersuchung und Bestrafung vielerhand Unterschleisse und Verbrechen/ in dem Churfürstenthum Sachsen erneuert/ und erweiterten General-Commission/ bißher übel geredet/ selbige traducirt/ auch wohl gar wider die Personen/ so darzu gnädig verordnet/ mit Thätlichkeit angedrohet werden wollen; Weilen aber solche General-Commission aus hochbewegenden Ursachen wohlbedachtig angeordnet/ auch zu einem Collegio und Königlichem General-Revisions-Rath dergestalt declarirt worden/ daß kein ander Collegium diesem istaeadachten Collegio entgegen handeln/ oder dasselbe an icht/ was hindern solle; Als wäre dero gnädigster Befehl auch ernstliches Begehren/ daß die Collegia/ auch Gerichte und Landschafft diese Intention/ so viel an ihnen fördern und erreichen heiffen/ die Singuli aber gedachtem General-Revisions-Rath den schuldigen Gehorsam und Respect geben sollen/ und da sich jemand/ er sey auch wer er wolle/ des General-Revisions-Raths Gerichtsbarkeit und Anstalten entgegen/ oder mit Worten und Wercken widerstreben/ oder sich mit Lasterung und offenbahrer oder hinterlistiaer Nachstellung/ Gewaltthätigkeit und Frevel/ an den präsidirenden Stadthalter/ den Fürsten von Fürstenberg/ und denen zu solchem General-Revisions-Collegio verordneten geheimten und andern Räten/ oder den Zbrigen und nachbestellten Bedienten/ oder dero allerseits Haab und Gütern auff einerley weise vergreiffen/ und dessen überführet würt/ daß derselbe nach befinden nicht nur selbst an Leib und Leben bestrafset/ sondern auch dessen Anhang und Assistenten aus dem Churfürstenthum und Landes getrieben werden sollen.

30. Jul.

Hat das Fürstliche Haus Weimar von dem Churfürst. Mäynischen Reichs-Directorio auff dem noch fürwährenden Reichs-Tage zu Regensburg/ wegen der vorigen Jahrs bey der Friedens-Deputation beschehenen Præsentation/ ein solch Attestat/ unter der gewöhnlichen Unterschrift und Siegel erlangt: Daß bey der vom besagten Churfürstlichen Reichs-Directorio im Nahmen aller dreier Reichs-Collegio-

rum dem Fürstlichen Sachsen-Weimarischen Gesandten am 29. Julii des jüngst-verwichenen 1697. Jahrs beschickten mündlichen Vorstellung/ auch von Reichs wegen contestirt worden/ daß die Nicht-Verwobnung der damals angeordneten Reichs-Depuration zu denen Friedens-Tractaten/ dem Hoch-Fürstlichen Hause Sachsen-Weimar obinpra-judicirlich seyn solle/ und daß bey dergleichen künfftig sich etwa ereugenden Reichs-Depuration man auff hoch-erwehntes Fürstliche Haus Sachsen-Weimar sonderbahre Reflexion nehmen werde.

8. Sept.

Hat der Churfürst zu Brandenburg von dem Rath und der Bürgerschaft zu Quedlinburg die Huldigung/ durch die dahin abgeordnete Minister/ nemlich: Daniel Ludolffen von Dancelfmann/ Churf. geheimen Staats-Rath/ General-Kriegs-Commisarium, und Ober-Directorn des Fürstenthums Halberstadt/ und Joachim Martin Unversährten/ geheimen Rath und Canzlern nurbesagten Fürstenthums eingenommen; die Proposition geschah von nur gedachtem geheimen Rath Unversährten/ die zubereitete Mahlzeit aber auff dem Raths-Keller/ dahin sich beyde Gesandten nach geendigtem Actu begeben. Von dieser Huldigung hat zwar das gesamte Fürstliche Haus Sachsen-Ernestinischer Linie/ so wohl durch Schickung als in E-schritten den Rath und die Bürgerschaft abgemahnet/ und allenfalls/ mit Vorbehalt dessen Befugniß/ darwider geziemend protestiret.

26. Sept.

Ließ Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ aus Landesväterlicher Vorsorge/ wegen befahrenden Getreyde-Mangels eine Verordnung in Druck ergehen/ daß die Unterthanen die ihnen erwachsene Früchte nirgend anders/ als in den Städten selbigen Landes/ keinesweges aber in den Dorffschaften/ weder in ganzer Parthie/ noch einzeln verkauffen/ viel weniger aber selbige an fremde Orthe führen oder führen lassen/ oder auch wohl Mehl außershalb verlauffen/ und damit handeln sollen/ bey Vermeidung unnachbleiblicher ernster Bestrafung/ und Verlust des Getreydis und Mehls/ oder des Geldes/ so daraus gelöst worden; wovon iedezmahl der ste Theil demjenigen/ welcher die Ubersahrer angezeigt/ gereicht werden solle/ jedoch unbeschadet des Commercii der Victualien mit denen Benachbarten.

6. Oct.

Hat Friedrich Augustus König in Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen eine Disposition, wie es im Fall dero Absterbens/ mit der Vormundschaft und Administration dero Churfürstenthums Sachsen und Lande gehalten werden solle/ in Druck ergehen lassen/ unter andern dieses Inhalts:

Weiln sowohl die allgemeine/ als auch besondere Sächsishe göldene Bullen/ und das darinnen begründete Primogenitur-Recht/ so wohl Churfürst Johan Georgen des Ersten Testament und Compactaten/ die Kaiserlichen Decreta, Reichs- und Königliche Böhmische Belehnungen/ und die darauff eingerichtete Landes-Huldigungen/ dem nechsten Agnaten des Chur-Hauses/ nach selbiger Linie Abgang/ die Succession und Folge der Lande transferiren und zueignen/ und also solchem nach auff Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Weissenfels die legitimam tutelam übertragen; Als wolten dieselbe sich hiermit erkläret haben/ daß sie obgedachtem Herzoge sothane Vormundschaft und Administration gerne gönnen/ und darwider weder durch Testament/ noch in andere Wege nichts verändern/ oder etwas dargegen thun und fürnehmen/ noch andern solches zu thun gestatten/ zugleich aber auch dero Landschafft dahin verbunden haben wolten/ mit dem Begehren/ dieselbe wolle/ auff obgedachten Fall/ sich an niemand anders/ als obgedachten Herzog/ und wann derselbe sodann nicht mehr am Leben/ an den nechsten mündigen Fürsten der Fürstlichen Weissenfelsischen Linie/ nach der Primogemal-Linie halten/ denselben vor den Chur-Vormund und Administratoren der gesamten Lande erkennen/ ehren und respectiren/ und demjenigen/ was von der Art und Weise/ wie sothane Vormundschaft und Administration geführet werden solle/ verordnet/ und darüber Fürstliche Reversales ausgestellt/ unverbrüchlich und getreulich nachkommen. Diese Disposition hat nebst dem Könige mit unterzeichnet/ Wolff Dietrich von Beichlingen/ und Wolff Heinrich Besnich.

Ließ

17. Oa.

Ließ Herzog Wilhelm Ernst zu Weimar/ nach dem Exempel der Benachbarten/ dergleichen Verordnung/ wegen Verführung des Verräthers/ in Druck ergehen/ so daß er/ bey Verlust des aufgeladenen Verräthers/ samt Pferd/ Wagen und Geschütz/ stracklich nachzuleben; mit dem Anhang/ daß der Landmann alle seine Victualien/ was er sonst in die Stadt zum Verkauf bringet/ nichts davon vor den Thoren/ oder in den Gassen verkauffen/ sondern sich damit auff den öffentl. Markt einfinden/ die Heccken/ Verkaufser und Fremde auch nicht/ eher/ als bis nach gefallener Fahne/ etwas zu kauffen befugt seyn sollen.

18. Oa.

Nahm Herzog Johann Georg zu Sachsen-Weissenfels zu Querfurt die Huldigung ein/ woselbst der Rath zum Gedächtnis eine Medaille fertigen lassen/ und dem Herzoge selbige offeriret. Auff welcher zu sehen: Die Stadt Querfurt/ oben drüber der Fürsten-Hut/ nebst 2. Palmen-Zweigen/ und der Überschrift: Ornat non onerat. Auff der Rück-Seite: Serenissimo Dn. Dn. Joh. Georgio, Duci Sax. Principi ac Dn. suo Clementissimo homagium dabat Augustissimæque Felicitatis Incrementum perpetuum precabatur subiectiss. Senatus Quernf. A. M DC II. C. d. 18. Oa.

19. Oa.

Hat auff des regierenden Herzogs zu Weimar Fürstlichen Geburts-Tag/ Wilhelm Ernst Tenzel/ des gesanten Fürstlichen Hauses Sachsen-Ernestinischer Linie/ bestellter Historiographus, eine neue Münze inventiret/ auff deren ersten Seite ist anzutreffen des Herzogs Bildnis nebst dem Nahmen und Titul: Wilhelmus Ernestus D. G. Dux S. J. C. M. A. & W. auff der andern Seite die Illmenauische Gebäude und Künste/ nebst der Beschrift: Eruat, ut extruat. Unten drunter: Nota 62. nuncupata natali Principis 36. XIX. Oa. M. DC. II. C.

1. Nov.

Kam der Prinz von Toscan/ unter dem Nahmen des Marquis de Siena, nach Dresden/ um diesen Orth zu besehen; wurde von dem Stadthalter/ Fürsten von Fürstenberg/ herrlich tractirt/ und reisete nach wenig Tagen von dar wieder abe.

9. Nov.

Entstand zu Weimar Mittags 1. Uhr plötzlich mit einem kleinen Schneegestöbere ein starcker ungewöhnlicher Wind/ welcher auff dem Markte fast alle Krahm-Buden umgeworffen. Eben auff diesen Tag/ und etwa eine Stunde oder was langsamer hat es zu Dresden in einem Regen-Sturm und gleichmäßigen Schnegeplödere einen hefftigen sehr feurigen einsehn Donner Schlag gethan/ welcher an dem Schloß-Thurm/ allwo das Geleut ist/ zwar angezündet/ und etwas zerschmettert/ durch den starcken Regen aber sich augenblicklich gelöscht/ daß nur der Balken wie angekohlet ausgesehen/ gestalt dann auch solch Donnerwetter zu Schlaß in die bey der Stadt liegende Berg-Kirche/ wiewohl ohne Schaden/ eingeschlagen.

10. Nov.

Stirbt der regierende Herzog zu Sachsen-Eisenach/ Johann Georg/ an den Kindes-Blattern/ woran er einige Tage hefftig krank gelegen/ seines Alters 35. Jahr/ 15. Wochen/ 4. Tage. Durch diesen Todes-Fall/ weil keine Fürstl. Leibes-Erben vorhanden/ ist das Fürstenthum Eisenach samt allen/ was bißhero darzu gehört/ wie auch ein gewisser Antheil an der gefürsteten Graffschafft Henneberg/ dessen einzigem Bruder/ Herzog Johann Wilhelm/ welcher bißhero zu Jena residirt/ heimgefallen.

10. Nov.

Wurde Henrietta Albertina, Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salfeld Princessin/ geböhren.

16. Nov.

Ist obiger unterm 21. Aprilis 1697. wegen richtiger Ab- und Eintheilung der Sächsischen Kammer-Verrichts-Zieler zu Coburg getroffene und damahls von selbigen deputirten Rächten unterschriebene Decree/ an 4. Exemplarien/ nachdem derselbe nach der Zeit ratione calculi, mit allerseits Fürstlichen Interessenten Genehmhaltung/ in etwas geändert/ von denen Herren Principalen/ als: Sachsen-Coburg/ Sachsen-Weimar/ Sachsen-Eisenach/ und Sachsen-Gotha/ ratihabiret/ eigenhändig subscribiret und besiegelt worden. Diefemnach hat an denen Kammer-Verrichts-Unterhaltungs-Zielern/ und zwar vom 16. Maj. 1697. da der letztere Altenburgische Theilungs-Decree errichtet/ anzurechnen/ alljährlichen abzustatten/ das gesamte Fürstliche Haus

Sachsen-Weimar

67 Rthl. 2 Kreuzer/ $6\frac{21}{23}$ Heller/ als:

51 Thl.

51 Thlr. 81 X. $1\frac{20}{23}$ Hlir. zum alten Contingent.

13 Thlr. 85 X. $4\frac{19}{23}$ Hlir. wegen der Altenburgisch. Aemter/ und

1 Thlr. 16 X. $\frac{5}{23}$ Hlir. wegen des Amts Krainberg/ so Sachsen-Gotha dem Hause Weimar An. 1672. abgetreten.

Dann das Fürstliche Samt-Haus

Sachsen-Gotha

117 Thlr. 49 X. $\frac{1}{23}$ Hlir. als:

50 Thlr. 65 X. $1\frac{15}{23}$ Hlir. Zum alten Contingent nach Abzug 1 Thlr.
16 X. $\frac{5}{23}$ Hlir. wegen obigen Amts
Krainberg.

66 Thlr. 73 X. $6\frac{1}{23}$ Hlir. Wegen der Altenburgischen Succession.

Thun beyde Posten zusammen:

184 Thlr. 51 X. $6\frac{22}{23}$ Hlir.

Hierzu giebet Chur-Sachsen 36 Thlr. 24 X. $1\frac{1}{3}$ Hlir. Krafft des am 19. Martii 1571. zu Wenda im Voigtlande wegen der 4. allecurirten Aemter getroffenen Vertrags. Und wird diese ganze Summa des Jahrs über auff 2. gewisse Termine/ nemlichen:

Die eine Helffte auff Annunciationis Mariæ, und die andere Helffte auff Nativitatis Mariæ, jedesmahl abgetragen.

An obigem Sachsen-Weimarischen Contingent derer 67 Thlr. 2 X $6\frac{1}{3}$ Hlir. träget Weimar quæ Weimar die Helffte / und die andere Helffte Sachsen-Eisenach.

30. Nov. Starb zu Eisenach der daselbst sich eine Zeitlang aufgehaltene Prinz Ludwig von Württemberg/ Kaiserl. General-Feld-Marschall/ ein Bruder von der regierenden Herzogin zu besagten Eisenach/ an den Kinder-Blattern/ im 38. Jahre seines Alters.

27. Dec. Hat es zu Weimar/ und um selbige Gegend / einen rechten starcken Plazregen gethan/ auch vorhero etliche Wochen lang fast alle Tage geregnet. Jedoch ist es darbey/ zumahl in der Woche vor dem heiligen Christ-Fest/ so warm gewesen / daß der Ackersmann nicht nur noch sälen/ sondern auch säen können.

28. Dec. Ist des Königs in Polen/ und Churfürstens zu Sachsen Erklärung / wie und auff was Art in dero Kauff- und Handels-Stadt Leipzig ein Banco di depositi auffgerichtet werden solle / sub dato Dresden / unter der Unterschrift / Fürst Egon zu Fürstenberg/ Stadthalters in Sachsen / und Ludwig Gebhards / Freyherrns von Hoym / geheimen Raths und Kammer-Präsidentens/ wie auch Heinrich Dauderstads/ geheimen Secretarii, bey dem Königlichen General-Revision-Rathe/ im Churfürstenthum Sachsen / in öffentlichen Druck gefertiget worden/ nachfolgenden Inhalts:

Weil bey einem ieden Creditorn / der sein Geld gegen Verzinsung a deposito darzuschießen gesonnen wäre / die erste Frage waltete / was vor Securitât seines Darlehns und Credits halber er haben und erlangen möge? So habe der König die Allsecuration auff zwe Millionen / oder Einhundert und zwanzig tausend Rthlr. ieden zu vier und zwanzig gute Groschen

schon Meißnischer Währung/ dergestalt gestellt/ daß er folgende Regalien und Nutzungen/ als 43750. Thlr. von denen Gleithen/ dann 28125. Thlr. an den Accisen; ferner 26250. Thlr. an Hütten/ Blau-Farbe/ Zehend/ und andern Berg-Nutzungen/ und endlich 21875. Thlr. an den samtlischen Flössen/ welche samt und sonders sonst ein weit höhers errügen/dem Banco völlig und gänglich heim gewiesen/ und an die Churfürstliche Rent - Cammer zu Dresden einen ausführlichen und unwiderrufflichen Befehl ergehen lassen/ daß selbige sothane Dotal - und Credit - Regalien/ Stücke und Einkünften dero Leipziger Depositen-Bancß auff immerzu/ und zu ewigen Zeiten gewidmet/ und von dero Cammer - Intraden und Disposition, Befehl und Aufsicht gänglich entnommen; Er erklärte sich auch hiermit und in Krafft dieses bey Königl. und Churfürstl. Ehren/ Würden/ und auff eine irrevocable Weise vor sich und seinen Königl. Prinzen/ und ganze hohe Posterität/ auch sein gesamtes Durchlauchtigtes Chur-Haus/ welches in dieses Banco Aufricht- Dotal- und Versicherung gewilliget/ daß Er weder vor sich/ noch durch jemand anders/ weder gang/ noch zum theil/ sich der obgedachten Regalien-Stücke und Einkünften jemahls/ es sey unter was Prätext oder vorgeschügten Special-Befehl/Verordnung und Gewalt es immer seyn möchte/ sich wiederum anmassen/ oder in die Depositen-Cassen und Vermögen eingreifen oder eingreifen lassen/ auch wenn von jemand/ wer es auch sey/ dieser Versorgung entgegen lauffende Anstalten/ welches doch nicht geschehen solle/ ausbrächte/ und an die Banco-Direction und Verwalthere insinuiret würden/ solche/ als wären sie nie ergangen/ gehalten/ und keines weges vollbracht/ auch deswegen keine Ungnade oder Verantwortung/ weniger härteres Bezeugen gegen den jedesmahligen sich weigernden Directorn, Beysigern und Banco-Zugeordnete gebraucht werden solle. Und ob wohl der Fond also auserwehlet/ daß kein Abgang oder Mangel zu besorgen/ daferne aber durch unvermeidliche Zufälle einiger Mangel an denen 120000. Thalern sich ereignen solte/ wolle der König selbigen aus dero bereitesten Kammer - Revenüen alsofort ersetzen/ und dem Banco vor allen andern Ausgaben einen privilegirten Vorgang genießten lassen.

2. Der Mug/ welchen die Banc-Creditores vor ihre deponirte Gelder zu gewarten hätten/ wäre vor jedes Hundert Sechs/ und zwar auff zweene Termine/ oder in den Ofter- und Michaelis-Messen.

3. Der König wolle auch mit der einheimischen und ausländischen Kauffmannschafft ferner Rath pflegen lassen/ wie nutzbar die einkommende Banco-Gelder zu des Banco und Commercii Aufnehmen anzuwenden/ und Verfehrungen zutreffen/ also der Banco in sich selbst zu erweitern seyn möchte; Sientemahl kein Zweifel wäre/ es würde gegen sichere Pfande mit der Ausleihung der Kauffmannschafft eine gute Menage und Vorthail geschaffet werden können. Wiemohl auch diese Baarschafft und Banco-Mittelle darzu dienen sollen und können/ daß/ wann einige Depositen-Gelder auffgetündiget würden/ die Bezahlung der Banco-Creditoren alsofort auff dem beliebten Termin erfolgen könne.

4. Die Personen/welche dieses Leipziger Banco unter des Königs und Churfürstens Autorität und der Ober-Aufsicht des Stadthalters zu verwalten haben würden/ wäre ein Director, sechs Beysigere/ darunter eine hoch-graduirte der Rechten erfahrene Person/ dann ein Cassirer und Secretarius, welche allesamt redliche/accreditirte und wohlangesessene Leute seyn sollen/ welche man gleich andern in Ehren-Stellen lebenden tractiren und vorziehen lassen würde.

5. Gleichwie aber die Scheine oder Zettel/ welche die Banco-Creditores zu ihrer Nachricht und Sicherheit bedürffen/ mit dem besondern Banco-Signet bezeichnet/ und von dem Churfürsten oder in dessen Abwesen/ von dem vorstehenden General-Revision-Rathe/ nebst dem Directore des Banco unterschrieben und authorisiret werden sollen; Also und damit

6. Die Zuverlässigkeit desto grösser und unverrückter bleibe/ sollen zur Cassa des Banco zum wenigsten drey Schlüssel geferriget werden/ deren einer dem Directori, der andere einem von den Versigern/ und der dritte dem Cassirer/ anzuvertrauen.

7. Und damit dieser Banco alle Gelegenheit haben möge/ zum Nutzen und Aufnehmen des Commerci, auch mit fremden Ländern zu correspondiren/ so würde das Banco-Collegium alsesort gewisse Personen/ zu Venedig/ Genua/ Florenz/ Bozen/ Amsterdam/ London/ Lion/ Hamburg/ Frankfurt am Mayn/ Augspurg/ Nürnberg/ Danzig/ ingleichen an andern berühmten Handels-Plätzen so wohl ausser- als innerhalb Teutschlands benennen/ durch welche gnugsame Nachricht von diesem Banco gegeben/ und was zu dessen Angelegenheiten Beförderung gereichen könne/ fleißig und sorgfältig beobachtet werden solle.

8. Wegen Aufkündig- und Zurückforderung der ins Depositum gegebenen Summen und Capitalien wäre in Vorschlag kommen/ daß wer einen Stamm von 10. bis 30. tausenden einlege/ selbige wenigstens ein Jahr/ wer 30. bis 60000. zwey Jahr/ wer mehr/ drey Jahr/ selbige in Banco lassen selte. Vorbey auch nach dem Bedarff des Banco-Creditors zulässig wäre/ particulier-Aufkündigung auff etwan ein Drittheil des ganzen Capitals zu thun. Und sollen alle Irrungen bey denen Aufkündigungen zu vermeiden/ Recognitiones mit Meldung des Tages/ Stunde und Jahres/ wann selbige vorgegangen/ aufgestellt werden/ die Wiederzahlung aber geschehe billich in solchen Münz-Sorten/ wie sie zur Zeit der Einlage üblich und gültig/ oder die am Werthe denenselben gleich wären.

9. Allerdings auch die Privilegia einen Handels-Platz und Banco angenehm/ creditiret und practicabel machten; Also würden die Freheiten/ welche in andern Bancen gewöhnlich/ auch diesem Leipziger Banco nicht unbillich zugelegt/ und alle Beschwernisse/ onera ordinaria & extraordinaria davon entnommen; besonders aber solle jedermann/ er seye was Religion/ Standes/ Würden und Wesens er wolle/ frey stehen/ sein Geld dahin zu deponiren; wie denn auch niemand bey seinem Capital beschweret/ keine Execution, Arrest oder dergleichen Unbeliebigkeit/ weniger Confiscation, (doch das Crimen læsæ Majestatis ausgenommen) darauff verstattet werden selte.

10. Was die Functiones des Directoris, der Assessoren/ Cassirers/ und Secretarij betreffe/ ingleichen/ wie die Taxirung der zum Banco gegen die daraus empfangene Darlehn geliefferten Pfander/ deren Privilegia und Verwahrung/ so wohl Versich- und Distrahirung/ weniger nicht den Ort und die Zeit der Congregation und Expedition; Ferner die Abnahme der Rechnungen/ Cessionen derer in Banco stehenden Capitalien und Zinsen/ und was noch mehr zu des Banco Sicher- und Freyheit/ Aufnehmen und Nutzen bedacht und verordnet werden könne und solle/ davon wäre igo allhier nicht weitläufftig zu melden/ sondern alles und jedes bis zu der unter der Hand und zum Drucke zu befördern habenden Banco-Ordnung auszusagen/ vor gut befunden worden. Signatum Dresden.

29. Dec.

Kömmt bey dem Känserl. Hofe zu Wien/ Landgraff Ludwig Ernst zu Darmstadt mit einem Schreiben ein/ und führet darinnen an/ wie Anno 1688. bey der vorgegangenen ersten Zehlung über die vier Magdeburgische resp. Herrschafften und Aemter/ Querfurt/

furt/ Jüterbock/ Dahme und Burg/ wegen ihres Fürstlichen Hauses/ zwar der Mit-Angriff/ welcher Ihro und dero Nachkommen/ Krafft des zwischen dem Kaiser Ferdinanden II. und Churfürst Johann Georgen I. zu Sachsen/ sub dato den 20. (30.) Maji 1653. wegen sothaner 4. Aemter/ zu Prage auffgerichteten Neben-Recesses/ zuvörderst mit zuläme/ gesucht worden. Weiln aber/ ehe und bevor die darzu benöthigte Vollmacht eingelaufen/ selbige Belehnung/ auff Fürstl. Weissenfelscher Seiten Instanz, vor sich gegangen/ auch so gar das Fürstl. Haus Sachsen Ernestinischer Linie/ so doch an selbige Aemter keine Anwartschafft habe/ zum Mit-Angriff gelassen worden; so wäre deshalber ihrem Fürstlichen Hause ein Decretum Salvatorium ertheilet worden. Nachdem nun auff erfolgtes Absterben Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels/ um die Erneuerung sothaner Reichs-Investitur über obige Aemter/ oder numehrigen Fürstenthum Querfurt wiederum gesucht werden würde; Als wolle er/ der Landgraff/ gebeten haben/ die Verordnung zeltlich dahin ergehen zu lassen/ damit der bereits bevollmächtigte Agent, D. Georg. Fabricius, bey dem vorgehenden Actu investiturae, nach Anleitung obberührten Pragischen Bey-Recesses/ und Kaiserl. Decreti Salvatorii, zum gewöhnlichen Mit-Angriff in der rechten Ordnung gelassen/ auch der Landgraff/ und sein Fürstlich Haus in den Lehn-Brieff nahmentlich mit inserirt/ auch demselben/ daß die in dem ersten Lehn-Brieff beschene Auslassung/ wie auch der bey der ersten Investitur im Rahmen der Fürstlichen Sächsischen Ernestinischen Linie geschehene Mit-Angriff Ihme und der Fürstlichen Posterität unpräjudicirlich/ auch nicht weiter als in quantum de jure zu verstehen seyn solle/ annocht werden möge.

In diesem Jahre sendt die Ilmenauischen Ausbeut-Thaler dergestalt gepräget worden/ daß auff denselben die in- und auswändige Bergwerke präsentet werden/ mit der Beschrift:

Tuctur & Auger.

Auff der andern Seite stehet das Sächsische und Hennebergische Wappen mit der Umschrift:

Fürstliche Sächsische gesamte Henneb. Ilmen.
Ausbeut-Thaler.

1699.

1. Jan.

Stirbt Georg Ernst Prinz zu Meiningen/ nachdem er an den Kinder-Blattern in die 10. Tage krank gelegen/ seines Alters 19. Jahr/ weniger 3. Monat.

1. Febr.

Gieng Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salfeld Gemahlin/ Charlotta Johanna/ geborne Gräfin zu Waldeck/ auff dem Fürstlichen Schlosse Silvershausen/ wo selbst sie sich mit ihrem Gemahl bey seinem Bruder/ Herzog Ernst/ in einigen Angelegenheiten befunden/ nach etliche Tage ausgestandener Krankheit/ mit Tode abe.

15. Febr.

Wurde Christiana/ Herzog Christians zu Sachsen-Eisenberg einzige Princeßin/ mit Herzog Philip Ernst zu Schleswig-Holstein-Flüßburg auff der Christiansburg zu obbesagten Eisenberg durch Priesterliche Hand copulirt.

In dem nechst-vorher-benannten Monat ist auff Fürstlichen gnädigsten Befehl eine Verordnung/ wie es ins künfftige mit der Belehrung der Catechumenorum, oder derjenigen Kinder/ so zum erstenmahl das heilige Abendmahl gebrauchen wollen/ und darauff folgenden Christlichen Confirmation in denen Kirchen des Fürstenthums Weimar gehalten werden solle/ in Druck gefertiget worden. Worinnen aber unter andern expresse enthalten/ daß die Psarrer ieden Orts/ um dieser Handlung der Confirmation willen/ weder von den Kindern/ noch denen Eltern einiges Accidens abfordern/ weniger von denenselben mit Gewalt erzwingen sollen; gleichwohl aber würden Christliche Eltern/ in Erinnerung der grossen Wohlthat/ so dadurch ihren Kindern wiederfähret/ und der grossen Mühe/ so die Geistliche darbey anwenden müsten/ sich von selbst beschelben/ und gegen dieselbe ihre danckbares Christliches Gemüth mit einer freywilligen Gabe und Erkantligkeit/ nach Vermögen/ an den Tag legen/ und diese Belehrung und Gebrauchung des H. Nachtmahls soll alljährlich zweymahl/ nemlich Ostern und Michaelis geschehen.

23. Febr.

Ist zu Beschließung des zu Warschau gehaltenen kostbarn Carnevals/ ein über 12000. Ehr. hoch kommendes Feuerwerk/ und darunter 18000. Raqueten/ und unter diesen einige von 12. Pfunden/ angezündet worden.

24. Febr.

Hat Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen/ Zeit dem Kåyßerlichen Hoffe notificirt/ was wasen dem Könige in Polen/ und Churfürsten zu Sachsen/ Er seinen Antheil des Reichens an der Sachsen-Lauenburgischen Succellion gånzlich überlassen/ und in die mit dem Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hause getroffene Alienation consentiret habe.

1. Mart.

Abends nach 7. Uhren hat eine unbekante Mannes-Person/ in des General-Superintendentens/ und Ober-Hoffpredigers zu Weimar/ Johann Georg Cairigens/ Behausung/ ein mit einem Coburgisch. Heller versiegeltes/ und an nur-gedachten Superintendenten überschriebenes Briefflein eingereicht/ und ist unerwartet einiger Antwort wieder zurück gangen; Der Brieff wie derselbe geschrieben/ und worinnen 8. Thaler gelegen/ lautet von Wort zu Wort/ wie folget:

In Jesu geliebter Herr Superdient, Ich habe vor einiger Zeit/ da Ich noch zu Weimar gewohnet/ mich den bösen Feind/ und mein sündliches Fleisch mich verführen lassen/ und die liebe Bürgerschaft allda bevorthielet/ daß es anigo mit dem Zins Fünff Thlr. austragen möchte/ ingleichen den Herrn Apotheker Zellen uf drey Thlr.; Weils nun mein Gewissen gern befriedigen wolte/ habe dem Herrn Superdienten hierbey Acht Thlr. zusenden wollen/ mit Bitte/ zu übergeben/ mich aber in sein andächtiges Priester-Gebet mit einschließen/ daß der liebe Gott mich biß an mein seeliges Ende in wahrer Buße und Glauben erhalten wolle. Ich wünsche Ihm davor viel zeitliche/ geistliche und ewige Wohlfahrt; wie auch der ganzen lieben Bürgerschaft und dem Herrn Apotheker

Den 20. Februaris

1699.

Unter diesem Brieffe stehen folgen
de Buchstaben/

E. a. b. d. b. E.

Welche also erkläret werden können:

Ein armer betrübter doch bußfertiger Sünder.

Die Überschrift lautet:

An Herrn Superdient

Zu

Franco.

Weimar.

Weils nun in diesem Brieffe nicht zu befinden gewesen/ wie und auff was make die Bürgerschaft sey bevorthielet worden/ oder bevorthielet werden können? und also obige 4. Thl. derselben nicht füglich zugestellet werden können; der Apotheker Zelle auch/ welchem was seine 3. Thlr. zugeschicket worden/ selbige zu behalten/ Bedencken getrauen/ sondern solche wiederum zurück gegeben/ so hat der General-Superdient/ auff vorher gepflogene Communication mit dem hiesigen Stadt-Rath und der Bürgerschaft/ sich resolviret/ vor obige Acht Thlr. ein gewisses Buch in die Kirch-Bibliothec anzuschaffen/ und in dasselbe vornen an oben angeregten Brieff originaliter, zum Andencken/ nit behefften zu lassen.

7. Mart.

Ist auff Fürstlichen gnädigsten Befehl/ und der Fürstl. Råmer zu Weimar Verordnung/ das bey Ehringsdorff bißhero zu einer neuen Ziegelscheuer gefertigte Gebäude aufgerichtet worden.

17. Martii.

Nachdem der König in Polen/ und Churfürst zu Sachsen/ höchst mißfälligt vernemen müssen/ daß die in der Landes- und Policey-Ordnung/ ingleichen in der neuen Erledigung derer Landes-Gebrechen/ unter andern gesetzte Sabbaths-Feyer hin und her im Lande/ und an denen meisten Orten/ wie sich gebühret/ nicht in acht genommen/ vielmehr dem in Gottes Wort ausgedruckten so klaren Befehl zuwider/ der Tag des Herrn mit allerhand Arbeit/ oder auch üppigen Wercken/ Schwelgen/ Vanquetiren/ allerhand Musie und Geschrey/ ja wohl lästerlichen Fluchen in denen Häusern/ und auff den Gassen zugebracht/ wie nicht weniger etlicher Orten an denen Sonntagen annoch Jahr-Märkte gehalten/ oder auch auff denen Dörffern nach geendigten Frühe-Predigten des Sontags in gemein allerhand Waaren zum öffentlichen Verkauf ausgeleget und verhandelt; insonderheit

heit in ein und andern Städten die Heu- Bier- Mehl- Malz- und Getreide-Führen ganz umgekehret im Schwange giengen und geduldet wurden; Als hat obgedachter König und Churfürst unterm obigen dato de novo befohlen/ wie obangezogenen allgemeinen Landes-Gesetzen bisanhero nachgelebet/ oder worinnen darwider gehandelt/ und hierunter nachge- sehen worden/ genaue Erkundigung einzuziehen/ auch da neue Species profanationum sich ereigneten/ solche anzumercken/ und wegen eines und des andern alsobald zur Churfürstli- chen Landes-Regierung Bericht zu erstatten/ indessen aber denen heilsamen Gesetzen strack- lich nachzugehen/ und mit Nachdruck darüber zu halten; Insonderheit das höchst-ärgertli- che Sontägliche Gastes-essen in denen Bier- und Schänck-Häusern/ dadurch zu so vielen Sünden und Excessen/ ja öftters zu Mord- und Todtschlag Anlaß gegeben werde/ bey ho- her Straffe gänzlich zu verbieten/ auch dieselbe ohne Ansehen der Person/ so oft darwider gehandelt werden möchte/ ohnweigerlich zu exequiren und einzubringen.

6. April.

Ist zwischen Herzog Albrechten zu Sachsen-Coburg/ und seinen resp. Brüdern und Vettern/ Fürstlicher Gotha'scher Linie/ durch ihre allerseits zusamen geschickte Rätche/ in Coburg ein solcher Eventual-Interims-Vergleich/ auff den Fall/ dero Brüder und Vete- tern/ obgenandter Herzog Albrecht zu Coburg/ Herzog Heinrich zu Römheld/ und Herzog Christian zu Eisenberg/ mit Tode abgehen solten/ ratione successionis, getrof- fen und aufgerichtet worden; Daß die Fürstenthümer und Aemter an denen Juribus und Pertinentien/ wo es sich nicht wohl füget/ unzertrennet besammen behalten/ und mit Zer- reißung der Gränze/ und Beschwerung der Lande mit frembden Oneribus, keine so genaue Perzuation in der Theilung gesucht werden/ ingleichen daß Herzog Albrecht zu Sach- sen-Coburg/ vor sich/ und nomine der andern Fürstlichen Interessenten/ die Possession zu Römheld/ und Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ die Possession zu Eisenberg/ dann Herzog Bernhard zu Sachsen-Meiningen/ die Possession zu Coburg/ ergreifen/ denen übrigen Fürstlichen Brüdern und Vettern aber/ ihre Portiones von den Revenüen einste- weilen und bis hiernächst ein anders verglichen würde/ geben solle.

13. April.

Wurde/ auff vorher gepflogene Communication zwischen den beyden regierenden Herzogen zu Weimar und Eisenach/ Wilhelm Ernsten/ und Johann Georgen/ Krafft des dem Fürstlichen Samt-Haus Weimar dermahlz zugestandenen Hennebergischen Direc- torii, der Fürstliche Weimarische Hoff-Regierungs- und Consistorial-Rath/ Gottfried Christian Rappoldt/ nach Nürnberg/ dem daselbst ausgeschriebenen Fränckischen Keyß- Tage im Nahmen der sämtlichen Fürstlichen Hennebergischen Interessenten bezuwoh- nen/ mit gemessener Instruction und Vollmacht abgefertiget.

14. April.

Ward dem regierenden Herzoge zu Gotha/ Friedrichen/ sein erster/ ihm gleich be- nahmter Prink/ geböhren.

15. April.

Ist Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Jena Princessin anderer Ehe/ Nah- mens Carolina Christina/ zu Jena/ woselbst dieser Herzog damahls noch ordentlich Hoff gehalten/ geböhren.

8. Maji.

Hat Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar das von weiland Herzog Wilhelmen denen geschwornen vier Meistern der Kupfferschmiede in dem Fürstenthum Weimar/ auff ihr unterthänigles Bitten sub dato des 29. Martii 1653. ertheilte/ und nachgehends von Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar unterm dato des 28. Mar- ti 1664. confirmirte Privilegium, Krafft dessen allen Störern und Landfahrern/ weilen selbige die Leute nur vervortheilten/ und mit böser Wahre betrügen/ kupfferne und messingene Wahren/ insonderheit aber eiserne gegossene Defen/ Blasen oder Töpfe/ noch was sonst den Kupfferschmiedten schädlich/ ins Land zu bringen/ und darmit in Städten/ Flecken und Dörffern/ hausiren zu gehen/ bey Verlust der Wahre und des alten Kupffers/ so bey ihnen gefunden würde/ verboten worden/ gleicher gestalt erneuert/ confirmirt und bestär- tigt/ auch sothane Confirmation eigenhändig subscribirt/ dergleichen Subscription auch von dem geheimen Rath und Ober-Marschalln/ Anthon Günthern von Schwarzenfels/ gesche- hen. Und ist nachgehends/ wie vormahls/ auch iho dieses von neuem confirmirte Privile- gium, um solches zu iedermans Wissenschaft zu bringen/ in öffentlichen Druck gefertiget worden.

d. eod.

Ließ Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach/ nachdem derselbe auff besche- henes Absterben dessen ältern Bruders/ weiland Herzog Johann Georgens/ demselben
Pp pp 3 succo-

succedirt/ und die Regierung angetreten/ in denen beyden Aemtern/ Liechtenberg und Kalltemorthheim/ wie auch in der Zäbach die Huldigung auff dem Rathhause zu Ostheim/ durch Johann Wilhelm Schrötern/ geheimen Rath/ Vice-Canzlern und Consistorial-Präsidenten/ einnehmen. Der Commission-Befehl/ Vollmacht und Huldigungs-Notul wurde von dem Lehn-Secretario, Bartholomäus Kellnern/ abgelesen.

10. Maji. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha wegen der in selbigen Landen die Zeit her eingeschlichenen vielen gesunden und starcken Gart-Brüder/ herum vagirender Ziegeuner/ und andern Herrn-losen Gesindes/ um solches auszuschaffen und fortzurreißen/ ein Patent in Druck ergehen/ und solches öffentlich anschlagen zu lassen.

3. eod. Ist des Königs in Polen und Churfürstens zu Sachsen/ wegen der in dem Churfürstenthum Sachsen zu Leipzig auffgerichteten Banco di Depositi gemachte Verordnung zu männigtliches Nachricht zum Druck befördert und publicirt worden; Neben zu Leipzig auff dem Schlosse Meissenburg/ welche Verordnung unterschrieben 1.) Fürst Egon zu Fürstenberg/ Stadthalter/ 2.) Bernhard Zech/ geheimer Rath/ und 3.) Heinrich Daubers- Stadt/ geheimer Secretarius.

12. Maji. Wurde im Nahmen schon oben gedachtes Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Eisenach/ durch den Fürstlichen Sächsischen Hoff- und Consistorial-Rath daselbst/ Georg Ludovia Schelhasen/ die Landeshuldigung von denen Umfassen und Unterthanen des Amtes grossen Rudstedt eingenommen/ und die Ablefung der gehörigen Schrifften von dem Fürstl. Eisenachischen Registratore Fudten verrichtet.

15. Maji. Nahm dieser Herzog in selbst eigener Person nach vorher durch den Superintenden- ten zu Eisenach/ M. Zerbsten/ abgelegter Huldigungs- und Landtags-Predigt/ von denen Städten/Eisenach und Creutzburg/ ingleichen denen Aemtern/Eisenach/ Creutzburg/ Gerstungen/ Hauff Breitenbach und Erainberg/ auff vorher durch den geheimen Rath und Kammer-Präsidenten/ Johann Heinrich Leonhardi, gethane Proposition, und von dem Lehn-Secretario Kellnern beschehene Ablefung der Pflichten-Notul, die Huldigung zu Eisenach ein.

16. Maji. Hielte Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach/ nachdem er die Landes-Regierung angetreten/ seinen ersten General-Landtag daselbst/ den Vortrag that obbenand- ter geheimer Rath und Kammer-Präsident, Leonhardi, und die Ablefung der Proposition gleichfalls obgedachter Lehn-Secretarius Kellner.

24. Maji. Geschehe zu Eisenach die Publication des getroffenen Landtags-Abschiedes/ worin- nen unter andern die Stände zu einem Donativ 55000. Thlr. solche binnen 5. Jahren ab- zuführen aus unterthänigster Devotion verwilliget.

25. Maji. Ist zu Gotha/ und in selbigem ganzen Fürstenthum wegen/ des so wohl in vorigem Jahre zwischen dem Römischen Kaiser und dem Röm. Reich/ so wohl denen hohen Altir- ten an einem/ und dem Könige in Frankreich andern Theils/ zu Disswif/ als auch in die- sem Jahre mit dem Erbfeinde der Christenheit/ dem Türcken/ getroffenen Friedens/ ein Lob- und Danck-Fest gehalten/ und darmit der ganze Tag feyerlich begangen worden; Gestalt denn auch auff diesen Tag die Fürstliche Gemahlin zu obbesagten Gotha ihren Fürstl. Kirch- und Vorgang solenniter celebrirte.

5. Jun. Ließ Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach ein Patent in Druck fertigen und publiciren/ Krafft dessen alle und jede eingeschlichene starcke Bettler/ herum vagirende Ziegeuner/ und ander Herrn-loses Gesinde/ welche keine glaubwürdige Pässe bey sich haben/ das Land innerhalb 14. Tagen räumen und meiden/ und sich darinnen nicht mehr betreten lassen sollen.

9. Jun. Hat der regierende Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ eben dergleichen Patent/ wie obgedachter mafen Sachsen-Eisenach und Sachsen-Gotha/ wegen der überall herum schweifenden Gart-Brüder/ Ziegeuner/ und anderer vielen starcken gesunden Bettler/ und Herrn-losen Gesindleins/ in öffentlichen Druck ergehen/ und anschlagen lassen.

12. Jun. Hat oben-gedachter Herzog Johann Wilhelm zu Eisenach in dem Amte Alstedt die Huldigung durch die dahin abgeschickte Commissarios, Heinrich Gerhard München/ Fürstlichen Eisenachischen Rath und Hauff-Marschall/ wie auch Johann Friedrich Knorren/ Hoff- und Kammer-Rath/ auch Ober-Amtmann zu obbesagten Alstedt/ daselbst ein- nehmen lassen.

21. Jun. Kam obengedachter Fürstliche Weimarische Hoffrath Rappold von dem Kreyß-
Tage zu Nürnberg wiederum zurück.
5. Jul. Ist in dem der Universität Jena zustehenden Städtlein Rembda durch oben am 8.
May bemeldten Fürstlichen Eisenachischen geheimen Rath und Vice-Canzlar/ Schrö-
tern/ die Huldigung gleichfalls eingenommen worden.
10. Jul. Wurde auch zu Jena im Nahmen obengedachten Herzogs zu Eisenach von nechst-
vorherbemeldtem geheimen Rath und Vice-Canzlar/ Schrötern/ die Huldigung einge-
nommen/ und darauff in selbiger Landes-Portion ein Land-Tag gehalten/ nachdem vorher
der Fürstliche Eisenachische Hoff-Prediger und Consistorial-Alleilor, Johann Siegmund
Münch/ die gewöhnliche Huldigungs- und Landtags-Predigt abgelegt.
- d. cod. Zum stetswährenden Andencken dieses Huldigungs-Actus ist nachbenannte Mün-
ze geprägt und ausgeheilet worden; Nämlich auff der einen Seite ist zu sehen die Stadt
Jena/ oben darüber eine Hand mit aufgerichteten zweyen Fingern/ nebst einem Kauten-
Kranze/ und dem Fürsten-Hut gezieret/ mit der Umschrift: En Dextra Fidesque. Unter
der Stadt die Worte: Homagium Jenense præsinitum, X. Julii M DC IC. Auf der an-
dern Seite oben in der Höhe die auff eine unten drunter stehende Sonnen-Blume (auff
dessen Blättern die vier Buchstaben S. P. Q. J. zu sehen) strahlende Sonne/ mit der
Umschrift:
Ut Flos hic Solem, Sic Te Nos Optime Princeps.
- Unter der Sonnen-Blume: Subjectissime D. D. D. S. P. Q. Jen. In der Rundung her-
um Sereniss. Principi. Dn. Dn. Joh. Wilhelmo Duci Sax.
20. Jul. Ist auff Befehl und Verordnung des regierenden Herzogs zu Weimar/ Wil-
helm Ernsts/ das im nechst-vorigen Jahre unterm 17. Octobris wegen der ie mehr und mehr
anstiegenden Theurung des Getreidigs/ und daß dergleichen nicht auffgekauft/ und auß-
serhalb Landes verführet werden solle/ in Druck ergangene Patent erneuert/ und demsel-
ben dieses mit einverleibet worden; Weiln man vernommen/ daß solches Verbot nicht
nur wiederum in Mißbrauch kommen/ sondern auch viele Geld- und Gewinnsüchtige Leute/
so wohl unter den Christen als den Juden/ sich unterfingen/ auff die in dem Felde stehende
und vielem Ungewitter unterworffene Früchte ein gewisses Geld zu geben/ und solche nach-
mahls aus dem Lande zu führen/ daß sich männiglich dessen höchst-straffbaren Handels bey
Vermeidung ernstlicher exemplarischer Bestrafung und Confiscation des Getreidigs enthal-
ten solle.
- d. cod. Nachdem in dem Fürstentum Weimar denen hiebevör/ nach Anleitung des vom
Kaiser Ferdinanden II. am 24. Octobr. 1630. auff öffentlichem Reichs-Tage zu Regen-
spurg/ denen sämtlichen Kaiserlichen/ auch Ebur- und Fürstlichen Hoff- und Feld-Trom-
petern/ wie auch Heerpaukern wegen des Trompeten-blasens und Heerpauken-schla-
gens ertheilten Privilegi, in Druck ergangenen Mandaten und Verordnungen bñhero zu
wider gelebet/ und so wohl in Städten als auff dem Lande die Trompete/ auch zu Zeiten die
Heer-Pauke gebrauchet worden/ und hierüber die Dorff-Spielteute sich unterfingen/
nicht nur nach geendigtem Hochzeit-Wahl/ und bey andern Zusammenkunfften denen frem-
den Gästen das Geleite zu geben/ und ihnen auff öffentlicher Land-Strassen mit Trompe-
tenblasen auffzuwarten/ sondern auch in denen Dorffschentcken/ bey Anwesenheit anrächti-
ger und Henckers-mäßigen Personen/ öftters dergleichen zu thun; Als hat der regierende
Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ obige Mandata de novo wiederholt/ und darinnen
bey Straffe 100. Rheinischer Goldgülden (welche halb der hohen Fürstlichen Landes-
Obrigkeit/ und die andere Helffte denen Hoff- und Feld-Trompetern zukommen solle) wie
auch Abnahme der Trompete und Heer-Pauke verbothen: Daß weder den Stadt-
Pfeiffern (außer auff den Thürmen/ und bey dem öffentlichen Gottes-
dienst) noch andern Bürger- und Bauer-Spielteuten/ wie die Nahmen
haben mögen/ bey Bürger- und Bauer-Hochzeiten/ Kindtraufften/ Jahr-
Märkten/ Kirchmessen/ und Wirthshäusern/ Schentcken/ auff öffentlichen
oder Winkel-Tänzen/ wie auch andern Zusammenkunfften und Convi-
viis, ingleichen den umvagirenden Bärenführern/ mit der Trompete/ oder
der Posaune auff Trompeten-Art zu blasen/ noch auff der Heer-Pauke
zu schlagen/ verstattet und nachgelassen werden solle.
- Menß. Jul. Hat man einige Tage her in den Fürstlichen Weimarischen und andern angrän-
zenden Feldern/ zumahl aber an denen Winter-Früchten einen starcken so genannten
Honig-Thau/ und darbey dieses wahrgenommen/ daß der Rocken/ so darmit befallen gewes-
sen/

sen/ guten theils in den Spizen angegangen/ auch ziemlicher massen weich/ und etwas faul befunden worden; Das an denen Aehren klebende Honig hat anfangs einen guten und süßen Geruch von sich gegeben/ welches/ nach alter Haus- Väter judiciren/ eine Theurung des lieben Getreidigs nach sich ziehen sollen/ so zwar auch bald nach der Erndte erfolgte/ aber nicht länger als etwa 3. biß 4. Monate anhielte / und sodann in dem Preys etwas wiederum fiel.

8. Aug.

Hat Herkog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach das in vorigem Jahre unter dem 8. Sept. von seinem inzwischen mit Todt abgegangenen ältern Bruder / weiland Herkog Johann Georgen/ wegen des wucherlichen Aufkauffs und Ausführung derer Früchte/ ausgefertigte Patent/ weils solchem nicht nachgelebet worden/ und hingegen die Frucht- Theurung/ ohngeachtet des dißfalls an denen Feld- Früchten/ Gott sey Dank! verspürten reichen Segens/ noch immer continuiret / mit diesem ernstlichen Befehl und Andeutung wiederholet/ daß oben angeregtem Mandat gemäß/ aller wucherlicher Aufkauff derer alten und neuen Früchte/ es mögen solche eingesamlet seyn/ oder noch auff dem Halme stehen/ auch deren Versführung ausser dem Fürstenthum Eisenach/ bey Vermeidung scharffer Straffe und Confiscation der Früchte/ auch Wagen und Pferde/ gänzlich unterlassen werde/ auch solle auff der Werra/ so weit sothaner Fluß in obigen Landen gehe / keine Frucht passiret werden/ es sey denn/ daß denen anliegenden Orten solche vorhero zum Kauff angeboten/ und nach Begehren/ die Nothdurfft gegen billigen Preys davon überlassen/ auch im Gleit oder jedes Orts Gerichten/ zuvörderst angezeigt/ und dieser Verordnung nichts nachtheiliges zugefüget worden; Hierüber sollten jedes Orts Beamte und Gerichts- Inhabere/ auch Räte in denen Städten/ des so wohl unter sich als auch bey ihren Unterthanen enthaltenen Frucht- Vorraths halber zuverlässige Erkundigung einziehen / und darüber/ wie viel bey jedem an alter Frucht vorrätzig und gefunden worden/ zuverlässige Specificationes einschicken.

2. eod.

Ist Herkog Albrecht zu Sachsen-Coburg/ bisheriger Senior und Haupt-Director in dem gesamten Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie/ nach ausgestandener langwürrigen Kranckheit/ ohne Hinterlassung einiger Leibes- Erben/ mit Todte abgangen/ seines Alters 51. Jahr/ 10. Wochen/ 4 Tage/ durch welchen Todes- Fall nicht nur das Senium und Haupt-Directorium in obgedachtem Fürstlichen Saint-Hause / sondern auch das zur Ergötzlichkeit vor nur-besagtes Haupt-Directorium, Krafft vorhandener Reccess/ hiebvor ausgesetzte Amt Oldisleben/ an den bißhero zu Meiningen residirenden Herkog Bernharden/ als dermaligen ältesten regierenden Herrn/ gefallen. Nun hat zwar sofort nur-gedachter Herkog Bernhard/ Krafft des am 6. Aprils dieses Jahrs getroffenen freundsbrüder- und vetterlichen Vergleichs/ vor sich und im Nahmen dero Brüdere und Vitters die Possession in der Coburgischen Landes-Portion ergriffen / und von denen hinterlassenen Räten und Bedienten den Handschlag genommen; Allein es haben wider sothanes Vornehmen dessen beyde jüngere Brüdere / Ernst und Johann Ernst / zu Hilpershausen und Salsfeld sich gereget/ deßhalber bey dem Kaysertlichen Hoffe in Schrifften gebührend einkommen/ und um ein Mandatum cassatorium, inhibitorium, & restitutorium sine Clausula, annexa citatione solita, wie auch auff allen Fall/ um ein Rescriptum manutenentiae an den Churfürsten zu Mayntz/ als Bischoffen zu Bamberg/ Lotharius Franzen/ (Freyherrn von Schönborn/) und an den Marckgraffen zu Brandenburg-Culmbach/ Christian Ernst/ zu erkennen/ gebeten/ und stehet hiernächst zu erwarten/ wie diese wichtige Sache entweder in der Güte/ oder ferner an dem Kaysertlichen Hoffe erörtert und beygelegt werde.

14. Aug.

Ist oben-gedachten Herkog Albrechts zu Coburg Fürstl. Leichnam folgender gestalt beygesetzt worden: Abends 7. Uhr wurden alle Glocken zum ersten / um 8 Uhr das andere mahl/ gegen 9. Uhr zum dritten mahl geläutet / bey Fortführung der Fürstlichen Leiche aus dem Residenz-Schlosse/ der Ehrenburg/ aber zum erstenmahl alle Stücke um die Bestung gelöst. Anfangs der Procession wurden vier Wachs- Kackeln getragen; nach diesen / der Hoff- und andere Marschalle mit Bisiren. Hierauff kam die Fürstliche Leiche in einem schwarz-sammeten und mit goldenen Porten beschlagenen Sarge auff einem Wagen/ unter einem schwarz-sammeten und mit goldenen Schnüren und Flohr dicht umwundenen Himmel/ dessen vier Stollen und Knöpfe oben vergoldet waren/ von 8 mit schwarzem Tuche und Schildern bekleideten Pferden/ neben jedem ein Cavallier gehend/ gezogen; Über dem Sarge lag ein schwarz-sammetes mit weißem Atlas durchgegenes Creutz/ und mit denen Fürstlichen Wappen gezieres/ bey diesem aber noch ein schön weiß leinenes Tuch/ welches auff beyden Seiten von 16. Cavalliers mit verdeckten Gesicht-

sichten gehalten wurde. Neben der Fürstl. Leiche giengen etliche 20. Helupartierer mit umgekehrtem Gewehr/ und so viel mit Flohr umhängten Wachs-Kerzen. Nach diesen folgten der geheime Rathe-Director, Canslar/ geheime Hoff- und Justizien-auch Consistorial- und Cansler-Räthe/ die geheimen und andere Fürstliche Secretarii, die Professores des Fürstlichen Gymnasil, auch alle andere/ so von der Fürstlichen Cansley/ und sonst den dependiren; Auf beyden Seiten der ganzen Procession giengen über 100. Schüler mit schwarzen langen Mänteln/ und von Hüften herab hangenden Flohrbinden/ deren jeder eine Fackel in der Hand trug. Nachdem nun die Fürstl. Leiche in sohaner Ordnung in die Stadt-Kirche zu St. Moriz/ welche inwendig um und um/ so wohl als alle Stühle mit brennenden Lichten gezieret waren/ gebracht/ und die Stücke um die Bestung zum andern mahl gelöst/ wurde der Sarg von obigen Marschall in die Fürstliche Gruft begleitet; Als nun solches geschehen/ seynd die Stücke zum dritten mahl losgezündet/ und ist also dieser Fürstl. Leich-Actus darmit beschloffen worden.

1. Sept.

Am Frentage Egidii wurde zu Dresden in der Kreuz-Kirche ein aus dem Heydnischen Laplande bürtiger 8-jähriger Mann/ nachdem derselbe vorhero sein Glaubens-Bekänntnis öffentlich und zur Gnüge abgelegt/ solenniter getauffet.

15. Sept.

Hat der König in Polen/ und Churfürst zu Sachsen/ in Gegenwart vieler Magnaten aus Polen und anderer Großen/ zu Berensfelz ein Jagd gehalten/ und darinnen über 500. Stück rothen Wildpreys gefangen.

24. Sept.

War der XVI. Sontag nach Trinitatis/ wurde in der länger als von anderthalb hundert Jahren her wint gelegenen Barsüßter-Kirchen zu Leipzig/ nachdem selbige von dem Rathe daselbst mit grossen Kosten repariret/ und mit zweyen besondern Predigern/ namentlich: M. Johann Friedrich Steinbachem/ und M. Friedrich Wernern versorget worden/ zum ersten mahl wiederum geprediget/ und das Hochwürdiges Abendmahl gehalten. Und wird diese Kirche numehro die neue Kirche genennet.

25. Sept.

Ließ der regierende Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ die aus treuer Landesväterlicher Vorsorge/wegen der höchst-schädlichen Aufstauff- und Abführung des Getreydes außershalb Landes/vormahls in Druck ergangene Verordnungen/um der ie mehr und mehr besorgenden Theurung willen/ zumahl ohne dem die heurige Winter-Frucht fast überall ziemlich zusammen gerucket/ wiederholen/ mit der angehängten ernstlichen Verwarnung: Wo einer oder der andere mit dergleichen verbotenen Getreydigs-Führen auff der Strassen (inassen diese zu solchem Ende fleißig beritten und visitiret werden solte) angetroffen würde/ der oder dieselbe mit samt den Pferden/ Schiff und Geschirr/ ohne Ansehen einiger Person/stracklich angehalten/ in die nechste Gerichte gebracht/ und daselbst so lange in Arrest behalten werden sollen/ biß es an die Fürstliche Regierung berichtet/ und/ was so wohl mit dem Verkäufer als Abkäufer zu thun? weiter resolvirt worden; Jedoch solle das Commercium mit den benachbarten und andern nahen angränzenden Orten dadurch keines weges verboten und aufgehoben/ sondern denen Gespahnen und Fuhrleuten/ wenn sie in die Städte des Fürstenthums Weimar/ Kohlen/ Bauholz/ Breter/ Schindeln/ Eisen und andere Materialien bringen würden/ Getreydig auff den Märkten in Städten/ nach gefallener Fabne/ zu kauffen/ und zurück zu laden/ verstatet seyn/ auch zu ihrem desto besserem Fortkommen/auff gebührendes Anmelden/ mit Attestatis und Pässen versehen werden. Und weiln man bißhero wahrgenommen/ daß Butter/ Käse/ Gänse/ Hühner und Fische von den Fremden in dem Fürstenthum Weimar auffgekauft/ oder von den Einwohnern selbst an auswärtige Orter vertragen worden/ so ist solches bey Straffe der Confiscation mit der Bedeutung und Auflage verboten worden; daß dergleichen Victualien in die Städte/ worunter dann die Stadt Jena/ in Absicht der gemeinschaftlichen Universität/ mit begriffen/ auff öffentlichen Marckt zum Verkauf gebracht werden sollen.

30. Sept.

Kam der König in Polen/ und Churfürst zu Sachsen/ Friedrich Augustus/ in Begleitung verschiedener Polnischen Magnaten und Cavaliers/ zu Leipzig an/ und trat in dem Weitschischen Hause ab/ um die Messe daselbst mit anzusehen. Ein wenig vorherzoogen dessen dormalen in einer starken Compagnie bestehende Janitscharen ein/ welche in roth und weiß auff eine besondere Art montirt waren; Ihre Music bestand in kleinen Schalmeyen und mehrgenenen Becken (welche von kleinen Knaben geschlagen wurden) dann in kleinen kupffernen Pauken/ und grossen Trommeln.

16. Oct.

War der Tag Gallus/ wurde das zu Leipzig zwischen dem Fürstlichen Erb-Prinzen zu Brandenburg-Brandenburg/ Georg Wilhelm/ und der Fürstl. Weissenfelschen jüngsten Princeßin/ Sophien/ mit des Königs in Polen/ als Churfürstens zu Sachsen/ Approbation, wenige Tage vorhero beschene Ehe-Verbindnus/ durch Priesterliche Copulation, welche der Superintendent zu obbesaaten Leipzig/ Licentiat Jttia/ Professor Extraordinarius Theologiae, verrichtete/ in dem Königlichen Quartier daselbst solenniter vollzogen; die anwesenden hohen Gäste saßen über der Haupt-Oval-Tafel in folgender Ordnung/ als:

1. Der Fürstliche Bräutigam.
2. Die Fürstliche Braut.
3. Der König in Polen.
4. Die Königin in Polen.
5. Des Bräutigams Vater/ Marckgraff Christian Ernst.
6. Des Herzogs zu Weissenfels Gemahlin/ Friederica Elisabetha.
7. Der regierende Herzog zu Weissenfels/ Johann Georg.
8. Die Herzogin zu Zeis/ Maria Amalia.
9. Der regierende Herzog zu Zeis/ Moritz Wilhelm.
10. Herzog Heinrichs zu Barby Gemahlin/ Elisabetha Albertina.
11. Herzog Heinrich zu Sachsen-Barby.
12. Princeßin zu Weissenfels/ Magdalena Sibylla.
13. Herzog Friedrich zu Weissenfels/ General-Major.
14. Princeßin zu Weissenfels/ Johanna Wilhelmina.
15. Christian/ Prinz zu Weissenfels.
16. Princeßin zu Weissenfels/ Anna Maria.
17. Johann Adolph/ Prinz zu Weissenfels.
18. Prinz Johann Wilhelm zu Sachsen-Gotha.

Unter wärendender Copulation wurden auff dem Markt zu Leipzig 12. Stücke Geschütz/ um solche bey denen Gesundheits-Trinken loßzuzünden/ angeführet.

27. Oct.

Kam der regierende Landgraff zu Hessen-Cassel/ Carl/ nebst 1.) seiner Gemahlin/ Marien Amalien/ gebornen Herzogin aus Churland/ wie auch 2.) dem Erb-Prinzen/ Friedrichen/ und 3.) Princeßin Sophien Charlotten/ so wohl 4.) Princeßin Louisen zu Hessen-Homburg/ im Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar zu besuchen/ mit 77. Personen/ 88. Dienern und 204. Pferden daselbst an. In dessen Suite waren unter andern zuörderst:

1. Die Hoff-Marschallin von Mardefeld.
2. Geheimer Rath/ General und Ober-Hoff-Marschall/ Baron von Ketter.
3. Geheimer Rath von Halden.
4. Obrister von Bimau.
5. Ober-Stallmeister von Spiegel.

Obri-

6. Obrister von Uffel.
7. Kammer-Junker von Bardenleben.
8. Major von Buttlar.
9. Major von Arnstadt.
10. Rittmeister und Jagt-Junker von Boineburg.
11. Hoff-Junker von Wadewill.
12. Stallmeister von Silbersdorff.
13. Hoff-Junker von Scrumpte.
14. Beheimmer Kriegs-Secretarius, Johann Balthasar Klante.
15. Leib-Medicus Hucksoldt.
16. Küchmeister Burke.
17. Der Pagen Hofmeister.
18. 10. Pagen.
19. 4. Trompeter.
20. 14. Laquenen/ und
21. 20. Garde-Reuter.

29. Oct. Hat der zu Dresden sich eingefundene Päpstliche Legatus à latere, Monsignore d'Alvia, den dem gleichfalls zu nur besagten Dresden der mahl zu gegen gewesenem Könige in Polen und Churfürsten zu Sachsen/ Friedrich Augusten/ solenne Audienz gehabt/ und will auferlich verlauten/ ob hätte sein Vortrag meistens darinnen bestanden/ daß man in denen Chur-Sächsischen Landen eine mehrere Freyheit vor die Catholische Religion verstatte/ auch zu solchem Ende entweder eine alte Kirche ihnen einräumen/ oder einen Platz zu Bauung einer neuen überlassen wolte.

1. Nov. Reifete obgedachter Landgraff zu Hessen/ nachdem er nicht nur von oben-bemeldtem Herzog Johann Ernst/ sondern auch und zuvörderst von dessen ältern Bruder/ dem regierenden Herzoge/ Wilhelm Ernst/ wohl tractet worden/ von Weimar wiederum zurück/ und nahm seinen Weg durch Erfurt auff Gotha/ woselbst er sich gleichfalls einige Tage aufgehalten.

7. Nov. Wurde der zu Dresden anwesende Holländische Abgesandte Herr von Opdams zur Audienz bey dem Könige in Polen solenniter aufgeholet.

8. Nov. Hat Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ weiln die Früchte von Tage zu Tage höher gestiegen/ also daß dadurch das Armuth grosse Noth gelitten/ um demselben nothdürfftig an Hand zu gehen/ in seinen Fürstenthumen und Landen von den sämtlichen Beamten/ Gerichts-Verwaltchern/ und Rätthen in den Städten/ eine durchgehende accurate Visitation anstellen lassen/ bey welcher dieselbe auff nachfolgende Puncta zu sehen gehabt:

1. Wie viel ein jeder Nachbar an Früchten auff dem Boden und in den Scheuren habe?

2. Wie hoch sich eines jeden Vermögen ohngefähr an beweglichen und unbeweglichen Gütern belaufe? und

3. Wie viel der ganz armen und nothdürfftigen Personen vorhanden/ auch wie sie mit Nahmen heißen? Wovon sie bisanhero gelebet/ und welcher gestalt ihnen entweder aus der Gemeinde/ oder sonst ferner Beyhülffe zu thun?

Mit dem angehängten Begehren/ solche Visitation nicht allein durch die Schultheissen und Aeltesten in den Dorfschafften/ sondern auch zugleich persönlich/ und durch die nachgeordnete Amts-Personen in gewisser Eintheilung mit zu verrichten/ und zwar ohne einigen Anstand/ und mit solcher Zuverlässigkeit/ daß ein ieder das Seinige bey Verlust desselben richtig angeben/ und hierzu so bald der Anfang gemacht/ auch damit sine interruptione continuiret werde/ biß die Sache schleunigst zum Stande kommen/ und so fort/ zu fernerer endlichen Verordnung/ der Bericht erstattet werde.

8 Nov.

Ist von obenbemeldtem regierenden Herzoge zu Gotha / wegen Ausübung der Früchte eine solche Anstalt und Verordnurg in Druck ergangen; Nämlich / daß dieienigen Frucht-Gespahnen aus dem Fürstenthum Gotha / so die Früchte in dem Lande aufzu-
 laufen / und entweder in die Stadt Gotha / oder Oberruff und Waltershausen / zu Markt zu führen pflegen / jedesmahl von ihren Beamten oder Gerichts-Obrikeit mit glaubwürdigen Pässen versehen seyn sollen / worinnen zu exprimiren / daß ihnen erlaubt sey / eine gewisse Ladung an Früchten von so viel Maltern zu holen / und an einen der obbenannten Orter zu Markt zu bringen / ingleichen sollen dieselbe so dann an dem Orte / wo sie die Früchte geladen / wie viel und in was Preiß sie solche bekommen? ebenfalls glaubwürdige Bescheinigung mitnehmen / und an dem Orte / wo sie das Getreidig verkaufen / vorzeigen. Dergleichen auch in denen obbemeidten Städten / daß sie solche geladene Früchte dahin wirklich zu Markt gebracht und verkauft / jedesmahl zu ertheilen / und sollen solche Pässe und Attestata ohnengeltlich geschehen und ausgestellt werden.

13. Nov.

Ist zu Dresden ein kostbares und ansehnliches Feuerwerk / dergleichen man allda sonst niemahls solle gesehen haben / mitten auff der Elbe präsentiert und lofajündet worden / gestalt dann auff 3. grossen darwapierten Schiffen mehr als anderthalb hundert Musicanten sich befunden / und mit Absingung unvergleichlicher zu solchem Ende componirten Serenaden tapfster hören lassen.

21. Nov.

Wurde zu Weimar / auf vorher durch den regierenden Herzog / Wilhelm Ernsten / gewöhnlicher maßen beschעה / an die Prälaten / Grafen / die von d. r. Ritterschafft / und Räte in Städten in Druck ergangene Ausschreiben / wegen unterschiedener hohen Angelegenheiten / ein allgemeiner Landtag gehalten: die Landtags-Predigt legte der General-Superintendent / Ober-Hoff-Prediger / Kirchen-Rath / und Assessor des Obern-Consistorii / wie auch Ober-Warter zu St. Petri Pauli / Johann Georg Lairitz / in der Fürstlichen Schloß-Kirchen ab. Nach geendigtem Gottesdienst / und als sich sämtliche Stände in dem grossen Tafel-Gemach / beschעהer Anweisung nach / versammelt / verfügte sich der regierende Herzog / nebst seinen vor ihm her gehenden Ministern / geheimen Hoff- und Kammer-Räthen / wie auch Cavalliers in obbesagtes Gemach; Worauff des geheimen Raths und Ober-Marschalls / Anthon Günthers von Schwarzenfels / einiger Sohn / Anthon Ludwig von Schwarzenfels / Hoff-Rath und Reise-Marschall / in einer püetlichen wohl abgefaßten Rede / den Vortrag that; Nach solchem wurde die Proposition durch den Verfasser dieses Wercks abgelesen / und darauff von ihm 3. Exemplaria angeregter Proposition denen Ständen gewöhnlicher maßen eingehändiget. Auf dieses berichtete der von der Universität Jena / als Prälaten bevollmächtigte vorderste Abgeordnete / D. Johann Philip Schlevoat / Jur. Publ. & Feudalium Professor / im Nahmen der samtl. Stände die Gegen-Rede / welche gleichfalls wohl stylisirt und eingerichtet war.

24. Nov.

Der Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach denen Land-Ständen und sämtlichen Unterthanen selbigen Fürstenthums / und der darzu gehörigen Fürstl. Jenaischen Landes-Portion durch ein in Druck gefertigtes Patent wissend gemacht: Nachdem von denen gelehrten Astronomis wahrgenommen worden / daß durch fernere Beybehaltung des bisher von denen prozelirenden Ständen des Reichs gebrauchten Julianischen / oder so genannten alten Kalenders / die Fest-Rechnung ie länger ie mehr von dem eigentlichen Termino derer Equinoctiorum / und zugleich von dem Lauff der Sonnen und des Mondes abkommen / folglich die von der Ehrlichen Kirchen vor Alters geordnete / und auff gewisse Tage verlegte Feste zurücke wichen / und dann von denen auff dem noch fürwährenden Reiches-Tage zu Regensburg versammelten Evangelischen Reiches-Ständen / zu Vermeidung weiterer Confusion / und damit die Zeit- und Fest-Rechnungen mit dem Lauff der Sonnen und des Mondes vereinbahrt werden möchten / die Veränderung und Verbesserung des obbenannten Julianischen Calenders folgender maßen beliebt worden: Daß in dem mit Gott herannahenden 1700. Jahre die von der Zeit des Concilii Niceni her / bis auff gegenwärtige Zeit / nach und nach zuviel eingeschaltete Lufft Tage nimmehro auff einmahl ausgelassen / und also nach Verfließung des 8. Februaru alten Kalenders / so gleich folgenden Tages darauff der 1. Martii gezeilet / das sonst auff den 24. Februaru zu seyn gewohnte Fest des Apostels Matthiz aber vor dismahl auff den 18. erstgedachten Monats Februaru verleget / und hinkünfftig die Fest-Rechnungen nach dem accuraten Astronomischen Calculo eingerichtet werden solten; Als würde sich hiernechst ein jedweder darnach richten und zu achten haben.

26. Nov.

War der XXV. Sontag nach dem Fest der heiligen Dreieinigkeit / gab der regierende Herzog zu Weimar / Wilhelm Ernst / denen gesamten Prälaten / Grafen / Herren / denen von der Ritterschafft / und sämtlichen Unterthanen / durch ein in Druck gefertigtes Mandat / gleichwie oben von dem Herzoge zu Eisenach in seinen Länden beschעה / nicht weniger zu vernehmen / was auff dem noch fürwährenden Reichstage zu Regensburg von denen

denen sämtlichen daselbst anwesenden Evangelischen Ständen wegen Aender- und Verbesserung des so genannten alten oder Julianischen Kalenders beliebt / und geschlossen worden und daß solcher verbesserte Kalender nach Verfließung des 13. Febr. des bevorstehenden 1700ten Jahres / mit Auffsen- und Zurücklassung der bis auff gegenwärtige Zeit nach und nach zu viel eingeschalteter Tage / seinen Anfang wirklich gewinnen / und des folgenden Tages darauff den Ersten Martii zehlen / schreiben und nennen / auch darmit ferner continuiren / und dieser Verordnung in allen Stücken bey Vermeidung ernstlichen Einsehens gehorsamst nachkommen sollen. Dieses Mandat ist nachgehends am ersten Sontage des Advents von allen Eanbeln des Fürstenthums Weimar / wie auch der Fürstl. Hennebergischen dahin gehörigen Landes-Portion öffentlich abgelesen worden.

4. Oct.

Ist von dem regierenden Herzoge zu Gotha / Friedrichen / wegen oben angeregter auff dem Reichs-Tage zu Regensburg beschenehen Veränderung des Julianischen oder so genannten alten Kalenders / und der darinnen bis dato gebrauchten Dionysianischen Cyclischen Fest-Rechnung gleicher gestalt ein Patent in Druck ausgefertigt / und darinnen selbigen Land-Ständen und Unterthanen sothane Veränderung / und daß nach Verfließung des 18. Februar alten Kalenders / so gleich der erste Martii darauff gezehlet werden solle / u. s. f. kund und wissend gemacht worden; mit dem Befehl / daß solcher geänderte und verbesserte Kalender von sämtlichen Unterthanen / so wohl in geistl. als weltlichen Sachen / künfftig gebraucht werden solle.

30. Nov.

Ist der regierende Herr og zu Weimar / Wilhelm Ernst / in Anwesenheit derer daselbst noch gegenwärtigen Land-Stände eine Opera, betitelt: Tancredo (der vermeinte Königliche Kron-Prinz aus Sicilien / so aber der Kron-Prinz aus Neapolis gewesen) und Constantia / Königl. Erb-Princeßin aus Sicilien / in dem vor 4 Jahren von neuem erbaueten und darh. der guten theils erweiterten Fürstl. Opern-Haus zur Wilhelmsburg / musicalisch aufführen.

8. Dec.

War der Freytag nach Nicolai / ist auff nechst vorher bemeldten regierenden Herzogs zu Weimar Veranlassung / und gepflogene Communication mit dero Vettern / Herzog Johann Wilhelmen zu Sachsen-Eisenach / in diesen beydersseits Fürstenthumen und Landen zum Beschluß dieses Jahres / und Jahr-hunderts / auch zu einem glücklichen Austritt aus diesem Jahre und Seculo, und einem erwünschten Eintritt und Fortschritt in das folgende / ein allgemeiner Buß- Bet- und Fast-Tag gehalten worden.

11. 12. 13. Dec.

Ist auff des Königs in Polen / und Churfürstens zu Sachsen Anordnung und Befehl / zu Dresden ein Büchsen-Schießen gehalten worden / welchem ingesamt beygewohnt nachbenannte Königl. / auch Chur- und Fürstl. wie auch andere vornehme Personen / und seynd jene in ihrer gewöhl. Ordnung / diese letztere aber / nach der von ihnen beschenehen Einlage / anhero rangiret worden / wie hernach folget:

Friedrich Augustus / König in Polen / und Churfürst zu Sachsen.
Die Königl. Gemahlin / Christina Eberhardina / geborne Marckgräfin zu Brandenburg-Culmbach.

3. Der Königl. auch Chur-Prinz / Friedrich Augustus.

4. Herzog Johann Georg zu Sachsen-Weissenfels.

5. Herzog Heinrich zu Sachsen-Weissenfels in Barch.

6. Herzog Augustus zu Sachsen-Merseburg in Zörbig.

7. Herzog Heinrich zu Merseburg in Spreinberg.

8. Herzog Wilhelm Christian / zu Holstein-Sunderburg / in Wiesenburg.

9. Carl Gottlob von Nostitz / Amts-Hauptmann.

10. Hans Ernst von Osterhausen / Ober-Auffseher.

11. Rudolff Gottlob von Seifertitz / Kammer-Herr.

12. Janco Sajatorwig / Obrister.

13. Johann Balchasar von Bose / Ober-Hoffmeister bey der Königin.

14. Eurtz Reinitze / Graff von Calenberg / Kammer-Herr.

15. Adam Heinrich Freyherr von Steinau / General-Feld-Marschall / geheimer Rath und Obrister.

16. Job Ernst von Bomsdorf / Hoff-Marschall.

17. Johann Adolff von Haugwitz / Kammerherr.

18. Cuno Christoff von Birckholz / General über die Infanterie /

- Gouverneur / und Ober-Comendant über die Festungen Neu-
und Alt-Dresden.
19. Rittmeister von Köferig.
 20. Hans von Kunor / Kammer-Junker bey der Churfürstl. Frau
Witben.
 21. Johann Rudolff von Schönberg / Kammer-Junker bey dero-
selben.
 22. Hans Christoff von Ponikau / Kammer-Junker bey der Chur-
Pfälzischen Fr. Witben.
 23. Johann Sigmund Pflug / Kammer-Herr / und Trabanten-
Hauptmann.
 24. Georg Rudolff von Groß / Obrister.
 25. Gustav Wilhelm von Rochau / Kammer-Herr / Obrister / und
Amts-Hauptmann zu Senftenberg.
 26. Hans Adam von Seifertis / Obrister / und General-Adjutant.
 27. Bernhard Friedrich Beust / General-Wachtmeister.
 28. Caspar von Waszdorf / Kammer-Herr.
 29. Hans Heinrich Trüschler / Kammer- und Berg-Rath.
 30. Wolfgang Dietrich v. Erdmansdorff / Ober-Hoff-Jägermeister.
 31. Friedrich Kühlewein / geheimer Kriegs-Rath.
 32. Ernst Friedrich von Döblau / Amts-Hauptmann.
 33. Gottlob August von Reibold / Kammer-Herr bey der Königin.
 34. Joachim Sigmund von Ziegler / Kammer-Herr.
 35. Job Friedrich von Bomsdorf / Kammer-Junker bey der Königin.
 36. Carl Gottfried Bose / geheimer Rath / und Krenß-Hauptmann.
 37. Philip Ferdinand von Reibold / Ober-Küchenmeister.
 38. Rudolff Bischoff von Etstedt / Kammer-Junker.
 39. August Christoff von Wackerbarth / Obrister.
 40. Caspar August von Seifertis / Lieutenant bey denen Cadets.
 41. Kammer-Junker von Miltau.
 42. Gustav Carl Freyherr von Radnig / Kammer-Herr und Stall-
meister.
 43. Sigmund Joachim Graff von Trautmansdorff / General von der
Cavallerie / und Obrister über die Garde zu Pferde.
 44. Abraham Gottardt von Pensig / Kammer-Herr und Obrister-
Lieutenant bey der Leib-Garde zu Roß.
 45. Moriz von Löwenhaupt / Graff von Falkenstein.
 46. Friedrich Bischoff von Etstedt / Kammer-Herr und Stallmeister.
 47. Carl Ludvig Baron von Ruckhousm.
 48. Johann Franz Rudolff von Steinau / Obrister.
 49. Johann Gottlieb von Thielau / Ober-Stallmeister.
 50. August Ferdinand Pflug / geheimer Rath und Ober-Kämmerer.
 51. Carl Gottlob von Leibniz / Hoff-Jägermeister in Sachsen.
 52. Carl Heinrich von Leibniz / Hoff-Jägermeister in Litthauen.
 53. Otto Pflug / Rittmeister.
 54. Georg Ehrenfried / Graff von Fürsthausen.
 55. Johann Georg / Freyherr von Rechenberg / Kammer-Herr und
Krenß-Hauptmann.
 56. Carl Gustav von Löwenhaupt / Graff von Falkenstein / geheimer
Rath.
 57. Henning Otto von Alventill / Obrister.
 58. Jobst Christoff Trüschler / Kammer-Junker und Stallmeister.

Den Krank-Gewinn bey diesem Blüchschießen hat die Königin in Pohlen / vor welche
der König geschossen / gewonnen.

15. Dec.

Hat der König in Pohlen/und Churfürst zu Sachsen/in der von seinem Groß-Herrn Vater/ Churfürst Johann Georgen II. erbaueten schönen Kirche zu Moritzburg/ nachdem selbige kurz vorher der Päbstl. Nuntius und Reichs-Vater/P. Vota, vermittelst Ablegung eines Françoischen Sermons/ eingeweyhet/ die große Christ-Messe halten lassen/ und die se Feyertage über seine Devotion darinnen gehabt.

18. Dec.

Montags Abends um 7. Uhr that es zu Dresden einen' einzigen starken Blitz und Donnerschlag in einem grausamen Wind-Sturm/ und schlug in den Schloß-Thurm an eben dem Orte ein/ da vor dem Jahre M. Novemba eben dergleichen in solcherley Wetter geschah.

23. Dec.

War der erste Christ-Feyertag/ hat in des Fürstlichen Sächsischen Hoffpredigers und Assessoris des Obern-Consistorii zu Weimar/ Johann Salomo Cypriani/ Behausung/ Abends gegen 6. Uhr/ eine unbekandte Mannes-Person einen versiegelten Brieff mit innliegenden zwölff Thalern eingereicht/ und sich so fort wiederum zurück begeben. Der Brieff ist mit grossen lateinischen Buchstaben/ wie unten zu sehen/ geschrieben gewesen/ und lautet derselbe/ und zwar ohne Benennung des Orts und Unterschrift/ folgenden Inhalts:

HOCH-EHRWÜRDIGER HERR HOPFPREDIGER.

ES HAT MEIN SEELIGER VATER, GEWESENER GASTWIRTH ALHIER MIR KURTZ VOR SEINEM ENDE IM VERTRAUEN ZUVERNEMEN GEBEN, DAS ALS VOR EINIGEN JAHREN FÜRSTLICHE ABGESANDE VON WEIMAR BEY IHME LOSCHURET, ER SICH VON SEINEM BOSEM SUNDLICHEN FLEISCH VERLEITEN LASSEN, IN DEM ZERUNGSZETEL 12. THALER MEHR ALS IHME ZUKOMMEN, ANZUSCHREIBEN, UND WEILEN ER NEBST ALLEN ANDERN AUCH DIESE SUNDE HERTZLICH BEREUET, UND DEM LIEBEN GOTT ABGEBETEN, WOLTE ER MICH VÄTERLICH ERMAHNET HABEN, BERICHTET 12. THALER, WELCHE ER MIR ZUGESTELLET, EINEM VON DENEN HERREN GEISTLICHEN IN WEIMAR INCOGNITO MIT OBI-GER ANZEIGE ZUZUSTELLEN. WIE NUN MEINES LIEBEN SEELIGEN VATERS BEFEHL NACHZULEBEN MICH SCHULDIG ERACHTET: ALSO HABE MEHR ERMELTE 12. THALER HIER ANSCHLIESSEND, UND VORGESCHRIEBENER MASSEN IN SEINER BEHAUSUNG EINREICHEN WOLLEN, MIT BITTE, SELBIGE GEHERIGES ORTS ZU ÜBERGEBEN, UND DER MUHE VERGELTUNG VON GOTT ZU ERWARTEN, AUCH MICH DERO VORBIT BEY GOTT GENIESSEN ZU LASSEN.

DEN 25. DEC.

1699.

Zu Herrn Hoff-Predigers Cypriani
eigenen Händen

Zu

Weimar.

26. Dec.

Auff obigen eingehändigten wunderlichen Brieff hat oben-bemeldter Hoff-Prediger nachgesetztes unterthänigstes Schreiben/ nebst Anfügung oben-berührter 12. Thlr. an den regierenden Herzog zu Weimar/ Wilhelm Ernst/ abgehen zu lassen vor nöthig erachtet:

Durchlauchtigster Herzog/

Unabigster Fürst und Herr/

Allen Hoch-Fürstl. Durchl. habe in höchster Eil/ ac inter meditationes Natalitias, unterthänigst zu hinterbringen/ daß gestriges Abends ohngefahr gegen 6. Uhr eine unbekandte Mannes-Person in einem blauen Mantel vor mein Haus kommen/ stark angeschlagen/ und/ da ihm von meinem Gesinde die Hauß-Thür geöffnet worden/ überreicht er beylommendes Schreiben mit Geld/ und saget: Der allhiefige Herr Botzenmeister läßt den

den Herrn Hoff-Prediger schön grüssen/ und überschicke hier/ was an ihn von der Post adressiret worden/ hat sich darauff alsobald darvon gemacht. Als ich den Brieff eröffne/ finde ich oben auff beykommende wunderliche Commillion, literis latino majusculis, an mich verzeichnet/ und abgefasset/ benebst unten eingewickelten 12. Thalern sehr wohl und fest angeschlossen. Ich schicke alsobald meinen Schüler an den Herrn Bothenmeister / und lasse fragen: Bey welcher Post das überschickte Geld-Paquet an ihn wäre adressiret worden? Herr Bothenmeister verrombert sich darob/ und läßt sagen: Es müste gewiß hierunter ein Irrthum begangen seyn/ er hätte mir keinen Brieff mit Gelde zugesendet. Durch diesen abentheuerlichen Handel bin ich ganz perplex worden/ da zumahl in der lateinisch-teutschen Zuschrift die Fürstl. Abgesandten mit Nahmen nicht ausdrücklich angezeigt worden/ bin ich in auctori gestanden/ nicht wissend/ wem ich die übermachtten 12. Thaler zuschicken solle; habe mich aber endlich kurz resolvirt/ sohanes Geld recta an Eu. Hochfürstl. Durchl. unterthänigst einzureichen/ verhoffend/ daß auff solche maß und durch solchen richtigen Weg/ ich so fort dieser auffgetragenen wunderlichen Commillion Garwissens-mäßige Satisfaction werde erstattet haben/ 26.

Hierauff hat der Herzog obige 12. Thaler dem Hoff-Prediger/ solche zu behalten/ durch dero Kammer-Paqueyen zurück gesendet.

In diesem Jahre seynd zu Ilmenau die Ausbeut-Thaler folgender gestalt inventirt und gepräget worden; Auf der einen Seiten seynd zu sehen die beyden Wappen/ das Sächsische und Hennebergische / welche von zweyen geharnischten Männern gehalten werden; oben über dem Wappen steht die Welt-Kugel/ in dem Umkreiß diese Worte:

Fürstliche Sächsische gesamte Hennebergische Ilmen. Ausbeut-Thaler.

Auff der andern Seiten die Helme von obigen beyden Wappen/ oben drüber der Herzogs-Hut/ in der Rundung folgende Schrift:

Nach dem alten Schrot und Korn.

SOLI DEO GLORIA.



Erstes Haupt-Register

Erstes und Haupt-Register/ in welchem/ und zwar unter gewissen Rubricen/ die Realia dieser Chur- und Fürstlichen Sächsischen Annalium zu finden.

Achts-Erklärung.

Ludwig der Springer wird vom Keyser
in die Acht erklärt/ 500
Churfürst Johann Friedrich zu Sach-
sen wird vom Keyser in die Acht erklä-
ret/ 106

Ingleichen Wilhelm von Grumbach/ und seine
Complices, 139
Wie auch Herzog Johann Friedrich der Müllere
zu Sachsen/ 140
Stadt Erfurt wird vom Keyser in die Acht erklä-
ret/ und dem Churfürsten zu Mainz die Execution
aufgetragen/ 456

Adolff/

Churfürst Augustens Sohn/
Wird geböhren 159. Stirbt/ 160

Adolff Wilhelm/

Herzog Wilhelms des Grossen Sohn/
Wird geböhren/ 347. Ingleichen dessen Gemah-
lin/ 355. gehet in fremde Lande/ 376. dessen Hof-
meister stirbt auff dieser Reise/ 390. Kommet von
seiner Reise zurück/ ibid. Bringet den Leichnam ob-
gedachten Hofmeisters mit sich/ ibid. Gehet in
Schwedische Kriegs-Dienste/ 408. 444. Hilfft
Bremer-Behrde bloquiren/ 408. leget in der
Schlacht bey Fühnen grosse Ehre ein/ 425. 426.
wird von Keyserlichen gefangen/ 426. König in
Schweden leget demselben wegen seiner Tapffer-
keit ein herrlich Lob bey/ ibid. diesem Herzoge wird
vom König in Schweden nebst Ufftragung der Ge-
neral-Majors-Charge eine jährliche pension verspro-
chen/ 448. theilet sich mit seinen Brüdern in die In-
traden der väterlichen Lande/ 450. beziehet nach ge-
troffener Theilung seine Residenz zu Eisenach/ 451.
dessen Eheveredung wird vollzogen/ 452. hält Bey-
lager/ ibid. Carl Augustus/ dessen Sohn/ wird ge-
böhren/ 457. empfähet nebst seinen Brüdern bey
Keyser die Lehn/ ibid. Friedrich Wilhelm/ dessen
Sohn/ geböhren/ 463

Carl Augustus/ ibid.

Friedrich Wilhelm/ 464 } dessen Söhne/ sterben.
Adolff Wilhelm/ dessen Sohn/ wird geböhren/ 467.
ihzgedachter Sohn stirbt/ 469. Ernst August Erb-
mann/ sein Sohn/ geböhren/ 473. dieser Sohn stirbt/
474. richtet ein Testament auff/ 484. & seq. in die-
sem Testament verordnet er allenfalls seinem Posthu-
mo einen Vormund/ ibid. stirbt/ 485. dessen Po-
sthumus Wilhelm Augustus wird geböhren/ ibid.

Adolff Wilhelm/

Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach
Sohn/

Wird geböhren/ 467. stirbt/ 469

Adorff.

Kömet in der Theilung an Landgraf Friedrichen
den Einfältigen/ 6
- - - Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24.
- - - Churfürst Ernstens/ 50

Agnes/

Herzog Georgens des Bärtigten zu Sachsen
Tochter/

Wird geböhren/ 62. Stirbt/ ibid.

Albertina Johanna/

Herzog Johann Wilhelms zu Eisenach
Tochter/

Wird geböhren/ 620

Albrecht/ der Herzogliche/

Churfürst Ernsts Sohn/

Wird geböhren/ 22. Jedena/ dessen Gemahlin/ wird
geböhren/ 27. wird nebst seinem Bruder bey Nacht
gestohlen/ 30. vorhabende Heyrath mit Marggraf
Albrechts zu Brandenburg Tochter/ 32. Jedena/
Königs in Böhmen Tochter/ wird ihm versprochen/
ibid. vermählet sich/ 33. vollziehet sein Beylager/
36. nimmet die Huldigung zu Torgau ein/ ibid.
item zu Dresden/ 37. erneuert nebst seinem Bru-
der die Erb-Vereinigung mit Herzog Wilhelm III.
ibid. Catharina/ dessen Tochter/ geböhren/ 39. gie-
bet der Stadt Wittenberg einen Jahr- und Saltz-
Markt/ ibid. Bergwerck zu Schneeberg wird un-
ter ihm sündig/ 40. reiset nach Prage/ um die Böh-
mische Kron anzunehmen/ ibid. Georg/ sein Sohn/
wird geböhren/ ibid. kauft nebst seinem Bruder
das Fürstenthum Sagan/ 41. Heinrich sein Sohn
wird geböhren/ ibid. überlässt nebst seinem Bru-
der die Stadt Krimmitschau an einen von Metlich/
ibid. Friedrich/ dessen Sohn/ geböhren/ ibid. reiset
nach Jerusalem zum heiligen Grabe/ 42. lässt eine
grosse Quantität Victualien zu Schiffe bringen/
43. & seq. schlägt zu Jerusalem etliche zu Rittern/
44. kommet von dieser seiner Reise wiederum zu-
rück/ 46. fährt in das Bergwerck zu Schnee-
berg/ ibid. desselben Rede/ als er im Bergwercke
gespeiset/ ibid. Irrungen zwischen demselben und
dem Bisthum Halberstadt werden beygelegt/ ibid.
kauft nebst seinem Bruder Sorau/ Storkau und
Pesskau/ ibid. wird mit der Voigtey zu Quedlin-
burg beliehen/ ibid. lässt den Thum zu Freyberg
einweihen/ 47. erhält das Privilegium de non evo-
cando subditos/ ibid. schreibt von ieden 1000. Gul-
den zur Anlage einen Gulden aus/ ibid. giebt der
Stadt Schneeberg verschiedene Privilegia/ ibid.
lässt die Landes- und Policy-Ordnung publiciren/
ibid. verbündet sich mit dem König in Böhmen/
ibid. wird mit der Herrschafft Plauen beliehen/
ibid.

Arrr

Haupt-Register

ibid. machet einen Vertrag mit Erfurt/der Strafsen und Schutz-Geldes halber / 48. erhält die Anwartsung an Jülich und Berg / ibid. löset die Strafschafft an der schmalen Vera ein / ibid. & seq. Catharina/ seine Tochter/ hat Beylager/ 49. 58. richtet einen Vertrag auff mit Mansfeld der Gränke und Bergwercke halber/ 49. verpachtet dem Rathe zu Dresden die Ober- und Nieder-Verichte / ibid. theilet mit seinem Bruder Churfürst Ernst den Lande erblich/ ibid. nimmet zu Dresden die Huldigung ein/ 51. tritt seinem Bruder Churfürst Ernst das Amt Jechna abe / ibid. machet nebst seinen Vettern eine Ordnung denen Gewercken auffin Schneeberge zu guter/ 52. richtet mit Brandenburg und Hessen ein Bündniß auff/ 53. verlegt die beeden Hof-Verichte zu Dresden und Eckartsberga nach Leipzig / ibid. vergleicht sich unterschiedener Irrungen halber mit Churfürst Friedrichen dem Weissen/ 54. erobert die Stadt Alschott/ ibid. machet eine Bau-Ordnung bey der Stadt Dresden/ ibid. wird mit Friesland belehnet / 57. trifft einen Vergleich mit Bayern / ratione Voti & Sessionis in Comitibus/ 58. machet eine disposition, wie sich dessen Söhne vertheilen sollen/ 59. reiset in Friesland/ ibid. erobert Franeker/ ibid. stirbt/ 60. mit 50000. Mann hat er die ganze Welt Kreusweise durchziehen wollen/ ibid. desselben Rede von der Stadt Leipzig/ ibid. dessen Witbe stirbt/ 65

Albrecht / Herzog zu Sachsen/ Churfürst zu Meining/

Churfürst Ernsts Sohn/

Wird geböhren / 36. wird Churfürst zu Meining/ 48. richtet einen Vertrag auff mit Erfurt/ unterschiedener Irrungen halber/ ibid. stirbt/ 49. dessen Grabsschrift/ ibid.

Albrecht/

Churfürst Moritzens Sohn/

Wird geböhren/ 102. stirbt/ 105

Albrecht/

Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Sohn/

Wird geböhren/ 223. desselben und seiner Brüder Fourier-und Futter-Zeddel/ nach Raumburg / zur Renovirung der Erbverein-und Erbverbrüderung / 289. kömmt von seiner Reise aus Frankreich wieder zurück/ 318. läset ein scharff Mandat wegen des Pennalismus in Druck ergehen / 326. giebet wegen der Baley Thüringen einen Revers von sich / 333. 334. 349. wird zum Stadthalter der Baley Thüringen installivet / 334. richtet mit seinen Brüdern eine unveränderliche Norm und Form wegen Führung der Landes-Regierung auff / 336. verbietet wegen gefährlicher Kriegs-Läuffte uff eine Zeitlang alle Saiten-Spiele/ 345. hält Beylager/ 348. läset dem verstorbenen Könige in Schweden zu Ehren eine solenne Leich-Begängnis halten / ibid. nimmet nebst seinen Brüdern den Pragischen Friedens-Schluß an / 352. läset deshalb ein Instrumentum auffrichten/ ibid. theilet nebst seinen Brüdern mit Altenburg / die Coburg-und Eisenachische Lande/ 362. ingleichen mit seinen Brüdern die Bister- und Bitterliche Lande / ibid. 365. beziehet seine Residenz zu Eisenach und tritt die Regierung selbigen Fürstenthums an / 363. beschicket den Reichs-Tag zu Regensburg / 364. empfähet nebst seinen Brüdern die Lehn über die angefallene Eisenachische Lande / 365. verehret seiner Gemahlin zum Angebinde das Forwerck die Klemme genannt/ ibid. verordnet/ über alle Kauff-Contracte des Gewichts- und Lehns-Herrn Consens auszuwirken / 366. ordnet eine Visitation zu Jechna an / 369. stirbt/ ibid. dessen Begräbnis / Münze/ ibid. & seq. seine Wittbe stirbt/ 513

ibid. 513

Albrecht /

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Sachsen-Gotha Sohn.

Desen erste Gemahlin wird geböhren/ 355. wie auch er selbst/ 373. nimmet vor sich/ und wegen seiner Brüder die Huldigung zu Weimingen ein / 524. hält sein erstes Beylager / ibid. beziehet seine Residenz Salsfeld / 525. Ernst August / dessen Sohn/ wird geböhren / 527. dieser Sohn stirbt / 529. vergleicht sich mit seinem ältern Bruder / Herzog Friedrichen/ der Landes-Administration halber/ 535. 541. verändert seine Residenz Salsfeld / und begiebt sich nach Coburg / 535. nimmet die Huldigung zu Coburg ein / 543. läset nebst seinem Bruder Herzog Bernharden das ihnen beederseits cedirte Coburgische Reichs-Votum uff dem Reichs-Tage zu Regensburg zum erstenmahl ablegen / 551. erhält nebst seinem ältern Bruder / Herzog Friedrichen/ Keyserl. Commission wegen der zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach entstandenen Jechnaischen Vormundschafts-Irrungen/ 557. dessen erste Gemahlin stirbt / ibid. vermählet sich anderweit/ 581. wird Keyserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant / 583. leget den ersten Grundstein zur neuen Schloß-Kirche zu Coburg/ 595. Seniorat und Haupt-Directorium in dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie / wie auch das Directorial-Amt Oldisleben fället an denselben / 599. nimmet nurbesagtes Amt Oldisleben in Possess / 618. Uf dem Reichs-Tage zu Regensburg werden zu Besuchung der Ryswickischen Friedens-Tractaten zwey aus dem Fürstlichen Hause Sachsen benennet / 649. stirbt/ 672. wird solenniter beygeset/ ibid. & seq.

Albrecht/

Herzog Augustens Administratoris zu Halla Sohn/

Wird geböhren/ 425. Christlana/ dessen Tochter wird geböhren/ 596. stirbt/ 617

Alexander /

Churfürst Friedrichs des Gütigen Sohn/
Stirbt/ 26

Alexander/

Churfürst Augustens Sohn/

Wird geböhren/ 122. zum Administratorem des Stiffts

Erstis Merseburg erworbet / 134. wie auch des
Erstis Naumburg und Zeitz / 137. stirbt / *ibid.*

Allendorf / Kloster.

Kömmt in der Theilung an des gefangenen Her-
zog Johann Friedrichs des Mislern unmün-
dige Kinder / 161. an Herzog Johann Ernsten den
ältern zu Sachsen-Eisenach / 219. an Herzog Al-
brechten zu Sachsen-Eisenach / 362. an Herzog
Ernsten zu Sachsen-Gotha / 370. Chur-Meinig gie-
bet dem Fürstlichen Hause Sachsen wegen angege-
bener Lehns-Vererechtigkeit über diesen Ort einen
Renunciation-Schein / 466

Allianzen / vid. Bündnisse.

Alstedt. Amt.

Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen bekömmt
dessen Einlösungs-Recht in dem Naumburg.
Vertrage / 122. Grafen zu Mansfeld werden mit
diesem Amte belichen / 133 kömmt in der Theilung
halb an Herzog Johann Ernsten den Ältern zu
Sachsen-Eisenach / 219. Gebrüdere zu Coburg und
Eisenach nehmen daselbst in Person die Huldigung
ein / 223. kömmt halb an die Unmündige zu Alten-
burg / *ibid.* die andere Helffte kömmt auch an das
Hans Altenburg / 362. an das Fürstliche Samt-
haus Weimar / 498. an Herzog Bernharden zu
Sachsen-Jehna erblich / 502. der hievor diesem
Orte ertheilte Hofmarck wird wiederum callirt,
587. Amt / Schloß und Stadt kömmt an Her-
zog Johann Georgen den Jüngern zu Eisenach
599

Altenburg.

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen
den Reichen / 7. an Herzog Wilhelmen den Taps-
fern / 19. 24. an Churfürst Friedrichen den Gütig-
en / 25. an Churfürst Ernsten / 30. kömmt an
Churfürst Johann Friedrichen durch den Naum-
burgischen Vertrag / 122. daselbst soll ein Kind
in Mutterleibe geweinet haben / 127. kömmt in der
Theilung an Herzog Johann Wilhelmen / 138. 161.
Colloquium daselbst nimmet seinen Anfang / 153. die
Unmündigen zu Altenburg bekommen dieses Amt
und Stadt / 233. dieses Fürstenthum erlanget Vo-
tum & Sessionem in Comitibus / 234. Herzog Friedrich
Wilhelms Witbe beziehet nach beschener Lan-
des-Theilung disseitige Residenz / *ibid.* der Schu-
le daselbst wird ein gewis Capital von Herzog Jo-
hannsen zu Weimar geschencket / 238. zu Erweite-
rung des Fürstlichen Schlosses daselbst wird der
erste Grundstein gelegt / 239. in der Präcedenz-
Sache zwischen diesem / und dem Weimarischen
Fürstenthume wird ein Keyserlich Decret ertheilet /
240. dieses Keyserliche Decret wird publicirt, 241.
in der Brüder-Kirchen daselbst läset Herzog
Wilhelms Gemahlin einen Altar aufrichten / 413.
indiese Kirche verehret dieselbe ein silbern Taufbe-
cken und Kanne / 447. Ernst / Herzog zu Sachsen-
Gotha / nimmet die Huldigung daselbst ein / 501.
Schloß / Stadt und Amt kömmt an Herzog
Friedrichen zu Gotha / 542

Altenhof.

Friedrich der Streitbare / Churfürst / bekömmt
es in der Theilung / 7

Altenstein.

Kömmt in der Theilung an Churfürst Ernsten
zu Sachsen / 50

Amalia /

Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter /

Wird geboren / 18. stirbt /

Amalia /

Churfürst Augustens Tochter /

Wird geboren / 137. stirbt /

ibid.

Anhalt.

Eigmund Fürst zu Anhalt gehet mit Herzog
Albrechten dem Herzhaften zu Sachsen nach Jer-
usalem zum heiligen Grabe / 42. ingleichen Graf
Philipp zu Anhalt mit Churfürst Friedrichen dem
Weisen / 56. Fürsten zu Anhalt machen ein Bünd-
nis mit Dennemarc / Sachsen / Braunschweig /
Hessen / und Mansfeld / 92. Augustus Churfürst zu
Sachsen erhält die Expectanz auff das Fürsten-
thum Anhalt / 135. Ludwig Fürst zu Anhalt / als
Etiffter der Fruchtbringenden Gesellschaft / wird
zum ersten Oberhaupt derselben erwöhlet / 312. Ge-
org Alibert Fürst zu Anhalt stirbt / 367. dessen
Witbe adelichen Standes not hieit solchen Tod-
tes-Fall nach Weimar / *ibid.* obgedachter Etif-
ter des Palmen-Odens stirbt / 375. Fürsten zu
Anhalt erneuern die Erbverbrüderung und Succes-
sions-Recht mit dem letztern Herzoge zu Sachsen-
Lauenburg / 528

Anna /

Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter /

Wird geboren / 19. hat Beylager / 32. stirbt / 67.

Anna /

Churfürst Friedrichs des Streitbarn Tochter /

Wird an Landgraff Ludwigen zu Hessen ver-
sprochen / 20

Anna /

Herzog Georgens des Värtigsten Tochter /

Wird geboren / 59. stirbt /

ibid.

Anna /

Churfürst Morizens Tochter /

Wird geboren / 101. hat Beylager / 133. diese
Heyrath wird wiederum getrennet / und die Braut
in Verwahrung bracht / *ibid.* stirbt 173

Anna /

Churfürst Augustens Tochter /

Wird geboren / 152. wird ehelich versprochen /
188. hat Beylager / 192. diese Ehe ist nicht wohl / und
die Braut in Verwahrung gerathen / 212. was
dieser Ehe halber ferner ergangen / *ibid.* 213. in dieser
Eh-scheidungs-Sache wird ein Urthel publicirt, 213.
die Gemahlin befindet sich nicht wohl auff in ihrer
Verwahrung / 265. stirbt darinnen / 266

Haupt-Register

Annaberg.

Diese Stadt wird zu bauen angefangen / 54.
großer Wasser-Schaden daselbst / 137. wird durch
Nordbrenner angesteckt / 234

Annaburg sonst Pochau genannt

Daselbst fällt ein Thurm ein / und erschlägt
2. Fürstliche / und 6. andere Personen / 4. Feuers-
brunst allda / 11. Albrecht III. letzter Churfürst An-
haltischen Stamms stirbt allda / ibid. kommt an
Herzog Albrechten den Beherrschten / 50. ein beson-
deres Omen / so vor des Keyfers Maximiliani To-
des Fall sich allda begeben / 72

Anna Dorothea

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Wei-
mar Tochter /

Wird geboren / 45. derselben wird die Probstei
Obedlinburg conferirt / 540. begiebet sich von Wei-
mar nach murbesagten Obedlinburg / ibid. wird zur
Aebtissin daselbst erwählt / 550. und solenniter in-
troducirt / 552. nimmt die Huldigung alda ein /
ibid. richtet als Aebtissin zu Obedlinburg / unterschie-
dener Forderungen halber / mit Chur-Sachsen einen
Concordien-Recess auf / ibid. empfähet zu Wien
die Lehn über des Stifts Obedlinburg Regalia / 554

Anna Maria

Herzog Friedrich Wilhelms der Chur-Sach-
sen Administratoris Tochter /

Wird geboren / 202. stirbt 329

Anna Maria

Herzog Augustens Administratoris zu Halla
Tochter /

Wird geboren / 393. stirbt / 490

Anna Maria

Herzog Johann Adolfs zu Weissenfels
Tochter /

Wird geboren 547

Anna Sabina

Churfürst Christians I. Tochter /

Wird geboren / 192. stirbt / 193

Anna Sophia

Herzog Friedrich Wilhelms der Chur-Sach-
sen Administratoris Tochter /

Wird geboren / 222. hält Penlager / 315. stirbt / 364

Anna Sophia

Herzog Friedrichs des Aelteren zu Gotha
Tochter /

Wird geboren / 490. vermählet sich / 601

Anton Augustus.

Herzog Bernhards zu Meiningen Sohn /

Wird geboren / 550. stirbt / 551

Anton Ulrich

Herzog Bernhards zu Meiningen Sohn /

Wird geboren 576

Anwartungen.

Albrecht der Beherrschte zu Sachsen bekommt
vom Keyser die Anwartung an Jülich und Berg /
48. diese Anwartung wird uff das Fürstliche Haus

Sachsen Ernestin. Linie extendirt / 52. das Chur-
und Fürstliche Haus Sachsen beyderseits Linien
wird mit der Expectanz auff die Sachsen-Lauen-
burgische Lande begnadiget / 64. Christian I. Chur-
fürst zu Sachsen wird mit der Neuf- und Verrai-
schen Lehn-Anwartung begnadiget / 194. Johann
Georg I. Churfürst zu Sachsen erhält vom Keyser
verschiedene Anwartungen / 327

Apffelstedt.

Kömmt vom Hause Sachsen an den Rath zu
Erfurt / 30

Aposda.

Wird der Universität Jena uff gewisse Masse
erb- und eigenthümlich eingeräumt / 349. wegen
angegebener Lehn-Verechtheit über diese Stadt
stellet Chur-Mein dem Hause Sachsen einen
Renunciations-Schein aus / 466. Hoheit und
Steuern bey dieser Stadt kömmt an das Fürstli-
che Samt-Haus Weimar / 598. bekommt von
Sachsen-Weimar noch einen Jahr- und Vieh-
Markt / 649

Archivum.

Zu Zwickau soll ein Brieff-Gewölbe erbauet
werden / 53. zu Wittenberg wird das noch iho woi-
schen den beeden Ernestin- und Albertinischen
Haupt-Linien Gemeinschaftliche Archiv consti-
tuirt / 122. mit Registrirung der Gemeinschaftli-
chen Acten und Urkunden zu Weimar wird der An-
fang gemacht / 167. Die Registranden werden
zum Stande gebracht / 177. Eröffnung des Jüli-
schischen Archivs zu Düsselndorf / 333. 334. das Ge-
meinschaftliche Archiv zu Wittenberg wird geöff-
net / 339. 425. 473. 553. zu Weimar wird ein neues
Gemeinschaftliches Archiv angestellt / 620. 694.
ausführliche Beschreibung / wie und uff was Wei-
se alle in diesem Archiv befindliche Acta lociret wer-
den / 620. 694.

Arnschaug.

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen
den Reichen / 7. an Herzog Sigmunden / 19. an
Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Chur-
fürst Ernsten / 50. an Churfürst Johann-Friedrichs
Kinder / 108. an Herzog Joh. Wilhelmen / 138.
dessen Einlösungs-Recht kömmt an des gefangenen
Herzog Joh. Friedrichs des Wiltlern Kinder / 161.
dieses nebst denen andern 3. assurirten Aemtern
werden von der Ernestinischen der Albertinischen
Linie erblich überlassen / 442

Arshott in Niederland.

Robert Herzog Albrecht der Beherrschte zu
Sachsen / 54

Asherleben.

Machet nebst dem Stifte Halberstadt den Gra-
fen von Reinstein / wie auch den Städten Halber-
stadt und Obedlinburg ein Bündnis / mit Sach-
sen / Hessen / Schwarzburg / Stolberg / Mans-
feld / und Quedlinburg / 21

Auerbach.

Kömmt an Landg. Friedr. den Einfältigen / 6
Auff-

Auffgebote.

Geschiehet wider den Grafen von Reinstein / 12. ingleichen wider die Böhmen / 26. 28. 29. 30. item wider den Fürsten zu Brandenburg zu Hülffe / 33. Ritter-Pferde in dem Churfürstenthum werden aufgeboren / 105. dergleichen geschieht auch von Sachsen-Weimar / 459

Augsburg.

Moriz Herzog zu Sachsen wird mit der Chur Sachsen daselbst belichen / 109. & seqq. das Interim wird allda publicirt. 112. Churfürst Moriz reiset von Augsburg zurück / ibid. diese Stadt wird von gedachtem Churfürsten belagert / und erobert 115 Wahl- und Krönungs-Tag des Römischen Königs Josephi zu Augsburg / 592. seq.

Augustus / Churfürst.

Wird geboren / 30. richtet mit seinem Bruder Herzog Moriz einen Vertrag auf / der Landes-Regierung halber / 100. 109. 114. wird zum Administrator des Stiffts Merseburg postulirt, 101. Resignirt dasselbige / 112. hält Beylager / ibid. Kommet vom Keyser Versicherung zur Succession an der Chur / 113. Johann Heinrich / 114. Eleonora / 115. Elisabetha / 118. dessen Kinder werden geboren. Eleonora / seine Tochter / stirbt / 119. nimmet die Huldigung zu Dresden ein / 120. hält seinen ersten Landtag zu Leipzig / ibid. richtet mit Brandenburg wegen einiger Mißverständnisse einen gütlichen Vertrag auf / ibid. giebet seines Bruders Wirben ein ander Witthum / ibid. richtet mit dem geborenen Churfürsten Johann Friedrichen / wegen der Chur und andern wichtigen Dinge / zu Raumburg einen Vertrag auf / 122. machet eine Verordnung wegen Zehr- und Zahlung der Gäste in den Wirthshäusern / 124. giebet der Stadt Schneeberg sonderliche Freheiten / ibid. 133. erneuert die Erbvereinigung und Erbverbrüderung mit Brandenburg und Hessen / 125. Magnus sein Sohn wird geboren / 126. Wird zum Kreyß-Obristen des Ober-Sächsischen Kreyßes erwählt / 127. Kreyß- und Münz-Probation-Tag / so dieser Churfürst ausgesprochen / ibid. 136. 152. 153. 154. 157. 160. 167. 171. 173. 175. besreyet den Rath zu Dresden / alleine fremde Weine einzulegen / 127. erneuert die Erbvereinigung mit Böhmen / 128. Joachim / dessen Sohn / wird geboren / ibid. stellet eine Kirchen-Visitation an / ibid. Magnus, sein Sohn / stirbt / 129. empfähet die Lehn vom Keyser / ibid. Hector, dessen Sohn / wird geboren / 130. Joachim / dessen Sohn / stirbt / ibid. erhält vom Keyser Bestätigung des Privilegii denon appellando, ibid. richtet ein Appellation-Gerichte zu Dresden auf / ibid. & seq. Hector, sein Sohn / stirbt / 132. läßt ein Patent ausgehen / wegen Haltung der hohen Land- und Ober-Strassen / ibid. Christian I. sein Sohn / nachgehends Churfürst wird geboren / ibid. desselben schöne Worte bey seiner Mutter Absterben / 133. Alexander, dessen Sohn / wird postulirt zum Stifte Merseburg / 134. Maria / dessen Tochter / geboren / ibid. reiset uff den Wahltag nach Frankfurt / ibid.

machet daselbst mit Chur-Meins der Ansage halber einen Vertrag / ibid. & seq. Kommet vom Wahl-Tag wieder zurück / 135. erhält vom Keyser die Expectanz auff das Fürstenthum Anhalt / ibid. Dorothea / dessen Tochter / geboren / ibid. wird vom Römischen Könige Maximiliano besucht / ibid. 169. Alexander / dessen Sohn / wird Administrator zu Raumburg und Zeitz / 137. Amalia / seine Tochter / wird geboren / ibid. dieselbe stirbt / ibid. Alexander / dessen Sohn / stirbt / ibid. Maria / seine Tochter / stirbt / 138. Kommet nach Augsburg auff den Reichstag / 139. wird daselbst unter dem freyen Himmel belichen / ibid. fordert uff Keyserlichen Befehl die Stadt Gotha auf / 141. kauft Boitberg / Delfnig / Plauen und Pausa / ibid. Kommet mit der Kreyß-Hülffe vor Gotha an / 142. machet mit Herzog Johann Wilhelmen / der Gotha'schen Execution halber / einen gewissen Reces, ibid. entschuldiget sich der unwahrhaften Bezüchtigung wegen der Gotha'schen Execution, 143. läßt wegen Eroberung Gotha und Grimmenstein Thaler münzen / 150. richtet mit Herzog Johann Wilhelmen den Zeitzischen Vertrag auf / 151. & seq. Anna / dessen Tochter wird geboren / 152. Seine Land-Stände verehren ihm ein grosses aus gewissen Ursachen / ibid. läßt eine Zinn-Berg-Verceß-Ordnung publiciren / 153. bringet die beiden Schlösser und Städte Dippoldswalde und Stolpen an sich / 154. Augustus / dessen Sohn / wird geboren / 155. bittet den Superintendenten zu Dresden zu Bevattern / ibid. Augustus sein Sohn stirbt / ibid. Elisabetha / dessen Tochter / hält Beylager / 156. Adolff / sein Sohn / wird geboren / 159. hält mit Brandenburg und Hessen / der Erbverbrüderung halber eine vertrauliche Unterrede / ibid. & seq. Adolff / dessen Sohn / stirbt / 160. nimmet in Vormundschaft zu Coburg die Huldigung ein / 161. maßt sich Herzog Johann Wilhelms Söhne Vormundschaft an / 163. stellet in Vormundschaft eine Kirchen-Visitation in den Weimarischen und Coburgischen Landen an / 164. erhält vom Keyser den Vorgang / Prærogativ und Erstge-rechtigkeit vor des gefangenen Herzogs Söhnen / wie auch einen gewissen Antheil an Henneberg / ibid. vertauschet die Herrschaft Lohra / wie auch beide Städte / Elrich und Bleichenroda / 166. giebet in Vormundschaft den Grafen zu Mansfeld einen Lehnbrief über Alstedt und Oldisleben / 167. vergleicht sich mit der Aeltestin zu Quedlinburg wegen von selbst angemaßter Succession, 168. Confirmirt in Vormundschaft der Stadt Buttstedt Privilegia, 169. erhält in Vormundschaft die Lehn vom Keyser / ibid. 174. Friedrich / dessen letzteres Kind / geboren / 170. dieser Sohn stirbt / 171. stellet einen Synodum zu Liechtenberg an / ibid. Zeit während dieser Verathschlagung hat er vielmahls nebst seiner Gemahlin auff den Knien Gott angerufen / ibid. giebet in Vormundschaft dem Rath zu Buttstedt einen Jahrmarkt / ibid. Confirmirt der Stadt Weissen-See ihre Steuer-Freyheit / 174. Ingleichen der Stadt Weiskersfeld Zoll- und Geleits-Freyheit / ibid. erneuert mit Böhmen die Erb-Vereinigung / 175. vergleicht sich mit dem

Haupt-Register

Erz-Erzbischoff Magdeburg / wegen selbigen Burg-
graffthums / ibid. Constituit das Ober-Consi-
storium zu Dresden / ibid. stellet seinen Sohn Chri-
stian I. zum Präsidenten in dem geheimen Rath
vor / 176. nimmt aus der Hof-Capelle zu Dres-
den die Calvinische und leget D. Luthers Bibel
ein / ibid. tritt die Administration des Erzbischoffs
Weissen an / 177. dessen erstere Gemahlin ordnet
die Hof-Apotheke an / ibid. Christian I. sein
Sohn hält Beylager / 182. kömmt zu Augsburg
uffm Reichstage an / 183. lästet ein scharff Man-
dat ergehen / wegen Versteuerung der Ritter-Gü-
ther / und werdenden Baarschaft / ibid. verord-
net / daß in denen Aemtern keine Supplicationes ohne
Unterschrift des Concipten angenommen wer-
den sollen / 184. machet eine ansehnliche Stiftung
vor verlebte Pastores, wie auch der Witben und
Waisen / ibid. & seq. verordnet / daß ein Exem-
plar von der Apologie oder Verantwortung der
Formulæ Concordiæ in jedwede Kirche geleet wer-
den solle / 185. Dorothea / dessen vierde / 188. wie
auch Anna / dessen jüngste Tochter / werden ehelich
versprochen / ibid. richtet in Vormundschaft mit
Würzburg der Stadt Weiningen halber einen
Receß auff / 189. Dorothea / dessen Tochter / hat
Beylager / ibid. Anna / dessen erstere Gemahlin /
stirbt / ibid. Formul / wie dieselbe in der Kirchen
vor sich beten lassen / ibid. reiset nach Torgau / und
verlobet sich daselbst anderwärts / 192. gehet von
Dresden uff der Elbe nach Dessau / ibid. hält
daselbst sein anderes Beylager / 192. führet seine
Gemahlin heim / ibid. richtet seiner Tochter An-
nen das Beylager aus / ibid. stirbt / ibid. dessen
hohe Uffwendung uff die Formulæ Concordiæ / ibid.
hat einen grossen Schatz an baarem Gelde hinter-
lassen / ibid. nimmt im hohen Alter die Lateinische
Sprache vor die Hand / ibid. dessen Wunsch von
allen Nominibus in a, ibid. desselben Wahl-
Spruch / wie auch dessen Sorgfalt bey Bestellung
der Dienste / ibid.

Augustus /

Churfürst Augustens Sohn /

Wird geboren / 155. stirbt /

ibid.

Augustus /

Churfürst Christians I. Sohn /

Wird geboren / 102. derselbe wird zum Ad-
ministrator des Erzbischoffs Raumburg benennet. 207.
Elisabetha / dessen Gemahlin wird geboren / 211.
begiebet sich auff die Academie Wittenberg / 227.
wird Rector Magnificientissimus selbiger Universität /
229. kömmt zu Wittenberg in nicht geringe Le-
bens-Gefahr / eben zu der Zeit da seine beede ältere
Brüder auff der Elbe dergleichen ausgestanden /
230. nimmt in dem Erzbischoff Raumburg die Hul-
digung ein / 242. verspricht sich ehelich / 262. hat
Beylager / 263. dessen Fourier- und Futter-Zeddel
nach Raumburg zu Erneuerung der Erbverein- und
Erbverbrüderung / 285. stirbt / 308. dessen Be-
gräbnis-Münze / ibid.

Augustus / Administrator zu Halle /

Churfürst Johann Georgens I. Sohn /

Wird geboren / 303. erhält die Coadjutorien
des Erzbischoffs Magdeburg / 318. Anna Maria /
dessen erste Gemahlin / wird geboren / 330. das
Instrumentum postulationis zum Erzbischoff Mag-
deburg wird ausgestellt / 334. wird als Admini-
strator des Erzbischoffs Magdeburg introducirt,
357. verspricht sich ehelich mit seiner ersten Gemah-
lin / 372. Johanna Walpurgis dessen andere Ge-
mahlin wird geboren / ibid. hält sein erstes Bey-
lager / 373. Magdalena Sibylla / dessen Tochter /
wird geboren / ibid. ingleichen Johann Adolff /
sein Sohn / 375. lästet wegen der Trompeter ein
Patent in Druck ergehen / 387. confirmirt der
Stadt Magdeburg Geseze und Stadt-Recht / ibid.
Augustus / ibid. Christian / 390. Anna Maria / 393.
Sophia / 397. Catharina / 399. Christina /
dessen Kinder / werden geboren / 409. trifft
mit seinem Bruder Churfürst Johann Georgen II.
der Landes-Theilung halber einen Erb-Vergleich /
414. Heinrich / dessen Sohn / wird geboren / 415.
item Albrecht / 425. machet mit seinem Bruder
dem Churfürsten der Steuer-Vertheilung halber
einen Vergleich / 425. 444. Graffschaft Barby
kömmt an denselben / 425. Sein Bruder / Chur-
fürst Johann Georg II. vergleicht sich mit demsel-
ben wegen der Schrift-Cassen / 427. dessen Ge-
sandter kömmt zu Wien an / um die Keyserliche
Lehn daselbst zu empfangen / 429. der Lehns-Actus
gehet wirklich vor sich / 430. Beschreibung des
selben / ibid. & seq. erhält vom Keyser Confir-
mation des mit seinen Brüdern aufgerichteten
Haupttheilungs-Vertrags / 439. Elisabetha / des-
sen Tochter / wird geboren / 442. item Dorothea /
452. richtet mit seinem Bruder dem Churfürsten
einen Vertrag auff / unter andern das Sachsen-
Querfurtische Votum betreffend / 453. suchet bey
dem Keyser Sessionem & Votum, unter dem Nah-
men Sachsen-Querfurt / ibid. dessen Tochter /
Catharina / Elisabetha und Dorothea / sterben / ibid.
obiges Reichs-Votum und Sessio wegen Sachsen-
Querfurt / ist vom Keyser bewilliget worden / 455.
wird zu Leipzig uff dem Ober-Sächsischen Kreys-
Tage / ratione Sachsen-Querfurt / introducirt / 458.
Erstet das Gymnasium zu Weissenfels / 462.
nimmt zu Magdeburg die Huldigung ein / 467.
diesem Herzoge / als dem dritten Regenten und O-
berhaupte der Fruchtbringenden Gesellschaft / wird
von Sachsen-Weimar der Erz-Ehreinsamt der
Zugehör überschicket / 472. & seq. verspricht seine
älteste Tochter Magdalena Sibylla an Herzog
Friedrichen zu Gotha / 486. diese Tochter hält
Beylager / 487. Anna Maria / dessen erste Ge-
mahlin / stirbt / 488. Anna Maria / seine Tochter /
stirbt / 490. hält sein anderes Beylager / 497.
Augustus dessen Sohn hält Beylager / 508. Fried-
rich / sein Sohn / geboren / 509. Augustus / sein
Sohn / stirbt / 511. Moritz / dessen Sohn wird ge-
boren / 523. dessen Tochter / Sophia und Christia-
na / haben Beylager / 524. stirbt 537. dessen Sym-
bolum, ibid. desselben Witbe stirbt / 576

Augu-

Augustus/

Herzog Augustens Administratoris zu Halla
Sohn.

Charlotta/ dessen Gemahlin/ wird geboren/
376. Er selbst wird geboren/ 387. thut einen ge-
fährlichen Fall/ 465. 491. hält Belager/ 508.
Todtes Herrlein wird ihm geboren/ 510. stirbt/ 511

Augustus/

Herzog Christians des Ältern Administratoris
zu Merseburg Sohn/

Wird geboren/ 398. Hält Belager/ 508.
Charlotta Augusta/ dessen Tochter/ wird geboren/
598. wem dessen Sohn Augustus/ 643. Dieser
Sohn stirbt/ 644.

Augustus/

Herzog Augustens Merseburgischer Linie
Sohn/

Wird geboren/ 643. stirbt/ 644

August Friedrich/

Herzog Johann Adolfs zu Sachsen-Weis-
senfels Sohn/

Wird geboren/ 511. stirbt/ 523

August Friedrich/

Herzog Christians des Jüngern Administra-
toris zu Merseburg Sohn/

Wird geboren/ 550. stirbt/ 554

Anna/ (Uhma.)

- Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7
- - an Herzog Eigmunden/ 19
- - an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24
- - an Churfürst Ernst/ 50
- - an Herzog Johann Wilhelmen/ 138

Auftig.

Diese Stadt wird vom Keyser Churfürst Fried-
richen dem Streitbarn verehret/ 10. wird dem-
selben wieder abgenommen/ ibid. Schlacht da-
vor/ ibid.

Baleu Thüringen.

Die Irrungen zwischen dieser Baleu und dem
Jungfer- Kloster zu Jegna werden beygelegt/ 89.
Graf Friedrich zu Hohenlohe wird als Stadthalter
dieser Baleu angewiesen/ 194. Commendur-
häuser/ so zu dieser Baleu gehörig/ ibid. obiger
Stadthalter stirbt/ 204. dessen Succellor, Fürst
Bernhard zu Anhalt/ wird durch Chur- Sächsische
Commisarios angewiesen/ ibid. Wegen dieser
Baleu wird zwischen Chur- Sachsen und dem
Teutschmeister ein Vergleichsgericht/ 209. Jo-
hann Ernst dem Jüngern Herzogen zu Sachsen-
Weimar wird im vierdten Jahre seines Alters die
Baleu Thüringen conferirt, 221. Diese Baleu er-
hält Herzog Albrecht zu Sachsen-Weimar/ 334.
dieser Herzog giebet/ nach getroffener Heyrath/ der
Baleu halber einen Revers von sich/ 342. Moritz/
Herzog zu Sachsen-Weis/ wird Stadthalter dieser
Baleu/ 369. Christian Augustus/ Herzog zu
Sachsen-Weis/ wird zum Stadthalter sothaner
Baleu installirt, 579. dieser Stadthalter ver-

gleichet sich mit Sachsen- Weimar über einige
Jagt Irrungen zwischen dem Amte Rosla und der
Commendurey Liebstedt/ 581

Ballenhufen.

Kömmt in der Theilung an Herzog Abrechten
den Beherkten/ 59

Balkar/

Landgraff Friedrichs des Ernsthaften in
Thüringen Sohn/

Machet nebst seinem Sohne Friedrichen mit
Chur-Weis ein Bündnis/ 1. dergleichen mit den
Städten/ Erfurt/ Müll- und Northausen/ ibid.
Margaretha/ dessen erste Gemahlin/ stirbt/ 2. be-
kömmt das Amt Gerstungen vom Abt zu Fulda/
ibid. machet mit seinen Vettern ein Pactum Succes-
sorium, ibid. hält sein anderes Belager/ 3. stirbt/
ibid. Anna/ dessen andere Gemahlin/ stirbt auch/ 4

Balustedte.

Wird von Sachsen an die Graffen von Hohn-
stein vertauschet/ 11

Bamberg.

Das Stifft machet ein Bündnis mit Sachsen/
59. dieses Stifft belehet Churfürst Johann Beer-
gen II. mit dem Ober- Marschall- Amte/ und dessen
Zugehör/ 323. Bernhard den dem Grossen/ Her-
zog zu Sachsen-Weimar/ wird dieses Stifft ein-
geräumt/ 349. richtet einen Bundes- Rerch auff
mit denen beeden Churfürsten/ Weis und Sach-
sen/ wie auch dem Bisthum Würzburg/ und denen
Fürstlichen Häusern/ Weimar und Gotha/ 527

Bann.

D. Luther wird vom Pabste in Bann gethan/ 74

Barby.

August Ludwig/ letzter Graff zu Barby/ stirbt/
425. dessen Graffschafft fällt an Chur- Sachsen/
ibid. diese Graffschafft kömmt nachgehends an
Herzog Augusten/ Administratorem zu Halla/ ibid.

Basel.

Concilium daselbst/ 17

Bau- Sachen/ vid. Gebäude.

Begnadigungen.

Alt- Dresden/ Mark- Fleck/ wird mit dem
Stadt- Recht begnadiget/ 1. Jegna mit den Ge-
richten und dem Zoll/ ibid. Stadt Weimar wird
der Frohn- Dienste befreiet/ 4. Budstadt mit der
Weigten und Gerichten/ 5. Weimar mit dem
Stadt- Rechte/ 6. Wittenberg mit der Niederla-
ge/ 8. 22. Chur- Sachsen mit Vortragung des
Ehwerds vor dem Keyser/ 8. Chur- Sachsen mit
rothem Wachse zu siegeln/ 12. Dresden mit den
Gerichten/ 13. 23. 49. des Raths zu Weimar mit
Bestraffung der Uffläuffe/ 16. Dresden/ oder
Hain/ mit der Niederlage/ 22. Buttelstedt erhält
Stadt- und Bürger- Recht/ 29. & seq. Chur- Sach-
sen wird begnadiget/ goldene Münze zu schlagen/
30. Wittenberg bekömmt einen Jahr- und Markt/
Markt/

Haupt-Register

Markt / 39. Albrecht Herzog zu Sachsen bekommt die Anwartsung an Jülich und Bergen / 48. Anwartsung an Jülich und Bergen wird auch uff die Ernestinische Linie extendirt, 52. Jehna erhält einen Jahr- und Vieh-Markt / 55. Neustadt an der Orla, dessen Jahr-Markt wird verlegt / ibid. Henneberg erhält Stadt-Recht und Jahr-Markt vor den Flecken Schwarza / 57. Leipzig bekommt das Recht einer Niederlage / 64. Binnen 15. Meilen von Leipzig soll keine Meise aufgerichtet werden / ibid. Sachsen wird mit der Anwartsung an Sachsen-Lauenburg begnadiget / ibid. Mansfeld bekommt die Freyheit mit rothem Wachs zu siegeln / 66. Stadt Weissen-See wird begnadiget mit der Steuer-Moderation, 80. Schneeberg erhält besondere Freyheiten / 124. Chur-Sachsen bekommt die Expectanz uff das Fürstenthum Anhalt / 135. Rosen-Keller zu Jehna wird der Franck-Steuer befreyet / 156. Herzog Johann Wilhelm erhält die Prærogativ und Erstgeburts-Berechtigung vor seines ältern Bruders Söhnen / 160. Churfürst Augustus wird begnadiget mit dem Vergange / Prærogativ / und Erstgerechtigkeit vor Herzog Johann Friedrichs Söhnen / wie auch einem Antheil an Henneberg / 164. Friedrichroda wird mit Jahr- und Vieh- und Wochen-Märkten begnadiget / 213. Brüdere zu Weimar werden mit der Expectanz uff Isenburg und Budinggen begnadiget / 218. Gebrüdere Weimarischer Linie erhalten vom Keyser die Mitbelehnsschaft an den Voigtländischen Aemtern / 222. Herren Neusen werden begnadiget mit Bergwerken / und der Münz-Berechtigung / 307. Johann Georg I. Churfürst zu Sachsen wird mit verschiedenen Anwartsungen vom Keyser begnadiget / 327. Burggraff zu Kirchberg wird mit einem geistlichen Unter-Consistorio, auch Einhebung einiger Steuern begnadiget / 526. Fürstl. Camt-Haus Weimar erhält am Kaiserlichen Hofe wegen künftiger zutragender Lehn-Gälle ein profitables Privilegium / 582. Der Keyser begnadiget das Fürstliche Haus Gotha / daß die regierende Herren im 18. Jahre ihres Alters mündig seyn sollen / 630. Fürstl. Haus Sachsen Ernestinischer Linie erhält wegen der Jülichischen Tax-Gelder eine besondere Freyheit / 633. Item das Fürstl. Haus Gotha wegen künftiger Lehn-Recognitionen, 646

Begräbnisse.

Albrechts / des Herzoglichen / Herzogs zu Sachsen / 60. Anfang des Chur- und Fürstl. Begräbnisses zu Freyberg / 96. Churfürst Morizens / 120. Churfürst Johann Friedrichs Begräbnis / 124. Herzog Johann Friedrichs des Wütlern zu Sachsen ersterer Gemahlin / 127. Johann Friedrichs des Jüngern / Herzogs zu Sachsen / 137. & seq. Georg Ernst / letzter Graf zu Henneberg / wird solenniter begraben / 185. & seq. Anna / Churfürst Augustens / ersterer Gemahlin / 190. Johannes / Herzog zu Sachsen-Weimar / wird allda begraben / 238. Johann Ernsts / des Jüngern / Herzogs zu Sachsen-Weimar / solennes Begräbnis / 330. &

seqq. Bernhards des Grossen / Herzogs zu Sachsen-Weimar / solennes Begräbnis / 400. & seqq. Friedrichs / Herzog Wilhelms zu Weimar Sohns / 410. Magdalenen Sibyllen / Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Gemahlin / 474. Ernsts / Herzogs zu Sachsen-Gotha / 573. Christians / Herzogs zu Weissenfels / 588. & seq. Johann Wilhelms / Prinzens zu Jehna / 597. & seq. Churfürst Johann Georgens III. 604. Albrechts / Herzogs zu Coburg / 672

Behringen / Kellerey.

Kömmet in der Hennebergischen Landes- Theilung an Herzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg / 441. an Herzog Heinrichen zu Sachsen-Gotha / 535

Belehnungen.

Burggraff zu Nürnberg wird belehen mit der Chur- und Markt-Brandenburg / 6. Friedrich der Streitbare / Landgraff / wird nebst seinem Bruder und Vetter vom Keyser über ihre Fürstenthume und Lande belehen / 10. gedachter Friedrich mit der Chur Sachsen / 11. Friedrich der Gütige / Churfürst / empfähet nebst seinen Brüdern die Lehn vom Keyser / 15. 17. 22. 31. Sachsen belehnet die Graffen zu Mansfeld mit Heßstedt / 18. Schwarzburg läßt gegen den Keyser die Lehn über Schwarzburg auff / um Sachsen darmit zu belehen / 27. Ernst / Churfürst / und Albrecht / Gebrüdere / werden vom Keyser belehen / 37. Wilhelm III. Herzog zu Sachsen wird gleichfalls belehen / ibid. Sachsen wird mit dem Fürstenthum Sagan belehen / 41. Sachsen wird vom Stifte Quedlinburg mit der Voigtey alda belehen / 46. & seq. Albrecht der beherzte / Herzog zu Sachsen / wird belehen mit der Herrschaft Plauen / 47. die von Brandenstein werden mit der Burg und Stadt Ranis belehen / 48. Sachsen wird mit Jülich und Berg belehen / ibid. Graffen zu Mansfeld werden mit dem Berg-Lehn an das Haus Sachsen verwiesen / 49. Sachsen erhält vom König in Böhmen die Lehn über Plauen / 53. Rath zu Ersfurt wird über das Amt Capellendorff belehen / 57. 426. Herren Neusen werden mit allen Regalien vom Keyser belehen / 57. Albrecht der Beherzte / Herzog zu Sachsen / wird mit Friesland belehen / ibid. Herzog Georg der Bärtigste empfähet die Lehn zu Prage / 65. Sachsen erhält einen Muht-Zeddel über die Jülichische Lande / 67. Sachsen erhält vom Könige in Böhmen / so unmündig / ein Indult, 70. Bischoff zu Raumburg wird vom Keyser belehen / jedoch unter einem gewissen Vorbehalt / 71. Georg und Heinrich / Gebrüdere Herzogs zu Sachsen / empfangen beym Keyser zu Worms die Lehn / 74. Ingleichen auch Churfürst Friedrich und sein Bruder / 75. Böhmisches Belehnung geht gewisser Ursachen halber nicht vor sich / 76. Churfürst Johann Friedrich empfähet die Lehn zu Wien / 90. Herzog Heinrich wird nach Absterben seines Bruders belehen / 96. Herzog Augustus / als Churfürstlicher Lehntrager / empfähet die Böhmisches Lehn / 99. Herzog Moriz wird mit

mit der Chur Sachsen solenniter beliehen / 109. & seq. Herzog Johann Friedrich der Milere / und seine Brüder werden beliehen vom Könige in Böhmen mit der Herrschaft Salsfeld / 113. Item von dem Keyser über ihre väterliche Lande / 125. 131. Churfürst Augustus wird vom Keyser beliehen / 129. ingeleichen zu Augsburg unter dem streuen Himmel / 139. Hauf Sachsen empfähet die Lehn zu Prage / 157. Herzog Johann Wilhelm wird uff erfolgte Theilung mit seines Bruders Söhnen beliehen / 163. Churfürst Augustus empfähet in Vormundschafft die Lehn am Keyserlichen Hofe / 169. 174. Keyserlicher Lehn-Brief / wie des gefangenen Herzogs Söhne succediren sollen / 169. & seq. Churfürst Christian I. empfähet die Lehn bey dem Keyser / 194. desgleichen auch die Brüdere und Vettere Ernestinischer Linie / 195. Sachsen wird von Würzburg mit Meinungen beliehen / 215. 234. 323. 368. 522. Gebrüdere Weimarischer Linie erhalten die Mitbelehnshafft an den Voigtländischen Aemtern / 222. Gebrüdere Fränkischer Linien empfangen nach getroffener Landes-Theilung bey dem Keyser die Lehn / 224. & seq. Formula Juramenti so bey dieser Belehnung abgeschworen worden / 225. Chur- und Fürstliches Hauf Sachsen empfähet resp. die Lehn und Mitbelehnshafft an der Voigtey des Peinlichen Gerichts zu Nordhausen / 226. das ganze Chur- und Fürstliche Hauf Sachsen empfähet resp. die Lehn und Mitbelehnshafft am Keyserl. Hofe / 231. Chur Sachsen erhält am Keyserlichen Hofe Erlaubnis die Voigtländische Lehn durch eine Gräfl. Person empfangen zu lassen / 232. Empfähet dieselbe durch gewisse Lehnträger / ibid. Herzog Johannes empfähet die gesamte Hand an der Böhmis- und Voigtländischen Lehn / ibid. Gebrüdere Coburgischer Linie empfangen die gesamte Hand nur an dem Böhmischen Lehn / ibid. & seq. Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg empfangen die Lehn nach beschehener Landes-Theilung / 235. & seq. Beschreibung dieses Lehn-Actus, 236. bey dieser Belehnung und Ausfertigung des Lehn-Briefs hat sich zwischen Weimar und Altenburg ein Disputat ratione precedentiz ereignet / ibid. wird deshalb ein Interims-Mittel beliebt / 236. & seq. Chur-Sachsen empfähet in Weimarischer Vormundschafft die Lehn zu Prage / 243. Chur- und Fürstliche Hauf Sachsen wird mit den Jülichischen Landen beliehen / 254. Beschreibung dieses Lehn-Actus, ibid. Hauf Sachsen empfähet zu Brüssel die Brabantische und Flandrische Lehn / 258. Chur- und Fürstliches Hauf Sachsen empfähet bey dem Keyser die Lehn / 166. 305. & seq. 318. 355. & seq. 430. Wegen des Kniens bey dieser Belehnung ereignet sich ein Disputat / 306. die Herren Reußen werden vom Keyser beliehen mit Bergwerken und der Münz-Verechtigkeith / 307. Beschreibung der Weimarischen Belehnung am Keyserlichen Hofe zu Prage / 313. daß die Böhmisches Belehnung durch keinen Fürstlichen Lehn-träger empfangen worden / soll zu keiner Consequenz gereichen / 318. Hauf Sachsen empfähet ratione einiger

Hennebergischen Dorffschafften die Lehn bey dem Stifft Fulda / 223. Chur-Sachsen wird von dem Stifft Bamberg mit dem Ober-Marschall-Amte beliehen / ibid. Herzog Wilhelm zu Sachsen wird vom Keyser allein beliehen / 335. ingeleichen Herzog Johann Ernst der Aeltere zu Sachsen-Eisenach / 354. Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg empfangen die Lehn bey dem Keyser zu Regensburg / 365. Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha werden beliehen mit dem angefallenen Fürstenthum Eisenach / 383. Grafen zu Hohenlohe werden mit der Ober-Gravschafft Gleichen in gesamten Nahmen zu Gotha beliehen / 416. Grafen zu Schwarzburg empfangen zu Weimar die Lehn / 425. 457. 472. 488. 545. 550. umständliche Beschreibung der Chur- und Fürstlichen Sächsischen Belehnung am Keyserlichen Hofe zu Wien / 430. & seq. der Fürstlichen Sachsen-Altenburg wie auch Weimar- und Gotha'schen Gesandten Lehn-Petitiones in Forma, 431. & seq. bey dieser Belehnung hat die beeden Weimar- und Gotha'sche Gesandten / der Fürstliche Altenburgische anfangs nicht neben sich knien lassen wollen / 439. Fürstliche Gebrüdere Weimarischer Linie empfangen zu Regensburg bey dem Keyser die Lehn / 457. Prinz Wilhelm Augustus zu Eisenach Todes-Fall wird an dem Keyserlichen Hofe für einen ledigen Fall erkennen / 497. Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar empfangen die Lehen am Keyserlichen Hofe über den Coburg- und Altenburgischen Anfall / 509. von beeden Fürstlichen Häusern / Weimar und Gotha / werden die Grafen zu Hohenlohe mit der Ober-Herrschaft Gleichen bey Fürstlicher Regierung zu besagten Gotha beliehen / 522. Fürstliche Gotha'sche Belehnung am Keyserlichen Hofe nach Absterben Herzog Ernsts / 524. Empfangen die sämtliche Grafen zu Schwarzburg am Churfürstlichen Hofe zu Dresden die Lehen / 541. Anna Dorothea / Aelbtin zu Dordenburg empfähet am Keyserlichen Hofe die Lehen über selbigen Erffits Regalia, 554. Chur- und Fürstliches Hauf Sachsen Albertinischer Linie empfähet die Lehen am Keyserlichen Hofe / 561. & seq. Churfürstlichen Sächsischen Gesandten Formale Petition bey dieser Belehnung / 562. & seq. Formale Eydes-Notul / so bey dieser Belehnung abgeschworen worden / 563. Dancksagung in Forma nach beschehener Belehnung / 564. denen Chur- und Fürstlichen Sächsischen Gesandten zu Wien wird angedeutet / sich bey der Böhmischen Belehnung mit der Aufsfahrt / wie bey jüngster Reichs-Belehnung geschehen / zu verhalten / 565. Beschreibung dieses Böhmischen Lehn-Actus, 567. & seq. Petitiones, Juramenta und Dancksagung in forma bey obiger Böhmischen Belehnung / 571. & seq. Johann Adolff Herzog zu Sachsen-Weissenfels wird mit dem Fürstenthum Ouerfurt zum erstenmale beliehen / 579. Extract dieses ersten Lehn-Briefes / ibid. Fürstliche Häuser Weimar und Eisenach empfangen am Keyserlichen Hofe die Lehen / 581. diese beede Fürstl. Häuser erhalten bey dem Keyser wegen künftiger Lehn-Fälle ein besonderes Privilegium / 582.

Haupt-Register.

Chur- und Fürstliches Haus Albertinischer Linie empfähet am Keyserlichen Hofe die Lehen / 627. 630 & seqq. Beschreibung dieses solennen Actus, ibid. & seqq. Das Fürstliche Haus Gotha erhält bey dem Keyserlichen Hofe ein profitables Decret wegen künfftiger Lehn-Recognition 646

Benshausen/

Kömmt in der Hennebergischen Theilung an Herzog Moritz zu Sachsen-Zeit/ 441

Berka/

in dem Fürstenthum Eisenach/

Kömmt an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 107

Berka/ ein Ritter-Gut/

ist ein Amt in dem Weimarischen/

Kömmt durch Kauff an die Fürstl. Kammer zu Weimar von denen von Wilsleben/ 235. 240. 243. entsteht daselbst eine grosse Feuersbrunst/ 241. & seq. 511. Beulwitzer Hof- und Mahl-Mühle daselbst kauft die Fürstl. Kammer zu Weimar/ 259. kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar/ 362. Amt Berka incl. des Tannrödischen Holzes kömmt in der Theilung an Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar/ 450. 502. dessen Wochen-Markt wird verlegt/ 510. erhält von Sachsen-Weimar noch einen Wochen-Markt/ 617

Bergau/

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelm den Reichen/ 7

Bergern/

Wird von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar gegen einen Erb-Zins vererbt/ 338. dieser Erb-Zins wird gegen eine Kauff-Summa cassirt, 353

Bergwercks-Sachen.

Bergwerck zu Schneeberg wird sündig/ 40. Albrecht/ der Beherzter/ Herzog zu Sachsen/ fähret in das Schneebergische Bergwerck/ 46. Grafen zu Mansfeld werden mit dem Berg-Lehen an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen vertrieben/ 49. das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen macht denen Gewercken uffm Schneeberg zu gute eine Verordnung/ 52. Ruß vom Schneebergischen Bergwercke innerhalb gewissen Jahren/ 61. 92. Churfürst Augustus zu Sachsen läst eine Zinn-Bergwercks-Ordnung publiciren/ 153. Gold- und Silber-Bergwercke bleiben in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg in Gemeinschaft/ 233. & seq. Chur-Sächsische vermehrte Zinn-Bergwercks-Ordnung/ 306. & seq. Herren Reussen werden vom Keyser mit Bergwercken und der Münz-Gerechtigkeit beliehen/ 307. Bergwerck zu Ilmenau wird ufflässig/ 325. Bergwercke in dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar bleiben uff gewisse Masse gesamt/ 363. Sachsen-Altenburg will das mit Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha in communione habende Bergwerck zu Salsfeld anbauen/ 388. 389. Henneberg-

gische Bergwercke an Gold/ Silber/ Kupffer und Bley/ wie auch Saltzwercke seynd bey der Theilung in communione gelassen worden/ 442. 503. das Bergwerck zu Ilmenau wiederum anzubauen wird resolvirt/ 537. dieses Bergwercks halber wird eine gewisse Clausul dem Kirchen-Gebete einverleibt/ 538. Silber- und Kupffer-Bergwercke ereugnen sich bey Jarnroda in dem Eisenachischen/ 553. in dem Amte Eissfeld finden sich Schwefel- und Kupffer-Risse/ 558. zu Magdala in dem Weimarischen ereugnet sich ein Bergwerck auff metallische und mineralische Erze/ 620. Berg-Amt zu Ilmenau bekömmt Befehl/ mit rothem Wachs zu siegeln/ 641. zu Wahnabach in dem Gotha'schen ereugnet sich ein Bergwerck/ 642. eines Jahrs Ertrag am Brand-Silber zu Frenberg/ 648

Bernhard der Grosse/

Herzog Johannsens Sohn/

Wird geboren/ 234. Spricht seine Frau Mutter um eine Hutschnur an/ 311. Gehet in Königliche Böhmische Kriegs-Dienste/ 318. erhält Keyserliche pardon, 334. machet mit seinen Brüdern eine ewige General-Satzung wegen Führung der Landes-Regierung/ 336. Bemächtigt sich mit List der Stadt Mannheim/ 346. Schwedische Generalat wird diesem Herzoge auffgetragen/ ibid. 351. in der Schlacht vor Lützen wird ihm der Hut vom Kopff geschossen/ 347. erhält diese blutige Schlacht/ ibid. erobert die Stadt Eichstedt/ 348. ihm wird das Stift Bamberg und Würzburg eingeräumt/ 349. erobert die Stadt Regensburg/ ibid. ingleichen die Stadt Landshut mit Sturm/ 350. dessen Armee leidet in der Schlacht bey Nördlingen eine harte Niederlage/ ibid. ist selbst in Lebens-Gefahr/ ibid. erobert die Stadt Epenet/ 351. Trifft mit der Cron Frankreich einen Vergleich wegen Fortsetzung des Kriegs/ 352. erobert die Stadt Elßaß-Zabern/ 353. wird daselbst an einem Finger verwundet/ welchen Er ablösen lassen müssen/ ibid. hält bey Rheinfelden mit dem Keyserlichen ein Treffen/ 355. bekömmt einige Keyserliche Generals gefangen/ ibid. erobert die Bestung Rheinfelden/ ibid. Frenburg in Briesgau ergiebt sich an diesen Herzog/ ibid. Blockirt die Bestung Briesach/ 356. erhält bey dieser Bestung wider die Beyerischen eine herrliche Victoria, ibid. schläget den Herzog zu Lothringen/ 357. Bestung Briesach gehet an denselben mit accord über/ 358. Bestung Landscron ergiebt sich an denselben/ ibid. stirbt/ 359. & seq. machet kurz vor seinem Tode seine letzte Willens-disposition, 360. dessen Körper wird geöffnet/ ibid. sein Testament wird publicirt, ibid. 361. in diesem Testament sind hohe Legata enthalten/ 360. wird von Neuburg nach Briesach gebracht/ ibid. & seq. dessen Fürstlicher Körper wird von Briesach abgeholt/ 399. and zu Erfurt solenniter angenommen und durchbegleitet/ 400. langet zu Weimar an/ ibid. dessen solenne Begräbnüß daselbst/ 400. & seq. dessen Begräbnüß-Münze/ 407

Bern-

Bernhard/

Herzog Wilhelms des Großen Sohn.

Desen Gemahlin wird geboren/ 346. wie auch der Herzog selbst / 355. reiset mit seinem Bruder uff den Reichstag nach Regensburg/ 393. wird zum Rectore Magnificenissimo zu Jehna renunciert/ 394. 399. 407. 408. 414. 415. 416. begiebt sich auff die Universität Jehna/ 395. geht in fremde Lande/ 415. 447. kömmt von dieser Reise wieder zurück/ 426. verspricht sich in Frankreich mit seiner Gemahlin/ 449. hält Beyslager/ 450. theilet sich mit seinen Brüdern in die Ländchen des vösterreichischen Lande/ ibid. beziehet nach getroffener Theilung seine Residenz zu Jehna/ 452. empfähet nebst seinen Brüdern beym Keyser die Lehn/ 457. Wilhelm/ dessen Sohn/ wird geboren/ 459. Desem Herzoge wird eine todte Princessin geboren/ 467. Wilhelm/ dessen Sohn/ stirbt/ ibid. Bernhard/ sein Sohn/ geboren/ 473. dieser Sohn stirbt/ 483. Charlotta Maria/ dessen Tochter/ wird geboren/ 488. nimmet uff erfolgten Altenburgischen Todtes- Fall die Residenz zu Altenburg in possession/ 497. Ratificirt den- nebst seinen Brüdern mit Sachsen- Gotha auffgerichteten Successions- Vergleich/ ibid. vertheilet sich mit seinen beeden Brüdern/ Herzog Joh. Ernst und Herzog Johann Georgen/ in die väter- und angefallene vösterreichische Lande erblich/ 501. & seq. fertiget nebst seinen Brüdern eine Gesandtschaft nach Wien/ zu Empfangung der Keyserlichen Lehn/ abe/ 507. verordnet / daß die Jahr- Märkte zu Bürgel sich des Sonntags wiederum anfahren sollen/ 509. empfähet die Lehn an dem Keyserlichen Hof würcklich über den Altenburgischen- und Coburgischen Anfall/ ibid. richtet nebst Herzog Morizen einiger Jagt- Irrungen halber einen Reces auff/ 510. lästet die Jahnaische- und Burgauische- Gleits- Tafel revidiren/ und in Druck ergehen / ibid. vergleicht sich nebst seinen Brüdern mit dem Fürstlichen Hauß Gotha eines gewissen Reparations- Documentis über das Reichs- und Kreyß- maticular- contingent/ 512. wie auch mit seinen Brüdern unterschreibt selbst/ ibid. Johann Wilhelm/ dessen Sohn/ wird geboren/ 513. lästet eine Cankley- Ordnung zu Papier bringen/ 521. wie auch wider die von denen Studenten zu Jehna auffgerichtete Nationes ein scharffes Mandat in Druck ergehen/ ibid. Confirmirt der Stadt Bürgel auffgerichtete Articul die Verlöbnuß- Hochzeiten/ Kindtauffen/ Kirchgänger/ Pathenholen/ Begräbnüß- und andere Gastereyen betreffend/ 522. lästet einen Unterricht/ wie die Hülffe in seinen Aemtern zu vollstrecken/ in Druck ergehen/ ibid. & seq. ingleichen ein Verbot wegen Hol- und Forderung des Geschencks zum heiligen Christ/ Neuen Jahr/ 1c. 523. lästet eine Kirchstuhl- Ordnung in Druck ergehen/ 524. mit dem Keyser richtet dieser Herzog nebst seinen Brüdern/ und dem Fürstlichen Hauß Gotha/ einen Bundes- Reces auff/ 525. ingleichen mit Chur- Meinz/ Chur- Sachsen und dem Bischoffe zu Bamberg und Würzburg/ 527. lästet in dem Amt

Bürgel einen Thier- Garten anlegen/ ibid. richtet ein Testament auff/ und verordnet darinnen seinen Kindern Vormünder/ 528. stirbt/ ibid. Desen Fürstliche Begräbnüß- Münze/ 529. seine Witbe machet ein Testament/ und darinnen viel Legata/ 531. dieselbe stirbt/ 545. dero Begräbnüß- Münze/ ibid.

Bernhard/

Herzog Ernsts des Hertzogthums zu Sachsen- Gotha Sohn.

Desen erste Gemahlin wird geboren/ 373. wie auch Er selbst/ 375. ingleichen dessen andere Gemahlin/ 424. verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin Maria Hedwigen/ 491. diese Ehe- Versprechung wird durch Priesterliche Copulation vollzogen/ ibid. dessen Sohne Ernst Ludwigo/ 507. Bernhard/ 509. und Johann Ernst/ werden geboren/ 512. dieser letztere stirbt/ ibid. Maria Elisabetha/ dessen Tochter/ wird geboren/ 524. diese Tochter stirbt/ 526. Johann Georg/ dessen Sohn/ geboren/ 527. dieser Sohn stirbt/ 530. Friedrich Wilhelm/ dessen Sohn/ wird geboren/ ibid. vergleicht sich mit seinem Bruder Herzog Friedrichen/ der Lande Administration halber/ 535. Georg Ernst/ dessen Sohn/ wird geboren/ 537. Maria Hedwig/ dessen erstere Gemahlin/ stirbt/ ibid. verändert seine Residenz/ und begiebt sich von Jetershausen nach Meiningen/ 538. hält sein anderes Beyslager/ 539. richtet mit seinem ältern Bruder Herzog Friedrichen einen anderweitigen Erbtheilungs- Reces auff/ 540. lästet eine Verordnung wegen der Verlöbnuß- Hochzeiten- und Auskleidungen in Druck ergehen/ 541. dessen Kinder/ Elisabetha Ernestina Antonia/ 543. Eleonora Friederica/ 546. und Anthon Augustus/ werden geboren/ 550. lästet nebst seinem Bruder/ Herzog Albrechten/ das ihnen cedirte Coburgische Votum uff dem Reichs- Tage zu Regensburg zum erstenmale ablegen/ 551. Anthon Augustus/ dessen Sohn/ stirbt/ ibid. dessen Kinder/ Wilhelmina Lopsa/ 555. und Anthon Ulrich/ werden geboren/ 576. bekömmt nebst seinem Bruder die Vormundschaft über seines verstorbenen Bruders Kinder/ 579. lästet die neuerbaute Echloß- Kirche zu Meiningen einweihen/ 618. dessen Söhne/ Bernhard/ 640. und Georg Ernst/ 667. sterben. Das Senium/ und Haupt- Directorium nebst dem Amte Obisalen fällt an denselben/ 672

Bernhard/

Herzog Bernhards zu Sachsen- Jehna Sohn/
Wird geboren/ 473. stirbt/ 483

Bernhard/

Herzog Bernhards zu Sachsen- Gotha Sohn/
Wird geboren/ 509. stirbt/ 640

Bernstein.

Bekömmt in der Theilung Friedrich der Einfältige/ 6

Befkau.

Kömmt an Sachsen von dem Freyherrn von Essl/ 6

Haupt-Register

Bieberstein / 46. Churfürst Ernst und Herzog Albrecht behalten es in Gesamtschafft / 51

Befrick / (Besenack.)

Kömmet an Herzog Sigismunden / 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Churfürst Ernst / 50. an Herzog Johann Wilhelmen / 138. an des gefangenen Herzogs Kinder / 161. an das Haus Altenburg / 362

Beuchlingen / Graffschafft.

Friedrich / Graff zu Beuchlingen / ist bey Landgraf Friedrichen / dem Einfältigen / Hofmeister gewesen / 4. kömmet in der Theilung Herzog Wilhelmen dem Tapffern zu / 24. Hans Graf von Beuchlingen ist bey Herzog Wilhelmen II. zu Sachsen Rath gewesen / 32. Adam Graf von Beuchlingen gehet mit Churfürst Friedrichen dem Weissen ins gelobte Land / 56

Beyern.

Christoff Herzog zu Bayern reiset mit Churfürst Friedrichen dem Weissen zum heiligen Grabe / 56. Georg / Herzog zu Bayern / trifft einen Vergleich mit Sachsen wegen des Eises und Stimme uff Reichs-Tagen / 58. Irrungen deshalb zwischen beederseits Gesandten / 76. Chur-Beyern befin-det sich auff dem Wahl- und Krönungs-Tage zu Augspurg / 593

Beylager.

Alte Balkar / Landgraf in Thüringen / 3. Friedrich der Einfältige / Landgraf / 5. Friedrich der Gütige / Churfürst / 16. Catharina / Churfürst Friedrichs des Streitbarn Tochter / 21. Wilhelm III. Herzog zu Sachsen / 25. 35. Anna / Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter / 32. Catharina / Herzog Wilhelms III. Tochter / ibid. Albrecht der Herrschafft / 36. Margaretha / Herzog Wilhelms Tochter / 45. Christina / Churfürst Ernsts Tochter / 46. Margaretha / Churfürst Ernsts Tochter / 48. Catharina / Herzog Albrechts Tochter / 49. 58. Georg der Bärtige / Herzog zu Sachsen / 57. Johannes / Churfürst zu Sachsen / 59. 68. Heinrich der Gottesfürchtige / Herzog zu Sachsen / 66. & seq. Johannes / Herzog Georgens Sohn / 72. Christina / Herzog Georgens Tochter / 77. Magdalena / Herzog Georgens Tochter / ibid. & seq. Johann Friedrich Churfürst / 81. Maria / Churfürst Johann Friedrichs Schwester / 90. Friedrich / Herzog Georgens Sohn / 91. Sibylla / Herzog Heinrichs Tochter / 94. Moritz / Churfürst / 95. Johann Ernst / Churfürst Johann Friedrichs Sohn / 97. Sidonia / Herzog Heinrichs Tochter / 102. Augustus / Churfürst / 112. & seq. 192. Johann Friedrich der Mittlere / 125. 129. Johann Wilhelm / Churfürst Joh Friedrichs Sohn / 132. Anna / Churfürst Moritzens Tochter / 133. Elisabeth / Churfürst Augustens Tochter / 156. Christian I. Churfürst / 182. Friedrich Wilhelm / der Chur Sachsen Administrator / 184. 205. Dorothea / Churfürst Augustens Tochter / 189. Anna / Churfürst Augu-

stens Tochter / 192. Johann Casimir / Herzog zu Sachsen / ibid. 224. Agnes Hedwig / Churfürst Augustens Witbe / 200. Johann Ernst / der Ältere / 207. 222. Johannes / Herzog Johann Wilhelms Sohn / 209. Christian II. Churfürst / 231. Johann Georg I. Churfürst / 234. 240. Sophia / Churfürst Christians I. Tochter / 256. Augustus / Churfürst Christians I. Sohn / 263. Johann Philip / Herzog Friedrich Wilhelms / Administratoris, Sohn / 315. Anna Sophia / igtgedachten Herzog Friedrich Wilhelms Tochter / ibid. Wilhelm / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Sohn / 327. Sophia Eleonora / 330. und Maria Elisabetha / Churfürst Joh. Georgens I. Töchter / 337. Albrecht / Herzog zu Sachsen-Eisenach / 343. Magdalena Sibylla / Churf. Joh. Georgens I. Tochter / 351. Ernst / Herzog zu Sachsen-Gotha / 353. Friedrich Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Altenburg / 356. Johann Georg II. Churfürst Joh. Georgens I. Sohn / 358. Herrmann / Landgraf zu Hessen / hat zu Weimar Beylager / 365. Augustus / Administrator zu Halla / 373. Friedrich Wilhelms / Herzogs zu Altenburg / anderes Beylager / 391. Moritz / Herzog zu Sachsen / mit seiner andern Gemahlin / 408. Johann Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar / 409. Johann Georg / Herzog Wilhelms zu Weimar Sohn / 445. Bernhard / Herzog zu Sachsen-Weimar / 450. Erdmuth Sophia / Churfürst Johann Georgens II. Tochter / 452. Adolff Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Eisenach / ibid. Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen / 468. Elisabetha Dorothea / Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Tochter / 469. Friedrich / Herzog zu Sachsen-Gotha / 487. Johann Adolff / Herzog zu Sachsen-Halla / 491. Bernhard / Herzog zu Sachsen-Gothaischer Linie / erstes Beylager / ibid. Augustus / Administrator zu Halla / hält sein anderes Beylager / 497. Augustus / igtgedachtes Herzogs Sohn / 508. Heinrich / Herzog zu Sachsen / Fürstlicher Gothaischer Linie / 523. Moritz / Herzog zu Sachsen-Zeiß / hält sein drittes Beylager / 524. Sophia und Christina / Herzog Augustens des Administratoris zu Halla Töchter / ibid. Albrecht / Herzog zu Sachsen-Gotha / hält sein erstes Beylager / ibid. Christian / Herzog zu Sachsen-Gothaischer Linie / 526. Christiana / Herzog Christians / Administratoris zu Merseburg / Tochter / ibid. Christian / der Jüngere / Administrator zu Merseburg / 534. Erdmuth Dorothea / Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß Tochter / ibid. Christian / Herzog zu Eisenberg / mit seiner andern Gemahlin / 535. Johann Ernst / Herzog zu Sachsen-Gotha / ibid. Ernst / Herzog zu Hildburghausen / 538. Bernhard / Herzog zu Sachsen-Meiningen / hat zum andernmale Beylager / 539. Eleonora Erdmuth Lonsa / Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach Tochter / 542. Sibylla Maria / Herzog Christians / Administratoris zu Merseburg Tochter / 549. Wilhelm Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar / b. 546

Alle Philip / Herzog Christians zu Sachsen /
Administrators zu Merseburg / Sohn / 550.
Wilhelmina Christiana / Herzog Joh. Ernsts
zu Sachsen - Weimar Tochter / 551. Johann
Ernsts des Jüngern / Herzogs zu Sachsen - Wei-
mar / erstes Beylager / 554. Heinrichs / Herzog
Augustens / Administrators zu Halla / Sohn / 555.
Albrechts / Herzogs zu Sachsen - Coburg / ande-
res Beylager / 581. Philips / Herzogs zu Sach-
sen - Naumburg / anderes Beylager / ibid. Jo-
hann Georg der Jüngere / Herzog zu Sach-
sen - Eisenach / 582. Moritz Wilhelm / Herzog
zu Sachsen - Zeitz / 586. Johann Wilhelm / Her-
zog Johann Georgens des Aelteren zu Sachsen
Eisenach Sohn / 596. Johann Ernsts / Herzogs
zu Sachsen - Salfeld / anderes Beylager / ibid.
Anna Sophia / Herzog Friedrichs zu Sachsen -
Gotha Tochter / 601. Johann Adolffs zu
Sachsen - Weissenfels anderes Beylager / 617.
Heinrich / Herzog Christians des Aelteren / Ad-
ministrators zu Merseburg / Sohn / ibid. Chur-
fürst Johann Georg I V. ibid. Friedrich Augu-
stus / König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen /
618. Johann Ernsts / Herzogs zu Sachsen -
Weimar / anderes Beylager / 640. Friedrich
der Jüngere / Herzog zu Sachsen - Gotha / 646.
Johann Georg / Herzog zu Sachsen - Weissen-
fels / 656. Friderica Elisabetha / Herzog Jo-
hann Georgens zu Sachsen - Eisenach Tochter /
ibid. Christiana / Herzog Christians zu Eisen-
berg Tochter / 667. Sophia / Herzog Johann
Adolffs zu Sachsen - Weissenfels Tochter / 674

Bibra / (Bebra.)

Stift - Kirche allda wird zur Collegial - Kirche zu
Weimar geschlagen / 29. 47.

Bieberstein / Freyherr.

Sachsen kauftet von diesem Freyherrn die Herr-
schaft Sorau / Pestlau und Storkau / 46

Blankenbergs / das Geschlecht /

Kauftet von Sachsen das Schloß Ziegenrück / 22.

Blanchenhain.

Kömmt durch Wiederkauff von Gleichen an
den von Bodenhausen / 222. diesen Wiederkauffs
Contract hat Sachsen confirmirt / 226. das Er-
furtische Bey - Gleit zu Blanchenhain wird angele-
get / 314. & seq. Graff Herrmann zu Haxfeld löset
diese Herrschaft ein / 449. der Superintendent
und die Schuldiener daselbst dürffen bey des Her-
zogs zu Weimar höchster Ungnade den Graffen
zu Haxfeld die Huldigung nicht leisten / 462

Böhmen.

Machet eine Einung mit Sachsen und Hessen /
20. Sächsische Land - Stände werden wider sel-
bige auffgeboten / 26. 28. 29. 30. Herzog Wil-
helminen III. wird die Böhmishe Kron auffgetragen /
31. König in Böhmen verträget sich mit Sachsen
der Lehn halber / 33. machet ein Bündnis mit
Sachsen / ibid. 47. 63. Sachsen erhält bey un-

mündigen Jahren des Königs / wegen der Lehen /
ein Indult / 70. richtet mit Sachsen einen Erb - Ei-
nigungs - Reich auff / 106. 128. 175. Sachsen wird
von dieser Kron beliehen / 128. renovirt die Erb - Ei-
nigung mit Sachsen / 199. diese Kron requirirt
Sachsen um die eilende Erbeinigungs - Hülffe / 237

Borna.

Kömmt in der Theilung an Churfürst Friedri-
chen den Streitbarn / und seinen Bruder Wilhelm
men den Reichen / 6. an gedachten Churfürsten al-
leine / 7. an Herzog Wilhelm den Tapffern / 19.
an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 24.
Schutgeld daselbst bekömmt der Bischoff zu Naumburg / 32. & seq. kömmt in der Theilung an Chur-
fürst Ernsten / 50

Brandenburg / Chur - und Fürsten.

Machet nebst denen andern Churfürsten ein
Bündnis mit denen Landgrafen in Thüringen / 1.
Chur und Marck kömmt Pfands - Weise an
Marckgraff Wilhelm / den Reichen / 6. wird
wieder eingelöset / ibid. Burggraf zu Nürnberg
wird damit beliehen / ibid. ist zu frieden mit Chur -
Sachsens Auffnehmung in den Churfürsten - Rath /
12. machet eine Erb - Vereinigung mit Sachsen /
18. 21. dergleichen mit Sachsen und Pfalz / 28.
richten mit Sachsen und Hessen eine Erb - Verbrü-
derung auff / 31. 35. geschiet ein Aufgebör von
Sachsen / Brandenburg zu Hülffe / 33. erneuert
die Erbeinigung mit Sachsen und Hessen / 35. 53.
91. beschweret nebst Sachsen und Hessen die Erb -
Verbrüder - und Einung / 35. Marckgraff Al-
brecht wird von Churfürst Johann Friedrichen ge-
sangen / und nach Gotha geschicket / 106. Königs-
berg kömmt von Sachsen an dieses Haus / 109.
nimmt es in Lehn / 113. überlässet das Amt Kö-
nigsberg wieder an Sachsen / 115. verträget sich
mit Churfürst Augusten / 120. schläget Churfürst
Johann Friedrichen vor seine Söhne eine Hey-
rath in Pohlen vor / 121. erneuert die Erbverbrüder -
und Erb - Vereinigung mit Sachsen und Hessen /
125. Joachim Churfürst zu Brandenburg wird
bey dem Ober - Sächsischen Kreysse zum Zu - und
Nachgeordneten erwöhlet / 127. hält mit Sachsen
und Hessen eine vertrauliche Unterredung wegen
der Erb - Verbrüderung / 159. & seq. Joachim
Friedrich wird uff der Rutschen vom Schlage ge-
rühret / 241. Johann Siegmund wird zum Nach-
geordneten im Ober - Sächsischen Kreysse erwöh-
let / ibid. nimmet / nach Absterben des letztern Her-
zogs zu Jülich / in selbigen Landen nebst Pfalz
Neuburg die Possell. 244. leistet wegen des auff-
getragenen Kreysse - Nachgeordneten Amtes den ge-
wöhnlichen Eyd / ibid. machet nebst Pfalz einen
Vorabschied wegen der Jülichischen Lande / ibid. &
seq. 372. diese beide richten einen anderweitigen Ab-
schied mit einander auff / 245. Der Keyser annullir-
et alles / was obige beide Fürsten in der Jülich -
ischen Sache gehandelt haben / 246. belagert nebst
Pfalz Neuburg die Bestung Jülich / 255. diese
Bestung

Haupt-Register

Bestung gehet über / 256. der Jüterbockische Vertrag in der Jülichischen Sache wird solenniter vollzogen und publicirt, 259. & seq. Churfürstin zu Brandenburg protestirt wider diesen Vertrag / 260. Inhalt des über diese Proclamation ertheilten Scheins / 261. Fourir- und Futter- Zeddel nach Naumburg zu Renovirung der Erb-Ein- und Erb-Verbrüderung Churfürst Johann Eigmunds / 282. Marckgraf Christians / 292. Johann Georgens / 293. und Christian Wilhelms / 294. dem Churfürsten zu Brandenburg wird anbefohlen / seine Münz-stätte zu Driesen abzuschaffen / 303. erklärt sich nur berührte Münz-stätte wiederum einzustellen / 308. Chur-Brandenburg übernimmt das Amt eines Nachgeordneten bey dem Ober-Sächsischen Kreyse / 322. richtet mit Pfalz-Neuburg wegen der Jülichischen Succession abermahls einen Decess auff / 390. 467. & seq. Friedrich Wilhelm / Churfürst / beschweret zu Dresden die Churfürstliche Verein / 392. urgirt uff dem Ober-Sächsischen Kreyse Tage zu Leipzig / daß dem Chur-Sächsischen Kreyse Secretario zu Führung des Protocolls noch einer oder zwey möchten adjungirt werden / 417. 448. an Chur-Brandenburg schicken die sämliche Fürstliche Sächsische Häuser eine Gesandtschaft ab / wegen der belägerten Stadt Erfurt / 459. & seq. giebet diesen Sächsischen Gesandten Audienz / 460. 461. resolvirt sich / eine besondere Abschiedung an Chur-Meinz wegen der Stadt Erfurt zu thun / 461. Marckgraff zu Brandenburg-Eulmbach beschweret sich über Sachsen-Altenburg / wegen eines Eingriffs in den Keyserlichen Schuh-Brieff der Kupffer-Schmiede / 464. Chur-Brandenburg nimmet die Eventual-Huldigung zu Magdeburg ein / 467. Das Con-Directorium in dem Westphälischen Kreyse wird Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg concedirt, 530. Trifft mit Sachsen-Weissenfels wegen der so genannten 4. eximirten Aemter einen gültlichen Vergleich / 558. Chur-Brandenburgische Gesandtschaft befindet sich uff dem Wahl- und Krönungs-Tage zu Augsburg / 593. richtet mit Chur-Sachsen einen Ritter-Orden auff / 617. vergleicht sich mit Chur-Sachsen wegen der alten Quedlinburgischen / und anderer Irrungen / 656. nimmet die Possession zu Quedlinburg manu militari, 657. demselben werden die Chur-Sächsischen hohen Jura an Quedlinburg solenniter tradirt, 658. hierwider protestirt das Haus Sachsen Ernestinischer Linie / ibid. regalirt die Königlichen Polnischen und Chur-Sächsischen Ministros / 659. nimmet die Huldigung zu Quedlinburg ein / 662. wider diese Huldigung protestirt das Fürstliche Haus Sachsen gleicher gestalt / ibid.

Brandestein.

Bekömmet in der Theilung Wilhelm der Reiche / 7

Brandenstein/ das Geschlecht.

Catharina von Brandenstein wird an Herzog Wilhelmen den Tapffern verheyrathet / 35. be-

kömmt von Sachsen die Stadt Raniß / 37. werden damit beliehen / 48. obgedachte Catharina stirbt / 55

Brandis.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streibarn / und Landgraf Wilhelmen den Reichen / 6

Braunschweig.

Erich und Otto machen ein Bündnis mit den Landgrafen in Thüringen / 7. Herzoge alda machen ein Bündnis mit Dänemark / Sachsen-Anhalt und Mansfeld / 92. zwey junge Herzoge daselbst bleiben in der Schlacht vor Sievershausen / 119. ihres Vaters Rede deshalb / ibid. verlangen Abschrift von der Universität Jena Statuten / um die zu Helmstedt darnach einzurichten / 173

Brettenbach/ Amt-Haus.

Kömmt in der Theilung halb an Landgraff Wilhelmen den Tapffern / 24. an Churfürst Ernesten / 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder / 107. an Herzog Friedrichen den Wittlern / 138. an dessen unmündige Söhne / 161. an Herzog Johann Ernesten Fränkischen Theils / 203. 219. die Einkünfte dieses Hauses bekömmt in der Theilung Herzog Adolff Wilhelm zu Eisenach / 451. kömmt an Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Eisenach erblich / 502

Brembach/ Voigtey.

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen / 362. die Intraden in dieser Voigtey kommen in der Theilung an Herzog Bernharden zu Sachsen / 451. diese Voigtey kömmt an Herzog Johann Ernesten zu Sachsen-Weimar erblich / 502. entsteht daselbst eine grosse Feuersbrunst / 528

Briesach.

Herzog Bernhard bloquirt diese Bestung / 356. Beyerische General will solche entsetzen / ibid. diese Bestung gehet an Herzog Bernharden mit Accord über / 358. geschieheth der Auszug von dar / ibid. grosse Hungersnoth daselbst / ibid.

Brixen.

Sachsen erhält den Sieg davor wider die Hussiten / 10

Brück / Christian/ Canklar zu Gotha.

Dessen unverantwortliches Verfahren wider die Kirche und weltliche Policen / 139. wird zu Gotha uffm Grimmenstein gefangen genommen / 145. derselbe wird peinlich befraget / 147. dessen klägliches Geständnis wegen Verfolgung der Priester / ibid. & seq. spielt mit einem Kürbis / welcher in 4. Stücke fällt / 148. Wird lebendig geviertheilt / 149. dessen vier Theile werden uff Pfäle gesteckt / ibid. das eine Viertel wird uff einem Acker eingegraben gefunden / 151

Brückennau.

Kömmt von Mansfeld an Sachsen / 126. und in

der Realien.

in der Theilung an Herzog Johann Wilhelmen /
138. kömmt von Sachsen durch Verkauf an den
Graffen von Hanau / 234

Brur.

Bekömmt in der Theilung Churfürst Friedrich
der Gütige / 24

Bischeloh.

Wird von Sachsen in Schutz genommen / 29.
133. 199. 350. 473. 603.

Büchenau / adeliches Geschlechts.

Eberhard von Büchenau kauft Burg und
Stadt Meiningen wiederkaufflich / 3

Bündnisse.

Machen Landgraffen in Thüringen mit denen
sämtlichen Churfürsten / 1. Balhar und Fried-
rich / Vater und Sohn / Landgrafen in Thürin-
gen / mit Chur- Meinz / ibid. Ingleichen mit
den Städten Erfurt / Müll- und Nordhausen /
ibid. Wilhelm / der Einäugichte zu Meissen /
mit seinen Vettern den Landgrafen in Thürin-
gen / 2. Wilhelm der Reiche / Marckgraff zu
Meissen / mit dem von Wartenberg / 3. Friedrich
der Streitbare / und Wilhelm der Reiche / Ge-
brüdere / Landgrafen in Thüringen / mit dem Gra-
fen zu Hohnstein / 4. & seq. dieselben mit den
Graffen zu Schwarzburg / 5. Landgraff Fried-
rich / der Einfältige / richtet mit Chur- Meinz einen
Burg- Frieden auff wegen Saltzungen / ibid.
desgleichen mit den Herzogen zu Braunschweig /
7. wie auch nebst ihrem Vetter / mit Chur-
Meinz / Würzburg / Fulda / und Hirschfeld /
ibid. die Landgrafen in Thüringen mit dem
Stift Halberstadt / 8. Friedrich der Streitba-
re / und sein Bruder / Wilhelm der Reiche / Land-
graff in Thüringen / 10. Friedrich der Güt-
tige / Churfürst / und sein Bruder / Herzog
Eigmund zu Sachsen / mit Landgraff Friedrich
dem Einfältigen / 16. Sachsen mit dem
Erzb- Stift Magdeburg / 18. Fulda / Stift / mit
Henneberg / 20. Sachsen mit Böhmen und
Hessen / ibid. Sachsen / Hessen / Schwarzburg /
Stolberg / Mansfeld / und Ouerfurt / mit dem
Stift Halberstadt / Graffen von Reinstein /
und denen Städten Halberstadt / Aschersleben /
und Quedlinburg / 21. Sachsen mit Chur
Meinz / ibid. 82. Wilhelm / der Tapffere / Her-
zog zu Sachsen / mit Chur- Trier / 21. Sachsen
mit Chur- Brandenburg / ibid. Sachsen mit
Würzburg / 23. 65. Sachsen mit Branden-
burg und Pfalz / 28. Sachsen / Meinz und Hes-
sen / 32. 81. Sachsen und Württemberg / 44.
69. Sachsen mit Böhmen / 47. 63. 106. Sach-
sen mit Pfalz / 52. 68. & seq. 81. Sachsen mit
Brandenburg und Hessen / 53. Sachsen mit
dem Stift Bamberg / 59. Sachsen mit Pom-
mern / 64. Sachsen mit Hessen / 69. 79. 80.
sämtliche Churfürsten unter sich / 75. Sachsen

mit dem Hoch- Meister in Preußen / 80. & seq.
Sachsen mit Dennemarck / Braunschweig /
Hessen / Anhalt / und Mansfeld / 92. Sachsen
mit der Kron Frankreich / 115. Mit dem Keyser
richten die beeden Fürst Häuser / Weimar- und
Gotha / einen Bunds- Recess auff / 125. & seq.
zwischen Chur- Meinz / Chur- Sachsen / dem
Stift Bamberg / und Würzburg / wie auch
denen Herzogen zu Sachsen / Weimar- und
Gothaischer Linie wird ein Bunds- Recess auff-
gerichtet / 127. Allianz- Recess zwischen dem
Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen /
144. Johann Georg III. schliesst mit dem Key-
ser eine Allianz wider den Türcken / 147.
Hauß Sachsen machet ein Bündnis mit dem
Keyser / beeden Königen in Spanien und
Schweden / wie auch Chur- Bayern / sowohl
denen beeden Kreyßen / Bayern und Francken /
155. zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hau-
se Sachsen unter sich / 158. 617. Association-
Recess zwischen dem Fräncckischen Kreyße und
der Fürstlichen Gothaischen Ober- Vormund-
schaft / 617. 618. Allianz- Tractat zwischen dem
Keyser und Chur- Sachsen / 620

Burgau.

Bekömmt in der Theilung / (1.) Churfürst Fried-
rich der Streitbare / 7. (2.) Herzog Wilhelm der
Tapffere / 19. 24. (3.) Churfürst Friedrich der
Gütige / 25. (4.) Churfürst Ernst / 50. (5.) Her-
zog Johannes zu Sachsen- Weimar / 233. (6.)
Herzog Wilhelm / 362. die Juraden dieses
Orts kommen in der Theilung an Herzog Bern-
harden zu Sachsen / 451. an denselben erblich / 502.
dieses Amt kömmt an Sachsen- Eisenach / 598

Bürgel.

Kömmt in der Theilung an Landgraff Wilhel-
men den Reichen / 7. an Herzog Eigmunden / 9.
an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Her-
zog Johann Wilhelmen / 138. 161. an die Unmündi-
ge zu Altenburg / 233. an das Fürstliche Samthauß
Weimar / 498. an Herzog Bernharden zu Sach-
sen- Jena erblich / 502. Jahrmärkte daselbst sol-
len sich des Sonntags wiederum anfahren / 509. die-
ser Stadt aufgesetzte Articul wegen der Verlob-
nisse / Hochzeiten / und dergleichen werden von dem
Landes- Fürsten Herzog Bernharden confirmirt.
522. in diesem Amte wird von Herzog Bernhar-
den zu Sachsen- Jena ein Thier- Garten angele-
get / 527. entsteht ein grosser Brand daselbst / 544.
Amt und Stadt kömmt an Sachsen- Weimar
598. peinliche Execution an einer Kinder- Mörder-
in daselbst / 658

Büttelstedt / (Paulstedt.)

Hessen nimmet die Huldigung allda ein / 16.
wird denen von Vortfahrt verpfändet / 17. köm-
met in der Theilung an Herzog Wilhelmen den
Tapffern / 24. bekömmt Stadt- und Bürger-
Recht / 29. kömmt von Sachsen an den von
Neußbach / 32. erhalten Confirmation ihrer Pri-
vilegien /

Haupt-Register

vilegien/ 48. 53. 87. 125. 169. 193. 241. Kommet an Churfürst Ernsten/ 50. wird der Meußbachische Wiederkauff confirmirt/ 89. Churfürst Johann Friedrich löset dieses Amt ein/ 101. Kommet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. erhält von Churfürst Augusten einen Jahrmarcht/ 171. Kommet in der Theilung an Herzog Johannsen/ 233. an Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar/ 362. Gleits-Tafel daselbst wird renovirt, 373. die Intradan dieser Stadt kommen in der Theilung an Herzog Bernharden zu Sachsen-Jehna/ 451. Kommet an Herzog Bernharden zu Sachsen-Jehna erblich/ 502. entsteht daselbst eine Feuers-Brunst/ 512. Kommet an Sachsen-Weimar/ 598

Buttstadt.

Wird begnadiget mit der Voigten und denen Gerichten/ 5. ingleichen einen Voigt zu erwählen/ 17. seltsame peinliche Execution, 40. Kommet an Churfürst Ernsten/ 50. Kirche allda wird eingeweyhet/ 66. derer Statuta werden confirmirt, 88. 309. 467. 552. Kommet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Joh. Friedrichen den Wittlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. übergiebt Herzog Friedrich Wilhelmen die Hasen- und andere Jagten in diesen Feldern/ 202. erhält von gedachtem Herzoge die Hals- und Erbgerichte/ ibid. Bürger-schafft daselbst wird der Verchensfang verstatet/ ibid. Kommet in der Theilung an Herzog Johannsen/ 233. grosse Feuers-Brunst allda/ 315. 544. 550. Sau-Simmen ein Strassen-Räuber wird daselbst vom Leben zum Tode gebracht/ 317. Universität Jehna hat sollen hieher verlegt werden/ 353. Kommet an Herzog Wilhelmen in der Theilung/ 362. an Herzog Johann Ernsten von Sachsen-Weimar/ 450. 592. Vergleich zwischen der Chur Sachsen-Administratoren und dem Rathe daselbst der Verichte und Jagten halber wird confirmirt, 552. erhält von Herzog Wilhelm Ernsten zu Sachsen-Weimar den vierdten Jahr-Marcht/ ibid. eine Dienst-Magd/ so Feuer zu Budtstadt angesteckt/ wird daselbst lebendig verbrennet/ 554

Camburg.

Kommet in der Theilung an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7. an Herzog Sigmunden zu Sachsen/ 19. an Herzog Albrechten/ 50. an Churfürst Joh. Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern/ 138. an Herzog Joh. Wilhelmen/ 161. zwischen diesem und dem Amte Dornburg/ wie auch den Schencken zu Lautenburg wird in unterschiedenen Irrungen ein Vertrag auffgerichtet/ 189. Kommet an die Unmündige zu Altenburg/ 233. an Herzog Christianen zu Sachsen-Gotha/ 536

Capellendorff.

Kommet von dem Rath zu Erfurt an den von Bisthum 25. wird gegen Wachsenburg ausge-

wechselt/ 29. der Rath zu Erfurt bekömmt es wieder zurück/ 49. der Rath zu Erfurt wird vom Keyser damit beliehen/ 57. 426. Kommet an Sachsen von Erfurt/ 65. dessen Pfand-Schilling wird von Sachsen erhöht/ 89. Kommet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. an Herzog Johannsen/ 233. an Herzog Wilhelmen/ 362. die Intradan dieses Amtes kommen in der Theilung an Herzog Bernharden zu Sachsen/ 451. dieses Schlosses und Amtes halber bekömmt das Fürstliche Haus Weimar von dem Rathe zu Erfurt einen Verichts-Brieff/ 470. Kommet an Herzog Bernharden zu Sachsen-Jehna erblich/ 502. nach Absterben der Fürstlichen Jehnaischen Linie an die beiden Brüder zu Weimar/ 598

Carolus V.

Römischer Keyser.

Verschreibet Sachsen ferner die Steuer zu Nürnberg und Lübeck/ 72. & seq. Confirmirt denen Herren Neußen ihre Regalia, 74. ingleichen die Heyrath zwischen seiner Schwester und Herzog Johann Friedrichen dem Aelteren/ ibid. wie auch der Grafen zu Henneberg Privilegia, ibid. reichet Sachsen die Lehn zu Worms/ ibid. 75. Confirmirt das Sächsische Privilegium, de non evocando subditos, 75. Stellet Churfürst Johann Friedrichen wegen seiner Heyrath einen Versicherungs-Brieff aus/ ibid. bestätigt der Ernestinischen Linie den Declaration-Brief wegen der Leipziger Jahr-Märkte/ ibid. Giebet Churfürst Friedrichen wegen des Vicariat-Amtes eine Versicherung/ ibid. ingleichen einen Lehn-Brief über Jülich und Berg/ ibid. & seq. begnadiget Herzog Georgen mit dem güldenen Bließ/ 86. giebet dem Bischoff zu Mörseburg wegen seines Fürsten-Standes einen Bescheid/ 96. Confirmirt den Erbtheilungs-Recess zwischen Churfürst Johann Friedrichen und seinem Bruder/ 100. ingleichen die Eheveredung zwischen Churfürst Johann Friedrichen und seiner Gemahlin/ ibid. & seq. wie nicht weniger den Vergleich zwischen König Ferdinanden und Churfürst Johann Friedrichen/ 101. verordnet/ daß uff einem gewissen Fall in den Jülichischen Landen selbige Töchter succed ren sollen/ 105. erklæret Churfürst Johann Friedrichen in die Acht/ 106. nennet Herzog Morizen zum erstenmahl Erzh-Marschall und Churfürst/ ibid. verbietet Churfürst Johann Friedrichs Unterthanen/ ihm keine Hülffe zu leisten/ und erläßt sie ihrer Pflicht/ 107. erobert die Stadt Meissen/ ibid. belagert die Stadt Wittenberg/ ibid. spricht Churfürst Johann Friedrichen das Leben ab/ ibid. schencket demselben solches uff gewisse massen/ ibid. vollziehet die Capitulation zwischen ihm und Churfürst Johann Friedrichen/ ibid. hält seinen Einzug zu Wittenberg/ 108. dessen Leute wollen D. Luther ausgraben und verbrennen/ ibid. verspricht Herzog Morizen nochmal die Chur/ ibid. gebietet der Stadt Quedlinburg der Aebtissin zu pariren/ 109. belie-

109. beleihet Herzog Moritz zu Augsburg mit der Chur solenniter, *ibid.* muthet Churfürst Moritz an das Interim anzunehmen / 111. 112. dringet in Churfürst Johann Friedrich das Interim anzunehmen / 112. trägt Churfürst Moritz den Schutz über das Stifft Naumburg auf / 113. richtet mit demselben des Friedens halber einen Interims-Vertrag auf / 115. machet mit demselben einen Stillstand / 116. schliesst zu Passau den vollen Frieden / *ibid.* giebet Churfürst Johann Friedrich bey seiner Entledigung einen Restitutions-Brief / 117. dimittirt diesen Churfürsten bey seiner Audienz ganz gnädig / *ibid.* Confirmirt die Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Henneberg / 125.

Carl Augustus /

Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach

Sohn /

Wird geboren / 457. stirbt / 463.

Carl Ernst /

Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld-Sohn /

Wird geboren / 618.

Carl Friedrich /

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar

Sohn /

Wird geboren / 642. Stirbt / 644

Carl Wilhelm /

Herzog Ernsts zu Hildburghausen Sohn /

Wird geboren / 555. Stirbt / 558

Carolina Amalia,

Herzog Moritz Wilhelms / Administratoris

zu Zeitz / Tochter /

Wird geboren / 625. stirbt / 635

Carolina Christina,

Herzog Johann Wilhelms zu Eisenach

Tochter /

Wird geboren / 669

Catharina /

Churfürst Friedrichs des Streitbarn

Tochter /

Wird an Churfürst Friedrichen zu Brandenburg vermählet / 21

Catharina /

Herzog Wilhelms des Tapffern

Tochter /

Wird an Herzog Heinrichen zu Münsterberg versprochen / 31. hält mit demselben Beylauff / 33. stirbt / *ibid.*

Catharina /

Herzog Albrechts des Herzgastten

Tochter /

Wird geboren / 39. hat Beyläger / 49. 58.

Catharina /

Herzog Augustens Administratoris zu Halla

Tochter /

Wird geboren 399. stirbt / 453

Charlotta,

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salsfeld

Tochter /

Wird geboren / 648. stirbt / *ibid.*

Charlotta Augusta,

Herzog Augustens / Merseburgischer Linie /

Tochter /

Wird geboren / 598

Charlotta Maria /

Herzog Bernhards zu Sachsen-Jehna

Tochter /

Wird geboren / 488. wird an Herzog Wilhelm Ernsten zu Sachsen-Weimar ehelich versprochen / 548. dero Eheveredung wird vollzogen / 549. hat Beyläger / *ibid.* thut Verzicht auff die Väter-Brüder- und Vetterliche Successiones, *ibid.* wird von ihrem Gemahl geschieden / 596

Charlotta Wilhelmina /

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salsfeld

Tochter /

Wird geboren / 553

Chemnitz / (Rempnitz.)

Kömmt in der Theilung an Landgraf Friedrichen den Streitbarn / und seinen Bruder Wilhelm den Reichen / 6. an Landgraf Friedrichen alleine / 7. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 23. an Herzog Albrechten den Beherzten / 50

Christian I. Churfürst zu Sachsen /

Wird geboren / 132. in gleichen dessen Gemahlin Sophia / 153. wird zum Pralidenten in dem geheimen Rath vorgestellt / 176. Verlobet sich mit seiner Gemahlin / *ibid.* hält Beyläger / 182. dessen Kinder / Christian II. 184. Johann Georg I. 189. und Anna Sabina / werden geboren / 192. nimmt zu Dresden die Huldigung ein / 193. Anna Sabina / dessen Tochter / stirbt / *ibid.* lässt den kostbarn Stall zu Dresden bauen / *ibid.* trifft nebst seinem Vetter mit Würzburg / der Stadt Weiningen halber / einen Vertrag / *ibid.* erhält vom Keyser einen Lehn-Brief über die Böhmische Haupt-Lehn / wie auch Neuss- und Gemische Lehn-Abwartung / 194. confirmirt der Stadt Zwickau Statuta und Privilegia / *ibid.* empfähet beym Keyser die Lehen / *ibid.* & seq. Sophia / dessen Tochter / wird geboren / 195. findet sich zu Naumburg wegen Renovirung der Erbverein- und Erbverbrüderung ein / *ibid.* Renovirt mit Böhmen die Erbvereinigung / 199. erhält von seinen Vettern / Johann Casimiren und Johann Ernsten / wegen seines Vaters über sie geführten Vormundschaft / eine Quittung / 200. lässt das Proviant-Haus in Dresden zu bauen den Anfang machen / *ibid.* Ausschreibung der Ober-Sächsischen Keyß- und Münß-Probation-Tage / *ibid.* 201. lässt eine Weinberg-Ordnung in Druck ergehen / 201. Elisabetha / dessen Tochter / wird geboren / *ibid.* diese Tochter stirbt / 202. Augustus / dessen Sohn / geboren / *ibid.* Dorothea / dessen Tochter / geboren / 204. stirbt / 205. dessen frühzeitiger Todt wird

Haupt-Register

dem Canglar Krellen beygemessen / ibid. des Churfürstens Nieder als Canglar Krell einst zu ihm kommen wollen / ibid.

Christian II. Churfürst.

Desen Gemahlin wird geboren / 177. Er der Churfürst wird geboren / 184. Ober-Sächsischer Kreyß und Münch-Probation - Tage / welche sowohl in Vormundschaft dieses Churfürstens / als von ihm selbst ausgeschrieben worden / 208. 212. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 223. 224. 227. 230. 233. 235. 239. 242. 244. 247. 253. 256. läßt in seiner und seiner Brüdere Minderjährigkeit Thaler münzen / 226. nimmet zu Dresden die Huldigung ein / 228. bestätiget das geheime Raths-Collegium zu Dresden / 229. hält zu Torgau seinen ersten Landtag / ibid. machet sich gegen seine Land-Stände verbündlich / bey der reinen Evangelischen Lehre beständig zu verbleiben / ibid. verordnet / daß niemand zu Dienst kommen solle / er habe dann eydlich betheuret / bey der reinen Lehre zu verharren. ibid. nimmet von allen geist- und weltlichen Bedienten den Religions-Eyd an / ibid. ist mit seinem mittlern Bruder auff der Elbe in Lebens-Gefahr / 230. empfähet nebst seinen Brüdern an dem Keyserl. Hofe die Lehn / und die übrige Herzoge zu Sachsen Ernestinischer Linie die Wirtheinschaft / 231. hält Beylager zu Dresden / ibid. richtet nebst seinem Mitvormunde wegen des Administrators, Herzog Friedrich Wilhelms Witben und Kinder Gebärmüß und Unterhalt einen gewissen Vertrag auff / ibid. erhält vom Keyser ein Decret, daß die Voigtländische Lehn gegen einen Revers durch eine Gräfliche Person empfangen werden möge / 232. kömmt abermahls in Lebens-Gefahr / ibid. empfähet am Keyserlichen Hofe die Böhmishe und Voigtländische Lehn / ibid. theilet in Weimarischer Vormundschaft mit Herzog Johannsen daselbst die Lande / 233. machet eine Verordnung / wie es mit den rechtlichen Sätzen zu halten / 235. empfähet in Vormundschaft die Lehn / und vor sich die gesamte Hand an den Weimar- und Altenburgischen Landen / ibid. & seq. das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen / wird von Böhmen um die eilende Erb-Einigungs-Hülffe requirit, 237. läßt eine Verordnung / das Appellation-Verichte betreffend / publiciren / ibid. machet in Fürstlicher Vormundschaft eine Consistorial-Ordnung zu Jena / 240. verordnet in Weimarischer Vormundschaft / daß wegen grassirender Pest und besorgender Ansteckung alle Hochzeiten und öffentliche Tänze eine Zeitlang nachbleiben sollen / ibid. machet mit seinem mittlern Bruder wegen des jährlichen Unterhalts einen Vergleich / 241. ertheilet in der Weimar- und Altenburgischen Präcedenz-Sache einen Bescheid / ibid. confirmirt in Vormundschaft des Raths zu Buttstedt Privilegia, ibid. befiehlt in Weimarischer Vormundschaft / daß dem Jägermeister / wegen überschickten Bärens / das gewöhnliche Faß Wein gegeben werde / ibid. giebet in Vormundschaft dem Rath zu Magdala einen Wochen-Markt / 242. befiehlt der Regierung zu Weimar / Canglar Verstenbergern zu beleihen / ibid. 243. läßt in Vormundschaft an den Hof-Mar-

schall zu Weimar Befehl ergehen / daß die Jäger ihr Jäger-Recht richtig bekommen sollen / 243. empfähet in Weimarischer Vormundschaft die Lehn am Keyserlichen Hofe / ibid. schicket im Nahmen des ganzen Hauses Sachsen zwei Räte in der Jülichischen Sache nach Düsseldorf / 245. schließet in Weimarischer Vormundschaft mit denen von Waldenfels einen starcken Floß-Contract, ibid. erhält das Exercitium Religionis vor Böhmen / 246. veranlaßt eine Conferenz zu Naumburg in der Jülichischen Sache / ibid. wird daselbst dinstags ein gewisser Schluß gefasset / ibid. bringet denen Ständen in Schlesien gleichfalls die Religions-Freyheit zuwege / ibid. richtet mit denen andern Herzogen zu Sachsen in der Jülichischen Sache einen Union-Recess auff / ibid. fertiget etliche Räte im Nahmen des ganzen Hauses deshalb an den Keyserlichen Hof / 247. läßt ein Mandat in Druck ergehen / wegen Bestrafung der Hurerey / ibid. schicket nebst andern Interessenten wegen der Jülichischen Sache eine ansehnliche Gesandtschaft in Frankreich und Engelland / wie auch andere hohe Orter / ibid. communicirt an die Sächsishe Hofe eine Gebets-Formul / um glücklichen Fortgang der Jülichischen Sache / solche von den Cangeln ablesen zu lassen / ibid. Stellet in Vormundschaftes Nahmen eine Visitation uff der Universität Jena an / 251. begiebt sich nach Prage / und hilfft die beiden Brüdere / Keyser Rudolphs II. und König Matthiassen in Ungarn vergleichen / 253. empfähet in Person / im Nahmen des ganzen Hauses Sachsen / die Lehen über die Jülichische Lande / 254. & seq. befiehlt / daß in den Weimarischen Landen / wegen erhaltener Jülichischer Belehnung / eine Dancksagung von den Cangeln abaclesen werden solle / 255. leget sich den Titel und Wappen von Jülich zu / und thut Erinnerung / daß dergleichen von andern Herzogen zu Sachsen geschehe / ibid. notificirt die erhaltene Jülichische Belehnung an viele hohe Orter / ibid. finden sich dessen Räte bey der Commission in der Jülichischen Sache zu Eöln ein / 256. wird zu Dresden in der Jülichischen Sache eine Conferenz gehalten / 258. empfähet nebst seinen Vettern zu Brüssel die zu den Jülichischen Landen gehörte Brabantische und Flandrische Lehn / ibid. der Jüterbocksche Vertrag wird solenniter vollzogen und publicirt, 259. & seq. schreibt einen Convent zu Renovierung der Erb-Verein- und Erbverbrüderung zwischen Sachsen / Brandenburg und Hessen gen Naumburg aus / 261. stirbt / ibid. & seq. ingeleichen dessen Witbe / 265.

Christian / Administrator zu Merseburg /

Churfürst Johann Georgens I. Sohn /

Wird geboren / 277. ingeleichen dessen Gemahlin / 351. verspricht sich ein / 375. hält Beylager / 387. dessen Gemahlin behält das Erbrecht bey allen Erbfällen / ibid. dessen Kinder Maria Anna Sophia / 390. Johann Georg / 392. und Christian / werden geboren / 394. Joh. Georg sein Sohn / stirbt / ibid. Augustus / dessen Sohn / wird geboren / 398. ein Prinz wird ihm todt zur Welt geboren / 402. richtet mit seinem Bruder Churfürst Joh. Georgen

II. wegen der Landes- Theilung einen Erbvergleich auff/ 414. dessen Kinder/ Philipp/ 415. und Christiana/ werden geboren/ 425. trifft mit seinem Bruder dem Churfürsten wegen der Steuer-Vertheilung einen Vergleich/ ibid. 444. dessen Gesandte kommen zu Wien an/ um die Keyserliche Lehn zu empfangen/ 429. diese Lehn wird wirklich empfangen/ 430. Ausführliche Beschreibung derer Solennitäten/ ibid. & seqq. erhält Keyserliche Confirmation des mit seinen Brüdern getroffenen Haupt- Theilungs- Vergleichs/ 439. dessen Kinder/ Sophia Hedwig/ 440. Heinrich/ 445. und Moritz/ werden geboren/ 452. dieser letztere Sohn stirbt/ 457. Sibylla Maria/ dessen Tochter/ wird geboren/ 473. Magdalena Sophia/ dessen Tochter/ stirbt/ 513. Christiana/ dessen Tochter/ hält Beylager/ 526. diese Tochter stirbt im Kindbette/ 530. dessen Sohn/ Christian/ 534. und Töchter/ Sophia Hedwig/ 535. und Sibylla Maria/ haben Beylager/ 549. richtet mit Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar wegen ihrer resp. Sohns und Schwester eine Eheveredung auf/ 550. Philipp/ dessen Sohn/ hat Beylager/ ibid. Sophia Hedwig/ dessen Tochter/ stirbt/ 555. empfähet nebst seinen Vettern die Lehen am Keyserl. Hofe/ 561. & seqq. erhält bey dem Keyser das Prædicat: Durchleuchtig/ 585. & seq. stirbt/ 601. dessen Leib- und Denkspruch/ ibid.

Christian I.

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Sachsen-Gotha Sohn/

Wird geboren/ 365. stirbt/ ibid.

Christian/

Herzog Augustens/ Administratoris zu Halla/ Sohn/

Wird geboren/ 390. bleibt in der Belagerung vor Meinz/ 586. dessen heroische Antwort/ als er in dieser Belagerung gewarnt worden/ 587. in gleichen desselben schöne Rede bey seinem Absterben/ ibid. dessen nachdrückliche Concession wegen Veränderung der Religion/ ibid. Sein Wahl- und Leibspruch/ ibid. wird solenniter begraben/ 588.

Christian II.

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Gotha/ Sohn/

Wird geboren/ 392. wie auch dessen andere Gemahlin/ Sophia Maria/ 444. hält Beylager/ 526. Beziehet seine Residenz zu Eisenberg/ ibid. Christiana/ dessen Tochter/ geboren/ 530. vergleicht sich mit seinem ältern Bruder/ wegen der Jurisdiction in denen ihm überlassenen Aemtern/ ibid. Christiana/ dessen erste Gemahlin/ stirbt im Fürstlichen Kindbette/ ibid. richtet mit obgedachtem seinem ältern Bruder wegen der Landes-Regierung einen Vergleich auff/ 537. hält sein anderes Beylager/ 539. nimmt in der Eisenbergischen Landes-Portion die Huldigung ein/ 542. Christiana/ dessen Tochter/ hat Beylager/ 567

Christian/

Herzog Christians/ Administratoris zu Merseburg/ Sohn/

Wird geboren/ 394. hält Beylager/ 534.

dessen Söhne/ Christian Moritz/ 538. Johann Wilhelm/ 542. und August Friedrich/ werden geboren/ 550. dessen Söhne/ Johann Wilhelm/ 553. und August Friedrich/ sterben/ 554. dessen Söhne/ Philip Ludwig/ 557. und Moritz Wilhelm/ werden geboren/ 576. Philip Ludwig/ sein Sohn/ stirbt/ 581. Friedrich Erdmann/ dessen Sohn/ geboren/ 600. nimmt die Huldigung in einigen seinen Aemtern ein/ 602. notificirt, daß er zum Administrator des Stifts Merseburg postulirt worden/ 603. tritt die Landes-Regierung an/ ibid. dessen Gesandtschaft langet zu Wien an/ zu Empfangung der Lehn/ 626. stirbt/ 640.

Christian/

Herzog Friedrich Wilhelms zu Altanburg/ Sohn/

Wird geboren/ 395. leget in seinen jungen Jahren bey Einnehmung der Huldigung zu Weimingen eine schöne teutsche Rede ab/ 446 stirbt/ 454

Christian/

Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels/ Sohn/

Wird geboren/ 544

Christian Albrecht/

Churfürst Johann Georgens I. Sohn/

Wird geboren/ 263. stirbt/ 264.

Christiana/

Herzog Christians/ Administratoris zu Merseburg/ Tochter/

Wird geboren/ 425. hat Beylager/ 526. stirbt im ersten Fürstl. Kindbette/ 530

Christiana/

Herzog Christians zu Sachsen-Eisenberg/ Tochter/

Wird geboren/ 530. hält Beylager/ 667

Christiana/

Herzog Albrechts/ Weissenfelsischer Linie/ Tochter/

Wird geboren/ 596

Christiana Ernestina/

Herzog Philips zu Sachsen-Merseburg/ Tochter/

Wird geboren/ 554. stirbt/ 585

Christiana Sophia/

Herzog Johann Ernsts zu Sachse/ Tochter/

Wird geboren/ 541. stirbt/ 650

Christian Augustus/

Herzog Morizens/ Administratoris zu Zeitz/ Sohn/

Wird geboren/ 468. wird zum Stadthalter der Ration Thüringen installirt/ 579. verheirathet sich mit Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar einiger Tage-Errungen halber/ 581. erhält die Thum-Propsten in dem Erz-Stift Coeln/ 642. wird Bischoff zu Raab in Ungarn/ 647.

Haupt-Register

Christian Ernst/
Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Sal-
feld Sohn/
Wird geboren/ 548
Christian Ludwig/
Herzog Philips zu Sachsen-Lauchstedt Sohn/
Wird geboren/ 584. stirbt/ 595
Christian Moritz/
Herzog Christians des Jüngern/ Administra-
toris zu Merseburg/ Sohn/
Wird geboren/ 538. stirbt/ 640
Christina/
Churfürst Ernsts Tochter/
Wird geboren/ 35. hält Beylager/ 46
Christina/
Herzog Georgens des Bärtigten Tochter/
Wird geboren/ 64. hält Beylager/ 77. be-
kommt von ihrem Vater bey dem Beylager eine
besondere Verehrung/ ibid. wird nachher Cassel
beimgeführt/ ibid. stirbt/ 113
Christina/
Herzog Augustens/ Administratoris zu Halla/
Tochter/
Wird geboren/ 409. hält Beylager/ 524
Christoff I.
Herzog Georgens des Bärtigten Sohn/
Wird geboren/ 58. stirbt/ ibid.
Christoff II.
Herzog Georgens des Bärtigten Sohn/
Wird geboren/ 61. stirbt/ ibid.
Chur-Schwerdter.
Kommen Chur-Sachsen alleine zu/ dem Keyser
vorzutragen/ 8

Coburg.

Kömmt in der Theilung an Landgraf Wilhelm den Reichen/ 7. an Herzog Sigismunden/ 19. an Herzog Wilhelm den Tapffern/ 24. kömmt durch Kauff von Sachsen an die Blüthume/ 26. wird von Herzog Wilhelm mit gewapneter Hand eingenommen/ 29. kömmt an Churfürst Ernst/ 50. Residenz zu Ehrenburg wird daselbst erbauet/ 109. eine Weintraube/ worauff die Buchstaben J. N. R. J. wird daselbst auff dem Marckte verkauft/ 124. kömmt in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm/ 138. Herzog Johann Wilhelm tritt die Regierung daselbst an/ 139. kömmt an des gefangenen Herzogs unmündige Kinder/ 161. Churfürst Augustus nimmet in Vormundschaft daselbst die Huldigung ein/ ibid. Herzog Johann Friedrichs Fürstlicher Leichnam wird aus Oesterreich nach Coburg gebracht/ 218. das Appellation- Gerichte daselbst nimmet seinen Anfang/ 308. die Bestung daselbst gehet an die Keyserlichen über/ 351. kömmt in der Theilung an Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg/ 361. ist vom Keyser das Privilegium zu Aufrihtung einer Universität daselbst verwilliget worden/ 528. Mehger daselbst dürfen kein Vieh unter gewisser Bedrohung außere Landes treiben/ 531. Albrecht/ Herzog zu Sachsen/ beziehet die Residenz

daselbst/ 535. dieser Herzog nimmet daselbst die Huldigung ein/ 543. entsteht in dem Fürstlichen Schlosse daselbst eine Feuers-Brunst/ 595. der erste Grundstein zum neuen Schlosse daselbst wird gesetzt/ ibid.

Edln/ Erb-Stift und Churfürst/

Machet nebst denen andern Churfürsten ein Bündnuß mit denen Landgrafen in Thüringen/ 1. giebet seinen Willen und Verhängnuß in Herzog Rudolffs zu Sachsen Bestätigung zu einem Churfürsten/ 8. ist zu Frieden mit Chur-Sachsens Auffsnehmung in den Churfürsten-Rath/ 12. Churfürst zu Eöln befindet sich auff dem Wahl- und Erönnungs-Tage zu Augspurg/ 593

Goldk.

Bestimmt in der Theilung Landgraf Friedrich der Streitbare und sein Bruder Wilhelm der Reiche/ 6. gedachter Friedrich alleine/ 7. Churfürst Friedrich der Gütige/ 24. Churfürst Ernst/ 50. stirbt Churfürst Ernst daselbst/ 52

Concilium.

Zu Costnik/ 8. zu Basel/ 17. Churfürst Moritzens Gesandte gehen aus gewissen Ursachen vom Concilio zu Trient hinweg/ 115. Synodus zu Liechtenberg/ 171. zu Torgau und Wittenberg/ 172. zu Herberg/ 174

Conferenzen.

Zu Dresden in der Jülichischen Sache/ 258. 273. 395. wie auch zu Raumburg dieser halben/ 307. zu Eisenberg in unterschiedenen wichtigen An gelegenheiten/ 419. Conferenz zu Quedlinburg zwischen den beeden Ober- und Nieder-Sächsischen Kreyßen/ 505. & seq. gedachte beede/ wie auch der Fränckische Kreyß/ kommen zu Mühlhausen zusam men/ 508. haben die Fürstl. Sachsen-Altenburg- und Gotha'sche General Superintendenten mit de nen Theologis zu Jena eine Conferenz zu Orla munda gehalten/ 537. zu Dresden wird wegen ei ner nähern Zusammenfassung des Chur- und Fürstl. Hauses tractirt/ 584. ist dieser wegen ein gewisser Allianz-Recess auffgerichtet und unterschrieben worden/ 585. Sachsen-Weimar- und Eisenach'sche Rache kommen der Jernischen Succession halber zu Erfurt zusammen/ 596. vergleichen sich einer Abrede/ wird aber von dem Fürstl. Eisenach'schen Theile nicht belibet/ 614. wird eine ander weilige Pundation entworfen/ und von beederselts ratihabiret/ 597. Conferenz zu Coburg/ zwischen sämtlichen Fürstlichen Häusern Ernestinischer Linie/ in verschiedenen Angelegenheiten/ 649. der gleichen zu Jllmenau/ 657

Confirmationes

Von Keysern und Königen.

Universität Leipzig/ 5. Erbverbrüder- und Erb vereinigung zwischen Schwarzburg/ und denen zu Leutenberg/ 7. Hennebergischer Privilegien und Freyheiten/ 9. 12. 22. 90. Erb-verbrüder- und Erb-vereinigung zwischen Sachsen und Hessen/ 17. 22. 31. Friedrichs des Gütigen/ Churfürsten/ Privilegiorum/ 20. 21. 22. Projectirte Confirmation der Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hes sen

sen mit Brandenburg / 31. Päpstliche Confirmati-
on der Stiffts-Kirchen zu Weimar / 36. Wil-
helms des III. Eheveredung mit der andern Gemah-
lin / ibid. Confirmation der Bruderschaft und Ei-
mung zwischen Sachsen und Hessen / 37. der Herren
Neußen Privilegien über die Bergwerke / Mün-
zen 10. ibid. 74. Churfürst Ernsts und Herzog
Albrechts Erbtheilungs-Vertrag / 51. dererselben
Privilegien / ibid. Keyser confirmirt die Ehever-
edung zwischen Churfürst Ernsts Tochter und dem
Herzoge zu Braunschweig / 53. Confirmatio der
Anwartsung uff Jülich und Berg / 57. des Säch-
sischen Privilegii de non evocando libditos, Con-
firmatio, 58. Albrechts des Beherzten Disposition
wegen der Landes-Theilung / 60. Confirmationes
der Universität Wittenberg / 61. Georgens
und Heinrichs Gebrüderer Theilungs-Vertrags /
63. Keyser confirmirt den Vertrag zwischen Sach-
sen und Schwarzburg / der Herrschaft Leuten-
berg halber / 71. 74. Churfürst Friedrichs des
Weissen Privilegien / 72. Churfürst Johann Fried-
richs mit der Infantin abgehandelter Heirath / 74.
Keyserlicher Declarations-Brieff wegen der
Niederlage zu Leipzig wird confirmirt, 75. Con-
sens in die Handlung zwischen Würzburg und
Henneberg wegen Meinungen / 97. Burggrafens
zu Meißen Freyheits-Brieff über die Bergwerke
und Münze / 100. Erbtheilungs-Vertrag zwi-
schen Churfürst Johann Friedrichen / und seinem
halb-Bruder / ibid. desselben Eheveredung mit der
Elevischen Tochter / ibid. Vergleich zwischen dem
Römischen Könige / und Churfürst Johann Fried-
richen / 101. Erb-Verbrüderung zwischen Sach-
sen und Henneberg / 125. 131. der Keyser confir-
mirt das Sächsische Privilegium de non appellando,
130. Ingleichen den Vertrag über die Jülichische
Lande / daß solche ewig beisammen bleiben sollen /
131. Herzog Johann Friedrichs des Mildern / und
seiner Brüderer Privilegien / ibid. Jülichisches
Privilegium wegen Succession der Töchter in sol-
che Lande / 139. Vertrag zwischen Sachsen und
Würzburg / wegen der Stadt Meinungen / 194.
Vergleich zwischen Meins und Sachsen / wegen
Einlesung der beeden Aemter Mühlberg und
Zondorff / 209. Necess zwischen Sachsen und Ful-
da / des Amts Fischberg halber / 215. Theilungs-
Necess zwischen Sachsen-Coburg und Sachsen-Ei-
senach / iedoch wird die Clausul darinne wegen der
Pfarrer und Schul-Diener an seinen Ort gestellt
220. Keyserliche Confirmationes über Vormunds-
schaften zu suchen / ist in dem Chur- und Fürstlichen
Hause Sachsen nicht bräuchlich / 231. der Herren
Neußen Privilegium über die Bergwerke und
Münzen / 240. Jüterbockische Vertrag in der Jü-
lichischen Sache / 262. Keyser Ferdinand III. con-
firmirt den Weimar- und Altenburgischen Thei-
lungs-Vertrag über die Coburg- und Eisenachische
Lande / 365. ingeleichen den Weimarischen parti-
culir-Erbtheilungs-Vertrag / 366. wie auch Chur-
fürst Johann Georgens I. Testament / 391. Key-
ser Leopold confirmirt dem Churfürsten zu Sachsen

den hiebevot erhaltenen Sachsen-Lauenburgischen
Expectanz-Brieff / 439. dergleichen der Herzoge
zu Sachsen-Weimar und Gotha Privilegia und
Expectanz-Brieff über Isenburg und Budingem /
ibid. so wohl den zwischen nur besagtem Churfür-
sten / und seinen Brüdern auffgerichteten Haupt-
theilungs-Vertrag / ibid. wie auch die zwischen
Churfürst Johann Georgen II. und seinem Bruder
Herzog Augusten auffgerichtete Verträge / 447.
ingleichen dessen Privilegium über das Reichs-
Ober-Jägermeister-Amt / ibid. Keyser Leopoldus
confirmirt den Fürstlichen Gebrüdern Weimar-
scher Linie alle ihre Privilegia und Verschreibung /
wie auch die Expectanz über Isenburg / 457. Fried-
rich / König in Dänemark / confirmirt Herzog Jo-
hann Ernsts zu Sachsen-Weimar Schwiegers-
Mutter Testament / 486. der zwischen Chur-
Brandenburg und Walth-Neuburg wegen der Jü-
lichischen Lande errichtete Erbvergleich / will der
Keyser unter gewisser Bedingung confirmiren / 530.
wider diese Confirmation protestirt das Chur- und
Fürstl. Haus Sachsen am Keyserlichen Hofe /
531. 532. Fürstl. Gothaische Erbtheilungs-Nec-
esse werden confirmirt, 557. der Keyser confirmirt
den alten Begnadigungs-Brieff / wegen der Chur-
und Fürstlichen Sächsischen Succession an den
Lauenburgischen Landen / 565. Necess zwischen Chur-
Brandenburg und Weisenfels wegen der 4. exim-
ten Aemter wird confirmirt, 578. der Keyser ver-
williget die Confirmation über die auffgerichtete
Sachsen-Eisenachische Primogenitur, 581. der Key-
ser ertheilet Chur-Sachsen Confirmationes über
1.) das Privilegium de non appellando, 2.) Suc-
cession- und Primogenitur-Recht vor des gefangenen
Herzogs Söhne / 3.) Jus expectanz uff das Für-
stenthum Anhalt / 4.) die Anwartsung auff die
Graffschaft Hanau und Schwarzburg / wie auch
einige Braunschweigische Lande / 5.) den Vertrag
zwischen Sachsen und Würzburg der Stadt Mei-
nungen halber / und 6.) die Wildbahn und Jagd-
solge / als des Reichs Ober-Jägermeister / 629

Confirmationes

Von Chur- und Fürsten.

Der Land-Stände in Thüringen Privilegia
werden confirmirt. 6. Buttelsiedt der Stadt Pri-
vilegien / 48. 53. 87. 125. 169. 193. 241. der Stadt
Langen-Salza Markt- und Handlungs-Verech-
tigkeit / 49. der Stadt Eisenberg Privil. über das
Schulhen-Amt / 66. Pfand-Verschreibung über
Buttelsiedt / 79. 89. Buttelsiedt der Stadt Privilegia /
88. 309. 467. 552. Churf. Augustus confirmirt der
Stadt Weissen-See Steuer-Privilegium / 174. in-
gleichen der Stadt Weisenfels Zoll- und Gleits-
Freyheit / ibid. der Stadt Zwickau Statuta und
Privilegia / 194. Gerstenberger Freytsch zu Jena
wird confirmirt, 226. Friedrich Wilhelm Admini-
strator confirmirt den Kauff-Contract zwischen
Gleichen und dem von Bodenhausen / über der
Herrschaft Blankenhain / ibid. Johann Casimir
Herzog zu Sachsen / confirmirt die Erb-Verbrüde-
rung

zung zwischen Schwarzburg und Gleichen / 322. Privilegium über den Wochen-Markt zu Neumarkt wird confirmirt, 358. Augustus / Administrator zu Halla / confirmirt der Stadt Magdeburg Willkühr und Gesetze / 387. Statuta der Universität Jena werden confirmirt und verbessert / 392. Herzog Wilhelm confirmirt den Weimar- und Eisenachischen Witten-Fiscum, 399. in gleichen den Relutions-Contract wegen der Herrschaft Biankenhain / zwischen den Grafen von Haysfeld / und den Mandelslohischen Söhnen / 449. Sachsen-Weimar confirmirt des Raths zu Weimar Statuta und Privilegia / 489. in gleichen der Stadt Magdala Statuta und Gewohnheiten / 491. Johann Ernst Herzog zu Sachsen-Weimar confirmirt des Raths und der Stadt Weiskensfelds alte Zoll- und Gleits-Freyheit / 499. des Raths zu Leipzig Statutum wegen der Gerade / wird vom Churfürst Johann Georgen II. confirmirt, 504. Bernhard / Herzog zu Sachsen-Jehna / confirmirt der Stadt Bürgel auffgerichtete Articul wegen der Verlöbnuße / Hochzeiten / Kindtauffen / und dergleichen / 522. Friedrich Herzog zu Sachsen-Gotha confirmirt und publicirt alle Fürstliche Väterliche Verordnungen / 538. Wilhelm Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar / confirmirt des Raths zu Rastenberg Statuta / 547. in gleichen den zwischen dem Administrator der Chur-Sachsen / und dem Rathe zu Buttstadt / der Jagt- und Gerichte halber / hiebevorn auffgerichteten Vergleich / 552. sowohl des Raths zu Sülza Statuta und Privilegia / 618. Ratificirt den mit den Brücknerischen Erben wegen der Jagt in dem Eichenberge getroffenen Vergleich / 620. confirmirt nicht weniger des Raths zu Weimar Privilegia und Statuta / 626

Costnig.

Concilium allda / 8

Erannichsfeld.

Ober-Herrschaft kömmt von Neusen durch einen Wiederkauß an das Haus Weimar / 304. und von diesem Fürstlichen Hause an Schwarzburg / 317. wegen dieser Herrschaft wird zwischen Sachsen und Schwarzburg ein Vertrag auffgerichtet / 345. Sachsen und Neusen vergleichen sich wegen der Ober-Erannichsfeldischen Steuer / 352. Ernst Herzog zu Sachsen-Gotha löset die Ober-Herrschaft Erannichsfeld ein / 454. dieses Amt tritt Herzog Bernhard zu Sachsen-Gotha seinem ältern Bruder Herzog Friedrichen wiederum ab / 540, 542

Ereugburg.

Wird der spitze Thurm daselbst gebauet / 15. Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Churfürst Ernst / 50. Johann Friedrichs Kinder / 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wältern / 138. an dessen unmündige Ehne / 161. an Herzog Ernst / 161. an Herzog Ernst / 203. 219. an Herzog Albrechten zu Eisenach / 362. an Herzog Wilhelmen zu Weimar / 370. die Einkünfte dieses Amtes und Stadt kömmen in der Theilung an Herzog Joh. Georgen zu Sach-

sen / 451. dieses Amt kömmt an gedachten Herzog erblich / 502

Erimmitschau. (Krimpschau.)

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 19. an Churfürst Friedrichen den Wältern / 24. von Sachsen an einen von Merse Pfandsweise / 41. an Churfürst Ernst / 50

Custodie.

Zu Weimar wird einer unter einigen seltsamen Bedinge des Gefängnißes entlassen / 78. Churfürst Johann Friedrich wird gefangen / 107. derselbe bekömmt Hoffnung zu seiner Entledigung / 117. wird uff gewisse Weise auff freyen Fuß gestellt / ibid. erhält seine völlige Entledigung / 117. Herzog Johann Friedrich der Wältere / wird von Gotha gefangen hinweg / und nach Steyer in Oesterreich geführt / 148. dieses seine Gemahlin begiebt sich freiwillig zu Ihm dahin / 160. D. Peucerus, welcher viel Jahr gefangen gesessen / wird losgelassen / 192. D. Mirus, Hof-Prediger / wird uff die Festung Königstein in Verwahrung gebracht / 193. in gleichen auch Eanslar Krell / 206. Wilhelm und Friedrich Severtere / Herzoge zu Sachsen-Weimar und Altenburg / werden gefangen / 323. murgedachter Herzog Friedrich wird uff freyen Fuß gestellt / 324. & 1eq. Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar kömmt aus der Kayserslichen Custodie, 326. & 1eq. Johann Friedrich / Herzog zu Sachsen-Weimar / wird gefangen / uff nachgehends seinen Brüdern ausgeliefert / 328. Wird in Verwahrung gebracht / 330. 333. Ludwig der Springer / Graff in Thüringen / wird uff dem Schlosse zu Siebichenstein gefangen gehalten / 500

Danck- und andere Feste.

Herzog Heinrich hält ein Danck-Fest wegen seines Bruders Ihm angefallener Lande / 94. wegen des gefangenen Churfürstens wird zu Torgau ein Danckfest gehalten / es schlägt aber Donner und Blitz in die Kirche / 107. in dem Churfürstenthum hält man ein Danck-Fest wegen glücklich geendigter Kirchen-Visitation / 109. wegen fundirter Universität Wittenberg wird daselbst ein Jubiläum celebrirt / 231. in dem gesamten Haus Sachsen wird wegen des Jüterbockischen Vertrags in der Jülichischen Eache ein Lob- und Danckfest angeordnet / 261. in den Chur- und Fürstl. Sächsischen Landen wird wegen Lutheri Reformation das erste Jubel-Fest gehalten / 33. wegen des Evangelischen Jubel-Jahrs wird in dem Chur- und Fürstenthum Sachsen ein Lob- und Danck-Fest gehalten / 338. in dem Chur- und Fürstenthum Sachsen wird wegen der Schlacht bey Leipzig ein Danck-Fest gehalten / 347. wegen des Pragischen Friedens-Schlusses wird ein Lob- und Danck-Fest gehalten / 352. zu Jena wird ein Jubel-Fest wegen Fundation der Universität gehalten / 373. in dem Fürstenthum Gotha wird wegen des Friedens ein Lob- und Danck-Fest gehalten / 377. in gleichen in dem Fürstenthum Altenburg / ibid. so wohl in dem Fürstenthum Weimar / ibid. wegen des vor hundert Jahren geschlossenen Religions-Friedens wird ein Lob- und Danck-Fest gehalten / 399. wegen

II. wegen D. Luthers Disputation wider des Pabsts Ablass wird zu Wittenberg ein Jubel-Fest gehalten/ 473. Jubel-Fest zu Torgau wegen der vor hundert Jahren übergebenen Formulz Concordiz, 524. wegen des Dammwegischen Friedens wird ein Lob- und Freuden-Fest in den Weimar- und Jethnaischen Landen gehalten/ 535. wegen celliater Contagion wird in dem Churfürstenthum Sachsen ein Lob- und Danck-Fest gehalten/ 541. Lob- und Danck-Fest wegen der Stadt Wien Entsetzung wird in den Gotha'schen und Jethnaischen Landen gehalten/ 549. wegen nachgelassener Contagion wird zu Jethna ein Lob- und Danck-Fest gehalten/ 550. in dem Fürstenthum Weimar wird wegen erhaltener Victorie wider den Türcken ein Danck- und Freuden-Fest gehalten/ 554. in der Jethnaischen Landes-Portion wird wegen Eroberung der Stadt Ofen ein Lob- und Danck-Fest gehalten/ 556. dergleichen auch in dem Fürstlichen Meiningschen Antheil Landes/ ibid. wird zu Dresden wegen erhaltenen Siegs wider den Türcken ein Danck-Fest gehalten/ 560. wie auch zu Weimar/ 565. in der Jethnaischen Landes-Portion wird ein Lob- und Danck-Fest gehalten/ wegen des Sieges wider die Frankosen/ 592. Lob- und Danck-Fest wegen der dem Churfürsten zu Sachsen angetragenen Polnischen Krone wird zu Dresden gehalten/ 650. Danckfest wegen des Friedens zu Ryshwick in dem Fürstenthum Gotha/ 670

Debin.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraff Wilhelmen den Reichen/ 6

Delitzsch.

Kömmt in der Theilung an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraff Wilhelmen den Reichen/ 6. an gedachten Churfürsten alleine/ 7. an Herzog Wilhelmen den Lapffern/ 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 23. an Herzog Albrechten/ 50.

Dieben.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraff Wilhelmen den Reichen/ 6. an gedachten Churfürsten alleine/ 7. an Herzog Wilhelmen den Lapffern/ 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 23. an Churfürst Ernstern/ 50

Dietendorff.

Wird von Sachsen an Erfurt gebracht/ 30

Dippoldswalde.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 24. an Herzog Albrechten den beherzten/ 50. an Churfürst Augusten/ 154

Dobelin.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 24. an Herzog Albrechten/ 50. Herzog Georg der Bärtige hat einen Land-Tag daselbst/ 61

Dobrigschen.

Die Intraden dieses Dorffs und Forwercks kommen in der Theilung an Herzog Bernharden

zu Sachsen/ 451. nachgehends an denselben erblich/ 503. kömmt an Sachsen-Weimar/ 598

Dölstedt.

Fället nach Absterben des letztern Herrn von Salka/ an Thüringen/ 5

Domtisch.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. an Churfürst Ernstern/ 50

Donationes.

Friedrichen dem Streitbarn wird die Thur zu Sachsen vom Kaiser versprochen/ 10. wie auch die Stadt Aufig verheirathet. Wilhelm III. Herzog zu Sachsen/schencket denen von Brandenstein die Stadt Ransh/ 37. Catharina/ Herzog Wilhelms Witbe/schencket ihre fahrende Habe Churfürst Friedrichen/ und Herzog Johansen/ 52. Die Universität Wittenberg erhält das Einkommen der Schloß-Kirchen allda/ 90. Herzog Johann Friedrichen dem Wütlern/ wird von seiner Gemahlin unterschiedenes verheirathet/ 126. 127. Herzog Johann Wilhelmen wird von der Kron Frankreich die Herrschafft Chastillon verheirathet/ 129. Uglbergische Zinsen/ und Vicarey Rastenberg werden der Universität Jethna geschencket/ 176. Das Land ufm Eißfelde schencket der König in Schweden Herzog Wilhelmen/ 349. Herzog Wilhelms zu Weimar Gemahlin schencket ihren Söhnen die Gerade/ 350. Johann Ernst der ältere Herzog zu Sachsen-Eisenach verheirathet ein gewisses zu einer Bibliothec bey der Cancley daselbst/ 355. Herzog Wilhelm zu Weimar schencket der Universität Jethna den Fürstlichen Kellerey-Garten daselbst/ 364. Herzog Albrecht zu Eisenach schencket seiner Gemahlin das Forwerck die Klemme genannt/ 365. diese Gemahlin schencket dasselbe Herzog Wilhelmen zu Weimar/ 398. Magdalena Sibylla/ Herzogin zu Altenburg/ verheirathet in die Brüder-Kirche daselbst ein silbern Taufdeckel und Kanne/ 447. Herzog Ernst zu Gotha lästet einem jeden Geistlichen/ und Schuldiener in seinem ganzen Fürstenthum eine gewisse Summa an Gelde verheirathen/ 452. 469

Donin.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6. II. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 24. II. an Herzog Albrechten/ 51

Donner-Wetter/ und Wasser-Schaden.

Groß Donnerwetter in Thüringen/ 5. schlägt in den Thurm zu Meissen/ und zündet an/ 107. zerschmettert den Schlag-Baum zu Wittenberg/ 115. Saal-Strom ergießet sich/ und thut Schaden/ ibid. groß Wasser zu Weimar/ 129. II. zu Freyberg in Meissen/ 137. II. bey Erfurt in Thüringen/ ibid. II. zu Annaberg in Meissen/ ibid. Thüringische Sündfluth/ 269. & seqq. Groß Wetterleuchten zu Weimar/ 366. Saal und Zim-Strom thun durch Ergießung grossen Schaden/ 445. Donnerwetter schlägt in den Fürstlichen Schloß-Thurm zu Weimar/ 467. ingleichen in den Kreuz-Thurm zu Dresden/ und thut grossen Schaden/ 486. große Schlossen zu Weimar und dero Orten/ 507. Donner-

Haupt-Register

nerwetter schläget zu Bercka ein/und zündet an/511
Schloffen-und Hagel. Wetter zu Rastenberg und
dero Dertter/ibid. grosses Donner-Wetter und Er-
gießung der Wasser bey der Schul-Porte/332. in-
gleichen bey Naumburg/552. das Wetter schlägt
zu Dresden ein/554. 627. 634. 663. 679. zu Wei-
mar entsethet ein grosses Wetter/ mit ungemeinen
grossen Schloffen/ 635. zu Schwallungen in dem
Heunebergischen schläget der Donner in die Kirche/
646. groß Wasser zu Dresden/ 648. Ingleichen zu
Weimar/660. Donner schlägt bey Freyberg in ein
Fornwerck/ und zündet es an/ 660. Donnerwetter zu
ungewöhnlicher Zeit/ 663. schlägt zu Schlaitz in die
Bergkirche/ ibid.

Dornburg.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7.
an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Albrech-
ten den Beherrhten/ 50. an Churfürst Johann Frie-
drichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Frie-
drichen den Miltren/ 138. an Herzog Johann
Wilhelmen/ 161. zwischen diesem und dem Am-
te Camburg/ wie auch den Schencken zu Tau-
renburg wird in unterschiedenen Irrungen ein Ver-
trag auffgerichtet/ 189. dieses Amt richtet mit Tau-
renburg einen Vertrag auff der Hut und Triff hal-
ber/ 215. Kömmet an die Unmündige zu Altenburg/
233. an das Fürstliche Samt-Haus Weimar/ 498.
an Herzog Bernharden zu Sachsen/ Jegna erblich/
502. Amt und Stadt kömmet an Sachsen-Wei-
mar/ 598. Huldigung daselbst wird von Sachsen-
Weimar eingenommen/ 600. Richtet mit Tauten-
burg/ einiger Jagt- Irrungen halber/ einen Recesß
auff/ 634.

Dorothea/

Chur-Fürst Augustens Tochter/

Wird geböhren/ 35. wird ehelich versprochen/ 188.
hält Beylager/ 189. stirbt/ 195.

Dorothea/

Chur-Fürst Christians I. Tochter.

Wird geböhren/ 204. wird Aebtissin zu Quedlin-
burg/ 232. 253. 254. stirbt/ 314.

Dorothea/

Friedrich Wilhelms der Chur Sachsen

Administratoris Tochter/

Wird geböhren/ 227. hält Beylager/ 348. derosel-
ben Ehegelder und Leibgedinge/ ibid. Ihr Gemahl
schencket derselben das Gut die Klemme genannt/
365. begiebt sich von Eisenach nach Altenburg/ da-
selbst zu verbleiben/ 372. schencket Herzog Wilhelm-
men zu Weimar das Fornwerck zu Eisenach die Klem-
me genannt/ 398. stirbt/ 313.

Dorothea/

Herzog Augustens/ Administratoris zu Halla/
Tochter/

Wird geböhren/ 452. stirbt/ 453

Dorothea Maria/

Herzog Friedrich Wilhelms der Chur-
Sachsen Administratoris Tochter/

Wird geböhren/ 188. stirbt/ 193.

Dorothea Maria/

Herzog Wilhelms des Grossen zu Sachsen/
Weimar Tochter/

Wird geböhren/ 365. wird an Herzog Moritzen
zu Sachsen-Zeit ehelich versprochen/ 396. deroselben
pacta dotalia werden vollzogen/ 398. hält Beylager/
408. thut Verzicht auff väter- brüder- und vet-
terliche Erbschafft/ ibid. machet dero Herren Brü-
dern Weimarischer Linie zum besten eine Fürstliche
Disposition/ 470. 505. stirbt 521. derselben schöne
Christliche Rede kurz vor Ihrem Tode/ ibid.

Dorothea Maria/

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Sach-
sen- Gotha Tochter/

Wird geböhren/ 394. stirbt/ 344

Dorothea Maria/

Herzog Friedrichs zu Gotha Tochter/

Wird geböhren/ 516

Dorothea Sophia/

Herzog Friedrich Wilhelms der Chur- Sachsen
Administratoris Tochter/

Wird geböhren/ 200. Aebtissin zu Quedlinburg
315. legiret den Professoren zu Jegna ein ansehnli-
ches Capital/ 338. Stirbt/ 369

Dorothea Wilhelmina/

Herzog Moriz Wilhelms Administratoris zu
Zeit Tochter/

Wird geböhren/ 598

Dorin.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/
24

Dresden.

Bekömmet Stadt- Recht/ 3. Kömmet an Land-
Graf Friedrichen den Einfältigen/ 6. Huldigung
wird daselbst eingenommen/ 6. 37. 51. 96. die Stadt
erhält die Verichte/ 13. 23. 49. kömmet an Chur-
fürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 23. Erhält die
Freiheit einer Niederlage/ 22. 31. kein ausländi-
scher Wein darff daselbst geschendet werden/ 36.
127. Herzog Albrecht bekömmet es/ 50. Hoffge-
richt alda wird nach Leipzig verlegt/ 53. Feuers-
Brunst daselbst/ 54. 83. & seq. 554. abgebrandte
Kreuz-Kirche wird zu bauen angefangen/ 54. des
Pierschanks halber wird der Weg von Dresden
bis Dölen ausgemessen/ 57. die Kreuz-Kirche wird
verfertigt/ 58. dieselbe wird eingeweiht/ 59. der
Römisch-Catholische Gottesdienst wird abgestellt/
94. Churfürst Moriz bestetigt selbige/ 101. Jo-
hann Friedrich Churfürst verrennet selbige/ 106.
beede Städte alt- und neu Dresden werden in ei-
nen Rath zusammen geschlagen/ 114. Churfürst Au-
gustus nimmet die Huldigung daselbst ein. die
Münz-Gebäude daselbst werren auffgeführt/ 127.
der Rath alda bekömmet einen Schadloß- Schein
wegen hinweggenommenen- aber wieder restituirten
fremdden Weins/ 130. Artillerie und Zeughaus/
wird

wird daselbst zu bauen angefangen / ibid. ein Appel-
 lation-Gerichte wird daselbst angeordnet / 130. & seq.
 wird denen fremden Fleischern / Fleisch in diese
 Stadt zum Verkauf zu bringen / vergönnet / bald a-
 ber wieder aufgehoben / 131. Keyser Maximilianus
 kömmt dahin / 135. 169. Margg. Georg Friedrich zu
 Brandenburg hat daselbst Beylager / 175. das Ober-
 Consistorium wird daselbst angeordnet / ibid. in die
 Hof-Capelle daselbst ist an statt der Calvinischen ei-
 ne Lutherische Diebel gelegt worden / 176. die Hof-
 Apotheke daselbst wird angeordnet / 177. Augustus/
 Churfürst / führet seine Gemahlin heim / 192. Churf.
 Christian I. nimmet daselbst die Huldigung ein / 193.
 wird der kostbare Stall zu Dresden zu bauen ange-
 fangen / ibid. ingleichen das Probian-Haus /
 200. ein grosses Erschüttern der Erden entsteht
 hierum / 204. wegen des Exorcismi ist bey einer
 Tauffe daselbst ein Unglück zu befahren gewesen /
 205. nach Absterben Churf. Christians I. nimmet
 Herzog Friedrich Wilhelm / als der Churf. Sach-
 sen Administrator, den Handschlag von dem Com-
 mendanten daselbst / 206. über der Religion wird
 daselbst ein Aufrehr besorgt / und daher ein scharff
 Mandat publicirt, 207. wegen irriger Religions-
 Handel entsteht allda ein Aufrehr / 208. zwey
 Priester werden deshalb von dar auff das Schloß
 Stolpen geführt / ibid. eine Moscovitische Ge-
 sandschafft kömmt daselbst an / 223. & seq. Churf.
 Christian II. nimmet daselbst die Huldigung ein / 228.
 Canzlar Krell wird allda öffentlich enthauptet / ibid.
 & seq. Churf. Christian II. bestätiget das geheime
 Rath-Collegium daselbst / 229. wird allda ein geist-
 licher Rath (Collegium) verordnet / 230. zwey Mö-
 der / so dem Churf. nach dem Leben getrachtet / wer-
 den daselbst resp. gewirtheilt und gerädert / 235. der
 Kirchen-Rath daselbst wird aufgehoben / und das
 Consistorium zu Weissen dahin verlegt / 239. in der
 Jülichischen Sache wird daselbst eine Conferenz ge-
 halten / 258. kömmt ein Engländischer Gesand-
 ter in causa Juliacenfi daselbst an / 269. Anatomie-
 Kammer daselbst wird zu bauen angefangen / 308.
 Keyser Matthias kömmt nacher Dresden / den Churf.
 zu besuchen / 311. reiset von dar wiederum zurück / 312.
 der Pragische Friedens-Schluß wird solenniter
 publicirt, 352. wird deshalb ein Danck und Frie-
 dens-Fest gehalten / ibid. dem Rathe daselbst wird
 befohlen dem Papiistischen Dieß-Opffer mit besserer
 Sorgfalt entgegen zu treten / 444. 484. 506. bey
 einem Fürstl. Beylager werden daselbst kostbare
 Aufzüge / Ring-Diennen / und Stahlschießen ge-
 halten / 452. wird der erste Grundstein zum Comö-
 dien-Hause alda gelegt / 459. Land-Stände
 daselbst übergeben ihr Gutachten des Duellirens
 halber / 469. 470. der erste Grundstein daselbst zum
 Ballhause wird gelegt / 483. der Kreuz-Thurm
 daselbst wird vom Donnerwetter angezündet / 486.
 wird ein Büchsen-Schießen zu Dresden gehalten /
 490. der erste Grundstein zum neuen Schießhaus
 daselbst wird gelegt / 498. wird der Knopff uff den
 Thurm der Kreuz-Kirche daselbst aufgesetzt / 510.
 der erste Grundstein zum neuen Reithause wird ge-
 legt / 517. Anzahl derer an der Pest allda verstorbe-
 nen Personen / 539. Johann Georg III. nimmet die

Huldigung daselbst ein / 541. schläget das Wetter
 daselbst ein / 554. 627. daselbst wird wegen erhalte-
 ner Victorie wider den Türcken ein Danckfest ge-
 halten / 560. uff dem Convent daselbst wird der Accis-
 uf Peruquen / Ruffschen 2c. verwilliget / 633. ein gros-
 ses Donner-Wetter daselbst / 634. wird ein Thier-
 Gesechre daselbst gehalten / 640. thut die Weiße-
 rik daselbst / so ausgetreten / grossen Schaden / 648.
 daß Friedrich Augustus / Churf. zu Sachsen / zum Kö-
 nige in Pohlen erwöhlet / wird zu Dresden das Te-
 Deum Laudamus gesungen / 650. der Groß-Euar in
 der Moscau kömmt dahin / 659. Prinz von Tosca-
 na kömmt daselbst an / 663. Donner schläget daselbst
 in den Schloß-Thurm / ibid. 679. ein Kapländer
 wird allda getauft / 673. ist ein Päpstlicher Legatus
 zu Dresden angekommen / 675. wird zu Dresden
 ein kostbares Feuerwerck losgezündet / 676. ein an-
 sehnliches Büchsen-schießen ist zu Dresden gehalten
 worden / 677

Drunne.

Kömet an Landg. Friedrichen den Einfältigen / 6

Duderstadt.

Ergiebt sich an Herzog Wilh. den Grossen / 346

Dürung.

Grosse Hitze / wodurch die Bälde angesteckt
 worden / 41. ein schöner warmer Herbst / in welchem
 die Bäume geblühet / 122

Duppen.

Kömet an Landg. Friedrichen den Einfältigen / 6
 Ehegelder / vid. Leibgedinge.

Eheberedungen / und Ehe-Pacta.

Anna / Churf. Friedrichs des Würtigen Schwester /
 wird an Landg. Ludw. zu Hessen versprochen / 10.
 Anna / Keyf. Albrechts Tochter / an Herz. Wilh. den
 Tappfern / 21. Ernst / Churf. zu Sachf. mit Elisabe-
 then / Herzogin zu Bayern / sub poena conventionali,
 27. Albrechts / Herzogs zu Sachf. abgeredet / aber
 nit vor sich gegangene Heyrath mit Ursulen / Marg-
 gräfin zu Brandenb. 32. dieser Herz. Albrecht ver-
 mählet sich mit Zedenen / König Georgens in Böh-
 men Tochter / 33. Catharina / Herz. Wilhelms des
 Tappfern Tochter / wird an Herz. zu Münsterberg
 versprochen / ibid. Margaretha / Herz. Wilh. To-
 chter / wird unter gewisser Bedingung an Churf. Jo-
 hannsen zu Brandenburg versprochen / 38. & seq. 45.
 Margaretha / Churf. Ernsts Tochter / und Herzog
 Heinrichs zu Braunschweig Eheberedung / 45. Jo-
 hannes / Churf. zu Sachf. mit seiner ersten Gemah-
 lin auffgerichtete Ehe-Stiftung / 59. Eheberedung
 zwischen Sachsen und Hessen wegen beiderseits
 annoch sehr jungen Fürstl. Kinder sub poena con-
 ventionali, 63. Tractaten zwischen Churf. Joh. Frie-
 drichen / und Keyser Carls Schwester / einer Ehe hal-
 ber / 72. diese bereits verbriefte Heyrath gehet zurück /
 ibid. Ratification nechstvorherberürter Ehe-Tracta-
 ten / ibid. 73. Churf. Joh. Friedrichs mit der Elevi-
 schen Tochter / 80. diese Eheberedung wird vom Key-
 ser confirmirt, 100. Herz. Joh. Friedrichs des Wirt-
 lern mit Churfürst Morizens Witben / 125. dessel-
 ben Eheberedung mit der andern Gemahlin / 129.
 130. Herzog Johann Wilhelms Eheberedung / 132.
 Elisabetha / Churfürst Augustens Tochter / wird
 ehelich

Haupt-Register

ehelich versprochen / 153. zwischen Herzog Wilhelm zu Jülich und Eleve Tochter / und Herzog Albrecht Friedrichen zu Preußen / 163. & seq. Christian I. Churfürst verspricht sich mit seiner Gemahlin / 176. Herzog Friedrich Wilhelm / Administrator, machet seine erste Heyrath richtig / 183. Dorothea und Anna / Churfürst Augustens Tochter / werden ehelich versprochen / 188. Augustus / Churfürst / verlobet sich anderwärts ehelich / 190. Herzog Johann Casimirs mit seiner andern Gemahlin / 223. 224. Johann Georg I. Churfürst mit seiner andern Gemahlin / 240. Augustus Churfürst Christians I. Sohn verspricht sich ehelich / 262. Ingleichen Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / 321. Sophia Eleonora / 326. Maria Elisabetha / 329. Magdalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens I. Tochter / werden ehelich versprochen / 349. Augustus / 372. Moritz / 375. Christian / Churfürst Johann Georgens I. Sohn / ibid. Friedrich Wilhelm Herzog zu Altenburg verspricht sich zum andern mahl / 390. zwischen Herzog Moritzen zu Sachsen-Weimar / und seiner andern Gemahlin / Princessin zu Weimar / 396. Johann Ernsts des ältern Eheberedung zu Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin / 409. Erdmuth Sophia / Churfürst Johann Georgens II. Tochter / eheliche Versprechung / 447. Bernhard / Herzog zu Sachsen-Weimar / verspricht sich mit seiner Gemahlin / 449. Herzog Wolff Wilhelms zu Sachsen und seiner Gemahlin Eheberedung / 452. Churfürst Johann Georgen III. wird seine Gemahlin versprochen / 456. Elisabetha Dorothea / Herzog Ernsts zu Gotha Tochter / wird an Landgraf Ludwigen zu Hessen ehelich versprochen / 469. Eheversprechung zwischen Herzog Johann Adolffen zu Weisenfels / und der Princessin zu Altenburg / 486. Friedrich / Herzog zu Sachsen-Gotha / verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin / ibid. Sponsalia zwischen Herzog Bernharden Gotha'scher Linien und seiner ersten Gemahlin / 491. Moritz Herzog zu Sachsen-Weimar verspricht sich mit seiner dritten Gemahlin / 523. zwischen Erdmuth Dorotheen / Herzog Moritzens zu Sachsen-Weimar Tochter / und Landgraff Ludwigen zu Hessen / 527. Wilhelm Ernst Herzog zu Sachsen-Weimar mit seiner Gemahlin / 548. 549. Eheberedung zwischen Herzog Philippen zu Sachsen-Merseburg / und Eleonoren Sophien / Herzogin zu Sachsen-Weimar / 550. Eheberedung zwischen Wilhelminen Christianen Princessin zu Weimar / und Graf Christian Wilhelmen zu Schwarzbürg / 551. Johann Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar / verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin / 554.

Ehescheidung.

Anna / Churfürst Moritzens Tochter / wird von Ihrem Gemahl geschieden / 133. Eudonia / Herzogs Heinrichs Tochter / 168. Anna / Herzog Johann Casimirs zu Coburg erstere Gemahlin / 212. was dieser wegen ferner ergangen / 213. in dieser Sache wird ein Urtheil publicirt, ibid. Charlotta Maria / Herzogin zu Sachsen-Jehna / wird von Ihrem Gemahl geschieden / 496.

Ehren-Ämter / Würden / &c.

Friedrichen dem Streitbaren / wird die Ehre zu

Sachsen versprochen / 10. Eigismund / Herzog zu Sachsen / wird Bischoff zu Würzburg / 21. Wilhelmen III. Herzkogn zu Sachsen / wird die Kron zu Böhmen angetragen / 31. ingleichen Herzog Albrechten dem Herzhafften / 40. der Keyser befiehlt Sachsen-Lauenburg / sich des Sächsischen Tituls und Wappens zu enthalten / ibid. dergleichen verbietet er den Reichs-Ständen / solchen Titel Lauenburg nicht zu geben / 41. Ernst / Herzog zu Sachsen / wird zum Erzbischoff zu Magdeburg postulirt / 42. ingleichen zum Bischoff zu Halberstadt / 47. Albrecht / Herzog zu Sachsen / wird Churfürst zu Meinz / 48. Grafen zu Henneberg / Aschaer Linie / werden gefürstet / 52. Friedrich der Weiße / Churfürst / wird Reichs-Vicarius, 56. 72. Albrecht der Beherste wird Gubernator in Friesland / 57. Churfürst Friedrichen wird die Römische Kron angetragen / 72. Moritz / Churfürst / wird zum Administrator des Stiffts Merseburg postulirt, 101. Churfürst Augustus wird zum Kreyß-Obristen des Ober-Sächsischen Kreyßes erwöhlet / 127. Alexander / Herzog zu Sachsen / wird postulirt zum Stifte Merseburg / 134. wie auch nach Naumburg und Zeitz / 137. Friedrich Wilhelm / der Chur Sachsen Administrator, wird Kreyß-Obrister / 208. Churf. Joh. Georg I. wird zum Administrator des Erzbischoffs Merseburg begehret / 209. Johann Ernst / der Jüngere / wird in jungen Jahren Stadthalter der Baley Thüringen / 221. Johann Philip / Herzog zu Sachsen / wird in das Collegium Canonicorum zu Magdeburg ein- und aufgenommen / 226. Augustus / Dresdnischer Linie / wird Rector Magnificientissimus uff der Universität Wittenberg / 229. Maria / Herzog Johann Wilhelms Tochter / wird zur Aebtissin zu Quedlinburg erwöhlet / ibid. Johann Georg I. tritt die Stiffts-Regierung zu Merseburg an / 232. Prinz Johann Ernsten zu Weimar wird das Rectorat auff der Universität Jena aufgetragen / 242. Dorothea / Churfürst Christians I. Tochter / wird Aebtissin zu Quedlinburg / 252. 253. 254. Churf. Joh. Georg I. wird Reichs-Vicarius, 263. 315. wie auch zum Kreyß-Obristen erwöhlet / 263. Christian Schenk Herr zu Lautenburg wird Rector uff der Universität Jena / 314. Dorothea Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Tochter / wird Aebtissin zu Quedlinburg / 315. Ernst Ludwig / Graf zu Mansfeld / wird Rector Magnificientissimus zu Jena / 320. Augustus / Herzog zu Sachsen Dresdnischer Linie / wird Coadjutor zu Magdeburg / 328. Bogislaus Herzog zu Pommern wird zum Zugeordneten des Ober-Sächsischen Kreyßes erwöhlet / ibid. Albrecht Herzog zu Sachsen wird Stadthalter der Baley Thüringen / 334. Herzog Bernharden dem Grossen wird das Königl. Schwedische Generalat aufgetragen / 346. 351. ingleichen dessen Bruder / Herzog Wilhelmen / die General-Lieutenantschaft / 347. Keyser Ferdinands II. Sohn wird das höchste Haupt der Keyserl. Armada / 350. & seq. Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Weimar / wird zum Ober-Haupt des Palmen-Ordens erwöhlet / 388. & seq. Bernhard / Prinz zu Weimar / wird Rector auff der Academie zu Jena / 394. 399. 407. 408.

414. 415. 416. wie auch dessen Bruder Friedrich/ 397. Friedrich Wilt. und Wilhelm/ Gervettere zu Altenburg und Weimar werden zu Zugeordnete bey dem Ober-Sächsischen Kreysse erwöhlet/ 398. Joh. Georg II. Churfürst wird Reichs-Vicarius, 414. Johann Georg III. Chur-Prinz wird in dem Churfürstl. Hof-Rath zu Dresden eingeführet/ 452. dieser Churfürst erhält den Königlichen Ritter-Orden des Elephantens/ 456. Ernst/ Herzog zu Sachsen-Gotha wird zum Zugeordneten bey dem Ober-Sächsischen Kreysse erwöhlet/ 463. Augustus/ Administrator zu Halla/ ist zum dritten Regenten und Ober-Haupte der Fruchtbringenden Gesellschaft erwöhlet/ 472. & seq. Moriz Wilt. Herz. zu Sachsen-Zeitz wird Administ. des Stiffts Naumburg/ 544. Anna Dorothea/ Herzogin zu Sachsen Weimarischer Linie/ wird Aebtissin zu Quedlinburg/ 550. Johann Wilhelm Prinz zu Jehna wird Rector Magnificentiſſimus, 576 581. 584. Christian Augustus/ Herzog zu Sachsen-Zeitz/ wird zum Stadthalter der Baley Thüringen installiert/ 579. Albrecht/ Herzog zu Sachsen-Coburg/ wird Keyserlicher General Feld-Marschall-Lieutenant/ 583. Chur-Sachsen wird das Ober-Commando über die Reichs-Armee am Rhein vom Keyser aufgetragen/ 598. Heinrich/ Herzog zu Sachsen-Römhild/ wird Keyserlicher Feldmarschall-Lieutenant/ 620. Christian Augustus/ Herzog zu Sachsen Zeitzischer Linie/ wird Thum-Probst zu Eöln/ 642. Wie auch Bischoff zu Rab in Ungarn/ 647. Heinrich/ Herzog zu Sachsen-Römhild/ wird Keyserlicher General-Feldzeugmeister/ 648. Johann Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Gotha/ wird Keyserlicher General-Major/ ibid. Friedrich Augustus/ Churfürst/ wird zum König in Pohlen erwöhlet/ 650. Christian Wilt./ Graff zu Schwarzbürg/ wird in den Fürsten-Stand erhoben/ 658

Ehrenberg.

Kommet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7

Ehrenfriedesdorff.

Kommet an Herzog Albrechten/ 50

Eichstedt.

Diese Stadt und Schloß erobert Herzog Bernhard der Grosse/ 348. zwischen diesem Bischoffe/ und Herzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg/ wird wegen einiger Hennebergischen Lehn-Stücke ein Rieck auffgerichtet/ 430. 443

Einlösungen/ vid. Kauff-Contracte.

Einwehungen.

Universität Leipzig wird eingeweyhet/ 5. Stiffts Kirche zu Weimar/ 39. Thum zu Freyberg/ 47. Kreuz-Kirche zu Dresden/ 59. Universität zu Wittenberg/ 61. Kirche zu Buttstadt/ 66. Schloß-Kirche zu Torgau/ 101. Schloß-Capelle uff der Wartenburg/ 335. Schloß-Kirche zu Weimar/ 338. Schanze zu Röttendorff/ 335. Schloß-Kirche zu Gotha/ 372. der Fürstliche neue Saal zu Gotha/ 414. neu renovirte Schloß-Kirche zu Weimar/ 418. Fürstliche Schloß-Kirche zu Zeitz/ 497. Fürstliche Schloß-Capelle zu Weisenfels/ 545. das Fürstliche Gotha'sche Schloß zu Friedrichswerth/ 586. Einwehungs-Wünke deshalb

ber/ ibid. Fürstliche neuerbaute Schloß-Kirche zu Meiningen/ 618. renovirte Fürstliche Schloß-Kirche zu Gotha wird eingeweyhet/ 651. Gottesacker zu Eisenach/ 656. König in Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen/ läßt die Kirche zu Marienburg durch den Päpstlichen Nuntium einweyhen/ 679.

Einzüge/ vid. Reisen.

Eisenach.

Grosser Wind daselbst/ 3 wird erobert/ 7. Kommet an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernten/ 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 107. wegen Churfürst Johann Friedrichs Entledigung/ und Ankunfft in seine Erblande ist ein grosses Frolocken/ 113. Kommet in der Theilung an Herzog Johann Friedrichen den Mätlern/ 138. an dessen unmündige Kinder/ 161. Grosses Sterben daselbst/ 173. diese Stadt Kommet in der Theilung an Herzog Johann Ernten den ältern/ 219. wegen dieses Fürstenthums wird uff dem Reichs-Tage Sello & Vorum behauptet/ 241. Spital-Mühle vor dem Georgen-Thore daselbst wird vererbet/ 264. Landgraff Friedrich mit dem Biß/ Fürstlicher Körper wird von dar nach Grimmenstein/ und dann nach Reinhardt's Brunn gebracht/ 273. Entsteht eine Feuersbrunst daselbst/ 312. 353. Amt und Stadt Kommet in der Theilung an Herzog Albrechten/ 362. an Herzog Wilhelmen/ 370. wird wegen des verstorbenen Herzog Bernharts des Grossen eine Trauer-Prediat daselbst gehalten/ 399. & seq. in dem Fürstlichen Schlosse daselbst wird der Fürstliche Hoffmeister vom Kammerdiener erschossen/ 445. gedachtem Kammerdiener wird nebst Abhaung der Hand/ auch der Kopff abgeschlagen/ ibid. Amt und Stadt Eisenach bekömmt in der Theilung Herzog Adolph Wilhelm/ ratione der Inraden, 451. Kommet an Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Eisenach erblich/ 502. wird die Gottes-Acker-Kirche daselbst eingeweyhet/ 656. in diesem Fürstenthume wird das Stempel-Papier angeordnet/ 660. Ludwig Prinz zu Württemberg stirbt allda/ 664.

Eisenberg (Jenburg) (Jenberg)

Kommet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7. an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernten/ 50. Sachsen confirmirt diese Stadt Privilegium über das Schulzen-Amt/ 66. Churfürst Johann Friedrich bekömmt es Vermöge des Naumburgischen Vertrags/ 122. Kommet an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. 161. an die Unmündige zu Altenburg/ 233. Universität Jehna hat sollen dahin verlegt werden/ 353. Christian Herzog zu Sachsen/ Gotha'scher Linie/ beziehet diese seine Residenz/ 526. Amt und Stadt Kommet an gedachten Herzog erblich/ 536. wird von demselben allda die Huldigung eingenommen/ 542.

Eisfeld/ (Efeld)

Kommet an Thüringen/ pro dote/ 2. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. von Sachsen an die Bisthume/ 26. an Churfürst Ernten/ 40. an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. an seines gefangenen Bruders Kinder/ 161. an Herzog Albrechten zu Eisenach/ 363. an Herzog Ernten zu

Haupt-Register

Sachsen-Gotha / 370. an dessen Sohn / Herzog
Ernst / 536. in diesem Amte ereugnen sich Schwef-
fel- und Kappfer. Rife / 558

Effardtsberga.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern /
24. an Herzog Albrechten / 50. Hoffgericht daselbst
wird nach Leipzig verlegt / 53

Eleonora /

Herzog Augustens / nachgehends Thurfür-
stens / Tochter /

Wird geboren / 115. stirbt / 119

Eleonora Christiana /

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Wei-
mar Tochter /

Wird geboren / 185. stirbt / 195

Eleonora Erdmuth Leyla /

Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Ei-
senach Tochter /

Wird geboren / 448. hält Beylager / 542. wird
durch Absterben ihres Gemahls eine Witwe / 555.
hält zum andern mahl Beylager / 617. stirbt / 647.

Eleonora Friderica /

Herzog Bernhards zu Weimingen Tochter /

Wird geboren / 546

Eleonora Magdalena /

Herzog Mortzens Administratoris zu Sachsen-
Zeitz Tochter /

Wird geboren / 424. stirbt / 444

Eleonora Sophia /

Herzog Johann Ernsts des ältern zu Sachsen-
Weimar Tochter /

Wird geboren / 427. hält Beylager / 550.
stirbt / 557

Elisabetha /

Thurfürst Augustens Tochter /

Wird geboren / 118. ehelich versprochen / 153.
hält Beylager / 156. stirbt / 203

Elisabetha /

Thurfürst Christians I. Tochter /

Wird geboren / 201. stirbt / 202

Elisabetha /

Herzog Augustens Administratoris zu Halla
Tochter /

Wird geboren / 442. stirbt / 453

Elisabetha /

Herzog Friedrichs zu Gotha Tochter /

Wird geboren / 530. stirbt / 537

Elisabetha Dorothea /

Herzog Ernsts zu Gotha Tochter /

Wird geboren / 361. ehelich versprochen / 469.
hält Beylager / ibid.

Elisabetha Ernestina Antonia /

Herzog Bernhards zu Weimingen Tochter /

Wird geboren / 543

Elisabetha Sophia /

Herzog Johann Philips zu Altenburg
Tochter /

Wird geboren / 316. hält Beylager / 353. stirbt /
538

Elfsaßabern /

Wird von Herzog Bernharden dem Großen
erobert / 373

Elsterberg /

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfäl-
tigen / 6

Elsterwerde /

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfäl-
tigen / 6

Emilia /

Herzog Heinrichs des Gottsfürstigen Tochter /

Wird geboren / 70. heyrahet / 86. stirbt / 204

Epitaphia / vid. Grabschrieffe.

Erbverbrüderungen /

Schwarzburg mit Schwarzburg / 1. Landgra-
fen in Thüringen unter sich / 2. mit Hessen / 10.
& seq. Sachsen und Hessen / 16. Schwarzburg/
Stolberg / und Hohnstein / ibid. Sachsen und
Hessen mit Brandenburg / 21. 35. 125. Sachsen
und Hessen kommen der Erbverbrüderung halber
zu Nordhausen zusammen / 73. Sachsen mit Hen-
neberg / 124. Bey Vertrag wegen Ausbringung
der Keyserlichen Confirmation, und der Wilt-Erb-
verbrüdereten Consentes, ibid. nachstvorherberührte
Erbverbrüderung wird vom Keyser confirmirt, 125.
Sächsishe Gesandten nehmen den Erbverbrüde-
rungs-Eyd ein in Hessen / 151. Sachsen-Branden-
burg und Hessen kommen deshalb zu Schönbeck
zusammen / 159. wie auch zu Naumburg / 175. 199.
ausführliche Beschreibung dieses Actus, 195. & seq.
Præcedenz-Streit zwischen einem Fürsten und ei-
nes andern Abgesandten / 195. Differenz der Sie-
gelung bey dem Erb-Verbrüderungs-Recess
zwischen regierenden und nicht regierenden Her-
ren / 200. Thurfürst Christian II. schreibt einen
Convent zur Verneuerung der Erb-Verbrüderung
zwischen Sachsen-Brandenburg und Hessen aus /
261. Thurfürst Johann Georg I. thut dergleichen /
273. Beschreibung der Solemnitäten / so bey dieser
Renovation vorgangen / 293. & seq. Grafen zu
Schwarzburg und Gleichen richten mit einander
eine Erbverbrüderung auff / 321. ingleichen die Gra-
fen zu Hohenlohe mit besagten Grafen zu Gleichen /
322. Grafen zu Gleichen richten eine Erbverbrü-
derung auff mit den Schencken zu Lautenburg /
und Grafen zu Waldeck / 322. & seq. Thurfürst-
Sachsen / und Sachsen-Lauenburg richten mit einander
eine Erbverbrüderung auff / 491. Sachsen-Lauen-
burg und Anhalt erneuern die Erbverbrüderung
unter sich / 528

Erbvereinigungen.

Schwarzburg mit Schwarzburg / 1. Sach-
sen und Brandenburg / 18. 21. 28. Böhmen / Sach-
sen und Hessen / 20. Thurfürstlich Verein / 25. 61.
65. Hessen tritt zur Vereinigung zwischen Sach-
sen und Brandenburg / 31. Sachsen und Böhmen /
33. 47. 63. 128. 175. 199. Erneuerung der Erbeis-
nigung zwischen Sachsen / Brandenburg / und
Hessen / 25. 53. 91. 125. 195. Sachsen mit Sachsen /
37. Solemnitäten bey dergleichen Actu, 195. & seq.
Præce-

Præcedenz. Streit zwischen einem Fürsten und eines andern Abgesandten / 195. Sachsen wird Krafft dieser Erbvereinigung von Böhmen requirirt / 237. Churfürst Christian II. schreibt einen Convent zu Renovirung der Erbvereinigung zwischen Sachsen / Brandenburg und Hessen aus / 261. Churfürst Johann Georg I. thut dergleichen / 273. Beschreibung der Solemnitäten / so bey dieser Renovation vorgegangen / 299. & seqq.

Erdmuth Dorothea /

Herzog Morizens / Administratoris zu Zeitz / Tochter /

Wird gebohren / 446. wird an Landgraf Ludwigen zu Hessen ehelich versprochen / 527. dieser Landgraf stirbt uff der Reise zum Beylager / 529. hält Beylager / 534

Erdmuth Sophia.

Churfürst Johann Georgens II. Tochter /

Wird gebohren / 369. wird ehelich versprochen / 447. hält Beylager / 452. stirbt / 489

Erffurt.

Macher nebst Müll und Northausen ein Bündniß mit den Landgrafen in Thüringen / 1. bekommt von Thüringen die so genannte schmale Vera / 5. wird von Sachsen in Schutz genommen / 17. trifft mit Sachsen einen Vertrag der Strassen und Schutzgeldes halber / 23. 39. 48. Gleit allda kommt an Herzog Wilhelm den Papstern / 24. überläßt Capellendorff an den von Ditzthum / 25. Apffelstedt / Dietendorff und Hochheim bekommt der Rath daselbst von Sachsen / 30. groß Sterben daselbst / 36. Feuersbrunst allda. 41. bekommt Capellendorff von dem von Ditzthum wiederum zurück / 49. Schmale Vera gehet an Sachsen zurück / ibid. Gleit daselbst kommt an Churfürst Ernst / 50. vergleicht sich mit Sachsen der Münze und anderer Irungen halber / 55. wird vom Keyser mit Capellendorff belichen / 57. 426. überläßt Sachsen das Amt Capellendorff / 65. Kellner / Bürgermeister / wird daselbst gehenecket / ibid. der Rath allda bereuet / wormit er wider das Haus Sachsen gehandelt / 70. bekommt Bargula wieder von Sachsen / ibid. macht mit Sachsen einen Vertrag des Vergleitens halber / 88. der Rath daselbst bekommt von Sachsen einen Revers wegen Capellendorff / 89. vergleicht sich mit Sachsen der Münze und anders halber / ibid. Schutzgeld daselbst kommt an Churfürst Joh. Friedrichs Kinder / 108. trifft mit Churfürst Johann Friedrichen wegen des Dorffs grossen Rudstedt einen Vertrag / 121. die Landes- Theilung Ernestinischer Linie wird daselbst vorgenommen und bewerkstelliget / 159. 161. Georgthaler Hof daselbst kommt an Herzog Joh. Wilhelm / 161. Gleit und Schutzgeld aber daselbst nur zur Helffte an denselben / und die andere Helffte an dessen Bruders Kinder / ibid. richtet mit dem Fürstlichen Hause Sachsen der Leibvergleitung halber einen Interim- Vergleich auff / 183. Chur- Meins kündigt demselben die beiden Pfand- Nemter Zondorff und Mühlberg auff / 203. der Rath daselbst weigert sich / den offerirten Mühlberg- und Zondorffischen Pfandschilling an-

zunehmen / 209. Gleit / Georgthaler Hof / Verspruch und Schutzgeld daselbst / bleibt in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg in Gemeinschaft / 233. Fället bey einer Hochzeit allda ein Haus ein / 243. in der Jülichischen Sache wird daselbst eine Keyserl. Commission gehalten / 265. 267. & seq. gehet ohne Frucht ab / 268. & seq. zu dem Hauptgleit daselbst wird ein Begleit zu Vorha angeleget / 309. das zu dem Erfurtischen Hauptgleit gehörige Begleit zu Blanckenhain wird angeleget / 314. dem Rathe daselbst wird vom Ober- Sächsischen Kreise das Münken verboten / 324. 325. 336. Herzog Wilhelm zu Weimar bemächtigt sich dieser Stadt / 345. Georgthaler Hof kommt in der Theilung an Herzog Albrechten / 363. Reces zwischen Sachsen- Weimar und dem Carthaus- Kloster zu Erfurt / 367. Herzog Bernhards des Grossen Fürstl. Körper wird zu Erfurt solenniter angenommen / und durch die Stadt begleitet / 400. die Intraden des Gleits daselbst bekommt Herzog Johann Georg zu Sachsen in der Theilung / 451. zu Beylegung der Irungen zwischen Chur- Meins und dieser Stadt kommen Keyserl. Commissarii, wie auch Chur- und Fürstl. Sächsische Räte daselbst an / 452. Rath zu Erfurt wird von dem gesamten Hause Sachsen / Ernestinischer Linie / treulich erinnert / in gewissen Puncten schuldigste parition zu leisten / 455. wird vom Keyser in die Acht erklärt / und Chur- Meins die Execution aufgetragen / 456. Keyserlicher Herold wird daselbst übel empfangen / ibid. Ober- Sächsische Kreys- Stände vermahnen den Rath zu Erfurt beweglich und treuhertzig zur schleunigen parition / ibid. dem Abte daselbst wird uff sein Bitten von Sachsen- Weimar eine Salvaguardie ertheilet / 457. Volckmar Limprecht / Raths- Herr daselbst / wird decollirt / ibid. dem in die Acht erklärten Rath zu Erfurt wird von Chur- Meins die vom Keyser begehrte Eröffnung der Stadtwissend gemacht / 459. zu Belagerung dieser Stadt kommen daselbst commandirte Völcker an / ibid. wegen dieser in die Acht erklärten Stadt wird von dem Fürstlichen Sächsischen Hause Albertin- und Ernestinischer Linie eine Abschiedung an Brandenburg beliebet und abgefertiget / ibid. & seq. wird von Chur Sachsen nochmalts ernstlich erinnert / denen Keyserl. Decreten in allem gehorsame Folge zu leisten / 461. diese belagerte Stadt ergiebet sich in des Churfürstens zu Meins Gnade / ibid. werden deshalb gewisse Accords- Puncta aufgesetzt / ibid. & seq. Chur- Meins nimmet daselbst die Huldigung ein / 462. Obgedachter Limprechts Körper wird ausgegraben u. solenniter beygesetzt / ibid. wegen dieser Stadt wird zwischen Chur- Meins und dem Fürstlichen Hause Sachsen Ernestinischer Linie ein Reces auffgerichtet / 466. Stifft B. M. Virginia daselbst stellet dem Fürstl. Hause Sachsen Ernestinischer Linie / des Dorffs Grossen Rudstedt halber / einen Verzicht- Brief aus / ibid. der Rath daselbst kündigt dem Fürstl. Hause Sachsen den Erbschutz auff / 467. der Rath daselbst stellet dem Fürstl. Hause Sachsen wegen des Dorffs Grossen Rudstedt gleichfalls einen Verzicht- Brief aus / 469. nimmet

Haupt-Register

die zwischen Chur-Meinz und dem Fürstl. Hause Sachsen veranlaßte Conferenz zu Erfurt ihren Anfang/ *ibid.* & seq. giebet dem Fürstl. Hause Weimar wegen des Schlosses Capellendorff einen Verzicht-Brief/ 470. ingleichen einen Versicherungs-Schein wegen der von Hasfeld in die Fürstl. Kammer alljährlich zu zahlen habenden 100. Gulden/ *ibid.* der Abt daselbst giebet dem Fürstlichen Hause Weimar wegen abgetretener Jagt an einem gewissen Orte einen Ubergabs-Brief/ 472. Altenburgischer Antheil an dem Gleit zu Erfurt kömmt an das Fürstl. Saant-Haus zu Weimar/ 498. wird eine große Diebs-Kotte daselbst gefänglich eingebracht/ 553. an dieser Diebs-Kotte wird die Execution uff einmal vollzogen/ 554. Georgthaler-Hof daselbst kömmt zur Helffte an Sachsen-Eisenach/ 599

Ernst/

Churfürst/ Stamm-Vater der Ernestinischen Linie/

Wird geboren/ 21. wird nebst seinem jüngern Bruder in der Nacht gestohlen/ 30. dessen Heyrath wird vollzogen/ 35. Christina/ seine Tochter/ geboren/ *ibid.* Friedrich/ sein Sohn/ geboren/ *ibid.* nimmt die Huldigung zu Torgau ein/ 36. Albrecht/ sein Sohn/ wird geboren/ *ibid.* läßt sich zu Dresden huldigen/ 37. erneuert nebst seinem Bruder die Erbvereinigung mit Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen/ *ibid.* wird vom Keyser beliehen/ *ibid.* 51. Ernst/ dessen Sohn/ geboren/ 38. Johannes/ dessen Sohn/ geboren/ *ibid.* giebet der Stadt Wittenberg einen Jahr- und Saltz-Markt/ 39. Bergwerck zu Schneeberg wird unter ihm sündig/ 40. kauft mit seinem Bruder das Fürstenthum Sagan/ 41. wird mit diesem Fürstenthum Sagan beliehen/ *ibid.* versetzt nebst seinem Bruder die Stadt Krimmitschau an einen von Miesch/ *ibid.* Ernst/ dessen Sohn/ wird zum Erzbischoff zu Magdeburg postulirt/ 42. Margaretha/ dessen Tochter/ wird unter gewisser Bedingung ehelich versprochen/ 45. Irrungen zwischen demselben und dem Bisthum Halberstadt werden verglichen/ 46. kauft nebst seinem Bruder Sorau/ Storkau und Besslau/ *ibid.* erobert die Stadt Quedlinburg/ *ibid.* Christina/ dessen Tochter/ hält Beylager/ *ibid.* wird beliehen mit der Voigtey Quedlinburg/ *ibid.* erhält das Privilegium *de non evocando subditos*/ 47. schreibe zur Anlage aus/ von ieden 1000. Gulden 1. Gulden/ *ibid.* begnadiget die Stadt Schneeberg mit verschiedenen Freyheiten/ *ibid.* publiciret die Landes- und Policey-Ordnung/ *ibid.* machet ein Bündniß mit der Kron Böhmen/ *ibid.* confirmirt der Stadt Ruttelsedt Privilegia/ 48. richtet einen Vertrag auf mit Erfurt der Straßen- und Schutzgeldes halber/ *ibid.* Margaretha/ dessen Tochter/ wird vermählet/ *ibid.* löset die Grafschaft an der schmalen Vera ein/ *ib.* & seq. Elisabetha/ dessen Gemahlin/ stirbt/ 49. trifft eine Vertrag mit Mansfeld/ wegen der Grenze und Bergwercke/ *ibid.* überläßt dem Rathe zu Dresden die Ober- und Nieder-Gerichte pachtweise/ *ibid.* theilet mit seinem Bruder Herzog Albrechten die Lande erblich/ *ibid.* & seq. erhält das Amt Jehna von seinem Bruder/ Herzog

Albrechten/ 51. machet ein Testament/ 52. stirbt/ *ib.* dessen Linie erhält die Anwartsung an Jülich und Bergen/ *ibid.*

Ernst/

Churfürst Ernsts Sohn/ Erz-Bischoff zu Magdeburg/

Wird geboren/ 38. wird zum Erz-Bischoff zu Magdeburg postulirt/ 42. wird solenniter daselbst eingehelet/ 45. bemächtigt sich der Stadt Halla/ 46. resolvirt sich/ die Residenz zu Halla zu bauen/ *ibid.* wird Bischof zu Halberstadt/ 47. erobert diese Stadt/ 51. verträget sich mit der Stadt Magdeburg verschiedener Epan halber/ 58. demselben wird von der Stadt Magdeburg eine Verehrung gethan/ *ibid.* stirbt/ 67. dessen nachdenckliche Antwort gegen die Mönche/ wie auch eine seiner Beamten/ *ib.* & seq.

Ernst/ der Gottesfürchtige/

Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Sohn/

Wird geboren/ 229. bey Abwesenheit seines ältern Bruders führet er die Landes-Regierung/ 318. richtet mit seinen Brüdern eine Haupt-Vertrag wegen Führung der Landes-Regierung auf/ 336. machet eine große Stiftung vor die Kirchen- und Schul-Diener/ *ibid.* hat in der Schlacht vor Lützen ritterlich gefochten/ 348. läßt dem Könige in Schweden zu Ehren eine solenne Leichbegängniß halten/ *ibid.* trifft mit seinem Bruder Herzog Wilhelm wegen der beeden Schwaben-Seen einen Recels/ 349. nimmt nebst seinen Brüdern den Pragischen Friedens-Schluß an/ 352. läßt deshalb ein Instrumentum auffrichten/ *ibid.* hält Beylager/ 353. Joh. Ernst I. dessen Sohn/ geboren/ 356. dieser Sohn stirbt/ 358. Elisabetha Dorothea/ dessen Tochter/ wird geboren/ 361. theilet nebst seinen Brüdern die Coburg- und Eisenachische Lande mit Altenburg/ *ibid.* ingleichen mit seinen Brüdern die väter- und vetterliche Lande/ 362. 365. beziehet seine Residenz Gotha und tritt die Regierung an/ 363. beschicket den Reichstag zu Regensburg/ 364. läßt eine Verordnung in Druck ergehen/ wie es bey einer General-Visitation in ein- und andern zu halten/ *ibid.* Joh. Ernst II. dessen Sohn wird geboren/ 365. empfähet nebst seinen Brüdern die Lehn über die angefallene Eisenachische Lande/ *ibid.* Christian I. dessen Sohn/ wird geboren/ *ibid.* dieser Sohn stirbt/ *ibid.* läßt eine Verordnung in Druck ergehen wegen der Catechismus-Lehre/ 366. Sophia/ dessen Tochter/ wird geboren/ 367. machet eine Verordnung wegen der Verlöbniße/ Hochzeiten/ Kindtauffen und Begräbnisse/ *ibid.* läßt zu Bauung der Residenz Friedenstein den ersten Grundstein legen/ *ibid.* Ordnet nebst seinen Brüdern und Vetter eine Visitation bey der Universität Jehna an/ 369. Johanna/ dessen Tochter/ geboren/ *ibid.* theilet mit seinem Bruder die angefallene Eisenachische Lande/ 370. läßt eine Tax-Ordnung in Druck ergehen/ 371. ingleichen einen Synodal Schluß/ *ibid.* Friedrich/ dessen Sohn/ wird geboren/ *ibid.* läßt die neue Schloß-Kirche zu Gotha einwohnen/ 372. stellet seine Hofstadt in dem neuerbaueten Schlosse Friedenstein an/ 373. Albrecht/ dessen Sohn/ geboren

geböhren/ *ibid.* richtet mit Hesse-Cassel wegen der Gleichförmigkeit dem Ertzst. Hirschfeld hievor heimgefallenen Lehn einen Recels auff/ 374. Bernhard/ dessen Sohn/ geböhren/ 375. ordnet in seinem Fürstenthum wegen des Schnabrückischen Friedens ein Lob- und Dank-Fest an/ 377. läßt deshalb eine gewisse Münze prägen/ *ibid.* Heinrich/ dessen Sohn/ wird geböhren/ 387. empfähet die Lehn über die angefallene Eisenachische Lande/ 389. dessen Gesandte kommen uff dem Reichstage zu Regensburg an/ 392. Christian/ dessen Sohn/ wird geböhren/ *ibid.* erhält nebst seinem Bruder eine schriftliche Declaration über der- in die Keyserl. Confirmation ihres Erbtheilungs-Vertrags/ wegen des Religion-Friedens/ mit eingerücktem Clauſul, 393. Dorothea Maria/ dessen Tochter/ wird geböhren/ 394. läßt ein Patent in Druck ergehen/ wegen Mißbrauchs der Trompete/ 395. desselben und seines Bruders Gesandte zu Regensburg protestiren wider die dem Reichs-Abchiede einverleibte Special-Benennung des Hauses Altenburg zu denen Ordinar-Reichs-Deputationen/ 396. erhalten deshalb vom Chur-Meißnischen Reichs-Directorio ein Attestat, *ibid.* ingeleichen von dem Oesterreichischen Directorio, *ibid.* macht eine testamentliche Verordnung wegen künftiger Administration seiner Lande/ 397. 444. 497. 505. 511. läßt diese Verordnung ad acta legen/ *ibid.* Keyserl. Reichs-Hof-Rath erteilet gleichfalls ein Attestat, wegen obiger Benennung des Hauses Altenburg zu den Reichs-Deputationen, *ibid.* dessen Gesandter zu Leipzig unterläßt aus gewissen Ursachen die Mitbesiegung des Krenß-Tags-Abchieds/ 398. Salzburgerisches Directorium giebet ein ausführliches Attestat wegen obiger Specialer Benennung des Hauses Altenburg zur Reichs-Deputation, *ibid.* Ernst/ dessen Sohn/ wird geböhren/ 399. läßt wegen des Vollzugs und Gleich-Eauffens ein Patent in Druck ergehen/ *ibid.* uff dessen Verordnung wird seines verstorbenen Bruders/ Herzog Bernhards/ Körper von Brissach nach Weimar abgeführt/ *ibid.* desselben solenne Begräbniß daselbst/ 400. & seq. Keyserl. Gesandte zu Frankfurt geben dem Fürstl. Weimar- und Gotha'schen Abgesandten ein anderweitiges Attestat, wegen der Altenburgischen alleinigen Vertretung bey dem Deputations-Tage/ 407. Johann Philip/ dessen Sohn/ wird geböhren/ 414. vertauschet das Hornverck Lützendorff gegen den Hohen-Felder See/ *ibid.* läßt den Fürstlichen neuen Saal zu Gotha einweihen/ *ibid.* Joh. Philip/ dessen Sohn/ stirbt/ *ibid.* richtet mit seinem Bruder/ Herzog Wilhelmen/ einen Recels auff/ der Grafen und Herren Theilungs-Recels genant/ *ib.* & seq. dessen Kinder/ Johanna/ Sophia/ und Joh. Ernst/ sterben/ 415. Joh. Ernst III, sein Sohn/ wird geböhren/ 424. fertigt seine Gesandtschaft ab nacher Wien/ zu Empfangung der Lehn/ 427. Friedrich/ dessen Sohn/ gehet incognito mit dahin/ *ibid.* diese Gesandtschaft hat bey dem Keyser Audienz, *ibid.* & seq. läßt eine gewisse Instruction vor die Superintendents und Adjunctos selbigen Fürstenthums in Druck fertigen/ 429. obige Gesandtschaft empfa-

het die Lehn am Keyserl. Hofe/ 430. dieser Actus wird umständlich beschrieben/ *ibid.* & seq. Von dieser Belehnung hat den Gotha'schen Gesandten der Altenburgische anfangs nicht neben sich knien lassen wollen/ 439. Verzeichniß dessen/ was disseitiger Gesandter wegen der Belehnung in das Keyserliche Reichs-Tar-Amt abgekauft/ *ibid.* erhält vom Keyser Confirmation seiner Privilegien/ wie auch Expectanz-Briefes über Jfenburg und Budingens/ *ibid.* theilet nebst denen andern Fürstlichen Interessenten die Hennebergische Lande erblich/ 441. überläßt nebst seinem Bruder und Vetter die 4. allecurirten Aemter an Herzog Morizen zu Sachsen-Zeit erblich/ 442. Johanna Elisabetha/ dessen Tochter/ wird geböhren/ *ibid.* dieselbe stirbt/ 443. nimmet die Erbhuldigung in dem Hennebergischen ein/ 445. läßt deshalb eine besondere Huldigungs-Münze prägen/ *ibid.* Johann Philip/ dessen Sohn/ wird geböhren/ 446. dieser Sohn stirbt/ 447. bekömmt nebst Sachsen-Weimar Keyserliche Commission, die Irrungen zwischen Sachsen-Darmstadt und Hesse-Homburg in der Güte beizulegen/ 450. läßt einem jeden Superintendenten/ wie auch übrigen Priestern und Schuldienern in seinem Fürstenthume ein Verwißes am Selbe verehren/ 452. 469. schicket nebst Sachsen-Weimar einen seiner Rätthe nach Erfurt/ zu Beylegung der Irrungen zwischen Chur-Meißn und der Stadt Erfurt/ 452. fertigt seine Gesandtschaft uff den Reichstag nach Regensburg ab/ 453. Sophia Elisabetha/ dessen Tochter/ wird geböhren/ *ibid.* dieselbe stirbt/ *ibid.* löset die Oberherrschaft Krannichfeld ein/ 454. nimmet die Huldigung ein in dieser Herrschaft/ *ibid.* läßt eine Verordnung wegen Erhebung der gefallenen Christlichen Erbauung des Reichsten in Druck ergehen/ 462. diese Ordnung wird publiciret/ 463. wird zum Zugeworbenen des Ober-Sächsischen Krenßes erwöhlet/ *ibid.* läßt eine Verordnung in Druck ergehen/ wie der Entheiligung der Feiertage zu steuern/ 464. ingeleichen eine Verordnung/ wie die abgebrannten Häuser zu Gotha wieder aufgebauet werden sollen/ 465. fertigt nebst Sachsen-Weimar als Keyserliche Commisarii in Sachsen-Hesse-Homburg und Hesse-Darmstadt/ ihre subdelegirte Rätthe nach Frankfurt ab/ *ibid.* richtet nebst seinem Bruder und Vetter mit Chur-Meißn der Stadt Erfurt halber einen Recels auff/ 466. bekömmt von Chur-Meißn wegen der Dörffer Jngersleben/ Günthersleben und Sulkenbrücken einen Renunciations-Schein/ 467. verspricht seine Tochter/ Elisabethen Dorotheen/ an Landgraf Ludwigen zu Hesse/ 469. richtet dieser Tochter das Beylager zu Gotha aus/ *ibid.* macht mit seinem Vetter/ Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar/ wegen des Directorial-Amtes Obisleben einen Vertrag/ 473. & seq. ingeleichen mit denen beeden Fürstl. Häusern Altenburg und Weimar/ wegen der Coburg und Eisenachischen Rent-Kammer-Schulden/ und Aufhebung der Perzquation, 484. läßt eine schöne Gedächtniß-Münze prägen/ 485. macht nebst Sachsen-Weimar mit Chur-Meißn/ der hohen Wild-

bahn

Haupt-Register

bahn und kleinen Weidwerck's halber/ einen Recess, ibid. verordnet / wie es mit dem Bibel-lesen in den Kirchen soll gehalten werden / 486. ingleichen wegen der Uffsicht über die Christliche Disciplin, ibid. dessen Räte richten mit den Weimarischen/ wegen der beiden Dorffer Mahnebach und Martinroda/ einen Recess auff/ 488. ingleichen wegen Vertheilung der Hennebergischen Lehn'schafften/ ibid. desselben Mandat, daß keine Fänge/ Karten-und andere Spiele auff den Sonntagen gehalten werden sollten/ 489. laisset Monira, so bey den Gottes-Rästen Rechnungen zu beobachten/ in Druck ergehen/ 490. machet ein Codicill wegen seines künfftigen Leichbegängnisses/ ibid. renovirt der Stadt Northausen ihren Schutz-und Schirm-Brief/ 491. ratificirt den mit dem Fürstl. Hause auffgerichteten Altenburgischen Successions- Recess, 497. nimmet zu Altenburg die Huldigung ein/ 501. richtet nebst dem Hause Weimar mit den Grafen zu Stolberg/ wegen ihres an die Graffschafft Henneberg genommenen Anspruchs / einen gültlichen Vergleich auff / 504. machet eine Verordnung / wie es bey monatlichen Buß-Tagen und wöchentlichen Betstunden gehalten werden solle / 506. dessen Gesandter langet zu Wien an/ um die Keyserl. Lehn daselbst zu empfangen/ 508. empfähet die Lehn über den Altenburg- und Coburgischen Anfall/ 509. trifft mit dem Fürstl. Hause Weimar einen Recess, wegen der Jagten und Sandischen Steuer / 511. kömmet ein Gesandter von dem Groß-Exaar aus der Moscau bey diesem Herzoge an/ ibid. trägt hohen Alters halber seinem ältesten Sohne die Landes-Regierung auff / 512. richtet ein anderweitig Codicill auff / ibid. vergleicht sich mit dem Hause Weimar einer gewissen Repartition über die Reichs- und Kreyß-Matricul, ibid. stirbt / 513. dessen Wahl-Spruch / ibid. wie auch Begräbnüß-Wünke/ ibid. wird solenniter begraben/ ibid. dessen Witbe stirbt/ 538

Ernst/

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Sachsen-Gotha Sohn/

Wird gebohren/ 399. vergleicht sich mit seinem ältern Bruder/ wegen Administration der Jurisdiction in denen ihm abgetretenen Aemtern/ 530. trifft mit demselben einen anderweitigen Erbtheilungs-Recess 535. hält Beylager/ 538. dessen Sohn/ Ernst Friedrich 541. und Tochter/ Sophia Charlotta/ werden gebohren/ 546. richtet mit seinem ältern Bruder/ Herzog Friedrichen/ einen neuen Declarations- Recess auff/ ibid. beziehet seine Residenz Hildburghausen/ 547. Sophia Charlotta/ dessen Tochter/ stirbt/ 550. dessen Tochter/ Sophia Charlotta/ 552. un Sohn Carl Wilhelm werden gebohren 555. dieser Sohn stirbt/ 558. notificirt denen Interessenten, daß in dem Amt Eissfeld einige Anzeigung uff Schwefel- und Kupffer-Risse sich merken liessen/ ibid.

Ernst Augustus/

Herzog Albrechts zu Salsfeld Sohn/ Wird gebohren/ 527. stirbt/ 529

Ernst Augustus/

Herzog Joh. Ernsts zu Weimar Sohn/ Wird gebohren/ 581

Ernst August Erdmann/

Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn/ Wird gebohren/ 473. stirbt/ 474

Ernst Friedrich/

Herzog Ernsts zu Hildburghausen Sohn/ Wird gebohren/ 541

Ernst Gustav/

Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach Sohn/

Wird gebohren/ 504. stirbt/ 505

Ernst Ludwig/

Herzog Bernhards zu Meiningen Sohn/ Wird gebohren/ 505

Ettersburg/ (Eytersburg) Probstey/ 180 ein Forwerck.

Verkauft das Dorff Nampla an die Grafen zu Gleichen/ 69. die Einkünfte dieses Forwercks bekömmet Herzog Bernhard zu Sachsen in der Theilung/ 451. kömmet an Herzog Joh. Ernsten zu Sachsen-Weimar erblich/ 502

Eulenburg/ (Jlenburg.)

Kömet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 23. an Churfürst Ernsten/ 50. in diesem Amte müssen die Handwercke ein gewisses zur Besoldung der Geistlichen abstatten/ 89

Falkenstein.

Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einfältigen/ 6

Feuers-Brünste.

Zu Annaberg/ 234. Anneburg / sonst Rochau genannt/ 11. Bercka in dem Weimarischen / 241. & seq. Brembach/ 528. Bürgel/ 544. Buttelsedt/ 512. Buttstadt/ 315. 544. 550. Coburg in dem Fürstl. Schlosse/ 595. Dresden/ 54. 83. 554. Eisenach/ 312. 353. Erfurt/ 41. Freyberg in Meissen / 40. Freyburg/ 544. Gera/ 27. & seq. 555. Gotha/ 102. 347. 371. 465. 528. Großen Rudstedt/ 555. Halla/ 523. & seq. Hardisleben/ 531. Ilmenau/ 233. 325. 551. Krautheim/ 523. Mellingen / 543. & seq. Mersburg/ 23. Mülowda/ 626. Ober-Weimar / 523. Oßmansedt/ 582. Pegau/ 489. Quersfurt/ 529. Rastenberg/ 353. Ronneburg/ 165. Steuditz/ 554. Sömmern / 94. Eulka/ 546. Taubach/ 510. Weimar/ 13. 315. Weiffensels/ 484. Weiffenseer/ 32. 528.

Finsternisse.

Sonnen-Finsterniß/ 1. 100. 203. 397. Herzog Wilhelm der Grosse zu Sachsen-Weimar stellet deßhalber eine besondere Bestunde an/ 397

Finstertwalde.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 24. an Herzog Albrechten den Beherrsten/ 50 Fisch-

Fischberg/ ein Amt in dem Hennebergischen.
Kömmt vom Stifte Fulda wiederkaufflich an
Henneberg/ 30. 39. 66. der Sächsischen Pfandschil-
ling wird prorogiret/ 114. & seq. diese Pfandschafft
wird dem Fürstl. Hause Sachsen vom Stifte Fulda
aufgekündigt/ 188. dieser Pfand-Schilling wird
von Fulda zu Schweinfurt deponiret/ 190. was in
dieser Einlösung-Sache ferner ergangen/ 194. 200.
210. 211. 213. 214. 215. bleibet in der Hennebergi-
schen Landes- Theilung in Gemeinschaft/ 441.
Fürstliches Haus Sachsen hat daselbst die Huldi-
gung wollen einnehmen lassen/ 446. & seq. dieses
Pfand- Amt wird dem Haus Sachsen von Fulda
aufgekündigt/ 464. das gesamte Fürstliche Haus
Sachsen/ wie auch der Abt zu Fulda nehmen in dem
Amte Fischberg die respective Pfand- und Erbhul-
digung ein/ 491. & seq. 530

Flegler- Krieg.

Hebet sich dieser Krieg an/ 7. verlieret sich sotha-
ne Flegler-Gesellschaft wiederum/ 9

Flogelsberg.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streif-
barn und Landgraf Wilhelmen den Reichen/ 6

Forst- und Jagt- Sachen.

Graf zu Gleichen reveiriret sich/ um Enderstedt
nicht ferner zu lagen/ 99. Seynd die Holzungen in
dem Amte Weimar aufgemessen worden/ 101.
Wald- und Holz- Ordnungen in den Aemtern
George- Thal und Schwarzwald werden gefertigt/
ibid. in dem Amte Weimar wird ein wichtiger Hirsch
gefangen/ 188. ein starkes Sau- Jagen in dem
Churfürstenthum Sachsen/ 190. Verzeichnuß was
nach und nach von Sachsen gepirschet und gefangen
worden/ 191. 204. 207. 226. 235. 368. 371. 374. 375.
387. 390. 394. Hasen- und andere Jagten in denen
Borstedter- Feldern bekömet Herz. Friedr. Wilh.
zu Sachsen/ 202. Verzeichnuß des an einigen Or-
ten hingefallenen Wildprets/ ibid. Herzog Fried-
rich Wilhelm/ Administrator, schießet einen grossen
Hirsch/ 203. Prunfft- Verzeichnuß/ 204. 371.
Graf zu Gleichen renunciret der hohen Wild- Bahn
auff den Tannröder- und andern Gehölzen/ 205.
Recess zwischen dem Amte Themar und dem von
Heßberg/ wegen des kleinen Weidwercks/ Hege-
Eäulen und Federlappen/ 219. 221. Friedrich
Wilhelm/ der Administrator, hält in der Dresdner
Heide eine Saubase/ 224. ein ungemein gros-
ses Schwein wird unweit Weimar gefangen/ 239.
dem Jägermeister zu Weimar soll wegen eines über-
schickten Bärens das gewöhnliche Faß Wein über-
schicket werden/ 241. Jäger zu Weimar sollen das
Jäger- Recht mit der dritten Liebe bekommen/ 243.
uff dem Markte zu Dresden wird ein Jagen von
wilden Thieren gehalten/ 312. dergleichen ein star-
kes Sau- Jagen/ 358. Verzeichnuß des von
Wölffen geworffenen Wildprets in dem Henne-
bergischen/ 375. 390. Summa des Wildprets/ so
zeit- während der Churf. Joh. Georgens I. Regierung
gefangen worden/ 394. Bünausche hohe Jagten zu
Tannroda kommen loco mulatæ an die Landes- O-
brigkeit/ 417. in dem Hennebergischen wird ein weiß-

lichter Hirsch gefangen/ 445. Fürstl. Haus Wei-
mar erhält von dem Abt zu Erfurt wegen abgetreter
ner Jagt in dem Kloster- Holze zu Neuse einen Ver-
zicht- Brief/ 472. die Jagten zwischen den vier
Fürstl. Herren Gebrüdern/ Weimarischer Linie
werden vertheilet/ 473. wegen der hohen Wild-
bahn und kleinen Weidwercks/ wird zwischen Chur-
Meins und denen beiden Fürstl. Häusern Gotha
und Weimar ein Recess getroffen/ 485. Graf Lud-
wig der Springer zu Thüringen ersticht menichs
mörderischer Weise Pfalzgraf Friedrichen zu Sach-
sen uff der Jagt/ 499. Weimarischer Jagt- Ver-
theilungs- Recess/ 509. Recess zwischen Sachsen-
Zeitz und Sachsen- Jena/ einiger Jagt- Irrungen
halber/ 510. Jagt- Recess zwischen Sachsen- Gotha
und Sachsen- Weimar/ 511. zu Bürgel wird ein
Thier- Garten angeleget/ 527. Summa des Wild-
prets/ welches Churfürst Johann Georg II. binnen
21. Jahren pirschen und fangen lassen/ ibid. Recess
zwischen Chur- Meins und dem Hause Weimar
des Amtes Zondorff und der Jagten halber/ 537. 538.
Jagt- Recess zwischen Sachsen- Zeitz und Sachsen-
Weimar/ 538. Fürstl. Eisenachische Forst- und Jagt-
Ordnung/ 546. Jagt- Irrungen zwischen dem Amte
Kosla und der Commenduren Liebstedt werden güt-
lich beygelegt/ 581. Irrungen wegen der Mittel-
und Nieder- Jagten in dem Eichenberge werden er-
örtert und beygelegt/ 619. Recess zwischen Lauten-
burg und Dornburg/ einiger Jagt- Irrungen hal-
ber/ 634. Pacht- Recess zwischen Sachsen- Wei-
mar und Sachsen- Gotha/ wegen der Krannich-
feldischen Jagten/ 644. Recess wegen des strittigen
Holz- Schlags in den Hirschbergischen und Bech-
städtischen Gehölzen/ 649. ein starkes Sau-
Jagen in dem Churfürstenthum Sachsen/ 673.

Franciscus Josias,

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen- Galtfeld
Sohn/

Wird geböhren/

Frankenhausen.

Auffrührische Bauren werden daselbst gefla-
gen/

Frankfurt an der Oder.

Ober- Sächsische Wüth- Probations- Tage da-
selbst/ 161. 166. 168. 171. 173. 175. 182. 201. 214. 216.
220. 239. 244. 253. 263. 304. 309. 324. 450. 536.

Frauenbreitungen.

Kömmt in der Hennebergischen Theilung an
Herzog Ernst zu Sachsen- Gotha/ 411. an Her-
zog Bernhard zu Sachsen- Weiningen/ 540

Frauenheim.

Kömmt an Landg. Friedrichen den Einfältigen/ 6

Frauenstein.

Schloß wird belagert und erobert/ 9. Kömmt
an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24. an
Herzog Albrechten den Beherrzten/ 50

Frenberg in Meissen.

Ist in communione verblieben/ 19. 25. Eunke
von Kauffung wird alda enthanptet/ 30. Item
dessen Bruder und Helffersheffer/ ibid. Grosse
Feuers-

Haupt-Register

Feuersbrunst allda/ 10. der Thum daselbst wird eingeweiht/ 47. Kommet an Herzog Albrechten den Herzhaften/ 50. Anfang des Chur- und Fürstl. Begräbnis daselbst/ 96. der grosse Bier- Zehende daselbst wird weiter verwilliget/ 106. ein Knabe/ so einige Jahre uff einem Plage daselbst stehen müssen/ stirbt/ 117. Churfürst Moritz wird daselbst begraben/ 120. groß Gewässer allda/ 137. wird an statt der Lateinischen die Deutsche Mette zu singen angefangen/ 176. ein Knabe daselbst wird in dem Ofen erstochen/ 182. um diese Stadt geschiehet ein großes Erschüttern der Erde/ 204. Donner- Wetter schlägt daselbst in ein Fortwerck/ 669

Freyburg/ (Frieburg) ein Amt.

Kommet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7. an Herzog Sigmunden zu Sachsen/ 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24. Schloß und Stadt Freyburg werden gegen Nebra vertauschet/ 32. Kommet an Herzog Albrechten den Beherzten/ 50. diese Stadt hat Graf Ludwig der Springer zu Thüringen erbauet/ 500. grosse Feuersbrunst entsteht daselbst/ 544

Freyburg im Brießgau.

Ergiebt sich an Herzog Bernharden den Großen/ 355

Friedebach/ ein Jagthaus/

Kommet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108.

Friedens- Sachen / vide Kriegs- Sachen.

Friederica/

Herzog Friedrichs zu Sachsen- Gotha Tochter/ Wird gebohren/ 513

Friederica Elisabetha/

Herzog Johann Georgens des Ältern zu Eisenach Tochter/

Wird gebohren/ 486. Hält Beylager/ 656

Friedrich/

Palckgraf zu Sachsen.

Dessen Gemahlin/ Adelheid/ wird an ihm treulos/ 499. wird von Graf Ludwigen dem Springer zu Thüringen erstochen/ ibid. dieses entlebten Palckgrafens Witbe nimmet der Thäter zur Ehe/ 500. an dem Orte dieser Entleibung wird ein steinern Kreuz mit gewisser Schrift uffgerichtet/ 501

Friedrich mit dem Bis/

Landgraf in Thüringen.

Dessen Körper wird von Eisenach nach Gotha auff das Schloß Grimmenstein/ und von dar nach Reinhardts- Brunn gebracht/ 273. dessen Grab- schrift/ ibid. kauft ein Viertel von der Stadt Jehna/ ibid.

Friedrich der Einfältige/

Landgraf Balzers in Thüringen Sohn/

Machet nebst seinem Vater ein Bündnis mit Chur- Meink/ 1. dergleichen mit den Städten Erfurt/ Müll- und Northausen/ ibid. richtet ein Patum Successorium auff/ nebst seinem Vater/ mit denen andern Landgrafen in Thüringen/ 2. befreiet die Stadt Weimar der Frohn- Dienste/ 4. hält Beylager/ 5. verkauft das halbe Amt Salhün-

gen an den Churfürsten zu Meink/ ibid. bekommet von dem Stifte Hirschfeld das halbe Dorff Gebfen/ ibid. Begnadiget die Stadt Buttstadt mit der Voigtey und denen Gerichten/ ibid. überlässt der Stadt Erfurt die so genannte Schmale Gera/ ibid. Uffhofen/ Dölstedt/ und andere Dörter fallen an denselben/ ibid. theilet sich mit seinen Vettern in Landgraf Wilhelms des Einäugichten Lande/ 6. confirmirt der Grafen in Thüringen ihre Privilegia/ ibid. nimmet die Huldigung zu Dresden ein/ ibid. giebet der Stadt Weimar Stadt- Recht und einige Freyheit/ ibid. einige von dessen Städten werden von Landgraf Friedrichen dem Streitbarn und seinem Bruder auffgefordert/ 7. machet nebst seinen Vettern ein Bündnis mit Meink/ Würzburg/ Fulda und Hirschfeld/ ibid. dergleichen mit Halberstadt/ 8. wird nebst seinen Vettern vom Keyser belichen/ 10. verbietet allen Kreckschmarn in der Pflege Weimar Bier zu schencken/ so dergleichen nicht berechtiget/ ibid. Wiehe und Helderungen ertauschet derselbe gegen Kelbra/ Haggetoda/ Günthersberg/ Hoyma/ Balustedte und Ehandersleben/ 11. verpachtet der Stadt Dresden die Gerichte/ 13. verkauft seinen Vettern die Grafschaft Gleißberg an der Saal/ 15. vererbet die Burg- und Niedermühle zu Weimar/ ibid. machet mit seinen Vettern den Herzogen zu Sachsen/ ein Bündnis/ 16. stirbt dessen Gemahlin/ ibid. befreiet den Rath zu Weimar mit Bestrafung aller Uffläuffte/ ibid. belehnt den Rath zu Weimar mit einem Platz zum Rathhause/ ib. befreiet die Stadt Buttstadt/ einen Voigt jährlich zu erwählen/ 17. machet nebst seinen Vettern mit dem Stifte und Rath zu Naumburg einen Vertrag wegen der Freyheit der Stadt daselbst/ ibid. nimmet den Rath zu Erfurt in Schutz und Schirm/ ibid. verschreibt die Stadt Buttstedt Pfandsweise denen von Götsfardt/ ibid. moderirt des Raths zu Weimar Jahr- Rente/ 18. dergleichen des Raths zu Jehna Jahr- Rente/ ibid. lässt das Thor unter der Fürstlichen Cankley zu Weimar bauen/ 20. machet nebst seinen Vettern/ wie auch Hessen/ Schwarzburg/ Ertelberg/ Mansfeld und Querfurt ein Bündnis mit dem Stifte Halberstadt/ denen Grafen von Reinstein und Städten/ Halberstadt/ Aschersleben und Quedlinburg/ 21. stirbt/ ibid.

Friedrich der Streitbare/

Landgräfin Thüringen/ Erster Churfürst zu Sachsen/

Machet nebst seinen Brüdern ein Bündnis mit denen sämtlichen Churfürsten/ 1. kauft nebst seinen Brüdern vom Stifte Würzburg Amt und Stadt Königsberg/ ibid. machet nebst seinen Brüdern ein Bündnis mit Marggraf Wilhelmen dem Einäugichten zu Meissen/ 2. ingleichen ein Patum Successorium mit seinen Vettern/ ibid. giebet nebst seinem Bruder der Stadt Jehna ein Privilegium über die Gerichte und den Zoll/ 3. machet mit seinem Bruder ein Bündnis mit denen Grafen zu Hohnstein/ 4. ingleichen mit den Grafen zu Schwarzburg/ 5. Stifftet die Universität Leipzig/ ibid. erhält

erhält vom Keyser die Confirmation und Privilegia darüber / ibid. läßt dieselbe inauguriren und einweihen / ibid. erhält vom Pabst das Diploma wegen des Cancellariats bey dieser Universität / ibid. theilet mit seinem Bruder und Vetter sich in Landgraf Wilhelms des Einäugichten Lande / 6. confirmirt denen Grafen 10. in Thüringen ihre Privilegia, ibid. Friedrich / sein Sohn / wird geboren / ibid. macht mit seinem Bruder eine Ausschiebung wegen ihrer Lande uff gewisse Zeit / ibid. 8. richtet nebst seinem Bruder ein Bündnuß mit den Herzogen zu Braunschweig auff / 7. fordert seines Vetterns Landgraf Friedrichs des Einfältigen / etliche Städte auff / ibid. erobert die Stadt Eisenach / ibid. wie auch Gotha / ibid. macht nebst seinem Bruder und Vetter ein Bündnuß mit Mainz / Würzburg / Fulda und Hirschfeld / ibid. dergleichen mit Halberstadt / 8. läßt zu Sangerhausen Einige der Keyseren halber verbrennen / ibid. beschicket das Concilium zu Eosmith / ibid. Eigmund / sein Sohn / wird geboren / 9. belagert das Schloß Frauenstein / ibid. erobert dasselbe / ibid. wird nebst seinem Bruder und Vetter vom Kaiser beliehen / 10. der Keyser verspricht ihm die Thur zu Sachsen / ibid. bekömmt die Stadt Aufsig vom Keyser / ibid. hält mit den Böhmen vor Aufsig eine Schlacht / ibid. sieget wider die Hufiten bey Breiren / ibid. macht ein Bündnuß mit seinem Bruder Wilhelmen dem Reichen / ibid. erneuert mit Hessen die Erbverbrüderung / ibid. nimmt die Huldigung in Hessen ein / 11. Wiehe und Helbrungen ertauscht derselbe gegen Kelbra / Hagerroda / Günthersberg / Hoyma / Balustedte und Schandersleben / ibid. Heinrich / sein Sohn / wird geboren / ibid. wird mit der Thur zu Sachsen beliehen / ibid. diesem Churfürsten wird von Thur Brandenburg / uff Befehl des Keyser / das Herzogthum Sachsen abgetreten / 12. erhält vom Keyser das Privilegium de non evocando subd. 101, ibid. Ingleichen die Gnade / mit rothem Wachs zu siegeln / ibid. so wohl den Befiß des Hasen-Hauses zu Prage / ibid. Friedrich / dessen ältester Sohn / wird vom Keyser zu Dienst angenommen / ibid. versichert die Mannschafft im Lande zu Sachsen / sie bey ihrer Freyheit zu lassen / ibid. wird in den Churfürsten Rath aufgenommen / ibid. Wilhelm / sein Sohn / geboren / 13. erhält vom Keyser über die Thur einen anderweitigen Brief / ibid. wird von den Böhmen bey Aufsig geschlagen / ibid. stirbt / 14. dieses Churfürstens Geburtsdag und Jahr ist noch zur Zeit nicht zu erforschen gewesen / ibid. dessen Vaters / Landgraf Friedrichs des Bestrengen / Grabschrifft / ibid. Catharina / dessen Witbe / stirbt / 22. dieses Churfürstens Begräbnuß wird uff Churfürst Johann Georgens II. Befehl eröffnet /

444

Friedrich der Gütige / Churfürst zu Sachsen /

Wird geboren / 6. Gehet in Keyserliche Dienste / 12. giebet der Mannschafft in der Thur Sachsen einen Versicherungs-Brief wegen ihrer Freyheiten / 14. verordnet / daß die Uffhebung der

Todten-Cörper umsonst geschehen solle / ibid. ertheilet dem Bischof zu Naumburg einen Schutz-Brief / ibid. 25. wird nebst seinen Brüdern vom Keyser belehnet / 15. 17. 22. kauft nebst seinem Bruder von ihrem Vetter die Graffschafft Gleisberg an der Saal / 15. wird vom Keyser / als König in Böhmen / in den Churfürsten-Rath aufgenommen / ibid. macht nebst seinem Bruder mit Friedrichen dem Einfältigen ein Bündnuß / 16. hat Beylager / 16. hält mit den Hufiten in Böhmen ein Treffen / 18. 20. richtet nebst seinen Brüdern und Vetter mit Hessen die Erbverbrüderung auff / 16. 28. macht nebst seinem Bruder und Vetter mit dem Stifft und Rath zu Naumburg / wegen der Freyheit einen Vertrag / 17. ertheilet dem Rath zu Erfurt einen Schutz- und Schirm-Brief / ibid. wird vom Keyser nach Basel wegen der Irrungen mit Sachsen-Lauenburg citiret / ibid. richtet nebst seinen Brüdern mit Brandenburg eine Erbvereinigung auff / 18. belagert Hallsa / ibid. Heinrich / sein Sohn / stirbt / 7. ibid. befehlet die Grafen zu Mansfeld mit Hettstedt / ibid. macht nebst seinen Brüdern ein Bündnuß mit dem Erz-Stifft Magdeburg / ibid. Amalia / dessen Tochter / geboren / ibid. trifft mit seinen Brüdern eine Veretterung uff gewisse Zeit / ibid. 20. Anna / dessen Tochter / geboren / 19. verspricht seine Schwester / Annen / an Landgraf Ludwigen zu Hessen / 20. erhält vom Keyser Confirmation seiner Privilegien / 20. 21. Friedrich / sein Sohn / geboren / 20. macht nebst seinem Bruder und Vetter / wie auch Hessen / Schwarzburg / Stolberg / Mansfeld und Querfurt ein Bündnuß mit dem Stifft Halberstadt / Grafen von Meinstein / wie auch denen Städten / Halberstadt / Alchtersleben und Quedlinburg / 21. richtet ein Bündnuß auff mit Thur-Meinstein / ibid. Ernst / sein Sohn / nachgehends auch Churfürst / wird geboren / ibid. macht nebst seinem Bruder ein Bündnuß mit Brandenburg / ibid. bietet die Landschaft auff wider den Grafen von Kellstein / 22. verkauffet das Schloß Ziegenrück / ibid. Albrecht / sein Sohn / geboren / ibid. macht ein Bündnuß mit Würzburg / 23. erweitert dem Rathe zu Dresden die Gerichte / ibid. richtet einen Vertrag auff mit Erfurt wegen des Schutzgeldes / ibid. theilet mit seinem Bruder das Land / ibid. macht einen Vergleich mit seinem Bruder / der Theilung halber / 25. 26. nimmeth den Bischoff zu Naumburg in Schutz / 25. Alexander / sein Sohn / stirbt / 26. bietet die Landschaft auff wider die Böhmen / 26. 28. 30. bekömmt die Graffschafft Schwarzburg / nebst der Stadt Königs-See / 27. vergleicht sich mit seinem Bruder der Theilung halber / 28. Friedrich / dessen Sohn / stirbt / ibid. erhält vom Keyser die Freyheit goldene Münze zu schlagen / 30. seine beyden Söhne / Ernst und Albrecht / werden gestohlen / ibid. giebet der Stadt Dresden eine Niederlage / 31. richtet nebst Hessen mit Brandenburg einen Erbverbrüderungs-Recel auff / ibid. überläßt dem Bischoff zu Naumburg das Schutzgeld zu Borna / 32. & seq. macht nebst seinem Bruder

Haupt-Register

der eine Einung mit Böhmen / 33. verglei-
chet sich mit Böhmen der Lehn halber / ibid. ma-
chet eine Ordnung / daß seine Lande unzertheilet
bleiben sollen / ibid. bietet die Landschafft auff
Brandenburg zur Hülffe / ibid. beschweret nebst
Hessen und Brandenburg die Erbverbrüder und
Einung / 35. verordnet / daß kein ausländischer
Wein zu Dresden darff geschencket werden / 36.
stirbt / ibid. Margaretha / dessen Witbe / stirbt / 51.

Friedrich /

**Churfürst Friedrichs des Gütigen
Sohn**

Wird geböhren / 20. stirbt / 28

**Friedrich der Weise /
Churfürst zu Sachsen /**

Wird geböhren / 35. stiftet eine gewisse Aussthei-
lung unter die Geistlichen und Armuth auff seinem
Geburts-Tag / ibid. machet nebst seinem Vetter und
Bruder eine Verordnung / den Verwercken auffm
Schneeberg zu gute / 52. richtet mit Wals ein Bünde-
niß auff / 52. 68. & seq. machet ein Bündniß mit
Brandenburg und Hessen / 53. befiehlt ein Brief-
Gewölbe zu Zwickau auffzubauen / ibid. empfähet
die Böhmishe Lehen / ibid. trifft einen Reces mit
Herzog Albrechten unterschiedener Gebrechen hal-
ber / 54. vergleicht sich mit dem Rathe zu Erfurt der
Wünke und anders halber / 55. verleiht der Stadt
Jehna einen Jahr- und Viehmarkt / ibid. verlegt
den Jahrmart zu Neustadt an der Orla / ibid. ver-
kauft an Hansen Goldackern das Amt Krainberg /
ibid. richtet ein Testament auff / ibid. 70. legt den
Grundstein zur Kreuz-Kirche zu Torgau / 56. be-
giebt sich uff die Reise ins gelobte Land / ibid. wird zu
Jerusalem zum Ritter geschlagen / ibid. reiset von
Jerusalem wiederum ab / ibid. verehret ein künstlich
Jägerhorn in die Schloß-Kirche zu Wittenberg / ib.
tritt das Reichs-Vicariat an / ibid. beleet die Grafen
und Herren mit dem verwilligten Reichs-Wennige
von ihrem eigenen Vermögen / 57. besucht den
Reichstag zu Worms / ibid. erhält confirmationem
Privilegi de non evocando subditos / 58. machet ein
Bündniß mit dem Stifft Bamberg / 59. confirmirt
der Stadt Eisenberg Privilegium über das Schultze-
heissen-Amt / 60. thut Verbot in seinen Landen kei-
ne fremde Weine zu schencken / ibid. machet die Uni-
versität Wittenberg kund / 61. verordnet uff 3. Jahr
freye Promotiones uff nur besagter Universität Wit-
tenberg / ibid. läßt überührte Universität inaugu-
riren / ibid. theilet sich mit seinem Bruder und Vetter
in die Schlesische Fürstenthume / 62. wird mit der
Expectativ an den Lauenburgischen Landen begna-
diget / 64. Ihm wird die Steuer zu Nürnberg und
Lubeck einzuhoben vom Keyser verschrieben / 64. 72.
& seq. erhält einen Schadloß-Schein wegen des Vi-
cariats / 64. machet ein Bündniß mit dem Stifft
Würzburg / 65. bekommt Capellendorf vom
Rath zu Erfurt / ibid. der Keyser giebet ihm einen
Schadloß-Schein wegen der Niederlage zu Leip-
zig / 66. ertheilet Vollmacht zu Einnehmung der
Huldigung zu Hessen / 68. stiftet die Bibliothec zu

Wittenberg / ibid. richtet mit Württemberg ein
Bündniß auff / 69. vergleicht sich mit Hessen / ibid.
wird ihm vom Rath zu Erfurt ein Revers ausge-
stellt / wegen desseligen / womit sie wider das
Haus Sachsen gehandelt / 70. verordnet / wo und
wie sein Grab soll gemacht werden / ibid. ingeleichen
was bey seinem Begräbniß ausgetheilet / und wie
es sonst darmit gehalten werden solle / 71. läßt die
Fastenzeit über gewisse Spände austheilen / ibid.
die Römische Kron wird ihm auffgetragen / 72.
dessen Prædicat und Titul / so ihm vom Keyser be-
gelegt / ibid. ratificirt nebst seinem Bruder den zwischen
Churfürst Johann Friedrichen und der Spanischen
Infantin getroffenen Ehe-Tractat / ibid. befiehlt
seinen Unterthanen an Hessen die Huldigung zu lei-
sten / 74. wird vom Keyser zu Worms belichen /
75. obiger Schadloß-Schein wegen der Leipziger
Niederlage wird confirmirt / ibid. erhält vom Key-
ser einen Versicherungs-Brief wegen seines Reichs-
Vicariat-Amtes / ibid. vergleicht einen Lehn-Brief
über die Jülichischen Lande / ibid. machet mit Chur-
Weins der Umfrage halber uff Reichs-Tagen einen
Vertrag / 76. stirbt / 78. sein Symbolum / ibid.
nachdenckliche Rede / als seine Rätze über etwas
deliberrten sollen / ibid. & seq. hat mit seinem Bru-
der in beständiger Eintracht gelebet / 79. desselben
Rede / als Er mit seinem Bruder uff der Elbe in
Gefahr gewesen / ibid. kurz vor seinem Tode ver-
liert sich ein Hirsch aus dessen Thier-Garten / ibid.
dessen Grabschrifft / ibid.

Friedrich /

**Herzog Albrechts des Beherrzten zu Sachsen
Sohn**

Wird geböhren / 41. wird zum Hochmeister des
Teutschen Ritter-Ordens eingekleidet / 58. resi-
gnirt das Hochmeisterthum / ibid. wird Coadjutor
zu Magdeburg / ibid. stirbt / 66

Friedrich /

**Herzog Georgens des Bärtigten zu Sachsen
Sohn**

Wird geböhren / 62. reiset nach Augsburg uff
den Reichs-Tag / 84. hält Bevilager / 92. stirbt /
ibid. wegen dessen Todes-Galls kommt der Leibs-
Medicus in Leibs- und Lebens-Gefahr / ibid.

Friedrich /

**Herzog Johann Friedrichs des Mitlem
zu Sachsen Sohn**

Wird geböhren / 135. sein Vater bewirbet sich
umb das Bisthum Minden vor denselben / 140.
stirbt / 166

Friedrich /

Churfürst Augustens zu Sachsen Sohn
Wird geböhren / 170. stirbt / 177

Friedrich I.

**Herzog Friedrich Wilhelms Administratorin
der Chur Sachsen Sohn**

Wird geböhren / 193. stirbt / 194

Friedrich

Friedrich/

**Herzog Johannens zu Sachsen-Weimar
Sohn/**

Wird geboren / 218. begiebt sich mit seinem Bruder Johann Ernsten auff die Universität Jena / 241. dessen und seiner Brüder Fourier- und Futter-Zeddel nach Naumburg / zur Renovation der Erbverein- und Erbverbrüderung / 289. tritt nebst seinem Bruder Herzog Wilhelm die Reise in fremde Lande an / 309. kömmt von dieser Reise zurück / 310. bey der Einfahrt in das Fürstliche Schloß zu Weimar haben die Brüdere ein Unglück / ibid. wird unter dem Nahmen des Hoffenden / in die Fruchtbringende Gesellschaft genommen / 312. geht mit obgedachtem seinem Bruder Wilhelm wieder in fremde Lande / 315. kömmt von dieser seiner Reise zurück / 316. nimmet bey dem neuen Böhmischen Könige Kriegs-Dienste an / ibid. bleibt in dem Treffen bey Fleury in Brabant / 320. dessen Leichnam wird von dar abgeholt / und zu Weimar beerdigt / ibid. seine Begräbnis-Münze / 321

Friedrich II.

**Herzog Friedrich Wilhelms Administratoris
der Chur Sachsen Sohn/**

Wird geboren / 223. wird in einer Schlacht gefangen / 323. erhält seine Entledigung aus dieser Gefangenschaft / 324. bleibt in der Schlacht bey Salzen / 327. dessen Fürstl. Körper wird nach Altenburg gebracht / 335. desselben Begräbnis-Münze / ibid.

Friedrich/

**Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar
Sohn/**

Wird geboren / 362. reisst mit seinem Bruder auff den Reichs-Tag nach Regensburg / 393. begiebt sich auff die Universität nach Jena / 395. wird Rector Academiæ daselbst / 397. stirbt / 409. desselben solenne Begräbnis / 410. & 1699. Begräbnis-Münze / 411

Friedrich / der Aeltere /

Herzog Ernsts zu Gotha Sohn.

Desen andere Gemahlin wird geboren / 371. Er selbst wird geboren / ibid. hält öffentliche Sponsalia mit seiner ersten Gemahlin / 486. diese Sponsalia werden durch Priesterliche Copulation vollzogen / 487. bey diesen Solennien werden die Chur- und Fürstlichen Präsenze öffentlich und solenniter offerirt, ibid. & seq. Alma Sophia / 490. und Magdalena Sibylla / dessen Kinder / werden geboren / 491. diese letztere stirbt / 506. Dorothea Maria / dessen Tochter / wird geboren / 510. von seinem Herrn Vater wird ihm die Landes-Regierung aufgetragen / 512. Friederica / dessen Tochter / wird geboren / 513. richtet mit dem Fürstlichen Haufe Weimar wegen der Altenburgerischen Land-schafft-Schulden einen Vertrag auff / 521. läßt ein Ehe-Mandat in Druck fertigen / 523. Friedrich / dessen Sohn / geboren / 524. richtet mit dem

Kaiser vor sich und seine Brüdere nebst dem Fürstlichen Haufe Weimar einen Bunds-Recess auff / 525. & seq. erfordert der Theologischen Facultät zu Jena Bedenken über das unter dem Titel: Consensus Orthodoxi repetiti, herausgegangene Scripturn, 526. richtet mit dem Fürstlichen Haufe Weimar / wegen der zum Saltzwurke zu Culha gehörigen Wühle einen gütlichen Vergleich auff / ibid. suchet bey dem Kaiser an um Aufrichtung einer Universität zu Coburg / 527. Johann Wilhelm / dessen Sohn / wird geboren / ibid. kauft von Graffen zu Waldeck die Herrschafft Zonna / ibid. richtet eine Kanzley und Consistorium daselbst auff / ibid. machet nebst seinen Vettern / Weimarischer Linie / ein Bündnis mit Chur-Meining Chur-Sachsen / und dem Bischöffe zu Bamberg und Würzburg / ibid. versichert das Fürstliche Haufe Weimar / wann die Universität Coburg zum Stande kommen sollte / es der Universität Jena ohne prajudiz seyn sollte / 528. vom König in Dänemarc wird diesem Herzoge der Elephanten-Orden zugeschiedet / ibid. dessen Räte richten mit denen Fürstlichen Weimarischen Räten wegen der Hennebergischen Jagt-Zerrungen einen Recess auff / ibid. 529. Elisabetha / dessen Tochter / wird geboren / 530. trifft mit seinen vier jüngern Brüdern wegen überlassener Jurisdiction in ihren Ämtern einen Reccell, ibid. läßt ein Patent in Druck fertigen / daß die Thürmer und Haufe-Leute / außer den Thürmen / keine Trompete brauchen sollen / 531. vergleicht sich mit seinem jüngern Bruder / Herzog Albrechten / der Landes-Administration halber / 535. ingleichen mit dem andern Bruder / Herzog Bernharden / auch dieser wegen / ibid. wie auch mit seinen vier jüngern Brüdern / ibid. zwischen dessen und denen Chur-Meiningischen deputirten Räten wird eine Pundation wegen Einföhrung des Mand-Ämtes Tondorff zu Papier bracht und vollzogen / 536. richtet nebst seinem Vetter zu Weimar mit Chur-Meining des abgetretenen Ämtes Tondorffs halber einen Reccell auff / 537. Elisabetha / dessen Tochter / stirbt / ibid. confirmirt und publicirt alle Fürst-Väterliche Verordnungen / 538. Johanna / dessen Tochter / wird geboren / ibid. dessen erste Gemahlin stirbt / 539. machet mit dem Fürstl. Haufe Weimar wegen gefährlicher Conjunctionen einen vertraulichen Reccell, ibid. fraget dieser Herzog bey Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar an / ob er sich als Senior und Haupt-Director des Hauses Sachsen der Reichs-Deputation unterstehen wolle / 540. richtet mit seinem Bruder / Herzog Bernharden / einen anderweitigen Erbtheilungs-Recess auff / ibid. hält sein anderes Verlager / 541. vergleicht sich mit dem Haufe Weimar einer Alternation bey denen Visitationen zu Jena / ibid. ist der Haupt-Vertrag zwischen diesem Herzoge und seinem Bruder Herzog Albrechten vollzogen worden / ibid. schieket einen seiner Räte nach Dresden wegen einer nähern Zusammenkunft / 542. richtet mit seinem jüngern Bruder / Herzog Ernsten / einen neuen Declarations-Recess auff / 546. durch den Fürstl. Eisenachischen

Haupt-Register

Todtes-Fall kömmt an denselben das Haupt-Directorium nebst dem Amte Oldisleben/ 556. bekömmt nebst seinem Bruder Herzog Albrechten zu Coburg Kerserliche Commission wegen der zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach entstandenen Jchnaischen Vormundschafft-Strungen/ 557. Fertiget einen Gesandten uff den Reichstag nach Regensburg ab/ 584. machet ein Bündnis mit Chur-Sachsen/ 585. weyhet das neuerbaute Schloß Friedrichswerth ein/ 586. brauchet den Titel: Herzog zu Engern und Westphalen/ gegen Sachsen-Weimar zum ersten mahle/ 595. läßt das Patent wegen Heiligung des Sabbaths renoviren/ ibid. erhält bey dem Keyser das Prädicat Durchläuchtig/ 597. 627. stirbt/ 599. dessen Begräbnis- Wünke/ 600

Friedrich/

Herzog Augustens Administratoris zu Halle Sohn/

Wird geboren/

509

Friedrich/

Herzog Friedrichs des ältern zu Gotha Sohn/

Wird geboren/ 524. das Keyserliche Diploma wegen des Prädicats: Durchleuchtig/ wird ihm ausgestellt/ 627. erhält vom Keyser ein Decret ob vniam etatis, mit einer besondern profitablen Clausul/ 630. 648. diese Begnadigung notificirt er seinen Land-Ständen/ 630. wird vom König in Dännemarc in den Elephanten-Orden genommen/ 634. verordnet/ daß uff den Strassen seines Landes fruchtbare Bäume gepflanzt werden sollen/ 641. lauffet die Erblichkeit der Ober-Herrschaft Krannichfeld an sich/ ibid. ertheilet über das Bergwerck zu Mahnebach ein Privilegium/ 642. läßt die hiebevorige Kleider-Ordnung ändern/ ib. machet in dem Fürstenthum Altenburg eine Verordnung/ wie es mit Verschickung der Civil- und Criminal-Akten gehalten werden solle/ ibid. & seq. kömmt bey der Musterung seiner Troupen in Lebens-Gefahr/ 646. hat Beylager/ 6. ibid. erhält am Keyserlichen Hofe ein profitables Decret wegen künfftiger Lehns-Recognition, ibid. zu Verschickung der Bischoflichen Friedens- Tractaten/ werden auff dem Reichs-Tage zu Regensburg aus dem Fürstlichen Hauß Sachsen zwey denominirt, 649. Sophia/ dessen Tochter/ wird geboren/ 650. läßt eine scharffe Verordnung ergehen/ wegen der Zigeuner/ 651. Verordnung wegen Verführung des Bettrügdis/ 662. & seq. 675. Friedrich/ dessen Sohn/ wird geboren/ 669. läßt ein Patent in Druck ergehen/ wegen der Zigeuner und Warts-Brüder/ 670. desselben Landes- Väterliche Sorgfalt vor das Armuth bey der Frucht- Theurung/ 675. publicirt in seinen Landen die zu Regensburg beschohene Verbesserung des Julianischen Calenders/ 677

Friedrich III.

Herzog Friedrichs des Jüngern zu Gotha Sohn/

Wird geboren/

669

Friedrich Augustus/

Herzog Johann Georgens zu Sachsen- Eisenach Sohn/

Wird geboren/ 457. derselbe wird vor Ofen mit einer Canon-Kugel bleist/ 551. stirbt/ ibid. dessen Begräbnis- Wünke/ ibid.

Friedrich Augustus/

Königin Pohlen/ und Churfürst zu Sachsen/

Wird geboren/ 489. wie auch dessen Gemahlin/ 497. tritt seine Reise in fremde Lande an/ 558. kömmt von seiner Reise wieder zurück/ 585. hat Beylager/ 618. schließet mit dem Keyser dem Vaterlande zum besten einen Tractat/ 634. 644. läßt zu Dresden ein Gesechte zwischen wilden Thieren anordnen/ 640. wird zu Wien von dem Keyser und Keyserinnen herrlich eingeholet/ 642. empfähet die Lehn über die Erb- Voigten zu Quedlinburg/ ibid. Friedrich Augustus/ dessen erster Sohn/ wird geboren/ 647. läßt ein Mandat anschlagen/ daß die Studiosi-Theologia in dem Mantel vor dem Consistorio erscheinen sollen/ 648. erhält von dem Keyserlichen Hofe wegen der Merseburgischen Tuel eine Resolution/ ibid. nimmet die Römisch-Catholische Religion an/ 649. hat sich mit Braunschweig wegen genommener Possell in den Lauenburgischen Landen verglichen/ 650. wird zum Könige in Pohlen erwöhlet/ ibid. beschweret die wegen der Cron Pohlen geschlossene Pacta durch einen Abgesandten/ ibid. demselben wird durch eine ansehnliche Polnische Gesandtschaft/ die auff ihn gefallene Wahl notificirt, ibid. versichert seine Land-Stände/ alles in seinen Landen unverändert zu lassen/ 651. dessen Land-Stände präsentieren demselben in Pohlen eine ansehnliche Donation, ibid. giebet seinen Land-Ständen nochmahls Versicherung in der Evangelischen Religion keine Menderung vorzunehmen/ ibid. dessen zu Dresden angeordnete Revisions-Collegium hält seine erste Session/ 651. hält zu Kraslau seinen solennen Einzug/ 652. wird daselbst gekrönet/ 653. nimmet die Huldigung allda ein/ 654. vergleicht sich mit Chur- Brandenburg wegen der alten Quedlinburgischen und anderer Strungen/ 656. läßt die Quedlinburgischen Unterthanen an Chur- Brandenburg überweisen/ 657. werden die Chur- Sächsischen hohen Jura von Quedlinburg an Chur- Brandenburg tradirt, 658. erkläret seinen Vetter/ Herzog Johann Georgen zu Weisenfels/ solenniter vor mündig/ 659. desselben in Druck ergangene Erklärung wegen der zu Leipzig aufgerichteten Banco/ 664. & seqq. befehlet durch ein offenes Patent allen geist- und weltlichen Gerichten/ wie auch denen Land-Ständen/ so wohl allen Civil- und Militar- Bedienten/ dem neuangeordneten General Revisions-Rathe schuldigen Gehorsam und Respect zu leisten/ 662. machet eine Disposition, wie es nach seinem Tode mit der Vormundschafft und Administration der Lande gehalten werden soll/ 662. läßt zu Warschau ein kostbares Feuerwerck anzünden/ 667. dessen scharffe Verordnung wegen der Sabbaths- Feyer/ Haltung der Jahr- Märkte/ und Gäste- sehen uff Sonntagen/ 668. & seq. Friedo

Friedrich Augustus/
Friedrich Augustus / Churfürstens und Kö-
nigs in Pohlen Sohn/
 Wird geböhren/ 647
Friedrich Erdmann/
Herzog Christians des Jüngern Administratoris
zu Merseburg Sohn/
 Wird geboren/ 600
Friedrich Heinrich/
Herzog Moritzens Administratoris zu Zeitz Sohn/
 Wird geboren/ 484
Friedrich Heinrich/
Herzog Heinrichs Weissenfelscher Linie Sohn/
 Wird geboren/ 617
Friedrichroda.
 Kommet in der Theilung an Herzog Johann-
 sen/ 233
Friedrich Wilhelm/
Der Chur-Sachsen Administrator, Herzog Jo-
hann Wilhelms Sohn/
 Wird geboren/ 134. deshalb werden Freuden-
 Schüsse gethan / ibid. Sophia / dessen erste Ge-
 mahlin/ wird geböhren/ 135. Anna Maria / dessen
 andere Gemahlin/ geböhren/ 170. schencket nebst
 seinen Brüdern und Vettern der Universität Jena
 die Ulschbergischen Zinsen / und Vicaren zu Ras-
 senberg / 176. reiset uff den Reichs-Tag nach Aug-
 spurg / 183. Kommet von dar wieder zurück / ibid.
 machet die Heyrath mit seiner ersten Gemahlin rich-
 tig / und lässet deshalb Offt öffentlich uff der
 Cangel anrufen / ibid. hält Beylager / 184.
 205. Dorothea Maria / dessen Tochter/ wird ge-
 boren / 188. Johann Wilhelm/ dessen erster Sohn/
 geboren / 189. kauft das Ritterguth Hardisles-
 ben / ibid. reiset mit seiner Gemahlin dahin / ibid.
 nimmet daselbst die Huldigung ein / 190. über-
 nimmet die Vormundschaft seines Bruders und
 zugleich die Huldigung zu Weimar ein / 193. rich-
 tet nebst andern Interessenten mit Würzburg
 wegen der Stadt Reiningen einen anderweitigen
 Vertrag auff / ibid. Dorothea Maria / dessen
 Tochter/ stirbt / ibid. Friedrich/ sein Sohn/ ge-
 böhren / ibid. confirmirt des Raths zu But-
 telstedt Statuta, ibid. vergleicht sich mit seinem
 Bruder der Landes-Regierung halber / 194.
 Friedrich / dessen Sohn/ stirbt / ibid. Johann
 Wilhelm/ sein Sohn/ stirbt / ibid. empfähet nebst
 seinem Bruder bey dem Keyser die Lehn / 195. Belei-
 het die Graffen zu Gleichen in eigener hohen Per-
 son / ibid. findet sich nebst seinem Bruder we-
 gen Renovirung der Erbverbrüder- und Erbver-
 einigung zu Naumburg ein / ibid. die Titulatur
 von Henneberg hat er schon hiebevör geführt / 198.
 & seq. giebet nebst seinem Bruder und Vettern
 denen beiden Gemeinden Gräfenau und Büchelohr
 einen Schutz- und Schirm-Brieff / 199. thut
 uff einem Land-Tag gegen die Stände die Proposi-
 tion selbst / ibid. Dorothea Sophia/ dessen Toch-
 ter/ geböhren / 200. stellet Churfürst Augusten we-
 gen der von diesem über ihn geführten Vormund-
 schafft eine Obvition aus / ibid. giebet denen Hessi-
 schen Land-Ständen/racione der Erbverbrüderung/

auff gewisse masse eine Versicherung / 202. über-
 kommet vom Rath zu Butstadt die Hasen- und an-
 dere Jagten / ibid. Anna Maria / dessen Tochter/
 wird geboren / ibid. Anna Maria / dessen erlere
 Schwieger-Mutter/ stirbt / ibid. stiftet einen be-
 sondern Orden / 203. machet mit seinem Bruder
 einen anderweitigen Vertrag der Landes-Regie-
 rung halber / ibid. 209. dessen erste Gemahlin stirbt
 hohes Leibes / 203. will ihr Kind in Mutterleibe
 weinen gehört haben / ibid. kauft das Dorff
 Manstedt / 204. ingleichen den Tannroder-Wald/
 und zwey Seen bey Krannichfeld / 205. ertheilet der
 Universität Jena den Consens in die Verkauf-
 sung der Ulschbergischen Zinsen / 206. nimmet als
 der Chur-Sachsen Administrator von dem Com-
 mandanten zu Dresden den Handschlag / ibid. läßt
 Cangelar Kellen verarrestiren / und so fort uffm
 Königstein bringen / ibid. stellet als Churfürstli-
 cher Vormund sein Hoff-Lager zu Torgau an / ibid.
 lässet D. Peiffern zum Cangelar installiren / ibid.
 wird vom Rath zu Leipzig regaliert / 207. lässet be-
 sorgender Unruhe halber über der Religion ein
 scharff Mandat publiciren / ibid. hält als Admini-
 strator zu Torgau seinen ersten Land-Tag / ibid.
 nimmet die Huldigung zu Dresden ein / ibid. be-
 kommet von Chur-Meinß Nachlaß die beiden
 Pfand-Aemter Tondorff und Mühlberg vom Rath
 zu Erfurt einzulösen / 208. Kreyß- und Münz-Pro-
 bation-Tage / welche dieser Herzog Zeit während
 der Chur-Administration ausgeföhren / 208. 212.
 214. 215. 216. 217. 218. 220. 221. 223. 224. 227.
 lässet die beiden Aemter Tondorff und Mühlberg
 mit gewapneter Hand einnehmen / 209. richtet als
 Administrator der Chur mit dem Teutschmeister we-
 gen der Baley Thüringen einen Vergleich auff /
 ibid. verleihet der Stadt Lobda zwey Jahr-
 Märkte / 210. verordnet als Administrator, daß
 die Priester die Calvinischen Irrthume wiederle-
 gen / und keiner Personlichen sich bedienen sollen /
 211. vergleicht sich nebst seinem Bruder mit Chur-
 Brandenburg / als der Chur-Sachsen Mit-Vor-
 munde / wegen der Succession an Henneberg / ibid.
 ertheilet in die Steuer eine besondere Instruction
 die wider selbige etwa ergehende Befehle nicht zu
 respeciren / ibid. vererbet nebst seinem Bruder der
 Gemeinde zu Olbersleben die Schaffstriff / 213.
 giebet der Gemeinde zu Friedrichroda Jahr-Vieh-
 und Wochen-Märkte / ibid. lässet eine Berg-Ei-
 sen- und Hammer-Ordnung in Druck ergehen / 214.
 confirmirt der Stadt Zwickau Statuta, ibid. verglei-
 chet sich mit Hirschfeld wegen der Lehen / ibid.
 wartet dem Keyser uffm Reichs-Tage mit Ver-
 tragung des bloßen Schwerdts auff / 215. machet
 eine Verordnung wegen der geschenkten und
 ungeschenkten Handwercke / 216. wird mit der
 Expedanz auff Jfenburg und Rudingen begnadis-
 get / 218. richtet als Churfürstlicher Vormund mit
 Hirschfeld einen Vertrag auff / das Kloster Gellin-
 gen betreffend / ibid. Johann Philip/ dessen Sohn/
 geboren / 220. behält uff Absterben des Churfür-
 stens zu Brandenburg/ als Chur-Sächsischer Mit-
 Vormund / die Vormundschaft alleine über sich /
 222. Anna Sophia/ dessen Tochter/ geboren / ibid.
 erhält

Haupt-Register

erhält nebst seinem Bruder beym Keyser die Witz-
Belehnschaft an den vier Voigtländischen Mem-
tern / *ibid.* und darüber einen besondern Regnadi-
gungs- oder so genannten Majestät-Brief / *ibid.*
Friedrich / sein Sohn anderer Ehe / geboren / 223.
richtet nebst seinem Bruder mit den Vettern Frän-
ckischer Linie / in unterschiedenen Zerungen zu Su-
la einen gültlichen Vertrag auff / *ibid.* verordnet
seinen Söhnen gewisse Vormündere / 225. & seq.
Johann Wilhelm / dessen Sohn anderer Ehe / ge-
boren / 226. empfähet resp. in Churfürstlicher Vor-
mundschaft / wie auch vor sich / die Lehn und gesam-
te Hand über die Voigten an Peinlichen Gerichten
zu Nordhausen / *ibid.* confirmiret den Kauff-Con-
tract zwischen Gleichen / und dem von Bodenhaus-
sen / wegen der Herrschaft Blankenbain / *ibid.*
Johann Philipp / dessen Sohn / wird als ein Mit-
glied in die Stifts-Kirche zu Magdeburg aufge-
nommen / *ibid.* ertheilet seinen Landes- und Lehns-
Herrlichen Consens über ein Anlehn / so der Graf
zu Schwarzburg uff sich genommen / 227. Doro-
thea / dessen jüngste Tochter / wird geboren / *ibid.*
giebet die Churfürstliche Vormundschaft auff / und
stellt sein Hof-Lager wieder zu Weimar an / 228.
Nimmt nach abgelegter Churfürstlicher Vormund-
schaft in seiner Residenz zu Weimar wiederum
an / 229. stiftet wegen abgewendeter Pest- & Leu-
che ein gewisses Capital in die 3. Hospitäl zu Wei-
mar / 230. erhält vom Churfürsten über die geführ-
te Vormundschaft gehörige Quittung / *ibid.* stirbt
mit Hinterlassung seiner uff hohem Tische gehenden
Gemahlin / *ibid.* recommendirt seine Kinder dem
Eangelar Gerstenbergern / 231. machet gewisse
Veranstaltung wegen seiner Kinder Vormund-
schaft / *ibid.* Friedrich Wilhelm / dessen posthu-
mus, geboren / 232. dessen Witbe ziehet nach voll-
brachter Landes-Theilung von Weimar nach Al-
tenburg / 234. diese Witbe stirbt / 367

Friedrich Wilhelm /

Herzog Johannsens Sohn /
Wird geboren / 231. stirbt /

316

Friedrich Wilhelm /

Herzog Friedrich Wilhelms, des Administra-
ris Posthumus,

Wird geboren / 232. dessen Gemahlin wird ge-
boren / 308. hält Beylager / 356. theilet mit sei-
nen Vettern zu Weimar die Coburg- und Eisenach-
sche Lande / 361. beschicket den Kreyß-Tag zu Re-
gensburg / 364. empfähet die Lehn über die ange-
fallene Coburgische Lande / 365. dessen erste Ge-
mahlin stirbt / 376. ordnet in dem Fürstenthum Al-
tenburg ein Friedens-Fest an / 377. will das mit
den beiden Häusern Weimar und Gotha gemein
habende Bergwerck zu Salsfeld anbauen / 388. ver-
spricht sich mit seiner andern Gemahlin / 390. hält
sein anderes Beylager / 391. dessen Gesand-
te kommen uff dem Reichs-Tage zu Regensburg
an / 392. Christian / 395. Johanna Magdalena,
dessen Kinder / werden geboren / 407. wird zum Zu-
geordneten bey dem Ober-Sächsischen Kreyse er-
wehlet / 398. leget dem Ober-Sächsischen Kreyse
die Pflicht wegen des zugeordneten Amtes ab / 409.
Friedrich Wilhelm / dessen Sohn / wird geboren /

415. dessen Gesandtschaft langer zu Wien an / zu
Empfahung der Keyserlichen Lehn / 429. richtet
mit dem Bischoffe zu Eichstedt wegen einiger Hen-
nebergischer Lehn-Stücke einen Decree auff / 430.
443. obige Gesandtschaft empfähet die Lehn am
Keyserlichen Hofe / 430. Beschreibung dieses Aeus.
ibid. & seqq. bey dieser Belehnung hat disseitiger
Gesandte die beiden Weimar- und Gotha'sche an-
fangs nicht neben sich knien lassen wollen / 439. thei-
let nebst denen andern Interessenten die Henneber-
gische Lande erblich / 441. Überlässet nebst seinen
Vettern die Erbllichkeit der 4. allecurirten Aemter
an Herzog Morizen zu Sachsen-Weich / 442. durch
seinen Prinzen Christianen lässt er in dem Henne-
bergischen die Huldigung einnehmen / 446. dessen Ge-
sandter giebet uff dem Reichs-Tage zu Regensburg
wider die von Pfalz-Neuburg der Jülichischen
Lande halber eingelegte Protestation, und genomme-
nen Vorstis eine reprotestation ein / 453. Christian
dessen Sohn / stirbt / 454. dessen Conclistorium con-
firmirt einiger Schulbedienten Wirben-Niscum /
457. wider diesen Herzog beschweret sich Bran-
denburg-Culmbach / wegen eines Eingriffs in den
Keyserlichen Schutzbrief der Kupfer-Schmiedre /
464. richtet nebst seinen Vettern mit Chur-Meinh
wegen der Stadt Erfurt einen Decree auff / 466.
giebet dem Churf. zu Meinh eine Cession zu Wieders
Einlösung des Amts Mühlberg / *ibid.* dessen ander-
re Gemahlin stirbt / 473. richtet ein Testament auff
und verordnet darinnen verschiedene hohe Legata /
481. & seq. verordnet seinem einzigem Sohne / Fried-
rich Wilhelmen / gewisse Ober- und Unter-Vor-
mündere / 482. machet mit seinen Vettern zu Go-
tha und Weimar / wegen der alten Coburg- und
Eisenachischen Rent-Kammer-Schulden / so wohl
Aufhebung der vorbehaltenen perzquation einen
Decree / 484. lässt eine Tax-Ordnung wegen
der Amts- und Gerichts-Gebühren in Druck erge-
hen / 485. verspricht seine einzige Tochter an Her-
zog Joh. Adolffen zu Sachsen-Weisenfels / 486.
ordnet in gesamten Nahmen eine Visitation bey der
Universität Jena an / *ibid.* stirbt / *ibid.* dessen Be-
gräbnis / Münke / *ibid.*

Friedrich Wilhelm /

Herzog Friedrich Wilhelms Posthumus zu Alten-
burg Sohn /

Wird geboren / 415. dessen Chur- und Fürstliche
Vormündere nehmen zu Weiningen die Huldigung
ein / 489. ingleichen geben dieselbe dem Rath zu
Nordhausen einen neuen Schutz- und Schirm-
Brief / 490. stirbt an Kindes-Blattern / 497

Friedrich Wilhelm /

Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn /
Wird geboren / 463. stirbt /

464

Friedrich Wilhelm /

Herzog Bernhards zu Jchtershausen Sohn /
Wird geboren /

530

Friedrich Wilhelm /

Herzog Johann Adolffs zu Weisenfels Sohn /
Wird geboren / 539. stirbt /

543

Friedrich Wilhelm /

Herzog Moriz Wilh. Administ. zu Zeitz Sohn /
Wird geboren / 595. stirbt /

ibid.

Frischland /

Frißland.

Albrecht der Beherzte/ Herzog zu Sachsen/ wird damit belichen/ 57. Reiset dahin/ 59. Georg Herzog gehet mit einer Armee dahin/ 63. 68. Wird dem Kaiser von Sachsen abgetreten/ 69.

Fulda/ Stifte.

Überläßt das Amt Verstungen an Thüringen/ 2. Macht nebst Mainz/ Würzburg/ und Hirschfeld. ein Bündniß mit den Landgrafen in Thüringen/ 7. Der gleichen mit Henneberg/ 20. Versetzt das Amt Fischberg an Henneberg/ 30. 39. 66. Capitul daselbst giebt einem Grafen zu Henneberg Versicherung zur Abtrey/ 69. & seq. Muß Eurfürst Joh. Friedrichen contribuiren/ 106. Prorogirt den Sächsischen Pfand- Schilling über das Amt Fischberg/ 114. Kündigt dem Hause Sachsen des Amtes Fischberg Pfandschaffe auf/ 188. Was wegen dieser Einlösung- Sache ferner organ- gen/ 190. 194. 200. 210. 211. 213. 214. 215. Haus Sachsen erhält bey dem Stifte Fulda die Lehn über einige Hennebergische Lehnstücke/ 323. Der Abt dieses Stiffes bleibt bey der Schlacht vor Lützen/ 348. Abt daselbst kündigt dem Hause Sachsen das Pfand- Amt Fischberg auf/ 464. Dieser Abt nimmt in dem Amt Fischberg die Huldigung ein/ 491. & seq. 530.

Furr/ (großen)

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. Albrechten den Beherzten/ 50.

Füllebach.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7. Gebäude und deren Demolirung.

Zu Creuzburg wird der hohe spitze Thurm ge- baut/ 15. Der Rath zu Weimar wird belichen mit ei- nem Platz das Rathhaus dahin zu bauen/ 16. Der Thorbau unter der Fürstlichen Canklen daselbst wird gebaut/ 20. Item das Barfüßer- Kloster zu besagten Weimar/ 29. Gleißberg/ Raubschloß bey Jechna wird zerstört/ ibid. Stiffe Kirche zu Weimar wird zu bauen angefangen/ 36. Residenz zu Halla wird zu bauen be- schlossen/ 46. Zu dieser Residenz wird der erste Grund- stein gelegt/ 47. Großer Schwansee wird gebaut/ ib. Der Ober- Hof zu Salsfeld soll zu einer Wohnung an- gerichtet werden/ 48. Annaberg/ Berg Stadt/ wird zu bauen angefangen/ 54. Albrecht/ Herzog zu Sachsen/ macht eine Bau- Ordnung bey der Stadt Dresden/ ibid. Abgebrante Kreuz- Kirche zu Dresden wird wiederum zu bauen angefangen/ ibid. Zur Kreuz- Kir- che zu Torgau wird der erste Grundstein gelegt/ 56. Wallfahrts- Kirche zu Lützen/ bey Weimar wird gebaut/ ibid. Kreuz- Kirche zu Dresden ist völlig we- derum gebaut/ 58. Pfarr- Kirche zu Weimar wird zu bauen angefangen/ 59. Kirchen- Gebäude in dem Fürst- lichen Schlosse daselbst werden verbessert/ 73. Zum Ausfluß des großen Schwan- Sees/ wird ein steinern Gewölbe gefertigt/ 78. Ingleichen der Unterscheid vor dem Einfluß/ 89. Johann Ernst/ Herzog zu Sach- sen/ wil das Kloster in der Stadt Coburg zu einem Fürstlichen Hoflager apiren lassen/ 99. Lützen/ bey Weimar wird zu einem Formwerk apiret/ 101. Dres- den wird besetzt/ ibid. Fischhaus zu Schwan- See wird gebaut/ 102. Residenz Ehrenburg zu Coburg wird erbaut/ 109. Münz- Gebäude zu Dresden wer- den aufgeführt/ 117. Zeughaus daselbst wird zu bauen

angefangen/ 130. Sacristey zu Weimar muß einer zur Straffe bauen lassen/ 131. Gotha und Grimmen- stein werden zerstört/ 149. Deren Demolitions- und vorherige Bau- Kosten/ ibid. Das so genannte rothe Schloß zu Weimar wird zu bauen angefangen/ 168. In den Thurm- Knopf dieses Fürstl. Schlosses wird eine besondere Schrift gelegt/ 188. 471. Wird der schö- ne Stall zu Dresden zu bauen angefangen/ 193. Inglei- chen das Proviant- Haus daselbst/ 200. Thorbau in dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar/ gegen den gro- ßen Formwerk über/ wird gebaut/ 204. Das Gebäude zur Landschule zu Coburg wird angefangen/ 227. & seq. Fürstliches Schloß zu Altenburg wird erweitert/ 239. Anatomie- Cammer zu Dresden wird zu bauen ange- fangen/ 308. Das Kirchlein auf dem Schlosse Königs- berg hat Herzog Johannsens zu Sachsen- Weimar Wube bauen lassen/ 310. Das Fürstliche Schloß zu Jechna wird gebaut/ 317. Der Hortus Medicus wird zu Jechna angelegt/ 337. Schanze zu Köttendorf wird gefertigt/ 355. Wird an der Residenz Friedenstein zu bauen angefangen/ 367. Zum Schnecken- und Lin- den- Hause in dem Welschen Garten zu Weimar wird der Anfang gemacht/ 375. Zur Wiederaufbauung des Schlosses zu Weimar wird mit Fällung des Holzes der Anfang gemacht/ 387. & seq. Herzog Wilhelm leget den ersten Stein zum Fürstlichen Schloß- Bau zu Weimar/ 388. Mit der steinern Brücke über die Albi bey Weimar wird der Anfang gemacht/ ibid. Wegen des Studii Astronomici wird zu Jechna ein Observatorium gebaut/ 398. & seq. Zu Fortification des Schlosses Friedenstein wird der erste Grundstein gelegt/ 399. Gottes- Acker- Kirche zu Gotha wird zu bauen angefangen/ 413. Orgelwerk in der Fürstlichen Schloß- Kirche zu Weimar wird zu bauen angefan- gen/ 416. Wird der erste Grundstein zur Evangeli- schen Kirchen in Hanau gelegt/ 418. Fürstl. Schloß zu Jechna wird anders gebaut/ 425. Joh. Georg II. Eurfürst/ läßt eine Capelle zu Moritzburg bauen/ 446. Der erste Grundstein zur Residenz Augustus- Burg zu Weissenf. wird gelegt/ 455. Comödien- Haus zu Dresden wird zu bauen angefangen/ 459. Zum Ball- Hause zu Dresden wird der erste Grund- stein gelegt/ 483. Ingleichen zum neuen Schießhause daselbst/ 498. Ludwig der Springer/ Graf zu Thürin- gen/ läßt zu Sangerhausen eine Kirche bauen/ 500. Auf dem Thurm der Kreuz- Kirche zu Dresden wird der Knopf wiederum aufgesetzt/ 510. Zum neuen Reit- hause zu Dresden wird der erste Grundstein gelegt/ 527. Das Fürstl. neue Erbbegräbniß in der Schloß- Kirchen zu Weimar wird zu bauen angefangen/ 534. & seq. Der erste Grundstein zur neuen Residenz zu Hildburghausen wird gelegt/ 553. Knopf auf dem Fürstlichen Schloß- Thurm zu Weimar wird nach beschener Reparatur wiederum aufgesetzt/ 583. 584. Zur neuen Schloß- Kirche zu Coburg wird der erste Grundstein gelegt/ 595. Der neue entstandene Ge- sundbrunn zu Rastenberg wird gefasset/ und sonst be- quem apirt/ 647. Das Opern- Haus zu Weimar wird zu bauen angefangen/ 647. Dasselbe wird erweitert/ 651. Bey dem Gesundbrunnen zu Rastenberg wird vor die preßhaften Personen eine Wohnung gebaut/ 655. Wird die neue Ziegelscheune zu Ehringsdorf bey Weimar aufgerichtet/ 668. Die alte wüstgelege- ne

Haupt-Register

ne Baarfürster-Kirche zu Leipzig ist repariret worden / 673.

Gebsen.

Kömmt vom Stifte Hirschfeld an den Landgrafen in Thüringen / 5. An Herzog Wilhelm den Tapffern / 24. Von Sachsen an Grafen zu Hohnstein / 39. An Herzog Albrechten den Beherrschenden / 50.

Gebfiedt.

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelm / 362. Die Einkünfte dieser Voigtey bekömmt Herzog Bernhard zu Sachsen / 451. Nachgehends an denselben erblich / 502. Diese Voigtey kömmt an Sachsen-Weimar / 598.

Geburten.

Balthar / Landgraf in Thüringen / 3. Friedrich / 6. Sigismund / 9. Heinrich / 11. Wilhelm der Tapffere / Churfürst Friedrichs des Streichbarn Sohne / 13. Friedrich der Bestrenge / 14. Amalia / Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter / 18. Anna / Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter / 19. Friedrich / 20. Ernst / 21. Albrecht / Churfürst Friedrichs des Gütigen Sohne / 22. & seq. Jedena / Herzog Albrechts Gemahlin / 27. Christina / Churfürst Ernsts Tochter / 35. Friedrich der Weise / Churfürst / ibid. Albrecht / 36. Ernst / 38. Johannes / Churfürst Ernsts Sohne / 38. Catharina / 39. Georg / 40. Heinrich / 41. Friedrich / Herzog Albrechts Kinder / ibid. Martinus Lutherus D. 49. Christoph I. 58. Johannes / ibid. Anna / 59. Christoph II. 61. Agnes / Herzog Georgens Kinder / 62. Johann Friedrich / Churfürst Johannsens Sohn / ibid. Friedrich / ibid. Christina / 64. Magdalena / ibid. Margaretha / Herzog Georgens Kinder / 65. Georg Ernst / letzter Graf zu Henneberg / 66. Sibylla / Herzog Heinrichs Tochter / 68. Maria / Churfürst Johannsens Tochter / 69. Lucas Kranach / berühmter Mahler / 69. Emilia / 70. Sidonia / Herzog Heinrichs Tochter / 71. Margaretha / ibid. Johannes / Churfürst Johannsens Kinder / 73. Moritz / Churf. zu Sachsen / 74. Johann Ernst / Churfürst Johannsens Sohn / 75. Severin / Herzog Heinrichs Sohn / 76. Augustus / Churfürst / 80. Johann Friedrich / der Milere / 82. Agnes / Churfürst Moritzens Gemahlin / 83. Johann Wilhelm / 84. Johann Ernst / 89. Johann Friedrich der Jüngere / Churfürst Johann Friedrichs Sohne / 91. Elisabetha / Herzog Johann Friedrichs Gemahlin / 95. Dorothea Susanna / Herzog Johann Wilhelms Gemahlin / 101. Anna / Herzog Moritzens Tochter / ibid. Albrecht / Herzog Moritzens Sohn / 102. Johann Heinrich / 114. Eleonora / 115. Elisabeth / 118. Alexander / 122. Magnus / 126. Joachim / 128. Hector / Churfürst Augustens Kinder / 130. Johann Friedrich / Herzog Johann Friedrichs des Milern Sohn / 131. Christian I. / Churfürst / 132. Maria / Churfürst Augustens Tochter / 134. Friedrich Wilhelm / der Churf. Sachsen Administr. / 134. Friedrich / Herzog Johann Friedrichs des Milern Sohn / 135. Dorothea / Churfürst Augustens Tochter / ibid. Sibylla Maria / Herzog Johann Wilhelms Tochter / ibid. Sophia / des Administrators Gemahlin / ibid. Johann Casimir / Herzog zu Sachsen / 136. Todte Princeßin wird Herzog Johann Wilhelmen gehehren / ibid. Amalia / Churfürst Augustens Tochter / 137. Johann Ernst / Herzog Johann Friedrichs des Milern Sohn / 139. Anna / Churfürst Augustens Tochter / 152. Sophia / Churfürst Christians I. Gemahlin / 153. Augustus / Churfürst Augustens Sohn / 155. Johannes / Herzog Johann Wilhelms Sohn / 156. Adolff / Churfürst Augustens Sohn / 159. Maria / Herzog Johann Wilhelms Tochter / 160. Margaretha / Herzog Johann Casimirs zu Sachsen andere Gemahlin / 163. Dorothea Maria / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Gemahlin / 168. Friedrich / Churfürst Augustens letzteres Kind / 170. Anna Maria / der Churf. Sachsen Administrators Gemahlin / ibid. Christina / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen Gemahlin / 174. Hedwig / Churfürst Christians II. Gemahlin / 177. Christian II. / Churfürst / 184. Sibylla Elisabeth / Churfürst Johann Georgens I. erstere Gemahlin / 188. Dorothea Maria / Friedrich Wilhelms Administrators Tochter / ibid. Johann Georg I. / Churfürst / 189. Johann Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms Sohn / ibid. Anna Sabina / Churfürst Christians I. Tochter / 192. Friedrich / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Sohn / 193. Magdalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens I. andere Gemahlin / 194. Sophia / Churfürst Christians I. Tochter / 195. Dorothea Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms Tochter / 200. Elisabetha / Churfürst Christians I. Tochter / 201. Anna Maria / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Tochter / 202. Augustus / ibid. Dorothea / Churfürst Christians I. Kinder / 204. Elisabetha / Herzog Augustens zu Sachsen-Dresden Gemahlin / 211. Johann Ernst der Jüngere / 214. Johann Wilhelm / 216. Friedrich / Herzog Johannsens Sohne / 218. Johann Friedrich / Herzog Johann Ernsts Sohn / ibid. Johann Philip / Herzog Friedrich Wilhelms des Administrators Sohn / 220. Johannes / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Anna Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms des Administrators Tochter / 222. Wilhelm / 203. des Herrleu Zwillinge / Herzog Johannsens / ibid. Friedrich / Herzog Friedrich Wilhelms / Administrators Sohn / anderer Ehe / 223. Albrecht / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Johann Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Sohn / anderer Ehe / 226. Johann Friedrich / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Dorothea / Friedrich Wilhelms Administrators jüngste Tochter / 227. Ernst / Herzog Johannsens Sohn / 229. Eleonora Dorothea / Herzog Wilhelms Gemahlin / 230. Friedrich Wilhelm / Herzog Johannsens Sohn / 232. Friedrich Wilhelm / des Administrators Posthumus / ibid. Bernhard der Grosse / Herzog Johannsens Sohn / 234. Johanna /

Sibylla Maria / Herzog Johann Wilhelms Tochter / ibid. Sophia / des Administrators Gemahlin / ibid. Johann Casimir / Herzog zu Sachsen / 136. Todte Princeßin wird Herzog Johann Wilhelmen gehehren / ibid. Amalia / Churfürst Augustens Tochter / 137. Johann Ernst / Herzog Johann Friedrichs des Milern Sohn / 139. Anna / Churfürst Augustens Tochter / 152. Sophia / Churfürst Christians I. Gemahlin / 153. Augustus / Churfürst Augustens Sohn / 155. Johannes / Herzog Johann Wilhelms Sohn / 156. Adolff / Churfürst Augustens Sohn / 159. Maria / Herzog Johann Wilhelms Tochter / 160. Margaretha / Herzog Johann Casimirs zu Sachsen andere Gemahlin / 163. Dorothea Maria / Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Gemahlin / 168. Friedrich / Churfürst Augustens letzteres Kind / 170. Anna Maria / der Churf. Sachsen Administrators Gemahlin / ibid. Christina / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen Gemahlin / 174. Hedwig / Churfürst Christians II. Gemahlin / 177. Christian II. / Churfürst / 184. Sibylla Elisabeth / Churfürst Johann Georgens I. erstere Gemahlin / 188. Dorothea Maria / Friedrich Wilhelms Administrators Tochter / ibid. Johann Georg I. / Churfürst / 189. Johann Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms Sohn / ibid. Anna Sabina / Churfürst Christians I. Tochter / 192. Friedrich / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Sohn / 193. Magdalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens I. andere Gemahlin / 194. Sophia / Churfürst Christians I. Tochter / 195. Dorothea Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms Tochter / 200. Elisabetha / Churfürst Christians I. Tochter / 201. Anna Maria / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Tochter / 202. Augustus / ibid. Dorothea / Churfürst Christians I. Kinder / 204. Elisabetha / Herzog Augustens zu Sachsen-Dresden Gemahlin / 211. Johann Ernst der Jüngere / 214. Johann Wilhelm / 216. Friedrich / Herzog Johannsens Sohne / 218. Johann Friedrich / Herzog Johann Ernsts Sohn / ibid. Johann Philip / Herzog Friedrich Wilhelms des Administrators Sohn / 220. Johannes / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Anna Sophia / Herzog Friedrich Wilhelms des Administrators Tochter / 222. Wilhelm / 203. des Herrleu Zwillinge / Herzog Johannsens / ibid. Friedrich / Herzog Friedrich Wilhelms / Administrators Sohn / anderer Ehe / 223. Albrecht / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Johann Wilhelm / Herzog Friedrich Wilhelms Administrators Sohn / anderer Ehe / 226. Johann Friedrich / Herzog Johannsens Sohn / ibid. Dorothea / Friedrich Wilhelms Administrators jüngste Tochter / 227. Ernst / Herzog Johannsens Sohn / 229. Eleonora Dorothea / Herzog Wilhelms Gemahlin / 230. Friedrich Wilhelm / Herzog Johannsens Sohn / 232. Friedrich Wilhelm / des Administrators Posthumus / ibid. Bernhard der Grosse / Herzog Johannsens Sohn / 234. Johanna /

Johanna/Herzog Johannsens posthuma, 238. Sophia Eleonora/248. Maria Elisabetha/258. Christian Albrecht/Churf. Joh. Georgens I. Kinder/263. Magdalena Sibylla/Churfürst Joh. Georgens II. Gemahlin/264. Joh. Georg II. Churfürst Johann Georgens I. Sohn/272. Augustus/Churfürst Joh. Georgens I. Sohn/303. Christian/nur gedachten Churfürstens Sohn/307. Sophia Elisabetha/Herzog Friedrich Wilhelms des II. zu Altenburg Gemahlin/308. Magdalena Sibylla/Churfürst Joh. Georgens I. Tochter/314. Moritz/Churfürst Joh. Georgens I. Sohn/316. Elisabetha Sophia/Herzog Joh. Philips zu Altenburg einiges Fürstliches Kind/ib. Heinrich/Churf. Joh. Georgens I. Sohn/319. Wilhelm/Herzog Wilhelms Sohn/328. Anna Maria/Herzog Augustens zu Halla Gemahlin/330. Joh. Ernst/333. Johann Wilhelm/Herzog Wilhelms Sohn/338. Sophia Hedwig/Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß erste Gemahlin/ibid. Maria/Herzog Bernhards zu Sachsen-Zena Gemahlin/346. Johanna/Herzog Joh. Georgens zu Eisenach Gemahlin/ib. Adolf Wilhelm/Herzog Wilhelms Sohn/347. Joh. Georg/Herzog Wilhelms Sohn/350. Christiana/Herzog Christians des ältern zu Merseburg Gemahlin/351. Wilhelmina Eleonora/Herzog Wilhelms Tochter/353. Maria Elisabetha/Herzog Adolf Wilhelms zu Eisenach Witbe/und Herzog Albrechts zu Coburg Gemahlin/355. Bernhard/Herzog Wilhelms Sohn/ib. Christiana Elisabetha/Herzog Joh. Ernsts zu Weimar Gemahlin/ib. Johann Ernst I. 356. Elisabetha Dorothea/Herzog Ernsts zu Gotha Kinder/361. Friedrich/Herzog Wilhelms zu Weimar Sohn/362. Joh. Ernst II. Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/365. Dorothea Maria/Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Tochter/ib. Christian I. Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/ibid. Sibylla Maria/Churfürst Joh. Georgens II. Tochter/366. Sophia/Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Tochter/367. Erdmuth Sophia/Churfürst Joh. Georgens II. Tochter/369. Johanna/Herzog Ernsts zu Gotha Tochter/ib. Christina/Herzog Friedrichs zu Gotha andere Gemahlin/371. Friedrich/Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/ib. Johanna Walpurgis/Herzog Augustens zu Halla andere Gemahlin/372. Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen/ib. Anna Sophia/dessen Gemahlin/ib. Maria Hedwig/Herzog Bernhards zu Meiningen erstere Gemahlin/373. Albrecht/Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/ib. Magdalena Sibylla/Herz. Augustens zu Halla Tochter/ib. Bernhard/Herz. Ernsts zu Gotha Sohn/375. Johann Adolff/Herz. Augustens zu Halla Sohn/ib. Charlotta/Herz. August. Thum-Probst zu Magdeburg Gemahlin/376. Heinrich/Herz. Ernsts zu Sachsen-Gotha Sohn/387. Augustus/Herz. Augustens zu Halla Sohn/ib. Magdalena Sophia/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Tochter/390. Joh. Philip/Herz. Moritzens zu Sachsen-Zeiß Sohn/ib. Christian/Herz. Augustens Administratoris zu Halla Sohn/ib. Moritz/Herz. Moritzens zu Sachsen-Zeiß Sohn/391. Joh. Georg/Herz. Christians/Administratoris zu Merseburg Sohn/392. Christian/Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha

Sohn/ibid. Anna Maria/Herzog Augustens des Administratoris zu Halla Tochter 393. Sophia Elisabetha/Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß dritte Gemahlin/ibid. Christian/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Sohn/394. Dorothea Maria/Herzog Ernsts zu Gotha Tochter/ibid. Christian/Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Sohn/395. Sophia/Herzog Augustens Administratoris Tochter/397. Augustus/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Sohn/398. Ernst/Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/399. Catharina/Herzog Augustens zu Halla Tochter/ibid. Johanna Magdalena/Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Tochter/407. Herzog Christianen/Administrator zu Merseburg/wird ein todtter Prinz zur Welt geboren/ibid. Maria Elisabetha/Herzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild Gemahlin/408. Christina/Herzog Augustens Administratoris zu Halla Tochter/409. Johann Philip/Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/414. Friedrich Wilhelm/Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Sohn/415. Heinrich/Herzog Augustens Administratoris Sohn/ibid. Philip/Herzog Christians Administratoris Sohn/ibid. Anna Dorothea/Herzog Johann Ernsts zu Weimar Tochter/ibid. Johann Ernst/Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/424. Elisabetha Eleonora/Herzog Bernhards zu Sachsen-Meiningen andere Gemahlin/ibid. Eleonora Magdalena/Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß Tochter/ibid. Wilhelmina Christiana/Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Tochter/ibid. Albrecht/Herzog Augustens Administratoris zu Halla Tochter/425. Christiana/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Tochter/ibid. Eleonora Sophia/Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Tochter/427. Sophia Hedwig/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Tochter/440. Elisabetha/Herzog Augustens Administratoris zu Halla Tochter/442. Johanna Elisabetha/Herzog Ernsts zu Gotha Tochter/ibid. Sophia Maria/Herzog Christians zu Sachsen-Eisenberg andere Gemahlin/444. Heinrich/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Sohn/445. Erdmuth Sophia/Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß Tochter/446. Johann Philip/Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Sohn/ibid. Eleonora Erdmuth vonsa/Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Weimar Tochter/448. Wilhelm Ernst/Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Sohn/451. Moritz/Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Sohn/452. Dorothea/Herzog Augustens Administratoris zu Halla Tochter/452. Sophia Augusta/Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erstere Gemahlin/453. Sophia Elisabetha/Herzog Ernsts zu Gotha Tochter/ibid. Friedrich Augustus/Herzog Joh. Georgens zu Sachsen-Mark. Eubla Sohn/457. Carl August/Herzog Adolff Wilhelms zu Sachsen-Eisenach Sohn/ib. Moritz Wilhelm/Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeiß Sohn/ibid. Joh. Ernst/Herzog Joh. Ernsts des ältern zu Sachsen-Weimar Sohn/458. Wilhelm/Herzog Bernhards zu Jena Sohn/459. Friedrich Wilhelm/Herz. Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn/463. Joh.

Haupt-Register

Johann Georg, Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeit
Sohn/464. Joh. Georg/ Herzog Joh. Georgens zu
Sachsen-Mark-Suhl Sohn/ 465. Todtgebhornes
Tochterlein Herz. Bernhards zu Jena/467. Adolff
Wilhelm/Herz. Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn/
ib. Christian Augustus/Herz. Moritzens zu Sachsen-
Zeit Sohn/ 468. Maximilian Heinrich/ Joh. Wil-
helm Zwillinge/ Herz. Joh. Georgens zu Mark-Suhl
Söhne/ib. Ionsa/Herz. Heinrichs zu Sachsen-Mer-
seburg Gemahlin/473. Ernst August Erdmann/Herz.
Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn/ib. Sibylla Ma-
ria/ Herzog Christians zu Merseburg Tochter/ ibid.
Bernhard/ Herz. Bernhards zu Sachs. Jena Sohn/
ib. Ionsa/Herz. Joh. Georgens zu Mark-Suhl To-
chter/483. Friedrich Heinrich/ Herz. Moritzens zu Sach-
sen-Zeit Sohn/484. Joh. Georg IV. Churfürst/ ib.
Wilh. Augustus/ Herz. Adolff Wilh. zu Sachsen-Eise-
nach Posthumus/485. Friderica Elisabetha/ Herz. Joh.
Georgens zu Mark-Suhl Tochter/486. Charlotta
Maria, Herzog Bernhards zu Jena Tochter/ 488.
Friedrich Augustus, König in Pohlen/ und Churf. zu
Sachsen/489. Maria Sophia/ Herzog Moritzens zu
Sachsen-Zeit Tochter/490. Maria Amalia/ Herzog
Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeit Gemahlin/ ibid.
Anna Sophia Herzog Friedrichs zu Gotha Tochter/
ib. Sophia Charlotta/ Herz. Joh. Georgens des Jün-
gern zu Sachsen-Eisenach Gemahlin/ ib. Magdalena
Sibylla/ Herz. Friedrichs zu Sachsen-Gotha Tochter/
491. Christiana Eberhardina/ Churf. Friedrich Aug-
ustens zu Sachsen Gemahlin/497. Magdalena Si-
bylla/ Herz. Moritzens zu Sachsen-Zeit Tochter/ ibid.
Ernst Gustav/ Herz. Joh. Georgens zu Eisenach Sohn/
504. Ernst Ludwig/ Herz. Bernhards zu Sachsen Go-
thaischer Linie Sohn/505. Magdalena Sibylla/ Herz.
Joh. Adolffs zu Halla Tochter/509. Bernhard/ Herz.
Bernhards zu Sachsen-Gotha Sohn/ ib. Friedrich/
Herz. Augustens zu Halla Sohn/ ib. Dorothea Ma-
ria/ Herz. Friedrichs zu Gotha Tochter/ 510. Todes
Herlein/ Herz. Augustens Dom- Probsts zu Magde-
burg/ ib. August Friedrich/ Herzog Joh. Adolffs zu
Halla Sohn/ 511. Joh. Ernst/ Herz. Bernhards zu
Sachsen-Gotha Sohn/512. Friderica/ Herz. Friedrichs
zu Gotha Tochter/513. Joh. Wilhelm/ Herzog Bern-
hards zu Jena Sohn/ib. Moritz/ Herzog Augustens
Administratoris zu Halla Sohn/513. Joh. Adolff/ Herz.
Joh. Adolffs zu Halla Sohn/524. Friedrich/ Herzog
Friedrichs zu Sachsen-Gotha Sohn/ ib. Maria Eli-
sabetha/ Herzog Bernhards Fürstl. Gothaischer Linie
Tochter/ib. Joh. Georg/ Herzog Johann Adolffs zu
Halla Sohn/527. Ernst August/ Herzog Albrechts zu
Salfeld Sohn/ib. Joh. Georg/ Herz. Bernhards zu
Jchtershausen Sohn/ib. Joh. Wilh. Herz. Friedrichs
zu Sachsen-Gotha Sohn/ib. Elisabetha/ Herz. Frie-
drichs zu Sachs. Gotha Tochter/530. Friedrich Wilh.
Herz. Bernhards zu Jchtershausen Sohn/ ib. Chri-
stiana/ Herzog Christians zu Eisenberg Tochter/ ibid.
Johanna Wilhelmina/ Herz. Joh. Adolffs zu Halla
Tochter/533. Georg Ernst/ Herz. Bernhards zu Jch-
tershausen Sohn/537. Johanna/ Herz. Friedrichs zu
Gotha Tochter/ 538. Christian Moritz/ Herzog Chri-
stians des Jüngern zu Merseburg Sohn/ib. Friedrich
Wilh. Herz. Joh. Adolffs zu Weissenfels Sohn/ 539.
Christiana Sophia/ Herzog Joh. Ernsts zu Salfeld

Tochter/541. Ernst Friedrich/ Herz. Ernsts zu Held-
burghausen Sohn/ib. Joh. Wilh. Herz. Christians des
Jüngern Administratoris zu Merseburg Sohn/ 542.
Elisabetha Ernestina Antonia/ Herz. Bernhards zu
Meiningen Tochter/543. Christian/ Herzog Joh. A-
dolffs zu Weissenfels Sohn/544. Tode zur Welt ge-
bohrne Prinzessin/ Herzog Joh. Ernsts zu Sachsen-
Salfeld/ib. Sophia Charlotta/ Herz. Ernsts zu Hil-
pershausen Tochter/546. Eleonora Friderica/ Herz.
Bernhards zu Meiningen Tochter/ib. Anna Maria/
Herz. Joh. Adolffs zu Sachsen-Weissenfels Tochter/
547. Christian Ernst/ Herz. Joh. Ernsts zu Salfeld
Sohn/548. August Friedrich/ Herz. Christians des
Jüngern Administratoris zu Merseburg Sohn/ 550.
Anthon Augustus/ Herzog Bernhards zu Meiningen
Sohn/ib. Sophia/ Herz. Joh. Adolffs zu Sachsen-
Weissenfels Tochter/551. Sophia Charlotta/ Herzog
Ernsts zu Hildburghausen Tochter/ 552. Charlotta
Wilhelmina/ Herzog Joh. Ernsts zu Salfeld To-
chter/553. Christiana Ernestina/ Herz. Philips zu Mer-
seburg Tochter/554. Joh. Adolff/ Herz. Joh. Adolffs
zu Sachsen-Weissenfels Sohn/ib. Wilhelmina Ionsa/
Herz. Bernhards zu Meiningen Tochter/ 555. Joh.
Wilh. Herz. Joh. Ernsts zu Sachsen-Weimar Sohn/
ib. Carl Wilh. Herzog Ernsts zu Hildburghausen
Sohn/ib. Philip Ludwig/ Herz. Christians des Jün-
gern Administratoris zu Merseburg Sohn/557. Joh.
Wilh. Herz. Philips zu Sachsen-Lauchstedt Sohn/
ib. Anthon Ulrich/ Herz. Bernhards zu Meiningen
Sohn/576. Moritz Wilh. Herz. Christians des Jün-
gern zu Merseburg Sohn/ ib. Ernst Augustus, Prinz
zu Weimar/ 581. Christian Ludwig/ Herzog Philips
zu Lauchstedt Sohn/584. Eleonora Christiana/ Herz.
Joh. Ernsts zu Sachs. Weimar Tochter/ 585. Frie-
drich Wilh. Herz. Moritz Wilh. zu Sachs. Zeit Sohn/
595. Johanna Augusta/ Herz. Joh. Ernsts zu Sachs.
Weimar Tochter/ib. Christiana/ Herz. Albrechts zu
Sachs. Weissenfelscher Linie Tochter/596. Charlotta
Augusta/ Herz. Augustens/ Merseburgischer Linie/ Tochter/598.
Dorothea Wilhelmina/ Herzog Moritz Wilhelms zu Zeit To-
chter/ib. Wilh. Friedrich/ Herzog Joh. Ernsts zu Salfeld Sohn/
600. Friedrich Erdmann/ Herzog Christians des Jüngern Ad-
ministratoris zu Merseburg Sohn/ 600. Wilhelm Heinrich/
Herzog Johann Wilhelms zu Eisenach Sohn/602. Friedrich
Heinrich/ Herzog Heinrichs zu Sachsen-Weissenfelscher Linie
Sohn/607. Carl Ernst/ Herzog Johann Ernsts zu Sach-
s. Salfeld Sohn/608. Albertina Johannaetta/ Herzog Johann
Wilhelms zu Sachsen-Eisenach Tochter/ 620. Carolina Ama-
lia/ Herzog Moritz Wilhelms zu Zeit Tochter/ 625. Sophia
Wilhelmina/ Herzog Johann Ernsts zu Salfeld Tochter/627.
Johanna Charlotta/ Herzog Johann Ernsts zu Weimar To-
chter/ 630. Henriette Albertina/ Herzog Johann Ernsts zu Salfeld
Tochter/ 634. Sophia Charlotta/ Herzog Moritz Wil-
helms zu Sachsen-Zeit Tochter/ 641. Ionsa Amilla/ Herzog
Johann Ernsts zu Salfeld Tochter/ 642. Carl Friedrich/ Her-
zog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Sohn/ ib. Augustus/
Herzog Augustens zu Sachsen- Merseburg Sohn/ 643. Frie-
drich Augustus/ des Königs in Pohlen/ und Churfürstens zu
Sachsen Sohn/647. Charlotta/ Herzog Johann Ernsts zu
Sachsen-Salfeld Tochter/648. Johann Ernst/ Herzog Joh.
Ernsts zu Sachs. Weimar Sohn/ ib. Sophia/ Herz. Friedrichs
des Jüngern zu Gotha Tochter/650. Franciskus Jolias/ Herzog
Joh. Ernsts zu Sachs. Salfeld Sohn/ 655. Maria Ionsa/ Her-
zog Joh. Ernsts zu Sachsen-Weimar Tochter/ 656. Johanna
Antonia Juliana/ Herz. Joh. Wilh. zu Eisenach Tochter/ 657.
Henriette Albertine/ Herz. Joh. Ernsts zu Salfeld Tochter/663.
Friedr. Herz. Friedr. des Jüngern zu Sachs. Gotha Sohn/ 667.
Carolina Christiana/ Herz. Joh. Wilh. zu S. Eisen. Sohn/ 667.

Gefelle.

Gefelle.

Kömmet an Landg. Friedr. den Einfältigen / 6
Geißler-Orden.

Was selbige gelehet / 8
Geistlicher Stand.

Sigismund / Herzog zu Sachsen / wird Bischoff
zu Würzburg / 9. 20. 21. resignirt das Bisthum /
23. D. Luther gehet ins Kloster / 63. hält seine erste
Weise / 64. Ludwig der Springer / Graf zu Thürin-
gen / gehet mit seiner Gemahlin in ein Kloster / 501.

Geirhen.

Kömmet an Churfürst Friederich den Streit-
barn / und Landg. Wilhelm den Reichen / 6. an
Herzog Albrecht den Beherzten / 50.

Georg /

Landgraff Friedrich des Bestrengen Sohn /
Macher nebst seinen Brüdern ein Bündnis mit
denen sämtlichen Churfürsten / 1. kauft nebst sei-
nen Brüdern vom Stifft Würzburg Amt und
Stadt Königsberg / ibid. richtet nebst seinen Brüs-
dern ein Bündnis mit Marggraff Wilhelm
dem Einäugichten zu Meissen auff / 2. stirbt / ibid.
liegt in der Schulpforte begraben / ibid. dessen Epi-
taphium wird geschändet / ibid.

Georg der Bärtigte /

Herzog Albrechts des Herzogthums Sohn /

Wird geboren / 40. machet einen Nieceß mit
dem Rathe zu Erfurt der Münze und anders hal-
ber / 55. hält Beylager zu Leipzig / 57. Christoff des-
sen Sohn geboren / 58. dieser Sohn stirbt / ibid.
Johannes sein Sohn wird geboren / ibid. Über-
läßt das Amt Oldisleben dem Abte daselbst / ibid.
Anna dessen Tochter wird geboren / 59. diese Toch-
ter stirbt / ibid. Christoff II. sein Sohn wird ge-
boren / 61. dieser Sohn stirbt / ibid. hält einen Land-
Tag zu Döbeln / ibid. Agnes / seine Tochter / wird
geboren / 62. dieselbe stirbt / ibid. theilet mit seinen
Betttern die Schlesiße Fürstenthume / ibid. erstre-
cket der Stadt Leipzig Weichbild / ibid. richtet mit
Marckgraff Wilhelm zu Hessen wegen ihrer
beiderseits annoch sehr jungen Kinder eine Ehebere-
dung auff / 63. theilet sich mit seinem Bruder erb-
lich / ibid. machet eine Einung mit Böhmen / ibid.
geheth mit einer schönen Armee in Friesland / ibid.
68. nimmet Groningen in Friesland ein / 63. dessen
Erklärung wegen der Ober- und Erb-Verichte uffm
Lande / ibid. Christina / seine Tochter / wird geboren /
64. wie auch Magdalena / dessen Tochter / ibid.
wird uff gewisse masse mit der Anwartsung an den
Lauenburgischen Landen begnadiget / ibid. giebet
der Stadt Schneeberg Versicherung / daß das an
dieselbe ergangene Aufsaebot ohne Prejudiz seyn
solle / ibid. machet ein Bündnis mit Pommern /
ibid. & seq. Margaretha dessen Tochter wird gebo-
ren / 65. dieselbe stirbt / ibid. reiset nach Präge / zu
Empfahung der Lehn / ibid. belagert Eham / und
erobert selbige / 68. tritt dem Kenser sein Recht an
Friesland ab / 69. richtet ein Bündnis auff mit
Hessen / ibid. dem Rath zu Erfurt tritt er Vargu-
la wieder ab / 70. Erhalt vom unmündigen Köni-
ge in Böhmen wegen der Lehn ein Indult. ibid. über-
kommet vom Rath zu Erfurt einen Revers / wegen

dessen / womit sie wider Sachsen gehandelt / ibid.
reiset nach Nordhausen wegen Renovirung der Erb-
verbrüderung mit Hessen / 73. empfahet zu Worms
beym Kenser die Lehn / 74. erhält einen Lehn-
Brieff über die Jülichische Lande / 75. erlanget vom Könige
in Böhmen zu Empfahung der Lehn frey Bleib / 76.
Instruirt seinen Gesandten / wegen der Section uffm
Reichs-Tag sich mit niemanden zu janken / ibid.
Christina / dessen Tochter / hält Beylager / 77. der sel-
be ordnet ein Fest an wegen des geheiligten Bischoffs
zu Meissen / ibid. dessen Tochter Magdalena hält
solenniter Beylager / ibid. & seq. Schlägt die auff-
rührischen Bauern zu Frandenhausen / 79. belagert
die Stadt Mühlhausen / ibid. Macher ein Bündnis
mit Hessen / der Stadt Mühlhausen halber / ibid.
moderirt der Stadt Weissen-See Steuer uff ewig /
80. wird angefrischet / die Lutherische Religion zu ver-
folgen / ibid. verbietet die Theilhabung Lutherischer
Bücher / 83. gehet nach Angspurg uff den Reichs-
Tag / 84. richtet mit Churf. Johannsen den Grim-
mischen Machespruch auff / 86. bekömmet vom
Kenser das güldene Bleiß / ibid. richtet mit seinen
Betttern einen Vertrag auff / der Münze und Berg-
werke halber / 88. dessen Gemahlin stirbt / 89. Mag-
dalena / dessen Tochter / stirbt / ibid. Macher mit Chur-
Sachsen einen Vertrag etlicher Irrungen halber / 90.
Johannes sein Sohn stirbt / 91. desselben nachdenk-
liche Rede / bey Absterben seines Sohnes / ibid. re-
novirt die Erb-Einung mit Brandenburg und Hes-
sen / ibid. Ferdinand / der Römische König / kömmet
zu demselben / 92. an denselben fallen die Burggraff-
schafft Leisniz / und Herrschafft Penitz heim / ibid.
Friedrich / dessen Sohn / hat Beylager / ibid. dieser
Sohn stirbt / ibid. will seinem Bruder unter gewisser
Bedingung die Regierung übergeben / 93. stirbt / ibid.
des Leib-Medici Niede bey dieses Fürsten Absterben /
und die schöne Antwort darauff / ibid.

Georg Ernst /

Herzog Bernhards zu Jüchershausen Sohn /

Wird geboren 537. stirbt / 667.

Görge-Thal.

Holz-Ordnung selbigen Amts wird zu Papier
bracht / 101. kömmet in der Theilung an Herzog Jo-
hann Friedrich den Rüdern / 138. an Herzog Jo-
hann Wilhelm / 161. kömmet an Herzog Johann-
sen zu Sachsen-Weimar / 233. an Herzog Ernst
zu Sachsen-Gotha / 363. an Herzog Friedrich zu
Sachsen-Gotha / 542

Gera.

Wird erobert / 27. & seq. grosser Brand alda / 555

Gerstenberger / Mary /

Canzlar zu Weimar /

Erstiftet einen Freystich in dem Convictorio zu
Jehna / 226. Friedrich Wilhelm Administrator re-
comandirt uff seinem Todt-Bette demselben die
Fürstlichen Kinder / und leget Ihm ein gutes Lob bey /
231. wider dessen Belehung mit seinen Gütern pro-
testirt die Fürstl. Witbe zu Weimar / 241. 242. 269.
Kömet bey den Churfürsten mit seiner Entschuldigung
ein / wegen der wider ihn von dieser Fürstl. Witben
geführten Beschwerungs-Pancta / 242. uf des Churf.
Befehl soll derselbe belichen werden / ibid. wird endlich
belichen / jedoch mit der Fürstin protestation, 243.
Der-

Berufungen.

Kömmet vom Stifft Fulda an die Landgrafen in Thüringen / 2. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Churfürst Ersten / 50. an des gefangenen Churf. Johann Friedrichs Kinder / 107. an Herzog Johann Friedrichen den Mülern / 138. an dessen unmündige Söhne / 161. an Herzog Johann Ersten Fräncischen Theils / 203. 219. an Herzog Albrechten / 362. an Herzog Wilhelmen / 370. die Intraden dieses Amtes bekömmet in der Theilung Herzog Adolff Wilhelm zu Sachsen / 451. kömmet an Herzog Joh. Georgen zu Sachsen-Eisenach erblich / 502. um diese Gegend herum lassen sich ungewöhnliche grosse Vögel sehen / 513

Gesandtschaften / vid. Legationes.

Geyer.

Kömmet an Herzog Albrechten den Beherchten / 50.

Gleichen / Grafen.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. Ernst Graf zu Gleichen ist bey Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen Rath gewesen / 32. Ludwig und Eberwin / Grafen zu Gleichen / gehen mit Herzog Wilhelmen III. ins gelobte Land / 34. Ludwig und Sigmund / Grafen zu Gleichen / seynd bey Herzog Wilhelmen III. heimliche Räthe gewesen / 37. Tenneberg / Amt und Schloß wird von Sachsen dem Grafen zu Gleichen Pfands-Weise verschrieben / 46. kauft das Dorff Rampla / 69. giebet Churfürst Johann Friedrich einen Revers / wegen des Jagens und Vorschens / 99. Herzog Friedrich Wilhelm beleihet diese Grafen in eigener hohen Person / 195. renunciret der hohen Wild-Bahn auff den Lannrödischen und andern Gehölzen / 205. verlauffet den Zondorffer-See an Sachsen / 209. cedirt die Lehns-Berechtigkeit des Dorffs Manstedt an Sachsen / 220. überläßet die 3. Theile an der Herrschaft Blandenhain dem von Bodenhausen wiederkaufflich / 222. wider dieser Grafen beschehene Convocation zum Reichs-Tage protestirt das Haus Sachsen / 232. denenselben wird von Weimar aus anbefohlen / wegen eines Fürstlichen Todes-Falls alle Freuden-Spiele einzustellen / 311. machet eine Erbverbrüderung mit den Grafen zu Schwarzburg / 321. ingleichen mit den Grafen zu Hohenlohe / 322. wie auch mit dem Herrn Schencken zu Lautenburg und Grafen zu Waldeck / ibid. & seq. Hans Ludwig / letzter Graff dieses Stammes / stirbt / 339. dessen Witbe Erdmuth Juliana stirbt / 348. das Schloß Gleichen wird von Chur-Meinig dem Grafen zu Hausfeld verliehen / 361. mit der Titulatur Grafen zu Gleichen werden die Grafen zu Hausfeld begnadiget / 364. Mit der Ober-Gravsschafft Gleichen werden die Grafen zu Hohenlohe zu Gotha in gesammten Nahmen beliehen / 416. Sachsen-Gotha beleihet vor sich / und in Nahmen des Hauses Weimar die Grafen zu Hohenlohe mit der Ober-Herrschafft Gleichen / 522.

Gleißberg / (Glibberg) Gravsschafft an der Saal.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfältigen / 6. von Sachsen an Sachsen durch Kauff / 15. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. wird denen von Vitzhum und Wyleben zu Lehn aufgetragen / 27. dieses Raubschloß wird justirt / 29

Gleit und Zoll.

Stadt Jechna wird mit dem Zoll begnadiget / 3. uff der Saal zu Jechna wird ein Zoll von Floß-Stämmen angeordnet / 6. Gleit zu Erfurt kömmet in der Theilung an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. Waid-Zoll in Thüringen wird abgeschafft / 31. Zoll und Gerichte zu Jechna werden dem Rathe daselbst wiederkaufflich eingeräumet / 47. Gleit zu Erfurt kömmet an Churfürst Ersten / 50. an Herzog Johann Friedrichen den Mülern / 138. an Weimar- und Altenburg iedem Theile zur Helffte / 161. zu dem Haupt-Gleit in Erfurt wird ein Bengleit zu Gotha angeleget / 309. Bengleit zu Teutleben wird auffgehoben / ibid. das Erfurtische Bengleit zu Blandenhain wird angeleget / 314. Gleits-Tafel zu Weimar wird in Druck gefertiget / 328. Churfürst Johann Georg I. leget einen Zoll auff das Salz / so außerhalb Landes verführet wird / 346. von diesem Salz-Zoll seynd die Hennebergischen Unterthanen halb befreuet / ibid. 347. Gleits-Tafel zu Weimar wird renovirt / 364. ingleichen die Jechnaische Gleits-Tafel / 365. 510. wie auch die Buttelsstädtische / 373. Gleit zu Erfurt Weimarschen Antheils kömet in der Theilung an Herzog Joh. Georgen zu Sachsen / 451. die Altenburgische Portion an dem Gleit zu Erfurt kömmet an das Fürstliche Samt-Haus zu Weimar / 498.

Glibberg / vid. Gleißberg.

Glibach.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfältigen / 6.

Goldacker / das Geschlecht.

Kauffet von Sachsen das Amt Krainberg / 55.

Görlig /

Geht mit Accord an Chur-Sachsen über / 365.

Görlar /

Diese Stadt ergiebt sich an Herzog Wilhelmen / 346.

Goteleuben /

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 19.

Gotha /

Wird erobert / 7. kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. Churfürst Ersten / 50. Schule und freyer Tisch daselbst wird gestiftet / 101. grosser Brand daselbst / 102. 347. 371. 465. Weimarisches Hof-lager wird dahin transferirt / 136. kömmet in der Theilung an Herzog Johann Friedrichen den Mülern / 138. zwen Herolde vom Keyser und Churfürsten kommen daselbst an / 140. Churfürst Augustus fordert uff Keyserlichen Befehl diese Stadt auff / 141. 142. diese Stadt und Bestung werden belagert / 142. das Wasser vor der Stadt wird abgestochen / ibid. zu Belagerung dieser Stadt werden viel 1000. Sacke zusammen gebracht / ibid. das Kriegs-Volk daselbst machet einen Aufbruch / 143. & seq. unter wärender Belagerung fällt Feuer vom Himmel / 146. wird in dem Feldlager daselbst die Capitulation aufgerichtet / ibid. beide Bestungen Grummenstein und Gotha werden aufgegeben / ibid. grosser Vorrath daselbst an Proviant und Munition / 147. der Rath daselbst muß kniend eine Abbitte thun / ibid. beide Bestungen Gotha und Grummenstein sollen zerstüfft werden / 149. 150. der so genannte güldene Mann wird von Gotha nach Dresden gebracht / 151. der Rath zu Gotha

Gotha beklaget sich / daß sie ihren Landes-Fürsten sol-
ten verrathen haben / 152. 153. kömmt in der Thei-
lung an des gefangenen Herzogs Kinder / 161. dem
Rath daselbst wird erlaubt uff das Getränke etwas
zu schlagen / 168. Landgraff Friedrichs mit dem Bis-
chöflichen Körper wird von Eisenach uff die Vestung
Grinmenstein gebracht / 273. Gleit zu Gotha / als
ein Bey-Gleit zu dem Haupt-Gleit zu Erfurt / wird
angeleget / 309. kömmt in der Theilung an Herzog
Ernst / 363. Resident Friedenstein daselbst wird
zu bauen angefangen / 367. wird wegen des Friedens
ein Dand-Fest gehalten / 377. zur Fortification des
Schlosses Friedenstein wird der erste Grundstein ge-
leget / 399. wegen Herzog Bernhards des Grossen
wird daselbst eine Trauer-Predigt gehalten / 400.
wird die Gottes-Acker-Kirche daselbst zu bauen ange-
fangen / 413. der Fürstliche neue Saal alda wird ein-
geweiht / 414. Chur-Meinig giebet wegen angegebe-
ner Lehn-Gerechtigkeit über diese Stadt einen Re-
nunciations-Schein von sich / 466. ein Moscoviti-
scher Gesandter kömmt daselbst an / 511. Kirchner
daselbst wird in der Kirchen jämmerlich ermordet /
523. dieser Mörder wird mit dem Rade vom Leben zum
Tode gebracht / ibid. der Thurm uff dem Schlosse
Friedenstein zu Gotha geräth in Brand / 528. Schloß/
Stadt und Amt kömmt an Herzog Friedrichen da-
selbst / 542. die Huldigung wird daselbst in Vormund-
schaft eingenommen / 617. uffn Straßen sollen frucht-
bare Bäume gepflancket werden / 641. Fürstliche
Schloß-Kirche daselbst wird eingeweiht / 651. we-
gen des Friedens mit Frankreich und dem Türken
wird ein Lob- und Dand-Fest gehalten / 670

Gothan / (Bythan.)

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / 7. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 19.
an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 24.

Göttsfardt.

Buttelstede kömmt von Sachsen an dieses Ge-
schlecht / 17.

Göttingen.

Wird mit Sturm erobert / 346

Graffschiffen und Epitaphia.

Georgens/Landgrafens in Thüringen/2. Friedrichs
des gestrengen/Landgrafens in Thüringen/14. Al-
brechts/Churfürstens zu Meining/49. Friedrichs des
Weissen/Churfürstens/79. Severins/Herzog Hein-
richs Sohns/88. Friedrich mit dem Bischof/Landgra-
fens in Thüringen/273. Ludwigs des Springers/
Grafens zu Thüringen/501. deren Gemahlin Adel-
heids/ibid. Ludwigs des Eisern/Landgrafens in Thü-
ringen/ibid.

Gräfenau.

Wird von Sachsen in Schutz genommen / 19. 133.
199. 350. 473. 603.

Gräfenhainichen.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / und Landgraf Wilhelmen den Reichen / 6.
an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 19. an Churfürst
Ernst / 50.

Gräfenenthal/

Kömmt an Herzog Sigmunden / 19. von Pap-
penheim an Sachsen-Altenburg durch Kauff / 319. in

der Theilung an Herzog Johann Ernsten zu Sach-
sen-Gotha/ 536. dieses Amt giebet Herzog Albrecht
zu Sachsen-Coburg wiederum zurück / 542.

Graisch.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 24.

Gramme / ein Wasserlauff.

Sachsen kauft solchen von dem von Wigthum /
54. & seq.

Gressenberg.

Kömmt an Herzog Albrechten / den Beherszten /
50.

Grimme.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / und Landgraff Wilhelmen den Reichen / 6.
an gebachten Churfürsten alleine / 7. an Chur-
fürst Friedrichen den Gütigen / 23. an Churfürst
Ernst / 50. Fürsten-Schule zu Mörseburg wird da-
hin transferirt / 114.

Gröningen / in Frießland.

Georg der Bärtigte belagert diese Stadt und ero-
bert solche / 63.

Grumbach / Wilhelm /

Wird nebst seinen Adhærenten in die Acht erklä-
ret / 139. hat den Churfürsten zu Sachsen nach Leib
und Leben getrachtet / ibid. uffn Grinmenstein zu
Gotha wird er gefangen genommen / 145. derselbe
wird peinlich befraget / 147. lebendig geviertheilt /
149. dessen Vierteltheile werden uff die Straßen gestre-
uet / ibid. hat sich die Marter stellen lassen / 150.
Beschreibung dessen bösen Gemüths / ibid.

Grünau.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / und Landgraff Wilhelmen den Reichen / 6.

Grüningen.

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen
den Tapffern / 6. an Herzog Albrechten den Behers-
zten / 24.

Günthersberg/

Kömmt von Sachsen an den Grafen von Hohn-
stein / 11. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 19. 24.

Bythan / vid. Gothan.

Hain.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen /
19. 23. bekömmert das Recht einer Niederlage / 22.
kömt an Herzog Albrecht den Beherszten / 50. wird
von Churfürst Johann Friedrichen erobert / 107

Hainichen.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 23.

Halberstadt.

Bischoff alda machet ein Bündnis mit denen Gra-
fen in Thüringen / 8. wie auch nebst den Grafen von
Rheinstein / Aschersleben / und Quedlinburg / mit
Sachsen / Hessen / Schwarzburg / Stolberg / Mans-
feld / und Oerffurt / 21. Irrungen zwischen Sachsen/
und dem Bischoffe zu Halberstadt werden bengelegt /
46. Ernst Herzog zu Sachsen wird Bischoff daselbst /
47. dieser Herzog bemächtigt sich der Stadt Halber-
stadt / 51. Fället ein Jude uff ihren Sabbath alda in
ein Eloas / 67. Sachsen vertauschet die Herrschafft
Lohra /

Haupt-Register

Lohra / wie auch beide Städte Elrich und Bleichen-
roda an das Thum-Capitul zu Halberstadt / 166.
Halla.

Diese Stadt wird von Churfürst Friedrichen dem
Gütigen belagert / 18. Ernst / Erzbischoff zu Magde-
burg bemächtigt sich derselben / 46. Residenz daselbst
wird zu bauen beschloffen / ibid. wird der erste Grund-
stein zu dieser Residenz geleyet / 47. Herzog Moritz
nimmet dieselbe ein / 106. ist in der neuen Münze da-
selbst der Anfang zu münzen gemacht worden / 474.
& seq. Feuers-Brunst entsteht daselbst / 523. & seq.
Johann Adolff / Herzog zu Sachsen / gehet von dar
nach Weissenfels und residirt daselbst / 538.

Hardisleben.

Der Hofmeister Müllich bekömmt die Ober- und
Nieder-Gerichte daselbst / 112. dieses Gut kömmt
an Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / 189.
Herzog Friedrich Wilhelm kömmt mit seiner Ge-
mahlin dahin / ibid. nimmet die Huldigung daselbst
ein / 190. hierzu wird das Dorff Mansfeldt geschlagen /
204. kömmt von Sachsen an den von Hagen / 330.
und von diesem an den von Uffeln / 375. die Hoheit
und Steuern / wie auch das Jus relevandi über dieses
Amt kömmt an das Fürstliche Hans Weimar / 498.
kömmt an Herzog Johann Ernst zu Sachsen-
Weimar erblich / 502. dieser Herzog nimmet allda
die Huldigung ein / 504. dieses uff Wiederkauff ge-
standene Amt löset Herzog Johann Ernst zu Sach-
sen-Weimar ein / 507. grosses Schloß und Hagel-
Wetter daselbst / 511. geschiehet eine grosse Feuers-
Brunst daselbst / 534.

Halsfeld / Grafen.

Werden von Chur-Mein mit dem Schloße Glei-
chen beliehen / 361. der Keyser begnadiget diese Gra-
fen mit einem besondern Titel / 364. dessen Super-
intendent und Pfarrer zu Wlantenbain und Rams-
la dürfen / uff Fürstliches Weimarisches Verbot /
ihme / dem Grafen / nicht huldigen / 462. Ratificirt
den zwischen Chur-Mein / und dem Hause Sach-
sen / auffgerichteten Receß / so weit ihn derselbe ange-
het / 466.

Hageroda.

Bekommen von Sachsen die Grafen von Hohn-
stein / 11. kömmt an Herzog Wilhelm den Tapf-
fern / 19. 24.

Hannstein.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 24

Heckstedt.

Sachsen beleihet Mansfeld damit / 18.

Hector,

Churfürst Augustens Sohn /

Wird geboren / 130. stirbt / 432

Heerzug / vid. Auffgebore.

Heinck.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern / 24.
an Churfürst Ernst / 50.

Heinrich /

Churfürst Friedrichs des Streitbarn Sohn /

Wird geboren / 11. Empfähet nebst seinen Brüd-
ern beym Keyser die Lehn / 15. 17. richtet nebst seinen

Brüdern und Vettern mit Hessen die Erbverbrüde-
rung auff / 16. dergleichen mit Brandenburg / 18.
stirbt / ibid.

Heinrich /

Herzog Albrechts des Herzhaften Sohn /

Wird geboren / 41. reiset nach Jerusalem zum
heiligen Grabe / 58. dessen artige Rede gegen einen
gewissen Heiligen / ibid. wird von denen Griechländern
bekrieget / 59. & seq. dieselben drohen / denselben
auffhängen zu lassen / 60. 63. theilet mit seinem Bru-
der die Lande / 63. erhält uff gewisse Masse die Expe-
ctativ an den Landen zu Lauenburg / 64. hält Belä-
ger / 66. & seq. Sibylla / dessen Tochter / wird gebo-
ren / 68. tritt dem Keyser sein Recht an Friesland ab /
69. Emilia / 70. Sibonia / 71. Moritz / dessen Kinder /
werden geboren / 74. empfähet beym Keyser zu Worms
die Lehn / ibid. Severin / dessen Sohn / geboren / 76.
bekennet sich zur Evangelischen Religion / 80. Augu-
stus / dessen Sohn / geboren ibid. statter seine Tochter /
Emilien / aus / 86. Severin / sein Sohn / stirbt / 88.
Renovirt die Erb-Einigung mit Brandenburg und
Hessen / 91. stellet eine Visitation in seinen Landen an /
ibid. 94. sein Bruder will demselben mit gewisser Be-
dingung das Regiment abtreten / 93. hält wegen sei-
nes Bruders ihm angefallenen Lande ein Lob- und
Dankfest / 94. verwandelt den Ablass in einen
Jahrmarsch / ibid. tilget die Päpstliche Religion
zu Freyberg / ibid. vergleicht sich mit der Aebts-
fin zu Quedlinburg wegen selbiger Erb-Boigten /
ibid. zieht das Vermögen der geistlichen Stift-
ungen zu Besoldung der Kirchen- und Schuldis-
ner ein / ibid. Sibylla / dessen Tochter / wird vermäh-
let / ibid. verordnet / wo er begraben werden soll / 96.
empfähet die Lehn von dem Keyser / ibid. trägt
seinen Söhnen / Herzog Moritzen / die Regierung
auff / ibid. stirbt / ibid. wie auch dessen Witbe / 133.
dieser ihre schöne Rede beym Absterben / ibid.

Heinrich /

Churfürst Johann Georgens I. Sohn /

Wird geboren / 319. stirbt / 320.

Heinrich /

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Gotha
Sohn /

Wird geboren / 387. wie auch dessen Gemahlin /
408. hat Belager / 523. beziehet seine ihm allignirte
Residenz Kömhild / 526. machet mit seinem ältern
Bruder wegen der Jurisdiction in denen ihm über-
lassenen Aemtern einen Receß / 530. richtet mit dem-
selben einen anderweiten Erbtheilungs-Receß auff /
535. nimmet nebst seinem ältern Bruder Herzog
Vernharden die Vormundschaft über ihres verstor-
benen ältesten Bruders / Herzog Friedrichs / Fürstli-
che Kinder über sich / 599. wird Keyserlicher Feld-
Marschall-Lieutenant / 620. und nachgehends Gene-
ral-Feld-Zeugmeister / 648

Heinrich /

Herzog Augustens Administratoris zu Halla
Sohn /

Wird geboren / 415. hält Belager / 555. Fried-
rich Heinrich dessen Sohn wird geboren / 617.

Heinrich

Heinrich/

Herzog Christians Administrators zu Merseburg Sohn/

Wird geboren/ 445. in gleichen dessen Gemahlin/ 473. hält Verlager/ 617

Heldburg.

Kömmt pro dote an Thüringen/ 2. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. von Sachsen an die Bisthume/ 26. an Churfürst Ersten/ 50. an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. an seines gefangenen Bruders Kinder/ 161. an Herzog Albrechten zu Eisenach/ 363. an Herzog Ersten zu Sachsen-Gotha/ 370. an dessen Sohn/ Herz. Ersten zu Heldburghausen/ 536.

Heldburghausen.

Kömmt an Thüringen pro dote, 2. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an die von Bisthume/ 26. an Churfürst Ersten/ 50. an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. an dessen Bruders Kinder/ 161. an das Haus Altenburg/ 361. an Herzog Ersten zu Sachsen-Gotha/ 536. beziehet diese seine Residenz daselbst/ 547. wird der erste Grundstein zur neuen Residenz daselbst gelegt/ 553.

Heldrungen.

Schloß und Stadt kömmt an Sachsen/ 11. wird von Churfürst Johann Friedrichen erobert/ 106.

Helfenberg.

Kömmt an Landg. Friedrichen den Einfältigen/ 6.

Henneberg.

Ihre Privilegia werden confirmirt, 9. 12. erhält Privilegium alleine vor dem Keyser zu stehen/ 12. 57. bekömmt Salsungen und Lichtenberg von Würzburg/ 17. Wilhelm Graf zu Henneberg macht ein Bündnis mit dem Stifft Fulda/ 20. Amt Fischberg kömmt von Fulda an Henneberg/ 30. 39. 66. erhält das Privilegium wegen des Tituls und Wappens von der Säule/ 38. Wilhelm Graf und Herr zu Henneberg gehet mit Herzog Albrechten dem Herzog ins gelobte Land/ 42. Ascher Linie wird gestiftet/ 52. deren Flecken Schwarza bekömmt Stadt-Recht und Jahr-Märkte/ 57. bekömmt eine neue Verschreibung wegen Lichtenberg und Salsungen/ 61. in gleichen eine Versicherung zur Succession an Stifft Fulda/ 69. & seq. erhält Keyserlichen Consens in die Handlung mit Würzburg/ wegen der Stadt Meiningen/ 97. nimmt die Huldigung zu Meiningen ein/ ibid. schafft die Papistischen Guel ab/ 99. & seq. 101. Fürst Bertholds angewöhnte Redens-Art/ 113. in dieser Graffschaft hat es Kiesel-Steine geregnet/ 115. Graf Georg Ernst zu Henneberg ist in Lebens-Gefahr bey diesem Donnerwetter/ und bekömmt vor Schrecken die Kindes-Blattern/ 116. richtet mit Sachsen eine Erbverbrüderung auf/ 124. selbige wird vom Keyser confirmirt/ 125. Verschiedene Städte in den Hennebergischen leichten Sachsen die Erb-Huldigung/ 126. erhält von Sachsen Versicherung wegen ihrer Freyheiten/ wann dasselbe Land an jene kommen sollte/ ibid. befiehlt der Stadt Meiningen das Stadtsiegel ändern/ und das Hennebergische Wappen hinein setzen zu lassen/ 128. macht mit Sachsen einen Vergleich wegen der Steuer zu Mahnebach/ und anders halber/ 132. beleiht verschiedene Personen Aff-

ters-Lehns-Weise mit dem Hofen-führen/ 143. stiftet das Gymnasium zu Schleusingen/ 172. Catharina/ des letzten Grafens zu Henneberg/ Kömmlin der Linie/ Witbe stirbt/ 173. richtet mit Würzburg wegen Poppensauer einen Vertrag auf/ 177. läßt eine Kirchen-Ordnung in Druck ergehen/ 183. Georg Ernst der letzte Graf Schleusinger Linie stirbt/ und fallen dessen Lande an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen/ 184. wird solenniter begraben/ 185. & seq. dessen hinterlassenen Dienern wird zu ihrer Absetzung ein großes verchret/ 187. & seq. diese dem Haus Sachsen angefallene Lande sollen vertheilet werden/ gieng aber zurück/ 190. Haus Sachsen empfähet bey Würzburg die Lehn über Meiningen/ 215. 234. 323. 368. diese Graffschaft/ so viel dem Weimarschen Theil davon gebühret/ ist in selbiger Theilung commun blieben/ 233. das Haus Sachsen empfähet wegen Henneberg bey dem Stifft Fulda die Lehn/ 323. Hennebergische Unterthanen werden von dem Chur-Sächsischen Salz-Zoll zur Helffte befreiet/ 346. 347. diese Lande werden unter die Fürstlichen Intendenten erblich vertheilet/ 441. Cammer- und Henneberg kömmt in der Landes-Theilung an Herzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg/ ibid. die Beschickung der Reichs- und Krenß-Tage ratione dieser Lande geschieht per Alternationem/ 442. Fürstliche Sachsen-Hennebergische Collegia zu Meiningen/ als: Regierung/ Consistorium und Canzley werden cassirt und aufgehoben/ 443. der gesamte Hennebergische Abgesandte langet uff dem Reichs-Tage zu Regensburg an/ 453. Confirmation des Hennebergischen Erbtheilungs-Vertrags ist bey dem Keyser gesucht worden/ 457. wegen Vertheilung der Hennebergischen Lehnenschaften wird zwischen allerseits Sächsischen Rächen eine gewisse Abrede genommen/ 484. dieser Lehnenschaften halber wird ein förmlicher Krenß aufgerichtet und vollzogen/ 488. Hennebergischer Reichs-Matricul-Anschlag wird moderirt/ 529. 530.

Henrietta Albertina/

Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld Tochter/

Wird geboren/ 634. stirbt/ 641.

Henrietta Albertina/

Herzog Joh. Ernsts zu Sachsen-Salsfeld Tochter/

Wird geboren/ 663.

Herbstleben.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an Herzog Albrechten den Beherzten/ 50. an Churfürst Johann Friedrichen durch den Naumburgischen Vertrag/ 122.

Hessen/ Landgrafen.

Erneuert die Erbverbrüderung mit Sachsen/ 10. 16. nimmt die Huldigung in Thüringen/ Meissen/ und dem Osterlande ein/ 11. Item zu Weimar und Buttstedt/ 16. macht eine Allianz mit Böhmen und Sachsen/ 20. richtet nebst Sachsen/ Schwarzbürg/ Stolberg/ Mansfeld und Quedfurt/ mit Halberstadt/ Stifft Reinslein/ wie auch denen Städten/ Halberstadt/ Aschersleben und Quedlinburg/ ein Bündnis auf/ 21. Item eine Erbverbrüderung nebst Sachsen mit Brandenburg/ 31. 35. tritt zur Vereinigung zwischen Sachs. und Brandenburg. ab. beschwerte

Haupt-Register

Beschwert nebst Sachsen und Brandenburg die Erbverbrüder- und Einung/35. Erneuert dieselbe/ib. 53. 91 125. Richtet eine Vereinigung auf mit Meinh. und Sachsen/39. 81. Macht ein Bündniß mit Sachsen/69. 79. 80. Landgraf Philips daselbst reiset nach Northausen/wegen Renovirung der Erbhuldigung mit Sachsen/73. Richtet ein Bündniß auf mit Dänemarc/ Sachsen/ Braunschweig/ Anhalt und Mansfeld/92. Philips/ Landgraff daselbst/ nimmet bey Lebzeiten seiner ersten/ noch eine andere Gemahlin/ 94. & seq. Trifft mit Churf. Sachsen wegen des Feldzugs eine Vergleichung/ 105. Macht mit Sachsen der Gränk-Städte halber einen Reces/124. Lasset Sachsen die Huldigung in seinen Landen einnehmen/151. Hält mit Sachsen und Brandenburg der Erb-Verbrüderung halber eine vertrauliche Unterrede/159. Die Hessische Land-Stände erhalten von Sachsen wegen der Erb-Verbrüderung einen Versicherungs-Ehein/202. Landgraf Ludwigs/296. Landgraf Philips/298 Landgraf Friedrichs/Jourier und Futter-Zedel nach Naumburg/ zu renovirung der Erbverein- und Erbverbrüderung/ibid. Richtet mit Sachsen-Gotha wegen der Gleichischen dem Stifte Hirschfeld heimgefallenen Lehn einen Reces/ auf/374. Kommet wegen des dem Fürstl. Hauf Sachsen Ernestinischer Linie zugelassenen Mitangriffs bey der Overtürftischen Belehnung am Käys. Hof ein/666. & seq.

Heusdorff.

Kommet in der Theilung an die Unmündige zu Altenburg/233. An das Fürstliche Samt-Hauf Weimar/498. An Herzog Bernhardten zu Sachsen-Zehna erblich/502. An Sachsen-Weimar/528. Geprachen/ vid. Beylager.

Hieronymus von Prage.

Wird uf dem Concilio zu Costniz zum Feuer verdammet/ 8.

Hirschfeld/ Stifte.

Überlässet das Dorff Geben an den Landgrafen in Thüringen/5. Macht nebst Meinh. Würzburg/ und Fulda ein Bündniß mit den Landgrafen in Thüringen/7. Verträget sich mit Sachsen wegen Breitenbach und Berck/47. Trifft mit Sachsen einen Vertrag/ wegen des Amts Krainberg und Erfurt/202. Macht mit Sachsen einen Vertrag wegen der rec-procirlichen Lehnenschaften/214. Desgleichen wegen des Klosters Sellingen/ 218.

Hochheim.

Kommet von Sachsen an Erfurt durch einen Wiederkauff/ 30.

Hohenlohe/ Grafen.

Das Fürstl. Weimarische Patent wegen angelegten Blanckenhainischen Begleits wird diesen Grafen zum öffentl. Anschlag/ und Haltung darüber zugefertigt/314. Machen mit den Grafen zu Gleichen eine Erbverbrüderung/322. Grafen zu Hohenlohe legen zu Gotha die Erbhuldigung abe/415. diese Grafen werden zu Gotha mit der Ober-Grafschaft Gleichen in gesamten Nahmen beliehen/416. Solten Herz. Wilh. Todesfall von der Tankel abtündigen/ auch deshalb eine Trauer-Pr. halten lassen/449-450. Wird vom Hause Weimar mit seinen

Ritter-Pferden aufgeschodert/459. Leget zu Weimar die Erbhuldigungs-Pflicht abe/463. 464. Sachsen-Gotha beleihet vor sich und im Nahmen des Hauses Weimar die Grafen von Hohenlohe mit der Ober-Herrschaft Gleichen/ 522.

Hohenstein (ein Berg- und Gränk-Hauf an der Elbe.)

Kommet an Herzog Wilhelmen den Reichen/7.

• an Herzog Wilhelmen den Tapffern/24.

• an Herzog Albrechten den Beherrzten/50.

Hohnstein/ (Grafen.)

Richten mit den Landgrafen in Thüringen ein Bündniß auf/4 & seq. eine Erbverbrüderung mit Schwarzburg und Stolberg/16 Hans/ Graf von Hohnstein/ist bey Herzog Wilhelmen III. zu Sachsen Rath gewesen/32. Ist gedachter Hans/ wie auch Ernst/ Grafen zu Hohnstein/ gehen mit gedachtem Herzog Wilhelms gelobte Land/34. Bekommen von Sachsen das Schloß und Flecken Geben/39. Schloß Hohnstein kommet an Sachsen von denen Herren von Schönburg/100. Ernst/ der letzte Graf daselbst/ stirbt/211. Peinliche Verichts-Beigten zu Northausen wird dadurch vermannet/ibid. Diese Beigten wird dem Churf-Hause verliehen/ 226.

Honna.

Bekommen von Sachs. die Graf. von Hohnstein/11.

Huldigungen.

Werden eingenommen zu Dresden/6. 37. 51. 96. zu Salkungen/6. von Sachsen in Hessen/11. 74. 151. Hessen in Thüringen/ Meissen und dem Osterland/17. Hessen/ zu Weimar und Buttstedt/16. zu Torgau/36. Sachsen giebet Vollmacht zu Einnehmung der Huldigung in Hessen/68. Churf. Joh. zu Wittenb. 80. Churf. Joh. Fr. in seinen Landen/87. Henneb. nimmet solche zum erstenmale zu Meiningen ein/97. Churf. Moriz nimmet solche zu Wittenb. ein/108. nimmet solche zu Magdeb. ein/115. Churf. Augustus nimmet solche zu Dresden ein/120. Nachdenckl. Pflichten-Natul darbey/ibid. Sachs. nimmet solche in den Henneb. ein/126. in gleichen auch in der Herrschaft Leutenberg/136. Churf. Augustus in Vormundschafft zu Coburg/161. Herz. Fr. Wilh. zu Hardisleben/190. Churf. Christian I. läst sich zu Dresd. huldigen/193. Herz. Fr. Wilh. thut dergl. zu Weimar/ib. ingl. auch/als Admin. der Churf. zu Dresd. 207. Huld. Form. bey der Churf. Vormundf. ib. Churf. Sachs. Vormündere nehmen die Huldigung zu Meiningen ein/214. Grafen zu Schwarzburg leisten zu Weimar die Erbhuldigung/219. 425. 457. 488. 545. 550. Johann Ernst der ältere nimmet in seinen Nemtern die Huldig. ein/221. Gebrüdere Fräncis. Theils lassen sich zu Alstedt huldigen/222. Churf. Christ. II. nimmet die Huldig. zu Dresd. ein/228. Herz. Joh. nimmet solche zu Zehna ein/235. Herz. Aug. Dresden. Linie/ läst sich in dem Stift Naumb. huldigen/242. Huldig. zu Mein. wird eingenommen/262. Grafen zu Schwarzb. legen zu Weimar die Erbhuldig. und Lehnspflicht abe/365. Herz. Wilh. zu Sachs. Weimar nimmet die Huldig. in seinen Landen ein/367. Ludw. Fr. Graf zu Morfberg leget die Erbhuld. zu Weimar abe/374. 4. 7. Aug. und Moriz/ Gebrüdere zu Sachs. nehmen in den 4. Assecurirten Nemtern die Huldig. ein/415.

Wider

Wider diese Huldigung protestiren die Herzoge zu Sachf. Ernestinischer Linie/ ib. Johann Georg II. Churfürst nimmet die Huldigung zu Leipzig ein/ ibid. Grafen zu Hohenlohe legen zu Gotha die Huldigung ab/ ibid. Herzog Ernst zu Gotha nimmet die Huldigung in den Henneberaischen ein/ 445. Ingleichen Herzog Wilhelm in seinem Antheil/ 445. so wohl Herzog Friedrich Wilh. zu Altenburg/ ibid. Ernst/ Herzog zu Sachsen-Gotha/ nimmet in der eingelösten Ober- Herrschafft Kränichfeld die Huldigung ein/ 454. Joh. Ernst/ Herzog zu Sachf. Weimar/ nimmet in gesamten Nahmen die Huldigung ein in denen Aemtern Weimar/ Berka/ Voigten Magdala/ Jegna/ Burgau/ Brembach/ Capellen- Dorf/ 454. Voigten Gebstedt/ Voigten Schwann- See/ Ringlebe/ Butsteden/ Rastenberg/ Ilmenau/ 455. zu Erfurt wird von Chur-Weinh. die Huldigung eingenommen/ 462. Superintendent zu Blankenhain/ wie auch Pfarrer zu Namslau und Schuldiener/ dürfen uf Fürstliches Weimarisches Verbot/ und bey höchster Ungnade/ den Grafen von Hatzfeld nicht huldigen/ ibid. Die Grafen von Hohenlohe legen zu Weimar die Erbhuldigungspflicht ab/ 463. 464. Herzog Augustus zu Halla/ wie auch Chur-Brandenburg nehmen respective die Huldigung/ und Eventual-Huldigung zu Magdeburg ein/ 467. die Chur- und Fürstliche Vormundschafft zu Altenburg nimmet zu Meiningen die Huldigung ein/ 489. ingleichen der Bischoff zu Würzburg von dem Rath und Stadt Meiningen/ ibid. das gesamte Fürstl. Haus Sachsen nimmet in dem Pfand-Amte Fischberg die Pfand- und der Abt zu Fulda die Erbhuldigung ein/ 491. & seq. 530. Erb- und Pfandes- Huldigungs-Notuln, wie auch Reverse in forma bey dieser Huldigung/ 492. & seqq. Ernst/ Herzog zu Sachsen-Gotha/ nimmet zu Altenburg die Huldigung ein/ 501. Joh. Ernst/ Herzog zu Sachf. Weimar/ nimmet in denen beiden Aemtern Rosla und Hardisleben die Huldigung ein/ 504. Fürstl. Gebrüdere zu Gotha/ wie auch der Bischoff zu Würzburg/ nehmen zu Meiningen die resp. Erb- und Eventual-Huldigung ein/ 524. Joh. Ernst/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ nimmet zu Jegna in Vormundschafft die Huldigung ein/ 529. Johann Georg III. Churf. zu Sachf. nimmet zu Leipzig die Huldigung ein/ 541. wie auch zu Dresden/ ibid. Christian/ Herzog zu Eisenberg/ nimmet in seiner Landes-Portion die Huldigung ein/ 542. Albrecht/ Herzog zu Sachf. Coburg nimmet daselbst die Huldigung ein/ 543. Moriz Wilh. nimmet die Huldig. zu Zeitz ein/ 544. Joh. Georg/ Herz. zu Sachf. Eisenach/ nimmet in Vormundschafft die Huldigung zu Jegna ein/ 547. Wilh. Ernst/ und Joh. Ernst/ Gebrüdere/ Herzoge zu Weimar/ nehmen in denen Städten und Aemtern Weimar/ Rastenberg/ Sulza/ Rosla/ Brembach/ Hardisleben und Berka/ die Huldig. ein/ 549. & sq. ingleichen auch zu Ilmenau/ 550. Anna Dorothea/ Aebtissin zu Quedlinburg/ nimmet daselbst die Huldig. ein/ 552. zu Jegna wird selbige in Vormundschaffts Nahmen eingenommen/ 557. Sachf. Eisenach nimmet in selbigen Landen die Huldig. ein/ 579. Huldig. wird zu Dornburg von Sachf. Weimar eingenommen/ 600. Christian der Jüngere/ Administrator zu

Merseburg/ nimmet in einigen seinen Aemtern die Huldig. ein/ 602. Churf. Joh. Georg IV. nimmet die Huldig. zu Leipzig in Person ein/ 616. zu Gotha wird in Vormundsch. die Huldig. eingenommen/ 617. Fr. August. K. in Pohl. nimmet die Huldig. zu Krakau ein/ 654. Chur-Br. nimmet zu Quedlinb. die Huld. ein/ 662. wider diese Huldig. protestirt das Fürstl. Haus Sachf. Ernestin. Linie/ ibid. Joh. Georg/ Herzog zu Sachf. Weissenfels/ nimmet die Huldigung in Obergfurst ein/ 663. Joh. Wilh. Herz. zu E. Eisen. nimmet die Huldig. in seinen Landen ein/ 670. 671.

Himmelsheim/ ein Jagthaus.

Kömmt an Churf. Joh. Fr. Kinder/ 108. Churf. Jo. Fr. gelanget aus seiner Custodie daselbst an/ 117. wird deshalb die frei. Wiederkunft genemmet/ ib.

Hungersnoth/ vid. Eheure Zeit.

Johann Huf.

Wird uf dem Concilio zu Eostniz zum Feuer verdammet/ 8.

Jagt-Sachen/ vid. Forst-Sachen.

Jahreshausen.

Schenk-Stätte daselbst wird vererbet 100. Schmalkaldischen Bunds- Verwandte kommen daselbst zusammen/ 105. wird unter ihnen daselbst ein Abschied getroffen/ ibid. kömmt in der Theilung an Herz. Joh. Fr. den Aeltern/ 138. an Herz. Joh. Wilhelm/ 161. an Herz. Johansen/ 238. an Herz. Ernst zu Gotha/ 363. Bernh. Herz. zu Sachf. verlässt diese seine Residenz/ und begiebet sich nach Meiningen/ 518. tritt dieses Amt seinem ältern Br. Herz. Friedr. wieder ab/ 540. erhält von E. Gotha zwey Jahr- und Vieh-Märkte und zugleich grosse Freyheit/ 551.

Jegna.

Wird begnadiget mit den Verdict. und Zoll/ 3. 47. Geschoszbuch wird renovirt, 4 uf der Saal zu Jegna wird ein Flosszoll angelegt/ 6. kömmt an Herz. Wilh. den Reichen/ 7. wird gegen die Stadt Leipzig ausgewechselt/ 12. des Raths Jahr-Diente werden modernet/ 18. bekömmt es Herz. Sigism. zu Sachf. 19. Herz. Wilh. der Tapffere/ 24. Herz. Albr. der Herrschafft/ 50. Amt un Stadt kömmt von der Albertin. an die Ernestin. Linie/ 51. erhält einen Jahr- und Vieh-Markt/ 55. Univ. Wittenb. wird dahin verlegt/ 81. 90. der Caplan daselbst soll die Kinderlehre zu Lichtenhain halten/ 82. die Gebrüchen zwischen dem Jungf. Kloster daselbst/ und der Baley Thüringen werden bengelegt/ 89. Zwingen zwischen nur besagtem Klost und dem Compter zu Lehesten werden erörtert/ 98. kömmt an Churf. Joh. Fr. Kinder/ 108. Univ. daselbst wird bestätigt/ 112. Statua der Univ. allda werden aufgerichtet/ ibid. Saab-Scrom ergießet sich/ und thut grossen Schaden/ 115. Churf. Joh. Fr. kömmt nach seiner Entledigung dahin/ 118. Univ. daselbst soll keine Promotiones in Facult. Theol. vornehmen/ 128. dieses Verbot wird am Kaiserl. Hofe casivet/ ib. & seq. Univ. allda wird privilegiert, 129. ingleichen solemniter introduct/ ibid. zwey Professores werden ihrer irtigen Lehre halber von dar hinweggeführt/ 130. ehliche unruhige Professores zu Jegna werden ihres Amtes entsetzt/ 133. Joh. Fr. der Jüngere Herzog zu Sachf. stirbt allda/ 137. kömmt in der Theilung an Herzog Joh. Fr. den Wirt.

Haupt-Register

Mütlern/138. Univ. Statuta werden verbessert / und vor arme Studenten Fische verordnet / 154. 204. wird daselbst ein Consistorium angestellt / 154. Rosenkeller daselbst wird mit gewisser Bedingung der Tranksteuer befreiet / 156. daselbst darf niemand / ausser die Univ. Verwandte / Getränke holen / 157. Kommet an Herz. Joh. Wilh. 161. zu Vermehrung der Univ. Bibliothec wird jährlich ein gewisses deputirt / 167. bey vacanten Professionen soll die Univ. 2. bis 3. Subjecta denominiren / 168. Univ. daselbst wird wegen einer giftigen Seuche verlegt / 174. der Univ. werden die Ulschbergischen Zinsen und Wiccarey zu Rastenberg verehret / 176. Regierung zu Weimar wird dahin verlegt / 177. gehet von dar wiederum zurück nach Weimar / 182. Univ. daselbst verkauft obige Ulschbergische Zinsen / 206. diese Univ. und Hofgericht daselbst wird von der Fürstlichen Weimarischen der Coburgischen Linie aufgekündigt / 221. In dem Convictorio daselbst wird von Cansler Gerstenbergern ein Freytisch gestiftet / 226. Kommet in der Theilung an Herzog Johannsen / 233. Univ. Consist. Hofgericht / Schöppensstuhl / Lieberey und Weinwachs daselbst / bleibt zwischen Weimar und Altenburg in Gemeinschaft / ibid. Herzog Joh. nimmt die Huldig. daselbst ein / 235. Churf. Sächs. in Vormundschaft gegebene Jahnaische Consistorial-Ordnung / 240. Joh. Ernst und Friedr. Gebrüdere zu Weimar / begeben sich auf diese Universit. 241. Prinz Joh. Ernst zu Weimar nimmt das hohe Schul-Regiment daselbst an / 242. Visitation daselbst wird angestellt / 252. 369. 486. 533. 647. ein Viert. von dieser Stadt kommet an Landgraf Fr. mit dem Bis / 273. Studiosus daselbst wird zum Fenster hinaus zu springen genöthiget / und fället sich todt / 304. Herzog Johannsens zu Sächs. Weimar Witbe legiret der Univ. Jegna ein grosses Capital / 310. Christ. Schenck / Herr zu Lautenburg / wird Rector Academiæ daselbst / 314. das Fürstl. Schloß daselbst wird gebauet / 317. einem jeden Profess. daselbst wird von dem Fürstl. Hause Weimar ein gewisses am Gelde verehret / 319. Ernst Ludwig / Graf zu Mansfeld / wird Rector Academiæ / 320. der Univ. daselbst wird ein grosses Capital legiret / 323. 348. der Hortus Medicus wird bey dieser Univ. Jegna angeleget / 337. Aebtißin zu Quedlinb. stiftet vor diese Univ. ein gewisses Capital / 338. Univ. Jegna bekömmt eine Käys. Special-Salva Guardia / 339. zur Aufsicht obigen Horti Medici wird ein Studiosus und ihme deshalb eine Freytisch-Stelle verordnet / 347. Univ. daselbst wird unter gewisser Bedingung mit der Herrschaft Remda / und dem Gute Apolda dotirt / 349. nur berührte Universit. soll der Seuche halber verlegt werden / 353. diese Univ. wird mit ihren Gütern Kriegsgefahr halber in Schutz und Schirm genommen / 353. 354. 355. 359. 366. 373. 511. wird von Käys. geplündert / 354. eine Visitation hat daselbst vor sich gehen sollen / ibid. diese Stadt und Amt kommet an Herzog Wilh. 162. der Univ. daselbst wird von Herzog Wilh. der Fürstl. Kellerey / Garten verehret / 364. die Barbierer allda sollen alle beschädigte Studenten anzeigen / ibid. Gleits-Tafel daselbst wird renovirt / 365. 510. wird ein Paß-qbill wider die Studenten angeschlagen / 368. Fürstl.

Schloß wird gestürmet / ibid. deshalb kommet Herzog Wilh. dahin / ibid. obigen Tumults halber werden einige Studenten von Jegna nach Weimar geföhret / 368. & seq. diese Studenten werden des Arrests wiederum entlassen / 369. wird wegen Fundation der Univ. ein Jubel-Fest gehalten / 373. Kön. in Schweden recommendirt seinen Hof-Prädiger an Herzog Wilh. zu Erlangung der Licentiaturs auf dieser Univ. 375. daselbst wird eine Kirchen-Visitation gehalten / 376. bey dieser Visitation müssen sämtliche Professores und Hof-Verichts-Advocati ihr Glaubens-Bekänntniß schriftlich übergeben / ibid. Herzog Wilh. zu Sächs. Weimar verbietet alle Pennal-Absolvir. un andere Schindläufe auf dieser Univ. 390. Statuta der Univ. werden von sämtl. Nutritoren confirmirt und verbessert / 392. Hof-Verichts-Ordnung daselbst wird in Druck gefertiget und publicirt / ibid. Bernh. und Fr. Gebrüdere zu Weimar / kommen zu Jena studierens halber an / und werden solenniter empfangen / 395. Wilh. Herz. zu Weimar / kommet zu Jegna an / seines Ehnes Rectorat mit beyzuwohnen / ibid. zu desto besserer Elaborirung des Studii Astronomici wird ein Observatorium daselbst gebauet / 398. & seq. Flur-Striße und Gränz-Frrungen zwischen dieser Stadt und dem Dorfe Kunik / wie auch Wogau werden beygelegt / 399. der Fürstl. Schloß-Bau daselbst wird zu bauen angefangen / 425. grosser Studenten-Tumult daselbst / worinnen 4. entleibet / und 18. gefangen nachher Weimar geföhret worden / 440. uf dem Fürstl. Schlosse daselbst wird der grosse Globus coelestis aufgerichtet / 445. Pennalismus uf dieser Univ. wird abgeschafft / ibid. Saal-Ström. thut durch dessen Ergießung grossen Schaden / ibid. die Intraden der Stadt und Amt Jegna bekömmt in der Theilung Herzog Bernhard zu Sachsen / 451. Schmidt Studiosus wird daselbst erstochen / 454. die zwischen diesem Amt / und dem Gute Perstendorf / entstandene unterschiedene Frrungen werden gütlich bengelegt / 464. Gräfendorf / nobilis Studiosus / wird allda erstochen / ibid. & seq. dem Thäter ist berührter Entleibung wird durch eingeholtes Urtheil ein sicher Gleit zuerkant / 465. Kufuck / ein Studiosus / wird daselbst erstochen / 469. Tischler / ein Bürger daselbst / wird von Student. erstochen / 488. die Helffte des Altenburgischen halben Antheils an der Univ. Hofgericht / und Schöppensstuhl / kommet an das Fürstl. Saint-Haus Weimar / 498. Schloß / Amt und Stadt kommet an Herzog Bernh. erbl. 502. Univ. Hofgericht / und Schöppensstuhl / behalten die Weimarischen Gebrüdere in Communione / 503. wider die von denen Studenten hieselbst aufgerichtete Nationes läßt der Landes-Fürst / Herzog Bernh. ein scharffes Mandat in Druck ergehen / 521. das Geschenk zum heil. Christ / Neuen-Jahre / Gründendonnerstag 10. von den Pächern zu holen / wird verboten / 523. eine Kirch-Stuhl-Ordnung wird daselbst in Druck verfertiget / 524. Theol. Fac. daselbst soll ihr Bedencken über ein-unterm Titul: Consens. Orthod. repetitiu. herausgegebenes Script. eröffnen / 526. sendet ihren erfordernten Bericht unterthänigst ein / 527. Joh. Ernst / Herz. zu Sächs. nimmet in Vormundf. die Huldig. zu Jegna ein / 529. sämtl.

sämtl. Profess. in A. 1679. Nahmen/Patria und Alter/
533. & seq. ingl. des Vices-Hofr. und gesamter Af-
fessor. Nahm. bey dem Hofger. 514. Summa derer
in der Bibl. bey dieser Univ. vorhandenen Bücher/
ibid. in disseitigen Landen wird ein Danck u. Freu-
den-Fest wegen des Nimw. Friedens gehalten/535.
wird eine Revision nechst voriger Visitat. der Univ.
daselbst gehalten/541. Vorkeller/Studiosus, wird da-
selbst erstochen/544. Wey/Studiosus, wird daselbst
erstochen/545. Com. Palat. dürfen usden Univ. keine
Doct. und Mag. bullatos creiren/546. Joh. Georg/
Herz. zu S. Eisen. nimet in Vormundf. die Huldig.
daselbst ein/547. Fürstl. Vorm. Verordn. daselbst/
wegen der Geistl. und Schulbed. wie sich dieselbe
bey Festzeiten zu verhalten/549. wird daselbst wegen
Entsetzung der Stadt Wien ein Lob- und Danck-
Fest celebrirt/ibid. Fürstl. Jegnaische Tax-Ordn.
wird publicirt/550. Lob- und Danck-Fest wegen
nachgelassener Conracion, ibid. Verordn. wegen der
Haus-Armen und Bettler bey dieser Stadt/552.
wegen Eroberung der Festung Ofen wird allda ein
Lob- und Danck-Fest gehalten/556. die Huldigung
wird in Vormundf. Nahm. daselbst eingenommen/
557. Oldermann/ein Studiosus, wird daselbst ersto-
chen/558. Joh. Wilh. Prinz daselbst/ wird zum Re-
ctore der hohen Schule erwehlet/576. 581. 584. So-
lenne Beschreibung des ersten Actus Reätor. 576. &
seq. Höpffner/ein Studiosus, wird daselbst erstochen/
486. in dieser Fürstl. Landes-Portion wird wegen
erhaltenen Siegs wider die Fron Frankreich ein
Danck- und Freuden-Fest gehalten/592. die Fürstl.
Begräbniß-Ordn. allda wird/ zumahl der Kränze
halber/ ziemlich geschärfet/596. Kömnen Sachf. Wei-
mar. und Eisenachf. Rätke zu resp. Ergreifung der
Compensation und Fortsetzung der gütlichen Tract.
daselbst zusammen/597. dieser halben wird ein be-
sonderes Kirchen-Gebet verfertigt/ ibid. Schloß/
Stadt und Amt kömmet an Herzog Joh. Georgen
zu Eisen. 598. Möser/ein Studios. wird daselbst ersto-
chen/618. ein scharffes Duell-Mandat wird daselbst
publicirt, 636. kömmet an Herz. Joh. Wilh. zu S.
Eisen. Linie/648. Joh. Wilh. Herz. zu S. Eisenach/
hält einen Landtag daselbst/ 671.

Jlenburg/ vid. Eulenburg.

Jlmenau.

Entstehet daselbst eine starcke Feuersbr. 233. 325.
551. Bergwerck daselbst wird usläsig/ 325. kömmet
in der Henneb. Theil. an Herz. Wilh. zu S. Wei-
mar/441. Wilh. Herz. zu Sachf. nimmet allda die
Huldig. ein/445. Amt und Stadt Jlmenau kömmet
in der Theil. an Herz. Joh. Ersten zu S. Weimar/
450. 502. Interims-Vergleich zwischen Jlmenau u.
Arnstadt/ über der strittigen Jurisd. zu Wüpfrau/517.
das Bergw. daselbst wiederum aufzubauen/ wird re-
solvirt, 537. wegen dieses Bergw. wird dem öffentl.
Kirchen-Gebete eine neue Clausul. einverleibet/ 538.
Huldig. daselbst wird von Sachf. Weimar einge-
nommen/550. Jlmenauische Ausbeut. Thal. 633.
642. 643. 648. 656. 667. 680. Berg-Amt daselbst be-
kömmet ein neu Siegel und Befehl mit rothem Wach-
se zu siegeln/ 641.

Joachim/

Churfürst Augustens Sohn/

Wird geböhren/128. stirbt/

130.

Johannes/

Churfürst zu Sachsen/

Wird geböhren/18. thut nebst seinem Bruder und
Bettler eine Verordn. denen Verwerck. usm Schne-
berge zu gute/52. richtet mit Pfalz ein Bündn. auf/
ibid. 68. & seq. 81. machet mit Brand. und Hessen eine
Einung/53. verordnet die Erbauung eines Archivs
zu Zwickau/ibid. erhält frey sicher Gleit zu Empfa-
hung der Böhmischen Lehn/ibid. empfähet die Böh-
mische Lehn/ib. confirmirt dem Rath zu Buttelstedt
seine Privil. ibid. richtet einen Reces auf mit Herzog
Albrechten/ unterschiedener Gebrechen halber/ 54.
vergleicht sich mit dem Rathe zu Erfurt/ der Münze
und anders halber/55. giebet der Stadt Jegna einen
Bieh- und Jahr-Markt/ ibid. verlegt den Jahr-
Markt zu Neustadt an der Orla/ ibid. Verkauft
das Amt Kraiberg an Hans Goldackern/ibid. be-
leget die Grafen und Herren ihres eigenen Ver-
mögens halber/ 57. erhält Confirmat. Privil. de non
evocando subditos, 58. richtet eine Ehestiftung mit
seiner Gemahlin auf/59. machet ein Bündniß mit
dem Stift Bamberg/ibid. hält Beslager/ibid. con-
firmirt der Stadt Eisenberg Privil. über das Schult-
heissen Amt/60. verbietet in seinen Landen fremde
Weine zu schencken/ibid. & seq. verordnet freye Pro-
motione us 3. Jahr bey der Univ. Wittenb 61. stirbt
seine erste Gemahlin/62. theilt sich mit seinem Bru-
der und Bettler in die Schlesiße Fürstenthüme/ it.
erhält die Anwartsung an den Lauenb. Landen/ 64.
hat die Steuer zu Nürnberg. und Lübeck einzubehalten.
machet ein Bündn. mit dem Stift Würzburg/65.
überkömmet Capellendorf vom Rath zu Erfurt/ ib.
erhält vom Kaiser einen Schadloß-Schein wegen
der Stadt Leipzig Niederlage und Weilen-Recht/
66. ertheilet Vollmacht zu Einnehmung der Huldig.
in Hessen/68. hat sein anderes Beslager zu Torgau/
ibid. richtet ein Bündn. auf mit Württenb. 69. ver-
gleichet mit Hessen/ibid. Maria/ dessen Tochter/ ge-
böhren/ibid. bekömmet vom Rath zu Erfurt einen
Revers wegen desjenigen/ womit sie wider Sachf.
gehandelt/70. Machet ein Testament/ ib. 83. erhält
vom unmündigen Kön. in Böh. ein Indult, der
Lehn halber/70. verordnet/ wo und wie sein Grab
soll gemacht werden/ ibid. machet vor die Klöster/
Geistl. Schuldienet/ Knaben/ und Armen gewisse
Eristungen/ ibid. & seq. lästet die Fastenzeit über
Spende austheilen/71. Margaretha/ seine Tochter/
geböhren/ibid. ratificirt nebst seinem Bruder dessen
Sohns Ehe-Tr. mit der Infantin in Spanien/72.
Joh. sein Sohn wird geböhren/ 73. dieser Sohn
stirbt/ibid. kömmet nebst seinem Sohne nach Dort-
hausen/ die Erbverbr. mit Hessen zu renov. ibid.
verbessert die Kirchen-Geb. in dem Fürstl. Schlosse
zu Weimar/ib. stellet seiner andern Gemahlin einen
Leibgedings-Br. aus/74. befehlet seinen Unterth.
Hessen die Huldig. zu leisten/ib. empfähet bey m. Käy-
ser zu Worms die Lehn/75. Joh. Ernst/ dessen Sohn/
geb. ib. obberührter Schadloß-Schein wegen der
Leipz. Niederl. wird vom Kaiser confirm. ib. erhält
einen Lehnbrief über die Jülichische Landen/ib. stirbt
dessen andere Gemahlin/76. erlangt vom Könige
in Böhmen sicher Gleit/ zu Empfangung der Lehn/ib.

311 3

Confir-

Haupt-Register

Confirmirt die Pfand-Verschreibung über Buttelsiedt / 79. schlägt die auführischen Vauern zu Franckenhausen / ibid. belagert Mühlhausen / ibid. dessen schöne Rede über den Banerkrrieg / ibid. machet ein Bündnis mit Hessen / ibid. & seq. nimmt zu Wittenberg die Huldigung ein / 80. überläßt das Dorff Isseroda seinem Rath von der Sachsen / ibid. läßt ein Mandat ergehen / wegen Gebrauchs des heiligen Abendmahls / ibid. wird zwischen demselben / und Meinig der Umfrage halber eine Abrede getroffen / 80. 82. machet ein Bündnis mit dem Hochmeister teutschen Ordens in Preußen / 80. & seq. trifft mit Pfalz einen Einigungs-Recess / 82. Uff dessen Verordnung wird die Universität Wittenberg verlegt / ibid. richtet ein Bündnis auff mit Meinig und Hessen / ibid. stellet eine Kirchen-und Schul-Visitation an / ibid. & seq. Trifft ein Bündnis mit Meinig / 82. giebet dem Städtlein Neumarkt einen Wochen-Markt / 83. läßt eine gewisse Formel zum Evangelischen Glaubens-Bekänntnis auffsetzen / 84. gehet nach Augspurg uff den Reichs-Tag / ibid. läßt alda zum erstenmale Evangelisch predigen / ibid. soll nicht eher als unter gewisser Bedingung vom Keyser bekehrt werden / ibid. nimmt den Reichs-Abschied / merachtet der Keyserlichen harten Bedrohung nicht an / 85. will sich den Kopff vor die Füße legen lassen / ehe Er von der Evangelischen Lehre abtrete / ibid. wird seinem Sohne Johann Ernsten / eine Heirath vorgeschlagen / ibid. & seq. declinirt aber selbige / ibid. richtet mit Herzog Georgen den Grimmischen Macht-Spruch auff / 86. stirbt / ibid.

Johannes /

Herzog Georgens Sohn /

Wird geboren / 58. ist im 4ten Jahre seines Alters sub poena conventionali ehelich versprochen worden / 72. hat Beylager / ibid. stirbt / 91. dessen harte Rede gegen D. Luthern / und dieses seine Antwort / ibid. seine Witbe stirbt / 130.

Johannes /

Churfürst Johannsens Sohn /

Wird geboren / 73. stirbt / ibid.

Johannes /

Herzog Johann Wilhelms Sohn /

Wird geboren / 156. Dorothea Maria / dessen Gemahlin / geboren / 168. vergleicht sich mit seinem Bruder wegen der Landes-Regierung / 194. 209. empfähet nebst seinem Bruder beyhm Keyser die Lehn / 195. findet sich nebst seinem Bruder und Vettern zu Naumburg ein / wegen Renovirung der Erbverbrüder-und Erbvereinigung / ibid. stellet wegen Churfürst Augustens über ihn geführten Vormundschaft eine Quittung aus / 200. giebet denen Hessischen Land-Ständen ratione der Erbverbrüderung uff gewisse Masse einen Versicherungs-Schein / 202. tritt seine Reise in Italien an / ibid. langet zu Weimar von seiner Reise wieder an / ibid. überläßt dem ältern Bruder noch ferner die Landes-Regierung / 203. kauft nebst seinem Bruder den Lannröder Wald-und zwey Seen bey Krannichfeld / 205. hält Beylager / 209. machet nebst seinem Bruder einen Interims-Vergleich mit dem Chur-Sächsischen Vormunde wegen

der Hennebergischen Succession / 211. ertheilet nebst seinem Bruder in die Steuer eine instruction, verind-gewelcher die darwider einlauffende Fürstliche Befehle nicht zu respektiren / ibid. vererbet nebst seinem Bruder der Gemeinde zu Olbersleben die Schaff-triff / 213. Johann Ernst / dessen Sohn / geboren / 214. wie auch Johann Wilhelm / 216. dieser letztere Sohn stirbt / ibid. wird mit der Expectanz auff Isenburg und Budingen begnadiget / 218. Friedrich / dessen Sohn / geboren / ibid. Johannes / sein Sohn / geboren / 220. stellet Chur Sachsen wegen der Valey Thüringen einen Versicherungs-Schein aus / auffm Fall sein Sohn heyrathen würde / 221. dergleichen auch mit dem Teuschmeister / ibid. Wilhelm sein Sohn / todtes Herrlein / Zwillinge werden geboren / 222. erhält nebst seinem Bruder bey dem Keyser an den vier Voigtländischen Aemtern die Mitbelehnschaft / ibid. und darüber einen Vagnadigungs-oder so genannten Majestät-Brief / ibid. Albrecht / sein Sohn / wird geboren / 223. machet nebst seinem Bruder mit den Vettern Fräncischer Linie einen gütlichen Vergleich in verschiedenen irrigen Sachen / ibid. Johann Friedrich / dessen Sohn / wird geboren / 226. empfähet nebst seinem Bruder die gesammte Hand an der Voigten des Pemlichen Gerichts zu Nordhausen / ibid. Ernst / dessen Sohn / geboren / 229. richtet nebst dem Churfürsten in Vormundschaft seines Bruders Kinder einen Recess auff / 231. Friedrich Wilhelm / dessen Sohn / geboren / 232. befiehlt dem Gottes-Kasten zu Weimar an statt seines Bruders Trauer-Pferdes 100. Thaler zahlen zu lassen / ibid. dessen Gesandten uf dem Reichs-Tage zu Regenspurg geben eine Protestation ein / wider die der Grafen zu Gleichen dahin beschohene Beschreibung / ibid. wie auch dergleichen Protestation wider der Grafen zu Schwarzburg veranleintlich präcedirte Session und Stimm in dem Reichs-Fürsten-Rath / ibid. empfähet die Mitbelehnschaft an der Böhmen-und Voigtländischen Lehn / ibid. Theilet mit seines Bruders unmündigen Söhnen sich erblich / 233. erlangt nebst seinen unmündigen Vettern Votum & Sessionem wegen des Fürstenthums Altenburg / 234. Veruhard / sein letzter und eilffter Sohn / geboren / ibid. nimmt die Huldigung zu Jechna ein / 235. empfähet vor sich und in Vormundschaft die Lehn an seinen-und den Altenburgischen Landen / ibid. das Chur-und Fürstliche Haus Sachsen wird von Böhmen um die eilende Erb-Einigungs-Hülffe ersuchet / 237. stirbt / und hinterläßt seine Gemahlin mit gesegnetem Leibe / ibid. wegen Bevormundung seiner Kinder haben sich einige Irrungen ereignet / ibid. dieser Herzog wird zu Weimar begraben / 238. hat der Schule zu Altenb. wie auch nachgehends zu Weimar / ein gewisses Capital geschenkt / ib. Johanna / dessen Posthuma, wird geboren / ib. in der Präcedenz-Sache zwischen dieses Herzogs und seines Bruders unmündigen Kindern ertheilet der Keyser ein Decret, 240. dieses Decret wird publicirt / 241. wider angeregtes Decret hat des Herzogs Witbe protestirt und appellirt / ibid. nurbesagte Witbe protestirt bey dem Churfürsten wider des Canklar Verstenbergers vorhabende Belohnung über dessen Güther / 241. 269. dieselbe beklaget sich

seiner.

ferner bey dem Churfürsten über Gerstenbergers un-
verantwortliches Verfahren / 242. protestirt coram
Notario & Testibus wider die vorgegangene Gersten-
bergerische Belehnung / 243. dessen Wirbe machet ein
Testament / 262. vermahnet ihre Söhne / außer der
Lutherischen Religion nicht zu heyrathen / ibid. die-
selbe fällt in den Ilmstrom / 309. stirbt / 310. deren
letzte Antwort wegen Ihrer aus fremden Landen
zurück gekommener Söhne / ibid. machet unter schied-
bene Stiftungen und legata / ibid. ist der Hebräi-
schen Sprache ziemlicher massen kundig gewe-
sen / 311. dero scherzende Antwort / als sie ihr jün-
ger Prinz um eine Hutschnure angesprochen / ibid.

Johannes /

Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar

Sohn /

Wird geböhren / 220. stirbt / 234

Johanna /

Herzog Johannsens Posthuma,

Wird geböhren / 238. stirbt / 246

Johanna /

Herzog Ernsts zu Gotha Tochter /

Wird geböhren / 369. stirbt / 415

Johanna /

Herzog Friedrichs zu Gotha Tochter /

Wird geböhren / 538.

Johann Adolff /

Herzog Augustens zu Halla Sohn /

Wird geböhren / 375. Johanna Magdalena / seine
Gemahlin / wird Ihm ehelich versprochen / 486. hält
Beslager / 491. Magdalena Sibylla / 509. August
Friedrich / dessen Kinder / werden geböhren / 511. die-
ser Sohn stirbt / 522. Johann Adolff / dessen Sohn /
wird geböhren / 524. dieser Sohn stirbt / ibid. Jo-
hann Georg / dessen Sohn / wird geböhren / 527. dem-
selben wird ein Sohn todt zur Welt geböhren / 529.
Johanna Wilhelmina / dessen Tochter / wird geböh-
ren / 535. begiebt sich von Halla nach Weissenfels / 538.
Friedrich Wilhelm / dessen Sohn / wird geböhren / 539.
dieser Sohn stirbt / 543. Christian / dessen Sohn /
wird geböhren / 544. lästet die neue Schloß-Capelle
zu Weissenfels einweihen / 545. Anna Maria / 547.
Sophia / 551. Johann Adolff / dessen Kinder / wer-
den geböhren / 554. Johanna Magdalena / dessen erste
Gemahlin / stirbt / 555. vergleicht sich mit Branden-
burg wegen der 4. erimierten Aemter / 558. empfähet
nebst seinen Vettern die Lehn am Keyserlichen Hofe /
561. & seqq. wird am Keyserlichen Hofe mit dem Für-
stenthum Ouerffurt zum erstenmale beliehen / 579.
lästet ein Patent in Druck ergehen / daß sich alle
Spielleute des Trompeten-Blasens enthalten sollen /
586. hält sein anderes Beslager / 617. dessen Gesand-
schaft kömmt zu Empfangung der Lehn in Wien an /
626. empfähet die Lehn daselbst / 627. & seq. stirbt /
649.

Johann Adolff /

Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels Sohn /

Wird geböhren / 524. stirbt / ibid.

Johann Adolff /

Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels Sohn /

Wird geböhren / 554

Johanna Antonia Juliana /

Herzog Johann Wilhelms zu Jechna

Tochter /

Wird geböhren / 657.

Johanna Augusta /

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar

Tochter /

Wird geböhren / 595. stirbt / 600.

Johanna Charlotta /

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar

Tochter /

Wird geböhren / 630

Johanna Elisabetha /

Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Tochter /

Wird geböhren / 442. stirbt / 443.

Johanna Magdalena /

Herzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Al-

tenburg Tochter /

Wird geböhren / 407. an Ihren Gemahl Herzog
Johann Adolffen zu Weissenfels versprochen / 486.
hält Beslager / 491. stellet einen Renunciations-
Schein aus / wegen ihrer an der Altenburgischen
Verlassenschaft gesuchten Prätension / 503. stirbt /
555.

Johanna Wilhelmina /

Herzog Johann Adolffs zu Halla Tochter /

Wird geböhren / 535

Johann Casimir /

Herzog Johann Friedrichs des Mittelern zu

Sachsen-Coburg Sohn /

Wird geböhren / 136. ihm werden Vormündere
constituirt / 148. Margaretha / seine andere Gemah-
lin / wird geböhren / 163. erhält nebst seinem Bruder
ein Keyserlich Decret, wegen der Expectanz und
Succession an der Chur / wie auch Hessen und Henne-
berg / 169. begiebt sich uff die Universität Leipzig /
174. erhält vom Keyser einen Schadloß-Schein / we-
gen Aufenlassung dessen Namens in dem Chur-
Sächsischen Lehn-Brieffe / 175. schenket nebst seinem
Bruder und Vettern der Universität Jechna die
Uzbergischen Zinsen und Vicarey zu Rastenberg /
176. verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin / 188.
hat Beslager mit derselben / 192. empfähet beym Key-
ser nebst seinem Bruder die Lehn / 195. kömmt nebst
seinem Bruder und Vettern zu Naumburg an / um
die Erbverbrüder- und Erbvereinigung zu renoviren /
ibid. giebet nebst seinem Vetter und Bruder den bee-
den Gemeinden Gräfenau und Büchelohr einen
Schutz- und Schirm-Brieff / 199. stellet nebst seinem
Bruder wegen Churfürst Augustens über sie geführ-
ter Vormundschaft eine Quittung aus / 200. trifft mit
seinem Bruder eine Mutschierung / 203. 219. Consen-
tirt in der Universität Jechna Verkaufung der Uz-
bergischen Zinsen / 206. lästet seine erste Gemahlin /
und Ulrichen von Liechtenstein in Verwahrung und
Verstrickung bringen / 212. was wegen dieser Sa-
che ferner vorgegangen / ibid. 213. in dieser Ehesche-
dungs-Sache wird das Urtheil publicirer / ibid. hält
bey dem Keyser an / um Verabfolgung seines Vaters
Leichnams / 217. dieselbe wird verwilliget / ibid. ver-
theilet

theilet sich mit seinem Jüngern Bruder, uff gewisse
 masse erblich / 219. kündigt den Vettern Weimar-
 scher Linie das Appellation-Gerichte auff / 221. nim-
 met nebst seinem Bruder die Huldigung zu Alstedt
 ein / 222. läßt eine Hoffgerichts-Ordnung in Druck
 ergehen / *ibid.* stellet einen Schöppenstul zu Coburg
 an / *ibid.* läßt eine Schügen-Ordnung publiciren /
 worinnen verschiedene Freyheiten uff gewisse masse
 enthalten / 223. hat Beylager mit seiner andern Ge-
 mahlin / 224. empfähet nebst seinem Bruder nach ge-
 troffener Landes-Theilung bey dem Keyser zu Pilsen in
 Böhmen die Lehn / *ibid.* ingleichen die gesamte
 Hand an der Voigten des peinlichen Gerichts zu
 Nordhausen / 226. ertheilet seinen Landes- und Lehn-
 herrlichen Consens über ein Anlehn / so ein Graf zu
 Schwarzburg aufgenommen / 227. richtet nebst sei-
 nem Bruder zu Coburg eine Landes-Schule und zwey
 Frey-Tische auff / *ibid.* & seq. empfähet nebst seinem
 Bruder die gesamte Hand an dem Böhmischem Lehn /
 232. & seq. verkauft Brückenau und Schildbeck an
 den Grafen zu Hanau / 234. empfähet nebst seinem
 Bruder die Niebelehnsschafft an den Weimar- und
 Altenburgischen Landen / 235. & seq. Böhmen requi-
 rirt das Haus Sachsen / vermöge der Erb-Einigung /
 ihm die eilende Hülffe / 237. widmet zu Erhaltung der
 Land-Schule und Convictorii zu Coburg Fürstliche
 Intraden / und machet deshalb gewisse Leges, *ibid.*
 behauptet uf dem Reichs-Tage Votum & Sessionem
 wegen des Fürstenthums Eisenach / 241. läßt nebst
 seinem Bruder eine besondere Münze schlagen / 243.
 richtet mit Chur-Sachsen wegen der Jülichischen Sa-
 che einen Union-Recess auff / 246. schicket in berührte
 Sache nebst dem Churfürsten einige Räte an Key-
 serlichen Hoff / 247. ingleichen auch an die Könige in
 Frankreich und Engelland / so wohl andere hohe Ver-
 ter / *ibid.* dessen Räte kommen zu Eöln bey der Key-
 serlichen Commission in der Jülichischen Sache an /
 256. er selbst langet allda auch an / *ibid.* giebet dem
 Churfürsten zu Trier als Keyserlichem Commissario,
 die Visite, *ibid.* & seq. empfähet nebst seinen Vet-
 tern zu Brüssel die Brabantisch- und Flandrische
 Lehn / 258. der Jüterbockische Vertrag wird solenni-
 ter vollzogen und publiciret, 259. & seq. erhält bey
 dem Keyser die Außenlassung der auftrücklichen Clausul
 in denen Lehn-Briefffen / wegen seines Vaters began-
 genen Crimnis laze Majestatis, 264. dessen erste Ge-
 mahlin stirbt in ihrer Verwahrung / 266. empfähet
 bey dem Keyser die Lehn / *ibid.* läßt eine Kleider- und
 Hochzeit-Ordnung in Druck ergehen / 272. ordnet ein
 besonder Hebet an / wegen vorstehender Erneuerung
 der Erb-Ein- und Erb-verbrüderung / 274. desselben
 Jourier- und Futter-Zettel nach Naumburg zu Er-
 neuerung der Erbin- und Erbverbrüderung / 287.
 verlangt von Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-
 Weimar die Leib-Vergleitung und herkömmliche Ver-
 wahrung / 312. empfähet bey der Weimarischen Ver-
 lehnung zu Prage die gesamte Hand / 313. & seq.
 confirmirt die Erbverbrüderung zwischen Schwarz-
 burg und Gleichen / 322. Item zwischen Gleichen und
 Hohenlohe / *ibid.* so wohl zwischen den Schenden zu
 Lautenburg / wie auch Grafen zu Waldeck und Gle-
 chen / *ibid.* & seq. läßt eine Gedächtniß-Münze prä-
 gen / 328. legirt der Universität Jena ein gewisses
 Capital / 333. 348. verbessert seiner Gemahlin Leib-

Gedinge / 333. verordnet seiner Gemahlin einen Ka-
 sten mit goldenen Ketten / 348. stirbt / 348. & seq. wird
 zu Coburg solenniter begraben / 350. dessen Witbe
 stirbt / 367.

Johann Ernst /

Churfürst Johannsens Sohn /

Wird geboren / 75. demselben wird in seiner Kind-
 heit eine Heyrath vorgeschlagen / 85. gehet aber
 nicht vor sich / *ibid.* & seq. richtet nebst seinem Br-
 der mit Herzog Georgen einen Vertrag auff / 88.
 wird Rector Magnificentissimus zu Wittenberg / 89.
 renovirt die Erb-Einigung mit Brandenburg und
 Hessen / 91. trifft nebst seinem Bruder einen Ver-
 trag mit Herzog Heinrichen in unterschiedenen Ir-
 rungen / 95. theilet mit Churfürst Johann Friedri-
 chen seinem Halb-Bruder die Lande / 97. hält Bey-
 lager / *ibid.* will das Kloster in der Stadt Coburg
 zu einer Fürstlichen Residentz aptiren lassen / 99. er-
 bauet das Schloß / die Ehrenburg genant / 109. Am
 Königsbergh wird demselben genommen / *ib.* stirbt 119.

Johann Ernst /

Churfürst Johann Friedrichs Sohn /

Wird geboren / 89. stirbt / *ibid.*

Johann Ernst / der Ältere /

Herzog Joh. Friedrichs der Mittelern Sohn /

Wird geboren / 139. Ihm werden Vornündere
 verordnet / 148. erhält nebst seinem Bruder ein Key-
 serlich Decret wegen der Expectanz und Succession
 an der Chur / wie auch Hessen und Henneberg / 169.
 begiebt sich auff die Academie nach Leipzig / 174. Ehe-
 stina / dessen Gemahlin geboren / *ibid.* überkümmt
 vom Keyser einen Schadloß-Schein wegen Außen-
 lassung dessen Namens in dem Keyserlichen Lehn-
 Brief / 175. wird nebst seinem Bruder vom Keyser
 beliehen / 195. hat sich zu Naumburg wegen Renovi-
 rung der Erbverbrüder- und Erb-Vereinigung einge-
 funden / *ibid.* stellet nebst seinem Bruder eine Vor-
 mundschafft aus / 200. sein älterer Bruder trifft mit
 ihm eine Muttersicherung / 203. 219. hält Beylager / 207.
 222. Johann Friedrich / dessen Sohn / wird geboren /
 218. Elisabetha / dessen Gemahlin / stirbt / *ibid.* wie
 auch letztgedachter Prinz / *ibid.* dessen älterer Bruder
 theilet sich mit demselben uff gewisse masse erblich / 219.
 verrückt seine bisherige Residentz zu Marck-Suhl
 nach Eisenach / *ibid.* & seq. nimmet in seinen Äm-
 tern die Huldigung ein / 221. kündigt seinen Vettern
 Weimarischer Linie das Appellation-Gerichte auf / *ib.*
 nimmet nebst seinem Bruder die Huldigung zu Alstedt
 ein / 222. erfordert seine Land-Junker mit einer vorge-
 schriebenen Kleidung zur Auffwartung bey seinem
 Beylager / *ibid.* desgleichen auch viele Bürger zu Tra-
 banten in gewissem Habit / *ib.* Graf zu Schwarzburg
 fraget an / in was vor Kleidung seine Knechte bey die-
 sem Beylager erscheinen sollen / *ib.* ordnet nebst seinem
 Bruder einen Schöppen-Stul zu Coburg an / *ib.* emp-
 fähet nebst seinem Bruder nach getroffener Landes-
 Theilung bey dem Keyser zu Pilsen in Böhmen die
 Lehn / 224. wird beliehen mit der gesamten Hand an
 der Voigten des peinlichen Gerichts zu Nordhausen /
 226. richtet mit seinem Bruder zu Coburg eine Landes-
 Schule / wie auch zwey Frey-Tische auff / 227. &
 seq. empfähet nebst seinem Bruder die Nie-
 belehnsschafft an dem Böhmischem Lehn / 232.

ingeleichen die gesamte Hand an denen Weimar- und Altenburgischen Landen / 235. & seq. Hauf Sachsen wird von Böhmen um die eilende Erb-Huldigungs-Hülfe ersuchet / 237. Bewirtheumet das Gymnasium und Convictorium zu Coburg nebst seinem Bruder mit Fürstlichen Intraden, ibid. läßt nebst seinem Bruder eine besondere Münze prägen / 243. richtet nebst seinem Bruder mit Chur-Sachsen der Jülichischen Sachen halber einen Union Recess auf / 246. Thut nebst andern Interessenten in nurbefagter Sache eine Abschiedung an den Keyser / 247. ingeleichen eine ansehnliche Gesandtschaft in Frankreich / Engelland / und an andere Oerter / ibid. empfähet nebst seinen Verrern die Brabant- und Flandrische Lehn zu Brüssel / 258. der Jüterbockische Vertrag wird solenniter vollzogen und publiciret, 259. & seq. vererbet die vor dem Georgen Thor zu Eilenach gelegene Spital-Mühle / 264. erhält beym Keyser die Aenderung der nachdencklichen Clausul in denen Lehn-Briefsen wegen seines Vaters begangenen Criminis laesae Majestatis, ibid. empfähet beym Keyser die Lehn / 266. läßt ein besonderes Gebet verfertigen / wegen vorstehender Renovierung der Erbein- und Erb-Verbrüderung / 274. desselben Fournir- und Futter-Zeddel nach Naumburg zu Renovierung der Erbverein- und Erbverbrüderung / 268. empfähet bey der Weimarischen Resohnung zu Prage die gesamte Hand / 313. legiret der Universität Jena ein ansehnliches Capital, 333. 334. 357. läßt die Schloß-Capelle auff der Wartenburg einrichten / 335. richtet ein Instrumentum protestationis auff wegen unterlassener Keyserl. Lehns-Suchung / 350. empfähet die Lehn zu Regensburg / 354. legiret ein gewisses zu einer Bibliothek bey der Cankelen zu Eisenach / 355. ingeleichen auch denen Kirchen / Schulen und Hospitälern / wie auch seinen Dienern / 357. stirbt / ibid. dessen Begräbnuß Münze / ibid. seine Witbe stirbt / 424.

Johann Ernst / der Jüngere /
Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar
Sohn

Wird gebohren / 214. zu dieses Prinzens Kindtauffe wird ein sehr grosser Hecht überschicket / ibid. ihm wird in jungen Jahren die Baley Thüringen conferirt, 221. begiebt sich mit seinem Bruder auff die Universität Jena / 246. wird Rector Magnificientissimus zu Jena / 242. gehet in fremde Lande / 268. kömmt von dar wieder zurück / 274. dessen und seiner Brüder Fournir- und Futter-Zeddel nach Naumburg / zu Renovierung der Erbverein- und Erb-Verbrüderung / 289. trägt anfangs Bedencken / die Erbeinigungs-Notal zu unterschreiben / 301. bey seiner und dessen Brüdere Vormundschaft kömmt die Ober-Herrschaft-Kranichfeld an das Fürstliche Hauf Weimar / 304. Churfürst Johann Georg I. tritt demselben die Resp. Tutel und Curatel seiner andern Brüder abe / 307. behält diese Tutel und Curatel alleine über sich / ibid. Beschreibung obigen Aus Resignationis tutelar, ibid. & seq. Confirmirt dem Rath zu Buttstadt seine Privilegia, 309. befiehlt den Graffen zu Schwarzburg und Gleichen wegen der Frau Mutter Absterben-alle Freuden-Spiele einzustellen / 311. wird unter dem Nahmen des

Räumenden in die Frucht-bringende Gesellschaft genommen / 312. läßt Herzog Johann Casimir zu Coburg uf begehren verleihegleiten / und herkömmlich bewirthen / ibid. ingeleichen Pfalz-Graff Georg Gustaven bey Rheim / 313. stiftet ein gewisses Capital den Kirchen und Schulen / wie auch dem Armuth zu gute / ibid. 314. empfähet vor sich / und in Nahmen seiner Brüder die Keyserliche Lehn zu Prage / 313. nimmet bey dem neuen Böhmischem Könige Kriegs-Dienste an / 316. verordnet / daß in seiner Abwesenheit wöchentlich einer von der Universität und zweene von der Ritterschafft wechselsweise denen Regierungs-Geschäften mit bewohnen sollen / 317. überläßt nebst seinen Brüdern die wiederläufflich innen habende Ober-Herrschaft-Kranichfeld durch einen gleichmäßigen Wiederkauf an Schwarzburg / ibid. läßt das Schloß zu Jena bauen / ibid. trägt weaen angenommener Kriegsdienste die Landes-Regierung seinem jüngern Bruder auff / 318. verordnet nebst seinen Brüdern den Kirchen- und Schuldienern und andern dürftigen Leuten / so wohl denen Professoren zu Jena ein gewisses zur Ausbehaltung / 319. überschicket denen Graffen zu Schwarzburg die neue Münz-Ordnung / solche anschlagen und darüber halten zu lassen / 320. stirbt in Ungarn / 329. dessen Begräbnuß Münze / ibid. wird solenniter begraben / 330. & seq.

Johann Ernst /

Herzog Wilhelms des Großen zu Sachsen
Weimar Sohn

Wird gebohren / 333. wie auch dessen Gemahlin / 355. tritt seine Reise in fremdde Lande an / 371. bekömmt auff der Reise die Blattern / 372. langet zu Weimar von der Reise wieder an / 373. wird von einer Otter gefährlich gestochen / 407. wurde dessen Eheberedung mit seiner Gemahlin usgerichtet / 409. hält Beylager / ibid. Anna Dorothea / 415. Wilhelmina Dorothea / 424. Eleonora Sophia / dessen Fürstl. Kinder / werden gebohren / 427. richtet mit seinem Vater / Herzog Wilhelms / wegen des jährlichen Deputats einen Vertrag auff / 449. schicket den Graffen zu Schwarzburg / wie auch zu Norfburg und Hohenlohe die Trauer-Abkündigungs-Notal / wegen Absterben dessen Vaters Herzog Wilhelms / zu / um solche von den Cankeln ablesen zu lassen / ibid. bekömmt nebst Sachsen-Gotha Keyserliche Commillion, die Zerungen zwischen Hesses-Darmstadt und Hesses-Homburg bezulegen / 450. theilet sich mit seinen Brüdern in die Intraden der Väterlichen Lande / ibid. Wilhelm Ernst / dessen Sohn / wird gebohren / 451. läßt die Tranck-Steu-er-Ordnung erneuern und publiciren, 452. schicket nebst Sachsen-Gotha einen seiner Räte nach Erfurt / um die Zerungen zwischen Chur-Meins und der Stadt Erfurt bezulegen / ibid. nimmet in gesamten Nahmen die Huldigung in dem Fürstenthum Weimar ein / 454. ertheilet dem Abt zu Erfurt uf sein Bitten eine Salvaquardie, 457. empfähet nebst seinen Brüdern beym Keyser die Lehn zu Regensburg / ibid. Johann Ernst / dessen Sohn / wird gebohren / 458. fordert die Graffen und Herren / wie auch Vasallen auf / sich mit ihren Ritter-Pferden parat zu halten / 459. läßt in gesamten Nahmen

Haupt-Register

die verbesserte Kirchen-Ordnung publiciren / 462. verbiethet dem Superintendenten zu Blankenhain / wie auch Pfarrer zu Namsla / daß sie und die Schuldiener dem Graffen zu Haffeld nicht huldigen sollen / ib. fertiget nebst Sachsen-Gotha als Keyserl. Commissarii in Sachen Hessen-Homburg und Hessen-Darmstadt ihre subdelegirte Rätthe nach Franckfurt ab / 465. richtet nebst seinen Vettern mit Ehur-Meing wegen der Stadt Erfurt einen Re-cess auf / 466. Confirmirt in gesamtem Nahmen der Stadt Buttstedt Privilegia und Gerechtigkeiten / 467. lästet eine Tax-Ordnung der Amts- und Gerichts-Gebühren in Druck ergehen / 470. giebet denen beeden Gemeinden Graffenau und Bücheloch einen besondern Schutz-Brieff / 473. richtet mit seinem Vetter / Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha / wegen des Directorial-Amtes Oldisleben einen Vertrag auf / ibid. & seq. machet mit Sachsen-Gotha und Altenburg wegen der alten Coburg- und Eisenachischen Rent-Kammer. Schulden / so wohl Aufhebung der vorbehaltenen Perazvation einen Re-cess / 484. trifft nebst dem Fürstl. Hauf Gotha mit Ehur-Meing einen Re-cess wegen der hohen Wildbahn / und kleinen Weid-Wercks / 485. dessen Rätthe richten mit den Gothaischen wegen der beeden Dörffer Mahnebach und Martinroda einen Re-cess auf / 488. ingleichen wegen Vertheilung der Hennebergischen Lehnsschafften / ibid. Confirmirt dem Rath zu Weimar seine Statuta und Privilegia / 489. lästet eine Verlöbnuß-Hochzeit-Kindtauff- u. Begräbnuß-Ordnung in dem Fürstenthum Eisenach in Druck ergehen / 490. erneuert der Stadt Nottshausen ihren alten Schirm- und Vertheidigungs-Brieff / 491. Confirmirt dem Rath zu Magdala seine Statuta und Gerechtigkeiten / ibid. lästet eine Advocaten-Ordnung bey seiner Regierung zu Weimar publiciren / 497. Ratificirt den nebst seinen Brüdern mit Sachsen-Gotha getroffenen Altenburgischen Successions-Recess / ibid. Confirmirt dem Rätthe zu Weissenfels seine hiebevorn erlangte Zoll- und Gleits-Freyheit / 499. hat sich mit seinen zweyen Brüdern / Herzog Johann Georgen / und Herzog Bernharden erblich vertheilt / 501. & seq. verändert seiner Gemahlin Leib-Gedinge / 503. nimmet in den beeden Altenburgischen Aemtern / Rossla und Hardisleben die Huldigung ein / 504. machet nebst dem Haufe Gotha mit den Graffen zu Stolberg wegen ihrer an der Graffschafft Henneberg gehaltenen Prætenzion einen gültlichen Vergleich / ibid. schicket nebst seinen Brüdern zu Empfangung der Keyserlichen Lehn einen Gesandten ab nach Wien / 507. löset das uffm Wiederkauff gestandene Amt Hardisleben ein / ibid. lästet eine Apotheker-Ordnung in Druck fertigen / 509. empfähet nebst seinen Brüdern am Keyserlichen Hofe die Lehn über den Altenburg- und Coburgischen Anfall / ibid. richtet nebst seinen Brüdern mit Sachsen-Gotha wegen der Jagten und Sandischen Steuer einen Re-cess auf / 511. vergleicht sich nebst seinen Brüdern und dem Hauf Gotha / über das Reichs- und Kreyß-matricular-Contingent / 512. wie auch mit seinen Brüdern unter sich selbst / ibid. richtet mit dem Fürstlichen Hauf Gotha / der Altenburgischen Land-schafft. Schulden halber / einen Vertrag auf / 521. die von diesem Herzoge in gesamtem Nahmen ratio-

ne Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach führende Reichs-Vota werden vor denen Sachsen-Gothaischen / Altenburgischen / und Coburgischen Reichs-Votis uf dem Reichstage zu Regensburg auffgezuffen / 522. mit dem Keyser richtet dieser Herzog nebst seinen Brüdern / und dem Fürstlichen Hauf Gotha einen Bunds-Recess auf / 525. erfordert der Theologischen Facultät Meinung über das unter dem Titul: Consensus Orthodoxi repetiti, in Druck gefertigte Scriptum, 526. trifft mit dem Fürstlichen Hauf Gotha einen Vergleich / wegen der zum Salzwercke zu Sulza gehörigen Mühle / ibid. machet nebst seinen Brüdern und Vettern zu Gotha einen Bunds-Recess mit Ehur-Meing / Ehur-Sachsen / Stifft Bamberg und Würzburg / 527. dessen Rätthe richten mit den Fürstlichen Gothaischen Rätthen einen Re-cess auf / wegen der Hennebergischen Jagt-Irrungen / 528. 529. nimmet in Vormundschafft die Huldigung zu Jehna ein / 529. ingleichen in gesamtem Nahmen die Erb- und der Abt zu Fulda die Pfandhuldigung in dem Amte Fischberg / 530. dessen Gemahlin stirbt / 532. hält in seinen und den Jehnischen Vormundschaffts-Landen wegen des Nimwegischen Friedens ein Lob- und Dank-Fest / 535. lästet die beeden Dörffer / Eichelborn und Trausendorf / in Possell nehmen / ibid. fertiget seine Gesandtschaft uf den Münz-Probations-Tag nach Franckfurt an der Oder ab / 536. richtet nebst seinem Vetter zu Gotha mit Ehur-Meing des abgetretenen Amtes Zondorff halber einen Re-cess auf / ibid. 537. ingleichen vor sich mit Ehur-Meing wegen der Jagten / 537. 538. lästet wegen eingerissener Seuche ein Patent in Druck ergehen / 538. richtet mit Sachsen-Zeiß wegen der Jagt-Irrungen zwischen der Commendurey Liebstadt und dem Amte Rossla einen Re-cess auf / ibid. lästet in Vormundschaffts Nahmen das Traadteins / Herzens- und Andachts-Spiegel genannt / conscribiren / ibid. ingleichen dem öffentlichen Kirchens-Gebete wegen des Bergwercks zu Ilmenau eine gewisse Clausul inseriren / ibid. lästet ein Patent wegen der Ziegeuner in Druck ergehen / 539. machet nebst seinen Brüdern mit dem Fürstlichen Hauf Gotha / wegen gefährlicher Läufe / einen vertraulichen Re-cess / ibid. erklärt sich / die Reichs-Deputation über sich zu nehmen / und solche zu beschicken / 540. vergleicht sich mit dem Fürstlichen Hauf Gotha einer Alternation der Visitation zu Jehna / 541. beschicket den zwischen dem Reiche / und der Eron Frankreich beliebten Congress zu Franckfurt / 542. schicket einen seiner Rätthe nach Dresden / wegen einer nähern Zusammenlegung / ibid. wird der Allianz-Recess mit Ehur-Sachsen zu Pappier gebracht / 544. lästet wegen der eingerissenen Vieh-Seuche eine Verordnung in Druck ergehen / 545. richtet ein Testament auf / ibid. 546. erklärt seine beeden Söhne vor Majorennnes / 545. richtet mit seinem Bruder / Herzog Johann Georgen / ein Pactum Successorium wegen der uf dem Fall stehenden Jehnaischen Landes-Portion auf / 546. legiret ein grosses Capital in den Pfarr-Witwen-Fiscum, ibid. stirbt / 547. dessen Symbolum, ibid. wie auch Begräbnuß-Münze / ibid.

Johann Ernst / I.

Herzog Ernsts des Gottsfürchtigen zu Gotha Sohn /

Wird geboren / 336. stirbt / 338.

Johann Ernst II.

Herzog Ernsts des Gottesfürchtigen zu Gotha Sohn/

Wird geboren / 365. hält seinem verstorbenen Vetter/Herzog Bernharden dem Grossen zu Ehren eine Lateinische Oration, 400. stirbt/ 415. dessen Begräbnis Münze/ ibid.

Johann Ernst III.

Herzog Ernsts des Gottesfürchtigen zu Gotha Sohn/

Wird geboren / 424. richtet mit seinem ältern Bruder einen Vergleich auf/ wegen überlassener Jurisdiction in denen Ihm zugekommenen Aemtern/ 530. hält Bevilager / 535. trifft mit seinem ältern Bruder einen Erbtheilungs-Recess/ ib. d. beziehet seine Residenz Salsfeld / 538. Christiana Sophia/ dessen Tochter / wird geboren/ 541. diesem Herzoge wird eine todtb. Prinzessin zur Welt geboren / 544. Christian Ernst/ 548. Charlotta Wilhelmina/ dessen Kinder/ werden geboren/ 553. Sophia Hedwig/ dessen Gemahlin / stirbt/ 555. hält sein anderes Bevilager / 596. Wilhelm Friedrich / 600. Carl Ernst / 618. Sophia Wilhelmina/ 627. Henriette Albertine, dessen Kinder / werden geboren / 634. diese letztere Tochter stirbt / 641. Loyla Emilia, 642. Charlotta/ dessen Tochter/ werden geboren/ 648. diese Tochter stirbt/ ibid. wie auch Christiana Sophia / 650. Franciscus Josias, 655. Henriette Albertine, dessen Kinder/ werden geboren/ 663. seine andere Gemahlin stirbt/ 667.

Johann Ernst /

Herzog Johann Ernsts des Ältern zu Sachsen-Weimar Sohn.

Sophia Augusta / dessen erste Gemahlin / wird geboren / 453. er selbst wird geboren/ 458. begiebt sich nebst seinem ältern Bruder auf die Academie Jena / 524. gehet mit seinem ältern Bruder in fremdde Lande/ 531. kommt von dieser Reise wieder zurück / 534. & seq. richtet mit seinem ältern Bruder wegen des Landes Einkünfte und Nutzbarkeit einen Vertrag auf/ 549. nimmt nebst seinem ältern Bruder die Huldigung zu Weimar ein/ ibid. & seq. verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin/ 554. hält sein erstes Bevilager/ ibid. machet mit seinem ältern Bruder einen anderweitigen Vertrag/ und Conderungs-Recess/ ibid. Johann Wilhelm / dessen Sohn/ wird geboren/ 555. dieser Sohn stirbt / 557. Ernst August / sein Sohn/ wird geboren / 581. wird nebst andern Interellenten am Kaiserl. Hofe beliebt/ ib. erhält nebst seinem ältern Bruder am Kaiserl. Hof wegen zutragender Lehns-Fälle eine besondere Begnadigung / 582. Eleonora Christiana/ dessen Tochter/ wird geboren/ 585. dieselbe stirbt/ 595. Johanna Augusta/ dessen Tochter/ wird geboren / ibid. vertheilet sich mit seinem ältern Bruder in die Intraden der angefallenen Jena'schen Lande/ 599. Johanna Augusta/ dessen Tochter/ stirbt/ 600. Johanna Charlotta / dessen Tochter/ wird geboren/ 630. erhält von seinem ältern Bruder die hohe- und nieder- Gerichbarkeit in einigen Ihm zustehenden Aemtern / 635. Sophia Augusta / dessen erste Gemahlin/ stirbt/ ib. hält sein anderes Bevilager / 640. Carl Friedrich/ dessen Sohn/ wird geboren/ 642. dieser Sohn stirbt/ 644. Johann Ernst / 648. Maria Loyla/ dessen Kinder/ werden geboren/ 655.

Johann Ernst /

Herzog Bernhards zu Sachsen Gotha'scher Linie Sohn/

Wird geboren/ 512. stirbt/ ibid.

Johann Ernst/

Herzog Johann Ernsts des Jüngern zu Sachsen-Weimar Sohn/

Wird geboren/ 648.

Johann Friedrich/

Churfürst zu Sachsen/

Wird geboren / 61. werden Tractaten gepflogen zwischen Ihm / und Keyser Carls Schwester/ wegen einer Ehe/ 72. diese Tractaten werden verbriefft/ und besiegelt/ ibid. ingleichen von dessen Vater und Bruder ratificirt, ibid. wie nicht weniger von Keyser Carln selbst/ 73. reiset mit seinem Vater nach Northaufen/ die Erbverbrüderung mit Hessen zu renoviren/ ibid. erhält vom Keyser einen Versicherung-Brieff/ die Heerath mit der Infantin betreffend/ 75. dessen Eheveredung mit der Elevischen Tochter/ 80. hält Bevilager zu Torgau / 81. dessen erster Sohn/ Johann Friedrich der Wittler/ wird geboren / 82. protestirt wider das Keyserliche Decret. der Lutherischen Lehre halber / ibid. Joh. Wilhelm/ sein Sohn/ geboren / 84. begiebt sich auf den Reichstag nach Augspurg / ibid. protestirt wider die Wahl des Römischen Königs / und zwar nicht ohne grosse Gefahr seiner Person / 85. verbessert der Professur zu Wittenberg Besoldung / 87. hält seinen ersten Landtag / ibid. ihm wird vom Keyser die Lehn versagt/ ibid. 88. confirmirt der Stadt Buttels-Privilegia/ 87. ingleichen der Stadt Buttstadt/ 88. richtet nebst seinem Bruder mit Herzog Georgen einen Vertrag auf / der Münze und Bergwerke halber/ ibid. machet mit dem Bischoff zu Raumburg einen Vertrag der Türcken-Steuer halber / ibid. & seq. giebet dem Rath zu Erfurt wegen Copellen ein Revers, 89. trifft mit Erfurt einen Vertrag / der Münze und anders halber/ ib. Joh. Ernst/ dessen Sohn/ wird geboren/ ib. dieser Sohn stirbt/ ib. confirmirt den Meißbachischen Wiederkauff über das Amt Buttelsstedt/ ibid. kommt zu Wien an/ um die Lehn zu empfangen/ 90. nimmt das Amt greffen Rudstedt mit gewapneter Hand an / ibid. Maria/ dessen Schwester/ hat Bevilager/ ibid. schencket der Universität Wittenberg das Einkommen der Schloß-Kirchen daselbst / ibid. richtet einen Vertrag auf mit Herzog Georgen einiger Irrungen halber/ ibid. Johann Friedrich der Jüngere/ dessen Sohn/ geboren/ 91. renovirt die Erb-Einigung mit Brandenburg und Hessen/ ibid. theilet die Suspendia unter diejenigen/ so Theologiam und Jura zu Wittenberg studiren/ in gewisse Theile/ 92. machet mit Dänemark/ Braunschweig/ Hessen/ Anhalt und Mansfeld ein Bündnis / ibid. verbietet bey der Universität Wittenberg einige Kleider-Tracht unter denen Studenten/ ibid. löset das Burggrafthum Maadburg ein/ ibid. dessen/ und anderer Bundesverwandten Räte kommen in Schmalkalden zusammen 94. richtet mit seinem Vetter wegen unterschiedener Irrungen einen Vertrag auf / 95. ingleichen wegen der hohen Land-Strassen/ 96. leget wegen der Türcken-Steuer sämtliche

Haupt-Register

Ritterschafft nach ihren Gütern an / 97. theilet mit seinem Halbbruder / Herzog Johann Ernsten/die Lande / ibid. Johann Ernst/dessen Sohn/hält Beylager/ibid. nimmet die Stadt Barchin/ibid. vergleicht sich mit Herzog Morizen / so wohl wegen nechst vorherherührter Stadt/ als auch der Türcken-Steuer / ibid. nimmet mit ihtgedachtem Herzog Morizen/des Erfurtischen Schutzes halber/eine Abrede / 98. machet mit diesem Herzoge / wegen Bezahlung der Bergdiener/einen Vergleich/ibid. berennet das Schloß und Stadt Wolfenbüttel/ibid. ichtberührte Stadt ergiebt sich an denselben/ibid. richtet mit Herzog Morizen einen Vertrag auf in unterschiedlichen Gebrechen/ ibid. item noch einen besondern Vertrag/der Laimische Vertrag genannt/ 99. Empfähet die Böhmishe Lehn / ibid. stellet eine Kirchen-Visitation an im Voigtlande /ibid. bekommt von Grafen zu Gleichen / des Jagens und Vorfuchens halber/ einen Revers/ibid. überläßet das Kloster Baldicken an den von Volgstedt / 100. richtet mit König Ferdinanden wegen unterschiedener Dinge eine a Vertrag auf/ib. vererbet die Ehenck-Stadt zu Jchtershausen der Gemeinde daselbst / ib. obiger Vertrag mit König Ferdinanden wird confirmirt, 101. löset das Amt Buttstede ein/ibid. weyhet die Schloß-Kirche zu Torgau ein/ibid. stiftet die Schule und freyen Tisch zu Gotha / ibid. ingleichen verschiedene wichtige Stipendia, 102. das steinerne Fischhaus zu Schwan-See läßt Er bauen/ ibid. machet wegen unterschiedlicher Punkten/die Studenten zu Wittenberg betreffend / eine Verordnung/ 104. & seq. trifft mit Hessen wegen bevorstehenden Feldzugs einen Abschied / 105. blicket die Ritterschafft auf/ ibid. wird vom Keyser in die Acht erklärt / 106. Abt zu Fulda muß demselben contribuiren/ibid. erobert Heldrungen/ ib. leget sich mit seinem Kriegs-Volk vor Leipzig/muß aber unverrichteter Dinge abziehen / ibid. bekommt Marggraf Albrechten zu Brandenburg gefangen/und schicket ihn nach Gotha/ibid. nimmet die Stadt Meissen ein/ibid. läßt Dresden berennen/ibid. der Keyser verbietet desselb Unterthanen/ihm keine Hülffe zu leisten/und spricht Sie Ihrer Pflicht von demselben loß / 107. erobert die Stadt grafen Hain / ibid. läßt die Brücke zu Meissen abbrechen/ibid. verlieret die Schlacht bey Mühlberg / und wird gefangen / ibid. ihm wird in dem Lager vor Wittenberg der Kopff abgesprochen/welches Urtheil Er großmüthig angehört/ibid. das Leben wird demselben mit gewisser Bedingung geschencket/ibid. wird die Capitulation zwischen dem Keyser/ und diesem Churfürsten geschlossen und unterschrieben/ ibid. dessen Gemahlin begiebt sich von Wittenberg nach Weimar/ 108. siehet den Actum großmüthig mit an/als Herzog Moritz mit der Chur beliehen wird / 110. dessen merckwürdige Rede bey diesem Actu, in. der Keyser dringet in denselben/das Interim anzunehmen / 112. bekömmt Hoffnung zu seiner Entledigung / 115. wird seiner Custodie uf gewisse maße befreuet/ ibid. Seiner Verhafft wird Er völlig entlassen / 117. erhält vom Keyser bey seiner Entledigung einen Restitution-Brief/ ibid. wird von dem Keyser bey der Audienz gang gnädig dimittirt, ibid. begiebt sich von dem Keyser in seine Lande/ib.

zu Nürnberg. wird Er herrlich eingehelet / ib. ingleichen auch zu Bamberg und Coburg/ib. kömmt zu Humelehain an/ib. wird zu Jena solenniter empfangen und beschencket/118. langet zu Weimar in seinem Hoflager an/ib. nach Churfürst Morizens Tode läßt Er durch seinen Sohn im den Chur-Hut wiederum anhalten/ 120. fordert selbst die Chur wiederum/ ibid. richtet mit dem Rath zu Erfurt / wegen des Dorfs grossen Rudesstedt/einen Vertrag auf/ 121. machet ein Testament/ib. vermahnet darinnen seine Söhne insonderheit sich vor Bündnisse zu hüten/ibid. vor seine beeden Söhne wird eine Heyrath in Pohlen vorgeschlagen/ ib. Seine Gemahlin stirbt/122. dessen nachdenckliche Antwort bey Fertigung seiner Gemahlin Erabmahls/ ib. richtet mit Churfürst Augusten der Chur und anderer wichtigen Punkten halber zu Naumburg einen Vertrag auf/ib. giebet seinen Söhnen die letzte väterliche Vermahnung/bey der reinen Evangelischen Lehre beständig zu verharren / 123. unterschreibt kurz vor seinem Tode den Naumburgischen Vertrag/ib. nimmet darauf ein schönes/sanftes und seliges Ende/ib. dessen hiebevoriges gegen einen Eseltreiber gethanes Versprechen / ib. wird zu Weimar begraben/ 124. desselben Bildnis in dem Fürstl. Kirchgemach zu Weimar bekommt von sich selbst einen Riß/ 640.

Johann Friedrich der Milere/ Herzog zu Sachsen/

Wird geboren/ 81. hält zu Torgau eine Lateinische Oration, 98. tritt seiner beeden Brüder Vormundschaft an / 107. bestätigt nebst seinen Brüdern die Universit. Jena/112. läßt die Statuta der Universität Jena zu Papier bringen/ib. überläßt seines Vaters Hoffmeister Mülichen die Gerichte zu Hardisleben/ib. empfähet die Lehn über Salsfeld / 113. stellet nebst seinen Brüdern eine Landes- und Kirchen-Visitation an/124. ingleichen richtet derselbe mit Henneberg einen Erbverbrüderungs- Vergleich auf/ ibid. item einen Beyvertrag wegen des Keyser's Confirmation, und der Miterbverbrüdernten Consens,ibid. giebet nebst seinen Brüdern der Gemeinde Saubach einen Vererbung-Brief über etliche Haufen Landes/ibid. erneuert die Erbverein-und Erbverbrüderung mit Brandenburg und Hessen / 125. empfähet nebst seinen Brüdern beym Keyser die Lehn / ib. richtet mit seiner Gemahlin eine Eheverbindung auf / ib. confirmirt nebst seinen Brüdern des Raths zu Buttstede Privilegia,ib. hält Beylager mit seiner ersten Gemahlin/ib. machet nebst seinen Brüdern grosse Stiftungen vor Stipendiaten/Jungfrauen Schulen/und Hospitälern/126. Seine Gemahlin verhehet ihm unterschiedenes / ib. 127. bekömmt nebst seinen Brüdern von Mansfeld die Herrschafft Römheld/wie auch Lichtenberg und Brückenau/126. dessen erste Gemahlin stirbt/127. stiftet etwas gewisses vor die Schule zu Kastenberga/ib. giebet der Stadt Ummersstadt Jahr- und Wochenmärkte/ 128. machet mit seinen Brüdern einen Vertrag wegen Administration der Lande/ib. Privilegirt die Universität Jena/129. hat zum andern mahl Beylager / ib. erhält vom Keyser confirmationem des Privilegii de non appellando, 130. wird vom Keyser beliehen / 131. Johann Friedrich/dessen Sohn/wird geboren/ib. erobert das Dorf

Dorf großen Rudersdorf wiederum/ ib. läßt ein Patent ergehen/ wegen Haltung der hohen Land- und Ober-Straßen/ 132. Johann Friedrich/ dessen Sohn/ stirbt/ ib. trifft mit seinen Brüdern einen anderweitigen Ortungs-Recess/ ib. richtet mit Henneberg einen Vertrag auf/ die Steuer zu Mahnbach und anders betreffend/ ib. beleihet die Grafsen zu Mansfeld mit dem Amt und Schloß Alstedt/ 133. entsetzt etliche unruhige Professores zu Jena ihres Amtes/ ibid. nimmt Grafenau und Bücheloh in Schutz/ ib. richtet mit Hessen der Gränz-Städte halber einen Vertrag auf/ 134. stellt eine Kirchen-Visitation in Thüringen an/ ib. Friedrich / dessen Sohn / geboren/ 135. macht mit Schwarzburg wegen der Herrschaft Leutenberg einen Kauff-Contract/ ib. 136. soll auf Keyfers Befehl des Grumbachs sich nicht ferner annehmen/ ibid. läßt einen Bürger zu Arnstadt mit bewehrter Hand von dar nach Weimar bringen/ 135. & seq. Joh. Casimir/ dessen Sohn/ wird geboren/ 136. nimmt die Possell zu Leutenberg mit Gewalt/ ib. läßt sich zu Leutenberg huldigen/ ib. verleiht die Regierung und Engley von Weimar nach Waltershausen/ ibid. inaleichen sein Hoflager nach Gotha/ ibid. macht mit seinen Brüdern einen Recess der Landes-Regierung halber/ 137. theilt mit seinem Bruder die Lande uf gewisse Masse/ 138. Johann Ernst/ sein Sohn/ wird geboren/ 139. bekommt ein Keyserliches Patent. wegen des in die Acht erklärten Wilhelms von Grumbach / ibid. 140. wird selbst in die Acht erklärt / 140. sucht das Bisthum Minden vor seinen ätern Sohn ib. Ihm werden vom Keyser und Churfürsten 30. Absagen-Briefe durch Herolde zugeschickt/ b. dessen Kriegs-Vorck muß Ihm von neuem Schwören/ 142. Ihm wird von Schwarzburg die Lehn aufgekündigt/ ib. vom Rnalen der lokarjünderen Stücke fallen dieses Herzogs Fenster in seinem Gemach alle aus/ 143. das Kriegs-Vorck zu Gotha ufm Grimmenstein wird rebellisch/ ib. & seq. soll sich des Tituls gebohrnen Churfürstens enthalten/ 146. wird nach Übergabe der Beslung Gotha daselbst bewacht/ 147. und uf einem Wagen von dar weggeführt/ 148. dessen Gemahlin beaiebet sich auch von Gotha hinweg/ ib. hat viel Chur-Schwerdter machen lassen/ ib. dessen Gemahlin sucht um seine Entledigung an/ 151. soll Ihm ein zugereiteter Trank beigebracht worden seyn/ ib. dessen unmündige Söhne werden restituirt. 156. seine Gemahlin begiebt sich zu Ihm in seine Custodie. 160. Friedrich/ dessen Sohn/ stirbt/ 161. Keyserliche Erklärung wegen seines alljährlichen Unterhalts / ib. Project wegen seiner Entledigung/ so aber nicht zur Vollziehung kommen/ 191. Johann Ernst/ dessen Sohn/ hält Bevlager/ 207. Elisabetha/ dessen Gemahlin/ stirbt bey Ihrem Herrn in der Custodie. 214. zu Abführung dieser Fürstin Leichnam wird ein Keyserlicher Paß ertheilet/ 215. mit diesem Fürstlichen Körper wird zu Coburg angelanget/ 216. des Herzogs an Keyser abgelassenes Schreiben/ wegen verlangter Realeitung seiner Gemahlin Fürstl. Körpers / ibid. stirbt in seiner Custodie. 217. dieser Fürstliche Leichnam kommt zu Coburg an/ 218.

Johann Friedrich / der Jüngere/

Herzog zu Sachsen/

Wird geboren/ 91. bestätigt nebst seinen Brüdern die Universität Jena/ 112. empfähet die Lehn über die

Herrschaft Salsfeld/ 113. stellt nebst seinen Brüdern ein ne Landes- und Kirchen-Visitation an/ 124. richtet nebst seinen Brüdern mit Henneberg einen Erbverbrüderungs- Vergleich auf/ ib. ingleichen einen Beyvertrag/ wegen dessen Confirmation, und der Mit-Erbverbrüderungen Consenses, ib. ertheilet nebst seinen Brüdern der Gemeinde zu Taubach einen Vererbungsbrieff über etliche Hufen Landes/ ib. erneuert die Erbverbrüderung mit Brandenburg und Hessen/ 29. empfähet nebst seinen Brüdern bey dem Keyser die Lehn/ ib. confirmirt nebst seinen Brüdern des Raths zu Buttelsdorf Privilegia/ ib. verordnet nebst seinen Brüdern ein gross. 8. zu Stipendius. und in die Hospitales/ 126. bekommt nebst seinen Brüdern von Mansfeld die Grafschaft Römheld/ wie auch Liechtenberg und Brückenau ib. trägt seinem ältesten Bruder d. Regierung auf/ 129. wird vom Keyser beliehen/ 131. macht mit seinen Brüdern einen anderweiten Ortungs-Recess/ 132. trifft mit seinen Brüdern einen Recess der Landes-Regierung halber/ 137. stirbt/ ib. dessen schöne herrliche Worte bey seinem Abdrücken/ 138.

Johann Friedrich/

Herzog Johann Friedrichs des Ältern Sohn/ Wird geboren/ 131. stirbt/ 132.

Johann Friedrich/

Herzog Johann Ernsts des Ältern zu Marck. Subla Sohn/ Wird geboren/ 218. stirbt/ ibid.

Johann Friedrich/

Herzog Johanns zu Sachsen. Weimar Sohn/

Wird geboren/ 226. gefangen/ 328. nach Orlisleben gebracht/ 330. von dar nach Weimar/ 333. stirbt/ 335.

Johann Georg I.

Churfürst.

Desen erste Gemahlin wird a. geboren/ 188. teile auch Er selbst/ 189. inaleichen seine andere Gemahlin/ 194. wird zum Administracorn des Erg. Stiffts Würzburg beabreht/ 209. tritt seine Reise in fremde Lande an/ 216. & seq. hat uf der Reise bald ein gross. Unglück gehabt/ 217. wird uf dieser R. in von Landiten angegriffen/ 219. fällt in Menland in eine gefährliche Krankheit/ ibid. wird vom Herzog zu Sayen hoch beschont. 1. ib. teile auch vom Pabst/ ibid. kommt von seiner Reise zu Dresden wiederum an/ 230. wird von seinem Bruder Churfürst Christianen II. solenniter eingeholt/ ib. geräth mit seinem ätern Bruder uf der Eibe in grosse Lebensgefahr/ ib. tritt die Merseburgische Stiffts-Regierung würdlich an/ 232. dessen Befanden geben uf dem Reichstag wider der Grafen zu Schwarzb. prätendirte Session und Etimm in dem Reich. Fürken Rath mit Anführung wichtiger motiven ein. protestacion. Schrift ein/ ib. hält sein erstes Penlager/ 234. dessen erste Gemahlin stirbt/ 238. verspricht sich mit seiner andern Gemahlin/ 240. hält sein anderes Penlager/ ib. veraleicht sich mit seinem mittlern Bruder/ dessen jährlichen Unterhalts halber/ 241. dessen andere Gemahlin kommt mit einem todten Herrlein ins Kindbette/ 242. Sophia Eleonora/ dessen Tochter/ geboren/ 248. Maria Elisabetha/ dessen Tochter/ geboren/ 258. reiset uf den Collegial-Tag nach Nürnberg. 262. nimmt die Huldigung zu Weiningen ein/ ib. läßt in Weimarischer Vormundschaft eine Consistorial-Ordnung fertigen/ 264. tritt das Reich. Vicariae an/ ib. Christian Albrecht/ dessen Sohn/ geboren/ ib. läßt ein Patent wegen moderation der Gerichts-Gelühren in Druck crachen/ ib. geht nach Erf. auf den Wahltag/ ib. wird zum Krensch. Drublen erwählt / ib. auf dessen Verordnung werden die Pfarr. Lehn in den Weimar und Altenburgischen Landen vertheilt/ 264. Christian Albrecht/ dessen Sohn/ stirbt/ ib. hat die gewöhnlichen der Weimar und Altenburgischen/ wie auch Coburgischen Linie geschwebte viele Irrungen erörtert und begehlet /

Alaaa 3

empfähet

empfähet nebst dem gesamten Fürstlichen Hause Sachsen die Lehn bey dem Keyser / 266. läßt eine Mühlen-Ordnung in Druck ergehen / 268. 393. Johann Georg II. sein Sohn geboren / 272. schreibt einen Convent zu Renovirung der Erbverein- und Erbverbrüderung zwischen Sachsen/ Brandenburg und Hessen aus / 273. dessen Jourir- und Futter-Zed- dul nach Raumburg zu letztbesagter Renovirung / 276. & seqq. Augustus/ dessen Sohn/ wird geboren / 303. leget wegen des Kreyß-Obrißten-Amtes die Pflicht abe / 304. & seq. empfähet nebst seinen Vettern Ernestinischer Linie bey dem Keyser die Lehn / 305. & seq. läßt die Zien- und Bergwercks-Ordnung vermeh- ren / 306. & seq. Christian / sein Sohn / geboren / 307. fertiget gewisse Deputirte nach Weimar abe / um die Vormundschaft zu resigniren, ibid. läßt zum Gedächtniß des ersten Lutherischen Jubel-Jests eine Münze prägen / 313. empfähet bey der Weimarischen Lehn zu Prage die gesamte Hand / ibid. Magdalena Sibylla / dessen Tochter/ geboren / 314. resignirt die Altenburgische Vormundschaft / ibid. verschonet die B-rgs-Beamten auff dem Schneeberge uff gewisse Masse mit dem Aufgebote / 315. wird zum andern- mahl Reichs-Vicarius, ibid. läßt deshalb eine Ge- dächtniß-Münze prägen / ibid. notificirt das uf ihn gefallene Reichs-Vicariat denen Churfürsten und Ständen des Reichs / 316. Moritz/ dessen Sohn/ wird geboren / ibid. schreibt Ober-Sächsische Kreyß- und Münz-Probation-Täge aus / 263. 302. 304. 308. 309. 316. 322. 323. 324. 325. 328. 329. 334. 335. 357. 374. 397. 409. demselben wird vom Keyser die Execution wider die rebellischen Böhmen aufgetragen / 317. belagert und erobert die Stadt Baugen / ibid. ver- spricht denen Ständen in Schlessien / wann sie der Lutherischen Religion halber angefochten würden / gebührenden Schutz / 318. bekömmt vom Keyser die Ober- und Niederlausitz unterpfändlich / 319. Heinrich / dessen Sohn / wird geboren / ib. läßt ein Mandat ergehen / solle es mit Verkauf- und Ver- tauschung der Lehn-Güter in ein und andern zu hal- ten / ibid. & seq. dergleichen die Verfertig- und Ab- forderung der Lehn-Briefse betreffend / 320. Hein- rich / dessen Sohn/ stirbt / ibid. läßt ein Ehe-Mandat in Druck ergehen / 322. wie auch eine Tax-Ordnung der Handwerker / 323. wird von dem Stifft Bam- bera beliehen / ibid. desselben in Druck gefertigte E- he-Ordnung / 325. wird vom Keyser mit unterschied- lichen Anwartungen begnadiget / 327. läßt ein Mandat wegen des Vogelfangs in Druck erachen / 328. Sophia Eleonora / dessen Tochter/ hält Beyla- ger / 330. der Keyser beehret ihn mit dem Prädicat Durchlauchtig / 334. Maria Elisabetha / dessen Tochter/ hält Beylager / 337. schreibt einen Convent zwischen den Evangelischen Ständen nach Leipzig aus / 339. leget einen Zoll uff das Salz / so außser- halb Landes verführet wird / 346. Magdalena Sibyl- la / dessen Tochter / wird ehelich versprochen / 349. pfleget Friedens-Tractaten mit dem Keyser zu Leut- meritz und Pirna / 350. letztgedachte seine Tochter hat Beylager / 351. reallumirt obige Friedens-Tr- actaten zu Prage / ibid. machet allda mit dem Keyser Friede / ib. & seq. kafft dieses Friedens bekömmt der Churfürst die Ober- und Nieder-Lausitz / wie auch die vier Magdeburgischen Aemter erblich / ib. thut bey so-

lanner publication des Pragischen Friedens Schluß- ses selbst den Vortrag / 352. Ober- und Nieder-Laus- siz wird Ihm vom Keyser würcklich eingeräumt / 353. machet eine Verordnung / daß alle Supplicationes von denen Concipienten unterschrieben werden sol- len / 354. & seq. 359. Johann Georg II. dessen Sohn hält Beylager / 358. beschicket den Kreyßtag zu Re- genspurg / 364. Moritz gehet an denselben mit Ac- cord über / 365. Magdalena Sibylla / dessen Toch- ter/ wird zur Witben / 372. Augustus/ dessen Sohn/ hat Beylager / 373. Moritz sein Sohn verspricht sich ehe- lich mit seiner ersten Gemahlin / 375. ingleichen auch Christian/ dessen Sohn/ ibid. diese beeden Söhne ha- ben Beylager zugleich / 387. ihre beeden Gemahlin- nen behalten das Erb-Recht bey allen Erb-Fällen / ibid. confiscirt die Lächer / so mit Indigo gefärbet seyn / ibid. 397. richtet ein Testament auf / 391. dieses Testament wird vom Keyser confirmirt, ibid. nimmt von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Branden- burg den Eyd und Handgelöbnis ein / wegen der Chur-Fürstlichen Verein / ibid. & seq. dessen Gefan- den finden sich uf dem Reichs-tage zu Regensburg ein / 392. läßt eine Wasser- und Mühlen-Ordnung in Druck ergehen / 393. machet ein Codicill, ib. Summa des in seiner Gegenwart gefangenen und geprüchten Wildprets / 394. läßt ein Mandat in Druck ergehen / wegen der Zinsen von dem hievor ausgeliehenen leichten Gelde / 408. stirbt / 409. dessen Begräbnis- Münze / 410. sein Testament wird publicirt, ibid. dessen Witbe stirbt / 415.

Johann Georg II. Churfürst.

Desen Gemahlin wird geboren / 264. wie auch Er selbst / 272. hält Beylager / 358. Sibylla Maria/ dessen Tochter/ wird ge- bohren / 366. dieselbe stirbt / 367. Erdmuth Sophia / dessen Tochter/ wird geboren / 369. wie auch Johann Georg III. dessen einziger Sohn / 372. recondemirt seinen Chur-Pringen dem Hoff-Prediger D. Willern/ daß Er nach seinem Tode in lei- ner andern als der Lutherischen Religion möchte erzo- gen werden / 394. & seq. hält zu Dregd. seine erste Landtag / 414. die Land- Stände legen mit gewisser Bedingung den Eyd an den Chur- Fürsten abe / ibid. uf diesem Land-Tage geschehen groffe Ver- willigungen / ibid. tritt das Reichs-Vicariat an / ibid. läßt eine besondere Vicariat-Münze prägen / ibid. trifft mit seinen Brüdern der Landesteilung halber einen Erbvergleich / ibid. läßt eine Fisch-Ordnung in Druck ergehen / 415. nimmt die Landes-Huldigung in Leipzig ein / ibid. Ober-Sächsische Kreyß- und Münz-Probations-Täge / so dieser Churfürst aus- geschrieben / 416. 447. 450. 455. 478. 463. 472. 498. 507. 511. 512. 525. 536. wird zum Kreyß-Obrißen erwehlet / 426. dessen Ge- sandte protestiren uf dem Kreyßtage zu Leipzig wider den Chur-Brandenburgischen Antrag wegen Adjungirung eines oder zweyen Secretarien zu Führung des Protocolls im Kreyß- Rath / 417. 448. reiset nach Frankfurt am Meyn ufn Wahl- tag / 417. verordnet seinen Bruder Herzog Moritzen zum Stadt- halter / ibid. kommt nach Weimar / ibid. leget den ersten Grund- stein zur Evangelischen Kirchen in Hanau / 418. hält zu Frank- furt am Meyn Thurnier- und Ritter-Spiele / 419. kömmt von dem Keyserlichen Wahltag wiederum nach Weimar / 420. wird daselbst in die Fruchtbringende Gesellschaft genommen / ibid. solenne Beschreibung dieses actus, ibid. & seqq. langet vom Keyserlichen Wahltag zu Dregden wieder an / 424. rich- tet mit seinem Bruder Herzog Moritzen wegen der Schrift- saken einen Recess auf / ibid. trifft mit seinen Brüdern der Steuer-Vertheilung halber einen Vergleich / 425. 444. Graff- schaft Barbo fällt an denselben / 425. vergleicht sich mit seinem Bruder dem Administratorem zu Halle wegen der Schrift- saken / 427. dessen Gesandtschaft kömmt zu Wien an / zu Empfangung der Keyserlichen Lehn / 429. diese

diese Gesandtschaft empfähet die Lehn / 430. Beschreibung dieses solennen Actus, ibid. & seqq. erhält vom Keyser confirmation des Sachsen-Lauenburgischen Expectanz-Brieffs / 439. ingleichen des mit seinen Brüdern aufgerichteten Haupt- Theilungs-Vertrags / ibid. giebet dem Fürstlichen Ernestinischen Hauße wegen der an dasselbe pretendirten Gotha'schen Kriegs-Kosten einen Bericht-Brieff / 442. ertheilet nebst seinen beeden mittlern Brüdern dero Consens in den wegen der vier assicurirten Aemter getroffenen Recess, ibid. läßt wegen des Blasens uf der Trompete eine Verordnung in Druck ergehen / 444. Schaffet das Pennalwesen zu Leipzig und Wittenberg ab / ibid. thut Verbot / daß dem Papistischen Nießpöffer die Einwohner in Dresden nicht beywohnen solle / ibid. 484. 506. desselben in Druck verfertigte Mühlen-Ordnung / ibid. erhält vom Keyser das Prædicat eines Grafens von Barb / 445. läßt uf dem Schloße Moritzburg eine Capelle bauen / und leget den ersten Grundstein darzu / 446. dessen Gedächtnis-Münze dieser Capelle halber / ibid. Erdmuth Sophia / dessen Tochter / wird ehelich versprochen / 447. läßt das Privilegium über das Reichs-Ober-Jägermeister-Amt vom Keyser confirmiren / ibid. Erdmuth Sophia / dessen Tochter / hält Beylager 452. bey diesem Beylager wird unter andern ein Haupt- und Stahl-Schießen gehalten / ib. zum Andencken dieses Schießens wird eine besondere Münze geprägt / ib. schicket zu Beylegung der Irrungen zwischen Chur-Meinß und der Stadt Erfurt einen seiner Räte nach besagten Erfurt / 452. richtet mit seinem Bruder-Herzog Augusten / einen Vergleich auf / unter andern das Sachsen-Overfürstliche Votum betreffend / 453. Keyser Leopoldus schreibt an diesen Churfürsten / wegen gesuchter Confirmation des Hennebergischen Erbtheilungs-Vertrags / 457. vermahnet den Rath zu Erfurt inständig / den Keyserlichen Decreten völlig zu pariren, 461. läßt eine Hof-Ordnung publiciren / 463. ingleichen ein Duell-Mandat, 465. beschweret sich bey denen Herzogen zu Sachsen-Ernestinischer Linie / wegen eines zu Jena in Druck heraus gegebenen nachtheiligen Consilii, ibid. & seq. uf dieses Churfürstens Ansuchen befiehlt der Keyser dem Herzoge zu Sachsen-Lauenburg / die Chur-Schwerdter weiter nicht zuführen / 472. läßt / gewisser Ursachen halber / Churfürst Friedrichs des streitbaren Begräbnis eröffnen / 484. von dem Könige in Engelland wird diesem Churfürsten der Ritters-Orden vom blauen-Hosenbände zugeschieket / 486. Erdmuth Sophia / dessen Tochter / stirbt / 489. vergleicht sich mit Sachsen-Lauenburg wegen der von diesem geführten Chur-Schwerdter / und richtet zugleich eine Erbverbrüderung mit demselben auf / 491. läßt den ersten Grundstein zum neuen Schieß-Hauße zu Dresden legen / 498. confirmirt des Raths zu Leipzig Statutum die Verade betreffend / 504. reiset nach Eger dem Keyser allda aufzuwarten / 507. derselbe wird vom Ober-Sächsischen Kreysse ersuchet / die Interpolation wegen der zwischen der Cron Schweden entstandenen Mißverständnisse über Sich zu nehmen / 513. notificirt Sachsen-Weimar / daß uf dessen Verordnung Christian Gastels Tractat de Statu publico Europæ novissimo confisciret

worden / und daß man dßseits dergleichen thun möge / 522. Ist wegen des Calixtinischen Wesens sehr sorgfältig / 526. hat zu Aufsbauung eines neuen Reichshauses den ersten Grundstein legen lassen / 527. machet einen Bunds-Vergleich mit Chur-Meinß / dem Bischoff zu Bamberg / und Würzburg / wie auch denen Herzogen zu Sachsen-Weimar und Gotha'scher Linie / ibid. Summa / was bey seiner Regierung in 21. Jahr an allerhand Wildpret gepirchet und gefangen worden / ibid. stirbt / 538. dessen Wahlpruch / ibid. desselben Witbe stirbt / 558.

Johann Georg / der Aeltere /

Herzog Wilhelms des Großen zu Weimar Sohn.

Desen Gemahlin wird gebohren / 346. desgleichen er selbst / 350. gehet in fremde Lande / 390. kömmt von seiner Reise wieder zurück / 398. nimmet Chur-Brandenburgische Kriegs-Dienste an / 408. wird im Kriege gefährlich verwundet / 410. hält Beylager / 445. Eleonora Erdmuth Loyßa / dessen Tochter / wird gebohren / 448. theilet sich mit seinen Brüdern in die Inraden der väterlichen Lande / 450. beziehet nach vollbrachter Theilung seine Residenz Marck-Suhl / 451. Friedrich Augustus / dessen Sohn / wird gebohren / 457. empfähet nebst seinen Brüdern bey dem Keyser die Lehn / ibid. Johann Georg / dessen Sohn / wird gebohren / 465. Maximilian Heinrich / und Johann Wilhelm Zwillinge seine Söhne / werden gebohren / 468. Loyßa / dessen Tochter / wird gebohren / 483. Maximilian Heinrich / dessen Sohn stirbt / 484. Friedrica Elisabetha / dessen Tochter / wird gebohren / 486. Loyßa / dessen Tochter / stirbt / ib. vollziehet nebst seinen Brüdern den mit Sachsen-Gotha getroffenen Altenburg-Successions-Recess, 497 theilet sich mit seinen beeden Brüdern-Herzog Johann Ernsten und Herzog Bernharden / in die Väter- und angefallene Väterliche Lande erblich / 501. & seq. Ernst Gustav / dessen Sohn und letzteres Fürstliches Kind / wird gebohren / 504. dieser Sohn stirbt / 505. fertiget nebst seinen Brüdern zu Empfangung der Keyserlichen Lehn eine Gesandtschaft nach Wien ab / 507. empfähet nebst seinen Brüdern über den Altenburg-und Coburgischen Anfall die Lehn / 509. findet sich bey dem Reichs-Tage zu Regensburg ein / 510. vergleicht sich nebst seinen Brüdern mit dem Hauß Gotha / einer gewissen Repartition über die Reichs-und Kreysß-Matricul, 512. wie auch mit seinen Brüdern unter sich selbst / ibid. läßt eine Verordnung wegen Einforderung der Allmosen in Druck ergehen / 523. & seq. mit dem Keyser richtet dieser Herzog nebst seinen Brüdern / und dem Fürstlichen Hauß Gotha einen Bunds-Recess auf / 525. & seq. begnadiget den Burggraffen zu Kirchberg mit einem geistlichen Unter-Consistorio, und Cedirung der Land- und Trank-Steuer / 526. richtet nebst seinen Brüdern und Vetter zu Gotha einen Bunds-Recess auf mit denen beeden Churfürsten Meinß und Sachsen / wie auch dem Bischoffe zu Bamberg und Würzburg / 527. machet nebst seinen Brüdern mit dem Fürstlichen Hauß Gotha wegen der gefährlichen Conjunctionen einen vertraulichen Recess, 529. beschicket nebst seinem altern Bruder den zwischen dem Römischen Reiche / und der Cron Frankreich beliebten Congress zu Frankfurt / 542. Eleonora Erdmuth Loyßa / dessen Tochter / hält Beylager / ibid. richtet nebst seinem altern Bruder-Herzog Johann Ernsten / wegen der uff dem Baltischen Jchuischen Landes-Portion ein Patrum Successorium auf / 456. läßt eine Forst- und Jagt-Ordnung in Druck ergehen / ibid. wird Haupt-Director in dem Fürstlichen Hauß Sachsen-Ernestinischer Linie / 547. bekömmt das Directorial-Amt Oldisleben / ibid.

nim,

Haupt-Register

nimmt in Vormundschafts Nahmen die Huldigung zu Jehna ein / 547. Friedrich Augustus / dessen Sohn / stirbt / 551. macht in Vormundschaft eine Verordnung / wie es bey der Stadt Jehna mit den Hauß-Ärmen und Bettlern zu halten / 552. Fertigt einen von seinen gesamten Dienern nach Wittenberg / zu Eröffnung selbigen gemeinschaftlichen Archivs ab / 553. Ratificirt das hiebevorige mit Sachsen-Weimar / der Jernischen Succession halber / aufgerichtete Pactum, ibid. richtet ein Testament auf / 554. führet darinnen das Primogenitur-Recht ein / ib. macht ein Codicill / und legirt darinnen eine hohe Summa vor Kirchen und Schulen / wie auch das Armuth / 555. läßt eine Vormundschafts-Verordnung in Druck ergehen / 556. stirbt uhrplötzlich am Schläge / ibid. dessen Testament wird publicirt, ibid.

Johann Georg III.

Churfürst zu Sachsen /

Wird geböhren / 371. Anna Sophia / dessen Gemahlin / wird geböhren / ibid. wird in den Churfürstlichen Hofrath zu Dresden solenniter eingeführt / 452. seine Gemahlin wird ihm ehelich versprochen / 465. wird vom Könige in Dänemark mit dem Ritters-Orden des Elephantens beehret / ibid. hält Belager / 468. Johann Georg IV. 484. Friedrich Augustus / dessen Söhne / werden geböhren / 489. Diest mit seinem Vater Churfürst Johann Georgen II. nach Eger / dem daselbst anwesenden Kaiser auffzuwarten / 507. läßt wegen der zwischen ihm / und seinen Vetter zu Weissenfels / Merseburg und Zeitz entstandenen Irrungen eine Protestation-Schrift uff dem Landtage zu Meissen übergeben / 538. & seq. nimmt zu Leipzig die Huldigung ein / 541. ingleichen auch zu Dresden / ibid. schreibt einen Kreyß-Tag nach Leipzig aus / 542. & seq. 548. Schließet mit dem Fürstlichen Hauß Weimar und Gotha eine Allianz / 544. macht eine Verordnung wegen des Schlitten-Fahrens / ibid. schließet mit dem Kaiser wider den Türcken eine Allianz / 547. gehet mit seiner Armee nach Wien in Oesterreich / 548. hilfft die von Türcken belagerte Stadt Wien entsetzen / ibid. thut eine Reise in Italien / 551. richtet mit der Abtrifin zu Ovedlinburg unterschiedener Gebrechen halber einen Concordien-Recess auf / 552. Kommet aus Italien zurück / ibid. ersuchet die Vetter Ernestinischer Linie / jemanden mit denen Schlüsseln zum Archiv zu Wittenberg / um solches zu eröffnen / abzufertigen / ibid. hilfft Ofen in Ungarn mit erobern / 556. empfähet nebst seinen Vetter die Lehn am Keyserlichen Hofe / 561. & seq. erhält vom Keyser Confirmation des alten Begnadigung 60. Briefs wegen der Succession an Lauenburgischen Landen / 565. gehet in die Campagne wider die Franzosen / 583. hat sich den Titul Gefürsteter Graf zu Henneberg zugeleget / 584. macht ein Bündnis mit dem Fürstlichen Hauß Sachsen Ernestinischer Linie / 585. belagert die Stadt Meins / 586. schreibt sich einen Herzog zu Engern und Westphalen / 592. dessen Gesandtschafft hat uff dem Wahltag zu Augspurg beym Keyser Audienz, ibid. & seq. desselben Zeugen bey des Römischen Königs Wahl zu Augspurg / 594. erklärt sich / denen Herzogen zu Sachsen / Ernestinischer Linie / den

Titul von Engern und Westphalen wieder zu geben / 595. demselben wird vom Keyser das Ober-Commando über die Reichs-Armee am Rhein aufgetragen / 598. stirbt / 600. dessen Sybolum, ibid. desselben Begräbnis-Münze / ibid. wird solenniter begraben / 604.

Johann Georg /

Herzog Christians Administratoris zu Merseburg Sohn /

Wird geböhren / 392. stirbt /

394.

Johann Georg /

Herzog Morizens zu Sachsen Zeitz Sohn /

Wird geböhren / 464. stirbt /

467.

Johann Georg / der Jüngere /

Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach Sohn /

Wird geböhren / 465. ingleichen dessen Gemahlin / 490. trägt Bedencken / den Vergleich mit Sachsen-Weimar-Ratione / der Jernischen Vormundschaft zu ratificiren / 57. & seq. protestirt wider die von Sachsen-Weimar in Vormundschaft eingenommene Huldigung zu Jehna / ibid. nimmt in seinen Landen die Huldigung ein / 579. vergleicht sich mit Sachsen-Weimar über der strittigen Jernaischen Vormundschaft / 581. wird am Keyserlichen Hofe nebst seinen Vetter Weimarischer Linie beliehen / ibid. hält Belager / 582. erhält nebst seinen Vetter eine besondere Begnadigung / wegen künftiger / zu tragender Lehn-Fälle / ibid. macht ein Bündnis mit Chur-Sachsen / 585. bedienet sich des Tituls / von Engern und Westphalen / 595. contradicirt durch ein offenes Patent der Fürstlichen Weimarischen alleinigen Possessions-Ergreifung der Jernaischen Landes-Portion, 596. läßt zu Jehna die Compoffession, und von denen Collegiis das Handelölbnis einnehmen / 597. vergleicht sich mit Sachsen-Weimar der Jernaischen Succession halber völlig / 598. 626. hat nebst seinem Vetter zu Weimar ein neu gesamtes Archiv daselbst constituiren lassen / 620. & seq. ratificirt den mit Sachsen-Weimar über die Jernaischen Theilungs-Irrungen errichteten Neben-Recess, 626. läßt zu Jehna ein scharffes Duell-Mandat publiciren / 636. tritt seinem Jüngern Bruder das Amt und Stadt Jehna ab / 648. macht eine Verordnung wegen Verkaufung der Victualien, ibid. zu Beschickung der Friedens-Tractaten werden uff dem Reichs-Tage zu Regenspurg zwey aus dem Fürstlichen Hauß Sachsen deputirt, 649. protestirt nebst Sachsen-Weimar wider die uff dem Reichs-Tage beschohene speciale Insertion der beeden Häuser Coburg und Gotha in die Reichs-Vollmacht zu denen Friedens-Tractaten, ibid. stirbt / 663.

Johann Georg IV.

Churfürst zu Sachsen /

Wird geböhren / 484. richtet mit dem Fränkischen Kreyße wegen der Winter-Quartier einen Vertrag auf / 601. renovirt das hiebevorige Mandat, wie es mit den Vasallen und Suchung Ihrer Lehn zu halten / 602. trifft mit dem Schwäbischen Kreyße / wegen dessen Bedeck- und Sicherstellung / einen Recess, 603. nimmt die Huldigung zu Leipzig in Person

son ein/ 616. wird von dem Rathe daselbst regalirt /
ibid. **Serdaninus-Münze** wegen dieser Huldigung/
616. richtet mit Brandenburg eine Ritters-Ordnung
auf/ 617. hält Beylager/ibid. empfähet von der Lieb-
stiftin zu Ovedlinburg über selbige Voigten die Lehn/
618. erhält vom Könige in Engelland den Orden des
blauen Rosenbandes/ibid. & seq. Beschreibung der
solennen Einkleidung zu diesen Orden/ibid. schließt
mit dem Keyser wegen verlangter Assistenz einen ge-
wissen Tractat/ 620. dessen Gesandtschaft kommt zu
Wien an/um die Lehn daselbst zu empfangen/ 626. hat
bey dem Keyser Audienz/ibid. richtet mit dem Keyser
wegen der Winter-Postirung einen Recess auf/ 627.
gab obgedachte Gesandtschaft bey dem Keyserlichen
Hofe ein Memorial ein/ wegen der Titulatur: Gra-
fen zu Barbey/und Gefürsteten Grafen zu Zen-
neberg/ ibid. aebet diese Ehre. Sächsische Beleh-
nung vor sich/ ibid. 630. & seq. Solennitäten bey die-
sem Lehns-Actu/ 628. & seq. Erhält bey dem Keyser
Confirmaciones/ über verschiedene Privilegia und Be-
gnadigungen/ 629. Keyserliche Resolution uf obiges
Memorial/ wegen der Titulatur/ 633. verbietet den
Thürmern das Trompeten-Blasen / 634. läßt zu
Zeitz gewisse Urkachen halber ein Thor mit Gewalt
aufhauen/ 634. stirbt/ib. dessen Begräbniß-Münze/ib.

Johann Georg /

Herzog Johann Adolffs zu Sachsen-Weissen-
felds Sohn /

Wird geboren/ 527. hält Beylager / 616. stellt
daselbst ein Carneval an / 657. wird von seinem Ver-
munde dem Könige in Polen und Churfürsten zu
Sachsen solenniter vor mündig erklärt / und Ihm
die Regierung übergeben/ 659. läßt die erhaltene
Mündig-und Regierung- Fähigkeit von allen Equi-
keln in seinen Landen verkündigen/ ibid. linniet die
Huldigung zu Ovesfurt ein/ 663.

Johann Georg /

Herzog Bernhards zu Scharnhaußen Sohn /

Wird geboren/ 527. stirbt / 530.

Johann Heinrich /

Churfürst Augustens Sohn /

Wird geboren/ 114. stirbt / ibid.

Johann Philip /

Herzog Friedrich Wilhelms des Administra-
ris Sohn /

Wird geboren/ 221. kommt in seinen jungen
Jahren als ein Mitglied in das Collegium Canonicor-
um der Primat Kirchen zu Magdeburg / 226. dessen
und seines Bruders Forder- und Futter-Zeddel nach
Braumburg/zu Renovirung der Erb- und Erbver-
brüderung/ 291. empfähet nebst seinen Brüdern die
Keyserliche Lehn/ 305. Mit der Administration seiner
Länder/ wie auch die Vormundschafft seiner Brüder
an/ 314. hält Beylager/ 315. Elisabetha Sophia/ des-
sen einiges Kind/ wird geboren/ 316. wird zum Zuge-
ordneten in dem Ober-Sächsischen Kreuß erwählt/
316. & seq. kauft die Herrschafft Gräfenthal / 319.
demselben wird uf begebenden Todtes- Fall des Chur-
fürstens die Administration des Churfürstenthums
und Vormundschafft eventualiter aufgetragen / ibid.
übernimmet das Amt eines Zugeordneten/ in dem
Ober-Sächsischen Kreuß/ 322. verpfändet Hard-
flecken an den von Hagen/ 330. doziert nebst seinem Bru-

der / und den Herzogen zu Weimar die Universität
Jehna mit der Herrschafft Rhodda / und dem Euch
Apolda/ 349. richt mit seinen Vettern zu Weimar
wegen künftiger Loburg- und Eisenachischer Succes-
sion einen Interim-Vertrag auf/ 350. vergleicht sich
mit den Vettern zu Weimar wegen der beeden Klein-
ter Mühlberg um Tondorf/ 352. trifft mit Keußen ei-
nen Vergleich wegen der Steuer in der Herrschafft
Schauen-Forst / 353. Elisabetha Sophia / dessen
Tochter/ hält Beylager/ ib. stirbt/ 359. wie auch des-
sen Witbe / 376.

Johann Philip /

Herzog Morizens zu Sachsen-Weitz Sohn /

Wird geboren/ 390. stirbt / ibid.

Johann Philip I.

Herzog Ernsts des Gutsfürstigen zu Gotha

Sohn /

Wird geboren/ 414. stirbt / ibid.

Johann Philip II.

Herzog Ernsts des Gutsfürstigen zu Sachsen-

Gotha Sohn /

Wird geboren/ 446. stirbt/ 447.

Johann Wilhelm /

Churfürst Johann Friedrichs Sohn /

Wird geboren / 24. hält in seiner Jugend zu
Torgau eine Oration/ 98. seine Gemahlin wird ge-
boren/ 101. bestätigt nebst seinen Vätern die Uni-
versität Jehna/ 112. läßt der Universität Jehna Sta-
tuten in Papier bringen/ibid. überläßt seines Vaters
Hofmeister Wülchen die Gerichte zu Hardisieben/
ibid. empfähet die Lehn über die Herrschafft Galsfeld/
113. hält nach Churfürst Morizens Todte um den
Chur-Hut vor seinen Vater an/ 120. stellt eine Lan-
des- und Kirchen-Visitation an / 124. 156. richtet nebst
seinen Brüdern mit Henneberg einen Erbverbrüde-
rungs-Vergleich auf / 124. ingiechen einen Beyver-
trag wegen der Keyserl. Confirmation/ und der Witz
Erbverbrüderten Consensus/ ibid. ertheilet nebst seinen
Brüdern der Gemeinde zu Laubach einen Betre-
bungs-Brief über etliche Hufen Landes/ibid. erneu-
ert die Erbverein- und Erbverbrüderung mit Bran-
denburg und Hessen/ 125. empfähet nebst seinen Brü-
dern bey dem Keyser die Lehen / ib. confirmirt nebst sei-
nen Brüdern der Stadt Buttstedt Privilegia/ibid.
stiftet nebst seinen Brüdern ein grosses ver Stipen-
dium/ Jungfray- Schulen/ und Priester- Waisen /
126. bekommt nebst seinen Brüdern von Mansfeld
die Herrschafft Römheld/ wie auch Flechtenberg/ und
Brückenau / ibid. König in Spanien fertigt einen
Gesandten an denselbigen ab/ 127. erhält vom Key-
ser Resolution wegen der Jehnaischen Academie-
Statuten/ 128. träget seinem ältern Bruder die Regierung
auf / ibid. ihm wird die Herrschafft Chavillon berech-
tet / 129. gehet in Französische Kriegsdienste/ 131. 153.
erhält vom Keyser Erneuerung des Privilegii de non
appellando/ 130. erhält vom Keyser die Lehn/ 131. kommt
aus denen Französichen Kriegsdiensten wieder zu-
rück/ibid. 153. dessen Gemahlin Eheveredung/ 132. hält
Beylager/ibid. richtet mit seinen Brüdern einen an-
derweitigen Verterungs-Recess auf/ibid. führt seine
Gemahlin heim/ibid. Friedrich Wilh. dessen Sohn
geboren/ 134. machet mit Hessen der Gränsz Städte
halber einen Vertrag/ ibid. Sibylla Maria/ dessen
Wibb

Haupt-Register

Tochter/geboren/135. trifft einen Kauf-Contrah mit Schwarzburg über die Herrschaft Leutenberg /ib. demselben wird eine tede Princeßin ebohrē/136. läßt ein Steuer-Parent ausgehen / wegen der Adel. Ritter und Erb-Güter / 137. richtet mit seinen Brüdern der Landes-Regier. halber einen Receß/uf/ib. theilet mit seinem Bruder die Lande uf gewisse Masse/138. begiebt sich nach Coburg und tritt die Regierung daselbst an/ 139. empfähet beym Keyser die Lehn/ ibid. ihm wird von dem Keyser die Execution wider seinen Bruder mit aufgetragen/ 140. wird in dem Hauf Sachsen Ernestinischer Linie alleine regierender Herr / 141. kömmt mit der Krenß-Hülffe vor Gotha an/ 142. giebet wegen der Gotha'schen Kriegs-Kosten einen Assurance. Schein von sich/ibid. verschreibt die vier assurirten Aemter deshalber / ibid. machet mit Churfürst Augusten wegen der Gotha'schen Execution einen gewissen Reces/ib. entschädiget sich der Leutenberg. Sache uf gewisse Masse/ib. erläßt die Unterthanen in der Herrschaft Leutenb. ihrer Pflicht/ 143. richtet mit Churfürst Augusten den Teigischen Vertrag auf/ 151. befiehlt daß die Landschaft ihre Güter nach dem Werth derselben versteuern sollen/ 152. Calliret die vom Scrigelio in puncto Religionis gefertigte Declaration/ibid. & seq. machet mit Wülffhausen einen Vertrag/ die Pränge und anders betreffend/ 153. setzet viel vertriebene Priester wieder ein/ib. verbessert der Universität Jena Statuta, und constituit 6. Fische im Convictorio. 154. hält zu Jena eine Oration, ibid. Sibylla Maria/ dessen Tochter/ stirbt/ ibid. stellet zu Jena ein Consistorium an/ ibid. machet eine Verordnung/ den Wuschern bey dem Mauer-Handwercke zu gute / ibid. löset von Würzburg das Amt Königsberg ein/ ibid. verkauffet dem Kay zu Weimar die Erbgerichte/ 155. läßt eine Ordnung aufsetzen/ wegen der Kirchen-Ceremonien/ib. bestreuet den Rosenkeller zu Jena/ mit gewisser Bedingung aller Francksteuer / 156. richtet einen Vergleich auf mit Henneberg/ wegen der Franck-Steuer zu Galungen/ibid. Johannes/ sein Sohn/ wird geboren/ ibid. reiset nach Epyer uf den Reichstag ibid. kömmt von dar wieder zurück/ibid. erläßt denen Unterthanen in den 4. assurirten Aemtern ihre Pflicht/ib. verordnet daß uf dem Rosenkeller niemanden als der den Universitäts-Verwandten Exträncke gelassen werden solle / 157. reiset nach Prage zur Beilehnung/ ibid. empfähet daselbst die Lehn/ ibid. & seq. trifft mit Hessen wegen der Erbverbrüderung eine gewisse Abrede / 160. Maria/ dessen Tochter/ wird geboren/ ib. wird vom Keyser mit der Prærogative und Erstgeburts-Gerechtigkeit vor seines Bruders Söhnen begnadiget/ibid. theilet mit seines Bruders Söhnen die Lande/ 161. richtet ein Testament auf / und machet darinnen viel Legata, 162. & seq. ist darinne sorgfältig wegen seiner Unterthanen erlittenen Wildschadens/ ibid. wird nach getroffener Theilung mit seines Bruders Söhnen belichen/ 63. stirbt/ibid. Inaleichen dessen Witbe/ 207. diese hat Zeit ihres Witben-Standes ein geschmücktes Sarglein an ihrem Halße getragen / ibid.

Johann Wilhelm I.

Herzog Friedrich Wilhelms Administrators
Sohn/erster Ehe
Wird geboren/189. stirbt/194.

Johann Wilhelm/

Herzog Johannstens zu Sachsen-Weimar

Sohn/

Wird geboren/210. stirbt /

ibid

Johann Wilhelm II.

Herzog Friedrich Wilhelms Administrators

Sohn/anderer Ehe

Wird geboren/226. stirbt/

348.

Johann Wilhelm/

Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Sohn/

Wird geboren/338. stirbt/359. dessen Begräbnis-
Münze/ ibid.

Johann Wilhelm/Zwilling/

Herzog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach
Sohn/

Wird geboren/468. hält Bevilager / 596. 649.
Wilhelm Heinrich/602. Albertina Johannetta/ dessen Kinder/ werden geboren/620. dessen Gemahlin stirbt/640. bekommt von seinem ältern Bruder das Amt und Stadt Jena/ 648. Johanna Antonia Juliana/ dessen Tochter/ wird geboren/657. wohnet dem Carneval zu Weisensels mit bey/ibid. beschicket nebst Sachsen-Weimar/ratione des Directorii, den Fränkischen Krenstag zu Nürnberg/ 669. Carolina Christina/ dessen Tochter/ wird geboren/ ibid. nimmet die Huldigung in seinen Landen ein / 670. 671. hält seinen ersten Landtag zu Eisenach/670. läßt ein scharff Patent wegen der starcken Bettler und Zigeuner in Druck ergehen / ibid. wiederholet das hievorbedorige Patent wegen Ausführung der Friedte/672. notificirt durch ein Patent seinen Land-Ständen die Veränderung des Julianischen Calenders/ 676

Johann Wilhelm/

Herzog Bernhards zu Jena Sohn/

Wird geboren/513. zum Rectore uf der Universität Jena erwöhlet/576. 581. 584. Beschreibung des ersten solennen Actus Rectoratus, 576. & seq. dessen neugeprägte Rectorats-Münze/578. stirbt / und mit Ihme die Fürstl. Jchnische Linie ganz abe/596. wird bey Abend solenniter beygesetzt/597. dessen Begräbnis-Münze / ibid.

Johann Wilhelm/

Herzog Friedrichs des Aelteren zu Gotha Sohn/

Wird geboren/527. Keyserlicher General-Major, 648.

Johann Wilhelm/

Herzog Christians des Jüngern Administrators zu Merseburg Sohn/

Wird geboren/542. stirbt/

553.

Johann Wilhelm/

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar

Sohn /

Wird geboren / 555. stirbt/

557

Johann Wilhelm/

Herzog Philips zu Sachsen-Lauchstedt Sohn/

Wird geboren/557. stirbt/

565.

Irrungen.

Zwischen Chur-Sachsen / und Herzog Erichen zu Lauenburg / in puncto Successionis Electoratus Saxonici, 17. 18. Friedrichen dem Gütigen / Churfürsten / und seinem Bruder / Herzog Wilhelm / der Theilung halber / 25. 26. 28. einem Churfürstlichen Beamten / und dem Bischoffe zu Raumburg / wegen eines abgenommenen Pferdes / 38. Sachsen und Bischoff zu Halberstadt werden beygelegt / 46. in der Jülichischen Sache wird vom Keyser Verhör angesehen / 66. der Keyser decretirt in dieser Sache / ibid. was in dieser Sache ferner vorgelauffen / ibid. 68. 244. 245. 393. 395. zwischen dem Sächsischen und Beyerischen Gesandten in puncto precedentiz in Coniunctis, 76. in der Leutenbergischen Sache / 136. 137. 154. 156. 157. 172. & seq. 188. 189. 210. Sachsen mit Schwarzburg wegen der Steuer- und Exemption-Sache / 155. & seq. Sachsen mit Jülich / wegen Einlösung des Amtes Fischberg / 188. 190. & seq. 194. 200. 210. 211. & seq. 213. & seq. 214. 215. Uff dem Keyser-Tage zu Leipzig soll Chur-Sachsen / uf Chur-Brandenburg Veranlassung / zu erst kommen / 215. anhängige Cammer-Verichts-Sachen / und Rechtsfertigungen bleiben in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg gemein / 213. Precedenz-Irrungen zwischen Sachsen-Weimar und Altenburg ereugnen sich bey der Keyserlichen Belehnung / 235. kömmt deshalb ein Expedienz ins Mittel / ibid. wegen Herzog Johansens Kinder Vormundung / 237. des Kniens halber bey Empfangung der Böhmischen Lehn am Keyserlichen Hofe / ereugnen sich Irrungen / 306. Cränk-Zagt- und Trift-Irrungen zwischen den Weimar- und Altenburgischen Aemptern an der Saale, werden verglichen / 394. Fluhr-Trift- und Cränk-Irrungen zwischen der Stadt Jena / dem Dorff Cuniz und Wogau werden beygelegt / 399. die zwischen Herzog Friedrichen zu Gotha / und seinem Bruder / Herzog Ernste zu Heldburghausen / entstandene Irrungen werden beygelegt / 546. ingleichen auch die Irrungen zwischen Chur-Meink / und dem Fürstl. Hauße Weimar / wegen des Eichenberger / 553. 554. zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach entstehen wegen der Jehnischen Vormundschaft Irrungen / 556. & seq. Sachsen-Eisenach lästet selbige an den Keyserlichen Hoff gelangen / 557. der Keyser ertheilet Sachsen-Gotha und Sachsen-Coburg Commision obige Jehnische Vormundschafts-Irrungen gütlich beyzulegen / ibid. zu solchem Ende wird von denen Keyserlichen Commissarien ein Termin angesehen / 558. zu Belegung der Irrungen zwischen Chur-Sachsen und seinen Vetteren zu Merseburg und Raumburg werden verschiedene Keyserliche Ministri benennet / 565. Zagt-Irrungen zwischen der Commendurey Liebstedt und dem Amte Rosla werden erörtert / 581. wegen der Jehnischen Successions-Irrungen kommen in Erfurt Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenachische Räte zusammen / 596. wird dieser wegen daselbst eine Punctation abgeredet / aber von Sachsen-Eisenach solche nicht beliebt / ibid. ist eine anderweitige Punctation projectirt / und von beiderseits Theilen ratificirt worden / 597. diese Successions-

Irrungen seind durch einen Recess gütlich gehoben / und gänzlich ausgeleget worden / 598.

Isenberg / Isenburg / (vid. Eisenberg.)

Jülichische Lande und deren Succession.

Sachsen bekömmt die Anwartsung an den Jülichischen Lamen / 48. 52. Keyser sehet deshalb eine Verhör an / 64. 304. 305. Keyserl. Decret darinnen / 66. die Belehnung über Jülich und Berg wird difficultirt / ibid. Sachsen erhält darüber einen Raths-jeddul / 67. was wegen dieser Lande ferner ergangen / 68. Sachsen bekömmt einen Lehn-Brieff über diese Lande / 75. der Keyser verordnet / daß uff einem gewissen Fall in den Jülichischen Landen selbige Töchter succediren sollen / 105. Eheverordung Herzog Wilhelms zu Jülich / Cleve / und Bergen / Tochter / und Herzog Albrecht Friedrichen zu Preußen / 163. Johann Wilhelm / kaiserlicher Herzog zu Jülich / Cleve / und Bergen / stirbt / 243. & seq. Brandenburg und Pfalz nehmen die Possession in selbigen Landen / 244. diese beide machen obiger Lande einen Vorabschied / ibid. 372. wie auch nachgehends einen anderweitigen / 245. die Direction in der Jülichischen Sache wird vom Hauß Sachsen zweyen gelehrten Männern aufgetragen / ibid. Hauß Sachsen fertiget zwey Räte in dieser Sache nach Düsseldorf ab / ibid. der Keyser cassiret die Brandenburg- und Pfälzische Handlung in der Jülichischen Sache / 246. in dieser Sache faßt das Hauß Sachsen einen gewissen Schluß / ibid. das Hauß Sachsen richtet unter sich deshalb einen Union-Recess auff / ibid. ingleichen thut eine Abschiedung in dieser Sache an den Keyserlichen Hoff / 247. ist von dem Hauß Sachsen eine ansehnliche Gesandtschaft in Frankreich und England / wie auch an andere hohe Oerter abgefertiget worden / ibid. einige Fürsten übergeben dem Keyser ihr Bedencken in der Jülichischen Sache / 253. & seq. mit diesen Landen wird das Chur- und Fürstliche Hauß Sachsen belichen / 254. Brandenburg und Pfalz belagern die Vestung Jülich / 255. Hauß Sachsen leget sich den Titul und Wappen von Jülich zu / ibid. obige Vestung Jülich gehet über 256. kommen die in dieser Sache beliebte Commissarii zu Eöln zusammen / ibid. Chur-Trier / als Keyserlicher Principal-Commissarius in dieser Sache / langet zu Eöln auch an / ibid. ingleichen auch Herzog Johann Casimir zu Sachsen-Coburg / ib. des Raths zu Eöln nachdencklicher Discurs von dieser Sache / 257. zu Dresden wird deshalb eine Conference gehalten / 258. 273. 395. empfähet das Chur- und Fürstliche Hauß Sachsen zu Brüssel die Brabantische und Flandrische Lehn / 258. seltsame Ceremonien bey dieser Belehnung / ibid. zu Jüterbock werden in der Jülichischen Sache fernere gütliche Tractaten gepflogen / auch ein Vertrag aufgerichtet / 259. Solenne publication dieses Vertrags. ibid. & seq. wider diesen Vertrag wendet die Churfürstin zu Brandenburg protestation ein / 260. Inhalt des über nur berührter Protestation ertheilten Scheins / 261. Pfalz kömmt gleichfalls mit einer protestation ein wider den Jüterbockischen Vertrag / 262. der Keyser befiehlt denen Jülichischen Land-Ständen / in dieser strittigen Sache nichts präjudicirliches einzugehen / ibid. Jüterbockische Vertrag wird vom

Haupt-Register

Keyser confirmirt, ibid. Keyser Mathas ertheilet Commission in der Jülichischen Sachse zu Erfurt vorzunehmen / 264. diese Commission gehet zu Erfurt würcklich vor sich / 265. 267. & seq. wird nichts fruchtbarliches allda geschlossen / 268 & seq. in diesem Negono kommt ein Engländischer Gesandter nacher Dresden / 269. uf dem Conventu Nürnberg beim übet man sich sehr in der Jülichischen Succession-Sache / 304. zu Raumburg wird in dieser Sache eine Conferenz gehalten / 307. Jülichisches Archiv zu Düsseldorf wird eröffnet / 333. 334. der vor 20 Jahren verstorbene Herzog zu Jülich wird begraben / 335. Brandenburg und Pfalz richten wegen dieser Succession abermahl einen Recess auf / 390. 467. & seq. wider die von Pfalz-Neuburg uf dem Reichs-Tage zu Regensburg der Jülichischen Lande halber eingelegte Protestation und genommenen Vorsich re-protestant Sachsen-Altenburg / 453. das Con-Directorium in dem Westphälischen Kreysse wird Chur-Brandenburg und Pfalz-Neuburg ratione dieser Lande concediret / 530. Fürstliche Hauff Sachsen Ernestinischer Linie erhält am Keyserlichen Hoffe wegen der Jülichischen Tax-Gelder eine Begnadigung / 633.

Züterbock /

Wegen des Interims wird daselbst ein Convent gehalten / 113. Ober-Sächsishe Krenstäge / so daselbst gehalten worden / 136. 152. 153. 157. 160. 172. 173. 220. 223. 227. 230. 235. 239. 322. u. 325. in 8 Jülichische Sache werden zu Züterbock gültliche Tractaten gepflogen / auch ein Vertrag auffgerichtet / 259. Solenne Publica ion dieses Vertrags / ib. & seq. wider diesen Vertrag protestirt die Churf. zu Brandenburg. 260. Inhalt des über diese Protestation ertheilten Scheins / 261. Pfalz-Neuburg wendet gleichfalls wider obigen Vertrag eine Protestation ein / 262. der Keyser confirmirt diesen Züterbockischen Vertrag / ibid. bey einem zu Züterbock gehaltenen Krenst-Tage wird beliebt / daß denen Vellinachten künftighin eine gewisse Clausul iederzeit solle eingerückt werden / 322.

Käsernburg /

Kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24.

Kahla /

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen / 7. an Herzog Sigmunden / 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. an Churfürst Ernst / 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder / 108. Erbverbrüderung zwischen Sachsen und Henneberg wird daselbst auffgerichtet / 124. Kömmt an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern / 138. an Herzog Johann Wilhelmen / 161. an die Unmündige zu Altenburg / 233. Universität Jena hat daselbst grassirender Seuche halber nach Kahla verlegt werden sollen / 353.

Kaltenthornheim /

Kömmt in der Hennebergischen Theilung an Herzog Wilhelmen zu Sachsen-Weimar / 441. die Einkünfte dieses Amtes bekömmt in der Theilung Herzog Johann Georg zu Sachsen-Marcßfuhl / 451. nach gehends völlig und erblich / 501. Kammer-Gerichts-Unterhaltungszieler. Weimar und Coburg vergleichen sich deshalber

ratione Henneberg / 275. der Sächsischen Kammer-Gerichts-Zieler halber vergleichen sich sämtliche Herzoge zu Sachsen Ernestinischer Linie / 649. 664. Rauff-und Tausch-Contracte / wie auch Verpfändungen und Einlösungen.

Königsberg / Amt und Stadt / kömmt vom Stifft Würzburg an die Landgrafen in Thüringen / 2. Verftungen / von Fulda an die Landgraffen in Thüringen / 2. Weiningen / Burg und Stadt / vom Stifft Würzburg an den Ritter von Buchenau / 3. & seq. Salungen / Amt und Stadt / halb / vom Landgrafen in Thüringen an Chur-Meins / 5. Vießen halb / vom Stifft Hirschfeld / an den Landgraffen in Thüringen / ibid. schmale Vera / Graffschafft / von Landgraffen in Thüringen an die Stadt Erfurt / ibid. Chur und Marck Brandenburg kommen von Wahren an die Marckgraffen zu Weissen / 6. Graffschafft Schwarzburg wird versetzt / 9. Heldringen und Wiehe / von den Graffen zu Hohnstein an die Landgraffen in Thüringen / 11. Kelbra / Hahgeroda / Günthersleben / Hohnma / Balustedde / und Schandersleben von Thüringen an Hohnstein / ibid. Salungen / Amt und Stadt / nebst Liechtenberg von Weins an Würzburg / 12. Gleisberg / Graffschafft an der Saal / von Sachsen an Sachsen / 15. Salungen und Lichtenberg von Würzburg an Henneberg / 17. Buttstedt kömmt von Sachsen an die von Gottsfardt / ibid. Ziegenrück / Schloß / von Sachsen an den Ritter von Blamckenberg / 22. Capellendorff / Schloß und Burg / von dem Rath zu Erfurt an den Ritter von Bischoff / 25. Coburg / Königsberg / Hilperhausen / Neustadt an der Heide / Ummersdorf / Eisse / Rodach / Heldburg / und Sonneberg / von Sachsen an gedachten Ritter / 26. Rostla / Lusa / und Dienstedt / vom besagten Ritter an Sachsen / ibid. Ziegenrück / Schloß und Stadt / von Sachsen / an den von Döbernitz / ibid. Schwarzburg / Graffschafft / nebst der Stadt Königs-See / von Schwarzburg an Sachsen / 27. Apffelstedt / Dietendorf / und Hochheim werden von Sachsen dem Rathe zu Erfurt verschrieben / 30. Fischberg / Ambt / kömmt von Fulda an Henneberg / ib. 39. 66. Buttstedt / Schloß / Stadt und Ambt von den von Gottsfardt an den von Neußbach / 32. Kelbra / Schloß und Stadt kömmt von Sachsen an die von Rismis / ibid. Krenburg / Schloß und Stadt / halb / kömmt an Sachsen / von denen von Rismis / ibid. Ranis / Burg und Stadt / von Sachsen an die von Brandenstein / 37. Sagan / das Fürstenthum / kömmt an Sachsen / 41. Fenneberg / Amt und Schloß / kömmt von Sachsen an den Grafen zu Gleichen / 46. Sorau / Storkau / und Bestau / kommen an Sachsen von dem von Bieberstein / ibid. Zell und Gerichte zu Jena b. kömmt der Rath daselbst wieder kauslich / 47. schmale Vera / Graffschafft kömmt wiederum an Sachsen / 48. & seq. Krainberg / Amt kauft von Sachsen Hans Gold-Acker / 55. Oldisleben kömmt durch einen Wiederkauß von Sachsen an den Abt daselbst / 58. Chur-Meins giebet Henneberg eine neue Verschreibung wegen Salungen und Liechtenberg / 61. Capellendorff kömmt durch einen Wiederkauß an Sachsen vom Rath zu Erfurt / 65. Kamsla / das Dorff / kauft die Grafen zu Gleichen / 69. Jfferoda kömmt von Grafen an einen

einen von der Sachsen/Adelichen Geschlechts / 80. Burggraffthum Magdeburg kömmt von selbiger Stadt an Chur-Sachsen / 92. Penitz/Herrschaft/ wird von Sachsen an die Herren von Schönburg überlassen / 100. Hohnstein/das Schloß / kömmt an Sachsen von denen Herren von Schönburg / ibid. Waldichen/das Kloster/von Sachsen an den von Volgstädt / ibid. Königsberg kömmt durch Abnahme von Sachse an Brandenburg / 109 Sagan überläßt Sachsen dem Römischen Könige Ferdinand / 113. Königsberg kömmt von Brandenburg wieder an Sachsen / 113. dieses Amt gehet wieder zurück an Würzburg / ibid. Römhild / Liechtenberg und Brückenau / kommen von Mansfeld an Sachsen / 126. Oldisleben wird von Sachsen an Mansfeld vertauschet / ibid. Leutenberg / die Herrschaft/ wird an Sachsen von Schwarzbura verkauft / 135 136. Voigtsberg/Delsnitz/Plauen/und Pausa / kommen an Chur-Sachsen von Burggraffen zu Meißen / 141. Tirschwitz und Etzolden kömen an Churfürst Augusten / 154. Königsberg bekommt Sachsen wiederum von Würzburg / ibid. Kobra / Herrschaft / Etlich und Bleichenroda / Städte/ kommen von Sachsen an Halberstadt / 166. das Amt Weimar kauft das Oster-Holz bey Kobra / 176. ingleichen die Fürstliche Cammer daselbst das Sangerhausische Holz bey Trostedt / 183. Hardisleben kauft Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / 189. Amt Weimar kauft Veschow / Zinken und Frohndienste zu Drostedt / 193. Herzog Friedrich Wilhelm/ Administrator, kauft das Dorff Mansfeldt / 204. Tannröder Wald kömmt von Gleichen an Sachs. 205. Alschbergische Zinsen von der Universität Jena an den von Bisthum / 206. Tondorfer See kömmt von Gleichen an Sachsen / 209. Puffart und Bollersroda / 180 beide Weimarsche Amtsdörfer/ kommen durch Kauff an selbige Fürstliche Cammer / 221. Blankenhain/ Herrschaft/ kömmt von Gleichen an den von Bodenhausen / 222. Brückenau / und Schilder / durch Kauff von Sachsen an Hanau / 234. Bercka Rittergut / 180 ein Amt/ bekommt Sachsen von denen von Witzleben / 235. 240. 243. Etieden/ Forwerck zu Weimar wird erkaufft / 239. 263. Neulwitzer Hoff / und Mähl-Mühle zu Bercka kauft Fürstliche Cammer zu Weimar / 259. ein Viertel von der Stadt Jena kömmt an Landgraff Friedrichen mit dem Bis / 273. Cammer zu Weimar kauft einen Acker / um den Alabaster-Stein zu einem Fürstlichen Epitaphio darauff brechen zu lassen / 304. Herzog Johannsens zu Weimar Witbe kauft ehlliche Unterthanen 2c. zu Unfind / ibid. die Ober-Herrschaft Krannichfeld kömmt von Neussen an das Fürstliche Haus Weimar / ibid. Fürstliche Cammer zu Weimar kauft die Mahlmühle zu Puffart / 317. Ober-Herrschaft Krannichfeld wird von Sachsen an Schwarzburg verpfändet / ibid. Herrschaft Gräfenthal kömmt von Pappenheim an Sachsen-Altenburg / 319. Ober- und Nieder-Lausitz kömmt unterpfändlich an Churfürst Johann Georgen I. ibid. Hardisleben das Amt kömmt von Sachsen an den von Hagen / 330. Bergern/ 180 ein Ritter-Gut/ wird gegen einen starcken Erbyns vererbt / 338. Ober-und Nieder-Lausitz bekommt Chur-Sachsen erbeigenthümlich /

351. 353. der Erb. wege abtesagten Bergern wird gegē ein gewis Kaufgeld auffgehoben / 353. Donna/ Herrschaft/ kömmt durch Erbsall an die Grafen von Waldeck / 364. Amt Hardisleben wird wiederkaufflich an den von Uffeln überlassen / 375. Klingleben kömmt an die Carlwitsche Witbe / 376. zwischen Herzog Wilhelmen und Herzog Ernstē geschiet ein Tausch / wegen des Forwercks Lützenborff und Hebensfelder Cees / 414. Ober-Herrschaft Krannichfeld wird von Sachsen-Gotha eingelöset / 454. Amt Hardisleben löset Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar ein / 507. Donna / Herrschaft/ kömmt durch Kauff an Sachsen-Gotha / 527. die Erblichkeit der Ober-Herrschaft Krannichfeld kauft Sachsen-Gotha an sich / 641.

Kelbra/

Kömet von Sachs an den Graf. von Hohnstein / 11.

Kempnitz/ vid. Chemnitz.

Kindelbrück/

Kömmet an Herzog Albrechten

50

Kirchberg.

Albrecht / Burggraff/ ist bey Landgraff Friedrichen dem Einfältigen heimlicher Rath gewesen / 4. kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapfern / 24. obgedachter Burggraff gehet mit Herzog Wilhelmen III nach Jerusalem / 34. Georg Ludwig/ Burggraff/ wird von Sachsen-Eisenach mit Anrichtung eines Unter-Consistorii, auch cedirung einiger Steuern begnadiget / 526

Knebelstein/

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraff Wilhelmen den Reichen / 6.

Königsberg in Francken/

Kömet von Würzburg an die Landgrafen in Thüringen / 1. an Herzog Wilhelmen den Reichen / 7. an Herzog Wilhelmen den Tapfern / 24. von Sachsen an den von Bisthum / 26. an Churfürst Ernstē / 50 von Sachsen an Brandenburg / 109. Brandenburg nimmet es in Lehn / 113. kömmt wiederum an Sachsen / 115. Würzburg bekommt es wieder / ibid. Churfürst Johann Friedrich erhält das Einlöfungs-Recht dieses Amtes in dem Naumburgischen Vertrage / 122 gehet von Würzburg wiederum an S. 154. Sachs. vergleicht sich mit Würz. über einige Freirungen wegen dieses Amtes / 226. in der Theilung kömmt es an Herzog Johannsen zu Sachsen-Weimar / 233. zu diesem Amt werden etliche Unterthanen und Zinsen zu Unfind geschlagen / 304. auff dem Schlosse daselbst läßt Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Witbe ein Kirchlein bauen / 310. Wilhelm Herzog zu Sachsen legret der Kirchen und Schulen daselbst ein ansehnliches Capital / 336. 337. wegen dieser Stiftung wird die erste Gedächtnis-Predigt gehalten / 337. kömmt in der Theilung an Herzog Ernstē zu Sachsen-Gotha / 363. an Herzog Heinrichen zu Sachsen-Römhild / 535. an Herzog Ernstē zu Heldburghausen / 546.

Königs-See/

Kömmet an Sachsen von Schwarzburg / 27.

Königsstein/

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfältigen / 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 19. 24. Canzlar Krell wird vieler groben Verbrechen

Haupt-Register

halber dahin in Verwahrung gebracht / 206. wird von dar wiederum nach Dresden abgeführt / 218.

Korme/

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen / 7. Köttendorff / Fortwerck.

Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar läset daselbst eine Schanze aufführen / 355. diese Schanze wird eingeworhen / ibid. dieses Fortwerck kömmt in der Theilung an Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar / 450. 502.

Krainberg/

Kömmt an Churfürst Ernsten / 50. von Sachsen an den von Goldacker / 55. an des gefangenen Herzog Johann Friedrichs des Miltlern Sohne / 161. wegen dieses Amts wird zwischen Sachsen und Hirschfeld ein Vertrag auffgerichtet / 202. kömmt in der Theilung an Herzog Johann Ernsten den Aelttern / 219. an Herzog Albrechten zu Sachsen-Eisenach / 363. an Herzog Ernsten zu Sachsen-Gotha / 370. an das Fürstl. Samt-Haus Weimar / 498. an Herzog Johann Georgen zu Sachsen-Eisenach / 502.

Krell/Niclas / D. Ganglar zu Dresden.

Schaffet in dem Churfürstenthum Sachsen den Exorcismus ab / 205. viele Priester müssen seine deshalber gemachte Verordnung unterschreiben / ibid. ist an Churfürst Christians I. früzzeitigen Todt meistens Ursach / ibid. wird wegen seiner vielen bösen Thaten uf den Königstein in Verwahrung gebracht / 206. wider denselben wird der Process uf dem Landtage zu Torgau decretirt, 207. demselben wird das Todes-Urthel publicirt, 228. wendet darwider Leuterung / und seine Freunde eine Appellation ein / ibid. wird vom Königstein wiederum nach Dresden gebracht / ibid. wird zu Dresden öffentlich enthauptet / ibid. & seq.

Kreys-Obrister / wie auch Nach- und Zugeordnete bey dem Ober-Sächsischen Kreysse.

Das Kreys-Obristen-Amte ist uf keinen gewissen Stand erblich gewidmet / 208. Friedrich Wilhelm der Chur-Sachsen Administrator, leistet die Verlöbde wegen des ihm aufgetragenen Kreys-Obristen-Amtes / 209. Pommern leget wegen des ihm conferirten Nach- und Zugeordneten Amtes die gewöhnliche Pflicht ab / 239. Chur-Brandenburg wird zum Kreys-Nachgeordneten erwöhlet / 212. 398. leistet deshalb den gewöhnlichen Eyd / 244. Wilhelm Herzog zu Sachsen-Weimar / Friedrich Wilhelm Herzog zu Sachsen-Altenburg / König in Schweden ratione Vor-Pommern / werden zu Zugeordnete erwöhlet / 398. nechst vorhergedachte beide Herzoge zu Sachsen legen / als Zugeordnete / dem Ober-Sächsischen Kreysse die Pflicht ab / 409.

Kreys- und Münz-Probation.

I. Kreysfrage.

Zu Jüterbock 136. 152. 153. 157. 160. 172. 173. 220. 213. 227. 230. 235. 239. 312. 325. bey dem pag. 322. beniemten Convent ist eine gewisse Clausul / solche denen Vollmachten iederzeit mit einzuberleiben / beliebt worden. Leipzig / 157. 208. 219. 221.

302. 316. 323. 325. 357. 374. 397. 416. 447. 455. 458. 463. 472. 498. 507. 511. 512. 525. 542. 548. bey einer uf dem Kreys-Tage zu Leipzig eröffneten Proposition erscheinen die Graf- und Herrliche Abgeordnete in Mänteln / 543. Torgau / 154. Wittenberg / 216. 218. Ferbst / 127. 100.

II. Münz-Probation-Tage/

Zu Frankfurt an der Oder / 161. 166. 168. 171. 173. 175. 181. 201. 214. 216. 220. 239. 244. 253. 263. 304. 309. 324. 450. 536. Leipzig / 160. 163. 167. 169. 171. 172. 175. 176. 208. 212. 215. 217. 224. 233. 241. 247. 256. 302. 308. 323. 328. 334. 335. 409. Bey dem zu Leipzig pag. 334 gehaltenen Convent wird vor gut befunden / Künftighin nur einen Münz-Probations-Tag des Jahrs über zu halten.

Kriegs- und Friedens-Sachen.

Prage wird belagert / 2. Friedrich der Streitbare fordert nebst seinem Bruder / ihres Vattern / Landgraf Friedrichs des Einfältigen / ehliche Städte auf / 7. Eisenach die Stadt / wird von Landgraf Friedrich dem Streitbarn erobert / ibid. Gotha wird von demselben auch gewonnen / ibid. hebet sich der Flegler-Krieg an / ibid. Flegler-Gesellschaft verliert sich / 9. Franckenstein / Schloß / wird belagert und erobert / ibid. dreyer Hauptleute wunderliche Rahmen / ibid. Weinlagen wird überfiegen / und eingenommen / ibid. Schlacht vor Ausig zwischen Friedrich dem Streitbarn und den Böhmen / 10. 13. Sieg Churfürst Friedrichs des Streitbarn wider die Hufiten bey Reizen / 10. Treffen zwischen Churfürst Friedrich dem Gütigen und den Hufiten in Böhmen / 16. 20. Halla wird von Sachsen belagert / 18. Sächsisch Aufgebot wider den Grafen von Reinsten / 22. wider Böhmen / 26. 28. Gera wird von Herzog Wilhelm III. erobert / 17. & seq. Coburg erobert Herzog Wilhelm III. 9. Eapellendorff / und Wachsenburg / so in Wbedezelten erobert worden / werden zwischen Sachsen und Erfurt ausgewechselt / 19. Duedlinburg wird von Churfürst Ernsten erobert / 46. Erzbischoff zu Magdeburg bemächtigt sich der Stadt Halla / ibid. Halberstadt wird vom Erzbischoff zu Magdeburg erobert / 51. Francker in Friesland wird von Sachsen erobert / 59. Georg / Herzog zu Sachsen / begleitet sich mit seiner Armee in Friesland / 63. 68. Grönlingen in Friesland wird von Herzog Georgen eingenommen / 63. belagert Lham und erobert selbige mit Sturm / 68. aufrührische Banern werden zu Brandenhausen geschlagen / 79. Mühlhausen wird von Sachsen belagert / ibid. ergiebet sich / ibid. grossen Rubeledt wird von Sachsen eingenommen / 90. Gladen-Krieg zwischen Churfürst Johann Friedrich und Herzog Moritz / 97. & seq. Kojbarer Feldzug des Schmalkaldischen Bundes / Stände wider den Herzog zu Braunschweig / ibid. Stadt Wolfenbüttel ergiebt sich an Churfürst Johann Friedrich / ibid. Chur-Sachsen und Hessen vergleichen sich wegen eines Feldzugs / 105. Chur-Sachsen laisset besondere Kriegs-Articul abfassen / ib. Schmalkaldische Bundesgenossen declariren sich wider den Keyser / 106. Herzog Moritz belagert die Stadt Zwickau / und erobert selbige / 106. benennet auch die Stadt Wittenberg / ibid. erobert die Stadt Halla / wie auch Weimar / ibid. Abt zu Fulda muß Churfürst Johann Friedrich contribution erlegen / ibid. Hebrungen wird erobert / ibid. Leipzig wird belagert / ibid. Marcaraff Albrecht wird von Churfürst Johann Friedrich gefangen / und nach Gotha geschickt / ibid. wird die Stadt Weissen von gedachtem Churfürsten eingenommen / ibid. Dresden wird von Churfürst Johann Friedrich benennet / ibid. Grossen Hain wird von demselben erobert / 107. Herzog Moritz nimmet die Stadt Saanenberg ein / ibid. Churf. Joh. Friedr. brennet die Brücke bey Weissen ab / ib. Keyser Carl bemächtigt sich der Stadt Weissen / ibid. Churf. Joh. Friedr. verliert die Schlacht bey Mühlberg / und wird gefangen / ib. Keyser Carl belagert die Stadt Wittenb. ib. Königsberg kömt durch Abnahme von Sach. an Brand. 109.

Chur-

Churfürst Moritz berennet die Stadt Magdeburg / 114. trifft mit dieser Stadt einen Vergleich / 115. gedachter Churfürst belagert und erobert die Stadt Zugspurg / ib. Inrerims-Vertrag zwischen dem Keyser und Churfürst Morizen des Friedens halber / ib. Churfürst Moritz erobert das Bergschloß Ehrenburg in Tyrol / 116. ingleichen die Stadt Insprug / ibid. Keyser Carl macht mit Churfürst Morizen einen Stillstand / ibid. Frankfurt am Main wird von Churfürst Morizen belagert / ibid. der Passauische Vertrag wird zwischen dem Keyser und Churfürst Morizen aufgerichtet / ib. geschieht die Schlacht bey Sievershausen / 118. & seq. bey dieser Schlacht werden die Büchsen mit Speck geladen / 119. Churfürst Moritz bleibt in dieser Schlacht / ibid. & seq. Herzog Johann Wilhelm geht in Französische Kriegs-Dienste / 129. 153. kömmt aus dem Französichen Kriege zurück / 131. 153. Bestung Jülich wird von Brandenburg und Pfalz belagert / 255. diese Bestung geht über / 256. Johann Ernst / Friedrich / Wilhelm / Gebrüdere zu Weimar / nehmen bey dem neuen Böhmischen Könige Kriegsbestallung an / 316. der Keyser trägt Churfürst Johann Georgen I. die Execution wider die rebellischen Böhmen auf / 317. Churfürst Johann Georg I. belagert und erobert die Stadt Bauzen / ibid. Wilhelm Herzog zu Sachsen-Weim. wohnet der Schlacht uf dem Weissen Berge vor Prage mit bey / ib. Bernhard der Großer- Herzog zu Sachsen-Weimar / nimmet Böhmische Kriegs-Dienste an / 318. geschieht die Schlacht bey Wimpfen am Neckar / 319. wie auch bey Stadt Lohr / 323. Weisenfels / Raumburg / werden von Keyserlichen geplündert / 345. Leipzig wird vom Tilly belagert / ib. geht mit Accord über / ibid. Schlacht bey Breitenfeld unweit Leipzig / ib. Leipzig wird von Chur-Sachsen wieder erobert / ibid. 348. Erfurt wird von Herzog Wilhelmen zu Weimar überrumpelt / 345. dieser Herzog bekommet von Schweden absolute Direction den Krieg fort zu fahren / ibid. Prag wird erobert / 346. Manheim / Festung / wird mit List erobert / ib. Voss-lar ergiebt sich an Herzog Wilhelmen / ibid. Göttingen wird mit Sturm erobert / ib. Duderstadt ergiebt sich an Herzog Wilhelmen zu Weimar / ib. Herzog Bernharden dem Großen wird das Schwedische Generalat aufgetragen / ib. 351. Herzog Wilhelm kömmt von Schweden die General-Lieutnants-Waffe / 347. dem Könige in Schweden wird ein Stück von der Soble am Stiefel weggeschossen / ib. die Keyserl. nehmen die Stadt Meissen ein / ib. Wallenstein be-mächtigt sich der Stadt Leipzig / ib. der König in Schweden bleibt in der Schlacht vor Lützen / ibid. Herzog Bernhard erobert die Stadt Albstadt / 348. Regensburg wird von Herzog Bernharden dem Großen erobert / 349. zwischen den Keyser / und Chur-Sachsen werden gewisse Friedens-Mittel beredet / 350. 351. Landsbut wird mit Sturm erobert / 350. Herzog Bernhards des grossen Amee büßet in der Schlacht vor Nordlingen ein / ib. König Ferdinand III. wird das höchste Haupt der Keyserl. Armada / ib. & seq. Epyer wird von Herzog Benhard. erobert / 351. Coburg die Bestung ergiebt sich an die Keyserlichen / ib. Bernhard der Große / Herzog zu Sachsen / trifft mit der Cron Frankreich wegen Fortsetzung des Kriegs einen Vergleich / 352. Elsaß / Baiern wird von Herzog Bernharden dem Großen erobert / 353. ge-

schiehet die Schlacht vor Wistock / ibid. Jehna wird von Keyserlichen ausgeplündert / 354. geschieht die Schlacht bey Rheinfeiden / 355. Herzog Bernhard zu Weimar bekommet einige Keyserliche Generals gefangen / ibid. dieser Herzog erobert die Bestung Rheinfeiden / ib. Freyburg in Briesgau ergiebt sich an Herzog Bernharden zu Weimar / ib. letztgedachter Herzog bloqvirt die Bestung Briesach / 356. die Beyerischen wollen diese Bestung entsetzen / ib. dieser Herzog victorisirt wider die Beyerischen bey dieser Bestung / ib. derselbe schläget den Herzog von Vorp-ringen / 357. Bestung Briesach geht an diesen Herzog mit accord über / 358. die Bestung Lands-kron ergiebt sich an denselben / ib. Keyserliche und Schwedische Armeen kommen bey Salsfeld an ein-ander / 363. Görlitz geht an Chur-Sachsen mit Ac-cord über / 365. der Osnabrüg- und Münsterische Friedens-Schluss wird von denen Gesandten vollzo-gen / 373. ingleichen der Friedens-Executions-Recess zu Nürnberg / 376. wegen dieses Friedens wird in dem Fürstenthum Gotha ein Lob- und Dank-Fest gehalten / 377. wie auch in dem Fürstenthum Alten-burg / ib. so wohl in dem Fürstenthum Weimar / ib. Brehmer-Behrde wird bloqvirt / 408. Schacht in der Insul Fühnen / 425. 426. Adolff Wilhelm / Her-zog zu Sachsen-Weimar / wird in dieser Schlacht gefangen / 426. Stadt Erfurt wird von gewissen com-mandirten Vo.ckern belagert / 459. diese Stadt er-giebt sich an Chur-Mein / 461. die von den Türcken belagerte Stadt Wien hüfft Chur-Sachsen mit entsetzen / 548. Churfürst Johann Georg III. hüfft Osn mit erobern / 556. dieser Churfürst geht in die Campagne wider die Franzosen / 582. Stadt Meinh wird von Chur-Sachsen belagert / 586.

Rühndorff /

Kömmt in der Jemmerbergischen Theilung an Herzog Morizen zu Sachsen-Weim. / 442.

Landsberg ein altes Berg-Schloß.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapfern / 19. Dito Schenck von Landsberg geht mit igtgedach-tem Herzog Wilhelmen nach Jerusalem ins gelobte Land / 34.

Landskron.

Diese Bestung ergiebt sich an Herzog Bernhar-den dem Großen zu Sachsen-Weimar / 358.

Landsbut.

Herzog Bernhard der Große zu Sachsen-Wei-mar erobert diese Stadt samt dem Schloße mit Sturm / 350.

Landträge.

Zu Döbeln / 61. Dresden / 116. 344. 371. 364. 414. 443. 489. 651. Eilenach / 670. Freyberg / 106. Gotha / 31. Jehna / 71. 87. 557. Leipzig / 39. 108. 113. 120. Torgau / 87. 95. 115. 125. 133. 171. 183. 201. 207. 229. 219. Weissen-See / 35. Weimar / 113. 152. 155. 199. 200. 211. 219. 315. 375. 389. 506. 583. 676.

Langen-Salza.

Sachsen nimmet die Huldigung daselbst ein / 49. confirmirt der Stadt Markt- und Handlungs-Ge-rechtigkeit / ibid. Collectur daselbst kömmt an Her-zog Johann Ernst den Fränkischen Theil / 203.

Lauenburg.

Soll sich des Sächsischen Anz. Wappens / und Wür-

Haupt-Register

Würde enthalten/ 40. 41. an diesen Landen bekommet das Chur- und Fürstl. Haus Sachsen beiderseits Linien die Anwartsung / 64. Herzog Julius Francken wird vom Keyser verboten / die Chur-Schwerdter ferner zu führen / 472. Dieser Herzog vergleicht sich deshalb mit Chur-Sachsen / und richtet zugleich eine Erbverbrüderung mit demselben auf/ 491. erneuert die Erbverbrüderung mit denen Fürsten zu Anhalt/ 528. Chur-Sachsen erhält Keyserliche Confirmation des alten Expectanz-Briefses an denen Lauenburg. Landen/ 565. Julius Franckler Herzog zu Lauenburg/ stirbt ohne männliche Leibes-Erben/ 587. dessen hinterlassene Lande lässt der Keyser in sequester nehmen / 588. das gesamte Fürstl. Haus Sachsen thut dieser eröffneten Lande halber eine Abschiedung an den Churfürsten zu Sachsen/ 594. 595. Chur Sachsen vergleicht sich mit Braunschweig-Lüneburg wegen ergriffener Possession in selbigen Landen/ 650. Sachsen-Zeit hat sein Recht an dieser Lande Succession Chur-Sachsen überlassen / 668.

Lauenstein/

Römet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19.
Lausitz / Ober- und Nieder.

Römmet an Churfürst Joh. Georgen I. zu Sachsen unterpfändlich/ 319. erhält solche Lande erblich / 351. diese Länder werden vom Keyser dem Churfürsten würcklich abgetreten / 353.

Lausitz/ Stifte.

Römmet in der Theilung an Herzog Joh. Wilhelm zu Sachsen/ 138. 161. an die Umländige zu Altenburg/ 233.

Legationes, und Gesandtschaften.

Capistranus, Päpstl. Legat, kömmt nach Weimar/ 48. zu Dresden. kömmt eine Moscovitische Gesandtschaft an/ 123. & seq. das Chur- und Fürstl. Haus Sachsen fertigt in der Jülichischen Sache eine ansehnliche Gesandtschaft ab in Frankreich und England/ wie auch an andere hohe Häupter/ 247. d. Gesandts. kömmt bey Chur-Meßing an/ ib. dann zu Nancy, zu Paris/ 249. obige Gesandtschaft hat Audienz bey dem Könige in Frankreich & seq. kommen zu London an/ 249. haben Audienz bey diesem Kön. ib. diese Gesandtschaft trägt Bedencken, dem Venetianisch. Gesandten an der Königl. Tafel zu stehen / 250. Ceremonien bey diesem Könige/ ib. die Gesandts. wird von dem Könige hoch regaliert/ 252. dieselbe kömmt zu Virell an/ ib. hat bey der Infant. Audienz, ib. kommen in dem Haag an/ und haben Audienz bey den Herren Staaten/ 253. diese Sächs. Gesandts. kömmt zu Dresden. wiederum an/ ib. König in Engell. schicket in negotio Juliacensi einen Gesand. nach Dresden. 269. alsd. dem Keyser. zu Leipzig finden sich Keyserl. Gesand. ein/ 317. Chur- und Fürstl. Haus Sachs. beschicket den Reichst. zu Regensp. 364. 392. Weim. Gesandts. geht nach Wien zu Empfah. der Lehn/ 417. dieses Gesandts. brummet Andringen bey der Keyserl. Audienz, ib. inaleiche die Fürstl. Gotha's. Gesandts. ib. bey dieser Gesandts. befindet sich Prinz Friedr. zu Gotha megnie, ib. Fürstl. Altent. Gesandts. kömmt auch deshalb zu Wien an/ ib. wie nicht weniger der Fürstl. Sächs. Albertin. Linie Gesandts. 429. so wohl die Churfürstl. ib. Fürstl. Gotha'sche Gesandts. gehen auf den Reichst. nach Regensp. 413. samtl. Fürstliche Häuser Ernestinisch- und Albertinischer Linie fertigen eine Gesandtschaft an Chur-Frankenburg ab/ wegen der in die Acht erklärten und blockierten Stadt Erfurt/ 459. & seq. Legations-Kosten zu Reichs- und Kreuß-Conventen seynd die Stände des Reichs von ihren Unterthanen zu erheben befugt/ 490. Fürstl. Weimarische Gesandtschaft geht nach Wien zu Empfahung der Keyserl. Lehn / 507. Sachsen-Gotha fertigt einen Gesandten nach Regensburg ab/ 584. gesamte Fürstl. Haus Sachsen Ernestinischer Linie schicket einen Minister nach Augspurg an den Keyserl. Hoff/ 587.

Churfürstl. Sächsische Gesandtschaft hat auf dem Wahltrage zu Augspurg Audienz bey dem Keyser/ 592. Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach beschicket nomine Directoriali wegen Henneberg den Fränkischen Kreyßtag zu Nürnberg/ 669.

Leibten/

Römmet in der Theilung an Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Salfeld / 536. diese Stadt giebet Herzog Albrecht zu Sachsen-Coburg wie-derum zurück/ 542.

Leibgedinge und Wittthum/ wie auch Ehe-Gelder.

Annen / Herzog Wilhelms III. ersten Gemahlin / 26. 27. desselben anderer Gemahlin / Catharinen von Brandenburg / 31. 48. 49. Johannens / Herzog Georgens Sobns Gemahlin / 71. Churfürst Johann Friedrichs versprochenes Heiraths-Gut von der Infantia in Spanien / ibid. Johannens / Churfürstens zu Sachsen anderer Gemahlin / 74. Churfürst Johann Friedrichs Schwester Leibgedings-Brief / 91. Churfürst Moritzens Gemahlin / 96. 114. 120. Herzog Johann Friedrichs des Mittleren Gemahlin / 125. 131. & seq. Herzog Johann Wilhelms Gemahlin / 154. 161. Herzog Johannens zu Weimar Gemahlin / 213. 237. Johann Casimir / Herzog zu Sachsen-Coburg/ verbessert seiner Gemahlin Leibgedinge / 333. Ingleichen Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar / 346. Herzog Albrechts zu Sachsen-Eisenach Heiraths-Gelder / und Leibgedinge/ 348. Dorotheen Marten / geborne Princesin zu Sachsen-Weimar und vermählte Herzogin zu Sachsen-Weimar / 398. Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar verändert seiner Gemahlin Leibgedinge / 503.

Leib-Vergeltung.

Johann Casimir / Herzog zu Sachsen-Coburg / wird von Herzog Johann Ernst / dem Jüngern zu Sachsen-Weimar/ verleihalet / und herkömmlich bewirthe / 311. Ingleichen Pfalzgraff Georg Caspar von Weimar / 313.

Leipzig.

Zu Anrichtung dieser Universität wird Anlaß gegeben / 1. Universität wird gestiftet / ibid. bekommt Keyserliche Privilegia, ibid. wird eingeweiht / ibid. Cancellarius perpetuus wird verordnet / ibid. kömmt an Churfürst Friedrichen / I. 7. wird gegen Amt und Stadt Jehna ausgewechselt / 11. Herzog Wilhelm der Tapfere bekommt diese Stadt / 19. nachgehends Churfürst Friedrich der Gütige / 24. Wilhelm Herzog zu Sachsen kömmt dahin zu seinem Bruder / 28. alhier stirbt Churfürst Friedrich der Gütige / 36. kömmt an Herzog Albrechten / 50. Postgerichte zu Dresden und Ekersberga werden dahin verlegt / 53. Georg der Därtige hält Belagerer daselbst / 57. der Stadt Weichbild wird errichtet / 61. erhält das Recht einer Niederlage / 64. binnen 19. Meilen von der Stadt soll keine Mause aufgerichtet werden/ ibid. Churfürst Friedrich erhält einen Schadlos-Schein / wegen der Niederlage und Weilen-Recht/ 66. Johann Zegel / der Ablass-Krämer / stirbt daselbst / 73. obiger Schadlos-Schein wird vom Keyser confirmirt / 75. D. Luther prediget nach Absterben Herzog Georgens daselbst/ 94. ein Consistorium wird alda ufgerichtet/ 99. wird von Churfürst Johann Friedrichen belagert / steht aber unentwärtet Dinge wieder ab/ 108. gewisse Rechte von dieser Belagerung / ibid. Herzog Moritz hält noch erhaltener Chur seinen ersten Land-Tag alda / 108. dergleichen Land Tag wurde auch wegen des Interims gehalten / 113. Churfürst Augustus hält seinen ersten Land-Tag alda/ 120. alle wichtige Urkunden / und Documenta, die Chur und anders betreffend / werden von da nach Bitternberg in sammt Chur- und Fürstl. Sächsischen Beschluß transferirt / 122. Churfürst Moritzens Tochter hält Belagerer daselbst / 33. Kreyß- und Rung-Probation-Tage daselbst / 157. 163. 167. 169. 171. 172. 175. 176. 208. 212. 215. 217. 219. 221. 224. 233. 242. 247. 256. 301. 308. 316. 323. 328. 334. 335. 336. 357. 374. 397. 409. 416. 447. 455. 418. 463. 471. 498. 507. 511. 512. 516. 542. 548. Johann Casimir / und Johann Ernst / Gebrüder zu Sachsen / begeben sich auf selbige Universität / 174. diese Stadt wird zur Lege-Stadt des Ober-Sächsischen Kreyses erwehlet / 21. um diese Stadt entsteht ein großes Erschüttern der Erde / 204.

Leipzig.

Der Rath daselbst regahret Herzog Friedrich Wilhelmen den Admin. 207. vier Personen werden allda auff dem Markte gerichtet/ 210. & seq. Auff dem Kraysstage daselbst pretendirt Chur-Brandenburg das Chur-Sächsishe Votum zu erst abzulegen. 215. Ein Bettler wird getriebener Unzucht halber daselbst mit dem Schwerdt gerichtet/ 243. Daselbst wird geschossen/ künfftig hin des Jahrs über nur einen Münz-Probation-Tag zu halten/ 256. Ein Theologischer Convent wird allda gehalten/ 338. Convent zwischen den Evangelischen Ständen in Person/ 339. & seq. Diese Stadt wird belagert/ 345. Gehet mit Accord über/ ibid. Wird von Chur-Sachsen wieder erobert. ibid. 348. Wallenstein bemächtigt sich dieser Stadt/ 347. Bey dem Kraysstage zu Leipzig finden sich Kayserliche Commissari ein/ 357. Der Rath daselbst publicirt das Chur-Sächsishe Patent wegen der nicht mit Weyd gefährten Tüchern/ 387. Johann Georg II. nimmt die Huldigung daselbst ein/ 415. Pennalismus auff dieser Universität wird abgeschafft. 444. Oster-Messe daselbst wird von Chur-Sachsen prorogirt/ 464. Wegen der Erfurtischen Irrungen zwischen Chur-Mäynß und dem Fürstl. Hause Sachsen-Ernestinischer Linie/ wird allda ein Reces errichtet/ insgemein der Leipziger Reces genennet/ 466. Des Raths zu Leipzig Statutum wegen der Verades/ 504. & seq. Anzahl derer an der Pest daselbst verstorbenen Personen/ 539. Joh. Georg III. Churfürst nimmt allda die Huldigung ein/ 541. Comites Palatini dürfen auff den Universitäten weder Doctores noch Magistros bullatos creiren/ 546. Churfürst Johann Georg IV. nimmt daselbst die Huldigung in Person ein/ 616. Dieser Churfürst wird von dem Rathe zu Leipzig regahret/ ibid. Wegen der Schleyssen auff der Saale wird zwischen den Chur-Sächsischen und Chur-Brandenburgischen Ministern eine Conferenz allda gehalten/ 647. Chur-Sachsen richtet daselbst ein Banco auff/ 664. Diese Banco wird zu Leipzig öffentlich publicirt/ 670. Ist die alte Mariä-Kirche daselbst reparirt/ und darinnen zum erstenmale wiederum geprediget worden/ 673. Der König in Polen und Churfürst zu Sachsen kömmt zu Leipzig in hoher Person an/ 674.

Leisnack/ (Lissenik.)

Kömet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 23. an Churfürst Ernst/ 50. Haug/ Burggraff von Leisnack empfahet nebst andern wegen des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen die Lehn zu Prage/ 76. Leutenberg/ Herrschafft.

Wird zwischen Sachsen und Schwarzburg deshalb ein Vertrag auffgerichtet/ 71. 136. Dieser Vertrag wird vom Kayser confirmirt/ 71. 74. Der Kayser ertheilet Consens, diese Herrschafft zu veralieniren/ 135. Wird von Schwarzburg eingenommen/ 136. Sachsen nimmet die Possels daselbst mit Gewalt/ ibid. lästet sich allda huldigen/ ibid. Schwarzburg beschweret sich deshalb an dem Keyserlichen Hoff/ ibid. Was wegen dieser Irrungen ferner ergangen/ 136. 137. 141. 142. 143. 154. 156. 157. 172. & seq. 188. 189. 210.

Leuchtenburg/ (Luchtenburg.)

Kömet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7 an Herzog Sigmunden zu Sachsen/ 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernst/ 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wütlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. an die Unmündige zu Altenburg/ 233. an Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha/ 542.

Lichtenberg in dem Eisenachischen.

Kömet nebst Salzungen von Mäynß an Würzburg/ 12. von Würzburg an Henneberg/ 17. von Mansfeld an Sachsen/ 126. an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. an dessen gefangenen Bruders Kinder/ 161. an Herzog Johann Ernst den Aeltern/ 219. an Herzog Abrechten zu Eisenach/ 363. an Herzog Wilhelmen zu Weimar/ 70. Die Intradan dieses Amts kommen in der Theilung an Herzog Adolff Wilhelmen zu Eisenach/ 451. wegen dieses Amts stellet Chur-Mäynß dem Fürstl. Hause Sachsen einen Versicherungs-Schein aus/ 467. Kömmt in der Theilung an Herzog Johann Georg zu Sachsen-Eisenach erblich/ 502.

Lindau.

Bekömmt Churfürst Ernst/ 50.

Lippsch/ vid. Leipzig.

Lissenik/ vid. Leisnack.

Lobda.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ 7. an Churfürst Ernst/ 50. an Herzog Johann Friedrichen den Wütlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. Bekömmt zwey Jahr nach der Theilung von Sachsen/ 210. Herzog Johannes zu Sachsen bekömmt solches in der Theilung/ 233. Wilhelm zu Weimar/ 362. Die Einkünfte dieser Stadt werden Herzog Bernhard zu Sachsen-Jena zugetheilt/ 451. nachgehends völlig und erblich/ 502. Diese Stadt kömmt an Sachsen-Eisenach/ 598.

Lobdaburg. (Lodeburg.)

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ 7.

Lobenitz.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Herzog Wilhelmen den Reichen/ 6.

Lochau. vid. Anneburg.

Lodeburg. vid. Lobdaburg.

Lomasksch.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Streitbarn/ 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19 an Herzog Abrechten den Tapffern/ 51.

Lonsa/

Herzog Johann Georgens zu Sachsen-

Eisenach Tochter/

Wird gebohren/ 483.

stirbt/

486

Lonsa Nemilia/

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salb-

feld Tochter/

Wird gebohren/

642

E c c c c

Luchten

Haupt-Register

Leuchtenberg/ vid. Leuchtenberg.

Luffau.

König an Churfürst Ernst/ 50. an Churfürst Johann Friedrichen/ vermöge des Raumburgischen Vertrags/ 112. an Herzog Johann Wilhelm/ 133. 161. an die Unmündige zu Altenburg/ 233

Ludwig der Springer/

Graff zu Thüringen/

Pflege ungebührliche Liebe mit Pfalzgraff Friedrich zu Sachsen Gemahlin/ 499. Entleidet mütterlicherseits diesen Pfalzgraffen/ ibid. Dürret dieses Entleibten Witbe zur Ehe/ 500. Der Kaiser erkläret diesen Mörder in die Acht/ ibid. Wird auff das Schloß Siebichenstein in Verwahrung bracht/ ibid. Surinaget des Nachts von diesem Schlosse herunter in die Saal/ und entkommet/ ib. Stüffet zu Rom ein Kloster/ ib. Erhält vom Pabst obiger Mordthat halber Ablass/ ibid. Würcket sich der Kaiser. Achte 101/ ibid. Ertheilet der Stadt Weissenfels eine Zoll- und Gleits- Freiheit/ ibid. Lasset zu Sangerhausen eine Kirche bauen/ ibid. Stüffet die Burg Schipitz zu einem Kloster/ ibid. Dieser Graff hat die Stadt Freyburg gebauet/ ib. Ingleichen das Kloster Reinhardtsbrunn gestiftet/ ib. Bauen das Haus Wartenburg oberhalb Eisenach/ ibid. Tritt nebst seiner Gemahlin in den Mönchs- und Nonnen-Orden/ ibid. Dessen Gemahlin Adelheid hat das Kloster Eldisleben gebauet/ ib. Sterben beyde/ ib. Derer beyderseits Epitaphia, ibid.

Ludwig der Eiserne/

Landgraff in Thüringen.

Dieses Landgraffens widerspenstige Edelleute werden in einen Pflug gespannt/ und müssen einen Acker umreissen/ 501. Dieser Acker wird deshalb der Edelmanns- Acker genennet/ ibid. Ursach/ warum er der Eiserne genennet worden/ ibid. Verschaffet/ daß seine Widerwärtige von Adel ihn etliche Meilen auff ihren Achseln zu seinem Begräbnis tragen müssen/ ibid. Dessen Grabschrifft/ ibid.

Luther D.

Wird geböhren/ 49. gehet ins Kloster/ 63. hält seine erste Messe/ 64. lästet sich zu Wittenberg inscribiren/ 65. Wird Licentiat Theologiae, 6. D. Theologiae, ibid. schläget wider Zebels Kräme- ren zu Wittenberg an/ 71. wird in Bann gethan/ 74. 75. verbrennet die Bücher des Pabst. Rechts/ 74. dessen Fluch bey Verbrennung dieser Bücher/ ibid. derselbe gehet nach Worms/ ib. dessen Worte/ als er dahin erfordert worden/ ibid. wurde allda in pleno verhöret/ ib. dessen kurze Antwort bey der Verhör/ ibid. gehet von Worms wieder zurück/ 75. wird auff die Wartenburg gesetzt/ ib. Ist daselbst Juncker Georg genennet worden/ ib. gehet in ge- heim von Wartenburg nach Wittenberg/ 76. Ein Weibsbild soll denselben erstechen/ 77. leget die Mönchs- Kutte ab/ und heyrathet/ ib. dessen Ant- wort vom Bollsauffen/ 81. harte Rede bey einer Fürstlichen Copulation, 80. Herzog Johannens zu Sachsen- Dresden harte Rede gegen denselben/ und dieses seine Antwort/ 91. prediget nach Abster-

ben Herzog Georgens zu Leipzig/ 94. Lasset seinen ersten Catechismus ausgehen/ 95. thut seine letzte Predigt zu Wittenberg/ und reiset darauff nach Eisleben/ 102. Geräth unterwegs auffm Was- ser in Lebens- Gefahr/ 103. dessen Rede gegen D. Jonassen bey nächst vorherberührter Gefahr/ ibid. wird frantz/ ib. stirbt/ ib. dessen Leichnam wird von Eisleben nach Wittenberg geführet/ 104. köm- met daselbst an/ und wird allda begraben/ ib. Käy- ser Carls Leute wollen denselben ausgraben und ver- brennen/ 108

Lützen.

Schlacht davor wird gehalten/ 347. Der König in Schweden bleibet in derselben/ ibid. 722

Lügendorff/

Ein Weimarisch Forwerck.

Wallfahrts- Kirche daselbst wird erbauet/ 56. diese Kirche wird eingezogen/ 85. wird zu einem Forwerck apt ret/ 101. Dieses Forwerck überlästet Herzog Ernst zu Sachsen- Gotha seinem ältem Bruder/ Herzog Wilhelm zu Sachsen- Weimar gegen den Hohenfelder See/ 414. kömmt an Her- zog Johann Ernst den Ältern zu Sachsen- Weimar/ 502

Magdala.

Kömmet an Churfürst Ernst/ 50. an Herzog Johann Friedrichen den Ältern/ 138. an Herzog Johann Wilhelm/ 161. Zwischen selbigem Rath und dem Fürstl. Amt Weimar wird ein Vertrag der Erb- Verichte halber aufgerichtet/ 183. kömmt in der Theilung an Herzog Johannsen zu Sachsen- Weimar/ 233. bekömmt von Churfürst Christian an 11. in Vormundschaft einen Wochen- Markt/ 242. kömmt in der Theilung an Herzog Wilhelm zu Sachsen- Weimar/ 362. an Herzog Jo- hann Ernst zu Sachsen- Weimar/ 450. dieser Herzog confirmirt der Stadt Magdala Statuta und Gerechtigkeiten/ 491. kömmt an Herzog Bern- harden zu Sachsen- Zena erblich/ 502. an Sach- sen- Weimar/ 598. daselbst ereignet sich ein Berg- werck auff Metall/ und mineral- sche Erze/ 620

Magdalena/

Herzog Georgens des Bärtigen zu Sach- sen Tochter/

Wird geböhren/ 64. hält solenniter Beylager/ 77. stirbt/ 89

Magdalena Sibylla/

Churfürst Johann Georgens I. Tochter/

Wird geböhren/ 314. an den Erb- Prinzen in Dennemarck ehelich versprochen/ 349. hält Beylager/ 35. wird zur Witben/ 372. hat anderweit Beylager/ 301. lästet in der Brüder- Kirche zu Altenburg einen Postbarn Altar auffrichten/ 413. verheiratet in diese Kirche ein silbern Tauffbecken und Kanne/ 447 stirbt/ 473. wird solenniter begraben/ 474

Magdalena Sibylla/

Herzog Augustens zu Halla Tochter/

Wird geböhren/ 373. an Herzog Friedrichen den Ältern

Neltern zu Sachsen-Gotha ehelich versprochen/ 486
hat Beylager/ 487. Bey diesem Beylager werden
die Chur- und Fürstl. Præsenten öffentlich und solen-
niter überreicht/ ibid. stirbt/ 539

Magdalena Sibylla/

Hertzog Friedrichs zu Sachsen-Gotha

Tochter/

Wird geböhren/ 491. stirbt/

506

Magdalena Sibylla/

Hertzog Morizens zu Sachsen-Zeiß

Tochter/

Wird geböhren/ 497. stirbt/

504

Magdalena Sibylla/

Hertzog Johann Adolphs zu Halla

Tochter/

Wird geböhren/

509

Magdalena Sophia/

Hertzog Christians des Neltern Administratoris

zu Merseburg Tochter/

Wird geböhren/ 390. stirbt/

513

Magdeburg.

Machet ein Bündnis mit Sachsen/ 18. Ernst/
Hertzog zu Sachsen/wird Erzbischoff daselbst/ 42
wird allda solenniter eingeholet/ 45. die Stadt ver-
trägt sich mit Erzbischoff Ernst unter verschiede-
ner Vebrechen halber/ 58. thut demselben eine Ver-
ehrung/ ibid. dieser Erzbischoff stirbt/ 67. Burg-
graffthum daselbst wird von Sachsen eingelöst/ 92
Churfürst Moriz benennet diese Stadt/ 114. trifft
mit derselben einen Vergleich/ 115. nimmet die Hul-
digung daselbst ein/ ibid. machet einen Vergleich
mit Chur-Sachsen/ wegen des Burggraffthums
Magdeburg/ 175. in diese Stifts-Kirche wird Her-
zog Johann Philip zu Sachsen-Altenburg/ als ein
Mitglied auff- und angenommen/ 226. Augustus
Hertzog zu Sachsen/ Dreßdnischer Linie/ wird als
Administrator dieses Erbstifts eingeführet/ 357. die-
ser Hertzog confirmirt der Stadt Magdeburg Sta-
tuta und Willkühr/ 387

Magnus.

Churfürst Augustens zu Sachsen Sohn/

Wird geböhren/ 126. stirbt/

129

Mannheim.

Diese Festung erobert Hertzog Bernhard der
Grosse zu Sachsen-Weimar mit Kriegs-List/ 346

Mansfeld.

Werden von Sachsen mit Helstedt belichen/ 18
machet nebst Sachsen/ Hessen/ Schwarzburg/
Etoiberg/ und Quedfurt/ mit dem Stift Halber-
stadt/ Graffen von Reinsten/ und denen Städten
Halberstadt/ Ascherleben/ und Quedlinburg/ ein
Bündnis/ 21. kömet an Hertzog Wilhelmen den
Tapffern/ 24. Ernst Graff zu Mansfeld reiset mit
Hertzog Albrechten dem Beherzten nach Jeru-
salem/ 42. machen mit Sachsen einen Vertrag der
Gränze und Bergwerke halber/ ibid. werden mit
dem Berg-Lehn an das Haus Sachsen verwiesen/
49. Diese Graffen werden begnadiget mit rothem
Wachse zu siegeln/ 66. Albrecht Graff zu Mans-

feld empfäht wegen des Hauses Sachsen bey dem Käy-
ser die Lehn/ 76. Graffen allda machen mit Denne-
marck/ Sachsen/ Braunschweig/ Hessen und Anhalt
ein Bündnis/ 92. überlässet die Herrschaft Köm-
hild/ wie auch Lichtenberg und Brückenau an Sach-
sen/ 126. bekömet Oldisleben von Sachsen/ ib. werden
von Sachsen mit dem Amt und Schloß Alstedt belie-
hen/ 133. überkommen von Sachsen Lehn-Griffe
über Alstedt und Oldisleben/ 167. diesen Graffen
wird ferner zu münzen verboten/ 175. Wolffgang/
Graff von Mansfeld/ wird nebst andern vom Chur-
und Fürstl. Hause Sachsen in der Zülchischen Sa-
che in Frankreich/ Engelland und an mehr andere
Orter abgefertiget/ 247. Ernst Ludwig/ Graff zu
Mansfeld/ wird Rector auf der Universität Jena/ 320

Margaretha/

Hertzog Wilhelms des Tapffern

Tochter/

Wird unter gewisser Bedingung ehelich verlo-
bet/ 38. hält Beylager/

45

Margaretha/

Churfürst Ernsts Tochter/

Wird auff gewisse mase ehelich versprochen/ 45
hat Beylager/ 48. stirbt/

82

Margaretha/

Hertzog Georgens des Bärtigten

Tochter/

Wird geböhren/ 65. stirbt/

ibid.

Margaretha/

Churfürst Johannßens Tochter/

Wird geböhren/ 71. stirbt/

89

Maria/

Churfürst Johannßens Tochter/

Wird geböhren/ 69. hält Beylager/ 90. dersel-
ben Leibgedings-Brieff/ 91. wird eine Witbe/ 131
stirbt/ 183

Maria/

Churfürst Augustens Tochter/

Wird geböhren/ 134. stirbt/

138

Maria/

Hertzog Johann Wilhelms Tochter/

Wird geböhren/ 160. zur Aebtissin zu Quedlin-
burg erwehlet/ 229. stirbt/ 252

Maria Elisabetha/

Churfürst Johann Georgens I.

Tochter/

Wird geböhren/ 258. ehlich versprochen/ 329.
hält Beylager/ 337

Maria Elisabetha/

Hertzog Bernhards Fürstl. Gotha'scher

Linie Tochter/

Wird geböhren/ 324. stirbt/

326

Maria Consa.

Hertzog Johann Ernsts zu Sachsen-Wei-
mar Tochter/

Wird geböhren/

656

Maria Sophia/

Hertzog Morizens zu Sachsen-Zeiß

Tochter/

E c c c c 2

Wird

Haupt-Register

Wird geboren/ 49. stirbt/

491

Markgraffenstein/

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24

Mark-Suhla.

Die Intraden daselbst kommen in der Theilung an Herzog Johann Georgen/ 451. nachgehends völlig in derblich/

502

Maßfeld/

Kömmt in der Hennebergischen Landes-Theilung an Sachsen-Altenburg/ 441. an Herzog Bernharden zu Meiningen/

540

Matricul.

Vid. Reichs- und Kreyß-Matricul.

Maximilianus I. Römischer Kaiser.

Reichet dem Rath zu Erfurt die Lehn über Cappellendorff/ 57. Herrn Reußen werden mit allen Regalien von demselben beliehen/ ibid. beleihet Sachsen mit der Anwartschaft auff Jülich und Berg/ ibid. erhält Herzog Albrechts der behergte zu Sachsen/ von demselben die Lehen über Friefland/ ibid. confirmirt dem Hauff Sachsen das Privilegium de non evocando subditos, 58. dergleichen Herzog Albrechts/ des Beherzten/ disposition wegen Theilung dessen Lande/ 59. wird von ihm die Universität Wittenberg confirmirt/ 61. erweitert der Stadt Leipzig hiebevorn verlichene 3. Jahr-Märkte/ 64. cedirt Sachsen die Steuer zu Nürnberg und Lübeck/ ibid. stellet Chur-Sachsen einen Versicherungs-Brieff aus wegen des Reichs-Vicariats, ibid. versichert die Ernestinische Linie/ daß die Etapel-Gerechtigkeit zu Leipzig derselben nicht nachtheilig seyn solle/ 66. Decretirt in der Jülich- und Bergischen Sache/ ibid. beanbittet die Grafen zu Mansfeld/ mit rothm Wachs zu siegeln/ ibid. überkömmt von Sachsen sein Recht an Friefland/ 69. giebet dem Stifft Naumburg unter gewisser Bedingung einen Lehn-Brieff/ 71. Confirmirt den Vertrag zwischen Sachsen und Schwarzburg/ wegen der Herrschaft Leutenberg/ ibid. Omen wegen dessen Todes/ Falls/ 72. stirbt/ ibid.

Maximilian Heinrich/ Zwilling/

Herzog Johann Georgens des Ältern zu Eisenach Sohn/

Wird geboren/ 468. stirbt/

484

Meiningen.

Kömmt von Würzburg an den von Buchenau/ 3. wird überstiegen und eingenommen/ 9. das Amt Mainburg wird gegen diese Stadt ausgetauscht/ 97. Henneberg nimmet die Huldigung daselbst ein/ ibid. diese Stadt soll ihr Siegel ändern lassen/ 128. zwischen Sachsen und Würzburg wird dieser Stadt halber ein Vertrag errichtet/ 189. 193. Sachsen wird von Würzburg mit dieser Stadt beliehen/ 215. 234. 323. 368 521. nimmet die Huldigung daselbst ein/ 262. 489. kömmt in der Hennebergischen Landes-Theilung an Sachsen-Altenburg/ 441. werden die Fürstl. Hennebergische Collegia daselbst aufgehoben/ 443. Stifft Würzburg nimmet die Eventual-Huldigung

daselbst ein/ 446. 489. 524. Fürstl. Gebrüdere zu Gotha nehmen daselbst die Erbhuldigung ein/ 514. Bernhard Herzog zu Sachsen begibt sich von Jchtershausen dahin/ und beziehet seine Residenz daselbst/ 538. dieser Herzog bekömmt in der Theilung diese Stadt/ 540. wegen Eroberung der Stadt Ofen wird ein Lob- und Danck-Fest zu Meiningen gehalten/ 556. neuerbaute Fürstliche Schloß-Kirche daselbst wird eingeweyhet/ 618.

Meinz/ Churfürst.

Machet nebst denen andern Churfürsten ein Bündnis mit den Land-Grafen in Thüringen/ 1. dergleichen mit Balzarn und Friedrichen/ Vater und Sohn/ Landgrafen in Thüringen/ ibid. soll seine Münze zum Unterscheid derer Landgrafen in Thüringen Münze besonders zeichnen lassen/ ibid. bekömmt das halbe Amt Salkungen von den Landgrafen in Thüringen/ 5. machet einen Burgfrieden mit den Landgrafen in Thüringen wegen Salkungen/ ibid. & seq. Ingleichen nebst Würzburg/ Sulda und Hirschfeld ein Bündnis mit den Landgrafen in Thüringen/ 7. ertheilet seinen Willen und Verhängnis in Herzog Rudolffs zu Sachsen Bestätigung zu einem Churfürsten/ 8. überläßt Salkungen und Liechtenberg an Würzburg/ 12. nimmet Chur-Sachsen in Churfürsten-Rath auf/ ibid. machet ein Bündnis mit Chur-Sachsen/ 21. 82. richtet eine Vereinigung auff mit Sachsen und Hessen/ 39. 81. Albrecht/ Herzog zu Sachsen/ wird Churfürst allda/ 48. giebet Henneberg eine neue Beschreibung über Liechtenberg und Salkungen/ 61. machet mit Chur-Sachsen einen Vertrag der Umfrage halber auff Reichs-Lagen/ 76. 80. 82. vergleicht sich mit Chur-Sachsen der Reichs-Ansage halber/ 114. kündiget dem Rath zu Erfurt die beyden Pfand-Aemter Tondorf und Mühlberg auf/ 101. überläßt dem Administratorem der Chur-Sachsen das Jus Reluctationis an letztbesagten beyden Aemtern/ 208. beleihet die Grafen zu Hasfeld mit dem Schloß Gleichen/ 361. Churfürst daselbst verkündiget dem in die Acht erklärten Rath zu Erfurt/ daß der Kaiser die Öffnung der Stadt begehret/ 459. diese Stadt ergiebet sich an Chur-Mainz/ 461. zwischen Chur-Mainz/ und der bloquierten Stadt Erfurt werden gewisse Accords-Puncta aufgesetzt und vollzogen/ 401. & seq. Mainz nimmet die Huldigung zu Erfurt ein/ 462. richtet mit dem Fürstlichen Hauff Sachsen/ Ernestinischer Linie/ wegen der Stadt Erfurt zu Leipzig einen Reces auf/ 466. der Churfürst zu Mainz erhält vom Fürstlichen Hauff Altenburg eine Cession zu Wieder-Einlösung des Amtes Mühlberg/ ibid. Giebet dem Fürstlichen Hauff Gotha und denen Grafen zu Schwarzburg/ wegen Ingerleben/ Güntherleben/ und Sulzenbrücken einen Renunciations-Schein/ 467. ingleichen wegen der beyden Aemter Liechtenberg und halb Salkungen/ ibid. wie auch wegen des Exercitii Religionis einen Versicherungs-Brieff/ ibid. nicht weniger seinen Lehnherlichen Consens wegen einiger hiebevorn vom Hauff Sachsen erkauffter Chur-Mainzischer Lehn-Stücke/ ibid. bekömmt vom

vom Fürstlichen Hauß Sachsen wegen der abgetretenen Lehn- oder Äffter-Lehns-Stücke einen Renunciations- und Versicherungs-Schein / ibid. veranlaßet bey dem Fürstlichen Hauß Sachsen eine Zusammenschickung allerseits Rätche nach Erfurt / wegen völliger praxierung rückständiger praxandorum in dem Leipziger Recesse, 469. & seq. Regaliret und beschencket bey der Conferenz zu Erfurt alle und jede Fürstliche und Sächsische Gesandten und Secretarien / 470. Ratificirt den Erfurtischen Executions-Recess, 471. machet mit den beyden Fürstlichen Häusern Gotha und Weimar / wegen der hohen Wildbahn und kleinen Weidwercks einen Recess, 485. richtet einen Bunds-Vergleich auf mit Chur-Sachsen / dem Bischoff zu Bamberg und Würzburg / und denen Fürstl. Häusern Weimar und Gotha / 517. giebet Commission, dem Hause Gotha des Amtes Tondorff Pfand-Schilling auszuzahlen / und solches in Pöflets zu nehmen / 535. zwischen denen Chur-Mainischen und Sachsen-Gothaischen Deputirten wird wegen Wiedereinlösung des Pfand-Amtes Tondorff eine Punctation zu Pappier bracht und unterschrieben / 536. richtet mit denen Fürstlichen Häusern Weimar und Gotha wegen des abgetretenen Amtes Tondorff einen Recess auf / 537. ingleichen mit dem Fürstlichen Hause Weimar à part wegen der Jagten / 537. 538. Irzungen zwischen diesem Erb-Stift und dem Fürstlichen Hause Weimar wegen des Eichenberges werden erörtert und be-geleget / 553. 554. diese Stadt wird von Churfürst Johann Georgen III. mit deren allirten Armee be-lagert / 586. Churfürst zu Mayns befindet sich auff dem Wahl- und Krönungs-Tage zu Augspurg / 593

Meissen.

Erlliche Raths-Herren von Zwickau werden zu Meissen enthauptet / 4. kommet an Churfürst Friedrichen den Streitbarn / 7. Herzog Wilhelm der Reiche stirbt allda / 13. diese Stadt kommet an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 19. 23. & seq. Bischoff daselbst kommet des Schutzes halber an ißgedachten Churfürsten / 19. Stadt kommet an Herzog Albrechten / 51. Ein Münch daselbst / so dem weiblichen Geschlecht feind / stürzt in die Elbe / 62. Fürsten-Schule daselbst wird gestiftet / 99. ingleichen das Consistorium allda / 101. Churfürst Johann Friedrich nimmet die Stadt Meissen ein / 106. die Brücke daselbst wird von Churfürst Johann Friedrichen abgebrannt / 107. Kaysler Carl erobert selbige Stadt / ibid. Thum-Waffen allda halten wegen Churfürst Johan Friedrichs Gefangenschaft ein Dank-Fest / wird aber mit Donner und Blitz drein geschlagen / ibid. Herzog Moritz schreibt daselbst einen Convent wegen des Interims aus / 112. die Administration sothanen Stifts nimmet Churfürst Augustus über sich / 177. das Consistorium daselbst wird wiederum nach Dresden verlegt / 239. wird von Kaysler. erobert / 347. die Schwedischen plündern diese Stadt aus / und setzen sie in Brandt / 354. Churfürst Friedrichs des Streitbarn Begräbnis daselbst wird geöffnet / 484. geschiehet ein Berg-Fall allda / und erschlägt etliche Personen / 539

Mellingen /

ein Weimarisches Amts-Dorff.

Entstehet daselbst ein grosser Brandt / 543. der böse Feind erscheinet einem armen Fischer und Einwohner daselbst / 660. & seq.

Merseburg /

Bischoff daselbst wird Cancellarius perpetuus bey der Universität Leipzig / 5. Bischoff allda kömmt an Herzog Sigismunden / um sich zu seinem Schutze und Hülffe zu halten / 19. Feuersbrunst allda / 23. dem Bischoff wird vom Kaysler wegen seines Fürstentandes ein Decret erteilet / 96. Fürsten-Schule daselbst wird gestiftet / 99. Augustus / nachgehends Churfürst wird zum Admin. dieses Stifts postulirt / 101. Resignirt dasselbe / 112. obige Fürstenschule wird nach Grimma transferirt / 114. Alexander Herzog zu Sachsen wird postulirt zum Administrator daselbst / 134. ingleichen Churfürst Johann Georg I. 209. Dieser letztere Herzog tritt sothane Stifts-Regierung würcklich an / 232

Metsch / Adlich Geschlecht.

Sachsen überlaßet demselben die Stadt Krimmitschau / 41

Meußbach / Geschlecht.

Stadt Buttstedt kömmt von Sachsen an daselbst / 32

Milze. Ein Hoff.

Kömmt in der Hennebergischen Landes-Theilung an Sachsen-Altenburg / 441. an Herzog Heinrichen zu Sachsen-Römhild / 536

Missen / vid. Meissen.

Mitwenda.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn / und Landgraff Wilhelm den Reichen / 6. an diesen Churfürsten alleine / 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen / 19. 24. an Herzog Albrechten / den Beherkten / 51. Entstehet eine Feuersbrunst daselbst / 626

Mölberg / vid. Mühlberg.

Mordthaten / vide Unglücks-Fälle.

Moritz / Churfürst

zu Sachsen /

Wird geböhren / 74. ingleichen dessen Gemahlin / 83. hält Belager / 95. ihm wird von seinem Vater die Regierung angetragen / 96. errichtet mit Churfürst Johann Friedrichen wegen der hohen Strassen einen Vertrag / ibid. Constituirte seiner Gemahlin einen Witthum / Sitz / ibid. 114. machet eine Verordnung unter denen Handwercks-Gesellen wegen des Schenkens / 96. dessen Gemahlin wird heimgeführt / ibid. hält einen Landtag der Fürcken-Gefahr halber / ib. verträget sich mit Churfürst Johann Friedrichen wegen der Stadt Würzen / und Fürckensteuer / 97. nimmet mit ißgedachtem Churfürsten eine Abrede / des Erfurtischen Schutzes halber / 98. gehet mit einiger Mannschafft in Ungarn / ibid. geräth daselbst in grosse Lebens-Gefahr / ibid. richtet einen Vertrag auff mit Churfürst Johann Friedrichen / wegen Bezahlung der

Haupt-Register

Berg-Diener / *ibid.* desgleichen in unterschiedlichen Gebrechen zu Mühlberg / *ibid.* item noch einen besondern Vertrag / der *Seinische Vertrag* genannt / 99. Läßt eine Kirchen-Ordnung publiciren / *ibid.* stiftet drey Schulen in seinen Landen / *ibid.* richtet zu Leipzig ein Consistorium auf / *ibid.* ertauschet das Schloß Hohnstein / gegen die Herrschafft Pemcke / 100. machet mit seinem Bruder einen Vertrag / wegen der Großväterlichen Verordnung / *ibid.* 109. 114. wird Administrator des Stiffts Merseburg / 101. Anna / dessen Tochter wird gebohren / *ibid.* befestiget die Stadt Dresden / *ibid.* richtet das Consistorium zu Meissen auf / *ibid.* Albrecht / sein einiger Sohn gebohren / 102. derselbe stirbt / 105. Richtet mit Böhmen einen Erb-Einigungs-Recess auf / 106. belagert die Stadt Zwickau / und erobert solche / *ibid.* berennet die Stadt Wittenberg / *ibid.* erobert die Stadt Halla / wie auch Weimar / *ibid.* wird vom Kaysen zum erstenmahl Erb-Marschall und Churfürst genennet / *ibid.* nimmet die Stadt Schneeberg ein / 107. ertheilet seinen Consens in die Wittenbergische Capitulation / 108. giebet Churfürst Johann Friedrichen einen Überweisungs-Brieff / wegen der an seine Kinder abgetretenen Aemter / *ibid.* ihm wird vom Kaysen die Chur nochmahls versprochen / *ibid.* nimmet die Huldigung zu Wittenberg ein / *ibid.* hält als Churfürst seinen ersten Land-Tag zu Leipzig / *ibid.* setzet die Universität Wittenberg / in vorigen Stand / 109. wird vom Kaysen zu Augspurg mit der Chur Sachsen solenniter beliehen / *ibid.* & seqq. verweigert sich das Interim anzunehmen / 111. 112. beruffet seine Theologos wegen des Interims nach Zwickau / 112. übergiebet seine Erklärung in Schrifften des Interims halber / *ibid.* reiset von Augspurg zurück / *ibid.* schreibt einen Convent wegen des Interims aus / *ibid.* lästet die verbesserte Hoff-Gerichts-Ordnung publiciren / 113. ihm wird vom Kaysen der Schutz des Stiffts Naumburg aufgetragen / *ibid.* Transferirt die Fürsten-Schule zu Merseburg nach Grimm / 114. verordnet / daß die beyden Städte / Alt- und Neu-Dresden in einem Rathe bestehen sollen / *ibid.* berennet die Stadt Magdeburg / *ibid.* verordnet / daß die Land-Stände sich der Bürgerlichen Nahrung enthalten sollen / *ibid.* trifft mit der Stadt Magdeburg einen Vergleich / 115. nimmet die Huldigung daselbst ein / *ibid.* Privilegirt die Stadt Schneeberg mit besondern Freyheiten / *ibid.* bekömmet das Amt Königsberg von Brandenburg / *ibid.* wird die Allianz zwischen demselben / und dem Könige in Frankreich beschwooren / *ibid.* hält in wichtigen Punkten einen Land-Tag zu Torgau / *ibid.* seine Gesandten gehen von Trient aus gewissen Ursachen hinweg / *ibid.* überlästet dem Bischoffe zu Würzburg das Amt Königsberg / *ibid.* belagert und erobert die Stadt Augspurg / *ibid.* trifft mit dem Kaysen einen Interims-Vertrag des Friedens halber / *ibid.* erobert das Berg-Schloß Ehrenburg in Tyrol / 116. kömmet in Lebens-Gefahr / *ibid.* bemächtiget sich der Stadt Insprug / *ibid.* machet mit dem Kaysen

einen Stillstand / *ibid.* belagert Franckfurt am Mayn / *ibid.* schließet mit dem Kaysen zu Passau einen Frieden / *ibid.* von dessen in Stein gehauem / und zu Berlin stehendem Bündnisse wird der Kopff vom Sturmwinde abgeschmissen / 118. dessen Harnisch fället in dem Kloster Walckenried von der Wand / *ibid.* & seq. bleibt in der Schlacht bey Sievershausen / 119. verschiedene Omina, so sich vor dessen Tode begeben / *ibid.* & seq. dessen lobliche Rede von Erhaltung der Universität Wittenberg / 120. machet ein Testament in dem Felde / *ibid.* verordnet ein gewisses / seinen Unterthanen vor den Wildschaden / *ibid.* dessen Wählpruch / *ibid.* dessen Leichnam wird abgeführt / und zu Freyberg solenniter begraben / *ibid.* dessen nachdenckliche Antwort / als ihn seine Rätthe von den Krieges-Affairen abmahnen / *ibid.*

Moris /

Churfürst Johann Georgens I. Sohn / Wird gebohren / 316. in gleichen seine erste Gemahlin / 338. tritt seine Reise in fremde Lande an / 366. überkömmet die Baley Thüringen / 369. verspricht sich mit seiner ersten Gemahlin / 375. hält Beslager / 387. dessen Gemahlin behält das Erb-Recht bey allen Erb-Fällen / *ibid.* Johann Philip / dessen Sohn gebohren / 390. dieser Sohn stirbt / *ib.* Moris sein Sohn gebohren / 391. dessen erste Gemahlin stirbt / *ibid.* Sophia Elisabetha / seine dritte Gemahlin wird gebohren / 393. Moris / dessen Sohn stirbt / *ibid.* beziehet seine Residenz zu Naumburg / *ibid.* verspricht sich mit seiner andern Gemahlin / Dorotheen Marien zu Sachsen-Weimar / 396 diese pacta dotalia kommen zum Stande / 398. hat mit seiner andern Gemahlin Beslager / 408. richtet mit seinem Bruder Churfürst Johann Georgen II. der Landes-Eheilung halber einen Erb-Vergleich auf / 414. wird von demselben zum Stadthalter verordnet / 417. richtet gleichfals mit demselben wegen der Christ-Cassen einen Reccß auf / 424. Eleonora Magdalena / dessen Tochter wird gebohren / *ibid.* erhält vom Stifte Naumburg wegen dessen Administration auff seine Postulat einen Postulation-Brieff / *ibid.* trifft mit seinem Bruder dem Churfürsten der Steuer-Vertheilung halber einen Vergleich / 425. 444. dessen Gesandter findet sich zu Wien ein / um die Kaysers. Lehn zu empfangen / 429 diese Lehn gehet wirklich vor sich / 430. Aus investitura wird ausführlich beschrieben / *ibid.* & seqq. erhält Kaysers. Confirmation des mit seinen Brüdern getroffenen Haupttheilungs-Vertrags / 439 theilet mit denen andern Fürstlich. Interessenten die Hennebergische Lande erblich / 441. erhält von seinen Vettern Ernestinischer Linie die Erblichkeit der 4. allecurirten Aemter / 442. Eleonora Magdalena dessen Tochter stirbt / 444. Erdmuth Dorothea / dessen Tochter wird gebohren / 446. verändert seine Residenz, und begiebt sich von Naumburg nach Zeitz / 453. Moris Wilhelm / dessen Sohn wird gebohren / 457. lästet ein Patent in Druck ergehen / wegen nöthiger Examinirung der Schüler / che sie auff Universitäten ziehen / 458. Johann Georg / sein Sohn geb. 464. dieser Sohn stirbt / 467. Christian Augustus / des-

dessen Sohn wird geboren/ 468. Lasset wegen des neuverkauften Residenz-Schlosses zu Zeitz eine Münze prägen/ 473. Friedrich Heinrich/ dessen Sohn/ wird geboren/ 484. bekümmet einen Bein-Bruch auff der Jagt/ 490. Maria Sophia/ dessen Tochter/ wird geboren/ ibid. diese Tochter stirbt/ 491. lasset die Fürstliche Schloss-Kirche zu Zeitz einweihen/ 497. Magdalena Sibylla/ dessen Tochter/ wird geboren/ ibid. diese Tochter stirbt/ 504. reiset mit seinem Bruder dem Churfürsten nach Eger/ dem Kaiser daselbst auffzuwarten/ 507. & seq. richtet mit Herzog Bernharden zu Jena wegen einiger Jagt-Jerungen einen Reces auff/ 510. Gehet als Obrister mit dem Obersächsischen Krensch-Regiment in Francken und Schwaben/ 512. dessen andere Gemahlin stirbt/ 521. Lasset sich zum dritten mahl in ein Ehegelöbnuß ein/ 523. dieses Eheverlöbnuß wird durch Priesterliche Copulation vollzogen/ 524. verspricht seine Tochter/ Erdmuth Dorotheen/ an Landgraff Erdwigen zu Hessen/ 527. dieser Landaraff stirbt vor dem Beylager/ 529. letztgenannte Tochter hat Beylager/ 534. richtet mit Sachsen-Weimar wegen der zwischen der Commenduren Liebstedt/ und dem Amte Kößla einen Reces auff/ 538. hinterlegt sein Testament bei Fürstl. Regierung zu Zeitz/ 539. stirbt/ 543. dessen Wablspruch/ ibid. dessen Witbe beziehet ihren Wirthums-Eig zu Schlesingen/ 545. diese Witbe stirbt/ 551

Morig/

Herzog Morigens zu Sachsen-Zeitz Sohn/
Wird geboren/ 391. stirbt/ 393

Morig/

Herzog Christians des Aelteren/ Administratoris zu Merseburg/ Sohn/
Wird geboren/ 452. stirbt/ 457

Morig/

Herzog Augustens Administratoris zu Halle Sohn/
Wird geboren/ 523. stirbt/ 642

Morig Wilhelm/

Herzog Morigens zu Sachsen-Zeitz Sohn/

Wird geboren/ 457. in gleichen dessen Gemahlin/ 490. gehet in fremde Lande/ 542. wird zum Administrator des Stifts Naumburg postulirt/ 544. tritt die Stifts-Regierung an/ ibid. nimmt die Huldigung zu Zeitz ein/ ibid. empfähet nebst seinen Bettern die Lehen an dem Kaiserl. Hofe/ 561. & seqq. erhält bey dem Kaiser das Prædicat: Durchleuchtig/ 585. & seq. hält Beylager/ 586. Friedrich Wilhelm/ dessen Sohn/ geboren/ 595. dieser Sohn stirbt/ ibid. dessen Tochter/ Dorothea Wilhelmina/ 598. und Carolina Amalia/ werden geboren/ 625. Dessen Gesandter langet wegen Empfangung der Lehn zu Wien an/ 626. gehet die würckliche Beilehnung vor sich/ 627. & seqq. Carolina Amalia, dessen Tochter/ stirbt/ 635. Sophia Charlotta/ dessen Tochter/ wird geboren/ 641. diese Tochter stirbt/ 646. hat dem Churfürsten zu Sachsen sein Recht an der Lauenburgischen Succession überlassen/ 668

Morig Wilhelm/

Herzog Christians des Jüngern/ Administratoris zu Merseburg/ Sohn/

Wird geboren/

576

Mörsberg/ Graffen.

Ludwig Friedrich leget in Person zu Weimar die Erb-Huldigung ab/ 374. 457. stellet Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar einen Revers aus/ wegen der Kirchen-Visitation, und Ordinarung dessen jedesmahligen Superintendents/ 386. demselben wird die Trauer-Abkündigungs-Notul wegen Herzog Wilhelms Todes/ falls/ solche von den Cangeln ablesen zu lassen/ zugeschicket/ 449. soll deßhalber eine Trauer-Predigt halten lassen/ 450. wird von Sachsen & Weimar mit seinen Ritters-Pferden auffgeboten/ 459

Mücheln. (Mühelen.)

Kömmt an Landgraff Wilhelmen den Reichen/ 7. an Herzog Sigmunden zu Sachsen/ 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24. an Herzog Albrechten/ den Herrschafften/ 50

Mühlberg/ an der Elbe.

Kömmt in der Theilung an Churfürst Friedrichen den Streibarn/ und Landaraff Wilhelmen den Reichen/ 6. an diesen Churfürsten alleine/ 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. Schlacht bey Mühlberg zwischen dem Kaiser/ und Churfürst Johann Friedrichen/ 107

Mühlberg/ in Thüringen.

Dem Rathe zu Erfurt wird dieses Pfand-Amt von Chur-Maynz auffgekündiget/ 203. dieses Amt einzulösen/ wird von Chur-Maynz dem Administrator der Chur-Sachsen überlassen/ 208. Sachsen nimmet dasselbe mit gewapneter Hand ein/ 209. dieses Pfand-Amt bleibet in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg commun/ 234. wird der Fürstl. Altenburgischen Linie zugetheilet/ 352. zu Wiedereinlösung dieses Amtes bekömmt Chur-Maynz von Sachsen-Altenburg eine Cession, 466. wegen des Exercitii Religionis an diesem Orte giebet Chur-Maynz dem Hause Sachsen einen Versicherungs-Brieff/ 467

Mütkenberg.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6

Müldorff.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6

Mühlhausen.

Machet nebst Erfurt und der Stadt Northausen ein Bündnuß mit den Landgraffen in Thüringen/ 1. wird von Sachsen belagert/ 79. selbige ergibet sich/ ibid. richtet mit Sachsen der Gränze und anders halber einen Vertrag auff/ 153. des Ober- und Nieder-Sächsischen/ wie auch Fränkischen Krayses Stände Gesandten kommen in angelegenen Sachen daselbst zusammen/ 508

München/ ein Fortwerck in dem Weimarischen/

Röm

Haupt-Register

Kömmet an Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar 450. 502

Münzreden.

Kömmet an Herzog Johann Wilhelm / 138.
an seines gefangenen Bruders Kinder / 161. an
Herzog Albrechten zu Sachsen-Coburg / 541

Münz-Probation-Tage / vid-Kreutz-Tage.

Münz-Sachen.

Ehur-Münz soll seine Münze zum Unterschied der Landgrafen in Thüringen ihre / bemerken lassen / 1. güldene Münze zu schlagen / erlangt Ehur-Sachsen vom Kaiser Freyheit / 8. 30. Schwerdt-Grafen werden zuerst gemünzt / 32. Münz-Ordnung wird den Grafen zu Schwartzburg zu geschicket / darüber zu halten / 41. zu ordentlichen Münz-Städten werden im Ober-Sächsischen Krays drey gewisse Städte verordnet / 157. von der Reichs-Münz-Ordnung wird zu Jüterbock gehandelt / 160. zu obigen drey Krays-Münz-Städten wird noch eine benennet / ibid. Cumma des im Ober-Sächsischen Krays von einer Zeit zur andern vermünzten Silbers / 163. 166. 167. 168. 169. 171. 173. 176. 181. 201. 208. 212. 214. 215. 217. 218. 219. 221. 223. 224. 227. 239. 244. 247. 253. 256. 264. 303. 308. 309. 324. 326. 328. 335. 338. 409. Denen Grafen zu Mansfeld geschicket Verbot ferner zu münzen / 15. 176. Christian II. und sein Bruder Dresdenischer Linie lassen in ihrer Unmündigkeit Thaler münzen / 126. Münze zu Salsfeld wird bey der Theilung zwischen Weimar und Altenburg in communione behalten / 133. die Gebrüder Fränkischen Theils lassen eine besondere Münze fertigen / 243. Pommern / 263. 303. Barbey / 263. 303. 308. Stralsund / sollen ihre Münz-Städte abschaffen / 263. 303. denen Herren Neußen wird mit einem gewissen Reservat Gold und Silber zu münzen vergönnet / 305. 307. Herzog Augustens / Dresdenischer Linie / Begräbnis-Münze / 308. Churfürst Johann Georg I. läßt wegen des ersten Lutherischen Jubel-Fests eine Gedächtnis-Münze prägen / 313. Johann Georg I. Churfürst läßt wegen zum andernmahl angeordneten Vicariats eine Gedächtnis-Münze prägen / 315. Auf dem Münz-Tage zu Leipzig wird die Münze auf einen gewissen Fuß gesetzt / 317. wegen der Kipperey entsethet zu Freyberg ein grosser Aufrubr / 319. Münze wird auf dem Land-Tage zu Torgau gleichfals auff einen gewissen Fuß gesetzt / ibid. Herzog Friedrichs zu Sachsen-Weimar Begräbnis-Münze / 320. & seq. dem Rathe zu Erfurt wird vom Ober-Sächsischen Krays das Münzen verbotthen / 324. 325. 326. grosser Schaden so durch die Kipperey entstanden / 324. einige Anagrammata wegen der Kipperey / ibid. Herzog Johann Casimirs zu Sachsen-Coburg Gedächtnis-Münze / 328. Prinz Wilhelms zu Weimar Begräbnis-Münze / 329. Johann Ernsts des Jüngern zu Sachsen-Weimar Begräbnis-Münze / ibid. Friedrichs / Herzogs zu Altenburg Begräb-

nis-Münze / 335. Gedächtnis-Münze wegen des Evangelischen Jubel-Fests / 338. Begräbnis-Münze des Weimarischen Hoff-Marschalls von Böhheim / 345. Gedächtnis-Münze wegen der Schlacht bey Leipzig / 347. Herzog Johann Ernsts des Ältern zu Sachsen-Eisenach Begräbnis-Münze / 357. Prinz Joh. Wilhelms zu Weimar Begräbnis-Münze / 359. Fürstlichen Cammer-Juncters zu Weimar des von Krosig Gedächtnis-Münze / 366. Herzog Albrechts zu Eisenach Begräbnis-Münze / 369. Fürstliche Gothaische Friedens-Münze / 377. Herzog Wilhelms zu Weimar Gedächtnis-Münze wegen des daselbst von neuem wieder aufgebauten Fürstlichen Schlosses / 394. Herzog Bernhards des grossen Begräbnis-Münze / 407. Churfürst Johann Georgens I. Begräbnis-Münze / 410. Friedrichs / Prinzens zu Weimar Begräbnis-Münze / 413. Joh. Georgens II. Vicariat-Münze / 414. Joh. Ernsts / Prinzens zu Gotha Begräbnis-Münze / 415. Wilhelms / Herzogs zu Sachsen-Weimar Gedächtnis-Münze / 419. Fürstl. Sachsen-Gotha-Hennebergische Huldigungs-Münze / 445. Herzog Wilhelms Hennebergische Huldigungs-Münze / 446. Johann Georgens II. Churfürstens Gedächtnis-Münze wegen der neu-erbauten Capelle zur Moritzburg / ibid. Gedächtnis-Münze wegen D. Luthers Lehre / 447. Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar Begräbnis-Münze / 450. Churfürst Johann Georgens des II. Münze zum Andenken eines Stralschessens / 452. Ober-Sächsischer Krays-Schluss wegen eingeschickener ungerechter Münz-dorten / 471. Fürstl. Sachsen-Weimarsche Münze wegen des neu-erbauten Residenz-Schlosses / 473. In der neuen Münze zu Halle ist zu münzen der Anfang gemacht worden / 474. Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha schöne nachdenkliche Gedächtnis-Münze / 481. Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg Begräbnis-Münze / 486. Herzog Augustens Administratoris zu Halle ersterer Gemahlin Begräbnis-Münze / 488. Gedächtnis-Münze wegen eines Büchsen-Schiessens zu Dresden / 490. Fürstl. Gothaische Gedächtnis-Münze wegen des Altenburgischen Anfalls / 509. Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Begräbnis-Münze / 513. Bernhards / Herzogs zu Sachsen-Jena Begräbnis-Münze / 529. dieses Herzogs Wittben Begräbnis-Münze / 545. Johann Ernsts / Herzogs zu Sachsen-Weimar Begräbnis-Münze / 547. Friedrich Augustens / Herzogs zu Sachsen-Eisenach Begräbnis-Münze / 551. Fürstl. Jchnaische Rectorats-Münze / 578. Fürstl. Gothaischer Gebrüderer neugeprägte Münze / 584. Gedächtnis-Münze wegen eingeweyheten Fürstl. Gothaischen Schlosses Friedrichswerth / 586. Prinz Johann Wilhelms zu Jchna Begräbnis-Münze / 597. Herzog Friedrichs zu Gotha Begräbnis-Münze / 600. Johann Georgs III. Begräbnis-Münze / ibid. Gedächtnis-Münze / bey Ebur-Sächsischer Huldigung zu Leipzig / 616. Münze bey von neuem wieder angefangenen Ber-

Wercke

Werke zu Jämenau/ ibid. Gedächtnis Münze wegen der Fürstl. Gotha'schen Vormundschafft's Huldigung/ 617. dergleichen wegen des grossen Heuschrecken-Heers/ 627. Jämenau'sche Ausbeute Thaler/ 633. 640. 643. 648. 656. 667. 680. Churfürst Johann Georgens IV. Begräbnis Münze/ 634. Gedächtnis Münze wegen der Quersfürst'schen Huldigung/ 663. dergleichen auff des regierenden Herzogs zu Weimar Geburts-Tage/ ibid. Gedächtnis Münze auf die Jena'sche Huldigung/ 671

Mitschierung/ Verterung und Theilungen/

zwischen

Denen Landgraffen in Thüringen/ so Landgraff Wilhelms des Eindugichten Lande/ 6. Friedrichen dem Streitbarn/ und Wilhelmen dem Reichen/ ibid. 8. Friedrichen dem Gütigen/ Churfürsten/ und seinen Brüdern/ 18. 20. 23. Ernst/ Churfürst/ und Herzog Albrecht/ Gebrüdere/ theilen ihre Lande erblich/ 49. & seq. Theilung in die Schlesische Fürstenthume/ 62. Georg und Heinrich/ Gebrüdere/ theilen sich erblich/ 63. Churfürst Johann Friedrich mit seinem Halb-Bruder/ Herzog Johann Ernst/ 97. Landesheilung zwischen Herzog Joh. Wilhelmen/ und seines gefangenen Bruders Söhnen/ 161. Mitschierung zwischen denen beyden Brüdern/ Fränkischen Theils/ 203. dergleichen zwischen denen beyden Gebrüdern/ Weimarischen Theils/ ibid. 209. erbliche Vertheilung zwischen denen Brüdern Fränkischen Theils/ 219. Theilung zwischen Weimar und Altenburg/ wegen der Coburg- und Eisenach'schen Lande/ 361. dergleichen zwischen den Weimarischen Brüdern unter sich selbst/ 362. Herzog Wilhelm und Herzog Ernst theilen sich in die angefallene Eisenach'sche Lande/ 370. Johann Georg II Churfürst trifft mit seinen Brüdern wegen der Landes-Theilung einen Erb-Vergleich/ 414. Fürstliche Gebrüdere/ Weimar'scher Linie/ theilen sich in die Intraden väterlicher Lande/ 450. diese Fürstliche Gebrüdere theilen sich in die väter- und verterliche Lande erblich/ 501. & seq. der Fürstl. Weimarischen Gebrüderer Vasallen werden ad interim vertheilt/ 503. Erbtheilungs-Recess zwischen Herzog Friedrichen und Herzog Bernharden/ Gebrüdern/ Gotha'scher Linie/ 540. Verter- und Sonderungs-Recess zwischen Herzog Wilhelm Ernst/ und seinem Bruder/ Herzog Johann Ernst/ 554

Möhlen/ (Mylau.)

Kömmt an Herzog Sigmunden/ 19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24

Naumburg.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7. wird von Sachsen in Schutz genommen/ 14. 25. 40. Sachsen richtet mit dem Stifft und Rath wegen der Freiheit von der Stadt einen Vertrag auff/ 17. Kömmt an Herzog Sigmunden zu Sachsen/ 19. Bischoff allda kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ um sich zu seinen Schutz und Hülffe zu halten/ ibid. diese Stadt kömmt an Churfürst Fried-

richen den Gütigen/ 24. Sachsen richtet mit dem Stifft und Rath/ wegen der Gränze und Gerichte/ einen Vertrag auff/ 29. Item wegen der geist- und weltlichen Gerichte/ ibid. wird allda zwischen Sachsen/ Hessen und Brandenburg/ ein Erb-Verbrüderungs-Recess auffgerichtet/ 31. 125. Bischoff daselbst bekommt das Schutz-Geld zu Borna/ 32. Irrungen zwischen dem Bischoffe/ und einem Churfürstlichen Beamten/ wegen eines Pferdes/ 38. dem Bischoffe werden von Sachsen die Gerichte verschrieben/ ibid. Bischoff verträgt sich mit selbiger Ritterschafft der Erb-Gerichte und anders halber/ 65. Bischoff wird vom Kaiser belichen/ iedoch unter einem gewissen Reservat/ 71. richtet einen Vertrag auff mit Churfürst Sachsen wegen der Fürstlichen Steuer/ 88. & seq. Churfürst Moritz wird des Stiffts Schutzherr/ 113. wegen anderweiter Unterscheidung der Augspurgischen Confession kommen verschiedene Churfürsten daselbst zusammen/ 132. Alexander/ Herzog zu Sachsen/ wird Administrator dieses Stiffts/ 137. Sachsen/ Brandenburg und Hessen renoviren die Erbverein- und Erbverbrüderung daselbst/ 195. 199. Augustus/ Churfürst Christians I. Sohn/ wird zum Administrator dieses Stiffts benennet/ 207. nimmert darinnen die Huldigung ein/ 242. Ein Convent zu Renovirung der Erbverein- und Erbverbrüderung zwischen Sachsen/ Brandenburg und Hessen wird dahin ausgeschrieben/ 261. 273. Sächsisch-Brandenburg- und Hessische Räte kommen wegen Renovirung der Erbverbrüder- und Erbvereinigung zu Naumburg zusammen/ 274. In der Fürstlichen Sache wird daselbst eine Conferenz gehalten/ 307. diese Stadt wird geplündert/ 345. Moritz/ Herzog zu Sachsen/ stellet seine Poststadt daselbst an/ 393. Stifft daselbst giebet Herzog Moritz zu Zeitz/ daß die Administration desselben bey seiner Posternat bleiben solle/ einen Postulation-Brieff/ 424. Moritz/ Herzog zu Sachsen/ verändert diese seine Residenz/ und ziehet nach Zeitz/ 453. Ein Hufschmidt daselbst erschläget seinen Schmiede-Knecht/ 509. Moritz Wilhelm/ Herzog zu Sachsen/ wird dieses Stiffts Administrator/ 544. Ein groß Donner- Wetter und Gewässer um diese Gegend/ 552

Nebes.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7

Nebra.

Schloß und Stadt kömmt an die von Rismis/ 32

Neuenhof.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraff Wilhelmen den Reichen/ 6. an gedachten Churfürsten alleine/ 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24

Neuhauß.

Kömmt an Churfürst Ernst/ 50. an Herzog Albrechten zu Coburg/ 541

Neuhes.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7

Neumarch/ (Nubemarch.)

Ob ob ob

Kömmt

Haupt-Register

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Gütigen/
24 an Churfürst Ernst/50. bekommt einen Wo-
chenmarkt/ 83. kömmt an Herzog Johann Wil-
helmen/ 161. an Herzog Johannsen/ 233. dieser
Stadt ihr Wochen-Markt wird confirmirt/ 388.
kömt in der Theilung an Herzog Wilhelmen/ 362

Neustadt/ an der Heyd.

Kömmt von Sachsen an die von Vitzthume/26. an
Herzog Johann Wilhelmen/138. an dessen Bru-
ders Kinder/ 161. an das Haus Altenburg/ 361.
an Herzog Albrechten zu Coburg/ 341

Neustadt/ an der Orla.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/7.
an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Wilhel-
men den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernst/ 50.
dessen Jahrmarkt wird verlegt/ 55. kömmt an
Herzog Johann Wilhelmen/ 138

Neustedt.

Kömmt an Churfürst Ernst/ 50

Nismig/ das Geschlecht.

Nebra kömmt an dasselbe/ 32

Nördlingen.

In der Schlacht daselbst verliert Herzog
Bernhard der Grosse viel Volk/ 350

Northausen.

Macht nebst Erfurt und Mühlhausen ein Bünd-
nis mit denen Landgrafen in Thüringen/ 1.
Sachsen und Hessen kommen daselbst zusammen/
um die Erb-Verbrüderung zu renoviren/ 73. bey
dieser Zusammenkunft kömmt in Vorschlag/ daß
Sachsen sich Landgrafen zu Hessen/ und Hessen
sich Herzoge zu Sachsen nennen mögen/ ibid.
Schutz-Geld daselbst kömmt zur Helffte an Her-
zog Johann Wilhelmen/ 61. die andere Helffte
an dessen Bruders Kinder/ ibid. Weinliche Ver-
richts-Beigey daselbst vermannet sich/ 211.
wird das Chur-Haus zu Sachsen damit belehnet/
226. Schutz-Geld daselbst bleibt in der Theilung
zwischen Weimar und Altenburg in Commun. 23.
erhalten von dem Churfürsten/ wie auch dem
Fürstl. Haus Altenburg einen neuen Schutz und
Schirm-Brieff/ 490. ingleichen von denen bey-
den Fürstl. Häusern/ Gotha und Weimar/ 491.
Schulzen-Amt wird von Chur-Sachsen/ an Chur-
Brandenburg cedirt/ 658

Nubemarc/ vid. Neumarc.

Nyenstadt/ vid. Neustadt.

Nushofen/

Kömmt an Herzog Albrechten den Behers-
ten/ 51

Numburg/ in Schlesien.

Churfürst Ernst/ und Herzog Albrecht behalten
es in der Commun. 51

Numburg/ in Meissen/ vid.

Naumburg.

Obernig/ das Geschlecht.

Ziegenrück/ Schloß und Stadt kömmt an das
selbe/ 26

Ober-Weimar.

Dieses Amt kömmt in der Theilung an Her-
zog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar/ 501
Oderan.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
19. an Herzog Albrechten den Beherschten/ 51
Oldisleben.

Des Benedictiner-Ordens Privilegium über das
Beichte hören/ 19. Kömmt von Sachsen durch
einen Wiederkauff an den Abt daselbst/ 58. des
Abts daselbst Privilegium über das Messe lesen/
61. kömmt von Sachsen an Mansfeld/ 126. er-
hält einen Lehn-Brieff darüber/ 167. kömmt in
der Theilung an Herzog Johannsen/ 123. Joh.
Friedrich/ Herzog zu Sachsen-Weimar wird da-
hin gebracht/ 330. wird vor das jedesmahlige
Directorium bey dem Fürstl. Samt-Haus Weis-
mar ausgeset/ 363. dieses Amt wird an Herzog
Wilhelmen als Directoren überwiesen/ ibid. we-
gen dieses Directorial-Amtes wird zwischen Sach-
sen-Gotha und Weimar ein Vertrag aufgerich-
tet/ 473. dieses Directorial-Amt fällt an Herzog
Johann Georgen zu Sachsen-Eisenach/ 547. köm-
met an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha/
als Director in dem Fürstl. Haus Sachsen-Erne-
stinischer Linie/ 556. fällt an Herzog Albrechten zu
Coburg/ 618. dieses Amt wird von Sachsen-Cob-
urg in Possess genommen/ ibid. kömmt an Her-
zog Bernharden zu Sachsen-Meiningen/ 672

Oelßnig.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einsätzi-
gen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24.
an Churfürst Ernst/ 50. Churfürst Augustus
kauft dieses Amt und Stadt/ 141

Oyprechtshausen.

Kömmt an Herzog Albrechten den Behers-
ten/ 51

Orden.

Zu Leipzig auff dem Kröpf-Tage wird von ei-
nem neuen Orden wider den Tücken deliberet/
172. Friedrich Wilhelm der Chur-Sachsen Ad-
ministratör stiftet einen besondern Orden/ 203.
fruchtbringende Gesellschaft wird zu Weimar ge-
stiftet/ 312. das erste Ober-Haupt dieser Gesell-
schaft Fürst Ludwig zu Anhalt stirbt/ 175. Wil-
helm Herzog zu Sachsen wird zum Ober-Haupt
dieses Ordens erkieset/ 388. Churfürst Johann
Georg II. wird in diese Gesellschaft zu Weimar
genommen/ 420. Beschreibung der Solennitäten/
so darbey vorgangen/ ibid. & seq. in den Königl.
Ritter-Orden des Elephantens wird Churfürst
Johann Georg III. genommen/ 456. Churfürst
Joh. Georg II. bekommt den Orden vom blauen
Hosen-Bande/ 486. den Elephanten-Orden hat
vom Könige in Dennemarc Herzog Friedrich zu
Sachsen-Gotha erhalten/ 528. Chur-Sachsen
und Chur-Brandenburg richten mit einander einen
Ritter-Orden auf/ 617. Churfürst Johann Georg
IV. empfahet den Englischen Orden des blauen
Hosenbandes/ 618. Solenne Einkleidung zu diesen
Orden/ ibid. & seq.

Orla-

Orlamunda/ (Urlamunda.)

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7
an Herzog Sigismunden/ 19. an Herzog Wil-
helmen den Tapffern/ 24. an Churfürst Ersten/
50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108.
an Herzog Johann Friedrichen den Mätlern/ 138.
an Herzog Johann Wilhelmen/ 161. an die Un-
mündige zu Altenburg/ 23. an Herzog Friedrichen
zu Gotha/ 542

Verterungen/ vid. Theilungen.

Ortrand.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfäl-
tigen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/
19. 24. an Herzog Albrechten den Herrschaffen/ 51.

Oschas.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/
19. 23. an Herzog Albrechten/ den Herrschaffen/ 51

Pausa.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfäl-
tigen/ 6. an Churfürst Ersten/ 50. Augustus
Churfürst zu Sachsen kauft dieses Amt und
Stadt/ 241

Pegan.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Streit-
baren/ 7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/
24. an Herzog Albrechten den Beherzten/ 51. des
Interims halber wird daselbst ein Convent gehal-
ten/ 112. Entsteht daselbst eine Feuers-Brunst/
489

Peinliche Executiones.

13. Mathis- Personen von Zwickau werden ungehört
decollirt/ 4. Einige Keker werden zu Sangerhau-
sen verbrennet/ 8. Johann Huf/ und Hieronymus
von Prag/ werden zum Feuer verdammet/ ibid.
Kunz von Kauffung wird enthauptet/ 30. Item
dessen Bruder und Helfferschleffer/ ibid. schleunige
und seltsame Execution zu Budistadt/ 40. zu Trient
sollen Juden verbrannt werden/ 43. Kallner/ Bür-
germeister zu Erfurt wird daselbst gehencket/ 65. Ze-
gel/ Ablass- Kramer/ hat sollen gesacktet werden/ 73.
Philip Blas/ welcher dem Churfürsten zu Sachsen
nach dem Leben getrachtet/ wird zu Dresden mit
dem Rade gestraffet/ 140. Wilhelm von Grum-
bach/ 147. Canklar Brück/ ibid. Hängel Lau-
fendtschön/ 148. Hans Beyer/ werden peinlich be-
fraget/ ibid. Wilhelm von Grumbach/ Canklar
Brück/ Wilhelm von Stein/ werden geviertheilet/
149. David Baumgärtner decollirt/ ibid. Hans
Beyer kranuliret/ ibid. der Geviertheilten Stücke
werden auff Pfähle gesteket/ ibid. Obrister von
Brandenstein wird enthauptet/ 150. Hängel Lau-
fendtschön auffgehendet/ ibid. Justus Jonas, Junior,
wird decollirt/ 151. Cracovius, Canklar zu Dres-
den/ wird gefoltert/ 168. dieser Canklar stirbt elen-
dlich in der Custodie auff dem Strohe/ ib. & seq.
vier Personen werden auff dem Markte zu Leipzig
gerichtet/ 210. & seq. Canklar Krell wird zu Dres-
den öffentlich enthauptet/ 228. & seq. zwey Mörder/
so dem Churfürsten nach dem Leben gestanden/ wer-

den resp. geviertheilt und gerädert/ 235. Ein Weib-
bes- und Kinder- Mörder wird vom Leben zum To-
de gebracht/ 238. & seq. Ein Bettler wird getriebe-
ner Unzucht halber zu Leipzig enthauptet/ 243. Sau-
Simmen ein Strassen- Räuber wird zu Budistadt
mit glühenden Zangen gezwicket und gerädert/ 317.
Fürstlicher Kammer- Diener wird zu Eisenach de-
collirt/ 445. Bolemar Limprecht/ Rathsherr zu
Erfurt/ wird decollirt/ 457. dessen Körper wird wie-
derum ausgegraben und solenniter beigesetzt/ 462.
Schmalt/ ein Bürger zu Gotha/ wird lebendig ge-
rädert/ 523. An einer Diebs- Rottte von 10. Per-
sonen wird zu Erfurt die Execution vollbracht/ 554.
Eine Dienstmagd zu Budistadt/ so die Stadt an-
gesteckt/ wird lebendig verbrannt/ ibid. Sodomi-
teren halber wird einer zu Weimar decollirt/ 560.
& seq. Eine Kinder- Mörderin wird zu Bürgel ju-
fuhret/ 658

Penise.

Kömmet von Sachsen an die Herren von Schön-
burg/ 100. giebet künstliche Daffner daselbst/ ibid.
Ein grosser Topff/ worein ein Herzog zu Sachsen
einmal auff einer Leiter gestiegen/ ist daselbst hiebei
vor gezeigt worden/ ibid.

Pest- Seuche.

Pest ist fast in der ganken Welt herum grassirt/
28. in ganz Teutschland/ 36. 240. Ist eine Seu-
che/ der Englische Schweiss genant/ entstanden/ 83.
grosses Sterben in Eisenach/ 173. giftige Co- ragi-
on zu Jena/ 174. Seuche/ der Spanische Pflugs
genant/ 176. Sterben zu Weimar/ 177. 240.
Johann Ernst/ Herzog zu Sachsen- Weimar/ läst
wegen eingerissener Pest ein Patent in Druck
ergehen/ 538. Anzahl derer zu Dresden und Leip-
zig an der Pest verstorbenen Personen/ 539

Petersberg bey Halla.

Wird von Chur- Sachsen an Chur- Branden-
burg abgetreten/ 658

Pfals/ Churfürst.

Machet nebst denen andern Churfürsten ein
Bündnis mit den Landgraffen in Thüringen/ 1.
verwilliget die Auffnehmung Churfürst Johann
Friedrichs zu Sachsen in den Churfürsten/ Rath/ 12.
Richtet ein Bündnis auff mit Sachsen und Bran-
denburg/ 28. ingleichen auch mit Sachsen alleine/
51. 68. & seq. 81. nimmet auff Absterben des letztern
Herzogs zu Jülich/ In selbigen Landen/ nebst Bran-
denburg die Possession, 244. richtet nebst Branden-
burg der Jülichischen Lande halber einen Abschied
auff/ 244. 245. 372. der Kaiser erkennet den wi-
schen Brandenburg und Pfals auffgerichteten Ver-
gleich in causa Juliacensi vor null und nichtig/ 246.
belagert nebst Brandenburg die Bestung Jülich/
255. diese Bestung gehet über/ 256. Pfals protes-
tirt wider den Jüterbockischen Vertrag in der Jüli-
chischen Sache/ 262. richtet mit Brandenburg a-
bermahls dieserwegen einen Vertrag auff/ 390. 467.
& seq. das Con- Directorium in dem Westphäli-
schen Krenke wird nebst Chur- Brandenburg auch
Pfals- Neuburg concedirt/ 530. Chur- Pfals fin-

Haupt-Register

der sich in Person auff dem Wahl- und Krönungs-
Tage zu Augsburg ein/ 593

Philip/

Herzog Christians des Aelteren/ Administratoris
zu Merseburg/ Sohn/

Wird geboren/ 415. hat Bevilager/ 550. Chris-
tiana Ernestina/ 554. Johann Wilhelm/ dessen
Tochter und Sohn werden geboren/ 557. Dessen
erste Gemahlin/ ibid. Johann Wilhelm/ dessen
Sohn/ sterben/ 565. Hält sein anderes Bevilager/
581. Christian Ludwig/ sein Sohn/ wird geboren/
584. Christiana Ernestina/ 585. Christian Ludwig/
dessen Tochter und Sohn/ sterben/ 595. Bleibt in
dem Treffen bey Fleury/ ibid.

Philip Ludwig/

Herzog Christians des Jüngeren/ Administra-
toris zu Merseburg/ Sohn/

Wird geboren/ 557. Stirbt/ 581

Pirne/

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfälti-
gen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Ertz-
tügen/ 23. an Herzog Albrechten den Beherzten/ 51.
zwischen dem Kaiser und Chur- Sachsen werden
daselbst gewisse Friedens-Puncta abgeredet/ 350

Plagium.

Zwey Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen/ werden
gestohlen/ 30. kommen wiederum heibey/ ibid.

Plauen.

Albrecht der Beherzte/ Herzog/ wird mit dieser
Herrschaft beliehen/ 47. kömmt an Churfürst Ern-
sten/ 50. Churfürst Augustus kauft dieses Amt
und Stadt/ 41. Herren Reußen werden vom Kay-
ser auff Plauen gefraßet/ 508. & seq.

Plaunig.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfälti-
gen/ 8

Plauschewis.

Bekömmt in der Theilung Landgraff Friedrich
der Einfältige/ 6

Policcy- Wesen.

Bier wird in der Pslege Weimar zu schencken
verboten/ 10. Wilhelms III. Constitution, wegen der
Appellationen und Evocationen/ 52. Jahr- Märkte
zu Weimar werden verlegt/ 31. Churfürstl. Ver-
ordnung/ daß kein ausländischer Wein zu Dresden
darff geschencket werden/ 36. Ungeld oder Zehende
vom Bier wird in dem Chur- und Fürstenthum
Sachsen zum erstenmale verwilliget/ 39. unge-
wöhnliche Anlage des Adels in Thüringen/ 41.
Ernsts und Albrechts Gebrüderer/ Herzoge zu
Sachsen/ Landes- u. Policcy- Ordnung wird publi-
cirt/ 47. Hoff- Gerichte zu Dresden und Eckarts-
berge werden verlegt/ 53. Albrecht/ Herzog zu
Sachsen/ machet eine Bau- Ordnung/ 54. der Weg
von Dresden biß gen Dölen zum Kreschmar/ wird
des Bierchandts halber ausgemessen/ 57. Berord-
nung in Chur- Sächsischen Landen keine frembden
Weine zu schencken/ 60. & seq. Patent wegen des
Fluchens und Gotteslästerns/ worunter auch die
Graffen und Herren mit gemeynet gewesen/ 67.

vermöge Jenaischen Landtags- Schlusses/ muß ein
iedyeder/ so zum Sacrament gehet/ ein gewisses zur
Fürcken- Hülffe geben/ 71. die Handwercke in dem
Amt Eulenburg müssen ein gewisses zur Besoldung
der Geistlichen alljährlich liefern/ 89. denen Stu-
denten zu Wittenberg wird einige Kleider- Tracht
verboten/ 92. Churfürst Morizens Verordnung/
wegen des Schenckens unter denen Handwercks-
Gesellen/ 96. Herzog Morizens Kirchen- Ordnung
wird publicirt/ 99. dieser Herzog stiftet in seinen
Landen drey Fürsten- Schulen/ ibid. Consistorium
wird zu Leipzig aufgerichtet/ ibid. Holzung in dem
Amt Weimar wird ausgemessen/ 101. Wald- und
Holz- Ordnung in denen beyden Aemtern/ Oberg-
thal und Schwarzwald/ ibid. zu Meissen wird das
Consistorium constituir/ ibid. Churfürst Johann
Friedrich machet eine Verordnung wegen der Stu-
denten zu Wittenberg/ 104. & seq. Moriz/ Chur-
fürst/ lästet die verbesserte Hoff- Gerichts- Ordnung
promulgiren/ 113. verordnet derselbe/ daß die Land-
Stände der bürgerlichen Nahrung sich enthalten
sollen/ 114. zu Weimar auffm Land- Tage wird in
unterschiedenen Sachen eine lobliche Verordnung
gemacht/ 119. Churfürst Augustens Verordnung
wegen Zehr- und Zahlung in denen Wirthshäusern/
124. zu Dresden wird ein Appellation- Gericht an-
gestellt/ 130. & seq. denen fremden Fleischern wird
in die Stadt Dresden Fleisch zu bringen verstatet/
aber bald wieder cashret/ 131. Sächsisches Steu-
er- Patent wegen der Adlichen- Ritter- und Erb-
Güter/ 137. Eangelar Brückens unverantwort-
liches Verfahren wider die Kirch- und Weltliche
Policcy/ 134. den Störern beym Mauer- Hand-
wercke zu gute/ wird eine Verordnung gemacht/
154. Ingleichen wegen der Kirchen- Ceremonien/
und anders/ 155. die Franck- Steuer wird gegen
gänglicher Aufhebung der Land- Steuer auff gewis-
se Jahre verwilliget/ ibid. In dem Consistorio sollen
keine Pfarr- Confirmationes gefertiget werden/ 167.
& seq. Der Päbtl. Gregorianische Calendar
wird eingeführt/ und von denen Römisch- Catholi-
schen angenommen/ 183. Henneberg lästet eine Kir-
chen- Ordnung in Druck ergehen/ ibid. Alle Sup-
plicationes sollen in dem Churfürstenthum von den
Concipienten unterschrieben werden/ 184. 354. 359.
Churfürst Augustus verordnet/ daß in eine ledwede
Kirche ein Exemplar von der Apologie, oder Ver-
antwortung der Formulz concordiz bengelegt wer-
den solle/ 185. Zu Verbesserung der Weimarischen
Landes- Ordnung sollen gewisse Personen von Rä-
then und Land- Ständen deputirt werden/ 100.
Churfürst Christian I. lästet eine Weinbergs- Ord-
nung in Druck ergehen/ 201. Churfürstliche Berg-
Eisen- und Hammer- Ordnung/ 214. Ordnung
wegen der geschenckten und ungeschenckten Hand-
wercker/ 216. Zu Verbesserung der Consistorial-
und Hoffgerichts- Ordnung werden einige von der
Weimarischen Landschaft deputirt/ 219. Zu Co-
burg wird eine Hoffgerichts- Ordnung in Druck ge-
fertiget/ 222. Ingleichen auch ein Schöppenstuhl
constituirt/ ibid. Wie nicht weniger eine Schützen-
Ordnung/ in welcher mit gewisser Bedingung viele
Freys

Freiheiten enthalten/ publiciret/ 223. Zu Coburg wird eine Land-Schule/ und zwey Frey-Fische gestiftet/ 227. & seq. Zu Dresden wird ein geistliches Raths-Collegium bestellet/ 230. Ehurf. Ordnung wegen der Reichlichen Eäße/ 235. Ehurf. Sächsishe Verordnung wegen des Appellation-Gerichts/ 237. Consistorium zu Meissen wird wiederum nach Dresden verlegt/ 239. Ehurfürst Christian der II. machet in Vormundschaft eine gewisse Consistorial-Ordnung zu Jena/ 240. wegen grassirender Pest und besorgender Ansteckung werden in dem Fürstenthum Weimar die Hochzeiten und öffentlichen Tänze eine Zeitlang eingestellt/ ibid. Dem Rath zu Magdala wird ein Wochen-Markt gegeben/ 242. Ehurfürstliches Mandat, wegen Bestrafung des Ehebruchs und Hurerey/ 247. Ehurfürst Johann Georg I. läßt in Weimarischer Vormundschaft eine Consistorial-Ordnung fertigen/ 263. vermöge dieser Ordnung sollen die Pfarr-Confirmationes bey der Fürstl. Regierung gesucht werden/ ibid. Ein Patent wegen Moderation der Gerichts-Gebühren wird von Ehurf. Sachsen in Druck gefertigt/ ib. Ehurf. Sächs. Mühlen-Ordn. wird publicirt/ 268. Sachsen-Coburgische Kleider- und Hochzeit-Ordnung/ 272. Ehurf. Sachsen läßt die Zinn- und Bergwerks-Ordnung vermehren/ 306. & seq. Hennebergische Verordnung wegen der Hexen/ wann sie bekennen würden/ 309. Ehurfürst Johann Georgens I. Mandat, wegen Vertausch- und Verkaufung der Lehn-Güter/ 319. Ingleichen wegen Vorfertig- und Abforderung der Lehn-Brieffe/ 320. Ehurfürst Johann Georgens I. Ehe-Mandat, 322. desselben Tax-Ordnung wegen der Handwerker/ 323. wie auch dessen Ehe-Ordnung/ 325. Scharfes Edict wegen des Pennalismus zu Jena/ 326. Ehurf. Sächsisches Mandat wegen des Vogelfangs/ 328. Gleits-Tafel des Amts und der Stadt Weimar kommt in Druck/ ibid. Patent wegen der Tänze und vergöldeter Kränze/ 344. Wegen grosser Krieger-Gefahr werden in den Weimarischen alle Säterspiele auff eine Zeitlang verboten/ 345. In dem Ehurfürstenthum Sachsen wird ein Zoll auff das Salz gelegt/ 346. Herzog Wilhelm zu Sachsen läßt eine Francksteuer-Ordnung in Druck ergehen/ 351. Unerachtet vieler Fürstl. Todes-Fälle/ wird das Pfingst-Fest in dem Fürstenthum Weimar mit Meyen geschmückt/ 359. Gleits-Tafel zu Weimar wird renovirt/ 374. 387. Fürstliche Gotha'sche Verordnung/ die General-Visitation betreffend/ 384. Fürstl. Weimarische Verordnung/ daß alle zu Jena verwundete Studenten von den Bibliotheken daselbst angemeldet werden sollen/ ibid. Gleits-Tafel zu Jena wird renovirt/ 365. Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ läßt eine Cansley-Ordnung zu Vappier bringen/ 368. Fürstliche Eisenachische Verordnung wegen Ausübung des Gerichts- und Lehns-Herrn Consens in alle Kauff-Contracte, ibid. Fürstliche Weimarische Verlöbniß-Hochzeiten-Kindtauff- und Begräbniß-Ordnung/ ibid. Fürstliche Gotha'sche Verordnung wegen der Catechismus-Lehre/ ibid. Vergleich wegen der Verlöbniß-Hochzeiten/ Kindtauffen und

Begräbnisse/ 367. Fürstliche Gotha'sche Policay-Ordnung/ 371. Herzog Ernst zu Gotha läßt einen Synodal-Schluß in Druck ergehen/ ibid. Fürstliche Weimarische Francksteuer-Ordnung wird publicirt/ ibid. wie auch die Brau-Ordnung/ 372. Fremde Krämer dürfen den völligen Jahrmarkt über zu Weimar feil haben/ 373. Gleits-Tafel zu Buttelstedt wird renovirt/ ibid. Fürstl. Weimarisches Patent/ wegen Anbau der öd- und wüsten Güter/ 375. Augustus/ Administrator zu Magdeburg/ läßt wegen des Trompetenblasens ein Patent in Druck ergehen/ 387. Ehurfürst Johann Georg I. confiscirt die Bücher/ so mit Indigo gefärbt seyn/ ibid. 397. Weimarische Tax-Ordnung wegen des Gesindts und Tagelöhner/ 390. Hoffgerichts-Ordnung zu Jena wird in Druck gefertigt und publicirt/ 392. Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ verbietet das Kluppen-Flößen auff der Saale/ ibid. Wasser- und Mühl-Ordnung vom Ehurfürst Johann Georgen I. 393. Herzog Wilhelms zu Weimar Verordnung/ unter andern das Armbrust- und Büchsen-Schiessen betreffend/ ibid. Verbesserung der Weimarischen Hochzeit-Kindtauff- und Begräbniß-Ordnung/ ibid. dergleichen wegen Abschaffung des entheiligten Sabbaths/ ibid. Ernst/ Herzog zu Gotha/ läßt wegen des Blasens auff der Trompete eine Verordnung in Druck ergehen/ 395. Sämtl. Gesandte Augspurgischer Confession zu Regensburg/ machen ein Project zum künftigen Edict wegen Abschaffung des Pennal-Wesens/ 396. Herzog Ernsts zu Gotha Verordnung wegen des Voll- Zu- und Gleich-Sauffens/ 399. Ehurfürstl. Sächsisch Mandat wegen der Zinsen von dem ehedessen ausgeliehenen leichten Gelde/ 408. Fisch-Ordnung Ehurfürst Johann Georgens II. zu Sachsen/ 415. Wilhelm/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ läßt ein Patent wegen des Trompetenblasens in Druck ergehen/ 426. Ingleichen Ehurfürst Johann Georg II. 444. Pennal-Wesen auff den Universitäten Leipzig und Wittenberg wird abgeschafft/ ibid. Ehurfürst Joh. Georgens II. in Druck gefertigte Mühl-Ordnung/ ibid. Auff der Universität Jena wird der Pennalismus abgeschafft/ 445. Franck-Steuer-Ordnung in dem Fürstenthum Weimar wird erneuert und publicirt/ 452. Morizens/ Herzogs zu Sachsen/ Verordnung/ daß alle Schüler/ ehe sie auff Universitäten ziehen/ sich examiniren lassen sollen/ 458. verbesserte Weimarische Kirchen-Ordnung wird publicirt/ 462. Ehurfürstl. Hoff-Ordnung zu Dresden wird publicirt/ ibid. Fürstl. Gotha'sche Verordnung wegen Christlicher Erbauung des Nächsten/ ibid. 461. Fürstlich-Gotha'sches Ausschreiben/ wegen Entheiligung der Feiertage/ 464. Ehurfürst Johann Georgens II. Duell-Mandat, 465. Fürstl. Gotha'sche Verordnung/ wegen Wieder-Auffbauung der abgebrannten Häuser zu Gotha/ ibid. Land-Stände des Ehurfürstenthums Sachsen stellen ihr Gutachten des Duellirens halber aus/ 469. 400. Fürstl. Weimarische Tax-Ordnung der Amts- und Gerichts-Gebühren/ 470. dergleichen die Fürstl. Altenburgische Tax-Ordnung/ 485.

Haupt-Register

Ernsts/Herzogs zu Sachsen-Gotha/Verordnung/ wie es in den Kirchen mit Lesung der Bibel zu halten/ 486. Ingleichen wie die Inquisition über die Christliche Disziplin zu führen/ ibid. Gothaisches Edict wegen der Tänze/ Karten- und anderer Spiele/ deren keine auff die Sonntage zu halten/ 489. Sachsen-Gotha lästet Monita, welche bey den Gottes-Rasten-Rechnungen zu beobachten/ in Druck ergehen/ 490. Fürstl. Weimarische gesammte Verordnung/ wegen der Verlobnisse/ Hochzeiten/ Kindtauffen/ und Begräbnisse in dem Eisenachischen/ ibid. Fürstliche Weimarische Advocaten-Ordnung wird publicirt/ 497. Fürstl. Gothaische Verordnung wegen der monatlichen Buß-Tagen und wöchentlichen Bet-Stunden/ 506. & seq. Jahr-Märkte zu Bürgel sollen des Sonntags über wiederum gehalten werden/ 509. Weimarisch-Apotheker-Ordnung wird publicirt/ ibid. Bernhard/Herzogs zu Sachsen-Jehna/Canclery-Ordnung/ 521. Dieser Herzog lästet als Landes-Fürst zu Jehna ein scharffes Mandat wegen der von denen Studenten allda auffgerichteten Nationen in Druck ergehen/ 521. & seq. Fürstl. Jehnaischer Unterricht an die Beamten/ wegen Vollstreckung der Hülffe/ 522. & seq. Friedrich/Herzogs zu Sachsen-Gotha Ehe-Mandat, 523. Fürstl. Jenais. Mandat, wegen des heiligen Christis/ neuen Jahrs- u. Geschencke/ ibid. Fürstl. Eisenach. Verordn. wegen Einforderung der Almosen vor Hauf- und andere Krancke/ 523. & seq. Fürstl. Jehnais. Kirch-Stuhl-Ordnung/ 524. Fleischer in dem Fürstenthum Coburg dörffen ihr Vieh außerhalb Landes unter gewisser Bedrohung nicht verkaufen/ 531. Fürstl. Gothais. Mandat, wegen Mißbrauchs der Trompete und Heer-Pauker/ ibid. Friedrich/Herzog zu Sachsen/ renovirt und publicirt alle Fürstl. Väterliche Verordnungen/ 538. Johann Ernst Herzog zu Sachsen-Weimar lästet wegen der Zigeuner ein Patent in Druck ergehen/ 539. Weimarische Verlobnis-Hochzeit- und Kind-Tauffs-Ordnung/ ibid. dergleichen Fürstl. Jehnaische Verordnung/ ibid. Bernhard Herzog zu Sachsen-Meiningen machet gleichfalls Verordnung wegen der Hochzeiten/ u. wie auch Auskleidungen/ 541. Churfürstl. Sächsishe Verordnung wegen des Schlittensfahrens/ 544. Johann Ernst Herzog zu Sachsen-Weimar lästet wegen der eingerissenen Vieh-Seuche eine Verordnung in Druck ergehen/ 545. Fürstl. Eisenachische Forst- und Jagt-Ordnung/ 546. Fürstl. Jehnaische Vormundschafft-Verordnung/ wie sich die Kirchen- und Schul-Diener bey Pest-Zeiten zu verhalten/ 549. Fürstliche Jehnaische Tax-Ordnung wird publicirt/ 550. Fürstlich-Weimarisches Duell-Mandat, ibid. Fürstl. Jenaische Vormundschafft-Verordnung/ wegen der Hauf-Armen und Bettel/ 552. Johann Georg Herzog zu Sachsen-Eisenach lästet eine Vormundschafft-Verordnung in Druck ergehen/ 556. bat Herzog Wilhelm Ernst der Bürgerschaft zu Tannroda einen neuen Jahr-Markt theilte/ 557. Eben derselbe leget Directorial nomine eine geschwinde fahrende Post an/

560. Sachsen-Weissenfelsches Verbot wegen Mißbrauchs der Trompete/ 586. Stadt Riemda erhält zwey Jahr-Märkte/ ibid. Gothaisches Mandat wegen Heiligung des Sabbath wird renovirt/ 595. Fürstl. Jenaische geschärfte Begräbnis-Ordnung/ 596. Churfürst Johann Georg IV. lästet das hiebevorige Mandat, wie es die Valallen wegen Suchung ihrer Lehen zu halten/ erneuern/ 602. Stadt Berka bekömmet von Sachsen-Weimar noch einen Jahr-Markt/ 617. Das Weimarische Duell-Mandat wird geschärfte/ und anderweit publicirt/ 619. Fürstl. Gothaische Apotheker-Ordnung/ 630. Stadt Rastenberg erhält noch einen Jahr-Markt/ ibid. zu Dresden wird der Accis auff Periquen/ Kutschen/ u. verwilligt/ 633. Chur-Sächsisch Patent wegen Verbietung des Trompeten-blasens auff den Thürmen/ 634. Weimarische Verordnung/ daß die Concipienten alle Supplicationes unterschreiben sollen/ 635. Zu Jehna wird ein Duell-Mandat publicirt/ 636. Stadt Apolda bekömmet einen neuen Jahr- und Vieh-Markt/ 640. Fürstlich-Gothaische Verordnung wegen Pflanzung tragbarer Bäume auff den Strassen/ 641. Kleider-Ordnung zu Gotha wird geändert/ 642. Fürstliche Weimarische neue Accis-Ordnung/ ibid. Fürstliche Altenburgische Verordnung wegen Verschickung der Civil- und Criminal-Akten, ibid. & seq. Die Müller in dem Weimarischen sollen die Weihnacht-Feiertage über niemanden als denen Backern mahlen/ 643. Fürstl. Weimarische Verordnung wegen Verschickung der Criminal- und Civil-Akten, ibid. Weimarisches Verbot/ daß die Handwercks-Pursche keinen Degen tragen sollen/ 647. Item wegen der Tänze auff die Sonn- und Fest-Tage/ ibid. Studiosi Theologie müssen vor dem Consistorio zu Dresden in Manteln erscheinen/ 648. Weimarische Bettel-Ordnung wird publicirt/ ibid. Fürstliche Eisenachische Verordnung wegen Verkaufung der Victualien/ ibid. Fürstliche Gothaische Verordnung wegen der Zigeuner/ 651. Fürstliche Weimarische Verordnung wegen der Executions-Fälle/ ratione mobilium, 658. In dem Fürstenthum Eisenach ist das Stempel-Papier angeordnet worden/ 660. Fürstliches Gothaisches Verbot wegen der Vetreddig-Führen außerhalb Landes/ 662. Dergleichen Verbot in dem Fürstenthum Weimar/ 663. 671. 673. Königliche Polnische/ und Churfürstlich-Sächsishe Banco-Verordnung 664. & seqq. Fürstl. Weimarische Verordnung/ wegen derjenigen Kinder/ so im ersten mahle zum Tisch des Herrn gehen wollen/ 667. Chur-Sächsische scharffe Verordnung wegen Entheiligung des Sabbath/ Haltung der Jahr-Märkte/ wie auch Gaste-sessen auff den Sonntagen/ 668. & seq. Das alte Privilegium der Kupferschmiede in dem Fürstenthum Weimar und anderer Angränzenden wird von Sachsen-Weimar confirmirt/ 669. Fürstl. Gothaische anderweite Verordnung wegen der Zigeuner und Vagabunden/ 670. dergleichen Verordnung ist auch in dem Fürstenthum Eisenach geschehen/ ibid. so wohl in dem Fürstenthum Weimar/ ibid. Sachsen-Weimar geschärfte

Mandar wegen Mißbrauchs der Trompete/ 671. Fürstl. Eisenachisches Patent wegen Aufkauff und Ausführung der Früchte/ 672. Fürstl. Gotha'sche Vorsorge vor das Armuth bey gestiegenem Preyße der Frucht/ 675. Sachsen-Eisenach notificirt seinen Land-Ständen und Unterthanen die Veränderung des Julianischen Kalenders/ 676. dergleichen thut Sachsen-Weimar/ ibid. wie auch Sachsen-Gotha/ 677

Pommern.

Machet eine Einung mit Sachsen/ 64. & seq. soll seine Münz. Stadt/ vermöge Ober-Sächsis. Krays-Schlusses/ abschaffen/ 263. 301. Wird zum Zugeordneten bey dem Ober-Sächsischen Krays ernthlet/ 328. Pommern soll zwey Krays-Voa fernern haben und behalten/ 16 des Königl. Vor-Pommerischen Secretarij Schreiben wird bey der Krays-Dictatur nicht admittirt/ 304

Possess-Ergreifung.

Quersfurt wird von Sachsen in Possess genommen/ 57. Saltungen wollen die Graffen zu Stolberg in Possess nehmen/ werden aber von Sachsen daran verhindert/ 173. die beiden Dörffer Eichelborn und Nauendorf läßt Sachsen-Weimar in Possess nehmen/ 535. Wilhelm Ernst Herzog zu Weimar nimmet die Possess in den Jegnaischen Vormundschafft-Landen/ 556. ingleichen auch nach Absterben der Fürstl. Jegnaischen Linie/ 596. hierwider protestirt und contradicirt Sachsen-Eisenach/ ibid. Sachsen-Eisenach ergreiffet in obenberührter Fürstl. Jegnaischen Landes-Portion die Compossession/ 597. Albrecht/ Herzog zu Coburg/ nimmet das Directorial-Ampt Oldisleben in Possess/ 618. Chur-Brandenburg nimmet zu Quedlinburg die Possession mit gewapneter Hand/ 657

Præcedenz-Streit.

Herzog Georg der Verrückte zu Sachsen instruit seinen Gesandten/ wegen der Stimm und Stimm auf dem Reichs-Tage sich mit Niemanden zu zanken/ 76. zwischen einem Fürsten und eines andern Gesandten bey renovirung der Erb-Verein und Erb-Verbrüderung/ 195. der Kaiser decretirt in der Præcedenz-Sache zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg/ 240. dieses Kaiserliche Decret wird publicirt/ 241. Chur- und Fürstl. Sächsishe Gesandtschaft wollen an dem Königl. Hoff in Engelland dem Venetianischen Gesandten nicht weichen/ 250. wegen der Præcedenz zwischen Weimar und Altenburg kommen gültliche Mittel in Vorschlag/ 364. Fürstliche Häuser Weimar/ Gotha und Eisenach/ erhalten vom Kaiser einen Versicherungs-Schein/ wegen der aufm Reichs-Tage nach Altenburg und Coburg genommenen Session/ 393. beyde Fürstliche Ernestinische und Albertinische Häuser richten unter sich wegen des Vorgehens einen Alternations-Recess auf/ 448. Augustus Administrator zu Halla alternirt ratione Sachsen-Quersfurt mit denen Fürstl. Häusern Ernestinischer Linie/ 458. auff dem Reichs-Tage zu Regensburg ereugnet sich zwischen

den Sachsen-Weimar- und Gotha'schen Abgesandten ein Præcedenz-Streit/ 617

Prage.

Wird belagert/ 2. Studenten ziehen von dar nach Leipzig/ 5. diese Stadt wird von Sächsischen erobert/ 346. zwischen dem Kaiser und Chur-Sachsen wird daselbst Frieden gemacht/ 391

Prebus.

Churfürst Ernst/ und Herzog Albrecht behalten es in der Gesamtschafft/ 51

Privilegia.

Universität Leipzig wird vom Kaiser privilegiert/ 5. Sachsen wird begnadiget/ goldene Münze zu schlagen/ 8. 30. ingleichen mit dem Privilegio de non evocando subditos/ 12. 58. derer von Henneberg/ vor keinem andern Richter zu stehen/ als vor dem Kaiser/ oder dessen Hoff-Gerichte/ 12. 57. des Benedictiner-Ordens zu Oldisleben über das Reich zu hören/ 19. derer zu Henneberg/ wegen des Wappens von der Saule/ 38. Sächsishe Unterthanen seynd ausserhalb Landes vor Gerichte zu stehen nicht schuldig/ 47. Stadt Schneberg wird mit verschiedenen Privilegien begnadiget/ ibid. 115. 124. 133. des Abts zu Oldisleben Privilegium über das Wisse. lesen/ 62. Graffen von Mansfeld werden begnadiget/ mit rothem Wachs zu siegeln/ 66. der Kaiser erneuert das Sächsishe Privilegium de non evocando/ 130. Privilegium zu Anrichtung der Universität Coburg ist vom Kaiser bewilliget worden/ 528

Protestationes.

Sächsishe Gesandten protestiren auffm Reichs-Tage wider der Graffen zu Gleichen dahin beschickene Beschreibung/ 232. dergleichen geschieht auch von den gesamten Chur- und Fürstl. Sächsischen Gesandten auffm Reichs-Tage zu Regensburg/ wider der Schwarzburgischen Graffen Session und Stimm in dem Reichs-Fürsten-Rath/ ibid. Fürstl. Wittbe zu Weimar protestirt bey dem Churfürsten wider des Camplar Gerstenbergers vorhabende Bekehrung über seine Güther/ 241. Sächsis. Protestation wegen der auf zweyen Knieen beschickenen Böhmischen Bekehrung/ 306. 318. 356. Sachsen protestirt wider den Brandenburg. und Pfalz-Neuburg. Vergleich in der Jülichischen Sache/ 372. Fürstl. Weimar- und Gotha'sche Gesandten zu Regensburg protestiren wider die dem Reichs-Abschiede inserirte special-Benennung des Hauses Altenburg zu den Ordinari-Reichs-Deputationen/ 396. erhalten deshalb von dem Chur-Maynbischen Reichs-Directorio ein Attestat/ ibid. Ingleichen auch von dem Oesterreichischen Directorio/ ibid. wie auch von dem Kaiserlichen Reichs-Hoff-Rath/ 397. nicht weniger von dem Salzburgischen Directorio/ 398. Fürstl. Haus Sachsen-Ernestinischer Linie/ protestirt wider die von der Albertinischen Linie eingenommene Landes-Huldigung in denen 4. assurirten Aemtern/ 415. Sachsen-Altenburg reprotestirt wider die von Pfalz-Neuburg/ der Jülichischen Lande

Haupt-Register

halber/auf dem Reichs-Tage zu Regensburg ein-
gelegte Protestation und genommenen Vorſitz/ 453.
das Chur-Sächſiſche Krays-Directorium zu Leip-
zig-bringer ein Mittel in Vorſchlag wegen der
vorkommenden Protestation- und Reſtorationen/
504. dieſer Vorſchlag wird beliebt/ 507. Chur-
und Fürſtliches Hauß Sachſen proteſtirt wider
die vorſeyende Kaiſerl. Confirmation des Chur-
Brandenb. und Pfalz-Neuburgischen Recesſes we-
gen der Jülichſchen Lande/ 531. 532. Churfürst
Johann Georgs IV. Proteſtations-Schriſt we-
gen der zwischen demſelben und ſeinen Vettern
Albertiniſcher Linie ereugneten Irrungen/ 538. &
ſeq. Johann Georg/Herzog zu Sachſen-Eiſenach/
proteſtirt wider die von Herzog Wilh. im Ernſten
zu Sachſen-Weimar in Vormundſchaft einge-
nommene Huldigung zu Jedna/ 557. ingleichen
auch wider die von Sachſen-Weimar/ nach Ab-
ſterben der Jemſchen Linie/ genommene Polleſſ
ſelbiger Landes-Portion, 596. Fürſt. Camthauß
Sachſen-Weimar proteſtirt wider die auff dem
Reichs-Tage beſchlene Special-Inſertion der bey-
den Häuſer Coburg und Gotha in die Vollmacht
zur Friedens-Deputation, 649. Fürſt. Camt-
Hauß Ernestiniſcher Linie proteſtirt wider die
Chur-Sächſiſche Tradition der Quedlinburgiſchen
Jurum an Chur-Brandenburg/ 658. ingleichen
auch wider die von Chur-Brandenb. zu Quedlin-
burg eingenommene Huldigung/ 662

Quedlinburg.

Macher nebst dem Stifft Halberſtadt / denen
Graffen von Reinsfeld / denen Städten Halber-
ſtadt und Aſchersleben / mit Sachſen / Heſſen/
Schwarzburg / Stolberg / Mansfeld und Quer-
furt ein Bündnis/ 21. wird vom Kaiſer in Schutz
genommen/ 41. wird von Sachſen belagert und
erobert/ 46. Sachſen wird mit der Voigtey da-
ſelbſt beliehen/ 46. & ſeq. Voigtey allda kömmt
an Herzog Albrechten/ 51. Abtiſin daſelbſt ſtirbt/
73. der Kaiſer beſchlet ſelbigen Unterthanen der
Abtiſin Gehorſam zu leiſten/ 109. Abtiſin da-
ſelbſt vergleichet ſich mit Chur-Sachſen/ wegen
der aus angemahnter Succellion und zur Coadjuro-
rum geſchrittenen Wahl entſtandenen Irrungen/ 169.
und in ſpecie wegen des Handſchlags bey dem Ab-
und Auftritt des Raths zu Quedlinburg/ 221.
Maria/ Herzog Johann Wilhelms Tochter/ wird
zur Abtiſin daſelbſt erwehlet/ 229. dieſe Abtiſin
ſtirbt/ 252. an deren Stelle kömmt Dorothea/
Churfürst Chriſtians I. Tochter/ 252. 253. 254.
dieſe Abtiſin ſtirbt/ 314. derſelben ſuccedirt
Herzog Friedrich Wilhelms Adminiſtratoris To-
chter/ 315. nurgedachte Abtiſin ſtirbt/ 360. zwischen
den Ober- und Nieder-Sächſiſchen Kraysen wird
daſelbſt eine Conterent gehalten/ 505. & ſeq. An-
na Dorothea / Herzogin zu Sachſen-Weimari-
ſcher Linie wird Abtiſin zu Quedlinburg/ 550. wird
ſolenniter introducirt/ 552. nimmet die Huld-
gung daſelbſt ein/ ibid. zwischen Chur-Sachſen
und dieſem Stifft wird ein Concordien-Receß
auſſergerichtet/ 552. Abtiſin daſelbſt empfaht zu

Wien die Lehn/ 554. dieſelbe beleiht Churfürst
Johann Georgen IV. mit der Voigten zu Quedlin-
burg/ 618. ingleichen auch Churfürst Friedrich
Augusten/ 642. die Chur-Sächſl. Jura an dieſem
Stifft bekömmet Chur-Brandenburg/ 656. die
Unterthanen daſelbſt werden an Chur-Branden-
burg vertrieſen/ 657. dieſe Stadt wird von Chur-
Brandenburg manu militari in Poſſeſſ genommen/
66. ibid. Chur-Sächſiſche hohe Jura an dieſem
Stifft werden an Chur-Brandenburg würcklich
tradirt/ 658. wider dieſe Tradition proteſtirt das
Hauß Sachſen Ernestiniſcher Linie/ ibid. Chur-
Brandenburg nimmet die Huldigung daſelbſt ein/
662. hierwider proteſtirt das Hauß Sachſen/ Er-
neſtiniſcher Linie/ gleicher geſtalt/ ibid.

Querfurt.

Macher nebst Sachſen/ Heſſen/ Schwarzburg/
Stolberg und Mansfeld ein Bündnis mit dem
Stifft Halberſtadt/ Aſchersleben und Quedlinburg
21. kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
24. Burckhard Herr zu Querfurt iſt bey Herzog
Wilhelmen III. heimlicher Rath geweſen/ 37. Bru-
no, der letzte Herr zu Querfurt/ ſtirbt/ 57. wird von
Sachſen in Poſſeſſ genommen/ ibid. wegen dieſes
Fürſtenthums ſoll Votum & Sello in Comitibus ge-
ſucht werden/ 453. dieſes Voti halber wird von
Herzog Augusten Adminiſtratorn zu Halla bey
dem Kaiſer Anſuchung gethan/ ibid. der Kaiſer
verwilliget dieſes Votum und Session, 455. Augu-
ſtus Herzog zu Sachſen/ Adminiſtrator, wird we-
gen dieſes Fürſtenthums auff dem Krays-Tage
zu Leipzig introducirt/ 458. des Querfurtiſchen
Geſandten zu Leipzig Meinung/ wegen Befiege-
lung des Krays-Trags/ Schlusſes/ 503. Eine groſſe
Feuers-Brunt entſtehet allda/ 529. Joh. Adolff/
Herzog zu Sachſen-Weiſſenfels/ wird mit dieſem
Fürſtenthume zum erſtenmale beliehen/ 579. Jo-
hann Georg/ Herzog zu Sachſen-Weiſſenfels/
nimmet die Huldigung daſelbſt ein/ 663.

Quetsenberg.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
24

Radeberg.

Kömmt an Landgraß Friedrichen den Einfäl-
tigen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/
19. 24. an Herzog Albrechten den Herzhafften/
51

Ramsla.

Dieſes Dorf kömmt von den Graffen zu Gleis-
chen an das Kloſter zu Erttersburg/ 69. Pfarrer
und Schul-Diener dürfen bey Vermeidung des
Herzogs zu Weimar höchſter Ungnade und Straf-
ſe dem Graffen zu Hahfeld nicht huldigen/ 462

Ramig.

Kömmt an Herzog Sigmunden/ 19. an Her-
zog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an das Geſchlecht
von Brandenſtein/ 37. wird von Sachſen darmit
beliehen/ 48

Rastenberg.

Herzog Johann Friedrich der Vieltre / ſtifftet
ein

ein gewisses vor selbige Schule/127. An nur gedachten Herzog kömmet diese Stadt in der Theilung/138. kömmet an Herzog Johann Wilhelm/161 an Herzog Johann/233. Grosse Feuersbrunst allda/353. kömmet in der Theilung an Herzog Wilhelm zu Weimar/362. entsteht daselbst ein Gesund-Brunnen/371. diese Stadt kömmet an Herzog Johann Ernsten zu Sachsen-Weimar/450. grosses Schloss und Hagel-Wetter/511. dessen Statuta werden von Herzog Wilhelm Ernsten zu Weimar confirmirt/547. muß den eigenmächtiger Weise aufgeschriebenen Ross und Vieh-Markt calliren/554. erhält von Sachsen-Weimar noch einen Jahr-Markt/630. entsteht daselbst abermahls ein Gesund-Brunn/646. wird ein Hauf bey diesem Brunn vor die armen preßhaften Personen aufgeführt/655

Raten.

Kömmet an Herzog Albrechten/

51

Recessse und Verträge.

Friedrich der Streitbare/Churfürst/mit seinem Bruder Markgraff Wilhelm/dem Reichen/wegen der Städte Jena und Leipzig/12 Friedrich der Gütige/ nebst seinem Bruder und Vetter/ mit dem Stifte und Rath zu Naumburg wegen der Freyheit/17. Schwarzburg mit Schwarzburg einander im Verkauffen nicht zu hindern/19. & seq. Sachsen mit dem Rathe zu Erfurt des Schußgeldes halber/23. 48. Friedrich der Gütige/Churfürst mit seinem Bruder/der Landes-Theilung halber/25. 26. Wilhelm/ Herzog zu Sachsen/ mit dem Bischoffe zu Naumburg/ der Gränze und Verichte halber 29. Item/ der Geist- und Weltlichen Verichte halber/ibid. König in Böhmen/ mit Sachsen/der Böhmischen Lehn halber/33. Sachsen/ mit dem Stifte Hirschfeld/ wegen Breitenbach und Bercka/47. Sachsen und Erfurt wegen der Strassen und Schuß-Geldes/48. Zwischen denen von Bisthum/ und dem Rathe zu Erfurt/ wegen Capellendorf/49. Sachsen mit Mannsfeld der Gränze und Bergwercke halber/ibid. Oschager Vertrag zwischen Sachsen und Sachsen/54. Zwischen Sachsen und dem Rathe zu Erfurt der Münze und anders halber/55. Erb-Bischoff zu Magdeburg/ mit selbiger Stadt/ wegen unterschiedener Epan/58. Sachsen und Bayern wegen der Session und Stimme auff Reichstagen/ibid. Bischoff zu Naumburg mit selbiger Ritterschafft Erbgerichte und anders halber/65. Sachsen mit Schwarzburg/ wegen der Herrschafft Leutenberg 71. Sachsen mit Henneberg/ wegen der Herrschafft Zeilsfeld/75. Sachsen mit Maynk/ der Umfrage halber auff Reichstagen/76 80. 82. Grimmische Macht- Spruch wird aufgerichtet/86 Sachsen mit Sachsen/der Münz- und Bergwercke halber/88. Sachsen mit Erfurt wegen des Vergleits/ibid. Sachsen mit dem Stifte Naumburg/ wegen der Tirkens-Steuer/89. Sachsen mit Erfurt/ der Münze und anders halber/ibid. Vergleich zwischen der Baley Thüringen/und dem Jungfer-Closter zu Jena/ibid. Chur-Sachsen mit Herzog Georgen/ eilicher Ir-

rungen halber/90. Churfürst Johann Friedrich/mit Herzog Heinrichen eilicher Irungen halber/95. Ingleichen mit Herzog Morizen der hohen Land-Strassen halber/96. Vertrag zwischen Churfürst Johann Friedrichen/ und Herzog Morizen/ der Stadt Wurzen und Tirkens-Steuer halber/97. Item/ zwischen denselben wegen Bezahlung der Berg-Diener/98. Zwischen dem Jungfer-Kloster zu Jena/und dem Compter zu Leisten/ibid. Churfürst Johann Friedrich mit Herzog Morizen/in unterschiedlichen Irungen/ibid. Diese beyden richteten den hainischen Vertrag auf/99. Herzog Moriz mit seinem Bruder Augusten der Landes-Regierung halber/100. 109-114. Johann Friedrich Churfürst mit dem Römischen Könige/ unterschiedlicher Irungen halber/100. Churfürst Augustus mit Brandenburg/einer Vhede halber/120. Johann Friedrich/Churfürst/mit dem Rathe zu Erfurt/ grossen Rudestedt halber/121. Naumburgischer Vertrag zwischen Churfürst Augusten/ und dem gehohlenen Churfürsten Johann Friedrichen/122. Naumburgischer Bey-Vertrag/123. Ortterungs-Recess zwischen Herzog Johann Friedrichen/ dem Mültern/ und seinen Brüdern/132. Sachsen mit Henneberg/ wegen der Steuer zu Mahnebach/ Martinroda/und anders/ibid. Sachsen mit Hessen/ der Gränz-Städte und Vergleitung halber/134. Chur-Maynk u. Chur-Sachsen wegen der Reichs-Anfsage/ibid. & seq. Johann Friedrich der Mültere mit seinen Brüdern/der Landes-Regierung halber/137. Churfürst Augustus/mit Herzog Johann Wilhelm wegen der Gothaischen Execution, 142. Der Zeigische Vertrag zwischen der Ernestin- und Albertinischen Linie/ in unterschiedenen Gebrechen/151. & seq. Sachsen mit Wülthausen der Gränze und anders halber/153. Vergleich mit Würzburg/ wegen des Amts Königsberg/154. Sachsen mit Henneberg/wegen der Trancststeuer zu Catlungen/156. Weydaischer Reccels wegen der assecurirten Aemter/ibid. & seq. Tausch-Contract zwischen Sachsen und Halberstadt/ wegen Lohra/ Elrich und Bleichenroda/166. Zwischen Weimar und Coburg/ unterschiedlicher wichtiger Punkte halber/ibid. Amt Weimar/ mit denen Dörffern/ Sonderstedt und Gittern/ unterschiedener Gebrechen halber/167. Vergleich zwischen beyderseits unmündigen zu Weimar und Coburg in unterschiedenen Dingen/ibid. & seq. Churfürst Augustus vergleicht sich mit der Aebtisin zu Quedlinburg/ verschiedener Irungen halber/168. Reccels zwischen denen Unmündigen zu Weimar und Coburg/wegen der Theilung der Ritterdienst/ibid. Vertrag zwischen dem Amt Weimar/ und dem Rathe zu Erfurt/ wegen der Schafferey zu Bachstedt und der Gemeinde zu Ollendorf/173. Vergleich zwischen Chur-Sachsen/ und dem Erzstifte Magdeburg/ wegen selbigen Burggrasthums/175. Vertrag zwischen Würzburg und Henneberg/wegen Poppenlauer/177. Vergleich zwischen dem Amte Weimar/ und dem Rathe zu Magdala/ wegen der Erb-Gerichte/183. Interims-Vertrag zwischen Sachsen und Erfurt der Leib-Vergleitung halber/

Haupt-Register

ber/ibid. & seq. Vergleich zwischen den Aemtern Dornburg und Lamburg/wieauch den Ehencken zu Lautenburg in unterschiedenen Irrungen/189. Sachsen und Würzburg treffen einen Vertrag wegen der Stadt Weiningen/189.193. Vertrag zwischen Herzog Friedrich Wilhelm und seinem Bruder Johann die Landes-Regierung betreffend/194. Vergleich zwischen Weimar und Coburg/worinnen die vorigen Verträge alle confirmirt/200. Recels, zwischen der Ernestinischen Linie/ und dem Stifft Hirschfeld/wegen des Amts Krainberg/ und Theils an Erfurt/192. Vertrag zwischen Churfürst Sachsen/ und dem Teuschmeister wegen der Bailei Thüringen/209. Kayserslicher Commislarischer Abschied/ die Einlösung des Amts Fischberg betreffend/210. Interims-Vergleich/ zwischen den Churfürstlichen Vormündern/ und denen beyden Brüdern/Weimarischer Linie/wegen ausgebrachter admission des Churfürstens zur Hennebergischen Succession, 214. Sachsen mit Hirschfeld der Lehn halber/214. Amt Dornburg/mit Lautenburg/der Hut und Trifft halber/211. Vergleich zwischen Weimar und Coburg/ wegen des Römischischen Matricular-Anschlags/ wie auch der Cammer-Verrichts-Unterhaltungs-Zieler/ ibid. Recels, wegen Verfeinerung der Gränze des Amts Fischberg/ ibid. Sachsen mit Hirschfeld des Klosters Mellingen halber/218. Vergleich zwischen dem Amte Themar/ und dem von Hefberg/des kleinen Weidwercks halber/219.221. Recels, zwischen den Brüdern und Vettern Weimar-und Coburgischen Theils in vielen irrigen Puncten zu Euhl ausgerichtet/223. Recels, zwischen Sachsen und Würzburg/wegen des Amts Königsberg/228. Abschied zwischen Weimar und Altenburg/ wegen der beyden Aemter Mühlberg und Tondorff/239. & seq. Vergleich zwischen Churfürst Christian II. und seinem mittlern Bruder/ wegen des Jährlichen Unterhalts/241. Brandenburg und Pfalz richten einen Vorabschied wegen der Jülichischen Apert gewordenen Landen auf/244. Diese beyde machen einen andern Vertrag berührter Lande halber/245. Hauff Sachsen richtet unter sich der Jülichischen Sache halber einen Union-Recels auf/246. Recels, über die Vertheilung der Weimar-und Altenb. Pfarr-Lehn/264. Wepabschied bey der Erbverbrüderungs-Renovat.zu Naumb.302. Recels, zwischen dem Reichs-Erbmarschall/und denen Reichs-Ständen/ wegen der Criminal-Jurisdiction auf den Reichs-Tägen/303. & seq. Haupt-Vertrag zwischen den Brüdern zu Weimar/ wegen Führung der Landes-Regierung/336. Sachsen mit Schwarzburg/wegen der Ober-Herrschaft Krannichfeld/345. Vertrag zwischen den Verbrüdern zu Weimar/ des jährlichen Deputats halber/349. Ingleichen wegen der beyden Schwanssee/ ibid. Wie auch mit der Altenburgischen Linie/wegen künftiger Succession an Coburg und Eisenach/350. Recels zwischen Altenburg und Weimar/ wegen Tondorff und Mühlberg/523. Vertrag zwischen Altenburg und Reussen/ wegen der Steuer in der Herrschaft Schauenfort/353. Erbtheilungs-Vertrag zwischen den Weimarischen Brüdern/wegen ihrer väter- und vetterlichen Lan-

de/362.365. Recels zwischen Sachsen-Eisenach und Sachsen-Gotha/ wegen der in eines andern Theils gelegenen Thälen/366. Recels zwischen Herzog Wilhelm zu Weimar/ und dem Carthaus-Kloster zu Erfurt/wegen der Erbzinsen/367. Recels zwischen Sachsen-Gotha und Hessen-Cassel wegen der Gleichischen dem Stifft Hirschfeld heimgewaltlenen Lehn/374. Brandenburg und Pfalz richten abermahls einen Vertrag auff wegen der Jülichischen Lande/390. Recels, wegen der Gränz-Jagt- und anderer Irrungen/ zwischen den Fürstl. Weimarischen und Altenburgischen an der Saal gelegenen Aemtern/394. Recels, zwischen Sachsen und Hessen/wegen der Hut/ Trifft und Weide in dem Hennebergischen/ wie auch Schmalkalden/399. Erbtheilungs-Recels, zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinen dreyen Brüdern/414. Graffen und Herren Theilungs-Recels, zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha/ ibid. & seq. Vergleich zwischen den Herzogen zu Sachsen Ernestinischer Linie und den Graffen zu Stollberg/wegen des Amts Salzhungen/415. Recels, zwischen Churfürst Johann Georgen II. und seinem Bruder Herzog Morizen/wegen der Schriftl. Cassen/424. ingleichen wegen der Steuer-Vertheilung/425. 444 wie auch mit seinem andern Bruder/ Herzog Augusten/der Schriftl. Cassen halber/427. 446. Recels, zwischen dem Bischoffe zu Eichstedt und Herzog Friedrich Wilhelm zu Altenburg/wegen einiger Hennebergischen Lehnstücke/430. 443. Recels, zwischen den Herzogen Ernestinischer Linie/ und Herzog Morizen zu Zeitz/wegen der vier allecurirten Aemter/442. Alternations-Recels, zwischen der Ernestin- und Albertinischen Linie/448. Recels, zwischen Herzog Wilhelm und dessen ältesten Sohne/ Herzog Johan Ernsten/wegen dessen jährlichen Unterhalts/449. Fürstl. Gebrüdere zu Weimar richten mit der Frau Mutter/ wegen ihres Wittthums/einen Recels auff/451. ingleichen auch unter sich einen Declarations-Recels, über den Haupt-Vertrag de anno 1662.453. ferner wegen der Landes-Trauer/ Todtes- und Anfälle/ wie auch andern Accessionen/ibid. Recels, wegen der Irrungen zwischen dem Amte Jena/ und dem Gute Vorkendorf/464. über die Irrungen zwischen Chur-Mäynz und dem Hause Sachsen/ Ernestinischer Linie/ der Stadt Erfurt halber/ wird zu Leipzig ein Recels auffgerichtet/180. insgemein der Leipziger Recels genennet/466. Fürstl. Gebrüdere zu Weimar richten einen Erläuterungs-Vertrag auff/ die Landes-Fürstliche Regiments-Administration betreffende/469. Ist der so genannte Erfurterische Executions-Recels zwischen Chur-Mäynz/ und dem Fürstlichen Hause Sachsen von allerseits Räthen unterschrieben und vollzogen/470. Jagt-Vertheilungs-Recels, zwischen den vier Fürstl. Gebrüdern/ Weimarischer Linie/473. Recels, zwischen Sachsen-Gotha/ und Sachsen-Weimar/ wegen des Directorial-Amtes Oldisleben/ ibid. & seq. Recels, zwischen den samtl. Häusern Ernestinischer Linie/ wegen der alten Coburg-und Eisenachischen Rent-Cammer-Schulden/ und Aufhebung der vorbehaltenen Peraquation, 484. Recels, zwischen den Gothaischen und

Weimarischen Råthen/wegen der beyden Dörffer
Wahnebach und Martinroda/ 488. ingleichen we-
gen Vertheilung der Hennebergischen Lehnshaf-
ten/ibid. Vergleich zwischen Chur-Sachsen/ und
Sachsen-Lauenburg/ wegen Fñhrung der Chur-
Schwerdter/ 491. Vertrag zwischen den Fürstl.
Weimarischen Gebrüdern/ und der Fürstl. Eisen-
achischen Witben/ wegen ihrer Wittthums-Gefälle/ 497.
Gültlicher Vergleich zwischen Sachsen-Gotha
und Sachsen-Weimar/ wegen der Altenburgis-
chen Succession/ 497. & seq. Erbtheilungs-Recess
zwischen den Fürstl. Weimarischen Gebrüdern we-
gen der väter- und väterlichen Lände/ 501. & seq.
Vergleich zwischen Sachsen-Weimar/ und Sach-
sen-Gotha/ und denen Graffen zu Stollberg/ wegen
dieser ihres Anspruchs an der Graffschafft Henne-
berg/ 504. Recess/ zwischen den Fürstl. Weimar-
ischen Gebrüdern/ wegen der Jagt-Vertheilung/
und Aufhebung der gesamten Cammer/ 509. Re-
cess/ zwischen Sachsen-Zeitz und Sachsen-Jena/
wegen einiger Jagt-Errungen/ 510. Interims-Ver-
gleich zwischen den beyden Aemtern/ Ilmenau und
Altenstadt/ über der strittigen Jurisdiction zu Wipf-
rau/ 511. Recess zwischen Sachsen-Gotha/ und
Sachsen-Weimar/ wegen der Jagten und Sand-
schen Steuer/ibid. Vergleich zwischen denen bey-
den Fürstl. Häusern/ Sachsen-Gotha/ und Sach-
sen-Weimar über die Reichs- und Krenß-Matricul/ 512.
Fürstl. Weimarische Gebrüdere vergleichen
sich dieserhalben unter sich selbst/ibid. Vertrag zwi-
schen den beyden Fürstl. Häusern/ Sachsen-Wei-
mar und Sachsen-Gotha/ wegen der Altenburgis-
chen Landschafft/ Schulden/ 521. Recess wegen
der Weimarischen Stadt Sülza/ und dem Gotha-
ischen Salz-Wercke zu Neu-Sülza/ entstandenen
verschiedenen Irrungen/ 522. Recess zwischen Wei-
mar und Gotha/ wegen der zum Salz-Wercke zu
Sülza gehörigen Wñhlen/ 526. ingleichen wegen
der Hennebergischen Jagt-Errungen/ 528. 529. Re-
cess/ zwischen den beyden Gebrüdern zu Gotha/ Her-
zog Friedrichen/ und Herzog Albrechten/ der Lan-
des-Administration halber/ 535. dergl. zwischen nur
gedachtem Herzog Friedrichen/ und seinem andern
Bruder/ Herzog Bernharden/ib. wie auch mit sei-
nen 4. jüngern Brüdern/ib. Pundations Recess zwi-
schen den Chur-Maynzischen und Sachsen-Gothai-
schen Deputirten/ wegen vorhabender Wiederein-
lösung des Pfand-Amtes Tondorff/ 536. Recess
zwischen Chur-Maynz/ und denen beyden Fürstl.
Häusern/ Weimar und Gotha/ wegen des abgetre-
tenen Amtes Tondorff/ 537. ingleichen zwischen Chur-
Maynz/ und dem Hause Weimar der Jagten hal-
ber/ 537. 538. Jagt-Recess zwischen Sachsen-Zeitz/
und Sachsen-Weimar/ wegen der Commendurey
Liebstedt/ und dem Amte Kößla/ 538. vertraulicher
Zusammennehmung/ Recess zwischen den beyden
Fürstlichen Häusern Weimar und Gotha/ 539.
Erbtheilungs-Recess zwischen Herzog Friedrichen/
und Herzog Bernharden/ Gebrüdern Gothaischer
Linie/ 540. Allianz-Recess/ zwischen dem Chur-
und Fürstlichen Hause Sachsen/ 544. Declara-
tions-Recess zwischen denen beyden Fürstlichen
Gebrüdern Herzog Friedrichen zu Gotha/ und Her-

zog Ernst zu Hildburghausen/ 546. Successions-
Recess zwischen Sachsen-Weimar und Eisenach/
wegen der auff dem Fall stehenden Jenaischen Lan-
des-Portion/ibid. Vertrag zwischen denen beyden
Fürstl. Gebrüdern zu Weimar wegen des Landes
Nugbarkeiten und Intraden/ 549. Concordien-Re-
cess zwischen Chur-Sachsen/ und dem Stifft Qued-
linburg/ 551. Recess zwischen Chur-Maynz/ und dem
Hause Weimar/ wegen der Irrungen über dem Ei-
chenberge/ 553. 554. Derter- und Enderungs-Recess/
zwischen Herzog Wilhelm Ernst zu seinem Bruder
Herzog Johann Ernst/ 554. Brandenburg und
Sachsen-Weissenfeld wegen der 4. eximuten Aem-
ter/ 558. Sachsen-Weimar/ und Eisenachischer Re-
cess/ wegen der strittigen Jenaischen Vormund-
schafft/ 581. Recess wegen verglichener Jagt-Err-
ungen/ zwischen der Commendurey Liebstedt/ und
dem Amte Kößla/ibid. Allianz-Recess zwischen dem
Chur- und Fürstl. Hause Sachsen/ 585. Recess zwi-
schen Weimar und Eisenach/ wegen der Jenaischen
Succession/ 598. 626. Recess zwischen Chur-Sachsen/
u. dem Fränkisch-Krenß/ wegen der Winter-Quar-
tiere/ 601. ingleichen auch zwischen demselben/ und
dem Schwabischen Krenß/ 603. Associations-Re-
cess/ zwischen der Fürstl. Gothaischen Ober-Vor-
mundschafft/ und dem Fränkischen Krenß/ 617.
618. Interims-Vergleich zwischen den Sachsen-
Weimar- und Gothaischen Gesandten auff dem
Reichs-Tage zu Regensburg/ wegen der Präcedenz/
617. Recess zwischen denen Weimarischen Deputir-
ten/ und den Brücknerischen Erben zu Erfurt/ wegen
der Mittel- und Nieder-Jagten in dem Eichenber-
ge/ 619. Recess zwischen dem Kaiser und Churfürst
Johann Georgen IV. zu Sachsen/ wegen der Win-
ter-Postirung/ 627. Recess zwischen den Aemtern
Dornburg und Tautenburg über einige Jagt-Err-
ungen/ 634. Recess zwischen dem regierenden Her-
zoge zu Weimar/ und dessen jüngern Bruder/ we-
gen Abtretung der Jurisdiction in einigen demselben
zustehenden Aemtern/ 635. Recess zwischen den
Fürstl. Häusern/ Ernestinischer Linie/ in verschiede-
nen Puncten unter andern die Universität betreffend/
ibid. Recess zwischen denen Fürstl. Häusern Ernesti-
nischer Linie/ wegen einer Zusammennehmung/ 641. 643.
noch ein anderer Recess zwischen nur besagten Fürstl.
Häusern die Conjunction beyderseits Trouppen/
wie auch Auffrüstung der Sächsischen Reichs- und
Krenß-Votorum zu Regensburg auff eine gewisse
Zeit/ 643. & seq. Geschichte die Auswechselung der
von Sachsen-Weimar und Sachsen-Gotha ratifi-
cirtten Recesse/ 646. Recess zwischen den Chur-
Maynzischen und Fürstl. Weimarischen Deputir-
ten/ wegen des Holz-Schlags von den Gemeinden
zu Ußschberg und Bedstedt/ 649. dergleichen zwi-
schen denen sämtl. Häusern wegen der Cammer-
Verichts/ Unterhaltungs-Zieler/ibid. 664. Ver-
gleich zwischen Chur-Sachsen/ und Chur-Brand-
enburg/ wegen der alten Quedlinburgischen und
anderer Irrungen/ 656. Interims-Vergleich zwi-
schen den Fürstlichen Gebrüdern und Vetteren Go-
thaischer Linie/ auffm Fall des Herzogs zu Coburg
erfolgtes Absterben/ 669

Haupt-Register

Regen.

Es regnet ein ganzes halbes Jahr/ 1. Hat von Pfingsten bis Egidii nicht geregnet/ 41. viel Regen/ 640. Großer starker Regen zu ungewöhnlicher Zeit/ 636. 664

Regensburg.

Bernhard der Grosse/ Herzog zu Sachsen/erobert diese Stadt/ 349. Erhalten die Stände des Reichs auff dem Reichstage daselbst eine Käyserl. Resolution, die Legations-Kosten zu Reichs- und Kreyß-Conventen von ihren Unterthanen zu colligiren/ 490

Reichs- und Kreyß-Matricul.

Was ein iedereder Stand des Ober-Sächsischen Kreyßes an Mannschafft und Gelde zu stellen/ 201. Weimar und Coburg vergleichen sich wegen des Römhiblischen Matricular-Anschlags/ 215. Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar vergleichen sich wegen des Reichs- und Kreyß-Matricular-Contingents, ratione der Sächsischen Lande/ 512. Fürstl. Weimarische Gebrüdere vergleichen sich dieser wegen einer Sub-Repartition, ibid. Henneberg-Schleusing- und Römhiblisches Reichs-Matricular-Contingent wird moderiret/ 529. 530

Reinfelden.

Geschiehet das blutige Treffen daselbst/ 355. wird von Herzog Bernharden zu Sachsen-Weimar erobert/ ibid.

Reinhardtsbrunn.

Kömet in der Theilung an Herzog Johan Friedrichen den Mitlern/ 138. an Herzog Johann Wilhelm/ 161. an Herzog Johannhen zu Sachsen-Weimar/ 233. Landgraff Friedrichs mit dem Bis Fürstl. Körper wird daselbst anderweit beerdiget/ 273. Kömmt in der Theilung an Herzog Ernst zu Gotha/ 363. das Kloster daselbst hat Graff Ludwig der Springer gestiftet/ 500. Kömmt an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha/ 542

Reinstedt/ (Kinstedt.)

Sachsen erkaufet es von dem von Bixthum/ 26. Kömmt an Churfürst Ernst/ 50

Reinsteln/ Graffen.

Machen nebst dem Erißte Halberstadt/ wie auch denen Städten/ Halberstadt/ Aschersleben/ und Quedlinburg/ ein Bündnis mit Sachsen/ Hessen/ Schwarzburg/ Stolberg/ Mansfeld und Querfurt/ 21. Sächsische Landschafft wird wider Graff Ulrichen von Reinsteln aufgebotten/ 22. Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern/ 24

Reisen/ Zusprüche und Einzüge.

Wilhelm III. Herzog zu Sachsen reiset ins gelobte Land/ 14. Albrecht der Beherzte reiset nach Prage zu Annehmung der Böhmischen Krone/ 40. Dieser Albrecht reiset nach Jerusalem/ unter dem Nahmen Albrecht von Grimm/ 42. & seqq. Auf dieser Reise treffen Sie zu Rhodis einen Wirth an/ so von Weimar bürtig ist/ 44. Albrecht/ der Beherzte/ Herzog zu Sachsen/ kömmt von dieser Reise zurück/ 46. Friedrich der Weise/ Churfürst/ reiset ins gelobte Land/ 56. Heinrich/ Herzog zu Sachsen/ reiset

zum heiligen Grabe/ 58. Albrecht/ Herzog zu Sachsen/ reiset in Friesland/ 59. Georg/ Herzog zu Sachsen/ reiset nach Prage/ zu Empfangung der Lehn/ 65. Ferdinand/ Römischer König/ kömmt nach Dresden/ 92. ingleichen auch der Römische König Maximilianus, 135. 169. Johannes/ Herzog zu Weimar/ reiset in Italien/ 202. Johann Georg I. Churfürst gehet in fremde Lande/ 226. & seq. Johann Ernst der Jüngere/ zu Sachsen-Weimar/ begiebt sich auf die Reise in fremde Lande/ 268. kömmt von dar zurück/ 274. Friedrich und Wilhelm/ Gebrüdere zu Weimar/ gehen in fremde Lande/ 309. Kaiser Matthias besucht den Churfürsten zu Sachsen in Dresden/ 311. gehet von dar wieder zurück/ 312. Obgedachte beyde Gebrüdere/ Friedrich und Wilhelm/ gehen in Frankreich/ 315. kömmt Herzog Wilhelm von seiner Reise wieder zurück/ 316. Herzog Moritz zu Sachsen tritt seine Reise in fremde Lande an/ 366. Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar gehet in fremde Lande/ 371. kömmt von dar zurück/ 373. Adolff Wilhelm/ Prinz zu Sachsen-Weimar/ gehet in fremde Lande/ 376. ingleichen dessen Bruder/ Johann Georg/ Prinz zu Weimar/ 390. Obgedachter Adolff Wilhelm kömmt von seiner Reise zurück/ ibid. & seq. bringet den Körper dessen verstorbenen Hoffmeisters mit sich/ 391. Bernhard und Friedrich/ Gebrüdere zu Weimar/ gehen nach Regensburg auf den Reichstag/ 393. Johann Georg/ Prinz zu Weimar/ kömmt von seiner Reise zurück/ 398. Bernhard/ Prinz zu Weimar/ gehet in fremde Lande/ 415. 447. kömmt von dar wieder zurück/ 426. Wilhelm Ernst/ und Johann Ernst/ Gebrüdere zu Sachsen-Weimar/ gehen in fremde Lande/ 531. diese beyde Gebrüdere kömnen von dieser Reise wieder zurück/ 534. & seq. Moritz Wilhelm/ Herzog zu Sachsen reiset/ gehet in fremde Lande/ 542. Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen/ gehet in Italien/ 551. kömmt von dieser Reise wiederum zurück/ 552. Friedrich Augustus/ Chur-Prinz zu Dresden/ reiset in fremde Lande/ 58. kömmt von seiner Reise wiederum zurück/ 585. Groß-Ejaar in Moskau kömet nach Dresden/ 658.

Religions-Sachen.

Keterey halber werden einige zu Sangerhausen verbrennet/ 8. Fekel/ Ablass- Krämer/ vergiebt künstliche Sünden/ 73. Großer Ablass wird zu Wittenberg angeschlagen/ ibid. D. Luther verbrennet die Bücher des Päpstlichen Rechts/ 74. Herzog Heinrich nimmet die Evangelische Religion an/ 80. Churfürst Johannens Patent, das heilige Nachtmahl betreffende/ ibid. Chur-Sachsen protestirt wider das Käyserl. Decret wegen der Lutherischen Lehre/ 82. Wird eine Formul zum Glaubens-Bekänntnis aufgesetzt/ 84. Die Augspurgische Confession wird zu Augspurg solenniter übergeben/ ibid. Wird der Schmalkaldische Bund gemacht/ 85. und ratificirt/ 86. Herzog Heinrich läset zu Dresden eine Evangelische Predigt halten/ 94. Römisch-Catholischer Gottes-Dienst wird zu Dresden abgeschafft/ ibid. wird zu Schmalkalden von Religions-Wesen gehandelt/ ibid. Im Hennebergischen

werden die Papiſtiſchen Creuel abgeſchafft / 99. & ſeq. Zu Regensburg wird ein Colloquium zwiſchen den Catholiſchen und proteſtirenden Ständen gehalten. 103. Churfürſt Moriz will das Interim nicht annehmen / 111. 112. Churfürſtliche Theologi wegen des Interims halber nach Zwickau beruffen / 112. Das Interim wird zu Augſpurg publicirt ibid. wegen des Interims wird ein Convent zu Meiſſen gehalten / ibid. Churfürſt Johann Friedrich ſoll das Interim annehmen / ibid. ein Verſlein von dem Interim, ibid. Dieſes Interims halber wird zu Pegau eine Zuſammenkunft angeſtellt / ibid. ingleichen auch zu Torgau / wie auch in dem Kloſter Zelle / und zu Jüterbock / 113. wie nicht weniger zu Leipzig / ibid. Der Paſſauſche Vertrag / als der Evangelischen Freyheit Grundſteine wird aufgerichtet / 116. dieſer Vertrag wird vom Kaiſer approbirt / 126. Zwen Profellores zu Jehna / werden wegen Ihrer irrigen Lehre gefänglich weggeführt / 130. Sächſiſche Theologi thun ihre Erklärung wegen der Augſpurgiſchen Confellion, 131. Wegen anderweiter Unterſchreibung der Augſpurgiſchen Confellion wird eine Zuſammenkunft zu Raumburg, 132. Viele Priester in Thüringen werden abgeſchafft / 134. Derer viele werden wiederum eingeſetzt / 153. Colloquium zu Altenburg nimmet ſeinen Anfang / ibid. Bey vorgenommener Kirchen-Viſitation werden viel Priester dimittirt / 164. Canſlar Cracovius zu Dresden / ein groſſer Verfolger der Evangelischen Kirchen / 168. Formula Concordia wird zu Torgau zu Papier gebracht / 171. dieſelbe wird nochmahls durchgangen / und unterſchrieben. 172. wird numehro publicirt / und in den Kirchen hinterlegt / 176. Proteſtirende Stände tragen Bedencken / den päpſtlichen Gregorianiſchen Calender anzunehmen / ſondern behalten ferner den Julianiſchen / 183. Auguſtus Churfürſt / hat ein ſehr hohes auf die Formulam Concordia angewendet / 192. Exorcismus in dem Churfürſtenthum wird abgeſchafft / 205. Friedrich Wilhelm / der Chur-Sachsen Administrator, läſſet befürchtenden Aufſtands halber in Dresden ein ſcharf Mandat publiciren / 207. Aufm Landtage zu Torgau wird geſchloſſen / daß alle Diener das Juramentum Religionis abſchweren ſollen. ibid. Zu Dresden geſchiehet ein Aufruhr wegen irriger Religions-Händel / 208. zwey Priester werden deſhalb von Dresden nach Stolpen gebracht / ibid. Prediger in dem Churfürſtenthum ſollen die Calvinischen Irrthümer wiederlegen / und keine Perſonen angreiſſen / 211. Die in derer Brüderer Fräntſchen Theils getroffenen Theilungs-Verträge / enthaltene Clausul wegen der Pfarrer- und Schul-Bestellung wird in der Kaiſerlichen Confirmation an ſeinen Ort geſtellt / 220. Alle Profellores zu Wittenberg müſſen das Juramentum Religionis abſchweren / 227. Auf Churfürſt Christians II. Verordnung ſoll kein Diener beſördert werden / er habe dann mit einem Ende bezeugert / bey der Evangelischen Lehre zu verharren / 229. Das Exorcismus Religionis erhält Chur-Sachsen vor die Böhmiſche Stände / 246. ingleichen auch vor ſelbige in Schlefien / ibid. Zu Leipzig wird ein Theologiſcher Convent gehalten / 338. dergleichen

zwischen den Evangelischen Ständen / 339. & ſeq. Wilhelm und Ernst / Gebrüder / Herzoge zu Sachsen / erhalten eine Declaration über der / in der Kaiſerlichen Confirmation ihres Erbtheilungs-Vertrages / des Religions-Friedens halber inferirten Clausul, 393. Churfürst Johann Georg II. zu Sachsen thut Verbot / daß kein Einheimischer dem Papiſtiſchen Vieſ-Opfer in Dresden bewohnen ſolle. 444 484 506. Wegen des Calixtinischen Wesens ist Chur-Sachsen beſorgt / 526. Conferenz zwischen den Altenburg- und Gothaſchen Superintendents / und denen Theologis zu Jehna / 537. Friedrich Augustus / König in Pohlen / und Churfürst zu Sachsen / nimmet die Römisch-Catholische Religion an / 649. Verſichert ſeine Land-Stände / in der Evangelischen Religion keine Aenderung vorzunehmen / 651. Wird zu Dresden ein Lapländer geauſt / 673

Rembda.

Dieſe Herrſchaft wird der Univerſität Jehna mit gewiſſer Bedingung verlehrt / 349. Die-Hoheit und Steuern bey dieſer Herrſchaft kommen an das Fürſtliche Samthauß-Weimar / 408. Erhält von dem Fürſtlichen Vormunde zu Weimar zwen Jahrsmärkte / 586. Hoheit daſelbſt kommet an Sachsen Eisenach / 599

Reußen / Herren.

Heinrich Reuß von Plauen / gehet mit Herzog Wilhelm III. ins gelobte Land / 34. Werden vom Kaiſer mit allen Regalien beliehen / 57. Heinrich der Jüngere Reuß empfähet wegen des Hauſes Sachsen bey dem Kaiſer die Lehn / 76. Wollen die Churfürſtliche Kirchen-Viſitation nicht zuſaſſen / 88. erhalten vom Kaiſer Confirmation des Privilegi über die Bergwerke und Münzen / 240. überlaſſen die Ober-Herrſchaft Kranichfeld dem Fürſtlichen Hauſe Weimar wiederkäuſlich / 304. Denenſelben wird Gold und Silber zu münzen mit einem gewiſſen Reſervat verwilliget / 305. Werden vom Kaiſer mit Bergwerken / und der Münz-Verechtiſkeit beliehen / 307. vergleicht ſich mit Sachsen Weimar / wegen der Ober-Kranichfeldiſchen Steuer / 352. richtet mit der Altenburgiſchen Linie wegen der Steuer in der Herrſchaft Chauenſerſt einen Vertrag auf / 353. werden in den Graſen-Stand erhoben / 508. & ſeq. dero neue Titulatur: Graſen zu Plauen wird auf dem Ober-Sächſiſchen Kreyſtage von Chur-Sachsen diſputlich gemacht / 525. kommet deſhalb ein Expedienz in Vorſchlag / und wird beliebt / ibid.

Ringleben.

Kömmt in der Theilung an Herzog Johann Friedrich den Wittlern / 138. an Herzog Johann Wilhelm / 161. an Herzog Johannſen zu Sachsen Weimar / 233. an Herzog Wilhelm / 362. wird an die Carlwiſiſche Witbe wiederkäuſlich überlaſſen / 376. Kömmt in der Theilung an Herzog Johann Georgen zu Sachsen Eisenach / 502

Rittſtedt.

Kömmt an Herzog Albrechten / 50

Rochlig.

Kömmt an Churfürst Friedrichen von Streibarn / 5 ff f

Haupt-Register

barn/und Landgraff Wilhelm den Reichen/6. an diesen Churfürsten alleine/7. an Herzog Wilhelm den Tapffern/19. an Churfürst Friedrich den Gütigen/24. stirbt Bischoff Sigismund daselbst/36. kommt an Herzog Albrechten/51.

Rochsberg.

Kommet an Herzog Albrechten/ 51.

Roda.

Kommet an Herzog Sigmunden/19. an Churfürst Ernst/50. an Herzog Johann Friedrichs Kinder/108. an Herzog Johann Friedrich den Mültern/138. an Herzog Johann Wilhelm/161. an die Unmündige zu Altenburg/233. an Herzog Christianen zu Sachsen-Gotha/ 536.

Rodach.

Kommet von Sachsen an die Bisthume/26. an Herzog Johann Wilhelm/138. an dessen Bruders Kinder/161. an die Herzoge zu Altenburg/361. an Herzog Albrechten zu Coburg/ 541.

Rohr/Kloster.

Kommet in der Hennebergischen Theilung an Herzog Morizen zu Sachsen-Weiz/ 441.

Römhild.

Kommet von Mansfeld an Sachsen/126. an Herzog Johann Wilhelm/138. an dessen gefangenen Bruders unmündige Kinder/161. an das Haus Altenburg/361. Heinrich/Herzog zu Sachsen-Gothaischer Linie/bezieheth diese seine Residenz/526. Römhildischer Reichs-Matricular-Anschlag wird moderiret/529. 530. Kommet an Herzog Heinrich zu Sachsen-Gotha/535. diese Herrschaft wird dem Fürstenthum Gotha incorporiret/ 540.

Ronneburg. (Ronneberg.)

Kommet an Herzog Wilhelm den Reichen/7. an Herzog Wilhelm den Tapffern/19. an Churfürst Friedrich den Gütigen/24. an Churfürst Ernst/50. an Herzog Johann Wilhelm/161. an die Unmündige zu Altenburg/233. entsteht daselbst ein grosser Brand/465. Kommet an Herzog Christianen zu Sachsen-Gotha/ 536

Rosla.

Kommet an Sachsen von dem von Bisthum/28. an Churfürst Ernst/50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/108. an Herzog Johann Friedrich den Mültern/138. an Herzog Johann Wilhelm/161. an die Unmündige zu Altenburg/233. an das Fürstl. Samt-Haus Weimar/498. Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Weimar erblich/502. dieser Herr nimmet daselbst die Huldigung ein/ 504

Rosha.

Kommet an Herzog Wilhelm den Reichen/7. an Churfürst Ernst/ 50

Rudessedt/ (grossen.)

In dem Fürstenthum Eisenach.

Churfürst Johann Friedrich/ und der Rath zu Erfurt richten deshalb einen Vertrag auff/121. Herzog Johann Friedrich der Miltlere erobert daselbst/131. Dieses Dorffs halber erhält das Fürstl.

Haus Sachsen vom E. iust Beatz Mariae Virginis zu Erfurt einen Verzicht-Brieff/466. ingleichen auch von dem Rathe daselbst/469. Feuersbrunst all da/ 555

Rubritzh-Strut.

Kommet an Herzog Wilhelm den Reichen/7.

Ruesenberg.

Kommet an Churfürst Friedrich den Gütigen/ 24

Sachsen/ Anhaltischen Stammes.

Machet nebst andern Churfürsten ein Bündnis mit denen Landgraffen in Thüringen/1. Rudolffen/ Churfürsten/ werden zwei Söhne erschlagen/ 4. wird erlaubet güldene Münze zu schlagen/ 8. erhält einen Kaiserlichen Brieff wegen Trauung des Chur-Schwerdts vor dem Kaiser/ibid. ingleichen über die Niederlage zu Wittenberg/ibid. nennt seine Gemahlin eheliche Wirtin/10. stirbt der letzte dieses Stammes/11. Sachsen-Lauenburg spricht die Chur an/ ibid.

Sachsenburg.

Kommet an Churfürst Friedrich den Streitbarn/und Landgraff Wilhelm den Reichen/6. an Herzog Wilhelm den Tapffern/24. an Herzog Albrechten den Behersien/51. an Churfürst Johann Friedrich/ durch den Raumburg-Vertrag/122. an Herzog Johann Wilhelm/138. dessen Einlösungs-Recht Kommet des gefangenen Herzogs Kindern zu/161. dieses/samt denen übrigen dreien allecurirten Aemtern/werden an die Albertinische Linie erblich abgetreten/ 442

Sagan/ Fürstenthum in Schlesien.

Kommet an Sachsen/41. wird darmit vom Könige in Böhmen beliehen/ibid. Churfürst Ernst/und Herzog Albrecht behalten es in Commun, 51. Kommet von Sachsen an den Römischen König Ferdinand/ 113

Salsburg.

Kommet an Herzog Wilhelm den Tapffern/19.

Saalfeld.

Kommet an Herzog Wilhelm den Reichen/7. 24. an Herzog Sigmunden/19. an Churf. Ernst/50. Catharina von Brandenstein/ Herzog Wilhelms Witbe/stirbt daselbst/55. Kommet in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm/138. 161. Universität Jena wird dahin verlegt/174. Kommet in der Theilung an die Unmündige zu Altenburg/234. Münze und Bergwerck daselbst bleiben in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg in commun, ibid. Kaiserl. und Schwedische Armeen kommen daselbst an emander/363. & seq. Albrecht/Herzog zu Sachsen/ Gothaischer Linie/ bezieheth diese seine Residenz/525. verlässet dieselbe wieder/und begiebt sich nach Coburg/535. Kommet in der Theilung an Herzog Johann Ernst zu Sachsen-Gotha/536. dieser Herzog bezieheth seine Residenz allda/538. dieses Amt tritt Herzog Albrecht würcklich wieder ab/ 542. & seq.

Salka.

Kommet an Herzog Wilhelm den Tapffern/24. Col-

Collectur daselbst kömmt an des gefangenen Herzogs Kinder/ 161

Salkungen.

Kömmt von den Landgraffen in Thüringen an Maynh/ 5. Maynh/ und Landgraff Friedrich der Einfältige/ richten dieser Stadt halber einen Burgfrieden auff/ ibid. & seq. Landgraffen in Thüringen nehmen die Huldigung daselbst ein/ 6. kömmt nebst Liechtenberg von Maynh an Würzburg/ 12. von Würzburg an Henneberg/ 17. an Herzog Wilhelm den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernst/ 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Friedrich den Mültern/ 138. an dessen unmündige Kinder/ 161. an Herzog Johann Ernst den ältern/ 219. dieses Amts zur Helffte werden die Graffen zu Stollberg depossessiret/ 234. kömmt in der Theilung an Herzog Albrechten/ 363. an Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha/ 371. dieses Amts halber wird zwischen Sachsen und denen Graffen zu Stollberg ein Vergleich getroffen/ 415. dieses halben Amts wird von Churfürst Maynh dem Fürstl. Hauf Sachsen ein Renunciations-Schein ausgeantwortet/ 467. kömmt an Herzog Bernharden zu Meiningen/ 540

Sand.

Kömmt in der Hennebergischen Theilung an Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha/ 441. wegen der Steuern in diesem Amte wird zwischen Sachsen-Gotha und Sachsen-Weimar ein Recess aufgericht/ 511. kömmt an Herzog Bernharden zu Meiningen/ 540

Sangerhausen.

Etliche Ketzer werden allda verbrant/ 8. kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern/ 24. an Herzog Albrechten den Herzhafften/ 51. Ludwig der Springer/ Graff zu Thüringen/ lässt daselbst dem heiligen Ulrich zu Ehren eine Kirche bauen/ 500

Sargan.

Kömmt an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6

Schalkau.

Kömmt an Herzog Johann Wilhelm/ 138. an des gefangenen Herzogs Kinder/ 161. an Herzog Ernst zu Hildburghausen/ 536

Schanderleben.

Kömmt von Sachsen an die Graffen von Hohnstein/ 11

Scharffenstein.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24

Schauenburg.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Reichen/ 7.

Schellenberg.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitsbarn/ und Landgraff Wilhelm den Reichen/ 6. an gedachten Churfürsten alleine/ 7. an Herzog Wilhelm den Tapffern/ 19. an Churfürst Johann Friedrich den Gütigen/ 24. an Herzog Albrechten/ 51

Schencken/zu Lautenburg.

Burckard ist bey Herzog Wilhelm III. zu Sachsen Rath gewesen/ 32. Hans und Georg Schencken zu Lautenburg reisen mit Herzog Wilhelm III. zu Sachsen ins gelobte Land/ 34. obgedachter Burckard ist bey Herzog Wilhelms Vermahlin Hofmeister gewesen/ 37. zwischen demselben und denen Aemtern Dornburg/ und Camburg wird in unterschiedenen Irrungen ein Vertrag aufgericht/ 189. Machet mit dem Amte Dornburg der Hut und Triffen halber einen Vertrag/ 215. Christian/ wird Rector Magnificentiſſimus zu Jena/ 314. richtet nebst den Graffen zu Waldeck eine Erb-Verbrüderung auf mit den Graffen zu Cleichen/ 322. & seq. Herrschaft Zenna fällt an denselben/ 348. obgedachter Christian/ letzter Herr zu Lautenburg/ stirbt/ 373

Schilbau.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. gehört Churfürst Ernst/ 50.

Schildek.

Kömmt in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm/ 138. durch Kauf an den Graffen zu Hanau/ 234.

Schirm-Brieffe / vid. Schus-Brieffe.

Scheuditz.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ und Landgraf Wilhelm den Reichen/ 6. Entsethet daselbst eine grosse Feuers-Brunst/ 554.

Schleusingen.

Gymnasium daselbst wird gestiftet/ 172. Amt und Stadt kommen in der Theilung an Herzog Morizen zu Sachsen-Zeiß/ 441. das Gymnasium daselbst bleibet in communione ibid. 503. Morizens/ Herzogs zu Sachsen-Zeiß Wirbe/ bezieheth diesen ihren Wirthums-Sitz/ 545

Schmale Pera / Graffschafft.

Kömmt von Thüringen an Erfurt. 5. gelanget wiederum an Sachsen/ 48. & seq.

Schmalkalden.

Kommen der Bundes-Verwandten Stände Räte daselbst zusammen/ 94. selbige Bundes-Verwandten erklären sich wider den Kayser/ 106.

Schmölln.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24. an Churfürst Ernst/ 50. an Churfürst Johann Friedrich durch den Naumburgischen Vertrag/ 122. an Herzog Johann Wilhelm/ 138. 161. an die Unmündige zu Altenburg/ 233.

Schneeberg.

Bergwerck daselbst wird fundig/ 40. Albrecht/ Herzog zu Sachsen/ führet in dieses Bergwerck/ 46. bekommt von Sachsen verschiedene Privilegia/ 47. Churfürst Ernst/ und Herzog Albrecht behalten es in der Gemeinschaft/ 51. bekommt gute Bergwercks-Ordnungen/ 52. Nuß von diesem Bergwercke/ 61. bekommt Versicherung/ daß das an sie ergangene Aufgeboth ihnen nicht präjudiciren solle/ 64. dieser Brief wird der goldene Brieff genennet/ ib. Herzog Moriz nimmet dieselbe ein/ 107. wird mit

Haupt-Register

besondern Freyheiten privilegiert/115. 124. 133. der
Zehende aufm Schneeberge bleibt gemein in der
Theilung zwischen Weimar und Altenburg/214.
die Berg-Beamten daselbst werden auf gewisse
masse mit dem Aufgeboth verschonet/ 315

Schönburg.

Zeit Herr von Schönburg reiset mit Herzog
Wilhelmen III. nach dem Heil. Grabe/34. Ernst/
Herr von Schönburg/ gehet mit Herzog Albrechten
ins gelobte Land/42. empfähet wegen des Hau-
ses Sachsen beym Käyser die Lehn/76. die Her-
ren daselbst ertauschen die Herrschafft Penicke
gegen das Schloß Hohnstein/ 100

Schonegeke.

Kommet an Herzog Sigmunden/ 19

Schönfeld.

Kommet an Landgraf Friedrichen den Einfälti-
gen/6. an Herzog Wilhelmen den Reichen/7. an
Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24

Schönfels.

Kommet an Herzog Wilhelmen den Tapfern/19.

Schul-Pfordre.

Fürsten-Schule wird daselbst gestiftet/ 99

Schutz und Schirm.

Sachsen nimmet den Bischoff zu Naumburg in
Schutz/14.25.& seq. 40. Sachsen giebt Erfurt einen
Schutz-Brieff/17.48. Sachsen nimmet die beyden
Dorffschafften Gräfenau und Bücheloh in Schutz
29. 133. & seq. 199. 350. 473. Bischoff zu Naum-
burg stellet einen Brieff aus/ daß er sich in Herzog
Wilhelms Schutz begeben/40. Abtrifft zu Qued-
linburg wird vom Käyser in Schutz genommen/41.
Universität Jena wird Kriegs-Gefahr halber in
Schutz und Schirm genommen/ 353. 354. 355 359.
366. 373.311. Dem Fürstlichen Hause Sachsen/ Er-
nestinischer Linie/ wird vom Rathe zu Erfurt der Erb-
Schutz aufgekündigt/467. Fürstl. Haus Altenburg
giebt dem Rath zu Vorthausen einen neuen Schirm-
und Vertheidigungs-Brieff/490. ingleichen Sachs-
sen-Vorha/und Sachsen-Weimar/491. Wilhelm
Ernst/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ nimmet die bey-
den Schwarzburgischen Gemeinden/ zu Gräfenau
und Bücheloh von neuen in Schutz u. Schirm/ 603

Schwabsdorff.

Kommet an Sachsen Eisenach/ 199

Schwan-See/der Grosse.

Wird zu bauen angefangen/ 47. Zum Ausfluß
wird ein steinern Gewölbe gefertigt/78. der Unter-
schied vor dem Einfluß wird gefertigt/ 89. Fisch-
haus daselbst wird gebauet/102. Wird ein grosser
Hecht darinnen gefangen/214.218. Kommet in der
Theilung an Herzog Wilhelmen/362. die Intraden
der Voigten Schwan-See kommen in der Thei-
lung an Herzog Johann Georgen zu Sachsen/451.
und nachgehends an denselben erblich/ 502

Schwarga/in dem Hennebergischen.

Erhält Stadt-Recht und Jahr-Märkte/ 57

Schwarzburg/ Grafen.

Machen unter sich eine Erb-Verbrüderung/ 1.
eine Erb-Vereinigung/ ibid. Heinrich/ Graf zu

Schwarzburg ist bey Land-Graf Friedrichen dem
Einfältigen heimlicher Rath gewesen/ 4. richten
mit dem Land-Grafen in Thüringen ein Bündnis
auf/5. Graffschafft Schwarzburg wird versetzt/9.
Heinrich/ Graf zu Schwarzburg/ empfähet wegen
Churfürst Friedrichen bey dem Käyser die Lehen/15.
richten eine Erb-Verbrüderung mit Stolberg und
Hohnstein auf/16. dergleichen einen Vertrag/ einan-
der an Versetzen und Verkaufen nicht zu hindern/19.
& seq. item ein Bündnis nebst Sachsen/ Hessen/
Stolberg/ Mannsfeld und Quersfurt/ mit dem Stift
Halberstadt/ Grafen von Reinstein/ und denen
Städten Halberstadt/ Aschersleben und Quedlin-
burg/21. Günther/ Graf zu Schwarzburg/ ist Erb-
Bischoff zu Magdeburg gewesen/ 22. Graffschafft/
samt der Stadt Königs-See kömmt an Sachsen/27.
Schwarzburg läßt die Lehn an Schwarzburg auf/
ibid. Günther/ Graf zu Schwarzburg/ reiset mit
Herzog Wilhelm III. nach dem heiligen Grabe/34.
Heinrich/ Graf zu Schwarzb. ist bey Herzog Wil-
helm III. heimlicher Rath gewesen/37. wird ihnen
die Sächsische Münz-Ordnung darüber zu halten
zugeschicket/41. Günther/ Graf zu Schwarzburg/
gehet mit Herzog Albrechten dem Beharnten ins
gelobte Land/42. Balzar/ Graf zu Schwarzburg/
gehet mit Churfürst Friedrichen dem Weisen nach
dem heiligen Grabe/56. Hans/ Herr zu Schwarz-
burg/ reiset auch mit dahin/ibid. derer von Schwarz-
burg widerrechtliche Eingriffe ins Haus Sachsen
Hoheit brechen aus/134. bekommen vom Käyser
Consens/ Herrschafft Leutenberg zu veralienen/135.
verkauft an Sachsen die Herrschafft Leuten-
berg/ ibid. 136. ein in Hafft sitzender Rürat zu
Arnstadt wird manu militari von dar nach Wei-
marbracht/135. & seq. nehmen die Herrschafft
Leutenberg ein/ 136. beschweret sich wider die
Sächsische Huldigung in Leutenberg/ ibid. der
Käyser erlaubet ihnen in dieser Herrschafft zu be-
mächtigen/141. sagen Herzog Johann Friedrichen
dem Wütlern die Lehn auf/ 142. Weiterer Ver-
lauff in der Leutenbergischen Sache/ 142. 143. 154.
156. 157. 172. 188. 189. 210. in der strittigen Steu-
er- und Exemption-Sache wird ein Urtheil publi-
cet/155. erhalten vom Käyser Sessionem & Votum
in Comitibus, so aber wegen der Sächsischen protesta-
tion den Effect nicht erreicht/ 172. leisten zu Weimar
die Erb-Huldigung und Lehns-Pflicht/ 219. erhält
vom Sachsen Landes und Lehnherlichen Consens
über ein Anlehn/227. suchet um einen anderweitigen
Consens bey Fürstlicher Regierung zu Weimar
an/231. Dieser gesuchte Consens wird ertheilet/ ibid.
wider dieser Grafen vermeintlich prätendirte Session
und Etimm/ in dem Reichs-Fürsten-Rath gebendie
sämtliche Chur- und Fürstl. Gesandte mit Anfüh-
rung erheblicher motiven eine Protestation-
Schrift ein/ 232. diese Grafen legen in der Regierung zu
Weimar die Erbhuldigungs- und Lehns- Pflicht
ab/ 237. 365. denenselben wird von Weimar aus
anbefohlen/ wegen eines Fürstl. Todesfalls alle
Freuden-Spiele einzustellen/311. das Fürstliche
Weimarische Patent wegen des Blanckenbaini-
schen Vergleichs wird diesen Grafen/ um solchen an-
zu

zuschlagen/ und darüber zu halten / zugeschiedet / 314.
& 129. Ober-Herrschaft Krannichfeld kommt von
Sachsen an Schwarzburg Rudelstadt/ 317. denen
selben wird vom Hause die neue Münz-Ordnung/
um sich darnach zu achten / zugeschiedet / 310. Rich-
ten mit den Grafen zu Gleichen eine Erb-Verbrü-
derung auf / 321. Trifft mit Sachsen wegen der O-
ber-Herrschaft Krannichfeld einen Vertrag / 345.
Anna Sophia / vermittelte Gräfin zu Schwarz-
burg / hinterleget eine Donation bey Fürstlicher Re-
gierung zu Weimar / 387. empfangen zu Weimar die
Lehn / und leisten zugleich die Erb-Huldigung / 425.
457. 472. 488. 545. 550. sollen die Trauer-Abkündi-
gungs-Notul wegen Herzog Wilhelms Todesfalls
von den Cameln ablesen lassen / 449. ingleichen des-
halb eine Trauer-Predigt anordnen / 450. Graf zu
Arnstadt wird von Sachsen-Weimar mit seinen
Ritter-Pferden aufgeboten / 459. wegen der
Gleichen Dörfer / Jüngerleben / Hüntherleben /
und Sutzenbrücken stellet der Churfürst zu Wapn
diesen Grafen einen Versicherungs-Schein aus / 467
sämtliche Grafen stellen über dem zwischen Chur-
Wapn und dem Haus Sachsen geroffenen Recel,
so viel derselbe sie angehet / einen Befräftigungs-
Brieff aus / 469. Interims-Vergleich zwischen dem
Fürstlichen Sächsischen Amt Ilmenau und Gräf-
lich-Schwarzburgisch. Amte Arnstadt wegen strit-
tiger Jurisdiction zu Wupfraw / 511. sämtliche Gra-
fen zu Schwarzburg empfangen zu Weimar die Lehn/
und legen zugleich die Erb-Huldigung ab / 545. 550.
ingleichen auch zu Dresden / 545. & seq. diesen Gra-
fen wird die Weimarische Landes-Trauer mit zu
halten anbefohlen / 547. wird mit zur Aufwartung
bey dem Fürstlichen Begräbnis zu Weimar erfor-
dert / ibid. Christian Wilhelm zu Sondershausen
ist in den Fürsten-Stand erhöht worden / 658

Schwarzwald.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern /
24. an Churfürst Ersten / 50. Wald- und Holz-
Ordnung dieses Amts wird gefertigt / 101. kömmet
an Herzog Johann Friedrichen den Milern / 138.
an Herzog Johann Wilhelmen / 161. an Herzog
Johannsen / 233. an Herzog Ersten zu Gotha /
363. an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha /
542

Senftenberg.

Kömmet an Herzog Albrechten den Beherrzten / 51.
Severin /
Herzog Heinrichs des Gottsfürchtigen Sohn /
Sibylla /
Wird geböhren / 76. stirbt / 88
Herzog Heinrichs des Gottsfürchtigen
Tochter /
Wird geböhren / 68. vermählet sich / 94. stirbt /
208

Sibylla Maria /

Herzog Johann Wilhelms Tochter /
Wird geböhren / 135. stirbt / 154
Sibylla Maria /
Churfürst Johann Georgens II. Tochter /
Wird geböhren / 366. stirbt / 367

Sibylla Maria /

Herzog Christians des ältern Administrators
zu Kersenburg Tochter /
Wird geböhren / 473. hält Beylager / 549

Sidenia /

Herzog Heinrichs des Frommen
Tochter /

Wird geböhren / 71. hält Beylager / 102. wird
von ihrem Gemahl geschieden / 168. begiebt sich in
ein Kloster zu Weiffensels / ibid. stirbt / ibid.

Sigismund / Römischer Kaiser /

Löset die Chur- und Marck Brandenburg von
Marggraff Wilhelmen dem Reichen wieder ein / 6.
beleiht damit Burggraff Friedrichen zu Nürn-
berg / ibid. Confirmirt die Erb-Verbrüder- und
Erb-Vereinigung zwischen den Grafen zu
Schwarzburg / 7. Erlaubet Landgraff Friedrichen
dem Streibarn goldene Münze zu schlagen / 8. be-
gnadiget Churfürst Rudolffen zu Sachsen / Anhal-
tischen Stammes / mit der Niederlage zu Witten-
berg / ibid. desgleichen mit allemger Vortragung
des Schwerdts vor einem Römischen Kaiser oder
König / ibid. Confirmirt den Grafen zu Henneberg
alle ihre Privilegia / 9. beleiht Friedrichen den
Streibarn / seinen Bruder / und Vetter mit ihren
Fürstenthumen und Landen / 10. verspricht Land-
graf Friedrichen dem Streibarn die Chur zu Sach-
sen / ibid. belehnet Churfürst Friedrichen dem Strei-
barn mit der Chur zu Sachsen / 11. ertheilet diesem
Churfürsten das Privilegium de non evocando sub-
ditos / 12. begnadiget diesen Churfürsten mit rothem
Wachse zu siegeln / ibid. räumt gedachtem Chur-
fürsten das Hasen-Haus zu Prage ein / ibid. Nim-
met dieses Churfürstens ältesten Sohn zu einem be-
sondern Diener an / ibid. Confirmirt Graf Georg-
gens zu Henneberg Privilegia / ibid. giebet dem Gra-
fen zu Henneberg ein Privilegium vor keinem andern
Richter zu stehen / als dem kaiserlichen Hof-Verich-
te / ibid. ertheilet Churfürst Friedrichen dem Strei-
barn einen anderweitigen Brieff über die Chur / 13.
beleiht Churfürst Friedrichen den Gütigen / und
seine Brüder / 15. 17. Nünmet / als König in Böh-
men / Churfürst Friedrichen den Gütigen auf in den
Churfürsten-Diath / ibid. beschleht den Churfürsten
zu Trier und Colln / Friedrichen den Gütigen vor ei-
nen Mit-Churfürsten zu erkennen / ibid. Confirmirt
die Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hes-
sen / 17. giebet auf dem Concilio zu Basel wegen des
Herzogs zu Rauenburg Succession an der Chur
Sachsen eine Protestation ein / 17. dessen Judicium
von gelehrten und Adlichen Personen / 18

Sigismund /

Land-Graf Friedrichs des Streibarn Sohn /
Bischoff zu Würzburg / 18

Wird geböhren / 9. ertheilet nebst seinem Bru-
der dem Bischoff zu Raumburg einen Schutz-
Brieff / 14. wird nebst seinen Brüdern vom Kaiser
beliehen / 15. 17. kauft nebst seinen Brüdern die
Grafschaft Gleißberg / 15. Macht nebst seinem
Bruder ein Bündniß mit Friedrichen dem Einsäl-
tigen /
59 99 9

Haupt-Register

tigen/16. verliethet nebst seinem Bruder das Trefsen mit den Hufiten in Böhmen/ ibid. Richtet nebst seinen Brüdern und Vettern mit Hessen die Erb-Verbrüderung auf/ ibid. giebet dem Rath zu Erfurt einen Schutz und Schirm-Brieff/17. Marchet nebst seinem Bruder und Vetter mit dem Stifft und Rath zu Naumburg einen Vertrag wegen der Freyheit/ ibid. richtet nebst seinen Brüdern mit Brandenburg eine Erb-Vereinigung auf/18. marchet nebst seinen Brüdern ein Bündnis mit dem Erz-Stifft Magdeburg/ ibid. vergleicht sich mit seinen Brüdern einer Dertierung auf gewisse Jahre/ ibid. Verspricht seine Schwester an Land-Graff Ludwigen zu Hessen/ 20. tritt in den geistlichen Stand/ ibid. wird Bischoff zu Würzburg/ ibid. thut Verzicht an den väterlichen Länden/ ibid. wird in eine Verwahrung gebracht/ 23. resignirt das Bisthum Würzburg/ ibid. stirbt/ 36

Siz/ und Schinn/

auff Reichs- und Kreyß-Tagen.

Wird deßhalb zwischen Sachsen und Bayern ein Vertrag getroffen/ 58. Irrungen deßhalb zwischen beyderseits Gesandten/ 76. Chur-Brandenburg begehrt/ daß Chur-Sachsen auff dem Kreyß-Tage zu erst votiren solle/ 215. Fürstenthum Altenburg erlanget Votum & Sessionem in Comitiiis/ 234. Fürstenthum Eisenach behauptet auff dem Reichs-Tage Votum & Sessionem/ 241. Pomern behält auff dem Ober-Sächsischen Kreyß-Tage ferner zwey Vota/ 336. Votum wegen des Fürstenthums Gotha/ wird in Comitiiis zum erstenmahl geführt/ 393. Wegen des Fürstenthums Sachsen-Querfurt soll Votum & Sessio in Comitiiis gesucht werden/ 453. Augustus, Administrator zu Halle/ thut deßhalb bey dem Kayser Ansuchung/ ibid. erhält deßhalb Bewilligung vom Kayser/ 455. Das halbe Fürstl. Eisenachische Reichs-Votum, Gotha'schen Theils/ kömmet an das Fürstl. Sams-Lauf-Weimar/ 498. Beyde Reichs-Vota Weimar und Eisenach werden in der Theilung zwischen den Weimarischen Gebrüdern in communione behalten/ 503. Nur gedachte Weimar- und Eisenachische Reichs-Vota werden/ nach Absterben Herzog Ernsts zu Sachsen/ 10. vor denen Fürstlichen Gotha- Altenburg- und Coburgischen Reichs-Votis zum erstenmahl auffgerufen/ 522. Albrecht und Bernhard Gebrüdere/ Herzoge zu Sachsen/ lassen das ihnen abgetretene Coburgische Votum auff dem Reichs-Tage zu Regensburg zum erstenmahl ablegen/ 551. Reces zwischen Sachsen-Weimar und Gotha/ wegen Aufruffung der Sächsischen Reichs- und Kreyß-Votorum/ 643. & seq.

Stakaw.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 24.

Sonnefeld/

(Kloster/ igo ein Amt.)

Kömmet an Herzog Johann Wilhelm/ 138. an des gefangenen Herzogs Söhne/ 161. an das Lauff Altenburg/ 361. an Herzog Albrechten zu Coburg/ 541

Sonnenberg.

Kömmet an Herzog Wilhelm den Reichen/ 7. von Sachsen an die Bischume/ 26. an Churfürst Ernsten/ 50. an Herzog Johann Wilhelm/ 138. an des gefangenen Herzogs Söhne/ 161. an das Lauff Altenburg/ 361. an Herzog Albrechten zu Sachsen-Coburg/ 541

Sophia/

Churfürst Christians I. Tochter/ Wird geböhren/ 195. hat Beylager/ 236. stirbt zu Eterin/ 352. wird zu Dresden begraben/ ibid.

Sophia/

Herzog Ernsts des Gottesfürchtigen zu Sachsen-Gotha Tochter/

Wird geböhren/ 367. stirbt/ 415

Sophia/

Herzog Augustus zu Halla Tochter/ Wird geböhren/ 397. hält Beylager/ 524

Sophia/

Herzog Johann Adolffs zu Weissenfels Tochter/

Wird geböhren/ 551. hält Beylager/ 674

Sophia/

Herzog Friedrichs des Jüngern zu Sachsen-Gotha Tochter/

Wird geböhren/ 650

Sophia Charlotta I.

Herzog Ernsts zu Hildburghausen Tochter/

Wird geböhren/ 546. stirbt/ 550

Sophia Charlotta II.

Herzog Ernsts zu Hildburghausen Tochter/

Wird geböhren/ 552

Sophia Charlotta/

Herzog Moriz Wilhelms zu Sachsen-Zeitz Tochter/

Wird geböhren/ 641. stirbt/ 646

Sophia Eleonora/

Churfürst Johann Georgens I. Tochter/

Wird geböhren/ 248. ehelich verprochen/ 326. hält Beylager/ 330

Sophia Elisabetha/

Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha Tochter/

Wird geböhren/ 453 stirbt/ ibid.

Sophia Hedwig/

Herzog Christians des Aelteren Administrators zu Merseburg Tochter/

Wird geböhren/ 440. hält Beylager/ 535. stirbt/ 555

Sophia Wilhelmina/

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salbseid Tochter/

Wird geböhren/ 629

Sorau/ Herrschaft.

Kömmet an Sachsen vom Freyherrn von Blerstein/ 46. Churfürst Ernst und Herzog Albrecht behalten es in Gemeinschaft/ 51

Spar.

Sparrenberg.

Kömmet an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24

Spener.

Herzog Bernhardt erobert diese Stadt/ 351
Sprüchwörter / Scherz- und andere nachdenckliche Reden.

Von Herzog Wilhelmen zu Sachsen / wegen seiner Sporen/ 13. Sigismunds Käpfers Judicium von den Gelehrten/ und denen von Adel/ 18. Wilhelms / Herzogs zu Sachsen/ Antwort gegen seine Interessirte Räte/ 28. dessen Antwort wegen einer peintlichen Execution/ 40. Herzog Albrechts Rede/ als Er im Bergwercke speiset / 46. Wilhelms III. Herzogs zu Sachsen Antwort gegen einen von Adel / wegen seiner Kleidung/ 48. Grafens zu Schwarzburg Rede / von Churfürst Friedrichen dem Weissen/ 56. Heinrichs des Bärtigten zu Sachsen gegen S. Jacob zu Compostel/ 58. Herzog Albrechts Rede von Umziehung der ganzen Welt/ 60. dessen Rede von der Stadt Leipzig/ ibid. Erz-Bischoff Ernsts zu Magdeburg nachdenckliche Antwort gegen die Münche/ 67. dessen Antwort wegen seiner Unterthanen verrichteten Frohne/ ibid. & seq. Nachdenckliche Antwort von Erwählung Käyser Carls V. 72. D. Luthers Fluch bey Verbrennung des Päpstlichen Reichs zu Wittenberg/ 74. dessen herrkhaffte Rede / als Er nach Worms beschieden worden/ ibid. desselben kurze Antwort bey der Verhör daselbst/ ibid. Churfürst Friedrichs des Weissen nachdenckliche Rede / als seine Räte über etwas deliberiren sollen/ 78. & seq. dergleichen als er mit seinem Bruder in Gefahr auf der Elbe gewesen/ 79. Churfürst Johannsens schöne Rede über den Bauern-Krieg/ ibid. Bey allen Heiligen zu schweren/ oder selbige zu tragen/ 83. D. Luthers harte Rede bey einer Fürstlichen Copulation/ 90. Herzog Johannsens / und D. Luthers gegen einander gethane harte Reden / 91. Herzog Georgens nachdenckliche Rede/ bey Absterben seines Sohnes/ ibid. desselben letzte Worte bey seinem Tode/ 93. der Stadt Woltffenbüttel hönische Antwort / bey Aufforderung derselben von Churfürst Johann Friedrichen/ 98. D. Luthers Rede/ als er in Lebens-Gefahr auffm Wasser gewesen / 103. Helm von Belägerung der Stadt Leipzig/ 106. Der Käyser und König Ferdinand geben dem Churfürsten ein gut Zeugniß wegen seines Fachtens in der Schlacht bey Wimpffen/ 107. Käyser Carls Antwort/ als seine Leute D. Luthern ausgraben/ und verbrennen wollen/ 108. D. Zuckens unchristliche Rede/ als Churfürst Johann Friedrich die Schlacht bey Mühlberg verlohrt / 109. Churfürst Johann Friedrichs merckwürdige Rede / bey Herzog Moritzens Beleyhung mit der Chur/ 111. Eines Jenaischen Professors lächerliche Antwort/ als er einem Drescher verglichen worden / 112. Fürst Bertholds zu Henneberg angewöhnte Redens-Art/ 113. & seq. Eines Herzogs zu Braunschweig Rede / als seine beyden Söhne in einer Schlacht blieben/ 119. Churfürst Moritzens löbliche Rede / von Erhaltung der Universität Wittenberg/ 120. dessen nachdenckliche Antwort / als ihn seine Räte von den Kriegs-Affairen abmahn- ten/ ibid. Churfürst Johann Friedrichs nachdenckliche Antwort/ bey Fertigung seiner Gemahlin Grabes/ 122. Herzog Heinrichs Gemahlin bey ihrem Absterben herrliche Rede / und erhaltene Antwort/ 133. Eines Herzogs zu Sachsen nouerte nachdenckliche Worte / bey seines Raths übergebener Reise-Rechnung / 161. & seq. Churfürst Augustens Wunsck wegen der Nominum generis Fæmini/ 192. desselben Sorgfalt bey Annehm- und Bestellung der Diener / ibid. Eines Priesters Weibes Bitte an ihren Mann / bey Unterschreibung einer Verordnung wegen des Exorcismi/ 205. Churfürst Christian I. propheetet seinen Tode/ ibid. dieses Churfürstens Rede / als Cangelar Krell einst zu ihm kommen/ ibid. Die Marschalle müssen wohl zehen können/ 206. Churfürst Christians II. nachdenckliche Rede/ wegen unterlassenen Studierens/ 262. Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Witben letztere Rede / wegen ihrer aus fremden Landen zurück gekommenen Söhne/ 310. Derselben scherzende Antwort / als sie ihr jüngster Sohn Bernhard um eine Zurschnure angerebet/ 311. Churfürstens zu Pfaltz Antwort gegen dem Käyser wegen seines hinfenden Cangelars/ 419. Herzog Wilhelms zu Sachsen-Weimar lobliche Rede gegen einem seiner alten-Diener/ 449. Anna Maria / Herzog Augustens Administratoris zu Gallia Witben / nachdenckliche Rede vom Schmuck der Verstorbenen/ 489. Dorasheen Marien/ Herzogin zu Sachsen-Zeit/ Christliche Rede kurz vor ihrem Absterben/ 521. Herzog Christians zu Sachsen-Weissensfels Heroische Antwort/ als er in der Belägerung vor Mayntz/ woselbst er blieben/ gewarnet worden / 587. Desselben schöne Worte bey seinem Absterben/ ibid. Item wegen Veränderung der Religion/ ibid.

Stahlburg.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 24

Steinberg.

Kömmet an Landgraff Friedrichen den Einfältigen/ 6

Steuern / und andere Landes-Beschwerungen.

Adel in Thüringen wird ungewöhnlich beleget/ 41. & seq. 137. Graffen und Herren werden ihres eigenen Vermögens halber angeleget/ 57. Bier-Zehende wird in der Albertinischen Linie erstreckt/ 61. Vieh-Zoll wird zum ersten mahle auff dem Landtage zu Jena verwilliget/ 87. Sämtliche Ritterschafft in dem Churfürstenthum geben die Zuckens Steuer nach dem Werth ihrer Güter/ 97. Weimarische Landschaft muß dergleichen thun/ 152. 183. Reichs- und Kreyß-Contribuciones bleiben in der Theilung zwischen Weimar und Altenburg gemein/ 233. Auffm Land-Tage zu Dresden geschehen grosse Verwaltungen/ 364. Land-Gründe zu Weimar verwilligen ein gewisses auff jedes Ritter-Pferd/ 375. Fürst. Weimarisches Decret wegen

Haupt-Register

moderirter Ertzherzog von der Ritterschafft selbigen Fürstenthums / 378. Chur-Fürsten und Stände des Reichs seynd befugt die Legations-Reisen zu Reichs- und Kreys-Convencen von ihren Unterthanen zu colligiren / 490

Stiftungen.

Universität Leipzig wird gestiftet / 5. Schloß-Capelle zu Weimar wird zu einer Collegial- und Stifts-Kirche gemacht / 29. Vibra und Sulza beyde Stifts-Kirchen werden zur Collegial-Kirche nach Weimar transferirt / ibid. 47. Friedrich der Weise Churfürst stiftet ein gewisses auff seinen Geburts-Tag auszuteilen / 35. Foundation der Thumkirchen zu Weimar wird vollzogen / 40. Bibliothec zu Wittenberg wird gestiftet / 68. Herzog Moritz stiftet drey Schulen in seinen Landen / 99. Schule und freyer Tisch zu Gotha wird gestiftet / 101. Churfürst Joh. Friedrich stiftet viele wichtige Stipendia / 102. Ingleichen dessen drey Söhne / 126. Der Schule zu Rastenburg wird etwas gewisses gestiftet / 127. Fische vor arme Studenten in dem Convictorio zu Jena werden gestiftet / 154. Weimar und Coburg stiften ansehnliche Stipendia / 167. Gymnasium zu Schleusingen wird gestiftet / 172. Churfürst Augustus stiftet was grosses vor alle unvermögliche Priester / wie auch Witben und Waisen / 184. & seq. Canglar Verstenberger stiftet bey der Universität Jena einen Frey-Tisch / 226. Land-Schule zu Coburg wie auch drey Frey-Fische werden daselbst gestiftet / 227. & seq. Friedrich Wilhelm geoesener Administrator stiftet wegen abgewendeter Pest-Geuche in die Hospitale zu Weimar ein gewisses Capital / 230. zu Erhaltung der Stadt-Schule und Convictorii zu Coburg werden Fürstl. Inraden verschrieben / 237. Herzog Johannes zu Weimar stiftet der Schulen zu Altenburg und Weimar ein gewisses Capital / 238. dessen Witbe machet viel Stiftungen und Legata / 310. Ingleichen dero Sohn / Herzog Johann Ernst der Jüngere vor das Armuth / wie auch Kirchen und Schulen / 313-314. Johann Casimir und Johann Ernst legiren der Universität Jena ein grosses Capital / 333-348. Herzog Ernst zu Sachsen-Weimar legiret ein grosses Capital vor Kirchen- und Schuldiener / 336. Herzog Wilhelms zu Sachsen Stiftung der Kirchen und Schulen zu Königsberg / ibid. 337. Dorothea Sophia Abbtissin zu Quedlinburg legiret der Universität Jena ein ansehnliches Capital / 338. Herzog Wilhelm zu Weimar stiftet dem Gotteskasten zu Weimar ein gewisses Capital / 346. Johann Ernst der Aeltere zu Eisenach stiftet der Universität Kirchen und Schulen ein ansehnliches / 357. Wilhelm / Herzog zu Weimar stiftet alljährlich ein gewisses auff seinem Geburts-Tag unter die Geistlichen und Schuldiener auszuteilen / 418. & seq. Gymnasium zu Weissenfels wird gestiftet / 462. Ludwig der Springer / Graf zu Thüringen stiftet zu Rom ein Kloster / 500. Ingleichen auch auff der Burg Schipflitz / ibid. wie auch das Kloster Reinhardtsbrunn / ibid. Johann Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar legiret in den Pfarr-Witben-Fiskus ein grosses Capital / 546. Johann Georg / Herzog

zu Sachsen-Eisenach verordnet denen Kirchen- und Schuldienern / wie auch vor das Armuth eine ansehnliche Summa / 555. Herzog Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar stiftet eine gewisse Besoldung vor den vierdten Priester in der Stadt-Kirchen zu Weimar / 619. Ingleichen einen Frey-Tisch auff zwolff Personen vor die Schüler in der Schulen zu Weimar / 644

Stolberg / Grafen.

Machet mit Schwarzburg und Hohnstein eine Erb-Verbrüderung / 16. Bode / Graf und Herr zu Stolberg / ist bey Landgraf Friedrichen dem Einfältigen Hofmeister gewesen / 17. Machet mit Hefsen / Schwarzburg / Mansfeld und Quersfurt ein Bündniß mit dem Stifte Halberstadt / Grafen von Reinstein / und denen Städten Halberstadt / Aschersleben und Quedlinburg / 21. Kommet an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. Heinrich / Graf zu Stolberg reiset mit Herzog Wilhelmen III. nach Jerusalem / 34. Ingleichen mit Churfürst Friedrichen dem Weisen / 56. wollen in dem Amt Salsungen die Possess ergreifen / wird aber von Sachsen verhindert / 173. die Grafen zu Stolberg werden des halben Amts Salsungen depoliciert / 234. dieses Amts halber wird zwischen Sachsen / und denen Grafen zu Stolberg ein Vertrag getroffen / 415. diese Grafen vergleichen sich mit denen Fürstlichen Häusern Gotha und Weimar wegen ihrer gehaltenen Prætenhionen an der Grafschafft Henneberg / 504

Stolpen.

Kommet an Churfürst Augusten / 154. Irziger Religions-Händel halber werden zwey Priester auf das Schloß dahin gebracht / 208

Storkau.

Bekommet Sachsen von Bieberstein / 46. Churfürst Ernst / und Herzog Albrecht behalten es in Communione / 51

Strele.

Kommet an Churfürst Friedrichen den Streitbarn / und Landgraf Wilhelmen den Reichen / 6

Suhl.

Kommet in der Hennebergischen Theilung an Herzog Morizen zu Sachsen-Weimar / 441

Sulza.

Sachsen bekommt es durch Tausch von dem von Bixthum / 26. Stifts-Kirche daselbst wird nach Weimar zur Collegial-Kirche transferirt / 29-47. Kommet an Churfürst Ernst / 50. an Herzog Albrechten / 51. an die Unmündige zu Altenburg / 133. an das Fürstliche Samt-Haus Weimar / 498. Wegen der zwischen der Stadt Sulza / und dem Salswercke daselbst entstandenen Irrungen wird ein Reces auffgerichtet / 522. Ingleichen wegen der zu diesem Salswercke gehörigen Mühle / 526. große Feuerbrunst daselbst / 546. diese Stadt bekommt einen Jahr- und Vieh-Markt / 549. der Rath daselbst erhält confirmation ihrer Statuten und Privilegien / 618

Tann.

Tannroda.

Bürgerſchaft dafelbſt bekömmet einen neuen
Jahrmarcht/ 557

Tatern/ vid. Zigeuner.

Taubach/ (Taubich.)

Herzog Johann Friedrich und ſeine Brüder ver-
erben deinfelben etliche Hufen Landes/ 124. groſſer
Brandt dafelbſt/ 310

Tauſch-Contracte, vid. Kauff-Contracte.

Tautenburg.

Richtet mit dem Amte Dornburg wegen einiger
Jagt-Errungen einen Recchs auf/ 634

Tenneberg.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
24. von Sachſen an den Grafen zu Gleichen/ 46.
an Churfürſt Ernſten/ 50. an Churfürſt Johann
Friedrichs Kinder/ 108. an Herzog Johann Frie-
drich den Mittlern/ 138. an deſſen unmündige
Söhne/ 161. an Herzog Ernſten/ 363. wegen an-
gegebener Lehns-Berechtigung über dieſes Amt ſtel-
let Chur-Wayn einen Renunciations-Schein aus/
466. & 109. kömmet an Herzog Friedrichen zu
Sachſen-Gotha/ 542

Tenſtadt.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
24. an Herzog Albrechten/ 50

Testamente.

Ernſts/Churfürſtens Testament/ 52. Friedrichs
des Weiſen/ Churfürſtens/ 55. 70. Johannſens/
Churfürſtens/ 70. 83. Morizens/ Churfürſtens/
120. Johann Friedrichs/ Churfürſtens/ 121. Jo-
hann Wilhelms/ Herzogs zu Sachſen/ 162. Jo-
hannſens/ Herzogs zu Sachſen-Weimar Wittben/
262. Wilhelms/ Herzogs zu Weimar/ 346. 375.
390. 417. 447. Bernhards des Groſſen/ Herzogs
zu Weimar/ 361. Johann Georgens I. Churfür-
ſtens zu Sachſen/ 391. deſſelben Codicill, 393.
Ernſts/ Herzogs zu Sachſen-Gotha/ testamentli-
che Verordnung wegen künfftiger Adminiſtrirung
ſeiner Lande/ 397. dieſe Verordnung läſſet derſelbe
ad AaA legen/ ibid. Johann Georgens I. Testa-
ment wird publicirt, 410. Herzog Wilhelms zu
Sachſen-Weimar Gemahlin Testament/ 425.
Ernſt/ Herzog zu Sachſen-Gotha/ machet ander-
weitige Verordnung wegen künfftiger Regiments-
Form, 444. 497. 505. obgedachte Herzog Wil-
helms Gemahlin legiret den Kirchen-und Schuldie-
nern ein gewiſſ Capital, 459. Dorothea Maria/
Herzog Morizens zu Sachſen-Zeit Gemahlin/ ma-
chet eine Fürſtliche Diſpoſition, 470. 505. Friedrich
Wilhelms/ Herzogs zu Sachſen-Testament/ 482.
Adolf Wilhelm/ Herzog zu Sachſen-Eiſenach/ rich-
tet ein Testament auf/ 484. Ernſt/ Herzog zu Sach-
ſen-Gotha/ läſſet über die vorhin aufgerichtete Regi-
ments-Verfaſſung eine Erläuterung auffſetzen/
511. ingleichen ein fernernweites Codicill zu Papier
bringen/ 512. Bernhardt/ Herzog zu Sachſen-Jeh-
na/ 528. ingleichen ſeine Wittbe/ 531. Moriz/
Herzog zu Sachſen-Zeit/ 539. Johann Ernſt/ Her-

zog zu Sachſen-Weimar/ 535. 546. Johann Go-
org der Aeltere/ Herzog zu Sachſen-Eiſenach/ 554.
deſſen Codicill, 555. wird das Fürſtliche Eiſenach-
ſche Testament publicirt/ 556.

Tegel.

Wider deſſen Ablaß-Krämerey ſchläget D. Lu-
ther zu Wittenberg an/ 71. ſtirbt/ 73

Tham/ in Frieſſland.

Wird von Herzog Georgen dem Bärigen be-
lagert und erobert/ 68

Tharand.

Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einfälti-
gen/ 6. an Churfürſt Friedrichen den Geringen/ 19.
24. an Herzog Albrechten/ 51

Theilungen/ vid. Ruſſchierung.

Themar.

Vergleichen ſich mit dem von Heßberg/ wegen
des kleinen Weidwerchs/ 219. 221. kömmet in der
Tennebergiſchen Landes-Theilung an Herzog Frie-
drich Wilhelmen zu Altenburg/ 441. an Herzog
Henrichen zu Sachſen-Gotha/ 535

Theure und wohlfeile Zeit/ wie auch

Hungersnoth.

Theure Zeit/ 1. 321. Heringe ſeynd ſehr wohlfeil/
9. wohlfeile und theure Zeit in Thüringen/ 62. wohl-
feile Zeit/ 78. groſſe Theuring in Thüringen und
Weiſſen/ 314. groſſe Hungersnoth in der Beſtung
Briſſach/ 358

Thomsbrücken.

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern/
24. an Herzog Albrechten den Beherzten/ 51

Thuma.

Kömmet an Herzog Albrechten den Beherz-
ten/ 51

Tiefenau.

Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einfälti-
gen/ 6

Tiefenſee.

Kömmet an Churfürſt Friedrichen den Streits-
barn/ und Landgraf Wilhelmen den Reichen/ 6

Tierſtein.

Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einfälti-
gen/ 6

Titulaturen.

Ehliche Wirthin/ nennet Churfürſt Rudolff zu
Sachſen ſeine Gemahlin/ 10. Francken/ wer ſich
zu erſt einen Herzog dafelbſt geſchrieben/ 23. Fürſt-
liche Braut wird eine Jungfrau genennet/ 27. wie
das Aufſgeboth an die Biſchöffe/ Grafen und Rit-
ter/ geſchehen/ ibid. Wilhelms III. anderer Gemah-
lin Titulatur/ 36. 37. Sachſen-Lauenburg ſoll ſich
des Sächſiſchen Tituls und Wappens enthalten/
40. 41. Biſchöffe zu Naumburg Titel gegen Her-
zog Wilhelmen den Tapffern/ 40. Sächſiſche Ti-
tulatur eines Grafen zu Schwarzburg/ 41. Herzog
Albrechts des Herzhafften Titel von ſeinem So-
hn/ 54. Churfürſt Friedrichs des Weiſen vom
Räp

Haupt-Register

Kaiser / 72. kömmt in Vorschlag / daß Sachsen sich Landgrafen zu Hessen / und Hessen Herzoge zu Sachsen nennen mögen / 73. des Papsts an die Reichs-Stände / 76. Churfürst Friedrichs des Weissen / 79. wer sich zu erst Herr zu Jörnroda geschrieben / 87. Herzog Moriz wird zum erstenmahl vom Kaiser Erzmarschall und Churfürst genennet / 106. der Kaiser nennet Churfürst Johann Friedrichen nur Johann Friedrich den Ältesten von Sachsen / 108. Fürstliche Witbe / als sie einen Grafen heirathet / verlieret ihre vorige Titulatur / 119. Herzog Johann Friedrich der Jüngere soll sich des Tituls gebührenden Churfürstens enthalten / 146. Chur Sachsen vergleicht sich wegen des Tituls eines Burggrafens zu Magdeburg / 175. Titulatur von Henneberg hat Herzog Friedrich Wilhelm schon hievor geführt / 198. Haus Sachsen leget sich den Titel von Jülich zu / 255. Grafen zu Waldeck erhalten vom Kaiser den Titel Hoch- und Wohlgeborn / 330. Johann Georgen I. Churfürsten zu Sachsen wird vom Kaiser der Ehren-Titel / Durchläuchtig / beygelegt / 334. Grafen zu Haxfeld werden vom Kaiser mit der Titulatur, Grafen zu Gleichen / begnadiget / 364. Fürstl. Würben Adliches Grades Titulatur, und wie sie ihr Gemahl genennet / 367. & seq. Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Weimar / nimmet das Prædicat: Durchläuchtig / an / 416. Churfürst Johann Georg II. erhält vom Kaiser das Prædicat eines Grafens von Barby / 445. Herren Reussen bekommen vom Kaiser das Prædicat: Hoch- und Wohlgeborn / 508. & seq. Vergleichene Titulatur und Prædicat zwischen Sachsen und Schwarzb. 539. Auf des Kaisers Verordnung soll keiner ihme einen höhern Titel / Prædicat und Wappen eigenmächtig erweise zulegen. 544. Chur Sachsen leget sich den Titel: Gefürsteter Graf zu Henneberg / zu / 584. Sachsen-Merseburg / und Sachsen-Zeiß erhalten bey dem Kaiser das Prædicat: Durchläuchtig. 585. & seq. Chur-Sachsen schreibet sich einen Herzog zu Engern und Westphalen. 592. Sachsen-Weimar brauchet sich des Tituls: Herzog zu Engern und Westphalen zum erstenmahl. 594. Ingleichen auch Sachsen-Gotha. 595. Chur-Sächsische Erklärung wegen des Tituls von Engern und Westphalen gegen das Fürstliche Haus Sachsen. ibid. Sachsen-Eisenach bedienet sich des Tituls: Engern und Westphalen. ibid. Sachsen-Gotha erhält an dem Kaiserlichen Hofe das Prædicat: Durchläuchtig. 597. 627. Denen Jehnaischen Unterthanen wird durch ein Patent anbesohlen / wie sie / Zeit während der Tractaten / ihre Supplicationes ratione Titulaturz einrichten sollen. ibid. Chur-Sachsen hält bey dem Kaiser an / um Ertheilung der Titulatur eines Grafen zu Barby / wie auch gefürsteten Grafen zu Henneberg. 627. Kaiserliche Resolution hierauf. 633.

Todes-Fälle.

Stirbt /

Elisabetha / Marggraf Wilhelms des Einäugichten Gemahlin. 1. Margaretha / Landgraf

Balthars erste Gemahlin. 2. Georg / Landgraf in Thüringen. ibid. Balthar / Landgraf in Thüringen. 3. Anna / Landgraf Balthars andere Gemahlin. 4. Wilhelm der Einäugichte / Marggraf. ibid. Günther / Graf zu Schwarzburg / Urheber des Flegler-Kriegs. 9. Rudolff IV. Churfürst zu Sachsen. 10. Albrecht III. letzte Churfürst zu Sachsen / Anhaltischen Stammes. 11. Wilhelm der Reiche / Marggraf. 12. Friedrich der Streitbare / Churfürst. 14. Friedrich der Bestrengte. ibid. Anna / Landgraf Friedrichs des Einfältigen Gemahlin. 16. Heinrich / Churfürst Friedrichs des Streitbaren Sohn. 18. Friedrich der Einfältige / Landgraf. 21. Catharina / Churfürst Friedrichs des Streitbaren Witbe. 22. Alexander / Churfürst Friedrichs des Gütigen Sohn. 26. Friedrich / Churfürst Friedrichs II. Sohn. 28. Catharina / Herzog Wilhelms III. Tochter. 33. Anna / Herzog Wilhelms III. erste Gemahlin. 35. Anna / Churfürst Friedrichs des Streitbaren Tochter. 36. Sigismund / Herzog zu Sachsen / Bischoff zu Würzburg. ibid. Friedrich der Gütige / Churfürst / ibid. Otto von Scheidingen / wird nach seinem Absterben auf der Reise nach Jerusalem ins Meer geworffen / 45. Wilhelm III. Herzog zu Sachsen / 47. Elisabetha / Churfürst Ernsts Gemahlin / 40. Albrecht / Herzog zu Sachsen / Churfürst zu Nürnberg / ibid. Margaretha / Churfürst Friedrichs des Gütigen Witbe / 51. Ernst / Churfürst zu Sachsen / 52. Catharina von Brandenstein / Herzog Wilhelms Witbe / 55. Bruno, letzter Herr zu Querfurt / 57. Christoff I. Herzog Georgens Sohn / 58. Anna / Herzog Georgens Tochter / 59. Albrecht der Beherzte / 60. Christoff II. Herzog Georgens Sohn / 61. Amalia / Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter / 61. Agnes / Herzog Georgens Tochter / ibid. Sophia / Churfürst Johannens erstere Gemahlin / ibid. Margaretha / Herzog Georgens Tochter / 65. Eudonia / Herzog Albrechts Witbe / ibid. Friedrich / Herzog zu Sachsen / Hochmeister / 66. Wilhelm / letzter Herzog zu Jülich und Bergen / ibid. Anna / Churfürst Friedrichs des Gütigen Tochter / 67. Ernst / Erzbischoff zu Magdeburg / ibid. Johann Tegel / Abt / Kramer / 73. Johannes / Churfürst Johannens Sohn / ibid. Hedwig / Nebotisin zu Quedlinburg / ibid. Margaretha / Churfürst Johannens Gemahlin / 76. Friedrich / der Weise / Churfürst / 78. Margaretha / Churfürst Ernsts Tochter / 82. Johannes / Churfürst / 86. & seq. Severin, Herzog Heinrichs Sohn / 88. Barbara / Herzog Georgens Gemahlin / 89. Magdalena / Herzog Georgens Tochter / ibid. Johann Ernst / Churfürst Johann Friedrichs Sohn / ibid. Margaretha / Churfürst Johannens Tochter / ibid. Johannes / Herzog Georgens Sohn / 91. Hugo, letzter Burggraf zu Leisnec / 92. Friedrich / Herzog Georgens Sohn / ibid. & seq. Georg / der Bärtigte / Herzog zu Sachsen / 93. Heinrich der Fromme / 96. D. Luther / 103. Albrecht / Churfürst Morizens Sohn / 105. D. Zürlke stirbt eines erschrecklichen Todes / 109. Christina / Herzog Georgens des Bärtigten Tochter / 113. Bertholdt der XIX. Gefürsteter Graf zu Henneberg / ibid. Albrecht / Gefürsteter Graf zu Henneberg /

berg/ibid. Johann Heinrich/Churfürst Augustens Sohn/114. Ein Knabe zu Freyberg/so einige Jahre stehen müssen/117. Johann Ernst/Churfürst Johannsens Sohn/119. Eleonora/Churfürst Augustens Tochter/ibid. Moritz/Churfürst/ibid. Lucas Kranach/der berühmte Mahler/121. Sibylla/Churfürst Johann Friedrichs Gemahlin/122. Johann Friedrich/Churfürst/123. Agnes/Herzog Johann Friedrichs des Mittlern Gemahlin/127. Magnus und Joachim/Churfürst Augustens Söhne/129.130. Elisabetha/Herzog Johannsens zu Dresden Wittbe/ibid. Cæsius, Superintendent zu Weimar/131. Hector,Churfürst Augustens Sohn/132. Philippus Melanchthon, ibid. Johann Friedrich/Churfürst Johann Friedrichs des Mittlern Sohn/ibid. Catharina/Herzog Heinrichs Witbe/133. Johannes Stöckelius, Superintendent zu Pirne/stirbt in der Custodie/134. Philip/Graf zu Schwarzburg/ohne Erben/136. Todte Prinzessin/Herzog Johann Wilhelms/ibid. Amalia/Churfürst Augustens Tochter/137. Alexander ichtgedachtes Churfürstens Sohn/ibid. Johann Friedrich der Jüngere/ibid. Maria/Churfürst Augustens Tochter/138. Sibylla Maria/Herzog Johann Wilhelms Tochter/134. Augustus/Churfürst Augustens Sohn/135. Adolff/Churfürst Augustens Sohn/160. Friedrich/Johann Friedrichs des Mittlern Sohn/161. Johann Wilhelm/Herzog zu Sachsen/163. Hieronymus Weller/ Superintendent zu Freyberg/wird im Bette todt gefunden/ibid. Sidonia,Herzog Heinrichs zu Sachsen Tochter/168. Georgius Cracovius, Cantlar zu Dresden/stirbt in der Custodie/ibid. Friedrich/Churfürst Augustens Sohn/171. Anna/Churfürst Morizens Tochter/173. Catharina/Graf Albrechts zu Henneberg Wittbe/ibid. Catharina/Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Coburg Witbe/176. Maria/Churfürst Johannsens Tochter/183. Georg Ernst/letzter Graf zu Henneberg/184. Anna/Churfürst Augustens erstere Gemahlin/189. Augustus/Churfürst/192. Anna Sabina/Churfürst Christians I. Tochter/193. Dorothea Maria/Churfürst Augustens Tochter/ibid. Friedrich/I. Herzog Friedrich Wilhelms Sohn/194. Johann Wilhelm/ichtgedachten Herzogs Sohn/ibid. Dorothea/Churfürst Augustens Tochter/195. Elisabetha/Churfürst Christians I. Tochter/202. Anna Maria/Herzog Friedrich Wilhelms erstere Schwieger-Mutter/ibid. Elisabetha/Churfürst Augustens Tochter/203. Sophia/Herzog Friedrich Wilhelms Gemahlin/ibid. Amelia/Herzog Heinrichs des Freymen Tochter/204. Christian I. Churfürst/205. Dorothea Susanna/Herzog Johann Wilhelms Witbe/207. Sibylla/Herzog Heinrichs Tochter/208. Ernst/letzter Graf zu Hohnstein/211. Elisabetha/Herzog Johann Friedrichs des Mittlern Gemahlin/214. Johann Wilhelm/Herzog Johannsens Sohn/216. Johann Friedrich der Mittlere/217. Elisabetha/Herzog Johann Ernsts des ältern Gemahlin/218. Johann Friedrich/dieses Herzogs einiger Prinz/ibid. Johann Georg/Churfürst zu Brandenburg/Chur-Sächsischer Vormund/222. Todtes Herrlein/Herzog Johannsens/

ibid. Friedrich Wilhelm/gewesener Administrator der Chur zu Sachsen/230. & seq. Johannes/Herzog Johannsens Sohn/234. Johannes/Herzog zu Sachsen-Weimar/237. Sibylla Elisabetha/Churfürst Johann Georgens I. erstere Gemahlin/238. Todtes Herrlein von Churfürst Johann Georgen I. 242. Johann Wilhelm/letzter Herzog zu Jülich/Eleve und Bergen/243. & seq. Johanna/Herzog Johannsens posthuma, 246. Maria/Herzog Johann Wilhelms Tochter/Witbin zu Quedlinburg/252. Christian II. Churfürst/261. & seq. Christian Albrecht/Churfürst Johann Georgens I. Sohn/264. Anna/Herzog Johann Casimirs erstere Gemahlin/265. & seq. Augustus/Churfürst Christians Sohn/308. Dorothea Maria/Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Witbe/310. Dorothea/Witbin zu Quedlinburg/314. Friedrich Wilhelm/Herzog Johannsens zu Sachsen-Weimar Sohn/316. Heinrich/Churfürst Johann Georgens I. Sohn/320. Friedrich I. Herzog zu Sachsen/Weimarischer Linie/ibid. Sophia/Churfürst Christians I. Witbe/321. Friedrich II. Herzog zu Sachsen-Altenburg/bleibt in der Schlacht bey Salzen/327. Wilhelm/Herzog Wilhelms zu Weimar Sohn/329. Johann Ernst der Jüngere/zu Sachsen-Weimar/ibid. Anna Maria/Herzog Friedrich Wilhelms Administratoris Tochter/ibid. Johann Friedrich/Herzog zu Sachsen-Weimar/335. Hans Ludwig/letzter Graf zu Gleichen/339. Gustavus Adolphus, König in Schweden/Feld-Marschall Pappenheim/und Abt zu Fulda/bleiben in der Schlacht vor Lützen/347. & seq. Johann Wilhelm/Herzog Friedrich Wilhelms Administratoris Sohn/348. Erdmuth Juliana/des letztern Grassens zu Gleichen Witbe/ibid. Johann Casimir zu Coburg/ibid. Sophia/Churfürst Christians I. Tochter/352. Johann Ernst der Aeltere/Herzog zu Sachsen-Eisenach/357. Johann Ernst I. Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/358. Johann Philip/Herzog zu Sachsen-Altenburg/359. Johann Wilhelm/Herzog Wilhelms Sohn/ibid. Bernhard der Grosse/Herzog zu Weimar/ibid. & seq. Anna Sophia/Herzog Friedrich Wilhelms Administratoris Tochter/364. Hedwig/Churfürst Christians II. Witbe/365. Christian I. Herzog Ernsts zu Gotha Sohn/ibid. Heinrich Philibert von Krosig/Cammer-Junker zu Weimar/366. Anna Maria/Friedrich Wilhelms Administratoris Witbe/367. Sibylla Maria/Churfürst Johann Georgens II. Tochter/ibid. Margaretha/Johann Casimirs/Herzog zu Sachsen-Coburg Witbe/ib. Georg Alibert/Fürst zu Anhalt/ibid. Albrecht/Herzog zu Sachsen-Eisenach/369. Dorothea Sophia/der Chur Sachsen Administratoris Tochter/ibid. Christian V. Cron-Prinz zu Denmark/372. Christian/letzter Schencke zu Lautenburg/373. Ludwig/Fürst zu Anhalt/das erste Oberhaupt der Fruchtbringenden Gesellschaft/375. Sophia Elisabetha/Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg erstere Gemahlin/376. Elisabetha/Herzog Johann Philips zu Sachsen-Altenburg Witbe/ibid. Johann Philip/Herzog Morizens zu

Haupt-Register

zu Sachsen-Zeitz Sohn / 390. Sophia Hedwig/
nurgedachten Herzog Moritzens Gemahlin / 391.
Wilhelmina Eleonora / Herzog Wilhelms zu Wei-
mar Tochter / 393. Moritz / Herzog Moritzens zu
Sachsen-Zeitz Sohn / ibid. Johann Georg / Her-
zog Christians Administratoris zu Merseburg
Sohn / 394. Friedrich / Herzog Wilhelms zu Wei-
mar Sohn / 409. Johann Georg I. Churfürst zu
Sachsen / 409. & seq. Ferdinand III. Römischer
Kaiser / 414. Johann Philip / ibid. Johanna / 415.
Sophia / ibid. Johann Ernst / Herzog Ernsts zu
Gotha Kinder / ib. Samuel Görchhausen / Canz-
lar zu Weimar / 416. Christina / Herzog Johann
Ernsts zu Sachsen-Eisenach Witbe / 424. Mag-
dalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens I.
Witbe / 425. August Ludwig / letzter Graff zu Bar-
by / ibid. Johanna Elisabetha / Herzog Ernsts zu
Sachsen-Gotha Tochter / 443. Eleonora Magda-
lena / Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeitz Tochter /
444. Johann Philip II. Herzog Ernsts zu Gotha
Sohn / 447. Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Wei-
mar / 449. Catharina / Elisabetha / Dorothea / Her-
zog Augustens Administratoris zu Halla Tochter /
453. Sophia Elisabetha / Herzog Ernsts zu Sach-
sen-Gotha Tochter / ibid. Christian / Herzog Frie-
drich Wilhelms zu Altenburg Sohn / 454. Moritz /
Herzog Christians zu Merseburg Sohn / 457. Eleo-
nora Dorothea / Herzog Wilhelms zu Sachsen-
Weimar Witbe / 462. Carl August / 463. Frie-
drich Wilhelm / Herzog Adolff Wilhelms zu Eise-
nach Söhne / 464. Bernharden / Herzog zu Sach-
sen-Jena wird e'ne Prinzessin todt zur Welt gebo-
ren / 467. Wilhelm / nurgedachten Herzog Bern-
hards Sohn / ibid. Johann Georg / Herzog Mori-
zens zu Sachsen-Zeitz Sohn / ibid. Adolff Wil-
helm / Herzog Adolff Wilhelms zu Eisenach Sohn /
469. Magdalena Sibylla / Herzog Friedrich Wil-
helms zu Sachsen-Altenburg Gemahlin / 473. Ernst
August Erdmann / Herzog Adolff Wilhelms zu
Sachsen-Eisenach Sohn / 474. Bernhard / Her-
zog Bernhards zu Sachsen-Jena Sohn / 483. Ma-
ximilian Heinrich / Zwilling / Herzog Johann Ge-
orgens zu Sachsen-Eisenach Sohn / 484. Adolff
Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Eisenach / 485. An-
na / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar
Schwieger-Mutter / ibid. Friedrich Wilhelm / Her-
zog zu Sachsen-Altenburg / 486. Lousa / Herzog
Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach Tochter /
ibid. Anna Maria / Herzog Augustens Administra-
toris zu Halla erstere Gemahlin / 488. Erdmuth
Sophia / Churfürst Johann Georgens II. Tochter /
489. Anna Maria / Herzog Augustens zu Halla
Tochter / 490. Wilhelm August / Herzog Adolff
Wilhelms zu Eisenach Posthumus / 491. Maria
Sophia / Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeitz Toch-
ter / ibid. Friedrich Wilhelm / letzter Prinz von der
Altenb. Linie / 497. Ludwig der Springer / Graff
zu Thüringen / 501. Adelheid / dessen Gemahlin /
ibid. Magdalena Sibylla / Herzog Moritzens zu
Sachsen-Zeitz Tochter / 504. Ernst Gustav / Her-
zog Johann Georgens zu Sachsen-Eisenach Sohn /
505. Magdalena Sibylla / Herzog Friedrichs zu

Sachsen-Gotha Tochter / 506. Todtes Herrlein /
Herzog Augustens / Dom-Probsts zu Magdeb. 510.
Augustus / Herz. Augustens Admin. zu Halla Sohn /
511. Joh. Ernst / Herzog Bernhards zu Sachsen-
Gotha Sohn / 512. Ernst / der Gott-fürchtige / Her-
zog zu Sachsen-Gotha / 513. Magdalena So-
phia / Herzog Christians zu Merseburg Tochter / ib.
Dorothea / Herzog Albrechts zu Sachsen-Eise-
nach Witbe / ibid. Dorothea Maria / Herzog Mo-
ritzens zu Sachsen-Zeitz andere Gemahlin / 521.
August Friedrich / 522. und Johann Adolff / Herzog
Joh. Adolffs zu Halla Söhne / 524. Maria Elisa-
betha / Herzog Bernhards / Fürstl. Gotha'sch. Li-
nie / Tochter / 526. Bernhard / Herzog zu Sachsen-
Jena / 528. Todtes Herrlein / Herzog Johann A-
dolffs zu Halla / 529. Ernst Augustus / Herzog Al-
brechts zu Sachsen-Salfeld Sohn / ibid. Ludwig
Landgraff zu Hessen / stirbt zu Gotha / ibid. Johann
Georg / Herzog Bernhards zu Jchtershausen
Sohn / 530. Christiana / Herzog Christians zu Eis-
senberg erstere Gemahlin / ibid. Christiana Elisa-
betha / Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Wei-
mar Gemahlin / 532. Maria Hedwig / Herzog
Bernhards zu Jchtershausen erste Gemahlin / 537.
Augustus / Administrator zu Halla / ibid. Elisabetha /
Herzog Friedrichs zu Gotha Tochter / ibid. Johan
Georg II. Churfürst zu Sachsen / 538. Elisabetha
Sophia / Herzog Ernsts zu Gotha Witbe / ibid.
Magdalena Sibylla / Herzog Friedrichs zu Sach-
sen-Gotha erstere Gemahlin / 539. Friedrich Wil-
helm / Herzog Johann Adolffs zu Sachsen-Weis-
sensfels Sohn / 543. Moritz / Herzog zu Sachsen-
Zeitz / ibid. Todte Prinzessin / Johann Ernsts / Her-
zog zu Sachsen-Salfeld / 544. Dorothea Ma-
ria / Herzog Ernsts zu Gotha Tochter / ibid. Maria /
Herzog Bernhards zu Sachsen-Jena Witbe / 545.
Johann Ernst / Herzog zu Sachsen-Weimar / 547.
Sophia Charlotta / Herzog Ernsts zu Hild-
burghausen Tochter / 550. Sophia Elisabetha /
Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeitz Witbe / 551.
Friedrich Augustus / Herzog Johann Georgens zu
Sachsen-Eisenach Sohn / ibid. Anthon Augustus /
Herzog Bernhards zu Sachsen-Meinungen Sohn /
ibid. Johann Wilhelm / und August Friedrich /
Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg
Söhne / 553. 554. Johanna Magdalena / Herzog
Johann Adolffs zu Weissensfels Gemahlin / 555.
Johann Friedrich / Marckgraff zu Brandenburg-
Dnoltzbach / ibid. Sophia Hedwig / Herzog Joh.
Ernsts zu Salfeld Gemahlin / ibid. Johann Geo-
rg der Aeltere zu Sachsen-Eisenach / 556. Joh.
Wilhelm / Prinz zu Sachsen-Weimar / 557. Eleo-
nora Sophia / Herzog Philips zu Sachsen-Lauch-
stedt Gemahlin / ibid. Maria Elisabetha / Herzog
Albrechts zu Sachsen-Coburg erste Gemahlin / ib.
Magdalena Sibylla / Churfürst Johann Georgens
II. Witbe / 558. Carl Wilhelm / Herzog Ernsts zu
Hildburghausen Sohn / ibid. Johann Wilhelm /
Herzog Philips zu Sachsen-Lauchstedt Sohn / 565.
Johanna Walpurgis / des Administratoris zu Hal-
la Witbe / 576. Philip Ludwig / Herzog Christians
des Jüngern zu Merseburg Sohn / 581. Christiana
Er

Ernestina/ Herzog Philips zu Lauchstedt Tochter/ 585. Christian/ Herzog zu Sachsen/ Weissenfels/ scher Linie/ 586. Julius Frank/ letzter Herzog zu Sachsen-Lauenburg/ 587. Eleonora Christiana/ Herzog Joh. Ernsts zu Sachsen-Weimar Tochter/ 595. Friedrich Wilhelm/ Herzog Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeiß Sohn/ ibid. Christian Ludwig/ Herzog Philips zu Lauchstedt Sohn/ ibid. Philip/ Herzog zu Sachsen-Lauchstedt/ ibid. Johann Wilhelm/ Prinz zu Jena/ 596. Friedrich der Ältere/ Herzog zu Sachsen-Gotha/ 599. Johanna Augusta/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Tochter/ 600. Johann Georg der Dritte/ Churfürst zu Sachsen/ ibid. Christian der Ältere/ Administrator zu Merseburg/ 601. Albrecht/ Herzog Augustens zu Halla Sohn/ 617. Johann Georg IV. Churfürst zu Sachsen/ 614. Carolina Amalia, Herzog Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeiß Tochter/ 635. Sophia Augusta, Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar erste Gemahlin/ ibid. Christian der Jüngere/ Administrator zu Merseburg/ 640. Bernhardt der Jüngere/ Herzog Bernhards zu Meiningen Sohn/ ibid. Christian Moritz/ Herzog Christians des Jüngern zu Merseburg Sohn/ ibid. Amalia, Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Alstedt erste Gemahlin/ 640. Henriette Albertine, Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld Tochter/ 641. Moritz/ Herzog Augustens Administrator zu Halla Sohn/ 642. Augustus/ Herzog Augustens zu Sachsen-Merseburg Sohn/ 644. Carl Friedrich/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Weimar Sohn/ ibid. Sophia Charlotta/ Herzog Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeiß Tochter/ 646. Eleonora Erdmuth Louisa/ Churfürst Johann Georgens IV. Witbe/ 647. Charlotta/ Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld Tochter/ 648. Johann Adolff/ Herzog zu Sachsen-Weissenfels/ 649. Christiana Sophia/ Herzog Johann Ernsts zu Salsfeld Tochter/ 650. Johann Georg der Jüngere/ Herzog zu Sachsen-Eisenach/ 663. Ludwig/ Prinz zu Württemberg/ 667. Georg Ernst/ Herzog Bernhards zu Meiningen Sohn/ 667. Charlotta Johanna/ Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Salsfeld Gemahlin/ 667. Albrecht/ Herzog zu Sachsen-Coburg/ 672

Tondorff.

Dieses Pfand-Amt wird von dem Rathe zu Erfurt von Chur-Mainz aufgekündigt/ 203. Chur-Mainz überläßt sein Recht an diesem Amte dem Administrator der Chur Sachsen/ 208. Wird von Sachsen manu militari erobert/ 209. Dieses Pfand-Amt wird in Gemeinschaft behalten/ 234. Kommet an die Fürstliche Weimarische Linie/ 352. Kommet an Herzog Johann Ernsts/ 363. Chur-Mainz stellet dem Fürstlichen Haus Sachsen wegen des Exercitii Religionis vor die Unterthanen dieses Amtes einen Versicherungs-Schein aus/ 467. Dieses Amtes Pfand-Schilling will Chur-Mainz Sachsen-Gotha auszahlen/ und solches in Possess nehmen lassen/ 535. Wegen Wiedereinlösung dieses Pfand-Amtes wird von denen Chur-Mainzischen/ und Sachsen-Gothaischen Deputir-

ten ein Punctations-Recess entworfen und besiegelt/ 536. Wegen dieses von Sachsen an Chur-Mainz wirklich abgetretenen Amtes wird ein Reccis aufgerichtes und vollzogen/ 537.

Tonna.

Herrschaft Tonna fällt an Schenken zu Tausenburg/ 348. Kommet an die Grafen zu Waldeck/ 364. Kommet an Sachsen-Gotha 527. Kommet an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha/ 542

Torgau.

Kommet in der Theilung an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/ und Landgraf Wilhelmen den Reichen/ 6. gedachter Churfürst bekömmt diese Stadt alleine/ 7. Kommet an Churfürst Friedrichen den Gütigen/ 19. 23. Zuldigung wird allda eingenommen/ 36. diese Stadt kommet an Churfürst Ernsten/ 50. zur Creux-Kirche wird der erste Grundstein gelegt/ 56. Land-Tage daselbst/ 87. 95. 115. 125. 133. 171. 183. 202. 207. 229. viel Leut schrecken lassen sich daselbst sehen/ 98. & seq. Schloß-Kirche daselbst wird eingeweiht/ 101. Des Interims halber wird ein Convent daselbst gehalten/ 113. Universität Wittenberg wird dahin verlegt/ 118. Formula Concordia wird daselbst concertirt/ 171. 172. auff dem Land-Tage allda/ wird die Münze erhöht/ 319. in der Elbe selbigen Orts wird ein See-Lund gefangen/ 350. daselbst wird zum Gedächtniß wegen der vor 100. Jahren aufgerichteten Formula Concordia ein Jubel-Fest gehalten/ 324

Träume.

Wilhelms des Einäugichten Markgrafen/ 4. Johann Wilhelms/ Herzogs zu Sachsen/ 163

Trefurt.

Kommet an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. ein gewisser Theil kommet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108. Kommet an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern/ 138. an dessen unmündige Kinder/ 161. wegen dieses/ wie auch des Amtes Krainberg wird zwischen Sachsen und Lirchfeld ein Vertrag aufgerichtet/ 202. Krafft dieses Vertrags wird der Sächsische Antheil an Trefurt überlassen/ ibid.

Trier/ Churfürst.

Machet nebst denen andern Churfürsten ein Bündnuß mit denen Landgrafen in Thüringen/ 1. giebet seinen Consens in Herzog Rudolffs zu Sachsen Bestätigung zu einem Churfürsten/ 8. consentirt in Chur-Sachsens Aufnahme in den Churfürsten-Rath/ 12. richtet mit Herzog Wilhelmen dem Tapffern ein Bündnuß auff/ 21. Churfürst zu Trier befindet sich auff dem Wahl- und Erönnungs-Tage zu Augspurg/ 593

Triptis.

Kommet an Landgraf Wilhelmen den Reichen/ 7. an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Wilhelmen den Tapffern/ 24. an Churfürst Ernsten/ 50. an Herzog Johann Wilhelmen/ 138. an dessen Bruders Kinder/ 161

Haupt-Register

Eritschheim.

Kömmet an Landgraf Friedrich den Einfältigen/ 6

Trockenborn / Jagthaus.

Kömmet an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/ 108

Bargula.

Sachsen giebet solches wieder zurück an Erfurt/ 70

Beilsdorff.

Kömmet in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm/ 138. an des gefangenen Bruders unmündige Kinder/ 161. an Herzog Albrechten/ 363. an Herzog Ernst/ 1. Sachsen-Gotha/ 370. an dessen Sohn gleiches Namens/ 536

Vererbungen.

Burg und Nieder-Mühle zu Weimar werden vererbet/ 15. ingleichen die Schenck-Städte zu Jethershausen/ 100. dem Dorffe Laubach werden etliche Hufen Landes vererbet/ 124. wie auch dem Dorffe Oibersleben die Schaff-Trüff/ 213. ingleichen das Guth Bergern/ 318

Vergleiche / vid. Recesse.

Verpfändungen/ vid. Kauff-Contracte.

Versicherungs- und Schadloß-

Scheine.

Churfürst Friedrich bekömmet Assurance wegen des Reichs-Vicariats/ 64. dergleichen wegen der Stapel-Gerechtigkeit zu Leipzig/ 66. Kaiser Carl V. giebet Versicherung/ daß die Gevraht zwischen seiner Schwester/ und Churfürst Johann Friedrich vollzogen werden solle/ 75. obiger Schein wegen der Leipziger Stapel-Gerechtigkeit wird vom Kaiser confirmirt/ ibid. oben angeregte Assurance wegen des Vicariats wird vom Kaiser confirmirt/ ibid. Gebrüdere zu Weimar bekommen wegen unterlassener Belehnung Herzog Bernhards einen Versicherungs-Schein/ 356. Fürstliche Häuser/ Weimar/ Gotha und Eisenach/ erhalten einen Kaiserlichen Versicherungs-Schein/ wegen der in Comitiis nach Altenburg und Coburg genommenen Session/ 393. ingleichen wegen specialer Benennung des Hauses Altenburg zu den Reichs-Deputationen/ 396. 397. 398. 407. Sachsen-Weimar erhält einen Schadloß-Schein wegen beschener Præterition bey der Friedens-Deputation zu Ryßwick/ 662

Verträge / vid. Recesse.

Bestra / Kloster.

Kömmet in der Hennebergischen Theilung an Herzog Morizen zu Zeitz/ 441

Liffhofen.

Fället an Thüringen/ 5

Uhma / vid. Aluma.

Visitationes.

Erste Kirchen-Visitation nach Lutheri Reformation/ 81. wird darbey verordnet/ keinen zur Bevat-erschafft zuzulassen/ welcher das Abendmahl nicht

in zweyerley Gestalt nehmen würde/ 88. Herzog Heinrichs angestellte Visitation/ 91. 94. Churfürst Johann Friedrichs Visitation in dem Voigtlande/ 99. wird von Herzog Johann Friedrich dem Wittlern und seinem Bruder eine Landes- und Kirchen-Visitation angestellt/ 124. 134. Stellet Churfürst Augustus dergleichen an/ 128. dergleichen auch Herzog Johann Wilhelm/ 156. Kirchen-Visitation in den Weimar- und Coburgischen/ 164. Zeit während dieser Visitation werden viel Priester dimittirt/ 165. wird auff der Universität Wittenberg eine Visitation gehalten/ 227. ingleichen auch zu Jena/ 252. 369. 486. 33. 647. hat zu nur besagten Jena eine anderweitige Visitation vor sich gehen sollen/ 354. in dem Fürstenthum Weimar wird eine Kirchen-Visitation angestellt/ 376

Bisthum / das Geschlecht.

Apel von Bisthum bekömmet Schloß und Burg Capellendorff vom Rath zu Erfurt/ 25. von Sachsen kömmet an denselben das Land zu Francken/ 26. Kofla/ Eulka/ und Reinstedt überkömmet Sachsen von dem von Bisthum/ ibid. das Schloß Capellendorff gehet an den Rath zu Erfurt wieder zurück/ 49. Sachsen bekömmet durch Kauff von denen von Bisthum den Wasserlauff der Gramme bey Eckstedt/ 54. &c. seq.

Uimmerstadt.

Kömmet von Sachsen an die Bisthume/ 26. an Churfürst Ernst/ 50. bekömmet Jahr- und Wochen-Märkte/ 128. kömmet in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm/ 138. an dessen Bruders Kinder/ 161. an Herzog Albrechten/ 363. an Herzog Ernst/ 370

Unglücks-Fälle/ wie auch Mordthaten.

Zu Locha/ ein Jagt-Haus/ fällt ein Thurm ein/ und erschlägt zwey Fürstl. wie auch andere Personen/ 4. Zweymae Prinzen von Sachsen werden gestohlen/ 30. Ein Münch/ so dem weiblichen Geschlechte gehässig/ stürzet in die Elbe/ 62. Ein Jude fällt zu Halberstadt in ein Cloac/ 67. Bischoff zu Würzburg wird erschossen/ 129. Zu Freyberg wird ein Knabe in dem Ofen erstochen/ 132. Der ganze Stamm Albertinischer Linie/ ist in grosser Lebens-Gefahr/ 230. Churfürst Christian II. gerath abermahls in Lebens-Gefahr/ 232. Zu Erfurt fällt bey einer Hochzeit ein Haus ein/ und erschlägt etliche Personen/ 243. Ein Studiosus zu Jena wird zum Fenster hinaus zu springen gezwungen/ und fällt sich zu todt/ 304. Herzog Johannens zu Sachsen-Weimar Witbe fällt in den Ilm-Strom/ 309. Friedrich und Wilhelm-Gebrüdere zu Weimar/ haben bey ihrer Rückkunft aus fremden Landen in dem Einfahren ins Schloß ein Unglück/ 310. Herzog Wilhelms Glast-Wagen fällt in die Ilm/ 351. Fürstlicher Cammer-Junker zu Weimar schießet sich einen Daumen ab/ 366. Johann Ernst/ Herzog zu Sachsen-Weimar/ wird von einer Otter gefährlich gestochen/ 407. Fürstlicher Hofmeister wird von dem Cammer-Diener in dem Schlosse zu Eisenach erschossen/ 445. Johann Jacob Schmidt/ Studiosus,

diolus, wird zu Jena erstochen / 454. Gräfsendorff / Nobilis Studiosus, wird zu Jena erstochen / 464. & seq. Augustus Prinz zu Halla thut einen gefährlichen Fall / 465. 491. Kuckuk / ein Studiosus, wird zu Jena erstochen / 469. Fischler / ein Bürger zu Jena / wird von Studenten daselbst erstochen / 488. Moritz / Herzog zu Sachsen / Zeig bekömmet einen Beinbruch auf der Jagt / 490. Friedrich / Pfalzgraf zu Sachsen / wird von Graf Ludwigen dem Springer meuchelmördischer Weise erstochen / 499. Ein Hufschmidt zu Naumburg ermordet seinen Schmiedes Knecht / 509. Kirchner zu Gotha wird in der Kirche alda ermordet / 523. Zu Weissen begiebt sich ein Berg / Fall / und werden dadurch etliche Personen erschlagen / 530. Borkeller / Wer / Oldermann / Höpffner und Möser / Studiosi, werden zu Jena erstochen / 544. 545. 558. 585. 618. Donner / Wetter schlägt zu Dresden in die Sophien Kirche / 634. Wie auch zu Schwallungen in dem Hennebergischen / 646. Friedrich / Herzog zu Gotha / geräth bey der Musterung seiner Troupen in Lebens-Gefahr / 646

Boitsberg.

Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einfältigen / 6. Kömmet an Churfürst Friedrichen den Gütegen / 24. Kömmet an Churfürst Ernten / 50. Churfürst Augustus lauffet dieses Amt und Stadt / 141

Volckenroda.

Kömmet in der Theilung an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern / 138. an dessen unmündige Kinder / 161. an Herzog Johann Ernten / Fränckischen Theils / 203. 219. an Herzog Albrechten zu Sachsen-Eisenach / 362. an Herzog Ernten zu Sachsen-Gotha / 370. an Herzog Friedrichen zu Sachsen-Gotha / 542

Vormundschaften.

Herzog Johann Friedrichs des mittlern Sohne / 148. Churfürst Augustus machet sich Herzog Joh. Wilhelms Sohne Vormundschaft an / 163. Herzog Friedrich Wilhelm übernimmt die Vormundschaft seines Bruders / 193. Sachsen-Coburg und Sachsen-Eisenach stellen Quittungen aus / wegen Churfürst Augustens geführter Vormundschaft / 200. dergleichen geschieht auch von denen Gebrüdern zu Weimar / ibid. Friedrich Wilhelm der Chur-Sachsen Administrator behält auff Absterben des Chur-Sächsischen Mit-Vormundens die Vormundschaft alleine über sich / 222. Herzog Friedrich Wilhelm Administrator verordnet seinen Söhnen gewisse Vormünder / 225. & seq. Dieser Herzog giebet die Chur-Sächsische Vormundschaft auf / 228. Erhält über diese Vormundschaft vom Churfürsten behörige Quittung / 230. Friedrich Wilhelm / gewesener Administrator, machet kurz vor seinem Ende eine anderweite Veranstaltung wegen seiner Kinder Bevormundung / 231. Kays. Confirimationes über Vormundschaften zu suchen / ist in dem Chur- und Fürstl. Hause Sachsen nicht bräuchlich / ibid. Bevormundung Herzog Johannsens zu Weimar Kinder / 237. In dem Hause Sachsen wird in puncto Tutelz das Kays. Recht

nicht / sondern das Sächsische Recht observiret / ib. Churfürst Johann Georg I. resignirt die Weimarsche Vormundschaft solenniter, 307. Joh. Ernst der Jüngere zu Weimar behält die Vormundschaft seiner jüngern Brüder alleine über sich / ibid. Beschreibung des Actus obiger Resignation der Churfl. Vormundschaft / ibid. Obgedachter Churfürst Johann Georg I. resignirt die Altenburgische Vormundschaft / 314. Johann Philip / Herzog zu Altenburg / tritt die Vormundschaft seiner Brüder an / ibid. Die Administration des Churfürstenthums und Vormundschaft wird auf einem gewissen Event nechst vorher gedachtem Herzog Johann Philipfen aufgetragen / 319. Herzog Wilhelm zu Weimar verordnet den König in Schweden zu seiner Kinder Mit-Vormund / 346. Friedrich Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Altenburg / verordnet seinem Sohne gewisse Ober- und Unter-Vormünder / 482. Adolph Wilhelm / Herzog zu Sachsen-Eisenach / verordnet eventualiter seinem Posthuma seinen ältern Bruder zum Vormunde / 484. & seq. Joh. Georg / Herzog zu Sachsen-Eisenach / läset eine Vormundschafts-Verordnung in Druck ergehen / 556. Zwischen Sachsen-Weimar und Eisenach entstehen der Jchnaischen Vormundschaft halber Irrungen / ibid. Diese Irrungen werden durch einen gütlichen Vergleich gehoben / 581. Wegen der Merseburgischen Vormundschaft bekömmt Chur-Sachsen eine Kays. Resolution, 648. Chur-Sachsen erkläret den Herzog zu Weissenfels vormündig / 659. Chur-Sachsen machet Verordnung / wie es nach seinem Tode mit der Vormundschaft zu halten / 662

Urlamunda / vid. Delamunda.

Wachs / rothes.

Mit demselben zu siegeln / wird Sachsen vom Kays. begnadiget / 12. ingleichen die Grafen zu Mansfeld / 66. das Bergwerck zu Ilmenau / bekömmet von Sachsen-Weimar / Directorial nominac, Befehl mit dergleichen Wachs zu siegeln / 641

Wachsenburg / (Wassenberg / Wassenburg.)

Kömmet an Herzog Wilhelmen den Tapffern / 24. wird gegen Capellendorff ausgewechselt / 29. kömmet an Churfürst Ernten / 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder / 108. an Herzog Johann Friedrichen den Wittlern / 138. an Herzog Johann Wilhelmen / 161. an Herzog Johannsen / 233. an Herzog Ernten / 362. Dieses Amt giebet Herzog Bernhardt zu Weimingen seinem ältern Bruder wiederum zurück / 540

Wahlsprüche und Symbola.

Friedrichs des Weissen / Churfürstens / 78. Churfürst Johannsens / 87. Erklärung dessen Symboli / V. D. M. I. E. 87. Churfürst Morizens / 120. Churfürst Augustens / 192. Johann Casimirs / Herzogs zu Coburg / 349. Churfürst Johann Georgens I. 410. Ernsts / des Boitsfürchtigen / Herzogs zu Sachsen-Gotha / 513. Augustus Administratoris zu Halla / 517. Johann Georgens II. Churfürstens /

Haupt-Register

538. Morizens / Herzogs zu Sachsen-Zeit / 543.
Johann Ernsts / Herzogs zu Sachsen-Weimar /
547. Herzog Christians zu Sachsen-Weissenfels /
587. Churfürst Johann Georgens III. 600. Chri-
stians des ältern Administratoris zu Merseburg / 603

Waldeck / Grafen.

Diese Grafen machen nebst den Schencken zu
Tautenburg eine Erb-Verbrüderung mit den Gra-
fen zu Gleichen / 322. & seq. Erhalten vom Kaiser
das Prædicat Hoch- und Wohlgebohren / 330.
Herrschaft Tonna kömmt an dieselben / 364.
Graf Christian Ludwig verkauffet diese Herrschaft
an Sachsen-Gotha / 547

Waldenburg.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Stülgen /
24

Waltershausen.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern /
24. an Churfürst Ernsten / 50. an Churfürst Johann
Friedrichs Kinder / 108. Regierung und Cantzley
wird dahin verlegt / 136. Kömmt an Herzog Jo-
hann Friedrichen den Wittlern / in der Theilung /
138. an dessen unmündige Lehne / 161. an Herzog
Ernsten / 363. Chur-Mayns giebet wegen angegebe-
ner Lehns-Verichtigkeit über diese Stadt einen
Renunciations-Schein von sich / 466. & seq.

Wartenberg / Geschlecht.

Jan von Wartenberg machet ein Bündniß mit
Marggraf Wilhelm zu Meissen / 3

Wartenburg. (Wartberg.)

Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern /
24. an Churfürst Ernsten / 50. D. Luther wird dahin
in Verwahrung bracht / 75. Geht in Geheim von
dar nach Wittenberg / 76. Kömmt an Churfürst
Johann Friedrichs Kinder / 107. Schloß-Capelle
daselbst wird eingeweiht / 335. Haus Wartenburg
mit dem Zeug-Hause wird in der Theilung in Com-
munion behalten / 451. 503. Dieses Haus ist von
Graf Ludwigen dem Springer erbauet / 500

Wasser-Schaden / vid. Donner-Wetter.

Wasungen.

Kömmt in der Hennebergischen Theilung an
Herzog Ernsten zu Gotha / 441. an Herzog Bern-
harden zu Meiningen / 540

Weida. (Wyda.)

Kömmt an Herzog Wilhelm den Reichen / 7.
an Herzog Eigmunden zu Sachsen / 19. an Her-
zog Wilhelm den Tapffern / 24. an Churfürst
Ernsten / 50. an Churfürst Johann Friedrichs Kin-
der / 108 an Herzog Johann Wilhelm / 138. We-
gen dieses und der andern dreyen allecurirten Aem-
ter wird daselbst der so genannte Weidaische Re-
cess aufgerichtet / 156. & seq. Das Jus relictionis
dieses Amtes kömmt des gefangenen Herzogs Kin-
dern zu / 161. Dieses nebst denen andern drey alle-
curirten Aemtern wird von der Ernestinischen-der
Albertinischen Linie erblich überlassen / 442

Weimar.

Der Rath wird der Grohndienste befreyet / 4.

erhält Stadt-Recht / 6. wird den Kreschmarn in
der Pflege Weimar verbotzen / Bier zuschercken /
10. Feuersbrandt daselbst / 13. Burg- und Nie-
der-Mühlen werden von der Herrschaft vererbet /
15. der Rath daselbst wird begnadiget mit Be-
straffung der Auffläuffe / 16. Hessen nimmet die Hal-
digung daselbst ein / ibid. Rathhaus allda wird er-
bauet / ibid. des Raths Jahr-Renthe werden mo-
deriret / 18. Fürstliches Schloß / Thor unter der
Cantzley wird gebauet / 20. kömmt an Herzog
Wilhelm den Tapffern in der Theilung / 24. ein
Päpstlicher Legat langet daselbst an / 28. & seq.
Schloß-Capelle wird zu einer Stift- und Collegial-
Kirche gemacht / 29. Stifts-Kirchen zu Vibra und
Eutza werden nach Weimar geschlagen / 29. 47.
Barfüßer Kloster wird gebauet / 29. Jahr-Märkte
allda werden verlegt / 31. Stifts-Kirche allda wird
vom Pabste confirmirt / 36. eingeweiht / 39. Fun-
dation der Stifts-Kirche wird vollbracht / 40. Her-
zog Wilhelm der Tapffere stirbt daselbst / 47. & seq.
kömmt an Churfürst Ernsten / 50. Pfarr-Kirche
daselbst wird zu bauen angefangen / 59. groß Was-
ser in und um Weimar / 64. 129 & seq. Kirchen-
Gebäude in dem Schlosse daselbst werden verbes-
sert / 73. wird einer in dem Amte daselbst unter ei-
nem seltsamen Beding der Gefangenschaft erlas-
sen / 78. Holzung in dem Amt Weimar wird aus-
gemessen / 101. Herzog Moriz nimmet diese Stadt
ein / 106. kömmt an Churfürst Johann Friedrichs
Kinder / 108. Churfürst Johann Friedrichs
mahlin begiebt sich von Wittenberg nach Weimar /
ibid. Auf dem Landtage daselbst überreichen die
Stände ihr Glaubens-Bekännniß / 113. Um diese
Gegend regnet es Korn / 114. Churfürst Johann
Friedrich langet nach seiner Entledigung daselbst an /
118. Auf dem Landtage zu Weimar wird in unter-
schiedenen Policey-Sachen eine löbliche Berord-
nung gemacht / 119. Churfürst Johann Friedrichs
Gemahlin wird daselbst begraben / 122. wie auch
istgedachter Churfürst / 124. Herzog Johann
Friedrich der Wittlere hält sein erstes Beilager da-
selbst / 125. & seq. Casius Superintendent daselbst
stirbt / 131. derselbe bekömmt von einem bösen Bu-
den eine Waulschelle / ibid. Dieser muß zur Straffe
die Sacristen bauen lassen / ibid. Fürstlich Hoffla-
ger zu Weimar wird nach Gotha verlegt / 136. köm-
met in der Theilung an Herzog Johann Friedrichen
den Wittlern / 138. Hof-Marschall von Göttfard
zu Gotha / muß sich wegen eines Schmähbuchs erd-
lich purgiren / 153. der Rath zu Weimar bekömmt
von der Herrschaft die Erb-Berichte / 155. Land-
tage daselbst / 155. 199. 200. 211. 219. 315. 389. köm-
met in der Theilung an Herzog Johann Wilhelm
den / 161. Reces zwischen selbigem Amt / und der
Pflege Synderstedt unterschiedener Gebrechen hal-
ber / 167. in dem gemeinschaftlichen Archiv wird
mit Registrirung der Documenten und Briefschaff-
ten der Anfang gemacht / ibid. Fürstliche Frau
Wittbe daselbst bauet das so genannte Kerbe
Schloß / 168. läßt eine nachdenckliche Schrift in
einen Kneppf auf diesem Schlosse legen / 169. wis-
schen selbigem Amt / und dem Rath zu Erfurt / wird
ver-

wegen der Schäferen zu Bachstedt ein Vertrag aufgerichtet / 173. Rath daselbst bittet beweglich / D. Lüdern, Superintendenten / von Ihnen wieder zu nehmen / so Ihnen aber abgeschlagen / 174. das Amt daselbst erkaufft das Oker-Holz bey Rohra / 176. wird ein grosser Donnerstein / welcher unweit Buttstedt von Himmel gefallen / nach Weimar gebracht / 177. Regierung daselbst wird Sterbens halber nach Jena verlegt / ibid. nach geschעהner Reformation, wird der erste Priester allda ordinirt / ibid. Registratores haben die Registranden über das Archiv daselbst absolvirt / ibid. die Regierung daselbst begiebt sich von Jena wiederum nach Weimar / 182. zwischen dem Amt daselbst / und dem Rath zu Magdala / wird ein Vertrag der Erb-Verichte halber aufgerichtet / 183. Fürstliche Kammer allda kauft das so genannte Sangerhausische Gels zu Troistedt / ibid. zwischen dem Fürstlichen Hauf Sachsen / und dem Rath zu Erfurt wird ein Interims-Recess wegen der Leib-Vergeltung aufgerichtet / ibid. in dem Knopff des Thurms auf dem Fürstlichen Schloß daselbst / wird eine gewisse Schriftt geleyet / 188. Amt daselbst kauft Zinsen / Krohn-dienste / re. zu Troistedt / 193. der Thorbau in dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar gegen den grossen Forwerck über wird gebauet / 204. Fürst Camer daselbst kauft von Gleichen den Zondorffer See / 209. In den Knopff des so genannten Hausmanns-Thurms daselbst wird eine gewisse Schriftt geleyet / ibid. & seq. Fürstl. Kammer allda kauft die beyden iho zum Amt Weimar gehörige Dorffer / Puffart und Vollerroda / 221. Friedrich Wilhelm / gewesener Administrator, kömmt nach resignirter Churfürstl. Vormundschaft zu Weimar wiederum an / 229. In die Hospitale daselbst wird vom gewesenen Administratore der Chur / ein gewisses Capital gestiftet / 230. Bey Fürstl. Regierung daselbst thut Schwarzbura Ansuchung / um Ertheilung eines Consentes, über eine aufgenommene Post Geldes / 231. Dem Gottesacker zu Weimar werden an statt eines Fürstl. Trauer-Pferdes hundert Thlr. ausgezahlt / 232. kömmt in der Theilung an Herzog Johannsen / 233. Fürstl. Kammer daselbst kauft von dem von Wigleben das Rittergut Bercka / 235. 240. 243. In Fürstl. Regierung daselbst legen die Graffen zu Schwarzburg die Erbhuldigungs- und Lehns-Pflicht ab / 237. Der Schule allda schenket Herzog Johannes ein gewisses Capital / 238. Etieden-Forwerck daselbst wird erkaufft / 239. Wegen der Præcedenz zwischen diesem und dem Altenburgischen Fürstenthume / wird ein Käyserl. Decret ertheilet / 240. Dieses Käyserl. Decret wird publicirt / 241. Fürstl. Kammer daselbst kauft den Bentmiger Hoff / und die Mühle zu Bercka / 259. wie auch das Etieden-Forwerck zu Weimar / 263. Grosses Wasser / die Thürinische Einfeldt genannt / 269. & seq. Regierung daselbst beschreibet etliche Edelleute zur Aufwartung bey der Erbverbrüderung zu Raumburg / und daß sie die Diener in schwarz und gelb kleiden sollen / 274. Churfürstliche Deputirte kömmen daselbst an / um die Churfürstl. Vormundschaft zu re-

signiren / 307. Beschreibung dieses Actus Renignationis tutelt, ibid. & seq. Der Palmen- oder fruchtbringende Gesellschafts-Orden wird daselbst gestiftet / 312. Das Fürstl. Schloß daselbst gerath in Brand / 315. Land-Stände selbigen Fürstenthums verwilligen zu Wiederaufbauung des abgebrannten Fürstl. Schlosses und Kirche etwas gewisses / ibid. Fürstl. Kammer daselbst kauft die Mühle zu Puffart / 317. Denen Kirch-Schul- und andern Dienern zu Weimar wird von ihrer Herrschaft ein grosses am Gelde gesteuert / 321. Fürstl. Druckerey daselbst wird in ein privat-Haus verlegt / 323. Gleitstafel des Amts und Stadt Weimar wird in Druck gefertiget / 328. Fürstl. Schloß-Kirche allda wird eingeweyhet / 338. Wegen der Schlacht bey Leipzig wird ein Dank-Fest gehalten / 347. dem verstorbenen Könige in Schweden zu Ehren wird eine Trauer-Predigt zu Weimar gehalten / 348. Stadt und Amt kömmt an Herzog Wilhelmen in der Theilung / 362. Gleitstafel daselbst wird renovirt / 364. 387. Hermann / Landgraff zu Hessen / hält daselbst Beylager / 365. Grosses Wetterleuchten daselbst / 366. Fürstl. Kammer-Junker daselbst schießet sich einen Daumen ab / ibid. Fremdde Kramer dürfen den völligen Jahrmarkt über feil haben / 373. D. Melchandi Ehe-Büchlein wird auff dem Gottesacker daselbst unversehrt ausgegraben / 374. Land-Stände zu Weimar verwilligen ein gewisses auff jedes Ritterspferd / 375. Kirchen-Visitation nimmet daselbst ihren Anfang / 376. Wird zu Hereinleitung des Velmrödischen Brunnens der Anfang gemacht / ibid. Solenne Celebration des Friedens-Fests allda / 377. Der Velmrödische Brunn kömmt zu seiner Perfection / 386 387. Ergießet sich der Ilm-Fluß zu Weimar / 388. Wird mit der steinern Brücke über die Ilm- und Sehung der Linden daselbst der Anfang gemacht / ibid. Fället zu ungewöhnlicher Zeit ein tieffer Schnee bey Weimar / ibid. Herzog Bernhards des Großen solenne Begräbnis zu Weimar / 400. & seq. Land-schaft zu Weimar verwilliget zu einen Fürstl. Beylager etwas gewisses / 407. & seq. Fürstl. Schloß-Kirche daselbst wird renovirt / 416. Orgel in dieser Kirchen wird zu bauen angefangen / ibid. Churfürst Joh. Georg II. kömmt dahin / 417. hieselbst wird der Anfang zur Hennebergischen Landes-Theilung gemacht / 440. Verschiedene Studenten werden von Jena anhero gefangen geführt / ibid. & seq. Ilm-Strom / welcher sich ergossen / thut grossen Schaden / 445. Amt Weimar bekömmt in der Theilung Herzog Johann Ernsts / 450. Die Inruden der Stadt Weimar bleiben bey der Theilung in Communion / 451. Fället in der Stadtkirchen allhier von dem Fürstl. Epitaphio ein Sächs. Wappen unter wärender und zwar volkreicher Communion, jedoch ohne jemandes Beschädigung herunter / 458. Donnerwetter schläget in den Fürstlichen Schloß-Thurm daselbst / 467. Wird der beschädigte Knopff auf diesem Thurm abgenommen / 470. Dieser Knopff wird nach beschעהner Reparatur wieder aufgesetzt / 471. Herzog Johann Ernsts zu Weimar Schwieger-Mutter hinterleget dero Testam-

Haupt-Register

ment bey Fürstl. Regierung/484. Großer Brand daselbst/489. Des Raths daselbst Statuta und Privilegia werden von Herzog Johann Ernst zu Sachsen confirmirt. ibid. Schloß Amt und Stadt Weimar kömmt an Herzog Johann Ernst erblich/502. Aufm Land-Tage daselbst wird verwilliget daß die auff Langley-Schriefft sitzende von Adel durch verschlossene Citaciones vor Fürstl. Regierung erfordert werden sollen/506. Groß-Schloß-Wetter daselbst/und dero Orten/507. Fürstl. Weimarsche Apothecker-Ordnung wird publiciret/509. In dem Ober-Consistorio daselbst werden zwey Personen über anderthalb hundert Jahr alt/so sich fleischlich vermisset/copuliret/525. In dem so genanten Fürstl. Garten-Hause daselbst wird der Knopff auff das Thürmlein wiederum aufgesetzt/531. Das Fürstl. neue Erb-Begräbniß in der Schloß-Kirche zu Weimar wird zu bauen angefangen/532. In diesen Landen wird wegen des Nimmegischen Friedens ein Lob-und Danck-Fest gehalten/535. Fürstl. Hof-Diener daselbst sollen bey Hofe beichten und communiciren/548. In der Stadt-Kirchen soll künfftighin der Klingel-Sack auch Nachmittage herum getragen werden/ibid. Beyde Fürstliche Gebrüdere zu Weimar/Herzog Wilhelm Ernst/und Herzog Johann Ernst nehmen daselbst die Huldigung ein/549. & seq. Wird wegen erhaltenen Sieges wieder den Türcken ein Lob-und Danck-Fest gehalten/554. 555. Sodomiterey halber wird einer mit dem Schwerdt gerichtet/560. & seq. Wird der Knopff auff dem Fürstl. Schloß-Thurme zu Weimar/nach beschriebener Reparatur, wiederum aufgesetzt/583-584. Stadt-Kirche daselbst wird von dem regierenden Herzoge noch mit einer geistlichen Person versehen/619. Des Raths alda Statuta und Freyheiten werden confirmiret/626. Entsteht daselbst ein grosses Wetter mit ungewöhnlichen grossen Schloßten/635. Churfürst Johann Friedrichs Bildniß in dem Fürstl. Kirch-Viemach daselbst bekömmt einen plötzlichen Riß/640. Wird ein Opern-Haus daselbst gebauet/647. In diesem Hause wird die erste Opera gespielt/ibid. & seq. Dieses Opern-Haus wird erweitert/651. Der Rath daselbst wird befehliget/wie er in Executions-Fällen ratione mobilium verfahren solle/658. Ilm-Fluß alda hat sich sehr ergossen u. Schaden gethan/660. grosser ungewöhnl. Wind/663. unrechtmäßiger Weise an sich gebrachtes Geld/wird aus einem Bewissens-Trieb/auff ungewöhnliche Art restituirte/668. 679. & seq. Der regierende Landgraf zu Hessen-Cassel Carl kömmt zu Weimar an/674. Ist daselbst und dero Orten ein starcker Honig-Thau auff das Petreudig gefallen/672

Weissenfels/ (Wissenfels.)

Kömmt an Landgraf Wilhelm den Reichen/7. an Herzog Sigismunden zu Sachsen/19. an Herzog Wilhelm den Tapffern/24. an Herzog Albrechten den Herzhafften/51. Dieser Stadt-Zoll-und Gleits-Freyheit wird confirmirt/174. 499. Diese Stadt wird geplündert/345. Wird der erste Grundstein zur Residenz Augustusburg daselbst gelegt/455. Gymnasium daselbst wird gestiftet/462.

Entstehet daselbst ein grosser Brandt/484. Erlanget von Graff Ludwigen dem Springer in Thüringen eine ewige Zoll-und Gleits-Freyheit/500. Johann Adolff/Herzog zu Sachsen/stellet alda seine Hoffhaltung an/538. Neue Schloß-Capelle daselbst wird eingeweyhet/545

Weissensee/ (Wissensee.)

Stirbt Landgraf Friedrich der Einfältige alda. 21. Kömmt an Herzog Wilhelm den Tapffern/24. Großer Brandt alda/32. 528. Dieser Stadt-Steuer-Quantum wird auff ewig moderirt/80. Churfürst Augustus confirmirt diese Steuer-Freyheit/174

Weyln.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Gütigen/19

Wenigen Balnhußen.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Gütigen/24

Werdau.

Kömmt an Herzog Wilhelm den Reichen/7. an Herzog Wilhelm den Tapffern/10. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/24. an Churfürst Ernst/50

Werdenhain.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streitbarn/und Landgraf Wilhelm den Reichen/6. an diesen Churfürsten alleine/7. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/19

Wetter-Schaden / vid. Donner-Wetter.

Wiedersberg.

Kömmt an Landgraf Friedrichen den Einfältigen/9

Wiegendorff.

Das Gleit daselbst kömmt an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/108. Die Intraden dieses Gleits daselbst kommen in der Theilung an Herzog Bernharden zu Sachsen/451. Dieses Gleit und Dorff bekömmt Herzog Bernhard zu Sachsen/Jena erblich/502. Kömmt an Sachsen-Weimar/598. Dieses Dorff ist hievor allezeit à part in die Theilung kommen/ibid.

Wiche.

Schloß und Stadt kömmt an Sachsen/11

Wiesenberg.

Kömmt an Landgraf Friedrichen den Einfältigen/6

Wiesenburg/ (Wissenburg.)

Kömmt an Landgraf Friedrichen den Einfältigen/6. an Landgraf Friedrichen den Reichen/7

Wiesenstein.

Kömmt an Landgraf Friedrichen den Einfältigen/6

Wildenfels.

Anarg/ Herr von Wildenfels/gebet mit Churfürst Friedrichen dem Weissen nach Jerusalem/56

Wilhelm der Einäugichte/ Markgraf zu Weissen.

Des

Desſen Gemahlin/ Elifabetha/ ſtirbt/ 1. machet ein Bündnis mit ſeinen Vettern den Landgraffen in Thüringen/ 2. hilffet Prage belägern/ ibid. richtet mit ſeinem Bruder und Vettern ein Pactum ſuccellorium auf/ ibid. giebet eine Verſchreibung von ſich/ wegen des Hauſes und der Stadt Eulenburg/ 3. begnadiget den Flecken Alt-Dreſden mit dem Stadt-Rechte/ ibid. deſſen wunderlicher Traum/ 4. wird an einem Auge geblendet/ ibid. läſſet etliche Rathsherren von Zwickau unerhörter Dinge decolliren/ ibid. ſtirbt/ ibid.

Wilhelm II. und Reiche/ Landgraf in Thüringen.

Machet neſt ſeinen Brüdern ein Bündnis mit denen ſämmtl. Churfürſten/ 1. kauft vom Ertz-Biſchof Würzburg/ Amt und Stadt Königsberg/ ibid. richtet neſt ſeinen Brüdern ein Bündnis auf mit Wilhelm dem Einäugichten/ Marckgraffen zu Meiſſen/ 2. deſgleichen ein Pactum ſuccellorium mit ſeinen Vettern/ ibid. item ein Bündnis mit Jahn von Wartenberg/ 3. giebet neſt ſeinem Bruder der Stadt Jena ein Privilegium über den Zoll und die Gerichte daſelbſt/ ibid. läſſet das Jenaſche Geſchoß-Buch renoviren/ 4. machet neſt ſeinem Bruder ein Bündnis mit den Graffen zu Hohnſtein/ ibid. ingleichen mit den Graffen zu Schwarzburg/ 5. theilet ſich mit ſeinem Bruder und Vetter in Marckgraff Wilhelms des Einäugichten Lande/ 6. confirmirt den Graffen in Thüringen ihre Privilegia, ibid. verordnet einen Floß-Zoll auf der Saal zu Jena/ ibid. bringet die Chur- und Marck Brandenburg Pfands-weiſe an ſich/ ibid. trifft mit ſeinem Bruder/ wegen ihre Lande eine Wutſchierung auf gewiſſe Zeit/ ibid. 8. machet neſt ſeinem Bruder ein Bündnis mit den Herzogen zu Braunſchweig/ 7. fordert neſt ſeinem Bruder ihre Vettern/ Landgraff Friedrichs des Einfältigen/ etliche Städte auf/ ibid. richtet neſt ſeinem Bruder und Vetter ein Bündnis mit Maynz/ Würzburg/ Fulda und Hieſchfeld auf/ ibid. deſgleichen mit Halberſtadt/ 8. läſſet zu Sangerhauſen einige der Keheren halber verbrennen/ ibid. wird neſt ſeinem Bruder und Vetter vom Käyſer belieben/ 10. erhält wider die Hufiten bey Krizen den Sieg/ ibid. richtet mit ſeinem Bruder/ Churfürſt Friedrich dem Streitbarn/ ein Bündnis auf/ ibid. Heldenrungen und Wiehe/ ertaufchet derſelbe gegen Kelbra/ Haggeroda/ Günthersberg/ Hoyma/ Baſtſtedt/ und Eſchanderleben/ 11. ſtirbt/ 13

Wilhelm III. und Tapffere/ Herzog zu Sachſen.

Wird geböhren/ 13. deſſen Sprichwort von Anlegung der Epohren/ ibid. empfähet neſt ſeinen Brüdern die Lehn vom Käyſer/ 15. 17. richtet neſt ſeinen Brüdern und Vetter die Erb-Verbrüderung mit Heſſen auf/ 16. ingleichen ein Bündnis mit Brandenburg/ 18. 21. 28. belagert Halla/ ibid. machet neſt ſeinen Brüdern ein Bündnis mit dem Erb-Stift Magdeburg/ ibid. theilet mit ſeinen Brüdern Land und Leute/ 18. 20. 23. 25. verſpricht ſeine Schweſter an Landgraf Ludwigen zu Heſſen/

20. machet mit Böhmen und Heſſen eine Einung/ ibid. richtet neſt ſeinem Bruder und Vetter/ wie auch Heſſen/ Schwarzburg/ Ertolberg/ Mansfeld und Querfurt ein Bündnis mit dem Stift Hildesſtadt/ Aſcherleben und Quedlinburg auf/ 21. trifft ein Bündnis mit Chur-Maynz/ ibid. deſgleichen mit Chur-Trier/ ibid. Anna/ Käyſer Albrechts Tochter/ wird Ihm verſprochen/ ibid. verkauffet Ziegenrück/ 22. 26. machet ein Bündnis mit Würzburg/ 23. erweitert dem Rathe zu Dreſden die Gerichte/ ibid. richtet einen Vertrag mit Ertfurt auf wegen des Schußgeldes/ ibid. 39. hat Beſlager mit ſeiner erſten Gemahlin/ 25. machet eine Conſtitution, wegen der Appellation, und Evocation, ibid. verkauffet das Land Francken/ an den von Biſchum/ 26. bekömmt von Biſchum Moſſla/ Eulha und Reinfeldt/ ibid. ſoll auf des Käyſers Befehl den Kauff-Contract, mit dem von Biſchum wegen des Franckenlandes caſiren/ ibid. deſſen Gemahlin thut Verzicht an Deſterreich/ 27. Bemorgengabet ſeine Gemahlin/ ibid. machet ein Bündnis mit Brandenburg und Pfalz/ 28. vergleicht ſich mit ſeinem Bruder der Theilung halber/ ibid. kommt nach Leipzig zu ſeinem Bruder/ ibid. deſſen Antwort gegen ſeine Interesſirte Räte/ ibid. vergleicht ſich mit dem Biſchoffe zu Naumburg der Gränge und Gerichte halber/ 29. nimmet Eoburg mit gewapneter Hand ein/ ibid. hingegen die benden Gemeinden/ Gräfenau und Bücheloh in Schuß/ ibid. vergleicht ſich mit dem Biſchoffe zu Naumburg der geiſt- und weltlichen Gerichte halber/ ibid. bauet das Barfüſſer Kloſter zu Weimar/ ibid. begnadiget den Rath zu Butteltſtedt mit dem Stadt- und Bürger-Rechte/ ibid. verſchreibt dem Rathe zu Ertfurt Apffelſtedt/ Dietendorff/ und Hochheim/ 30. ſchafft den Waidzoll ab/ 31. richtet neſt Heſſen mit Brandenburg einen Erb-Verbrüderungs-Receß auf/ ibid. verlegt die Jahr-märkte zu Weimar/ ibid. Ihm wird die Kron Böhmen aufgetragen/ ibid. machet neſt ſeinem Bruder eine Einung mit Böhmen/ 33. vergleicht ſich mit Böhmen der Lehn halber/ ibid. verſpricht ſeine Tochter Catharina ehelich/ ibid. iſt bemeldt ſeine Tochter ſtirbt/ ibid. tritt ſeine Reiſe an ins gelobte Land/ 34. richtet ein Teſtament auf/ ibid. in dieſem Teſtament verordnet Er/ daß aus der Schloß-Capelle zu Weimar eine Stifts- und Collegial-Kirche gemacher werden ſolle/ ibid. beſchweret neſt Heſſen und Brandenburg die Erb-Verbrüderungs-Einung/ ibid. ſtirbt deſſen erſte Gemahlin/ 35. heyrathet ſeine andere Gemahlin/ ibid. deſſen Eheberedung wird vom Käyſer confirmirt, 36. ſchencket die Burg und Stadt Ranis denen von Brandenstein/ 37. der Agnaten Conſens in dieſe Schenkung/ ibid. Ratificirt die von ſeinen Gefandten am Käyſerlichen Hofe in ſeine Seele abgeſchworne Lehns-Pflicht/ ibid. verſchreibt dem Biſchoff zu Naumburg die Gerichte/ 38. Margaretha/ deſſen Tochter wird unter einem gewiſſen Beding an Brandenburg verſprochen/ ibid. & ſeq. richtet eine Vereinigung mit Maynz und Heſſen auf/ 39. verpfändet widerkäufflich Schloß und Flecken

Haupt-Register

ffen Gebesen / ibid. vollbringer die Foundation der Thum=Kirchen zu Weimar / 40. erneuert den Naumburgischen Schuch-Brieff / ibid. dessen artige Rede von einer peinlichen Execution zu Buttstadt / ibid. schicket Schwarzhurg die Münz-Ordnung zu / darüber zu halten / ibid. belegen den Adel in Thüringen ungewöhnlicher massen / 41. & seq. machet mit den Grafen zu Württemberg ein Bündniß / 44. dessen Tochter Margaretha hat Beylager / 45. verpfändet Amt und Schloß Tenneberg an den Grafen zu Gleichen / 46. versetzet dem Rathe zu Jena die Gerichte und den Zoll / 47. verträget sich mit dem Stifft Hirschfeld wegen Breitenbach / und Berka / ibid. stirbt / ibid. & seq. desselben Antwort gegen einem von Adel / wegen seiner Kleider-Tracht / 48. dessen Wittbe stirbt / 55

Wilhelm der Grosse.

Herzog Johannsens zu Sachsen • Weimar
Sohn / Zwilling.

Wird geböhren / 222. Eleonora Dorothea / dessen Gemahlin wird geböhren / 230. Desselben / und seiner Brüder Fourier- und Futter-Zednui nach Naumburg / zu Erneuerung der Erbver ein- und Erb-Verbrüderung / 289. Begiebt sich nebst seinem Bruder Friedrichen auf die Reise in fremde Lande / 309. Kommet von dieser Reise zurück. 310. Hat bey dem Einfahren in das Fürstliche Schloß ein Unglück / ibid. Wird unter dem Nahmen des Schmackhaften in die Fruchtbringende Gesellschaft genommen / 312. Reiset mit obgedachtem seinem Bruder Friedrichen in Frankreich / 315. Kommet von dieser Reise zurück / 316. Wird von dem neuen Böhmischen Könige in Kriegs-Bestallung genommen / 316. 318. Wohnet der Schlacht auf dem weissen Berge vor Prage mit bey / 317. Bekömmt Patente 3002. Mann zu werben / 319. Der Schlacht bey Wimpffen am Neckar wohnet dieser Herzog bey / ibid. Verspricht sich ehelich / 321. Wird tödtlich verwundet / und gefangen / 323. Kommet aus der Käyserlichen Custodie / und hat Audienz bey dem Käyser / 326. & seq. Erhält eine Käyserliche salva Guardia / 327. Langet zu Weimar glücklich an / ibid. Hält Beylager / ibid. Wilhelm / dessen erster Sohn / geböhren / 328. Führet die Regierung in gesammten Nahmen an statt seines ältesten Bruders / 329. Wilhelm / sein Sohn stirbt / ibid. Johann Ernst / dessen Sohn / geböhren / 333. Wird vom Käyser nach beschehener Pardonirung alleine beliehen / 335. Hat bey dem Käyser Audienz / ibid. Richtet mit seinen jüngern Brüdern einen Haupt-Vertrag / und ewige General-Eakung / wegen Führung der Landes-Regierung auff / 336. Legiret der Kirchen und Schulen zu Königsberg ein gewisses Capital / ibid. & seq. Desselben Rescript an die Geistlichkeit wegen angelegter Kriegs-Steuer / 337. Verbessert obiges Königl. bergische Legatum / ibid. Lasset die Fürstliche Schloß-Kirche zu Weimar einweyhen / 338. Johann Wilhelm / dessen Sohn / geböhren / ibid. Vererbet das Guth Bergern / ibid. Desselben Mandat wegen der Länke / und vergöldeter Kränke-tragen / 344. Lasset eine Münze auf seinen verstorbenen Hofmarschall prägen / 345. richtet nebst seinen Brüdern mit

Gr. Schwarzh. Witbe wegen der Ober-Herrschaft Krannichfeld einen Vertrag auf / ibid. beymächtigt sich der Stadt Erfurt / ibid. bekömmt vom Könige in Schweden absolute Direction den Krieg fort zuführen / ibid. Verbessert seiner Gemahlin Leib-Gedinge / 346. Machet ein Testament / ibid. In diesem Testament legiret er ein gewisß Capital dem Vottes-Kasten zu Weimar / ibid. Verordnet auch den König in Schweden zu seiner Kinder Mit-Vormund / ibid. An denselben ergiebet sich die Stadt Göttingen / ibid. Erobert Göttingen mit Sturm / ibid. Duderstadt ergiebet sich an diesen Herzog / ibid. Adolff Wilhelm / sein Sohn / wird geböhren / 347. Diesem Herzoge wird von der Kron Schweden die völlige General-Vieutnantschaft aufgetragen / ibid. Lasset dem König in Schweden zu Ehren ein solenne Leich-Begängniß halten / 348. Demselben hat der König in Schweden das Eißfeld geschencket / 349. Dotirt nebst seinen Brüdern und dem Herzoge zu Altenb. die Universität Jena mit der Herrschaft Riemda und Apolda / ibid. Richtet mit seinem Bruder Herzog Ernst wegen der beyden Schwans-See einen Kecel auf / ibid. Ingleichen mit den Vettern zu Altenburg / wegen künftiger Succession an Coburg und Eisenach / 350. Ertheilet denen beyden Gemeinden zu Gräfenau und Bücheloh einen Schuch-Brieff / ibid. Dessens Gemahlin schencket ihren Söhnen die Gerade / ibid. Johann Georg / dessen Sohn / wird geböhren / ibid. vergleicht sich mit den Vettern zu Altenburg wegen der beyden Aemter Mühlberg und Zondorff / 352. nimmet nebst seinen Brüdern den Pragischen Friedens-Schluß an / ibid. lasset deshalb ein Instrumentum aufrichten / ibid. giebet die Annehmung des Pragischen Friedens durch ein Mandat seinen Land-Ständen zu vernehmen / ibid. vergleicht sich mit Keußen wegen der Ober-Krannichfeldischen Steuer / ibid. Wilhelmina Eleonora / dessen Tochter / wird geböhren / 353. verkauffet das Guth Bergern gegen Aufhebung des Erbzinjes / ib. dessen Franck-Steuer-Ordnung gehet in Druck / ibid. Bernhard / sein Sohn / wird geböhren / 355. lasset eine Schanze zu Rietendorf aufwerffen / ibid. weyhet diese Schanze solennirer ein / ibid. confirmet dem Rath zu Neumarkt das Privilegium über ihren Wochen-Markt / 358. Joh. Wilhelm / dessen Sohn / stirbt / 359. verordnet / daß verschiedener Fürstl. Todtess-Hälle unerachtet / das Pfingst-Fest mit Mienen geschmückt werden solle / ibid. dessen Glas-Wagen fällt in die Ilm / 361. theilet nebst seinen Brüdern mit Altenburg die Coburg- und Eisenachische Lande / ibid. Friedrich / dessen Sohn / wird geböhren / 362. theilet sich mit seinen Brüdern in die väters- und vetterliche Lande / 362. 365. ihm wird das Directorial-Amt Oldisleben überwiesen / 363. Renovirt die Creditstafel zu Weimar / 364. 387. beschicket den Reichs-Tag zu Regensburg / 364. verehret der Unl. versität Jena den Fürstl. Kellerey-Garten / solchen zu einem hordo medico zu apiren / ibid. befiehlt dem Rath zu Jena denen Barbierern aufzulegen alle verwundete Studenten anzumelden / ibid. Empfähret nebst seinen Brüdern die Lohn über die angefallene

fallene Eisenachische Lande/ 365. Dorothea Maria/ dessen Tochter/ wird geboren/ ibid. läßt eine Cangel-Ordnung zu Papier bringen/ 366. ingleichen eine Verlöbnuß-Hochzeit-Kindtauff-und Begräbnuß-Ordnung/ ibid. seinem verstorbenen Kammer-Junker läßt er eine Gedächtnuß-Münze prägen/ ibid. nimmt die Landes-Huldigung ein/ 367. machet mit dem Carthaus-Closter zu Erfurt einen Vertrag/ wegen der Erbzinsen/ ibid. wegen Stürmung des Schlosses zu Jehna kömmt dieser Herzog dahin/ 368. läßt ein scharffes Patent dieses Studenten-Tumults halber zu Jehna öffentlich anschlagen/ ibid. Auf dessen Befehl werden etliche Studenten des Tumults halber von Jehna nach Weimar gebracht/ ibid. werden des Arrests wiederum entlassen/ 369. ordnet eine Visitation bey der Universität Jehna an/ ibid. inventirt Begräbnuß-und andere Münzen/ 370. theilt mit seinem Bruder die angefallene Eisenachische Lande/ ibid. machet ein anderweitig Testament/ 371. schicket seinen Sohn Johann Ersten in fremde Lande/ ibid. fährt zum erstenmale durch die neugemachte Schleißen auf dem Ilm-Fluß/ ibid. läßt eine neue Trancß-Steuer-Ordnung in Druck ergehen/ ibid. ingleichen eine Brau-Ordnung/ 372. verordnet/ daß die fremden Krahmer den völligen Jahrmarkt über zu Weimar feil haben sollen/ 373. läßt die Oleitetasel zu Buttstedt renoviren/ ibid. König in Schweden recommendirt seinen Hoffprediger an denselben/ zu Erlangung der Licentiatur auff der Universität Jehna/ 375. läßt zum Schnecken-und Lindenhause in dem welschen Garten zu Weimar den Anfang machen/ ibid. publicirt ein Patent wegen Anbauung der wüßt-gelegenen Güther/ ibid. ordnet eine Kirchen-Visitation an/ 376. speiset mit seiner Gemahlin und Råthen zum erstenmale unter dem Linden-Hause/ ibid. läßt ein Patent wegen Celebrirung des Friedens-Fests publiciren/ 377. solenne Beschreibung dieses Friedens-Fests/ ibid. & seqq. dessen drey Söhne bringen zum Andencken des Friedens-Fests einige Aufzüge/ 385. & seq. thut den ersten Hieb in einen Baum bey Fällung des Holzes zu Aufbauung des Schlosses Wilhelmsburg/ 387. & seq. leget den ersten Stein zu diesem Fürstl. Schloß-Bau/ 388. wird zum andern Oberhaupt des Palmen-Ordens erwöhlet/ ibid. empfåhet die Lehn über die angefallene Eisenachische Lande/ 389. läßt eine Tax-Ordnung wegen des Gefundes in Druck ergehen/ 390. richtet ein anderweitig Testament auf/ ibid. läßt ein Patent in Druck ergehen/ daß kein Pennal- Absolvir- oder andere Schmäuze auf der Universität Jehna gegeben werden sollen/ ibid. hat die Haube auf dem Fürstlichen Schlosse zu Weimar richten lassen/ ibid. Johann Georg/ dessen Sohn/ reiset in fremde Lande/ ibid. Adolff Wilhelm/ sein Sohn/ kömmt von der Reise zurück/ ibid. dessen Gesandter langet auf dem Reichstage zu Regensburg an/ 392. verbietet das Kluppen-Flößen auf der Saale/ ibid. Wilhelmina Eleonora/ dessen Tochter/ stirbt/ 393. läßt eine Verordnung in Druck

ergehen/ wegen des Armbrusts und Büchsen-Schießens/ ibid. erhält nebst seinem Bruder vom Kaiser eine Declaration/ wegen der in der Kaiserlichen Confirmation ihres Erbtheilungs-Vertrags gesetzten Clausul/ den Religions-Frieden betreffend/ ibid. auf dessen Befehl wird die Verlöbnuß-Hochzeit-Kindtauff-und Begräbnuß-Ordnung verbessert/ ibid. dieses Herzogs Verordnung wegen Entheilung des Sabbaths/ ibid. desselben Gedächtnuß-Münze wegen des von neuem wieder aufgebauten Schlosses/ 394. seine beyde jüngere Söhne ziehen nach Jehna auf die Universität/ 395. der Herzog selbst begiebt sich dahin/ dem Fürstlichen Rectorat mit bewohnen/ ibid. speiset zu Weimar auf dem neuerbauten grossen Saal zum erstenmale/ 396. verspricht seine Tochter/ Dorotheen Marien/ an Herzog Morizen zu Sachsen-Weis/ ibid. notificirt dem Churfürsten durch eine Abschiedung nechst vorhergetroffene Ehe-Verbindnuß/ ibid. dieser Abgesandte wird von dem Churfürsten statlich regaliert/ ibid. dieses/ und seines Bruders/ Herzog Ernsts zu Gotha Abgesandte zu Regensburg protestiren wider die dem Reichs-Abschied inserirte Special-Benennung des Hauses Altenburg/ zu denen Ordinari-Reichs-Deputationen/ ibid. erhalten deshalb vom Chur-Mainkischen Reichs-Directorio ein Attestat/ ibid. ingleichen von dem Oesterreichischen Directorio/ ibid. stellt wegen einer grossen Finsternuß eine besondere Betstunde an/ 397. Kaiserlicher Reichs-Hofrath ertheilet gleichfalls ein Attestat/ wegen obiger Benennung des Hauses Altenburg/ ibid. 407. dieses Herzogs Gesandter besiegelt den Kreybstags-Abschied aus gewissen Ursachen nicht mit/ 398. wird zum Zugeordneten bey dem Ober-Sächsischen Kreyße erwöhlet/ ibid. diesem Herzoge schenket die Wittbe zu Eisenach das Forwerck die Klemme genannt/ ibid. Salsburgisch Directorium giebet diesem Herzoge ein umständiges Attestat/ wegen obiger Denomination des Hauses Altenburg zur Reichs-Deputation/ ibid. ertheilet ein Decret wegen Abgabe der Steuer von der Ritterschafft im Fürstenthum Weimar/ ibid. confirmirt den Weimar-und Eisenachischen Wittben-Fiscum/ 399. läßt seines verstorbenen Bruders/ Herzog Bernhards/ Fürstlichen Leichnam von Briesach nach Weimar abholen/ ibid. desselben solenne Begräbnuß daselbst/ 400. & seqq. beschreibet die Grafen zu Schwarzbürg/ wie auch Wiersberg und Hohenlobe/ mit gewissen Pfersden zur Auffwartung auf ein Fürstl. Beplager/ 408. Richtet das Fürstliche Beplager aus zwischen seiner Tochter und Herzog Morizens zu Sachsen-Weis/ ibid. Ingleichen zwischen seinem Sohne Johann Ersten/ und dessen Gemahlin/ 09. Friedrich/ dessen Sohn/ stirbt/ ibid. leistet dem Ober-Sächsischen Kreyße wegen des zugeordneten Amtes die Pflicht/ ib. dessen Sohns/ Friedrichs/ solenne Leich-Bestattung/ 410. vertauschet den Hohenfeldter-See gegen das Forwerck Lügendorf/ 414. richtet mit seinem Bruder Herzog Ernsten einen Reces auf/ der Grafen und Herren Theilungs-Reces genannt/ ib. & seq.

Nimmt das Prædicat Durchläuchtiſt an/ 416. giebet ſeinem verſtorbenen Cangelar Voehhaufen ein gutes Lob/ibid. machet ein Teſtament/417. 447. in dieſem Teſtament verordnet er/ daß deſſen Söhne keine alten Diener enturlauben ſollen/ 417. legirt der Univerſität Jena ein groſſes Capital/ibid. dieſem Herkoge ſpricht Churfürſt Johann Georg II. zu/ibid. inſtallirt in ſelbſt eigener hohen Perſon zwey ſeiner Hof-Räthe/418. läſſet auff der neu-erbauten Kuppe zum erſtenmale muſiciren/ ibid. weyhet die neu-erbauete Fürſtliche Schloß-Kirche ſolenniter ein/ibid. verordnet / daß alle Jahr auf ſeinem Geburts-Tage unter die Weiſtlichen und Schul-Diener mit gewiſſer Bedingung 100. fl. ausgetheilet werden ſollen/ibid. läſſet eine Gedächtniß-Münze prägen/ 419. bey obiger Einweyhung der Fürſtlichen Schloß-Kirche werden alle Diener/ Hohe u. Niedrige / Weiſtliche u. Stadt-Rath/wie auch alle Künſtler und Handwerks-Leute geſpeiſet/ ibid. Churfürſt Johann Georg II. kömmt wiederum nach Weimar/ 420. wird daſelbſt in die Fruchtbringende Geſellſchaft genommen /ibid. Solenne Beſchreibung dieſes Actus, ibid. & ſeqq. deſſen Gemahlin machet ein Teſtament/ 425. ein Patent wegen des Trompeten-Blasens läſſet dieſer Herkog in Druck ergehen/426. dieſem Herkoge notificirt der König in Schweden/daß ſein Sohn Adolff Wilhelm bey Jühnen ſich tapffer gehalten/ibid. fertigt ſeine Geſandſchaft ab nach Wien / zu Empſahung der Lehn/427. dieſe Geſandſchaft hat bey dem Kayſer Audienz/ ibid. & ſeq. deſſen Geſandtenſ formaler Vortrag bey dieſer Audienz/ ibid. empſahet die Lehn würcklich/430. dieſer Lehns-Actus wird ausführlich beſchrieben/ ibid. & ſeqq. bey dieſer Beleyhung hat den Weimarischen Geſandten der Altensburgiſche anfangs nicht neben ſich knien laſſen wollen/439. Specification, was diſſeitiger Geſandter wegen ſolchaner Beleyhung in das Kayſerliche Tax-Amt gezahlet/ibid. erhält Kayſerliche Confirmation ſeiner Privilegien/wie auch der Expectanz an Jfenburg und Budingen/ibid. läſſet verſchiedene Studenten von Jehna nach Weimar gefangen führen/ 440. & ſeq. theilet nebst denen andern Interellenten die Hennebergiſche Lande erblich/ 441. überläſſet nebst ſeinem Bruder und Better die vier allecurirten Aemter an Herkog Morizen zu Zeiz erblich/442. Chur-Brandenburg recommendirt Herkog Wilhelm zu Weimar eine gewiſſe Perſon/wegen Annehmung des Gradus Doctoris,ibid. läſſet zu Kaltenorthheim in den Hennebergiſchen die Huldigung einnehmen/446. deſſen Gedächtniß-Münze dieſer wegen/ibid. nimmt zu Illmenau die Huldigung ein/ibid. richtet mit ſeinem Sohne/ Herkog Johann Ernſten/wegen deſſen jährlichen Unterhalts einen Vertrag auf/ 449. confirmirt den relutions-Contract zwischen den Graſen von Haſfeld /und denen Wandelslohiſchen Söhnen/ über die Herrſchaft Blankenhain/ibid. machet eine Verordnung /wie und wohin er begraben werden ſoll / ibid. ſtirbt/ibid. deſſen löbliche Rede gegen einem ſeiner alten Diener/ ibid. Begräbniß-Münze / 450.

ſeine Witbe ſtirbt/ 462. dero Teſtament wird publicirt/ 463

Wilhelm/

Herkog Wilhelms des Groſſen zu Sachſen-Weimar Sohn/

Wird geböhren/ 328. ſtirbt/ 329. deſſen Begräbniß-Münze/ ibid.

Wilhelm/

Herkog Bernhards zu Jena Sohn/

Wird geböhren/459. ſtirbt/ 467

Wilhelm Augustus/

Herkog Adolff Wilhelms zu Eiſenach Poſthumus,

Wird geböhren/485. ſtirbt/491. deſſen an dem Kayſerl. Hoff notificirter tödlicher Hintritt wird daſelbſt vor einen ledigen Fall erkennet/ 497

Wilhelm Ernſt/

Herkog Johann Ernſts des Ältern zu Sachſen-Weimar Sohn/

Wird geböhren/ 451. in gleichen deſſen Gemahlin/ 488. begiebet ſich nebst ſeinem jüngern Bruder auf die Univerſität Jehna/ 524. gehet mit ſeinem jüngern Bruder in fremde Lande/ 531. kömmt von dieſer Reiſe wieder zurück/ 534. & ſeq. tritt die Fürſtliche Landes-Regierung an/ 547. beſiehet dem Graſſen zu Arnſtadt / die Weimarische Landes-Trauer mit zu halten/ ibid. beſchreibet den Graſſen zu Arnſtadt zur Aufwartung bey dem Fürſtlichen Leich-Begängnis Herkog Johann Ernſts/ibid. confirmirt des Raths zu Raſtenberg Statuta und Freyheiten/ ibid. berordnet / daß der Hoff-Prediger zu Weimar in dem Ober-Conſultorio ſeine Session mit haben ſolle/ 548. verſiehet die Fürſtliche Schloß-Kirche mit dem dritten Prediger/ ibid. verordnet/ daß die Fürſtlichen Diener bey Hoffe beichten und communiciren ſollen/ibid. in gleichen daß in der Stadt-Kirchen zu Weimar auch Nachmittags der Klingel-Sack herum getragen werden ſolle/ 548. verſpricht ſich mit ſeiner Gemahlin/ibid. richtet mit ſeinem jüngern Bruder/ Herkog Johann Ernſten/ wegen des Landes Nusbarkeiten einen Vertrag auf/549. deſſelben Eheberedung wird vollzogen/ ibid. hält Beylager/ibid. giebet dem Rathe zu Eulha einen Jahr- und Vieh-Markt/ 549. nimmt nebst ſeinem jüngern Bruder die Huldigung zu Weimar ein/ 549. & ſeq. läſſet ein ſcharffes Duell-Mandat in Druck ergehen/ 550. richtet mit dem Adminiſtrator zu Merſeburg/ wegen ihrer beyderſeits reſp. Sohns und Schwweſters/einen Ehe-Receß auf/ibid. richtet ſeiner jüngſten Schwweſter Beylager aus/ ibid. confirmirt den hiebevör zwischen Herkog Friedrich Wilhelmen/ und dem Rathe zu Buttſtadt wegen der Jagren und Gerichte aufgerichteten Vergleich/ 552. giebet dem Rath zu Buttſtadt noch einen Jahr-Markt/ ibid. fertigt einen von ſeinen geſamten Die-

Dienern nach Wittenberg abe / zu Eröffnung des
Gemeinschaftlichen Archivs daselbst / 553. Rati-
ficirt das mit Sachsen-Eisenach hiebevorige aufge-
richtete Pactum Succellorum, ibid. Irrungen we-
gen des Eichenberges werden von den Chur-Mayn-
sischen und disseitigen Deputirten beigelegt / 553.
554. machet mit seinem jüngern Bruder einen
anderweitigen Vertrag und Sonderung-Recess,
553. durch den Fürstlichen Eisenachischen Tod-
tes-Fall kommt an denselben das Special-Directo-
rium in dem Fürstlichen Samt-Hause Weimar /
556. nimmet als Vormund die Pöfess in der Ze-
naischen Landes-Portion, ibid. 596. läßt ein Pa-
tent in Druck ergehen / Krafft dessen an denselben
als Zehnaischen Vormunden / selbige Land-Stän-
de sich allein halten sollen / 556. vergleicht sich mit
Sachsen-Eisenach über der Zehnaischen Vor-
mundschaft / wird aber von diesem letztern Theil
nicht ratificirt / 537. nimmet in Vormundschafft die
Huldigung zu Zehna ein / ibid. verleiht der Bür-
gerschafft zu Tannroda einen neuen Jahrmarcht /
ibid. läßt ein Patent wegen der von dessen jüngern
Bruder / in der Aemter Jurisdiction beschenehen
Eingriffe öffentlich anschlagen / ibid. leget Directo-
riali nomine in dem Fürstlichen Samt-Hause
Weimar eine geschwinde fahrende Post an / 560.
läßt in Zehnaischer Vormundschafft eine Recto-
ratis-Münze prägen / 578. richtet mit Sachsen-Eise-
nach wegen der strittigen Zehnaischen Vormund-
schafft / einen anderweitigen Vertrag auf / 581.
vergleicht sich mit dem Stadthalter der Baley
Thüringen über einige Jagt-Irrungen / ibid. em-
pfählet nebst seinem Bruder und Vettern die Lehn
am Kayserschen Hofe / ibid. erhält am Kaysers-
chen Hofe eine besondere Begnadigung / wegen zu-
tragender künfftiger Lehn-Fälle / 582. erläßt sel-
nen Land-Ständen den bisherigen Extraordinar-
Vertrag aus Fürstlichen Gnaden / 583. machet ein
Ründniß mit Chur-Sachsen / 585. giebt in Zehna-
ischer Vormundschafft der Stadt Remda zwey
Jahrmärkte / 586. schicket in Nahmen des Fürst-
lichen Samt-Hauses Weimar / gewisse Räte in
der Lauenburgischen Succession-Sache an Chur-
Sachsen / 594. 595. brauchet sich des Tituls
von Engern und Westphalen zum erstenmahl /
594. befiehlt seinen Land-Ständen / ihm den Ti-
tul eines Herzogs zu Engern und Westphalen
künfftig zu geben / 595. läßt sich von seiner Gemah-
lin scheiden / 596. hat sich mit Sachsen-Eisenach
wegen der Zehnaischen Succession gänglich vergli-
chen / 598. 626. vertheilet sich mit seinem jüngern Bru-
der in die aus der Zehnaischen Landes-Portion über-
kommene Aemter ratione der Intraden, 599. läßt
zu Dornburg die Huldigung einnehmen / 600. gie-
bet denen beyden Gemeinden Gräfenau und Büche-
lohe einen neuen Schutz- und Schirmbrieff / 603.
ertheilet dem Rath zu Bercka auff ihr Bitten noch
einen Jahr-Marcht / 617. confirmirt des Raths zu
Gulka Statuta und Privilegia, 618. versiehet die
Stadt-Kirche zu Weimar noch mit einem Prie-
ster / 619. läßt das hiebevorige Duell-Mandac-

ziemlicher massen schärffen / 619. & seq. hat nebst
seinem Vetter zu Eisenach ein neu gemeinschaftli-
ches Archiv anordnen lassen / 620. & seqq. 654. con-
firmirt des Raths zu Weimar Statuta und Frey-
heiten / 626. ratificirt den mit Sachsen-Eisenach
getroffenen Neben-Recess wegen der Zehnaischen
Theilungs-Irrungen / ibid. giebt dem Rath zu Ka-
stenberg noch einen Jahrmarcht / 630. verordnet daß
alle Vasallen zum erstenmahl das Juramentum fi-
delitatis, bey Empfangung der Lehen / in Person
ablegen sollen / 634. läßt ein Patent in Druck
ergehen / daß alle Supplicationes von dem Conci-
pienten unterschrieben werden sollen / 635.
tritt dem jüngern Bruder die Hohe- und Niedrige
Gerichtbarkeit in einigen Aemtern abe / ibid. giebet
der Stadt Apolda einen neuen Jahr- und Vieh-
Marcht / 640. verschaffet Directoriali nomine dem
Berg-Amte zu Ilmenau ein neu Siegel / solches
mit rothem Wachse zu gebrauchen / 641. läßt ein
gedrucktes Patent anschlagen / die ausgerissenen
Kayserschen Husaren auf denen Strassen anhal-
ten zu lassen / 642. verbietet durch ein offenes Patent
alle fremde Werbung / ibid. läßt eine neue Acci-
s-Ordnung in Druck ergehen / ibid. befiehlt daß die
Müller die Weynachts-Feyertage über niemanden
als denen Beckern mahlen sollen / 643. läßt ein Pa-
tent in Druck ergehen wegen Verhinderung der Ci-
vil- und Criminal-Akten, ibid. stiftet einen Frey-
Tisch vor die Schüler in der Schulen zu Weimar /
auff 12. Personen stark / 644. verbietet durch ein
offenes Mandat / denen Handwercks-Purschen
Degen zu tragen / 647. dergleichen Verbot / wegen
der Länge auff die Sonn- und Fest-Tage / ibid. läßt
ein Opern-Haus zu Weimar aufrichten / ibid.
651. ingleichen eine Bettel-Ordnung ergehen / 648.
auffm Reichs-Tage zu Regensburg werden zu Be-
schickung der Friedens-Tractaten zweyne aus dem
Fürstlichen Haus Sachsen benennet, 649. protestirt
nebst Sachsen-Eisenach wider die auf dem Reichs-
Tage beschenehe Special-Insertion der beyden Häu-
ser Coburg und Gotha in die Vollmacht zu denen
Friedens-Tractaten / ibid. räumt in dem Fürstl.
Schlosse zu Weimar ein Gewölbe zu einen gemein-
schaftlichen Archiv ein / 654. reiset nach Weissenfels
dem Carneval daselbst mit bewohnen / 657. befie-
het dem Rath zu Weimar / wie er bey Executions-
Fällen ratione Mobilium verfahren solle / 658. er-
hält auf dem Reichs-Tage einen Schadloß-
schein / wegen bescheneher Præterition bey der
Rixwickschen Friedens-Deputation, 662. läßt ein
Patent in Druck ergehen / wegen Verführung des
Getreidigs und Verkaufung der Victualien / 663.
671. 673. desselben Verordnung / wie es mit Beleh-
rung derjenigen Kinder / so zum erstenmahl zum
Tisch des Herrn gehen wollen / zu halten / 667. be-
schicket nebst Sachsen-Eisenach / krafft tragenden
Directorii, den Fränk. Frey-Tag zu Nürnberg /
669. desselben Mandat wegen der Carl-Brüder /
Zigeuner etc. 670. läßt wegen bisherigen Miß-
brauchs der Trompete und Heer-Pauke ein scharf-
fes Mandat in Druck ergehen / 671. & seq. publicirt

Haupt-Register

durch ein offenes Patent die auff dem Reichs-Tage
beschene Verbesserung des alten Julianischen
Calenders/ 676.

Wilhelm Friedrich/

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen
Salfeldt Sohn/

Wird geboren/

600

Wilhelm Heinrich/

Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen
Eisenach Sohn/

Wird geboren/

602

Wilhelmina Christiana/

Herzog Johann Ernsts zu Sachsen-Wei-
mar Tochter/

Wird geboren/ 424. an Graf Christian Wil-
helmen zu Schwarzburg ehelich versprochen/ 551.
hält Beylager/ ibid.

Wilhelmina Eleonora/

Herzog Wilhelms des Grossen zu Sachsen
Weimar Tochter/

Wird geboren/ 553. stirbt/

391

Wilhelmina Lysa/

Herzog Bernhards zu Sachsen-Meinin-
gen Tochter/

Wird geboren/

555

Wind.

Grosser Wind bey Eisenach/ 3. Starcker
Wind in Thüringen und Meissen/ 6. 443. Der-
gleichen in Weimar und um selbige Gegend/ 489.
Grosser ungewöhnlicher Wind/ 663

Wintberg / (Weynberg.)

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen/ 7.
an Herzog Sigmunden/ 19. an Herzog Wilhel-
men den Tapffern/ 24

Winter.

Ungewöhnlicher Winter in Thüringen/ 9. 114.
Warmer Winter/ 10. 14. Harter kalter Win-
ter/ 41. 68. Grosser Schnee zu ungewöhnlicher
Zeit/ 464. Warme Weynachten/ 643

Wissenburg / vid. Wiesenburg.

Wissensfels / vid. Weissensfels.

Wittstock.

Geschiehet die Schlacht daselbst/

353

Wittenberg/

Wird privilegiert mit einer Niederlage/ 8. 22.
bekömmt einen Jahr- und Salz-Markt/ 39. In
die Schloß-Kirche wird ein künstlich Jägerhorn
verehret/ 56. Sachsen verkündiget die Universi-
tät/ 61. Universität wird confirmirt und privile-
girt, ibid. Churfürst Friedrich und sein Bruder
verordnen bey der Universität Wittenberg die ersten
3. Jahre freye Promotiones, ibid. Universität
wird inauguriert, ibid. Universität wird in die
Stift-Kirche/ und diese in jene vereinigt/ ibid.
Der erste Rector daselbst/ 62. Bibliothek wird
daselbst gestiftet/ 68. D. Luther schlägt daselbst an
wider Feheln den Ablass-Krämer/ 71. wird der
grosse Ablass daselbst angeschlagen/ 73. D. Luther
verbrennet das Päpstliche Recht daselbst/ 74. die
Huldigung wird daselbst eingenommen/ 80. wird
die erste teutsche Messe allda gelesen/ ibid. Universi-
tät daselbst wird verlegt/ 81. 90. kömt ein Päpst-
licher Gesandter daselbst an/ sich mit D. Luthern zu
unterreden/ 90. das Einkommen der Schloß-
Kirchen daselbst/ wird selbiger Universität eingeräu-
met/ ibid. Studenten daselbst wird einige Klei-
der-Tracht verboten/ 92. wegen der Studenten
daselbst macht Churfürst Johann Friedrich eine
Verordnung in unterschiedlichen Puncten/ 104. &
seq. wegen besorgender Belagerung der Stadt/
wird die Universität dimittiret/ 106. Vorstädte da-
selbst werden aus obiger Besorge abgebrannt/ ibid.
wird von Herzog Morizen berennet/ ibid. Käu-
ser Carl belagert selbige/ 107. vollziehet derselbe
die Capitulation daselbst zwischen Ihm/ und Chur-
fürst Johann Friedrichen/ ibid. Kaiser Carl hält
seinen Einzug in diese Stadt/ 108. Churfürst Jo-
hann Friedrichs Gemahlin ziehet von Wittenberg
nach Weimar/ ibid. Churfürst Moriz nimmet
daselbst die Huldigung ein/ ibid. richtet die Uni-
versität daselbst wiederum auf/ 109. Schlagbaum
allda wird vom Donner-Wetter zerschmettert/ 115.
Universität wird nach Torgau verlegt/ 118. Chur-
fürst Morizens löbliche Rede von Erhaltung dieser
Universität/ 120. das Gemeinschaftliche Archiv
daselbst wird constituirt/ 122. Philippus Melan-
chthon stirbt daselbst/ 132. Formula Concordiae wird
zu Wittenberg unterschrieben/ 172. Ober-Sächsi-
scher Kreyß-Tag daselbst/ 216. 218. Augustus/
Dresdnischer Linie/ begiebt sich auf die Universität
dahin/ 227. wird eine Visitation daselbst gehalten/
ibid. obgedachter Herzog Augustus wird Rector
auf der Universität/ 229. wegen Foundation die-
ser Universität wird ein Jubiläum gehalten/ 231.
das gemeinschaftliche Archiv daselbst wird geöff-
net/ 339. 425. 472. Pennalz-Wesen auf dieser Uni-
versität wird abgeschafft/ 444. wird wegen D. Lu-
thers gehaltenen Disputation wieder den Päpstli-
chen Ablass daselbst ein Jubel-Fest gehalten/ 473

Witterung.

Warm Wetter/ 643. kühl Wetter/ 646. viel
Regen/ ibid. 656. zu ungewöhnlicher Zeit. 564.

Wit-

Witthum / vid. Leibge-
dinge.

Wohlfeile Zeit / vid. Theure
Zeit.

Wolckenberg.

Kömmt an Churfürst Friedrichen den Streit-
barn / und Herzog Wilhelmen den Reichen / 6

Wolckenstein.

Bekömmt in der Theilung Herzog Albrecht der
Böhmer / 51

Wolfframsdorff.

Kömmt an Landgraf Friedrichen den Einfäl-
tigen / 6. an Churfürst Friedrichen den Güt-
gen / 19

Wunder - Brunn / Wunder - Gebur-
ten / Wunder - Thaten / Wunder - Thie-
re / und Wunder - Zei-
chen.

Ein Weib bekömmt Ausgangs ihrer Sech-
s Wochen noch ein Kind / 35. Viel Heuschrecken
lassen sich bey Torgau sehen / 98. & seq. Um Wei-
mar regnet es Korn / 114. Eine Wein - Traube /
worauß die Buchstaben: I. N. R. I. wird auff
dem Markt verkauft / 124. Zu Altenburg soll
ein Kind in Mutterleibe geweinet haben / 127.
Durch die bey der Belagerung Gotha losge-
brandte Stücke fallen Herzog Johann Friedrichs
des Wütlern Fenster / und sonst keine anderen aus /
143. zu Gotha fällt Zeit während der Belagerung
Feuer vom Himmel / 146. Canstar Brücken fällt ein
Füßbiß / womit er gespielt / in 4. Stücke in die
Hand / 48. Fällt ein großer Donnerstein unweit
Rudstadt vom Himmel / 177. Herzog Friedr. Wil-
helms der Chur - Sachsen Administratoris Gemahlin
will ihr Kind in Mutterleibe weine gehört haben / 103.
entstehet ein großes Erschüttern der Erde / 204. ein
großer Seehund wird bey Torgau in der Elbe ge-
fangen / 350. zu Rastenberg entstehet ein Gesund-
brunnen / 371. 646. D. Melandri Ehebüchlein wird
auff dem Gottes - Acker zu Weimar unverfehrt aus-
gegraben / 374. ungewöhnliche große Vögel las-
sen sich an den Eisenachischen und Heßischen Grän-
zen sehen / 513. großes Heuschrecken - Heer / 627.
in dem Fürstl. Kirch - Gemach zu Weimar geschie-
het an Churfürst Johann Friedrichs Bildniß von
sich selbst ein Riß / 640. dem regierenden Herzoge
zu Weimar wird von einem seiner Unterthanen eine
13fache Kornähre offeriret / 651. ein Kind wird oh-
ne Arm und Beine iedoch lebendig geböhren / 655.

Würden vid. Ehren - Aemter.

Wurgberg / Grafen.

Machet ein Bündniß mit Sachsen / 44. 69.

Wurgburg / Stifft.

Verkauft Amt und Stadt Königsberg an die
Landgrafen in Thüringen / 1. übergiebet die Burg
und Stadt Weiningen wiederkaufflich an den Rit-
ter von Buchenau / 3. machet nebst Mäynß / Fulda
und Hirschfeld ein Bündniß mit den Landgrafen in
Thüringen / 7. läßt die Stadt Weiningen über-
steigen und einnehmen / 9. bekömmt Salkungen
und Lichtenberg von Mäynß / 12. überläßt Sal-
kungen und Lichtenberg an Henneberg / 17. Bi-
schoff Godofredus nennet sich erst einen Herzog zu
Franken / 23. Machet ein Bündniß mit Sach-
sen / ibid. 65. erhält Kaiserlicher Consens in die
Handlung mit Henneberg / der Stadt Weiningen
halber / 97. bekömmt von Sachsen das Amt
Königsberg wiederum / 115. Melchior Bischoff da-
selbst wird erschossen / 129. Sachsen löset von dem-
selben das Amt Königsberg ein / 154. trifft mit
Henneberg einen Vertrag wegen Poppentauer /
177. richtet mit Sachsen der Stadt Weiningen
halber einen Recels auff / 189. 193. beleiht Sach-
sen mit Weiningen / 25. 234. 323. 368. vergleicht
sich mit Sachsen / wegen etlicher Irrungen / das
Amt Königsberg betreffende / 226. dieses Stifft
wird Herzog Bernhard dem Großen eingeräu-
met / 349. läßt zu Weiningen die Eventual - Hul-
digung einnehmen / 40. 489. richtet einen Bunds-
Vergleich auf mit Chur - Mäynß / Chur - Sachsen /
Bischoff zu Bamberg / und denen Herzogen zu
Sachsen - Weimar / und Gotha'scher Linie / 527

Wyda / vide Wieda.

Zeit.

Alexander Herzog zu Sachsen wird Administra-
tor dieses Stiffts postulirt / 137. der so genannte
Teurgische Vertrag wird daselbst auffgerichtet /
151. & seq. Moritz Herzog zu Sachsen beziehet die-
se seine Residenz / 453. Fürstl. Schloß - Kirche da-
selbst wird eingeweiht / 497. Moritz Wilhelm
Herzog zu Sachsen / nimmet daselbst die Huldigung
ein / 544. Chur - Sachsen läßt gewisser Ursachen
halber ein Thor daselbst mit Gewalt auffbauen /
634.

Zelle.

Kömmt in der Theilung an die Unmündige zu
Altenburg / 233. an Herzog Johann Ersten zu
Salsfeld / 536. Albrecht Herzog zu Sachsen
Eoburg tritt dieses Amt wiederum ab / 542

Zerbst.

Ober - Sächsishe Kreys - Tage daselbst / 127.
200

Ziegenrück.

Kömmt an Herzog Wilhelmen den Reichen /
7. an Herzog Sigmunden / 19. von Sachsen an
den von Blanckenberg / 22. an Herzog Wilhelm
den Tapffern / 24. von Sachsen an den von D-
bernitz /

Haupt-Register der Realien.

berntz/26. an Churfürst Ersten/50. an Churfürst Johann Friedrichs Kinder/108. an Herzog Johann Wilhelm/138. dessen Entloßungs-Recht kömmt des gefangenen Herzogs Kindern zu/361. Dieses nebst denen andern dreymalsecurirten Aemtern werden von der Ernestinischen an die Albertinische Linie erblich überlassen/ 442

Zigeuner.

Kommen zu erst in diese Lander/ 442

Zilbach.

Kömmet in der Hennebergis. Theilung an Herzog Wilhelm zu Weimar/441. dieser Ort nebst darzu gehörigem Gehölze werden in communion behalten/451. Kömmet an Herzog Johann Ersten zu Sachsen-Weimar/502. an Sachsen-Eisenach/ 599

Zoll/vid. Gleit.

Zorbeck.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Streitsbarn/und Landgraf Wilhelm den Reichen/6. an Herzog Wilhelm den Tapffern/19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/23. an Herzog Albrechten/den Herrschafften/ 51

Zschopau.

Kömmet an Herzog Albrechten den Herrschafften/ 51

Zusprüche/ vid. Reisen.

Zwiberg.

Kömmet an Churfürst Friedrichen den Streitsbarn/ 51

Zwickau.

Egliche Raths-Personen daselbst werden decollirt/4. Kömmet an Landgraf Friedrichen den Einältigen/6. an Herzog Wilhelm den Tapffern/19. an Churfürst Friedrichen den Gütigen/24. an Churfürst Ersten/50. soll ein gemein Brieff-Gewölbe alda gebauet werden/53. Zusammenkunft hoher Personen alda/71. wird dem Armuth daselbst wöchentlich etwas gewisses ausge-theilet/ibid. daselbst wird verordnet/wer das heilige Sacrament nicht in zweyerley Gestalt gebrauchet/zu keiner Sevatterschafft gelassen werden soll/88. wird von Herzog Morizen belagert und erobert/106. Chur-Sächsishe Theologi werden des Interims halber dahin beruffen/112. derselben Statuta und Privilegia werden confirmirt/194. 214.

L N D L.



Zweytes und Nahmen-Register

Worinnen alle Kaysersliche/ Königlich/ wie auch Chur- und Fürstliche/ so wohl Graf- und Herrliche/ als Adelige und Bürger- Standes- Personen-Nahmen/ deren in denen Annalibus Saxonicis gedacht worden/ zu befinden;

Worbey zu notiren:

1. Daß beyden Nahmen/ so im Haupt-Register allbereit stehen/ die folia zu repetiren/ vor überflüssig geachtet worden/ und man sich dahero nur uff berührtes Haupt-Register bezogen habe/ welches auch durch beygesetzte groe Buchstaben: H. R. allezeit angezeigt wird.
2. Daß die Kaysen/ Könige/ Chur- und Fürsten/ nebst denen Grafen und Herrn/ nach deren Vornahmen/ die von Adel/ und Bürger- Standes- Personen aber/ nach Ihrem Geschlechts- und Zunahmen auffzu- suchen sind.

A.

Abraham/ Burggraf zu Thona/ 282.
 Abt/ Paul. 199. 212.
 Alcharitus von Pappenheim 24.
 Adam/ Abt zu Erfurt/ des Geschlechts von Dalum. 457.
 Adam/ Graf von Reichlingen 56. 73.
 Adam Heinrich/ Freyherr von Steinau. 678.
 Adami Tobias. 314. 336.
 Adelbert/ Erzbischoff zu Bremen/ Pfalz- Graf zu Sachsen. 500.
 Adelheid/ Pfalz- Graf Friedrichs zu Sachsen Gem. 499.
 Adelmant Melchior. 56.
 Adersleben Alcharitus von. 295.
 Adolff/ Churfürst Augustens zu Sachsen Sohn. H. R.
 Adolff/ Erzbischoff zu Meins/ Graff zu Nassau. 39.
 Adolff Bischoff zu Meinsburg/ Fürst zu Anhalt. 80.
 Adolff/ Herzog zu Holftein. 133. 145. 147.
 Adolff/ Graf zu Gleichen. 69.
 Adolff Friedrich/ Herzog zu Mecklenburg. 330. 341. 372.
 Adolff Uratisslaus, Graf von Sternberg. 570. 610.
 Adolff Wilhelm/ Herzog des Wilhelms zu S. Weimar Sohn. H. R.
 Adolff Wilhelm/ H. Adolff Wilhelms zu Eis. S. H. R.
 Agidii Samuel. 607.
 Aneas, Graff von Caprara. 644.
 Agnes/ Herzog Georgens zu S. S. H. R.
 Agnes/ Churf. Moricens zu S. S. 83. 96. 114. 120.
 Agnes/ H. Johann Friedrichs des Misl. S. 125. 126. 127.
 Agnes Hedwig/ Churf. Augustens zu S. S. 190. 191. 200.
 Agricola Johannes. 84.
 Agricola Johann Leonhard. 345.
 Alber Michael. 88.
 Alber Wilhelm. 86.
 Alberbach Eberhard. 42.

Albertina Johanna/ H. Joh. Wilhelms zu S. Eis. S. H. R.
 Albin N. N. 116.
 Albrecht/ Kaysen. 26.
 Albrecht/ Churf. zu Meins/ Marckgr. zu Brandenburg. 75. 77. 80. 81. 82. 88.
 Albrecht III. Churf. zu S. Anhaltischen Stammes. 11.
 Albrecht/ Degener, Landgr. in Thür. 60.
 Albrecht/ Churf. zu Meins/ Churf. Fried. des H. Sohn. H. R.
 Albrecht der Herrschafft H. zu Sachsen. H. R.
 Albrecht/ Churf. zu Brandenburg. 19. 67.
 Albrecht/ Churf. Moricens zu Sachsen S. H. R.
 Albrecht/ Hochmeister des Deutschen Ordens/ Marckgr. zu Brandenburg. 80.
 Albrecht/ Bischoff zu Straßburg/ Pfalz- Graf bey Rhein. 69.
 Albrecht/ Bischoff zu Halberstadt/ Gr. zu Wernigeroda. 8.
 Albrecht/ Erzbischoff zu Oesterreich. 246. 247. 291. 295.
 Albrecht/ Herzog in Bayern. 27. 35. 43. 49. 110. 154.
 Albrecht/ Pfalzgr. bey Rhein. 116.
 Albrecht/ H. Johannens zu S. Weim. S. H. R.
 Albrecht/ H. Ernsts zu S. Gotha. S. H. R.
 Albrecht/ H. Augustens Adminstr. zu Halle S. H. R.
 Albrecht/ Marckgr. zu Brandenburg. 18. 21. 28. 31. 33. 35. 91. 106. 113. 115. 120. 121. 125. 311.
 Albrecht/ H. zu Braunschweig. 97.
 Albrecht/ H. zu Mecklenburg. 78. 163. 341.
 Albrecht/ H. zu Friedland. 330. 334.
 Albrecht/ Gr. von Ditz. 95.
 Albrecht/ Gr. zu Henneberg. 90. 118. 156. 173.
 Albrecht/ Gr. zu Mannsfeld. 71. 73. 76. 80. 84. 92. 97.
 Albrecht/ Gr. zu Schwarzb. 1141. 1186. 1188. 119.
 227. 231.
 Albrecht/ Burggr. von Riechberg. 4. 10. 34.
 Albrecht/ Burggr. von Liffenig. 3.
 Albrecht/ Burggr. zu Meissen. 1.
 Aaaa aaaa Albrecht

- Albrecht Anthon/ Sr. zu Schwarzburg. 487.
472. 481. 488. 545. 550.
Albrecht Friedrich Marckgraf zu Brandenburg.
163. 164. 194. 240.
Albrecht Georg/ Sr. zu Stolberg. 122.
Albrecht Günther/ Sr. zu Schwarzburg. 237.
Alexander II. Papst. 503.
Alexander/ König in Polen. 38.
Alexander/ Churf. Friedr. des Gütigen. S. H. R.
Alexander Churf. Augustens zu S. Sohn. S. H. R.
Alexander Herman Baron von Wartensleben.
644.
Mendörfer Johannes. 165.
Albeck/ Heinrich Wilhelm von. 614.
Aloysius, Sr. von Harrach. 644.
Altefle Andreas. 91.
Altenberger Johann. 265.
Alvensleben Gerhard von. 282.
Alventill Henning Otto von. 679.
Amalia/ Churf. Friedrichs des Gütigen. S. H. R.
Amalia/ Churf. Augustens zu S. S. H. R.
Amalia/ H. Johann Wilhelms Fürstl. Eise-
nachischer Linie Gem. 590.
Amalia Elisabetha/ verwittibte Landgr. zu Cas-
sel. 774.
Amsdorff/ Niclas von. 124.
Amsdorff/ Hans Christoff von. 215.
Anarg/ Herr zu Wildensfelz. 56. 73. 74. 81. 83. 86.
Anastasia, Graf Carls zu Gleichen. 280.
Andler Franz Friedrich von. 565.
Andreas Jacobus. 171.
Andreas Johannes. 188.
Andrimont N. Freyherr von. 510.
Anothanus Johann. 390.
Angst Neuther Robert. 250.
Anna/ Landgr. Friedrichs des Einfältigen Gem.
5. 16.
Anna/ Landgr. Balthars in Thüringen. Gem. 53.
Anna/ Churf. Augustens zu S. S. 4. 12. 126.
177. 189.
Anna/ Churf. Friedr. des Streitbarn. S. H. R.
Anna/ Herzog Wilhelms III. Gemahlin. 21. 25.
26. 27. 35.
Anna/ Churf. Friedrichs des Gütigen. S. H. R.
Anna/ Herzog Georgens S. H. R.
Anna/ Churf. Morizens zu S. S. H. R.
Anna/ Churf. Augustens zu S. S. H. R.
Anna/ Churf. Johann Sigmunds zu Bran-
denburg Gem. 164. 260. 282.
Anna/ Aebisin zu Quedlinburg/ Sr. zu Stol-
berg. 94. 221.
Anna/ Pfaltzgr. Philipp Ludwigs bey Rhein
Gem. 244.
Anna/ H. Albrechts zu Mecklenburg Gem. 78.
Anna/ Landgr. Wilhelms II. zu Hessen Wis-
be. 69.
Anna/ verwittibte Herzogin zu Holstein. 409.
484. 435.
Anna/ Marggr. Wilhelms des Einäugigen zu
Meissen Gem. 3.
Anna Dorothea/ Aebisin zu Quedlinb. S. H. R.
Anna Magdalena/ Herzog Heinrich Wenzels
zu Münsterberg Gem. 211.
Anna Margaretha/ H. zu Braunsch. Lüne-
burg. 186.
Anna Maria/ H. Friedrich Wilhelms Adm.
Gem. 170. 205. 234. 332.
Anna Maria/ H. Friedrich Wilhelms Adm.
S. H. R.
Anna Maria/ Herzog Augustens Adm. zu Halla
Gem. 330. 372. 481. 488.
Anna Maria/ H. Augustens Adm. zu Halla
S. H. R.
Anna Maria/ H. Johann Adolphs zu Weissen-
fels. S. H. R.
Anna Maria/ H. Christoffs zu Württemberg
Witbe. 202.
Anna Maria/ H. Joachim Friedrichs zu Lieg-
nis Gem. 192.
Anna Maria/ H. Johann Georgens zu Eriegnis
Gem. 184.
Anna Maria/ Graf Ludwigs zu Nassau Gem.
203.
Anna Sabina/ Churf. Christians I. zu S. S.
H. R.
Anna Sophia/ Churf. Johann Georgens II.
Gem. 372. 456. 468.
Anna Sophia/ H. Friedrich Wilhelms Adm.
S. H. R.
Anna Sophia/ H. Friedrichs zu Gotha S. H. R.
Anna Sophia/ Churf. Siegmunds zu Bran-
denburg S. 282.
Anna Sophia/ Fürstin zu Anhalt. 387. 391.
Anna Sophia/ Carl Günthers Grafen zu
Schwarzburg Gem. 333. 345.
Anna Sophia/ Frey. Frau von Herberstein. 520.
Anshelm Casimir/ Churf. zu Meins/ (Wam-
bold von Umstadt) 351.
Anshelm Franz/ Churf. zu Meins/ Freyherr
von Ingolheim. 535. 554.
Annendorff/ Marckard von. 56.
Anthon/ Churf. zu Cölln/ Graf zu Schaum-
burg. 130.
Anthon Augustus/ H. Bernhards zu Meining-
en S. H. R.
Anthon Claus. 40.
Anthon Günther/ Sr. zu Oldenburg. 343.
Anthon Heinrich/ Sr. zu Schwarzb. 219. 231.
222. 237. 321. 405. 408. 420. 457. 472. 488.
545. 547. 550.
Anthon Ulrich/ H. Bernhards zu Meiningen
S. H. R.
Anthon Ulrich/ H. zu Wolfenbüttel 424. 539.
Arg/ Freyherr zu Eizingen. 42.
Arnheim Wolff Christoff von. 374.
Arnimb/ Hans Georg von. 609.
Arnimb/ Christoff Julius von. 477.
Arnimb/ Hans Julius von. 613.
Arnimb/ Johann Christian von. 613.
Arnimb/ Wolff Christoff von. 458. 480.
Arnold/ Jobst Graf von Benheim. 343.
Apis Peter. 188.
Arnstadt Erasmus Christian von. 613.
Arnstadt Hennig von. 116.
Arnstadt N. von 675.
Arumæus Dominicus. 336.
Asseburg

Affenburg/ Hans Ernst von der. 626.
 Affenberg/ Bernd von der. 17.
 Aischhausen/ Johann Gottfried. 323.
 Aigendorf/ Bernhard Dietrich von. 476. 515.
 Alubeler David. 209.
 Altemann Adolph Christian. 644.
 Altemann Elias Heinrich. 455. 491. 549. 556.
 Altemann Ernst Ludwig. 448. 453. 48. 519. 52.
 Altemannin N. N. 521.
 Aluerochs Raphael. 186.
 Aluerochs Reinhard. 185. 187.
 Aluerochs N.N. von 404.
 Aluersberg N.N. von. 170.
 Aluffß/ N. N. von und zu. 104.
 Aviad', Päpstlicher Legatus 2 latere. 675.
 Augspurg Ulrich von. 34.
 Avianus Johann Jacob. 519.
 Augustus/ Ehurf. zu S. H. R.
 Augustus Ehurf. Augustens zu S. Sohn. H. R.
 Augustus/ Ehurf. Christians I. Sohn. H. R.
 Augustus/ Adm. zu Halla. H. R.
 Augustus/ H. Augustens Adm. zu Halla S. H. R.
 Augustus/ H. Christians zu Merseb. S. H. R.
 Augustus/ Herzog Augustens zu Sachsen Merseb. Linie S. H. R.
 Augustus/ Pfalzgr. bey Rhein. 340.
 Augustus/ H. zu Lüneburg/ Bischoff zu Ragenburg. 342.
 Augustus/ H. zu Braunsch. Wolfenbüttel. 355. 452.
 Augustus/ H. zu S. Lauenburg. 343.
 Augustus/ Fürst zu Anhalt. 192. 340.
 August Friedrich/ H. Johann Adolphs zu S. Weissenfels S. H. R.
 August Friedrich/ H. zu Holstein/ Bischoff zu Lübeck. 409. 525. 500.
 August Friedrich/ H. Christians des Adm. zu Merseb. S. H. R.
 August Ludwig/ Graf zu Barby. 425.
 Aulenbach Kewitz von. 524.
 Ausfeld Christoff. 480.
 Autumnus Georgius. 165. 186.

B

Bachosen/ Johann Friedrich. 519. 539. 557.
 Backstroer Aaron. 230. 240. 263.
 Backstroer Georg von. 412.
 Badehorn/ Johann. 122. 194. 216. 221. 232. 239.
 Baldersleben Andreas. 167. 169.
 Balzar/ Landgraf in Thüringen. H. R.
 Balzar/ Er. zu Schwarzb. 56. 58. 71.
 Barbara/ Marckgr. Joachims zu Brandenb. S. 85. 86.
 Barbara/ Marckgr. Johannsens zu Brandenburg Gem. 12.
 Barbara/ H. Georgens des Värtigten S. 77. 78. 89.
 Barchfeld Matthias. 137.
 Bardensleben N. von. 675.

Bardersleben Gängel von. 295.
 Barnim/ H. zu Pommern. 85. 127. 132.
 Bartels Johann. 440.
 Barth Carl. 199.
 Basenheim Johann. Walpolt von. 535. 537.
 Baudiß Leonhard. 651.
 Bauer Adam Egidius. 441.
 Baum Johann Baptista. 265.
 Baumbach Reinhard von. 159. 218.
 Baumburg Christoff von. 111.
 Baumgärtner David. 149.
 Baumgärtner Johann Heinrich. 430.
 Bayer Johann Wilhelm. 533.
 Bayer N.N. 537.
 Bechmann Friedmann. 533. 541. 547.
 Bechmann Johann Volckmar. 533. 534.
 Bechmann N. N. 537.
 Bechstedt Johann. 237. 246.
 Becker Paul. 519.
 Beer Caspar. 116.
 Beer Johann Cunrad. 583.
 Beer Sebastian. 357. 374. 394. 471. 532. 583.
 Behlau Wolff von. 277.
 Behr Hans. 227.
 Behring Christoff Heinrich von. 532.
 Behringen/ Jonas Ernst von. 478.
 Beichlingen Gottfried Hermann von. 536.
 Beichlingen Wolff Dietrich von. 663.
 Beilwitz Heinrich von. 20.
 Beller/ Johann Georg von. 440.
 Belligois Joachim. 404.
 Bellin Christian von. 282.
 Belzer Georg. 278.
 Bendeleben/ Hans Christoff von. 614.
 Benno/ Bischoff zu Meissen. 4.
 Berbisch Johann Ludwig von. 265.
 Berbisdorff Caspar Siegmund von. 605.
 Berbisdorff Georg Haubold von. 291. 608.
 Berbisdorff Hans von. 172.
 Berbisdorff Heinrich Samuel von. 475.
 Berbisdorff Rudolff von. 475.
 Berbisdorff Rudolph Wilhelm von. 517.
 Berg Philip. 258. 259.
 Berga/ Hans Philip von. 312.
 Berka Heinrich von. 34.
 Berlepsch Caspar von. 227.
 Berlepsch Hans von. 73. 199.
 Berl Heinrich von. 279.
 Berlepsch Otto Wilhelm von. 265. 266.
 Berlepsch Volckmar Ehrich von. 151. 157. 168. 173. 182. 183. 186. 333.
 Berlepsch N.N. von. 25. 274.
 Bernhard/ H. Johannsens zu S. Weimar S. H. R.
 Bernhard/ H. Wilhelms zu S. Weimar Sohn. H. R.
 Bernhard/ H. Ernsts zu S. Gotha S. H. R.
 Bernhard/ H. Bernhards zu S. Gotha S. H. R.

Aaa aaaa

Bern

Bernhard / H. Bernhards zu E. Jehna S.
H. N.
Bernhard / Fürst zu Anhalt. 172.
Bernhard Gustav / Abt zu Fulda / Markgraf
zu Baden. 491. 492. 494. 530.
Bernhardi Johann. 69.
Bernhardin Gottfried. 339.
Bernheim / Zacharias von. 182.
Bernstein Christoff von. 58.
Bernstein Hans Christoff von. 128.
Bernstein Hans von. 42. 45. 105. 157. 167. 168.
285. 467. 479.
Bernstein Hans Siegmund von. 515.
Bernstein Wolff Siegmund von. 475.
Bernstein N. N. von. 158.
Berthold / Churf. zu Mainz. 61.
Berthold / Graf zu Henneberg. 48. 78. 90. 113.
Bertram Bernhard. 324. 354.
Berwald Dietrich von. 1.
Besser Johann. 368.
Beichling Gottfried Hermann von. 613. 618.
Brülbar / Christoff August von. 411.
Brülbar / N. N. von. 105.
Beulwitz Christoff von. 332.
Beust Bernhard Friedrich. 678.
Beust Carl Friedrich von. 516.
Beust Joachim von. 153.
Beust Joachim Ernst von. 481.
Beyer Adrian. 455.
Beyer Balkar. 143. 146.
Beyer Christian. 83. 84. 87. 88.
Beyer Gottfried. 532.
Beyer Hans. 145. 148. 149. 153.
Beyer Johann von und zu Wallichen. 404. 412.
440. 449.
Beyer Peter. 189.
Beyer Philip. 336.
Bergen N. von. 403.
Ber Matthias. 440.
Beyl Arnoldus. 396.
Beia N. 541.
Bibra Bernd. von. 185. 187.
Bibra Conrad von. 97.
Bibra Georg Friedrich von. 657.
Bibra Lorenz von. 65.
Bibra. N. von. 656.
Bieberstein Moritz Dam / Marshall von.
609.
Bieberwagel Hans / (sonst Hempelmann) 317.
Bieber Johann Matthias. 560.
Biermühl Johann. 57.
Biesenrod Hans Georg von. 588.
Biesenrod Hans Hermann von. 589.
Biesenrod Hans Julius von. 591.
Bielen Heinrich von. 42. 168.
Bindauff Georg von. 276. 278.
Birder Friedrich. 565.
Binger N. 404.
Birenklau Matthias. 396.
Birkenfeld N. N. von. 148.
Birkholz / Cuno Christoff von. 613. 678.

Birckicht / Georg Eucharis von. 287.
Birnbaum Johann Abraham 543.
Bischoff Melchior. 112.
Bischoffswerder Hans Rudolf von. 609.
Blankenbergh Johann Christoff. 111.
Blankenberger / Johann Christoph. 547. 549.
Blankenfeld Egidius von. 219.
Blankenstein N. von. 590.
Blasii Maria. 525.
Blaspiel Werner Wilhelm. 468.
Bleichrodt. N. N. 146.
Bluhme Niclas. 218.
Bodischer Andreas. 22.
Bod / Graf und Herr zu Stolberg. 17. 21. 18.
173.
Bodenhausen Bod von. 34.
Bodenhausen Erast Burckard von. 609.
651.
Bodenhausen Cuno Ordemar von. 388.
Bodenhausen Melchior von. 126.
Bodenhäuser Johann. 34.
Bodinus N. 404.
Bodisfeld Abraham von. 179.
Bodisfeld Hans Siegmund von. 657.
Bodisfeld Julius von. 280.
Bodungen / Dorothea Margaretha von. 520.
Bodungen Heinrich Werner von. 550.
Böhmer Christoff. 332.
Bölow Caspar Gotthelf von. 608.
Börner Christian. 279.
Börstel / Christian Heinrich von. 389.
Börstel Levin von. 227.
Börstel Ludwig von. 283.
Borjo Heinrich. 480.
Bogislaus / H. zu Pommeren / Bischoff zu Camin.
328. 333.
Bohemus Mattheus 165.
Bohner Stephan. 365.
Boineburg Adam Melchior von. 472.
Boineburg Christoph von. 288.
Boineburg Eitel von. 223.
Boineburg Hans Jobst von. 408. 411. 556.
Boineburg Hans Berthold von. 288. 340.
Boineburg Ludwig von. 86. 88.
Boineburg Philip Wilhelm von. 634.
Boineburg N. von. 675.
Boisig Gabriel. 42.
Bock Abraham. 153. 193. 194. 201. 209. 212. 215. 216.
217. 218. 219. 220. 223. 224. 227. 230.
Bock Friedrich Wilhelm. 287.
Bock Hans. 583.
Bock Hans Adolph. 216.
Bomsdorff Jobst von. 607.
Bomsdorff Jobst Ernst von. 678.
Bomsdorff Jobst Friedrich von. 678.
Bomsdorff Losh von. 606.
Bomsdorff N. von. 542.
Bonsig N. 404.
Bons Bartholomäus. 444.
Borau / Georg Ernst von / (Kessel genannt.)
611.
Borau

Borau Hans von. 34.
 Bordemann Heinrich. 283.
 Borge Johann Theophilus. 586.
 Born Friedrich. 519. 542. 543. 561.
 Born Jacob. 561. 563. 566. 626.
 Born N. 629.
 Boschwitz Andreas. 210.
 Bosc Balkar. 280.
 Bosc Carl. 481.
 Bosc Carl Friederich. 477.
 Bosc Carl Gottfried. 606. 678.
 Bosc Carl Hauboldt. 608.
 Bosc Carl Heinrich. 515.
 Bosc Christian Dietr. 627.
 Bosc Christoff Friederich. 601.
 Bosc Christoff Dietrich von. 595. 615. 634. 647.
 Bosc Friedrich von. 594.
 Bosc Friedrich Carl. 520.
 Bosc Georg Christian. 515.
 Bosc Hans 187. 478.
 Bosc Hans Heinrich. 280.
 Bosc Johann. 519.
 Bosc Johann Balthasar. 678.
 Bosc Kunt von. 283.
 Bosc N. 580. 590. 618.
 Boster Abraham von. 279.
 Boster Hans Jahn. 280.
 Bosto Joachim. 280.
 Boshheim Hans Bernd von. 290. 331. 345.
 Borberber Valentin. 187.
 Bracht Johann. 141.
 Brager Heinrich Julius. 482.
 Brandt Almus. 280.
 Brandt Christoph Friedrich von. 595.
 Brandt Erasmus von. 478.
 Brandt Friedrich von. 86. 187.
 Brandt Friedrich Wilhelm von. 476.
 Brandt Hans von. 185. 187. 238.
 Brandt / N. von. 590.
 Brandenstein Albrecht von. 3.
 Brandenstein Caspar von. 194.
 Brandenstein Catharina von. 34. 35. 36. 37. 48. 52. 55.
 Brandenstein Christina Hippolita von. 520.
 Brandenstein Dietz von. 124.
 Brandenstein Eberhard von. 34. 42. 45.
 Brandenstein Esajas von. 246. 254. 256. 258. 259. 274. 276.
 Brandenstein Ewald von. 76. 81. 105.
 Brandenstein Heinrich von. 37. 38. 45. 48.
 Brandenstein Hieronymus von. 144. 149. 150.
 Brandenstein Schweißboldt von. 188. 189. 199. 210. 214. 224. 235. 240. 241. 246. 247. 258. 476. 490.
 Brandenstein Sophia von. 520.
 Brandis N. von. 628.
 Brandtschagen Adam Friedrich von. 614.
 Brandtstein Georg Abraham von. 477.

Brandtstein Georg Friedrich. 33.
 Bronshardt Hans. 185. 187.
 Braun Hans. 44.
 Braun Laurentius. 263. 303. 307. 309. 315. 324. 326. 336. 340.
 Braun Tobias Sebastian. 457. 509.
 Braun N. 591.
 Brause Friedrich von. 604.
 Bredau Liborius von. 284.
 Brehme Peter. 129. 131. 133. 134.
 Brehme Wilhelm. 278.
 Breibisius Christian. 407.
 Breitenbach Georg von. 86. 88.
 Breitenbach Hans. 24.
 Breitenbach Wolff von. 280.
 Breitenbach Hans Georg von. 477.
 Breitenbach Wolff Christoff von. 481.
 Breithaupt Johann. 519. 536.
 Breithaupt Johann David. 350.
 Breithaupt Johann Friedrich. 355.
 Breithaupt Johann Georg. 441.
 Breitwis Hans Ernst von. 613.
 Breüner N. Freyherr von. 236.
 Brinck Eustachius von dem. 388. 412. 416. 420. 415.
 Brinck Hans Albrecht von dem. 446. 447.
 Brock Heinrich Matthias d. 647.
 Brock Ernst Gottlieb von. 554.
 Broms Johann Hector. 465.
 Bronsey Caspar von. 332.
 Bronsardt Bastian. 291. 223.
 Bronsardt Wolff Friedrich. 516.
 Brück Christian. 124. 125. 132. 133. 134. 136. 139. 142. 147. 149. 153. vid. D. N.
 Brück Gregorius. 83. 84. 86. 87. 88. 96. 97. 99. 100. 101. 104. 120.
 Brückmann Friedrich. 216. 274. 282. 305.
 Brückner Georg Heinrich. 619.
 Brückner Paul. 113.
 Brinckhorst Christoph. 400.
 Brüning August. 565.
 Bruno Herr zu Quersfurth. 21. 38. 40. 57.
 Bruno, Graf zu Mansfeldt. 363.
 Bucerus Martinus. 95.
 Büchenau Eberhard von. 3.
 Buchner Paul. 191.
 Budentag Johann. 505.
 Budewels Hans von. 292.
 Bülau Georg Christoph von. 612.
 Bülau Christian von. 514.
 Bülau Julius von. 240.
 Bülau Melchior Otto von. 635.
 Bülauf Nicol. 210.
 Büнау Anna Catharina von. 520.
 Büнау Günther von. 3. 10. 73. 74. 86. 286. 331. 401. 412. 417. 418. 555. 613.
 Büнау Heinrich von. 23. 24. 56. 98. 101. 123. 124. 219. 270. 284. 291. 317. 318. 325. 475. 476. 514. 589. 607. 608.
 Bbb bbb

Bünau Maria Magdalena von 520.
 Bünau Rudolph von. 42. 73. 86. 128. 155. 239.
 279. 285. 317. 326. 331. 336. 475. 476. 479.
 605. 609. 610.
 Bünau N. von. 105. 476. 479. 589.
 675.
 Büttener Martin. 278.
 Bullar Georg. 42.
 Burg Johann von der. 257.
 Burgsdorff Christoph Ludolph von 615.
 Burgau Jan. 42.
 Burckardt Herr zu Quersfurth. 37.
 Burckardt Graf zu Barby. 174.
 Burckardt Franz. 100. 112. 116.
 Burckardt Schenck / Freyherr zu Tautenburg.
 32. 37. 40. 207. 232.
 Birkfeld Rudolph von. 402.
 Burckersroda Johann Friedrich von. 416. 429.
 466. 470.
 Burckersroda N. von. 120.
 Burwich Hieronymus von. 294.
 Busck Bonifacius von. 491.
 Busck Christoph Thomas von. 516.
 Busck Hans Philipp von. 207.
 Busse / von Lobdeburg / Herr zu Elsterberg.
 273.
 Busmann Heinrich. 42. 45.
 Buttstedt Albrecht von. 3.
 Büttenheim Pancratius Stieber von und zu.
 210. 213.
 Butlar Adam Reichard von. 518.
 Butlar Adam Wilhelm von 518.
 Butlarin Dorothea Maria von. 520.
 Butlar Friedrich Treusch von. 516.
 Butlar Fris von. 403.
 Butlar Georg Ernst von. 412.
 Butlar Hans Caspar von. 516.
 Butlar Hans Ernst von. 412.
 Butlar Hans Heinrich Adam von. 517.
 Butlar Hans Heinrich Treusch von. 417.
 Butlar Melchior von. 322.
 Butlar Moris von. 516.
 Butlar Philipp Adolph von 516.
 Butlar Rudolph Herman Treusch von.
 289.
 Butlar Susanna von. 520.
 Butlar Wilhelm von. 186.
 Butlar Wilhelm Christoph von. 406.
 Butlar N. von. 403. 487. 675.
 Buwalde Dietrich von. 4. 5.
 Bylen Adam Heinrich von. 506.

C

Cästiligen Berner von. 274. 293.
 Calovius Abraham. 394.
 Camerarius Joachim. 112.
 Canstein N. von. 460. 461.
 Canklar Jacob. 105.
 Capistranus Johannes. 28. 29.

Carben Emmerich von. 65.
 Cares Fris. 42.
 Carl, IV. Rom. Kaiser. 105. 447. 630.
 Carl, IX. König in Frankreich. 152.
 Carl, V. Römischer Kaiser. S. R.
 Carl, II. König in Dänemark. 486.
 Carl, H. von Burgund. 2. 48.
 Carl, H. zu Mecklenburg. 586.
 Carl, H. zu Anhalt. 173.
 Carl, Landgr. zu Hessen. 674.
 Carl, Marckgraff zu Burgau. 164. 244.
 Carl, Marckgraff zu Baden. 112.
 Carl, Gr. zu Gleichen. 127. 119. 138. 161. 186. 205.
 210. 222. 466.
 Carl, Gr. zu Mansfeld. 117.
 Carl, Freyherr von Friesen. 421. 466. 480.
 505.
 Carl, Jhl. von Stein. 509.
 Carl Augustus, Herzog Adolph Wilhelms zu
 Eissenach S. H. R.
 Carl Ernst / H. Johann Ernsts zu Sachsen
 Galsfeldt Sohn / H. R.
 Carl Franz Pückler / Herr zu Groditz.
 555.
 Carl Friedrich / H. Johann Ernsts des Jün-
 gern zu Sachsen Weimar Sohn /
 H. R.
 Carl Friedrich / Herzog zu Münsterberg. 315.
 364.
 Carl Günther / Gr. zu Schwarzburg. 237.
 276. 317. 333. 345. 391. 405.
 Carl Gustav / König in Schweden Pfalzgr.
 375. 398. 426.
 Carl Gustav / Marckgraff zu Baden.
 649.
 Carl Gustav / Löwenhaupt / Gr. von Falsen-
 stein. 651. 679.
 Carl Ludwig / Baron von Ruckwurm. 679.
 Carl Maximilian, Graff von Thurn. 570.
 Carlovviz Adolph Anselm von 614.
 Carlovviz Carl Dietrich von. 609.
 Carlovviz Christoph Rudolph von. 606.
 Carlovviz Georg Dietrich von. 624.
 Carlovviz Hans Carl von. 609.
 Carlovviz Hans Job von. 622.
 Carlovviz Wolff Günther von. 478.
 Carl, Stephan. 482.
 Carl Victor, H. zu Braunschweig 112. 119.
 Carl Wilhelm / H. Ernst zu Hildburghausen
 S. H. R.
 Carl Wilhelm / S. zu Anhalt. 397. 524. 590.
 646.
 Carolina Amalia H. Moris Wilhelms zu Zeit
 S. H. R.
 Carolina Christina / H. Johann Wilhelms zu
 Jena S. H. R.
 Carpovius Augustus. 374. 392. 397. 416. 450. 446.
 455. 463. 484. 486. 489. 519.
 Carpovius Benedictus. 314. 325.
 Carpovius Conradus. 354.

Carpro-

Carpzovius Samuel Benedictus. 605. 616.
 Carstedt Wolff Reiman von. 609.
 Casimir König in Pohlen. 57.
 Casimir Marggraf zu Brandenburg. 72. 77.
 Caelius N. 483.
 Catharina / Kaiser Carl V. Schwester. 71. 73.
 Catharina / Churfürst Friedrichs des Streits-
 bahren Wittbe. 22.
 Catharina / Churf. Friedrichs des Streitbaren
 T. H. R.
 Catharina / H. Wilhelms des Tappfern T.
 H. R.
 Catharina / H. Albrechts des Herzhafften
 Tochter. H. R.
 Catharina / H. Augustens zu Halla T. H. R.
 Catharina / Churf. Johann Siegmunds zu
 Brandenburg T. 282.
 Catharina / H. Heinrichs zu S. Gemahlin. 67.
 78. 123.
 Catharina / H. Johann Ernsts H. zu S. Co-
 burg Gemahlin. 86. 97. 119. 176.
 Catharina / Marggr. Joachim Friedrichs zu
 Brandenburg Gemahlin. 192.
 Catharina / Marggr. Hansens zu Branden-
 burg Gemahlin. 26.
 Catharina / Gr. Albrechts zu Henneberg W.
 156. 173.
 Catharina Sophia / Pfalzgr. Friedrichs bey
 Rhein Gemahlin. 184.
 Celius N. N. 103. 104.
 Charlotta / H. Johann Ernsts zu Salfeld T.
 H. R.
 Charlotta / H. Augustus zu Halla Gem.
 376.
 Charlotta / H. Augustens Thum-Probsts zu
 Magdeburg Gem. 508.
 Charlotta Augusta H. Augustens Merseburgi-
 scher Linie T. H. R.
 Charlotta Dorothea Sophia / H. Joh. Ernsts
 des Jüngern andere Gem. 640.
 Charlotta Johanna H. Johann Ernsts zu S.
 Salfeld andere Gem. 596. 607.
 Charlotta Maria / H. Bernhards zu Zeina T.
 H. R.
 Charlotta Wilhelmina H. Johann Ernsts zu
 Salfeld T. H. R.
 Charreard Anthonius von. 411. 454.
 Chemnitius Christianus. 377. 383. 394. 399. 418.
 Chemnitius Mauritius. 171.
 Christ Johann Jacob. 374.
 Christian / König in Dänemark. 92. 120.
 Christian I. Churf. zu Sachsen. H. R.
 Christian II. Churf. zu S. H. R.
 Christian / Churf. Johann Georgens I. Sohn.
 H. R.
 Christian I. H. Ernsts zu S. Gotha S.
 H. R.
 Christian / H. Augustens Administ. zu Halla S.
 H. R.
 Christian II. H. Ernsts zu S. Gotha S.
 H. R.

Christian / H. Christians Administ. zu Merseb.
 S. H. R.
 Christian / H. Friedr. Wilhelms zu Altenburg
 S. H. R.
 Christian / H. Johann Adolphs zu Weissenfels
 S. H. R.
 Christian / Marggr. zu Brandenburg. 164. 259.
 260. 261. 264. 269. 268.
 Christian / Erb. Prinz zu Dänemark. 349.
 371. 372.
 Christian / Fürst zu Anhalt 184. 192. 260. 388.
 Christian H. zu Limburg Bischoff zu Mün-
 den. 340.
 Christian Marg. Graf zu Brandenburg. 340.
 358.
 Christian / Graf zu Waldeck. 321. 336.
 Christian / König zu Dänemark. 122.
 Christian H. zu Braunschweig. 327. 329.
 Christian H. zu Holstein. 355.
 Christian Marg. Graf zu Brandenburg. 292.
 330.
 Christian / H. zu Pleanitz.
 Christian Albrecht Churf. Johann Georgens I.
 Sohn. H. R.
 Christiana / H. Christians zu Merseburg T.
 H. R.
 Christiana / H. Christians zu Eisenberg T.
 H. R.
 Christiana / H. Albrechts zu S. Weissenfels
 scher Linie T. H. R.
 Christiana H. Christians Administ. zu Merseb.
 Gem. 351. 375. 387. 481.
 Christiana Elisabetha / H. Johann Ernsts zu
 S. Weimar Gem. 335. 409. 480. 522.
 Christiana Eberhardina / Königs in Pohlen
 und Churf. zu S. Gem. 407. 618.
 Christiana Ernestina / H. Philipps zu Merseb.
 T. H. R.
 Christiana Juliana / H. Joh. Wilh. zu Jena
 Gem. 649.
 Christiana Sophia / H. Joh. Ernsts zu S. Salfeld
 T. H. R.
 Christian August / H. Morizens zu S. Zeig
 S. H. R.
 Christian Augustus / Freyherr von Friesen. 498.
 507. 511.
 Christian Ernst / H. Joh. Ernsts zu S. Salfeld
 S. H. R.
 Christian Ernst / Marg. zu Brandenb. 369. 447.
 452. 464. 510. 672. 674.
 Christian Günther / Graf zu Schwarzburg. 237.
 276. 321. 332. 468. 457. 450. 472.
 Christian Ludwig / Graf zu Waldeck. 527.
 Christian Moriz / H. Christian Morizens zu
 Merseburg S. H. R.
 Christian Eberck / Freyherr von Lautenburg
 314. 323. 348. 364. 373.
 Christian Ulrich / H. zu Württemberg. 549.
 581.
 Christian Wilhelm / Fürst zu Sondershausen
 424.

Christian Wilhelm/Marckgr. zu Brandenburg.
294. 322. 356. 376.
 Christian Wilhelm/Gr. zu Schwarzburg. 472.
488. 544. 550. 658.
 Christina Churf. Ernsts zu S. E. H. R.
 Christina H. Georgens. E. H. R.
 Christina H. Augustens E. H. R.
 Christina H. Johann Ernsts des ält. Gem.
212.
 Christina / Herzog Johann Ernsts zu Eisenach
 Gem. 174.
 Christina/ Herzog Friedrichs zu Sachsen Go-
 tha Gemahlin. 371. 541. 542.
 Christina / Landgräfin zu Hessen. 186.
 Christina Wilhelmina / von Bünau. 617.
 Christoph I. H. Georgens des Bärtigten
 Sohn. H. R.
 Christoph II. H. Georgens des Bärtigten
 Sohn. H. R.
 Christoph/ Herzog zu Württemberg. 116. 132. 139.
183. 184. 202.
 Christoph/ Graf zu Mannsfeld. 97. 103.
 Christoph / Herzog zu Bayern. 56.
 Christoph von Schleunig/ Freyherr von Heim-
 spach. 216. 218. 220.
 Christoph Caspar / Freyherr von Blumenthal.
396. 461.
 Christoph Ernst/ Graf von Ditz. 95.
 Christoph Ernst/ Graf zu Regenstein. 110.
 Christoph Ludwig/ Graf zu Stolberg. 504.
 Chvvalkovsky Samuel von. 647.
 Chytrous David. 171.
 Clauder Josephus. 480.
 Claus Matthäus. 341.
 Clausbrück / Heinrich von. 475.
 Coelestinus Johann Friedrich. 134.
 Colln Pancratus von. 235.
 Commerstedt Georg. 92. 95. 98. 99. 101. 114.
122.
 Conta N. 588.
 Contius Johann. 217.
 Cope Johann. 403.
 Coraducius N. 236.
 Corben Mary Wilhelm von. 298.
 Cornerus Christophorus. 171.
 Cornicelius Johannes. 171.
 Cracovius Georgius. 168.
 Cramer Heinrich. 241.
 Crauser Georg. 481.
 Crell Heinrich. 482.
 Crellius Paulus. 171.
 Creuzen/ Georg Friedrich von. 476.
 Crofig Heinrich von. 88.
 Crofig N. 56.
 Cruciger Caspar. 104. 112.
 Cundisus Garhofredus. 376.
 Cuno, Freyherr von der Leven. 510.
 Cunrad Reinicke/ Freyherr von Kalenberg.
490.
 Cunrad, Graf von Ditz. 95.
 Cunrad, Bischoff zu Würzburg/ des Geschlechts
 von Bibra. 97.

Cunrad / Freyherr von Bommelburg. 265.
 Cunrad / letzter Graf von Brena. 13.
 Cunrad/ Erzbischoff zu Meins/ des Geschlechts
 ein Rheingraf. 12. 17.
 Curio, Caspar. 114.
 Curt Reinicke/ Graf von Kalenberg. 611.
628.
 Cyprianus, Johann Salomon. 679.

D.

Dachroden Job Ebbard von. 317.
 Detry Brantanus. 440.
 Dahlberg Wolfgang von. 208.
 Dalum Adamus von. 472.
 Damian Hartard / Churf. zu Meins/ Freyherr
 von der Leyhen. 527.
 Dandörfer Heinrich. 34.
 Daniel Churf. zu Meins/ (Brendel zu Hom-
 burg) 130. 134. 177.
 Danck Otto. 342.
 Danckelmann Daniel Rudolff von. 662.
 Dannendorf Cunrad von. 42.
 Danker Adam. 105. 109.
 Dehne Ernst Abraham. 285.
 Dehla N. von. 692.
 Dauberstadt Heinrich. 664. 670.
 David / Gr. zu Mannsfeld. 294.
 Daumagen Hans. 42.
 Debelius Johann. 240.
 Decke Barthol Otto von der. 476.
 Degenfeldt / N. 586.
 Decker Simon / Eau & Simmen genant.
317.
 Denstedt Georg von. 10. 88. 105.
 Döring Adam von. 58.
 Dermbach Melchior von. 200.
 Diedo Melchior zum Fürstenstein. 412.
 Diemar Sebastian. 136.
 Diemar Wilhelm Sebastian. 517.
 Dienstedt Erdmann von. 474.
 Dietrich Churf. zu Colln. 8. 12. 15. 18. 25.
 Dietrich / Erb. Bischoff zu Meins. 21. 25.
37. 48.
 Dietrich Gr. zu Hohnstein. 5.
 Dietrichs H. 396.
 Dietrich Johann Adam. 561. 580.
 Dietrichstein N. 170. 628.
 Dieke Christoff. 278.
 Diskau Carl von. 278. 477.
 Diskau Geißler von. 608.
 Diskau Hans von. 283.
 Diskau Hieronymus von. 283. 294.
 Diskau Rudolff von. 332. 336.
 Diskau Otto von. 195. 199. 210.
 Distelmeyer Lampertus. 16. 182.
 Ditman Hans. 4.
 Ditmarsch Matthes. 147.
 Dobeneck Sigmund Ludwig von. 476. 516.
 Dobing Heinrich. 341.
 Döben Christoff Dietrich von. 58.
 Döben Dietrich von. 477.

Döbzig N. von. 590.
Döbschütz Heinrich Sigmund von. 613.
Döhler Johann Georg. 594.
Dölau Adam Friedrich von. 615.
Dölau Ernst Friedrich von. 612. 678.
Dölau Hans Georg von. 472. 478. 490.
Dönhoff N. von. 654. 658.
Döring David. 351.
Döringenberg Carl von. 209.
Dolpitz Haus von. 83. 87. 88. 92.
Donat, Gr. von Heydersheim. 644.
Dornblut Marcus. 691.
Dornheim Johann Georg Fuchs von. 113.
Dorothea / Churf. Augustens zu S. E. H. R.
Dorothea / Churf. Christians I. E. Meibisim zu
Quedlinburg. H. R.
Dorothea / H. Friedrich Wilhelms Adm. E.
H. R.
Dorothea / H. Augustens Administ. zu Halla.
E. H. R.
Dorothea Maria / H. Friedrich Wilhelms zu
S. E. H. R.
Dorothea Maria / H. Wilhelms zu S. E.
H. R.
Dorothea Maria / H. Ernsts zu S. Gotha.
E. H. R.
Dorothea Maria / H. Friedrichs zu Gotha. E.
H. R.
Dorothea Maria / H. Johannsens zu S. Gem.
209. 213. 238. 262. 269. 309.
Dorothea Maria / Fürst Joachim Ernsts zu An-
halt. E. 192.
Dorothea Sophia / Meibisim zu Quedlinburg
H. Friedrich / Wilhelms zu S. E. 200.
Dorothea Susanna / H. Johann Wilhelms zu
S. Gem. 101. 132. 136. 161. 173. 184. 194.
Dorothea Ursula H. Ludwigs zu Württemberg
Gem. 184.
Dorothea Wilhelmina / H. Moritz Wilhelms
zu S. Zeig. E. H. R.
Doser Johann. 350.
Drach Johann Jacob. 354. 357. 364. 365.
Drachensels Dindolff von. 290. 332. 367. 374.
384.
Drachensels Wolff Friedrich von. 40.
Draydorff Jobst von. 73.
Draydorff Hans Friedrich von. 243. 289. 311.
332.
Draydorff Philip Wolff von. 186. 241. 259. 264.
289.
Draydorff Veit von. 73.
Drexel Melchior. 116.
Drechler Johann Adam. 441.
Dreher George Christoff. 458. 480. 483. 532.
540. 545.
Dresanus Johann Gerard. 535. 537. 553.
Dreße Adam. 528.
Droschke N. von. 634.
Drost Placidus von (aus Westphalen) 530.
Duchheim Johann von. 116.
Dume N. N. 235.
Dünckler Johann. 212.

Dürfeld Christoff. 139.
Dunckel. N. N. 146.
E.
Ebeleben Apel von. 34.
Ebeleben Caspar Andreas von. 194. 199. 201.
Ebeleben Christoff von. 42.
Ebeleben Georg von. 287.
Eberhard / Gr. zu Württemberg. 44. 88. 132. 490.
582.
Eberhardi Elias. 482.
Ebersbach Gottfried. 595.
Eberstein Hans Georg von. 404. 412.
Eberstein Philip von. 96.
Ebert Samuel. 491. 495. 496.
Eckharts Johann Elias. 369.
Echt Johann Friedr. Bachov von. 600.
Echter Peter. 116.
Eck / Graf zu Salm. 111.
Eckenberg Johann Heinrich. 518.
Edor, Gr. zu Gleichen. 69.
Edelman. N. 501.
Ederleben Jobst Heinrich Koch Edler von. 561.
566. 579. 580. 628.
Egerdus Petrus. 134.
Egloffstein Joachim von. 293.
Egloffstein Sigmund von. 292.
Egon, Fürst von Fürstberg. 670. 651. 662. 664.
670.
Ehler Johann. 441.
Ehrenberg Philip Adolff von. 323.
Ehrenstein Hans von. 166.
Ehrich / H. zu S. Lauenburg. 13. 15. 17. 18.
Ehrich / H. zu Braunsch. 7. 168.
Ehrich der Jüngere / H. zu Braunsch. 71. 78.
102. 184.
Ehriolen / Gr. von Gleichen. 34. 46. 88.
Eibe Ludwig von. 42.
Eichemann Johann Caspar. 657.
Eichenberg Joram von. 1.
Eichicht Hans Georg von. 287.
Eichler Michael. 159.
Eichlers Salomon (genannt Klippel) 483.
Eichmann Martin. 233. 234.
Eichmann Michael. 258. 259.
Einsiedel Abraham von. 122.
Einsiedel Abraham Heinrich von. 218. 220. 230.
Einsiedel Carl Heinrich von. 607.
Einsiedel Curt Heinrich von. 651.
Einsiedel Hans Haubold von. 613.
Einsiedel Haubold von. 613. 651.
Einsiedel Heinrich von. 31. 54. 81.
Einsiedel Heinrich Hildebrand von. 481. 482. 484.
Einsiedel Wilhelm von. 56.
Eisen Johann Baptista. 265. 267.
Eisenberg Friedrich Reiß von. 531.
Eissenbeiß Hans. 238.
El / Johann. 74.
El / N. Graf von. 652.
Elstäd Christian Wigthum von. 613.
Elstäd Friedrich Wigthum von. 679.
Elstäd Friedrich Wilhelm Wigthum von.
635. 641.
Ecc ecc
Ersäde

Erkhardt Rudolph Bischof von. 678.
 Erkhardt Wilhelm Ernst Bernhard von.
 614.
 Elben Hans Abraham von. 482.
 Elckershausen Philip Adam von. 489.
 Eleonora / Churf. Augustens zu S. E.
 H. R.
 Eleonora / Ferdinands Römischen Königs
 T. 121.
 Eleonora / Churf. Joachim Friedrichs zu Bran-
 denburg Gem. 164.
 Eleonora / Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt
 zweyte Gem. 192.
 Eleonora / H. Christoffs zu Württemberg T.
 184.
 Eleonora Christiana H. Johann Ernsts des
 Jüngern zu S. Weimar T. H. R.
 Eleonora Dorothea / H. Wilhelms zu Wei-
 mar Gem. 230. 321. 327. 350. 415. 459.
 462.
 Eleonora Erdmuth Loyfa / H. Johann Geor-
 gens zu S. Eisenach T. H. R.
 Eleonora Friederica / H. Bernhards zu Mei-
 ningen T. H. R.
 Eleonora Magdalena / H. Morizens zu Zeitz
 T. H. R.
 Eleonora Sophia / H. Johann Ernsts zu S.
 Weimar T. H. R.
 Eleonora Sophia / Gräfin zu Schwarzburg
 Decaniffin zu Quedlinburg. 552.
 Elisabetha / Markgr. Wilhelms des Einäu-
 gigen Gem. 11.
 Elisabeth / Churf. Aug. zu S. E. H. R.
 Elisabetha / H. Augustens. Adm. zu Halla T.
 H. R.
 Elisabetha / H. Friedrichs zu Gotha T.
 H. R.
 Elisabetha / Churf. Ernsts zu S. Gem. 27.
 Elisabetha / H. Johannsens des Jüngern zu
 Sachsen Gem. 78. 126. 130.
 Elisabetha / Churf. Christians I. zu S. E.
 H. R.
 Elisabetha / Churf. Joachims zu Brandenburg
 Gem. 78. 85.
 Elisabetha / Churf. Johann Georgens zu Bran-
 denburg Gem. 182. 192.
 Elisabetha / H. Johann Friedrichs des Milern
 zu Sachsen andere Gem. 95.
 Elisabetha / Fürst Georg Ernsts zu Henneberg
 Gem. 184. 186.
 Elisabetha / Markgr. Philips zu Baden
 Gem. 76.
 Elisabetha / H. Johann Friedrichs des Milern
 andere Gem. 129. 148. 151. 160. 214.
 Elisabetha / H. Johann Philips zu Altenburg
 Witte. 376.
 Elisabetha H. Augustens zu S. Dresden Gem.
 211. 262. 285. 308. 315.
 Elisabetha / H. Johann Ernsts des Ältern zu S.
 Eif. Gem. 207. 218.

Elisabetha / H. Johannsens zu S. Gem. 63.
 72.
 Elisabetha / H. Friedrichs zu S. Gem. 92.
 Elisabetha / Albertina H. Heinrichs zu Weissen-
 fels Gem. 555.
 Elisabetha Dorothea / H. Ernsts zu S. E.
 H. R.
 Elisabetha Eleonora / H. Bernhards zu S.
 Meiningen andere Gem. 424. 519.
 Elisabetha Ernestina Antonia / H. Bernhards zu
 Meiningen T. H. R.
 Elisabetha Sophia / H. Ernsts zu S. Gotha
 Gem. H. R.
 Ellenberger N. 295.
 Ellinger Andreas. 163.
 Emanuel / Fürst zu Anhalt. 389.
 Emilia, H. Heinrichs zu S. E. H. R.
 Ende Friedrich Heinrich von. 476.
 Ende Georg von. 285.
 Ende Georg Heinrich von. 412.
 Ende Hans Adam von. 477.
 Ende Hans Ernst von. 609.
 Ende Hans Heinrich von. 441. 476.
 Ende Heinrich von. 42. 48. 52. 54. 55. 70.
 Ende Heinrich Gebhard von. 610.
 Ende Nicoll von. 70. 73. 83. 84. 95.
 Ende Ulrich von. 73.
 Ende Ull von. 56.
 Ende Ull Georg von. 214.
 Ende Wolff von. 86. 99. 122. 286.
 Ende Wolff Friedrich von. 479.
 Ende Wolff Georg von. 476.
 Ende Wolff Gottfried von. 476.
 Ende Wolff Gottlob von. 615.
 Ende Wolff Rudolff von. 478.
 Engelbrecht Arnold. 241.
 Engelhardt Valentin. 153.
 Engelmann Nicolaus. 6.
 Engenberg Carl von. 62.
 Erasmus Melchior. 259. 265.
 Erdmannsdorf Wolff Dietrich von. 613.
 678.
 Erdmuth Dorothea / H. Morizens zu S. Zeitz
 T. H. R.
 Erdmuth Juliana / H. Ludwigs Grafen zu
 Gleichen Witte. 339. 348.
 Erdmuth Sophia / Churf. Johann Georgens
 II. T. H. R.
 Erfa Georg von. 186. 187. 218.
 Erfa Georg Friedrich von. 256. 266.
 Erfa Georg Hartman von. 517.
 Erfa Georg Eigmund von. 446.
 Erfa Hans Christoff von. 448. 595.
 Erfa Heinrich von. 155. 158. 162. 163. 238. 520.
 Erich der ältere H. zu Braunschweig. 39. 49.
 58.
 Erlach Hans Ludwig von. 360. 361.
 Erlebach Carl Tostte von. 516.
 Ernst / Kaisers Maximilian II. Sohn. 169.
 Ernst / Churf. Friedr. II. S. H. R.
 Ernst / Churf. Ernsts zu S. Sohn / Erzbischoff
 zu Magdeburg. H. R.

Ernst/

Ernst / H. Johannsens S. H. R.
 Ernst / H. Ernsts zu Sachsen Gotha Sohn.
 H. R.
 Ernst / Churf. zu Cöln / H. zu Bayern. 215.
 Ernst / Erzbischoff zu Salzburg / Pfalzgr. bey
 Rhein. 109. 116.
 Ernst / Erb- Herzog zu Oesterreich. 16. 70.
 Ernst / Marckgr. zu Brandenburg / Heermeister
 des Johanniter Ordens. 245. 246. 247.
 Ernst / Herzog zu Braunschweig. 80. 93. 97.
 Ernst / H. zu Lüneburg. 71.
 Ernst Gr. von Ditz. 95.
 Ernst Gr. zu Gleichen. 23. 29. 32. 26. 97. 122.
 Ernst Gr. zu Hohenlohe. 504.
 Ernst Gr. zu Hohnstein. 34. 211. 226.
 Ernst Gr. zu Leisnack. 67.
 Ernst Gr. zu Wanderscheid. 244.
 Ernst Gr. zu Weanfeld. 42. 73. 92.
 Ernst Gr. zu Sayn. 346.
 Ernst / Herr zu Schönburg. 47. 76.
 Ernst Graff von Sype. 366.
 Ernst Andreas. 342.
 Ernst August / H. Albrechts zu Salsfeld Sohn.
 H. R.
 Ernst Augustus / H. Johann Ernsts zu S. Weis-
 mar S. H. R.
 Ernst August Erdmann / Herzog Adolff Wil-
 helms zu Eisenach S. H. R.
 Ernst Friedrich / Herzog Ernsts zu Hildburg-
 haussen S. H. R.
 Ernst Friedrich / Graf zu Solms. 340.
 Ernst Gottlieb / Fürst zu Anhalt. 389.
 Ernst Gustav / Herzog Johann Georgens zu
 Eisenach S. H. R.
 Ernst Ludwig / Herzog Bernhards zu Weimin-
 gen S. H. R.
 Ernst Ludwig / Landgraf zu Hessen. 329.
 Ernst Rüdiger / Graf zu Stahrenberg.
 644.
 Erthal Beit Dietrich von. 524.
 Erbdorff / Hans Wilhelm von. 475.
 Erdenbach Valentin. 425.
 Eschwege Curt von. 185.
 Etmansdorf Heinrich von. 42.
 Etmansdorff Heite von. 41.
 Eydorff Friedrich von. 201.
 Eydorff Hans Friedrich von. 475.
 Eydorff Heinrich von. 153. 159. 162. 475.
 Eydorff Schweibold von. 478.
 Eva Christina / Marckgraff Johann Georgens
 zu Brandenburg Gem. 293.
 Evander Johann. 259. 263. 290. 307. 316.
 Evander Justus Helias. 290.
 Everhardi Johann. 463.
 Eülenbeck Wolffgang. 168. 169. 172. 174. 175.
 Eyb Hans Berndt von. 429.
 Eydam Johann Niclas. 471. 531. 583.
 Exterden Dorothea Elisabetha von. 520.

Faber Christoff. 216.
 Faber Johann. 288.
 Faber Tobias. 191.
 Faber N. 297.
 Fabricius Anthon. 220.
 Fabricius Georg. 464. 667.
 Fabricius Georg Philip. 545.
 Fabricius Johann Wolffgang. 368.
 Fabricius N. 581.
 Fabius Anthon. 237.
 Fachs Ludwig / 86. 96. 99. 102. 70.
 Facius Caspar. 291. 354.
 Faistlein Michael. 130. 132.
 Falcner Johann Christoph. 333. 334.
 Falcner N. 616.
 Faldenmeyer Christoph. 368.
 Faldenberg. N. 253.
 Fasch Augustin Heinrich. 533.
 Faust Maximilianus. 342.
 Faustus Lambertus. 165.
 Feilisch Christoph Friedrich. 292. 164.
 Feilisch Daniel von. 87.
 Feilisch Fabian von. 70. 71. 72.
 Feilisch Heinze von. 42.
 Feilisch Jobst von. 56.
 Feilisch Moriz von. 111.
 Feilisch Siegm. Hans von. 234.
 Feilisch Urban Heinrich. 290.
 Felgenbauer Augustus. 278.
 Felgenbauer Christoph Ludwig. 608.
 Felicitas, Gr. Carls zu gleichen Gem. 126.
 Felx Eustachius von / (genandt von Selitz.)
 193.
 Ferdinand. I. Röm. König. 41. 76. 80. 85. 96.
 91. 97. 100. 101. 105. 112. 115. 116. 121. 122. 128.
 131. 135. 136. 195. 629.
 Ferdinand. II. Kaiser. 319. 327. 330. 350. 354.
 355. 629.
 Ferdinand, Böhmischer König. 311.
 Ferdinand III. König in Ungarn und Böhmen /
 nachgehends Kaiser. 351. 361. 364. 365. 366.
 391. 393. 397. 414.
 Ferdinand, Erzhertzog zu Oesterreich. 120. 135.
 244. 254.
 Ferdinand, F. von Dietrichstein. 545. 582. 591.
 627.
 Ferdinand, H. in Bayern. 261.
 Ferdinand, F. von Schwarzenberg. 564. 565.
 580. 582. 591.
 Ferdinand, Gr. Ruber. 457.
 Ferdinand Christoph Rynski / Herr uf Zettau.
 292.
 Ferdinand Siegmund Rutz / Sehl. von Senff-
 tau. 351. 397.
 Feige Johann. 73.
 Fibiger Christoph. 532.
 Fichtel N. 124.
 Ecc ecc 2

Ficker Johann Wilhelm. 471.
 Fickler Reinhard. 284.
 Fincke N. 9.
 Finkelsthauf Siegmund. 357.
 Filcellus Georg. 18.
 Fischer Heinrich. 440. 441.
 Fischer Johann Jobst Hartmann. 600.
 Fittig Georg. 12.
 Flank Curt. 34.
 Flank Henning von. 282.
 Flehinger/ Johann. 52. 56.
 Fleckhammer. N. 252.
 Flemming Eustachius von. 612.
 Flemming N. 650.
 Flossheim Philip von. 297.
 Förster/ Carl Christian. 440. 443. 518.
 Förster Christian Günther. 441.
 Förster Elias. 317. 318. 322. 324.
 Förster Florian Heinrich. 188.
 Förster Helias. 210. 219. 224. 232. 233. 234. 235.
 242. 243. 244. 252. 253. 356. 264. 266. 291.
 305. 307. 313.
 Förster Johann 112. 155. 172. 173. 188. 350.
 Förster Johann Georg. 480. 484.
 Förster N. 476.
 Fohman Ernst/ 265. 274. 282. 307.
 Fohman Ortolph. 317.
 Fola Peter. 42.
 Forberg Matthias. 42.
 Franciscus, Bischoff zu Würzburg / Graf von
 Hachfeld. 363.
 Franciscus Jolias, Herzog Johann Ernsts zu
 Galsfeld Sohn. H. R.
 Franckhofen Jacob von. 56.
 Francke Christian. 319. 349. 374. 374.
 Francke Ernst Heinrich. 557.
 Francke Jacob. 454. 455. 463. 471. 489. 499.
 532.
 Francke Johann. 237. 465.
 Francke Johann Friedrich. 471.
 Francke Melchior. 189. 215.
 Frank/ Herzog zu Sachsen-Lauenburg. 68. 94.
 108.
 Frank/ Herzog zu Braunschweig. 80. 84.
 92.
 Frank/ Herzog in Pommern. 195. 352. 386.
 Frankle Georg/ 349. 354. 357. 364. 365. 374. 395.
 419. 440.
 Frank Peter/ 483.
 Frank Ulrich/ Graf von Kynsky. 631. 570.
 Frauenberg Hans. 56.
 Frauenberg Ludwig von. 116.
 Frauenberg Siegmund von. 58.
 Freund/ Johann. 212.
 Frey Johann. 165.
 Freyberg Dietrich von. 42.
 Freyberg Hans Ernst von. 382.
 Freyberg Wilhelm Heinrich von. 389.
 Freyer/ Johann Gottfried. 463. 467. 471.
 Freyhold Johann. 87.

Freyß Albrecht John. 168. 169. 172. 174.
 Freyleben Daniel. 356.
 Freystein Adam Samuel. 472. 507. 511. 512.
 225.
 Friderica, H. Friedr. zu Sachsen-Gotha Tochter. H. R.
 Friderica Elisabetha, Herzog Johann Georgens zu Eisenach Tochter. 486.
 Friedrich/ Römischer Keyser. 16. 21. 22. 26. 27.
 28. 30. 31. 36. 37. 38. 41. 46. 49. 51. 52. 53. 56.
 100. 106.
 Friedrich/ König in Dännemarc. 133. 177. 231.
 375. 456. 486.
 Friedrich/ König in Böhmen/ Pfalzgraf. 316.
 317. 346.
 Friedrich/ Pfalzgraf zu Sachsen. H. R.
 Friedrich mit dem Bis / Landgraf in Thüringen. H. R.
 Friedrich der Einfältige/ Landgraf in Thüringen. H. R.
 Friedrich der Streitbare / erster Churfürst zu Sachsen/ Meißnischen Stammes. H. R.
 Friedrich der Gütige / Churfürst zu Sachsen. H. R.
 Friedrich/ Churfürst Friedrichs des Gütigen Sohn. H. R.
 Friedrich der Weise / Churfürst zu Sachsen. H. R.
 Friedrich/ Herzog Albrechts des beherzten S. H. R.
 Friedrich/ Herzog Georgens Sohn. H. R.
 Friedrich/ Herzog Johann Friedrichs des Milern Sohn. H. R.
 Friedrich/ Churfürst Augustens S. H. R.
 Friedrich/ Herzog Augustens/ Administrator zu Halla S. H. R.
 Friedrich I. H. Friedr. Wilhelms. Administ. S. H. R.
 Friedrich II. H. Friedrich Wilhelms Administratoris S. H. R.
 Friedrich / Herzog Johanns zu S. W. Sohn. H. R.
 Friedrich der Bestrengte / Landgraf in Thüringen. 14.
 Friedrich/ Herzog Ernsts zu S. Gotha Sohn. H. R.
 Friedrich/ H. Friedrichs des Aelteren zu S. Gotha S. H. R.
 Friedrich / H. Wilhelms zu Weimar S. H. R.
 Friedrich/ Herzog Friedrichs des Jüngern zu Sachsen-Gotha Sohn. H. R.
 Friedrich/ Churfürst zu Brandenburg. 1. 12. 18. 25.
 26. 31. 45. 617.
 Friedrich/ Churfürst zu Pfalz. 109. 116. 132. 133.
 134. 138.
 Friedrich/ Erzbischoff zu Cöln/ Graf zu Sarswerden. 1.
 Friedrich / Graf zu Hohenlohe. 194. 104.
 Friedrich/ Graf zu Solms. 340.

Friedrich/

Friedrich / Pfalzgraf bey Rhein. 68. 81. 85. 129.
130.
Friedrich / Bischoff zu Würzburg / des Ge-
schlechts von Würzburg. 154.
Friedrich / H. zu Württemberg. 188. 294. 519.
Friedrich / Pfalzgraf bey Rhein. 95. 184.
Friedrich / Erzbischoff zu Magdeburg. 25.
Friedrich / Freyherr von Dallenberg. 356.
Friedrich / Marckgraf zu Baden. 340. 371.
Friedrich / Herzog zu Braunschweig. 31. 110.
Friedrich / Marckgraf zu Brandenburg. 11. 18. 21.
28. 35. 52. 69. 56.
Friedrich / Graf zu Henneberg. 9. 38.
Friedrich IV. Burggraf zu Nürnberg. 6. 9.
Friedrich / Herzog zu Holstein. 258. 329. 337.
343.
Friedrich / Graf von Reichlingen. 4. 9.
Friedrich / Landgraf Cars zu Hessen S. 674.
Friedrich / Marckgraf zu Baden. 110.
Friedrich / Landgraf zu Hessen. 298. 326. 465.
508.
Friedrich Augustus / Churfürst Johann Geor-
gens III. Sohn. H. N.
Friedrich Augustus / H. Johann Georgens zu
Sachsen-Eisenach Sohn. H. N.
Friedrich Augustus / des Königs zu Pohlen und
Churfürstens zu Sachsen S. H. N.
Friedrich Erdmann / Herzog Christians des
Jüngern zu Merseburg Sohn. H. N.
Friedrich Heinrich / Herzog Moritzens zu Zeig
Sohn. H. N.
Friedrich Heinrich / Herzog zu Sachsen-Weiss-
senfeld Sohn. H. N.
Friedrich / Johann Arnold. 480.
Friedrich / Johann Moritz. 483.
Friedrich Ulrich / H. zu Braunschweig. 341.
Friedrich Wilhelm / Churfürst zu Branden-
burg. 301. 442. 467. 490. 586.
Friedrich Wilhelm / der Chur- Sachsen Admi-
nistrator. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Johannsen zu Weis-
mar S. H. N.
Friedrich Wilhelm / des Administ. Posthumus.
H. N.
Friedrich Wilhelm / Herzog Adolff Wilhelms
zu Eisenach Sohn. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Morizen Wilhelms zu
Zeig S. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Friedr. Wilhelms Post-
humi Sohn. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Bernhards zu Jchters-
hausen S. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Joh. Adolffs zu Weis-
senfeld Sohn. H. N.
Friedrich Wilhelm / H. Moritz Wilhelms zu
Zeig S. H. N.
Friedrich Wilhelm / Graf zu Stolberg.
504.
Friesen / Carl von. 223.
Friesen / Dietrich Wilhelm von. 332.
Frieße Ernst / 280.

Friesen / Hans Dietrich von. 241.
Friesen Heinrich von. 355. 364. 365. 391. 397. 478.
312.
Frieße Joachim von. 297.
Frieße Johann. 336.
Friesen / Stephan von. 474. 518.
Frieße Wlegwald Bernhard. 122.
Frieße N. von. 619.
Frischmuth Johann. 376. 533.
Fritsch Leonhard. 167. 188.
Frölich Georg Ludwig. 233.
Fronhersten Eva Usula von. 520.
Frost Johann Martin. 462.
Frungberg Hans von. 42.
Fuchs Adolff Moritz. 532. 582.
Fuchs Johann Georg von Dernheim. 323.
Fuchs Nicol. 101. 155. 167.
Fuchs Paul von. 548.
Fuchs Peter. 256. 258.
Fuhrmann Bartholomäus. 74. 384.
Fullen Stats / Friedrich von. 613.
Fürstenberg Adolff von. 283.
Fürstenberg Carl / Gr. Gabriani. 564. 580.
Fürstenstein Melchior Diedo zum 412.
Fulda Georg. 350.
Fulda N. 670.
Fulder Philip. 177.
Fulhaber Eberwald. 48.
Furheim Veit. 279.

G.

Gabelkofen Catharina von. 510.
Gabelkofen Johann Balthasar von. 498.
520.
Gabelens Bastian von der 211. 238.
Gabelens Christoph Bastian von der 475.
Gärtner Abraham. 210.
Gail Anthon. 257.
Gail Freyherr von Usm. 430.
Gallus Samuel. 165.
Germer Lorde von. 34.
Gaus Herman. 34.
Gaus N. N. 105.
Gastel Christian. 422.
Gaul Kirchner. N. 265.
Gebesen N. N. von. 105.
Gebhard / Bischoff zu Halberstadt von Hoym.
46.
Gebhard / Gr. zu Mannsfeld. 67. 80. 92. 103.
Gebhard Justus. 351.
Gebhard N. 329.
Gehe Christian. 591.
Gehe Eunrad. 480.
Gehofen Bethmann von. 227.
Gehringen Christoph Hemrich von. 475.
Geilenhofer Ludwig. 42.
Geißler Johann Peter. 445.
Geismar Philipp Ludwig von. 520.
Geismar Sophia Elisabetha von. 510.
Geismar Wilhelm Christian von. 520.

DDD ddd

Geismar

Geismar Wilhelm Christian von. 520.
 Geismar N. von 589.
 Gelnhaussen Johann Strup von. 265.
 297.
 Gemmingen Uriel von. 65.
 Georg / König in Böhmen. 27. 33. 65
 Georg der Bärtiger / H. Andreass zu Sachsen
S. H. N.
 Georg / Landgraf in Thüringen. S. N.
 Georg / Bischoff zu Speyer. 69.
 Georg / Herzog zu Bayern. 58.
 Georg / H. zu Lüneburg 343.
 Georg / H. zu Liegnitz. 86.
 Georg / H. zu Lüneburg. 67.
 Georg / Fürst zu Anhalt. 88. 92. 112. 113.
 Georg / Landgraff zu Hessen. 151. 159. 195. 197. 199.
248. 326. 330. 343. 373.
 Georg / Markgr. zu Brandenburg. 70. 86. 91.
202. 204.
 Georg / Gr. zu Gleichen. 124. 127. 129. 138.
153.
 Georg / Graff zu Henneberg. 12. 22. 30. 38.
124.
 Georg / Graf zu Mörsberg. 333. 374.
 Georg / Graf zu Mannsfeld. 103.
 Georg / Burggr. von Kirchberg. 288.
 Georg / Freyherr von Reifewitz. 610.
 Georg / Herr zu Schönburg. 112. 152.
 Georg / Herr von Eunstadt. 31.
 Georg Albrecht / Marggr. zu Brandenburg.
282.
 Georg Aribert / Fürst zu Anhalt. 367.
 Georg Christian / Landgr. zu Hessen. 450.
465.
 Georg Christoph / Herr zu Liegnitz. 184.
 Georg Ehrenfried / Gr. von Lüttichau.
670.
 Georg Ehrenreich / Freyherr von Rogendorff.
389.
 Georg Ernst / H. Bernhards zu Jchtershaus-
sen S. H. N.
 Georg Ernst / Fürst zu Henneberg. 66. 97. 99.
114. 116. 119. 122. 143. 183. 184.
 Georg Friedrich / Fürst zu Waldeck. 518.
 Georg Friedrich / Marggraff zu Baden.
319.
 Georg Friedrich / Marggr. zu Brandenburg.
125. 132. 159. 160. 175. 191. 193. 197.
190.
 Georg Friedrich / Gr. zu Hohenlohe. 222.
 Georg Gustav / Pfalzgr. bey Rhein. 312.
340.
 Georg Juncker / (F. Luther) S. N.
 Georg Ludwig / Burggr. zu Kirchberg. 526. 549.
554.
 Georg Ludwig / Gr. zu Zinkendorff. 561. 563.
566. 592. 594. 615. 644.
 Georg Ludwig / Herr von Senfheim. 147.
 Georg Schenck / zu Lautenburg. 24.
 Georg Theodoricus Dietrich / Freyherr von
 Rondeck. 439. 460.

Georgllrich / Gr. zu Wolckenstein 407.
 Georg Wilhelm / H. zu Braunschweig.
690.
 Georg Wilhelm / Mgr. zu Brandenburg. 260.
340. 674.
 Georg Wilhelm / Gr. zu Leiningen. 372.
 Georg von Proßkopsky. 153. 158. 170.
254.
 Gerber David. 546.
 Gerles Martin. 340.
 Gerhard / Bischoff zu Würzburg / Gr. zu
 Schwarzburg. 1.
 Gerhard / Bischoff zu Naumburg / des Ge-
 schlechts von Such. 8. 14.
 Gerhard / Freyherr von Duestenberg. 335.
 Gerhard Andreas. 308.
 Gerhardus Bartholomaeus. 162. 163. 165. 173.
 Gerhard Hieronymus. 210.
 Gerhardus Johannes. 2. 8.
 Gerhard Johann Andreas. 536. 554.
 Gerhard Johann Ernst. 325.
 Gerhard Mauritius. 536. 543. 554. 556.
 Gering Hans. 278.
 Gerlach / Eurf. zu Meyn / Gr. zu Nassau /
203. 208.
 Gernat Hans von. 122.
 Gernat Joachim von. 227.
 Gernat N. von 589. 590.
 Gerßdorff Caspar Christoph von. 607.
 Gerßdorff Christoph Friedrich von. 595.
607.
 Gerßdorff Georg Ernst von. 614.
 Gerßdorff Hieronymus von. 476. 477.
 Gerßdorff Joachim von. 114. 120.
 Gerßdorff Magnus von. 284.
 Gerßdorff Nicol von. 448. 458. 487. 498.
541.
 Gerßdorff Peter von 290. 331.
 Gerßdorff Philipp von. 265.
 Gerßdorff Wolff Abraham von 609.
 Gerßdorff N. von 619. 650.
 Gerstenberger Marcus. 210. 219. 221. 223. 226.
234. 241. 242. 243. 246. 257. 254. 256.
258. 250. 266. 269. 308. vid. S. N.
 Gertrinaeh Jäger Melchior von. 210.
 Grünrath Caspar Heinrich von. 478.
 Geusau Levin von 204.
 Geusau N. von 590.
 Gleich Hans Christoph von. 223.
 Giegling Christoff. 425. 427. 455. 467. 471. 504.
532.
 Gierberg Martin. 188.
 Giese Franz von 408.
 Gilden Hans Caspar. 555.
 Githa Zeit von. 42.
 Glas Salomon. 369.
 Glasfer Peter. 171.
 Glasfer Sebastian 122.
 Glaza Lorenz 42.

Etern Paul Klein von. 404. 412.
 Gleichen Hans Wilhelm von. 411. 449.
 Gleichen Johann von. 209.
 Gleina Heinrich von. 20.
 Gneulich Werner. 187.
 Goeckhaufen Heinrich von. 412.
 Goeckhaufen Herman Friedrich von. 619. 644.
 Gorchhausen Samuel. 241. 243. 244. 246. 252.
 253. 256. 263. 264. 266. 290. 304. 307. 309.
 320. 326. 329. 367. 371. 374. 381. 407.
 408. 416.
 Gockel Veit Ludwig. 453. 528. 536. 537.
 555.
 Godelmann Johann Georg. 214. 222. 224. 231.
 232. 235. 243. 247.
 Goricke N.N. 220.
 Gorg Johann von Schlig genant von. 527.
 Gösche Bernhard. 591.
 Göttsarth Caspar von. 146.
 Göttsarth Christoph von. 105.
 Göttsarth Dietrich von. 31.
 Göttsarth Ernst Heinrich von. 657.
 Göttsarth Freydanck von. 105.
 Göttsarth Hans von. 31.
 Göttsarth Hans Caspar von. 237.
 Göttsarth Hans Heinrich von. 402. 412.
 Göttsarth Johann Georg von. 210.
 Göttsarth Leutholph von. 31.
 Göttsarth Lipp von. 402.
 Göttsarth Suldan von. 331.
 Göttsarth Valentin von. 298.
 Göttsarth N.N. 105. 555.
 Göthe Friedrich Albe von. 609.
 Götz Georg. 578. 597.
 Götz Johann Georg. 444.
 Götz Siegmund von. 305. 322.
 Goldacker Hans. 42.
 Goldacker Hartmann. 173. 183. 333.
 Goldacker Hermann. 273.
 Goldacker N.N. 185. 404.
 Goldreiß Georg. 283.
 Goldstein Carl. 277.
 Goldstein Chilian. 154. 155. 157. 160. 161. 166.
 167. 168. 169.
 Goldstein N.N. 146.
 Goltz Johann von der. 477.
 Goppoldt Johann Jacob. 452.
 Gothofredus / Bischoff zu Würzburg / Freyherr von Limpurg.
 Gothofredus. N. 209. 265.
 Gotter Johann Christian. 514.
 Gotter Johann Michael. 646.
 Gohmann Hans Friedrich. 5. 199.
 Grabe Hans. 283.
 Grabe Silvester. 442.
 Gradener Hans. 42.
 Gräffendorf Georg Siegmund von. 464.
 Gräffendorff Wolff von. 99.
 Gräffendorff Wolff Joachim von. 475.
 Gräffendorff N. von. 452.
 Grafer Andreas. 165.

Greger Hans Christian. 425.
 Gregorius XIII. Papst. 183.
 Gräfenklau Friedrich von. 461.
 Grensig Balthasar. 42.
 Grensing Hans. 56.
 Grensing N. 58.
 Grefer Daniel. 120. 155. 171.
 Gresser Philipp. 212.
 Griebach Abraham. 207. 228.
 Griebheim Curt Apel von. 514.
 Griebheim Curt Heinrich von. 412. 429.
 Griebheim Günther von. 41.
 Griebheim Wolff Melchior von. 365. 404. 413.
 457.
 Grimm Albrecht von. 41.
 Grimmer Veit. 116.
 Groben Georg von der. 283.
 Grohmann Volckmar. 136.
 Groloch Heinrich. 42.
 Groß Wolff Philipp von. 292.
 Großig Georg Rudolph von. 612. 628.
 Grunradt Hans Georg von. 608.
 Grunradt Ulrich von. 278.
 Grünthal Jacob von. 266.
 Grünsfelder Johann. 65.
 Grumbach Wilhelm von. 139. 142. 144. 146. 149.
 150.
 Grunau Hans Christoph von. 606.
 Gruner Hans. 660.
 Gruner Victorinus. 483.
 Grunroba Eismann von. 3.
 Gudenus Joes Moris. 535. 537. 553.
 Guidervald, Erzbischoff zu Salzburg / Gr. von
 Ehun. 398. 455.
 Gulden Hans. 45.
 Gulden Stephan. 4. 42.
 Günther / Graf zu Schwarzburg. 4. 5. 7. 9. 18.
 19. 22. 27. 34. 67. 97. 127. 136. 137. 138. 139. 141.
 142. 152. 237. 321.
 Günther / Gr. zu Waldeck. 186.
 Günther Ambrosius. 278.
 Güntherode Adam Heinrich von. 614.
 Güntherode Albrecht von. 478.
 Güntherode / Hans Heinrich von. 340.
 Gängel Johann. 182.
 Gundacker J. von Dietrichstein. 561. 566. 580.
 582. 503.
 Gupner Basilius. 532.
 Gupner Christian Friedrich. 596. 600.
 626.
 Gütlich Johann Caspar. 341.
 Gütlich Tobias. 188.
 Gustav Freyherr von Rekenitz. 490.
 Gustav Adolph / König in Schweden. 348.
 347.
 Gustav Adolph / zu Mecklenburg. 473.
 617.
 Gustav Carl / Freyherr von Racknitz. 614.
 678.
 Gutmannshausen Caspar Melchior von.
 280.
 Guttens

Guttenshauffen Caspar von. 105.

H.

Haberborn Adam. 480.

Hadrianus VI. Papst. 76. 77.

Händschel Johann. 188.

Hagen Adolph Georg von 375.

Hagen Bernhard Levin von Geist genant. 656.

Hagen Christoph von. 374.

Hagen Michael Herrmann von 389.

Hagen Elgismund von 274. 294.

Hager N. 404.

Hahn Georg. 283.

Hahn Wolff Gottfried von. 534.

Hahnstein Hans Ludwig von. 518.

Hain Jobst von. 95. 108.

Hain Magnus von. 56.

Hack Christoph. 280.

Hacke Georg. 237. 287.

Hacke Gottfried Friedrich von. 657.

Hacke Hans. 227.

Hacke Wiegand. 282.

Hacke Wolff Christoff. 588.

Hacke N. 69. 590.

Hackstein. N. 257.

Halberstadt N. 487.

Halcken N. von. 675.

Halbenhorst N. 455. 456.

Halsberg Ludewig von. 42.

Hansstengel Bernd von. 201.

Hans/ Marckgr. zu Brandenburg. 91. 127. 282.

Hans/ Fürst zu Anhalt. 78.

Hans/ Gr. zu Beichlingen. 32. 38.

Hans Gr. zu Gleichen. 69. 97. 98.

Hans Graf zu Hohenstein. 32. 34.

Hans Graf zu Ortenburg. 111.

Hans Graf zu Schwarzb. 1. 136.

Hans Herr von Schwarzb. 56.

Hans Graf zu Mansfeld. 103. 133. 186.

Hans Freyherr von Biederstein. 46.

Hans Herr von Schleinitz. 159.

Hans Schenck zu Lautenburg. 34. 60. 69.

Hans Albrecht Gr. zu Mansfeld. 126.

Hans Christoff Freyherr von Kuttig. 282.

Hans Ernst Graf zu Mansfeld. 126.

Hans Friedrich Hofmann/ Freyherr zu Grünpsul. 220.

Hans Georg/ Marckgr. zu Brandenburg. 125. 190.

Hans Georg/ Fürst zu Anhalt. 389.

Hans Georg Gr. zu Mansfeld. 122. 126. 127. 294. 340.

Hans Georg/ Gr. zu Solms. 340.

Hans Georg Freyherr von Nechenberg. 421. 443.

Hans Günther Graf zu Schwarzburg. 127. 138. 141. 186. 188. 237. 321.

Hans Heinrich Graf zu Schwarzburg. 72. 97. 193.

Hans Heinrich/ Graf zu Leiningen. 111.

Hans Heinrich/ Herr von Schönburg. 287.

Hans Hoyer/ Gr. zu Mansfeld. 111.

Hans Ludwig/ Graf zu Gleichen. 321. 322. 339. 349.

Hans Ludwig Gr. zu Mansfeld. 340.

Hans Ludwig/ Gr. zu Nassau. 66.

Hans Martin/ Gr. zu Steidberg. 415.

Hans Wolff/ Freyherr zu Calis. 359.

Hanstein Caspar von. 183. 186. 187. 193. 200. 211.

Hanstein Conrad von. 368. 443.

Hanstein Johann Casimir von. 478. 515.

Hanwacker Johann Nicolaß. 443. 446. 489.

Happe Friedrich. 532.

Happe Gustav Christian. 658.

Happe Volckmar. 491. 499. 504. 528. 530. 531. 539. 546. 547. 548. 549. 550. 552. 556. 557. 583. 598. 600. 603.

Harmstadt Cunz von. 42.

Haro Burkard Freytag/ Frey- und Edler/ Herr Gädens. 588.

Harraf Caspar Abraham von. 238.

Harraf Caspar Christoff von. 402. 411.

Harraf Dietrich von. 48. 238.

Harraf Eustachius von. 105.

Harraf Friedrich Wilhelm von 411.

Harraf Georg Ernst von. 331.

Harraf Hans Weit von. 274. 290.

Harraf Quirin von. 238. 331.

Harraf Quirin Albrecht von. 402.

Harraf Valten von. 105. 167. 332.

Harst Carl. 116.

Harstall Adam Georg von. 411. 417.

Harstall Christian Ulrich von. 479.

Harstall Hans Friedrich von. 532. 549.

Harstall Hans Heinrich von. 412.

Harstall Hans Ludwig von. 123.

Harstall Hermann von. 405.

Harstall Wilhelm Ludwig von. 479.

Hartenstein Conrad. 34.

Hartmann Abt zu Salda/ Graf zu Kirchberg. 69.

Hartmann Friedrich Wilhelm. 533.

Hartmann Gabriel. 443.

Hartmann Heinrich. 404.

Hartmann Hieronymus. 155.

Hauenschild Daniel. 105.

Hartigsch Christian Melchior von. 605.

Hartigsch Georg Adolph von. 6. 8.

Hartigsch Julius Haubold von. 608.

Hartigsch Wolff Erasmus von 607.

Haug Burggraf von Leisnec. 76.

Haug Herr von Schönburg. 276. 357.

Haugwitz Almus von. 83.

Haugwitz Christoff von. 232.

Haugwitz Christoff Siegfried von. 614.

Haugwitz

Haugwitz Friedrich Adolff von. 610. 634.
Haugwitz Hans von. 42.
Haugwitz / Hans Adolff von. 477. 607. 678.
Haugwitz Hans Ernst von. 231. 234. 239.
307.
Haugwitz Peter von. 25. 32.
Haug N. 42. 585. 619.
Harthausen Christian August. von. 634. 644.
Hebenstreit Johann. 153.
Hector, Churfürst Augusts zu S. Sohn. H. R.
Hector, Graf zu Gleichen 127.
Hedwig Abtissin zu Quedlinburg. H. R.
Hedwig / Churf. Christians II. Gemahlin. 177.
231. 330. 365.
Hedwig Herzog Christoffs zu Württemberg
Tochter. 184.
Heerdegen Johann Siegmund von. 606.
Heber Georg Achatz. 374. 393.
Heida Hans Wolff von der 284.
Heigius Petrus. 218.
Heckingsleben Matthes von. 403.
Heiligen Ganglof von. 104.
Heldrit Moritz von. 164. 195. 199. 243.
Heinrich IV. Keyser. 500.
Heinrich / König in Frankreich. 115. 129.
Heinrich Churf. Friedrichs des Streibarn
Sohn. H. R.
Heinrich Churf. Johann Georgens I. Sohn.
H. R.
Heinrich Herzog Christians zu Merseburg S.
H. R.
Heinrich Erzbischoff zu Bermen. 41.
Heinrich / Bischoff zu Bamberg (ein groß von
Droßkau.) 59.
Heinrich / Bischoff zu Worms. 69.
Heinrich / Bischoff zu Raumburg (von Stam-
mer) 38. 40.
Heinrich Abt zu Oßleben. 58.
Heinrich / Herzog Albrechts des Herzhafften
Sohn. H. R.
Heinrich / Herzog Augustens Adm. zu Halla
S. H. R.
Heinrich / H. Ernsts zu S. Gotha S. H. R.
Heinrich Landgraf zu Hessen. 39.
Heinrich H. zu Tremoville. 346. 449.
Heinrich H. zu Münsterberg. 31. 32.
Heinrich H. zu Braunschw. 98. 110. 116. 119. 128.
Heinrich der Milere / und Jüngere H. zu
Braunschw. 45. 48. 82.
Heinrich H. zu Wechlenburg. 41. 80.
Heinrich Gr. zu Schwarzburg. 1. 4. 9. 15. 19. 20.
21. 37. 41.
Heinrich Graf zu Hohenstein. 4. 11.
Heinrich Graff zu Henneberg. 38.
Heinrich / Graf zu Nassau / Stadthalter in
Holland. 72.
Heinrich Graf von Stolberg. 34. 56.
Heinrich Reiß von Plauen. 34. 37. 52. 55. 76.
97. 152. 276. 292. 315. 329. 333. 353. 357. 420.
481. 508. 611.
Heinrich von Lobenhaußen Adm. des Hochmel-
ster Thums Weissen. 188.

Heinrich Freyherr von Friesen. 372. 422. 527.
Heinrich Herr von Starenberg. 156. 159.
Heinrich Herr zu Plauen. 1.
Heinrich Herr zu Wildenfels. 129.
Heinrich / Herr zu Wehra. 37. 38. 40. 55. 56.
Heinrich Burggraf zu Weissen. 3. 100. 141.
Heinrich N. 404.
Heinrich Ernst / Gr. zu Stolberg. 415.
Heinrich Friedrich Gr. zu Hohenlohe. 416. 463.
Heinrich Julius, H. zu Braunschweig. 135. 188.
189. 195. 211. 254. 261. 262. 263. 276.
Heinrich Michael. 225.
Heinrich Reichard Freyherr von Hagen. 644.
640.
Heinrich Volcath Graf zu Stollberg. 294.
Heinrich Wenzel H. zu Münsterberg. 313.
Heinrich Wilhelm Graf von Starenberg. 430.
Heissenstein Sebastian von. 105.
Hecklein Hans Heinrich. 116.
Hecknigk Wilhelm. 282.
Helbig Eucharis. 444.
Heldrit Veit von. 218. 234.
Helffrich Verlach. 259.
Helffrich Paul. 264. 303. 304. 308. 309. 324. 325.
Hellerman Tobias. 471.
Hempel Adam. 378.
Hempel Bernhard. 42.
Hendrich Johann Caspar. 478. 480. 483. 511.
Hendrich Johann Michael. 378.
Henneberg Veit Ulrich Truchses von. 287.
Henrietta Albertina I. H. Johann Ernsts zu
Salsfeld Tochter. H. R.
Henrietta Albertina II. H. Johann Ernsts zu
Salsfeld T. H. R.
Herbig Caspar von. 56.
Herda Etto Bastian von. 289.
Herda Lucas Melchior von. 514.
Herda Paul Edemund von. 289.
Herda Reinhard von. 185. 187.
Herda Wilhelm von. 185.
Herman / Churf. zu Cölln / Gr. von Wied. 75.
109. 116.
Herman / Erzbischoff zu Cölln Landgraf zu Hes-
sen. 52. 61.
Herman / Abt zu Hirschfeldt. 5. 7.
Herman / Landgraf. zu Hessen. 365.
Herman / Gr. zu Henneberg. 57. 73. 75.
Herman / Gr. von Dieß. 95.
Herman / Gr. zu Hahfeld. 361. 364. 449.
Herman David. 409. 482.
Herman Nietesl Freyherr zu Eisenbach. 554.
Hermannsgrün Lippold von. 56.
Hermisdorf Günther von. 278.
Hering N. 476.
Heroldt Johann Christoff. 458. 403.
Herr Theophilus. 341.
Herrwich Paul. 284.
Heß Johann Georg. 462.
Heßberg Georg Christoff von. 516.
Heßberg Hannibal von. 287.
Heßberg Hans Andreas von. 185. 219. 221.
Heßberg Hans Wilhelm von. 186.

Hefberg Heinrich Philip von 516.
 Hefberg Wilhelm Burckard von. 517.
 Hefberg N. 16.
 Heffeld Friedrich. 647. 649.
 Heshusius Tileman. 162. 165.
 Hefler Christian Moriz von. 516.
 Hefler Christoff von. 211.
 Hefler Georg Rudolff von. 180.
 Hefler Hans Friedrich von. 403. 476.
 Hefler Hans Heinrich von. 280. 611.
 Hefler Moriz Christoff von. 516.
 Hefler Rudolff von. 238.
 Heße Peter. 101.
 Hettebruch Ernst. 140.
 Heubelein Nicoll. 138.
 Heuchelin Caspar. 165.
 Heuchlin Tobias. 165.
 Heuschke N. 592.
 Heustreu N. 591.
 Heußner Siegismond. 211. 237. 247. 256. 258. 288.
 335. 336.
 Heyden Rudolph. 418.
 Heydenreich Jacob Heinrich. 427. 466. 469. 479.
 487. 506.
 Heydenreich Melchior. 314.
 Heydenreich Tobias. 513.
 Heylingen Ganglof von. 123.
 Heyman Gottfried. 429.
 Henny Hans Georg von. 610.
 Hillebrand Georg. 383.
 Hüllgund Christoph. 349. 352. 384.
 Himmel Nicol Michel. 376.
 Hirschberg Hans Georg von. 292.
 Hirschfeld Bernhard von. 114.
 Hirschfeld David von. 163. 142. 177.
 Hor Matthias. 278. 299.
 Hor N. 269.
 Höckner Johann. 307.
 Höckelmann Leopold. 303.
 Hoeneck Maximilian Ferdinand Hoe von. 409.
 Höngen Herman von. 34.
 Höpfner Johann Andreas. 586.
 Hopfnerus Heinrich 338.
 Hörnig Paul. 453.
 Hoffart Johann. 146. 177.
 Hoff Otto von. 1.
 Hoffman Günther. 304.
 Hofman Heinrich. 176.
 Hofman Johann. 154.
 Hofman Otto. 304.
 Hofman N. 591.
 Hohendorf Christoph Siegmund von. 595.
 Hohestein Werner von. 34.
 Holbach Eberhard von. 1.
 Holbach Hans von. 20.
 Holbach Veit Dietrich von. 219.
 Holdner Ludwig Ernst. 521.
 Holzapfel Hermann. 34.
 Holzhendorf Joachim Ernst von. 582.
 Holzhendorf Sigmund von. 478.
 Holwedel Anna Sophia von. 520.
 Hopffner Niels. 121.
 Hopffner Georg. 86.

Hopfgarten Adam Ernst von. 608.
 Hopfgarten Dietrich von. 12. 38. 516.
 Hopfgarten Georg von. 56. 62.
 Hopfgarten Georg Christoff von. 5.
 Hopfgarten Georg Ernst von. 516.
 Hopfgarten Friedrich von. 17. 23.
 Hopfgarten Hans von. 516.
 Hopmann Thomas. 544.
 Hopnerus Johannes. 338.
 Horn N. 476.
 Hornfelder Christoff. 34.
 Hornung Felix. 116.
 Horst Philipp. 371.
 Hortleder Friedrich. 290. 322. 326. 336. 349.
 354.
 Hottermann Hans. 34.
 Hoyer Sr. und H. zu Mansfeld. 28. 101.
 Hoyer Caspar. 471.
 Hoym Albrecht von. 42.
 Hoym Gebhard von. 46. 279.
 Hoym Ludwig Gebhard von. 424. 480.
 Hoym N. von. 590. 585.
 Huben Hartwig. 477.
 Hugewitz John von. 3.
 Hugel Hans Jacob. 462.
 Hügel Andreas. 110.
 Hugo Burggr. zu Leisnick, der letzte dieses Geschlechts. 92.
 Hugo / Sr. zu Leisnick. 67.
 Hübner Sigmund. 178.
 Hüllich Eucharis. 187.
 Hülß Achatius. 210. 213. 231.
 Hülsmann Johann. 338. 552. 583. 603. 618. 619.
 616.
 Hünicke Albrecht Friedrich von. 915.
 Hütsoldt N. 675.
 Hummel Henning. 199.
 Hund Burckard. 70. 25. 146.
 Hund Hans. 59.
 Hund Hans Ludwig. 613.
 Hund Ludwig Dietrich. 611.
 Hund Ruprecht. 56.
 Hund von Benckheim Erhard Friedrich. 513.
 Hund von Benckheim Hans Ernst. 514.
 Hundius Samuel. 472.
 Husanus Heinrich. 139.
 Hufen Heinrich von. 23.
 Hutten Moriz von. 105. 116.
 Jablonavsky N. 650.
 Jacobus König in Engelland. 269.
 Jacob / Churfürst zu Trier / Freyherr von Sirt. 21. 25.
 Jacob Johann. 315. 440. 657.
 Jacobi Hartmann. 465.
 Jacob Heinrich. 34.
 Jacobi Michael. 462.
 Jäger Johann Raymund. 466.
 Jäger Ulrich. 591.
 Jäger Wolfgang. 533.

Jagemann Hans Ernst. 331. 474. 475. 517.
 Jagemann Wilhelm von. 474. 516.
 Jagenteuffel Nicolaus. 171. 177.
 Jahn von Wartenberg / Herr zu Tetschin. 3.
 Jahnus Ludwig von. 590.
 Jahnus N. von. 500.
 Jahnus Gottfried. 403.
 Jahnus Ludwig / 520.
 Janslau Freyherr von Krolebrath. 156. 159.
 Jäsche Joachim. 481. 483.
 Illyrius Matthias Flacius. 132. 133. 134.
 Illo N. 323.
 Joachim / Churfürst Augustens zu Sachsen
 Sohn. S. N.
 Joachim / Churfürst zu Brandenburg. 61. 64. 69.
 75. 77. 85. 89. 91. 106. 109. 113. 116. 122. 125.
 130. 132. 134. 154.
 Joachim Abt zu Fulda / Freyherr von Grase-
 neck. 447. 464.
 Joachim Abt zu Hirschfeld. 218.
 Joachim Fürst zu Anhalt. 92.
 Joachim / Graff Schluck. 158.
 Joachim Albrecht / Gr. zu Hohenlohe. 463.
 Joachim Ernst / Fürst zu Anhalt. 163. 184. 190.
 192. 209.
 Joachim Ernst / Marggr. zu Brandenburg. 259.
 260. 261.
 Joachim Friedrich / Churfürst zu Brandenburg.
 154. 164. 175. 192. 195. 197. 200. 242.
 Joachim Friedrich / H. zu Liegnitz. 192.
 Joachim Sigismund / Marggr. zu Branden-
 burg. 282.
 Jobst Marggr. zu Mähren. 1. 2. 6.
 Jodoci Johann Christoph. 527.
 Johanna / Königin in Spanien. 72.
 Johanna / Herzog Johannsens zu Sachsen
 Posthuma. S. N.
 Johanna / Herzog Ernsts zu S. Gotha S.
 S. N.
 Johanna / Herzog Friedrichs zu S. Gotha
 S. S. N.
 Johanna Antonia Juliana, Herzog Johann
 Wilhelms zu Jena S. S. N.
 Johanna Augusta / Herzog Johann Ernsts zu
 Weimar S. S. N.
 Johanna Charlotta / H. Johann Ernsts zu
 Weimar S. S. N.
 Johanna Elisabetha / H. Ernsts zu S. Gotha
 S. S. N.
 Johanna Elisabetha / Fürst Georg Ariberts zu
 Anhalt Gemahlin. 367.
 Johanna Magdalena / H. Friedr. Wilhelms zu
 Sachsen Altenburg. S. S. N.
 Johanna Walburgis, H. Augustens Administ.
 zu Halla andere Gemahlin. 172. 497.
 Johanna Wilhelmina, H. Johann Adolffs zu
 Weissenfels S. S. N.
 Johannes / König in Dänemark. 35. 46. 85.
 Johannes III. König in Portugall. 72.
 Johannes / Churfürst zu Trier (von der Leyen) 134.
 Johannes / Churfürst zu Trier / Gr. von Pfen-
 burg. 109. 116. 130.

Johannes / Churf. zu Trier / Marggr. zu Bar-
 den. 61.
 Johannes / Churf. Ernsts zu Sachsen S. auch
 Churfürst. S. N.
 Johannes / Churf. Johansen S. S. N.
 Johannes Pfaltzgr. bey Rheim. 164. 342.
 Johannes / Bischoff zu Meißen / von Haugwitz)
 48. 51. 59. 67. 77. 107. 177.
 Johannes / Bischoff zu Naumburg (von Schöne-
 berg) 65.
 Johannes Bischoff zu Würzburg (von Eglof-
 stein) 1. 7. 9. 12. 17.
 Johannes / Fürst zu Anhalt. 92.
 Johannes / Marggr. zu Brandenburg. 12. 18. 28.
 31. 38. 45. 53. 77. 116. 125. 153.
 Johannes / Herzog zu Cleve / Jülich und Berg.
 80. 81. 122. 131.
 Johannes / Landgr. zu Hessen. 346. 354.
 Johannes / H. zu Holstein. 200.
 Johannes / H. zu Mecklenburg. 132.
 Johannes / Johansen zu S. Weimar Sohn.
 S. N.
 Johannes / H. zu Sachsen Lauenburg. 41.
 Johannes / H. Georgens des Bärtigen Sohn.
 S. N.
 Johannes / H. Joh. Wilhelms zu Sachsen /
 Sohn. S. N.
 Johannes / letzter Herzog in Schlesien. 41.
 Johannes / Pfaltzgr. zu Zweibrücken. 244.
 Johannes / Abt zu Fulda / (von Morlau) 7. 26.
 66.
 Johannes Graf zu Henneberg. 69.
 Johannes III. Gr. zu Henneberg / Abt zu Ful-
 da. 70.
 Johannes / Graf zu Mansfeld. 107.
 Johannes / Gr. zu Nassau / Churf. zu Meinh.
 15. 7.
 Johannes / Gr. zu Nassau 268.
 Johann / Gr. von Schemmin. 632.
 Johann / Gr. von Tylli. 330. 345.
 Johann Albrecht / H. zu Mecklenburg. 161.
 Johann Adolph / H. Augustens zu Halla Sohn.
 375.
 Johann Adolff I. Herzog Joh. Adolffs zu
 Weissenfels S. S. N.
 Johann Adolph II. H. Joh. Adolffs zu Weis-
 senfels S. S. N.
 Johann August / Prinz zu Anhalt- Berbst. 590.
 Johann Banner / Gr. 157. 39.
 Johann Bernhard / Abt zu Fulda (des Ge-
 schlechts von Schweinsberg) 323. 347.
 Johann Casimir / Fürst zu Anhalt. 212. 288.
 Johann Casimir / Pfaltzgr. bey Rheim. 118. 132.
 153. 154. 156. 191. 286.
 Johann Casimir / H. Joh. Friedr. des miltlern
 S. S. N.
 Johann Casimir / Gr. zu Lyman. 259. 265.
 Johann Christoph / Freyherr von Schmiede-
 berg. 452.
 Johann Christoph / Freyherr von Wollagen.
 657.

Johann Ernst/ Churfürst Johannsen Sohn.
H. R.
Johann Ernst/ Churfürst Johann Friedrichs S.
H. R.
Johann Ernst/ Herzog Johann Friedrichs des
mittlern S. H. R.
Johann Ernst/ Herzog/ Johannsen/ zu S. Wei-
mar S. H. R.
Johann Ernst/ Herzog Wilhelms S. H. R.
Johann Ernst/ I. Herzog Ernsts zu Gotha
S. H. R.
Johann Ernst/ II. Herzog Ernsts zu Gotha.
S. H. R.
Johann Ernst/ III. Herzog Ernsts zu Gotha
S. H. R.
Johann Ernst/ H. Bernhards zu Gotha Sohn.
H. R.
Johann Ernst/ H. Johann Ernst/ des Aeltern
zu Weimar Sohn. H. R.
Johann Ernst/ H. Johann Ernsts des Jüngern
zu Weimar Sohn. H. R.
Johann Franz Gr von Lamberg. 430. 509.
Johann Friedrich Churf. zu S. H. R.
Johann Friedrich der Wittlere/ H. zu S.
H. R.
Johann Friedrich der Jüngere/ H. zu S.
H. R.
Johann Friedrich/ H. Johann Friedrichs des
Witlern S. H. R.
Johann Friedrich/ H. Johann Ernsts des Ael-
tern zu Eisenach Sohn. H. R.
Johann Friedrich/ H. Johannsens zu Weimar.
Sohn H. R.
Johann Friedrich Marckgr. zu Brandenb. 448.
542 555.
Johann Friedrich/ H. zu Holstein. 340.
Johann Friedrich/ H. zu Pommern. 112. 182.
Johann Friedrich Pfalzgr. bey Rhein. 342.
Johann Friedrich Gr. zu Hohenlohe/ 397. 405.
408. 459. 464. 481.
Johann Friedrich/ Gr. zu Solms 481.
Johann Friedrich/ Freyherr von Eck. 611.
Johann Friedrich/ Freyherr von Seilern.
555.
Johann Georg I. Churf. zu S. H. R.
Johann Georg II. Churfürst zu Sachsen.
H. R.
Johann Georg III. Churf. zu S. H. R.
Johann Georg IV. Churf. zu S. H. R.
Johann Georg/ Churf. zu Br. 153. 159. 176. 182.
190. 191. 195. 205. 208. 211. 214. 219. 221. 268.
Johann Georg/ H. Wilhelms zu Weimar S.
H. R.
Johann Georg/ H. Johann Georgens zu Eise-
nach. S. H. R.
Johann Georg/ H. Johann Adolpfs zu Weis-
senfels S. H. R.
Johann Georg/ H. Bernhards Gothaischer
Linie S. H. R.
Johann Georg/ H. Christians zu Merseburg
S. H. R.

Johann Georg/ H. Morikens zu S. Zeis
Sohn. H. R.
Johann Georg/ Marckgr. zu Brandenb. 273.
93. 321.
Johann Georg/ Fürst zu Anhalt. 184. 192. 321.
327.
Johann Georg/ H. zu Lignitz. 184.
Johann Georg/ H. zu Mecklenburg 424.
539.
Johann Georg/ Bischoff zu Bamberg (ein
Fuchs von Dornheim. 323.
Johann Georg/ Gr. zu Hohenjollern. 265. 266.
267.
Johann Georg/ Gr. zu Leiningen. 372.
Johann Georg/ Gr. zu Mansfeld. 103.
Johann Georg/ Baron von Verßdorff. 607.
Johann Georg/ Freyherr von Meußbach.
633.
Johann Georg/ Freyherr von Nechenberg. 612.
679.
Johann Gottfried/ Bischoff zu Würzburg/ (Ei-
ner von Nischhausen) 323.
Johann Günther Gr. zu Schwarzburg. 477.
488.
Johann Hartmann (von Rosenbach) Bischoff
zu Würzburg. 522.
Johann Hartwig von Mostik. 435. 509.
Johann Heinrich Churfürst Augustens zu
S. Sohn H. R.
Johann Heinrich Baron von Hörbarth. 565.
Johann Heinrich Freyherr von und zu Winkels-
hausen. 468.
Johann Jacob Walpöth/ Freyherr von Bas-
senheim. 537.
Johannis Johann Ludwig. 401.
Johann Ludwig/ Gr. zu Gleichen. 361.
Johann Ludwig Gr. zu Hohenlohe. 464.
Johann Paul Hoher. Baron.
Johann Philip der Chur Sachsen Administ.
S. H. R.
Johann Philip H. Morikens zu S. Zeis S.
H. R.
Johann Philip I. H. Ernsts zu Gotha S.
H. R.
Johann Philip II. H. Ernsts zu Gotha S.
H. R.
Johann Philip/ Churf. zu Meinz/ (von Schön-
bern) 368. 459.
Johann Sigismund/ Churf. zu Brandenburg.
164. 195. 197. 199.
Johann Schroeißard/ (von Kronberg/) Churf.
zu Meinz. 247. 254.
Johann Sigismund/ Churf. zu Brandenburg.
200. 242. 244. 260. 282.
Johann Wladislaus, Freyherr von Reifewitz.
610.
Johann Wilhelm Churf. Johann Friedrichs
S. H. R.
Johann Wilhelm I. der Chur S. Administ.
S. H. R.

Johann

Johann Wilhelm H. Johannsens zu Weimar
S. H. R.
Johann Wilhelm II. gedachten Adm. S.
H. R.
Johann Wilhelm / H. Wilhelms zu S. Wei-
mar S. H. R.
Johann Wilhelm / H. Johann Georgens zu
Eisenach S. H. R.
Johann Wilhelm / H. Bernhards zu Jena S.
H. R.
Johann Wilhelm / H. Friedrichs zu Gotha S.
H. R.
Johann Wilhelm / H. Christians des Jüngern
zu Merseburg S. H. R.
Johann Wilhelm H. Johann Ernsts zu S.
Weimar S. H. R.
Johann Wilhelm H. Philips zu Lauchstedt S.
H. R.
Johann Wilhelm letzter Herzog zu Jülich. 105.
243. 335.
Johann Wilhelm Gr. zu Solms. 260.
Johannetta / H. Joh. Georgens zu S. Eisenach
Gem. 346.
John Gottfried 476. 491.
John Justus. 84. 94. 103. 104. 151. 153.
Jonas Ludwig. 476.
Joseph / Römischer Königl. 587.
Josias, Gr. zu Waldeck. 186. 596.
Isabella Clara Eugenia, Erbherzog Albrechts zu
Oesterreich Gemahlin. 252.
Jßlar / N. von. 404. 411.
Jttig N. 674.
Juder Matthaeus. 134.
Juliana, Landgr. Morizens zu Hessen Gem.
268.
Julius, Herzog zu Braunschweig 173. 188.
191.
Julius, Bischoff zu Naumburg / (ein Pflug)
109. 113.
Julius, Bischoff zu Würzburg / (Echter von
Wesselbrun) 177. 184. 189. 193. 215. 234.
Julius Ernst H. zu Braunschweig 212.
Julius Frank / H. zu S. Lauenburg 472. 473.
491.
Julius Frank / letzter H. zu Sachsen-Lauenburg
547.
Julius Heinrich / H. zu S. Lauenburg. 311.
Jung Timotheus. 116. 156.
Junge Hans-Heinrich 142.
Jungel Heinrich. 298.
Jungmann Reinhardt. 469.

R.

Rahlenberg Ebert von 186. 187.
Rahlenberg Paul. 201.
Rahn Moriz. 292.
Ralb N. von. 475.

Ralt N. 298.
Ramman Johann. 342.
Rampferbeck. N. 342.
Rannengieser Hieronymus 446.
Rannenwurff Hans Caspar von. 285.
Karatsinski Christoff von. 283.
Karlwig Christoff von. 120. 123. 142. 147.
Karlwig Georg von 85. 88. 96. 99.
Karlwig Nicol von 52.
Karspach / Philip Ernst Wolff von. 287.
Katte / Melchior Heinrich. 441.
Kauffung Eung von. 30.
Kauffung Dietrich von. 30.
Kauffmann Hans Christoph. 332.
Kegel Christian. 342.
Kehraus / Andreas Matthias von. 278.
Keller Jobst Hans Bernhard. 613.
Kellner Bartholomaeus. 670.
Kellner Heinrich. 65.
Kellner Johann. 532.
Kels Jacob. 123.
Kepler Hiob. 473.
Kerstenroda Tile von. 34.
Kessel Hans Bastian von. 475.
Kesselau Hans Heinrich Melchior von.
287.
Kestner Hans Wilhelm. 278.
Ketler Wilhelm. 116.
Ketler N. Baron von. 675.
Kegel Georg. 56.
Keudel Bernhard. 185. 186.
Keudel Christoph Friedrich 332.
Käyser Nicol. 188.
Kießwetter Hieronymus. 123.
Kiebusch Hans Siegmund von. 612.
Kindenitz Christian Leo von. 595.
Kirchberg Albrecht Burggr. von. 4. 34.
Kirchner Hans. 40.
Kirchner Heinke. 40.
Kirchner Johann Caspar. 511.
Kirchner Philip. 176.
Kirchner Timotheus. 124.
Kirstlingeroda Hans Wilhelm von. 227.
Kiesebald Friedrich von. 34.
Kischner Georg. 147.
Kischner Hans von. 91. 95. 98.
Kischner Rudolph von. 292.
Kittelius N. 295.
Klaude Johann Balthasar. 675.
Klammer Balthasar. 112.
Klein Paul von. Steen. 404. 412.
Klem Dietrich. 352.
Klengel Hans Caspar von. 612.
Klengel Wolfgang Caspar. 484.
Klengel Jacob. 188.
Klosche Steffan. 132. 133. 134. 154.
Klos Johann. 199.
Kluge Moriz. 404.
Knefebeck / Joachim Friedrich von. 411.
Kniphof N. 455. 456.
fff fff

Rnob

Knoblauch Philip. 105.
 Knobloch Hans Otto von. 283.
 Knoch Christian Ernst. 388.
 Knoch Hans Ernst. 385. 615. 634.
 Knoch N. von. 617.
 Knorr Johann Friedrich. 670.
 Knorr Otto Heinrich. 404.
 Knorr Peter. 37.
 Koch Georg. 41.
 Koch Hans. 2. 0.
 Koch Heinze. 42.
 Koch Jacob. 278.
 Koch Jobst Heinrich / Edler von Ederleben 628.
 Kochberg Bastian von. 34.
 Kochberg Bernhard von. 23. 32.
 Kochberg Lorenz von. 40.
 Kochberg Seiffart von. 20.
 Koder Neidhard. 32.
 Köhler C. 396.
 Köleritz / Georg von. 42.
 Köleritz / Hans von. 31.
 Köleritz / Hans Adam von. 608.
 Köler Matthias. 160.
 Köler Nicol. 33.
 Köllede Pangraz von. 105.
 König Joachim. 263.
 König Michael. 429.
 König Bernhard Alexander von. 476.
 König Elias von. 133. 134.
 König Peter von. 121. 125.
 König Salomon von. 282.
 König Bernhard von. 605.
 König Caspar Hauboldt von. 613.
 Körbitz Friedrich von. 52. 295.
 Körbitz Hans Caspar von. 276. 479. 483.
 Körbitz Johann Friedrich von. 610.
 Körbitz Johann Rudolph. 606.
 Körbitz N. von. 590.
 Köseritz Daniel von. 321.
 Köseritz Augustus Friedrich von. 476.
 Köseritz Nicol von. 220.
 Köseritz Wolff von. 155. 162.
 Köthe Joachim. 88.
 Körmick Johann. 116.
 Körschau N. von. 405.
 Köhlein Frits. 146.
 Kolbe Tobias. 368.
 Kolbe N. 476.
 Kolber Wolff / 123.
 Kollobrardt Wolff von. 236.
 Kolporth Carl von. 99. 331.
 Kolporth Friedrich von. 241. 264. 290. 307. 309. 312. 315. 326. 332. 334. 336.
 Kolporth Veit von. 56.
 Kolporth Wilhelm von. 487. 499.
 Kostenblech Johann. 404.
 Kostig Johann von. 209.
 Kotwisch Adam Heinrich von. 609.
 Kotwisch Johann Eutrad von. 123.

Kose Hans / 127.
 Kram Burckard von. 199.
 Kramm Bernhard von. 159.
 Krackau Christoph Abraham von. 545. 550.
 Krackau Georg. 178.
 Krackau N. von. 476.
 Krackenhofen Heinrich von. 440.
 Krahner Joh. August. 558.
 Krafft / Graff zu Hohenlohe. 322.
 Krafft Hans. 278. 289.
 Krafft Magnus, Br. zu Hohenlohe. 464.
 Krahmer Lorenz. 361. 485.
 Kral nach Lucas. 56. 91. 118. 121.
 Krane Johann. 407.
 Kraus Wilhelm Hartmann. 587.
 Krapf Veit. 193.
 Kraf Wolff Gottfried von. 332.
 Krahner Hans. 42.
 Krause Christian. 197.
 Krause Rudolph Wilhelm. 374. 387. 394. 395. 396. 397. 402. 416. 419. 425. 427. 440. 448. 454. 455. 456. 458. 463. 465. 467. 469. 471. 472. 473. 486. 489. 492. 507. 513. 518. 525. 531. 533. 541.
 Krausold Johann Friedrich. 440. 449.
 Krausold Johann Heinrich. 485.
 Kraut Michael. 295.
 Kreych Johannes. 210.
 Kreifler Friedrich. 577.
 Krell Niclas. 193. 205. 206. 207. 228. 5. R.
 Kreuz Hillebrand von. 201.
 Kreuz Melchior von. 91. 94.
 Kreuzburg Adolph Ernst von. 42.
 Kreuzburg Friedrich Albrecht von. 412.
 Kreuzburg Philip Albrecht von. 417.
 Krieg Lewin. 577.
 Kroch Isaac. 182.
 Kromeyer Ernst Niclas. 532.
 Kromeyer Friedrich. 471.
 Kromeyer Johann. 311. 366.
 Kronberg Johann Schweikard von. 247.
 Kronenberg Lamprecht von. 42.
 Kromsdorf Dierrich von. 332.
 Kromsdorff Georg von. 105.
 Kromsdorff Georg Albrecht von. 202. 209. 210. 215. 219. 221. 223. 234. 246. 252.
 Kromsdorff Hans Christoph. von. 332.
 Kromsdorff Heinrich Wilhelm von. 331.
 Kropf Christoff von. 472. 489. 517.
 Krosigk Christoff von. 312.
 Krosigk Georg Rudolff von. 589.
 Krosigk Hans Georg von. 295.
 Krosigk Heinrich Philibert von. 361. 366.
 Krosigk Johanna Elisabetha von. 367.
 Kuchel Johann. 73.
 Kühlewein Friedrich. 409. 416. 678.
 Kühn Johann Wolfgang. 339.
 Kühn Mattheus. 244.
 Kühn Werner. 40.

Kulstedte Hermann. 34.
 Künholdt Paul. 539. 635.
 Kufuck Arnoldus. 469.
 Kunigunda Juliana Fürstin zu Anhalt. 333.
 Kunold Sebastian. 110.
 Kunte Hans. 34.
 Kuntich Martin. 462.
 Kupleben Caspar von. 183. 186. 189.
 Kupleben Michael von. 86.
 Kupleben N. 120.
 Kupleben Hans von. 37.

Ladislaus König in Böhmen. 31. 53. 63.
 Lage Georg Wilhelm von der. 619.
 Lage Conrad von der. 532. 533. 541. 548. 584. 619.

Lagius Tobias. 223.
 Lairich Johann Georg. 668. 676.
 Lampadius Jacobus. 341.
 Landau Jacob von. 42.
 Landsberg Otto Herr von. 34.
 Landwüst Christoff von. 589.
 Lange Abraham. 263.
 Lange Christian. 338.
 Lange Heinrich. 558.
 Lange Jacob. 211.
 Langen Humpert von. 185. 186. 187. 193. 210. 213. 223. 246.

Langer Daniel. 165.
 Langhut Heinrich. 462.
 Lappe Christoff. 341.
 Lauenberg Hans Caspar von. 42.
 Lauenstein Wolff. 133. 134. 155.
 Lauer Georg. 188.
 Lauterbach Anthon. 128.
 Lauterbach Erhard. 338.
 Lauterbach Johann. 112. 120.
 Lauterbrunn Georg. 462.
 Layner Johann Matthäus. 591.
 Lederer Georg. 413. 440. 531.
 Leder Hans Ulrich Rehlinger von. 360.
 Legel Christian. 368. 404. 412.
 Lehmann Georg. 174.
 Leht Hans Heinrich von. 408.
 Leibnütz Carl Gottlob von. 626. 679.
 Leibnütz Carl Heinrich von. 679.
 Leidenfels Hans Heinrich Mosbach von. 297.

Leinweber Christoff. 441.
 Leib Berthold von der. 111.
 Leib Wilhelm von der. 111.
 Leitschuch Johann Friedrich. 444.
 Lemlein Andreas Ludwig. 259. 265.
 Lemlein Wolff Heinrich. 233.
 Lency N. 257.

Lengefeld Georg Heinrich von. 475.
 Lengsfeld Bernhard Alexander von. 515.
 Lenz Friedrich. 341.
 Lenz Johann Friedrich. 425. 457. 472. 489.

Lenz Ludwig. 591.
 Leonhard Seyfried Freyherr von Meggau. 267. 305.
 Leonhardi Johann Heinrich. 554. 670.
 Leopoldus, Kaiser. 426. 447. 450.
 Leopoldus Erbk. Herzog zu Oesterreich. 254. 258.

Leopold Georg Landgraf zu Hessen. 479.
 Leopoldi Friedrich Wilhelm. 441.
 Leopold Wilhelm Graf zu Königssee. 526. 565.

Lerch Hans. 15.
 Lesemeister Heinrich. 34.
 Leüber Johann. 364. 374.
 Leusch Hans August von. 386. 389. 403. 411. 420. 449.

Leven Kraft Cuno von der. 485.
 Leymbach Hans. 55.
 Liebenau Hans Haubold von. 612.
 Liebenau J. C. von. 490.
 Liebenstein Jacob von. 61.
 Liechtenberg Hans von. 336.
 Liechtenberg Hans Christoff von. 402.
 Liechtenberg N. 105.
 Liechtenhain Heinrich von. 273.
 Liechtenhain Nicol von. 161.
 Liechtenhain Valten Dietrich von. 331. 610.

Liechtenstein Eustachius von. 154.
 Liechtenstein Otto von. 24.
 Liechtenstein Veit von. 237. 287.
 Liechtenstein Veit Ulrich von. 284.
 Liechtenstein Ulrich von. 212.
 Liechtenstein N. von. 304.
 Lilienheim Moriz Gerhard von. 540. 635. 641. 644. 647. 649. 657.

Limmer Christoff. 525.
 Limpach Hans von. 65.
 Limprecht Volckmar. 457. 462.
 Lindau Benno Friedrich Brand von. 610.
 Lindemann Laurentius. 136. 152. 154. 157. 164. 166. 168. 172. 173.

Lindenau Hans von. 171. 172. 173. 176. 182.
 Lindenau Heinrich von. 171.
 Lindenau Johann von. 93.
 Lindenau Sigmund von. 96.
 Lindenhofen Christian Friedrich Prüschenke von. 487. 519.

Lindenhofen Zacharias Prüschenke von. 367. 392. 396. 408. 417. 484. 528.

Listorpius Daniel. 395.
 Lissenig Albrecht Burggraff von. 3.
 Listhenius Georgius. 171.
 Lobkowitz N. 235. 205. 509.

über Christoff Heinrich. 482.
 Löffler Jacob. 341.
 Lohr Bedekind von. 23.
 Löser Adam Ernst. 590.
 Löser Curt. 48. 482.
 Löser Dam. 15.
 Löser Hans. 55. 123. 136. 152. 158. 251. 610.
 Löser Heinrich. 52. 54. 55.
 Löser Jung Heinrich. 42.
 Löser Matthäus. 86.
 Löwe Johann. 335. 354. 355.
 Lohma Hans Heinrich von. 297.
 Lohma Jobst Heinrich von. 298.
 Lohner Josua. 210.
 Lohnstorf Ernst Julius Perhus von. 579.
 Lohr Vincenz. 278.
 Lohrbach Richard Heinrich von. 297.
 Lorber Christoff. 210. 384.
 Lorentz (von Vibra) Bischoff zu Würzburg. 65. 69.
 Los Christian von. 355.
 Los Christoff von. 216. 218. 220. 223. 235. 258. 259. 274. 276. 317.
 Los Gottlob Heinrich von. 607.
 Los Hans Caspar von. 543. 548. 558. 561. 563. 566. 579. 591. 592. 594.
 Los Joachim. 274. 317. 312.
 Los Nicol von. 279.
 Los N. von. 405.
 Lotharius II. Käyser. 500.
 Lotharius Churf. zu Trier (gebohrner von Metternich) 256.
 Lotharius Franz / Freyherr von Schönborn Churf. zu Mainz. 672.
 Loyla, H. Johann Georgens zu Sachsen Z. H. R.
 Loyla, H. Heinrichs zu S. Merseburg. Linie Gem. 471. 617.
 Loyla Emilia, H. Johann Ernste zu Salsfeld Z. H. R.
 Loyla Elisabetha, H. Philips zu Lauchstedt Gem. 581.
 Lucan Burckard. 247. 263. 264.
 Luchau Albrecht von. 292.
 Luckewin Hans Sigmund von. 277.
 Ludemann Daniel. 375.
 Luder Georg. 165. 174.
 Ludike Theodoricus. 132.
 Ludolff Georg Heinrich. 462.
 Ludolff Hiob. 463. 464. 484. 487. 488. 519. 542.
 Ludolff Georg Melchior. 646.
 Ludwig IV. Keyser. 37.
 Ludwig / König in Böhmen. 70. 76.
 Ludwig mit dem Barte / Churfürst zu Pfalz. 12.
 Ludwig Churf. zu Pfalz. 68. 81. 82.
 Ludwig Pfalzgr. bey Rhein. 25. 65. 75. 162. 163. 231. 343.
 Ludwig der Springer Graf in Thüringen. 409.
 Ludwig mit dem Barte / Graf in Thüringen. 499.
 Ludwig der Eiserne Landgr. in Thüringen. 501.

Ludwig / Herzog zu Württemberg. 184. 191. 298. 210. 211.
 Ludwig Prinz zu Württemberg. 664.
 Ludwig / Markgr. zu Baden. 642.
 Ludwig / Landgraf zu Hessen. 125. 151. 159. 284. 191. 195. 197. 199. 254. 259. 260. 261. 264. 265. 268. 296. 361. 408. 444. 465. 469. 518. 527. 529. 539.
 Ludwig der Friedfertige zu Hessen. O. 16. 17. 20. 21. 25. 26. 36.
 Ludwig Fürst zu Anhalt. 312. 375. 388.
 Ludwig / Graf zu Nassau. 203.
 Ludwig / Gr. zu Gleichen. 34. 37. 99. 127. 129. 138. 152. 161.
 Ludwig / Gr. zu Mansfeld. 310.
 Ludwig Gr. zu Stolberg. 116.
 Ludwig Christian Gr. zu Stolberg. 504.
 Ludwig Daniel. 519.
 Ludwig Eberhardt Graf zu Dettingen. 343.
 Ludwig Ernst / Landgr. zu Darmstadt. 666.
 Ludwig Friedrich / H. zu Württemberg. 339.
 Ludwig Friedrich / Gr. zu Schwarzburg. 490. 601.
 Ludwig Friedrich / Gr. zu Merseburg. 374. 386. 405. 408. 457. 459.
 Ludwig Eberhardt Edler Panner und Freyherr von Hoym. 615. 651. 664.
 Ludwig Günther / Gr. zu Schwarzb. 337. 409. 408. 420. 457. 472. 481. 488. 545.
 Ludwig Gustav / Gr. zu Hohenlohe. 555. 627.
 Ludwig Krafft / Burggr. zu Kirchberg. 556.
 Lübeck Nicolaus von. 5.
 Lübenewitz Thyme von. 271.
 Lüttichau Augustus von. 610.
 Lüttichau Gottlob von. 608.
 Lüttichau Hannibal von. 608.
 Lüttichau Wolff von. 212. 214. 215. 217. 219. 220. 223. 224. 232. 235. 239. 242. 244. 247. 253. 256. 263. 266. 303. 304. 305. 308. 309. 323. 324. 328. 329. 334. 336.
 Lüttichau N. von. 590.
 Lüttich Joachim Ernst von. 609.
 Lühelburg Anthon von. 138. 167. 169. 186. 477.
 Lühelburg Heinrich von. 518.
 Lühelburg N. 161.
 Lühmann Caspar. 469.
 Lundersstadt Georg. 221.
 Luther Jacob. 104.
 Luther Johannes 104. 112. 114.
 Luther Martinus. 63. 64. 65. 67. 74. 75. 77. 78. 79. 80. 81. 84. 90. 91. 95. 98. 101. 103. 104. 108. 447. 473. H. R.
 Luther Paulus. 104. 145.
 Lyn Liborius von. 242.
 Lyncker / Nicolaus Christoff Edler Herr von. 533. 534. 581. 644.
 Lyserus Polycarpus. 338.
 Lyserus Wilhelmus. 338.
 Lydl / Jacob von Schwana. 456.

M.

Mählen Jacob von. 285.
 Magdalena / Herzog Georgens des Bärtigten Tochter. H. R.
 Magdalena / Pfalzgraff Johanssens Gemahlin. 244.
 Magdalena / Landgr. Ludwigs zu Hessen Gemahlin. 168. 196.
 Magdalena Sibylla / Churf. Johann Georgens I. Z. H. R.
 Magdalena Sibylla / H. August. Administ. zu Halla Z. H. R.
 Magdalena Sibylla / H. Friedrichs zu Gotha Z. H. R.
 Magdalena Sibylla / H. Moritzens zu Zeitz Z. H. R.
 Magdalena Sibylla / H. Johann Adolphs zu Halla Z. H. R.
 Magdalena Sibylla / Churf. Johann Georgens I. zu Sachsen andere Gemahlin. 164. 124. 240. 276. 425.
 Magdalena Sibylla / Churf. Joh. Georgens II. Gem. 264. 358.
 Magdalena Sophia / H. Christians zu Merseburg Z. H. R.
 Magdeburger Hiob. 167.
 Magdeburg Johann von. 23.
 Magnus, Churf. Augustens zu Sachsen Sohn. H. R.
 Magnus. Herzog zu Mecklenburg. 59. 67. 133.
 Mäjenhöfer Hans. 34.
 Major Georg. 112.
 Major Johann. 110. 338. 373. 376.
 Malßburg Hermann von der. 73.
 Mallius Simon. 369.
 Maltig Albrecht von. 283.
 Maltig Conrad von. 56.
 Maltig Friedrich von. 23.
 Maltig Hans von. 23. 31. 42.
 Maltig Heinrich von. 42. 48. 123. 280.
 Maltig Johannes von. 109.
 Maltig Slegmund von. 52. 56.
 Malhon Dietrich von. 394.
 Mandeslohe Barthol. von. 116.
 Mandeslohe Ernst von. 139. 150. 152. 153.
 Mandeslohe Friedrich Anthon von. 449.
 Mandeslohe Friedrich Ludwig von. 449.
 Mandeslohe Jobst von. 394. 405. 410. 449.
 Mandeslohe N. von. 577.
 Marci Johann Christoph. 459. 466.
 Marcus Andreas Sigismundus. 223.
 Marcus Josias. 157. 194. 199. 210. 222.
 Marcus Julius Adolphus. 222.
 Mardefelbt N. von. 675.
 Margaretha / Herzog Wilhelms III. Z. H. R.
 Margaretha / Churfürst Ernsts Z. H. R.
 Margaretha / Herz. Georgens des Bärtigten Z. H. R.
 Margaretha / Churf. Johanssens zu Sachsen Z. H. R.

Margaretha / Churf. Friedrichs des Bärtigen Gemahlin. 16. 51.
 Margaretha / Churf. Johanssens Gemahlin. 68. 74.
 Margaretha / Landgr. Balgars in Thüringen erste Gemahlin. 2.
 Margaretha / Herzog Joh. Casimirs zu Sachsen-Coburg andere Gemahlin. 163. 223. 224. 312. 367.
 Margaretha von der Saale / Landgr. Phillips zu Hessen Gemahlin. 95.
 Margaretha / Graff Hansen von Mansfeld Witbe. 186.
 Maria / Kaiser Ferdinandens I. Z. 105.
 Maria / Churfürst Johanssens Z. H. R.
 Maria / Churfürst Augustens Z. H. R.
 Maria / H. Johann Wilhelms zu S. Z. H. R.
 Maria / H. Johanssens zu Cleve Gemahlin. 80. 100. 131.
 Maria / H. Bernhards zu S. Gemahlin. 346. 449. 531.
 Maria / H. Wilhelms zu Jülich und Bergen Z. 66.
 Maria Markgraff Christians zu Brandenburg Gemahlin. 164. 292. 330.
 Maria Amalia / H. Moritzens zu Zeitz Gemahlin. 480.
 Maria Amalia / Herzog Moritz Wilhelms zu Zeitz Gem. 490.
 Maria Amalia / Landgr. Carls zu Hessen Gem. 674.
 Maria Catharina / Fräulein von Herberstein 520.
 Maria Eleonora / Churf. Johann Slegmunds zu Brandenb. Z. 282.
 Maria Eleonora / Herzog Wilh. zu Jülich Z. 163. 164. 244.
 Maria Elisabetha / Churfürst Johann Georgens I. Z. H. R.
 Maria Elisabetha / H. Bernhards zu Metzingen Z. H. R.
 Maria Elisabetha / Landgräfin zu Hessen. 520.
 Maria Elisabetha / Pfalzgraff Georg Gustavs Gem. 313.
 Maria Elisabetha Herzog Adolph Wilhelms zu Eisenach Gem. 354. 452. 497. 524.
 Maria Elisabeth / Herzog Heinrichs zu Gotha Gem. 523.
 Maria Elisabeth / Herzog Heinrichs zu Römshild Gem. 408.
 Maria Hedwig / H. Bernhards zu Metzingen erste Gem. 373. 491. 520. 537.
 Maria Loyla, H. Joh. Ernsts des Jüngern zu Wetmar Z. H. R.
 Maria Magdalena / Gräfin zu Schwarzburg / Canonissin zu Quedlinburg. 552.
 Maria Sophia / Herzog Moritzens zu Zeitz Z. H. R.
 Marold Ortolphus. 186. 187.
 Marquard / Bischoff zu Eichstedt / Schenk von Castell. 430. 510. 522.

Marschall Adam Georg. 186.
 Marschall Alexander Haubold 477. 589.
 Marschall Bernhard. 185. 186. 187.
 Marschall Caspar Heinrich. 403.
 Marschall Dietrich. 233.
 Marschall Ehrich Voldmar. 289.
 Marschall Ernst Ludwig. 322.
 Marschall Georg Rudolph. 104.
 Marschall Gerhard. 17. 42.
 Marschall Hans. 42.
 Marschall Hans Christoph. 237.
 Marschall Hans Friedrich. 478. 517.
 Marschall Johann Georg. 517.
 Marschall Julius Heinrich. 477.
 Marschall Levin Adolph. 610.
 Marschall Moritz. 105. 185. 187. 221.
 Marschall Moritz Damm. 477. 591.
 Marschall Rudolph. 34.
 Marschall Rudolph Levin. 375.
 Marschall Wolff Dietrich. 403. 412. 421. 431.
 Marschall N. 280. 589.
 Marstaller Gervasius. 163.
 Marten Adolph von der. 183.
 Marten Herman von der. 183.
 Marten Mathews von der. 183.
 Martin Johann. 188. 193. 194. 199.
 Martini Jacobus. 338.
 Martini Petrus. 350.
 Martini Wolff Caspar. 498. 507. 536. 544. 561.
 563. 566. 615.
 Martini Jarislau von. 356.
 Martini N. Freyherr von. 305.
 Marwig Curt von der. 295.
 Marwig Siegmund von der. 295.
 Maßliger Wolfgang. 199. 213.
 Mattheus Erzbischoff zu Salzburg Cardinal.
 72. 84.
 Mattheus Franz/ Freyherr von Berka. 356.
 Mattheis Andreas. 488.
 Matthias Käyser. 169. 263. 264. 265. 266. 304.
 305. 311. 315.
 Matthias/ König in Ungarn. 253.
 Matthias/ König in Böhmen. 41.
 Matthias Christoph. 116.
 Matthias Gundacker/ Freyherr von Herberstein.
 517. 615.
 Matthias Julius, Freyherr zu und von Pollheim.
 613.
 Mauchenhelm Joh. Georg von / genannt Berch-
 tolsheim. 489.
 Mauritius, Bischoff zu Eichstede. 109. 116.
 Maximilianus I. Röm. König. H. R.
 Maximilianus II. Römischer Käyser. 135. 139.
 140. 152. 155. 156. 160. 161. 163. 164. 169.
 172. 195. 619.
 Maximilianus, Käyser Maximiliani II. Sohn. 169.
 194.
 Maximilianus, Erb-herzog zu Oesterreich. 109.
 208. 209. 214. 215. 221. 254. 311.
 Maximilianus, Herzog in Bayern. 265. 268.
 Maximilianus, Graff zu Trautmanndorff. 351.

Maximilian Heinrich / H. Joh. Georgens zu Et-
 senach S. H. R.
 Maximilian Philip. H. in Bayern. 510.
 Mecker Johann Hildebrand. 224.
 Mecum Fridericus. 82.
 Mehler N. 158.
 Melrichstadt Martin Polach von. 56.
 Melisander Caspar. 374.
 Meißner Stadt Heinrich. 42.
 Meinders Franz. 468. 558.
 Meinet Heinrich. 546.
 Meischel Nicol. 278.
 Meißner Johann. 473.
 Meister Christoph. 591.
 Meßbach Heinrich. 186.
 Meßbach Wilhelm von. 159. 172.
 Meßbach Wilhelm Rudolph. 186. 188. 224.
 Melanchthon Philippus 81. 84. 95. 100. 103. 166.
 Melchior (von Zobel) Bischoff zu Würzburg. 109.
 115. 116. 129.
 Melchior/ Graff zu Hatzfeld. 361. 364. 390.
 Melzer Elias. 462.
 Melzer Johannes. 3.
 Mende Nicolaus. 384.
 Mendius Martinus. 329. 334. 336.
 Menius Hieronymus. 215.
 Menius Johann Heinrich. 408. 429. 440. 459.
 Menius Justus. 81. 88. 124.
 Mergenthal Caspar von. 42.
 Mergenthal Hans von. 42.
 Mergenthaler Peter. 4.
 Merz Valentin. 444.
 Mess Cunrad Johann. 635. 644.
 Mespelbrun Julius Echter von. 215. 224.
 Metsch August Friedrich. 479. 520. 612.
 Metsch Bernhard Adolph. 605.
 Metsch Caspar. 54.
 Metsch Cunrad. 56.
 Metsch Friedrich. 324. 355. 357. 364. 394.
 Metsch Hans. 41. 74. 81.
 Metsch Heinrich Bastian. 277.
 Metsch Joseph Levin. 38.
 Metsch Rudolph von. 490.
 Metzger Johann. 304.
 Meurer Andreas. 331.
 Meußbach Albrecht von. 101. 105. 151. 161.
 Meußbach Erhard Friedrich von. 350.
 Meußbach Georg Albrecht von. 376. 390.
 Meußbach Hans von. 32. 56. 79. 80. 89. 289.
 Meußbach Johann Georg von. 519.
 Meußbach Liebmann von. 412.
 Meyers Elisabetha. 554.
 Meyer Johann. 3.
 Mennburg Christoph. 166. 168. 169.
 Michart Basilius. 165.
 Michael Cressan. 167.
 Michaelis Paulus. 342.
 Miconius Friedrich. 38.
 Micrander Wilhelm. 389.
 Milagius Martin. 389.
 Milen Bernhard von. 121. 123. 132.

Milchau Albrecht von. 295.
 Milchau Christoph Damm von. 586. 614.
 Milchau Christoph Ernst von. 514.
 Milchau Ernst Berger von. 478.
 Milchau Georg Siegmund von. 475.
 Milchau Jan Melchior von. 610.
 Milchau Leonhard von. 214.
 Milchau Wilhelm Friedrich von. 475.
 Milchau N. von. 481. 487. 587. 589. 678.
 Milreiz Alexander von. 280.
 Milreiz Bernhard von. 277.
 Milreiz Caspar von. 265. 269. 290. 312. 324. 326.
 333. 334. 336. 364.
 Milreiz Cornelius von. 280.
 Milreiz Ernst von. 114. 122.
 Milreiz Georg von. 42.
 Milreiz Hans Caspar von. 365.
 Milreiz Heinrich von. 374. 397. 399.
 Milreiz Heinrich Gebhardt von. 448. 455. 463.
 490. 539. 543. 548.
 Milreiz Nicol. von. 193.
 Milreiz Rudolph von. 408.
 Milreiz Siegmund von. 120.
 Minkwitz Caspar von. 159.
 Minkwitz Erasmus von. 101. 121. 122. 123. 124.
 Minkwitz Georg Christoph von. 614.
 Minkwitz Georg Rudolph von. 612.
 Minkwitz Hans von. 42. 52. 54. 55. 83. 86. 87. 88.
 101.
 Minkwitz Hans Rudolph von. 613.
 Minkwitz Melchior von. 234. 286. 333.
 Mirus Martinus. 164. 165. 171. 190. 192. 193. 206.
 Mistelbach Sebastian von. 56.
 Model Siegmund. 137.
 Moebius Gorchofredus. 376.
 Mönch Johann Siegmund. 587.
 Moerlinus Maximilianus. 134. 164. 165.
 Möser Nicolaus. 618.
 Möstel Jonas. 328. 329.
 Möstel Theodorus. 224. 242. 247. 256. 303. 308.
 325.
 Mohlau Hans Schenke zu. 475.
 Mohlen Wolfram. 277.
 Mosel Friedrich Richardt. 341.
 Molitor Gereon. 466. 470.
 Molschan N. 542. 585.
 Mondino Hippolitus de. 293.
 Mordeisen Ulrich. 114. 168.
 Mordeisen Ulrich Christoph von. 608.
 Morgenstern Jacob. 307.
 Morgensthal Ernst Siegmund von. 607.
 Moritz/ Churf. zu Sachsen. H. N.
 Moritz/ Churf. Johann Georgens I. zu Sachsen
 Sohn. H. N.
 Moritz/ Herzog Moritzens zu Sachsen-Zeth S.
 H. N.
 Moritz/ H. Christlans Adm. zu Merseburg S.
 H. N.
 Moritz/ Herzog Augustens zu Halla Sohn.
 H. N.
 Moritz/ Landgr. zu Hessen. 184. 195. 197. 200. 226.

231. 244. 245. 259. 260. 261. 264. 265. 268.
 322.
 Moritz von Lobenhaupt/ Graff von Saldenfeld.
 679.
 Moritz/ Graff zu Nassau. 247.
 Moritz/ Gr. von Dieh. 95.
 Moritz/ (Rittmeister Kluge.) 404.
 Moritz Erasmus. 257.
 Moritz Heinrich/ Freyherr von Milreiz. 617.
 Moritz Wilhelm/ H. Moritz Wilhelms zu S.
 Zeth Sohn. H. N.
 Moritz Wilhelm/ H. Christlans des Jüngern zu
 Merseburg S. H. N.
 Mosbach Samuel. 210. 218. 231.
 Mose Martinus. 328. 385.
 Mosel Hans Ernst von der. 476.
 Moser Wilhelm von. 30.
 Moser Ludwig Wilhelm. 239. 276.
 Mosmüller N. 265.
 Mosel Wolpert. 398.
 Mussel Johann Friedrich. 476. 517.
 Mussel Nicolaus. 34.
 Mussel Wolff Friedrich. 479.
 Muhme Arnold. 259.
 Mumber Georg. 210. 336.
 Murman Michael. 556.
 Musa Anthonius. 81.
 Muszus Johann. 376. 415. 519. 533. 537.
 Muszus Simon. 134. 165.
 Musculus Andreas. 171.
 Muschwitz Wolff Heinrich von. 613.
 Mühlpfordt Christian Hieronymus. 635. 644.
 649. 657.
 Mühlpfordt Herrmann. 86.
 Mühlpfordt Hieronymus. 376.
 Müllich Heinrich. 34.
 Müllich Curt Wilhelm. 189. 202. 238.
 Müllich Wilhelm Curt. 475. 517.
 Müllich Wolff. 112. 121. 122. 123. 124.
 Mülliche N. N. 105.
 Müller Adam. 228.
 Müller Christian. 591.
 Müller Dietrich. 15.
 Müller Ernst. 240.
 Müller Friedrich. 660.
 Müller Hans (Tausendschön genannt.) 148.
 Müller Johann. 283.
 Müller Johann Conrad. 361.
 Müller Johann Joachim. 553. 620.
 Müller Johann Sebastian (der Verfasser dieses
 Werks) 60. 427. 453. 460. 465. 469. 471.
 530. 532. 533. 536. 541. 542. 543. 545. 553.
 555. 556. 583. 584. 594. 595. 598. 600. 604.
 618. 626. 626. 630. 646. 676.
 Müller Petrus. 533. 577. 630.
 Müller Philipp. 462. 533.
 Müller Sebastian. 209. 471.
 Münch Christoph Ludwig. 368.
 Münch Gebhard. 285.
 Münch Hans. 56. 223.
 Münch Hans Gebhardt. 515.

Münch Heinrich. 55. 56. 113. 122. 123.
 Münch Heinrich Gerhardt. 670.
 Münch Herrmann. 235. 359.
 Münch Johann. 209.
 Münch Johann Sigmund. 671.
 Münch Philipp Wilhelm. 211. 219.
 Münzer Hans. 42.
 Mützel Johann. 647.
 Mylius Johann. 324. 384.
 Mylius Samuel. 655.

N.

Navius Johann. 133.
 Nadler Hieronymus. 134.
 Nafzer Jacob. 174.
 Nasse Georg Philipp. 402.
 Nasse John Heinrich. 411.
 Naumann Wenceslaus. 101.
 Naumeister Bernhard. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Nodding Anna Ursula von. 520.
 Nothhafft Heinrich (mit dem Mahl.) 42.
 Norman Friedrich. 294.
 Northausen Kersten von. 34.
 Nothitz Carl Gottlob von. 608. 612. 672.
 Nothitz Caspar Christoph von. 613.
 Nothitz Caspar Otto von. 615.
 Nothitz Hans Heinrich von. 595.
 Nothitz Julius Heinrich von. 609.
 Nützel Carl. 265.

O.

Oberbeck N. von. 653.
 Oberländer Heinrich Erhardt von. 613.
 Obernitz Christoph Carl von. 478.
 Obernitz Hans von. 54.
 Obernitz Hans Weist von. 133. 134. 139. 146. 152. 153. 155. 159.
 Obernitz Johann Heinrich von. 561. 563. 566. 626.
 Obernitz Wolff Friedrich von. 475.
 Ochsenstein Apel. 349.
 Ochse Peter. 122.
 Octavius, Br. zu Gammelerico. 254.
 Oehm Johann Bernhard. 360. 302.
 Oelhafen Tobias. 342. 365. 396.
 Oelschewitz N. von. 589.
 Oelnitz Friedrich von. 93. 128.
 Oelwein Melchior. 471.
 Oeltz Andreas. 454.
 Oehm Christian. 342.
 Oidermann Johann Andreas. 552.
 Oidrod Johann. 488.
 Olearius Johann Augustus. 592.
 Olearius N. 487.
 Ollershausen N. 187.
 Olpe Sever Christoph. 482.
 Olpius Severus. 454.
 Olys Hans Wilhelm von. 283.
 Opdani N. von. 675.
 Opel Johann Georg. 351. 355. 374. 391.
 Opel Georg Friedrich. 528.
 Olander Andreas. 84.
 Osterhausen Bastian von. 280.
 Osterhausen Christian von. 277.
 Osterhausen Eustachius von. 411.
 Osterhausen Georg Bastian von. 334.
 Osterhausen Georg Rudolph von. 475.
 Osterhausen Hans von. 223. 614.
 Osterhausen Hans Ernst von. 286. 678.
 Osterhausen Hans Georg von. 204. 211. 276.
 Osterhausen Hans Heinrich von. 202. 234.
 Osterhausen Melchior von. 295.
 Osterhausen N. 185. 399.
 Ostwald Johann. 86.
 Ottern N. 297.
 Otterstedt Sigmund von. 283.
 Otto / Erzbischoff zu Trier / Br. zu Pleggenharn. 12. 15.
 Otto / Pfalzgr. ben Rhein. 28.
 Otto / Br. zu Braunsch. 7. 48. 71. 80.

Otto / Marggraff zu Städten und Soldwedel.
499.
Otto / Bischoff zu Augspurg / Truchses von Wald-
burg. 116.
Otto / Gr. zu Eberstein. 147.
Otto / Graff zu Henneberg. 38. 57.
Otto / Gr. zu Solms. 232.
Otto / Fregherr von Schwerin. 468.
Otto Heinrich / Ehurf. zu Pfalz. 130.
Otto Heinrich / H. in Bayern. 69.
Otto Heinrich / Gr. von Singendorf. 612.
Otto Heinrich / Baron von Friesen. 536. 592. 594.
626.
Otto Johann Georg. 591.
Otto Reinhold / Fregherr von Taube. 607.
Otto Schend zu Landsberg. 34.
Otto Wilhelm / Herr von Schönburg. 276.
Otto Wilhelm / Gr. zu Königsmark. 395. 405.

P.

Pabst Johann Friedrich. 521.
Pagl Hans von. 90. 91. 95.
Palman Christoph. 304.
Pannewig Andreas. 421.
Pape Henning. 411.
Papio Peter Christian Franh. 489.
Pappenheim Achatius von. 34.
Pappenheim Eutrad von. 23. 32.
Pappenheim Georg von. 475. 483.
Pappenheim Joachim von. 87.
Pappenheim Wolff von. 111.
Parsberg Hans von. 41.
Pascha Benedict. 341.
Pasowen Hartwig von. 341.
Passer Justus Eberhard. 566.
Paul Benedict. 81. 86. 89.
Pauli Andreas. 195. 199.
Paul Martin / Herr zu Polheim. 119. 138. 154. 158.
195.
Pebenberg Georg von. 23.
Peiffer David. 186. 194. 197. 206. 214.
Peilide Sigismund. 376.
Peller Johann Jobst. 441.
Pentig Abraham Gorchard von. 604. 606. 679.
Pentig Peter Rudolph von. 614.
Peralinli Johannes. 478.
Pere N. 477.
Perus Ernst Julius. 566. 579. 582.
Pestenpostel Adolph Augustus von. 477.
Peter (von Haugwirth) Bischoff zu Raumburg.
25. 29. 32.
Peter / Gr. zu Holzhappel. 373.
Peter Alexowiz Czar, Großfürst in Moskau.
659.
Peter Ernst / Gr. zu Mansfeld. 126.
Peter Philip (des Geschlechtes von Dernbach)
Bischoff zu Würzburg. 521. 527.
Petra Johannes a. 116.
Peyschlig Wilhelm von. 68.
Peucerus Caspar. 192.
Peuschle Joachim von. 157.

Pfanner Tobias. 583. 635. 684.
Pfarrmann Melchior. 226.
Pfau Caspar. 389.
Pfeffinger Degenhard. 56. 71.
Pfeffinger Johann. 112.
Pfeiffer Blasius. 153.
Pfenning N. 274.
Pfungsthorn. N. 257.
Pflanz / Hans von der. 42. 73. 77. 83.
Pflug Adam. 644.
Pflug Adam Heinrich. 611.
Pflug Andreas. 86. 88. 123. 279. 280. 484.
Pflug August Ferdinand. 594. 679.
Pflug Bernhard. 507. 526. 528. 529. 534. 546.
549. 563. 566. 626.
Pflug Carl. 477.
Pflug Caspar. 56.
Pflug Centurius. 277.
Pflug Christoph. 475.
Pflug Casar. 67. 76.
Pflug Damm. 613.
Pflug Dietrich. 477. 487. 514.
Pflug Georg Dietrich. 480. 483.
Pflug Hans Christoph. 479.
Pflug Hans Siegmund. 614.
Pflug Haubold. 56.
Pflug Heinrich. 23. 42.
Pflug Hieronymus Siegmund. 478.
Pflugin Catharina. 520.
Pflugin Eleonora Elisabetha. 521.
Pflugin Susanna Barbara. 520.
Pflug Johann Siegmund. 678.
Pflug Julius. 109.
Pflug Melas. 38.
Pflug Otto. 42. 679.
Pflug Sebastian. 92. 123.
Pflug Siegmund. 55. 56.
Pflug Tham. 277.
Pflug N. 52. 619. 647.
Pforte August Friedrich von der. 610.
Pfordte Christoph von der. 513.
Pfordte Friedrich Levin von der. 513.
Pfordte Hans Siegmund von der. 610.
Pfordte Joachim von der. 103.
Pfordte Wilhelm Friedrich von der. 332.
Pfrecksner Ambrosius. 158.
Pfrecksner Nicol. 397. 409. 416. 448. 455. 458.
463. 464. 466. 472.
Philibert Emanuel / Fürst zu Piemont. 109.
Philip / König in Spanien. 127. 252.
Philip / Ehurf. zu Eölm. 65. 69.
Philip / Ehurf. zu Pfalz. 61.
Philip / H. Christland Adm. zu Merseburg S.
H. R.
Philip / Bischoff zu Freisingen und Raumburg /
Pfalzgr. bey Rhein. 71.
Philip / Landgr. zu Hessen. 69. 73. 77. 79. 80. 81. 83.
85. 90. 91. 92. 94. 95. 96. 97. 98. 105. 113. 112. 115.
117. 132. 151. 211. 218. 333. 334.
Philip / Marg. Graff zu Baden. 76. 164.
244.

- Philip/ H. in Bayern. 69.
 Philip/ H. zu Braunsch. 67. 71. 78. 80. 86. 97. 110.
 125. 132.
 Philip/ H. zu Holstein. 338. 351. 375.
 Philip/ H. zu Pommern. 69. 85. 90. 91. 116. 127.
 131. 183.
 Philip/ Graff von Anhalt. 56.
 Philip/ Gr. zu Beichlingen. 119.
 Philip/ Gr. von Diez. 95.
 Philip/ Gr. zu Henneberg. 38.
 Philip/ Gr. zu Mansfeld. 103. 294.
 Philip/ Gr. zu Nassau. 5. 23. 67. 101. 102. 103. 104.
 Philip/ Gr. zu Schwarzburg. 119. 127. 135. 136.
 176.
 Philip Adolph/ Bischoff zu Würzburg/ einer von
 Ehrenberg. 323.
 Philip Christoph/ Churf. zu Trier/ des Geschlechtes
 von Sötern. 333.
 Philip Ernst/ H. zu Holstein. 530. 667.
 Philip Ernst/ Gr. zu Hohenlohe. 312.
 Philip Ernst/ Gr. zu Mansfeld. 232. 266. 276.
 307. 340.
 Philip Ludwig/ H. Christians des Jüngern zu
 Merseburg S. H. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.
 Philip Ludwig/ Pfalzgr. am Rhein. 164. 170. 193.
 205. 225. 233. 244.
 Philip Ludwig/ Gr. zu Hanau. 234.
 Philip Ludwig/ Freyherr von Reiffenberg. 466.
 Philippi Johann Leonhard. 465.
 Philip Julius, H. zu Pommern. 239. 328.
 Philippus Magnus, H. zu Braunschweig. 119.
 Philip Reinhard/ Gr. zu Solms. 340.
 Philip Schend zu Schwelmsberg. 69.
 Philip Wilhelm/ Pfalzgr. bey Neuburg. 467.
 Piche Dietrich. 139. 152.
 Pingsther Virgilius. 240.
 Pingsther Hanß von. 42.
 Pisch N. 236.
 Pistoris Hanß Ernst. 278. 374. 392.
 Pistoris Hartmann. 209.
 Pistoris Heinrich Wilhelm von. 619.
 Pistoris Johann. 109.
 Pistoris Simon. 99.
 Pizler N. von. 589.
 Plain Gerhard de. 71.
 Platen Claus Ernst von. 461.
 Planitz Christoph von der. 82.
 Planitz Georg Edler von der. 92. 99.
 Planitz Hanß Edler von der. 83. 86. 87.
 Planitz Hanß Friedrich Edler von der. 609.
 Planitz Heinrich Haubold Edler von der. 331.
 609.
 Planitz Hanß Welt von der. 131.
 Planitz Reinhard Edler von der. 608.
 Planitz Rudolph August Edler von der. 614.
 Platner Günther Heinrich. 367. 369. 371. 374.
 387.
 Plato N. von. 656.
 Plattenberg Hunold von. 34.
 Plauen Jobst. 42.
 Plaunitz (Planitz) Rudolph von der. 56.
 Plausig Friedrich Wilhelm von. 474.
 Plausig Hanß Christoph von. 475.
 Plein Fritz von. 146.
 Plenagel Waldhäuser. 278.
 Pleinlingen Hanß Dietrich von. 116.
 Ploß Adrian von. 604.
 Ploß Joachim von. 610.
 Ploß Hanß von. 279.
 Pobenhausen Heinrich Ludwig von. 519.
 Pölnitz Bernhard von. 232. 233. 234. 246. 258. 259.
 274. 276. 323.
 Pölnitz Christoph Bernhard von. 602.
 Pölnitz Hanß von. 291.
 Pölnitz Hanß Bruno von. 161. 534.
 Pölnitz Hanß Ludwig von. 394. 476.
 Pölnitz Ludwig von. 273.
 Pölnitz Ludwig Ernst von. 611.
 Pölnitz Wilhelm Albrecht Christian von. 657.
 Pölnitz N. der von. 475.
 Pötting N. Graff von. 432.
 Polence Hanß von. 4.
 Polenz Christoph Friedrich von. 614.
 Polenz Wolff Dietr. von. 610.
 Polichius Martin. 56. 62.
 Pomeranus Johannes. 104.
 Ponicau Caspar Adolph von. 610.
 Ponicau Georg Ludwig von. 606.
 Ponicau Hanß von. 96. 97. 99. 101. 122. 152. 153.
 160. 357. 605.
 Ponicau Hanß Christoph von. 678.
 Ponicau Hanß Georg von. 153. 157. 195. 216. 217.
 218. 219. 221. 227.
 Ponicau Johann Adolph von. 615.
 Ponicau Johann Christoph von. 613.
 Ponicau N. N. 185. 187.
 Popel Christoph. 216.
 Popel Stenko Adelsbert von. 305. 318.
 Poppo/ Gr. und Herr zu Hemeberg. 97. 114. 114.
 132.
 Porcia N. Gr. von. 430.
 Porzig Günter von. 478. 515.
 Porzig Hanß Georg von. 475.
 Posel Christoph Thomas von. 475.
 Posel Hanß Thomas von. 425.
 Posern Christoph Adam von. 476.
 Posern Cunrad von. 589.
 Posern Hanß Georg von. 588.
 Posern N. von. 589.
 Posner Caspar. 534. 600.
 Pottelstedt Thomas von. 12.
 Pötting N. von. 509.
 Pradel Franciscus von. 459. 461.
 Prager Matthens. 167.
 Preißwerd Johann. 342.
 Pren Achatius. 521.
 Probst Georg. 167.
 Profe Wilhelm von. 388.
 Probus Antonius. 210.
 Prühl Hanß Moritz von. 595.
 Prüsche Christian Friedrich. 487. 519.
 Prüsche Zacharias. 367. 484. 518.
 Prunn

Brunn Hans. 42.
 Püßler Bastian. 474.
 Püßler Hans Wolff. 474.
 Püßler Hans Wolff Christoph von. 518.
 Püßler Bernd. 478.
 Püßler Hans. 152. 161.
 Putlar Christian. 422.
 Pyener Peter. 86.
 Dreßl Mattheus. 457.
 Dvingenberg John von. 319. 357.
 Rabenstein N. von. 304.
 Rabich Joos Peter. 491. 530.
 Rabitz Christoph von. 283.
 Radelauff Hieronymus. 71.
 Rader Hans von. 42.
 Ragwitz Christoph von. 411.
 Ragwitz Wiegand von. 42.
 Rahden Lucius von. 448.
 Ramm Otto von. 216.
 Rappe Hans Georg. 312.
 Rappe Hans Philip. 402.
 Rappe N. 101.
 Rappelt Leonhard Reiner von. 124.
 Rappold Gottfried Christian. 618. 626. 669. 671.
 Raschau Georg Ernst von. 476.
 Raschau Georg Heinrich von. 516.
 Raschau Hans von. 147.
 Raschau Wolff Christoph von. 403. 418.
 Raschau Wolff David von. 312. 413.
 Raschau Wolff Heinrich von. 513.
 Raspe Thomas. 376.
 Rassenberg Runk von. 56.
 Raschschy Bernhard von. 88.
 Razenberger Johann. 163.
 Razenberger N. 103.
 Rau Philip Adolph. 519.
 Rauchhaupt Hans Christoph. 477.
 Rauchhaupt Hans Georg. 477.
 Raucher Hieronymus. 157.
 Raute Georg. 99.
 Rebhan Caspar. 484.
 Rebhan Paul. 99.
 Rechenberg Rudolph von. 94.
 Rechenberg N. Baron von. 585. 659.
 Redwig Christoph Ulrich von. 287.
 Rehling Hans Ulrich Leder von. 360.
 Reibisch Sebastian von. 98.
 Reibold Gottlob August von. 607. 678.
 Reibold Johann von. 606.
 Reibold Philip Ferdinand von. 604. 678.
 Reibold N. 619. 647.
 Reichard Hans Friedrich von. 401.
 Reichard Johann. 449.
 Reichenau Wilhelm von. 41.
 Reichenbach Christian Ernst / Edler Herr v. 558.

Reichhold N. 591.
 Reimann Johannes. 88.
 Rennebeck Curt von. 477.
 Rennebeck Curt von. 490.
 Reineck Philip Ernst von. 412.
 Reinhard / Churfürst zu Trier (Greiffenklau von Wolffrath). 69. 75.
 Reinhard / Abt zu Sulda / (Graff von Wilmar). 30. 19.
 Reinhardt / Pfalzgr. bey Rhein. 162.
 Reinhardt / Graff zu Solms. 74.
 Reinhardt N. 500.
 Reinhardt Dietrich / Graf von Tanbe. 60.
 Reissenpusch Wolfgang. 83. 87.
 Reinslein N. 481.
 Reiteroda Mangold von. 125.
 Reiterode Adam Melchior von. 515.
 Reiterode Georg von. 106.
 Reiningen Ernst Friedrich von. 360. 361.
 Reintsch Johann Ernst. 471.
 Reisdorf Hans Georg von. 283.
 Reude Johann. 431.
 Reudenius Ambrosius. 240.
 Reventlau Dietrich von. 340.
 Reuß Heinrich. 14.
 Reußner Bartholomaeus. 244. 253. 263. 304. 309.
 Rex Albrecht Georg. 280.
 Rex Carl von. 591. 626.
 Rex N. von. 588.
 Ribbel Hans Georg. 283.
 Richter Christoph Philip. 376. 394. 418. 465.
 Richter Georg. 342.
 Richter Johann. 341.
 Richter Michael. 278.
 Riemann Johann Goldmann. 531. 10. 11. 12. 13.
 Rietzel Georg. 188.
 Rietzel Hans Heinrich. 390. 418. 425. 440. 455.
 463. 467. 471. 489. 499. 531. 594.
 Rietzel Johann. 223. 519.
 Rietzel Ludwig Dietrich. 412.
 Rietzel Ludwig Siegmund. 332.
 Rietzel N. 108.
 Rietzel Otto von. 491. 530.
 Ringler Daniel. 342.
 Ritter N. 440.
 Rivas Johann. 101.
 Robel Hans Dietrich von. 281.
 Rochau Gustav Wilhelm von. 671.
 Rode Christoph von. 34.
 Röbel Zacharias von. 182.
 Robertus Paulus. 318.
 Röden Ehrich von. 185.
 Röddern Claus von. 283.
 Röddern Georg von. 284.
 Röhn Georg. 165.
 Röhn Johann Caspar. 549. 556. 596. 598. 616.
 647. 649.
 Römer Friedrich Wilhelm. 606.
 Römer Serge Christoph. 606.
 Römer Jobst Christoph. 410. 613.
 Römer Martin. 41.
 Rößch

Nösch Wolfgang. 186. 187.
Nöser Johann. 376. 441.
Nöser Theophilus. 532. 548. 584.
Nöflei Johann Burckardt. 635. 647. 649. 657.
Nogah Lorenz. 293.
Nöhr Hans Heinrich von. 490.
Nöhr Julius Albrecht von. 615.
Nolhausen Heinrich Friedrich von. 608.
Nolhausen Heinrich Gottfried von. 332.
Nolhausen Levin von. 331.
Nolhausen N. 180. 591.
Nolkenberg Caspar von. 42. 43.
Noland Thomas. 184.
Nolstede Guernerus. 376. 394. 418.
Romanus Franciscus. 324.
Romhard Jacob. 233.
Romstedt Wilhelm Christian. 378.
Rorarius David. 232.
Rorarius Georg. 79.
Rosbeck Johann. 159. 163.
Rosse N. 650.
Rosenau Oswald von. 42.
Rosenau N. 404.
Rosenbach Johann Hartmann von. 368.
Rosinus Bartholomæus. 114. 162. 163. 165. 174.
Rost David. 444.
Rost Johann. 517.
Rost Johann Bernhard. 646.
Roth Heinrich Balthasar. 457. 472. 489. 511. 533.
534.
Rothe Sebastian. 93.
Rothfelsler Carl Heinrich Dehn. 607.
Rothleben Hans Christoph von. 477.
Rottermund N. 263.
Rottisch Nicol. 42.
Rudolph II. Rdnser. 174. 175. 183. 188. 189. 194. 199.
208. 209. 211. 215. 217. 218. 222. 224. 226. 227.
232. 237. 239. 240. 246. 247. 253. 262. 263.
Rudolphus/ König in Ungarn. 170.
Rudolph I. Churfürst zu Sachsen/ Anhaltischen
Stammes. 13. 447.
Rudolph III. Churfürst zu Sachsen/ Anhaltischen
Stammes. 1. 42.
Rudolph IV. Churfürst zu Sachsen/ Anhaltischen
Stammes. 8. 10.
Rudolph Augustus/ Herzog zu Braunschweig.
485.
Rudolph Christian. 401.
Rudolphi Friedrich. 553.
Rudolphi Nicola. 471.
Rudolph Tobias. 228.
Rudolph Hans Ernst. 516.
Rudolph Johann. 122. 123.
Rüder Daniel. 406.
Rüder Thomas. 65.
Rüdiger Felix. 323.
Rüger Johann. 246. 247. 256. 258. 259. 265. 273.
274. 307. 322. 324. 340.
Ruckleben Caspar von. 42.
Ruckleben Heinrich von. 34.
Rumor Hans von. 678.

Rumor Rdn von. 651.
Rumpel Johann Wilhelm. 634.
Rumpel Valtin. 288.
Rumroth Friedrich Albrecht von. 384. 401. 430.
Rumroth Wilhelm Carl von. 518.
Runkler Levin. 588.
Ruperti Christoph Heinrich. 532.
Rupp Hans. 331.
Ruppel Leander. 266. 305. 313.
Ruprecht/ Pfalzgr. bey Rhein. 1. 2.
Ruprecht/ Br. zu Solms. 48.
Ruprecht Georg. 188.
Ruprecht Melchior. 178.
Rußwurm Hans Claus. 186.
Rußwurm Hans Georg von. 403.
Rußwurm N. N. 187.
Rutilius Martinus. 210. 263.

G.

Gabina/ Landgraff Wilhelms zu Hessen Gem.
184.
Sacer Raphael. 441.
Sachse Hans. 42.
Sachsen Johann von der. 79.
Sagittarius Caspar. 514.
Sagittarius Johann Christfried. 376. 481. 483. 488.
533. 537.
Saher Christian von. 461.
Sahle Christoph Abraham von der. 589. 612.
Sahle Margaretha von der. 95.
Sajarowiz Janco. 604. 678.
Sack Caspar. 42.
Sack Hans. 56.
Salmuth Heinrich. 172.
Salmuth N. 208.
Salomon Jacob. 42.
Salzburg Heinrich. 182.
Salzburg Balten Boie von. 186.
Sander Hans. 417.
Sanderleben Carl Christian von. 476.
Sanderleben Georg Abraham von. 515.
Sanderleben Hans Heinrich von. 480.
Sanderleben Hans von. 234.
Saphius Johann. 283.
Sauer Adam. 278.
Sauerbronn Stephan. 444.
Saul Magnus. 524. 526. 536. 537. 548. 587. 641.
Schade Christoph Erhard. 441.
Schade Johann. 237. 256. 258. 259. 265.
Schallen Philipp von. 374.
Scharffenstein Seamus Friedrich von. 399. 401.
Schartta Hans. 42.
Schaumberg Georg von. 42.
Schaumberg Georg Wolff von. 291.
Schaumberg Heinrich von. 56.
Schaumberg Wilbald von. 18.
Schaumburg Hans Paul von. 159.
Schaumburg Ludwig. 441.
Schaurodt Carl von. 287.
Schauroth Hans Ernst von. 479.

Schan-

Schaurorth Stephan Friedrich von. 514.
 Schede Melchior Heinrich. 512.
 Scheffel Elias. 341.
 Scheffer Joachim. 584.
 Scheffer Johann. 425. 440.
 Scheffer Johann Caspar. 530.
 Scheffer Reinhard. 159. 199. 265. 274.
 Scheiderich Wolff. 278.
 Scheidungen Otto von. 42. 45.
 Scheidungen N. von. 105.
 Schell N. 274.
 Schellert Johann Andreas. 565.
 Schellhammer Christoph. 376.
 Schellhase Georg Ludwig. 598. 670.
 Schellhase Justinus. 376.
 Schellhase Stephan. 237.
 Schenck Curt. 287.
 Schenck Erhard Campelung. 52.
 Schenck Hans. 52. 54. 475. 515.
 Schenck Heinrich. 277.
 Schenck Jacob. 91.
 Schenck Johann Theodorus. 408. 411.
 Schenck N. 279.
 Schepstadt Dietrich von. 116.
 Scherer Matthias. 284.
 Scherer Wolmar. 212. 216. 218. 219. 222. 237. 246.
 256. 258. 259.
 Scheres Joh. Cunrad von (genandt Alerich) 555.
 Scherfenstein Dorothea Maria von. 520.
 Schertel Sebastian. 115.
 Schertiger Abel. 186. 187.
 Schidungen Hans von. 34.
 Schiersledt Hans von. 34.
 Schiller Hans. 83.
 Schilt Johann. 237.
 Schiller Johann. 528. 533. 541.
 Schindel N. 476.
 Schirnefflin Elisabetha. 658.
 Schirrendinger Wolff. 284.
 Schlabatta Wilhelm von. 356.
 Schlabatta N. von. 235.
 Schlegel Christoph. 485.
 Schlegel Hans Otto. 163.
 Schlegel Hans Zacharias. 280.
 Schlegel Matthias. 401.
 Schlegel Wolff. 388.
 Schlegel N. 105.
 Schleicher Claus. 444.
 Schleiffer Valentin. 278.
 Schleifras Adelbertus von. 530.
 Schlemm Johann. 600.
 Schleunitz Alexander Rudolph von. 614.
 Schleunitz Andreas Dietrich von. 608.
 Schleunitz Christoph von. 216. 218. 220. 279.
 Schleunitz Christoph Heinrich von. 615.
 Schleunitz Dietrich von. 42.
 Schleunitz Dix von. 42.
 Schleunitz Georg von. 34. 114. 122. 194. 214.
 Schleunitz Hans von. 95. 123. 152.
 Schleunitz Hans Christoph von. 607.
 Schleunitz Hans Dietrich von. 609.

Schleunitz Hans Georg von. 611.
 Schleunitz Hans Georg Haubold von. 479.
 Schleunitz Hans Heinrich von. 609.
 Schleunitz Heinrich von. 23. 86. 88. 277.
 Schleunitz Hugold von. 3. 10. 48. 52.
 Schleunitz John von. 3. 31.
 Schleunitz Sigmund Heinrich von. 609.
 Schleunitz Wolff Haubold von. 607.
 Schleunitz N. 56.
 Schlevoge Joh. Philipp. 676.
 Schlevoge Paulus. 276.
 Schlieben Christoph Albrecht von. 611.
 Schlieben Daniel von. 277.
 Schlieben Eustachius von. 214.
 Schlieben Hans Ernst von. 282.
 Schlieben John von. 277.
 Schliepner Christoph. 292.
 Schlig (Eustachius von) genannt von Borch. 200.
 210. 212.
 Schlig Johann von (genannt von Borch.) 527.
 Schliwin Dffe von. 3.
 Schlotheim Christian Melchior von. 357.
 Schlotheim Georg von. 34. 331.
 Schlotheim Hans von. 20.
 Schmalenberger Heinrich. 220.
 Schmalz N. 522.
 Schmerzing Georg Sebastian von. 612.
 Schmiedt Benjamin. 591.
 Schmiedt Caspar. 548.
 Schmiedt Christian. 511.
 Schmiedt Constantin. 218.
 Schmiedt David. 211.
 Schmiedt Heinrich. 199.
 Schmiedt Jacob. 352.
 Schmiedt Johann. 378.
 Schmiedt Johann Friedrich. 342.
 Schmiedt Johann Jacob. 454. 526. 539. 546. 548.
 549. 556. 557. 596. 598. 626. 634.
 Schmiedt Johann Philip. 511. 528. 531. 537. 538.
 542. 543. 544. 546. 547. 548. 549. 552. 553.
 626. 635.
 Schmiedeburg Valentin. 42.
 Schnelher Daniel. 234. 235. 241.
 Schneider Hans. 42.
 Schneidewein Heinrich. 121.
 Schneidewein Wintzer. 171. 172. 173. 175. 176. 182.
 188. 194. 199. 209. 210. 212. 214. 215. 216. 217.
 219. 220. 221.
 Schneidewein Johann Christoph. 263.
 Schnell Heinrich. 468.
 Schnepf Erhard. 124.
 Schnepf Johann Ernst. 199.
 Schnolsky Georg Friedrich von. 555.
 Schnups Georg. 188. 193.
 Schön Hans Jacob. 210.
 Schönberg Anthonius von. 91. 478. 613.
 Schönberg Bernd von. 42. 45.
 Schönberg Caspar von. 30. 34. 48. 54. 94. 122.
 128. 152. 232. 235. 246. 254. 258. 259. 260. 274.
 276. 301. 316. 322.
 Schönberg Caspar Abraham von. 591.

Schönberg Caspar Heinrich von. 609.
 Schönberg Christoph von. 280.
 Schönberg Dietrich von. 34.
 Schönberg Hans von. 23. 90. 277. 280.
 Schönberg Hans Caspar von. 615.
 Schönberg Hans Dietrich von. 397. 409. 416.
419. 440. 448. 455. 458. 460. 463. 464.
466. 469. 472. 480. 482. 483. 484. 486. 498.
507. 513. 519. 524. 527. 533. 543. 607.
 Schönberg Hans Friedrich von. 218. 239.
 Schönberg Georg Friedrich von. 478. 516.
 Schönberg Gotthelf Friedrich von. 490.
 Schönberg Hans Georg von. 287.
 Schönberg Hans Heinrich von. 490. 548. 608.
614. 615.
 Schönberg Hans Wolff von. 216. 220. 223. 227.
589. 613.
 Schönberg Heinrich von. 54.
 Schönberg Heinrich Friedrich von. 615.
 Schönberg Jacob von. 52.
 Schönberg Johann Rudolff von. 678.
 Schönberg Nicol von. 128.
 Schönberg Wolff von. 86. 95. 99. 169.
 Schönberg Wolff Georg von. 607.
 Schönberg N. 61.
 Schöneck Fabian von. 147.
 Schönsfeld Christian Georg von. 476.
 Schönsfeld Dippold von. 186. 187. 238.
 Schönsfeld Georg. 105.
 Schönsfeld Heinrich. 8.
 Schönsfeld Johann Nicol von. 397. 440.
 Schönsfeld Johann Siegfried von. 476.
 Schönsfeld Johann Theobald von. 412.
 Schönsfeld Wolff Siegfried von. 476.
 Schönsfeld Wolff Siegmund von. 510.
 Schönsfeld Wilhelm von. 30.
 Schönfeld Adam. 167.
 Schönleben Wolfgang. 187.
 Schöpperich N. 56.
 Schorch Hieronymus. 462.
 Schotte Anthon. 531.
 Schotte Wilhelm. 34. 40.
 Schröder Joh. Wilhelm. 641. 644. 657. 670. 671.
 Schrautenbach Johann Balzar. 297.
 Schreiber N. 658.
 Schreibersdorff Albrecht von. 76.
 Schreibersdorff Christian Gottlob von. 607.
 Schreiner Johannes. 98.
 Schreiter Johannes. 338.
 Schreiter Nicolaus. 56.
 Schröder Ernst Friedrich. 376. 440.
 Schröder Jacob. 210. 211.
 Schröder Jeremias. 444.
 Schröder Johann. 137.
 Schröder Laurentius. 101.
 Schröder Wilhelm. 396. 397. 407. 419.
 Schrumpf Jonas. 430. 509.
 Schubart Georg. 534.
 Schubart Marcus Salomon. 369.
 Schulenburg Hans von der. 476.
 Schulenburg Heinrich von der. 282.

Schulenburg Joachim von der. 282.
 Schultzeß Martin Boldmar. 545.
 Schulze Jacob. 245. 246. 265. 267. 307.
 Schulze N. 426.
 Schumann Michael. 177.
 Schumann Nicol. 188.
 Schürer Ambrosius. 132.
 Schurf Augustinus. 104.
 Schurf Hieronymus. 74. 86. 104.
 Schüge Adam Friedrich. 609.
 Schüge Caspar. 34.
 Schüge Christian. 176. 591.
 Schüge Hans. 69. 171.
 Schüge Ignatius. 447.
 Schüge Johann Philipp/ Stenold genannt. 554.
 Schüg Johann/ Sinold genannt. 396.
 Schüge N. 105. 506. 591.
 Schügbar Wolfgang von. 109. 114.
 Schutzmeister Andreas. 174.
 Schwan Hans Ernst von. 605.
 Schwandibor H. zu Pommern I.
 Schwarze Christoph. 473. 481.
 Schwarze Johann. 425.
 Schwarzenfels Anthon Günther von. 552. 577.
583. 584. 594. 595. 596. 598. 600. 603. 617.
618. 626. 630. 635. 641. 644. 657. 669.
 Schwarzenfels Anthon Ludwig von. 676.
 Schwarzenholz Helurich von. 295.
 Schwarz Kopf J. 396.
 Schwarzloß Bartholomäus. 224. 266. 272. 274. 288.
 Schwechhausen Heinrich von. 395. 399.
 Schmeichel Jobst Heinrich von. 277.
 Schweinchen N. von. 581.
 Schweinitz N. 590.
 Schweinsberg Johann Berndt von. 323.
 Schweinsberg Philip Schend von. 106.
 Schweipold Endorff von. 478.
 Schwelinsky Caspar. 291.
 Schwell Gerhard. 292.
 Schwert N. von. 461. 505.
 Schwertel Caspar. 339.
 Schwobe Hans. 42.
 Scorus Hieronymus. 212.
 Seebach Alexander Thilo von. 519.
 Seebach Christoph von. 518.
 Seebach Curt von. 185.
 Seebach Hans von. 613.
 Seebach Hans Georg von. 289. 516.
 Seebach Hans Wilhelm von. 202.
 Seebach Johann. 521.
 Seebach N. von. 404.
 Sebastian (von Heisenstein) Churf. zu Magng.
109. 116.
 Sebastian Wunibald/ Gr. von Zell. 563. 565. 580.
582.
 Sebottendorff Abraham von. 351. 391.
 Sebottendorff Damm von. 168. 169. 174.
 Sebottendorff Hans Abraham von. 614.
 Seckendorff Heinrich Gottlob von. 427.
 Seckendorff Veit Ludwig von. 416. 440. 452. 459.
 Seelig Georg Andreas. 342.

- Seeren Valentin Marschall. [474.](#)
 Sege Johann Heinrich. [532. 549.](#)
 Seida Ferdinand. [265.](#)
 Seidel Christoph. [409.](#)
 Seidel Erasmus. [357.](#)
 Seidelitz Hans von. [214. 217.](#)
 Seidler Jobst. [101.](#)
 Seiffertig Caspar August von. [678.](#)
 Seiffertig Hans Adam von. [678.](#)
 Seiffertig Rudolph Gottlob von. [678.](#)
 Selbig Friedemann von. [277.](#)
 Selbig Walten von. [223. 237. 246.](#)
 Selden Johann Christoph. [482. 486.](#)
 Sellius N. [504.](#)
 Selmitz Friedemann von. [237. 410.](#)
 Selneccerus Nicolaus. [133. 171.](#)
 Selnitz Hans von. [34.](#)
 Senff Adam Ernst. [615.](#)
 Sever / Freyherr von Rulitz. [282.](#)
 Severin / Herzog Heinrichs des Frommen Sohn.
 H. N.
 Sendel Christoph. [503.](#)
 Sendewitz Christian Friedrich von. [606.](#)
 Senfart Jacob. [425.](#)
 Siberus Adamus. [114.](#)
 Sibylla / Churf. Johann Friedrichs Gemahlin.
 [80. 81. 101. 122. 164. 244.](#)
 Sibylla / H. Heinrichs des Frommen T. H. N.
 Sibylla / H. Julius Ernsts zu Braunschweig
 Wem. [312.](#)
 Sibylla / Marggr. Carls zu Burgau Gemahlin.
 [244.](#)
 Sibylla Elisabetha / Churf. Johann Georgens I.
 zu Sachsen Gem. [188. 234. 238.](#)
 Sibylla Maria / H. Johann Wilhelms zu Sach-
 sen T. H. N.
 Sibylla Maria / Churf. Johann Georgens II. T.
 H. N.
 Sibylla Maria / H. Christians zu Merseburg T.
 H. N.
 Sibonia / H. Heinrichs des Gottesfürchtigen T.
 H. N.
 Siegfried / Br. zu Hohenlohe. [416.](#)
 Siegfried Johann. [32. 37. 38. 40.](#)
 Sigismund / Kaiser. H. N.
 Sigismund / König in Ungarn. [3.](#)
 Sigismund / Churf. Friedrichs des Streibarn
 Sohn. H. N.
 Sigismund / Churf. Rudolphi III. zu Sachsen
 S. [4.](#)
 Sigmund / Marggr. zu Brandenb. [282.](#)
 Sigismund der Einfältige / Erz. H. zu Oesterreich.
 [39. 49. 57. 58.](#)
 Sigismund / Bischoff zu Merseburg (von Linden-
 au.) [96.](#)
 Sigismund / Fürst zu Anhalt. [42.](#)
 Sigismund / Br. zu Gleichen. [37. 38. 40. 52. 59.](#)
 [69. 71.](#)
 Sigismund / Br. zu Hohenlohe. [464.](#)
 Sigismund / Burg. Graff zu Kirchberg. [87.](#)
 [129.](#)
 Sigismund Augustus / König in Pohlen. [121.](#)
 Sigmund Joachim / Graff von Trautmanns-
 dorff. [678.](#)
 Sickingen Friedrich Erdmuth von. [555.](#)
 Silbersdorff N. von. [675.](#)
 Simon Philip / Graff zu Leiningen. [481.](#)
 Sindringer Bletchart. [95.](#)
 Singelius Christophorus [165.](#)
 Sinold Johann Philip / genannt Schülz. [554.](#)
 Sinsendorff N. von. [628.](#)
 Sixtus IV. Pabst. [45. 47.](#)
 Skölen Baltzar von. [277.](#)
 Slabatta N. Herr von. [236.](#)
 Söhle Johann Friedrich. [506.](#)
 Sommerfeld Andreas von. [403. 459.](#)
 Sophia / Churf. Christians I. T. H. N.
 Sophia / H. Ernsts zu Sachsen-Gotha T. H. N.
 Sophia / Herz. Augustens Adm. zu Halla T.
 H. N.
 Sophia / H. Johann Adolphs zu Weissenfels T.
 H. N.
 Sophia / H. Friedrichs des Jüngern zu Gotha
 T. H. N.
 Sophia / Churf. Christians I. Gem. [153. 176. 182.](#)
 [321.](#)
 Sophia / Churf. Johanns Gem. [59.](#)
 Sophia / H. Friedr. Wilhelms Adm. Gemahlin.
 [135. 183. 184. 192. 203.](#)
 Sophia / H. Wilhelms zu Lüneburg Zell Tochter.
 [175.](#)
 Sophia / H. Wilhelms zu Churland Gemahlin.
 [164.](#)
 Sophia / Landgr. Wilhelms zu Hessen Tochter.
 [186.](#)
 Sophia Augusta / H. Johann Ernsts zu Weimar
 erstere Gem. [453. 554. 635.](#)
 Sophia Charlotta I. H. Ernsts zu Hildburghau-
 sen T. H. N.
 Sophia Charlotta II. dieses Herzogs T. H. N.
 Sophia Charlotta / H. Moritz Wilhelms zu Zeitz
 T. H. N.
 Sophia Charlotta / H. Johann Georgens des
 Jüngern zu Eisenach Gem. [490. 582.](#)
 Sophia Charlotta / Landgr. Carls zu Hessen T.
 [674.](#)
 Sophia Eleonora / Churf. Johann Georgens I.
 zu Sachsen T. H. N.
 Sophia Elisabetha / Herzog Ernsts zu Gotha T.
 H. N.
 Sophia Elisabetha / H. Friedrich Wilhelms zu
 Altenburg Gem. [308. 356. 376.](#)
 Sophia Elisabetha / H. Moritzens zu Zeitz dritte
 Gem. [393. 523. 545.](#)
 Sophia Hedwig / H. Christians zu Merseburg
 T. H. N.
 Sophia Hedwig / H. Moritzens zu Zeitz erstere
 Gem. [338. 375. 387.](#)
 Sophia Henrietta / H. Ernsts zu Hildburghausen
 Gem. [538.](#)
 Sophia Maria / Herzog Christians zu Eisen-
 berg andere Gemahlin. [444. 535. 539.](#)
 Jil lil 2 Sophia

Sophia Wilhelmina/ H. Johann Ernsts zu Sal-
feldt E. H. N.
 Spaan Georg. 187.
 Späthe Hans Caspar. 560.
 Spahrenberg Welt von. 163. 167. 169.
 Spalatinus Georg. 81. 84. 88. 91. 94. 98.
 Spekhun N. 591.
 Spelt Wolfgang. 172. 174. 195. 199. 210. 213. 214.
 215. 216. 218. 219. 220. 223. 224. 227. 230. 231.
 232. 234. 241. 264. 307. 309.
 Spenlin Barthel. 188.
 Speth Albrecht. 186. 187.
 Spethe Caspar. 56.
 Spethe Hans Georg. 277.
 Spenermann. H. 396.
 Spenermann N. 506.
 Spiegel Almus. 88. 91. 98. 104.
 Spiegel Schönbart. 186. 187.
 Spiegel N. von. 675.
 Spleß N. 90.
 Spirling Berlo. 34.
 Spitznase Ernst. 515.
 Spitznase Rudolph Heinrich. 532.
 Spöhr Georg Rudolph von. 614.
 Spor Johann August von. 543.
 Spor Otto. 283.
 Strabenau Nicol von. 293.
 Stadtmann Nicol. 159.
 Stahr Hans Georg von. 589.
 Stamberger Johann. 350.
 Stammer Adria von. 613.
 Stammer Heinrich von. 38.
 Stammer Henning. 278.
 Stammer N. 658.
 Stange Carl Günther. 518.
 Stange Caspar Heinrich. 477. 517.
 Stange Christian Heinrich. 516.
 Stange Dietrich. 238.
 Stange Hans Paul. 555.
 Stange N. 405.
 Starcke Johann Georg von. 612.
 Starschedel Augustus von. 291. 332.
 Starschedel Berndt von. 277.
 Starschedel Dietrich. 81. 88. 98. 122.
 Starschedel Hauboldt Heinrich von. 590.
 Starschedel Heinrich. 42. 54.
 Starschedel Innocentius von. 73. 89.
 Starschedel Otto von. 186. 193. 194. 195. 199. 265.
 274. 299. 301.
 Starschedel N. von. 279.
 Statmio Christoph. 150.
 Statmann Johann Burdardt. 292.
 Stauffer Hans. 42.
 Staupitz Dietrich von. 42.
 Stephan Johann. 120.
 Steiger Heinrich. 389.
 Stein Berthold von. 42.
 Stein Caspar Adam von. 577.
 Stein Cunrad. 54.
 Stein Eltel Heinrich von. 288.
 Stein Friedrich von. 341.

Stein Heinrich von. 341.
 Stein Pancraz von. 186.
 Stein Sebastian von. 185. 187.
 Stein Senfried von. 42. 186.
 Stein Thibold von. 42.
 Stein Walten von. 186.
 Stein Wilhelm von. 139. 149.
 Stein N. 402. 543.
 Steinauch Otto Heinrich Landschad von. 265.
 Steinauch Albrecht von/ (genannt Steinrück). 224.
 237. 247. 256. 259. 265. 272. 287.
 Steinauch Hans von (genannt Steinrück). 187.
 Steinauch Johann Franz Rudolph von. 679.
 Steinauch N. von. 586.
 Steinbach Curt. 20.
 Steinbach David. 208.
 Steinbach Johann Friedrich. 673.
 Steinbach Wolff Jarislaus von. 331. 338. 353.
 403.
 Steindörffer Sebastian. 163.
 Steinhäusen Hans Philip von. 474.
 Steinger N. 588.
 Steinsdorff Julius Gottfried von. 612.
 Steitz Andreas. 187.
 Steitz Anthon. 187.
 Stendorff Marcus. 447.
 Stenger Adolph. 257.
 Stephan Hieronymus. 342.
 Sterleg Johann Matthias von. 554.
 Sternberg Hans von. 82.
 Sternberg Stephan von. 236.
 Stetting Augustus von. 479.
 Steuchling Franz. 4.
 Steuerlein Wolfgang. 187.
 Stiegel Walten. 215.
 Stigelius Johann. 129.
 Stieglitz Christoph. 462.
 Strieler Caspar. 485. 547.
 Stierling Hans Albrecht von. 429.
 Stieffer Phillan. 294.
 Stöpler Jeremias. 577.
 Stössel Johann. 134. 138. 164.
 Stössel Walten. 285. 286.
 Stockhausen Hans Gottfried von. 45.
 Stockhausen Hans Hermann von. 475.
 Stockhausen Johann Franz von. 476. 514.
 Stockhorner Christoph Sebastian von. 644. 657.
 Stockmar Hans. 384.
 Stockmar Hans Matthes. 485. 532.
 Stölberg Hans von. 283.
 Stolz Johann. 123. 124. 127.
 Stolz Matthias. 56.
 Storch N. 9.
 Straffe Christoph von der. 116.
 Strauch Augustin. 392.
 Strauch Johann. 416.
 Strauß Carl Christian. 443.
 Strauß Johann Michael. 323. 443.
 Strauß Michael. 185. 186. 187. 193. 200. 210. 213.
 Streiberg Walten von. 42.
 Streitz N. von. 590.

Strigelius Victorinus. 112. 130. 132. 153. 166.
 Striegnitz Georg. 177.
 Strölein Hieronymus. 187.
 Stromer Johann. 183. 193. 199. 240.
 Strümpf N. von. 675.
 Struppius Johann. 259. 274.
 Struve Georg Adam. 376. 394. 407. 404. 484.
488. 480. 490. 531. 533. 534.
 Strype Severinus. 86.
 Sturz Johann. 265.
 Süßenberth Daniel Egidius. 314.
 Sulz N. Br. von. 254. 255.
 Sundby Valentin. 51.
 Susanna Elisabetha / S. Albrechts zu Coburg an-
 dere Gem. 581.
 Synderstedt Wolff von. 238.

T.

Tambach Hans Nicol von. 151.
 Taube Dietrich. 277.
 Taube Hans von. 278.
 Taubenheim Christoph von. 71. 74. 86. 87. 88. 111.
 Taubenheim Christoph Jahn von. 280.
 Taubenheim Dietrich von. 104.
 Taubenheim Hans von. 81. 88.
 Taubenheim Wiegand von. 280.
 Taubenheim N. von. 590.
 Taufendschön Hansel. 145. 150.
 Tautenburg Burckard zu. 37. 40.
 Tautenburg Georg zu. 34.
 Tautenburg Schendhans zu. 34.
 Teldmann Christoph. 341.
 Telschwig Hans Berthold von. 326.
 Teiner Nicol. 333.
 Teinisch Johann Adam von. 614.
 Teinzel Wilhelm Ernst. 663.
 Terell. N. 207.
 Termo Fritz. 192.
 Tettau Anshelm von. 56.
 Tegel Johann. 71. 73.
 Teutleben Caspar von. 86. 290. 312. 318. 322. 324.
325. 328. 329. 331.
 Teutleben Johann Ernst von. 195. 212. 215.
 Thann Balthasar. 365.
 Thangel Caspar Friedrich. 402. 412.
 Thangel Christoph Friedrich. 528. 531. 537. 538. 547.
 Thangel Gangloff. 265.
 Thangel Georg Heinrich. 32. 499.
 Thangel Lucas. 112. 133. 134. 164. 167. 169. 172. 173.
177. 186. 188. 199. 238. 290. 323.
 Thangel Wendel. 241. 331.
 Thann Berndt von und zu der. 133.
 Thann Eberhard von und zu der. 131. 132. 134. 155.
162.
 Theler Hans Caspar Benjamin. 613.
 Theler Hans Conrad von. 441.
 Theodorus Alerus Henricus, Br. von Straat-
 mann. 565.
 Theresleben (Teutleben) Valentin von. 109.
 Theuerlein Georg. 482.
 Theusa Hans Heinrich von. 295.

Thieleau Johann Gottlieb von. 615. 679.
 Thillisch Friedrich von. 517.
 Thomas Johann. 376. 392. 429. 480. 482. 483.
508. 509. 519. 525.
 Thümpfing Adam Friedrich von. 478.
 Thümpfing Hans Oswald von. 476.
 Thümpfing Rudolph von. 332.
 Thüna Georg Heinrich von. 476.
 Thüna Hans von. 218. 476.
 Thüna Hans Rudolph von. 477.
 Thüna Hans Belt von. 475.
 Thüna Wilhelm Heinrich von. 515.
 Thüngen Meidhardt von. 192. 208.
 Thum Eustachius von. 477.
 Thumshirn Wolff Conrad von. 364. 374. 395. 398.
419. 440. 460. 464. 466. 469.
 Thum Heinrich von. 133. 134.
 Thuno Friedrich von. 34. 65. 70. 71. 73. 83. 86.
 Thurnhelm Hans. 264.
 Tiesflebecker Wolff. 120.
 Timmer Johann. 239. 245. 246. 265. 269. 274. 1071.
 Tischler Georg. 488.
 Tobin Albrecht. 404.
 Tode Georg. 509.
 Todtenwarth Adam Wolprecht Wolff von. 515.
 Toderstein N. 297.
 Tottleben Hans Reinhardt von. 219.
 Trausch Ruprecht von. 133. 134. 146.
 Trauschwitz Caspar von. 291. 332.
 Trautmann Matthes. 482.
 Trautmannsdorff N. von. 652. 509.
 Trautsohn N. 170.
 Trebra N. von. 589.
 Trechseleer Christoph. 295.
 Trechslau Adam von. 295.
 Trechslau Wipprecht Joachim von. 538.
 Treuenfels Georg Wilhelm Biedenbach von. 396.
 Treusch Hans Heinrich von Buttlar. 417.
 Tribachovius Adam. 533. 537.
 Triebel Hans. 42.
 Triebler Christian Friedrich. 503. 553.
 Triser Johann Christoph. 524.
 Triller Abraham. 482.
 Trotte Adam. 116.
 Trotte Burckard Herman. 187.
 Trotte Friedrich von. 42.
 Trotte Ludwig Heinrich von. 277.
 Trotte Thilo von. 107. 120.
 Tross Hans Ernst von. 480. 483. 519.
 Tross Johann. 124.
 Trübschler Hans Heinrich von. 607. 678.
 Trübschler Heinrich Wilhelm von. 609.
 Trübschler Jobst Christoph von. 607. 679.
 Truchsas Georg Heinrich. 297.
 Truchsas Lorenz. 65.
 Tschernin N. von. 630.
 Tucher Johann Christoph. 342.
 Tümpfing Philip Heinrich von. 475. 482. 483.
 Tüschling Belt Ludwig von. 475.
 Tüngel Gabriel. 264. 318. 354.
 Tuppau Christoph Wilhelm von. 613.

Zürer Christoph von. 277.

Zürke N. N. 109.

Zeschling Wolff. 122.

Zöpferisch Otto von. 42.

Zscharnin/ N. Graff von. 435.

Zscheplig Wolff Georg von. 279.

Zschirn Peter Ernst von. 277.

U.

Uach Wilhelm. 174.

Valentin (von Theteleben) Bischoff zu Hildesheim. 109.

Vargula Dietrich von. 1.

Ubernitz Hans von. 3.

Ucheritz Caspar Abraham von. 477.

Udern Friedrich von. 341.

Weit/ Herr von Schönburg. 34. 276.

Welt Hans. 69.

Welt Jacob. 56.

Welchen Valentin. 534.

Wenus Friedrich. 278.

Vergerius Petrus Paulus. 90.

Wesnich Wolff Heinrich. 663.

Uffeln Christian Hermann von und zu. 375. 413.

Uffeln Herman von. 480. 507.

Uffeln N. von. 675.

Victor Amadeus, Fürst zu Anhalt. 404.

Vietor Johann. 297.

Vietor Zacharias. 341.

Wippach Friedrich Wigand von. 517.

Wippach Georg von. 211. 264. 266. 291. 305.

Wippach Georg Heinrich von. 476. 514.

Wippach Heinrich von. 155. 167. 169.

Wippach Heinrich Sigmund von. 291.

Wippach Philip von. 311.

Wippach N. von. 105.

Witzhum Apel von. 4. 5. 10. 23. 26. 27. 29.

Witzhum Burchard von. 27.

Witzhum Buße von. 5. 17. 23. 27.

Witzhum Christoph. 332. 423.

Witzhum Dietrich. 186. 188. 193. 199.

Witzhum Friedrich Wilhelm. 235. 290. 331. 618.

Witzhum Georg. 34. 132. 138. 201. 204. 209. 214.

234. 331.

Witzhum Hans von. 311.

Witzhum Hans Christoph. 612.

Witzhum Melchior von. 34.

Witzhum Rudolph. 216. 276.

Witzhum Wilhelm Ernst Bernhardt von Ed. stadt. 614.

Witzhum N. N. 105.

Uladislaus, König in Böhmen. 47. 70.

Ulken Andreas. 506.

Ulm Johann Ludwig von. 313.

Ulrich/ Herzog zu Würtemberg. 69. 85. 87.

Ulrich/ H. zu Nechlenburg. 132. 133. 162.

Ulrich/ Gr. zu Hohenstein. 4.

Ulrich/ Gr. von Kinseln. 423.

Ulrich/ Gr. zu Ost-Friesland. 343.

Ulrich/ Gr. von Reinsteln. 22.

Ulrich/ Gr. zu Würtemberg. 44.

Ulrich Maximilian, Freyherr von Nechenberg. 610.

Ulsingen Hans von.

Ungebauer Erasmus. 376.

Unger Basilius. 165.

Umrath Johann Caspar. 376.

Unger Johann Andreas. 415. 416.

Unverfähet Joachim Martin. 647. 662.

Wölcker Rudolph. 462.

Vogel N. N. 185. 187.

Volgt Ernst Friedrich. 584.

Volgt Gabriel. 480.

Volgt Johannes. 471. 532. 584.

Wold Daniel. 318.

Woldersam Leonhard Wilhelm von. 612.

Woldershausen Wilhelm Friedrich von. 350.

Woldland Elias Friedrich. 237.

Wolkammer Georg Christoph. 342.

Woldstedt Anna Margaretha von. 463.

Woldstedt Georg von. 100. 105.

Woldstedt Hans Christoph von. 313.

Woldstedt Dvirin von. 313. 332. 336.

Woldstedt Wolff Dietrich von. 513.

Wolmar Hans Heinrich. 293.

Wolmar Isaac. 396.

Wolprecht Johann. 190. 200. 209. 210. 213.

Wolrad/ Gr. zu Mansfeldt. 21. 103. 113.

Worell Friedrich von. 202.

Worfeller/ Johann Georg. 544.

Urtel (von Gemmungen) Churf. zu Metz. 65.

Urfinus Samuel. 482.

Urfula/ Churf. Albrechts zu Brandenburg 2. 31.

Usethumb Eckard von. 328.

Uslar Thilo Albrecht von. 332.

Utterode Hans Andreas von. 402. 413. 421. 518.

Utterode Georg Christoph von. 641.

Utterode Hans Ludwig von. 515.

Utterode Hans Reinhardt von. 516.

Utterode Heinrich Wolff von. 515.

Utterode Wilhelm von. 146.

Utterode Wolff Sigmund von. 412.

Utterode Sigmund Levin von. 406.

Vukejus, Christoph. 218. 234.

W.

Wachs Gundi. 278.

Wachter Ambrosius. 521.

Wadewill N. von. 675.

Wagner Georg. 265.

Wagner Johann. 443.

Wahl Joachim. 177. 183. 189. 194. 195. 199. 201.

Wahren Adam Heinrich von. 610.

Wackerbar August Christoph von. 678.

Wämpel Johann Rudolph. 555.

Walbin Johann Esch von. 465. 478.

Walbron N. von. 147.

Waldemar Fürst zu Anhalt. 38. 40.

Walden Sigmund von. 42.

Waldenberg Anarg von. 3.

Waldenberg Heinrich von. 3.

Waldenselt Caspar. 245.

Wal-

Waldenselß Christoph von. 245. 271. 274.
 Waldenselß Christoph Suldan von. 274.
 Waldenselß Georg von. 245.
 Waldenselß Hans Ernst von. 245.
 Waldenselß Hans Philips von. 245.
 Waldenselß Hans Rudolph von. 245.
 Waldenselß Heinrich von. 245.
 Waldenselß N. von. 256.
 Wallenselß Christoph von. 265. 287. 441.
 Wallenstein Adam von. 305.
 Wallich Basillus. 352.
 Wallich Johann. 532. 547. 550. 583.
 Wallichen Johann Beyer von und zu. 404. 412.
 440. 440.
 Wallnrod Matthes von. 123. 154.
 Wallstein Adam Herr von. 236.
 Wallpurgis/ St. Carls zu Gleichen erste Gem.
 186.
 Walther Elias. 646.
 Walther Sever. 440.
 Walther N. 272. 590.
 Wals Christoph. 237.
 Walzig Jacob. 42.
 Walzig Esch von. 388.
 Wangenheim Adam Georg von 517.
 Wangenheim Agnes von. 520.
 Wangenheim Anna Sibylla von. 521.
 Wangenheim Balthasar von. 513.
 Wangenheim Bernhard Heinrich von. 516.
 Wangenheim Burkard von. 516.
 Wangenheim Burkard Hartmann von. 516.
 Wangenheim Christoph von. 288.
 Wangenheim Ernst von. 517.
 Wangenheim Ernst Christian von. 411.
 Wangenheim Euphrosina von. 521.
 Wangenheim Friedrich von. 123. 151. 152.
 Wangenheim Friedrich Bernhard von. 514.
 Wangenheim Friedrich Jobst von. 514.
 Wangenheim Friedrich Wilhelm von. 403. 515. 517.
 519.
 Wangenheim Georg von. 88. 403. 514. 516.
 Wangenheim Georg Ernst von. 401. 517.
 Wangenheim Georg Heinrich von. 477.
 Wangenheim Georg Reinhard von. 516.
 Wangenheim Gideon von. 520.
 Wangenheim Hans Bernhard von. 515.
 Wangenheim Hans David von. 288.
 Wangenheim Hans Georg von. 402. 513. 519.
 Wangenheim Hans Ludwig von. 519.
 Wangenheim Hartmann von. 212. 213.
 Wangenheim Hartmann Daniel von. 289.
 Wangenheim Heinrich von. 514. 516.
 Wangenheim Johann Adolph von. 545.
 Wangenheim Johann Friedemann von. 403.
 Wangenheim Johann Levin von. 404. 514. 518.
 Wangenheim Jobst von. 514.
 Wangenheim Levin von. 516.
 Wangenheim Levin Ernst von. 517.
 Wangenheim Ludwig Reinhardt von. 403.
 Wangenheim Martha Veronika. 521.
 Wangenheim N. von. 146. 405.
 Wann Andreas. 123.

Warnsdorff Adolph Georg von. 411.
 Wartensleben/ Alexander Herman von. 600.
 Wasserhun Nicol von. 292.
 Wagdorff Wolff Albrecht von. 425.
 Wagdorff Bernhard. 237.
 Wagdorff Caspar von. 678.
 Wagdorff Christian Wilhelm von. 477.
 Wagdorff Daniel von. 204.
 Wagdorff Daniel Georg von. 480.
 Wagdorff Georg Vollrath von. 332.
 Wagdorff Heinke von. 99.
 Wagdorff Vollrath von. 291.
 Weber Hans 278.
 Weber Johann Baptista. 170.
 Weber Johann Conrad. 557.
 Wechmar Melchior von. 98.
 Wechmar Orlin von. 185.
 Wechmar Diab von. 517.
 Weck Anthron. 425. 473. 480.
 Wedel Georg Wolfgang. 519. 533.
 Wedthau Matthes. 42.
 Wehse Hans Georg. 177.
 Weichardt Johann Heinrich. 453.
 Weidenbach Hans Georg von. 215. 332.
 Weidenbach Wolff Albrecht von. 401. 412.
 Weidenbach Wolff Christoph von. 291.
 Weidmann Melchior. 165.
 Weigelius Erhardus. 394. 198. 414. 418. 445. 480.
 534.
 Wein Christoph Andreas. 532.
 Weiss Georg. 105.
 Weissbach Wolff von. 56. 67. 70. 71. 73. 76. 83. 86.
 87. 88. 128. 476.
 Weisse III. 120.
 Weisse Lucas. 167.
 Weisse Otto. 477.
 Welchhausen Balthasar von. 218.
 Weller Jacobus. 395.
 Weller Peter. 42.
 Weltwig Euno von. 136.
 Wendtßen Jacob Heinrich von. 605.
 Wendland Andreas. 441.
 Wendheim Christoph Hund von. 217. 256. 258.
 259. 287.
 Wenthelm Erhard Friedrich Hund von. 511.
 Wenthelm Hans Ernst Hund von. 524.
 Wenthelm Hans Heinrich Hund von. 224.
 Wens Wilhelm von der. 319.
 Wentzel Hans. 4. 235.
 Wengel Schlic Herr zu Weisßkirchen. 42.
 Wenzeslaus Königscher König. 3.
 Werbelau Adam von. 295.
 Werder Carl Friedrich von. 591.
 Werder Dietrich von dem. 312. 361. 388.
 Werder Gebhard Paris von dem. 389.
 Werder Paris von dem. 389.
 Werder N. von 580.
 Werner/ Erh. Bischoff zu Trier / Graff von Rb.
 nigstein. 1. 3.
 Werner Caspar. 295.
 Werner Friedrich. 673.
 Werleben Helmbold von. 186.
 Rll lll 2

Werfabe Antonius von. 199.
 Werfabe Hermann von. 274.
 Werthern Christoph von. 122.
 Werthern Dietrich von. 76. 86. 420.
 Werthern Friedrich von. 423. 544.
 Werthern Georg von. 152. 309. 318. 322. 610. 626.
 642.
 Werthern Hans von. 73. 111. 280. 550. 590.
 Werther Hans Christian von. 579.
 Werthern Hans Friedrich von. 615.
 Werthern Moritz Burckardt von. 607.
 Werthern Wolff von. 452.
 Werthern N. von. 405. 628.
 Weseloh Christoph. 511.
 Wesing Hans Christoph von. 608.
 Westenberg Caspar von. 42.
 Westernach Hans Eustachius von. 209. 210. 214.
 333.
 Wezhausen Wolff Dietrich Truchses von. 485.
 Wetzelskufen Balthasar von. 75.
 Wey Johann. 211.
 Wey Johann Christoph. 419. 425. 440. 446. 447.
 452. 459. 460. 463. 464. 466. 467. 545.
 Wiedebach Georg von. 607.
 Wiedebamus Fridericus. 164.
 Wiedemann Carl Heinrich von. 476.
 Wiedt Theodosius. 443. 482.
 Wiedersberg Nicol von. 56.
 Wiehe Christoph Wolff von. 280.
 Wigandus Johannes. 133. 134. 162. 165.
 Wild Johann. 342.
 Wildenbrunn Georg von. 34.
 Wilderich/ Freyherr von Walderdorff. 430.
 Wildvogel Christian. 531. 536. 543. 547. 548. 549.
 600.
 Wilhelm der Eindugigte/ Landgraf in Thüringen.
 H. R.
 Wilhelm II. und Reiche Landgr. in Thüringen.
 H. R.
 Wilhelm der Tapffere H. zu S. H. R.
 Wilhelm H. Johansens zu Weimar S. H. R.
 Wilhelm H. Wilhelms zu S. Weimar S. H. R.
 Wilhelm H. Bernhards zu Jena S. H. R.
 Wilhelm Pfalzgr. bey Rheln. 193.
 Wilhelm H. zu Limburg Zell. 175.
 Wilhelm/ Herkog zu Braunschweig. 223. 224.
 Wilhelm/ Landgraff zu Hessen. 63. 69. 72. 125. 151.
 154. 166. 159. 160. 174. 184. 191. 195. 197. 199.
 203. 212. 339. 340.
 Wilhelm (von Reichenau/) Bischoff zu Eichstedt.
 43.
 Wilhelm/ Herkog zu Jülich. 66. 116. 112. 130. 139.
 163.
 Wilhelm/ Herkog zu Cleve. 105. 109.
 Wilhelm/ Herkog zu Churland. 164.
 Wilhelm/ Herkog zu Mantua. 121.
 Wilhelm/ Graff und Herr zu Henneberg. 20. 30.
 39. 42. 66. 78. 97.
 Wilhelm/ Fürst zu Henneberg. 161. 121.
 Wilhelm/ Herkog zu Heideck. 105.
 Wilhelm/ Prinz zu Uranten. 101. 133. 173.
 Wilhelm/ Graff zu Schwarzb. 141. 188.

Wilhelm/ Herr von Sternberg. 20.
 Wilhelm August/ Herkog Adolph Wilhelms zu
 Eisenach Posthumus. 57. R.
 Wilhelm Christoph/ Landgraff zu Hessen. 450.
 465.
 Wilhelm Ernst/ H. Johann Ernsts zu S. Wei-
 mar S. H. R.
 Wilhelm Friedrich/ Herkog Johann Ernsts zu
 Salsfelde S. H. R.
 Wilhelm Friedrich/ Freyherr von Schönborn.
 485.
 Wilhelm Heinrich/ Herkog Johann Wilhelms zu
 Sachsen-Eisenach S. H. R.
 Wilhelmi Heinrich. 210.
 Wilhelm Ludwig/ Fürst zu Anhalt. 389.
 Wilhelm Otto/ Gr. von Nassau. 360.
 Wilhelmina/ Herkog Johann Adolfs zu Halla
 Z. H. R.
 Wilhelmina Christiana/ H. Johann Ernsts zu S.
 Weimar Z. H. R.
 Wilhelmina Eleonora/ H. Wilhelms zu Weimar
 Z. H. R.
 Wilhelmina Loyse, Herkog Bernhards zu Mel-
 ningen Z. H. R.
 Wilknig Ludwig von. 404.
 Wille Johann Christian. 610.
 Willius N. 570. 582.
 Wilmersdorff Hans von. 284.
 Wilmersdorff Henning von. 292.
 Winkel Christoph Rudolph aus dem. 224.
 227.
 Winkel/ Hans Ernst aus dem. 412. 413.
 Winkel/ Hans Heinrich aus dem. 388.
 Winkel Ofterwald aus dem. 279.
 Winkelbauer Hans. 56.
 Windelmann Georg. 286.
 Windisch-Grätz N. Gr. von. 619.
 Windischkreher Jacob. 42.
 Winßhelm Velt. 168. 175.
 Winter Balthasar. 134.
 Winter Georg. 278.
 Winterfeld Christoph von. 177.
 Winterfeld Detleff von. 169. 109.
 Winterfeld Hans Georg von. 294.
 Winterfeld Samuel von. 322.
 Winterfeld Wichmann von. 282.
 Winterleuben Dietrich von. 273.
 Wiprecht Simon. 376.
 Wirsberg Friedrich von. 154.
 Wirsberg Soldan von. 166. 168. 169. 172. 177.
 Wirtener Dietrich. 34.
 Wirth Michael. 195. 199. 201. 200. 212. 515. 217.
 210. 220. 221. 224. 227. 230. 235. 239. 242. 243.
 247. 256. 308.
 Witte Otto Johann. 506.
 Wittern Johann Melchior von. 210. 219. 224. 227.
 230. 231. 232. 233. 235. 219. 241. 243. 247. 252. 264.
 266. 269. 290. 305. 307. 309. 313. 326. 331.
 Wittern Otto von. 517.
 Wigleben Adam Friedrich von. 516.
 Wigleben Adam Georg von. 515.
 Wigleben Adam Ludwig von. 515.

Wigleben Agnes von. 520.
 Wigleben Anna Magdalena von. 520.
 Wigleben Anna Sophia von. 520.
 Wigleben Caspar Wilhelm von. 185. 187. 218.
 234. 235. 241.
 Wigleben Christian Ludwig von. 514.
 Wigleben Dietrich von. 5. 47. 73.
 Wigleben Ernst Hermann von. 406.
 Wigleben Friedrich von. 13. 48.
 Wigleben Friedrich Melchior von. 518.
 Wigleben Friedrich Wilhelm von. 517.
 Wigleben Georg von. 123.
 Wigleben Georg Melchior von. 425.
 Wigleben Hans Ernst von. 411. 410.
 Wigleben Hans Hartmann von. 517.
 Wigl. ben Hans Heinrich von. 514.
 Wigleben Hartmann Ludwig von. 613.
 Wigleben Heinrich von. 3. 29. 34. 48.
 Wigleben Heinrich Reinhard von. 515.
 Wigleben Hlob Wilhelm von. 520.
 Wigleben Johann Adam von. 516.
 Wigleben Philip Heinrich von. 478.
 Wigleben Raphael von. 132. 186.
 W. gl. ben Wolff von. 403.
 Wigleben Wolff Dietrich Arnold von. 405.
 Wigleben Wolff Eberhardt von. 235. 246.
 Wigleben Wolff Friedrich von. 607.
 Wigleben Wolff Melchior von. 403.
 Woche Matthes. 525.
 Wölder Georg. 361.
 Wöllner Sebald. 210.
 Wolff / Herzog zu Braunschweig. 125. 163. 182.
 190.
 Wolff / Graff zu Mansfeld. 103.
 Wolff / Graff zu Dettingen. 509.
 Wolff / Freyherr von Kumpff. 224.
 Wolff / Herr von Seinsheim. 34.
 Wolff Christoph. 131. 212. 237.
 Wolff Er ist / Herr zu Schönbürg. 276.
 Wolff Hans. 186. 278.
 Wolff Lorenz / Freyherr von Hoffsteden. 423.
 Wolff Paul. 309.
 Wolff Peter Paul. 482.
 Wolff Sigmund / Herr von Losenstein. 313.
 Wolfferdorff Georg Heinrich von. 477.
 Wolfferdorff Goetfried von. 279. 307. 324. 325.
 328. 329. 336. 477.
 Wolfferdorff Hans von. 216. 217. 220. 221. 227.
 230.
 Wolfferdorff Hans Friedrich von. 531. 547.
 549.
 Wolfferdorff Heinrich von. 34.
 Wolfferdorff Richard von. 615.
 Wolffgang / Churfürst zu Mainz (ein Kämmerer
 von Dalberg.) 203. 208.
 Wolffgang / Hoch- und Teutsch-Meister. 109.
 Wolffgang / Fürst zu Anhalt. 71. 78. 80. 83. 84. 87.
 90. 92. 97. 103. 127. 133.
 Wolffgang / Pfalzgraf bey Rheim. 110. 125.
 132.
 Wolffgang / Gr. zu Warby. 114. 138.

Wolffgang / Gr. zu Mansfeld. 247. 254. 260.
 296.
 Wolffgang Julius, Graff zu Hohenlohe. 416.
 Wolff Wilhelm / Pfalzgr. bey Rheim. 244. 246.
 247. 261. 265. 266. 268. 372.
 Wolfframsdorf Conrad von. 169. 174.
 Wolfframsdorf Georg von. 479.
 Wolfframsdorf Georg Dietrich von. 505. 507.
 Wolfframsdorf Georg Friedrich von. 478.
 Wolfframsdorf Gög von. 42.
 Wolfframsdorf Heinrich von. 657.
 Wolfframsdorf Herman von. 464. 480. 527.
 Wolfframsdorf Jobst von. 403. 411.
 Wolfframsdorf Rudolph Georg von. 403.
 Wolfframsdorf Wolff Ernst von. 277.
 Wolfframsdorf N. N. von 577.
 Wolffrath Bernhard. 42.
 Wolffraths Richard Greifenklau von. 69. 75.
 Wolffstehl Wipprecht von. 34.
 Wolffstein Wilhelm von. 42.
 Wolrab / Graff zu Etleichen. 186. 222. 226. 235.
 Wolrab / Gr. zu Waldeck. 323. 330.
 Wolrath Hans. 78.
 Wolrath Heinze. 42.
 Wolsporn Johann Hartlieb. 166.
 Wonna Friedrich. 471. 532. 583.
 Wonna Michael. 352.
 Worm Georg Ludwig. 554. 556.
 Worm Hermann. 174.
 Wrangel Carl Gustav. 373.
 Wulffen Hans von. 168.
 Wüllersleben Leutholff von. 1.
 Wüstenhof Christoph von. 295.
 Wüstenhofen Hieronymus von. 295.
 Wüstenhof Jobst von. 272.
 Wurm Balthasar. 221.
 Wurm Caspar. 105.
 Wurm Caspar Heinrich. 411.
 Wurm Curt Bastian. 412.
 Wurm Georg von. 56.
 Wurm Georg Ludwig von. 577.
 Wurm Hans. 274.
 Wurm Hans Ernst. 403. 412.
 Wurm Hans Leutholff. 219. 234. 274. 290. 317.
 Wurm Sebastian. 349.
 Wurm Sigmund. 133. 134. 155.
 Wurm N. N. 105.
 Wurst Hans. 147.
 Würzburg N. N. von 105.
 Würzburg Friedrich von. 275.

Zacharias Christoph. 482.
 Zanger Johann 223. 227. 230. 235. 239.
 Zante N. 535.
 Zapp Johann Adam. 332.
 Zapp Nicolaus. 369. 383. 385. 410. 413.
 Zapp Salomon. 548. 552.
 Zastro Otto. 477.
 Zebitz Georg von. 56.

Zech Bernhardi. 552. 583. 594. 595. 604. 618. 642.
 647. 651. 670.
 Zechau Laurentius von. 99.
 Zechau Wolff Dietrich von. 477.
 Zechau Wolff Dietrich von. 477.
 Zechau Wolff Friedrich von. 514.
 Zedena. Herzog Albrechts des Beherrschten Gem. 27.
 32. 33. 36. 65.
 Zehm Georg Philipp. 287.
 Zehm Hans Bastian von. 395. 463. 477.
 Zehm Volckmar Dietrich von. 605.
 Zedler Johann sonst Hofmann genannt. 313.
 318.
 Zeisig N. 7.
 Zethold Johann. 376. 465.
 Zelcke Christian. 668.
 Zelliger Hans. 187.
 Zenge Christoph. 219.
 Zenner Jacob. 278.
 Zerbst Johann Christoph. 647. 670.
 Zeschau Jahn von. 136. 151. 157. 166. 167.
 169.
 Zeschau Joachim von. 160. 161.
 Zeschlin Niclas. 257.
 Zetwig Christoph Heinrich von. 291.
 Zetwig Jobst von. 130. 152.
 Ziegelheim Dietrich von. 42.
 Ziegesar Georg Andreas von. 295.
 Ziegesar Heinrich von. 277.
 Ziegesar Johann Adolph. 607.

Ziegesar Johann Georg von. 606.
 Ziegesar Johann Siegmund von. 606.
 Ziegesar Siegmund Adolph von. 276.
 Ziegler Ferdinand Adolph von. 607.
 Ziegler Hans Dietrich. 332.
 Ziegler Heinrich Adolph von. 614.
 Ziegler Joachim Siegmund von. 678.
 Ziegler Johann. 461.
 Ziegler Johann Adolph. 411.
 Ziegler Niclas. 72.
 Ziegler Rudolph. 1. 34.
 Ziegler Thilo. 65.
 Ziegler N. 404.
 Zinck Salomon. 443.
 Zieritz Johann Conrad von Scheres genannt.
 555.
 Zierlein Johann. 444.
 Zingendorff N. von. 619.
 Zingewitz Jacob. 116.
 Zobel Hans. 116. 154.
 Zobel Melchior. 109. 116.
 Zoch Andreas. 116.
 Zoch Lorenz. 67. 92. 98.
 Zochmann Johann. 378. 385.
 Zorn Daniel. 142.
 Zorn Georg. 357.
 Zöllich Johann. 471.
 Zuche Andreas. 168.
 Zurch Tobias. 165.
 Zwenmar N. von. 589.

Nachfolgende Druck-Fehler / welche / weiln der Autor wegen sei-
 ner Abwesenheit die Correctur nicht selbst abwarten können / mit eingeschli-
 chen / wolle der geneigte Leser / wie folget / in seinem Exemplar
 ohnschwer ändern.

Pag. 5. Zell. 21. del. 21.
 p. 6. 3. 12. lff Deltisch pro Deltig.
 • • • 3. 13. lff Grimar pro Grimar.
 • • • 3. 20. l. Tharand pro Therand.
 • • • 3. 25. l. Falkenstein pro Falkenstein.
 p. 7. 3. 7. l. Laomogisch pro Lomogisch.
 • • • ibid. l. Schellenberg pro Schellenberg.
 p. 8. 3. 20. l. Mörsburg pro Mörsberg.
 p. 9. ad annum 1418. ist zu notiren / daß 6. Feb. ad
 numerum 1 / 12. Feb. ad numerum 2 / und 29.
 Nov. ad numerum 3. gehören.
 p. 15. 3. 41. l. vererbet pro ererbet.
 p. 24. 3. 12. del. Leifnel.
 • • • 3. 50. l. Heldburg pro Hildang.
 p. 26. 3. 13. del. Friedrichs.
 • • • 3. 22. l. Heldburg pro Hildburg.
 p. 29. 3. 43. l. Vertrags pro Vertrag.
 p. 34. 3. 22. l. Schlotheim pro Schlotshelm.
 p. 34. 3. 37. l. Berlb pro Berlo.
 p. 36. 3. 30. l. Circitbarn pro Cirtigen.

p. 39. 3. 26. pro des l. der.
 p. 42. 3. 11. l. Etzingen pro Eichingen.
 p. 46. 3. 37. del. sich der Stadt Halla.
 p. 47. intra l. 8. & 9. inser. in medio 1480.
 p. 50. post lin. 10. inser. Buttelstedt.
 • • • 26. l. Heldburg pro Hildburg.
 p. 53. 3. 1. l. Heißbrug pro Herßbrug.
 p. 59. 3. 10. l. demselben pro Ihnen.
 p. 64. 3. 5. und 6. gehören ins vorhergehende
 Jahr.
 p. 67. 3. 27. post verb. auch pon. Ob.
 p. 70. 3. 38. l. auff pro auch.
 p. 72. 3. 20. l. 12. pro 10.
 p. 75. 3. 53. l. Edlin pro Eollen.
 p. 77. 3. 43. l. Böhren pro Behren.
 p. 81. 3. 44. l. Churfürstenthum pro Churfürsten-
 thumen.
 p. 83. 3. 5. l. Schifler pro Sohlfiler.
 p. 86. 3. 18. l. nicht pro nichts.

• • p. 32. l. Breitenhain/ pro Breitenhand.
 p. 91. p. 26. l. Zätlein pro Zätleu.
 p. 94. p. 30. l. Friedrichen pro Friedricha.
 p. 95. p. 22. l. Biffenbach pro Biffenbach.
 p. 96. p. 1. l. Ehe-Pacta pro Pacta.
 p. 97. p. 55. l. beeder pro beede.
 ibid. l. Fürstliche pro Fürstliche.
 p. 98. p. 45. l. 569333. pro 599333.
 p. 99. p. 16. del. Und/ usque genemter.
 p. 111. p. 2. und 4. l. Kromau pro Knomau.
 p. 114. p. 49. l. Schußbar pro Schulzbar.
 p. 116. p. 35. l. feind pro feynst.
 pag. 123. p. 15. l. Pöfnerischen pro Pöfnerischen.
 ibid. post und/ inser. 5.)
 p. 125. p. 40. l. welche pro welcher.
 p. 126. p. 17. l. post 2000. pon. fl.
 p. 138. p. 44. l. Welsdorf pro Welsdorf.
 p. 139. p. 38. l. Pichten pro Pühten.
 p. 140. p. 21. l. nithtigen pro nöthigen.
 p. 142. p. 11. l. Pücht pro Pflücht.
 p. 148. p. 36. l. ein pro in.
 • • p. 41. l. nach pro noch.
 p. 150. p. 60. post dem pon. von.
 p. 168. p. 16. l. Madegast pro Madegost.
 p. 170. p. 37. l. Knopff pro Kopff.
 p. 171. p. 5. l. diesem pro dessen.
 p. 174. p. 45. l. Lunden pro Laugen.
 p. 177. p. 32. l. Stiffes pro Siffes.
 • • p. 34. del. ist.
 p. 179. p. 23. l. Vergleichung pro Venleichung.
 p. 184. p. 5. l. Vorreitens pro Vorritters.
 p. 186. p. 24. l. Hameln pro Henstin.
 p. 187. p. 33. post Wülden inser. und/ o. fl.
 • • p. 38. l. den Collegis pro dem Collegio.
 p. 193. p. 1. post Tages inser. von dr.
 • • p. 56. post Sohn pon. Friedrich.
 p. 194. p. 25. l. Merkwis pro Merwitz.
 p. 199. p. 40. l. Hunnel pro Hannel.
 p. 201. p. 6. l. werden pro worden.
 p. 202. p. 25. l. Hasen pro Hansen.
 p. 207. p. 48. l. daß pro als.
 p. 212. p. 28. l. nachmahle pro nchmahle.
 p. 214. p. 45. l. bey dem pro beydn.
 p. 216. p. 43. l. sämtlich pro sontrlich.
 p. 217. p. 39. l. contentirt pro catendirt.
 p. 219. p. 13. l. Scherer pro Scher.
 p. 220. p. 17. l. Streckau pro Tschau.
 p. 221. p. 19. l. Arnstein pro Arstadr.
 p. • • p. 45. l. Wetsberg pro Wotzberg.
 p. 226. p. 3. l. gepircher pro gürstet.
 p. 227. p. 13. l. das pro die.
 p. • • p. 18. l. Ledin pro Lertn.
 p. 232. p. 32. l. possession pro psson.
 p. 234. p. 8. l. erblich pro eblt.
 p. 236. p. 39. l. Schosse pro schlosse.
 p. 239. p. 50. post von inser. Bittern zu.
 p. 238. p. 40. l. Pfreßschnerr pro Prefschnern.
 p. 263. p. 7. post achten pon. rlaen.
 p. 266. p. 30. l. Sonnensfeld o Sommerfeld.

p. 269. p. 28. l. Lesurium pro Cesurium.
 p. 274. p. 44. l. Pfennig pro Pfennig.
 p. 280. p. 7. l. Neustedt pro Kunstede.
 p. 283. p. 8. l. Otterstedt pro Osterstedt.
 p. 287. p. 19. l. Kesslau pro Kesselan.
 p. 295. p. 17. l. Trecla pro Tcheuta.
 p. 301. p. 29. l. oder pro aber.
 p. 302. p. 23. post Hierauf inser. hat.
 p. 303. p. 51. post und pon. diß.
 p. 304. p. 21. l. 5500. pro 6000.
 p. 305. p. 31. l. Sienko pro Siendo.
 pag. 309. p. 12. pro Goldgülden l. Galden. Groschen.
 p. 311. p. 33. l. Schandau pro Schwandau.
 p. 312. p. 17. l. Christfürstlichen pro Churfürstlichen.
 p. 319. p. 4. l. Venlauff pro Benlauff.
 p. 321. p. 11. l. Bestellung pro Bestellung.
 p. 322. p. 29. l. werden solle pro worden.
 p. 330. p. 9. l. Wokaben pro Wohlratzen.
 p. 331. p. 118. l. Volkheim pro Volkheim.
 p. 332. p. 42. l. gesamte pro Gesandte.
 p. 348. p. 31. l. 20000. pro 2000.
 p. 355. p. 28. l. Christiana pro Christina.
 p. 356. p. 11. l. Trautmannsdorff pro Tautmannsdorff.
 pag. 367. p. 21. l. Prüschenken pro Preuschenken.
 p. 375. p. 12. post sondern inser. auch.
 • • p. 37. l. Hardisleben pro Herdisleben.
 p. 376. p. 47. l. Recels pro Secels.
 p. 389. p. 32. post Salfeld pon. sich.
 p. 393. p. 20. l. Homburg pro Hamburg.
 p. 395. p. 26. l. 27. Febr.
 p. 397. p. 14. l. grosen pro grausamen.
 • • p. 44. l. Pfreßschnerr pro Prefschnerr.
 p. 400. p. 18. l. Zelt pro Zell.
 p. 415. p. 1. l. der pro die.
 p. 410. p. 4. l. Eob pro Euf.
 p. 431. In der Pension p. 5. ante Wilhelm pon. Friedrich.
 p. 432. p. 8. del. Thur.
 p. 440. p. 5. l. Georg pro Christian.
 p. 445. p. 1. l. mit pro und.
 p. 446. p. 3. ante Christoph inser. Johann.
 p. 449. p. 23. l. war pro ward.
 p. 451. p. 12. l. Göbel pro Göbel.
 p. 459. p. 30. l. Ste pro Die.
 p. 472. p. 14. l. Kothen pro Kethen.
 p. 475. p. 31. l. Egdorf pro Erzdorf.
 p. 477. p. 11. l. Uchters pro Uchthris.
 p. 478. p. 8. l. Eulenburg pro Eulenberg.
 p. 480. p. 37. del. zu Zeit.
 p. 488. p. 22. l. Oldrol pro Oldvol.
 p. 504. p. 21. l. geheimen pro gemelnen.
 p. 507. p. 17. l. ante Dietrich inser. Georg.
 pag. 517. p. 12. l. Gundacker pro Grundacker.
 p. 520. p. 40. l. Stevenin pro Stevelin.
 p. 519. p. 11. post Prinz pon. Todt.
 p. 535. p. 25. und 26. del. per tot.

p. 538. j. 17. pro Freudenstein/ l. Friedensteln.
 p. 551. j. 46. l. ablegen/ pro ablesen.
 p. 554. j. 14. l. 10. pro 100.
 p. 557. j. 35. l. Levin pro Lertin.
 p. 572. j. 11. pro aller l. alter.
 p. 581. j. 53. l. Wätere pro Bettere.
 p. 583. j. 36. l. Unterslōda pro Unterslōdda.
 p. 587. j. 51. ante verb. Ist pon. 19. Sept.
 " " j. 54. ante verb. Hat pon. 22. Sept.
 p. 585. j. 51. post verb. zwar add. dergestalt.
 p. 597. j. 52. pro prestat l. prestans.
 p. 604. j. 14. pro Adam l. Adrian.
 p. 607. j. 18. pro Schleichniz l. Schleuniz.
 p. 625. j. 2. pro zu ersēhen l. zu sehen.
 p. 627. j. 35. p. Bessen l. Bosen.
 p. 629. j. 4. pro das auff l. auff das.
 Ibid. j. 7. pro Unterschied- Wesen l. Unterschied
 wessen.

p. 630. j. 49. pro hinaus pon. heraus.
 p. 633. 17. Jan. ist verrückt / und gehört zu dem
 folgenden passu.
 p. 635. j. 18. pro nach l. noch.
 Ibid. post Vergleich. inf. gemekt verbleibet.
 Ibid. j. 19. pro haben l. hat.
 p. 639. j. 30. pro nimia l. nimis.
 p. 642. j. 60. adde 12. Dec.
 p. 650. j. 58. & 59. inferatur, Kaysertliche Abgesandte der Bischoff zu Passau/ an der linken
 schmalen Seiten der.
 p. 651. j. 6. post verb. Fürst / adde Anthon.
 p. 653. j. 12. pro Radlewsky l. Raglowesky.
 " " j. 53. pro Tafel-Stecker l. Tafelste-
 her.
 p. 663. j. 21. pro Npta l. Vora.
 p. 670. j. 9. pro zulassen l. lassen.

Erinnerung an den Buchbinder.

Die General-Tabelle gehöret unmittelbarer Weise nach denen Special-Tabellen/ und also nach der Tab. XXII. daher der Buchbinder sich an den ben dieser Tab. XXII. gesetzten Custode TAB. ben welchem das Ben- Wort: GENERALI, ausgelassen nicht zu stossen.



8. 5
5
7?
7
8
12
12
17
21
25
39
48
49
61
61
65

